UNIV.OF
TORONTO
LIBRARY

GERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

WILHELM STREITBERG.

I. SAMMLUNG

GERMANISCHER ELEMENTAR- UND HANDBÜCHER.

IV. REIHE: WÖRTERBÜCHER.

DRITTER BAND:

MITTELHOCHDEUTSCHES WÖRTERBUCH

ZU DEN DEUTSCHEN SPRACHDENKMÄLERN BÖHMENS UND DER MÄHRISCHEN STÄDTE: BRÜNN, IGLAU UND OLMÜTZ (XIII.—XVI. JAHRHUNDERT)

VON

DR. FRANZ JELINEK

HEIDELBERG 1911

CARL WINTERS UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LaG. D
J486m

MITTELHOCHDEUTSCHES WÖRTERBUCH

ZU DEN

DEUTSCHEN SPRACHDENKMÄLERN BÖHMENS UND DER MÄHRISCHEN STÄDTE BRÜNN, IGLAU UND OLMÜTZ

(XIII. BIS XVI. JAHRHUNDERT)

VON

DR. FRANZ JELINEK
K. K. DIREKTOR DES STAATSGYMNASIUMS IN IGLAU

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG
DER GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DEUTSCHER WISSENSCHAFT,
KUNST UND LITERATUR IN BÖHMEN

509505
19.7.50

HEIDELBERG 1911
CARL WINTERS UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Vorwort.

Der Gedanke zu dem vorliegenden Wörterbuch kam mir, als ich 1889 bei der Untersuchung der luxemburgischen Kanzleisprache auf den interessanten Wortschatz der Wenzelsbibel aufmerksam wurde und gleichzeitig beim Studium des berühmten Bergrechtes meiner Vaterstadt Iglau erkannte, daß auch in diesem eine reiche Fundgrube für das deutsche Wörterbuch nicht minder wie für die deutsche Rechtsgeschichte zu erschürfen sei. Die Sprache eines großen Teiles derselben und des Iglauer Stadtrechtes, wie sie in den Iglauer Codices A und B vorliegt, desgleichen die Übersetzung von U—A, Igl. B und der umfangreichen 4 Bücher der Const. geht auf Johannes von Gelnhausen zurück, der in Iglau als Stadtschreiber von 1400—1404 nachzuweisen ist, nachdem er lange vorher Grubenschreiber in demselben Kuttenberg gewesen, in dem der Stifter der kurz vor 1400 entstandenen Wenzelsbibel, der Prager Bürger Martin Rotlev 1378 als magister monetae (Münzmeister) nachgewiesen ist (Tomek, Základy z. B. 188 Nr. 858), und dann die Schulung in Kaiser Karls IV. Kanzlei unter Johannes von Neumarkt durchgemacht hatte. Des letzteren in die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts zurückreichenden Übersetzungen von Hier. und Sol. wurden daher auch herangezogen. Der aus diesen Quellen geschöpfte Wortschatz stellt den der luxemburgischen Kanzleisprache des 14. Jahrhunderts dar und bildet den Grundstock des Wörterbuches. Der Sprache und Entstehungszeit dieser Quellen am nächsten stehen: das Buch der Prager Malerzeche von 1348, die prosaische Böhmische Chronik, der in den letzten Jahren des 14. Jahrhunderts von einem Saazer Stadtschreiber verfaßte Ackermann von Böhmen, sowie das Brünner und Prager Stadtrecht. An diese wurden die übrigen der weiter unten aufgezählten Denkmäler angereiht, von denen einige — die Dichtungen Ulrichs von Eschenbach (W. v. W. und Alex.) und Heinrichs von Freiberg — in die 2. Hälfte des 13., der mitteldeutsche Dalimil in den Anfang des

14. Jahrhunderts zurück, viele aber bis weit ins 16., ganz vereinzelte sogar ins 17. und 18. Jahrhundert heraufführen.

Die Denkmäler zeigen, abgesehen von dem ganz mitteldeutschen Dalimil und dem noch die mhd. Lautgestalt zeigenden Dichtungen Ulrichs von Eschenbach und Heinrichs von Freiberg, den nhd. Vokalismus, daher wurden die Stichwörter in der nhd. Gestalt, zumeist mit Aufgebung des konsonantschen Auslautsgesetzes angesetzt, so daß z. B. ûf, ûz unter auf, aus, lougen unten laugen, stîgen unter steigen, iu und öu unter eu zu suchen ist, æ steht unter â, doch auch unter ê; durch Verweisungen wurde nachgeholfen. Die Konsonantengruppen sl, sm, sn, sw sind in dieser Gestalt (nicht unter schl usw.), ht, hs jedoch als cht, chs (z. B. achten, vuchs), ph als pf, anlautendes f unter v, die Zeitwörter in der Nennform, auch die trennbar zusammengesetzten unter der Präposition zu suchen.

Indem ich dieses Werk, an das ich die Mußestunden vieler Jahre verwendet habe, die mir mein Beruf und die Mitarbeit an deutschen Lesebüchern frei ließen, der Öffentlichkeit übergebe, fühle ich sehr wohl, wie viel ihm trotz der größten Sorgfalt zur Vollkommenheit fehle, glaube aber doch mich der Hoffnung hingeben zu können, es werde als eine namhafte Ergänzung zu den beiden mittelhochdeutschen Handwörterbüchern und zu Grimms deutschem Wörterbuch der deutschen Wissenschaft willkommen sein.

Schließlich fühle ich mich gedrängt, auch an dieser Stelle der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen für die Bewilligung eines namhaften Beitrages zu den Druckkosten, den Professoren an der deutschen Universität in Prag Hofrat Johann von Kelle, Karl von Kraus, Alois Pogatscher und August Sauer dafür meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, daß sie das Werk geprüft und dem genannten Verein wärmstens empfohlen haben, der Direktion der Wiener Hofbibliothek und dem Bürgermeister von Iglau Vinzenz Inderka für das freundliche Entgegenkommen bei der Benützung der kostbaren Handschriftenschätze der Hofbibliothek, beziehungsweise des Iglauer Stadtarchives, endlich der verehrten Verlagsbuchhandlung von Carl Winter in Heidelberg für die Übernahme in ihren angesehenen Verlag.

Iglau, den 30. März 1911. **Dr. Franz Jelinek.**

Quellen-Verzeichnis.

1. Schöne Literatur.

1. **W. v. W.** *oder* **Wh. v. W.** = „Wilhelm v. Wenden". Ein Gedicht Ulrichs von Eschenbach, herausgegeben von Wendelin Toischer, Prag 1876 als I. Band der von Ernst Martin begründeten „Bibliothek der mittelhochdeutschen Litteratur in Böhmen". Der Dichter Ulrich von Eschenbach — ob er ein Verwandter Wolframs von Eschenbach gewesen, ist ungewiß — gehört (nach der Sprache, den Reimen und Besonderheiten im Wortschatz) nach Mitteldeutschland, nicht nach Baiern, und lebte am Hofe Wenzels II. von Böhmen. Diesen und die ihm 1278 (nach Přemysl Ottokars II. Tode) zu Iglau vermählte Tochter Rudolfs von Habsburg, namens Guta, verherrlicht der Dichter als Wilhelm von Wenden und dessen Gemahlin Bêne. Die Dichtung (zitiert nach Versen) ist zwischen 1287—1297, wahrscheinlich zwischen 1289—1290 entstanden.

2. **Alex.** = „Alexander" von Ulrich von Eschenbach, herausgegeben von Wendelin Toischer, Tübingen 1888 (183. Band der Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart). Das Gedicht hat 28000 Verse, der Anhang (zitirt als **Alex. Anh.**) 2100 Verse, beide werden nach dem Verse, der das Schlagwort enthält, zitiert.

3. **Trist.** = Tristan (6890 Verse, eine der Fortsetzungen des Gedichtes „Tristan" von Gottfried von Straßburg), **Leg.** = Die Legende vom heiligen Kreuze (882 Verse), **Rf.** oder **Ritterfahrt** = Die Ritterfahrt des Johann von Michelsberg *(eines böhmischen Ritters nach Paris*, 330 Verse). **Schretel** = Das Schrätel und der Wasserbär (352 Verse). Alle 4 Dichtungen in dem Werke „Heinrich von Freiberg, mit Einleitungen über Stil, Sprache, Metrik, Quellen und die Persönlichkeit des Dichters, herausgegeben von Dr. Alois Bernt". Halle a. d. Saale, Verlag Max Niemeyer 1906. Der Dichter Heinrich von Freiberg dürfte wohl aus einem von Freiberg in Sachsen nach Leitmeritz ausgewanderten Geschlechte stammen, daselbst etwa 1235 geboren, an der dortigen — 1298 bezeugten — städtischen Lateinschule sein Latein gelernt haben; Anfang oder Mitte der 50er Jahre des 13. Jahrhunderts kam er mit Smilo von Zittau (später von Lichtenburg) nach Deutschbrod. Die Lichtenburger gelangten mit dem Jahre 1251 in den Besitz ausgedehnter Gebiete an der böhm.-mährischen Grenze (auch Bergwerke z. B. bei Schlappenz) und waren

als deutsche Kolonisatoren hier bedeutend. Heinrich von Freiberg. war wohl bürgerlicher Herkunft und lebte zwischen 1240—1300.

4. **Dal.** = die mitteldeutsche Übersetzung (eines Unbekannten) der Alttschechischen Chronik des Dalimil, Anfang des 14. Jahrhunderts; die beiden ersten Zahlen bedeuten Seite und Zeile der Ausgabe von Venceslav Hanka im 48. Band der „Bibliothek des Litterarischen Vereines in Stuttgart", die beiden Zahlen in Klammern bedeuten Kapitel (Nummer) und Zeile der immerhin weit besseren Ausgabe von Josef Jireček im III. Band der „Fontes rerum Bohoemicarum".

5. **Böhm Chr.** bedeutet die weit geschmackvollere prosaische Übersetzung derselben Dalimilschen Chronik wohl aus dem 14. Jahrh., von einem Unbekannten in demselben III. Band der von Josef Jireček herausgegebenen Fontes rerum Bohoemicarum, sie ist in 70 Kapitel und 110 Abschnitte geteilt und wird nach den Abschnitten zitiert.

6. **Ack.** = „Der Ackermann von Böhmen", hg. v. Joh. Knieschek, Prag 1877 (in der Bibliothek der mhd. Lit. in Böhmen, 2. B.) zitiert nach Seiten und Zeilen; eine Neuausgabe durch Dr. Alois Bernt befindet sich im Druck. Entstehungszeit: Ende des 14. Jahrhunderts, Heimat Saaz.

7. **Ernst** = Die Sage vom Herzog Ernst, Fassung D im I. Band der „Deutschen Gedichte des Mittelalters" hg. von von der Hagen und Büsching; daß diese von Ulrich von Eschenbach herrührt, hat Zwierzina in der Zsch. f. deutsches Altertum 44 S. 289 und 45 S. 411 betont und Jahnke in den „Studien zum Wilhelm von Wenden". Dissertation, Goslar 1903 stimmte ihm zu.

2. Rechtsdenkmäler.

8. **Prag. Str.** = Das Statuarrecht von Prag (Nummer 1—47). **Prag. Rb.** = Das Rechtsbuch von Prag (Nr. 1—206), beide zitiert nach Nummern, die Seiten der Vorrede I — C II in lat. Ziffern, nach dem Werke: „Das altprager Stadtrecht aus dem XIV. Jahrhunderte nach den vorhandenen Handschriften zum ersten Mal herausgegeben und erläutert von Emil Franz Rössler. Mit einer Vorrede von Jacob Grimm, Prag 1845. (Deutsche Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren I. Band.)

9. **Brünn. Str.** I. u. II. in dem Werke: Die Stadtrechte von Brünn aus dem XIII. u. XIV. Jahrhundert, nach bisher ungedruckten Handschriften herausgegeben und erläutert von Emil Franz Rössler, Prag 1852 (Deutsche Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren II. Band, Friedrich Tempsky). Brünner Str. I, bedeutet daraus das Schöffenbuch, von dessen 730 Nummern nur Nr. 479 deutsch ist (die andern sind lat.) — Brünn. Str. II. = die Beilagen und zwar: Nr. 1—36. Übersetzung und Bearbeitung des von König Wenzel I. 1243 für Brünn (fußend auf dem Wiener von 1221) erteilten Stadtrechtes, der „Jura originalia". Nr. 37—110 Stadtrecht von Brünn aus dem Anfang des 14. Jahrh. (Änderung und Fortbildung des früheren). — Nr. 111—174 König Wenzels II. Judenrechte zu Brünn. — Nr. 145—152 Mautrechte. — Nr. 153 Ottokar II. Handfeste über die städtische Gerichtsbarkeit (nach dem Original Znaim 1276

Mai 28). — Nr. 155 König Wenzels II. Handfeste über den Jahrmarkt (Prag. 1291 Juli 13). — Nr. 156—162 Wenzels II. Handfeste über die Wahl der Schöffen, Stadtsteuern, Stadtgerichtsbarkeit Verfolgung der Räuber; Brünn. 1293 März 13; Nr. 163 König Wenzels II. Handfeste über die Bruckmaut, Brünn 1293. — Nr. 164—178 Handfesten König Johanns. — Nr. 179—243 einzelne Schöffensatzungen, alles zitiert nach Nummern.

10. **Eger. Str.** = „Die Stadtgesetze von Eger aus den Jahren 1352—1460, hg. v. Dr. Ferdinand Khull", im 12. Jahresbericht des II. Staatsgymnasiums in Graz 1830/1, dabei bedeutet A die Aufzeichnung der Stadtgesetze von 1352, B die davon abweichende Fassung von 1400, C die dritte Fassung von 1460; die Stadtgesetze stammen von denen Nürnbergs ab. — **St. Z.** = der Stadt Zoll (1352, Beilage 1; **Burg.** = Burger recht, Beilage 2; **Ung.** = Bestimmung des Ungeldes, Beilage 3; **Fr.** = Verordnung über die Freiung, Beilage 4; Leibg. = Leibgedinge (abgedruckt bei Mayer im Archiv für öst. Gesch. LX 1880 I. Hälfte), L. Meing. = Leibgedinge des Arztes Meingoss, Beilage 5 von 1352, M. U. = Stiftung einer ewigen Messe in Waldsassen, Beilage 6 von 1385; zitiert wird nach Abschnitten und Sätzen.

11. **Chlum.** = Einige Dorfweisthümer (Bau- und Bergteidinge) aus Mähren von P. Ritter von Chlumecky im Archiv für Kunde Österr. Geschichtsquellen 17. B. 1857 Beilage I. und zwar bedeutet: I. = die Rügung von Urbau von 1604, II. = die Rügung des Aigenns Kahndorff von 1575, III. = Mühlfrauner Rügung von 1604, IV. = Rausenbruckherische Riegung 1604, V. = Oblasser Riegung von 1604, VI. = Auszug aus einer alten Rügung von 1575, VII. = Bergteidingsbuch des Marktes Pöltenberg von 1574, VIII. = Uralte Weinbergrechte zu Seelowitz von 1402 und IX. = Dy Gwonheit des marktes Modrycz, um 1514.

12. Aus dem Buche „Deutschböhmische Dorfweistümer" von Schlesinger, Sonderabdruck aus dem XV. Jahrgang 3. Heft der Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Ruge v. Pröhl = eine Ruge von Pröhl (im Saazer Kreis) von 1536; Dreiding von Politz = ein Dreiding aus Politz nach einem Mskr. des 18. Jahrh., Teiding v. Friedberg aus der Zeit 1654—1697.

13. **Igl. Str.** = Iglauer stadtrechtliche Schöffensprüche in dem Werke „Der Oberhof Iglau in Mähren und seine Schöffensprüche aus dem 13.—16. Jahrhundert von Dr. J. A. Tomaschek, Innsbruck 1868; zitiert nach Nummern (bei längeren auch mit Hinzufügung der Seite), die Zahlen der — selbständig gezählten — jüngeren Sprüche stehen in Klammern.

14. **Igl. B.** = Übersetzung des stadtrechtlichen Teiles der Iglauer Handfeste B durch Johannes von Gelnhausen in dem Werke: „Deutsches Recht in Österreich im XIII. Jahrhundert" von I. A. Tomaschek, Wien 1859. Zitiert nach Abschnitten.

15. Von dem Buch „Das böhmische Bergrecht des Mittelalters auf Grund des Bergrechtes von Iglau" von Prof. Dr. Adolf Zycha, Berlin 1900 (Verlag von Franz Vahlen) wird der I. Band („Die Geschichte des Iglauer Bergrechtes und die böhmische Bergwerks-

verfassung") zitiert als Zycha I. nach Seiten; aus dem II. Band („Die Quellen des Iglauer Bergrechts"[1]) als:

Igl. U—A = die lat. Iglauer Stadthandfeste, die ein vom Stadtnotar über die Verhandlung des Königs Wenzel I und seines Sohnes, des Markgrafen Premysl Ottokar (II.) mit den Iglauern Bürgern 1249 aufgenommenes Protokoll darstellt, das durch Anhängung der Siegel der beiden Fürsten bekräftigt wurde, in der deutschen Übersetzung des Johannes von Gelnhausen (zitiert nach Paragraphen).

Igl. U—B = die deutsche Übersetzung (eines unbekannten Verfassers) der von den Bürgern (auf Grund der in U—A erhaltenen Autonomie) vorgenommenen Ergänzung der Stadthandfeste (etwa aus der Zeit zwischen 1265—1280) ebenfalls nach Paragraphen zitiert.

D I R I. II. III. die wohl im Auftrage des Iglauer Stadtrates erfolgte deutsche Kodifikation des weiter entwickelten deutschen Iglauer Bergrechtes, I. (= die erste Redaktion) in 27 Paragraphen (nach ihnen mit Beifügung der Abschnitte zitiert) wohl aus dem letzten Jahrzehnt des 13. Jh.; II. eine um die §§ 28 und 29 vermehrte 2. Redaktion aus dem Anfang des 14. Jh.: III. die durch die §§ 30—43 vermehrte 3. Redaktion, deren Igl. Hs. nach 1370 hergestellt wurde.

Const. = die deutsche Übersetzung (durch Johannes von Gelnhausen) der „Constitutiones juris metallici Wenceslai II." oder wie sie sich selbst nennen, Jus regale montanorum, die auf Grund des Igl. Bergrechtes (D I R I., auf Veranlassung Wenzels II. (1282—1305) von dem italienischen Rechtsgelehrten magister Goczius von Orvieto zwischen 1300—1305 abgefaßt wurden, zitiert nach den vier Büchern (I—IV), Kapitel und Paragraphen.

Igl. Bgr. = die Entscheidungen des Oberhofes Iglau in Bergsachen, zitiert nach den 118 Nummern der Zychaschen Ausgabe, die zweite Zahl bedeutet hierbei den Abschnitt; da diese auch in der unzureichenden Ausgabe von I. A. Tomaschek v. Stratowa „Das alte Bergrecht von Iglau und seine bergrechtlichen Schöffensprüche", Innsbruck 1897, vorliegen, so seien hier neben die Nummern der Zychaschen Ausgabe die der Tomaschekschen in Klammern angeführt: Nr. 1 (76), 2 (77) 3 (110), 4 (109), 5 (62), 6 (101), 7 (65), 8 (73), 9 (fehlt), 10 (98), 11 (108), 12 (129), 13 (130), 14 (54), 15 (45), 16

[1]) Zu diesem II. Bande des Werkes meines lieben Freundes habe ich beigesteuert: die Abschrift des lat. Textes von U—B nach der Iglauer Handfeste, die der deutschen Übersetzung von U—A nach dem Kodex A, die von U—B nach E und die Lesarten von L und V; die Abschrift des I. und II. Buches der Konstitutionenübersetzung nach D, und die des III. und IV. Buches nach E, die Lesarten von D und die des lat. Textes der Const. nach einer Hs., ferner die Abschrift der Sprüche Nr. 12. 13. 92 nach D, 22. 30. 36 und 69 nach E, 3. 4. 6. 10. 11. 22. 31. 40. 41. 46. 47. 48. 50. 52. 53 (bis § 11) 60. 67. 98. 99. 104 nach C, die Lesarten zu den aus B abgeschriebenen Sprüchen nach Kodex C, ferner war ich an der Herstellung des deutschen Texte und der Revision beteiligt.

(66), 17 (67), 18 (64), 19 (71a), 20 (68), 21 (52), 22 (109a) 23 (S. 18f), 24 (69), 25 (74), 25a (fehlt), 26 (83), 27 (84), 28 (86), 29 (93), 30 (124), 31 (112), 32 (85), 33 (fehlt), 34 (94) 35 (151 tschech.), 36 (125), 37 (78), 38 (62. 63), 39 (127), 40 (100), 41 (107), 42 (fehlt), 43 (46), 44 (80), 45 (91), 46 (99), 47 (102), 48 (104), 49 (117), 50 (105), 51 (128), 52 (106 S. 91 doppelt), 53 (116), 54 (95 S. 96 doppelt), 55 (115), 56—59 (118—121), 60 (111), 61 (139), 62 (140), 63 (90), 64 (92), 65 (95), 66 (70), 67 (103). 68 (51), 69 (123), 69a (fehlt), 70 (53), 71 (57), 72 (als N. 44 nach B, als 122 nach F), 73 (72), 74 (82), 75 (55), 76 (71b), 77 (147), 78 (79), 78a (3), 78b (4), 79 (138), 81 (75), 82 (56), 83 (132), 84 (133), 85 (142), 86 (151), 87 (152), 88 (148), 89 (141), 90 (88), 91 (fehlt), 92 (131), 93 (135), 94 (136), 95 (134), 96 (87), 97 (50), 98 (112 S. 102 doppelt), 99 (113), 100 (114), 101 (61), 102 (160), 103 (47), 104 (106), 105 (49), 106 (58), 107 (143), 108 (144), 109 (145), 110 (146), 111 (149), 112 (150), 113 (1), 114 (2), 115 (48), 116 (59), 117 (81), 118 (122). —

Ihrer Entstehung nach gehören vor 1268 Nr. 23. vor 1325: Nr. 15. 43. 72. 78. 78b. 97; zwischen 1325—60 Nr. 1. 2. 7. 8. 14 16—21. 24—28. 30. 32. 36—38. 43—44. 66. 68. 70—76. 78a. 78b. 81. 82. 96. 101. 105. 106. 113—117; zwischen 1360—85 Nr. 5. 9. 29. 34. 42. 54. 63—65; ins 14. Jh. auch: Nr. 33. 36. 91; — zwischen 1400—1407 Nr. 3. 4. 6. 10. 11. 22. 31. 40. 41. 46—50. 52. 55—60. 67. 69. 98. 99. 104; — 1424 Nr. 39; um 1450 Nr. 12. 13; — 1493 Nr. 77. 88; — ins 1. Jahrzehnt des 16. Jh. Nr. 83. 84. 92—95. 109—112; in die Zeit von 1510—1514 Nr. 35. 85—87. 89. 107—109.

Igl. Mut. sind die 25 Nummern der Iglauer Mutungen aus dem 16. Jahrh. aus dem V. Abschnitt des Zychaschen Buches. —

16. **Igl. Rspr.** = einige wenige, in Zychas Werk fehlende bergrechtliche Iglauer Sprüche für Kuttenberg, enthalten in dem 1. Anhang zu dem Aufsatz „Johannes von Gelnhausen. Kritisch-historische Studie von Dr. B. Bretholz in der Zschr. des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens, redigiert von Dr. Karl Schober, Brünn. 1903, 7. Jahrgang 1.—4. Heft, während der 2. Anhang den kaum in orthographischen Varianten von der Ausgabe Zychas abweichenden Text der Übersetzung der Constitutiones durch Joh. von Gelnhausen nach dem Originalkodex (jetzt im Brünner Stadtarchiv) bietet.

17. **Igl. Stb.** sind die Iglauer Stadtbücher (handschriftlich im Iglauer Stadtarchiv, Schrank I) und zwar I. B. aus der Zeit von 1359—1377, II. von 1378—1408, III. 1408—1472, III.a von 1410—1433, IV. 1419—1519, V. 1473—1514, zitiert nach Band und Blatt, wobei a die Vorder-, b die Rückseite bedeutet. (Die folgenden Bände: VI. von 1514—1529, VII. von 1520—1620, VIII. von 1529—1542, IX. von 1542—1556, X. von 1556—1584, XI. von 1584—1609, XII. von 1609—1637 sind nicht für das Wörterbuch ausgenützt.)

18. **Igl. Ms.** — Urkunden der Iglauer Meistersinger I. Teil von Dr. Franz Streinz (Programm des Staatsgymnasiums in Wien, III. Bez. 1901/2) zitiert nach Seiten. Sie gehören dem Anfang des 17. Jahrhunderts an.

19. **Prag. Mz.** = Buch der Prager Malerzeche von 1348, als 13. Band der Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik,

hg. v. Eitelberger, Wien 1878 und im selben Jahre in Prag neu herausgegeben von Patera und Ferdinand Tadra.

20. **Eger. Z. O.** = Die Egerer Zunftordnungen. Ein Beitrag zur Geschichte des Zunftwesens. Von Dr. Karl Siegl, Hg. v. Verein f. Gesch. der D. in Böhmen, Prag 1909, zitiert nach Nummern und Abschnitten. Es sind Nummer: 1 die der Bader und Barbierer (1584), 2—6 der Bäcker, (1512. 1535. 1536. 1550. 1555), Nr. 7 der Bindergesellen (1550), 8 der Binder (1551), 9 der Färber (1652), 10 der Flaschner (1559), 11 der Glaser (1583), 12 der Goldschmiede (1584), 13—15 der Hufschmiede und Wagner (1500. 1573. 1609), 16—18 der Hutmacher (1460. 1524. 1536), 19 u. 20 der Kürschnergesellen (1488. 1490), 21 deren Zech- und Tanzordnung (1600), 22—24 der Maurer, Zimmerleute und Bauhandwerker (1470. 1559. 1579), 25 der Maurer und Steinmetzen (1746), 26 der Messerschmiede (1609), 27 der Metzger (um 1440), 28 der Fleischhauer und Garköche (1526), 29 der Müller (1532), 30. 31 Müller- und Mühlordnung (1572. 1586), 32. 33 der Mulzer und Bräuer (1400. 1584). 34 der Pfefferküchler (1618), 35 der Riemer (1584), 36. 37 der Rotgerber und Lederer (um 1350 u. 1567), 38 der Sattlergesellen (1560), 39 der Sattler (1615), 40 Lohnordnung der Schröter (1403), 41 der Schuhmacher (1653), 42. 43 der Seiler (1538 u. 1591), 44 der Tischler (1577), 45 der Töpfer (1566), 46 der Tuchmacher (1653), 47 u. 48 der Zimmerleute (1559 u. 1711).

21. **Eger. Achtb.** I. u. II. = Das Achtbuch des Egerer Schöffengerichtes aus der Zeit von 1310—1390 (I), vom Jahre 1391—1668 (II) Von Dr. Karl Siegl. (Prag 1901 u. 1903 Verl. des Ver. f. Gesch. d. D. in B. in dessen Mitteilungen 39. u. 40. Jahrgang zuerst, dann gesondert erschienen) zitiert nach Nummern.

22. **Buch der Gebr.** = Das Buch der Gebrechen am Egerer Schöffengericht. Von Heinrich Gradl, Stadtarchivar in Eger (im Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken, 15. B. 2. Heft S. 215—275, aus der Zeit von 1379.

23. **Mind. d. Egerl.** = Die Minderung des Egerlandes von Heinr. Gradl, ebda. 15. B. 3. Heft; zitiert nach Seiten.

24. **Olm. Stb.** = Olmützer Stadtbuch in der Schrift: „Über das Olmützer Stadtbuch des Wenzel von Iglau" von Wilh. Saliger, hg. von der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Brünn 1882, C. Winiker (in den „Monumenta Rerum Bohemico-Moravicarum et Silesiacarum, Sectio II. Liber III.), zitiert nach Nummern, bei längeren Stücken daneben mit Seitenangabe.

25. **Aussig. Urkdb.** = Urkundenbuch der Stadt Aussig, hg. v. Dr. Adalbert Horčička, zitiert nach Nummern.

26. **Stb. Brüx** = Das Stadtbuch von Brüx bis zum Jahre 1526 bearbeitet von Dr. Ludwig Schlesinger, Prag 1876, zitiert nach Nummern.

27. **Budw. Urkdb.** = Urkundenbuch der Stadt Budweis, hg. v. Karl Köpl, I. B. 1. Hälfte von 1251—1391, Prag 1901.

28. **Böhm.-Kamnitz** = Geschichte der Stadt Böhmisch-Kamnitz und ihres Gerichtsbezirkes im Mittelalter von Karl Linke in den „Mitteilungen des Vereines f. Gesch. der Deutschen in Böhmen, XIX. Jahrgang S. 215—279.

3. Städtechroniken.

Vor den „Deutschen Chroniken aus Böhmen, Verlag des Vereines f. Gesch. der Deutschen in Böhmen", Prag 1879. 1881. 1884 behandelt der I. B.:

29. **Elbog. Chr.** = „Die Chronik der Stadt Elbogen (1471—1504), bearbeitet von Dr. L. Schlesinger, und zwar S. 1—138 die Chronik, S. 139—177 verschiedene Beilagen (a. 1451—1506), zitiert nach Seiten und Zeilen, die freilich in der Ausgabe selbst nicht gezählt sind; der II. B.:

30. **Traut. Chr.** = Simon Hüttels Chronik der Stadt Trautenau (1484—1601), bearbeitet von Dr. L. Schlesinger, zitiert nach Seiten; der III. B.:

31. **Eger. Chr.** = „Die Chroniken der Stadt Eger, bearbeitet von Heinrich Gradl"; und zwar Nr. 1—99 (S. 3—61) die Chronik des Pankraz Engelhart (von 1560), Nr. 105—177 (S. 73—177) die „Manual-Chronik des Andreas Baier (bis zum Jahre 1594); Nr. 996—1035 S. 183—232 die Ausgabslisten der Stadt Eger (1390—1440); Nr. 1036—1040 S. 233—238 das Wahlbüchlein von 1560; Nr. 1041—1215 S. 241—390 Beilagen aus den Jahren 1389—1553 (die Nr. 1216—1304, Daten zum Verzeichnis der Egerer Geschlechter boten für das Wörterbuch keine Ausbeute). Zitiert wird nach Nummern, bei längeren Stücken mit daneben stehender Seitenzahl.

4. Religiöse Literatur.

32. **W—B** bezeichnet die für den deutschen Kaiser Wenzel (als König von Böhmen Wenzel IV.) von dem Prager Bürger Martin Rotlev gestiftete, prachtvoll illustrierte deutsche Bibel, die am Ende des 14. Jahrhunderts — wohl in Prag — entstanden ist und sich in 6 mächtigen Foliopergamentbänden in der Wiener Hofbibliothek (als Nr. 2759—64, alte Signatur M. S. Ambras 18) befindet; sie ist noch ungedruckt.

Hierbei bedeutet **Gen.** (= Genesis) das I., **Ex.** (= Exodus) das II., **Lev.** (= Leviticus) das III., **Num.** (Numeri) das IV. und **Deut.** (Deuteronomium) das V. Buch Mosis; **Jos.** = das Buch Josue (24 Kapitel); **Richter** = das Buch der Richter (11 Kapitel); **Ruth** = das Buch Ruth (4 Kapitel); **Kön. I** = das I. Buch Samuels (31 Kapitel); **Kön. II** = das II. Buch Samuels (24 Kapitel); **Kön. III** = das I. Buch der Könige (22 Kapitel); **Kön. IV** = das II. Buch der Könige (25 Kapitel); **Par. I** und **Par. II** bezeichnen das I. und II. Buch Paralipomenon oder der Chronik, jenes mit 29, dieses mit 36 Kapiteln; **Esdr.** I = das I. Buch Esdras, im Hebräischen Esra genannt (10 Kap.); **Esdr.** II = das II. Buch Esdras, auch Nehemias genannt (13 Kapitel); **Esdr.** III = das nicht kanonische III. Buch Esdras; **Tobias** = das Buch Tobias (14 Kapitel); **Judith** = das Buch Judith (16 Kapitel); **Esther** = das Buch Esther (16 Kapitel); **Job** = das Buch Job oder Hiob (42 Kapitel); **Ps.** = das Buch der (150) Psalmen; **Spr.** = die Sprüche Salomons; **Pred.** oder **Prediger** = Eclesiastes oder Prediger, von den Hebräern Koheleth genannt (12 Kapitel); **Hohe Lied** = das Hohelied Salomons, hebräisch Sir

Hasirim (8 Kapitel): **Sirach** = das Buch Ecclesiasticus, des Sohnes Sirachs, griech auch Panaretos genannt (51 Kapitel); **Is.** = Prophezeiung des Isaias oder Jesaias (66 Kapitel); **Jer.** = Prophezeiung des Jeremias (52 Kapitel); **Klage Jer.** = Threni, das ist Klagelieder des Propheten Jeremias (5 Kapitel); **Baruch** = Prophezeiung Baruchs (6 Kapitel); **Ez.** = Prophezeiung Ezechiels (48 Kapitel), — Das Buch Daniel und die 12 kleineren Propheten wie das I. und II. Buch der Machabäer fehlen in der Wenzelsbibel.

33. **T–B** = „Der Codex Teplensis, enthaltend die Schrift des newen Geczeuges. Älteste deutsche Handschrift, welche den im XV. Jahrhundert gedruckten deutschen Bibeln zu Grunde gelegen, herausgegeben von P. Philipp Klimesch. München 1881. Nach der Hallenser Dissertation von W. Weis („Untersuchungen zur Bestimmung des Dialectes des Codex Teplensis. 1886) fiele diese Übersetzung in eine nicht viel südlicher als Prag gelegene böhmische Landschaft, die Abschrift (Schreiber B) in das böhm.-obersächsische Sprachgebiet, beide in die beiden letzten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts.

Matth. Mark. Luk. Joh. bezeichnen die Evangelien des Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Btb. (= *Botenbuch*) die Apostelgeschichte; die Briefe des Paulus sind bezeichnet mit: **Röm.** = an die Römer, **Korinther** I. und II., der I. und II. Brief an die Korinther, **Galater** = der Brief an die Galater, **Eph** = an die Epheser, **Philipper** = an die Philipper, **Kolosser** = an die Kolosser, Thess. I. und II. = I. und II. Brief an die Kolosser. **Tim.** I. und II. = I. und II. Brief an Timotheus, **Titus** = an Titus, Philemon = an Philemon, **Juden** = an die Hebräer; **Brief Jak.** = Brief des Jakobus, **Peter** I. und II. = I. und II. Brief des Petrus, **Joh.** I. II. III. = I. II. III. Brief des Johannes, **Judas** = Brief des Judas, **Offenb.** = die Offenbarung des hl. Johannes oder die Apokalypse.

34. **Joh. v. Igl.** = eine deutsche Erklärung der 10 Gebote durch Johannes de Iglavia in der Handschrift Nr. 1646, 2 der Wiener Hofbibliothek. Der Zusatz z. B. 10. Geb. bedeutet die Erklärung des 10. Gebotes.

35. **Hier.** = „Das Leben des heiligen Hieronymus in der Übersetzung des Bischofs Johannes VIII. von Olmütz", herausgegeben von Anton Benedict, Prag, 1880 (in der „Bibliothek der mhd. Literatur in Böhmen. Begründet von Ernst Martin, hg. von Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, III. Band); diese von Johann von Neumarkt (nach seinem Geburtsort in Schlesien) zwischen 1371—75 geschaffene Übersetzung wird zitiert nach Seiten und Zeile des Druckes.

36. **Sol.** = die lateinischen, fälschlich dem Augustinus zugeschriebenen Soliloquien (Selbstgespräche) in der Übersetzung des Johann von Neumarkt aus der Zeit von 1353—1364 (wohl zwischen 1358—1363) hg. v. Dr. Anton Sattler in den Programmen des fürstbischöflichen Gymnasiums am Seckauer Diözesan-Knabenseminar in Graz 1900—1902, zitiert nach den **unten** stehenden Seiten und nach Zeilen.

Von diesen Quellen sind Nr. 17, 32 und 34, darunter 11 mächtige Folianten, nur handschriftlich vorhanden.

Abgekürzte Bezeichnung dieser Quellen nach der Reihenfolge des Alphabets.

Die nebenstehende Zahl zeigt, unter welcher Nummer des Quellenverzeichnisses nähere Aufklärung zu suchen ist.

Ack. s. 6.
Alex. s. 2.
Alex. Anh. s. 2.
Aussig. Urkdb. s. 25.
Böhm. Chr. s. 5.
Böhm. Kamn. s. 28.
Brünn. Str. s. 9.
Brüx Stb. s. 26.
Buch der Gebr. s. 22.
Budweiser Urkdb. s. 27.
Chlum. s. 11.
Const. s. 15.
Dal. s. 4.
DIR s. 15.
Dreiding v. Politz s. 12.
Eger. Achtb. s. 21.
„ Burg. s. 10.
„ Chr. s. 31.
„ Fr. s. 10.
„ L. Meing s. 10.
„ M. U. s. 10.
„ Str. s. 10.
„ St. Z. s. 10.
„ Ung. s. 10.
„ Z. O. s. 20.
Elbog. Chr. s. 29.
Ernst s. 7.
Hier s. 35.
Igl. B s. 14.
„ Bgr. s. 15.
„ Ms. s. 18.
„ Mut. s. 15.
„ Rspr. s. 16.
„ Stb. s. 17.
„ Str. s. 13.
„ U—A s. 15.
„ U—B s. 15.
Joh. v. Igl. s. 34.
Leg. s. 3.
Mind. d. Egerl. s. 23.
Olm. Stb. s. 24.
Prag. Mz. s. 19.
„ Rb. s. 8.
„ Str. s. 8.
Rf.; Ritterf. s. 3.
Ruge v. Pröhl s. 12.
Schretel s. 3.
Sol. s. 36.
Stb. Brüx s. 26.
T—B s. 33.
Teiding v. Friedberg s. 12.
Traut. Chr. s. 30.
Trist. s. 3.
W—B s. 32.
W. v. W. s. 1.
Zycha I. s. 15.

Andere Abkürzungen.

a. = anno.
Acc. oder Akk. = Akkusativ, d. p. = der Person, d. S. = der Sache.
Adj. = Adjektiv, Eigenschaftswort.
Adv. = Adverb, Umstandswort, adv. = adverbiell.
bildl. = bildlich.
Comp. = Komparativ.
Dem. = Deminutiv, Verkleinerungswort.
Einl. = Einleitung.
f. = Femininum, weibliches Geschlecht.
fr. oder franz. = französisch.
Gen. = Genitiv, 2. Fall; in Verbindung W—B Gen. = Genesis der Wenzelsbibel.
Inf. = Infinitiv, Nennform.
intr. = intransitiv.
Jh. = Jahrhundert.
L. = Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Dr. Matthias Lexer.
lat. = lateinisch.

m. = Maskulinum, männlich.
mhd. = mittelhochdeutsch.
nhd. = neuhochdeutsch.
Nom. = Nominativ, 1. Fall.
Part. = Partizip, Mittelwort.
poln. = polnisch.
Präp. = Präposition, Vorwort.
Prät. = Präteritum.
Pron. = Pronomen, Fürwort.
red. = (ursprünglich) reduplizierend.
slav. = slavisch.
Sing. = Singular, Einzahl.
st. = stark biegend.
stv. = stark biegendes Zeitwort.
subst. = als Hauptwort gebraucht.
Subst. = Substantiv, Hauptwort.
tr. = transitiv.
unpers. = unpersönlich.
unreg. = unregelmäßig.
v. = von.
vgl. = vergleiche.
: = reimend auf.

Ablautsreihen der starken Zeitwörter.

	Präsens	Präteritum Singular.	Präteritum Plural.	Partizip Präteritum.
I 1	i, z. B. gibe;	a, gap;	â, gâben;	ë, gegëben;
I 2	i, nime:	a, nam;	â, nâmen;	o (u), genomen;
I 3	i, hilfe;	a, half;	u, hulfen;	o (u), geholfen;
II	î, (mhd.), ei (nhd.), stîgen;	ei, steic;	i, stigen;	i, gestiegen;
III a	iu (mhd.), eu (nhd.) biuge;	ou, bouc;	u, bugen;	o, gebogen;
III b	iu (mhd.), eu, ie (nhd.) zinhe;	ô, zôch;	u, zugen;	o, gezogen;
IV	a (e) var;	uo (md. û, nhd. ū) vuoren;	uo (md. û) vuoren;	a, gevarn;
V	a, â, uo ei ou (ô) z. B. stôze;	ie, stiez;	ie, stiezen:	wie im Präs. z. B. gestôzen.

Die Bezeichnung der Klassen I bis III entspricht der bei Lexer, nur daß die III. hier in a und b gegliedert ist, dagegen entspricht hier die IV. Klasse bei Lexer der Klasse I 4, die V. Klasse den reduplizierenden bei Lexer (I 1, I 2, I 3, II und III).

*Mit * sind jene Wörter bezeichnet, die weder im Mhd. Wb. von Beneke, Müller, Zarncke, noch in dem Lexers oder höchstens aus diesen Quellen (W. v. W. Trist. Prag. Str. Prag. Rb. Brünn. Str.) belegt sind. Es sind folgende 2135 Worte, von denen diejenigen, deren Deutung oder Erklärung unsicher ist, hier mit * bezeichnet sind:*

A

abend-ëzzen *str.*, abend-rëgen, aber-slich, ab-beu *Adj.**, abgerurt, ab-gevelzt, ab-gewicht*, ab-hauunge, ab-kêren, ab-kundigung, ab-leibig, ab-lenung, ab-lësund, ab-malung, ab-marscheiden, ab-

nutzung, ab-pflücken, ab-sagunge, abschied-täding, ab-spennig, absteigung, ab-stellung, abtes-lêhen, abtisch, ab-trinken, ab-tûung, ab-vertung, ab-vürung, ab-wachsen, ab-wandeln, ab-wegen, abwendig, achsil-span, ach-vart, acker-rëcht, acker-reut, acker-teil, ahiu, aldô-selbest, al-hiesig, aller-behendest, -bequêmlich, -durchleuchtigist, -vugleichst, almer-sloz, al-seufzend, altâr-hërre, alt-knëcht, alter-opfer, alt-vaterisch, al-vliezend, al-wallend, al-zu-bezeiten, ambechter, ambechtung, amîsel, amts-burgermeister, an-botwaren, anderweidunge, an-enphenklich, an-gagern, an-gehegt, an-genugen, angestikeit, an-gölden, an-göllung, an-haft, an-hengung, an-kreutung, an-ligunge, an-merkunge, an-pleien, an-plaren, an-rumpeln, anschrauzen, an-sankhan (!)*, an-stimmen, ant-gift, an-vadern, an-vechten, an-vechter, an-vertigen, an-veuern, an-vorderung, an-weiserin, anwerden, an-wësen, an-zeigen, an-zerren, aquilo, arc-heftig, armgespan, arme-mennin, armutei, armutel, artikels-brief, astecht, atmitzen, auf-gebot, auf-dingen, auf-hôre, auf-krœnen, auf-lage, auflanger, auf-laufung, auf-lâzung, auf-leg-register, auf-macher, aufrichtung, auf-rürig, auf-schauer, auf-schrenken, auf-sinken, auf-stên, auf-weisung, aus-bereden, aus-bintlich, aus-eisen, aus-kêrunge, auskirnen, aus-lendung, aus-nember, aus-raufunge, aus-reien, aus-reuteln*, aus-rumpeln, aus-setzung, aus-schreiten, aus-schrôten, aus-schuppen, aus-schürfen, aus-sneien, aus-vellig, aus-warterin, awersant.

B

bacher, bader-knëcht, bad-kezzel, bad-tûch, ban-dich, barbarôn, barbier, barchant-wërk, barschaft, baselisken-auge, bauer-pferd, bauersechswöchnerin, baurisch, bêamîs, beckel-huot*, becken-knëcht, -schrage, becken-wërk, be-ding, be-geitigen, be-geitiger, beginstnus, be-gnügde, be-gnüglich, be-gnüg-sam, be-gnügtler, be-gnügung, be-grebtnis, beguntnusse, be-halt-lich, be-halt-sam, be-hant-haben, be-hüllunge, behülzunge, bei-lag, beilde, bein-gespan, beispild, bei-vellig, bei-wësung, beiz, be-jëchung, be-lërnen, be-listigung, be-luê, be-meiligunge, bemelden, be-meltlich, be-nennung, be-nôtigen, be-nœtung, be-nüglich, be-rainen, be-rede, be-reinung, be-remfteln, berg-emmer, bër-gewand, bërg-grube, bërg-gezauwe, bërg-gût, bërg-lâchter, bërg-lich, bërgman, bergung, bërg-vreiunge, bërg-wërk, bërg-wërks-vergleich, bericht-leut, ber-lein, bërn-stube, bërsch-büchse, be-rubsam-lich, berür-lich, be-schediger, be-scheidikeit, be-schickunge, be-schidunge, be-schirm-rede, beschit-brief, be-seligen, be-sicherung, be-spurzen, bestands-weis, be-stêer, be-stendler, be-streuunge, be-swærden, beteiding, beteidings-man, betel-vûr, be-trübsalunge, bette-gewendlich; beugel, beigil; beutel-mül, bevëlh-haber, be-vrunt, be-vüren, be-weglich, be-wëllung, be-willen, be-wingen, be-wust, be-zaunen, be-zunget, bider-leute, bienenwald, bier-eigen, binsen-strauch, birgig, biterin, bittelei, bittlefse, blâb-slag, blaten-geier, bleg, bleibling, bleihutte, blezen, bochnicze, bock-stolle, bodemen, boden-stein, bogen-ort, borstube, bosten-, -posten-brief, boten-briefe-trager, bot-heit, botwarei, botzen, brand-schettig, brant-messe, brechelen, brecherin, brech-haus, bregeln*, pregeln, bren, bren-brief, brëst-haftig, brët-kloz, breuchig,

breuch-lîchen, breu-holz, breu-tag, breutunge, breu-urbar, brichtig, brief-leute, brôt-mezzer, bruck-tor, brûderkeit, brûder-teil, brûder-tochter, brun-ländl-wiese, brunung, brust-winde, brüunge, bûch-druckerei, bûchen-stock, bûch-halter, buchs-baumin, büchsen-kugel, -schiezen, -schifter, buchung, puchung, bulgen-macher, bündisch, burg (= *Eunuch, Diener*), burgen-rëcht, bürger-meister-schaft, burg-gût, burn, bûz-vlec.

D.

dachs-vël, dannenherô, dar-legung, daust, deck-beil, dendel-mark, denk-zëtel, derfter-drin, deub-heit, deub-strafen, deuchten, deutsch-haus, dichtikeit, dieberei, dienstikeit, diez *stf.*, donder-streich, doner-dôz, doner-schric, dreiding, drei-gekrônt, drei-gerûdert, dreiling-vaz, drei-seitl-kendl, dreu-brief, dril-gerudert, drinn*, drö-brief, drom (= drum), drossdram*, druck-form-setzer, drumel-schlager, dumplâchter, durch-genge-stelle, durch-lustig, durch-pelzen, durch-spëhen, durch-vornieren.

E

ê-brëchtig, ebtissinne, êderein, êder-mâl, eger-holz, egerisch, Eger-leite, ehe-leiblich, êhender, eid-pfenning, eigen-dienst, eigenlich *Adv.*, ein-bewilligen, -gehôrunge, -heischen, -hendlicht, einigerlei, ein-legen, -leiben, -maner, -mûten, -râten, -sacker, -schaffen, -schuldigen, -segen, -slag, -slahen, -streichen, -tragen, -trechtig, -trechtic-lich, -trechtikeit, -vôrdrer, -forieren, -wëgen, -wërber, -wërfen, -wërren, -wonunge, einzen-pfërd, ein-zünften, eis-bau, eisengezeuge, eis-meister, eitel-bar, eit-loch, ellen-bërnde, ent-eigenen, ent-einigen, entgegen-leuten, ent-hebigkeit, -hoffenen, -lauf, entlêhentmâl, ent-satzunge, -senften, -seuberkeit, -seubung, -sliezung, -spriezunge, -urlauben, -vreien, -vremden, -wërfer, -wüschen, enzamtalter, -erbe, -erzogen, -gelîch, -gevangner, -knëcht, -ritter, -sitzend, -sûchung, -wërker, -wërkung, enzrinzen*, erb-anmâzung, erb-ansprech, erb-eid, erb-gang-stolle, erb-gebirge, -gëld, -gericht, -gesëzzen, -gewërke, -grûbe, -grûb-schreiber, -haltung, er-bitung, erb-leute, erb-samkleich, erb-sëzzen, -silber-grûbe, -smid, erbe-spil, -stolle, -stolner, -untertân, er-butig, erb-wappen, -zins-gëlt, erden-knolle, erderunge, er-donnern, -dunsten, êren-mantel, -verkleinerlich, ergrabnüsse, er-hebung-brief, er-holunge, -kôrunge, -kündiget, -leuchtikeit, -leuterung, -quicker, -reglich, -reiten, êrsamen, er-schauwern, er-schellunge, er-schreck-sal, er-schürben, -slahung, êrsten-lich, erstickunge, er-sûchter, -sundern, -teidingen, -varnkeit, -vreuwunge, -werblich, ërzet-pfennig, erz-teiler, eschern, Esel-dorf, esel-keuchel, esel-mæzig, ësse-meister, ëssen-gëld, etzen, ê-vrœlichkeit, ewigilig, exemplâr-bûch, ëz-bau.

G

gâhes, galîne, gampt, gang-stein, ganst-lich, gart-brûder, garteeisen, gar-zal, gatten-hûn, gaukel-weis, ge-pawer-volk, ge-bitlich,

ge-blêze, ge-blickt, ge-blümede, ge-brëme, ge-burg, gedêchtnis-bûch, ge-deiheuüsse, ge-denklich, ge-dreieckt, ge-dupelt, gegen-antwort, -dôn, -heit, -louf, -nâchber, -nutzunge, -stûfe, -wortes, gegetervenster, ge-hindert, ge-horsamkeit, ge-hôrsamichen, ge-hôrsamung, ge-host, ge-humbt, geinzekeit, geisselunge, geitigunge, ge-kneufelt, ge-kochte, ge-kretz, gëld-einlege-lädlîn, ge-leine, ge-leit-brief, gelich-sam, ge-lichsen-heit, ge-litschert, ge-lübdnis, ge-luber, ge-lübig, ge-lübnis, -lustsamen, gemecht-leute, gemein-eldester, ge-meinsamer, ge-meint, ge-nâchenung, ge-nâd-sam, ge-nêch-lich, ge-nêm-habung, Geomancia, ge-peinikeit, ge-rëcher, gerëcht-haftig, -haftigen, gerëchtig, gerichts-erlang, -peitsche, ge-rinkelt, gesatz-ordnung, geschicht-lich, geschoz-nëmer, ge-seinst, gesellen-singschûl, ge-siger, ge-slepp, ge-sling, gesnitz-wërk, ge-speist, ge-spil *stn.*, ge-sprâchikeit, gestein-rulle, gestift-altâr, ge-streuche, ge-stritte, ge-sümpfe, geswêre, ge-trëflich, ge-turme, ge-turre, geuden-reich, geu-knecht, geut, ge-vêrdlich, ge-vere, ge-vierwinkelt, ge-flecke, ge-vletz, ge-vogilt, ge-vrid-sam, ge-vridsam-lich, ge-waltigung, gewand-kamer, -prësse, -schëre, ge-wëlbel, ge-werd, ge-wunnung, ge-wurmelt, gezeug-brief, ge-zwinlingt, gibelein, gibel-venster, giez-kanel, gîgen-garren, gimmîn, glach, glanz-blûme, -gevar, gleissende (= ge-lîchsende), glied-maz, glöz-ling*, glüb-nis, gnâden-tau, -tavel, -sam, golaczer, gold-macher, gotes-lesterei, got-link*, grausamkeit, gremnüsse, gremschaft, gremsen, greniz-ackerunge, grenizen-beschreiber, greniz-gedêchtnis, -kreiz, -mülstein, -rëcht, -rein, -streit, -stritte, -weide, Griffenstolle, gris-gramig, -gramung, grôz-günstig, -günstig, grûbenschreiber, grund-brief, gründel, grüntel, grund-greniz, -lôs, -vestig, gunstlich.

H

habarte*, hacken-smid, hader-lumpin, halben-bech, halm-wurz, hamer-stat, handels-bûch, handlungs-tag, hant-eisen, -reichunge, -streich, -wenden, -wërks-kërze, -wërks-zëche, -zeichen, harlaz-wëber*, harnasch-gëld, -geræte, -kamer, harn-krûg, haspler, haufe, hauptgang, -geschütz, hauptil, haupt-vride-brief, -zëche, haus-gibel, -haltung, -kompter, hausner, heb-stange, hehil, heidech, hei-holz, heiligsam, heim-gemach, heim(e)-lich *stn.*, -vertigung, hein-bûchen-stock, heintig, heirat-man, Heirlas, heirling, helbde, hëlfen-teil, henge-bank, herab-schaffung, her-bërger, hër-heim, hër-hinder, her-meister, hermelwiz, hërn-gegen, hërren-lehen, her-schauwen, hers-vluot, herwiderumb, hërzen, herzû-komen, hese*, heufe, heuler, heulunge, heurâts-tag, heu-rëchen, -schûr, heven-sieder, hief-dorn, hiesig, himel-grave, -hof, himels-reif, hinach-volgens, hinder-wërfung, -ziehung, hiner-knëcht, hin-kêrunge, hin-kunft, hin-lâzer, -lâzunge, -vlucht, -vürunge, Hôch-deutschland, hôch-gräflich, -kostig, -müeten, -vleizig, -wild, hock-schar, hoffen-trunken, hôf-tafel, -wonung, holdung, holunke, holz-heider, -klause, -mandât, -riese, -wurmel, hornen, hærunge, hospitalisch, hunderter, hundert-vechtig, hunds-kappe, -vut, hûr-handel, hürten, husser, hût-gadem, hütten-kost, hutt-grund, hüttstat, hûtung, hût-wëg.

Q

quater-stück, quëler, quetschieren, quitschen.

R

râcher, ram-hof, rappier, ratig, rât-schaffung, râts-persôn, rât-türmelîn, rauch-heller, rauner, rëcht-brëcher, -brëcherin, -brief, -haftigen, -macher, -tisch, rëchtung, rëcht-vlüchtig, rede-rîch, rëfel-wërk, reformation, rëgent, reihel. rein *stf.*, reinisch, reis-slos, -slosser, reit-zëdel, rem-hof, ren, rendl-mül, rëng, rengsburger, rên-van, rent-hërre, -schreiber, reutig, reut-leute, reut-mëzzer, richt-leute, rincrerotes, ring-leute, ritter-ërnst, ritters-mantil, ritter-scheften, robôt-man, rocken-beck, -mël, romaney, rone-baum, rôr, rôsen-gasse, ros-stallung, rotterei, rotting, rüben-kirchweih, Rüben-zagel (= *Rübezahl*), run-, rum-baum, ruom-ræze, -wort, rüst-baum.

S

sac-band, sal-macher, salzunge, sand-seiger, saniter-macher, sappen, sat-blaw, sauer-ampfer-hübel, sauer-ampf-wise, sauer-teigen *swv.*, saufer, saupe, saupnik, schacht-rad, schaden-gëlt, -sack, schadung, schaeffen-, schepen-brief, schâf-meister, schappe, zappe; scharf-gräblein, schar-strich, schar-wërken, schau-meister, schaurig, schawer-wazzer-wëg, -wëtter, -wind, Schechtel, schêf-tor, -turn, scheier-lein, scheiter, schelung, schemelern, schem-likeit, -wort, schenken-meister, schenk-sontag, schepfen *swv.* schepfen-brief, schërf, scherper, scherpfer, schichtig, schick-wärts, schid, -mauer, schiefferieren, schif-man, schindunge, schîz-stat. schôn *stf.?*, schœn-melzners-gasse, schôn-pfennig, schorn, schötzen-kopf, schozzen, schranzen, schronecht, schûl-gemêz, -halter, -kunst, -meisterei, -ordenunge, -stublîn, -veier, schuolôren*, schupfrig, schurpf, schur-schere, schuster-kôr, -zëche, schutz-bërg-wërk, schutz-gëld, sechs-wöcherin, seige-richt, seiger-spehr, seil-richt, sëlb-mugend, seldung, sel-vart, Sel-wein, sem-lichkeit, senende, sêrâ, seufel, seuffen-gerin, siben-gestërnet, sichel-müle, sicherz, sicht-spiegel, sicken, side-schneider, siech-heusel, siede, sig-baum, sig-behalterinne, siges-opfer, siges-opfer-tier, signet*, singundig, skorpen-wurme, slâf-trunken, slag-dill, -mül, slegel-gasse, -helb, sleif-hütte, sleisse, sleizen-leuchten, Slesing, sleuder-stein, sling-lein, sioter-becke*, smæhleich, smelz-gadem, smide-ammecht, -ampt, -knëcht, -zunder, snappenhut*, snarnig, sneid-ling, solen-schawer, sol-sneider, somer-turm, sorglichkeit, sôtan, sôten, speier*, speilen *swv.*, speis-ochse, spiler-gasse, spital-müle, spitel-garte, -hërre, -tor, -vleisch, spitz-treid, spreng, sprengung, spreuter, spürunge, stalligkeit, stam-lig, stangen-kriecher, stank-haus, stark-rieche, -waltig, stat-krâmer, -reiter, -stein, -tafel, -vëld, staub-wolle, standen-reuter, stëch-rëde, steg-reifnerer, steingerülle, -hübel, -klippe, -schneider, stemme-rieme*, stêndig, stengekopf, stërbs-leufte, stërbens-zeit, stërn-gewalt, stollen-gang, -meister, -rëcht, stoller, stolner, stolpern, strâf-gleit, strauz-rauber (*oder für* straz-rauber), strâz-mord, -reiter, streng-mütig, streuchecht, strichwind, stritzel*, strô-triste, stubke* (*aus tschech.* stupek, stoupek =

Landstreicher), stürb-ling, stürmerinne, sturm-rûschende, -veuer, sturzen-gasse, sturz-vaz, stutzer, sûch-stolle, sûden-osten, sûdnisch, sumer-mantel, sunder-rote, sunnen-brëhende, suns-hërre, swackeln, swatzer, -holz, swebel-licht-lîn, swêr-mûtikeit, swiger-vrawe.

T

tabak-trinken, tag-schicht, tal-neige, tamaschke, tân-bërg, tarraß-puchse, tauben-keuchel, tausenter, teidings-leute, teig-teglich, teiler-bar, teil-haftigleich, teil-stat, -zëdel, temper-lich, tenein, terevent, tesse, têtic-lich, têtner, tetzem, teube, tisch-bier, -gerüste, tjost-geselle, toben-hirnig, tôren-kolbe, tor-stock, tôten-jâr-register, tôten-schein, tôtigunge, tœt-ling, trauben-speierl, trauer-macher, trauren-wender, -wenderin, trëber-gasse, trëchsel-stûl, tres-kamer-tür, trëtunge, treubrief, treugen, trift-wëg, trink-kopf, trisch (*bei* L. *nur einmal belegt*), triumphier-lichen, troisierer, trossse-bûbe, trugen-schaft, tschabrûn, tûch-bereiter, tûch-macher-knëcht, -macher-kôr, -prësse, -wëber, tugendbërnde, tünich, tupphelëcht, tür-gerichte, türken-glocke, turrer, twahen, -e *stf.*, twërch-gasse, -wand, twirch-zaun.

U

übel-handlunge, -sagen, -sagunge, -tûung, über-decke, -eckern, -eintragen, -gêer, -geêrt, -ge-hôcht, -gêung, -hangen, -heimlich, -heimelich, -kêrerinne, kêrunge, -schaffen, -schar-masse, -schar-rëcht, -schrecken, -seze, -stülpen, -swelig, -swemmen, -trenken, unbekomleich, -unmerkleich, -ununder-suchleich, -unvernemleich, -vallung, -vorniren, -vreveln, -wachsung, -wëchsel, -wësend, -wësleich, -wësleichen, -wunderleich (-en), um-angsten, um-drewen, -graben, -haben, -haus, -raien, -rank, -stêunge, -teilunge, -vüerung, un-auslezlich, unaufheblich, un-ausgesetzt, -bedechtlich, -bedrungen, -begrunt, -bekumleich (-en), -beleutet, -beresplich, -beschedenlich, -betrecht, -betroffen, -bevrunt, -bewost, -bindlich, -danks, under-ambechten, -ambechtung, -bilden, -burggrave, -eingên, -hacken, -stat, -steiger, -weislich, -würfig, un-echt-lich, -enthebig, -entredlich, -erhôrlich, -erlaufen, -ersuchlich (-en), -erverleich, -gearbeitet, -gebent, -gebrëchsam, -gebrëstlich, -geerbt, -gegurtet, -geleichlich, -geleit, -geng, -genglich, -gerûret, -gesauerteigt, -geschankt, -gesit, -gestreng, -getrunken, -gevalten, -gevogt, -gewonlichkeit, -gûticher, -gûtig, -gutlichkeit, -kuntlich, -lezleich, -nâchberlich, -nachteilig, -nützlichkeit, -priesterlich, -prüflich, -rëchtlickeit, -reinerin, -reinig, -reiniglîchen, -reinlichkeit, -satig, -schutzlich, -spürlich, unten(?) *swv.*, un-tôdig, -tôdikeit, -übung, -vaulend, -verantwort, -vergëltlich, -vergëzzen-heit, -vergolt, -verhütlich, -vernomen, -versagen-lich, -verstellich, -verswendet, -verursacht, -verweislich, -verzëchet, -verzerleich, -veulich, -vleiz, volacht, -vol-segenlich, -wonhaft, -zerbrochenkeit, -zulâzzung, ur (uhr), urbarer-buch, urteil-antwort, urteiler, ürten-geselle.

V

vaechel, vâhung, valêt-predigt, vanen-trager, vaset, vasnacht-tanz, vatz-haube*, vaust-rëcht, vaz-gëld, -vüllen, vëcht-meister, veier-

rastunge, veierunge, veier-zal, veig-maul, veig-maul-baum, veil-haben, veil-turn, veilzer, veindbrief, veinig, veits-tanz, vëld-halder, vëldnus, vëldsteiger, vëllein, femol, ven-rëcht, ver-aldunge, -antworterin, -bannenschaft, -behren. -blanken, -breuen, -bringunge, -bruenen, -brünusse, -brüunge, verbunge, verders, ver-dienstnüsse, -dolden, -donen, -einikeit, -grausamen, -heckler, -hengnus, -hoffung, -hôhung, -holzen, -hülflich, -hutern, -jâworten, -jâwortung, -lag, -lagern, -lagerung, -laufung, -lehenschatt, leib-dingen, -meiligunge, -nunftiklichen, -œden, -pfandung, -pfenden, -pfenigen, pflichtigen, -pfluck-brief, ver-reiter, -richterinne, -richtnus, richts-brief, -ringen, -rückunge, -schaffen, -schepfen, -schuchen(?)*, -sêrnüsse, -silen*, singen, -sinneclich, -smæchlichkeit, ver-smæhnüsse, -sorglichen, -sprenzen, -strâzen, -süns-hërre, -tauschen, verte, ver-tûnüsse, -unmenschen, -unwirden, -uppig, -uppigen, -ursachen, -veiern, -vleugen, -vlûchet, -vorsten, -vreimarken. -vürisch, -wachten, -wandelich, -war, verwe-haus, verwidersachen, -zechunge, -zeiung, -zelnüsse, -zerlichkeit, -zettung, -zeunen, -zoglichkeit. -vetzen, veuer-bësen, -streif, -streim, -streimig, -valke, veulde, vierden-teil, vier-meister, vihe-knëcht, vil-haberin, vilz-gezëlt, viol-schœne, visch-halter, -haut, vlaschner, vleck-haftigen, vlëcknis, vlëck-wërk, vleisch-leute, vleischner, vletz-loch, vliegengeslëchte, fliezendig, vliez-wazzer, vlizære, vlizzigung, vlôzzel, fluegeschirre, vlügel-wërk, vlût-rinne, vlüzen, vogel-kôsz, -zouber, -zouberei, -zouberinne, foldt, vol-endunge, volgens, vollen-hôch, vollent, föllung, vor-bedêchtig, vor-begürten, -bezeugen, vor-eher, vor-eid, -erkennen, -gezalt, -haut, -heckler, -heusel, -kêren, -lâgung, -laufen, -leuflich, forn-teichlîn, vor-schicken, -stand, -stat, -staten *Adj.*, -steter, fort-triften, vor-ublich, vraun-tor, vrei-vechter, vrenclich, vreuden-lôn, vreund-willig, vride-gebot, -hezzig, -wand, vrônleichnams-tag, vrôn-schaft, vrum-berg, -er, vruo-mursël, -predigt, -worten, vuchs-rücke, vündeler, vuoter-barn, vuoz-turnier, vür-bilden, vür-butig, -dach, -dienerin, -gebitunge, -gehegt, gestên, -nêmig, vürsten-stat, vurst-gëlt, vür-trechtlîchen, -werfunge.

W

wachsen *Adj.*, wâfen-tûm, wag-baum, wagen-bürd, wâg-kamer, walt-dieb, -elle, -sache, -zinse-gëlt, wandel-stat, -vrei, wander-schaft, want-rutte, war, warf-vadem, wârleichnams-tag, warnigen, wascherei, wazzer-bër, -gewürke, -holzbauleute, -hris, -klause, -krügelein, -kunst, -perln *suv.*, -scheppe, wedirumme, wëge-lâgern, wëg-steuer, weibskleid, weib-suchtig, weich-vasten, weiden-zwiesel, weil-zeit, weinhërre, -kûfil, -lësen, -rame, -stecke, weisen-habe, weiz-grosche, weldecht, wëlt-wârheit, welzung, Went; wer, wehr (*Holzblock*), wërg *stn.*, wërg *Adj.*, wërk-gezeug, -stücke, -zeug-strempfel, wermstube, werunge (*Besatzung, Bedeckung*), westnisch, wichtikeit, wideransprache, -ansprëchunge, -genzen, -jagen, -kalzen, -kêrerinne, -nëmen, -ordenen, -purren, -sacherinne, -vüller, -wertiglich, -wirdig, wildeling, winds-braut, wind-schacht, -schaufeln, -stille, winkel-rëcht, wirbelig, wirk-nüsse, wirts-haus, wischel, wispel, wladeke, wol-ermelt, wol-gevallung, wolken-spor, wol-lustigen, -meinung, -sagen, -tûung, -weisheit, worfer, wûcher-nëmer, wüest-heit, wullen *suv. stn.*

wünnen-heil, wunnic-lîchen *swv.*, wun-weide, würk-stul, würmeln, wurren *swv.*

Z

zagel-lôs, zam-kauf, zank-handel, zapfen-gëlt, zauber-geist, -lister, zauder, zaum-stricker, zëch-bûch, zëchen-wint, zëch-lade, -meister-amt, -meister-tûm, -ordnung, zëhend-boding, -schaffel, zëhen-eimerig, zëhenen, zeidel, zeigen, zeinein, zeit-wësen, zell-vart, zelung, zenk, zen-leg, zentûriô, zenzel, zepfler, zer-brochenkeit, -dünnen, -knüllunge, -knutschen, -slahunge, -trëtunge, zesamenung, zeuf, ziechende, ziegel-scheune, zieh-emme, zier-haftig, zigen-balg, -bock, zi-muos, zinnerer, zins-henne, zoge-brücke, zol-lade, zû-büezen, zû-burger, zû-einung, zugegen-wertig, zû-gehœrige, zû-geleufte, zû-haften, zuhauf-lëgunge, zû-heusel, -lâz, -legen, -neigunge, -neme, zunft-mézig, zû-reden, -richten, zu-rings, zurück-gên, -wërfen, zû-sachen, -sager, zusammen-bot, -gebot, -gelüben, -glubunge, -halter, -legunge, -rimpfen, -slahen, -tragen, -varen, zû-schaffen, -schicken, zûschicke-grosche, zû-sitzer, zû-stend, -stendig, -tragen, -ütizen, -vriden, -vür, zuvuran, zû-vürunge, -wachsung, -wintern, -ziehen, zweifel-rede, zweigecht, zweilig-tisch-tûch, zwein-rede, zwei-seitlich, zweng-lich, zwërch-holz, zwilingel, zwirbel-wind, zwiselëcht.

*Im Wörterbuch gehört * auch zu den Worten*: kantoresse, kinkonîe, kitting, kreiz-schiezen, -uhrla, krolais, küh-slüzzel, lauetz-kuntschaft, leichnam-botich, leien-priester, ligen-hübel, lôsung-amt, mosanze, ore-wetschelîn, stemme-rinne, türken-glocke, veuer-valke, wirknüsse *stf.* (*im W b.* wirknus), zëch-bûch, zer-trëtunge, zetebar.

Unter den Stichworten: Bergregal, bërg-teil, bërg-vreiunge und bërg-wërks-vergleich, *die in unseren Quellen entweder — wie das 2. und 3. — höchst selten, oder — wie das 1. und 4. überhaupt nicht belegt sind, glaubte ich aus sachlichen Gründen das Nötige nach* Zycha I *zusammenstellen zu sollen.*

A.

Abba lat. abbas. Abba vater, dir sint alle dink muglich, T—B Mark. 14, 36.

ab-bërn *stv. I, 2 abnehmen, verloren gehn.* wenn sô der tac abe birt und sich die sunne læzet nider, Alex. 9851; daz an manger jugent wirt grôz dienst verlorn und abe birt *unbelohnt bleibt*, Wh. v. W. 543.

ab-biten *stv. I, 1 = von jemandem etwas durch Bitten erlangen.* einen eines dinges abreden noch abpiten lassen, Eger Str. C 92.

ab-bleien (bliuwen *stv. III ?*) *pfänden*: der wirt hat macht, den gast zu pfänden und abzubleyen, Eg. Chr. N 104.

ab-brëchen *stv. I, 2 Abbruch tun, nicht zahlen, jemandem etwas wegnehmen*: wer seinem leibe abebricht u. vastet, Hier. 52, 15. Sind dem male und das in die steure vor mancher zeit ist abgeprochen (*die Unterstützung im Bergbau nicht mehr gewährt wurde*), Igl. Bgr. 42, 3. swaz er den heiden abebrach (*als Beute abnahm*), daz was milteclich vergeben, Wh. v. W. 3675. ûf dem walde rouber wâren, die der strâzen vâren wolten unde brâchen abe die liute nôten umb ir habe, Wh. v. W. 5494.

ab-brëcher *stm. der den Armen das ihnen Gebührende vorenthält.* ob ein wirt beschuldiget wirt in dem rat, daz er bose knecht adir abprecher halde (*er muß sich das erste Mal reinigen durch einen Eid, das zweite Mal selbdritte schwören, das dritte Mal wird ihm die Stadt verwiesen und er verliert sein Bürgerrecht*), Prag. Str. 179.

ab-brennen *swv. Haus und Hof anzünden.* Ladenbach hat bekant, das er den scholtzen in Qualisch hat abgebraent. Chr. v. Trautenau 327.

ab-bruch *stm. Abbruch, Schädigung.* domit uns doran kain unczimlich abpruch geschehe, Igl. Bgr. 107, 1. on a. ewr freiheit, Eg. Chr. 1187 S. 359.

abe-her *Adv. von oben her.* yn den wingärten sliffende abeher, Stb. Brüx 325.

ab-beu *Adj.* = ungebaut* (*Lexer* abebû *stm. Liegenlassen des Baues von Bergwerken und Weingärten*): Do pleib die — verbrante grube — abpew etwilang, Igl. Bgr. 90, 3.

abe- *s.* **ab-.**

âbend-ëzzen, âbent-ëzzen *stn. Abendessen, Abendmahl.* Ozias machte ein gros abentessen, W—B Judith 6, 19 (coenam magnam); do er (Christus) in dem lesten abentessen (*Abendmahl*) seinen iungern ein grosses urkunde seiner libe wolte bezeigen, Hier. 43, 23. zu dem

abendezzen der prautlauft (*Hochzeitmahl*) des Lammes, T—B Offenb. 19, 9. Matthäus 23, 6. Luk. 14, 24. Joh. 13, 3.

abend-ëzzen **stv. I, 1 zu Abend essen*: ich ge in (= în *hinein*) zu im und abendisse mit im und er mit mir, T—B Offenb. 3, 20.

âbend-rëgen *stm.** (serotinus imber, *Spätregen*), W—B Jer. 3, 3. *Bei Lexer kommt zwar* abentsunne *und* abentwint *vor.*

âbend-stërne *swstm.* machest ersteende den abentsterne uber die sune der erden? (numquid vesperum super filios terrae consurgere facis?), W—B Job 38, 32.

âbend-trane *stm. bei Lex. nur aus Jer. belegt,* = *Abendtrank*, Wh. v. W. 1647.

âbenteuer (âventiure) *stf. etwas Wunderbares.* in dem — haupte des menschen — ist kunstereich allen gottern verborgen abenteuer, Ack. 38. 17. streit und ebentewre, Böhm. Chr. 17. 50. 110.

âbenteuerlich *Adj.* ein ieder abenteuerlich u. sinnig man, Ack. S 46, 13.

ab-erdingen *swv.* (*bei Lex.* abdingen = *durch Verhandlung sich abfinden*) *im Prozeß abgewinnen, abnehmen*: den clostern noch den juden gelt aberdingen, Str. Eger A II 1 (abdringen B 11).

aber-slich* (uberslich E. G.) *stm. Schlacke?* (*Lexer*: slich = *Schlamm, Schlick, Kot*). aberslich, gechrez u. semleich sachen, Igl. Bgr. N 1.

ab-erzeugen (abe-ziugen) *swv. durch Zeugenschaft vor Gericht abgewinnen*: Nimant mack dem andern sein gut abeherczugen, her enmuge sich pas gewern, den (*als daß*) im imant sein gut aberczeugen muge u. wert pas sein leip. u. sein gut, DIR III, § 36.

ab-ëzzen, ab-ëssen *stv. I, 1 wegessen*: im das sein — abtrunken und abgessen hat, Eg. Achtb. II, 11.

ab-gang *stm. das Fehlen einer Sache, Mangel, Gebrechen*, Chron. v. Traut. 136. mangel und abgangk gehabt, Stb. Brüx 441. damit sie in allen dingen furgesehen wer und kein abgangk hab, Igl. Stb. V 166 d. furhaltend den a. und mangel, der auf irem hanndtwerk czu disen czeiten aufkümbt und entsteet, V 236 a. so ein mülner an seiner wür ein a. an etwas hiet, V 257 c. a. und schaden V 257 c.

ab-geleibt *part. Adj. verstorben.* der sich mit des Abgeleibten — wittib dermalen in der guth (*in Güte*) vortragen gehabtt, Eg. Achtb. II 207.

ab-gelten *swv. bezahlen*: welcher aus den brüdern — das haus besiczen wil, derselbe gelts dem andern obe, Igl. Stb. III A 160 a.

ab-gên *st. red. Zw. eingehen, aufhören; fehlen, abschaffen*, Chron. v. Traut. 28. 57. 287. were sache, das einer von todes wegen abgienge. Stb. Brüx 157. nu ist daselbst das pergwerk apgegangen, also das nu ain tailes gerten gepawet sein, Igl. Bgr. 31, 1. die 2 lehen, die im apgangen sein — derfullen auf dem andern stollen, Igl. Bgr. 58, 6 dass unser mitpurger guter gedechtnuss von todeswegen abgangen ist, Igl. Str. 289. vorpyeten diselben gespreche, das si ir abgen (*davon ablassen*), Igl. Str. 189. dieselben 10 sch. g. sollen meine hausfrawn abgeen an irem drittail und meinen kindern czugeen czu iren czwei teilen, Igl. Stb. III A 102 a. die mir des niht abe gâr sie enclagen iuwer leit mit mir, Alex. 11 984. als unser craft ma gestên nihtes wir in abe gên, 11 988.

ab-gerurt* *Adj.* = *oben erwähnt.* diser abgerurte brife, Stb. Brüx 257.

ab-geflozzen *part. Adj. abgelaufen*: den 13. Novembris abgeflossnes 80. Jahrs (1580), Eg. Achtb. II 204.

ab-gewicht* *stn.* Geometria hilfet do nicht — *gegen den Tod* — mit irem rechten abgewicht, Ack. 40, 16.

abgots-haus *stn. Götzentempel,* T—B I. Korinther 8, 10.

ab-grund *stmn. Abgrund, Tiefe.* Ler mich, allertifstes apgrund (abyssus profundissima), Sol. 67, 19. vertreib die vinsternusz ab dem antlutz des abgrundes meiner gedanken, 5, 7. die erde was aber unnucz und lere u. vinsternusse waren auf der gestalt der abegrund, W—B, Gen. 1, 2. daz vinster a., Sol. 89, 31. gevallen uncz in das a., Sol. 71, 22 u. 25. legt in in das abgrund, T—B, Offenb. 20, 3. *stf.*: die abgrunde rufet an die abgrunde, *W*—B Ps. 41, 8.

abhendig *Adj.* (*Lex.*: abh. bringen = *bei Seite schaffen, rauben,* abh. machen = *entwenden*) das das gut nicht abhendik werde, Prag Str. 61. alles was lebet, musz von unser (*des Todes*) hende a. werden, (C) Ack. 16, 3. ich wil in a. machen und toten, Böhm. Chr. 57. *s.* **ab-wendig.**

ab-hauunge* (*Lex.* howunge = sectio) *stf.* (*das Fällen von Bäumen*) in der abhowunge des holczes die aks enpfarn ist von der hant, W—B Deut. 19, 5.

ab-kêren* *swv. sich abwenden von*: der könig thet den Behmen a. Traut. Chr. 29.

ab-kêrunge *stf.* aversio: deine abkerunge wirt dich anschreien (aversio tua increpabit te), W—B Jer. 2, 19. u. die stat ist dervullet mit apkerunge, W—B Ez. 9, 9.

ab-komen *stv. I, 2 von etwas loskommen.* begab sich, das Mathias Kromer (*der einen Teich mit Fischbrut besetzt hat*) von unfrides wegen den nicht fechsen mecht, so sol er denselben beseczt lassen sein auf das ander iar und dorumb sol er dem Janco Schonmelczer umb das ander iar obkomen (*eine Vergütung zahlen*) noch seinem willen, Igl. Stb. III 328c. Elbog. Chr. 147, 25.

ab-kratzen *subst. Inf.* das hous heisse her ubirkraczen inwendig um und umme und das pulver des abkraczens — czustrewn an eine gar unreine stat (pulverem rasurae) W—B Lev. 14, 49.

ab-kundigung* *stf. Festsetzung eines* „tages": Eg. Chr. 1179.

ab-lâz, ab-laz (mhd. abelâz) *stm.* = *Erlassung, Verzeihung.* der priester erwirbt im ablas und wirt im vorgeben, W—B Num. 15, 28. durch ablâz sîner missetât *um für seine Missetat Verzeihung zu erlangen,* Legende 653. *einmaliges Ablassen eines Fischteiches*: Jocub pawrhainzl hat dem laslaben xl guldein gelihen auff den teich — also das er sol desselben geniessund sein czwen ablas mit dem laslab in gleichem teil, Igl. Stb. V 26b. si sullen mit einander ain ablas (*des Teiches*) haben V 39d.

ab-lâzen (*auf* abelân) *stv. red. I, 2 erlassen, nachsehen,* den eit ablassen *kann der Teil, gegen den die Zeugen geführt werden, falls er will,* Const. IV 12, 17. sie mit irem teich unbetwungen sullen sein abczulassen (*ihn abzulassen*) und czu trucken, Igl. Stb. V 78c.

ab-läzig (= abelæzec) *Adj. 1. verzeihlich, 2. nachlässig.* Wenn der richter wolt ablässig sein, wolt ein solchen (schädlichen) man

nicht bewahren nach noth, so wär der richter wandel verfallen, Chlum. I 53, wegen ihrer ablessigen nachlässigkeit, Chr. v. Traut. 121.

ab-ledigen *swv. ablösen*: czwen halbe Teich abkaufen und a., Igl. Stb. V 150b. czins a. III 210c, III 124b, 152a, V 165d.

ab-legen *swv. ablegen, abstellen, erstatten, vergüten;* ist das sein widersach wil sich richten und ablegen (componere, *sich in Güte ausgleichen*), Igl. Bgr. 72. wellet keinem tail ab- noch czulegen sunder got vor augen haben (= unparteiisch richten), Igl. Bgr. 84, 2. S. 460, 7. treit mir ieman keinen haz, — dem wil ich daz legen abe, Alex. 26278. das sol man im wieren (*wehren*) und a., Igl. Stb. V 176d.

ab-leibig* (ab-lîbe) *Adj. tot.* das er in a. gemacht hat, Eg. Achtb. II 199, 200, 201, 217.

ab-leibung (abe-lîbunge) *stf. Tod, Mord** an Nickel Kessler — begangene a., Eg. Achtb. II ad 218.

ab-lenung* *stf. Schuldentilgung*: gelt zur a. gemeiner stat — wenden, Traut. Chr. 216.

ab-lesund* *part. Adj.* unczt auf das ablesund jar (= usque ad annum remissionis, *„Erlaßjahr“, jedes 50. Jahr*), W—B Ez. 46, 17.

ab-marscheiden* *swv* (*von* marscheide *stf. Grenzbestimmung*) *abgrenzen*, die kaiszrischen doerfer a., Chr. Traut. 333. das Hriesengebirg helfen abzumarscheiden. da hat der Girzig z Rzasne seinen marscheidtcompast angestellt im Hrisengrund u. gemessen bis auf die ôberste spitze des Hrisenberges, 190. berge u. thal abgemarscheidet 190.

ab-mëzzen *stv. I 1* (abe-mëzzen) *durch Messen aberkennen.* das sie uns mit dem unrechten abgemessen haben, das mussen sie uns mit dem rechten widerkeren, Igl. Bgr. 40, 1. S. 351, 37. 41, 1. S. 357, 8.

ab-nëmen *stv. I 2 hinwegnehmen, tilgen*: der da abnimt di sünd der welt, T—B Joh. 1. 29; *verringern*: den nucz gemainer stat nicht abczunemen sunder aufczunemen — sein wir schuldig, Igl. Stb. V 259a.

ab-nëmer *stm. Berauber* (*bei Lex. nur aus* Renn. 2193, Ackerm. MSH 2, 217. 270a *belegt*) aller ding entwerfer und abnemer, Ack. 58, 6.

ab-nutzung* (*bei Lex. nur* abenutz = *Nießbrauch*) *stf.* mich meiner spolierten gutter sambt den vorhaltenen abnutzungen — genedigst restituieren, Chron. Traut. 100.

ab-pflücken* (*mhd.* pflücke) *swv.* carpere: recht als pfligt ein ochse das gras bis an die wurcze abeczupflucken, W—B Num. 22, 4.

ab-raum (abe-rûm) *stm. was weg zu räumen ist, Schutt, Erde,* die steine und den a. abzuraumen, Chr. Traut. 170.

ab-rechenen *swv. die steuerpflichtige Habe verrechnen.* Wie ein manne sol ab-rechen mit der stat, Prag Str. 116. *Bei Entsagung, Niederlegung des Bürgerrechtes, die 3mal vor Gericht gelautmert werden mußte, wurden die Güter des Abtretenden beschrieben, die Gläubiger zur Namhaftmachung ihrer Forderungen angewiesen. Ein dem Gericht verschwiegenes Gut verfiel der Stadt,* Prag Str. LXXXV. Das du mit dir lassest aberechen, was diner schulde were Stb. Brüx 187.

ab-rede *stf. 1. Ausrede, 2. Leugnung, 3.* Verabredung, Vertrag* es ist ein abred geschehen von der beseczung des halben teiche (*Besetzung mit Fischbrut*), Igl. Stb. III 328b. ein abred — zweie nachpawren von wegen des pruns, III 325c. die gegenwurtige a. sol i

dem statpuch der herren von Igla geschrieben und bewart werden, V 52b.

ab-reden *swv. durch Reden (gerichtliche Klage) einem etwas abnehmen;* einen eines dinges abreden noch abpiten lassen, Eg. Str. C 92. *absprechen*: in ir er lesterleichen abreden und absneiden, Igl. Stb. IV 117b. ichn mac dem tranke (*dem Liebestrank*) nicht sîn art abe gereden noch enkan, Trist. 261.

ab-reizen (*mhd.* aberîzen, *entreißen, rauben*) *stv. II.* — *1. reißen, 2. abzeichnen, abmalen*, Chr. Traut. 177. 193. ob der teich in der czeit von siben jaren obriss, wie es sich gepuret (*aus welchem Grund immer*) ausgenomen von den veinten, so sol in der Jacub Smucker auf sein aigene darlegung (*Kosten*) vermachen und pessern, Igl. Stb. III 232b. (*wenn der Teich reißt durch Dammbruch.*)

ab-richten *swv. gutmachen, den Streit beilegen,* componere, *vgl.* sich richten und ablegen, sich vorrichten: und wollen sich abrichten (componere voluerint), Igl. Bgr. 72. *vor Gericht abfertigen*, Chr. v. Elbogen 30, 33; = *bezahlen*: die zwen sweher des breutigams u. der breute, ob die da sint, schullen die spilleute aberichten, ietlicher 3, jedem spilman 6 behemischer gross und kein gewant noch kleider ôn geverde, Eger Str. B 12.

ab-sagen *swv. Fehde ankündigen:* Eg. Chr. N. 330.

ab-sagunge* *stf.* (abesagen, *mit Worten zurücknehmen, aufkündigen,* absage = *Zurücknahme eines gegebenen Wortes*) *hier Übergang des Schlosses von Brüx in andere Hände,* Stb. v. Brüx 345.

ab-schaben *stv. IV. sich schnell entfernen, sich fortscheren, imp.* schab ab *Zeichen der Abweisung.* Nun wart zu mir gesprochen: schab ab (*durch den Tod seiner Frau*), Ack. 5, 3.

ab-scheiden *stv. red. II entscheiden*, Chr. v. Elbogen 130, 20.

ab-scheiden *stn. Abscheiden, Abschied*: noch seinem a. von dieser werlt, Igl. Stb. V 259a.

ab-scheidunge *stf. Weggehen, Entfernung.* alle die tage seiner abscheidunge (separationis), W—B Num. 6, 8. = alienatio, Job 31, 3. in abscheidunge wirt mich teilen der herre von seinem volke, Js. 56, 3.

ab-schied *mhd.* abeschit (*Entscheidung, Bescheid*) *stm.* dass du (*Bischof v. Regensburg*) durch den Bann deinem Abschied (*Entscheidung*) nachzusetzen tringest, Mind. Egerl. S. 71.

ab-schied-täding* *stn. Taiding, an welchem die Gemeinderechnung geprüft, das Absolutorium erteilt, die Taidingartikel vorgelesen, gemindert oder gemehrt wurden. in Friedberg wohl meist am Montag nach dem Palmsonntag also im Frühlingsbeginn.* Taiding v. Friedberg, N. 46. 47. 48.

ab-schröten *stv. red. V. abschneiden, abladen*:* die birschrötter — haben den weinschenken abgeschroten 1565 aimer, Traut. Chr. 231.

ab-schütten *swv. sich entschlagen, abschütteln, abziehen.* = eximere aliquem de hereditate, *es ist verboten,* quamvis in civitatibus quandoque fiat ex consuetudine, quod propinquus venditoris emptorem modo, qui dicitur „abschutten" repellat ab empto, Brünn. Str. I. 363 — Und ab ein man ein haus oder ein erbe hat und ein ander man zins hat auf demselben erbe oder hause und

wolde der sein haus oder erbe verkauffen eim andern und derselbe, der zins darauf hat, wolde den, der das erbe oder haus verkauft abeschutten von seines zinses wegen, das mag nicht gesein, Prag. Str. 108. (*Der Gültherr oder Rentenkäufer konnte den Besitzer der Liegenschaft in dem freien Verkaufe des Gutes nicht hindern* (abeschutten). di 4 sch. d. czins obledigen und obschitten mit einander oder getailt, Igl. Stb. III 210c.

ab-sein *stv. zu Ende, abgeschafft sein*: alle spruch, stosz, unguust — czwischen in schullen absein, Igl. Stb. IV 182a.

ab-setzen *swv. des Amtes entsetzen*: das die ir eitgenossen ader wir ader unser camerer abseczen sol, das nicht ein suchtiges schaf die gancze hert suchtig mache, Const. I 5, 4.

ab-slag (abe-slac) *stm., 1. Abschlag, Erniedrigung der Forderung, 2. dürres Holz*, 3.* = abe-slage *stf. Abzug, Ablauf*: das wasser, das von dem abslag (der Mühle) get auf des Lebuschen graben, Igl. Stb. III 106c III A 138b.

ab-slahen *stv. IV. 1. in Abschlag bringen.* Was kost der antworter sol abslahen, wenn er geheissen ist, das ding wider zu keren, Const. IV 19, 3, das man als vil den saumigen abslahe am loue, als vil czeit sie versaumpt haben, Const. I 12, 6 und 12, abgeslagen notdorftige und nucze koste IV 19, 3; den nucz von dem acker dorft si nach der stat recht nicht abslahen an deme gelde, Igl. Str. 59. *2. mit Gewalt nehmen, entreissen*: Chr. v. Traut. 263; *3. erschlagen*: sein bruder Wenzel Hoffmann, der im abegeslagin wart zcu Meystersdorf, Stb. Böhm.-Kamnitz I, N. 88.

ab-spennig* *Adj. vgl. swv.* spenen = *abwendig machen*: so einer dem andern seine hauer, grueber, — u. a. arbeiter zum weingarten u. zu feldt aufredet u. abspennig macht, *der muß 5 fl Strafe zahlen*, Chlum. VII 25.

ab-stân *an. stv. IV.* intrans. *absteigen, von etwas ab-, zurücktreten, abfallen, auf etwas verzichten, verlieren:* swer sô krieget nâch fremder habe, swen der stât der sînen abe, daz ist, daz man selten klaget, Wh. v. W. 6192. biz daz sie aller irer habe gerlich gestunden abe, Wh. v. W. 5367. dâ (ze grabe) in gestêt der richtuom abe, Alex. 27920. daz sie dem edlen werden man (Darius) in triuwen wæren abe gestân, *es an Treue hätten fehlen lassen*, Alex. 16402.

ab-stëchen *stv. I, 2 durchschneiden*: hat im selbst die gurgel abgestochen, Traut. Chr. 313.

ab-steigung* *stf. Abhang, Abfall eines Berges*: zu der a. des berges der olebaum, *am Abhang des Ölbergs*, T—B Luk. 19, 37.

ab-stellig* (*mhd.* abstendig) *Adj. seine Verpflichtuug nicht einhaltend:* er — sein vorwilligung und zusag — a. worden ist, Eg. Chr. 1179.

ab-streichen *stv. II die Hand beim Eide abziehen, wer dies tut*, quinque libras pro emenda solvet juramento nihilominus modo debito procedente, Brünn. Sch. 46.

ab-teilen *swv. 1. trennen, wieder nehmen*: was man unserm herrengott czu einmal gibt, das schal man im furpas nimmer abteilen Igl. Str. 242. S. 137. etwas dinges mit gerichte angenomen ader abgeteilt, Const. III 9, 2 (*für* abgesprochen Cod. DE). die bestatten = ab geteilte kinder, Igl. Str. 61 (34c) = *solche die ihr Erbteil schon*

bei Lebzeiten der Eltern erhalten haben. vom handwerk abgeteilt und verworfen, Igl. Stb. V 220d.

abtes-lêhen* *stn. die einem Abte als Grundherren gemessenen 2 Herrenlehen*, Igl. Bgr. N 5, 6. 51, 11. 16, 1—3: doruber wart geteilt, das der apt czu den selben apteslehen volles recht hat u. nicht der kunig, 16, 3 — wanne dasselbe perkwerk auf seinem gut auf der aptei vunden sei u. der perk darauf gemessen ist, 16, 2. Const. III 6, 2 *u. sonst.*

abt-gott, abtgott *sehr häufig für* ab-gott *stnm. Abgott, Götze* von dem aptgotte moloch (idolo Moloch) W—B Lev. 20, 2. 3. 4 u. s.

ab-tilgunge *stf. Vernichtung*, abolitio, eradicatio: worden ist es in ein abtilgunge zusammenslahender hubel u. gemawerter stete (in eradicationem), W—B Is. 37, 26.

abtisch* *Adj. von einem Abt eingesetzt:* der aptisch richter, Eg. Chr. 652.

ab-trag *stm. Buße, Genugtuung* Chr. v. Eger 143. Michko hat — einen offentlichen abtrag than, Igl. Ms. 18. die ordenlichen mercker ein widerruff und schriftlichen abtrag (Abbitte) begehret, Igl. Ms. 20 u. 21. a. und widerkar thun, Eg. Chr. 1188. a. und bekerung, 1144. 1142.

ab-tragen *stv. IV. wegschaffen, abbauen*: das ercz heimlich abtragen *wird wie die Nichtbauhafthaltung des Bergwerks mit Verlust des Abbaurechtes bestraft*, Const. III 1, 6. das er im suliche smachait hatt müssen abtragen (*abbitten*) mit worten, Igl. Stb. V 217c. *(eine Schuld) bezahlen; abschwächen*: des helmes herte den slac ab truoc, Alex. 8256.

ab-tragung *stf.* = ab-trag (*Entschädigung*): um sein schmerczen ein widerlegung und abtragung thun, Igl. Str. S 334 N 68.

ab-trëten *stv. I, 1 sich entäußern.* das ich des gutes bin abgetreten, Igl. Str. 236.

ab-trinken* *stv. I, 3 wegtrinken, einem Getränk stehlen*: das er im das sein dipleich und rewpleich bei tage und bey nacht abtruncken und abgessen hat, Eg. Achtb. II 11.

ab-trünne *Adj. abtrünnig.* du abtrünner (apostata), W—B Job 34, 18.

ab-tun *unregelm. V. beseitigen.* sotane listikeit czumale abetun (submovere), Const. I 7, 8. (S. 77, 13.)

ab-vertung* *stf. Ausrüstung mit Vollmacht*, mit gnuglicher a. irer freyheit — briven zu Prag erschinen, Chr. Elbog. 60, 3.

ab-vürung* *stf. Abfuhr*: wege durich abefurung willen des ercz czu den molen und hutten, Igl. Bgr. 26, 2.

ab-wachsen* *st. IV.* decrescere. ein sulches leben, imêr es wechset imêr es abewechset (decrescit), Sol. 8, 24.

ab-wegen* *swv. messen*, das wasser, die Aupa ist abgewegen worden, Chr. v. Traut. 114. 115. 124.

ab-welen, abe-weln *swv. einen Gewählten absetzen*: ob er (der vürste) sî ein tyrannus — mit rehte welt man in dar abe, Alex. Anh. 1141.

ab-wendig* *Adj. getrennt, geschieden*: alles, was lebet, musz von unserer hende abwendig werden, Ack. 16, 3.

ab-wësen *subst. Inf.* (abe-wësen) *stn. Abwesenheit*: als irre schaf in abewesen ires hirten, Hier. 101, 3

ab-zeugen (*mhd* abe-ziugen) *swv. durch Zeugenschaft abgewinnen:* der im sein gut abeczeugen wolde, Igl. Str. 242, denne ims imant abegeczeugen muge 241; wenne is uns apczeugen schul oder muge, Igl. Bgr. 98, 1.

ab-zug *stm. Abzug, Heimgang*: im auf- und abzug auf die schulen geistliche lieder aufspielen, Igl. Ms. 19.

ab-zug-brief *stm.* s. weglosz, Chr. v. Elbog. 109, 7.

ach (ahe *stf.*) *Fluß, Wasser.* Aquae meatus, vulgariter dictus ach, duplex est, Brünn r. II 76. 322.

achse *stf.* = *Achse.* vier reder durch icliche grûnde (bases) u. ereine echsen, W—B Kön. III 7, 30.

achsel-bein *stn. Schulterknochen, Schulter.* dem knappen ûf sîn a. legte er sine zeswen hant, Trist. 1230.

achsil-span* (*v.* ahsel *u.* spange *swstf.*) armilla. achsilspan und orringe u. armgespan (armillas, inaures, annulos et dextralia, W—B Ex. 35, 22.

achsil-gespan* *stn.* (armilla) manch achsilgespan, die wugen czehen scot (armillas totidem pondo siderum decem), W—B Gen. 24, 22. guldine orringe und achsilgespan, Gen. 24, 30 u. 47. ich nam — sein achsilgespan, das do was an seinen armen, Kön. II 1, 10.

acht (*mhd.* aht, ahte) *stf. Meinung, Gesinnung, Berechnung, Verhältnis, Geschlecht, Stand, Ansehen.* der wolde mich in — armer ahte hân (*wenig schätzen*), Wh. v. W. 5417. in wünneclicher ahte, 70. das kint sie haben wolden gevorht in wirdeclîcher aht, 35. ich hab in armer wæte aht Krist ze suochenne gedâcht, 968. Willalm der tet in der aht, als er wær bî fröuden maht, swie doch mit jâmer ranc sîn lîp, 840. in rîchelîcher ahte sînen helm sie im ertrahte, 7267. einen grâwen roc und zwêne schuo nâch gebûres ahte mir, lieber friunt, betrahte (*suche mir einen grauen Rock und 2 Bauernschuhe zu erwerben*), 448. dô der bot — war des hûses ahte genam, Ernst 2093. ir zal ich in niht sagen wil, wan ich ir ahte niht enweiz, Alex. 23078 und 5801. ich hâns in der ahte mîn (*ich schätze sie*) daz ir wol driu tûsent sîn, 12227. als ichz in mîner ahte hân (*nach meinem Dafürhalten*), 15551. iuwer manheit wol gelîche stêt, als ich ir ahte prüeven kan, 10969. der wigant in sîn ahte nam (*berechnete den erlittenen Schaden*), 15194. wolt ir die ahte (*von den 7 Fürsten Trojas*) erkennen, Homêrus kann sie wol genennen, 4809. — das gewürme in die erde krôch, daz was sîn art und sîn ahte, Alex. 23151. daz velt erlûhte in der aht, als des meien süeze hæte brâht vil bluomen ze stiure der heide 3339. liute, daz niemant ir art und ir acht erkente, Ernst 3732.

acht (âhte, aehte) *stf. Verfolgung, öffentl. gebotene Verfolgung, Acht*: in der unwiderbringenden swersten acht gotes beleibent (ihr, o Tod), Ack. 2, 6. die geschriben wâren an die æhte, Wh. v. W. 5498. in ir selbes (*ihres Reiches*) æhte seite sie (die rouber) daz werde wîp, 5481. *die flüchtigen Angeklagten kann* der bergmeister wol drei raitunge eischen und in die echte tun, DIR § 23a 6. den — wolde er tuon in sîn æhte, Alex. 17348.

achteil *stn.* = $^1/_8$. ein achteil, das die urbar genant ist ($^1/_8$ *des gewonnenen Erzes eines gemessenen Berges, das als Abgabe dem*

Könige von Böhmen als Landesherren gehört), Igl. Bgr. 51, 7. (*An der Stelle* Igl. Ms. 3; „wirtt auch irem khürchenambt kheinen achttl bringen sunder vilmer fürderlicher sein" *ist wohl* kein nachteil *zu lesen*).

achtber, aht-bære *Adj. achtbar, achtungswert*: des grossen achpern lerers sancti Augustini, Sol. 1, 5. *Adv.* gecleidet gar ahtbære, Alex. Anh. 1908.

acht-bæren *swv.* ahtbære *machen; Ruhm verleihen*: die keiserliche wirdekeit — sô gar tiurlich vor sol a. dich (*o Vaterstadt*), Alex. Anh. 1856.

achten, ahten *swv. beachten, erwägen, überlegend durchgehen, schätzen*: wolle wir unsern schaden achten (*schätzen*), Hier. 101, 26. er hiez daz volc überal scharn und ahten mit der zal (*bei der Heerschau zählen*), Alex. 2428. daz er in herzen achte und achtende betrachte alle sîne vuore und alle sîn leben, Trist. 201. als er die sünde geachte, Trist. 273.

achtnuss* *stf. Aufmerksamkeit,* auf solch ding gar wenig a. geben, Chr. Eger 9.

achtunge *stf. Aufmerken, Gutdünken, Schätzung*: schein, zu des achtung (*im Vergleich zu dem, dem gegenüber*) alle liecht sint vinsternusse, Ack. 55, 21. licht, zu dem u. zu des achtung alle liht sein ein vinsternusz, Sol. 31, 28. die sele wirt auch genisen der besten güt, gein der achtung aller ander ding zu niht sein geczelt (quorum comparatione cuncta haec — velut nihilum computatur, Sol. 53, 23. alle achtunge noch dem scot des heilictumes wirt gewegen (omnis aestimatio siclo sanctuarii ponderabitur), W—B Lev. 27, 25.

ach-vart* *stf. Wallfahrt nach Aachen, vgl.* sel-vart, rômvart *und die Geldmittel hierzu*: ich schaff (*vermache*) ein achfart und ein selfart, Igl. Stb. III 322d. ein vorrichtnus mit Rom — und mit Achverten ablegen, Igl. Str. 224.

acke (*mhd.* ecke, egge, *stswf. stn. 1. Schneide einer Waffe, 2. Ecke, Winkel*) *stf.* der stolle heisset auch die czeil ader linie ader die ecke (H, acke D) — die acke, von der die hewer erez hawen (= acies), Const. II 4, 2. *s.* **ecke.**

acker-leute *st. Pl.* (= agricolae): Ist das ich habe — die sele irr ackerleute gepeinigt, so wachse mir vor getreide disteln und vor gersten dorner, W—B Job 31, 39. 40 u. Jer. 52, 16.

acker-mann *stm.* agricola, arator, colonus, W—B Gen. 4, 2. Ich bins genant ein ackerman, von vogelwait ist mein pflug, ich wone in Beheimer lande, Ack. 4, 6 (*nach Martins Vermutung symbolisch zu fassen = mein Erwerb kommt von der Feder, wie auch die entsprechende Stelle im tschechischen Gegenstück symbolisch den Weberberuf deutet, darnach wäre der Verfasser einer der Schulrektoren und Notare von Saaz (um 1399).*

acker-mâz *stn. als ältestes erscheint in Böhm.-Kamnitz (Linke S. 309) 1393 das Viertel und die Ruten, später 1490 mißt man nach Gewenden und Beeten.*

acker-recht* *stn. = Bezug, Nutzung des Ackerteils*: merkleiche pergwerk pei uns gewesen sein uff der thumherren grunt von Prage, davon sie urbar (= $^1/_3$ der Urbar) u. akkerrecht merkleich genomen haben, Igl. Bgr. 31, 1.

acker-reut* (= riute *stfn.*) *durch Ausrodung dem Walde abgewonnener Acker,* Taiding v. Friedberg 58.

ackers-gebeude* (*vgl mhd.* gebû = *Gebäude, bestelltes Feld*) *stn. Ackerbau*: ein man dem akkersgepeude gegeben (homo agriculturae deditus) W—B Par. II 26, 10.

acker-teil* *stn. Mitbaurecht des Grundherrn (vielleicht der Untereigentümer, Bauern desselben)* zu $^1/_{32}$ = *der 32. Korb Erzes gegen Tragung der Kost, die spätestens bei Einwurf von Kübel u. Seil anzubieten ist. Im Laufe des XV. Jh. ging das Ackerteil in die Erbkuxen (4 von 128 also* $^1/_{32}$*) über, die durch den Max. Vergleich v. 1575 auf 2 reduziert wurden, falls wegen mangelnden Forstbestandes der Grundherr kein Holz liefern konnte. Das Ackerteil bildet nebst a) den 2 Herren-(Abtes)lehen, b) einem Drittel der Urbar von jedem gemessenen Berg, einschliesslich der Nebenlehen (wofür im XV. Jh. fallweise der teilweise Nachlass des Zehnten vom Landesherren gewährt wird); c) erst spät endlich auch einer Entschädigung des Grundeigentümers für Bergschaden u. zwar für Haldensturz u. bei Einschlagung von Bauen die Entschädigung des Grundeigentümers eines Bergwerks.* Zycha I S 189—192, Igl. Bgr. ackersteil, N 23, 2. N 24. der herren recht ist ein dritteil zu nemen des achten teiles, das die urbar heisset, und in dem gemessen perge ein czweiunddreissigteil, das heisst ein ackerteil; und also wer do beswert wirt in eime, der wirt erhaben in dem andern, Const. II 3, 4. ein czweiunddreissigteil das heisst ein ackerteil *u. gehört samt* $^1/_3$ *der Urbar dem Grundherrn,* Const. II 3, 3. auf demselben eigen hat man allewege abgeschut ackerteil den 32. trock, seint der perk gestanden ist. *Endurteil*: als der hoff und das vorgenante eigen hat ackerteil enpfangen u. genumen, als schol es auch noch tun, Igl. Bgr. N 25. Der apt von Czedlicz hat auch die gewerken von der funtgruben angesprochen von des ackerteils wegen ume ein czwaiunddreissigteil, Igl. Bg. N 24. *Die seltsame Entscheidung des Igl. Oberhofes, daß die gewerken dies nicht schuldig sind zu geben, erklärt Zycha* II 331 *damit, daß hier nur das Abtslehen nicht aber die 7 Lehen in Klostergrund ragten, zieht aber* I 190 *die Erklärung vor, dass die Hintersassen des Abtes, nicht der Abt bezugberechtigt waren.* ackerteil nemen, Igl. Str. 52.

ackes, ax, Pl. exe, *mit unorgan.* t, axt, Pl. exte *stf. Axt:* die tor — wurden mit exen ûf geslagen, Alex. 9495. exe, W—B Baruch 6, 14.

adal-ar, adel-ar *stm. Adler.* er wirt dir des edelen adelers flugel geben, Hier. 69, 14, W—B Lev. 11, 13. 11, 14. zwên vettich ainz micheln adalarz, T—B Offenb. 12, 14. ain stimme ainz adaler 8, 13.

adel *stn. m. Geschlecht, edles Geschlecht, edler Stand, Vollkommenheit.* daz adel, Trist. 2156, rechtez adel 1371, sîn hôhez adel 56; rîchez adel, Leg. 51. in kunigliches adel, Böhm. Chr. 6. 41.

âden (*mhd.* âtem, âten) *stm. Atem, Hauch, Lebenskraft, Geist.* dîn habe al wir sîn und âden, Alex. Anh. 7.

admirât *(entstellt aus* amiral, *nach mittellatein. Umdeutung* admiratus) *Titel des Chalifen stm. swm.**, Alex. 1885, 4637, 5234, 6029, 6034, 6501, 6806, 6844, 8571, 12476, 13892, 16847, al der heiden admirât muoz rîche und crôn von im (dem bâruch) enphân

17154, des admirâten tôt 16965, 16121, 21381, man sæhe den admirât (= Darîus) unfrô, Alex. 5421, 5432, 5495, 5565.

affe *swm. Affe, Tor.* du kintlîcher affe (*sagt Darius von Alexander*), Alex. 5543.

affen *swv. intr. zum Narren werden, tr. zum Narren machen:* er was geaffet dô, Alex. 19618; nein, er was geaffet 542, ich wæn uns dise gote affen 3116, daz man in iht affe 1253.

affen-heit *stf. Torheit.* ich zel es für ein affenheit, swer durch sînen übermuot an im selben übel tuot, Wh. v. W. 3792; die affenheit der toren (fatuitas stultorum), W—B Spr. 14, 24, in den profeten der stat Samaria hab ich gesehen affenheit, W—B Jer. 23, 13. a. hât uns dar zuo (*euch zu bekriegen*) brâht. Alex. 2637.

after-ding *stn. Gerichtsitzung nach dem regelmäßigen* ding (elichen ding, e ding) s. ding.

after-kôsen *swv. nachreden, verleumden*: die do afterkosen von meiner sele (detrahentes animae meae), W—B Ps. 70, 13.

after-kôsunge *stf. üble Nachrede* (detractio) W—B *Buch d. Weish. 1, 11.*

after-rede* *stf. böse Nachrede, Verleumdung.* afterred oder kosen oder enczihen mit worten einem andern menschen, Joh. v. Igl. 5. Gebot.

after-reu (= after-riuwe) *stf. Nachreue, Nachweh, Betrübnis*: das du nit bekomert werdest mit afterrew, Ack. 3, 15.

after-snit *stm.* (*Schnitt von hinten, Verleumdung*) aftersnyt czu czweien grosschen u. dorunder (*aber nicht darüber*) *dürfen* die Refler (*Schuhflicker*) kaufen und verarbeiten (*hier also = Lederabfälle*), Olm. Stb. 110b.

after-sprâche *stf. Nachrede.* unkust vil a. hât, Alex. 24881.

agen *stm.*, agene *stf. Spreu*: ich zeuch aus den agen (*Splitter*) von deinen augen, du selbst sichst nit den trom, der da ist in deim augen, T—B Luk. 6, 42. waz sichstu den agen in den augen deins bruder und sichstu nit den trom in deim auge? Matth. 7, 3 u. 5.

agerloster, aglastir (*ahd.* agalastra, *mhd.* agelster, agalster) *swf. Elster, noch heute im Egerl.* âghalàsta, Chr. v. Eger N 446. vil aglastir, Dal. 102, 19 (44, 55).

ahiu* *Interj. der Begrüßung*: ahiu, Parmenois Tristan! Trist. 1986.

aht *s.* **acht.**

âhte, æhte *stf. Verfolgung, Acht* s. acht.

aimay* *stm. Nashorn:* ein snellez tier vil groezer dann ein elefant: aimay ist daz genant; ez truoc — an der stirne vorne driu grôze scharfe horne, Alex. 21680, die horn der künec behalten hiez, dâ mit der aimay sô stiez 21694.

ait-loch *s.* **eit-loch.**

âle *swf. Ahle*, subula: nym ein ale und durchbore im das ôre in der tür deines hauses, W—B Deut. 15, 17, durchbore im sein ore mit einer alen, Ex. 21, 6.

albeg *s.* **alle-wëc.**

alberein (*mhd.* alberîn *von* alber = *Pappelbaum*) *Adj.*: Jacob nam albereim gerten grüne und mandeleine und ohorneine und eines teiles schelte her sie, und do er di rinden abgeczoch, do schinen sie an dem geschelten weiss, W—B Gen. 30, 37.

al-bereite (= albereit, *Adj. u. Adv.*) = *öfters, bisweilen.* Wh. v. W. 791.

aldô-selbest* *Adv.* = *daselbst*: die aldoselbest gegenwurtig waren, Hier. 134, 28.

al-gar (*flekt.* al-garwer) *Adj. ganz bereit.* von des lenzen craft gekrenzet stunt daz velt algarwe in wunne bernder varwe, Alex. Anh. 549.

aller-behendest* *Adj. geschicktest, klügst*: der mensch — ist das a. u. das allerfreiest gottes werkstuck, Ack. 38, 12.

aller-bequemlich* (von *mhd.* bequæmelich) *Adj. nützlicher, mehr frommend*: als si erkennen, was unserm gemeinen nucze a. sei (melius expedire), Const. II 4, 10.

aller-durchleuchtigist* (*v. mhd.* durch-liuhtec *strahlend, erhaben. berühmt*) *Adj.*: a. furst u. herre her Karl (IV.) Sol. 1, 1.

aller-erleuchtigist *Adj.* a. hern Mathias, Eg. Chr. 1127.

aller-meniclich (= aller-mannelich) *Pron. jedermann,* Hier. 26, 9. 4, 6. allermeniclich offenbar verkundet 8, 8.

aller-gewist *Adj.* = *sicherste*: das gesicht, das allergewist zeuge, Ack. 38, 19.

aller-scheutzlichist (Sup. von *mhd.* schiuzlich) *Adj. häßlichst*: das allerschoniste gepild — es wer das a., Olm. Stdb. 79.

aller-vugleichst* *Adv.* = *am besten, passendsten*: keuffen, wo in das a. czu tun were, Igl. Bgr. 26, 1.

aller-wunneclichst *Sup. des Adj. glückseligst*: die a., schar. Trist. 4385.

alle-wëc, alle-wëge *Adv. überall, immer*: der allewege rechtichlichen richtet, Hier. 17, 8, der geist wider den leip u. der leip wider den geist allewege richtet 17, 16, der so gross wunder allewege wurket 115, 9; 20, 10—14; = semper Sol. 34, 5. 13. 14; 35, 1. 2; 36, 20. 28; 3, 9; 19, 18. alweg also, Igl. Str. 229; nicht albeg gericht seczen und ergen lassen, Igl. Bgr. N 62, 3; Chr. v. Elbogen 42. 25. 39. 9, 46; 54, 33; alwegen 10, 9. 54, 4; allewegen 54, 28 u. 32. alle jar albeg czu sand Girgen tag sol er im ader sein eriben — raichen u. geben 4 sch., Igl. Stb. V 169a, alheg auf weinachten, V 255b. alle jar albeg den dinstag nach Georgii, V 197b.

al-mechtikeit (= al-mehtec-heit) *stf. Allmacht*: noch der grossen vild deiner almechtikeit (sec. multitudinem magnificentiae tuae), Sol. 56, 10; gelaubet in die a. seiner kreften, Hier. 67, 1. Sol. 27, 14.

almer, almerei (= almerîe) *stf. Schrank, Kasten,* Chr. v. Traut. 163. 234; truhen und almerey, Igl. Str. 327.

almer-sloz* *stn.* (G.-slozzes) *Schloß an einem Schrank*: er ist im schuldig umb ein almerslosz 12 gr., Igl. Stb. V 154a.

al-mitalle (*verstärktes mitalle,* Hpt. 7, 125. *mit Instrum. von al*) *Adv. gänzlich, ganz u. gar*: sein herre uns wert das almital cze tun, Igl. Str. 224.

almusen (almuosen) *stn. Almosen,* T—B Btb. 10, 4. 10, 30. almisen, Böhm. Chr. 95.

almusner (almuosenære) *stm.* **almusnerin*** *stf. der Almosen gibt oder nimmt, hier in letzterer Bed.*: Und ist es nicht sein tegleich gesind an allin dingen adir sein almusner adir almusnerin,

nimt ers (*leiht er Kerze und Tuch aus der Zeche aus*) darubir (*gegen diese Bestimmung*), er gibt ein vierdunk czu puss, Prag. Mz. 20.

al-rauue *stswf.* (= al-rûne) mandragora: fand alraunen, W—B Gen. 30, 14. ein teil von den alraunen, die alraunen wiltu mir nemen, Gen. 30, 15.

alrêst = aller-êrst *Adv.* = *dann erst*, Igl. Str. 38.

al-seufzend,* **al-siufzend*** *part. Adj. schwer seufzend*: al-siufzende sprach Tristân, Trist. 344. 1045. 2309, 3616.

altâre, altære, alter *stm. Altar, stn.**: damit die capellen und das altar — aufgepawt und verpracht werd, Igl. Stb. V 198a.

altâr-herre* *swm. Priester, der an einem dazu bestimmten Altare eine Stiftungsmesse zu lesen hat*, Chr. v. Traut. 25, 26, 36.

altâriste *swm. Altardiener*: die mer gemelten drei capplan und altaristen, Igl. Stb. V 59d.

alter-opfer* *stn. Opfer am Altar*: Aruspex nach alteropfers rauch in zukunft tuende auszrichtung, Ack. 41, 16.

alters-eine *Adj. ganz allein*: sie saz clagende a. in irm gemache, Alex. 836. daz ich nieman enhan wann dîn a., 4329.

alt-hërre *swm. alter Herr, Patriarch, Ahnherr, Senior einer geistl. Körperschaft, Landesältester*: mit den altherren der erden (cum senatoribus terrae), W—B Spr. 31, 23.

alt-knëcht *s.* **knëcht.**

alt-sëzzen *part. Adj. seit langer Zeit angesessen*: do (*zu Grenzstreitigkeiten*) sol man altsessen leut czufuren, Igl. Stb. II 72. umbssessener u. altsessener leut, 292 (S 200).

al-vanz (*mhd.* ale-vanz) *stm. eigentlich aus der Fremde hergelaufener Schalk, dann sachl. Possen, Schalkheit, Betrug, Geschenk, Gewinn*: das in (den richter) kein gab ader alfantcz vom rechten nicht abwende, Olm. Stb. 79.

alt-vaterisch* *Adj. altväterisch, altertümlich* ein a. kessel, Igl. Stb. V 149b.

al-vliezend* *part. Adj. schwimmend*: alvliezende in dem wazzer, Trist. 3211.

al-wallend* *part. Adj. siedend*: einen pfeffer, der was al-wallende heiz, Trist. 5291.

al-zu-bezeiten* *Adv. vor der rechten Zeit, voreilig*: a., wann si noch nicht haben, der si bedurffen, so pitten si gesworne, Const. II 2, 12.

al-zu-hant (= al-ze-hant) *Adv. allsogleich;* Igl. Str. 308 (S 218 u. 219). also blüet mein leben u. dorret alzuhant (statim), Sol. 8, 21.

al-zu-mâl (= al-ze-mâl) *Adv. alzumal, ganz*: der same sei denn des ersten (*zuvor*) in dem ertreich alzumal gestorben, Hier. 42, 21.

amacht (= ambachte, ambet) *stn. Amt, Beruf, Gottesdienst, Messe*: amacht (= *Amt*, Traut. Chr. 152; amechte, Chr. v. Eger N 1116. eines fursten amecht ist am gerichte czu sitzen, Böhm. Chr. 95.

amacht-mann, amecht-mann, amp-mann (= ambet-man, amt-man) *stm. der ein Amt zu verwalten hat, Diener, ritterbürtiger Dienstmann. Bezeichnung für den Stadtrichter in Böhm.-Kamnitz*, Linke S. 300 Anm. *Pl.* **amechtlute** = *Amtleute*, Stb. Brüx N 344.

â-macht, â-mecht (= â-maht) *stf. Ohnmacht, Mangel an Kraft*: abe mich ein huste anqueme oder ein amecht, Igl. Str. 286.

amatist, ametiste *swm. Amethyst*: in einem amatisten ergraben wol mit listen, Alex. 21169. der amatist was so clâr, Ernst 2407.

ambachten, ambechten *swv. dienen*: Alsust kam nit der sun der meide, daz man im ambechte, wan daz er ambecht, T—B Matth. 20, 28. 27, 55. 25, 44. Mark. 10, 45. daz mich mein swester lest allein ambechten, Luk. 10, 40. keim ze weren im ze ambechten Btb. 24, 23. die engel genachten sich und ambechten im, Matth. 4, 11. wan ioch dise hent habent geambecht di dink, di mir waren notdurftig und den di mit mir sint = *ich habe mir und den Meinen den Lebensunterhalt durch meiner Hände Arbeit erworben*, Btb. 20, 34,

ambechter* *stm. Diener*: der sei euer a., T—B Matth. 20, 26. der unter euch ist der mer, der werd euer a., Matth. 23, 10. 26, 58. Luk. 4, 20. di Phariseer santen a., daz si in fiengen, Joh. 7, 32. 12, 26. Mark. 9, 34. 14, 54. der a. Gotz (*Gottes*), Röm. 13, 4 und 6. mit den bischofen und mit den ambechtern, Philipper 1, 1.

ambechtung* *stf. Dienst, Amt*: so ich vollende di a. dez wortz, T—B Btb. 20, 24. um di emzigen a., Luk. 10, 40 daz loz der a. (= *Anteil am Apostelberuf*), Btb. 1, 17. di stat dir a. *die Stelle dieses Apostelamtes*, Btb. 1, 25. si heten auch Johannes in der a. *zum Gehilfen im Apostelamt*, Btb. 13, 5. Btb. 11, 29. Offenb. 2, 20. dieweil ich bin ain pot der haiden, ernstlich ich ere mein a., Röm. 11, 13.

am-bôz (= ane-bôz) *stm. Amboß*: anders es must der hamer den amposz treffen u. hert wider hert sein, Ack. 29, 8.

ambulle *s.* **ampulle.**

â-mechtic *Adj. ohnmächtig, schwach*: do vil si aber nider und wurt gar amechtig (paene exanimata), W—B Esther 15, 18. das amechtige houbt neigte sie auf die dierne, Esther 15, 10.

amei (= amîe) *swf. Geliebte, Buhle*: Jâ herr, ich war ir fridel, si mein amei, Ack. 6, 13.

amîs *stm. n.* (*als n. auch die Geliebte*) *der Geliebte*: mîn süezer amîs, gehab dich wol! Wh. v. W. 1990. manic edele herzoginne was dâ mit ir amîse, Alex. 26804. Tristanden ir amîsen, Trist. 4771.

amîsel* *stm. Geliebter*: Tantrîsel, der triuwen a., Trist. 5063.

amme *swf. 1. Mutter, insofern sie das Kind säugt, 2. Amme, 3. Hebeamme*: ir ammen (nutricem) W—B Gen. 24, 59. 35, 8.

amm-olf *stm. Erzieher, Pflegevater*: kunige werden deine ammolfen und kuniginne werden (deine) ammen, W—B Js 49, 23. Mardocheus do was ein ammolf (nutritius) der tochter seines bruders Odisse, die auch mit seinem (sic! *statt*: mit einem andern) namen was geheissen Hester, W—B Esther 2, 7. Nu santen dorumme die probste des houses u. die vorweser der stat u. die grosten der gepurt u. die ammolfen (nutritii) sprechende, Kön. IV 10, 5.

Amor (amor, amûr *stm.*) *stf.** *Liebe, Liebesgöttin**: vrou Amor was dâ niht laz, Alex. 301. wem Amor gesiget an, der darf niht sorgen mêre, swen sie mit minnen gêre in sîn herze schiuzet, Alex. 346 ff.

ampt *stn.* (= ambaht) *Amt*: *der König* hat gesaczt mit diesem gepote unczubrochlich czu halden, das kein perkmeister meer ampte

ader mer meisterschefte den einis haben sol, Const. I 7, 23. von der schreiber ampt *handelt*, Const. I 8. *vgl. auch* **Bergbehörden.** Noch irem Dienst und irm ampte (secundum officia et cultum suum, W—B Num. 7, 8).

ampt-liute *st. Pl. Diener*: die ampt-liute kâmen, die die tische abenâmen, Wh. v. W. 1552. auch bekumpt es wol der urborer bescheidenheit, das si in irem ampte alsotane richtere und amptleute haben, die do weise u. getrewe sein, Const. I 4, 8. wir — tail euch czu einem rechten, das steiger, hutleut und ander amptleut nicht verrer kraft haben czu besagen, denne also verre als ir ampt get, und an der stat, do sie ir ampt begen und uben u. tuen schullen, Igl. Bgr. 116, 2. amptleut von beiden teilen, Igl. Rspr. I.

ampt-man (= ambet-man, amt-man) *stm.* das dheines amptmannes geczeugnusse kraft habe, er neme denn von den urborern den eit, Const. I 12, 4. Willehalmes amptman wârn gemeine ûf dem plân, Wh. v. W. 1326.

ampulle *swf. Lampe, Ampel*: er hat czum altar czwu silbrein ambullen umb 11 sch. gekauft, Igl. Stb. V 198b.

ân *s.* **âne.**

anbrengen *unregelm. Zw.* (*md. Form für* an-bringen = *weggeben*) *hier aber* = *anspornen**, incitare: anbrengen czu der arbeit, Const. II 1, 9. die bauleute mit gueter trostunge anbrengen czu sotaner grossen sweren arbeit, Const. II 4, 4 (invitare). wir wollen auch nicht, das weder selbscholn weder ir fursprechen weder ander leute von iren wegen die geczeugen mit bete ader mit lone anprengen (= *verleiten*) in czu nucze, Const. IV 11, 10. wer suliche — unczimliche ursach weste und dasselbig auff di eldrn Gesellen nicht anprecht (*ihnen nicht anzeigte*), ist zu puess verfallen 7 d., Igl. Stb. V 177 d.

an-be-haben (ane-be-haben) *swv.* einem, *etwas ihm abgewinnen*: wer dem andern ein ross, das her im vervangen hat, anbehabt, der mac die eisen und den czaun czu demselben rosse nicht behaben, Igl. Str. 92.

an-bëter (= an-bëtære *nur md. Belege*) *stm. Anbeter*: so das er vorterbte die anpeter Baals (cultores Baal), W—B Kön. IV 10, 19. III 18, 25.

an-botwaren *swv.* (*von* botwar Schmähung) *fälschlich beschuldigen vor Gericht, verleumden*, Brünn. Str.: wo einer dem andern vrefleich vorpeut u. anpotwart, das gehört dem chunich zu, in sein gericht, Brünn Str. II 11. — der schol das püessen mit 4 marcken, II 56. der schol sich wol ee vorsehen, das er in iht anpotwar und welle im mit unrechte seines ackers abgewinnen, I 479 s. botwarei.

an-dâchtikeit (= an-dæchtic-heit) *stf. andächtige Verehrung*, Hier. 202, 16.

ande (mhd. ande, ant) *Adj. schmerzlich*: mînem herzen ist diz ande, sol ich von dieem lande, Wh. v. W. 5406. Isôten ande und ange doch was, dûz sie sô lange des lieben spiles (*Beischlafes*) solde enpern, Trist. 1109. im wâs ôt ande und ange, 4790. mir gar ande ist, Böhm. Chr. 98.

anden *s.* **anten.**

ander-halp *Adv. auf der andern Seite, anderwärts*: das is (*das strittige Erz*) weder einhalp noch anderhalp gefalle (= *keiner der streitenden Parteien zufalle*), DIR I 15, 1. anderhalben des Jordans, T—B Joh. 3, 26.

an-derstërben *s.* **an-stërben, anderunge** *s.* **enderunge.**

ander-weit *Adv. zum zweiten Male, sehr oft*: und anderweit (*wieder am jüngsten Tage*) werde ich ummegeben mit meinem velle (et rursus circumdabor pelle mea), W—B Job 19, 26. Ir werdet mich anderweit sehen, Hier. 67, 14. ich glaube, das ich mit diser haut a. umbeczogen werde, 60, 18. dorczu wer mir unczimlich a. czu reden, 222, 4. das sie die glocken hette anderweit geleutet, 177, 17. und do sie a. czu im quamen, 166, 8. mein sele ist a. besweret mit dem fleische, 146, 28. in czeiten des jungsten tages, so sele und leip anderweit gesammet werden, Hier. 141, 16. 144, 25. 145, 16. Igl. Bgr. 83, 3. swert er ubel sam der vorsprech, so vorleuset ain holung u. swert anderwaid, Brünn Str. II, 202. also das her im seiner recht nicht anderwaide gedinget hette u. hette geiaget, Igl. Str. 227. a., do in het gesechen ain ander dirn, T—B Mark. 14, 69. a. fragt in Pilatus Mark. 15, 4. der nit a. wirt geborn, Joh. 3, 3. 3, 4. 3, 7. Jhesus sprach a. zu im, Matth. 4, 8.

ander-weiden *swv. nochmals tun, wiederholen*: doch ist mein meinung, das man — sulche ding — nicht anderweiden sulle, Hier. 145, 22. mitten in sulchen worten wart er sulche geberde anderweiden, 138, 15. nu anderweitet er das wort von der gutet gots, Sol. 47, 23. drei clagen, der ich nicht darf anderweiten, wenn ewer gnad hat sie wol gehort, Igl. Str. 291 (S. 197). anderweidet seine torheit (iterat stultiam), W—B Sprüch. 26, 11. meine kunst ich anderweide (repetam scientiam meam), Job 36, 3. wie gar snode bistu, anderweidende deine wege (quam vilis facta es nimis, iterans vias tuas), Jer. 2, 36. czu dem andernmal er das selbe nicht anderweitet, Job 33, 14. anderweit im alle die red, di obgeschriben stet, Igl. Stb. II 121 d.

ander-weidunge* *stf. Wiederholung, zweites Gesetz*: Dornach hebt sich an das buch Deuteronomius, das do ist also gesprochen das buch der anderweidunge der e., W—B Deut. Überschrift (I B 174c).

an-dingen *swv. einen gerichtlich ansprechen, vor Gericht berufen, hier aber pachten*: Wie das er von im ein teicht — umb 23 s. auff meissner gr. angediengt hat, Igl. Str. 72 (S. 339).

âne, ân *Adv. bei Verb. mit Gen. beraubt, ledig*: der künec von Ubiâne was sîner briefe nicht âne (*hatte sie auch erhalten*), Wh. v. W. 3535.

ane-genge *s.* **an-genge.**

ane-hërre *s.* **an-hërre.**

ane-lich *Adj. u. Adv. ähnlich*, Wh. v. W. 7240.

anen *s.* **anten.**

ânen *swv. intr. mit Gen. ledig, beraubt sein*; *refl. sich entäußern, verzichten auf m. Gen.*: Wer in frauwen dinsten ist, der musz sich aller missetat anen mit recht, Ack. 47, 5. der künic sol sich unser ânen, Alex. 2135S = *von uns trennen.*

an-enphenklich* *Adj. wohlgefällig*, T—B I. Brief Petri 2, 5. ain anenphenklichz opphir, Philipper 4, 18. dicz ist gut und a. vor

Got, I. Timotheus 2, 3. ain anenphenklichz volk, Titus 2, 14. im ist a. von aim igleren geslecht, daz in furcht, Btb. 10, 35. daz oppher meines dienstes werd a. den heiligen in Jerusalem, Römer 15, 31. daz a. iar dez Herren (*das Gnadenjahr, das Jubeljahr*), Luk. 4, 19.

an-erben *swv. als Erbe auf einen übergehen*: ein hantfest, die in nicht anerbet, Igl. Str. 67. ein ieder mensch ist uns (*sagt der Tod*) ein sterben schuldig und ist im angeerbet zu sterben, Ack. 30, 8. unrecht guet, iz sei angeeribt oder angestorben, Joh. v. Igl. 7. Gebot. Thêbâner strît an erbet, Alex. 2769.

ane-vraue *s.* **an-vraue.**

an-gagern* *swv. anfahren, anschreien*: von dem povel — angegagert und gekaft, Ritterf. 217.

an-gang *stm.* = ane-genge *stn. Anfang*: das vom angange der werlt nicht gehort ist, Const. III 6, 13; *„Angang" als Vorbedeutung*: di da gelauben an antgift, aniganch — und ander ding, Joh. v. Igl. 1.

ange *Adj.* (prädikativ): *unangenehm.* Isôten ande und ange doch was, Trist. 1109.

an-geborn part. *Adj. angeboren, natürlich*: er schrei in grôzem grimme sîn angeborne stimme, Schretel 244. a. sigel, Traut. Chr. 60. Eg. Chr. 1191.

an-ge-haben = an-haben *swv. angreifen, abgewinnen*: und wollen di mit dem stollen disen di lehen angehaben, Igl. Bgr. 75, 1.

an-gehegt* *part. Adj. vor Gericht vorgebracht*: Jan Sander verhoff, er sei den waisen aus angehegter ursach nichs verpflicht, Igl. Bgr. 85, 2.

an-gehôren, -gehœren *swv. zukommen, sich beziehen auf*: gebet der werlde, das sie angehort, Hier. 33, 18. wizzet, das ir die sundigen werlt nichtes angehoret (*ihr angehört*) 44, 11. Alles perkrecht, des wir gebrauchen, entweder das gehort die leut an oder die silbergruben an oder die lehenschafft, ansprache u. ire czugehorungen oder angehorunge, Const. Vorrede § 4. ir vaterlich eribtail, das sie angehort und zugepurt, Igl. Stb. III 326a.

angel *stmf. 1. Stachel, 2. Fischangel, 3. Türangel*: der richter sol von den gesworn geleitet werden sam ein tur in dem angl (sicut cardine ostium gubernatur), Const. I 5, 5. Von dem alle himelische ordenunge aus irem geewigten angel nimmer treten mag, Ack. 56, 16. du fröiden scharpher angel (*Vernichter der Freuden*), Alex. 13546. leg den angel, T—B Matth. 17, 26.

an-gên, an-gân *an. red. Zw.* einen get ein dinc an = *trifft ihn*: Wer das aber, das mich oder mein erben chainerlai not angieng, also das ich das vorgenant gericht müsset verchauffen, verseczen oder hinlassen, Budweiser Urkdb. 476. *anfangen, vorhaben mit jemandem*: waz got — mit uns anegât, des sollen wir im gnâde sagen, Ernst 3228.

an-genge *stn. Anfang.* Im anegenge schepfte got himel und erde, W—B Gen. 1, 1. von dem a. des jares, Deut. 11, 12; zu Silo gewonet hat mein name von a., Jer. 7, 12. der da geschuf den man und daz weip am anegeng, T—B Matth. 19, 4. an dem a. was es nit also, 19, 8. Luk. Vorrede 2. Joh. 1, — 1. Brief Joh. 1, 1 u. 2, 7. — âne — a. die wîte und ouch die lenge — hât dîn gewalt besezzen, Alex. 16253. ân a., 1. 1123. 10105. von der welt a. 11132. Trist. 6734.

an-ge-nugen* *swv. genügen*: Was ir mir czu einem rechten teilet, do genuget mir wol an, Igl. Bgr. 65, 5.

anger *stm. auch f. Grasland, eigentl. u. bildl.*: Ir (*o Tod*) habt meiner wunnen licht somerblumen mir ausz meines hertzen anger jemerlichen ausgerewtet, Ack. 4, 11. der brünen bluomen anger (*weibl. Scham*), Trist. 5969.

an-gesicht *stf. Ansehen, Aussehen, Gesicht*: schönes antliczes und czirlicher angesicht, W—B Gen. 39, 6. als ein halme, der balde verswindet vor angesichte des windes, Hier. 5, 13. sie enblösten seinen heiligen leip, der so enpferbet was, das grausamig sein angesicht (*Anblick*) were 19, 9.

angest, angst *stf. Bedrängnis, Besorgnis, Furcht.* einen sun zwivaltiger angst = *der zweimal der Hölle würdiger denn ihr* T—B Matth. 23, 15.

angestikeit* *stf. Bedrängnis* a. und notdorffte, Eg. Chr. 1167.

an-gewinnen *stv. I, 3 abgewinnen*: nimant kan — den erbstollen im mit rechte angewinnen, D I R I 10. im mag dornach (*wenn er 6 Wochen im Bergwerk unangesprochen baut*) niemancz mit rechte nichte angewinnen, Igl. Bgr. 12, 2. teil — von vorsumenisse der koste — angewinnen, D I R I 22 u. 16. Igl. Bgr. 66, 2.

an-giezen *stv. III b. den Inhalt eines Gefäßes durch Eingießen messen, Maß und Gewicht prüfen.* Dornach umb angiessen, umb unrecht ellen u. glot, umb unrecht getreid, was dovon puss gevallet, der ist 2 teil des richters und das dritteil der scheppen Igl. Str. 276 (S 182). umb angiessen, das ist 5 grozze oder was die scheppen daruf seczen 181. ir muget angissen an alle sachen: an wein u. an pier, wenne euch gelust und nicht wenn der richter wil; und was pusse ir dorauf seczet, das muget ir tun u. das schol nimand widerreden 257b (S 150). wie oft man sol pfenden gen an dem angissen weins 257a.

an-giezer *stm. öffentl. Messer der Flüssigkeitsmaße*: a. weinkoster u. messer, Igl. Str. 257a. das man steteklichen angisser solt bestellen u. haben, die do ân unterlass wein, pir und allerlai trank angussen, das der gemein gerecht geschee, Olm. Stb. 52.

an-gölden* *swv. an einen Geldforderungen stellen, anbetteln* man soll weder praut noch preutigam nicht a. noch in kein gel abnemen, Eger Str. C 8.

an-greifen *stv. II in Angriff nehmen, sich anschicken zu etwas* dornach wil ich meine teidinge angreifen, Igl. Bgr. 65, 2. Da haben di selben den stollen wider angegriffen u. sint gevarn mit einen offenen durchslack in dasselbe bergwerk, Igl. Bgr. 74, 1. Z. 16.

an-haft* *stm. Anhaftung*: sie trugen gar über ein an lûtel licher minne kraft sunder wankes anhaft, Wh. v. W. 4176. (*bei Lexer nur durch diese Stelle belegt.*)

an-hang (ane-hanc) *stm. was sich an etwas anhängt, Tau, Begleiter, Hure, Eigentümlichkeit*, angehängte Bedingung.* gelîch bî wîset mîn sin daz der kinder anhanc sî waz site den ammen wone bî, Alex. 13441.

an-heben *stv. IV. anfangen*: czu machen haben sie das ang haben, W—B Gen. 11, 6. hier hebit sich an das 1. buch usw., W— *öfters.* die masse des newen pergis schol sich anheben in d

greniczen u. czil des purgerlehens, Igl. Bgr. U-A 13. wer ain stollen anhebt, U—A 15. âu schaden des ersten anhebenden dinges (sine laesione rei principalis), Const. IV 19, 3. S. 287. Z. 9.

an-hebunge *stf.* exordium, *Anfang.* das ein ende einer sachen der andern sachen anhebunge nicht sein sol, Const. IV 17, 1.

an-hengen *swv. an jem. hängen.* czorn anhenget euch (furor imminet vobis), W—B III 67 b. er wirt anhangen seiner hausvrowen, Gen 2, 24.

an-hengung* *stf. Anhänger, Parteigenossen:* das sich ander meiner herren a. zu sein schew sullen entpfahen, Elbog. Chr. 72, 3.

an-hêrre (an-hërre) *swm. Ahnherr, Großvater*: dînen vater du, hêrre, hâst erslagen, der anehêrren, die ich bî dir hân getragen = *den Großvater derer, die ich dir geboren habe*, Alex. 3084. Dal. 31, 1 (6, 41).

an-kapfen *swv. verwundert ansehen, angaffen:* mit offnem munde ankapfen sie sie, W—B III B. 117 d.

an-kêren *swv. tr. angreifen, anwenden*: das si (die gescheftleut) das gelt durch meiner sel selikait a., Igl. Stb. V 41 c.

an-kerben *swv. aufs Kerbholz zeichnen*, Chr. v. Traut. 231.

an-komen *stv. I, 2 mit Acc zu, an oder über einen k., einem beikommen:* dô bat die vrouwe huote spehen, ob man si (*die Räuber*) anekæme, daz man in daz leben næme, Wh. v. W. 5478. welichen sie ankumen mugen (quos invenire poterunt), Const. I 15, 9. Und ob sie sotane nicht ankumen mugen, das sie di âu underlos unserm camerer antworten (quodsi ipsius copiam habere non poterint), Const. I 15, 9. nach des briefes laut, der mit rechte mich ankumen ist (*an mich übergegangen*) u. den ich mit meinem gelde geloset, Igl. Str. 272 b; = *erhalten, erben*: Chr. v. Elbogen 9, 39. 36, 7.

an-kreutung* *stf.* (*ein md. Wort von* krot *stn. u.* kroten, kröten, kruden) *Anfechtung, Belästigung*: trewens, fluchens, zettergeschreies, hendewindens u. aller ankreutung sein wir allen enden untz her wol genesen, Ack. 3, 1.

an-langen *swv. gerichtlich fordern**: er soll in dorumb (*um die bezahlte Schuld*) nicht mer anlangen, Igl. Str. 57, S 325. dorumb er die gewerken menigmal angelangt hat (*zur Zahlung gemahnt*), Igl. Bgr. 80, 2. so ir von dem bemelten Ruswurm mit den brieffen angelanget werdet, 83, 1. und ich darumme nie angelanget (*gerichtl. angesprochen*) bin, 99, 1. mein bitten u. anlangen Igl. Ms. 3 = *bitten*, Chr. v. Traut. 86. 88. 252. das ich ang. noch anteidingen wil, Stdb. Brüx 335. Der jude Lebe versprach, dass er alle, die der sachen czu schicken gehabt haben, der sachen halben in ewigkeit nicht anlangen, nicht beteidingen, aufhalden noch kummern wil, Stdb. Brüx N 293. dass er unsere burgere von Eger domite (*Reichsacht seitens des Landgerichtes zu Nürnberg*) nicht anlange noch bekümere, Mind. des Egerl. S 69.

an-laufen *stv. V. wiederholt um etwas angehen:* mit vleis furbringen und a., Eg. Chr. 1099 S. 282. so mussen wir unsern hern —, unser freiheit und alt herkomen zu erhalten, a., Elbog. Chr. 86, 2; *der Abgesandte des Rats hat* di hern der landtafel, auch hern cantzler angelaufen, 96, 7; also haben sie — unsern hern — und uns angeloffen, sie und ire stat — zu retten, 150, 32.

an-lâz (= ane-lâz) *stm. Kompromiß*, doch ist ein entlicher anlasz durch di hern, lant und stete gemacht wurden, der k. mt. (*Majestät*) wider den Turken gelt und ein stewer zu geben, Chr. v. Elbogen 101, 14. anlast 8. 22.

an-lâzn (ane-lâzen, -lân) *ablassen, nachlassen, refl. abtrünnig werden*) *st. red. V.*: wen sich die leufte geswynde anlassen, Chr. v. Elbogen 17, 14. so schaff ich dem sun meiner swester Barbara 3 sch. g., ab er sich wol anlassen wurd und nicht ain keczer wer, so sol man im die reichen, Igl. Stb. III, 112c = *wenn er sich brav hält.*

an-legen *swv. anwenden, gebrauchen*, Chr. v. Traut. 3. di losung a. = *bemessen*, Chr. v. Elbogen 64, 6. marter a. Böhm. Chr. 37.

an-leite *stf. 1. Anleitung, 2. Immission, Einsetzung eines um Schadenersatz Klagenden in des Beklagten Güter, 3. Anschreibgebühr bei Kauf, Verkauf, 4. bei Eintritt ins Handwerk, 5. Eintritt als Kolonist, 4. Ein Schneider, der Meister werden will*, gebe auch ein halbe schock ze anlait, ein vierdunk desselben halben schockes den schepfen u. den andern vierdung den sneidern, Prag. Str. 45. — 5. *War das zur Kolonisation überlassene Land leicht kultivierbar oder schon im Anbau begriffen, so mußte die Zinsung schon im ersten Jahr erfolgen, ja in manchen Fällen eine Art Anzahlung* (Anlait, Analeit, Handgeld, Toppgeld, pecunia porrectoria — pro inductionalibus nomine proprietatis et heredariae possessionis, tschech. „nawal") *gegeben werden.* Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XV. B. 3. Heft S. 170

an-leitung *stf. s.* anleite, Chron. v. Traut. 99.

an-ligen *stv. I 1* mit Dat. *1. auf einem lasten, 2. angelegentlich bitten, 3. bevorstehen, bestimmt sein, 4. Sorge tragen für.* 1. durch armut u. anligunde not, Hier. 48, 6. allen gebrechen, die do totlichen leuten anligende sint, 62, 13. 3. also das der anligende schade — understanden werde (ut periculum imminens evitetur), Const. I 11, 1 4. notdurftigen dingen anligen (= rebus necessariis insudare), Const. 9 Einl.

an-ligunge* *stf. Aufgabe, Obliegenheit*: unsere sache u. an ligunge, Olm. Stdb. 132, S. 100.

an-merkunge* *stf. Anzeichen, Beginn*: do sie abgienk de perk an des tages anemerkunge (cum descenderet montem circa ortu diei). do liefen ir enkegen die speher der Assyren, W—B Judith 10, 1

an-mûten (-muoten) *Inf. des swv. Zumutung:* sulches des bap a., Eg. Chr. 40.

an-mûtunge *stf. Zumutung*: alle tage new anmutung od kenfen, alle wachen fremde aufsetzung oder muffeln, Ack. 45, 13.

an-næme *Adj. angenehm:* gar anneme was sulcher dinst, Böhm Chr. 48.

an-neigen *swv. hinneigen, niederlegen*: der sun der meid hat n do er sein haubt angeneig, T—B Luk. 9, 58.

an-nëmen *stv. I 2 — 1. über sich nehmen, 2. sich anmaßen, 3. fe nehmen, arretieren*: 1. wurd angenumen ein streit (initum bellu W—B Par. I 20, 4. sich annemen, teil czu bawen, Const. I 7. 8. sullen sie sich irer guetor widerumb annemen u. underfahen. I Bgr. 93, 3 (S. 479, 10). sie sich pöser gewonheit annamen, Böh Chr. 102. 2. wer ist also hochvertig, das er — sich wider uns (*a König*) anneme so grosser kuniglicher eren? Const. I 5, 10. S. 67

3. gefencklich a. *gefangen nehmen* Chr. v. Elbogen 14, 24. 73, 27. 97, 236, peinlich a. 88. 31. Eg. Chr. 1187 S. 358.

an-pleien* *swv. anfahren*: warumb plaist du mich an? Igl. Str. (76) S 343. *vielleicht verlesen für* an-plaren.

an-plaren* *swv. v.* plarren *blöken, schreien wie eine Geiß*: er im nichts gesprochen hab noch angeplart, Igl. Str. 76 S 343.

an-praren* *swv. anstoßen (?)* angeczart u. angeprart, Igl. Str. 76 S 343.

an-rechen *swv. aufzählen*, Chr. Traut. 252.

an-rennen *swv. angreifen, besonders zu Pferd*: der ê an dem anrenne ersluoc Polimenne, Alex. 19677.

an-richten *swv. in Ordnung bringen*: ein brunnen ist wider angericht und gezogen worden, Traut. Chr. 8.

an-rûren (an-rüeren, an-ruoren) *swv. angehen, betreffen*: die das anruret (quorum interest), Const. I 9, 4. als verre es disen artikel anruret, so wollen wir, das die saczunge mit allen iren unterscheiden alle amptleute des gepirges anrure (ad omnes prorogari), Const. I 7, 23. was die menge anruret, das ist von der menge czu beweren, Const. I 7, 11; *in dienstl., amtliche Tätigkeit ziehen*: Chr. v. Eger Nr. 931.

an-rumpeln* *swv. hervorbrechen*, erumpere: anr. wil ich machen den wint des ungewiters in meinem unmute, W—B Ez. 13, 13.

an-sagen *swv. ansagen, eingestehen, versprechen, anklagen, sich anmelden:* sich mit dem rechten ansagen, Igl. Bgr. 83, 3. das er sich czur schaczung angesagt hat, 83, 3. sich a. = *melden, daß man Wein schenken will*. Olm. Stb. 63. ist sich auch von der ganzen gesellschaft angesaget worden (*Klagen, Beschwerden gegen ihn vorgebracht*), Igl. Ms. 14. wer — meister werden wil, sal sich dem hantwerk ansagen, Igl. Stb. III 185c.

an-schlag *stm. Anschlag an ein Brett, Ankündigung.* anschlagbrief oder postenbrief der Meistersinger, Igl. M. s. postenbrief.

an-schlagen *stv. s.* **an-slahen.**

an-schieben *stv. III b* es einem = *1. einem Vorschub leisten, begünstigen*, Chr. v. Elbogen S 11, 16 u. 162, 11. den kauf anschieben = *dem Pfandgeber das Vorkaufsrecht an dem von ihm gegebenen Pfand lassen*: die purigen hetten sollen das pfant 3 vierczehen tage vor dem rechten aufbieten, dann verkaufen u. so sollen sie dem Tochaner (*hier dem Pfandgeber*) den kauf anschieben *u. aus dem Erlös der Bürge bezahlt werden*, Igl. Str. (56) (S. 324). keiner sol nichts verkauffen noch versetzen, er sal es dem andern zufur a., Elbog. Chr. 11, 16. gesazt pfant — den rat a. und mit seiner gewissen verkaufen, Prager Str. 137

an-schrauzen* *swv. anfahren, lästern*, increpare: mein antlicz hab ich nicht gekart von den anschrauczenden u. den speienden in mich, W—B Js. 50, 6.

an-schreiben *stv. II protokollieren*: Elbog. Chr. 21, 24.

an-schreien *stv. III u. swv. anfahren*, increpare: vil leute zu strafen u. an zu schreien, Const. I 8, 4.

an-saz *stm. 1. Einführung in den rechtlichen Besitz 2. Vorhaben, Anschlag**: sulchem geswinden furnemen und ansatz nach, Eg. Chr. 1160.

an-setzen *swv. bei Lexer nur = hintergehen, betrügen.* zwu halbe fuder angesetzte pfeil = *Pfeile mit eisernen Spitzen* (?) Stdb. Brüx 345.

an-sichtig *Adj. sichtbar, deutlich,* Chr. v. Traut. 95. 268. 269.

an-sinnen *stv. I 3 wie nhd.,* Chr. v. Elbogen 51, 18.

an-sitzen *stv. I 1. bergm. sich wo festsetzen mit dem Bau:* des ist er angesessen in dem selben erbstollen auf der rechten wasserseige, Igl. Bgr. 76, 1. als er hinter dem alten stollenhaupt sei angesessen czehen lehen, 76, 2; *man darf nicht näher als auf 1 Klafter* (lachter) *an einen fremden Schurf heranrücken* (ansiczen), Const. II 1, 4 u. Igl. Bgr. 1, 7.

an-slag *stm. 1 Anschlag an ein Brett, 2. Vorbereitung des Schützen zum Abschießen, 3. Plan, 4. Angebot, Antrag:* 4. künig Mathias hatte dem bapst Paulo — anschlag gemachet, so ime di stat Eger eingeraumet wurde, so wollte er alle ketzerei im ganzen Beheimer lande — ausrotten, Eg. Chr. 40 S. 32.

an-slagen *stv. IV. = schätzen:* sie mir die pferde anslagen und uff ein gelt schatzten iczlichs besunder, Stdb. Brüx 244. stewer a. *bestimmen, auferlegen,* Chr. v. Elbogen 125, 26. 29. *an die Glocke mit dem Schwengel schlagen:* Chr. Elbogen 113, 7. als man so hort (*lauschte*), hat angeslagen (*die Ratsglocke*) und di gemein sich gesamelt, 136, 16. das si in dem selben hof anslahen (*Tuch an den Rahmen*) und verben sol, Igl. Stb. III 134a. *ankündigen:* ein christl. singschul anzuschlagen u. zu halten, Igl. Ms. 3.

an-spenniger *s. einspänniger,* Chr. v. Eger.

an-sprâche *stf. gerichtl. erhobener Anspruch, Forderung:* alle ansprach ader forderunge, die zwischen den leuten geteidingt wirt, die teilt man also: entweder sie sein von personen ader von den dingen, Const. IV 6, 5. so spricht denn Peter das ding an sam seins in dem gerichte, so ist die ansprache in das ding (realis petitio) ebda. Umb sust wirt des clagers ansprache czugelassen, ab der antworter das angesprochene ding nicht besiczet noch mit argelist hat gelassen besiczen, IV 6, 7. *Hat der Angesprochene behauptet, das Ding zu besitzen, hat es aber nicht, so wird er verurteilt:* dem clager czu aller seiner nochvolge u. schaden ader als vil der clager sweret in dem krige, *verleugnet er den Besitz des angespr. Dinges, so fällt es ohne weitere Gerichtsverhandlung dem clager zu,* Const. IV 6, 7 u. 8. lehen halden uber jar u. tag ân alle ansprache u. teidinge, Igl. Bgr. 59, 2 = S. 414, 15. das sie das 16 teil haben gekauft u. in gehabt ân a., 90, 6. der bergmeister hat gewalt — czu richten umb alle ansprache, es sei umb kaufe u. mutunge oder glubde u. auch umb kostversaumnusse, D I R 23a, 3. und ich mit stewer und keinerlei a. begriffen bin, Igl. Bgr. 42, 2. von sulcher fordrung u. a. wegen, Stdb. Brüx 349 u. 226. Wer erbe u. eigen, nachdem u. es im vor richter u. scheppen auf wirt gegeben jar u. tag ân ansprach hat besessen, dem mag man sein vurpas von recht nicht a. gemachen, Igl. Str. 49. a. hindert gewer, Prag Rb. 143. das sie im derselben teil ân alle ir und irer kinder a. wolde abtreten lediklich, Igl. Rspr. IV.

an-spræche *Adj. angefochten:* ê das das gut ansprech ist worden, Igl. Str. 242b, er reit auf das gut u. macht das ansprech; der das erb anspreche gemacht hat, Igl. Str. 245. erb, das ansprach wert von jar zu jar, Prag. Rb. 143.

ansprëchen *stv. I, 2* einen = *von ihm etwas fordern auch mit Acc. der Sache*: des tailes, das die hutte anspricht, Igl. Bgr. 100, 1. den perg pauten sie lang, bis das sie angesprochen wurden 118, 1. als sie dornach (nach der lehenschaft) steen u. a., 39, 9. hat er den, (*der einen gemessenen Berg 6 Wochen baut*) in den 6 Wochen nicht angesprochen, er mag ir im hinnach nicht angewinnen, DJR I 16. ob man diselbe gemeinschaft anspricht oder beclaget u. sich sie weret, Const. I 7, 12. die alde gewonheit, di pilleich genant ist ein pöse rechtprecherin, das ist, das nimant den andern wider ansprechen muge, er sei denne vor von im mit gerichte, das iczunt angehaben ist, erledigt u. enpunden, Const. IV 7, 6. der anworter ist genant, umb das er antwortet umb das ding, das man anspricht, IV 4, 2. einen anspr. in — = *gerichtl. belangen wegen* —: Chr. v. Elbogen 10, 39. 63, 24. 78, 29. 129, 24. einen umb verdahten mut ansprechen, Eger Str. A X 1, B 36. welcher das ander anspricht umb ein e, enpricht das mit dem rechten, das angesprochen wirt, so schol das, das daz ander angesprochen, — der stat 10 pfunt haller geben, Eger Str. VI 5. wie man einen man anspricht, also schol her antworten, Igl. Str. 229. Ist abir der kampf angesprochen (*wohl verlesen oder verdruckt für* **angeprochen** = si indictum fuerit duellum), Igl. Bgr. 73. er in von wegen einen diebstal angesprochen hat, Igl. Stb. V 217 b.

an-sprëcher *stm. Kläger*: der vursprech des ansprechers, Igl. Str. 245 u. ö.

an-sprëchig *Adj. angefochten*, die güter zu a. sind, Chr. v. Traut. 95.

an-spruch *stm. Einwand gegen die Rechtmäßigkeit des Besitzes*, Igl. Bgr. 100, 1. an dem selben a. (*Rechtsanspruch*) und umb die übrigen czuspruch ist es also unternomen worden, das es sol steen auf ein pesser ausweisung frumer leut, won in got wider in haim hilft, Igl. Stb. III A 163 b.

an-sprüchig (an-sprüch) *Adj.* (*rechtlich*) *angefochten*: dieweil die gemelten güter zu ansprechig sind oder nach ansprüchig werden, Traut. Chr. 95.

an-stal *stm.* (*bei L.*: *Anstellung, Waffenstillstand*): mit gebrechen ist bekumert aller leut anstal, Ack. 43, 2.

an-stân *unregelm. red. V.* anstunden sprechende (instabant dicentes), W—B Ex. 5, 13. *sich widmen, obliegen*: die witwe anste tagz und nachtz den flehungen (*Gebeten*), T—B I. Tim. 5, 5. anstet (anhanget XI. Bibel) dem gepet Kolosser 4, 1. di anstenden ding noch kumftigen (*Gegenwärtiges noch Zukünftiges*), T—B Römer 8, 38.

an-stand *stm. Anstellung, Amt, Friede, Miete*: das verfallen bestandtgelt und anstandt bei den inwonern der stat Trautnaw zu ersuchen (*einheben*), Traut. Chr. 126. 113. 126.

an-stellen *swv. aufschieben*, Chr. v. Elbogen 88, 21.

an-stërben *stv. I 2* einen = *durch Todesfall an jem. kommen*: So ist es (*Anteil an einer halben Hütte*) mich von meinem vater angestorben, Igl. Bgr. 98, 1. wen noch ein erblink da ist, den is angestorben ist von seinem eldervater u. von seinem eevater 100, 1; mit allem dem, das sie angestarb von irem vater, Igl. Str. 307 (S 214),

wenne si das von rechtes anvalles wegen anderstorben wer von dem egesprochen irem elichen vater, 227. das mich anderstorben ist, 236. das erb, das si anderstorben scholt sein von irem vater, 236. was si (*die Mutter*) mir hat gegeben, das ist mein u. hab als gut recht dorczu als sie (*seine Frau*) u. ist mich anderstorben von meinem eleichen vater, 263 (S 159), unrecht guet, angeerbt oder angestorben, Joh. v. Igl. 7.

an-stinken *stv. I 3* (*mit gutem oder schlechten Geruch*) *anduften*: „mich stinkt der Pehem an als ein stinkendes az", Böhm. Chr. 71. *Conrad, der Sohn Sobeslaws sagt:* mich stinkit an bi nom der bemisch odem recht als ein totir hunt, Dal. 126, 6 (71, 41).

an-stôz, an-stuss *stm. 1. Angriff, Anfechtung, 2. Grenze, 3. das zu einem Gut Gehörige.* 1. die weil di stad an der grentz gelegen ist, vil anstusse musz leiden, Elbog. Chr. 58, 30; deshalben wir (*Elbogner*) meher den andere leuth geferlickeit und a. haben zu besorgen, 73, 41.

ant *stmf. Enterich, Ente*: die valken — ervlugen manegen wilden ant, Trist. 1141.

anten (= **anen**) *swv. ahnen, voraussehen*: Die pferde wollen nicht in die Stadt, es anthet sie etwas (*daß ihr Herr in Türschenreuth den Tod finden werde*), Chr. v. Eger 926, Anm.

anten (anden) *swv. ahnden, rügen, rächen, strafen*: di sach — in rachsal nimmermer geanthen noch geeffern soll, Mind. des Egerl. S 73. dises nimermer anden noch rechen, Eg. Chr. 1089. Mertel — hab in — erlos gezaelt darumb, das er eine berichte (*geschlichtete*) sache wider in geant hette, Elbog. Chr. 82, 6; des nimer gein ander zu anten — noch in rachsal furzunemen, 3, 16.

ant-gift* *stf. Gegengabe, durch die man den Zauber brechen kann*: alle die da gelauben an antgift, aniganch, an nachvuef, an patunige und an ander ding, Joh. v. Igl. *1. Gebot.*

ant-lütze (*mhd.* ant-lütte, -lütze, -litze, -lit, -litte, -liht) *stn.*: vertreib di vinsternusz ab dem antluts des abgrundes meiner gedanken, Sol. 5, 6 u. 10, 19. als vor des fewers antlutz das wachs verschmilzt, 45, 6. dein a. (faciem tuam), 3, 33. 4, 5. wenn wir mit offenbarm a. dein a. schawen werden, 21, 5 u. 6. wann du ire weinenden klagebæren antlutze angesehen hast, Hier. 18, 2. das sein a. seiner vernunft als erleuchtet werde, 22, 20. das du bereitet hast vor a. u. vor gesichte alles volkes 90, 20.

an-tragen *stv. I, 4 ausmachen, anklagen*: 1. als sie das vormals beiden seiten hetten angetragen, Hier. 199, 23; 2. Chr. v. Elbogen 86, 34. 88, 4. 126, 12. beschwernüsse — den eltern dieser brüderschaft an zu tragen, Igl. Ms. 24. *einen hinterlistigen Anschlag machen*: mit sînem sun truoc er daz an, daz er dem süezen werden man mit der vergift solde vergeben, Alex. 26857. wie daz angetragen wære, 18110. die zwô (*beim Urteil des Paris verschmähten Göttinnen*) des gewuogen, den rât sie sint antruogen, daz Trôjâ zerstœret wart, Alex. 4916. wie die (*Alexanders Schwester*) was an dem râte, dâ sîn tôt wart angetragen (*beschlossen*), Alex. 27547.

an-trechtig *s.* **ein-trechtig**

an-trëffen *stv. I, 2 berühren, betreffen*: alle dink, als vil, als sie das gerichte antreffen, Const. I 6, 6.

an-trëten *stv. I, 1*: di di sache alle drei angetreten hat (*anging*), lgl. Str. 263. gener, den die sache antrit, 34.

ant-vogel *stm.* (*zahme und wilde*) *Ente*: mir ist der antvogel tôt, der diu guldîn eiger legte (*Alexander begründet damit, warum er den von seinem Vater den Persern gezahlten Tribut nicht weiter zahlen will*) Alex. 4184, 3413.

ant-wërk *stn. Belagerungsmaschine, Maschine*: vil antwerch er machen bat, Ernst 1398.

ant-worten (*mhd. auch* antwürten) *swv. 1. übergeben, 2. als Geklagter sich verteidigen, Rede stehen, 3. entsprechen*: 1. *das Strafgeld, Wandel* in unser camer a., Const. I 7, 8. das si di smide (*welche gegen die Verordnung handeln*) an underlos unserm camerer a., I 15, 10, Chr. v. Traut. 165. sich a. praesentieren Chr. v. Elbogen 22, 28; 2. nimant kan gezwungen werden für den andern zu a., lgl. Str. 104; 3. das der gewin muge der pauleute koste u. arbeit geantworten, Const. II 3, 8. das di fruchte u. nucze billich mugen geantworten u. die pauleute mit guter trostunge anprengen mugen czu sotaner grossen sweren arbeit, Const. II 4, 4.

ant-worter (*mhd.* ant-würter) *stm. der Beklagte, Gegner*, Brünn. Str. I 479. derstet der clager auf den a. berait phenning mit einem rechten —, II 231. dem chlager u. dem a. ein recht tun, II, 200. Prager Str. 125 u. ö., lgl. Str. I S 353. anklager u. antw., lgl. Bgr. 80, 1. wie der clager u. a. sich halden sullen in dem gerichte *behandelt*, Const. IV 3. ab der a. nicht gesteet (*erscheint*), so der richter czu gerichte siczet, so mag er (*der Richter*) sein ungehorsamkeit rugen u. besaczen. — ab der clager nicht gesteet, so mag der antworter bitten durch des clagers, saumpnusse willen, das er mit urteil ledig werde u. enpunden von seiner clage gerichtes halben, IV 3, 1 u. IV 4, 15. *für Nichterscheinen auf genanntem Tag steht dem* a. eehaftig beschirmunge, helfrede *zu* IV 4, 14. es sol auch der clager nochvolgen dem gerichte, do der a. ist, IV 4, 17. Chr. v. Elbogen 11, 36. a. (*Überreicher*) dicz brifes, lgl. Stb. V 12d. lgl. Rspr. III. V. XIII. XIV.

an-vâdern* *swv. vor Gericht fordern*: er weis nimancz darumb anfadern den in, lgl. Str. N. 58. S 325.

an-vadrung *s.* **an-vorderung.**

an-vahen *stv. red. 1, 2 gestohlenes Gut in Beschlag nehmen, eine Sache durch Ergreifung als die seine ansprechen*: seinem phaffen mag man wol ein ross in wertleichem gericht anphahen, wan ein ross ist nicht ein geistleich ding, Brünn. Str. II (228). was rosse geraubet werden auf der veint gut — der mag man nicht czu recht angevahen, lgl. Str. 94.

an-val *stm. 1. feindlicher Überfall. 2. was herabfällt, Äste, Schnee. 3. was hinzukommt. 4. Anfall eines Gutes durch Erbschaft oder Lehen; Erbschaft. 5. Abgabe des Erben für Verleihung eines Hofes*: 1. umb anfellen uber acker der gemeine adir einer dem andern, Aussig Urkdb. N 139. 4. *Anfall des Erbteils von einem Kinde auf das andere*, lgl. Str. (2b.) der vrawen bruder hat angesprochen einen rechten anval seiner eleichen swester dritteil an dem erbe u. petgewant, lgl. Str. 269. ab si nu neher sein desselben anfalls wen die formunden, 305. 105 schock, die si im schuldig

weren um einen rechten anval, 246. 229. von eines anvalles wegen, den sein eleich vater gelassen hette seiner eleichen swester, 229. ausgenomen der anvell, ab in der mit recht angepuren wurde, 301 (S. 208). der anfal sol sein von einem kind auf das ander, Igl. Stb. V 92a. so ein kind stirbt, sol sein anfal (*Erbteil*) auf des andern gefallen, V 182c. ich schaff mein enyklein 20 sch. mit anfal von einem auf das ander, V 97d. meinen drei swestern ieder schaff ich 5 sch. mit dem a. von einer auf die ander, V 51c. er hat geschafft sein hab sein kindern mit a. und seiner hausfrawn das drittail noch dem statrechten, III 326b. ich schaff meiner hausfrau iren drittail und den kindern czwai tail mit a. von einem auff das ander, V 167b. so sol derselbig a. von meinen enyklein gefallen auf meine paide tochter und mit a. von einer auf die ander, V 189b. den anfal von unser mueter — wann ich priester wir, der sol auch auf sie gefallen, V 200c. in des spruchs und anfalls halben quitt und ledig gesagt, Igl. Stb. V 32d. nochdem als si (Lida) ein anfal hat czum Czaslabs (*in Czaslau*) in dem gelassen gut ires bruders — denselben iren tail des anfals hat sie der jungfrau Dorothea irer swester übergeben frey und ledig, V 172a. als ir styffpruder umb den — anfal irs bruders — sich gemüet und geraist hat an irer stat und dornoch denselben anfal mit rechten erlangt hat, dorumb hat sie im desselben anfals gleichen halfentail umb sein müe übergeben, V 173b. sein vaeterlichs anfahl verkauft, Traut. Chr. 53. = *Zweifel*: das sulche anfelle in dir nicht bleiben mugen, Hier. 83, 2. 3. = *Anfeindung*, *Anspruch*: Marquard v. Poreschin *verleiht* 1387 *dem Markte Kaplitz das Budweiser Stadtrecht*, also beschaidenleich, das chain anffal nicht macht noch chraft haben schol noch mag, Budw. Urkdb. 445. *1. Erbe*, Chr. v. Traut. 53. *2. Geld, das der Übernehmer eines Lehensgutes dem Obereigentümer zu zahlen hat*, Chr. v. Elbogen 9, 43 u. 158, 3.

an-vang, anc-vang *stm. 1. Anfang. 2. Vindication, Arrestation eines gestohlenen Gutes. 3. dieses selbst*: an den heiligen tagen u. in den anevengen der manden u. in den andern hochczeiten, W—B Par. I 23, 30 (III. B 29b auch 72a u. 107b u. V. 176b. 103b. 119c = Ps.): anefang u. ende (= *Gott*, Ack. 56, 2. 2), Brünn. Str. II 208. von dem rechten, das anfang haisset, gefallen dem richter 12 haller vom ochsen oder ku u. von idem klainen viehe 4 heller, Igl. Str. 87. a. der rosse, 94. *mit dem verfangenen Rosse behält man nicht Zaum und Eisen*, 92. *wenn der Beklagte sich ausweist, daß er das Pferd auf öffentl. Markt gekauft hat, gilt er zwar nicht als Dieb, aber er behält es nicht*, 120. *für den a. einer Sache gebührt dem Richter 1 Groschen, wenn der Wert nicht zu ermitteln*, 132. *wem ein Pferd angefangen wird, soll innerhalb einer best. Frist den vor Gericht bringen, von dem er es gekauft, sonst verliert er es*, 120. 319.

an-vangen, an-vengen *swv.* = an-vahen: wer sein phert mit dem rechten bei imanden anefanget, der gevallen dem richter 30 haller, dem schreibe 10; *Der Beschuldigte kann sich so lange auf den berufen, der es ihm verkauft habe, bis man den* rechten vorkauffer vindet: sodann allererst wirt das phert mit dem rechten — *u. zwar* mit dem aide auf dem pferde *in Gegenwart v. 2 Nachbarn* behalden, Igl. Str. B 66.

an-vallen *stv. red. I, 1 1. angreifen, 2. zufallen, bes. gerichtlich oder erblich*: wer im danne das sein zu unbillicher weise hat angevallen, Eger Str. 39, teding von wegen des 32-teils, das einem vorleiher angevellet (*zukommt*), Igl. Bgr. 22, 3.

an-varn *stv. red. I, 4 bergm. einen Stollen beginnen*: der den stollen hett angevarn, Igl. Bgr. U—B 20.

an-vëchten* *stv. I, 2.* einen a. = *gegen ihn eine rechtliche Forderung erheben*: ab di genant Vicenzin mit icht angefochten wurde von seines swehers wegen, das er (Joh. Lulleich) si vertreten schol, Igl. Stb. III 128a.

an-vëchter* *stm. Angreifer, Versucher*: der a. was nicht (tentator defuit), Sol. 41, 25. 31.

an-vëchtunge* *stf. feindl. Angriff*: laidige a., schentliche zuversicht u. schemliche ferung die bezwinge euch groblichen an aller stat, Ack. 2, 1. wunder nimpt uns sollicher unerhorter a., die uns nie mer hat begeint, Ack. 5, 11. a. der bosen geiste, Hier. 20, 24. der werlde u. des fleisches a., 17, 18 u. 22, 13. di ân alle anvechtunge sich selber nôten czu bôzen gedancken, Joh. v. Igl. *10. Gebot.*

an-veilen *swv.* = *feilbieten*, Chlum I 61. er hat sich verwilligt, so im der teich oder di wisen immer hinfur fail würd, so sol er czu voraus dasselb dem Parchanter oder sein eriben anfailen, Igl. Stb. V 87b. das ainer dem andern seinen halfentail fur all andern a. sol, V 86a. 86b. wolt er den teich verkaufen, so sol am ersten denselben dem Schemelczer widerum a. und verkaufen, Igl. Stb.II 181b. sein czil czum ersten seinem bruder a., V 43b. dorum sie das haus mochten ausrufen lassen zum verkaufen und anzuveilen, V 56b. V 45b.

an-vellig, *Adj. angreifend, beißend*: ab einer einen hunt hett, der anfällig wer, Chlum. V 26.

an-vertigen* *swv. angreifen, gerichtlich belangen:* er hat die purger daruber zu pfenden, ze a. und ze beclagen, Eger Str. Meing. 13.

an-vertigunge* *stf. Angriff*: den tot zwingt die a. des clagers, die weiszheit (*wohl Wahrheit*) zu sagen, Ack. 55, 4.

an-veuern* *swv. anzünden, refl. sich entzünden:* es hat sich auch der schafhof angefeuert, Eg. Chr. 424. es fewerten die statmüln uber das wasser (*übers Wasser hinüber*) an, 54.

an-vrau, ane-vrouwe *stf. Ahnfrau*: Rôxâ — ir ein clûs und ir anvrouwe hiez machen, Alex. 27101. ir (der kinder) anefrouwe ich bin, Alex. 3086. sante Ludmillen, seiner anfrawen, Böhm. Chr. 25.

an-fürdern *swv. vor Gericht laden*, Chr. v. Traut. 155.

an-vorderung* *stf. Rechtsanspruch*: kainerlei zuspruch noch anfadrung der sach halben czu haben, Igl. Stb. V 23a. 44c.

an-walde, an-walte *swm. Anwalt, Vertreter;* des kunigs anwalden, Igl. Bgr. 53, 21. 36, 1. des kunigreiches zu Beheim amptleuten, anewalden, Stdb. Brüx 112.

an-wank *verlesen für* **ane-vank**: daz wir sîn etlich a. seiner gescheph (*daß wir seien gleichsam die Erstlinge seiner Geschöpfe*), T—B Jak. 1, 18.

an-weiserin* (*bei Lexer wohl* anwîser) *stf. Anleiterin*: dise zwô tugende sîn aller tugende anwîserîn, Alex. Anh. 1298.

an-wenden *swv. angrenzen*, wie weit ein jede grentze gehet und anwendet, Chr. v. Traut. 205. 212. 271.

an-wësen* *unregelm. Zw. angehen, sich beziehen auf, zukommen*: hab ich eczwas nicht gewost, das anweset mich, W—B Job 6, 25.

an-wiserin *s.* **anweiserin.**

an-zal *stf. Zahlungsanteil.* des globe wir, selbschuldigere u. burgen wir u. unser erben alle mit gesampter hant — das sich unser keiner sal noch enmag mit seiner bezalunge u. anzal von den andern scheiden Stdb. Brüx 127.

an-zeigen* *swv. nachweisen?* des erbstollen ersessen, angeczaigte gewehren u. gerechtikeit benemen, Igl. Bgr. 77, 3.

an-zëmen *stv. I 2*: gotes diener u. gotes hofgesind — wol anzimet, das si fridlichen sein, Hier. 19, 22.

an-zeppen *swv.* (= *an-zapfen*): die stadtrichter sollen die vas anczeppen u. am vorkauffen helfen u. fuderlich sein, Olm. Stb. 82.

an-zerren* *swv. anpacken?* er hat in vor dem hause angeczart u. angeprart Igl. Str. (76) S 343.

an-ziehen *stv. III. als Eigentum für sich in Anspruch nehmen*: der sich di pfanne anczuhet, Igl. Str. 108. ich sech ie gar gerne, das ir der ding halben nit so hart a. thet (*wenn ihr die Streitfrage nicht so ernst nehmen wolltet*) Eg. Chr. 1144.

apotêke *swf. Apotheke, Spezereiladen, Behälter*: uber die apotheken des olis, *Ölbehälter.* W—B Par. I 27, 28.

apoteken-pulver *stn.*: salben u. allerlei a. Ack. 9, 1.

apotêker *stm.* pigmentarius W—B Par. = III B 91 b.

aptisch *s.* **abtisch.**

aquilo* (lat. aquilo) *swm. Norden:* drei tor von aquilon T—B Offenb. 21, 13; von aquilon und von mitten tag, Luk. 13, 29.

arbeisz, arbes, erbeisz (areweiz) *stf. Erbse*, Chr. v. Traut. 195. 196. 280. 291. 326. 337. Eger. Chr. 104.

arbeit *stfn. Arbeit, Mühsal, Not, Strafe*: Kumt alle zu mir, die ir in der arbeit und seid geladen, ich wider mache euch, T—B Matth. 11, 28.

arbeiten *swv. Wer auf fremdem Grund ein Haus baut, aus fremdem Holz ein Schiff, aus fremder Wolle oder Seide ein Tuch macht, verliert die Arbeit, das Haus gehört dann dem Grundherrn, tat er es aber unwissentlich* (bona fide), *so ist billig, daß der Grundherr ihm für die Arbeit eine* widerlegung *tue*, Igl. Str. 228. drei arbeitende irer (= êrer) tageschicht, das heissen 3 lange schicht DIR. 22 b. auch sol kain meister noch kein geselle das hantwerk wider dem willen der meister arbeiten, Igl. Stb. V 256 a.

arc, arg *stn. Böses, Übel, Bosheit:* dis nicht anten noch effern in keinem argk, Elbog. Chr. 75, 11.

arche, arke (= arke, arc, arche, arch) *stswf. Arche. Fahrzeug, Kiste, Sarg, Holz- u. Strohhaufen. Befestigung³ des Ufers gegen das Reißen des Stromes*, Chr. v. Traut. 184. 185. 311, *ein Vorbau in einem Gebäude, Erker*, 231. mache dir ein arche von gefugen holczern, wonunglein mache in die arche — 300 doumelen sol haben die lenge der archen und 50 doumelen ir breite und 30 d. ir hohe, W—B Gen. 6, 15. — der in sîns herzen arken sie nû mit triuwen meinte, Trist. 5018.

arc-heftig * (*archaft bei Lexer nur aus Böhm. belegt*) *Adj. sehr schlimm*: ein archeftiges volksgeslechte (gentem procacissimam), W—B Deut. 28, 50.

arc-heit *stf. Böses*: ewer vater hat mit archeit mich umstanden (circumvenit me) W—B Gen. 31, 7. *Geiz:* T—B Mark. 7, 22. di arkait, di da ist ein dienst der apgot, Kolosser 3, 5. II. Petri 2, 14.

arc-wân *stm. Verdacht, Argwohn*: weder haz noch a. trage ich gein iuch, schoene Isôt, Trist. 1014.

arkellei *stf. aus* mlat. artellaria, lat. ars; *Artillerie*, Chr. v. Eger 83.

armathai *Spezereien*: tragent di a. T—B Luk. 24, 1.

arm-brust *stn.* so soll er das armbrust verlorn haben, Prager Str. 41. ein a. u. einen eisinhut, Stdb. Brüx 244. guter a. czwei, Igl. Stb. III 314d. Traut. Chr. 42. Eg. Chr. 24. Elbog. Chr. 135.

armbrustmacher-geselle * *swm. Gehilfe eines Bogners:* Eg. Chr. 204.

arm-gespan * (v. gespan *stn.*) *stn. Armspange*, dextraliola W—B Judith 10, 3, Ex. 35, 22.

arm-knëcht *stm. Leibeigener* die zwen a., Eg. Chr. 1150.

arm-leute, armen-leute Pl. v. **armman** *stm. Bauer, Häusler*, Chr. v. Eger, 1140. 1170. 1171. 1172 *und* Elbog. Chr. 11, 35. 11, 39. 106, 32. mit iren armerleut, 137, 4 *öfters.*

arm-man *stswm. Häusler, armer Bauer:* bitte, wollent mein arman geruchen ân entgelt los zu lassen, Eg. Chr. 1160. die zwen armener, 1169. Elbog. Chr. 71.

arme-mennin * *stf. arme Frau:* sein köchin, mein a., Eg. Chr. 256.

armût (armuot *stf.* armuote *stn.*) *stn.*: domit du erfüllen wild das armut deiner hungerigen kinder, Sol. 56, 30. in der erden meines armutes W—B Gen 41, 52. mîn einvaltigez armuot daz nemt vür guot, Schretel 151. das liebe a. was grosz, Traut. Chr. 277.

armûtei * *stf.* **armûtel** * *stn? Armut*: in geringer narung in armutei und niedrigem stande, Traut. Chr. 123. in meinem armutel W—B Par. I 22, 14.

arnen *swv. 1. ernten, pflügen* *, *2. verdienen, 3. püßen für etwas, 4.* einen a. = *es ihn entgelten lassen*: 1. hettet ir nicht gearnt in meiner kalben, mein ratsal hettet ir nicht funden (si non arassetis in vitula mea, non invenissetis propositionem meam) W—B Richter 14, 18. die ochsen, die arnten (arabant), Job. 1, 14. die — getriuwen — muosten sust es arnen und lident von iuch strâffen, Ernst 574. er giht, daz ir ez im arnet (*büßet*), Alex. 5227. vil sûre du arnen muost die unzucht, die du gegen mir tuost, Alex. 5528. 17990.

arn *stm. Ernte*: der edel barne, des fröuden ich gap arne mit leitlichem smerzen, Wh. v. W. 6777.

arnunge *stf. Verdienst*: so nemen wir lon noch unser arnung (digna factis recipimus), Sol. 11, 14. Kein ir (*der Geschöpfe*) arnung vordert das, danne deine gnade ist vorgangen, wenn du alle dink in deiner gute geschepft hast, wenn alle schepfung gleicher arnung woren (quia omnium nulla fuere merita), Sol. 23, 31—35. nach a. Hier. 193, 28. ân all ir arnung (*Verdienste*), Sol. 69, 10. das der gantz mensch noch seiner a. (pro meritis) eintweder er ader di hell enphach, Sol. 86, 6. der zal und der namen und der boze arnung bei

dir allein erkennet ist = quorum dinumeratio nominum et meritorum pravorum apud te est, Sol. 70, 17.

apprille *swm.*: in dem ersten manden Nisan, das ist in dem apprillen, W—B Esther 11, 2. in dem ersten manden, der do genant ist Nisan, den wir nennen den apprillen, W—B Esther 3, 7.

ars *stm. After*: machet fünf erse u. fünf meuse guldeiner (quinque anos aureos facietis et quinque mures aureos), W—B Kön. I 6, 5. er were des wert, das man im di czende mit einem steine in den hals schluge, das si im czu dem arse ausfilen, Igl. Str. 172.

ars-belle *stf.* nates, clunis: die man wurden geslagen in den heimlichen teilen der arspelle, W—B Kön. I 5, 12. her vorterbte sie in die heimlichkeit der arspelle die Azoten u. alle ire creisse, Kön. I 5, 6. nakt u. parfus mit aufgedakten arspellen, Is. 20, 4.

ars-loch *stn. After*, anus; *Mastdarm*: ir arslocher vorn vorvaulten (computrescebant prominentes extales eorum), W—B Kön. I. 5, 9.

art *stmf. (einmal n.), 1. Ackerbau, 2. dessen Erträgnis, 3. Land, 4. Herkunft, Abkunft, 5. Natur, Beschaffenheit, Art.* 5. dînen hôhen art, dîn clâre geburt ellendeclich hân ich verfurt (*dich Edle — habe ich in die Fremde geführt*) Wh. v. W. 1969. die marggrevische art *die obere oder gebirgische Markgrafschaft Baireuth (im Gegensatz zur unteren = Onolzbach) als waldiges Land v.* hart (= *Wald*) *erklärt*, Chr. v. Eger 1202. 1205.

artikel *stm. Abschnitt eines Schriftstückes, Punkt*: uns diser artikel unterweist, Igl., Bgr. 1, 1 u. s.

artikels-brief* *stm. Statuten, Satzungen der Meistersingerzunft*: Igl. Ms. 5.

âs *stn. Fleisch eines toten Körpers, Aas*: hilf uns — got, wenn sô der werlde tôt unser âs bringet ze grabe, daz vor dir die sêle ruowe habe, Alex. 8999. stanc von den ervelten âsen, 3704. sô vil sie der nider sluogen, daz sie ûf den âsen riten, 7931.

asche *swm. ein Flußfisch*: die Äsche, Chr. v. Traut. 123.

asche *swm. Asche*: mich erden und aschen, las mich reden, Sol. 81, 31.

ascher-mitwoch* (= asch-tac) *stm. swf. stf.** an der a., Traut. Chr. 237. noch dem a., (6. Febr. 1505) Eg. Achtb. II 132.

ascher-varb *Adj. aschfarbig, grau wie Asche* praun, gel und a., Eg. Chr. 1200.

aspudiz *Natterngift*: daz aiter aspudicz (venenum aspidum ist unter iren lespen, T—B Römer 3, 13.

astecht* *mhd.* astec, estic) *Adj. ästig*, ramosus: sie machten in welde der abtgoter u. seulen ouf allen hoen hubeln und under allem astechten holcze (subter omne lignum nemorosum), W—B Kön. IV 17, 10. auf allen astechten eichen (subter universam quercum frondosam), Ez. 6, 13. under allem astechten holcze (sub omni ligno frondoso), Jer. 2, 20.

atmitzen*, admiczen* *swv. anfahren*: Do in Sobezlab der gruelich an admiczt unhuorlich, der bot als ser irsrak, daz er zcu hant tot lak, Dal. 151, 38 (67, 118).

auf-bêren (ûf-bæren) *swv. auf die Bahre legen, aufbahren*: sie beserket wart und ûfgebêrt, Trist. 6591. sîn lîcham wart ûfgebêrt, 6483.

auf-bieten *stv. III. bekannt machen*: das pfant drei vierczehen tag noch einander vor den rechten aufbieten Igl. Str. S. 324.

auf-brëchen *stv. I, 2 anbrechen*: dô der tac ûf brach, Alex. 21707.

auf-erstendunge *stf. Auferstehung*, Hier. 81, 1. tag der (*in der*) gemeinen auf-derstendunge, 131, 8. 197, 25. Sol. 86, 8. Ich bin di auferstendung und daz leben, T—B Joh. 11, 25. daz er derstet in der a. an dem jungsten tag, Joh. 11, 24, Matth. 22, 23. 28. 30; 27, 53. a. der toten, Matth. 22, 31. Luk. 2, 34.

auf-geben *stv. I, 1: 1. übergeben, verleihen; 2. zu Gunsten jemandes auf ein Recht verzichten; 3. fahren lassen, darauf verzichten*: 1. ob ein hous vorprint, ee das man is aufgibt (*gerichtlich dem Käufer übergibt*), so ist is dem vorprunnen, der is vorkauft hat, Prager Rb. 140. es ist ein recht, das der kewffer den verkewffer ee sal weren (*bezahlen*), e er im das erbe aufgebe, Igl. Str. S 370. die pfenning, die do gevallen, do man erb oder heusser vor dem richter aufgibt, Igl. Str. 276 (S 180). erb u. eigen vor richter u. scheppen a., 49. unser mitpurger — hat seiner hausfrawen von gutem willen aufgegeben u. vorreicht — vor dem rat — 700 ungerische gulden auff seime haus am Ringe gelegen, Olm. Stb. 146. Nimant mag ouch erbe und eigen aufgeben noch vorseczen dan vor dem richter und vor den scheppen, DIR III 38. Igl. Bgr. 90, 5. Wer dem andern sein erbe vor gerichte aufgibt redlichen, Igl. B. 25, 1 u. 3. ab denne der vorkaufer wider spricht, di selben teile auf czu geben (resignare), als gewonlich ist, vor dem pergmeister, Const. III 8, 1. weder der kauffer weder der geber (*statt der, dem etwas gegeben wurde*) behalden kein recht in den gekaufften oder gegeben teilen, di sein in denn vor dem pergmeister von den vorkaufern oder gebern aufgeben, Const. III 6, 9. der leczte kauffer, dem die gekaufften teil aufgeben sein, so wirt er doch vorgeczogen fur alle, die vor im gekauft haben, den die gekauften teil nicht aufgegeben sein, III 6, 8—3. die teil aufgeben (resignare) den pergmeistern Const. I 7, 21. Wer auch eczliche teil, von was sachen das sei, auflest, der sol diselben aufgeben den pergmeistern, das si den, der sie nemen wirt, in die teil weisen, als recht ist, I 7, 21. *will man* perkwerke aufg. durch des wassers willen, so soll man kundigen den urborern an einer mitwochen furmittages, das sie an dem nehesten sunabent, der darnoch geet, furmittags aufnemen dasselbe perkwerk mit dem ausgeczogen wasser als recht ist. *Die Aufgeber behalten dann* pfert, strenge *und alles zum Wasseraufziehen Nötige, nur das Rad und was niet- und nagelfest ist* (czunegilt), *lassen sie zurück. Wer aber das Bergwerk nicht aufgibt, verliert Pferd und Strang, und wenn das Wasser einen andern Berg ertränkt, wird es auf seine Kosten ausgezogen*, Const. II 3, 13—14. Von aufgeben ains pergis dem andern durich wasser halbe. – welcher perg den andern wasser halbe hindert, das schol man dem richter drei tage kundigen, u. wann die 3 tag ausgeen, so schol man den perg, der da hindert, dem perge aufgeben, der da gehindert ist, mit dem rechten, Igl. Bgr. U—A. 8. 1. zwei mark geldes — die das kint dem Kunel hat aufgegeben unbetwungenlichen, Igl. Str. 285. das kint, das sie dem Kunel hat a., das schol sie auch entweren, 285. 4. *ausliefern, anzeigen*: wer bose leute nicht aufgeben wollte, *gegen den sollen die verbündeten Städte ziehen*, Stb.

v. Brüx 139. die wise, wenn nürt die greniczstein werden an die stat eingesaczt, aufczugeben und czu freyen, Igl. Stb. III 198d. Niklas Regel hat aufgeben sein haus — seiner eleichen hausfraun, Igl. Stb. III 134d. er hat den selben czins 2 mark aufgeben dem Peter freundl, III 156c. Matthias Kromer hat auffgeben czu der gemain sein teichl, IV 195a. als mein swiger irer guter demselben Barthelmes (*ihrem zweiten Mann*) vor nie abgetreten noch uffgeben hat vor keinem gesworn scheppen (*nur ein*) 64 teil an denselben teilen (*Bergteilen*), Igl. Rspr. II. auch hat her dem Mul hansl czu dem bemelten ffreimark 1 sch. gr. auffgeben und czwen schôber schütt, Igl. Stb. V 254c. Gertl hat dem richter — auffgeben und mechtig gemacht alles sein gut, III A 116a.

auf-gëbung *stf. 1. Aufgebung, Einführung in die Gewähr, 2. Verzicht, 3. Auferlegung*: das die uffgebung der guter u. habe, varund u. unvarund, zwischen man u. weib u. zwischen andern personen u. auch vorcziehung der guter u. erbe, die fur dem Rate gescheen, vorpracht u. bestetigt werden, ist gewonheit in Olmütz, Olm. Stb. 144. sein recht mit a. ader verschreibung behalten, Igl. Bgr. 89, 4 = *Verzicht*: Const. II 3, 13 u. s. abetretunge u. uffgebunge des egenanten gerichtes (der gerichtsteile in Brüx), Stdb. Brüx 169. a. eines ackers, Igl. Stb. IV 210d.

auf-gebot* *stn. s. aufbieten*: ein pfant *für* lidlon gibt der protess an dem andern tage mit rechte — hin ân aufgebot, Igl. Str. 199.

auf-gêu* *stn. das Aufbrechen, Verschwenden*, Eger Str. C 18.

auf-haben *swv. aufrecht halten, erhalten*: ein man, der in der e lebt, kan kein mittel aufhaben; ist er zu gutig, ist er zu scharpf: an in beiden wirt er mit schaden gestrafet, Ack. 45, 10.

auf-halden *stv. V. festnehmen*, arrestare: unser guter a. u. pfenden, Stb. Brüx 142. das er in ewikeit der sachen halben nicht anlangen, nicht beteidingen, aufhalden noch kummern wil, Stb. Brüx 293, ist icht gescheen, das nicht gescheen sulde, das das uffgehalden (*gehindert, rückgängig gemacht*) werde, 323. güter a. und hindern, Traut. Chr. 47. Böhm. Chr. 77.

auf-halter *stm. Erhalter*: gantz mechtiger erquicker, aufhalter unde vernichter des wesens (*Gott*), Ack. 58, 5.

auf-haltunge *stf. Erhaltung, Stütze*: aller welt aufhaltung vestung u. merung sint die werden frauwen, Ack. 47, 11. *2. Beschlagnahme*: uffhaldunge, entwendunge ires gutes, Stb. Brüx 337.

auf-hauen (= ûf-houwen) *stv. V. aufhauen, aufbrechen*: die dröer haben kaufleut angegriffen, die wagen aufgehawen, Chr. v. Traut. 323.

auf-heben *stv. IV. in die Höhe heben, erheben*, (*Segel*) *heißen hissen*: si huben auf ainen segel, T—B Btb. 27, 40. *eine Rückvergütung einheben*: was si darauf (*auf den gegen Prag geführten Wein* darauflegen und darleien mit furlon u. kostunge, das si das wide uffheben, Igl. Stb. II 121d.

auf-hebunge *stf. Einhebung* einer Zahlung.* habent die ge werken von dem stollen von den gewerken von dem hanginde eigenschaft mit gutem willen genumen ein aufhebunge, die ande u. die dritte — si schullen sie furpas nemen, Igl. Bgr. 75, 2. u

hebunge zolles, Stb. Brüx 123. (vgl. *mhd.* ûf-heben = *Geld erheben* u. ûf-hebe-gelt.)

auf-hôre* (*vgl. bei L.* hôre, hœre *stf. das Hören*) *stf? das Aufhören, Ende*: aber des kein a. van im haben (*er hört nicht auf, uns zu quälen*) Elbog. Chr. 107, 25.

auf-komen *stv. I 2. aufkomen, in die Höhe kommen, entstehen*: auf des (gruntherrn) grunt oder erbe ein newes perkwerk aufkumpt, Igl. Bgr. 29. abgangk und mangel, der auf irem hanndtwerch aufkümbt und entsteet, Igl. Stb. V 236a.

auf-krœnen* *swv. wie eine Krone aufsetzen, eine Mißgeburt hatte* auf dem haubt hohe zepf, wie sich die itzige zeit aufkroenen, Chr. v. Traut. 247.

auf-lage* *stf. Auferlegung neuer Lasten und Abgaben*: ohn einige ferner a. (*für die Brotbänke*), Traut. Chr. 191. Carolus quintus — die pauern befreihet vor newrer auflag iher herschaften, 56. zu diser a. (*Türkensteuer*) hat sich ein ider sonderlich seines vermügens halben schätzen müssen, Eg. Chr. 77. stewre, hilf ader auflagen, 1196 S. 369.

auf-langer* *stm. eine Art Mantel*: czwen swarcze mantel — ainer auflanger, der ander glockmantel, Igl. Stb. V 263a.

auf-lauf *stm. Auflauf, Aufruhr.* kainer wirt schuldik des auflaufz, T—B Btb. 19, 40. kein a. noch samnung wider den rat und gesworne gemein machen, Elbog. Chr. 63, 40.

auf-laufen (ûf-loufen) *red. stv. anschwellen, anwachsen* aufgeloffne uncosten, Traut. Chr. 96.

auf-laufung* *stf. rote Ruhr,* (*Krankheit*) von dem darmgicht oder von der auflaufung der derm, T—B Btb. 28, 8.

auf-lâzen *stv. red. V. aufgeben ein Recht*: a. die recht, Const. III 8, 1. in der weise auflest man czimlich recht u. clage teidinge, III 8, 1. auflassen der kriege (cessiones licium) III 8, 2. welich man sein teil auflesset des mittwoches vor mittag, der dorffe nicht gelden die koste derselben wochen, es were denne, das er vor etwas schuldig were, Igl. Bgr. 78. si hetten des sorge, das mannig bergwerk u. mannig grube aufgelassen wurde, die sunst gebawet wurden, Igl. Bgr. 36, 1. wolde sie die teil (*Bergteile*) — ufflassen, so wolde ich di teil lozen (*durch Zahlung der* kost *vor dem Verliegen schützen*), Igl. Rspr. IV.

auf-lazzung* *stf.* (*doch bei L. belegt*: ûflâz-gelt = *Bezahlung f.* die ûf-lazzunge) *Einführung in die* „Gewer", *sie geschieht* vor gehegter bank adir vor einem vollen rothe, mit gutem willen und mit wolbedachtem mute u. mit gesundem leibe, ungetwungen u. gedrungen, Stb. Böhm.-Kamnitz Nr. 15. 27. 121. *Kinder, welche eine Auflassung aufgeben, müssen sich verpflichten, sie nach ihrer Mündigkeit nachzuholen, Nr. 36. Hier finden Auflassungen nicht wie im Sachsenspiegel bloß in Echteding, sondern auch im Afterding u. sonst in gewöhnlichen Ratssitzungen statt u. erhalten Gültigkeit nicht erst nach Jahr u. Tag (= 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage) bei Nichteinspruch des nächsten Erben; nur einmal ist eine Rückkauffrist in „Jahr u. Tagen" festgesetzt (Nr. 3) Linke S 308.*

auf-legen *swv. 1. beisteuern, 2. anstiften*: 1. unter einander — samlen und ein ieder etwas auflegen, mit welchem gelt wir die

offentlichen singschulen mögen bestellen, Igl. Ms. 10. die laden zum auflegen, 12, 1. dise (par winterhandschue) gewan Marcus Michko beim auflegen, 13. das er solche aufsetze getan und aufgeleget hette, Hier. 163, 13. *3. auferlegen, erheben*: wer ungelt, czolle, maute ân unsern willen gesaczt adir ufgelegt hette, Aussig Urkdb. 139. di puess sol er czuhant auflegen (= *erlegen, zahlen*), Igl. Stb. V 177b. *vorlegen, vorzeigen:* ire freiheiten und grundbriefe auch a. und horen lassen, Elbog. Chr. 131, 12.

aufleg-register* *stn. Verzeichnis derer, die Beiträge leisten*, Igl. Ms. 12.

auf-legung *stf. 1. Auferlegung, 2. Auflage, 3.* Erlegung (Zahlung) einer Geldsumme*: sich in gleichen tail tailen mit gleicher auflegung, Igl. Stb. III 327d. (s. sôd.) Boleslaw — wolde nicht grosse a. tun (*viel auf den Krieg wenden*) und tagete mit den Polen, Böhm. Chr. 33.

auf-leinen *swv. 1. anlehnen, befestigen, 2. refl. sich aufrichten, aufwallen*: 2. aufleinen werden sich seine vlute u. nicht ubergeen werden sie das (*das dem Meer auferlegte ewige Gesetz*), W—B Jer. 5, 22. sich wider die gefreiten singer u. beisitzer nicht aufleinen, Igl. Ms. 23.

auf-macher* (*bei Lex.* aufmacherinne, *die sich aufputzt, Hurenmutter*) *stm. Kuppler*: aufmacher und aufmacherin die sint des teufels, Joh. v. Igl. 6. Geb. *Aufrührer,* welche die furnembsten a. und aufrurer der gemein geweßen, Chr. v. Eger N. 352.

auf-macherin *stf. Kupplerin, Hurenmutter*: Joh. v. Igl. 6. Gebot.

auf-nëmen *stv. I 2 in Besitz nehmen, sich in die „gewer“ einführen lassen*: das erbe, gekauftes haus usw. a., wer do kauft ein erbe oder ein haus oder ein saczunge, — das aufnemen scholle vor dem richter u. vor den gesworn vor gehegter pank, Igl. Str. 259 (S 152f.). das geteidingt ist u. uffgenommen, Stb. Brüx 135. wir sein schuldig — der stat nucz nicht abczunemen sunder auffczunemen, Igl. Stb. V 259a. Und also als er die stuff hat aufgenomen und hat dowider nie nicht gerett uncz auf disen heutigen tag, Igl. Bgr. 53, 19. di stuff nam das ander teil fur vol uff, das ander wolde ir nicht uffnemen denne uff recht, Igl. Rspr. I. di teil ufnemen, IV.

auf-nëmung *stf.* (*bei* L. *nur* susceptibilitus Dfg. 569a) *Hebung, Förderung:* irem bemelten hantwerk (der leinweber) zu auffnemung, Igl. Stb. V 28b. a. ihres handtwerks, Traut. Chr. 244.

auf-reden *swv.* (*bei Lex. hin- u. herreden*) *aufhetzen*: die arbeiter — dem andern aufreden u. abspennig machen, Chlum. VII 25.

aufrëcht, ûfrëcht *Adj. 1. aufrecht, emporstehend, schlank, 2. noch nicht gefallen, 3. aufrichtig, 4. unverfälscht:* mit dem ûfrehten gerichte kieset under in einen wisen man, Wh. v. Wh. 3862.

auf-reizen *stv. den Aufriß machen**, Chr. v. Traut. 177.

auf-richten *swv. emporrichten*: von der hoffenunge, die man a. sol zu got, Sol. 27, 25; *einen Schaden ersetzen*: Brünn Str. 352, 26.

auf-richtung* *stf. Wiederherstellung:* zu a. der mühl und forbergs 300 schock verbauen, Traut. Chr. 74.

auf-rûr, -ruor *stf. Aufruhr, Tumult*: di hern mit grosser a. gesucht, Elbog. Chr. 113, 15. 128, 21.

auf-rürig* *Adj. zum Aufstand bereit:* Tomas Müntzer machte die pauern a., Traut. Chr. 56.

auf-sagen *swv. aufkündigen, absagen,* renuntiare: dorumb hab er vor einem rat solichs gescheft (*Testament*) aufgesagt u. sich des geeisert = *entäußert, darauf verzichtet,* Igl. Bgr. 85, 2.

auf-sagunge *stf. Absage, Kündigung*: u. dise einunge schol steen u. weren 3 ganze jar noch datum des brifes — ôn alle aufsagung, Mind. d. Egerl. 43. die a. (des Bündnisses zur Erhaltung eines teilweisen Friedens in der Gegend) schol gescheen kegen Eger in den gesworen rate der einunge, 44.

auf-satz *stm. 1. Auflegen von Abgaben u. diese selbst, 2. Zinsen, 3. Verordnung, Bestimmung, 4. Vorhaben, Absicht, 5. Plan, List, Hintergedanke, Hinterlist, Nachstellung, Betrügerei, Streifzug.* 1. Sust sullen sie aller ufsecze u. beswerung frei sein u. ledig fur allermeiniclich. — aller ufs. u. beswerung zukumfticlich uberhaben sein, Igl. Bgr. 51, 7 u. 8. 4. es begunde der selbe geistliche jungeling nicht von aufsatze (*absichtlich*) sunder von geschicht (*zufällig*) der seinen swester hant beruren, Hier. 205, 1. oder solten wir durch aufsatzes durch liebes oder durch leides willen die leute lassen leben, Ack. 9, 4—5. das er alle sulche ding u. aufsetze getan u. aufgeleget hette, auf die rede, das er den heil. gottesknecht Silvanum u. die hl. frauwen — zu bosen worten brechte, Hier. 163, 13. der teufel begunde — als ein zorniger ungeduldiger lebe alle arglistige wege mit allem falschen aufsatze — suchen, Hier. 203, 19. mit falschen reten, mit bosen aufsetzen, 98, 25. sust (*außer* urbar und $^1|_{32}$ des leihers) sullen sie aller ufsecze und beswerung frey sein und ledig, Igl. Stb. V 11a und b.

auf-satzung, uf-satzung *stf.* (*mhd.* uf-setzunge) *Festsetzung, gesetzl. Anordnung* das sie die burger czu Brux zu keinerlei bern, beten, stewren, ufsaczung oder keinerlei beswernussen dringen (= *Steuerbefreiung der Stadt auf 10 Jahre*), Stb. Brüx 129.

aufschauer* *stm. Aufseher*: widrigens sollen die schaffern u. aufschauere (*der Herrschaft*) selbige (*zur Robot untaugliche Personen*) *nicht annehmen, sondern zurückschicken,* Dreiding v. Politz.

auf-schreiben *stv. aufkündigen, aufsagen,* Chr. v. Elbogen 84, 32. wizt, daz nach minem libiu (*wenn mein Geliebter sterben sollte*) meinem leben wil ich nit (*wohl* mit) ufschribiu (*will ich auch nicht leben*) Dal. 94, 26 (39, 90).

auf-schrenken* *swv. für ausgeschenkten Wein oder Bier einnehmen.* das gut, das aus seinen weinen wer aufgeschrankt u. ausgevullet an czwaifumfczik schok. Igl. Str. 232.

auf-sehung, uff-sehung *stf. Aufsicht*: das man desterpas uff die rauber, dieb u. beschediger uffsehung hab, Olm. Stb. 80.

auf-setzen *swv. 1. aufsetzen, 2. aufladen, 3. aufs Haupt setzen, 4. auferlegen, 5. aufhelfen, 6. einsetzen, 7. anordnen, verordnen.* — ich schaff, das die vurmunden ein ersamen und ein fromen priester sullen haben von meinem gut und denselben priester uffseczen und ab, Igl. Stb. III A 102b.

auf-setzung *stf. feindliche Ränke, feindl. Betragen*: alle tage neu anmutung oder keufen, alle wochen fremde a. oder muffeln, Ack. 45, 14.

auf-sinken* *stv. I 3* (*von* sinken *einen Schacht in die Teufe richten*). do kein schacht auffgesunken ist, Igl. Bgr. 46, 2. *vgl. sinken einen Schacht*: „*Deutsches Bergwörterbuch*“ *von Heinr. Veith.*

auf-sitzer *stm. der auf einem Tiere sitzt oder reitet:* under den fuzen ires ousiczers (sedentis), W—B, Num. 22, 27.

auf-schiezen *stv. III in die Höhe schießen, hoch emporragen*: ir mûre — mit ûfgeschozzen türnen, Alex. 5965.

auf-slag *stm. 1. Mehrforderung bei Zinsen, Wucher:* dehainerlaie a. oder vürsecz tun, Eger Str. A. XV, 8. — *2. Aufschub*: nu nachdem wir ein versaczung zu der kron gen Behem u. doch ein reichstat sind, so haben wir lengern aufslagk (*Aufschub von Bann und Interdikt*) nit erlangen mügen Chr. v. Eger 1117. *3. Aufschlag zum Preise oder der Pfandsumme*: keinen aufslag tun (mehr verlangen als auf das verpfendete Schloß Brüx geliehen war), Aussig Urkdb. 181.

auf-slahen *stv. I 4 intr. im Preis, in den Kosten in die Höhe gehen*: also das si koste („*Bergkost*“) hett uffgeschlagen wol funf mark, Igl. Rspr. IV. die kirchen a. (*mit Gewalt öffnen*) Böhm. Chr. 61.

auf-spreizen, auf-spreuczen (*mhd.* ûf-spreiten) *swv. auseinanderspreizen, auseinander spannen*: mit eim blawen dunst — wirt der rath dem gemainen man das maul aufspreitzen, Chr. v. Traut. 121. der do aufspreuczet hat als von nichte die himel (qui extendit velut nihilum coelum), W—B, Js. 40, 22.

auf-steiger *stm. Reiter*, ascensor: das ros vorspottet sie u. iren (!) aufsteiger, W—B Job. 39, 18. a. des hiemels (coeli auxiliator *der zum Himmel hinauffährt*), Deut. 33, 26.

auf-stecken *swv. „ausstecken“, ein Zeichen, daß mit dem Verkauf begonnen werde, am Geschäftslokale ausstecken.* pfragner u. pfragnerin sollen auch weder am freitag zu abend noch am sunabend alle die weil und der kost stecket, den man die zween tag aufstecken wil, nichts noch keinerlei auf dem markt nit furkaufen, Eger Str. C. 110 s. kost.

auf-stên* *stv. I 4 halten zu, Partei nehmen für*: ich bitt euch, als ir meines herren ambtlent seit, das zu mir uffsteet, wanne die sache meines herren des kunigs ist, Igl. Stb. V 10c. aus den sachen uns viel — gebrechen a. (*entstehen*) werden, Eg. Chr. 1067.

auf-stôz, uf-stôz *stm. feindlicher Zusammenstoß, Streit:* nach menigern czwitrachten und uffstos, Olm. Stb. 59. uffstos und czwitracht von czechen und hantwerkern, 52. 108f. czweiunge noch uffstosse, 108a. uffstos und kriege, 101. vormeiden uffstoss, czwitrachten und geverlikeit, 98. 96.

auf-tûung (ûf-tuounge) *stf. das Öffnen.* daz mir werd gegeben daz wort in der a. meines mundes, T—B Epheser 6, 19.

aufte* *stf.* gloria, *Herrlichkeit*: in der aufte der wegen (in gloria quadrigarum), W—B Judith 1, 4.

auf-vâhen, -vangen *red. stv. 1. fest fassen und halten, 2. gefangen nehmen, 3. befriedigen, 4. einem etwas auf-, wegfangen, 5. aufnehmen für* (*übel*). wan di helter (*Fischhälter*) mit wasser aufgefangen (*gefüllt*) sint, so sullen sie von dem wasser ein schrit frey haben, Igl. Stb. V 100c, so sol man (*den oben gelegenen Teich*) wider verseczen (*mit Fischbrut*) und auffahen, V 32a. das er sein teicht auffahen mag als hoch, das er an Wenczlaw tham eins halben mans hoch stee, V 19a.

auf-vart *stf. 1. Fahrt stromaufwärts, 2. Himmelfahrt*: 2. an dem abent der uffart unsers herren, Igl. Stb. V 100 b.

auffart-tag *stm. Himmelfahrtstag*: nach unsers hern a. Eg. Chr. 1030 S. 223. N 1145.

auf-wërfen *stv. I 3 refl. sich rasch umwenden, abfallen, tr. zu etwas erwählen, machen:* wir mugen von uns selber einen fursten a. oder mugen wol âne fursten sîn, Böhm. Chr. 34.

auf-wërfunge *stf.* (*belegt nur* M H 2, 88 *als*: *Empörung*) *das Aufwerfen*: wirt machen einen streit in aufwerfunge der hubel (in jactu aggeris, *wenn er den Wall aufgeworfen*) und in stiftunge der grebin, W—B, Ez. 17, 17.

auf-ziehunge *stf.* dilatio: Const. IV 17, 6. (*Verzögerung des Gerichtes, Hinausschieben desselben durch heilige Zeit*), noch sol (der clager u. antworter) piten a., domit er das gerichte flihe u. der krieg gehindert werde, Const. IV 9, 5.

auf-zog *stm. Aufschub, Verzug:* aufczog des rechten, Const. IV 17, 6. IV 18, 5. a. und frist, Eg. Chr. 1127.

auf-zug *stm. Aufzug, -marsch*: im auff- und abzug auff die schulen, Igl. Ms. 19.

aug-apfel (=ouge-apfel) *stm.*: behut als den ougapfel seines ougens, W—B Deut. 32, 10. unsers rechtens ordenunge — als ein augapphel unversehrt czu halden, Const. IV 7, 10.

aug-brâ *stswf*: *Augenbraue*: sein nisen ist schein des vewers und seine ougen als die augbrau des morgens (ut palpebrae diluculi, *die Wimpern der Morgenröte*), W—B Job. 41, 9.

augel-weide (*bei Lex. auch* ögelweide) *stf. Augenweide*: ein zuchtiges, keusches u. an eren unverrucktes weip ist vor aller irdischer a., Ack. 46, 17. er het im die a. ze trôste genomen, Alex. 18496. 6879. in lichter ougelweide, 13461. dise vroelich ougelweide, Trist. 572. o. spehen, Trist. 575, 862, 864.

augen-blic *stm. 1. Blick der Augen, 2. kurze Zeit, Augenblick.* 1. du wibes süezer ougenblic, Alex. 13797.

augest(e), augst, ougst *stswm. August*: in des ougstes zît, der gerne grôze hitze gît, Alex. 21487.

augst-môn *stm. August* Traut. Chr. 157. 184. 225. 285. 312.

aug-vane (ouge-vane) *swm. Schleier, Schweißtuch*: er sach den augfanen (schwaisztuch 11. Bibel), der da was uf seim haubt, T—B Joh. 20, 7. sein (*des Lazarus*) antluz was gepunden mit eim augfanen (schwaiztuch 11. Bibel), Joh. 11, 44. dein gewicht („*Pfund*") han ich verborgen in dem augfanen (*Schweißtuch*, in sudario), Luk. 19, 20.

augentlichen *Adv. deutlich*: es sein gar mancherlei sachen, die do not sein a. zu beschreiben, Olm. Stb. 149.

aus-beredeu * *sw. ausmachen, ausbedingen*: das ist in den bethedigungen ausgeczogen u. mercklichen ausbereth, Stb. Brüx. 325.

aus-besliezen *stv. III ausschließen, nicht gelten lassen*: wo ist dein wunniclich (*dein Rühmen*, gloriatio)? si ist ausbeslossen, T—B Römer 3, 27.

aus-bintlich * *Adj. vorzüglich*, a. gut weizen oder rokhen prot, Chr. Traut. 137. (*von aus-binden = ausnehmen, als Bedingung setzen?*)

aus-brëchen *stv. I, 2 tr. herausnehmen, -reißen, bergm.: auf einem durchgebrochenen Gang weiter arbeiten, intr. hervorbrechen,*

sich zeigen. die ougen ûz-brechen = blenden, Alex. 27853. augen a., Böhm. Chr. 14. 33. 36. 40. 44.

aus-buchen, aus-puchen (*mhd.* ûz-bochen auspochen), *swv. aus-plündern*, sie haben im dorffer auspucht, Chr. v. Elbogen 106, 13.

aus-bündig *Adj. ausgezeichnet*: Maximilianus (I.) der held — in allen ritterspieln a., Traut. Chr. 7.

aus-bürgen *swv. durch Bürgschaft, Zahlung einer Bürgschaftssumme befreien*: seine nachgepawern haben in (*den wegen Totschlags Gefangenen*) awsgepurget auf ein vorrichtnus, Igl. Str. 224.

aus-dingen *swv. 1. ausbedingen, vorbehalten*, Traut. Chr. 175. *2. sichern, schonen, 3.* zum Bruch eines Vertrages verleiten*: das kein meister dem andern seinen gesellen aus der werchstat nicht ausdingen noch auskauffen soll, das er bei im arbeit — pey der puess 12 weisse groschen, Igl. Stb. V 256b. kein meister dem andern seinen gesellen aus der werchstat a. oder entfremden sol, das er bei im arbeit, pei der pues halb pfunt wachs, V 177a.

aus-druckenung *stf. Wortlaut*: da noch a. der forrede (*Vereinbarung*) nicht folge gescheen, Stb. Brüx. 337.

aus-eisen* *swv. vom Eise befreien*, den 12. tag decembris — ist ein Bayer und papirgesell ertrunken, als er die rade auszeisen wolt, Chr. Traut. 182.

auser-halb (= ûzer-halp, -halbe -halben), *Adv. u. Praep. m. Gen. außer dem Bereiche, außerhalb*: es sei aus bevelhnus des vaters ader auserhalb durch sich selbs, Igl. Bgr. 85, 4.

aus-erkorn *part. Adj. v.* ûz-kiesen *auserwählen*: dem künec — der manheit ist vor ûzerkorn, Alex. 12221.

aus-gëben *stv. I, 1. 1. ausliefern*: wie di guter waren ausgegeben (*ihren Eigentümer übergeben*), Igl. Rspr. V. die hab auf recht ausgeben, Mind. Egerl. 35. *2. verheiraten*: seinem kinde, das her ausgegeben hatte, Igl. Str. 269. Prag Rb. 149. wenn man si ausgeb., Igl. Stb. III, 129c. *3. namhaft machen*, bestimmen**, Chr. v. Elbogen 24, 41. 25, 16, 25. 26, 21.

aus-gëbunge *stf. Auszahlung*: grosse koste, czerunge und uusgebunge der e genannten 4000 (römischer) guldein, Mind. d. Egerl. S. 53.

aus-holern *swv. aushöhlen*: die steine ausholern die wasser, W—B Job. 14, 15.

aus-jagen *swv. vertreiben*: aus dem sinne ausztilgen u. ausjagen, Ack. 31, 10.

aus-jeten *swv. aus-jäten*: das wir alle uberflüssigkeit ausreuten u. a. sullen, Ack. 11, 2.

aus-kêrunge* *stf. Auswurf, Abschaum:* wir sein gemacht als ein a. diser werlt (purgamenta), T—B I Korinther 4, 13.

aus-kiesen *s.* **aus-erkorn.**

aus-kirnen* *swv.* (*v.* kirnen, kërnen *Kerne auslösen, das Erz aus dem tauben Gestein durch Zerkleinern*) *ausscheiden* die erczscheider — das ercz a., das guete von dem bosen (enucleant), Const. I, 19.

aus-komen *stv. I, 2. sich verbreiten, zu Ende gehen:* da die selben jar auskamen, Igl. Str. 308 (S. 218). daz si sich zum ersten liezen in daz mer und auszukumen (*sich zu retten*) zu dem land, T—B Btb. 27, 43. wie er ist auskumen von dem mer, Btb. 28, 4.

ausladung *stf.* (= ûz-ladunge) *über die Baulinie hinausreichender, über die Straße vorspringender Bau,* an den kragsteinen in der a., Chr. v. Traut. 124. die a. zum erker, 170.

aus-legen *swv. aussetzen, ausladen, verbrämen, erfüllen, ausrüsten; schmücken; bestimmen; auslegen, erklären.* das si auslegten (*aussetzten*) ire kint, daz si icht wurden geleblicht, T—B Btb. 7, 19. do waz ein schiff auslegund di purd (*aus dem die Waren ausgeladen wurden*), Btb. 21, 3. er ersach die rîcheit, die aldâ was ûzgeleit, Ernst 2204.

aus-legunge *stf. Auslegung, Deutung:* nu, wie mugen wir vornemen der richtere irsal u. czweifel — ab von uns nicht ausgeet des rechten auslegunge? Const. I 5, 10.

aus-lender *stm.* Fremder, extraneus, Igl. B. 24.

aus-lendig *Adj. fremd* mit aim auslendigen manne, Igl. B. 8.

aus-lendisch *Adj. ausländisch, fremd:* Böhm. Chr. 34. 46. 63. 93.

aus-lendung* *stf. Landungsplatz, Lände:* sie merkten ein stat habent di a. (ein gestat 11. Bibel), T—B Btb. 27. 39.

aus-leuten (uz-liuten) *swv.** *zu Grabe läuten:* man hat im (Kaiser Ferdinand 1564) lange dann eine ganze stunde ausgeleut alhie, Traut. Chr. 177.

aus-man *stm. fremd:* burger ader a. (peregrinus), Eger Str. B. 27.

aus-marichen (ûz-merken) *swv. abgrenzen:* als weit das mit marchstain ausgemaricht warden ist von einer stros zu der andern, Igl. Stb. V 129c.

aus-nëmber* *stm. Ausgedinger:* Taiding v. Friedberg N 52.

aus-nëmen *stv. I, 2 1. herausnehmen, ausschließen, 2. hervorheben, bestimmen:* 2. von ausnemender (*bestimmter*) rede des antworters wider den clager, Const. IV 7. die kegenrede wirt widertriben mit ausgenommener widerrede (exceptio eliditur — per replicationem) Const. IV 7, 1.

aus-nëmunge *stf. Vertragsklausel:* ân alle ûznemunge, Brünn Str. 385, 171; lehenschefte, die man mit der clauseln u. ausnemunge vorleihet, das, alsopalde die lehenheuer an den ordenlichen gank komen, das sie davon lassen u. sullen keines ganges czu in peiten, Const. III 2.

aus-raufunge* *stf.* laceratio, *das Ausraufen:* a. der har, W—B. Esther 14, 2.

aus-reien* *swv. mit Musik von Haus zu Haus ziehen:* die hochzeit sullen nicht a. von haus zu haus Eger Str. A I 9 u. B 10.

aus-reinen *swv. abgrenzen:* Policzer hat verkauft der Michel Darin von seinem feld in der kolerin ein fleckl, als ver es ausgeraint ist, zwischen irem teich und dem steig, Igl. Stb. V 162c.

aus-reiter *stm. ein Diener, der nur zu bestimmten Verrichtungen ausgesendet wurde und daneben die Geschäfte eines Postboten besorgte,* 8 a. und 24 landshütter, Chr. v. Traut. 281. soldener, ausreiter u. helfer, Mind. d. Egerl. 24.

aus-reuten (= ûz-riuten) *swv.* exarare, evellere: somerblumen, aus meines herzen anger ausgereutet, Ack. 4, 12. alle überflüssig-

keit ausreuten u. ausjeten, 11, 2. ein vewer, alle geslechte ousreutende (omnia eradicans genimina), W—B Job 31, 12. sam eines poumes hat er abgenomen meine hoffenunge, Job 19, 10. aber die uberkerer (praevaricatores) werden alle ausgereutet sam die dorn, Könige II 23, 6. die habe wirt ausreuten u. ousgereutet (sic substantia eradicabitur), Sirach 21, 5. die des ausreutens, Prediger 3, 2. das her holcz u. stockech — ausgereutet, Igl. Str. 51.

aus-reutung *stf. das Ausroden, Entwurzelung, Vertilgung*: ein a. u. ein vorworfunge hastu mich gesaczt, W—B Klagen Jer. 3, 45. so wil ich ausreuten das geslechte in a. u. vorlisunge, spricht der herre (evellam — evulsione), Jer. 12, 17.

aus-richten *swv. 1. glätten, 2. schlichten, versöhnen, 3. ausstatten, ausrüsten, 4. abfertigen, bezahlen, vergüten, 5. für einen bestimmten Dienst halten, 6. verspotten, 7. erklären* explicare, *8. Fragen beantworten*: 4. were auch, ob ein besesze oder leger (*Belagerung*) würde u. ob man an dem geleger ader süst schaden neme, dorumb schold iczliche herschaft die seinen selbs ausrichten, die schaden hetten empfangen, Mind. d. Egerl. 42, = *bezahlen*, Chr. Elbogen 124, 29. Brüx Stb. N 294. ir kunige, ir sullet vorsteen u. lernen, wie ir die werlt ausrichtet, Const. IV 9, 4. sich selber u. unter einander a. Const. III 6, 13. 3. dorumbe (um 50 sch. gr.) di benanten bruder ir swester katruschen (= Katharina) kchlaiden sulln und czu pett und czu tische a. (= *ausstatten*), Igl. Stb. III 193d. di tochter mit petgewant a., III 329c. si haben si ausgericht mit cleidern czu pet und czu tisch fur 1 schock, Igl. Stb. III 4. 2 sch. gr. derselben maruschen (= *Marie*), wenn man si ausgeb (*verheirate*) und dem Wentslaben irem stieffater auszurichten, III 129c. czu der morgengab, di man im vormalen zu seinem weib geben und ausgericht hat, III 135a. III A 161b. sein tail, was im angepurt, a. und beczallen, III 128a. das selbig gelt a. auf di nochgeschrieben teg, III 133c. III 159b. das er seiner stiefmuter für ir morgengab ausrichte 60 sch. II. 34d. den czins a., III 135b. einen jartag a. und halten, V 197b. einen jartag a. und vorpringen, V 259b. meinen leczten willen a., V 164d. 30 selmes a., V 164d. 10 selpad in 4 jaren noch einander auszurichten, V 163d. ein selpad a., V 155c. 7. der sache kunnen wir nicht ausgerichten, Igl. Str. 257. S. 149, 1. das wir sie nicht czuhande ausgerichten mugen (expedire), Const. I 5, 1. wir sprechen, das wir die artikel nicht kunen ausrichten, Igl. Bgr. 2, 5. wer mag sulche werk anders ausgerichten, nur das sie gescheen in hochvertigem mute, Hier. 49, 6. andere seine tugent a. = *zu erzählen*, Hier. 16, 19.

aus-richter *stm.* — **-in** *stf.* aller ding ausrichter, visirer, entwerfer u. abenemer (*Gott*), Ack. 58, 6. arismetrica — der zal behende ausrichterin, Ack. 40, 16. czu disem geschefft (*letzten Willen*) hab ich mir derkoren zu furmunden, zu ausrichtern und vorwesern domit zu handeln und czu mechtikleichen di erbern weisen manen Hans Eberl usw., Igl. Stb. III 112c.

aus-richtung *stf. Deutung, Bezahlung, Entscheidung, Beilegung eines Streites*: aruspex nach alteropfers rauch in zukunft tuende ausrichtung, Ack. 41, 16. umb sulche habe u. gut uns ein gancz a.,' kerung u. benugen gescheen ist, Stb. Brüx 226. 234. 244. 220. bis mir ein a. geschit, Mind. Egerl. 29. ich wil euch czuhant ein a.

machen, Igl. Bgr. 64, 2. S. 428, 3. der richter schal in (*die wegen eines Kaufes in Streit gerieten*) ein a. geben, Igl. Str. 186. nach a. deiner tiefen heimlichen gericht, Sol. 69, 6. das — gescheft einen ganzen furgang und a. haben sol, Igl. Stb. III 200d.

aus-roden *swv.* auf die rede, das er — ausroden u. vertreiben schulle alle dorn, Hier. S 6, 23.

aus-rûfen (-ruofen) *stv. red. V. einen Berg oder Stollen = 6 Sonntage nacheinander in der Kirche zum Betriebe auffordern, widrigenfalls die Verleiher sie andern verleihen können*: Ist das ain perk oder stolle, die da gemessen sein und dornach wüste sein, die schol man 6 suntage ausrufen, das die, der die berge sein, arbeiten sollen; oder auff den 6. vorgangen suntag, arbeiten sie nicht, so schullen die urbarer czu in nemen die gesworn u. schullen auf das ausgeruffen gepirge cziehen oder geen; und vinden sie daselbst gepirge wüste, so mugen die egenanten urbarer dasselbe gepirge ledicleich vorleihen, wem sie wollen, Igl. Bgr. U—A § 7.

aus-rûfunge *stf. 1. Aufforderung zur Bauhafthaltung eines Berges oder Stollens, 2. Ankündigung des Schichtenwechsels, 3. mündliche Bekanntmachung*: 1. die a. in der kirchen, das man wolle ein perkwerk wiederpawen, das vorwust ist, Const. II 4, 8. 2. Ist das das czil (einer besteunge) kumpt auf ein tag, der czu arbeit bescheiden ist, czuhant in der nehesten ausrufunge der ersten nachtschicht so beheldet der besteer furpas nichtesnicht rechtens, Const. III 6, 16.

aus-rumpeln* *swv. mit Ungestüm hervorbrechen*: der do pindet die wasser in den wolken, so das sie nicht a. miteinander unter sich, W—B Job. 26, 8. und alczuhant durch die heimlichkeit der naturen des bouches kot im ausrumpelte, Richter 3, 22. wer hat vorslossen mit türen das mer, do es ausrumpelte sam aus einer permuter, Job. 38, 8.

aus-satzung *stf. 1. Satzung, Ordnung, 2. Privileg*, 3. Ausstattung*, Dotierung*: 1. das di Cram also noch wilkur der stat a. ausgesatczt sein, Olm. Stb. 104. alle handel alhie czu Olomuncz bei irer a. und gewonheiten behalden werden, 132 (S 103). das si in unser cromrecht wider unser Cramheuser aussatzung greifen, 132 (S 102). haben die cromer noch alder aussaczung u. wilkur der Stat Olomuncz brief uber ire czeche u. innunge gehabt, 132 S 106. noch recht u. a. diser stat, 62. 2. Chr. v. Elbogen, 24, 12. 25, 7. 33, 41. 26, 11. 36, 37. 3. handwercher, die in der stadt bürger und zur a. gehören, Chr. v. Traut. 89. die a. oder freiheit, Elbog. Chr. 36, 36. bei rechten und aussatzungen zu behalten, 127, 19. *4. Vermietung*: a. u. besteunge (*Mietung* locatio et conductio), Const. III 6, 12.

aus-schreiben *stv. II. einen Namen aus einem Verzeichnisse streichen, löschen.* der Bürgen gegen ein Frygeld aus dem Stadtbuch nach Erfüllung des Verbürgten, Stb. Böhm.-Kamnitz, 188.

aus-setzen *swv. vermieten*: umb wie vil lones Peter das ding schaczt, das man a. schol oder hinlassen, umb als vil sei es hingelassen, Const. III 6, 12. *2. ausstatten*: das die heuser mit cramen ausgesaczt sein, Olm. Stb. 132. (S. 101). *ausstatten, dotieren,* Chr.

v. Traut. 5. 60. 89. die heiratleut — die heirat czwischen in gemacht und beschlossen haben also das der Partlme Spiczpartl seinen sun ausgeseczt hat mit dem halben grossen teucht, Igl. Stb. V 275d. das Wolffl hat sein tochter czu pett und czu tisch fur 30 sch. ausgeseczt und mit einer halben wisen, V 279d. sein tochter a. mit 1 sch., V 152a. V 153c. das selbig dierndl ausseczen czu pett und czu tisch, V 163d. V 32b. V 104d. er — sal sein tochter Anna, die er mit der vorigen hausfrauen Regina gehabt hat, aus demselben seinem vorlasenem gute erczichen u. furpas, wenn sie mundig wurd u. czu jaren kweme, zu tisch u. zu pett aussetczen, so als gewonheit ist, *auch soll sie* $^1/_3$ *des Vermögens bekommen*, Olm. Stb. 151.

aus-setzig (= ûz-setzic) *Adj.* leprosus: W—B Num. 5, 2. do czoch her die haut ausseczig her wider aus, Ex. 4, 6. opfer des ausseczigen, Lev. 14, 32. 13, 12 a. sam ein sne, Kön. IV 5, 27. das er einem aussetzigen geleich was, Hier. 19, 12. Böhm. Chr 87.

aus-setzikeit *stf.* = *Aussatz*: W—B Lev. 13, 6. u. 7. der slac der a. = plaga leprae, Lev. 13, 2. 13, 20. die har in ein weisse vorwandelt u. die gestalt der a. legir der hout und dem andern fleische, der slac der a. ist es, Lev. 13, 3. wenne der priester die stat der a. legir dem andern fleische u. die har in weis vorkart *sieht* (qui cum viderit locum leprae humiliorem carne reliqua et pilos versos in candorem), Lev. 13, 20.

aus-setzung* *stf.* das die mulen noch rechter a. des Magdeburgischen rechten u. gemeinen nutz diser stat gehalden wurden, Olm. Stb. 52. also vil grosse u. unvorgeltliche a. u. besteunge (tot magnas et pretiosissimas locationes et conductiones), Const. III 6, 13.

aus-schiezen *stv. III* aber sich hat ein edelman — ausgeschossen — und der ganzen cron viend worden (*vielleicht Schreibfehler für ausgeschlossen*) = *er hat dem König von Böhmen nicht den Treueid geleistet*, Chr. v. Elbogen 43, 13. er mid dem swert ein weg uzschos (*bahnte durchs Gestrüpp*), Dal. 91, 11 (38, 12). sich hat ein edelman auszgeschossen (*nahm nicht teil*) Elbog. Chr. 43, 13.

aus-schrôten* *red. stv. V. schroten, mahlen:* damit der weiz zum semelmel aufs beste ausgeschrotten werde, Traut. Chr. 136.

aus-schuppen* (*mhd.* schüpfen, schupfen) *swv. durch Stoßen in schaukelnde Bewegung bringen, schleudern, abweisen, mit der „Schupfen" strafen, ausstoßen, ausschließen*: das sie mit sotaner argelist ire mitgewerken a. und ausgescheiden mugen, Const. III 5, 13.

aus-schürfen, -schürpfen* *swv. durch Abgraben und Aufwerfen herstellen:* unter den gotes thürlein war ein bastey ausgeschüft (*so!*) als ein bolwerck, das hiess man die katzen, Eg. Chr. 93.

aus-schuz *stm. Ausschuß, Kommission mit bestimmter Aufgabe:* da hat die gantze gemain ain a. erwellet, die sachen gemeiner stadt in befohlen, Traut. Chr. 154. die (*sich empörenden Bürger*) machten ein a. auf 80 menner, mit burgermeister und rathe — zu handlen, Eg. Chr. 56.

aus-slahen *stv. IV. vertreiben*: die sune der ousgeslagenen (filii excussorum), W—B Ps. 126 (127), 4.

aus*-sneien (snîwen, snîen *stv. II. u. swv.*) *swv. schneien:* es hat einen guten schnee ausgeschneidt, Eg. Chr. 987.

aus-spëhen *swv. auskundschaften*: Moyses sante, die do ousspehten die stat Jaser, W—B Num. 21, 32.

aus-spensen *swv.* (*wohl zu* spennen *swv. spannen*): die hauer — aufm Kuttenberg — gewonnen si (*menschl. Gebeine*) nur mit dem kraczen u. tragen sie ausspensend, das nichts anders dann wie weiroch ruch (*es war nämlich noch ein Stück kasell, Priesterkleid, an der Leiche des von Hussiten erschlagenen Priesters*), Chr. v. Traut. 12 (v. 1492).

aus-sprëchen *stv. I, 2 entscheiden*: was wir zwischen in ussprechen werden, das sie das beiderseit stete halden sollen, Mind. d. Egerl. 32. was ich zwischen in scheide, ausspreche u. mache, 79.

aus-spruch *stm. Entscheidung*: von des a. wegen zwischen euch und den forstern, Mind. d. Egerl. 76. das wir lehenhewer unsern willen czu dem a. geben hetten, Igl. Bgr. 40, 3. ein aussproch u. ein gemecht der scheppfen, 40, 2. die herren des rats und auch die eldern herren haben ein ausspruch gemacht umb die sach und czuspruch, die czwischen dem Jorgen Tewffl, kursner und Veit kürsner gewesen sein, Igl. Stb. III 327b. ein geczeug, der czu dem ausspruch geruft worden ist, III A 137a.

aus-stên *unregel. stv. IV. ausharren vor Gericht*, Chr. v. Elbogen, 25, 43. 119, 26. 129, 34. also das ainer dem andern kain schult gibt noch yn nichte ausstet yn kainer geltschult ader widerlegung, Igl. Stb. V. 198b.

aus-stellig, aus-erstellig (= ûz-stellic) *Adj. ausstehend*: das austerstellig gelt, das man noch schuld ist czum prunne (*ein Bergwerk*), wol 800 mark, die vorpitet uns auff ein recht, Igl. Bgr. 40, 1.

aus-teilen *swv. zerlegen*, zerteilen**: welicher acker ist ausgetailt worden in 13 garten, Igl. Stb. IV 210c.

auster *swm. Südwind* (lat. auster) den austern wint, T—B Luk. 12, 55.

aus-trag *stm. Schlichtung, Entscheidung:* bis zu a. der sachen, Eg. Chr. 1166.

aus-tragen *stv. IV. heraustragen, hinbringen*: ee dann das selbig leder anderswo gefürt wirt, so sal er das dreimal gen markt austragen, Igl. Stb. V 81d. di gesworn meister sollen hüet (*Hüte*), die nicht kaufmansgut wert sein, von dem selben meister a. (*konfiszieren*) und czuschneiden, V 256a. von gelde a., D I R. III.

aus-traglich (ûz-tragenlich, -tregenlich) *Adj. schlichtend, versöhnend*: a. und pillich antwort, Eg. Chr. 1162.

aus-tragunge *stf. Vereinbarung*: dise gegenwortige a. die sal also beschriben ligen in der stat buche auf die rede, Prag. Str. 64. ausgenumen der a., die da geschriwen stet in der stat puch von der schult wegen, 60.

aus-trenken *swv. in Teichgrund verwandeln*: was man im ausgetrenkt hat, dafür hat im herr abt geben ein wisen, Igl. Stb. V 254b. so sie die helter (*Fischhälter*) hoher schütten wolten, was sie damit a., das sol auch bleiben, V 100b. wenn die herren ietz oder darnach den selben teich wolten hoher oder weiter schutten (*vergrößern*) und machen, was sie dem Mathia damit wurden a., das sol er auch zu der gemain geben, IV 195a. wan si (Kernteich und newteich bei Piestau = Pistau) beschütte und beseczte und was

sein ist (des Frantz holczen), austrenken werden, dofür geben und beczalen sal 25 sch. gr. III 183c. so die vor gemelten brüder den selben teich hinfur grosser machen wollten, was sie damit a., das sol im der Laslab von sein pawrn alles freyen, V 37a.

aus-trëten *stv. I, 1 abtreten von den Gerichtsbänken*: Do hiessen wir sie von paiden tailen a. u. wolden urteil sprechen, Igl. Bgr. 11, 5.

aus-tûn *unregelm. Zw. aus der Liste der Geächteten streichen*: Eg. Achtb. II 147.

aus-varen *stv. IV. bergm. das Verlassen der Grube*: Do bekanten sie (die obersten steiger) das sie das gesehen hetten in den dreien ausfarenden schichten nocheinander (= *bei dreimaligem Schichtwechsel*), Igl. Bgr. 67, 6. *refl. sich rechtfertigen*: ist er noch des ambts entsetzt worden, biß er sich der sachen außfuhre, Eg. Chr. 942.

aus-vart *stf.* 1. Exodus: das buch der a. von egipten, das do genant ist exodus, W—B Ex. *Schluß*. 2. exitus: ousvart des todes, Ps. 68, 21.

aus-vëchten (ûz-vëhten *herausdringen*) *stv. I, 2 verdrängen, vertreiben*, expugnare*: ofte haben sie mich ausgevochten von meiner jugende (saepe expugnaverunt me a juventute mea), W—B Ps. 128, 1.

aus-veilen *swv. feilbieten, verkaufen*: wo aber einer wer, der solches (*ein Erbe mit Miteigentümern*) ohne wissen u. worth des andern, zu dem das erb gehöret, wolt a., hat der, der auf dem erb sitzet, macht u. recht, dass er in kauf mag stehen, Chlum. I, 61. so sol man den obgemelten iren drittail durch gotes willen ausfailen, wo die herren erkenneten, das es am genötigisten wer, Igl. Stb. V 104c.

aus-vellig* *Adj. seinen Verpflichtungen nicht nachkommend*, wo wier benentem hern Schellndorf hierinen ausfellig und solchen zins — nicht bezalen würden, Chr. v. Traut. 47. mir Fritz Fleischman sulcher richtung auszfellig [wurde], Chr. v. Elbogen 77, 14.

aus-vluz *stm. Ausfluß*: ursprung, aus dem alle reine auszflusz fliessen (= *Gott*), Ack. 57, 6.

aus-warten *swv. ausdauernd obliegen*: das unser volk (*Bergleute*) seiner arbeit u. unsers u. des gemeinen nuczes muge nuczlich ausgewarten, Const. I 2, 1 (insudare). kein foit oder statschreiber soll wein oder bier schenken noch handel treiben, sunder sollen irer ampt alein ausworten u. derselben ampt geniß alein geprauchen u. dovon leben, Olm. Stb. 61. so wil ich der weis auswarten mit fülwein und mit andern sachen, Igl. Stb. II 120b. wenne die herrn warten des stechens (*Turniers*) und der worffel aus, Böhm. Chr. 102. sie warten des (des landes peste) aus, 79. iderman wirt seiner vesten a., 31.

aus-warterin* *stf. Pflegerin*: meines leibes a., Ack. 15, 1.

aus-weisung *stf. 1. Ausweisung, 2. Inhalt, 3. Hypothek*: 3. wer denne eldere a. haben wert, der selb derheb das gelt, als ferre es langt, Igl. Stb. III 40a.

aus-wenden *swv. sich erstrecken, reichen*: er hat frei fischen, so ferre als seine guter a., Chr. v. Traut. 60.

aus-wendig *Adj. u. Adv. äußerlich, auswärtig*: die gabe (ein reines schones weib) heisset gabe vor aller irdischer auswendiger gabe, Ack. 12, 15. licht, das vorplendet alle a. liecht, Ack. 55, 20.

die a. rede ist ein zeichen der innern gedanken, Hier. 57, 15. a. leute (extranei), Str. Eger B 13. a. geste (peregrini) C 93, von auswendiges richters recht, Const. I 4, 3. weder mit auswendigen noch mit inwendigen sinnen got funden wirt, Sol. 73, 29. got — nicht begreift das a. fülen (tactus), 75, 23. in di auswendigen schone dink was ich ungestalter also gevallen, Sol. 75, 38. — *Adv.*: das ampt — des richters — wirt etwenne geubet a. des gerichtes, Const. I 4, 1. a. den gemerken (reien E) des stollen, II 5, 10. auswendig dem (extra quem) niht gotes ist, Sol. 101, 5. nihts werd a. sein (exterius), 98, 21. wen ich ubel a. sucht, das inwendig was, 74, 15.

aus-wërfen *stv. I, 3 herauswerfen, beseitigen, treiben*: si gedachten, ob si mochten ausgewerfen daz schif (*zum Landungsplatz treiben*): T—B. Btb. 27, 39. uncz daz er ausgewirft daz urtail zu der uberwindung (*bis er das Recht zum Siege gebracht hat*, ejiciat ad victoriam judicium), Matth. 12, 20. do warf sich die Wlasta vor in allen aus (*trennte sich von den übrigen*) und reit unter sie, Böhm. Chr. 15.

aus-woner *stm. wer nicht* inwoner *einer Stadt ist*: ab ein rath einen a. in di stad zu mitburger oder mitwoner aufneme, Elbog. Chr. 13, 20.

aus-würfling *str. Fehlgeburt* abortivus, W—B Num. 12, 12. Job. 3, 16. *Prediger*, 6, 3.

aus-zeigen *swv. zeigen, weisen*: ein fleckl, als weit sein hoffmark (*Hofraum*) auszaigt, Igl. Stb. V 33c.

aus-ziehen *stv. III ausnehmen, vorbehalten*, Chr. v. Traut. 97. das ist in den bethedigungen (*Verträgen*) ausgeczogen u. merck-lichen ausberedt, Stb. Brüx. 325. wir wollen den frid (*Waffenstillstand*) vesticlich halten — noch seine helfer dorynn — nit außgezogen (*ausgenommen*), sunder dorin begriffen haben, Eg. Chr. 1085.

aus-ziehung *stf. Ausnahme**, Chr. v. Traut. 18.

aus-zug *stm. Vorwand, Ausflucht*, Chr. v. Elbogen 87, 26. 141, 15. als ir uns — geschriben habt mit vil einslegen und auszugen, han wir verlesen, Eg. Chr. 1142.

aus-zucken *svw. aus-, wegziehen, austrocknen*, die brun vor hitz auszuckt es bald, Chr. v. Traut. 276.

autorität *swstf.* soweit sich unser autorität erstrecket Urkdb. Aussig 44.

auwe, aw (ouwe) *stf. Wasser, vom Wasser umflossenes Land, Au* = Au im Egerl., Eg. Achtb. II 101.

auwê, ouwê (ouwê, ôwê, owê) Interj., *der Klage, des Wunsches, des Erstaunens*. er swuor ir leit, ir lanc ouwê (*substantivisch gebraucht*), Alex. 10036.

âventeur, âventiure (aus franz. aventure, mittellat. adventura) *wunderbares* (*meist glückliches*) *Ereignis, Erzählung davon, Gedicht, Abschnitt eines solchen*, Trist. 1450—1465. gein (ûz, in) der a. tan, 1674. 1693. 2051. dâ man der a. gelt mit Karles lôte widerwac, 1676. von avoy an strîtes a. manger ûf dem wale (*Walstatt*) bleip, Alex. 14093, *s. auch* **abenteuer.**

âventiuren *swv. durch gefahrvolle Unternehmungen aufs Spiel setzen, wagen*: sîne jugent die gehiuren die wil er (Tristan) a., Trist. 1452.

avoy Interj. (aus franz. ah voi) ha sieh! avoy, wie dô wart gestriten, Alex. 16632. 13607. von âvoy an strîtes aventiure manger ûf dem wale bleip, Alex. 14093.

awersant* *Adv. aber sogleich*: Dornach a., als sich die keczerei in Behem u. nemlich zu Prag begunde anzuheben, Olm. Stb. 54.

âwisch-baum (*v. mhd.* ibesche f.) *stm. Eibischbaum*, Chr. v. Traut. 235.

âwisch-bere, -berre, -behre *stf. Eibischbeere*, Chr. v. Traut. 235.

ax, ackes *stf. Axt* s. **ackes.**

âz *stn. Speise, Futter* = übermâze an tranc und âze, Alex. 24894.

B

(*Die Worte, die bald mit anlautendem b, bald mit p geschrieben erscheinen, stehen hier unter B.*)

bâc s. **bâg.**

bach *stmf. bes. md. u. alem. gerne f.*; *nach Peters kommt es als f. heute noch in Nordböhmen, auch im angrenzenden öst. Schlesien vor*: nim des wassers ous der bach u. geusse das ouf die erde und was du schepfest ous der bach, das wirt vorwandelt in blut, W—B Ex. 4, 9. do legte her hute (insidias) in der pach (in torrente), Könige I 15, 5. funf gar durchsichtiger steine ous der pach, Könige I 17, 40. an die stat der pach Cison, Richter 4, 7. die pach Cison czoch ir toten (traxit cadavera eorum), Richter 5, 21. weiden von den pechen (salices de torrente) Lev. 23, 40. sambt dem Peterdorffer wasser oder die bach, Traut. Chr. 5. m.: den selben pach, genant Radban, Mind. des Egerl. 20.

bache *swm. Schinke, geräucherte Speckseite*: ob imant pochen (pachen II u. III) oder seiten in di stat furet oder gest kauffen in der stat, so schol man geben von jedem pochen 1 pfenn. u. von jeder seiten 1 helbling. Budw. Urkb. N 477. swer da vuert pachen, der gibt von dem pachen ain phenning, Brünn. Str. II 150.

bachel* *stn. kleiner Bach*: das bachel, so durch Kallendorf fliesset, Chlum. II 20.

bach-haus *stn. Bäckerei*: Chr. v. Elbog. 11, 10. in dem pachhuse, Stb. Brüx 346, wegen der Bachhauser, Chl. II 15. hin gienc er in ein bachhûs, Schretel 167.

bach-stein (= *mhd.* bâg-stein, *Zankstein, den scheltende Weiber zur Strafe um den Hals tragen mußten*, vgl. RA. 720) *stm.* wenn zwo frauen oder dirnen öffentlich mit einander schlügen oder roufeten oder sich schendeten (= *beschimpften*), so sollen sie beide ohn alle gnad den bachstein vor allermännig tragen, Taiding v. Friedberg 37.

bach-, bak-oven *stm. Backofen*, Prag. Str. 168. do wart ein vinsterr nebil und erscheine ein rouchender backoven u. lampen des fewers, geende czwischen den teilungen (*eine Feuerflamme, hindurchgehend zwischen jenen geteilten Opferstücken*) W—B Gen 15, 17. gekochte opfer der heilicheit in dem backoven (in clibano) Lev. 2, 4. daz er in den bachoven krôch, Schretel 264.

bach-wërk *stn. 1. Backwerk, 2. Bäckerhandwerk*: *wenn es den Bäckern wegen Teuerung unmöglich wäre* das pachwerk zu versorgen. Traut. Chr. 138 *unten*, getreide sur noturft ires pachwerks — einkaufen, 136.

backen-slag *stm. Ohrfeige, Schlag auf die Backe*: der gab Jhesus ein b., T—B Joh 18, 22. di andern gaben im pachensleg an sein antlucz, Matth. 26, 67. Böhm. Chr. 83.

backen-streich* *stm. Ohrfeige*: mein notdurfft aischt, des packenstreichs dermassen nit lenger zu gewarten, Eg. Chr. 1143.

back-zan *stm. Backenzahn*: ouf tat unser herre den backczan in des esils kinbacken und ous im vlussen wasser (molarem dentem), W—B Richter 15, 19. mit backczenen (molaribus), Spr. 30, 14.

bader *stm. Eigentümer oder Verwalter einer Badstube*: den pader, der der stuben maister ist, Igl. Str. 200. *er ist verantwortlich, wenn einem außerhalb (nicht innerhalb) der Badstube sein Gewand wegkommt.* Cunraden den pader, Eg. Achtb. I 33.

bader-knëcht* *stm. Gehilfe eines Baders, Badhausbesitzers*: er beschuldigt den Jagenteuffl, paterknecht, Igl. Stb. V 173c.

bader-pfanne* *swstf. Kessel, Pfanne zum Hitzen von Wasser für Bäder*: *sie darf nicht gepfändet werden*, Igl. Str. 108.

bad-kezzel* *stm. Kessel in einem Badhaus*, Igl. Stb. III 198b, V 206a.

bad-lôn *stmn.*: wenn ein jude podet, so sal er dem pader einen groschen zu padlon geben, die judin $^1/_2$ gross, Olm. Stb. 128.

bad-stube *swf. Bade-haus, -stube*: *Juden dürfen sich nur* barbieren, ire kinder beschern u. zur ader lassen, in welcher padstuben sie paden, Olm. Stb. 128. iren halben erbczius auf die padstuben des Lorencz paders abtreten, Igl. Stb. III A 136a.

bad-tûch* (-tuoch) *stn. Badetuch*: ein walchisches padtuch, Igl. Stb. V 281c. ein b. III 198b.

bâg *stm. lautes Schreien, Zank, Streit*: Heinrich muoste lîden disen pâc (*Todesstreich*), Ernst 1144.

bâgen *stv. V. swv. laut schreien, streiten*: waz sie dar gevrâgten oder nâch zins bâgten, Alex. 22904. ern ruocht, waz mir bâgen, er kan uns der habe sô letzen, Alex. 24072.

bâgen *stn. Zanken, Streit, Widerrede.* ir sult mir âne bâgen volgen, Alex. 12829.

bahrer *stm. Bohrer*, Chr. Traut. 234.

balas, balax *stm. eine Art blasser oder ganz weißer Rubine von einem indischen Lande Balasam benannt, franz.* balais): topazius und licht balas, Alex. Anh. 2013. 2093.

balbierer *s.* **barbierer.**

baldekîn, paldekein *stm. kostbarer aus Seide u. Goldfäden noiréartig gewobener Stoff aus Bagdad, dann auch anderer Seidenstoff*: so schol man czu allen leichen dehain paldekein noch seidein uch nicht haben, Eger Str. A V 1, B 21. mit edelem baldikîn, Trist. 4451. von einem baldikîne wart im ein himel ertracht, Ritterfahrt 70. gar schone ein niuwer b., darûf keklîch daz ors sîn — trat, 85. dô nam sie daz b. von dem antlitze sîn (*des toten Tristan*), Trist. 6559.

balsemen *stw. 1. Balsam geben, 2. balsamieren, 3. durch Balsam den Geruch oder Geschmack einer Speise erhöhen.* 2. Isôt gebalsemet und beserket wart, Trist 6590.

balt *Adj. kühn, schnell, eifrig*: hügender fröuden was sie balt, Wh. v. W. 4430. verheget hetten sie den walt — ietweder sit der strâzen balt, 6063 f. Tantrîsel was mit rede balt, Trist. 5099. an siner clage niht ze balt was daz süeze fröiwelîn: rehte clage tet sie schîn, Alex. 16990. der unverzagte an manheit balt, 6018. an tugenden balt, an valsche blint, 10640.

ban (G. -nnes) *stm. Gebot unter Strafandrohung, Einberufung zum Gericht, Verbot, Kirchenbann*: Den pan (excommunicationem) mag man auch melden wider den richter ader den clager u. mag den pewern in iczleichem teile ader stucke des kriges (*Prozesses*). Aber der antworter, der in dem banne ist, den twinget man czu antworten, das imand nicht werde gesehen frumen gewinnen von seiner posen list, Const. IV 7, 4. Pl. benne, Chr. Eger 1100.

banc *stmf. Gen. Dat. auch umlautend.* Pl. benke u. banke, *1. Gerichtsbank, 2. Fleischbank, 3. Brustwehr.* 1. *Der Richter u. die Schöffen sollen bloß in* den vier penken richten *außer in bestimmten Fällen: wenn der Richter oder der Bürgermeister von der Stadt wegen oder von des Gerichtes wegen oder ein* scheppe oder gesworner gerichtsschreiber oder ein gesworner pütel, um unczucht, die im von seines amptes wegen erpoten ist, kegen imand czu taidingen hat oder der richter eines enlenden mannes wort spricht— da gen die scheppen wol an ein gespreche, Igl. Str. 188. Wanne ein man den andern vor den virpenken begreifet, so mag her in wol ansprechen um gelt oder um unczucht und her schol im antworten, Igl. Str. 85, vor den vier penken, 139. 140. 141. 2. das hinfür die fleischacker czu Olomuncz uff itczliche pank anderthalb Rind und uff ein halbe pank ein gancz Rind all wochen slahen sollen, Olm. Stb. 98d.

banchen *s.* **baneken.**

band *s.* **bant.**

baneken *swv. umhertummeln, sich durch Bewegung erlustigen*: die ê lâgen sam din wîp die wolden banchen nû den lip, Alex. 2344.

ban-dich* *stn.* (*wohl* = ban-teidinc *stn. das für einen Bezirk* (ban) *an einem bestimmten Tage abgehaltene Gericht*) *kommt als dreimaliges Gericht im Jahre* (1264) *in einem mährischen Dorf vor.* Erben — Emler, Reg. II N 442, Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XV S 172.

baner, banner, banier *stfn. Banner, führendes Zeichen einer Schar*: Do du das paner vor Alexander furtest, Ack. 27, 1. wan meiner freuden achtber baner ist mir leider untergangen, Ack. 7, 6. wo der kunik oder sein gewalt mit offener banyer czu veld leid, Igl. Str. 94. nû was sin banir nider komen, die der künc von Dâchas nider brach, Alex. 21902.

baner-herr *swm.* Herr des Bannes, der Gerichtsbarkeit, Chr. Traut. 281.

baner-vüerer *stm. Fahnenträger*: panerfurer, under des paner niemant siglos wirt (= *Gott*), Ack. 56, 18.

ban-gericht *stn.* = ban-teidinc, Grimm Wb. 3, 695: Wenn bangerichte hett keinen verczog, Igl. Str. 280.

ban-hûn* *stn.* = *Pflichthuhn.* die gemein czu Oblass rügt — das wir Panhüner sein schuldig von jedem hauss eine in das Convent zu den Faschang und mer gattenhüner zu den Pfingsten, Chlum. V 2.

banier *s.* **banner.**

ban-lich *Adj. verderblich, schrecklich*: daz sie banlîchen dol liten, Legende 482.

bannung *stf. Exkommunikation:* b. *Egers* im Jahre 1469, Eg. Chr. 40.

bant *stn. Pl.* bant — *md. auch* bende — bender, bander *hier Eisenbänder an der Tür*: negel und panter ausczogen u. die lecher verschmiert in seinem haus, Igl. Str. (72) S 339. das er panter abgeprochen hat, ebda. Was man von Eysern — Gatern oder panthen arbeit, das sal alles gancz sein und gerecht, Olm. Stb. 117, 2. — seit gedenkent meiner pant (*meiner Bande*), T—B Kolosser 4, 18.

ban-teiding *stn. ein für einen Bezirk* (ban) *an einem herkömmlichen Tage abgehaltenes Gericht*, Igl. Str. 38. 39. 40. *Eröffnung*: *der Älteste aus dem Rat spricht zum Richter*: „*Herr Richter, ist es Zeit, das Gericht zu eröffnen u. Frieden zu gebieten?*“ *Antwort*: „*Ja, es ist schon Zeit, aber welchen Frieden gebietet Ihr?*“ *Der Älteste antwortet*: „*Gottes Frieden, unseres Herrn Frieden, des Richters und der Konsuln Frieden und aller derer, die den Frieden lieben.*“ *Der Richter*: „*Diesen Frieden bekräftige ich; der sich gegen ihn durch Worte vergeht, der soll mit Geld u. körperlichen Strafen bestraft werden. Darum nehme jeder sich inacht, seine Sache mit geziemenden Reden zu führen.*“ *Nach einem gleichlautenden Weisthum nach Kolin befiehlt darauf der Richter dem Gerichtsboten öffentlich auszurufen*: „*Hat jemand etwas vor Gericht zu sprechen, der trete vor die Herren*“; *und kein Konsul darf ohne dringende Ursache, so lange das Gericht dauert, aus den vier Bänken treten*, Igl. Str. 31a.). *Zum b. zitiert man nur einmal und verurteilt in ihm auf der Stelle*, 38; *eine von einem* b. *in ein anderes Gericht geschobene Sache soll ganz so wie im* b. *behandelt werden*, 39. *Ein Rainbrecher soll den Rain in 3 Tagen wiederherrichten, wenn im* b. geteidingt *wurde, sonst in 14 Tagen*, 135. *Alles, was vor gehegter Bank bekannt wurde, hat Kraft*, 341. b = judicium peremptorium, j. geneale, 322. Igl. B. 29. in banteidingen haben die geczeugen nicht olung (*sonst* czwir nach dem ersten), Igl. Str. S. 360. sie ist getanden in panteiding rechten, Igl. Stb. IV 206 d. vor gehegtem p., V 117 a. er hat aufgeboten ein pfandt in panteding recht, IV 251 d. lle ladunge — czu dem ordentlichen gerichte — sein sam banteiinge czu vornemen (peremtorie citande), Const. IV 2, 7. Conclusum ey gehaltener Panthättung Anno 1658 den 25. February, Chlum. II 20.

ban-terin* *stf. mit Binden beschäftigte Feldarbeiterin*: So einer em andern hauer, grueber, Scheiter, Pantern, Precherin oder dergl. rbeiter zue Weingarten und zue feldt aufredet und abspennig iacht, *muß er 5 fl. Strafe zahlen*, Chlum. VII 25.

ban-feiertage *stm. gebotener Feiertage*, Eger. Str. C 54. 55.

bar *Adj. md. flekt.* barwer = *nackt, bloß, bar*: mit baren füezen, V—B Kön. II 15, 20. par gelt, Stb. Brüx. 441. beczalt in bar gelt, gl. Stb. V 101 a. 102 (anno 1493) 103 d.

barbarôn* *m. Barbare*: der b. gevangen wart, Alex. 9732.

barbier* *stf. Teil der Rüstung odèr des Helmes, der den Hals und die Backen schützt*: dem fürsten în drungen durch die b. die sprîzen, Alex. 8195.

barbierer, balbierer *stm. Bartscherer*, Traut. Chr. 224.

barchant *stm. Barchent*: auch sal kein kramer noch Sneyder — parchant kauffen, er (*dieser*) sei denn in der schawe gewesen, Olm. Stb. 92a. zwen tozen hosen, acht barchan, Igl. Rsp. V.

barchanter *stm. Barchentweber*: die gancze czeche der Czichner und der Parchanter Meistern, Olm. Stb. 108a.

barchant-werk* *stn. Zunft der Barchentweber.* uff dem parchantwerk, Olm. Stb. 108.

barche (barke *stswf. Barke*), *wahrscheinlich aber* **parc, -kes** *stm. Umzäunung:* daß er (Zdymir von Zedwitz) — 17 feuerpfeil bereit mit schlachten (*hölzernen Uferbefestigungen*), parchen und aller nothdurft grüß (?) die stadt zu verrathen, Eg. Chr. 1043, 4.

bâre *stswf. Sänfte, Bahre, Totenbahre*: Vorwar der künic David gienk noch der par (feretrum), W—B Kön. II 3, 31. 600 par ercz, Igl. Bgr. 39, 5. ein pore erczteś 102. Perdicas fromte dô manege bâre, Alex. 13976. dâ Tristant lac tôter ûf der bâren, Trist. 6553.

barig *s.* **bürge.**

barig-schaft *s.* **bürg-schaft u. bar-schaft.**

bâr-kerze, pôr-kerze *swf. Kerze bei einer Totenbahre*, Eger Str. A V 1 B 21. porkerzen darf man auch bei Leichen von noch nicht 7jährigen Kindern haben, Eger Str. A 1.

barmekeit *stf. Barmherzigkeit*: in ganzer gerechtigkeit hat er ein süeze barmekeit, Wh. v. W. 521. milte u. die süezen barmekeit 2878.

barmen *swv.* einem b. *ihn erbarmen, sein Mitleid erregen*, sich über einen b. *sich seiner erbarmen*: die — tugent sîn edle süeze jugen des mit barmder senfte twanc daz er alsô mit jâmer ranc, Alex 10353.

barmunge *stf. Erbarmen, Mitleiden*: oder hat got seiner b vorgessen? Hier. 67, 25. sag mir durch dein b. (per miseratione tuas), was bistu mir? Sol. 81, 25. 82, 3. 77, 36.

barn *stn. Kind*, = *Sohn auch m.*: der edel barne *wird* de sweher *Wilhelms genannt*, Wh. v. W. 6776. des edelen Riwalîne barn, Trist. 1508. 2249. Trist. 4022. 6735. Isalden barn 4299. Rf. 7 des küneges barn, Alex. 1906. Ninus was des swester barn, der hi mit hurte kam gevarn, Alex. 8221. des hôhen Jupiters barn, 697 der werlde barn, Ernst 13. der Adelheide barn, Ernst 115.

bar-schaft* *stf. Bargeld*: so schaff ich von der barigschaft, di ich lass, das sind 1 guldein und 35 gr. — Igl. Stb. III 112a.

bart *stm. Pl.* berte *Bart als Zeichen der Mündigkeit, Geschlechtsreife*: die nicht part haben, werden darumb vorkorn (*nicht zu Zeugenschaft zugelassen*), wann in ist noch nicht des gemutes richtun u. sein die jungen unter XIV und die meide unter XII jaren, Cons IV. 12, 4.

bart = *Panther s.* **part.**

barte *swf. breites Beil*, Brünn Str. II 187. das sie eine barte an dem schilde furen, domit ire vorfarn weren gekopft, Böhm. Chr. 73. wen die barte uber ewerm halse wirt sten, 55. so wirt euch die parte an den halz gesaczt werden, 106. der henger (*Henker*) hatte eine p. in seiner hant, 56. wie er dem kinde mit einer parten absluge, 21.

bartocht, bartecht *s* **bertecht.**

bârnch (bârnc, — ckes) *stm.* = *der Gebenedeite, Titel des Chalifen.* der b. daz ampt hât, daz al der heiden admirât muoz rîche und crôn von im enphân, Alex. 17153. 17149. 17335. 17339.

barûn *stm. Baron, Großer des Reiches, geistlicher oder weltlicher Herr*, Trist. 517, *s. unter* lant-hërre.

bar-fûz (= bar — vuoz — vüeze) *Adj.* nacket und parfus W—B Js. 20, 4. predigern, parfussen (*aus diesem Orden*) und spital sol man nicht mer geben, wenn zu einem tisch geste haben, Eger Str. C 24.

bas, baz *Adj. u. Adv. Komp. v.* wol: trat hinczu bas (propius), W—B Gen. 44, 18. pas, passer = *wohl, besser*, Chr. Eger 1186.

basament-borten* *swm. von fr.* passement, *Borten zur Verzierung oder Einfassung*, Chr. Traut. 323.

baselisken-auge * (*v.* basiliske *swm.*) *stn.*: Pitagoras gleicht uns zu eines mannes schein, der het baseliscenaugen, die wanderten an allen enden der welt, Ack. 23, 14.

bast *stmn.* (Pl. beste) *Rinde, Bast*: mit dem selbin baste — an der eichin aste erhink er sinen gevatir, Dal. 86, 6 (34, 101).

bau, bû (bû, bou, *Gen.* bûwes) *stmn. Bestellung der Felder u. Weingärten*: nieman bûwes dar in phliget, Wh. v. W. 3856. sol hinfur das selbig paw also yn der höch, als iecz stet, pleiben und nit hoher pawt werden, Igl. Stb. V 168a.

bauchet (bûcheht) *Adj. bauchig*: daz pauchet kendl, Igl. Stb. V 96a.

bauen (bûwen, biuwen, bouwen) *unregelm. swstv. intr. angesessen sein, wohnen; tr. das Feld bestellen; bewohnen;* daz mer b. *Schiffahrt treiben*; die strâze b. *sich einen Weg bahnen, ihn gehen, fahren, absol. seine Zuversicht gründen auf.* alle dink sint mir erlaubt, wan alle dink pawent nit (aedificant, *alles ist mir erlaubt, aber nicht alles erbaut*), T—B I Korinther 10, 23. *s. auch* biuwen.

bauer *s.* **bauwer.**

bauer-pferd* *stn. Zugpferd*: Traut. Chr. 183.

bauer-sechswöchnerin* *stf. Bäuerin, die vor 6 Wochen entbunden hat*, Traut. Chr. 351.

bauke (pûke) *swf. Pauke*: die zwene puttel haben die (*wegen Unzucht gefangen gesetzte*) maid mit der paucken zum Pruckthor hinaus getromelet, Eg. Chr. 918.

bauken *swv. mhd.* pûken *die Pauke schlagen*: der poukenden jungen vrowen, W—B Ps. 67, 26. tymbanistriarum.

bau-leute (= bû-liute) *st. Pl. Bauern*: pauleute, die das felt pawen (camporum cultores), Const. I 15, 10. durch armer pauleut (= *Bergleute*) wegen, Igl. Bgr. 1, 1. *ebenso*: unseres gebirges pauleute uberheben an czerunge u. kosten, Const. I 9, 1. bouleute (= *Bauern*), W—B Gen. 47, 19.

bau-lich (biu-, bû-lich) *Adj.* in pawlichem wesen (*Bauwesen*) mit thoren, thurme, Elbog. Chr. 55, 1.

baum (= boum) *stm. Baum* (*ein seltsamer Gen.*!): es mag auch kein hant das minste blat des baumens gemachen, Sol. 24, 29.

bau-man *stm. 1. Bauer, 2. Pächter eines Bauerngutes, 3. Bergbautreibender*: 1. Dal. 28, 28 (5, 34) nemt iuch czu herczog ein pauman 160, 31 (70). 3. wer aber das ein ander pauman das ding fleissiger gepawet het, Const. IV 19, 3. 2. Ist aber, das ein herre seinem baumanne vor scheppen verbeutet, das er niemande seinen reyen breche oder er musse dasselbe verbussen, domit wirt der herre ledig unde der b. sal die busse leiden, awe er imande seinen reyen brichet, Igl. Str. S 370. 1. er was ein bauman der philistischen erden (colonus terrae Palaestinorum), W—B Gen. 21, 34. den lantman und den bouman, der do bei euch pilgereimet (indigenae et colono, qui peregrinatur apud vos), W—B Ex. 12, 49. *s.* bûman.

baum-garte *swm. Baumgarten*: wie sie (die menschen) peltzen baumgarten, Ack. 53, 16. do man noch poumgerten siten (*wie in Obstgärten*) wasser doreinleitet, W—B Deut. 11, 10.

bau-rëcht (= bû-rëcht *stn. Hofgerechtigkeit, Grundeigentum*: Das Baurecht soll mit nachfolgenden Worten gehegt werden, Chlum. VI 1.

baurisch* *Adj. bäuerlich, bäurisch*: die gert ist ein zeichin miner paurischin gepurd, Dal. 30, 14 (6, 15). von einer p. art, 30, 21 (6, 23).

bauunge *stf. Wohnung, Erbauung*: in der powunge (in exstruendo), W—B II. Par. 14, 7. czu bawung der bergwerk holcz kauffen, Igl. Bgr. 26, 3. di ding, di da sint zu der pawung, *was zur Erbauung dient*, F—B Römer 14, 19. der da weissagt, der redt den menschen czu der pawung und zu der unterweisung, I. Korinther 14, 3.

bau-wein (= bû-wîn) *stm. Eigenbau*: es sei Bau- oder Kauffwein, Chl. IV 28. kein fremden wein ins Aigen führen — dieweil Bawwein vorhanden ist, Chl. II 18.

bauwer (bûwære, bouwære) *stm. Bauer, Erbauer, Schöpfer*: der erden kloses pawer (= *Gott*), Ack. 56, 20.

bêamîs* *stm.* (*franz.*) *schöner Freund, Geliebter*: mîn b., Trist. 4775.

becke *swm. Bäcker*: ich Wernel der peck, Eg. Achtb. I 15. Walther Kupferberger, der peck, II 36.

beckel-huot* *stm.* den potestât sluoc Tristan durch den h unz ûf die zungen hin zu tal, Trist. 3304.

becken-geselle *swm. Geselle eines Bäckers*, Olm. Stb. 101.

becken-knëcht* *stm. Bäckergeselle*: den hermann, peckenknecht Eg. Achtb. II 36. Wilhelm, p., des nickel wagners sun, II 100.

becken-wërk* *stm. Zunftstube der Bäcker*: Die Pecker peckengesellen ader Mulner, czwischen den ufstoss und krieg ge schee, die sullen das an die gesworn Meister uff dem Peckenwer bringen und sich dorumb — lassen vorrichten, Olm. Stb. 101.

becken-zëche *stswf. Bäckerzunft:* Traut. Chr. 116. 135.

be-dachen *swv. mit einem Dach versehen.* sô gar ist ez (da hûz) vermûret und bedachet, Trist. 5780.

bedacht, bedaht *part. Adj. s.* **bedecken.**

be-dâcht *part. Adj. bedacht besonnen*: wer umb bedahten mut beklaget und beredt wirt oder mit bedâhtem mut ein unfuge tut, der mus der stat 5 pfunt geben oder nem sich selbe dritte davon mit dem rechten, Eger Str. B 36.

bedechtnusse *stf. Erwägung*, Const. I 4, 5.

be-decken *swv. bedecken*: bedackten ire pürge (castra) W—B Ex. 16, 13. aller siner huoben velt bete bedaht ein cleinez gelt, Alex. 4745.

be-deckung *stf. Bedeckung, Beschönigung*: b. seins unbillichen handels, Eg. Chr. 1164.

bedenken *swv. refl. sich besinnen*: das er sichs bedechte (ad meditandum) W—B Gen. 24, 63.

be-deuter *s.* **bediuter.**

be-deutlich (be-diuteclîchen) *Adv. 1. deutlich, 2. bedeutungsvoll, 3. nämlich**: 3. wan si (meine zwei sun) zu iren vernunftigen jaren kumen, b. zu achtzehen jaren, des mechtig und gewaltig sullen sein, Igl. Stb. III 148b, c. ain hantfesten uff 16 grossen jeriges czinses uff der stat czum Czaslabs, b. uf der ganczen gemaine III A 161. mit den urburern b. ubereinkomen, Const. II 4, 12.

bediuter *stm. Ausleger*: als mir der rede bediuter (*mein Gewährsmann*) jach, Wh. v. W. 2078.

be-drangen, -drengen *swv. bedrängen*: stete und inwoner wider ir recht und freiheit bedrangt werden, Elbog. Chr. 134, 7.

be-drücken *swv. niederdrücken, überwältigen*: er wart bedruckt mit swerem slaf, T—B Btb. 20, 9.

bedunken *swv.* (Prät. bedûhte, bedûht): dich bedaucht (*Praet.*), du habest uns wenig gegeben, Sol. 66, 32. dich hat bedaucht in deinem sinne, Hier. 221, 12.

be-dunkung *stf. Meinung, Vorwand*, T—B Btb. 27. 30

begabung, begebung = *stf. Schenkung*, Chr. Traut. 17. 18.

be-gach *s.* **be-jehen.**

be-gân *s.* **be-gên.**

begaten (*mhd.* begaten, *md.* begaden) *swv. 1. erreichen, treffen, 2. ins Werk setzen, durchführen*: nû was der turnei begat Wh. v. W. 7364. = *mit einem Gatten versehen*: wie wol ist im geschechen, den du mit einem reinen unvermeiligten gatten (= *Weibe*) hast begattet, Ack. 12, 18.

begëben *stv. I, 1 trans. hingeben, unterlassen, freilassen; refl. sich in ein Kloster begeben*: sît sîn begeben (*seid dessen überhoben*), Alex. 15105. kint bestaten oder begeben in orden, Eger Str. B 19.

be-gëchung *s.* **be-jëchung.**

begegenen, begeinen *swv. begegnen, feindl. entgegentreten*: welicherlei sachen dir sei von uns mit zwenglicher gewalt begeint, Ack. 4, 2. wunder nimpt uns sollicher ungehorter anfechtung, die uns nie mer hat begeint, Ack. 5, 12. afterrew musz iedem verwarren man begeinen, 19, 2. das im nit unwillen darnach begeine, 28, 10. mir sulches ruches vormals nie begeint was, Hier. 114, 4. der erste, der dir begant (*wohl* begeint) wirt, Böhm. Chr. 19.

be-gëhung *s.* **be-jëchung.**

be-geitigen* *swv. begehren*: der da sicht daz weip sie zu b., ieczunt hat er sie geebrecht in seim hercz T—B Matth. 5, 28. daz fleisch begeitiget (*gelüstet*) wider den geist, Galater 5, 17. als auch sie begeitigen (*sich gelüsten lassen*), I. Korinther 10, 6. ir begeitigt und enthabt nit, Jak. 4, 2. der geist, der da entwelt in euch, der begeitigt zu dem nide (*hat der Geist, der in uns wohnt, einen Hang zu dem Neide?*), Jak. 4, 5. nit begeitig daz ding deinz nechsten, Römer 13, 9.

be-geitiger* *stm. einer, der etwas begehrt*: daz wir nit sint b. der ubeln ding. I. Korinther 10, 6.

begên, begân *unregelm. stv. red. hier festl. begehen, feiern*: Die herzoginne zucht begienc (*übte, zeigte*); in wirde sie alle enphienc, Wh. v.W. 1406. mit einander lieplich sie (Tristan und Gâwân) sich begiengen = *waren gegeneinander sehr liebenswürdig*, Trist. 2671. Des morgens, do wir in begiengen (*bestatteten*), do legten wir seinen heiligen leichnam bedackten mit einem leinen sacke — bei der krippen, dorinne unser herre Cristus in seiner kintheit etwenne geweinet hat, Hier. 95, 6. do si (di amptleut) begen und uben, Igl. Bgr. 116. wen man den lieben selen — mit einem selambt wurd begeen, Igl. Stb. V 257c. das uns dise reuplich beschedigung — gancz unbesorgt (*unvermutet*) und unbewart bescheen und begangen, Eg. Chr. 1141.

begengnüsse (= **begancnisse**) *stn. Leichenbegängnis*: man sol zu einem idem begenknüsz nicht mer kerzen haben dann vier u. ein opferlicht, allē nicht über 16 pfunt, Eger Str. C 37. ire forfordern und erben mit einem loblichen b. und jartag begehen lassen, Elbog. Chr. 12, 11. *2* = *Lebensunterhalt*: zu dem begenknisse deiner meide (ad victum ancillae tuae), W—B Spr. 27, 27.

begērig (= begirec, begiric) *Adj. begehrenswert**: du lustige, begerige speise, Hier. 88, 13. Es ist auch nicht des begerigen (volentis), Sol. 51, 21.

be-gērn *swv. mit Gen. oder an*: auf bergwerk, wo man an uns begert, Igl. Bgr. 107, 2.

begērung *stf. Begehren, Wunsch, Gegenstand der Sehnsucht*: Nu mus ich dich vinden, begerung meines hertzen (desiderium), Sol. 2, 6. b. aller der gutete, domit du mich genert hast, Sol. 33, 12. 36, 32. dorauf ist seine (*des Satans*) einige begerung, das er die sele fresz, 42, 30. auf das ich mit ewiger b. dein beger, 30, 3. b. des fleisches oder der augen, Ack. 48, 3. sundige b., Hier. 11, 6. nicht wander furbas mer nach b. des fleisches, Hier. 18, 12. b. = desiderium Sol. 98, 20. die rufenden begerungen unserz herren, Sol. 102, 34 affectus, cupido, W—B III 56b. V 6b. 42d. T—B Joh. 8, 44.

begiezen *stv. III benetzen, bildl. von Gnaden gesagt*: der süeze name (Krist) in so begôz, Wh. v. W. 351.

beginnuss *stf. Anfang*: liecht, das in der b. gesprochen hat werde liecht! Ack. 56, 1.

beginstnuss* *stnf.* (*r. mhd.* beginst *stf.*) *Anfang*: b. aller weisheit ist vorcht unsers herren, Hier. 21, 5. ein b. aller bosen dinge ist, wer seiner krankheit turstiklichen gelaubet, Hier. 21, 10. du bist ein b. u. auch ein ende aller dinge, 88, 6. 87, 22. got b. und auch ein ende ist aller schepfenunge, 146, 3. in beginstnusse meine

rede, 150,5. 151,9. von b. = a principio, Sol. 63,8. als du mich in der b. von nicht gemacht hast, Sol. 52,14. das wort, das gewesen ist in dem b. bei got, das ist engelisch creatur, 22,3. u. 6. wort, das in dem b. gesprochen hat: werd ein licht! 10,29. deine guttet, die du mir von b. her verlihen hast, 19,2. hochste worheit und worhaftige höh u. b. aller schepfung, 23,23. aller ding b. und auch end. vor dem b. und vor dem anheben der werlt bistu got, Sol. 77,23. unwandelbar b. sint in dir, 77,30. b. aller creatûren, 83,5. als si (die majestat) nie b. gewan, 83,9.

be-girde, -gërde *stf. Begierde, Verlangen*: do wir horten des hofmeisters b. (= *Begehren*), Igl. Rspr. III.

begirlich *Adj. begehrenswert*, desiderabilis: begirliche (*auserwählte*) steine, W—B Js. 54,12. geben wil ich dir die begirliche erde (*das Land des Verlangens, das ersehnte Land*), das uberclare erbe der here (exercituum) der heiden, W—B Jer. 3,19.

be-girlich *Adv. 1. mit Begierde lüstern, 2.* inständig, eindringlich*: bitte wir euch b., Igl. Stb. II 102c.

begirunge = begërunge *stf. Verlangen*: grosze b., grosze lib haben sie zu uns, Sol. 66,1. nim von mir die b. (concupiscentias), 29,24. verterb mein b. mit deiner suzikeit, 30,1. die werlt ist voller strick der b., b. des fleisches und der augen, 30,16—20. so wirt ersetet alle begirung meines hertzen, Sol. 32,37. Sol. 92,36. aber das gemeine gemischte volk — brante in der begirunge des vleisches, W—B I 143c. (Num. 11,4).

begnâden *swv. ein Privileg erteilen*: Chr. v. Traut. 35.

begnâdunge *stf. Privileg* (bei Lexer nur 2 Belege): oder sie werden die b. verliesen (privilegium amittere), Const. II 4,5. Traut. Chr. 4. 14.

be-gnügde* (= genüegede) *stf. Genüge, Befriedigung*: von der begnugde dez herczen rett der munt (*aus der Fülle des Herzens*), T—B Luk. 6,45.

be-gnügen (begenüegen, be-nüegen) *swv. genug haben*: der da hat dem wirt gegeben und im gegnugt (*bis er genug hat*), T—B Luk. 19,26. Matth. 25,29. von den dingen, der in begnuget, Luk. 21,4. wie manige mietling begnugent brotz, Luk. 15,17. di e under in gieng (subintravit, *ist dazwischen gekommen*), daz di misstat begnugt (*überhandnehme*), Römer 5,19. wan neur begnug eur gerechtikait nit mer den (*nicht vollkommener sein wird als*) der schriber und Phariseer, ir get nit in daz reich der himel, Matth. 5,20.

be-gnüglich* *Adj. hinreichend groß, reichlich*: si habent ez (daz leben) begnugclich = *damit sie das Leben haben überreichlich*, T—B Joh. 10,10. ain b. menge, Btb. 14,1. er macht ein begnuglichez wort, Btb. 11,1.

be-gnüg-sam* *stf. Überfluß, Fülle*: wan von der begnugsam des herczen redet der munt, T—B Matth. 12,34.

be-gnügtler* *Adj. reichlich*: si (*die Ältesten des Rates*) gaben begnugtleren schacz den hutern (*den Wächtern des Grabes viel Geld*), T—B Matth. 28,12.

be-gnügung* *stf. Hülle, Überfluß*: ich kum zu euch in begnugung dez segens Kristi, T—B Römer 15,29. di b. der gnaden, Römer 5,17.

be-grabunge *stf. Begräbnis*: das sie in ein rechte e treten (*an Stelle der bisherigen freien Liebe*) und ir b. hetten auf den heiligen steten, Böhm. Chr. 32.

be-grebde *stf. Begräbnis*: an dem tag meiner begrebd, T—B Joh. 12, 7.

be-grebnis *stf. Grabstätte**, Chr. Traut. 64. = *Bestattung der Toten*: es würde uns messe, bigrebnisse nidergelegt und benomen, Stb. Brüx 379. zur kirchen und begrebnus belayten, Igl. Stb. V 177b.

be-grebtnis* *stf. Begräbnis*: kost die b. 28 thahler 6 w. gr., Eg. Chr. 715. zu irer begrebtnus, 542. 550.

begreifen *stv. II umfassen, in Worte fassen, ergreifen, in sich fassen, mit dem Eid bekräftigen*: ob sie in in ichtes irresales begreifen mochten, Hier. 12, 21. ob mich ein slaf begriffe, 10, 17. nu mus ich dich b., gut = amplectar te bonum, Sol. 2, 20. = *in sich fassen*: Chr. v. Traut. 128. das si (*die Briefe*) in allen iren begreiffen (*dem Inhalte nach*) untuglich sein und furbas mere kein kraft noch macht haben, Mind. Egerl. 22. die geczeugen müssen das b. mit irem ayd, Igl. Str. 300. wie im gescheft begriffen ist (*wie es im Testament steht*), Igl. Str. (71) S 337. di gewaltigen begriffent (*Druck:* begriftent) ez (daz reich der himel), T—B Matth. 11, 12.

begreifung *stf. 1. Umfang, 2. Inhalt, 3. Verständnis, 4. Machtbereich**: 1. hantfesten in allen iren meinungen und begriffungen, Stb. Brüx 225. 2. Chr. v. Traut. 128. 168, 25. 4. Selig sei der herr, der uns nicht gegeben hat in b. irr zen (in captionem dentibus eorum), Sol. 43, 28.

begrüezen *swv. 1. begrüßen, 2. zum Zweikampf herausfordern, 3. gerichtl. ansprechen.* 3. Chr. v. Elbogen, S. 10, 3. di mülner sullen die herren des rats begrüssen und bitten, Igl. Stb. V 257 c.

beguntnusse* = beginstnus *stfn. Anfang*: Und wann die ladunge ein beguntnusse und ein grund ist der ordenunge des rechten, so sullen wir dovon als von dem furnemigisten teile von ersten besehen, Const. IV 2, 1.

begürten *swv.* **begurte, begurtet** u. **begurt,** *umgürten, erfassen*: den gurtel der kunige entloset er und begurtet mit einem strange ir lenden, W—B Job. 12, 18. ain ander begurt dich, T—B Joh. 21, 18. betrachte, — wie ich mit swaere bin begurt, Wh. v. W. 1081, der herre, mit sinnen begurt (*mit Verstand begabt*), alsûs stunt sîn antwurt, 3875. solich angest in begurte dô man in ze dem tôde fuorte Alex. 18377. der lîp mit jâmer was begurt, 9320. liute unde lant mit solichem jâmer wurden begurt, 4081. mit leide b. 2044. mit strîtes antwurten sul wir ir craft b., 12189. ob nû iuwer hôhe geburt der gote sippe hæte begurt, 10678.

behaben *swv.* (*sieh auch* anbehaben) *behaupten, festhalten gerichtliche Klage oder Forderung gewinnen*: Brünn Str. 38. Wer dem andern ein ross, das her im vervangen hat, anbehabt, der mag die eisen und den czaun czu demselben rosse nicht behaben, Igl. Str. 92. das hernach geschrieben stet in einem geoffenbarten gerichte, die in kriechischer czungen und puchstaben sint behabet (*abgefaßt*), W—B IV 174a. Esther 10, Anm. her muss es behaben

auf dem creuze (*durch einen Eid*), das her das (*ihm anvertraute*) swert verloren hab, Igl. Str. 196. mit derselben hantfest mag her nichtesnicht b. noch beczugen, 67. er gebârt (*benahm sich, schenkte so reichlich*), als er niht behaben wolt, Wh. v. W. 1617. unser frouwe (*die Wirtin*) an uns ir prîs behabet hât, 1671. Er behabt sînen stollen mit recht, Igl. Bgr. U—B 15. der den ganch enphangen hat von erste, der behabt sîn recht daran also, das sîn ganch pî dem ersten von den schephen gehawen wiert, Igl. Bgr. U—B 5. wer das — ercz — pehaben schol, U—B 24. Holofernes behabte (obtinuit, *bemächtigte sich*) alle stete u. alle woner der erden, W—B Judith 3, 7. sie waren behabt mit (*ergriffen von*) micheler vorcht, T—B Luk. 8, 37. er wolde ouch den selben knaben (*des Bessus Sohn*) — die lant b., Alex. 17624.

be-haft *s.* **be-heften.**

behage *stf.* (*auch* **behege**) *Gefallen*: sie waren wol in sîme behage (= *waren von ihm gut aufgenommen*), Wh. v. W. 5014. den wirt *zu belügen*, ist ûz der werdekeit behage, 2681.

behagen *swv. gefallen mit Dat., md. auch mit Acc.*: allen den herren er (sîn rât) behaget, Wh. v. W. 6021. ob dir gerechtigkeit behaget, Hier. 84, 25. Es behagt den eldisten auch, das ein ieder perkmann sein recht gancz in gemessen pergen, in lehen und in lehenscheften behalde, Const. III 1, 9. was heute richter und scheppen behaget, das missevellet in morgen in einer semlichen geschicht, Const. I 5, 8. das ich behage vor dir (ut placeam coram Deo) W—B Ps. 55, 13.

be-halden, be-halten *stv. red. I, 1 für sich behalten, bewahren, bewirten, einhalten, vor Gericht erhärten, gewinnen*: der kunig wirdet nicht behalden (*gerettet*) mit seinem reichtume noch mit kreften, Hier. 29, 13. dasselbe ist nur der einige weg, domite man das himelreich beheldet, 43, 8. wann in diesem heutigen tage alle seine begerunge behalden hat Jeronimus (*seine Wünsche erfüllt gesehen*), 102, 12. ab der perkmeister das dorste b. auf dem crucz mit seinem eide, Igl. Bgr. 117, 2. ein sotan eigenknecht ist genant von b. (a servando), Const. IV 12, 2. Und ist es, das iener, der geladen ist, als oft geschicht, laukent, das di ladunge czu im nicht komen sei, so mag der lader das behalden mit seinem eit ân czweiffel, Const. IV 2, 2. die urborer sollen — alles perkvolk vor allen unrechten unschadhaft behalden u. beschirmen, I 2, 1. I 4, 2. als der perkmeister der ersten leiunge bekant hat und es auch mit seinem eide behalden hat, Igl. Bgr. 34, 3 u. 4. Polimites vor milte niht behielt, Alex. 3136. — *retten*: o her, macht uns behalten (*rette uns*), T—B Matth. 8,25. 14, 30. dein treue hat dich gemacht behalten (*dein Glaube hat dir geholfen*), Matth. 9, 22. die andern macht er b., sich selber mag er nit machen b., Matth. 27, 42. Luk. 23, 35. *verstecken*: do nam die junckfraw Gutte an sich ein kappe und behilt sich hinter dem alter (*Altar*) Böhm. Chr. 42. Kochan behilt sich under einem stein, 34.

be-halderin *s.* **be-halterin.**

behalter *stm. Beobachter, Halter, Bewahrer, Erlöser, Vormund, Ort, wo Fische gehalten werden*, Chr. v. Elbogen 97, 24. Jhesum den b. Israel, T—B Btb. 13, 23. des behalters Jhesu Kristi, II. Petri 2, 20. wir paiten des b. unsers Herren, Philipper 3, 20. ein b., der da ist

Christus, Luk. 2, 11. Gotz, unsers b., Titus 3, 4. got, mein b., Luk. 1, 47. ein gewer b. der werlt (*wahrhaftig der Heiland der Welt*), Joh. 4, 42.

be-halterin *stf. Schützerin, Retterin*: scham ist ein behalderîn der sælikeit. Alex. Anh. 1526.

be-haltig, be-haldig *Adj. verborgen gehalten*: eine behaldige turstikeit = fiduciam repositam, Sol. 22, 32. sein fraw — sol behaltig sein alles des (*es behalten*), das er hat und gebrauchet czu tische und czu pette, Igl. Stb. II 139 c. ob wir daran (*dem christl. Glauben*) behaltic sîn (*daran festhalten*), Wh. v. W. 5816.

be-halt-lich* *Adj. schützend, Rettung bringend*: der tugende tæte — die wâren im b., Alex. Anh. 101.

behaltnusse *stf.* (= behaltnisse): nach behaltnusse meiner gelubde = *meinem Gelübde gemäß*, Hier. 151, 1. mit behaltnusse des rechten (aequitate observata), Const. IV 18, 9. si sullen das wasser in seiner b. behalden (in receptaculo), II 3, 7.

be-halt-sam* *stf. Rettung, Heil*: daz in got geb di b. durch sein hend, T—B Btb. 7, 25. die b. ist in diesem, Btb. 4, 12. Offenb. 7, 10. Römer 10, 10. der juden misstat ist ain b. den haiden, Römer, 11, 11. daz dise b. Gotz ist gesant den haiden Btb. 28, 28. daz du seist zu ainer b. uncz an daz end (*Grenze*) der erd, Btb. 13, 47. ich pitt euch zu enphachen di speiz um euer b., Btb. 27, 34. heut ist gemacht b. disem haus, Luk. 19, 9. allez fleisch sieht die b. unsers Gotes, Luk. 3, 6. b. ist von den Juden (*das Heil kommt von den Juden*), Joh. 4, 22. daz horn der b., Luk. 1, 69. enphacht den helm der b., Eph. 6, 17. geben wissentheit der b. = *Gewißheit des Heiles*, Luk. 1, 77. mein augen, die habent gesehen dein b., Luk. 2, 30. daz erbe der b., Juden 1, 14. 2, 3. 9, 28. daz Evangelium ewer b., Eph. 1, 13. zu der b. durch den glauben, II. Timoth. 3, 15. daz mir dicz kumt zu der b. (*zur Seligkeit gedeihen wird*), Philipper 1, 19. 1, 28. 2, 12. nu ist gemacht b., Offenb. 12, 10.

behaltung *stf. Erhaltung, Behauptung, Behälter, schützender Ort, Schutz*: meres stram mit aller irer b., Aek. 11, 1. die erde unde alle ire b. ist auf unstettigkeit gepawet 51, 8. bei behaldung seiner sele, Olm. Stb. 84. bei b. u. vorlust irer selen, Olm. Stb. 76. aber die behaldunge (*Inhalt*) des briefes was die, so das allen landen kunt wurde, das bereit weren die juden zu nemen rachunge von iren veinden, W—B Esther 8, 13. czu pesser sicherheit und pehaltung dicz meins geschefft̃s (*Testaments*), Igl. Stb. V 41 c.

be-hanthaben* *swv. einhalten, daran festhalten*: als alle handl und aussaczung in dieser stat Olomuncz bei irer aussaczunge und gewonheiten behanthabt werden, Olm. Stb. 132. S. 103.

be-hausen *s.* **be-hûsen.**

be-hausung (be-hûsunge) *stf. Wohnung*: Eger. Achtb. II 170 190. 196. 157. 202. 216. 221.

be-heften *swv.* Prät. behafte, Part. beheftet, behaft, *umstricken fesseln, begaben*: daz vordertail des schiffes belaib beheftet = *bliel unbeweglich stecken*, T—B Btb. 27, 41. behefte mich, herre zu deinen vorchten, Hier. 22, 17. er (min vater) hat bi lebelicher kraft eine fürsten tochter mir behaft (*mich mit ihr verlobt*), die ich nâch sîn tôde nam, Wh. v. W. 6632 f. vil Behem wern von im behaft (*gefangen worden*) Dal. 60, 27 (21, 54).

be-hegen *swv. hegen, als Eigentum schützen, in Anspruch nehmen*: wann er mit sulcher sach des gutes icht behegen mug oder schulle, Igl. Str. 232.

be-heg-lich, be-hegelich *Adj. wohlgefällig*: iuwer rât — sint wol behegelich, Wh. v. W. 1768. ‚bêne' das saget behegelich, b. gevellet wol, 4322. do ist in der nasen der ruch verzimmert zu beheglicher senftigkeit alles lustsames u. wunnsames riechens, Ack. 39, 5. wenn mir mein b. zeit und der libe tag meiner selden itzund komen ist (*mein Sterbetag*), Hier. 18, 18. wie b. auch dem almechtigen gote sulche predige sei, 24, 27. das er b. sei der gnade seines kuniges, 42, 6. wer sulch opfer b. dem almechtigen gote, 49, 23. die reichen leben in beheglichen (= *behaglichen*) suzzen tagen, 56, 15. gewinne dir behegliche wort, domite allermeniclich geleret werde, 70, 12. hochfart u. geitikeit nicht beheglich sein dem almechtigen gote, 107, 8. als dir behegleich gewest ist (complacuit), Sol. 25, 25. behegleiche senftikeit der ruch (odorum suavitates) 54, 9. als dir b. was (placuerit), 63, 18. als das langest beheglich gewest ist, Const. I 7, 22. Was einst b. gewest ist, das sol furbas nicht missehagen, III 5, 2. so das es sei beheglich (placabilis), W—B Lev. 19, 5. das beheglich ist in den ougen unsers herren, Deut. 12, 28. das beste wil ich tun, was im b. ist, Judith 12, 14. das es muge beheglichen gesein (placabilis), Lev. 22, 29. got mache in euch beheglichen (*gewogen*), Gen. 43, 14. in beheglicher czeit (tempore placito, *zur Zeit der Gnade*) hab ich dich erhort, Js. 49, 8. got behegenleich zu sein (placere) Sol. 87, 2. daz behegleich sei dem smack, 75, 7. 69. einen solichen (vormund), der do meinen kindern und der ganzen gemein tugleich und behegleich wer, Igl. Stb. III 149a. imantz, der in nicht b. were — aus der stat urlauben, Elbog. Chr. 108, 40.

beheglichkeit = **be-hege-licheit** *stf. Wohlgefallen, Willkür, eigenes Ermessen, Gefallen*: damit czu tun u. czu lassen nach der b. ires willens, Igl. Bgr. 53, 7. unsere unverdrossen dinste mit stetir biheglichkeit u. wolgefallen, Stb. Brüx 379. daran erczeigt ir uns sunderliche b. u. wolgefallen, Mind. Egerl. 36 u. 69. daran ir sunderlichen unserm gnedigen herren dem Romischen u. Behemischen künige grosse b. und danknemkeit tut, Mind. Egerl. 46. unsern fruntlichen dinst in steter beheglichkeit zuvor, Igl. Rspr. V S 51. unser b. stete zuvor VI.

Bêheim *stn. Böhmen*: Bêheim ich bescheid alsus: ‚bê' das diutet beatus ‚heim' domus oder mansio, das sprichet ouch ze dinte sô; ein eigen hûs u. staetiu wonunge, Wh. v. W. 4353ff. kunig czu Beheim, Sol. 1, 3. kunig czu Behem, Igl. Bgr. U—A Einl. do bergwerk funden wart in Behemen u. in Merhern, D I R I Einl. *Der Name kommt bekanntlich von den kelt. Bojern; ihre Nachfolger, die germ. Stämme Böhmens, übertrugen ihren Namen Bajo-varii = Bewohner des Landes der Bojer (Baia), auf Bayern.*

be-hëlf *stm. Ausflucht, Vorwand*, Chr. Traut. 127.

be-hëlfen *stv. I, 3 behülflich sein, refl. als Hilfe brauchen*: das man in keinen andern ader andere denn unsere kunigliche macht ader an unsern camerer furpas beruffen u. behelfen sal (ut — appelletur provoceturve), Const. I 5, 10. kein gewonheit mag die deupheit be-

helfen, II 2, 13. an dem tage des heiles bin ich beholfen gewesen dir (auxiliatus sum tui), W—B Js. 49, 8. sich auf etwas behelfen = *sich darauf berufen*, Chr. Elbog. 17, 27. behelfen mit dem rechten, Igl. Rspr. I. das dasselbe Hause unser offen Hause sein soll, uns davon, daraus u. darein zu behelffen zu unsern nötten wider alle unsere veinde, Mind. Egerl. 17. sunder das si uns und im (dem underkamerer an unser stat) geroten u. beholfen sein, Urkb. Aussig 139. wer im dazu beholfen ist, Stb. Brüx 93.

be-heltnusse = **behaltnisse** *stf. Erhaltung, Wahrung*: alle dise ding wollen wir, das si mit b. des rechten gepessert sullen werden (juris ordine observato), Const. III 1, 7. die unsers rechten b. nicht achten (nostri juris observantiam), IV 1, 2. âne des rechten b. ader widerprengunge ader des rechten minnerunge (sine jure retinendi, recuperandi aut minuendi, III 9, *Einl.* des rechten b. ist an dem, das einer gebrauche der silbergruben, als vor geredt ist, III 9, 1.

Bêhêmer-land *stm. Böhmen*: Böhm. Chr. 84.

bêhêmisch *Adj. böhm. (vielfach = tschechisch)* Albrecht wolde die pehemischen czungen gar vortilgen, Böhm. Chr. 101. *Ottokar II. sagt*: ich wil machen, das man auff der prucke czu Prage kein p. wort wirt hören, 92. p. czunge *Vorrede zur Böhm. Chr.*

be-hende *Adj. geschickt zu brauchen, schnell von leibl. Gefügigkeit u. geistiger Eignung*: Wo hat ie werkman gewurket so behendes und reiches werkstucke — als eines menschen haupt? Ack. 38, 15. darin (im menschen) alle behende werk, alle kunst u. meisterschaft mit weisheit sint gewirket, 39, 16. Arismetrica — der zal behende ausrichterin, 40, 16. ein prediger behender worte, ob er sein predig nicht bestetiget mit tugentlichen werken, der ist nur ein wind, Hier. 25, 25. die behenden weisen leute, 224, 24. b. hantwerk, Const. II 3, 5.

be-hendigen *swv.* (*einhändigen*, Gr. Wb. 5, 318): der teufel sein strick verborgen hat nicht allein in werken des fleisches — sunder auch in geistlicher übung u. hat behendigt (*hat in der Hand*) die selben sein strengen stricke, Sol. 47, 6. antwort — bei ein — langsamen boten b., Eg. Chr. 1162.

be-hendig-keit *stf. Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Schlauheit, List, Ausflucht*: der capitel sint 34, darinn man hubsches sinnes getichtes b. wol findet, Ack. 1, 5. er hat die schilde irer (*der Ketzer*) b. mit feuriger kraft des gelauben verbrennet, Hier. 4, 3. dennoch mochte ich sulche wunderhaftige b. mit nichte zu worte bringen, Hier. 117, 13. wir widerweren auch aller alder gewonheit sotane b. (subtilitatem), Const. IV 20, 12. etwenne helfen alle b. der leute nicht, das man das wasser oben ausczihe, II 4, 1. Dorumb so sein vil b. (subtilitates) von den eltern funden, wie man dasselbe wasser ubertawer u. uberwinde, die alle tage von den newen behendecleicher gebessert werden, II 3, 5. so geet uns sere czu herczen di b., die gewonheit und irresal, di di fursprechen haben, Igl. Str 299. solche b., di der leut ungeluk suchet noch gibt kein hulfe der worhait noch der gerechtikeit (*daß nämlich der* furspreche, *ehe er sich zu etwas anderem wendet oder sich berufen hat, keinen Fuß wegrühren dürfe*), 299. Igl. Rspr. VI S 55. wie ein rat auf in ertihtet b. noch seinem leib, ere und gut gestanden, Elbog. Chr. 81, 46.

be-hendig-lich *Adj. u. Adv. geschickt, genau*: das mark meiner wurtzel besihestu behendicleicher (subtilius), Sol. 37, 1.

be-hern *swv. mit Heeresmacht überziehen, erobern*: Nabuchodonoser streit wider Arphaxat und beherte in (obtinuit eum, *ward seiner mächtig*) auf ainem grossen velde, das do heisset Ragau, W—B Judith I 5. Und Holofernes steig uber alle ire casteln und beherte alle gemawerte stete (obtinuit omnem munitionem), Judith 2, 12. Gutam er gesunt behert (*eroberte er, ohne daß sie verletzt wurde*) Dal. 98, 6 (42, 32).

be-herten, *swv. Prät.* be-herte, -harte, *Part.* -hart. *sichern, behaupten, bekräftigen, durch Kampf erzwingen*: ob Wenczlab desselben geltes icht neher sei czu b. und czu behalden mit seinem eigen briefe, Igl. Str. 259. S. 153, 3. (über den Stabreim Gr. R—A S 7 ff.). das ir wellent beherten ir lande den prîs, Wh. v. W. 7304 f. sie wolden mit striten b. daz sie im niht wurden diensthaft, Alex. 5970. ir behert (*beraubt*) mich nicht der êren mîn, 596.

bêhmisch *Adj. böhmisch*: ir haus, gelegen in der Behmischen gassen (= Böhmgasse), Igl. Stb. III 199 a.

bêhm-gasse *swf. Name einer Gasse*: in der pehmgassen, Igl. Stb. V 98 a.

be-helzen, be-hülzen *swv. mit Holz versehen*: ein ersam rath hat dem galgen lassen new beholtzen, Eg. Chr. 332.

behrn *s.* **bërn.**

be-hüllen *swv. bedecken*: dein gewant, mit dem du behullet wast, mit niehte vor alder nam das ab, W—B Deut. 8, 4. sie behulte ez (daz hundel) dâ mite, Trist. 4585.

be-hüllunge* *stf. Bedeckung, Überschattung*: in der behullunge deiner vlugel, W—B Ps. 35, 8. 60, 5. kein b. ist der verlust (nullum est operimentum perditioni), Job 26, 6.

be-hülzunge* *stf. das Versehen mit Holz, Holzlieferung*: auch sol inen die notdürftige b. zu irem pergwerke aus unsern Trautnawischen (= *kaiserl.*) welden — umb den gebürlichen waldzins ervolget werden, Traut. Chr. 253. vgl. berg-vreiheit. die wält (welde) und b. (*werden als Regalien aufgezählt*), Traut. Chr. 113. 126.

bê-hurt *s.* **bû-hurt.**

bê-hûrten *swv. s.* **buhurdieren.**

be-hûsen *swv. 1. mit einem Haus versehen, 2. ansiedeln*: 1. vil hêrren er behûste dô, Alex. 26128; 2. die hiez er b. dar (in Theben), Alex. 3828.

be-hüten (be-hüeten) *swv. bewahren, beschützen, vorsichtig sein, verhindern*: so behut (*halte*) di gepot, T—B Matth. 19, 17. alle dink hab ich behut (*beobachtet, befolgt*), Matth. 19, 20.

bei *Präp. mit Dat., md. auch Acc.*: du kennest nit golt bei blei (*nicht Gold von Blei unterscheiden*), Aek. 46, 2.

beident-, bêdent-, beiden-halben *Dat. als Adv. auf beiden Seiten*: silbergruben sollen zu dem minsten 1 perglachter von einander entfernt sein, also das peidenhalben der runpaum sich gemachsamleich muge umbkeren, Const. II 1, 4.

beide-samt *Abd. beide zusammen*: paid-samt mit einander W—B III 36 d.

beierisch *Adj. Bayrisch:* in den peierischen walt, Böhm. Chr. 44. Dal. 106, 5 (46).

bei-ge-stendig (= bî-ge-stendec *Adj.*) sîn = *beistehen*, adesse, Igl. B. S 193.

bei-graft (= bî-, be-graft) *stf. Begräbnis*: in dem tage der b., Hier. 95, 17. 96, 4. Sant Eusebius b. — zu handen nemen (*in der Schrift besprechen*), 150, 4. ein igleich man hat vrei wilkor zu kisen sein b., wo er will, Prag. Rb. 110. keine beygraft haben (sepulturas carere), Igl. B. 43. das recht der beigrafte, W—B Gen. 23, 4. czureisset ewer gewant und gurtet umme euch sekke u. claget vor der peigraft Abners, Kön. II 3, 31. als ein faules as wirstu nicht haben geselleschaft mit in noch halt in der p., Is. 14. 20. in p. eines esels wirt er begraben, Jer. 22, 19. und geben wirt er die posen umme die p. (pro sepultura), Is. 53, 9. des fürsten bigraft, Alex. 27246. beczalen die peygraft, Igl. Stb. V 149b. ob sie mein hausfraw ir beigraft nicht hie wolt haben, III 153b. czu meiner peigraff, V 95a. das sie zu den heiligen (*in der Nähe der Kirche*) beigraft hetin, Dal. 80, 21 (32, 38).

bei-gürtel (= **bi-gürtel**) *stm. Geldkatze*: wer das habe gelegt in unser b., W—B Gen. 43, 22. der richter ruckte im (*dem Diebe*) einen b. aus dem pusen mit pfenningen, Igl. Str. 271. er hette gelt gesehen in einer peigurteln (*also hier swf.*), 271. pfennige in dem bigurtel sin, Dal. 55, 35 (18, 84).

beihel (= **bihel**) *stn. Beil*: du bist gewesen ir hamer, ir amboz u. ir b., Hier. 66, 17.

bei-lager, -lëger (bî-lëger) *stn. Beilager*: den 3. jan. 1586 hat Augustus, churfürst zu Sachsen, sein b. gehalten, Eg. Chr. 705. dises keyserliche b. 3. des hern Hansen ehlichen beilegers, Traut. Chr. 109.

beilde* (= bilde) *stn. Beispiel, Bild*: böz beilde, Joh. v. Igl. *5. Gebot.*

bei-leiftig* *Adv. ungefähr*: hett die herren b. 1000 fl gestandten, Eg. Chr. 171.

bein (= bin, bîn) *stswf. Biene*: Von den peinen. *Ein schwärmender Bienenschwarm, der sich in des Nachbars Hof oder Haus niederläßt, gehört dem, der ihn zuerst fängt*, Prag. Rb. 133.

bei-namen (= bî-, be-namen) *Adv. im vollen Sinne des Wortes, namentlich* bînamen (*fürwahr*) ez ist erbermeclich, swâ zwei geliebe alsô scheident sich, Wh. v. W. 4113. beinamen = *insbesondere*, Hier. 171, 30. ein warhaftiger cristen, b. ein priester und ein geistlicher man — sal nur got besitzen, 42, 16. das wir dich und dein heiliger und b. unsern heiligen St. Ieronimus also loben mussen, 129, 6. laser vil guter gebete und b. den salter 137, 12. ander dinge b. was in nach dem tode widerfaren was, 145, 13. allermenniclichen und b iunge leute, 202, 8. b. ein lehen von seinem stollenhaupt, Igl. Bgr 76, 4.

beinen-wald *s.* **bienen-wald.**

bein-gespan* *stn. Fußspange*; beingespan, achsilgespan u vingerlein u. armgespan und kettelein (periscelides), W—B Num 31, 50.

bein-gewand *stn. Beinbekleidung.* er tet von im die vinger lin und sin beingewant, Alex. 26034.

bein-schretig (bein-schrœtec) *Adj. den Knochen verletzend, bis auf den Knochen gehend*: painschretige wunden, Igl. Stb. V 37c. 82d. 199d. 271c.

beinzig (*mhd.* **beinzigen**, *aus* bî-einzig) *Adv. einzeln, einzig*, Chr. Eger 1020, *in letzterer Bedeutung im Egerl. noch heute als bainzi.*

bei-schaft (bî-schaft) *stf. belehrendes, Beispiel, Fabel*: b. gab ich euch, T—B Joh. 13, 15. gib dich selb in ein peischaft (*erweise dich als ein Vorbild*) guter werk, Titus 2, 7. bis ain peischaft (*im Druck fälschlich* perschaf, ebenbild *11. Bibel*) der getreuwen in dem wort, I. Timoth. 4, 12. in den trubsalen, di ir erleidt zu der peischaft (in ein exempel *11. Bibel*) dez gerechten urtails, II. Thess. 1, 5. nemt bischaft (*ein Beispiel an*) des ubeln ausgang, Jak. 5, 9. si sint gemacht in pischaft zu enthaben di pein des ewigen feuers, Judas 1, 7.

bei-slafen (*subs. Inf.* bî-slâfen) *stn. Beischlaf*: das du gebrouchest meines beislafens, W—B Gen. 38, 16. die vrowen, di do man derkant haben in beislafen, die erwurgit. — Aber die meide und alle wîpliche iuncvrowen, die behaldet euch, W—B Num. 31, 17 u. 18.

bei-slâfunge (= **bî-slâfunge**) *stf. Beilager*: der do was vorweser uber die b. des kuniges, W—B Esther 2, 14.

bei-slag (= **bî-slac**) *stm. Abfall beim Schlagen, schlechte, nachgeschlagene Münze*: bei allerlei muntz beislege und bei weibe unweib mussen wesen, Ack. 47, 13.

bei-sorge (= **bî-sorge**, *bei Lex. nur md. Belege.*) *stf. Besorgung, Fürsorge, Seelsorge.* was schon ist, das ist mit teglicher b. swere zu halten, Ack. 30, 21. *Besorgnis:* auch weren sie ohn alle b. und gewehr auf die grentzen gegangen, Traut. Chr. 208.

bei-spël (= **bî-spël**) *stn. Parabel, Gleichnis*: zu einem b. der vorsmehunge und der ungehorsamkeit, W—B Esther 16, 24. und ouf hub her sein b. u. sprach (assumpta parabola sua dixit), Num. 23, 7. nam ein b. und sprach, Num. 24, 3. nemende sein b. (assumens parabolam suam), Job. 27, 1.

bei-spild* *stn*? exemplum: zu einem beispilde, W—B Num. 5, 21 u. 5, 27.

bei-stendig (= **bî-stendec**) *Adj. beistehend, behilflich*: alle gotes zirung sol b. wesen, wider euch zu wurken, Ack. 10, 13. beistendiger aller bedurftigen, 58, 1. der stat b. u. gehorsam sein, Igl. Str. 190b S 108. imand vor gerichte mit seinem eide b. sein, Igl. B. 33. der stat b. und gehorsam sein, Igl. Stb. II 107a. 107b. Elbog. Chr. 28, 2. 28, 7. 43, 2. 77, 42.

bei-stendiger (bî-stender) *stm. 1. Augenzeuge, 2. Helfer*: 2. nahender b. = *Gott*, Ack. 58, 1.

beiten (= beiten) *swv. zögern, warten, einem Frist geben*: beit des blinden, Sol. 7, 29. Wes beitestu? worumb bekerest du nicht dein hertz in besserunge gegen gote, Hier. 37, 19. kume schire und lass dein beiten, 63, 5. gleicherweis als ein mitling seines werkes und seiner arbeit ende beitet, also beite ich dein, 75. 12. gerechten gerichtes b., 81, 18. wir waren beitende eines sulches urteiles, 147, 25. nicht langer des beitet, ir gebt im kristenliches reht (*Taufe*), Wh.

v. W. 3277. seiner czeit beiten, Const. I 5, 1. wir wollen nicht, das die smide oder ander arbeiter auf ein vierteil jars und etwenn mer oder minner beiten ires vordienten lones, I 15, 3. durch peiten des lones, IV 18, 1. es entaugt nicht czu p. do, do nicht hilft das, des man gepeitet hat IV 11, 5. si (die fursprechen) sullen nicht dovon schaden nemen, dovon sie pilleich lon b., IV 4, 11. darinne nicht zu p. ist, II 1, 7. das nach ordenlicher saczunge iderman seiner czeit p. sol, das er in seinen sachen ein gut antwort habe, I 5, 1. Igl. Str. 40. Prager Str. 103. beite dornach ander siben tag, W—B Gen. 8, 10 u. 12. Judith 10, 6 u. I 79b. Beit, wider beit, beit, wider beit, Sol. 94, 28. wir beiten sein, wenn er kum von der hochzeit, Sol. 94, 35. das du auf dem ufer des himelischen landes unser beitest, Sol. 97, 35. baitend T—B Joh. 5, 3. Luk. 1, 21. bait wir eins andern, Luk. 7, 19. do ir Paulus beite zu Athen, Btb. 17, 16. du beides (*hast zu erwarten*) ein gros ubil, Dal. 74, 28 (30, 19).

beiten, bîten (mhd. bîten) *stv. II warten, zögern* wes bîten wir? Wh. v. W. 7121. was mugen wir bîten? jâ sult ir mit mir rîten vür die geêrten herzogîn, 6290.

beitler (bintelære -er) *stm. Beutelmacher, Lederarbeiter; einer der durchbeutelt, durchsiebt.* ein b., der die orgel alhie gemacht hat, Chr. Traut. 50.

beitsche *s.* **peitsche.**

beitunge *stf. Verzug, Verzögerung, Erwartung*: du herr, beitunge Israhel, Sol. 58, 35. und was ist newr mein beitung? Sol. 94, 29. gab und lon ir b., Sol. 99, 40. ir peitunge was sich worden (periit exspectatio eorum), W—B Ez. 19, 5. wo ist nu dorumme mein p. (praestolatio), Job. 17, 15 u. Gen. 8, 10. vor vorchten vor der baitung, T—B Luk. 21, 26. ain fraizlich paitung dez urtails, Juden 10, 27.

bei-vellig* *Adj. zustimmend, anhänglich*: mich dahin zu notigen, in des beifelliger [zu werden] Elbog. Chr. 78, 18.

bei-weilen (bi-, be-wilen) *Adv. bisweilen*: ob mich b. wider meinen willen ein slaf begriffe, Hier. 10, 16. b. wart ich erczornet uber mich selben, 11, 10. 24, 15. du twingest sie b. zu sunden, 53, 26. wann b. so schrei er mit grausamigen antlutz, 137, 21. 116, 14.

bei-wësen (= bî-wësen) *stn. Anwesenheit, Beisein, Gesellschaft*: Es ist sitte, das man die leut, die den tot vorschult haben, fur gericht pringt u. in irem b. urteil uber sie spricht, Olm. Stb. 89. in b. des herrens Endres Lederer, Elbog. Chr. 69, 26.

bei-wësung* *stf. Anwesenheit, Gegenwart*: in b. und vorjehung Bernhartz von Schonpergk, Elbog. Chr. 2, 1.

beiz*, peiz* *stm.? Leinwand, Byssus:* di here — nachvolgten im auf weissen rossen, gevasset mit weissem peiz reinen (vestiti byssino albo et mundo), T—B Offenb. 19, 14.

bei-zeichen (= bî-zeichen) *stn. 1. Symbol, 2. Gleichnis, 3. Bedeutung*: vom munde zu munde rede ich zu im und offenbar nicht durch ratsal und beiczeichen (figuras), W—B Num. 12, 8.

beizen *swv. beizen*: er beizte der stat sô nâhen, Alex. 3407. er reit beizen mit dem valken sîn, Trist. 1137.

be-jac, -ges *stm. Beute, Errungenschaft, Vorteil, Geschäft*: Vil dîner wirde bejac mir suoze in minem herzen lac, Wh. v. W.

1054f. ein sinnig herze gap ir rât, das trahte ûf weltlich bejac, 739f. ie ûf dem ros ein harnesch lac vollen guot ûf ritterlich bejac, 3158. aldar sie kâmen durch bejac und nâmen, swaz sie funden, 5505. dâ bite ich umb der nar b., 4953. ein lieplîchez kôsen — gît dicke bî hôhem muote pîn und doch an frônden bejac, 7064ff. ûf prîses bejac rîten, Alex. 18593. Alex. Anh. 768.

be-jagen *swv. erbeuten, erringen; refl. sich beschäftigen, sein Leben erhalten.* das ich habe von mir dîn fluht bejaget mit mîner unzuht (*ich hätte durch mein ungebührliches Betragen dich von mir getrieben*), Wh. v. W. 1104ff. = *verfolgen*, Chr. Elbogen 91, 28. rîtterlîchen prîs den muoz ich nimmermê b., ob ich dir unrecht welle sagen, Trist. 361.

be-jëchen, be-jëhen *stv. I, 1* mit G. *bekennen, beichten, zugestehen*: begehent ir sund, T—B Matth. 3, 6. der mein begicht (*sich zu mir bekennt*) vor den leuten und ich begich sein vor meinem vater, Matth. 10, 32. si giengen alle, daz si beiechen (*bei der Volkszählung*), Luk. 2, 3. er begache und laugent nit, Joh. 1, 20.

be-jëchung* *stf. Bekenntnis.* wir behalten (*lasset uns festhalten an*) di unbeweglich begechung unser zuversicht (*Hoffnung*), T—B Juden 10, 23. di begehung des mundes wirt getan zu der behaltsam, Römer 10, 10. in den tagen der begehung (*der Schätzung, Beschreibung*, professionis), Btb. 5, 37. begich gute begehung (bekenne eine gute bekanntnucz XI. Bibel) I. Tim. 6, 13. 6, 14.

be-kennen *swv. erkennen, bekannt machen, zu eigen geben, refl. zur Erkenntnis kommen*: Je grosser lieb zu b., ie grosser leit zu emperen lieb, Ack. 16, 18. Es ist offenbar, wer im rechten (*vor Gericht*) bekennet, den hat man fur den, der uberwunden ist, Const. IV 10, 1. wer im rechten bekennet, muss 1. czu seinen rechten jaren kommen sein. 2. williclich u. unbetwungen b. 3. wissende u. nicht von irrsal der sachen b. 4. wider sich b. 5. im gerichte. 6. vor seinem richter. 7. in kegenwortikeit seines widersachen ader des schaffers. 8. von einem sichern ding ader sicher grosse. 9. von dem linge, dovon die clage ist, Const. IV 10.

be-kent-lich (be-kenne-lich) *Adj. erkennbar, bekannt*: alle dinc — sint dir b. und wizzentlich, Alex. Anh. 21. das doch der arman n keinerlei weise bekentlichen (*zugibt*) Elbog. Chr. 71.

be-kent-nusse = bekantnisse, bekentnisse *stfn. Bekenntnis. Für den Beklagten belastendes B. hat nur in den oben unter* bekennen *angegebenen Fällen Gültigkeit*, Const. IV 10.

be-kêren *swv. hin-, umwenden, verwandeln, zu einem Glauben, ab-, anwenden, in den früheren Zustand bringen*: ertznei, zu b. nenschleiche gebrechen, Sol. 54, 20. = zur widerkar (*s. d.*) bringen, Chr. v. Eger 1143. bekêrt, abgetragen und gewandelt = *gebüßt*, 1143. *sich umwenden*: Ihesus bekert sich und sprach, T—B Luk. 23, 28. si funden den stein bekert (*weggewälzt*) von dem grab, Luk. 24, 2. do ich waz bekert, *als ich mich umgewendet*, Offenb. 1, 12.

be-kêrung *stf. 1. Krisis einer Krankheit, 2. Bekehrung, 3. Lehre, 4. Vergütung*: so euch nit abtrag und b. von mein son beschech, nüsst ir euch — beclagen, Eg. Chr. 1144. 2. an Sant pauls tag Bekerung, Eg. Achtb. II 118.

be-klagen *swv. über oder gegen einen kl.*, Chr. Traut. 165.

be-klagunge *stf.* (Diefenb. gl. 164 lamentatio) *Klage*, querela: wenne beclagunge hat er in mir funden, W—B Job. 33, 10.

be-komen *s.* **be-kumen.**

be-komern *s.* **be-kumern.**

be-komerunq *stf.* (Lesart nach Cod. E für underwinden) = *Inangriffnahme*, Const. II 1, 2 u. 3. S 119, 19 u. 24.

be-korn *swv. schmecken, kosten, kennen lernen* (*mit Gen., Acc. oder Nebensatz*) *prüfen, versuchen mit Acc.:* bekoret sint unser veter (tentati sunt), W—B Judith 8, 21. das er dich bekorte (tentaret), Deut. 8, 2. zagheit er nie bekorte, Alex. 4644. dâ von (*infolge der Ermordung so vieler*) manic herze bekort jâmer, der im ê was unkunt, 8314. sulch jâmer wir nie bekorten, als wir von im hôrten, Ernst 3487. do er ez het bikort (*den Wein mit Galle gekostet hatte*), T—B Matth. 27, 34. er het b. daz wazzer, Joh. 2, 9. di bekoren nit meins abentessens, Luk. 14, 24. nit enrurt noch bekort noch begreift alle dink, di da sint in der verderbung, Kolosser 2, 22. wir haben gelobt — uns, nichtz ze b., bis daz wir Paulus derslugen, Btb. 23, 15. di nicht b. den tod, Matth. 16, 28. daz di genad Gotz bekort den tod um all. (*den Tod für alle erleide*), Juden 2, 9. di habent auch bekort di himilischen gab, Juden 6, 4.

be-korunge *stf. Versuchung*: Nicht soltu vorsuchen deinen herren gote, als du vorsuchet hast an der stat der bekorunge (in loco tentationis), W—B Deut. 6, 16. b. durch den krieg (*wegen des Zankes*) der kinder von Israel (tentatio propter jurgium f. Isr.), Ex. 17, 7. jene aber, die b. nicht empfangen haben (qui tentationem non susceperunt) sint gestoret von dem storer, Judith 8, 24 f. Nu hab ich bißher nit gehort, wo man dergleichen kuchenfleisch genomen hab, imand kein b. gescheen sei (s. widerkar), Chr. Eger 1143 (*Vergütung, Schadenersatz*). ob di b. ist helig und der samnung = *wenn aber die Erstlinge heilig sind, so ist es auch die Masse*, T—B Römer 11, 16.

be-krenken *swv. schwächen, verletzen*: liht, das kein vinsternusz bekrenkt, Sol. 31, 33.

be-krîen *swv. beschreien, laut preisen*: bekrîet schône und beschrît wart des fürsten hôchgezît. Trist. 511.

be-kumen, (be-komen) *stv. I, 2 kommen, gelangen, sich ereignen, erholen, zu statten kommen.* biz daz wir dir bekomen stên (*vor dich kommen*), Wh. v. W. 2122. swar sie vor ê bekâmen (*wohin sie früher auch immer gekommen sein mögen*), 5011. Ist aber, das dem antworter kein meldunge ader beschirmunge bekumpt noch hilfet (Nisi competat), Const. IV 7, 6. das in ruch und gemach davon bekume (quod — ipsis proficiat ad quietem), I Vorr. S 41. auch bekumpt es wol der urborer bescheidenheit (discretioni urbariorum convenit), I 4, 8. II 2, 10. dovon, das alle dink gleich bekumen dem gerechten u. dem ungerechten (aeque eveniant), W—B Prediger 9, 2.

be-kumern, bekomern *md. für* **be-kümbern, bekumbern** *swv. belästigen, in Not bringen, in Arrest setzen, beschäftigen, sich mit etwas b., es pflegen*: die — röubære — den walt bekümbert heten, Wh. v. W. 5901. freude, leit, vorcht und hoffnung, die vier alle welt bekümmern, Ack. 33, 2. mit gebrechen ist bekummert aller leut anstal, Ack. 43, 2. Darumb so sei wir so sere bekommert

mit dir, 48, 15. dann wart, das du nit bekomert werdest mit afterrew, 3, 14. ich bekumer mich mit der red (loquutione impliear), Sol. 6, 1. der ist nur ein wint, der die oren bekumert, Hier. 25, 26. In grausamen vorchten der nachtgesichte, so der slafe pfliget czu b. die leute, W—B Job 4, 13. dorumb das der undercamerer mit vil geschäften, das lande berurenden, bekummert was, Olm. Stb. 132. S 105. Wenn imand hoffenunge hat czu dem perkwerk — so underwindet er sich einer breiten u. bekomert ein stat in einem freien felde, ein grube zu machen, Const. II 1, 3. S. 119, 32 nach E. Er hat das mit der stat prif zu Prage und anderwo bekumert ân unser wissen, Igl. Str. 235. werfet von euch alle uberkerunge, in der ir euch habt bekummert (quibus praevaricati estis), W—B Ez. 18, 31. die vorte sint b. und die pfuczen sint enczunt mit fewer (vada praeoccupata sunt), Jer. 51, 32. sie bekummerten den vort des Jordanis (*besetzten die Furt*), Richter 3, 28. Holoernes b. alle ire creisse von Cilicia uncz bis czu den enden Jafet, Judith 2, 15. Und alles gesinde Effraims schrei und b. die wasser und den Jordan uncz bis czu Bethara (= Bethbera), Richter 7, 24. alle waren sie bekummert von dem wein (fatigati a vino), Judith 13, 2. vinsternüsse haben sie b. (fatigaverunt), Judith 9, 7. do Wlasta het daz lant bekommert, Dal. 46, 21 (14, 5). anlangen, beteidingen, aufhalden, bekummern, Stb. Brüx. 293 u. 227. bekumert von dem unrainen Geist, T—B Mark. 1, 23. di mit unkeuschen gedanken ir herez bechumern, Joh. v. Jgl. 10. G., alle di ier sinne damit b. als alle die davan gern horen reden *6. Gebot.*

be-legen *swv. bergm. ein Bergwerk mit Knappen belegen*: das er es — das ort — zu rechte belegen mag, DIR 23a, 10. legten wir nicht heuer dar, si (der munezmeister u. andere) wolden von meines herren des kunigs wegen die orter selber mit heuern belegen, Igl. Bgr. 53, 21.

be-legunge *stf. Belagerung*: werden wirt sie — die stat — in ein b., W—B Ez. 4, 2 u. 4, 7.

be-leiben *s.* **be-liben.**

be-leibline *s.* **bleibling.**

be-leibung* *stf. Überbleibsel, Rest*: si huben auf die b., T—B Matth. 14, 20.

be-leichten *s.* **be-leuchten.**

be-leiten *swv. geleiten, Geleite geben*: wie er an sîner widervart von der kristenheit beleitet wart mit mangem fürsten lobesam, Wh. v. W. 5548. wirt is not sein — in zu beleiten, Stb. Brüx 352. den hêrren sie beleiten zu schiffe, Trist. 1558. wer hât in beleitet her, Alex. 20509. den (meister, sun oder tochter eines meisters) sullen alle maistern und gesellen zur kirchen und begrebnus belayten, Igl. Stb. V 177b.

be-lërnen* *swv. belehren*: welche werden wissen zu defendieren ohne mein b., Igl. Ms. 25. *Bei L.* belërnunge = *Belehrung aus Thür. Rd.*

be-leuchten (be-liuhten) *swv. beleuchten, erhellen*: wachs kaufen — die obgemelte mess czu beleuchten, Igl. Stb. V 164a.

be-leuten (be-liuten) *swv. mit Geläute bekanntgeben*: die glocke — dormite die wechter auch solten das feuwer b., Traut.

Chr. 143. ich — habe dieses fewer beleutet mit der rathglocken, 167.

be-lîben, blîben *stv. II. in gleichem Zustand bleiben, unterbleiben, tot bleiben, übereinkommen**: so sein alle rete u. die eldisten doran mit einander beliben, das —, Olm. Stb. 57. sunderlichen sein auch die rete mit den eldern doran vestiklichen b., 58. 61. 62.

be-ligen *stv. I, 1, liegen bleiben, dabei bleiben, tot bleiben, trans. belagern*: Sloss Karlstein, das iczunt belegen ist, Aussig Ukdb. 177.

be-listigung* *stf.* (*von* be-listen = *durch List erreichen*): *Überlistung*, er wird die stat wider einnemen durch b. wider geschrieben freiheit, Ch. Traut. 120.

be-luê* *Seeungeheuer*: die argen b. die ritter zugen sie in den sê, Alex. 21569. ipomites und b. mangem manne tâten wê, 22375.

belzen *swv. propfen, einnisten lassen*: er palczte dy Tutschin gewaltlich (*begünstigte*) Dal. 161, 20 (71, 18).

be-meiligunge* *stf.* (*von* be-meilegen = *beflecken*) *Befleckung*, contagio: die leute mit semlicher bemeiligunge vorunreinet, W—B Num. 19, 18.

be-melden* *swv. erwähnen*: die bemelt funtgrueb, Igl. Mutg. 11 u. 24. die bemelten partheien, die b. stollen, Igl. Bgr. 111. das sol ihme bemelt u. verricht werden, Traut. Chr. 3.

be-melt = *obengenannt*: des b. Schaczl, Igl. Stb. III 326 b. der b. Wenczlaw, di b. margareta, III 325 a.

be-meltlich* *Adj. angeblich*, Chr. Traut. 126.

ben *s.* **pen,** Chr. Traut. 139.

be-nachten, be-nahten *swv. über Nacht bleiben, übernachten*: dâ benahte ûf der ouwe daz her, Alex. 23152. einem b. *einem nächtlicher Weile geschehen*: die noch was ein maget, als ir benachtet noch betaget wêre der dinge ichtes icht, dâ von man brût den bruten spricht, Trist. 869—872.

bendel *stm. Band, Binde*: ein roter pendel (vitta coccinea) W—B Ps. (= V B 126 b). die zusamenbant ein iacintisch pendil, das sie sich claffende icht wekilten u. wurden bewegit von einander (*daß sie nicht loshingen und voneinander verrückt würden*), W—B Ex. 39, 19.

bendlein (= bendelîn, bendel) *stn. Bändchen, Binde*: mit iacinthischen b., Ex. 28, 28.

be-nëben *Adv. und Präp. seitwärts, zur Seite*: b. im zôch man daz sîne (ros), Alex. Anh. 1931.

be-nëmen *stv. I, 2 wegnehmen, entziehen, berauben, refl. sich entledigen*: der schar der hûfe die zal benam, nieman sie kunde erahten, Alex. 6236. das du im das leben hast benomen, Böhm Chr. 98.

be-nëmung *stf. Wegnahme*: bey der pen der b. aller wirdikei (*Entziehung aller Würden*) Eg. Chr. 1125 S. 303.

be-nennen *swv. meist rückumlautend = bestimmen, anberaumen verheißen, zueignen*: auf einen benanten rechtistag vorladen, Igl Bgr. 107. 1. aller fürsten lant wâren zuo zinse im benant (*verpflichtet*), Alex. 900. dîner krône sîn benant vil fürsten (*untertan*,

Alex. 12141. waz im fürsten wâren b. — die wurden besant, 26751. waz im boten wirt gesant den sint die trinkvaz b. (*zum Geschenk bestimmt*), 26404.

be-nennung* *stf.* (*guter*) *Ruf, Ruhm*: swelhe da sint guter b. (bonae famae), T—B Philipper 4, 8.

benent-lich *Adv. mit ausdrücklichen Worten*: reichen und geben b. 500 gülden reinisch, Traut. Chr. 94.

be-nentnüsse *stn.* (*bei Lexer nur aus Freiberger Rechtsdenkmälern belegt*): noch der czal der b. = iuxta numerum vocabulorum, *ihrer Namen*), W—B Num. 26, 53.

be-nimen (*wohl das mhd.* beneimen) *swv. festsetzen, bestimmen, verheißen*: umb kees u. eier, den armen leuten zu der abentspeis benimpt u. bestelt, Olm. Stb. 73.

bennig *Adj. im Banne befindlich, geboten oder verboten unter Androhung von Strafe*, Chr. Eger 1108.

be-nôtigen* (be-nœten) *swv. zwingen*: des wir benotigt, ew. k. mt. zu clagen, Elbog. Chr. 107, 3. ir mitburger also nit b. (*bedrängen*) 102, 18. sunder sich benotigt, di von Elpogen zu smehen, 118, 10.

be-nœtung* *stf. Bedürftigkeit, Notlage*: der armenleut b. zu wegen (*in Rechnung zu ziehen, berücksichtigen*) Eg. Chr. 1140.

bënsel *stm.* = **pënsel, pinsel,** *Pinsel*: daruber brûn wol stênde brâ, als sie mit dem bensel dâ ze wunsche sîn gestrichen, Wh. v. W. 1506 ff.

be-nug *Adj.* b. thun = *genügen, er hat* damit seinem ampt nicht benug getan, Chr. Elbogen 76, 29. so ist — dy gros schuld und angst (*Bedrängung durch Feinde*) auf unsern nacken gewachsen, nit wissen noch betrachten kunnen, wie dy benug zu tun, Chr. v. Eger N. 1123 S. 300.

be-nugen *subst. Inf. stn. Genüge*: das einem itczlichen Rechte und ein b. geschee, Olm. Stb. 146. Christus, unser liber herr, Petro, seinem Vicario, antwort czwa swert czu benugen off erden: das ein swert geistlicher u. das ander werntlicher ordenung, Olm. Stb. 76. das den armen kranken mit essen, mit trinken und mit dem leger ein b. geschee, 73. dem spruche ein b. tun, Elbog. Chr. 39, 2.

be-nugen, = benüegen *swv. genug haben, zufrieden sein*: benugt sein, Chr. Elbogen 16, 17. 64, 1. 71, 30. 78, 1. 105, 16. b. = *genügen, nachkommen*: 39, 2.

be-nügig *Adj.* b. machen = *zufriedenstellen, befriedigen*: wie wol wier ihme umb die kaufsumma — durch versicherung b. gemacht, Chr. Traut. 67. Elbog. Chr. 78, 7.

benüg-lich*, -en *Adv. genügend, in zufriedenstellender Weise*: b. u. notturfticlich geantwort, Eg. Chr. 1072 S. 261.

be-nûmen *md. für* **be-nuomen** *swv. namhaft machen, urkundl. verheißen:* der lehenschefter frene sich des rechten, das im der lehenherre benumet und bescheidet (quod sibi concessor dixerit deputandum), Const. III 5, 16 S. 191. ein stete stunde des tages b. ader bescheiden (assignare), III 5, 13. so haben wir beiden teilen des einen benumpten tag gelegt vor uns in Rat zu komen, Olm. Stb. 132 S 105. so sal — die geltschult dem Closter czu sent Bernhardin czum Baw — gevallen — dorczu sie es benumpt u. beschaft (*vermacht*) haben,

155. ein gesworen des rates, der dorczu benumet (*bestimmt*) ist, den slussel haben sal, 49. in irem benumten (dedicato) heiligen ampte, W—B Par. I 25, 1. das er benumte in ir teil (ut traderet), Esther 2, 9. die er im benumet hette zu einer tochter (quam sibi adoptaverat* in filiam), Esther 2, 15. die sterke irr hende der gewalt irr abtgoter benumende (robur manuum suarum idolorum potentire deputantes, *zuschreibend*), Esther 14, 8. die selben benümpten personen, Eger Str. 13. benumen = *namhaft m.*, Chr. Elbogen 25, 11. 25, 21. 26, 15. er hat bekannt und benumet seiner eelichen frawen — 200 prager muncz, Igl. Stb. II 169a.

be-quëmlich *Adj. passend, aequalis gecignet, nütz*: Du strafest mit rede, die dir nicht b. ist, W—B Job. 15, 3. der eit b. ist, die kriege zu entscheiden, Const. IV 9, 1. ob das b. sei unserm gemein nucze — daselbst einen stollen zu messen, II 5, 1. was unserm gemeinen nucze allerbequemlichst, II 4, 10. darnoch in den wirdigen hochczeiten sol man die perkmeister mit einer bequemlichen steuer und hulfe, nicht mit ercze, sunder mit pfennige[n] trosten I 7, 22.

bër *swm. Bär*: und her giengen czwen peren (ursi) aus dem walde, W—B Kön. IV 2, 24.

be-rainen* *die Grenzen ziehen, -bezeichnen*) *swv.*: welde, wisen — mit allem dem, das darczu beraynet ist u. in denselben reinen begriffen ist, vorleihen u. reichen, Mind. Egerl. 17 (a. 1389).

be-rainung *s.* **be-reinung.**

be-rasten* *v.* **raste, reste** *swv. ausruhen, rasten*: ouf dem beraste der geist (super quos requieverit spiritus), W—B Num. 11, 26.

be-râten *stv. red. I 2 1.* (*v.* rât *Rat*) = *überlegen, anordnen, refl. mit sich zu Rate gehen, 2.* (*v.* rât = *Vorrat, Lebensunterhalt*) *ausrüsten, unterhalten, mit etwas versehen.* 2. wan er (*Gott*) reich ist zu berâten allermeniclich, Hier. 59, 15. er (*Gott*) sol uns noch berâten, er ist noch hôher gâbe rîch, Wh. v. W. 5399. nicht anders wir dâ hâten, sus wâren wir berâten (*so schlecht ausgestattet*), 6683 f. die beriet man des toufes sâ, 7768. also mich got vor diser stat diser zweier süne berâten hat (*mir beschert*), 7492. sît ich von der guoten schiet, diu mich der zweier süne beriet (*sie mir gebar*), 6613. ist das euch got berett (*wieder Ertrag vom Bergbau gibt*), Igl. Rspr. IV.

be-rauchen *swv. beräuchern*: dar nâch berouchte er (*Alex.*) den sarc (*Achills*) mit wirouch und mit mirre, Alex. 4994.

be-raumen, -reumen, -reimen* (*von* rûmen *Platz machen, wegräumen, weichen*) *swv. festsetzen, bestimmen*: Chr. Traut. 150. 191. 204. 249. 262. 270. dem grossen grenitzsteine, den er itzt b. lesst, Traut. Chr. 150.

bëre *s.* **berg.**

bêre *s.* **berre.**

be-rëchten (=be-rëhten) *swv. vor Gericht aussprechen, ausmachen, richten, verurteilen, hinrichten*: daselbst sol er (*der Ermordete*) berechtund werden, Chlum. I 6.

be-rede* *stn.? stf.? Vereinbarung, Bedingung* (*der Übergabe*): dorauff worden die pered geleutert und gelobten (*die Gefangenen*) recht gefencknis, Eg. Chr. 1185 S. 356.

bereden *swv. für jemanden Zeugnis ablegen*: wen er einen unschuldigen nicht bereden wil — u. er sein unschult wol weis, Joh. v. Igl. 5.

be-red-leute *st. Pl.* (*von* bereden *mündl. festsetzen, beweisen durch Eid oder Kampf sich verteidigen*), *Zeugen einer Vereinbarung*: die b. oder hochzeitleut, die dan czwischen in ein berednus gemacht haben, Olm. Stb. 151.

be-rednus (= **berednüsse**) *stf. 1. Verabredung, Vertrag, 2. Reinigung, Entschuldigung*: 1. ein obeschrift ous unserm register der b. mit dem Libak, unserm mitpurger, Igl. Str. 323 S 234. auff suliche b. (*Versprechen*), Igl. Bgr. 80, 2. ein berednus gemacht, Olm. Stb. 151. 2. Quod Martinus expurgationem homicidii habere non potest sibi imposito de iure hoc est vulgariter dicendo: Martin mak kein berednus habin, Brünn Str. I 730 S. 336. — 1. von wegen einer verlust, dorumb er mit ir ein freundlich b. thun hat, Igl. Stb. V 195 d. ein b. u. ainung gemacht ist, V 217 d. III A 99 b. ein b. von einer rinnen wegen, III A 158 a. III 133 a. ein freuntliche berednus und ein ganz ewigs gemecht, III 206 d. also hield er mit Adams hausfraw ein b. (*Versuch einer gütlichen Beilegung ihres Rechtshandels*), III 39 d.

be-redunge *stf. Verabredung, gütliche Beilegung, Beweisführung, Anspruch*: das er keine clage oder b. getun mag (questionem movere), Const. II 3, 11. wie im die selbig schuld uber die b. seiner schuldiger (= *Schuldner*) nicht beczalt ist, Igl. Bgr. 93, 3. was wir mit iuch in b. haben = *verabredet haben*, Stb. Brüx 257. het er b. (*Unterredung*) mir gegeben, sîn oheim mochte noch hiute leben, Ernst 1183. 1216.

be-reinen *s.* **be-rainen.**

be-reinung* *stf. Schlichtung eines Rechtstreites*: den dingen gutliche rw geben, bis es zu beraynung komen mag, Eg. Chr. N. 1170.

be-reit *Adj.* = *bar*: bereites gut, Brünn Str. II 231. II 175. derstet der clager auf den antwurter b. Pfenning mit einem rechten, II 231. wer selgeret wil machen an seinen lesten czaiten, der schol das nicht an erbe und an eigen [tun] sunder an bereitem gelde II 175. nur um b. gelt, Prager Str. 117. berait pfenning vorpieten, Igl. Str. 97. siebenthalb und dreissik schok grosser phenning Prager muncz und czal, die wir von in perait emphangen haben, Budw. Urkb. 445. mit bereytem gelde nach gewonlichem kauffe czu beczalen, Stb. Brüx 178. umb b. gelt hingeben, Eger Str. A XV 12. — 20 schock gross, die ich im hie berait hab müssen beczalen, Igl. Rspr. V. das er berait im das beczalt hab, Igl. Stb. III 326 a. 18 sch. gr. bereites geldes, III 64 b. beczalen mit gutem beraitem gelt, III 133 c. ich vermeld beraicz (*bereitetes*) malcz czwai prau, Igl. Stb. V 269 d, bar bereit geldt, Traut. Chr. 159.

be-reiten (*mhd.* be-reiten) *swv. rüsten, benachrichtigen, kennen lehren, berechnen, herzählen, Rechenschaft ablegen.* mir ist leit, daz ich den menschen hân bereit (*geschaffen*), Alex. 11 242.

be-reiten (= **be-riten**) *stv. II reiten auf* (*einem Weg, Pferd*), *angreifen, einholen durch Reiten, bergm. durch Umreiten abgrenzen**: Wer do spricht, das im ein erbehaftig stolle gelegin sî, ab is sîn nôt wêre, der sal bewîsen mit sîner hantfesten, das im dorczu be-

rethen (II: beriten) adir gegebin sî DIRI 4. *Gewöhnlich — nicht notwendig — erfolgt durch diese Bereitung*, circum-equitando, *die Verleihung eines Erbstollen und „Erbes“ (im engeren Sinne) oder „Erbgebirge“ = Felder, deren Größe im bes. Fall bestimmt wird (oft mehrere gemessene Berge samt Überscharen*, Const. II 3, 8), *indem der oberste Regalbeamte u. eine Abordnung des Rates auf den Berg ritten u. die Grenzen bestimmten, die verlochsteint* (Const. II 3, 12) *wurden*, Zycha I 215f. *vgl. auch* I 233 *Anm.* 22. czu bereiten u. czu weisen die reynen, die — etwenn geschahen und gereinet wurden, Mind. d. Egerl. 19.

be-reit-schaft *stf. Zubereitung, Ausrüstung, Gerätschaft, bares Geld*: als sie (*die Kaufleute*) ze dem sê solden u. b. koufen wolden, Wh. v. W. 5454. er kam ze lande mit b. und mit phande, Alex. 1244. ân b. ûf den velden niuwan von gezelden nâmen sie alsô kreftic guot, 14421. manegen rubîn — sach man ûf dem borten dar, dâ die b. ane hienc, der des werden lîp bevienc, 12297. der künegînne ich hân beschaft (*vermacht*) alle mîn b., 26998, sie mochten siden oder brâten, ab sie die b. hâten (*etwas zu braten hatten*), Ernst 3544. das niemant umb deheine b. noch umb dehein gelt spilen sol, Prag. Str. 18. das ein knecht seime herren verstolen hat von b. an kleinot und auch an gewant wol auf 70 schocke wert, Igl. Str. 271. kauffen b. zum gemerck, Igl. Ms. 19. kaufmanschaft um b. kaufen, Eger Str. A XV 11. es sol niemand dehein b. guldein grosse phennige oder halber noch deheinerlei muncze — verkaufen noch geben — umb merunge (*Zinsen*) auf deheinerlaie frist, Eger Str. XV 2. al mein beraitschaft mitsambt aller und jeglicher meiner und irer geltschuld, Igl. Stb. V 275b. das sie bei irer muem des Margreta Wenczl parchanterin czu Igla gar nichsnicht hat weder in peraitschaft noch an geltschuld noch an klayneten, V 153c. die b. überantwort und verreicht (*ausgefolgt*), V 180c. was ich hab an b., das schaff ich meiner hausfrawn, III 30c. 100 gulden in b. V 31a. in b. las ich 60 gulden, V 67d.

be-reitunge *stf. Bereitung*: ân die b. (praeter praeparationes) iener manne, die bekummert hette die gevenknüsse (quos occupaverat captivitas), W—B Judith 7, 2. *Rüsttag*, der Tag vor dem Sabbath*: ez was die beraitung, di da ist vor dem samstag (= *Karfreitag*), T—B Mark. 15, 42. an dem tag nach der Beraitung (karfreitag 11. Bibel), Matth. 27, 62. ez was di b. (karfreitag 11. Bibel), Joh. 19, 31. um di b. der Juden (von des karfreitags wegen 11. Bibel), Joh. 19, 42.

be-remfteln* (*vgl. Lexer u. Schmeller Bayr. Wb.* rampfen, raffen, rampfel = *habgierige Person*) *swv. berauben*, Chr. Traut. 118.

be-rëngen (*bei L. nur* berëgenen, beregnôn, W. v. Rh. 51, 25. berengen, H. v. N. 362) *swv. besprengen*: di berengt asche (cinis aspersus), T—B Juden 9, 13.

be-rennen *swv. berante, berant = begießen, laufen lassen, bestürmen, angreifen*: swæret im daz iht, ob er mich daz ros berennen (= *mich reiten*) siht, Wh. v. W. 3192.

bërer (*bei L. nur in* ge-bërer) *stm. Erzeuger, Pl. Eltern*: sun, gehorsamt den perern, T—B Kolosser 3, 20.

be-respen (berespen, berefsen) *swv. tadeln*: Und Jhesus berespt in und der teufel gieng aus von im, T—B Matth. 16, 17. Jhesus berespt in (den unreinen teufel), Luk. 4, 35. er berespt si (di teufel), 4, 41. er b. den wint, 8, 24. er b. den unreinen geist 9, 42. 9, 55. welcher von euch b. mich der sund, Joh. 8, 46. wir werden b. vom herren, I. Korinther 11, 32. mit was berespent di, di da widerstent der warheit, II. Timoth. 2, 25. dorum si wurden berespt von im mit aller turstikait, Btb. 6, 10. di sundern berespe vor allen, I. Timoth. 5, 20. ze b. alle die ungengen, Judas 1, 15. b. dese geurtailte, Judas 1, 22. ir werd berespt von der e als di obergeer (*Übertreter*), Jak. 2, 9. si mochten nit b. seine wort vor dem volke, Luk. 20, 26. si berespten sie (di iunger), Luk. 18, 15. Peter begond in zu b., Mark. 8, 32. Herodes wart b. von im um Herodiadem, Luk. 3, 19. meister, berespe dein iunger, daz si swigen, Luk. 19, 39. di b. in, daz er swige, Luk. 18, 39. er b. si, er gebot daz si dicz keinem sagen, Luk. 9, 21. di geselschaft berespete si, daz si swigen, Matth. 20, 31. Matth. 16, 22. Epheser 5, 11. di ich lieb hab, di b. ich und kreftig si, Offenb. 3, 19.

be-respunge *stf. Tadel*: in der b. dez Herren, T—B Epheser 6, 4. er hett di b. in seiner tobheit, *empfing die Strafe für seinen Unsinn*, II. Petri 2, 16.

be-reuen, be-rewen, beriuwen *stv. III.* mich beriuwet ein dinc = *berene es, bin betrübt darüber*) *reuen, dauern*: Es — beråwe in, das er den menschen het gemacht in der erden (paenituit eum), W—B Gen. 6, 6. mich rewet, das in habe gemacht, Gen. 6, 7. nicht es in berawen hat, Jer. 20, 16. daz nie keinen man berau, *betrübte*, Alex. 1637.

bërg *stm. Berg*: wider, gegen, ze berge *empor*: er begunde — die hende ûf gegen berge heben — gegen den lüften, Alex. 10528. *Bergm. ein für Bergbau durch Abbauwürdigkeit des Erzes und das nötige Maß geeignetes Gebiet, Feld oder Berg. Beim Bergmessen wird im Igl. Bergr. ein maßwürdiger Metallgang, seiner Längenausdehnung, dem „Streichen" nach aufgeteilt, Einzelunternehmungen zugeteilt, die ihn nach der Richtung seines Falles zu verfolgen haben. Zu Seiten seiner Salbänder im Hangenden und im Liegenden wurde Feld von bestimmter Ausdehnung, die Vierung, zugegeben. Das Iglauer Grubenfeld war demnach ein gestrecktes Feld mit ewiger Teufe nach dem Fallen des Ganges. Als Vierung wurden, einerseits um die Bewegungsfreiheit für den Abbau, andererseits um die — besonders in Iglau und vorzugsweise im Hangenden vorhandenen — Quertrümmer einzuschließen, beigegeben: $3^1/_2$ Lanen (Lehen) im Hangenden und 1 Lane im Liegenden*: Unde wo ein berg oder stollen funden wirt oder ausgearbeitet wirt, da schol man inne haben auff das hangende vierdhalb lehen und auff das ligende ain lehen (*zu je* 7 lachter, *Klafter*) die höe und die teufe in gleicher masse (altitudo et profundum in aequali statura), Igl. Bg. U—A § 2. Und swo ein perch funden wirt oder ein Stolle wiert angenomen, der pehabt czu recht an sînem hangunden vierthalbe lehen und an seinem ligunden ain lehen [hoch] und tief in gleicher weise, U—B § 2. — Deutsch-Broder Recht (69) — So ist von ersten czu wissen, das ein iczleicher gemessen perg beheldet siben lehen in die slihte

(gerichtes in die lenge nach des ganges czuge E) und das hangende hat vierdhalb lehen und das ligende hat nur ein lehen, und iczleiches lehen beheldet in im siben lachter, Const. II 2, 1. — Unde ein iczlicher stolle beheldet das recht, das ein gemessen berg hat uff sin hangendes und uff sin ligendes: uff sin hangendes vierdehalb (vier Ib) lehen und uff sin legindes eins (ein halp F.), DIR § 5, 2. *Das Bergmaß, die Längenausdehnung nach dem Streichen des Ganges, betrug 7 Lehen (oder Lanen von je 7 lachter, Klafter) also 49 Klafter: nämlich 3½ Lanen oder 24½ Klafter nach den 2 Seiten vom Runbaum. Entstanden ist dies Maß wohl so, daß an die — als Mindestentfernung zweier Schürfe verlangte — Ausdehnung von 1 Lehen nach 2 Seiten noch je ein und an diese, so auf 3 Lehen erweiterte, Fundgrube noch je 2 (die sogenannten 4* endelsten) *Lehen angeschlossen wurden. Nachdem mindestens 2 der Stadtgeschworenen, denen das Vermessungsrecht zustand, den Gang des Muters geprüft hatten, ob er im Stollenort mindestens 1 Klafter auf der Sohle und ¾ Klafter hoch anstehe, dann entweder selbst das Erz angeschlagen hatten oder, wenn sie nicht sachverständig waren, es in ihrer Gegenwart hatten anschlagen lassen und versiegelt nach dem Schmelzgaden oder der Hütte gebracht hatten, wurde es daselbst geprüft, ob es maßwürdig sei, d. h. ob es ¼ Mark Blicksilbers* (einen vierdung gutes geplicktes silbers) *nach Deckung der Hüttenkost gebe. Sie können auch mehrere Gänge in demselben prüfen und einen maßwürdigen darunter suchen. Auf künftige, erhoffte Maßwürdigkeit einzugehen, ist ihnen nach den* Const. II 2, 12 *streng verboten. Die 7 Lehen werden nun mit der Schnur vom Runbaum aus* (DIR § 13, 3. Const. II 2, 3 u. Igl. Bgr. N. 4) — *unter mehreren Gängen desselben Finders von dem aus, von welchem dem Bergwerk alle Notdurft geschieht (gefördert, Wasser entzogen und Wetter gebracht wird:* von dan alle fordernus aus und inget, Igl. Bgr. 6, 7) — *gemessen. Wenn der Aufschluß durch einen Stollen erfolgte, so wird von der Fundstelle an gemessen,* (Igl. Bgr. U—A 5, U—B 12).

An die 7 genannten Lehen (lanei principales der Const. = *gemessener Berg im engeren Sinne*) *wurden dann nach beiden Seiten je ein Königs-, ein Bürger- und ein Herrenlehen gemessen Wenn aber bergfreies Feld (infolge von zu nahen Bergwerken auf demselben Gang) gegen beide Stollenörter zu fehlt, so verlieren zunächst nur die von den äußersten Nebenlehen an Maß*[1]) *Wenn aber die Lehen (3½) zwar nach einer Seite sich ergehen und hier noch bergfreies Feld sich anschließt, nach der andern aber nicht Platz ist, so sind dem Finder alle Lehen nach der einen und im Anschluß 2 Königs-, 2 Bürger- und 2 Herrenlehen zu messen (diese Nebenlehen heißen dann wohl auch „Sechslehen"). Hierbei ist nach* U—A *und* B *von der Grenze des hindernden Berges, nach den* Const. *und* DIR § 13, 7. Igl. Bgr. N 7. 8. 9 *von der Fundgrube aus zu messen. Was zwischen dieser und dem Nachbarberge bleibt, wird — mit Ausnahme von ½ Klafter neben dem Schacht für die ungestörte Arbeit — zur Überschar. Doch gibt es eine solche zwischen 2 Berg-*

[1]) *Was aber unter 2 Lehen (= 1 Wehr) bleibt, wird nicht vermessen, sondern Überschar.*

werken auf verschiedenen Gängen (also im Hangenden, bzw. Liegenden) nicht. Die Nebenlehen, zuletzt Igl. Bgr. N 51 *im Jahre 1419 erwähnt, kommen im 15. Jh. ab,* Zycha I. 209—224. *Belege über die Vermessung* a):

Wer einen neuen perk vindt, dem sal man messen siben lehen uff paide seiten, dem herren kunige ein lehen auf beide seiten und ein purgerlehen. (*Mangelhafte Übersetzung von*: mensurentur ei septem lanei, ex utraque parte domino regi unus, ex utraque parte burgensibus unus), Igl. Bgr. U—A § 3. — Der einen newen perch vindet, dem schol man mezen siben lehen, itwederthalb dem kunige ein lehen u. itwederthalbe den burgern einez, U—B § 3. *Das Fehlen der Herrenlehen (an diesen Stellen) erklärt sich wohl daraus, daß die Igl. Bergwerke auf königl. Grunde waren u. die Königslehen eben die Herrenlehen waren.* — man misset ikwederhalben der funtgruben vierdehalb lehen, donach an iczlicher siten ein konigeslehen (dem kunige ein lehen III) unde dornoch ein purgerlehen (abteslehen Ia) unde ein herrenlehen, D I R § 13, 6. — *Abweichend auch im Deutschbroder R.* (67): ex utraque parte mensuretur domino regi laneus, postea Henrico et fratribus suis primo dictis (*also das Herrenlehen*), postea iuratis laneus (*also erst jetzt das Bürgerlehen*) sicut regi. — Man sol auch messen einem iczlichen perge vierdhalb lehen an icleichem teile (allenthalben, das ist auf beide stolnort Cod. E) an czu heben mitten in dem wirbel des rumpaumes. Darnach sol man uns (= *dem Könige*) messen ein lehen gleicherweis und ein purgerlehen und ein herrenlehen, Const. II 2, 3. — b. *Messung nach einer Seite*: Wo man einen perk messen schol u. hindert das dann das purgerlehen (= *Ende eines andern Berges*) also das er czu dem minsten vierdhalb lehen nicht behalden mak, so schol di egenante masse (*die 7 Lehen*) des newen pergis sich anheben in der greniczen und ezil des (*fremden*) purgerlehens, und also beheldet er die rechte masse: siben lehen, darnach dem herren kunigen czwai lehen und den gesworen schullen sie czwai lehen messen (= *Bürgerlehen*), Igl. U—A § 13. — Swo man einen perch mezen schol, das es der purger lehen hindert, daz er zu dem ministen vierthalb lehen nicht mag gehaben, die vor genant maze schol man anheben czu ende der purger lehen und also pehelt er sîn recht mâze der siben lehen; darnach meze man dem kunege czwei lehen und den purgern czwei, Igl. U—B § 21. — Mag sich dise masse (7 Lehen + 6 Nebenlehen) nicht irgehen vor andir bergmassen, so misset man diese lehen alle an einer siten noch einandir. Unde was czwischen dem nufange unde den bergen (der perge hohen, Cod. B., der purger len, Cod. M.) ist oberig, das heisset man ein obirschar, D I R § 13, 7. — Mag aber di mase nicht gereichen durch die nehekeit eines andern gemessen perges auf peide seiten (oder stolnorter, Cod. E) als vor geredet ist, so sol man auf eine seiten (ein stat oder stoln E) alle siben lehen mit sampt kunigslehen, purgerlehen u. herrenlehen mit allen seinen rechten peide in hangendem und ligendem messen, Const. II 2, 4. — Sint dem malen und sich die masse an peiden seiten nicht ergen mag, so schal man czu der funtgruben anheben u. schol den gewerken all ir lehen an einer seiten (auf ein stolnort E F) nach einander messen, Igl. Bgr. N 7, 3. — *Seit Ende des Mittelalters wird in Sachsen*

*wie in Böhmen nach dem doppelt so großen Wehr (= 2 Lehen) gemessen, das wohl urspr. in Schlesien und zwar 1342 zuerst im Goldberger Recht vorkommt. Eine Fundgrube wird jetzt zu 3 Wehren = 42, die „*endelsten *Lehen" (jetzt die „nächsten u. andern Maße") zu je 2 Wehren = 28 Klaftern gemessen; statt der 7 Lehen (= 49 Klafter) gab es jetzt 7 Wehre (à 2 Lehen) also 98 Klafter. Die Breite betrug jetzt 3½ Klafter ins Hangende und 3½ ins Liegende, ausschließlich der Gangesbreite. Auch konnten — wie früher schon in Schlesien und Ungarn — auch mehr oder weniger* endelste *Lehen geliehen werden. Das Rudolfinische Patent von 1604, Art. 6 stellte das alte 7 Lehenmaß doch mit der neuen „Vierung" wieder her,* Zycha I 213—215.

Der so gemessene Berg muß mindestens so abgebaut werden, daß alle erschroteten Erze angegriffen und nicht etwa verzimmert werden (Const. I 11, 2) *u. daß in den 7 Lehen mindestens mit 3 Schächten (je einem in der Fundgrube und in den endelsten Lehen), in jedem Lehen wenigstens mit 3, in jeder Lehenschaft mit 1 Ort gebaut werde*: Ein islich perch in siben lehen geteilt schol czu rechte czu dem ministen haben drei schecht und in iglichem lehen drie orter u. in islicher lehenschaft ein orte und mag nicht furpas petwungen werden, Igl. U—B § 10. Buwet der nufenger di sebin lehen mit drien schechten, (*nämlich*:) vuntgruben unde czwei endilste lehen, der urbarer mag in nicht hoher gedringen, ein lehen mit drien ortern, eine lehenschaft mit eime orte, DIR § 14, 2. — Es behagt den eldisten auch, das ein ider perkman sein recht gancz in gemessen perge, in lehen u. in lehenscheften behalde, wer es, das di gewerken eins gemessen perges alle siben lehen mit drein silbergruben auspauten, aber die lehen, die vorlihen sein umb unser sicher eigenschaft, wie man die nennet, mit einer silbergruben u. mit drein ortern, di lehenschaft mit einem orte nure gepawet werde. Aber die newen leute sein vil behender — und mithengen, daz ein iczlich lehen sol ausgepawet werden mit seiner eigen silbergruben u. mit so vil ortern, als vil do werden mugen ân schaden der gewerken, Const. III 1, 9 u. 10. *Dieses „unverhüllte Raubbausystem des Wenzelschen Gesetzes" dürfte aber praktisch unbeachtet geblieben sein.* Zycha I 313.

3. bedeutet berg *das als zu geringhaltig aufgeschüttete Gestein, Halde. Wenn dieses nicht jedermann zur Durchsuchung auf etwaigen kleinen Gewinn* (den cloppern) *überlassen, sondern bergm. Verarbeitung wieder zugeführt wird, ist es urbar-pflichtig*: Ein man czuhet perk aus einer gruben u. schutet den auf ein halden u. wil di clopper auf der selben halden nicht lassen kloppen u. vurt den selben perk czu mul u. melt u. arbeit in selber; u. dorum wil der urbarer urbar von der selben halden nemen, wanne her wil in niht vorwissen, er schutte auch ercz auf di selben halden. *Entscheidung*: wanne her die halden den clopfern werte, her schol von rechte urbor davon geben, Igl. Bgr. N 18. — was in got in den vier lehen beschert, es sei ercz, kiz, perk ader gang, das do phennig gilt ader gelden mag — *hier wohl sonstwie brauchbares Gestein,* Igl. Bgr. 51, 11.

4. = Kuttenberg: So er im pergk gefangen gesessen ist, Igl. Str. (60) S 328. Do czog Albrecht auf der Pehem schade und legerte

sich mit macht vor dem Pergk. — sie derwerten den Pergk und Kollen (*Kolin*) Böhm. Chr. 100.

bërg-bau-recht *stn. hauptsächlich das Recht, Bergteile zu besitzen, kam allen Ständen: Herren (z. B. 2 Pfalzgrafen vom Rhein am lgl. Bergbau beteiligt) Rittern, Bürgern, Bauern und Knechten; auch nicht gesessenen und bis 1568 wohl auch den Juden zu, bis diesen der Aufenthalt in Kuttenb., Joachimstal und allen böhm. Bergwerken verboten wurde. Bergbeamten wurde öfters, z. B. 1573 allen zu Joachimstal das Mitbauen verboten, doch bald wieder erlaubt, da diese lieber ihre Ämter niederlegten. Das b. besteht 1. an Neufängen im Schutz der notw. Schurf- und Ausrichtungsarbeiten, 2. an gemessenen Bergen, 3. an Erbe im eng. Sinne = gemessenen Feldern von im einzelnen Falle zu bestimmender Größe, 4. selten an (ungemessenen) Distriktsfeldern, 5. Suchstollen in wassernötigem Gebirge, 6. Erbstollen (für Abfuhr von Wasser und Einfuhr von Wind). Schurferlaubnis in bergfreiem Feld, auch Vereinbarung mit dem Grundherrn braucht man bald nicht, doch darf man an fremde Schürfe nicht näher als 1 (seit der Kuttenb. Ref. von 1579: 3½) Klafter heranrücken, um das Umdrehen des fremden und eigenen Runbaumes zu ermöglichen,* Zycha I 202—9.

Bërgbaufreiheit *s.* **bërgfreiunge.**

Berg-behörde *a) regalherrliche, beziehungsweise grundherrliche:* 1. der bergmeister, als magister montium de Igla *in einer Urkunde von 1227 bezeugt, oberster Beamter des kgl. Grundherrn des lgl. Bergwerkes, noch* U—B § 16 u. 17 *erwähnt, verschwindet bald, weil bloß grundherrlich, 2) die* urbarer, *die öfters auch* münczmeister *genannt werden, 3)* berghofmeister *in Kuttenberg, 4. seit 1528 (ohne lange Dauer) „oberster Berghauptmann", 5. Urbarschreiber und die von ihnen ernannten Schreiber, 6. die* obersten steiger *7.* mar(c)-scheider. *In den Immunitäten werden nur der* bergmeister *und* zehentner *— nach Vergleich von 1534 gemeinsam vom Guts- und Regalherrn bestellt —.*

bërg-buch *stn. Die schon nach dem ältesten* Bgr. U—A u. U—B 1 D I R 1, 18 *über Verleihungen ausgestellten Handfesten, bekräftigt mit dem Siegel der Bergbehörde und der Stadt, (in dem* Schemn. R. *nur der Stadt) werden in Iglau seit der 2. Hälfte des 14. Jh. in das, nach Art der Gerichtsbücher — unter Zeugenschaft des mitwirkenden Rates — geführte Bergbuch eingetragen, das beweiskräftig ist, während seit* D I R III § 31 *schlichte Verzeichnungen der verleihenden Beamten ausdrücklich — und darnach auch* Freib. R—B § 42 *— für unkräftig erklärt werden. Die Annaberger (von 1509) und darnach die Joachimstaler* B. O. *faßt dann die Eintragung ins Bergbuch als primär und die den Parteien erteilten Handfesten als Abschriften auf, so daß alles, was nicht in den 2 Büchern (1. für neue und 2. für wiederaufgenommene Zechen) steht, als unkräftig erscheint. Kenntnisnahme der Eintragungen steht jedermann zu,* Zycha I 297 f. leiunge nach des perges puch, Igl. Bgr. Nr. 45, 4. ein achteil — verschrieben in das bergbuch vor dem bergmeister, 89, 2. noch irem bekentnusse u. des puches laut, 65. beweisen mit pergs puch ader des pergs hantveste, 91. *Vereinbarung* = wilkur, *eingetragen* in des pergs puch, 40. 52. 53. verlesung der

bewarung aus dem statbuch von wegen des stollens, N. 69a (a. 1552). ein teil der schuldiger (*Gläubiger*) di do hatten in des perges puch, Igl. Str. 231 u. 232. bergbuch, Igl. Str. 232. 291. 327. 329. 332. ein stuffen, die in das pergepuch pracht ist, Igl. Rspr. I 1, S. 35, ein abschrift us unsers pergspuch, Rpr. V.

bërg-eisen *stn.* = ferrum montanum, *Werkzeug zum Steine brechen*, Const. I 12, 10. schlegel und b., Chr. v. Traut. 148. *Nach* Agricola B. 111 *ist es 9* „Quärfinger" *lang, 1½ breit, 1 dick.*

berg-emmer* *stm. auf Weinbergen üblicher Eimer*, Chlum. VIII 26 *s. unter* **berggenosse.**

bërg-ërb-lëhen *stn.* perg erblehen, Cod. H. bergisch erblehen, D. erbbergwerken, E. Const. II 2, 15 *s.* **erbgebirge.**

bërg-genosse *swm. Geschworener auf einem Weinberge*: Wer do verkauffet oder kauffet, wo man den Perkmeister nicht gehaben mag, so mac ein Percgenoss leihen und aufnemen, er geb nur dem percmeister sein recht, Chlum. VIII 3. ein Perc-Emmer — scholl gehemmet sein nach der Percgenossen Rat und schol sein gibig und gebig zu nemen u. zu geben, Chlum. VIII 26. Perckmaister u. sein Perckgenosse, Chlum VII 8. Ir percmeister und ir perc-genozzen, habt ir das recht besessen, so well wir rugen das percrecht und das gepirges recht, Chlum. VII 1.

bërg-gericht *stn. Gericht in Bergwerksangelegenheiten. Nach* Zycha I S. 324—326: *1. Verfassung. Das ordentl. Berggericht setzt sich aus einem Richter* (*s.* **bergrichter**) *u. den Berggeschworenen* (*s. diese*), *im Bedarfsfalle unter Zuziehung der Stadtgeschworenen zusammen*: wann des not ist in grossen sachen, so sullen die geswornen des pergis di gesworn der stete und eldisten aus dem folke czu in rufen. wan was man forschet von vil leuten, das vindet man dester leichter, Const. I 5, 7. *In jüngerer Zeit fällen nur mehr die Stadtgeschworenen das Urteil, so in Iglau nach dem* Spr. Nr. 92, *so in Kuttenberg nach* Igl. Bgr. Nr. 49, 11 u. 53, 23. *Das Richteramt fällt dem Urbarer bzw. — in Kuttenberg regelmäßig dem Münz- oder Hofmeister zu, an deren statt — wie in einer Urkunde von 1311,* Emler III N. 31 — *der Kämmerer oder auch der Unterkämmerer des Königs in dessen Stellvertretung den Vorsitz übernehmen kann.* D I R § 23a, 2 *heißt es*: Es sol auch kein urborer noch kein bergmeister berggerichte sitzen, er hab czum minsten czwen schopphen dobei czu seinen geswornen amptleuten. — Const. I 4, 4: Wir seczen ouch — das weder di urborer weder der richter, den si seczen, kein perkgerichte hegen oder besiczen sullen, es sein denne czu dem minsten czwen scheppfen kegenwortig.

Neben dem ordentlichen Gerichte fungiert nämlich in geringfügigen Sachen das Gericht des vom Urbarer an seiner statt mit Zustimmung der Gewerken des Berges einzusetzenden Bergrichters, (Const. I 4, 4 *s. oben und* D I R § 15, 2: kein urbarer hat das recht, einen richter czu seczen uff einem berge ân der gewerken willen) *und das des Bergmeisters, die beide wenigstens mit 2 Berggeschworenen besetzt sein sollen* (D I R § 23a, 2 u. Const. I 4, 4 *s. oben und* Const. I 7, 20: Czu irem (der perkmeister) ampte u. gerichte gehort auch, das sie kleine widerdrise, do nicht blut vorgossen ist, di geschehen sein in den steten, die in bevolen sein, di mugen si

richten czwischen iren undertanen. Si gehort auch an di gewalt, czu richten von den lehenscheften, es were denn, dass die sache so swer und gros were ader wer czwischen furtrefflichen leuten, so gehort die sache an grossern richtstul. *Der Bergrichter, zuletzt* Const. I 6 *genannt, verschwindet im XIV. Jh. Von diesen Gerichten geht die Berufung an das ordentl. Berggericht. Auch die organisierte Knappschaft führte zu einer gewissen Rechtsprechung der Aeltesten.*

2. Zuständigkeit a) sachliche. Die Berggerichte sind ausschließlich kompetent in allen Bergsachen und zwar nach dem Brünner Schöffenbuch, R. I. 478 (Rössler S. 219 ff.) ubi montana sita sunt, et non ibi, ubi domini — montanorum — habitare consuerunt. *Auch der König nimmt hier sein Recht,* Igl. Bgr. N. 22, 3: Des gibt sich der kunig, der monczemeister u. der hofmeister czu den scheppen des berges czum Chutten urteil, also das sie ein recht nach irem gewissen und eide daruber solden sprechen, weme das 32. eines gemessen berges angehoret mit rechte. — *Bergsachen sind jene Zivilsachen, die* „ursprünglich von bergwergks wegen — herkomen", Igl. Bgr. N. 107, 2. *so: Schuldklagen um Samkost oder um Lidlon, Klagen auf „Klüft u. Gänge", Metall, Streitigkeiten aus dem Kaufe von Bergteilen.* um aberslich oder um gechrecz oder um semlich dink — schol man auf dem perge — nicht in der stat gerichte — vor dem perkrichter oder vor dem munczmeister von recht taidingen, Igl. Bgr. 105. *Ferner vgl.* Freib. Str. XXXVII 5 u. Schneeberger B. O. v. 1479 § 1, 2. *Außerdem gehören hierher „kleine" Frevel, bei denen es sich nicht um den Tod eines Menschen handelt*: Wiert aver einer wunt oder erslagen, der richter von den pergen nimpt wol mezer und swert; die grose pueze gehoret dem richter an von der stat, Igl. U—B 28. Ein itlich bergmeister hat auch das recht, das er alle unfuge, die mit worten oder mit wercken an seiner gruben u. in den vier wentten seiner kauwen gescheen, selber mag richten und nindert anderswo dar schibenn, ân allein wunden und todtschlege; wann ime der frevel gepusset wirt, so sol er sie furbass an den marcktrichter weisen, die sach zu volfurn u. zu volenden, D I R § 23a, 5. *Den flüchtigen Täter, soll er 3 mal vorladen und dann im Marktgerichte* beschreibenn u. auch offentlich verzelen (=*ächten*) lassen 23a, 6. Czu irem (der bergmeister) ampte u. gerichte gehort auch, das sie kleine widerdrise, do nicht blut vorgossen ist, die geschehen sein in den steten, die in bevolen sein, die mugen sie richten czwischen iren undertanen, Const. I 7, 20. Wir tailen euch — czu einem rechten, das der perkmeister umb dibe, wunten, plutrunst oder ume ander sache, di in der gruben oder in der kauwen oder an der tailstat geschehen, czu richten hat, Igl. Bgr. N. 106, 2. *Nach den angeführten Stellen u.* D I R 23a, 3: ein itlich bergmeister hat gewalt alle clag zu richten, die vor ime beclagt werden, um teil, si sein erbelich oder verlihen, umb alle ansprache, es sei umb kauffe, umb mutunge oder glubde und auch umb kostvorsaumnusse — *gehören vor den Bergmeister; auch Zivilklagen aus Teilkäufen, Versprechen um Kostverlegung und aus Lehenschaften; vor den Bergrichter aber — für den später auch der Bergmeister tritt — alle Strafklagen. b) Die örtliche Zuständigkeit*

umfaßt das ganze Bergwerksrevier in Zivilsachen, dagegen in Strafsachen nur soweit, als der Frevel in der Grube, Kaue oder Teilstatt geschehen ist, D I R 23a, 5. Const. I 7, 20. Igl. Bgr. N. 106, *während im übrigen, soweit der Berg reicht, das Stadtgericht richtet,* U—B 27. *„Verzählung" auf dem Berg zicht die durch das Stadtgericht nach sich,* D I R 23a. 6.

Verfahren wie beim Stadtgericht. Der Versuch der Const. *das fremde Prozeßverfahren einzuführen, ist mißglückt.*

Die Zeugenschaft steht zu: um kost von tailen auf perkwerk — einem gesworen perkmeister oder gesworn perkscriber, Igl. Bgr. N. 113, umb munczgelt — einem geschworen schriber, der munczschriber ist u. der muncz gesworen hat, Nr. 115. steiger, hutleut und ander amptleut — haben — nicht verrer kraft czu besagen denne also verre, als ir ampt geet, und an der stat, do si ir ampt begen und uben u. tuen schullen, Nr. 116. das man einem manne umb di selbe kost (*von Bergteilen*) nicht dorf vuergepieten, er sei gesessen oder nicht, sunder alle tag vurt man in wol vur den richter; und wes in der perkmaister oder der perkscreiber (grubenschreiber E) uberczeugen, das schol er alczuhant mit phenningen oder mit guten phanden vorrichten, Nr. 114. *Nach* D I R 23a, 4 hat der pergmeister auch zu gestatten aller glubte und aller saczunge u. willekur u. allerhande rede, di vor ime gescheen, mit vollen rechten.

bër-gewand* *stn. Kleid.* varender habe u. pergewandes und kleinote underwant sich der vrawen sweher ires mannes vater, Igl. Str. 269.

bërg-grube* *swf. Bergwerk, bergmännischer Einbau in die Erde, ob Stollen oder Schacht, zumeist* argentifodina: czu gemeinem nucze der perkgruben, Const. I 9, 2.

bërg-gezauwe* *stn. Bergbaugerät, einfaches Werkzeug für Bergbau:* was denne unter der masse gelassen wirt in den berkgeczawen (berggeczeug E), es sei eiserein oder holczein, das pleibt allesampt den newen vindern (= in instrumentis montanis), Const. II 2, 7. *Bei Veith, Bergwb. Gezau, Gezäu, Gezeu belegt aus Mathesius „Sarepta" 1571 Nürnberg; Döring, Sächs. Bergreyhen, II 60 u. Bergordn. f. d. Churfürstenthum Köln 7, 25 und Brassert: Bergord. der preuß. Lande, 617 = Gezäh(e), jedes Werkzeug, das der Bergm. bei seinen Arbeiten gebraucht.*

bërg-gut* *stn. = Bergteil:* das — Ffricz Ruswurm ettlichen leuten auf ire bergkguter gelichen, die sie im fur sein schuld in das pergkpuch verschrieben haben, Igl. Bgr. N. 93, 3.

bërg-haubtman *stm. regalherrlicher Oberbeamter in Bergwerken außerhalb Kuttenbergs (in diesem an seiner statt der* berghofmeister. *An ihrer Spitze steht seit 1528 bis etwa 1534 als oberstes Organ der zentralen Bergwerksverwaltung der* Traut. Chr. 45 *genannte* Christof von Gendorf, öberster perghauptman in Behaim, *dann jedoch wieder* der oberstmünzmeister.

bërg-hauer *stm. Berghäuer*: die Kuttenbergischen b., Traut. Chr. ein berghewer, Eg. Chr. 413. — *wohl verlesen für* berg (= *taubes Gestein*): ir (der gewerken vom Korn) wasser, perkhauer und all andre furdrung zu demselben gemessen perg zur Gersten ist ausgangen, Igl. Rspr.

bërg-herre *swm. Gewerke*: dieselben (*Akk.*) vingen die pergkherren alle auff einen tag. — und mussten doch ire tochter den pergkherren sonen geloben czu geben, Böhm. Chr. 102.

bërg-kost(e) *stf. Kosten des Bergbaues usw. 1. für die Bergarbeit. Da es zumeist kapitalistisch beteiligte, nicht persönlich selbst arbeitende Gewerken waren, heißt der für die, diese Arbeit verrichtenden Lohnarbeiter zu zahlende Lohn* „gemeine pergkost" (communis expensa montana), Const. I 7, 15; III 5, 7 *in dem Sinne, daß sie von jedem Gewerken für die auf seine Teile kommenden Arbeiter, nicht aber, als ob sie von allen Gewerken gemeinsam für alle Arbeiter zu bezahlen wäre. Darum werden diese mit Lohnforderungen nicht an die Gewerkschaft, sondern an die* partes, pro quibus laboraverint, *gewiesen, zahlt ursprünglich jeder Gewerke seine Lohnarbeiter beim wöchentl. Gedinge aus, später (in den böhm.-mähr. Quellen zufällig nicht belegt, in Sachsen nach der Schneeberger,* B. O. v. 1479 § 8 u. v. 1492 § 10, *im Schwarzwald durch die Münsterthaler* B. O. *schon* 1372 *bezeugt) der Gewerkschaftsbeamte, aber nur die Arbeiter, für die er von den einzelnen Gewerken den Lohn erhalten, andere muß er mit Lohnforderung an den säumigen Gewerken weisen. Die Annaberg-Joachimst.* B. O. *ordnet erst bestimmt den Lidlon unter die allgemeinen (= gemeinsamen) Auslagen der Gewerkschaft ein.*

Um den Lohn kann 1. wenn die Pfennige verdient d. h. nach Bestätigung durch die Aufsichtsorgane die Schichten voll verfahren wurden und außerdem 2. der Löhnungstermin eintrat, wenn aber nach Freib. B. R.-A. § 17 „die gewerken vor dem bergmeistere — willekurn, ire kost zu wurffen czu geben (= *zu zahlen, wenn ein bestimmter Betrag aufgelaufen*) adir uf tage" (= *bestimmte Termine*) *dann, wenn unter Erfüllung von 1. dieser Betrag oder Termin erreicht ist, geklagt werden „um Teil". Nach einem vor der Vollversammlung der Gewerken, später* (D I R § 22a, 1 *und im jüngeren,* Freib. R) *vor dem Berggericht in mehreren Terminen [um „Erbteile" nach* D I R 22a, 1 *in* 3 gedingen — raitungen —, *um Lehenschaftsteile in 3 Tagen nacheinander,* D I R § 22b; *Mahnklagen können nach Vereinbarung der Gewerken nach* § 22c *entfallen] durchgeführten Verfahren wird durch diese Versammlung oder Gericht der wegen Kostversäumung beanspruchte Bergteil dem klagenden Arbeiter — ohne Rücksicht auf die Höhe der Schuld,* (Const. I 7, 15) *eingeantwortet, den dieser nun zu verlegen hat und wohl häufig, da ihm hierzu das Geld fehlt, verkauft. Doch kann er, wenn der Teil z. B. die Forderung nicht deckt, auf ihn verzichten u. für seine Forderung wie für jede andere Schuld den Gewerken pfänden lassen, da dieser mit seinem ganzen Vermögen haftet u. sich auch nicht durch Aufgeben seiner Stellung als Gewerke der Verpflichtung entziehen kann, sondern trotzdem schuldig bleibt*; Igl. Bgr. N. 78 *heißt es daher*: welich man sein teil auflesset des mittwoches vor mittag, der dorffe nicht gelden die koste der selben wochen, es were denne, das er vor etwas schuldig were. —

Nur um „bergkost" *kann auch Erz (= die Ertragsquote des mit dem Lohn säumigen Gewerken) gepfändet (verboten) werden s. verbieten u. Kommerung:* Is enmag auch kein man des andern ercz uff

dem berge vorbitten adir vorsprechen umme keine schulde, wenne alleine umme die sammekoste der gewerken, D I R § 21. Idoch um gemeine pergkoste ist czimlich idem arbeiter, ercz vorpieten und hindern ân allen eit, Const. III 5, 7. die perkmeister — sullen mit grosen fleise behuten, das man nimant um keinerlei schult sein ercz hinder nur umb gemein pergkost (samenkost an der gruben E), Const. I 7, 15. — Freib. R.-B. § 35, Schem. B. R. (17). — *Diese Kommerung geschieht durch den Bergmeister durch Hineinstecken eines Pflockes in die bei der Erzteilung dem Gewerken zufallenden Metallhäufchen.*

b. Kosten für den gemeinschaftlichen Aufwand, Herstellung von Maschinen wie Förderungs- u. Wasserhebungswerken, Windfängen, Einstellung von Treibpferden u. dgl., Bezahlung der gemeinsamen Amtleute. Ferner wurde für alle gemeinschaftlich: Leder, Seile, Kübel, Eisen, Unschlitt u. dgl. angeschafft. Zur Bezahlung dieser Auslagen muß ein gewerkschaftlicher Verlag bestanden haben. Erst in der Neuzeit hatte dieser auch den Arbeitslohn auszuzahlen.

Der Beitrag zu diesem Verlag war im wöchentl. Gedinge zu zahlen oder durch Pfänder sicher zu stellen, 3malige Versäumnis führt den Verlust des Bergteiles herbei: Ist das iemant tail hat an eim gepirge u. auzerhalb landes ist (*offenbar aber auch einer im Lande*) versaumet sein besteller oder sein pfleger drei gedinge, das er seiner cost darczu nicht geit (nicht engibet B, engibet M) er verleust sein tail mit rechte, D I R 28. Was man phant umb diselbe kost verseczet, di mak der perkmaister oder der perkscreiber oder die gewerken alczuhant ân alles aufgepot hin czu den christen oder hin czu den juden vorseczen, Igl. Bgr. N. 78a. *Um Kost versetztes Erb* — schol er in drîn tagen losen. Tut er des nicht, an dem virden tag mag man das selb erb verseczen, vorkaufen oder di kost, do er es vur verseczet hat, darauf gewinnen, wie man mag, N. 78 b. — *Nach jüngerem sächs., über Joachimstal nach Böhmen verpflanzten Recht wird die Zubuße vierteljährig gezahlt u. aus den 3 Gedingen eine Frist von 4 Wochen; doch scheint es in Kuttenberg beim alten Brauch geblieben zu sein.*

Nach Versäumung dieser 4 wöchentlichen Frist wird nach sächs. Recht u. Schneeberg B. O. v. 1492, Schreckenb. Entw., Annaberger u. Joachimsth. B. O. *auf Grund eines vom Schichtmeister vorgelegten Berichtes der Teil durch Ausschreibung aus dem Gegenbuch u. Eintragung ins „Retardatbuch" zugunsten der Gewerkschaft entzogen, die ihn veräußern oder den gehorsamen Gewerken zuteilen kann. Seit 1560 so für ganz Böhmen vorgeschrieben.*

Der säumige Gewerke haftet auch nach Aufgabe des Teiles mit seinem gesamten Vermögen für Kost in der vom geschworenen Bergmeister oder -schreiber bezeugten Höhe, Spr. 113 u. 114. *Wer seinen Teil nach Mittwoch Mittag aufläßt, haftet für die Kost der ganzen Woche,* Igl. Bgr. Nr. 78: welich man sein teil auflesset des mittwoches vor mittag, der dorffe nicht gelden die koste derselben wochen, es were denne, das er vor etwas schuldig were. — *Auch hier ist Erzverbot, Kommerung, gestattet.*

Beide Arten von Kost (a und b) mußten unter allen Umständen, auch wenn das Bergwerk noch nicht ertragfähig war, gezahlt werden.

Erst seit Ende des Mittelalters war dies bei einigen Zechen nicht mehr nötig, seit nur der Reingewinn u. zwar in Geld — bei Ausbeutezechen — ausgezahlt wurde, andere keinen abwarfen — „sich verbauten" d. h. gerade die Kosten deckten, während auf Zubußzechen sogar darauf gezahlt wurde.

bërg-lâchter* = berc-klâfter, *ein Längenmaß beim Bergmessen, s.* lachter, *nach* Schemn. Bgr. Wagner 165 = *3 Ellen der Stadt.*

bërg-leute *s.* **berg-liute.**

bërg-lich, berg-leich* *Adj. zum Berge gehörig*: mit wasser und mit ander perkleicher notdorfft, Igl. Bgr. 53, 4. das im mit perkleichem rechten gepuren mag, 40, 6. mit pergleicher arbeit, 47, 2. 51, 1. welchen man in den obgenanten lehen — mit berklicher arbeit begriffe und funde, 51, 10. nu hab ich di lehen ettliche czeit mit berkclicher arbeit gebawet, Igl. Stb. V 10 b. als nimand von fremden perkwerken zu uns kumen ist mit offen durchslegen mit berklicher arbeit, Igl. Rspr. VII. man sol und mag in einem freien mit perklicher arbeit arbeiten, di weil nicht ein durchslag geschieht, Igl. Rspr. VIII. der lehen mit berklicher arbeit zu geniesen, Igl. Stb. V 11 c.

bërg-liute, berg-lûte, -leute *st. Pl.* dis sint di pergrecht, di — von den burgern von der Igla u. von den eldesten bergluten bestetiget u. beschriben sin —, D I R I. Einl. purgern u. perkleuten, U—A, Einl.

bërg-man *stm. Pl.* berg-leute, *jeder, der sich mit Bergbau beschäftigt, sowohl Gewerke als Bergarbeiter, Knappe und alle für das Bergwerk arbeitenden Handwerker,* das wir (= lehenheuer) und ain iczleich perkman dester sicher u. dester pas gepawen mugen, Igl. Bgr. 40, 1 (S. 352, 6) *u. sonst.*

bërg-meister *stm. a) regal- oder grundherrlicher oberster Beamter,* magister montium, *in einer Urkunde von 1227 in Iglau neben dem Urbarer bezeugt, ist als königl. oberster Beamter des auf königl. Grund gelegenen Iglauer Bergwerks, nicht als Lokalbeamter des Regalherrn zu betrachten. Sein Amt fiel in Iglau als grundherrlich bald der neuen Bergwerksverfassung zum Opfer, zuletzt erwähnt* Urk.-B § 16 u. 17. *Seitdem versteht man in Iglau unter b. den Gewerkschaftsvorstand. In Freiberg ist der b. zunächst Leiter des dem Landesherrn gehörenden Freiberges und wird zum obersten regalherrl. Beamten; in Schemnitz (schon* Sch. Bgr. 1) *durch die Stadt ernannt. In Iglau erscheint im 16. Jh. (so Edikt von 1586) als Bergmeister, in Kuttenberg als Hofmeister, 1586 als Oberbergmeister ein oberster regalherrl. Beamter.*

b) Seit in Iglau und Kuttenberg die Geschäfte des regalherrl. Bergmeisters, an den ursprünglich ihm untergebenen Urbarer übergegangen, also in der Blütezeit des Bergbaus, versteht man in Böhmen und Mähren unter Bergmeister den von den Gewerken aus ihrer Mitte gewählten Gewerkschaftsvorstand. Er mußte wenigstens $^1/_{32}$ *Teil haben*: Di gewerken nemen einen bergmeister, wen si wullen, also das derselbe teil mit in habe czum minsten ein czweiunddrissigteil; unde wer an des urbarers statt ist, der sal im den eit geben, D I R § 13, 9. Und dovon so gepiten wir vesticlich u. seczen, das kein perkmeister nur aus den gewerken des selben perges

— erwelt sul werden, der czu dem minsten ein czweiunddreissigteil in dem selben perg habe. Und demselben sullen di urborer den eit staben, das er uns und den gewerken alle trewe getreulich beweise, Const. I 7, 2 u. 3. *Diese Bedingung fällt durch die* Joachimstaler B.-O. Art. 15. 36. 38 *weg. Nach Igl. Recht darf keiner zugleich bei zwei Gewerkschaften Bergmeister sein*: — unser angeboren mildikeit — hat gesaczt mit diesem gepote unczubrochlich czu halden, das kein perkmeister meer ampte ader mer meisterschefte denn einis haben sol; wann wo er czu in peiden eilet, do vollendet er keines wol, Const. I 7, 23. *Nach sächs. Quellen* (Schneeberger B.-O. v. 1477 § 2. Annaberger u. Joachimstaler B.-O. Art. 37) *darf er jedoch bis zu 6, aber beieinander liegende Gruben verwalten. Nach dem* Schreckenb. Entwurf § 13, Annaberger u. Joachimst. B.-O. Artikel 36 *ist er zu einer Kautionsstellung verpflichtet. Frauen sind* 1604 Rudolf. Pat. Art. 1 *von diesem Amt ausgeschlossen. Die Bergm. ursprüngl. die ersten Aufnehmer eines Bergwerks, Bergleute, die dieses durch ihre Initiative, Opfer an Arbeit und Geld emporgebracht und daher unter den Gewerken die erste Stelle einnahmen, — später Schichtmeister genannt, wurden dann einer Schar von Beamtenaspiranten entnommen, die nur ihre Versorgung suchten; sie werden mit Wochenlohn, in älterer Zeit außerdem mit Festtagsgeschenken bezahlt*: idem bergmeister sol man alle wochen siben grossen rechen, als das langest beheglich gewest ist den eldern; dornoch in den wirdigen hochczeiten, als gewonleich ist, noch dem gewinne der silbergruben, den si vor sein, so sol man si — mit einer bequemlichen steuer u. hulfe, nicht mit ercze, sunder mit pfennigen trosten, Const. I 7, 22. Joach. B.-O. Art. 15. *Vgl.* Schneeberger B.-O. 1492 § 5. Schreckenb. Entw. § 58. *Er hat den Urbarern den Eid zu leisten*: Das kumet dan davon, das ein itzlich bergmeister den eidt entphahen muss von den urborern und swern muss offenbar, alss wol des kuniges nutz und der urborer alss seiner gewerken zu fudern u. zu werben u. iren schaden zu wenden, D I R § 23(a), 9. demselben (bergmeister) sullen die urborer den eit staben, das er uns u. den gewerken alle trewe getreulich beweise, Const. I 7, 3.

Zu seinen Pflichten gehört die ökonomische Verwaltung der Zeche, weshalb er mindestens einmal in der Woche das Grubengebäude zu besehen hat u. nach dem wöchentl. Bericht der Hut- und Zimmerleute usw. das Nötige zu verfügen hat: Und ab er nicht allewege, so sol er doch eins in der wochen selber in die silbergruben steigen, di im bevolhen sein; es wer denn das in ehafte not hinderte, und sol doselbst, was gebrechsam ader irresam ist, getreulich pessern, Const. I 7, 4. Und sol von der arbeit der czukunftigen wochen mit seinen amptleuten vorbesehen u. schicken u. in allen sachen sein ampt czu nucz der gewerken redlichen uben, also das er in der silbergruben, di im bevolhen ist, nichtesnicht ungeordiniret dohinden lasse, I, 7, 5. Es ist auch fur in czu tun aller koste rechnunge, dass man nicht unnucze czerung habe ader nucze ader notige czerunge nicht underwegen lasse, I 7, 19. Vgl. auch Joach. B.-O. Art. 39. 40. 42. 48. 54ff. *Nach außen, insbesondere bei Anweisung verliehener Lehenschaften, Teilveräußerungen, Verpfändung der Zeche u. im Prozeß vertritt er die Gewerkschaft:* Es mag auch kein man kein lehenschaft belegen

in keiner gruben, er entpfa si van dem bergmeister; der sol im dan geben ein gesworn man, der das ort beschawet, ob es ledig lige und abpawe, und vindet er es dan also, das er es czu rechte belegen mag u. das es der czeche nicht schedelich ist, so mag er es belegen u. pawen ân hindernusse, D I R § 23a, (10). Auch ist das ein recht, das kein bergmeister auff keinen andern tag noch umb kein ander eigenschafft imand icht leihenn sol vil oder wenig, dann als di gewercken gesetzet u. ime gebotten haben zu verlihen. Leihet er icht anderss und kumet des zu krige und entpfallen im di gewercken, sein leihen hat nit kreffte. Wer aber das, das van ungewinne di eigenschafft zu swer wurde und der tag zu kurtz den lehenhawern u. das di zeche davan verwuste, so sol der bergmeister di gewercken besenden uff einen genannten tag u. manen, das si beide eigenschafft u. tag also setzen und kisen, da man umb gepawen muge, oder sol es selber in gebitten zu hauwen, das di zeche icht verwuste. Thun si dan das nicht, so sol es der bergmeister bringen an di urborer, D I R § 23a, 8 u. 9. si sullen furpas nindert vorleihen lehen ader orter ân der gewerken sunderliche laube noch uber das czil, das in diselben bescheiden haben, *sonst* sol das mit rechte kein kraft haben, Const. I 7, 7. kein b. soll kein teil in allen lehenscheften, do si vorleihen, sich annemen czu pawen. Was wider dise unser saczunge getan wirt, das sol darben alles rechten und aller tat; verfellet aber der b. in disem gepote, so sol man in smehlich abseczen u. sol nimmer czu keiner meisterschaft ader ampte auf dem gepirge hoffenunge haben. *Allen Gewinn, den der Bergm. vom Verleihen von Lehenschaften zum Schaden der Freiheit des Gebirgs hat,* sol der camerer czwifach (*vom Bergmeister u. den Gewerken*) *als* pusse antworten in unser camer, Const. I 7, 8. *Indem man, gestützt auf dieses Recht der Verleihung von Lehenschaften durch den gewerkschaftlichen Bergmeister Iglaus, das auch in das Freiberger Bergr. aufgenommen ist, diesen Bergm. (Iglaus) mit dem regalherrlichen Freibergs identifizierte, glaubte man 1482 in Freiberg fälschlich an die Notwendigkeit des Eingreifens des regalherrl. Bergm. bei Begründung von Lehenschaften und so entstand unter ausdrücklicher (mißverständlicher) Berufung auf das Iglauer Bergrecht daselbst ein Prozeß.*

Die Vertretung der Gewerkschaft durch den Bergm. beim Prozeß lehren die meisten Sprüche des Igl. Bgr., *bei Verpfändung der Zeche,* Joach. B.-O. Art. 62. Der b. soll besehen, 1. das den, di under in arbeiten, recht lon u. zu rechter czeit vorgolden werde —, ader in di teil, umb di si gearbeitet haben, czueigen; 2. das man nimant umb keinerlei schult sein ercz hinder, nur umb gemein pergkost, Const. I 7, 15. 3. *das man nur den Erzscheidern, Bulgenmachern u.* den, di di czeit u. stunden kunden, alleine lone mit ercze, Const. I 7, 16. 4. das der lon *für die Arbeiter* ausreiche, domit si sich generen mugen, I 7, 17. 5. er soll die warheit erfarn von aller gelegenheit des gepirges alle wochen von den hutleuten, czimmerleuten usw. u. besehen umb holcz, eisen, strenge usw., I 7, 18. fur im ist rechnunge czu tun aller koste, I 7, 19.

Der Bergmeister ist endlich Richter (mit wenigstens 2 Berggeschworenen als Beisitzern) in geringfügigen Sachen. Die Berufung von seinem wie des Bergrichters Gericht geht an das ordentliche

Gericht des Urbarers (Münz- oder Hofmeisters in Kuttenberg): Es sol auch kein urborer noch kein bergmeister berggerichte sitzen, er hab zum minsten zwen schopphen dobei zu seinen geswornen amptleuten. Was si da miteinander urteiln, das hat volle crafft, es sei dan, das es imant straffe u. sich beruffe an das recht vor di urborer u. di scheppfen, und ob di schepphen selber ein urteil verschiben in ir morgensprach, D I R § 23a (2). Ein itlich bergmeister hat gewalt, alle clag zu richten, di vor ime beclagt werden, umb teil, si sein erbelich oder verlihen, umb alle ansprache, es sei umb kauffe, umb mutunge oder glubde u. auch umb kostversaumnusse, D I R 23a (3). Der bergm. hat auch czu gestatten aller glubde und aller satzunge u. willekur u. allerhande rede, di vor ime gescheen, mit vollen rechten, 23a, 4. er hat auch das recht, das er alle unfuge, di mit worten oder mit wercken an seiner gruben und in den vier wentten seiner kauwen gescheen, selber mag richten und nindert anderswo dar schibenn, ân allein wunden u. todtschlege; wann ime der frevel gepusset wirt, so sol er si furbass an den marctrichter weisen, di sach zu volfuren u. zu vollendin, 5. Ist aber, das derselb schuldige vorfluchtig wurdt u. vor dem b. dem gerichte nicht gesteet, er mag in wol drei raitunge lassen eischen u. in die echte thun. Wenne das geschicht, so sol man inne dann in dem marctgerichte lassen beschreibenn u. auch verzelen offentlich, D I R 23a 6. Wir tailen euch auch czu dem andern male czu einem rechten, das der perkmeister, um dibe, wunten, plutrunst oder ume ander sache, di in der gruben oder in der kauwen oder an der tailstat geschen, czu richten hat. Aber was ausserhalb auf dem lehen oder auf dem gepirge geschicht, das schol der statrichter richten, N. 106, 2. Czu irem *(der Bergmeistcr)* ampte u. gerichte gehort auch, das si kleine widerdrise, do nicht blut vorgossen ist, di geschehen sein in den steten, di in bevolen sein, di mugen si richten czwischen iren undertanen. Si gehort auch an die gewalt, czu richten von den lehenschefften, es were denn, das die sache so swer und gros were ader wer czwischen furtrefflichen leuten, so gehort di sache an grossern richtstul (so sullen sie suchen das erste gerichte G.), Const. I 7, 20. Wer auch eczliche teil, von was sachen das sei, auflest, der sol diselben aufgeben den pergmeistern, das si den, der si nemen wirt, in di teil weisen als recht ist, I 7, 21 u. Const. III 8, 1. *Zu seiner Unterstützung gestattet ihm das spätere Recht* (Joach. Zus. Art. 12 von 1525, Schmidt 1 S. 150 ff.) *einen Jungen, nicht aber mehr zu halten.*

Doch sullen die kauffer gescheid sein in disem teile, das si czu voraus di gekauften teil in den newen funden, do kein perkmeister ist, czuhant vor den gewerken in heissen aufgeben u. auflassen, von den vorkauffern, Const. III 6, 8.

Wir wollen auch nicht, dass der pergmeister in allen sachen der lehenschefte, darinne er der erste geczeug sein muss, kein gerichte besiczen sol, wann nimand mag in derselben sache richter und geczeug sein, Const. III 5, 11. *Die Ernennung der Berggeschworenen (Berg- oder Schichtmeister, Steiger, Schreiber, Zimmer- und Hutleute) ist nach Ansicht der Iglauer nur dann ausschließlich Sache der Gewerken, wenn ihnen dies — wie in Iglau — durch ein regalherrliches Privileg gewährt worden ist:* Spruch Nr. 101. Czu dem

leczten teil wir euch: Haben di gewerken an irer hantvest, das in der herczoge das hat erleubt, das si scheppen seczen, so mugen si es wol getuen mit recht; also mugen auch di urborer, ob es in der herczog hat vorlihen. Ist des alles nicht, so hat der herczoge von rechte scheppen czu seczen oder weme her das von seinem gewalt empfilhet. *Dies ist auch aus* Const. I 5, 2 *heraus zu lesen. 1530 hat Schlick die Freiheit, jene zu ernennen als Grundherr für Himelstein und Hauenstein, während den Zehentner der König unter Tragung der halben Besoldungskosten ernennt,* (Zycha I 150). *In Ferdinandeischen Bergwerksvergleich von 1534 ist der Bergm. grundherrlich. Im Gegensatz zu Iglau bildet sich in Freiberg das Amt des Bergmeisters, der hier auch — nicht ein Mitglied des Rates — wohl als Redaktor des Freiberger Bergrechtes* A *erscheint, zum obersten regalherrlichen Amt für das ganze Land aus, das auch in den folgenden Jahrhunderten fortbestand, 1466 wurde für die Bergwerke außerhalb der Pflege Freibergs ein zweiter und ein Unterbergmeister eingesetzt,* (Freiberger Urkundenb. II N. 1048). *Hier bleibt dies Amt von der — wie in Böhmen verpachteten Urbar und Münze getrennt. Zu Ende des 15. Jahrhunderts dringt in Sachsen* (Annaberger B.-O. von 1509 Art. 4 *und danach in der* Jochachimst.) *das Verbot durch, daß kein Bergmeister über eine Grube, an der er selbst Teile hatte, rechtsprechen dürfe, 1589 wird in Joachimstal bestimmt, daß er höchstens 4 Kuxe mitbauen dürfe, jedoch das Einschreiben derselben auf Frau und Kind verboten sei, doch in Kuttenberg drang dies nicht durch, da die Bergmeister und Beamten lieber auf ihre Stelle als auf das Mitbaurecht verzichten wollten.*

Nach der Joachimsth. B O. Art. 29 *soll der Bergm.* schedelichen Bau abschaffen u. nutzliche Baue angeben. *Nach* Art. 92 *fungiert er* mit den gesworen u. andern unvordechtigen berkvorstendigen *statt der 4 Schiedsrichter* bei blindem Durchschlag.

In der Annaberger *und darnach in der* Joachimst. BO. *wird Gedingarbeit* uff ertz und in fundigen tzechen âne des bergmeisters willen ader sunderliche tzulassung *verboten,* (Zycha I S 301).

Nach dem Schemnitzer Bergr. Punkt 2—5 *wird der Bergmeister vom Richter und Rat ernannt und von des Königs Kammer besoldet. Nach* Punkt 14 *können Fristungen* „von dem raate u. dem perckmaister ye 14 tag, als oft es not geschicht" erteilt werden, nach dem Göllnitzer R. v. 1400 „ein viertel jar oder mer, (Zycha I 81 u. I 316).

Einen in Ausübung seines Amtes trägen Bergm. sollen die Gewerken, falls diese aber „mit seiner saumpnus u. irresal" *einverstanden sind, die Urbarer absetzen u.* „von in selber doselbist einen perkmeister czuhant setzen, Const. I 7, 6.

c.) = Hüter eines Weinberges: Der bergmeister hat solches *(Einschreiben von Vieh in einen fremden Weinberg)* zu verwandlen. Die Wandel *(Geldstrafen)* gehören dem Bergm. zu oder dem Dorfrichter, Chlum. I 13 u. 14. Wir rüegen, dass so viel das Berchrecht betreffend ein perckmeister u. czwen perckhgenossen erwehlet werden *— die unter Eid Ruhe u. Ordnung auf den Weinbergen erhalten u. Streitigkeiten daselbst schlichten sollen,* Chlum. VII 1. so sullen di da *(Weingärten)* bawen, den ez der b. *(der Prager Weingärten)* vorlihet, Stadtb. v. Brüx N 108. die konige czu Behem mügen alle

jar u. so oft des not wirt, einen b. seczen und entseczen, Stdb. Brüx N 108. Perckhmaister u. sein Perckhgenosse, Chlum. VII 8. Ir percmeister u. ir percgenossen habt ir das recht besessen, so well wir rugen das percrecht u. des gepirges recht, Chlum. VIII 1 u. 3.

bërg-ordnung* *stf.* = *Bergrecht:* ich — mut — ein fundgruben — u. einen erbstollen, der fundgrueben zu guet, mit aller irer gerechtigkheit nach laut der b., Igl. Mutung N 13.

bërg-rëcht *stswn. Über das älteste deutsche Bergrecht, vgl. Zycha, Das Recht des ältesten deutschen Bergbaues bis ins 13. Jh.,* Berlin 1899: *über das* Igl. Bgr. Zycha: *Das böhm. Bergr. des Mittelalters auf Grundlage des Bergr.* v. Iglau I und II, Berlin 1900, Vahlen.

1. Iglau, das neben der slav. Burg Iglava als Sitz einer landesfürstl. Praefektur und daher nach Jireček (Cod. juris Boh. I S. 82) *selbst als Haupt einer Provinz zuerst 1174 und zuletzt als soleher noch 1214 erscheint, muß zwischen 1214—1227 von der Provinzialgerichtsbarkeit eximiert worden sein, was in der Handfeste stillschweigend vorausgesetzt wird und aus dem sonst unbegreiflichen Fehlen eines Praefekten von Iglau in einer an die Iglauer sich richtenden Urk. v. 1227 sich ergibt. Die dadurch erwiesene numerische und polit. Kräftigung der jungen deutschen Gemeinde war hauptsächlich eine Folge des bereits 1227 blühenden Bergbaues, in welchem Jahr König Ottokar I. die Wahrung der Rechte des Petrus v. Iamnitz vor allem dem Gerichte seines Iglauer obersten Beamten und der Igl. Berggeschworenen empfahl, so daß das Igl. Bgr. bereits zu externer Bedeutung gelangt erscheint. Als oberstes Gericht in Bergsachen hat es Ottokar auch 1238 betrachtet und 1234 selbst in Iglau Recht genommen. Als Weistum der Berggemeinde um die Mitte des 13. Jh. in die 1. Handfeste der Stadt (A) aufgenommen, setzt es eine — vollends wenn man es als ein in Iglau entstandenes Recht annehmen wollte — sehr lange Entwicklung voraus. Mindestens muß man die Anfänge in die letzten Jahrzehnte des 12. Jh. zurückversetzen, wenn man auch seine Elemente als aus der Fremde übertragen wird betrachten müssen.*

Für die Heimat der deutschen Kolonisten in Mähren zuerst bes. unter dem Markgrafen Wladislaw, 1197—1222, unter K. Ottokar I. beziehungsweise Wladislaw, Heinr. v. Mähren, K. Wenzel I. (wohl bes. deutscher Bergleute) und Ottokar II. wird für ältere Kolonisation (bis Anfang des 13. Jh.) hauptsächlich der Niederrhein gehalten. Wenn sich auch (Tomaschek, Deutsches Recht in Österr. S. 80 ff.) *flandrisch-wallonische Elemente im Igl. Stadtrecht deutlich nachweisen lassen und die Kaufmannskolonie in Iglau wohl aus niederrhein. Elementen bestanden haben mag, so weist doch Zycha, die vorherrschende Meinung, daß fränk. Bergbau und fränk. Bergrecht vom Rhein und Main ostwärts bis nach Schlesien, nordwärts bis an den Harz und über Meißen nach Böhmen, Mähren und Oberungarn gezogen sei, zurück, da den geringen Ähnlichkeiten zwischen dem Bergrecht des Harzes und dem Freibergs — das mit Iglau die größte Verwandtschaft zeigt — bedeutende, ja wesentliche Unterschiede gegenüberständen. Er findet die Grundbestandteile des Igl. und Freiberger Bgr. in den Alpenländern (bes. in Urk. über den Silberbergbau um Trient 1185—1213, auf dem Zessenberg 1185—1216, den*

Massanischen Statuten aus dem 13. und beginnenden 14. Jh.). Und wenn man schon die — weil nicht erweisbare — Einwanderung deutscher Bergleute aus den Alpenländern direkt nach Iglau nicht annehmen wolle, kämen die größtenteils den Alpenländern direkt oder indirekt entstammenden Bergleute des böhm. Bergbaugebietes zunächst in Betracht, da in den Sudetenländern mindestens seit 1213 deutscher Bergbau im Anfang des 13. Jh. weit verbreitet war. Freiberg könne man endlich zum mindesten mit demselben Recht als die Tochter wie als Mutterstadt Iglaus betrachten. Seine Bitte an Iglau um Mitteilung des Gesamtrechtes deute die Erinnerung an die Herkunft des Freiberger Rechtes an und war sicher nicht an die eigene Tochterstadt gerichtet. Der Ausbau des Bergrechts in Freiberg sei sicher auf derselben, den Alpenländern entstammenden Grundlage erfolgt wie in Iglau, bis im 14. Jh. in Freiberg das kodifizierte Iglauer Bergr. aufgenommen wurde. —

Ein Einfluß des — nach Ausweis vieler slav., vom Bergbau herrührender Ortsnamen in den Sudetenländern und Oberungarn — gewiß vor und wohl einige Zeit neben dem deutschen bestehenden slav. Bergbaues auf den deutschen, muß mit Rücksicht auf seinen primitiven, nicht in die Tiefe dringenden u. nicht gewerkschaftlichen Betrieb für ausgeschlossen gelten, wie ja auch die technischen Ausdrücke des deutschen Bergbaues keinerlei slav. Einfluß zeigen.

*2. Nach der alten und allgemeinen Tradition (*Peithner, „Versuch einer natürlichen und polit. Geschichte der böhm. und der mährischen Bergwerke", Wien 1780) *begann der Bergbau Iglaus und zwar wie überall nicht durch bergm. Schürfen, sondern infolge eines zufälligen Fundes auf dem Altenberger Zug im W. der Stadt auf landesherrl. Grund, der „gefreit" d. h. jedermann zu Schürfversuchen und dem Finder gegen gewisse Leistungen zur dauernden Ausbeute überlassen wurde, hängt also nicht mit der kolonisatorischen Tätigkeit der bei Iglau begüterten Orden des hl. Johannes von Jerusalem und der deutschen Brüder zusammen, da sonst das Fehlen grundherrlicher Gerechtsame in den ältesten Statuten nicht verständlich wäre. Geistlicher Besitz war hier an den Bergwerken nicht beteiligt. Beim Tausch der Iglauer Kolonie (nebst dazugehörigen Dörfern und Mautstellen) gegen Trebitsch seitens des Markgr. Přemysl 1234 (1240 wieder landesfürstl.) war das Bergwerk nicht mit inbegriffen.*

3. Die Größe des Bergbaugebietes und der Bergmannskolonie bis zur Mitte des 13. Jh. ist unbekannt, war jedenfalls nicht bedeutend, sollen doch (Sternberg I S. 50) *1278 auf dem ältesten und bedeutendsten Kuttenberger Revier (dem Kublik) nur 300 Bergleute angesessen gewesen sein. Der Ertrag muß gleichwohl trotz mäßigen Reichtums der Gänge, groß gewesen sein, da sich König Wenzel I. bei seiner Aussöhnung mit seinem Sohne Ottokar, für die Übertragung der Markgrafschaft Mähren als Gegenleistung nur den halben Ertrag der offenbar durch Silbereinlösung wichtigen Münze von Iglau ausbedang.*

4. Die Berggemeinde besaß selbständige Organisation und eigenen Wirkungskreis, die dem Landesfürsten geschworenen Grubenamtleute, Berggeschworenen, bildeten unter Vorsitz des Bergmeisters, des grund- und regalherrlichen Beamten des Landesherrn (bis in die Mitte des

13. Jh.) das regelmäßige Berggericht und setzen in Fragen der Ordnung auf dem Berg Recht. Diese Beamten verteidigten die Rechte des Regalherrn, so die Stadtgeschworenen unter Vorsitz des landesfürstlichen (Stadt-) Richters und die der Gewerken, die zugleich Bürger waren und mit der Kaufmannskolonie die Stadtgemeinde bildeten (s. **gesworene** der stat). *Diese beanspruchen für die Bürgerschaft die Bürgerlehen und gegen das eigentl. Recht des Königs, daß diese sich nicht verliegen, ferner auch die Überscharen. Die beiden letzteren Ansprüche bekämpft Wenzel in den* Const. II 2, 5 u. 6.

5. Von höchster Wichtigkeit für die Entwicklung des Iglauer wie des Freiberger Bgr. war es 1. daß auf landesherrlichem Grund gegraben wurde und dadurch ursprünglich grundherrliche Rechte des Landesherrn als regalherrlich aufgefaßt wurden und die ursprünglich vom Landesfürsten als Grundherrn erteilte Bergbaufreiheit gleichsam als vom Regalherrn geforderte Pflicht von jedem Grundherrn verlangt wurde. (S. Bergregal *und* bergfreiheit). *2. daß die Bergleute nicht Slaven, sondern Deutsche waren, die als mit voller Autonomie ausgestattete Kolonisten ihrem slavischen Berg- und Landesherrn frei gegenüberstanden. Wie das „deutsche Recht" wurde bes. das Bergrecht als ihr persönliches, von ihnen selbst zu findendes Recht betrachtet, nach dem zu leben ihnen grundsätzlich zugesprochen war,* (Zycha I, 1—46).

6. Verbrieft erscheint das Igl. Bgr. zugleich mit dem Stadtr. in der zwischen 15.—24. Aug. 1249 unter Anwesenheit K. Wenzels I. und seines Sohnes Ottokar II. entstandenen Igl. Handfeste (U—A.). *Aus dieser ging die verlorene Quelle des von den vier Söhnen Zmils von Lichtenburg der Stadt Deutschbrod verliehene Stadt- und Bergrecht v. 1278 (gedruckt von Sternberg, Jireček, Boček, Emler, Čelakovsky) hervor.*

Etwa zwischen 1265—1280 erfolgte auf Grund der Autonomie Iglaus, bekräftigt durch das Insiegel der Stadt die zweite, vom Stadtrat veranlaßte, durch einige Verbesserungen und Ergänzungen ausgezeichnete Stadthandfeste B. (U—B).

Unter Weglassung des Stadtrechtes und der privilegialen Form, um einerseits eine verläßliche, mit der jüngeren Rechtsbildung übereinstimmende, viele praktische Fragen regelnde Grundlage für Entscheidungen zu haben, als auch als Gesamtweisung an ansuchende Städte, ließ der Stadtrat, sicher nicht durch einen Regalbeamten, sondern durch den Stadtnotar (wie bei U—B) *das* D I R I. Fassung (§ 1—27) *wahrscheinlich im letzten Jahrzehnt des 13. Jh. (in den Const. schon benützt) herstellen. Original nicht erhalten. Die Abschriften stammen von dem nach Freiberg gesandten Exemplar her. Eine zweite Fassung des* D I R (Ia) *liegt vor in einer, wahrscheinlich als Rechtsweisung für eine fremde Stadt (wohl Kuttenberg) bestimmten, wegen eines Formfehlers aber zurückbehaltenen, mit dem Bürgersiegel versehene Aufzeichnung. Sie enthält außer textlichen Abweichungen gegenüber I zwei Zusatzartikel. Ib ist eine wohl durch die Kuttenberger durch Umstellung der 2 Zusatzartikel und zahlreiche Abweichungen veränderte und selbst 1363 weitergegebene Form der von ihnen von Iglau an Stelle von Ia erhaltenen Fassung in einer* Freiberger Hs. Cod. Z. *Sie zeigt wiederholt Benützung der Const. —*

Die III. Fassung (in einer Brünner Hs. aus der Mitte des 14. Jh. und einer Iglauer Hs. v. 1370) *zeigt ohne Scheidung des Stadtr. und Bergr. 11 weitere Artikel und bildet die Grundlage für das jüngere Freiberger Bergr. —*

Const. Als erster und letzter suchte König Wenzel II. (1283—1305) seiner Neigung für die Rechtswissenschaft folgend, auch weil bei der weiten Verbreitung des Iglauer Bergrechtes, das diese so geheim hielten, die Lage günstig war, ein allgemeines Landesbergrecht zu kodifizieren, ließ sich etwa 1295 den magister Goczius von Orvieto, utriusque juris tam canonici quam civilis professorem idoneum *kommen und durch ihn die* Constitutiones juris met. Wenceslai II. *oder eigentlich* „jus regale montanorum" *abfassen. Das Original scheint nicht erhalten zu sein und war wohl (nach I 5, 10) in der kgl. Kammer aufbewahrt, jedenfalls nicht den Kuttenbergern überreicht worden, nicht für diese allein, sondern* montanis per regnum Bohemie universis *waren sie bestimmt. Daher ist die Bezeichnung der Const. als „Kuttenberger Bergordnung" (Wagner, A. Schmidt u. a.) unrichtig. Nach selbstgewählter Systematik werden darin sämtl. Artikel des* D I R I. Fassung (§ 1—27) *verarbeitet: auch die Igl. Handfeste B oder auch noch A lag dabei vor. Zycha vermutet, es sei zur Herstellung der Const. wohl den Iglauern ihr Recht abverlangt* (entlichen) *worden. Praktische, offenbar Kuttenberger Bergleute wurden zu einer Enquête zugezogen, wie zahlreiche Rügen gegen Praktiken der Urbarer, Bergmeister, Steiger, Metallkäufer und gegen Mißbräuche bei Mutungen, Verleihungen usw. bezeugen. Der König selbst nahm wohl persönlich Einfluß auf die Redaktion. In blumenreicher, etwas breiter lat. Sprache wird der Stoff möglichst systematisch geordnet, mit reichlichen Zitaten aus dem röm. Recht wie mit Arabesken verziert, im IV. Buch der erste Versuch einer Kodifikation des röm.-kanonischen Prozesses für ein weltliches Gericht im Mittelalter gemacht. Die Abfassung fällt infolge der Erwähnung des Regierungsantrittes Wenzels in Polen u.* (II 4, 14) *der Münzreform von 1300 zwischen 1300 und Wenzels Tod 1305. Eine Wiener Hs. des 16. Jh. gibt das Jahr 1303 an. Trotz mehrfacher Reformversuche im XV. und XVI. Jh. blieben die längst veralteten Const. bis zur Einführung des jetzt geltenden österr. Berggesetzes (von 1854) in Kraft.*

Trotz der in den Const. wiederholt sich äußernden Eifersucht des Königs gegen den Iglauer Oberhof und dem Gebot, daß die Kuttenberger nicht an diesen, sondern an die kgl. Kammer appellieren sollten, beriefen sich diese nach wie vor selbst in solchen, durch die Const. entschiedenen Fragen nach Iglau, wo die Const. schon 1325 bekannt und dann durch Johannes von Gelnhausen (als Stadtschreiber in Iglau zwischen 1390 bis 1404 tätig) ins Deutsche übersetzt wurden. Die Iglauer benützten jetzt für Entscheidungen und Rechtsmitteilungen vielfach die Const. und noch 1589 wurde ein Prachtkodex mit lat. Text, deutscher und tschechischer Übersetzung von Joh. Hynconius dem Iglauer Stadtrat gewidmet.

7. Verbreitung des Iglauer Bergrechtes, a) Entstehung des jüngeren Freiberger Bgr. Während in Freiberg zw. 1297—1307 ein umfangreiches Stadtrecht zustande kam, gelang nur ein

mangelhafter Vorentwurf des Bergrechts und dem Rat des Bergmeisters folgend, sah sich diese berühmte meißnische Bergstadt zur Bitte an Iglau, der obersten Autorität in Bergsachen, um Rechtsmitteilung offenbar bald nach 1307 gezwungen. Nachdem Freiberg schon vorher in den Besitz von D I R Ib *gelangt war, erhielt es nun die III. Fassung und aus der Vereinigung des älteren Freiberger Rechtes mit dieser entstand 1346—1375 das jüngere Freiberger Recht.*

b) Das Deutschbroder Stadt- und Bergrecht v. 1278, gegeben von den 4 Söhnen Zmils (wahrscheinlich des Erbauers der Feste Lichtenburg) — es gewährt die von ihrem Vater gegebenen Rechte und Freiheiten „aucta et emendata“ *— ist eine Bearbeitung einer älteren von Zmil v. Lichtenburg herrührenden, aus der Igl. Handfeste A hervorgegangenen Vorlage. Sie ist aus der Igl.* U—A *und nicht etwa aus einer allmählichen Zusammenstellung des in Iglau beobachteten Brauches entstanden, wie die wörtliche Übereinstimmung u. vielfach noch gleiche Anordnung wie in* U—A *beweist* (Zycha I 66ff.).

c) Dem Haberer Steig folgte mit der Eröffnung von Bergwerken u. Iglauer Kolonien auch das Igl. Bgr., seit 1255 Kuttenberg (auf landesfürstl. Grund wie in Iglau), 1261 (zuerst genannt) Kolin u. 1289 Czaslau; in beiden letzteren, wohl sicher Iglauer Kolonien, übt Iglau einige Zeit noch das Vermessungsrecht und bezog daher den Ertrag der Bürgerlehen; 1272 erwirbt es das Vermessungsrecht über die Bergwerke in Ausk und in denen, die zwischen diesen und Iglau etwa aufkommen.

Unter Wenzel II. wird die Neustadt apud Chrudim antiquam *mit Igl. Bgr. bewidmet.*

d) Über die Aufnahme des Igl. als allgemeinen Bergr. nach Schlesien vgl. Steinbeck I S. 53ff. *1271 erhielt Troppau für die Bergwerke in Bensch von Ottokar das Igl. Bgr., 1273 erbittet sich das Kloster Kamenz vom Herzog Heinr. v. Münsterberg das böhm. = Iglauer Bgr.*

e) Das Igl. Bgr. bildet die Grundlage für das Oberungarns und damit für das gesamte ungar. Bergr.

Im slav. Oberungarn, z. T. auch in Siebenbürgen weisen zahlreiche Namen wie Kuttenberg, Schüttenhofen, Lukawitz, Iglo, Neudorf (in der Zips, urspr. Iglahaza 1297), die beiden letzteren wohl von Iglau kolonisiert, Tajova (nach der Thaya) Rabenstein (wohl nach Rabstein in Mähren), Mittelberg (in Siebenbürgen, wohl nach dem bei Deutschbrod gelegenen gleichnamigen Berge) auf die Herkunft dieser, besonders durch Bela IV. (1235—1270) nach Abwehr der Mongolengefahr begünstigten deutschen Kolonisten Ungarns hin. Das deutsche Schemnitzer Berg- und Stadtrecht in seiner jetzigen Gestalt beruht auf einer erst (kaum vor dem Ende des 14. Jh.) entstandenen deutschen Übersetzung der Iglauer U—B *und zwar* Stadtrecht Punkt 2 (Igl. U—B § 1), 3 (2—8. 10. 12), 4 (14), 5 (15 bis 20, 23—26), *der inhaltlich jüngere Teil des Bergr. neben originellen Satzungen ungefähr in gleichem Umfang eine Verarbeitung folgender §§ des* Igl. Bergr. Punkt 3 (DIR § 15), 15 (19), 16 (25 u. 26), 17 (21); *aus welcher Fassung des* D I R *dies stamme, läßt sich nicht genau feststellen, zwar fehlen die Zusatzartikel der II. und III. Fassung, doch liest es oft wie die III. 1327 erhielten die Kolonien des*

Gründener Bodens das Iglauer durch Verleihung des Schemnitzer Bergr. an den Oberhof Göllnitz. Dann kam es hier selbst, mit Zugrundelegung des Schemnitzer Bergr., um 1400 zu einer Aufzeichnung. Unter dem Namen Kuttenberger wurde das Iglauer Bergr. 1328 an Kremnitz verliehen und bildet so den Ausgangspunkt für die Kremnitzer BO *von 1492 und 1512 und da auf den 3 genannten oberung. Bergrechten die ungarische* BO. *Maximilians v. 1575 beruht, so bildet das Iglauer Bergr. die Grundlage der ungarischen Berggesetzgebung.*

f) Schon im 13. Jh. war der Grund zur Alleinherrschaft des Igl. Bgr. in den böhm. und zur Vorherrschaft in den angrenzenden Ländern gelegt, obgleich der Iglauer Bergbau sehr bald von dem unerhörten Bergsegen Kuttenbergs weit übertroffen wurde und endlich ganz erlosch und damit die letzten Kenner des Bergr. verschwanden. Das 14. Jh. brachte der Stadt den Vollgenuß der gewonnenen Autorität. 1303 wird Symonsdorf im Czaslauer Kreis, 1311 Kolin, 1325 Schüttenhofen mit Igl. Recht bewidmet, 1331 Choteboř darin bestätigt, 1345 die Berge von Jamnitz für ihr Bergwerk in Schicken damit bewidmet und den Iglauern daselbst durch Karl IV. das Vermessungsrecht zugesprochen. Wohl manche Berggemeinde mag damit wohl noch bewidmet worden sein (so wohl Kuttenberg und Eile, doch ist von vielen nur der Rechtszug nach Iglau nachgewiesen so von: Römerstadt, Reichenstein, Mesritsch, Triesch, Sternberg, Patlaun, Pilsen. Karl IV. sagt 1345: de omnibus et singulis montanis cuiuscumque metalli per totum regnum Bohemie in dubiis sentenciis ad civitatem Jglaviensem civesque ipsos pro habenda vera et justa sentencia recurritur (Emler IV N. 1600, Zycha I S. 104). *Um 1500 nennt der Rat selbst sein Gericht* „das hochste recht in diesem kuniglichen regimenth, Bgr. Nr. 92 u. 111; *und 1514 sagen die Gewerken von Medl über Iglau: daß sie anderswo in diesem Lande nirgend Recht zu suchen wissen denn in Iglau, wo für jedes Bergrecht im Königreich die Hauptstelle ist und der Hauptsitz,* Bgr. N. 86,2. *Mit dem Niedergang des Iglauer Bergbaues und dem Übergang des Bergbaues in grundherrlichen Betrieb erlahmte die rechtbildende Kraft: durch den Grafen Schlick, den Herrn von Joachimstal wird 1518 für sein Bergwerk im Konradgrüner Tal fast wörtlich die Annaberger* BO. *eingeführt und sie gewinnt immer mehr Boden in den böhm. Ländern. Bald überflügelte der Oberhof Joachimstal den Iglauer. Über den Kampf zwischen diesem neuen „deutschen" (= sächischen) mit dem alten Iglauer-Kuttenberger, „böhmischen" Bgr. und die endgültige Regelung, vgl.* Zycha I 113—123.

Dis sin di bergrecht, di von allirerst, do bergwerck funden wart in Behemen unde in Merhern, von den burgern von der Ygla unde von den eldesten bergluten bestetiget unde beschriben sin unde vorsigilt mit der stad unde der burger ingesegil, ein iczlichem bergmanne czu vorlisen unde czu gewinnen DIR I geben wir (von Iglau) zu erkennen, das wir unser bergrecht allein im kunigreich czu Behm gebrauchen u. mittailen, Igl. Bgr. N. 108. Lieber Herr, geruht zu wissen, dass wir auf Eisenbergwerke kein Recht haben, sondern nur auf Gold und Silber, Igl. Bgr. N. 86, 4. Idoch so habe wir warhafticleich vornomen, wie das gancze perkrecht mit

der auslegunge widerigen sinnen vorirret und betrubet sei, umb das der leute gedechtnuss krank ist — so seczen wir mit disem gebote ewicleich czu weren, das die urborer, die gesworn, die richtere und di perkmeister nicht anders richten sullen, denn als in unsern rechten begriffen ist, und mit guten siten, die nicht wider unser recht sein, pisher gehalden ist. Const. I 5, 8 u. 9. Darumb wir wollen in disem puch, das sunderleich heissen sal kunigs perkrecht, allen gebrechen des rechten erfullen, und was do in dem alten rechten czweiffels ist gewest, das wollen wir pas entsliessen u. wollen ein leutere lere des perkrechten idem manne geben. Const. Einleitung § 3. Und darumb so mus man von ersten wissen, das das pergrecht entweder es ist, wi man ein ding gewinnet ader wi mans beheldet ader wi mans widerprenget ader wi mans minnert. Const. II 1, 1 Hier. hebet sich an das privilegium des koniges Wenczlaw vom perkrecht czu deucze. Const. Überschrift in E.

Berg-regal. *Das Igl. Bgr. ist das älteste, das sich auf der Verbindung von Bergregalität und Bergbaufreiheit, der Grundlage des modernen deutschen Bgr., erhebt. Während ursprünglich der Grundherr im Besitze der bergherrlichen Gerechtsame war und der Staat nur ein Abgabenbezugsrecht besaß, wurde aus letzterem ein kgl. Verleihungsrecht gegenüber dem Grundeigentümer (2. Form: Grundeigentümerbelehnung) und endlich 3. Einzelverleihung jeder Grube direkt an den Finder (Finderbeleihung).* Zycha. ältestes Bergr. Abschnitt I—III und VI. *Das rasche Zusammenwachsen von Bergregalität und Bergbaufreiheit wurde besonders dadurch gefördert, daß in Iglau (wie in Eile, Mähr.-Neustadt, Kuttenberg, Freiberg) der Landes- zugleich Grundherr war, so daß die grundherrliche Beleihung des Finders als staatliche, die grundherrliche Aufsicht als staatliche Kontrolle aufgefaßt werden konnte. Die im Interesse des Königs (Erhaltung) und der Bergleute (Nichterhöhung der Abgabe) gelegene Organisation des Bergbaues wurde dann auch auf Privatgründe ausgedehnt, die der Bergbaufreiheit anfangs widerstrebenden Grundherrn durch Anteil am Ertrag abgefunden. Die gänzliche Loslösung des Bergbaus vom Grundherrn erfuhr aber eine Rückbildung, so daß schließlich derselbe Zustand erreicht wurde wie im Sachsenspiegel, regale Belehnung des Grundherrn, der jedoch die bisherigen Formen der Finderbeleihung beobachten mußte, Vogtei des Grundherrn, die seit dem 16. Jh. keiner regalen Belehnung mehr bedurfte.* U—A (Zycha, Ältestes Bgr. S. 78) *wahrscheinlich für den Bereich eines, vom mähr. Landesfürsten gefreiten Berges niedergeschrieben, nennt wie* U—B *daher keinen Grundeigentümer, das Verleihungsrecht des Urbarers* (§ 1) *bezieht sich nur auf das gefreite Gebiet. Erst das* D I R (§ 5, 6, 13 Herrenlehen, 25 *und direkt* 26) *hat ein allgemeines, regales Finderbeleihungsrecht zur Grundlage. Am schärfsten kommt die Regalität in den* Const. II 2, 15 *zum Ausdruck, wo das kgl. Gesetzgebungsrecht in Bergsachen auf das Kammereigentum an den Bergwerken gestützt wird. Schon vor* U—A, *schon 1227 haben die böhm.-mähr. Landesfürsten das Bergregal ausgeübt, nicht ohne Widerspruch der Grundherrn. Die Regalität war urspr. ein im Reich längst überlebtes, im Osten noch lebendes Zehentbezugsrecht, dann Grundeigentümerbelehnung, dann in der 2. Hälfte des 13. Jh. durchgeführte Finder-*

beleihung. (1258 hat der kgl. Beamte auf der Lichtenburger Herrschaft Deutschbrod plenariam facultatem — porrigendi quoslibet montes sive meatus, Emler Regesta Boh. et Moraviae II N. 195). *Sie ist in ihrer definitiven mittelalterl. Form keine tschechische Einrichtung, sondern zum mindesten durch die deutschen Bergleute ausgebildet, das Wort Urbar in der Sonderbedeutung „Bergwerksabgabe" bis ins 15. Jh. nur in den böhm. Ländern und den durch das böhm. Bergr. beeinflußten: Schlesien, Polen und Ungarn, erst seit dem 15. Jh. auch anderwärts üblich. Übertragung des Regals durch das Reich an Böhmen scheint nicht stattgefunden zu haben. König Albrecht erhebt dem König Wenzel II. gegenüber Anspruch darauf, muß ihn aber nach dem unglücklichen Krieg von 1305 im Frieden ausdrücklich aufgeben. Durch die goldene Bulle Karls IV. ist das Bergregal den böhm. Königen dauernd gesichert. Eine bedeutende Einschränkung der Erträgnisse des Bergregals erfolgte seit Karl IV. durch Steuern* (s. diese), *Beschränkung des Silbereinlösungsrechtes der Krone, durch Fristungen und Bergfreiheiten, die fast die ganzen Bergwerke in grundherrliche Gewalt brachten. Mit dieser Entkräftung der staatlichen Macht in Böhmen bes. seit der 2. Hälfte des 15. Jh. ergreifen auch auf kgl. Bergwerken Bürgermeister und Rat der kgl. Bergstädte auch in Bergsachen die Jurisdiktion über die Bergleute und verdrängen z. Teil die unmittelbar regalherrliche Verwaltung außer in der Verwaltung der Urbar, so in Kuttenberg und Iglau, in welch letzterer Stadt alle Mutungen des 16. Jh. bei Bürgermeister und Rat angebracht werden.*

2. Rechte aus dem Bergregal: a) vorbehaltene Mineralien sind seit dem 13. Jh. unbestritten Silber und Gold, die niederen Metalle galten zwar als de jure dem König zustehend, doch wird an dieser Rechtsanschauung nicht festgehalten. In der goldenen Bulle Karls IV. werden als regal erklärt: universae auri et argenti fodinae atque minerae stanni, cupri, ferri, plumbi et alterius cuiuscumque generis metalli ac etiam salis, *im Bergwerksvergleich von 1534 werden „aus Gnade" die niedern Metalle und im Max. Vergleich auch Alaun, Kupferwasser und Schwefel den böhm. Ständen überlassen, 1556 zuerst von Ferdinand eine Verleihung auf Steinkohlen im Saatzer, Leitmeritzer und Schlaner Kreis erteilt. b) Verleihungsrecht s. Verleihung. c) Aufsicht über die Produktion nur zur Verhinderung einer Benachteiligung des Regalherrn durch Hinterziehung oder Versäumung seines Anteils (durch Nichtbau) d) Finanzielle Rechte = Urbar im weiteren Sinne und zwar 1. Urbar im engeren Sinne (s. d.) = der 8. Korb des gewonnenen Erzes in natura. 2.* $^1/_{16}$ *von den Lehenschaften (außer der Urbar von diesen, da* lgl. Bgr. Nr. 23, 3 *die Urbar der Königslane erwähnt wird, die also, wie regelmäßig, verlehenschaft war) außer von Lehenschaften in Bürgerlehen und in den sogenannten „Erbgebirgen",* Const. I 16, 2 und II 2, 15 *und zwar* $^1/_{16}$ *von der Lehenschaftsförderung vorweg abgezogen, nicht etwa von der an die Verleiher der Lehenschaft abzustattenden „Eigenschaft", da* Const. II 2, 15 *das 16tel auch in den* lanei regales und superfluitates (*Überscharen*) *gefordert wird. Vgl.* lgl. Spruch N. 17. *3. vorbehaltenes Abbaurecht an den 2 Königslanen (je einer zu beiden Seiten des vermessenen Berges an dessen*

„endelsten Lehen“ *anschließend und an den Überscharen, die nach* U—A § 14 und U—B § 22 *den Bürgern (Stadtrat), nach den* Const. II 2, 5. non obstante Iglaviensi constitucione *dem Regalherrn, endlich nach der* Joachimstaler B O. von 1518 (*aus der* Annaberger von 1509 Art. 24 *übernommen*) *je zur Hälfte den Anrainern zufiel. 4. Mitbaurecht an jeder Grube* („$^{1}/_{32}$ *des Leihers“, um das sich 1405 der König, der Münz- und der Kuttenberger Hofmeister, alle 3 als angebliche Leiher stritten, bis es dem letzten durch Entscheidung Iglaus zugesprochen wurde, und zwar ist es nicht Besoldung des Beamten, sondern ein Teil der Urbar. Man vgl.* D I R § 13, 1; Const. II 1, 5 und II 2. 15; *über den Streit* Spruch Nr. 22. *5. Eine Schicht im Schmiedeneuntel* (D I R § 14, 1, Const. II 2, 15, Spruch Nr. 20. 30, 5. 36, 2. U—B § 10 und Const. III 1, 9.) *seit nach Ausscheidung der Schmiede aus der Gewerkschaft und Entlohnung nach Art anderer Arbeiter, die Gewerken das früher den Schmieden zugewiesene Neuntel an sich zogen und den normalen Gewerkenteilen gleichstellten* (Zycha, Ältestes Bgr. S. 103). *Die übrigen 3 Schichten des „Schmiedeneuntels“ wurden nicht von sämtlichen Gewerken abgebaut, sondern veräußert und so von eigenen Gewerken abgebaut. e) Recht der Edelmetalleinlösung s.* **Wechsel.** *Der Nutzen des Bergregals, für den König Wenzel* Const. III 6, 13 *dem Himmel mit aufgehobenen Händen dankt, war bedeutend. Kuttenberg lieferte damals der kgl. Kammer jährlich 10 000 Mark Silbers; König Albrecht verlangt von König Wenzel die Urbar von 6 Jahren oder 80 000 Mark.*

bërg-richter *stm. Bergrichter. Neben dem ordentlichen Gericht (in welchem der Urbarer, bezw. der Münz- oder Hofmeister oder statt dessen in Stellvertretung des Königs der Kämmerer oder Unterkämmerer Richter ist) fungiert in geringfügigen Bergangelegenheiten entweder der Bergmeister oder der Bergrichter mit wenigstens zwei Berggeschworenen. Er wird an des Urbarers Stelle von diesem mit Zustimmung der Gewerken eingesetzt.* Kein urbarer hat das recht einen richter czu seczen uff einem berge ân der gewerken willen, D I R 15, 2. Wir seczen auch, — das weder die urborer weder der richter, den si seczen, kein perggerichte hegen oder besiczen sullen, es sein denne czu dem minsten czwen scheppfen kegenwortig, Const. I 4, 4; *vgl. auch* D I R 23a, (2). *Der Bergrichter verschwindet (zuletzt* Const. I 6) *im 14. Jh. Vgl.* **bërg-gericht.** Er soll nach Const. I 6: nicht recht gericht vorkeren; er soll sich mer halden nach des rechten geseczen denn noch seinem willen (1), *eher* einen schedlichen hinlassen *als* einen unschuldigen toten (2), sich samklich erpiten reichen u. armen gleich in iren notdurften; auch sol der richter gute siten haben u. stetigkeit volkumener leute; auch nimmer den, di do krigen, seinen mut offenbarn mit seinem antlicze (3); er soll auch clug sein, das er alle dink, di vor im geschehen, lasse durch einen schreiber von wort czu worte in ein puch seczen mit guter geczeugnusse der gesworn, di do pei sein. Und czuvoraus sol er mit fleisse di urtel beschreiben lassen, di man geschoben hat in der gesworn morgensprache. Es sullen auch alle acta, als si sich han angehaben, pei im bleiben (4), er sol an dem anfange, als er sich des gerichtes underwindet, fur den perkscheppen sweren, als vor geredet ist von den urborern, u. sol alle die artikel, die in dem

eide der urborer begriffen sein, unczubrochenlich halden u. beschirmen (7) ab der richter mit imand sache hett, ader sein vater ader muter ader pruder ader swester, so sol er — nicht czu gerichte siczen; wenn es ist schedlich, wo man under eim vordachten richtere kriget (8). — teidinge umb aberslich, gechrecz u. ä. — schol man auf dem perge vor dem perkrichter oder vor dem munczmeister taidingen, Igl. Bgr. Nr. 105.

bërg-scheppe, -scheppfe, -scheffe *swm. Bergschöffe s.* Grimm D Wb. 1, 494f., jurati montanorum, *die Grubenamtleute außer dem Berg- oder Schichtmeister mit dem sie (Steiger, Schreiber, Zimmer- und Hutleute) das (niedere) Berggericht bilden, welche dem Regalherrn den Eid treuer Amtsführung geschworen haben,* Const. I 5, 2 *und* Bgr. Spr. Nr. 65, 6 *nimmt ihnen der Kämmerer oder die Schöffen (Stadtrat?) den Eid ab, nicht der Münzmeister, nach* D I R 13, 9. Const I 3, 3 *und einem Kuttenberger Privileg von 1329 der Urbarer; denn die regalen Einnahmen hingen in hohem Grade ab, ob der Hutmann die Beiseiteschaffung noch nicht verzehnteter Förderung verhinderte, die Zimmerleute frische Anbrüche nicht verdecken ließen und dergl. Sie setzten in internen, die Ordnung auf dem Berg betreffenden Fragen Recht unter Vorsitz des Bergmeisters* (U—A § 17 *mit* U—A, *Schluß der Bürgerfreiheiten) und fungierten als regelm. Berggericht. Die oberste autonome Rechtsetzung war aber in den Händen des Stadtrates unter Vorsitz des landesfürstl. Richters, die Berggeschworenen wirkten nur als Berater mit. Vgl.* **gesworene der stat.** — U—A, *Schluß der Bürgerfreiheiten:* Darnach wollen u. gepieten wir, was di scheppfen unser stat und di perkscheppfen durch gemainen nucz schicken u. seczen, das schol von allen unvorruckt gehalden werden. — Igl. Bgr. Nr. 14: doruber ward geteilt, das di scheppen von der stat (Czukmantel) u. nicht die scheppen von dem perkwerk czu dem purgerlehen recht haben. Di selben scheppen auch von der stadt schullen perge messen u. nicht di perkscheppen. — Nach Const. I 4, 2: alle urborer — sullen fur unserm camerer u. fur unsern pergscheppen offenlichen sweren —. ingesigel d. b. IV 14, 2.

Die b. *sorgen mit dem Urbarer für die Ordnung auf dem Berge, insbesondere den Lebensmittelverkauf* (Const. I 3, 7; I 5, 14) *und üben bei Bauten baubehördl. Funktionen* (Const. I 5, 15. Spruch N. 23. *Nach Ansicht der Iglauer* (Bgr. Spr. N. 101) *ist die Ernennung der* b. (*Grubenamtleute*) *nur dann alleinige Sache der Gewerken, wenn diesen wie in Iglau und Kuttenberg ein Privileg hierzu erteilt worden ist.*

bërg-schreiber *stm. a) regal- oder grundherrl. Schreiber, Unterbeamter der Urbarschreiber, von den Urbarern* (Const. I 8, 5) *ernannt, besorgen die laufenden Aufschreibungen in den lokalen Urbarämtern auch die Verrechnungen der wöchentlichen Kost von Bauen der Urbarer. Nach der* Joachimst. B O., Teil 1, *fungiert neben dem Zehentner als ein Unterbeamter ein Gegen-* (*Urbar-*) *schreiber und ein Bergschreiber.*

b) gewerkschaftlicher = Grubenschreiber, der die Verrechnungen führt, Igl. Bgr. N. 78a. Um kost von tailen auf perkwerk mag ein gesworner perkmeister oder ein gesworner perkscriber (*in E daraus*

grubenschreiber korrig.) auf einen igleichen man wol gesten u. geczeugen, Igl. Bgr. Nr. 113, das man einem manne umb dieselbe kost nicht dorf vuergepieten, er sei gesessen oder nicht, sunder alle tag vurt man in wol vur den richter; und wes in der perkmeister oder der perkschreiber (*E daraus grubenschreiber verbessert*) uberczeugen, das schol er alczuhant mit phenningen oder mit guten phanden vorrichten, Spr. N. 114. Als underpergschreiber auf dem Kuttenberg des Peter Schobers von Igla czeiten u. grubenschreiber uber sechs gruben pei her Thoma Wollfals czeiten *war Johannes v. Geilnhausen tätig, ehe er (1357—1378) Registrator Karls IV. wurde.*

bërg-teiding *stn. Weinberggericht:* Die bergmeister sollen auch jährlichen 2 offene Percktbadung halten, eines am St. Georg, das andere an St. Lorenztag, Chlum. VII 1; Wir rugen auch, dass czwei Percteiding schollen sein in einem jare, eines des nechsten suntages nach sent Jorgen Tage — u. dez ander des suntages vor sent Lorenzentage, Chlum. VIII 4.

bërg-teil *stn. gewöhnl. kurz* teil *genannt, sind, wie* Zycha, Ält. Bgr. S. 137—150 und I 238—252 *gegenüber der älteren, neuerdings von Opet und Ermisch wieder aufgenommenen falschen Ansicht ausführt, nicht reale, räumlich begrenzte Teile des Grubenfeldes noch ideale Teile des Berggebäudes — bei Nichtbetrieb z. B. auch gegen den Willen des Besitzers tritt Heimfall an den Regalherrn ein, überhaupt entscheidet über Verwertung und Verwaltung der Grube die Majorität der Gewerken — sondern die aus dem gemeinschaftl. Zusammenwirken (Werken) der Gewerken hervorgegangenen Anteile an der Bergbauunternehmung, Ertragsquote, Mitgliedschaftsrolle, heute Kux. Obgleich es räumlich abgegrenzte Teile des Grubenfeldes gab — die 6 Lehen: 2 Königs-, 2 Bürger-, 2 Herrenlehen; in den 7 Lehen selbst Lehenhäuern überlassene Teile — so haben diese doch mit den Gewerkenteilen nichts zu tun. Schon im 12. Jh. nicht bloß im Iglau-Kuttenberg-Freiberger Bgr. erweisen sich die Teile als ideale 1. weil sie* ($^1/_8$, $^1/_{16}$, $^1/_{32}$) *durchaus nicht mit dem Grubenfelde (7 Lehen zu 7 Klaftern, oder in Goslar 13, je 13 Fuß von einander abstehende Gruben) stimmt, 2. weil man sich nicht denken könnte, welcher reale Teil dem Verleiher* ($^1/_{32}$) *und Grundherrn* ($^1/_{32}$) *zugesprochen würde, da die realen Teile doch sicher nicht gleichwertig und gleicherzhaltig sein könnten; 3. weil im* Igl. Bgr. *auch — dann ganz unerklärlich — Teile an Stollen vorkommen; 4. weil das Grubenfeld selbst durch Vergebung und Einziehung von Lehenschaften den Umfang beständig wechselte; 5. da die Förderung aus allen, durch die Gewerkschaft selbst abgebauten Anbrüchen der Gruben wie auch die von Lehenhäuern eingehobenen Ertragsquoten (Eigenschaft) zusammengeschlagen und je nach Größe der Teile an die einzelnen Gewerken aufgeteilt wurden und deshalb die Zuweisung eines einzelnen Raumes an die einzelnen keinen Sinn gehabt hätte. Die richtige Deutung der scheinbar für reale Teile sprechenden Stellen siehe* Zycha I 242—244 (*„Vermietung“ nach dem* Freiberger Bgr. A § 2, locatio, conductio, aussaczunge u. besteunge nach Const. III 6, 12, *Verleihen* D I R § 24 *eines Zweiunddreißigtels oder mehr, ferner über* Const. I 15, 4 *und* Igl. Bgr. N. 90, 2). *Die Stelle* D I R § 24 *lautet*: Ist das ein man siner teil iht vorlihet einem andern manne, is si

an bergen, stollen, lehen adir lehenschaften — *wenn dieser* sîner eigenschaft nicht engebit, er vorlust mit rechte sîne lehenschaft. — Const. I 15, 4: *wenn einer sich um Arbeitslohn pfänden läßt, muß er nicht bloß die Pfändungskosten zahlen, sondern* es sol sich der perkmeister underwinden aller seiner teil, wo er sie hat, u. sol davon peide den smiden und auch den mitgewerken genug tun. *Da können die Teile nur in derselben Grube gedacht sein, da der Bergmeister* (Const. I 7, 23) *dies Amt nur in einem Bergwerk versehen darf, doch sind deutlich Anteile am Schmiedeneuntel und andere Teile gemeint. Nach* Igl. Bgr. N. 90, 2 *hat ein Mann von einer Frau* $^1/_{16}$ *einer Kiesgrube gekauft und für die ihr noch zu zahlende Summe von* 200 schock gross *dieses und sein eigenes Sechzehntel verpfändet, da die Grube aber infolge eines (zur Erweichung des Gesteines) gesetzten Brandes verbrannte, borgte er sich vom Bergmeister Geld aus mit den Worten*: vorleget mich mit gelde zu dem geweltigen von meinen teilen = *borgt mir soviel, als auf mich mit meinen* $^2/_{16}$ *zum Gewältigen der Grube kommt. Über* Freiberger Bgr. A § 22. Freiberger Urkdb. I S. 11. Trient R. Cod. Wang. S. 323 Note 68, S. 448 und 446) *vgl.* Zycha, Recht des ält. deutschen Bergb.

2. Die Zahl der Teile betrug 4, 8, 16 oder 32 (auch im alpenl. Bergr. z. B. auf dem Berg Zessen, in Trient, doch kommen auf Zeiring in Steierm. 3, 6, 11, 12, 18 und 36tel, im Freiberger $^1/_3$ *des Regalherrn vor) in Iglau sind jedoch diese Teile zusammen nur* $^8/_9$, *da das Schmiedeneuntel außerhalb der Normalzählung steht (s. d.). — Viertel und das Schmiedeneuntel scheinen urspr. die Einheiten gebildet zu haben (nach* Const. I 16, 2 *soll die Ausbeute nach 4 Schichten geteilt werden), doch müssen schon damals Zweiunddreißigstel abgeteilt worden sein wie* $^1/_{32}$ *des Verleihers und Grundherrn (Ackerteil) sowie die Abstimmung nach* $^1/_{32}$ *beweisen. Diese Zweiunddreißigstel und die 4 Schichten des Schmiedeneuntel bilden dann die Einheiten und also auch die Zahl der Gewerken. Bauen mehrere z. B.* $^1/_{32}$ *oder eine Schicht des Schmiedeneuntels, so stellen sie der Gewerkschaft gegenüber nur einen Gewerken dar, als deren Vertreter der Veräußerer der Schicht oder des Teiles gilt. Für diese Unterteile eines kleinsten* ($^1/_{32}$) *Bergteiles (oder einer Schicht des Schmiedeneuntels) kommt seit 1327* (Emler III Nr. 1400) *der Ausdruck Kux vor. Indem später diese Kuxbesitzer selbst die Rechte von Gewerken erhielten, erscheint deren Zahl auf 128 erhöht. Nach Agricola (1556) hätten* patrum memoria metallici Snebergi primo diviserunt in 128 partes, *welche Teilung dann nach Joachimstal und von da nach Böhmen übertragen worden sei. Die Nebenlehen erscheinen in Viertel und diese in deren Schichten geteilt* (Emler III 31 *wird* $^1/_{16}$ *in* laneo civili *genannt.*)

3. Verurkundung der Teile oder Bücher über die Mitglieder der Gewerkschaft kennen die Iglauer Quellen nicht. Mißbräuche, wie sie Const. III 6, 8. (etliche pose leute sein gewont, das sie in neuen funden (*die noch keinen Bergmeister haben*) mer teil vorkauffen, denn si doselbist haben — darumb *soll sich der Käufer die gekauften Teile* czuhant vor den gewerken in heissen aufgeben u. auflassen vor den vorkaufern und Const. II 1, 13 *wird aus demselben Grunde bestimmt*: das der erste emphaher (*eines Ganges*) sol einen igleichen

aus den gewerken mit seinen teilen nennen, u. sol auch keiner teil doselbist haben, denn den er hat genennet) *gerügt werden, führten erst an der Wende des 15. und 16. Jh. in Sachsen zur Forderung der Bergbehörden: 1. nach erfolgter Beleihung ein Verzeichnis der Gewerken zu überreichen und 2. in einem Gegenbuch nur jene als Gewerken aufzunehmen, die bis zur ersten Rechnung Zubuße gegeben. Dasselbe gilt für spätere Teilveräußerungen.*

4. Die Art der Übereignung durch Auflassen und Einweisen läßt den Teil (wie heute den Kux) als unbewegliche Sache erkennen. Ob er auch als solche beim Erbgang behandelt wurde, muß unentschieden bleiben.

5. Der Teil ist unbeschränkt übertragbar und kann veräußert, auch ver- und gepfändet werden, ohne daß die Mitgewerken es hindern können, während in der Goslaer Ordnung v. 1471 Verkauf und Verpfändung von Bergteilen an die Zustimmung des Rates geknüpft ist.

Die Übereignung des Bergteiles infolge von Kauf (z. B. kostete $^1/_{16}$ *der Grube auf dem Schustcrplatz in Kuttenberg und* $^1/_{16}$ *an einem Bürgerlehen 1311 300 Schock Gr.), Tausch oder Schenkung geschieht durch Auflassung (Resignation) in die Hände des Vorstands der Gewerkschaft, der dann den Erwerber investiert, einweist:* Wer auch eczliche teil, von was sachen das sei, auflest, der sol diselben aufgeben den perkmeistern, das si den, der si nemen wirt, in di teil weisen, als recht ist: ader der, den man einweisen solde, sol der teil darben u. mag auch nicht bewern, das er ichtesicht rechtes habe, man hab si denne aufgeben u. sei darein geweiset, Const. I 7,21, *in neuen* funden, *wo kein Bergm. ist, soll dies vor den Gewerken geschehen,* I 6,8; wann weder der kauffer weder der geber [!] behalden kein recht in den gekauften ader gegeben teilen, di sein in denn vor dem pergmeister vor den vorkauffern ader gebern aufgeben, und mugen si nicht beclagen vor dem richter, wie wol si sie anreden mochten, umb das in di teil nicht aufgeben sein. *Die Veräußerung mußte übrigens nach deutschrechtl. Weise durch Übergabe eines Angeldes bekräftigt werden, die den Charakter eines Wandels annehmen kann:* Doch lassen wir si (kauffer ader vorkauffer *bei Rückgang des Kaufes)* âne wandel, es were denn iczund etwas hantgift daran geben; u. wenn das geschicht, der den kauf nicht halden wil, so sol vorlisen der kauffer das, das er geben hat, ist es aber der vorkauffer, so sol er es czwifach widerkeren, wiwol nichtesnicht von der hantgift geredt ist, Const. III 6,5.

Die Übereignung kann auch verbrieft werden, Igl. Bgr. Spr. 89,3. *die daselbst* 89,2 *abgelehnte Ab- und Zuschreibung im Gegenbuch wird in der Joachimst. Bgr. gefordert, nur muß sie* (Art. 94) *und* Annaberger BO. *innerhalb 4 Wochen nach Abschluß des Geschäfts geschehen, sonst ist der Gegner an den Vertrag nicht gebunden. Teile konnten auch gepfändet, jedoch nicht die Ausbeute verboten werden* (Komerung), *da durch letztere dem Gewerken der Fond zur Bezahlung der Kost entzogen worden wäre, der dadurch befriedigte Gläubiger sie aber schwer gezahlt hätte. Dies ergibt sich aus* D I R 21. Const. I 7,15. III 5,7 *und* Schemn. Bgr. Punkt 17. Freiberger Bgr. § 35 *vgl.* **vorbieten.**

Der Bergteil war ferner ein gesetzliches Pfand für den Arbeiter, der für ihn gearbeitet hat, auch ein Objekt selbständiger Besteuerung. Spekulation in Bergwerkswerten; Verkehr mit Teilen, später Kuxkränzelei, brachte viele Mißbräuche mit sich.

bërgung* *stf.* = gemezzener berg: in einem iczlichen gebirge das bergung haisset (*Zusatz in 1b*) mit namen nicht mer stollen beschreiben sin wenne czweier hande, D I R 2.

bërg-volk *stn. Bergleute*: pirgvolk im Hriesengrund, Traut. Chr. 122. das b. uns geneme machen, Const. I 2, 1. I 5, 15.

bërg-freiheit *stf. Bergbaufreiheit und Rechte eines gemessenen Berges.* in welchem brief der her Christof Sylber ein ganze pergfreiheit verschrieben hat uber das goldpergwerk zu Glesendorf, die grosse Pinge genant am Gülden Rehorn mit allen bergrechten, Traut. Chr. 227. ferner sollen auch alle inwoner und pawende gewerken sampt allen denen, die solchem perchwerke zu gutem handlen mit zufürung allerlei victualien auf all unsern und des königreichs gründen inmassen ander pergstedte aller zölle, maut und auflage frei und vor meniglich unvorhindert sein, 253. *s.* bergvereiunge. *Als Ortsname*: das stetlein die Birkfreiheit, Traut. Chr. 224. dem berckstettlein, genant die Pergfreiheit unterm Gülden-Rehorn am wasser Aupa gelegen, 227. zur kirchen auf der Bergfreiheit, 281 (*an einer späteren Stelle*: in der Freiheiter kirchen, 282), 336. uber die brücke zur Jungenpuchen, welches man itzt die Pirgkfreiheit nennt, 132.

bërg-vreiunge* *stf.* = *Bergbaufreiheit. Die Umgestaltung des ganzen Landes zu einen einzigen gefreiten Berg hängt mit der Finderbeleihung zusammen. Das Interesse der Bergleute, sich der Willkür des Grundherrn zu entziehen, ging mit dem des Königs zusammen, durch Blüte des Bergbaues die Urbar zu erhöhen. Die Grundherrn wurden durch Vermessung der 2 Herrenlehen, das Ackerteil und 1/3 der Urbar mitinteressiert und entschädigt. Die* b. *gelangt in der 2. Hälfte des 13. Jh. mit der Finderbeleihung zum Abschluß, bis sie wieder durch das Eindringen der grundherrl. Vogtei und deren Lostrennung von der regalen Finderbeleihung stark eingeschränkt wurde (doch weitaus nicht so wie in Schlesien) I. Pflichten des Grundherrn: 1. Schürfen und Gewinnen von Metallen ist jedem Bergmanne vom Grundeigentümer zu gestatten*: wann imand hoffenunge hat czu dem perkwerk — so underwindet er sich einer breiten czu einer silbergruben czu machen in einem freien felde, do idem manne umb u. umb czimlich ist czu arbeiten u. ercz czu suchen, Const. II 1, 3. *Nach* Igl. Bgr. Nr. 26, 2 *darf der Grundherr nicht*: vias et semitas de novo factas vel faciendas ad dicta montana tendentes — inhibere. *Wie es scheint durfte sogar auf dem unter Haus und Hof gelegenen Grund gegraben werden, in Kuttenberg wurde in der Stadt selbst gebaut*, (Sternb. I S. 52 *und* Igl. Bgr. N. 52, 5 *und* 59, 4 *liegt das Bergwerk* „zum prun in unsers herrn des kunigs haus"). *Erfolglose Arbeit oder Auflassung des Baues verpflichtet nicht zur Wiederherstellung des früheren Zustandes; wenigstens steht nichts davon in unseren Quellen. 2. Duldung der Anlage von Kauen auf 16 Hofstätten*: Ein iglicher gemezner (newer) perk schol behalden czu recht sechczehen hovestet, U—B 9. Es ist

czu wissen, das ein iczleich perg in dem erbe, darinne er gemessen ist, âne imandes widerrede 16 hofstete noch pergrechte beheldet u. also vil weit u. breit czu irer vichweide, als ein mensche mit einem pogen eins geschisen mag, Const. II 3, 1. (Daruber) bescheide wir also, das di gewerken aus sechczen hofsteten mugen eine machen oder czwo oder mer czu fleischpenken, czu protpenken oder eine padestuben, das stet an in. Wil aber imant aus der maze der 16 hofstete des vorgenanten gepeudes icht pawen, das mus her mit des hern gunst tun, des das gut ist, Igl. Bgr. Spr. 27. — bescheid wir also, das ein icklich gemessen perk schol 16 hofstete vrei haben; u. darinne mag man schenken pier, met u. wein. Und di schollen ordenleich gepawet sein pei der czeche, das mugen gewandern peid mit wegen u. sust ân alle hindernisse. Und schullen haben czu irer viechweide um und umme sich also verre, als ein man mit einem pogen geschiessen mag von der czeche, Spr. N. 28 und 29, 3 und 4. Unde also vil gemessener berge legin in eins erbestollen marscheide, also manch sechczen hofestete [beheldet der stolle] D I R 8, 2. *Der tiefste Erbstollen* sol als oft 16 hofstete behalden, als vil perge dem selben stollen czugeschicket sein, Const. II 4, 24. *3. Gewährung von Hutweide bis Bogenschußweite im Umkreis, s. die obigen Zitate; 4. Holz zu Schacht- und Stollenbauten unter Tag hat der Grundherr dem gemessenen Berg unentgeltlich zu gewähren, wenn er Wälder besitzt.* Igl. Bgr. N. 23, 6; *ferner* D I R 26, 2. Von bergwerkes friheit: was dasselbige bergwerck holczes bedarff in den gruben, das sal im der herre nicht weren, er si geistlich ader werltlich. — Const. II 3, 2: Darnoch von den welden desselben erbes, darinne der perg gemessen ist, sullen die pergleute alles das umbsust nemen, das alleine notdurft in den silbergruben. *Jüngere* Igl. Sprüche (N. 26, 3: wenn alles holcz, des die bergleute dorfen in der gruben und in den stollen under der erden u. ober der erden czu rinnen u. czu kawen, das sol in der herre geben. — Spr. 96, 2: Aber der herre, auf des gute das perkwerk leit, der muss alles das holcz, das man in di gruben darf u. czu den kauwen, geben, ab hers gehaben mag.) — *ziehen auch den Bedarf für die Kauenbauten und für Holzkohlen für die Schmiede und Hütten in die Abgabepflicht des Gutsherrn. Im Bergwerksvergl. von 1534 wird wie im* Igl. Bgr. *die unentgeltliche Holzlieferung nur für „Schächte, Fundgruben und Stollen, was sich zum Auszimmern unter der Erden gebührt“ und „soviel sich auf des Herren Gründen das Holz erstrecken mag“ gefordert, dagegen müsse das Holz zu Häusern, Schmelzhütten und zum Kohlenbrennen von den Gewerken gekauft werden doch zu einem billigen Preis, der allenfalls behördlich geregelt wird. 5. Freier Weg und Steg; bestehende Wege dürfen vom Grundherrn nicht gesperrt werden,* Igl. Bgr. N. 26, 2. — *6. Erst der Max. Bergwerksvergl. von 1575 verlangt vom Grundherrn Wasserfluß zu gestatten, durch Benützung der Privatwässer für Künste, Aufbereitung- und Hüttenwerke und zwar gegen Bezahlung. 7. Hütten = Erzmühlen und Schmelzhütten dürfen nach Igl. Bgr. ohne Entschädigung für Grundbenützung gebaut werden, wenn der Grundherr das Ackerteil erhält, sonst muß der Grund käuflich erworben werden. Bestehende Mühlen, die zu Aufbereitungswerken umgewandelt werden, zinsen weiter, wenn bisher.*

Igl. Bgr. N. 26, 4. *Zins von Kauen und Hütten und regale Verleihung von Hütten kommen in Böhmen erst spät auf. Weder die Const. noch Karl IV. 1351, erst K. Wladislaw verfügt nach* Sternb. I S. 81 *über einen Hüttenzins in Kuttenberg. Nach dem Max. Bergwerksvergl. soll der Grundherr Poch- und Hüttenwerke entweder selbst errichten und gegen Zins benützen lassen oder zinsfrei durch die Gewerken errichten lassen.*

Auch von den smelczhutten, di gesaczt ader gepawet sein in dem selben erbe, si sullen von nimande getwungen werden, czins czu geben, wann di vorgabe di heisst pergfreiunge, Const. II 3, 3 (= haec praerogativa dicitur montanorum). — 8. *Die angesessenen Bergleute genießen volle Freizügigkeit, Verkehrs- und Abgabenfreiheit ihrer durch mannigfache Privilegien auch von Abgaben an den Landesherrn befreiten Güter und unterstehen dem Gericht des Königs oder dessen, dem es der König empfiehlt*: Insuper de judicio ipsius montis et de aliis diversis, que sunt in monte, dominus ipsius terre se intromittit, Igl. Bgr. N. 23, 5, quia dicti montani possint residenciam capere in locis et emere necessaria, ubicumque videbitur ipsis melius expedire tamdiu, donec facultas ipsis aderit, ibi domos edificare in montibus penes czecham, N. 26, 1. *Der Erwerb von Bauerngütern war ihnen gestattet und führte zur Erlassung der Residenzpflicht. Durch den Bergwerksvergl. von 1534 werden sie der grundherrlichen Gerichtsbarkeit und bäuerlichen Abgabenpflicht unterworfen, behalten aber ihre Freizügigkeit und freien Güterverkehr. II. Rechte des Grundeigentümers: 1. die zwei Herren- bez. Abteslehen, 2. das Ackerteil, 3. Ein Drittel der Urbar, 4. erst spät: Ersatz für Bergschaden durch Haldensturz und Einschlagung von Bauen. (Vgl. darüber* Zycha I 176—193).

bërg-vrid, bërc-vrit *stm. stn.* Bergfried, Turm einer Burg,* Alex. 10192. daz bercvrit schiere was bereit, 10196. mit perfriden, W—B. *Hohes Lied,* 4, 4. ich wil seczen jaspensteyne deine perfride (ponam jaspidem propugnacula tua) Js. 54, 12. *turmähnlicher Elefantensattel:* ich hân vernomen — daz vil helfande tragen vil bercvride und daz die sîn wol beriht mit geschozze, Alex. 19893.

bërg-wërk* *stn. meist* gemessener berg, „gebirg", „silbergrube" *genannt, Bergwerk:* dem, der das perkwerk verleihet, U—A 16. Das die Urbarer mit wissen der scheppfen schullen das p. halden, U—A 17. do si (die gewerken) das p. enphangen haben, Igl. Bgr. Nr. 32, 2. Und freimarkt sal ein iglich neugefunden bergwerk haben, N. 30 und 32, 3. als ein gemeiner vorleiher — aller seiner p. — auf dem egenanten p. czu Pilsen, N. 29, 1. weg u. stege, die do gingen czu dem obgenanten b., N. 26, 2. aber hetten die molen, e sie czu dem nucz des bergwerks gekart wurden, icht geczinset, denselben czins solden die bergleute auch leiden, N. 26, 4. wenn ir p. podenlos ist u. nicht sol hat, N. 47, 2 *und sonst* Traut. Chr. 253.

bërgwërks-vergleich, -vergleichung, *a) Ferdinandeischer von 1534, in tschech. Sprache abgefafst. Auf einer mangelhaften Übersetzung des Peter Stierba beruhen mehrere Drucke, so der von* Schmidt I, S. 163 ff., *vgl.* Sternberg II, S. 244 ff. *daselbst* II, 235 ff., *über dessen Geschichte, vgl.* Steinbeck I, S. 158 ff.: *1. Die niedern Metalle (Messing, Zinn, Eisen, Blei, Quecksilber) werden ganz dem*

Grundherrn überlassen; 2. auf bestehenden Gold- und Silberbergwerken fällt der halbe Zehent dem Grundherrn zu (der halbe und der „Wechsel" bleibt dem König), ihm auch die Vogtei und das Belehungsrecht gegen Anerkennung der Bergbaufreiheit, — nur der Zehentner und Silberbrenner soll des gemeinsamen Interesses wegen von beiden bestellt werden —, 4 Erbkuxe (= Ackerteil), Verpflichtung der Herrschaft, Holz zu Bauten unter Tag umsonst, über Tag zu einem (allenfalls behördl. zu bestimmenden) billigen Preis abzugeben. Ein beschränktes Aufsichtsrecht über Beschwerden der Bergleute gegenüber dem Grundherrn kommt dem König zu, der sich freie Hand vorbehält neuen Silber- und Goldbergwerken gegenüber. 3. Bestehende Fristungen und Freiheiten bleiben bis zum Erlöschen in Kraft, dann findet der Vergl. Anwendung. Dieser wurde Landesgesetz für Böhmen, für Mähren wurde durch Ferdinands Generalbegnadigung und Fristung der Bergwerke in Mähren von 1562 (Schmidt 3, S. 12) *der Zehent auf 6 Jahre ganz erlassen, grundherrl. Verleihung nach der Joachimst. BO. (1548) durchgeführt. Silber und Kupfer sollen in die Münze nach Prag oder Kuttenberg zur Einlösung abgeführt, Gold gegen 1 w. Groschen vom Lot frei verkauft werden dürfen. b) Maximilianischer von 1575. Der deutsche Originaltext gedruckt bei* Schmidt 3, S. 293 ff. (*vgl.* Sternberg II, 304 ff. *und* Steinbeck I, S. 180 ff.) *Er ist eine Abänderung, besonders aber Ausführung von a). 1. Der König verzichtet nicht nur auf die Hälfte, sondern noch auf ein Viertel des Zehents für 25 Jahre; 2. der Silbereinlösungspreis wird bestimmt; 3. die 4 Kuxe seien nur dann der Herrschaft zu verbauen, wenn diese das zu Grubenbauten unter Tag nötige Holz wirklich besitzt, sonst nur 2; 4. Klagen gegen den Grundherrn sollten an den Obermünzmeister gerichtet werden, der sich beim Scheitern von Vergleichsversuchen Belehrung beim Landrecht zu holen hat; 5. Die Freiheiten der kgl. Bergstädte werden bestätigt und bes. auf die Privilegien von Kuttenberg, Bergreichenstein, Eile und Knin verwiesen. 1628 wird dieser Vergleich auf Mähren ausgedehnt.* — a. 1580 Traut. Chr. 253.

bër-haft *Adj. I. fruchttragend, fruchtbar* alsô der süeze tou die erde bringet b., Alex. 1639. der lenze — die erde bringet b., 8374. *2. schwanger* von minne und rechter liebe kraft wart die frouwe b., Alex. 748. von des engels worte kraft ein reine magt wart b., 2016; W. v. W. 683. 2785.

be-richen (be rîchen, be-rîchsenen) *swv. beherrschen:* von dir (Betlahem) get aus ein laiter (*Führer*), der da berichet mein volk Israel, T—B. Matth. 2, 6. do Poncius Pilatus bericht Jude (*Landpfleger von Judäa war*), Luk. 3, 1.

be-richt *stmf. 1. Bericht, Belehrung. 2. Einrichtung eines Hofes, Gerätschaften, 3. Vertrag, gütliche Beilegung, Versöhnung.* 3. die bemelt taylung und bericht ist geschehen, Igl. Stb. V 182 c.

be-richten *swv. Praet.* berichte, *Part.* berichtet u. bericht, *in* richte *bringen, ordnen, gestalten, bestellen, einen Streit schlichten, einen* b. = *unterweisen, versehen mit* (*Gen. der Sache oder doppelten Akk.*) *bezahlen, befördern, verleumden:* wie man b. (*es einrichten*) müge, daz wir blîben bî êren, W. v. W 1755. daz er daz lant biz

her nâch grôzen êren hât bericht (*verwaltet*), 7665. dô gar diz lant was bericht nâch kristen orden, 7835. die tische und sitze berihte man mit rehter phlihte, 1451 f. din phert — heizet berihten sâ, 6288. hab ich des, vrouwe, von in wer (*die Gewähr einerseits*), ob ich sie vür iuch bringe her, und sie berihtent iht, daz dekein übel an in geschiht? 6045. der (Krist) sol mit sîner güete berihten ir gemüete, daz — = *ihren Sinn so wenden, daß* — 6735. die czwitracht beteidingt und beriht sind, Stdb. v. Brüx N. 353. des toufes ich im berihte (*gebe ich ihm*), W. v. W. 3296. wenn er hatz angenomen u. selber beriht u. beczalt hat, Igl. Bgr. N. 80, 3. reflex. = *sich in den rechten Stand setzen, ausrüsten, sich friedlich vergleichen, sich losmachen von* (*Gen.*): und uns gutlich einten u. berihten, Mind. d. Egerl, S. 35. die sich rîcheit flizzen in hôher schœnheit melde berihten sich ze velde, W. v. W. 7294. dâ (zur hôchgezîte) sollten zuo berihten sich al ir hêrren, 6972. daz ze der verte (*Reise zum Hoftag*) rîlich im ieglich man berihte sich, 7005. er berihte sich mit rîcheit siten, 7023. wol berichte sich der vremde rote gar mit ritterlicher koste ze dem turnei, 7286 f. Dornach berihtet er sich mit dem hl. leichnam unseres herren (*ließ sich „versehen“*), Hier. 137, 7. manig mensch, das sich in dem latein nicht b., kond. Solil. 1, 14. durch eczlicher sachen willen, daraus wir uns nicht kunnen b., Igl. Bgr. 1, 1. *ausrüsten:* heizent sie sich berihten mit uns die hervart phlihten, Alex. 2745. ze strîte b. 7194, 23858. ze wer b., 11974, 4214. wol man sich berihtet sach, 4372. schif her b., Alex. Anh. 654. *einen Zwist schlichten*: daz trûwe ich schiere hân bericht, Trist. 2464. *erzählen:* daz (mêr von Tristan) — hât meisterlich berichtet Gotfrit von Strâzburc, Trist. 14. daz sie in b. kunde, wâ von daz wære, Alex. 25394. waz wolt ir, her? des berihtet mich, Alex. 24531.

be-richt *part. Adj. ausgerüstet:* tûsent man wol berihter schilde, Ernst 3079. wol berichter man, Alex. 2754.

be-richter *stm.* = *Ordner, Zurechtweiser, Friedenstifter, Vermittler:* der (frâge u. antwort) solt der wirt b. sîn czwischen im u. dem gaste, W. v. W. 3359 f.

be-richter *s.* brichtig.

be-richtikeit *stf. Schlichtung, Verständnis*: ich hab gesehen u. gehôrt, daz man frouwen wîsheit jach u. in b. vil sprach ûf alle sachen wol ze râten, die wile sie wirte hâten, W. v. W. 1017.

bericht-leut* *st. Pl. Leute, die zwischen zwei Streitenden eine Versöhnung* (bericht) *gestiftet und Zeugen dieses Vertrages*: Igl. Stb. III 151 a; III 135 a V 43 d.

be-richtunge *stf. Verrichtung, Beilegung, Schlichtung einer Angelegenheit*: an dem er der b (= *Auskunft*) gert, W. v. W. 5896. durch des willen wir gewilkurt haben czu einer b. darumb = *einem Vergleich zugestimmt,* Igl. Bgr. N. 53, 21. die alle iren willen dorczu gegeben haben, das man soleiche b. czwussen in machte, das man das bergwerk also bewarte, das es nicht verturbe u. ungebawet blibe, N. 36, 1. umb alle ubelhandlung, ab die zu b. quemen, — an der puss hat der richter das czweiteil u. die scheppen das dritteil, Igl. Str. N. 276, S. 182, u. N. 308. ein berichtung und taylung ist geschehen zwischen den waysen des Engelharts huetters seligen und dem Lorencz Brünner, Igl. Stb. V 160 a.; Eg. Chr. N. 1022.

be-riechen *stv. III. rauchen*: daz er in sein haus gangen ist und mit verslossner türe und mit berochenen fewr — in begriffen hat, Eg. Achtb. II 11.

berille, barille *swm. der Edelstein Beryll, Brille.* saphire und berillen, Alex, Anh. 2011.

ber-lein* *stn. Gebärmutter, Mutterschoß*: swie daz er ieczunt was vil nach hundertjerig und daz perlein (vulva) Saren tot (*nicht gebärungsfähig*), T—B Römer 4, 19.

bermic-lich *Adj.* = berme-lich, *Erbarmen erregend.* Ach tod deiner b. tat, Hier. S. 98. 8.

berm-lîchen *Adv. Erbarmen erregend:* do sach er gar b. u. weit umb sich, Böhm. Chr. 34. der sich b. (*kümmerlich*) genert, Dal. 171, 38 (76).

ber-mûter (ber-muoter) *stf. 1. Gebärmutter, 2. Bauchgrimmen, Kolik.* 1. Worumme bin ich nicht in der permuter gestorben? W—B, Job. 3, 11. alles, das do auftut die p., Ex. 13, 12. der mich — in der p. einen (*statt* eine = *er allein*) hat gepildet, Job. 31, 15. die voulen unreinen neczil, die do ausgeen von der mitte irr p. *das Häutchen der Nachgeburt,* Deut. 28, 57. und e du ousgiengest von der p., hab ich dich geheiligt, Jer. 1, 5.

ber-mûter-munt *stm. Öffnung der Gebärmutter*, W—B., Sprichw. 30, 16.

bërn *str. I 2 hervorbringen, gebären, (Eier) legen, Frucht tragen*: man sach ê guldîn eiger bern des künec Philippus henne, Alex. 1826. wâ von die jâr niht enbernt sô sie die liute mangels wernt, Alex. 8369.

bern *swv. schlagen, loshauen, betreten*: Alexander wil sie alsô mit swerten bern, Alex. 7134. esil bern, Dal. 28, 19 (15).

bern *stn. das Losschlagen*: ûf sich ir ungevüegez bern sach man wol in beiden hern, Alex. 11 871.

bërn *stmf. aus dem* slav. berna (*tschech.*) = *Landessteuer*: Daz die purger nicht pern schullen geben. daz die purger gemainen pern, der auf daz gantz lant was geslagen, uns habent geben, Brünner Str. II 158. Und czu dem erstenmal sag wier sen (*die Brünner Bürger*) vrei von allem pern u. von aller chunigssteuer, man nem sen gemeinlich in dem lant oder besunderleich — (*von Dörfern, Meierhöfen, Äckern oder sonstigem Erbe*) noch uns noch unsern erbenchainen pern noch chain chunigssteuer noch gemainleich noch besunderleich — nimmer geben schollen, Brünn. R. II 170 (K. Johann. Hdf. Prag 1319). *Die Bürger Iglaus zahlen von ihren Besitzungen außerhalb der Stadt keine Bern, sondern bloß ihre Holden;* purger, *die außerhalb der Stadt Liegenschaften haben, müssen in der Stadt dafür Losung geben* u. ouch dorum, das dyselben purger von denselben czinsgelt nicht bern durffen geben dem fursten noch in die hervart reiten, wiewol ir holden bern geben — wann sy nicht peren davan geben, sam dy pawren tun, Igl. Str. 192. Wir haben in (*den Bürgern v. Aussig*) an sulcher summen des bern das ist an den czweiuczig u. hundert marken, als oft man in die pfligt ufseczen, 20 mark an iglicher summen abgelassen, *welche dafür der Stadt Brüx zugeschlagen werden sollen, falls aber diese Stadt die Mehrzahlung verweigert, soll ihr Niederlagsrecht an Aussig übergehen,*

Aussiger Urkdb. N. 121. die unrecht losunge oder bern oder steuer von leuten nemen, Joh. v. Igl. 7; Chr. v. Eger N. 98; v. Traut. 157. auf jedes haus einer jeden stadt in Behem 3 schock houszsteuer oder behru oder ungelt, wie man es nennen mocht, in ein jar zu erlegen, 193. 235. 328. berna = *allgemeine Sammlung,* collectio generalis *traf zumeist den Bauer und Städter, also jene, welche Zins zahlten. Der Adel zahlte von Gütern, welche er selbst bewirtschaftete oder für seinen Unterhalt bewirtschaften ließ, keine Berna. Sobald er das Gut emphyteutisch vergab, also zinsbarmachte, ward es auch bernapflichtig,* Mitt. d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XV, Lit. Beilage S. 41 (*in einer Anzeige von Jos. Emlers, Ein Bernaregister des Pilsner Kreises von 1379*). b. = *kgl. Steuer, von allen Untertanen gemeinsam entrichtet,* Linke S. 298.

bërnde *part. Adj. v.* bërn (*stv. 1, 2*) *absol. oder mit Gen. hervorbringend, fruchtbar*: Willehalm der voller tugend bernde, W. v. W. 489.

bërn-stûbe* *swf. Amtsstube, in der die Bern auf die einzelnen Steuerträger verteilt oder eingehoben wird,* Chron. v. Eger N. 49.

be-rochen *s.* **be-riechen.**

berre, perre (= **bêre**) *stswm. aus gr.-lat. pera ein sackförmiges Netz, egerländ. noch als bea:* do hat man lassen fischen mit perren u. mit henden, Chr. v. Eger N. 193.

berschaft *s.* **beischaft.**

bërsch-büchse* (bühse) *swstf. Jagdgewehr:* mit des Möllings perschpuchsen, Eg. Chr. N. 903.

bertecht, bartocht, bartecht *Adj. bärtig*: betwinge wir und drucken untter uns die bertechten pocke (wenne sich die manne noch heidenischer gewonheit hilden und trugen alle lange perte, Böhm. Chr. 8. undirtenig wir uns den purn (*Bauern*) schir unde[r] di partatin bock? Dal. 33, 25 (8, 27).

berting *stm. Klosterbruder.* do slugen die pertinge daz tor zu, Böhm. Chr. 42.

be-rubsamlich* *Adj. Ruhe, Versöhnung bringend*: gutwillige, freuntliche und b. vereinigunge und berichtung, Igl. Stb. V 52 b.

be-rûchen, be-ruochen *swv. m. Akk. pflegen, sich einer Sache annehmen*: damit der bach berucht (gepflegt) sei. Taiding v. Friedberg 6. di beruchten Stephan = *sorgten für seine Bestattung,* T—B. Btb. 8, 2. die wunden wurden dâ gebunden nâch ir nôt beruochet, Ernst 4007.

be-rüchtung *von* berüchtigen *stf. die Tätigkeit, durch die man einen in üblen Ruf bringt,* Chron. v. Elbogen 76, 31. 76, 37.

be-rûfen (**be-ruofen, berüefen**) *stv. V. u. swv. zusammenrufen, proklamieren, schelten, tadeln, refl. appellieren:* Wollt ir mich von meiner clag schrecken, des beruf ich mich mit euch an gott. Ack. 51, 1. Von sulchen beswerungen mag man sich redlichen berufen: ab der richter imand czu dem rechten heischet an dem heiligen tage ader wenn nicht gericht ist; ader ab er die mase ubertritt, wenn er rechtens helfen sol; ader ab er des rechten nicht helfen wil *und in ähnl. Dingen. Die alte Gewohnheit, daß man sich* b. *müsse,* e sich der richter umbkert czu andern sachen *und daß man nicht* getar ein fuss von danne ruren, *wird verworfen; denn*

ist das nicht genuk, das er von der stat nicht gee, ee er urteil strafe ader wenn er seinen willen darczu tut offenlich? Const. IV 20, 11 *und* IV 20, 21: ab der, der sich berufet, er sei denne mit ehafter not behindert, seine berufunge innewendig vier wochen nicht vollendet, so sol man in fur den haben. der sich nicht beruffet hat, u. wider den er sich berufet hat, dem sol er genuk tun umb seine czerunge, die er redlich getan hat. — *in* Const. IV 20, 14 *u. s. wird* berufunge *nur an den König verlangt*, sol man di sache alleine fur unser kegenwortikeit prengen, IV 20, 3: Auch noch perkrechte so sol der richter kein urteil sprechen, sonder er sol volfuren der scheppen urteil; u. ubertritt er denne darinne di mase (an eime kleinen als wol als an eim grossen, IV 20, 4). ader besweret er ettlich teil, man mag sich redlich berufen. — das peide richter u. scheppen mit allem fleise sich bewaren sullen, das si imand, di vor in kriegen, nicht sache geben, sich czu beruffen, IV 20, 4. Als oft man von dem urteil der urborer ader der gesworn ader von der richter gewalt oder von keiner beswerunge sich beruft, das man an keinen andern ader andere dann unsere kunigliche macht ader an unsern camerer furpas b. und behelfen sol; wann wir meinen u. setzen, das di perkrecht furpas mer nindert czimleicher pleiben denn in unser camer, Const. I 5, 10. *Doch half dies nichts, denn nach wie vor berief man sich auf den Igl. Oberhof in Bergangelegenheiten s.* **berg-recht.**

be-rûfunge *stf. Berufung an ein höheres Gericht, Appellation. Über Art und Weise der* b., Igl. Str. 299; *wer die* b. *innerhalb der gegebenen Frist nicht vollführt, ohne durch* ehafte *Not gehindert zu sein, verliert das Recht dazu*, Igl. Str. 325 *und oben unter* **berûfen.** *Wer das infolge der Berufung gefällte Urteil verwirft, zahlt 50 Mark Goldes Strafe*, Igl. Str. 302. Er hat sein b. iczund leicht in czehen wochen adder mer nicht vollfurt. — der dem rechten nicht gehorsam ist gewesen, hat seine b. u. sein recht vorlorn, Igl. Str. 325. Noch pergrechte so ist die b. ein tat u. clage, di do begreifet ettleiches urteiles strafunge, domit imand unrecht besweret ist, Const. IV 20, 1. *Formel der* b.: her richter, das urteil, das die scheppen wider mich gesprochen haben, straffe ich u. wil ein pessers prengen von der stat, von der ichs czu rechte prengen sol *oder*: ist das urteil gesprochen wider geschriben recht ader wider gewonliche ordenunge des gerichtes, dorumb so ist das urteil nisnicht, das wil ich redlich beweren u. beweisen, Const. IV 20, 13. *Wer sich mit Unrecht beruft hat, muß auch*, dem widersachen, als der richter schaczet, czerunge u. koste widerkeren, Const. IV 20, 15. *Wenn aber dem Berufer recht gegeben wird*, so sol der, der di beruffunge erkennet [dem, der das urteil gestraft hat] auch di czerunge heissen widerkeren u. man sol auch widerruffen alles, das noch der redlichen berufunge gescheen ist czu schaden dem, der sich berufet hat, wan als lange die b. stet, so ist nichtesnicht czu vernewen, IV 20, 16. die b. ist nichtesnicht, di man tut, ee man besweret ist, IV 20, 8. nimande sol sein eigen wille czihen darczu, das er sich berufe, sunder notige notdurft; wann di b. sol nicht schirmunge sein arger list u. poser tate, sunder ein hulfe, di unschult czu beweisen, IV 20, 10.

berûft *part. Adj.* = *berühmt*, Chron. v. Elbogen 93, 23.

be-rûglichen *Adv. in Ruhe*, Traut. Chron. 92.

be-rûgt *part. Adj. unangefochten*: das der Veit kursner den Jorgen teuffl, kursner ein berugten man schol lassen bleiben, Igl. Stb. III 327b.

berüren *swv. erwähnen:* das obin berurte sloss Brux, Stadtbuch v. Brüx N. 341.

be-rür-lich* *Adj. berührbar, dem man sich nähern kann*: ir habt euch nit genachent zu dem berurlichen (*Berge, sondern zu einem brennenden*) feur, T—B Juden 12, 18.

berunge *stf. 1. menstruatio, 2. Geburt*, Entstehung*: das in allen sachen eines zurrüttung des andern berung sei, Ack. 50, 16.

bër-vrit, bërg-frit *1. hölzerner Belagerungsturm auf Rädern, 2. zur Verteidigung gebauter, gewöhnl. steinerner Turm*: s. **bërg-vrid.**

be-sachen *swv. einrichten, bewerkstelligen*: si darûf wîslich sunnen, wie sie die stat gewunnen, das besachten mit einander, Alex. Anh. 593. ein vürste — die nahthuote besachte, Alex. Anh. 529.

be-sage *stf. 1. Wortlaut, Inhalt, 2. Anklage.* 2. der besage mag er sich entschuldigen, Prag. Rb. 86. nach besag eines artikels eines konigl. briefs, Traut. Chr. 129. 146. 265.

be-sage *stm. swm.* den valschen besagen *Verleumder*, W—B. Psalm 71 (72), 4. die menige der valschen besager, Job. 35, 9. der besager geczeugnus, Igl. B 46.

be-sagen *swv. 1. beklagen, anklagen:* wesait man = *Angeklagte* Brünn. Recht (38) (39), II 8; wiert iemant pesait um ein totslag u. welle sich unschuldigen, II 38. Ist das iemant besait wiert um ein totslag u. sich des bechent, er hab die chraft mit chraft vertrieben, daz ist notwere seines leibes, II 8. Die vor sulchem gerichten die armen sele besaget hatten, Hier. 220, 2. er mag es wol beczewgen, beweren u. b., Igl. Str. I, S. 362 *oben*. Welich lehen di (geswornen) besagen (*beschuldigen*), das si di nechsten lehen trenken mit irem wasser — D I R I § 6, 2. her besagte seine brüder umb eine böse sünde gegen seinem vater, W—B. Gen. 37, 2. das ir die mass czihen lasset, wenn si wirdig funden u. besagt ist, Igl. Bgr. N. 11, 1. u. wanne her (*der Hirte*) ymant besagt (*beschuldigt*), Igl. Str. 42. vor dem hohen gerichte b. (coram majori iudicio accusare), Igl. B 17. horen die scheppen von yn selben (*ohne Aufforderung durch den Richter*) icht in dem markte oder in dem leithause unnucze rede, di von einer leichtikeit geschit, do haben si nicht recht, einen man dorumb zu besagen; idoch sehen sie unczucht, rauffen, slahen oder wunden, da haben sie craft czu besagen, Igl. Str. I, S. 358 u. macht der geswornen czu b. u. rugen (accusandi potestatem), Const. IV 11, 8. von dem selben (*in dem zu messenden Gang gehauenen*) silber haben sie besaget u. auch czu irem eit genumen, das man pilleich einen perk messen schulle, Igl. Bgr. N. 5. Das selbe ercz ging abe in derselben czeit, das es czu der mas nicht wart besaget, N. 5, 3 und N. 5, 4 und 5. steiger, hutleut u. ander amptleut nicht verrer kraft haben czu besagen (= *Zeugenschaft zu geben*) denne also verre, als ir ampt get, Igl. Bgr. N. 116. das gesworen marscheider also vinden u. b. auf iren eit, N. 76, 5; di steiger sprachen: wenne wir haben uber der erden nicht czu b. sunder in der gruben, N. 64, 2.

sint dem malen u. die scheppen das wasser besehen u. besaget hetten, N. 66. 1. das di selben amptleut gesehen u. besaget. — als her besehen u. b. ist, N. 63, 4. het aber imant in besaget (*verklagt, verleumdet*), Ernst 965. wer in gegen iuch besagt hât, 998. dar umb sult ir sie niht b. (*beschuldigen*), Alex. 16120. daz si funden, do von si in besagten, T—B Luk. 6, 7. Joh. 8, 6. si begunden in b., Luk. 23, 2. 23, 10. um was sache er wer besagt, Btb. 23, 28. 24, 2. daz ich euch bin ze b. bei dem vater, Joh. 5, 45. Moyses ist der euch besagt, Joh. 5, 45. wenn er mich und dich dem kunige besaget, Böhm. Chr. 52.

be-sager *stm. Ankläger*: so dein b. kument, T—B Btb. 23, 35. 24. 8. 25, 16.

be-sagunge *stf. Anklage*: Und do (*vor Gottes Gericht*) der unfletigen teufel b. lange geweret hette, Hier. 219, 23. b., W—B III 85 c. valsche b. = calumnia, W—B Deut. 28, 29. czeuch verre von valscher b., Js. 54, 14. Das ist die stat der besuchunge (visitationis) alle valsche b. (*lauter Unrecht*) ist in ir, Jer. 6, 6. ab ein gefangener von unrechter b. des neyds — eingepracht wer, Olm. Stb. 89. sie (*die Gefolterten*) werden oft ir selbs u. anderer unschuldiger lente morder mit unrechter b. *ebenda.* nit wellst enphachen di b. (*nimm keine Klage an*) wider den prister, T—B Timoth. 5, 19.

be-sæmen *swv. besäen*: über ire besaamde felder zu treiben (*näml. Vieh*), Eg. Chr. 1199 S. 376. nicht die besaambte felder verwüsten, S. 377.

be-samt, be-samment, be-sampt *1. Adj. ganz*: mit gantzer meiner besampter kraft (tota mente mea), Sol. 35, 6. besamment beid naturen (utramque creaturam), 83, 27. *2. Adv. in gleicher Weise*: deine gab, die du itzunt besampt (pariter) freunden u. feinden gibst, 55, 3. der (hl. geist) von in beiden b. entspreusset, 86, 16.

be-samung *stf. Versammlung* Igl. Stb. V 256 b.

be-sarken *s.* **be-serken.**

be-satzung *stf. 1. Befestigung. 2. Besetzung eines Teiches mit Fischbrut*, 2. ein ablass (*eines Teiches*) haben auf ein gleiche b., Igl. Stb. V 39 d. nach der besaczung des gerichtes, *Eröffnung der Gerichtsverhandlung*, Igl. Stb. V 10 c.

be-saufen (be-sûfen) *stv. III. einsinken, versinken, ertrinken. trans.* verschlingen*, einschlürfen**: di erd tet auf iren mund und besôf den floz, den der trakk liez von seinem mund, T—B Offenb. 12. 16. der tot ist besoffen (*verschlungen*) in oberwindung, I. Korinther 15, 54.

be-schaffen *stv. IV. erschaffen*: wan seine (des himels) genade uns b. hat, Const. III 6, 13. die juden gelauben an einen got, der himel u. erd b. hat Joh. v. Igl. 1. *sw.* = *heißen*: wir haben unserm pfleger — befohlen und ernstlich beschafft zu genanten Czedwitzer und seinen gutern mit ernst zu greifen, Eg. Chr. 1175.

be-schaffung *stf.* = *Geschöpf.* Es wurde gefressen — ein iglich lebendig b. di ander, Ack. S. 11, 11.

be-schatzen *swv. mit schwerer Steuer, Kontribution, Lösegeld belegen; nach Zahl und Wert anschlagen*: um daz, daz si mich be-

raubt haben und beschatz ich (*schätze ich*) — 100 schock. Eg. Achtb. I 23. den künic und alle die er gevienc beschazt der hochgemuote, Alex. 23963. ir (*der Gefangenen*) weib und kindlein beschaczt werden, Eg. Chr. N. 1123, S. 300.

be-schauwen *swv. betrachten erspähen*: wie die sachen gehandelt u. beschawet werden, des solt du uns underweisen, Mind. d. Egerl. 81.

be-schauwung *stf. Betrachtung*: mit den flugeln in beschawung (alis contemplationum suarum) verbergen die Cherubim u. Ser. das antlutz vor dem, der do sitzet auf dem hohen stul, Sol. 80, 31. b. der wunden durch die geswornen, Igl. Str. (62). *Wenn ein verwundeter nicht durch die geschworenen Schöffen seine Wunden beschauen läßt, verliert er seine Rechtsansprüche*; *ebenda.*

be-schediger* *stm. Schaden-, Unruhstifter*: straßrauber und b., Eg. Chr. 1162. 1187, S. 358 f.

be-schëhen *stv. I 1 geschehen, durch höhere Fügung sich ereignen*: an einem morgen ez beschach, W. v. W. 5536. das uns dise reuplich beschedigung — gancz unbesorgt und unbewart bescheen und begangen, Eg. Chr. 1141.

be-scheide *stf. Bestimmung*: mit der b., daz — Eg. M. U. 6.

be-scheidekeit *s.* **be-scheidikeit.**

be-scheiden *part. Adj. bestimmt, deutlich, verständig*: erberige, b. leute = personae idoneae et discretae, Const. IV 2, 15. wen senden wir dar — der wese so bescheiden (*klug*), W. v. W. 6023 f. Chron. Traut. 124.

be-scheiden *stv. V. 1. trennen, schlichten, 2. zuweisen durch Schiedsspruch, 3. durch den Richter, 4. durch Testament*: 2. Erbteil, wer di mit clage wil gewinnen vor kost, di ime darauf wirt b. von den ratleuten, D I R 22a 1. b. tage = termini: Schol ymand einen man vorprengen zu b. tagen, der umb ungerichte beclaget ist, stirbt er di weill, man scholl den toten vorprengen u. ist domit ledig, Prag. Rechtsb. 126. do beschiet man in peiderseit einen tag, Igl. Str. 251. — 3. ich bescheide meiner muter 10 schock auf mein haus, Igl. Str. 324, S. 235. ein gut, — das ein piderman — vor totpetleuten beschaiden hat, 300. si wold sich an dem, des ir pruder beschiden hat, nicht lasen genugen, 233. seine dink schaffen u. bescheiden, 247, S. 140. Jôseph in der tröume beschied, Alex. 11390.

be-scheidenheit *stf. 1. Verstand, kluges Handeln; 2. Verpflichtung; 3. richterl. Entscheidung; 4. Bedingung; 5. Was zur Befriedigung eines Bedürfnisses hinreicht.* 1. b. behelt die lust bei gemach, Ack. 29, 12, sorge u. b. wonten stet an irem (*meiner Frau*) hofe 15, 5. alle weisheit, alle b., Hier. 73, 12. dîn wîplich b. (*Klugheit*) W. v. W. 1114. auch bekumt es wol der urborer b. (discrecioni urbariorum convenit), Const. I 4, 7. wir piten euer b., das ir uns des weiser machet, Igl. Str. 170. wir piten euer vorsichtige b. mit ganczem fleisse, das ir uns des weiser machet, 252 u. s. Und mein b. (mansuetudo) hat mich gemeret W—B Kön. II 22, 36. — 3. Begent die b. (= *fügt euch meiner Entscheidung*) Ack. 29, 7. — 4. di urbarer, den wir unser urbar in einer b. (certis condicionibus) u. umb ein sichern genis gelassen haben, Const. I 4, 7. aller dinge b. sint dâ (in Tyrus) mit namen ûz geleit, Alex. 9593.

die b. dem zorne stæte vorwesen sol, Alex. Anh. 1324. mâze mit b., Trist. 69.

be-scheidenlich 1. *Adj.* bescheidlich Cod. E *für* bescheiden hulfe tun Const. I 7, 16 = *hinreichende.* 2. *Adv.* die eigenschaft sal in den hantfesten — mit allen unterscheidungen (bescheidlich = distincte) geleutert werden, Const. II 4, 12. andir lehen — gefallen (*fallen zu*) deme, der recht dorczu hat also b.: den urbarern koniges lehen, den herren ir lehen, den burgern ir lehen, D I R 5, 1. si haben gelihen also b., daz si in den selben lehen czwene schacht nider schullen sinken vertiklich noch des hofmeisters u. der steiger rat, Igl. Bgr. N. 45, 4. — **lichen:** das das craft sulle haben also bescheidenlichen (*unter der Bedingung, mit der Bestimmung*), das an irem geschefte des koniges nucz u. des gebirges furderunge offinbar irscheinen moge, D I R 1. slüzzele glîch den slüzzeln, die er gedrücket vant alhie in daz wachs b., Trist. 5981.

be-scheidikeit * *stf. Klugheit*: wie er das mit listikait u. mit beschaydikait aus dem Hainzen gepracht hat, Igl. Str. (60) S. 327.

be-scheinen *swv. zeigen, zu erkennen geben. mit Acc. der Sache, Dat. der Person.* Und man im bescheinte, was Krist der name meinte, W. v. W. 362f. die vor die vlucht bescheinten (*sich stellten, als ob sie flichen*), die karten wider die antlicz u. sterclich widerstunden, W—B Richter 20, 41. jâ enweiz ich, waz ez meinet oder waz ez uns bescheinet, Alex. 662. dem küng er (Daniel) bescheinte, waz ieglich wort meinte, 955. er im bescheinete, waz die sendung meinete 1853, min sin dir daz bescheinet, waz der troum meinet 7751, er weinende bescheinet der grôzen sünde missetât, Leg. 341. den (frouwen) sie dienst mit triuwen hetten bescheinet (*erwiesen*), Alex. 3658.

be-schëmen *swv. in Schmach bringen, verletzen:* wann die ordnunge der vornunft wirt beschemt (confunditur), Const. I 2, 4. er beschemte (*warf ihm spöttisch vor*) des konigs son mit dem pade, Böhm. Chr. 52.

be-schemige *s.* **be-schœnung.**

be-schërn *stv. I 2* (ich beschir, beschar, Pl. beschâren, beschorn) *kahl scheren:* das hat bescher her czuhant an demselben tage seiner reinigunge, W—B Num. 6, 9.

be-scheten (be-schatewen) *swv. beschatten:* die kraft des Hochsten beschettent dich, T—B Luk. 1, 35.

be-schetigen *swv. obumbrare:* beschetiget (*beschirmt*) hastu uber mein houbet, W—B Ps. 139, 8.

be-schetigung *stf. Schatten,* obumbratio: bi dem — vater der licht — nit ist di vorwandelunge noch di b. der stunden (vicissitudinis obumbratio = *ein Schatten von Wandel*), T—B Jak. 1, 17.

be-scheude (be-schiude, be-schouwede) *stf. Anschauung, Anblick, Angesicht.* wir underweisen unser herczen in seiner (gotes) bescheud, T—B I Brief Joh. 3, 19. dein gepet und dein almusen sint ufgestigen in gedenkung in die b. gotz, Btb. 10, 4. dein almusen sint kumen in gedenkung vor der b. Gotz, Btb. 10, 31. nu sei wir all gegenwertig in deiner b., 10, 33. in der b. Gotes, Btb. 4, 19. ich fursach den Herren zu allen zeiten in meiner b., Btb. 2, 25. in seiner b. (*verlesen* besehend), Epheser 1, 4. in der b. euer aller (*vor*

euren Augen, wie ihr alle sehet), Btb. 3, 16. er macht gnad got in der b. aller, 27, 35. von der b. dez ratz, 5, 41, dise schickten si vor di b. der boten (*stellten sie den Aposteln vor*) und betend legten sie in auf die hend, 6, 6. er gab im (Josef) weisheit in der b., Pharaonz 7, 10. in der b. der kirchen III. Brief Joh. 1, 6 in der bescheud seiner junger, Joh. 20, 30. in der b. seinez tronz, Offenb. 1, 4 u. 20, 12. in der b. des Lames, Offenb. 7, 9. in der b. Gotz, 8, 2.

be-schickunge* *stf. Vermächtnis, letzter Wille:* Jaromir ermante in (den bruder) an sulche teilunge und b., di ir bruder Sbitynhnyew tat, Böhm. Chr. 49.

be-schidunge* *stf. Verfügung bei der* scheidunge (*Tod*), *letzter Wille, Testament:* er tet ein redlich b. an seinen leczten czeiten, Igl. Str. 324, S. 235, 248. des pergs puch, do der frawen — b. redleich beschriben u. bewart ist 291, S. 197. di b. besecz ich mit euch 247, S. 141, 326, 328. das sie weren totpetleut irer beschidung = *Testamentszeugen* 289 c, ob ir beder eleicher vater hernach mit kainer b. oder mit kainen prieffen ir erbtail, das her ir (*bei ihrer Hochzeit*) vorgelobt hat, anders imant vorschriben oder vorgeben muge, 248. der beruffte — totpetleut als vil, als er der bedurfte, czu seiner beschidung, 305 b. di b. ist auch nie vor kainem rat — gelautmert noch bewart worden, 300. das das ir leczte b. wer, 236, S. 132; 263, S. 163 u. S. 162. mein swiger hat mit wolbedachtem mut ein b. getan vor zweien gesworn scheppen, Igl. Rspr. IV. seines swehers b. (*Vermächtnis*), IV. ein furmund etwen frau Angnesen b. XII.

be-schinden *stv. I 3, Part.* beschunden *und sw.* beschindet, *1. schälen, enthäuten, 2. berauben, spoliare m. Acc. und Gen.*: ir werdet b. die egipten = spoliabitis Aegyptum, W—B Ex. 3, 22. die nakten hastu beschunden des gewandes, Job. 22, 6. das arme povil haben sie beschunden = vulgum pauperem spoliaverunt, Job. 24, 9.

be-schirmer *stm. Beschützer*: ich bin dein b., W—B Gen. 15, 1.

be-schirm-rede* *stf. Verteidigungsrede*, exceptio: Idoch ân gevere czu vorsteen, so ist ein igleich b. ein ausgenomen rede genannt, wann in der b. meint er seines widersachen willen unkreftig machen, Const. IV 7, 1.

be-schirmunge *stf. Schutz, Verteidigung:* als die namen der b. und widerrede mancherlei genannt sein, Const. IV 7, 1. so mag der antworter furlegen sein b., IV 7, 2. das auch wir unser b. u. widerrede dester fürsichticlicher geordinieren IV 2, 3. aber von denselben steten, die zu b. den vluchtigen werden ausgesundert (quae ad fugitivorum subsidia separantur), W—B Num. 35, 13. wer di b. (*im Druck falsch*: beschrinnung) virluset, den rad er virkuset, Dal. 26, 5 (4, 9).

beschit-, be-schiet-brief* *stm. v.* be-schit, -schiet *stm. u.* beschîden, bescheiden. *Testament*: mit dem beschidbrieff, da anhanget das grosser insigel der stat, Igl. Str. 305 b. der b. laut den furmunden als lange, uncz das der junge kumpt czu seinen vornunftigen iaren, czu iren guten treuen, 290 u. 305.

be-schœnen *swv. beschönigen, schön machen, sich von einem Verdacht reinigen*: *Einer, der mit Brandlegung gedroht, jedoch nicht dabei ertappt worden ist*, mag sich selbsibender beschönen, Igl. Str. B. 49. beschonter ausrede bedarf wol schuldiger man, Ack. 20, 9.

be-schœnunge *stf. Beschönigung, Vorwand*: das nicht mit b. des czimleichen unczimliches getan werde, Const. I 7, 8. Ist aber die sache emploset, so mag man si mit sotaner b. (*nicht wie in Hs. H. und im Druck* benehmunge) nicht widerprengen = velamento tali (*die Behauptung, man habe sich geirrt*) nullatenus restauretur, IV 10, 8. sie haben auf ein b. (*zum Schein*) mit rossen den roubern lassen nacheilen, Traut. Chr. 346. nun tat ich in nicht wol vertrawen, wann si mochten esz darumb an mich pracht haben zu einer beschemig (*wohl für* b.), das sie es iczund nicht thun hetten wollen und dorumb zu konigk gesant, Elbog. Chr. 159, 30.

beschreiben *stv. II 1. aufzeichnen, 2. schriftlich festzetzen, durch Urkunde überweisen, 3. schriftlich kommen heißen, 4. verbannen.* 1. wenn (*da*) du in deinen henden mich beschriben hast, so lis diselben schrift u. heile mich, Sol. 7, 6. 2. Das sint die recht, die den nufengern beschrebin sint, D I R I § 13. was in beschriben u. vorlihen ist, D I R III 30. weme des koniges gewaldiger liher — icht vorlihet — u. beschribet das, das craft sulle haben — D I R 1. *vgl. auch* Chron. Traut. 5. 4. echten lassen u. b., Brünn R II (5). wiert iemant um ein totslag beschriben, der beleib ân allen underlaz iar u. tag von der stat II 40. 3. die man besenden u. beschrîben, W. v. W. 1212. die schuld hab ich lassen b. (*schriftlich zusammenstellen*) auff einer czedl, Igl. Stb. V 273 b.

be-schreien (beschrîen) *stv. II. u. sw.* (*Praet.* beschrei, — schrê, — schrîte; *Part.* beschrien, — schrirn, beschriet, — schrit) *1. ins Gerede bringen, 2. beklagen, beweisen, 3. verkündigen, 4. bes. vom Beschreien der Übeltäter*, Grimm Wb. I 1595. *5. Durch Schreien erfüllen*: 1. so ein feuer in einem haus auskumbt über das dach u. das es beschriren (*darüber Lärm gemacht*) würd, der ist dem richter ân alle gnad 1 schock (*wandel, schuldig*) Taiding, v. Friedberg 21. kombt aber der Landtrichter nicht darzu (*zu einem ehrenrührigen Wortwechsel auf der Straße*) u. beschreit solches nicht, so sollen die wandel sie ihrem gruntherrn u. ihrem verordneten Richter heimbtragen in sein haus, Chlum. I 38. 4. b. eines Diebs mit 13 pferden, Chron. Traut. 326. 5. das die vierwinkel von ir kain (*keinem der Kinder*) ie beschrien sein — das sie die vierwinkel nicht beschrigen haben, Igl. Str. 263 S. 160, *die Lebens- u. Erbfähigkeit des neugeborenen Kindes wird darnach beurteilt*, I. Grimm R. A. 75. bekrîet schône und beschrît wart des fürsten hôchgezît, Trist. 511. durch boten wart ein hervart beschrît — ûf ein geleite zît, Ernst 3861.

be-schrôten *stv. V. Praet.* beschriet, *behauen, beschneiden*: alle, die do beschroten sind in einen schopf (*am Haupte geschoren*), W—B Jer. 9, 26. Job — zureis sein rock u. beschrit sein houbt, Job. 1, 20. ob dem weib ist lesterlich (*schimpflich*) zu beschroten oder zu beschern (*daß ihr die Haare geschoren werden*), T—B I. Korinther 11, 6.

be-schüten, be-schuten *swv. 1. begießen, beschütten, 2. bedecken, 3. überwältigen, 4. beschützen, 5. befreien, 6.* durch Aufschütten eindämmen, einen Teich anlegen*: wann si die kern = und new teich bei Pistau beschütt und beseczte (*mit Fischbrut*), Igl. Stb. III 183 c.

be-schutz-gëlt *stn.* (*v.* beschutz *stm. Beistand, Schutz*) *Bezahlung für Schutz.* Ein dorf gibt 4 schock groschen czu b., Stadtb. v. Brüx N. 196.

be-schutzunge *stf. Schutz*: under schatten meiner b. = sub umbra culminis mei, W—B Gen. 19, 8.

be-sëhen *stv. I 1. erblicken, 2. betrachten, untersuchen, 3. bedenken, 4. besorgen, für jemand sorgen, 5. mit acc. und gen. (der Sache) mit etwas versorgen, 6. refl. sich umsehen.* 4. daz er (der amptman) besæhe die stete, daz man darinne vaste hete alle gesetze unde reht, W. v. W. 4101 f. Wann es ist gut in disem teile (*beim Erzverbieten*), das man armen leuten besihet (providere), di ettwenne nicht purgen gehaben mogen u. haben andere wo nicht czu nemen, domit sie ire teile pawen u. vorkosten nur von dem selben ercze, Const. III 5, 6. so meinen wir unsere perkleute leuterlich u. genediclich czu b. (providere), das iderman ân des andern schaden in seinen greniczen genuk habe III 6, 13. 6. doch er sich wol under in besach, W. v. W. 7235.

be-seligen* *swv.* beare, *glücklich machen*: des himels — gnade — uns beseliget hat, Const. III 6, 13.

bësème, bësme *swm.* **bësem** *stm. Besen, Zuchtrute.* daz haus — gereinigt mit pesemen und gezirt, T—B Matth. 12, 44.

be-senden *swv. rückumlautend = kommen lassen*: die man b. u. beschrîben, W. v. W. 1212. ir hêrren sie wolde b., 6373. sîn herren mit briefen er besande, 64. Kâedîn was besant, Trist. 332. die wurden alle besant, 516. roten, die er mit brieven mohte besenden, Alex. 9913. do besanten wir den alten rat und baten sie, das si uns underweisten des urteils, Igl. Rspr. I.

be-serken, -sarken *swv. in den Sarg legen*: Isôt — gebalsemet und beserket wart, Trist. 6590.

be-setigen *swv. satt, zufrieden machen*, besetiget sein = *zufrieden sein*, Chron. v. Elbogen 72, 18. 87, 41. 93, 7.

be-setzen *swv. rückuml. 1.* b. *mit Menschen bevölkern. 2. Pächter, Lehensleute z. B. auf ein Gut setzen. 3. ein Gericht zusammensetzen. 4. bestimmen, durch Zeugen feststellen*. 5. umlagern, festhalten. 6. eine Sache mit Geld = es darauf anwenden. 7. einem etwas vermachen. 8. Ersatz zusagen*: 4. Das bekenntnuss besaczten di von der scheunn u. auch der hoffmaister mit meinen herren den scheppfen, Igl. Bgr. N. 6, 2. das b. der bergmeister von den sechslehen mit uns u. dem hofmaister, N. 57, 6. mit den das auch besaczt wer, N. 63, 1. ich besecz das mit ewern gnaden, das sie sich an kainerlei geczeuknuss geczogen haben, N. 40, 2. er beseczt is (das der erbstollen nicht gebaut worden) mit den schepphin, D I R I. 9. Secht, ir herren, hie hab wir vor haissen beseczen czu der masse, Igl. Bgr. N. 6, 2. Do besaczten die vorgenannten — des rates u. des perkspuch bekenntnuss, N. 40, 7. sein recht kundigen u. offenlich b. vor etlichen gesworn, Const. II 1, 7. das mit geczeugnusse beseczen, II 2, 3. des clagers ungehorsamkeit rugen u. besaczen (*fälschlich f. besagen*), Const. IV 3, 1. Das wart besaczt mit den scheppen, Igl. Str. 245. 247, S. 141. das besaczte Petir mit den scheppen, 229. wann sie die teich beschütt und beseczte (*mit Fischbrut*), Igl. Stb. III 183 c. das sie den teich mit einander in gleichen teil b. nüczen und ge-

niessen sullen, V 38 d. so schullen sie den teich b. und des geniessund sein zu gewin und zu verlust, V 26 b.

be-setzunge *stf. wenn nicht* = besitzunge, *Besitz, dann das durch Zeugen Erhärtete*: ir leib u. gut u. ire b. beschirmen, Igl. Bgr. N. 98, 2. b. eines teiches (*mit Fischbrut*), Igl. Stb. III 328 b. 328 c. s. **be-satzung.**

be-sëzzen *part. Adj. 1. besessen* (*vom Teufel*). *2. belagert. 3. angesessen, begütert.* 2. umb Medatem sie in mante und al der besezzen schulde, daz er in (*den Belagerten*) gæbe hulde. Alex. 15 082.

be-sichern *swv. sichern, fest, sicher machen*: auf di stras leute zu besichern die strass — schicken, Elbog. Chr. 61, 3. das new gleyt zu geleiten und b., 61, 14.

be-sicherung* *stf. Sicherung*: b. und bereitung der strasse, Elbog. Chr. 61, 31.

be-sicht *stf. Umsicht, Sorgfalt, Begutachtung*, Prüfung*: auf das sulchs (*ihre Klagen über Bedrückung*) zu besicht und rainung komen, Eg. Chr. 1170.

be-sichtigung *stf. Begutachtung, Prüfung*: domit das (*die Klagen über Bedrückung*) zu b. komen und dorinn gruntliche erfarung mag gehabt werden, Eg. Chr. 1183.

be-sinnen *stv. I 3 und sw. 1. nach-, ausdenken. 2. zur Erkenntnis bringen. 3. mit Überlegung begaben*: freuden, die menschenhertze nie und nimmer mag b., Hier. 38, 7 und 148, 26. dein almechtikeit so gross ist, das si kein creature gesagen noch b. mag, 82, 10. das solche zirheit (*Schmuck*) menschliche vornunft mit nichte b. kan, 122, 17. wer ditz swache, zurgenkliche leben recht besinnet, 104, 2. der wol besinnete Tristan, Trist. 133.

be-sitzen *1. stv. I, 1. besitzen*: e der krieg angehaben ist, so sol man fragen ab er (der antworter = *Geklagte*) das ding besicze, u. spricht er, das er das ding besicze, das er nicht besiczet, der denn den krig doruber mit im heldet, der wirt vorurteilt dem clager czu aller seiner nochvolge u. schaden ader als vil der clager sweret in dem kriege, Const. IV 6, 7. Leukent aber der antworter, das er nicht besicze das ding u. doch dasselbe angesprochen ding besass, so twinget man in nicht furpas des clagers pittunge oder ansprache czu antworten, sunder daran wirt er vorpuset, das auf den clager, der do bewert, das der antworter das gepeten ding besiczet, di besiczunge desselben dinges mit des richters macht geleitet und gewechselt wirt, wie wol er nicht bewert, das das ding sein sei, wann di gerichte sullen nicht czu gespotte sein, IV 6. 8. *2. festsitzen* (*im Sattel*) kûm man in besitzen sach, Alex. 9064. *3. swv. hinsitzen*, gericht b. = *Gericht halten*: Der richter frag offenlich von den geswornen, ab man an dem tage u. die stunde des tages muge czimlich czu (*unnötig ergänzt*) gericht siczen. So urteilen die gesworen, den tag u. die stunde czimleich sein, gericht czu sein umb das es kein heilig tag ist noch auch die stunde zu spete Const. IV 4, 5 u. ö. Igl. Bgr. u. Str.

be-sitzunge *stf. Besitznahme, Aneignung, Besitz.* czu seiner b. = ad possessionem suam, W—B Lev. 25, 10 u. Const. IV 6, 8.

be-slâfen *stv. red. V.* = *beschlafen*: ist das ein man — die hausvraw seines nesten nicht beslefet (non violaverit), W—B Ez. 18, 6

be-sliezen *stv. III. umschließen, gefangen nehmen, aus-, zu-, beschließen, enden*: er beslozzen Johannes, T—B Luk. 3, 20.

be-sliezunge *stf. Einschließung*: b. des himels armonei, *Beiwort für Gott*, Ack. 56, 11. dise clausel u. b. = haec clausula, Const. II 5, 10.

be-smiren (*mhd.* be-smirwen) *swv. beschmieren*: der mensch ist ein besmiret binstock, Ack. 36, 8.

be-sneidunge *stf.* (be-snîdung) *Beschneidung, Vorhaut*: David brachte ire (der 200 Philister) b. = praeputia, W—B Kön. 18, 25 und 27.

be-sniten *Part. von* besnîden (*zurecht schneiden Gewand und Worte*), *zugestutzt*: solden wir euch, als ir schreibt, darum ersucht haben, wer villeicht dergleich besnytener antwort (*voller Hintergedanken*) von euch begegnet, Eg. Chr. N. 1162, S. 336.

be-sorg *stm. Besorgnis, Vermutung*: wie wol ich des kein besorgk noch wissen ewers posen willens gehabt, Eg. Chr. 1168. zu b. des Hussen predig immer einzureissen, 29.

be-sorgen *swv. refl. vermuten*: Do besorgten sie sich, das leicht die vocher in den wagnern (*einem Bergwerk*) nicht czuslahen weren (*zugemacht*), Igl. Bgr. N. 63, 2, S. 423, 15. ein iklich sich selbin besorge und sich nach willin karge! Dal. 35, 33 (9, 10). nit besorgt (*unerwartet*), Eg. Chr. 1142.

be-sorgunge *stf. Besorgung, Obsorge*: grosze b. haben sie umb uns = magnus est effectus dilectionis eorum erga nos, Sol. 65, 40.

be-sprëchen *stv. I, 2 mit Akk. der Sache*: *verabreden, besprechen*; *Akk. der Person*: *anreden, beschuldigen, refl. sich beraten*: sinen rât der fürste besprach ze den er triuwen sich versach, Alex. 10563.

be-spurzen* *swv. anspeien*: si begond in zu bespurczen, T—B Mark. 14, 65. si bespurczten in, Mark. 15, 19.

be-stân, be-stên *stv. IV. 1. stehen, zurückbleiben*: und die arche bestund auf den armenischen pergen (requievit), W—B Gen. 8, 4. — *2. auf etwas stehen, es besetzen. 3. zugefroren sein. 4. feindlich angreifen, bes. von Krankheiten und Leidenschaften. 5. etwas auf sich nehmen, wagen. 6. mieten, bestehen*: *als Mieter, Pächter ein Gut übernehmen*, Chron. Traut. 120. *7.* eines dinges b. = *es erwerben. 8.* bestanden sîn *m. G. oder Akk., zu etwas, einer Zahlung, Buße verpflichtet sein, etwas verwirkt haben*: er ist bestanden mit 9 marken, D I R II 29. er ist bestanden czehen march, Brünn. R. II 49. dem richter, II. 206. darumb ist er b. dem richter mit 60 schillingen (stabit judici in pena 60 solidorum, Igl. Str. B. 34. wer sich berüfft unbillich an die obriste herrschaft, der ist bestanden der pusse czehen phunt, 35. der ist dem richter b. mit 72 hallern, Igl. Str. 159. so sal er seins hals bestanden sein, Stdtb. Brüx N. 108. der im mit der sache bestanden (*unterlegen*) ist, Igl. Str. I, S. 362. 4. unwizzende er in ein huote (*Hinterhalt*) kam, von der er wart bestanden (*angegriffen*), Alex. 24081.

be-stand *stm. 1. Bestand. 2. Waffenstillstand. 3. Pacht, Miete*, Chron. v. Traut. 94.

be-stand-brief *stm. Pachtvertrag*, Chron. Traut. 92.

be-stand-gelt *stn. Pachtgeld*, Chron. Traut. 94. 113. 126.

be-standigkeit (= be-stætec-heit): zu ewigwährender b. sind die siegel angehängt worden, Urkdb. Aussig N. 44.

be-stand-jar *stn. Mietsjahr* nach ausgang dieser b.; in disen 6 b., Chron Traut. 94.

be-stands-leut *st. Pl. Pächter Mieter*, Traut. Chr. 93.

be-stand-weise *Adv. pachtweise*, Traut. Chr. 246. in b. *ebenda* 107.

be-staten *swv. Praet.* bestatte, *Part.* bestatet, bestat: *1. an eine Stelle bringen. 2. gestatten. 3. verwenden. 4. pachtweise überlassen. 5. Kinder ausstatten, verheiraten. 6. euphem. begraben*: 5. W. wart wolgemuot, daz er ze werden dienste hât sîniu werden kint bestat, W. v. W. 6413f. bestatet ein man kinder bei lebendingen leibe mit genanter margengabe, wanne derselbe man hernach stirbet, ob her halt ân gescheft (*Testament*) vurscheidet, di bestatten kinder haben mit den unbestatten nicht erbtail, Igl. Str. 61. wenn — unsere bürger — ir kint bestatent oder begebent in orden oder wenn ein priester sein erste messe singt — *so soll nur Vater, Mutter und Geschwister zu ihm gehen und ihn beschenken*, Eger Str. A IV 1, B 19. 5. nâch ir süezen hôhen art wart bestat daz werde wîp (*mit Heiratsausstattung*), Alex. 3839. 6. Er hat auch freieu wilkür, wo man in b. schulle, daz man in bestat, Brünn. R. II 32.

be-stæten *swv. md.* bestêten, *Praet.* bestatte, *Part.* bestaetet, bestæt, *1. festmachen. 2. bestätigen, 3. festsetzen, 4. Sicherheit für etwas leisten, 5. mit Beschlag belegen, 6. verheiraten, 7. aufspüren — Wild*: 2. aus (form u. weise, inhalt) unser alten geschrieben u. bestatten bergrechten, Igl. Bgr. N. 77, 1. 12, 1. 92, 1. 111. bestaten, Chron. v. Elbog. 64, 36. besteten = *bestätigen, gestatten*, 65, 2. wart dicz (*die Ehe*) zwischen in beiden mit triuwen und mit eiden bestêtet, als iz solde sîn, Trist. 653.

be-stëchen *stv. I 2 einen Erzgang treffen, Erz im Gange abhauen zur Prüfung der Maßwürdigkeit*: das der pergmaister — u. seine gewerken erez czu der mas (= *maßwürdiges*) bestochen hatten noch gehaiss des hoffmaisters u. der obristen steiger, Igl. Bgr. N. 11, 1. Do furen — die obristen steiger — furpas mit einander u. quamen auf die orter, do man hatte bestochen czu der masse, N. 6, 2. Der gang wart bestochen, noch — beschlagen, zur hutten gefurt geworcht u. bewart als recht ist, N. 52, 1. die czwen gesworn scheppen besahen den gang, das der under sich und fur sich bestochen was als recht ist, Igl. Rspr. VII.

be-stêer* *stm. Pächter, Mieter, Übernehmer einer Lehenschaft*, conductor *im Gegensatz zum* hinlasser (*locator*): der richter sal besorgen, das er dem besteer schirme u. halde alles, das er (der hinlasser) gelobt hat, Const. III 6, 15. der b. sol sich furschen, das er in keinen sachen das recht der besteunge (conductionis) czubreche ader das er kein recht des bestanden dinges nicht erger mache ader nicht gehenge, das es erger werde, III 6, 15. *Wer eine Vereinbarung übertritt*, ist es ein besteer, so ist er vorvallen von allem seinem rechten, das er aus der besteunge begriffen hat, III. 6, 15. und wann das czil des hinlassens vorgeet, so ist alles recht des besteers vorloschen, III 6, 16.

bestellen *swv. rückuml. = besetzen, belegen mit Bergleuten*: die tiffen [*aufgelassenen*] lehen habent unsere urbarer bestalt (*deren Bau verfügt*) u. czihen das wasser in den stollen, Igl. Bgr. N. 71, 1.

be-steller *stm. bevollmächtigter Vertreter eines am Bergbau nicht persönlich teilnehmenden, meist abwesenden Gewerken*: schaffer der koste (*des den Gewerken vertretenden Lohnarbeiters*), die man heisset besteller, Const. I 14, 4. Auch ist das recht, das kein b. von sîn selbis vorsûmenisse, is si an koste adir an andern dingen, nimant (*seinem Vollmachtgeber*) sîner teil nicht vorwirken adir vorlisen mag, D I R I 20. Ist das iemant tail an eim gepirge hat und auszerhalb landes ist, versaumet sein b. oder sein pfleger drei gedinge, daz er seiner cost darczu nicht geit, er verleust sein teil mit rechte, D I R II 28.

be-stendicheit *stf. Treue, Festigkeit*: wollten sie ire unschuldt durch b. ires gemutes u. sterke ires leibs mit einem Kampfe (*Zweikampf*) beweisen, Mind. d. Egerl. S. 71.

be-stendig *Adj. 1. beständig, dauerhaft, 2. erwachsen*: 1. auf die rede, das sulche falschheit nicht b. sei, so kum der warheit trostlich zu hilfe, Hier. 154, 24. der 3. munch ist noch b. (*noch nicht davongelaufen*), Eg. Chr. 910.

be-stendler* *stm. Vertreter*? *s.* be-steller: das wergelt u. alle unrechte gaben, die in (= *sich*) vormals die foyt ader ire b. zugezogen haben, die sein nu abgenommen worden, Olm. Stb. 80.

be-stentnüsse *stf.* status, *Zustând:* unsers gemeinen nutzes b. halden wir wol (statum nostrae rei publicae sustentamus, Const. IV 9, 3. und ratvragten in ubir irs wesens b. = super statu suo, W—B Richter 20, 27. (*mhd.* bestendnisse = *Befestigung, Bekräftigung*).

be-stêtigen *swv. s. oben* bestân *u.* be-stæten, dis sint die bergrecht, die von den burgern v. der Ygla u. von den eltesten bergluten bestetigt u. beschrieben sin u. vorsigelt mit der stad unde der burger ingesegil, D I R I *Einl.* Weme des koniges gewaldiger liher mit rate der burger u. der geschworn von der Igla icht vorlihet unde bestetiget under seinen ingesigel unde under dem i. der stad v. d. Igla beschribet, D I R I, 1. veste u. gancz ist das gerichte, das von den meisten geurteilt u. b. wirt, Const. I 4, 4. Bestetige mich, herre got Israhels (confirma me), W—B Judith 13, 7 *u.* 9. die (Johann u. Elisabeth) man do beide bestetigt czu konig, Dal. 234, 7 (106). an ewer k. g. (Mathias) als an einem bestetigten konig der Romischen kirchen, Elbog. Chr. 151. 42.

be-stêtigung (bestætigunge) *stf. Bestätigung, dauernde Einrichtung:** dasz sal also von in und allen iren erben zu ewigen zeiten ein b. sein und gehalten werden, Elbog. Chr. 10, 18.

be-stêtnüsse *stf. conventio, Zustimmung, Bestätigung:* gedinge u. b. di nemen recht (pacta e conventione legem suscipiunt, Const. III 1, 15. gedinge nemen recht u. saczunge aus der b. (Cod. D., vestenusse H), II 11 *und* 13.

be-stêtung (= be-stætunge) *stf. Bestätigung:* Sotane b. bewere wir also, das dovon kein schade gescheh unser urbar, Const. II, 1, 10. b. *des böhm. Königs durch den deutschen König*, Dal. 175, 21 (78).

be-stêunge *stf. conductio, Miete*: Ist aber das der, der genant (*die Höhe der Miete anzugeben*) nicht wil ader mag das lon aussprechen, so ist die b. fur nichtesnicht sam fur kein geschaczt lon, u. dasselbe recht behagt uns in aussaczunge u. b. u. hat auch

fuge u. stat in kaufen u. vorkaufen, Const. III 6, 12. b. werden in einer gleichnusse kauffs u. vorkauffes beredet, ist das iener u. diser in die b. u. aussaczunge ubereinkommen nach der saczunge des kauffs ader lones, wan âne lôn kein b. hat furgank, III 6, 12. von allen seinen rechten, das — der besteer — aus der b. bestanden u. begriffen hat, III 6, 15. *Wenn beim Ausgang einer* b. (*Miete einer Zeche*) *gewonnenes Erz nicht ausgezogen ist, so meinen die einen, daß es den* besteern *bleiben solle, andere, daß diese kein Recht mehr darauf hätten, die dritten sagen, es müsse zur offenbaren Teilung kommen* zwischen besteern u. hinlassern. *Darauf die Const.*: Ist aber daz das ercz derselben wochen. in der sich endet die hinlassunge, nicht ausgeczogen ist, nur dasselbe mugen die besteer (*verbessert aus hinlasser, das hier alle Hs. haben*) czu in fechsnen (cziehen E). was aber erczes von der vodrigen wochen vor dem geendeten czil in der silbergruben pleibet, das haben sie vorlorn — si weren denne von ehafter not gehindert *es aus zu ziehen*, Const. III 6, 18. *s. auch* **gedinge.**

bestîn, bästîn *Adj. von Bast*: sîn taschin, di was pestin, Dal. 29, 4 (5, 46). si strickten im einen pesten strangk an den hals, Böhm. Chr. 34. er hing in — mit einem pesten strange 34.

be-stotzen = bestürzen, bestorzen (*md.*) *swv. umstürzen, einstürzen, umwenden:* si funden do einen gank, der sîch gesaczt hat von dem hangenden in das ligende u. funden den bestoczten funf vierteil lank und eines lachters tiff, Igl. Bgr. N. 6, 2.

be-stôzen *stv. III. 1. bearbeiten, glätten. 2. vollstopfen. 3. anfahren, schelten. 4. verstoßen.* 2. ohne das, was mit näge behafft u. mit erdt bestossen, Chlum I 59. 3. waz in der meister an gerief oder erkliche bestiez, Alex 1675.

be-streuunge* *stf.* (*vom swv.* beströuwen, *bedecken, bestreuen*): her vorwandilte mit b. (aspersione) der aschen seinen munt u. seine ougen, W—B Kön. III 20, 38.

be-strickung* *stf. Fesselung* (*mit einem Strick*): in gefengkliche haft und b. komen, Eg. Chr. 1191.

be-stümeln *swv. verstümmeln,* obtruncare: Welcher den andern des marktages wunt — dem bestuml man die hant, Brünn. R. II, 62. wan sie mich bestümelt sehen, Alex. 15533. sô wir bestümelten lîp heim brengen, Alex. 15589.

bestung = bestætunge *stf. Befestigunge, Festmachung,* Elbogener Chr. 61, 9.

be-stürzen *swv. umstürzen; umwendend bedecken; bestürzt machen; refl. sich stürzen*: di swein besturzten sich in dem mer, T—B Matth. 8, 32.

be-sûchen, be-suochen *swv. nachsehen, durchsuchen, besuchen:* wer des niht geloubet, dise rede er besuoche in herzogen Ernstes buoche, Alex. 25101. und do er alles das besuchte u. vant nichtesnicht, do sprach her, W—B Gen. 31, 34.

be-sûchunge (= besuochunge) *stf. visitatio*: deine b. (*Heimsuchung*) hat behutet meinen geist, W—B Job. 10, 12. in der czeit irr b., Jer. 8, 12. ân alle b. unser cromer innunge u. bruderschaft (*ohne ihr Mitglied geworden zu sein*), Olm. Stb. 132. S. 100.

be-sulgen *von* sol, *Pfütze*) *mhd. gewöhnl.* besolgen, besoln *swv. besudeln*: den potich mit blute besulget (truncum suo sanguine volutatum), W—B Judith 14, 4.

be-sunder *Adv. abseits, unter vier Augen*: diu fürstîn — eines tages in b. nam u. sprach, W. v. W. 6534.

be-swærden * = be-swæren, *betrüben, unangenehm sein*: die bete (*den ersten Angriff in der Schlacht machen zu dürfen*) kunde b. von Athêniâ die werden, Alex. 3297. di bete (*den ersten Streich gegen die Feinde führen zu dürfen*) kunde beswærden Athêniâ die werden, Alex. 3297.

be-swæren, be-swêren *swv. rückuml. 1. belästigen, 2. betrüben, 3. drückendes, ungerechtes Urteil fällen gegen einen.* 2. dô gedâhte ich, ich möhte dich b. mit den leiden mæren, W. v. W. 5256. 3. besweret er (der richter) ettlich teil, man mag sich redlich berufen, Const. IV 20, 3 u. s. — Werde besweret (gravida) funden, W—B V 196d.

be-swærnusse *stf. Bedrückung*: wie wol sich die vom Elbogen irer beswernus an die k. mt. (= mayestät) — erclagt, Elbog. Chr. 106, 21f. zu schaden und b. uns u. der urbar, Const. I 21, 1.

be-swærunge *stf. 1. Bedrückung, Grund zur Klage*, gravamen: zu grossem schaden u. beswerunge uns u. der urbar, Const. I 21, 1. si sullen aller ufsecze u. beswerunge uberhaben sein, Igl. Bgr. N. 51, 8. arbeit, unselde, b., Hier. 65, 8. keine b. wirt uns an dem losse (nulla erit in pretio difficultas), W—B Num. 20, 19. des ungeltes u. des lantpernes u. aller anderer b. frei und ledig sein, Stadtb. v. Brüx N. 108. man enweis nicht von der alden b. (*traurige Lage Böhmens nach Pr. Ottokars II. Tod*), Const. II, 5, 9; bes. *von ungerechten Urteilen*: das er nicht so leichte in eins andern b. geczeugnusse fure — in gravamen alterius proferat falsum testimonium, Const. IV 11, 7. man berufet sich — von b. der gesworn scheppen, ab si wider das recht unrecht urteil sprechen, Const. IV 20, 2. als oft man von keiner b. sich berufft (a quocumque gravamine, I 5, 10. Prager Str. 80, 125. 93, 135. Brünn. R. II. 177. das ist mir ein gros b., sulichs czu leiden von meinem aigen kindt, Igl. Stb. V 215a. sulche unsere b. zu verhoren, Elbog. Chr. 107, 5. bei der b. (*Verhängung*) der excommunicacion Eg. Chr. 1125, S. 303. solche b. = *Interdikt*, 1129.

be-sweichen *s.* **beswîchen.**

be-swern *stv. IV. mit swv. Praes. beschwören*: Notenkunst mit irem sussen gebeten, mit irem starken besweren, Ack. 41, 12.

be-swerunge *stf. Verschwörung, coniuratio* (*v.* swern, *stv. IV. mit sw. Präsens*). gepotscheftet wart Daviden, das Achitofel wer in der b. mit Absalon W—B Kön. II. 16, 31. Ob ich b. habe gehabt. wider meinen herren u. habe in vorterbet, welcher hat dise alle geslagen (si ego coniuravi), IV 10, 9. Athalia schrei: Ein b.! ein b.! Kön. IV. 11, 14.

be-swîchen *stv. II.* trans. *hintergehn, betrügen*: dô sie (Êvâ) der tiuvel besweich und sie listeclîch ersleich, Alex. 10251.

bet *stn.* (*auch* bett) *1. Ruhebett, Feld-, Gartenbeet* (*zu* biten *urspr. liegen*): ein halb bet von rein (= *Rain*), Ruge v. Pröhl N. 23. 24. nu wollen — die von Eger — auf den gutern pet nemen, das da unrecht ist, Mind. d. Egerl. S. 77. korn auf czwain schock petten — u. zu der sat 2 strich gersten, Igl. Stb. III 193c.

be-tagen *swv. Part. auch* beteit *1. tagen, Tag werden. 2. erscheinen, zu teil werden. 3. die Zeit den Tag hinbringen, erleben.*

4. mit Akk. der Person jemandem erscheinen als Glück oder Unglückstag. 5. widerfahren. 6. vorladen. 7. festsetzen. 8. sich b. = altern. 9. sît males in vröude nie betaget — sît er mich nâch im hie ellendeclichen lie, W. v. W. 6855 f. so sîn wir saeleclich betaget (*so ist es für uns ein glücklicher „Hoftag“* 7119 f. 2. u. 5. swenne mir der selten tac betaget, daz mir getrûwet würde ein maget, Trist. 1073. ein schœne maget, daz mir sô schœne nie betaget in herzen noch in ougen wart 1084, in wart dô vröuden mê betaget, wan ob sie hêteu erjaget tûsent hirze oder tûsent swîn, 3589. die noch was ein maget, als ir benachtet noch betaget wêre der dinge ichtes icht, dâ von man brût den briuten spricht, 669—872. 8. sie ist der jâre wol betaget volwachsen und schœne genuoc, 3870. Isôt vol wachsen unde wol betaget, 98. — ir wellet die (*Gefangenen*) b. (*ihnen einen Gerichtstag ansetzen*), Eg. Chr. 1186, S. 357, di gefangen uff purgschaft zu b. und mit in vor ewer konigliche gnade zu tagen furkumen, 1165. het ir mich vor lengest derhalb betagent (*vor Gericht gefordert*), 1159.

bët-brief *stm. Empfehlungsschreiben*: umme einen petpryeff ein purger schol geben einen grossen dem schreiber, Igl. Str. 258 b. ein b. mit der scheppen sigel, 258 a.

bëte-haus, bët-haus (= bëte-hûs) *stn. jüd. u. heidn. Tempel*, oraculum, W—B. s. ubervorniren; des betehûses wercman, Legende 685.

be-teidigung *stf. 1. Verabredung. 2. Rechtsstreit*, Fehde**. 2. das wir mit den hern von Plauen in b. steen (*in Fehde begriffen sind*), Eg. Chr. N. 1088.

be-teiding* *stn. stf.* (*gerichtliche*) *Verhandlung und deren Entscheidung*: dordurch der bethedingk zuruckt wurde (*der Ausgleich gebrochen*), Elbog. Chr. 153, 16.

be-teidingen (*aus* be-tage-dingen) *swv. 1. verabreden, unterhandeln, vertragsmäßig feststellen. 2. in einen Vertrag einschließen. 3. gerichtlich anklagen*: 1. was berett u. beteidingt worden ist, Mind. d. Egerl. 72. Er ist beteidingt uf huten (*heutigen?*) dinstag noch Egidy im 53. jar der minneren zal (1453) zcu abekomen der juden u. judinen, zu Rochlitz u. zcu Brüx sitzende, *daß die gefangenen Juden für ihre Befreiung 650 fl. rhein. zu zahlen hätten*, Stb. v. Brüx. 292. anlangen. b., aufhalten, bekummern, Stb. Brüx N. 293. Wie sich sachen handeln u. b. werden, Olm. Stb. 84. 2. sô hân ich einen vride genumen und beteidinget dar în alle, die hie mit iuch sîn, Trist. 2471.

beteidings-man*, betêdings-man* *stm. Vermittler*: der ein b. gewest ist des frides czwischen — ewern herrn, iuch u. uns uff peide parteien, Stb. Brüx N. 257.

be-teidung = be-teidigunge *stf. Verabredung, Abschluß eines Vertrages*, Chron. Elbog. 1, 1. weder die bethâdigung, weder den fride, Stb. Brüx N. 325.

betelei *stf.* (*von* bëtelen *swv.*) *Die Bettelei*, mendicitas, W—B V 110 c.

bëtel-gëld *stn. Armengeld*, Traut. Chr. 283.

bëte-lich *Adj. bittend, worum zu bitten ziemt*: gutliche pettliche pett und ersuchung, Eg. Chr. N. 1154.

bëte-liche, -en *Adv. wie zu bitten ziemt, bittend*: als si uns betlich ersuchen haben lassen, Elbog. Chr. 57, 20.

betel-vûr* *stf. das Betteln*: *Falls ein Mann, der seiner Frau* „ir morgengab bescheiden“ *ohne seine Schuld in Not gerät, sollen* ire frunt sie anweisen mit bete u. nicht czwingen, das sie ire morgengab verkaufen oder versetzen lasse, das sie mit sulcher steuer die betelfur vermeiden mugen (= ne mendicare compellatur) Prager Rb. 111. jura Iglav. art. 2 p 208.

bet-gewand, -gewendlich *s.* **bette-gewand, -gewendlich.**

be-tichten *swv.* (*Praet.* be-tihte, *Part.* be-tihtet, be-tiht) *schreiben, dichten, ersinnen, in einem Gedichte erzählen*: der sant Jeronimus wirdigkeit gancz beschreiben oder b. muge, Hier. 17, 3. sein arbeit, domit er des hochwirdigen sant Jeronimi leben betichtet u. beschriben hat, 230, 23. daz mêr — sô blüende hât betichtet meister Gotfrit von Strâzburc, Trist. 13.

bët-läutung *stf. Das Läuten zum Gebet*: so einer in der quatemberwochen am mitwochen oder freitag u. sambstag, auch am freitag durch das ganze jahr — früh vor b. in den feldern zu äzten (*weiden*) begriffen wirt, soll wandel geben ein schock, Taiding v. Friedberg N. 47.

bet-lein *s.* **bette-lein.**

be-trachten *swv. 1. bedenken, erwägen. 2. dadurch finden. 3. behandeln*: das pose, das er hette betrachtet (*ausgedacht*) wider die juden, kerte wider in sein houbt, W—B Esther 9, 25. Einen grawen roc u. zwêne schuo nâch gebûres ahte mir, lieber friunt, betrachte = (*suche mir zu verschaffen*), W. v. W. 449. denn die czeit u. stunde leiden nicht. das man sich volliclich bedenken u. b. muge (deliberandi consilium), Const. IV 2, 3. — 3. Julius betracht (*behandelte*) Paul menschlicher ding (*human*), T—B Btb. 27, 3. auch ein grosse forcht und b. (*subst. Inf.*) müssen haben mit wachen, zirckelln torhüten u. andern, Eg. Chr. 1123, S. 300.

be-trachtung *stf. 1. Trachten nach etwas. 2. innere Anschauung. 3.* * *Vorsorge für*: das stet in der geschefftleut henden, das sie ein b. tun im und sein vorfadern umb irer sel selikeit, Igl. Stb. III 328 b.

be-tragen *swv. auch stv. IV. 1. sich nähren, seinen Unterhalt haben*: des (*zu pflügen*) pflac er unde was sin site, wan er betruoc sich dâ mite, Schretel, 304. *2. sich vertragen**: wer aber sach, das sich der rosenmülner ader sein nachkomen mit in nicht mochten betragen, Igl. Stb. V 168 b. so sie sich miteinander nicht mochten b., V 106 b, 180 b.

be-trâgen *swv. unpers. mit Akk. der Person, G. oder* über *m. Akk. der Sache*: *1. verdrießen, überdrüssig werden. 2. nicht gelüsten nach*: wolt iuch nicht betrâgen miner rede, so wolt ich brechen den kriec, W. v. W. 3928 ff. In den selben tagen begonde got b. (taedere) über, Israel W—B Kön. IV. 10, 32. mich sol des nicht b., ich enwelle ez gegen im wâgen, Alex. 1655. 2309. lât iuch des nicht b., ir enwellent sagen mir, 4046. ob in des niht betrâgete, daz er mich ichtes vrâgete, Trist. 813. du wilt in iezu vrâgen, solde es in ouch b., 994. sô vil — gevrâget, daz mich sîn halt betrâget, 2294. sint daz nu hie betrâget mich (*da es mir hier langweilig wird*), 4286. daz iuch des welle b., Alex. 1529. durch sie (diu wîp) in des niht

betrâgte, 8214. dem sag ichz âne b., wie mich dise rede sî ankomen, 27600. der künic und die künegin durch geselleclich gewin mêr dan durch b. an irm bette lâgen, 3013.

be-trëten *stv. I 1 treffen, überraschen*: dô betratten di — den fursten, Böhm. Chr. 85.

be-triegunge *stf. Trug, Versuch zu betrügen:* in dem jungsten tagen kument spotter in b., T—B II. Petri 3, 3.

be-trüben *swv. trüben, verdunkeln, schwärzen, betrüben, turbare*: do di Syren wurden betrübet, W—B Kön. IV 7, 15. und ob si alle werden betrubt (*Anstoß nehmen*) an dir, ich wirde nimer betrubt, T—B Matth. 26, 33. dicz betrubt euch (*gibt euch dies Anstoß*)*?* Joh. 6, 62.

be-trüber (= **be-trüebære**) *stm.* turbator, *Störefried*: unnucze storer u. b. unsers perkwerks, Const. I 15, 1.

be-trübnus *stn.* (= be-trüebenisse *stfn.*), *Betrübnis*: du die freud u. ich das betrupnusz, Sol. 6, 25. hoffnung in meinem b. (in omni tribulatione mea), Sol. 2, 19.

be-trübsal (betrüebesal) *stn. Ärgernis*: T—B Luk. 17, 1.

be-trübsalunge* *stf. Kummer*, tribulatio: betrupsalunge hat uns begriffen, W—B Jer. 6, 24. in b. des murmelns ist deine lere in (in tribulatione murmuris doctrina tua eis), Js. 26, 16. noch werden sie vrucht tragen in b. (in conturbatione), Js. 65, 23.

be-trübunge (= betrüebunge) *stf. contritio*: die betrubunge der tochter meines volkes, W—B. *Klagen*, Jer. 3, 48.

be-trugnuss = betrügnisse *stf. Falschheit*: gemalte b. *wird der Mensch genannt*, Ack. 36, 15.

bets, betschir (*mhd.* pitschier Zimr. chr. 3. 565, 4. petschat, betschat aus slav. pečet) *stn. Petschaft, Siegel*: Traut. Chron. 142. ein pets mit ainem hierschen, Igl. Stb. V 149 b.

bët-tafel* *stf.* (v. bëten) oraculum, propitiatorium, W—B Ex. 35, 12. ouch machte her ein gnadentafel, das ist ein betetafel, Ex. 37, 6. David ratvragte die pettetafel (consuluit oraculum), Kön. II 21, 1. guldeine gehemerte cherubim czu beiden seiten der betetafel, W—B I 79 d. ir nebil u. ir rouch bedecke die bettafel, Lev. 16, 13.

bette-genosse (= bette-genôz) *stm. Bettgenosse*: wol im, den du so mit reinem betgenossen begabest, Ack. 43, 16. Trist. 4837.

bette-geselle *swm. Bettgenosse*: die lieben bettegesellen, Trist. 5429.

bette-gewand *stn. Bettzeug*: das petgewant, darauf dieselbe ist gelegen, Igl. Stb. III 52 c. unterpett und b., V 150 c.

bette-gewendlich* *stn. Bettzeug*: ein rock u. pettgewentlich, Igl. Stb. V 148 c.

bettelein *stn. 1. kleines Bett. 2. Beilager**: 2. daz wir geen nit in petleinen (im cubilibus, *Schlafkammern*) und in unkeuschen, T—B Römer 13, 13, *s.* **pötel.**

bette-stat *stf. Bettstatt, Schlafstätte*: W—B Lev. 15, 4. 15, 5.

bette-zieche *swf. Bettzieche*: kussen und pettcziben, Igl. Stb. III A 132 a.

bët-vart (= bëte-vart) *stf. Bittgang, Wallfahrt*: Prag. Rb. 62.

be-twang (= be-twanc, be-zwanc, -ges) *stm. Bedrängnis, Ungemach*, Chron. v. Eger N. 1093.

be-twengen *swv. in Bedrängnis bringen*: das herze was betwenget (*beklommen*), W. v. W. 1936. ir herze bleip b. von der iungen löuwen klân, die daz sêrlich grifen an, W. v. W. 2094ff.

be-twingen *stv. I 3 bedrängen, beengen, einschließen, der Freiheit berauben*: wann die keiserliche recht u. des gemeinen volkes recht di sein betwungen mit kraft (leges et plebiscita per vim sunt coactae), Const. III 5, 12.

be-twungeliche, -en *Adv. gezwungen, unfreiwillig*: solden sie im dienstes jehen, daz müeste betwungelich geschehen, Alex. 18850. nit b., wan williglich, T—B I. Peter 5, 2.

beuchil (= biuchel, -în) *stn. kl. Bauch*, ventriculum: die schulder u. das b. des ochsen, W—B Deut. 18, 3. an ir biuchel, Trist. 706.

beugel*, beigil* *stn. ringförmiges Gebäck*: prezel und beugel pachen, Traut. Chr. 137. prezen oder beigel, 138.

beulich (biulich) *Adj. und Adv. zum Bau geeignet; im gutem Zustand*: das schlosz mit dechern, thoren usw. — in ihren costen bewlich halten, Traut. Chr. 93. die papirmühl peulich halten, 94, 1.

beutel (biutel) *stmn. Beutel, Tasche*, Trist. 1530.

beuteler, beutler (biutelære) *stm. Beutelmacher, Taschner:* Eg. Chr. 1039.

beuten (*mhd.* biuten) *swv. erbeuten, Beute machen.* Sie hetten bei Wirzperg gepeut, Buch der Gebr., S. 230. Chron. v. Eger N. 1079.

be-vâhen, be-vân *red. stv. V. umfassen, begreifen in sich, erfassen, mit Furchen einfassen*: swaz der himel bevât und alles, daz die erde hât, W. v. W. 2850. der zal driu tûsent bevienc (*betrug*), Alex. 12111. die jâmer grôz bevienc, 16960. waz uns noch strîtes ie bevienc, daz ez uns sæliclîchen gienc, 21409. dô sich die vogel liezen ze tal, sie beviengen den sê überal, 21712.

be-valten *stv. red. V zusammenfalten, umstricken, auffallen*, kümmern**: den hêrren wenic des bevilt, daz er in vor im halten sach, W. v. W. 3246.

be-varen *stv. IV.* (*bei Lexer nur*: de meist in der werlde bevarn weren, Chr. 7, 264, 5) *erfassen, ergreifen*: die das erb b. der ewigen selikeit (qui haereditatem capiunt salutis), Sol. 65, 4.

be-vëlh *stm.* (f.) *1. Übergebung, 2. Obsorge, 3. Befehl**: befehlich aus der kamer, Traut. Chr. 207. ausser vorwissen und schriftlichen befehlich, 94 Z. 4. ein befehlich des erzherzog Ferdinands ist gekomen, 114.

be-vëlhen *stv. I 3 md.* bevelen *überlassen, übergeben, anvertrauen, begraben, anheimstellen, ein Geschäft übertragen*: Ist abir, das er des nicht gehabin mag, deme die eigenschaft (*einer Lehenschaft*) gehoret, so sal er sie usteilen mit wissen eines gewerken u. sal sie etweme befelen, D I R 24. bevelhent iuch dem segel niht (*verlaßt euch nicht auf das Segel, sondern rudert*), Alex. 4463. b. der erde (*begraben*), 9164. er wart bevolhen der erde, 23788. man bevilhet sie (*die an Krankheiten Verstorbenen*) ouch der erden, 2208. sie bevelhet die selbig narung gancz u. gar irm sun dem Jocuben Schausichselber, Igl. Stb. V 193a.

bevëlh-haber* *stm. Bevollmächtigter, Beauftragter*: dem landvogt ader seinen bevelhlhabern, Eg. Chr. 1194. deme von Gendorf oder seinen befehlichhabern, Traut. Chr. 114.

be-vëlhnüsse *stf. Auftrag, Befehl*: seinttenmalen dem Fr. Ruswurm u. seinen gewerken die drei czechen u. ein stollen — auff furstlicher genad verschaffen u. bevelhnus durch den bergmeister verliehen sein, Igl. Bgr. N. 83, 2. aus b. des vaters, 85, 4. das kein burger weder inwoner des gastes hab noch gut in befelnuß enphahe in sulcher mas, das er im das vorkaufte, sunder das der gast sein gut selbs handl u. vorkaufe, als er recht hat, Olm. Stb. 55. wie wol wir — der sach halben in sunderheit kain b. (*ausdrücklichen Befehl*) haben, Eg. Chr. 1134.

bevëlhs-brief * *stm. schriftlicher Befehl*: ein b. an dise dörfer, huldung oder mansglüb zu thun, Traut. Chr. 75.

be-vëlhunge *stf. Auftrag*, ein b. der Schikoc Nikuschin — von irer messgewant wegen, Igl. Stb. III 218c. noch ir b. (*in ihrem Auftrag*), Eg. Chr. 1148.

be-vesten *swv. befestigen, bestätigen:* disen — brieff mit unser majestat ingesigel b., Igl. Str. B. S. 194. sie befestenten ire treue unter einander, Böhm. Chr. 10.

be-viln *swv. unpers.* mir bevilt ein dinc *oder meist* eines dinges, — *mir ist dessen viel oder zuviel, bin dessen überdrüssig*: der kost (*des Aufwandes*) sol uns nicht beviln, W. v. W. 1225. helfe, der in (*Gott*) nicht bevilde, Alex. 6694. umb sünde, der in niht bevild, 7717. die Beier ir bevilte, wie man sagt sie sîn milte (*ironisch*), 12269. daz er solde machen von golde nâch im grôze bilde und in des niht bevilde, 26994. des begunde ouch dise b., sie vorchten die melde, Ernst 2910. wênic dich des bevilde, wâ man gegen hurteclicher tjost solde komen mit richer kost, Alex. 27434. sînes gevertes mich bevilde, 5767. dar umb in (Midas) sîner tage bevilt (*wurde seines Lebens überdrüssig*): im wâren esels oren gezilt, 5903. künecliche milde niht in bevilde, Alex. Anh. 1406. der arbeit niht sol beviln mich, Anh. 105. ez — was der volle dez (ezzens) bereit, als sie des wolde niht beviln, Anh. 2073. wirdikeit dich niht bevilte, Alex. 13796. ob dich sîn niht bevilt, sô ervar die wârheit, Trist. 3991; W. v. W. 3246.

be-vliezen *stv. III fließend, bedecken, umfließen*: er vant die bluomen beflozzen (*mit Tau benetzt*), Alex. 7223.

be-vordern *swv. vorfordern, zitieren:* etliche, die da regieren, befördern u. straffen, die andern, welche geregiert, befördert u. gestraffet werden, Igl. Ms. 24.

be-vreien (= be-vrîen) *swv. befreien*: wie unser befreite (*bestätigte*) schulordnung vermag, Igl. Ms. 27. 21. 11.

be-vriden *swv. Schutz und Friede verschaffen*: einen lantman die czwêne ze herren wolten hân, daz sie der bevritte, W. v. W. 3921. der sîn lop ie wol bevritte vor unprîse, Alex. 27322. du wirdest si in — und auswendig befriden in deinem frid (pacificare), Sol. 98, 26. das selb czinsgelt b. von der stat, ob si losung dovon geben, das ist ein kranke bevridung, Igl. Str. 192. *umzäumen*: Brünn. R. I. 479. den weg uber die prucken beczaunen und befriden, Igl. Stb. II 170.

be-vridunge *stf.* (*Einzäumung*) *An der oben bei* **bevriden** *zit. Stelle*, Igl. Str. 192 *ist wohl eher* bevrîunge *zu lesen* = *Befreiung. Beilegung eines Zwistes*: darmit es zu b. und vorgleichung komen möchte, Traut. Chr. 302.

be-vrunt* *Adj. mit großer Verwandtschaft*: Etczlichen weinherren merkliches verterben doraus erginge u. nemlichen den armen u. unbefrunten, die durch die pas habunden u. pas befrunten domit (*daß mehrere Weinbesitzer zu gleicher Zeit den Wein* „ufgetan u. geschenkt“ *haben*) gedrungen u. beswert wurden, Olm. Stb. 53.

be-vüren* *swv.* (*vgl.* Schmid, Schwäb. Wb. 209) *das letzte Reinmachen durch den Maurer beim Gipsen*, Traut. Chr. 170.

be-wæren *s.* bewêren.

be-warn *swv. bewahren, verschließen* (*einen Brief*), *behaupten, festhalten, verhüten, refl. sich inacht nehmen, vor dem Urteil sich das Berufungsrecht sichern*: der fursprech — stund auf u. hat sich bewart czu dem urtail, Igl. Bgr. N. 47, 5. geltschuld im statpuch b. Igl. Stb. V 26 b. — an manheit der bewarte, Alex. 10998.

be-warunge *1. Sorgfalt, 2. das* bewarn *der Ehre durch Zusendung eines Fehdebriefes*, praeservantia, *3. Wahrung eines Rechtes**: meine herren (scheppen) — die verlesung der bewarung aus dem statbuch von wegen des stollens ervarn haben, Igl. Bgr. N 69 a.

be-wëgen *stv. I 1 Prät.* bewac und bewuoc *nach*, I 4. *refl. mit G. sich abwenden, entschlagen, verzichten auf*: er durch Krist sich bewac gar hôher wirde, der er phlac, W. v. W. 2758. hôher koste sie sich bewac (*ließ es sich was kosten*), 7028. trâcheit sich die bewâgen, Alex. 4466. sturmes sie sich bewâgen, 2510. der sich stürmens dâ bewuoc, 5280. daz volk sich strîtes gegen im bewuoc, 5211. daz herz sich zagheit bewac, 4032. der ie zagheit sich bewac, 5490. Polimites muost sich des rîches bewegen, 3134. er was verwunt sô sêre, daz er sich immermêre strîtes und ritterschaft bewac, 3617. die sunne het schînes sich bewegen, 3504. alles des huses wirde und sînes gemaches zirde — der herre in hervart sich bewac (*verzichtete auf*), 6223. sie heten doch lebens sich bewegen (*jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben*), dar umb siez — torsten gewâgen, 9576. — *sich aufs Geratewohl wozu* (*mit oder ohne G.*) *entschließen*: er bewac sich daz er rüeren began — an der tür der kemenâten, Trist. 2776. daz sich daz volc des bewigt, daz sie die veste wellen geben, Alex. 1582. ich hân mich doch des bewegen, daz ich wil strîtes gegen ihm phlegen, 2267. daz er strîtes sich gegen dem bewac, 2475. der künec sich des bewac die naht er in harnasche lac, 3529. die sînen wârn noch sô bewegen, daz sie doch strîtes wolden phlegen, 3619. Thebâner heten sich bewegen, sie wolden mit im (Alex.) strîtes phlegen, 3177. Eschinus wolde tjostierens phlegen gegen dem fürsten bewegen (*den kühnen*), 3582. er hete sich des gegen in b. er wolt daz lant verderben, 2497. alleine ich rîtens mich bewac, 5763. gegen den — die sturmes phlegen — ich mich hân bewegen, 10830. Alexander, der sich des bewac, mit her die stat er al umbe lac, 5967. Alexander sich bewac durch die wunden wolt er blîben (*zu Theben*), 3934. ze bûwen er (der künic), sich bewac ein hûs, 4816. er sich des bewuoc, er wolde den eidem rechen, 3142. wol dir, die sich minne gegen dir bewigt, 3453. daz paradîs dem gebirge (Kaucasas) nâhen ligt, daz ez sich rüerens dar an bewigt (*daß es angrenzt*), 4534. si bewugen (*nötigten*) in sagent: O herr, beleib mit uns, wan es ist abent, T—B Luck, 24, 29. (*hier wohl ein vereinzelt st. Prät. zum swv.* bewegen, *bewegen*).

be-wëg-lich (*Adj. auch* be-wëgenlich): *beweglich, von fahrender Habe*: in allen irem beweglichem gute, W—B Judith 15, 8.

be-weglich* *Adj. v.* bewegen *swv. bewegend, bestimmend,* Traut. Chr. 124. 264.

be-wëglichkeit (*mhd. nur* be-wegëlicheit *Secund.*, 428), *stf. Veränderlichkeit, Wechsel*: das auch sulche teiding in ewig czeit durch b. herczenlicher trew u. liebe — behertet sein u. bleiben mögen, Stb. Brüx. N. 349.

bewëgnus (= be-wëgenisse) *stf. Bewegung, Entschluß, Beweggrund*: er hat von aigen b. kremerey ausgelegt, Olm. Stb. 132 S. 101.

be-wegunge *stf. Bewegung, Reiz; Augenblick* (*infolge schlechter Übersetzung von* momentum): euch ist nit ze kennen di zeit oder di b. (*Stunde*, augenblick 11. Bibel), T—B Btb. 1, 7.

be-weiden (= beweidenen *swv. nur*: piweidinôter depasta, Gl. Virg. 1, 26) b. werden sie (*die Hirten*) euch in kunst u. in lere = pascent vos scientia et doctrina), W—B Jer. 3, 15.

be-weinen *swv. beweinen, refl. über etwas weinen*: des sich arm und reich grosz beweint, Elbog. Chr. 18, 9.

be-weisen, (bewîsen). *1. anweisen, m. Gen. belehren. 2. beweisen. 3. bezahlen. 4. als Lehen überweisen. 5. verpfänden.* got sol ir noch bewîsen mich = *soll mir den Weg zu meiner Frau weisen*, W. v. W. 6646. als ich der rede bewîset bin (*wie ich erfahren habe*), 3353. got Âmôn bewîste im ein krût, Alex. 22997.

be-weisung (be-wîsunge) *stf. Schuldschein, Hypothek*: wer b. hett auf der frawn Ela haus, das er die für uns precht, Igl. Rspr. XIII.

be-wëllen *stv. I 3 in oder um etwas wälzen, ringsumgeben; versehen; besudeln, beflecken:* von seiner aigen geitikeit abgezogen und bewollen (*verlockt, gereizt*), T—B Jak. 1, 14. hassent den bewollen rok, der da ist fleischlich, Judas 23.

be-wellung* *stf. Umstrickung, Fessel*: ich sich dich — in der b. der ungankeit (*in den Banden der Ruchlosigkeit*), T—B Btb. 8, 23.

be-werben *stv. swv.?* hat er (*der neue Meister*) also ausgeweist und auch dorczu bewerbt hat und aufgenomen wirt, Igl. Stb. V 28c.

be-wêren (= bewæren) *swv. rückuml.*, bewârte, bewæret, bewârt; *bewähren, erproben,* di ochsen ze beweren, T—B Luk. 14, 19. 1617 ist auf einhelliges erkennen beweret worden — die nei (*neue*) bewerte Iglauer weiß Phillipp Hagers von Nürenbergk, helt 25 reimen. — Hab ich einen thon — bewehret, Igl. Ms. S. 17. der ware dink beweret (qui verum deierat, *auf die Wahrheit schwört*), W—B Prediger 9, 2. *erhärten, dartun:* pewert er (*der aus Notwehr einen erschlagen hat*) das selb sibent bewerlicher manne u. das under den siben ein gesworner schephe sei, so wirt er gar unschuldig, Brünn. Str. II 8. *ferner* II 4, 7, 8, 9, 10, 13, 21, 32, 185, 198, 209. Es kumpt u. geschicht auch oft, das man b. mus das in gerichte — furgelegt ist, Const. IV 11 E. geltschult vormal in dem andern statpuch bewart, Igl. Stb. V 26b.

be-wêrlich *Adj. zu billigen,* probalilis. b. man, Brünn R. II 8. *rationabilis*: Davon so bewern wir mer den sinn der newen leute in disen sachen, der mer bewerlich ist, Const. III. 1, 11.

be-wêrunge (= be-wærunge) *stf. Beweis, Bestätigung der Wahrheit*: ich gelobe in guten treuen mit b. des gegenwertigen briefes, Mind. d. Egerl. S. 23. als die ernstliche b. schein worden ist (prout evidentissimum apparuit argumentum) an dem grossen kunige — Herrn Ottacker (II.), unserm liben vater, Const. II 5, 9. Die b. ist eines czweifelhaften dinges redliche lauterunge — vor dem richter in des widersachen kegenwortikeit, Const. IV 11, 1. die b. geschicht — mit geczeugen, mit offenbaren briffen, mit hantvesten, mit dem eide u. mit rechter vorwenunge, IV 11, 2. den gehort an die b., der das ding geben hat, nicht den, der sein leukent, IV 11, 3. alle b. noch der beschreibunge der heiligen romischen keiser sollen sein ân alles czweifels lauter und schôn sam daz clare licht IV 11, 6. wer do fordert ettwas dinges, der sol mit im prengen seine b., IV 11, 17. ferner IV 17, 1 u. s.

be-willen* *Adv. mit Zustimmung*: auserhalb b. desselben meisters, Igl. Stb. V 177 b.

be-willigen *swv. 1. wie nhd. 2. refl.* sich bereit erklären**: 2. wie das ich mich gegen den herrn gewerken auf dem bergw. Hangenstein bewilligt hab, das ich in ir hutten u. gruben versargen soll, Igl. Bgr. N. 80, 4. haben wir auch uns gutwillig darzu bewilliget und bekant, Traut. Chr. 47.

be-willigung *stf. Einwilligung, Vereinbarung*: ein b. ist geschehen von einer fridmawer wegen, Igl. Stb. V 277 a.

be-winden *stv. I 3 1. umwinden, umwickeln, 2. bekleiden, 3. umstricken*: daz kint hiez sie (Jokaste) b. mit sîdenen tuochen linden, Alex. 2883. des orses (Pûcival) gebeine b. mit s. t. l. und vüegen in ein grap, 23545. 3. dester mer wirt der mensch bewunden mit vinsternusz der sunden (involvitur), Sol. 44, 26.

be-wingen*? *stv. I 3 führen*: er wart bewungen von dem geist in di wust, T—B Luk. 4, 1 (*wenn kein Lesefehler vorliegt*).

be-wisen *s.* **be-weisen.**

be-wust* *stf.? Kenntnis:* ôn eines râts willen u. b., Eger. Str. C. 73. ohne b. unserer obrigkeit, Igl. Ms. S. 9. der clage — uber ein rat zum Elpogen hinter ir bewust (*ohne ihr Wissen*) gescheen, Elbog. Chr. 73, 15. mit erbitung sulch ihrer und unserer bewust (*was ihnen und uns bekannt ist*), Elbog. Chr. 55, 7. es geschahe ohne b. eines erbarn rathes, Eg. Chr. 13 S. 20.

be-zaunen* (*von* zûn, zoun *stn. Zaun*) *swv. mit einem Zaun umgeben*: den weg (über die prucken über die Igla czu Fustorff) sal die gemein von fustorff von beiden seiten beczawnen und befriden und vormachen, als oft es not wirt, Igl. Stb. II 170 a.

be-zeihen, -zihen *stv. II beschuldigen*: als er in und sein weip dieberei beczigen (Hs. bezogen) hat, Igl. Stb. V 18 d.

bezzern *swv. 1. verbessern, 2. vergrößern, beschleunigen, 3. rechtl. m. Dat. vergüten, entschädigen, 4. büßen, für etwas Strafe leiden*: sint dem malen und sie unvorczugen das urteil nicht gepessert (= „gestraft") haben, als ein recht ist, so ist iederman mit der hochsten puse vervallen; wen wer eines urteils nicht volgen wil, der sol es pessern an der stat (*sogleich*), tut her das nicht, her mus das urteil leiden, Igl. Bgr. N. 65, 7.

bezzerunge *stf. 1. Besserung, 2. Buße, Strafe, 3. bes. Wergeld. 4. Düngung eines Ackers:* 2. 72 phenninge und (?) in b. oder straf. Taiding v. Friedberg 1. das gut, das do heisset pesserung, des mag ein man dem andern nicht verpieten (*mit Verbot belegen*) ân allain umb erstandnes guet, das her in der purger tavel hat geschriben, Igl. Str. 95. di b. gevellet dem forderer, Igl. Str. 181. ist das im b. wirt gesaczt (pretium impositum), W—B Ex. 21, 30. 2. *Ersatz*, Brünn. R. (235). so schol er (*der Besitzer des Viehes*) daz selb tier dem gelaidigten menschen czu pesserung geben, Brünn. R. II, 235. ich tu pezzerung von guetem gemuet fur mich (*will mich verantworten*), T—B Btb. 24, 10. do si heten enphangen di pessrung (*Bürgschaft erhalten hatten*) von Jason, Btb. 17, 9. 1. zu des gependes pesserunge, des tempils gebt — das gelt — wider = ad instaurationem templi reddite — pecuniam, W—B Kön. IV 12, 7. 3. *Wergeld*: Igl. Str. I S. 356 *oben; es fällt an den Forderer*, 181, *an die Kinder des Getöteten und nicht an seine Verwandten*, 281. De interdicto pecuniae, dictae pesserunge. quod pecunia, quae in compositione homicidii vel alterius casus, qui vulgarita „pesserung" dicitur, dari debet, interdici non potest, Brünn. R. I 393.

be-zeugnus *stn.* (beziugnüsse) *Zeugnis*: Do horten wir scheppfen das b., Igl. Bgr. N. 67, 6.

be-zücht (*mhd.* bi-ziht *stf. stm.? stn.? Beschuldigung*, als er aber solchs bezüchts fort leugbar war, Traut. Chr. 31.

be-zucken, be-zücken *swv. 1. über einen plötzlich kommen, überlisten, betören, 2. schnell wegziehen, 3. Worte schnell sprechen*: 1. so das sie vordruckten in dem gerichte den armen — u. die waisen beczuckten (pupillos diriperent), W—B Js. 10, 2.

be-zunget * *part. Adj. beredt*: Wer mer sprache kann denne eine u. schal einen aid sweren, der schol in der sprache sweren, di her allerpeste kan u. in der er allerpeste beczunget ist, Igl. Str. N. 22.

bidemen *swv. beben, zittern:* er begont ze pidemen und zu derschrecken, T—B Mark. 14, 33.

bi-derbe (*auch* be-derbe, *mit Hochton auf 1. oder 2. Silbe*) *tüchtig, angesehen, brauchbar, nütze*: lustsam, fro u. wolgemut ist ein man, der ein biderbes weip hat, Ack. 43, 7. schonten wir nicht der biderben frawen, von den unbiderben kunden wir vielmer singen u. sagen, 45, 19. mit piderben leuten uberwunden, Eger Str. A XV 8.

bi-derben *s.* **bidern.**

bider-man *stm. Ehrenmann*: das gelt — wer nicht sein, sunder eines bidermannes, Igl. Rspr. V. S. 54.

bidern, bi-derben, bidérben *swv. nützen, gebrauchen*: auch hat sie geschafft ein kessel czu unserm spital, den sol man zu andern dingen nicht pidern weder nüczen wen czum pad den armen leuten, Igl. Stb. III A 137 b.

bienen-wald, * **bene-wold*** *stm. hohle Bäume mit wilden Bienen zur Bienenzucht*, Böhm.-Kamnitz Linke S. 296.

bier *stn. Bier*: wein und bier (sicera, *„berauschendes Getränk"*), T—B Luk. 1, 15.

bier-eigen * *Adj. biereigen oder die kleine Gemeinde wurden in späterer Zeit die alten Bürger v. Böhm.-Kamnitz genannt, da*

das alte Bürgertum an den Besitz eines brauberechtigten Erbgutes geknüpft war. 67 Hofbesitzer gehörten hierzu. Die später Zugewanderten erhielten nicht mehr dieses Vollbürgerrecht u. bildeten mit jenen zusammen „die ganze (auch die große) Gemeinde". Die (biereigenen) Vollbürger haben die ganze Administrativgewalt der Gemeinde, sind persönl. frei, haben nie eine Robott zu leisten, besetzen das Gericht als Bürgermeister oder Schöffen, haben das Recht eines innungsmäßigen Betriebes eines Gewerbes sowie das Recht, Handel zu treiben, Linke S. 295. *Die andern („Gärtner" und „Häusler") haben der Bürgerschaft Geschoß zu zahlen, das Marktrecht und können sich durch 6 Wahlmänner an der Wahl der 6 Stadtältesten beteiligen, von ihnen zahlen die G. der Herrschaft jährl.* „etzliche Zins u. Hafer", *die H. müssen ihr jährlich 2 Tag mit Schneiden u.* $1^1/_2$ *Tage mit Grashauen robotten, während 3. die Bauern auf den Dörfern, die als Nebenerwerb Müllerei und Bienenzucht im Bienenwald treiben, ursprüngl. frei waren, außer den Abgaben dem Grundherrn Grundzins in Geld und Getreide und gewisse Robott leisten mußten,* Linke S. 296.

bier-glocke (*auch* bir-, pir-glocke) *swf. Glocke zur Bezeichnung der Sperrstunde der Wirtshäuser*: uber die p. im leithaus sitzen, Eger Str. C 66. des nahtes nach der p., C 67. *es war verboten, nach der* b. ân ein offens liecht *auf die Gasse zu geken oder hier sich aufzuhalten, in den Wirtshäusern zu trinken oder zu spielen,* Traut. Chron. 211.

bier-glöcklein *stn. kleine Bierglocke*: das b. zu leuten, Traut. Chr. 197.

bier-haus *stn. Bierschenke*: hader in einem piherhause bei nacht gescheen, Elbog. Chr. 69, 11.

biet *stfn. Gebiet*: der schol uberall in des chuniges piet vorczalt (*geächtet*) sein, Brünn. R. II 61; Dal. 80, 3 (32, 20).

bieten *stv. III* (*bisweilen Inf.* biuten *und* bûten) *anbieten, darreicken, strecken, gebieten, in Acht und Bann tun, refl. sich widersetzen*: die Persân buten sich ze wer, Alex. 9044. daz er sich ie gegen der herte bôt, 11006. der roc sich an der lenge bôt (*erstreckte sich*) nicht verrer dan unz ûf die knie, Trist. 1178. ez muoz mir immer vüegen nôt daz ichz iu ie so guot gebôt (*es so gut mit Euch gemeint habe*), Alex. 20403. der muoste lîden die selben nôt, die man ê sînen geverten bôt, 3646.

bieter, piter *stm. Ansucher,* einer, der ansucht, *daß ihm ein „Berg" gemessen werde,* Const. II 2, 11.

bigraft s. **beigraft.**

bilbis (bilbiz, bilwîz) *m. f. n. Kobold*: und die bilbis und die zauberin konnen vor uns (dem Tod) nicht bleiben, Ack. 8, 15.

bilde *stn. 1. Bild, Gebild, Werk der bildenden Kunst, 2. Glockenmantel, 3. Menschenbild, Gestalt, 4. Art, 5. Vorbild, Beispiel*: O du lichte lampe suzzes bildes, Hier. 15, 2. 6. das ich b. geb deiner allersenftigisten suzzikeit (ut exemplum tribuam), Sol. 49, 29.

bilder (= **bildære**) *stm. 1. Bildner, 2. Vorbild:* ungleicher bilder aller menschenantlitz, Ack. 56, 14. O du lichter b. aller tugendlicher geduld, Hier. 15, 2. uncz bis do her ist der pilder des briefes

(exemplar epistolae), W—B Esther 13, 7 *Ann.* Das ist der pilder dises briefes des kuniges Artaxersis Esther 16 Einl.

bildhauer* *stm. Bildhauer*: meister Wolf, pilthawer, Eg. Chr. 900.

bild-, bilde-sam *Adj.* [*bei Lexer „bildsam“*] *vorbildlich**: traget brinnunde licht in ewern henden bildsames lebens, Hier. 54, 7. sulcher heiligen bildesamen leben volgen, 128, 9. die sich seines hl. bildesamen lebens gebessert hetten, 156, 19.

bildunge *stf. Bildnis, Gestalt*: auch besunder das nach b. dises valles (*unter Einwirkung dieses warnenden Beispiels*) nimant seinen eigen kreften furbas gelauben wurde, Hier. 212, 14.

bilwiz *s.* **bilbis.**

bin *md. Präp. mit Dat. aus* bî, be *und* in = *innerhalb*: daz sie wider kæmen bin dem jâr, W. v. W. 5274. bin der zît, Alex. 26317.

binden *stv. I 3 binden, fesseln, verpflichten*: der rat (*Vertrag*) were gepunden mit 100 schocken grosser pfennig, Igl. Str. 243. mîn sorge ich hôhe binde, Alex. 23396.

binsen-strauch* (*mhd.* binez, binz *stm. und swf. und* strûch *stm.*) = *Binsenstrauch*, scirpus: mag nu gegrunen der pynsenstrauch âu veuchte oder mac gewachsen ein gestrute (carectum, *Riedgras*) âne wasser, W—B Job. 8, 11.

birgen *s.* **bürgen.**

birgig* *Adj. bergicht*, montuosus: in den b. steten, W—B Jer. 33, 13.

birgesch *Adj. bergicht*: Aber erst so phlegen sie czu machen in dem fuse des perges stollen in dem pirgeschem gepirge (= *bergichtem Bergbaugebiet*), das man das trenkende wasser unden ausfure, Const. II 4, 1.

birg-volk, -vreiheit *s.* **berg-volk, -vreiheit.**

biret *stn. Barett*: das swarcz und das braun biret, Igl. Stb. V 149 b.

bischaft *s.* **beischaft.**

bischof, -ves *stm. 1. Bischof. 2. pontifex:* 2. Joachim aber, der hochste pischof von ierusallem, W—B Judith 15, 9. Caiphas — der was pischof (*Hoher Priester*) des jares, T—B Joh. 11, 49.

bisch-, bis-tuom *stn.* bischtumer u. der bischofe wesen, Hier. 216, 7.

biter *stm. Ansucher* besonders um Vermessung eines Berges*: man sol alles recht u. alle vorsichtikeit in des personen als in dem ersten piter halden, Const. II 2, 11. *s. auch* bieter.

biterin* *stf. Weib, das zum Einladen der Gäste herumgeschickt wurde*: den piterin, so die zu ersten messen einsegen ader zu einer leich ader hochzeit biten, Eger Str. C 42.

bittel (*auch* **büttel**) = bütel *stm. Gerichts-, Polizeibote, Büttel,* Traut. Chr. 286.

bittelei*, büttelei* *stf. Amtsstube des Büttels, Arrest* (?), Traut. Chr. 285. 286. *der zum* rathman *gewählte* Baier *sagt*: ob ich auch heut swaeren werde, steht bein mir, ist doch die büttelei den hunden nicht gebauet, 163. Eg. Chr. 815.

bitterkeit *stf. Bitterkeit, Leid*: beleiben in swacher sündiger b., Hier. 5, 7.

bitt-lefse* *swf? Wortspiel mit* wiclefitae *wie anfangs die Husiten auch genannt wurden*: gelobt sei dein nam durich die bitt-lefsen. *Hohenfurter Husitenvaterunser.*

bittunge *stf.* (*Lexer nur*: oramen D F G 398c) *Bitte, bes. um Recht*: das der clager nicht durch unrichtige u. irresame pittunge ader forderunge willen von dem teidingen des gerichtes getrieben werde, Const. IV 6, 2. Mein p. u. mein gepete sint dise (petitio et preces), W—B Esther 5, 7. ist, das der kunig meine p. erfullet, Esther 5, 8. die sich am rechten gegen in noch ires rechten b. nicht wollen genügen lazsen, Mind. des Egerl. 24.

biuchel *s.* **beuchel.**

biutel *s.* **beutel.**

biuwen (bûwen, bouwen, biuwen) *unregelm. st. sw. v. intr. das Feld bebauen, als Bauer leben; angesessen sein, wohnen; trans. bebauen; bewohnen. Part. sw.* gebûwet, gebouwet, *st.* gebûwen, gebiuwen, gebouwen: den man grôzer wîsheit jach, daz sie die mit triuwen lange heten gebiuwen (*gehegt, gepflegt, besessen hätten*), Alex. 2235. er hiez sie nâch ir triuwen dâ (*an der Stätte des zerstörten Theben*) phlegen unde biuwen (*sich ansiedeln*), Alex. 3830.

blâb (blâ, -wes) *Adj. blau* (*in der Farbensymbolik = treu*): Hoer noch ein wunder plab! si snitin in ouch di nasin ab, Dal. 149, 34 (67, 39).

blâb-slac, -ges* (*aus* blâ, -wes *blau und* slac, -ges) *stm.* livor, *blaue Flecken verursachender Schlag*: und von seinen plabslegen sei wir gesunt worden, W—B Js. 53, 5. umb plabslege dem selbschol (*dem Verletzten*) einen vierdunk, dem richter u. den scheppen ein vierdunk, Igl. Str. 181: und 257b; 20 peul u. plabsleg, 10, S. 59. einen blawen slack, 28. ein plabslack, 40. plauschlag, Brünn. R. I 267. ein plabslag under den augen, Igl. Stb. V 153b.

bladecken *s.* **wlâdeke.** Chron. v. Elbog. 24, 7. 24, 31.

blæjen, blêen *Praet.* blæte, blâte, *Part.* geblæt, geblân. *trans. und refl. aufblähen, eigentl. und bildl.*: ir geist, in dem sie sich bleten (tumebant) gegen im, W—B Richter 8, 3.

blanc *Adj. blinkend, glänzend, weiß, schön*: der edel wîse von alter blanc, W. v. W. 4395 und 7192. daz er denne rîte gein dem blanken lande hin, Trist. 4213. 4289.

blas *stn. brennende Kerze:* vor mînen hêrren was enzunt ein starkez blas, Alex. 26418.

blâse-, blâs-balk *stm. Blasebalk. Ein* blaszbalk *wird der Mensch genannt,* Ack. S. 36, 12. *doch swm.** *Pl.* blasebalgen: Traut. Chr. 36. 41. 50. *s.* **bor-kirehe.**

blâ-slac *s.* **blâb-slac.**

blat (*Pl.* blat, -e) *stn. Blatt, Laub*: die linde — mit esten und mit blaten gap vollen wint und grôzen schaten, Trist. 1157.

blate, plate (*aus mlat.* plata) *swf. 1. Platte. 2. eiserner Brustharnisch. 3. Mönchsglatze, Mönch*: 2. lant u. leute mit schilden, platen (thoracibus) u. swerten beschirmen, Const. IV 4, 10.

blaten-geier* *stm. glatzköpfiger Geier*: Radisslaw — begunde Sent Wenczlaw plattengeyer czu nennen und sein domit czu spotten durch seiner andacht willen, Böhm. Chr. 28 (*mit höhnischer Anspielung auf die Tonsur der Geistlichen*).

blâter (= blâtære) *swf. Blase, Blatter, Pocke*: pustula, W—B Lev. 13, 2.

blât-vûz (blate-vuoz) *stm. Plattfuß, sagenhafter, mißgestalteter Mensch*: die blatfuoze, Ernst 3885.

blâ-wërk *s.* **blô-wërk.**

blëch *stn. Blättchen*: bedecke mit ereinen blechern (laminis aeneis), W—B Ex. 27, 6 und 28, 38.

blëch-hant-schûch *stm.* Igl. Stb. III 112b auf der strazse nam die kursen u. plechhantschuch, Eger B. d. Gebr. 225.

bleg* *wohl* be-leg *stn. Pflasterung*: 5 sch. g. sullen gefallen zu dem pleg pey der langen prucken, Igl. Stb. III 152d. czu dem pleg vor unser frawn thor, V 204b. von dem gelt schaff ich ein pleg czu machen under dem cziglteich, so ver es wendt (*das Geld reicht*), V 154c.

blecken *swv. Prät.* blacte, blahte *tr. sehen lassen, zeigen, intr. sichtbar werden, sich zeigen.* dâ vor (*vor der Stadt*) des veldes wênic blecket, mit gezelden ez was bedecket, Alex. 3338.

bleibling* *stm.* (*von* blîben, be-lîben; *dazu* leibe *stf.* âleibe) *stf. Überbleibsel*: in die bleibelinge deiner speise (in reliquias ciborum) W—B Ex. 8, 3. die b. der unkeuscher, die prister der seckten der gotinne cybile, die do waren uberbliben in den tagen Asa, seines vaters, vortilgte her, Kön. III 22, 47. nicht lies her in ir kein b., Jos. 10. 37 und 39 (I 225c). heil sint worden die b. des volkis, Richter 5, 13. aber die kinder Israels erslugen alle b. der stat in dem swerte, Richter 20, 48. Vorbrüe die b. in dem vewer, Ex. 29, 34. die wort des puches, die do gesant hat Jeremias, der profete von ierusalem, zu den bleiblingen der alden der hingefurten, Jer. 29, 1. Heile, herre, dein volke, die b. Israels, 31, 7. *Ferner* Job. 18, 19 u. III 70c. 72b. 91d V 22a u. s.

bleibung (be-lîbunge *nur aus* Rudolst. r. s. 208 *belegt*) *stf. Überbleibsel**, *Rest** di pleibung der brechung (reliquias fragmentorum, *die übriggebliebenen Brotstücke*), T—B Mark. 6, 49. er nam di beleibung und gabs in, Luk. 24, 44. streit mit den pleibungen (reliquis, *den übrigen*) von irem samen. Offenb. 12, 17.

bleien *s.* **blîen.**

blei-hutte* (*von* blî, -wes, -ges *stnm. u. hütte*) *swstf. Bleihütte*: der die pleihuten „zu den Rauden" dreistunt jâr u. tag inne gehabt hat, Igl. Bgr. N. 100, 2.

blei-wâge (= blî-wâge amussis) *stf. Bleiwage*: Umme di pleiwag bescheid wir euch also, das di gehort di herschaft (*Grundherrn*) an, Igl. Bgr. N. 32, 1. statera plumbi, *Bestimmungen über ihren Gebrauch*, Igl. Str. 179.

bleue (= blæwe) *stf. durch Schlagen entstandener blauer Fleck*, livor: die plewe u. der zuswolne slak, W—B Js. 1, 6.

bleuen, blöwen (= bliuwen) *stv. III = schlagen, bleuen:* den nac sach man den alten werden bliuwen ûf di erden, Alex. 10426. Eger Chr. N. 104. haar oder flax lassen blowen, Taiding v. Friedb. N 43.

blezen* *Iterativ. v.* blêgen *swv. blöken von den Ziegen*, W—B III 133d.

bliant (blîalt, blîât) *stm. golddurchwirkter Seidenstoff, bes. von purpurbrauner Farbe*: ir mantel was ein bliant. Trist. 4480. 4584.

blic, -ckes *stm. Glanz, Blick.* b. der bliczen, W—B Ps. 134, 6.

blicken (*Prät.* blicte, blihte) *swv. blicken, ausstrahlen, glänzen*: wi ein cron wolt aus Merhern b., Dal. 64, 33 (24, 4).

blîde *stswf. Steinschleuder*: ûz der stat ûz einer blîden swief der mangen meister einen stein, Alex. 9702. Alex. Anh. 691.

blîen *Adj. aus Blei, wie aus Blei, (mit Blei) beschwert:* daz im was sam ein blîen berc, Trist. 5284.

blikze (*mhd.* blicze, blikize) *swm. Blitz*: unser herre gab donner und hagil u. laufende plikczen ouf die erde, W—B Ex. 9, 23. ous dem vewer ein plickcz gende, Ez. 1, 13. in die gleichnisse des glenczenden b., Ez. 1, 14; Ps. 143, 6. ein ungewitter mit dondern und blixen, Chr. v. Traut. 61. 179, s. **blix.**

blindikeit, blindec-heit *stf.* (*meist md. Quellen*) *Blindheit.* mein b. wirdet erleuchtet, Hier. 61, 21. 65, 19. der b. begert ich, Sol. 17, 1. nicht anders ist b. wenn beraubung des lihts, 13, 20. ist nicht kunst (scientia) sunder b. 11, 3. oberstes liht, das (Acc.) kein b. vervinstert, 31, 32. du hast erleuchtet mein b. — we der b., das ich dich nicht sach, 82, 15. 82, 8. wê der b., in der ich nicht mocht des himels licht beschawen, 89, 35.

blix *swm.* s. blikze, *Blitz*, Traut. Chr, 61, 179.

blixen = blikize *swv. blitzen*, Traut. Chr. 61, 168.

bloch *stm. Pl.* bloch, blöcher, *Block, dickes Brett, Bohle, eine Falle*, Trist. 2881. 2702. 2707.

blœde *Adj. 1. gebrechlich, schwach. 2. zaghaft, etwas erschrocken*: als Gabriel die reinen blœden sach = *die über die erste Ankündigung erschrockene Maria*, W. v. W. 2910- unwerlich und blœdez volc, Alex. 20820. blöde, unvermüglich, schwach eine lange zeit, Traut. Chr. 118.

blœdikeit *stf. 1. Gebrechlichkeit, Schwäche. 2. Zagheit*: mischte dîne gotheit zu menschlicher b. Legende, 62. — 2. Dal. 52, 15 (17, 16).

blô-werk *stn.* (*aus* blâ) *Blau-, Kobaltwerk*, Eger Chr. N. 363.

blôz *Adj. nackt, entblößt, entwaffnet, nichts als, bloß, mit* G. *frei von, beraubt*: dâ von sie wurden lebens blôz, Alex. 8341.

blôz-leich, blôzlîchen (= bloez-lîche, -en) *Adv. 1. unverhüllt, offenbar. 2. gänzlich*: 2. das her im des erbes plosleich abtreten scholle, Igl. Str. 230. wenn sich die egenanten zwen perkmaister desselben priefs mitsampt den sechslehen ploslichen hatten vorzihen, Igl. Bgr. 53, 15.

blue *stf.* (*von* blüejen *swv.*) *Blüte*: in der besten plue fiel eine solche gehling gefrust ein, Eger. Chr. N. 28.

blüen (= blüejen) *swv. auch rückuml. intr. blühen, trans. blühen machen, als Blüte tragen*: ob sie (die verfluohten) der walt noch kunde blüen, wir suln sie doch mit strîte müen, Alex. 9947. sie wolde daz blüende blüemelîn irs blüenden magettuomes wern, Trist. 702. wâ blüende wort? 2. daz (mêr von Tristan) — sô blüende hât betihtet Gotfrit von Strâzburc 12 f. wol geblüemet und wol geberlt ist siner (*Gottfrieds*) blüenden vünde kranz, 34. ûz blüendem sinne, 20. rechte als der rôsen wurfe dar, sus bluoten in der stunde die wort ûz sinem munde, 1305. und in der bluenden

czeite was es (*Frühlingszeit*), W—B Gen. 48, 7. in dem manden der b. czeit (mensi verni temporis), Ex. 34, 18.

blûme, bluome *swmf. Blume, Blüte, bildl. das Schönste seiner Art*: O wol dir werdiu Nazarêt, dîn name ze diute ein bluome stêt, W. v. W. 2826 f. (*Beim hl. Bernhard in der 1. Homilie*, Super missus est, II. p. 35 *der Ausgabe von Mabillon Paris 1667 bei Fr. Leonhard heißt es*: Nazareth interpretatur flos. In der bluomen (Nazarêt) wolt ein bluome (*Christus*) uns ze heil werden geborn u. von rôse âne dorn und in der bluomelîchen zît (*hierin vom hl. Bernhard und den sonstigen Berichten abweichend*), W. v. W. 2835 ff. als die blum, die do wechset auf dem paum, Sol. 8, 19. Geleidigt wirt er sam ein weingarte in der ersten blumen seine[r] trauben u. als der olpaume, vorwerfende seine blüte, W—B Job. 15, 33.

blûmen (= blüemen) *swv. mit Blumen schmücken, verherrlichen*: die dernert wurden in geblumten tuchern, die ummehelsten die kot (qui nutriebantur in croceis, amplexati sunt stercora), W—B, *Klagen* Jer. 4, 5.

blûmen-, bluomen-krenzelîn* *stn. kleiner Blumenkranz*, Trist. 3765.

blunt *Adj. blond*: die blunde Isôt, Trist. 49. 281. 1423. 2336. 2356. 3007. 3055. die bêle blunde Isôt, 199. 785. 3259. u. s. zu Isôten der blunden bêlen ûz Irlant, 127.

blundern *s.* **plundern.**

bluot *G.* blüete *u.* bluot *Pl.* blüete *stf. Blüte.* Wenne so es dennoch ist in der blüte, noch wirt nicht abgerupft mit der hant, vor allen wurczen vordorrt es, W—B Job. 8, 12.

blut-runs, -runst (= bluot-runs, -runst) *stmf. blutige Wunde*: Ist daz ein mait oder ein ersam weip mit czurissem gewant u. pluetruns chlait u. nicht czeugnusse hat, der, da sie auf chlait, der mach sich unschuldig mit 2 czeugen, chlait sie aber ân czurissens gewant u. ân pluetruns, so unschuldigt sich ener allain auf dem chreucz, Brünn. R II 41. Ist, das imand auff den andern ain b. in dem gerichte erstee, so gefellet dem selbeschol (*dem Verwundeten*) $^1/_2$ mark u. dem richter u. scheppfen $^1/_2$, Igl. Str. B. 76; Igl. Str. 171; 10 S. 59; 28 S. 40. umme plutrunst: $^1/_2$ mark dem selbschol, dem richter 16 gros, den scheppen 8 gross, 257 b. czu richten uber plutrunst u. andere sachen, die in der kauwen oder an der teilstat geschen, hat der bergmeister, Igl. Bgr. N. 106. ein plutrunst an dem haup[t], Igl. Stb. V 161 b, 210 d, 37 d. auf den lenden ein b., V 153 a. welicher an dem haup ein plutrunst gehabt hat, V 153 b. ein wunden am haup als ein b., V 181 a; 182 b. ettlich b. under dem angesicht, V 82 d. neben der painschretigen wunten ein b., V 37 c.

blût-sucht (= bluot-sucht) *stf. Menstruation*: siben tage wirt sie unrein noch den tagen der abscheidunge der blutsuchte, W—B Lev. 12, 2.

blût-suchtig *Adj.* menstruata: Ist das ein man zu einer b. vrowen nicht enget (ad mulierem menstruatam non accesserit), W—B Ez. 18, 6. als ein unreinikeit der b. vrowen, Is. 30, 22. ire tragenden vrowen u. ire b. sie anruren (de sacrificiis eorum foetae et menstruatae contingunt, Baruch 6, 28.

blût-vergiezer (= bluot-vergiezer) *stm.* Und derfullet ist die erde mit plutvorgisern (sanguinibus), W—B Ez. 9, 9. di der fursten rechte echter und blutvorgisser waren, Böhm. Chr. 54.

blût-flus (= bluot-vlôz) *stm. Blutfluß, Menstruation:* welches weip, so das mened widerkumet (mense redeunte) hat den flus des blutes, W—B Lev. 15, 19. ist das der man mit ir breutet in der czeit des blutflusses, Lev. 15, 24.

boben-e (*md. auch* boven) *Adv. und Praep. m. Acc. oben, oberhalb*: wer dorinne érbeitet boben dem wassir, der mus das thun mit willen des stollen u. sîner gewerken, D I R I. 4, 3.

bochnicze*, puchnicze* (*wohl nicht aus der Form* bochenz *für* vochenz (e) *swstf. Art Kuchen oder Weißbrot, sondern aus dem tschech.* bochnik) *stf.* Laib: Las mich, des pite ich, an ein teil der priesterschaft, so das ich esse ein bochnicze brotis (buccelam panis), W—B Kön. I 2, 36. legen wil ich vor dich ein puchnicze brotis (buccelam panis), so das du essest u. werdest wider stark, Kön. I 28, 23.

bock-stolle* (*wohl aus* boc, -ckes *stm.* Bock *und* stolle *swm. Stütze, Gestell, Pfosten, Fuß) swm. Fuß eines Holzbockes (Baugerüst), hölzernes Gestell.* die schwilbogen ausgeschlagen, die bockstoln genant, Traut. Chr. 170.

bodem, podem *stm. Boden, Faßboden, Faß,* Eger Str. A XIII 2. B. 37 *und* St. Z. 4. von iedem poden (*Faß*) *wenn man* in der zeit v. Walpurgen tag bis auf send Michels tag *schenkt, zahlt* man 1 pfunt haller, Eger Str. A XII 2. das schlosz mit den dechern, thoren, podemen — bewlich halten, Traut. Chr. 93.

bodemen* *swv. mit Boden versehen?* man sal auch kein merleisen einniten in kein neues reisslos, sunder es sol recht gepodemt sein u. dorczu gefidert u. gelott u. in keinerlei mas vorsmit, Olm. Stb. 117, 1.

boden-los (= bodem-lôs) *Adj. bodenlos, von einem Bergwerk, das keine Sohle, Wasserseige hat*: u. das der ander freischacht b. ist worden, Igl. Bgr. N. 5, 2. wenn ir perkwerk podenlos ist u. nicht sol hat, N. 47, 2.

boge *swm. 1. Bogen als Waffe, 2. Halbkreis, 3. Regen-, 4. Sattelbogen.* 1. davon meine ich nicht ze hoffen in den bogen meiner naturlichen vernunft, Hier. 5, 23. *beim Weinstock**: wann einer begriffen würd in weingarten, der pögen aufhieb, klareben abschnitt usw., Chlum. I 12.

bogen-ort* *stn. Setzlinge von Weinstöcken.* Wer grub stocke oder pogen-örter aufczug u. von dem votter abschneidet, im czu frumen u. dem weingarten zum schaden, er verkauff sie oder secze sie an ein andre stat, wirt er begriffen damit, so ist er des halses vervalleu u. gehort auf den rost, Chlum. VIII 16.

bole *swf. Brett, Bohle*: zwelf kerzen grôz alsam die boln, Ritterf. 162.

bolle *swf. kugelförmiges Gefäß*: was mochs (*kannst*) tu mit deinem swerte czuhawen? Do sprach er: „einen bolen (*tschech.* žrnov = *Mühlstein,* Böhm. Chr. 50.

boll-wërk (bol-wërc) *stn. Bollwerk*: die mawern mit schröten, bollwerken und sturmfeuern — befestigen liessen, Eg. Chr. 86.

bord *s.* **bort.**

borgen *swv. worauf (G.) acht haben, Nachsicht haben in Bezug auf (G.), anvertrauen, borgen, entlehnen, schuldig bleiben, unterlassen*: sie begunden einander borgen slege und gelten ungezalt, Alex. 3598.

bor-kirche *stf. die Emporkirche*: es wurden gebaut — die blasebalgen auf die purkirche (*Kirchenchor*), Traut. Chr. 36. die blasebalgen uber das schüllerchor auf die porkirche gebaut, 41. die blasebalgen waren auf der purkirchen und rumpelten gar zu sehr, 50.

borse (= burse) *stswf. 1. Börse, Geldbeutel, 2. best. Summe Geldes, 3. gemeinschaftl. zusammenlebende Genossenschaft und deren Haus, 4. Kosthaus vieler Studenten.* geben einen groschen aus unserr borsen (*des Konventes vom Kloster Waldsassen*), Eger Str. M. U. 4.

bor-stube* *swf. hochgelegene Stube, zu der eine Treppe hinaufführt*: b. uber dem frauenzimmer, Traut. Chr. 148. 230

bort *stmn. Rand, Schiffsrand, Bord*: ûf des wazzers bort dâ stêt ein linde wolgestalt, Trist. 4682. ûf des kiles bord (*auf Deck des Schiffes*), Ernst 3361.

bôse, bœse *Adj. böse, schlecht, gering, wertlos*: in (Darîus) bunden die argen lôsen ûf einen wagen bôsen, Alex. 16430.

bœsern *swv. intr. schlechter werden, trans. schlechter machen:* wie die rede der kunige werden geposert (depraventur), W—B Esther 16, 7.

bôs-heit *stf.* malitium: vil b. = multa malitia, W—B Gen. 6, 5. wenne es ist posheit = nam scelus est, Lev. 18, 23.

bosse, posse *swm. Bildwerk, Relief*: sie (*eine geschnitzte Tafel, das jüngste Gericht darstellend*) ist mit fein golde inwendig in der föllung, die possen vergoldet, (*vgl. bosseln:* Grimm Wb. I 264, Schmid Schwäb. Wb. S. 87, Vilmar kurhess. Id. bosseln): Traut. Chr. 35.

bosten-, posten-brief* *stm. Aushängeschild der Meistersinger*: Den Anschlag oder postenbrieff, an welchem der garten sampt den alten 12 meistern u. den 7 guldenen pforten von schönen ölfarben u. mit goldt gemalen, gestehet in allem p. 14 sch(ock), Igl. Ms. S. 12.

bot *stn. Angebot**: das pot was verre von dem rechten kaufe sam er um das bot nisnicht wiste (woste H) = exhibitionis illius ignarus, Const. I 21, 1. *Gebot:* Moyses vernam aldâ die zehen bot, Alex. 11448. lant, das dem konig u. den von Eger stund zu pot, Eg. Chr. 1068.

bote *f.* (*Fremdwort aus dem Tschech.* bota) *Stiefel, Schuh*: die boten sullen mit drote geheft sein u. sullen uberstempt sein czu baiden seiten bis an die spicz, Olm. Stb. 113.

bote *swm. Bote, Bevollmächtigter, Apostel*: dicz sint die namen der 12 poten, T—B Matth. 10, 2.

botech, potich *stm. Rumpf, Leib*: Und wenne ire fursten zusamengelaufen zu dem geczelde Holofernis u. vinden in, den potich, in seinem pette, mit blute besulget, so wirt vallen vorchte auf sie (eum truncum), W—B Judith 14, 4. *Vgl. auch* leichnampotich.

botech, -e *stm. swf.* = *Bottich*: Von klein potigen u. klein kübel 1 helbling, Budw. Urkb. N. 477, S. 252.

bötel (bettelin?) *stn. kleines Bett, Liegerstatt*: er hat sich verpflicht die frau Lilleichin ir lebtag in dem selben haus czu halten mit einem pötl, Igl. Stb. V 84b.

boten-briefe-trager* *stm.* Diser (*Fehde-*)brife ist uns geantwort worden von einem slechten b., Stb. Brüx N. 257.

boten-brôt *stn. Geschenk für die Überbringung einer Nachricht.* Ist das her (*wenn er*) alleine ist, ein gut potenbrot (*gute Botschaft*) in seinem munde, W—B Kön. II 18, 25. dem ich muste geben das p. = mercedem pro nuntio), Kön. II 4, 10. ein vilguot b., Ernst 1999. Trist. 2176. 5292. Alex. 1168.

boten-büch *stn. Apostelgeschichte*, T—B.

bot-heit* *stf. Botschafteramt, Amt eines Apostels*: um daz ich gewon der pothait in dirr keten (legatione fungor in catena), daz ich turre gereden, als ez mir gezimt, T—B Epheser 6, 20. wir gewonen der pothait (legatione fungimur) in Kristo, II. Korinther 5, 20 und 12, 12. di stat der pothait (des apostelamts 11. Bibel), Btb. 1, 25. durch Kristum wir enphiengen di genad und di pothait, Römer 1, 4.

bot-mæzigkeit *stf. Untertänigkeitsverhältnis*: herschaft, schlosz u. stadt Trautnaw — mit freiheiten, gerichten, potmesigkeiten, Traut. Chr. 65. 66.

bot-schaft *stf. 1. Botschaft. 2. Gesandschaftsbericht. 3. Vollmacht. 4. dem ordentl. Gericht nachfolgende Gerichtssitzung*: durch ire erbere volmechtige b., Stb. Brüx. N. 225. an botscheften — bemüht werden, Prager Str. 130.

bot(e)-schaften, -scheften *swv. verkünden, melden*: Und gegepotscheftet wart Sisare, W—B Richter 4, 12. so das ich euch p. seine wort (ut annunciarem) Deut. 5, 5. ich wil b. herrn Pharao I 49b. IV 126b. 127d. 128c. 132a. Do wart gebotschepft Abraham Gen. 22, 20

botwarei, potwarei* *stf.* (*vgl. das tschech. Schimpfwort potvora*) *Verleumdung*: Calumpnia ist ein falsche furlegunge ader ein unrechte hinlegunge, die er wissentlich erdacht hat, das heisset czu deucz potwarei, Const. IV 9, 2. Der eit umb die warheit ist also, wenn einer swert, das er in guten trewen nicht mit p. clagen u. antworten wolle (non calumpniandi animo), IV 9, 2. Von ersten soll der clager swern, das er nicht mit p. den krieg anhebe sunder er glaube, das er seine gute sache habe — das er sich meine mit keiner p. czu beschirmen, IV 9, 4. Wir meinen czu stillen die potwerei — Nu meine wir denselben irrsal (*daß nämlich ein Geklagter, ehe er des 1. Rechtshandels ledig, den Kläger nicht wieder klagen dürfe*), der manche potwerei bedecket — mit unser weisheit czu pessern, IV 7, 6. das wir allewege — die unschuldigen — unvorseret behalden fur aller p. u. unrecht, IV 9, 3. domit wir meinen czu stillen die potwerei vil krigischer leute, IV 7, 6. (*mhd.* botwar *stm. und* botwarn *swv. schmähen*).

botwareier, = *mhd.* botwarer *stm. Verleumder*: Es ist auch fur czu sehen mit fleisse, das nicht die unschuldigen leute — mit versprechen und vorpieten ires erczes von etlichen potwareieren unpillich betrubt werden, Const. III 5, 6.

botzen* (*wohl aus* borzen = intumescere, *anschwellen* vgl. Grimms Wb. u. *butzen*), *swv. Knospen treiben, ins Kraut schießen*:

ist das er in (den weingarten) nicht angreifet zu Burhen (!) mit dem Wein-Messer, so ander leut haben zugehawt, daz der wein poczet, so hat er den Weingarten verloren, Chlum. VIII 33.

brâ *stswf. Pl.* brâ *und* brawen (*sw.*) brân *Wimper, Braue*: darüber brûn wol stênde brâ, W. v. W. 1506.

brach *stm. Gekrach, Lärm*: von ir tjost der spere crach und manic tambûren brach, Alex. 12864. daz der tambûren brach man in der owe niht wol vernam, 9058.

brâch-mâne, prôch-mân *swm.* (-mânôt *stm.*) *Brachmonat, Juni, Siban*: Aber es was die czeit des dritten menedis, der do genant ist Siban, den wir nennen den prachmanen, W—B Esther 8, 9. des manden Siban, den wir nennen brachman, Baruch 1, 8. das gancz monat juny, den prochman, Eger. Chr. N. 1136. brachmon, Traut. Chr. 168. 176. 193. 210. 218. 225. 226. 231. 305. 311. 325.

bracht, braht *stmf. Lärm, Geschrei*: dô was von tambûren grôz braht, Alex. 5269. bûsînen braht was dâ grôz 6053, so biutet sin (des brunnen) wal mit duzze braht, 9840. ûf dem wal albereit des heres braht, 12345. sô gâben ir bûsînen braht, 14864. des hornes b., Alex. Anh. 405. die vogel huoben ir süezen b., Alex. 4576.

Bramburgk = *Brandenburg*, Böhm. Chr. 93.

brand-schettig* *Adj. brandig.* prantschettigen oder ratigen weitzen, Traut. Chr. 137.

brand-stat *stf. Brandstätte*: die prantstat frey und ledig aufgeben, Igl. Stb. III 207 b.

brange *s.* **prange.**

brant-wein (brant-wîn) *stm. Branntwein*: kein gast zum b. sitzen sol, Traut. Chr. 248.

brasen (prasem) *stm. ein kostbarer grüner Stein* (*mittellat.* prasius), Alex. Anh 2093.

brat-markt *stm. s.* brot-markt, Saazer Urkb. S. 49.

brau (briuwe) *stn. Gebräu*: beraicz malcz czwai b., Igl. Stb. V 269 d.

brausen *s.* **brûsen.**

braut (brût, *auch* briut, brout) *stf. Verlobte, neu Vermählte, junge Frau; Beischläferin*: ob sie des willen wêre ein brût dâ bedarf man Tristant iren trût nicht vil umbe vrâgen zwâr, Trist. 837. ir muoter bant sie nâch der briute site die mit namen was ein brût, 853. di noch was ein maget als ir benachtet noch betaget wêre der dinge ichtes icht, dâ von man brût den briuten spricht, 869—872. Isôt die brût, 928. du salt mîn erwelte brût immer vor allen wîben sîn, Ernst 238.

braut-lauf (= brût-louf, -louft) *stmfn. Vermählungsfest, weil einst ein Wettrennen um die Braut stattfand; hier stf.*: von der pr. oder hochzeit wegen — zu kirchen gên, Eger Str. A I 3, B 8. brautlauft, T—B Luk. 14, 8. Joh. 2, 1. der da macht b. seim sun, Matth. 22, 3. zu der b., Matth. 25, 10. mugent den di sun der prautlauft gevasten, diweil der preutigam ist mit in? Mark. 2, 19 (*die Hochzeitleute* filii nuptiarum). zu den brautlauften, Luk. 20, 35. di b. des Lammes sint kumen, Offenb. 19, 7. 19, 9.

braut-mësse* (*von* brût *und* mësse *stf., auch sw.*): niman schol die messe, die man b. heiszet, mêr vrumen oder erczeugen zu sprechen oder zu singen, Eger Str. A I 5.

braut-schaft (= brût-schaft) *stf. Vermählung*: Und hies ein wirtschaft gar ein grosse bereiten alien fursten u. seinen knechten umme die zusamengebunge u. umme die prautschaft Hester, W—B Esther 2, 18. einen man aus iren fründen u. ous irr p. gesellen (de pronubis), Judith 14, 20. gebt sie im czu einer housvrowen u. [machen] czusamen mit einander b. (et iungamus vicissim connubia), Gen. 34, 9. das sie machten p. (matrimonia), Esd. I. 9, 14. der p. = desponsationis, *Hohes Lied* 3, 11.

brëche *stf. 1. Flachsbrecke. 2. ein dieser ähnl. Strafwerkzeug*,* Eger Chr. N. 370 u. ö. *eine Vorrichtung, in der Personen wegen gewisser Vergehen zur Strafe der öffentl. Beschämung ausgesetzt wurden*: es ist die breche alhie auf dem kirchhof gebawet worden, Traut. Chr. 313. er lisz ein b. bauen neben di pforte zur strafe der, so got lesterten und schendeten 30, der her pfarher — hat lassen eine b. auf dem kirchhof bauen vor die, so gott lesterten oder vor die huren und buben, vor haderleute, es sei fraun oder man, 183. *unten*, er ist in der prechen gestanden die gantze frue predig aus, 404. 463. drei tag in der prechen stehen, 370. 223. 290.

brëchelen* *stn.* Flachsbrëcheln, Taiding v. Friedb. N. 60.

brëchen *stv. I 1 intrans. 1. entzwei brechen, zerbrechen. 2. aufhören. 3. gewaltsam plötzlich vordringen.* 3. an die würme begund er b., der er vil ze tode sluoc, Alex. 23070. *4. sich verbreiten. trans. 5. brechen, pflücken, losbrechen, losreißen, befreien. 6. unter-, abbrechen, stören. 7. schlichten, beilegen. 8. Versprochenes nicht leisten* (brechende bürgen). *9. ungültig machen. 10. zerstückeln* (*Güter zerlegen*). *11.* reime b. *durch Reim verbundene Verse syntaktisch trennen.* 12. daz zil b. *darüber hinaus vordringen. 13. sich bemühen um, sich zuwenden. 14.* unpersönlich: *mangeln.* 4. Tholomêus daz swert durch den lewen stach, alsô der künic sich von im brach, Alex. 25794. 5. doch er die ougen von ir brach, Alex. 23464. 6. Taxillis den strît dô brach den Pôrus ûf sich entwîchen sach. Alex. 20005. er lie sie biten, das ir dehein sîn sitzen bræche, bis er guote nacht in spræche, W. v. W., 1650. dirre troum den slâf ir brach W. v. W., 2096. 7. wolt iuch nicht betrâgen miner rede, so wolt ich b. den kriec (*eueren Streit schlichten*), W. v. W. 3928. — 9. het er si (di beschidunge) wellen anders tun, er wer wol mechtig gewesen den brieff (*Testament*) czu prechen und einen andern machen, Igl. Str. III. 326.

brëchen *stn. 1. das Brechen. 2. Gebrechen, Mangel:* du findest b. und eitelkeit darinnen, Ack. 52, 19.

brechen-halp, -halben *Adv. mangels* (*nur aus* Chr. 5. 26, 28): Des zu urkund hab ich — den bürgemeister zu Brux gebeten, das her sein insigel — an disen brief hat gedruckt, des ich iczunt gebrauche brechenhalben des meinen Stb. Brüx N. 294.

brëcher *stm. der etwas bricht*: herre Tot, aller e brecher, Ack. 18, 5.

brëcherin* *stf. Flachsbrecherin*: einer b. *hat man alle Tag als Lohn zu geben* 8 pfenge, Traut. Chr. 252. der flachs war entbrant, den die b. an ofen gelegt hatten, 336.

brëch-haus* *stn. Haus zum Flachsbrechen:* das b. ist abgebrannt, Traut. Chr. 300.

brëchunge *stf. Brechung, Ungültigmachung, Widerlegung*: kegenrede des antworters ist der forderunge (des clagers) b. und widertreiben, Const. IV 7, 1. — *abgebrochenes Stück*: daz da was überbliben von den brechungen (*Brotstücken*), T—B Matth. 15, 37. 12 korb vol der b., 14, 20. di pleibung der prechung, Mark. 6, 43. in welcherweis si in heten derkant an der b. des brots (*an der Art, das Brot zu brechen*), Luk. 24, 35.

bregeln, pregeln* *stn. ein verbotenes Spiel*, Eger Str. A XIII, 2.

brëhen *stv. I 1 und swv. 1. plötzlich und stark leuchten, strahlen, funkeln. 2. laut schallen.* 1. es erscheint den ougen ein brehender (A. behender) schein von der hoh und von dem antlutz deines lihts, Sol. 91, 2. er sach in ûz in allen b. (*hervorleuchten*), Alex. 13601. von gezierde liehtez b., 12330. ûf sîme helme sach man b. von gesteine rîch zimierde, 5688. er sach ûz manegem venster b. manegen muut rôsen glîch, 14554. manegen liehten stein man sach wol bî der naht darinne (im guldînen hûs) b., 20981. vier listen sach man drinne (in dem mantel) b., Trist. 4486. — die mit ir liehtem glaste her in mîn herze vaste kan sô wunnenclîchen b., Trist., 4547. der vröuden brehende sunne, 1367. Jsôt quam — recht als ein morgenrôt und als ein brehender sunnenschîn Tristanden in daz herze sîn, 786. die wêre kumen ein morgenrôt gein jener brehenden sunnen, 4441, hie schein golt gein brehendes goldes schîn 899. als ein brehendez golt vil clâr daz paradîs erlûchte gar, Legende 269. dâ von ein brehender (*durchdringender*) smac geschach (*von der* gerte) 554. —

brëhen *stn. Glanz, Schimmer*: zelt mit zwei knoufen guldîn — die buten den ougen solichez brehen, Alex. 4009. die crône — gap von liehte solichz brehen, daz ich kûm mohte ûf gesehen, 5137. — doch schôz sie underwîlen ein b. im mit spilenden ougen, Trist. 5860. ir rœselechter wangen b. gap den rôsen widerglast, 4390. mit ir spilenden ougen b. tet sie kunt, 5262. —

breiden *s.* **brîden.**

breite, -en *stf. 1. Breite, breiter Teil. 2. großer Acker*: wenn imand hoffunnge hat czu dem perkwerk, so underwindet er sich einer breiten und bekomert ein stat in einem freien felde, ein grube czu machen (*so* in D, bereiten H) Const. II 1, 3. In wiesen soll einer sein braiten suchen czu St. Geörgen tag, aber im acker — in der brach; so aber einer sein breite suchen wolte zu St. Michailis tag u. seinen nächsten wolt schaden thun, so sol er wandel geben dem richter 6 groschen, Chlum. IV 40. Den weg auf die mühlen gen Mitzmans — soll der müller suchen in des Burger braiten, IV 47. sein breidt in dem feldt — sol man suchen — 14 tag vor u. nach St. Georgi, V 22. welcher seine braidten, ess sei zu felde oder zu weingarten, suchen will, soll dasselbe thuen czu rechter weil u. zeith, als 14 tage vor u. 14 tage nach St. Georgi III 12.

brei-orber *s.* **breu-urbar.**

brei-tag *s.* **breu-tag.**

breiten *Praet.* breite, *Part.* gebreitet, gebreit *swv. 1. breit machen. 2. weithin bekannt machen. 3. refl. sich ausdehnen, anwachsen.* 1. sît dîn (werlt) unstæte uns alsô verleiten, daz uns kan jâmer

breiten, Alex. 27492. 2. das sein heiliger name gebreitet u. verkundet werde allermeniglich, Hier. 4, 6. wie erwirdigen got seinen namen gemachet u. g. hat in alle dise werlde, 96, 21. herr, ich bit dich, das es — das himlisch licht, — g. werd u. das es aus dir gebreitet werd, Sol. 91, 8. 3. sein lob — sein er — haben sich durch alle lant gebreitet, Hier. 96, 25. es sei, das sich das perkwerk breite, Const. I 9, 1.

brëm, -e *swm. Bremse, Stechfliege*: bremen die valten tôt (*töteten*) liute und vihe mit strenger nôt, Alex. 11413.

brëmen *swv. verbrämen*: verkert gebremt auf schwarz gelw, auf gelw schwarz, Traut. Chr. 318. 320.

bren* *m.* (*mhd.* brenne *stf. Feuer, Flamme, Lichtschein*, radius: gleicherweis als der bren des mersterns (stellae maris radius) unser ougen alleweg derleuchtet, Sol. 97, 19.

bren-brief* *stm. schriftliche Androhung der Brandlegung*, Traut. Chr. 282.

bren-gadem *stn. Schmelz-, Brennhütte; besonders zum Silberschmelzen*: in dem prengadem, Igl. Bgr. N. 102, 2.

brengen *s.* **bringen.**

bren-lin *s.* **brünne-lîn.**

brësten *stv. I 1 brechen, reißen, bersten*: das swërt brast entzwei, Alex. 9446.

brëst-haftig* (= brëst-haft) *Adj. bresthaft, mangelhaft*: ein siechheusel, darin 18 presthaftige menschen, Eg. Chr. 103.

brët-kloz* (-tzes) *stm. n. Baumstrunk, aus dem Bretter gesägt werden sollen*: brettklaetzer fellen und schelen, Traut. Chr. 242. viel holz fellen zu bawen und brettklaetzer, 255.

brët-müle (*bei L. nur aus C D S belegt*) *stf. Sägemühle*: Traut. Chr. 60.

brët-sneider (-snider) *stm. Besitzer einer Sägemühle*: Eg. Chr. 679.

brët-spil *stn. Spiel auf dem Brett*: Eger Str. B 28.

breuch-lîchen* *Adv. üblich, in Brauch*: wie bein voriger pfandsherschaft ist b. gewest, Traut. Chr. 148.

breuen (= briuwen, brûwen *u.* brouwen, *Praet.* brou, *Pl.* briuwen, *Part.* gebriuwen, gebrouwen) *stv. III* (*Bier*) *brauen*: die prewer sollen aus einem ganczen malcz nicht mer als 8 vas gemeins pirs prewen, Olm. Stb. 122.

breuer, prewer (= briuwer) *stm. Brauer*, braxator: den prewern soll man kein kost oder trank sondern 10 gross u. einen czuber treber dem meister, von einem prew gemein pirs u. von einem prew aldes pires ader merczens 14 gross u. dem meister einen czuber treber. Vom malczmalen eines gemeinen malczes sol man 10 pfennig geben, Olm. Stb. 122.

breu-, brau-haus (briu-hûs) *stn. Brauhaus*: Igl. Stb. III 120b. IV 243b. V 29a. 101c. 103a, Olm. Stb. 97c.

breu-hof (briu-hof) *stm. Brauerei und deren Hof:* ein weg — zu geen oder czu faren durch sein breyhof, Igl. Stb. V 91a.

breu-holz* *stn. Holz zum Bierbrauen*: Egerholz (= *auf der Eger geflößtes*), preuholz ader prenholz *soll man nicht auf dem Markt oder den Gassen liegen lassen*, Eg. Str. C. 50.

breu-knëcht *stm. Braugehilfe*: Eg. Achtb. II 67.

breu-meister (briu-meister) *stm. Bräuer:* Eg. Achtb. II 47.

breu-pfanne (briu-phanne) *swstf. Braupfanne: sie darf nicht gepfändet werden*, Igl. Str. 108.

breut (= brût, *Nebenform* briut, *Gen.* briute) *stf. Verlobte oder Neuvermählte, Braut, junge Frau*, Eger Chr. 416.

breu-tag* *stm. Tag, an dem jeder einzelne Melzer sein Bier zu brauen hat*: di gemain hat nicht gewilligt, die heuser zu zertailen und ferner breitage darauf zu geben, Traut. Chr. 285.

breute-gam (= briute-gome, -gume, -goume) *swm. Bräutigam*: mein b., dem ich mich behald (cui me servabo), Sol. 12, 13. himelischer b., 2, 9. ein b. des blutes (sponsus sanguinis) bistu mir, W—B Ex. 4, 25 u. 26. aufheben wil ich (auferam) von euch — die stimme des preutegumes u. die stimme der prout, Baruch 2, 23. preutigam (= Christus), T—B Matth. 9, 15. her briutegum und iuwer brût, Trist. 4957.

breute-labe *s.* **briute-labe.**

breuteln *s.* **brüteln.**

breuten (= briuten) *swv. intr. sich vermählen, beiliegen, trans. eine zur* brût *machen, beiliegen*: Wer do preutet mit seines vetern housvrowe u. enplecket die schemde seiner magschaft, tragen sullen sie beide ire sunde, ân kinder sullen sie sterben, W—B Lev. 20, 20. die tochter Salphaad — preuten (*Praet.*) Maala u. Thersa (nupserunt*), Num. 36, 11. Breuten sullen sie, wem sie wollen, nûr alleine den leuten ires geslechtes, das icht vormischet werde die besiczunge der kinder Israhels von geslechte in geslechte, Num. 36, 6—7. der sich meiligt mit breuten (qui polluitur coitu), Lev. 15, 33. mit allem vihe saltu nicht b. noch meilige dich mit im, Lev. 18, 23. wer mit einem rinde oder einem schaf preutet, Lev. 20, 15. wer do p. mit einem wibe in dem flusse des blutes (in fluxu menstruo), Lev. 20, 18. Wer do b. mit einem vihe, des todes sol her sterben, Ex. 22, 19.

breutunge* *stf. Vermählung:* nicht geneme dem pande der p., W—B II 29c.

breu-urbar* *stfn. Ertrag, Abgabe vom Brauen, Brauzins*: 1000 taler geborgt, vom breiorber und mülnutzungen solch gelt wieder zu erlegen, Traut. Chr. 283. 23.

brichtig* *Adj.* (*von* berihten *ausrichten, verleumden*), *übeln Rufes*: mit bösen oder gar brichtigen leuten gemeinschaft haben Dreiding von Politz, 19.

bridel *s.* **britel.**

briden *stv. II. flechten, weben, nur das Part.* gebriten *nachweisbar*: sperlachen, die meisterliche wârn gebriten, Trist. 883. phellel mit spæher kunst gebriten ûz sîden, Alex. 12882.

brief, -ves *stm. Brief, Urkunde*: Sotane prieff mit ingesigeln u. der geczeugen underschrift, den ist in gerichte u. auswendig des gerichtes wol czu gelauben, wann sie nicht geschabt sein an vordachter stat, das ist: an dem datum ader dem eigennamen ader an geltczal, wan an sotan steten merkt man leichte die falschheit des priefs, Const. IV 14, 3.

brief-leute* *st. Pl. Zeugen eines schriftlichen Testamentes*: die weil (*so lange*) ich das obgeschriben gescheffte nicht vorwurffe

und briefleut verender oder verkere, so sol das geschefte furgang haben, Igl. Stb. III 153 d.

brief-vaz *stn. 1. Brieftasche. 2. Spruchband, Pergamenttafel in kleiner Schachtel auf der Stirn und am linken Arm befestigt, enthaltend Teile des mosaischen Gesetzes* II. Mos. 13, 1—10. 13, 11—16. V. Mos. 6, 4—9 und 11, 13—21 *von den Juden getragen (gemäß)* V. Mos. 6, 8, griech. Phylakteria. sie weitern ire b., Matth. 23, 5.

brieverei (*bei L.* brieverî *nur aus* Öst. W. 127, 37 *als Abgabe für gerichtliche Urkunden*) *stf. Urkunden* über verbriefte Rechte*: ausgesagt neben ihrer alten maiestet und verbronnenen brieferei und uralten begnadungen, Traut. Chr. 4.

brimmen *stv. I 3 brummen, brüllen*: der teufel als ein brimmender leb sucht, wen er fress, Sol. 64, 38 u. Hier. 22, 1. die ketzer rasten uber in als die brimmenden leben, Hier. 12, 5. als ein lebe, der in zorne brimmet, 153, 18. b. werde wir alle sam die peru (ursi), W—B Js. 59, 11. do erschein ein grimmer iunger lewe brimmende u. lief im enkegen, Richter 14, 5. Noch im so brimmet der laut, donen wirt er in der stimme seiner grosse, Job. 37, 4. czurnende u. brimmende vrisset es (*das Roß*) die erde, Job. 39, 24. drewende mir hat er gebrummen wider mich (*knirschet gegen mich*) mit seinen czenen, Job. 16, 10.

bringen, brengen *unreg. swv Praet.* brâhte, *Nebenf.* brëngen *besonders md. 1. bringen v. einem Ort zum andern, aus einem Zustand in den andern, 2.* inne (-en) b. *m. Gen. inne werden lassen, kennen lehren, 3.* ez umbe einen b. = *sich um ihn verdient machen, 4. zutrinken, 5. beweisen.* 1. mochte sie sîn gewesen unverdâht, dar wære vollic ein küssen brâht lieplich an ir werdiu kind, W. v. W. 6390. ich bin zu niht braht (ad nihilum redactus sum), Sol. 6, 32. 12, 32. 13, 2. got bescherte (in) ercz; u. brachten denselben gank czu hoff u. empfingen den gank vom hoffmaister u. begerten der mas, Igl. Bgr. N. 6, 1. nemen den gemessen perg u. den prengen heraus an den tag u. den auch nemen mitten vom runpaum u. den wider under sich brengen, N. 55, 1. das er die mas sol nemen mitten von dem runpaum u. sal die prengen under sich, N. 56, 7. sie prachten genge u. auch silber czu hoffe (*meldeten die Maßwürdigkeit von Silbergängen beim Hofmeister an*) u. gerten der mazze (*verlangten daher, daß ihnen ein Berg gemessen werde*), N. 117, 1. 5. *Lehenhäuser einer „erblich verliehenen" Lehenschaft beklagen sich, sie würden von dem neuen Bergmeister, Steiger und Schaffer so drangsaliert,* alzam hette wir uns vorpost (*verschlechtert in der Erfüllung unserer Pflicht*), das, ab got wil, niemant auf uns brengen mag, Igl. Bgr. N. 39, 2. Dânes Perseum brâhte (*zeugte*), Alex. 6985. sîne wort er gegen mir brâhte (*richtete an mich*), Alex. 5156. so wollen wir euch mit dem rechten von einander bringen (*euern Streit rechtlich beilegen*), Igl. Rspr. V. der marscheider sol di masse nemen mitten vom rumpaum und solt di under sich bringen und sol im sein recht geben under der erden als obir der erden, Igl. Rspr. I. ob man das mittel von dem rumpaum hinab sulle bringen bis uff den gank und von danne im under der erden sulle geben sein recht uff das hangend, II. das ir di masse sullet nemen mitten von dem rumpaum und sullet die under sich pringen uf den

gank und von danne sol man messen uff das hangend vierdhalb lehen, II.

brinnen *stv. I 3 brennen, glühen, leuchten*: zwô kerzen ob ir brunnen, Trist. 691.

britel, brîdel *stm. Zügel*: daz plut gieng aus von dem see uncz czu dem pritele (bisz zu den zaumen XI. Bibel) der rozze T—B Offenb. 14, 20.

briute-labe *stf. Frühstück der Neuvermählten nach der Brautnacht*: Karsîe — gap in beiden — zu briutelabe stiure ein petit menschiure, Trist. 857.

briuteln (briuten) *swv. sich vermählen, beiliegen, trans. eine zur brût machen, ihr beiliegen, refl. sich wie eine Braut oder junge Frau schmücken*: Di sun dirr werlt brutelnt, werden geben zu den prautlauften, T—B Luk. 20, 34. di da werdent gehabt wirdig der auferstendung di brutelnt nit (*werden weder verheiratet werden noch heiraten*), Luk. 20, 35.

brœde, brôde *Adj. gebrechlich, schwach*: von dirre broeden werlt, Trist. 33.

brœdikeit, brœdec-heit *stf. Schwäche, Gebrechlichkeit*: des leibes brodikeit, Hier. 10, 3.

brogen *swv. sich erheben, in die Höhe richten; groß tun, prunken*: die burger sêre brogten, Alex. 3577. die heiden sach man vaste brogen, 14 034.

brosem(e), brosme *stswf. Brosame, Krume*: auch die welfel die essen unter dem tische von den prosmen der kinder, T—B Mark 7, 28.

brost-winde *s.* **brust-winde.**

brot-bank *stfm. Brotbank, Brotladen*: Cristans des Plarers protpank ward Gertrewten geaigent, Igl. Str. 58. uber ir pratpenk ein gewelbel machen, Igl. Stb. V 257 d.

brot-ëzze *swm. Diener, Gesinde*: Ein gedingetir protess beheildet mit seinem aid seines lidlons an ein quentein einen vierdunk, das seint 14 grosse. Und wann der p. sein lidlon derstet oder mit seinem aide behabt, so schol im das der herre bei sunnenschein desselben tages gelten. Beweist aber sein herr selbdritte, das her im sein lidlon gegolten hat, her geneust sein. *Gibt er ihm für die Bezahlung ein Pfand*, das gibt der protess am andern tage mit recht hin ân aufgebot, Igl. Str. 199 (*vgl.* Str. v. Wiener-Neustadt, v. Meiller S. 114. 174). das ein knecht u. ein p., der sich wol enthalden hat u. seines herren eigen (*Leibeigener*) nicht ist, seinem herren wol mag gesten (*Zeugenschaft geben*), Igl. Str. 41. sie mussen es beweisen mit erbern leuten, das sie gedinget u. brotessen sein gewesen, Igl. Str. I S. 366; Igl. Str. 111. er sei denne sein p. oder sein geborn wrunt (= frunt), Prager Str, 42. ir erben noch ir brotessen nor ir gesellschaft, Eger Str. A XV 4.

brot-markt *stm. Brotmarkt*: das sie (die Bürger von Saaz) schulen und mugen in der wochen ein tag freien bratmarkt haben, Saazer Urkb. S. 49.

brot-mezzer* *stm. Brotmesser*: mit aim brodmesser gestochen, Eg. Achtb. II 218, 219. mit eim prottmeßer — ermordt hat, II 213.

bruch *stm. Pl.* **brüche** *1. Bruch, Riß, bes. bergm. in Gegensatz zu freiem Feld und gemessenem Berg. 2. bildl. Bruch, Mangel,*

Vergehen. *3.* b. legen = *Hinterhalt legen*, *4.* b. machen = *Hinternisse in den Weg legen.* 1. in freiem felde, in gemessen gepirge und in den bruchen, die man im bescheiden und reichen sol (in rupturis), Const. II, 4, 11 *und* 12; II 3, 12. er érbeite also, das er die berge unde die bruche icht risse, die dem stollen beschriben sîn, D I R 4, 4. Was bruch ist, das in seiner marscheide lit, I 4, 3.

brûch, bruoch *s.* bruoch.

brüchig *Adj. wort-, treu-brüchig, gebrochen, gebrechlich*: bruchig u. etwie vil mit sunden vant ich — die leute — alle, Ack. 42, 18. Und in welcher sache er daran brucheck wurde, Eger. B. d. Gebrechen S. 238; wer pruchig und ungehorsam were, Elbog. Chr. 68, 9. wan das selbe thor alt und pruchig wird, Igl. Stb. III 157c.

brücken *swv. eine Brücke machen, überbrücken*: wanne er mit heiliger seiner lere dir gebrucket hat uber den grausamen flus dises tobendiges meres, Hier. 108, 9.

bruck-gelt *stnm. Brückenabgabe, -geld*: prukgelt, Olm. Stb. 51.

bruck-tor* *stm. Tor in einem Brückenturm oder in der Nähe einer Brücke*: vorm prucktor beyn Schrancken, Eg. Achtb. II 125.

brûder-haus (bruoder-hûs) *stn. Haus zu einer Stiftung für arme Brüder in Christo*: Juden — und b., Eg. Chr. 103 S. 66.

brûderkeit* *stf. brüderliches Einvernehmen, gute Freundschaft*: zu erhalten — lieb und gunst auch b. — auch zu weiteren steiger = und aufnemung ihres handtwerks, Traut. Chr. 244.

brûder-schaft *stf.* Die lieb der b. (caritas fraternitatis, *die Bruderliebe*) beleib in euch, T—B Juden 13, 1. b. *der Meistersinger, um deren Begründung in Iglau durch Jacob Pukane und Jonas Zeidler*, 2. Apr. 1571 *angesucht ward*, Igl. Ms. S. 7.

brûder-son *stm. Sohn des Bruders*: er hatte vier b., Böhm. Chr. 75.

brûder-teil* *stmn. Erbteil eines Bruders*: wie der Bernhart des Janes b. hab gehabt in allen stücken, Igl. Stb. IV 19a.

brûder-tochter* *stf.* Agnyska, des Wenczlab Tramplers b., Igl. Str. 294 S. 202.

brüel *stm. bewässerte buschige Wiese, Brühl*: das grosse schüssen — hat — angehoben uf dem Pruel und wiesen, Eg. Chr. 626. *unterhalb der Burg in* Eger Chr. N. 104.

brüen (= brüejen, brüen) *swv. brühen, sengen, brennen*: einen durch die czen pruen, Olm. Stb. 58. wenn der czuchtiger ausserhalb der stat Olomuncz imantzt pruet oder radpricht, 58. wo man ein tuch vail vint, da har czu genumen ist, daz schol man pruen, Brünn. R. II 108. *intrans. brennen*: Wir wellen auch daz, das alle jar auf send Lucaztag ein schene wandilkerz van neun pfundin wachsis, wol gemolt mit varbe, mit golt u. mit silbir schon gecziert, schol aus der czech geopfert werden czu der kirchen auf der huele, also daz sie bei der kirchin beleiben schol u. schol bruen czu grossin hochczeiten, Prag. Mz. 4. (*So richtig nach* Ad. Patera *und* Ferd. Tadra „Das Buch der Prager Malerczeche, Prag 1878 *gegen* brünin *bei* Pangerl, Quellenschriften f. Kunstgesch. 13. B.). wenne vewer in meinem grimme ist enczunt; uber euch wirt es bruen (ardebit), W—B Jer. 15, 14. uncz bis ewiclichen wirt es bruen (ardebit), Jer. 17, 4 u. Js. 10, 16. *trans.*: mache wir czigel und b. sie in dem fewer,

W—B Par. I 14, 12. bruende knoten = *Feuerbrände, durch welche die Stadt Brüx hätte angezündet werden sollen*, Stb. Brüx N. 379. — *s. auch* ver-bruen.

bruet (bruot) *stf. durch Wärme Belebtes, Brut*: pruet der hecht und andere fisch *soll man nicht fangen oder soll sie wieder aus dem Netz ins Wasser werfen*, Olm. Stb. 121 b, Igl. Str. 203.

brügel *stm. Prügel, Knüttel*: schlag mit einem brügl, Eg. Achtb. II 217.

brunft *stf. Brand, Brunst*: der hirz was nicht in der rechten brunft, Trist. 2402.

brunne *swm. Quellwasser, Brunnen*: die brunnen der wasser, Sol. 2, 34.

brünne-lîn *stn. Brünnlein*: er hat zuvor das wasser (*zur Wasserleitung*) vom brenlin (*wohl* brünlin) in der Aldenstadt bein der stigen abgewegen herein bein der obermühl, Traut. Chr. 124.

brunn-ländl-wiese* *stf.* Taiding von Friedb. N. 58.

brunst *stf. 1. Brennen, Brand, 2. Hitze, Glut, 3. Glanz, 4. Brunstzeit, 5. Begeisterung*: 2. in der b. und in der bekorunge und in den grebern der gelust habt ir gereiczet den herren, W—B Deut. 9, 22. 1. in der grossen b. (*Brand der Stadt*), Eg. Chr. 5 S. 12. 7. 4. dieselbe zeit was der der furste in der b. (*der Hirsche*), Böhm. Chr. 54.

brunung* *stf. Das Verbrennen*: der erde (*die nur Dornen und Disteln hervorbringt*) volendung wirt in b. (*ihr Ende ist Verbrennung*), T—B Juden 6, 8. die b. des vewers W—B Is. 10, 16.

brûsen *swv. brauchen*: daz nû der brâte sûste und in der hitze brûste, Schretel 221.

bruoch *stf. Hose um Hüfte und Oberschenkel*: hemde und b., Alex. 16733. ein frawenpelcz mit prüchen von neyn lampfeln, Igl. Stb. V 220 d.

brüstel *stn. Verkleinerungswort von Brust*, W—B Lev. 7, 31. segen der b. u. der beuche, Gen. 49. 25. sie druckte sie (*die verschränkten Arme*) ûf îr brustel, Trist. 713.

brust-winde* *swf. Armbrustwinde*: ist ein knabe von 11 jaren zu der b. gegangen und aus unfürsichtigkeit ist er mit der brostwinde an schlaff geschlagen worden, das er in 3 stunden bald ist gestorben, Traut. Chr. 297.

brünnge* *stf. Brennen, Glut*: sie (die ere = *Herrlichkeit*) wirt pruen als die prunnge des vewers (combustio), W—B Js. 10, 16.

bûc *s.* **buoc.**

bûch-druckerei* *stf. Bücherdruck*: im 1440 jar erfand Johann Gutenberger die gewaltig schone und grosse kunst der b. zu Strassburg, Eg. Chr. N. 32.

büchel *s.* **bühel.**

buchen (= bochen *swv. pochen, trotzen, plündern*) *swv. zertrümmern, zerschlagen, bes. feste Plätze brechen*: so gedroht u. ge bucht haben — *wird* stat und lant verboten, Eger. Chr. N. 43 u 556. izt das Neustättl von den von Eger gebucht und gewunnen worden, 155. sie hat in den markt und den mairhoff gepucht, Elbog Chr. 158, 33.

bûchen-stock* *stm. Strunk einer Buche:* do stehet in der auwen ein b., Traut. Chr. 207.

bûch-halter* *stm. Buchführer:* Christoff Schaffer, ir kaiserl. maj. b., Traut. Chr. 306. 307. 309.

bûch-kamer (= buoch-k.) *f. Bibliothek,* W—B III 86d.

bûch-meister = buoch-m.) *stm.* librarius: *Schriftgelehrter* die schreiber u. die p. des kuniges, W—B Esther 8, 9.

buchs-baum (= buhs-boum) *stm. aus lat.* buxus, *Buchsbaum:* das man von loden, perwer u. von puchspoum chain gelait auf der prucken nicht nemen sol, Prag. Str. 47.

buchs-baumein* *Adj. aus Buchsbaum:* b. holcz, W—B Js. 30, 8.

büchse *st. swf.* die brif aus der puchsin nemen (*hier zum Losen verwendet,* Prag. Mz. 11. *Geschütz:* ist ein grosse puxen gossen worden, Eg. Chr. 108.

büchsen-kugel* *swf. Gewehrkugel:* ein büchsenschifter — hat die schlosser zu Trautnaw geleret die büxenkugeln gissen, das man kan 5 schösse (*Schüsse*) in eine büchsen auf einander laden, Traut. Chr. 229.

büchsen-meister *stm.* bombardarius, *der das Schießen mit einem Geschütz leitet,* Traut. Chr. 229; Eg. Chr. 1023.

büchsen-pulver *stn. Schießpulver:* ein fessel b., Brüx Stb. N. 178 (a. 1422).

büchsen-schiezen* *stn. Schießen mit Gewehr oder Geschütz:* 1389 ist das puxsenschissen durch einen munch erfunden worden, Eg. Chr. 142.

büchsen-schifter* *stm. Erzeuger von Büchsenschäften,* Traut. Chr. 229.

büchsen-stein *stm. steinerne Geschützkugel:* das sie die b. zu der stat fürten, Eg. Chr. 1025 S. 210.

büchs-lein *stn. kleine Büchse:* da hat er ein kurtz puchßlein in seckel bei im tragen — und also nach den wechtern geschossen, Eg. Chr. 917.

bûch-stabe (= buoch-stap, -bes) *stswm.* noch iclichen czungen u. ihren puchstaben, W—B Esther 8, 9.

buchung, puchung* *stf. Plünderung, Zerstörung,* Eger. Chr. N. 556. (*mhd.* bochen, buchen *plündern*).

bücken *swv. Prät.* bucte, *biegen, bücken:* bî dem (boesen hirten) der wolf sie bücket, Alex. 5822.

buckel *stswf. 1. halbrund erhabener Metallbeschlag in der Mitte des Schildes, Schildpuckel:* der oberiste steiger nam das zu seinem eide, das die marscheide in dem puckel — das die gerechteste marscheide were, Igl. Rspr. XVII.

buckeram, buckerâu, buggeram *stm. steifes aus Ziegen- oder Bocksharen gewebtes Zeug:* buckeram den 12 knehten wart gesniten, W. v. W. 3581.

buckler (= buckelære, -er) *stm. Schild mit einem Buckel:* sein leichnam ist recht als gegossne puckler, W—B Job. 41, 6. mein p. u. horn meines heiles, Kön. II 22, 3. der p. deiner helfe u. das swert deiner eren, Deut. 33, 29. alle die vorkouften p., Kön. III 10, 15. 300 cleiner p. ous vorsuchtem golde (peltae), Kön. III 10, 17. wer zu solchem kriege oder gevechte chumt mit einem

pugler oder mit einem schilt *usw.* — der sol das panzer *usw.* losen, Prag. Str. 41. *persönl.* = *Schildmacher*: Wir wellen, daz dehein wremder man — sich czu Prag seczen schol, der platner-, puchler- oder helmerhantwerk ze wurchen, er hab denn der stat recht empfangen u. wirt purger, Prag. Str. 30.

bûde (= buode) *stswf. Hütte, Zelt, Bude*: Benadab aber voller weines trank in seiner buden, W—B Kön. III 20, 16 u. Esdras II 8, 15 u. 16. sult wonen in den b. (in umbraculis, *Laubhütten*, Lev. 23, 42. Gepawet hat er als die milve (tinea) sein hous u. als der hutman seine puden, Job. 27, 18. Ey wie schoene sint deine b. Jacob u. deine geczelt Israhel (tabernacula), Num. 24, 5. vorlasen wirt die tochter Syon die puden (umbraculum, *Schattendach*) in dem weingarten, Js. 1, 8. ir buoden beströuwen und florieren, Trist. 3406.

bûden *swv. schlagen, klopfen*: uff daz velt sie vaste budeten, sie raubten unde ludeten, Ernst. 785.

büezen *swv. Prät.* buozte, *bessern, ausbessern, befreien von*; *vergüten, Buße leisten*: einen b. = *ihn bestrafen.* des (*Liebesschmerzes*) enmohte ir wîp noch man gebüezen (*stillen*) wen her Tristan, Trist. 4620. man sagt uns von des meien süezen, waz die sorgen kunnen b., Alex. 3898. kumer b., 10826. 27825. sît wir müezen alle sterben und des gebüezen nieman mac wenne got, 26200. daz man missetat den armen und den ellenden ader den unbefrunten puessen und pessern solt, Olm. Stb. 60. Elb. Chr. 64, 4. *s. auch* zuo-büezen.

bû-haft *Adj. bestellbar* (*Acker*) *bewohnbar, bewohnt, in bergm. Betrieb**: findet er (*der Urbarer mit 2 Schöffen*) den erbstollen nicht b., *so soll er ihn verleihen, wem er will*, D I R I. 9.

bühel *stm. Hügel*, perg und buchel, T—B Luk. 3, 5. auf dem pühel zu dem waczkenreut, Eg. Achtb. II 10. ein b. auf der hutweide, Eg. Chr. 103.

bûhurt, bêhurt *stm. Ritterspiel, bei dem Schar in Schar eindringt*, W. v. W. ein wunneclich buhurt, Trist. 924. dô nû der b. zurgie, 935. sich halten in dem bêhurt, Alex. 19058. tanz, behurt, ritterschaft, Ernst 5493.

buhurdieren, bêhurten *swv.* einen bûhurt *reiten*: dô wart nâch der minne gir bêhurtet ûf der minne schilt zu rechte vuoge gezilt, Alex. 737. W. v. W. 3631.

bulge *swf. Ledersack*: du her, der das wasser in die luft als ein bulg gspunden hat (colligasti mare in aere quasi in utere), Sol. 90, 21. di di pulge (st.) machen u. pessern, Const. I 7, 16. (refectores bulgarum).

bulgen-büzer, pulgen-busser, bulgen-macher* *stm. Arbeiter zur Herstellung lederner Säcke und Sammlung des Erzes in ihnen*: Wir wollen auch, das kein silbergruben, auch ab erbschaft (erblich E) sei, ein sunderlichen pulgenmacher ader pusser haben sulle, sunder den allein, den die urborer dem ganczen perkwerke gemeinlich auseczen u. geben, das nicht durch mancherlei ampt willen schande u. irrsal enstee. Der selbe sol einen eit sweren, das er sein ampt getreulich u. vollecleich volfure. Den wollen wir auch, das er begabet werde mit ercze, Const. I 17. Außer ihm,

Bergmeister (= Schichtmeiser) Steiger, Hutmann u. Metallteiler, werden später „heuer u. erbeiter" verpflichtet (*und zwar dann* der herrschafft) czimliche eydespflicht czu thuen. Dies führte dann zur Einführung des obrigkeitl. Dienstverhältnisses, (Zycha I 302, Anm. 28). *Nur sie, wie die Metall-teiler u. -scheider können mit Erz belohnt werden, erst später* (Joach. B O. Art. 42 u. Zusatz-Art. 3 u. 8 *von* 1525) mit guter münze.

bû-man *stm. Bauer*: Alex. 25336. 25367. Schretel 319. 324. 346. 348 u. s. **bauman.**

bün, büne *stf. 1. Erhöhung des Fußbodens durch Bretter, Bühne. 2. Decke eines Gemaches. 3. Verschlag z. B. auf einem Schiff. 4. Brett, Latte.* 3. die obristen steiger vor den scheppen bekant han, das man ein pun vunden habe in einem haspel czu den Wagnern (*einer Zeche*), die den wint gehindert hat an seinem czuge, Igl. Bgr. N. 63, 5.

bündisch* *Adj. in einem Bündnis stehend, verbunden*: bundische fürsten, Eg. Chr. 80. — 1552 hat sich Augspurg disen puntischen fürsten (Joh. Friedr. herzog zu Sachsen u. dem lantgraf aus Hessen) ubergeben, 87.

bunne ? ich rase nicht ein bunne (: wunne), = *nicht im geringsten*, Trist. 5399.

bunt, -des *stm. 1. Fessel. 2. Verband einer Wunde. 3. Zusammengebundenes. 4. Bündnis und Verbündete, Vertrag**: das alle obgeschribene rede, punde, stucke u. artickel — stete, gancz u. unvorruckt von uns gehalden sullen werden, Mind. d. Egerl. S. 49.

buoc, -ges *Pl.* büege *stm. 1. Obergelenk des Armes, Achsel. 2. Obergelenk des Beines, Hüfte. 3. Obergelenk des Vorderbeines, der Bug bei Tieren, z. B. bei Pferden*, Trist. 1750.

buode *s.* **bûde.**

buoz-vellec *s.* **bûz-vellig.**

buoz-vlëc *s.* **bûz-vlëc.**

burd *stm.* = burdo, *Bastard von einer Eselin und einem Pferd*: verleihe mir deinen knecht, so das ich oufhebe die pürde czweier purden (burdonum) von der erden, W—B Kön. IV 5, 17.

bürde *stf. und swf. Bürde, Last*: under der bürden, W—B Ex. 23, 5. Das sint die purden (onera) der süne Caath. Num. 4, 15. worumme hastu ouf mich gelegt die pûrde alles dises volkes, Num. 11, 11 u. 17.

bürdel (bürdelin) *stn. kleine Bürde, Last, Bündel*: alles, das ich ir in ein pürdl eingepunden habe u. das p. ist in meiner truhe verslossen, Igl. Stb. V 265b.

burg (= burc, *Gen. Dat.* bürge, *ebenso Pl. Burg, Schloß, castra*) *stf.*: auszerhalb den burgen (extra castris), W—B Lev. 4, 12. von pforten czu pf. durch die mitte der pürge (castrorum), Ex. 22, 27. ge herein in die pürge (in castra), Lev. 14, 8. das do was in den pürgen, Ex. 19, 16. u. 17.

burg* *stswm. Pl. mit und ohne -er*: *Eunuch, Diener (wie mhd.* burc- man *stm.)* u. ous der stat nam er einen purk (eunuchum), der was probest uber die streitenden man, W—B ? , under die hant Egei des purges (eunuchi), der do probist u. hutman ist der kuniglichen vrowen, Esther 2, 3. czwen burge u. diener, der schenke u.

der pecke, Gen. 40, 1. einen ous den purgern, Par. I 28, 1. II 18, 8. czwen purge des kuniges die waren pfortener u. sasen an der ersten swellen des palast, Esther 2, 21. Holofernes — sprach czu Vagao dem purgen, Judith 12, 10.

bürge (*mhd. auch* borge) *auch* parig, *swm. Bürge*: also das ein gelt des andern purge scholde pleiben, u. wanne er ir nicht engeb, so were das voder (*die frühere Rate*) verlorn ân alle widerred, Igl. Bgr. N. 90, 1. wie er fur in parig sei worden seinem herrn umb 12 *s.* Igl. Str. (56) S. 323 u. 324. (73) S. 340. die parigenn — hatten sollen das pfant drei vierczehen tag noch einander vor dem rechten auffbitten, dornoch mit ewern rat u. wissen verkaufen, u. wann sie nu das verkauft haben, dann so sullen sie dem Tochauer (*Pfandgeber*) den kauf anschüben. *Will dieser es dann um die Summe selbst kaufen, gut*; wenn nicht, *soll es verkauft werden und aus der dafür gelösten Summe der Bürge bezahlt werden; falls aber hierzu die Summe nicht hinreicht, so muß der Pfandgeber dem Bürgen den Rest dazu zahlen, bleibt aber etwas übrig, so ist es diesem auszufolgen*, (56) S. 324. das er im ein parig ist worden für den Niemcze v. Hodicz um ein ressin, (58) S. 325. dafür hat im der bemelt pfarrer czu parigen geseczt sein swager, den Jacub Reindler, Igl. Stb. V 105a. die hernoch geschriben parigen, 92d. di birgen (= bürgen) *für Zahlung des Lehrgeldes*, Traut. Chr. 141.

bürgel *stm. Bürge*, Brünn. R. II 14. 20. 35. 37. 212. 213. ein gelt soll dann des andern purgel sein, Igl. Stb. III A 159b. III 199a. von der geltschuld wegen, dafür er mit dem Peter Hassko purgl sein. Igl. Stb. III 128a. III 206c.

bürgel-schaft *stf. Bürgschaft*: welcher purger innerhalb der statmauer 50 pfunt wert hab — *der bedarf* chaines purgelschaft, Brünn. R. II 2. auch sullen si di hab mit des rates zur Iglaw wissen den kindern vorpurgeln und nach der purgelschaft sullen si die hab erst einnemen, Igl. Stb. III 57a.

burgen-recht* *stswn.* (*vgl. mhd.* burgen-hant obligatio et cautio fideiussorum, Halt. 196). die purgen begerten purgenrecht (*Recht der Bürgen*), Igl. Str. 249. das umme gelt kain man purgenrecht mak vurgeczihen, den sunder her sal saczehant antwurten, sam iener tet, vur den her purge ist worden, 184. *der Bürge für eine Schuld hat kein* b., *sondern er soll sogleich antworten, aber um Wunden und Unzucht, da hat er 3mal 14 Tage*, 184. *Bürgschaft für eine Mark für das Verbleiben durch Jahr und Tag in der Stadt bei Erwerbung des Bürgerrechtes*, 195. *Bürgschaft mit gesamter Hand*, 249. *die Bürgen müssen sich für den entwichenen Schuldner ins Gefängnis stellen*, 330. *der Bürge für einen entwichenen Totschläger kann im Gefängnis mit eisernen Handfesseln gehalten und soll mit* $^1/_4$ *Brot und einem Krug Wasser versehen werden*, 224. *Bürgschaft zur ungeteilten Hand* (2e). *für eine Geldschuld*, 279 (58). *für die Mitgift* (dos), 282. *Verpflichtung des Bürgen*, (56. 64).

burger (= burgære, -er) *stm. Bürger*: deiner purger (civium). W—B Lev. 19, 18. weme des koniges gewaltiger liher mit rate der burger unde der gesworn von der Igla icht vorleihet, DIR I, 1 u. s. o.

bürger-lehen *stn.* = *Schöffenlehen. Wie der König hat der zur Zeit der Vermessung eines Berges amtierende Schöffenrat (Stadtgeschworenen) den Anspruch auf je ein (= 2) Nebenlehen zu beiden Seiten der Fundgrube des Finders* (b.): Wer einen newen perk vindt, dem sal man messen siben lehen uff paide [seiten], dem herrn kunige ein lehen auff paide seiten u. ain purgerlehen, U—A 3. Der einen newen perch vindet, dem schol man mezen siben lehen, itwederthalp dem kunige ein lehen u. itwederthalbe den purgern einez, U—B 3. Abweichend Deutschbroder Recht (67): ex utraque parte mensuretur domino regi laneus, postea domino Henrico et fratribus suis primo dictis, postea juratis laneus sicut regi. (Vgl. Zycha I, S. 69) — DIR 13, 6: Also das recht irgeht, — so sal man allirerst messen. Den messern gebit man sebin schillinge der kurczen. Unde misset ikwederhalben der funtgruben virdehalp lehen, donoch an iczlicher siten ein konigeslehen (III dem kunige ein lehen) und dornoch ein burgerlehen (Ia abteslehen) unde ein herrenlehen. — Const. II 2, 3: Man sol auch messen einem iczlichen perge vierdhalb lehen an iczleichem teile, anczuheben mitten in dem wirbel des rumpoumes. Darnoch sol man uns (*dem König*) messen ein lehen gleicherweis und ein purgerlehen (ein Lehn den Bürgern der Stadt; End.) u. ein herrenlehen. — *Auf die Anfrage.* ob die statscheppen ous dem Czukmantel oder die perkscheppen, di auf dem perkwerk sint, purgerlehen behalden u. perge schullen messen, *erfolgt in* Igl. Bgr. N. 14 *die Entscheidung*: das die scheppen von der stat und nicht die scheppen von dem perkwerk czu dem purgerlehen recht haben. Di selben scheppen auch von der stat schullen perge messen u. nicht di perkscheppen. — Igl. Bgr. N. 15: Den purgern von Troppau — ist getailt czu einem rechten: das das purgerlehen die scheppen, die czu der czeit scheppen sint, so man einen perk misset, von rechte angehoret, u. diselben scheppen underwinden sich des selben purgerlehen u. pawent es mit ir selbes guet; und was gewinnes und nuczes dovon gevellet, das ist ir besunderlich und nicht der stat gemeinklich. — *Außerdem beziehen die vermessenden Ratsmitglieder Sporteln*: 7 schillinge der kurczen, U—A 4 u. U—B 4. DIR 13, 6; abweichend Deutschbrod. R: quatuor solidi; Const. II 2, 14: czwelf grosse phennige, die do gelten ein vierdung gewonliches silbers — Igl. Bgr. Spr. N. 9: wer di purger let, ob sie nicht messen, der schol die kost geldin u. czerung. —

Die Verwertung der b. *erfolgt entweder durch eigenen Bau* (*s. oben* Spr. N. 15 *und* Const. II 3, 10) *oder durch Verkauf* (Const. III 6, 2: Ab es auch geschee, das der kauffer gelaubte, das er kaufte etliche teil in einem purgerlehen u. der vorkauffer vorkauft in einem aptes- (*also Herren-*) lehen — so ist der kauf nichtesnicht) *oder Verlehenschaftung*: Darnoch gevellet uns (*als Urbar*) $^1/_{16}$ in aller lehenschaft — ausgenomen alleine die purgerlehen u. pergerblehen, von den man kein sechczenteil geben sol, II. 2, 15.

Während Igl. Bgr. N. 15 *ausdrücklich entschieden wird, der Nutzen des Bürgerlehens* sei der scheppen, die czu der czeit scheppen sint — besunderlich und nicht der stat gemeinklich, *wird er durch Vertrag Wenzels IV. mit den Kuttenbergern v. 1401* (von purgerlehen) den burgern, perkleuten u. der gemein des berges czun Chuttn

zugewiesen, und so erscheint auch in der Hds. des Klosters Czedlitz und der Stadt Kuttenberg von 1418, Igl. Bgr. N. 51, 11 die gemeine des egenanten bergs *hiezu berechtigt. Wahrscheinlich sind so, nach Wegfall der Herrenlehen aus den* b. *die „Kuxen der Gemein" entstanden. s. auch* **uberschar.** *Die Kuttenberger Schöffen erhielten durch einen Gnadenbrief v. 1386* (Schmidt 1, S. 133ff., Celakovsky II, S. 774) *besonderes Anrecht auf alle erblos erstorbenen Berggüter. Über die Forderung der Iglauer, daß Bürgerlehen sich nicht verliegen*: Burgerlehen, di in desen bergen (II, I a u. III: den pergen des stollen) legen, die vor benant sîn, habin das recht, wo der rase czubrochen ist, das sie sich nicht vorlegin mögen (= *durch Nichtbau zu neuer Verleihung verfallen*), D I R 6, 1; *ereifert sich Wenzel II. in den* Const. II 3, 9; *da ja nicht einmal Königslehen gegen das Verliegen geschützt seien*: Und dovon, als oft furpas die purgerlehen also lang czeit ungepawet bleiben, das sie uns schuldiglich czugeteilet werden: so gepite wir, das von den selben lehen als von andern gerichtet sulle werden; wann wo ist dieselbe redlikeit, da ist dasselbe recht czu seczen u. czu machen.

Die Iglauer Schöffen hatten das Vermessungsrecht und damit Anspruch an die Bürgerlehen und jene Sporteln auch in Kolin (*zuerst 1261*) *und Czaslau* (*1289 genannt*), *offenbar Igl. Kolonien, und anfangs wohl auch in Kuttenberg und Deutschbrod* (*hier höchstens bis 1278*) *ferner seit 1272 in Ausk und allen zwischen diesen und Iglau zu vermessenden Gruben. Dies letztere von K. Ottokar 1272 den Iglauern erteilte Privileg* (Emler II 770) *wurde von Karl IV. 1345 aufrechtgehalten* (— quod — montana argenti in Usk super fluvio Losnicz mensurare sive emensurare — ausmessen — et ibidem civium laneos, qui purgerlehen vulgariter nuncupantur, habere debeant) *und auf alle Gold-, Silber- und sonstigen Bergwerke im Umkreis von 4 Meilen um die Stadt gegen Mähren zu, bes. auf die Goldgruben in Schicken erweitert.*

Über die Rechte der Stolner in den b. *s.* **erb-stolle** *und* **stollen-hieb.**

b. *können, da sie, nach* D I R 6, 1 *wenigstens, sich nicht verliegen, nur mit Zustimmung der Bürger zu einem „Erbe" verhandfestet werden, s.* **erbe.** *Im Bürgerlehen wird* $^1/_{16}$, sedecima in laneo civili, *offenbar von einem Verkauf des Lehens durch die Schöffen herrührend, 1311 erwähnt*, Emler III, N. 31.

Wohl mit der Aufhebung der b. *hängt* (*wie viele Fristungen aus Böhmen aus dem 16. Jh. zeigen*) *zusammen, daß von den Gewerken 2 Kuxen 1. für den Gottesdienst und* die armen leut, so von dem perkwerch schadhafft werden, *2.* zu gunsten der Gemein, *nach dem Max. Bergwerksvergl. 2 Freikuxe für Schulen, Kirchen und Spitäler von jedem Gold- oder Silberbergwerk frei gebaut werden; und erwartet wird, daß von den niederen Metallen die Stände freiwillig* ad pios usus *etwas spenden. Ein Teil dieser Erträge fließt dann der Knappschaft zu; dazu kommt als 2. Fond* (*zuerst in Sachsen, anfangs* $^1/_2$ *Groschen wöchentlich, dann 7 Groschen vierteljährig von jeder Grube* (*Quatembergelder*) *und dieser dient* zu erhaldung der geschwornen u. ander gemeins bergkwergks nodturfft 1. Joach B O. Art. 45. II 51. II 52. Vgl. Zycha I 311f.

bürger-meister *stm. B.*, magister civium: der b. von der stat wegen, Igl. Str. 188. allewege uber 4 wochen sullen di scheppen einen andern b. seczen, *dem der alte Rechnung zu legen hat* 189 u. Olm. Stb. 82.

bürger-meister-schaft* *stf. das Amt eines Bürgermeisters*: itczlicher burgermeister, so sein b. ausget, gibt itczlichem Stotreitter 6 gross, Olm. Stb. 82. die 4 ratmannen alein vorwesen die b., 77, S. 50.

bürger-rëcht *stn. Bürgerrecht und die daraus sich ergebenden Pflichten und Abgaben*: wie man purgerrecht empfahen sal: wer b. wil gewinnen, der schol dem richter 2 grosse pfenning geben czu urkunde u. schol purgen seczen fur eine mark, das her jar u. tag pei der stat ubel u. gut leiden wolle, u. dem statschriber einen grossen phennink in czu schreiben, Igl. Str. 195. *Verlust desselben durch Fischkauf außer der Stadt* 203 in dem perkrechte, in den geistlichen rechten und purgerrechten, Const. IV 10, 3.

bürger-stolle *swm. ein von einem Bürgerlehen benutzter Stollen*: Von purgerstollen. Ist das di purger dornach oder wer der ist, seinen notdurfftigen stollen hat (= *benützt*), den mak er mit dem vierden taile der koste ausarbaiten u. also beheldt er in (*seine Benützung*), Igl. U—A 12.

bürge-, barig-schaft *stf. Bürgschaft*: das di purgen der purgeschaft mogen nicht ledig gesein, Igl. Str. 249. ein ieder, der erib u. aigen hat, kan sich damit ledigen u. seiner parigschaft ein genügen thun, wann ein ieder mag sich mit pfandten aus dem thurm ledigen. Wil er sich aber nicht ledigen noch auspurgen, so sol er siczen so lang, uncz das er sich frei u. ledig mach, es sei mit gelt, mit pfanden ader mit parigen (*Bürgen*), (64) S. 331. *für eine Schuld* (56, S. 323. 58. 59, S. 326.) die parigschaft sol sein auf aller seiner narung, Igl. Stb. V 157 c. sie der parigschaft halben an schaden halten, V 151 d. 197 a.

bürge-tor *stn. Burg-, Stadttor*: Artus zuo dem b. reit în, Trist. 2533.

burg-grâve (= burc-grâve *swm.* = *1. Burggraf*, Alex. 2660. *2. Statrichter. 3. Eunuch** *Kämmerer*, W—B Kön. IV 25, 19.

burg-gût* *stn. Gut, zu dem eine Burg gehört*: Elbog. Chr. 10, 43.

burg-hërre *swm. 1. Burgherr, Lehensherr. 2. Eunuch**: 2. dem purckherrn Pharaonis, dem rittermeister (eunucho Ph., magistro militum), Gen. 37, 36. der p. Pharaonis, der hermeister (princeps exercitus), Gen. 39, 1.

burg-lêhen *stn. Burg als Lehen für die Verteidigung eines festen Platzes*: die mühlen, so zum burcklin gehörig, Traut. Chr. 246.

burg-rëcht *stn. 1. hier*: jus et bonum emphyteuticum, *das Gut und der Zins*, Brünn R. I 117. = *Erbzinsgeld*, census hereditarius, *dieses soll nicht heimlich, sondern vor Richter und Schöffen aufgegeben werden*, Igl. Str. 50. *es hört auf, wenn der Herr 3 Jahre hinter einander weder Zins noch Pfänder dafür erhalten und das Gut wird ein freies Erbe des Herrn:* Das ist auch hie getailt: vindet ein man drei iar noch einander umb czins, der im in 3 jaren von seinem purkrecht scholt sein gevallen, nicht

pfandes, gener vorleust das p. und der herre underwindet sich sein czu einem erb 54, *übereinstimmend* Brünn. R II 236, *fügt aber hinzu*: *er solle vor Gericht offenbaren*. das er um seinen czins phant hab gesucht u. habe sein nicht funden. — Wer do nimpt b., der selbe ist des neher erbe czu keufen denn ein ander, Igl. Str. I, S. 370 u. b. oder erbczinsgelt aufgeben u. empfahen, 50. umb den czins, den Prokop Paier auf der Taubenmül hat in purkrecht weise, Igl. Stb. III 206a. sie haben aufgeben in purkrecht recht einen acker, IV 210c. er hat vom Peter Ledrar aufgenomen in purgrecht weis den hoff, genant Stohlershoff, V 161c. *2. Bürger-, Stadtrecht*: welcher unser purger von uns czihen will u. sein purkrecht aufgeben wil, der schol drei vierczehentag in dem gericht urlaup nemen, Prager Str. 99. p. emphahen (*nach 3 Jahren*) *ebenda*. ein jeder burger mit einem ganzen burgrecht, Taiding v. Friedberg N. 54. D I R III § 39.

burg-stadel *stm.* suburbana, *unterhalb der Burg gelegener Stadtteil*, Traut. Chr. 210.

burg-stal *stn. Standort einer Burg und diese selbst*, Eg. Chr. 1060.

burg-vrid *stswm. 1. Burgfrieden. 2. Weichbild* einer Stadt*, Traut. Chr. 138. es sol auch im burgfriedt zu Trautnaw niemand umb lohn bachen, es sei dan ein beck, der die zeche halten thut, 139.

burn* *swv. refl. sich zutragen, geschehen*: sich burt czu einen czeiten, das ich ein lediger vreier knecht was, Igl. Str. 237.

burnen (*md. für* brinnen, brennen) *swv. versengen, verbrennen*: er sach sîn lant b. und verhern, Ernst 1513.

bursner *stm.* (*bei Lexer nur*: = bursarius *aus* Voc. 1482), Igl. Bgr. N. 51, 11 *werden im Kloster Czedlicz neben Abt, Prior*, underprior, kelner, *ein* bursner (Nicolaus), pfortner, prediger, pfarrer *erwähnt*.

burse, bursch *stswf. Börse, Beutel, gemeinschaftliche Kasse, zusammenlebende Genossenschaft, Haus der Studenten, diese selbst*: er hat ein haufen lose pursch an sich genomen tag und nacht gepanketiert, Traut. Chr. 53.

bürtig *Adj. gebürtig*, Eg. Chr. 420. 565. 661.

bûsaune (= bûsîne, busûne) *swf. bisw. st. Posaune*: als ein schallende busaune, Hier. 13, 11.

bûsauner (= bûsînære, bûsunære *stm. Posauner*: unczen sie in der stat Luthaw czwen pusawern — ließen ufpusawnen, Olm. Stb. 44, S. 240.

busch (= busch, bosch) *stm.* bosche *swm. auch mit Umlaut*: *1. Busch, Gesträuch. 2. Büschel. 3. Gehölz, Wald.* 1. in der mitte des busches, W—B Ex. 3, 2. püsche der ecker = virgultum agri, Gen. 2, 5.

buschet (= buscheht) *Adj. buschicht*: püschet oder âne poume, W—B Num. 13, 21.

busîne *swf. auch Posaune*: man vernam von vil bûsînen lûten schal, Alex. 3466. 7853.

büte *s.* **bütte.**

buteche (botech, -e *stm. swf. und* büte(n) bütte *swstf.*) *Bottich*: daz wazzer ûz den butchen viel in rinnen guot von silber grôz, Ernst 2460.

bütel *stm. 1. Gerichtsbote, Büttel*: Von den rechten des butels: Ein gesworn bot hat kraft 1. eines furgebotes czu gesteen. 2. vom richter gesant in eines burgers haus, eines gastes gut daselbist czu verbieten, aber den gast selbir mag man nicht verbieten, sondern man sal in für den richter furen. 3. *der Bürger, in dessen Haus* das gut verboten ist, braucht es nicht innehalden, dann muss es der b. czum richter furen. 4. wen er einen, der um unczucht, raub oder um semleiche bosheit beklagt ist, *dieses vorhält und der Betreffende ihm entflieht und der Bote dies mit Zeugen beweisen kann, so gibt sich der Entflohene schuldig, der Richter kann ihn darum verbannen*: verczelen. 5. wer im geantwurt wird um schult, der antwurt dieweilen nimand anders umb kein schult u. umb kein sache. 6. er kann bezeugen, ob er imant furgeboten oder ob er imant hat verboten in der herberge oder in einem haus; *er kann dann auf die Frage des Richters Zeugenschaft geben*, Igl. Str. S. 362/3. der p. = gesworn pote, 194. *Regelung seiner Bezüge*, 183. ordinatum est, quod preco cuilibet homini pro decem et octo hallensibus (12 = 1 groschen) iusticiam potes facere et de pignore providere, pro quo sibi a reo tantum duo parvi denarii cedent seu solvi debent, 183. von des pütels lone von des gevangen twegen, Igl. Str. B. 48. umb der putell lon, Prag. Rb. 17. wenn ein putel einem vergepeut in das gericht, dem sol man geben einen haller ze lon und in ehaften dingen czwen u. nicht mer, Prag. Str. 74. dem b. *muß der Gefangene für jeden Tag und Nacht* 1 schilling haller geben, Eger Str. XVII 1. *2. Herold*: hies schreien einen b. (praeco), W—B Gen. 41, 43. Ex. 32, 5. und ein b. der schrei under allem here, Kön. III 22, 36.

bütelei *s.* **bitelei.**

buter *swfm. Butter*: b. u. milch, W—B Gen. 18, 8 u. V B. 111 b. den tonnen mit buttern, Stb. Brüx N. 346. vrischer butern gnuoc, Schretel 157.

bütte (büte, bütte, büten) *swstf. Gefäß, Bütte*: das bir noch auf den bütten stund, Traut. Chr. 276.

bûwen *mhd. auch* biuwen, bouwen *unregelm. st. und swv.*: er vergap ir ungevuoge mannicvalt den, die mit in den walt bûweten, so daz sie âne vâr vür sie gemeine kæmen dar, W. v. W. 6399 ff., (*vgl.* Ecke L 115. Wolfd. 1564, *den Wald durchziehen?*) —

bûz, biuz *stm. Schlag, Schmiß*: der ouch sîn ros mit hurte nam. mit pûze er an den fürsten kam, daz beide ros kâmen nider, Alex. 20192.

bûz-vellig (buoz-vellec) *Adj. der Strafe verfallen*, Budw. Urkdb. N. 477.

büzerer, pusserer (büezer) *stm. Büßer*: 1259 komen die pusserer (*Geißler*) in das lant, die gingen mit nackten rucken und hiben sich mit peiczhen (*Geißeln*), Böhm. Chr. 90.

bûz-vlec* (von büezen *swv. und* vlec, *Gen.* vleckes *stm.*, vlecke *swm.*) *stm. Flicklappen*: die sneider sollen nicht kursenwerk under die rocke sneiden noch arbeiten wedir pußflecke noch anderlei, Olm. Stb. 103.

C

siehe **K** *und* **Z.**

D

dachs (dahs) *stm. Dachs*: stille swîgende als ein dachs, Trist. 5907. 5927.

dachs-vël* *stn. Dachsfell, -pelz*, T—B *Juden* 11, 37.

dagen *swv.* (*mit G.*) *schweigen von etwas*: hiemit wart der mære gedaget, Trist. 1412. stille swîgen und dagen, 1297.

damasken* *Adj. aus Damast* (*Zeug aus Damaskus*) ein rots damaskens par ermel, Igl. Stb. 181d.

dank *Pl.* denke *stm. Denken, Gedanken; Wille, Geneigtheit, Absicht; Dank; Preis bei einem Wettstreit*: des habe nieman keinen danc (*hoffe nicht*) daz er ie gesæhe ein hûs alsô wæhe, Alex. 22680 wer mir hoch zu dangk (*sehr willkommen*), Elbog. Chr. 161, 32.

dank-nême (= dank-næme) *Adj. 1. mit Dank angenommen, angenehm, willkommen. 2. mit Gen. dankbar. 3*) *nur aus* Myst. *und* Berth. *belegt*: der (antwort) wir von seinen gnaden dankneme seint, Stb. v. Brûx N. 379.

dank-nëmend *part. Adj. dankbar; zu Dank verpflichtet*: di des d. gen uch sein, Eg. Chr. 1080.

dank-nêmkeit (dancnæmec-heit) *stf. Dankbarkeit*: daran ir sunderlichen unserm gnedigen herren dem Romischen und Behemischen künige grosse beheglichkeit u. d. tut, Mind. d. Egerl. S. 46. den man ist mein lob berait, di do sint wirdig dancnemikeit (*bei* Hanka *falsch*: danchmenichait, *bei* Jiriček *falsch*: danchmenichait), Dal. 43, 5 (11, 50).

danne-kêr(e) *stf. das Fortgehen*: die mit im d. gegen Darîo heten über mer, *die mit ihm gegen Darius ziehen sollten*, Alex. 4298.

dannenhero* = mhd. danne, -en *1. von da weg. 2. kausal*: *daher*: 2. d. auff solche unerweisl. beschuldigung die ordentlichen merker ein widerruf u. schriftlichen abtrag (*Abbitte*) von gedachten 3 jüngern begehret, Igl. Ms. 20.

darauf-legen *swv. Spesen für etwas vorstrecken*: was sie auf den wein d. und darleien mit furlon und kostunge, das sie das wider uffheben, wenn die wein vortan (*verkauft*) werden, Igl. Stb. II 121d.

Dariâne *m. Untertan, Krieger des Darius*, Alex. 5870.

darben *swv. 1. darben. 2. m. Gen. entbehren*: was wider dise unser saczunge getan wird, das sol darben alles rechten und aller tat, Const. I 7, 8. das es schade sei der freiheit alles gepirges, das si derselben lehenschefte mit recht darben sullen, Const. I 7, 8.

darlegung* *stf.* (*wie mhd.* dar-legen *stn.*) *Aufwand, Kosten*, Chr. v. Elbog. 12, 16. ein bergwerk-bauhaftig mit d. und kosten muss gehalden werden, Igl. Bgr. N. 93, 3. das sollen sie paide mit einander auf gleiche d. pawn und machen, Igl. Stb. V 43a. auf sein eigene d., III 329a. auf sein eigen gelt und d., III 193a. 133b. 329a. V 69b. 25c. 155a. 197b.

darm-gicht *stn. bei* Lexer *nur aus* Hpt. 9, 386. colica Vocab. 1482). *Darmgicht*: do — bestund in zuhand die d. also gar swindiclichen, das er auf seinem heimelichen gemache alles sein gederme alzumal vorlos und starb, ee denne er von dem heimelichen gemache schid, Hier. 214, 3. ligen gemut (*geplagt*) von dem d., T—B Btb. 28, 8.

daume (dûme) *swm. Daumen, große Zehe*: ouf die doumen der rechten Hant und des fuzes, W—B Lev. 14, 25.

daum-elle (dûm-elle) *stf. Maß von der Spitze des Daumens bis zum Ellenbogen* („etwas wenigs mer als ein halbe Wienisch ellen", Schm. Fr. 1, 807): czwu doumellen u. ein halbe, W—B. I 79c, d. III 38b, d. 1d. 300 doumelen sol haben die lenge der archen u. 50 d. ir breite u. 30 d. hohe (cubitorum), Gen. 6, 15. man sol merken, dass 32 doumellen machen ein sail, 9 sail lang u. 2 sail prait unnd ein schritt machen ein lechen, Brünn. R. I 479, S. 223. grôze swîn gezanet wol dûmellen lanc, Alex. 21663.

daust* *Adv.* da außen, Eger Chr. N. 1186.

dauzen (dâ ûze, dûze) *Adv. draußen*, Traut. Chr. 234. 355.

dêcht-nuss *stn.* (= dæhtnis *stf.*) *cogitatus*: Gros des rates u. unbegreiflichen des dechtnusses (incomprehensibilis cogitatu, *Beiwort für Gott*, W—B Jer. 32, 19.

deck-beil* *stn. Zimmermannsbeil*: er hat auf in geworfen mit einem d. und in getroffen aufs swert, Igl. Str. (68) S. 334.

deck(e) -sal *stn.* velamen, *Schleier, Hülle, Bedeckung*: di har sint ir (dem weip) gegeben, zu aim decksal, T—B I. Korinther 11, 15. dicz selb d. (*Hülle über Mosis Angesicht*) pleibt underoffent in der lecz (*bei der Lesung*) dez alten geczeug (*Bundes*), II. Korinther 3, 14. so si werdent bekert zu dem Herren, daz d. wirt abgenomen, II. Korinther 3, 16. di indirsten teil des decksals = *in das Innere hinter dem Vorhang*, Juden 6, 20. di ubunge des decksals der gewand (indumenti vestimentorum cultus = *in gesuchtem Anzug*), I. Petri 3, 3. durch daz decksal, daz ist durch sein fleisch, Juden 10, 20.

dëgen *stm. männliches Kind, Knabe; Held, Glaubensheld*: Moyses der gotes degen, Legende 431.

degen *stm. Dolch, Degen*: das er mit einem degen durch einen stich ermordet hat —, Eg. Achtb. II 221. ein beslagner degen, Igl. Stb. III 326b.

deiberei *stf. Diebstahl s.* deube, -erei, Stb. Brüx N. 352.

deichsel-wagen (= dîhsel-w.) *stm. Wagen mit Deichsel, Gegensatz*, encz-wagen *für ein Zugtier*): Und wer am freitag nach mittentag ausfurt kaufläwt oder furleut oder pauern, di aus einer meil sein, di schullen geben von einem d. 1 pfennig u. von einem enczwagen 1 helbling, Budw. Stb. N. 477. *für* die maut cze Brunne, die auf das haus Spilberch gehort, gibt der einczwagen: *für* getraide, holtz, breter, eysen, stahel; aier, kes, waltobs, wilpret 2, *für* obs, saltz 4, *für* mahen (*Mohn*) oder maltz, honick im vazze, plai oder czin, chupfer, wein, tuech, gesalzen vische, wiltwerch oder was die chursner ungehoret, wachs, wolle 6 pfenning, der deichselwagen *das Doppelte*, Brünn. R. II 147—152.

demnach *Konj. ferner. demnach*, Chr. v. Elb. 17, 14. 50, 28.

dêmutikeit *s.* **diemutikeit.**

denken *sw. unregelm. Prät.* dâhte, *Part.* gedâht: Umme dise sache habe ich gedecht (cogitavi) mit mir sprechende, W—B Judith 10, 13.

denk-zëtel* (zëdele, zëdel, zëtel *stswf. m. n.*) *Blatt mit Aufzeichnung von Ereignissen, Gedenkblatt*: Memorial oder denckzettel, vasz sich in diesem jar — hat zu Trautnaw zugetragen und ergangen, Traut. Chr. 217.

derb *Adj. ungesäuert; substant.* = *ungesäuertes Brot*: der tag der derb (ungehefelten brot der wirt genennet der ostertag 11. Bibel), T—B Luk. 22, 1. 22, 7. Btb. 12, 3. Mark. 14, 12. da was daz ostern und di derb (di ungeseuerten ding 11. Bibel), Mark. 14, 1. wir wirtschaften — in den derben der lauter und der warheit = *lasset uns Feste feiern — mit dem ungesäuerten Brot der Lauterkeit und Wahrheit*, I. Korinther 5, 9. gerainigt den alten hefel, daz ir seit ein newe besprengung als ir seit derben (*wie ihr denn auch ungesäuert seid*), I. Korinther 5, 7.

derfter-drin* *stf. Hure* (*Nach* Vilmar hessisches Id. 478 *von* därchen *umherschlendern und Trine(?)*: der bürgermaister — lisz mehr dan zehen gute d. oder huren etc. von Trautnaw wegweisen, Traut. Chr. 105.

derme *stn. Pl.* dermer, *Gedärm, Eingeweide auch, in übertragener Bedeutung*: Des biten wir durch die dermer deiner barmhertzikeit, das du geruchest zu heilen, das du geschaffen hast (per viscera misericordiae tuae), Sol. 62, 39. dorumme sint betrubet meine dermer (viscera) uber in, W—B Jer. 31, 20. wenne bewegt wurden alle seine dermer über seinen bruder, Gen. 43, 30.

derre = darre *swf. Gestell, Vorrichtung zum Dörren*: Wier gepieten — daz vurbas chain derre der malcz in der stat schol sein, Brünn. R. II 26 u. 76.

derren *swv. 1. austrocknen. 2. Malz dörren*: 1. das ein groser derrender wint wete die gancze nacht, W—B Ex. 14, 21.

deub *stm. Dieb*, Igl. Str. 271, B 90.

deube (= diube, diuve, *md.* dûbe) *stf. 1. Diebstahl. 2. gestohlene Sache*: 1. Von dem, der besagt wirt umb raub u. d., *wenn das gestohlene Gut nicht bei ihm gefunden wird, so kann er sich bei der 1. Beschuldigung durch einfachen Eid, bei der 2.* selbdritte *reinigen, beim 3. mal* muss er leiden der besager geczeuknuss, Igl. Str. B 47. Unelich kinder, pfaffenkinder, kompfenkinder, spilleutkinder, die roub u. deub haben abgelegt, den gibt man kein wergeld noch holbes, Prag. Rb. 175. nicht tu deube, W—B Ex. 20. 15. die deub u. roube abgelegt haben, mogen keinem man an seinen rechten gehulfen, Prag. Rb. 99, 190. 2. Ob einer deup oder raub offenbar hat gekauft, 184. 271. der abir den andern tac seinen deube oder sein raup under eim andern vindet, der das offenbar gekauft hat, 184. ist daz iemant an deube begriffen wiert, daz 40 pfenning wert ist, den schol man hahen; wirt er awer an minner begriffen, so schol man in nicht hahen: man schol in vuren zu der schraiat (*Pranger, Lasterstein*) u. schol in merchen mit einem gluenden eisen, Brünn. R. II 19. 119. hat der dieb nicht, das her vor die deub gebe (pro furto reddat) W—B Ex. 22, 3. Wirt ein dieb gefangen mit einem d., das sich gein 12 pfennig zihe, dorumb sol man in villen und schornen u. prinnen durch das wange u. sal im die stat vorpieten; begreift man in czu dem andern mall mit deube u. sicht das geprant czeichen an im, so hat er vordient den galgen umb das vorstolen gut, Prag. Rb. 181, 4.

deuberei (= diuberîe) *stf. Diebstahl*: Wer d. tut in dem anczunden, das da wert ist 60 haller, der ist hâens wert, Igl. Str. B 50.

der mit raube, mit name oder mit deubrey umgeet, Buch der Gebrechen S. 239. *s. auch* deiberei, Brüx. Stb. 352.

deub-heit* *stf. Diebstahl*: deupheit begen (furtum perpetrare), Const. II 2, 13. aus deupheit volget kein recht sunder die pusse — das heilige recht, das die d. vorbeut, II 2, 13. nach keiserlichen rechten ist deupheit ein trugenhaftiges czuczihen eines fremden dinges, die undankes des herren geschieht *ebda.* von der deupheit, Prager Rb. 178. diephait, Brünn. R. II 217. du solt nicht stelen oder deubhait begên, Joh. von Igl. 7. *2. gestohlene Sache* mit sulcher deupheit, Igl. Str. 271.

deubliche, -en (= diep-liche-en) *Adv. in diebischer, heimlicher Weise*: ich bin deuplichen abgetragen von der hebraischen erden (furto sublatus sum), W—B Gen. 40, 15. wirt einem man sein pfert deuplich oder rauplich genomen, Prag. Rb. 182. wen er es deuplich (*in diebischer Absicht*) verleukent hat, 190. im sei dasselb phant vorstoln oder enphuert oder eintragen (= entragen) deupleich, Brünn. R. II 118. Von vihe, das d. geslagen ist (de furtiva mactatione pecorum): wer ain ochsen oder ku oder varch oder sotans d. slehit — er mac sich selbdritter entschonen, Igl. Str. B. 88. wer garben, welcherlai sat daz ist, von fremden eckern gewaldicleich odder d. (furtim) nimpt, wirt er begriffen; dem, des der akker ist, schol er antworten mit ainem virdunge; wirt aber imant des nachtes begriffen in sotaner täte, man sal in als einen deup vorpüssen, Igl. Str. B. 90. er wolde dasselbe silbir entpfurt haben d. unserm herren dem keiser, Igl. Rspr. XVI.

deub-strâfen* *swv. des Diebstahls beschuldigen*, furti arguere: do deubstrafe mich umbe, W—B Gen. 30, 33.

deuchten* *swv.* = *dünken*, Traut. Ch. 222. 303.

deuen (= diuwen, diuhen, tiuhen, den wîn diuhen, *keltern*) *swv.*: Dew ein wenik furpas den wein (digere paulisper vinum „tue ihn von dir!"), W—B I Kön. 1, 14.

deute *s.* **diute.**

deutsch, deutz (diutsch) *Adj. deutsch*: die hantveste, — die meister Johannes v. Geilnhausen czu deucz gemacht hat, Igl. Bg. U—A Einl. Hier hebet sich an das privilegium des koniges Wenczlaw vom perkrecht czu deucze, Const. Einl. E. Hier — die m. Johannes v. Geilnhausen, etwenn keiser Karls (IV.), kunigs czu Behem, schreiber, iczunt statschreiber czu der Igla, ûs dem latîn zu deucz gemacht u. geschriben hat, *nach Kodex* D. das buch — czu deutscher czung bringen, Sol, 1, 12. das von diser deutschen schrift manig mensch getrostet werde, Sol. 1, 13. 2. *subst.* ein Dewtczer, den Dewczhen, Igl. Str. 163. der erste deutzsch tihtere zu latîne geschriben fant, Ernst. 2050. dicz erhal in diutsche lant obir al, 5122. 5163. daz spricht zu diutsche alsô, 5444. do man gen dewczen Brod (*Deutschbrod*) get, Igl. Stb. IV 242d. das deutschhaus oder deutsch orden, Eg. Chr. 103, S. 65. alhier im deutzschen haus, 398. 30 fl deutzsche bezahlung, 826. die deutzsche litania zu halten, Traut. Chr. 176. so jemand — ichtis (*etwas*) von denselben obgenanten gütern gekauft frei aber in deutzschen rechten, aber verendert das selbige deutzsche recht in denselbigen gütern, 20.

deutschen (= diutschen) *swv. ins Deutsche übersetzen*: Hi hebent sich an die perkrecht (Const.), die meister Johannes von Gelhausen gedeutschet hat, (Const. *Einl.* nach G.) so — hab ich das egenante buch gedeutschet, Sol. 1, 18.

deutsch-haus* *stn. Haus des deutschen Ordens*, Eger. Chr. 103.

deuwen *s.* **deuen.**

dîamant(e) *stswm.*: darinn mein steter herter d. ist czubrochen, Ack. 7, 9.

dichtikeit* *stf. Härte, Hartherzigkeit*: um dihtikeit eurez herczen gestat euch Moyses ze lassen euer weip, T—B Matth. 19, 8.

dicke *stswf. Dichte, Dicke, dichte Schar.* dar nâch criegt er in die dicke, Alex. 15259.

dicken *swv. dick werden, dick machen, refl. sich verdichten*: Uber den houfen der steine werden gedicket seine czweige (densabuntur) W—B Job. 8, 17.

die *s.* **diech.**

dieberei* *stf. Diebstahl:* dyberei, Mind. des Egerl. S. 38. Eg. Chr. 582. 776. als er in und sein weib d. bezigen hat, Igl. Stb. V 18 d.

dieb-heit *stf. s. auch* deub-heit, *1. Diebstahl, 2. Gestohlenes*: Wer mit d. begriffen wirt, — mit der waren tat uberwint man in. — bei dem man aber nicht d. vindet u. der ee wol [sich] enthalten hat, der beret sich wol, wiert er um d. angesprochen, Brünn. R. II 217. Wer d. mit wissen halt II 218 von iren diephaiten (diebstalen 11. *Bibel*), T—B Offenb. 9, 21.

dieb-lich, diep-liche *Adv. diebisch, heimlich*: das stele wir d. armen leuten, Hier. 48, 4. recht sam diepliche (furtive), W—B Job. 4, 12. sie haben 6 pferd rewblich und dieplich genomen, Eg. Cr. 1072 S. 261. si di bruk diplich undirhibin — do das bemisch her — quam uf di bruk, aldo zcubrach er der ruck, Dal. 197, 22 (89) dieselben czeit villen die Peyern diplichen in das lant, Böhm. Chr. 89. sein gut dipleich und rewpleich genumen hat, Eg. Achtb. II 1. das sein d. und r. abtruncken und abgessen hat, II 11.

dieb-licher-weis *Adv.* mir mein gut d. beraubt, Eger. Chr. N. 1188.

diech, (G. diehes *Pl.* diech, -her) *stm. Oberschenkel bei Mensch und Tier*: er schoss im durch sein d. durch u. durch u. das ross under im czu tode, Igl. Str. 325. ir beide diech, ir beide knie an ir biuchel druckte sie, Trist. 705. wurme, grôz als eines menschen die, Alex. 22785.

diehel *stn. Oberschenkelchen*: wart etzlîcher verruct ir schôz, daz ir daz diehel erblecte blôz, Alex. 6878.

dieft *s.* **diepht.**

dielen *s.* **dillen.**

diemutikeit, dêmutikeit *stf. Demut*: das öl rechter dimutikeit in den lampen ires hertzen — nicht behutet hatten, Hier. 23, 6. das wir auch also werden von unserer demutikeit ervrewet, W—B Judith 8, 17.

dienen *swv. 1. dienen, aufwarten bei Tisch, sich betätigen in Gottes-, Herren- und Frauendienst, 2. zu Dienste tun, 3. Gegendienst*

leisten. 3. Das ir das tut unvorczoglich, das wolle wir kegen euch dinen an allen sachen, da ir unser czu bedurft mit rechten trewen, Igl. Bgr. N. 1, 5.

dienst, dienest *stmn. 1. Dienst, Gottes-, Lehendienst:* in das d. des geczeldis, W—B. Ex. 39, 40. das biten wir — durch unsers armen dinstes willen, Igl. Bgr. 39, 11. *2. Knechtschaft,* servitus: der dinst ist ein saczunge noch des volkes recht, domit imand wider die natur einem fremden herren undertenig wirdet. *Sie wird auf die ursprüngl. Kriegsgefangenschaft und Abstammung von Gefangenen zurückgeführt.* Und ist czu wissen, das in dem dinste allewege volget die gepurt noch dem leibe ader pauche, dovon sie komen sein. Darnoch ist ein ander dinstikeit, wenn ein mensche under czweinczig iaren sich umb lon lesset vorkauffen, Const. IV 12, 2. 1. Es sein auch andere knechte, die uns dienen in trewen, die sein nicht eigen sunder von dinste dinstknechte. *Ebenda* ich bin sîn dienst, er sant mich her, wir sîn unglîch ich und er, Alex. 26365.

dienstbarkeit (dienestbærekeit) *stf.* 1. servitus, *2. Dienst*;* 2. warinne ich euch angeneme d. weisz zu erzeigen, thu ich gerne, Elbog. Chr. 17.

diensthaftig *Adj. zu Dienst verpflichtet:* die uns d. sein (familiaritate coniuncti), Const. IV 12, 14. aller d. erden (terrae servienti), W—B V 118 a.

dienstikeit* *stf. Dienstbarkeit, Lohndienst s. oben* dienst, Const. IV 12, 2.

dienst-knëcht *stm. (freier) Knecht:* ander knechte, — die sein nicht eigen (eigenknecht) sunder von dienste d., Const. IV 12, 2. Ludwig Keßler, d. zu Treuntz, Eg. Achtb. II 215. 185. d. Michels II 101.

dienst-lich *Adj. dienstbar, -beflissen:* wo ich solches widerumb mit unterthänigkeit dienstlich sein kann, Igl. Ms. 3.

dienst-visch *stm. Fisch als Abgabe z. B. für eine* vischenze *(Fischereirecht):* die burg zu Eger hat einkommen alle wochen ein, und in der fasten 2 d., Eg. Chr. 104 S. 68.

diepht *f? Diebstahl,* nit tu d., T—B Matth. 19, 18. 15, 19. Luk. 18, 20.

diern(e) *s.* **dirn(e).**

diet *(md. auch* dît*) stfnm. Volk, Leute, stm. Mensch, Kerl:* Wie manigerlei heidenischer diet hat deine güte in deinem sun Jeronimus gesampnet, Hier. 8, 1. wider alle ungelaubige diet hat er ritterlichen gevochten, 225, 15. von heidenischen diet, 229, 27. er wolt sich von dem lande steln, das gerlich al die diet verlieln, W. v. W. 416f. das volk er alles wol beriet nâch ir recht die varnde diet (= *beschenkte die Fahrenden*), 1628f. das ich al der diete mit voller macht gebieten kan, 6952f. di vil ungehiure diet (*Alexanders Heer*), Alex. 2459. swarz geverwete diet, 9762. die israêlischen diet, Legende 442. der werlde dieten gebieten, Alex. Anh. 1673. di ungestalten diet, Ernst 4455. 2769. clagt in (Rudolf v. Österr.) nit, ir bemisch dit! Dal. 219, 36 (99).

Diet-rîch von Bern: Dietr. v. Pern, Ack. 49, 1.

diez* *stf. Traufe? Wasserablauf?* michel sal haben czu dem halben melczhaus die halb diezz und den halben prun, Igl. Stb. III 176 b.

diezen *stv. III schmettern, rauschen; in die Höhe steigen, anschwellen*: daz di Tutschin durch er (*ihre*) gegent dieziu (*strömten*, tschech. postúpili), Dal. 141, 24 (63, 90).

dil *stswf. swm. Brett, Diele*: tråme und veste diln, Alex. 18717. dô die brücke was bereit und mit den diln gar beleit, 18724.

dillen *swv. mit Dielen, Brettern, Decken*: die dielen oder brethe seind uber sein grab gedielet worden unter der fraw pfarrin gestüle, Traut. Chr. 347.

ding (dinc, -ges) *stn. Ding, Sache, Gerichtsverhandlung, Vertrag*: gehegtes d. = *versammelte Gerichtssitzung*, Traut. Chr. 70 *und s. häufig z. B.* Igl. Bgr. N. 67, 1. *was vor dem Gericht ausgemacht* (gedingt) *wird, heißt* ding, *dann auch die Versammlung selbst.* echte d. (*nur* 1442. 1449. 1495. 1477 *und* 1484 *erwähnt, bis* 1477. elich d. *dann* êding, êheding, *Gerichtssitzung, meist einmal des Jahres unter Anwesenheit eines Vertreters der Obrigkeit, während der Wahlen vorgenommen und über Beschwerden einzelner gegen Korporationen, über Vorlagen der Grundobrigkeit u. dgl. verhandelt wurde. Sämtliche Dörfer mußten hiezu ihre Vertreter schicken; war hiezu noch eine zweite Sitzung nötig, so heißt sie* after-ding, Linke Böhm.-Kamnitz S. 300. *was im* d. (vor den vier Bänken) *verhandelt wird, hat Kraft und Macht*, S. 301. er lies dem kaufmanschatz czu dinge gepiten u. — clagen um sein taglon, Böhm. Chr. 77. ding = *Leinwandzeug*: das leinan ding, Igl. Stb. V 80c. was von leinem ding ist, das ist versperrt, V 49b, 51d. kain weip sol arbaiten praite leinmet sunder smale ding, V 28c.

ding-bank *stf. Gerichtsbank*: vor gehegter d., Stb. Brüx N. 441. das vor unser gehekte d. komen, Igl. Bgr. N. 89, 1.

dingen *swv. intrans. 1. Gericht halten. 2. vor Gericht reden, verhandeln, seine Sache führen, vor Gericht unterstützen. 4. appellieren. 5. einen Vertrag schließen. trans: 6. vor Gericht laden. 7. durch Verhandlung festsetzen. 8. ausbedingen.* 1. der vursprech dingte im alle seine recht, Igl. Str. 236. 245. Igl. Bgr. N. 5, 3. 59, 2. 46, 2. 52, 1 u. 3. Do dingte in der furspreche alle ir recht — u. iaget nach dem bekenntnuss, N. 6, 1. ein vursprech, der dingt uns alle unser recht N. 118, 2. der herczog wart do dingen (*versprach, tat Gelübde*), daz er (*der hl. Apollinaris*) geruchte in zu bringen czu Pehem uz den bandin, Dal. 132, 29 (59, 94). *8. in der Bedeutung mieten (wie* Myst.): einen gedingeten knecht schol man nicht slahen, Igl. Str. 157. daz man ain urtail hat gedingt („berufen") an den herczogen (Albrecht den Lahmen v. Öst.), Hf. Br. einen gesellen dingen und seczen — an der herbrig czu dem vater (*Herbergsvater*), Igl. Stb. V 177a.

ding-haus (dinc-hûs) *stn. 1. Gerichts-. 2. Rathaus. 3. Synagoge. 4. Consistiorium. 5. Halle bei einer Kirche*, atrium: da namen di ritter des richters Jhesum in dem dinkhaus (in praetorium), T—B Matth. 27, 27. in den hof des dinkhauses, Mark. 15, 16. Joh. 18, 28. 18, 33. Philipper 1, 14. 5. Und di alter (*Altäre*), die gemacht hette Manasses in den czweien dinkheusern des tempils (in duobus atriis) unsers herren, die czubrach der kunic, W—B Kön. IV 23, 12. Ste in dem dinkhause des houses unsers herren, Jer. 26, 2. und das grossere d., sinewel von dreien czeilen gehowner steine u. einer

czeile mit gehobiltem holcze, Kön. III 7, 12. uncz bis an das grosse d. (atrium maius), Kön. III 7, 9. das inner d. des kuniges, Esther 4, 11. sie stunt in dem d. des kuniclichen houses, Esther 5, 1; *ferner* Par. II 4, 9. II 20, 5. in dem d. des kerkers (in atrio carceris), Esdr. II 3, 25.

dinne *Adv. darinnen*, Chr. v. Elbog. 31, 13.

dinsen *stv. I 3 gewaltsam ziehen, zerren, reißen*: etslich (der âmeizen) ein lemmel nâch ir dans, Alex. 23138.

dirn (= diern, -e, dirn, -e) *stswf.* ich sun deiner dirn (ancillae tuae), Sol. 90, 27. der dirn (ancillae) tu semelichen, W—B Deut. 15, 17. und ich wil ousgeen mit meiner d. (abra mea), Judith 8, 32. ich habe eine d., das ist Bala (famulam Balam), Gen. 30, 3. di dirn (*Tochter des Jairus*) ist nit tot, T—B Mark. 5, 40. 5, 41. Matth. 9, 24. 9, 25. der dirn (Herodias), Matth. 14, 11. Mark. 6, 22. eine von den dirnen des obersten phaffen, Mark. 14, 66. di dimutikeit seiner dirne (Mariens), Luk. 1, 48. wir sein nit sun der dirne (*der Magd*), wan der freien, Galater 4, 31.

dirte (= *dritte*) *Ordnungszahlwort.* Hektor was der dirte suon — des Parmênio, Alex. 4603. der dirte tac, 6624.

dirnel, diernelîn, diernel *stn. kleines Dienstmädchen, Mädchen*: der garten sol gefallen auf mein dierndl ursl, die ich bey mir czeich und halt, Igl. Stb. V 163 d. das dürndl (*kleine Tochter*), V 32 b.

disputieren *1. swv.* disputare: Und her disputierte uber die holczer von dem cedirpoum, der do ist auf dem libanischen perge, Kön. III 4, 33. *2. stn.* Ist nu wider den menschen mein d. (disputatio mea), so das ich pillichen nicht sulle betrubet werden, Job. 21, 4.

distel *stmf. Distel*: dorner und disteln wirt sie dir tragen, W—B Gen. 3, 18. die d. lasset sie (die segensz des todes) stân, Ack. 24, 16.

diute *stfn. Deutung, Erklärung*: iu ze diute sagen, Alex. 165. 22236.

doben (= dâ oben, doben) *Adv. da oben*: doben uff dem slosse lassen, Stb. Brüx N. 343.

dol, -e *stf. das Leiden*: nâch wachenden kumbers dol der guoten was in slâfe wol, W. v. W. 2086 f. daz si banlichen dol liten, Legende 482. daz ir hêrre leit strîtes dol, Alex. 14262. werlt, ditz ist ein bitter dol, 27365.

donder (*auch* doner, toner, donre, dunre) *stm. Donner*, Traut. Chr. 64. 179.

donder-streich* *stm. Blitzschlag*: ein d. hat auch in pulverturm geschlagen, Traut. Chr. 230.

dônen (= dœnen, dônte) *swv. singen, spielen auf einem Instrument, tönen, donnern**: und uber sie wirt her in den himeln donen (tonabit), W—B Kön. I 2, 10.

doner-dôz* *stm. Donnerschlag*: ein weinen alsô grôz als ein heller d., Alex. 27068.

doner-schric* (*Gen.* schrickes) *stm. Donnerschlag*: als ein strenger d. — wart den vînden nâch gejagt, Alex. 14191. den er was ê ein meigenplic, den ist er nû ein d. ze sehen in ir ougen, 27518.

dorf *stn. Dorf*: das d., Schretel 43. er ligen sach ein schoene (f.?) d., 41.

dorf-grenitz *stf. Dorfmark*, Traut. Chr. 205.

dorf-schaft *stf. Dorf, -gemeinde*: es sampnet sich alle d., Hier. 170, 8 u. 11.

dorf-vride *stm. Dorfeinfriedung*: Von wegen des dorffridtes, dass ein nachbahr den andern verfrieden soll zu rechter zeit — thete aber ein viech schaden — da soll sich kheiner rechnen an dem viech, sondern derselbige, der den fried nicht gebessert hat, soll des entgelten, Chlum. II 13.

dorns-, dors-tag *stn. Donnerstag*, Traut. Chr. 63. 71. 80. 147.

dörpel-heit (dörper-heit) *stf. bäurisch-rohes Benehmen*: den, die sich dörpelheite schemen und tragen zuhtbæren siten, Alex. 18886.

dosewist = do selbist, *da*, Igl. Rspr. I.

döuwunge *stf. Verdauung*: ez der d. hœret zuo (*trägt bei*), Alex. Anh. 577.

dôz *stm. Schall, Geräusch (von* (diezen): tambûr und pusînen grôz, gâben dô schalbæren dôz, W. v. W. 1420f. mit schalbærem dôze, 1537. rotumbel grôz gâben ungevüegen dôz, Alex. 21840. in schallebæren dôze, Alex. Anh. 451. der schal so michel und der dôz, Trist. 1270.

dræjen *swv. Prät.* drâte, dræte, drête, *sich drehend bewegen, wirbeln*: daz die strâle guldîn hin drête von dem helme sîn, Trist. 2072.

drâte *Adv. schnell, eilig*: W. v. W. 1734, sîn ors unmâzen d. lief., Alex. 18988; Alex. 10015; Trist. 438. 1474. 6774. Dal. 19, 2. drot (: got), 20, 7. drot (: morginrot), 21, 26. gebot: drot, 24, 38. 25, 1.

drei-ding* *stn. eine Art Dorfgericht.* Im namen gottes hab ich dreidiug gehöget, im n. g. geb ich dreiding widerumb auf, Amen. *Schluß des* Dreidings *von Politz. Im Braunauer Ländchen fanden sich noch im 18. Jh. Dorfgerichte unter dem Namen* „Dreidinge" *lebendig; daß diese in einem gewissen Zusammenhang mit dem 3mal im Jahr abgehaltenen Gerichten des 13. und 14. Jh. der Klosterbauern von Braunau u. Politz stehen, ist wahrscheinlich*, Schlesinger, Deutschböhm. Dorfweistümer Mitteil. des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhm. XV S. 174. *Über* Dreidinge *in Schlesien vgl.* „Kurtzer Unterricht von dem nunmehr veralteten u. verloschenen, aber doch hochnützlichen u. Gott gefälligen Dreydinge usw., Görlitz 1582, Liegnitz 1595 u. Leipzig 1615.

dreies *s.* **dries.**

drei-gekrônt* *Adj. mit dreifacher Krone*: des babstes stule mit seiner dreigekronten infel wer wir (= *der Tod*) nun gewaltig. Ack. 9, 8.

drei-gerûdert* *Adj. mit drei Ruderbänken*: noch kein gros dreigerudertes schif (trieris magna) czihen wirt durch es, W—B Js. 33, 21. *s. auch* **dril-gerûdert.**

drei-leich (= dri-lich, drilch) *Adj. dreifach*: d. in den personen u. einen in dem wesen (trinum quidem in persona, sed unum in essentia), Sol. 87, 14. drileichs in den personen u. ein in der wesung, 101, 3.

drei-lig, dreiling (= drîlinc, -ges) *stm. bestimmtes Maß, = 24 Eimer*: ein dreilig bier und vier seidlein wein, Traut. Chr. 228. einen halben Dreiling wein, Igl. Str. (59) S. 326. einen dr. weins, 278. 317, S. 229. *ein runder Holzblock von bestimmter Länge.* ein dreiling holz ist ein wer, 50 ist ein zal, 50 zal ist ein tausent, Traut. Chr. 250.

drei-seitl-kendl* *stn. 3 Seitel haltende Kanne*, Igl. Ms. 16.

drëmel *stm. Balke, Riegel, Keule*: er ist czu geloffen mit ainem d. u. haben also den Steffen — niedergeschlagen, Igl. Str. (76) S. 343.

dreng-lich *Adv. in Bedrängnis*: etlich armleut gefangen — und die d. und gefencklich gehalten — werden, Eg. Chr. 1123 S. 300.

drëschunge *stf.* (*bei* Lexer *nur aus* Br. H 7, 95) *das Dreschen*: Die tochter Babilonis ist sam ein tenne czu der czeit ir d. (triturae), W—B Jer. 51, 33.

drêunge *stf.* (*von* dræjen *unregelm. swv.*) *Drehung s. bei* **sliezunge.**

dreu (= drouwe, dreuwe, droe, drön) *stf. Drohung*, Traut. Chr. 50, *s.* **drô.**

dreu-brief* *stm. Drohbrief*: Traut. Chr. 214. 282, *s.* **drô-brief.**

dreuwen (= drëuwen) *swv. drohen*: dein bruder drewet dir, W—B I 26d.

dreu-rede (= drëu-rede) *stf. Drohung*: Es sal auch nimand von richter ader scheppen sich beruffen mit d. (= *wenn diese ihm ein schlechtes Urteil in Aussicht stellen*). was schadt des richters arge meinung, ab die werk der ungerechtikeit nicht nochvolgen, Const. IV 20, 9.

dreuer, drëwer, drëer, droer *stm. Droher*, Traut. Chr. 211. 281. 282. 275. 323. 324, *s.* **drôer.**

dries, drîs *Adv. dreimal*: dries sie den sanc sungen, Alex. Anh. 1840.

dril-gerudert *Adj.* d. schiff = *Triere*: kumen werden sie in d. schiffen von dem lande ytalia (in trieribus de Italia), W—B Num. 24, 24.

dringen *stv. I 3 1. flechten, weben. 2. zusammendrücken, drängen. 3. zu höherer Abgabe, Leistung nötigen. 4. verdrängen. 5. trans.: sich drängen.* 3. der urbarer mag in nicht hoher gedringen (*mit mehr Ortern den Berg zu bauen*) *als*: 1 lehen mit drien ortern, eine lehenschaft mit eime orte, DIR 14, 2. 4. ab si nicht neher sein, das sie haben in gewer u. in gewalt, czu besiczen u. czu beherten, behalden sein — wenn das sie die junkfrawe u. die fraw mit der clag davon gedringen mugen ader schullen, Igl. Str. 305. 5. daz dringen (*Hinzudrängen*) die guote dâ wolde lîden âne zorn, W. v. W. 1533f.

drinn*? *Teichname*: umb den newen teich auf Zaisawer grunt, drinn genannt, Igl. Stb. III 232a.

drischel *stf. Dreschflegel*, tribula. W—B Par. I 21, 23. Pl. sw. die drischeln.

drischuffel, drüschuffel (= *mhd.* drischûvel) *stnm. (auch kärnt. der* drischüwl *nach* Gr. Wb. 3. 431 zu drëschen, *weil am Eingang des Hauses auf der Diele gedroschen wurde). Türschwelle, limen:* Er kniet uf daz drischowel in der kirche, Dal. 76, 10 (30, 75), 76, 16 (30, 81). wer den schaden wil vermidin, der sol den vingir bei der tor dem drischowel nit legin vor, wen er in zcusmuckt (*zerquetscht*) 192, 9 (85, 122). ez fugit nit den fingir zcu legin czuschin (*zwischen*) tor und d. regin, 117, 5 (52, 35). di umb ein druschouwel kregtin (*stritten*), 24, 6 (3, 19). undir dem Petrech (*Ortsname*) ein drisschowel glich, 32, 21 (7, 44). durch daz drisschowel do wart di stad gnant Prag (*Tschech.* praha, *volksetymolog, gedeutet als Schwelle*), 32, 22 (7, 45). droschowel, 32, 27 (7, 50). Und der furst wirt got anpiten uber dem drischschuffel der porten u. wirt ausgeen (super limen portae), W—B Ez. 46, 2. der furst — wirt steen auf dem druschuffel (in limine) der innwendigen porten, Ez. 46, 2. wasser auf ensprungen under dem drůschuffel des hauss (in latus templi dextrum), Ez. 47, 1.

drô (drô, drouwe) *stf. Drohung*: den argen was sein rede ein drô, Wh. v. W. 4048.

drô-brief* *stm. Drohbrief,* Traut. Chr. 282.

drôer *stm. Bedränger, Bedroher*: es haben die heru von Trautnaw ihren droer gefangen bracht, Traut. Chr. 211. 323. des drôwers Gorge Sautmans knechte — haben einem bauer 100 taler genomen, 281.

dröeri, dröerei, dröore* *stf. Drohung,* Traut. Chr. 31. 83. 281.

drom* *stn. Tuchrest.* Sed frusta, volgariter dromer, ad civitatem Olomuczensem reducere non debent, sed in illis foris vendere, cui possunt. *Fremde Tuchmacher dürfen in der Stadt Olm. selbst nicht Tuch ausschneiden,* Olm. Stb. 93a 3 u. 9. *s.* **drum.**

dromede (= dromedâr) *stn. Dromedar*: die uberflussikeit der camelen wirt dich bedecken, die dromeden der lande Madian u. Effa, W—B Js. 60, 6.

dros *s.* **drozge.**

drossdram* *stf. Wasserablaufkanal (vielleicht aus* drôr *stm. Sumpf,* trôr *stm. n. herabtropfende Flüssigkeit, got.* driusan, *herabfallen und* dram *stm. Gewoge; oder zu* drâm(e) *stswm. Balken oder* rame, reme *swmf. Stütze, Rahmen*): Die schüdt in der d., so einer seinen Gründt di schütt nicht wird machen und durch wasser ein schad gescheh, so ist der schuldig wandel, Chlum. IV 50.

drotz-lich *s.* **traz-lich.**

drower (= dar-obe, drobe) *Adv. darüber,* Brünn. Str. II 206.

drozge *swm. stswf. Schlund, Kehle*: der Dorink (*Thüringer*) sneit dem konige vil snel ab sin dros unnd sin kel, Dal. 216, 34 (98).

drucken, drücken *swv. 1. drücken, bedrängen. 2. auspressen. 3.* coire *bei Vögeln. 4. ein Buch drucken.* 1. si dructen an daz fremde her (*rückten an das Heer heran*), Alex. 3623. mit sturme er an die stat dructe, 5276. du sichst daz dich di geselschaft druct, T—B Matth. 5, 31.

druckform-setzer* *stm. Setzer in einer Druckerei*: Traut. Chr. 255.

drum *stn. Pl.* drum, -er *Endstück, Ende, Stück, Splitter, Tuchrest (Zoll hiervon auf der Prager Brücke)*: Item de usione, quantum drum dicitur, IIII gros, Prag. Str. 7, S. 8. hoffnung aller drümer der erden (omnium finium terrae = *Gott*), Sol. 87, 33. 97, 36.

drumel-schlager* *stm. Trommelschläger*: Bartel Weisz, d., Traut. Chr. 330.

drumen, drümen *swv. in Stücke schlagen*: dô wart — ir herten schilt von in gedrumet, der man sie blôz sach riten, Alex. 14288.

drümlein *stn. Demin. von* drum: *1. Haarlocke. 2.* Tuchrest* siben slaier und drei drümlein, Igl. Stb. V 149d, etliche tuech u. druemlein (*Tuchreste*), V 279c. III drumlen, V 281b.

drunzel, drunzil (*mhd.* auch trunze, trunzel) *stn. gebrochenes Sperrstück, Speersplitter*: die drunzilen stuben — in die luft, Trist. 1746. durch sîn houbt daz drunzel bort, Alex. 13938.

drüsse (= druos *stf.* drüese *swf. Drüse, Beule*); drusse *Drüsengeschwür, Pestbeule*: das dir gott di drusse gebe, Elbog. Chr. 105, 1.

drüzzel *stm. Gurgel, Schlund, bei Tieren auch Rüssel, Schnauze*: den keisir der kunig uf der stet ruckt bi dem druszil und greif im an den ruszel, Dal. 187, 2 u. 3* (83).

düehtig (*mhd.* tühtec, -ic) *Adj. tüchtig, brauchbar, edel und fein gesittet*: Du fragest, war zu wir duchtig sein und waren, Ack. 24, 4.

dûmp-lâchter* (*aus* dûme *swm. Daumen und* lâchter *md. für* lâfter, klâfter *fn. Klafter der Bergleute, ein Längenmaß von 4* (dûm-) ellen; so helt ein dumplochtern 4 elen, Traut. Chr. S. 190, *s.* **daumelle.**

dupeln *s.* **gedupelt.**

dunken *unregelm. swv.* (*Prät.* dûhte, *später* dauhte, *Konj.* diuhte, *Part.* gedûht) *scheinen, dünken*: sie gedauchte, das 1000 pferd und me noch in reuten, Böhm. Chr. 36.

dunten (= dâ-unten) *Adv.* d. = *da unten*, Traut. Chr. 281.

durch-êchten (durch-æchten) *swv. verfolgen, subst. Inf.* = *stn.*: den antwurten (*übergeben*) sie euch in durechten, T—B Matth. 24, 9. den wirt alz michelz d., Matth. 24, 21. nach den d., 24, 29. so daz d. und die iagung wirt gemacht, zehant wirt er betrubt umb daz wort, Matth. 13, 21; Mark. 13, 24. die Juden — derwekten ain d. wider Paulum und Barnabam, Btb. 13, 50. tailhaftig in dem d. und in dem reich, Offenb. 1, 9. wir derleiden daz d. und enthabens = *wir erleiden Verfolgung und dulden es*, I. Korinther 4, 12.

durch-gên (*auch* durch-gân) *stv. red. unregel. durchdringen*: Durchgents liht, beit des blinden = lux, quae transis, exspecta caecum, Sol. 7, 29.

durchgenge-stelle* *stf. Ort mit zollfreier Warendurchfuhr*: ein marktfreie d., welche mit einem namen genennet wird New Trautnaw auf der Aupen, die iczund unser ist, Traut. Chr. 17.

durch-gengig *Adj.* laxus, penetrabilis, pervius, *durchdringend*: ewiges wort, das durchgengiger ist wenn kein durchsneidents swert, Sol. 2, 24.

durch-graben *stv. IV. grabend durchbrechen*: auf die rede (*damit*), das im sein haus nicht d. wurde, Hier. 21, 20.

durch-gründen *swv. bis auf den Grund dringen, ganz ergründen*: der erden tief durch irdisches guts willen d., Ack. 52, 7.

durch-komen *stv. I 2 bis zu den abgebauten Lehen vordringen*: der czweier schacht ainer d. ist u. gevertiget ist also, das man dormit arbeit allez, das not ist czu den lehen, Igl. Bgr. N. 45, 5 u. 8. vom tag ist kain schacht d. in die vorgenanten lehen, die wir ubervaren haben, Nr. 45, 6.

durch-legen *swv. 1.* ganz und gar bedecken. 2. mit Zierrat, Edelsteinen besetzen.* 1. aller gazzen wege man hât mit rîchen tuochen durchleit, Alex. Anh. 1975.

durch-leuchtig (= durch-liuhtec) *Adj. alles durchstrahlend, helleuchtend, berühmt, durchlaucht(ig)*: das die kirche erleuchtet wurt mit irem durchleuchtigen scheine, Hier. 223, 2. ir durchliuhtec mündelîn — sie dem fürsten bôt, W. v. W. 747. rubîn gar durchliuhtic rôt, Alex. 9380. der durchleutigen fursten, Igl. Bgr. U—A Einl. dem durchleichtigisten, grosmechtigen — fursten u. herrn Heinrichen herczogen czu Sachsen, Igl. Bgr. N. 108.

durch-leuchtigkeit (= durch-liuhtec-heit, *contemplatio*) *stf.*: aber unser d., die allewege wacht czu gemache der undertenigen = sed nostre serenitatis provisio semper invigilans commodis subjectorum), Const. I 7, 22.

durch-liuhtic *s.* **durch-leuchtig.**

durch-lustig* *Adj. höchst erfreulich, höchst beglückend*: Ir hapt sie hin mein d. augenweide, Ack. 6, 14.

durch-nechtig -lichen (= dur-nehtec-lich *von* dur-nehte, -nahte) *Adj. vollkommen*: das verre wurkende gehoren (*Gehör*) gar d. mit einem dunnen felle vergittert zu prufung u. unterscheit mancherlei susses gedones, Ack. 39, 1.

durch-pelzen* (*von* belzen, pelzen *sw. aus lat. impellitare, pelzen, pfropfen*, wie durch-phlanzen = *völlig bepflanzen*) *swv.*: gepflanczet hab ich meine weingerten u. habe sie durchpelczet (consevi arboribus), W—B Prediger 2, 4.

durch-reinig (= durch-rein) *Adj. man* (*vergl.* durchreinigen permundare, Evang. M. 3, 12). *ganz rein*: d. augen, purgatissimi oculi, Sol. 92, 6.

durch-slag *stm. 1. Das Durchschlagen, 2. Durchlöchern. 3. die Öffnung, um das zurückgehaltene Wasser abzuleiten (bergm.). 4.* bes. Herstellung einer offenen Verbindung zweier Bergwerke oder eines Bergwerkes mit einem Erbstollen unter Tag. 5. Küchengerät zum Durchseihen. 6. Spitzes Werkzeug von Eisen oder Stahl.*

4. Da im Gegensatz zum heutigen Bergmaß (vertikal von den Enden des über Tag gezogenen Maßes in die Erde) früher das Grubenmaß vom Streichen und Fallen des geliehenen Ganges abhängt, kann es kommen, daß, „wo andere enploste genge von einem hauptgange ader verlihen massen am tag genug ferne von einander weren und doch in der teuffe tzusamne fielen". *Ein solcher Streit kann nicht durch Markscheidekunst, sondern muß durch einen Rechtssatz entschieden werden und zwar hat der Ältere im Feld den Vorzug vor dem Jüngeren, der die Vierung (das Grubenmaß) des Älteren leiden muß. Das Alter im Feld wird durch die Verleihungshandfeste erwiesen*: Wo lehen czu krige ligen kegen einander, wie vil

er sein, u. eine die krigent, in sei mer und e vorlihen, und der leiher oder der urbarer, der in di lehen vorlihen hat, ist lange vorvarn (*tot oder weggezogen*). do si sich wellent anczihen (*auf den sie sich berufen wollten*), welche danne ir hantfesten weisen, domit sie wollen volvarn, di eldeste und di e geschriben ist, di beheldet ir recht und was in beschriben ist u. vorlihen, D I R 30. Pauwent czwaierlei gewerken pei einander, di peiderseit hantvesten haben uber ir lehen und durchslahent sie czu einander und werdent darum czu krige, welcher dann die elder hantvesten hat, dem schol man sein recht e geben denne dem andern, Igl. Bgr. N. 43 u. N. 44. *Auf Grund solcher schriftlichen Zeugnisse wird geteilt* czu einem rechten, das man dem eldern gemessen berge zu der Mawer u. allen seinen lehen ir recht nach des zuges lenge uff das hangende u. uff das ligende geben sol, N. 51, 12. als wir clag u. antwort und auch des pergspuch abschrifft gehort u. vornomen haben, so taile wir czu ainem rechten, das man dem eltern perge von Sent Jurgen ee (*als dem* vom prunne) geben schol u. messen schol; hat dornach der perkmaister von Sent Jurgen dem p. vom prunne icht czu schaden gehawen, das pesser er noch dem rechten, Nr. 52, 6.

b) Recht des Enthauens. Auf rasches Vordringen in die Tiefe ist dadurch eine Prämie gesetzt, daſs, wer eher zur Stelle ist, auch im fremden Felde Erz hauen darf bis 1. er mit dem auf demselben Gange rechts oder links angesessenen Nachbar durchschlägig wird („offener Durchschlag“) oder 2. gegen seinen Bau auf dem Hangenden oder Liegenden von dem auf einem fremden Gang angesessenen Nachbar Einspruch erhoben wird („blinder Durchlag“). Im 2. Fall braucht der Einspruch Erhebende den Durchschlag nicht abzuwarten.

b) 1. Da naturgemäß ein Gang zuerst nach dessen Streichen abgebaut wurde, konnte es sich lohnen, dem auf dem selben Gange angesessenen, entgegenarbeitenden Nachbar durch rasches Vordringen was ab zu gewinnen, während dieser natürlich an der bedrohten Stelle rasch entgegenarbeitet; denn mit erfolgtem offenen Durchschlag (wobei es in älterer Zeit sehr gewalttätig herging) endet das Recht des Enthauens. Beide Teile müssen nun abwarten, bis die Geschworenen die Markscheide weisen. (*Nach andern Quellen z. B. der* Kremn. BO. Art. 9 *kann ohne Markscheidung sofort weiter gearbeitet werden, so daß jeder dem andern* $^3/_4$ *Klafter fernbleibt, nach der* steir. BO. v. 1424, Plattner S. 24, *dann, wenn „der Durchschlag in ödes Gestein geschieht“*): Ist das bergleute nebin einandir arbeiten, is sîe an bergen, lehen adir lehenscheften, einer mag dem andern enthauwen unde angewinnen sînes berges unde sînes erczes, so meiste er mag, bis das si kegin einandir durchslahen. So das geschit, so sullen si denne beide den durchschlag rûmen, bis das die gesworne doczu komen unde einen iczlichen bescheiden, wô er in dem sînen mit rechte erbeiten moge ân hindernisse, D I R 19 (Schemn. Begr. (15); Freiberger Bgr. B. § 34. *mit dem Zusatz hinter* rûmen: iczlicher $^1/_4$ eines lochtirs, Schemn. B. (8): $^3/_4$ eines lochters). In Igl. Bgr. N. 52, 2 *sagt* der bergmeister von Sent Jurgen: ich glaub ewern genaden wol, das ir nimant in mein perkwerk sent so lang, uncz das wir mit durchslegen czusammen komen. Darnoch in kurczer frist machten sie czwischen denselben perkwerken (v. Sent

Jurgen u. vom prunne) ainen durchschlag —, *da sagt der Bergm.* vom prunne: es ist gescheen ain durchslag czwischen den perkwerken czum prunne u. czu Sendt Jurgen (3). *Entscheidung*: das man den eltern perge von Sent Jurgen ze geben schol u. messen schol, hat dornoch der perkm. v. Sent Jurgen dem p. vom prunne icht czu schaden gehawen, das pesser er noch dem rechten, 52, 6. — Es fuget sich czu czeiten, dass ein offen durchslack geschach czwischen 2 gemessen pergen, die czu hauf durchslugen. — Do bekanten die steiger, das sie durch den durchslak gevaren weren czu ainer gruben în, czu der andern wider aus, Nr. 45, 1. ein d. ist geschehen zwischen den — pergwerken, dem Schechtel u. den Kaufleuten, N. 46, 1. als si — ir gepeude gevurt haben, pis si mit einem offen durchslage kumen sein in ander lehen und in marscheider darczu gegeben sein, die haben ein steende marscheide gegeben peiderseit, Nr. 8, 1. d. czwischen send Jurgen u. dem perkwerk czum Goldsmiden, N. 3, 1. d. vom himelstoss czu den Wagnern, 5, 2. W. Kauffmann — u. Andres Plumel *mit* iren gewerken — hatten czu tedingen von ains durchslag wegen, der czwischen iren pergwerken gescheen ist, N. 60, 1. ferner N. 40, 2; N. 50, 1 u. 3; 53, 12 u. 13; 55, 1; 64, 1, 63. ob der dorchslag aus dem schacht in den obristen alden schacht komen sei oder nicht N. 6, 2. sie haben uns vorgeleget wie ein d. czukumen wer aus irer gruben in di gruben genant czum Schirmer. — Der vorsprech der gewerken von den Schirmern sprach: Es geschach, das ein d. czukumen scholde, des si sich vorsahen, czwischen in u. den Wagnern u. gingen czu den oberesten steigern u. paten di durch eins rechten willen, das si ir diner mit in in ire grube sentten ader selber mit in vuren: si vorsehen sich, es were ein d. czw. in u. den Wagnern geschen, das her dorczu vure u. sehe, das kein unfuge icht geschehe. — Noch dem kurczleich do wart durchslagen. — Do sandten di oberisten steiger ir gesworn diner in peide gruben u. enphalhen den, das sie best eilten und ouch dopei weren, das von des durchslages wegen kein unfuge icht geschech. Di selben vuren in peide gruben czu dem d. u. sahen, dass der wint entwer ging u. sein czuge nicht redlich hette, wider hiher noch dorthin, und das der d. auch dennoch nicht czu was geweit. — *Sie bekommen von den* oberisten Steigern *den Auftrag:* das sie die vocher in paiden gruben, di den wint gehindern mochten an seim czuge, czuslahen scholden. — Igl. Bgr. N. 63, 2. *Obige Bestimmungen über den „Krieghau" gelten auch für Lehenschaften u. selbständige Lehen. Nach* Freib. Bgr. § 12 *werden die des Markgrafen und der Markgräfin aktiv u. passiv vom Enthauen ausgenommen.*

b) 2. Da der Bau auf dem Hangenden oder Liegenden von zufälligem Erzvorkommen in sogenannten Nebentrümmern abhing und daher von den Mitbewerbern ein Entgegenarbeiten nicht verlangt werden konnte, wurde über einen solchen Streit anders verfügt. Das gegenüber der ideellen Markscheide in „blindem" Durchschlag gewonnene Erz bleibt dem Eingedrungenen bis zum Widerspruch, (Joach. BO. Art. 92. sall doch das ertz, so vor dem vorbott gehauen ist, dem bleiben, der es gehawen), *von da an kann u. soll zwar weitergearbeitet, das gewonnene Erz bis zur Austragung des Streites durch reale Abgrenzung der Abbauberechtigungen sequestriert*

werden (mit der huete pehalten, reservari sub custodia, U—B 26. vorpurget werden, also das is wedir einhalb noch anderhalb gefalle, bis das is das recht entscheide, D I R 15, 1. Und das ercz, das in der czeit aufgehaben wird, das sol man legen czu einem gemeinen manne, das, wen der krig ende hat, das mans denne gebe dem teile, das gewunnen u. gesigt hat, als das recht heischet, Const. I 10, 2. *Die Abgrenzung nimmt eine Kommission (3 von den Parteien und einer von der Bergbehörde zur Wahrung der Regalrechte bestimmt) vor, deren Mitglieder dürfen an keinem der streitenden Bergwerke teilhaben, später* (Joach. B O. Art. 92) *der Bergmeister* sampt den geswornen und andern unvordechtigen bergkvorstendigen. *Die Ermittlung der rechten Markscheider soll erst vom Rasen aus mit Schnur und Winkelmaß versucht werden, falls dies nicht gelingt, ist der blinde in einen offenen Durchschlag zu verwandeln und dann zu messen. Der ältere Berg kann (Recht der Vierung) verlangen, daß ihm zuerst gemessen werde. Auf die festgesetzte Markscheide muß der Enthauende zurückweichen. Das vom Widerrufe bis zur Vollendung des Streites gewonnene, sequestrierte Erz fällt dem zu, in dessen Feld es gewonnen worden, wenn in dem des Gegners, sind diesem dafür die Kosten zu ersetzen*: Und ist in keinem stollen oder perge an dem teil, daz da heizet hangendes oder liegendes, ercze, oder ob es funden wiert, da man an czwifelt, weder es uz der siben lehen mase sî oder darinne, und peidenthalben ein griec under den gewerken ist, wer daz pehaben schol, so schol man darczu chiesen drie frume man, di ir entweder an keinem teile angehorent, und den vierden darczu von der urburer teil, daz die vier man oben an dem rasen ein winkelmaz nemen u. recht pesên, ob man den krieg czwischen in muge czufuren (verrichten E.). Mac des danne also nicht geschên, so muz man die czwêne genge czusamenvarn mit einem durichslage, unde schullen die vorgenanten vier man, die dar czu gekorn sint, aver (*abermals*) ein winkelmaze cziehen, u. swie si ez danne perichtent, also schol ez stete peleiben, Igl. Bgr. U—B 24—25. Buwet ein mann uff dem hangenden adir uff dem leginden, also das man nicht enweis, ap is czu dem berge gehore adir ein frihes sî, das sal man drien gemeinen mannen geben uff iren eit, dem virden von des urbarers wegen, also das ir keiner do teil habe an dem gebirge. Di sullen obene uff dem rasen di snure czihen von dem hochsten der genge. Mogen si is gescheiden, is sal craft habin. Mogen si is nicht gescheiden, so sal man von den gengen der sebin lehen einen durchslag faren an die nuwen genge. Wenne is denne das recht gebit mit der snure unde mit dem winkelmasse, des ist das ercz usw., D I R 15, 1. n. Const. I 10, 1.

c) Ein Bergwerk oder selbständiges Lehen, das durch mangelhafte Wasserhaltung ein anderes zu ertränken droht, sei es durch offene Durchschläge (nur dann im Freiberger Bgr. B. § 27) *sei es durch natürliche Klüfte und Spalten, kann dem mit Ertränken bedrohten auf Verlangen von dessen Gewerken nach 3tägiger Klage von der Bergbehörde und Bezeugung durch Geschworene zugeeignet werden* (Igl. Bgr. N. 66).

d) Umgekehrt hat eine, durch Durchschlag oder sonstwie eine andere vom Wasser befreiende Grube Anspruch auf eine

(*wohl der des Erbstollen entsprechende*) *„Eigenschaft“*, Const. II 3, 12: Wir seczen auch, das alle erbsilbergruben — nichtesnicht rechtens auswendig der mase ader reine in den bruchen ader in was andern dingen in behalden ader czuczihen sullen, nur die eigenschaft von den perkwerken, die ertrinken wollen, di ir wasser ausczihen, ausfuren u. austrucken mugen. — Igl. Bgr. N. 68, 2: Wiwol czwischen den gruben czu den goltsmiden u. czu dem stain nicht offen durchsleg sint geschen — so teil wir euch czu einem rechten: es sei kluft czwischen den gruben oder ganczer stein, sint dem mal und der herczog das perkwerk also gelihen hat (wo es treugete, do scholt es eigenschaft nemen), und s. d. m. das di gruben czu den goltsmiden der grube czu dem staine wasser benimt, es gesche durch klufte, die man gesehen mag oder durch risse oder veule oder durch eczlich ander sache oder seig, der menschlich gesichte nicht wol gemerken mak, dennoch schol die grube czu dem staine der gruben czu den goltsmiden von recht eigenschaft geben. —

e) Durchschlägig verbundene Bergwerke müssen den natürlichen Wetterzug gegenseitig dulden und dürfen ihn nicht durch Windfänge verkehren Igl. Bgr. N. 63: die gewerken czu der gruben czum Wagner — haben uns vorgeleget, wie ein durchslage czukumen were aus irer gruben in die gruben genant czum Schirmer, u. sprachen, wi der wint sein czuge kreftiglich gewunen hette durch den selben durchslag in di Schirmer u. do ausgangen wer. *Nachdem die* Geswornen Steiger einen haspel (*in der Grube der Wagner*) funden, der do vorkleibet u. vorpunet was, den lisen si aufprechen u. offen — so das der wint sein czuge kreftigklich wider aus den Schirmern in di Wagner gewunnen hat u. in den selben haspel ausgangen hat u. noch get — N. 64, 5: Als di oberisten steiger bekant haben, das si gesehen haben, das der czechenwint aus dem kunigeslehen u. durch di lehen, di do gehoren czu dem gartin, sein czok vertigkleich ungehindert durch den durchslag gehabt hat u. gangen ist in di gruben czu den Querczin u. doselbist czu irem schachte ist ausgangen u. der perkm. u. s. gewerken von den Querczin dornach wintfeng gesaczt haben, di den wint wider hinder sich in des gartin lehen getriben haben —: das der selb czechenwint aus deme kunigeslehen u. durch die lehen, di do gehorent czu deme gartin, sein czug schol haben durch den d. ungehindert in di Quercze u. czu irem schachte aus — u. taile di wintfeng, di man dornach geseczt hat von den Querczin, das di faul bleiben schullen. —

f) Spät entstand das Recht auf entgeltliche Benützung eines fremden Schachtes zur Fahrt, einmal schon Kremn. B O. Art. 21; Hangenst. B O. v. 1542 Art. 23. Schmidt 1, S. 333 *und auf unentgeltl. Verwendung erschroteter fremder Grubenwasser. Vergl.* Zycha I § 24: *Rechte der Bergwerke gegen einander.*

d. *eines Erbstollen in eine* czeche: Des haben di selben den stollen wider angegriffen, di in vor furen, u. sint gevarn mit einem offenen d. in das selbe perkwerk u. gerten eines rechten („eigenschaft“) von in. — *Entscheidung*: Beweisen di gewerken, der der stolle ist, mit einem rechten, das her ir erbstolle ist und si mit offenem d. in das perkwerk komen sint, so teil wir dem stollen sein recht, Igl. Bgr. N. 74. — das hat der gesw. marscheider genumen

auf seinen ait, das her (der erbstolle) von der rechten wasserseig in virdehalben lehen hat erreicht ir lehen u. vorschroten, aber der d. der ist auswendik virdelhalb lehen czukomen. — *Finden* 4 gesworn marscheider (*von ihnen einer* von der urborer wegen), *die weder am Stollen noch dem Bergw. zum Steine Teile haben dürfen,* das der stolle in vierdelhalben lehen auf dem hangenden durchslagen hat u. nicht alleine irrechent u. verschroten hat die lehen czu dem stein, u. besagen das auf iren ait, so schullen di von dem stein ir wasser in den stollen sturczen u. dem stollen ein sibendes geben, Igl. Bgr. N. 73. *In* N. 74 *lautet die Entscheidung*: di weil der von dem erbstollen dem andern, der vor da gepawet hat, mit offen durchslegen nicht wasser benimet noch wint pringet, das her in czu keiner aigenschaft von rechte nicht getwingen mag. — *Ferner* N. 72. 76, 5. ein d. in die uberschar czum pawern (*Grube in Kuttenberg*) Igl. Stb. V 10 b. d. vom Czappenschen zu Sent Mertein, Igl. Rspr. I.

Wann ein Neufänger mehrere unter Tag durchschlägig verbundene Gruben verschiedenen Rechtes besitzt, kann er von den mitbewerbenden Findern genötigt werden vor der Bergbeh. auf dem Rundbaum zu schwören, daß das maßwürdig befundene Erz wirklich aus der im deshalb zu messenden Grube stamme. U—B 7, D I R 13, 5. Const. II 2, 6 *s.* **neufänger.**

Wenn Lehenschaften auf Nebentrümmer verliehen werden, so dürfen die Lehenheuer nur bei „unbedingten" Verleihungen auch nach dem Durchschlag in den Hauptgang weiterarbeiten, bei „bedingten", (Const. III 1, 12. III 2) *müssen sie beim* d. *vom Bau ablassen.*

Feuersetzen zur Mürbemachung des Gesteins ist nur bei Durchschlägen nicht gestattet, Massan. Statut. 6.

durch-slahen *stv. IV. 1. durchprügeln. 2. durchbohren. 3. schlagend durchbrechen*: 3. pauwent — gewerken u. durchslahent si czu einander, Igl. Bgr. 43 = *einen* durchslag *machen*, das der stolle auf dem hangunden in $3\,^1/_2$ lehen durchslagen habe in die lehen czu dem steine (= *mit* d. *eingedrungen*) D I R I. 19. — 4. *mit Metallschmuck versehen*: ein cleit — mit gulde wol durchslagen, Ernst 2618.

durch-sneiden (-snîden) *stv. II. zerschneiden, verwunden, bildl. mit Schmerz durchdringen:* ewiges wort, das durchgengiger ist wenn kein durchsneidents swert, Sol. 2, 24.

durch-spëhen* *sw. kundschaftend, spähend durchstreifen*: do durchspehten sie die erde, W—B Num. 13, 22.

durch-vart *stf. Durchfahrt, Durchgang:* Nu thue auf die d. meiner oren (penetralia), Sol. 2, 23. der gestirne durchvart, Trist. 230. durch dieselbe d. (durch das thor des melzhauses) sal der Michel Besniczer faren, Igl. Stb. III 151 c.

durch-veuchten (-viuhten) *sw. durchnässen*: sein gepeine werden durchveuchtet (irrigantur), W—B Job. 21, 24.

durch-vornieren* (*von* for-, furnieren *swv.*) *ganz mit Furnieren bedecken,* W—B *s.* **sliezung.**

durch-wieren *swv. mit Gold oder Edelsteinen durchlegen* gebende-gezieret und durchwieret, Trist. 4509.

durch-wunden *swv. ganz verwunden* (*nur aus Wack. pr.* 99, 7. G A 3, 238. 1351) durchwundet hat er meine lenden (convulneravit lumbos m.) W—B Job. 16, 14.

dur-êchten *s.* **durch-æchten.**

durft *stf. Bedürfnis, Not*: „Wann dich du (= dô) ein keisir zcu hobe (= hove) rufit, so brenne eine mil (*Meile*) um dich mit raube durfft, Dal. 99, 6 (42, 64).

durft *Adj. nötig, notwendig*: daz im nit was durft, T—B Joh. 2, 25. Matth. 6, 8. es ist durft, daz die trubsal kumen, Matth. 18, 7. den gesunden ist nit durft des arczt, Matth. 9, 12.

dürftig, durftig *Adj. Arm, bedürftig*: dürftiger, totleicher = miser et mortalis, Sol. 8, 16. wan sie des durftig sein, Igl. Stb. III 55d.

dürftig-heit *stf. Unglück, Not*: an dem tage der besuchunge u. der grosen durfticheit, W—B Js. 10, 3. kumen wirt ouf dich d. (miseria), Js. 47, 11. dem was leide uber ire d. (*hatte Mitleid mit ihrem Elend*), Richter 10, 16 *ferner* II. B. 14b. VI. 11a, 52b.

dürkel *Adj. durchbrochen, durchlöchert, mangelhaft**: d. ist dîn (der werlt) triuwe, Alex. 27315.

dur-nechtig (dur-nehte, -nahte, -nehtec, -nahtec) *Adj. vollkommen, woran nichts auszusetzen ist*: nach durnechtiges meisters siten, Trist. 19. d. in Jhesu Kristo, T—B Kolosser 1, 28. der wille Gotes — wolgevallender und durnechtiger, Römer 12, 2. dorum seit d. alz euer himlischer vater ist d., Matth. 5, 48. ob du wilt sein d., 19, 21. ein d. volk, Luk. 1, 17. ein ieglicher sei d., Luk. 6, 40.

durnein (dürnîn) *Adj. von Dornen*: ain d. kron, T—B Mark. 15, 17.

durre (*auch* dürre) *Adj. dürr, trocken, mager*: bei truben getrank, auf durrem ast, betrubet — bleib ich u. heul ân unterlasz, Ack. 5, 4 *vgl.* Wolfr. Parz. 57, 10ff.

dürsten, dursten *unpers. swv. dürsten*: laz dich nâch sînem sun durstin (*sei ihm gewogen, hüte ihn wohl!*), Dal. 59, 16 (21, 11). irn vient si wurden durstin und kurn in czu vurstin, 218, 25 (99).

dürsten, dursten *swv. unpers. Prät.* durste *dürsten, verlangen*: helden, die sich dürsten lân nâch ritterlîcher tât, Trist. 1310.

durstig (turstec) *Adj. kühn*: keiner was durstig in zu fragen von des hin (*wagte, ihn darum zu fragen*), T—B Matth. 22, 46.

duz (*G.* duzzes) *stm. Schall, Geräusch*: alsô kreftigen duz, dâ mit daz wazzer tet val durch daz bilde hin ze tal, Alex. 25254. ein wazzervluz gap gar sturmlichen duz, Alex. Anh. 606. sô biutet sîn (des bruunen) wal mit duzze braht, Alex. 9840.

E

ê (= ê, êwe) *stf. 1. endlos lange Zeit, Ewigkeit. 2. Gewohnheitsrecht, Recht, Gesetz. 3. bes. Norm und Form des Glaubens. 4. Altes und Neues Testament. 5. Ehebund.* 1. von êwen zu êwen immer mêre, Legende 878. 2. in meiner e oder nicht (in lege mea), W—B Ex. 16, 4. in der e unsers herren, Lev. 5, 17. sein sullen si alle (*unser Hab und Gut*) under deiner e, Judith 3, 4. Als di e gesprochen hat: was du wild, das man dir tue, das tue andern, das gehort dorczu, Igl. Str. S. 356 *oben*. 3. er da leben solde, swelcher ê er wolde (*christl. oder heidnisch*), W. v. W. 6474. die geloubent

an den hôhen got u. geloubent der ê, als er gebot, 5807. „nû sagent des kristen ê u. wie iuwer gloube stê", 5812f. lepte diz volc nâch unser ê, (= *christlich*) ich wolde hie wesen, 5410. der bischof gap überal die ê, er lêrte sie des kriuzes segen, 7788. fürstlich recht, nâch kristen ê gesegent, 7802. do treit er kristen ê. sîn orden tæte iu lihte wê *(weil ihr noch Heiden seid)*, 6870f. nâch Kristes ê getouft, 6827. daz wir unser ê verkürn = *unser Christentum aufgeben sollen*, 3458. 4. got gebot in der alden ê, Joh. v. Iglau 4. Gebot. nôch der ê, di dû gegeben hast unsern vetern in dem fewer, Sol. 68, 20. Mag aber der, der den schaden getan hat (*Fuß, Hand, Nase oder sonst ein Glied einem geraubt hat*) des geldes nicht gehaben, so richt man nach der E oder nach dem rechten, ain aug um das ander, hant um hant und also um die andern gelider, Brünn. R. II 9. 4. daz uns wil trîben von der ê, die der werde Moisê ûf Sinâî dem berge nam, Alex. 7215. 5. Ich bin vormalen in der lieben lustigen ee gewesen, Ack. 42, 14. herre Tôt, aller ê brecher, Ack. 18, 5. wer seinen sun oder tohter verlobt oder zu ê gibt, Eger Str. XVI. 1. das si an di rechtin e tretin (*und nicht mehr Vielweiberei pflegen*), Dal. 80, 20 (32, 37).

ëben, -e *Adj. glatt, gerade gleich, gelegen*, passend*, entsprechend*: wie mir das fugsam u. eben ist, Stb. Brüx N. 335 und Elbog. Chron. 2, 19. 35, 22. daz die rede sîn muge sînen worten eben, Alex. Anh. 1691.

ëben, -e *Adv. 1. gleichmäßig, paßlich. 2. bequem. 3. genau, sorgfältig. 4. gleich.* 1. das phert — gie snelles zeltens eben, W. v. W. 7096. 3. allez des sie muote, daz stunt sô ordelich und eben, 4111. er vazt — die wort — eben in sînen muot, Alex. 25945. 4. da (im himel) er gewalteclîche eben hêre und eben riche sitzet ze sînes vaters hant, W. v. W. 3069. so mercke die stat gar ewen (*genau*), Böhm. Chr. 59.

ëben-bilde *stn. Ebenbild, Abbild, Vorbild*: vielleicht gedenken (*die Ratsherrn von Elbogen*), mit dem ebenbild zu setzen (*ein warnendes Beispiel zu geben*), das sich ander meiner gnedigen hern anhengung (*seine Anhänger*) zu sein schew sullen entpfahen, Elbog. Chr. 72, 3.

ëbene *stf. Ebene*: ein teychtl, ligund hinter sand Johannes in der eben, Igl. Stb. IV 245b. ein teich, gelegen in der eben, V 83a.

ëben-grôz *Adj. gleich groß, ebenbürtig*: mir an adel ebengrôz, Trist. 5752.

ëben-hêr *Adj. gleich vornehm, gleich herrlich*: der im was wol ebenhêr = *ebenbürtig*, W. v. W. 3787. 3069.

ëben-hœhe *stf. Belagerungswerkzeug, das in gleiche Höhe mit der Mauer bringt*, Alex. 2515. 14965. er machen hiez e., di er hiez an die burc mit schiffen leiten, 9236. ietslich e. behielt driu gaden, 9243. sie vielen ûz der e. dar ûf (ûf die mûre), 9485; Alex. Anh. 690. guter ebenhoe viere, Ernst 1399.

ëben-krist (*auch* -kristen *stswm.*) *swm. Mitchrist*: desselben bistu schuldig zu geweren deinen ebencristen, Hier. 48, 25. das wir got lib haben sullen — und dorczu unsern ebencristen, 55, 19.

ëben-starc *Adj. gleich stark*: sîn ros e. und vollenhoch was ez zu mâze wol dem man, Trist 1644.

ëben-teuren (ëben-tiuren) *swv. in gleicher Höhe (als der Wert) Bürgschaft leisten*: Will er (*wer im Streit um die* gewer *unterlegen ist*) denn hinwider teidingen, so schol er dem, der di gewer erstanden hat, den weingarten ebentewren und clag denn, was er well, mit also vil erbe oder mit bereitem (*baren*) gelt als tewer als der weingarten ist, Chlum. VIII 22.

ebenthure, ebentiure *s.* **aventiure:** nach der e. sage, Ernst 4281. als mir die ebenthure swur, 148.

ëbenunge *stf. 1. Ausgleichung, Versöhnung. 2. Ebene**: 2. ouf der e. u. velden der stat Jericho (per plana atque campestria) W—B Jos. 4. 13. czu der erden der e. (ad terram campestrem), W—B IV B 129c, *ferner* II 2a, III 1b. in den gepirgen und in der e. (in montanis et in planitie), Jos. 11, 2. 12, 8 u. 18, 18. dô di e. ergie (*Übergabe der Stadt*), Alex. 24582.

ebich (ebech, ebich) *Adj. verkehrt, böse*: das under gen berge, das ober gegen tale, das ebich an das recht hat die meiste menig volkes gekeret, Ack. 51, 11.

ê-brëchen *stn. Ehebruch*: das eprechen ist vorborgen W—B Num. 5, 13. begriffen an dem e. (in stupro), Num. 5, 13.

ê-brëchen *swv. ehebrechen*: sie haben ge-ebrecht in die hous-vrowen irr vrunde (moechati sunt in uxores), W—B Jer. 29, 23.

ê-brëcher (= ê-brëchære) *stm. Ehebrecher*, moechus, W—B Lev. 20, 10.

ê-brëcherinne (ê-brœcherinne) *stf. Ehebrecherin*, adultera, W—B Lev. 20, 10.

êbrëcher-turm *stm. Turm, in dem Ehebrecher gefangen gehalten wurden*: ehebrecherturm, Eg. Chr. 675. 787. 804.

ê-brëchtig* *Adj. ehebrecherisch*: geslecht ubelz und eebrechtigz, T—B Matth. 12, 39.

ê-brëchunge *stf. Ehebruch*: deine e. = adulteria tua, W—B Jer. 13, 27. der beget di eprechung, T—B Mark. 8, 38. 10, 11; Matth. 15, 19.

ebtei *stf.* = abtei, Eg. Achtb. II 198.

ebtissine, eptischinne* *stf. Äbtissin*: Böhm. Ch. 46.

ëcht (*md. für* ê-haft) *stm. 1. Gesetzmäßigkeit. 2. eheliche Geburt*: 1. ob er sein recht und sein echt icht pilleicher geweren muge. Igl. Str. 229; 261 S. 157; 153b. ob er sein recht u. sein echt mit seinen amptleuten u. mit seiner marscheid — behalden mug, Igl. Bgr. N. 44, 2. erstanden recht u. echte — erstanden und erclagt haben, Mind. des Egerl. S. 73. fur echt, Elbog. Chr. 76, 33.

ëchte-ding (*im Gegensatz zu* afterdinc, *Nachgericht*) *stn.* (*md. aus* êhaft dinc) *ordentl. Gericht*, judicium legitimum. *Böhm.-Kamnitz, Linke* S. 300f.

êcht(e) *stf.* (âhte, æhte) *Verfolgung, Acht*: Swer der ist, der an disem brief (*das Egerer Achtbuch*) geschriben wirt mit gericht und mit rechter urteile, der ist in des richez echte und in des landes echt und auch in der stat echt. Swer der ist, der an den brief geschriben wirt, der kan davon nicht kumen ân des richters wort und ân der purger wort, di zu dem rate gehorent, und ân des schribers recht, Eg. Achtb. I Einl. die in echt komen und in die echt bracht werden, II Einl., II 1. 2. 3., in die echt braht wirt mit

volge (*Zustimmung*) der scheppfen hie zu Eger. II Einl. um gült u. echte fride u. geleit geben, Eger. Str. B 34. wer aber, das der, der den schaden (*an Weingärten*) tete, bei tag oder nacht hinqueme, so sal man in einheischen (*vor Gericht laden*), *kommt er nicht*, so sal man in echten u. in die echte tun nach recht der stat czu Prage, Stb. Brüx, N. 108 u. Eger. Chr. N. 1067.

êchten (= âhten, æhten) *swv. verfolgen, ächten, in die Acht tun*: Dozelbinst hat man geecht von deme selbin totslag Jocoff Scherczfeld, den richter doselbinst zcu Meystersdorf, Böhm.-Kamnitz Stb. N. 88; Linke S. 301; Stb. Brüx 108; Chr. v. Eger N. 1068 *s.* **vorzelen.** den groszern (*von den Fröschen*) er mit virslinden (*Verschlingen*) echt, Dal. 123, 7 (55, 81).

êchter (= aehter, êhter) *stm. 1. Verfolger, Feind. 2. die Acht vollziehender Söldner. 3. Geächteter.* 1. schedlicher ächter aller welte, fraissamer morder aller leute, ir Tot. Ack. 1, 8. ire veinde u. ire echter (persecutores) W—B Esther 9, 16. In swes gewalt ein echter begrifen wirt und weiz, daz er ain echter ist und in einnimmt mit ezzen und mit trinken und mit allen dingen, derselb hat daz recht, daz der echter hat, Eg. Achtl. *I Einl.* In wes gewalt ein echter begriffen wirt u. weis, das er ein echter ist u. in einnimmet mit ezzen und mit trinken — der hat daz recht, daz der echter hat, Eg. Achtb. II E. Albrecht, der Pehem echter, Böhm. Chr. 101. die der fursten rechte echter und plutvorgisser waren, 54.

ecke (*mhd. auch* egge) *stswf. stn. 1. Schneide einer Waffe. 2. Ecke, Kante, Winkel.* 3. acies*, de qua sectores — secant metallum: der stolle heisset auch di czeil ader linie ader di ecke (H, acke D.) von der die hewer ercz hawen, Coust. II 4, 2.

eckecht, ecket *Adj. eckicht*: die gros eckett kanell, Igl. Stb. III 112 b.

ecker-lenge* *stf.* (*bestimmte*) *Länge eines Ackers*: da wer noch ein ziemlich e. bis zum des hern Silbers granitz, Traut. Chr. 71.

ecke-stein *stn. Eckstein eigentl. und bildl.*: e. u. vestenunge der heiligen christenlichen kirchen, Hier. 15, 4.

edel (e) *stf. edle Abstammung, edle Art* bî iuwer edele ich iuch man, Alex. 6962. waz hilfet edle, waz hilfet guot? Alex. 7789.

edeling *stm. Sohn eines Edelmannes*, offte wirt einer ein e. genant von seines gutes willen, Böhm. Chr. 41, 85.

edelkeit (edelec-heit) *stf. Adel, Vorzug*: umb das die e. ader adel im selber ein recht seczet (*Versprochenes nicht zu geben, wäre unedel*) Const. III 7, 1. nu wolde got — den boum lobesam der heiligen edelkeit nicht lâzen darben, Legende 783. und oft straft di armut di geburssche edelkeit (*oft sucht bäuerliche Armut den Adel heim, = sinkt adelige Herkunft infolge von Armut zum Bauerntum herab*), Dal. 96, 16 (41, 17.)

êdemen (*mhd. gewöhnlicher* âtemen) *swv. atmen*: auf die red, das der mensch geedemen mocht, hastu im gegeben di lautrikeit der luft, Sol. 54, 4.

êderein* (*von* âder *stswf. Ader, Sehne, Nerv, Bogensehne*) *Adj. sehnig*: e. strenge, W—B Richter 16, 7.

êder-mâl* (ê mâles) *Adv. ehedem, einst, einmal*: wer edermal geswigen het, der scholde ewikleichen sweigen, Saazer Urkdb. S. 100.

ê-ding = echt ding, *Böhm. Kamn. Stb.*

effen (*Praet.* afte, efte, *Part.* geaffet, geeffet, geffet) *swv. äffen, narren*: swaz so gerne triuget, effet unde liuget, daz sie wesen dem gehaz, W. v. W. 5793. ein mensche leuget, das er effe, di is horen, Joh. v. Iglau, 8. Gebot. din maget — also efte Kâedîne mit irem zouberküsselîn? Trist. 6084.

effern (*auch* avern, ävern) *swv. 1. wiederholen.* er eeuerte (replicavit) alles, das im unser herre hette gepoten, W—B Num. 27, 23. *2. eine Sache gehässig wieder vorbringen, tadeln. 3. rächen*: also dass keine parthei furbass — sulcher verlauffunge der andern in arg, noch rachsal nimmermer geanten noch geeffern sullen mit worten noch mit wercken — ôn alle argelist u. gevêrde, Mind. Egerl. S. 79. die sach in rachsal nimmermer geantten noch geeffern sol, S. 73. noch enwollen wir alle obgenannte sache u. czwitrechte — nimmermer geeffern noch handeln in keiner weise ôn gevêrde, S. 48. sie geloben dies — nicht anten noch effern in keinem argk., Elbog. Chr. 75, 11. 3, 17. dis — hinfur nimermer anden, effern noch rechen, sunder das als eine abgetane sach — halden, Eger. Chr. 1089.

ëgel *swf. Blutegel*: der egelu sint czwu tochter, W—B Spr. 30, 15.

ê-gelübede *stfn. Ehegelöbnis*: den 25. may solle die Frantz Junckhern Urschl mit dem Jorg Albrecht des ehegeliebts halber vor das geistlich recht zue Regenspurgk stehen, Eg. Chr. 844.

eger-holz* *stn. von der Eger angeschwemmtes oder auf ihr geflößtes Holz*: e. oder ander prennholcz ligen lazzen, Eger Str. A XII 1, C 50.

egerisch* *Adj. zu Eger gehörig*: alle e. dörfer, Eg. Chr. 69. bei der e. kantzlei 69. die Egerischen geschlechter 101. zwen e. bawern, 49, S. 37. die e. soldner, 35. 36. der egerischen feinde, 43. egerische entrunnene burger, 48. di egrischen burger, 12. uf mainung, das si egrisch weren, 1162. di e. nonnen, 714. 840. im e. craiß, 728.

Eger-leite* *swf.* (lîte *swf. Bergabhang, Halde*) *Egerufer*: Nu rugen wir unsere gemein auf der Egerleiten neben der Eger herauf bis an der stat gueter, Ruge v. Pröhl, N. 37 u. 43.

êhaft *Adj. gesetzmäßig,* êhaft ding = *ordentl. Gericht s.* echte ding *und* ding, *Gegensatz* afterding: *der* aidpfennig *beträgt* czwen haller pregisser u. in êhaften dingen 4 haller u. nicht mêr, Prag. Str. 73. der butel lôn ein haller u. in ehaften dingen zwen, Prag. Rb. 17. welcher man dem andern pfant sezt varendes gutes (*Faustpfand*) — das sol ein man aufpieten dreu (3) gericht oder in êhaften dingen zu einem mall, 23. êhaft, êhaftige nôt = causa legitima, Brünn. Str. I 472 u. II 191. pro causis legitimis absentiae, quae vulgariter „eehaft not" dicuntur, I 472. ehaftiger not sint vier: di erst heisset die herrennot; di andere haisset siechtum, der siech nicht tugleich wirt an geczeuge; das dritt ist venchnusse; das vierd ist wazzernot; u. ierret ein man der vier sach aineu, daz er ze rechtem tag vur gericht nicht chomen mag (*kann*), wiert urtail wider in getailt, das hat nicht chraft, II 191. der sechs ehaft not, die hie geschrieben sint: 1. eines landes furste oder sein gewaldiger camerer, der mag ein igleiche sache wol gehindern. 2. fewer oder uberig

wasserflut. 3. gemeinen landes urleug. 4. gevenknusse oder raub auff demselben wege. 5. naturlicher siechtum, der nicht logenlich wiert angeczogen. 6. eines vaters oder eines elichen weibes tot, Igl. Str. S. 365. in kein eehafte not daran nicht gehindert hat, Igl. Str. 325; 36; I S. 358, Bgr. N. 93, 2 u. Const. IV 2, 3. Auch ob imand aufgehalten wurde von e. not, Const. I 7, 13. verhindert mit e. not, Const. II 3, 11: *wer sich außer durch* e. n. *gehindert, nicht innerhalb 4 Wochen beruft, verliert das Recht dazu*, Const. IV. 20, 21. eehafte beruffunge an oberisten richter, Const. IV 4, 18. eehaftig beschirmunge (*s.* hëlfrede), Const. IV 4, 14. Wer aber von gebrechen wegen oder sust von ehaftiger not nicht mit seinem eigen leibe mochte ausczihen, der solde das beweisen vor dem rate, Prag. Str. 64. e. sache (legitima causa): ob si (*die Gewerken*) uber di 14 tage bei den ersten in smiden lassen, dornach so mugen sie von in nicht weichen âne e. sache, Const. I 15, 11. wan den posen vorpoten sein alle eehaftige sachen czu handeln, Const. I 5, 4. wenn man beweiset eehafte sache, dovon er nicht kegenwortig mocht sein, so soll man in widerprengen genczlich czu ganczer sachen ân alle minnerunge; wann von allen rechten u. gesetcze entschuldiget di twingende notdurft, Const. IV 4, 14. — das gericht ist eine ehaftige tat (actus) dreier personen, das ist: des richters, des clagers u. antworters, Const. IV 4, 1. *der als* contumax *verurteilte* clager sol in eehaften czerungen (expensis legitimis, *Gerichtskosten*) vorvallen sein, Const. IV 4, 16. Ob einer den marktbach ohne ehafte not u. ohne verlaub auskehret, — den sol man strafen an leib u. gût, Taiding v. Friedberg 3. — von ehafter sache wegen, Igl. Rspr. XV.

êhaftig *Adj.* êhaft *s. dieses.*

êhebrëcher-turm *s.* **êbrëcher-turm.**

êhe-geliebt *s.* **ê-gelübede.**

êhe-halte (= ê-halte) *swm. der das Gebot eines andern hält, zu ihm in einem Vertragsverhältnis steht, Dienstbote*: die ehehalten = *Dienerschaft*, Eger. Chr. N. 1197.

êhe-leiblich* (= ê-lich) *Adj. ehelich, aus gesetzmäßiger Ehe stammend*: e. Sohn, Eg. Achtb. II 222.

eher (*auch* äher) *stn. Ähre*: siben eher, die wuchsen aus einem halme voller getreides, W—B Gen. 41, 5 u. I. B 76c. zerreiben di errecher, T—B Matth. 12, 1.

ehern (*mhd. auch* ahern) *swv. Ähren lesen*: Wo hastu geehert, W—B Ruth 2, 19. Ruth gienc sît ehern ûf daz velt, Alex. 11487.

ei (*G.* eies, eiges *Pl.* eier, eiger) *stn. das Ei*: die friuntschaft ist enzwei, ir stêt mir niht vür ein ei, Alex. 20418. guldîn eiger Alex. 1826. heizzent in varen die eiger czern, 3254.

ei, eiâ *Interj. Verwunderung, Freude ausdrückend*: eiâ, werder Willehalm, W. v. W. 1984. eiâ, Willalm, mîn amîs, 1134. eiâ guot sælic wîp, 2443. eiâ süezer junger man! 6166. eia, hêrre, und möht daz sîn, 6248. eiâ, wol ûf! wes bîten wir? 7121.

eid *stm. Eid*: Über ihn handelt, Const. IV. 17: in allen sachen, wo bewerung nicht ist, do vorricht man den krieg mit dem eide u. volget noch an der bewerunge stat. — so verhenget der richter in gerichte peiderseit den eit ader ein teil dem andern mit laube des richters. — die sache, die mit dem eide vorricht ist, von meineits

wegen wirt si nicht widersprochen; aber des ubertreten der heilikeit und ere des eides ist got genug recher, IV 17, 1. — von wem der eit geheischen wirt, der richter twinget in, das er mus entweder gelden ader sweren, doraus kise er eins 2; *keines von beiden zu tun* ist offenliche schande 3, ist es das er nicht sweren wil, so sol im der richter nicht rechtens helfen 4, ist es, das der clager sweret, so verurteilt er (*der Richter*) den antworter, der nicht sweren wil, der antwurter, gilt er, so ledigt er in, gilt er nicht, so vorurteilt er in 5, der eit, ein widertat kriege czu entscheiden, *werde oft in ungehöriger Weise verweigert*, der heiligen czeit czu schonen 6, *darum soll an bestimmten* feiertagen das ordenliche gerichte, in dem der eit gehort, — nicht halden 7. Auch mag der teil, wider den di geczeugen gefuret, ab er wil, in (*diesen*) den eit ablassen (*erlassen*), Const. IV 12, 17. ratent mir in trewen in geswornes eides weise, Ack. 42, 13. ein offenes ayd (n.), Eger Chr. N. 312. wann der munczmaister kein eid czu geben hat weder steigern noch scheppen, sundern der camrer von unsers hern des keisers wegen oder die scheppen, Igl. Bgr. N. 65, 6. *Der Kläger kann dem Beklagten nur mit Erlaubnis des Richters den Eid nachlassen*, Igl. Str. 7. *der Richter kann beide ohne Rücksicht auf einen unter ihnen geschlossenen Vergleich zum Eide nötigen, wenn er den Verdacht hegt, daß sie diesen getan, um ihn um sein Strafgeld zu bringen* 8, *jeder soll in der Sprache schwören, die er am besten versteht* (s. bezunget) *22. Form des Eides wegen Raub*: spoliatore in medio bancorum judicialium, ligatis manibus posito, actor (scilicet spoliatus) jurabit super caput et comam eius, quod in vulgari dicitur: auf seinem kopf und auf seinem schopf, quod in strata publica spoliaverit ipsum rebus suis; sic eum deus adiuvet et omnes sancti; alii autem sex testes eius actoris jurabunt in cruce, quod viderunt, quia eum spoliaverit rebus suis 27; *bei Verwundungen, Wunden die bestimmte Namen haben, sollen dabei genannt werden z. B.*: der kamperwunden, der mir Konrad schult geit an dem toten, der bin ich unschuldick, das mir got also helf u. das crucz und alle gotes creucze 28. *Einwendungen gegen den Schwörenden müssen gemacht werden, bevor er die Finger zum Schwur aufhebt* 30, *ein* gewalthaber *schwört*: Wes Konrad meiner hausvrawen, meinem knecht oder meinem gewalt schult geit, der ist si oder her unschuldick; das mir got helff u. das crucz u. alle gots creucze 31, *der Kläger soll den Wert der ihm zur Aufbewahrung übergebenen, von ihm verlorenen Sache eidlich angeben* 156. *Wer dem ihm vorgeschriebenen Eid andere Worte zufügt, der fällt mit dem Eide* (cepiscat, dubitat, snabet) 318. *Reinigungseid* (jur. purgationis) (20), *Formel* (21) 31c = der in 28, *Form des Zeugeneides* (23), *unter Eid gegebene Zeugenschaft der* totpet-, ring-, leitkauf-, schiedleute *haben nur Jahr und Tag, ins Stadtbuch eingetragen aber für ewige Zeiten Beweiskraft* (23.)

eide (*mhd. neben* egede *häufig*) *swf. Egge*, W—B III 25b.

eidem *stm. 1. Schwiegersohn. 2. Vater der Frau, Schwiegervater.* 1. W. v. W. 7018. 7032. 7118 W—B Richter 15, 6. redte czu seinen eidemen (ad generos suos), Gen. 19, 14. der vater der iungen vrowen sprach czu seinem eidem, Richter 19, 5, der aine der selben frawen aidem ist, Igl. Str. 306c. Hensel des Rorwolfs eidem 190b.

des selben mannes aiden, 81. unserm eideme, Stb. Brüx 478. Chr. v. Elbogen 77, 45. 78, 5. irem eidem Tristanden, Trist. 855. aidem, Eg. Achtb. I 43, aitem I 7, aiden II 59. 202. 104. 57. von seins aidems wegen II 104, eidem II 1. eidin Dal. 93, 7 (39, 48).

eiden *swv. 1. schwören. 2. in Eid und Pflicht nehmen. 3. beschwören*: 2. wenn er sie eidet, Igl. Str. I S. 358. die fraue mit dem rechten hoher treiben und eiden, Igl. Rspr. V.

eid-genosse *1. Schöffen*, jurati, gesworn Bürger, Prag. Rb. 88. conjurati = die andern scheppen, Const. I 5, 4; Igl. Bgr. N. 1, 1; N. 34, 3 u. 5. 53, 22. 51, 5. Igl. Str. B. 27. Igl. Str. 269. *2. Eideshelfer*, Prag. Rb. 88. der euern eitgenossen gewalt gezigen hat, Igl. Rspr. XIV.

eid-pfenning* (*wie* eit-schilling) *stm. Abgabe an den Richter für die Eidesabnahme*: denarium juramenti, umb die aidpfennig, wer do swert in dem gericht; als er gesworn hat, soll er fur das creucz czwen haller pregisser legen u. in ehaften dingen 4 haller und nicht mer, Prag. Str. 73. eydpfennig und schonpfennig gehoren allein dem richter, Igl. Str. 276 S. 182 u. S. 180.

eigen *Adj. eigen, Gegensatz zu* vrî, eigenes feuer *s.* eigenfeuer; aigen gut = *Eigentum*, Brünn. Str. II. 186. 219.

eigen *stn. Eigentum, bes. ererbtes Grundeigentum*: erb u. aigen *Liegenschaft, liegendes Vermögen*, Brünn. Str. II 226. 228. 229 gesessen mit erb u. eigen, II 192. 226 *handelt*: von erbe u. von aigen, wi iz erbe von vater u. von muter auf das ander geslecht. — Von erb und von eigen: ain igleich man mag aus seinem erb wol venster machen in gemain gassen, aber in seines nachpawrs hoffe mag er nicht venster machen, er hab iz dann mit seinem urlaub, Brünn. Str. II 229. das ein hof und ein eigen leit nahen pei unserm perge, Igl. Bgr. N. 25, 1.

eigen *unregelm. v. mit verschobenem Praet. zueignen, rechtlich zusprechen*: Welich lehen di (gesworne lûte) besagen, das si die andern trencken, di sal man czu den andern (*dadurch gefährdeten*) eigen in drîen tagen, di heissen drî lange schicht. Also gewinnet ein gemessen berg den andern, ein koniges lehen ein burgerlehen, ein burgerlehen ein herrenlehen u. dasselbe wedirumme, D I R 6, 2. so auch U—B 16, U—A 8 den perk, der da hindert, dem perge aufgeben, der da gehindert ist, mit dem rechten, Const. II 3, 7 u. 10 Bgr. N. 66, 3. 67, 7. sind dem malen und di scheppen gesehen haben das wasser gen von dem vreien stein (*ein Bergwerk*) in den alten stein (*ein 2. benachtbartes Bergw.*) u. das besagt haben uf iren aid, so schol man die grube und di lehen von dem vreien stein aigen czu den lehen von dem alten stein in dreien tagen, das heisset drei lange schicht, N. 66, 3. das sie die kost beczalet oder er must die teil (*Bergteile*) hin aigen, Igl. Rspr. IV.

eigen-dienst* *stmn. Servitut*: Die egenanten dinste, man saget di eigendinst (*vorher waren erwähnt das Recht:* durch deine silbergruben das wasser czu leiten oder ercz oder etwas anders ausczufuren ader wint durch deine in meine silbergruben ein czu prengen), ab si geordent mugen werden ân eines andern offenbar hindernusse, so gepieten wir, das si furpas durch gemeines nuczes willen und bei

behaldunge aller irer teil von nimande vorpoten sullen werden, Const. IV 6, 6.

eigen-knecht *stm. leibeigener Knecht*: ein sotan e. ist genant von behalden (servus dicitur a servando), Const. IV 12, 2.

eigen-kraft *stf. Befähigung*: er gab dem ein 5 phunt, dem andern 2, dem andern 1, eim iegleren nach seiner eigenkraft, T—B Matth. 25, 15.

eigen-liche, -en, eigent-lich* *Adv. 1. als Eigentum, als oder wie ein Leibeigener, mit namentl. bestimmter Beziehung. 3. genau*: 3. deine sele — west alle dink e., Hier. 80, 6. eygentlich = *genau*, Chr. v. Elbogen 24, 35.

eigen-schaft *stf. 1. Eigentum, Besitz, (dem* lehen *entgegengesetzt). 2. Eigentümlichkeit. 3. Unfreiheit, Leibeigenschaft. 4. genaue Angabe, Nachricht über etwas.* 4. *bergm.* proprietas*, *bestimmte Quote* vom gewonnenen Erz a) an einem Erbstollen, b) einer* lehenschaft *an die Lehenherrn, c) aus einer Teilmiete, d) an entwässernde Gruben ohne Erbstollen.*

1. zu rechter ewiger eigenschaft, Aussiger Urkb. N. 29. 2) Wann oft als man die eigenschaft der worter merkt (proprietas verborum attenditur), so vorleuset man den sinn, Const. III 6, 4. u. ist eine eigene e. der czweier stollen (proprie proprium), das si das wasser ausfuren u. den wint einfuren sullen ader si heissen nicht stollen, Const. II 4, 1. — 3. in e. (*als Leibeigene*) gedien iuwer kint, W. v. W. 3839. hast mich *von* e. erlost, redemisti me de servitio, Sol. 33, 37. Eigen was ich, di eigenschaft hett ich liep, servus eram et servitutem amabam, Sol. 16, 38. 4. und in welchen sachen ein rate czweifelte u. uff gancze e. nicht kumen mochte, Olm. Stb. 89. den geordenten, gefreiten und ungefreiten, welcher aigenschaft sie sein (*wessen Leibeigene sie scien*), Eg. Chr. 1125, S. 303. *4 a) Zuerst erwähnt 1258*, Emler II N. 195. *Eine Abgabenquote, regelm.* $^1/_7$ *von jenen Gruben entrichtet an den Erbstollen, die Erz vor Ort haben.* Erbstollen habin das recht: fert man mer stollen denne einen czu eime gebirge, welchir der allertiefste ist, der beheldet sein recht unde die eigenshaft, D I R 8, 1. beweiset der stollenmeister mit seiner hantvest, das im der herczog den stollen czu einem erbstollen vorlihen hat, und wanne di scheppen bekant haben, das er treuget (*Wasser entzieht*) 24 lochter, so teil wir czu einem rechten, das das tifist dem stollen stollenrecht (= e.) schol geben, Igl. Bgr. N. 71, 2. di vir gesworen marscheiden (czu dem minsten 3 erber man von ewern wegen u. den vierden man von der urborer wegen), also das ir keiner weder an dem stollen noch an dem lehen czu dem steine tail habe — schullen des stollen gevert beschowen, und vinden di, das der stolle in vierdehalbem lehen auf dem hangenden durchslagen hat und nicht alleine irrechent (*erreicht*) und verschroten hat di lehen czu dem stein, und besagen das auf iren ait, so schullen di von dem stein ir wasser in den stollen sturczen u. dem stollen ein sibendes geben, N. 73, 2. Doruber wart also getailt. 1. ist das, das der erbstolle, nachdem und sein hantvest spricht, auf seinem rechten gevert vur sich, hinder sich oder under sich in di lehen czu dem stein durchslagen hat *und* 2. ist das aber, das der stolle auf dem hangunden in vierdehalben lehen oder auf dem ligunden in einem lehen durch-

slagen hat, und das gesworn marscheider also vinden u. also besagen auf iren ait — *in beiden Fällen* so tail wir czu ainem rechten nach der hantfest u. nach perkwerkes recht, das di lehen von dem stein ir wasser in den stollen sturczen schullen u. deme stollen ein sibendes geben, Spr. N. 76, 5. N. 68, 1 u. 2. N. 77, 2 u. 3; Const. II 3, 12. *Das sächsische Recht* (Freiberg. Bergr. B § 10, Schneeb. B O. 1487 § 7, Annab. B O. 1509 Art. 89) *gewährt nur* $^1/_9$ *und so auch die* Joach. B O. v. 1518 Art. 89. *Über das Recht auf* e. *von dem unter der Wasserseige gewonnenen Erz bestimmt die* 2. Joach. B O. v. 1541, *daß wenigstens das halbe Neuntel zu geben sei. Für den Fall der Wiederaufnahme eines alten Stollen ermäßigt die* Kuttenb. Reform v. 1579 *die* e. *auf* $^1/_{12}$, *wenn er aber durch ganzes Gestein weitergetrieben wird, soll die* e. *wieder* $^1/_9$ *sein. Stollen aber, welche die Erbtiefe* (*10 Lachter vom Rasen an*) *nicht erreichen, erhalten keine* e., (Joach. B O. Art. 88), *doch sei* (*nach einer dem Herrn v. Rosenberg 1519 erteilten Auskunft von Annaberg*) *der regalherrl. Bergmeister verpflichtet* „ein ziemlich steuer zu der wasserseig zu machen". *Von dem in einer Lehenschaft gehauenen Erz haben die Lehenhäuer die* e. *an den Erbstollen zu geben*: Di lehenhower — di schullen eigenschaft geben den stollenmaistern u. ouch den gewerken (*diesen di* e. 4 b), von den si di lehenschefte enphangen haben, Igl. Bgr. N. 38, 4.

Außer der e. *hat der Erbstollen noch das Recht, von der ihm benützenden Grube für die in ihr liegende Teilstrecke des Stollens* $^1/_4$ *der Baukosten zu verlangen* („*Recht des vierten Pfennigs*") s. *erbstolle.*

4 b) *Die an die Gewerkschaft von den Lehenhauern für Überlassung des Abbaurechtes zu entrichtende, je nach der Schätzung des erwarteten Erzes höhere oder niedere* ($^1/_2$, $^1/_3$ *usw.*) *Quote der Ausbeute*:

Diselben lehenschefte vorleihet man mit mancherlei weise: etwenn umb halb teil des gewinnes, etwenn umb das 3. teil ader umb das 4. ader umb das 5. teil u. also fur sich und under sich, nachdem als di silbergrube fruchtper ist und als si sich miteinander bereden, Const. III 1, 2.

Das $^1/_{16}$, *das der König* (s. **urbar**) *von Lehenschaften außer in Bürgerlehen und sogen. „Erbgebirgen" bezieht, ist nicht* $^1/_{16}$ *von der* e. (*da nach* Const. II 2, 15 *der König dies* $^1/_{16}$ *auch von den ohnehin ihm gehörigen Königslehen und Überscharen verlangt, also von sich selbst verlangen würde*), *sondern von der Gesamtförderung der Lehenhauer vor Abzug der* e. Igl. Bgr. N. 17, 2 *entscheidet ausdrücklich*: das di gewerken das selbe (*verlangte*) achteil von der eigenschaft dem kunick nicht schuldick sind czu geben. — *Vgl.* Zycha I 167, Anm. 105. *Königslehen und Überscharen wurden regelmäßig entweder veräußert oder an Lehenhäuer gegen* e. *abgegeben*: Igl. Bgr. N. 23 (*mit der Verbesserung und Deutung Zychas in der Anm. dazu.* Const. III 1, 3: Und das dester grosser eigenschaft von unsern (Königs) lehen u. uberscharn uns erstee, so wollen wir, das man si hinlasse ewikleich ader als lange czeit si es genisen mugen, di das aufnemen, also das si dovon allerminst lassen sullen, wann der vorleust sein handvesten (*hier über die Verlehenschaftung*),

der do nicht gebrauchet der gewalt, di im geben ist. — *Vgl. ferner* ercz-teiler *und* lehenschaft. steiger mugen (*falls nicht* der bergmeister oder die hutliute an seiner stat) di egenanten orter u. lehenschefte mit laube der urborer vorleihen richtigen arbeitern umb di groste e., als sie mugen u. auf kurczer czil, das nicht unser perkwerke in keinem teile leer u. ungepaut bleibe, Const. I 9, 3. Ist es aber, das under mancherlei pauleuten, di das felt pawen, alsotan gedinge (*Vertrag*) geschicht, das, wem von ersten ein perg gemessen wirt, da di andern umb ein sicher e. pei iren lehenen pleiben, Const. I 15, 12 u. II 1, 11. teil an hespeln oder an lehenscheften, di furbass umb ein junge e. sind vorlihen, D I R 22 b. *Ein Gedinge* (*Vertrag*) *lautet dahin*: das die egenanten perkmaister von Sent Andres u. sein gewerken schullen an den selben ortern haben in den sechslehen, davon geteidingt ist, von allem dem, das uns do got beschert, czwu schicht an der e. auf ir paider gelt u. kost czu pawen, Igl. Bgr. N. 53, 12. wir haben in darumb (weil wir kein eigen furderung = *Weg zum Erzfördern* haben), czwu schicht an der e. lassen widerfaren durch irer (*von uns mitbenützten*) hespel willen, N. 53, 21. 53, 5 u. 40, 6.

Während die Hauptgewerken für Förderung des vom Hauptbau her die Lehenhäuer bedrängenden Wassers zu sorgen haben, müssen bei Lösung der Zeche durch einen Erbstollen die Lehenhäuer die Stollensteuer ($^1/_7$ *später* $^1/_9$) *zahlen,* Igl. Bgr. N. 38, 4 u. Freib. Urkdb. II S. 49. —

4 c) *heißt* eigenschaft *das entweder in einer fixen Summe* (lon, merces) *oder Ausbeutequote* (Const. III 4, 1) *bestehende Entgelt für das von einem Teilbesitzer erworbene Ausbeuterecht seines Teiles, gegen die Verpflichtung, den Teil an Stelle des Gewerken zu verbauen. Diese* e. *fällt natürlich nicht der Gewerkschaft, sondern den bestimmten, seinen Teil vermietenden Gewerken zu*:

Const. III 4, 1: Dornach sein eczliche einliczige lehenschefte, ab einer allein ader auch nur czwene aus den gewerken ire teile vorleihen czu pawen umb ein genant teil des Gewinnes (= e.) — D I R 24: Ist das ein man sîner teil icht vorleihet eim andern manne, is sîe an berge[n], stollen, lehen adir an lehenscheften, unde ist das jener, der sie czu lehenschaft emphfangen hat, sîner eigenschaft nicht engebit, ir sie vil ader wenig, er vorlust mit rechte sîne lehenschaft. Ist abir, das er des nicht gehabin mag, deme di eigenschaft geboret, so sal er sie usteilen mit wissen eins gewercken unde sal si etweime befelen. Domete beheldet er sîn recht unde sîne lehenschaft. — *Die Vermietung erfolgt der Gewerkschaft gegenüber auf Gefahr des Teileigentümers, sie geschah wohl stets nur auf Zeit und führte bei Nichtzahlung der Eigenschaft zum Rückfall des Teiles an seinen Vermieter; in späteren Quellen erscheint sie nicht mehr.* — di gewerken — sint gesessen auf das hangende — und haben etleich eigenschaft gegeben, Igl. Bgr. N. 75, 1.

4 d) *Eigenschaft = Abgabe an eine, die eigene vom Wasser befreiende* (*s.* treugen) *Grube, wohl gleich der an den Erbstollen zu zahlenden,* Const. II 3, 12 u. Igl. Bgr. N. 68. 72, 2. *s. bei* **durch-slag.**

eigen-veuer *stn. Feuer im Haus, Herdfeuer im Gegensatz zu „eingelegtem“ s.* **einlegen,** Eger. Chron. 54; Elbog. Chr. 3, 39; Traut. Chr. 122.

eilende (= îlende) *Adj. eilend, schnell geführt*: durch einen seltsamen und eilenden krieg, Eger Chr. 83.

eilunge *stf. Eile*, festinatio, W—B V. 46 c.

eimer (einber, eimer, emmer) *stm. Eimer*: gelasen wart das los in den e., das do hebraischen heisset phur, W—B Esther 3, 7.

ein (e) *Adv. einsam, allein, frei von* (*G.*): Ernst der valsche eine, Ernst 585.

einander *erstarrter Acc. oder Dat.* 1. *einer dem andern.* 2. m. e. = summatim: der pergrichter sal auch mit einander das recht geben (summatim jus reddere), Const. I 6, 3.

ein-beslahen *stv. IV. versperren*: das her — den selben wint einbeslagen u. czubereit hette in czu grossern schaden, Igl. Bgr. N. 64, 1.

ein-bewilligen* *swv. refl. einwilligen, zustimmen*: alsdan hat sich — Christofen einbewilliget, Traut. Chr. 96.

ein-bilden (= în-bilden) *swv. einprägen*: si wolten solcher reden alle — wol einbilden und dieser reden die zeit ihres lebens wol eingedenk lassen sein, Chr. v. Traut. 205 (*unten*).

ein-binden *stv. I 3* dem kinde etwas e. = *als Patengeschenk geben*, Eger Str. C 25.

ein-binden *stn. Büchereinbinden?*: czu dem heiling crewz (*ehemaliges Kloster in Iglau*) schaff ich all werchzeug czum einpinten, Igl. Stb. V 149 b.

ein-blâsunge *stf. Das Einhauchen, inspiratio*: die e. des almechtigen gibt die vornunft (intelligentiam dat), W—B Job. 32, 8.

ein-born *part. Adj. eingeboren*, unigenitus: Crist, sînen zarten sun einborn, Trist. 6880; Legende 57. W. v. W. 2953.

ein-brengen *unregel. Zw.* = *einführen*: wint durch deine in meine silbergruben einczubrengen (inferre), Const. IV 6, 5.

eincherlei (*von* einic, einch) = *irgend ein*, Chr. v. Elbog. 2, 16. 20, 9. 34, 11. 46 usw.

einec *s.* **einig.**

einen *swv. einigen, vereinigen, gütlich schlichten*: ir swager hat die sach zwischen in freundlich gemittlt und geaint, Igl. Stb. V 167 c. 43 d. di czwitracht gericht und geaint, 84 c. 41 d. 202 c. refl. sie mochten sich — wegen der marscheide nicht geainen, Igl. Rspr. XVII. sie schullen im davon czinsen, als weit sie sich mit einander ainen, Igl. Stb. V 25 c. die sach freuntlich verricht und geainet, IV 209 b.

einest (= eines, eins) *Adv. 1. einzig und allein. 2. noch einmal*: 2. Ack. 32, 6.

ein-gang *stm. das Eingehen, Eintritt, Eingang, Einschlag ins Gewebe*: di maister — sollen auch nach handwerksbrauch ihre eingenge und zusamenkunft haben, Traut. Chr. 174.

ein-, în-geben *stv. I 1 übergeben*: dieselbe brive soll er uns — antwortten u. eingeben, Mind. d. Egerl. S. 33. dem marcgraven zcu Mîssen haben wir (Wenzel IV.) slos u. stat zcu Brüx befolen u. îngegebin, Stb. Brüx N. 187.

eingecht (*wenn nicht verlesen für* einœte) *stf. Einöde*; wann di veste an einer aingecht (tschech. u púšči) was gelegin und gemacht, Dal. 91, 28 (31, 1).

ein-gehôrunge* *stf. Zugehör*: slosz und margt Valkenaw und Heinrichsgrun mit aller ein- und zugehorung, Elbog. Chr. 9, 8. der

stad Lichtenstad, den Monchof mit aller irer ein- und zugehorung, 9, 27.

ein-gemuot *Adj. und Adv.* einträchtig*: dô sprach daz volc e. Alex. Anh. 1661.

ein-giezung (in-giezunge) *stf. Eingebung, Eingießung*: e. böser rethe, Elbog. Chr. 14, 15.

ein-griff* *stm. Eingriff in die Rechte*: das im nicht sulicher e. (*in die Rechte der Mündel*) geschehen were, Igl. Bgr. N. 85, 3.

ein-halp (*Adv. auf die, der*) *einen Seite,* D I R 15, 1. *s.* **ander-halp.**

ein-heims (= in-heimisch) *Adv. daheim*: als er nit e. gewesen, Chr. v. Eger N. 1195.

ein-heischen* *von* în *und* heischen, eischen (*auch red. Prät.* iesch) *swv. vor Gericht laden*: so sal man in (*den Beschädiger eines Weingartens*) e., komt er nicht, so sal man in echten und in di echte tun nach recht der stat czu Prage, Stb. Brüx N. 108.

ein-hëllig *Adj. und Adv.* einhellig, übereinstimmend,* T—B Btb. 7, 56. si komen ainhellig zu im, Btb. 12, 20. si warn teglichz volenden ainhellig im tempel, Btb. 2, 46. si huben uf e. di stimme zu dem Herren, Btb. 4, 24. si warn alle e. unter di (in der, 11. Bibel) vorlauben Salomons, 5, 12.

ein-hendlicht* *Adj. einhendig*: die hat nur eine hand; man nennet sie alwege die einhendlichte Anna, Traut. Chr. 37.

ein-horn (*stmn.* einhürne *swm.*) *stswm. 1. Einhorn. 2. Nashorn; 3. Büffel.* 3. einhornes horner (rhinocerotis) sint deine horner, W—B Deut. 33, 17. des stercke gleich ist dem einhorne, Num. 24, 8. wil nu der einhorn dir dienen oder wirt er wonen czu deiner crippen? *des Nachts an deiner Krippe bleiben?* Job. 39, 9. wierstu nu pinden die einhornen (*sw.*) zu arnen deiner stat (= ad arandum loro tuo, *kannst du den Büffel binden am Seil bei der Furche?*), Job. 39, 10; u. absteigen werden die einhornen mit in descendent unicornes cum eis, Js. 34, 7.

einicht *Pron. indef. irgend ein*: ohne — ainichtes weigerung, Traut. Chr. 125.

einig (= einec, einic) *1. einzeln, vereinzelt. 2. einzig. 3. irgend-ein*. 4. einträchtig**: 1. jâ hât der einige man manic tûsent heiden von ir (der heiden gotte) dienste gescheiden, W. v. W. 5803. *vereinzelt,* Chr. v. Eger N. 1115. 2. das selbe ist nur der einige weg, domite man das himelreich beheldet, Hier. 43, 8. hast nicht vortragen deinem einigen sune durch mich = non pepercisti unigenito filio tuo propter me, W—B Gen. 22, 12 u. 16. sweret nicht bei himel noch bei erden oder sust mit einigem eide, Hier. 58, 22. 4. er soll sich gegen der ganzen gesellschaft friedlich, liblich, einig u. wol verhalten, Igl. Ms. S. 23.

einiger-lei* *Adj. von irgend einer Art*: von allerlei methalen (*Metallen*), wo sich der e. auf gedachten gründen ereugeten (*zeigten*), Traut. Chr. 126. mich des zu im nicht versehen oder einicherlei (*in irgend einer Beziehung*) pesorgt, Eg. Chr. 1177.

einig-heit (= einec-heit) *stf. 1. Einzigheit. 2. Einheit, Einigkeit. 3. Einsamkeit*: 2. wanne er manchen sunder czu e. des gelaubens [illegible]erbracht hat, Hier. 92, 2. mein unselikeit, di mich von deiner e. wid[illegible]

(ab unitate) — in einen val zustrewet hat, Sol. 32, 26. 3. du hast lip di e. (solitudinem) und ich di vild (multitudinem), Sol. 6, 13 u. 21.

einig-lîche, -en, einecliche, -en *Adv. einzig, in einem fort*: er sach stête u. einecliche dar, Trist. 2637 und 3433. einikleicher Igl. Str. 143, *falsch gedruckt statt*: der selben paider eyn ikleicher (= *jeder von beiden*) schol es vorpussen mit einem halben vierdung.

ein-komen, -kumen (în-komen) *stv. I 2 einlangen, eintreffen*: ir last das urtail einkumen (*es fällen*), des ich euch habe gefraget, Igl. Bgr. N. 5, 3.

ein-komen *stn. die Ankunft; das Vorfallende*, was geschieht**: das ir uns — grundiges einkomen — vormeldet, Eg. Chr. 1207.

ein-lâzen, -lassen *stv. V refl. sich gestellen*, begeben zu*: Traut. Chr. 142.

ein-legen* *swv. dem Kinde Geld als Taufgeschenk*, Eger. Str. A VII 1 u. B 16. *aufnehmen*, Traut. Chron. 138. ins recht e., Traut. Chr. 157. *die Klage bei Gericht vorbringen, einzahlen*, 249. fewer einlegen = *brandstiften*, Chr. v. Elbog. 3, 39. wir wollen dich darum straffen und als unsern mitburger einlegen (*gefangen setzen*) 67, 34. disen hern einzulegen (in den turm) 117, 18. hat in e. (*gefangen nehmen*) wollen, 102. 82, 30. 82, 34. gnante hern in thurm gefenglich e., 121, 17. gefencklich e. lassen, Eg. Chr. 1169. *investieren, einführen den Bischof in seine Kirche*: uncz das — bischolf Johannes in sein kirchen mit grossen eren eingelegt u. uff seinen bischolfsstul gesaczt ward, Olm. Stb. 54 S. 35. si hat ein priff uber di selb mark fur czeiten eingelegt (*hinterlegt*) zu dem rat, Igl. Stb. III A, 133b. dieselbigen derffer (*Dörfer*) freyen und in die landtaffl einlegen als landes recht ist, III 194a.

ein-lëger *stn. in der Rechtssprache „Einlager", Bürgschaft*: da das gelt ader das einleger den vorgeschriben juden verczogen mochte werden, sundern wir globen si czu beczalne, das si uns danken sullen, Stb. Brüx N. 126.

ein-lëger *stm.* (*bei Lexer nur belegt*: *1. Landstreicher* Oest. w. 137, 16. *2. Weineinleger, Weinheber*, NP. 241; Tuch. 76, 10) *Bürge*: als einlëgers (*wenn nicht vom stn.*) recht u. gewanheit ist, Stb. Brüx N. 126.

ein-lëft, -lift *Ordnungszahl* = 11. in der aindlefften stund vor mittag, Igl. Mut. 7.

ein-leiben* (in *und* liben, *vgl. mhd.* în-lîbunge incorporatio) *swv. eintragen*: di zusag (*daß die Meisterringer Schule halten dürfen*) in euer statpuch e. lassen, Igl. Ms. 5. *einverleiben*: so haben wir genedigist bewilligt obberürten auszug aus bemelten briefen — in diesem unsern brief einzuleiben und zu confirmieren, Traut. Chr. 86. 87, 316.

ein-leiten (= în-leiten) *swv. 1. einführen. 2. zu etwas bewegen. 3. übergeben**. 1. di praut geet zu kirchen zum einlaiten (*so in der Hs., im Druck einleutcn*), Eger. Str. C 10 (*wie* Usch. 376 die preut înlaiten dâ selbs [*in die Kapelle*] *bei Lexer*) wir in den brif — eingeleit u. geantwort haben, Stb. Brüx N. 348. des einlaiten und den kirchgang der sechswöchnerin, Traut. Chr. 324.

ein-lich *Adj. und Adv. in eins geflochten oder gewebt, einheitlich, einig*: an disen drîn ein einlich got ist dîn sîn nnd kein got mêr dan du einer, Alex. Anh. 64.

ein-litzig (= ein-lütze, -lützec) *Adj. einzeln, einfach*: einliczige lehenschefte (concessiones particulares) = *Teilmiete, Miete von Bergteilen,* Const. III 4, 1 *s. unter* eigenschaft, 4c.) *einzeln*: Traut. Chr. 315. u. der czihe herabe czu einem einliczigen streite (ad singulare certamen), W—B Kön. I 17, 8. eillitzige weiber (*alleinstehende*), Traut. Chr. 315.

ein-lützec *s.* **ein-litzig.**

ein-machen (în-m.) *swv.* das mel bei den pecken e. u. bei in pachen, Eg. Str. C. 106.

ein-maner* *stm. Einsammler von Strafgeldern*: einfodrer u. e. des wandel, Eger. Str. C 124 b.

ein-nëmen (în-nëmen, Krone 23256 *und Anm.*) *stv. I 2 übernehmen*: meines herren des chuniges prieff — den ich eingenumen hân u. ouch in meiner gewalt hân, Budweiser Urkdb. 476. si haben bechent, das sie ir eribtail gancz und gar eingenomen und entpfangen haben, Igl. Stb. V 168 b. das er gelt czu trewer hant (*als Testamentsvollstrecker*) eingenomen hat, V 45a.

ein-nëmunge (în-nemunge *nur aus Mz.* 3, 58 *s. 53 bei L. belegt*) *stf. 1. Einvernahme der Urkunden und Zeugen. 2. Abnahme des Eides, Eroberung:* fur uberfallunge und e. der stad, Elbog. Chr. 62, 36. 62, 35. als sulche gelubde und e. der eid (*Eidesabnahme*) von gnanten hern gescheen ist, 19, 16.

einôde, einœde, einœte, einôte *stf. Einsamkeit*: der da was in der ainod mit dem engel, T—B Btb. 7, 38.

ein-nôten (= în *und* nôten, nœten *sw. Praet.* nôte, *Part.* genoetet, -notet, -noet, -nôt) *hier mit Gewalt investieren*: kunig Wenczlaw — derwelte ouch (gegen Joh. v. Lewtmusche = Leitomischl), den er nach steter anhaltung u. ubung seiner frunt ie mit macht u. gewalt in die besiczung einnoten wolt —, Olm. Stb. 54, S. 35.

ein-râten* *stn. ein verbotenes Spiel um Geld,* Eger Stb. A XIII 2.

ein-red (în-rede *nur aus* Narr. 111, 27 *belegt*) *stf. Einwand, Replik*: nachdem meine herren e. u. widerred vernommen, Igl. Bgr. N. 69 a.

eins *Zahladv. einmal*: eins in der wochen *soll der Bergm. mindestens in die Gruben steigen,* Const. I. 7, 4.

ein-sacker* *stm. Einsacker:* Do sint in dem munde zen, alles leipfuters teglich malende e., Ack. 39, 7.

ein-sage *stf.* (*nur* Halt. 1030 u. Vilm. 185) *Einwand, Einspruch*: der da irgend eine e. hat oder dasselbe nicht wolt helfen, Traut. Chr. 162. 293. 350.

ein-schaffen* *swv. gewinnen*: das sloss ober Brux, das sollen wir zwischen hie u. diesen nehesten weinachten in auch e. und bestellen, Stb. Brüx N 135.

ein-schuldigen* (*mhd. nur* schuldigen, schuldegen *mit* be-, ent-, un-, ver- = *beschuldigen*) *swv. gerichtlich mit einer Schuldforderung auftreten*: dorumb (*um rückständigen Lohn*) sich die arbeiter (hauer, haspler u. a.) in steten u. dorffern einschuldigt haben, czu in klagen u. recht begern, Igl. Bgr. N. 79.

ein-segen* *stn. Einsegnen*: von e. in die orden, Eger Str. Überschr. C 18, zu e. in der pfarr geste haben, C 24. zu hochzeiten, e. oder sust, C 43.

ein-sidel *stm. Einsiedler* ich schaffe den ainsidln czu der heiligen drivaltikeit (*im Wald bei Křemešník*) ein tuch, Igl. Stb. V 266 a.

ein-sît *Adv. auf der einen Seite*: burc unde stat einsît wâren bî dem grôzen sê, W. v. W. 1921f.

ein-slag* *stn. 1. Einwand; Zusatz, Einlage. 2. verfälschender Zusatz, „Einschlag“*: 1. als ir uns — geschriben habt mit vil einslegen und auszugen (*Ausflüchten?*), hân wir verlesen, Eg. Chr. 1142. nimancz sol auch an einem tuch kein ortphunt oder e. zu machen bei dem prant, Igl. Stb. III 186 a.

ein-slahen* *stv. IV. bergm. ein* lehen *oder* schacht *e.* = *seinen Abbau beginnen*: mit derselben rat (eines gesworn scheppen u. gesw. ambtmannes *von der Stadt, die ihm das Bürgerlehen überlassen hatte*) slug er (Ticz) ein burgerlehen ein in dem hangenden — *später* do slug Ticz ein andern schacht ein in dem ligenden, den nam er auch ein burgerlehen, Igl. Bgr. N. 51, 4. mit der scheppen rat slug er ein burgerlehen ein in dem hangenden. — er slug einen schacht ein in dem ligenden, Igl. Stb. V 10d. — nymancz (*kein Tuchmacher*) sal auch einslahen oder einarbeiten staubwolle noch faseth bey dem prant *s.* ein-slag), Igl. Stb. III 186 a.

ein-spenniger, -spänniger (ein-spennec = einrüsse) *stm. Knecht, der für sich allein mit einem einzigen Pferd in Dienst tritt, öfters in* Eger Chron. *z. B.* 708. 408.

ein-streichen* (*von* streichen *sw.*) *einfügen, „einstreichen“*: einen swalbczagel ader scharstrich *soll der Schlosser nicht* einstreichen, es sei dann, das er in wolt beseczen ader ansporen, Olm. Stb. 117, 1. *techn. noch üblicher Ausdr. aus der Schlosserei* = *einen Schwalbenschwanz am Schlosse „einstreichen“.*

ein-trag *vgl. mhd.* în-trac, -ges *stm. Nachteil, Schaden, Einwand, Widerspruch*, das haben die vorgenanten meister und peckengesellen gelobt u. vorheissen bei trew u. eren zu halden ân allen eintrag (*Widerspruch*), Olm. Stb. 101. ân uns und sonst menniglichs irrung, eintreg und verhinderung, Traut. Chr. 113.

ein-tragen* *stv. IV. widersprechen*: Gaukelweis tragt ir mir vor, unter valsch tragt ir mir ein, Ack. 14, 14. Ist den Got ungeng (böse, XI. B.) der da intrait (eintraget, XI. B.) den zorn? *wenn er straft?* T—B Römer 3, 5.

ein-trechtig* *Adj. einträchtig*: Es hilfet etwen mer ein eintrechtiger kleiner haufe denn ein gros volk, das sich hin u. her czuteilet, Const. I 5, 4. dise reise, der wir e. worden sîn (*zu der wir uns beide entschlossen haben*), Trist. 4020. — 1315 war Ludwig der Bayr mit antrechtigen rath aller des reichs stende zum Römischen kaiser erwälet, Eg. Chr. 10 S. 15. 1273 wurde graff Rudolph von Habsburg mit antrechtigem rath und beschluss fast aller des heil. Romischen reichs churfürsten u. fürsten — zu einem rom. kaysser erkieset, 7 S. 13.

eintrechticlich* *Adv. in Eintracht*, Const. I 5, 4.

eintrechtikeit* *stf. Eintracht*, Const. III 7, 3.

eint-wëder *Pron.* aus eindeweder, *einer von beiden mit folgender Teilung*, oder, Ack. 29, 1. 30, 16. 32, 16.

einunge *stf. 1. Einheit. 2. Übereinkunft. 3. Bündnis.* freuntlich verrichtung und ainung zwischen in gemacht, Igl. Stb. V 278 d. ein berednus und ainung, V 217 d. 3. das di purger ire punde u. e. vesticlichen halden, Const. I 5, 16. Si mugen auch furpas czu im in die e. nemen, wen si wollen, der sie der e. (*zum Schutz des Landfriedens*) duncket nucz sein, Mind. d. Egerl. S. 42. aus ist geredt worden, daß an dem rate der e. (*Bündnis zum Schutz des Friedens in der Umgebung*) eilf siczen sullen: 2 aus dem lande, Elbogen, 3 v. Eger (von König Wenzels wegen), 2 von herczog Ludwigs u. herczog Johannsen v. Peyrn wegen, 3 von den marcgrafen u. des lantgrafen von Duringen wegen u. einer von der von Swarczpurgk wegen. sie sollen 3 jar bestehen ôn alle aufsagunge, *und falls sie nicht von Wenzel oder einen der Fürsten und Herrn „aufgesagt", gekündigt werden, sollen sie wieder so lang bestehen, aufgesagt* $^1/_4$ *Jahr*, S. 43. ein gancze e., also das an einander getreulichen getroffen u. geraten sein schullen, S. 39. 1. di einunge deiner drivaltigkeit ist nur allein ir selber bekennet (*bekannt*), Sol. 79, 2. 2. einunge auch vereinigunge, czusamenung, czusamengeluben, *streikartige, Vereinigung* der smide, conspirationes, Const. I 15, 8. *Zunft*: wir wellen, daz vuerwaz (= furbas, *fortan*) in der Stat czu Brunne nicht ainung schullen sein, denn sunder alle marckttag mugen alle chaufleute, von welcher stat si sein, mit irem kaufschacz vreileich czu der stat cziehen, awer an andern tagen mugen die liut, di pei der stat gesessen sint, irn kaufschacz in der stat verkaufen, Brünn. R. II 161. die mit betrachtung (*Andacht am Feiertag*) nimmer kein rue noch ainunge haben, Joh. v. Igl. 3.

ein-val *stm.* (in-val, -lles) *1. Einfall. 2. Einfall in den Brunnenkasten. 3. feindl. Einfall. 4. Eingriff in jemands Recht, rechtlicher Einspruch. 5. Zwischenfall*, interregnum. *6. zufälliger Gedanke. 7. Instinkt.* wie euch die unsern zu Tirstein einfelle tun und machen an welden, Mind. des Egerl. S. 76. keinerlei klage noch einfelle tun, S. 73. auch globe wir, vor ander einfelle, da das gelt ader das einleger den juden vorgeschrieben werden, sundern wir globen, si czu beczalen, Stb. Brüx N. 126. daz si dobei behalten wurden âu einfell und ân alles teiding, Olm. Stb. 108 a. die smid sollen in (den slossern) dorinnen (*im Schmieden eiserner Fenstergitter, Türen und* „panthen") kein ainfal thun, 118. in iren handel einfell zu machen nicht gestatten, 132 S. 99. 5. was do einfalles und czufalles ist (*während des Prozesses auftauchende Fragen z. B. ob dieser oder jener Zeuge zu vereiden sei u. dgl.*) *werden entschieden durch* undersprechende urteile, Const. IV 18, 5. So hat das gepirge (*Weinberg*) daz recht, daz man ungemanet schol varen ein meil von dem gepirge ân allen einvall (*Widerspruch*), Chlum. VIII 32. darein in niemands ainfal noch irrung tun sol, Igl. Stb. III A 168 b. wo ir (meiner frau) mein e genanter bruder in dem ob geschriben geschefte ein ainfal machen wurde, so tet er meiner zelen einen grossen slag, Igl. Stb. III 64 c. domit zu tun und zu lassen ân ainfal und hindernus, III 137 c. da sein elter sun darein (*daß er sein Haus seiner Frau zuschreiben ließ*) chain ansprach noch kain ainfal tun sol, III 135 a.

ein-valdig, -feltig *Adj.* (= ein-valtec, ein-valt) *einfach*: Aber Jakob was ein e. man (vir simplex), W—B Gen. 25, 27. ein einveldiger man, Job. 1, 1. einvaldige wunden: wer sich um einvoltigen wunden unschuldigen will, der schol selbdritter enprechen auf dem chreuz, Brünn. R. II 47 u. 51. e. ait, II 39. einfeldig schreiber, die allein die koste der gruben beschreiben in mancherlei steten E, einfeltige liut, schreiber usw., G Const. I 8, 5.

ein-valdiglich, ein-felticlich, -feldiclich *Adv. einfach, schlicht*: ich bitt euch, das ir meine rede einfeldiclich uffnement, Igl. Bgr. N. 51, 1 u. 4. N. 40, 2. e. teidingen, N. 59, 1. wiert ober ainvolticleich auf im geclait (*wird er nur von einem ohne Zeugen angeklagt*) er (*des Hausfriedensbruchs*, haimsuchung, Angeklagte) mac sich unschuldigen auf dem chreuz, Brünn. R. II 39. ainvaldiklich antworten, Igl. Rspr. I.

ein-valdikeit *stf. Einfalt, Einfachheit*: wenne des gerechten e. vorspottet man, W—B Job. 12, 4. die worheit ist ein freundin der einveldikeit (simplicitatis), Const. IV 11, 11. in guter e. IV 10, 3.

ein-vallen (în-vallen) *stv. red. V.* in recht e. = *vor Gericht kommen*: Wer czu Vrbaw in recht einfeldt, derselbig soll es zu Vrbaw mit recht vorenden, Chlum. I 69.

ein-valt, -e *stf. Einfachheit, Einfalt*: in der e. meines herczen, W—B Gen. 20, 5.

ein-varen, -varn *stv. IV. bergm. 1. einfahren von den Bergl. in die Grube. 2. trans. z. B. einen Stollen in eine Grube, Berg treiben.* 1. wan die hewer einfarn, Const. I 12, 5. 2. Do wart ein erbstolle eingevarn in ein dertrunk(n)e czech, Igl. Bgr. N. 74, 1.

ein-vluz (= în-fluz, -zzes) *stm. 1. Einfließen. 2. übertr. Einfluß. 3. Ansteckung.* 2. ganez wurkender e. alles gestirnes, Ack. 56, 14.

ein-vordrer* *stm. der Strafgelder*, wandel, *einzieht*, Eger. Str. C 124 b.

ein-forieren* (*mhd.* forier = *franz.* fourrier *stm. Quartiermacher*) *swv. einquartieren:* das man die fursten (1389) auch in vorsteten und gartenheusern e. mussen, Chr. v. Eger N. 16; Chr. Traut. 327.

ein-wachsen *stv. IV.* ein teil uber den andern claghaftigk eingewachsen (*klagbar geworden*), Eg. Chr. 1196.

ein-weisen *swv. in die* „gewer" *einführen*, Igl. Bgr. N. 62, 5. wie sie das bergwerk erlangt und mit recht eingeweiset sein umb ir lidlon, N. 80, 2. er ist in die regierung und vorwaltung der — kaiserischen dörfer — eingeweist worden, Traut. Chr. 311.

ein-weisung (= în-wisunge) *stf. Eintragung des Pfandrechtes auf ein Bergwerk wegen rückständigen Arbeitslohnes*, Igl. Bgr. N. 79, 1. *Einführung in die* „gewer": der e. ware copien ewer pergsbuchs N. 92, 1.

ein-wërfen* *stv. I 3. zu jemandes Schaden ins Werk setzen*, inicere: vereinunge, di etliche aus den erczkaufern wider unsern gemeinen nucz — eingeworfen han, Const. I 21, 1. sie werfen (*wenden*) uns also vil artickl ein, das sich doraus niemant vorrichten kan, Igl. Bgr. N. 39, 10.

ein-wërren* *swv. verwickeln, verpflechten*: Wer ist der einwerrende die sinne in unvornunftige rede? W—B Job. 38, 2.

ein-wonunge* *stf.* (in-wonunge *wie Myst.*) *das Verweilen*: We mir, das mein e. (incolatus meus) also derlenget (prolongatus) ist, Sol. 94, 24.

einzen-pferd* *stm. Einspänner*, einzen (*Adv. Dat.*) = *einzeln vor einen Wagen gespanntes Pferd*: duos equos vetriores, volgariter Aynczenpfert, Igl. Stb. III 62c, *s.* **einz-wagen.**

einzig *Adj. einzeln*: als in unserm register zu einczigen (*detalliert, im einzelnen*) bezeichnet ist, Eg. Chr. 1163.

einzig *Adv. einzeln*, Eger. Chr. 1163. vische — nimmer mit einander, sunder czu eizig verkaufen, Olm. Stb. 121b, 2.

einz-wagen *stm. einspänniger Wagen*: *Wer Blei, Zinn, Kupfer usw. führt*, der gibt von e. 6 und von dem deichselwagen 12 phennig (*als Mautgeld am Spielberg*), Brünn. R. II 147—152 *17 mal*), welicher encz-wogen wein fürt, der schol zu hut geben 1 phennig, Budw. Urkb. N. 477, *s. auch* deichsel-wagen.

eis-bau* *stm. Eisbrecher an einem Wehr*: die herren von Znaimb sollen den eissbau bei dem mühlgraben machen lassen, Chlum. V.

eischen *swv. auch red. Prät.* iesch, *Part.* geeischen, *mit unorg. h* — heischen *mit Dat. oder Acc. der Person. 1. von jemanden etwas fordern, mit Acc. der Sache. 2. mit Acc. der Person*: *vor Gericht laden.* 1. wann unser herre allermeniclichen (*die ihr nicht durch Predigen vom Sündigen abgehalten habt, von euch*) vordern wil u. von ewern henden hertiklichen eischen, Hier. 27, 7. nicht me davon eischende, *verlangend*, Prag. Str. 77. als die rechichait (*Recht*) haist oder aischt, Brünn. R. II 6. daz sie von chainen kaufschacz derselben purger czu Brunne maut aischen oder vodern, II 169. *2. vorladen*: Brünn. R. II 132. *den flüchtigen Angeklagten kann der Bergmeister* wol 3 raitunge lassen eischen u. in die echte tun, D I R 23a, 6. euer vater waiz, was euch ist durft, e den ir im eischt, T—B Matth. 6, 8. der da eischt von dir, dem gib, 5, 42. eischt und euch wirt gegeben, 7, 7. ein ieglich, der da eischt, der enphencht, 7, 8. ob im sein sun eischt prot, gibt er im den einen stain? 7, 9. aisch von mir, was du wilt, Mark. 6, 22. was aisch ich? 6, 24. zuhant iesch sie mit eilen sagent, 6, 25. Sathanas hat euch geiescht, das er euch reitert als den waiczen, Luk. 22, 31, Joseph von A. — iesch den leip Jhesus, Mark. 15, 43, er iesch ein tavel, Luk. 1, 63. aischent das er werde gekreuczigt, 23, 23.

eischunge *stf. Vorladung*, inquisitio, *gerichtliches Verhör*: Brünn. Str. II 132.

eisen-bërg *stm. Eisenbergwerk*: unser e. (montana nostra ferri), Igl. Bgr. N. 82, 1.

eisen-gezeuge* *stn. Eisengeräte, eiserne Werkzeuge*: aks und alles e. wart nicht gehort in dem house, do das wart gepowet, W—B Könige III 6, 7.

eisen-halte (îsen-halte *swf.*, -halt *stn.*) *eiserne Beinschelle, Fußeisen*: er behut enczamt di fuzz mit eisenhalten (fuzeisen XI. Bibel), T—B Luk. 8, 29.

eisen-huot *stm. Kopfbedeckung aus Eisenblech*: Igl. Stb. III 112b; Brüx. Stb. N. 244.

eisen-smid *stm. Eisenschmied*: der e. mit der veilen hat geworcht in gluten und in hemern hat er das gebildet, W—B Is. 44, 12.

eiserein (îserîn, îsenîn) *Adj. eisern, aus Eisen*: das man sie mit eisereinen keten halden muste, Hier. 228, 8. vorzeichent — mit einem eisereinen griffel, W—B Job. 19, 24. Franz Oderin, perkmeister zum Eisrein Waczlab (*Name einer Fundgrube*), Igl. Rspr. VII. VIII.

eis-lich (*auch* eges-lich) *Adj.* u. *Adv. schrecklich, furchtbar, abscheulich*: daz schretel — was gar eislîch getân. Schretel 189, das eislîche kunder, 71. er was swarz und e. getân, Alex. 25922.

eis-lich (eis-, eges-liche, -en) *Adv. schrecklich, abscheulich*: er rief eislîch und lûte gnuoc Schretel, 318.

eis-meister* *stm.* Peter eysmeister, Olm. Stb. 95c.

eisner (isener calipsor, D F G 90c) *stm.: Eisenhändler*: der eisner gibt *1 Pfennig Marktgeld*, Budweiser Urkb. N. 477.

eitel *Adj.* (îtel): ein eiteler man wirt in die hochvart erhaben, W—B Job. 11, 12.

eitel-bar* (= îtel) *Adj. eitel, unfruchtbar*: ein eitelbars ertreich, das ân deinen segen nicht begrünt u. niht frucht bringt, Sol. 40, 20.

eitelkeit (îtelkeit) *stf. 1. Nichtigkeit. 2. nichtige Dinge. 3. Eitelkeit, Hochmut.* 1. wenne er kennet wol der leute e., W—B Job. 11, 11. 2. si haben mich gehindert in iren eitelkeiten (in vanitatibus suis), Deut. 32, 21.

eitel-lich, -en, eitelleich *Adv. vergebens, ohne Grund*: Vorchtet nu nicht Job eitellichen got (frustra), W—B Job 1, 9. e. (vane) habe ich vorczert meine sterke, Is. 49, 4. du scholt nicht in eitel oder eiteleich enphahen den namen deines gotes, *Joh. v. Iglau 2. Gebot.*

eiter *stn. Gift, besonders tierisches*: daz aiter aspudicz *Schlangengift*, T—B Römer 3, 13.

eit-genosse *s.* **eid-genosse.**

eit-loch* *stn. Einmündung des Hauskanals in einen anderen*: so es sich aber begeb, das aitloch czu raumen, so sullen sie ir aitloch fertigen bis in der stiefft aitloch, darnoch sullen sie alle drei miteinander das aitloch fertigen, Igl. Stb. V 242a. der michel sal ein aitloch furen durch di mawer des Andres in sein e. doch dem Andres ân schaden, III 176b. wen das gerind verfault der durch das wasser geet aus dem teich czum Ranczern — ein anders zu machen oder ein attloch (aitloch) frai zu machen, V 32a. von dem e. das do get von des penanten Merbat melczhaus daz sol der offtgenant Merbat fertigen uncz an das attloch, daz da vom hoff darein tritt, III 121a.

eit-oven *stm. Feuerofen*: daz hew des ackers, daz heut ist und morgen wert gelegt in den aitofen (clibanum), T—B Matth. 6, 30. si legent alle trubsal in den aitofen des feuers, Matth. 13, 42. 13, 50. seine fuzz gleicht dem messing als in dem aitofen prinnent (*dem im Ofen glühenden Glanzerz*), Offenb. 1, 15.

eit-pfennig *s.* **eid—.**

eit-czucht (= eit-zuht *auch* adich, aduht *aus* aquaeductus *stf.* cloaca, *Kanal; Wasserleitung*): es sei umb mauern, czeun, eidtczuchten, wasserrinnen, prunnen, Olm. Stb. 131.

ek-lypsis (griech) *stf. Verdunkelung eines Sternes*: e. daz heisset ein gebreche, Trist. 239.

ê-kone *swf. Ehefrau*: sein êkon, T—B Offenb. 19, 7. 21, 9. Zacharias u. seine êkone Elisabeth Luk. 1, 5. meine e., 1, 18.

elder-, elter-vater *stm. Großvater*: wenn noch ein erbling da ist, den is angestorben ist von seinem eldervater u. von seinem evater, Igl. Bgr. N. 100, 1.

ele *s.* **ellen.**

elend *s.* **el-lende.**

elephant (élefant, élfant) *stm. stn.* Elefant*: er reit ein schœnez e., Alex. 13073. von unkraft daz e. viel, 13116.

ê-lich *Adj. 1. gesetzmäßig. 2. ehelich.* 1. als einem rechten u. elichen berkmeister, Igl. Bgr. N. 51, 11. als rechten u. e. ratleut, N. 53, 12. in iren elichen rechten sult nicht wandern (nec in legitimis eorum ambulabitis), W—B Lev. 18, 3. ein ewiges eliches recht (legitimum sempiternum) wirt das in ewern geslechten, Num. 18, 23. die elichen recht = leges, Lev. 26, 45. an irn êlichen man (*Ehemann*), Trist. 301. zu einem elichen wîbe 508. e. ding *Böhm.-Kamn. Stb. Das Gericht in dem von der Krone nach deutschem Recht kolonisierten Dorf Tschepern bei Brüx wurde* judicium principale, puta plebiscitum *oder gewöhnl. Elychding genannt, es lebte in den Brüxer Dörfern als Weistum bis ins 18. Jh. fort. Den deutschen Ehedingen oder gehegten Gerichten sind die tschech. unter dem Namen,* soudy zahajené *nachgebildet,* Mitteil. des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhm. XV S. 173—175. *s.* **êhaft.**

ellen (= elne, eln, elline, ellen *stf.*, ele, elle) *swstf. Elle*: unrecht ellen oder gewicht, Eger Str. B 38. ein hemde (linea, *Seil*) von 12 elen ummegab die peide seulen, W—B Kön. III 7, 15. er zilt daz sper wol elen lanc., Alex. 13907.

ellen *stn. auch* ellent, *Mut, Mannhaftigkeit* sus (*so manchen Heiden zu töten*) im sîn menlich ellen riet, W. v. W. 3710. das volc ir ellen prîset 5941. die süeze wert gehêrte an ir amîs e. mêrte, Alex. 13868. nâch hôher wirde sîn ellen strebt (ranc), 191. 10011. prîses und ellen in nie verdroz, 19387. ir menlich e. — erswingen wellen, 12233. die ê truogen menlich e., die sach man sich zegelich stellen, 16567. rehter e. ein blüender cranz wær du fürste ûzerwelt, 13802. den fürsten ellens rîche, 10975. 15814. den e. vesten den unverzagten gesten, 5835. 3575. 18860. ir ellen sô gebôt, daz sie einander tâten wê Ernst, 1390. di ellens rîchen, 2327. die ellens snellen, 2315.

ellen-bernde* *part. Adj. Kraft verratend, kühn*: mit ellenbernder tât, Alex. 10928.

el-lende *md.* **enlende** (*auch* enelende) *stn. 1. Fremde, 2. Leben in der Fremde, 3. Not, Elend*: 1. ellende hât mit kumber phlicht, e. gît senelîchen muot, W. v. W. 5309. daz sich der tiure Wende sus gap in das e. (*in die Fremde zog*), 4142. diu werden kint, diu

noch in e. sint, 4703. in e., 6523. 6527. dô ir uns in e. liezent (*des Herren beraubt, also in der Fremde*), 7667. erwirp uns ein guot ende frœlich ûz diesem e., 7914. tumpheit mîn witze ruorte, dô ich sie in e. fuorte, 2723. bei kindes geburt die seligen martrin hiesz wir raumen das kurtz schonende ellende, Ack. 19, 16. ellend bawen alle leut auf erden, 30, 4. die unser vorvaren in das betrubt elend vorjagt haben, Elbog. Chr. 110, 20. von der stat vorteilt in das e., Brünn. R., II, 6. dise tugende wellent e. hân, W. v. W. 3437. durch sîn selbes e. daz der zarte — krist — durch uns leit, Ernst 3273. der wigant in enelende gotes hulfe fant, Ernst 3658. enlende: Laz mich nicht furbas in Adames ellende meines vaters, Hier. 63, 16. hastu mich widerbracht von sulchem enlend (de exilio), Sol. 33, 37. wir, der leben (*Dasein*) ist in dem enlend (in exilio), 97, 3. di von dem enlend zu dem land kumen sint (de exilio ad patriam), 95, 24. in das enlende (exilium), W—B Esdr. I 7, 26. vorweisunge des enlendes, Sirach 29, 30.

el-lende enlende (*auch* enelende) *Adj. 1. der in oder aus der Fremde ist, fremd. 2. unglücklich, elend*: 1. er fur aus derselben stat u. wart ellender auf der erden, Hier. 200, 3. er ist hier ellende, W. v. Wenden 3209. wie der werde mich allhie in diser stat ellende lie, 7150. von mangem ellenden man, den ich nâch im gevrâget hân, 6860. die e. geste, 5209. die e. herren, 5223. die e. = *fremden Pilger*, 4457. swie so sie e. (*in der Fremde*) sîn und sus in armüete varn, 5055. bilgerin oder ellender man, 4289. Ist das ein gast oder ein pilgeren oder ellender man in der stat vorterwet wiert, den schol der richter u. der wiert auch vor die gesworn an der vreunt stat vordern als recht ist, Brünn. R. II 106. II 210. Der richter mag auch einen totschlag an einem ellenden (*fremden*) menschen wol fodern mit rechte, doch die besserung (*wergeld*) sollen die scheppen iar u. tag innehalden, ab imand queme, der dem toten mit magschaft habe czugehort, Igl. Str. I, S. 356. einem ellenden menschen, der nicht stathaft ist, soll der richter einen vursprechen schaffen *ebenda*. ein ellende vrowe, W—B Ruth 2, 10. mit der hulf, dass wir ein einige elende (*für sich allein*) stat sint und ausserhalb des konigreiches ligen, Eger. Chr. N. 1115. eines iglichen enlenden mannes sache, Igl. Str. 114. eines enlenden mannes wort, 188. hoffenunge wirt er des ellenden (egeno), Job. 5, 16. doch swaeret mich mîn ellendez leben, W. v. W. 5241. o wie gar ellend und wie gar unselig sind dieselben, Hier. 207, 13. er meinet, er well meine ellende sel mit im zu furen in das ewige leben, 18, 24. er was ellend oder verre lange zeit, T—B Luk. 20, 9. er fur ellent in ein verre gegent, Luk. 15, 13. dein same der wirt elende (*heimatlos*) in eim fremden land, Btb. 7, 6. an mir enlenden (*Heimatlosen*), Trist. 341. von diesem enlenden man, 1273. enlender gast dicz landes, 4829. 4890. der vröuden enlende, der trôstlôse Marke, 6726. die enelenden jungen, Ernst 3789. daz er ein enlende gemayne frawen vom leben zum tode bracht habe, Eg. Achtb. II 53. frô fuoren die genenden, die gotes ellenden, Ernst 3176. dô nam der e. (Darîus) Alexanders hende, Alex. 16809. Philipp an des ellenden (*fremden*) herberge er reit, 250. einen ellenden knecht, den friczen, des Schroters viheknecht, Eg. Achtb. II 50. her wecket

ous der aschen den enlenden (egenum de pulvere suscitat), W—B Kön. I 2, 8. ein elender u. ein armer (egenus et pauper), W—B Ps. 71 (72), 13. dem ellenden u. dem armen Ps. 40, (41) 2. 35, 14. den enlenden (egenum), Spr. 31, 9. heil wirt er machen den ellenden (egenum) Job. 5, 15. *zu unterscheiden davon*: **en-lende** = incola.

ellendeclîch, -en *Adv. 1. in der oder in die Fremde*, 2. jämmerlich*: 1. dînen hôhen art, dîn clâre geburt e. hân ich verfuort (*in die Fremde*), W. v. W. 1969. âne trôst er dannen gie ellendeclîchen, 6230. e. lân, 6857.

ellen-riche (ellent-rîche) *Adj. gewaltig, tapfer*: der e. Tristant, Trist. 6235. die ellensrîche gesellen, Alex. 19531. mit elentrîcher hant, Rf. 259.

ellent-haft *Adj. tapfer, kühn*: Wilhalm sîn brôt verdienen sol noch mit ellenthafter hende, W. v. W. 3374. ritter guot, e. gemuot, 3335. wîp tuont wesen e.. wîp sint an vînden sigehaft, 1268. 5937. von manegen ellenthaften man, Alex. 18827. bî e. muote, 18843. dem e. man, 18971. 19726. mit e. wer, 19670. mit e. wer sach man sie strît einander geben, 20164. 16643. mit sîner e. hant, 10957. 11969. mit e. hende, 27357. e. tât, 11907. 17488. 18185. e. helt, 19394. e. kneht, Ernst. 1300. der e. Tristant, Trist. 6445. ritter e., 2279. e. herze, 70. sin e. vreche jugent, Trist. 2004. mit e. hant, 2012. 2054. 2119. der degen e., 2046.

ellent-haft *Adv. kräftig*: die zwêne in menlîcher kür so e. sich werten, W. v. W. 5514.

el-lent-lichen *Adv. in die Fremde*: durch den (krist) ich e. var, W. v. W. 2698.

el-lich, al-lich *Adj. allgemein*: es ist ir ellich site, Trist. 2952.

elmerlîn (= almerlîn, almerl), *stn. kl. Schrank, Kästchen*, Traut. Chr. 234.

el-schleger* *stm. Öl-müller*, Traut. Chr. 60.

emânuel: E. der name bewîset ‚mit uns got', Alex. 11753.

emer (= eimer, einber) *stm. einhänkeliges Gefäß, Eimer:* von idem emer honigs *geben Käufer und Verkäufer* (*außer den Bürgern*) *1 Pfennig*, Budw. Urkdb. N. 477.

emeral (amirâl) *stm. Kalif, Fürst*: manegen tiuren emeral, Alex. 23862.

empf *s.* **ent-v.**

emzig (emzec) *Adj. beständig, beharrlich*: daz mir ist — emsigen smerzen meim herzen, T—B Römer 9, 2.

en-beizen (= en-bîzzen) *stv. II essend oder trinkend genießen*: Weliches tages ir der frucht empeissent, des todes wert ir sterben, Ack. 24, 1. dô der künec von Frankrîch in einem tiergarten wolde enbîzen, Rf. 65. dô si heten enbizzen, T—B Joh. 21, 15.

en-bërn, -binden, -blecken, -blœzen, -brëchen *s.* **ent-.**

en-bor, -e *Adv. 1. in der, in die Höhe, vor Adj. u. Adv. steigernd, manchmal = gering*: enborlang darnach (*nicht lange nachher*), W. v. W. 1021 u. 2089. dar nâch was enbor lanc, Alex. 1684. 2051. 26389.

en-bœren *swv. erheben*, = *nhd. empören*: ab sich darinne (im slosz von Elbogen) unwille wolt entporen, den zu unterkomen, Elbog. Chr. 114, 9.

en-brëchen *stv. I, 2. intr. hervorbrechen, (mit Dat. oder von) abfallen, loskommen, trans. befreien, refl. sich losmachen*: wie ich mich verhalten und von in entprochen mucht, Elbog. Chr. 78, 44. es wer denn, das er sich von in noch irer stat gewonheit und wilkür gescheiden und entsprochen (*wohl verlesen für* entprochen) hette, Eg. Chr. 1108. er wolde sich also von dem keiser mit hobescheit enprechen, Böhm. Chr. 69.

en-bürn *swv. in die Höhe heben, erheben*: wir suln in zcum herczogtum entpurn, Dal. 121, 30 (55, 32).

ende *stnm. Ende, Ziel*: wann die ende des gepotes (fines mandati) sein fleislig czu halden, Const. I, 7, 7. er huop sich des endes (*schnell*) dar, Alex. 539. 2492. und sein bede an den geheu end gestorben, Eger Chr. 97.

en-decken (*auch* ent-decken, *Prät.* endacte, endahte, *Part.* endecket, endaht) *swv. aufdecken, entblößen, offenbaren*: die (*Geißler*) indektin di rück — und slugin sich mit geissiln, Dal. 199, 22 (90).

ende-haft, -haftig *Adj. zu Ende kommend, abschließend, 2. bestimmt.* e. tag, dies finalis, peremtoria, Igl. Str. 263, S. 164. das im heute ein endehaftir tag her bescheiden ist czu gewinne u. czu vorlust, 263, S. 163. er scholde in ein endehafte czeit gelegt u. benant haben (= *Termin*), Igl. Bgr. N. 64, 2. u. 3. das endehaftige urteil (definitiva sententia), Const. IV 18, 6.

endel *Adj. Sup.* endlist (= endelôst) *äußerst*: dieselbe endlist stuff, Igl. Bgr. N. 53, 17 u. 18. endelste lehen *sind die die 4 (je 2 zu beiden Seiten von den ursprüngl. 3 Lehen um den Runbaum) äußersten Enden der Siebenlehen, an welche sich zu beiden Seiten je 1 Königs-, Bürger- und Herrenlehen (die Sechslehen) anschließen*, Igl. Bgr. do ich abgesneit das endliste teil (*Zipfel*) deines mantils, do wold ich nicht recken meine hant in dich, W—B Kön. I 24, 12. lege das ouf das endliste teil des rechten oren (auriculae), Lev. 14, 25 u. 28.

ende-, end-lich (= ende-, endec-lich) *Adj. 1. schließlich, letzt. 2. endgültig. 3. zum Ziel führend, eilig. 4. tüchtig.* 2. ist inen aber kein entlich antwort wurden (*endgültiger Bescheid*), Elbog. Chr. 95, 24. zu entlichen entlauf pleiben, Eg. Chr. 1177. doch ist ein entlicher anlass durch die herrn, lant und stete gemacht worden, der k. mt. wider den Turken gelt und ein stewer zu geben, Elbog. Chr. 101, 14. 4. du letil (*Lotter*), du schelkel, bist endlich u. frum vom vater und mueter, khüm her czu uns, Igl. Str. (68) S. 333. sie erwîste sô fürstlîchen sich, aller sache so endelich u. satzte sô ordelîch daz lant —, W. v. W. 4114. wan wir in langer czeit zu Behem nit endliches (*Tüchtiges*) hân geschafft, Ack. 5, 14. 3. nicht bis endlich zu zurnen (ne sis velox) W—B Prediger 7, 9 u. V 183b. = *häufig*: durch die endlichen sigenunft (propter crebras victorias) Par.

ende-lichen *Adv. 1. endgültig. 2. eilends*: ist daz den heiden leit? „frouwe, endelîchen jâ, W. v. W. 4535. da kêren wir e. zuo (*in diesem Lande bleiben wir endgültig*), 5419. czwen purgen (eunuchi), des cuniges — twungen in (Amam) endlichen (cito) geen czu der wirtschaft, die die kuniginne hette bereitet, W—B Esther 6, 14. u. endlich (confestim) giengen sie, Lev. 10, 5. recht als ein pach, die do endlichen hinczeuhet in den gründen (qui raptim

transit in convallibus), Job. 6, 15. = cito, festinato, W—B II 3a. III 62a. IV 128a. V 48a. 130c. den lieben tôren endelich hiez sie von dannen heben sich, Trist. 5509.

enden *swv.* (*Praet.* endete, ante), *vollbringen, endigen*: ê der bote von im gie, mit der rede er ante gar, als im sîn frouwe sante dar, W. v. W. 7299. mit snellem gedinge (*Vereinbarung*) er ante = *bestellte 2 Plätze im Schiffe*, 2317. Und von welchem seinem richter das gerichte angehaben ist, do selbist sol es auch geendet werden, Const. IV 4, 18. daz sich daz viur ante und ân schaden vergienc Alex. 22216.

enderunge, anderunge *stf. Wechsel, Veränderung*: ab sich in den selbigen ichtes a. der dinge ergebint, Elbog. Chr. 153, 15.

ende-schaft *stf. Beendigung*, Elbog. Chr. 84, 15. nochdem die gehabt zwitracht ir e. erlangt 47, 26.

end-krist (Ende-krist) *stm. Antichrist*: daz der Endkrist kumt, T—B *1. Brief* Joh. 2, 18. 4, 3. *2. Brief* 1, 7.

en-ëben *Adv. und Präp. mit G. D. Akk. in gleicher Linie, neben*: dô daz tier e. hât, dâ mit ez ezzen mac, dar er tjost sich bewac, Alex.

en-gân, -gen *s.* **ent-gên.**

en-gegen-wertig, *Adj. gegenwärtig, gegenüber*: er ist hie engegenwirtig, T—B Joh. 11, 28.

engelisch *Adj. bei L. nur aus* W. v. Rh. 265, 27 *belegt*: den engelisch gewalt in dem himel furht = quem contremiscunt in coelo angelicae potestates, Sol. 90, 15. die da brâchten engelischen schîn — mit in în, Trist. 561.

en-gelt *stm. Ersatz*, Grimm WB III 541 pretium: het ich für die gut, die rein — engelt mit iren kindern in reinen, vesten gevallen! Ack. 12, 5.

en-gëlten *stv. I 3 mit Gen. bezahlen, vergelten, kaufen, wofür büßen müssen, durch einen zu Schaden kommen*: Es gehort uns auch an, das niemand unsers perkwerkes engelten sulle (ne abutatur), Const. I 7, 10. gegen den (man) ir engultent nie iuwer kintheit, W. v. W. 986.

engen *swv.* (*Praet.* ancte, engte, *Part.* geenget, genget) *beengen, in die Enge treiben, einschränken*: daz sie frönden rûmes enget, W. v. W. 2092.

en-genzen *swv. zerbrechen, zerstören, zerreißen*: 4 tuch von Bruchsal, ein entgenczes, 5 Mechlisch u. 2 entgenczte (*angeschnittene*), Stb. Brüx N. 226.

engerl (engerlîn) *stn. kleiner Anger, weibliche Scheide*: daz ez (daz wazzer) hin ûf vil vaste spranc hin an daz engerl alsô zart — aldâ die brûnen bluomen stân — und als daz engerlîn wart naz —, Trist. 3779.

enges-, engest-lich *Adj. Angst erregend, gefährlich, schrecklich*: dô kam ein engeslîcher man, — der het borsten als ein swîn, Alex. 22591. der man was als engeslich getân, daz er in sach durch wunder an, 26017. die frouwen truogen engeslich gewant (*nämlich Kampfrüstungen*), 21997. ein tier — ez was sêre engeslich einem ipomites gelîch, 22023. Dâniêl — in der werlde spiegel sach vier engestlîcher tiere, 21075. manec engestlîcher sweiz (*Angstschweiß*),

18550. ein engestlîchez her, 13244. vor aller engestlîcher nôt, 4. got dich — lat fur sin engstlich gericht, Dal. 217, 7 (98).

enges-, engest-liche, -en *Adv. in Gefahr bringender, Angst erregender Weise*: er sach gegen im strîchen freisam und engeslîchen vil nâtern, Alex. 23240. die rede, die mir so engstlîchen lac (*dem Plan, mich zu ermorden*), 18289. engestlich ez uns stât (*wir schweben in Gefahr*), Ernst 3220. Alex. 27810.

en-gesten *s.* **ent-gesten.**

en-ginnen *stv. 1 3 aufschneiden, öffnen, Bresche schießen*: die ûzern (*Belagerer*) die mûre engunnen, dâ von sie die stat gewunnen, Alex. 3691.

eninkel, enikel *stm. Enkel, nach* Wack. *eigentlich der kleine Großvater, dagegen* D W B 3, 485 f.: derselben chinder chint, die eninchel haissen, die sint an der andern sipp, Brünn. R. II 226. die schar irr nechsten vründe u. irr eninkel, W—B Job. 21, 8 u. V 197c, Igl. Str. 305a u. b.

enink-, enik-lein (= eninklîn *Demin. von* eninkel) *stn.*, Igl. Str. (71) S. 338 m. dem knechtlein, meinem e., Igl. Stb. III 59c.

enkel *stn. Knöchel am Fuß*: gecleidet mit einem langen rocke bis auf das enkel, W—B Kön. II 13, 18. das wasser gieng mir unczt an die enkchel, Ez. 47, 3. sô gienc in biz ûf daz enkel daz har, Alex. 22115. er gink in dem blude und bis an di enkil wude, Dal. 138, 3 (62, 28).

en-leich (= anelîch) *Adj. ähnlich*: die du — in allen sachen gleich u. enleich den engeln gemacht hast? Sol. 21, 12.

en-lende (= in-lende) *swm. Inländer*, incola, W—B Ps. 119, 6. incolatus, Ps. 119, 5.

en-phâhung *stf. das Empfangen, Aufnahme*: do di tag seiner e. (*Aufnahme in den Himmel*) wurden derfullt, T—B Luk. 9, 51. welchez wirt di e. (*Aufnahme*) neuer (*anders als*) daz leben von den toten, Römer 11, 15. zu empfahung die Ungrische kron, Traut. Chr. 10.

en-phenden *swv. als Pfand in Anspruch nehmen*: nicht betrube dich umb sulche ketzerei, di sich enpfendet hat (*ausgegangen* ist*) von schedenlichen leuten, Hier 132, 5.

enpheng-nisse *stf. stn ? Abgabe vom Verkauf einer Sache; Übergabe, Einführung in die* gewer (investitura); *Schwangerschaft*: meren wil ich dein ungemach und deine emphenknusse, W—B Gen. 3, 16.

enphetten (ent-pheiten) *Prät.* enphette *swv. entkleiden*: daz er enphette sich, Trist. 4904. Tristan hête sich enphettet, 3083. 662.

en-sament, en-samt *s.* **enzamt.**

en-slingen *s.* **ent-slingen.**

ent-bërn *stv. 1 2 ohne etwas sein, entbehren, darauf* (*Gen.*) *verzichten*: wenn ich dein enbir (dum de solo careo), Sol. 5, 22. iedoch unsanft ich dîn enbir, W. v. W. 977. Wer imant mit knottle slecht odir mit dem har wider die erden wirft oder mit fussen tritt, der schol der hant emperen = *sie verlieren*, Igl. Str. 10 S. 59. der hêrschaft ich enbære (*auf die H. verzichtete*), W. v. W. 7599. ob dich mîn lîp vermîdet und dîn zu vrouwen enpir, Trist. 177. leide mære er vernam, der er gerne hete enborn, Alex. 1767. 20111.

ent-binden *stv. I 3. 1. losbinden, lösen. 2. entbinden, 3. trop: erklären*: swaz die zwelfe vinden (*für die Gemeinde gesetzl. verfügen*), daz sie daz mit ihte enbinden, W. v. W. 3884. daz ich kan e. ee oder die weissagen, T—B Matth. 5, 17. der da enpindet einez von disen minsten gepoten, 5, 19. enpand (*entheiligte*) den samstag, Joh. 5, 18. ir enpindt diesen tempel und ich derste in nach 3 tagen, Joh. 2, 19. durch den die prinnenden himmel werdent entpunden, II. Petri 3, 12. daz hinderteil des schiffes wart enpunden (*zerschellt*) von der sterk des meres, Btb. 27, 41.

ent-blecken *swv. Prät.* enblacte *sichtbar machen, entblößen*: Noe wart truncken u. wart enplecket in seiner buden, W—B Gen. 9, 21. die schemde — soltu nicht e., W—B Lev. 18, 7—17 ö. so das enplecke ir schemde (ut revelet turpitudinem eius), Lev. 18, 6. enblecket ligen, Alex. 11 282.

ent-, en-blœzen (en-blœzen, *md.* entblôzen) *swv. Prät.* enblôzte, *Part.* enblœzet, enblôzt: *entblößen*: ewer houbt solt ir nicht entplössen, W—B Lev. 10, 6. entblosen wil ich mein swert (*es zücken*), Ex. 15, 9. Wo sein (*des Richters*) antlicz sein mut (*Gedanken*) emblosset (*verrät*), Const. I 6, 3. ist aber die sache emploset = *der Prozess zu Ende* (causa decisa), Const. IV 10, 8. enblosset euch des alden sundigen menschen, Hier. 50, 18.

ent-, en-brëchen *stv. I 2 intr., 1. losbrechen, 2. entgehen m. Gen., bes. von der Klage freigesprochen werden, trans. 3. anbahnen, öffnen, 4. erlösen, 5. refl. sich befreien.* 2. Um ein blutruns oder einen plauslag under den augen, do ein schramme oder ein mail nach pleibet, des man sich schamen muss, da schal ein man um enprechen sam um ein kamperwunden, *sonst* da enpricht ein man slechtleich um mit sein eins hant, Igl. Str. 147. selb dritter enprechen, Brünn. R. II 47. umb das di vom Clingensmid den von jungen Kaufleuten der ersten clag umb den durchslag noch nicht enprochen sein, Igl. Bgr. N. 67, 9, derer entbrochenen unterthanen (*die sich ohne Erlaubnis der Obrigkeit von der Herrschaft entfernten*), Dreiding v. Politz 30. ein iecleich unser purger ist einem iecleichen spilman enprochen mit zwain schilling hallern, der kurzen schilling, nicht höher schol er in an bereiten (*baren*) gelde gaben, Eger Str. A II 2. *VI. 5.* welches daz ander ansprichet umb ein e., empricht daz mit dem rechten, daz angesprochen wirt, Eger Str. A VI 5. 5. sich e. auf dem creuz, Brünn. R. II, 47. 48. das sie sich der clag enprechen mit dem rechten, Igl. Str. 294 S. 202. mocht her sich aber mit einem rechten von im entprechen, —, 245 S. 139. wirt er fluchtig u. empricht sich von dem boten, I. S. 362 ein burger, so er nimmer burger sein u. sich von hinnen czihen wil, mus sich mit eines rates willen u. wissen urlauben u. entbrechen, Eger Str. C. 79.

ent-eigenen* *swv. berauben*: Enteigent habt ir mich aller wunnen, beraubt lieber lebtag, enpfreit micheler eren, Ack. 12, 3.

ent-einigen* *swv. refl. sich entäußern*: also e. u. eussert sich unser herr burggraf güter, Mind. d. Egerl. 83. der güter wegen, der sich der — fürste geeussert u. entenigt hat — der soll er sich nochmals entenigen u. eussern 73. Eger. Chr. N. 1067.

ent-erben *swv. 1. enterben. 2. mit Gen. berauben. 3. refl. sich von der Herrschaft ausschließen. 4. mit Gen. eines Dinges beraubt sein*: biz sie (die lanthêrren) einander gar verderbten u. ir hêrschaft sich enterbten, W. v. W. 3790. sie (die lantherren) heten sich enterbet gar, 3798.

ent-gan, -gên *unregelm. red. Zw. entgehen, entkommen, fehlen*: so in (den frowen) die wirte entgiengen, W. v. W. 1022. enken, Dal. 103, 5 (44, 73).

entgegen-leuten* (liuten, *Prät.* lûte, *Part.* gelûtet, geliut) *swv. mit Glockengeläute empfangen*: man hat im (*dem neuen Pfarrer*) mit der grossen glocken lenger dan ein halbe stund entgegengeleuttet, Traut. Chr. 178.

ent-geltnisse, ent-keltnisse = ent-geltnus *stf.* (âne e. = *unentgeltlich*) an seinem rechte einem czu entkeltnisse komen = *zu statten kommen*, Igl. Str. 263 S. 164. *Vergütung*: Elbog. Chr. 2.

ent-gesten *swv. 1. entkleiden. 2. abziehen von*: do sie heim komen in die stuben und engesten und auszogen, do flos das (*an ihnen gefrorene*) plut von in, Böhm. Chr. 74. in derselben nacht entgesten sich die Beham in ein cristenlichen fride, 60.

ent-haben *swv. bleiben, warten; fest, ruhig halten; geduldig ertragen; refl. sich aufhalten; sich enthalten*: er enthab den einen herrn und versmecht den andern, T—B Matth. 6, 24; Luk. 16, 13. er enthabt (geduldet, 11. Bibel) den ungesichtigen als gesechent, Juden 11, 27. zu enthaben (erleident, 11. Bibel) die pein des ewigen feuers, Judas 1, 7. wir starken sullen enthaben di krankhait der sichen (*wir Starken müssen die Gebrechen der Schwachen tragen*), Römer 15, 1. Got enthabt (*ertrug*) die vaz des zorns, Römer 9, 22. von welchem siechtum er waz enthabt (*mit welcher Krankheit er auch behaftet war*), Joh. 5, 4. ire augen wurden in enthabt (*waren gehalten*), daz si sein nit derkanten, Luk. 24, 16. daz er wurd enthabt (*befreit*) von der helle (*der Todesnacht*), Btb. 2, 24. — daz ir euch enthabt (*enthaltet*) vor den geoppherten dingen der apgot, Btb. 15, 29. enthabt euch (*verweilet*) hie und wacht mit mir, Matth. 26, 38. diu ougen sie eine stunde niht enthaben kunde, so daz sie aber an in sach, W. v. W. 5655.

ent-habunge *stf. 1. Standhaftigkeit*: wir gedenken der lieb und der e., I. Thessalonicher 1, 3. *2. Langmut*: in der enthabung Gots (in sustentatione Dei), Römer 3, 26. *3. Zuversicht*: ob wir behalten den anevang seiner e. (*anfängliche Zuversicht*) vest uncz an daz end, Juden 3, 14. *4. das Wesen*: daz er (Krist) sei ein pild seiner e. (*Ebenbild seines Wesens*), Juden 1, 3.—5. *Enthaltsamkeit*: in der wissenhait di e., in der e. di gefridsam, II. Petri 1, 6. — *6. Besitz, Gut*: ein beleibent e., Juden 10, 34. der gelaub ist ein e. der ding, 11, 1. die da het verzert alle ir e. an den erczten, Luk. 8, 43.

ent-halden *s.* **ent-halten.**

ent-halder *s.* **ent-halter.**

ent-haldung *s.* **ent-haltung.**

ent-halsen, ent-helsen *swv. enthaupten*: man enthalset in (*den in Bigamie Lebenden*), Prag. Rb. 204. si inthelstin si mit ir gut, Dal. 209, 20 (93).

ent-halten *stv. V.*: *1. absol.*: *stillhalten. 2. m. Acc. auf-, zurückhalten. 3. Bewirtung und Schutz gewähren. refl. 4. sich aufhalten. 5. festhalten. 6. behaupten. 7. mit Gen. von etwas sich zurückhalten.* 1. verczeuch u. enthalt u. bisz nicht zu snel, Ack. 3, 13. sweig, enthalt 20, 4. ân entheldin, Elbog. Chr. 153, 21. 2. Was ist mir, das mich des enthelt (detinet), Sol. 94, 24. *3. schützend lenken, regieren, erhalten*: entheltst du micht nicht, so kum ich wider zu nicht, Sol 28, 4 u. 13. 28, 20. ich enpfand nicht, das du mich enthieldest bis an die czeit 38, 28 u. 31. so wer ich anderweit gevallen, du hest mich denn enthalden (nisi me sustinuisses), 40, 38. du, herr, hast mich dir enthalten und hast mich dir u. mir behalten (regebas), 41, 18. in, der mich entheldet (regit, = *Gott*) 76, 35. Du, der entheldest die weld in der weisheit des hl. Geistes, 102, 16. durch den alle dink beschirmt, enthalten (subsistunt) u. enquickt werden, 87, 25. 6. wie lang sie (*die Geschöpfe*) sich enthalten (*erhalten*), Ack. 14, 1. ein prot-ess, der sich wol enthalden hat u. seines herrn eigen nicht ist, Igl. Str. 41. wanne got ofte sich entheldet u. vortreget (*schont*) den sundern gar zu langen fristen, Hier. 29, 28. nicht enthalde dich, eile u. ledige mich, 63, 22. das ich mich des enthild, das hastu gepoten, Sol. 41, 15. hie stêt mîn man, nâch dem ich mich e. hân 24 jâr, W. v. W. 7498. er gefenclich angenomen und enthalten (*gefangen gehalten*) wirt, Elbog. Chr. 73, 27.

ent-halter *stm. Erhalter, salvator*: mein schirmer, mein e., mein zuflucht, Hier. 90, 2. Jeronimus ist ein e., beschirmer u. lerer gewesen, 225, 20. er ist ein e. der gerechtikeit, 98, 17.

ent-haltnus *stf. 1. Aufenthalt. 2. Zurückhaltung*: 1. wie er mit ettlichen seinen helfern sein e. in meinem gebiet u. herrschaft hab. Eg. Chr. 1152.

ent-haltung, -haldung *stf. 1. Enthaltsamkeit. 2.* Aufführung, Lebenswandel.* 2. die brief seiner gepurdt, lerjar, auch erharn enthaltunge (*Sittenzeugnis*), Igl. Stb. V 176d. der do wil maister (*Tuchmachermeister*) werden und das hantwerk treiben, derselbig sal briff und kunschaft pryngen seiner gepurt und seiner enthaltung von den, do er vor ist gewesen, III 184c.

ent-hauwen *stv. V. 1. loshauen. 2. losmachen, bergm.* einen andern erczes e. = *in fremdem Grubenfelde Erz hauen*: einer mag dem andern e. u. angewinnen sines berges u. sines erczes, so meiste er mag (*bis es zum Durchschlag kommt*) DIR I. 19. des erczes haben sie uns vil enthawen in unser lehenschaft, Igl. Bgr. N. 39, 4 (*sogenannter* „Krieghau").

ent-hebigkeit* *stf. Enthaltsamheit.* T—B Galater 5, 23.

ent-helsen *s.* **ent-halsen.**

ent-hoffen* *swv. erhoffen, erwarten*: des wir doch e., Eg. Chr. 1123 S. 299.

ent-keltnisse *s.* **ent-geltnisse.**

Ent-krist (= Ente-, Ende-krist) *stm. hier swm. Antichrist, gedeutet als der am Ende kommende Christus.* bei des Entchristen czeiten, Joh. v. Igl. 1. — I. Joh. 2, 18. 4, 3. — II. Joh. 7.

ent-laden *stv. IV. 1. entladen, ausladen. mit Gen. 2. befreien. 3. berauben.* werltl. fröude ist ein swere burde, der unser vater

sant Jeronimus nu entladen ist, Hier. 104, 5. wan er itzund des todlichen gewandes e. ist, 17, 19. *so trotziger Worte* — so ein rat wol billig von dem orte van im entladen (*verschont hätte bleiben sollen*) Elbog. Chr. 82, 40. des hat ein rat sunabent dar nach geben, si sulcher reise zu entladen (*ihnen zu erlassen beschlossen*), wen si mit in gericht (*ausgeglichen*) seien, Elbog. Chr. 96, 32. do wir sulchs (*solcher Beschimpfung unseres Bürgermeisters*) pillich entladen von im gewest, 105, 10. in verhoffung, seines notrechtens wider unsere freiheit und altherkomen gewonheit entladen (*zu sein*), 111, 23f. wir beten ewer gnads uns rechtens zu entladen (*es uns zu erlassen, mit unserem Herren zu rechten*), 50, 1.

ent-lauf* *stm. Ausgang einer Sache,* (*endgültige*) *Erledigung*: zu entlichen entlauff — pleiben, Eg. Chr. 1177.

ent-ledigen (en-ledigen) *swv. freimachen aus Fesseln, Verpflichtungen* welch mensch — sein sel enledigt in der hell (eripiat de manu inferni), Sol. 61, 38.

ent-lêhen, -lêhenen *swv. entlehnen, auf Borg nehmen*: wer entlehent (mutuo postulaverit) W—B Ex. 22, 14.

entlêhent-mâl* *stn. Vergeltung, Entgelt*: widergeben daz e. den vetern = *ihren Eltern Entgelt leisten*, T—B I. Timotheus 5, 4.

ent-leiben (ent-lîben) *swv. entleiben, töten*: das er sein eeweib — entleibtt, ermordtt uud umbbracht hat, Eg. Achtb. II 204.

ent-leuchten (ent-liuhten) *swv. erleuchten*: di erd wurd entleucht von seiner (des engels) wunniclich (*Herrlichkeit*, gloria), T—B Offenb. 18, 1. den geist der weisheit — zu e. di augen ewerz herzen, Epheser 1, 18. ein licht entleucht (*erstrahlte*), Btb. 12, 7. an dem abent des samstags, der da entleucht (*erschien*), Matth. 28, 1.

ent-lich *s.* **ende-lich.**

ent-liden *swv. dimembrare, zergliedern, losmachen*: nicht lasz mich vorbasz mer entlidet werden in vil glider, Sol. 101, 16.

ent-, en-lœsen *swv. losmachen, lösen*: diu clâre nicht enlôsete, swan sie von im kôsete, W. v. W. 4243f.

ent-nacken, nacten *swv. entblößen*: nimer tac in des verdrôz, er enwurde rîcher wât entnact u. mit der armen wât bedact, W. v. W. 570.

ent-nëmen *stv. I 2 entfernen*: Das di gotleich suszikeit al dise gegenwurtig pitterkeit endnimt (tollit), Sol. 56, 25. dem du entnimpst erhebunge seiner augen (abstuleris) 30, 23. von dem du entnimpst begirung des fleisches, 30, 26 u. 29. so er (der mensch) went, er süll sten, so wirt er entnumen (colliditur), 9, 20.

ent-nichten, ent-nihten *swv. zunichte machen*: des wart an wîben entnihtet vil fröiden, Alex. 11830. der veinde craft er gar entnihte, 13238.

ent-nücken, -nucken (*auch* ent-nicken) *swv. einnicken, einschlafen*: diu guote mit slâfe was entnücket, W. v. W. 2074.

ent-reden *swv. verteidigen, durch Reden frei machen, von einer Anklage durch Beweis,* purgare: der antwurter entredet sich (*gegen die Ansprache seines Hirten um Lohn im Betrage von* mer als einem virdung) baz auf dem creucze, denn in der clager mit rechte uberwinden muge, Igl. Str. S. 369u. Diomêdes entrete sich dô,

Alex. 18529, e. er sich begunde, 26473. des welle er sich entreden sô, Ernst 999. 1089; Elbog. Chr. 90, 29. der keiser mit bet gegin den furstin entret (*entschuldigte sich*), Dal. 73, 15 (29, 30).

ent-rednüsse *stf. Reinigung vor Gericht*, Brünn. R. II 21.

ent-reiten (ent-rîten) *stv. II reitend entfliehen*: diebe, welche dem kloster 2 rosz hatten entriten, Traut. Chr. 52.

ent-retten *swv. retten, eine belagerte Stadt entsetzen*: das die marggrafen ungeverlich helfen sollen das — sloss Karlstein — zu e., Aussig. Urkdb. N. 177. wir haben die burger und stat entrett und behalten, Elbog. Chr. 148, 17.

ent-richten *swv. 1. aus der* rihte *bringen, die Lage dadurch verschlimmern oder verbessern. 2. in Unordnung bringen. 3. schlichten, entscheiden*, entricht sein = *erfahren haben*: als si des von in entricht sein, Olm. Stb. 54 S. 34.

entrisch *Adj. altertümlich, befremdlich,* unheimlich**: die starkwaltigen leben (*Löwen*) in entrischen wustungen, Ack. 13, 17 *und Anm.*

entsage-brief *stm. Fehdebrief*, Eg. Chr. 1072 S. 261.

ent-sagen *swv. 1. Freundschaft auf und Fehde ansagen refl. sich befreien, auch vor Gericht.* 1. er enkunde dem herzen nicht entsagen, ez wolte in ze jâmer jagen, W. v. W. 2726f. das ir — ân entsagen, mich also gefordert hapt, Ack. 21, 4. 2. lanc ist der walt, daz sie der aller, die sie jagen, in der wilde sich gar entsagen (*ihnen entkommen*), W. v. W. 5929—31, mit swærlîchen leiden wie sich entsagt der heiden, dirre antwürte sage, 855. Dîmus möhte sich ouch sô mit mir der schult entsaget hân, (*von der Anklage dadurch befreit haben, daß er die Schuld auf mich geschoben hätte*), Alex. 18531. sô hæt ir entsagt (*mir Fehde angekündigt*), 18996. wie sie den mannen entsagten, Böhm. Chr. 9. do entsagete die tochter dem vater und die swester dem pruder, 9. do wolde der kaiser den pehemischen fursten e., 67. darumb entsage dir ich auff dein Leben, 39. es ist beszir, das wir lebin, dan das sie uns also intsagin, Dal. 54, 27.

entsamt *s.* **enzamt.**

ent-satiln, -satelen *swv.* (*nur aus* Wwh. 232, 5 *var.*) *entsatteln*: furte in in herwerge u. entsatilte die camelen, W—B Gen. 24, 32.

ent-satzunge* *stf. Ankündigung der Fehde*: Stb. Brüx N. 257.

ent-schaft *s.* **ende-schaft.**

ent-scheid (ent-schit, -des) *stm. Bescheid, Entscheidung*: wollet unsers entscheids warten, Elbog. Chr. 30, 8.

ent-scheiden (*mhd. auch* **ent-schîden**) *stv. red. und stv. II. 1. unterscheiden. 2. rechtl. entscheiden. 3. auseinandersetzen, bescheiden*: 1. zorniger man kan nicht e., Ack. 29, 13. die auf erden sassent under der gestirne umbgenge u. entschieden die planeten, 25, 9. 2. ab uns der erbherr doraus mochte e., noch unser clag und noch irer antwort Igl. Bgr. N. 39, 6. das ich euch daraus e. schol N. 39, 9 u. Olm Stb. 130. 3. er hette gerne gefraget imanden, der in dieser dinge entscheiden hette, Hier. 93, 3. alsdan wert ir entscheiden werden, Elbog. Chr. 50, 2. der (rat zu Eger) sal sie des entscheiden, 63, 35.

ent-schichten *swv. einen Streit schlichten, Entscheidung treffen*: Chr. v. Elbog. 109, 9. di schuster u. die sol-sneider haben uns uf peiden teilen gepeten, das wir si e. sulden mit einander, Olm. Stb. 110a. die deutschen u. behem. schuster haben gebeten, sie doraus (*ihren Streitigkeiten*) zu entscheiden u. e., 130. czu entscheiden u. paide widerpartei zu entschichten, 132, S. 99.

ent-schickunge *stf.* deordinatio. noch sulchen bereden u. entschickungen, Stb. Brüx. N. 227.

ent-schid (ent-schit, -des) *stm. Entscheidung, endgültiger Bescheid*: alsdann durch mich — nach billichem und entlichem entschied gehandelt sal werden, Elbog. Chr. 73, 9. ein rechtlichen e. — gerne halten, 106, 30. bei rechtspruchen und entschiden — gnediglich bleiben lassen, 124, 8. er hat bemisch den entschied zwischen den hern und burgern geret, 36, 12. des zu urkundt ist diser entschiede gleichlauts gezwifacht, denen vom adel einer und dem rathe der stat Eger der ander, Eg. Chr. 1196 S. 370. er wird die stat — widerumb zu einigkeit und entschiedt der herrschaft bringen mit ablösung der pfandschaft gegen der herrschaft, Traut. Chr. 119 *unten*.

ent-schidung (ent-scheidunge) *stf. Entscheidung*: verschobener urteil e. und erfarung, Elbog. Chr. 59, 22. der hern der cron rechtliche e. 106, 36.

ent-schonen *swv. reinigen von einem Verdacht, einer Anklage*: sich selbdritte e., Igl. Str. B 88.

ent-schüchen (= ent-schuochen) *swv. die Schuhe ausziehen*: hous des entschuchten (discalceati), W—B Deut. 25, 10.

ent-schuldunge *stf.* (*nur aus* Hpt. 18. 78. 212) *Entschuldigung*: ab imand aufgehalten wurde von ehafter not — den sol allein di not e. helfen, Const. I 7, 13.

ent-schumphieren *swv. besiegen*: von ungestalt vil tieren mugen sie uns e., Alex. 12436. daz keie entschumpfieret was, Trist. 2225.

ent-, en-schüten *swv. befreien, eigentl. die* schüten = *Wehren der Belagerer zerstören*: der entschutet von aller gabe seine hende, W—B VI 35a. die itzund alles bosen entschutet sint (exuti), Sol. 95, 32. enschute dich von dem staube W—B Js. 52, 2. das sloss Karlstein, das ieczund belegen (*belagert*) ist u. die leute, die doruff belegen sint, zu entschutten u. zu entsetzen, Aussig. Urkdb. N. 177. damit mein son und die fromen leut entschütt (*von der Belagerung befreit*) mochten werden, Elbog. Chr. 152, 12.

ent-schütunge *stf.* entschüttung = *Befreiung*, Chr. v. Elbogen 148, 25.

ent-setzen *swv. Prät.* entsatzte, -satte, *Part.* ent-setzet, -satzt, -sat. *1. absetzen, 2. aus dem Besitz bringen, berauben, 3. entsetzen, befreien, 4. außer Fassung bringen.* 2. ir hawer durch sie entseczt u. ausgetriben ist, Igl. Bgr. N. 62, 5. die eine parthei sol die andere nicht mit gewalt (*wie häufig beim „Durchschlag“*) sunder mit ordnung des rechten doraus furen u. entseczen, N. 62, 5. er hat uns armen leuthen an unsern eren entsetzt, rat und gemein trewlose vorreterische boswicht geschulten, Elbog. Chr. 107, 30; Eger. Chr. 1185 S. 355. *Fehde ankündigen**: wie her Wilh. v. Ilburg ůch entsaczet u. doch kein schult zu ůch nicht enhat, Stb. Brüx N. 257. die von Lawn

haben uns (v. Brüx) entsaczet u. geschreben — wir wollen neben hern Girziken von Podiebrad ewer feind sein, N. 257. ein entsaczet brife = *Fehdebrief ebda.*

ent-setzung *stf. 1. Furcht, Scheu, 2.* Beeinträchtigung, Einbuße an Ansehen*: 2. also hat sich die sach erhalten, viel red, vil nachrede, gespot und e. eim rath durch di hofischen, Elbog. Chr. 37, 35.

ent-seuberkeit* (*von mhd.* entsûvern *s.* **ent-seubern**) *stf. Unsauberkeit, Unreinigkeit*: greber vol totenpein und aller enczeuberkait, T—B Matth. 23, 27. empflichent den enczeuberkaiten, II. Petri 2, 20. Epheser 5, 4. Offenb. 16, 15. trunken von dem wein ir e. (*ihrer Unzucht*, de vino prostitutionis eius), Offenb. 17, 2. enczoberkait der apgot, Btb. 15, 20. mit wollusten der enczuberikait, II. Petri 2, 13.

ent-seubern (ent-sûvern) *swv. verunreinigen*: daz czu dem mund insget, daz entczeubert nit den menschen, T—B Matth. 15, 11. daz in mag e., Mark. 7, 15. 7, 18. 7, 23. daz di pfaffen des samcztags e. den samcztag in dem tempel und sint ân schult, Matth. 12, 5. si gingen nit in daz dinkhaus, daz si icht wurden enczeubert, Joh. 18, 28. manig werdent enczeubert durch sei, Juden 12, 15. petent oder weissagend mit bedecktem haupt, der enczeubert sein haubt, I. Korinther 11, 4. er hat enczeubert dise heilige stat, Btb. 21, 28. kain ding enczeubertz get nit in si (di stat), Offenb. 21, 26. der da ist enczeubert, der enczeuber sich noch, Offenb. 22, 11.

ent-seubung* *stf. Unreinigkeit*: in der abseczung der entczeubung (*Ablegung körperlicher Unreinigkeit*, carnis depositio sordium), T—B I. Petri 3, 21.

ent-seuften* *swv.* do fur der unschuldig man von Nazareth auf die rede (= *damit*), das er den leuten desselben landes entsenften mochte, (*ihrem Gerede zu entgehen*) u. fur gleicherweis als zu einer zuflucht alles seines heiles nach Bethlehem, Hier. 159, 25.

ent-sitzen *stv. I 1* intr. *1. aus der ruhigen Lage kommen, 2. sich einem gegenüber behaupten, 3. sich entsetzen, furchtsam entweichen*: wir mugen unsern feinden alhie wol entsiczen, Böhm. Chr. 2. *4. trans. und refl. fürchten, erschrecken vor*: 4. ein urteiler waz in einer stat, der got nicht enforcht und den menschen nit entsazze, T—B Luk. 18, 2. ob ich got nit forcht noch den menschen nit entsicze, 18, 4.

ent-slâfen *stv. red. V. einschlafen, auch übertr.*: wann sie (*die Reichen*) in reichtum u. in wollusten entslaffen sint, Hier. 28, 7. *tr. swv. einschläfern* das der zank und widerwill zwischen euch gestillt, entschläft u. geendet sei, Aussig. Urkb. N. 44.

ent-sliezen *stv. III. 1. aufschließen, öffnen, 2. erklären, 3. refl. sich ausbreiten*: das er (Hier.) die heiligen schrift leuterlichen entslossen hat, Hier. 4, 11. das in hebraischer czungen stet geschriben, mit ganczen trewen hab ich entslossen, W—B Esther 10, Anm. zu 2. 3. u. 4. Urloup die boten nâmen, ze dem keiser sie wider kâmen. die wîsen âne verdriezen hôrte man e. der kriechen willen unde wort, als sie sie heten vernomen dort, Alex. 10902.

ent-sliezung* *stf. Schlußfolgerung*: Dovon bleibt die e., das alle dink, di niht gemacht sint, niht gut sind, Sol. 13, 34.

ent-slîfen *stv. II entgleiten, entfallen*: ob mir der tac entslifet und mich die naht begrîfet, Trist. 4649. Alexanders güete entsleif (*da er zornig wurde*), Alex. 2055. daz in strîtes muot entsleif, 14772. der engel — er (Jakob) einen begreif, dâ von im sælde niht entsleif, 11322. er bat alle sîne man daz sie zwivel wolden lân und zagheit entslifen, 12769. mir ist doch fröide entsliffen, 10919. swie mir sælde sî entsliffen, unsælde mich hât begriffen, 14337.

ent-slingen *stv. I 3* intr. *sich ausbreiten, mit Dat. sich loswinden, refl. sich aufrollen*: dar ûz ensprungen und über die erd enslungen — die gertel (*3 Bäume*) einer ellen lanc, Legende 420.

ent-spenen *swv. entwöhnen, mit Gen. von etwas abwendig machen, trennen*: liebes entspent, leides gewent hapt ir mich, Ack. 17, 7.

ent-sprëchen *stv. I 2 freisprechen*, Elbog. Chr. 78, 44. *sich lossagen*, Eg. Chr. 1108. *wohl verlesen für* **entprochen** *s.* **en-brechen.**

ent-spriezen *stv. III 1. entsprießen, entstehen, 2. trans. e. machen, aufschließen*: der hl. Geist von in beiden entspreuszt, Sol. 86, 16. an des houbt oder part entspreusset die ousseczikeit, W—B Lev. 13, 29. e. wirt ein stern von Jakob u. entsteen ein rute von Israhel, Num. 24, 17.

ent-spriezunge* *stf. der Ursprung, das Hervorgehen*: des hl. geistes entsprisunge von dem vater u. von dem sune, Hier. 117, 7.

ent-springen *stv. I 3 1. entfließen, 2. hervorspringen, 3. entrinnen, 4. erwachen aus*: 1. an der clâren fürstîn jungen noch cleine was entsprungen daz wîp ze dem herzen schicket eben, dâ von sie nar den kinden geben, W. v. W. 2009. Als ein red entsprungen ist worden auf den Hannsen Peschl, wie er des nachts mit ainer laiter auf der gassen gegangen sei u. die selbig laiter an ain haus angelaint, Igl. Stb. V 102b.

ent-stân, -stên *stv. IV. hier 1. aufstehen, sich erheben, 2. entstehen, werden*: 1. entsteen wirt ein rute von Israhel (consurget), W—B Num. 24, 17. Und do si waren auf dem acker, do entstunt Cain gegen Abeln, seinem bruder, u. vorterbte in, Gen. 4, 8. sam den clagern wider di antworter di pitunge oder forderunge entstanden sein (petitiones proditae), Const. IV 7, *Einl.*

ent-tragen *stv. IV. entziehen, entwenden, wegtragen*, Traut. Chr. 259.

ent-tûn, en-tûn (entuon) *unregelm. Zw.*: *sich lossagen, losmachen*: das sich die [von] Elpogen des Hisserls enthun, mit im nichts zu schicken noch zu schaffen haben, Elbog. Chr. 85, 15.

ent-urlauben* *swv. verabschieden, entlassen*: der rat — *hat das Recht* — einen zu burger aufzunehmen und zu e., Elbog. Chr. 66, 31.

ent-vâhen, en-, em-phâhen, -phân *stv V 1. bergm., einen Gang oder Berg verliehen erhalten, meist = Lehen erhalten*: aber di czum 2. 3., czum vierden male u. also furpas genge enphahen, den sol man in igleichen teil der silbergruben nur ein halb lehen messen mit den vorgenanten underscheidungen, Const. II 1, 10 u. 13. *refl.** *entstehen**, *werden**: darumb sich teidinge enpfangen haben, Igl. Bgr. 53, 13. uncz an die czeit, das sich emphenget u. aufstunde

diser lichte tag, sant Jeronimus, Hier. 3, 20. in meinem kalden leibe enphenget sich teglichen der unkeuschheit snode und unbederbe hicze, 10, 21.

ent-vâher, emphâher *stm. Empfänger, bergm., wem zuerst ein Gang oder Berg gemessen und verliehen wird*: der den gang von ersten emphehet — der erste emphaher sol einen igleichen aus den gewerken mit seinen teilen nennen, u. sol auch keiner teil doselbist haben, denn den er hat genennet, Const. II 1, 13.

ent-vallen, en-, empfallen *stv. V 1. entfallen, 2. m. Dat. verloren gehen, 3. als Zeuge versagen, nicht helfen*, 4. mir emphelt das urteil = *verliere den Prozess*, Gr. Wb. 5, 325. einem e. = *im Prozeß gegen ihn gewinnen**: 3. das im sein beweisung, di her mit der stat puch haben wolde, gar enpfallen ist, Igl. Str. 242 b. Als sich Jessk an czeugen geczogen hat u. im diselben czeugen empfallen (*fälschl. steht* empfalhen) sint, diselben teiding hat er verlorn u. kein puss dorczu, Igl. Bgr. N. 118, 3. Leihet er (der bergmeister) icht anders (*als die Gewerken wollten*) u. kumet des zu krige u. entpfallen im di gewerken (*stimmen sie ihm nicht zu*), sein leihen hat nit creffte, D I R 23 a, 8. 4. dem das urteil emphallen (*gegen den es ausgefallen*) was, Igl. Str. 325. ab eine einem umb die ee ansprech und er ir mit recht entpfiel, so sol dieselbe auch 5 jar aus stat und lant sein, Eger Str. C. 60.

ent-vânusse, entphânusse *stf. Empfang eines Lehens* (*oder Bergmaßes*) susceptio: die ordenunge der e., Const. II 2, 2.

ent-vëchten, enphechten *stv. I 2* (*entgegen sein, sich entziehen? Pass.*) *sich* e. = *heimlich davongehen*: er wolde sich e., W. v. W. 420 (*dieses Zitat fehlt bei L.*).

ent-vêhe-, enpfêhe-, enpfêhen-lich (= enphæhelich) *Adj. 1. empfänglich, 2. annehmbar*: 1. Dorumb bekenne ich dir, herre mein got, das du mich geschepfet hast enpfeheleich der vernunft (capacem rationis), Sol. 22, 16. das du mich e. u. mugleich (*fähig*) machst, gotes sun zu werden (susceptibilem), 24, 8. hast mich e. gemacht sulcher weis eren, Sol. 23, 4. das die sel e. worden ist deiner majestat, 72, 33.

ent-vreien, enpfreien* *swv. berauben*: Enteigent hapt ir mich aller wunnen — enpfreit micheler eren, Ack. 12, 4.

ent-vremden, empfremden *swv. entfremden, entziehen* (*m. Dat.*): sie entvremdet sich (*zog sich zurück*) bis ûf die vrist, daz die volge (*Verfolgung*) zergangen ist, W. v. W. 5978. daz er sich hât entfremdet mir (*von mir getrennt*), 4249. ir habt mir meiner selden haft, mein auszerwelte turkeltaube arglisticlichen empfremdet = *geraubt*, Ack. 4. 13. das ein andir urbarer im das (*die auf einen Berg mehrere Jahre nutzlos verwandte Mühe und Arbeit*) mit gewalt emphfremden solde, D I R I. 18. also sullen sie auch dovon nicht lassen u. sich dovon entfremden von dem, das in vorlihen ist, Const. II 4, 5. das privilegium der begnadunge wird von den genomen u. entfremdet, II 4, 5.

ent-vremdung, empfremdunge *stf. Änderung, Wechsel bes. des Gerichtes*, alienatio judicii: alle e. u. wechselunge des gerichtes, die gescheen wider gute gewonheit u. wider gemeinen nucz u. ere, die widerufen wir, Const. III 8, 2. und darumb so leset man auch

nicht czugeen desselben dinges e. (*bei einem bloßen Scheinkauf*), wann es tauk pas, was in der warheit geschicht, denn das gleisende erdacht ist (*nämlich* als ein plose und erdochte vorkauffunge = *Scheinkauf*), Const. III 6, 11.

ent-weichen, -wîchen (= entwîchen) *stv. II 1. entweichen, im Stiche lassen, 2. um Platz zu machen, weichen, 3. abtreten, zedieren*: wollest durch dones und reimens willen deinen sinnen nicht entweichen, Ack. 3, 11. ist darüber von dem rechten entwichen, Eger B. d. Gebrechen S. 220. ent-wîchent iuwerm muote = *laßt ab von Euerer Streitlust*, W. v. W. 3828.

ent-weizen (ent-wîzen) *stv. II vorwerfen, tadeln*: Do begund Jhesus zu e. *drohen* den steten, daz sie nit heten gemacht puzz,, T—B Matth. 11, 20.

en-twelen, (entwalte, entwellet, en-twalt) *swv. trans 1. zurückhalten mit Gen. oder Präp., 2. intr. sich aufhalten, zögern, verweilen*: ir entwellen was unlanc, W. v. W. 7093. er entwelt in der stat Nazaret, T—B Matth. 2, 23. 4, 13. er entwelt da mit seinen iungern, Joh. 11, 54. meister, wo entwelst du? Joh. 1, 38. Joh. 3, 22. Matth. 23, 21. di da entwellen in Jerusalem, Luk. 13, 4. daz di vogel des himels mugen e. unter seinem schaten, Mark. 4, 32. di ir da entwellt in Jerusalem, Btb. 2, 14. 13, 27. e. in Charran, Btb. 7, 2. 7, 4. daz da entwellt in mir die sund, Römer 7, 17. 7, 20. ob der geist Gotz entwellt in euch, 8, 11. di da entwelent auf der erd, Offenb. 6, 10.

en-twelunge *stf.* (*bei L. nur aus* Oberl. 323) *das Wohnen*: es viel Babilon — und ist gemacht ein entwelung der teufel, T—B Offenb. 18, 2. di zil ir e., Btb. 17, 26. ain licht daz entleucht in der e. des karkers, Btb. 12, 7. verkauften di besiczung und die e. (*Hab und Gut*), Btb. 2, 45.

ent-wenden (*Prät.* ent-wante, -wande, *Part.* ent-wendet, -want) *swv. 1. intr. m. Dat. entgehen, 2. tr. mit Dat. der Pers. entziehen, abwendig machen, 3. abwenden*: 3. was wir haben mugen ewern schaden e., das haben wir gern gethan u. noch thun wollen, Stb. Brüx. N. 257. der entwandten nam (s. d.) wegen, Eg. Chr. 1169.

ent-wenen *swv. entwöhnen, ablactare*: bleibe, bis du in entwenest, W—B Kön. I 1, 23. er wart entwenet, Gen. 21, 8.

ent-wenken (*Prät.* entwancte, *Part.* entwenket), *swv. entweichen, entgehen*; *untreu werden*: von ir (der karrâtschen) kunnen sie niht e., Alex. 12782.

en-twër *Adv.* in twer *in die Quere, hin und her*: diu valsche ger doch vil wîte vert entwer, W. v. W. 271. under in lief die mære mit vrœlichem muote e. den âbent hin u. her, 7201. si sahen, das der wint (*in der Grube*) e. ging u. sein czuge nicht redleich hette, Igl. Bgr. 63, 2 u. 63, 4. sîn hant lief in dem strît e. hie mit stiche, dort mit slage, Alex. 13616. er sach di sînen trîben die Kriechen ûf der ouwe e. (*wie die Griechen die Seinen über die Au jagten*), 14143. sie triben in hin und er sie her vaste ûf Erbelâ e., 13386. nû lief sorge dô e., 12378. die angest welzet umbe mich e., 12180. manege rede lief e. under in, 19145. minne und lust, die giengen e. under in hin und her, Trist. 761.

ent-wërden *stv. I 3 zunichte werden*: einem e. *ihm entkommen*: der hirz den hunden gar unerloufen entwart, Trist. 2413. ir wære entworden sorgen drô, Ernst 5275. er dancte gote der guoten vart, daz er im also entwart, 1146. man solle sich verwaren, damit er auch nit entwerd (*entkomme*). Elbog. Chr. 136, 35. er ist entworden, 128, 21. des nachts ist er entworden (*entflohen*), 100, 34. Dal. 87, 2 (35, 23): *ist* entwerd *falsch gelesen* für enwer (= en-wære).

ent-wërfen *stv. I 3 auseinanderbreiten, zeichnen, malen, weben, gestalten, schreiben (Runen hinwerfen), einrichten, anstiften, refl. sich aufwerfen, sich gestalten, sich einer Sache* (eines dinges) *entziehen*: dô Wetzel disen rât entwarf (*darlegte, gab*), Ernst. 3406. dîn (Fortûna) unstæte sich ê wol entwarf gegen dem, den du hie vellest und dem tôde gesellest, Alex. 6378.

ent-wërfer* *stm.* aller ding ausrichter, visirer, e. u. abenemer, Ack. 58, 6.

ent-wërferin *stf. Prophetin*: Ydromancia, in wassergewurke der zukunft e., Ak. 41, 9.

ent-wërn u. **ent-wern** *swv. einem etwas nicht gewähren, entziehen, berauben*: entweret aller freuden, Ack. 12, 1. seiner schult darben u. entwert sein, Eger Str. C. 84. welcher erb — nach tôter hant — des weingarten besitzer sein will, der schol es urkunden mit einem pfening in dem percteiding; tut er das nicht u. vorlest das jar u. tag, so hat er sich selber entwert, Chlum. VIII 34. di (*ohne des Vaters und der nächsten Verwandten Zustimmung heiraten*) schuln auch entwert u. enterbet sein alle ir vater u. muter habe, Eger Str. A XIV 1. sint si frides von iu gern, des solt ir si niht e., Alex. 2540. ob ir in diser rede entwert, sô wizzet, daz er an iuch strîtes gert, Alex. 5226. das ich meiner güter spoliert und entwehret werden soll, Traut. Chr. 100.

entwërren, entwirren *stv. I 3 entwirren, in Ordnung bringen, verbotenes Gut frei machen*, disbrigare: das wir sie der gelobede entwerrin ân allen iren schaden u. gevêrde = *entheben*. uncz das her (*der Gepfändete*) es von jenem entwirret, der es hies vorpiten, Igl. Str. 194. die manschaft entwerren und ledig und frey machen, die er im verworren hat, Igl. Stb. III A 136a. Darnach entwar (*säuberte*) er kurczlich der herczog Behem rich von den fromden aldo, Dal. 210, 33. so ist unser meinung nie gewesen, das des egenanten Frankengruners hausfraw an irer morgengabe, die sie an sulchen (*vom König dem Forster gegebenen*) gutern hat, keinerlei hindernuss ader schaden habe — ader der entwerret sein solle, Mind. d. Egerl. S. 28.

ent-wësen *stv. I, 1 nicht (oder ohn etwas) sein, entbehren, überhoben sein (Gen.)*: sie dûcht, sie wæren grôzer sorgen e., Ernst 3640.

ent-wicht *gewöhnl.* **en-wiht, ni-wiht** *stn. nicht etwas, nicht, zunichte*: Es (*das Alter*) ist zu allen sachen entwicht (*untauglich*), Ack. 30, 13. dein clage ist e., sie hilfet dich nit, 14, 8. daz lieb, daz man an kinden sicht dar engîn (*dem gegenüber*) ist alle freude entwicht, Ernst 5372. daz wazzer was sûr und enwiht, Alex. 21536. bis er daz lant bracht en wicht und in aschin virwandelt, Dal. 198, 17 (89).

ent-wilden *swv. 1. entfremden, fremd sein lassen, 3. von sich treiben mit Dat., 4. refl. sich in verkappter Gestalt zeigen*, 1. alein er entwildet wære ir clâre sehenden ougen, ir herze spehte tougen, wan ez in erkante, W. v. W. 5601 ff.

ent-wischen, *auch* **entwüschen*** *swv. entweichen, scheiden*, W—B IV 128c. zu frue ist sie (*meine Freude*) mir entwünschet Ack. 17, 18. jenem die sêle entwischte, Alex. 8346.

ent-würken *unregelm. swv. zerstören, zunichte machen*: wie Crêsus mit Cyrô streit, — daz er (Cyrus) in siges entworhte (*beraubte*), Alex. 14365, daz er (Davît) in (Uriâ) êren het entworht (*durch Verführung von dessen Frau* Bersabê), Alex. 11570. er hete ervorht, ob sie ir kiusche wurde entworht durch ir schœne mit gewalde 10360.

ent-wüschen *s.* **ent-wischen.**

ent-ziehen, en-ziehen *stv. III. intr. entgehn, vergehen; trans. und refl. entziehen*: also kund er sie des e., daz sie ê jâhen er wolde fliehen, Alex. 7347.

ent-zücken *sw. Prät.* -zuckete, -zucte, *Part.* -zücket, -zuct, *eilig wegnehmen, rauben; refl. sich losreißen, entschlagen*: dô ir wart entzücket ir wunne vil und frônden hort, W. v. W. 2075. alzu schire hapt ir mir sie entzucket, die getrewen, die gehewren, Ack. 17, 18. ir habt mir den 12. buchstaben — aus dem alphabet gar freisamlich enzucket, 4, 10. do mein stete housere mir so snelle ist enczucket, 31, 12.

ent-zünden, -zünten *Prät.* ent-zunde, -zunte, *Part.* -zündet, -zunt *swv. intr. zu leuchten (brennen) beginnen, trans. in Flammen setzen*: diu (der werlde) zucker ie des smeckens pflac, daz enzunte sîn nâchsmac, Trist. 6636.

ent-zündunge *stf. Brand*: do si sachen di stat irr enczundung (*die Brandstätte Babylons*), T—B Offenb. 18, 18.

entz-weder = eintweder *einer von beiden mit folg. Teilung: entweder* —: drei jâr, enczweder minner oder mer, Igl. Bgr. N. 42, 2.

en-vollen *Adv. im vollem Maße, tüchtig, ganz*: er zeiste im sîne wollen mit fûstslegen envollen, W. v. W. 4767. envollen ansehen, Trist. 2567.

en-wicht *s.* **ent-wicht.**

enzamt (*aus* in-sament) *Adv. zusammen, zugleich mit; bei (zu) sich*: diez ist mein lieber sun, in dem ich mir entzamt gefiel, T—B Matth. 3, 17; Mark. 1, 11; Luk. 3, 22. do di geselschatt enczamt luffen, Luk. 11, 29. er e. rief di, Mark. 6, 7. er e. rief seine 12 iungern, Matth. 10, 1. ob mir e. gezeme zu sterben (*zugleich mit dir*), Mark. 14, 31. in dem e. wol gefiel meiner sele, Matth., 12, 18. Maria behielt alle dise wort e. tragent in irem herczen, Luk. 2, 19. 2, 51.

enzamt-alter* *subst. Adj. Mitältester*, consenior: ich e. und der gezeug der martern Krist., T—B I. Petri 5, 1.

enzamt-erbe* *swm. Miterbe*: den enczamterben der gnaden des lebens, T—B I. Petri 3, 7. di haiden ze sein enczamterben und enczamt leiblich (*Miteinverleibte*) und enczamt teilhaftig seiner gehaissungen, Epheser 3, 6.

enzamt-erzogen* *subst. Adj. Milchbruder*, collactaneus: Manaen, der da was ain enczamtderzogener Herodis, Btb. 13, 1.

enzamt-gelîch, -geleich* *subst. Adj. Altersgenosse*, coaequalis: di da ruffent iren enczamtgelichen, T—B Matth. 11, 16. vor deinen enczamtgelîchen (*mehr als deine Genossen*), Juden 1, 9.

enzamt-gevangner* *stm. Mitgefangener*: Aristarcus mein e. T—B Kolosser 4, 10. Epafras, mein e., Philemon 23.

enzamt-knëcht* *stm. Mitknecht*: slahen sein e., T—B Matth. 24, 49. 18, 28. 18, 31. von Epafrodito unserem liebsten e., Kolosser 1, 7. ich bin dein e., Offenb. 19, 10. 22, 9.

enzamt-ritter* *stm. Mitarbeiter, Mitstreiter*, commilito: Archippo, unserm e., T—B Philemon, 1, 2; Philipper 2, 25.

enzamt-sitzend* *part. Adj. am selben Tische mit jemand sitzend, Tischgenosse*: Lazarus was einer von den enczamtsiczenden, T—B Joh. 12, 2.

enzamt-sûchung* *stf. Erörterung, Wortwechsel*: do aber ein michel e. geschach, T—B Btb. 15, 7.

enzamt-wërker* *stm. Mitarbeiter*: Epfroditum, den bruder und e. und meinen enzamtritter, T—B Philipper 2, 25. daz wir sin enczamtwirker der warhait, III. Brief Joh. S.

enzamt-wërkung* *stf. Mitwirkung, Mithilfe*: si predigten allenthalben mit der e. des Herren (Domino cooperante), T—B Mark. 16, 20.

enzamt-wirker *s.* **enzamt-wërker.**

enzeubern *s.* **ent-seubern.**

enzeuberkeit *s.* **ent-seuberkeit.**

enzeubung *s.* **ent-seubung.**

enzrinzen* (*!wohl verlesen*); *hingehen* er schult di ding in der gutigkait (*in Güte*) uch enzrinczen lasssen in masse mein swecher (*wie mein Schwiegersohn*) an uch begern und bringen hat lassen, Eg. Chr. N. 1154 S. 328.

ër *Pron. der 3. Pers. erscheint in diesen Quellen überwiegend nach md. Weise als her. stm., subst. Pron.* ër, *Mann, Männchen* *s.* **her.**

ër (*auch mhd.* ër, hër, *gekürzt besonders in der Anrede vor Namen für* hërre *swm.*: er Hase sal volle macht haben, Stb. Brüx N. 340. ern Hildebranden von Einsiedel — ern Ditterichen von Maltitz, Stb. Brüx N. 292. er Tristant, Trist. 292. 345. 358. 400. 1232. 893. nâch den tôde ern Môises, Legende 533.

er-arbeiten *swv. durch Arbeit erwerben*: alles, das si mit einander derarbeit haben, Igl. Stb. V 74a.

er-arnen *swv. 1. ernten. 2. erwerben, verdienen. 3. entgelten. 4. erreiten*: in das ewige leben, das er mir erarnet hat mit seinem teuren unschuldigen blute, Hier. 18, 26. das hab ich mit deheinem dinst derarnet (non praecesserunt merita mea), Sol. 25, 18. selig sind, di derarnet haben, das si zu dir got — kumen sind, 95, 21. di erarnet haben, das si zu so vil freuden kumen sein, 96, 36. dô erholt maneger sûr erarneten solt, Alex. 14075. solt ir erarnen sô daz wîp, so wirt iuch ir minne alzuo swêr. Ernst 552. Got der wirt erarnt mit sulchen opphern (promeretur Deus), T—B Juden 13, 16.

er-augen (er-ougen, -öugen) *swv. vor Augen stellen, zeigen*: eraugent ainander an allen diemutikait, T—B I. Petri 5, 5; *s. auch* **er-eugen.**

erb-anmâzung* *stf. Anmaßung der Rechte eines Grundherrn*: befremd uns sulch erbanmossung nit wenig (*daß der Gutsherr Georg von Zedwits die angrenzenden Bauern zwingen wollte, ihm zu* scharwerken (*Frondienst leisten*), Eg. Chr. 1172.

erb-ansprêch* *stf.* (*wie* an-sprâche, an-spræche *stf. letzteres im Zürich. R.*) *gerichtl. Anfechtung des Erbes* (unvarender *Habe*) *eines andern*: Wer dem andern ein e. (*wohl* erb ansprêch) machet u. nach der ansprach stille swiget jar u. tag — der mag hinnach das selb erb mit recht nicht angewinnen, Igl. Str. 47.

êr-bar, êr-bære *Adj.* (= êr-bære) *der Ehre gemäß handelnd, edel, dann schmückendes Beiwort*: die ehrbare u. züchtige brüderschaft der deutschen meistersingkunst, Igl. Ms. 24. erwerg, erbar man, Brünn. R. II 9 u. 10. er pewer sein unschuld selbander erberg man u. mit einem schephen, II 9. er bewer sein unschuld mit funfe erbergn man, II 10. erber, *als Titel*, Chr. v. Eger N. 1080 u. ö. *als Zeugen sollen ins Gericht nur geführt werden*: erberige u. bescheiden leute, Const. IV 12, 15. das warhaftig wesen unsers herren, dorinne alle unser erberige wirdikeit vorslozzen ist und immer ewiclichen bleibet, Hier. 141, 27. 200 frauwen erberiger siten, 174, 11. erbern weisen und liben freunde! Igl. Rspr. VII.

êr-bârkeit (êr-bærec-heit) *stf. Ehre*: bei was erbarkeiten — die vorfahren — gelebt und die stat geregieret, Eg. Chr. S. 4 *und* 5. die scheppen sullen mit aller erberkeit das gotlich gepot vorprengen, Const. IV. 18, 2. ewer e. (*Gemeinderat, Stadtgeschworene*), Igl. Str. 222. 223. 233. 245; Igl. Bgr. 5, 6. 29 *u. s.*; Igl. Rspr. III. halt euch nach ewer erberkeit, Böhm. Chr. 10.

êrbær-lich *Adv. ehrenvoll*: honeste: der sark dorczu was reichlich und erberlich bereitet, Hier. 229, 14. Wir seczen: alle perkleute, di unser mechtikeit zu richten hat, das si halten unser gepot dicz rechten, das si e. leben sullen, keiner den andern schedigen — Const. *I. Vorrede.* e. bestatten, Igl. Stb. V 151 c. das gelt e. entricht, V 148 b. furte sie erberlichen zu irem vater, Böhm. Chr. 13.

er-barmde, er-bermede *stf. Erbarmen, Barmherzigkeit*: er gedacht seiner derbarmd, T—B Luk. 1, 54. also gelaubent auch si nu nit an ewer derbarmd, daz auch si begrifen die d., Römer 11, 31, ich bit euch durch di d. Gotz, Römer 12, 1. verleich di d., des ich mich derbarme, 9, 15. nit begriffen di d., 9, 25. zu tun di derbermde mit unsern vetern, (*um unseren Vätern Gnade zu erweisen*), Luk. 1, 72. durch di ineder der derbermde, Luk. 1, 78.

er-barmig (er-barmec, er-bärmic) *Adj. barmherzig*: erparmig sei wir dem posen, W—B VI 26 b. *subst.*: du bist barmhertziger u. erbarmiger (et miserator), Sol. 54, 24.

er-bauen, ir-bûwen (= er-bûwen, -biuwen, -bouwen) *unreg. sw. und stv., bauen, an-, aufbauen, bereiten, ausrüsten*: leute, die si mit irm gelde erbaut (*ihre Bergwerke betrieben*) hetten, Igl. Bgr. N. 85, 2. dovon, das man eczliche berge u. stollen in manchem jâre nicht czu nucze irbûwen mag, D I R I. 18. das er nachlässig sei u.

sich nicht erbauen könne = *aufraffen*, Dreiding v. Politz 13. reich erz wird erbauet (*durch Bergbau gewonnen*) werden, Traut. Chr. 119.

erbe *stn. 1. hinterlassenes Gut, Erbe allgem.* erbe u. eigen *Ererbtes und Erworbenes. 2. Grundeigentum im Gegensatz zum Lehen und bewegl. Habe. 3. Vererbung, Erbschaft.* 1. immeriges versinken u. gefelle sei euch, Tot, zu erbe eigen gegeben, Ack. 7, 13. 2. aigen u. erb = *Grundstück, Haus und Hof*: in vremden erbe siczen, Brünn. R. II 192. aus seinem erb venster machen, II 229, ein hof, ein acker oder welcherlei erb das ist, Igl. Bgr. N. 25a. Es ist czu wissen, das ein iczleich perg, in dem erbe (*auf wessen Grund*), darinne er gemessen ist, 16 hofstete nach perkrechte beheldet u. also vil weit u. breit czu irer vichweide, als ein mensche mit einem pogen eins geschiessen mag, Const. II 3, 1. Von den welden desselben erbes, darinne der perg gemessen ist, sullen die pergleute alles das umbsust nemen, das alleine notdurft ist in den silbergruben, Const. II 3, 2. *Dafür bekommt der Grundherr die 2 Herrenlehen und das Ackerteil; s. diese u.* **berg-vreiunge.** *Ein um Bergkost versetztes* erb schol er in drin tagen losen. Tut er des nicht, an dem virden tag mag man das selb erb verseczen, vorkauffen oder di kost, do er es vur verseczet hat, darauf gewinnen, wi man mag, Igl. Bgr. N. 78b. erb u. aigen, — es sei vrei oder her hab es czu purkrecht, Igl. Str. 150. *Der Käufer muß den Kaufschilling früher zahlen, als der Verkäufer das „Erbe" aufläßt,* Igl. Str. 45. *jener ist so lange verpflichtet die Satzgläubiger zu bezahlen, bis er den gezahlten Kaufschilling zurückfordert oder, wenn er selbst früher Gläubiger war, die Innehabung des Erbes aufgibt; wer es dann vom Gläubiger übernimmt, auf den geht dieselbe Verpflichtung über.* 83. *Wo das erbe gelegen ist, da sol man antworten,* 91 (48c). *Wenn einer sein Erbe vor Gericht aufgeben will, so darf er dies erst nach Austragung der darauf geltend gemachten Ansprüche in diesem oder nächst folgenden Gerichte tun,* 46 (resignatio hereditatis). *Die auf ein Erbe erhobenen Ansprüche müssen binnen Jahr und Tag verfolgt werden* (impetitio) 47. *das Vermögen eines Falschmünzers, Selbstmörders und Verräters fällt der Gattin zu,* 48. *ein vor Richter und Schöffen aufgegebenes, Jahr und Tag ohne Anspruch besessenes Erbe kann nicht mehr angesprochen werden,* 49. *wer einem andern ein Erbe zueignet, verliert alles Recht darauf* (Appropriatio hereditatis) 52. *Versetzung des Erbes,* obligatio (57. 63. 193). *Von 2 Satzgläubigern erhält der den Vorzug, der sich das Erbe vom Richter zueignen läßt,* 56. *der spätere Satzgläubiger hat das Recht, das Erbe zu verkaufen und dessen Räumung zu fordern, wenn der frühere Satzgläubiger dem vorigen Eigentümer noch die Innehabung belassen hat, doch muß dieser dann mit seiner Forderung befriedigt werden,* 57. 107. *Wenn dem Gläubiger einer Brotbank oder eines Ackers die Nutznießung eingeräumt wird, so darf er sie nicht verkaufen sondern muß warten, bis ihn der Eigentümer befriedigt,* 58, *jedoch soll nach strengerem Recht der bezogene Nutzen nicht als Abschlagszahlung gelten,* 59. *Ein Haus verbrennt dem Satzgläubiger, wenn er nicht den Brand ausnimmt,* 63. *Die Versetzung eines Erbes an Juden oder Christen darf nicht heimlich,*

sondern soll vor den Schöffen geschehen, 193. *Versetzung eines Erbes vor dem Gericht,* (41). *Erwerb des Eigentums an einem Erbe erfolgt durch den ruhigen Besitz während Jahr und Tag,* 60. *Nach* Tomaschek, Oberhof. — e. = *Bergwerkseigentum,* D I R I. 18.

erbe *swm. Nachkomme, Erbe,* Igl. Str. 247. *s.* erbe-bergwerk, erbgebirge, erbrecht.

erbe-bërgwërk *stn.* = *„Erbgebirge“. Jedes Bergwerk (Grube oder Stollen), wird als in Erbpacht gegeben, verliehen mit Rückfall an den Verpächter (den Landesherrn) bei Mißbrauch oder Nichtgebrauch, weshalb jedes regelmäßig verliehene Bergwerk (im Gegensatz zu einer, seitens eines so Beliehenen erworbenen „Lehenschaft“)* „erbe“ = *dauernde Bergbauberechtigung heißt*: Weme die urberer mit rate der gesworn us der stat zcunechst dem bergwerke icht vorlehen, is sî an bergen, an stollen, an lehen adir an lehenschaften unde das vorhantfesten undir irem ingesegil unde under dem i. der burger von der stat czu rechtem erbe, das sal craft haben, D I R 18. *Doch kommt der Ausdruck*: erbgebirge *und* erbe-bergwerk *meist nur für* erbe *im engeren Sinne vor = Felder von fallweise bestimmter Größe, selbst mehrere Berge samt Nebenlehen und Überscharen, von allen Abgaben außer der* Urbar *befreit, und zwar vom Wasser schwer bedrängte Gruben, dessen Bewältigung große Kosten verursacht,* Const. II 3, 8. *Die Grenzen werden durch Lochsteine abgesteckt*: Wir seczen auch, das alle erbsilbergruben mit rechter mas und greniczen (oder stuffe E) redlich u. underscheidlich gemessen sullen werden, u. das si nichtesnicht rechtens auswendig der mase ader reine in den bruchen ader in was andern dingen in behalden ader czuczihen sullen, nur die eigenschaft von den perkwerken, di ertrinken wollen, di ir wasser ausczihen, ausfuren u. austrucken mugen, Const. II, 3, 12. *Wegen der außergewöhnlichen Bedeutung eines solchen Falles und wohl auch der Größe des Feldes, werden sie in feierlicher Weise vom obersten Regalbeamten und einer Abordnung des Rates umritten* (erbe bereiten, Freiberger Urkdb. II S 9: montanam hereditatem debitis montanorum consuetudinibus et solemnitatibus circum equitando designandam): *Regelmäßig, aber nicht notwendig, wurde wohl ein Erbstollen bei der Verleihung zum Zwecke der Wasserlösung „beritten“,* Zycha I 215 f. So aber ein erbe-bergwerk von wassernott oder van andern sachen also kostpar ist, das man die kost mit clage — ân des bergwerkes schaden so lange nicht mag irbeiten (*deren Zahlung abwarten kann*), was willekur u. uff welchen tag die gewerken di kost mit gemeinem rate zu geben seczen u. bescheiden, zu gewinne u. czu verluste, mit ires bergmeisters gewissen (= *Zustimmung*), das hat wol crafft, und wer seine kost dan nicht engibet uff die czeit, der hat sein teil verlorn ân alle widerrede, D I R 22 c. *von* lehenschaften in burgerlehen und pergerblehen (bergisch erblehen D, erbbergwerken E) *soll man dem König* (als einen Teil der Urbar) kein sechczehenteil geben (*wie sonst*), Const. II 2, 15; *vgl. auch* II 3, 12.

erbed *s.* **erbeit.**

erbe-haft *s.* **erb-haft.**

erbe-hërre *s.* **erb-hërre.**

erbe-eigen *stn. ererbtes Eigentum*: das haus ist unser e., Igl. Str. 323. Agnes, des Gregerg Langkrogen diern, weliche im czu eribaygen gegeben ist, hat bechennt, Igl. Stb. V 148 b.

erbëgen *s.* **erwëgen.**

erb-eid* *stm. beschworene Erbuntertänigkeit*: aus den selben erbeiden und glubden sullen sis ledig lassen, Elbog. Chr. 36, 28.

erbeit (arbeit, arebeit) *stfn. Arbeit und das dadurch Erworbene, Werk, Mühsal*: do missevil ir erbed god (*beim Turmbau zu Babel*), Dal. 1, 25 (19, 27).

érbeiten *swv. refl. sich anstrengen, bemühen, abhärten*: er begunde sich selbe erbeiten und an die stat die sînen leiten, Alex. 9693.

er-beiten (= erbîten *so auch* W. v. W.) *stv. II abs. warten, erwarten m. Gen.* (*auch mit* zuo): die heiden turren doch in strîten der kristen niht erbîten, W. v. W. 4556. ir wîplich güete kûme des erbeite (*Praet.*), das daz essen wart bereite, 5644. mit lieplichen sorgen erbeiten sie des morgen, 838. das man die (berg-) kost mit clage ân des bergwerkes schaden so lange nicht mag erbeiten, D I R 22 c. *ferner* Chr. v. Elbogen 182, 30. des wendischen fursten derpeiten, Böhm. Chr. 58.

erbeiter (arbeiter) *stm. Arbeiter*, Böhm. Chr. 39.

erbeit-lich (arbeit-lich) *Adj. mühselig, qualvoll*: ich will erbeitlicher nôt alle die mîne ergetzen, Alex. 16206.

erbeit-sam (arbeit-sam) *Adj. beschwerlich, mühsclig*: ein e. reichtum, abundantia laboriosa, Sol. 32, 28.

er-beizen (er-beizen) *swv. vom Reittiere absitzen* (*eigentl. es weiden lassen*): ûf die ouwe man sie brâhte, dâ sie e. wolden, W. v. W., 1370. dô diu sinze erbeizet, 1403. dâ erbeizten vil der werden von den rossen ûf die erden, 3987. der fürste — erbeizte nider vor dem hage, 6067. an ein gras mit allem gesinde erbeizet was der alte werde grîse, 7104. daz sie gemein erbeizten vor, Ernst 2605. swâ ez erbeize, dâ erbeize ouch ich, Trist. 4321, die boten erbeizten an daz velt, Alex. 3993.

erbel *s.* **ermel.**

erbe-lôs *Adj. ohne Erben, ohne Recht des Erbens oder Vererbens*: gedihtes des gar spêhen bin ich ein erbelôser man, Trist 9.

erben *swv. Prät.* erbete, arpte, *Part.* geerbet, gerbet, *sich vererben*: so erbet sein guet auf sein nechsten vreunt, Brünn. R. II 31. hêrren liebe enerbet niht, Alex. 19264. daz (*daß die verheerende Überschwemmung hereinbrach*): villicht uf si geerbt um er (= ir) missetât, die si begingin ubir sat, Dal. 232, 21 (105).

erbe-nôt *stf. ererbte, ewige Not*: ir erbenôt — was die minne, Trist. 2718.

êr-ber, êr-bêrge *s.* **êr-bære.**

êr-bêrkeit *s.* **êr-bârkeit.**

êr-bêrlich *s.* **êrbær-lich.**

er-bermde *s.* **er-barmde.**

er-bermic-liche, -en (erbarmec-liche, -en) *Adv. erbarmend, mitleidsvoll*: du erbarmtest e. über dîn crêatûre dich, Legende 55.

er-bërn *stv. I 2 1. zum Vorschein bringen, aufdecken, 2. erklären, 3. gebären.* 3. diu werden kint von hôhem arte erborn sint,

W. v. W. 6544. al ir tuon u. ir gebâr ist nâch hôhem arte gar, dar ûz sie erborn sint, 6337. alle die recht u. alles das, das mir die Fronhoferin — empfolhen hat u. dorczu sie mich erborn hat — die bornew (= vernew) ich und gib ir crafft, als ob ich die als heut tete, Igl. Str. 328 S. 245. 200 ritter von art vrî von werden fürsten erborn (*abstammend*), Alex. 6197.

erbe-schaft, erbe-spil, erbe-stolle, erbe-zeichen, erbe-zil *s.* **erb-.**

erb-brief (erbe-brief *nur aus* Tucher *belegt*) *stm. ein für den jeweiligen Eigentümer eines* erbes (*einer Liegenschaft*) *gültige Schuldschein* (*oder Urkunde*): desselben Hansen (von Warnsdorf *auf Schloß Trautenau*) erbbriefe und ubergaben und vogtai zu Trautnaw, Traut. Chr. 3, 5.

erb-gang-stolle* *swm.* = erbstolle: aufgenomen die 5 mass mit eribgankstollen, Igl. Mut. 11.

erb-gebirge* *stn. im außerordentl. Ausmaß* (*selbst mehrere „zusammengeschlagene" Berge und Stollen samt allen Lehen, Lehenschaften und Überscharen*) gemessene Berge, montana hereditaria, = erbe-bergwerk *s. d.*: der — slechten schreiber — ausseczung (*Bestellung*) sol angehorn unser urborer (*Acc. Pl.*), ausgenommen in erbgebirge (di do czu erbgruben schreiben E, erbgrubenschreibern G), doch das man darumb ratfragen sol die egenanten gesworn schreiber, Const. I 8, 5.

erb-gëld* *stn. ererbtes Geld, Darlehen auf ewige Zeiten*: 10 sch. czins des ersten gelts nach dem eribgelt, Igl. Stb. III 323b.

erb-gericht* *stn. G. unter einem Grundherrn bestellten Richter, Erbvogtei*: *Bis gegen Ende des 14. Jh. besaß Böhm.-Kamnitz ein* e., *denn der erste Vogt, den dessen Stadtbuch nennt, nennt sich* erb-vogt v. Kamnitz, *schon seine Söhne um 1402 nicht mehr*, Linke S. 300.

erb-gesëzzen* *Adj.* = *„gesessen", hausansässig, Hauseigentümer in einer Stadt*: under den — Eideshelfern — schullen czwen e. man sein in der stat, Brünn. R. II 38.

erb-gewërke* *swm. Gewerke eines vom Regalbeamten* (*nicht erst von Gewerken als Lehenschaft verliehenen*) *Bergwerks, im Gegensatz zu den* leheuheuern, Const. I 1, 3. E., *in den übr. Hs. bloß* gewerke. erbengewerken lehen, Const. II 2, 15.

erb-grûbe* (-gruobe) *stswf. „Grube" in einem* „erbgebirge", Const. I 8, 5 (Kodex E *und* G), *s. auch* erbsilbergrube.

erb-grûb-schreiber* *stm. Schreiber an einer* erbgrube, Const. I 8, 5 (Kodex G).

erb-gût (erbe-guot) *stn. Erbgut*: ligende erbgüter, gerten u. ackerstück, Traut. Chr. 332.

erb-, erbe-, -haft, -haftig *Adj. bergm. 1. vererbbar*: noch der erbleichen nochvolge czu reiten, so sein alle perkwerk erbhaftig, umb das si erben nachvolgen = *vererbar sind*, Const. II 4, 3. e. stolle = erb-stolle, Igl. Bgr. U—B 11; U—B 15; DIR § 4, 1 *und* § 2, *s.* **erbstolle.**

erb-haltung* *stf. Erbuntertänigkeit*: also haben bemelte hern di k. stad Elbogen in der e. gehalten und besessen, di in doch umb ein gelt verpfant gewest, Elbog. Chr. 7, 25.

erb-hërre, erbthërr *swm. Grundherr*: von unsern erbherrn, herren Jan v. Wartenberg, Igl. Bgr. 39, 1 u. 9. erbtherr *Eini. zur* Ruge v. Pröhl *und* N. 1. 6. 7. *über ihr Verhältnis zum Bergbau s.* bergvreiunge, ackerteil u. herrenlehen. sein Erbherrn Nickel pergler, Eg. Achtb. II 119. di weil ire (*der Elbogener*) forfaren den Slicken, noch keiner herschaft, sunder konigl. maiestet gesworen, irem naturlichem erbhern, Elbog. Chr. 41, 16. 44, 19. 48, 34.

erb-huldung *stf. Treueid*: nu haben dieselben burger (von Elbogen) vor ewern k. g. als eim rechten konig zu Pehem e. getan, Elbog. Chr. 147, 40. 149, 25. 150, 23. e. sweren, 4, 9. 4, 12. 35, 37. *König Wladislaw schreibt den Elbogenern*: wollet hinfur nimands e. thun und euch also halten, als ir uns als ewerm rechten naturlichem erbhern und konig schuldig und pflichtig seit, 19, 29. wie si (di gemein von Elbogen) hern Slicken erbhultung haben sweren mussen, 21, 22. sein gnad wolle si der e., di si in haben thun mussen, ledig zelen, 27, 2. 28, 28. 39, 7. 39, 23. 39, 35. 41, 18. 41, 27. 42, 16. 44, 29. uns sulcher bezwungener erbhultung ledig zu lassen, 40, 10. 40, 28. 41, 18. 13, 10. das si den von Swamberg an stat des konigs zu Hungern e. tun solden, Eg. Chr. 1108.

er-bidemen *swv. erbeben*: erpidemt ist die erde, W—B Richter 5, 4; Könige II 22, 8. derpidempten sie liefen zusamen (erschrocken und l. z.), T—B Mark. 9, 14. ich bin derschrocken und derpidempt, Juden 12, 21.

er-biegen *stv. III beugen, krümmen*: etzliche von hinnen derbugen sich durch die wazzer und stagen (stigen) uber die mauer beim Kutlturmdl., Olm. Stb. N. 44.

er-bieten *stv. III. darreichen, erweisen*: wol siez dem werden dô erbôt (*ließ es ihnen gut gehn*) Alex. 10593. 21052. dâ wart ez in erboten wol (*ging es ihnen gut*) 21722. 11935. die mit ir liebem libe mirz sô minnenclîch erbôt, Trist. 3933, 3686. 3960, 308. wen mirz noch ie alhie erbôt Jsôt die wizgehande, 3980. ietweders im die wirde erbôt, daz sie gein im gienge, 478. — der wirt ez im guotlich erbôt: er gap im bier unde brôt, Schretel 153.

er-biten *stv. I 1. erbitten, durch Bitten erlangen, durch Bitten bewegen zu (Gen.); verurteilen**: er war — gemartert und zum schwerdt erbetten, Traut. Chr. 31.

er-bittern *swv. trans. kränken, erbittern, intr.* bitter werden, schmerzen*: mein pauch der erpittert (amaricatus est venter meus), T—B Offenb. 10, 10.

er-bitung* *stf. Bitte, worum gebeten wird*: haben di burger den hern gebeten, nicht also furzunehmen (*vorzugehen*), sunder di hern bei irer billichen erbitung zu bleiben, Elbog. Chr. 117. uber sein rechtlich erpitung (*berechtigte Bitte*), 71, 36. 72, 7. 72, 19. bei sulchen glubden und pflichten und erpitung bleiben zu lassen, 43, 21.

erb-land *stn. Erbland, Heimat*: dô zugen sie zehant frœlich in ir erbelant, W. v. W. 7838.

er-blecken *Prät.* er-blacte, -blahte, *Part.* er-blecket *swv. sichtbar machen, sehen lassen, intr.* sichtbar werden, sich zeigen*: daz ir daz diehel erbleckte blôz, Alex. 6878.

erb-lêhen *stn. als* „erbgebirge“ *verliehenes Lehen*, Const. II 2, 15 (bergisch erblehen Kod. D, pergerblehen H.).

erb-lêhenschaft *stf. ursprüngl. lehenschaft, als „erbgebirge“ verliehen*: Wir tuen euern gnaden zu wissen von einer e. wegen —, das uns die lehenschaft erblichen vorlihen ist, Igl. Bgr. N. 39, 1.

erb-leute* *st. Pl. Erbuntertanen*: ewer gnad (Sebastian Slick) sagt und wil, das wir ewre erbleuthe sein und kein andern. nu schreibt uns di k. m(ajestet) als seiner k. g(naden) erbleuthen, so konnen und mugen wir nicht zwene erbhern haben, Elbog. Chr. 21, 22 f. 7, 22.

erb (e) -lich, erbeclich *Adj. vererbbar, als dauernder Besitz. 1. Berge (oder Bergteile), insofern sie vom Regalbeamten verliehen sind, nicht Lehenschaften*: teil, si sein erbelich oder verlihen, D I R 23 a, 3. so sal er (*der Gläubiger*) — seine vorpfante bergk-guetter hinfur erblich (*als Eigentum*) behalten, Igl. Bgr. N. 93, 3. *2. als** erb-gebirge, erbberg- werk: ander leut — haben lehen und lehensrecht erbklich enpfangen, Igl. Bgr. N. 38, 2 u. 4 do wart der vorgenante steiger, der uns die lehenschaft erblichen vorlihen hat, wider gesaczt zu einem steiger, N. 39, 4.

erb-lichen *Adv. als Erbe, vererbbar*: e. besiczen, Igl. Stb. III 68 b. der steiger, der uns die lehenschaft e. vorlihen hat, Igl. Bgr. 39, 4 u. 39, 1. dasz man si mit erblichen eiden (*eidliche Gelobung der Erbuntertänigkeit*) und glubden verstrickt hat, Elbog. Chr. 36, 22. *dauernd*: die graenitzen, welche gemeiner stadt erblichen zugehœren, Traut. Chr. 130.

er-blicken (*Prät.* er-blicte, -blihte, *Part.* -blicket) *swv. intr. erglänzen, erstrahlen, trans. erblicken*: nâch irn slegen sach man viur lieht ûf der hôhe erblicken ûz ires helmes randen dicken, Alex. 11879.

erb-ling (erbe-linc, -ges) *stm. Erbe*: also das kain erbling mer plaib, Igl. Str. 308. wenn noch ein erblink do ist, den is angestorben ist von seinem eldervater, Igl. Bgr. N. 100, 1.

erb-man *stm. erblicher Dienstmann*: der kronen czu Behemen gesessen e., Mind. d. Egerl. S. 45.

erb-nëme (erbe-nëme) *swv. Erbe*: unsere erbin unde erbnemen, Stb. Brüx. N. 227. mit seinen erben oder erbnemen, Traut. Chr. 97. 74. 75.

erb-, erbe-rëcht *stswn. Recht eines* erbgebirges (*außergewöhnliches Maß und keine Abgabe außer der Urbar, nicht einmal $^1/_{16}$ von Lehenschaften darin ist als Urbar zu entrichten*): ein vorwustes bergwerk mag man hinlassen alleine umb das achtteil, der urbor, in erberecht. Und also mag man in erberecht hinlassen ein lehen alleine ader meer ader ein ganczen berg (*sogar mehrere*), Const. II 3, 8.

erbolgen *part. Adj. von* erbëlgen, *erzürnt*: wirt uns daz lantvolk erbolgen, W. v. W. 6944. des sî wir niht erbolgen, Alex. 6285. ir wolt mir sîn e., 2679. den schalkhaften (*Bösen*) sît e., 1418.

er-borgen *swv. ausborgen, entlehnen:* ich hab kein gelt, ich kan ouch keins erburgin, Elbog. Chr. 146, 16.

er-breiten *swv. ausbreiten*: nu musz erbreitet werden mein gesiht aus dir (dilatetur ex te), Sol. 92, 21.

erb-richter *stm. vom Grundherrn bestellter Richter, Erbvogt; vom Grundherrn abhängig, steht er an der Spitze des Dorfgerichtes. Sein Amt war hier an ein erbliches freies Bauerngut „das Gericht" geknüpft. Er hatte vor den übrigen Dorfbewohnern bedeutende Vorrechte. Mathes Peschtzke und seine rechten Leibeserben erhielten bei der Belehnung mit diesem „Gericht" zu Dittersbach durch Sigmund v. Wartenberg das Recht, frei* „czu melzen, brauen, zu schenken, zu schlachten u. zu backen" *auch frei „auf dem seinen* hasen *mit horden zu schlagen u. zu stellen". Solche* „erbgerichte" *mit einem* erbrichter *an der Spitze sind bezeugt in den Dörfern um Böhm.-Kamnitz: Jonsbach, Windisch-Kamnitz, Gersdorf, Dittersbach, ein gemeinsames Dorfgericht hatten Markersdorf und Freudenberg. Diesen Dorfgerichten standen zu: Erbabhandlungen, Verfügung über Waisengut, dessen Schätzung und Verkauf, Verwaltung der Mündelgelder, Schlichtung kleiner Streitigkeiten,* Linke, Böhm.-Kamn. S. 302. e. zu Krinsdorf, Traut. Chr. 59.

er-brimmen *stv. I 3 zu brummen beginnen*: daz — der ber vor zorne lûte erbram, Schretel 242.

erb-samk-leich* *Adv. als erblicher Besitz*: Und das lant gevelt auch zu pesiczung e., W—B Ez. 47, 14.

erb-schade* *swm. Schaden an Erbgut (Liegenschaften)*: Nur um czwairlai schaden tuet man chlagern recht: daz ain haisset e. u. das ander haisset gelopter schaden, der pewert ist, Brünn. R II 209.

erb-schaft *stf. 1. Erbschaft, 2.* = erbgebirge*, *vielleicht ist* erbehaft *zu lesen*: das kein silbergruben, auch ab si erbschaft ist (erblich E., erbfuntgruben End.) ist, ein sunderlichen bulgenmacher ader pusser haben sulle (*wohl aber eigene* erbgrubenschreiber), Const. I 17. also daz sin hêrschaft niht ziuhet ze der erbeschaft (*nicht zu einer erblichen werde*), si weln in einen andern man, Alex. Anh. 974. er spricht erbeschaft (*erhebt Erbanspruch*) ûf diz lant, Alex. 5220.

erb-sëzzen* *Adj. s.* **erbgesezzen**: das si (die Cromer = Krämer) ire sachen u. gerechtikeit mit sulchen erbern altsessen u. erbsessen genugsamlichen ausgeweist u. behalden haben, Olm. Stb. 132 S. 107.

erb-silber-grûbe* *swstf. Silbergrube in einem* „erbgebirge", Const. II 3, 12.

erb-smid,* **-des** *stm. Schmied für ein vom Regalbeamten verliehenes Bergwerk (nicht Lehenschaft) arbeitenden Schmiede*, faber hereditarius: Aber den erbsmiden, di etwen gewin gehabt han, ab in der gewin abgangen ist (*durch geringeres Erträgnis des Bergbaues*), die lassen wir nicht das smidrecht aufgeben, Const. I 15, 13.

erb(e)-spil* *stn. dauernder Liebesverkehr*: Tristan und diu künegîn (Isôt) die triben ir aldez erbespil, Trist. 3029.

erb-stat *stf. 1. Erbstätte, 2. erbuntertänige Stadt**: seiner konigl. m. e., Elpogen. Chr. 48, 8. 66, 28. 107, 43. 108, 2.

erb-stolle *swm. Bedeutung: Erbstollen, auch* erbehaftig stolle *heißt im Gegensatz zum* suchstollen *und dem Abbaustollen, die ohne dauernden Zweck gewissermaßen in der Grube aufgehen, der* e. *nicht etwa davon, daß er mit einem erbe* (erbgebirge) *verbunden ist, sondern daß an ihm ein dauerndes Recht besteht, wie wenn einer*

um den andern Erbe wird, Const. II 4, 3: Der erbstoll ist ein wasserseige unter der erden, das man das alde gepirge trucken mache durch des erczes willen, das doselbst ertrunken ist. Er heist darumb ein erbstolle, sam das er ewig sei durch der langen czeit willen, czu underscheid ander slechtes gepirges, di sein sam kurcze czeit kegen dem czu reiten (*rechnen*); aber noch der erbleichen nochvolge czu reiten, so sein alle perkwerk erbhaftig, umb das si erben nachfolgen. — *Die Bedeutung von* erbe *in Zusammensetzung als „dauernd" zeigt Haltaus Glossar*: vocabulum erb in tali compositione non hereditatem notat sed perpetuitatem et stabilitatem ut *„Erbeinigung"*. Zycha I 232, 20 *verweist noch auf* eribgewerke = *Gewerke im Schemnitzer Recht (s. übrigens auch oben unter* erbgewerke), *auf die Erbschächt im Göllnitzer und auf die Erbstufen = dauernde Grenzzeichen unter Tag nach dem Bergbüchlein von 1519, Erblehenschaften = dauernde Lehenschaften und daß also enterbter Stollen nicht einer sei, der sein* „erbe" *verloren, sondern einer, der zu bestehen aufhört.*

In eim iczlichen gebirge mit namen nicht mer stollen beschriben sin wenne czweier hande: der eine heisset ein suchstolle, der andir ein erbehaftig stolle, D I R 2. Es sein nur czweierlei stollen, der alle perkleute gepruchen: ein erbstolle u. ein suchstolle, Const. II 4, 1.

Ursprünglich hieß auch der e. *kurzweg* stolle, *so in der Urk. v. 1258,* Emler II N. 195. *seinen späteren Namen* e. *erhielt er, wie oben erwähnt, nicht von den, ihm wohl regelmäßig bei der Verleihung oder auch später* (Freib. Bgr. B § 4) *geerbten, verlassenen, ertrunkenen Gruben* („erbe", „erbgebirge"); *und nicht der aus deren Eigenbetrieb erzielte Gewinn, sondern die „Lösung" fremder Gruben und die dafür erhaltene Stollensteuer,* eigenschaft *bilden seinen eigentl. Zweck.*

b) Stollenfeld: Während ein e. *in neuerer Zeit beliebig weit ins Gebirge getrieben werden kann und damit gegen alle Gruben, denen er Wasser benimmt und Wind bringt, gewisse Rechte erwirbt, wird in unsern Quellen von einer Begrenzung seines Feldes, einer Vermessung mit Abgrenzung durch Marksteine gesprochen:* ein perg oder stolle, die da gemessen sein, U—A 7 U B 14. u. sol die marschaide geczeichent werden mit grossen steinen (reienstein E, rainstein G, Lochsteinen End.) u. mit guter geczenkmusse der geswornen u. ander frumen manne, der sachen czu ewigem gedechtnusse, Const. II 4, 12.

c) Rechte des Erbstollen in dem bereits verbrochenen Teile des Stollenfeldes usw. 1. gegen Berge oder Brüche, die ihm „beschrieben" sind, „beschriebene Gänge", die ins Stollenfeld einbezogen worden und ohne ihn wahrscheinlich ertrunken wären. Solche Gruben können weiter gebaut oder neu belegt werden, bis in eine von ihnen der e. *in der Erbtiefe (= 10 Klafter vom Rasen an gerechnet) eingebracht wird. Von da an darf nur mit seiner Erlaubnis aber gegen die Entrichtung der „eigenschaft" = $^1/_7$ (in sächs. Quellen $^1/_9$) der Ausbeute weiter gebaut werden:* Brenget er abir sînen stollen an di stat, das er treuget anderhalbes lehens tiff adir czu dem minsten czehen lochter, so heisset is von rechte ein erbhaftig stolle. Alle di

sebin lehin, die denne in der marscheide legin, is sin vir gemessene berge ader minner, di namhaftig sin, adir was bruch ist, das in siner marscheide lit, wer dorinne arbeitet boben dem wassir, der mus das thun mit willen des stollen unde siner gewerken, D I R 4, 3. Die wile aber der stolle nicht trenget, also vor gesprochen ist, di wile erbeitet ein iczlich man wol also, das er di berge unde die bruche icht risse, di dem stollen beschrieben sin, 4, 4. Und darnoch, wan di stolner iren stollen czimleich erheben pei der wasserleite (wasserseige D) u. heben an czu arbeiten, czuhant so gewinnen sie ein sotan recht, das nimand ân iren dank innewendig ires stollen gemerken (in den reien ires stollen E) getar in ganczem rasen arbeiten, Const. II 4, 13. Und ist es, das der stolle also vil czunimpt, das er mit seiner kraft auf die teufe anderhalbes lehens ader auff (czum D) minsten auf czehen mass getrucken mag und den wint inleiten, so gewinnt er allererste den namen eines rechten stollen czu haben und nimand getar darnoch in den lehen ader bruchen, die czu demselben stollen gehoren, arbeiten uber das wasser ân der stolner sunderliche laube, II 4, 14. Und also lange er abnimpt also czu trucken machen, so mag iderman in den lehen u. bruchen, idoch von gepote der urburer, umb u. umb arbeiten also verre, das di lehen u. bruche, di czugeschriben sein den stollen, mit nichte czuruttelt u. czurissen werden, wan man vorleiet den stollen nicht darczu, das di silbergruben, di do czu pawen tugen, wuste sullen werden, sunder was unnucze ist, das es czu nuczem pawe wider pracht werde, II, 4, 15.

Der e. *muß in dieser Tiefe durch offenen Durchschlag eingebracht werden:* di wil der von dem erbstollen dem andern, der vor da gepawet hat, mit offen durchslegen nicht wasser benimet noch wint pringet, das her in czu keiner aigenschaft von rechte nicht getwingen mag, Igl. Bgr. N. 72, 2. vinden di vier gesworn marscheider (*darunter einer von der* urborer *wegen*), das der stolle in vierdehalben lehen auf dem hangenden durchslagen hat u. nicht alleine irrechent u. vorschroten hat di lehen czu dem stein, u. besagen das auf iren ait, so schullen di von dem stein ir wasser in den stollen sturczen u. dem stollen ein sibendes geben, N. 73, 2 u. 75, 5. Beweisen di gewerken, der der stolle ist, mit einem rechten, das her ir erbstolle ist und si mit offenen durchslag in das perkwerk komen sint, so teil wir dem stollen sein recht N. 74 *s.* **eigenschaft.** — von den lehen wolde der stollemeister ein subendes haben, des wollen im di urborer nicht geben und sprechen, er moge kein erbstolle nicht sein, sind der stollemeister das tiefste wasser aus der czeche nicht wil halden in dem stollen — so sprechen di urborer, der herczog habe im (dem stollemeister) den stollen nicht vorligen (*verliehen*) czu einem erbstollen, her muge danne von rechte gehaissen ein erbstolle von perkleuten (*d. h. nach Bergrecht*), Igl. Bgr. N. 71, 1. — ein stolle, der an dem obristen lichtloch hat ein lachter dreisik — hat das recht, das ein erbstolle hat, N. 70 vgl. D I R § 4, 3. — si sein mit demselben erbstollen teuffer inkomen, denne sie aus dem freien, N. 46, 2. erbstollen, eribstollen, Igl. Mutung N. 9. 10. 11. 12.

Ein vom e. *„verlassen", also im Freien, getroffenes, beschriebenes Bergwerk, wird ihm zwar nicht zugeeignet als „Erbe", doch erwirbt*

er daran das Bergbaurecht; wohl auch — wie im Göllnitzer Bergr. v. 1400 *nicht beschriebene Gruben, die aber zur Zeit, da der* e. *sie erreicht, ins Freie gefallen sind:* Kumet ein erbestolle mit sîner wassirseige an die genge der berge, die do vor benant sîn, findet er ercz, alleine das doch in einem frîhen sî, man misset keine berge. Findet er abir ercz an gengen, di vor unvorschroten unde unvorhawen sîn, man misset im einen berg (uff sîn hangendes $3^1/_2$, uff sîn legindes 1 lehen, D I R 5, 2), also das er di sebin lehen beheldet in dem rechten, unde er sînen stollen hat. Andir lehen, sî sîn des koniges adir der herren adir der burger gefallen deme der recht dorczu hat, also bescheidenlich: den urbarern koniges l., den herren ir l., den burgern ir lehen, D I R 5, 1. *Gruben, die ihr Wasser selbst halten konnten, brauchten nach älterem Recht den* e. *nicht benützen,* U—A 12 (U—B 20) *wird nämlich nur von* „notdurfftigen stollen", (si stollonem necessarium habuerint) *gesprochen, dem außer der Eigenschaft der 4. Pfennig der Kosten für die in dem ihn benützenden Gruben gelegene Strecke zu geben sei,* Const. II 4, 22 *wird dem in ein Bürgerlehen eingedrungenen* e. *wohl der Stollenhieb aber kein weiteres Recht eingeräumt,* es were denne, das di purgere den selben stollen hetten notig durch das wasser aus czu czihen u. den wint ein czulaiten.

Nach jüngeren Entscheidungen aber (Igl. Bgr. N. 71, 2 u. 76, 5) *bleibt es den Gewerken nicht freigestellt zu erwägen, ob eigene Wasserhaltung oder Stollensteuer vorzuziehen sei, sondern alle von einem* e. *angefahrenen Zechen, ja selbst solche, die tiefer als die Stollensohle lagen und ihr Wasser erst zum Stollen emporheben mußten, mußten ihn gegen Entrichtung der Eigenschaft und des „vierten Pfennigs" benützen. Damit verschwand die, jetzt unnötige Abgrenzung des Stollenfeldes. Rechte des* e. *sind 1.* $^1/_7$ *der Ausbeute der durchfahrenen Gruben, Lehen usw.* = eigenschaft *s. d. 2. der* vierte phennig = $^1/_4$ *der Kosten der, auf dem ihn benützenden Bergwerke liegenden Strecke:* Ist das die purger dornach oder wer der ist, seinen notdurfftigen stollen hat, den mak er mit dem vierden taile der koste ausarbaiten u. also beheldet er in, U—A 12. Die burger oder swer si sîn, di nuczen den stollen mitsampt im, doch pehelt er das vierteil der kost czu sînem stollen, der den stollen hat angevarn, U—B 20. Unde di wîle er (der e.) in dem lehen ist, di wîle sal das lehen dem stollen das virde teil der kost gebin. Das kumet dovon, das er im wasser benimet u. wint brenget, D I R 7, 2. Und als lange si denne mit dem stollen in iren lehen harren, sullen sie das vierde teil der koste (den vierdten Pfennig oder den 4. Theil des Unkostens, so auff das Stoll-Ort gehet, End.) den stolnern gelden, Const. II 4, 22.

3. Stollenhieb. Das ältere Recht (U—A 9 u. 10. 11. U—B 17. 18 u. 19.) *gestattet den Stollenhieb nur mit Zustimmung der Gewerken, nämlich ihre Lehen und nur in der rechten Wasserseige und zwar nur 1 Klafter lang zu durchfahren und das dabei gewonnene Erz sich anzueignen:*

U—A 9—10: Wer do arbeitet in dem stollen mit vorhenknusse des richters und der purger, und ist es, das sie czu dem gemessen perge oder purgerlehen kumen u. daselbst arbeiter vinden: âne ir urlaub u. vorhenknuss volfaren sie nicht (9). Vorhengen sie aber

czu der masse auf aine lachter, so volfaren sie, doch ausgenomen ir recht, das ist also vil er (*der Erbstolner*) mit seinem stollen in der purgerlehen uber sich hewit; u. was er des geniessen oder gewinnen mak, das beheldet er ledicleich (10). Also verre ab vor in dem egenanten lehen ist gearbeitet, auch mitten in dem lehen mak er siczen auff das tiffe; und was er gewinnes mit mittelmessigem eisen under sich czu im geczihen mak, das schol im czu nutze gefallen (11). U—B 17—19: Und arbeitent iemant an einem stollen mit des richters gunst u. der purger u. des percmeisters u des, der die genge verleicht, und kumt an einen gemezen perch oder an ein purgerlehen u. vindet darinne arbeiten, er mac nicht hindurich gevarn ân iren willen (17); ist aver, daz si im gunnent, so schol er varu einer lachter lanch, daz ez im doch an sînem recht nicht schade. Daz recht ist also, swaz er in der purger lehen mit sînem stollen uber sich gehowen mac, u. swaz er des geniezen mac, daz pehelt er vreilich (18). Also ob in dem vorgenanten lehen e gearbeit ist, so siczet er ouch enmitten in dem lehen an das tiefist, und swaz er mit einer kraczen under sich geschaffen mac, daz gehort an sînen nucz (19).

Nach U—A 11 u. U—B 19 *dürfen also nur verlassene, nicht im Bau gehaltene Lehen und zwar auch Bürgerlehen, die ja wenigstens nach der Forderung der Iglauer (nicht der hiergegen eifernden Const.) sich nicht verliegen, durchfahren werden und zwar auch mitten im Lehen, also auch ohne mit der Stollensohle in gleicher Ebene zu liegen. Das jüngere Recht erkennt die Notwendigkeit, den Bau von Erbstollen zu fördern, an und darum heißt es,* D I R 7, 1: Kumet derselbe (e.) an ein burgerlehen (U—A 9 u. A 17 czu dem gemessen perge oder burgerlehen, Const. II 4, 20. *wie* D I R *nur* burgerlehen, II 5, 6. *richtig und klar* „czu welchem lehen si komen mit irem stollen, wie auch das Freiberg. Bgr. § 10. schlechtweg „gemessin lehen" *sagt*), das do buwehaftig ist unde nicht geerbit czu dem stollen, das burgerlehen mag im nicht geweren, er fert dorin unde dodurch also bescheidenlich: wenne er kumet in das burgerlehen, alz der stolle dar ist komen uf der sale (II Ia III *mit dem Zusatz* des stollen), mag er wol hauwen obir sich unde under sich also hoch, als er mit einer kraczczen gereichen mag; nicht mer nuczes nimpt er do. Und die Const. II 4, 20 u. 21: Wann auch die stolluer mit irem stollen komen czu dem purgerlehen, das man pawet, u. ist in nicht czugeeignet, ân dank auch der purger so mugen sie eingeen mit rechte. Und was si in dem geen (also farende E) mit einer messigen czappen (schappen D, kraczen E) uber sich czappen (sappen D, reichende hawen E) mugen, das ist ir, und was si aus der teufe gleicherweis gewinnen, das ist auch ir.

Das Recht der e., *das Lehen zu durchfahren, ist also nicht mehr an die Zustimmung von dessen Gewerken geknüpft, der Stollenhieb genauer bestimmt. Noch genauer wird in der* Joach. B O. Art. 87 *das Maß auf* $^5/_4$ *Klafter Höhe über der Stollensohle und* $^1/_2$ *Klafter Breite bestimmt. Doch muß nach* Art. 88 *wie* Igl. Bgr. N. 76, 6 *der* e. *die Erbtiefe erreicht haben.*

2. Dem Stollen nicht „beschriebene", sondern „geerbte" Lehen sind mit ihm zu einem besonders begünstigten „Erbe" im engeren Sinne, erbgebirge (*s. dieses*) *vereinigt.*

d) Rechte des e. *im „unverbrochenen Rasen". Die Bergbehörde bestimmt, wieviel unverbrochenes Feld außer dem zur Stollenanlage erforderl. dem* e. *zugewiesen wird. In diesem darf vom Beginn des Stollenbaues keiner ohne seinen Willen einschlagen*:

Wo er denne sînen stollen angenomen, do hat er das recht, das nimant, wo der rase unczubrochen ist, czwischen sînem stollen unde der marscheide insiczen mag adir thar mit rechte ân sînen willen, D I R 4, 2. — Und darnoch, wan die stolner iren stollen czimleich erheben pei der wasserleite u. heben an czu arbeiten, czuhant so gewinnen sie ein sotan recht, das nimand ân iren dank innewendig ires stollen gemerken getar im ganczen rasen arbeiten, Const. II 4, 13. *Stößt der* e. *auf maßwürdiges Erz, so wird ihm ein Berg, mit Aufrechterhaltung der Nebenlehen, gemessen, von dessen 7 Lehen er alle Lasten eines Neufängers zu tragen hat. Nur wenn es nötig erscheint, erhält er besondere Begünstigungen:* Kumet e. (der e.) mit sîner wasserseige an die genge der berge, die do vor benant sîn, findet er ercz, alleine das doch in einem frihen sî, man misset keine berge. Findet er abir ercz an gengen, die vor unvorschroten unde unvorhawen sîn, man misset im einen berg, also das er di sebin lehen beheldet in dem rechten, unde er sînen stollen hat, D I R 5, 1. Geschicht es auch, das die stolner newes ercz vinden innewendig irer mas u. das doch auswendig den pergen u. lehen ist, die in czugeeigent sein u. iczunt langest gemessen sein, do selbist sol man in einen perg messen u. sol in czugeben unser (des Königs) lehen u. die burgerlehen, wann wir bestetigen nimand keinen stollen mit unsern hantvesten, wir nemen denn bevor aus unser u. unser purger recht, Const. II 4, 16. Aber in den siben lehen, di in ader czu dem perge von ersten gemessen sein, alles recht, das dem stollen vorlihen ist peide in dem hangenden u. in dem ligenden, das behalden sie ledicleich, II 4, 17.

Die Vermessung des e. *geschieht wie die des Suchstollen. Ein Beispiel von 1303 bietet* Urk. bei Sternberg N. 50, Emler II N. 1981. *Die Grenzen werden verlochsteint. Eine über die Verleihung gegebene Hdf. enthält, was dem* stolner „dorczu berethen („umritten") adir gegeben si", D I R 4, 1. *Auch hier findet die Verleihung wie bei einem* „erbe", „erbgebirge", *durch Umreiten,* „erbebereitung" *statt.*

f) Verlehenschaftung von Flügelstollen: Es mugen auch die stolner innewendig der marscheide ires stollen einem andern stollen vorleihen umb das vierde teil gewinnes und mugen im, als si wollen, von irer eigenschaft bescheiden. Und das sprechen eczliche, das das ein rechtes gefertte sei der stollen (tercium genus, stollonum esse; heissen eczliche den dritten stollen ader die dritte underscheid des stollen, E. G.), Const. II 5, 7.

g) Wenn es D I R 8, 2 *heißt*: 1. Unde also vil gemessener berge legin in eines erbestollen marscheide, also manch sechczehen hofestete beheldet der stolle u. Const. II 4, 24. u. als oft 16 hofstete, als vil perge dem selben stollen czugeschicket sein (czu geeignet E); *ferner 2.*: D I R 12: Also verre, also ein man mit einem bogen geschissen mag, also verret beheldet ein berg feldis (erbstolle veldes oder ein gemessener perk B., bergstolle veldes M.), doruff di berglute ir fihe spisen — *und* 3. D I R 11: Kein urbarer adir liher hat die gewalt,

das er uff keinem erbehaftigen stollen (II I a erbstollen) adir uff keinen sebin lehin geseczen moge einen bergmeister adir einen smit adir einen stiger (II I b *mit Zusatz*: noch kein amptleut) ân der gewerken willen *und* Const. II 4, 19: Wir setczen auch, das die urburer noch nimand anders den stolnern nicht seczen sullen sunderliche schreiber u. steiger noch keine andere amptleute, sunder unsere gemeine steiger sullen recht czu steigen han in allen silbergruben, di in unsern namen, das alles perkwerk recht gepauet werde, sullen fleissigleich czusehen. — Wenn ein stolle bestetiget wirt, der sal selbs das recht des stollenmeisters dorinen haben (so nach EG.), es wer denne, das er mit seiner saumpnusse vordinte, so sal man nur einen andern ous den selben stollnern schicken und ordiniren (seczen u. machen G.). Noch keine andern erczscheider und pulgenpuser sullen si nicht haben denn di gemeinen gesworen; *so bedeutet dies, daß 1. jeder dem Stollen zufallende gemessene Berg seine 16 Hofstätten behält* (*wie im* Deutschbrod. R. (63). Jir. S. 206 Igl. U—B 9, Igl. Bgr. N. 27 u. 28, 1) *ebenso* 2. *seine Viehweide* (*wie* Const. II 3, 1; Igl. Bgr. N. 28, 2; *im* Freib. Bgr. B § 14 ein bergstolle adir ein gemessin berg). *Nach 3. ist der* stollenmeister *von und aus* den stollnern *zu wählen wie der* bergmeister *von und aus den Gewerken, die übrigen Amtleute sind zugleich die des Berges.*

h) Bauhafthaltung und Enterbung der e. *Da vom* e. *eine ganze Reihe von Gruben und Lehen in ihrem Bestand abhängen, hat er die Pflicht bei Verlust seiner Berechtigung, die Wasserseige im Stand zu halten und die Lichtlöcher (Richtschächte) zu fertigen*: U—B 15: Ein erbehafter stolle pehelt sein recht also: Ist daz der, der den stollen powet, sîn wasserseige recht und redilichen (pescheidenlich L, bescheidenleichen E) uzfuret u. sîne liechtlocher czu recht soubert u. in iaresvrist an sînen stollen howet u. nur ein lachter lanch howet u. arbeit, daz er mit den geczeugen (mit czweien g. E) pewîsen mac, so pehabt er sînen stollen mit allen recht, D I R 10: Hebet (heldet III) er sîne wassirseige uff adir fertiget sîne lichtlocher (sein lichtloch recht sawert EF) unde hat in jare unde in tage ein lochter an dem heupte des stollen gefaren, das er (mit czweien *Zus. in* E) bewîsen mag, nimant kan im in (seinen stollen II I a) mit rechte angewinnen (abgewinnen I a), Const. II 4, 8: das alde recht — spricht, das wer durch ein ganez iar di mase fur dem heupte seines stollen mit arbeit erfullet u. volbrenget u. di roren ader rinnen des wasserseiges furbet (furbas raumet D) u. raumet u. das lichtloch wol ausrichtet, der sol mit allen rechten seinen stollen besiczen u. behalden ader ân alle urkunde u. lautperkeit (lautmerunge E) mus er des emperen; wann weder di stolner, weder andere perkleute dasselbe recht mit urkunden mugen si nicht widerbrengen, das si iczund mit saumpnusse verlorn hân; wann nicht den saumigen sunder den arbeitern kumpt csu steure das perkrecht, Freiberg. Bgr. B § 12; 2. Joach. B O. II 102. *Bei Erzfund müssen* die Stolner *entweder die Orter selbst belegen oder, um ihre Pflicht nicht zu versäumen sie verlehenschaften*: ab die erbstolner ercz vinden u. farn fur sich mit dem stollen umb eine masse (eines lachters lang, End.), so vorleihen sie das ercz, was nach derselben mas (demselben lochter E) czu vorleihen ist, ader si underweisen ire orter doselbist (oder das sie

die orter selber belegen E) ader unsere gemeine vorleiher sullen vorleihen alles, das czu vorleihen ist, das si vinden noch der (derselben D) masse, Const. II 5, 8.

Dem e. *wird durch die* Joach. B O. Art. 89 *der Bau mit „Gesprängen“ (Stufen, durch die er in seiner Fortsetzung höher zu liegen kommt) bei Strafe des Verlustes der Stolleneigenschaft verboten und nur aus besonderen Gründen vom Bergmeister gestattet. Auch sollen alle, die in einer Zeche tiefe Stollenstrecken oder ander Örter auflassen, verbauen oder verstürzen, gestraft werden,* Joach. B. O. 28.

Verdrängung eines e. *aus allen seinen Rechten „Enterbung“ durch einen neuen, tieferen, der jetzt an seiner statt das Wasser entzieht und Wind einbringt. Bestimmte Tiefe der Unterfahrung wird lange nicht gefordert:* D I R 8, 1: Fert man mer stollen denne einen czu eime gebirge, welchir der allirtiefste ist, der beheldet sîn recht unde di (an der Ib) eigenschaft. Const. II 4, 23: so sol der tifste unde der do tifer truckent, sein recht u. sein eigenschaft fur andern stollen behalden (*zitiert in* Igl. Bgr. N. 77, 3). Freiberg. Bgr. B. § 11. *Erst der* Joach. Zus.-Art. 21 von 1525 *und dann die* 2. und 3. Joach. B O. (II 97, bezw. 98) *verlangen ein um 7 Klafter* „saiger gericht“ *tieferes Einkommen des neuen Stollen. Nach den „Bergm. Redensarten“ unter* „erbteuffe“ *beträgt die Enterbungstiefe* „im sticklichten“ *gebürge“ 7, im „flachen Felde“ aber* $3^1/_2$ *Klafter.*

i) Im 16. Jh. wurden in Iglau nach den Mutungen (Kod. D Folio 25) zwischen 1515—1577 zumeist auf der Rantzer Krim (Krümme) oder auf Pistauer Grund (gegen den „Alten Berg“ zu) zumeist nur Gruben mit Erbstollen gemutet.

erb-stolner* *stm.* stollonarii hereditarii, *Bergleute, die an einem* erbstolle *arbeiten z. B.* Const. II 5, 8. *s. unter* erbstolle.

erb-sünde *stf. 1. Erbsünde. 2. Sünde* an einem „Erbe“ = *liegender Habe*: *Das absichtliche Zerbrechen der* marscheide an dem acker *wird mit 1—10 Mark* gestraft; wann mit semelicher missetat beget ein man erbsunde, die nach dem vater auff das kint u. dornach auf ander nachkomling erbet, Igl. Str. I S. 370.

erb-teil, erib-teil *stmn. 1. Anteil an Erbe, Erbschaft. 2. Bergteil* an einem Erbe (*Erbstollen, gemessenen Berg oder sonst an einem „Erbe“ z. B. „Erbgebirge“*). 1. er hat sich ires vatterlichen eribtails underwunden, Igl. Bgr. N. 85, 4. 2. Erbteil, wer di mit clage wil gewinnen vor kost (*Bergbaukosten*), di ime darauff wirt beschaiden von den ratleuten, sein di teil an erbestollen, an gemessen bergenn oder sunst an erbelehen, der muß daruber clagen 3 raittunge vor dem bergkmeister u. den gewercken u. muß darnach boten nemen u. di kost heischen, als si vor ist beschriben, (1). Ist der anderswo gesessen, des di teil seindt, also das ine der bergmeister noch sein bote mit einem gewercken nicht gemanen mugen, so sol der bergmaister mit der gewerken gewissen di clage an di urborer vor den schopphen bringen; di sullen dan ir brieff darumb senden u. ine manen, di kost zu geben; gibet er ir dan nicht, so sein di teil verlorn ân alle widerspruch (2.) Hat er aber einen verweser uff dem berge, der sein ertzetpfeinige einnimet u. kost for ine gebet, u. ob das den gewercken wissenlich ist, das er ime sein teil hat

entpfolhen, darf man keinen brieff darumb sentten; man gewinnet sie demselben an mit vollen rechten, alß er selber da gegenwertig wer (3) D I R 22a 1—3.

erb-untertan* *Adj. einem benachbarten Gutsherrn unterworfen. Der Stadt Böhm.-Kamnitz, die noch 1608 „gemeine Stadt" genannt und der „gemein Stadtrecht" zugesichert wird, wurde (8. Sept. 1674) auf Betreiben des Grafen Kinsky von Kaiser Leopold I. mit spitzfindiger Definition die Erbuntertänigkeit aufoktroiert und 1702 durch kaiserl. Sentenz bestimmt, daß sich Bürgerm. und Rat des Städtchens als „Bürgerm. und Rat des untertänigen Städtlein" Böhm.-Kamnitz zu nennen haben. Erst mit der Durchführung der Erbuntertänigkeit bürgert sich daselbst die Anschauung ein, daß jeder „Untertan" persönlich zur Robott verpflichtet sei, während früher mit dem Aufgeben der Realität auch die an dieser haftende Robottpflicht gegen den Gutsherrn erlosch. Seit der Mitte des 15. Jh., der Einführung der „Laßbriefe", konnte der Gutsherr durch Verweigerung des Abzuges den „Erbuntertänigen" an die Scholle fesseln,* Linke S. 297f. Bernhardt von Hryssenburg — wollte, die personen von Trautnaw solten auch im grabe kniend wie andere pawern (als erbunterthanen) schweren, *sie weigern sich, denn sie wären der* 3. stand und weren manni. — der burggraf hat ausgesprochen, das die von Trautnaw man weren und ihr kon. mai[estet] erbunderthane, *daß sie daher* stehendig schweren solten, Traut. Chr. 146.

er-burn *swv. in die Höhe heben*: ob in tat in kumer wê, sie muosten sich e. als ê, Alex. 17682. darumb di lantlute zcurntin und mit bet si derpurtin (*brachten in Aufruhr*), Dal. 203, 8 (92.)

er-butig* *Adj. erbötig, bereit*: privilegien, di wir gnuglich alzeit erputig gewest zu beweisen (*vorzuzeigen*), Elbog. Chr. 40, 14. 42, 40. dergleichen er sich dann auch erpütig ist, Eg. Chr. 1166.

erb-vogtei, erb-foitei *stf. Erbvogtschaft, Gericht des Gutsherrn, Grundherrn, über die auf seinem Grund Ansässigen.* Als dann dise Stat Olomuncz mit einer erbfoitai ausgesaczet ist, Olm. Stb. 80. die alte Trautnawische erbfoitei, Traut. Chr. 218.

erb-wappen* *stn. Erbwappen, Stammeswappen*: schild, e. und die buchstaben umb der umbeschrift, Stb. Brüx N. 152.

erb(e)-zeichen *stn. Erbwappen*: sîn (Tristands) e. dar ûf lac, (an dem schilde), Trist. 1943.

erb(e)-zil *stn.* richer habe überlast — ist mir gezogen erbezil, Alex. 5594.

erb-zins *stm. unablöslicher Grundzins:* mit parem geld und nit an erbzinsen, Eger Str. C. 74. abtreten iren halben e. auff die padstuben, Igl. Stb. III A 136a.

erb-zinsgelt* *stn.* = *Erbzins:* e. aufgeben u. empfahen, Igl. Str. 50.

erden-klôz *stmn. 1. Erdscholle. 2. Erdkugel*: 1. seine erdenklose (glebae) sint golt, W—B Job. 28, 6. 2. des erdenkloszes pauwer, Ack. 56, 20.

erden-knolle* *swm. Erdklumpen, Erdscholle*: einen bald vallenden erdenknollen, Ack. 37, 3.

erd-bibunge *stf. Erdbeben:* doner u. geludem u. e. u. betrûbunge, W—B.

erd-bidem, -e *stswmn. Erdbeben*, Traut. Chr. 197. 230. in Eger ist es (a. 1540) *schwach*, aber in Joachimstal ein starkes brüllen *gewesen*, daß die berghawer haben vor grosser sorgnuss ausfaren müssen, Eg. Chr. 74. 75.

erd-bidmunge *stf. Erdbeben*: T—B Matth. 24, 7. Btb. 16, 26. Offenb. 8, 5. 11, 19.

erderunge* (*von* ortern, örtern *in nhd. Bed.* erörtern) *stf. Erklärung*, declaratio: die e. deiner rede, W—B Ps. 119, 13.

er-diezen *stv. III. laut erschallen*: der walt dâ erdôz, Trist. 3568. des Ganges vluz erdiuzet lûten schal gegen ôriente ze tal, Alex. 19311.

er-dingen *swv. unterhandeln, Vertrag schließen*: er wert in mit irdingen, das si nicht furbaz gingen, Dal. 21, 30 (2, 41).

er-donern* *swv. donnern*, intonare: Nu hastu erdonert mit groszer stimme in das innerst or meins hertzen, Sol. 82, 4.

er-drücken *swv. zu Tode drücken*: Aber der vrowen sun starp bei der nacht; wenne slafende erdruckte sie in, W—B Kön. III 3, 19. der tot, der in tausend weisen tegleichen die unseligen leut ertruckt (rapit), Sol. 9, 6.

er-dunsten* (dunsten *swv. dampfen*) *swv.* e. werden = aestuare: wenne er gesetigt wirt, wirt getwungen (arctabitur), wird erdunstet (aestuabit), W—B Job. 20, 22.

êr *stn.* **êre** *stn.* (*Wig. m.*) *Erz, Eisen:* der stein, zurinnet von der hicze, wirt in ere vorwandelt (in aes vertitur), W—B Job. 28, 2. Ex. 27, 2.

êre *stf. Ehrerbietung, Verehrung*; *Ansehen, Ruhm; Ehre, Ehrgefühl; Sieg, Herrschaft, Gewalt*, personifiziert: vrowen Êren amîs ûz erkorn, Trist. 61. als daz êren wirt vermac, W. v. W. 309.

ërech-tag (= ër-tag, erich-, erigtag) *stm. Tag des Kriegsgottes Er, Eor, Heru, Dienstag:* erechtag, Chr. v. Elbog. 26, 28. eritag, 64, 32. eritztag, 126, 10.

Êre-gerne *gebildeter Eigenname* (*der die Ehre liebt*): der hies pehemisch Cztyrad, duwcz Eregerne, Böhm. Chr. 13.

êrein (= êrîn) *Adj. ehern:* noch mein vleisch ist erein (aenea), W—B Job. 6, 12. derselben seulen houpte sullen werden guldein u. grûnde (bases) erein, Ex. 26, 37. e. töpfe, Ex. 27. 3. ein erein rein, Igl. Stb. V 172c.

er-eischen *swv. 1. erfragen. 2. erheischen*, erfordern*: wie unser notturft eraischt, Chr. Eger N. 1123 S. 300. so sich aber eraischt, 1106. 1164.

eren (*mhd. auch* ern) *swv.* erte, geert *oder stv. V.* ier, gearn, garn *ackern, pflügen*, arare: Nicht soltu eren mit einem ochsen u. mit einem esil, W—B Deut. 22, 10. Helias vant Helizeum, den sun Saphat erende (arantem) in czwelf iochen ochsen, Kön. III 19, 19. vgl. uberarn u. ubereckern, Brünn. R. I 479.

êren-bære *auch* **êr-bære** *Adj. der Ehre gemäß sich benehmend:* der junge ê., der edel Risenburgære mit namen Borse der ander, Alex. Anh. 124.

êren-kranz *stm. ehrender Kranz, Krone der Ehre*, Ack. 6, 4.

êren-mantel* *stm. Mantel der Ehre:* do sant ir frau Êre einen e. und einen êrenkrantz, Ack. 6, 4.

êren-reich (-rîch) *Adj. reich an Ehren, ruhmvoll*: der êrenrîche Tristant, Trist. 6421. der ê. künec Artûs, Trist. 1970. der ê. Marke, 2453. der künec, der êrenrîche von Norwegen, Schretel, 77. empflogen ist mir mein êrenreicher valke (*durch den Tod meiner Ehefrau*), Ack. 10, 2.

êren-vest *Adj.* (*schmückendes Beiwort in Anreden*) *ruhmreich*: ehrenfeste herren, Igl. Ms. 8. ewer ernvest und herlichkeiten vorfahren, Eg. Chr. S. 4. ewer ernvest (*Bürgermeister und Rat*) — ewer ernvesten und weisheit zu eren, S. 5. einem ernvesten rathe zu Eger, N. 7 S. 12.

êrer (*auch* êrre, ërre) *Adj. Steigerung von* êr, *früher. Die 4 Schichten im Bergbau heißen in Iglau und Böhmen, Mähren*: êrer tagschicht, loser-tag-, êrer nacht- *und* loser-nachtschicht. hat (*habt ihr*) das beweist mit scheppen, die auf dem perkwerk scheppen sint —, das es drei erer tagschicht ledig (*ungebaut*) ist gelegen, Igl. Bgr. 82, 2. neque in eisdem laboraverunt infra tempus, quod vulgariter dicitur drei erer tagschicht, 82, 1.

er-eugen, er-eigen (= er-ougen, -ögen) *swv. vor Augen stellen, zeigen*: den schacht sie gepawet haben, also lange, pis das in got etwas dereugent hette erczes, Igl. Bgr. N. 5, 3. wir verhoffen — unser freiheit — und rechtspruch zu erewgen (*nachzuweisen*), Elbog. Chr. 43, 18. *ferner*: bergwerk — wo sich der einigerlei auf gedachten gründen ereigten — vorbehalten, Traut. Chr. 113. 126. 253, *s.* er-augen.

er-gân, -gên *stv. red. unreg.; refl. zu Ende gehen, verlaufen, bis zu Ende reichen:* die mass hett sich wol ergangen nach des ganges lenge, Igl. Bgr. N. 50, 1. den perg (*sein Maß*) czihen, als verre er sich dergen mag, N. 57, 4. nu hoff ich, er (der *zu messende Berg*) muge sich nicht ergeen von der ersten stuffen wegen, 57, 4. al mîn ungemach muoz ergân — ich wil iuch ze einer muoter hân, Alex. 8905.

er-gëben *stv. I 1 trans. heraus-, wiedergeben; Rechenschaft geben; fahren lassen, in jemandes Gewalt geben; refl. sich zeigen, sich strecken; sich ergeben; kraftlos niedersinken:* daz die helde beide sich mit valle ergâben úf den plân, Trist. 1753.

er-gëllen *stv. I 3 aufschreien, widerhallen*: vil bellender hunde drô schadet harte cleine, sunder daz alleine daz sie von ir bellen von slegen dicke ergellen. Alex. 1872.

ergern *swv. 1. verschlimmern, -schlechtern, 2. zum Bösen reizen, ärgern, refl.* 1. *schlechter werden*, 2. Ärgernis nehmen an* (*Gen.*): ab — ein ding — sich czukunfticlich pessert ader ergert, der genies ader schade geet auff den, der es kaufft hat, Const. III 6, 1.

ergerunge *stf. 1. Verschlechterung, 2. Ärgernis, Anstoß* offendiculum: 2. das Michol im (David) wer czu einer e. (in scandalum), W—B Kön. I 18, 21; Ps. 68, 24. der da isset durch di ergerung *(der da ißt, obgleich er Anstoß nimmt)*, T—B Römer 14, 20. an e., Btb. 24, 16.

ergest, ergist *Sup. von arg*: do di Lanttirn (= *die von Lučko*) ir ergistes sân (*daß es ihnen schlecht ging*), Dal. 62, 28 (32, 25).

er-getzen (ergazte, ergetzet, ergazt *Kausativ. zu* ergëzzen) *swv. 1. vergessen machen, 2. entschädigen, vergüten, m. Acc. gewöhnl. Gen. oder Satz, 3. erfreuen.* 1. Du wilt, daz sie der muter

(*deren Tod*) ergetzet werden, Ack. 34, 1. ergötzen = 2. *wettmachen*, Eger Chr. N. 1069. ir und al, die in der welde sîn, ergetzent mich niht des hêrren mîn, Alex. 8960.

er-getz-ligkeit *stf. 1. Vergütung. 2. Belohnung*: zur ehrlichen e. — etwas zusammengetragen — uns zu ertgetzen, Igl. Ms. 24.

ergetzunge *stf. Vergütung, Erkenntlichkeit, Belohnung:* czu ergeczunge (*im Text fehlerhaft* ergeczeugunge, *hier Unterstützung*) desselben gepeudes (*der Grube zum Czappenschu*), Igl. Bgr. N. 11, 2. zu widerstattunge (der notdorfft der stat) u. auch etwas zu einer e. u. auch dadurch, das sich die handwercker u. die gancze armut in derselben stat mochte desterpass generen, Aussig. Urkdb. N. 147.

er-giezen *stv. III ausgießen, in eine Form gießen, refl. sich verbreiten:* ich dergiezze mich mit gedenken (ego in transitoriis animo diffundor, Sol. 5, 35.

er-glesten (*Prät.* erglaste) *swv. aufleuchten, glänzen*: des morgens, dô die sunne ergleste, Alex. 6027.

erg-lich, -en *Adv. in böser Absicht*: das silber des keisers muncze deuplich und erklich entpfremden, Igl. Rspr. XVI.

er-graben *stv. IV. künstlich in Stein oder Metall graben, gravieren*: di dergrabenen pilde (sculptilia), W—B Jer. 51, 52.

er-grabnüsse* *stn.* caelatura, *das Gravieren, Steinschneiden*: noch dem e. edler steine (caelatura gemmarii), W—B Ex. 28, 11 =

ergrabunge *stf. Gravierung*: Und ein ergrabunge („*Koloquinten*“) ouf dem lebs (labium) gienk umme das mere, W—B Kön. III 7, 24; Par. II 2, 7 u. s. Und die e. was czwischen den fugen u. czwischen den crönleinen u. den gelenken waren lewen u. ochsen u. cherubim, Kön. III 7, 28 u. 29. *s. auch* kele.

êr-haft *Adj. ehrenhaft, glanzvoll*: kunstreich, edel, erhaft, fruchtig, ertig und alles was lebet, musz von unser (*des Todes*) hende abwendig werden, Ack. 16, 2. — ê. *vielfach geschrieben für* ê-haft *s. d.*

er-hâhen *stv. V* erhân, erhienc, erhie, erhangen = *erhängen*: als sie derhangen wurden, Hier. 173, 5. den — rauber — hat man derhangen, Igl. Stb. IV 18a. mit dem selbin baste — erhink er sinen gevatir, Dal. 86, 6 (34, 101).

er-hâhenusse* *stnf.? Erwürgung,* suspendium: Umb dicz dink hat erwelt e. mein sele u. mein gepeine den tot, W—B Job. 7, 15.

er-hauwen, er-houwen *stv. 1. aushauen. 2. stechen. 3. durch Hauen gewinnen. 4. refl. sich durchschlagen*: ist der gank under sich derhauwen (verhawen E), das 2 reder u. mê schechte sind in das tiefste gevallen, Igl. Bgr. N. 75, 1.

er-heben *stv. IV.* u. *swv. das st. Part. auch* erhân *1. erheben, erhöhen. 2. beginnen*: der do sitzet auf dem hohen erhebten stul (solium elevatum), Sol. 80, 34. von dem milden Bolezlabin wil ich dirre red irhebin, Dal. 79, 15 (32). er erhuop sich manheit unde craft, Alex. 5665. sie niemer derhaben und uffgenumen hat wen als vil, als oben geschriben stet, Igl. Rspr. V.

er-hebung-brief* *stm. Stiftsbrief*: als das in des vormelten Spitals e. alles begriffen ist, Olm. Stb. 72.

er-hebunge *stf.* (exaltatio *nur* D F G 214 a u. Evang. L 1, 14; Br. *st.* 8 a, Germ. 18, 97, *Heiligsprechung*, Dom. 66, 80). *Erhebung, Aufschlagen der Augen*, extollentia: dem du entnimst e. seiner augen, Sol. 30, 23. noch des heiligen creutztag der erhebung, *Kreuzerhöhung*, Elbog. Chr. 106, 11.

er-heischen (= er-eischen *swv. Prät. auch st.* iesch, *Part.* ge-eischen) *swv. erfordern*: das si — so sich zu burgerlichem wesen nicht erhaischt (*paßt*) zu gezenk und aufruer befleissigen, Elbog. Chr. 66, 25.

er-hëllen *stv. I 3 1. intr. ertönen. 2. trans. durch Geräusch aufwecken*: 1. Und wenne der schal der busounen lenger erhillet u. zubrochner (et concisior) u. in ewer oren dirreiset, W—B Jos. 6, 5. die erde gegen — der trachen — âtem erhal., Alex. 21608.

er-hôchen, er-hœhen *swv. erhöhen, erheben*: frewet euch und derhocht euch (*frohlocket**), T—B Matth. 5, 12.

er-hœhunge *stf. Erhebung; Selbstüberhebung*, exsultatio: ieglich solichen derhochung (*wohl* derhœhung) di ist ubel, T—B Brief Jakobus 4, 16.

erholen *swv. 1. einbringen. 2. Versäumtes nachholen, gut machen, bes. im Gerichtsverfahren. 3. erquicken. 4. refl. sich erholen. 5. sich besinnen. 4.* Ob her in versaumet an keinem (*irgend einem*) seinen rechten, das her sich des derholen mochte mit im oder mit eim andern (vorsprechen), Igl. Str. 227. es lautmeret auch der fursprech, ab er sich vorsaume ader irre in der sachen, das er dem selbschuldigen muge seine sache erholen und widerprengen, Const. IV 10, 5. dâ du erholtes dînen tôt (*fandst*), Alex. 13826.

er-holunge* (= holunge) *stf.* iteratio, restauratio juris vel revocatio verborum. Von der holunge. In allem aide mak iczleicher mensch e. haben âne die banteidingen = erholunge habere potest nisi in judicio peremtorio, Igl. Str. B. 29.

er-jëten *stv. I 1 Praes* ergite = *von Unkraut reinigen, das Gute vom Schlechten scheiden*: sîn herze losheit was erjeten, W. v. W. 3245.

er-jungen *swv. tr. u. refl. verjüngen*: du erjungest mein grae har gleich dem adlar, Sol. 103, 22.

er-kalten *swv. kalt werden* (*auch in übertragener Bedeutung*) so derkalt di lieb maniger T—B Matth. 24, 12.

er-kennen *swv.* erkante -kande; erkennet, erkant. *in der Bed. beschlafen*: Adam vorwar erkante Evam sein housvrowe; die enphieng u. gebar Cayn, W—B Gen. 4, 1; = *verstehen*, Sol. 1, 24. daz ich in rede tuo erkant, *bekannt mache*, Alex. 3221.

er-kenner *stm. Erkenner*: Nu muss ich dich erkennen, mein e., Sol. 1, 24.

erkentnüsse *stfn. Einsicht*: kunst der e. (discernendi) under dem heiligen u. dem unheiligen, W—B Lev. 10, 10. die stad auf unser erkentnusz zu pessern, Elbog. Chr. 46, 16.

er-kennunge *stf. 1. Erkenntnis. 2.* Bekanntschaft, die Verwandten*, (cognatio): Ge aus von deim lant und von deiner derkennung, T—B Btb. 7, 3. 1. got ze haben in di derkennung = *die Erkenntnis Gottes festzuhalten*, T—B Römer 1, 28.

er-kërren *stv. I 3 einen lauten Ton von sich geben, aufschreien*: der gast die swîn e. hiez und ûf die erde lâzen, Alex. 21284.

er-kiesen *stv. III.* erkôs, 2. erkure, *Pl.* erkurn, *Part.* erkorn. *1. erwählen. 2. gewahren. 3. ersinnen, erfinden.* 2. ob sie (die messer mit der snur) die warheit nicht erkisen mugen, Const. I 10, 1. sie hetten trost an in (*den beiden Knaben*) erkorn (*gefunden*), W. v. W. 5289. ein newer erkiester (*sw.*) rat, Traut. Chr. 91.

er-kiesung *stf. Erwählung, Wahl*: e. des bürgermeisters, Traut. Chr. 92.

er-klagen *swv. 1. durch Klagen kund tun. 2. dadurch erwerben vor Gericht. 3. gerichtl. belangen, bes. auf Schadenersatz*: 2. erstandene recht u. echte — erstanden u. erclagt haben, Mind. Egerl. 73. daz er siner sünden sich gein gote erclagete inneclich, Trist. 3168. ich habe mich also vom rechten genomen und mich des an die oberkeit — erclagt, Elbog. Chr. 77, 9. wie wol sich die von Elbogen irer beswernus an di k. m. erclagt, 106, 21.

er-klauben (*v.* klûben, klouben, kliuben) *swv. pflücken, stückweise auflesen und dadurch gewinnen*: Alle dis rede von den czehen geboten, als si gescriben sint, hat bruder Johannes von der ygla gelesen u. erclaubt aus der hailigen schrift u. hie czu einander bracht, Joh. v. Igl.

er-klengen (*auch* erklenken, *Prät.* erklancte; *Part.* erklenget, erklenket) *swv. erklingen lassen* (*machen*): dort manic pusîn unde horn wart erklenget grôze mit schalbærem dôze, W. v. W. 1537. floitîrer u. rotære die erclancten mange süeze note, 1426. al den werden bevorn helle schalbæriu horn manic meister do erklancte, 1390. czuhant erclengte her die busounen ouf dem perge Effraim, W—B Richter 3, 27.

er-klengunge* *stf. Das Erschallenlassen, das Erklingen*, clangor: der tack der dirklengunge u. der busounen, W—B Num. 29, 1.

ërk-liche *Adv. ekelhaft, unangenehm*: waz in der meister an gerief oder e. bestiez (*unangenehm anfuhr*), Alex. 1675 *s.* **erglich.**

er-komen *s.* **er-quëmen.**

er-kôsen *swv. refl. sich besprechen, unterhalten mit einem*: sie solten ûs ûf den plân die frouwen sich e. lân durch ir sunderlich gemach, W. v. W. 1571. güetlich ich mit im erkôste (*nicht refl.**), wol mich sîn rede trôste, 6936. Und dorumme vortrage ich nicht meinem munde (non parcam) u. wil mich e. mit der pitterkeit meiner sele (confabulabor), W—B Job. 7, 11.

er-kôsunge* *stf. Unterhaltung*, eloquentia: mein e. dir nicht sei swer, W—B Job. 33, 7.

er-krenken (= krenken) *swv. auch rückuml., schwächen, zunichte machen*: tut er des nicht, erkrenket (*wohl zu lesen* er krenket) sein recht damit, Chl. VIII 24.

er-kriegen *swv. bekriegen, erstreiten, mit Gewalt erringen*: wer iht erkriegt, der het im daz, Alex. 27121. er Mehern alczumal irkrigt (*eroberte*), Dal. 166, 2 (73, 22). bis er sie (die stat) irkriet hette, Dal. 107, 25 (47, 19). Herzog Meska erkriet di purk (pruk Jir.) czu Prage und das gancz lant bis zu Wischrad, Dal. (35, 11).

er-krîgen *stv. II erlangen, erwerben*: dô die (rîchtuom und êre) der man erkrigen hete — do brâchen die este, Alex. 25948. ir habt den hœsten zil erkrigen, 25994. daz er hat sô hôhen prîs erkrigen, Rf. 43. sin hant hêten im den pris erkrigen, Trist. 2055. Tholomêus (Ptolomäus) êren vil ercreic, Alex. 27149.

er-külen (er-küelen) *swv.*, erkuolte, erküelet = *abkühlen, sich erholen:* das dirküle der sun deiner dierne, W—B Ex. 23, 12.

er-kûlunge (erkuolunge) *stf. Abkühlung, Erholung, Ruhe,* refrigerium: das ist mein e., W—B Js. 28, 12. vinden werdet ir e. ewern selen, Jer. 6, 16.

er-künden *swv. Prät.* erkunte *kundtun*: si derkunten (*meldeten*) Jhesus, T—B Matth. 14, 12. 18, 31.

er-kündiget* *Part. v.* erkündigen (= erkünden, *kunt tun*) *Adj.* = *kundig,* Traut. Chr. 12.

er-lachen *swv. auflachen*: hie mit erlachte — Lîfrenîs, Trist. 3888.

er-lân *s.* **er-lâzen.**

er-langen *swv. 1. unpers. langweilen. 2. sich sehnen, verlangen nach. 3. trans. erreichen*: 3. wenn unser herr der kunig wol zu erlangen ist gewest, Igl. Bgr. 85, 3. dennoch mocht ich sein hochstes lob mit nichte derlangen (*genügend aussprechen*) noch in keiner weis berüren, Hier. 5, 22. uns sol des wol erlangen, daz wir lœsen unser gevangen, Alex. 19749.

er-laub *stmn.* (= urloup, -bes) *hier Erlaubnisschein**: das jemandt brieffe oder erlaube in des reiches forste geben weren, Mind. d. Egerl. 18.

er-laufen (= er-loufen) *stv. V. refl. sich zutragen, verlaufen*: wi sich die sachen (*Streitigkeiten*) czwischen bis uf den heutigen tag e. u. ergangen haben, Budw. Urkdb. N. 354. *tr. einholen*: er hat im bei nacht sein sitz Codaw erlaufen (*überfallen*), Elbog. Chr. 15, 15.

er-lâzen *red. V.*: *erlassen, unterlassen*: ir solt michs hêrre, e., solicher rede gegen mir mâzen, Alex. 566. und michs ir minne doch niht erlât, 382. er erliez seinen bruder czu einem fursten, Böhm. Chr. 25.

er-lëdigen *swv. frei machen*: des volkes, das er erlediget hat (quem redemit), Sol. 99, 38.

er-legen *swv. niederlegen, stürzen; aus-, ein-, hinterlegen*: die Schweitzer und des kayser Maxymyliany folck erlegten den Venedigern alle ire macht, Traut. Chr. 34.

er-lemen *swv. lähmen, lahm machen*: an füezen und an henden erlemet, Alex. 21188.

er-lengen *swv. verlängern, zerzögern*: Sol. 94, 25.

er-lengern *swv. verlängern, hinausschieben:* das geleit 8 teg erlengert, Eg. Chr. 382.

er-lëschen *stv. I, 2 erlöschen (eigentlich und bildlich)*: das er den achten thag hernach todes erloschen, Eger. Achtb. II 207. 208.

er-leuchten, er-liuhten *swv. trans. erleuchten; sehend machen; intr. aufleuchten:* zwen man in derleuchten gewande (*in glänzenden Kleidern*) T—B Luk. 24, 4. von ir zierde daz velt erlûhte, Alex. 6137.

er-leuchtikeit* *stf.* (*vom Adj.* erliuhtec, *glänzend*), *Erleuchtung*, luminatio: der aller liecht ein vater ist u. aller e. anevank, Const. I. Vorr. 2. ewer erluchtigkeit (Ernst und Albrecht von Sachsen) Elbog. Chr. 156, 1. 156, 2.

er-leuterung* (*von* erliutern, erlûtern) *stf. Erläuterung, Ausführung im einzelnen:* was erleutterung den di herrn thuen, wollen wir, das ir euch zu beiden seit dar nach haldet, Elbog. Chr. 91, 20.

êr-lîch *Adj. berühmt, ehrenvoll*: e. künec, Alex. *Anh.* 1214. ê. kint, Anh. 2037. ô êrlîcher Macedô (= Alex.) *Anh.* 1832. sie besatzten die tore mit êrlîcher ritterschaft *Anh.* 1810.

êr-liche, êr-leichen *Adv. ehrenvoll, prunkvoll*: suntage u. feiertag erlich feiern, solempniter, Const. IV 17, 7. wi erleichen wir leben mitten unter disem bosen geslecht, Sol. 65, 25. êrlîcher sterben ich wirbe, den ob ich hinne verbrinne, Alex. 9316. enphangen sô ê. ern wart noch sô rîche in der starken Babilône, Alex. Anh. 1985.

er-ligen *stv. I 1 1. erliegen. 2. ablassen. 3. durch Liegen zu grunde gehen*: 3. ein alten erlegenen zech (*durch Nicht-Bau* er*trunkene Grube*), Igl. Mut. 4.

er-liuchten *s.* **er-leuchten.**

er-lœsunge *stf. Erlösung*: mein derlözung (liberator meus), Sol. 2, 16. si pat unsern herren, das er legte ire wege czu einer erlosunge seines volkes (ut dirrigeret viam eius ad liberationem populi sui) W—B Judith 12, 8. di derlosung seinez volkes, T—B Luk. 1, 68.

er-lûchtikeit *s.* **er-leuchtikeit.**

er-lusten *swv. ergötzen, erfreuen*: mit aller meiner krefte, di sich in dir erlustet, Sol. 35, 12. dorin er sich mit got mit tifen sinnen suszicleich erlustet, 1, 7.

er-manen *swv. 1. ermahnen. 2. an etwas* (*Gen.*) *erinnern. 3. antreiben*: so dicke ez sie ermante, swan sie an in blickte — u. gedâhte: ei wie dieser man glîch dîme friunt gebâren kan, W. v. W. 5605 ff.

er-mannen *swv. ein Mann sein, werden, Mut fassen:* Willehalm der ermante ûf genâde er bekante, W. v. W. 2690.

er-martern (martern) *swv. martern, peinigen*: Howora — dermarterte den fursten pei dem allermeisten, Böhm. Chr. 34.

ermec-heit, ermekeit, ermkeit (armec-, ermec-heit) *stf. Elend, Armut*: ermikait derleiden, *entbehren*: T—B Philipper 4, 13. ich waiz — dein e., Offenb. 2, 9. ir hochst ermkait, II. Korinther 8, 2.

ermel *stm. Ärmel*: ein pest par ermel und 7 stuk slayer, Igl. Stb. V 181 a. ein rots damaskens par ermel und czwai grünseidene par e., V 281 d. ein rauchs par e., V 275 a. si (Zwingl und Müntzer) wären gewis, das inen weder schüssen noch schlagen schaden solt, sondern sie wolten alle kugel, die aus den puchsen auf sie geschossen wurden, one schaden in die erbl. auffahen, Eg. Chr. 55.

er-mëlden *swv.* (*Prät.* -melte, -malte) *angeben, verraten*: habe ich dem treulossen und meinaidigen Huner Thoma ein tag ermelt; ist aussen pliben, Eg. Chr. 382.

ermen (*Prät. armte*) *swv. arm machen:* got ermet morgen rîchen man, Alex. 39.

er-merken (merken) *swv. achtgeben, beobachten, beurteilen, erkennen*: wollen wir (*König Wladislaw v. Böhmen*) in gnaden ermercken, Eg. Chr. 1180.

er-mördern (er-morden, er-morderôn, *Prät.* ermorte, ermurte) *swv. ermorden*: das er in also jemmerlich ermördert hat. Eger. Achtb. II 214.

er-movieren (e. = baneken) *swv. tummeln, refl. sich erlustigen*: daz er alle morgen — ze velde se mâze reit — und sich ermôvierde, Alex. Anh. 583.

ern, eren *stm. Fußboden, Tenne; stn. Erdboden, Grund, zu* lat. area: sie hat kein beweisunge, das si in eime sulchen erne eine vreiunge sullen haben dorinne, Stb. Brüx N. 305.

ërn(e)st-liche, -lichen *Adv. 1. gerüstet, kampfbereit. 2. mit Ernst, Eifer*: 2. das gott in seinem wort ernstlichen geboten, das man den sabath heilig halten sol, Igl. Ms. 7. *wahrhaftig, wahrlich:* T—B Matth. 23, 28. 26, 24; Luk. 3, 3. 4, 23. 6, 33. 12, 39; Mark. 14, 21. e., der geist ist bereit, wan daz fleisch ist krank, Matth. 26, 41. e. der stein was gar grôz, Mark. 16, 4. e., ein ding ist notdurftig, Luk. 10, 42. 19, 23. e. sie swigen, Luk. 23, 56. e. gewerlich sag ichz euch, Matth. 5, 18. 13. 17.

er-offen, er-offenen *swv. eröffnen, kundmachen:* do wurden deroffent alle dise wort, T—B Luk. 1, 65.

er-offenung *stf. Eröffnung, Offenbarung*: geist der weisheit und der e., T—B Epheser 1, 17. e. (*Erscheinung*) unsers herren Jhesu Kristi, I. Korinther 1, 7; Offenb, 1, 1. tag seiner deroffenung zu Jsrael, Luk. 1, 80. tag der e. des gerechten urtail Gotz, Römer 2. 5.

er-quëmen, erkomen *stv. I 2 erschrecken*: sie sô sêre erquâmen, Ernst 3690; Trist. 2841; Seth erquam, Legende 321.

er-quicken (*auch* erkücken) *swv. trans. und refl. neu beleben, vom Tode erwecken:* und wist nicht wider derquicket (non respirabis ultra), uncz bis du wirst vorwustet mit in (exterminеris), W—B Judith 6, 4.

er-quicker* *stm. Neubeleber, Erquicker*: gantz mechtiger e., aufhalter unde vernichter des wesens = *Gott*, Ack. 58, 5.

er-rechen, er-recken *Prät.* errahte, erreckete *swv. 1. erregen. 2. erstrecken, ausdehnen, bewähren. 3. durch Strecken erreichen, erlangen.* got wolt sîn craft e., Alex. 11142. ir ellen mit swerten errecken, 14067. 3. das sî — ercz derrechent haben, Igl. Bgr. N 5, 3 u. 5, 6.

errecher = eher, äher *stn. Ähre*: T—B Matth. 12, 1.

er-reglich* *Adj. geeignet, zur Zustimmung zu bewegen*: zu solcher ihrer erreglichen ansuchung (*eindringlicher Bitte*), Traut. Chr. 244.

er-reiten* (*v.* reiten = *rechnen, berechnen; aufzählen, bezahlen*) *swv.*: wer erreitet di spehenden vornunft der himel? Quis enarabit coelorum rationem? W—B Job. 38, 37.

er-reizen (er-reizen) *swv. aufreizen*: der czorn des herren wart erreiczet in das volk (concitatus), W—B Num. 11, 33. bis das sie (Drahomir) die heiden auf die cristen derreiczte, Böhm. Chr. 27.

êr-sam *Adj. ehrenvoll, ehrbar, gut eingerichtet*: di ersame erde terram egregiam, W—B Deut. 4, 22. das vas — das ersame (vas gloriose) W—B. Freu dich ersamer man eines reinen weibes, frewe dich reines weib ersames mannes, Ack. 12, 18. Ist das ersamer (*so teurer*) sun ist Effraim mir, ob es ist ein czartes kint (filius honorabilis) W—B Jer. 31, 20. bis eresam (esto gloriosus), Job. 40, 5. Herr burgermeister, e. weiser herr lgl. Mut. 16a—c. ersamb, weiser herr burgermeister 17. den ersamen weisen herren burgermeister, eldisten u. geswaren, Igl. Bgr. N. 80, 1. den e. weisen herren rathmannen, scheppen u. geswarn 83, 1. 92, 1. 89, 1. 77, 1. ersamer, wol weisen gunner, 107, 1. den ersamen friczen Russwurm, 84, 1. mit dem ersamen Hansen, ewern mitgesworn, 83, 1. Darumb bitten wir eur ersame weisheit mit allen fleisse, 51, 5. euer ersamen fursichtigkeit, Igl. Ms. 6. ersamen weisen und liben freunde, Igl. Rspr. V. e. weisen u. lieben gunner IV, wir bitten euer ersam weisheit, V. so bitten wir euer ersame weisheit, III. e. weis liben frunde (= *Bürgermeister und Rat*), Elbog. Chr. 38, 23; Igl. Ms. 6. ersamer weiser gunster herr burgermaister, 3. e. w. g. gebietende herren, 3. 4. 5. 6. 8. ehrsame liebe herrn, 8. einem ersamen hochweisen rat, 3. zwen ersame des selben klosters muniche, Hier. 206, 17.

êr-samen* *swv. ehren*, glorificare: u. ersamen wil ich sie (glorificabo) u. nicht werden sie vorswachen (attenuabuntur) W—B Jer. 30, 19. in dir werde ich geersamet, Js. 49, 3. alle die sie ersamten, *Klagen* Jer. 1, 8.

êr-samig *Adj.* = êr-sam. die ersamige frauwe, Hier. 176, 7, 176, 20. 177, 1. 184, 7. der e. einsidel, 221, 2. lernet ewer iungen tage mit ersamigen werken tugentlichen cziren, 194, 7.

êr-sam-keit (*auch* êrsamecheit) *stf.* dignitas, honorificentia: kunigliche wird u. e., Igl. Str. B. S. 193. nu pit wir ewer e., Igl. Str. 247. als wir des czu ewerer e. guten vertrauen haben, Stb. Brüx N. 371. du e. unsers volkes (honorificentia populi nostri), W—B Judith 15, 10. ewer e. (*Ratsherrn*), Eg. Chr. 1081.

er-schauwern* *swv.* (*von* schûr, -e, schour, -e *stswm. Ungewitter, Hagelschauer*), *Vernichtung, Unwetter hervorrufen*: erschawer mit den blitzen (fulgura coruscationem, Sol. 2, 31.

er-scheinen *swv. zeigen, beweisen*: als er ez (*daß er sie liebe*), wol erscheinete, Trist. 315. ein siufzen dâ erscheinete (*zeigte sich*), 1491. die vrouwen ouch erscheinende wâren clegelîche nôt, 6782.

er schellen *swv.* erschalte; erschellet, erschalt; *ertönen lassen*: wenne her e. wirt die busoune (cum coeperit clangere bucina), W—B Ex. 19, 13. die vogelîn ir süezen sanc erschalten ûf dem rîse, Alex. Anh. 539. *mit Geräusch zerbrechen, spalten*: Davît erschellet im (Gôliâ) sîn hirne, Alex. 12976.

er-schellunge* *stf. das Ertönen, Erklingen* clangor: ist aber, das die e. lenger u. mit vellen underscheiden (prolixior atque concisus) erhillet, so sullen sie bewegen die burge (movebunt castra), W—B Num. 10, 5.

er-scheuhen *s.* **er-schiuhen.**

er-schiuhen, er-schiuwen *Prät.* erschûhte, *scheu machen*: ob die unser ros erschiuwen, Alex. 12437.

er-schrëcken *stn.* (*von stv.* erschrëcken; er-schrëcke *swm. nur* Voc. 1482): Und ewer vorchte u. ewer erschrecken sei uber alle tir der erden, W—B Gen. 9, 2.

er-schrecknus *stn.** (erschrecknis *stf.* Jer. u. Vec. 1482) *das Erschrecken*: vor vorchten des e., W—B Gen. 45, 3.

er-schreck-sal* *stn. Schrecken*: do begriffe das e. gotes die umbligenden stete, W—B Gen. 35, 5. Und Isak erschrak mit grossem e., Gen. 27, 33. mit vorchten u. mit e. geiaget (tremore et metu agitati), Judith 15, 1.

er-schreckunge *stf. Schrecken, terror*: W—B Jer. 31, 21.

er-schreien *swv. zum Rufen, Schreien bringen*: er merke die zît — daz er das swin erschreiet habe, Alex. 21274.

er-schricken (er-schricte, -schrihte; erschricket, erschriht) *swv. trans. und intr. erschrecken:* so dicke ez sie ermante, swan sie an in blickte, das sie vor liebe erschrickte, W. v. W. 5607.

er-schürben* *von* schürfen, schürpfen) *swv. durch Schurf aufschließen*, ein neu erschurbten gang (= *neuerschrotenen*), Igl. Mut. 3.

er-schüten (*auch* erschütten *Prät.* erschutte, erschotte) *swv. trans. und refl. erschüttern, schütteln*: wann alles mein gebein derschutet sich u. vorkranken und mir meine fuzze, Hier. 16, 21.

er-seten (= er-saten, -satten, setten) *sättigen*: dersetet werden wir mit sulcher deiner susz, Sol. 58, 9. wenn ich es — *das höchste Gut* — besitz, so wirt ersetet alle begierung meines hertzen, 32, 37. ich wirt ersetet, 3, 28.

er-seufzen (er-siufzen) *swv.* ersûfzte, *intr. aufseufzen*: Tot bin ich und erseuftz (suspiro) noch dem Leben, Sol. 7, 23. er sach auf in den himel und derseufzt, T—B Mark. 7, 34. sîn herz ersiufzete, Trist. 772. er ersûft, Alex. 13841.

er-sitzen *stv. I 1 — 1. sitzen bleiben. 2. trans. durch Sitzen erwerben*: ersessen angeczaigte gewehren u. gerechtikait eines eribstollen — benemen. Igl. Bgr. N. 77, 3.

er-slahen *stv. IV. nieder-, zerschlagen, totschlagen, Part.* erslagen = *verzagt;* wort e. = *Worte ertönen lassen, refl. mit Schlägen angreifen*: dô er hôrt, daz was erslagen der burcgrâve an untriuwen, daz kund in lützel riuwen, Alex. 9158. nit derslah (*du sollst nicht töten*) T—B Matth. 5, 21.

er-slahung* *stf. Schlachtung, Tötung*: gefurt als daz schaff zu der derslahung, T—B Btb. 8, 32. wir sein gemazt als di schaf der e. = *wir sind wie Schlachtschafe geachtet*, Römer 8, 36.

er-sleichen, er-slichen *swv. schleichend an etwas kommen, überrumpeln*: den sie (Minne) mit süezer minne enphât und sîn herze mit liebe erslichet, der ist sælden immer gerîchet, Alex. 3911.

erslingen *Adv. nach rückwärts, mit dem Rücken voran*: letzlich haben sie ein ströern man in des juden cleiden angezogen und erszlinge zum fenster heraushangen lassen, Traut. Chr. 52.

er-sneiden, er-snîden *stv. II auf-, zerschneiden:* al nâch des wâpenrockes siten sîn covertiur alsam ersniten, W. v. W. 7276.

er-snellen *swv. ereilen. erwischen*: prîs e. Alex. 10940.

er-spiln *swv. spielen*: in dem turney e. manigirlei, Dal. 188, 15 (84, 32).

er-spinnen *swv. durch Spinnen erwerben*: was sie derspinnen ausserhalb — der arbeit, das sol ir sein, Igl. Stb. V 165 b.

er-sprengen *swv.* ersprengete, erspraucte, *1. springen lassen. 2. lossprengen, aufscheuchen. 3. auseinander sprengen. 4. beendigen.* 2. manec heiden wert erspraucte (*setzte in Bewegung*) ir ros ûf der ouwen ze êren des landes frouwen, W. v. W. 1393. die Kriechen wolden durch strît e., Alex. 12349. die ros sie vaste erspraucten, 3628. manic rote lieht erspraucte, 12859.

er-spürn *swv. ausspüren, erforschen*: Ist das die grundvesten der erden mugen werden erspuret under sich (investigari), W—B Jer. 31, 37.

êrst *Sup. von* êr (*auch noch* êrest, êrist), des êrsten *1. sobald als. 2. zuerst, vorher*: 2. der same — sei denn des ersten in dem ertrich alczumal (*gänzlich*) gestorben, Hier. 42, 21.

er-stân *s.* **er-stên.**

er-staten *swv. ersetzen*: was im an den 20 sh. abgeet, das wil er im derstatten, Igl. Stb. V 36 b.

er-statung *stf. Erstattung, Ersatz*: so wil ich des genomen schadens e. und vorlegt haben, so hoch mag erkant werden (*der Schaden berechnet wird*), Elbog. Chr. 79, 16.

er-stecken (erstahte; erstecket, erstaht) *swv. ersticken machen*, suffocare: ich begreif ir kinne u. ich ersteckte u. vorterbte sie (suffocabam), Kön. I 17, 35. die dorn — erstecken den samen, T—B Mark. 4, 7. trukait u. geitikeit ersteckent daz wort, Mark. 4, 19.

er-steigen *swv. 1. aufsteigen machen. 2. durch Ersteigen erobern. 3. ersteigen, durch höheres Angebot erwerben*: 2. wie man uns (*unsere Stadt*) e. meinte, Stb. Brüx N. 379.

er-steinen *swv. zu Stein werden, verhärten, verstocken, vor Verwunderung erstarren*: lip und herze ir wâren ersteinet von der unmacht, Trist. 6529.

erstĕn, erstân *stv. IV. 1. intr. offen stehen. 2. sich erheben. 3. auferstehen vom Tode. 4. entstehen; trans. 5. erwecken; 6. vor Gericht erwerben. 7. ertragen:* erstanden gelt, Brünn. R. II 193. 231. Ein armer man hatte auf einen scheppen gelt erstanden, Igl. Str. 105. Was erstandens geldes in der purgertavel stet, das mag ein man beweisen, das her es hab vorgolten, denne mit scheppen allain, 100. Was man schult erstet in den pantaidingen, das schol man gelten in drein tagen, und an dem virden tag so schol der richter pfandes darum helfen, 101. der purge (*Bürge*) schol auch in 14 tagen vorrichten, was man auf in derstet, 184; umme gelt, das her e auf in derstandeu hat, 186, umb gelt, das in tafel derstanden stet, 56, 186. daz sein bruder nem daz weip und er erstê den samen seinem bruder (*soll ihm Nachkommenschaft erwecken*), T—B Luk. 20, 28; Mark. 12. 19. ich derste (*mache lebendig*) es an dene iungsten tag, Joh. 6, 39. ich derste in an dem iungsten tag, Joh. 6, 40. Lazarus den er het derstund, Joh. 12, 9. Got derstet euch einen weissagen von ewern brudern, Btb. 7, 37. 3, 22. er derstet die toten, Matth. 10, 8. do er Jhesum derstund, 13, 33 u. 13, 34. di Juden derstunden (*reizten*) und bewegten di sel der haiden zu dem zorn wider di bruder, Btb. 14, 2. der da derstund unsern Herren Jhesus Krist von den toten, Römer, 4, 24. Das clagten

die Polen vor dem pabste uber die Pehem und erstunden das recht uber sie (*bekamen ihnen gegenüber Recht*), Böhm. Chr. 44.

êrsten-lich* *Adj. erstklassig, best*: den auch Abraham gab den zehenden von den erstenlichen (besten 11. Bibel) dingen (*den Zehenten von der vornehmsten Beute*) T—B Juden 7, 4.

er-stërben *stv. I 3 absterben, sterben* (*Gen.* causae): ob daz waizenkorn nit derstirbt, T—B Joh. 12, 24.

er-sterben *swv. Prät.* ersterbete, erstarpte, *töten*: wie er in möht e., Alex. 26674. den wolt er gar verterben und an dem lîbe e., 1016. er wolt daz volc e., 2500. die fröide wiltu mit jâmers site hiute an mir e., 10400. sô wurde mit dir ersterbet vil künste und guoter sinne, 8486. sælde an den Kriechen ist ersterbet, 7071. daz ir die vînde ersterbet, 7570. dâ sîn (Christi) süeze menschlich art — an dem criuze ersterbet wart, 4516. sît daz er (Alcîdes) ist ersterbet, 3768. daz ez (das ros) mê dan hundert der liute hete ersterbet, 1713.

er-stickunge* *stf. Ersticktes*: daz ir euch enthabt (*enthaltet*) vor dem blut und vor der derstikkung, T—B Btb. 15, 29.

êrstikeit (êrstec-heit) *stf. Erstheit, Anfang*: auch wir selb, di da haben die erstikait des geists (*die Erstlinge des Geists*, primitias spiritus habentes), T—B Römer 8, 23.

er-stinken *stv. I 3 zu stinken anfangen, in Fäulnis übergehen*: dar nach irstunkin czwei tusint menschen vil drat, Dal. 231, 27 (107). der rabe (Noês) kam auf ein âs, daz ûf dem velde erstunken was, Alex. 11266.

êrst-ling *stm. Erstling von Tier und Pflanze*, primitiae, primogenita: die erstlinge, die sie geloben, die hab ich dir gegeben, W—B Num. 18, 11. die e. von deinen rindern und deinen schafen, Deut. 14, 23. traget die garbe der eher, die e. euers snites, zu dem priester, Lev. 23, 10. in den erstlingen, Esd. II 13, 31 *ferner* III 107 ab, vil erstlinge getreides u. weines, III 72a.

er-strecken (*Prät.* erstracte, erstrahte) *swv. ausdehnen, hinausschieben*: wip versêret herze erstreckent ze hôher steige rihte, W. v. W. 1263.

er-sûchen (er-suochen) *swv. aufsuchen*; *von einem zu erfahren suchen, erforschen, ergründen:* dersuch di schrift und sich, daz der weissag nit aufstet von Galilee, T—B Joh. 7, 52.

er-sûchter* *stm. Erforscher, Prüfer*: sie wissen, daz ich bin ain dersuchter, der herczen und der lanken (*der Herzen und Nieren erforscht*), T—B Offenb. 2, 23.

er-sundern* *swv. trennen, absondern*: *die beiden Knaben* waren ersundert u. ir wonunge underscheiden, W. v. W. 4725f.

er-süzen (er-süezen) *swv. süß machen*: Dein suszikeit hat sant Stephan di herten stein ersuszet (dulcoravit) Sol. 57, 26. mit dem tawe seines heiligen geistes ewer hertze dersussen, Hier. 69, 1.

er-swarzen *swv.* (*nur wenig belegt*) *schwarz werden*: Meine haut ist erswarczet (denigrata est), W—B Job. 30, 30.

er-swingen *stv. I 3, schwingend in Bewegung setzen. 2. abstreifen. 3. im Schwung erreichen*: die umbe falsches frîen in strîte ir menlich ellen durch râche erswingen wellen, Alex. 12234. da erswungen sie ir lide an den burgæren sunder fride, Ernst 3027.

ër-tag, irtag *stm. Dienstag*: Eger Chr. N. 100. *egerl. und in südd. Mundarten noch heute* erta *neben* däinsta; an dem môntag, an dem ërtag, an dem mittwochen, Eger Str. M U 2; Eger. Chr. 1025 S. 210. 1030 S. 223; Traut. Chr. 87. an dem eritag, Elbog. Chr. 64, 32. eritztag 126, 10.

er-teidingen* *swv. durch Prozeß etwas erstehen, ein Recht darauf bekommen* = erstên: Wie man vorlorn pfennige e. sal mit rechte, Igl. Str. 221.

er-teilen *swv. durch Urteil zuerkennen, verurteilen zu*: Tristan, dem wart erteilet daz rat, Trist. 3149.

erte-reich, ertreich, -rich *stn.* (*bair.-österr. verkürzt* ert-rich) *Erde, Erdreich*: wie sie ackern das ertereich, Ack. 53, 16. du vindest noch vil reiner frumer frawen auf dem e., 16, 12. den tieren des e., 37, 19. so das wisse alles ertreich, W—B Kön. I 17, 46, = terra, Chr. v. Eger N. 1125 S. 302.

ertig (ertec) *Adj. von angestammter guter Beschaffenheit*: kunstreich, edel, erhaft, fruchtig, e. u. alles, was lebet, muss von unser (*des Todes*) hende abwendig werden, Ack. 16, 3.

er-trachten *swv.*, ertrahte; ertrahtet, ertraht. *1. zu Ende denken, ergründen. 2. ersinnen*: in rîchelicher ahte sînen helm sie im ertrahte, W. v. W. 7268.

er-trinken *stv. I 1, 3 austrinken, ertrinken. bergm. durch mangelhafte Wasserhaltung überschwemmte Zeche, Grube, Bergwerk.* Es ist ein aldes dertrunkes perkwerk ledik gelegen manik iar u. mangen tak. Do wart ein erbstolle eingevarn in eine dertrunkene czech, do stund das wasser bis an den tag. Des wart die czeche durchslagen u. wart getreugen und wurden genge etleich czeit dorinne gehawen, Igl. Bgr. N. 74, 1. die grube czu dem staine ertrank, nachdem und man das wasser in der grube czu den goltsmiden auflies gen (*sich sammeln ließ*) N. 68, 2. in unser dertrunken gepirge, 76, 4. des stollen maister quam in einen dertrunken schacht, 71, 1. ercz, das ertrunken ist (submersum), Const. II 4, 3. *Die Gewerken des mit Ertrinken bedrohten Berges können verlangen, daß ihnen nach 3 tägiger Klage vor dem Berggerichte die sie tränkenden Lehen oder Berge zugeeignet werden*: si (die urborer sullen — *wenn binnen 3 Tagen nicht Abhilfe getroffen wird* — di silbergruben mit dem wasser, das do trenket, den gewerken, die ertrinken wollen, czueigen, Const. II 3, 7. Welich lehen di (gesworne lute) besagen, das si di andern trencken, di sal man czu den andern eigen in drîen tagen, di heissen drie lange schicht, D I R 6, 2 U—A 8, U—B 16, Schemn. Bergr. 5. *s.* treugen, eigenschaft u. erbgebirge.

er-trücken, er-drücken.

êrunge *stf. Verehrung, Ehrengeschenk*: ein blech der heiligen erunge, laminam sacrae venerationis W—B Ex. 39, 30. si santen seine poten hinwider lere und âne e. (sine honore) vorwurfen sie sie, Judith. 1, 11. einem czu liebnüsz u. erung icht senden, Eger Str. C. 3, 13. do ersten die herren Przyemisl mit gross erunge, Böhm. Chr. 7.

er-væren *swv.* (*md.* ervêren, *Prät.* ervârte, *Part.* erværet: *1. überlisten, betrügen. 2. in Gefahr bringen. 3. erschrecken. 4. be-*

trüben, erzürnen: 3. der koufman wart erværet, W. v. W. 5154; dô wart sie (*Maria nach der Begrüßung durch den Engel*) erværet, ir meitlich kiusche beswæret, 2820 f. er gedâhte, daz sie erværet würde u. beswæret, ob er ir die wârheit sagte, 764 ff. was fürsten in der werlde sîn e. sich des namen dîn, Alex. 14738. des solt er sich niht e., 7166. gâher antwurt im gebrast, wan sie het des strîtes last des tages erværet, 14395. sie hete sîn kunft erværet und alsô sêre beswæret, daz sie volgten sînen worten, 2581. — *st.* Prät.*: und do derfur wir uns gar eigentlich untereinander (*wir erstaunten*), Igl. Stb. II 80 b.

er-varn *stv. IV. 1. reisen. 2. unpers. widerfährt, wird zuteil; trans. 3. durchziehen. 4. treffen, erwischen, überfallen. 5. kennen lernen, erforschen, erfahren*: 4. Des derfur der keyser die Pehem auf dem felde, Böhm. Chr. 68. 5. das die steiger nicht umb falsch messunge, als anderswo derfarn ist (sicut visum est alias), hernoch gestrofet werden, Const. I 9, 4. *refl.*: ich hab mich des ervaren, Hier. 25, 13. Ich halde (*dafür*) in der warheit u. und habe mich des wol erfaren, 40, 16. u. do derfur wir uns gar eigentlich unter einander u. derfuren under uns, das der Ulrich Lulleich — schuldig was u. schuldig ist, Igl. Str. 10, S. 60.

er-varnkeit,* derfarnekeit* *stf. Erfahrung*: experientia, Const. I 11, 3.

er-farnusse (er-varnisse *stfn. nur* Voc. G 20a *belegt*) *stf.* das man dises rechten volle derfarnusse habe (plena experientia habeatur), Const. IV. 7, 1.

er-varunge *stf. 1. Durchwanderung. 2. Erfahrung.* 2. Und do Aman — das mit e. (experimento) hette geprufet, W—B Esther 3, 5, = *Ausforschung, Erkundigung*, Chr. Elbog. 53, 37. 58, 6. verschobner urteil entschidung und e. 59, 22. 147, 42.

er-vëchten *stv. I 2 erkämpfen, refl. sich abmühen um etwas*: so tritt und erfaht sich auch der Pawle Holzfogl der 20 sch. groß, die darauf verschriben sind, Igl. Stb. III 195 b.

er-veizten *swv. feist machen*: daz hercz dicz volkz ist derfaizt (*verstockt*), T—B Btb. 28, 27; Matth. 13, 15.

er-vellen *Prät.* ervellete, ervalte, *Part.* ervellet, ervalt *swv. zu Falle bringen; verführen; niederwerfen, erlegen; refl. sich durch einen Fall töten*: an dem ervelten volke, Alex. 6676. stanc von den ervelten âsen, 3704.

er-vinden *stv. I 3 1. ausfindig machen. 2. bemerken, erfahren. 3. refl. gefunden werden. 4. ein Urteil finden*: perait u. willig erfunden werden, Igl. M. 5 u. 6.

er-vindung *stf. 1. Findung* (*Fällung*) *eines Urteils, Entscheidung 2.* Auffindung*: 1. sintemal das si das noch k. m. (majestet) erfindung und recesz — gepawet haben, Elbog. Chr. 61, 22. — nach des hailigen creuzes e., Traut. Chr. 174.

er-vliegen *stv. III. im Fluge erreichen*: die valken ervlugen mangen wilden ant, Trist. 1141.

er-volgen *swv. hier: die rechtl. Zusprechung eines Gutes erlangen*: nimant tut dem andern unrecht, der sein pilleiches recht ersteet u. ervolget, Const. IV 7, 2.

er-vollen *swv. 1. erfüllen. 2. befriedigen. 3. den Anspruch auf ein Gut genügend erweisen, es zugesprochen erhalten*: 1. do ich von nimant ervollet wart = implebar, Sol. 32, 32.

er-vorcht *s.* **er-vürchten.**

er-vorschen *s.* **er-vurschen.**

er-vreisen *swv. 1. in Schrecken versetzen*: vel stride (*viele Kämpfe*) wurden in Behem irvreiszt (*durchgefochten*), Dal. 130, 3 (58, 50), *wenn nicht* erreiczt = *erregt, zu lesen ist.*

er-vriesen, derfrisen *stv. III erfrieren*: ob die armen in frostes not derfrisen, Hier. 35, 5.

er-vreuwunge* *stf. Freude*: ein iczlicher betrubter hat derfrewunge unter bekanten, Böhm. Chr. 4.

er-vûgen* (= vüegen, vuogen) *swv. zusammenfügen, verbinden, wohin schicken; bewerkstelligen, ermöglichen, gestatten*: desz sich her Sebastian willig erpewt zu erfugen, Elbog. Chr. 39, 9.

er-vûlen *swv.* vûl, *faul werden, faulen:* als die blum, di do wechset ouf den paum u. zuhant erfulet (marcescit), Sol. 8, 20.

er-vüllen *swv.* (*md.* ervullen) *Prät.* ervüllete, -vülte, *Part.* er-vüllet, -vült, -vult. *1. voll machen, erfüllen. 2. Befohlenes, Versprochenes erfüllen*: 1. nu meint der perkmeister zu Sent Andres, die zwai lehen, die im apgangen sein auf das stolnort kegen Sent Jorgen, das man im die sulle derfullen auf den andern stollen kegen den sechslehen werts, Igl. Bgr. Nr. 58, 6. das meinen gebrechen derfullen werde des gute u. des volkomenheit, Hier. 2, 3. 50 sch. g. sol er im czuhandt entrichten in pargelt und das uberig sol er im erfullen mit getraid mit fiech oder mit gelt, Igl. Stb. V 199a.

er-vüllunge *stf. Erfüllung, Befriedigung*: di kirchen, di da ist sein leip und sein derfullunge (*sein Leib und die Fülle dessen, der in allem durch alle erfüllt wird*), T—B Epheser 1, 23. uncz daz di derfullung (*die Fülle*) der haiden ingieng (*ihr Übertritt zur christl. Kirche erfolgt ist*), Römer 11, 25. von seiner d. emphiengen wir macht, Joh. 1, 16.

er-vürchten *unregelm. swv. Prät.* ervorchte, *Part.* ervorcht, *intr. und refl. den Mut verlieren, sich fürchten, tr. befürchten; in Schrecken setzen*: an den kemenaten was kost nicht ervorcht (*gescheut*) Ernst 2376. sie het ein crankez ouge ervorht, sold ez daz haben gesehen von gezierde liechtez brehen, Alex. 12328.

er-vurschen (= er-vorschen) *swv. erforschen*, Elbog. Chr. 124, 16. erfurst, 31, 29. 32, 30 *u. s.*

er-wallen *stv. V. 1. in Wallung geraten. 2. aufkochen, sieden. 3. überfließen*: 3. sîn ougen sus erwielen, daz im die treher vielen, W. v. W. 2732f.

er-wecken *Prät.* erwacte, -wahte, *Part.* erwecket, -waht) *swv. erwecken, erregen*: sie wolden domit die Pehem czu streite e. (*aufreizen*), Böhm. Chr. 100.

er-wëgen *stv. I 1* (*Prät. md. nach IV.* erwûc, erwûgen) *1. in Bewegung setzen*: ze den tafeln der herre erwegen schuof amptliute, die ir phlegen solten, W. v. W. 1299; *refl. mit Gen. 2. auf etwas verzichten*: der (*meines Landes und meiner Habe*) erwæge ich mich, ê ich verkür diu clâren kint, daz süeze wîp, 2719f. *3. sich wozu entschließen*: nû hært, wes er sich het erwegen, 2027. er erwac

sich auch der buoze, Alex. 19823. diu küneginne, diu sich süezer minne gegen dem hêrren hete erwegen, 4019. sie het sich alles des erwegen, des er mit ir wolde pflegen. Trist. 757. der fürste sich erwegen hat, niht verre von einem bürgetor steic er al den sînen vor, Alex. 20580, ich het des genzlich mich erwegen daz ich minne mit triuwen phlegen gegen im mit stæter liebe wolt, Alex. 20321. der sich durch prîs hete e. daz er torste gegen vînde rîten menlich nâch wirde strîten, 11094. er vermeint zu erbegen, si wider keiserliche und konigl. privilegien und verschreibung abzulesen, Elbog. Chr. 86, 35. die frouwe het sich kost erwegen (*sich es etwas kosten lassen*) W. v. W. 2271. *4. sich zu entziehen suchen*: der sich der 5 pfund (*Strafgeld, Wandel*) erwegen wolt, der scholl 20 pfunt haller geben, Eger. Str. A I 2, B 4.

er-wegen *swv. 1. erregen, in Aufregung versetzen, zum Kampfe aufbieten*: ez enwirt daz volc gar erweget unde daz diu lantschaft den hac zerbreche mit kraft, W. v. W. 5919f., daran iu wol genüeget — baz dan ob ir het erweget al iuwer lant durch sie erreget, 6363ff. die (*Streiter*) er verre hât erweget, Alex. 10687. daz volc — ist ze strîte durch in erweget, 10704. die roten — als die sîn kraft het erweget und mit brieven mohte besenden, 9912. ein engel erwegete daz wazzer, Legende 790. er wolte die gertelin niht e. von der stet, 623. aufrur gein denselben ewern hern zu e., Elbog. Chr. 122, 30. da sie hetin lâge geleit und vil gutir czu dem tode irwegit, Dal. 44, 1 (12, 20). *2. anregen, anstiften*, Elbog. Chr. 122, 30. 123, 28. 124, 4. *Ob zu a oder b zu stellen?*: erewegen = *zeigen, dartun*, Chr. v. Elbogen 43, 18. *refl. sich stürmisch bewegen, tosen*: das sich erweg das mer (tonet mare), Sol. 2, 28.

er-wëgen *part. Adj. 1. entschlossen, unverzagt. 2. ausgezeichnet, erprobt*: die heiden frô und erwegen, W. v. W. 160. uns komen dort die helde erwegen, Ernst 3067. vînde gar erwegen, Alex. 1739.

er-welt *part. Adj.* (*von.* er-weln *swv.*, erwalte, erwellet *Part.* erwelt) = *ausgezeichnet*: einen sun mit namen Saul, ein erwelter u. ein guter, W—B Kön. I 9, 2.

er-welunge *stf. Erwählung.* (*verlesen für* entwelung (*Wohnung*), T—B Epheser 2, 22), di e. (*das Recht, die Ratsherrn zu wählen*) sal bleiben bis auf weiter schaffung — konigl. m., Elbog. Chr. 61, 29.

er-wenden *swv.* (erwante, -de, erwendet, erwant) *1. rückgängig machen, abwenden. 2. mit Akk. der Pers. abhalten. 3. mit Dat. und Acc. entziehen. 4. refl. aufhören.* 2. das sie den edeln Wenden nihte mohte erwenden noch ziehen von dem muote (*seinem Vorhaben*), W. v. W. 1127. 1. Krist erwende mir die klage, die ich unergetzet trage, ob ich der triuwen rechte tuo, 6780f. iedoch erwante in der jagt sîn guotez ros — daz under im darnider viel, Alex. 20031. sîn gemüete er senften wolde (*Alex. hätte Philotas begnadigt*), daz erwante Aminctas 18383.

er-werblich* *Adj. durch Gewerbe erworben*: dieweil sie (die becken) auch unter mir und meinen erben oder nachkomen ihre erwerbliche nahrung auch gute überhaben künden und mochten —, Traut. Chr. 244 *unten.*

er-wërfen *stv. I 3 1. zu Tode werfen, steinigen. 2. gebären, fehlgebären*: 1. mit steinen sol in erwerfen das volk (obruet), W—B

Deut. 21, 21; Ex. 19, 13. ob ich nû hinder mich springe, so erwerfen sie mich, Alex. 20598. der von der mûre (*von der Mauer herab*) erworfen wart, 3695.

er-wern *swv. tr. und refl. verteidigen, behaupten, sich erwehren*: also erwerten und strafften die von Eger diesen iren feind, Eg. Chr. 35, S. 30.

er-wilden *swv. 1. wild werden, verwildern. 2. refl. mit Dat. entfremden, von jemanden trennen**: 2. sol ich lâzen dich und sol ich mich erwilden dir, W. v. W. 966.

er-winden *stv. I 3 hier: ablassen*: ich erwinde niht, ich volvüere diz kleit, als ez her ist geleit, W. v. W. 811. ich bit iuch, daz ir erwindent, 1039. nû dû der (vart) wilt erwinden niht, 1150. her Tristant niht e. wolde, er und sîn swager kêrten dar, Trist. 1164.

êr-wirdig *Adj. ehrenwert*: Ir erwirdiger ritter suftzet u. klaget, Hier. 98, 21. seinen erwirdigen tod sagen, Hier. 17, 5.

êr-wirdigen *swv. (Part. mit und ohne ge-) 1. ehren*, honorificare. *2. glücklich preisen*, benedicere. 1. so hastu mich erwirdigt u. gehoht in allen creaturen, Sol. 52, 16. das du si erwirdigst mit deinem bilde, 53, 35. 2. darumb musen dich e. deine heiligen, 66, 38. dem (*hl. Geist*) wol zimlich ist, das er angebetet u. geerwirdigt werde 86, 30. den ich erwirdig mit allem meinem hertzen, 87, 16. den got, der himel u. erden geschaffen hat, den muszen e. himel u. auch erd, 88, 16. dich muszen e. alle creaturen, 90, 26.

êr-wirdikeit *stf.* du herr, unser e. = honorificentia, Sol. 66, 39. di ganz e. des menschen, glorificatio, 99, 31.

er-wischen *swv. erwischen, ergreifen*: Und also erwischte Saul sein swert und viel dorein, W—B Könige I 31, 4; Par. I 10, 4. Phinees — erwischte ein swert, Num. 25, 7. er rackte ous seine hant u. derwischte das swert, das her sluge seinen sun, Gen. 22, 10. do e. her sein swert, Richter 19, 20. Und do sie derwischten den kunig, do furten sie in czu dem kunig von Babilon, Jer. 52, 9. Do derwischten — die szwen süne Aarons ire rouchvas, Lev. 10, 1. alczuhant erwischten sie in u. erwürgten in in dem wege des Jordanes, Richter 12, 6 u. ob imant den andern bei seinem eelichen weip erwischt, ist das er sie beide toten wil, er ruf den richter u. den schepfen darzu u. slach durch sie beide einen pfall, Prag. Rb. 87. domit derwischte er (*der Böhmenkönig*) den keyser pei seinem goller und saczte im das messer an die kele, Böhm. Chr. 83. er hat von dem alter ein crucifix erwuscht, Eg. Chr. 13, S. 20.

er-wundern *swv. 1. Wunder tun. 2. refl. sich verwundern**: Ich erwunder mich der hoch des reichtums deiner weisheit (expavesco et obstupesco), Sol. 69, 18.

er-wünschen (*Prät.* erwunschte, *Part.* erwunscht) *swv. wünschen, durch Wunsch verschaffen:* dâ hielt der helt in strîtes ger als er erwünschet (*durch Zauber festgebannt*) wære, Alex. 9357. menlich er ûf die planîe hielt als er erwunschet wære, Alex. 3551. in grôzer zuht stunden sie und vroelich gebæren, als sie dâ erwünschet wæren, Alex. Anh. 1890.

er-wüschen *s.* **er-wischen.**

erze (*auch* ërze) *stn. Erz. In Igl., Kuttenberg, Deutschbrod kurz am „Haberer Steig" war Silberbergbau, also Silbererz. Andreas Sterly in seiner Gesch. der kgl. Kreis- und Bergstadt Iglau sagt darüber, daß die Gänge in den Iglauer Gebirgen „meistens gegen die Mittags-*(S), *wenige nur gegen die Abendstunden* (W) *streichen. Soviel die Gesteine aus den alten und neueren Halden zu erkennen geben, habe das Erz aus hexaedrischem Eisenkies, pyramidalem Kupferkies, derbem tetraedrischen Kupferglanz, größtenteils aber aus hexaedrischem Bleiglanz, von rhomboedrischem Quarz und prismatischem Baryt begleitet, bestanden. Agricola bemerkt, daß die Erze in den Iglauer Gebirgen nicht sehr reich an Silbergehalt waren, aber desto häufiger einbrachen. Indessen zeigten die Proben aus dem 17. Jh., daß damals ein Zentner Bleischlich im Durchschnitt über 2 Mark an Silber geliefert habe.* — Das ercz der grube czum czappenschuh (*in Kuttenberg*) hat wochenleich gegolten bei 2—8 marken, Igl. Bgr. N. 11, 3. *nach Ausweis des Urbarbuchs habe es 20 und eine Woche 25 Mark getragen, ebenda.* was in got ercz in denselben lehen beschert, es sei ercz, kiz, perk, gank ader wie das mit sunderleichen worten benant mag werden, das phennige gilt oder geben mag, davon schullen sie unsrem herrn dem kunig dinen u. geben in seine muncz ain achtail, das di urbar ist genant u. des leiers czwaiunddreissigtail, Igl. Bgr. N. 11, 2. — *Maßwürdig ist das Erz in einem Gange, wenn das von mindestens zwei geschworenen Häuern oder unter ihrer Aufsicht daselbst gehauene, versiegelt zur Hütte geführte Erz und zwar* „ein hitz (U—B 8), ein gehaufte bar-erczes (D I R 13, 3 E F) einen vierdung gutes geplicktes silbers über die huttenkost gibt. *Vgl.* **mazwirdig** (U—B 8. D I R 13, 3. Const. II 2, 2. Spr. N. 1, 8. 2, 9. — *Über Verteilung des gewonnenen Erzes, der Ausbeute, an die Gewerken s.* erz-teiler. — *Gegen betrügerisches Verschleppen von Erz, um es der Urbar zu entziehen, haben die, zu diesem Zwecke vom Regalherrn in Eid genommenen geschwornen Grubenamtleute (bes. Steiger, Zimmerleute und vor allem der Urbarer) aufzutreten:* Es sullen auch sich alle leute huten fleissiclich bei vorlisnusse aller irer teil, das sie kein ercz aufheben ader ausfuren, ee man in den berg misset, ân der urborer sunderliche laube, Const. II 1, 3. — *Über das von Lehenhäuern am Ende ihrer Lehenschaft noch nicht aus der Grube geförderte, gegrabene Erz bestimmen die* Const. III 6, 18: Ist aber, das das ercz derselben wochen, in der sich endet die hinlassunge, nicht ausgeczogen ist, nur dasselbe mugen die besteer (= *Lehenhäuer*) czu in fechsnen; was aber erczes von der vodrigen wochen vor dem geendeten czil in der silbergruben pleibet (außer durch êhaft nôt *gezwungen*), das haben sie vorlorn. — Lonen mit ercze — soll man allein die bulgenmacher, erczscheider u. die, die czeit und stunden kunden, Const. I 7, 16. *Doch muß dieses in unverhüttetem Zustand gegeben werden und so doch zur Einlösung gelangen. Später* (Joach. B O. Art. 42, Zus. Art. 3 u. 8 von 1525) *müssen alle Löhne in guter Münze gezahlt werden. Das Trucksystem wird hierbei bekämpft.*

er-zeigung *stf. das Erweisen*, ostensio: so must ich dein verhandlung mit vehdliche erzaigung zu widerstatung bringen (*durch Fehde rächen*), Eg. Chr. 1188.

erzeneien (erzenîen, erzenen, erzen) *swv. heilen*: er hat geertzeneiet alle gottes erwelten, Hier. 4, 8.

erzenîe *stf. Arzenei*: kein e. im tochte (*half ihm*), Trist. 6319. dem neuen siechtum newe ercztnei bereiten, Const. IV 7, 3.

ërzet-pfennig* *stm. Erzanteil an der Ausbeute eines Bergwerkes*: Hat er (der gewerke) aber einen verweser uff dem berge, der sein ertzetpfennige einnimet u. kost for ine gebet, D I R 22 a, 3.

er-zeugen, erziugen (*mhd.* er-ziugen) *1. machen lassen, bestellen, die Kosten wovon bestreiten. 2. hervor-, zustandebringen. 3. beweisen, bewähren. 4. durch Zeugen überführen.* 1. brautmess — vrumen oder erzeugen durch sprechen oder singen, Eger Str. A 5. 3. daz er haz den goten treit, das erziuget an im din kristenheit, W. v. W. 5786 f. Is enmack ouch kein pruder dem andern mit nichte gesten noch mit im erczeugen; noch ein vater seime kinde, D I R III 37.

erziehen *stv. III 1. herausziehen. 2. erziehen. 3. einholen, erreichen. 4.* hin und her zerren* W.: her im sein elich weip frevelich u. smehlich erczogen (= „verczogen") hett, Igl. Str. 10 S. 59. die linde was erzogen mit sulcher pflege, daz sie gap vollen wint und grœzen schaten, Trist. 1156.

er-zittern (= er-zitern) *swv.* ich bin derzittert u. bin erschrocken, Sol. 89, 32.

erz-kauf *stm. Eines der Urbarrechte der Regalherrn, zusammenhängend mit dem ausschließlichen Münzrecht ist das auf ausschließlich Edelmetalleinlösung* (Vorkauf, wechsel, losunge cambium) *durch den Landesherrn, der sich dadurch den nötigen Metallfond für die Münze schuf und durch die Verpflichtung, sich allein der Münze zu bedienen, Münzgewinn anderer zu hindern suchte. Obgleich das Recht des Wechsels zweifellos viel älter ist (in Schlesien bestand schon 1203 ein herzogl. Brenngaden, bei dem alles Gold und Silber zum Kaufe angeboten werden mußte,* Urk. bei Tschoppe-Stenzel S. 43 u. 278; *für* Freiberg: Str. VI § 5, 17 u. Freib. Bergr. A § 9: das silber gehort in dy muncze czu Frîberg) *wird er in böhm.-mähr. Quellen zuerst* Const. I 21, 2 *bezeugt*: Darnach bestetigen wir den erczkauffern alles recht u. gerichte, das si in iren smelczhutten von alder bewerter gewonheit pis auf dise czeit gehabt haben, also das sie das gesmelczte silber czu wechseln in unser muncze prengen sullen, Igl. Bgr. N. 97, 1 u. 3: quod quidque de metallo derivatur sive in molendinis principaliter — sive quacumque alia vice de accessorio, quod vulgariter krecz dicitur, debet in cambium presentari u., 97, 7: quia aurum angulose cremantes et ad cambium non presentantes rapti et ut juris est convicti auro perdito domini regis gracie subiacebunt. — *Die* erzkaufer *sind regelmäßig die Hüttenherrn,* Const. I 21, 2: in iren smelczhutten. *In der Verordnung Wladislaws von 1486,* (Sternb. Urkdb. N 88, *übersetzt* S. 217) *heißt es: wenn jemand von den Erzkäufern die Hüttenarbeit nicht betriebe oder nicht verstünde, soll er nicht zugelassen werden. Sie bilden im 15. Jh. eine Zunft, in die* (*nach der eben erwähnten Verordnung Wladislaws*), „nur gute u. wohlverhaltene Leute" *aufgenommen werden durften. Deren Ruf war wegen verschiedener Praktiken beim Erzkauf kein guter. Gegen ihre Kartellierung zum Drücken des Preises, daß nach Verabredung immer der folgende weniger bietet als der*

frühere: (Also wurden die rechten kauffer mit iener listikeit czweifelhaftig u. gingen iren weg ungekaufft, und di hingeber vor grosser vordrossenheit mussten sie ir ercz umb vil minner geldes, denn es wert was, vorkauffen, czu grossen schaden u. beswernusse uns u. der urbor u. des ganczen perkwerkes) *wenden sich die* Const. I 21, 1 *und bestimmen:* alle die das ubertreten, der gut sol allesampt auch mit beczignusse poser tate ân widerrufen in unser camer vervallen sein. *Der von König Georg in einer Münzverordnung von 1469* (Sternberg. N. 85, *übersetzt* S. 203) *für Leute aus dem Herren- oder Ritterstande gewährte freie Silberkauf, aber nur zu eigenem Gebrauch und mit der Bedingung, es nicht wieder außer Landes zu verkaufen, wurde wohl vielfach mißbraucht, deshalb bedroht Wladislaw 1486 alle, die Silber außer Landes führen und nicht alles in die Münze liefern mit höchster Strafe an Leib und Gut. Trotz einzelner Ausnahmen, bes. im Anfang des 16. Jh., wird das regale Silbereinlösungsrecht energisch festgehalten und so auch noch in den beiden Bergwerksvergleichen (s. d.) wie in der Rudolf. B O. für Schlesien von 1577 und für Glatz von 1578,* (Steinbeck I S. 223 ff. u. 229). *Der Nutzen des Landesherrn aus diesem Recht war, bes. im 14. Jh. in Böhmen ein bedeutender. Kuttenberg allein lieferte damals der kgl. Kasse jährlich mindestens 10000 Mark Silber, König Albrecht stellt an K. Wenzel II. die Forderung, ihm entweder die Urbar auf 6 Jahre zu überlassen oder 80000 Mark zu zahlen. Die Iglauer Bürger und Pächter der Urbar für Böhmen und Mähren (hauptsächlich kam Kuttenberg in Betracht), Baldwin und Conrad, zahlten unter Ottokar II.* (Sternberg N. 33) *für 1 Jahr 10000 Mark.*

erz-kaufer *stm. Erzeinkäufer*, Const. I 21, *s.* **erz-kauf.**

erz-marschalk *stm. Erzmarschall*: hern Ernsten auch herzogen zu Sachsen des hl. Rom. reichs e. und kurfursten, Elbog. Chr. 157, 21.

erz-müle *swf. Pochwerk zum Zerkleinern des Erzes*, molendinum. *In einem Vertrag von 1317 werden in Freiberg den Vögten v. Plauen als Grundherrn* schrotambecht, di fleischbenke, brotbenke, schu-benke, badestoben u. erzmulen *zugesprochen. In Iglau, kurz* mülen *genannt, gelten sie wie alle Kauen, 16 Hofstätte eines Bergwerks, für frei und sollen freien Markt haben. Doch dehnen die Iglauer hier ihr Privileg offenbar unberechtigt auf alle Bergwerke aus; denn sonst sind die Kauen zinspflichtig dem Grundherrn. Auch der Landesherr, offenbar als Grundherr von Bergwerken auf Königsgrund, belegte sie (zuerst das Schrotamt) frühzeitig mit einem Zins.* D I R 25. Const. II 3, 3. Igl. Bgr. N. 26, 4; 96, 1. Schemn. Bgr. 16. Freib. Bgr. B § 43. *s.* bergvreiunge und hofstat.

erz-schalk *stm. Erzbösewicht*: gerich mich an dem ertzschalke, dem Tot! Ack. 18, 15.

erz-scheider*: Die e. heissen, di do ercz zu kleinen stucken slahen u. scheiden u. auskirnen das gute von dem posen. Di sullen die bergmeistere u. gewerken kisen, di si kennen in die pesten sein, u. sullen irer arbeit genug tun mit erze, Const. I 19. Erbstollen — sullen keine andere erzscheider u. pulgenpusser — haben denn di gemeinen geswornen, Const. II 4, 19.

erz-stein *stm. erzhaltiger Stein, Erz*: desselben ganges hab ich mir lassen gewinnen ein erzstain und hab den pracht meinem

herren dem hofmeister und enpfing von im den gang und hofft, das er masswirdig wurde, Igl. Rspr. VII.

erz-teiler* *stm. Dem Regalherrn wie den Gewerken geschworene Grubenamtleute, welche die Ausbeute, das von den Gewerken geförderte Metall, zu teilen hatten. Ihre Tätigkeit schildert* Const. I, 16: Von ersten vur alle dingen sullen sie legen der urbor das achte teil. Darnoch (*von den übrig gebliebenen* $^7/_8$) das neunde smidteil. Czum drittenmale das sechczehende teil, das uns (*der Urbar im weiteren Sinne*) angepuret aus den lehenschaften (*falls solche bestehen*), *dann den Lehenhäuern den vereinbarten Anteil und was erübrigt* (*die „Eigenschaft“*) *wird unter die Gewerken nach Vierteln weiter geteilt.* Weren aber das $^1/_{16}$ u. die eigenschaft nicht da (*also wenn es keine Förderung von Lehenhäuern gibt*), czuhant nach dem neunden smideteil sol man das uberige ercz, als vor gesprochen ist, in vier schicht teilen. Und sullen pei dem eide, den si uns haben gesworn, nicht mer ader minner in merikeit ader gutikeit des erczs weder durch neit ader gunst dem andern teile denn ein gerechtikeit geben (2). *Der dawiderhandelnde Teiler soll mit Schmach abgesetzt werden* (3). *Sie* sullen haben korbe, domit man teilet, di gleich sein durch alles unser bergwerk u. di von alder gewonheit bewert sein. Und sullen auch die czeit und stunde der teilunge, als ir ampt angehort, mit allem fleis halden, also das nichtesnicht muge irer saumpnusse czugesachet werden (4). *Sie sollen — wie die* Bulgenmacher, die erczscheider u. di di czeit u. stunden kunden — mit ercz begabt, *belohnt* werden (5). — *Jeder Gewerke verfügt selbständig über den ihm so zugewiesenen Anteil am erbeuteten Erz durch Verkauf an die Erzkäufer, die es „verhütten“ und, soweit die Pflicht besteht, es an die Münze (Wechsel) einliefern,* Const. I 21.

es *Dual von* ir, *schon mit Pluralbedeutung, Höflichkeitsform für du*: es leigt = *Ihr lüget,* Igl. Str. (68) S. 333.

eschern* *swv. einäschern, sengen*: er escherte im das lant wol halp, Böhm, Chr. 89.

esel *stm. Esel. Der Tod sagt zum Ack.*: du bist zumal ein cluger esel, Ack. 27, 20.

Esel-dorf* *stn. aus* E. weiser gotlink, Ack. 37, 8.

eselinne, eslinne *stf.* (eselinne, eslîn) *Eselin,* W—B Num. 22, 27. 22, 32. di eslinge, 22, 23.

esel-keuchel* *stn.* (*v.* kiuchel, *doch dieses nur in der Bedeutung Küchlein von jungen Hühnern*) *junger Esel,* pullus asinorum., W—B Js. 30, 24.

esel-mæzig* *Adj. einem Esel angemessen*: ein eselmessig mülstein (mola asinaria), T—B Matth. 18, 6. Mark. 9, 41.

eslerei *stf. Torheit, Eselei*: was taug sollich eslerei? Ack. 16, 1.

ësse *stf. Esse, Feuerherd*: in (zu) der steinen esse, Traut. Chr. 241.

esse-meister* *stm. Meister der* esse (*Esse, Feuerherd*), *Metallarbeiter, Verfertiger, Urheber*: nebels, schauwers, regenbogens — einiger essemeister, Ack. 57, 2.

essen-geld* *stn. Haussteuer,* Traut. Chr. 328.

estelle *franz. Stern:* a l'estelle sente Mariâ sus wart daz clôster genant, Trist. 6804.

Esto-mihi *lat. Name eines Sonntags*: vor dem suntag Estomihi (*18. Febr.*), Eg. Achtb. II 119.

estreich, estrich = esterîch *von* astricus, ostracus, ὄστρακον *Estrich, Fußboden von Zement oder Steinplatten. stm.*: ein wenig der erden von dem e. des geczeldis las her dorein (mittet), W—B Num. 5, 17. Und her undervornirte das hous inwendik mit cedreinen getefil von dem e. des houses uncz bis an die hôe der wende und bis an das obirgetefel, Könige III 6, 15. ouf dem estreiche, der mit smaragdischen grünen mermelsteine was gestrewet (smaragdino et Pario stratum lapide — pavimentum), Esther 1, 6. Trist. 2525.

ê̂t (eht, êt, oht, ôt) *Adv. bloß, nur*: der künec wolt et kêren sinen haz an die stat, Alex. 3786. ist er et vor valsche vrî, 1446.

etes-lîch, ezlich (ëte-, ët-, ëtes-lîch) *pron. Adj. irgend ein*: uber eczleiche czeit dornach, Igl. Bgr. N. 34, 2.

ët-wan, ët-wenn (ëte-, ëtes —, ët-wenne) *Adv.* etwan, *bisweilen, dann und wann*, Chr. v. Elbog. 23, 34. 36, 121. 2, 123. 38. *vormals* 103, 23. etwenn, *vormals, einst*: meister Johannes von Geilnhausen, etwenn des keiser karls schreiber u. iczunt czur Igla statschreiber, Igl. Bgr. U—A *Einl.*

ët-wer, ët-was, etz-was (ëte-, ët-, ëtes-wer, -waz) *unbest. Pron. irgend einer, etwas*: Ist es, das etwer anhept czu powen, Igl. Bgr. U—B 13. Hab ich nu gesprochen: brenget eczwas mir? W—B Job. 6, 22. Und hab ich eczwas nicht gewost, das anweset mich, worumme habt ir enczogen den spruchen der wahrheit? Job. 6, 25. dâ bî (*durch den Ring*) er etiswes ermant wart, Trist. 768.

ëtwe vil = ëte-wie vil *Adv. ziemlich viel*, Chr. v. Elbogen 30, 25.

ët-wie (ëte-, ët-, ëtes-wîe) *Adv. 1. irgendwie, ungewiß wie. 2. vor Adj. und Adv. verstärkend, ziemlich, sehr.* 2. bruchig u. etwie vil mit sunden vant ich sie (*die Leute*) alle, Ack. 42, 18. u. meinet ich, etwi vil zu schreiben, Hier. 113. 8. Da pleib sie (*die Grube*) ligen abpeu etwi lang, das man ir nicht weldigen wold, Igl. Bgr. 90, 3. etwilang noch dem vorprinnen der grube, 90, 2. Der paute die sechslehen auch etwilange czeit, N. 53. 8.

etzen* *swv.* (*auch* atzen) *speisen, nähren*, Eger Chr. N. 1156.

eugen (= ougen *und* öugen) *swv. vor Augen bringen, zeigen*: ir wasser nicht eugent noch nicht flusset uber streif noch uber strossen, Igl. Bgr. N. 66, 2. nachdem, als sich der gangk euget, Const. II 4, 2.

eule (iuwel, iule) *swf. Eule*, W—B *s. bei* habich.

eusrist (ûssrist) *Sup. von* ûzer, ouzer *von* ûz, *äußerlich, auswendig*: ouf das eusriste teil seines rechten orn, W—B Lev. 14, 28.

eussern (ûzenen, ûzen, iuzenen, iuzen) *refl. m. Gen. sich entäußern, enthalten, trans. berauben*: von euch (*Tod*) bin ich guter lebtag enterbet u. aller vrumbringenden rent geeussert, Ack. 4, 17. der güter wegen, die sich der fürste geeussert u. enteniget — der selben güter er sich nochmals entenigen u. eussern soll, Mind. d. Egerl., S. 73. wir — eusserten uns der nochgeschriben dorfer u. guter, S. 74.

evangeliste *swv. Evangelist,* Igl. Bgr. N. 39, 11.

ë-vater *stm. rechtmäßiger Vater*: den is angestorben ist von seinem eldervater u. von seinem eevater, Igl. Bgr. N. 100, 1.

evern *swv. wiederholen, vorwerfen, rächen s. bei* **effern.**

ê-vraue, ê-vrawe *swf. Ehegattin,* Igl. Rspr. V.

êwe *s.* **ê.**

ê-weib (ê-wîp) *stn. Ehefrau,* Eg. Achtb. II 204.

êwig, êwich (êwic) *Adj. ewig, von Abgaben und Stiftungen, die immer bestehen sollen*: ewiger czins, Igl. Str. 242. 266. = *Rente,* Prag. Str. 109. ir man — beschiden hat czu getreuer hant einen ewigen prister, Igl. Str. 242. an sein maul u. czend mit ewicher* hant (*vor vier Schöffen*) geslagen hat, Igl. Str. (51) S. 320. *An dieser Stelle wohl von* ê *und* wîch, — hes *Adj. geweiht, also Schwurhand.* ein ewige mark czinses, die schol man kauffen frey und ledig von meinen gelassen gutern czum Spital in der vorstat, Igl. Stb. III 55 c. ich schaff auch ein ewige mark czins, die ich hab czu pirpamerhof („*Birnbaumhof*") czu einem ewigen selgereth also, das mein sun der vorgenant die selb alle iar reichen schol Katherein mein hausvrawn, das si di selb mark geb durch mein sel willen noch irer gewissen, II 129 a. ewige mess als selgeret, Igl. Rspr. XII. Igl. Stb. 149 d.

ewigilig* *stn.* (= êwangelî) *Evangelium*: als unser liber her Cristus selbst spricht in seinem Ewigilig, Olm. Stb. 77.

exemplar-bûch* *stn.* Stephan Hübners ganze historie — findet man klerlich im druck auszgegangen in mittel des exemplarbuchs, Traut. Chr. 185.

ëz-ban* (*von* ëzzen *und* ban *1. stfm. freier Platz in einer Flur, der zur Viehweide benutzt wird, auch* Erzichbahn, *Atzbahn*: inmittentag seind verboten auf allen espan, damit man nicht hüeten solle weder küe noch schwein bei dem wandel 72 pfenninge, Taiding v. Friedberg 8 u. 20.

ëzze-brot* *stn. eßbares Brot,* Traut. Chr. 196.

ëzzende *part. Adj.* (= ezzende) *1. essend. 2. eßbar*: 1. essendes pfant, *verpfändetes Vieh,* D I R III 42. Ein e. pf. schol man 3 tage halten; lost man es danne nicht, so mag man es an dem vierden wol vorkaufen, Igl. Str. 109. 2. e. ding = *Speisen*: nichts von e. dingen in das pade tragen, Eger Str. C. 32.

ëz-laube (ëzze-loube) *swf. Speisehalle,* T—B Mark. 14, 15.

ëzzen-trager *stm. Speisenträger*: dapifer. Eger. Str. C. 11 u. 18.

F *siehe* V

G

gâbe *stf. Gabe, Schenkung*: Das heisset eine gabe, wann einer dem andern ein czimlich ding âne twang des rechten leuterlich u. mildicleich gibt, und wirt volpracht, wenn der geber seinen willen offenbart fur frumen leuten. Und denn so gepurt dem geber die notdurft von rechte, das er die besiczunge wandel in des personen, der sie aufnimpt, Const. III 7, 1. gabe unter den lebentigen, *ebenda.*

So widerweren wir — die gabe czwischen den eeleuten, von der erger u. ermer wurde ir eines under in, es were denn, das die gabe bestetiget wurde mit tode ader todes wegen des gebers, III 7, 3.

gâbe-pfand *stn. Lösegeld des Gefangenen*: von den gefangen g. nam auch dâ der wîgand, Ernst 879.

gæber (gëber) *stm. Geber*: unser nôt hat der g. rîche bedâcht volleclêche, Ernst. 2227.

gabilôt *stn. kleiner Wurfspieß*: scharphe g., Alex. 2463. — zehen tûsent mit gabilôten scharf, 6223. ein gabilôtes swanc im durch den linken arm dranc, 9697. 13560. der Irkânen g., 13777.

gadem *auch* gaden, (*Pl.* gadem *und* gedemer) *stn. Kammer, Gemach*, Hier. 156, 28. 191, 11. daz g. dâ sie lac diu künegîn, Trist. 2709.

gâgen *swv. wie die Gans schreien*: die grôzen huben dô die flucht u. gageten vil balde, Ernst 4243.

gæhe *s.* **gêch.**

gæhe-liche, -en *Adv. ungestüm, heftig*: daz sie niht g. die vînde möhten erslîchen, Alex. 12363. *s.* **gêchling.**

gâhen *swv. eilen, tr. durcheilen*: dô den (*zweiten Becher Weines*) der schenke brâhte, des ich auch von wege gâhte (*schaffte ihn eilends beiseite*), Alex. 26396. hin gâhte der kurteise, Trist. 1445. di winde weeten und gachten an daz haus und es viel nit, T—B Matth. 7, 25. 7, 27. manig geselschaft gachten an in (*eilten ihm zu*), Luk. 5. 1. daz si gachten an in, daz si in rurten Mark. 3, 10.

gâhes* (*nur in adv. Ausdr.*: in allen gâhen, *stf.*) *Adv. schleunigst*, W. v. W. 5088. der tôt im daz herze brach sô gâhes, Trist. 6398.

galander *stswm. Haubenlerche*, Alex. 4581; Ernst 3522.

galban *stm.** (galban *stn. eine Staude, Strauch*, Mgb. 367, 5; Voc. v. 1482) galbanus, *ein Wurm**: W—B Prediger 24, 21.

gal-brunne (galg-brunne *swv. Ziehbrunnen, weil die Stütze des Zieheimers einem Galgen ähnlich:* Chr. v. Eger N. 103, S. 65.

galge *swm. 1. Gestell über einem Zieheimer. 2. Galgen*: 2. venne ein mensch wirt gehangen an den galgen, W—B Deut. 21, 22.

galîne* (galie, franz. galie, *mlat.* galeida) *stswf. Ruderschiff mit niedrigem Bord, Galeere*: ein g. und ein barke, Alex. 4377. ûf des küneges galînen, 4381. 4388. von der galînen er verwunt die erde (*schleuderte seinen Speer in die Erde*), 4475; Alex. Anh. 608. galînen und segeten sie wol berihtet heten, Alex. 24047.

galm (galm. *Pl.* galme) *stm. Schall, Ton*: dîner clage jâmers galm — mich twinget in dem herzen, W. v. W. 1985f. wîze lewen — begunden zesamme stôzen die houbt mit galme grôzen, Alex. 21654. iuwer worte frecher galm komt als der schûr an die halm, 24541.

gâmen (gâmen, *meist* goumen) *swv. 1. Mahlzeit halten. 2. Wache halten. 3. acht geben auf* (*Gen.*). *4. trachten nach.* 3. der rede ist guot ze gamen, wie sie kâmen zesamen, W. v. W. 4864f.

gampt* *Schar*: Do Sthir mit den Pragern gesampt gen den Lantmitern (*denen aus* Lučany *im Saazer Kreis*) ein vil ebin gampt, Dal. 56, 5 (19, 2).

ganst-lich* (*von* ganst *stf. Wohlwollen*) *Adj. freundlich, wohlwollend.* g. an czu nemen (*die Entscheidung gutwillig hinnehmen*), Igl. Bgr. 93, 1.

ganz *Adj.* sie sahen das wasser gen oder fliessen von dem „vreien stein“ in den „alten stein“ in offen kluften u. durch ganzen stein, Igl. Bgr. 66, 1.

ganz-heit *stf. Vollständigkeit, Vollkommenheit*: einen guldînen cepterstap dâ mite er dem hêrren gap: sîner rede ein gewisheit und ein volle g. (*als Zeichen der Übergabe der Stadt*), Alex. Anh. 1750. in der ler, in g. (*in Unsträflichkeit*, in integritate), in keusch, T—B Titus 2, 7.

garbe *stswf. Garbe*, W—B Deut. 24, 19.

garbe-haus (*vgl. bei Lexer* gerwe-, garwe-hûs *Sakristei*, vestibulum *und* gerwe-müle, *Mühle zur Enthülsung des Dinkels*) *stn.* das feur — ist auskomen in bittner Tinlins garbehaus vom flachsdern der Rimerin, Traut. Chr. 236, 7.

garn *stn. Garn, Faden*: mit der unkeuschheit garn bestricket werden, Hier. 53, 1. St. Peter u. Andreas ir schif u. ir garn liessen u. volgeten dem almechtigen gote, 31, 12.

gart *stm. Stachel, Treibstecken* (*auch bildlich*): mit jæmerlîchem garte schiere kêrte der keiser dan gegen dem lande Bractân, Alex. 14410. hert ist dir ze streiten wider den gart (*es wird dir schwer, wider den Stachel auszuschlagen*, contra stimulum calcitrare), T—B Btb. 9, 5. Btb. 26, 14.

gart-brûder* *stm. Herumziehender Herrenloser, Krieger, Landsknecht*, die lantzknecht — welche man zum ersten blutszapfen nennet. diser gart brüder orden weret nach bis auf disen tag, Traut. Chr. 13.

garte-eisen* *stn. eiserner Stachel*, aculeus: garteeisen waren in iren zegeln, T—B Offenb. 9, 10.

gartîan (gardiân) *m. Guardian*: bruder Hans, geweßener g., entloffen aus dem closter, Eg. Chr. 910.

gar-zal* *stf. Summe, Gesamtheit*: Und Aduram was uber dieselbe garczal dicz gesindes (super huiuscemodi indictione), W—B Kön. III. 5, 14. ausgenomenlich der g. (summa excepta), Par. II 9, 14. wenne du genimest die g. der kinder von Israhel, Ex. 30, 12. heb ouf die iarczahl (*verschrieben für* garczal) aller samenunge der kinder von Israhel durch ire mageschaft (Tollite summam — per cognationes), Num. 1, 2.

garzûn *stm.* (*franz.* garçon) *Page, Edelknabe*, W. v. W. 1334. Trist. 1160. 1209.

gasse (gazze) *swf. Gasse*, platea, W—B V 104 d.

gast *stm. Fremder, ungesessene Leute, die in der Stadt keinen eigenen Herd haben und sich nur zeitweilig aufhalten, keine* „Losung“ *zahlen noch sonstige Lasten der Stadt tragen, dafür auch nur Gastrecht genießen. Gesetzlicher Bürge für den Gast und seine Handlungen ist sein* „gastgeb“. *Ihnen waren Verkaufsgeschäfte unter einander und mit ihren* gastgeben *und Wechselgeschäfte verboten*, Prag. Str. LXXXVIII. Wer auch in der stat gerichte nicht ist gesessen u. kumet her zu markte in den czehen tagen (von hl. cruczes abent *an 10 Tage war im Herbste Markt*), der heisset ein gast, Igl. Str.

186. *Er darf nicht Pfänder aus der Stadt wegführen*, 110. *wenn er einem Bürger eine Schuld nicht zu gehöriger Zeit zahlt, kann sich dieser an die Güter des Gastes in der Stadt halten*, 96. *wenn er einen andern Gast oder Bürger um Geld klagt, soll man ihm in 3 Tagen* eines vollen rechten helfen. *Ein empfangenes Pfand soll er sofort und nur einmal aufbieten und am 3. Tage dann verkaufen, jedenfalls darf er es nicht aus der Stadt führen, noch einer, dem er es versetzt, wohl aber der, dem er es verkauft, er sei Bürger oder Gast,* Igl. Str. 110. Der rat mit den eldern hat beschlossen — das man hinfur auch alhie czu Olomuncz den gesten nicht gestatten sol in der wachen meer denn einen tag am mittwoch zu vorkauffen, doran die geste handeln u. vorkauffen mugen, es sei einem gast ader einem inwoner vil ader wenig, Olm. Stb. 55. *Sie sollen außer am Mittwoch in der Woche* wein oder tunöl von gesten nicht kaufen wol aber von inwonern. Kein bürger oder inwoner soll für seinen gast *dessen Hab und Gut verkaufen, sondern dieser soll es selbst tun.* Die geste sullen sust in keinen herbergen ligen dann in gesthofen. *Mit ihnen* sollen die inwoner keine gemeinschaft haben, wenn dadurch der statmaut u. andern genisen abgen moge, Olm. Stb. 55. sie was gedanken nicht ein gast, Trist. 695. *Bewirtung**: seind hier gewesen: der her apt von Ossigk, abt von der Töpel und der brobst von Kedischaw, haben zur gast gehabt die zwen Schmidel, Eg. Chr. N. 278.

gasten (= gesten, *Praet.* gaste *swv.*) *tr. zum Gaste machen, vergleichend beigesellen, refl. als fremd behandeln, entfremden*) *hier* = *Gast sein**, hospitari: wo er gastet, W—B V 181 b.

gast-gëbe *swm. Gastwirt, Wirt*: Es schol auch kein gastgeb mit seinem gast gemeinschaft (*gemeins. Handelsgeschäfte*) nicht haben bei 10 schok gros zu pus, Prag. Str. 117.

gast-haus *stn. Herberge*, T—B Luk. 2, 7.

gastung *stf. 1. Beherbergung und Bewirtung von Fremden. 2. Schmuck. 3. Gelage*, Festessen*: 3. man sol von des newen pristers wegen kein g. oder wirtschaft haben noch machen, Eger Str. C 22. wirtschaft u. gastung geistlich oder werntlich, C 43. C 15. 1. dieweil sie g. gehalten hat, Traut. Chr. 215.

gastweis (gast-wise) *Adv. als Gast*: er quam czu einem unsern mitpurger in sein hous g., Igl. Str. 271.

gate *swm. Genosse, Gatte*: das unter unvernunftigen tieren ein gat umb des andern tot trauret, Ack. 31, 20.

gater *mn. Gatter, Gitter als Tor oder Zaun*: von eisern ein gatern, Olm. Stb. 117, 2. dar nâch sach er einen gater. nâch dem g. was ein tor, Alex. 24469. 24471. 24479. 1673. durch des gatern want, 1678. vür den gater, 1685. den gater hiez er entsliezen, 1696. ûz dem gatern, 1699. 1664.

gatten-hûn* *stn.* (*wohl* = gater-henne: *Henne, die auf das* gater *fliegen kann*) dass wir banhüner (*als Anerkennung und Zins für den Schutz, das Vogteirecht*) sein schuldig von jedem haus eine in das Convent (zu Oblass) zu den faschang u. mehr gattenhüner zu den pfingsten, Chl. V 2.

gauch (gouch) *stm. 1. Kuckuck. 2. Bastard. 3. Tor, Narr, Gauch*: 3. den ir dâ füerent als einen gouch, Alex. 3267. uppiger

gauch, Ack. 42, 6. (Var. nach D). — 3. der Tutschir (*Deutsche*) si min gouch um czu laufin in der werlt, Dal. 149, 9 (67, 14). si tetin als di gouch und geisiltin sich auch (*wie die Geißler*), 200, 10 (90). ieder man tu als ein gouch und lege zcuhant sein wafin an, 164, 9 (72).

gaufe (goufe) *swf. die hohle Hand:* pfeffers ein goufen vol sant er dem kaiser Darîô, Alex. 1948.

gaukel-weis* (goukel-, gougelwise) *Adv. in der Weise eines Zauberers oder Possenreißers*: g. tragt ir mir vor, Ack. 14, 14.

gaume *s.* **gûme.**

gaum (e), goum (e) *stf. prüfendes Aufmerken*: daz er dâ bî neme goum (*beobachte*), Legende 639. er nam des goum, 311. Alexanders tet des g., Alex. 20609. 26037. die Kriechen tâten an im goume, 13254. alsô tet er der vînde g., 13627. Ernst 4783. Tantrîsel nam des küneges rosses goume unde hielt ez bî dem zoume, Trist. 3559.

gaumen (goumen) *swv. 1. eine Mahlzeit halten. 2. Aufsicht, Wache haben, achtgeben auf, trachten nach* (*mit G.*): sich, daz wir des goumen, daz wir uns nicht versoumen, Ernst. 2862.

gaumer (goumel, goumer) *stm. Aufseher, Hüter*: das etliche huttreiter, gaumer, erczkauffer unserm gnedigen herren dem kunige sein silber empfurt und gestolen haben, Igl. Rspr. XI.

gausz *Pl.* geusz (goufe, ganff, gauchs. gausz) *swf. hohle Hand*: sie (Muscowitische reuter) haben grosze geusz (*Pl.*) foln pfeffer in die schüsseln geschott und mit laffeln gesopt, Traut. Chr. 325.

ge-bâr *stm.* ge-bâre, -bære *stfn. Gebärde, Benehmen*: in unkunden gebâren einander buten sie ir gruoz, W. v. W. 4869f. mit hübschen gebâren vil kleine sie wîlten (*hielten sie sich wenig auf*), 7043f. in wîplichen gebâren, wie sie gezieret waren, 1476. sus was auch ir (der kinder) g., W. v. W. 2065. er saget im alle die gebâr, wie er zuo im was komen dar, Ernst 3815. ir gebære nam sie war, W. v. W. 2191. Diomêdes warf sich in gebære (*stellte sich*) als er unsinnic wære und hielt sich ze dem phluoge, Alex. 18473.

gebaeren *swv.* = gebâren: alein er frô gebærte, W. v. W. 677. 831.

ge-bâren *swv. intr. und refl. sich gebärden, benehmen, verfahren*: han ich icht — ungleiches gegen euch geparet, Ack. 28, 15. ei wie diser man glîch dîme friunt gebâren kan, W. v. W. 5609. wie man damite gebâren müge, 5988. guot hêrre, wie gebâret ir so? 6574. ir gebârt, sam ir mir sît gehasz, 5711. werden ritter, wie gebâret ir so? 1707. nu gebârte (*stellte sich*) diu vil hêre, als ob sie sliefe sêre, 900. mit semleichen (silbereinen u. guldeinen) phanden sal man geboren sam mit andern pfanden, Igl. Str. I, S. 368. u. gink aus di selbe sache, wi her do geporte, Igl. Str. 265, S. 168. si vorpurgten in um eins u. um das ander peide, wie her gepart hatte, *ebenda.* die ruoten, die von got gepelzet wâren und von Adâm gebâren, Leg. 632.

ge-bau (gebiuwe, *md.* gebûwe) *stn. Bauwerk, Gebäude, kollektiv*: die gesworn — sollen auch besorgen umb das gepaw (D, gepeud H. u. s. = de aedificiis). das — die stat — mit gepawe wol geziret sei, Const. I 5, 15 D., *andere Hs.,* gepeude.

ge-bauwed (gebûwede) *stn. Gebäude:* das er 1000 schock auf das g. desselbin, sloss (Brüx) legen u. vorbawen sol, Aussig. Urkdb. N. 181.

ge-bauwerisch, ge-beuerisch (ge-bûrisch, -biurisch) *Adj. bäurisch*: offt kumpt das adel in gepawerisch armut, Böhm. Chr. 41. merket, wie wir alle sind von gepawerischer art und alle von einem manne bekomen, 41. do stund er auf von der gepawerischen art und reyt mit in, 6. das g. volk, 3. aus meiner gepawerischen art wirt kumen ein gepurt (*ein Sproß*), 3. do sach ein gepewerisch meit, 41. vil gepawerisch volkes, 101.

ge-pawer-volk* *stn. Bauernschar*: sie namen vil gepawervolkes an sich, Böhm. Chr. 100.

gëbe *swm. (nach Lex. nur in Kompos.) Geber*: bistû (Krist) wârer fröuden gebe, so gip mir daz —, W. v. W. 2456.

gëben *stv. I 1 geben, übergeben, aufgeben*: do gab er die flucht (*floh er*), Böhm. Chr. 98. den eid g., Igl. Bgr. 65, 6.

ge-bénde *stn. Kollekt. zu* bant, *Band, Bandschleife, Fessel, Kopfputz, Stirn- und Wangenbinden*: ûf manic stolz gebende (*Haarschmuck*) wart dâ erhaben (*gesetzt*) liehter kranz, W. v. W. 1557. under stolzem g. kam dar mannic roter munt, 7057 f. gar reines gebende (mundum muliebrem), W—B Esther 2, 9.

gëbe-pfand *stn. Lösegeld für einen Gefangenen*: er hett doch hinter im verlân an gefangen g., dâ er rûmte daz lant, Ernst 939. *s.* **gâbe-pfand.**

ge-bëren, gebërn *stv. I 2 hervorbringen, zeugen*: der samen wart geborn (*ging auf*) und dort (*verdorrte*), wan er het nit feucht, T—B Luk. 8, 6. Abraham gebar Isaac, Matth. 1, 2—16. du bist mein sun, ich gebar dich heut (*sagt Gott über Christus*), Btb. 13, 33. do di sunne wart geborn (*aufging*, exortus est), Mark. 4, 6. als ab du von mir seist geborn (*sagt der Kaiser zu Herzog Ernst*), Ernst 460.

ge-beren *swv.** (= *mhd.* gebërn *stv. während das swv.* gebern *nur schlagen heißt). 1. hervorbringen. 2. erzeugen. 3. gebären*: 2. Enoch geperte Yrad u. Y. geperte Manahel, W—B Gen. 4, 18. Adam geperte einen sun nach seinem gleichnusse u. noch seinem pilde, Gen. 5, 3. als er Seth geperte, Gen. 5, 4. Sarai — hette nicht gepert kinder, Gen. 16, 1.

ge-bërer *stm. (nach den Belegen bei L. wohl md.) Erzeuger, Vater*, W—B V 171 b. = *Eltern*: wan di sun stent auf wider di geperer, T—B Mark. 13, 12. ir geperer, Luk. 8, 56. do sein g. heten ingefurt daz kint Ihesus, Luk. 2, 27. dise dink sprachen sein g., Joh. 9, 20. Moyses wart verholn 3 moned von sein geperern, Juden 11, 23.

ge-bërg *stnm. Umschließung, Verhau, Versteck; Verheimlichung*: wir fuogen uns in ein geberc etswâ in daz hole werc, Ernst 2583.

ge-bër-lichkeit *stf. (bei L. nur*: natalitia D F G. 376 a u. gl. 261 b) generatio; *Leben*: mein geperlichkeit ist hingenumen, W—B Js. 38, 12.

ge-bërlt *part. Adj. mit Perlen geschmückt*: wol geblüemet und geberlt ist sîner (Gotfrit von Strâzburc) blüenden vünde kranz, Trist. 34.

ge-bërunge *stf.* generatio: ire g. (*Pl.*), W—B Par. I 1, 29. ein g. vorget und ein g. widerkumet, Prediger 1, 4. in ewern geperungen und wonungen, Lev. 3, 17 u. V 2d.

ge-beude, gepeude (ge-bûwede) *stn. 1. Gebäude. 2. bergm. das Abbauen* eines Bergwerkes,* cultura. *3. das Bauen* von Häusern.* 2. pei seinem gepeude bleiben um $^1/_7$, Igl. Bgr. 65, 1. Wer auch mit gepeude in dem stollen sein gelucke versuchen will, Const. II 4, 12. in dem gepeude des gepirges (*Bergbau*) saumpnusse gar schedlich ist, II 3, 11. Aber andere g. des feldes, als palde di ledig sein, so belehent man di, di es aufgefangen u. sich des underwunden haben, III 5, 15. recht von den lehenen vorleihen auch in dem g. des feldes, III 5, 14. 3. Sie sullen auch besorgen umb das gebeud, das man nichtesnicht paut in den offen strassen u. wegen, I 5, 15. Und do sie beswerte der kunic von Egipten, u. sie in dem gepeude seiner stete (in aedificationibus urbium) in leime u. in czigeln hette undertenik gemacht, do schriren sie zu irem gote, W—B Judith 5, 10. 1. das die stat mit gepeude (*Bauwerken*) wol geczieret sei, Const. I 5, 16. das ander halbteil sol gefallen czum gepeude zu unserm Spital, Igl. Stb. III A 135b.

gêbig (= gæbec) *Adj. annehmbar, bes. von Münz und Gewicht*: der perkemer sol sein gibig u. gebig zu nemen u. zu geben, Chlum. VIII 26.

ge-biet (= ge-biete *stn. nur aus* Apoll *und* Keller Erz.) *stn. Gebiet*: umb di stat u. das gepiet umb Brüx. — umb den ganczen gepiet czu Prage (*also auch m.**), Stb. Brüx. N. 108.

ge-biet, -e *stnf. Befehl, Gebot*: daz man der lantdiete mit voller gebiete gebôt ûf röuber varn, W. v. W. 5909.

ge-bieten *stv. III hier: gebieten, verfügen, verhängen*: ab got geput uber mich u. uber mein erben also, das wir all absturben, Budw. Urkdb. N. 476.

ge-bietiger (ge-bietegære) *stm. Gebieter, Befehlshaber*: vor der muter der heiligen cristenhait und iren gliedern und gepitigern, Eg. Chr. 1123, S. 300.

ge-bietunge (ge-bietunge) *stf. 1. Befehl. 2. Herrschaft*, imperium*: 2. seist gehorsam seiner gepitunge, W—B Deut. 26, 17. groser in der g. (maior in imperio), Gen. 49, 3. Arphaxad hette undertenik gemacht seiner g. vil heiden, Judith 1, 1. so das er alle erden seiner g. machte undertenik, Judith 2, 3. 1. Vasthi des kuniges Assueris g., das er durch die purge hette gepoten (imperium, quod per eunuchos mandaverat), nicht wolde tun, Esther 1, 15. Und in disem pilde alle housvrowen der fursten der Persen u. der Meden werden ringe wegen (parvi pendent) die g. irr manne, Esther 1, 18. Mein sint die gerechtikeite u. die gepitungen (justitiae et imperium), Js. 45, 25.

ge-bilde *stn. Gestalt, äußere Erscheinung*: *daß wir den Nürnbergern nicht dauernd freien Durchzug durch unsere Stadt gewährt haben,* wird uns armen von unserm hern zum ergsten gepild (*Vorwurf gemacht*) und zu schaden furgenumen, Elbog. Chr. 121, 31.

ge-bitlich* *Adj. aufgetragen*: g. czins *Tribut, etwa wie* ban-zins: Wo ist (*zu ergänzen eine* herde), die dir gegeben ist, das vich deines gepitlichen czinses der saczunge? W—B Jer. 13, 20 (pecus inclytum tuum).

ge-blêze* *stn. Blasebalg,* sufflatorium: Czurunnen ist das g., W—B Jer. 6, 29.

ge-blickt* *Adj. glänzend,* geblicktes silber = *Blicksilber, nach dem Silberblick beim Treiben genannt, da beim Schmelzen (Treiben), wenn das Blei und andere leichte Metalle abgeflossen sind, der spröde Silberkuchen mit reinem Glanz (Silberblick) zum Vorschein kommt. Maßwürdig ist Erz und berechtigt zu der Forderung, daß einem ein Berg gemessen werde, wenn das unter Aufsicht zweier Stadtgeschworener oder von diesen selbst gehauene Erz und zwar ein* teilerbar *in einer Hitze mindestens* „einen virdunk gutes geplicktes silbers uber die huttenkost" gibt: Und ist das di schephen uf iren eit nement, daz sie an dem tiefisten u. in dem stollen solich ercze sehen u. lazen haben, daz ez der mase wert sî, u. daz ez ouch also versuecht sî, daz sîn ein hicz czu dem ministen einen vierdunk uber di hutenkost gebe, so pehelt er sîn maze mit dem recht, als da vor gesprochen ist, Igl. Bgr. U—B 8; D I R 13, 3. — gibet des erczes ein teilerpar, das vor eine hicze hat geheissen, einen vierdunk gutes geplicktes silbers uber die hutkost, — so ist es maswirdik, Igl. Bgr. N. 1, 9. 2, 9; Const. II 2, 2. II 5, 4. — vierczehen geplickte mark, Igl. Str. 301, S. 209.

ge-blümede* *stn. Redeschmuck*: reden mit sulchem geblumede u. so lustiger czirheit, Hier. 224, 1.

ge-blümt *part. Adj. v.* blüemen *schmücken, verherrlichen:* seiner geblumten rede, Hier. 8, 5. mit geistlicher sussikeit seiner geblumten worte also durchveuchtet, 5, 1. geblüemet schône und hübeschlich was alle sîne rede gar, Trist. 1302.

ge-bogen *part. Adj. umgebogen*: zu einem zeichen — gebogene groschen, Igl. Rspr. V. etlich gepogen gross weren gewesen under dem gelt, domit er es gezeichent hett, V. gepogene groschen zu einem warzeichen, V.

ge-brauchen (ge-brûchen) *swv. auch refl. mit Gen. gebrauchen, genießen*: wie sich derselbe vil vermessener — untate gebraucht und ubet, Eg. Chr. 1184. gebrauchen die pauleute ires perkwerkes nicht — *so verlieren sie das Recht darauf (nur Bürgerlehen verliegen sich nach der Forderung der Igl. — nicht aber der Const. — nicht)*, Const. III 1, 6.

ge-brauchung (= gebrûchunge) *stf. Gebrauch, Genuß, Brauch:* Von recht und alder guter geprauchung ist es alhie czu Olomuncz in ein gewonheit kumen, daz — Olm. Stb. 144.

ge-brëche *swm. 1. Abgang, Mangel. 2. Krankheit*: 1. der (solicher geræte) g. müet mich stæte (= *nicht eine solche Tafel geben, aufstellen zu können*), W. v. W. 2659. hie twanc sie gros gebreche zuo (*zu ihrem Räuberhandwerk*), 5531. der nacht gebrechen (*was alles in der Nacht fehlt*) sei aller vergessen, Ack. 45, 17. wir wollen in disem puch allen gebrechen des rechten erfullen, Const. I Vorr. 3. eclipsis — daz heizet ein gepreche, Trist. 240. 2. Welchirlei g. (*Verletzung*) er im hat getan, einen semlichen wirt her betwungen zu leiden (= *Aug um Auge, Zahn um Zahn*), W—B Lev. 24, 19.

der do gebrechen habe (maculam), Lev. 21, 21. 1. wie sich halten czwischen czweien stollen g. (*Rechtsstreit*), Igl. Bgr. N. 111. daz die wîzgehande Isôt iren gebrechen und ire nôt in iren sinnen achte, Trist. 988.

ge-brëchlich *Adj. mangelhaft, zu gering*: g. gabe der narunge (*zu kleiner Lohn*) macht die diener czu dieben, Const. I 7, 17.

ge-brech-sam *Adj. 1. gebrechlich. 2. nicht hinreichend. 3.* seine Pflicht versaumend:* 2. g. — sint — die czungen aller leute, Hier. 109, 28. 3. Sein sie (die stolner) aber g. (*saumselig*) in disen vorgenanten dingen oder an etlichen derselben — so sein sie beraubt alles rechten, das sie hatten in demselben stollen, Const. II 4, 6.

ge-brechte *stn. 1. Geschrei, Lärm, fragor. 2. lärmender Aufzug, Gepränge*: 1. Aber unser herre erschelte ein groses g. an dem selben tage uber die philisten (intonuit fragore magno), W—B Kön. I 7, 10.

ge-brëme* *stn. Verbrämung, Einfassung von Kleidern*, Traut. Chr. 318.

ge-brëst (e) *stswm. Abgang, Mangel, Not, Fehler*: wir sein getrost in allen unsern gepresten, T—B I. Thessalonicher 3, 7.

ge-brësten *stv. I 1 intr. zusammenbrechen, unpers. an etwas Mangel haben*: daz si icht g. (*vergehen*) an dem weg, T—B Matth. 15, 32. im begond ze g. (*geriet in Not*), Luk. 15, 14. du geprastest nit (*bist nicht müde geworden*), Offenb. 2, 3. — du berichtest di dink, di da geprestent (*was mangelt*), Titus 1, 5.

ge-brëstig *Adj. mangelhaft, gebrechlich:* kainer was g. (*arm*) unter in, T—B Btb. 4, 34.

ge-breten, ge-briten *part. Adj.* (*von* brîden *stv. II nur im Part.* gebriten, gebreten *nachweisbar*) *verflochten, verknüpft, durch Dienst oder Lohn*, Eger Chr. N. 1074. *sonst* gebroten, *gewoben, geflochten*: gewant, scharlachen rôt undersniten, diu czwei von phelle wol gebriten mit golt spæhe gar geworcht, W. v. W. 1621.

ge-bruch *stm. Mangel*: durch g. und abganck, Eg. Chr. 1140.

ge-brûder (= gebruoder) *m. Pl. Gebrüder*: ob czwene gepruder eines totpettes gesten mugen = *Testamentszeugen sein können*, Igl. Str. 269. das czwene g. mit einander nicht mügen sein scheppen, Igl. B. 38. Igl. Stb. V 148 a.

ge-bündel *stn. Bündel*: ein g. ysop (fasciculum hysoppi) W—B Ex. 12, 22.

ge-bunden (*part. Adj.* g. zeit = *in der Recht und Gericht auf gewisse Handlungen beschränkt sind*, Traut. Chr. 182.

gebunge *stf. das Geben, die Schenkung. Auch wenn der Geber, sobald er einmal* vor frumen leuten seinen willen geoffenbart hat, *etwas zu schenken*, widerruft, dennoch so hat die g. volle kraft, Const. III 7, 1.

ge-bür *stn. was sich gebührt*: dester lieber thun wir aller gebur, was euch lieb ist, Eg. Chr. 1170.

ge-bûr, -e *stswm. 1. Mitbürger. 2. Nachbar. 3. Dorfgenosse, Bauer*: 3. nâch gebûres ahte, W. v. W. 448. n. g. orden, 462. hêrren, gebûre u. koufmann, 6181. von arte ein rechter gebûre, Schretel 55. Alex. 3331. 3680.

ge-burg* *stn. wohl* gebürg *wenn nicht verschrieben*: = gebirge, *bergm. für Bergbaugebiet*: auf dem Wilantzer g., Igl. Mut. 21.

ge-bûrinne, -biurinne *stf. Bäuerin*: wi herczog Ulrich — ein gebuorn nam czu der e., Dal. 95, 33 (41).

ge-bûrischeit (ge-biurischeit) *stf. bäurische Art*: die edel mit der g. gemischit stat, Dal. 96, 20 (41, 20).

gebûr-lichkeit *stf. Wohlanständigkeit, Gebühr*: wie wir uns weiter und verrer dorinne nach unser g. halden sollen, Eger. Chr. 1142. wo wir auch ewern gnaden allzeit zu lib und gefallen in aller g. sein konten — teten wir das gerne, 1123 S. 301.

ge-buru (*md. für* ge-bürn, *auch* geborn) *swv. 1. tr. heben. 2. intr. und refl. geschehen, widerfahren, zuteil werden (mit Dat.). 3. rechtlich zukommen, gebühren.* 2. Wann es gepuret sich oft, das —, Const. III 1 Einl. als oft sich das geburen wirt, Igl. Bgr. N. 53, 2. Wenn u. wie offt das geschieht u. sich in kunfftigen czeiten geburen wurdet uff czugen u. uf gengen, 51, 7. mannichmal gepurt sich auch, das leut miteinander zu schaffen haben von kaufs wegen varunder u. unvarunder hab, Olm. Stb. 148. Chr. v. Elbog. 143, 17. welcher ouch im gebürte ze jagen, Alex. 25085. wenn sich das gepure und geschehe, Igl. Stb. III 201 b.

ge-burt (*G.* ge-burt, ge-bürte) *stf. 1. Geburt. 2. angeborner Stand. Herkunft bes. aus vornehmen Geschlecht. 3. Gebornes, Geschöpf, Nachkommenschaft, Sprößling*: 1. in einer andern g. (in der widergeberunge 11. Bibel), T—B Matth. 19, 28. 3. von allen volken und gepurten (*Nationen*), Offenb. 5, 9. von manger edelen g. huob sich ein wuniclich buhurt, Trist. 923. Isôte, Isôlden geburt, der wart erteilet die hurt, Trist. 3143. so wirt iuch manige stunt mîn geburd (*meine Nachkommen*) kestigund mit einer isnern gertin, Dal. 29, 25 (5, 67). ein gepurt, die do wirt aufsteigen pis in kungliches adel, Böhm. Chr. 6. der was Wladisslaws gepurt, Böhm. Chr. 22. lasse wir die furstenliche g. nicht me wachsen noch ire geslechte aufkumen, 34. wenne er seiner g. und stammes was, 103. er — hat solches kind nicht fur sein geburth nehmen wollen, Eg. Chr. 319. volkomene gebirt (*von ehelicher Abkunft*), Traut. Chr. 141.

ge-burt-lich *Adj.* g. tag = *Geburtstag*, W—B Gen. 40, 20. noch irr gepurtlichen ordenunge (iuxa ordinem nativitatis eorum), Ex. 28, 10. T—B Matth. 14, 6.

geburts-brief *stm. Geburtsschein*, Traut. Chr. 54.

ge-bûwede *stn. Gebäude*: ein g. und ein rîch palas, Alex. 23419.

gêch (gæhe) *stf. Eile, Schnelligkeit, Ungestüm*: mit ainer micheln gech, T—B Mark. 5, 13. mit geche, Luk. 8, 33. si machten gech ainhellig an in = *stürzten einmütig auf ihn los*, Btb. 7, 56. do di gech der heiden und der juden was gemacht mit iren fürsten (*als die H. und J. sich mit ihren Vorstehern erhoben*), Btb. 14, 5. *s.* **gêhe.**

gêch-lich, gêchling (gæhelich) *Adj. ungestüm, heftig*: in der pesten plue (*Blüte*) fiel eine solche gehling gefrust ein, Eg. Chr. 28. *steil abfallend**: unter dem gehlingen gestaine, Traut. Chr. 30.

gechling, gehling, -en (gæhelingen) *Adv. ungestüm, heftig, plötzlich*, T—B Mark. 13, 36. Btb. 16, 26. Luk. 19, 11. wenne ein mensch gehling stirb, Budw. Urkb. N. 445. W—B Num. 6, 9. gehling gestorben, Eg. Chr. 813. 411. wir kunnen des ieczund also gehlich nicht vinden, Igl. Rspr. XI.

gêcht (gæhede, gæhte) *stf. Eile, Schnelligkeit*: mit micheler gecht (*mit großem Krachen*), T—B II Petri 3, 10.

ge-dagen *swv. 1. intr. schweigen. 2. mit Dat. einem ruhig zuhören. 3. ablassen von. 4. trans. verschweigen*: 2. iuwer bete sol ich g., W. v. W. 6477.

ge-danc (-kes) *Pl.* gedanke, gedenke *stm. das Denken, der Gedanke*: wurde denne deme sin gut gedenke benomen, so wurden ime bose eingen, Ack. 34, 19.

ge-dank-nisse* *stn. das Denken*: das er mit dem hl. zwelfboten sprechen muge, unser g. ist in dem himelreiche, Hier. 42, 26.

ge-dêchtîclich (ge-daechtic-lîche) *Adv. in Erinnerung*: das sie es g. halden = ut memoriter teneant, W—B Deut. 31, 19.

ge-dêchtnisse (= gedæht-nisse, -nüsse) *stnf. Andenken, Erinnerung*: hebt her ouf das g. von der heilicheit opfer (tollet memoriale de sacrificio), W—B Lev. 2, 9. vleissiclichen ervorsche der veter gedechtnûsse (diligenter investiga patrum memoriam), Job. 8, 8. von kunig Johann seliger gedechtnusse, Igl. Rspr. XI. mein man seliger gedechtnus, Igl. Rspr. V. ewer g[naden] sei frischer gedechtnusz, Elbog. Chr. 71, 6.

gedêchtnis-bûch* *stn. Chronik*: ich Simon Hüttel, beschreiber dieses gedechtniszbuches, Traut. Chr. 231.

ge-dêhen, ge-dîhen (*neben dem stv.* ge-dîhen, -dîen, *Prät.* gedêch, gedigen), *swv. gedeihen, geraten*: wir sehen oft vil der reichen — in grosse armut u. dornach in das spital g., Olm. Stb. 73. darnâch ze vuoze sie gedigen = *kämpften zu Fuß weiter*, W. v. W. 4676. der Kriechen macht was do gedigen an (*beschränkt auf*) Symachum und Nicânor, Alex. 19568. do Mertel sulch zeugknusz entfallen und Fritzen das recht gedigen, ist Mertel mit zorn und schelten vam rechten geflohen und rechtfluchtig wurden, Elbog. Chr. 83, 32. di burk furbas nit gedicht (gediecht, *Hanka, blieb unausgebaut. verlassen*), bis daz herczog Ulrich richt (*regierte*), Dal. 95, 9 (39, 111). sin du wild do mid gedichin und allein mid fromden richin (*dich auf die Deutschen stützen willst*), Dal. 148, 16 (66, 69). sint ich Got dem richin nit anders mag gedichin (*Druck*: gedeichin), ich wil den tod beitin und nit undirritin, 75, 1 (30, 28).

ge-dêhenusse, gedeinusse* = ge-dîhenusse *stf. das Gedeihen*, durch ir (der jungen ungeraten burgere), g. willen, Prag. Str. 21.

ge-denken (= ge-denken) *unregel. swv. denken, ge-, ausdenken*: gib einem gedanken, der dein gedenk, Sol. 3, 8.

ge-denk-leich* *Adj. wert der Erinnerung*, memorialis: ein liepleichs u. immer gedenkleichs leben, Sol. 94, 6.

ge-denk-nus, -nis *stf. Andenken*: unvorschampter boszwicht, ewer bose g. lebe u. taure hin an ende, Ack. 2, 8. czu gedenknis, Dal. 155, 14 (68, 80).

ge-denkunge *stf. das Gedenken*: ire g. wider mich = meditationes, W—B Klagen Jer. 3, 62. dicz tut in meiner gedenkung,

T—B Luk. 22, 19. Mark. 14, 9. di g. des gelauben (= *da ich mir jenen Glauben in die Erinnerung rufe*, recordationem accipiens eius fidei), II. Timotheus 1, 4. ich macht euer g. in meinen gepeten, Epheser 1, 16. daz ich mach euer g. in allen zeiten, Römer 1, 9. sein g. werd gemacht wust (*falsch übersetzt*): fiat commoratio eorum deserta = *ihre Wohnstätte stehe verödet*), Btb. 1, 20.

ge-dense *stn. das Hin- und Herziehen, Gedränge, Haufen*: der liute kam gegen im ein grôz gedense, Alex. 25167.

ge-derme *Koll. von* darm *stn. Gedärm*: di senftikeit deines gederms = clementia viscerum tuorum, Sol. 103, 12. W—B Ps. 50, 12. Sirach 30, 7.

gedigen, -e *stn. Dienerschaft, bes. Dienstmannschaft eines Fürsten, Herkunft*?*: wie sie erfüeren ir g., W. v. W. 5231 f.

ge-dinge *stn. 1. Gericht. 2. Vertrag. 3. Versprechen z. B. einer Zahlung. 4. verspr. Sache, Schuld oder Zahlung. 5. Bedingung*: 1. Do hegeten die urborer ein g. u. sossen ein gerichte, Igl. Bgr. N. 66, 1. Ist das iemant teil [hat] an eime gepirge u. auszerhalb landes ist, versaumet sein besteller oder sein pfleger drei gedinge, daz er seiner cost darczu nicht geit, er verleust sein teil mit rechte, D I R II 28. 2. gedinge u. bestetnusse di nemen recht, = (pacta ex conventione legem suscipiunt), Const. III 1, 15. schuldig von gelubdes wegen entweder von gedingen ader gemechtes wegen (ex promisso aut ex pacto), IV 6, 5. In diesen kauffen u. vorkaufen so nemen die g. (pacta) ein recht, darnoch als si peide teil bereden, III 6, 7. Darumb ist czu wissen, das die vinsternusse (*Unklarheit*) des gedinges u. berednusse pillicher schaden sol dem vorkauffer, der das geredt hat, denn dem kaufer, III 6, 3a. Es ist auch gewonlich under den selben der genge vindern (= neufengern), di nochbawern sein u. ire greniczen czusammen stossen, das si sotan gedinge halden: ab iener, dem von ersten der perg gemessen ist, das di andern pei iren lehen (*die sie dadurch verlieren würden*) umb eine sichere eigenschaft, als si czwischen in machen u. besteen, pei in bleiben sullen; wann die g. nemen recht u. saczunge aus der bestenusse II 1, 11. Ist es abir das unter mancherlei pauleuten, die das felt pawen, also tan g. geschicht — das gedinge der gewerken —, I 15, 12. mit sulchem g. (tali pacto), Sol. 33, 35. mit sulchem gedinge er aute = *schloß den Vertrag, mietete die 2 Schiffsplätze*, W. v. W. 2317; Chr. v. Elbog. N. 1110. ein geding und gemecht ist geschehen umb den newen teich, Igl. Stb. III 232a. ez geschach, daz in der künec vride gesprach und liez sie ze gedinge (*Friedensschluß, Vertrag*) komen, Alex. 21797. sust (*durch Auslieferung des Darius an Alexander*) hoften sie gedingen, also gerten sie ze hulden komen, 15954. daz dan allez verturbe in strîtlichem gedinge, 14403. daz er sîn g. enphinge (*Bedingung der Unterwerfung annehmen*), Ernst 4950. ûf gedingen wil ich iuch des innen bringen (*ich will es euch genau erklären*), Alex. 24631. macht ich den nit ein g. mit dir um ein tegleren phennig (*habe ich denn nicht einen* Pf. [= *Denar*] *Tagelohn mit dir vereinbart*), T—B Matth. 20, 13.

ge-dinge *swm. stnf. Gedanke, Hoffnung, Anwartschaft*: sus wolt sie (*die Wirtin*) ir ringen ir muot (*Schwermut, Sehnsucht*) uf den gedingen —, = *Fran Bênes Schwermut mildern mit der Aus-*

sicht auf —, W. v. W. 2490f. wirst haben g., vorseczende die hoffnung = habebis fiduciam, proposita tibi spe, W—B Job. 11, 18. wan daz der g. sie ûf habete (*die Hoffnung sie aufrecht hielt*), Trist. 6542. daz was ir guot g. dô = *sie freuten sich. daß Alex. gut gelaunt war*, Alex. 19150. gegen tôde min gedinge wære vil ringe (*mein Schmerz, sterben zu müssen, wäre klein*), solt ich noch daz erwerben, daz ich solde alsô (*in ehrlichem Kampfe*) ersterben, Alex. 18571. der bischof hette gedingin, er wolt daz volk von heidnisze gwonheitin bringin, Dal. 80, 15 (32, 33).

ge-don *stf. Spannung, Anstrengung, Mühe*: die burger tâten im gedon, Alex. 22941. den burgern tet daz viur sô gedon und bôt in sô swache won, daz sie vergâzen manger wer, Alex. 9261. in tet daz viur doch sô g., daz sie muosten dâ von sich der würfe mâzen, 9475. ouch tâten sie dem Macedôn mit strites tât also g., daz in daz müete sêre, 15404. dem werden Macedôn mit wurfen tâten sie g., 20620.

ge-dœne *stn.* **gedône** *md. Gesang, Melodie*: mancherlei susses gedones, Ack. 39, 3. ir süezes gedœnes starken schal snoze gap die nahtigal, Alex. Anh. 569.

ge-dranc, -ges *stmm. 1. das Drängen. 2. Drangsal.* 1. durch grossen gedrank des volkes, Hier. 228, 11. wi si wider ir freiheit und aussatzung unrecht und g. getan, Elbog. Chr. 25, 7. 26, 12.

ge-dreieckt* *part. Adj. dreieckig*: ein g. semelbrot = collyridam, W—B Lev. 8, 26.

ge-drei-füst* *part. Adj. dreifüßig*: g. töpfe = chytropodes, W—B Lev. 11, 35.

ge-drengnisse *stn. Bedrängung*: aus betrübten g., Traut. Chr. 118. uns ist — etwas vast gedrencknus und ungutlichkeit — bescheen, Eg. Chr. 1072, S. 260.

ge-drîet *part. Adj.* (*von* drîen *swv.*) *dreifach*: ir wesen do gedrîet schein geloubet, sie wârn doch niuwan ein (*Dreifaltigkeit*), W. v. W. 6119f.

ge-drollen *Part. von* drillen *stv. I 3 drehen, abrunden:* beide tag und nacht sin schilt gedrollin Tutschir nasin (*die den Deutschen abgeschnitten worden*) vollin, Dal. 149, 38 (67, 43).

ge-dupelt* *part. Adj. doppelt, zwiefach*: der elste sohn heist mit einem gedupeltem namen Hans Florian Silber — mit beider grossvaeter namen getauft (a. 1578), Traut. Chr. 232.

ge-dultikeit *stf. gelassene Ertragung*: diu vürnæme g., Alex. Anh. 1296.

ge-erbe *swv. immer Pl. die Erben*: seinen gewerken, iren g. u. nochkomelinge, Igl. Bgr. N. 59, 4. Procob Paier und seinen gerben geben und czinsen alle jar jerlîchen zwu mark, Igl. Stb. III, 207a. III 200c. meinen geerben und nochkumligen, Traut. Chr. 60. min gerbin must got gedenkin, wolt er mit mir ungruz schenkin und wolt mich arm machin, Dal. 189, 25 (85, 25).

ge-erbet *part. Adj.* (*wie* geerbe *Adj.*) *1. irgendwo geerbet sein = dort angesessen sein, dort liegendes Vermögen* (*Erbe*) *haben. 2. in ein* „erbgebirge“, „erbbergwerk“ *(mit bes. Vorrechten) verwandelt:* 1. Wer richter in einer stat wil sein, der sal czu der stat geerbet sein; wenn ein semeleich richter ist fleissiger der stat ere

u. nucz czu besorgen u. czu bewerben, wenn ein gast, Igl. Str. I, S. 355. Einem manne, der geerbet u. gesessen ist bei der stat, dem sal man vur daz gerichte lassen furgebieten zu einem male oder dreistund, dornoch die sache gros oder cleine ist (unter $^1/_2$ Mark 1 mal). Aber der ungeerbet ist, dem gebeut man wol alle tage vur den richter, u. er sal antwurten alczuhant, worumb man czu im claget, es sei denne, das er sich mit burgen vor gewiss machet bis vur gerichte, Igl. Str. I, S. 354. zum ersten sal weder mag kein melczer noch melczerknecht, der in der stat nicht geerbet ist, pier legen, Olm. Stb. 97c. 2. ein burgerlehen, das do bûwehaftig ist unde nicht geerbit czu dem stollen, D I R 7, 1. *Ferner* Igl. Bgr. N. 117, 3.

ge-êwigt *part. Adj.* (*von* êwigen *1. verewigen, dauernd festsetzen. 2. legitimieren*): zwang, von dem alle himelische ordenung ausz iren geewigten angel nimmer treten mag = *Gott*, Ack. 56, 16.

gegen-antwort* *stnf. Erwiderung:* Nickl Ungers g., Igl. Bgr. N. 83, 3. wir auch ire g. gescheczt u. gewegen haben, N, 92, 1.

gegen-biet *stn. Widerstand*: wan daz er gap strîtes g. = *den Kampf aufnahm*, Alex. 8165. die fuozgenger solden warten, daz sie heten strîtes g. (*als Reserve, als Leibwächter des Königs Darius*), Alex. 6212.

gegen-dôn* *stm. Wiederhall:* heide unde velt alle mit gegendône erclungen, Alex. 6057.

gegen-drum, -drumb* *stn. eines der erzführenden Gesteinstrümmer im Hangenden*: ich mueth u. beger meines gnedigen herrn freies als nemlich das g. nach dem tieffen stollen hinder der Michelmül gelegen mit einer fundgrueben mit sambt den obernachsten masse u. ander massen, Igl. Mut. 5. — das g. auff dem gang, so her Vicenz treibt durch die stat 2, — das g. nach dem tieffen stollen mit einem erbstollen u. funtgruben, 14.

gegenen, gagenen *swv. entgegentreten, begegnen*: ist in der her bei Tonitz gegegent. Elbog. Chr. 92, 17.

gegen-heit* (*wenn nicht Schreibfehler für* gegenwertigkeit) *stf.* = *Gegenwart*: gegenhait, Eger. Chr. N. 1197, S. 371. in vil gegenheiten (*Gegenden*) was ein grosse sintflut, Böhm. Chr. 105.

gegen-louf* (*nur* Trist. = *Entgegenlaufen*) *stm. das Zusammen-, Entgegenlaufen*: Und nicht ist kein widersache noch poser g. (non est satan neque occursus malus), W—B III. Kön. 5, 4. dô (*bei Tristans Ankunft*) wart der g. sô grôz, Trist 1269.

gegen-nâchber,* **-nôchper** *swstm. Nachbar auf der andern Straßenseite*: der g. klag u. furpringunge, Olm. Stb. 132. heuser, die do vil enger denn irer g. heuser weren, 132, S. 99.

gegen-niet *stm. das Anstreben gegen etwas, das Gegenteil von*: nû tet des valsches g. Alex. 2359.

gegen-nutzunge* *stf.* (*den Unkosten gegenüberstehender*) *Ertrag*: alle newe gepew und forberge beschrieben mit ihrem costen und der gegennutzungen, Traut. Chr. 307.

gegen-rede, kegen-rede *stf. Entgegnung im Prozeß, Replik*: als wir red u. g. vernumen haben, Igl. Bgr. N. 51, 12. die kegenrede (der antworter) fugen sich underweilen, das gerichte czu neigen ader nidern u. underweilen des clagers forderunge czu widertreiben, Const. IV 7 Einl. Und die k. (des antworters = *Geklagten*) ist als

vil gesprochen sam der forderunge brechunge ader widertreiben, Const. IV 7, 1. der antworter sol seine k. tun (reus exceptiones — opponat), IV 3, 2.

gegen-stûfe* *stswf. als Berggrenze gehauene Stufe und zwar im Liegenden gegenüber der gewöhnlichen im Hangenden*: die marscheider schullen die kegenstuffen an dem ligenden weisen, — wenne sie sich nicht mochten gerichten noch der ainen stuffen an dem hangunden, Igl. Bgr. N. 54, 1 u. 3.

gegent, gegnôte, *stf. Gegend*, g. des meres = insula, W—B Js. 41, 1. 42, 12, gesehen haben das die gegenten des meres (insulae) u. haben sich gevorcht, Js. 42, 4. in den gegnoten Hebron, Kön. II. 2, 3. in den gegnoten bei dem Jordan, Gen. 13, 12. in deinen gegnoten (in oppidis tuis), Deut. 12, 21. czweinczig gegnote (oppida), Kön. III. 9, 11. er gab Wladisslab in Lamiter gengt (Jir., geugt Hanka), Dal. 51, 17 (16, 13).

gegen-wortic (-wertec, -würtec) *Adj.*, W—B Deut. 5, 3.

gegen-wortic-heit, -wurticheit (-wertecheit, -wurtecheit) *stf. Gegenwart, Anwesenheit, Zeitlichkeit* (*Myst.*): bis in dise g. (ad praesens) W—B Kön. IV. 8, 6. ân die g. des kindes (absente puero), Gen. 44, 34. die sache (*beim Berufen, Urteilstrafen*) fur unser (*des Königs*) kegenwortikeit prengen, das wir erkennen, ob sie wol oder ubel gerichtet sei, Const. IV 20, 14. das ir (der urborer) ste tetrewe muge in unser g. mit wirdiger gunst pilleich gelobet werden, Const. I 3, 4. in k. aller gesworner (in der morgensprache), Const. I 5, 11. in beider teile kegenwurtikeit, Igl. Bgr. N. 55, 1. in k. des hoffmeisters, N. 47, 1. 50, 2. in k. beider teil, 57, 2. in k. beider bergmeister, 60, 1. tu wir czu wissen mit k. dicz prifs, Igl. Str. 252; Igl. Stb. III 55c. in gegenwortekeit beider teil, Igl. Rspr. V.

gegen-wortes* *Adv.*, (*wohl verlesen für* gegenwortic = *anwesend*) di do g. waren, sahen und horten, Prag. Rb. 40.

ge-gerbt *Adj. wohl gesetzt*: Gramatica mit iren scharpfen unde wol gegerbten worten, Ack. 40, 9.

ge-geter-venster* *stn. Fenstergitter*, cancellus: Ochozias vil durch die g. seines mushouses (per cancellos coenaculi), das er hatte zu Samaria u. wart sochen, W—B Kön. IV. 1, 2.

gegiter *stn. Gitter*: durch die g. (per cancellos), W—B Spr. 7, 6.

gegnôt *s.* **gegent.**

ge-hauset *s.* **gehûset.**

gêhe (= gaehe) *stf. Eile, Schnelligkeit, Ungestüm*: das man wider die g. des wassers in den silbergruben ein mittel leest sam die starke wende, di man striff heiset, Const. II 3, 6. *s. auch* **gêch.**

gêhe (gæhe = gâch, -hes) *Adj. jäh, ungestüm, schnell*: der leute hiczigen gehen mut geczemen, Const. I 4, 6. Auch sullen di gesworn in den spruchen der urtail nicht czu gehe sein, I. 5, 6.

ge-hecke (*bei* L. *nur aus* Ls. 3, 63 *stn. Gehacke*) *stf.? Hecke*: es was kein geponter weg darczu, sunder ein dicke gehecke und strewchecht was darumbe, Böhm. Chr. 38.

ge-hegt *part. Adj. von* hegen *swv. mit einem* hac *umzäunen, die Gerichtsstätte abschließen zum Gericht*: gehegtes gericht, Igl.

Rspr. XVII. in (vor) geheckter pank, Igl. Bgr. X. 47, 1. 49, 4; Olm. Stb. 96. in gehektem dinge (*versammelter Gerichtssitzung*), Olm. Stb. 84.

ge-heiligen *swv. heilig werden; heilig machen:* um si (*für sie, die Jünger*) geheilige ich mich = *opfere ich mich, daß sie zum Apostolat geheiligt seien*, T—B Joh. 17, 19.

ge-heim, -e *stf. Heimlichkeit, Geheimnis*: seit der marscheider fur euch kumen ist kegenwurtig des hofmeisters und des munczmeisters in einer geheim (*geheimer Sitzung*), Igl. Rspr. II.

ge-heizung* *stf. Verheißung*: di da sint sun der g., T—B Römer 9, 8. dicz ist daz wort der g.: nach disem zeit kom ich, Römer 9, 9. so daz zeit der g. genacht (*kommt*), Btb. 7, 17. 13, 23.

ge-hëllen *stv. I 3 zusammenklingen, zu-, übereinstimmen*: nimant gehellt (*stimmt zu*), T—B Galater 5, 7. nicht allein di si (*solche Sünden*) tunt, wan auch di di da gehellent den, di si tunt, Römer 1, 32. di da nit gehellen der warhait, 2, 8. enczamt gehellet den demutigen, 12, 16. da si nit waren gehellet (*nicht einer Ansicht*) und sich schiden, Paulus sprach ein wort, Btb. 28, 25. ich zustund (*stand auch dabei*) und gehal enczamt do und verwilliget darein, Btb. 22, 20. si gehullen der ungankait (*Sünde*), II. Thessalonicher 2, 11. wir gehullen sagent, Btb. 21, 14. alle di im gehullen, Btb. 5, 36; Btb. 5, 39. Joseph v. Arimathia gehale (verwilliget XI. Bibel) mit dem rate noch iren werken, Luk. 23, 51.

gêhe-lich, -ling *s.* **gêch-lich, -ling.**

ge-hëllentling* *Adj. zustimmend*: di weisheit von oben — ist gehellentlink des guten (*ist dem Guten zustimmend*), Brief Jacobus 3, 17.

ge-hëllig *Adj. zustimmend*: bis g. deim widerwirdigen = *sei deinem Widersacher willfährig*, T—B Matth. 5, 25. Saulus was g. seines (*des hl. Stephan*) todes: *S. stimmte der Steinigung Stephans zu*, Btb. 7, 59.

ge-hëllung *stf. Zustimmung*: nit welt betrigen ainander neur villeicht von der g. = *entziehet euch einander nicht, es sei denn mit gegenseitiger Einwilligung*, T—B 1. Korinther 7, 5.

ge-hemmet* *part. Adj.*: der perkemmer scholl g. sein, Chl. VIII 26, *s.* **gehumbt.**

gêhen *s.* **gên.**

ge-henc-nüsse *s.* **ge-heng-nüsse.**

ge-henge* *stn.? Türangel*: die tür g. von silber di het, Alex. Anh. 2084.

ge-hengen (*Prät.* gehancte) *swv. 1. nachgeben, geschehen lassen: 2. anhängen. 3. die Zügel hängen lassen*: 1. die natûr gehenget nicht, das widerzemige ding bei einander bleiben, Hier. 29, 2. nicht gehenget, das euer zorne bis auf der sunne nidergank wider eurn bruder were, 32, 15. got wolte nicht g., das sant Jeronimus wirdikeit vorborgen were, 118, 7. er bat si, das si im sundiger tat u. unflates gunnen u. leiplichen g. (*Beischlaf gewähren*) wolte, 156, 25. der gehenge des nicht, das es im zu einem oren eingee u. zu dem andern ausgee, 174, 13. das sal man in nicht g. (permittere), Const. I 20. ab si dorczu nicht g. ader die missetat nicht stete halden, III 1, 8. das er icht vordacht sei, das er darczu gehenge, IV 10, 9. der besteer soll sich

fursehen, das er nicht gehenge, das das recht der besteunge erger werde, III 6, 15. der wold nicht g. seiner pete (acquiescere precibus), W—B Richter 11, 17. er g. nicht der pette des volkes, Par. II 10, 15. er gehengte in (acquievit eis), Par. II 24, 17. Und do Abram irr pete gehengte, do brachte sie Agar ir egiptische mait, Gen. 16, 2. Aber her wolde nicht g. irr pete, Kön. II 13, 14. er w. n. g. den pitenden, Num. 20, 21. der wold in nicht g. (concedere), das si czugen durch sein lande, Num. 21, 23. Was ist das wort, in dem gehenget hat Ozias, so das er gebe di stat den Assiren, ist das unz in 5 tagen nicht kumet helfe, Judith 8, 10. Gee u. rate heimlichen der hebreinne, so das sie mit willen gehenge (consentiat) zu wonen mit uns, Judith 12, 10. 2. das volk gehengte dem vride (acquievit pacto), Kön. IV 23, 3. an einander wol gehengende (sibi consentientes), Sirach 25, 2. Jacob gehengte seinem willen, Gen. 29, 28. wolde mit nichte g. den bôsen unczimlichen wercken (acquiescens operi nefario) Gen. 39, 8. Atropos (*die Parze*) des wol gehenget, sie enbrichet (*verkürzt*) dir dîner tage niht, Alex. 3740. den orsen sie gehancten 5701.

ge-heng-nüsse (*meist* ge-hanc-nüsse) *stf. Zustimmung*: ein gescheft (*negotium*), das mit der meisten gehenknusse bestetiget wird, Const. I 8, 3. Es ist auch offenbar, das in kauffen und vorkauffen peider g. sein schol, III 6, 2. In disen lehenscheften czeucht di bestetigunge u. g. hinder sich und wirt gegleichet dem gepote (ratihabitio retrahitur et mandato comparatur), III 5, 2 u. III 1, 8.

ge-hêre (ge-hære, *koll. zu* hâr *nur* Oberl. 501) *stn. Haar*: bescheren dem nazareer von dem g. (caesarie) seiner heiligunge, W—B Num. 6, 18.

ge-hêrt *part. Adj. v.* hêren *swv. verherrlichen, schmücken*: diu trinitât gehêret ist, gelobet u. geêret, W. v. W. 2898f. in hete der alte g. kurzewîle vil geléret, Alex. 2905. die gezelt wâren g. grôz rîcheit daran gekêret, 3345. Aristotiles der g., 3748. 4103. um den hals und ze der bruste was er wol g., vil rîcheit dar an gekêret, 5123. er was g. verre baz dann des er vor in strîte vergaz, 12313. Alexander der wol gehêrte, 16868. doch hôrte man den gehêrten trœsten die versêrten, 15359. in der gote palas, der do vil g. was, 15440, *s.* **hêren.**

ge-heuer, gehiure (= ge-hiure, gehîuwer) *Adj. woran nichts Unheimliches ist, geheuer, lieblich, angenehm, sanft:* so stete u. so geheuer kam uns zu handen selten, Ack. 6, 10. alczu schire habt ir mir sie entzucket, die getrewen, die geheuren, 17, 19. gehiure: die gehiuren werden wol bedâht mit zühten sprâchen guoten nacht, W. v. W. 1696f. in (den gesellen) sante der gehiure rîcher kleinôte stiure, 3392f. des hœsten gotes gehiuren (= Christus), — der einhorn wirt er genamet, 2951ff. er gap der gehiure, der im was selbem tiure (*gab ihr Trost, den er selber kaum besaß*), 804f. lieber friunt gehiure, Trist. 353. die gehiure Isôt, 794. der helt g., Trist. 2038. 2152. 2300. 3321. Artus, der künec g., 2253, 5617. die g. Brangæne, 4426. der Parmenois g., 1448. sîne jugent die gehiuren die wil er aventiuren, 1451. so hübsche mêre g. von schœner aventiure, 1259. der g. Adam, Legende 227. — Clitus der vil gehiure, Alex. 4621. der süeze vil g., 6987. der g., (Alex.) 8774. 15750. 15778. 16175.

16860. die reine g., 14527. 17176. 18314. Rôxâ die gehiure, 26914. sin wâpenroc heten der vil gehiuren hende geworht, 7870. der ungestalt und doch der gehiur beriet die wîgande, Ernst 3697.

ge-hezzig (ge-hazzec, -hezzec) *Adj. verhaßt*: den sun der gehessigen (odiosae sc. uxoris) sol her erkennen den erstgepornen, W—B Deut. 21, 17. *2. feindl. gesinnt*: ewer iclicher sal den andern so lip haben, das er g. sei den sunden, Hier. 32, 6.

ge-hilze (*mhd. auch* gehëlze) *stn. Schwertgriff*: ein swert, das ist vor dem gehulze vorgolt, Igl. Stb. III 64c. Do machte her im ein swert, zu beiden seiten scharf, das in der mitte hette ein gehilze (capulum) wol einer spannen lank, W—B Richter 3, 16. stache im das — swert — in seinen bouch also vaste, so das das g. dem eisen nochvolgte in die wunde, 3, 21. u. 22. sines swertes g. — war abe gesprungen, Trist. 2170. 2198.

ge-hindert* *part. Adj. zum Gebrauch untauglich*: ausgenummen, der do were einer gehinderten zungen, Igl. Rspr. X.

ge-hiure *s.* **geheuer.**

gêhlich, gêhling (gæhe-lîch) *Adj. Adv. s.* **gêchling.**

ge-hôrde (*md. für* gehœrde) *stfn. Gehörsinn*: meiner g. (auditui meo), W—B Psalm. 50, 10. wer gelaubd unserm gehord (*Verkündigung*), T—B Joh. 12, 38. von der g. des glaubens (*Annahme des Glaubens*, auditus fidei), Galater 3, 2. wer gelaubt unser gehorde, Römer 10, 16. der gelaub ist von der g., wan di g. ist durch die wort kristi, 10, 17. sie abekeren di g. (*das Gehör*) von der warhait, II. Timotheus 4, 4.

ge-hœren, gehôren (*md.*) *swv. hören, m. Dat. h. auf, intr. mit Praep. zukommen, mit an und Acc. oder Dat. zukommen*: da schullen weder bete noch genade vur gehörn, *die Zahlung der Strafe* (wandels) *aufhalten*, Eger Str. A 3 u. B 2. wir sein das lebende recht u. gehort uns an, in unserem kunigreiche recht czu seczen u. machen u. das czu leutern, Const. I 5, 10. Maister, gehort ez nit zu dir (*liegt dir nichts daran*), daz wir verderben, T—B Mark. 4, 38.

ge-hœrig (ge-hœrec) *Adj. gehorsam, was angehört, verstanden wird**: so unser dewtzsche sprach nit gehorig sein wil (*man sie zu Prag nicht verstehen will*), Elbog. Chr. 110, 30.

gehôr-sam *Adj. gehorsam (mit Dat. der Person, Gen. der Sache)*: das ir în gehorsamer einickeit mit einander lebet, Elbog. Chr. 67, 5. unser demutig g. unterthenickeit ewern k. gn. als unserm rechten erbhern alzeit bereit, 92, 35.

ge-hôrsamen *swv. gehorsam sein*: welche ewern als unserem gebot nich gehorschamen (*so*) wollten, Aussig. Urkdb. N. 44 (a. 1344). er gehorsamt euch, T—B Luk. 17, 6. wint und mer — gehorsament im, Luk. 8, 25. Matth. 8, 27. Mark. 4, 40. di geister g. im, Mark. 1, 27. alz ir zu allen zeiten habt gehorsament, Philipper 2, 12. sune gehorsament euren vetern im herren, Epheser 6, 1. knecht, gehorsament dem fleischlichen herren, Epheser 6, 5. Römer 6, 12. 6, 16. si gehorsament nit al dem Evangelio, 10, 16. di im gehorsamten, Btb. 10, 7.

ge-hor-samheit* *stf. Gehorsam*: ich euch gepewt in der craft der heiligen g. und pei dem pann des gesprochen urtails, Eg. Chr. 1125. S. 302. in der waren g. des stuls zu Rome, 1100.

ge-hôrsamichen* *Adv. in Gehorsam, gehorsam*: des hl. ewangelien warhaftige lere g. halden, Hier. 24, 7.

gehorsamig-lich *s.* **gehorsam-lich.**

ge-hôrsam-keit (ge-horsamecheit) *stf. Gehorsam*: umb stete gancze trewe u. volkomne g., Stb. Brüx N. 108. das er dem e genanten hertzog Fridrichen g., gelud (= gelubd) u. huldung tut, N. 189. 194 u. 181.

gehorsam-lich, -iglich, (-en) *Adv. gehorsam*: si wollen sich gehorsamglich halten, Elbog. Chr. 69, 1. g. verdienen, 93, 40. das ir euch dermassen gegen ewr herschaft gehorsamlichen verhaldet, 39, 13. g. vordinen, Eg. Chr. 1148. g. verhalten, 1184.

ge-hôrsamung* *stf. Gehorsam*: der g. zu dem rechten: *„des Gehorsams zu der Gerechtigkeit“*, T—B Römer 6, 16.

ge-host* *part. Adj. mit Hosen bekleidet*: ein ieder gesell ist schuldig und pflichtig alle suntag noch essens czu dem vater (*Herbergsvater*) in die herbrig erberlich gehoszt und geioppt (*in anständiger Kleidung*) czu komenn und 1 pfenning in die püchsen einzulegen, lgl. Stb. V 177c.

ge-hüge, gehügede, gehügde *stf. 1. Gedächtnis, Erinnerung, Andenken. 2. Nachdenken, Erwägung*: 1. ob deheiniu sô gedâhte daz ir gehügde brâhte, W. v. W. 1143. ob ich indert vinden kan in mînes sinnes gehüge rede, Trist. 27.

ge-huldigen *swv. refl. sich mit jemand auf guten Fuß stellen, sich befreunden*: mit dem er sich gehuldigt (also bliben sie gute freunde, Böhm. Chr.) Dal. 72, 17 (28, 67).

ge-hülfig (ge-hülfec) *Adj. helfend*: u. sal dawider nicht g. sein die alde rede der bergleute, Const. II, 5, 8.

ge-hülze *stn. Wald, Holzwerk*, Eg. Achtb. II 222. das g. (des fürdachs) die pferde gar nahend erschlagen hett, Traut. Chr. 183.

gehulze = **gehilze** *s. d.*

ge-humbt* *part. Adj.* (*vgl.* humbelt salz, *ein Getreidemaß*, Grimm Wb. 1, 754) *wohl* = geeicht: alle zehentschafft sollen gehumbt u. mit des herren oder des perckmaisters zaigen bezaignet sein, Chlum. VII 21 (der perck-emmer scholl gehemmet sein nach der perkgenossen rat u. schol sein gibig und gebig zu nemen u. zu geben, VII 26).

ge-hurnet (= ge-hürnet) *part. Adj. von hürnen swv.* hurnte gehürnet, gehurnt. *1. mit Hörnern versehen. 2. auf dem Horn geblasen*: di sahen das antlicze Moysi gehurnet sein (cornutam), W—B Ex. 34, 35.

ge-hûset *part. Adj.* (*auch* be-hûset *von* hûsen *swv. 1. sich häuslich niederlassen. 2. wirtschaften, haushalten. 3. beherbergen*) = *ansässig*: ist er uns gehûset nâ? W. v. W. 1498. *s. auch* hûsen.

geil *Adj. von wilder Kraft, mutwillig, üppig*: sie wurden von sîner gâbe geil (*froh*), Alex. 2343. mîn muot ist dîner wirde geil (*ich freue mich deines Ruhmes*), Ernst 234.

gein-bertig = gegenwertec *Adj. gegenwärtig, vorliegend*: g. (*dieses*) buch, Eger. Achtb. II *Einl.*

geinzekeit* *stf. Strenge, Härte*: mit uberiger g. (*zu großer Strenge*), Const. I 2, 3 (Hs. K. *für* gepeinikeit).

geisselunge* *stf. Geißelung*, flagellum, W—B V 171b u. Job. 5, 21. Judith 7, 20.

geistikeit (geistec-heit) *stf. Geistigkeit*, spiraculum, *Odem*: W—B Job. 33, 4 (u. Myst.). dez g. ist uppig = *dessen Gottesdienst ist eitel*, T—B Jak. 1, 26.

geistlich *Adj. 1. geistlich. 2. fromm. 3. geistig*: nach geistlicher saczunge (*kanon. Recht*) etliche schult sein, ab man di nicht richet, so ist es schult, Const. I 5, 16. ich bin in zeitleichen, du in geistleichen dingen, Sol. 5, 34.

geistlikeit *stf. geistliches Leben, Frömmigkeit, geistlicher Stand*: in der g. der engel (religione angelorum, *im Dienst der Engel*), T—B Kolosser 2, 18. nach dem gewissen geslecht unsers (der Phariseer) ordens oder g., *nach der strengsten Schule unserer Religion als Pharisäer*, Btb. 26, 5.

geitig (gîtec) *Adj. gierig, habgierig. geizig*: ein geitiger slunt (*der Mensch*), Ack. 36, 12. ein sulcher geitiger unseliger man stilet also manigen menschen, Hier. 48, 9. die werlt kan locken ûf gîtic vart, Alex. 27281. der tôt ist ein gîtic sac, 8350. wir werden nit gemacht geitik (*lasset uns nicht lüstern sein nach* —), T—B Galater 5, 26.

geitig-heit, geitikeit (gîtec-heit, gîtekeit) *stf. Habgier, Geiz*: Das gut bringet gerung und geitigkeit, Ack. 48, 7. etliche leute sind besweret mit geitikeit —, etliche mit unfletigen ungeschaften worten, Hier. 23, 18. wo nimmersatte g.? nur allein bei den reichen, 34, 27. in sulchen des namen prister u. munichen ist so gar ubermessig geitikeit gewachsen, — das si nur durch ire g. prister werden, 46, 26 u. 27. di selben sind besessen mit grosser g., 47, 6. alle g., 55, 25. hüt dich vor g., 70, 9. hochfart u. g., 107, 8. 178, 18. mit grosser g., Const. I 7, 22. I 4, 6. (geiczikeit, Kod. E), W—B Jer. 8, 10. sie neigten sich gegen der g. (declinaverunt post avaritiam), Kön. I 8, 3. der künec bediutet die gîtikeit, die des twinget den man, daz er die siule betet an, Alex. 1002. die muoter aller schanden die leiden g., 1501. der türn (*an dem römischen Palast der Viktoria*) kemerer ist die leide gîtikeit, Alex. 12544. euer geitikait (*eure Begierden*), T—B Jak. 4, 1. ein iegleicher wirt vorsucht von seiner eigen g., Jak. 1, 14. sint si (di krieg) den nit von euer g., di da ritterscheftend in ewern gelidern, Jak. 4, 1. di kreuczigen ir fleisch mit den sunden und mit den geitikaiten, Galater 5, 24. darumb di sund reichsend nit in ewern totigen leib, daz ir gehorsamt iren geitikaiten, Römer 6, 12. ich west nit di g. neur di spreche = *ich hätte nichts von der Begierlichkeit gewußt, wenn das Gesetz nicht sagte, du sollst nicht begehren*, Römer 7, 7. dise enphiengen teglich daz wort mit aller g. der suchende die schrift = *sie nahmen das Wort mit aller Begierde auf und forschten täglich in der Schrift nach*, Btb. 17, 11.

geitig-liche (gîtec-liche, -en) *Adv. gierig*: wie sie der leute gut und arbeit gleich der hellen g. verslinden, Hier. 27, 23.

geitigunge* *stf. Geiz*: durch die posheit seiner g. (propter iniquitatem avaritiae) bin ich erczurnet, W—B Js. 57, 17.

geizekeit *stf. Habgier*, Const. I 4, 6 Hs. K.

geiagt, geieut *s.* **ge-jaid.**

gejaid (ge-jegede, gejeide) *stn. Jagd, Jagdrecht*, Traut. Chr. 65. 66. 67. 69. 113. 126. dovon, das er as von seinem geieide (de venationibus, *Jagdbeute*)*, W—B Gen. 25, 28. brenge mir von deinem geieide (de venatione tua) — wenne du etwas an dem geieide gevehest, Gen. 27, 3. I B 25b c.; Elbog. Chr. 10, 23 u. 7, 18.

ge-kneufelt* *part. Adj.* geknewselte schue, *Knöpfelschuhe*, Olm. Stb. 113.

ge-kochte* *stn. das Gekochte*: Gib mir auch von dem roten gekochte (de coctione hac rufa), W—B Gen. 25, 30.

ge-kœse (*auch* gekôse) *stn. Rede, Gespräch*: die haben behutet dein g. (eloquium tuum), W—B Deut. 33, 9. czu ewern gekose erhebet ire hercze, so das sie gedechtik sint, wenne bekoret (tentati sunt) sint unser veter, so das sie geprufet wurden, ob sie werlich (vere) dienten irem gote, Judith 8, 21. mit den gekosen des hasses (sermonibus odii) Ps. 108, 3. die gekose ir lebsen (sermonem labiorum), Ps. 58, 13. 103, 34 u. ö. ous irem herczen werden sie dir vorprengen gekose (de corde suo proferent eloquia), Job. 8, 10. abgenomen haben sie von irem gekôse (abstulerunt a se eloquia), Job. 32, 15. hore mein gekose, Job, dorumme u. alle meine rede vornim, Job. 33, 1. lassen wil ich wider mich mein gekose (dimittam adversum me eloquium meum), Job. 10, 1. ich wil seczen (ponam) czu meinem gote mein g., Job. 5, 8.

ge-kretz* *stn. „Gekrätz", „Krätz", auch heute noch = Metallabfälle beim Bearbeiten, besonders beim Schmelzen.* um aberslich (uberslich E. G.) oder um gechrecz — schol man auf dem perge vor dem perkrichter oder vor dem munczmeister von recht teidingen, Igl. Bgr. N 105.

ge-laden *part. Adj. beladen*: die ir arbait und seid geladen (*die ihr mühselig seid und beladen*), T—B Matth. 11, 28.

ge-lage *stn. Gelage, Gastmahl*: die Behemen musten das gloch bei ein pfenning bezalen, (*mußten es büßen, den Kaiser nicht ins Land gelassen zu haben*), Eg. Chr. 83.

ge-læge *stn. das Liegen, Lage, Verhältnis, Beschaffenheit*: der vinde g. und ir wer, Alex. 11886.

ge-langen *swv. 1. tr erreichen. 2. unpers. lange dünken. 3. Verlangen, Sehnsucht nach etwas (Gen.) haben.* 3., Elbogen. Chr. 89, 2.

ge-lârt *part. Adj.* (*von swv.* lêren, *unterweisen*) gelârter eid = *vorgesprochener Eid*: er hat dem haubtmann ein gelarten eid zu got und den heiligen gesworen, Elbog. Chr. 75, 23.

ge-lauben (ge-louben, glouben) *swv. glauben, refl. mit G. sich eines Dinges entschlagen, ablassen von etwas*: die jager und die hunde sich geloubten der vorlornen jaget, Trist. 2417. daz in (*den Juden*) sint gelaubt (*anvertraut worden*) di red Gotz, T—B Römer 3, 2. daz er gleubte sîner worte, Ernst. 536. sult ich dir der rede gleuben, 569.

ge-laubig (ge-loubec, gloubec) *1. gläubig. 2. glaubwürdig*: disen gerechten gelaubigen man, Hier. 16, 15.

ge-lâz *stmn. 1. Verleihung. 2. Bildung, Gestalt. 3. Benehmen*: al ir tuon u. ir g. er nach hôhem arte maz, W. v. W. 4996f. mit rîchem gelâze berihter sie ûf die strâze, 5278f. mit frechem ge-

laze (*s. frech*); an ir g. hôhen art sie kôs u. wirdeclîchen ruom, daz si von grôsem rîchtuom u. von grôzer hêrschaft komen sint in armut kraft, 2197 ff. die vînde im strîtlîchen gelâze, Alex. 7266. Ei, werlt, dise unmâze dîner lieblichen gelâze! (*Gebilde*), Alex. 27310.

ge-lâzen *stv. V. sich benehmen, betragen, lassen, senden refl. sich mit etwas beschäftigen:* war mich got gelâze (*wohin mich G. schickt*), Trist. 3671. sie enwiste wie g., W. v. W. 638.

ge-lâzen *part. Adj. hinter-, zurückgelassen*: ires vaters gelassene guter, Igl. Bgr. N. 85, 4. zu iungst kamen auch di glazzen meid (*die 5 törichten Jungfrauen*), T—B Matth. 25, 11.

gëld *s.* **gëlt.**

gëlden (*auch* gëlten) *stv. I 3 zurückerstatten, bezahlen*: eine grube u. hütte in Reichenstein wird verkauft auf bestimbte teg czu gelden, Igl. Bgr. N. 88, 1.

geld-einlege-ledlin* *stn. Geldbüchse*: die g. (*Sammelbüchse der Türkensteuer*) sind vor alle kirchen zu setzen verordnet, Traut. Chr. 316.

ge-lechter *stn. Gelächter, Spott*: ein g. hat mir got gemacht, W—B Gen. 21, 6.

ge-legelich (*nur = gelegen, Kirchenb.* 642, 7) *Adj. wohl* „gelegt" = *bestimmt**: das sie ewrn gnaden czu gelegelichen tegen kumen, Mind. Egerl. S. 57.

ge-legen-heit *stf. 1. Stand der Dinge, Lage. 2. Beschaffenheit. 3. Angrenzung*: durch berge u. g. der wustunge, Hier. 11, 12. in di gruben varen u. besehen alle di g. der gruben, Igl. Bgr. N. 1, 9. funtgrueben erstrecken nach g. der gang, Igl. Mut. 2. das si beschen die worheit aller g. (ut videant cum omnibus circumstantiis veritatem), Const. II 3, 7. die warheit von aller g. des gepirges alle wochen erfaren, Const. I 7, 18. von der gesworn g. (De officio juratorum), I 5. *Überschrift.* besehen alle nucze u. g. des perkwerks, I 3, 1. Dovon so haben wir besehen fleissiclich die g. auf beiden seiten (consideratis utrisque circumstantiis diligenter), IV 17, 6. die g. (circumstantias) der geczeugen *soll der Richter zu erfahren suchen*, IV 12, 9. sweren einen eit, umb alle warheit u. g. czu sagen, IV 8, 2. di artickeln und ordnung verkeren — noch g. der czeit, Igl. Stb. V 256c. di ordnung endern und czuseczen noch g. der zeit, V 178d. alle g. (*gegenseitige Lage*) der dörfer, wie weit eines vom ander gelegen, mit dem zirkel ausgemessen, Traut. Chr. 309. so weisen aus u. beczeugen das unsere heuser u. ire g.; wenn unsere cramheuser enge u. klein ausgesaczt sein u. in grosse losunge u. geschoss — gelegt sein, Olm. Stb. 132 S. 101.

ge-lëger *stn. 1. Lager. 2. Belagerung**: ob man an dem g. schaden nam, Mind. Egerl. S. 42. wer in dem g. (*der belagerten Burg*) petreten, Eg. Chr. 1185 S. 355. ir mayestat — schlugen ir g. (*Lager*) bei Mülesen in feld, 80.

ge-legt *part. Adj.* g. tage = dilatoriae: alle gelegte tage (tege D. H.), ee der krieg angehaben ist, di sol man auch melden u. furlegen, Const. IV 7, 3.

ge-leichen (ge-lîchen) *swv.* convenire: wenn mugen sulche dink geleicht werden? Sol. 6, 8.

ge-leichsam *s.* **gelichsam.**

ge-leichsen *s.* **ge-lichsen.**

geleichsen-heit *s.* **gelichsen-heit.**

ge-leine* *stn.* (*von* geleinen *swv. refl. sich lehnen.*) *1. Lehne,* reclinatorium. *2. das Liegen,* Hohes Lied 3, 10. in dem g. seines essens, 1, 11.

ge-leit (*auch* geleite) *stn. 1. Leitung, Führung. 2. Geleite.* 2. sicheres g. (salvus conductus), Igl. Str. 325. wer das g. überfüre, dem kost es den leip, Eger Str. 35.

ge-leit-brief* *stm.,* Igl. Str. 235.

ge-leiten *swv. geleiten, führen zum Schutz und dafür die Gebühr erheben,* Elbog. Chr. 11, 3. 50, 19. 50, 30.

ge-lende *stn. Gefilde, Land*: dô sie nû waren der stat sô nahe ûf dem gelende, Alex. Anh. 469.

ge-lender *stn. Lehne, Geländer,* W—B V 126a.

ge-lenke *stn. 1. Taille. 2. Falte. 3. Verbindung. 4. Gewandtheit*: daz hât ouch ein g. (*Wendung zum Besseren*) daz sich unser prîs iht krenke, W. v. W. 1740f. die anden fünfe (umbhenge) mit semlichen gleichen g. (nexu simili) sullen czu einander hangen, W—B Ex. 26, 3. ein eiserein gelenke ist dein hals (nervus ferreus cervix), Js. 48, 4.

ge-leuben *swv. wissen**, *finden**: si (die menschen bei der sintflut) gleubtin in selbir kein weg, Dal. 19, 14 (1, 12).

ge-leub-lich (geloublich) *Adj. glaublich, wahrscheinlich, gläubig*: ân glewblich urkunde — clag gestaten, Elbog. Chr. 38, 32.

ge-leufte (ge-loufe, *nur wenig Belege bei L.*) *stn. Auflauf,* tumultus, W—B Js. 17, 12. von irem gestreuse und g., Job. 3, 17.

gëlf, gëlpf *Adj. glänzend, von heller Farbe*: ûz gelfem marmelsteine ein grap, Alex. 11113. 12515.

gëlf, gëlpf *stn. 1. lautes Tönen, Fröhlichkeit. 3. Glanz, Pracht*: 1. in sô rîchem gelfe vernam man nie anger noch die heide, Alex. 7844. 3. sîn kovertiur in wirde was von rîchem gelfe erdâht, Alex. 9389. der gote bilde — als der milde sie het erziuget von rîchem gelfe, 6161. die heiden — kâmen in kostbærem gelfe ze Jerusalem vor die stat, W. v. W. 3603,

ge-lich-sam* *stf. Gleichnis*: von dem feigbaum lernt di g., T—B Matth. 24, 32. er seit in auch ein g., Luk. 5, 36. 6, 39. er lert si manige dink in g., Mark. 4, 2, er sprach zu in in g., Matth. 22, 1. ein ander g. hort, 21, 33. 21, 45. warum redestu mit in in geleichsam? Matth. 13, 10. ir hort di gelichsam des seenden (*vom Sämann*), 13, 18. 13, 24. 13, 34. 13, 36.

ge-lîchsen, ge-lîhsen, ge-lîhsenen *swv. heucheln*: dez gelauben, der in dir nit ist gelichsent (*der ungeheuchelt in dir lebt*), T—B II. Timotheus 1, 5. di sich gelichsenten gerecht = *die sich stellen sollten, als seien sie gerecht,* Luk. 20, 20.

ge-lîchsen *stn. das Heucheln, die Heuchelei*: di weisheit von oben urteilt ân g. (*ist erstlich lauter,* pudica), T—B Jak. 3, 17. di lieb ân g. = *die Liebe sei ungeheuchelt,* Römer 12, 9.

ge-lichsen-heit* *stf. Heuchelei*: inwendig seit ir vol geleichsenhait und ungankait, T—B Matth. 23, 28. di andern Juden gehullen seiner gelichsenhait (*verstellten sich mit ihm*), Galater 2, 13.

ge-ligen *stv. I 1 1. darnieder liegen. 2. auf einen best. Punkt des Jahreskreises zu liegen kommen, fallen. 3. niederkommen ins Kindbett*: diu vil gewære mit frühte gêt alsô swære, sô ich hoffe, in kurczer zît daz sie zehant gelît, W. v. W. 1809.

ge-lilgt *part. Adj. (von* liljen *swv. mit Lilien versehen) = in Lilienform verfertigt*: Und ouf die houbt der seulen saczte her ein gelilgtes werk (opus in modum lilii posuit), W—B Kön. III 7, 22.

ge-limpf (*auch* glimpf) *stm. seit 15. Jh. sw. 1. angemessenes, artiges Benehmen. 2. freundl. Nachsicht. 3. Befugnis, Recht. 4. guter Leumund. 6. höhnisches Benehmen, Spott*: sunder schimpfen u. âne argen gelimpfen, sô hân wir iuch alsô (*zum Fürsten*) erwelt, W. v. W. 4020; Elbog. Chr. 79, 12. 86, 20. 141, 33 *s.* **glimpf.**

ge-lit-schert* *part. Adj. g.* wunden = *Wunden, bei denen Glieder abgehauen oder verstümmelt werden, ahd.* lidascart, litschart: Von glitschert wunden. Ist daz ainer dem andern ein vinger absleht oder wunt oder was gelicze er vorwunt, das glitschert wunden haist, der geb dem richter 2 phunt u. dem wunten 5 phunt, Brünn. Str. II 10. Ist das er gesunt wiert an den wunden u. nicht glitschert wiert, so geit im der, der in gewunt hat, 2 phunt u. dem richter 1 phunt, II 12.

ge-loben, -lüben *swv. geloben, versprechen, bürgen*: dofür gelobt hannus Eberl u. Stephan smid und entgegen hat gelobt des frantz Muckenprunner zum morgengab nach seiner tochter, Igl. Stb. III 120a. als wir nimand gelobt haben noch nimand vorschriben sein, Igl. Rspr. XIII. dasselbe gelt haben si gelobt mit gesampter hant beczalen mit beraitem gelt auf den nachsten sand Jorgen tag, Igl. Stb. III 127c. do gelubt der obgen. Joh. den obgen. seinen purgeln mit dem hoff hinwider si zu ledigen und unschadhaft machen ân alles gever, III 210d. sie — geluben mit gesampter hant, III 1a. 175a. dofür gelubden die obgen. vorweser die Spitalherren und denselben vorwesern gelubt der rat und ein iczleicher zukünftiger rate, III 192d. er gelubt im für alle freiheit (*des verkauften Hauses*) IV 247b. darzu so hab ich fur denselben Niclas Vischer gelubt uf dem jarmarkt dem Balthasar Gros fur XX sch. gross, die ich im hie berait hab mussen beczaln, wenn der Niclas Vischer her wider quem, das er im die beczalen solde, V.

ge-lobed *s.* **gelubede.**

ge-lobdnis *s.* **gelubdnis.**

ge-lôsen *swv. los sein, los werden, einbüßen*: nur di wil er di kost het (*hielt man ihn in Ehren*); und do er der gelost, acht man in (*den Herzog*) nit mer, Dal. 170, 31—33 (76, 21—22).

ge-lôt (ge-lœte) *stn. Gewicht*: pussen — von unrechter ellen und umb unrecht gelot, Igl. Str. 276 S. 180.

gël-sîden (gël-sîdin) *Adj. von gelber Seide:* ein slogier g., Rf. 135.

gëlt (G. gëltes, gëldes) *stnm. 1. Bezahlung, Vergeltung, Vergütung. 2. Einkünfte, Rente. 3. Preis, Wert. 4. geprägtes Geld*: 1. reichen gelt er im (dem boten) lêch, Ernst 389. ieslîcher ûf der minne gelt nam sîn ros mit dem sporn, Tristan 1738. sîn gelt der was rîche, sîn habe was gemeine, Alex. 183. dem dô tôdes lôn ze gelte gegeben wart, 9735. an der (*meiner Tochter*) du süezes geltes

lôn vindes und vil fröiden won, 10932. mit strîtes tât — buten die helde einander g., 13191. die mit strîtes gelde wol kunnen — pungieren, 12245. haben wir schaden vor genomen, des muge wir wol ze gelte komen, 11962. er jach sie müesten ir leben algelîch ze gelte geben, 15036. 20508. daz ewige leben sol er im ze gelde geben, 27596. mit gezelten hêrlîch von tiuren gelten, 3974.

gëlten *stv. I 3 zurückzahlen, vergelten; erwidern; büßen, entgelten, zahlen, bezahlen; Rente bringen; etwas wert sein, kosten*: doch ê der werde wurde gevalt, er eine sich mit hunderten galt (*verkaufte sein Leben*), Alex. 13400.

gëlter (*auch* gëltære) *stm. 1. der eine Schuld zu zahlen hat, Schuldner. 2. der ein Darlehen gibt, Gläubiger*: 1. sein gelder, Igl. Str. S. 354. 2. der gelder (*Gläubiger*), Igl. Str. S. 367. gelter, *der das Pfandrecht erworben hat*, 107. 108. hat ein man vur das seine gelter, 86. wer dem pütel umb eczleiche sache geantwort wirt oder seinem g. (suo debitori), Igl. Str. B. 40. ich wil im u. seinem gelter (*hier die Witwe als Gläubigerin*) ein sechczehenteil widergeben, also das sie mir 100 schock grossen beczalen, Igl. Bgr. N. 90, 5. ob etlicher ist weis und gelter = *weise und verständnisreich = wer die Weisheit in göttlichen Dingen richtig anzuwenden weiß*, T—B Jakobus 3, 13.

gëlt-lich *Adj.* (*nur* g. pêu = multa Voc. 1482) pecunialis: iuwer golt ich also nim niht ûf geltlichez zil (*als Bezahlung*), niuwan daz ichz iu behalden wil, W. v. W. 2376.

gëlt-schuld *stf. Schuld, Forderung*: briffe, die uf geltschulde innhalden, Stb. Brüx N. 229. solche g. um kauffmansware u. pfembrt ist entsprungen, Igl. Bgr. N. 107, 2.

gëlt-zins *stm.* (*nur* Mich. M.hof 33) *Zins in Geld im Gegensatz zu Zinshühnern und -eiern*, Brüx. Stb. N. 196.

ge-lübde (*auch* gelübede) *stfn. Gelöbnis, Versprechen*: der im schuldig ist von gelubde wegen, entweder von gedingen ader gemechtes wegen, Const. IV 6, 5. das er das gelubd hat getan u. vorheisen, das er das vorgenante stolort ken Görliczer gruben, das er das nicht anders welt treiben denn den gewerken zu frumen —, Igl. Bgr. N. 39, 4. Wenn einer wil dem andern gelubde um gelt tun vor im (*dem Schreiber*) oder erbe oder eigen verseczen, das g. sal er nicht beschreiben, sie bringen einen scheppen denne czu im, der das g. hore u. den er mit namen in der toffel beschreibe, Igl. Str. S. 362. Umb ein grosse sache u. auch umb ein gross gelobde hat scheppen geczeugusse nicht kraft, es sei denne, das sie der richter gesant habe oder dozu gebeten sein, Igl. Str. I S. 358. Wenne ouch gut ist dein gelubde (promissio, *hier Versprechen*), W—B Judith 11, 21; Ps. 55, 9. das geczeld des gelubdes (foederis tabernaculum), Num. 4, 4. gelubde habe ich mit in geslagen (pepigi foedus), Ex. 6, 4. do ich ingieng under si zu Damasch (*Damascus*) mit gewalt und mit dem gelubd (*Auftrag*) der fursten der pfaffen, T—B Btb. 26, 12. er hilt den lantlutin nit sin gelobde was ein wicht, Dal. 139, 10 (63, 4). der gefenknusz und gelubde ledig werden, Elbog. Chr. 25, 21. gefangne — auf gelubde ader purgschaft außgeben (*freilassen*), Eg. Chr. 1089. aus den selben erb-eiden und glubden (*dem Erbherrn*

geschworenen Eiden) sullen sie ledig lassen, Elbog. Chr. 36, 28. das man sie mit erblichen eiden und glubden verstrickt hab, 36, 22.

ge-lübdnis* *stfn. Gelöbnis*: unangesehen, das sie die pflicht und getrawickeit (*Treue*) globdnis u. huldung dem — konige haben getan, Elbog. Chr. 155, 24.

ge-luber* (*von* gelüben *swv. versprechen*) *stm. Verheißer*, promissor: du — got — bist ein g. u. ein gelubd, Sol. 100, 14.

ge-lübig* *Adj. einer der etwas gelobt hat*: sie sind mit hand und mit munde an ein ander glubig wurden (*haben einander gelobt*), ab sie imands — notrechten wulde, eins das ander, als der adel di stat und di stat den adel nicht lassen, sunder an einander — hulflich und retlich sein, Elbog. Chr. 111, 38 f.

ge-lübnis* *stnf. Versprechen, Gelöbnis*: wo — ein geselle erfunden würde, das er sich mit eines guten mannes kinde vorglübet (*verlobt*) hätte und seinen glübnis nicht nachkeme —, Traut. Chr. 173.

ge-lücke, glücke *stn. 1. Geschick, Glück. 2. Zufall. 3. Glücksrad. 4. Beruf, Lebensunterhalt*: 2. Seth in gelückes wege quam wider zu sînem vater Adam, Legende 395.

ge-lücken (*auch* glücken) *swv. glücken; Glück haben*: einen man, der in seinen tagen nicht wirt g. = qui non prosperabitur, W—B Jer. 22, 30. Und gelückende wirt im in denselben (prosperabitur), zu den ich es hab gesant, Isaias 55, 11. wir sîn gelich gelücket gar = *in ganz gleicher Lage*, Alex. 15596.

ge-luck-lich *Adj.* prosper: nichtesnicht wirstu gelukliches haben, W—B Jer. 2, 37.

ge-ludem *stn. Lärm* (*nach den Belegen bei* L. *wohl md.*): do erhub sich ein gros g. in den purgen der Philisten u. wuchs meklich u. ie lenger, ie grösser (tumultus) W—B Kön. I 14, 19. von dem g. der hochfart (a strepitu pompae), W—B Jer. 47, 3.

ge-lüppe *stn. Gift, Zaubersalbe*: wie Tristant wart mit g. wunt, Trist. 6723; Alex. 8063. 20715. ze der brust in einer schôz mit g., 22934.

ge-lust *stmf.* (*md. immer f.*, gelost Pass.) *Begierde, Gelüsten, Freude*: di in selig g. kumen sint (felici iucunditate adepti). Sol. 95, 29. nâch triuwen geluste ir rôter munt in kuste, W. v. W. 7505. Und die stat wart geheissen greber der gelust (sepulcra concupiscentiae), W—B Num. 11, 34. der samen der g. (semen coitus), *Samenfluß*, Lev. 15, 16 u. 22, 4.

ge-lüstel *stn. kleines Verlangen, Gelüsten*: ob ein g. von herzen Tristande gât, Tristan 714.

ge-lusten (*auch* ge-lüsten) *swv. Praet.* geluste, *tr. sich freuen, unpers. mit Akk. der Person u. Gen. der Sache*: *an etwas Gefallen finden, mit Gen., Inf., Praep. oder Adv.*: ist das dich — kost des fleisches gelustet, W—B Deut. 12, 15.

ge-lustigen *swv.* (*nur* DFG.) *sich freuen*: g, wirt in veistikeit ewer sele (delectabitur in crassitudine anima vestra), W—B Js. 55, 2. in iren unmenschlichen sunden hat gelustiget ire sele (delectata est), Js. 66, 3.

ge-lustsamen* *swv.* (*v.* lustsam, *lieblich, anmutig*) *erfreuen*, oblectare, W—B V 177a; Prediger 2, 10; Sirach 16, 1. 18, 32. 27. 32.

ge-mach *stmn. 1. Ruhe, Wohlbehagen, Annehmlichkeit, Pflege. 2. Zimmer, Wohnung*: in solde geschehen guot gemach (*sie sollten gut aufgenommen werden*). W. v. W. 4991. das wir mit g. wesen = *in Ruhe*, 1686. wider hervür der fürste gie. die frouwen er bî gemache lie, 1449. das get uns czu herczen durch gutes gemaches willen des gepirges, Const. I 5, 2. unser durchleuchtigkeit — allewege wacht czu gemache der undertenigen, I 7, 22. ab unser nucz auf dem perkwerke — den sunderlichen gemache furgeczogen wirt, II 5, 9. als czimlich ist, das wir fleissig sein des gemaches unser undertenigen, I 5, 10. sie was wert, ob ir minneclich gemach von dem hêrren dô geschach, Alex. 3843. unz daz die sunne gerte daz sie ze gemache wolde gân (*zu Raste, untergehen wollte*), 5813. dô die sunne sich ze gemache stalt, 9831. do er pilleich fride und g. scholt gehabt haben, Eg. Achtb. II 44. durch frides u. gemaches wegen, Mind. d. Egerl. S. 52. der selben gemech sol der Krzisane geprauchen die selben 2 jar frei und ledig, Igl. Stb. V 106 b.

ge-machel *stswm. Bräutigam, Gemahl*: Joseph ir g., T—B Matth. 1, 19. iren lieben g., Elbog. Chr. 15, 21.

ge-machel(e) *swstf. n. Braut, Gemahlin*: Maria dein g., T—B Matth. 1, 20. 1, 24. in die archen — nam der wîse man zwei gemahel vogel, tier = *Pärchen*, Alex. 11257.

gemach-sam *Adj. bequem*: da sie g. mugen gesein dopei, Const. I 7, 9.

ge-machsame-lich* *Adv.* (*von* gemachsam), *bequem*, commode, Const II 1, 4.

ge-mæze *s.* **ge-mêze.**

ge-mech-lich, (-e, -en) *Adv. 1. bequem. 2. mit Bedacht. 3. langsam, allmählich.* 3. drei weinreben, die wurffen ous g. (paulatim) loup u. blüte u. noch der blüte sach ich die weintrouben czeitigen, W—B Gen. 40, 10. die steine (Acc.) ousholern die wasser mit ubergussen gemeclichen wirt vorczeret (paulatim), Job. 14, 19.

ge-mecht, -e *stn. 1. Verfertigung. 2. Geschöpf. 3. Vermächtnis, Testament. 4. gerichtl. Handlung und Abmachung, Vereinbarung. 5. Zusatz zu einer Mischung*: 2. du (got) mein macher u. ich dein gemecht (opus), Sol. 78, 11. Dein g. bin ich (plasma), 6, 33. 4. recht, gesecze u. g. (statuta), Igl. Str. B S. 194. von puzze, wer ein rat oder gemechte prichet, Igl. Str. 187. welches — teil — der teidinge u. gemechtes ubertritt, das sol getwungen werden von dem richter alle gerechtikeit czu tun dem andern teile, Const. III 6, 15. er sprach, wie das ein gemecht und wilkur gescheen sein czwischen den pergwerken czum Prunne und czu Sent Jurgen, Igl. Bgr. N. 52. 1. dem sol dicz g. nicht zu hulfe noch zu steuer komen, N. 51, 9. darinne redlich g. u. wilkur geschriben sein, N. 57, 4. Dornach ein gemechte geschach, das di vom Thodel in (den Preiskowern) abtraten eines haspels (*einzelnen Schacht*), der do genant ist czu dem Pirkner — sie paidirseit mit wilkur ein g. machten, N. 65, 1. u. diser rat u. dicz g. ist von den obgenanten ratleuten vorpunden pei trawen u. pei ern kegen peiden teilen — wer des gemechtes nicht enhild —, N. 53, 13. dem teil, das das g. helt, N. 40, 6. Da machten di scheppfen aines vollen rates ein aus-

sproch u. ein g., das in des perks puch geschriben u. gewert ist, N. 40, 2. die eldern mit dem rate haben das weinschenken u. das g. (*ihre Bestimmungen darüber*) = N. 53) vorhort u. aigentlichen gewegen u. erkant, das es not ist in sulcher mas zu halden, Olm. Stb. 60. das oben geschriben gemechte vom weinschetzen u. weinschenken, 60. soliche satczung u. g. in frischen gedachtnuß haben, 63. Darumb so sein die hernach geschriben gemächt derdacht, derfunden u. den fleischhackern aufgesatczt warden, 98. die (*Tuchmacher* —) knappen heimleich under in vorboten u. ein g. machten, das den egenanten Niclasen Hebrl sein hausfrauen noch iren kindern nimant ous in arbeiten solde, 96. ein geding und ein gemecht ist geschehen umb den newen teich, Igl. Stb. III 232a. ein gemecht und ein frundtleiche verrichtung, III 194a. ein freye wilkur und ein g., III 194c. ein frundtleiche berednus und ein gancz ewigs g. — umb di Tawbenmul, III 206d. so indert eines aus in wider dicz g. tet — das er das nach erkentnus derselben berichtleut seinem herren sol verpüessen, V 44a. ein g. über eine müle, III 40c.

gemecht-brief *stm. Vertragsurkunde*: abschrift eines gemechtbrives des erwirdigen herrn Abts, Igl. Stb. V 11d.

gemecht-leute* *st. Pl. Leute, die einen Vertrag schließen oder dessen Zeugen*, Igl. Stb. III A 136b. die g. und mechtig uberleut = *die Vertragschließer und deren Bevollmächtigte*, III 193d. 194b. des sint g. Johannes Lulleich, Janko Schonmelczer und ffrentzl Holcz, dis also czwischen paiden tailen vorricht haben, das der Ulreich Payr dem procop rechung getan hat und im geantwurt hat, alles was er innen hat, III 119a. 119b. wir vorgenanten g. (*Zeugen*) III 60a. 136b. 138b. g. (*Zeugen*) der fruntlichen verrichtung, III 327d.

ge-mein *Adj. allgemein, gemeinsam*: g. urtail, sententia communis, *Weistum*: Und ist daz, daz ein vorsprech vor chlag u. vor antwurt noch ainem gemainen urtail vragt, Brünn. Str. II 200. Von den vier gemeinen, was macht sie haben, von alter herkumen ist, als oft ein rat gesaczt wirt, das im der selb rat und die gancze gemeine vier erbere pidirwe manne, czwene uz dem alten rate und czwene aws der gemeine, kisen sullen und den bevelhen der ganczen gemein notdurfft und nucz mit sampt den scheppfen czu besorgen —, Igl. Str. 190. *Sie sind vielleicht ein Ersatz für die* „Genannten“ *des Prager und der Babenbergischen Rechte*; *im Prager und Brünner Recht sind* „die gemeinen“ *unbekannt*. Haind Ortwein, Nikusch —, parchanter und Hanus Elbil der vier gemein, Igl. Stb. III 39b. im (Tristan) was ein gemeiner lîp doch lieber wan ein ander wîp, Tristan 279.

ge-mein, -e *stf. 1. Gemeinde. 2. Anteil, Gemeinschaft. 3. Gemeindeeigentum*: 3. das si haben ein gemein —, der hat sich Hanns Stocker underwunden u. hat di vorprochen (= *den Rasen*) u. ains tails mit weiden bestakt, Igl. Str. 292 S. 199. das si vorputen, das di gemein u. der rasen icht vorruckt wurde furpas u. verpruchen. *Ebda. Ein g. kann sich nicht* verligen, S. 201. N. 266. S. 170.

ge-mein(e) *Adv. auf gleiche Weise, zusammen, insgesamt*: di kunig der erd, di da gemein unkeuschten mit ir (*Babylon*) = *die*

K. der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, T—B Offenb. 18, 3. 18, 9.

ge-meinec-lich, -en (gemeinliche -en) *Adv. gemeinschaftlich, insgesamt*: u. ander scheppen g., Igl. Bgr. 1, 1. rîch und arm waren dô sîn (*Tristans*) gemeineclîchen vrô, Tristan 532. nu hat uns — der kunic geschriben, das wir gemeniklich unser eldisten zu seinen gnaden kumen sollen —, Igl. Rspr. XII.

gemein-eldester* *stm. Ältester der „gemeinen“*, Traut. Chr. 201.

ge-mein-samen *swv. 1. Gemeinschaft haben mit, teilhaben an. 2. Unzucht treiben mit, beschlafen, 3. tr. und refl. vereinigen*: 1. di Juden gemainsament nit mit den Samaritanern, T—B Joh. 4, 9. er gemainsamt sich zu seim weip (*wird seinem Weibe anhangen*), Matth. 19, 5. di got alsust gemainsamt, der mensch enscheid es nit, Matth. 19, 6. gemainsament euch in den notdurftigen dingen der heiligen = *an den Bedürfnissen der Heiligen nehmet Anteil*, Römer 12, 13. es ist verpannen ain man Juden ze g. und ze gen alz zu eim fremden geslecht = *Ihr wißt, wie ein Jude es verabscheut, sich einem Fremdling anzuschließen*, Btb. 10, 28.

ge-mein-samer* *stm. wer Unzucht treibt mit jemand*: den gemainsamern der manne (beschlafern der knaben, 11. Bibel, *Knabenschänder*), T—B I. Timotheus 1, 10. I. Korinther 6, 10.

ge-mein-samunge *stf. 1*. Gemeinschaft. 2. Unzucht*, fornicatio (*bei* Lexer *aus der Bibel von 1483*). 1. die gemainsamung deins glauben, T—B Philemon 6. di lib Gotz und di g. dez heiligen Geistz, II. Korinther 13, 13. ist er (der kelch) nit g. dez plutes Kristi, I. Korinther 10, 16. in der g. der brechung des protz, Btb. 2, 42.

ge-mein-schaft *stf. 1. Gemeinschaft. 2. Gemeinde.* mit steten gemeinschaften u. knechten, Saazer Urkdb. S. 179. *s.* lantherre.

ge-meint* *part. Adj. gesonnen*: wen sein k. m. (*königliche Majestät*) ist nicht g. (*willens*) eyn czu seczn czu schaden ader missefal, Eg. Chr. 1127 S. 305.

ge-meit *Adj. 1. lebensfroh, vergnügt. 2. keck, tüchtig. 3. lieblich, schön*: 3. den frouwen gemeit, W. v. W. 1633. mangiu frouwe clâr u. gemeit, 7098. wan der knab hat ein gemaiters hüettl gehabt dann ich, Igl. Str. S. 265. Alex. der gemeit, Alex. 12109. der hêrre hübesch u. g., Trist. 1579. 1825. der helt g., 3387. er az und tranc und was g., Schretel 174.

ge-mêl (= ge-mæle) *stn. Malerei, Verzierung*: die becken haben die stellen (*Verkaufsstände*) mit gemehl (*nach einer gezeichneten Skizze*) unterschiedenlichen lassen auszteilen, Traut. Chr. 193. 218.

ge-mêlde (= ge-mælde) *stn. Bild, Gemälde, Malerei, Prägung auf einer Münze*: u. grub dorein (*in die Holztüren*) g. (*Schnitzwerk*) der cherubim u. die gestalt der hende (palmarum species) u. machte doruber g. gar hoch ubertretende (anaglypha valde eminentia W—B Kön. III, 6, 32.

ge-mellen (= ge-mahelen, ge-mehelen) *swv. sich verloben, vermählen*: so gezimt nît ze gemellen, T—B Matth. 19, 10.

ge-melt *part. Adj. genannt*: den gemelten thon, Igl. Ms. S. 17. an den gemelten tag, Eg. Achtb. II. 101.

ge-mengt *part. Adj.* (*vom swv.* mengen) *gewirkt, bunt*: gemengter kunst (opere vario), W—B Ex. 36, 8. ein rational gemengtes werke (rationale opere polymito, *einen Brustschild, künstlich gewirkt*), Ex. 39, 8. einen gemengten rock (tunicam polymitam), Gen. 37, 3 u. 23.

ge-merk (ge-merke) *stn. 1. das Gemerk der Meistersinger*: kauffen bereitschafft zum g.; gehet es bei dem g. unrichtig zu, wie selbst die gewinner bekennen; Ja man acht auch keinen jungen gefreiten singer würdig, ein g. sehen zu lassen; so muß doch des tichters g., weil im das gesang bekandt, glat sein, Igl. Ms. S. 19. *2. abgegrenzter, gemessener Raum*: das nimant ân iren (der stolner) danck innewendig ires stollen gemerken getar in ganczem rasen arbeiten, Const. II 4, 13. umb greniczen u. gemerken, IV 5, 1. der acker mit rain u. mit gemerkhen, Brünn. St. I 479. des gemerkchs Emath (terminus), W—B Ez. 47, 17. die gemärckh oder reinstein (*Grenzsteine*) ausrotten u. vertilgen, Chlum. III 4. wann einer entleibt wurde auf dem gemerkh (*Grenze*) — wo der merer theill hinligt, daselbst soll er hie berechtund werden, Chlum. I 6. Heinrich an dem gemerke was, Ernst 718. der keiser kam an das gemercke (*Landesgrenze*), Böhm. Chr. 68.

gêmer-lich (jæmer-lich) *Adj. schmerzhaft, jammervoll*: daz g. scheiden, Trist. 5511.

ge-mêz *stn. Strophengattung*: Marcus Michko — ist durch alle 6 ordentliche gemeß geprobirt u. entlich auff erkenntniß gefreiet worden, Igl. Ms. S. 17.

ge-mêz (ge-mæze) *Adj. 1. maßhaltend, mäßig. 2. angemessen*: 2. Tristan den zühten was gemêze, Trist. 2153.

ge-mëzzen *part. Adj.* (*von* mëzzen *stv. I 1 messen, zuteilen, gehen*) gemessener tag = *Termin*: Do wart gegeben ein g. tag, Igl. Str. 263 S. 162.

ge-minne *Adj. zugetan, liebreich, freundlich*: Tristan was ie von kinde g. unde mitesam, Tristan 1228.

ge-mirt *part. Adj. von* mirren *swv.*: den geruchsamen gemirten poum (myrtum), Js. 41, 19.

ge-muot *Adj. gesinnt, gestimmt, wohlgefallend, lieb*: dô sprach der reine gemuote man, W. v. W. 6151. „iuwer gîteclîche girde, die ir nâch fremden guote traget, iuch mir gelîch gemuoten (*gleichgesinnt*) saget“ (*so spricht ein Räuber zu Alex.*), Alex. 24120.

ge-muoten *swv. begehren, verlangen, mit Dat. gefallen*: daz sie ander wort geviengen (*zu hören bekamen*) die noch wol ir wîpheit huoten u. nie krankheit (*Schwäche*) gemuoten, W. v. W. 1025.

gên, gân *unregelm. stv. V. gehen*: g. zum hals = *ans Leben gehen*, Elbog. Chr. 24, 19.

ge-nâchenung* *stf. Möglichkeit einer Annäherung, Zutritt*: durch in (*Christus*) haben wir paid g. (zugang 11. Bibel) in aim geist zu dem vater, T—B Epheser 2, 18.

ge-nade, gnâde *stf. 1. Ruhe. 2. Behagen, Glück, Glückseligkeit. 3. Herablassung, Unterstützung, Gunst, Huld, Gnade. 4. Fußfall, um zu danken, ausgesprochener Dank*: O got, ich mache dir gnâde (*ich danke dir*), T—B Luk. 18, 11. Joh. 11, 41. er macht gnad = *segnete*, Matth. 15, 36. do er het gemacht gnad, er teilt

— di brot, Joh. 6, 11. Mark. 8, 6. er nam den kelch und macht genad, Mark. 14, 23. Matth. 26, 27. auf g. sten *s.* stên.

ge-nâd-sam* *Adj. gnädig, Gnade enthaltend*: mit deinen genadsamen brifen, Hier. 99, 21.

ge-næme *s.* **genême.**

ge-nant *Adj. Die „Genannten" bilden den größeren bürgerl. Rat und vertreten die ganze Bürgerschaft* (*s.* gemeiner *in Iglau*). *Die alten Genannten* (*gewöhnl. 8*) *bildeten mit den Bürgermeistern den kleineren Rat*, Prag. Str. 129. kein man, er sei schepfe oder genanter oder gemainer, 129. genant gelt = *bestimmte Summe*, Eger Str. XV 5.

ge-natûret *part. Adj. von Natur aus beschaffen, geartet:* Tristan mohte auch einen stern hân mit der künigîn gemein, der g. nâch im was (*bald glänzte, bald trübe war*), Tristan 257. genatieret, Traut. Chr. 55.

genc-lich *Adj. vergänglich*: wie hinslichende und g. ist die werltliche minne, Tristan 6850.

ge-nêch-lich* *Adj. nahbar, dem man sich nähern darf*, accensibilis: ir habt euch nit genachent dem geneclichen feuer, T—B Juden 12, 18.

ge-nêdikeit (ge-nædec-heit) *stf. Wohlwollen, Gnade, Barmherzigkeit*, propitiatio (*in* W—B) = gegeben habe ich deine g. Egipten, der moren lant u. das lant Sabba vor dich (dedi propitiationem tuam Aegyptum etc. pro te, *als Lösegeld für dich*), W—B Isaias 43, 3. mit der hant, mit der er der g. czeichen (signum clementiae) beweiste, Esther 8, 4.

genêdic-lich, -en* *Adv. gnädig, freundlich*: mein rede einfelticlich, g. und gütlich uffnemen, Igl. Stb. V 10a; W. v. W. 6475.

ge-neig* *Adj. geneigt, gewogen*: bis geneig mir sunder = *sei mir Sünder gnädig*, T—B Luk. 18, 13.

ge-nême, ge-næme *Adj. 1. annehmbar. 2. angenehm, willkommen. 3. schön, freundlich. 4. geneigt, gewogen**: 3. wie liutsælic u. genæme, wie hübsch u. wie gezæme ist allez ir gebâren, W. v. W. 5060ff. ez was allez gezæme liutsælec unde genæme, 6510. frouwe Bêne diu gar genæme, 4302. die genæmen kindelîn, 1959. 2. einen edel u. wol genemen tempel hastu denne gemacht dem almechtigen gote, Hier. 47, 20. wurket tugentlichen, diweil diese geneme zeit ist dem almechtigen gote, 56, 23. ein silberein genem vas (acetabulum argenteum), das do wug 30 und hundert schock scot (centum triginta siclos), W—B Num. 7, 25. 31. 37. 67. die geneme hinde (gratissimus hinnulus), Spr. 5, 19. des thimianischen weirouches, des genemsten unserm herrn (gratissimi thimiamatis), Lev. 4, 7. gabe sol den nemer zu genemen (*gern geleisteten*) dinsten reiczen (ad grata obsequia), Const. III 7, 1. das sie (die urborer) — alles percvolk uns geneme machen sullen, I 2, 1. ich habe das geneme (*bewillige*, gratum habeo). das du bitest, W—B Gen. 30, 34. wie pergkwerksordnung genem helt, Igl. Mut. 15.

ge-nêmekeit (= ge-næmec-heit *nur aus*, Berth. Kl. 241 = *Annehmlichkeit, Beliebtheit*) *stf. Ernst*, gravitas, *Anschen, Autorität*: Auch sol sein an den geczeugen, di man czuleset: wierdikeit, warheit, g. u. gute siten, Const. IV 12, 9.

ge-nende *Adj. kühn, mutig, eifrig, sich sehnend nach*: ein helt, menlich und g., Trist. 1339. dem stolzen u. dem g., 4667. got der g., Legende 107. der g. (Apelles), Alex. 11792. 24330. 24735. 26373. di genenden hertecliches kampfes smide, 15246. daz den g. begunde sêre erbarmen, 21188. auch weinet die magt g., daz sie was ellende, Ernst. 2681. *mutig, männlich*: sînes muotes der g. der hôchgeborne Wende, W. v. W. 418f. dem edeln wirt genenden, 256. 3208. 2359. der sücze wert genende, 3375. diu senfte genende, 4299.

ge-nendec, genendig *Adj.* = genende: Willalm was genendec: W. v. W. 886. der wirt was ein g. man, 3120. genendic (*willig*) âne wider kîf (*Murren*) *tun die beiden Knaben schwere Arbeiten*, 4746. = *mhd.* genennе *berühmt*, nominatus: der genendigste (nominatissimus), W—B Par. I 20, 11. vornünftic und g. ûf manheit und ûf alle tugend, Tristan 1658. als die bracken ûf der tiere vart waren g., 22079. der ouch ûf prîses bejac g. (*Adv.?*) torste rîten, 19771.

ge-nenden *swv. Prät.* ge-nande, -nante, ge-nendet, genant *intr. wagen, Mut fassen, sich erkühnen, sich entschließen*: wîsliche sie (di lantherren) genanten, bî zît sie wider wanten, W. v. W. 3801. Wîplich sie genante ir rât sie besante, 6818. Sîn gotheit durch uns genante daz er den engel sante in die stat ze Nazarêt, 2794. dem (Albânus in Norwege) erbôt der herre alsus, daz an Krist genanden (*glaubten?*) das volc gar von drîen landen, 7745f. Willalm der werte genante swaz im frouwe Bêne sante, 7296. wenne, got, ich genende gerne an des gebot, Alex. 26202. daz wir mit strîtlicher nôt an sie g. durch got, Ernst 2084.

ge-nendic-lich *Adj.* kühn, entschlossen, vertrauensvoll*: daz wir den Persân — sic abe erstrîten mit genendiclîcher craft, Alex. 21345.

ge-nendic-lich, -e, -en *Adv. kühn, entschlossen, vertrauensvoll*: g. sie kâmen, W. v. W. 3545. der wirt g. sprach, 2788. ein bürger zuo in g. sprach, 3819.

ge-nendikeit *stf. Kühnheit*: er hielt sîn burgære wol und dabî doch in vorhte: sîn g. daz worhte, Alex. 14884.

ge-nêt *part. Adj.* (*von* næjen, næjete, nâte, næte, *nähen, kunstreich steppen und sticken*): mit geneter kunst (opere plumario), W—B Ex. 26, 31, mit genetem werke, *mit Stickereien*, Ex. 26, 36.

ge-nieten *s.* **nieten.**

ge-niez, geniez *stm. Benutzung, Nutznießung, Ertrag, Genuß, Genußsucht*: der schol alles geniesses emperen (lucri expers erit), Igl. Bgr. U—A 16. di urborer, den wir unser urbar umb einen sichern genis gelassen haben (pro certa pensione, *Preis*), Const. I 4, 7. wo etwenne genies gewesen ist (emolumentum), I 15, 13. verkauffen umb ein genanten czins u. gnies (pensione), II 2, 16. der genies ader schade (*einer gekauften Sache geht den Käufer an*), III 6, 1. wann wo der genies ist, da sol auch di arbeit sein, III 1 15. Dorumb er (der statschreiber) uber den gotczlon den hernach geschrieben geniß hat, Olm. Stb. 81. geniesz der stadt = *Ertrag*, Traut. Chr. 93. wann wær nû mîn daz minneclîche frouwelîn — daz wurde an sælden mîn geniez, Alex. 17014. di ouch mit des closter geniz (*auf Kosten*) czu Kunigssal begraben wart, Dal. 9, 6.

ge-niezen *stv. III. tr. inne haben und benutzen, mit Gen. von etwas Vorteil haben, darüber sein Recht behaupten*: tar sie das beweisen mit einem rechten, si geneust sein, Igl. Str. 221 b. manger varwe sîn gewant genôz, Alex. 5130. er sol auch der wisen und der pin (*Bienen*) genisen, Igl. Stb. III 324 c. des halfenteils genisund sin, III 328 d.

geniezlichen *Adj. nutzbringend*: di das den armen kranken g. anlegen, Olm. Stb. 73.

ge-nist, genist *stf. Heilung, Genesung, Rettung*: dâ (in die lache) senkete ich mich în durch genist des lebens mîn, Trist. 1064. 5615.

ge-nist (e) *stn. Nester*: die grîfen die man ofte zucten und in ir geniste ructen (*in ihren Horst entführten*), Alex. 25068.

ge-nôte *Adv. angelegentlich, eifrig, sehr*: er gedâchte ouch ie g. an sîn ander Isôte, Tristan, 169. die reizten ie g. den helt ûf niuwe ritterschaft, 1424. hie mite rief er g. der blunden Isôte, 5361.

ge-nôtig (= ge-nœtec) *Adj. dringend, eifrig*: durch unfrides u. auch ander genotiger sache wegen, di uns u. unser gemeine iczunt anligen, — unser eidgenossen czu euch nicht senden mugen, Igl. Str. 332 S. 249 (u. 1415) N. 330. 331. vor unfrid und auch ander g. sachen wegen, Igl. Rspr. III. ob sie — ires geldes am genotigisten notdurftig werden, Igl. Stb. V 167 c.

ge-nôz, -e *stswm. 1. Gefährte, Genosse. 2. mit Gen. oder Poss. = an Wesen, Stand, würde gleich*: niht ist noch nie wart sîn (*Jesus*) g., W. v. W. 2923. wîsheit, der himel und erde genôz, Alex. 8417.

ge-nôzen *swv. gleichstellen, rechnen zu, zugesellen*: man genozt in zu einen diebe, Chlum. VIII 17.

ge-nucht *stf. Genüge, Fülle*: spîse vil bereit von manger haude g., W. v. W. 156. dâ was alliu g. von kostlîcher spîse, 1547. daz er vogel, visch u. alle g., würme, tier u. alle frucht, sunne, mâne u. den tac — geschepfet hat, 3022 ff.

ge-nucht-sam *Adj. reichlich*, uberrimus: das brot des getreides der erden wirt genuchtsame, W—B Js. 30, 23. einen genuchtsamen ölpaum einen czirlichen u. einen fruchtpern (uberem) — hat genant der herre deinen namen, Jer. 11, 16.

ge-nüge, *md.* **genûge** *stf. Genüge, Fülle*: nim si, herre, in die volkomen genuge, do genugt den minsten als den grosten, Ack. 58, 10. wir mainen — an dem an uns gescheen — ein genug gewest were, Eger. Chr. 1162. darumb di von Nurenbergk in ein genug gemacht, des ir slosz, stat und Warmpad den van Nurenbergk ein offnung sein sal zcu irer notdorf bei tag und nacht, Elbog. Chr. 120, 2.

ge-nûg (= ge-nuoc, -ges) *Adj. genügend*: die perkmeister u. gewerken sullen errczscheider kisen u. irer arbeit genuk tun (satisfacere, *bezahlen*) mit ercze, Const. I 19.

genügen *subst. Inf.*: pflichtig czu verrechen u. ein g. czu thun, Igl. Bgr. N. 85, 4.

ge-nüg-lich (= genüegelich) *Adj. genügend*: mit genuglicher rechnung, Igl. Bgr. N. 80, 4. mit genuglicher macht, Elbog. Chr. 5, 17.

ge-nüglich *Adv. genügend*: des g. erinnert worden, Eg. Chr. 1070.

ge-nûg-sam (genuocsam) *Adv. Fülle habend, bietend, fruchtbar*: genucsames landes (regio uberrima) ist, das vich czu weiden, W—B Num. 32, 4. sie sich des alles nach ausweisung eines genugsamen revers kegen uns — verschrieben haben, Traut. Chr. 95. aus genugsamen wichtigen ursachen, 247 *oben*.

ge-nûg-sam-keit (genuocsamecheit) *stf.* copia, abundantia, *Fülle, Überfluß*: ein itczlich g., di niht ist mein got, ist mir ein armut, Sol. 32, 16.

ge-nûksam-liche, -en *Adv. genügend, zur Genüge*: g. u. redlichen sich ausweisen, Igl. Bgr. N. 83, 3. das sulche sachen genuksamklichen beschriben werden, Olm. Stb. 149. g. vermanet, Eg. Chr. 1125 S. 302. N. 44. g. verburgen, Elbog. Chr. 71, 30.

ge-nûk-tûunge (genuoctuounge) *stf. Genugtuung*, satisdatio, *Vollmacht*: kein schaffer (*bevollmächtigter Vertreter eines Gewerken*) mag gesein in eins andern dinge âne g. (sine satisdatione), Const. IV 3, 3.

ge-nutsam (ge-nuhtsam) *stf. Fülle, Überfluß*: nu wirt oft tewerung, do wirt (*wohl verlesen für was*) genutsam (Hanka, gemutsam Jirecek) in dem lant (*im tschech. Text: da wird im Lande Durst und bisweilen Hunger sein*), Dal. 29, 2 (5, 44).

genzen *swv.* (*nur aus Mgb.* 355, 1 *bei L.*) *ganz machen, wiederherstellen*: das recht, das eins (*einmal*) verloschen ist, mit der weise mag es nicht wider gegenczet werden (redintegrari), Const. II 4, 8.

genz-lîchen (*auch* ganz-liche, -en) *Adv. gänzlich*: „Wissent ir, wer der (Krist) ist?“ er sprach: genzlîchen jâ, W. v. W. 5714.

Geomancia* *stf. eine Art Orakel*: — allerlei frag behende verantworterin (*Beantworterin*), Ack. 41, 7.

ge-ordent *part. Adj.* (*v.* ordenen, ordenôn *swv.*) *einem Orden angehörig*: er sei lai-brister oder g. (= *Ordenspriester*), Eger. Str. C. 18.

ge-orset *part. Adj. beritten:* wol georset unde starc geriten — kâmen sie, Alex. 23867.

ge-peinig-keit *stf. Härte, Strenge*: Die urbarer u. ire amtleute sullen nicht mit uberiger (*überflüssiger*) gepeinigkeit (grimikeit D) das volk besweren (austeritate), Const. I 2, 3.

ge-pöfel (gepöfel, gepüfel) *stn. Kollekt. zu* bovel, *gemeines Volk*: das g., Eg. Chr. S. 19 *Anm. 1*, S. 20.

gër *stf. Verlangen, Begierde, Sehnsucht*: also was er in liebe ger (*in Erinnerung an seine geliebte Frau*), W. v. W. 3717.

ge-rade, gerat *Adj. schnell bei der Hand*: in welches menschen munt der eide so gerade ist, der hat gar kleine bekenntnusse oder libe gen gote, Hier. 58, 24.

ge-râde *stf. nd. weibliches Gerät, Kleider als Erbe* (Grimm. R. A. 566 ff., Weinhold D. Frauen 133 f. Diz gehort zu der frawen grad — alles, das geworcht ist von golde u. von silber, daz zu der frowen gezird gehort, von vingerlin, furspan, taschen, schapeil von seiden (*Druck*: scheiden) geworcht, die vrowen pflegen zu tragen, schaf, gens u. anten u. hüner, kosten mit aufgehobin liden, pett u. phull, kussen u. lailachen u. tischlachen, umbhenk, sperlachen, rucke-

lachen, tebech, twelin u. waipliche claider u. gewende, flachs u. pfanne, di man ausmitet, di gehoren zu der gerot, becken, leuchter *usw.*, Prag. Rb. 159. ein wachskessel der gehort nicht zu dem erb (*wohl Liegenschaft*), sondern zu der grad, 158. die g. einer witwe zu Brüx soll an ire kinder beide mannes und weibes geslechte noch irem tode zu gleichen teilen genczlich u. gar kumen u. gefallen, Stb. Brüx N. 157. von der gerade wegen (Erbschaft der g.) alle gerad u. alles das, das sich zu gerade cziehen muge u. dorczu gehort, von einer zu Brüx gesessenen, frau — kumen u. gefallen sol an iren eelichen man, doch sol man davon irer nechsten freundin noch der spinnel, die mit der stat leidet u. schosset (*Steuern an die Stadt zahlt*) zu voran — den besten mantel rock u. sleuer — geben u. antworten, Stb. Brüx N. 157.

ge-ræte *stn. 1. Rat. 2. Beratung. 3. Beirat. 4. Überlegung. 5. Ausrüstung, Fülle, Reichtum*: 5. von spise guot g., visch unde wiltbræte, W. v. W. 5622 f. der mit nichte des vergaz, er schüefe in guot g., als man im bevolen hæte, 5637 ff. daz er verrichten solde die wercman und er in tæte vollez geræte, Alex. Anh. 665. *Hausrat, Gerätschaft*: den leuchter u. sein g. (utensilia eius), W—B Ex. 30, 27. das geredte des heiligtumes, Par. I 9, 29.

ge-raume (ge-rûm, -e) *Adj. anberaumt in genug weiter Frist*: ein gewissen tag — der geraume sei u. czu dem minsten 6 wochen habe, *wenn ein Mann, der ferne von der Stadt ist, vorgeladen werden soll*, Igl. Str. I S. 355. wanne so sol man im einen so geraumen tag geben, Igl. Str. 117.

gërben (gërwen, garwen) *swv. 1. bereiten, zubereiten. 2. refl. sich rüsten, kleiden. 3. in Ertrag kommen. 4. geben*: Grammatica — hilfet do nit mit iren scharpfen u. gegerbten worten, Ack. 40, 9.

gêre, gêr *stswm. 1. Wurfspieß. 2. Waldname. 3. meist sw. keilförmiges Zeugstück, das unten an ein Gewand zur Verzierung oder Erweiterung eingesetzt ist, so besetztes Kleidungsstück, Schoß, Saum*: 4. doch beidenthalp der fürste reiz gegen sîner sîten kêren ûz dem rocke einen gêren, W. v. W. 1997. sie entslôz eine kiste, dâ sie den gêren wiste, 4803. 4811. 4815. si halen (*verbargen*) gar ir zugeworfen gêren (*Rockschöße*), 5223. 6225. 6241. ietweder sît mit mîner hant reiz ich einen gêren abe, 6681. 6694.

gerbe *s.* **ge-erbe.**

ge-recher* *stm. Rächer*: got aller untat g., Ack. 18, 16.

ge-rechthaftig* *Adj. gerechtfertigt*: di wirker der e di werden g. = *die Vollbringer des Gesetzes werden gerechtfertigt werden*, T—B Römer 2, 13; Luk. 18, 14.

ge-rechthaftigen* *swv. rechtfertigen*: di weishait ist gerechthaftigt von iren sunen = *von Seiten aller ihrer Kinder*, T—B Luk. 7, 35. er wolt sich selber g. und sprach, Luk. 10, 39. die offensunder di gerechthaftigten Got (*bezeugten die Gerechtigkeit Gottes*), Luk. 7, 29. allez fleisch wirt nit gerchthaftigt vor im von den werken der e., Römer 3, 20. der da glaubt an disen, der wirt gerechtheftigt, Btb. 13, 39.

ge-rechtig* *Adj. gerecht*: di gerechtigsten aus allem volke kiesen, Const. I 5, 2.

ge-rechtikeit *stf. 1. Gerechtigkeit. 2. Rechtspflege. 3. rechtl. begründete Befugnis, Gerechtsame, Privileg. 4. rechtl. begr. Anspruch. 5. rechtl. gebührende Abgabe*: wann die g. ist ein stetiger u. ewiger wille, idemmanne sein recht czu geben — das recht ist der g. nochvolge, Const. IV. 7, 10. wer die (steiger, czimmerman oder hutman) straffet durch die g. mit bosen worten an der kauwen, oder uff der teilstat — der ist bestanden mit 9 marken (3 für den urborer, 3 den gewerken, 3 den sachwalden = den selbscholn), DIR II 29. 2. das buch, darinne si (die bergleute (ware g. des perkwerkes erkennen mugen, Const. Einl. 3. der erst (vinder eines neuen pergis) bleibt (1 lehen nach beiden seiten) in alle seinem rechten unde g., Igl. Bgr. U—A § 16. wie die selbigen paide parthei ir g., klag u. antwort gegen einander schriefftlich geseczt u. gemacht. — Caspar Freiberger u. Donat Starke, di dann in des Nikln Schumans von der Bresnicz g. u. lehen komen sint und steen, mit sambt paiden partheien iren schriefftlichen gerechtikaiten u. briefen, hab wir — verlesen lassen, Igl. Bgr. N. 12, 1. Also seint der partei vermeinte g. (*Rechtsanspruch*) czu schriften gepracht, 107, 1. wan es wer wider unser stat g. (Privileg), 109 u. 110. ir g., clag u. antwort, 111. einen schacht mit seiner g., Igl. Mut. 7. ain funtgruben u. einen erbstollen mit aller irer g., 13. 9. 10. 11. aufgenommen die drit mas mit aller g. 11. noch bergrechte verbriefte g. u. lehen, Igl. Bgr. 12, 2. derselbigen paiden partheien klage — u. antwort — mit sambt iren schriftl. gerechtikaiten u. brieffen — verhoret u. verlesen lassen, 13, 1. mit ihren schrifftlichen g., copien u. briefen, 92, 1. gewehren u. g. des erbstollen, 77, 3. all die heuser, die iecze sulicher g. (*Berechtigung zum Weinschenken*) gebrauchen und redlich hergebracht haben, die sullen zu ewigen czeitenn dorinn bleibenn u. nicht ander, noch inhalt der losungbucher, Olm. Stb. 63. — 5. dormith wir meinem gnedigen herrn seine g. (*hier Zoll*) entczogen, Stb. Brüx N. 305. sein g. der selben mawer, Igl. Stb. V. 261 d. ein kauf ist geschehen umb zu ein gangk — mit der hernoch geschriben g., also das sie beide — die fridwant zwischen dem gangk u. dem hoff mit einander pawen und pessern sullen auf gleichen teil, Igl. Stb. V 151 d. er gibt auf die bemelt wisen seinem swager in aller g., IV 247 c. Hanus — seinem bruder sol herausgeben fur sein g., die er zu den vorgemelten eriben hat, 15 sch. V 66 c. privilegia, brive und g., Elbog. Chr. 12, 18.

ge-rechtigunge: *stf. Rechtfertigung*, justificatio: meine g. lasse ich nicht, W—B Job. 27, 6.

ge-reden *swv.* geredete, gereite, gerette, *1. reden. 2. geloben, versprechen. 3. einen Reinigungseid leisten.* 2. Elbog. Chr. 39, 24. 39, 41. 19, 23 u. s. Peschel u. sein vorsprech gerait u. gedait hat, Igl. Bgr. N. 44, 2.

ge-redig (= ge-redec) *Adj. beredt*: Wann ich Eusebius nicht gerediger bin u. mir in gesprechikeit nicht zewet, so muzs ich kurtzlichen sagen —, Hier. 8, 22. Ich bin nicht geredick von gestern und von egestern u. sint dem male, das du hast gesprochen czu deinem knechte, ich bin gehinderter u. tregir czungen, W—B Ex. 4, 10.

ge-reichen (ge-rîchen) *s.* **reichen.**

ge-reinigen *swv. rein werden*: Ich wil, gerainige, T—B Luk. 5, 13; Mark. 1, 41.

ge-reinigung* *stf. Reinigung:* g. = *Waschen der Hände und Gefäße vor dem Gebrauch*, T—B Joh. 2, 6; Joh. 3, 25. opher um dein g, Luk. 5, 14; Mark. 1, 44. di tag der g. Marien wurden derfullt, Luk. 2, 22.

ge-reisig *Adj. zum Kriegszug gerüstet; dazu gehörig, beritten*: wann der Pardus — mit mer dann mit 300 pferden, gereisigem tochtigem volk, von Behem herab geriten sein, Olm. Stb. N. 44. das bei uns sechsthalb hundert geraisige — einkomen, Eg. Chr. 1209.

ge-reit, -e *Adj. 1. auf der Fahrt begriffen. 2. umherschwärmend. 3. bereit. 4.* g. gelt = *Bargeld*: die morgengabe sei ir worden mit geraiten pfennigen, Igl. Str. 248. richter u. scheppen sollen in eines mannes gewalt gereite pfenning suchen, *um den Gläubiger damit zu bezahlen*, Igl. Str. *fertig u. baar*, Traut. Chr. 158. 169. 189. 215. 285. als nach gebûres orden diz was gereit (*bereit gemacht*) worden. W. v. W. 462.

ge-reite *stn. 1. Wagen. 2. Ausrüstung des Pferdes, einzelnes Stück derselben. 3. Gerät*, Trist. 1525. sîn zoum und sin g. klâr, Rf. 123. alle claider und geraitt, das zu meinem leib gehort, das schaff ich meinem sun, Igl. Stb. III. 30 d.

ge-reit-schaft, *stf. 1. Ausrüstung. 2. Gerätschaft. 3. Barschaft*: 1. si nâmen mit gewaltes kraft diu phert u. alle g., W. v. W. 5463. sie an g. noch hetten guotes volle crafft, Ernst 2013.

ge-rête *s.* **ge-ræte.**

ge-reuen *s.* **ge-riuwen.**

ge-reune (= ge-riune) *stn. heimliches, leises Sprechen, Geflüster*: Zu mir ist gesprochen ein vorporgens wort u. recht sam dieplichen hat empfangen mein ore die adern seines gereunes (venas susurri eins), W—B Job. 4, 12.

ge-rich *stm. n. Rache, Strafe*: daz an vînden dîn g. gar nâch dînem willen gê, Alex. 5452. kêre an mich hiute dîn zornic g., 8464.

ge-richt, -e, *stn. Pl.* -e, u. -er *1. Gericht, Gerichtsbehörde und -versammlung. Gerichtsverfahren. 3. Urteil. 4. Rechtfertigung durch ein Gottesurteil. 5. Hinrichtung. 6. Gerichtsgewalt. 7. Regierung. 8. Hausrat. 9. Speise.* 2. Das gericht ist eine ehaftige tat dreier personen, das ist des richters, des clagers u. antworters, Const. IV 4, 1. Das ordentlich g. ist, wann der richter czu g. siczet auff dem dem gerichtstul in den vier benken also das da gesampnet sein etliche geworne u. andere, die czu dem g. gehoren, IV 4, 4. Er frag offenlich von den geswornen, ab man an dem tage u. die stunde des tages muge czimlich czu gerichte siczen. So urteilen die gesworen den tag u. die stunde czimlich sein gericht czu siczen, und das es kein heilig tag ist noch auch die stunde czu spete (5). Und wenn das g. mit sotaner ordenunge geleget ist, so sal der richter, als gewonlich ist, gerichtes fride allen leuten gepieten, das sie schonen u. eren das gerichte mit czuchtigen siten, als lang es wert (6). — Das ausserordentliche gerichte ist, wenn man ân gehegt pank (sine solempnitate) kleine sachen richtet, die teglich bekomen, IV 5, 1. g. veiertage: tag noch dem ostertag u. auch alle suntage u. heilige

tage, die die pfafheit in den kirchen gebieten êrlich czu feiern, Const. IV 17, 7. Es sol auch der clager sam noch einer regeln nochvolgen dem gerichte, do der antworter ist, wann das urteil, das nicht von seinem richter gesprochen ist, das pindet nicht, IV 4, 17. 9. O du allerhochstes gerichte, (*Speise*) allersussister smack, erwirdige speise, Hier. 87, 5. abtreten ir halp teil des hauses und halp teil des gerichtes, Igl. Stb. III A 136 b. Hanns, richter von Wielancz hat geschafft auf seinem gericht czum Wielancz, 30 sch. seinen dreien enyklein — das ander alles das g. und alles das zu dem gericht gehört, darzu all sein narung unb hab farunde und unvarund — seiner tochter und seinem eiden, Igl. Stb. V 195 c.

ge-richte *stf. 1. Richtigmachung. 2. gerade Rechtung, g. Weg adv. immerfort oder geradewegs.* heb ouf deine ougen in die gerichte (in directum), W—B Jer. 3, 2.

ge-richte *Adj. und Adv.* (= gerihtes) *gerade, direkt*: wi er quæme g. (*geradenwegs*) dar, Alex. 26 691.

ge-richtes *Adv. geradewegs*: so must ir (Tod) gerichtes in die helle, Ack. 50, 4.

ge-richts-erlang* *stm. Fällung des Urteils*: daz sie die vollaist — nach g. nicht gelegt (*erlegt*) haben, Eg. Achtb. II 154.

gerichts-peitsche* *stf. Geisel als Zeichen richterlicher Gewalt*: die gerichtspaitsche und das gerichtssigel uberantworten, Traut. Chr. 164, 152.

ge-rigen *stn. Koll. zu* rëgen, *starker Regen, Regenguß*: weistu nu, wenne got gepoten hat dem g., so das er czeigte das liecht seiner wolken, W—B Job. 37, 15. in seinem (*wohl* seinen) gerigenen (*Pl. oder sw.?*), in stillicidiis) Ps. 64, 11.

ge-ringe *Adj. leicht, behende*: si scholden klug sein, risch und gering, Böhm. Chr. 9.

ge-rinkelt* *part. Adj. mit* rinke, ringge = *Schnalle versehen*: g. schue, Olm. Stb. 113.

ge-rinne *stn. Rinnsal*: goz uz den krug in das gerinne (in canalibus) W—B Gen. 24, 20. erfüllten die g., Ex. 2, 16.

ge-riten *part. Adj. beritten*: gewâpent und starc g., Alex. 21 439. wol georset und starc g., 23 867.

ge-ritte (= ge-riute) *stn. durch Reuten urbar gemachtes Land*: das ist die rechte graenitz an diesem flosse hinauf durch gestritte und geritte bis an der Döberlin grenitz, Traut. Chr. 204. sie — haben das grenitzflosz (*den Grenzbach*) hienauf durch gestritte und geritt ausgereumbt bis zum grenzborn, 271. zwo tonen madiger hering begraben mit den geritten (?), Traut. Chr. 255.

ge-riuwen (*Prät.* gerou) *stv. III. tr. betrüben*: darnach uf der stet und in geraw sin sund (*bei Hanka fälschlich* gesund, tschech. hřiecha, *Sünde = wenn ihn seine Sünde reute*), trost in got an der stund, Dal. 173, 5 (76, 7).

ger-lich (*auch* garliche, -en) *Adv. gänzlich*: sie jâhen daz sie wolden lân sich g. an den wisen man, W. v. W. 1745. die kristen wâren g. ervröut, daz sie ze helfe haten den fürsten, 3666. er wolt sich von dem lande steln, das g. al die diet verheln, 417. biz daz sie aller irer habe g. gestunden abe, 5367. wir wellen nâch dem hôchgelopten gote g. stên zu iuwerm gebote, 6264. daz sie von

irretuom der heiden g. wolle scheiden, 6739. ez ist in g. unvernomen = *die Bewohner haben über meine Herkunft garnichts gehört*, 7136. scham ist aller tugende gerlich sich vermugende, Alex. Anh. 1548.

gërnde *part. Adj. v.* gërn *swv. verlangend, sehnsüchtig nach*: Willehalm der sælden g., W. v. W. 488.

gërner *Komp. v.* gërn, -e, *Adv.* dester gërner, *um so lieber*, Igl. Str. 186.

geromanicia *stf.* (= *χειρομαντεία*) *Wahrsagekunst aus der Hand*: G., nach hend u. nach deuten ires kreises hubsch warsagerin, Ack. 41, 11.

gerstein (gêrstîn, girstîn) *Adj. von Gerste*: das czehende teil gersteines meles einer mas, di do heisset sat (farinae hordeaceae), W—B Num. 5, 15. 5 gersteine brot, T—B Joh. 6, 9.

gerte *stswf. Rute, Zweig, Stab*: hôhen trôst — gap mir dîn süeze gerte (Maria), W. v. W. 7924. wer do sleht seinen knecht u. seine mait (*Magd*) mit gerten, W—B Ex. 21, 20.

gertech *vgl.* (gertêhe *stn. Gartenanlage stn.* virgultum: Und oufsteigen wirt er als ein g. (*wie ein Reis*), vor im, W—B Js. 53, 2 (*wohl verschrieben für* gertel).

gertel, gertelîn *stn. kleine Rute, Zweig, Schößling*: Legende 422. 435. 468. 485. 539. 551. 583. gertelîn: 451. 521. 547. 578. 610. 622.

gertel *stn. kleiner Garten*: dem hannsen schaff ich das gertel und noch seinem tod sol es beleiben bei seinem altar, Igl. Stb. III 325d.

ge-rûchen (*md.*), **geruochen** *swv. 1. intr. mit Gen. oder Inf. Rücksicht nehmen auf, genehmigen, gewähren. 2. trans. wünschen, begehren*: sô geruochent ir êrst mit mir gân, W. v. W. 6152. Jeronimus bat, das der richter seinem andachtigen sune geruchet zu geben die immer werende himlische freude, Hier. 220, 12. das ir uns doraus gerucht entscheîden, — das ir die sach gerucht zu handeln, Igl. Bgr. N. 39. 11. das si mir u. meinen gewerken gerucht czu leihen, 53, 15. Ist das du geruchest czu horen, herre, meiner, so wil ich sagen die wahrheit, W—B Judith 5, 5. das wir zu sulchem kauffen u. vorkauffen — willen u. gunst zu geben u. die — zuczufügen u. zueigenn gnediclich geruchten, Aussig. Urkdb. N. 138 (a. 1405). das ir uns gerucht mit dem rechten underweisen, Igl. Rspr. IV. ich bitt euer gnad, das ir gerucht euer eidgenossen uberhoren, V.

ge-rûcht (*auch* gerucht) *stn. 1. Duft, Geruch. 2. Ruf, Nachrede*: 2. eines guten leumdes oder gerüchts, *muß der sein, der in den Rat zu Olmütz gewählt werden soll*, Olm. Stb. 64.

ge-rûchlichen, -rüglichen, -rühlich *Adj. in Ruhe*, Traut. Chr. 56. 90. 165. 205. 289. 350. sie dabei geruchlichen (*ohne „Ansprache“*) u. ungehindert bleiben lassen, Stb. Brüx N. 124. aine hutte hab ich in gehabt — 6 jar gerulich ân alle ansprache, Igl. Bgr. N. 99, 1. ob ich nicht dieselben teil (*„Bergteile“*) mitsamb dem uberlauf geruchlich (*unangefochten*) sol besiczen, Igl. Rspr. IV.

ge-rûet, ge-rût, ge-rûhet *part. Adj.* (*von* geruowen), *1. ohne in seinem rechtl. Besitz durch „Ansprache“ gestört zu werden*: ob ire tochter u. die guter gerut u. ân anspruch sullen sein, Igl. Str.

294 S. 202. g. gueter, 307. ich bin gerut gesessen mannich jar, 309. 2. g. feuer = *erloschen*: Wenn einer wird gefordert (*zu Gericht*) aus seinem hauss bei geruhetem fewer zur nächtl. zeit, Chlum. IV. 35. in gutem gerutem wesen (*in Ruhe*), Elbog. Chr. 74, 27. *ausgeruht, mit frischen Kräften.* aldâ mit geruoten scharn kam der fürste schône gevarn, Alex. 8355. *2. ohne Arbeit und Beschwerden in Ruhe lebend.*

ge-rûfe *s.* **ge-ruofe.**

ge-rumpil, gerümpfel *stn. Lärm, Gepolter*: deiner wasser gerumpil (cataractarum tuarum), W—B Ps. 41, 8. gerümpfel, Traut. Chr. 36.

ge-rüne *st.* (*Koll. zu* rone) *umgehauene Baumstämme*: in jenes gerünes ende, dâ vindestû ein grüenez pfat, Legende, 200.

gërunge *stf. Verlangen, Sehnsucht*: das gut bringet g. u. geitikeit, Ack. 48, 7. grôz gerunge des (*nach der Taufe*) hât er, W. v. W. 3284. wes der man g. hat (*was der Mensch begehrt*), Ernst 3200.

ge-ruofe *stn. das Rufen, der Lärm*: mache wir einen schal und ein g. Tristan, 2878.

ge-ruot, ge-ruowet *s.* **ge-rûet.**

ge-ruoren, -rüeren *swv. in Bewegung setzen, berühren, intr. sich bewegen*: davon si (*die böhm. Herzoge*) in einem schilt ein adlar gebilt in einem fure geruoren (*tschech.*: v. plameném scite = *in feuerfarbenem Schilde*) mit rechte wol gefurin, Dal. 99, 11 (42, 69).

ge-rüstigt* *part. Adj. ausgerüstet*: mit 34 pferden nach unsern vermögen zugeschickt und gerustigt an ewer k. g. (gnaden) hofe zu reiten, Elbog. Chr. 147, 16.

ge-samt, gesampt (*auch* ge-sament) *part. Adj. vereinigt*: g. hant = *gemeinschaftlich, solidarisch*: geloben aber vil leut ein gelt einem manne mit g. h. zu gebin, Prag. Rb. 11. also das di purger mit den beschuldigeten alle miteinander mit gesampter hant gelubet haben czu recht gesten vor dem camerer, wen her gepeut, Igl. Str. 249. siben — scholdick 119 schock mit g. h. niemandes ausgenomen, 272. Des globe wir egenanter selbschuldiger u. burgen, wir u. unser erben alle mit gesampter hant, das sich unser keiner sal noch enmack mit seiner beczalunge u. anczal von deme andern scheiden, Stb. Brüx N. 126. die — pürgen — habent alle mit samt im mit gesampter hant u. unverscheidenleich gelobt, *Buch der Gebrechen*, S. 240. mit g. hant, Elbog. Chr. 75.

ge-sang (ge-sanc, -ges *stnm.*) *stn. Gesang, Lied*, Eger Chr. N. 245.

gesatz-ordnung* *stf. Rechtsordnung*: alle polizei und gutte g. wirt — zerrüttet, Traut. Chr. 121.

ge-sæze *s.* **ge-sêze.**

ge-schachzabelt *part. Adj. schachbrettartig eingeteilt*: g. stunt daz gemewer, Ernst 2026.

ge-schaft *stf. Pl.* geschefte, geschaft. *1. Geschöpf. 2. Schöpfung. 3. Beschaffenheit, Eigenschaft*: 1. got — über alle g. gewaltec, W. v. W. 3559. der kreftige Jupiter, der aller geschaft ist die wâre wer, 4402. Krist ist vor aller g. (*über sie erhaben*), 5722. got — ein gebieter aller geschafte gar, 5826. schepfer aller geschaft, 7695.

nâch aller dinge g. (*Schöpfung*), Legende 28. got — hât erdâht aller g. (*Geschöpf*), Alex. 10106. im was kunt wie rehte ordenunge stunt aller dinge und ir g., 11125. aller vische g., 11180. vogel, tier und alle g., 18891. mit des wortes kraft gemacht sîn alle g., Alex. Anh. 46. di ungestalt g., Alex. 23182. dar nâch (*vom Nabel abwärts war das Kind*) wunderlich gevar in manger tiere g., 23647.

ge-scheft, -e (*mhd. auch* ge-scheffede, -schepfede) *stf. 1. Geschöpf, Werk. 2. Beschäftigung, Geschäft. 3. Angelegenheit, Ereignis. 4. Anordnung, Auftrag. 5. Testament. 6. gerichtl. Vertrag. 7. euphem. = Genitalien*: 1. sint dem anegeng der geschepft, T—B Mark. 13, 19. dir g., Juden 9, 11 di newe g. (creatur 11. Bibel), Galater 6, 15. von der g. der werlt, Römer 1, 20. si dienten mer der g. den dem schepfer, 1, 25. daz drittail der g. in dem mer di sturben, Offenb. 8, 9. dem (menschen) er gedâhte aller sîner geschephte fruht, Alex. 11185. 2. an irem geschefte (*das Verleihen von Bergen*), D I R I 1. der messer geschefte, Const. I 10, 1, der steiger g., I 9, 4. in seinem g. hindern, Igl. B. II. 4. auf soliche befelh u. g., Igl. Bgr. 85, 1. solichs geschefft ires vatern — hab er vor einem rat — auffgesagt, 85, 2. — 4. auf g. und bevelch, Eger. Chr. 1191. 5. Brünn. Str. II 31. 32. 176. 187. 225. unser mitpurger hat ein redliche geschaft getan u. ist tot, Prag. Str. 125. das geschefft wirt nur durch den (*Druck*: dem) tod allererst bestetigt (*erhält Rechtskraft*), Prag. Str. 135. Gieng aber derselbe ab ân g. u. lies ein hausfrau u. ein kint, so sal die fraw an seinem gute haben ein dritteil u. das kint zwei teil, 103. wer aber, das ein man abgienge u. ein geschefftes tet u. kinder lies u. vormunden het gemacht seines geschefftes (*Testamentsvollstrecker*) u. seiner guter; wer denne imand, der do sprech, das im der tot man schuldig wer, derselbe mac die vormunden um die schult ansprechen, 103. Stirbt imand âne hausfrawen u. erben u. hat sein geschefft nicht getan —, Igl. B. 3. Ob her halt ân g. vurschaidet, Igl. Str. 61. Beschait ein man mit vornunft u. mit wiczen sein guet vor erbern leuten, her sei sich oder gesunt, dasselbe g. hat kraft jar u. tag, es sei danne, das her es widerruff, 62. Es mochte aber das geschefte also gros sein u. als lank, man tete dem schreiber pilleicher pas (*denn 1 Groschen*) von seiner muhe, 258b. und er macht ein testament ader gescheft for richter u. geschwornen bei gueter vernunft u. wie er das schickt, so sol es ein furgank haben, Ruge v. Pröhl 13. so er aber verschiedt ân g., 14. darnach an seinem totbet ein redlich g. getan hat, Saazer Urkdb. S. 101. das keine frau an irem totbette kein geschefft tuen sal geistlich oder werltlich ân ires mannes willen u. wissen, Stb. Brüx N. 157. Eger Str. 69. 70. 71—76. das selb g. der bemelten waisen vaters sei nicht krefftig gewesen, Igl. Bgr. N. 85, 6. er hat ein geschefte gemacht vor erbern leuten, ab got an im icht tet, das sich iczlichs wüste, woran czu halden, Olm. Stb. 143. geschaft, Elbog. Chr. 40, 27. gescheft, 37, 12. 55, 39. geschefte, 18, 16. 28, 10. 29, 35. = *Gebot, Erlaß, Testament*. 5. da er sterben scholde, da tet er ein geschefte, Saazer Urkdb. S. 100. das ob geschriben g. volkumleich zu verpringen, Igl. Stb. III A 164b. des gescheftes gezeug, II 102c. III 57d. 7. Phineas — durchstach sie (*die Israeliten*)

an den stetin der geschefte (in locis genitalibus), W—B Num. 25, 8. Abner — slug in u. vorkarte das sper u. durch stach in bei dem geschefte (in inguine), Kön. II 2, 23. Joab stach in (Abner) bei dem g. ein in der rachunge des blutes seines bruders Azael u. her starp, II 3, 27.

ge-scheft-brief *stn. 1. geschriebenes Testament. 2. Befehlsbrief*: 1. den geschefftprieff, Igl. Str. III. 305 u. 325. noch des geschefts-briefs laut, Saazer Urkdb. S. 100. denselben g., den er durch sein bete willen mit unserm statinsigel neben seinem insigel vorsigelt haben u. er denn dem erbern Hanussken Weigel zu getrewer hant ingelegt u. czu behalden geben hot, Olm. Stb. 143.

ge-scheft-leute (-liute, *Pl. von* gescheft-man = totbettleute) *Pl.* = *Testamentszeugen*: der N. Elbl ist desselben haus mit andern g. ain gescheftman gewesen, Igl. Str. 323. Wenn gemeinikleich di leut machen gescheftleut durch des willen, das den kindern die narung verhalden würd, oder nicht durch des willen, das in di g. vertun oder in selbens verhalden sullen u. den kindern des iren nicht geben, 323 S. 235. das sie meines ob geschriben gescheftes g. seien, Igl. Stb. III 55d. 52c. neben der g. gewissen (*wie Testamentszeugen wissen*), III 138a. das si mein todpettleut und g. sein, III 224a.

ge-scheft-man *stm. Testamentszeuge*, Igl. Str. 323. Igl. Stb. V 95d.

ge-schehen-heit *stf. das Vorgefallene*: noch g. (*nach dem V.*), Eg. Chr. 1177.

ge-scheidic-lich* *Adv. vorsichtig, klug*: Dorumb so ist domite allewege g. (cautius) umb czu geen, Const. III 1, 17.

ge-schendig* *Adj. schamlos*: seinen unseligen geschendigen sun, Hier. 212, 2.

ge-schendic-heit* *stf. Schmach, Schande*: *damit wird* Basan übersetzt, W—B Ps. 67, 23.

ge-schepnüsse (= *mhd.* geschepfnisse, -schefnisse *stn.*) *1. Erschaffung. 2. Geschöpf*: Dicz sint die g. himels u. der erden, W—B Gen. 2, 4.

ge-schicht (ge-schiht) *stf. 1. Begebenheit, Ereignis. 2. Geschichte, Umstände. 3. Schickung, Zufall. 4. durch oder von* g. = *zufällig. 5. in aller der* g. = *bei alle dem*: 3. Wir (*der Tod*) sein ein g., die alle leut fellt (*zu Falle bringt*), Ack. 23, 1. 4. von g. quam ein ander ungeslachter man in di kirchen, Hier. 160, 20. 161, 3. Von g. quame ich ouf den perk Gelboe (casu), W—B Kön. II 1, 6. Von g. ist das geschehen, Kön. I 6, 9. Und ist, das imand v. g. (fortuito) und ân has u. ân veintschaft ichtesicht derlei tut, erledigt sol werden der unschuldige ous des rachers hende, W—B Num. 35, 22. 5. in sulcher g. (*wenn Gott an einem Sünder Langmut übt*) war er zumeist zu fürchten, Hier. 30, 1. in der g. (in casu) sullen die kriger eintrechticleich drei gemeine man kisen, Const. I 10, 1. Der clager sol auch gescheid sein in der g. (*in casu, in dem Falle*), das er das ding forder u. heische mit allem seinen wesen, das dovon entsteet, IV 6, 3. II 2, 13. Wir lassen vil andern g. underwegen, die man casus heisset, IV 10, 3. diz was ein wunderlîch g.: er wold ir beider haben nicht und wold ir beiden haben nicht und wold ir eine doch nicht lân, Trist. 185. die wunderte — der seltênen g.,

Trist. 2273. sie heten ez für minne niht, niuwan vür leitlich g. (*das die Frauen der Erschlagenen sich einen jeden mußten hingeben*), Alex. 8722. sie lac doch in der g., als ob die slâfen solde, Trist. 2712. got — hât in sîner hende alle g. (*alles Geschehen*) beslozzen, Alex. 10115. dise mortlîche g. (*den an mir begangenen Mord*), 16823. noch enwest er (Philôtas) der g. umb sinen lieben vater niht (*das sein Vater Permênio auf Alexanders Befehl war getötet worden*), 18229. von der hœhsten craft kumt die g. (*daß ich die Welt erobere*), 22310. hie hœrt wunderlich g.: die ros wolden vür sich niht, Alex. Anh. 473. die vînde keiner g. ze genâden nemen niht, 409. unêre wir haben immer mêre dirre cranken g., 497. tôt vil gelac von der g. (*infolge dessen*), Ernst 3117. durch die g. (*deshalb*) hân ich wider iuch getan, daz ich iuch maget hân gelân, Trist. 1090. nie — suliche g., (*daß Silber außer Landes geführt würde*) vormals geschehen sein, Igl. Rspr. XI.

ge-schicht-lich* *Adj.* g. buch = geschiht-buoch, *Buch der Geschichte, Jahrbuch*: gegeben zu schreiben in die ierlichen geschichtlichen pucher (annalibus traditum), W—B Esther 2, 23.

ge-schicke *stn. 1. Begebenheit. 2. Anordnung. 3. Vermächtnis, Stiftung. 4. Gestalt, Bildung, Benehmen*: 4. daz so liutsælic u. sô wünnesam noch sô wol getân g. siner ougen blicke an menschen nie vernæmen, W. v. W. 5003ff. 2. mit unser — guedigen herren rate, geheisse, g. u. gepote, Mind. d. Egerl S. Egerl. S. 44. erwunscht was ir (der schœnen vrouwen) geschicke, Alex. 23931. der mâler het in schône gemâlet — al sîn g. u. sîn gestalt, 17295.

ge-schicket *part. Adj. 1. gestaltet. 2. geordnet, gerüstet, fertig. 3. geschickt, passend, tauglich.* 1. manegen wol geschickten lîp, Alex. 20971.

ge-schirre *stn. 1. Geschirr, Gerät. 2. Übername für einen langen Menschen.* 1. si liesen Zebeden iren vater in dem schif mit den geschirren (*Fischereigeräten, Netzen usw.*), T—B Mark. 1, 20. die roß in g. gangen, Eg. Chr. 574.

ge-schloz *s.* **ge-sloz.**

ge-schmachen *Adj. schmackhaft*, Traut. Chr. 136.

ge-schol *swm. 1. Schuldner. 2. Gewährsmann.* 1. wem ein ros an wirt gevangen, der mag seinen kscholn wol gestellen, u. wan das ros an den dritten kschollen chumpt, derselb schol iz behalten oder verliesen, Brünn. Str. II 228. *3. Gläubiger*:* was man dem geschollen noch schuldig wer (*2 mal in*) Chlum. IX,

ge-schoz (ge-schôz, -schoz) *stn. 1. Geschoß. 2. Schußwaffe. 3. Stockwerk. 4. Abgabe. 5. rheumat. Leiden.* 4. g. u. losunge, mit den wir unser teil (*eine Schicht im Schmiedneuntel*), die der urbor volgen, nicht besweren wollen, Const. II 2, 15. das das statvolk — desterpas sein g. der stat zu geben hab, Olm. Stb. 91. g. *der Bürgerschaft an den Gutsherrn in Böhm.-Kamnitz, vom Rat auf die einzelnen Gemeindemitglieder verteilt und als ältestes, wahrsch. schon im 14. und 15. Jahrhundert, die Summe von 17 Schock Gr. und 6 Pfennige und 69 Scheffel Rauchhafer als Bürger — und 2 Sch. 33 Gr. und 44 Scheffel Rauchhafer als Gärtnergeschoß gezahlt und zwar in halbjährl. Terminen zu Georgi und Galli entrichtet. Bis 1394 bezog der Gutsherr auch Zins vom*

Brauen, den Märkten, von der Badstube und die Ein- und Durchfuhrzölle, Linke Böhm.-Kamn. S. 297. ire heuser — ligen in gar gewonlicher losunge u. g., Olm. Stb. 132. unser cramheuser sein in gar grosse losunge u. g. gelegt, 132 S. 101. 2. trunken wil ich blutis machen mein geschoss (Pfeile, sagittas), W—B Deut. 32, 42. die g. des schalkhaftigen (*die fenrigen Pfeile des Bösewichtes*), T—B Eph. 6, 16.

ge-schoz-nemer* (= geschozzaere) *stm. Steuereinnehmer*, exactor: das geschrei des g. er nicht enhoret, W—B Job. 39, 7. Und si werden undertenik machen ire g. (subjicient exactores suos), Js. 14, 2.

ge-schrift *stf. 1. Schrift. 2. Inschrift. 3. Schriftwerk. 4. Schriftwechsel, Korrespondenz.* 3. in mannigs weisen meister g. vindet man, Ack. 46, 9. ze lêre der geschrifte (*der hl. Schrift*) wurden edel kint getân, W. v. W. 7826f. denn ich wil ditz geschrifte geben, Alex. 21056. ewer konigl. gnad g. — hab ich enpfangen, Eger Chr. 1165.

ge-schrôten *stv. V. zerschneiden*, (*Haare*) *scheeren*: Geschrote dein har und wirf es hin u. nim in die richte die clage (et sume in directum planctum), W—B Jer. 7, 29.

ge-schûche (ge-schuohe, -schüehe) *stn. Fußbekleidung, Schuhwerk:* enpind daz g. deiner fuzz, T—B Btb. 7, 33; Joh. 1, 27. in seinem geschühe, das do was an seinen fuzen, W—B Könige III 2, 5.

ge-schûde (ge-schuohede, ge-schüehede) *stn. Schuhwerk, Schuhe*, W—B I B 213a. (Deut. 33, 25) u. V 34d. nichten welt tragen daz geschuchd, T—B Luk. 10, 4. zu enpinden den riemen seiner geschuchde, Luk. 3, 3; Mark. 1, 7. ze tragen sein di geschude, Matth. 3, 11.

ge-sehen *stv. I, 1 verstärkt = sehen*: ein blinder munich — wart gesehender, Hier. 150, 17. di mit gesehenden ougen vallen und lebendik in die helle varn, Sol. 92, 4.

ge-seinst* *part. Adj. mit* sëgensen, seinsen = *Sensen, Sicheln versehen*: 400 grôz geseinste wagen: *Sichelwagen*: Alex. 21447.

ge-sellec-lich *Adj. nach Gesellen Art*: mit g. kraft wesen so gar vereinet wir, W. v. W. 6146f.

ge-sellen *swv. zum Gesellen geben, verbinden*: der nû gegen tôde was gesellt, Alex. 16755.

ge-sellen-singschûl* *stf.* ist auf dem rathaus ein g. gehalten worden, Igl. Ms. S. 15.

gesellen-weis *Adv. als Geselle:* auf dem handtwerch g. arbaiten, Igl. Stb. V 176c. 256c. 220c.

ge-sellinne (*auch* ge-sellîn) *stf. Freundin, Gefährtin, Geliebte*: das wip, das du mir hast gegeben zu einer g., die hat mir gegeben von dem boume u. ich habe gessen, W—B Gen. 3, 12. mit iren gesellinen, Böhm. Chr. 12.

ge-selschaft, ge-selle-schaft, *1. Vereinigung mehrerer, Genossenschaft. 2. Handelsgesellschaft. 3. Kleidung mit Abzeichen. 4. Freundschaft, Liebe.* 1. u. 4.: ich wol weiz, das du in bruderlicher geselleschaft mit im gewesen bist, Hier. 112, 4. Es ist urbarern czu vorweisen schemlich, das si mit posen leuten umbgeen u. irer hulfe genissen u. czumal, das sie es haben mit heimlicher g. (quod

non carent scrupulo societatis occultae), Const. I 4, 8. 2. Nu was ein ander piderman, der sprach, das her g. hette mit im gehabt an wainen (*gemeins. Weinhandel*), Igl. Str. N. 231. di geselschaft (*das Volk*) wunderte sich über seine lere, T—B Matth. 7, 28.

ge-semptlich* *Adv.* = mit gesamter hant: doch das der purgen (*Bürgen*) furberürt under zweien nicht g. geloben (*um mit g. h. zu geloben, müssen mindestens 2 einig sein*), Stb. Brüx. 292.

ge-senften *swv. lindern*: das sie das bose ires hungers gesenften, W—B Gen. 41, 57.

ge-serwe, geserb *stn. Kollektiv zu* sar (*Rüstung*), *der Glückshelm. Er soll vor Gericht schützen und der Sache des Trägers den Sieg verschaffen*, Grimm Myth. 828. portacio experimentorum vulgariter dicendo otiosa delicias querens: sigstain, holer, wegwart, membranulaeque ad modum retis dispositae, in quibus, quandoque nascuntur pueri, et vocantur in vulgari geserb et caracteres et alia multa consimilia. — De membranis vero famant vetulae, si recipiantur IX vel ad minus V et habentur cum filo aureo et sericeo in ecclesia per novem dies, illo tempore, quo horae canonicae dicuntur per nonam et postea ferantur per aliquem ad judicem vel ad judicium, ille obtinet causam suam. Advocati etiam consueverunt se munire sambuco et plantagine, ut vincant in causis, Brünn. Str. I. 730 S. 337 *und Einl.* XCVI.

ge-sêze, gesæze *stn. Wohnsitz, Sitz, Stuhl, Besitztum*: er hiez ein gesæze machen, stark keten dar an smiden und die an die grîfen widen (*später das* gestüele *genannt*), Alex. 24704. 24769. ein geses was gesetzt im himel, T—B Offenb. 4, 2. ain regenpog was in der umhullung des geseses, Offenb. 4, 3. ich sach geses (*Stühle*) und si sazen auf si, Offenb. 20, 4. vor dem geses Gotz, Offenb. 14, 3.

ge-sëz (*u.* gesëzze) *stn. Sitz, Wohnsitz, Besitztum, Lage*: si karten wider in ire gesese (in jedes suas), W—B Richter 9, 55. Und der kunig sas ouf seinem trone in dem gesese des palast (in consistorio palatii), Esther 5, 1. *Beide Belegstellen können auch zum vorigen Worte gehören.*

ge-sëzzen (ge-sëzzen) *part. Adj. wohnhaft, ansässig*: wer der sei, der ein erb (*liegendes Vermögen*) hab in der stat, doz zinshaftig ist oder zinshaft sei, is das is pesser ist denn funfczig schock uber den zins, so ist er gesessen u. anders nicht nach der stat recht, Prager Rb. 138. einen gesessen geczeugen nennen umb einen toten, Igl. Str. 149. her sei g. oder nicht, 85. Ist der anderswo g., des die teil seindt, D I R 22a. 2. gesessen zu —, Stb. Brüx N. 293. nochpawern, die auf dem lant g. sein, Budw. Urkdb. N. 498. Ich Erhard Forster czum Neuenhause (Feste Neuhaus) — mit wonunge g., Mind. d. Egerl. S. 23. 30. 31. hier in der stat g., Olm. Stb. 64. do sprach ein vormunde, der auf dem lande ist g., Saazer Urkdb. S. 100. die mülner, allenthalben g. umb die stat, Igl. Stb. V 257b.

ge-setze *stn. Festsetzung, Gesetz*: Und unser hercze sei volkumen mit unsern herren gote, so das wir wandern in seinen geseczen (in decretis eius) u. behuten seine gepot also auch heute, Kön. III 8, 61.

ge-sicht *stf. 1. das Sehen, Anblicken. 2. Anblick. 3. Traum, Erscheinung, Vision, Aussehen, Äußeres, Gestalt.* 1. mit gesichte

der ougen (inspectione oculorum) di weise u. den sinn diser beswerunge — behalden, Const. IV 11, 4. 3. durch den troum in der nechtlichen gesicht, W—B Job. 33, 15 in gesichte (in visione) erscheine ich im. Num. 12, 6. er gab auch manigen blinden di gesicht, T—B Luk. 7, 21.

ge-sichtig *Adj. 1. sichtbar, deutlich. 2. sehend.* 1. daz di gesichtigen wurden aus den ungesichtigen (*daß aus Unsichtbaren das Sichtbare entstünde*), T—B Juden 11, 3.

ge-sidele *stn. 1. Vorrichtung zum Sitzen, Bänke und Tische, 2. Wohnstätte, Wohnsitz*: mitten dar inne ist geworht ein g. von — helfenbein, Alex. 12558.

ge-siger* *stm. Sieger*: der undir den gesigern als ein horn dem einhorn irwirbit ruom und guten leumt, Dal. 134, 15f. (60, 38). der manhaft g., 220, 8 (100). 187, 23 (84, 2).

ge-sinde *swm. 1. Weggenosse. 2. Gefolgsmann, Dienstmann. 3. Hausgenosse.* 3. Desgleichen mag auch ein herschaft einen gesind, das es gedingt het, vir woch vor aufsagen, ob es sein nit haben wolt, Eger Str. C. 64. *Doch ist wohl hier* einem gesind, *und zwar von stn. zu lesen* =

ge-sinde *stn. 1. Gefolge, Dienerschaft wörtl. und bildl. 2. Kriegsleute. 3. Gesellschaft, Familie, Geschlecht*: das g. Ezri (familiae Esri), W—B Richter 6, 24. ir g. der volke (familiae populorum), Par. I 16, 28. von dem das g. der Namuheliten, Num. 26, 12—18f. ein iglicher herre, er sei pose ader gut, so wirt er allewege geachtet, als er g. hat, Const. I 4, 8.

ge-sinden *swv. trans. und refl. 1. zum Gesellen oder Diener machen, aufnehmen. 2. sich in das Gefolge jemandes begeben*: wiltu wesen wol gesindet (*willst du gute Diener haben*), Alex. 27931.

ge-sinnet *part. Adj. von* sin, *gesinnt*: wo euch das g. wirt, (*falls ihr wollt*) uns das zu erkennen geben, Eger Chr. 1170.

ge-sippe *swmf.* (*von Adj.*) *nahe Verwandte*: Do sullen nahe gesippen nicht in eim rate sein, Const. I 5, 3. (Rubrum in D.)

ge-sippe *stn.** *Verwandschaftsgrad**: die freunde von gepurt u. die freunde von weibes wegen pis auf das funfte gesippe vorkeust man an dem geczeugnusse (usque ad quintum gradum), Const. IV 12, 13. gegen freunde u. mage pis auf das funfte g. (ad quintam consanguinitatis lineam) sullen fursprechen *nicht gezwungen werden, daß sie* vursprechen u. teidingen, IV, 4, 10. I. 5, 4.

ge-sippet, ge-sipt *part. Adj. verwandt*: die nechsten gesipten freunde, Elbog. Chr. 8, 10. 10, 34. 11, 1. 12, 27.

ge-slacht *Adj. wohlgeartet, fein, schön*: kein g. ader geverbt gewant uber die por nit decken, Eger Str. C. 38. nû tuot sô wol, als iuwern tugenden sî geslacht, Schretel 83. den helden gar geslachten, Tristan 6199. Tinas von arte edel und g., 4341.

ge-slepp* *stn. Gang in einem Bergwerk mit schiefer Ebene zur Erzförderung*: sie haben furpas gefaren auff demselben schacht ainen czenczel mit ainem geslepp, Igl. Bgr. N. 6, 1. in einem schacht, der was gesunken 6 lochter, — hatten sie gevaren ainen czenczel mit ainem geslepp durch ganczen stain uncz czu ainem hespel, das was wol 4 lachter tief, Nr. 6, 2. do sie — waren in dem gesleppe Bethoron (in descensu Bethoron, *Abhang von B.*), W—B Jos. 10, 11.

ge-sling, -slink *stn.* (*wohl zu* ge-slingen L.?) *Gedärm und Fleischabfälle*: g. in die roren stassen (= *stoßen*), Eger Str. C. 47.

ge-sloz (ge-sloz) *stn. Schloß, Burg*: Wiewol sie (die Bürger von Olmütz) irem herrn (K. Wenzel) mit dem g. u. in werntlichen sachen treu u. gehorsam leisten, idoch wolden sie ire hende uff die pristerschaft nicht ousrecken noch sie czu leidigen gestatten, Olm. Stb. 54. etlich g. der veinde (Hussiten), N. 44 der herr vom g., Chlum. I 48. 49. 52. das bemelt gslos, Eger. Chr. 1188.

ge-smeid (ge-smîde) *stn. Metall, -gerät* (*Waffen, Rüstung*), *Schmuck*: das geschmeid, das den kindern czugepuret, Igl. Stb. V 105d. mein silbrein gevese und andre geschmeid, III 304a. was des uberigen geschmeides gewest ist von silber, III 60b. silberein g., III 52a. von silber g., gurtel ader paternoster, V 195b.

ge-snitz-wërk* *stn. Schnitzerei*: solch vesperbilde zusambt dem öhlgarten geschnitzwerg und bildwerk gestehet 20 sch., Traut. Chr. 36.

ge-span *stm. Gefährte, Genosse, Kompagnon*: So mugen ouch die gespan und geselleschaft desselben krieges ân gebot teidingen also doch, das der geselle ader die gesellen das ding stete halden, Const. IV 3, 4.

ge-speist* *stn. Proviant, Lebensmittel*: Elbog. Chr. 137, 31.

ge-spenge *stn. Koll. zu* spange, *Spangenwerk*: nam das g. der puckeln der cuniclichen camelen, mit den man sie pfliget czu cziren (ornamenta ac bullas), W—B Richter 8, 21.

ge-sperre *stn. 1. Sparrenwerk, Gebälk. 2. Spange. 3. Saum*: 1. so mugen sie dachzimer und die gesper auf dieselben wantruten legen, Igl. Stb. III 193b. er hat bewilligt — seinem nochpar in sein hausdoch die gespier czu roffen, Igl. Stb. V 238d.

ge-spërt *part. Adj.* (*v.* spërn *swv.*) hastatus: gewapent eisen u. mit gespertem holcze (ligno lanceato), W—B Kön. II 23, 7.

ge-spil* *stn. Schauspiel*: den 18. apr. 1585 ist das gespiel von der Rebeca — gehalten worden, Eg. Chr. 692.

ge-spil, -e *swmf. Spielgenosse; Freund, -in*: Und do sie gegienk mit iren gesellinnen u. m. iren gespilen, do beweinte sie iren magtum auf den pergen, W—B Richter 11, 38.

ge-sprêche (ge-spræche) *stn. 1. Sprechvermögen. 2. Unterredung, Beratung. 3. beratende Versammlung. Die* schoppen *gehen vor Fällung des Urteiles* an ein g., Igl. Str. 271.

ge-sprêchikeit* *stf. Beredsamkeit*: seiner (des Hieron.) g., seiner geblumten rede, domit er die heiligen schrift aus ebraischen u. krichischem gezung in latein bracht hat, musz sich alle diese werlt wundern, Hier. 8, 5.

ge-sprenge *stn. 1. Sprengen. 2. Ansprengen, Einsegnung. 3.* Ort in der Kirche, wo das geschieht(?)*: czway pild machen lassen in die tafel (*Altarbild*) yn das gespreng (*der Wenzelskapelle der Iglauer Pfarrkirche*), Igl. Stb. V 152b.

ge-stalt *1. stf. 2. stm.*. Gestalt, Aussehen, Beschaffenheit.* 1. *in* W—B *immer* = facies: von der g. der Philisten, III B 15c. v. d. g. des pogens, Ps. 59, 6. von der g. des vewers, Ps. 65, 10. *nur*: die g. des himmels = species coeli, Sirach 43, 1. mit traurikeit der g. = tristitiam vultus, Prediger 7, 4. die do waren gegen der g. der

wustenunge (contra faciem deserti) u. gegen der sudnischen erden, Judith 2, 13. wider di g. des windes, Sirach 22, 21. so such ich nicht einen g. des leibs (speciem corporis), Sol. 74, 37.

gestalt *s.* **stëllen.**

ge-stân *s.* **ge-stên.**

ge-stat (G.-des) *stn. Gestade, Ufer*: bei dem g. (*des Sees Tiberias*), T—B Matth. 13, 2. 13, 48.

ge-steige *stn. steile, Anhöhe, über die ein oder mehrere Wege führen*: uber das g. der scorpionen = per ascensum scorpionis, W—B Num. N 34, 4. gegen dem gesteige (contra ascensum), III 96d u. Jos. 18, 18. das g. der gegent (per ascensum), IV 127d. von dem g. der scorpen, Richter 1, 36. David czoch auf das g. der ölpoume steigende u. weinende mit bedaktem houbte u. gienk mit paren fûzen (clivum olivarum), Kön. II 15, 30.

gestein-rulle* *swf.* (*von* rulle, rolle *swf.* rotulus) *Steingeröll, rupes*: die waltesel steen in den gesteinrullen (onagri steterunt in rupibus), W—B Jer. 14, 6.

ge-stellen *swv. Prät.* ge-stalte a) *von* stal (*Stelle*) *1. an einen Platz schaffen. 2. zum Stehen bringen, beilegen. 3. fangen. 4. ins Werk setzen. 5. aufstellen, ordnen. 6. refl. sich schicken, gestalten. 7. trachten nach*: b) von stal = *Stall. 8. in den Stall bringen.* 1. = *als Zeuge vor Gericht bringen*: den totpetman schol man g. und di scheppen schollen in dorczu twingen, das her sage, was im dorczu um gewissen sei, Igl. Str. 247. Also — er — seine geczeuknisse mit der stat priefe u. mit dem totpetman gestalt hat, 260 S. 156.

gestên (*auch* ge-stân) *stv. IV.* gestuont; gestanden, gestân *intr. 1. stehen bleiben, stand halten. 2. sich stellen, hintreten, besonders vor Gericht. 3. absteigen vom Pferde. 4. mit Dat. zu einem stehen, helfen, bes. mit Zeugenschaft. trans. 5. aushalten. 6. zustatten kommen. 7.* mich gestêt = *mich kostet.* 1. da haben sie bein der badstuben — auf in gestanden (*gelauert*), Traut. Chr. 37. 2. also als der alt scheppe uns vrefvleich gestraft hat u. die czwene steiger mit im u. nicht gestanden sein unvorrucket, als ein recht ist, Igl. Bgr. N. 65, 6. ist aber das der selbschuldige vorfluchtig wurdt u. vor dem bergmeister dem gerichte nicht gesteet, D I R 23a, 6. 1. sein widerparth Ffricz Ruswurm noch seiner verwilligung nicht gestanden ist, Igl. Bgr. N 83, 3. Wenn dem antworter der clager nicht gesteet (*vor Gericht erscheint*), so der richter czu gerichte siczet, so mag er (der richter) sein ungehorsamkeit rugen u. besagen — *wenn dies 2 mal geschehen, kann der Geklagte den Richter bitten*, das er mit urteil ledig werde u. enpunden von seiner clage gerichtes halben, Const. IV 3, 1. der ist (zu dreien malen eingeeischet von Procoben) zu seinem rechten nicht gestanden, dorum hat man in in die echt getan, als den, der sein recht nicht hat, Igl. Stb. IV. 87c. er ist czue dem rechten gestanden, IV 204c. — 4. 5. 6. ab in des die gezeuknus des hofmeisters gestund und bekent als ein recht ist, Igl. Rspr. VIII. das mir der brive uber die leihung des gestet, Igl. Stb. V. 10b. des gestunden ir die heiratleut, Igl. Str. 233. ob im des diselbe beweisunge gestunde u. bekente, als ein recht ist, 259 S. 154 u. Igl. Bgr. Nr. 67, 4. ab in die beweisunge des gestund, Igl. Bgr. N. 64, 1. wem den gesworn leute gesteent, D I R 23a, 10. Is en-

mack ouch kein pruder dem andern mit nichte gesteen noch mit im erczeugen noch ein vater seinem kinde, D I R III 37. ein protess (*Dienstknecht*) seinem herren wol mag gesten, Igl. Str. 41. Ist das mir — der brive über die leihung des gestet, Igl. Bgr. N. 51, 2. dem der liher gestet, D I R 13, 4. das im die burger u. stat von Eger des rechten fur dem lantgerichte — dem richter u. den mannen zu Eger nit gestunden, Mind. d. Egerl. S. 21; = *zu gestehen*: Chr. v. Elbogen 27, 9. 28, 31. 46, 25 usw. = *gestehen, als Zeuge bekennen*: dem sie zu schaden scholden gesten (*gegen den sie zeugen sollten*), Igl. Str. 34. das si der sache, do si um wolden gesten, heiratsleute weren gewesen, 34. Und was der hiert gestet, des schol er auf seinem stabe ainen aid sweren, das im got so helf u. alle heiligen, aber im selben mag der hiert nicht gesten, 42. ein hirt mag wol gesten um alle den geprechen, der an dem viech geschieht 42. — In morgengabe gesteen heiratleute pass dann totpetleute, 267 S. 170. er mag wol gesten u. geczeugen, Igl. Bgr. N. 113. ab des der gesworn steiger gestet u. bekennet, N. 117, 2. *Zu* 2. ab der clager mit frevel nicht gesteet (*vor Gericht erscheint*), so sol man den antwurter enpinden von teidingen des gerichtes u. sol den clager an rechter czerunge, die er getan hat von des kriges wegen, mit urteiln vorurteiln, Const. IV 4, 15. — seinttmalln die waisen, noch ire geborne freunt nit noch bergrechten noch den tailen czu rechter czeit gestanden sein, verhoff Jan Sander, er sei den waisen aus angehegter ursach nichts verpflicht, Igl. Bgr. N. 85, 2. 7. ein zinnerne schissel u. ein seitlkendl — gestehet zusammen 2 sch., Igl. Ms. S. 15. das bildnus des hochberümpten poeten Hannß Sachsen von Nurnberg mit schönen ölfarben gestehet 1 sch. 12 g. (*a. 1615, noch in Iglau vorhanden*), Igl. Ms. S. 15.

ge-stift *stn. Abfassung einer Erzählung, Stiftung eines Klosters; stf. Stiftung, Festsetzung; stn. Vereinbarung*,* pactum: die wort dicz vrolichen gestifts, W—B Jer. 11, 3 u. 6. der mit gewaltiger hant der gote gestifte (*die Gründung der Götter, das von den Göttern gegründete Theben*) hete verbrant, Alex. 3966.

gestift-altâr* *stm. Altar, vor dem einer Stiftung gemäß eine Messe zu lesen ist*: auf dem g. — eine sehlmesse zu lesen, Traut. Chr. 349.

ge-stin (*auch* gestinne) *stf. Fremde*: diust ein gestin, W. v. W. 3977. die g. (*Amazonen*) dannen riten, Alex. 17610.

gestreft *s.* **ge-streift.**

ge-streift (ge-strîfet) *part. Adj. gestreift*: drei gestreffte handtuecher, Igl. Stb. V 281 c, 20 elen gestreffte leinbot, V 281 c, 265 d.

ge-streng-heit, ge-strenkeit (*bei* Lexer gestrengecheit, *Strenge, enthaltsame Lebensweise*) *stf. in der Anrede = gestrenger Herr*: do sein g. (der hauptman zum Elbogen) beder teil red und antwort gnuglich vernomen, Elbog. Chr. 84 14.

ge-streng-lich* *Adv. strenge, nachdrücklich*: hirumb ich euch g. gepewt, Eger. Chr. 1125 S. 302 u. 303.

ge-streuche* (*Koll. von* strûch) *stn. Gesträuch*: sie was nun kumen in dicke g. (strûchecht L. *beides falsch übersetzt für*: Gedränge = tschech. hůščie), Böhm. Chr. 15.

ge-streuse (ge-striuze *Koll. zu* strûz) *stn. Strauß, Kampf, Handgemenge*: ein volk, das — aller geslechte eintrechtikeit mit irem g. (dissensione) czubreche, W—B Esther 13, 4. Aldo haben aufgehort die posen von irem g. (a tumultu) und gelaufte und sint do berastet, mude ir sterke (fessi robore), Job. 3, 17.

ge-stritte,* ge-strüte* (= ge-strûteht) *stn. Gebüsch*: gestrute (carectum *mit Riedgras und Binsen bewachsener Ort, s.* binsenstrauch): mac gewachsen ein gestrute âne wasser, W—B Job. 8, 11. sie haben das grenitzflosz (*den Grenzbach*) hienauf durch gestritte und geritt (s. d.) ausgereumbt bis zum grenzbron, Traut. Chr. 271. 204.

ge-stüele *stn. Koll. zu* stuol, *geordnete Menge von Stühlen*: er schuof ein g. unervorcht, — dâ die fürsten solten sitzen, W. v. W. 115, man beriht (*errichtete*) ein g. dar, 1293. dâ ein g. was geworht, 7179. manic g. rîche, Ernst 2370. dâ er ûz dem g. (des tempels) trat, Alex. Anh. 2019. gestüelde, Alex. 24711. wart das new gestüle in der kirche gemacht vor der herren banck, Traut. Chr. 339.

ge-stüppe *stn. Staub und Staubähnliches; (bildl.) Nichtigkeit*: daz gestupp (*den Staub eurer Stadt*) — daz schutt wir an euch, T—B Luk. 10, 11. schutt daz g. von euren füzzen, Mark. 6, 11; Matth. 10, 14; Btb. 13, 51. si legten daz g. (*Asche*) auf ir haubt und riefen wainent, Offenb. 18, 19.

ge-stügt *s.* **stücken.**

gest-weise (gast-wise) *Adv. als Fremder, als Gast*: das er were aldo g., W—B Gen. 12, 10.

ge-suech (ge-suoch) *stm. 1. Nachforschung, Birsch. 2. Weide. 3. das Weiderecht. 4. Erwerb, Gewinn. 5. Zinsen von ausgeliehenem Geld.* 5. das hauptguet (*Kapital*) u. den g., der darauf die weil gegangen ist, Brünn. Str. II 118. sein rechten g., *rechtmäßigen Zinz*, II 144. das phant schol in der stat gericht versetzen oder verkaufen. Er schol iz aber nicht um g. versetzen, II 194. noch um das hauptgeld weder umb den g., Olm. Stb. 58. mancherlei czwitrachten — so sie (kristen u. juden) mit einander umb geltschult, umb gesuch u. umb phantverseczung zu schaffen u. sich mit einander angelangt haben, 49. *Um solche Streitigkeiten hindan zu halten, haben*, 1430 bürgermeister, ratmannen u. gesworen schopfen *2 Register machen lassen, eines über Summen bis 2 Mark*, das der foite stetes bei im haben u. dorein schreiben lassen soll u. ein 2., *über 2 Mark*, das in einer lade ie czum foit verslossen ligen soll, zu dem ein gesworner des rats den slüzzel haben soll, Olm. Stb. 49. gewinnen guet mit unrecht: mit steln, mit rauben, mit gesuch, wucher oder mit anderm unrecht, Joh. v. Igl. 9. alle, die gut gewinnen mit gesuch u. mit ubersazzen u. mit uberchauffen 7. von des gesuches wegen, des geldes das die stat fur unsern herren (Markgr. Jost v. Mähren) gegeben hat und geben mus, Igl. Stb. II 106 c.

ge-sümpfe* *stn. Sumpf*: bein Künigshainer g., Traut. Chr. 54. bis auf ein g. und wesserichten boden, 131. 208. 209.

ge-sund *stm. Gesundheit, Unverletztheit*: des bleter zu geistlichem g. sint, Hier. 7, 13. gebet um gesunt u. lang leben, Elbog. Chr. 93, 38.

ge-sund *Adj. gesund, gesundheitförderlich*: ortus, dictus gesundt leyten, IV 224c. an der gesunten lewten (= leiten), Igl. Stb. IV 194d.

ge-sunden, -sunten *swv. Prät.* gesunte *1. tr. gesund machen. 2. intr. gesund, am Leben bleiben*: 1. dein gedechtnusz gesundet mich (sanat me), Sol. 3, 28. ob ez gezem ze gesunten (*heilen*) an dem samstag, T—B Luk. 14, 3. er gesunt manig von dem siechtumen, Luk. 7, 21. er gesunt alle ungesunthait, Matth. 4, 23. 9, 35. er gesundet sie, 4, 24. ich kum und gesund ez, 8, 7. er gesundet alle, di da heten daz ubel, 8, 16. 12, 15. gesunt (*heilet*) di siechen, 10, 8.

ge-sundikeit (gesundecheit *nur Rcpr.* 1, 401 *bei L.*) *stf. Gesundheit*, do verkranket niht di g., Sol. 96, 26.

ge-sunken *s.* **sinken.**

ge-sunnes (*wenn richtig gelesen*) *Gen.* = *der Meinung, entschlossen*: ein e. rath — war gesunnes (*beschloß*), des hern Albrecht Siglers haus zu einem rathaus zu kaufen, Traut. Chr. 283.

ge-swanz *stn. tanzartige Bewegung; Putzanzug* (*Schleppe*) *der Frauen*: die pilgerîne in irem geswanze nâch den fidelen süeze tanze an wîzer haut dâ trâten, Ernst 5501.

ge-swelle *stn. stf.* Grundbalken, Schwelle*: Sant Wenczlaw — kniete nider auf der g., Böhm. Chr. 30.

ge-swëllen *stv. I 3 auf-, anschwellen*: geswellende dein (deinen) bouch zureisse (tumens uterus tuus disrumpatur), W—B Num. 5, 21.

ge-swër *swm. Geschwür*: voller geswere, T—B Luk. 16, 21. die hunde lekten sein g., 16, 20.

ge-swêre* *stm.? die Schwäger*: der preut sweher noch swiger noch geswern noch die andern vreunt, Eger Str. A I, 6. bruder noch swester noch sweger noch gesweren, B 9.

ge-swestern *unregelm. Pl. f., leibl. oder geistige Schwestern*: meine gebrüder, g., erben, erbnemen *usw.*, Stb. Brüx N. 293.

ge-swistereid, -swistreid, -swistret, -schwistereid *stn. meist Pl. Geschwister*: das selbe guet auf sein g. und auf ander erben scholde gevallen u. erben, Igl. Str. 82. mit andern geswistret (65) S. 331; ge-swistreid, Eger Str. A I 7, IV 2; B 7. 9. 19; C 3. 7. 16. 30. die andere rechte geswistreide, Stb. Brüx N. 157. Andres — ist geteilt von sein geswistred und von der muter, das er und sein erben kein ansprach czu den erben nimmer haben sal, Igl. Stb. III 1a, ab in der selben zeit der selben kinder ains abging, so sol das obgenant gelt auf daz ander sein geswistrat gefallen, III 141a. czwai tail gefallen auf des kinds geswistrat, V 37b. das er sich mit der muter oder mit geswistret nicht betrogen (*vertragen*) mocht, V 22d. anfanges geswistre ist das ende, Ack. 29, 20.

ge-swister-kint (= ge-swisterde-kint) *stn. Geschwisterkind*: Do Jacob — woste, das si waren g. (sciret consobrinam suam) u. die schaf Labans seines öheims, und wegte abe den stein, mit dem der brunne vorslossen was, W—B Gen. 29, 10. *Diese Form nur noch* D F G 144b. seind geschwisterdtkinder, Eger. Chr. 671.

ge-sworne *swm. der geschworen hat, wozu eidlich verpflichtet ist.* 1. g. der stat. = *Stadtrat. Sie bildeten unter Vorsitz des landesfürstl. Richters in Iglau* (judex seu advocatus, *er war nach* Toma-

schek, Deutsches Recht in Österr. S. 58 u. 117 *durchs ganze 13. Jh. Beamter des Landesherrn*) *die Körperschaft, in deren Händen — unter bloß konsultativer Mitwirkung der Berggeschworenen — die oberste autonome Rechtsetzung lag; ferner die Vertretung der Rechte der Gewerken, die eben zugleich Bürger sind, ferner die Erteilung von Rechtsbelehrung (die erste bekannte Weisung v. 1268,* Igl. Bgr. N. 23) *von Bergwerksverleihungen, die nur* consilio = consensu juratorum Iglaviensium *erfolgen*: Was die urbarer mit rate der scheppfen czu der Ygla in dem gepirge oder in den stollen imande vorleihen oder geben under irem ingesigel u. der urbarer, das schol stete u. veste sein âne alle widerrede, Igl. Bgr. U—A 1; D I R I. 1 *ferner Stollenverleihungen nur* de consensu judicis et civium: Wer do arbeitet in den stollen mit vorhenknusse des richters u. der purger, U—A 9; wer mit vorhenknus des richters und der geschwornen und des, der das perkwerk leihet und vorreicht, ein stollen anhebet —, U—A 15; *ferner Heimfallserklärungen nur*: assumptis juratis: verlassene stollen oder gemessen perge sol man 6 sontage ausrufen, *dann* schullen die urbarer zu in nemen die gesworn u. schullen auf das ausgeruffen gepirge czihen oder geen; und vinden sie daselbst gepirge wüste, mugen die egenanten urbarer dasselbe gepirge ledicleich vorleihen, wem sie wollen, U—A 7. — *Sie haben Teil an der Verwaltung des Berges, nehmen für die Bürgerschaft, bez. den sie vertretenden Rat die Bürgerlehen und nach* U—A 14 *das zwischen zwei gemessenen Bergen verbleibende Feld in einem gewissen Ausmaß* (s. überschar), *worauf als auf unvermessenen Grund nur der Regalherr Anrecht hatte. Doch werden* Überscharn *gegen die Igl. Ansprüche und Gewohnheit vom König für sich in Anspruch genommen,* Const. II 2, 5. *Ebenso bekämpft König Wenzel II. in* Const. II 3, 9 *das von den Iglauern in Anspruch genommene Privileg, daß sich Bürgerlehen nicht verliegen, wogegen doch selbst die Königslehen nicht geschützt seien.*

2. berggesworne = *Grubenamtleute der Gewerkschaft:* bergmeister = schichtmeister, steiger, schreiber, czimmerleute, hutleute, *die dem Regalherrn treue Amtsführung geschworen haben* s. bergscheppen, berggericht u. bergmeister. die geswornen seint genant von gesworn eide, den sie uns tun umb gemein nucz und umb die trewe u. gerechtikeit, die sie uns tun sollen. — so wollen wir, das man czu dem ampt die pesten u. gerechtigisten aus allem volke kise u. ordinire und das sullen wir (*der König*) tun ader unser camerer an unser stat und sal sie auch nimand anders abseczen (*die Iglauer sagen deren Ernennung sei Sache der Gewerken, wenn hiefür wie in Iglau und Kuttenberg ein regalherrl. Privileg erteilt worden,* Igl. Bgr. N. 101), Const. I 5, 2. Und also vil sal man ir kisen, das sie das undertenige folk weisleich anleiten mugen, I 5, 3. Es sol auch nicht sein in ainem rate der gesworn ein vater mit seinem sun, noch ein pruder mit seinem pruder, noch ein sweher mit seinem aidem — umb das sie czusammenhangen von gesippe. — Wir wollen auch nicht, das imant, der posen leumunt hat, czu schepen gesaczt werde — *falls dies geschehen, soll er abgesetzt werden,* das nicht ein suchtiges schaf die gancze hert suchtig mache, I 5, 4. wan des not ist in grossen sachen,

so sullen die geswornen des pergis die gesworn der stete u. eldisten ous dem volke czu in rufen, I 5, 7.

ge-swulst *stf. Geschwulst*: si mazzten in ze sein bekert in g. = *sie erwarteten, er werde anschwellen*, T—B Btb. 28, 6.

ge-tân *part. Adj. gestaltet, beschaffen, gehörig*:* lantleut, die mit dienst u. steur zum Egerlandt gethan, Eger. Chr. 12, S. 18.

ge-tât *stf. Gen.* getaete, getât *1. Tat. 2. Geschichte 3. Geschöpf und Gestalt, Beschaffenheit.* 3. Zu dir ruf ich, deine getat (plasma tuum), Sol. 7, 10.

ge-teilt *s.* **teilen.**

ge-teilte *stn. nämlich* spil, *Wahl, Bedingung*: do hat man im zu einer straf zwei getheilte gegeben: er solle 4 wochen im feilthurn ader er solle 200 thaler alspalten strafgelt auflegen, Eger Chr. 909.

ge-touft *part. Adj.* getouftes leben, *die Taufe*, W. v. W. 342.

ge-tefil (ge-tevele) *stn. Koll. zu* tafel, tabulata, W—B Ex. 26, 29 Und machte an die wende des tempels getefel um und umme (tabulata per gyrum), Kön. III 6, 5. III 6, 6. zu der pesserunge des getefels u. des daches des tempels, Par. II 24. 5. getefil mit rigel, Ex. 35, 11.

gëten *s.* **jëten.**

ge-tieht (ge-tiht, -e) *stn. 1. schriftl. Aufzeichnung. 2. Gedicht. 3. Fabel. 4. Fälschung, Lüge. 5. Kunstwerk. 6 künstl. Befähigung.* 1. die dises gegenwurtiges deutsches buch meines armen getichtes sehen, lesen oder horen werden (*hier = Übersetzung des Lebens des hl. Hieronymus*), Hier. 231, 5. Und dieser anevank was in dem geoffenbarten getichte, das weder in hebraischen noch bei keinem ausleger (apud ullum interpretum) wird funden, W—B Esther 11, *zwischen* 1 u. 2. getichtes des gar spêhen bin ich ein erbelôser man, Tristan 7—9.

ge-trawen (getrûwen) *stn. Vertrauen, Zuversicht*: wenne der herre hat getrettet (obtrivit) deine g. (confidentiam tuam), W—B Jer. 2, 37.

ge-trawen (ge-triuwen, getrûwen) *swv. glauben, trauen, vermuten*: du selber wirdest uns nit entrinnen, wie wenig du des ictzund getrawest, Ack. 14, 7. das es behalden werd, als ich in des getraw und gelaube. lgl. Stb. III 30 d.

ge-treehte (ge-trehte, -trähte) *stn. das Streben, Sinnen, Trachten, Betrachtung*: nimant hoffe uf sîn geslechte noch uf sin tiefiz g. (neufaj — do smyšla hlubokého), Dal. 95, 26 (40, 14).

ge-trëflich* (= trëf-, trëffe-, trëffen-lich) *Adj. dringend, notwendig*: als das — auf ditz malen (*gegenwärtig*) vil unsern andern getreflichen gescheft nicht hat sein mugen, Elbog. Chr. 30, 22.

ge-treide (ge-tregede, -trägede, -treide) *stn. 1. alles, was getragen wird, Kleidung, Gepäck, Last, alles Tragbare. 2. was der Erdboden trägt, Blumen, Gras, Getreide. 3. Lebensmittel.* 1. mûle, kemmel, dromedar, die alle g. (*Lasten*) truogen, Alex. 21455. von allen und itzlichen getraiden der jerlichen früchte —, Traut. Chr. 17.

ge-treuheit (ge-triu-heit) *stf. Treue*: wir sweren in getrewheit und unterthenickeit zu halten, Elbog. Chr. 45, 27.

ge-trîb *stn. Drängen, Antrieb*: durch getrieb und anligen — seiner mutter, Eger Chr. 3.

ge-tümel (ge-tümele, ge-tümmel) *stn. Koll. zu* tumel, *Lärm, Getümmel*; ich sach ein gros g. (tumultum magnum), W—B Kön. II 18, 29.

ge-turme* *stn. Reiterschar*, turma: iclicher nach seinen geturmen und scharen u. heren (per turmas et cuneos atque exercitum suum), W—B Num. 1, 52.

ge-turre* *swm. Verwegener, von* getar, geturren *unregelm. v.*: das — die ubeltat die geturren nicht reicze, ubel czu tun (ne praesumptoribus transeat), Const. I Vorr. 2.

ge-turst *G.* ge-turst, -türste *Pl.* ge-türste *stf. Kühnheit*: fürsten, die man sach in den getürsten, daz sie sich wern wolden, wâ sie strîten solden, Alex. 5438.

ge-türstec-heit *stf. Kühnheit, Verwegenheit*, Igl. Str. B I.

ge-türstec-lich (-e, -en) *Adv. kühn, verwegen*: das nicht — von imand g. müge angefochten oder vornichtet werden (ne per aliquos praesumptuosos impugnari vel irritari valeat), Igl. Str. B I. Ist aber, das er dem richter adder eczlichen scheppfen g. scheudet (presumptuose vituperaverit) B 44.

ge türstig *Adj. kühn, verwegen*: g. und ellenthaft, Alex. Anh. 131.

ge-twanc, -ges *stmn. 1. Einengung. 2. Bauchgrimmen. 3. Bedrängnis, Gewalttat. 4. Herrschaft, Gewalt.* sînen (*eines Landmannes als Herren*) getwanc sie niht erliten (*würden sie nicht dulden*), W. v. W. 3944. sulchen g., sulche engestliche not (*bei der Trennung der Seele vom Leibe*), Hier. 145, 2. der künc halt uns alze lange in unbilligem getwange, Alex. 18028. dô sie in dem g lange gewesen haten, Ernst 3531.

ge twanc-sal *stn. 1. Zwang, Bedrängung. 2. Antrieb*: 1. aus dem g. der Egipten (de ergastulo Egyptorum), W—B Ex. 6, 6.

ge-twenge *stn. Koll. zu* twanc *1. Gedränge. 2. Bedrängnis. 3. Gerichtszwang.* 1. als sie kâmen in die huote an dem wege g., W. v. W. 5457. der erden gestalt und ir g., Alex. 16262. sie quâmen zu einen vels grôz, dâ daz wazzer durch vlôz kreftig in dem g., Ernst 3557.

ge-twerg, -twerc, *stn. stm. Zwerg*: Melôt, daz vervluochte g., Trist. 5283. dem getwerge, 5293.

geuden (*auch* giuden) *swv. großtun*, gloriari: geudens du, W—B IV 130a. sie geudent, (gloriantur), IV 133d. in allen dingen geudende (gloriantes, *sich rühmend*), Sirach 43, 30. die in iren wapen u. in iren lanczen usw. geuden, Judith 9, 9. Arphaxat geudende recht sam geweldig in der gewalt seines heres u. in der aufte der wegen (gloriabatur quasi potens in potentia exercitus sui et in gloria quadrigarum suarum), Judith 1, 4.

geuden-reich* *Adj. freudenvoll*: freudenreich, geudenreich — waren mir — sie beide (*Tag und Nacht*), Ack. 5, 2.

geu-knecht* *stm. Bauernknecht als Schimpfwort*: das glaube, du uppiger g., Ack. 42, 6. *Nach* Schmeller II, S. 2. gäu = *Land, bes. Flachland*, gäubauern = *Bauern von der Ebene*, gäumann = *Landmann*, gäuleute, *Landleute.*

geut* di (*Böhmen sind nach Ansicht der Mailänder*) also grüelich geut (tschech. tak velmi liúti), daz si eszin andir leut, Dal. 107, 31 (47, 25).

ge-vallen *stv. V hier: zukommen, auf einen entfallen von einer Geldstrafe eine best. Summe*: Der — neun marken (*Strafgelder*) gevallen den urbarern 3, den gewerken 3, dem sachwalden 3, D I R II. 29. das das — 3 erer tagschicht = *3 Tage ledig befundene Bergwerk* — czu ewer hant ist gevallen, Igl. Bgr. N. 82, 2. das sol auf deu Thoman Huolka und auf sein e gemelte (*oben erwähnte*) hausfraw gefallen (*ihnen zufallen*), Igl. Stb. V 105d. also das ir zu sand Jorgen tag nochstkünftigen gevallen schullen 6 sch., III 326c.

ge-vang-lich *Adj* in gefangkliche verhafft (*in Haft*) gebracht wurde, Eg. Achtb. II 222.

ge-var *flektiert* gevarwer *Adj. Farbe habend, aussehend, beschaffen*: an fürstecliclier wirde gar was er gereht und gevar, W. v. W. 513. sie was auch wüneclich g., 4320. wâ vünde violin gevar? Tristan 3.

ge-væ̂r *s.* **ge-vêr.**

ge-vater (ge-vatere, gevater *swmf.*) *stf. geistl. Mitvater, Gevatter, -rin*: man sol zu einem iden kinde 3 gefattern nemen u. nicht mer, Eger Str. C 26.

ge-vazt *part. Adj. von* ge-vazzen *swv. gerüstet, gekleidet*: mangen helt — g. nâch ritterlîchen siten, Alex. 18790.

ge-vëchte *stn. Kampf, Gefecht*: Wo richter u. scheppen durch vrides willen czu einem g. koment, Igl. Str. 185.

ge-velle *stn. 1. Fall, Sturz, Absturz. Einsturz einer Wand. 2. die Gefallenen zusammen. 3. Gegend, durch Baum- und Felsenstürze unwegsam geworden, Geklüfte. 4. Glück im Spiel, Gelingen. 5. Abgabe, Einkünfte. 6. Gefallen.* 1. mit manger jost gevelle er fromte ir vil zer helle, W. v. W. 3703. immeriges versinken u. gefelle sei euch, Tot, zu erbe eigen gegeben, Ack. 7, 13. 3. si (*Acc.*) beschirmen die hubel, die do sint gesaczt in den gevellen (in praecipitio), W—B Judith 7, 8. 5. gefell, Traut. Chr. 86. sloz u. vesten czu Brux mitsampt den steten Brux u. Ausk auf der Elbe mit allen u. iglichen iren renten, nutzen, czinsen, gefellen u. czugehorungen, Stb. Brüx N. 189.

ge-vellen *Praet.* gevalte *swv. zu Fall bringen, niederwerfen*: Von unser sünde es geschach, darinne uns Eva het gevalt u. wir ze fluste warn gezalt, W. v. W. 2790.

ge-venc-lich *Adj. s.* **ge-vang-lich.**

ge-venc-liche, -en *Adv. in die (der) Gefangenschaft*: g. einzihen, Traut. Chr. 148. 157. hat in g. angenomen, Elbog. Chr. 14, 24. g. genomen werden, Eger. Chr. 49, S. 36.

ge-venc-nüsse (ge-vanc-nisse, -venc-nisse, -nüsse) *stfn. 1. Gefangenschaft. 2. Gefangennehmung*: in die g., W—B Num. 21, 29. er ist aus der gefengnis entgangen, Traut. Chr. 261. so ir in ewer gefengknuss habt (*die ihr gefangen haltet*), Eger. Chr. 1143.

ge-verben (ge-verwen) *swv. färben*: bleibet in warhaftiger, nicht in geverbeter gerechtikeit, Hier. 33, 5.

ge-vêrde (geværde) *stfn. Hinterlist, Betrug, trüg. Nebenabsicht*, âne g. = *ohne Hinterhalt, aufrichtig*: Hieronymus ist auch der-

selbe, der âne g. alles das geredet u. volbracht hat, das im empholhen ist von got gegen kunigen, fursten u. gegen aller werlt, Hier. 6, 18. halden redlichen, — also das kein geferde dorinnen nicht sein solle, Stb. Brüx N. 257. alle argelist u. g. hirgen gancz ußgesloßen, N. 253. âne arg u. alles g., N. 216. dem gluben wir die vorgenanten glubde stete und gancz zu halden als im selber ân alles g., N. 93. wir haben gesworn, dieselben gesetze stet zu halten ôn alles g., Eger Str. A 1, B 1. weder vor noch nach ôn g. bei funf halben, A I 1. was wir zwischen in ussprechen werden, das sie das beiderseit stete — halden sollen u. wollen ân alles g. u. argelist, Mind. d. Egerl. S. 32. ôn ark u. alles geverde, S. 39. das ich — schol u. wil halten in sulcher weise, das mir das sein schol von in ôn alles g, S. 24. *Die Rosenberg müssen Albr. v. Österr.* vorbriefen, *daß während dessen* krieg (*Fehde*) mit dem Schaumburger diesem aus dem — slosse Everdingen keinerlei hilf — weder mit cost noch sust geschehe ân geverd, Budw. Urkdb. N. 354. ân geferde, Chr. v. Elbogen S. 2, 13, 46, Traut. Chr. 128.

ge-vêrd-lich* (ge-vær-lich) *Adj. hinterlistig, verfänglich, heimtückisch*: diweil si mir aber mit geverdlicher ubung nachgestellt, Eger. Chr. 1181.

ge-vêre (ge-være) *stfn. Hinterlist, Gefährdung*: u. wir vermugen in solichem gefere (*später unten: in s.* gefride) nicht zu steen, Stb. Brüx N. 257. ân argelist u. ân gevêre, Olm. Stb. 96a4. di burgeln — zu ledigen und unschadhaft machen ân alles gever, Igl. Stb. III 210d.

ge-vêre, ge-være *Adj. 1. heimlich, hinterlistig. 2. feindselig. 3. eifrig, versessen auf.* (*m. Gen.*) 2. nie kein orden wart so swære noch den fröuden so gevære *als Trennung von Liebenden*, W. v. W. 4149f.

ge-vere* *stf.*? = arrha, *Eidpfennig*: wan lediclich ân gevere sol man den eit fordern, das dester leichter di warheit in dem gerichte erscheine (libere sine aliqua arrha), Const. IV 9, 9. alle geczeugen, ee si geczeuknusse sprechen, sollen sweren ân alle pusse u. ân gevere (sine omni poena vel varra (*offenbar* = arrha), IV, 11, 11.

ge-vêrlikeit (ge-værlicheit) *stf. Hinterlist, böse Absicht*: czwitrachten und g., Olm. Stb. 98. g. und anstusse zu besorgen haben, Elbog. Chr. 73, 41.

ge-vert, -e *stn. Koll zu* vart. *1. Zug, Fahrt, Reise. 2. Zug im Schachspiel. 3. Gesamtheit der Gefährten. 4. Erscheinung, Benehmen, Art und Weise. 5. Lebensweise. 6. Schicksal, Umstände*: 1. das ir mir ze wizzen tuot iuwer g. (*Reise*) u. iuwern art, W. v. W. 2676. diser in kumpânîe bat u. daz er seite maere, wannen sîn geverte (*Weg*) wære, 4877 ff. der ritterschaft geverte die luft mit stoube müete, Alex. 6048. dâ (*im Gebirge*) in sanfte g. vlôch, 15132. doch was ir g. durch den stein gar herte, Ernst 3587. im wære wol bekant bezzer g. durch daz lant, Alex. 26086. er læt sich ûf daz g. wider, daz der mensche ist hin gegangen (*er eilte auf demselben Wege* — . .), 25142. sagt mir, war iur g. wære (*wohin ihr zieht*), 25934. sîn ros snelles gevertes schône pflac., Tristan 1699. der hirz gein Tintajol die rihte des gevertes lief, 2395. rechtvertig ist unser gefert (*unser Vor-*

gehen), Ack. 4, 3. 3. in seinem geverte (in comitatu illius), W—B III 47 c. 1. der erbstolle — auf seinem rechten g. durchslagen hat (= in der wasserseige), Igl. Bgr. N. 76, 5. des stollen g. beschowen, N. 73, 2. Cschech zcu sinem geverte sprach, Dal. 21, 22 (2, 34). 4. *Gattung*, genus, *Art*: Und das (*eine Lehenschaft in einem Erbstollen*) sprechen eczliche, das das ein rechtes (*wohl*: dirtes = 3.) gefertte sei der stollen (tertium genus stollonum) (den dritten stollen oder die dritte underscheid der st., E G.), Const. II 5, 7.—5. Ob sie von irem sulchen g. (*Vorgehen*) nicht lassen wollte, Hier. 177, 21. Rechtvertig wir wol werden, rechtvertig ist unser gefert, Ack. 4, 3. 5. u. 6. In dem g. dises jungen muniches nemen wir sulche leuterunge beide unser menschlichen krankheit u. des teufels erge (?), das davon billichen die armen sunder trost emphahen schollen, Hier. 212, 29. ir g ich klage u. ir kumberlîche pîn, W. v. W. 5327.

ge-vetereide (ge-veterde) *Gevatter*: zu der tauff sull mitgeen die g., Eger. Str. A III 1. die g. sullen gevaterschaft trinken, A VII 2 u. B 17.

ge-vêze (ge-væze) *stn. Gefäß und Gesamtheit* der Gefäße*: den tisch mit seinem g. (cum vasis suis), W—B Ex. 39, 35.

ge-vieret, ge-fieret *part. Adj. stolz, schön.* als dô reit der wol gefieret, Alex 3432. der wol g., 11013. den wol gefierten künec, 12213. der wol g. man, 18976.

ge-vieret *s.* **vieren.**

ge-viert *part. Adj. von* vieren *swv. vervierfachen, würfelförmig oder viereckig machen*): mit gevirtem werke (opere quadrato) W—B Kön. III 6, 35. *s. auch* mittelveldunge. ein tiure stein gevieret, Alex. 16925.

ge-vierwinkelt* *part. Adj.* = quadrangulus, *viereckig*: ein alter (*Altar*) g., W—B Ex. 30, 2. Und auf die seulen gevirwinkelte hölzer ouf iclicher seulen in einer gleichheit (quadrangulator ligna), Kön. III 7, 5.

ge-figuret *s.* **figûren.**

ge-vilde *stn. 1. Gefilde. 2. G. im Schild. 3. bergm. Bereich des zu bearbeitenden Bodens.* 3. und das her der erste finder des gevildes ist, Igl. Bgr. N 1, 7. dem ersten fundler des gevildes, N. 2, 1; er kêrte über daz g. hin gein der der wilde Tristan 3223. durch holz und über g., 3575. er fuor ûf daz g. hin, Schretel 305.

ge-ville *stn. Felle, Pelzfutter, Unterfutter*: so iemands ain kursenberg (*Kürschnerarbeit*) oder ander gefill ausserhalb des jarmarkts her in die stat precht, Igl. Stb. V 221 b.

ge-virret (*vom swv.* ge-virren *refl. entfernen*) *part. Adj. entfernt*: g. (Kod. H.) g., geunirret D, ungeirret E) von allem nottwange u. geitickeit (a violentie et a cupididate remoti), Const. I 4, 6.

ge-flecke* *stn. Grenzzeichen*, Traut. Chr. 209. 261. *s. auch* flecknis.

ge-vletz* (= vletz, -e *stn.*) *stn. 1. Tenne. 2. Hausflur. 3. Vorhalle. 4. Stubenboden. 5. Lagerstatt.* 2. ist beim g. (des rathauses) ein schöne capelle, Eg. Chr. 103 S. 66 (*in Eger heute* pfletz).

ge-vögel (ge-vögele, -vügele) *stn. Koll v.* vogel, volatile, W—B Gen. 1, 20. das gevogel des himels, Job. 12, 7. des gevôgels oder krichender tier, die sich ruren in der erden, Deut. 4, 17.

ge-vogilt* *part. Adj. gestickt* plumarius: einen gürtil von genetem gevogilten wercke (opere plumarii), W—B Ex. 28, 39. von rotem czwir geverbet u. von pfelle czwir gebleichet mit maucher hande varbe geneet gevogiltes werckis (cocco bistincto et bysso retorta opere plumarii), Ex. 27, 16.

ge-volgig *Adj. gehorsam*: gehorsam, g. u. undertenigk, Mind. d. Egerl, S. 39. wolt ir mir g. wesen, Alex. 6527. wes in die Scheppen unterweisen, des sold er gefolgig sein, Igl. Stb. III 40a. des schulle wir g. sein, Eger. Chr. 1065.

ge-vorch* *stn.* arundo, *Schilf*: die wilt des gevorchs (feras arundinis), W—B Ps. 68, 31.

ge-freien (ge-vrîen) *swv. ein verkauftes Gut von den Ansprüchen der Erben und Schuldner freimachen*, Prager Str. 119 *frei sprechen im Handwerk und in der Meistersingerzunft*: wir gefreite singer alhie, Igl. Ms. 11.

ge-vrid-sam* *stf. Geduld*: in euer gefridsam besiczt (*werdet ihr gewinnen*) eur sele, T—B Luk. 21, 19. hab g. an mir und ich vergilt dir alle dink (*und ich will dir alles bezahlen*), Matth. 18, 26. 18, 29. in der g., Offenb. 1, 9. 2, 2. 2, 3. 2, 19. du hast behut daz wort meiner g., 3, 10. versmeestu — der g., Römer 2, 4. den di nach der g. des guten werkes (*mit Beharrlichkeit in guten Werken*) sint ze suchen das ewige leben, 2, 7.

ge-vrid-sam* *Adj. geduldig*: selig sint di g., T—B Matth. 5, 9. di lieb izt g., si ist gutig, 1. Korinther 13, 4. g. (*ruhig*) sein, Btb. 19, 36.

ge-vridsam-lich* *Adv. geduldig, in Geduld*: ich bit dich, daz du mich horst g., T—B Btb. 26, 3.

ge-vristen *swv. 1. aufschieben, hinhalten. 2. beschützen, erhalten, retten*: 2. vor sînen zouberlisten kunde sie sich niht g., Alex. 634.

ge-fröste (ge-vrüste, -vruste) *stn. Frost*, Traut. Chr. 38. *s.* ge-vruste.

ge-vründen (ge-vriunden, *snd.* gevründen) *swv. tr. und refl.* gegen *oder* zuo *sich mit jemandem befreunden, auf guten Fuß stellen*: er wolde sich mit ir (*seiner Frau*) g. u. sie linden (blandiri) u. sie mit im herwider fûren, W—B Richter 19, 3.

ge-vruste *stn. Eis. Frost*: wehende got volwechset das g. (flante Deo concrescit gelu), W—B Job. 37, 10. *stf.**: in der besten plue fiel eine solche gefrust ein, Eger. Chr. N. 28.

ge-vüege *Adj. fügsam, artig, geschickt*: g. knappen, W. v. W. 1314. ein hübsch g. rote (*Schar*), 7080. ist sîn (*diese Sitte*) durch ein zucht erdâcht, sô mac ez wol gevüege sîn, Tristan, 831.

ge-vüege-lich *Adv angemessen, passend*: sîner worte begann er gar g. alsus, W. v. W. 2360.

ge-vüegen *swv.* ge-vuogte, -vuocte *tr. verbinden, bescheren; intr. sich ereignen, gelegen kommen, zufallen*: daran iu wol genüeget u. iuwer wirde wol gevüeget, baz dan ob ir het erweget al iuwer lant durch sie erreget, W. v. W. 6363 ff.

ge-vüere *stn. 1. Fuhrwerk. 2. Gewinn, Vorteil:* 2. der stat êr u. g., Brünn. Str. II 33.

ge-vuoge *stf. Schicklichkeit, Wohlanständigkeit:* mit worten g. undervuor daz diu kluoge = *brach die Kluge das Gespräch ab, gab ihm eine andere Wendung,* W. v. W. 2486.

ge-wæfen *s.* **ge-wêfen.**

ge-wahen *stv. IV Praet.* ge-wuoc, *md.* gewûc, *Part.* gewagen, *sagen, berichten:* ich künde iu als mir gewuoc der diser sache urhab was u. ich in sîme bûoche las, W. v. W. 5445 ff. als sie des namen sîn gewuoc, daz antlütze er nider sluoc, 5764. dem künge er sîn heimlich gewuoc, Alex. 2934. die zwô gotinne des gewuogen, den rât sie sint an truogen, daz Trôjâ zestœret wart, 4915. die âventiure mir gewuoc, daz er doch tet dâ strîtes gnuoc, 4797. sîn menlich herze des gewuoc, daz ze manheit hôrte, 4642. dô was bereit (als mir gewuoc der meister) alles des genuoc, des rîchem künge zam, 3467. jene des gewuogen, die die tambûre sluogen, die huoben sich für die gezelt vaste — ûf daz velt, 3471.

ge-waldigen *s.* **ge-waltigen.**

ge-waldigung *s.* **ge-waltigung.**

ge-walt, (-des, -tes) *stm.*, (-welde, -welte *stf. md. meist f.*) *1. Gewalt, Macht. 2. Herrschaft. 3. Herrschaftsgebiet. 4. Menge, Überfluß. 5. Vollmacht:* 1. umb grossen g., den er von gote — enpfangen hat, Hier. 109, 23. Du entsetzest die mechtigen von ires gewaldes stule, 87, 26. das — den armen — nicht gewaldes oder unrechtes widervare, 49, 17. wann sie nicht gewaldes haben uber die untotliche sele, 43, 5. gewaldes treibt ir zu vil, Ack. 28, 5 u. s. Wir haben etwas czu klagen umb ein gewalt, der uns widerfaren ist, Igl. Bgr. N. 40, 1. von grosser g wegen, N. 40, 1. das sie einen gemessen perg czu wege pracht haben von ires gewaldes wegen (*durch schlechtes Bergmessen*), davon sie uns gepracht haben von grossem gut mit irer gewalt, 40, 1. lehen in gewer und g. haben, 59, 2. das si dester grossern g. uber die andern mochten haben, Joh. v. Igl. 9. auf das sie komen oder iemandes mit g. (*Vollmacht*) an irer stat, Igl. Bgr. N. 79, 2. in welchem gewalt tustu dise dink, Luk. 20, 2. unter dem g., Luk. 7, 8. ain iegliche sel sei untertenig den obersten gewelten, wan der gewalt ist nur von Got, Römer 13, 1.

ge-walten *stv. V. walten, herrschen:* mit G. *oder* an *über etwas Gewalt haben:* minne kan g. an jungen und an alten, Alex. 339.

ge-waltig, ge-weldig (ge-waltec, -waltic, -weltic) *Adj. Gewalt habend, ein Amt bekleidend, bevollmächtigt:* des koniges gewaldiger liher, D I R I 1. der urbarer oder sein gewaldiger liher, D I R 3, 1. sie (*die 4 Jahreszeiten*) hetten aber vergessen, das sie sich gewaltiger (*durch Vollmacht erlangter*, prekärer) herschaft rumten, Ack. 54, 20. got, der mein und ewer gewaltig ist, getrawe ich wol, Ack. 14, 11. das solliches gewaltes sunder gottes u. ewer niemant ist g., Ack. 20, 16. allem, des wir gewaldich sein, Eger Str. XV 1. des pischofs von der Mynne, des obersten amptmannes, der gewaldik ist des ganczen landes czu Behem, Igl. Str. 268 S. 171. er scholle sie des g. machen, 227. das wir in des erbes czweier huben g. machten, 230. das si (richter u. scheppen) in des erbes g. machten, 236. des

wolt her in dort geweldig machen, 245. her wer der junkvrowen nie g. worden, 240. heilig ist der her Got alles gewaltig (*allmächtig*), Offenb. 4, 8. der ein g. fürste hiesz, W. v. W. 6630. er wer des fürstentums g., Böhm. Chr. 63. ab meine bruder alle abgiengen so sol des wacsko sun alles meines gescheftes geweltig sein, Igl. Stb. III 38 b. auch schol er (der eidem) des haus mechtig und geweltig sein, weil er lebt, Igl. Stb. III 120 b. auch schaff ich, das meine kinder nichtes schullen geweldig sein, sie tun denne nach der vurmunden u. nach der freunde rat, Igl. Stb. III A 102 b.

ge-waltigen, -weltigen *swv. Gewalt antun, überwältigen*: er gewaldigt uns nach seinen gevallen, Elbog. Chr. 107, 14. er slecht und gewaldigt unsere mitburger, 110, 36 u. 41. ehe di hern, di Slicken, di bemelte stadt gewaldigt und genomen, 31, 33. 33, 16. *überwältigen, in seine Gewalt bringen bergm. bes. ein ertrunkenes Bergwerk durch Wasserentziehung*: wen sie den schacht vor geweldiget haben, Igl. Bgr. N. 69. das her sie (*die brennende Grube*) g. wolde, N. 90, 2.

ge-waltiger *subst. Adj. Machthaber, Beherrscher, Herrscher*: wir Tôt, herre und g. auf erden, in der luft und in meres straum, Ack. 24, 3. aller sterk gewaltiger, 56, 8.

ge-waltigung* *stf. Überwältigung, gewaltsame Einnahme*: fur der gewaldigung (*der Stadt Elbogen durch die* Slick) di Stad der slussel und nicht die herschaft gewaldig gewest und die stat in hut gehalden, Elbog. Chr. 32, 4. 33, 22. 34, 14. des wir armen sulcher g. gros beswert [sind], 107, 17. mit swerer g., so her Sebastian (Slick) sein gnad an uns beflissen zu thun, 107, 1.

ge-waltsam *stm. Macht, Gewalt*: farunde habe, die in meines vaters g. gewest ist, Stb. Brüx N. 293.

ge-wand-kamer *stf. (nur aus* Usch. 195 *belegt)* vestibulum: drei hutman der g., W—B Jer. 52, 24. Wenn der furst nu ingeund ist durch den weg der porten der heiligen gewandskamer (vestibuli) u. durch dieselbigen porten sol er wider ausgeen, Ez. 46, 8.

gewand-prësse* *stf. Tuch-, Kleiderpresse*, Igl. Stb. III 81 c. 200 c.; Traut. Chr. 135.

gewand-schëre* *stf. Tuchschere*, Igl. Stb. III 200 c.

ge-wand-sneider (-snîder) *stm. Tuch-, Schnitthändler*: g. = *Tuchhändler scheinen die bloß zum Verkauf der* „edlen" *fremden Tücher (aufgezählt werden*: gewant von Gent, Bruchsel, Eiper, Louen, Dorn oder ander sollich gewant: *vgl. auch* Brünn. Str. II 146) *berechtigten zu heißen. Wer solche Tuche* in der stat mit der ellen versneiden will, mus in der stadt gesessen sein und scholl erb haben u. von 60 mark losung geben, Brünn. Str. II 181. die g., die kromer usw. — haben uns vorgelegt ir ehoften gepresten, den sie haben u. leiden, Prager Str. 58. Ouch haben wir ausgetragen, das die g. rechte mase schullen gewen u. auch ain gewant pei seim rechten nomen — vorkauffen, *ebenda.* Hern Johanns gewandsneiders sun, 93. Hern Otten g. sun, 48. g., Olm. Stb. 91. 92.

ge-wand-sneiderinne *stf. Tuchverkäuferin*, Prager Str. 119.

ge-want *Part. v.* wenden *swv. mit Dat. oder zu = im Verhältnis stehend, beteiligt, zugehörig*: g. sein der czeche, Traut. Chr. 138. di ewern k. g. verpflicht und gewandt sint, Elbog. Chr. 152, 23.

di vam Elbogen sullen in (hern Mathis und Wentzlaw) gewant sein, 2, 8. 3, 14. 148, 13 nachdem sie uns paiderseit gewant sein, Eger. Chr. 1161. *s. a.* **wenden.**

ge-war *Adj. bemerkend, aufmerksam, vorsichtig, scharfsichtig:* trewe, gewar u. gutig, Ack. 6, 9.

ge-ware (ge-war) *stf. 1. Aufsicht, Obhut. 2. Sicherheit, sicherer Aufenthalt,* Elbog. Chr. 3, 1.

ge-wære *s.* **ge-wêre.**

ge-wær-lich *s.* **ge-wêr-lich.**

ge-wârheit *stf. Sicherung, Sicherheit, Heil:* Was di — altsessen leut — daran beschaiden nach irer sel gewahrheit, das hat kraft, Igl. Str. 72.

ge-warsame *stf. 1. Aufsicht. 2. Sicherheit, sicherer Ort. 3. Bürgschaft, Beweismittel, Rechtsverwahrung*: bis ir der enden ewer gewarsam kumen seit, Eger. Chr. 1159.

ge-warten *swv. ausschauen um etwas zu beobachten, etwas zu empfangen, einem zu dienen oder folgen*: der muoter — willic liute unde lant gewarten ir clâren hant, W. v. W. 5358 f. wie oder wo ich des gewarten schulle, wenn wir alle totleich sein (*wie ich nach dem etwaigen Tode unseres Sohnes die Morgengabe bekommen soll*), Igl. Str. 263. so sol die fraw Anna des gewartund sein, was in dem statpuch geschriben stet, Igl. Stb. V 268a. mit demselben slosse (Neuhaus) — dem kunig u. allen seinen nachkomen in der cron zu Beheim — getreulichen gewartende sein als manne der cron zu Beheim, Mind Egerl. S. 33.

ge-wæte *s.* **ge-wête.**

ge-wechste (ge-wechsede) *stf. Wachstum, Wuchs*: er was lutzel an der g., T—B Luk. 19, 3; Matth. 6, 26.

ge-wefen (ge-wæfen) *stn. Waffenrüstung, Bewaffnung*: alz zu eim dieb seit ir ausgegangen mit geweffen, T—B Matth. 26, 55. nemt daz gewefen Gotz, Epheser 6, 15. gevasset (*angetan*) mit dem g. dez lichtz, Römer 13, 12.

ge-wehr *s.* **ge-wer.**

ge-weibt *Part. v.* ge-wîben *swv. ein Weib nehmen*) *verheiratet mit einem Weibe*: alle jare newes cleiden oder teglichs strafen musz ein geweibter man haben, Ack. 45, 15.

ge-weide *stn. 1. Speise, Weide. 2. Eingeweide*: daz man ûf die erden sach vallen des tieres g., Alex. 13113.

ge-weist (*von* ge-wisen *swv. führen, anweisen, unterrichten, zeigen*) *Part.*: noch dem als die stuff czu den sechslehen u. Send Andres (*ein anderes Bergwerk*) g. ist, Igl. Bgr. N. 53, 22. sie sahen, das der durchslag auch dennoch nicht czu was geweist, N. 63, 2.

ge-wëlbel* (*Dem. v.* ge-wëlbe) *stn. Gewölbe*: sie hat ir vergunt uber ir protpenk ein g. czu machen, Igl. Stb. V 257 d.

ge-wëlben *swv. die Mauerwölbung aufstützen*: auch mag der Pawle in des Teczners mawer neben seinem heusl gewelben, Igl. Stb. V 267 d. *wölben*: czu der prucken beim kalchoffen, die czu gewelben, V 46 a.

ge-weldec-lich, en *Adv. mit Macht,* Dal. 97, 31 (43, 23). 143, 6. (64, 32).

ge-weldigen (ge-waltigen, -weltigen) *s.* **ge-wâltigen.**

ge-weldig, ge-weltig *s.* **ge-waltig.**

ge-wende *stn. 1. Wand. 2. ein Ackermaß. 3. ein Längenmaß.* 3. dâ wart der herzoginne wê vor der stat wol drî g., W. v. W. 1924f. dô ich — ûzerhalp ir tor was noch driu g. vor, dâ wart der lieben vrouwen mîn wê ze den kindelîn (*bekam Geburtswehen*), 6665 ff. gegen eines gewendes mâze fuorte ich sie von der strâze, 6669. das man die schnur anlegen sol an das gewent oder die mawer bei der haustür, Igl. Stb. V 181b. 2. Ein rechte daicze mail kuniges masse, die schol vir ecker lenge haben u. iede eckerlenge sol haben czweliff gewende, das sint 48 gewende u. iedes g. sol haben 30 messruten, so schol jede ruten behalten 15 waldelen ader rechte holczelen, Brünn. Str. I 479. g. *also* = 450 waldelen. 1. wie sie gewent zeunen, Ack. 53, 15. ein g. niene mêr sie wâren von dem her, Alex. Anh. 601. sô nâhe — 6 g., 470. dô er noch ûf dem gelende ze der stat het ein g., 1824.

ge-wendelech *stn. Gewand:* das uberig gewentlich (schaffe ich) den czwaien swestern miteinander, Igl. Stb. V 172b.

ge-wendleich *s.* **ge-won-lich.**

ge-wer *stf. 1.* investitura, *förmliche Einführung in den Besitz, rechtskräftig gesicherter Besitz, Besitzrecht. 2. Mundschaft. 1. Der Begriff g. ist ebenso vieldeutig wie das Wort* possessio *im römischen Sinne, bezeichnet bald die bloße Inhabung,* (Prager Rb. 98). *dann auch* rechte g. = *Besitz mit Besitzrecht und wird der lediglich abgeleiteten* g. (mitgewer) *entgegengesetzt. Die* rechte gewehr = *Eigentumsrecht an einem unbeweglichen Gut* (erb u. eigen) *an einem Stadtgrund, Hause,* erb u. czins, *kann nur durch gerichtliche Auflassung, durch Aufgabe vor gehegter Bank erworben werden,* Prager Rb. 39. *Die Verhandlung kann nur im Beisein der Schöffen binnen 3 Gerichtstagen* gelautmert *u. ins Gerichtsbuch eingetragen werden.* Prager Str. 107. 109. 121. — Wer die gewere hat an eime gute — der hat besser recht mit zeugen sich weren den jener, der der gewer darbit, Prag. Rb. 98. *Sie wird durch Klage* unterbrochen: Wie lang abir ein man erb under im hat, das ansprach wert von jar zu jar, und die clag bezeugen mag, di weil hat er an dem erb kein gewer, 143. wer erbe und aigen hat iar und tage besezzen ân anspruch, der behaldet is furbas miten gemache, 8 *und* 142. das er die ecker het in g. u. gewalt, Igl. Str. 51. Der vormund *hat die Güter* der waisen in g. u. gewalt, bis diese zu iren verünftigen jaren komen. 305. das sie haben in g. u. gewalt czu besiczen u. czu behalten, 305b. wer das pfent zu g. u. czu gewalde hat, der behabt auf dem pfande mit seinem eide bas sein gelt, danne es im der antworter gelauken muge, 1 S. 367. Sind dem male und Conrad der Schrammen alles sein erb — ân anspruch czu g. u. czu gewalt manick jar hat gehapt u. fridleich hat besessen, 82b. ein igleich man mag auch diselbe czeit (*10 Markttage vom hl. Kreuztag an*) mit czuchten wol fragen, welcherlei g. her wil, 186. Ob man mich des (*bei den* scheppen *hinterlegten, strittigen*) geldes nicht gewaldig scholle machen und wider in mein g. antwurten schulle, 231. von dem gute, das sie czu gewere u. czu gewalt hat gehabt, 242. unser purger, der das erbe in der g. hat, 245. ob her nu icht das viertail des erbes czu

g. schulle haben, 245. er hat si (czwu mark) czu gewalt u. czu g., 250. die (hutte) ich 3 jar in g. gehalden hab ân allerlei anspruch, Igl. Bgr. N. 100, 1. wir die (lehen) auch manch jar u. tag in g. u. gewalt gehabt haben, N. 53, 14. das wir die lehenschaft noch in g. u. gewalt haben, N. 40, 3. ab dem clager unvarende habe czugesprochen wirt, so sol — der richter — in weisen in di g. derselben (mittere in posessionem), Const. IV 18, 11. es ist nicht genug imand czu weisen in die g., man beschirme in denne darinne, als er gelaitet ist, IV 18, 11. *Sachen*, der sie in geruhlicher u. nüczer gewere seint, Stb. Brüx N. 170. anderlei sachen, der sie in geruhlicher u. nutzer gewere sint, N. 124. angeczaigte gewehren u. gerechtigkeiten des erbstollen benemen, Igl. Bgr. N. 77, 3. si haben — di lehen — noch heutiges tags in g. u. gewalt, Igl. Bgr. N. 59, 2. den teich so lange in gewer und in nucz halten, uncz das im die 60 sch. gr. beczalt werden, Igl. Stb. III 288d.

ge-wer *stf. 1. Veiteidigungswaffe. 2. Befestigungswerk, Grenzmauer*: 1. Von der g. u. von waffen, Brünn. Str. II 206: alle die verbotene gewer: ez sein panzir, schlappen, hantschuch schilt u. czugesliffen swert u. messer u. alle unrechte gewer, Igl. Str. 276. 2. also das den rat, die eldisten u. die gemein ser beraw (*reute*), das sie in friedlichen czeiten die gewer der stat nicht gebessert u. also czugeleiten hetten lassen. — dass sie in fridlichen czeiten mit nichte die g. der stat also czugleiten sollen lassen, sunder vil liber von jar czu jar bessern, Olm. Str. 54, S. 36. sie sein auf dem rathaus mit dem besten gewehr, Traut. Chr. 153. messer oder andere gewehr, 139.

ge-wêr, gewære *Adj. wahrhaft, zuverlässig, tüchtig*: diu gewære (Frau Bêne), W. v. W. 4491. unser frouwe diu vil g., 1806. diu siuze wîse g., 7215. gerecht u. g., 4295. das ir fürbasmer nimand — in ewer stat ufnemen sollet noch wonen lasset, er swere denne vor, uns und der stat getrew u. gewer zu sein u. gewinne burgerrecht, Saazer Urkdb. S. 136. dîner worte wis gewære = *sei wahrhaftig, aufrichtig*, Alex. 27812. der frume und der gewêre künic, Tristan 6768. ze gote gar gewêre, Ernst 68. secht der gewere Israhelit, in dem da nit ist trikeit, T—B Joh. 1, 47. dirr ist im g. behalter der werlt, Joh, 4, 42. si heten all Johannen alz einen geweren weissagen, Mark. 11, 32. ein g. weissag, Joh. 7, 40. einen geweren got, 17, 3. der mich sant, der ist g., 7, 28. 8, 26. daz g. brot von dem himel, 6, 32. ein g. weinrebe, 15, 1. alle ding sint g., 10, 42. mein urtail ist g., 8. gewerz ezzen, g. trinken, 6, 56.

ge-wërb (ge-wërf, ge-wërp) *stm. aufgetragenes Geschäft, Tätigkeit, Treiben, Streben; Gewerbe; Bewerbung; Verhandlung vor Gericht, Vertrag; Waffe der Tiere.* waz sîn gewerp da wære (*was er da zu tun habe*), Alex. 2952.

ge-werd* *stn. Einwand, Widerruf*: ân alles g., Olm. Stb. 44.

ge-werke *swm. Teilhaber an einem Bergwerk*: man heist sie g. dovon, das si peu wirken, das ist, das sie perge paun, Const. I 13, 5. *Einteilung*: di ersten sein, di do pawen perge, lehen u. stollen, die sie von den urburern emphangen haben, (I 13, 2). Die aber von in ettleich lehen emphahen (= *Lehenhäuer*) ader lehenschaft, die heissen di andern g., (I 13, 3). Aber die dritten g. sein,

di von den andern g. lehen oder lehenschefte empfahen u. also furpas (I 13, 4); — Igl. Bgr. N. 19, 1. 19, 2 N. 6, 3. N. 76, 2; DIR § 22a 1 u. 2. der perkmeister von Sent Mertein mit seinen g., Igl. Rspr. I; Traut. Chr. 253. 254.

ge-wêr-lich (ge-wær-lîche, -en) *Adv. in Wahrheit, sicherlich*: g. sag ich daz, T—B Matth. 5, 26. 5, 18. g. sag ich euch, Matth. 11, 11. 16, 28. 18, 18. 19, 23. 21, 21. 21, 31. 24, 2. 24, 34. 24, 47. 25, 12. 25, 40. 25, 45. 26, 13. 26, 21. 26, 33; Mark. 3, 28; Luk. 4, 24. 7, 9. 8, 39. 10, 15. 12, 43. 14, 18. 14, 25. 12, 37. 18, 14; Mark. 3, 28. 8, 12; g. du bist der sun Gotes, Matth. 14, 33. 26, 73.

ge-wërn *swv. 1. gewähren, was jemand zu fordern hat, leisten. 2. bezahlen. 3. Gewähr leisten, versichern.* 3. ein ausspruch u. ein gemecht, das in des perks puch geschriben u. gewert ist, Igl. Bgr. N. 40, 2. das in der Michel Trop alles geldes, das er im schuldik ist, gütlich gewert und weczalt hat, Igl. Stb. II 152d. den 17. Sept. sind di brotbenke von einem e. rath gewert genomen worden (*die neuerbauten — übernommen worden*), Traut. Chr. 312.

ge-wern *swv. 1. verteidigen. 2. bewaffnen.* das keiner mit gewehrter hant in die leitgebheuser zum wein gehen soll, Chlum. III 10. mit gewerter hant — vor das rathaus komen, Traut. Chr. 225.

ge-wërre *swm. Zwietracht*: sie machten — einen gewerren (ein hadrunge und gewerre L), Böhm. Chr. 56.

ge-wërren *stv. I 3 intr. mit Dat. stören, hindern, schaden, verdrießen:* swaz in (den kinden) leides ie gewar: vrouwe das ist mîn schult gar, W. v. W. 6587.

ge-werschaft *stf. Gewährleistung, Sicherstellung*: wir sein dem — kain g. zu thun schuldig, Traut. Chr. 66. um 4000 schock die gewehrschaft auf Wurchlabi (*ein Gut*) mit der landtafel und dan aber bei der hoftafel auf andere seine lehengutter verschrieben hat, 108. *rechtskräftig gesicherter Besitz*, Chr. v. Traut. 108. 109.

ge-wête *stn. Kleidung, Rüstung*: allez sîn g., Rf. 201.

ge-wete *swm. der mit einem andern Zusammengejochte, Genosse*: die ouch zem tode wurden gewette, Alex. 21690.

ge-wette *stn. f. 1. Verpfändung. 2. dem Richter zufallende Geldbuße.* 2. das man von allen pussen u. g. — dem foyt den dritten tail u. der stat die czwa teil geben sal, Olm. Stb. 80.

ge-wicht *stn.* Igl. Str. 12e. 43a. 44. 69. *Von altersher gilt bei Strafbeträgen f. einen Mörder und bei Kompositionen (friedl. Vereinbarungen) 50 Pfund à 30 Gr., sonst 1 Pf. = 20 Gr., die Mark = 48 Gr., ein Vierding, vierdung (ferto) = 12 Gr., das Lot = 4 Gr., ein kurzer Schilling = 12 kleine Geldstücke = 1 böhm. Gr. (also ein Unterschied zwischen Gerichtsmark und Mark im Verkehr (vgl. 12e) Strafe f. mutwillige Mißhandlung einer Frau durch eine andere: 2 1/2 Mark kurze Schillinge und zwar die Mark zu 48 Groschen, davon entfällt 1 Mark der Klägerin, 1 dem Richter, 1/2 den consuln (43a). Strafe der kleinen* leme (*Lähmung*) *3 Mark (à 48 Gr.), dem Beschädigten* (selbschol) *2 M., Richter und Schöffen zu gleichen Teilen 1 M.; um Blutrunst dem Beschädigten* (selbschol) *1 M., dem Richter 16 Gr., den Schöffen 8 Groschen. (69).*

ge-wicke *stn. Wegscheide*: den garten auf dem gewik, Igl. Stb. V 184d. auf dem gwik, V 163d. ein acker, gelegen auf dem gwik, V 156a.

ge-wilde *stn. Wildnis*: Konig Wenczlab der milde starb (1306) und nicht uff dem gewilde, Dal. 13, 24.

ge-willigt *Part v.* willigen, *auch* ge-willigen = *bewilligen, einwilligen vor dem Richter zu erscheinen, vereinbaren*: das er auff den gewilligten gekorn tag vor ewern rechten gestanden ist. Igl. Bgr. N. 83, 3.

ge-win *stm. Gewinn, Erwerb, Vorteil, Nutzen*: durch gesellecliche g. zur *Unterhaltung*, Alex. 3012.

ge-winnen *stv. I 3 durch Arbeit, Sieg erringen*: Das recht gewinnet man mit underwinden (*Beginn eines Bergwerks in unverbrochenem Rasen*), mit lehenschaft, mit kauffe, mit ausseczen, mit geben, mit auflassen u. mit aller tate, mit der die herschaft u. gewalt gewandelt u. geleitet wirt in ein fremde persone, Const. II 1, 2. die bergrecht — bestetiget u. beschriben — eim iczlichen bergmanne czu vorlisen unde czu gewinnen D I R I *Einl.*

ge-winnung *stf. Erwerb, Gewinn:* uns ist ein michel g. von disem hantwerk, T—B Btb. 19, 25. g. (*Eroberung*) der stad, Elbog. Chr. 22, 31.

ge-wit* *part. Adj. befestigt*: alles was beim stock gewiett und genagelt ist, das sol im der Augustin lassen, Igl. Stb. V 234a. er sol im lassen bei dem (*verkauften*) haus alle schliemen und glosvenster und was do an die angel ist angehangen, dorczu gewit und angenagelt, III 195b (*genietet?*)

ge-wizzen *swv. gewiß machen, versichern*: ich bin des wol gewisset, er muos uns lant und leben lân, Alex. 12734.

ge-wizzen (ge-wizzen) *part. Adj. 1. bekannt. 2. verständig, besonnen. 3. gewissenhaft*: was in umb diselb sach kunt u. gewissen wer, Igl. Str. 34. do den scheppen nicht g. um ist, 72 was in g. ist, 247. was im doczu um g. sei, 247, S. 142. das ist auch scheppen g., Igl. Bgr. N. 90, 5. aller heimlichen, niemant gewissener sachen warhaftiger erkenner, Ack. 57, 19. daz ich habe gelebt ein Phariseer noch dem g. geslecht unsers ordens (*nach der strengsten Schule unserer Religion als Phariseer*), T—B Btb. 26, 5. im sei nicht gewissen, ob er im schuldik sei dann ein last heringe, Igl. Stb. II 156a.

ge-wizzen *stf. 1. Kenntnis, Kunde. 2. Verständigkeit, Wissen, was sich schickt. 3. Gewissen.* 1. Ist es mit des gunst u. gewizen, der die perge verlihen hat, Igl. Bgr. U—B 13. er hat bekant mit seiner g. (*wenn nicht 3*), Igl. Str. 263. mit der gewerken g. D I R 22a, 2 mit wolbedachtem mute, rechter g. u. mit ganczer wilkur mechticleich gesaczt haben, Igl. Bgr. N. 40, 6. der ansprecher nie beweiset hat — das er den brief mit gewissen gewissen (*so!*) der kinder ader der vormunde habe, Saazer Urkdb. S. 100. 3. es stunde czu seinen trewen czu tun u. czu lassen nach seiner g., Igl. Str. 268. das und ander wir euch seczen auf ewer g., Igl. Bgr. N. 84, 2. Wann in die prediger umb kleine ding groze g. machen u. die groste sunde bleibet ungestrafet, Hier. 24, 14. er hat ausgesagt auf seine höchste gewissen, Traut. Chr. 202. 204. 4. *Beglaubigung* seitens der Obrigkeit.* Ein pfant — das ein gast von einem purger erhalten hat,

darf er nicht aus der stat *führen oder senden*: er mag es aber in der stat wol verkauffen einem purger oder einem gaste mit gewissen, Igl. Str. 110. Tomaschek *vergl. dazu*: mit dem g. das ist vor czwen scheppfen oder genanten oder vor dem rat Weist. 42. u.: vorsigilt mit ewrer stat grossrem anhangendem ingesigil, das ewer hochste gewissen ist, Igl. Str. 308, S. 215. ander fundler haben ouch silber dort ausgeprocht mit gewissen in dem freien, Igl. Bgr. N. 2, 1. mit was gewissen man den (*neugefunden*) gank hawen u. wirken sal, N. 1. mag man aber in mit guter g. uberwinden (*beim Gericht überführen*), so sal er seins hals bestanden sein, Stb. Brüx. N. 108. die gedult wil mê ein vriundin einer guoten g. sîn, Alex. Anh. 1333. der mit rainer g. sei sorgsam um euch, T—B Philemon 2, 20.

ge-wizzen-heit *stf. Wissen, Kunde; Verständigkeit; inneres Bewußtsein. Gewissen*: daz er mir enbiete — die ganze g. des öles der barmherzikeit Legende, 191. 247. als er — het g. des öles der barmherzikeit, 405.

ge-wizzen-lich *Adj. bekannt, offenbar, bestimmt*: er sei dan gegenwertig oder ime sein g. tag beschiden tedinges czu warten, D I R 23a, 1.

ge-wizzen-los (*wenn nicht falsch gelesen*) *Adj.* Jurist, der gewissenlos crist (der gewissen behenden Juristen D), Ack. 41, 18.

ge-wizzic-lich *Adj. gewiß, klar, offenbar*: Dorumme, wenne sie das tun, g. ist das, daz sie in die vorlust werden gegeben (certum est, quod in perditionem dabuntur), W—B Judith 11, 12.

ge-wonlich *Adj. gewohnt, üblich*: die besiczer der padstuben — sullen 13 arme leut, die mit czaichen als gewendleich ist, darkomen, alle wochen frei paden, Igl. Stb. III 174d.

ge-worcht (ge-worhte, ge-worke, ge-würhte) *stn. Werk, Tat, Arbeit*: sein g. = facta eius, W—B Ps. 63, 10.

ge-wüfe *s.* **ge-wuofe.**

ge-wulken (ge-wülke, -wulkene) *stn. Koll. zu* wolke, *Gewölk*: Do alle dink volkomen wurden, do bedakte ein g. das geczelt des geczcuknusses (tabernaculum testimonii), W—B Ex. 40, 32. in dem g. werde ich erscheinen ouf der betetafeln (super oraculum), Lev. 16, 2. oufsteigen wil ich ouf die hoe der gewulken (nubium), Js. 14, 14. ein gros gewulken u. ein wellendes vewer (ignis involvens), Ez. 1, 4.

ge-wunnung* *stf. Annahme, Auserwählung*: da mit wir enphiengen di g. (*Adoption*) der sun, T—B Galater 4, 5. g. der sun Gotz (*Annahme zur Kindschaft Gottes*), Römer 8. 23. deren (der Juden) g. ist der sun Gotz (quorum adoptio est filiorum), Römer 9, 4.

ge-wünscht *part. Adj. erwünscht, schön*: sie heten gar gewünschten lîp, Alex. 22131.

ge-wuofe (ge-wüefe) *stn. Geschrei*: sô mache wir ein g., einen schal und ein geruofe, Tristan 2877.

ge-würchte *stn. Werk, Gewebe*: noch dem g. des humerales = iuxta texturam superhumeralis, W—B Ex. 28, 15.

ge-würke *stn. das Wirken, Tun*: alle leut mit allen irem g. sint vol eitelkeit worden, Ack. 51, 18. in der natur gewurken hastu nit gesehen, Ack. 13, 9.

ge-würken (*auch* gewirken) *Praet.* geworhte *unregelm. swv. wirken, arbeiten*: ein ieglichs gantz gewurktes mensche = *den ganzen Menschen*, Ack. 36, 16.

ge-wurmelt* *part. Adj.* vermiculus, *purpurn*: u. ob sie (ewer sunden) rot sint als ein gewurmeltes, als ein weisse wolle sie werden (et si fuerint rubra quasi vermiculus), W—B Js. 1, 18.

ge-zæme *Adj. ziemend, gemäß, angenehm*: swaz der wirtschaft was g., W. v. W. 1307. wie liutsaelic u. genaeme, wie hübsch u. wie g. ist allez ir gebâren, 5060ff. er was allez g., liutsaelic unde genaeme, 6509f. sîn gebot waer in g., 6909.

ge-zanet *part. Adj.* (= ge-zan *Adj*) *mit Zähnen versehen*: grôze swîn gezanet wol dûmellen lanc, Alex. 21663. starke horne, alumme gezant als ein sege, 23031.

ge-zeit (ge-zît) *stfn. 1. Zeit 2. Gebetsstunde*: 1. der czu den geczeiten steiger ist gewest, Igl. Bgr. N. 39, 4. 2. Und Salomon opferte czu dreien geczeiten (tribus vicibus) durch icliche jar ganczenczunte opfer u. fridsame opfertir ouf dem alter, den er gepowet hette unserm herrn, W—B Kön. III 9, 25. zu den gezeiten (*damals*), Böhm. Chr. 34.

ge-zëlt *stn. Koll. von* zëlt, *Zelt*: Und gegen allen brudern über wirt er stecken sein g., W—B Gen. 16, 12. das sint die gerete des geczeldis des geczenknüsse (tabernaculi testimonii), Ex. 38, 21.

ge-zëmen *stv. I 2 Prät. auch* gezan, *angemessen finden, passend sein*: durch gewonheit so im des gezam (*wie er es gewohnt war*), W. v. W. 871.

ge-zenke *stn. Koll. zu* zank, *Streit, Gezänke*: Unser vater ist tot in der wustenunge noch enwas nicht in dem g. (in seditione), das do gereiczet wart wider unsern herren, W - B Num. 27, 3.

ge-zerf *stn. eine Waffe? Pfeil?*: die künigin fuorte einen bogen, ein gezerf, Alex. 17414. man bôt dem hêrren (Darîus) wol gezogen ein gezerf und einen bogen, 12292.

ge-zeuge (ge-ziuc, -ges) *1. Stoff, Zeug. 2. Ausrüstung, Gerätschaft, Waffe, Kriegsmaschine. 3. reisige Schar. 4. Hoden. 5. Gesamtheit der Zeugen, Zeuge. 6. Zeugnis. 7. Bibel, Altes oder Neues Testament, Bund.* 1. Traut. Chr. 192. das g. (*hier Büchse*) u. die dinge widerkeren (*zurückstellen*), Stb. Brüx N. 345. mit seines hantwerks g., Ack. 23, 11. das geczewg, das do zu dem hantwerk gehort, Stb. III 190b. die vesten berennen und belegen lassen mit einer anczal volkes und ettlichem geczeuge, Eger. Chr. 1077. 6. mein plut des newen g., T. Marc. 14, 24; Matth. 26, 28. zu Jhesus dem mitler dez newen g., Juden 12, 24. in dem plut dez ewigen gezeugz, 13, 20. gedenken seinz heiligen g., T. Luk. 1, 72. Dicz ist der kelch der new g. (des neuwen gesetz XI. B) in meim blut —, Luk. 22, 20. ir seit sun der weissagen und des g. (testaments XI. B), den Got hat geordent zu ewern vetern, Btb. 3, 24. 5. doch meine ich fremdes geczeuges nicht bedurfen, Hier. 192, 19. Niemant sol getôtet werden in einem geczeugen wider in redende (uno contra se dicente testimonio), W—B Deut. 17, 6. geczeugen rufe ich himel u. erden, Deut. 4, 26 u. 30, 19. grap des geczeugis (tumulum testis), Gen. 31, 47. Galaad das ist grap des geczeuges, Gen. 31, 48. Von der geczeuge kraft: 1. die scheppen = die hochsten geczeugen. 2. der scheppen

stat vertreten: leikauffleute, totbettleute. *Nicht zugelassen werden sollen als Zeugen*: 1. kint under 14 jaren, es sei denne, dass die scheppen sehen, das sie sollich vernunft haben, das sie ubel u. gut erkennen. 2. toren und unweise leute. 3. wer sich auch wol nicht enthalten hat. 4. wer auch nicht wol gelaubig ist sam: ein jude, ein heide, ein keczer, der mag auch auf eines cristen nicht geczeuge sein. 5. wer auch gar notig ist (*wegen des Verdachtes der Bestechlichkeit*), wen er sich aber erleich gehalden, so mag er wol gesteen. *Wer einen solchen Zeugen ablehnen will, muß es tun, ehe dieser die Finger ans Kreuz gelegt hat. Zeugen sollen in der Sprache schwören, die sie am besten können.* Geczeugen, die eine sache begreifen mit dem eide, haben holung czwir nach dem ersten, Igl. Str. I S. 359 f. Von neunerlei leuten, die nicht geczeugen mugen in gerichte: czu geczeugnus sprechen — sein vorpoten in dem gerichte: 1. der knecht (eigenknecht). 2. das weip. 3. der nicht part hat. 4. der vordacht ist. 5. der unsinnige. 6. der pos wort hat (infamis). 7. der ungelaubige — als die juden, heiden, ketczer u. alle andere, die Cristi gelauben leukent. 8. der arme. *Die Zeugen sollen haben*: wierdikeit, warheit, genemekeit (gravitatem) u. gute siten, Const. IV 12, 9. Darumb sol man nicht merken auf die menige der geczeugen sunder auf die leuter trewe u. waren geczeuknusse. — Darnoch sein die gelegenheit (circumstantiae) der g. mit grossem fleisse czu erfarn: ab er erbers ader strafligs lebens sei, ab er icht beschuldiget sei ab er durich genies ader gunst willen geczeuge, ab er feint sei des, wider den er geczeug, ader ab er sein freunt sei, IV 12, 9. di g sein nicht tugleich, den man gepieten mag (quibus potest imperari), das sie geczeugen werden, umb das ir tun u. lassen in eines andern wilkur stet, IV 12, 12. Item die freunde von gepurt u. die freunde von weibes wegen pis auf das funfte gesippe vorkeuset man (*lehnt ab*) an dem geczeuknusse, IV 12, 13. *auch die Zeugenschaft* der ingenossen u. housgesindes ist vordacht, IV 12, 14. Auch mag keiner sein selbs g. sein in seiner eigenen sachen; u. das ist sein selbs sache, der genies u. purde an in gehoret in seinem namen, IV 12, 11. Wir wollen auch nicht, das der perkmeister in allen sachen, der lehenschefte, darinne er der erste geczeuge sein muss, kein gericht besiczen sol, wan nimand mag in derselben sache richter u. geczeug sein, III 5, 11. *Zu alten, kranken oder von Armut gedrückten Leuten, soll man* erberige, bescheiden leute" senden u. *jene nicht zur Zeugenschaft erst ins Gericht führen*, IV 12, 15. Wann auch die geczeugen sich vorpergen, durich neit, gunst ader forchte, so sol sie der richter twingen, die warheit czu geczeugen, das nicht von gebrechen (*aus Mangel an*) der geczeugen die warheit underdruckt werde. Und der richter mag ein puse darauff (*auf die Verweigerung der Zeugenschaft*) seczen. — Mus man aber twingen die geczeugen czu geczeugnusse, die von andern rechten u. gerichte sein, so wollen wir, das unser camerer sie twinge, ân furgeczog, geczeugnusse czu reden, IV 13, 1 u. 2. *Wenn man in wichtigeren Sachen die Zeugen heimlich verhört*, sol man der geczeugen bekentnusse nicht offenbaren; es sei denn, das peide teile von ersten sprechen, das si keine geczeugnusse furpas furen wollen, IV 11, 14. In allerlei sachen, wo man nicht benennet di czal der geczeugen, so tun czwen geczeugen genuk,

IV 12, 18. des ist ein g. Joh. Rudel Igl. Stb. III A. 137a. Und der da sach, der gab gezeug und sein gezeug ist gewere, Joh. 19, 34. Dicz ist der iunger, der da gab gezeug von diesen dingen und schraib dise dink und wir wizzen, daz sein gezeug ist gewer, 21, 24. der mich sant der gibt gezeug von mir, Joh. 8, 18. di werk — di gebent g. von mir 10, 25. er selber gibt g. von mir, 15, 27. Cornelius hat guten gezeug (gezeugknuß, XI. B) von allem volk der Juden, Btb. 10, 22. disem gaben — sie — guten g., 16, 2. Ob ich gib gezeug von mir. selb, mein g. ist nit gewere. Ein ander ist, der da gibt g. von mir und ich waizz, daz sein g. ist gewere, den er gibt von mir. Ir sant zu Johannes u. er gab gezeug der warheit Wan den gezeug von dem menschen enphach ich nit, Joh. 5, 31—34. der vater — gibt g. von mir, 5, 37. ir enphacht nit unsern gezeug (gezeugknusz XI.), T. Joh. 3, 11. dem du gebt gezeug, sich, dirr tauft, 3, 26. Ir selb gabt mir g., daz ich sprach — 3, 28. keiner enphieng seinen gezeug, 3, 32. di gebent g. im himel, I. Brief Joh. 5, 7—10.

ge-zeug-brief* *stn. schriftl. Zeugenschaft, Handfeste*: Alle g. u. di di warheit bekennen, di sein genant hantvesten und offenbar schrift (litterae testimoniales) — das — instrument — sol man kreftigen mit der underschrift czum minsten czweier geczeugen und mit einem namhaftigen, kentlichen ingesigele, das man im wol gelauben muge, Const. IV 14, 1. Sotane prieff mit ingesigeln u. der geczeugen underschrift den ist in gerichte u. auswendig des gerichtes wol czu gelauben, wann si nicht geschabt sein an vordachter stat, das ist: an dem datum ader dem eigen namen ader an der geltczal; wann an sotan steten merkt man leichte di falschheit des priefs. Si sollen auch nicht sein durchstrichen, czusniten oder czustochen (durchgestochen E) noch in keinem teile vorseret, u. das an den ingesigeln scheine recht gestalt, grabnusse u. czeichen. (*E. fügt hinzu*: sie sollen auch in den renden voll sein), IV 14, 3. Auch gepieten wir, das di geczeugen, in den briefen beschriben, alle sullen sein gepeten, IV 14, 4. Aber wenn — die geswornen sam gemeine leute (*also nicht als Amtspersonen*) geczeuknusse czu sprechen gefurt werden ader wann man si in g. einschreibet, so machet ein gesworn man allein nicht ein volle bewerunge, IV, 11, 8.

ge-zeug-nûsse *stnf.* (= ge-ziucnus *stf.* — ziucnisse *stfn.*) *Zeugenschaft Beweis*: wann ein sotann (*bestochener* ader mit pete uberwunden) geczeug kumpt, wi wol er bekant u. frum ist, so ist im vorsagt g. in den sachen, pei den er nicht gewest ist, noch gesehen noch gehort hat peider sache. — die hl. ewangelisten Johannes u. Matheus — sprechen: was wir gesehen haben, das wissen wir, und was wir wissen, das geczeugen wir und unser geczeugnuss ist war, Const. IV 11, 6. Auch taug das geczeugnusse nicht, ab ein iclicher geczeuge ist in seinem g. sunderlich, ader ab si geczeugen und nicht gesworn haben, auch in was wierden oder wesen si sein, IV 11, 9. In dem munde czweier ader dreier stet alles g. und noch den redlichen gesetczen so ist eines geczeugens g. nicht krefftig, ab er auch gesatczt ist in die wierdikeit, das er andern leuten bevor ist, IV 11, 8; *Die alte Unsitte wird untersagt, einfach zu sagen*: was der (*frühere*) czeuge geredt hat, das ist mein wort, IV 12, 16.

Auch mag der teil, wider den di geczeugen gefurt werden, ab er wil, in den eit ablassen, IV 12, 17. in die — arche — lege das geczeugnůsse (testimonium), W—B Ex. 25, 21; ouf der arche des geczeugnůsses, Ex. 25, 22; valsch geczeugnůs, Ex. 23, 1. *ferner* I B. 77c, 80a. ouf dem perge Hares, das in der ouslegunge bedeutet geczeugnus (in monte Hares, quod interpretatur testaceo), Richter 1, 35.

ge-ziehen *stv. III. trans. ziehen, in Zusammenhang bringen, daraus entnehmen, sich beziehen auf, passen, zukommen; ausmachen, betragen; angrenzen; etwas nach sich ziehen.* rîcher habe überlast ist mir gezogen erbezil, Alex. 5594.

ge-zierde *stf. Schönes, Schmuck, Pracht*: von rîcher g., W. v. W. 7012. man kôs daz an ir gezirde, daz sie wîp heten in wirde, Alex. 3664. di gezierde ir (der bluome des heus) gestalt verdarbe, T—B Jakobus 1, 11.

ge-zilt *part. Adj.* (*von* ziln, zilen, zillen *swv. als Ziel aufstellen, zumessen*): auf ernannte u. geczielte czeit, Igl. Bgr. N. 93, 2. die g. czeit (*den Termin*) halden, N. 93, 3.

ge-zoc, -ges *stnm. 1. Hinziehen, Säumen. 2. das Recht, weg zu ziehen. 3. Appellation, Rechtszug. 4. Wegschleppen, Raub, Diebstahl. 5. feindl. Angriff, Kriegszug. 6. Mannschaft, Heeresfolge. 7. Ausrüstung, Kleidung. 8. Zugnetz.* das die fronpoten desterpas uff geczog zu sehen, Olm. Stb. 85. 5. sie gebuten lân von dem gezoge (*am Ende des Tourniers*), W. v. W. 7392. ein dicker roc, âne tiuwer kost gezoc (*nicht kostbar*), sunder nâch rechter dêmuot siten 467.

ge-zogen *part. Adj.* (*wohl*) *erzogen, fein gebildet*: er spricht alsô, daz g. sîne wort und bescheiden sîn gehôrt, Alex. Anh. 993.

ge-zogenlichen *Adv. anständig, wie es feiner Bildung entspricht*: nâch ir minne mannic man doch g. warp, W. v. W. 3745. der gast g. sprach, Schretel 132. den helm g. sider der tiure degen abe baut, Rf. 285.

ge-zunge (ge-zunge, -zünge) *stn. Sprache*: seiner (des Hier.) gesprechikeit, seiner geblumten rede, domit er die heiligen schrift aus ebraischen u. krichischem g. in latein pracht hat, musz sich alle dise werlt wundern, Hier. 8, 5.

ge-zwang (= ge-twanc, -ges) *stmn. Bedrängnis*, Traut. Chr. 118. 119.

ge-czwinlingt* *part. Adj. von* zwinelinc, zwilinc, zwilling *stm.*: g. vruchte = *Zwillinge*, gemellis foetibus, W—B Hohes Lied 4, 2.

ge-zwîden *swv.* einen eines dinges oder etwas g. = *willfahren, gewähren*: dû solt an in (*den beiden Knaben*) g. mich, du solt sie mir ze gesinde geben, W. v. W. 5151 f.

gib (= gëbe, gibe *stf.*) *stm.** *Gabe*: ir enphacht den gib dez heiligen Geistz, T—B Btb. 2, 38. des gibs (*der Gabe*), Römer 5, 17.

gibelein* (*Dem. von* gibel *stm.*) *stn. kleiner Giebel*: seind die 2 gibelein auf die Kirchhalle gebauet worden, Traut. Chr. 236.

gibel-venster* *stn. Fenster mit Giebel*, Traut. Chr. 319.

gibig *Adj. was gern genommen wird, gangbar*: der perkemmer — soll sein gibig u. gebig zu nemen u. zu geben, Chlum. VIII 26.

gicht *stf. Aussage, Geständnis*: umb di tad des mannes gicht gemeineclich si doch ous gebot, Dal. 24, 37 (3, 50).

gief *stm. Tor, Narr*: sô sprechen wîp unde man du sîs ein gief, Tristan 5115.

giel *stm. Maul, Rachen, Schlund*: ez greif dem beren in den giel, Schretel 239.

gient *part. Adj.* (*von* jehen?) *verkündigend*: wir haben geben dem herolt u. sein ginten gesellen X Pf. von Martini, Eger Chr. N. 1000.

giez-kanel* *swf. Gefäß zum Gießen*, phiala: krûge u. crewel u. gieskaneln u. môrser, W—B Kön. III 7, 49.

giez-kopf* *stm. phiala*, W—B Par. II 4, 11. Bereite ouch geneme vas und trinkvas u. rouchvas u. giskopfe von reinem golde, in den man sol opfern opferspeise, Ex. 25, 29.

giftig *Adj. 1.* = gibig, gæbic. *2. giftig, verrucht*: Des berufet der zoubrer einen teufel mit seinen giftigen kunsten, Hier. 185, 3. das er seines giftigen meisters, des zaubrers, gebot mit nichte volenden mochte, 185, 17.

gigen-garren* *swv. mit der Geige* garren = *zwitschern, klimpern*: sus gienc er g. glîch einem rechten narren, Tristan 5169.

gilfe *swm. Zänker*: er sprach recht als ein gilfe (: hilfe, *im Druck* hulfe), Dal. 129, 9 (58, 18).

Gilge, Gilige, Gilje *Georg*: Ägidius auf sant Giligen tag, Igl. Stb. III A 159 b.

gimmîn* *Adj. mit Edelsteinen besetzt*: manic vaz g., Alex. 21161.

ginen *swv. gähnen*: Und das kint ginte sibenstunt u. tat auf seinen munt u. seine ougen (oscitavit septies), W—B Kön. IV 4, 35.

gir *stf. Verlangen, Begierde*: des ungelouben gir = *Umschreibung für*: *ihren Unglauben*, W. v. W. 5699. ûz sîns herzen gir antwurte im er Tristan, Trist. 345. majêstas mit gewaltes gir, Alex. 12590.

gîr *stm. Geier*: gîres vedern, Rf. 129. 131. 133.

girde *stf. 1. Verlangen. 2. Habgier. 3. Sorgfalt*: 3. mit sorghafter girde = (*sorgfältigst*) diz sie gerlich verswigen, W. v. W. 5229. die Kriechen heten sich bedâht von ir manheit girde, Alex. 12347.

girstein (girstîn) *Adj. aus Gerste bereitet*: czweinczig girsteine brot (panes hordeaceos), W—B Kön. IV 4, 42.

gisel *stm. n. Kriegsgefangener, Geisel*: die wir dovor zcu gysel u. czu phande gesaczt haben, Stb. Brüx. 478.

gîzec-heit (gîtec-heit) *stf. Habgier, Geiz*: nicht durch giczekeit, vor dem herczogen zcu nit (*um ihn zu schwächen, ließ der Kaiser viele Vornehme in Böhmen hinrichten*), Dal. 131, 16 (59, 45). ach arme g., du bist leidir wit und breit, 122, 5 (55, 45).

glach* *stn. Gelage*, Traut. Chr. 156. das gloch bezalen *Redensart*, Chr. v. Eger N. 83.

glafneid, glefneid, gleifneid glefnei = *altfranz.* glaive, *mhd.* glavîn, glevîn, glavîe, glevîe, glëve *stswf. 1. Lanze. 2. Lanzenreiter. 3. kleiner Haufe, Fähnlein solcher*: 3. Chr. v. Eger N. 999. so sullen uns auch dieselben Erhart u. Nicklas, ire erben u. nachkomen dienen mit zweien glefnein, doch

also, das wir oder unsere nachkomen in ader iren nachkomen umb allen iren gleuendinste fur koste u. fur schaden stehen von hausse zu hausse, Mind. d. Egerl. S. 17. das er mit 40 glefney wolt gehut haben bei Wiltstein, Stb. Brüx S. 229.

glander *stmn. Glanz, Schimmer*: in liehter wæte g., Tristan 1922. 4407. steine — von manger varwe g., 4807.

glander *Adj. glänzend, schimmernd*: wie schœne und wie g. jene Isôt doch müge sîn, Tristan 4000. Kassîen schîn was g., 5870. Tristan und Isôt in zwein sarken g. lâgen in der erden, 6820.

glanst *stm. Glanz*: das sulchen glanst menschlich augen nicht geleiden mochten, Hier. 165, 27. in dem g. deines antlutz, Sol. 99, 6.

glanz *Adj. hell, glänzend*: lechelîchen g. ein munt, W. v. W. 1509. schône erwelt unde g. einen lobelîchen kranz, 658f. doch sie mit schœne widerstreit — manger frauwen glanzen schîn, 1196f. manger farwe glanzer schîn, 7901. ir — der weibe — glantze varbe so grossen schaden bringet, Hier. 203, 14. mer (*als Wein*) reitzen die schonen antlutz glantzer frawen, 52, 17. schoner u. glantzer ist unser vater uber tausent ander, 104, 27. ir geverte glanzen schîn dô bôt, Alex. 18794. 21736. von glanzen schilden, 12866. 13367. der keiser læge in glanzen schouwe ûf Erbelâ der ouwe (*bei* Arbela), 9907. daz mich dûhte — wie der sunnen glanzer schîn mit im (lihte) drunge zen wenden în, 5117. lûter unde g. ist sîner rîcher künste hort, Tristan 36.

glanz-blûme* *swmf. prächtige Blume*: gel u. allerlei glantzplumen hew ich fur mich nider, Ack. 22, 7.

glanz-ërde* *stswf. glänzendes Gestein?*: wie sie glantzerden suchent, Ack. 53, 13.

glanz-gevar* *Adj. glänzend*: als ein lilje g., Tristan 3266.

glast *stm. Glanz*: lûter minne ir süezen glast hete geworfen ûf din kint, W. v. W. 266. der vierde tac (*der Schöpfung*) dô ergienc, dô die luft ir glast bevienc, Alex. 11176. der sunnen g., 12488. di andern himelstern underwîlen ouch enpern ires glastes, Trist. 249. mit ir lichtem glaste, 4545. daz sie (die kerzen) der lichten sunnen nâhen benâmen iren g., Rf. 167.

glas-vaz *stn. Glasgefäß, Lampe*: 10 maide, di da nâmen ire g., T—B Matth. 25, 1. 25, 3. 25, 4. begnugklich g. (viel lampel 11. Bibel) warn in dem solerer do wir waren gesamment, Btb. 20, 8 — 7 prinnende g., Offenb. 4, 5.

glat-weg* *Adv. gänzlich*: ist die papirmühl — g. gebrand, Traut. Chr. 145.

glaub-brief (ge-loubs-brief) *stm. Beglaubigungsschreiben*: legend vor uns seinen glaubbrief und machtbrief (*Vollmacht*), Igl. Stb. III 39d.

glauber *stm. Gläubiger*, creditor: *Von mehreren hat auf das Vermögen des Schuldners den ersten Anspruch, wer sich früher meldet*, Igl. Str 12c. 19b. *Die Gläubiger eines Testamentars haben binnen Jahr und Tag ihre Schuldforderungen einzuklagen*, 12b. *sie sind die nächsten Erben*, 2f. 12c. 19b. 54b. auff die genanten wonlichen czinsteg schullen sie czinsen den genanten seinen glaubern, Igl. Stb. III 156a.

glaub-lich *s.* **gleublich.**

glaz, glatz *stm. Kahlkopf, Glatze; obere Fläche des Kopfes*: er sluoc den an den hals, den an den glaz, Alex. 19183.

glëffe (glavîn, glevîn, glavîe, glevîe, glëve) *stswf. Lanze*: Hawel, der gewan im mit der gleffen einen schilt von einander gespalden, Böhm. Chr. 88.

gleichsen-heit (ge-lîchsen-heit *von* gelîchesen *swv. heucheln*) *stf. Heuchelei*: leget von euch alle bosheit, arge list, g., Hier. 50, 2.

gleichsner*, gleisener* (*vgl. mhd.* ge-lîchesære) *stm. Heuchler*: die hoffenunge des gleisseners (hypocritae) vorterbet, W—B Job. 8, 13. ein iczleich gleichzner (hypocrita), Job. 13, 16. das weis ich von anegenge — das die vreude des gleiseners ist gleich einem punkte, Job. 20, 5. die gleissener u. die arglistigen (simulatores et callidi), Job. 36, 13. ein gleisener (simulator), V B 95a. IV 10b. VI 10c.

gleissende* *Part. als Adv. heuchlerisch,* simulate: das g. erdacht ist, Const. III 6, 11.

gleissenheit (= ge-lîchsen-heit) *stf. Heuchelei*: wie vil ist der leider, die in varben geistlicher gleizzenheit zu sulchen sunden gelocket werden, Hier. 53, 10.

gleit (ge-leit, -e) *stn. Schutz auf dem Wege, Zoll für das Geleite,* Chr. v. Elbogen 7, 9. 19, 16. 10, 31 usw.

gleitz-gelt (ge-leit-gelt) *stn. Bezahlung f. das Geleite,* Chr. Elbog. 65, 25.

gleiz, glîz (glîz, glitz G. glitzes) *stm. Glanz*: der harnasch sant durch daz wazzer gleiz, Alex. 6320. wâ die sunne ûf den sant gleiz mit schîn, dâ wart er alsô heiz — 9793. gekrœnte lewen silberwîz gaben dar abe lichten glîz, 4386.

glenstic-lich* *Adv. v.* glanst *stm. strahlend:* nichtesnicht ist, das für das clare licht so g. scheine (clarius lumine fulgeat) denn die lauter gerechtikeit, Const. IV 9, 3.

glenzé *stf. Glanz, Schimmer*: ein leuchtende glencze an der hout (*beim Aussatz*), W—B Lev. 13, 4. dovon das alles sein vleisch in ein g. vorkart sei (in candorem versa), Lev. 13, 13.

glesten *stn. swv. glänzen*: diu wîse u. diu clâre mangem herzen was ze vâre, das twanc ir liuhtic glesten, W. v. W. 3991ff. die sperlachen glesten glanz von golde fîn, Tristan 2523. ein kranz gleste ûf des helmes krône, Rf. 127. der schîn (der 8 knoufe) vaste in die ougen gleste, Alex. 3360. jâ daz schœne morgenrôt (= Isôt) quam in sîn herze glestende, Tristan 1627.

glestig (= glestec) *Adj. glänzend*: er hat in (den geistl. tempel) auf einen glestigen leuchter gesetzet, Hier. 4, 22.

gleub-lich, glaub-lich (ge-loub-lich) *Adj. glaubwürdig, wahrscheinlich*: gleublich abeschrift derselben bullen, Eger. Chr. 1093.

gliedmaß* *stn.? Vereinsmitglied*: wollen mich als ir g. (*der Meistersingergenossenschaft*) in iren schutz fassen, Igl. Ms. S. 27.

glimpf *stm. angemessenes, artiges Benehmen, freundliche Weise; guter Leumund*: des in keine not tete noch zu glimpffe ader zu nuczen komen mochte, Elbog. Chr. 141, 33. wie mich di zum Elbogen an meinem g. und hantwerk unverschult gesmeht, 79, 12. wes er sich beclagen sulle, das dem glimpf und frid wider ist, 86, 20. nachdem er — in derselben schrift sich unser eren und glimphs zu be-

ruren zu vil und unpillich understet, Eger. Chr. 1164. nach glimpffs zu begeben (*freundlich zu verfahren*), 1165. Traut. Chr. 154.

glimpf-leich *Adv.* recht, angemessen*: ob sie sich gegen mir und meinen kindern freuntleich und g. halden werden, darumb wold ich in (*den Schuldnern*) gnad erzaigen, Igl. Stb. III 149b.

glîz *s.* **gleiz.**

glôben *s.* **klauben.**

glocken-giezer-meister *stm. Glockengießer*, Traut. Chr. 212.

glock-mantel *stm. glockenförmiger Mantel* (*bei L. nur aus* Mone 2. 13. 183 *belegt*): czwen mantel: ainer auflanger, der ander g., Igl. Stb. V 263a. einen graben g., III 199b.

glock-spëise (glocke(n)-spîse) *stf. Glockenspeise*: Traut. Chr. 44. 50. 158.

glôse *stswf. erklärende Anmerkung, Auslegung, Kommentar*: der kunic aber, das do geschehen was, schreip er in die gloze der pucher (in commentariis, *in die Geschichtsbücher*), W—B Esther 12, 4.

glosen *swv. glühen, glänzen*: ein tiur samît gloste von rœte, als ob er brunne, Alex. 9376. nach viures varwe gloste, waz der werde zu im fuorte (= harnasch), 11848. Candaulus von golde gloste, 19780. der karratsche von golde glost, 6152.

glübde, glübede (ge-lübede, -lübde) *stfn. Gelöbnis, Vereinbarung*, Chr. v. Eger N. 1089. ansprache umb kauffe u. mutunge oder gelubde u. umb kostversaumnusse, D I R 23a, 3 u. 4. wie gelubet und wilkure alle lantrecht brechen, D I R 22c.

glübnis* *s.* **ge-lübnis.**

glückes-rad *stn. Glücksrad s. Wackernagel „Das Glücksrad und die Kugel des Glücks“ in* Haupts Zs. VI 134—149: do du zu Pareisz auf dem gluckesrade sassest, Ack. 27, 14. Trautnaw wird — abermals in höchstem glücksrade sein, Traut. Chr. 120.

glück-sêlig (ge-lück-sælec) *Adj. glücklich, mit gutem Erfolg*: er hatte gar gluckselige streite (*erfolgreiche Kämpfe*) mit den Dewczen, Böhm. Chr. 93.

glücksêligkeit (= ge-lück-sælec-heit) *stf. Glück*: in g. euer gutter u. leiber mit gesundheit zu verhalden, Stb. Brüx N. 452.

glüendig, glûndig *Adj. glühend*: Johannes Chises schos — einen glundigen pfil in den herczog (tschech. střelu *s.* nalépem vstřěli), Dal. 127, 29 (57, 33 *wenn nicht* glüppigem *oder* gelüppetem *zu lesen ist*).

glûndig *s.* **glüendig.**

glüen (glüen, glüejen, *Prät.* gluote, glüete) *swv. glühen*: in glüender minne, Tristan 50.

gnâde (*auch* genâde) *stf. 1. sich niederlassen, um zu ruhen, Ruhe. 2. Behagen, Glückseligkeit. 3. Herablassung, Huld, Neigung zur Unterstützung. 4. Dank*: 4. umme der gnaden danksagunge (pro gratiarum actione), W—B Lev. 7, 12. ‘iuwer gnâde’ sprach er ‘herre mîn’ = *ich danke Euch, mein Herr*, W. v. W. 5039.

gnâden-reich *Adj. gnädig, reich an Begünstigungen*: das gnadenreiche jar = jubilaeus, Jubeljahr, W—B Num. 36, 4. von dem gnadenreichen iar anhebende = ab anno incipientis jubilaei, Lev. 27, 17. die g. iar = jubilaei dies, Lev. 27, 21.

gnâdentau* *stm. Tau der Gnaden*: mit deinem gnadentawe labe sie (*die Seele meiner Frau*), Ack. 58, 9.

gnâden-tavel* *swstf. Gnadenthron* propitiatorium: ein g. von reinem golde (mensam), W—B Ex. 25, 17. beide seiten der gnadentafeln sullen sie (die Cherubim) bedecken ousreckende ire flügel u. behüllende die bettafel, Ex. 25, 20. vor der g., Ex. 30, 6.

gnâd-sam* *Adj.* g. kür = adoptio: das ich hab die g. kür der kinder durch dein eingebornes wort (ut habeam adoptionem filiorum), Sol. 22, 21.

gnêdig (= ge-næ-dec) *Adj. liebreich, voll an Gnaden, Begünstigungen*: bis zu dem gnedigen iar (usque ad jubilaeum, W—B Lev. 27, 18.

gneist (gnîst) *stm. Grind*, sanies (gnîst oder grint = glabra Voc. v. 1482): Job schabte von im den g. und das eiter mit einem schirben, siczende in dem kote und in dem unflate, W—B Job. 2, 8.

gnist *stm. Betrug*: alsô mit untriuwen gnist der untriuwen meister ist, Alex. 6621.

gogel *Adj. ausgelassen, lustig*: daz volc was ûf dem anger gogel, Alex. 3414.

golaczer* *stm.* (*vom slav.* kolač) *Kuchenbäcker:* Es ist von alders zu Olomuncz gewonheit gewesen und ein aussetczung, das sunderliche pecken gewesen sein, die die golaczer geheissen haben und ir sunderliche czech (*Zunft*) hatten, die do scheibelat prot puchen u. gancz rucken wolgesmach, Olm. Stb. 99a.

gôlden* *swv.*: gelt abdringen mit g. noch mit droe, Eger Str. B 11 = A II, 1. geld aberdringen mit gôld (?), *anders in* C 8 u. B. 17.

gold-macher* *stm. Alchemist*: den 29. aug. 1585 ist dem Hieronimußen Keßler sein doctor und golttmacher zu ein schelm worden und entloffen, Eger. Chr. 699.

gold-vaz *stn. goldenes Gefäß*: er nam die goltvaz ûz dem tempel von Jherusalem, Alex. 929.

golf (golf) *swm. übermütiger Schreier, Prahler*: si (die Behem *gegen die Deutschen*) schrien uf en golf als ûf einen wolf, Dal. 149, 30 (67, 35).

golen *s.* **goln.**

goller, golnir (gollier, kollier, *aus franz.* collier, *lat.* collare) *stn. Halsbekleidung, Koller, Halskette*: ein guldein golnir (torquem auream), W—B Gen. 41, 42. ein czirlich golnyr, Spr. 1, 9. ân die czirnûsse u. das gespenge und die purper wat, die die kunige Madian gewont hetten zu gebrouchen, u. die guldeinen golnyer der camelen (torques aureas camelorum), Richter 8, 26. domit derwischte er (*der Böhmenkönig*) den keiser pei seinem goller und saczte im das messer an die kele, Böhm. Chr. 83.

goln *swv. laut singen, johlen, Possen treiben, ausgelassen umhertollen:* in tœrischer wîse lac er unde golte, Trist. 5357. der tôre alles sines gollens pflac, 5378.

golter *s.* **kulter.**

golz (golze, kolze *aus ital.* calzo, calzone, *lat.* calceus) *nur im Pl. eine Fuß- und Beinbekleidung, und irgend ein Stoff** *dazu*: Parchant, harras, golcz und gebleichte leinbat, Olm. Stb. 92a.

gönstiglich (= günstec-lich) *Adv. wohlwollend*: dies mein vorbrengen — wollen ewer christliche liebe g. erwegen, Igl. Ms. S. 28.

gorallein, gorelein *s.* **korallein.**

gotel (göte, götte, gote, gotte *swf. Patenkind*) patrina: wider freunde u. mage bis auf das 5. gesippe — wider gevattern u. fettern u. gotel auch wider di, den si von vorkauffes oder kauffes wege hulde getan haben, sollen di fursprechen (*Advokaten*) *nicht gezwungen werden*, fur czu sprechen oder czu teidingen, Const. IV 4, 10.

gotes-acker *stm. Friedhof*: ein garten auf dem goczacker, Igl. Stb. V 160b. Eger. Chr. 1017.

gotes-lesterei* *stf. Gotteslästerung*: mit grossen g., Eger. Chr. 909.

gotes-taufer *stm. der hl. Johannes der Täufer*: czu sannd Johannes gotestaufers tag, Igl. Stb. V 161b. zu sand Johans gotestaufer tag, III. 207c. 210d.

gotes-weg *stm. Wallfahrt*: do Heynrich der Payir — ouf dem gotesweg czoch u. darnach her widerquam u. dasselb gescheft nicht widerrufte u. in demselben jar gehling starb, Igl. Str. 52. do ir sun auf den gotesweg wolte, 263 S. 161.

got-leich (got-lich) *Adj. von Gott ausgehend, sich auf ihn beziehend, göttlich, gottesfürchtig, fromm*: ir lasst uns darumb ain gotlaich recht widerfaren, Igl. Bgr. N. 40, 1.

got-link* *stm.?* là rinnen den Rein als ander wasser, ausz Eseldorf weiser gotlink (*sagt der Tod zum*), Ack. 37, 8.

gotzen-, gotzschen-wagen* *stm. Kutsche*: si haben den eldisten judischen rabi gefangen, auf einem gotzenwagen geschmiedet, auf das schlosz Schaetzler geführt und ihn geschatzt, Traut. Chr. 52. auf einem gotzschenwagen angeschmidt gen Brige gefürt, 255. 51. 236.

gouch *s.* **gauch.**

goufe *s.* **gaufe.**

goum(e) *s.* **gaum(e).**

goumen *s.* **gaumen.**

grab-gewant* *stn. Hülle, Tuch über den Sarg*: uber die por ein slecht g. decken, Eger Str. C 38. g. chauffen und hausarme leut dorein cleiden, Igl. Stb. III 112b.

grab-nusse *stfn.? Gravierung, Siegelabdruck*: das an den ingesigeln scheine rechte gestalt, grabnusse u. czeichen, Const. IV 14, 3.

grab-stickel *stm. Grabstichel*: grab es mit sinnes g. in die vernunft, Ack. 11, 4.

gran, -e *stswf. 1. Spitze eines Haares. 2. Barthaar, bes. an der Oberlippe. 3. sonst Haare auch bei Tieren. 4. Grannen an der Ähre*: eteswa ûzdrungen im die gran doch nicht ze dicke um den munt, W. v. W. 2665f. dem jungen man — alrêrst entsprungen im die gran, Alex. 7494. 12095. 13846.

granatapfel, -epfel *stm. Granat-, Scharlachapfel*: granatöpfil, W—B Num. 20, 5. schellen von reinem golde die saczte sie czwischen die granatöpfil, Ex. 39, 23. ein guldeine schelle u. dornach einen granatapfel (m. punicum.), Ex. 39, 24.

granizen *swv.* (*vom poln.* granica) *umgrenzen*: wisen u. wismat ausgesatzt u. gegraniczt, Olm. Stb. 131 *s.* **grenizen.**

grans *stm. 1. Schnabel der Vögel. 2. Maul oder Rüssel. 3.* vulva. *4. hervorragender Teil eines Körpers. 5. Schiffsschnabel*: vil grôzer elefant, die racten ir granse, die sie haben vor dem vlanse, dâ mit sie wolden vâhen die liute, Alex. 22045. sie heten ouch scharfen grans: etslich ein lemmel nâch ir dans, Alex. 23137.

gras *stn. Gras, grasbewachsener Ort*: Otten von dem grase, Eg. Achtb. I 48.

grase-garten (gras-gart *stm.*) *Grasgarten*: in einen grasgarten, Alex. 24751.

grasen *swv. Gras schneiden, grasen, den Bart zupfen, trans. weiden*: allein wir (*der Tod*) doch manigen kunstenreichen, edlen usw. — leuten fer uber den rein hant gegraset, Ack. 3, 5.

gras-hof *stm. Rasenplatz, Garten:* Die wolrichende veltblume ist genomen aus dem Grashofe der heiligen Kirchen, Hier. 105, 2.

grau *swm. Grausen*: graw u. vorcht schaiden von euch nit, Ack. 2, 9.

graupe, graupel (grûpe) *swf.? Graupe, Hagelkorn*: mit regen und graupen, Traut. Chr 251. ist ein grausam weter gewest mit tonder — graupeln und regen, 235. ein semilmus (polentam) und groupen W—B Lev. 23, 14.

grawen (= grûwen *stn.* **grawe** *stf.* (*Belege bei L. nur aus Renn. u. Krone*) *Grauen, Grausen*: alle monat newen unlustigen unflat oder g. (*gibt es in mancher Ehe*), Ack. 45, 14. wenne ein g. ist es deinem herren got (abominatio), W—B Deut. 17, 1. ein grawe vor dem herrn, V. B 100d. — g. pei gote, V 103b. den growen (abominationes) u. das bôze u. das vorworfen — opfern, Ex. 8, 26. mit gesichten in grawen zustossestu mich (per visiones horrore me concuties), Job. 7, 14. ein grawe (abominabilis) wirt im in seinen tagen das prot, Job. 33, 20. do der schaten ist des todes u. kein ordenunge sunder die ewige grawe innewonende, Job. 10, 22; u. ir hoffenunge ist ein grosser grawe der sele, Job. 11, 20.

graus (grûz, *Gen.* grûz, griuze) *stmf. 1. Sand-, Getreidekorn. 2. bildl. das Geringste. 3. Hagelkorn*. 4. Hagelwetter*, Unwetter*?* den 29. April 1571 ist nachmittag umb 4 und 5 uhr ein solches böses wetter komen mit so grossen graussen, der gleich vor nie khein mensch gedenkt, Eg. Chr. 375. 292. der kol von einer graus wirt oft czu einer flammen, Dal. 34, 29 (8, 66) (*wenn hierher zu stellen*).

grausam (grûwe-sam). *Adj. Grauen, Schrecken, Ekel erregend*: bedenke den forchtsamen (*furchtbaren*) tag, den grausamen tag gotliches zornes, Hier. 37, 12. also sein wir dein (Christi) wartunde in dem grausamen tage des vorchtsamen letzten gerichten 81, 9; uber den grausamen fluz dises tobendiges meres, 108, 9. wann ire (*der Teufel*) gestalt g. ist, das nicht ungeschafners auf diser erden imant erdenken mochte, 138, 13. nach seinem tode wart beide in der kirchen u. auf dem kirchhove ein so sturmiger, grausamer don, 196, 18. grausam u. ungehorte taiding vechten uns an, Ack. 2. 14. das do g. wirt euch (quod abominabile erit vobis), W—B Lev. 11, 20. grausam ist bei gote, der das tut, Deut. 22, 5. ein g. dink (rem detestabilem), Gen. 38, 10. ein icliche sele, die do tut von den grausamen ichtesicht (de abominationibus his quispiam), Lev. 18, 29. die do assen sweinein vleisch u. das grausame (et abominationem),

Js. 66, 17. das ich habe grausam (quia detester) das pette der unbesniten u. aller vremden, Esther 14, 15. die gross grausame vinsternuß — an der sonnen, Eger. Chr. 75. ein grausames wetter, 79. ein g. weter, Traut. Chr. 235. ich wil euch grausemer werden, wen ich ie gewest bin, Elbog. Chr. 69, 4.

grau-samig* *Adj.* = grausam *s. d.*: als diser grausamige sturm aufgehort hette, Hier. 197, 1. das sie (die wüstunge) den munichen eim grausamige wonunge âne zweifel machet, 10, 13. seinen leip, der durch hertikeit — willen seines lebens also enpferbet was, das grausamig sein angesicht were, 19, 8. wann beiweilen so schrei er mit grausamigen antlutz, mit vorkarten augen als ein tobendiger u. mit starker stimme, 137, 21. zuhant quam der bose geist in bilde eines grausamiges menschen, 193, 23. zuhant wart ich ansichtig Ruffum, meinen unseligen nefen, so gar ungestalten u. grausamiges gesichtes, 190, 11. die — teufel — waren so ubel gestalt, das nicht grausamigers, nicht ungeschafners imant erdenken mochte, 143, 18.

grau-sam-keit* *stf. was Grauen, Abscheu, Ekel erregt*, abominatio: ein g. ist er, der euch hat erwelt, W—B Js. 41, 24.

grauz *s.* **graus.**

grause (gruose) *stf. Saft und junger Trieb der Pflanzen*: der konig sam ein grauz lud den herczog zcu hus (huos Jir.) mit sînen gunnern, Dal. 190, 35 (85, 73) (*wenn hierher gehörig*).

grêbe (grâve) *swm. königl. Gerichtsvorsitzer, Graf*, Dal. 94, 26 (39, 103). des grebin (*Grafen*) tochtir Psowo, 67, 16 (25, 26). nuon grebin warin — her gevarn, 222, 28 (100). von dem grebin hochgeburt (39 *Überschrift*), der grebe virkouft die grafschaft, 92, 16 (39, 21).

grebel (= paxillum Sum. Helbl.) *stm.* funiculus, *Strick*: seine (des vorhangs) seïle mit grebiln, W—B Ex. 39, 40.

greb-nus *stf. 1. Begräbnis. 2. Grabstätte.* 1. mein g. erberleich bey der pfarr begangen sol werden, Igl. Stb. V 245 b.

greif, -e (grîfe) *swstm. der fabelhafte Vogel Greif*: den adelar, den greifen = aquilam et gryphem, W—B Deut. 14, 12 u. Lev. 11, 13 u. 14.

greifen (*subst. Inf.* grîfen) *stn. das Erfassen, Tasten*, amplexus: ein g. uber alles g., den(!) nicht begreift das auswendig fülen, Sol. 75, 21.

greifen (grîfen) *stv. II. tasten, fühlen, greifen*: die wir gegriffen haben mit unsern selbes henden — beide sein wort u. seine kunst, Hier. 3, 10. arme kinder, die zu der ee wolden greifen (*heiraten*) stewern (*aussteuern*), Igl. Stb. III 153 b. in das handwerk der kürsner greifen (*sich Übergriffe erlauben durch Herstellung von Kürschnerwaren*), III 221 c.

greinen (= grînen) *stv. II. den Mund verziehen, lachend, knurrend, winselnd weinen*: er wirt greinende knaren mit den czenen uber in, W—B V 21 b. der ber rampf sich unde grein ez an, Schretel 113.

grelle (*auch* grel) *stswf. das Krallende, Stechende, Dorn, Gabel zum Herausstechen der Fische, Spieß*, lancea: ire grellen (lanceas), W—B VI 2 c. Und czusmiden werden sie ire swert zu pflugscharen u. ire grellen (lanceas) zu sicheln, Js. 2, 4.

grellensmid *stm. Schmied von* grellen; *als Eigenname:* Henel G., perkmaister in Kuttenberg, Igl. Bgr. N. 36, 1.

grem-nuß* *stf.?* (*von* gremen, *gram machen, refl. sich grämen*) *Gram, Ärger*: als dann vil g. doraus komen sein von cremer handelunge wegen, Olm. Stb. 132 S. 99. wir haben angesehen den unwillen u. g., die doraus kumen sein, das einer uff den andern wein ufgetan u. geschenket hat, so oft jederman wolt, Olm. Stb. 52.

grem-schaft* *stf. Ärger, Verdruß*: dordurch grosse gremschafte entstehen mochten, Stb. Brüx N. 379.

gremsen (*mhd.* gremen, gremzen) *swv. murren*, aufbrausen*, fremere*, furere*: er gremset, W—B Isaias 5, 29. worumme haben gegremset die heiden (quare fremuerunt gentes), Ps. 2, 1. gewispelt haben sie (deine veinde) u. gegremset mit den czenden, *Klagen* Jer. 2, 16. do du gremsest gegen mir (cum fureres adversum me), Js. 37, 29.

gremsen* *subst. Inf. stn. Wut*, furor: dein g., W—B V 43c; Ps. 73, 1.

gremsig *Adj. feindselig, erbittert*, furiosus: mit dem gremsigen manne, W—B Spr. 22, 24. czornik u. g. was Helyn = Iratus indignatusque est Eliu, Job. 32, 2.

grenize, grenze (*aus poln.* granica) *stf. Grenze*: do weder grenicz, stain noch rain sein, Igl. Str. 292. iren nochpawern, di mit in grenicz halden, Const. II 3, 10. czweiunge umb der stollen greniczen u. marscheid, II 4, 12. die nachpauern sein u. ire greniczen czusammenstossen, II 1, 10. die steiger sullen ouch — noch gepote der urborer czweiunge von den greniczen, die sich hebt czwischen den marscheidern, mit rechter mas entscheiden — sie sullen auch nimmer gedenken, die greniczen ader das wasser durch ganczen stein czu czeigen mit czaubernusse, I 9, 4. Aber alle czweiunge u. stosse von den gemerken u. greniczen ausczurichten, das gehort — der steiger geschefte an, I 10, 1. Wir seczen auch, das alle erbsilbergruben mit rechter mas u. greniczen (oder stuffe E) redlich und underscheidlich gemessen sullen werden, II 3, 12 u. s. in den greniczen u. czil des purgerlehens, Igl. Bgr. U—A 13. pies an die g., von der gemelten grenicz, Olm. Stb. 59.

greniz-ackerunge* *stf. Grenzbezeichnung durch Umpflügen*: die grenitzen durch steine, zeichen, kreizbewme und newen grenzackerungen bezeichnet, Traut. Chr. 265 (vgl. 267: ist eine gerade aufgeführte grenitz uber die langen wisen — mit dem pfluge geackert worden).

grenizen, graenitzen *swv. die Grenze bestimmen*, Traut. Chr. 147. 293. 294.

grenizen-beschreiber* *stm. Zeichner, der die abgesteckte Grenze kartographisch aufnimmt*: Simon Hittel, maler g., Traut. Chr. 201.

grenitz-gedêchtnis* *stn. Erinnerung an die Festlegung der Grenze*, Traut. Chr. 266; *s.* **greniz-rëcht.**

greniz-kreiz* (-kreuz) *stn. in Stein oder Baum eingehauenes Kreuz zur Bezeichnung der Grenze*: solche grenitzsteine sind aller mit grenitzkreizen bezeichnet bis zur kreizbuchen, Traut. Chr. 267.

greniz-mülstein* *stn. als Grenzstein gesetzter Mühlstein*, Traut. Chr. 267.

greniz-rëcht* *stn. Brauch bei Bestimmung einer Grenze*: Hans Ficker, primas in Trautnaw, hat disen grenitzstain selbst bekreftiget mit dem g., wie vor alters und nach breuchlich ist, das er mit eigner hand hat dise drei personen von Trautnaw auf dem ersten grenitzstein mit rutten gestrichen — zum grenitzgedechtnis der zeit, Traut. Chr. 266. 268. 269. 270.

greniz-rein* (= rein) *stm. Rain*: da haben sie den g. ausgeackert, Traut. Chr. 131. 207.

greniz-streit* *stm. Streit um die Grenze*, Traut. Chr. 288.

greniz-stritte* *stn. Grenzgebüsch, mit Binsen bewachsenes Grenzland:* drei g., Traut. Chr. 288; *s.* **gestritte.**

greniz-vlôz *stm. n. Grenzbach, Grenzfloß:* neben dem grenitzflosse, welches das hinterste flosz ist gegen Nickel Firxen Gutt, Traut. Chr. 204.

greniz-weide* (*ron* wîde) *swf. als Grenze dienender Weidenbaum*: es hat aber jemandis itziger zeit die grenitzweiden weggebrent, Traut. Chr. 260.

greu-lich (griu-, griuwe-lich) *Adj. schrecklich, Grauen erregend*, protervus: einen hochvertigen sun u. einen greulichen, W—B Deut. 21, 18. der do nicht enkante den greulichen (= tyrannum), do er kriegte wider den armen, Job. 34, 19. do hin die greuliche lere (crudele dogma) des kuniges gekumen was, do was grosse clage bei den iuden, Esther 4, 3. *subst.*: alle greuliche = omnes horribiles, Job. 20, 25. welcher hat gehort semliche greuliche = talia horribilia, Jer. 18, 13.

greu-lich-keit (griuwe-lich-keit) *stf. Grauen erregendes Wesen, Tyrannei*: die czal seiner iar, die ist ungewiss seiner g. (tyrannidis eius), W—B Job. 15, 20.

gries (griez) *stmn. Sandkorn, Sand, sandiges Ufer, Kampfplatz*: wir sahen dich — des meres griesz u. sein vische rechen, Ack. 26, 17. recht als der gris des meres, W—B Job. 6, 3. des griezes (*Wüstensandes*) hitze, Alex. 9806.

grif, -ffes *stm. das Greifen, Tasten, der Griff:* die unkäuschen schinf haben mit halsen, kussen u. bosen griffen, Joh. v. Igl. 6.

Griffenstolle* *swm. Name eines Stollen*: gewerken des G., Igl. Bgr. N. 77, 1 u. 2.

grif-stange* *stswf.* = sigbaum s. d., Igl. Str. B 72.

grimme *stm.* (*swm.*) *Wut, Grimm*: gar czornig wart der g. unseres herren, W—B Num. 11, 10. von dem czorne seines grimmen (ab ira furoris), Deut. 13, 17. der gehe grimme = *Jähzorn*, V. B 109 b.

grimmen *stv. I 3 vor Zorn oder Schmerz wüten, murren:* si grummen wider si (*das Weib, das Christum gesalbt hatte*), T—B Mark. 14, 5.

grimmec-lichen *Adv. unfreundlich, schrecklich, wild, furchtbar*, Tristan 2213. 2264.

grimmunge *stf. Wut*, furor, W—B V 33 c.

grin *s.* **grüene.**

grînen *s.* **greinen.**

grint, -tes *stm Grind, Grindkopf*: Ist das es ein narbe hat oder platern oder den grint oder schupen (scabiem), W—B Lev. 22, 22.

gripfig *Adj. reißend*, rapax; *handlich*: inwendig sint si griphig wolf, T—B Matth. 7, 15.

gritz *s.* **grütze.**

gris-gramen, -grammen *swv.* (*mit den Zähnen*) *knirschen*: er schaymt und grisgramt mit den zenen, T—B Mark. 9, 17. Jhesus grisgramt (*erschauerte*, infremuit) im geist und betrübt sich, Joh. 11, 33. warum grisgrament die heiden? Btb. 4, 25. si grisgramten mit den zenden an in, Btb. 7, 54.

grisgramen *stn. das Zähneknirschen*: weinen und g. der zende, T—B Matth. 8, 13. 13, 50. 22, 13.

gris-gramig* (*von* grisgramen *swv. knirschen mit den Zähnen, brummen*) *Adj.*: wirdenlos u. g. sterbet (*o Tod*), Ack. 7, 15.

gries-gramung* *stf. das Zähneknirschen*: do wirt weinen und g. der zend, T—B Matth. 13, 42.

grive (griebe) *swm. Griebe, ausgeschmelzter Fettwürfel*, cremium: als ein grive, W—B Ps. 101, 4.

grobe-lîch, -lichen *Adv. in hohem Maße, sehr*: di heren ertin (*ehrten*) in groblich, si machtin en czu einem furstin loblich, Dal. 31, 12 (7, 3).

gros, groschen (gros, grosse) *stswm. Groschen*: 6 gulden ader 2 mark groschen, Stb. Brüx N. 220.

grœzen *swv. tr. groß machen, refl. sich ausdehnen*: ich wil grôsen deinen namen (magnificabo), W—B Gen. 12, 2. der herre grôste in in die hôe, Par. II 1, 1. gegrôset werde darumbe die stercke unsers herren, Num. 14, 17. der Kriechen kraft nu grôzte, Alex. 14310.

grôz-gönstig*, -gunstig *Adj. huldreich*: grossgönstige liebe herren, Igl. Ms. 8. grosgunstige und gebietende liebe herren (= *Bürgermeister und Rat*), Eg. Chr. S. 3 u. 5; N. 40 S. 33.

grôz-mechtig (grôz-mehtic corpulentus *nur* D F G 152c.) *Adj. hochherzig**: dem grossmechtigen fursten und herrn, Igl. Bgr. N. 108. der grosmechtigen krieg (magnanimorum contentio), W—B Richter 5, 15.

grôz-lich (grôz-, grœz-liche, -en) *Adv. aufs höchste*: ich bin g. derfreut, T—B II. Brief Joh. 1, 3.

grôz-muoter *stf. Großmutter*, Igl. Str. V 207c.

grûbe (gruobe) *stswf. Grube, Steinbruch, Höhle, Bergwerk, Schacht*: *s.* **silbergrûbe.** *Als Namen von* grûben, *Schächten, Bergwerken und Stollen werden in Igl. Bgr. genannt*: *1. nach dem 1. Bergmeister* (*meist = dem ersten Finder*): g. genant Ruthart, *eine andere* czum Leupold (*nach dem* bergmeister Leupold Hauman) *in Kuttenberg*, (K.) 117. g. czum Lichtenberger, 42, 1. von den Madern, 8, 1. (*in* K), zun jungen Kaufleuten, 46. 47. 49, 50. 67. czun Klingensmid (*in* K) 47—50. czum Opel (K) czum Passler (*der zuerst* ingeslagen hat), 53, 12. czu dem Pirkner, 65, 1. czu den Preiskowern (K.) 65. czu den Querczen (*Bergm.* Quarcz *in* K), 64, 1. czun Refflern, 10, 1 u. 7. czun Rosentelern, 36, 1. czum Schirmer (*in* K., 63. czum Schechtel, *in* K. *mit* durchslag *mit dem* czun Kaufleuten *verbunden*), 46. 49. 50. zu den Todeln (*in* K., *mit* durchslag zu den Preiskowern), 65. alte Sparergrub in Iglau, Mut. 24. perkwerk czum Goldsmiden (*in* Zuckmantel), 3, 68. Griffenstolle in Schnee-

berg 72. eine uberschar czum Pawer 51. czum Czappenschu, 11, 53. *2. nach Heiligen benannt; in* K.: czu Sand Andres, 11. 40, 6. 53. *mit dem Bergwerk* zu Jurgen *mit Durchschlag verbunden*, 40, 6. 52, 5. in Schneeberg: St. Georgen (St. Jurgen), 13. 62, 3. St. Kathrein, 13. St. Mauricz, 62, 3. St. Margarethen, 61. *3. nach der Lage*: im garten, 64, 1. g. im graben (K.), 52, 5. czu der Scheunn (K.) 6. perkwerk czum prunne (K.), 40. 59. czum himelstos (*mit den von den* Wagnern *mit Durchschlag verbunden.* 5. czur Mauer (*in* K.), 51. auf dem Spinczenberg (*auch* Spiczenberg *bei* K.), 16. 36, 1. *oder nach einem Merkmal*: g. czum eisrein seil (*in* K.), 44. zcum kunigslehen, 59. *nach der Messung aller 6 Nebenlehen nach einer Seite hin*: vom sechslehen (*in* K.), 53, 12. in Eylaw *heißt ein Bergwerk* der kunigsteiner, 118, 1. czum Reichenstein (*in Bergreichenstein in Böhmen*), 25. 75. 97.

grûben-schreiber* *stm. der von der Gewerkschaft bestellte, geschworene Bergschreiber im Gegensatz zu dem vom Regal- oder dem Grundherrn bestellten, so der in* Igl. Bgr. N. 78 a *genannte* perkschreiber u. N. 113 u. 114 *wo* Kod. E *aus* perkscriber, perkscreiber *verdeutlichend verbessert*: grubenschreiber. N. 53, 6 *heißt es*: so haben die obgenanten ratleute — den Niclas Silber — zu perkmaister gemacht u. den Petir Preiserger zum steiger u. Paulum perkschreiber daselbst zum grubenschreiber. *Als g. in Kuttenberg wirkte eine Zeit lang Joh. v. Geilnhausen.*

Grubenfeld *s.* **bergmessen.**

grüene *Adj. grün, frisch, roh, uneingesalzen*: der sant dar grun vische er iczlichem ân (*so richtig* Jiriček, *falsch* ein Hanka) houbt czu tische, Dal. 191, 5 (85, 81). hat man bis in sumer gereichte (= *geräucherte*) und grine hering gehabt zu 2 halern die besten, Traut. Chr. 256.

gruft (*auch* kruft) *stf. Pl.* grüfte, *Gruft, Höhle eigentlich und bildlich.* Am berg Horeb — do bleib er (*Elias*) in einer gruft, W—B Kön. III 19, 9. die grüfte (speluncas), Richter 6, 2. in (zu) der gruft Odollam, Par. I. 11, 15; Par. II 20, 24. die fünf künige hatten sich vorporgen in der grüfte (spelunca) der stat Maceda, Jos. 10, 17. Loth bleib in einer gruft, Gen. 19, 30.

grün *s.* **grüene.**

grund *stm. Grund (eigentlich und bildlich)*: an den g. des alters (in basim altaris), W—B Lev. 4, 7. grunde (bases *bei einer Säule oder Statue*), III B 1 a.; 39 d. auch machte er czehen ereine gründe (bases aëneas), Kön. III 7, 27. guldeine houpt aber silbereine gründe, das ist fůze, Ex. 26, 32. den — tafeln — geuse 40 silbereine gründe, das sint fůze (bases argenteas), Ex. 26, 19.

grund-brief* *stm. Urkunde über Grundrechte*: di hern Slick werden — ire freiheiten und grundbriefe auch auflegen (*vorlegen*) und horen lassen, Elbog. Chr. 131, 12.

gründel*, grüntel* (=ge-rinne) *stn. Rinnsal*: das wasser aus dem offen grüntl underhalb des dorfs (*Pistau*) sol er einfüren (in den teich) und den groben raumen frei in dem heribst oder in der fasten, Igl. Stb. V 150 d. ager et grüntl, IV 194 d.

grund-dienst (grunt-dienest) *stm. an den Grundherrn zu entrichtender Zins*: g. oder zünss, so von gruntherrn verordnet werden, Chlum. VII 20.

grund-greniz* *stf. Grenze des Grundeigentums*: das disz die alte g. ist zwischen der stadt Trautnaw Bürgerwalde und czwischen Nickel Firxen — güttern, Traut. Chr. 205.

grund-hërr *swm. Grundeigentümer*: das der g. (*nach der Vereinbarung*) schal haben den dritten pfennik an der urbar, Igl. Br. 29, 2.

gründig (gründec) *Adj. gründlich in die Tiefe gehend*: das ir uns — grundiges einkomen (*genaue Kundschaft*) vormeldet, Eger. Chr. 1207.

grund-lôs* *Adj. unerschöpflich*: von seiner (gotes) grundlosen parmherczigkeit, Olm. Stb. 44.

grund-veste *stf. Grundfeste*, fundamentum: Gramatica, g. aller guten rede, Ack. 40, 8. grundfest aller guten werke, 57, 13. das geoffenbart werden die grundfesten der werld, Sol. 2, 36. wann es ist nicht ein festes gepau (gepeude H), do der wille gruntfest gelegt hat, Const. I 6, 1. die gruntvesten der perge wirt es (das feuer) vorpruen, W—B Deut. 32, 22. ferner, III B 87a; Jer. 50, 15; Ps. 136, 7; Spr. 10, 25. mir ist in mîn herze geschoben des jâmers gruntveste, Alex. 821.

grund-vesten *swv. gründen*, fundare: du hast die erde gegruntvestet (fundasti), W—B Ps. 101, 26. in dem virden iare wart gegruntvestet das hous unsers herren in mened des meien (mense zio), Kön. III 6, 37. es ist nicht swerer, zu grundvesten die erd auf die wasser wenn die wasser zu gruntvesten auf die erd, Sol. 25, 3. wann ez (daz haus) was gegruntvestet auf einen festen stain, T—B Matth. 7, 25.

grund-vestig* *Adj. fest begründet*: g. stein = *Grundstein*: haldet euch an den gruntfestigen lebendigen stein, den got erwelt hat, Hier. 57, 2.

grund-vestigen *swv. gründen auf etwas*, fundare: du, der gegrundfestigt hast die erd, Sol. 102, 15.

gruoz-sam *Adj. der gerne grüßt, freundlich*: Her Tristan hübsch und gruozsam, Tristan 1195.

grütze *stnf. Grütze, Grützbrei*: er (herzog Rudolf von Österr.) wolt nur habin gricz alle tage in siner kuchin, Dal. 219, 12 (99).

grutzein (grütschîn *von* grutsch *m. Hamster*) *Adj. von einem Hamster herrührend:* eichhorneins und gruczeins mag ein kursner — kauffen als vil, als in gelust, *sonst aber nur* 200 fel, Olm. Stb. 103.

gücht *wohl verschrieben für* guet, Elbog. Chr. 143, 28.

guft *stfm. 1. lautes Rufen, Schall. 2. laute Freude. 3. Herrlichkeit. 4. Übermut. 5. Übertreibung, Prahlerei*: 1. wîplicher wirde sich fröut die luft, w. w. gît schalles guft, W. v. W. 718f. gufte *vielleicht für* gift, Elbog. Chr. 7, 8. dô gegen dem schopfe wæt der luft, daz lobt ouch vür der Kriechen guft, den sie ûf der dürre hâten, Mertin, Alex. 21498. durch sîn wunderlîche guft liez er sich füeren in die luft, Alex. 24955. ich hânz vür wunderlîchen guft, 24206. = gifte *stf. Gabe*: wi wol ein rath viel und ofte umb gufte und gabe — angefochten ist worden, Elbog. Chr. 7, 8.

güften (*Prät.* gufte) *swv. und subst. Inf.* = *stn. seine Freude laut äußern, übermütig sein, laut zurufen, rühmen, refl. mit G. sich rühmen*: er solde sîn güften lâzen und sich rüemens mâzen, Alex. 7733. wider got hat sie geguftet (gloriatus est), W—B Jerem. 48, 42. wie lange guft geen (*statt* guften) den die sunder? (usquequo peccatores gloriabuntur?), Ps. 93, 3.

guftig (güftec) *Adj. freudig*: der lentz sprach, er quicke u. mache guftig alle frucht, Ack. 54, 13.

gugel (e) *auch* **kugel, kogel** *swstf. Kapuze an Rock oder Mantel*: die hauben, gugeln und waz man in uff dem haupt vindet, Olm. Stb 80. einen roc — und eine gugelen dar an ûz snœdem tuoche, Tristan 5134.

gugelîn *stn. kleine Kapuze*: einen kêse hiez Tristant legen in sîn gugelîn, Trist. 5145.

guldein (guldîn, gulden) *stm. Goldmünze, Gulden*: 100 g. und achtzig g. Reynisch g. enpfurt und entragen, Eg Achtb. II 4. — 60 ungr. guldein, Igl. Stb. V 176a. wenn er das gelt (XXX guld) niderlegen wolt, so sol er legen halb gelt und halb golt und ieden g. sol man von im eins gr. teuer nemen, Igl. Stb. III 322d.

gult (gülte, gilte, *md.* gulte, gulde, gilde) *stf. 1. Schuld, Zahlung. 2. Einkommen, Rente, Kapitalzinsen*: wer von gult oder unfug von der stat entweicht, — *muß das Bürgerrecht erst wieder gewinnen*, Eger Str. A VI 3; B 25. daz er von keiner gult oder schult wegen nicht entwichen sei, B 39; C 85. gult und echte, B 34; C 87. gult achten und geben, L. Meing. 13. jerlicher zinse und gulte, Aussiger Urkdb. N. 136. gült = *Schuld*, Traut. Chr. 46. 95. 66. 67. ieriger gûlde (*Abgabe*), Stb Brüx. N. 478. in die Echt bracht — umbe golt, Eg. Achtb. I 27. alle renth, gült, czins und nucz einnemen, Igl. Stb. V 97c. das er — im geben hat II s und von guld in gold und berait im das beczalt hat, III 326a.

gulter (gülte *swm. 1. Schuldner. 2. Gläubiger*) *stm. Rentmeister*: man mach in zu einem gesworen gulter, Eger Str. C 83.

gûme (gûme, guome, goume) *swstm Gaumen, Kehle, Rachen*: Und noch wirt nicht erhellen in meinem gûmen (in faucibus) torheit, W—B Job. 6, 30. urteilet nicht des essenden gûme den smak? Job. 12, 11. wie susse sint meinem gûmen deine sussen spruche! Hier. 115, 10.

gunnen, günnen *unregelm. swv. Praes. s.* gan, *Praet.* gunde, gonde, *Part.* gegunnen, gegunnet, gegünnet, gegündet, gegunst; *gönnen, erlauben, gewähren, gnädig. gewogen sein*: welcher arbeiter, ab im das gelück gan, des ersten einen gank vindet, Const. II 1, 5. ist es aber, das in das gluck gan, II 5, 4; Igl. Rspr. I.

gûmen (goumen) *swv.* (*eine Mahlzeit, Aufsicht*) *Wache halten*: ich must sîn vast g. (*tchech.*: proti jemu vstáti), Dal. 73, 23 (29, 38).

gunner *stm. Gönner, Freund, Anhänger*: ersamen — wol weisen gunner, Igl. Bgr. N. 107, 1. ersamen weisen und liben gunner, Igl. Rspr. IV. den ersamen und gar weisen herren richter und schepfen uf dem Berg zun Chutten, unsern besundern guten gunnern und grossen furdrern, Igl. Rspr. V S. 53.

gunst *stm. Gunst, Wohlwollen*: der Gunst ouch dâ sîn sidel hât, Alex. 12647.

gunstig *Adj. wohlwollend, gewogen*: got was ir gunstiger hanthaber, Ack. 15, 7. gunstiger herr burgermeister, Igl. Ms. 3. gunstige, gebietende herren, S. 3. 4. 5. 6. 8. unsere ginstige obrigkeit, S. 4.

gunstlich* (*vgl. Adv.* gunste-, günstliche *und Adj.* günstec-lich) *Adj. wohlwollend, gnädig*: freundlichen dienst u. gunstliche furdrung bevor, Igl. Bgr. N. 92, 1.

guot *s.* **gût.**

gürtel *stm. stwf. Gürtel*: zu dem gurtel (ad balteum), W—B Ex. 39, 19. furbegurt mit ainer guldeiner gurtel, T—B Offenb. 1, 13.

gürtel-gewant *stn. mit dem Gürtel befestigtes Gewand*: den statpoten das g., Olm. Stb. 80.

gürten, gurten *swv. Prät.* gurte = *gürten*: Nicht vrewe er sich gewapent gegurt gleicherweise sam entwapent und entgurt, W—B Kön. III 20, 11. ist er mit tugenden so gegurt, Ernst. 4510.

güss (güsse) *stf. n. Schwall, Überschwemmung*: ein jeder hat frei zu fischen: am pfüngstag nachmittag undt am freitag vormittag und in einer güss biess anr dritten tag, Chlum. V 27. (*also wenn der Fluß austritt*).

gussig (güssec) *Adj. fließend, flutend*: alzuhant floss gussiges blut aus demselben bilde, Hier. 180, 21.

gût (guot) *Adj. gut*: guter freitag = *Karfreitag*, Traut. Chr. 179. 238. 350.

gût (guote, güete) *stf. Güte, Milde*: des heiligen geists gut (clementiam), Sol. 99, 17. sîn wille — und all sîn muot was im gein der megde guot (*freundlich, ihr gewogen*), Tristan 746. ir wille, ir megetlicher muot was ouch gein dem manne guot, 760.

gût-heit (guot-heit) *stf. Güte*: brun, aus dem alle g. fleusset, Ack. 55, 13.

gütig (güetec) *Adj. gütig*: ist er (*der Ehemann*) zu gutig oder zu scharpf, an in beiden wirt er mit schaden gestrafet, Ack. 45, 10. guter gewissen, freuntholt, trewe, gewar u. zumal gutig was sie gegen allen leuten, Ack. 6, 8. *In Fragen, über die im Recht nichts ausgemacht ist,* sollen die richter volfarn und halden di gerechtikeit und allewege in das gutiger (*mildere*) urteil sich neigen, Const. IV 18, 10. Du, wenne du gutik bist, erparme dich unser (pius), W—B Judith 7, 20. und gerit und kom aus einem posen fursten gar ein gutiger und gnediger furste, Böhm. Chr. 32. ân allein, das er seinen lantsessen alczu gutig ist und in vil vorsihet (*nachsieht*), 55.

gütikeit, gütekeit (güetec-heit, güetikeit) *stf. Güte, Gnade*: gottbrun aller gutekeit (bonitatis), Const. *Vorr.* Die sorge unser g. wachet czu nucze der undertenigen u. hort nicht auf czu forschen, ab icht czu straffen sei in unserm perkwerke, I 5, 1. mit aller g. (benignitate), I 5, 12. unsere angeborne gutekeit (innata nobis pietas), Const. III 5, 12. III 1, 4. alles volk, das deine (*Gottes*) g. (benignitas) uns czu vorwesen bevolhen hat, IV 18 *Einl.* das sie (geswornen, urborer u. richter) mit aller g., die ein muter ist der guten werke, di armen beschirmen sullen fur den hochfertigen — I 5, 13 Auch sol man halden die g., das man den armen arbeitern alsotan lon secze u. reche, domite sie sich generen mugen, I 7, 17. g. des erczes (bonitas metalli), I 16, 2. Beckent er sich dorczu u. wil im di C gulden fur sein vatern czalen, so wil er das von im guttikait

aufnemen, Igl. Str. (70) S. 335. unser g. (pietas), W—B Esther 16, 10. der geist der kunst u. der g. (spiritus scientiae et pietatis), Js. 11, 2. wenne das slos u. die stat Brux in g. ader durch recht dem fursten — zcugesprochen wurde, Stb. Brüx N. 345 u. 346. tut di g. der werk, di da sint der behaltsam dez ewigen lebens, T—B Laod. 1, 9. gitighait, Galater 5, 22. ir schult die ding in der g. uch enczrinczen lassen, Eg. Chr. 1154. im den unwillen vergeben und in gütikeit lassen fallen, Igl. Stb. IV 209a. geltschuld einfodern und einpringen, es sei in der güttikait oder mit dem rechten, V 46b.

gut-lich (guet-, guot-lich) *Adj. 1. freundlich. 2. ruhmvoll, herrlich*: 1. unser g. rat kan an dir nicht geschaffen, Ack. 35, 20. ein[en] gutlichen tag besuchen vor dem vitzdum zu Amberg (*einen Gerichtstag zur Beilegung des Zwistes*), Eger. Chr. 1154. den dingen gutliche zw (= zu) geben, 1170.

gût-lich, -lichen, -leichen *Adv. gütig, freundlich*: Hettestu uns vormals gutlichen zugesprochen, wir hetten dich gutlich unterweiset, Ack. 29, 13. das wirdestu g. leiden, 48, 12. empfahe g. die sele meiner allerliebsten frauwen, 58, 7. dank uns, das dir von uns so gutlichen ist geschehen, 24, 7. ir ist gutlich u. genedigclich geschehen, 19, 4. der witwen hat her nicht gutlichen (bene) getan, W—B Job. 24, 21. den weisen werden sie nicht g. tun (benefacient), Baruch 6, 37. das si — von unser mildikeit gutlich getrost werden, Const. I 8, 2. das wir dir gutleichen u. keuschleichen (pie et caste) — dinen, Sol. 71, 1. das ir unser armen leut clage gutleich u. freuntleichen aufnemen wellet, Igl. Bgr. N. 40, 1. ungutlichkeit — g. getragen, Eger. Chr. 1072 S. 262.

gût-lich-keit (guot-lichkeit) *stf. 1. Güte. 2. gütlicher Vergleich*: 2. in g. ader durch rechte zcugeteilt, Stb. Brüx N. 341. sie haben kein gunst noch g. mugen erlangen, Elbog. Chr. 69, 1.

gutschen (*mhd.* gusten) *swv. besänftigen*: Was sie (sein slafvrouwe) aber czornik, so gutschte er, uncz bis er sie wider gemachte gnediges mutes, W—B Esdr. III 10.

gût-tât (guot-tât, guotât, *Gen. Dat.*: -taete) *stf. gutes Werk*: ir habt widergegolden seinen gutteten, W—B Richter 9, 16.

gût-willikeit (guot-willec-heit) *stf. 1. Freigebigkeit. 2. Bereitwilligkeit**: ewer g., Eger. Chr. 1187 S. 358.

gutzen (*aus* guckezen *zusammenges.*) *Intens. zu gucken, neugierig gucken, schauen, swv.*: in irdische wandlung hastu nit gegutzt, Ack. 13, 11.

H

habarte* *stm. ein Schimpfwort*: so er in geschendt und einen h. gehaisen hat — di selb smachait sol er im mit warten (*Worten*) genügsam abtragen noch ewerm rath, Igl. Str. (56) S. 324.

habe *stf. 1. Habe. 2. Preis im Spiele. 3. Griff, Henkel. 4. Behältnis. 5. Hafen. 6. Benehmen, Betragen.* er was künec der wilden habe, die er het zwein brüdern abe mit strîte getwungen, Alex. 9893. 12092. 5. von dannen sie kæmen ûf der habe und

wolden wider ze lande, W. v. W. 4468. er was nû komen von der habe, aldâ er sînem wibe entrann, 5565. – er begonde loufen gein der habe hin, Tristan 5613. wie vil si von den schiffen abe di anker worffen in di habe, Ernst 1984. si wâren frô ûf der habe, 1932; Tristan 5665. 1564. 1577. 6. 1306 — wurt sin son Wenczeslabe von einer gar bosen habe (*durch eine Untat?*), der was ein Turink — czu Olumucz irstochin, Dal. 13, 28.

habe-dank *stm. Dank mit Worten*: ûz rôtem munde wart geseit minnenclicher habedanc, Rf. 301.

haben, hân *swv. halten, behalten, tr. u. refl. behandeln, sich betragen, sich befinden; als etwas auffassen; inne haben, besitzen*: er habte sie (*hielt die abgeschnittenen Ohren*) czu dem houbte mit fug, Dal. 58, 20. (20, 28). in harnasche ûf eime orse haben sach man in in dem wahse (*auf dem Siegelabdruck*) streben, Alex. 5606. daz volc muost sich dar in (in dem graben) haben (*aufhalten*), 5806.

haber *f. Zeit der Haferernte*?*: dass wir schuldig sein roboth (= *Frondienst*) von einem halben lähen zu der stadt zu ackhern einen halben tag u. zu der Haber auch einen halben tag, Chlum. V, 4.

habich, habech *stm. auch swm. Habicht*: den ar und den habich (accipitrem) W—B Lev. 11, 16; Deut. 14, 15. den vedern des valken und des habichen, Job. 39, 13.

hachel (= hagel) *stm. Hagel*: ain micheler hachel alz talent (*ein Hagel wie Zentnersteine*) staig nider vom himel auf di leut, T—B Offenb. 16, 21.

hacheln, hecheln *swv. hecheln*: Taiding v. Friedberg N. 60.

hacken-büchse *s.* **haken-büchse.**

hacken-smid* *stm. Schmied v. Hacken*: der hackensmyde vor dem oberen tore, Eg. B. *Gebrechen*, S. 219.

hader-leute *st. Pl. von* hadern = streiten = *zanksüchtige Leute*, Chr. Traut. 184.

hader-lumpin* *stf. eine die Hadern sammelt oder in zerlumpter Kleidung einhergeht*: 19 jungkfrawen — und die h. im seelhaus, Eger. Chr. 280.

hafner *stm. Töpfer*: T—B Römer 9, 21; si gaben si (di 30 silbrin) an den acker des haffeners, Matth. 27, 10; Eger. Achtb. II 126.

haft *stm. Pl.* hefte *Band, Halter, Fessel, Knoten, Heftverband* einer Wunde; Festhaltung, Haftung*: sie hat gefunden an der tenken want ein wunden mit 8 hefften, Igl. Stb. V 166a.

haft *stf.* (*Gen.* hefte u. haft) *1. Haft. 2. Beschlagnahme. 3. woran etwas haftet, festsitzt.* 3. ir habt mir meiner selden haft (= *die Quelle meines Glückes*), mein auserwelte turkeltaube arglistiglichen empfremdet, Ack. 4, 12.

hag = hac, -ges *stmn. 1. Gebüsch. 2. Einfriedigung. 3. befestigter Ort. 4. umfriedeter Wald, Park*: 2. sie giengen vaste hindan für den hac, W. v. W. 6154. der fürste erbeizte vor dem hage (*vor der Räuberwohnung*), 6067.

hagel, hagil *stm. Hagel, Hagelschlag, Verderben*: wenne und ist, das der h. ouf sie vellet, sie sterben (= grando), W—B Ex. 9, 19. 9, 23. u. 24. vil groses hagils, Ex. 9, 18. winde der hagel (procellarum), Ps. 10, 7. Euphêstio, der fröiden hagel, Alex. 10989.

hagen-dorn (*auch* hage-dorn) *stm. Weiß-, Hagedorn*: ist aber, das ir nicht enwöllet, so gee ous fewer von dem h. (de rhamno) und vresse die cedirpoume des libanischen pergis, W—B Richter 9, 15.

hâher *stm.* = *Henker*: nach der rede bot er (Silvanus) seinen hals dem haher zu slage und bat in, das er slage, Hier. 154, 28. 155, 1. ouf huben die haher ire swert, 171, 30. 172, 1 u. 3. allermenniclich und beinamen die h. sulcher tot derbarmet, 171, 30.

hâke, hâken *swstm. 1. Haken. 2. Dachziegel mit hakenförmigen Erhöhungen. 3. Pflug ohne Räder und Vorderpflug in Gestalt eines spitzen Winkels:* 3. über sîn hâken leint — Adam sich, Legende 165.

haken-büchse = hâken-bühse *f. größere Büchse, die mit einem Haken auf einem Gestell befestigt wurde, um den Schützen gegen den Rückstoß zu sichern*, Stb. Brüx N. 345. alsbalde hett es angefangen zu krachen, wie man ein hackenbüchsen abgeschossen hett, und noch hartter, Traut. Chr. 347.

halb, -e *Adv. lokal- und kausal die Seite oder Richtung oder Grund bezeichnend*: Willehalmes rote lac sîn halp an gewin (= *seinetwegen*), W. v. W. 7389. durich wasser halbe. welcher perg den andern wasser halbe hindert, Igl. Bgr. U—A 8.

halben-bech* *Adv. zur Hälfte*: das schol ich und mein erben h. pessern u. machen — u. das ander halb tayl das schol der vorgenannt Andre Prundel oder des hofs besitzer pessern u. machen, Budw. Urkdb. N. 498.

halb-gebäu *stn.* zimmerman zum bemelten Steynesgrün (*Ortsname*) auf Halbgebäu diß Jahrs in seinem aigenem hauß mit einer hacken geschlagen, Eg. Achtb. II 220.

halden, halten *stv. V.: 1. hüten, weiden. 2. in Stand halten, bewahren. 3. verehren. 4. gefangen halten. 5. beherbergen. 6. im Brettspiel gleichviel wie der Gegner einsetzen. 7. behaupten, festhalten an etwas. 8. im Hinterhalt liegen*: 7. Ich halde in der warheit und habe mich des wol erfaren, Hier. 40, 16. — 8. Elbog. Chr. 125, 32, 34. Des werden die Swoben gewarent, das die Pehem auf sie warten und hilden, Böhm. Chr. 100. die waisen h. (*erhalten*) u. cziehen, Igl. Stb. V 100c, 101a. der brief hielt (*lautete*) so: „Ich bin des hêr, daz du noch bist bî libe, Ernst 5172.

halfen-teil (halp-teil) *stn. Hälfte* das er sol des halfenteils geniesund sein, Igl. Stb. III 328d. was er uber die benant sumb den teich tewrer verkauft, des schol er dem Schemelczer h. geben, IV 181 b.

haldunge *stf. 1. Verwahrung, Gewahrsam. 2. Verhalten, Haltung. 3. Inhalt eines Schriftstückes. 4. Tenor beim Gesang*: haldunge = declivitas, *Stütze*,* sustentaculum: understuczen mit starker haldunge, Const. I 11, 1. der zwinger, schlachthaus — sullen allenthalben zu gleicher haltung (*Instandhaltung auf gleiche Kosten*) gemein sein, Elbog. Chr. 11, 11. diz privilegium — zu einer ewigen, festen, steten h. einer ganzen gemein — erlangt 62, 12.

hale *s.* **halle.**

halfter *swstf. Halfter*: sam czeume oder sam leitseil oder halftern ous ere, herabhangende, W—B Kön. III 7, 29.

halle *stf. 1. Halle. 2. Platz für Bereitung und Aufbewahrung des Salzes*: 1. er hat das bildnusz Christi, das in der hale im ölgarten kniet — bei nacht aus der kirchen getragen, Traut. Chr. 135.

haller, heller = Hallenses, *benannt nach der Reichsstadt Schwäbisch-Hall, wo sie zuerst geprägt wurden*: 80 pfunt haller oder 24 pfunt Regensb. pfennig. 12 haller machen einen Groschen, Igl. Str. 183. vorvallen mit 30 schillingen der kurczen — der czwellif haller einen groschen gilt, Igl. Bgr. N. 46, 7. mit 60 schillingen guter haller, der czwolfe vor eyn grossen gehen, Igl. Str. 172b. die pecken mussen *in Olmütz* immer pfemert (= *zu einem Pfennig*) und hallerwert prot pachen, Olm. Stb. 99a.

halm-wurz* *stf.* calamus, *Zimtrinde*: weirouch von Saba und indische Halmwurcze (calamum), W—B Jer. 6, 20.

hals *stm. Hals*: das gericht zu Selb gehoret als mit hals und hant czu dem gerichte der stadt u. lande czu Eger, Mind. d. Egerl. S. 10. S. 83.

hals-âder *stswf. 1. Ader am Hals. 2. Nacken*: 2. Die horten sein nicht, sunder sie machten herte ire halsader noch der halsader irr veter, die nicht gehorsam wolden leisten irem herrn gote, W—B Kön. IV 17, 14. mit einer veisten h. ist er gewapent, Job. 15, 26. Und slug czwir in seine h. und sneid im ab das houbt, Judith 13, 10. sie haben gehertet ir halsadern (*hier sw.*), Esdr. II 9, 16. *also immer* = cervix. die ir h. unterlegten um mein sel = *welche für mein Leben ihren Hals eingesetzt haben*, T—B Römer 16, 4. legen den joch auf die h. der iungeren (*dem Nacken der Jünger ein Joch aufzulegen*) Btb. 15, 10.

hals-bein *stn. Halsknochen, Genick*: hertez halspainz (*ihr Halsstarrigen*) und unbesnitner herczen und orn ir widerstund zu allen zeiten dem heiligen geist, T—B Btb. 7, 51.

hals-bërg *stm.* hals-bërge *stf. der Hals und Oberkörper deckende Teil der Rüstung*: vasset den halsperg dez rechtz (*Panzer der Gerechtigkeit*), T—B Epheser 6, 15. gevasset mit dem h. des gelauben, I. Thessalonicher 5, 8; Offenb. 9, 9. 9, 17. ein silberwîzer halsperc Rf. 91. von silber einen h., Alex. 22000. dô der h. wante, 8501; Ernst 868.

hâl-schar *stf. gestellte Falle, im Hinterhalt liegende Schar*: die leide h. (daz bloch mit den 12 sensen), Trist. 2752.

hals-eisen (hals-îsen) *stn. Eisenreifen für den Hals des auf dem Pranger Stehenden*: die breche und die saulle mit dem halszeisen, Traut. Chr. 223.

halsen (*mhd. stv. red. V.*) *swv. um den Hals fallen*: do halset er einen iclichen besunder, Hier. 72, 3. nu mûs ich dich halzen, himelischer breutigam, Sol. 2, 8.

hals-gerichte *stn. Befugnis über den Hals zu richten, obere Gerichtsbarkeit*: Vor dem afterdinge (20. Nov. 1515 *zu Böhm.-Kamnitz*) *erklären des Richters Sohn, die Geschworenen u. einige Gemeindemitglieder* von Gersdorf, das sie „mit dem halsgericht und czu dem eedinge mit den kreuczen und geburtbriefen vein ken kempnitz gehoren, Böhm.-Kamnitz Stdb. II N. 64, S. 302. du salt — Christof Hofman sein h. lassen sitzen, Elbog. Chr. 133, 44.

hals-slag *stm. Schlag an den Hals*, si slugen in mit halsslegen, T—B Matth. 26, 67. ob ir sundet und leidet ze halsslege = *Wenn ihr wegen Vergehungen Züchtigungen erduldet?* I. Brief Petri 2, 20.

halt *Adv. 1. mehr, vielmehr. 2. bekräftigend: eben, freilich, allerdings 3. in Einräumungssätzen: auch. 4. als Konj. = sondern auch.* 1. *hier mit Negation verbunden = nicht einmal* ne — quidem: so das halt nicht einer uber bleip (ut non vel unus remaneret), der die geschicht den nachkümlingen kundigte, W—B Judith 5, 13. und nicht wirt halt bellen ein hunt wider dich (vel unus canis), 11, 15. Und do er hette gesehen Mardocheum siczende vor der tür des palast und nicht alleine gegen im nicht oufsteende, sunder halt noch keinen wank nye tunde (ne motum quidem) von der stat seiner siczunge, do wart er gar czornig, Esther 5, 9. Sie wollen das vorczeren, das sie halt mit den henden nicht solden anruren (quae nec manibus deberent contingere), Judith 11, 12. 2. wollten sie in das lant halt nit verderben lassen, Mind. Egerl. S. 83. Und er wold in hald uberwinden, Ig. Str. 160a. unz daz ez halt gar abent was, Tristan 2411. 3. *in Einräumungs- und Bedienungssätzen*: ob sie halt scheppen sein, Igl. Str. 64. Eyn man beweyset pas vergoldene schult selbdritte, danne yn eyn anderer uberwinden muge halt mit scheppen, das her ym schuldik sey, 99. der richter — schol ym halt also toden dennoch seyn haupt hayssen abslahen, 185. Und ob sie es halt nicht in der stat derarbeyt hetten, idoch so kauffen sy u. verkauffent mit dem gut, das yn von deme czinsgelt gevellet, in der stat, Igl. Str. 192. das her sein (spilgelt) halt dorczu (czum czapfengelt) nicht habe geslagen, 198 sint sy (*die Bediensteten einer Badstube*) halt so scathaft, sy schullen den schaden allein gelten dem mayster, 200. abe sein der richter nicht tun wolde oder halt jener, dem sie gesteen sullen — abe sie sein selbe halt nicht tun wolden —, ab er yn halt ungeczogenleich furet —, abe im halt das urteil czu gewinne wurt geteilet, er verleuset es donnoch und verfellet mit der sache, *wenn das Urteil einmal in die Morgensprache geschoben und er zum 2. Gericht (außer wegen ehafter Not) nicht gekommen ist*, Igl. Str. S. 356 u. 358. swie mirz halt ergât, Schretel 147.

halt *Pl* helt *stm. Hinterhalt*: Eger. Chr. N. 1023.

halten *s.* **halden.**

halter *stm. 1 Bewahrer, Erlöser. 2. Beobachter. 3. Inhaber, Bewahrer. 4. Fischhalter.** 4. h. gelegen im ledrtal, Igl. Stb. IV 250b. er hat im von seinem garten czu hülf geben die leyten czu einem h., IV 207 c. die fisch, so sie kauffen von dem teich zum halter und vom halter gen markt, als oft das not tut, auf sein darlegung furen, V 25c. di helter hoher schütten, V 100b. auch haben sie in verhalten (*für sich behalten*) die helter, V 100b.

ham, -e *swm. Angelrute*; hame, Traut. Chr. 5. 60. so haben wir frei mit dem hamen zu fischen, Ruge v. Pröhl. N. 38.

hamer *Pl.* hemer, -e *stm. 1. Hammer*, malleus. *2. Hammerwerk, Hammermühle* 1. einen nagel des geczeldis u. einen hamer, W—B Richter 4, 21. 2. = *Hammerwerk*, Traut. Chr. 95.

hamer-meister *stm. Besitzer eines Hammerwerks.* das unser h. — unser eisenberg nicht gebawet hat. Igl. Bgr. N. 82, 1. h. czu haßla, Eg. Achtb. II 194. h., Traut. Chr. 270.

hamer-smit *stm.* Mind. d. Egerl. S. 75 = *Schmied in einem Eisenhammer.*

hamer-stat* *stf. Stätte, für ein Hammerwerk,* Mind. d. Egerl. S. 84.

hamer-wagen* *stm. Wagen eines Hammerwerkes?* Buch der Gebr. S. 241.

hamilich *s.* **heimelich.**

hand *s.* **hant, hand-** *s.* **hant-.**

handel *stm. 1. Handlung. Handlungsweise. 2. Vorgang, Begebenheit. 3. Streitsache. 4 Verhandlung. 5. Waare.* 3. als sich ein handel aus meinem haus durch meinen lerknaben begeben hat, Igl. Stb. IV 209 a.

handels-buch* *stm. Es verzeichnet alle wichtigeren Ereignisse aus dem Vereinsleben der,* Igl. Ms. S. 12.

handels-tag* *stm. Tag zur Verhandlung*: das zwischen sein f(ürstlichen) g(naden) und dem churfürsten ein h. angestellt worden sein soll, Eger. Chr. 1204.

handelunge *stf. 1. Handhabung einer Sache. 2. Behandlung, Aufnahme, Bewirtung einer Person. 3. Verhandlung. 4. Tat. 5. Handelsverkehr.* 1. in aller handelunge des gutes (*was immer mit der Sache vorging*), Igl. Str. 256. noch der h. (post tractatum) diser materien, Const. IV 11, 4. der herre in (den boten) liez mit guoter h., Tristan 1439. alle — burger der statt Eger — nicht anderswo dann vor einem erbarn rath h. pflegen (*ihre Rechtsstreite entscheiden lassen*) abschieds gewarten, Eger. Chr. 12 S. 18; Elbog. Chr. 1, 5. ab eime rate — etwas alleine in h. zu swere [were] (*wenn er etwas nicht zu entscheiden wagte*), 66, 33.

handler *auch* handeler *stm. 1. wer etwas vollbringt, verrichtet. 2. Unterhändler*: 1. ab di unschuldigen von den posen des rechtens handlern (ministros) und dienern oft beschediget wurden, Const. IV 7, 10.

handlungs-leut *st. Pl. Prozeßgegner*: fremde h., Eger. Chr. 48.

handlung-tag* *stm. Tag zu einer Verhandlung über eine Streitsache*: der handlung- und vergleichtag (*über die Bestimmung der Grenze*, Eger. Chr. 69 S. 45.

hang *stm. das Hangen, Abdachung**: alles gebirge, das da seinen hang hat auf die rechte hand, Traut. Chr. 207.

hangen *swv.* (*für das Prät. trat das st* hienc, hie *von* hâhen *stv. V. ein, md. auch sw. Prät* hangete): hangen: dô das geschach (*das Trinken vorüber war*), etlich an der zungen hanc (*war manchem die Zunge schwer*), W. v. W. 1646. das bergwerk noch meinem hochsten vleis versargen (= *besorgen, in Bau halten*), wo es hanget oder langet *wohl = im Hängenden und Liegenden*, Igl. Bgr. N. 80, 4. hangendes, hangundes *bergm. Kunstausdruck, sehr häufig* Igl. Bgr., *ist in den* „Bergm. Redensarten", *Anhang zum* Corp. juris et syst. rer. met. v. 1698 *erklärt*: hangendes, das ist das gestein, so uber dem gang liget und gleichsam des ganges dach ist — *Gegensatz* „Liegendes" = *das unter dem Gang liegt.* was rechten ein gemessner perk solde haben under der erden uff sein hangendes, Igl. Rspr. II. *Bei einem gemessenen Berg oder Stollen* schol man inne haben auff das hangende vierdhalb lehen und auf das ligende ain lehen, die höe und die teuffe in gleicher masse (in equali statura),

Igl. Bgr. U—A § 2. wo ein perch funden wirt oder ein stolle wirt angenomen, der behapt czu recht an sînem hangunden vierthalb lehen u. an seinem ligunden ain lehen [hoch] und tief in gleicher weise, U—B § 2. ein iczleicher gemessen perg beheldet siben lehen in di slichte und das hangende hat vierdehalb lehen und das ligende hat nur ein lehen; und iczleiches lehen beheldet in im 7 lachter, Const. II 2, 1. man schol in auch geben auff ir hangendes u. ligendes als ain recht ist, Igl. Bgr. 40, 6. alle seine (des stollen) recht auf hangundes und auf ligundes, 76, 4. die stuffe an dem hangunden, gegenstufe an dem ligunden weisen, 54, 1. 10, 1. 50, 1. Buwet ein man uff dem hangenden adir uff dem leginden, D I R I § 15, 1. ob in einem stollen hangendes oder legundes ercze funden wiert, Igl. Bgr. U—B § 24; Igl. Rspr. II; *ferner* Const. I 10, 1. II 4, 16 u. s. — *s. auch* bringen.

hant *stf. urspr. nach der u-Klasse daher Gen. Dat. hande, handen, dann nach der i-Klasse G.D.S. und Pl.* hende. *Von den Bedeutungen seien hier nur erwähnt 1. Handschlag*, Chr. v. Elbogen 25, 26. 41, 32. *2. für den, der über eine Sache oder Person Gewalt hat.* ein haus vor amtmannes hant nicht aufgenomen, Chlum. I 63. wo einer ein hauss kaufft, so soll er solches aufnehmen (*sich in die Gewehr einführen lassen*) vor Gerichts handen am dritten tage, I 63. czu getreuer hant, Igl. Str. 305 u. (34d): und sinddemmal, das der Niclas Geyer seinen enikeln mit allen seynen gutern den furmunden beschaiden hat czu thun und czu lassen czu getreuer hant als mit irem aygen gut, bis das kint czu seinen vornunftigen iaren nicht komen ist, so teilen wir czu einem rechten, das di furmunden besser recht czu dem gut haben dann ymands anders, 305b. Es schol nur ein rat in der stat sein. Den schullen richter u. scheppen, dy dorczu gesworn haben, czu hanten haben, 189. czu treuer hant *s.* treu. 3. = *Art, Sorte, -lei*: keinerley hande sachen, Olm. Stb. 87.

hant-bant *stn. Handfessel*, manica: eiseine h., W—B Ps. 149, 8.

hant-beschawer *stm. Beschützer mit der Hand: nur* Ack. 56, 8. *Beiwort für Gott, nach* Grimm Wb. I 1548 beschauern = *tueri, tegere, schauer = Obdach.*

hant-büchse *f. Büchse zum Schießen aus freier Hand:* mit einer hantbuchsen, Stb. v. Brüx N. 325 u. 395.

hant-eisen* *stn.* ferrum manuale: er schol yn (*den zahlungsunfähigen Schuldner*) halden weder yn kelde noch in hicze yn aym h., Igl. Str. B. 37.

hant-gebende *part. Adj. durch Handschlag versprochen*: er hat mit hantgebenden trewen und eren gelobt, Elbog. Chr. 75, 21.

hant-getât *stf. 1. Schöpfung der Hand, Geschöpf. 2. frische Tat. 3. Handlung*: 2. und das sol offenbar gescheen mit der h. (per rei evidentiam), Const. II 4, 6. 1. wan sie (*die Heiden*) sint gottes h., W. v. W. 3479. Dein h. bin ich (factura tua sum), Sol. 6, 31. der iuch vor sîner hantgetât gevürstet hât, Alex. Anh. 1379. dise h., Legende 8.

hant-gift *stf. 1. Geschenk. 2. Verleihung. 3. ein stillschweigend gegebenes Geschenk, das nach Volksglauben gewisse Krankheiten hervorbringen oder heilen kann. 4. Angeld*, Angabe* bei Kauf,*

arra, arrha: wenn — iener u. diser mit einander kauffen und umb das gelt ubereinkomen, so gibt einer dem andern (*nicht gegenseitig*) czuhant ein teil des hauptgeldes ader czu hantgift, das der kaufer vare in di silbergruben ader sende einen andern an seine stat, der das beschawe. *Tritt er vom Kaufe zurück, so verliert er die* h., *tritt der Verkäufer zurück, muß er die* h. czwifach widerkeren, wiewol nichtesnicht von der hantgift geredt ist, — es were denne, das sie ein ander ding czwischen in gesaczt hetten, Const. III 6, 6. nicht alleine des geldes czelunge (*Auszahlung*), sunder, wie man sich beredt u. ubereinkumpt, das hilft dem kauffe, ab wol noch nicht das gelt geczalt ist noch hantgift daran geben ist; wann was der kauffer czu h. gibt, das gehort nicht also, das âne h. kauff u. vorkauff nicht furgank haben sullen, sunder das man desterpas beweren muge, das iener u. diser czu in in sotanem gelde und lon (= *Preis*) ubereinkomen sein. Wann, was h. geben wirt, das ist alleine ein bewerunge kaufes u. vorkaufens, als si geschen sein, Const. III 6, 1 und III 6, 5.

hant-haben *swv. 1. fest-, anhalten. 2. schützen, schirmen, unterstützen.* 2. dobei behalten, h. u. schutzen, Stb. Brüx N. 112. das sie sich des unterczihen u. von unsern wegen h. süllen, Mind. d. Egerl. S. 76. ein ehrbar rath wolt sie daruber schützen und h., Traut. Chr. 235. unsere untertanen und getreuen bei recht und aller billigkeit zu h., schützen usw., 92. 90. 164. 254. das kein teil wider sein gerechtikeit verkurtzet, sunder dabei gehalten und gehandthabt wird, Elbog. Chr. 94, 22. wir verhoffen, ewer g. uns bei sulcher unser freiheit h., 52, 14. 1. so soll ihm (*f. ihn*) der Richter h., Chlum. I 9. do sie (*die Olm. Bürger*) die pristerschaft wider ires herrn gepott u. willen alhie in der stat nicht lenger h. mochten, do liesen sie die Tumherrn u. die Prister, die alhie nicht bleiben turften, von der stat gutlichen cziehen, Olm. Stb. 54 S. 35.

hant-haber *stm. 1. Festnehmer. 2. Beschützer*: got was ir gunstiger h., Ack. 15, 7. di vier erquicker u. h. des jares (= *Jahreszeiten*), 53, 8.

hand-habung *stf. Schutz, Verteidigung*: zu h. dieser ordnung, Traut. Chr. 139. h. thun (*Schutz angedeihen lassen*), 136.

hant-haft *Adj. an der Hand haltend*, h. tât = *frische Tat, so daß der Täter z. B noch die Waffe in den Händen hält*: er greift in (*den Hehler*) an, als ob die tat h. sei, Prag. Rb. 184.

hant-haftig *Adj.* den mac man keiner hanthaftigen tat beschuldigen, Prag. Rb. 184. 187. wer in der h. tat gefangen wirt mit deube oder mit raube, der mac sich an keinen gesworn czihen usw., 187.

hant-halten *stv. V.* = hant-haben, *beschirmen*: dabey behalten, h. und schuczen, Saazer Urkdb. S. 43.

hantierunge *stf. Kaufhandel*: des halben wir mit unser h. und gewerbe — grossen nachteil leiden, Elbog. Chr. 74, 8.

hant-reichen *swv. 1. darreichen. 2. helfen, unterstützen. 3* intrans. Dienste verrichten*, ministrare: 3. Aber Samuel hantreichte vor dem antlicz unsers herren, W—B Kön. I 2, 18; I 3, 1. diser hantreichte mir, Ps. 100, 6.

hant-reicherin *stf. Dienerin*, ministra: Musica, des gesanges und der stimm geordente h., Ack. 41, 1.

hant-reichunge* *stf. Feuer-, Kohlenpfanne*: töpfe, czangen u. crewel und haken u. des fewers h. und seinen rost usw., W—B Ex. 38, 3. 4. welche in h. (*Hilfeleistung*) in der not ihre milde hand aus lieb und gunst gereichet nach des feuers brunst, Traut. Chr. 278.

hant-slag* *stm. Last?*: zu hant (*sogleich nach der Vermählung*) hat er (*der junge Ehemann*) einen h. — ein joch usw., Ack 44, 9.

hant-slite *swm. mit der Hand zu ziehender Schlitten*: zu hant hat er — einen anhang, einen hantslitten (hantslieten, A, hant schlitten, B D a b), ein joch (*nämlich an seiner Frau*), Ack. 44, 9.

hant-sneider *stm. Kaufleute, die Tuch im kleinen verkaufen*: die chaufleut, die da heissent h. oder chramer dicz landes, di geben ein pfenning zu igleichem slag u. sint furbas ledick, Brünn. Str. II 146.

hant-stein *stm.* lapis manualis, *schöne Erzstufen, die bei besondern Festen, z. B. bei besonders glücklichem Fund, den Bergmeistern nach alter, durch die Const. wegen Entgangs der Urbar (von diesen) verbotenen Gewohnheit gegeben wurden*: Unsern oren ist auch oft furkomen, das in denselben hochczeiten unser urbor nicht wenig abgangen sei von der hantstein wegen, darczu — haben die urburer mitsampt den urborschreibern wider die trewe, di si uns schuldig sein, czu schaden vorhenget (*zugestimmt*). *Fortan soll man bei solchen festl. Anlässen die Bergm nicht mehr* mit ercze, sunder mit phennigen trosten, Const. I 7, 22. den smiden — mit phenigen hantsteine geben (in denariis — dare lapides manuales), Const. I 15, 6.

hant-tât *stf. 1. Geschöpf. 2. gewaltsame Tat*: 2. als er hie stet ledik und ler aller posen ursach mit kainer h. nicht furpracht ist, Igl Rspr. XVI.

hant-veste *stf selten swf. 1. Handhabe. 2. Verbriefung von Vorrechten, Privilegien, Urkunde.* 2. Traut. Chr. 129 ire privilegia, hantvesten u. brive, Stb. Brüx N. 124. gebrauche meiner hantvesten (*sw.*), W—B II 32 b. der stat (Brünn) h. (von 1243). Brünn. Str. II 207. von hantvesten u. priefen *handelt* Brünn. Str. II 220: *es sei darauf zu achten*, das an einer h. icht abgeschaben oder durchstrichen und leicht ein ander schrift hin wider geschrieben sei — da der h. chraft anleit (*Namen, angeführte Geldsummen und Datum*), *ist sie aber an einer andern Stelle* abgeschaben, durchstrichen *oder überschrieben, so soll man sie deswegen nicht als falsch „verwerfen“.* — Wirt h. uber h. gegeben, so tot man die ersten h. mit der andern h., II 222. h. uber erb, II 223 Von ewigen hantvesten. h., die man steten geit oder einer gemein oder um ein ewigen sach, di sint ewich. *Natürliche Löcher im Pergament* (piermeit) *und mehrere Löcher, als für die Insigel nötig sind, sollen ihrer Echtheit nicht schaden*, II 224. Das hantvesten mit ingesigeln und geczeugen pesser kraft haben denne lebentinge geczugen, ob si halt scheppen seyn, Igl. Str. 64. *Niemand kann verleugnen, was unter seinem Siegel geschrieben ist*, 65. *Eine Hdf. kann durch eine spätere getotet werden*, 66. *Bedingungen, unter denen man sich auf Hdf. berufen kann:* beruft sich einer auf eine h., di im nicht geschriben ist und do er nicht

inne benant ist und di in nicht anerbet oder di im vor einem gerichte oder vor scheppen nicht aufgegeben ist, mit der h. mag er nichtes nicht haben noch beczugen, 67; *mit einer unzulänglichen Urkunde verliert man nicht mehr, als man mit ir beweisen will,* 68; *eine Urkunde verliert ihre Kraft durch eine wesentliche Änderung,* 74; *Offene Hdf. unter dem kleinen Siegel haben dieselbe Kraft wie unter dem großen,* 76; *ein Privilegium verliert seine Kraft durch Nichteinhaltung eines durch kaiserl. Briefes anberaumten Termines,* 238; *Hdf. haben mehr Kraft als andere Bekenntnisse,* 246; *Briefe verlieren durch langen Nichtgebrauch ihre Kraft:* das kumpt dovon, das die frau und ir wirt so lange czeit sind in unser stat gewesen wol 18 jar und nie kein ansprache noch beweisunge gehabt haben czu dem gute und des gepot ubersessen haben, das ieder mensche, der prieffe hett uber erbe oder uber eygen in 13 wochen scholde beweisen — 256; — *Ansprüche auf die Hälfte der liegenden Hinterlassenschaft auf Grund eines mit dem Siegel der Stadt Trebitsch bekräftigten Gesellschaftsvertrags zwischen dem Verstorbenen und dem Vater des Ansprechers werden, weil sie erst nach Jahr und Tag geltend gemacht werden, abgewiesen,* (16); — Idoch juden haben in iren hantfesten, das sie alle pfand wol nemen, sunder blutig gewand, messgewand und ungebundes getreide — bei tages licht vor richter und scheppen. *Bei Nacht dürfen sie kein Pfand nehmen,* Igl. Str. I S. 368. Von einer h., es sei vil oder wenik, 4 gross von einem purger schol her — der schreiber — nemen, 285 b. — hantvesten unf offenbar schrift, das ist ein instrument mit schrift gemacht, czu beweren ettwas dinges, und das sol man kreftigen mit der underschrift czum minsten czweier geczeugen und mit einem namhaftigen kentlichen ingesigele, das man im wol glauben mag, Const. IV 14, 1. h. behelt ein sunderlich recht, aber das instrument behelt ein gemein recht, IV 15, 1. *Es gibt zweierlei Hdf*: die man gibt der personen ader der stat. Ist das di person, nicht ubertrit di person (non transscendit personam), und ist es der stat, so ist die h. ewig, IV 15, 5. h. gibt ein sunderlich recht, IV 15, 2. under den h. ettliche ist gebende, ettliche ist bestetende (dativum, confirmativum), IV 15, 4. sein si (di h.) auf ein czeit, u. ist die gesaczte czeit vorgangen, so sein die h. furpas nicht tuglich, IV 15, 6. Auch ist czu merken: 1. ob etliche underscheit (*Bedingungen*) in den h. geschriben ist und ist si nicht erfullet und volbracht, so bewert sie aber nichtesnicht. 2. *ebenso*, ab si vorgangen sein von missetat ader das man ir nicht gebrauchet hat; ebenso 3. ab die leczte h. nicht gedechtnusse tu von der ersten (*und diese also ausdrücklich aufhebt*), IV 15, 6. der vorleust sein h., der do nicht gebrouchet der gewalt, di im geben ist, III 1, 3. in den h. (in privilegiis), II 4, 11. wir bestetigen nimand dheinen stollen mit unsern h., wir nemen danne bevor aus unser und unser purger recht, II 4, 15. mit h. geschicht auch bewerunge, IV 11, 2. von kraft der ingesigeln u. h., IV 14. Wann ein h. gegeben wirt uber erbe und uber eigen oder woruber es sei und was das ist, ist si gerecht, dem sie gegeben ist, her geneuset des, und ist sie aber ungerecht, her vorluset nicht mer, wan, daruber si gegeben ist. Ist aber ein ander h. geschriben und voringesigelt, di der kunik hat gegeben under seinem ingesigel,

das schol haben craft, D I R III 43. Wer do spricht, das im ein erbehaftig stolle gelegin (= *verliehen*) sî, ap is sin nôt wêre, der sal bewisen mit sîner hantfesten, das im dorczu berethen (II beriten = *durch Umreiten abgegrenzt*) adir gegebin sî, D I R I 4. welche ire h. weisen, D I R III 30. h. uber einen erbstolle, Igl. Bgr. N. 76, 2 u. 5. *Die älteren, (nicht durch jüngere ausdrücklich aufgehobenen) Hdf. haben den Vorzug,* Igl. Bgr. N. 43, 2. Uber alle die recht, die hie beschriben sint, so sind di purger von der Ygla begnadet von czwain kunigin und mit derselben kunige h. Was sie czu rechte vinden dem kunige czu nucz und dem gepirge (den purgern, III) czu vuderunge, das schol craft haben ân alle hindernusse (u. schol pleiben gancz und stete, III) D I R I 27. des und des andern hantveste gâben obir sich die geste, Ernst 4987. Kristus vertilgt di hantfesten dez gepotz = *löschte den wider uns lautenden Teil der Satzungen aus,* T—B Kolosser 2, 14.

Iglauer Handfeste: Die Iglauer jura originalia, *später schlechtweg* „die hantveste“ *genannt* (U—A) *ein Pergamentblatt aus der Mitte des 13. Jh. im Iglauer Stadtarchiv. Zu der Zeit nach der Überwindung der Mongolengefahr, wo sich, begünstigt von König Wenzel I. ein intensiveres Streben nach Kräftigung der deutschen Verfassung geltend machte, in der 1243 die Landeshauptstadt Brünn ihre Rechte verbrieft erhielt, bekamen auch die Iglauer, die sich in dem am 16. Aug. 1241 beigelegten Streite zwischen König Wenzel I. und seinem Sohne Ottokar des Königs Gunst unter anderm auch durch ihre Unterstützung bei der Belagerung der Prager Burg durch ihre sinnreichen Maschinen erworben hatten, anläßlich der Anwesenheit König Wenzels I. und seines Sohnes Ottokar in Iglau (15.—24. Aug. 1249) die Verbriefung ihrer Rechte, besonders des* jus condendi *in der Iglauer Handfeste. Diese wurde von O. Lorenz* (Österr. Blätter f. Lit. u. Kunst 1856) *und nach ihm von Tomaschek* (Deutsches Recht in Österr.) *als Entwurf betrachtet, der vom Stadtrat als Grundlage der Stadtrechte dem König vorgelegt u. vorläufig bis zur Ausstellung der Urkunde durch Anhängung der Siegel des Königs und Markgrafen bekräftigt wurde, bis ersterer* (Ottokar Lorenz, Deutsche Geschichte im 13. und 14. Jh., I 1863) *sich auch gegen die Originalität des Entwurfs aussprach und dadurch auch Tomascheks Überzeugung wieder ins Wanken brachte* (Oberhof 1868), *ja Lorenz erklärte die Hdf. als eine der „unerhörtesten diplom. Monstrositäten“, während Zycha in den* „Mitteilungen des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XXXIX S. 10 ff.“ *und* Böhm. Bgr. I 46—62 *ihre Echtheit und Entstehung erweist. Nach ihm stellt sich die Hdf. dar als „ein vom Stadtnotar über die Verhandlungen des Königs und Markgrafen mit den Bürgern im Jahre 1249 aufgenommenes, durch Anhängung der fürstl. Siegel bekräftigtes Protokoll“. Die Hdf. wurde zuerst 1278 von Rudolf v. Habsburg, 1359 von Karl IV. ohne Bedenken wegen ihrer Echtheit, später noch wiederholt, zuletzt von Maria Theresia 1748 und Kaiser Franz 1794 bestätigt und wurde theoretisch erst durch die österr. Berggesetze vom 23. Mai 1854 Art. II als obsolet aufgehoben. Sie zerfällt in 3 Teile: 1. die das Urkundenprotokoll enthaltende Einleitung, worin König Wenzel als Verleiher und Bestätiger erscheint,*

der Markgraf Přemysl Ottokar, dem die Iglauer Bürger und Bergleute geschenkt werden, dem Akt durch Anhängung seines Siegels beitritt. 2. vier Freiheiten, darunter das Recht der statuarischen Gesetzgebung — vom König una cum filio nostro *verliehen. 3. die stadt- und endlich bergrechtlichen Statuten, von den Bürgern kraft der erhaltenen Autonomie gekoren. Für diesen 3. Teil erscheint der König nur durch Verleihung der Autonomie und ausdrückliche Bestätigung als Legislator, sonst aber die Bürger. Von den bergrechtl. handeln* §§ 1—5; § 13, 14. 16 *vom Verleihen und Bergmaß;* § 6 *und* 15 *vom Such-,* §§ 7—12 *vom Erbstollen;* § 7 *und* 8 *speziell von Verlust und Wiederverleihung gemessener Berge und Stollen und Pflicht der Wasserhaltung;* § 17 *polizeiliche Ordnung des Bergwesens durch Urbarer und Geschworene. Die lat. Hdf. erscheint übersetzt durch* meister Johannes von Geilnhausen, etwenn des Keiser Karls Schreiber und iczunt czur Igla statschreiber. — *Die 2. Redaktion der Stadthandfeste* (U—B) *ist eine auf Grund der ausdrücklich betonten Autonomie hervorgegangene Auslegung — samt Regelung gewisser praktisch sich jeden Augenblick ergebender Streitfragen — der 1. Hdf. durch den Rat, zwar mit Beibehaltung der Form eines Privilegs der Fürsten Wenzel und Přemysl Ottokar, jedoch durch das Stadtsiegel bekräftigt, etwa aus der Zeit 1265—1280, sicher erst einige Jahre nach 1249 und vor der Redigierung des* D I R *(Ende des 13. Jh.) erfolgt. Ein neues Privileg über das Vermögen Geächteter ist eingefügt, gewiß nicht eingeschmuggelt, sondern kommt auch im* Deutschbroder Recht *von 1278 (das auf* U—A *zurückgeht) vor und stellt wohl ein eigenes Privileg dar, bergr.* §§ 5—11 *(zwischen* U—A § 4 *und* 5 *gestellt) über die technische und juristische Voraussetzung der Vermessung;* § 15 *über Bauhafthaltung der Erbstollen systematisch eingereiht;* §§ 24—26 *über Feldeskollission;* §§ 27—29 *über die Kompetenz des Bergrichters;* § 30 *gegen Übergriffe der Urbarer bei Beistellung der Gewerkschaftsvorstände. Unabsichtlich scheint* U—A § 16, *absichtlich wohl* § 17 *übergangen. — Sonst enthält* U—B *nur erklärende Zusätze, vermeintliche Richtigstellungen und unbedeutende Änderungen. —*

hant-wenden* *stn. Handumdrehen, kurze Zeit*: ietczund lebend, in einem h. gestorben, Ack. 30, 6.

hant-wërk *stn. 1. Werk der Hände. 2. Gewerbe. 3. Zunft. 4.* antwërc = *Maschine*: 2. ich hab in eines lambs halben beschuldigt fur dem h. (vor den geswornen *der Fleischer Zeche*), Elbog. Chr. 77, 33. er ist vor dem h. *(den Vertretern der Zunft)* auf ein rath geflohen *(hat dort seine Beschwerde vorgebracht)*, 77, 33. du hast also geret *(gesprochen)*, ist ein ganz h. bei gewest, 67, 29. unordnung, die sich auf dem h. der tuchmacher ergangen haben, Igl. Stb. III 185 b. si sullen dem h. gut genug sein *(dessen nicht verlustig werden)*, V 87 c. 4. das wasser mit redern u. andern behenden handtwercken u. geczeugen — ausczichen, Const. II 3, 5. dâ hinder ûf schiben sach man hantwerc trîben, dar ûz sie wurfen viur in die stat, Alex. 9255. daz sie h. mit würfen wegen, 9276. daz hantwerk (heimlicheit, 11. Bibel, mysterium *Geheimnis*) dez evangelium, T—B Epheser 6, 19. zu der volendung der heiligen in daz werke dez hantwerkz *(für die Vollendung der Heiligen zur Ausübung des*

Dienstes), Epheser 4, 12. habende daz h. des gelauben (*das Geheimnis des Glaubens*), I. Timotheus 3, 9. er mazt mich getrewe setzent in daz h. (*daß er mich für treu erachtet, indem er mich in das Amt einsetzte*), I. Timotheus 1, 12.

hant-wërke *swm.* **hant-wërker** *stm. der berufsmäßig ein Gewerbe betreibt, Maschinenbauer*: alle hantwerken, heuer u. hespler, Igl. Bgr. 40, 1. werk der hende der hantwerker, W—B Deut. 27, 15. *Bestimmung über Künstler und Handwerker, die in die Stadt kommen: Bedingung der Erlangung des Meisterrechtes in der Stadt*, Igl. Str. 211.

hant-wërk-knëcht *stm. Handwerksgeselle*: die h. und ander ledig gesellen, Eger Str. C 51. ein dienstknecht oder h., C 67.

hantwërks-kerze *swf. hölzerne kerzenförmige Träger, in denen Wachskerzen stecken, wie sie die Handwerker bei Leichenbegängnissen eines Zunftgenossen, in der Kirche beim Namensfest des Zunftpatrons usw. trugen*: er nam die waxkerzen von den hülzen handwerkskerzen, die sie zun den leichenbegrebnissen brauchten, und studiert dabei, Traut. Chr. 353.

hantwërks-zëche* *stswf. Zunft*: neben ires rechten handtwerkszechen gewonheit, Traut. Chr. 244.

hant-zeichen* *stn. statt der Unterschrift geltendes Zeichen, Unterschrift*: mit meinem anhangenden insiegel und unterschriebenen h. verfertigt, Traut. Chr. 142.

har-bant *stn. Haarband zum Ordnen oder Schmuck des Haares*, W—B Prediger 12, 6.

har-bloien *stn.* (*von* har, -wes = *Flachs und* bliuwen = *schlagen*) *Flachsklopfen*, Taidingen von Friedberg 60.

har-lachen *stn.* = hærîn tuoch, cilicium, *Teppich aus cilicischen Ziegenhaaren*, W—B IV 130a. gegurt sint sie mit h., Klagen Jer. 2, 10. und ummegebin werden sie sich mit h. (*mit Trauerkleidern*), Ez. 7, 18.

harm-balg *stm. Hermelinbalg*: diz cleit (*Mantel*) — mit viren harmbalgen was underzogen, Tristan 4491.

harnas, harnasch *stnm. Harnisch*: harnusch und wopen, Böhm. Chr. 9. die urborer sullen ouch nicht leiden, das imand sich czu harnasch ader czu kriege stelle, Const. I 2, 1. von pfert und von harnuss, Olm. Stb. 80; Eger Chr. 1185 S. 355. daz harnasch sie nâmen von den, die den lîp da verluren — daz harnasch den povel fröut, Alex. 3651 ff. sie sâhen daz velt von h. glîzen, 2559. Zorcas an den beinen sunder h. was, 8516. daz h., 9465. 1527. ich schaff allen meinen harnusch, Igl. Stb. III 30c.

harnasch-gëld, harnisch-gëlt* *stn. Bezahlung an die Zunft beim Meisterwerden* (*womit wohl das Recht erworben wurde, fortan — gelegentlich — einen Harnisch tragen zu dürfen*): wo eines pechen son sich setzet und dieses handtwerck treiben wil, der — sol geben dem handtwerck 8 groschen harnischgelt, von jeder banck (*Verkaufsstand*) 2 pfundt wax, ½ fas bir und dem handwerck 10 heller, ein auslendischer *muß dies alles doppelt geben*, Traut. Chr. 140.

harnasch-geræte* *stn. alles, was zum Harnisch gehört*: harnuschgeret, armbrust und was dorczu gehört, Igl. Stb. V 184d.

harnasch-kamer* *stf.* harnasch-hûs = *Zeughaus*: sie trugen — die schilt — wider in die h., W—B Kön. III 14, 28.

harn-krûk* *stm. verächtliche Bezeichnung für den Menschen*: ein ubelrichender h., Ack. 36, 13.

harpfer* *stm. Harfner*: furet mir her einen h., W—B Kön. IV 3, 15. der edle h. israhels, Kön. II 23, 1.

harras (= *mhd.* arraz) *stm. leichtes Wollengewebe (nach der Stadt* Arraz *genannt)* Parchant, Harras, Golcz u. gebleichte leinbat, Olm. Stb. 92a. zwene h., Igl. Rspr. V.

harrasen (arrazîn) *Adj. aus* harras: ein swarczen h. mantel, Igl. Stb. V 41a.

hart-mân *swm.* (= hartmân, -mânôt) *stm. Bezeichnung der harten Winterszeit, nach der harten Schneedecke, Nov., Dez., Januar, so noch in Oberhessen als Hartmonat für Februar*: in dem czehenden manen, der do heisset tebeth (Tebet, Tibîtu), den wir nennen den hartmanen (= *Dezember—Januar*), W—B Esther 2, 16. *s.* mân, mânot.

harz *stnm. Harz*, bitumen: rechte als der same corianders in der varbe als bedellisch harcz (coloris bedelli), W—B Num. 11, 7.

hâsche *s.* **hâtsche.**

haschier, hartschierer (*aus ital.* arciero, *franz.* archer, *lat.* arcus) *stm. Bogenschütze, Hatschier*: di andern reuter sollen — noch den haschieren einziehen, Eger Chr. 1200 S. 379.

haspel *auch* hespel* *stm. 1 Haspel, im Bergbau eine meist durch Menschenkraft bewegte Fördermaschine mit horizontalliegender Welle* (*s.* rundbaum, runbaum). *2. ein Schacht, aus dem mit einem* h. *gefördert wird. Die Verleihung auf einen bestimmten Schacht heißt Haspelrecht. Wie weit die Lehenhauer dann in der Grube mit ihrem Bau gehen dürfen, hängt von der Vereinbarung ab*: Vorleihet man imande ein h., den sol man auspawen, sam si sich under einander bereden. Ist aber nichtesnicht czwischen in beredt, so sullen die ersten gewerken den andern gewerken czu steure komen (*sie unterstützen*) mit leder und strengen und sullen das wasser ausczihen, das es si nicht hindere an der arbeit. Treufet es aber, so sullen sie ire wasser leiten czu der wasserschepp der vodrigen gewerken Es ist pilleich, wer den gewinn hat, der sol auch die arbeit und swernusse haben, Const. III 5, 17. ein perkmeister bekannte in einem vollen rate, das er gelihen hette seinen lehenhowern ein lehen und lehensrecht und einen haspel und haspels recht u. dorczu in dem frein ein halbes lachter und eines slegelhelbis lang, Igl. Bgr. N. 34, 1. — Von teil gewinnen an hespelen und an lehenscheften. Wer teil an hespeln oder an lehenscheften, die furbass umb ein junge eigenschafft sindt vorlihen, vor kost (= *wegen rückständigen Lohnes*) wil gewinnen, der darff nicht mer daruber clagen dann drei arbeittende irer(!) tageschicht, das heissen drei lange schicht; wann er di geclaget und boten genemet und sie heischet, als recht ist, so hat er gewunnen, D I R II 22b. — Do slug eine stuffe und quam mit dem leczten lehen in unser hespel einen und hat denselben haspel mit demselben leczten lehen unden gancz begriffen, Igl. Bgr. N. 53, 14. Dornach ein gemechte geschach czwischen in, das die vom Thodel in (den Preiskowern) abtraten eines haspels, der do

genant ist czu dem Pirkner und das si in gaben czu steuer (*Beisteuer, Unterstützung*) II mark, das si scholden vertigen den haspel, das ir wint und ir rauch scholt ausgen czu im (*hier also Haspel zur Wetterführung, Ventilation*), N. 65, 1. — 1. in den hespeln, N. 63, 2. wir haben unsere hespel ab und unsere treckweg aufgebaut mit unser sauer arbait, N. 53, 10. durch irer hespel willen (*wegen deren Mitbenützung*) haben wir czwu schicht an der aigenschaft in lassen widerfahren, N. 53, 21. si hatten da gevaren ainen czenczel mit ainem geslepp durch ganczen stain uncz czu ainem hespel, das was wol vier lachter tief, N. 6, 2. — Er (der marscheider) hat uns gefurt drei hespel uber sich von der vorigen stuff und hat uns geweist ein andere stuff, Igl. Rspr. I.

haspler*, hespler* *stm. den Haspel, die Fördermaschine drehender Bergarbeiter; wie alle kontinuierliche Bergmannsarbeit wird auch die ihre in 4 Bergstunden, Schichten, geleistet.* hauer, haspler u. arbeiter, Igl. Bgr. 79, 1. hewer und hespler, N. 40, 1.

hâtsche (*aus franz.* hach, *lat.* ascia) *swf. Beil, Axt*: bogen, schilte, hâtschen, soliche wer was in bî, Alex. 6176.

haube (= hûbe) *swf. Haube, Mütze, Kopfbedeckung für Männer und Frauen*: ein leinein hoube (cidarim lineam) secze her ouf sein houbt, W—B Lev. 16, 4. houben mit iren cronlein ous pfelle (mitras coronulis suis ex bysso), Ex. 39, 26. secz im ouf die houben ouf das houbit (tiaram), Ex. 29, 6. leineine rokke u. gurtil u. houben (tiaras), Ex. 28, 40. —

haub-gëlt *stn. Haubengeld, Morgengabe*: do (als sie im volgt czu rechter ee) wart czu ir gelaubt rechtes hawbgeldes hundert schock gr. prager pfenuig, Igl. Str. 294 S. 202.

haubet *s.* **haupt.**

hauf (hûfe, houfe, hûffe) *swm. Haufe, Menge*, ze houf(e), ze hûfen *zusammen*: die gemessen perg, die czu hauf durchslugen, Igl. Bgr. 45, 1. die scheppen — legten das burgerlehen czu hauf mit den abtslehen und daz abtslehen wart mir vom abt czu dem purgerlehen verlihen, 51, 1. also das si czu hauf geleget haben ein kuniges lehen, 2 abteslehen und ein uberschar zwischen den 2 gemessen pergen, 45, 4. Und wer den sach, ob di lehenhewer von send Andres ader di lehenhewer vom Czappenschu in den egenanten sechs lehen mit offen durchslegen zusamen quemen, so schullen die selben lehenhewer di lehenschaft zu hauf legen und schollen davon leiden das vorgenante neuntail, wenn sich das wirt gepurn, 53, 3. sie legten das burgerlehen czu hauff mit dem abteslehen, Igl. Stb. V. 10a. do traten si (die elder von 5 handwerkern) czu hauffen und reckten auf und gelobten czu hauffen zu sten wider di andern gemein, Igl. Stb. II 106d. do seine Dewczen czu hauffe (*zusammen*) komen, Böhm. Chr., 72. das daselb dreier herren grenitzen daran zu hauffen stossen, Traut. Chr. 270.

haupt, houbet *stn. 1. Kopf. 2. das Oberste, die Spitze. 3. Kapitäl* der Säulen. 4. Anführer, Oberhaupt, Regent*: 1. karte sich zu des bettes houbet, W—B Gen. 47, 31. sie funden Sauln in dem geczelde und sein sper gestecket zu seinen houbten (ad caput eius), Kön. I 26, 7. das sper, das do ist czu seinen houbten, Kön. I 26, 11. David dorumme nam das sper und den kopf des wassers,

der do was zu den houbten saules, Kön. I 26, 12. sprich nicht gefordert von des rechten wegen, sunder aus aigen haupt (*aus freiem Antrieb*), Igl. Bgr. N. 57, 2. — 3. die houbt, W—B III 39 d. ire knöppe oder ire houbt, III 39 a.

haupt-brief (houbet-brief) *stm. Originalurkunde*: von dem selbigen vorloren h., Stb. Brüx. N. 227. die h., die obir disen freden gemacht seint, N. 223. Christof von Gendorf — hat der beckenzeche aine newe confirmacion und privilegia gegeben ihres handwergs ordnung, meher dann sie zuvor in ihrem alten haubtbriefe haben, Traut. Chr. 116. dieweil aber die h. — verbronen, 86. der vornemste (*wichtigste*), h., 21.

haupt-decke, houbet-decke *stf. Kapitäl*: Czwu czeilen granatöpfil an iclichem neczlein zu bedecken die strenglein der houptdecken, die do waren ouf den houbten der seulen, W—B Kön. III 7, 42. und czwu h. (capitella), machte her, die man seczte ouf die houbt der seulen, III 7, 16. *auch* II 25, 17.

haupten (houbeten) *swv. 1. intr.* einen (an einen) h. *ihn als Haupt anerkennen. 2. trans. enthaupten*: 1. sie — haupten an einen, der hies Kochan, Böhm. Chr. 34.

haupt-gang* *stm. Hauptgang des Bergwerks im Gegensatz zu den Nebentrümmern* (*im Hangenden*): auf einem trumb, das von dem h. wekfeldt aus der vierung, Igl. Mut. 17.

haupt-, houbet-gëlt *stn. 1. Ersatz für gestohlenes Gut. 2. Kapital* im Gegensatz zu den Zinsen. 3. Hauptsumme*, Kaufpreis* im Gegensatz zur Angabe* (hantgift) 1 u. 2, Igl. Str. 294. 307. 309. vorpflichten noch umb das h. weder umb den gesuch, Olm. Stb. 58. 3. ein teil des hauptgeldes — czu hantgift geben, Const. III 6, 6, 1. sieben ungerisch guldein houbtgelts, Eg. Achtb. II 38.

haupt-geschütz* *stn. schweres Geschütz*: so ist bei der stadt viel grosses h., Eger. Chr. 103 S. 66.

haupt-gût (= houbet-guot) *stn. Kapital im Gegensatz zu den Zinsen.* so geit im (dem juden, *der gestohlenes Gut gekauft hat*) der christen das houptguet und den gesuech, der darauf dieweil gegangen ist, Brünn. Str. II 118. czins u. h., Igl. Str. 260. wie er — ires czinses und ouch des h. dovon nicht bekommen mochte, 309. h. und wucher, Stb. Brüx N. 126 u. 127. das h. ader die fruchte (*im Gegensatz zu den zu ihrer Erringung aufgewandten Prozeßkosten*), Const. IV 19, 1. h. und schaden, Prager Str. 2; 68; Eger Str. A XV 8. 80 phunt haller der stat werung houbtguts u. 20 pf. schadens, Eg. Achtb. II 12. 29. 30. 37. 40. 49. daz houbtguot uns hie bestât, den gewin er mit im füeret hin, Alex. 1998. um 20 schock groser phenninge und einen vierdunch haupgutes und um 10 schock schadens, Eg. Achtb. I 25. um 12 schok haupgutes und 30 schok schadens, I 21. um drisich pfunt houpgutes und drisich pfunt schadens, I 22. — 45 sch. des h., Igl. Stb. V 96 a. czins mit sambt dem h. abgeledigt, V 165 d.

haupt-herre *swm. 1. Hauptmann, Anführer. 2. Lehensherr. 3. Schutzherr einer Zunft, einer Kirche, Patron*: Dorumb das man sant Prokop unsern h. nicht feierte, Olm. Stb. 91.

hauptil* *stn. Kapitäl*: aber die haubtil ader die houbtdecken, die do waren ouf den czweien seulen, recht sam ein gelilgtes werk

waren die gesmit gegen vier doumelen in der vorlauben, W—B Kön. III 7, 19.

haupt-leute (houbet-liute) *Pl. von* hauptman: do di czwen houb[t]lut waren (= *Reichsverweser, im tschech. Text:* za starosty), Dal. 124, 8 (56, 5).

haupt-man, houbet-man *stm. 1. die Hauptperson einer Vereinigung. 2. eines rechtlichen Verhältnisses oder Handels. 3. Anführer im Kriege*: 1. die houbetman = *Anführer der Räuber*, W. v. W. 6039. houbtman im Egerlande, Eg. Achtb. II 18—31. Sdymir v. Czedlicz, h. czu Eger u. burggraf czu Elbogen, II 13. das glaubent, hauptman von berge (*Ansprache an den Tod*), Ack. 47, 15. *s. W. Wackernagel*, Kl. Schr. I 307. *Anm. 6 und Grimm*, Myth. S. 807. *beide geben auch nur Vermutungen über den Sinn des Ausdruckes.* h. zum Elbogen, Elbog. Chr. 16, 3. dem heuptmanne der pfleg, Eger. Chr. 1184.

haupt-man-schaft *stf. Würde und Stellung eines* hauptman: er hat hern Jeronym sein h., pflicht und gelubde mit hand und munde aufgesagt, Elbog. Chr. 16, 25.

haupt-polster *stn. Kopfkissen*, Igl. Stb. V 41a.

haupt-schatz, houbet-schaz *stm. 1. Kapital. 2. größte Kostbarkeit:* 2. Tristandes vröuden houbetschatz (die blunde Isôt), Tristan 4467.

haupt-stat (houbet-stat) *stf. 1. Stätte, wo der Kopf sitzt. 2. die vornehmste Stätte eines Ortes. 3. die vornehmste (Hauptstadt) eines Landes. 4. wo das Haupt abgeschlagen wird, Richtstätte*: 3. eine von den houbtstetin, W—B Jos. 10, 2.

haupt-vrauwe *swf. Patronin, besonders wichtige Heilige*: di den sulchen stein (*Grundstein zu einem Spital*) in der ere gotes zufur und ein haubtfrawen sancte Elisabet, Margarete und andern liben heiligen gelegt, Elbog. Chr. 104, 8.

haupt-vride-brief* *stm. Originalurkunde über Landfriedensgebot:* houptfriczbriff, Stb. Brüx 224.

haupt-zëche* *stswf. Zeche, deren Zunftordnung für die eigene Vorbild war*: die Schweidnitzsche zechordnung ist von Breszlau aus der Schlesznischen haubtzeche (der tischler), Traut. Chr. 174.

haus-arm *Adj.** h. leut cleiden, Igl. Stb. III 112b.

hausen (hûsen) *swv. intr. und refl. 1. ein Haus bauen, sich niederlassen. 2. wohnen. 3. mit Dat. einem eine Wohnung bereiten. 4. haushalten, wirtschaften. 5. übel wirtschaften. 6. tr. ins Haus aufnehmen, beherbergen*: 1. Eintweder du bist sere leidig oder unvernunft hauset czu dir, Ack. 32, 17. gehauset u. gehofet und noch heutiges tages hauset u. hofet, Mind. des Egerlandes, S. 68. ir sinnic herze do verjach, daz sie (vrou Bêne) in armer wæte vil wirde gehûset hæte (*beherbergt habe*), W. v. W. 2151. mich hûset hînt sîn wirdekeit, daz lîchte ein snœder mir verseit, 4954.

haus-êre (hûs-êre) *stf. 1. Hausehre, die sich in Freigebigkeit, Gastlichkeit, Sicherheit des Hauses zeigt. 2. Ehre des Hausherrn*: Die reine housere, *Beiwort für die Frau*, Ack. 15, 9. do mein — stete h. mir so snelle ist entzucket, 31, 12.

haus-gemach (hûs-gemach) *stm. Wohnung*: dô sach er in einem hove guot hûsgemach, Schretel 45. lât mich mit iuch über nacht

bliben under dache in iuwerm hûsgemache, 86. zustœret u. zurüttet ist leider al mîn h., 131.

haus-genôzinne *stf. Hausgenossin, Inwohnerin*: mit der hausgenüsin und ihren kindern, Traut. Chr. 238.

haus-gesëzzen *Adj. wie* hûs-gesëzze *swm.* = hûsgenozze, *Wohnpartei im Gegensatz zur Afterpartei*: Wenn irgend ein guter Mann czu Urbaw h. wär, nehm ein Inmann auf — am 3. tag — soll er mit im gehen zu seinen verordneten Richter, das sich solcher Inman zusag — *sonst ist der Wirt für jede Schlechtigkeit seines Inwohners haftbar*, Chlum. I 35 u. III 3. hausgessene Innwohner, III 3.

haus-gesinde (hûs-gesinde) *stn. Hausdienerschaft*: Der ingenossen und h. (*zusammen* = domesticorum) geczeuknusse ist auch vordacht: sam die knechte, die uns in guten trewen dienen, und ander, die uns dinsthaftig sein, Const. IV 12, 14. die housgesinde meines houses (inquilini), W—B Job. 19, 15. h. (domestici), V 181. *Ps.* —

haus-gibel* *stm. Giebel eines Hauses*, Traut. Chr. 134.

haus-kompter* (kommentiur, kompter, *aus altfr.* commendeor, *lat.* commendator, *stm. Komptur*: zu czerung gein dem Elbogen von des h. wegen, Eger. Chr. 1025 S. 212.

haus-meid (hûs-meit) *stf. Hausmagd*: er hat nur zwo grosse starke hausmaide, die im kochten und bethen (*das Bett machten*), Traut. Chr. 49. 304.

hausner* *stm.* den smit, des husners knecht von Trebendorf, Eg. Achtb. I 32.

haus-rât (hûs-rât) *stm. Hausgerät*: alles housratis der velle, W—B Lev. 13, 59. allen h., Num. 19, 18. allen iren h., was sie gehaben mochten, das vorwusten sie, Num. 31, 10. das silbrein gevese ader silbrein gerethe noch mannes cleider nicht hausrat ist, Igl. Str. 324. das hausrait, vil oder wenig, Igl. Stb. V 147d. hof und hausrat, V 29a.

haus-sûchung (hûs-suochunge) *stf.* = heimsuochunge, *Hausdurchsuchung, um ein gestohlenes Gut zu suchen*, Chlum. II 11.

hausung (hûsunge) *stf. Wohnung, Haus*: ist ein h. gewest — hat im ein rat das abkauft und bezahelt, Elbog. Chr. 104, 12; Eg. Str. C 40. seinen sun in seiner h. halten, Igl. Stb. V 34c.

haus-vrawe (hûs-vrouwe) *swf. Herrin im Haus, Gattin*: der geist des hasses reiczet den man wider seine housvrowen, W—B Num. 5, 14. von seiner hausvrawen (uxore), Const. II 1, 6; Igl. Str. 31 B 1. Elisabeth dein h., T—B Luk. 1, 13. 1, 24. mit Trosillen seiner h., Btb. 24, 24. mit Saphira, seiner h., 5, 1. Priscillam, sein hausfrauwen, 18, 2.

haus-wirt *stm. Hausherr, Vorstand einer Haushaltung*: gnediger h. (summe pater familias), Sol. 102, 28. weste (*wüßte*) der h., zu welcher czeit der dip komen wolde, Hier. 21, 18. *Gatte*: Igl. Stb. III 227b; V 163b. das er Heinrich von Wirsberg ireu h., bruder schwager und vettern an leib und leben beschedigt hat, Eger. Achtb. II 207.

haut (= hût) *stf.* (*G.* hiute, *Pl.* hiut, -e) *Haut, Fell*: von heuten rocke = tunicas pelliceas, W—B Gen. 3, 21. do du auf der heut tantztest, Ack. 27, 14.

hauwe, howe (— hûwe, hiuwe, haw) *swm. Nachteule, Uhu*, bubo: W—B Lev. 11, 17.

hauwe (houwe) *swf. Haue, Hacke*: Derselbe man (*eine Darstellung des Todes*) furet ein hawen in seiner rechten hant und eine schaufel in seiner linken, Ack. 23, 8; *entweder eine Darstellung des Saturnus* (Fulgentius auctores mythographi Latini, Lugd. Bat. et Amstelaed., 1742 S. 626) *oder des Juppiter Dolichenus nach Mitteilung von O. Benndorf, vgl. Fel. Hettner*, De Jove Dolicheno, S. 2. (in sinistra tenet fulmen, in dextra elevata bipennem. *Ein heidnisches, den Tod darstellendes* bilde zertrümmert Wolfdietrich, D (B Hb. IV) VI 114 ff. nû wâren mit ir houwen, zwickeln, steinbickeln, hebstangen komen an die mûre — die gebûre, Alex. 3674. — wem der zimmerman ein holz wil sleht besnîden und krumme houwe (*Hiebe, Schläge*), mîden, er muoz die rihte ê mezzen, Alex. 27566.

hauwen (= houwen, hie, hiewen, gehouwen) *stv. V. hauen, stechend, das Pferd spornend davoneilen, ab-, um-, behauen, im Bergbau durch Abhauen gewinnen*: Den weingarten soltu nicht howen (vineam non putabis), W—B Lev. 25, 4. mit Pflug, mit Hawent oder mit Schauffeln, Chlum. I 3.

hauz-kappe* *swstf. von* kappe *mantelartiges Kleid mit Kapuze, Kutte der Mönche und Nonnen, Bauernkittel, Mantelkragen oder Kapuze, Mütze, Kappe*: die stat Luthaw — übergeben mit einem guten pferde, einem guten panczer u. ainer gutten hauczkappen, Olm. Stb. 44.

haven *stm. Pl.* haven, heven, *Topf, Hafen*, Brünner Str. II 147. 149.

heb(e)-amme *swf. Hebamme, Geburtshelferin*, obstetrix, W—B Gen. 38, 27. czu den hebammen der Hebreer, Ex. 1, 15; Ex. 1, 17.

heben *stv. IV mit sw. Präs. 1. heben, erheben. 2. anfangen. 3. wichtig oder gleichgültig dünken*: 2. als er den strît wolde heben, Alex. 9978. si huben auf einen segel (*hißten*), T—B Botenb. 27, 40.

heb-stange* *stswf. Brecheisen, Hebel*: mit starken hebestangen — waren komen an die mûre — die gebûre, Alex. 3677. 14966.

hefel (hebel) *stm. 1. Hebel. 2. stmn. Hefe, Sauerteig*: 2. wisset ir nit, daz ain luczel hefel zeprecht allen sammung = *daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert*, T—B I. Korinther 5, 6. wir wirtschaften nit in dem alten h. noch in dem h. des ubelz, I. Korinther 5, 8. gerainigt den h., I. Korinther 5, 7. hut euch vor dem h. der Phariseer und der Verlaiter, Matth. 16, 6. 16, 11. ze behuten vor dem h. des brotz, 16, 12.

heftel (*auch* heftelîn) *stn. Haftel, Häkchen, Agraffe am Kleid, Drücker an einem Schloß*: 50 ereine heftil, so das man das dach nestilte, W—B Exod. 36, 18.

heften *swv. Prät.* hafte, *Part.* geheftet, gehaft, *befestigen, binden*: ein guot h. = *es arrestieren*: in ir schilde unmâzen vil wart der phîle gehafft, Ernst 3039.

heftig *Adj. 1. festbleibend, beharrlich. 2. mit Beschlag belegt. 3. ernst, wichtig, stark*: 3. in allen grossen ader hefftigen sachen (in arduis causis), Const. IV 2, 4.

heftiglich, -en *Adv. stark, heftig, sehr*: du tust uns heftigclichen unrecht, Ack. 5, 13.

heft-lein (heftelîn) *stn. Spange, Agraffe zum Zusammenhalten eines Kleides*: ein vergolts par h., Igl. Stb. V 149b.

hegen *swv. tr. mit einem* hac *umgeben, umzäumen*, gericht h. = *die Gerichtstätte abschließen, um zu Gericht zu sitzen*: ein gerichte h., Igl. Str. 185. weder die urborer, weder der richter, den sie (*diese*) seczen, kein perkgerichte hegen oder besiczen sullen, es sein denne czu dem minsten czwen scheppfen kegenwortig, Const. I 4, 4. Do hegeten die urborer ein geding und sosen ein gerichte, Igl. Bgr. 66, 1. wîr sassen in gehektem dinge, N. 67, 1. di da gesessen weren in gehegter teidinge, Igl. Str. 265. Ir richter und geschworne — seid weiter gefragt, ob es zu rechter zeit, das ich dinge högen mag? *Antwort*: Ihr höget es billig: So höge ich dieß ding im namen gott mit allem recht, wie ein jeglich gehögtes ding von rechtswegen haben mag, gebitte recht und vorbitte unrecht Dreiding v. Politz. damit das recht aber gewönlicher maßen gehögt werden möge, so werdet ir richter und geschworne euern schöppentisch einnehmen usw. Einl. *zu diesem* Dreiding. — das in den vier penken in geheiten dinge beschriben wirt, die tavel, die schol haben craft, D I R III § 31. *hegen, pflegen*: doch so heckte (*begünstigte*) die Dewczen in dem lande, Böhm. Chr. 85.

hegunge *stf.* (*bei Lexer nur*: pro custodia fovenda, quod vulgariter dicitur h., M B 39,550 a. 1335) noch der h. des gerichtes, Igl. Str. 249.

hehil* (*wenn richtig gelesen*) *stf. Schwiegertochter*: sie hiez sie fur sich gen und von hehil irs iclichen vragt sie (*um Gesundheit der Schwiegertöchter beider, tschech.* na své nevěsty zdravie vztáza), Böhm. Chr.: wie es irer snure ginge und ab sie gesund und frisch were, Dal. 68, 14 (26, 20).

heidech* (*bei Lexer* heide, hêde f. stuppa, *Spreu*) *stn.? Reiser strauchartiger Gewächse*: do Paulus het gesament ein wenig heidechs (vil der spreu 11. Bibel) und het ez gelegt an daz feur, T—B Btb. 28, 3 (sarmentorum aliquantam multitudinem).

heiden *stm. eigentl. subst. Adj. von* heide (f): *der Heide, Sarazen:* und under den heiden (inter gentes) wirt es nicht geachtet, W—B Num. 23, 9.

heiden *stm. Heidekorn, Buchweizen*: 1 halb strich korn, viertl hayden, Igl. Stb. V 153b.

heidenisch (*auch* heidensch) *Adj.* das Jerusalem von heidenischen ungelaubigen diet gevangen u. vorderbet wirt, Hier. 229, 26. ain h. weip, T—B Mark. 7, 25. brengen von den heidenischen posen glauben, Böhm. Chr. 32. sie schrien — mit einer heidnisze stimme (*tschech.*: pławecky křikú), Dal. 41, 6 (10, 147).

heiden-schaft (*Gen.* -schaft, -schefte) *stf. Heidenschaft, sämtliche Nichtchristen*: Dorumme lies unser herre alle dise h. = nationes has, W—B Richter 2, 23. so das her vortilgte grose h. (nationes maximas), Deut. 4, 38.

heidnîn (heideninne, -în, -in) *stf. Heidin*: wie sie (Olimpiades) ein h. sî gewesen, ich hoffe, daz sie sî genesen — mit Adâm in himelrîche, Alex. 227. die was ein heideninne, Böhm. Chr. 25.

heigen (= höuwen) *swv. heuen, Heumachen, mähen:* das — bis zur alten Kämpfiwiesen — völlig zum heigen liegen bleiben sollen, Taiding v. Friedberg N. 58.

hei-holz* *stn. gehegter Wald, (von* hei, -e *stf. Hegung):* von des holcz wegen das do haisset hayholcz czu hochendorff (= *Hochdorf*), Igl. Stb. III 119 b. er sol uber drey jar zu dem uberigen holcz im hayholcz abczuhawen freyung haben, III 119 c.

heilant *stm. Erretter, Heiland*, salvator: einen h. — *so heißt* Aod. W—B Richter I 3, 15.

heil-bære *Adj. glückbringend*: iuwer rât uns h. und uns wol ze nutze wære, Alex. Anh. 1089.

heilen *swv. gesund machen*: sunder ouf einem berge heile dich, W—B Gen. 19, 17.

heiler (*auch* heilære) *stm. Heiland*: do was der heilære zu der helle gevarn, W. v. W. 3051. mein heiler, Sol. 48, 32. dâ Marîâ Jesum den heiler enphienc, Alex. 4563.

heilig *Adj heilbringend, heilig*: noch der beschreibunge der heiligen romischen keiser (divorum imperatorum), Const. IV 11, 6. ein heligz oppher, T—B Römer 12, 1.

heilig-keit (*auch* heilekeit, heilikeit) *stf. 1. Frömmigkeit. 2. Heiligtum. 3. Sakrament*: 2. powet ein h. (sanctuarium), W—B Ex. 26, 33; Ps. 77, 69. Jerusalem, do ire h. ist (sancta eorum), Judith 5, 23. ob deheine h. dises holz an im treit, Legende 801.

heilig-sam* *Adj. heilbringend, heilsam*: nâch der bewegung des wazzers heilicsam, Legende 792. daz selbe holz h., 820.

heilig-tûm (heilec-, heilic-tuom) *stn. Heiligtum*, sanctuarium, W—B Ex. 26, 33. daz heilictuom wart dar getragen (*um darauf zu schwören*), Tristan 502. *einer der größten kirchlichen Feiertage**: das ir ewre mitburger fur uns auf das schierstige (*nächste*) heiligthum schicken und stellen sullet, Elbog. Chr. 22.

heiligunge* *stf.* sanctificatio: das dein hous bleibe in h., W—B Judith 9, 18.

heil-sam *Adj. heilbringend*: Jeronimus ist des heilsames wassers quellender brunnen, Hier. 224, 19.

heil-tuom *stn. 1. Sakrament. 2. Reliquie, Heiltum*: er hielt sie (die gerten) vür ein h., Legende 472; Böhm. Chr. 43. ein blechens büchszlein mit h., Traut. Chr. 240. *Heiliger Tag**, *hoher Festtag**: aber sulcher ladung (*um Martini*) ein aufschub untz aufs heilthum (= 25. Dez.) kunftig genomen, Elbog. Chr. 109, 20. darumb der edeln und vam Elpogen sachen in der forigen aufs heilthum (*Ostersonntag*) gein Prag anstehen bliben und aufs h. Johannem Tuchmacher u. Caspar Fitler — ein rath gein Prag verordent (*abgeschickt*) dunerstag urm (*vor dem*) h. (*27. April*), 128, 1—7. 128, 25.

heim *stm. Heimat, Dat. davon als Adv. u. Adj. daheim, zu Hause:* wer aus der stat und nicht haim ist, Eg. Str. B. 38.

heime *swm. Heimchen, Hausgrille*: vil heimen und grillen, Traut. Chr. 284.

heimelich *s.* **heim-lich.**

heim-gemach* *stn. Heimat*: Domit (*mit dieser Entscheidung*) fur iclicher zu seinem h., Hier. 153, 7.

heim-gên* *stv. V heim, ins Haus folgen. Wenn einer zu rechter Zeit den Verlust einer Sache anzeigt und sie gefunden wird,* so soll ihm sein guth wider heimgehen, Chlum. I 50.

heim(e)-lich *Adj. 1. einheimisch in Gegensatz zu Gast. 2. vertraut. 3. verborgen*: 2. den (weisen man) wesent sie gerne h., W. v. W. 5124. 3. etwas werkis hette sunderliches u. heimliches zu schicken (absque arbitris), W—B Gen. 39, 11. in den heimlichen (in occulto), Ps. 138, 15. slief iener — in seiner heimelichen camer (in conclavi), Könige II. 4, 7. trug die seufel — in die h. camer (conclave), Könige II 13, 10. Candacis an heimelîcher vart dicke von im (Alex.) erfröiwet wart, Alex. 20551. die oft an heimelicher stat mit vlîze den süezen schepher bat, Ernst 277. euch gruzent vil im Herren Aquilla und Prisca mit irer hamilichen kirchen (*samt der Versammlung in ihrem Hause*, cum domestica ecclesia), T—B I. Korinther 16, 19. ire hamiliche kirche (hausgenossen kirchen 11. Bibel), Römer 16, 4. ob si den vater des ingesindes (Christum) ruffent Belzebup, wie vil mer sein heimlichen (*seine Hausgenossen*, domesticos eius), Matth. 10, 25. ir seit purger der heiligen und hamilichen (*Hausgenossen*) Gotes, Epheser 2, 19. ain haimleichs — glid (membrum occultum), Igl. Str. B 74. di si nicht wolt lassen beschawen bei der heimeligen stat (= *Scheide*) durch frewlicher czucht und scham willen, Igl. Stb. II. 80. ein hemelich wunden, 40. h. gemach (*Abort*), Hier. 214, 4 u. 5.

heim(e)-lich* *stn. Gemach*: do Dâniêl — an sîner heimlich was und gegen gote sîn gebet — tet, Alex. 27704. Candacis — behielt daz bilde rîche in ir heimelîche, 17314. wo ist daz haimlich (eszlauben 11. Bibel), T—B Lux. 22, 11.

heimlichkeit *stf. 1. Freude. 2. Vertraulichkeit. 3. Verlobung, Vermählung. 4. eheliche Beiwohnung. 5. Heimlichkeit, Geheimnis. 6.* der frawen h. = menstrua. *7. Gemach, zu dem nur die Vertrauten Zutritt haben. 8. Abort*: 5. das ich derfaren mochte die h. des kunftigen lebens, Hier. 139, 16. du unsprechliche h. (*das Gott nämlich im Brote gegenwärtig sei*), Hier. 85, 7. alle h. der schrift, 54, 16. in der h. deines gerihts, Sol. 63, 22. ich musz verborgen werden in heimlikeit (in abscondito) deins antlutz, Sol. 31, 8. h. = secreta, W—B Richter 3, 22; Spr. 20, 30. h. der himel (arcana), Par. I 15, 20. in den h. (in occultis), Ps. 63, 5. die vorscher der h. = secretorum scrutatores, Js 40, 23. Nabuchodonosor hatte mit yn (*den Ratgebern*) die h. seines rates (mysterium consilii sui), Judith 2, 2. des rates ader gerichtes h. — die wellen wir helen und nicht offenbaren, Olm. Stb. 87. brief, die in der herren h. liegen, Olm. Stb. 77. die briefe haben wir mitsamt dem urteil und allen sachen czu einem ewigen gedechtnus in turm uff dem rathaus, do andere der stat h. ligen, miteinander eingelegt, Olm. Stb. 132. — 7. alle wort, die du immer geredist in deiner h. (in conclavi tuo), W—B Kön. IV 6, 12. under dem schaten slefet er in der h. des pettes (*falsche Lesart* thalami st. calami), W—B Job. 40, 16. darumbe wuste Albrecht alle seinen rat und h. (*Geheimnisse*), Böhm. Chr. 96.

heimôt *s.* **heimuot.**

heim-setzen *rückumlautend swv. anheimstellen*: Das selbig seczt der Haincz ewer weishait haym, Igl. Str. (60) S. 327.

heim-sûch (heim-suoche) *stf. Hausfriedensbruch*, invasio domus, Brünn. Str. I 367. *von der Anklage kann man sich* simplici iuramento expurgare et holung habere. *Wann* h. vorliegt, *lehrt* Brünn. Str. I 395.

heim-sûchen *swv. 1. besuchen. 2. in feindl. Absicht in ein Haus dringen.* 2. der wirt, der gehaimsuchet ist von paiden seiten seines hauses, schol czwene seiner nochpawer czu geczeugen haben, Igl. B 67. ein micheler weissag ist aufgestanden under uns und Got hat heimgesucht (visitavit) sein volk, T—B Luk. 7, 16. ich was siech und ir haimsucht mich, Matth. 25, 36. 25, 43.

heim-sûchen (heim-suochen) *stn. Hausfriedensbruch*: Von h. und ubelhandlunge in dem hause oder auswendig, Igl. B 79 u. 67. die warheit des h. und der beschirmunge schol er bewern selbsibender *ebenda*. Von h. falscher pfennige = de libertate domus et falsis denariis, Igl. B. 12.

heim-sûchunge *stf.* = *Hausfriedensbruch:* umb h., Aussiger Urkdb. N. 139; Igl. Str. 276. falsch h., I S. 360. umb h. — das ist der hals (*kostet den Hals*), 181 u. 257 b.

heimuot, heimôt (heimuot(e), heimüete, heimôt(e), heimôde) *stfn. Heimat*: manger an sîn heimôt kam, Alex. 1242. in ir heimuote, 14239. er ging in sein haimut, T—B Mark. 6, 1. dô er zuo heimôte quam, Ernst 82. mîn h. hinnen verre lît, W. v. W. 5739. wâ ir h. wære, 4461. von sîme h. biz her, 5030. mîn h. hinnen verre lît, 5739.

heim-vallen *stv. V. wieder zu fallen* (*dem früheren Besitzer*): der teich sol dem Wenzel Scheihenkorp wider haymgefallen, Igl. Stb. V 150 d.

heim-vart *stfn. Gen.* -vart u. -verte: *1. Heimkehr. 2. Heimführung, Vermählung*: hochczeit oder h., Eg. Str. B 4, C 4 *s. das folg.*

heim-vertigung* *stf. Heimführung der Braut, Vermählung*: zu h. ein wirtschaft haben, Eg. Str. C 4 *vgl.* fertigen *und* Lexer heimvertigen = *eine Tochter ausstatten.*

hein-bûchen-stock* *stm.* Traut. Chr. 150.

heint (hînte, hînaht) *Adv. heute oder gestern nachts* (*oder abends*): h. in der nacht, Elbog. Chr. 158, 41.

heintig* *Adj. heutig* (*vgl. Adv.* heint = hînaht = *heute nachts*): heintiges tages, Igl. Ms. 9.

heirat (= hîrât) *stmf.* (*f. Gen.* -rât u. ræte) *1. Vermählung, eigentl. Zurüstung dazu; heimliche* h. *bringt nicht Verlust der Erbschaft mit sich*, Igl. Str. 79; *ein Rechtsstreit wegen Eingehung der Ehe*, 237; *s. auch* **heurat**, Eger. Chr. — *2. Heiratsgut*, Chron. Traut. 109.

heirât-gût (hîrât-guot) *stn. Heiratsausstattung einer Tochter*, Igl. Stb. V 267 a. 157 b.

heirat-leute *st. Pl. Zeugen des Eheversprechens*: per testes idoneos, qui nuptiales homines dicuntur, hoc est vulgariter dicendo Rinkleut oder Heurathleut, Brünn. Str. I 202. daz sint recht heirezleut, vor den das gelub (d) geschicht, Prag. Str. 59. wo aber die bewarnusse nicht geschicht in drein vierzehen (42) tagen, als vor-

geschriben stet, so schol der vorgenanten heirezleuten zeuknusse kain kraft haben um die selben sach, 59. mit heiratleuten, Igl. Str. 32. 328. 233. wie h. geczeugen mugen, 306. in morgengabe (dotalicio) gesteen h. pass dann totpetleute, 267 S. 170. zug sich ein man an h., wold si sein gener, dem sie czu schaden scholden gesten, nicht uberhebin, si mussten das begreifen mit irem aid auf deme creucz, das sie der sache — h. weren gewesen, 34. von h., von ratleuten u. leikaufleuten in des perges puch: der man einen grossen dem schreiber, von totpetleuten einen grossen, 258b. Petir Heynczman gesprochen hat mit heiratleuten (*als Zeugen*) und Heynczman sich nicht mit h. gewert hat, sunder her hat sich gewert mit einem erben und mit scheppen, mit ratleuten u. mit der statpuche, 229 u. 329; Igl. Stb. V 148a. 100a; III 176a.

heirat-man*, heiretsman* *m. Zeuge des Eheversprechens*: mit einem h., Igl. Str. 32. das ein elicher sun seiner muter nicht gesteen mochte als ein heiratman, an den sie sich geczogen hette als an einen h. umb erbteil, 226; Prag. Str. 207. 526. czwen heyrezman die mugen zeugen umb morgengab ain jar und ain tag und nicht lenger, 59.

heirât-tag* *stm. Hochzeit*: den 19. hat er mit der frawen Jorg Grefin wieder (*da er Witwer war*) sein h. gehalten, Eger. Chr. 677. seinen heuratstag halten, 359. 384. 386. 604. 810. 833. 871. 941.

Heirlas *m. Tal der kleinen Iglava bei Iglau*: das gegendrum nach dem tieffen stollen — aufm. H. gelegen, Igl. Bgr. Mut. 14. penes molendinam sub heyrlas, Igl. Stb. IV 224d.

heirling* *stm.? eine Art Fell*: das die ledrar — dem hantwerch der kürsner — die heyrling und alles felberg (velwerk = *Felle*) sullen lassen ligen in den penken (*ihnen nicht in den Verkaufsständen im großen wegkaufen sollen*), Igl. Stb. V 221b.

heischen = eischen *sw. auch rd.* iesch, geeischen, *mit unorgan. Anlaut* h. *1. abforschen, fragen. 2. fordern*: wenn denne alle ding erfullet sein, di sich h. (requiruntur) pei newes gepirges vindern, Const. II 5, 4. so mugen sie von not einen oder czwene (steigere) czu in h. (adjungi requirant), Const. I 10, 2b.

heischunge *stf.* (auch eischunge) *1. Forderung. 2. Vorladung vor Gericht. 3. gerichtl. bewilligte Frist.* 1. noch h. des richters, Const. IV 18, 9. die ladunge ist ein redliche h. ader furgepitunge czu dem rechten, IV 2, 1. wir wissen, daz wir haben haischung (bittung 11. Bibel), di wir haischen von im = *daß wir das von ihm Erbetene erlangen*, T—B I. Brief. Joh. 5, 15.

heis(e), *gewöhnlich* **heiser** *Adj. rauh, heiser; bildlich: unvollkommen, schwach, Mangel habend an* (*G.*): des lob was nindert heiser, Ernst 154.

heistieren *swv. eilen*: h. unde rennen, Alex. 16491.

heiter *Adj. heiter, klar*: es wirt heiter, wan der himel der ist rôt, T—B Matth. 16, 2.

heiter(e) *Adv. heiter, klar*: ein queckez viur — daz heiter brinnet bî der naht, Alex. 12303.

heizzig *für* hezzec, hazzec, *gehässig, aufhetzend, wie auch bei* Lexer *Belege*: heiz *für* hezze *vorkommen, Adj. verhaßt*: die h. ge-

wonheit (odibilem) und den bruch, Const. I 7, 8. *Variante für das richtige* hessig.

heklein (= hækel) *stn. Häkchen*: czwei h. und also manch vingerlin (duos uncinos totidemque annulos aureos), W—B Ex. 39, 16.

helb (halp, help, -bes, *Pl.* helbe) *stm. Griff, Stiel, Heft z. B. an einer Axt*: das (*fehlt* eisen) gegliten ist von dem h. (de manubrio), W—B Deut. 19, 5.

helbde* *für Hälfte*, Stb. Brüx N. 225.

helbling (*auch* helbelinc *und* helfelinc) *stm. Münze im halben Wert des jeweiligen Pfennigs*: ein scot hat czweinczig h. (siclus viginti obolos habet), W—B Num. 18, 16. Ein scot hat nûr 20 h., Ex. 30, 13. Siclus das lat (*Lot*) swergewicht das wirt wegen czwainczigk helbling. Ez. 45, 12. Ein eleich weip mag irm eleichen man seines guetes nicht mer vertaidingen den drei helwling, Brünn. Str. II. 186. von einem schof oder einer czigen, die man treibet durch die stad oder umb die stat oder umb der stat gůter, so schol man geben von idem haupt 1 helbling, Budweiser Urkdb. N. 477. zwen sperling sint nit verkauft um einen helbling (*Pfennig, Assarion* = $^1/_{10}$ *Ass, kleine Kupfermünze*), T—B Matth. 10, 29.

helfant (elefant) *stm. Elefant*: er rite h. oder swærez ros, Alex. 19650. einen h 21306.

hëlfe-bære *Adj. Hilfe bringend*: daz sî iu h. = *würde euch helfen*, W. v. W. 3935.

helfen-bein *stn. Elfenbein*: ebur ist geheizzen h., Alex. 12559, des helfenpainz, T—B Offenb. 18, 12.

hëlfen-beinein *Adj. elfenbeinern*: h. ringel (eburneis circulis), W—B Esther 1, 6.

hëlfen-teil* *stn. m. Anteil zur Unterstützung, Pflichtteil*: das si bescheiden habe von irem dritteil — iczleicher einen h., Igl. Str. 291 S. 197.

hëlfer *stm. Helfer, Gehilfe*: mit allen unsirn helfern und helfirs helfern, Elbog. Chr. 149, 34.

hëlf-lich (u. hëlfe-lich) *Adj. hilfreich, helfend*: das wir — h. rât einander geben, W. v. W. 1777.

hëlf-rede *stf. Ausrede, Ausflucht, vorgebrachte Rechtsstütze**: h. brengen, Igl. Str. I S. 365. kumet er czu dem gerichte dan nicht, so hat er verloren, es sei dan, das er h. muge bringen (*eine* êhafte nôt *vorbringen kann*), D I R § 23a. 1. eehafte beschirmunge, di do heisset h., Const. IV 4, 14. h. und beschirmunge, IV 4, 15; *s. auch* **antworter.** *Auch den wegen Nichterscheinens zur Tragung der Prozeßkosten und Verlust des Prozesses verurteilten* clager — mag seiner h. u. beschirmunge (*Nachweis, verhindert gewesen zu sein durch* ehafte nôt) auch geniesen als der antworter, IV 4, 15 Idoch mag der antworter (*Geklagte*) im eehaftig beschirmunge behalden, di do heisset h., das ist, ab er geheischen ader geladen ist czu hoherm gerichte ader ist siche ader gefangen ader von ander eehafter sachen gehindert, das er nicht gesteen (*erschinen*) mochte, IV 4, 14.

helle *stswf. 1. Unterwelt, Hölle. 2. enger Raum zwischen dem Ofen und der Wand*: 1. in die h. (infernum), W—B Gen. 37, 35. furen czu der h. (ad inferos), Gen. 42, 38.

helle-barte *s.* **helmbarte.**

hellen (*stv. I 3*, hëllen, hillen = *ertönen, gleichlauten, sich rasch bewegen eilen*) *hier wohl swv. lautwerden lassen*, refl. sich bemerklich machen*: hellende die busoune in die vollkummenheit (*!statt*: in profectionem = *zum Vorrücken*), W—B Num. 10, 6.

helle-rude (rüde) *swm. Hatzhund der Hölle, der Teufel*: daz lant der helleruden, der vil ungetriuwen Juden, Alex. 4555. ze den Juden, den verfluochten helleruden, 7640.

hellisch, helsch *Adj. höllisch, zur Hölle gehörig*: kein liute niuwan die helschen kint, di durch irn übermuot von dem himel sint gestozen, Alex. 24842.

helm-barte *swf. Hellebarte*: wer, daz man heizet helmbarten, Alex. 2457. 6207. 7525. 19903; Ernst 4167. ist im der kopf mit einer zimerhack und hellenparten creutzweiß zurhawen worden, Eger. Chr. 926.

helselîn *stn. kleiner Hals*, Trist. 755.

hëlunge (*bei* Lexer *nur* Hpt. 19, 183, 1 *von* hëln *stv. I 2 geheimhalten, verhehlen*) *stf. Versteck*, latibulum: Moab bis ir h. = M. esto latibulum eorum), W—B Js. 16, 4.

heme (= ham(e) *swm. Haut, Hülle, Fangnetz*) *Netz*: Eger. Chr. N. 1195.

hemerer* (*von* hemeren *swv. hämmern*) *stm. einer, der hämmert*: ein h. und ein smit in alle ereine und eisereine werck, W—B Gen. 4, 22 (maleator).

hemisch, hemsch *Adj. versteckt*; *hinterlistig, boshaft*: der hemische Antret, Trist. 4655.

henge-bank* *stf.* (bank *stmf.*) *bergm.*: *Hängebank, auch Schacht- oder Tagekranz. 1 im engeren Sinne die quer über den Pfühlbäumen eines Haspels liegenden Pfosten, auf welche die Kübel gesetzt werden, um sie (leer) an das Seil zu befestigen und in den Schacht hinunter zu lassen (einzuhängen) oder gefüllt von dem Seil „abzuhängen" und auszuschütten. 2. im weiteren Sinne die Mündung eines Schachtes*, Veith, Bergwörterbuch. 2. der stolle hat von der h. 42 lochter, Igl. Bgr. N. 76, 1.

hengen (*Prät.* hancte, hangete, hengete) *swv. hängen lassen dem Roß die Zügel, dem Hund das Leitseil, freien Lauf lassen; gestatten; nachjagen*: *von statten gehen*: die mit den spern ouch hancten die ros si vaste erspranten, Alex. 3627. under das dô jene spranten, die ouch den rossen hancten, 9054.

hër *md. Form für das Fürwort der 3. Person = er, in der* W—B *überwiegend, dann = männl. Geschlechts, Männchen*: und wölle von ochsen (*Vieh*) opfern ein her oder ein sie, ungemeiligtes opfer (offere marem sive feminam), W—B Lev. 3, 1.

her *stn. Heer, Verheerung durch Feinde; überwältigende Menge*: in die orn des Herrn des Hers (sabaoth XI. Bibel), T—B Jak. 5, 4.

her-ab *Adv.* Wenczlab — was zu lange herab (*säumte zu lange*), Dal. 72 26. (29, 6). las dich heraber, T—B Luk. 4, 9.

herab-schaffung* *stf. energische Anfrage*: noch viel h., 1. warumb man so viel volkes in die stat liesse, Elbog. Chr. 138, 2.

her-bërge *stswf. 1. ein Heer bergender Ort, Feldlager. 2. Wohnung überhaupt. 3. kaiserl. Palast. 4. Beherbergung. 5. das*

Recht darauf. 2. an der h. (diversorium), W—B Gen. 42, 27. an der herwerge, Ex. 4, 24. ein gantzer hoff soll 32, ein halber 16, ein herbergk 8 schafe halten, Eger. Chr. 1196 S. 370. kein gesellen — dingen noch seczen dan an der herbrig czu dem vater, Igl. Stb. V 177a. in der kemnet, dorein man aus der stuben geet, freie herbrig czu haben, V 226d.

her-bërger* *stm. Herbergsvater, Beherberger, Beschützer*: ez gezimt dem pischof ze sein ainen h. (h. der armen, XI. Bibel), T—B I. Timoth. 3, 2.

herbst-mônd (herbest-mânôt, -mânet), *stm. Herbstmonat, September*, Traut. Chr. 26. 219. 241. 252. 323.

herde *s.* **herte.**

hërd-stat *stf. Herdstatt, Herd, bewohntes Haus*: 12 h. — verbrendt, Eger. Chr. 266. sind abbrunnen 270 h., Eger. Chr. 859.

hêrein (= hærîn) *Adj. aus Haaren, hären*: legte an h. gewand (indutus cilicio), W—B Gen. 37, 34. Achab bedachte sein vleisch mit hereinem gewande, Kön. III 21, 27. ire priester taten sich an in h. gewant (ciliciis), Judith 4, 9. puzz gemacht in herin und in aschen, T—B Matth. 11, 21.

hêren *swv.* hêr *machen, schmücken, zieren*: ez hete dem Sarazîn — die herzogîn sinen wâpenroc gehêret, gesteine darûf gerêret, Alex. 3570. der vogel neste mit Golde waren gehêret, 23217.

hër-heim* *Adv. nach Hause*: es sein die leute auf heute herhaym kumen, Mind. d. Egerl. S. 50. als ich h. kumen pin, Eger. Chr. 1159.

hër-hinder* *Adv. nach rückwärts*: Das hinder herfür, das vorder herhinder, Ack. 51, 10.

hering (*aus lat.* halec *Salzfisch*, Diez 25) *stm.*: von yder tunnen h., die man fûrt in unser stat, di gest, do schol man geben von ider tunnen 1 pf., *wenn aber die Bürger Heringe einführen und sie einem Gast verkaufen, so soll dieser den Pfennig geben*, Budw. Urkdb. N. 477. ich schaffe den prudern czu unser frawn XV sch. umb hering, Igl. Stb. III 55c.

hêr-lich *Adj. vornehm, prächtig, herrlich*: an dem herlichen tag (sunntag XI. Bibel), T—B Offenb. 1, 10.

hêr-lichkeit *stf. 1. Oberhoheitsrecht, als Titel:* uwern irluchten herlickeiten, Elbog. Chr. 156, 12. ewer (*des Rats*) ernvest und herlichkeiten vorfahren, Eger. Chr. S. 4. alle diesze obgeschriebene h., freiheit und stucke globe ich — zu halden, Traut. Chr. 60.

her-meister* *stm. Feldherr*: princeps exercitus, W—B Gen. 21, 22.

hermel (hermelîn, hermel, harmel, *Verkleinerungsw. von* harm) *stn. Hermelin*: die wisel, die maus, der cocodril noch seinem geslechte. das h. und der cameleon, der femol u. die eidechse und der moltwerf — alle dise sint unrein, W—B Lev. 11, 29—31. ein samit mit hermeln underzogen, Ernst 2396.

hermel-wîz* *Adj. weiß wie Hermelin:* ir hermelwize scheitel, Trist. 697.

hërngegen, hërnkegen* *Adv. dagegen*, ex transverso: Item ab sie herngegen einen gang mit einem stollen vinden, Const. II 5, 4 u. 5.

hërren-gestüle *stn. Sitzreihen für vornehme Herren*: das herngestülle, darin ein erbar rath ein jede person, wie sie nach der ordnung sitzen, also auch ire stende gleich haben. Traut. Chr. 214.

herpfen (harpfen) *swv. auf der Harfe spielen:* Dâvit herpfete süezer dœne vil, Legende 562.

herren-lehen* *stn. Herrenlehen, die zwei den weltlichen oder geistlichen Grundherren als Nebenlehen zu beiden Seiten der Maße des Finders (Fundgrube) zu selbständigem Abbau vermessenen (je ein) Lehen. Der Begriff der h. ist den latein. Statuten noch unbekannt, erscheint zuerst in Meißen (Urkunde v. 1241). Sie waren mit ein Preis für die Einführung der allgemeinen Bergbaufreiheit. Ist der Grundherr ein Kloster, heißen sie Abteslehen. Siehe diese unter* gruntherr, *Bergmaß*, kunigs-, burgerlehen, uberschar *und Bergregal.* Man — misset ikwederhalben der funtgruben virdehalb lehen (*dem* vinder), donoch an iczlicher sîten ein konigeslehen unde dornoch ein bnrgerlehen unde ein herrenlehen, D J R 13, 6; Igl. Bgr. N. 23, 3. Man sol auch messen einem iczlichen perge vierdhalb lehen an iczleichem teile, anczuheben mitten in dem wirbel des rumpaumes. Darnoch soll man uns (*dem Könige*) messen ein lehen gleicherweis und ein purgerlehen und ein herrenlehen, Const. II 2, 3. *Ertrunkene Bergwerke kann man verleihen* (hinlassen) *mit allen Lehen, also auch den* h., Const. II 3, 8.

hërren-nôt *stf. Verhinderung am Erscheinen vor Gericht* (êhafte nôt) *infolge von Herrendienst*, causa reipublicae, Brünner Str. II 191. mit wasser, fewer ader h. (*Krieg*) — das got nicht enwolle, Igl. Bgr. N. 11, 2.

hêr-schaft *stf. Herrenwürde, -macht, Herrlichkeit, Hochmut, Besitz und Gewalt, obrigkeitl. Amt, vornehme Gesellschaft, versammelte Herren:* reichtum, ere, herrschafte u. mechtikeit zu sammen, Hier. 38, 21. mein herre furet mich — von dinste zu herrschaften, 61, 19. *Der Beschenkte* gewinnet die besiczunge (possessionem) und mag die herschaft (dominium) wandeln in ander personen, Const. III, *7 Einl. Kriegerschar. Engelchöre*: heiliger got der herrschaft (exercituum), Sol. 80, 36. du herre ob aller hêrschaft, Legende 5.

her-schauwen* *swv. Heeresmusterung, Heerschau halten*: her Felix hat mit 60 personen geherschauet, Traut. Chr. 318.

her-schauwunge *stf. Heerschau, Überblick über das Heer*: so vil ich h. hân, Alex. 2335.

hêrschen *auch* hêrsen und hërsen), *swv. herrschen*: das er den vogeln — h. solte (*gebieten*) Ack. 38, 1.

her-schild *stm. Heerschild, Schild als Zeichen des Kriegsaufgebotes, Heerbann*: der ungerische konig musste sich lassen tauffen und das creucz czu einem rechten worczeichen auf den herschilt lassen malen, Böhm. Chr. 51. do (*bei Verleihung der Königswürde von Böhmen*) vorwandelte im der keiser den h. und gab im fur den swarczen adeler einen weisen leben in einem swarczen felde, 48.

hersenier, härs(e)nier *stn. Kopfbedeckung unter dem Helm*: sîn guldîn hersnier er verschriet dem keiser da durch die stirne, Alex. 8554. wer daz h. niht gewesen, er wær des slages niht genesen, 13519. der Krieche durch daz h. — imz mit slage spante (*zielte*), 13120.

hers-vluot* *stf. Heeresmasse, großes Heer*: sô grôze, hersfluot, Alex. 12383.

hërt(e) *stf Herde*: ein herte swein, T—B Matth. 8, 30. 8, 31. heizt erschîen die swîn, waz der in den herten sîn, Alex. 22058.

hert(e) *stf. 1. Härte. 2. dichtestes Kampfgedränge. 3. Todeskampf. 4. Schulterblatt:* die sich torsten wâgen gegen manger juste herte an ritterlich geverte, W. v. W. 318. Mehr rüget die Gemein, dass wir schuldig sein zu führen ein jedes halbes Lähen einen halben tag in den härtten (*Zeit der Ernte von Korn, Weizen und Gerste*) und in den haben auch den halben tag, Chlum. V 5. Alexander sich gegen der herte (2) ie bôt, dâ er die vînde schaden lêrte, Alex. 7918. 11006. 19553. in strîtes herte wesen, 20046. ich bin selber iuwer geverte durch der wilde herte (*durch die Wüste der Wildnis*), 19112. alrest Alexander hielt gegen der herte, 13223. dô kêrt er in ein herte, in ein grôz ungeverte, 21315. daz sie dem walde entrunnen wâren und ûz der herte komen, 25843. manic ungeverte (in dem walt) vil engestlîcher herte muoste der fürste aldâ doln, 25801. der lantliute h., 21889.

hert(e) *Adj. hart; grob, rauh; dicht gedrängt; anstrengend; schmerzlich*: er reit an der herten môr (*Mohren*), Alex. 20171. die edlen muotes herten sich dannoch vaste werten, 19571. er zogte in ein hertes lant, dâ er vinster und wüeste vant, 21981. ich weiz, daz du bist ein herter (*hartherziger*) man, T—B Matth. 25, 24. dâ mit (*daß er vom Schiff aus einen Speer gegen das Land schleuderte*) tet er er kunt, daz er dâ herte wolde sîn, Alex. 4477.

hertic-heit *s.* **hertikeit.**

hertic-lich *Adj. hart, hartnäckig*: die genenden herteclîches kamfes smide, Alex. 15246.

hertic-lich (-liche, -lîchen) *Adv. auf schwere, grausame, Weise, hart*: der unbarmherzige knecht wart h. gestrafet, Hier. 45, 20. umb kein untugent hat got so hertiklichen gerichtet als durch unkeuschheit, Hier. 52, 5. dester czorniklicher u. herticlicher er richtet, 30, 3. der turnei herteclîchen stunt volleclich ûf mittentac, W. v. W. 7386. wann unser herre allermenniclichen (*die ihr nicht durch Predigen vom Sündigen abgehalten*) vordern wil und von ewern henden hertiklichen eischen, Hier. 27, 7. hie kom herticlîchen gevarn der vogt von Babilône, Ernst 4808.

hertikeit (hertec-heit) *stf. 1. eigentl. und bildl. Härte. 2. Gefahr, Not, Kampfgedränge*: 1. als er empfinden wart der erden h. (*den harten Boden, auf den sein nackter Leib gelegt wurde*), Hier. 19, 15. der ketzer — bleib in seiner unreinikeit u. h. (*Verstocktheit*) seines bosen hertzen, 181, 9. ir wol kunt was sulche grosse h. irer swestern, 176, 21. 177, 10. nicht sich an die herticheit dicz volkes, W—B Deut. 9, 27. er hat getwungen seinen leip mit gewandes h. = *rauhem Gewand*, Hier. 110, 2. seinen leip, der durch h. willen seines lebens (*asketische Lebensweise*) also enpherbet war, das grausamig (*von fahler Farbe*) sein angesicht were, Hier. 19, 8. er vorcht nit di h. des kunigs, T—B Juden 11, 27. waz hertiket sal enthaldin werdin, musz alles obir ewir gnadin gute leute gehin, Elbog. Chr. 144, 42.

hert-lichen *Adv. hart*, Eger Chr. N. 1070.

hert-neckig (hert-nackig) *Adj. unbeugsam*: dicz volk ist h., W—B Ex. 34, 9.

hert-schlechtig (harte-slehtec) *Adj. mit Herzschlächtigkeit (Pferdekrankheit) behaftet, herzschlächtig*: h. u. ruczig pfert, *für solche kann der Käufer binnen 3 Tagen das Geld zurückverlangen*, Brünn. Str. I 278. Vorkauft ein man ein pferd einem andern, er schol im czu recht geweren, das is nicht stetig noch starblind noch ruzig noch herzsletig (hartschlegig) sei, Prag. Rb. 132.

herum-schlenkern *swv. (von* slenken, slenkern, *schleudern) herumschwingen, schleudern*: den 7. tag marci hat das mülrat in der nidermül den mülschitz 3 mal herumgeschlenkert — auf den andern tag darnach kam beim Bartel Baudischen fewr aus, Traut. Chr. 287.

her-vart *stf.* (*Gen Dat.* herverte) *Heerfahrt, Kriegszug*: in allen turnieren, in allen herfarten tun die frauwen ie das beste, Ack. 47, 3. pûken, floiten, schalmîen vil (das heizzent die herverte spil), W. v. W. 3615. in der hervart und in der beligunge und der vorwustenunge (in obsidione et vastitate), W—B Deut. 28, 57. die h. phlihten, Alex. 2746. Prziemissel (Wenczlaws son) tat seine erste herffart auff die Prewssen, Böhm. Chr. 89.

her-wagen *stm. 1. Kriegswagen. 2. Sternbild des Wagens, großer Bär.* 1. die herwegen nehenten sich zu im, W—B Kön. II 1, 6.

her-wât (= her-wæte, -gewæte *stn.*) *stf. Kriegsausrüstung, Rüstung, Kriegskleid*: ob einer hinder im h. liesse und hette keinen sun, so soll es uff die tochter gevallen, wer aber do keine tochter, so soll — die h. uff den nechsten freunt mannes oder weibes geslechte, die mit der stat leiden und schossen (*Stadtsteuer zahlen*) — gefallen, Stb. Brüx. N. 157.

her-widerumb* *Adv. von der andern Seite*: h. desgleichen (in contrario), Eg. Str. C 62.

hërz(e) *swm. Dat. S. u. Gen. Acc. Pl. zuweilen st., Gen. auch* herzens): *1. Herz. 2. Butzen des Apfels. 3. Herz als Sitz der Seele, des Gemütes. 4. des Verstandes, der Vernunft*: hercze und rat vloch von in, W—B Judith 15, 1.

hërze-grund* *stm. Grund des Herzens*: ausz h. geende sinne, Ack. 39, 10.

hërze-leid *stn. Herzleid:* Trist. 6764.

hërze-liche(n) (*auch* hërzen-liche(n) *Adv.*: sie erbôt h. vâr al ir werdem libe, W. v. W. 2531.

hërze(n)-liebe *stf. Herzensfreude*; *herzliche Liebe*: vremde scheidet herzenliep, Trist. 319. der smerze der rechten herzenliebe, Trist. 125. swer mit zwein lieben liebe phlicht hât, der treit h. nicht, 142. sol ich nicht herzeliebe hân, 144. ist daz h. nicht, 153.

hërzen *swv. beherzt, mutig machen*: Swie gar der küene Tristan manlîches herzen was ein man — in noch vërre herzte baz die blunde künigîn Isôt, Trist. 1624. so was der man geherzet (*mutig*) wol, 1651.

herzen* (*wohl aus tschech.* harcovati, *dieses aus franz.* harcer) *swv. sich umhertummeln, scharmützeln*: die Pehem ritten und herczten vil ofte (und jageten vil dicke L.) vor der stat, Böhm. Chr. 47.

hërzen-smerze *swm. Herzleid*: mit rechtem herzensmerzen, Trist. 150.

hërze-sêr *stn.* (*auch* -sêre *stf.*) *innerer Schmerz, Herzleid*: überlestic h., W. v. W. 2466. Willehalmes überkêr wîben siufzec herzensêr gap und jâmers volliu nôt, 3706. die den guoten frumten herzesêr, Alex. 7083.

herzig *falsche Lesart für* heilge zît: ob ez nit h. (Hanka, heilge czit Jir., *tschech.* svátek) wer, du must gar ser leim cleibin den ganczin tag, Dal. 172, 25 (76, 89).

her-zog (-zoge) *swm. Heerführer, Herzog*: alles himelischen heres gewaltiges h., Ack. 57, 2.

hese* *stf.* ein wasser pfaff Jokeln den bruder ertrenckt, in der stuben den boden sambt dem ofen mitte hinweggefüret und die kleine hese ertrenket, Traut. Chr. 192 *oben*.

hesein (*von* has, -e *swm.*) *Adj. von einem Hasen stammend*: meinen graben (*grauen*) rock und den hesein pelliz, Igl. Stb. III 192b. ein hesen pelcz, V 151c; V 152c; V 264d. ein heses pelczlein, V 245c.

hespler *s.* **haspler.**

hetzen *swv.* hetzete, hatzete = *hetzen, jagen, tr. antreiben*: hat in gehaczt (*später unten*: gehetzt) auf die von Eger. Buch d. Gebrechen 227.

heuen *s.* **heuwen.**

heufe* teten wir des nicht (*die nicht rechtzeitig gezahlte* gulte (*Rente*) *ihm* zwispeldig, *doppelt, zu geben*), swelchen schaden wir dann des vorgenanten czwispeldung nemen, ez wer an heufen gên kristen oder an juden — den schaden sollen wir mit samt den vor genanten hallern von unserer stat geben, Eger L. Meing. 7.

heulen (hiulen) *swv. Prät.* hûlte, *md.* hûlen, *heulen, schreien*: Ist das ir ouszihet zu streit gegen den veinden, die do kriegen wider euch, erclengen sullet ir heulende mit den busounen, W—B Num. 10, 9. heulte, II B 6c.

heuler *stm.** (= iuwel, iule *swf.*) *Eule*: Und antworten wirt do der h. der vogel in iren heusern (respondebunt ululae), W—B Js. 13, 22.

heulunge* *stf. das Heulen*, ululatus: h. der edlen der hert, W—B Jer. 25, 36.

heu-môn (höu-mânôt, -mânet) *stm. n. Heumonat, Juli*: Traut. Chr. 177. 196. 211. 274. 285. 288. 325.

heu-mônat *stm. n. Juli*, Traut. Chr. 157.

heune, hûne (hiune, Hiune) *swm. 1. Riese. 2. Hunne, Magjar*: 1. die grossen heunen müssen vor uns (*dem Tod*) vallen, Ack. 23, 2. Hûnen waren aber auf der erden in denselben tagen (gigantes), W—B Gen. 6, 4.

heunisch (= hiunisch) *Adj. 1. riesenhaft**, giganteus*. 2. hunnisch, magjarisch*: Do haben wir gesehen etliche wunder der kinder Enach von heunischen geslechte (de genere giganteo), gegen dem wir gegleichet wurden als die heuschrecken, W—B Num. 13, 34.

heupt-man *s.* **haupt-man.**

heuraten (hîraten) *swv. heiraten*: ab mein hausfraw heuretet und man nem, Igl. Stb. III 323a.

heurats-tag* (v. hîrat) *stm. Hochzeit*: her Frantz Junckherr mit junckfraw Barbara sein h. gehalten, Eger. Chr. N. 273. 359. 384. 386. *s.* **heirat-tag.**

heu-rëchen* *stv. I 2, subst. Inf. stn.*: *Heu zusammenrechen*: sie sind aufs h. gezogen, Traut. Chr. 161 *unten.*

heu-schrecke (hiwe-schrecke) (*auch* höuschrecke, -schricke) *swm.* solten wir (*der Tod*) allein den zweifaltern u. den h. rechnung tun umbe ir geslecht, Ack. 9, 2. heuschrecken werden es alles vressen, W—B Deut. 28, 38; Ex. 10. 12. 13; Num. 13, 34.

heu-schur* (*bei* Lexer *stf. Heuscheune nur aus* Ack. 47, 19, *also dieser Stelle belegt*) *Heuschober?*: die heuschuren ein burg, die Tonaw das mere, den meuszaer einen valken nennet der tore, Ack. 47, 19.

heusen-lich (hius-lîche, -en) *Adv. mit einem Haus, häuslich*: so etwas lange zeit und jare in der koniglichen stad Elbogen hewsenlich gesessen und gewonet, Elbog. Chr. 54, 25.

heuwe (höuwe, houwe) *stn. Heu*, T—B I Peter 1, 24.

heuwen (höuwen) *swv. heuen, Heu machen, mähen*: er hat die wieszen gehewet und das hew mit gewalt hingefurt, Eger. Chr. 1174.

heuwer (houwer) *stm. der da haut, Holz haut, als Bergmann arbeitet, Berghäuer*: wenn sie auch vor den hewern (*Bergleuten*) nicht sicher waren, Böhm. Chr. 100.

he-fe (*mhd.* hebe *m. f zu heben, Hebel*) *Hefe*: mit heffen der sündern (faecibus peccatorum) haben sie mich geunreinikt (*näml. deinen Tempel*), Sol. 16, 19.

hezzig *Adj. verhaßt*: Wie h. du (*Tod*) uns bist, wir wollen dir wunschen usw., Ack. 19, 20. das wir pillich pessern sullen di hessige gewonheit und den bruch der perkmeister — Const. I 7, 8. *s.* **heizzig.**

hezzig (hezzec-lîche, -en) *Adv. feindselig*: der im h. wider ere noch guts gaen, Elbog. Chr. 89.

hezz-lich (hezzec-liche, -en) *Adv. feindselig*: h. hassten wir an einander, T—B Titus 3, 3.

hief-dorn* (hiefe *swstf. Hagebuttenstrauch*) *stm. Heiderosenstrauch*: in der flamen des feurs des hifdorns (busches XI. Bibel), T—B Botenb. 7, 30. der im was derschinen in dem hifdorn (*brennender Dornbusch*), 7, 35.

hieg (= hieic) *Adj. hiesig, aus unserer Gemeinde*: desgleichen auch die hiege stat Olomuncz, Olm. Stb. 54 S. 36. den hiegen mitpurgern, 55. ein hiiger fischer (*im Gegensatz zu einem fremden*), Eg. Str. C 98 *zur Bildungssilbe* -ig Martin *zum* Ack. 2, 5.

hiesig* *Adj. hiesig*: gegen hiesiger stat, Eg. Achtb. II 222 (a. 1670)

hiig (= hieic) *s.* **hieg.**

hilze (hëlze) *stswf. Schwertgriff, Heft*: daz swert im vor der hende brast niht verre vor der hilze entzwei, Alex. 9447.

hilzein *s.* **hülzîn.**

himel-blic *stm. Blitz*: als ein sneller h. wart den vînden nâchgejagt, Alex. 14192.

himel-brot *stn. Manna, Hostie*: gab dir czu essen h. (cibum Manna), W—B Deut. 8, 3.

himel-grave* *swm. Herr des Himmels im Gegensatz zum* hellegrave (*dem Teufel*), Ack. 12, 16, Cap. 9 *vgl.* Gervin. Lit. 2, 222 *Anm.*

himel-hof* *stm. Himmel, nur*: des himelhofes gewaltiger, Ack. 56, 14.

himel-keiser *stm. Himmelsherr = Gott oder Christus*: Alex. Anh. 1463.

himels-reif* *stm.* (*von* reif, *stm.*) *Himmelskreis*: Geomancia, mit der saczung der planeten u. des h. zeichen auf erden allerlei frag behende verantworterin, Ack. 41, 6.

himel-stern *m. Stern des Himmels*: der h. = stellarum coeli, Sol. 42, 13. die andern h., Trist. 247.

himel-varb (= -var) *Adj. himmelblau*: ummehenge himelvarber varbe, W—B Esther 1, 6.

himel-vart *stf. Himmelfahrt*: do die h. offen was, Ack. 19, 13.

hinab-brengen, -bringen *unregelm. Zw., Praet.* brâhte, *Part.* brâht, *hinabführen*: das ich die stuff des gemessen perges zu Send Andre hinabprenge, Igl. Bgr. N. 53, 17.

hinach-volgens* *Adv. hierauf, sodann*: Traut. Chr. 288.

hinaus-komen *stv. I 2* bis uff unser h. = *eigenes Erscheinen*, Mind. d. Egerl. S. 61.

hindan *Adv. 1. hinten. 2. von da weg*: wanne her vor heyndan geteilt ist, Igl. Str. 229. (*bei der Heirat ausgestattet worden ist*?)

hinde *swf. Hinde, Hirschkuh*: wenne auch die h. ouf dem acker hat gepert (*Junge geworfen*), W—B Jer. 14, 5.

hinder *Adv. zurück*: hinder sich geen, *zurücktreten, z. B. von einem Kauf*: der kaufer ader der vorkaufer mag ân wandel von dem kaufe ader vorkaufe abtreten und h. sich geen — es were denne — ettwas hantgift daran geben, (III 6, 6). will er denn des kauffes nicht h. *s.* geen und vorgilt nicht den selben tag das gelt volkumlich, so vorleuset er di gekauften teil mitsamt dem gelde, das iczund geben hat, III 6, 7. manig man von seinen iungern giengen hinder sich (*fielen von ihm ab*), T—B Joh. 6, 67.

hinder-hûte (-huote) *stf. Nachhut*: sie hatten den ein h. auf sie, Böhm. Chr.

hinder-rede *stf. üble Nachrede, Verleumdung*: den zorn, die h., T—B Koloss. 3, 8.

hinder-reden *swv. einem* h. *ihn übel nachreden*: nicht welt h. einer dem andern, T—B Jak. 4, 11. die weip — sollen sein — nit hinterredent, I. Timoth. 3, 11.

hindern *swv. hindern*: hindernder berg. welcher perg den andern wasser halbe hindert (*erträukt*). — *s.* aufgeben, Igl. Bgr. U—A 8, 4. das man nimant umb keinerlei schult sein ercz hinder (*pfände, mit Beschlag belege*) nur umb gemein pergkost, Const. I 7, 15. *s. auch* vorbieten.

hinder-rucket (= -rucke) *Adv. rückwärts*: in den puckl h. — gestossen, Igl. Ms. 26.

hinder-stellig *Adj. 1. was zurückgestellt, aufbewahrt wird, übrig bleibt. 2. zurückbleibend. 3. rückständig von einer Schuld*: 2., Traut. Chr. 187. Aber David quam zu den 200 mannen, die do mûde h. waren bliben noch mochten nicht gevolgen Daviden (substiterant), W—B Kön. I 30, 21. 3. sein h. gelt, Igl. Bgr. 80, 4. auch

die argumenta und anders mehr nach gelegenheit und geschichligkeit der knaben soll nichts (*beim Schulunterricht*) hinterstellig bleiben, Traut. Chr. 187.

hinder-teil *stn. 1. Rücken. 2. Hinterteil,* podex: 1. das h. kerende (terga vertentes), W—B IV 125a. 130b. sie sahen das h. Moysi (tergum Moisis), Ex. 33, 8.

hinder-tür *stf. Hintertür*: ouf beide h. und ouf die ubertür der heuser (super utrumque postem et in superliminaribus domorum), W—B Ex. 12, 7. 23. do gienk her ous czu der h. (per posticum), Richter 3, 24.

hinder-warts (-wërt, -wart) *Adv. nach hinten, zurück*: si kom h. unter der geselschaft, T—B Mark. 5, 27; Luk. 7, 38.

hinder-werfung* *stf. Auskehricht, Kehricht*: wir sein gemacht — ain h. aller uncz her, T—B I. Korinther 4, 13.

hinder-wertlich (= hinder-werteclîchen) *Adv. von rückwärts,* Traut. Chr. 298.

hinder-ziehen *stv. III hinter einem ziehen, ihm in den Rücken fallen, ablassen*: ob er sich hinterzeucht (*abläßt*), ez gefellt nit meiner sel, T—B Juden 10, 30.

hinder-ziehung* wir sein nit sun der h. in verleuse, wan dez gelauben in di gewinnung der sele, T—B Juden 10, 39.

hindurch-varen *stv. IV seinen Stollen durch einen andern* (*Stollen oder Berg*) *treiben**: er mac nicht hindurch gevarn ân iren willen, Igl. Bgr. U—B 17.

hiner-knëcht *stm.* der h. vom Lahn, Traut. Chr. 197.

hin-gëber *stm. Verkäufer, Vermieter,* Const. I 21, 1.

hin-kêrunge* *stf. Abwenden, Entfremdung*: abgekart das volk in streitlicher h., W—B Jer. 8, 5.

hin-kunft* *stf.* der hirz lief — durch sînes lebenes gewin und durch sînes lîbes h., Trist. 2401.

hin-lauf *stm.* (*bei Lexer nur als Durchfall, Ruhr belegt*) *Ablauf*: die hinleufe der wasser (decursus aquarum), W—B Ps. 1, 3.

hin-lâzen *stf. V vermieten, verleihen an Lehenhäuer*: Wann des hinlassens czil auf einen heiligen tag wirt bescheiden — dann in der vigilien, als man beruft di leczt tageschicht, so vorlischet und geet aus alles hinlassens recht der besteer, Const. III 6, 16—18. silbergruben h., Const. III 1, 11. die mül verkaufen oder hinlassen, Igl. Stb. III 207b. ir wellet di ding h. (*verzeihen*) und wellet miteinander gutte freundt sein, IV 187a.

hinlâzer* *stm. Vermieter, Gewerken, die einen bestimmt abgegrenzten Teil im Bergwerk z. B. den Abbau von Nebentrümmern an Lehenheuer gegen prozentuellen Anteil an deren Gewinn auf bestimmte Zeit verpachten*: wann der tag des hinlassens vorgienge, so hinderte di h. das gelassen ercz in irer arbeit. — Ist aber, das das ercz derselben wochen, in der sich endet die hinlassunge nicht ausgezogen ist, nur dasselbe mugen die besteer czu in fechsnen, was aber erczes von der voderigen wochen vor dem geendetem czil in der silbergruben pleibet, das haben sie (*deren* lehenschaft *zu Ende ist*) vorlorn, Const. III 6, 18.

hin-lâzunge* *stf. Überlassung einer bestimmten Strecke, eines Nebentrumms und dergl. in einem Bergwerk an Lehenhäuer, s.* **hin-lâzen, -lâzer.**

hin-legen *swv. 1. beilegen*, Elbogen Chr. 1, 14. 3, 15. sind alle czuspruch hingetan und hingelegt, Igl. Stb. III 206c. h. den alten irresal, Const. Einl. do wirt vil krieges und teidinge hingelegt, Const. IV 17 Einl. irrunge und bruche h., Stb. Brüx N 326. die sache h. und enden, Olm. Stb. 132. *2. wohin verlegen, anlegen. 3. veräußern*: ich mag mein funtgruben h., was mir und meiner gewerkschaft gemessen ist, Igl. Mut. 20; Igl. Stb. III 206c.

hinne- *s.* **hin-**

hint *Adv. heute nachts*, W. v. W. 4954. dîn sî hînt die wahte, Alex. 3526. lât mich hînt dar inne sîn, Schretel 136.

hin-tûn *unregelm. stv. beseitigen*: sind alle czuspruch hingetan und hingelegt, Igl. Stb. III 206c.

hin-vart (*Gen.* -vart, -verte) *stf. 1. Abreise. 2. Tod*: ze sîner hineverte, Alex. 18600. an der hineverte reise, 27533. auf ir leczte hinfart, Igl. Stb. V 85c; Stb. III 328a; W. v. W. 5280.

hin-vertigen *swv. mit Vollmacht ausrüsten und abschicken*: darauf ein rat — sie — mit voller macht auf mitfasten zu stehen hingefertigt, Elbog. Chr. 92, 15.

hin-vlucht* *stf. Flucht*: dodurch an der h. etlich pferd schadhaft worden sein, Eger. Chr. N 1158.

hin-vur *Adv. fortan*: am sand Georgentag und also hinfur alle jar, Igl. Stb. III 326c.

hin-vüran *Adv. fortab, in Zukunft*, Traut. Chr. 138; Elbog. Chr. 47, 40.

hin-vüren (vüeren, vuorte, gevüeret, gevuort) *hinwegführen, wegschleppen*: czu der hinfurenden gevenknusse der stat iherusallem, W—B Jer. 1, 3.

hin-vürunge* *stf. das Hinwegführen in die Gefangenschaft*, transmigratio: in die h. und in eyn gevenknusse werden sie gen, W—B Ez. 12, 11. das vunfte iar der h. des kunigis Joachim, Ezech. 1, 2.

hird-haus *s.* **hirt-haus.**

hirn-schëdel *stm. Schädel*, calvaria: sie funden — den h., W—B Kön. IV 9, 35.

hirsen-kornelin *stn. Hirsenkörnlein*: der untriuwe nie gewan — alsam ein h., Trist. 3148.

hirte, hirt *stswm. Hirte*: das ein igleich h. sein lon (under einem virdung) mit eide behabt auff seinem stabe, Igl. Str. S. 369f.

hirt-haus (hirten-hûs) *stn. Hirtenhaus*: ist das h. abprunnen, Eg. Chr. 695.

hirt-lich *Adj. dem Hirten gehörig, wachsam*: hirtliche tasche, W—B Kön. I 17, 40.

hischen, hëschen *swv. schluchzen*: ir rede begunde sich mischen mit weinen und mit hischen, Alex. 800; W. v. W. 775. sîn herze in jâmer hischet, Alex. 4982. dirre gegen tôde hischte, 8345.

hitze *stf. Hitze, eigentlich und bildlich, bergm. ein Schmelzungsprozeß*: das sîn (*von dem, in einem zu messenden Berge von den Schöffen gefundenen Erz*) ein hicz czu dem ministen einen vierdunc uber die hutenkost gebe, so pehelt er (*der Berg*) sîn mâze mit dem

recht (= *ist er maßwürdig*), Igl. Bgr. U—B § 8. ein teilerpar erczes, das vor ein hicze hat geheissen, Igl. Bgr. N 1, 9.

hitzec-leich, hitzic-lich *Adv. mit Eifer*: dein antlutz h. und âu alles underlas suchen, Sol. 102, 2. in derselben junkfrawen libe wart er so gar hitziclich vorstricket, Hier. 198, 24.

hitzen *swv. heiß werden, erglühen*: O lieb, di alleweg (*immer*) hitzet und nimmer derkaltet, Sol. 52, 1.

hitzig, hitzeg *Adj. hitzig, eigentlich und bildlich*: das man bedechtnuss hab, di der leute hiczigen, gehen mute widersteen mag und geczemen, Const. I 4, 6. er redt mit hiczigem geist, T—B Btb. 18, 25.

Hôch-deutschland* *stn. Oberdeutschland*: nachdem ist der kaiser und könig — von Frankfurt verreiset durch H. auf Lintz in Östreich, Traut. Chr. 168.

hôch-geampt* *Adj. hohen Ranges*: prister, si sein h. oder nider, Eg. Str. A V 5.

hôch-gemût, -gemuot *Adj. freudig bewegt*: die h. herzogîn, Trist. 669. dem h. degen, 673. ein ritter h., 896.

hôch-gezît *stf., manchmal stn. Festlichkeit*: mit rîch gebender hende diu h. nam ein ende, W. v. W. 7822. do solt ein h. ergân, 6961. des fürsten h. (*Hochzeitsfest*). Trist. 512

hôch-gräflich* *Adj.* Ihr hochgräffliche Excellenz, Eg. Achtb. II 222.

hôch-kostig* *Adj. sehr wertvoll*: er liesz die hochkostigen edlen steine der keuschen reinikeit, Hier. 198, 19.

hôch-müeten* *swv. hochmütig behandeln*: das gericht oder einen burger leidigen und h., Eg. Str. C. 90.

hôch-mütikeit (= hôch-müetec-heit) *stf. Hochmut*, W—B Judith 6, 15.

hôch-rerlich *s.* **hôch-verlich.**

hôch-vart *stf.* (*Gen.* -vart, -verte) *Hochsinn, edler Stolz, Pracht, Hoch-, Übermut:* die hochfart des lebens zu ere sint geneiget, Ack. 48, 6. die ere bringet h. und rum, 48, 8. die gotinne Pallas, die in vil hochverte schuof, Alex. 3543.

hôch-verlich (hôch-verteclîchen) *Adv. stolz, hoffärtig*: der abt von Folde (*Fulda*) hilt sich gar hochverlich (Jir., hochrerlich Hanka *tschech.* nastrojně). Dal. 185, 2 (83, 9).

hôch-verten *swv.* Was hochvertet dein geist wider got, also das du vorbringest ous deinem munde semliche rede, W—B Job. 15, 13. alle seine tage hochvertet der pose, Job. 15, 20.

hôch-vertic-liche(n) *Adv. stolz:* hochferticlichen tanzen, Hier. 36, 6.

hôch-vertigen (*auch* hôchverten) *swv. Hoffart zeigen, üben*: Welcher aber hochvertigt, wollende nicht gehorsam sein des priesters gepot, der czu der czeit hantreichet deinem herren gote —, sterben sol derselbe mensch, W—B Deut. 17, 12.

hôch-wild* *stn. hohe Jagd, Jagdrecht auf Edelwild*: hoheit, obrigkait und regalien als: pergwerg, schutz, hohwild udgl., Traut. Chr. 94.

hôch-zeit (hôch-zît, -gezît) *stf. manchmal stn. 1. hohes kirchl. oder weltl. Fest. 2. höchste Freude. 3. Vermählungsfeier, Hochzeit:*

1. des Johansen Baptisten h. u. veierunge was in denselben vristen, Hier. 223, 25. leute, die grossen heiligen in hochzeiten grosse wirde — beweisen, 128, 2. doselbist (*im Himmel*) ist tegliche suzze h. der heiligen engel, 103, 8. Wenne es ist ein h. unserm herren got, W—B Ex. 10, 9. Behute dorumme die gepot u. die veierliche h. und die gerichte, Deut. 7, 11. (caeremonias); die h. der wochen mache die in der ersten frucht des weiczsnites, Ex. 34, 22. die h. der ostern (solemnitatem azymorum) soltu behuten, Ex. 34, 18 *und* Par. II 30, 31. die h. in der widerkerunge des iares, Ex. 34, 22. die h. der osterspeise unseres herren, Lev. 23, 6. die h. in dem ousgang des iares, Ex. 34, 18; Esdr. II 8. Ende. in gewonlichen h. = in festivitatibus consuetis, Const. I 15, 6. in den wirdigen h., Const. I 7, 22. 3. in dem tag der h. (nuptiarum), Sol. 56, 1. heurat, heirat (*dafür auch* N. 860 leibkauf, *Verlobung, Heiratsversprechen*) u. hochzeit (*dafür auch* wirtschaft = *Vermählungsmahl*), Eger Chr. N. 810. 833. 871 *u. s.* Tristan 543. 550. 553. 950. 975. 983. das man zu werltleichen hochzîten (*im Gegensatz zu* geistlichen = Priminz), niman der statleute biten noch haben schol zum essen danne sweher und swiger, (unbestatte B) bruder und swester bei 5 pfunden hallern (*Strafe*), Eger Str. A I 1; B 3; B 10 *und* 10.

hôchzeit-leute *st. Pl. Vermählungszeugen, Zeugen des Ehekontraktes*: die beredleut ader h., Olm. Stb. 151.

höch-zeit-lich (= hôch-zîtec-lîch) *Adj. festlich*: gebrouchender newer e und hochzeitlicher recht (ceremoniis), W—B Esther 3, 8. die h. tage des houses israhel, Judith 8, 6. zu den hochzeitlichen tagen, Judith 16, 27. Aber diser h. tak der sigenunft (*der Siegesfeier*) wirt genomen von den hebreern in die czal der heiligen tage und wird geveiert von den iuden, Judith 16, 31. den hochzeitlichen tag (*Osterfest*) machen ze Jerusalem, T—B Btb. 18, 21. hochzeitlich gewant, T—B Matth. 22, 11 u. 12. der richter hat gewonheit, durch den hochzeitleren tag (*Ostersonntag*) ze lazzen dem volk einen gefangen, welchen sie wolten, T—B Matth. 27, 15; Mark. 15, 6. er macht ihm (*seinem Bruder zu dessen Priminz*, ein grosz h. essen (*Festschmaus*), Traut. Chr. 37.

hocker *stm. Höcker, Buckel*: ouf dem h. der camelen, W—B Js. 30, 6.

höckrecht (= hockereht) *Adj. mit einem Höcker versehen, buckelig*: mit trifenden ougen oder hôkrecht, W—B Lev. 21, 20.

hock-schar* *stf. viergliedrige Schar, Menge*, Traut. Chr. 122.

hôe-mëssе* *stf. Hochamt*: nach der hoemesse, Elbog. Chr. 94, 34. 99, 11.

hof, -ves *Pl.* hove, höve *stm. 1. Hof beim Haus. 2. Wirtschaftshof, Gebäude samt Grundstücken. 3. Aufenthaltsort eines Fürsten. 4. festl. Versammlung von Fürsten und Edeln, Hoftag. 5. Turnierhof, Turnier. 6. Gerichtsversammlung*: 4. u. 6. ûf die ander wochen ein hof wart dargesprochen, daz ein iegleich man dar kæme, W. v. W. 4034. in die stat einn hof sie (*die streitenden Landherren*, nâmen, 3803. bî der hôchgezît man sprach einen hof, 199.

hôf-eisen (hôf-îsen, huof-îsen) *stn. Hufeisen*: daz das Behmerlant mit hoffeisen und mit satteln sol bedeckt werden, Traut. Chr. 122.

hoffen *swv. Prät.* hofte *mit, an, zu, in, oder Gen. hoffen*: des himelreiches hoffen, Hier. 50, 12. Dovon meine ich nicht ze h. in den bogen meiner naturlichen vernunft, 5, 23. traurenwender aller in dich hoffender, Ack. 58, 2.

hoffen-lich *Adj. verheißungsvoll*: ich gedinge an die h. wort, Ernst 5.

hoffen-trunken* *Adj. hoffnungsselig*, W—B V B 20d.

hoffenunge, hoffnung *stf. Hoffnung, Vertrauen*: vorcht u. hoffnung, Ack. 33, 2. in grosser hoffenunge, Hier. 2, 2. sein h. ist nicht gewesen auf seine naturliche kraft, 13, 27. auch keinerlei h. in diser werld reichtum gesetzet, 14, 2. anfechtunge vermochte sein h. nicht vorkeren, 22, 13. auf die rede, das ir ewer dinst und h. nicht vorliset, 30, 17. O wie gar unnutze ist sulche h. (*auf Gottes Verzeihung, wenn man erst auf dem Sterbebette die Sünden bereut*), 39, 16. wo ist denne deine h.? 40, 1. durch hoffenunge ires frumes (*Aussicht auf Gewinn*) und pessernnge unsers gepirges, Igl. Bgr. 76, 4; Const. II 1, 3. sie sammenten getreide in ein h. des streites (in praeparationem pugnae) W—B Judith 4, 4. — czu dem kinde (Wenczlaw) was ein gut hoffunge, Böhm. Chr. 98.

hoffunge *s.* **hoffenunge.**

hof-gesinde (= hove-gesinde) *stn. Hofdienerschaft*: gotes diner und gotes hofgesind wol anzimet, das sie fridlichen sein, Hier. 19, 22. di Juden schickten in wapen (*Waffen*) und namen das h., Böhm. Chr. 86.

hof-gesinde *swm. Dienstmann*: der edel Sebastian Slick, unser h. und lieber getrewer, Elbog. Chr. 91, 8. her Bernhart von Schönberg, des kunigs diener u. hofgesinde, Igl. Bgr. 12, 1.

hof-grâve *swm. fürstl. Gerichtsvorstand*: der hovegrâwe, Alex. 2397.

hof-leute *Pl. Dienstleute, hier die städtischen nach Analogie zu den fürstlichen*, Eg. Chr. N. 1162.

hof-lich, hove-lich *Adj. fein, artig, unterhaltend:* sîner hovelîchen mêr, Tristan, 2167; Schretel 1.

hof-march (hove-marke) *stf. Gesamtheit von Grundstücken und Gebäuden, die zu irgend einem Landhof gehören, deren Bebauung und Nutznießung aber gegen gewisse Abgaben und Zinsen meist als vererbliches und nicht zurücknehmbares Recht an andere als den ursprüngl. Besitzer des Landhofes oder der Hofmark übergegangen ist*, Schm. Fr. 1, 1060. sie schullen losungen — von den hofsteten und hofmarchen (*Landhof*, curia), Brünn. Str. II 172. *Hofraum:* ein fleckl (*Stück Grund*) als weit sein hoffmark auszaigt, Igl. Stb. V 33c. halbe h., III 323c; III 211d.

hof-meister *stm. 1. Aufseher über die Hofdienerschaft, den Hofhalt eines Fürstsn. 2. eines Klosters. 3. Aufseher über einen Hof, Oberknecht. 1a) bergrechtlich der Berghofmeister in Kuttenberg, ein königl. Beamter, der bei der hohen Bedeutung dieses Bergwerks für die kgl. Kammer hier neben dem Münzmeister unter dessen, ihm gegenüber nicht näher abzugrenzenden Oberherrlichkeit und neben den Verwaltern der Urbar, zuerst wohl 1338* (Čelakovsky II S. 823. 825) als magister curie in Montibus Chutnis *erscheint und weit mehr als Münzmeister und Urbarer die Juris-*

diktion in Bergwerksangelegenheiten ausübt, in den meisten Iglauer Sprüchen (Entscheidungen für Kuttenberg) als Vorsitzender des Kuttenberger Berggerichtes, nach Igl. Bgr. Spr. N. 22 *als oberster Verleiher erscheint und wohl auch (vgl.* Sternberg I 1 S. 110) *die Gruben zu befahren hat. Sein Wirkungskreis dehnte sich von Kuttenberg über alle Bergwerke des Königreiches aus und blieb über das Mittelalter hinaus erhalten, auch im Oppendorfschen Entwurf wird er als Oberbergmeister im Königreich Böhmen bezeichnet.* (Schmidt 3 S 451 ff.): der pischof gab seinen gewalt auf dem h. vor den scheppen, Igl. Str. 265 S. 167. ân willen des richters, der scheppfen u. des hoffmeisters, Igl. Str. 304. von Franczen von Rosental, etwan hofmagister auf dem Berge, 323 S. 234. das sie empfingen ain freies perkwerg von dem h., Igl. Bgr. 6, 1. der fursprech von unsers herren des kunigs wegen — sprach czu dem hoffmaister, den er an sein stat hat gesaczt, das er wurff ain urtail an meine herren die scheppfen, Igl. Bgr. 6. 4; N. 11, 5. *Im Spruch* N. 22 *wird der Streit, wem das 32tel des Verleihers gehöre, wer also oberster Verleiher sei, dahin entschieden, daß es* dem hofmeister als einem rechten verleiher zugehore, 22, 4. Girzik von Cunstat — gubernator und obrister h. des kunigreiches und der cron zu Pehmen, Stb Brüx N. 337. — wunsamer hofmeister = *Gott*, Ack. 56, 15. des munczmeisters u. auch des hofemeisters, Igl. Rspr. II. der perkmeister begert von dem h. und von uns (gesworn scheppen), das man den marscheider besenden solt, vgl. Rspr. I S. 35 Schaffer von Schaffendorf, h. des bergampts auf Kuttenberge, Traut. Chr. 333.

hof-rëcht (hove-rëht) *stn. 1. das bei Hof geltende Recht. 2. das der Hörigen und Dienstmannen eines Hofes. 3. Dienstleistung nach diesem Recht. 4. Musik zu Ehren einer Person.* auf h. = *auf Kosten der Person, zu der man kommt,* es sollen auch die örtengesellen, so sie es wissen, keinen gesellen, der wider das handwerg gethan hat, nicht anders dan auf hofrecht und vertrag dem maister zuschicken, Traut. Chr. 173. das (*Würfelspiel*) ist in andern landen ire kurczweile und hofferecht, Böhm. Chr. 102

hof-richter *stm. Richter am Hofe oder im Namen eines Fürsten, des Königs*: her h. Igl. Str. 305. h. *als Vorsitzender des Gerichtes in Caslau*, 305. Ondreczko, dieczeit h. der koniglichen stet zu Beheim, Stb. Brüx N. 353. Waczlav Jenil von Czassla, hoferichter des konigrîches czu Behemyn, N. 119. es sollen auch die örtengesellen, so sie es wissen, keinen gesellen, der wider das handwerg gethan hat, nicht anders dan auf hofrecht und vertrag dem maister zuschicken, Traut. Chr. 173. das (*Würfelspiel*) ist in andern landen ire kurczweile und hofferecht, Bühm. Chr. 102.

hof-stat (*auch* hove-stat) *stf. 1. Platz zur Errichtung eines Gebäudes, Bauplatz. 2. Wohnstätte des Herrn. 3. ein Flächenmaß:* 1. von den hofsteten, Brünn. Str. II 172; Prag. Str. S 67. derselb muß sich an der hofstat (*Stätte des verbrannten Hauses*) lassen geungen, Igl. Str. 63. *Von dem Grundherrn eines gemessenen Berges müssen 16 Hofstätte frei gegeben werden zur Anlegung von Kauen, in denen (abgesehen von den Badstuben) Fleisch, Brot, Kram, Bier, Met, Wein verkauft wurde:* Ein islicher gemezner perk schol pehalten czu recht 16 hovestet, Igl. Bgr. U—B § 9. Unde also vil gemessener berge legin in eins

erbestollen marscheide, also manch sechczen hofestete beheldet der stolle, D J R I 8, 2. das ein iklich gemessener perk schol 16 hofstete frei haben; und dorinne mak man schenken pier, mete und wein und di schollin ordenlich gepawet sein pei der czeche, das mugen gewandern paide mit wegen und auch sust ân alle hindirnusse, Igl. Bgr. N. 29, 3; N. 27 u. N. 29, 5. 28. 30, 3; Const. II 3, 1. *Im Gegensatz zum Igl. Bgr. mag jedoch in Böhmen vielfach Zins hiefür verlangt worden sein, so im Kloster Sedletz, schließlich belegte der Landesherr, ursprüngl. wohl als Grundherr, die Kauen mit einem Zins, zuerst vom Schrotampt durch die Erlaubnis zur Einlagerung von Wein und Bier (für Olmütz 1286,* Emler II N. 601. *Iglau zur Zeit Ottokars II. oder Wenzels II.,* Emler II N. 2400. *Vgl.* Zycha Böhm. Brgr. I S. 181f. der tiefste erbstollen sal behalden als offte 16 hofstete (areas), als vil berge dem selben stollen czugeschicket sein (deputati), Const. II 4, 23. hûsere, hofestete, dorffere usw., Stb. Brüx. N. 340; Traut. Chr. 97. David dorumme koufte die hofstat (aream) und die ochsen umme 50 seclen silbers, W—B Kön. II 24, 24. ein h. zu der kirchen zugehorund zum Ranczer (bei Iglau), Igl. Stb. III 134c. heuser und h. und stat und in iren Vorwerken, Olm. Stb. 131.

hof-tafel* *stf. Hofgericht,* Traut. Chr. 96. 108. 109.

hof-vrawe (hove-vrawe) *swf. 1. Herrin des Hofes, Lehensherrin. 2. die bei jemandem zur Miete wohnt, Wohnpartei (die Besitzerin des Hauses heißt dann* herrschaft) Igl. Str. 221.

hof-wonung* *stf. Wohnsitz eines vornehmen Herrn:* die graffen — zu Chamb — hetten ir hoffwonung zu Fahburg an der Donau, Eger. Chr. 1 S. 8.

hof-zins *stm. Zins von einem Hof, einem Grundstück oder einem Zinsgut, unterschieden vom Stadtzins, Rente usw.,* Brünner Str. I 121. *Von* h., von lidlon und von trinckgelt, *handelt* II 196.

hôhen hâhen *stv. V hängen,* Eger. Chr. 1031.

hôh-seite, hô-seite *swsf.* der schafferei und forbergstück all ihr zugehörung als: hoseiten, wisen usw. — hohseiten verkaufen, Traut. Chr 248.

hol *stn. und m. Loch, Vertiefung, Öffnung:* ein schiff mus dertrinken, ob es durch unfleisz dar marner einiges hol (*Leck*) gewinnet, Hier. 23, 16. die hebreer czihen aus den holern (cavernis), W—B Kön. I 14, 11. durch den vels gienge ein hol, Alex. 14947. 14960. 14963.

holâ (Imp. von holn) *Interj. des Anrufes, auch der Freude:* holâ vuoter! . . . . holâ, holâ küchenspise, Trist. 580. 586ff.

holde *swm. 1. Freund. 2. Geliebter. 3. treu ergebener Diener, Dienstmann. 4. Zinsmann, Bauer der Herrschaft.* 4. under waz herschaft sie siczent oder wes diener oder holden sie sein, Brünn. Str. II 154. Geit ein holde oder ein czinsman seinem rechten herrn nicht seinen czins czu dem rechten tag, so mag er darumb wol phenten selber an des richters stat, II 236. damit dann der gemein ein abbruch geschicht an irer gerechtigkeit und auch dem gruntheren an seinen holden, Chlum. I 64. ir holden = *Pächter,* Igl. Str. 192.

holden *s.* **hulden.**

holdung* (huldung) *stf. Ablegung des Treueides*, als sie (*eine Hussitenschar*) in die nechsten derffer sendeten, das vieh nemen liessen und zu notten anhuben czu holdung, Olm. Stb. 44 S. 24. seiner koniglichen maiestet h. und gehorsam leisten, Eger. Chr. 1127 S. 305. das ir dem konige von Ungern h. thetet, 1167 S. 341.

holer (= holær), holunter, holunder, *verkürzt* holder, holler) *stm. 1. Hollunder. 2. ein Blasinstrument* = sambucus *als Mittel zur Zauberei*, Brünn. Str. I 730 S. 337.

holstern *swv. rollen, fallen*: struchen unde holstern begondens über die bette, Tristan 2910.

holung(e) *stf. Das Recht, Versehen beim Eide zu verbessern, die Verbesserung selbst*, reparatio juramenti, revocatio verborum, Brünn. Str. I 59. 67. 311. 367. 423. 429. 442. 717. *Der der Notzucht Beschuldigte soll, wenn er nicht 9 Eideshelfer findet* alleine sweren 9 aide, den ersten ân hollung, die andern mit h., Prag. Rb. 88. Auch iderman umb allerlai sach, umb di man in ansprichet, nach seinem ersten aid sol und mag zweier h. haben, ob im das sein vursprech dinget, Prag. Str. 84. geczeugen, die ein sache begriffen mit irem eide, haben h. czwir nach dem ersten, aber in bantedingen haben sie nicht h. *außer*: umb totslege, notczogen, falsch heimsuchen oder umb ander sachen — die einem manne an den hals geen, Igl. Str. I S. 360. her hat auch h. an den aiden czwir nach dem ersten, 186. holung und gesprech, als oft im des not ist, 227 u. I S. 359. Si juratus — petit per alios coniuratos suos, debet de forma juramenti informari et vulgariter dicendo h. (*nicht* helung) habet sicut alius juratus, Igl. Str. 2 *ferner* 122 (31b). Und die lautmerunge ist also: in dem ersten anefange des krieges so beseczt der furspreche seinem manne ader frawen, wie sie heisset, sein recht gancz czu sein, das er holunge seines rechten gehaben muge, als oft in des not wirdet. Und als oft er in der h. felet an einem worte, vellet er von seinem rechten in disem teile. Darnoch czwir noch dem ersten in einem icglichen artikel seines irresales, do man gan sottane guttete des rechten, do hat stat die egenante holunge, Const. IV 10, 3—4; Elbog. Chr. 150, 25; *s. auch* **lautmerunge.**

holunke* *swm.* (*aus tschech.* holumek) *Spitzbube, Hallunke*: ehrlichen schulhaltern nicht gebüren wil, wie die holuncken und stubken einander verachten, ausmachen usw., Igl. Ms. S. 27.

holz *Pl.* holzer, hölzer *stn. Wald, Gehölz, Holz*: alles holcz, des die bergleute dorfen in der gruben und in den stollen under der erden und ober der erden zu rinnen und czu kawen, das sol in der herre (*unentgeltlich*) geben, Igl. Bgr. 26, 3. es sei holtz oder velt, Mind. d. Egerl. 17.

holz-elle *f.* (= waltelle), Brünn. I N. 479 S. 223 = $^1/_{15}$ einer rute. er pant ir fuzz mit dem holcz (*in den „Stock“*), T—B Btb. 16, 24; *s.* **meile.**

holz-heider* (= holz-heic *swm.*) *stm. Waldhüter*: ohne wissen des holzhaider, Taiding von Friedberg N. 54; *nach* Schlesinger *ist* heider *südd.* = *Hüter.*

holz-klause* *stswf. Schleuse zum Aufstauen eines Gebirgsbaches für die Holzflößung*, Traut. Chr. 320.

holz-lein (hölze-lîn) *stn. kleines Holz; Wäldchen:* in czwaien clein h., Eger. Chr. 1192.

holz-mandat* *stn. schriftlicher Befehl in Holzangelegenheiten:* ein scharf h. — verlesen, darin das geflüste (*geflößte*) schwatzerholz zu stelen verboten worden, Traut. Chr. 310.

holz-markt *stm. Platz, wo der Holzmarkt abgehalten wird:* grube czu St. Andres, gelegen auf dem h. in Kuttenberg, Igl. Bgr. 53, 1. 2. 12.

holz-meister *stm. Meister von Holzarbeitern (hier Flößern), Waldhüter,* Traut. Chr. 206.

holz-riese* *(von* rise *stf.) künstlich aus glatten Baumstämmen gebaute Rinnen an einem Berg, in denen Wasser, Steine, Sand oder Holz herabgeschossen wird,* Traut. Chr. 185. 186. 209. 238.

holz-wurmel* *stn. (von* holz-wurm *stm.) kleiner Holzwurm:* David ist sam ein cleines h., der in einem sturme hat vorterbt achthundert, W—B Kön. II 23, 8.

hœnen *swv. herabwürdigen, herabsetzen, schmähen:* daz ir schœne hœnet *(übertrifft)* — aller wibe schœne, Tristan 3919.

honig *stn.* wildes h., T—B Matth. 3, 4; Mark. 1, 6. ein rochez h., Luk. 24, 42. wachs oder hönig, Igl. Stb. V 164 c.

honig-seim *stm. Honigseim, Honig:* sam h. smecket mir deine rede (*o Tod*), Hier. 64, 2. czu der erden, die do fleusset von milch und von h., W—B Ex. 3, 17; N. 13, 28. 14, 8. die erde vlissende von milch und honicseim, Lev. 20, 24; Ex. 13, 5. 33, 3.

honunge *stf. Schmach,* blasphemia: der (*1297 gekrönte König*) Wenczlab lebt auch nach der kronunge holt mid keiner horminge (*statt* honunge), da in dicke ist mide gelungin, Dal. 13, 10. Gegeben hab ich in die vorsterbunge Jacob und israhel in ein h., W—B Is. 43, 28.

hop-garte (*wohl* = hopfe-garte) *swm. Hopfengarten:* unsern hof — mit baumgarten, h., theichen, wasserufern usw., Stb. Brüx N. 137.

hor *Gen.* horwes *stn. kotiger Boden, Schmutz:* gelust legt sich in ein swachez hor, Alex. 24884. mit dem werke, daz in truoc enbor, warf er in (*den Heidengott Tervigant*) in ein swachez hor, W. v. W. 4610; Brünn. Str. II 201. er macht horb von den spaicheln und sielb daz horb ûf seine augen, T—B Joh. 9, 6; Jhesus, der macht hor und sielb meine augen, 9, 11. von dem selben samnung des horbes (aus einem knollen kots, XI. Bibel), Römer 9, 21. des horbes (kots XI. Bibel), II. Petri 2, 22.

hordeln (= hördelen) *swv. einen Schatz sammelm:* die do silber hordiln (thesaurizant), W—B Baruch 3, 18; Ps. 37, 17.

horden (*Prät.* horte, kurte) *sw. Schätze sammeln:* rîcher habe überlast, der du hast gehordet vil, Alex. 5593. prîs h. 10956.

horden *stn. das Schätzesammeln:* jamers ganz u. leitlich h., Alex. 13026.

hœrer (hœrer, hœrære) *stm. Zuhörer, Hörer:* der h. der rede gotis, W—B Num. 24, 16.

horn *Pl.* horn, horner, hürner, hürner *stn. 1. Horn. 2. auch als Kopfputz. 3. als Symbol der Stärke. 4. zum Blasen. 5. hornartige Masse. 6. bergm.* für den an der Welle mit hörnerartigen

Kurbeln versehenen Runbaum zum Herausfördern des Erzes: Dem nufenger sal man geben an sein gestelle ein horn, das eins halben lochters lang sie, do zwene man nebin einandir an gestehen mogen, D I R I 13, 8; Igl. Bgr. 1, 7. Wir seczen auch, das den jungen, di do arbeiten in dem scheibelingen horne ein sicheres lon mit pfennigen als andern arbeitern gesaczt werde, Const. I 20. — Er hatte genomen papir, horn (*Tintenzeug*) und veder, in der meinung, sant Jeronimo zu schreiben, Hier. 113, 9.

hörnecht (horneht) *Adj. gehörnt*: dein got ist ein hörnechter ochse (*statt* orrechter uhu, tschech. výr), Böhm. Chr. 23.

hornelîn *stn. kleines Horn*, Tristan 4727. 4763.

hornen* *swv. auf dem Horn blasen*: ir hornzeichen hornten sie (die jager), Tristan 2421. er hürnete also swinde, 3566.

horn-schal *stn. Schall des Hornes, Hornsignal*, Tristan 3567. 4765.

horn-tobig* *Adj. wütend, wild*, cornupeta: ist das ein ochse h. ist von gestern und von egestern, W—B Ex. 21, 29.

hornung (*patron. Bildung zu Horn, Sohn des Januar, der kleine Horn*) *stm Februar*, Traut. Chr. 156. 302.

horn-zeichen *stn. Hornsignal*: ir h hornten sie (die jager), daz sie zusamne brâchte hie, Trist. 2421. 3573.

hô-seite *s.* **hôh-seite.**

hort, -des *Pl.* hörde *stm. Schatz, Hort*: wâ nû rîcher künste hort? Tristan 1. 37. Isôt, mîner fröiden hort, 162. 686. 2725. muotes h., 4852. dô sie der bluomen einen hort ûf sich vazzete, 3426. Tristandes tôt ir krefte hort ûz herzen ir gezücket het, 6538. mîner sælden h., Alex. 465. waz ir hordes (*Schatz*) dâ vindet, den teilt dem volk gemeine, Alex. 1590. man mich gewaltic siht alles dines hordes, Alex. 5589. da funden sie unmâzen vil hordes (*Schätze in Menge*), Ernst 3323. empfahende der vornunft, des edel hordes, Ack. 39, 13. Du meinst leicht, das alter sei ein edel hort? 30, 11. uns selbe und dis landes hort wir iu ze gewalte hiute geben, W. v. W. 7574. grozen hort und rîchez guot — haben wir nach iu gesant, 7654. daz sie (*die Götter*) dort gæben den êwigen hort, 5779. so werdet ir der h. meiner schafe (peculium), W—B Ex. 19, 5. tu in ouf deinen hort, den brunne des lebendigen wassers (thesaurum), Num. 20, 6. Do lies er sie eingeen, do sein horde waren geleget — u. saczte, das man ir gebe von seiner wirtschaft, Judith 12, 1. Salomon legte das — silber u. gold — in die horde des houses unsers herren, Kön. III 7, 51. die sich vrewen gröslich, recht sam horde ousgrabende, Job. 3, 21. alle dink, di do funden wurden in deinen horden, Js. 39, 2 u. 4. die horde der posheit, Spr. 10, 2 *ferner* IV B 127d. 133d; V 170a u. 180c. ich wil dich mit deinen hort (*mit deinem Geschlechte, s.* tvým rodem*)* als lange beschermin, als ich bin, Dal. 102, 20 (44, 62).

hœrunge* *stf. das Hören*, auditio: horet auch ein horunge, W—B Job. 37, 2. Botscheftet in Juda und ein h. (auditum) machet in iherusallem, Jer. 4, 5. Und nur alleine die peinigunge wirt geben der h. vornunft (intellectum dabit auditui), Js. 28, 19. komen wirt in einem iare die h., Jer. 51, 46. secht ein h. hat gemachet der herre in den enden der erden, Js. 62, 11.

hospitalisch* *Adj. zum Spital gehörig:* uber die hospitalischen gutter und grunde, so alhie her zur probestei gehörig sein, Traut. Chr. 14. uber die h. gestifte, 16.

hove *s.* **hof.**

hovel (= hovelîn) *stn. 1. kleiner Hof. 2. gesellige Zusammenkunft, Familienfest*: 2. in den wirtscheften der trenker und in den wirtscheften der hovel (in commessationibus, *Schwelgereien*), die zu essen vleisch zusammentragen, W—B Spr. 23, 20.

hoveln (*auch* höveln) *swv. ein Gastgelage, Familienfest besuchen oder halten*: dem vras und der unkeuschheit (luxuriae) und hoviln geet er noch (conviviis), W—B Deut. 21, 20.

hoven *swv. 1. ins Haus aufnehmen, beherbergen, bewirten. 2. Hof halten. 3. höfisch erziehen:* 1. hausen und h. mit ezzen und trinken, Eg. Str. C 123a. die wirt sulch leut hausen und hoven, C 123c. das niemand sulche schedleiche leute hûsen, hegen, hofen, eczen oder trenken — soll, Stb. Brüx N. 139.

hövesch *s.* **hübesch.**

hovieren, hofieren *swv. sich in festlicher Geselligkeit erfreuen, aufwarten, dienen; musizieren, ein Ständchen bringen*: Ulrich bei dem keisir hoffiert (tschech. kúpi), Dal. 82, 25 (33, 3).

hovischeit *s.* **hübesch-heit.**

hrigel *s.* **rigel.**

hring *stm.* (*vgl. ahd. alts. ags.* hring, *ahd. auch* hrinch) *Ring, Stadtplatz*, Traut. Chr. 123.

hrise *s.* **rise.**

hrör-kaste (= rœrkaste) *swm. Brunnen-, Wasserkasten*, Traut. Chr. 123.

hûbe (huobe) *stswf. Land von gewissem Ausmaß, Hufe*: Ruffel hat sainen hoff vorkaufft mit dritthalb huben ackers minner sechs morgen, Igl. Str. 309 S. 222.

hübel *stm. Hügel* (*mehr md. und nd. Wort*): die begirung der ewigen hubel = desiderium collium aeternorum, W—B Gen. 49, 26. auf allen hubeln und under allem astechten holcze wurdestu gestracket ein hure (prosternebaris meretrix), Jer. 2, 20. Werlich lugener warer die hubel, die menige der perge, Jer. 3, 23. von den hubeln werde ich in spehen, Num. 23, 9. ouf die spicze des hübils, Ex. 17, 10. ouf dem hubel achichile (in colle Hachila), Kön. I 23, 19; IV 17, 10. zu dem h., Hohes Lied 4, 6 *ferner* Par. II. 28, 4; Ps. 71, 3. 64, 13. 113, 4. der hubel der wasserseige, Kön. II. 2, 24. *für* hubel VI 3a =Js. 2, 14 *setzt* IV 3a *das oberd.* pûchel. bewart er sich uf seinem hubel vor bozim glucke da heime wol, Dal. 52, 9 (17, 10). *Nach Ign. Petters Andeutungen zur Stoffsammlung in den deutschen Mundarten Böhmens, Prag 1864 S. 40 findet sich Bühl* (= *Hügel*) *im westl. Böhmen, im nördl. und östl. dafür Hübel, auch in Ortsnamen in md. und nd. Mundarten überall zu finden. Vgl. in Iglau das alte Kirchlein auf dem „Johanneshübel“.* Mit pergen, mit hubeln, mit grunten, mit talen, mit wasserrunsen, Igl. Str. 266 S. 170. under dem venster ein hübel was ob eines tôten grap, Tristan 3194.

hübesch (hövesch, höfsch, hübesch) *Adj. einem Hof angehörig, hofgemäß, fein, artig:* rôt sîne schuoch und h. gnuoc, Trist. 1181. Her Tristan h. und gruozsam, 1195.

hübeschen (höveschen) *swv. sich galant unterhalten; buhlen, flirten:* Und stunden grosse liphaber (hubschere L.) auff, do die andern frawen begunden zu hubschen mit unzimlicher libe, Böhm. Chr. 102.

hübescher *stm. Hofmacher, galanter Mann, Buhler*: grosse liphaber (hubscher L.), do die andern frawen begunden zu hubschen mit unczimlicher liebe, Böhm. Chr. 102.

hübesch-heit *(meist* höveschеit) *stf. 1. fein gebildetes, gesittetes Wesen. 2. Schönheit. 3. Geliebte,* Koncubine. 1. Einer hübscheit sie erdâhte (*sie ließ nämlich jeden Pilger zu sich zu Gaste bitten*) W. v. W. 4281. freude, zucht, scham und ander hubscheit, Ack. 35, 2. das ein mensche aller kunst, h. u. wirdigkeit voll sei, 40, 6. das in (*schönen Frauen*) zu eren geschicht alle h. und kurtzweil auf erden, 47, 8. wettlaufen, springen und alle zuchtige h. treiben, 34, 14. lât mich durch iuwer hovischeit und durch iuwer zucht hin în, Schretel 134. ûf sprane er (der garzûn) mit hübescheit, Trist. 1170. Tristan sprach mit h., 4438. die h. ist sîn, der sie tuot, Alex. Anh. 220. kunig Sobiesslav wolde sich also von dem keiser mit hobescheit enprechen (*da der Kaiser ihn drängte, seinen Sohn zur Erziehung an den Kaiserhof zu geben*), Böhm. Chr. 69.

hübesch-lich *Adj und Adv. hofgemäß*: sîn roc was h. gesniten, Trist. 1175. h. was sîn rede, 1302. durch iuwern h. muot, 1204. mit so h. list, 3641.

hûchen *swv. kauren, sich ducken*: sie sâhen um sich hûchen vil der grôzen ûchen, Alex. 25825.

huf *stf. Gen. und Pl.* hüffe, *Hüfte*: Umgurtet euer huffe mit der keuschen reinikeit, Hier. 54, 7. trewe — wirt — der ummegurt seiner huffe (*Gerechtigkeit ist seiner Lenden Gürtel*), W—B Js. 11, 5. lege ein iclich man das swert ouf seine huf, Ex. 32, 27. die kinder von israhel essen nicht adern (nervum); wenne sie vordorte in der huf Jacobis bis ouf disen hütigen tag, dovon das er rurte die ader seiner huf, Gen. 32, 32. von der huf Jocobs, Ex. 1, 5. die do — emplekten die huf der iuncvrowen czu schanden, Judith 9, 2; *ferner* 6, 20. er sluoc im ein wunde tief in die huf, dâ der halsberc wante und der hosen werc, Alex 8501. die zeswe huf, die rippe gar, die tuont mir von dem valle wê, Tristan 2221.

hûf (= huof, -ves, *Pl.* hüeve) *stm. Huf*, ungula: die erde grebt es mit dem huffe (ungula fodit), W—B Job. 39, 21. Leviathân het einen huof mit vergift geschaffet dar, Alex. 26852.

hûfe *swm. Haufen*: starke secke grôz vor hûfen (*Haufen der Beutestücke*) an den stunden beliben unverbunden, Alex. 8999.

hûfe (= huobe) *stswf. Ackerhube, -hufe*: icliche huffe in dem dorfe gibt 2 scheffel getreides (halb korn und halb hawer), 15 huffe ackers, *von denen jede* 20 eier czu ostern u. czwu hüner gibt, Stb. Brüx 196.

hüffe-halz *Adj. hüftenlahm*, claudus: do viel sie (*die Amme*) und do wart er hüffehalcz, W—B Kön. II 4, 4. Nicht wirstu hereinczihen, du hebist denne ouf die h. und die blinden, II 5, 6. er was h. an beiden fůzen, II 9, 13. blinder und huffalczer ein grosse schar, Jer. 31, 8. Denn werden springen die hufhalczen als die hirsen (sicut cervus), Js. 35, 6. ein hufhalczer der fůze (claudus pedibus),

Spr. 26, 6; *ferner* V B 56d. 108c. huffhalcz und uzseczigen tet sie mit gesund gesigen, Dal. 193, 29 (87, 11).

hüffe-halzen, huffalzen *swv. lahm sein*: her vorwar huffalczte mit dem fuze (claudicabat pede), W—B Gen. 32, 31.

hüffel, hüffelîn *stn. kleine Hüfte:* ein gürtel ûf ir hüffel wante, Alex. 16999. 14570.

hüge-lich *Adj. erfreulich, freudig, munter*: ûz den hiuten sie sich sniten und giengen in hugelîchen siten — in einen tan, Ernst 3442. 2563.

hügen (*auch* hücken, hucken, *md.* hugen, hogen) *swv. denken, sinnen, verlangen, mit Gen.*, an, gegen, ûf, zuo, nâch; *sich freuen, part. Adv. freudig*: noch baz mîn herze ist hügende, an fröuden sich vermügende, W. v. W. 954. hügender freuden was sie balt, 4430. der ander — sprach in hügender güete, alsô stünde sîn gemüete, 4966. Dô wart frouwe Bêne hügende an fröuden sich vermügende, 5650. in wiplicher güete was hügende ir gemüete, 6808. der muot was vröuden hügende, Trist. 1653.

huele (= hülwe, hulwe) *stswf. Pfütze, Sumpflache*: auf der huele, Prag. Mz. 4. czu sand lucas altir auf der h., 6. die vier dinst (*Seelenmessen*) schuellen seyn czu unsir vrawen auf der hule (tschech. na Lúži) auf sand lucas altir, ab es der pfarrer umb die brudir (*nämlich der Zeche*) behelt, 7. ich schaff (*vermache*) 1 sch(ock) czu der hül peym Hannsku, Igl. Stb. V 235a.

hui *stn. Augenblick*: und sol sollichs wasser in eim hui herfürgen, ungehindert sobald es kömpt, Ruge von Pröhl N. 30.

hulbig (= hülwec) *Adj. sumpfig*: an hulbigen steten = in locis palustribus, W—B Gen. 41, 2.

hulden *Prät.* hulde; holden *in* geholden, holt, *geneigt machen, Treue geloben, huldigen: Wenzel IV. entscheidet, daß Herzog Albrecht von Österreich dem Peter Ulrich und Johann von Rosenberg Schloß und Stadt Efferding einantworten solle,* also das in die leute wider hulden und sweren, Budw. Urkdb. N. 354. ze iuwerm gebote suln wir leben wir hulten (*schwören wir den Huldigungseid*), W. v. W. 7576. darnach hulten sie ir, Dal. 35, 34 (9, 11).

huldigung *stf. Huldigung, Treuegelöbnis*: h. und pflicht ze thun, Traut. Chr, 91.

huldung *stf. Huldigung,* homagium: mit erlegung der landes huldung ausgesonth (= *von der Acht befreit*), Eg. Achtb. II 207.

hulfig (= hëlfec, hëlfic) *Adj. helfend, hilfreich*: das ir dem unsern hulffig seid mit ewerm rechten, Igl. Str. 278.

hulf-lich (= hëlfe-lich) *Adj.* **-lichen** *Adv. hilfreich:* domit er meinen kinden hulflich und retlich sei, Igl. Stb. V 43d. wolt sich ewr gnad in sulchem mir hulflichen und retlichen genedicllchen erzeigen, Elbog. Chr. 71. 12.

hulzein (hülzîn) *Adj. hölzern:* das hulczeine vas, W—B Lev. 15, 12. czu der hylzein pruken bey sand Johannes, Igl. Stb. V 20d. di hilczein kamer, V 106b.

humerâl (*auch* umbrâl, -e *aus lat.* humerale) *stn. Schultertuch beim Meßgewand:* Ein racomal (rationale) und ein h., W—B Ex. 28, 4.

hunderter* *stm. Hauptmann, Übersetzung von* centurio, W—B Par. II. 23, 14.

hundert-vechtig* (hundert-valtec-lîchen) *Adv. hundertfach:* den lon hie zeitlich und in jenem leben h. entphahen, Elbog. Chr. 108, 10.

hunde-stecker* *stm. Schinder*: du h., kom her! Traut. Chr. 355 (= hunt-slaher).

hund-heusel, hunt-hiusel *stn. Hundshütte:* bie bâre, di daz hunthiusel truoc, Trist. 4454.

hunds-kappe* *swstf. Mütze aus Hundshaut*: ich schaff meinem prueder ein hunczkap, eyn eysenhuet und plechhantschuch mit dem pesten swert, Igl. Stb. III 112b.

hunds-vut* *stm.? Pl.* hundsfüter, *obszönes Schimpfwort:* die kramer sind hündsfüter, Igl. Ms. 26.

hungrisch *Adj. ungarisch*: 60 h. gulden, Igl. Stb. III 323.

hüntler* *stm. Verkäufer von Fleisch:* ider h., der zu markt stet mit fleisch, der schol geben 1 pfenning, Budw. Urkdb. N. 477 (*vielleicht verlesen für* hürdler).

hûr (huor) *stn, außerehelicher Beischlaf*: durch daz er huop den ersten huoer, Alex. 11229. frâzes sie sich flîzen beide an tranc und an huor, Alex. 12821.

hurd, hurt (hurt *stf. Gen. auch* hürde) *Flechtwerk von Reisern, Hürde, bes. um jemand darauf zu verbrennen, als Tür, als Brücke, als Belagerungsmaschine*: die pei den reichen kremen ouf den hurden siczen, Prag. Str. 58. hutleute der hurden (fabricarum), Const. I 12, 4. dort bî der hurt in huote hât ûz der stat der potestat, Tristan 3283.

hurdler, hurdeler *stm. Krämer*: *die* h. *standen mit Borten vor dem Rathause vor dem Turm, durften jedoch nicht mit „Parchant, Golz, Leinwand, Zendalt u. Seidengewand" handeln,* Einl. zum Prag. R. S. C I. dieselben h. eczlich kremerei und kramgewant — haben, Prag. Str. 58. Das die vor genanten h. vorm rathaus auswen (d)ig der swiwogen (*Schwibbogen*) und ouf dem markt — nicht swerer noch mer wegen dann pei einem ringen vierdunk, 58.

hûre (huore) *stf. Hure, hier. swf.**: nu wie solt her gebrauchen also sam einer hurn unser swester (ut scorto abuti), W—B Gen. 34, 31.

hûren (huoren) *swv. außerehelich verkehren, huren*: er solte auch mit ir gehuret haben, Traut. Chr. 339.

hûr-handel* *stm. Hurerei*: er ist 8 wochen und 2 tag seiner h. halber ingelegen ufm Sommerthurm, Eger. Chr. 939.

hûr-haus *stn. Hurenhaus*: gepowet hastu dein h. in dem houbte aller wege, W—B Ez. 16, 31. Und zubrechen werden — sie — dein h. und deine hurstat werden sie zutretten, Ez. 16, 39. sie furten sie in die geselschaft in das h., Böhm. Chr. 99.

hûr-hêit *stf. Hurerei*: das lon der h. (scorti), W—B V 91c. nicht gib zu h. deine tochter (nec prostituas filiam tuam), Lev. 19, 29.

hûr-kint *stn. Hurenkind*: ein h. (mamzer), das ist der von hurn ist geporn, W—B Deut. 23, 2.

hürnen *s.* **hornen.**

hürnen *Adj. mit Hornhaut bedeckt*: den hurnin Seifrit *(Siegfried)*, Ack. 49, 2.

hûr-stat *stf.* lupanar, prostibulum: Phineas gieng in die h., W—B Num. 25, 8, *ferner* Ez. 16, 39.

hurt *stm. stf.* hurte *stf.* (*vom mlat.* hurdus *Bock, kelt.* hwrdh *Bock und Stoß, franz.* heurt, it. urto) *Stoß, Anprall stoßendes Losrennen*: Do wurden durch der bluomen furt diu ros mit hurte gewet, W. v. W. 1578. mit hurte quâmen sie zu houf, Rf. 254. die ors mit h. wurden getriben, Alex. 5703. der dar var mit strîteclîchen hurte dar, 1566. Isôte — wart erteilet (*sie wurde verurteilt*) die hurt, Trist. 3144.

hurtâ *s.* **hurten.**

hurtec-lich, hurtiglich *Adv. mit* hurte, *losrennend, reißend schnell*: der hurteclich von sînen scharn mit vrehem muote kam gevarn, Alex. 7877. 3584. 5847.

hurten *swv. stoßend losrennen:* die Kriechen kâmen gehurt, Alex. 14189. do wart von in alsô gehurt, 3629. ir beider ors wurden gehurt ûf dem plan durch bluomen furt, Alex. 11035. strîteclîch sie wurden gehurt durch Arenôsa, des wazzers furt gegen Babilôn ûf einen plan, 13999. dirre hurte vürbaz, 3492. hurtâ (Imp.): hurtâ, wie der frie in dem her sich umbe warf, 7330. h., helde, nû wol dar! 12854. h., wie Alexander streit! 16671. h., wie hurteclîche Permenio — an die Irkanen kam gevarn! 8041.

hürten* *swv. mit einer* hurt (*Flechtwerk, Hürde*) *einschließen, verwahren:* ern breche im den liebsten schrîn, dâ er in gehürtet hât, Alex. 1995; *s. auch* **horden.**

hurt-lich = hurtec-lich, *Adj.* ein hurtlich umbevâhen mit blanken armen, Alex. 741. gehurtet mit hurtlîchem getwenge, 14308.

hurt-lich (-lîchen) *Adv.* der tiufel quam an mich so hurtlich, Trist. 2211. h. die helde — liezen dâ zusamne gân, 2116. h. die helde — ûf einander triben, 1740.

hûs *s.* **haus.**

hûsen *s.* **hausen.**

husite *swm. 1. Bewohner des Landes Hus*: Job hat gewont in der erden der husiten = in terra Hus, W—B; *Vorrede zu* Job. *2. die Hussiten*, Eger. Chr. 169 S. 257.

husse *sw.* (*Pl.* hussen) *Hussit*: veint zu werden den ungelewbigen und hussen, Eger. Chr. 1125 S. 302. N. 24. 25. 29; Stb. Brüx N. 178.

husser* *swm.* (*aus magj.* husz = *der Zehnte* (*ausgehobene Rekrut, der dann zur Kavallerie kam*) *Hussar*, Traut. Chr. 166. da die hussern fortzogen, kamen die churfürstischen und namen Adorf widerumb ein, Eger Chr. 80. den 7. Sept. 1562 ist Maximiliam von Prage ankomen — und brachte 600 hussern, Traut. Chr. 166.

hût *(auch* hout, *Gen.* hût, hiute, *Pl.* hiut(e), heut) *stf. Haut, Fell,* ez gulde im nicht wan die hût (*das Leben*), W. v. W. 437. Aber wart die arge hût gegen im scheltworten lût 4792.

hût, -e *stf. Bewachung, Fürsorge; Wache, Wächter; Hinterhalt, Distrikt eines Waldaufschers; obere Figurenreihe im Schach-*

spiel: als sie kâmen in die huote an dem wege getwenge, W. v. W. 5457. er rit selbander auf die hute gen Osterrich wert, Böhm. Chr. 89.

hûten, hüeten, huoten *swv. Prät.* huote *bewachen, warten, Vieh weiden, lauern auf einen:* schaf und rinder sol man nicht huten gegen dem perge, W—B Ex. 34, 3. da er huten (*ohne Obj.*) sal, Const. I 12, 2. wort, — die noch wol ir wîpheit huoten, W. v. W. 1024. hut mit namen! laz sie mit dem keisir nit czusamen komen! Dal. 102, 9 (44, 45).

hûter, hûter *stm. Aufseher, Hüter:* das wort muniche — bedeutet: einer sele huter, Hier. 31, 8. *Aufseher in einer* badstûbe, Brünn. Str. II 198.

hûter (= huotære) *stm. Hutmacher:* h. mugen auch vel kauffen als kurssner, Igl. Str. III. 303.

hût-geselle *swm. Hutmachergehilfe*, Igl. Stb. V 158a.

hût-gadem* *stn. Aufbewahrungsort der Kleider* (*im Bade*), Brünn. Str. II 198.

hût-leute (= huot-liute) *Pl. von* hutman, *Hüter, Wächter:* secze h. uber die brunne, W—B Judith 7, 9. seczende in die pforte der stat h., Richter 16, 2. von dem turn der h. uncz an die gemowerte stat, Kön. IV 17, 9. die h. ouf dem perge Samarie, Jer. 31, 6. Hebet ouf h., beraittet die lage, Jer. 51, 12. hutleute des gepirges, *Aufseher beim Bergbau*, Const. I 2; I 9, 3; I 18, 3. *Sie müssen nach* Const. I 12 *von einem Gewerken den Urbarern empfohlen sein als würdig, tüchtig und getreu und diesem den Eid schwören,* das sie hute mit allen trewen nuczlich halden wollen. *Für den empfohlenen Hutmann muß der empfehlende Gewerke ein Zweiunddreißigstel (Bergteil) als Pfand (Kaution) setzen, das verfällt, wenn er den Hutmann* nicht antwortet, ab derselbe h. in ettwe missetet ader das er sein ampt saumilich hilde. Antwortet er in aber, so loset er seine teil ân alle minnernusse. *Es gibt* h. 1. oben (*über Tag*); 2. niden (*in der Grube*); 3. h. der smitten *und* 4. h. der hutten. *Die ersten haben alle Dinge zu behüten,* di in der kawen sein u. soln fleisige hulfe darczu tun, das alle arbeit doselbist czimleich geschem. Er sol auch, wen die hawer einfarn, alle arbeiter czelen, ab ir czal gancz sei, und in der ausfart derselben sol er pei igleichem suchen teticleich, das man kein ercz ausfure. Sampnuss ader schaden ader irrsal — sol er rugen dem pergmeister. *Die zweiten haben in der Grube zu sehen, ob alle Arbeiter da seien und wieviel sie versäumen, damit ihnen das Versäumte vom Lohn abgezogen werde; ob sie genug stark und tüchtig seien und daß niemand 2 Schichten nacheinander arbeite, weil er dann zur Arbeit nicht kräftig genug sei; ferner haben sie* anzcuweisen alle werkleut czu steter arbeit. *Die dritten sollen hauptsächlich verhüten,* das icht den scherpern, di di pergeisen czu den smitten tragen, von den smiden, als sie ettwen getan haben, gewalt geschee. *Sie sollen darauf sehen:* das man die koln nicht unnuczlich vortu, wie vil kolwagen man ausschutte in der smitten alle wochen, das die smide daczu tugen und ersam sein — u. das kein smid arbeite aneinander czwu schicht. *Die vierten hatten die Aufsicht über die Schmelzhütten:* Die bergmeister — sullen auch die warheit erfarn von aller gelegenheit des gepirges alle wochen von den hutleuten, von

czimmerleuten und von andern, von wem sie mugen, Const. I 12, 1—12; I 7, 18.

hût-lôn *stmn. Bezahlung für die Beaufsichtigung der Pferde* (huote): Wer do ausführt und die maut nicht euricht — und das hutlon an dem fraytag nicht gibt und das verfurt uber die prucken, der hat di ross verloren von der maut wegen und von dem hutlon das foder rod, Budweiser Urkdb. N. 477 S. 254.

hût-man (huot-man) *stm. Hüter*: torwerter, wachter, h. und ander semeleiche amptleute, Igl. Str. I S. 363; D I R II 29; Const. I 12, 2. bin ich nu meines bruders hutman, W—B Gen. 4, 9. der h. des kerkers, Gen. 40, 4. h. der leute, Job. 7, 20. Und ich wil dich seczen czu einem hutmanne alle meine tage, Kön. I 28, 2. h. czu Romungsreut, Eg. Achtb. II 48. den ditreich hasen, den hutman, II 14. er satzte dâ bî huotman, Legende 601. 603. der nicht huotmannes het, Alex. 25829. vor einem gesworn hutman, Igl. Rspr. IV.

hütte *swstf. 1. Hütte, Zelt. 2. Verkaufsladen. 3. bergm. Schmelzhütte:* 3. in der hutten ader smelczgadem, Const. 2, 2 u. s. *Ursprünglich verfügt jeder Gewerke über die ihm zugeteilte Erzquote durch freien Verkauf an die Erzkäufer, welche die Verhüttung und Ablieferung des Metalls in den Wechsel (Münze) besorgen, soweit Einlieferungspflicht besteht*:

Darnoch bestetigen wir den erczkauffern alles recht und gerichte, das si in iren smelczhutten von alder bewerter gewonheit pis auf dise czeit gehabt haben, also das si des gesmelczte silber czu wechseln in unser muncze prengen sullen, Const. I 21, 2. *Um diesen Zwischenhandel der Erzkäufer und deren schon* Const. I 21 *verpönten betrügerischen Preisdrückung, die Unsicherheit, für kleine und geringhaltige Erzmengen Käufer zu finden, und um die Schwierigkeiten zu vermeiden, die Erze nach ihrem wahren Gehalt gerecht zu verteilen, schritt man zuerst in Sachsen* (Schneeberger B. O. von 1487 § 7, Schreckenburger Entwurf § 24, Annaberger B. O. von 1509 Art. 48) *zu einer gewerkschaftlichen Verhüttung der gemeinsamen Förderung in eigenen Hütten, wofür die Gewerken dann Hüttenkost, oder in fremden, wofür sie dann Hüttenzins zu leisten hatten. Die Gewerkschaft verteilte bald nicht mehr das reine Metall an die Gewerken, sondern lieferte sie selbst an die Münze, so daß jede Ertragsgrube in der Münze des Zehentherren Silberbarren liegen, „Silber im Zehenten stehen", hatte, von denen wöchentlich die Betriebskosten und der veranschlagte nächste Bedarf gedeckt und nach Abzug der Urbar und des Einlösungsgewinnes der Münze der Überschuß vom Zehntner an den Austeiler und von diesem an die einzelnen Gewerken in Münzform ausgezahlt wurde. Vgl.* Freiberger Urkdb. II S. 233 von 1480, Schneckenberger B. O. von 1492 § 17, Annaberger B. O. v. 1509 Art. 60 *und vgl* 63. *Der „Austeiler" ist an die Stelle des Metallteilers* (Const. I, 16) *getreten. Die Grundsätze erscheinen in der* Annaberger B. O. von 1509 *kodifiziert. Nach ihrem Vorbild bestimmt die* Joachimstaler B. O. von 1518 Art. 60, 63, *daß die Ausbeute, wenn sie nach Deckung des erforderten (Quartal-) Betriebsaufwandes einen „Überlauf" (Überschuß) von 2 fl per Kux oder mehr ergibt, vom Austeiler zu verteilen sei. Unter Einfluß der* Joachimstaler B. O. *drang dieses neue Recht in Böhmen ein. Doch*

blieb Kuttenberg bei Verteilung des Roherzes und freiem Erzverkauf, der jedoch (Verordnung f. Kuttenberg von 1486, Sternberg N. 88, *übersetzt* S. 211ff.) *von der Gewerkschaft aus besorgt und dessen „Überlauf" an die einzelnen Gewerken verteilt wurde. In der* Hangensteiner B.O. von 1542 *und in den oberungar. Bergrechten blieb es bei der Verteilung des Roherzes. Wo — wie in der* Jamnitzer B.O. *des Herrn von Lomnitz von 1537* (Tomaschek Bergr. S. 191ff.) *die Einlieferung des Metalls in die Münze erlassen war, die Verhüttung aber gewerkschaftlich war, wurde das verhüttete Metall verteilt. Vgl.* Zycha I S. 276–280. *Siehe auch* **hüttenzins.** h. *ist oft auch = Erzmühle,* molendina.

hütten *swv. eine Hütte bauen, Wohnung aufschlagen*: ê sie gehutten, die gezelt ze rehte snuorten ûf daz velt, den tac treip ab die naht, Alex. 523. ich hân ûf diz gevilde — gehüttet, Schretel 129.

hütten-kost, hut-, hute-, huten-kost* *stf. Bezahlung für das Metallschmelzen. Mindestens zwei von den das Vermessungsrecht ausübenden Stadtgeschworenen prüfen den Gang des Muters, Neufängers, ob er im Stollenort wenigstens eine Klafter auf der Sohle und $^3/_4$ Klafter hoch anstehe. Das von ihnen oder in ihrer Gegenwart von Häuern gehauene Erz, das versiegelt zur Hütte gebracht wird, muß* — u. zwar ein „teilerpar" einen vierdunk gutes geplicktes silbers uber die hutkost geben, *dann ist es — und damit der Berg maßwürdig,* Igl. Bgr. N. 1, 8 u. 9; N. 2, 9; Igl. U–B 8; DIR 13, 3; Const. II 2, 2. *Anfangs überall, in Kuttenberg immer, zahlen die Erzkäufer, wenn sie nicht eigene Hütten haben, die* h. — *Seit die Gewerkschaften selbst in eigenen Hütten die ganze Förderung — ungeteilt — verhütten, ist* h. *der gewerkschaftliche Aufwand auf die Hütten; wenn sie es aber in fremden Hütten schmelzen lassen, heißt die Bezahlung hierfür* „hüttenzins".

hutt-grund* *stm. Grundstück mit einer Hütte*: pratum, situm in huttgrunt, Igl. Stb. IV 202a. ich schaff die hutten in dem huttgrund mit der zugehorung, Igl. Stb. III 112c.

hutt-reiter* *stm. berittene Aufsichtsbeamte über Schmelzhütten*: mitburger, die unserm herrn dem kunig sein silber hetten empfurt — bekanten auch uff etliche huttreiter, die das hetten vorhangen (*die mit der heimlichen Silberausfuhr einverstanden waren*), Igl. Rspr. XI.

hutt-stat* *stf. Bauplatz für eine Hütte (bergm. = Schmelzhütte) oder diese selbst.* hutstete auf neuwem perkwerk, Igl. Bgr. 96, 1.

hutt-werk* *stn. = Schmelzhütte, Hüttenwerk*: er hat etwas guter u. h. hinder im gelassen, Igl. Str. 304. hat silber aus dem h. czu hoffe und in die muncz gebracht, 304.

hutt-zins, hütten-zins *stm. Abgabe für die Grundbenützung einer Hütte. Stehen die Hütten (Erzmühlen,* molendina *oder Schmelzhütten,* conflatoria, gazae, casae) *auf Bergwerksgrund, so sind sie frei von Zins, dafür bezieht der Grundherr das „Ackerteil" s. d.; wenn auf anderm Grund, muß dieser käuflich erworben werden.* Ist das man hutten buwet uff eines herren eigen, er sî geistlich adir werltlich, das ist bergwerkes friheit, das er keinen czins sulle davon gebin, DIR 25. Auch von den smelczhutten, di gesaczt ader gepawet sein in dem selben erbe, si sullen von nimande getwungen

werden czins czu geben; wann die vorgabe (*Privileg*) heist pergfreiunge, Const. II 3, 3. Doruber wart getailt, das si — die molen, di do von newens von den bergleuten gebawet werden — nicht czinsen sullen, sunder si sullen frei sein; aber hetten di molen, e si czu dem nucz des bergwerks gekart wurden, icht geczinset, denselben czinse solden die bergleute auch leiden, Igl. Bgr. N. 26, 4. Was hutten auf des herren gut, do das perkwerk ouf gelegen ist und nuecz, als gewonlich ist, von dem perkwerk enphehet (= ackerteil) ein dritteil der urbor, geslagen werden, di sint vrei und durfen keinen czins nicht geben. Wer es aber auf eines andern herren gute, so mus man si kauffen, so man peste mak, N. 96, 1; Schemn. Bgr. (16); Freiberg. Bgr. B § 43; *abweichend*: zo sol der hutte czins sîn von rechte der fürstin, in der herschaft daz gelegen ist. *Vgl.* **Bergbaufreiheit, bergfreiunge.** — *Mit dem Grundsatz der Zinsfreiheit der Hütten wie der Hofstätten vermochte das* Igl. Bgr. *nicht überall durchzudringen. Das Kloster Sedletz und das Prager Domkapitel bezogen in Kuttenberg — nicht ohne Anfechtung — einen* census de conflatoriis = hüttenzins. *Regaler* h. *und regale Verleihung der Hütten kommt in Böhmen erst spät auf. Nach* Sternbergs Bericht I 1, S. 81 *verfügte K. Wladislaw über einen Hüttenzins in Kuttenberg, den er zur Bezahlung von Weinschulden anwies. Den* h. *bezieht also entweder 1. der Grundherr und zwar gesondert, oder eingerechnet in das Ackerteil; 2. (spät erst) der Regalherr; 3. der Eigentümer der Hütte von der Gewerkschaft, wenn diese nicht eigene Hütten hatte, als diese das gesamte Erz selbst verhüttete und nicht mehr unverhüttet unter die Gewerken verteilte.*

hûtung* *stf. Bewachung*: mit swerer muh und wach tag und nacht in h. gehalten, Elbog. Chr. 31.

hût-wëg* *stm. zur Gemeindeweide führender Weg*: bis an den h. geradt hinaus, Ruge v. Pröhl N. 21.

I

iacinctein* *Adj. gelb*: feurein halsperg u. iacincteine u. swefeleine, T—B Offenb. 9, 17.

icht (= iht) *stn. irgend etwas*: von icht zu nicht mussen sie (alle leute) werden, Ack. 30, 4. Bistu niht das hohst iht, von dem alles wesen ist? (summum esse), Sol. 78, 3.

idra (griech. hydra) *stf.*: idra heizet ein freislich wurm, Alex. 9942.

ydromanica (griech.) *stf. Prophezeiung aus dem Wasser*: y. in wassergewurke der zukunft entwerferin, Ack. 41, 3.

iemer-leben *stn. ewiges Leben*: doch er noch lebt u. uns erwarp — mit im ein i., W. v. W. 4486.

iertrog* *stm. ein Trog*: drei hacken und ein seg, item zwen iertreg und drei halbe vas u. ein grabscheit, Igl. Stb. V 159 b.

ietwëder *pron. Adj. jeder von beiden*: Tristan bedachte sîne nôt umb i. Isôt, Trist. 118. er leit herzeliche nôt umb i. Isôt 132.

ietwëder-halb, -en *Adv. zu beiden Seiten*: von seinem munt gieng aus ein waffen i., *„zweischneidiges Schwert“*, T—B Offenbarung 1, 16. 2, 12.

iezig *Adj. gegenwärtig*: itziger zeit, Traut. Chr. 260. 261. die itzige sterbenszeit in Behem 264.

ie-zuo *Adv. jetzt, gerade jetzt, gleich jetzt, gleich darauf:* du wilt iezu vrâgen, Trist. 993.

igel *stm. 1. Igel. 2. eine Belagerungsmaschine. 3. eine Art Geschoß*: 2. mit igeln, Alex. 14967.

igel-borste* *sw.* (borst *stnm.* borste *swf.*) *Igelborste*: als i. ir hâr wâren wunderlich gevar, Alex. 15163.

igris* *stm. Phönix*, wer der vogel einen vienc, dar ûz der viurîn igris gienc, Alex. 22356.

im-biz (in-biz) *stmn. Essen, Imbiß, Mahlzeit*: sô du wellest machen ein imbis (frümal XI. Bibel), T—B Luk. 14, 12. 11, 38.

iemerig, immerig *Adj. immerwährend, ewig*: in iemerigem ellende, Ack. 2, 5 *und Anm.* immeriges versinken und gefelle sei euch, Tot, zu erbe eigen gegeben, 7, 13.

imer-liecht (= iemer-liecht *belegt aus* Kolm. 44, 16; Schm. Fr. 1, 76) *stn. ewiges Licht*: ewiger lucern, ewiges i., Ack. 56, 17.

immer-wësen (= iemer-wësen) *stn. belegt aus* Hugo v. M. 34): aller wesen zeitwesen unde i., Ack. 58, 4.

in-bunen *s.* **en-burnen.**

in-dechtig (= in-dæhtic) *Adj. eingedenk m. Gen. der Sache, erinnerlich mit Dat. der Pers.*: was in i. und wissentlich were, Olm. Stb. 132, S. 106. ir solt das euch indechtig und leid lassen sein = *in Erinnerung behalten*, Eger. Chr. N. 1073 S. 263. allen gegenwurtigen und zukunftigen sei wissentlich — indechtig, Olm. Stb. 96.

in-demen* *swv. inspirieren*: alle gotlich schrift ingedemt (eingegeistet XI. Bibel) ist von Got, T—B II. Tim. 3, 16.

in-denke *Adj. 1. eingedenk mit Gen. der Sache. 2. erinnerlich mit Dat. der Person:* alzo euch wol i. magk sein, Stb. Brüx N. 305. als das dem richter wol i. ist, Elbog. Chr. 83, 34.

inder, indert (= iener, iena, ienar, inder, iendert, indert) *Adv. 1. räuml. und 2. modal, irgendwo, irgend*: 1. die er i. finden mochte, Hier. 4, 15; Chr. Eg. N. 1125. 2. ab uns darumb i. ein recht widerfaren mag, Igl. Bgr. 40, 1. ein burc die beste, die in dem lande inder was, Alex. 3185.

in-druck (= indruc, -ckes) *stm. Eindruck* (*belegt nur aus* Myst.): i. der allerhohsten formen (= *Gott*), Ack. 55, 17.

in-drucken (*umgedeutet aus* ite-, it-rücken *von* ite-roche *stf. Schlund*, ahd. ita-ruchjan, *gr.* ’ερεύγω *lat.* ructare) *swv. wiederkäuen.* alles, das do hat eine gespaldne cla und indrucket in dem vihe, W—B Lev. 11, 3. was da indrucket u. hat ein klaen, aber ungespalden sam das camel — die sult ir nicht essen, Lev. 11, 4. Und der hase, wenn her ouch indrucket, sunder der clahen speldet her nicht, und die sov, wenne sie die clahen speldet, aber si indrucket nicht, Lev. 11, 6 u. 7. Der igel, der do indruckt und die claen nicht enspeldet, Lev. 11, 5. Die sow, wenne die speldet die klaen und in-

drukket nicht, wirt euch unrein, Deut. 14, 8. Alle tir, die inczwei spalden die kla und indrukken, sult ir essen, Deut. 14, 6.

indulgenz-brief* *stm. Ablaßbrief*: Eger. Chr. 53.

indult *stf. Nachsicht*, Eg. Chr. N. 1099. 1125.

in-êder (in-æder, -e) *stn. Eingeweide, das Innere*: besleust er (sein bruder) sîn ineder vor im, T—B I. Joh. 3, 17. widermach mein inedder, Philemon, 1, 20. i. der erbermd, (*herzliches Erbarmen*), Kolosser 3, 12; Luk. 1, 78. in den inedern (inwendigen gelidern XI. Bibel = *mit der Zärtlichkeit*) Jhesu Kristi, Philipper 1, 8. i. der erbermd, 2, 1.

in-ein (en-ein) *Zahlwort und Pron.* inein werden: *beschließen*: ir muoter wart inein, daz sie mit der vrouwen schar quam vür die kemenâten dar, Tristan 842. er wart inein, 194. 3103.

ingber (ingewër) *stm. Ingwer*: ein sekel ingber, Igl. Stb. IV 18d.

in-gëben* *stv. I 1 übergeben, überantworten*: das wir im unser slos Brux ingegeben haben, Stb. Brüx N. 341.

in-genosse (= ingenôz *stm. Einheimischer*, Gr. Wb. 5, 94. 95) *Mitwohnende*: Der ingenossen und hausgesindes (domesticorum) geczeugnusse ist auch vordacht sam der knechte, die uns in guten trewen dienen, u. ander, di uns dinsthaftig sein, Const. IV 12, 14.

in-gesëzzen *Adj. ortsansässig:* umb unser i. cramer handelunge und satczunge, Olm. Stb. 92a.

in-gesigel *stn. Siegel*, Igl. Bgr. U—A 1. vorsigelt mit der stad unde der burger ingesegil, D I R *Einl.* D I R I 1. Di krefftigen insigele in dem pergrechte sein: als das ingesigel unsers camerers, der urborer, der stete (civitatum), der pergscheppen, Const. IV 14, 1 u. 2.

in-gesinde *stn. 1. Dienerschaft. 2. Hofdienerschaft. 3. Hausgenossen. 4. Einwohner*: 3. i. und hausgenoss aller guten leute (= *Gott*), Ack. 57, 21. Das ein igleich wirt sein i. (*Partei*) umb den hausczins wol mag pfenden, Igl. Str. I S. 367; Igl. Stb. III A 135b.

in-ge-sneite* *stn.* (*vgl.* gesneite *stn. bei* Lexer = *Abfall von gehauenem Holz, aus einem Rechenbuch von* 1428, Schm. 3, 497) intestina, *Eingeweide*: das veiste, das do ist umb das i., W—B Ex. 29, 22. die veistickeit, die do bedecket das i. und das necze der leber u. die czwei nirlein, Ex. 29, 13. 12, 9. das do hengit an der lebir mit dem i., Lev. 1, 9. das i. vorwar sol man waschen mit wasser, Lev. 1, 13.

in-ge-weide *stn. Eingeweide*: alles i. (vitalia), W—B Lev. 3, 14. 4, 8. 4, 11.

in-guz *stm. 1. Eingießung. 2. das Eingegossene, Eingefüllte. 3. Einfluß, Einwirkung, z. B. der Gestirne*: aller sinnen ein feiner ingusz = *Gott*, Ack. 57, 23.

in-, inne*-halden *stv. V. enthalten*: also vil mich der brief berurt und von mir inneheldet, Stb. Brüx N. 342.

in-halder* *stm. Besitzer, der etwas inne hat*: von den inhaltern des sloss Landswar (*bei* Brüx) Stb. Brüx N. 337. i. der wisen, Igl. Stb. III 215c. V 52b.

in-haldunge *stf. Inhalt*: der schultbrieff mit i. der obgerurten summen, Stb. Brüx N. 292. mit mer inhaltunge ewers schreibens, Igl. Bgr. N. 83, 1. mit mer inhaltung des und andrer irer saczung, N. 62, 3; Traut. Chr. 3; Eger Chr. 1129. 1155.

in-heischen* (*von* heischen, eischen *swv. auch red.* iesch, geeischen) *vor Gericht laden*: In einem pantaidink heiset man einen man czu einem mal in und verteilt in seczehant daselbst, den man czu ander czeit drei gericht mus inhaischen und alrest vorczelen, Igl. Str. 38. ewer schreiben mit inhaltung ewers briefs, Eger. Chr. 1155. mit mer i. ewer schrift (*und was diese sonst noch enthält*), 1129.

in-komen *stv. I 2 einlangen, einlaufen:* uncz das erste urtail inkumpt *(von Iglau, als dem Oberhof)*, Igl. Bgr. 67, 8.

in-kunft *stf. Eintreffen, Ankunft*: noch irer i., Elbog. Chr. 141, 9.

in-kunftig* (*von* in-kumft *stf. das Eintreffen*) *zukünftig*: Augur, des vogelkosz vernemer und der inkunftiger sachen warhaftiger zusager, Ack. 41, 15.

in-lëger *stn. Das Einlager*, obstagium, *vgl.* Grimm R. A. 620 *und* E. Friedländer, *Das Einlager, ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte, Münster 1868*: Wer inleger leisten sol nach dem Statrecht, der sol nacht und tag inneligen und demselben sol der wirt nur drei gros vor einmal rechen; und derselb mak ein viertel eines jares inligen, das er die kost nicht bezalt nach dem virteil, so sol er den wirt bezalen mit bereiten pfennigen, Prag. Str. 26. als inlegers recht und gewonheit ist, Stb. Brüx N. 229, N. 224.

in-lendig *Adj. im Land zu Hause, einheimisch*: also wol die i. als die pilgereime, W—B Num. 15, 13. also wol den inlendigen als den fremden, Num. 15, 30; Lev. 17, 15.

in-leute (in-liute) *Pl. Inwohner, Wohnpartei*, inquilinus: Innleuth, Innläuth, Chlum. III 19. die inleut = *Mietsleute in einem fremden Hause oder verheiratete Hilfsarbeiter*, Taiding v. Friedberg N. 53. *Pl. von* **in-man.**

in-man *stm. Mann, der zur Miete wohnt:* hat ein man gut erstanden auf einen inman, der czu einem andern inne ist und selbir haus nicht enhat —, Igl. Str. 55. Einen inmann darf man nur drei tage halten — dann mus man in „zusagen" (*anmelden*), Chlum. V 4.

in-mâzen,* **-massen*** *adv. Dat. gleichwie; zumal da:* i. ander pergstedte, Traut. Chr. 253. sie sollen alles das recht geniessen, i. der von Gendorf und Adam Silber und ihre erben gebraucht haben, 97. i. er uns dan solchs zugesagt, 126. wer beteidingt hat, i. von stucken czu stucken hiernach geschriben stet, Stb. Brüx N. 349.

in-mizt* *Adv. in der Mitte, inmitten von*: ste auf und ste inmiczt, T—B Luk. 6, 8. i. ir, Matth. 18, 2. i. der lerer, Luk. 2, 46. i. euer stet er, Joh. 1, 26.

innec-lich *Adj. im Innersten wohnend, inniglich:* er antwurte ûz innecliches herzen grunt, Tristan 495. 337. 1007. 2353. mit i. herzen ger, 64. 1542.

innenc-lîchen *Adv. aus dem innersten, inniglich*: innenclich anblicken, Trist. 1966, 1901.

inner *Adj. inwendig, innerst, vertraut*: der inner helt (*einer der Belagerten*), Alex. 9401. 3536. Lovelîn der inren geste schône pflac, Tristan 902.

inner *Adv. tief im Innern, innerhalb*, innerdes, inredes, *indessen*: innerdes wart er inein, daz er aber wanken begonde, Tristan 194. inredes dô quâmen sie in daz schœne castel, 1264. 2168. 2518. 2532. 3439. 4552. 5805.

innig *Adj. innerlich, aus dem Innersten kommend, vertraut, ähnlich, verwandt*: mit innigem (*andächtigem*) herczen, W—B Ex. 35, 29.

innerkeit (*auch* innerc-heit) *stf. das Innere, Innigkeit:* die i. der suden (*die verborgenen Sterne des Südens*, interiora Austri), W—B Job. 9, 9.

innern (inren, innern) *swv. 1. erinnern. 2. in Kenntnis setzen. 3. belehren. 4. überzeugen*: wir biten uns sein innern (*um Aufklärung darüber*), Igl. Str. 294. Filôtas des rates ouch geinnert (*eingeweiht*) was, Alex. 17982.

innerung *stf. Erinnerung, Mahnung:* derhalben nicht — von uns (*dem päpstl. Stuhl*) rechte i. oder vlissigung were gespart, Elbog. Chr. 155, 43.

innigkeit (innec-, innicheit, inne-, innikeit) *stf. 1. Eingezogenheit. 2. Innerlichkeit. 3. Andacht. 4. gespannte Aufmerksamkeit*: 3. helfe mir aus hertzengrunde seligclichen mit i. sprechen: Amen, Ack. 58, 20.

innunge *stf. 1. Aufnahme. 2. Verbindung. 3. Verbindung mit einer Körperschaft, Zunft, Innung. 4. Verwahrung*, Besitz*, Gewalt**: derselb schol das selb phant in seiner i. u. gewalt halden; wan let her es da czu genem (*jenem*), der im es versaczt hat, der nechst gelter (*Gläubiger*), der mit dem richter dar kumet, dem schal es der richter geantwurten, Igl. Str. 107. des selben gastes gut ist nichtesnicht in meiner i., 194.

insel (insel, -e, îsele *aus lat.* insula) *swf. Insel*: alle inseln des meres, W—B Esther 10, 1. mit im sie in ein insulam vuoren, W. v. W. 5560.

în-sendære* *stm. Sender*: ein voller î. dîner gnâden güete, Alex. Anh. 12.

în-sitzen *stv. I 1 1. bergm. irgendwo mit Schürfarbeiten beginnen*: das vor im (*dem verliehenen Suchstollen*) wo er sîne wasserseige annimet — noch nach im nimant bî virdehalben lehen insiczet, D I R I 3, 1. Wo er denne sînen stollen hat angenomen, do hat er das recht, das nimant, wo der rase unczubrochen ist, czwischen sînem stollen unde der marscheide insiczen mag adir thar mit rechte ân sînen willen, D I R I 4, 2. *2. im Lande wohnen, residieren*: so sein gnad gesalbt gecrönt und ein insiczender, regirender konig zcu Behem wirt, Eger. Chr. 1115 S. 292 *unten*, 1148.

in-slicht *s.* **un-slit.**

în-strîchen *stv. II. die Segel streichen, landen*: zu Bare sie instrichen, Ernst 5242.

instrument *stn. Urkunde und zwar über ein allgemeines Recht; aus lat.* instrumentum: hantveste (privilegium) behelt ein sunderlich

recht (jus privatum), aber das i. ein gemein recht (jus commune), Const. IV 15, 1.

in-trucken (= trucken, -nen) *swv. trocken werden*: uncz das di wasser intruckneten (sicarentur) uf der erden, W—B Gen. 8, 7.

in-val (în-, inval, -lles) *stm. 1. Einsturz. 2. Einfluß z. B. des Wassers in einen Brunnenkasten. 3. feindl. Eingriff, Einwand. 4. Zwischenfall,* interregnum. *5. zufälliger Gedanke, Einfall*: 3. die sachwalden sein gewont — vil leutmerunge u. infelle czu tun, Const. IV 6, 4. kein irrsal, infelle ader hindernusse tun, Stb. Brüx N. 169. i. tun, Igl. Stb. V 52a, 151b, 91b, 160c.

în-vart *stf. Einzug, Einfahrt, Eingang; Unterkunft*, Quartier**: daz daz hofgesinde sîn î. iht vinde, Ernst 5301.

invel (= invel, -e) *stf. Mütze eines Bischofs oder Abts:* des babstes stule mit seiner dreigekronten infel wer wir (*der Tod*) nun gewaltig, Ack. 9, 8. wirt auf der i. steende an der stirn des bischofs, W—B Ex. 28, 37.

în-vûzen (vuozen în) *swv. eintreten*: der herczog von Bemin hin infuzt und die furstin alle gruzt, Dal. 73, 6 (29, 21).

in-wendig (inne-wendec) *Adv. inwendig, innerhalb, binnen*: i. einer stunden, Hier. 220, 19. i. dreien tagen, 176, 29.

in-wendikeit (= innewendicheit) *stf. das Innere*: mit der i. meins herzen, Sol. 35, 8.

in-woner *stm. Einwohner:* alle die i. des landes (habitatores), W—B Num. 33, 52.

in-zicht (*bei L.* inzic, -ges *und* inziht) *stf.* vgl. *Maurer, Gesch. des altgerm. Gerichtsverfahrens*, S. 210. 211: Unser stehen siben in demselben prieff vorschriben, scholdik 119 schok mit gesampter hant nimandes ausgenomen und wir beczalt haben hundirt schok und 13 schok und ein vierdunk u. Scheczil und Weynant mitschuldik in dem prieffe vorschriben inczicht geben haben und si als wol vorschriben sein sam wir, Igl. Str. 272a.

în-zweien (in-zwîen) *swv. einpfropfen, einpflanzen*: do du wert ein wilder ölpaum, du bist ingezwegt (eingezweiget XI. Bibel) in in, T—B Römer 11, 17. ob auch si nit pleiben in dem ungelauben, sie werden ingezweigt (i. oder eingesäet XI. Bibel), 11, 23. enphacht in senft daz ingezweit (eingeseet XI. Bibel) wort, Jak. 1, 21.

ipomites* *stm.? ein fabelhaftes Tier*: ipomites — grœzer vil dan kein ûr, hinden ros, vorn als ein ber., Alex. 25560. i. und starke würme — starke nâtern, 21513. 22012. i. und beluê, 22375.

irch (*auch* irh) *stm. Bock, weißgegerbtes Bocksleder, bes. von Gemsen, Hirschen, Rehen*: qui tales pelles, Irch dictas, soli manu laborant, Olm. Stb. 112.

irdenisch, irdensch *Adj. von* (*aus, auf, in*) *der Erde, irdisch:* dise weisheit ist irdnisch, T—B Jak. 3, 15.

ir-leublich (= er-loup-lich) *Adj. erlaubt* D I R I 3, 2.

irl-grund* (erlach-) *stm. Grundstück mit Erlen*, Igl. Stb. III 100b.

irre *Adj. bei Lexer: 1. vom rechten Wege abgekommen, verirrt. 2. mit Gen. wovon abgekommen, verlustig, frei. 3. ketzerisch. 4. unbeständig, untreu. 5. erzürnt, ungestüm. 6. im Streite begriffen.* Was vormals nicht volkomen ader irre was, das es hie volkumen und geleutert werde, Const. *Vorrede 3.* ein fligende und

ein irre (*bald hier, bald da auftretende*) ousseczikeit (lepra volatilis et vaga), W—B Lev. 13, 57. so das du irre machest meinen vride (irritum faceres pactum), Ez. 16, 59. lass mich nicht lenger in diser werlde von im (*Gott*) irre werden, Hier. 62, 22. wenn offenbar sunder und irre weib (meretrices) die burger in dem himelreich ubergangen sint = praecedunt), Sol. 72, 2. irre zucht sie (Niôbê) nicht vergaz, Alex. 2789.

irresal *stm. f. n. Irrung, (im Glauben:) Ketzerei, Schaden*: das er i. von uns vertribe, Hier. 3, 25. i., 5, 8 u. 10. in ichtes irresales begreifen, 12, 21. ir unweises hertz in irrem i. vorvinstert und vorstoret ist, 16, 5. 23, 22. ketzer wurden bekert von irem i., 96, 17. Ein icliches kleines i. beweinet er so bitterlich (*Fehltritt, kleines Vergehen*), 110, 19. irresal grosser ketzereien, 148, 19. i. und unwiszen (confusio et ignorantia), Sol. 11, 2. du bist ein weg, ân den das i. ist, 11, 38. weg ân allen irrsal zu dem ewigen leben, Ack. 56, 5. nu ist eczwas czwaiung und irsal czwischen mir von meins herrn des kaisers wegen — und dem gruntherrn, Igl. Bgr. 29, 1. der irresal, dem man nicht widerstet, den wenet man czu bestetigen, Const. IV 20, 19. der i. der tate (error facti), Const. IV 10, 8. nichtesnicht ist also wider di warheit denn der i., der unvornunft czeiget, IV 10, 2. IV 7, 6. Denselben irresal — dass einer mit gewalt ader heimelich etlich stuckel eines gangs an sich czeucht und enpheet das von dem vorleiher — wolden wir straffen in disem teile, das wir uns nicht selber verknupphen mit dem stricke des irresals noch den worten: wer den andern, wann er mag, von irresal nicht leitet, der beweist sich selben irren, Const. II 2, 13. unsere gutekeit — di wil nicht leiden, das wir mit winkenden augen bergen ettlichs czweifels iresal, III 5, 12. schande und i. (confusio), I 17. i. pessern, I 7, 18. der preitet seinen schoz den ubeltetigen, der das i. nicht strafet, I 5, 16. i. des rechten, Const. *Vorrede*. den alten i. hinlegen, *ebenda*. — in irresal betrogen (errore deceptus), W—B Dent. 30, 17.

irre-sam *Adj. 1. irrend, verirrt. 2. zur Verirrung verleitend. 3. uneinig, verwirret*: 1. unfletikeit meines irresames lebens, Hier. 214, 28. 2. der i. weg, der czu dem ewigen tode leitet, 194, 22. vil böser irsamer ketzerei, 3, 19. 1. als irsame schaf in grosser irrunge irre gewesen, 3, 15. irresame pittunge (inepta petitio) ader forderunge des clagers, Const. IV 6, 2. was gesprechsam oder irsam ist (defectus), getreulich bessern, I 7, 4. diselben briefe — wisset i. zu sein (irritas, *ungültig*), W—B Esther 16, 17.

irre-selig*, irr-selig*, irre-salig* *Adj. voll Irrtum, irrtümlich*: ab iemant uns sulche schemliche oder irrselige ding zuschreib, Saazer Urkdb. S. 179. ist das si (die pfaffen) uns iht boser, irrsaliger oder schemlicher dinge wolden zuschreiben, S. 180.

irre-tûm (irre-tuom) *stm. 1. Irrung. 2. Hindernis. 3. Aberglaube. 4. Zwist.* von irem i. (errore), W—B Num. 15, 25.

irrig *Adj. irrig zweifelhaft:* i. werden = *in Streit geraten*, Elbog. Chr. 77, 17. 78, 12. irrig sein, 133, 22.

irrikeit (*auch* irrekeit, irrecheit) *stf. Irrtum, Verirrung, bes. im Glauben, Störung, Hindernis*: Hieronimus hat auch alle i. der heiligen schrift vornunfticlichen geslichtet, Hier. 7, 4.

irrunge *stf.* ab sulche i. und bruche (*Friedensbruch*) mochten hengelegit und abgeton werden, Stb. Brüx N. 326. darin in nimands ainfal noch irrung tun sol, Igl. Stb. III. A 164b. ân alle irrung, V 176a.

irte *s.* **ürte.**

îser, isern *stn. Eisen, eiserne Waffe, Rüstung*: ze îser sint sie wol beriht (*sie sind mit Rüstungen wohl versehen*), Alex. 10 971. sie hæten volkes ze îser vil, 16 514.

israêlitisch *Adj. israelitisch:* die israelitischen diet, Leg. 442.

ite-wiz, it-wîz *stmn. Strafrede, Schmähung, Tadel, Schmach:* in dem er schaut abzunemen meinen itwis (schande XI. Bibel), T—B Luk. 1, 25. wir tragen sein (Kristi) itwizz (fluch XI. Bibel), Juden 13, 13. die ietwisse — vielen ûf mich, Römer 15, 3.

ite-, it-wîzen *swv. Vorwürfe machen, schmähen*: itwizzt ir (verschmehet XI. B) niht, T—B Jak. 1, 5. diczelb itwisten im auch di dieb (lesterten in auch die schacher XI. Bibel), Matth. 27, 44. die entwisten (sic!) im, Mark. 15, 32. er itwisset iren ungelauben 16, 14. so euch leut itwizzet, Luk. 6, 22.

itzleich *pron. Adj.* ieteslich, iegelich *jeder; aus* ie *und* et-, ete-, etes-lich *irgendeiner, mancher*: di warheit — di einen itzleichen menschen derleucht, Sol. 5, 1.

itzunder (iezuo, iezent, iezunt, izunder) *Adv. jetzt, gerade jetzt,* Traut. Chr. 12.

izig *s.* **iezig.**

J

jâchant, jachant *stm. Hyazinth* (*Edelstein*): liecht jachende, Alex. 6155.

iage *stf. das Jagen, Eilen, Verfolgung*: sie sluogen ir manchen tôt an der iage, Ernst 3900. ûf der (aventiure) geverte ich bin in jage, Alex. 5398.

iagen *swv.* jaget *auch* jeit, *Prät.* jagete, jagte, jeite, *Part.* gejaget, gejagt, gejeit; *verfolgen, treiben, vollständig erreichen, den Prozeß führen*: Dorumb sollen sie (die scheppen) alweg den clager und den antworter gegen einander lassen jagen, Igl. Str. I S. 359. Des jagte sein widersache mit seinem vorsprechen, 171. Do jagt des clagers vorsprech, ob diser im nicht ein holung verlorn hette, 227. do kegen jaget her wider, 152. wie urtail wider urtail gejaget sint, 230b. die purger (*Bürgen*) iagten an einem urtail zu dervaren, 249. do iagte abir der vrawen vormunde mit seinem vorsprechen mit dem priefe und mit andern geczeugen, 263 S. 163. er jaget noch einem rechten (*suchte beim Richter sein Recht*), 57. der ansprecher hett es nicht vur eine klag, sunder her jagt noch der gewer, 245 (*hier sind* clagen u. jagen *ausdrücklich entgegengesetzt*), da wider jaget, Cristan 58. der fursprech iaget nach dem bekentnus (*verlangt, besteht darauf*), Igl. Bgr. N. 6, 1. da — doruber kein urteil gejaget ist, 34, 4. Der clager ist genant, umb das er claget und jaget, Const. IV 4, 2 (ab agendo dicitur), in jagunge gejaget (*erschüttert*) wirt die erde (agitatione agitabitur terra), W—B Js. 24, 20. der Peschel u. sein vorspreche dargetreten sind und

geiaget und geklaget hat mit seiner marscheide und mit seinen amptleuten, Igl. Rspr. XVII. ob sie mich jagten, sie jagten auch euch, T—B Joh. 15, 20. so euch die leut fluchent und euch jagent, Matth. 5, 11. also jagten sie die weissagen, die vor euch waren, 5, 12. pet um di, die euch jagent und laidigent, 5, 44. so sie euch jagent in dirr stat, so fliecht in ein andern, 10, 23. Alexander nâch jagender verte zogt vür die stat, Alex. Anh. 148. mîn herze jâmer nâch dir (Achilles) jeit, Alex. 4998.

jager (jeger, -e) *stm. Jäger, Verfolger**: Tristan 2392. 2415. 2425. ein jeger 2431. 2377. 4361. den jegern, 2381. ain jager (durächter XI. Bibel), T—B I. Tim. 1, 13.

jagunge *stf. Verfolgung*, agitatio: in jagunge gejaget wirt die erde, W—B Js. 24, 20. das durechten u. die jagung, T—B Matth. 13, 21. leiden die j. des kreuzes Kristi, Gal. 6, 12; Mark. 4, 17; Römer 8, 35.

jâ-hërre *swm. Jasager, Schmeichler*: zer lerzen hant der vrouwen (Concordia) mac man jâherren schouwen, die maneger rede erdenken dâ, was ir gevellet, daz ist ir jâ, Alex. 12640. jâherren di soltu von dir verren, 27997.

jâmer-bërnde *part. Adj. Herzleid bringend, herzzerreißend:* dô wuochs so jâmerbernder ruof, Alex. 9515.

jâmerec, jâmerig, jêmrig *Adj. u. Adv. leidvoll, kummervoll*: Jupiter sol mîn jâmerec leben wenden, W. v. W. 2513. diu grôzen und diu kleinen (juncfröwelîn) wolden durch sie jâmeric sîn (*weinten um ihretwillen*), 2526. diu sô jæmerec vor im saz, 2572. der jâmerigen (*klagenden*) herzogîn, 943. — mit suftsen, schreien u mit jâmerigem mûte, Hier. 228, 14. vil mer jameriger peine leiden, 217, 11. ir bringet leib und sele in die j. helle, 36, 22. von diser jâmerig werlde, 136, 20. 12, 1. traurig und jâmerig, Ack. 11, 18. seit jamerig (arm XI. Bibel, *trauert*) und wainet, T—B Jak. 4, 9.

jâmerkeit *stf. Betrübnis, Wehklage, Elend*: klagt in euern jamerkeiten, *über euer Elend*, T—B Jak. 5, 1.

jâmer-, jæmer-lich *Adj. schmerzreich*: jemerlich kumer, Ack. 31, 8.

jâmer-zil* *stn. trauriges Ende*: daz ich ez (daz buoch von Tristan) volbringen wil mit rede unz an daz j., Trist. 48.

jâr-koch* *stm. berufsmäßiger Koch*, Eger. Chr. 1040.

jâr-küche(n)* *stf. Garküche*: das er die jarkuchen eröffnet, Eger Chr. 819.

jâr-lich *s.* **jêr-lich.**

jâr-markt *stm. Jahrmarkt*: in jarmerkchten und hochsten hochczeitten (*an Fest- und Feiertagen*), W—B Ez. 46, 11.

jâr-tag *stm. jährlich wiederkehrender Erinnerungstag, Jahrestag, besonders der Festtag einer Zunft*: dorvon sol er alle jar albeg den dinstag noch Georgii ainen j. ausrichten u. halten auf sein aigen darlegung (*Kosten*), Igl. Stb. V 197b. di vorweser (*Testamentsvollzieher*) sullen den vorgenannten j. ausrichten und vorpringen, V 259b. ire forfordern und erben mit einem loblichen begengknus und jartag begehen lassen, Elbog. Chr. 12, 11.

jâr-vrist *stf. Aufschub auf ein Jahr, Jahresfrist*: er hat seiner jungfrau vermaringabt 60 sch. ß. in j., Igl. Stb. V 152a.

jâr-zal *stf. 1. Jahresfrist. 2. festgesetzte Anzahl von Jahren, Alter der Mündigkeit. 3. Jahreszahl:* anno domini 1578 jar — nach der j. Christi, Traut. Chr. 1. der zeit und j. nach 13, Traut. Chr. 16.

jâr-zins *stm. jährlich zu entrichtender Zins:* den j. geben, Igl. Rspr. XV.

jast* (= hast *stf.*) *stm.? Eile, Hast, Aufgeregtheit:* jedoch zurstossen sich ihre — blasen ires aifers auf ihrem jast selbs zu frühe in der blüette, Traut. Chr. 118.

jauken (= jouchen, jöuchen) *swv. absolut u. tr. jagen, treiben:* strasrauber, deub — fahen und yauken, Igl. Str. (56) S. 324.

jâ-worten* (*von* jâ-wort *stn. Zusage*) *swv. zustimmen, einwilligen:* dorczu sie gejowort und gewilligt haben, Olm. Stb. 108f.

jëchen (jëhen, *zusammengez.* gên, s.: gihe, gihst, giht, *Pl.* jëhen *stv. I 1 sprechen, bekennen, eingestehen, anrechnen:* swer dem andern leides tuot und unverschult im nimt sin guot, billich er dar hazzes giht, W. v. W. 6185. wolt ir des an mein wort j., ich danke genaden u. dem rechten, Igl. Bgr. 10, 6. 46, 4 u. 6. 60, 5. 63, 5. 67, 8. 57, 8. sie iachen des mit einander, sie wolten nicht bekennen, 65, 5. Traut Chr. 277. ir sult mir urloubes j., Ernst 5024. daz im grôzer swære jach (*in große Not brachte*), Alex. 20596. der boum ze rucke was sin dach, der schilt im vor desselbens jach: wærn die beide nicht gewesen, er möhte nimmer sîn genesen, 20614. dâ von (*daß Christus von Eva stammt*) wir armen dâ zuo tugen, daz wir dir sippe jehen mugen, 116.

jeger *s.* **jager.**

jeger-mëssе* *stf. kurze, flüchtige Messe:* Traut. Chr. 346.

jën-halb *Adv. jenseits, als Präp. mit Gen.:* die do wonten j. des wassers des Jordanes, W—B Richter 1, 9. 5, 17.

jêrig (jârec, jæric) *Adj. 1. ein Jahr alt. 2. jährlich. 3. großjährig:* 2. 16 grossen jeriges czinses uff der stat zum Czaslabs, Igl. Stb. III A 161.

jêr-lichen (jær-lichen) *Adv.:* all jar j. den jartag ausrichten, Igl. Stb. V 175d. das er für die schleifhütten alle jar jarlichen für ein czins geben sol 20 gr., Igl. Stb. V 151b.

jëten *str. I 1* (gite, jat, jâten, gejëten) *jäten:* im flachs geten, Traut. Chr. 297.

Jêrusâlemite *swm. Bewohner Jerusalems:* zu der stat der Jêrusâlemiten, Leg. 736.

jetz-lich, ietzlich *pron. Adj. aus* ie *und* eteslich = *ein jeder,* Traut. Chr. 136. 141. 142.

jeuche, ieuche (jûche) *f. Jauche, Suppe,* jus, *Brühe:* tat die ieuche in einen topf, *Fleischbrühe,* jus carnium, W—B Richter 6, 19 u. 20. unreine ieuche (*Brühe*) ist in iren vassen, Js. 65, 4.

joch *Konj. Adv. Interj. und, auch; noch, weder noch; sogar, einen Konzessivsatz einleitend. Interj. fürwahr:* der sun der maid ist joch (*auch*) ein her des samcztags, T—B Matth. 12, 8. joch ich sag euch und er ist mer dan ein weissag, 11, 9.

jope *s.* **joppe.**

jopel *stn. kleine Jacke* (jope): cleine iopel phellîn, Ernst 2536.

joppe (jope, joppe, juppe) *swf. Jacke*: di joppen schaff ich dem Andres Pawrnfeind, Igl. Stb. V 206b. gwant zu hosen und joppen, V 96c.

jost(e), juste (*auch* tjost, -e) *stf. m. ritterlicher Zweikampf mit dem Speer, Speerstoß darin, aus franz.* jouste, *lat.* juxta: als er (*als ob er*) der juste beite, W. v. W. 7326. an bûhurde und rîcher jost, 153. ez wære in turnei oder in joste, 502. mit strîte und mit joste dicke er sie (*die Feinde*) besuochte, 3658. mit manger jost gevelle er fromte ir vil zer helle, 3703. ûf daz was im ze joste gâch, 4660. die ritter swanten mit jostes krefte ir starke gedigen schefte, 4666.

jucken *swv. jucken, kitzeln, streicheln; kratzen, reiben:* „was jucks du mich? ich habe meine jare, Böhm. Chr. 50.

Juden-gasse *swstf.* zu Eger in der Judengas, Eg. Achtb. II 165. Igl. Stb. IV 243c.

juden-schûl (-schuol) *stf. Judenschule*, Igl. Stb. V 33c. 281a.

judischen (judesch, jüdisch) *Adv. jüdisch:* Und Rapsaces der stunt und schrei mit grosser stimme judischen (Judaice, *in jüdischer Sprache*), W—B Js. 36, 13.

jüdischeit *stf. 1. jüdische Religion, Judentum. 2. Judenschaft, jüd. Volk*: 1. den frömdlingen, die zu euch treten von den haiden zu Judischait und sun gepern mitten under euch, schullen sein als die inwoner under den sunen israhel, W—B Ez. 47, 22. 2. umb solich erung, so uns als einem Romischen kaiser nach emphahung der kaiserl. crone von der judischheit zugeburt, Stb. Brüx N. 234.

judisch-lich* *Adv. nach Judenart:* du lebest haidelich und nit j., T—B Gal. 2, 14.

jung-brunne *swm. Jungbrunnen*: darinn ist zu meines heiles vernewenden jungbrunnen mir der weg verhawen, Ack. 7, 12. Was weisz davon ein tummer, der ausz disem j. nit hat getrunken, 13, 1.

jungeling *stm. Jüngling:* alter, greiser j. (= *Gott*) erhore mich, Ack. 55, 17, *so genannt, weil er in Christus sich erneute „sein graues Haar, sein weißer Bart braun“ s.* W. Grimm *Einl. zu* Konrads goldener Schmiede S. XXIX 17ff, *daher ist er auch* altherre und juncherre *zugleich ebenda,* vgl. auch Walther 24, 26.

jung-hërre *swm. junger Herr, Junker, Edelknabe*: der jungherre (Ödipus), Alex. 2908. 2927.

jungist, jungest *Superlativ von jung;* j. tag = *1. letzter Tag, Lebensende. 2. Tag des jüngsten Gerichts.* 2. an dem jungisten tage wirt er sie besuchen (*heimsuchen*), W—B Judith 16, 20.

jung-lingin* *stf. Jüngerin*: daz si leren di j. (*die jungen Weiber*), daz si lieb haben iren man, T—B Titus 2, 4. ain j. (jüngerin XI. Bibel) Tabita, Btb. 9, 36.

jung-pfarrer* *stm. neuer, jüngst angestellter (?) Pfarrer:* des jungen pf., *dann zweimal:* des jungpfarrers haus, Olm. Stb. 131k.

jüngst-hin* *Adv. unlängst*: den 8. July j., Eg. Achtb. II 222.

jung-vraw(e) (= junc-vrou, -vrowe, -vrouwe) *swf. 1. junge Herrin. 2. unverheiratete vornehme Dienerin, Edelfräulein. 3. Jungfrau. 4. überhaupt zur Bezeichnung des Reinen, Unbefleckten auch von Männern:* 3. di selige juncfrawe Mariam, Igl. B 43. bleibe doch die juncvrowe (puella), W—B Gen. 24, 55. 24, 57. sein swester, die

noch ein j. ist (virgo) und noch nicht vorpreutet einem manne (nupta), Lev. 21, 3. ein j., Deut. 22, 14; Igl. Str. 229. 230. Elbog. Chr. 98, 6 u. 24. 112, 27. 4. wenn sie beide (*Hier. und Joh. der Täufer*) beide junkfrawen und beide einsidel gewesen sint, Hier. 8, 25.

jung-vrauheit* (junc-vrouwe-lîcheit) *stf. Jungfräulichkeit*: beraubten sie irer junckfrawheyt, Böhm. Chr. 14.

jung-vraulich (junc-vrouwelich) *Adj. jungfräulich*: die noch in dem j. wesen ist (puellari aetate), W—B Num. 30, 17.

junc-vrowlich-keit (junc-vrowe-lîcheit) *stf. Jungfräulichkeit*, virginitas: das sint die czeichen der j., W—B Deut. 22, 17.

juste *stf. s.* **jost** *und* **herte.**

K *und* C.

kaffen (*auch* kapfen) *swv. schauen, gaffen:* ob der stolze Tristan icht wurde nû gekaffet an? Trist. 1962. sie kaften disen narren an, 5158. tier, gelîch den affen, begunden sie an kaffen, Alex. 23250.

kahr *s.* **kar.**

kal (kal, -wes) *Adj. kahlköpfig*: Czeuch ouf kaler, czeuch ouf kaler, W—B Könige IV 2, 23. hinden kal = recalvaster, Lev. 13, 41.

calami* *ein Gewürz*: Alex. 14613.

calaun f? = lat. columna *Säule, Pfeiler?* ein bau — auf 4 steinin calaun und saulen, Traut. Chr. 170.

kalbe *swf. junge Kuh:* sie slahen ab den hals der kalben (vitulae), W—B Deut. 21, 4. sie sullen waschen ire hende ouf die kalben (super vitulam), Deut. 21, 6.

kale (kalwe) *swf. kahle Stelle, Kahlheit*: in der vorn kale oder in der hinden kale (*Vorder- oder Hinterglatze*), W—B Lev. 13, 42 f.

kalch (kalc, -kes) *stm. Kalk:* slichte die steine mit kalche und powe do einen alter, W—B Deut. 27, 4.

kalch-stein (kalc-stein) *stm. Kalkstein*: under den k., Igl. Bgr. 116, S. 109.

kalender *stm. Kalender:* dises jar (1584) ist der new Gregorianische calender angefangen, Traut. Chr. 280.

kal-heit *stf. Kahlheit*, calvities, W—B Lev. 13, 43.

calkieren* *swv.* (*Balken*) *treten*, calcare, Traut. Chr. 36, 50.

kamer *stswf. 1. Kammer, Schlafgemach. 2. Vorratskammer. 3. öffentl. Kasse, Fiskus, kgl. Kammer*: 3. unser herre der camerer *verlangt die Bestrafung einer vor Gericht beschimpften Jüdin*, di in meines herren camer gehört, Igl. Str. 273.

kamerer *stm. 1. Schatzmeister über Gelder, Kleinode, Waffen, Verwalter der Kammereinkünfte, bes. des Königs. 2. Aufseher im Frauen- und Schlafgemach. 3. erster Diener eines Fürsten. 1. Er kann dem Richter und Schöffen das Richteramt nur in 4 Fällen einstellen 1. wenn vor ihm geklagt wird. 2. wenn an ihn appelliert (berufen) wird. 3. wenn er ausdrücklich in die Stadt zu kommen ersucht wird. 4. Wenn der Richter oder die Geschworenen selbst die Beklagten sind,* Igl. Str. 10; *für ein kleines Versehen darf von ihm*

oder unter seinem Vorsitz nur ein Groschen als Strafe auferlegt werden, 12, 14; *die 3 Mark für eine Kamperwunde fallen nicht ihm, sondern dem Richter und den Schöffen zu*, *13; wenn er als Vertreter des Königs dem Stadtgericht vorsitzen will, soll er zum mindesten einen Termin von 2 Wochen setzen und Geschworene einer andern Stadt, womöglich einer solchen, die das gleiche Recht hat, beiziehen*, *18. Er hat kein Recht von einem, vom Vorrichter und Schöffen behandelten Prozeß Strafgelder zu beziehen*, *167. Verhandlungen unter seinem Vorsitz 237. 243. 249. ingesigel des camerers*, Const. IV 14, 2. dem k. des lands, der uber die stete zu gepitten hat, Olm. Stb. 132 S. 101. Cristoff von Pyesk, kamerer in den czeiten, Igl. Bgr. 52, 5. 2. und er gepot seinen kamerern (cubiculariis), W—B Judith 12, 16.

kamer-gericht *stn. oberstes Gericht*, Traut. Chr. 160.

kamer-gût (-guot) *stn. Kammergut*: koniglicher majestat k. zu mehren, Igl. Mut. 19.

kamer-knëcht *stm. 1. niedriger Hofbedienter. 2. Jude, als Leibeigner der kgl. Kammer*: unser juden und c., Stb. Brüx N. 234.

kamer-meister *stm. Vorsteher und Verwalter der Kammereinkünfte*, Böhm. Chr. 27.

kamer-rëcht *stswn. oberstes Gericht im Lande*: sie sind fur die hern des kammerrechtens getretten, Elbog. Chr. 131, 26. 131, 30. 132, 1. fur die hern in der koniglichen stuben im kamerrechten gestanden, 60, 14. das ir rat, im k. auf dem slos zu Brag gesteet, 109, 12.

kamer-rënt* *stf. Kammereinkünfte:* Auch so hat unsers herrn Margraffen gnad dise Stat (*Olmütz*) und ire inwoner sonderlich begnadt und seiner rechten kamerrenth all jar ewiklich fumcczik schok derlassen und sein brief und Magestat doruff geben, Olm. Stb. 44 S. 26.

kamer-schreiber *stm. Schreiber der kgl. Kammer, Rentamtmann*: des kuniges c., Igl. Bgr. N. 36, 1.

kamer-wagen *stm. 1. der Wagen, der auf der Reise die fürstl. Kammer (Gewand, Kleinodien, Silberzeug) führte. 2. bedeckter Vorratswagen überhaupt. 3. Wagen mit einer besonderen Pulverkammer:* 2. mannic k. swære, W. v. W. 1310. vil wol geladener k. begonden gân, Tristan 4366.

kamm, kampf (= kamp) *stm. Bergrücken*, Traut. Chr. 131. 150. 203. 207. 209. 268. 269. *vgl. bei Lexer unter* kamp: Haedreichsdorf (Hadersdorf) am Kamp.

kamper-, kampfer-wunde* *swstf.* (*von* kampf, kamph *Zweikampf*, duellum), duellum vulnus, vulnus duelli: *Strafe darauf, wenn sie vor den Geschworenen zugefügt wurde, Verlust der Hand. Damit muß sich sowohl der Richter als der Kläger begnügen*, Igl. Str. 4. uff einen toten man mag (*kann*) man nur ein kamperwunden gelegen, wi vil der andern wunden sein, di werden alle czu plutrunst geachtet, 146. an einem toden mak man nicht mer champerwunden besagen dan aine. Was der andern wunden sint, das sint alle plutrunss, 144. pus — um ein k., 170. 171. umb eine k. gevallen X mark *und zwar*: 7 dem selbscholen (*Beschädigten, Kläger*), 2 dem richter und eine den scheppen, 182. 257b; *ferner* 222; 151. 152. welicher

ein kamperwunden an der tenken seiten gehabt hat, Igl. Stb. V 153a. weliche wunden minner ist denn ein k., V 173c.
di scheppen funden an irem leibe ein k., ein plutrunst und 21 peul und plawsleg, Igl. Stb.

kampf-genôz *stswm. 1. Mitkämpfer. 2. Gegner*: Trist. 1816.

kampf-geverte *swm.* die zwêne k., Schretel 255.

kampf-swërt (*auch* kempf-swërt) *stn. doppelschneidiges Schwert,* romphea, pugio: Ab hib sie seinen hals mit dem kampfswerte (pugione), W—B Judith 16, 11. do gienk sie zu der seulen, die do was zu seines pettes houbten und sein k., das doran hienk gepunden, das loste sie abe, Judith 13, 8; Dal. 65, 34 (24, 41).

kandl (kandel, kannel) *stswf. die Hälfte des landesüblichen Flüssigkeitsmaßes,* Taiding v. Friedberg, 27. ein zwiseitlichs kändl, Igl. Ms. 18. ein zweiseitlichs kändl, 13. III k. weins, Eger. Chr. 1163. ein sechsseitige k., Igl. Stb. V 41a. ein kendl schoff ich meiner swegerin, III 224a.

kandler *stm. Kannengießer*: Christof Hatzold, k., Eger. Chr. 528. 559. die kantler *gehören in Eger zur* communzunft, 1039.

kanke* *Lende*: Johannes het ein fellin gurtel um seine kanken, T—B Matth. 3, 4.

kan-schaft *s.* **kon-schaft.**

kantner *stm. Unterlage von Balken für Fässer, Kellerlager*: Quidquid damni in vase, quamdiu in cellario domini vini super lignis dictis „Kanthner" jacuerit, acciderit, illud dominus vasis sustinebit, Brünn. Str. I 154.

kant-nusse *stf. Kenntnis, Erkenntnis, Einsicht*: enberen — des angesichtes und der k. der klaren gotheit, Hier. 131, 10.

kantorei* *stf. das Amt eines Kantors* (*Chorregenten*), *Kirchenchorpersonal*: die cantorei und schule helfen zu versorgen, Traut. Chr. 187. sie (*die Priester*) und die c. te deum laudamus zu singen angefangen, Eger. Chr. 1200 S. 380. das er sol die c. und orgel versorgen, Traut. Chr. 190.

kantoresse *Chorregent*: von erbauung der kirchen und ihren pfarrhern, schulmaistern und cantoressen, Traut. Chr. 1.

kanzel-schreiber *stm. Kanzlist*: den hochsten der k. (*des Königs*), Elbog. Chr. 22, 29. 22, 38.

kapellân *stm. Kaplan,* Trist. 1923.

kapfen *s.* **kaffen.**

cap-han (cap-han, -huon, kappûn) *stm. 1. kastrierter Hahn, Kapaun. 2. Kastrat, Entmannter:* 1. sam ausgetragen wirt ein c. (gallus gallinaceus), W—B Js. 22, 17.

kaplarei* *stf. Kaplanstelle*: dem capplan czu seiner caplarei, Igl. Stb. V 59d. die provisores der vorbemelten capplarei sullen di sumb ieder sovil seiner c. ist czugeaigent und gegeben, annemen und seinem caplan dafur czins kauffen und verpriefen, V 60a.

kappe *swstf. mantelartiges Kleid mit Kapuze* (*für Männer und Frauen*): eine kappen von brûnen scharlachen, Trist. 1938. cape und kalck deckt manchen schalck, Traut. Chr. 53.

kar *stm.* * *n.* (*bei Lexer nur stf.*) *zu got* kas, *ahd.* char, *Hohlgefäß, Getreidemaß, im Egerlande bis heute die gewöhnl. Maßberechnung,* nach Pröckel = $4^5/_8$ *Wiener Metzen,* Eg. L. II 173. un-

gelt ie von einem kare malz, Ung. 4. 1 kahr haber, Eger Chr. 104 S. 68. das kahr habern umb 4 fl pahr gelt, 435. korn ein kahr 10 fl N. 435. 550. a. 1536 galt ein kar korn $5^1/_2$ fl, der haber 2 fl, der waitz 6 fl, Nr. 58. — 100 kar waiczen, T—B Luk. 16, 7.

karakter *stswm.* karacte *swm. Zauberschrift, -spruch:* wan im die k. (*an den Schlüsseln*) wâren alzu meisterlich, Trist. 5987. er lêrte in die karacter ê in kriechischem das ABC, Alex. 1277.

karch (*auch* karrech, karrich, *im mittleren und oberen Rheinland* = karre) *stswm. Karren*: er von einem karchen streit, Alex. 8059. an den karchen er rante, 8066.

cardelatzsch* ? *breite Klinge, eine Art Degen*, Traut. Chr. 321.

karg *Adj. 1. listig, schlau. 2. heftig, stark. 3. knapp, knauserig. 4. nicht ausgiebig, unfruchtbar*: also karge — iare — das man vorgessen wirt aller hindersten wunne und genuge (cuncta retro abundantia), W—B Gen. 41, 30. 1. die küneginne was so karc, daz sie von wege den fürsten barc, ê daz geschæhe, daz in (*Alexander*) Candaules sæhe, Alex. 20497.

karg-heit *stf. 1. Schlauheit, Hinterlist. 2. Sparsamkeit, Knauserei*: 2. nun seht, warczu ist gut die k., Böhm. Chr. 33.

karker (*auch* kerkære) *s.* **kerker.**

carmelisch* *Adj.* in die carmelische erde = in terram Carmeli, W—B Jer. 2, 7.

karn-man, karren-man *stm. Kärrner; der seine Waren von einem Karren verkauft*: hat ein k. ein karn mit haselnussen hie gehabt, Eger. Chr. 913.

karratsche (*auch* karrâsch *stmf.* karrasche, karrosche, karrutsche *swmf.*) *swf. aus franz.* carosse, *it.* caroccio, *lat.* carruca: *Wagen, besonders der, auf dem das Feldzeichen aufgerichtet ist*: man sach bringen ir apgote ûf karratschen rîch gezieret, W. v. W. 3620. 3624. daz ûf ieglîchem karrâtschen wære ein tempel Jovi ze êren, Alex. 6082. 6115. 6149. der karratsche von golde glost, 6152. 6219. von dem k. — Darius spranc, 8558. ûf vier schîben sach man loufen sîn k. rîche, 12311. lâzt die phîle — ûf in fliegen von den bogen die die k. trîben, 12779. die ûf den k. rîten, 12785. selbe er von dem k. schôz, 13990. Sanga ûf einer k. streit, 13509. ir sac und ir k., 14415. sînen got Machamet der vogt von Babilône het uf einen karratst hôch gesatzt, Ernst 4689.

karre *swm. Karren*: wir sprachen im czu alle nuez vom karren und schraten, Igl. Stb. III 220b.

kartaune* *swf. Kanone*: 2 k. und alle wägen, Eger. Chr. 1069.

kartteken* *Adj. aus seidenem Gewirk gefertigt*: schwarze wames, rot und weisse kartteken, Traut. Chr. 321.

karten *swv. mit der Karde krämpeln:* einen tuchmacherknecht, der da czuhanndt kharten u. slahen mag, den sol man dingen auf drei jar, Igl. Stb. V 236a.

karten-macher* *stm. geometr. Zeichner*, Traut. Chr. 224.

kârung *stf. Widererstattung*, Eger. Chr. N. 1142 *s.* **widerkar.**

karvunkel *stm. Karfunkel, ein Edelstein*: saphir, karfunkel reine, Alex. 6154. dar abe die k. lûhten, 7883. k. tiure, 12294.

kæse *s.* **kêse.**

kâsell (kâsel, -e) *aus lat.* casula *stswf. 1. Hülle, Kleid. 2. priesterl. Kleid,* Traut. Chr. 12.

kassia* (*lat.*) *stf.! ein arabisches Gewürz,* Alex. 14613.

kæsin *s.* **kêsin.**

kassisch* (*von* kasse *swf. aus mlat.* casia, cassia) *Adj.* cassische pfeifen = *Halmflöten,* W—B Ex. 30, 24. hastu mir nicht gekoufet umb silber c. pfeiffen (= calamum, *Kalmus*), Js. 43, 24.

kaste *swm. Kasten, Behälter:* czu dem kasten (aream, *Schüttboden*) er das sament, W—B Job. 39, 12.

kastelân *stn. kastilischcs Pferd:* er huob den swager sînen vür sich ûf sîn k., Trist. 6295; W. v. W. 3517.

katemer, katemmer (*aus* quatuor tempora) *stf. Quatemberfasten, Vierteljahr:* Elbogner Chr. 10, 33. 20, 13. 21, 13 u. 14 usw. 23, 9. 95, 23. 94, 19. 98, 1.

kât-fasz* *stn.* (*aus* quât, kât *stn. Kot* u. vaz, -zzes *Gefäß, Schrein*) *Kotbehälter:* der mensch ist ein k., Ack. 36, 9.

katze *swf. 1. Katze. 2. Belagerungswerkzeug, bewegl. Schutzdach für die Belagerer:* 2. Alex. 2515. 14966; Alex. Anh. 690. do machten sie ein kaczen und gingen darunder mit sturme czu der stat, Böhm. Chr. 47.

kauf (konf *Pl.* koufe) *stm. 1. Geschäft zwischen Käufer und Verkäufer, Handel. 2. Unterhandlung, Verabredung. 3. Tun und Treiben. 4. gekaufte Ware:* 1. Und dise sicherheit sol man halden in allem kaufe der teile (*Bergteile*), wann weder der kauffer weder der geber[!] behalden kein recht in den gekauften ader gegeben teilen, di sein in denn vor dem pergmeister von den vorkauffern ader gebern aufgeben — Const. III 6, 9. münczen wurden geslagen, domit man furpas gewonleich kauffen u. vorkauffen mochte und furpas nicht beide dink ein kauff hiesse (*beim Tauschhandel*), sunder das eine ein lon ader gelt hiesse, Const. III 6 *Einl.* das — von andern dingen, di do notdurft sein czu dem berge, ein rechter kauff und mase sei, I 5, 14. kauf auf frist umb den 3. 4. 5. oder 6. pfennig ist verboten, Eg. Str. A XV 5. das sie alle golder und silber — nindert anders wohin als in unsere eigene münze umb den bestimbten kauf (*Preis*) zu liefern schuldig sein sollen, Traut. Chr. 253. *Streit über die Höhe des Kaufschillings,* Igl. Str. (45). *Haftung für dessen Rest,* (15a. 37. 78c). *Bürgschaft dafür,* (26. 45). *Über* kauf *handelt ausführl.* Const. III 6. *s. auch* vorkaufen.

kauf-berednis* *Kaufvertrag, Vereinbarung über den Kauf,* Traut. Chr. 78.

kaufen (*auch bes. md.* keufen) *swv. Part. meist* kouft *1. tr. durch Kauf erwerben, eintauschen, erwerben, gewinnen,* gericht k. = *begehren, außer den gebräuchlichen Gerichtstagen,* wip k. *durch Brautkauf von der Mundschaft des väterl. Geschlechts lösen. 2. verkaufen. 3. intr. Handel treiben:* das dasselbe gelt gekauft (*eingenommen*) wer aus denselben weinen, Igl. Str. 231. das der kaufet, gewidemt und gestift hât ein ewige messe, Eger M U 1. was aus dem pir gekauft (*dafür eingenommen*) wirt, Igl. Stb. III 112d.

kauf-leute *Pl. von Kaufmann:* deine k., W—B Js. 47, 15; Igl. Bgr. N. 47 u. 67.

kauf-man-schaft *stf. 1. Handel, Kaufmannschaft. 2. Handelsgut, Ware.* 1. einer der k. trieb, Chlum. I 43. er und Paul Lidl

haben ein gemainschaft mit einander gehabt in k. etliche czeit, Igl. Stb. V 198b. 2. Jeronimus — sein schif mit himelischen reich — tume und mit ewiger k. gefullet hat, Hier. 104, 12. mitsampt dem schif und der k. (mercibus) zu deinem ufer kumen, Sol. 98, 10. Nur aleine leg nider die k., die du tregest, Hier. 201, 4. Item das ander gesetz ist, daz dehein wirt seinem gaste deheinerlei k. koufen noch vorkaufen sol bî derselben buze, Prag. Str. N. 10. k. von essenden dingen (merces comestibiles), N. 12. wîn, zin, kupfer, wachs, fisch oder anderlei k., 43. von der k. und mas (de mercato et mercibus), Igl. Str. B. 9. ein ider gesessener man mag allein, selbander, selbdritter oder selbvirder salcz kauffen ader verkauffen und ander k., Igl. Stb. III 39c. So man k. brächt zu unserm markt, es sei wein, malz, traid, fisch oder welicherlei k. das wäre und so wir bürger darumben kaufeten (*feilschten*), Taiding v. Friedberg 41. solche war, di rehte k. heizzet, Eg. Str. A XV 3. 3. *ein Spiel*:* auch ist possen verboten bei 5 pfunden, auch allez ander spil, es sei genant: koufmanschaft, pregeln, koppeln, reiten auf freigen marcht, einrâten, orten usw., Eg. Str. A XIII, 2. was man k. durchführt, gibt nichts (*als Zoll*), Eger. Chr. 104 S. 69.

kauf-man-schatz (kouf-man-schaz) *stm. 1. Handelsgut, Ware. 2. Handel*: 1. O wie gar reich ist desselben k. uber golt, Hier. 62, 6. getraid und welicherlei k. es sei, Budw. Urkdb. N. 477. so sol von rechte in dieser stat Olomuncz ein gemeine niderlegung aller k. gehalden werden, Olm. Stb. 91. dem hies er seinen k. also vorhindern und auffhalden und lies demselben czu dinge gepiten und lies clagen auf in umb sein taglon, Böhm. Chr. 77.

kaufmans-gût *stn. Handelsware:* hüet (*Hüte*), die nicht k. werdt sein, sol man austragen und czuschneiden (= *zerschneiden*), Igl. Stb. V 256a.

kauf-mans-ware* *stf.* (*vgl. mhd.* kouf-ware *und* kouf-man-schaz-ware) *Ware*: solche geltschuld um k. und pfembrt ist entsprungen, Igl. Bgr. 107, 2.

kauf-satz (*wenn nicht* kauf-schatz *zu lesen*) *stm. Handel*: an dem suntage nit koufsaczis pflegin, Dal. (32, 39).

kauf-schaft (*verlesen für* kon-schaft *s. dieses*).

kauf-schatz (kouf-schaz) *stm. 1. Ware. 2. Handel*: 1. ledig gemacht von aller maut, die sie von ierm chaufschatz geben scholden, Brünn. Str. II 169. (*Freibrief K. Rudolfs, Chrudim 2. Febr. 1307 über die Mautfreiheit der Brünner Bürger, Brünn 23. Aug. 1312.*) *s. ferner*: **einung.**

kauf-slagen *swv. einen* kouf-slac *machen, den Handschlag geben, der den Kauf bekräftigt und abschließt*: koufslagit = negotiamini, W—B Gen. 34, 10. das man nicht gestat — nemlichen vor singczeit zu k., Olm. Stb. 91. Dorumb das im k. vil leut mermoln betragen und ubersatzt werden, 90. dorumb das man im k. vil gotsdinst vorsaumpnet, 90. Nu dann zu Olomuncz die burger — am meisten sich mit k. (*Handel*) generen, 90. ein sumb gelt erlegt, damit zu kauffslagen, Igl. Stb. V 164b.

kauf-slagunge*, -slahunge* *stf. Handel,* W—B Js. 23, 2.

kaufunge *stf. Handel, Kauf*: in dem briefe der k. (*Kaufvertrag*), W—B Jer. 32, 12 *und* 14.

kauf-wîp *stn. Kaufmannsfrau*, W. v. W. 6222.

kauf-wîse* *Adj. im Handel erfahren*: nâch koufwîsen siten — riten ûf der waltstrâze ban sehs rîche koufman, W. v. W. 5450.

kaul-haupt* *stm. ein Fisch, Kaulbars*: von fohren, aschen und kaulhaupten wieder ir narung — genug sein wird, Traut. Chr. 123.

kauwe (kouwe) *swstf. bergm. Hütte über dem Schacht, Schachthäuschen*: der bergmeister — alle unfuge, die mit worten oder mit werken an seiner gruben und in den vier wentten seiner kauwen gescheen, selber mag richten und nindert anderswo dar schieben, ân allein wunden und tôtschlege, D I R § 23a 5 u. 7. in der k. D I R II 29; Igl. Bgr. 106. holcz czu den kauwen geben, Igl. Bgr. 96, 2. sie bekanten, wie das sie komen in die kau, genant czu der scheun, N. 6, 2. dieselb mas tritt bis in ir chaun, N. 69. alle ding, die in der kawen sein, Const. I 12, 5.

kawlen* *swv.*? steine k. zcu den puchsen, Stb. Brüx N. 345.

kauzen (kuteren, kuttern *von dem alem. Wort* kute, kûte *swm. Tauber, wie ein Tauber girren*) *swv.*: Und nicht was er, der die vedern bewegte und kauczte, W—B Js. 10, 14 (qui ganniret) *und* VI B 12c = Js. 13, 22.

kavalerîe *stf. Ritterlichkeit*: von des (Grinets) k. gezieret was Frankrîche, Rf. 270.

kebs-man* *stm.* (*vgl. bei L.* kebeskint, -sun, -wîp, kebes, -e, kebse *Beischläferin*) *Zweikämpfer* (vir spurius): Ous was gegangen ein k. von den purgen der philisten mit namen Goliath von Geth, sechs doumelen hoch und einer spannen, W—B Könige I 17, 4.

keil-stein* (*von* kîl *stm. 1. Keil*) *stn.*: sie funden vier keilstein hinder dem gange, Igl. Bgr. N. 6, 2.

keimen (kînen, kimen) *swv. sich spalten, keimen, auswachsen*: der same keimet, T—B Mark. 4, 27.

kaiser-gelt (*stn. = dem Kaiser zu zahlende Steuer*, Traut. Chr. 309.

keiserisch *Adj. kaiserlich*: die k. dörfer, so zur herschaft Trautnaw gehörig sein gewest, Traut. Chr. 311. zu den k. gründen, 301. uber die Trautnawischen kaisrischen gepirge, 293. die kaiszrischen holzknecht und schwatser, 222. 217. den k. wasserholzbauleuten, 223.

keiser-karlspad *die Stadt Karlsbad*; Elbog. Chr. 21, 32. 22, 8.

keiser-tûm (-tuom) *stn. Kaisertum, -würde, -staat, Herrschaft als Kaiser:* unser reiche in dem 12. u. des keysertums in dem 3. jare, Stb. Brüx N. 108.

kek-lîche(n) *Adv. mutig, frisch:* die ors gar k. mit den houbten nikten, Rf. 232.

kelbel (*auch* kelbelîn, kälbel) *stn. kleines Kalb*: ein junges k., W—B Gen. 18, 7.

kelch-lëbs* (*von mhd.* lëfs, -e *stswmf.*) *Lippe am Kelch s.* **lebs.**

këlen, -e *swf. 1. Kehle, Hals. 2. Luftröhre. 3. Speiseröhre. 4. Kehlstück am Pelz. 5. Rinne, Kanelur an einer Säule.* 5. habende kelen und mancherlei ergrabunge (habens caelaturas variasque sculpturas), W—B Könige III 7, 35.

kelle *stswf. 1. Kelle, Schöpflöffel, Maurerkelle. 2. Loch, Hütte für Hunde oder Vögel. 3. Gefängnis. 4. Tümpel in einem Fluß:* 1. k. = trulla; die kellen, W—B Könige II 25, 14.

këller-hals *stm. vorspringender, gewölbter Kellereingang*: ist der k. vor dem rathause fornen vor der thür heraus gebawet, Traut. Chr. 330.

këller-leut* *Pl. st. Händler, die in einem Keller ihre Waren verkaufen:* die k., die in den kellern sitzen und habern fail haben, Eg. Str. C 116.

këlner *stm. Kellermeister*: Andreas, kelner (*in einem Kloster*), Igl. Bgr. 51, 11.

kemel (*auch* kemmel, kembel) *stm. Kamel*: diu k. brachten dar getragen merrinder unde dromedâr, W. v. W. 3641; Alex. 3996. 6227. 7295. 21453; T—B Matth. 19, 24.

kemenâte *swstf. 1. ein mit Feuerstätte versehenes Gemach, bes. Schlafgemach. 2. zur Aufbewahrung von Kleidern und Waffen. 3. Gerichtsstube. 4. Wohnhaus; aus lat.* caminata *von* caminus: in die kemenate, -en, W. v. W. 604. 622; Trist. 796. 1435; Böhm. Chr. 63. 98; Igl. Stb. V 106b. in die kemnet, 226d. kempnat, Elbog. 9, 13. 10, 8. 11, 8.

kemlein, kemlin (kembelîn) *stn. Kamel*: mit den haren des kemlin, Matth. 3, 4. Mark. 1, 6.

kemler* kein tuchmacher sal mer dann czwa par kemlern halden (*Beschluß der Tuchmacher der Städte in Mähren von 1407*), Olm. Stb. 95a.

kempf-lîche, -en (*auch* kampf-lîche, -en) *Adv. zum Zweikampf gerüstet, bereit, zum Zweikampf vorladen, herausfordern*: vrouwe Bêne gar kempflîche saz, W. v. W. 7561. als die forster — ettliche burgere von Eger auf unser lantgericht zu Nuremberg k. geladen, Mind. d. Egerl. S. 62. u. S. 65. der k. fur unser lantgericht geladen wird — wider sulche gnade und freiheit — nicht weisen schullen, S. 64; Eger. Chr. 1068.

Kämpfel-wiese* (von kempfel, kempfe *stm. 1. wer sich oder andere einen Zweikampf unternimmt. 2. Schlägel der Steinklopfer*) *swstf. ein Wiesenname*: der aussern Binder- oder alten K. genannt, Taiding v. Friedberg N. 58.

kendl *s.* **kandl.**

kennel *stn. kleine Kanne*: ein kchenell zu tische, Igl. Stb. III 198b.

kenne-lich *Adj. kennbar*: ist aber nach kenlich genug, Traut. Chr. 260.

keppel (*auch* keppelîn, keplîn, kappe) *stn. Kopfbedeckung, Halssaum:* als mit dem k. ires rockes haben sie mich ummevangen (capitio tunicae), W—B Job. 30, 18. sîn k., daz ez truoc, Schretel 317. ez het ein rôtez k. an, 190.

kêr, -e (*auch* kâr, -e) *stf. Wendung, Bemühen, Hingebung, Bekehrung, Leitung des Wassers, der Sole, Wiedererstattung*: ir fröude tet gein riuwe kêr (*verwandelt sich in*), W. v. W. 2467. war was iuwer reise kêr (*wohin ging sie?*), 6658.

kërb-holz *stn. Kerbholz*: sie (die birschrötter) hatten an ihr k. angekerbt *(als von ihnen abgeladen)* in $^3/_4$ jahren 1565 aimer wein, Traut, Chr. 231.

kêr *stm.* **kêre** *stf. Wendung*: doch beidenthalp der fürste reiz gegen sîner sîten kêren ûz dem rocke einen gêren (*Rockschoß*), W. v. W. 1995.

kêren *swv. Prät.* kârte, karte (*so regelm. in* W—B) *neben* kêrte, *Part.* gekârt, gekêret, gekêrt *1. tr. und refl. kehren, umwenden. 2.* sich k. an = *kümmern um, achten auf. 3. scheinbar intr. mit Ergänzung von* ros, wagen *usw. umkehren. 4. grenzen, aufhören*: zu grosser torheit k. (*als Torheit anrechnen*), Hier. 1, 16. hetten die molen (*Mühlen*), e si czu dem nucz des bergwerks gekart wurden, icht geczinset, den selben czins solden die bergleute auch leiden, Igl. Bgr. 26, 4. wie er mohte die frouwen an gekêren, daz ez ergienge nâch êren, Alex. 364.

kerge *stf. List, Schlauheit, Umsicht:* du sal auch nemen eine guote herberge, das bevil ich dîner k., Ernst 5298.

kerker (*auch* kerkel) *stm. Kerker*: in dem dinkhouse des kerkers, W—B Esdr. II 3, 25. karker, T—B Luk. 3, 20.

kërn-hubel* *stm. ein Flurname:* pratum, situm in k., Igl. Stb. IV 228 c.

kërn-teich* *stm. Name mehrerer Teiche bei Iglau*: piscina k., Igl. Stb. IV 203 c.

Kernden, Kerntein *stn. Kärnten*: Albrecht, herczog zu Osterich, zu Steyern und zu Kernden, Budweiser Urkdb. N. 354. Heinrich von Kerntein, Böhm. Chr. 100.

kêrung *stf. 1. Windung, Richtung. 2. Bekehrung. 3. Schadenersatz.* 3. umb sulche habe und gut ein ganze ausrichtung (*Begleichung*), k. und benugen gescheen ist, Stb. Brüx N. 226.

kerz-stal *stnm.** *Leuchter*: siben guldein k., T—B Offenb. 1, 13. 1, 20. 2, 1. beweg den k. von seiner stat, 2, 5. wirt ez (daz lichtvas) nit geseczet auf daz k., Mark. 4, 21; Luk. 8, 16; Matth. 5, 15; Juden 9, 2. noch stet ein fuz (*einer Antiquität*) obir Prage zcu sente Vit, den man einen cherczal geit. Man glaubt, daz er von Salomons tempil kome her, Dal. 108, 38 (47, 68).

kêselein (kæselîn) *stn. Käsel, Quargel*: dise czehen k. trage czu dem houbtman (formellas casei), W—B Könige I 17, 18.

kêse-wazzer *stn. Molke,* Tristan 5195.

kêsîn* *Adj. aus* kæse: ein kesinbrott (*Laib Käse?*), Traut. Chr. 228.

kessel-ring (kezzel-rinc) *stm. 1. Ring, an dem der Kessel über dem Feuer hängt. 2. hier offenbar ein Teil des Weinkellers**: der czwei vas (*Wein*) gelegen weren czu dem k., Igl. Str. 232. u. dasselbe gut — in seinem namen eingeleget wer, es wer czu dem kesselringe oder anderswo, 232.

kestigen *swv. kasteien, vom Lat.* castigare: k. wil ich dich in gerichte, W—B Jer. 46, 28. 30, 11. 31, 18. Gekestigt hastu mich herre und gelârt bin ich worden als ein ungestumer iungeling, Jer. 31, 18. so wirt iuch manige stund mîn gepurd (*meine Nachkommen*) kestigund mit einer eisnern gertin, Dal. 29, 25 (5, 67).

kestigunge (*auch* kestegunge, kestunge) *stf. das Kasteien, Quälen, Züchtigen*: ich hab von der k. meines leibes nicht gelazzen, Hier. 11, 3.

ket-lein (keten-lîn) *stn. kleine Kette*, W—B Ex. 39, 15.

ketten-feiertâg* (= keten-vîre *stf.*) *stm. Tag der Kettenfeier*: des jares, dô die himelvart offen was, an des himels torwarters k., dô man zalt von anfang der welt 6599 jare, Ack. 19, 14.

ketzer *stm. Ketzer*: ob er sich wol anlassen wurd und nicht ein keczer wer, Igl. Stb. III 112c.

ketzer-lich *Adj. ketzerisch*: sulcher ketzerlicher irresal, Hier. 135, 15.

keuchel (kiuchel) *stn. 1. Küchlein, Junges, bes. von Vögeln. 2.* aber auch von Eseln, Löwen usw., pullus: 1. als die k. von dem neste vligende, W—B Js. 16, 2. Als der adelar, reiczende czu vligen seine k., Deut. 32, 11. den keucheln der raben, Ps. 146, 9; Job. 38, 41. als ein keuchel der swalben also wil ich schreien, Js. 38, 14; = *junge Turteltaube*, Ps. 83, 4. 2. ouf dreissik eslinne keucheln (super triginta pullos asinarum, Richter 10, 4; *s. auch* esilkeuchel. bindende an den weingarten sein k. und an den weinstock, o mein sun, sein esline, Gen. 49, 11.

keuer* (*von* kiuwen *stv. III kauen*) *stm. Käuer, Fresser, Bezeichnung für Heuschrecken*: die heuschrecken — die keuer und der athak (attacus) und der opimak (ophiomachus) und allerlei heuschrecken nach irem geslechte, W—B Lev. 11, 22.

keufen (kibelen, kivelen, kîben, kîven) *swv. scheltend zanken, keifen*: Alle tag neu anmutung oder k., alle wochen fremde aufsetzung oder muffeln, Ack. 45, 14.

keusch (kiusch, -e) *Adj. 1. keusch, rein, sittsam, schamhaft. 2. unbescholtenen Rufs. 3. mäßig im Essen und Trinken. 4. ruhig, sanftmütig. 5. vernünftig handelnd.* 1. sie was k. des leibes, guter und frolicher mitwonung, Ack. 10, 5. 5. ich wold k. (me esse prudentem) und bin betrogen, Sol. 38, 14. die kiusche und die kurteise (Isôt), Trist. 1490. daz ich sie maget wolde lân und kiusche ein jâr, 1079. ez ist ein site vil lîchte in Parmenîe, daz man die megde vrîe und kiusche lêt die êrste nacht, 829.

keusche (kiusche) *stf. 1. Jungfräuliche Reinheit. 2. Sittsamkeit. 3. Sanftmut. 4. Mäßigkeit im Essen und Trinken*: Ob ein sulcher prediger semliche keusche und reinikeit prediget, das bringet keinen nutz, Hier. 24, 21; T—B Gal. 5, 23.

keuscheit (kiusche(c)-heit, kiuschekeit) *stf. Keuschheit*: das lon ir k. nicht vorsagen, W—B Ex. 21, 10.

keusch-leich (kiusche(c) -lîche, -en) *Adv. rein, keusch*: das wir dir gutleich und k. dinen, Sol. 71, 1.

keuzen *swv. geizen mit?* Wer die chur verdienet und auch die kur gegeben wirt, ab er kewczet czu den pfennigen, Igl. Str. 276 S. 181.

këver (këver, -e) *swstm. Käfer*, W—B Par. II 6, 28. Wann fullen wil ich dich mit leuten als mit kefern und uber dich wirt gesungen ein gesang der freuden, Jer. 51, 14.

kezzel-ring *s.* **kessel-ring.**

kharten *s.* **karten.**

kicher *stswfm. Erbse, aus lat.* cicer, *mlat.* cisser, cisera, ciser: bonen und linsen und geröste kichern (frixum cicer), W—B Könige II 17, 29.

kiefern-stock* *stm. Föhrenstumpf*, Traut. Chr. 261.

kien-vorîn *s.* **kin-vorein.**

kiesen *stv. III Prät. Pl.* kurn, *Part.* gekorn, *wählen, prüfen, versuchen:* ê ich alsô wolde sic k., Alex. 12468. die durch in schaden kurn (*nahmen*), 909. den son (Ernst) sie lieber verlur wenn (*als daß*) sie an mîn sterben kur, Ernst 632. wan sie dâ ir ende kurn (*fanden*), 3110. eigenschaft (*Abgabequote*) und tag seczen und k., da man umb gepawen muge, D I R § 23 a 9.

kiesunge *stf. Wahl, Bestellung*: von k. des pergrichters, Const. IV 1.

kîl-houwe *swf. eiserne, keilförmig zugespitzte Hacke zum Loshauen des mürben Gesteines*: mit kîlhouwen, Alex. 2516. mit k. den stein brechen, 21787.

kin-backe (kinne-backe) *swm. Kinnbacken, Kinn*: er vant ein wange, das ist ein kinbacken von einem esil, W—B Richter 15, 15. do warf er den kinbacken aus der hant (mandibulam) 15, 17, in dem wangen eines esils, in einem kinbacken einer eselinnekeuchel hab ich sie vortilget, 15, 16.

kindec-heit (kintheit) *stf.* umb dîn frevel k. füege ich dînem herzen leit, Alex. 5525.

kindel *stn. kleines Kind*, Trist. 3635. 3665. liebez k. (Tantrisel), 3510.

kindel-bette (kindel-, kint-bette) *stnf. Wochenbett*: Von kindelpetten und gevaterschaft, Eg. Str. B 16. k. *stn.* Eger Str. A III 1. 2. VII 2. B 16 ff. C 29. 30. 32. 33.

kindel-betterin, -ne *stf. Wöchnerin*: Eg. Str. C 27. 32. 33. Wenne ein stimme als ein geperenden habe ich gehort, angste als einer k., W—B Jer. 4, 31.

kinder-gedirme* *stn.* Pedomancia — mit k. — luplerin (*Wahrsagerin, Zauberin*): Ack. 41, 16.

kind-heit *stf. 1. kindliches, jugendliches Alter. 2. kindisches Wesen, Unverstand*: 2. von mîner k. daz geschach, W. v. W. 1665. den bal dîn k. noch uoben sal, Alex. 5537.

kinds-pelz* (-belliz, -bellez) *stm. Kinderpelz*: ein k. von czwain czigenpolg, Igl. Stb. V 220 d.

kinkonîe *stf.?* künicliche zuht er hât und stolze kinconîe (kintonie W, knichonie X, knikonie S), Alex. Anh. 1993.

kin-vorein* (kien-vorhîn) *Adj. von der Kienföhre* (*bei L. nur* Dal. 111, 29): gepflanzet hat er den k. paum (pinum), den der regen hat geczogen (nutrivit), W—B Js. 44, 14. daz wirt wol schînen, daz wir nit chinvorhen pogin haben, Dal. 101, 29 (44, 29). die alten kifferen wasserrhor, Traut. Chr. 72.

kiprisch* *Adj. kyprisch*: edeln kiprischen wîn, Trist. 909.

kirch-bauer* *swm. zu einer bestimmten Kirche eingepfarrter Bauer*: die kirchenbauern versorgen — dem pfarrherren die ecker zu behte, Traut. Chr. 117.

kirch-brücke* *stswf.* (*gedeckter*) *brückenartiger Verbindungsgang vom Pfarrhof zur Kirche*: die hülzerne k., Traut. Chr. 78.

kirche *swf.* (kirche, kiriche, *alem.* kilche, kulche, kierche) *Kirche, Kirchenschiff, Kirchengemeinde, Pfarrstelle*: in die k. unsers herren, W—B Deut. 23, 3; Trist. 891.

kirchel *stn. kleine Kirche*, Trist. 3187. 3191.

kirchen-bitter* *stm. wohl* = kirchenvater, *Kirchenältester*, Traut. Chr. 24. 36. 37. 177. 255. 262. 286. 295. 328. 354. ein haus — vorschriben umb 10 mark dem kirchenpitr zu sant Michl zu einer lamppen, Olm. Stb. *wohl* = *Kirchendiener.*

kirchen-brucher (-brëcher, -brüchel) *stm. Kirchendieb*, sacrilegus. Ein igleicher k., der in kirchen oder in klostern stilt, der sal geredert werden, Prag. Rb. 181.

kirchen-deub *stm. Kirchendieb.* Ein k., den sal man redern, Igl. B 51.

kirchen-gepön* *stswf. Strafe zugunsten der Kirche*: gedachte straff — soll zur k. gebraucht werden, Chlum. VII 27.

kirchen-halle* *stf. Halle vor dem Eingang in das Schiff der Kirche*: er hat wollen das bilde Christi, wie es im öhlgarten gekniet hat, zu Trautnaw aus der kirchenhallen nehmen, Traut. Chr. 155.

kirchen-lich (kirch-lich) *Adj. kirchlich, von der Kirche ausgehend*: der kirchenlichen interdict, Eger. Chr. 1136.

kirchen-reitunge* *stf. Kirchenrechnung*: k. und weißenreitunge, Dreiding v. Politz 17.

kirchen-untertanig* *zu einer Kirche gehörig*: eigensinnigkeit etzlicher kirchenunderthaniger (*Pfarrkinder*), Traut. Chr. 118.

kirchen-, kirch-vater *stm. Kirchenältester, Patronatsherr:* er die stadt dorüber (über das kirchlein) zu kirchenvätern (*Patronatsherren*) geordnet haben soll, Eger. Chr. 104 S. 68. der benanten kirchen k., Igl. Stb. III 173d. Milichpeital, die czeit kirchfater des ob gemelten closters, IV 207c. 24 groß für wein, dasselb gelt oder wein sol man geben dem kirchenvater der zu zeiten wirt zu dem Alter zu berichten, Igl. Stb. III 149b. III 206a. V 245d. Traut. Chr. 262. 354.

kirch-vart *stf. Wallfahrt nach oder Bittgang aus einer Kirche nach einer andern*: kirchfert tun, Olm. Stb. 77 S. 52.

kirch-weihung *stf. Kirchenweihe, Kirchweih*: ist k. zum Colin gewest, Elbog. Chr. 104, 18.

kirfzen *stf.* sie hat geschaft irer swester die gut kyrfzen, Igl. Stb. V 151c.

kiris *stn.? Kirchspiel?*: Des wir und alle frumen ditcz kiris her wider wol got zu danken haben, der uns — beigestanden ist und sighaft gemacht hat uber unsere veinde, Olm. Stb. N. 44 S. 26.

kir-mes (kirch-mësse) *stf. Kirchweihfest, Jahrmarkt*: Traut. Chr. 23. 235.

kirnen (*auch* kërnen) *swv. 1. Kerne austun. 2. Kerne ansetzen, auch bildlich. 3.* bergm.: *die metall-, erzhältigen Stücke aus dem tauben Gestein klopfen*: *Die Bergmeister haben eine alte Gewohnheit gehabt,* das sie in den selben hochzciten (*festl. Anlässen*) alles ercz durchmusterten und kirnten und liesen der rechten gewerken nur die kleien, Const. I 7, 22; *s.* **handstein.**

kirsner *s.* **kürsener.**

kir-weihe (kirch-wîhe) *stf. Kirchweihfest*: sie machten k. dem house gotes (dedicationem domus Dei in gaudio), W—B Esdr. I 6, 16.

kis *stmn. Kies* (*bei* L. *auch* = *Erz, Eisenerz*): was in got ercz in demselben lehen beschert, es sei ercz, kiz, perk, gank ader wie das mit sunderleichen worten benant mag werden, das phenige gilt ader geben mag, Igl. Bgr. 11, 2 S. 319.

kis-grûbe* *stswf. Grube, wo* kis *gewonnen wird*: in dem rechten, als es im hat gestanden an einer kisgruben, Igl. Bgr. N. 90, 1.

kis-ling (kis(e)linc, -ges) *stm. Kieselstein, Kiesel*: einen k. fur einen rubin nimt ein nar, Ack. 47, 17. gegraben mit einem meissel in einen kieslink, W—B Job. 19, 24. so gibt er den k. vor die erde und vor den k. guldeine peche (torrentes aureos), Job. 22, 24. czu dem k. hat er ausgerakt seine hant, Job. 28, 9. in den allerhohsten kieslingen er (der adelar) wonet, Job. 39, 28. Und do Moyses hette aufgehaben seine hant slahende mit der ruten czwir den k., do giengen doraus gar mildicliche wasser, Num. 20, 11. als einen adamant und als einen k. habe ich gegeben dein antlicz, Ez. 3, 9. Moises — sluoc den k., Legende 497.

kitelein *stn. kleiner Kittel* (*Oberhemd für Frauen und Männer*), Igl. Stb. V 149 c.

kitting *stf.? n.?* der Landler sol sein kytting (*oder* rytting?) fuder rucken (*beim Hausbau*), Igl. Stb. V 42 c.

kitz *stn. Kitze, junge Ziege*, W—B Tobias 2, 20.

kiusche *s.* **keusche.**

kiuschec-heit *s.* **keuscheit.**

kiuschec-liche *s.* **keusch-leich.**

klâ *s.* **klâwe.**

klader-horn* *stn. Horn für die Spießglanzerzschminke*, Job. — nante der einen (*seiner Töchter*) namen tak und den namen der andern Cassia und den namen der dritten cladirhorn (cornustibii, Keren = Happuch), W—B Job. 42, 14.

kladern* *swv. schminken* do cladere sie (Jezabel) ire ougen mit cladersalben, W—B Könige IV 9, 30. *Mit* stibe, *selten* stimni, stibium = *Spießglanzerz, einem aus geröstetem Spießglanzerz erzeugten rußartigem Pulver bestrichen die Frauen die Augenbrauen, um sie zu schwärzen, bei den heutigen Orientalinnen* Surmé *genannt.*

klader-salbe* *swf. Augenbrauenschminke aus Spießglanzerz*: Vorwar Jezabel, do sie hor e seinen (Jehu) eingank, do cladere sie ire ougen mit cladersalben (stibio) und czirte ir houbte und blickte durch das venster, W—B Könige IV 9, 30.

klâen-steuer *s.* **klâ-steuer.**

klaffen (klaffete, klafte, geklaffet, geklaft) *swv. 1. schallen, tönen, klappern. 2. schwatzen, viel und laut reden. 3. sich öffnen, klaffen*: 2. Her Tot, lat ewer unnutz claffen! Ack. 38, 9. Dannoch claffestu unde sprichest, Ack. 16, 4. des hundes oren claften im, Trist. 4571. Worum claffestu als vel mit der predig zcu diszem zcil? (im tschech. Text: *Warum zierst du deine Rede so?*), Dal. 185, 22 (83, 29). mit ubeln worten klaffent wider uns, T—B III Joh. 1, 10.

klaffer *stm.* (klaffær, kleffær, -er) *1. Schwätzer. 2. Verräter*: 1. Claffer sint meine vrûnde (verbosi), W—B Job. 16, 21.

klafferei (klafferîe, klefferei) *stf. Schwätzen*: die weile sich der mensche vil klaffereien und vil mussiger worte unterwindet, Hier. 204, 19.

klâfter *stswf. mn.? Maß der ausgebreiteten Arme, Klafter als Längenmaß oder Geviertmaß*: so hat sich befunden in der meszleitter der geometria und aritmetic durch gemeine 3ellige klaftern, die thun 774 lochtern oder klafftern, Traut. Chr. 190. kloffter 191; *s.* **lâchter.**

klage-bære *Adj. 1. pass.: beklagenswert. 2. aktiv: klagend, Klage erhebend. 3. den Schmerz ausdrückend**: 2. u. 3. mit suftzen und mit klageberen worten, Hier. 2, 22. Kleide dich in klageberes gewant (*Trauerkleider*), 99, 4. ire weinenden klageberen antlutze, 18, 2. clagebæren lîp um irn friunt tragen, Alex. 21950.

klage-bërnde *part. Adj. Klage führend, klagend, zu Klage Anlaß gebend*: in diser klagebernden werlde, Hier. 9, 21. sich sol mîn clagebernder lîp von der werlde ziehen und alle wunne fliehen (*sagt des Darius Gemahlin*), Alex. 8832.

klager *stm. Ankläger*: clager, Igl. Bgr. *und* Const. *sehr häufig*; *s.* antworter *und* vorderunge.

klage-rede *stf. gerichtl. Klage*, questio: clagerede u. czweiunge, Const. II. 4, 11.

klage-haftig *Adj. gerichtlich geklagt oder Kläger*: und sie darûber k. würden, Traut. Chr. 140. ein teile uber den andern clag-haftigk eingewachsen, Eger. Chr. 1196.

klage-mûter *stf. Klagweiblein, Käuzchen; dessen Stimme verkündet nach dem Aberglauben den Tod, vgl.* Grimm Myth.; Schmeller II 355, Schm. Fr. 1, 1328. Engel, teufel, schretlein, clagmuter das sint gottes zwangwesen, Ack. 38, 10.

klage-teiding* *stn. Prozeß*, actio: In der weise auflest man czimlich recht und clageteidinge (cedantur jura et acciones, Const. III 8, 1. ab dein schaffer (*bevollmächtigter Vertreter*) dir auflest die recht u. c. *ebenda.*

klage-weis* *stf. Zustand des Klägers*: welche vor ewern rechten in k. und antwort gestanden, Igl. Bgr. 92, 1.

klage-wort *stn. Wort der Klage, Klage*: dô er mit clageworten qual, Trist. 6652.

klage-zëdel *stf. schriftliche Klage*, Elbog. Chr. 75, 33. 79, 32.

klam (-mmes) *stm. Krampf, Beklemmung, Haft, Fessel, Klammer, Bergschlucht* (*Klamm*): das es um aller heiligen tag zuwintert — also das ein solcher klam mit dem malen wart und macht, das derwegen ein tewrung war, Eger. Chr. 52. *Heute im Egerlande nur noch als Adj.* klemm = *sehr mangelhaft*: sie taten im (*dem Gefangenen*) grossen clam mit hunger, Böhm. Chr. 59.

klapfern, klappern *swv. klappern*: das man hinfurt nicht mehr solt in der fasten und marterwochen klapfern und schnarren, sondern er befahl mit grossen glocken zu leutten, Traut. Chr. 350.

klâre, clâre (*mhd.* klâr *stn. das Klare, Reine, Schöne,* klære *stf. Klarheit*) *f*? *Klarheit* bis an des himels clare wurket es (*das Gesicht des Menschen*) Ack. 38, 20.

klâ-rebe* *swmf.* Wann einer begrieffen würde, in weingartten, der pögen aufhieb, klareben abschnitt oder peltzer aussgrüeb oder andere fruchtbare bäum umbbricht, derselbig soll verwandlet werden nach billichen recht dem herrn auffs schloss, Chlum. I 12. *vgl. bei* L. klâ-bire *gedörrte Birne.*

klârêt (*auch* klâret, klârêt) *stm.* (*nicht n.*) *mit Gewürz oder Kräutern und Honig angemachter Wein,* Trist. 4802.

clâ-steuer *stf. Klauensteuer, Steuern nach den einzelnen Haustieren berechnet,* klosteuer, Eg. Chr. 1001. von wegen der claenstewr fron und pfandunge, 1196, S. 369.

klauben, clouben (klûben, klouben, kliuben) *swv. 1. pflücken, stückweise zusammenklauben. 2. rauben, stehlen*: also alle erde hab ich zusammen gecloubet, W—B Js. 10, 14. sie die grostin kirchin beraubtin und daz beste alliz claubtin (*plünderten*), Dal. 137, 2 (61, 64).

klause (klûs, -e) *stswf. 1. Klause, Einsiedelei. 2. Wohnung überhaupt, bes. eine trauliche. 3. Felsspalte, Kluft, Engpaß. 4. Gebärmutter. 5. Schleuse zur Aufstauung eines Gebirgsbaches für die Holzflößung*: 5., Traut. Chr. 185. 186. 190. 217. 218. 222. 250. 281. 311.

klause-holz* *stn. mit der Klause geflößtes Holz,* Traut. Chr. 296. 315. *vgl.* **schwatzerholz.**

klause-meister* *stm. Aufseher einer* (*Wasser*)*-Klause,* Traut. Chr. 185. 222.

klausen* *swv. mit der Klause Holz fortschaffen,* Traut. Chr. 256.

klause-wasser* *stn. Wasser in einer Klause zum Holzflößen,* Traut. Chr. 222.

klâwe, klâ *stswf.* (*im S. ohne Endung, Pl.* klâwen, klân): *Kralle eines Raubvogels, Tatze, Pfote, Klaue. Huf von Tieren*: ietweder — lewe — solt sîn rehte klân an ir herze geheftet hân (*so träumte Bêne*), W. v. W. 2082. der löuwen klân, 2094.

klecken *swv. tr.* einen clac (*Riß, Spalt, Knall, Fleck, Lehm, Schlamm*) *machen,* glutinare, *tönend schlagen, treffen; erwecken, aufrichten; intr. sich spalten, platzen; ausreichen, wirksam sein, helfen mit oder ohne Dat. der Person*: du must lam clecken umb ein stucke brotes einen ganzen tagk. — „Ich wil liber in dem rad lauffen denn lam clecken, Böhm. Chr. 76. wie sie (die menschen) heuser den swalben gleich klecken, Ack. 53, 15.

klegelich (klage-, klege-lich) *Adj. klagend, beklagenswert*: klegelichez leit, W. v. W. 963.

klege-liche *Adv. klagend*: daz sie so k. saz, Trist. 3598.

kleiben *swv. 1.* kliben *machen, befestigen. 2. besudeln, beflecken. 3. schmieren, mit Lehm verstreichen*: 3. = *mit Lehm verschmieren,* Traut. Chr. 30. 284. und mit anderm kote (luto) cleiben das hous (liniri), W—B Lev. 14, 42. Sprich zu den, die do kleiben — die want — âne temperunge (absque temperatura): so das is vallen wirt, Ez. 13, 11 u. 15. gekleibtes haus = *hölzernes mit Kalk und Mörtel angeworfenes Haus,* Eg. Chr. N. 79. Otte — lisz die pasteien umb den kirchhof kleiben, Traut. Chr. S. 30. es hat auch diese zeit in den new gebauten stuben vom kleiben und leim überal

unzelich viel heimen und grillen gewunnen in allen winkeln, Traut. Chr. 284.

kleid (kleit, -des *Pl.* kleit, kleider, -e) *stn. Kleid, eigentlich und bildlich*: gecleidet mit kuniclichen cleidern, W—B Kön. III 22, 10. meister Gotfrit von Strâzburc — hât so rîcher rede cleit disem sinne angeleit, Trist. 21.

kleide-gewant* *stn. Kleidung*: dem gerichtsschreiber pflegen die herrn auch zwir im jar k. zu geben, Olm. Stb. 84. So geben die herren itzlichem fronpoten im jar czwa k., 86.

kleiden *swv. Prät.* kleidete, kleite; *Part.* gekleidet, gekleit. *an-, bekleiden, mit Kleidern versehen*: alle jare newes kleiden oder tegliches strafen musz ein geweibter man haben, Ack. 45, 15.

kleinât *s.* **kleinôt.**

kleine *stf. Kleinheit, geringe Zahl*: Wirt nu nicht die k. (paucitas) meiner tage geendet kurczlichen, W—B Job. 10, 20.

kleinôt (*auch* kleinoete, kleinoede) *stn. auch f. 1. kleine Sache. 2. künstl. gearbeitete, so Schriften, Bücher, Goldschmiedearbeiten. 3. dann Schmuck, auch als Abzeichen. 4. Ehrengabe an Sieger*: dar under (under dem bette) er sîn kleinôter barc, W. v. W. 480. dâ er sîn kleinôter — hât verborgen, 633. an chleinoten, Prag. Str. 57. es sei clainet, gewant oder gut, 59. alle meine clainat: den vergolten koph, silbrein gefesse, schalen, silbrein loffel — schaff ich meiner hausfrawn, Igl. Stb. III 152 b. leffel und ander silbrein cleinat, III A 102 a.

klemmen *swv. 1.* in die Enge treiben, in Not (Bedrängnis) bringen, martern. 2. mit den Klauen packen. 3. einklemmen*: er hielt den Ulrich in gefencknusse und clemte in mit hunger czu tode, Böhm. Chr. 33. wer sich czwischen türe und angel mengt, der clemet sich gerne, 52. wer sich nicht wil k., noch dem alden sprichwort, der stoss nicht seinen vinger czwischen angel und thur, 85.

klenen *swv. schmieren, kleben*: czusamen ist geklent in der erden unser pauch (conglutinatus), W—B Ps. 43, 25. wenne — die klose der erden [sint] zusammen geklent (compingebantur), Job. 38, 38.

klêr-lîch, -en (klær-lîche, -en) *Adv. mit Klarheit, glänzend*: er sach klerlich alle dink, T—B Mark. 8, 25.

klette *swf. stf.* Klette*: als uz dem gartin di nezil — als uz dem rozschofp (*Roßmähne*) die clet, Dal. 106, 11 (46, 14). Gutte hilt sich an dem fürsten (*mit dem sie zusammen auf einem Pferde saß*) als ein clette czu den kleidern, Böhm. Chr. 42. Guta hink sich an en vor vorchte als ein leit (*verlesen für* clet, *gereimt auf* het; *tschech.* jako řépí), Dal. 97, 23 (42, 25).

kletze* *swf.? getrocknete Birne, Kletze*: hierß, kletzen, öl, Igl. Stb. V 245 c.

kleusnerinne (klûsenærinne) *stf. Klausnerin, Einsiedlerin*, Böhm. Chr. 80.

klieben (kliube, kloup, kluben, gekloben) *stv. III spalten*: man sach dô helme clieben, Alex. 7326. ir beider sper unz an die hant sich von den herten stichen cluben, Trist. 1745.

klimmen *stv. I3 intr. steigen, klettern, tr. erklettern, erklimmen*: In die gottheit und daruber gar climmet der mensch mit den sinnen allein, Ack. 39, 12.

klingen *stv. I 3 klingen, tönen*: durch die bluomen hôrt man waten des wassers fluz und suoze clingen, Alex. 6932. die Doringin (*Thüringer*) ouch die Beigern hort man clingen (*waffenklirrend feindlich heranrücken*), Dal. 153, 16 (68, 8).

klinken (= klenken, klengen) *swv. erklingen lassen*: er begunde — di pusawn czu clinken, Dal. 45, 36 (13, 42).

klinsel, -în *stn. kleine Klause, Kotter*: sie sperte zu daz cliusel (*Hundestall*), Trist. 4604.

klobe *swm. 1. gespaltenes Holzstück, a) als Fessel, Fußfessel, b) zum Vogelfang. 2. etwas Klemmendes. 3. der strenge Mönchsstand. 4. Spalt. 5. obzön. = Scheide. 6. Kloben an der Wage. 7. Türriegel. 8. Eisen, an dem ein Vorhängeschloß hängt. 9. Stock mit einem Spalt, an dem ein Büschel steckt, Büschel. 9* ein Wergbündel, bestehend aus 24 gebundenen Hämpfeln oder Docken, wie man sie auf der Breche bindet, um sie auf die Walkmühle zu bringen*, Bierlinger Augsb. Id. 282. darin im mehr dan 10 sch. kloben flax mitte verbrennet ist, Traut. Chr. 300.

klopf *stm. Schrecken, Furcht*: schrecken und klopf (forcht XI. Bibel) het sie bestanden, T—B Mark. 16, 8.

klopfen (*md. f.* klopfen) *swv. Steine zerschlagen, pochen*, Igl. Bgr. 18.

klopfer, *md.* **klopper** *stm. allgemein einer, der klopft, bergm. der aus dem größtenteils tauben Gestein der Halde noch etliche Erzstücke herausschlägt*: Ein man czuhet perk aus einer gruben und schutet den auf ein halden und wil die klopper auf der selben halden nicht lassen kloppen und furt den selben perk czu mul und melt und arbeit in selber; — *Entscheidung*: wanne her di halden den klopfern werte, her schol von rechte urbor davon geben, Igl. Bgr. 18.

klotz (kloz, *Gen.* klotzes, *Nebenform zu* klôz) *stm. Klumpe, Baumstrunk*, Kugel*: dem hiez er den part in ein klocz slahen und einen grossen hunt an den hals pinden, Böhm. Chr. 59. er sprang auff ein clocz (*Baumstrunk*) und sprach, 31. man sach vil wilder tir (bei der sintflut von 1310) auf den cloczern flissen, 105 (Kap. 56).

klôz *stm. n. Klumpe, Knolle, Knäuel, Klotz, Schwertknauf, Keil, Knebel, Kugel*: einen so werkberlichen — cleinen closz als eines menschen haupt? Ack. 38, 16. Einen kolben fur einen klosz goldes — nimt ein nar, 47, 17. Wenne die klose (glebae) der erden — sint zusammengeklent (*geklebt*), W—B Job. 38, 38. *s.* **êrden-klôz.** goldes manigen clôz, Alex. 16891. 17337. goltvaz — wurden an manegen clôzen in die secke gestôzen, 15471. die Kriechen wâren an einen cloz gedigen und zesamne komen, 19690. sie wurden gehurtet an einen clôz, 13141. der strît an einen clôz geriet, 13966. der (slange) gedigen an einem klôze alumbe was, Leg. 303. Ez trâten die genozze alle zu einem clôze (*im Druck steht* blosse), Ernst 3122.

klœzel *stn. Knäuel*: sie (Isôt) lac an einem clœzel zusamne gedrücket und minneclîch gesmücket in megetlichem ruome, Tr. 724.

klœzen (*Prät.* klôzte) *swv. spalten, trennen, aufreißen*: der ir die zene ûf clôzte wîn oder wazzer in vlôzte, Alex. 2097. von einander er sie clôzte, 14309.

kluft *stf. Gen. auch* klüfte, *Pl.* klüfte. *1. Spalte. 2. (bergm.) schmaler Gang. 3. Felsengruft, Höhle. 4. Gruft, eigentl. und bildl.; wassers* k. = *Sintflut. 5. Zange. 6. losgespaltenes Holz, Klotz. 7. (ob hierher?) = Klumpe, zusammengeballter Haufe*: 2. sie sagten, das sie sahen das wasser gen oder fliessen von dem vreien stein in den alten stein in offen kluften und durch ganzen stein, Igl. Bgr. 66, 1. der scheppe bekant, das her in der gruben zu dem staine hette vunden ain kluft, do wasser durchrunne, 68, 1 u. 2. was sie mit dem stollen uberfaren, es sei klufft oder gang, Igl. Mut. 1. 19. kluefft oder geng uberfaren, Igl. Mut. 4—5. qui aurum ad crematorium deferunt, possunt cum quodam instrumento, quod vulgariter „chluft" dicitur, granula auri in testis querere et, sive ad grossum argenteum vel supra vel infra valor eorum se extenderit, excipere et evellere et ad cambium presentare, Igl. Bgr. N. 97, 6.

kluns, klums *swf. Spalte. Pl.* klumsen u. klümsen. ir blîben er aldâ swuor: er wolde verlîmen in die clums, Alex. 20915.

klupfe (kluppe) *swf. Zwangholz, Spalte*: er hat — in ein klupfen in eim zaun gesteckt zwene feindbrief, dorinnen dem confendt abgesaget, Eger. Chr. N. 330.

knappe *swm.* (*aus* knabe *entstanden*). *1. Jüngling, der noch nicht Ritter ist. 2. Dorfbursche. 3. junger Mann in dienender Stellung, bes. Geselle bei Wollwebern und Tuchmachern. 4. Läufer im Schachspiel.* k. = *Tuchmachergehilfe,* Olm. Stb. 96.

knappen-geselle* *swm. Tuchmachergehilfe,* Igl. Stb. V 153b.

knarren *swv. knarren, knirschen*: sie knarten greinende uber mich mit iren czenen (frenduerunt), W—B Ps. 34, 17. er wirt greinende knaren mit seinen czenen uber in Ps. 35.

knebelîn *stn. kleiner Knabe*: Tantrîsel, das k., Trist. 3465.

knëcht *stm. 1. Knabe. 2. Mann in dienender Stellung, Knecht. 3. Handwerksgeselle usw.*: 1. vrouwen oder man, meide oder knechte, Eg. Str. A XIII 3. kint, es sei kneht oder meit, Eg. Str. A XIV 1. Wirt es (*das Kind*) kneht oder meit, W. v. W. 1116. eleichiu chint, sie sein chnet oder maitt, an dem ersten stam und an der ersten sipp (*bei der Erbschaft*), Brünn. Str. II, N. (226). Niobês het 14 kinder, 7 meide und 7 knechte, Alex. 2809. niht wol im daz behagete, daz daz kind (Ödipus) was ein kneht, 2835. 2. *einen gedingten Knecht darf man nicht schlagen, sondern er soll dem Herrn den ihm zugefügten Schaden ersetzen,* Igl. Str. 157. einen lerknecht (*Lehrling*) *darf man schlagen,* 157. *Über Streitigkeiten zwischen Meister und* knecht (*Geselle*), Prag. Mz. 18 u. 19, 1. u. 2. Und wenn man ein k. adir ein maid bestat (tovariš neb dievka), Prag. Mz. 9. *Im Gegensatz zum männlichen Lohnbediensteten,* dienstknecht, *heißt der unfreie Sklave* eigenknecht. Der knecht ist darumb vorpoten (*zur Zeugenschaft nicht zugelassen*), wann er ist einer snoden achte, umb das er eigen ist. Und ein sotan eigenknecht ist genant von behalden, Const. IV 12, 2. es ist auch auf dem hantwerk alte lobliche gewonheit, das die meistern aus den gesellen erwelen und seczen einen zu einem alten knecht und die gesellen den andern; den selben czweien alten knechten — sullen alle andern gesellen in czimlichen und billichen sachen — gehorsam leisten, Igl. Stb. V 177b. k. u. meide (servi et ancillae), W—B Esdr. III 12.

knëchtel, knëchtil (knëhtelîn) *stn. 1. Knäblein; alle männlichen Geschlechtes. 2. kleiner Diener, Knecht*: deine k. = omne masculinum tuum, W—B Ex. 34, 23. aller menige sowol den housvrowen als den kindern, knechtelein und meidlein — wurden speise gereichet (liberis utriusque sexus). Par. II 31, 18. knechte und meide (servi et ancillae, Par. II 20? (III B 67b, 121b). ein kint, ein k. (masculus), Jer. 20, 15. knechtil geslechte und meidel (masculini sexus et feminini), Gen. 6, 19. 23.000 knechtils geslechte, Num. 26, 62. was knechtils geslechte geborn wirt, die werfet in das wasser, und was meidlin sint, die behaldet, Ex. 1, 22. Von deinen erstgeburden (de primogenitis) was do ist knechtils geslechte, das heilige got unserm herren, Deut. 15, 19. aber aus allen unreinen tieren czwei und czwei knechtil und meidel, Gen. 7, 2; 7, 9. 2. *Dagegen werden die beiden Geschlechter unterschieden als „sie und er“*: aus allen reinen tiren heb auf siben und siben — sie und er, Gen. 7, 2. welch k. geboren würde, das man im den rechten daumen absneiden scholde, Böhm. Chr. 14.

knechtil-opfer* *stn. männliches Opfertier*: ein ungemeiligtes k. = masculum immaculatum, W—B Lev. 1, 3.

knëcht-lein (knëhtelîn) *stn. das männliche Geschlecht bei Menschen und Tieren wie* knëchtel: und sich alle k., das sie steigen auf die mancherlei meidel, die do gestreifter wolle sint und fleckecht, W—B Gen. 31, 12. dreistunt in dem iare sullen erscheinen alle deine k. (*alle Männlichen*) vor deinem herren gote, Ex. 23, 17. alle k. von priesterlichem geslechte, Lev. 6, 29. alle knechtlîn (masculinum), Ex. 12, 48. knechtleins geslechte (m. sexus), Ex. 13, 12.

kneppin* *stf. weiblicher Handwerksgesell*: wil si (*die Witwe eines Meisters*) aber arbeiten, das mag sie tuen anstat einer kneppin und nicht meisterin, lgl. Stb. V 28c.

knessi, kniessy (*tschechisch*) *Priester*, Eger Chr. N. 1125.

knet-scheit* (*von* knëten *und* schît) *stn. Knetscheit*: er hat im ein schlag mit dem k. ins genicke gegeben, Traut. Chr. 340.

kneufel (knoufel, knöufel) *stn.* nodulus, *Bolle am Hemde oder Kleid*: die maid sol nemen drei par heklan, drew par knewffl, die truhen und ein laden, lgl. Stb. V 149c.

knie-âder *f. Kniesehne*: David vorsneit allen wagenpferden die knieadern (jugales curruum), W—B Könige II 8, 4.

knie-band *stn.* loramentum: kniebender und nesteln, *als Preis für das Singen*, lgl. Ms. S. 13.

knie-scheibe (knie-schîbe) *swf. Kniescheibe*: in den knischeiben der manne, W—B Ps. 146, 10.

knirren *swv. knarren, schreien*, Traut. Chr. 121.

knode (*auch meist md.* knote) *swm. 1. natürl. Knoten am menschl. Körper z. B. Fußknöchel, an Pflanzen. 2. künstl. an einem Faden, Schlingung, häufig bildl.*: vester k., den nimand aufgebinden mag = *Gott*, Ack. 57, 17. dass er Sankmann (*statt* sackmann) in der stadt machen wollen mit 80 knechten, licht bereit mit insligt, knöden und zangen auch andern sachen, Eger Chr. N. 1043. meh wenne einmal bruende (*brennende*) knoten gefunden wurden in der stadt, *durch welche sie angezündet werden sollte*, Stb. Brüx

N. 379. knott = *Holzbirne*: die leut haben brod — gebachen aus birn, knott, sprei und haber, kratzbehren, Traut. Chr. 195.

knopf (knopf, knoph *Pl.* knöpfe) *stm. 1. Knorre an Gewächsen. 2. Knospe. 3. Knauf am Schwerte, Dach, Gezelt, Turm. 4. Schlingknoten, Knoten an Geißeln.* 3. Traut. Chr. 122. *5.* Kapitäl an Säulen:* ire knöppe oder ire haupt, W—B Par. II 3, 15.

knöpfel, knôpel (*auch* knöpfelin) *stn. 1. Knöpflein von Gold, Silber oder Edelgestein. 2. Knospe, Knoten*: er — vant, das gegrunet hett die rutte Arons in dem house Levi und hett gewunnen knopfel und ousgesprosset blûte und ire pletir breite sie und entwarf sich in mandilkern, W—B Num. 17, 8. das der lein nu knôpil (folliculos) ousproste, Ex. 9, 31.

knorpel-bein *stn.* cartilago, *Knorpel, Knochen*: sein knorpilpein sint sam eisereine blech, W—B Job. 40, 13.

knote *s.* **knode.**

knott *swm. Holzbirne s.* **knode.**

knuspil (knospel) *stm.* cartilago, *Traubenkuchen:* czwu knuspil welscher weinper (duas ligaturas uvae passae), W—B Könige I 30, 12.

knüttel, knütel, knittel, *md.* knutel, knuttel, knottel *stm. Knüttel*: Wenn ein purger mit knitteln oder mit stecken slecht — er vorleust das haup[t], Prag. Rb. 91. slecht mit knuttelen, Str. 90. von chnutteln slahen, Brünn. Str. II 60. daz ist unser recht: wer ymant mit knuttln slecht oder mit dem har wider di erden wirft oder mit fussen tritt, der schol der hant empern, Igl. Stb. II 80 b. Bin ich nu ein hunt, das du kumest zu mir mit einem knuttel (baculo)? W—B Könige I 17, 43. Und ob erhaben wirt der knutel, das y ist ein holcz (exaltetur baculus, qui utique lignum est), Js. 10, 15.

knuttel-slag (knütel-slac) *stm. Schlag mit einem Knüttel,* Aussig. Urkdb. N. 139.

kobern, kovern *swv. 1. erlangen, gewinnen. 2. sich sammeln, konzentricren. 3. Kräfte gewinnen*: 2. die Kriechen sach man sich k., Alex. 14050. sie begunden vaste k. und an den vînden obern, 21935. daz die burger koberten und an den fremden oberten, Ernst. 807. Tristan begonde bessern sich und k. an dem libe, Trist. 5057.

köchel-, köchen-, küchel-speise* *stf. Hülsenfrüchte oder bloß enthülstes, zu Grütze oder Graupen verarbeitetes Getreide*: alles obs und köchelspeisen teuer, Traut. Chr. 195. grosser schaden an maltz und köchenspeise, 213. zwibeln, kraut, mehren, bonen, hanf, lein, alles ist ausgeprent, verdorben hitzenhalb und nicht küchelspeise gerathen ist, 305.

kocher-macher* (*von* kocher *stm.* Köcher) *stm. Verfertiger von Köchern*: die k. sollen die kocher machen, Olm. Stb. 129.

köchinne *stf. Köchin*: Und ewer tochter wirt er im machen zu salbenmacherinnen u. zu kochinnen und zu brotbackerinnen, W—B Könige I 8, 13.

kocke, koke (kocke) *swm. breitgebautes Schiff mit rundlichem Heck und Stern im Gegensatz zu den länglichen Galeeren*: recht varender marner, dein koke unterget nimer, Ack. 56, 18. die kocken *Pl.*; daz er solte ervâren sâ, ob kein k. wære dâ, der ûf das mer wolde, W. v. W. 2311. dô man stiez den kocken abe (*abstieß*), 2433. ûf einem kocken über mer quâmen bilgerîne, 4452. der knappe sach einen kocken grôzen ze den porten stôzen, 5537. 4398. es wære k.

oder kil, Alex. 24034. vlühtic k. unde kil, 4417. 7260. in kielen, kocken, barken, 10701. kocken, snel segelten, Alex. Anhang 609.

koden *s.* **quëden.**

kofent *s.* **convënt.**

kokodrille *swm. Krokodil:* W—B Lev. 11, 29—31. alsô der cocodrille daz untier (*ein gewaltiger Krebs*) herten rücken truoc, Alex. 21640. 23377. an der brust vorne als ein c. het ez (daz tier) horne, Alex. 22026.

kôl (kôl, kœl, -e) *stm. Kohlkopf*: dâ von man den herbest hât volle kophe bî den koln, Alex. 2407. daz semfkorn wirt mer den alle die kole (köl Xl. Bibel) u. wirt ein paum, T—B Matth. 13, 32.

kol *swm. stn. Kohle*: W—B Könige II 22, 9.

kolbe *swm. Keule als Waffe, K. des Narren, kolbenähnliche Pflanzen*: einen kolben fur ein klosz goldes — nimt ein nar, Ack. 47, 17. einen kolben grôz, Trist. 5142. 5159. dy hack eine kulbin ubir sich richt (na sě dłubny kliudi), wer sich vor sinen viendin czu gerichte gibt, Dal. 131, 24 (59, 53).

kolbeln *swv. ab-, umziehen der Dienstboden beim Dienstwechsel*: die dienstboten k. zu der zeit der lichtmess, Eg. Str. C 65. *vgl. über diese Stelle* Grimm, Wb. 5, 1609 u. Gradl Kuhns Zs. f. vgl. Sprachf. XVII 13.

koletsch (*aus tschech.* koláč) *stm. 1. flacher Kuchen. 2. Geschenk*: er trug das houpt czu Prage; er wolde ein k. (= botenbrot) habin, Dal. 60, 10 (21, 37).

kollen *s.* **quëln.**

collirio* *eine Augensalbe*: salb deine augen mit collirio (augensalben Xl. Bibel), T—B Offenb. 3. 19.

kol-meister* *stm. Köhler*: Welchen knecht der colmeister dargibt (*dazu bestimmt*), der sol die secke tragen und der alden knechte sol der k. furbas keinen halden, Prag. Str. 126.

kol-richter* *stm. Marktkommissär über den Kohlenhandel*: Auch sal der k. 30 secke haben, das man die kolen an messen sal, Prag. Str. 143. Was man pechs kauffen wirt, das sal an der statwage, die der k. haben sal, gewogen werden *ebenda.*

kol-setzer* *stm. bergm. der in der Schmelzhütte das Kohlenfeuer unterhält*, Igl Bgr. 98, 1.

kol-wagen *stm. Kohlenwagen* (*bei L. nur* Kirchb. 805, 5): Die hutleute sullen auch besehen — wie viel k. man ausschutte in der smitten alle wochen, Const. I 12, 11.

comêdie *s.* **comœdie.**

komel (komil, kumin) *stm. Kümmel*, Olm. Stb. 92.

komer (*meist* kumber. *md.* kumer, kummer, komer) *stm. 1. Schutt, Unrat. 2 Bedrängnis, Kummer*: Christ hat in komer und in armut gelebt, Hier. 28, 17.

kommen *stv. I 2 kommen:* k. auf = *sich dem Schiedsspruch jemands unterwerfen*, Elbog. Chr. 11, 13. 2, 24. wenne geluklichen kumen alle dink (cuncta enim prospera evenient, = *ausfallen*), W—B Par. II 18, 14. Und ee sie (*die Testamentszeugen*) uber sie (*die ihr Testament machen wollte*), kumen weren, Igl. Rspr. IV.

commitiren* *swm. schlichten*: er — den stritt u. zwiespalt — in ernst commitirt, Aussiger Urkdb. N. 44. (a. 1344).

comœdie* (*aus gr. κῶμος, lat.* comoedia) *stf. Lustspiel, Schauspiel, Drama*: den 6. januari (1593) die comedie von h. drei königen gespielt, Traut. Chr. 314. — 6. jan. 1583 am sontage trium regum hat Augustinus Hyttel die c. zu Trautnaw in Gorge Hittels hause von h. drei konigen mit 12 personen geagieret, 272. den 23. tag aprilis 1590 am ostermontag und dinstag ist die comedie vom jungen und alten Tobiae alhie zu Trautnaw auf dem schlosz agieret worden (summa 30 personen), 304. ist am ostermontag und dinstag die c. und spil zu Trautnaw auf dem schlosz gehalten werden vom Hecasto und reichen man, 239. den 18. apr. 1585 ist das gespiel von der Rebeca — gehalten worden, Eg. Chr. 692.

kompân (*auch* kumpân) *stm. Geselle, Genosse* (*„Brotgenosse“*): diu kint sint versant mit disem kompân ûf das lant, W. v. W. 2101. 3122. sîne k. 7265. 7322. 3500. 5618. Igl. Bgr. 98, 1.

kompanie *s.* **kumpanie.**

complêten-zeit *stf.* (*vgl.* cómplêt, complête *stswf.*) *stf. die letzte kanonische Tagesstunde*: als er zu c. vorschiden was, Hier. 94, 23. in der c., 113, 18.

komptber (kommentiur, commendur, kometer, kompter *usw. aus altfranz.* commendeor, *lat* commendator) *stm. Komptur*: teutzsch hern mitsambt den hern comptber und spitelmeister, Eger. Chr. 1200 S. 379. dem hrn. comptber des deutzschen ordens, 1136.

kon, -e *swf. st. 1. Eheweib. 2. Kupplerin*: 1. Ein ikleich man vortritt wol sein elich chon und sein kind und seinen protess, ob her wil mit klag und mit antwurt, Igl. Str. 111. Du scholt nicht begern deines nechsten chon noch sein tochter noch sein diern, Joh. v. Iglau, *10 Gebot.* drî vrouwen sîner süne konen, Alex. 11 253.

kondewieren, kondwieren (*franz.* conduire, *lat.* conducere) *swv. geleiten:* manec ritter gecondwieret nâch rechte wol gezieret, Alex. 27 811. diu in sô condewieret sîn wîp was auch in wirde, W. v. W. 4644.

confect (*aus mlat.* confectum, confectae fructus saccharo conditi Ducange, 2, 527) *stn.* das thimiamische pulver von reinen wurczen noch dem siten der confecten (opere pigmentarii), W—B Ex. 37, 29. 39, 37. sie gebrouchten — sechs mened guter confecten und wurcze (pigmentis et aromatibus uterentur), Esther 2, 12.

confirmierung* *stf.* (*Fremdwort aus dem Lat.*), *Bestätigung:* supplication mastersinger umb c. ires artikelbrieffs, Igl. Ms. 8.

konne *s.* **künne.**

kon-schaft *stf. Ehestand:* die k. mit auslendischen hausfrawen, W—B III Esdr. III 25, 1. Du scholt chain unkeusch begern nauer (*nur*) als vil an der chonschaft erlaubet ist, Joh. v. Iglau 10. Geb. als er die fraw czu der ee und kannschaft genomen hat, Igl. Stb. V 271 b. er mag czu der heirat greifen und in kannschaft treten, V. 176 c. ein legat (*des Papstes*) und der von Maincz — die konschaft (*bei Hanka und Jiriček fälschlich:* koufschaf = *die Ehe Ottokars mit Margareta*) schidin, Dal. 202, 19 (91, 57).

contumax (*latein*) *Adj. s.* **schadhaft.**

convënt *stm. 1. geistliche Gesellschaft in einem Kloster, Konvent* (*deutsch* sammenung *s. dies*) *2. Klosterbier, dünnes Bier*: 2. ein zuber kofent, Eger. Chr. 104 S. 69.

converse (*aus mlat.* conversus) *swm. Laienbruder*: er kam als ein c., Böhm. Chr. 24. etslich convers, Dal. 97, 34 (42, 26). di wil (*indessen*) waftin sich di conuersin, 97, 29 (42, 21).

kopf *stm. 1. Trinkgefäß, Becher. 2. Schröpfkopf. 3. Hirnschale, Kopf. 4. Kehlkopf?*: 1. gürtel, kophe von golde rot, W. v. W. 3388. man truoc — mit grossen kophen goltvar guot trinken, 1641. vir kopfe in der gestalt einer nus an einem iclichen stengel, W—B Ex. 37, 19. den k., Gen. 44, 16. 17. den k., in dem er pfligt czu weissagen (augurari), Gen. 44, 5. k. des wassers (scyphus aquae), Könige I 26, 11 u. 12, = *Becher*, Eg. Chr. 1002. ein kopp mit silber beslagen, Igl. Stb. V 206a. vil koppfe goldine mit mete oder wîne, Ernst 2193. 2416. dâ ich den wîn ûzgetranc, ich barg den kopf in mîn schôz, Alex. 26391. 3. actor spoliatus jurabit super caput et comam eius (spoliatoris), quod in vulgari dicitur „auf seinen kopf und auf seinen schopf", Igl. Str. 27. eines wildes sweines kop, Böhm. Chr. 60.

kopfen *md. nd.* **koppen** *swv. köpfen, enthaupten*: sie köppten sie, Böhm. Chr. 89.

koppeln* *stn. subst. Inf. des swv. wird unter den verbotenen Spielen aufgeführt*, Eg. Str. A XIII 2. zu spilen und czu coppeln, Olm. Stb. 78.

kôr *Pl.* kœre *stm. 1. Kirchenchor. 2. alle Chorherrn, Domkapitel. 3. Sängerschar. 4. Himmelsraum als Wohnung Gottes und seiner Heerscharen. 5. Abteilung der Engel. 6. menschl. Gesellschaft:* 5. darin sich alle engelischen kor erleuchten, Ack. 58, 17.

korallein *Adj. aus Korallen bestehend*: drei paternoster (*Rosenkränze*) gorallein, Igl. Stb. V 96b. czwen gorelein p., V 96a. ein gorelein pater noster, V 151c.

korb (korp, -bes *Pl.* korbe, körbe, kürbe) *stm. Korb*: einen k. mit osterlichen broten, W—B Num. 6, 15. den k. der osterbrot, Num. 6, 17. in einem korbe, die man machet aus backwerk, Gen. 40, 17. aus dem korbe, Lev. 8, 26. korbe (kerbe G), damit man teilet (*nämL das Erz*), Const. I 16, 4. Wir wollen in (*den Windfang*) uber die korben (*Förderkörbe*) seczen, Igl. Bgr. 64, 2.

körbel (körbelîn, korbel) *stn. kleiner Korb:* silber in unserm k. haben wir nicht, W—B Könige I 9, 7.

korben-schacht* *stm. Förderschacht*: uber dem k., Igl. Bgr. 64, 2.

korde *swf. Seil, Schnur*: von beslagen mit silber gurtl, kord ader swert, Olm. Stb. 80.

kôr-hërre *swm. Chorherr*, canonicus: doch wellint en di korhern nit nemen dar in, Dal. 111, 19 (49, 42).

kœren *s.* **kuren.**

kôr-kappe *swf.* (almucium, birretum D F G 25b) *ein Priesterkleid:* in korkappen, alben, caseln und ander zirheit geistliches gewandes, Hier. 227, 13.

körnel, körnlîn *stn. kleines Korn*: driu körnel, Legende 358. 369. die erwelten körnelîn, 415.

korn-gëlt *stn. 1. Ertrag an Korn, Kornzins. 2. Steuer der Dörfer*, W. v. W. 222.

korn-haus *stn. Kornspeicher*: k. (*der Stadt*), Eger. Chr. 103 S. 66.

korn-schinder* *stm Kornwucherer*: ein arger wucherer und kornschindter, Eger. Chr. 884.

kôsen *swv. sprechen, plaudern, verhandeln* (*aus lat.* causari, *afranz.* choser): diu clâre niht enlôsete, swan sie von im kôsete, W. v. W. 4244. irn kôset noch enredet nicht, Trist. 1031. 1051. Tristan reit mit dem knappen kôsende, 1233. er hielt bî dem gesinde ûf sînem rosse kôsende, 2166. *subst. Inf. stn. das Sprechen, Plaudern*: ein liepliches k., W. v. W. 7064.

kost, -e *stf. stswm. Pl.* koste (*Pl.* kosten *Belege hierfür aus md. Quellen* Grimm. D Wb. 5, 1854) *1. Wert, Preis einer Sache. 2. Geldmittel zu einem best. Zweck. 3. Aufwand, Kosten*: 3. das her die werck u. die kost (impensas) in die erczte (in medicos) gelde, W—B Ex. 11, 19. die wol torsten uff ires lîbes kost hurticlichen rîten, Ernst 1342. noch was daz Alexanders bet, daz Porus schif bereiten hieze — er wolt die kost gerne tuon, (*sie bezahlen*), Alex. 20867. die koste ettliche sein notdurftige, ettliche nucze, ettliche willkurliche ader willige, Const. IV 19, 2. Ist aber der antworter (*Geklagte*) gewest besitczer (*des strittigen Gutes*) in gutem wane, so sol er widerkeren das ding mit seinen fruchten und nutzen, di er empfangen hat, und sol abslahen notdurftige und nucze koste. — Wer aber, — das man prufet das czeichen unrechter besiczunge, der allewege schuldig ist wider czu keren die empfangen nutcze und was man empfaen, doch abgeslagen notdurftige und nutcze koste, darumb das ding domit gepessert ist. — Willige koste di slecht kein besitczer ab —, Const. IV 19, 3. k. der hutten (expensa gazae), Const. II 2, 2. *In den Rat sollen nicht gewählt werden*, die ungebürlicher kost pflegen (*Aufwand treiben*), Olm. Stb. 64. sie kâmen in hôher koste geczierde (*großem Staat*), W. v. W. 1250. für alle seine koste und czerunge, die er vormals und auch iczunt getan hat, als er zu seinen (K. Wenzels IV.) gnaden geriten ist, Mind. d. Egerlands S. 32. *4. Speise, Lebensmittel, Futter* (*f. im 16. Jh. auch m.*) *s.* huttenkost. k. = bergkost, samkost, *Außer der bergm. Arbeit des einzelnen Gewerken oder des ihn vertretenden Knappen* (*Arbeiters*) *verlangte der Bergbau gemeinsame Ausgaben der gesamten Gewerkschaft für Förderungs- und Wasserhebungsmaschinen, Setzen von Windfängen, Einstellung von Treibpferden, Leder, Seil, Kübel, Eisen, Unschlitt u. dgl., zu deren Bestreitung ein gewerkschaftl. Verlag nötig war. Für sie war die Gewerkschaft als Ganzes, nötigenfalls die Leiter, erst bei deren Auflösung die einzelnen Gewerken haftbar*, (Zycha I 271. 282ff.). *Seit Beginn der Neuzeit erst kommt dazu auch der Arbeitslohn, den früher jeder einzelne Bergteilbesitzer* (*Gewerke*), *— wenn er nicht selbst arbeitete — für seinen — ihn vertretenden Arbeiter zu zahlen hatte. Sie darf nur in Münzen (nicht in Erz oder Metall) entrichtet werden*, Zycha I 171. *Die Kost, allenfalls auch besondere Einzahlungstermine werden in der, urspr. jede Woche abgehaltenen, Gewerkenversammlung* (gedinge) *festgesetzt:* was willekur und uff welchen tag di gewercken di kost mit gemeinem rate zu geben setzen und bescheiden zu gewinne und zu verluste mit ires bergmeisters gewissen, das hat wol crafft und wer seine kost dan nicht engibet uff die czeit, der hat sein teil verlorn ân alle widerrede, D I R § 22c. *Das Gedinge hebt auch die be-*

schlossene kost *ein*: Ist das iemant tail hat an eim gepirge u. auzerhalb landes ist, versaumet sein besteller (*bevollmächtigter Vertreter*) oder sein pfleger drei gedinge, daz er seiner cost darczu nicht geit, er verleust sein tail mit rechte, D I R 28. Welich man sein teil auflesset des mittwoches vor mittag, der dorffe nicht gelden die koste der selben wochen, es were denne, das er vor etwas schuldig were, Igl. Bgr. N 78. Was man phant (*u. zw. fahrende Habe*) umb di selbe cost verseczet, di mak der perkmaister oder der perkschreiber oder di gewerken alczuhant ân alles aufgepot hin czu den christen oder hin czu den juden vorseczen, N. 78a. — ist das, das ein man vur diselb kost, wan er nicht anders hat, sein erb (*liegendes Gut, Liegenschaft*) seczet, das selb erb schol er in drin tagen losen. Tut er des nicht, an dem virden tag mag man das selb erb verseczen, vorkaufen oder die kost, do er es vur verseczet hat, darauf gewinnen, wie man mag, 78b. das man einem Manne umb di selbe kost nicht dorf (*braucht*) vuergepieten (*vorladen*), er sei gesessen oder nicht, sunder alle tag vurt man in wol vur den richter; und wes in der perkmaister oder der perkscreiber uberczeugen, das schol er alczuhant (*zugleich*) mit phenningen oder mit guten phanden vorrichten, N. 114; *über* k. von tailen *genügt die Zeugenschaft* eines geschworenen bergmeister oder gesworn bergschreibers, N 113. *Ein Viertel der* k. *muß einem* „erbstollen“ — *von mehreren dem tiefsten — ein Berg, ein Lehen usw. zahlen, solange er den Berg, das Lehen usw. durchfährt*, Igl. Bgr. U—A 12; U—B 20; D I R 7, 2; Const. II 4, 22; N. 74, 3. 76, 5 (*natürlich auch dann, wenn man ihn nicht benützen wollte*). perkwerk mag ân koste nicht gebauet werden, Igl. Rspr. IV.

k. des kriges = *Gerichtskosten*: in welchem krige man den eit getan hat umb die warheit czu sagen, den man heisset calumpnia, das man kein koste ader czerunge reiten sol. Idoch wer seinen widersachen in dem krige treibet, czerunge czu tun, mit arglist, und ist das offenbar, so wirt er pilleich vorurteilt umb di koste und czerunge —, Const. IV 19, 4. Noch di selbe koste sol man nicht geben, si sei denn begriffen in dem ersten fodrigen teile ader das man si fordere in dem anefange des kriges mit lautmerunge, als gewonlich ist. — Aber in der sachen, wo man sich beruffet, ân alle lautperkeit, so beheldet, der do gesiget, di koste auf den, der überwunden ist, Const. IV 49, 5 u. 6. *s.* **berg-kost.**

kost-bar *Adj. große Kosten verursachend*: So aber ein erbebergwerk von wassernot oder van andern sachen also kostpar ist —, D I R § 22c.

koste (queste, koste) *swmf. Laubbüschel*: Ádâmes wête nicht mêr was wan ein kosten, Legende 101. den — kost — man die zween tag aufstecken wil, Eg. Str. C 109; *vgl.* Gradl, Kuhns Zs. XIX. 52.

kostec-liche, -en *Adv. kostbar*: gecleidet costeclîche, Alex. Anh. 1868.

kost-lich *Adj 1. kostbar, herrlich. 2. viel kostend. 3. viel ausgebend*: von kostlicher spîse, W. v. W. 1548. mit kostlichen edlem gesteine, Hier. 218, 18. reicher kostlicher kleider, 216, 1. die tavelrunde — ist sô rîche und alsô kostelîche, Trist. 1319.

kostung *stf. Aufwand, Kosten*, Elbog. Chr. 31, 8. 49, 25. was sie auf die weine legen und darleien mit furlon u. k., das sie das wider ufheben, wen die wein vortan (*verkauft*) werden, Igl. Stb. II 121 d. mit swerer muhe und costung — die stad beewacht, Elbog. Chr. 37, 23.

kost-versaumnusse* *stfn. Unterlassung der Zahlung des auf den einzelnen Gewerken (Bergteilbesitzers) entfallenden Teiles der Bergkost, Samkost*: ansprache — umb k., D I R § 23 a, 3. (*Darüber richtet der Bergmeister*). k. *in drei „Gedingen“ (Gewerkenversammlungen) führt den Verlust des Bergteiles herbei; s.* Const. I 7, 15 *und oben unter* **kost.**

kôt (quât, kât) *stn. Kot*, lutum, merda, stercus: zeitig opfel vallen gern in das kot, Ack. 30, 14. mit harten arbeiten mit kot und mit czigeln, W—B Ex. 1, 14. ous dem kot der heven (de luto faecis), Ps. 39, 3. in das k. der teufe (in limo profundi), Ps. 68, 3. des bouches kost, W—B Richter 3, 22.

kôtein (quâtic, kâtic) *Adj. kotig, aus Lehm*: Die do wonen in koteinen heusern (domus luteas), W—B Job. 4, 19.

kotember (quatember, kotember) *stf. 1. Quatemberfasten. 2. Vierteljahr*: am mitwoch der k. (15. Dez. 1500), Eger. Achtb. II 119. czu dem chottempern, Brünn. Str. II 159. auf di kottemer, Eger. Chr. 1027 S. 215.

koten-spil* *stn. ein Spiel*: k. um geld ist *in und um die Stadt verboten*, Eger. Str. B 28.

kotze *swm. zottiges grobes Wollenzeug, Decke und Kleid davon:* daz was manches wibes bet, daz Ernst den kotzen von im tet und daz er schere sînen bart, Ernst 5516.

kotze *swstf. 1. Hure. 2. Scheide*, vulva: du verheyte chocze du sleimige, du durfs nicht 30 schok nemen, das du mit mir auf der prucken werst, Igl. Str. 273 a.

kovent *s.* **konvënt.**

covertiur, -e *stf. schützende und schmückende Verdeckung des Rosses*, Rf. 112. der rosse k., W. v. W. 3580. al nâch des wâpenrockes siten sîn c. alsam ersniten, 7275.

Krabatte* *swf. Kroatien*: in Ungarn und Krabatten, Traut. Chr. 316.

krac *stm. Riß, Sprung*: des herze nie beruorte zageheit noch schanden crac, Alex. 5695.

krach *stm. 1. Krach, Schall. 2. Riß, Sprung*: sîn herze tete von jâmer k., W. v. W. 1160.

krachen *swv. krachen, krachend brechen:* ir begonde ir herze krachen recht als ob tûsend spachen krachten von des viures nôt, Trist. 6579.

kradem *stm. Lärm, Getöse*: michel was des volkes k., Alex. 10485.

kraft (*Gen.* kraft, krefte, *Pl.* krefte) *stf. Kraft, Besinnung, Menge, Fülle von Kriegern und Vorräten*: von der stuff (*Stufe als Grenze des „Berges“*), der crafft getailt ist (*Gültigkeit zuerkannt*), Igl. Bgr. N. 57, 1. 2. 4. 7. von der stuffen, der sie c. getailet haben, 57, 3.

kraft-habe* *Adj. kräftig*: wie die krafthaben und starkwaltigen leben, (*Löwen*), wie stark sie sein, Ack. 13, 16.

krag-stein *stm. aus der Mauer hervorragender Stein als Träger des Balkens*, Traut. Chr. 124. 170.

kramel-ber-baum* (= kramet-, kranewit-boum) *stm. Wacholderstrauch*, juniperus: Helia sas under einem kramelperpoume, W—B Könige III 19, 4. er entslief in dem schaden (st. schatten) des k., III 19, 5.

krâmer, krêmer (krâmære, kræmer) *stm. Krämer*: ire (der stat Tyrus) cramer waren die edlen der erde (inclyti terrae), W—B Js. 23, 8. *Die Krämer wehren sich gegen die Einverleibung* „der gurtler, die in der cromer bruderschaft sein, Olm. Stb. 132 S. 104.

krâmerei (krâmerîe, kræmerîe) *stf. 1. Krämerwaren, Kramhandel*: 1. etlich k., pfeffer, saffran und leinwat — *sei ihm abgenommen worden*, Stb. Brüx N. 371. dorinnen — im krâm — cramerei zu vorkauffen, Olm. Stb. 132. an irer kremerei, Eger. Chr. 209.

krâmer-handelunge* *stf. Krämergewerbe?*: Also ist uns von der k. under andern ordenungen von dem erbern rate zu Breslau zugeschriben warden, Olm. Stb. 92 b.

krâmer-meister *stm. Vorstand der Kramerinnung*, Olm. Stb. 92.

krâmer-werken* *swv. Krämerei betreiben*: also das er das fleischacken lies ein ganczes jar und cramerwerkt, Olm. Stb. 132.

kranich *stm.* -e *swm. Kranich; Storch* (*tschech.* čáp), do was der selbe krenich ein wilder krotin konig, Dal. 122, 36 (55, 74).

krank *Adj. 1. leibesschwach. 2. schwach bes. an Streitkräften. 3. schmal, schlank. 4. geschwächt, vernichtet. 5. schlecht, wertlos. 6. schlecht, boshaft. 7. gering geschätzt. 8. krank.* 1. sulcher rede, der ich Eusebius zu krank bin, Hier. 16, 20. sie (*das Weib*) ist von naturen k. und du soltest sterker sein, 53, 23. mein leben ist ein kranks leben (fragilis), Sol. 8, 22. siben kranke (tenues) ochsen und magre (macilentae), W—B Gen. 41, 27. die ameisen ein k. volk (populus infirmus), Spr. 30, 25. mit krankem her, Alex. 5425. daz von sô kranken jâren (*bei solcher Jugend*) der hêrre solicher sinne phlac, Alex. 2238.

kranken *swv. schwach sein*: ein hohez lop tuot kranken, W. v. W. 823.

krank-heit (*auch* krankheit) *stf. 1. Schwäche. 2. Geringheit. 3. Dürftigkeit, Not*: doch was mein k. (fragilitas) vermag, das opfer ich dir, Sol. 49, 23. von des menschen k. (debilitate), 6, 10. ir reichtum — in gotes augen nicht anders nur k., armut und dorzu schande sint, Hier. 41, 2. ob mich die k. verlât, Trist. 4644. umb di k. (blœdigkeit, XI. Bibel) ewers fleisches, T—B Römer 6, 19.

kranz *stm. Kranz, besonders als Ehrenpreis*: sîner blüenden vünde k., Trist. 35.

kranz-gewinner* *stm. siegreicher Meistersinger, dem der Kranz zuteil wird*: den singern in ire laden verehret ein schönen übergolten groschen zum gedechtnuß den k. auf offener schulen damit zu ziren, Igl. Ms. S. 14.

krappicht* (kropfoht, kropfot) *Adj. mit einem Kropf*: der krappichte bildschnitzer, Jodl Pinczker, Traut. Chr. 35.

kratz-behre (kratz-ber) *stf. Brombeere*, Traut. Chr. 195.

kratze (*bei L. nur* Germ. 18, 380) *swf. Eisengerät zum Steinebrechen*: zwaz er (*der Erbstolner beim Durchfahren eines gemessenen Berges oder Bürgerlehens*) mit einer kraczen under sich geschaffen mag, das gehort an seinen nucz, Igl. Bgr. U—B 19. *Eine Belagerungsmaschine*, Alex. 2516.

kratzen *swv. kratzen, krauen*: ein ereines vas — sol man kraczen und waschen mit wasser, W—B Lev. 6, 28.

kraut-garten (krût-garte) *swm. Gemüsegarten*: Gib mir deinen weingarten, so das ich mir mache einen croutgarten, W—B Könige III 21, 2.

kraut-haitt* *Pl. Kohlköpfe*, Traut. Chr. 326.

crêatûr (crêatûr, -e, -tiur, -e) *swstf. Geschöpf*, creatura: und wan der mensch die allerwirdigst c. ist, Const. I 2, 2. von gotes creatiure, Trist. 1793.

krechse *swf. Tragreff*: Vorvluchet sei, der do ubertregt die k. seines nechsten (terminos, *Grenzsteine*) W—B Deut. 27, 17 (*wohl verschrieben für* grenze *oder für* creisse).

credenz* *stfn. Beglaubigung*, Eg Chr. N. 1084.

credenz-brief *stm. Beglaubigungsschreiben, Vollmacht*, Traut. Chr. 227, 8; Elbog. Chr. 163, 37.

kreftel *stn. kleine Kraft*: ein cleinez k. sie gevie (*kam wieder etwas zu sich*), Trist. 6532.

kreftiger* *stm. Kraftverleiher, Bezwinger*: des fewers hitz k. = *Gott*, Ack. 56, 21.

kreinsen* (= krizen, *kreischen, stöhnen und* krîschen *stv. II scharf schreien, kreischen*): ein creinsen des streites (fremitus), W—B Jer. 49, 2.

kreischen (= krîschen *machen, bei* L. gekrîschet, frixus, Dief. gl. 248 b) *in heißem Öl oder Butter backen*: ein semel mit öl gekreischet, W—B Par. I 16, 3; *s. auch* **weizen brôt.**

kreisse (= kreiz) *stm. 1. Kreislinie. 2. Umkreis. 3. eingehegter Kampfplatz. 4. Gerichtskreis, Landeskreis, Bezirk, Grenzstein*, terminus: Arnon ist ein creisse (*Grenze*) Moabs, teilende die Moabiten und die Amorren, W—B Num. 21, 13. mein swert wirt nicht durch euer creisse [geen] = non transibit terminos vestros, Lev. 26, 6. czu den enden irr creisse = ad extremitatem finium suorum, Judith 14, 6. die innern creisse des meres (insulae), Ps. 71, 10. = grûz *stmf. Sand-, Getreide-, Hagelkorn s.* **grauz:** den 7. sept. hat es sich grosse kreiß geworfen, das bei menschen gedenken nicht gesehen worden, Eger. Chr. 866.

kreiz-baum* *stm. Grenzbaum* (*mit eingeschnittenem Kreuz?*), Traut. Chr. 260. 264. 265. 267. 268. (*wohl mit dem oben angeführten* creisse, *nicht mit* kriuze-boum *zusammengehörig*).

kreiz-brëm* *stn. auf Rücken und Brust kreuzförmig geführte Verbrämung*: blaw burgundische k. hinten und forn mit uber sich gekerten esten, Traut. Chr. 321.

kreiz-bûche *swf.* (*mit Kreuz bezeichnete?*) *Grenzbuche*, Traut. Chr. 261.

kreiz-hërre *s.* **kreuz-hërre.**

kreiz-kiefer* *stf. Grenzkiefer*, Traut. Chr. 261.

kreiz-pfaffe *s.* **kreuz-.**

kreiz-schiezen *stn. ein verbotenes Spiel*, Eg. Str. B 28.

kreiz-stein* *stm. Grenzstein* (*mit eingehauenem Kreuz?*), Traut. Chr. 177. 260. 267.

kreiz-tanne* *stswf. Grenztanne*, Traut. Chr. 260. 261.

kreiz-uhrla *stf. Grenzerle?* Traut. Chr. 260.

krellen *swv. kratzen*: ein katze grellet einen hunt, Ack. 8, 3.

kremerei *s.* **kramerei.**

krenich *s.* **kranich.**

krenke *stf. 1. Schwäche. 2. Mangelhaftigkeit, Geringheit. 3. Teil des Leibes zwischen Rippen und Hüfte*: 3. dâ der gürtel umb ir lîp bevienc an der k. mit geschicke ir gelenke, W. v. W. 1486. manec brüstel — wâ in die luft underwæt die wât gegen der krenke gar minniclich gelenke, Alex. 14567. ietwederhalb der k. ir gestalt und ir gelenke merket man wol, 23913.

krenken, kranken (= krenken, krancte, krenkte; gekranket, gekrenket) *swv. 1. schwächen, mindern. 2. erniedrigen. 3. zu nichte machen, schädigen*: gekrenket ist die sterke (debilitata), W—B Esdr. III 40, 10. gekrenket wirt mit hunger sein sein sterke, Job. 18, 12. die kinder israhel — krenkten (debilitabant) alle, die sie mochten vinden, Judith 15, 4. er krenke heideschen orden = *schwäche das Heidentum*, W. v. W. 5759. ein hohez lop kranken, 823. Christus hat doch sich selber genidert und gekrenket und seines knechtes gestalt zu im genomen, Hier. 28, 16. Unkeuschheit swachet und krenket den leip, 51, 26. Was gekrenket mag werden (infirmari), das sol man bewaren, Const. III 1, 17.

krên-schüzzel *stwf. Schüssel für Meerrettich*, Igl. Stb. V 206 a.

kresemen (*auch* krisemen, chrismare) *swv. 1. taufen. 2. salben. 3. bildlich; heiligen usw.*: kresemte (unxit) das geezeld und heiligte das, W—B Num. 7, 1. an dem tage, als her (*der Altar*) gekresmet was, Num. 7, 10. ein trage der priester, der da ist gekrezsemt (unctus), von seinem blute in das geczelt der geczeuknüsse, Lev. 4, 16.

kresmunge* *stf. Salbung*: das öl der heiligen c., W—B Lev. 21, 12.

kretzem, kretzscham (kretschem, -e *aus slav.* krčma) *stm. Dorfschenke*: das am osterlichen tag, am pfingstag, am weinachttag, an gotsleichnamstag und an unser liben frawen tegen und sulchen hauptfeiertegen nimantcz in kreczem geet, Olm. Stb. 78. An suntagen und andern heiligen tägen vorpeutet man fur (*vor der*) singczeit in kreczem — und in die full zu geen, 78. Von wegen der krätzschen, ob sich darin umbwillen undt zwitracht begebe, Chlum. II 4. Kretzschm, kreczschen, Eg. Achtb. II 117. 182. 184. 195. keinen kretzscham zu verlegen (*kein Wirtshaus errichten*), Eger. Chr. 1196 S. 369. als er — zu lange im kretzschem getrunken, Traut. Chr. 135. an dem heiligen tage in den kreczem nicht czu gen, Böhm. Chr. 43.

kretzmer, kretzschmer (kretschmar *aus slav.* krčmar. *Nach* Lexer *md. seit dem XIV. Jh.*) *stm. Schenkwirt. Nach* Schlesinger,

Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. d. D. in Böhmen XV S. 179 *bedeuten* kretschen *und* kretschmar *meist auch Gericht und Richter, weil dieser die Erbschankgerechtigkeit besaß*: kein freien kreczmer rügen wir nicht, Ruge v. Pröhl, 10. wirt und kretschmer, Eg. Str. C 119. in einer meilen umb die stadt soll kein kretschmer sein, er schenke dan Trautnawer bier, Traut. Chr. 6. von wegen des kretschmers, 27.

kreuse (krëbez, -e, krëbz, -e, kriuz, kreuz, -e) *stswm. Krebs*: cleine fisch allerley, auch forchen (*Forellen*) und kreusen — niemand ez vorkauffen sol — es sei denne zu stunden fur mittage, Prag. Str. 122.

kreuslecht* *von* krûs, *kraus, gelockt Adj. gekräuselt, gelockt*: kreuslechtes har, W—B Js. 3, 24.

creuwel (krewel, kröuwel) *stm. dreizinkige Gabel*, fuscinula: czangen und c. und des fewers geczeuge, W—B Ex. 27, 3. töpfe, czangen und c. und haken und des fewers hantreichunge (*Geräte*) und seinen rost in der gestalt eines neczes machte her erein, Ex. 38, 3. guldeine czangen und krüge und c. und gieskaneln und mörser und rouchvas, Kön. III 7, 49–50.

kreuz-baum, -brëm, -bûche *s.* **kreiz.**

kreuzer (kriuzære, -zer) *stm. 1. Kreuzfahrer*, Eg. Chr. N. 1114. *2. Kreuzherr, Deutschordensherr*, Eg. Chr. N. 1024. *3. kleine, ursprünglich mit einem Kreuz bezeichnete Münze*: 4 ß. bargelt, item kraytzer und furer umb 5 ß., Igl. Stb. V 168 d. desgleichen haben wir crewczern (*gegen die Hussiten*), als die auf den keczern woren gewest, mit pir, prot und fleiß geholfen, Eger. Chr. 1115.

kreuz-hërre* *swm. einer aus dem Kreuzherrenorden*: seines ordens ein alter kreizherr, Traut. Chr. 13. 15.

kreuziger (kriuzigære) *stm. 1. Kreuziger, eine fanatische Sekte. 2. Kreuzfahrer*: 1. diselben czeit komen die krewziger gen Prag und prachten pabstliche priff uber die Juden, das sie sie mochten schaczen, Böhm. Chr. 86.

kreuz-pfaffe *swm. Pricster aus dem Kreuzherrnorden*: die kreizpfaffen, Traut. 48.

kreuz-schiezen, -stein, -tanne, -uhrla(erle) *s.* **kreiz-.**

kreuz-tag (kriuze-tac) *stm. 1. Festtag der Kreuzerfindung. 2. die drei Tage vor der Himmelfahrt, wo Kreuzgänge gehalten werden*: 1. vor des heiligen creutz tag = k., Eger. Chr. 1168.

kreuz-vart *stf. 1. Kreuzzug. 2. Wallfahrt mit Kreuz und Fahne*: mit dem sigil der crewtczfahrt — des pobstes — bevestiget, Eger Chr. 1167 S. 342 (a. 1482).

kreuz-weis, kriuze-wîs *Adv. kreuzweis*: ir blanken arme criuzewîs vaste übereinander schrenkete, Trist. 710.

kreuz-woche *swf. die Woche der* kreuztage: dienstag in der crewtzwochen (22. Mai 1498), Elbog. Chr. 55, 13.

krich *s.* **krieg** (*Schluß*).

kriechisch *Adj. griechisch*: mit kriechischen buchstaben und in ebreîsch und latîn, T—B Luk. 23, 38. kannst du kriechischen Botenb. 21, 37.

krîe, krî *stf. Schlachtruf, Feldgeschrei, Parole, Losung*: sîner êren krîe — wirt geruofen ûf daz zil, Trist. 1397. Tristan rief sîn angeborne krîe: Parmenîe, Parmenîe, 1811. 1817. in wunnenclîche

krîe, 1832. der künege krîe riefen sie, 2918. Macedô was dirre krîe, Alex. 7329. des (hêrren) name des volkes krîe was, 13329. unverzagt die frîen hôrte man ir krîe schrîen, 13336.

krieg (kriec, -ges) *stm. 1. Anstrengung, Streben nach etwas. 2. gegen etwas, Widerstand. 3. Anfechtung. 4. Streit, Meinungsverschiedenheiten, Disput. 5. Rechtsstreit. 6. Zwist, Zwietracht. 7. handgreiflicher Kampf, Krieg*: 4. In dem buchlein ist beschriben ein krieg, wie einer, dem sein weip gestorben ist, schiltet den tot, Ack. 1, 1. Hie spricht gott ausz das urteil des kriegs (*zwischen den beiden*), 53, 5. nach torlicher rede k., nach k. veintschaft, 18, 19. zu kriege u. zu weren (*zu Streit und Hader*) lassen sie — die menschen — es (*ihr Gut*), 54, 9. und weret unser disputatio und sulcher k. (*mit dem Ketzer Sabianus*) von der nonen untz auf die vesperzeit zu guter lenge, Hier. 152, 15. ob peiden — halben ein grieg under den gewerken ist, wer das pehaben schol, Igl. Bgr. U—B 24. wart zu kriege (jurgatus est) in den purgen mit einem israhelischen manne, W—B Lev. 24, 10. das ein stoz und ein widerwertigkeit oder ein k. zwischen zwein schepfen in einem rate wurde, Prag. Str. 130, 5. doraus vil k. u. czwitracht quamen, Olm. Stb. 57 u. 152. k. u. czwitracht, Igl. Str. (51) S. 320. So sie aber mit dem k. (*Zank im Wirtshaus*) oder die krieger herausz auff die gassen kommen, so hat niemandt darauff zu greiffen dan unsers gnedigen hern des abdts zu Bruckh amtleuthe, Chlum. II 4. Wer mit verbotener wer zu einem k. leuffet ôn eines burgmeisters oder der vom rate geheizze, der musz 5 pfunt haller geben oder sei ein jar von der stat, ob er der 5 pfunt nicht gehaben mag, Eg. Str. B 30. die k., stegreiff und sust allerlai arbeit, die sollen keinen schedlichen pruch haben, Olm. Stb. 117, 2. 5. zu kriege werden, Igl. Str. 186. so k. wirt czwischen den leuten um ecker, 72. Das gerichte hebt sich an mit des kriges peiderseit teidingen. — Des kriges anefank der selbscholdigen sache, wann sein richter czu gerichte siczet, ist des clagers und antwurters hin- und herfurlegunge umb di sache, das man mit gerichte erkenne ir peider recht, Const. IV 8, 1. Wo czwei lehen in krige ligent kegen einander — die lehenhauwer — mugen ir lehenschechte wol behalten pis an den tag, als in vorlihen ist (*werden also vom Ausgang des Prozesses nicht berührt*), D I R III 32. Wo lehen czu krige ligent — wenn der leiher oder urbarer vorvarn (*gestorben*), *so behalden die ihr Recht, welche die älteste Handfeste aufweisen*, D I R III 30. das die k. recht ende nemen (lites), Const. I 5, 11. domit der k. gehindert werde, IV 9, 5. den k. czwischen in richten, I 6, 8. die kauffe u. auflassen der krige vorpoten sein von den redlichen rechten (emptiones et cessiones litium legitimae prohibeant sanctiones), III 8, 2. doch macht er imandem von ettlichem dinge einen k. (movet-controversiam), Const. IV 6, 5. das alle spruch, krieg, stosz, ungunst — schullen zwischen in ab sein, Igl. Stb. IV 182 a. die weile der kreig (*Krieg*) mit den keczern zu Behem weret, Stb. Brüx 188. wann diser kreig nimmer gestillet wird, 188. das er undir furstin einen krich (*fehlt das Zeitwort: erregte*), Dal. 86, 20 (35, 7).

kriege *Adj. kriegerisch*: sîn kriegez herze, Alex. 1334.

kriegel (*auch* krieglîn, kriege) *Adj. 1. widerstrebend. 2. streit-*

*bar. 3. streng**: diu (*unsere Herrin*) ist so k. im gerihte, sô ernert man sie niht (*rettet man die beiden Jünglinge unter den Räubern nicht*), W. v. W. 5948.

kriegen *swv.* (*nicht immer von* krîgen *stv. II zu scheiden*). *1. sich anstrengen, streben, trachten körperlich und geistig* (ûf, nâch, *Gen.*). *2. andringen, widerstreben (wider). 3. kämpfen, streiten mit Worten, eine Meinung verfechten, behaupten. 4. prozessieren. 5. kämpfen, Fehde, Krieg führen, tr. bekämpfen* (mit, nâch, zuo be-, er-, ge-, ver-, wider-, zer-): 1. daz ich mit flîze kriege dar, dâ ich mînen art ervar, W. v. W. 5248. swer sô krieget nâch fremder habe, swen der stât der sînen abe, daz ist, daz man selten klaget, 6191. wil anderswar daz herze sich senen unde k., 5672. 3. wider vil redende leut ist nit zu k. mit worten, Ack. 40, 4. wider in kriegestu (contendis), W—B Job. 33, 13. di Juden kriegten zu einander (*stritten, zankten sich*), T—B Joh. 6, 53. 4. nachdem — sein hausfrau und seine kinder mit einander um das gut krigen worden, Igl. Str. 62. die selbe frawe Marusche und ir sun kriegeten mit einander, 263. das die kunheit der, di do frevelich k., — gestillet werde (temere litigantium), Const. I 9, 5. Es ist schedlich, wo man unter einem verdachten richter kriegt, I 6, 8. der richter — sol auch nimmer den, die do krigen, seinen mut offenbaren mit seinem antlicze, I 6, 3. di in gerichte k., I 5, 6; IV 7, 10. der, di do k., IV 18, 8 u. 10. di vor in k. (coram eis litigantibus), IV 20, 4 u. 5; III 8, 2. der mit dir wil kriegen in dem urtail, T—B Matth. 5, 40. wert ir euch k. unter einander, Böhm. Chr. 4.

krieger *stm. 1. Streiter, Kämpfer. 2.* die einen Rechtsstreit führenden Parteien*: 2. recht, das die k. haben, Const. IV 20, 2. es sullen die k. eintrechticleich drei gemein man kisen, di frum und erber und bescheiden (*klug*) sein; den selben sullen die urborer einen vierden man czugeben, di nindert teil do haben (*an keinem der beiden, durch Durchschlag verbundenen Berge*), di sullen di czweiunge enden, I 10, 1; I 9, 5 u. I 11, 3 u. 4.

krieg-haftig *Adj. im Streite liegend, umstritten*: von ewein krieghaftigen lehen, D I R III 32.

kriegig *Adj. 1. streitsüchtig. 2. streitig, rechtlich unentschieden*: 2. was do geschiet von crigigen sachen, Chlum. VIII 1.

kriegisch *Adj. 1. widersetzlich, trotzig, streitsüchtig. 2. strittig, rechtlich unentschieden*: 1. verworren leut u. k. leut, Igl. Str. 189. den krigischen und vorwarren — menschen zu schade, Olm. Stb. 152. Von krigischen leuten ist di gröste teidunge, Const. III 1. *Einl.*

krieg-lich* *Adj. kriegerisch*: in desen krigklichen leufften = *Kriegsläuften, Kriegszeiten*, Stb. Brüx. N. 379.

krieg-rede *stf. Prozeßrede*, quaestio: die ezweiung und k. von den gewerken, Const. I 11, 3.

kriegs-leufte *Pl. von* krieg-louf *zu* louft *stm. Pl.* löufte, = louf, *Lauf* (*auch in der Musik*), *Verlauf, Gang, Ereignis stm. Kriegsereignisse, Kriegszeiten*: in kriegsleuften, Traut. Chr. 175. in kriegsleuften sollen — die nunnen — 2 reisig knecht und pferd zu halten schuldig sein, Eger. Chr. 98.

kriegs-rüstung *stf. Kriegsrüstung, Andeutung kommenden Krieges*: ein fewrige compression gesehen — am himel straln feurige k., Traut. Chr. 290.

krîgen *stv. II. sich anstrengen, ringen, trachten, hinstreben*: ein man, der nâch den ersten kreic (*kletterte*), Alex. 25961. der fürste ouch die (staffeln) ze berge kreic, 22636.

krimmen (*auch* grimmen) *stv. I 3 die Klauen zum Fang krümmen, packen, verwunden, kratzen, zwicken, reißen*: bîzen, k. unde kratzen begunde er ez, Schretel 232. ez beiz, ez kratzte in unde kram, 241. nû kratzâ kratz! nu krimmâ, krim! 258. sie kratzten unde krummen einander, 260.

krippe *stswf. 1. Krippe. 2. ein ins Wasser eingebautes Pfahlwerk*: 1. Und Salomon hette 40000 crippen zu wagenpferden, W—B Könige III 4, 26. wir haben kein wain noch krippin (*für die Pferde*), Elbog. Chr. 144, 44. in die krippen, T—B Luk. 2, 7. 2, 12. 2, 16.

crisolt *stm. ein Edelstein* (Chrysolith?) vil edeler crisolde, Trist. 4518. der crisolt, Alex. Anh. 2090.

cristenleich *Adj. christlich*: als ein c. furst, Sol. 1, 9.

krist-môn *stm. Dezember*: im christmon, Traut. Chr. 186. 188. 279. 309.

krochen* *stv.* do (in der helle) must ir (*Tod*) ân ende krochen (horchen *C*, pratten u. prinnen *D*), Ack. 50, 4.

krolais, krolas *m. Festmahl bei Einsegnung der Wöchnerinnen, vgl.* Gradl, Kuhns Zs. f. vgl. Spr. XIX 66 u. Kittel, Mitt. 17. Jahrg. S. 21: zu den kindelpetten schol man nicht bringen oder senden noch wirtschaft noch krolais (krolas C 30) zu kindelpetten haben heimleich noch offenleich, Eg. Str. A III 2 B 18.

krœnen, krônen *swv. kränzen, krönen, auszeichnen, preisen, verherrlichen*: von ir schœne, die ich in herzen krœne, Trist. 4014.

crôner* *stm. der die Krönung vornehmende*, coronator: Du (*Gott*) bist selber der c. und die cron, Sol. 100, 13.

crônung *stf. Krönung*: du bist c. und die cron, Sol. 100, 17.

kropfocht *s.* **krappicht.**

kroppizen (*bei L* kropfizen, *rülpsen*) *swv.** *krächzen*: er vernam, daz czu˛hant obir ein roub (*Rabe, tschech.* vrán) croppiczt (*tschech.* kváce = *krächzt*) schir, der vil leicht sas und ein wisag sines todes was, Dal. 45, 12 (13, 18). die crotin vor dem furstin cropiczin (*tschech* křěhtati = *quaken*) geturstin, 123, 1 (55, 63).

krot(e) (krot, -e, krotte) *swstf. Kröte*: das vorfleuget werden die croten (ranae), W—B Ex. 8, 9. mit croten; und quellen wirt das wasser croten, die werden oufsteigen und werden krichen in dein hous und in das leger deines bettis, Ex. 8, 3. krotten schutte der regen, Alex. 11411. en (*ihnen*) ist geschehen als den krotin, der man do nit mag spotin, Dal. 122, 21 (55, 59). und di crotin von dem furstin cropiczin (*quaken*) geturstin, 123, 1 (55, 63).

krucke (*auch* krücke) *swstf. Krücke, Bischofsstab, Ofenkrücke* (tractula) *aus roman.* croccia, gruccia (*aus einem vom lat.* crux *abgeleiteten Adj.* crucea) *während nach,* DWB. 5, 2425, *aus dem deutschen das rom. Wort entstanden sein soll*: sie (*die Zauberin*) hilfet nit, das sie reiten auf den krucken u. das sie reiten ouf den bocken, Ack. 8, 16.

krûg (kruoc, -ges, *Pl.* krüege) *stm. Krug*: der k. melis wirt nicht abnemen noch das vas des oles wirt nicht geminnert, W—B Kön. III 17, 14; Prediger 12, 6; Jer. 52, 19. *s.* ölvas, wasserkrug, krüglîn.

krumb, krumm *Adj. gekrümmt, verdreht, schief, ungerecht*: die andern, die crump und unrecht urtail geben, Joh. von Igl. VIII. mit krummen urteiln des Juristen, Ack. 42, 2.

krumbe (*auch* krümbe, assim. krümme, krumme) *1. Krümme, Krümmung, Umweg, Abweg*: gegen Ranczer in der khrimmen, Igl. Mut. N. 23. ein schacht, ligund oben in der Krümp 7, in der Rantzer (*bei Iglau*) Krumm genant, 8.

krümben, krümmen *swv. krumm machen, krümmen*: Eliseus krümte sich (incurvavit) ouf es — das kint — und erwermet wart das vleisch des kindes, W—B Könige IV 4, 34.

krumerei* *stf. Verdrehung*: Loica (Logik) mit der warheit verleitung und k., Ack. 40, 14.

krüstel-brot* (*von* krustelîn *stn. Kruste*) *stn.* W—B Ex. 29, 23.

kubêbe *swf. Zibebe, große Kochrosine, aus mlat.* cubeba, *ital.* zibibbo *vom arab.* zibib: kubeben und ander gekrewte, Olm. Stb. 92.

kübel *stm. Kübel, Einwurf von Kübel und Seil, Bedeutung nach dem „Bergbüchlein", Ursprung gemeiner* Berckrecht *und verlegt von Joh. Haselberger von Reichenaw*, buchfierer *ohne O. u J. (nach 1519 erschienen), neu hg. von Dechen*, Zs. f. Bergr. XXVI S. 219 ff.: Wenn einer geschürfft hat und der schurfft zu tief wirt, das ehr einen kaspel darüber setzen muss, und die erste fürdernuss, die er heraus thut mit seil und kübeln, das heisst „seil und kübel eingeworffen", Zycha I S. 153 Anm.

kûche (kuoche) *swm. Kuchen*: drei kuchen brotis, W—B Könige I 10, 3. einen k. brotis und crûstilbrot mit ôl besprenget, W—B I 85 c.

küchelîn (küechel, -în) *stn.* tortula, *kleiner Striezel*: er — czubrach das mit der müle und sties das in einem morser und cochte das in einem topfe und machte dorous kuchelin des smackes sam geöltis brot, W—B Num. 11, 8.

küchel-speise *stf. Gränzeug*: nicht k. gerathen ist, Traut. Chr. 305. *s. auch* **köchel-speise.**

kuchen-bäcker* *stm. Kuchenbäcker*, Traut. Chr. 238.

küchen-speise (-spîse) *stf. in der Küche bereitetete Speisen*: ich hab durch gepruch (*mangels*) und abganck einich reuterei ein k. auf euch zu nemen (*euch wegzunehmen*), Eger. Chr. 1139 u. 1140. „hôlâ, küchenspîse, Trist. 590.

küchen-vleisch *stn. Fleisch für die Küche, zum Gebrauch der eigenen Küche, für eigenen Gebrauch*, Eg. Chr. 1143.

küchler* *stm. Küchelbäcker*?: k. sullen irer schrogen nit steen lassen, Eg. Str. C 57. *wohl* = kuchenbäcker, Traut. Chr. 238.

kûfe (kuofe) *swf. Kufe*, cupa: Wenn ainer durchführt alt bier, so ist er von einem (*so!*) halben kuffen schuldig einen Kreutzer zu mauten, Chlum. IV 18. sie giengen in die guldenen kuffen (*Badewannen*), Ernst 2501. ein kuffen salcz, Igl. Stb. V 77 b.

kûfel, kûfelîn *stn. kleine Kufe*: ein kuffen salcz u. ein klainez küffel, Igl. Stb. V 77 b.

kûfen-salz* *stn. in einer Kufe verkauftes Salz; nur:* von einem wagen kuffensalz, ist der ganz, sal man nemen 5 gr., Prag. Str. 138.

küh-schlüssel *stm. nach Frisch.* I 554a, *ein Zwangsmittel, daß ein eben ausgelernter Lehrjunge Geselle im Handwerk werde, damit die Gesellen ihre Gebühr bekommen, also ein gelindes Marterwerkzeug (zum Scherz verwendet). Vgl.* Grimm D Wb. *Dann der Spottname der ausgelernten Lehrlinge, zumal der Tischler, so lange sie noch nicht durch die Zeremonie der Hobelung* (Deposition) *in die Bruderschaft aufgenommen sind, auch bloß* schlüssel, Traut. Chr. 173. 174.

kulbe *s.* **kolbe.**

kulter *stmnf. gefütterte Steppdecke über das Bett, um darauf oder darunter zu liegen*: lîlachen, golter, Trist. 2803. das seidein golter, Igl. Stb. III 56d. pett mit einem golter u. leylachen, III 30c.

kümel-wise *swf. Wiese mit Kümmel; ein Wiesenname,* Igl. Stb. V 259a.

kumen *s.* **kommen.**

kumer (*meist* kumber, kummer, *auch* kommer) *stm. 1. Schutt, Unrat. 2. Belastung, Bedrängnis, Mühsal, Not. 2. Beschlagnahme, Verhaftung*: 2. Eg. Chr. N. 1196. 2. dorauf (hütte, heuser, bergwerk) er dann gericht, kumer und verbot thun hat, Igl. Bgr. 80, 2 *s.* **bekummern.**

kumpân *s.* **kompân,** Ernst und sîne kumpâne, Ernst 3129.

kumpanîe (*auch* kompanîe) *stf. Gesellschaft, Genossenschaft*: ir gebt in mit k. kraft, swâ sie wellent geselleschaft (*leistet ihnen, wenn sie wollen, Gesellschaft*), W. v. W. 2276. diser in k. bat und daz er seite mære, wannen sîn geverte wære, 4877. dâ sie k. enphienc und geselleschaft enholte, Alex. 9142.

künde, kunde *stf. Kunde, Kenntnis, Bekanntschaft, Verwandtschaft, Zeichen, Beweis*: wand ich (Maria) künde nie gewan und enhabe deheines man, W. v. W. 2938. wie alle sach auf ewer (*des Todes*) kunde sint gepawet, Ack. 50, 16.

kunden (*auch* künden) *swv. verkündigen, zeigen, bekannt machen*: er wolt sich auch nicht k. in (*ihnen zu erkennen geben*), W. v. W. 7230. dar ûz (*dem graben*) sich kunden an der wîle, Alex. 5808. ir kunden alsô werte, unz daz die sunne gerte daz sie ze gemache wolde gân, 5811.

kunder, kunter *stn. lebendes Wesen, Tier; Untier, Monstrum; Teufel*: waz tuot diz kunder hinne? Schretel 200. daz eisliche k., 71. daz ich gevriesch nie k. sô starc noch sô gelenke, 106.

kundiger (kündigære) *stm. Verkündiger, bergm.* * *der das Zeichen zum Schichtenwechsel gibt*: den anefangk iczleicher der vier stunden (*Schichten*) sal der k. ausrufen durch den ganczen perk, Const. I 18, 2

kündikeit (*auch* kündec-heit) *stf. Klugheit, List*: wan ez was kündikeite vol, Trist. 3022. 3467. so sleich er hin mit k., 5930 umgetragen in die k. zu der umfurung des irtums, T—B Eph. 4, 14

kund-schaft *stf. 1. Kenntnis, Nachricht. 2. Erforschung 3. Auskunft. 4. Beaugenscheinigung und Entscheidung durch Unparteiische und auch das dadurch gewonnene Recht. 5. näheres*

Umgebung. 6. Verwandtschaft: 1. seinthemalen ir ewers bergwerchs — allenthalben gute k. und wissenhait habt, Igl. Bgr. 84, 2. mit guter k. u. wissenheit, des rates der stat Brux, Stb. Brüx N. 188. hastu nicht k. vormals gehabt mit Jeronimus auf erden, Hier. 93, 14. 6. die kinder Sem noch iren kuntscheften u. cznugen u. landen = cognationes, W—B Gen. 10, 31. so sol der meister Hanns di selbigen wisen teilen — wan er der wisen wirt nu kuntschafft haben, wo die wisen besser oder erger ist, Igl. Stb. V 270d. uns sint vier man, di da haben k. (gelobet ein gelübd XI. Bibel) uber sich, so du dicz enphechst, geheilig dich mit in, T—B Botenb. 21, 23.

kunft (*Gen.* künfte, kunft) *stf. das Kommen, die Ankunft*: sie sîner künfte manchen tac hête minnenclich begert, Trist. 6070.

künftig, künftec *Adj. was kommen (sich ereignen) wird, künftig*: Willehalm was sælden k., W. v. W. 3424. was bin ich kunftiger (quid futurus sum), Sol. 8, 10. daz vierde rîch wirt Endechrist, der noch der werlde künftig ist, Alex. 21102. Bistus, du da bist k. oder bait wir eins andern, T—B Luk. 7, 19. ir wizzt nit, zu welher stund der herre ist kunftig, Matth. 24, 42. 24, 45. zu welcher stund der dieb wer k., 24, 43. dornoch auf die negst kumftigen phingsten, Igl. Stb. III 183b. auf die weinachten schirst kunftigen, III 178a.

künig, -eg (*md. auch* konig) *stm. König. Wenn der König bei einem Gericht den Vorsitz führt, so soll er sich mit den einmal festgesetzten Strafgeldern begnügen*, Igl. Str. 15. 17. *Er darf keine höheren Strafgelder beziehen als der Richter 16, an ihn fällt die Hälfte der 50 Mark Gold, der Strafsumme für Verwerfung eines infolge von Berufung erflossenen Urteiles*, 302.

kunigel (küniclîn) *stn. 1. kleiner Vogel, vielleicht Zaunkönig. 2. kl. König. 3. kleiner Hofbeamter. 4. Bienenkönigin, Weisel. 5. Eidechsenart, Basilisk*: die vipernater und das vligende k. (regulus volans, „*fliegende Ceraste*“), W—B Js. 30, 6.

kuniges-, koniges-, kunig-lehen *stn. die 2 Königslanen, je eine zu beiden Seiten der „endelsten Lehen“ der Grube des Finders, dem ein Berg gemessen wird, für den König zu eigenenem Abbau vermessen, bilden somit einen Teil der Urbar. Falls das Maß nach beiden Seiten nicht, reicht werden alle Lehen des Finders, dann die* 2 k. *dann* herrenlehen *und* burgerlehen *nach einer Seite gemessen, s.* **berg-messen.** *Sie wurden jedoch nicht selbst vom König abgebaut, sondern* „lehenhewern“ *überlassen, gegen einen Anteil am Ertrag* („eigenschaft“). *1401 vereinbart Wenzel IV. mit den Kuttenbergern, wer an einem Stollen mit Schürf- oder Ausrichtungsarbeiten betroffen wird, wo ein* k. *oder eine Überschar zu messen ist, werde als Lehenhäuer gegen Zahlung der Urbar und des Neunten* (eigenschaft) *angenommen.* Wurde aber imand mit der masse begriffen in einem kuniglehen, in einer uberschar, in einem burgerlehen ader einem herrenlehen mit rechter und redlicher perklicher arbeit, der ader die sullen bleiben siczen umb unser urbar und umb ein freies neunteil, das man von sulchen lehen geben sol von alle dem, das got do beschert, Igl. Bgr. N. 51, 8. *Sonst wird bei Verlehenschaftung von* k. *und Überscharen, bei Wieder-, und bei Stollenverleihungen die Höhe der Abgabe an den Regalherrn durch den Urbarer festgesetzt. Vgl. auch* **Bergregal.**

kuniges-mâze *stf. königliches Landmaß*, Brünn. Str. I 479.

künig-lich *Adj. königlich, eines Königs würdig*: den künic-lichen boum, Legende 853. mit kunigleiner gewand, T—B Btb. 12, 21.

kunigs-vogil *stm. Wachtel*, coturnix, W—B Ex. 16, 13 und Num. 11, 31. 11, 32.

kün-lich (küen-lich) *Adj. kühn, kampflustig, kräftig*: wen (*als daß*) das mit kunlich gabin di Tutschin uns virtribin (*tschech. Text*: než Němci budú kralovým kázaním držěti), Dal. 203, 14. (92, 26).

kün-lich (küen-liche, -en) *Adv. kühn*: k. hinleihen, Const. I 7, 10. k. reiczen sie — die rouber — got, W—B Job. 12, 6.

künne *stn. Geschlecht, Familie, Verwandtschaft*: Tristan, geborn uz vürsten künne. Trist. 3207. allez menschlichez k., Legende 264. 545. die rote dûhte wie von dem keiserlîchen künne daz velt von glaste brünne, Alex. 6139. auch jehen sie (die gote) dîn ze künne, 1911. di wil starb Leupolt uf der vart, und der kun von Osterich erstund herczog Friderich, Dal. 180, 7 (81, 6). wenn die menliche konne (*Nachkommenschaft*) in dem koniglichen geslechte der Behem gebrach (*fehlte*) itczunde, Böhm. Chr. 3. Kap. Und von disen ist geseet alles menschlich k. auf aller erden, W—B Gen. 9, 19. von meiner küne (cognatione) meinem sun nim ein hausvrowe, Gen. 24, 38. menschlich k., Const. *Vorredc.*

kunnen *Prät.-Präs.* (kan, *Pl.* kunnen, *Prät* kunde, konde, *Part.* kunnen) *können vermögen, imstande sein, möglich sein*: daz der gevüege Tristan nicht zu vrouwenliebe kan (*impotent sei*), Trist. 3721.

kunst *stf. Gen. u Pl.* künste. *Wissen, Kenntnis, Geschicklichkeit, Kunst, Macht, Ränke, Heilmittel, Zauberei*: ist nicht k. (scientia) sunder blindikeit, Sol. 11, 3. *Im Ack. werden 20 freie Künste genannt*: Grammatica, Rhetorica, Loica, Geometria, Aritmetrica, Astronomia, Musica, Philosophia, Geomancia, Pyro-, Ydromancia, Astrologia, Gero-, Nigromancia, Notenkunst, die des Augur, des Aruspex, Pedo-, Ornamancia, die des Juristen, Ack. *Im tschech. Gegenstück des Ackermanns von Böhmen werden 22 genannt. Die freien Künste hat Heinr. von Mügeln wiederholt behandelt. Vgl.* Schröer, Sitzungsb. der Wiener Akademie LV B S. 474f.

künste-lôs *Adj. ohne* kunst: ich tummer künstelôser man, Trist. 46.

künste-, kunsten-reich (künste-rîch) *Adj. reich an Kunst*: allein wir (*der Tod*) doch manigen kunstenreichen, edlen leuten fer uber den rein hant gegraset, Ack. 3, 5. in dem — haupt des menschen — ist kunstereich allen gottern verborgen abenteuer, 38, 17.

künstig (*auch* künstic, -ec) *Adj. mit Kunst begabt, verständig, klug, gelehrt, schlau*: wie k., wie lustig, wie stark sie (alle creature) sein, Ack. 13, 20. daz man nie so künstic herze vant (*er war so gelehrt, bes. in der Astrologie*), Alex. 8363.

kunst-liche, -en *Adv. 1. mit Verstand. 2. mit Geschicklichkeit*: so er k. sihet, das er mit nichte furbas mer mag bei leben beleiben, Hier. 40, 11.

kunst-reich* *Adj. reich an Kunst, Einsicht u. Verstand*: mit hohen kunstreichen meistern, Ack. 27, 3.

kunst-schacht* *stm. Schacht mit kunstvollen Wasserförderungsanlagen*, („kunst"). des Ffrancz Bothmer klage der kunstschachte halber, Igl. Bgr. 93, 2.

kunterfeit *stn. unreines, verfälschtes Gold (Metall), Gegensatz, Trug, Falschheit*: reine âne allez k., Trist. 79. vergich âu alle k. mir der rechten wârheit, 2305. hât wol mîn herze wîsheit die dunket iuch doch k., 2862. *Aus franz.* contrefait, *lat.* contrafactus.

kunterfeit *Adj. nachgemacht, falsch*: daz die rede icht k. wêre, Trist. 3530.

kunter-wein* *stm.* scoria: Dein silber hat verwandelt in k. (in scoriam, *„dein Silber ist zu Schlacken geworden, dein Wein verfälscht mit Wasser"*), W—B Js. 1, 22. Ich will ausbruen bis czu dem reinen deinen k. (excoquam ad purum scoriam tuam), *„ich will reinigen wie mit Lauge deine Schlacken"*, Js. 1, 25. *Vgl. mhd.* kunter, gunter, confect, kunterfei *stm. unreines vermischtes Metall*, electrum, *das Falsche, Trügerische wie unser „Talmi-gold, -silber" usw.*

kunt-lich *Adj. bekannt*: daz das offenbar und k. ist, Eg. Str. C 86. als das wol k. (*zu erkennen*) ist von grossen wundern, Hier. 130, 19.

kuntlich, künt-lichen (*auch* künde-liche, -en) *Adv. schlau, listig, genau betrachtend, laut verkündend*: ir herze sich gein im entslôz, darîn sie in k. nam, *als Bekannten aufnahm*, W. v. W. 6618. dâ er ir kuntlich gewar mit solicher wirde würde, *sie erkennen würde*, 7037. daz ich flizic an in sehe und in so k. spehe, 5664. küntlichen sage her in reine = confidenter eum pronuntiet mundum, W—B Lev. 13, 37.

kunt-rich* *stn. „falsches Vaterland"*: daz nach disme kuntrich em werde daz ewig himelrich, Dal. 14, 24.

kunt-schaft *stf. 1. Kenntnis. 2. Nachricht, Beaugenscheinigung eines strittigen Gegenstandes durch beeidete, von beiden Parteien gewählte Männer und deren Entscheidung. 3. schriftliche Bezeugung eines Tatbestandes*: k. zu brengen er sich selbst verwilt, Elbog. Chr. 83. 2. ich wil des wol k. bringen, das mir sulch fleisch in eim hantwerk zu Eger gut geschawet ist wurden, 82, 17. ein k. brengen — wie er mit dem fleisch gehandelt hab — sulche k. ein rat von im begert auszzulegen, 67, 22. 97, 29 u. 37. 98, 11. 98, 14. mit briven, brivilegien auch etlichen kuntschaften uber die slussel, so die stad fur alter (*ehedem*) gehabt, 31, 9. des der warheit schriftliche k. und urkund zu geben, sagen wir und bekennen, 31, 31. 34, 21. 34, 29. 36, 1. sie haben uns gebeten unsers wissen der warheit umb ein k., 35, 14. k. der warheit auszuprengen, 51, 26. ich begert van eim rat urlaub und k. (*kund*) zu geben, wie ich mich verhalten und van in entprochen mucht (*von ihrem Gericht loskommen könnte*), 78, 43. sie haben uns ersucht, in k. zu geben, was uns bewust sei — wer ein rat bei in fur alt her gesatzt, 58, 5. 58. 33. 58, 42. 54, 17. 60, 3. 60, 26. 61, 11. 62, 7. wenne man die k. (*Erfahrung*) hat von den alten (*alten Leuten*), Böhm. Chr. 50. die gränitz zu besehen und darüber alle k. (*was darüber in Erfahrung zu bringen möglich*) zu erfahren, Eger Chr. 1067. nach gehabter k., die ein ernvester rath darauf legeten — zogen die herrn von Eger — fur schlos Liebenstein, 48. wie sie newe kuntschaf (*neue Bekanntschaften*) machtin, Dal. 23, 5. (2, 85). *Volksstamm, Stamm* cognatio: die kinder Sems noch iren

kuntscheften und landen, W—B Gen 10, 31. er der wisen wirt k. haben, wo die wisen pesser oder erger ist, Igl. Stb. V 270d. di da haben k. uber sich (gelobet ein gelübd XI. Bibel), T—B Btb. 21, 23.

kupferein *Adj. aus Kupfer*: czwu kuppern rein, Igl. Stb. V 263a. drei kupprein tepp (*Töpfe*), V 206a. die grosse und ein klein kupperen rein, V 96a.

kupfer-smit *stm. Kupferschmied*, W—B Js. 41, 7.

kür, -e (*md.* kur, -e, kor, -e, kör) *stf. 1. Prüfung, Überlegung. 2. prüfende Wahl. 3. Wahlstimme. 4. das Auserwählte. 5. Entschluß, Bestimmung, Strafbestimmung, Geldbuße.* 2. kurfürst, in des kurfürstentum alle kure (= *Gott*), Ack. 55, 14. die drî liez er reden vür vaste sprechen ûf die kür (*Fürstenwahl*), W. v. W. 3917. vollenvarn an der kür, 3889. sie wolden an den wisen man die kür umb einen herren hân, 3874. biz man in wirdeclicher kür (*Auswahl*) überal diu gerihte truoc, 1525. die czwêne in menlicher kür sô ellenthaft sich werten biz sie den wec verherten, den verzingelt mit ir hecken heten die waltrecken (*Räuber*), 5513. got warf im (dem menschen) under aller siner ordenunge kür (*machte ihn zum Herrn über alle Geschöpfe*), 3030. dâ sie enphienc in hôher kür der wirt sælden riche, 3240. daz in hôher würde kür von dem lande die hêrren giengen vür, 7567. man sach das velt in rîcher kür, 1308. dâ ein gestüele was geworht (*Sitze errichtet waren*) nâch rîcher kür unervorcht, 7179. daz sie (*die 2 Kinder*) sô arme in swacher kür (*Armut*) dâ der welte kæmen vür (*zur Welt kamen*), 1964. nû kâm auch Willalm in hôher wirde kür, 1416. gnâdsam kür der kinder (adoptio filiorum), Sol. 22, 21. Wer aber darwider würde wölen (*einen, der nicht die vorgeschriebenen Eigenschaften besitzt, in den Rat gewählt zu werden*), der hat sein Kühr verloren (*sein Wahlrecht*), Olm. Stb. 64. Wer die chur verdienet und auch die chur gegeben wirt, ab er kewczet czu den pfenningen, Igl. Str. 276 S. 181. do sluoc des gelückes kür mir ze guote, im ze arge vür, Alex. 5093. dir ist gegeben der sælden kür, 5158. die fuozgenger wâren in der kür, er sprach die solden zogen vür, 7403. ich lege dînes herzen kür minem vater gerne vür, Tristan 371. ich schaff (*vermache*) ein pregerlon und ein kchür auf dem minczhof, Igl. Stb. III 192c. also verlure wir unser küre (*das Recht der Königswahl*), Böhm. Chr. 57. der keisir gab in ir küre wider, 64.

kürbis-garte (kürbiz-garte) *swm.* cucumerarius: wenn als in dem k. vorchte (formido) nichtesnicht hutet, W—B Baruch 6, 69. k., Js. 1, 8.

kürbs (kürbiz) *stmn. Kürbis* (*aus lat.* cucurbita) cucumer: in unser hercze kumen uns die k. und pfeben, lauch und czwival u. knoblauch (in mentem nobis veniunt cucumeres et pepones, porrique et caepe et allia), W—B Num. 11, 5.

kürbs-blat (*bei L. nur* Vintl. 5454) *stm.* colocynthis *Bittergurke*, cucumis colocynthis: Und er vant sam einen wilden weinstock und cloubte von dem herbe, wilde kürbsbleter des ackers und fulte seinen mantel und quam wider und sneit das in den topf des muses, W—B Könige IV 4, 39.

kuren, kœren *swv.* = **kiesen** *wählen*: die gekurten (ratsherren), Elbog. Chr. 57, 35. 57, 21. 34, 35. 59, 11. 15. 17.

kürner = kürsenaere *stm. Kürschner,* Eg. Achtb. II 19.

kurren *swv. grunzen, wiehern*:* ir vrechen ors die kurren, Alex. 3490. *Doch wohl Pl. Praet. von* **kërren** *stv. I 3.*

kürsen, kursen *stf. Pelzrock* (*aus mlat.* cursina, crusina *vielleicht slav. Herkunft*): wer in dem jarmark pelcz ader kursen kaufft von frömden kursnern, der sol das sagen und offenbaren, Olm. Stb. 103. auf der strazse nam die kursen und die plechhantschuch, Buch der Gebrechen S. 225. drei khürßen, Igl. Stb. V 275a. mein newe kürßen, V 272c. 47d. einen rock und die kurszen, die sie tragen hat, V 28d.

kursen-wërk (kürsen-wërc *nur bei L.*: Wp. G. 126) *stn. Kürschnerware*: nur 200 fel allerlei k. *darf ein* kursner kaufen, *nur:* eichhorneins und gruczeins (*Hamsterfelle*) mag einer kauffen, als vil in gelust, Olm. Stb. 103. so iemands ein kursenberg — ausserhalb des jarmarkts her in die stat precht, Igl. Stb. V 221b. ab iemands her in die stat precht kürsenwerch und würd durch meister erkennt, das es pusswirdig wer, darumb sullen die maister zuflucht haben zu den herren des rats, V 221a *und* b.

kursît *stnm. Pelzoberrock* (*von den Rittern über den Harnisch getragen*) *mit Seide oder Wollenzeug überzogene weiße* kürsen: kovertiure und licht k., Alex. 13661. wâpenroc — k., 13877. tiure k., 18796.

kursner, kurschner (kürsenaere, -ner) *stm. Kürschner*: hans Merten, kurzner, Eg. Achtb. II 73.

kürsner-geselle* *swm. Kürschnergehilfe*: kürschnergeselle, Eg. Achtb. II 115.

kürsner-handwerk* *stn. Kürschnergewerbe, -zunft*: die geworn viermeistern des kürsnerhandtwerchs, Igl. Stb. V 220c.

kürsner-haus* *stn. Verkaufshaus der Kürschnerzunft* (*?*): es sol auch kein meister einer dem andern, es sei auf dem k. oder auf einem jarmarkt kaufleute ablayten mit schaun oder mit winken, Igl. Stb. V 221a.

kürsner-zëche *stswf. Kürschnerzunft,* Traut. Chr. 252.

kurt (*nd. u. md. Form für*) kurz *s. dies.*

kurteise, kurtois (*aus* kurtoise, kurtôsie) *stf. höfisches Benehmen, feine Bildung*: in werder kurteise kam dâ mannec erwunschter lîp, W. v. W. 1363. Her Tristan der kurteise, Trist. 1130. 1349. 1445. k. kumpan, 1199. diu kiusche u. die kurteise Isôt, 1490. 3755. 5840. 6202. — Tristan der kurtois, 1822. vrech u. kurtois, 73. die künigîn k., 2595. 4067. Kurvenal k., 6520. als sie wol kunde lêren nâch gewonheit ir kurtois, Rf. 257.

kur-vürstisch *Adj. kurfürstlich:* die k., Eger. Chr. 80.

kurz (*aus lat.* curtus) *Adj. kurz, gering*: das er seinem eid czu kurcz getan hat (*gebrochen, nicht gehalten*), Igl. Bgr. N. 104, 1 und 3. das der marscheider seinem aid (*durch falsches Bergmessen*) czu kurcz und unrecht getan hat, Igl. Bgr. 41, 1 u. 2. also zu kurtz geschach nie manne (*keiner wurde verkürzt, benachteiligt wie ich*), Ack. 28, 18. des was im die wîle kurt, Alex. 24459.

kürze *stf. 1. Kürze. 2 Verkürzung*, Nachteil*,* 2. Traut. Chr. 207.

kürzen *swv.* (*Prät.* kurzte) *ab-, verkürzen, kürzen*: er vil lîhte der êrste ist, an dem sich kürzet lebens frist, Alex. 8996.

kürzung *stf. Verkürzung, Beeinträchtigung*, Elbog. Chr. 79, 20.

kurz-weil (kurz(e)-wîle) *stf. kurze Zeit, Zeitverkürzung, Unterhaltung*: mein grosse kurtzweil, Sol. 2, 4.

kurz-weilen *swv. sich die Zeit verkürzen, vertreiben*: in der herberg — iren kwasz in trinken, essen u. andern iren kurzweilenn erberlich vertreiben, Igl. Stb. V 177c.

küssel* *stn. kleiner Kopfpolster:* sie warf ir ein k. dar — diz küssel lege under daz houbet sîn, Trist. 4866ff. ûf dem k. er entslief, 4917.

kust (*Gen.* küste, kust) *stf. Prüfung, Schätzung, Art und Weise, Beschaffenheit*: ist dâ icht valscher kuste bî (*steckt da eine Falschheit dahinter*), Trist. 3820.

küs-zieche *swstf. Kissenüberzug, Polsterzieche*: czwu küsczichen, Igl. Stb. V 149c. ein stukl leinbat gestrefft czu kuscziechen, V 51b.

kutel* *stm? Knüttel?*: Wer der ist, der ain bidermann im rothaus — ans maul oder an hals sleht oder rauffet oder mit cutellen sleht —, der schol aus der stat sein als longe, bis er des hulde gewinnet, den er also wetriwet und geslahen hat, Prag. Str. 87.

kutel-hof *stm. Schlachthof*: kuttelhof, Traut. Chr. 238. in mactatorio videlicet kuthelhof, Olm. Stb. 98c; Igl. Stb. III 242b c. ez schol kein fremder fleischhacker ein k. in der stat haben, Igl. Stb. II 71b; Eger. Chr. 1200 S. 379; Traut. Chr. 238.

kutel-mül* *stswf. wohl eine zugleich als Schlachthof dienende oder mit einem solchen verbundene Mühle:* uncz an das turmdl bei der kuttlmül, Olm. Stb. 44.

kut-ler *stm. Fleischhauer, der einen Schlachthof besitzt*: ein iegleich kutler schol den eid nemen als die czwai fleischhacker, Igl. Stb. II 71c.

kwas *s.* **quas.**

L.

lâ (lâ, *Gen.* lâwes) *Adj. lau*: daz wazzer kalt oder lâ, Ernst 2457.

lachs-vorhe* (forhen *stf.* forhe *swf.* förhel, forhel *swf. Forelle*, forena, tructa) *Lachsforelle*: ein laxfohre, Traut. Chr. 30.

lâchter *fn.* = klâfter, *bergm. Klafter, die Maßeinheit im Bergbau*: czu der masse auf aine l., Igl. Bgr. U—A 10. igliches lehen behelt in im siben l., Const. II 2, 1. das czu dem minsten die silbergruben umb ein berglachter von einander steen, also das peidenhalben der rumpaum sich gemachsamclich muge umbkeren, II 1, 4. Wenn ein lehenherre slechticleichen ein lehen vorleihet (*ohne genauere Bestimmung*), so soll man kein ander lehenschaft verleihen innewendig dreien virteiln einer masse (mensure) oder eines lochters, Const. III 5, 16. das ercz (*in einem zu messenden Neufang*) sal czum minsten eines lochters lang sîn czu fusse in sîner sale (*Sohle, Wasserseige*), D I R I 13, 3. Brenget er abir sînen stollen an di stat, das er treuget anderhalben lehens (= $10^1/_2$ l) tiff, adir czu dem minsten czehen lochter, so heisset is von rechte ein erbhaftig stolle, D I R I 4, 3. ein lachter lanch *muß wenigstens an einem Erbstollen in Jahresfrist gebaut werden*, Igl. U—B § 15. So hat sich befunden in der meszleither (*Geometer*) der geometria und aritmetic durch

gemeine 3 ellige klafftern, die thun 774 lochtern oder klafftern, zum andern so helt ein dumplachter 4 elen, (*s.* **holz-, walt-ele**) so ist der Hrisenberg hoch 581 dumplochtern, das macht 1920 elen (a. 1569) Traut. Chr. S. 190. lochter, 191. 226. die hoe der mauern 3 lochtern (*sw.*) 191. — 40 lofter holcz, Eger. Chr. 1174.

lacka (*wohl* = lachen *stn. in Zusammensetzungen auch* lach) *Decke, Laken, Tuch*: Carnifices, institores vel mercatores lackas vel pannos alios cidere per ulnas non debent, Olm. Stb. 93a.

lade-brief *stm. Vorladungsschreiben*, Traut. Chr. 317.

laden *(Prät.* ladete, latte, lâte, *Part.* geladet, gelât) *swv. auffordern, berufen, laden*: darum got der sele gnad! dez ich in mit bete lad, Dal. 9, 2.

lader *stm. der einladet*: du bist diner furstin virratir unde unsir vient ein groszer lader (*tschech.* snúbcě, *Freier, Ehestifter, = ziehst sie ins Land*), Dal. 125, 8 (56, 38).

ladunge *stf. 1. das Aufladen. 2. die aufgeladene Last. 3. Abgabe, Steuer*? *4. Uferbefestigung. 5. Vorladung vor Gericht*: 5. Die l. — *vorher* ein beguntnusse und ein grunt der ordenunge des rechten *genannt* — ist ein redliche heischunge ader furgebitunge czu dem rechten; und ettwenne so geschicht si von dem richter, wenn er kegenworticlich gepeutet einem ader beiden teilen, das si fur im steen auf einen sichern tag u. einer dem andern antworte noch dem rechten, Const. IV 2, 1. Auch geschicht di l. pei des richters poten, der dorumb gesworen hat. Und ist es, das iener, der geladen ist, als oft geschicht, laukent, das di l. czu im nicht komen sei, so mag der lader das behalden mit seinem eit ân czweiffel, IV 2, 2. *Die* l. *muß mit des Richters* gepot *und nur* von êhaftiger nôt wegen *erst am Tage des Gerichtes, sonst spätestens den Tag vorher geschehen*, IV 2, 3. *Der Vorzuladende soll persönlich geladen werden*, ist er aber nicht kegenwortig ader leichte sich vorpirget ader fleucht das recht, so sol man in offenlich laden czu seinem hause mit demselben poten — *und zwar* in grossen ader hefftigen sachen — in sotaner weise: der gesworne pote sol steen fur dem hause und sol in laden mit gepote des richters mit offener stimme, also das die nachgepawern und di furgeen, horen; — dann sol er di l. sagen des richters schreiber, das er si secze in des gerichtes tavel oder acta — und seczen den tag u. di stunde, das er auf den selben tag czu seinem hause offenlich geladen sei und das das gehort haben di nachpawern und di do furgingen, IV 2, 4—5. Es ist nimand czu laden, das er in dem gerichte gestee in heiliger czeit, IV 2, 6. Und alle ladungen, di do czu dem ordenlichen gerichte gescheen, wi wol man das nicht redt, idoch sein sam panteidinge czu vornemen (*verstehen*), IV 2, 6.

laffen *stv. IV gr.* λάπτω, *lat.* lambo, *schlürfen, lecken*: welche mit der hant und mit der czungen l. das wasser, als die hunde pflegen zu l., di sunder hinder dich, W—B Richter 7, 5. die das wasser l., 7, 6. die do gelaffet haben, 7, 7. das vewer lafte das wasser aus (aquam lambens), Könige III 18, 38. An der stat, do das blut Naboths haben gelecket die hunde, do werden sie auch dein blut laffen, Könige III 21, 19. Ich habe gesehen in dem slafe, das

die junckfrawen plut haben gelafft, Böhm. Chr. 8. *s. auch unter* **wasserleitung.**

lâge *stf. das Legen, die Lage. 2. Hinterhalt, Nachstellung. 3. Lebensverhältnis, Zustand. 4. Beschaffenheit, Art und Weise. 5. Warenlager, Ort, wo etwas liegt*: 1. ûf welcher wege lâge sie vunden ir mâge, W. v. W. 5302. lege der stat l. von hinden = pone insidias, W—B Jos. 8, 2. legte l., Par. II 13, 13; Jer. 9, 8. sie haben euch betrogen in lagen des abtgotis phegor (insidiis per idolum Phogor), Num. 25, 18. si in hetin loge geleit, Dal. 43, 34 (12, 21). die hût füeren — nicht in diebes lâge, Alex. 12452. Paulus wurden gemacht kunt ir lag (*ihr Mordplan*), T—B Botenb. 9, 24. mir was deroffent von den lagen, di si im heten berait, 23, 30. das ir muget gesten wider di lagen (heimlichen neid XI. Bibel) des teufels, Eph. 6, 11.

lâgen* lâgel, lægel *aus lat.* lagena, *kleines Fäßchen, Lägel*: Abigail — nam 200 brot und czwô l. weines, W—B Könige I 25, 18. fremde pier in lagen ader flaschen nit herein tragen, Eg. Str. C 118; Eg. Chr. N. 76. *heute im* Egerl. g'liagl. = *Fläschchen.* czwu lagen maluasir, Igl. Stb. III 316 c.

lâgen *swv. 1. auflauern, nachstellen. 2. wonach trachten*: 1. die veinde lagten irem blute (inhiabant), W—B Esther 9. 1. er gedenket von mir, das ich listiclicheu sein lage (quod insidier ei), Könige I 23, 22. ein lagender per (ursus insidians) Klagen des, Jer. 3, 10. so laget niemant deiner erden, Ex. 34, 24. die wort der poseu lagen dem blute, Sprichw. 12, 6. an dem wege laget sie als ein pfadhauche (*wie ein Räuber*), 23, 28. ir lagendes vorretnusse, Par. II 20, 22. wer sein nicht gelaget hat, Ex. 21, 13. er laget in der vorporgenheit, Ps. 9, 8. Herodias di lagt im (was im heimelich neidig XI. Bibel), T—B Mark. 6, 19.

lâger *stm. Nachsteller,* insidiator: briefe Ammans des lagers, W—B Esther 8, 5.

lagunge* *stf. Hinterhalt, Versteck*: 1. = latibulum: die wolken sint seine l., W—B Job. 22, 14. die waren czuhant aufgestanden von irr l., Richter 20, 37. 2. = insidiae: mit l., Ex. 21, 14. sie suchen der vorterpnûsse l. (moliuntur insidias), Esther 16, 3 u. 6, 2.

lamb-vël *stn. Lammfell*: ein schauben von czehen lampfelen, Igl. Stb. V 220 d.

Lamborder, Lamborter *stm. Lombarde, spez. Mailänder*: Dal. 132, 6. 132, 8 u. 14 (59, 74). 136, 35 (59, 80).

lampartisch *Adj. lombardisch, italienisch*: in lampartischer zungen, Trist. 6844.

Lamperten* (= Lampardîe, Lampartenland) *Welschland, Italien*: euch gruzent di bruder von lamperten (welschen landen IX. Bibel), T—B Juden 13, 24.

land-bërn *stf. hier aber stm. Landessteuer*: Auch sullen die weingerten, die man binnen diesen jaren, oder wann das ist, anhebet czu bawen, des ungelts und des lantpernes und aller ander beswerunge ewiclichen frei und ledig sein, Stb. Brüx N. 108.

land-diet *stfn. Einwohnerschaft eines Landes*: mit al der lantdiete, sie wæren rihter oder amptman, statrihter oder lantman, W. v. W. 1865. daz man der l. mit voller gebiete gebôt ûf räuber varen, 5908; Eger. Chr. 1045 1065.

land-gericht *stn. Landgericht*: Mind. d. Egerl. S. 18; Eger. Chr. 1045. 1065; Elbog. Chr. 127, 19.

land-gerichts-gesprech* (= lant-gespræche) *stn. beratende Landesversammlung*, colloquium provinciale: Die purger mugen auch die edeln von Merhern (*Mähren*), die in schuldik uber czehen mark silbers, vierstunt in dem jar czu den chottempern, wan sie sich samment in der stadt czu einem l., umb dieselbe schult vorladen, Brünn. Str. II 159.

land-geselle *swm. 1. Landbewohner. 2. Landsmann*: 2. dir und dînen l., Ernst 3917.

land-haus* *stn.* Wil ein man aber in dem l. trinken und pringet — sein gefes mit im dar, so sal man im do wein ein rechte masse geben, Prag. Str. 123.

land-hërre *stm. 1. Herr des Landes. 2. dessen vornehmster Vasall, Adeliger*: die l., W. v. W. 3781. die l. der philistin (satrapae Philistinorum), W—B Richter 16, 8; Könige I 5, 11. wenne ein pflage ist gewesen euch und ewern lantherren, Könige I 6, 5; Prag. Str. 91. er sei danne ein l. ader ein purger, der mak wol mit seinen knechten swert und messer furen, 19. welcher purger (*Bürge*) mit einem l. oder mit ein andern man mit gesampter hant unvorschaiden um gelt purgen wirt, und gilt (*bezahlt*) der l. nicht oder leist er [nicht] als ir brieff lautent, und stirbt der purger, dieweil so sullen desselben purgers erben von seines gut halden und leisten als ir vatir vorscriben hat 3. eczlichen l. oder ritter, Igl. B III u. 71. Wenczlaw kunig czu Behem u. Margraff czu Merhern etczlichen lantherren in Behem u. seinen reten zu lib auch einen bischolf derwelte (*gegen den Olm. Bischof Joh. v. Leutomischl*), Olm. Stb. 54. umb die andern sachen wollen wir mit den l. rittern, stetten, gemeinschaften und knechten in dem lande czu Behem ustragen âne seumpnusse, Saazer Urkdb. S. 179. l. u. adelsperschonen (*so!*), Igl. Ms. 9. barûne und lanthêrren, Trist. 517. vürsten und l., 6771. dem konige und dem l., Ernst 4119. 4168; W. v. W. 3781. kain l. (*es steht* lancherr) nicht ist in dem lande (Niederöst.), der euch daran mochte beholfen wesen, Hohenfurter Brief. ein l. gnant Stibor „clugizhoubt", Dal. 189, 14 (85, 14). auf ermahnen der von Plan und der lantherren, Eger. Chr. 169 S. 257. di lanthern demutiginten sich gein dem herczogen, Dal. 79, 12 (31, 72) den lanthern er kunt tet, 98, 16 (42, 38). er (der konig) wolt nur al lantherrin czumal totin gern, 218, 35.

land-man *stm. = 1. Landsmann, Einheimischer. 2. Landbewohner, Landmann. 3. zu einem Landgericht bestellter adeliger Beisitzer als Schöffe.* 1. der hübsche l., W. v. W. 5912. einen l. die czwene czu herren wolten hân, 3920. als wol der l. (indigena) als der pouman (colonus), der do pilgereimet mit euch, W—B Lev. 18, 26. es were burger oder lantman, Ernst 1418. 4193.

land-mær *s.* **laut-mær.**

land-maz-weis* *Adv. im Lande, allgemein*: als lantmaszweisz gehoert wird, Elbog. Chr. 43, 13.

land-rëcht *stn. 1. Recht eines Landes im Gegensatz zu dem anderer, zu geistl., Lehen- und Stadtrecht. 2. Recht des einzelnen. 3. Gericht, Prozeß, Urteil nach diesem. 4. Anspruch auf ein Land. 5. auf Grund und Boden und Abgabe dafür*, Igl. Str. 93. 290. 225.

(36.) (82.) — sint dem mal und sich di piderben leut aus ewerer rechten in das l. geczogen haben, das ir iczleicher verwallen ist mit czehen marken, 225. wie glubet und wilkure alle l. brechen, D I R 22c. den hern unser crone Behem, so das l. besitzen, Elbog. Chr. 129, 21. di hern des landrechtens, 130, 30. 130, 33. wir wollen, das ir ewr l. sollet siczen, wie das fur alt herkomen ist. 133, 3. solche grenitzzeugnis — sollen ins l. komen, Traut. Chr. 294. er hat sie fur das l. presentiert, Elbog. Chr. 21, 1. die burger und die herren sind zu Prag erschinnen und fur das l. gefordert, 23, 29. fur dem lantrechten steen, 26, 1.

land-richter *stm. Vorstand eines Landgerichtes*, Igl. B. II. l. zum Ellenbogen, Eger. Chr. 1079.

land-schaft *stf. 1. Land, -schaft. 2. dessen Einwohnerschaft. 3. sämtliche Landherren, die versammelten Stände eines Landes*: 1. in drei gleiche teile aller deiner erden l. (provinciam) teile, W—B Deut. 19, 3. alle l. Juda wil ich geben in di hant des kuniges von Babilon, Jer. 20, 4 (omnem Judam). 2. daz beide reit unde lief in nâch vil der l., W. v. W. 5510. wider euch, gemain und l. (*Eger und Umgebung*), Eger. Chr. 1153. das ir (*aus Eger*) neben und mit der l. daselbst und noch gehaiß unsers (*des Kaisers*) pflegers — ewer hilf erczaiget, Eger. Chr. 1175. ein erbar rath sambt der l., Eger. 1197 S. 371.

land-schellig* (*von* lant-schal *stm.* = lant-mære, -rede, *allgem. Gerücht*) *Adj. allgemein besprochen*, Elbog. Chr. 101, 11.

land-scheppe* *swm. Schöffe eines* lantgerichts: landrichter ader l. (beneficiarii terrae), Igl. B. II.

land-schërm, -schirm *stm. Gewähr, welche der Verkäufer eines Gutes gegen die Einsprache anderer übernimmt,* disbrigatio: Henricus conqueritur de Petro, quod equum, quem ab ipso emit, promiserit sibi in terra Moraviae ab arrestationibus liberum facere, quod vulgariter „lantscherm“ dicitur, Brünn. Str. I 594.

land-schreiber (lant-schribære, -er) *stm. Land-, -gerichts-schreiber*: sie brachten von dem l. (*von der Landtafel*) einen brief versigelt mit seinem insigel, Igl. Str. 246. 290. des konigreichs zu Behaim oberster l., Eger. Chr. 1052; Traut. Chr. 303.

lands-dieb (lant-diep *nur* Chr. 5. 238, 1) *stm. Landesfeind*: uf den andir lanczdib (ná zemského słoděje), Dal. 125, 14 (56, 42).

land-sëzze (*und* lant-sæze) *swm. Landsasse, im Lande Angesessener*): der wirdigen cron zu Beheim, der landsesse wir sind, Elbog. Chr. 149, 19. ewer lantsessen, Eger. Chr. 1156. ir (*vom Egerer Pfleggericht*) werdet mich als ein lantsessen hanthaben und schutzen, 1176. die l., Böhm. Chr. 3. wie Boleslaw hiz den lantsessen, das sie im die stat Boleslaw mûren solden, 31. 10. geruche deiner lantsessen wort zu horen, 49. die l. wolden des jungen konugs nicht haben, 53. wenne mich die lantsessen auch gekorn haben, 59. er trat im vor den lantsessen das lant abe, 62. di l. vorsmeheten iren fursten, 103. der kunig muss den lantsessen glauben, 106.

lands-hütter *stm. eine Art Bewaffneter*, Traut. Chr. 281.

lands-knëcht *s.* **lanz-knecht.**

lant-sigel* *stn. Siegel des Landesherrn*: ir k. m. (*Majestät*) unter dem l. geschriben haben, Elbog. Chr. 131, 22.

land-sterbe* *swf.* (*vgl. mhd.* sterb, -e *swm. das Sterben, ansteckende Krankheit*) *swm. über das ganze Land verbreitete Epidemie*, in solcher landsterben sind czu Trautnaw sechsdehalb hundert u. 8 Personen zugegraben worden, Traut. Chr. 44.

land-strâze *f. öffentl. Weg durch das Land*: In der lantstrase wolle wir czihen uncz bis wir geczihen durch deine creisse (terminos tuos), W—B Num. 21, 22.

land-tag *stm. Versammlung zum Landgericht, Landtag:* den 16. november ist der l. verlesen worden aufm schlosz ahhie, Traut. Chr. 316.

land-tafel *für Landgericht und Protokollbuch daselbst*: beweisunge aus der l., das das erbe ir sei, Igl. Str. 290 S. 195. das er vorkauft hat das erb czum kirchleins, das im in die l. gelegt und geschriben wer, 290 S. 193. wen es ein vreies gut wer und im in der l. lege, 336. Des czugen sie sich an die l. — wie sie di vorgenanten erb verkauft hetten dem Rollen und das were in die l. komen, 246 *und* 237. (22. 36.) lantschreiber der kleinern l., Traut. Chr. 303. 334. ingresator bein der grossen l., 338. der loblichen l. zu Prag, Elbog. Chr. 42, 37.

lant-volk *stn. 1. Einwohnerschaft eines Landes. 2. Landvolk*, 1. Ernst 3144.

land-vride *swm. öffentliche Sicherheit, Landfriede*, Igl. Str. (56) S. 324.

land-wein *stm. im Lande gewachsener Wein*: ein iczlicher weinschenk sol nicht lenger l. schenken nur von der czeit, als sich die moste anheben, uncz uff die ostern, Igl. Stb. III 39 b.

land-wer *stf. 1. Landesverteidigung. 2. Landesverteidiger. 3. Befestigung der Landesgrenze. 4. bes. die rings um eine Stadt gezogenen Gräben und Schranken*: 1. sie leiten sich ze lantwer gar mit kreftigem her, Alex. 23875.

land-wizzig* *Adj. im Lande bekannt*, Elbog. Chr. 21, 6.

lane, lahn* *m. Lahn*, laneus *oder* mansus *kommt der Hube oder Hufe (mit kleinen lokalen Abweichungen) gleich. In Osseg hatte der Lahn 64 Strich* (mensura, stricho); *die Hube in Plaß wird einmal mit 37, ein andermal mit 40 Joch berechnet, sonst enthält sie meist 60 Strich*, Mitt. d. V. f. Gesch. d. Deutschen i. B., XV 3. Heft S. 170. si pastori communi solvitur pretium de laneis, Brünn. Str. I 528. unum agrum de pluribus agris ad laneum spectantibus sibi (= *dem* subses *oder* emphitheota) vendere non licet, nisi de licentia domini speciali (*den ganzen Grund darf er aber verkaufen*), I 281. *s. ferner*: lehen.

langen *swv. 1. lang werden, sich ausstrecken, um etwas zu erreichen. 2. sich ausstreckend ergreifen oder 3. darreichen. 4. unpers. verlangen, gelüsten, betreffen*: was ich getrawet allermeist zu l. (consequi), das verret sich von mir dester breiter, Sol. 62, 13. langen an = *bitten*, Elbog. Chr. 22, 17. 23, 16. 51, 8. als weit daz gelt hett mugen langen, Igl. Rspr. XIII. wer denne eldere ausweisung (Hypothek) haben wirt, der selb derheb daz gelt als ferre es langt, Igl. Stb. III 40a.

langen-derleidung* *stf. Langmut*, T—B Gal. 5, 22 (langmütigkeit XI. Bibel).

lang-haus *stn.* atrium: zu der tur des grossen l., W—B Ez. 8, 7 u. 14. vullet das l. mit toten, Ez. 9, 7. das l. wart dirvullet mit dem scheine der eren des herren, Ez. 10, 4.

lang-helmicht* *Adj. mit langem Stil versehen:* l. beil, Traut. Chr. 100.

lang-sême (lanc-sam, -seim, -e) *Adv. langsam*: er zogete l. unde seine, Trist. 1684.

lang-sîtig *Adj. lange Seiten habend*: die (*jungen Katzen*) sind wol getân lancsîtic, Schretel 331.

lang-volendung* *stf. Langmut*, T—B II. Tim. 3, 10.

lang-wesundig* *Adj. langdauernd*: aus alder l. gewonheit, Olm. Stb. 77 S. 50.

lanke, lanche *stwf. Hüfte, Lende, Weiche*: ein gurtel was um sein lanken, T—B Mark. 1, 6. von dem wucher seiner lanken (frucht seiner lenden, XI. Bibel) = *von einem seiner Nachkommen*, T—B Botenb. 2, 30. dersuchter der herzen und der lanken (nyren, XI. Bibel), Offenb. 2, 23. begurt eure l. in der warheit, Eph. 6, 14. begurt die l. eures gemüts, I. Peter 1, 13. noch was er in den l. des vaters, Juden 7, 10.

lankenier *stn. Decke über die* lanken *des Rosses*: kovertiure und l. darûf (*auf das Pferd*) geleit, Ritterf. 112. manic ungehiure tier truoc dô riche l., Alex. 13180.

lanne *stswf. Kette*: er nam den bern bî der lannen, Schretel 34.

lanz-knëcht-glach* *stf. Gelage nach Art der Landsknechte, Kneiperei*: die jungen bürger zu Trautnaw haben ein l. angericht — und 8 fasz bir ausgetrunken, Traut. Chr. 156.

lapke* (*wohl aus dem Tschech.*) *swm. Räuber*, latro: der da diebe und lapken heget, *an derselben Stellen* staudenrauber *genannt*, Igl. B 61.

laquariz (lakerize) *swf. Süßholz, Lackritze, aus mlat.* liquiritia, griech. *γλυκύρριζα*, Prag. Str. 100 u. 101.

lasch *s.* **lëschen.**

last *stm. auch f. 1. Last, Menge, Masse, Fülle. 2. bestimmtes Raum- oder Gewichtsmaß*: 1. ir herze truoc den süezen last, W. v. W. 2863 u. 4196. swer ist der last, den wir alle tragen, Hier. 216, 22. der küniclicher tugende last dâ vor allen künigen truoc, Trist. 2506. 2. Samkauffs einen last ader einen halben, Olm. Stb. 55. eine last heringe, Igl. Stb. II 156a, czwen leste heringe, II 156a.

laster *stn. Schmähung, Schimpf, Schmach, Schande, Makel*: wirt wan laster sîn gewin, Trist. 1388.

laster-balg (laster-balc) *stm. Schandbalg, ein Schimpfwort*: her tôt, bôser l., Ack. 15, 13.

laster-bære, -bêre *Adj. Schimpf bringend, Schmach verdienend*: Aber ir man was herte und gar l. und pôse, W—B Kön. I 25, 3.

laster-bêrig (bærec) *Adj.* nach lasterberigem sundigen leben, Hier. 39, 18. l. gewonheit, 194, 15. sein l., unfletige begerung volbringen, 211, 5.

laster-meilig *Adj. mit einem* laster-meil = *Schandfleck behaftet* (*bei* L. *nur noch* Fasn. 254, 21) euch (*Tod*) sei zu erbe und eigen gegeben l. schandung, Ack. 7, 15.

lâsûr (*auch* lâzûr, -e, *aus mlat.* lazurium, lasurum, *lat.* lapis lazuli (*vom. pers.* lazûr) *stn. Lasur*: in sîme schild lag ein ar ûz l. und von golde clâr, W. v. W. 7273. uff blaw lasûr licht gemal sonne, monde und sterne, Ernst 2038. in lâzûr ein guldîn or, Alex. 5675.

late *s.* **lote.**

latich (latech, -e, leteche) *stswf. Lattich, aus lat.* lactuca: ungesauertes brot mit wildem l., W—B Ex. 12, 8.

laub (loube) *swstf. Pl.* louben, löuben: *1. bedeckte Vorhalle z. B. vor einem Kloster. 2. Schwibbogengänge als Verkaufsplatz. 3. Raum unter der Stiege einer Kemenate. 4. Speicher, Kornboden. 5. Gerichtshalle. 6. offener Gang im oberen Stockwerk, Galerie:* 1. Mardocheus ouch alle tage wanderte vor der lauben des houses (vestibulum), W—B Esther 2, 11. — 2. ein haus gelegen undern lauben, Igl. Stb. V 148a.

laub (loup, -bes, *Pl.* loup *und* löuber) *stn. Laub, Blatt*: ainen faigpaum, habent die leuber — er vant nicz an im neur die leuber, T—B Mark. 11, 13.

laube *stf. Erlaubnis*: so das sie mit l. unfugen und hochverten (ut insolescat per licentiam), W—B Esther 3, 8. mit l., Eg. Chr. N. 1116. gunne mir in freundlicher l. (*gestatte mir*), Hier. 200, 27. âne l., Stb. Brüx 304; Traut. Chr. 18. 216. 226. mit unser gunst und l., Olm. Stb. 113. mit l. des richters, Const. IV 17, 1. âne — sunderliche laube. Const. I 7, 7; III 5, 1; II 4, 13; II 1, 11. ich sage dir mit loube daz, Trist. 3964.

laubech (löubechîn, *Dem. von* loup) *stn. Laub*: di schtrosek und das l. zu padstuben, Igl. Stb. III 212a.

lauben *swv. 1. Laub bekommen*: der walt ouch von im (dem lenze) loubet, Alex. 4291. der walt kan von dir (*Gott*) louben, 57. *2. L. suchen, tr. ent-, auslauben den Weingarten z. B.* Und das l. ist auch verboten nach dem lesen denn idermann in dem seinen, Chlum. VIII 38.

laub-ros *stf. Laubhüttenfest*: der messtag der Juden, di laubroz (laubrost, XI. Bibel), T—B Joh. 7, 2.

laub-val* *stm.* = **laub-ros**: in den hochsten hoczeiten sam Ostern, pfingsten, lawbfel, W—B Ez. 45, 17.

lauch (louch) *stm. Lauch:* sô möht er lieber graben louch in sînes vaters garten, Alex. 3268.

lauetz-kuntschaft *stf.?* sie haben beden teilen — iren bewust ein lauetz kuntschaft (*Bezeugung eines Tatbestandes*) geben, Elbog. Chr. 98, 14.

lauf (louf *Pl.* löufe *und* **leufe**) *stm. Lauf, Umlauf, Lauf in der Musik, Lauf des Schicksals; Ereignis, Verlauf einer Sache*: 1600 zil oder leuf (roßleuf, XI. Bibel, stadia), T—B Offenb. 14, 20. do si hetten gerudert als 25 leuf (stadia), Joh. 6, 19. Und das ist niemande swer, wo man des rechten ordenunge olso in seinen leuffen seliclich beheldet (in causarum processibus feliciter observari), Const. IV 7, 10. Nu mocht es geschehen, das ezlicher gern mit dem rechte das urteil straffte und er doch di weise und die leufe darzu nicht weis, als di fursprechen site haben, Igl. Rspr. VI S. 55.

laufen (loufen, lief, geloufen) *stv. V. laufen*: dise vor loufende wort (*die vorher erwähnten Worte*), Alex. 10201.

laufer (löufære, loufære) *stm. Eilbote*, cursor (*einmal Übersetzung von* dromedar). Und die l. eilten, die do waren gesant, zu erfullen der gepitunge, W—B Esth. 3, 15

lauft, *Pl.* **leuft** (louf, *Pl.* löufte) = **lauf:** ein kastell, daz da was bei dem zil von Jerusalem als 60 leuft (stadia), bei namen Emaus, T—B Luk. 24, 13. grosse scheden, die wir in diesen czeiten und löwften von den keczern (Husiten) empfangen und geliden haben, Stb. Brüx N. 194. in disen aufrurischen leufften, Eger. Chr. 1195. er west selbs, wie sich die leufft itzund allenthalben swer und swind hielten — wo sich die leufft besser und anders schicketen — wolt ein e. rat ein tag doran machen, 1178. di weil Endres in den lewften eim rate viel und ofte widerspenigk [gewesen], Elbog. Chr. 70. auch in den leuften (*während der kriegerischen Ereignisse*) kein stadtrecht gesessen ist, 51, 31.

laugen, lauken, louken, -enen (louken, lougen, -enen) *swv. leugnen, verneinen, widerrufen*: Nu loukente Sara (negavit) W—B Gen. 18, 15. bischofe, die got mit worten loben und laukenen sein mit iren schemlichen, snoden bösen werken, Hier. 215, 18.

laugen *stn. das Leugnen, Verneinen*: wâ man mit sorgen tougen minnet ûf ein l., Alex. 752.

laukenunge,* laukunge,* leukunge* *stf. das Leugnen*: 1. ein l. wider den hohsten got, W—B Job. 31, 28. 2. von bewerunge u. l. so wirt di sache ader das ding czweifelhaftig, Const. IV 11 *Einl.* 3. Alle slechte l. noch seinem wesen hat keine beweisunge, IV 11, 3. (negativa nulla est probatio); die l. slechticlich mag nimmer bewert werden (negantis factum — nulla est probatio), IV 11, 3.

lauschen *s.* **lûschen.**

laut (lût) *stm. 1. Laut, Ton, Stimme. 2. Inhalt, Wortlaut*: 2. noch des puches laute, Igl. Str. 65, 4 *und* 253. wider unser brieff laute — geleidigt werden, Mind. d. Egerl. 19. noch der hantfesten und des buches laute, Igl. Bgr. 91. nach eurer underweisung laute, Igl. Rspr. II.

laut-barn, -bêrn (lût-bærn) *swv.* (*bei* L. *nur aus* Trist 13615 *und* Pf. *üb.* 3, 117 Var.) *1. bekannt machen*: der schol es dem richter lautpern, Brünn. Str. II 191. 2. *laut Anspruch erheben*: gelautpert, Igl. Str. 82 b.

laut-bêr-keit* (*von* lût-bæren) *stf. Erhebung eines Einspruches beim Prozeß*, protestatio: Aber in der sachen, wo man sich berufft, ân alle lautperkeit, so beheldet, der do gesiget, di koste auf den, der uberwunden ist, Const. IV 19, 6.

laut-bêrunge* *stf. Einspruch*: umb laupperuug ader bekenntnuss, Olm. Stb. 84.

lauten (lûten) *swv. 1. ertönen, laut werden. 2. mit Subst. präd. heißen, bedeuten. 3. laut werden lassen, ausrufen.* 1. lauten werden ire vlute sam vil wasser = sonabunt, W—B Jer. 51, 55. Do er saczte die ê den regenen und den wek den lautenden hageln, doselbist sach er sie (*die Weisheit*), Job. 28, 26.

lauter (lûter) *Adj. klar, lauter, rein*: das lauter wasser, das von regen nidervelt, Igl. Stb. III A 138 a.

lauter (lûter) *stf. Lauterkeit, Klarheit*: die lauter Gotes umleucht die hirten, T—B Luk. 2, 9. nach dem gewalt seiner l. (klarheit, XI. Bibel), Kolosser 1, 11.

lauterlich (lûter-lîche, -en) *Adv. auf klare deutliche Weise*: ich bitt l. um gotes willen, das es ausgericht werde, Igl. Stb. V 67 b.

lauter-trank *s.* **lûter-trank.**

lautern (liutern, lûtern) *swv. läutern, reinigen*: Vater, lauter deinen namen ich hab gelautert u. aber lauter ich, Joh. 12, 28. ich hab dich gelautert auf der erde und nu vater, lauter mich bei dir selber mit der klarhait, 17, 4. 17, 10.

lauterunge (liuterunge, lûterunge) *stf. Erläuterung, Erklärung*: Di bewerunge ist eines czweifelhaftigen dinges redliche l. = legitime facta declaratio, Const. IV 11, 1.

laut-mær *Adj. öffentlich bekannt:* si (die stad Prag) wirt êrber gar und lautmâr ân alle vâr, Dal. 31, 25 (7, 14). so wirt unser slecht (*Geschlecht*) lautmer (Jir., lant mer Hanka), 83, 10 (34, 7).

laut-mêr-keit* (*von* lût-mæren *swv. verkünden*) *stf. Erhebung von Einspruch*, protestatio: Und mugen auch vil andere l. gescheen, Const. IV 10, 7 u. 8.

laut-mêrn (lût-mæren) *swv. kunt tun*: meld ich und lautmer, was dir laides von uns widerfaren sei, Ack. 3, 3; Prag. Str. N. 27. er sol es lutmern in den vier benken in dem gericht, 25. gelautmert, 17. 21. die vormunden ân undirlas sich kegen dem prieff haben gelautmert, Igl. Str. 256. si lautmerten sich da, als oft als si sein czu einem rechten bedurften, 249. das si vor den vierpenken den capplan (*vom* sêlgeraet) nicht gelautmert hat in der antworte, 242. die vrawe l. sich mit dem briefe von den scheppen u. nicht kegen dem bergmeister, Igl. Bgr. 90, 4. ab der antworter gelautmert habe, (protestatus), Const. IV 7, 6. veyth fleischaker hat sich gelautmert zu dreimal, ob wer wâr, der do het czu im czu sprechen, er ste und wel einem iedem zu recht sten, Igl. Stb. IV 248 d; IV 204 c.

laut-mêrunge, leut-mêrunge (lût-mærunge) *stf. 1. Bekanntmachung, bes. einer Verlobung. 2. Protestation**, Igl. Bgr. 56, 1. Und di l. (protestatio) ist also: in den ersten anefange des krieges so beseczt der furspreche seinem manne ader frawen (*den er bei Gericht vertritt*), wie sie heisset, sein recht gancz czu sein, das er holunge seines rechten gehaben muge, als ofte in des not wirdet, Const. IV 10, 3; *auch*, das er dem selbscholdigen (*seinen Klienten*) muge seine sache erholen und widerprengen pei im (*selbst*) ader einem andern fursprechen, als dem selbschuldigen dunket allerpeste sein, IV 10, 5. Und disen artikel sein gewont di fursprechen ausczu nemen in der l., ab si keiner (*irgend einer*) pusse vorvallen, das di selbscholen des nicht engelten, IV 10, 6—8. *Es* sein gewont di sachwalden vil leutmerunge und infelle czu tun (multas prostationes ac intricationes), IV 6, 4. âne l. (sine denuntiatione, *nämlich Ausrufung in der Kirche*) soll ein verwüstetes (*z. B. ertrunkenes*) *Bergwerk, andern Bergleuten verliehen werden*, II 4, 9. mit l. (protestatio), IV 19, 5. der sol dem putel von iczlicher l. zwen haller und nicht mer geben, Prag. Str. 121. von den andern gemein l., die in dem gerichte geschen — sol man ein gros geben, 77. kost (*Prozeß-*

kosten) soll man fordern in dem anefange des krieges mit l., Const. IV 19, 5. nach sulcher l., Igl. Str. 249. ân alle ansprach — u. ân alle l., 308 S. 215. 309 S. 222.

lautrikeit (lûter-keit, -keit) *stf. Reinheit*: di l. der luft, Sol. 54, 5.

lautung* (lûtunge *bei* L. *nur* resonatio D F G 494c) *stf.* = *Wortlaut*: nach der prieff l., Igl. Bgr. 44, 1. noch seines prieffes l., Igl. Rspr. XVII.

lax-fohre *s.* **lachs-vorhe.**

laz (G. lazzer) *Adj. matt, träge, saumselig*: ich bin der lide nicht zu laz (*könnte mich noch handgreiflich an meinen Feinden rächen*), Ernst 610. Isôt mit rede nicht zu laz was, Trist. 3784. mîn lazzer munt, Rf. 322. 46. der junge und valsches laz (*frei von Falschheit*), Alex. 3233. 3040. ich wil gen valsche den lazzen nimmer darumbe gehazzen, 507. der ber was von dem gêne (*vom Marsche*) laz, Schretel 179. der ber was von dem strîte laz, 276. si — schullen von im ewicleich quit, ledig und lass (*frei, unangefochten*) sein aller ansprach und vorderung, Igl. Stb. II 139d. owê du lazzer tôt, du sûmest dich an mir âne nôt, W. v. W. 2562. ob sie der witze sîn sô laz, 3888. er hielt ez (daz lant) furbaz mit siner zcung (*Nationalität*) laz, Dal. 165, 81 (72, 106).

lâzen, lazzen *stv. V.* (*auch* lân, *Prät.* lie, lien, liez, gelân, lân) *lassen, ent-, verlassen, aufgeben: sich benehmen; zurück-, hinterlassen; refl. aufhören*: daz antlitze er nider liez (*senkte das Haupt*), Alex. 1358. vom wurken (*Herstellung zweier Altartücher*) sol man lassen von meiner narung, Igl. Stb. V 240c. die jeger heten gelassen (*die Hunde losgelassen*) ze einem hirze, Alex. 18958. Parmênîô sich nicht lazzet, 8128. Judith was sein gelassene (*hinterlassene*) housvrouwe, ein witwe, W—B Judith 8, 4.

laz-heit *stf. Müdigkeit, Trägheit*: ewer purden sweres gewichtes uncz bis zu der l. sint vorfaulet und czumüschet mit einander, W—B Js. 46, 1 u 2.

lëb, -e (lëwe) *swm. Löwe*: Sathanas — nu als ein leb, nu als ein trach, Sol. 47, 12. 48, 24; W—B Num. 24, 9 u. 23, 24. der hunde einen hiez er striten mit einem leben, Alex. 21304. er (Ottokar II.) hat recht eines leben herczen, Böhm. Chr. 92. starke leute als die leben, 7.

lêbart, -e, lebhart *stswm. Leopard*: der l. wirt ligen mit dem pocke (pardus), W—B Js. 11, 6. als ein lebhart, Sirach 28, 27. der lewart wachende ist uber ire stete, Jer. 5, 6. lêbarte, seltsæn tiere, Alex. 14627.

lëbe-lich, lëbe-lichen *s.* **lëblich, leb-lichen.**

lëben *swv. leben, erleben; kräftig, frisch sein*: die tür des lebenden holzes hât der engel in der huote sîn, Legende 178 dâ von (*durch das Fieber nach dem Bade in Kydnos*) der wolgetâne wart lebender witze âne (= *ohnmächtig*), Alex. 6338. ez (*der Abschied ihres Mannes*) brâhte lebendigen tôt, 9325. ist er (Tristan) tôt iuch (*beiden Isolden*) bî lebendigem leben, Trist. 283.

lëben *stn. 1. Leben. 2.* jungez l. = *Jugend. 3. Stand, Orden*: âne strît gelouben wir kristenlîchez leben = *Christenglauben*, W. v. W. 6159. ob sie (*die Bewohner von Tyrus*) vîntlichez leben (*Feindschaft*) gegen im erzeigen wolden, Alex. 5202.

lëbendig *Adj. lebendig*: auf des beiden seiten lebendiges holz wechset, Hier. 7, 11. haldet euch an den gruntfestigen lebendigen stein, den got erwelt hat, und bawet dorauf als lebendige steine, Hier. 57, 2. in des himels lebendigem lande, 105, 15. so werden sie (*die auferweckten Toten*) mit lebendiger stimme sulchen irresal (*der Ketzer*) alzumal vorterben, 133, 7. wenne — das vleisch lebending erscheinet (caro viva), Lev. 13, 10.

lëbe-tag (lëbe-tac, -tage) *stswm. 1. Lebenszeit, Leben. 2. Lebensunterhalt*: als unser leptagen bis her, W. v. W. 5050. von euch bin ich — guter lebtag enterbet und aller wunnbringenden rent geeussert, Ack. 4, 16. Enteigent habt ir mich aller wunnen, beraubt lieber lebtag, enpfreit micheler eren, 12, 3. in besten leptagen, in besten wirden — haben wir (*Tod*) sie empfangen, 19, 6. gein der alle schœne tôt was, die bi iren lebetagen maget oder vrouwe mochte tragen, Trist. 4465.

lëbinne (lëwinne) *stf. Löwinne*: Secht das volk ersteet als ein l. (leaena) und recht sam ein lebe wirt es aufgericht, W—B Num. 23, 24. Leinende hat her geslafen als ein lebe und als ein lebinne, die niemant tar gewecken, Num. 24, 9.

lëb-kücher (lëbe-küecher) *stm. Lebküchner, Lebzelter*: die gemein der l. und Öler *sollen einander nicht ins Handwerk greifen*, Olm. Stb. 120.

leb-lich *Adj. des Lebens, lebend*: mîn vater — het bî lebelîcher kraft (*bei Lebzeiten*) eines fürsten tohter mir behaft, die ich nâch sîme tôde nam, W. v. W. 6631.

lëb-lichen* *swv. lebendig machen, beleben*: der geist ist, der leblicht (lebendig macht XI. Bibel), T—B Joh. 6, 64. der seine sele verleuset, der leblicht sie, Luk. 17, 33. Kristus leblicht auch euer todig leib, Römer 8, 11. er enczamt leblicht euch mit im, Kolosser 2, 13. als si al sturben in Adam, also werden sie auch geleblicht in Kristus, I. Korinther 15, 22. daz du seest, daz wirt nit gelebelich[t], I Korinther 15, 37. Got, der da leblicht alle dink in Jhesu Kristo, I. Tim. 6, 13. als der vater derstet (*erweckt*) di toten und leblicht si, also leblicht auch der Sun, di er wil, Joh. 5. si auslegten ire kint, daz si icht wurden geleblicht (*am Leben blieben*), Btb. 7, 19.

lëbs (*auch* lëfs, -e) *stswf. 1. Lippe. 2. Hänkel an einem Gefäß*: 1. slach in ous den lebsen meiner liebe (ex labiis charitatis meae), W—B Judith 9, 13. zu vordrist wenne ich bin unbesnitner lebsen (praesertim cum incircumcisus sim labiis), Ex. 6, 12. (*vgl.* unbesnitnes mundes, Ex. 7, 1), petende mit czehern und mit der lebsen bewegunge in der stille sprechende, Judith 13, 6. In allen disen dingen hat Job nicht gesundigt in seinen lebsen, Job. 2, 10. mit seinen lepsen weiset der kunig (labiis enim regit rex), Const. IV 9, 3. ain wunden ob dem obern lebsen, Igl. Stb. V 243 b. Und nür alleine di lebsen (*Lippen*) wurden gerurt, Könige I 1, 13. 2. Mache auch einem ereinen l. mit seinem grunde czu twachen (*Waschbecken*), W—B Ex. 30, 18. 25, 24. ein erein mer, von dem lebs czu dem lebs sinewelle, Par. II 4, 2. einen guldeinen lebs ûmb und ûmb u. dem lebs ein crone mit geteilten slechten veldungen durchgraben, vir vinger hoch, Ex. 25, 25. Aber die dicke der twahen (luteris, *Waschbeckens*) was

gegen dreien halben virdungen und sein lebs (*Rand*) was sam ein kelch lebs und sam ein blat einer gekrümten lilgen, Könige III 7, 26.

lëb-zelter, lëzelter *stm. Lebzelter*: leczelter, der markt steet in jarmarkt oder an der kirwei, der schol geben 2 pfenn., Budw. Urkdb. N. 477.

leche-lîchen (lache-, leche-liche, -en) *Adv. auf lachende, freundliche Weise*: darunder l. glanz ein munt durchliuhtec rôt, W. v. W. 1509. ir minneclich wol stender munt stunt ir l. gar, 4319. mit mangem munde rôsevar, die l. stunden, Alex. 23703. der munt ir stunt l. rôt, 21051.

lêchner *s.* **lêhner.**

lëchzen *swv. Intens. zu* lëchen, *austrocknen, lechzen*: seine sele begonde l. (aestuavit), W—B Judith 13, 29.

lecken *swv.* (*wohl = lecken, benetzen, mit dem Badwadel bestreichen*): seit der ersten von leim (*Lehm*) gelecket mans czeit, Ack. 11, 5.

lëcker *stm. 1. Tellerlecker, Schmarotzer. 2. Possenreißer. 3. Schelm*: Ist aber, das ain lekker ader ain lotter imande sulche scheltrede tut smeheleich (scurro vel lotarus), Igl. B 46.

leder-rôt *Adj. rot wie Leder:* tuech, die helft praun und die helft lederot, Igl. Stb. V 276 b.

lëdig *1. Adj. ledig, frei, unbehindert. 2. mit Dat. den Besitzer verlierend und dem Lehensherrn anheimfallend*: 1. Und also lange es nicht austruckent, so sei es l. (liberum) einem iden manne czu bauen, wo er wil, idoch nach in (*den Erbstolnern*) auswendig dem vierden halben lehen (*vom Stollenort entfernt*), Const. II 5, 2. der perg lag l. und frei $^1/_2$ jar lang oder mer, Igl. Bgr. N. 118, 1. ein lehenschaft, die er ledig (*ungebaut*) fant 3 lange schicht, verleihen, N. 81.

lëdigen *swv. 1.* „ledig“ *machen, erlösen, befreien, loskaufen, von einer Verpflichtung befreien*: das er in von diser leidigen werlde gelediget und entnumen hat, Hier. 17, 17. Uncz das si Cristan von ir (der vermieteten protpank) geledigen mochte, Igl. Str. 58. di czwai derfer (dörfer) di der Hanusco hat gelediget mit seiner margengab von irem swager, — sol er halten und geniesen, Igl. Stb. III 220 b.

lëdig-leich (ledec-liche-en) *Adv. frei, ohne Hindernis, ohne weiteres, völlig*: einen wusten perg ledicleich (libere) vorleihen, Igl. Bgr. U—A 7. das beheldet er l. (absolute), U—A 10. daz ich gen müge uz der stad ledlich (*wohl* lediclich) — und zu minem rich komen, Dal. 187, 13 (83, 92).

led-lich *s.* **ledig-leich.**

lëdrer (lederære, -er) *stm. Gerber*, Eg. Achtb. II 52. Marchart l. von der weyden (*Ort*) *oder ist* l. *hier Eigenname?*, II 35. bei Simon eim lederer, T—B Botenb. 9, 43. 10, 6.

lëdrer-brûderschaft* *stf. Ledererzunft*, Igl. Stb. V 148 a.

lëdrer-knecht* *stm. Gerbergeselle*, Igl. Stb. V 81 d.

leêna (*griech.*) *stf. Löwin*: daz erste tier ein leêna was, Alex. 21079.

legât, -e *stswm. 1. Abgesandter. 2. päbstl. Legat*: 1. die legaten (legati), W—B Par. II 9, 14.

lêgel (lâgel, lægel, -e) *aus mlat.* lagena, lagula *swstf. Fäßchen*: lere legel, W—B Richter I 7, 16. strewer der l. (laguncularum), Jer. 48, 12. ein legil weines, Kön. I 16, 20. czu clengen sie begonden mit den busounen und die l. zusamen slahen (lagenas), Richter 7, 19. Und also legte sie ouf die dierne ein l. mit wein, Judith 10. 5. ein legel mit wazzer, T—B Mark. 14, 13. grosz legil vol met, Dal. 45, 7 (13, 13).

legen *swv. 1. legen*, heben u. l. mit einem = *mit ihm dieselben Vorteile und Lasten haben. 3. begraben. 4. anberaumen, festsetzen einen Gerichtstag. 5. auferlegen eine Last, Steuer usw. 6. anlegen, machen. 7. vergüten. 8. verwenden, auf Zinsen anlegen. 9. für einen Geld oder etwas auslegen, anwenden. 10. refl. sich zu Bett legen, lagern, angreifen, Partei nehmen. 11. ablegen = durch Bußezahlung einen Streit beilegen. 12. anlegen = klösterl. einkleiden:* 1. Welche mensch zu houfe leget ein semeliche und gibt dovon einem fremden, der wirt vorstoret ous seinem [volke] (tale composuerit), W—B Ex. 30, 33. das wir des kunigs lehen, abtslehen (= *Herrenlehen*) und burgerlehen zu hauff u. zusammen gelegt haben = *zusammen als ein Erbgebirge verleihen, so bei dem viele Unkosten verursachenden, z. B. ertrunkenen Bergwerken*, Igl. Bgr. 51, 11. s. erbgebirge. 4. unz an den gelegten (*für das Siegesfest bestimmten*), tac, Alex. 17143. als die hochzît was geleit (*anberaumt*), Trist. 553. also der tac was geleit, W. v. W. 66. als in des küneges wierdekeit ir widerkomen het geleit, 5333. einen gelegeten tac sie nâmen, Alex. 19345. auff sulchen tag, ab denne der — keiser legen und nomhaftig machen wörde, Stb. Brüx N. 229. er scholde in ein endehafte czeit gelegt und benant haben, Igl. Bgr. 64, 2 u 3. vermant den — uberman tage zu legen geschriben und so er den tage darumb gelegt hat und verslagen worden und nicht nachgefolgt ist, Stb. Brüx N. 337. wenn das gerihte — geleget ist (= *die vier Bänke besetzt, alles dazu vorbereitet*), judicio solempnizato), Const. IV 4, 6. ein urteil legen an einen = *ihn zum Urteilsspruch auffordern. Der* vorspreche *sagt zum Richter* (*in Kuttenberg Hofmeister*): „her hofmeister, so legt urteil an meine herren die schepfen", Igl. Bgr. 11, 3. 40, 2 u. 3. 46, 1 u. 5. 51, 4. 52, 3. 53, 19 u. 21. 55, 1. 57, 6. 60, 3. 67, 2, 4 u. 5. da wart an uns (schepfen) urtail gelegt von dem hofmeister, 53, 22. legt urteil an meine herren die schepfen, ab er das urteil also recht gestraft habe oder nicht, Igl. Rspr. VI. — 9. das er von dem gelt — gelegt hat uff das melczhaus und andere pesserung, wo es not geschehen ist, Igl. Stb. III A 135a. tusend mark — uf das gebawed desselbin slos legen (*zum Schloßbau verwenden*), Stb. Brüx N. 188 = *die Kosten tragen*, Elbog. Chr. 84, 33 s. **verlegen.** 3. = bier, wein l. = *zum Aussehank bereit legen*: Melczer, die nicht in der stat geerbet sind oder die in den vorbercken (*Vorstädten*) oder vorsteten wonen, dürfen in der stat kein pier legen, Olm. Stb. 97c.

Nicht enwelt wenen, daz ich kum ze legen (senden XI. B.) frid an di erd, ich kom nit ze legen den frid wan di waffen, T—B Matth. 10, 34.

lêhen, lein *stn. 1. geliehenes Gut, Lehen. 2.* lehen *oder* lane* *Einheitsmaß von 7 Klaftern, Lachtern so im Iglau-Freiberger und damit in böhm.-sächs. Recht, während es im Schladminger Brief heißt*: vierdehalbe pergklafter ist ein lehen. *3.** *Gegensatz zu* erbe (*auf bergrechtl. Gebiet*) *s.* lehenschaft. *4.* *als Lehenschaftsfeld. 5.** *als Grubenfeld s.* bergmessen, kunigs-, herren- u. burgerlehen. 1. lehen der altar des hl. geists und sant Anthonii —, lehen der capellen unser liben frawen zun Sichen fur der stat Olomuncz, Olm. Stb. 73. gebt daz lehen, von den ir euch ichts versecht zu enphachen, T—B Luk. 6, 35. man sol merken, daz zwainuddreissig daumellen machen ein sail, neun sail lang und czwai sail prait unnd ein schritt machen ein lehen, Brünner Str. I 479. 2. *Bis Ende des Mittelalters ist in Böhmen und Sachsen* 1 lehen = *7 Klafter, von da ab in das doppelt so große Maß des Wehrs verwandelt,* 1 lehen = $^1/_2$ *Wehr. Das auf böhm.-sächsischen Bergrecht ruhende Bergbüchlein von 1519 sagt:* „Ein lehen ist 7 lachtern; 2 lehenn ist ein wehr", Dechen, Z. f. Bergr. XXVI S. 250f. Brenget er *(der Erbstolner)* sînen stollen an di stat (*so weit*), das er treuget anderhalbes lehens tiff adir czu dem minsten czehen lochter, so heisset is von rechte ein erbhaftig stolle, D I R I 4, 3. Und ist es, das der stolle also vil czunimpt, das er mit seiner kraft auf di teufe anderhalbes lehens ader auff (czum D) minsten auf czehen mas getrucken mag und den wint inleiten, so gewinnet er allererste den namen eines rechten stollen zu haben, Const. II 4, 14. *Vgl. auch* Igl. Bgr. 71, 2. die do pawen perge, lehen (laneos), stollen, Const. I 13, 2. l. oder lehenschefte, I 13, 3 u. 4. wüstes vorlegen lehen, III 5, 13. *Zu 5. sei hier nur noch bemerkt, daß in den* „sieben lehen" *eines gemessenen Berges mindestens mit 3 Schächten (1 in der Fundgrube und je einen in den beiden* endelsten l.), *in jedem* l. *aber mit 3 Ortstrieben, eine lehenschaft aber mit einem gebaut werden mußte,* Igl. Bgr. U—B 10; D I R 14, 2; Const. III 1, 9. *Die Forderung der* Const. III 1, 10 u. 11 *daß man die Lehenschaften* „mit so viel ortern ausbauen solle, als vil do werden mugen ân schaden der gewerken" *blieb jedoch als unpraktisch, unbefolgt.* das man mit einem fremden ort nicht mag vier lehen bauhaftig halden, die nicht bei einander legen, Igl. Bgr. N. 84, 2.

lêhen-gût *stn. mitunter Bezeichnung für* erbgut, erbe = *unfahrende Habe, besonders ein Besitz, der seitens der Herrschaft mit Rückkaufsrecht behaftet ist. Es durfte in Böhmisch-Kamnitz nur mit Einwilligung des Grundherrn geteilt oder verkauft werden und mußte zu Georgi und Michaeli jährlich Geld und Getreide an den Grundherrn zinsen.* (Stb. N. 189; Linke S. 307.)

lêhen-hawer, -hower *Pl. auch* -hewer *stm.* fossores oder sectores lanearii, coloni secundarii, *Lehenhäuer, Bergleute, die eine* lehenschaft *abbauen s. dieses* W; D I R 23 a, 9; D I R III 32; Const. III 1, 11—15; III 3—5; Igl. Bgr. 34. 36. 38 *und unter* eigenschaft.

lehenhawer-neuntel* *stn.* $^1/_9$ *der Förderung als Abgabe* (eigenschaft) *der Lehenhäuer an die Hauptgewerken,* Igl. Bgr. 36, 2.

lêhen-hërre *swm. Lehensherr, bergrechtl. diejenigen, denen ein Berg* (*die sieben* lehen) *oder ein oder mehrere* lehen *verliehen, gemessen worden sind, also 1. Gewerken, 2. der Regalherr für die*

2 Königslehen und Überscharn, 3. der Grundherr für die 2 Herrenlehen, 4. die Stadtschöffen für die 2 Bürgerlehen nach Igl. Recht *auch für die Überscharn, insbesondere wenn sie einen (räumlichen) Teil davon oder das ganze (wie regelmäßig) wie die unter 2. und 4., meist auch die unter 3. Genannten an Lehenhäuer als Lehenschaft abgaben*: den gank recht redlich von den lehenherren emphahen, Const. III 5, 14. Und vorleihet man imande eine lehenschaft, der frewe sich des rechten, das in der lehenherre benumet und bescheidet, III 5, 16. so vorpiten wir —, das di urburer noch di lehenherren furpas keine lehen in der vorgenanten weise vorleihen ader geben sollen, III 5, 13; Igl. Bgr. 51, 9.

lêhen-schaft *stf. Gnade, Verleihung*, concessio: das si — unsern willen und unser (*des Königs*) l. an chaim tail czubrechen, Brünn. Str. II 154. *Lehenschaft, Belehnung. in* Bgr. *ein von einer Gewerkschaft an Lehenhäuer zu selbständigem Abbau gegen eine vereinbarte Quote der Förderung* (*s.* **eigenschaft**) *meist auf bestimmte Zeit, selten für immer* (erblehenschaft) *hingegebener (räumlicher) Teil des Grubenfeldes oder der Bergbauberechtigung darin. Sie war, da 1. die strenge Betriebspflicht teilweisen Abbau nicht erlaubte, 2. die Kosten für die Hauptgewerkschaft vielfach unerschwinglich gewesen wären und 3. sich viele fanden, die weder sich mit dem Taglohn von Arbeitern begnügen wollten noch Geld genug hatten zu einer selbständigen Unternehmung (Gewerkschaft), dagegen dort, wo bereits maßwürdiges Erz gefunden war oder in einem dem Schürfer verliehenen Neufang Aussicht auf Gewinn vorhanden war, nicht nur in Böhmen und weit über das Mittelalter hinaus sehr beliebt und findet sich daher noch in den öst. und ungar. Bergordnungen Maximilians und Ferdinands, vereinzelt noch viel später. Die Regel ist persönliche Arbeit der Lehenhäuer und schichtweise Ablösung* (Const. III 5, 13), *doch sind Beschränkungen wie, daß man nur persönlich mitarbeiten, nicht zugleich an zwei Lehenschaften beteiligt und daß kein Gewerke auf Samkost mit Lehenhauern derselben Grube mitbauen dürfe, dem böhm. Recht fremd. Die Verleihung einer* l. *erfolgt 1. freiwillig mit Stimmenmehrheit der Gewerken oder 2. — um der Betriebspflicht zu genügen — gezwungen und zwar durch den Bergmeister (oder an seiner Statt durch den Urbarer oder Steiger), in Königlehen und Überscharen durch den Urbarer, in den übrigen (Herren- und Bürger-)* lehen *durch deren Herren. Der Verleiher kann hierbei auch im Auftrag und nach Weisung der Gewerken selbständig vorgehen, gegen Überschreitung dieser Weisungen haben die Gewerken gegen ihn nach* Const. III 5, 11 ff. *vorzugehen. Im Falle 2 soll er für die Gewerken möglichst günstige Bedingungen durchsetzen. Die erste Erwähnung einer Lehenschaft im Bergbau dürfte im* Trienter. R. Cod. Wang. S. 444 *vom Jahre 1208 bezeugt sein*: Item jubemus quod de cetero omnes werchi, qui per fictum voluerint laborare ad rotas aliorum wercorum, liberam habeant potestatem laborandi, Zycha, Ältestes Bergrecht Anm. 118.

In dem pergrecht so ist l. eines verlihen dinges wechselunge von einer personen in di andern umb ein genant teil des gewinnes (*z. B.* $^1/_2$, $^1/_3$, $^1/_4$ *oft* $^1/_9$), Const. III 1, 2. Nimant mag auch des andern teil vorlihen wedir sînen willen. Ist abir,

das man wil vorlihen uff einem berge adir uff einem stollen, so sal der bergmeister den gewerken an eime sontage adir an eim andirn tage, welcher in gefellet, uff das gebirge czusammene gebiten, was do vorlegin wirt unde beschreben, das hat craft. Ist abir, das di drîe schicht dar komen unde di virde nicht, kumen halt fumf achteil und di drîe nicht, di virde schicht noch die drîe achteil mogen nicht gehindern, die andern lihen, wem si wollen, DIR I 15, 3. Und wo man vorleihen sol den gewerken, di sich nicht beswern wollen mit groser czernnge, so solle denne der pergmeister alle seine mitgewerken czusamenrufen auf genanten tag und stat, da si gemachsam mugen gesein do pei. Und ab si denne alle kumen ader czu minsten von czweien schichten und von einem 32teil, so sullen sie ausnemen in dem perg ader in dem lehen ader auch lehenschaft, ab si gros ist, als vil, als si wollen behalden czu irem paue und arbeit. Was denn uberig ist doselbist, das man ân der gewerken schade und minnernusse pawen mag, das mag derselbe perkmeister wol leihen mit gesatczter eigenschaft von den gewerken und czu eim bescheiden czile, Const. I 7, 9. Wer aber, das si nicht wolden ader vorsaumpter czusamen czu komen oder, ab si czusamen weren komen in dem leihen ader in der eigenschaft czu geben ader auf welchem czil man vorleihen solde, nicht wolden ader nicht mochten sich voreinen — so sullen denn unser urburer ader der perkmeister do selbist, was do czu leihen ist, umb grosser eigenschaft und czu kurczern czile, als si mugen, kunlich hinleihen, Es gehort uns auch an, das niemand unsers perkwerks engelten sulle, I 7, 10. Und wo si — die steiger — finden lehenschefte ader orter, di man vorleihen mag, so sullen si offenlich manen den pergmeister daselbst, ader ab man in nicht gehaben mag, di hutleute an seiner stat, das si das, das czu leihen ist, inwendig der vierden stunden vorleihen, di do nehest tages und nachtes kumet. Ader diselben steiger mugen di egenanten orter und lehenschefte mit laube der urborer vorleihen richtigen (rechten, D.) arbeiten umb die groste eigenschaft, als si mugen und auf kurczer czil, das nicht unser perkwerke in keinem teile leer und ungepaut bleibe. Si sullen auch in selber keine teil, wo sie vorleihen, behalden, das si alles poses wones uberhaben sein, I 9, 3. *Gewerken, die zur Verleihung einer* l. *gerufen werden könnten und es nicht werden, sind an sie nicht gebunden; denen, die nicht berufen werden können,* sol man redliche vurmunden seczen und vorweser, *die durch* êhafte nôt *am Erscheinen verhindert sind,* den sol alleine die not und entschuldunge helfen, I 7, 11—13.

Man sol auch merken, ab der pergmeister vorleihet etliche l. unwissen den gewerken und ân ire sunderliche laube, czuhant, als si des gewar werden (under eime tage, *ergänzt nach* E.), ab si das wollen widerruffen, sullen sie den lehenhewern vorpiten, das si in der l. furpas nicht arbeiten ader sie sullen wissen, das si di koste, di si doselbist tun, mit sampt der arbeit vorlisen, III 5, 1. Und ab si von denselben lehenhewern wissentlich ein gesaczt eigenschaft des perges aufnemen (*in Empfang nehmen*), so mugen si furpas di l., di also geschehen ist von dem pergmeister, durich di bestetigunge nicht widerruffen, wenn was einst beheglich gewest ist, das sol furpas nicht missehagen. In disen lehenscheften czeucht di besteti-

gunge und gehengnusse hinder sich und wirt gegleichet dem gepote, III 5, 2. *Außer sie nehmen* die eigenschaft *mit der Rechtsverwahrung*: dise eigenschaft nehmen wir unschedlich unserm rechte, ob uns icht rechtens widerfaren sol wider di lehenhewer, so widerfert in den kein schaden, *oder das von den Lehenhäuern während des Rechtsstreits gewonnene Erz soll* mit guten burgen bewart werden, *und falls ein solcher nicht zu haben,* pei einem sicher frumen manne niedergelegt werden, III 5, 3—5. — so wollen wir von ersten besehen von den — lehenscheften —, di do gescheen von urburern in unsern (*Königs*) lehen und uberscharn. — Und das dester grosser eigenschaft von unsern lehen umd uberscharn uns erstee, so wollen wir, das man si hinlasse ewikleich oder als lange czeit si es geniesen mugen, di das aufnemen, also das si dovon allerminst lassen sullen, wann der vorleust sein hantvesten, der do nicht gebrauchet der gewalt, di im geben ist, III 1, 3. *Ein Widerruf durch andere oder nachfolgende Urbarer soll nicht erlaubt sein,* III 1, 4. *Ein besonderer Fall einer* l. *war es, wenn nebeneinander arbeitende Neufänger vereinbaren, daß der, welcher zuerst maßwürdiges Erz findet, so daß ihm ein Berg gemessen wird, all die andern, deren Felder dann in sein Grubenmaß fallen zu Lehenhäuern annimmt, oder daß einem von vornherein bezeichneten die übrigen als Lehenhäuer dienen, wessen Neufang immer zuerst maßwürdig werden sollte, damit so keiner um die Früchte seiner bisherigen Arbeit komme*: Es ist auch gewonlich under denselben der genge vindern, di nochbawern sein und ire greniczen czusammen stossen, das si sotan gedinge halden: ab iener, dem von ersten der perg gemessen ist (*so!*), das di andern pei iren lehen umb ein sichere eigenschaft als sie czwischen in machen und besteen, pei in bleiben sullen; wann di gedinge nemen recht und satczunge aus der vestenusse (bestetnusse, D.). Ader si besteen ettwenne also, das di meisten und die nehesten silbergruben einer under in sich undertenig machen, von der man groste hoffenunge hat, den perg czu messen, in sotaner mase, das si pleiben pei iren lehen umb ein sicher eigenschaft, als iczunt geredet ist, an welcher stat auch es sei, in der ersten silbergruben ader in den, di in undertenig sein, do der perg von ersten gemessen ist; wann es ist nicht geringe czu achten, was mit swerer arbeit gewunnen ist, das man das ligen lasse âne hoffenunge der besserunge, Const. II 1, 11.

Lehenschaftsfeld. Meist werden nur kleinere Teile des Grubenfeldes verlehenschaft, die abgegrenzt, verstuft werden; doch kann es auch ein Lehen oder gar mehrere sein. Wenn schlechtweg ein „Ort", Ortstrieb, verliehen wird ohne besondere Abgrenzung, darf dem Lehenhäuer rechts und links bis auf $^3/_4$ *Klafter der Bau nicht verwehrt werden*: Und vorleihet man imande ein l., der frewe sich des rechten, das im der lehenherre benumet und bescheidet. Spricht aber der lehenherre nichtesnicht czu dem vorleihen, sunder er vorleihet slechticlich eine lehenschaft, so sol man keine andere l. vorleihen inwendig dreien virteiln einer mase. Dasselbe recht wollen wir auch gehalden werden in ortern, di man vorleiet, wann wo dieselbe redlichkeit ist, da ist dasselbe recht czu seczen, Const. III 5, 16. *Bei* l., *die nicht auf dem Hauptgang, sondern — wie meist — auf*

sogenannten Nebentrümmern verliehen werden, unterscheiden die Const. *1. bedingte und 2. unbedingte. Wenn die Lehenhäuer der ersten Art in den Hauptgang stoßen, müssen sie sofort ihren Bau einstellen, bei der zweiten Art dürfen sie weiter arbeiten bis zum offenen Durchschlag mit diesem. Daß sie auch nachher und unter welchen Bedingungen (3.) sie dann noch weiterbauen dürfen, muß eigens vereinbart sein*: 1. Condicionales concessiones, di underscheidenheit — der lehenschefte (*wohl* = l. mit underscheidenheit) — di sein, di man mit der clauseln und ausnemunge vorleihet, das also palde di lehenhewer an den ordenlichen gank komen, das si dovon lassen und sullen keines ganges czu in peiten. Und hat das nicht stat in lautern lehenscheften (*2. Art*, in puris concessionibus), wann in denselben so tun di lehenhewer das ir, so si meist mugen, ee der durchslag czu in kumpt und hawen aus in der czeit das ercz, also iczund geredet ist. Und das geschicht darumb, das di tregen pauleute geczogen werden fleissiclicher czu der Arbeit, ader es geschee übel an unserm gemeinen nucze, ab iderman noch seinem willen unser perkwerk pawete, Const. III 2. *2. Art der* l.: Leuterleich werden di lehenschefte in der weise, wann man si vorleihet ewikleich ader als lang di gewerken ir genisen mugen; Und kumen si mit irer l. oder orte czu dem ordentlichen gange, was si doseblist aushawen von ercze, das ist ir; aber wenn di ersten gewerken czu in komen und farn, so musen si zuhant weichen, wann nach dem rechten so seien di lehenscheften in disem teile furnemiger denn di lehenhewer, es were denn sunderlich beredet in der l. (*3. Art*), di man in getan hat: wi vil si mit irem orte gewinnen mochten; wann in der weise so hetten si also stark recht gewunnen, das si nimant twingen mochte czu weichen von iren ortern, Const. III 1, 13. *Der Streit zwischen 2 Lehenschaften, von denen die ältere*: lehen, haspel — und dorczu in dem freien ein halbes lachter und eines slegelhelbis lang *umfaßte, ohne daß der Bergmeister mehr wußte, welcher Art sie war* (wi ir leiunge stunde) *und einen jüngeren* l. „und dorczu, was si gewinnen mochten mit slegel und mit eisen", *zwischen denen dann ein Durchschlag geschah, darüber, wer* recht czu dem selben durchslage habe, *wird zu gunsten der früheren Aussage und der älteren* l. *entschieden*, Igl. Bgr. 34 *und das Zitat in* 35, 1.

Wieweit Lehenhäuer, deren l. *sich auf einen bestimmten Schacht erstreckt* (haspelrecht *s. d.*) *in der Grube bauen dürfen, hängt von der Vereinbarung ab*, Const. III 5, 17 *und* Igl. Bgr. 34.

Die l. *bleibt aufrecht selbst bei Verkauf oder Verlust der Grube durch die Hauptgewerken*, Const. III 5, 9; D I R 32; Igl. Bg. N. 40, 6. *aber auch ihre Pflicht der Leistung der* eigenschaft *an die neue Gewerkschaft, die Rechtsnachfolgerin der alten.* Igl. Bgr. 40, 6: Queme es auch czu schulden, das di vorleiher di silbergruben, darinne lehenschefte weren, vorluren, ader in einer andern weise auf andere leute gefiele: dennoch so pleiben di lehenhewer in iren lehenscheften als vor in allem rechten umb dieselbe eigenschaft, wann das ding, das czwischen andern leuten geschen ist, das schadet den andern nicht und auch das ding get von einem czu dem andern mit seiner arbeit und mit seiner wirde, Const. III 5, 9. Sein aber di lehenschafte vorlihen dornach, als ein krieg angehaben ist mit den vorleihern, so

haben sie nicht kraft; wann als lange der krieg weret, so ist dorinne nichtesnicht wider czu newen; und dovon in der geschicht so wider gevallen di lehenschefte mit dem ersten lehen (laneo principali) auff den, der do siget, Const. III 5, 10. Wo czwei lehen in krige ligent kegen einander und gewinnet eines das ander mit (= *durch*) dem perkmeister und mit den gesworn leuten, als ein recht ist, und haben di lehenhauwer lehenschechte dorinne in demselben lehen, das daz ander gewinnet, si mugen ir lehenschechte wol behalten pis an den tag, als in vorlihen ist, DIR § 32. Auch haben wir ausgesprochen: also als man maister Niclas (*vom Bergwerk* czu Sent Jurgen) seinem eldern gemessen perg sein recht geben sol, und alle lehenhewer, di in demselben gemessen perg mit perkleicher arbeit begriffen werden, di schollen siczen bleiben und ire aigenschaft geben dem perkmaister czu Sent Jurgen und seinen gewerken. Auch di lehenhewer, di do begriffen werden im prunne (*Name eines Bergwerks*) mit perkleicher arbait, di schollen auch siczen bleiben irem perkmaister und iren gewerken umb ain aigenschaft. So schullen di vom prunne ire amtleut czu Sendt Jurgen haben von der egenanten schicht wegen (*die sie nämlich im Bergw. S. Jurgen als* aigenschaft *haben*), Igl. Bgr. N. 40, 6 *gegen Ende.*

Zeitdauer einer l.: *Nur selten sind die* l. *auf ewige Zeit verliehen*, erblehenschaft: Und das dester groser eigenschaft von unsern (= *Königs-*)lehen und uberscharn uns erstee, so wollen wir, das man si hinlasse ewickleich ader als lange czeit si es genisen mugen, di das aufnemen, also das si dovon allerminst lassen sullen —, Const. III 1, 3. Die lehenhower, di l. haben von den gewerken, di lehen und lehensrecht erbklich haben enpfangen, di schullen eigenschaft geben den stollenmaistern und ouch den gewerken, von den si di lehenschefte enpfangen haben, Igl. Bgr. N. 38, 4. wir tuen euern gnaden zu wissen von einer erblehenschaft wegen uf dem berkwerk gelegen bei der Kracz und anderhalben meil von der Zittaw, das uns di l. erblichen vorlihen ist worden, N. 39, 1 *auch* N. 40. *Gewöhnlich wird den* l. *ein Endtermin gesetzt* (auf weinachten, ostern, vasnacht usw., Const. III 3, 1) *und darüber folgende Vorschriften gegeben*: Und wann das czil des hinlassens vorgeet, so ist alles recht des besteers vorloschen in sotaner weise: Ist das das czil kumpt auf ein tag, der czu arbeit bescheiden ist, czuhant in der nehesten ausrufunge der ersten nachtschicht (*also etwa 7—8 abends*), so beheldet der besteer furpas nichtesnicht rechtens. Ist aber, das der heilig tag einem werkentag nochgeet, der bescheiden ist czu gewissem czil der hinlassunge, so ist des besteers recht durch der nehesten vigilie willen umb di ausrufunge der leczten tageschicht naturlich und ernstlich vorloschen und ausgangen. Wann des hinlassens czil auf einen heiligen tag wirt bescheiden (das oft geschicht, als auch gewonlich ist, das man unser urbar hinlasset pis auf sent Peters und Pauls tage, der czwelfpoten) dann in der vigilien, als man beruft di leczt tagesschicht, so vorlischet und geet aus alles hinlassens recht der besteer, Const. III 6, 16.

Die Zeit, während der die Lehenhäuer durch Arbeiten und Verschulden der Hauptgewerken am Bau gehindert werden, soll nicht eingerechnet werden: Ist aber das di lehenhewer under dem tage

etwas hindernusse leiden mit saumpnusse der vornemigisten gewerken, also als si nicht das wasser gehalden haben, das di lehenhewer getrenket hat ader ab si ettwas uberiges haben getan in der silbergruben, darumb si mit irer arbeit feiern musten und aufhoren, pis dasselbe ding volpracht wurde: di selbe czeit, di also versaumpt ist, di sol man in genczlich erfullen, also das auf peide seiten gut recht geben werde. — die gancze vorsaumpte czeit wollen wir, das si in genczlich erfullet werde —, Const. III 3, 2. *In der Streitfrage über das von den Lehenhäuern gegrabene, noch nicht unter ihnen verteilte Erz beim Endtermin der* l. *sagen die* Const : Ist das das ercz derselben wochen, in der sich endet di hinlassunge, nicht ausgeczogen ist, nur dasselbe mugen di besteer czu in fechsnen (czichen, E.); was aber erczes von der voderigen wochen vor dem geendeten czil in der silbergruben bleibet, das haben si vorlorn. *Dies soll fortan immer, auch bei der* urbar *gelten,* III 6, 18.

Eigenschaft für die l., *gleich die je nach Schätzung des erwarteten Erzes bemessene Quote an der Förderung der* l. ($^1/_2$, $^1/_3$ *usw.*) *als Abgabe an die verleihenden Haupsgewerken* (*hinlasser*) *s.* **eigenschaft.**

Hilfsmittel für den Bau der Lehenhäuer seitens der Gewerken: so ist es gemeinlicher und gewonlicher, das di lehner, als vor geredet ist den lehenhewern, mit seil und leder besehen und czu steuer komen. — Daruber sollen si der ersten wasser halden, das es si (die lehenhewer) nicht hindere an irer arbeit, Const. III 1, 15; *die Stelle wird zitiert in* Igl. Bgr. N. 37. — Über das erste teil wir euch czu einem rechten, das di gewerken von den lehen, di in den stollen gehoren, di di lehenschaft forpas gelihen haben, di schullen den lehenhowern, den di gelihen haben, rat tun an leder, an seilen und an andern dingen, die hi vor an ewerm priefe gescriben sind, N. 38, 3. Vorleihet man imande ein haspel, den sol man auspawen, sam si sich under einander bereden. Ist aber nichtesnicht czwischen in beredt, so sullen die ersten gewerken den andern gewerken czu steure komen mit leder uud strengen und sullen das wasser ausczihen, das es si nicht hindere an der arbeit. Treufet es aber, so sullen si ire wasser leiten czu der wasserschepp der fodrigen gewerken —, Const. III 5, 17. *Inkonsequenter Weise müssen jedoch die Lehenhauer einem, ihr Lehenschaftsfeld durchfahrenden Erbstollen Stollensteuer geben, dh. für den Bau der in ihrem Felde liegenden Stollenstrecken den vierten Teil der Kost („Recht des vierten Pfennigs"),* Igl. Bgr. U—A 12; U—B 20; D I R 7, 2; Const. II 4, 22; *so daß sie eigentlich eine doppelte „Eigenschaft" zu zahlen haben.*

Zeugnisrecht über alle Vertragspunkte steht dem Verleiher zu, doch ist zur größeren Sicherheit deren schriftliche Aufzeichnung unter Beiziehung einer Zeugnisperson dem Bergmeister vorgeschrieben, D I R 15, 3. Wir seczen ouch czu ewigem gedechtnuss und czu vil czweiunge czu vormeiden, das man furpas alle lehenschefte (mit eigenschefte, *nach* D. *ergänzt*) und czil mit guter geczeuknus beschreiben sol, wann di perkmeister âne schrift mugen nicht etwenne aller sachen, di si tun, gedenken —, Const. I 7, 14. *Ebenso wird schriftl. Aufzeichnung* III 1, 16 *verlangt und* III 1, 17 *heißt es*: Darumb czu merer lere der warheit so seczen wir mit disem gepote,

das furpas di pergmeistere kein l. vorleihen sullen, es sei denne czum minsten dopei einer seiner gewerken ader ein gesworner, das ist ein steiger ader czimmermann ader hutman, di mit dem selben vorleiher di warheît beczeugen. —

Verlust der l. bei Nichtbetrieb oder Niehtzahlung der Eigenschaft, Const. III 1, 6 *und auch* D I R 24, *wo das von der Miete eines „Bergteils" Gesagte auch von der l. gilt. Die Lehenhäuer scheinen den Hauptgewerken gegenüber zu keiner bestimmten Betriebsintensität verpflichtet gewesen zu sein. Über das Ganze vgl.* Zycha I S. 286—295. Czu dem virden mal (— das haben di urborer alle wochen von iczlicher l. — u. von iczlicher grube der gewerken eine pore erzes genumen und haben domit gelonet irn steigern) tail wir euch, das di urborer von lehenscheften noch von gruben, noch von gewerken keine pore nemen schullen, wann si schullen si iren amptleuten, obristen steigern, o. hutleuten, o. schreibern in dem prengadem und was der andern sint, der si bedorfen, von der urbor und von irem gut lonen und nicht von der gewerken gut, Igl. Bgr. 102. Niclos kint — sprach, der vorleiher (einer lênschaft) hett nicht recht gefaren, wenn er hett vor mittag und nicht nach mittag verlihen. Doruber teilten di scheppen von dem aldenberg, er hett wol verlihen, *welches Urteil durch den Iglauer Oberhof gebilligt wird,* Igl. Bgr. N. 81. geistliche l. = jus patronatus, *Präsentationsrecht,* Traut. Chr. 113. 126. = *Verwaltung einer frommen Stiftung,* Igl. Stb. V 240 b.

lêhen-schefter* *stm. meist Pl.* = *Gewerken, die einen räumlich abgegrenzten Teil ihres Bergwerkes an Lehenhäuer abgeben als* lehenschaft: Wann nach dem rechten so sein di l. in disem teile furneniger denn di lehenhewer, Const. III 1, 13 = **lehenherre.**

lêhens-erbe (lêhen-erbe) *swm. Lehnserbe,* Mind. d. Egerl. 18.

lêhen-trager *stm. Lehenträger, Belehnter, bergrechtl. von einem Verleiher mit Bergbaurecht Belehnter,* Igl. Mut. 3. 4. 5. 7. 13. 15. 16a—c. 17. 19. 20.

lehen-val* (*vgl. jedoch bei* L.: lêhen-vellic): *1. Anheimfall eines Lehens. 2. Was dem Herrn eines Gutes entrichtet wird, wenn dieses durch Tod oder sonstwie den Besitzer ändert,* Traut. Chr. 113. 126.

lêhen-vrau (-vrouwe) *stf. 1. Vermieterin eines Hauses. 2. Besitzerin eines Lehens. 3. Verwalterin einer Stiftung:* 3. die selbig stift (*Stiftung für Meßgewänder und Meßbücher*) sol mein hausfrau ir lebtag regiren und gepraucben als ein lehenfrau, Igl. Stb V 240 b.

lêhner *stm.* = lehen-schefter* (*s. d.*), concessores, *Verleiher einer* lehenschaft; so ist gemeinlicher u. gewonlicher das di lehner (vorleiher E) — den lehenhewern mit seil und leder beschen u. czu steur komen, Const. III 1, 15. czuhant als in (den lehenhewern) gemessen ist das lehen (= lehenschaft) so haben si des lehners recht = *dasselbe Recht wie die bisherigen Besitzer desselben, die Hauptgewerken,* Const. III 5, 14. = *Gläubiger:* es waren zwen schuldiger eim lechner, der eine scholt im 500 phennig und der ander 50, T—B Luk. 7, 41.

leib (lîp, -bes) *stm. Leben, Leib, Körper* (*oft dient es nur zur Umschreibung der Person*): er brâhte ir vil von lîbe (*ums Leben*), Alex. 8001. sô sie (die künge) ab lîbe werden (*sterben*), man bevilhet sie ouch der erden, 2207. werden die ab lîbe, sô hân ich selbe mich

erslagen, 12176. daz die vrouwe was von lîbe komen, 10334. — sô sul wir sînem lîbe geben sie zu wîbe, Trist. 423. daz er wolde Isôten hân und nemen sînem lîbe zu einem êlîchen wîbe, 507.

leibd* *Leben*: damit wir an unsern eren, leibden und gutern unvorletzt und bei recht bleiben mugen, Elbog. Chr. 108, 12 = das in nach iren eren, leibden und gutern gestanden (*nachgestellt*) wurden ist, 27, 27. mit ewern leibden und guttern derselbigen unser ritterschaft — beistendig sein, 27, 37.

leibel, lîbel (lîbel, libelîn) *stn. kleiner zarter Leib*: sîn (des Schretels) lîbel was über al zukratzet und zubissen, Schretel 314.

leib-gedinge (lîp-gedinge) *stn. Leibrente und Vertrag darüber*: zu rechtem l. schullen wir geben (*dem Pfarrer*) vier schock guter grozsen Prager pfennig, 2 sch. auf sand Gallen tag u. 2 auf sand Waltpurgen tag, Eg. M. U. 5. von l, Prag. Rb. 148. l., leibczucht und prautschatz, Olm. Stb. 141. ihrer majestät l., Traut. Chr. 129. er hilt daz lant von seines weibes leipgedinge wegen, Böhm. Chr. 94. 27.

leib-haftig (lîp-haftec) *Adj. Leben habend, lebensfähig, persönlich*: die das mit leibhaftiger gegenwurtikeit gesehen haben, Hier. 156, 10. Das fûlen (tactus) sprach: ist das er nicht l. ist, so frag mich nicht von dem ding, Sol. 74, 34.

leib-lich (lîp-lich) *Adj. leiblich, fleischlich, körperlich*: seinen l. bruder, = fratrem uterinum, W—B Gen. 43, 29. der heilige geist staige ab in eim leiplichen pild als ain tauben, T—B Luk. 3, 22.

leib-lîchen *Adv.* Ist sie mir l. tot (*dem Leibe nach*), in meiner gedechtnusz lept sie mir doch immer, Ack. 35, 12.

lai-brister* *s.* **leien-priester.**

leib-nar, lîp-nar *stf. Lebensunterhalt*: ich lâze iuch (vogelîn) iuwer lîpnar dâ ligen, Trist. 4693. swie ofte im harte und sûre wart sîn l. mit nôt. Schretel 57. durch sîner l gewin, 306. er hiez im zu sîner l. zwô mark goldes wegen dar, Trist. 1441. guote l., 3352. durch die lîpnar, Ernst 2112. die l. zu einem jâr, 1891.

leib-pelz *stm. Leibpelz*: ein l. von drein schierling, Igl. Stb. V 220 d.

leib-teiding* *stn.* = *Leibgedinge*, *„Ausnahme“*, *Lebensrente*: Wer ein l. inne hat, des die negsten erben wartund sint, Chlum. VIII.

leib-vûter* (*von* lîp *und* vuoter) *stn. Leibesnahrung, Speise*: Da sint in dem munde zen, alles leipfuters tegleich malende einsacker, Ack. 39, 7.

leib-zeichen *stn. Zeichen und Beweis für eine erfolgte Ermordung*: ein l. nemen = *den Tatbestand bei Mord erheben*, Eg. Chr. N. 397. 571. (*bei* L. *nur aus Halt.* 1248 f).

leib-zucht *stf. das, worauf die Witwe für ihren Lebensunterhalt sich zieht, berufen kann, angewiesen ist*: morgengab, leibgedinge, l. u. prautschatcz, Olm. Stb. 141.

leich *stf. 1. Leib. 2. Haut und Hautfarbe, bes. Gesichtsfarbe. 3. Aussehen. 4. Toter, Leiche. 5. Leichenbegängnis*: 4. bis die leich wirt bestat, so schullen si — di drei, di di slussel habin, sich des tuches und der kerczen underwinden (= *aufheben*), Prag. Mz. 10. 5. wenn ein leich in der czech (*Zunft*) wirt, 8 u. 10.

leicham *s.* **leich-nam.**

leichen-brët* *stn. Totenbrett*: darnach haben sie ein l. genomen, Traut. Chr. 234.

leich-kerze* *swf. Bahrkerzen, Kerzen die beim Leichenbegängnis verwendet werden,* Eg. Str. 20. 21.

leich-nam, leicham (lîcham, -e, lîch-nam, -e) *stm. 1. Leib, Körper. 2. Leichnam. 3. leibliches Kleid der Seele. 4.* das Wesen* eines Dinges, Hauptsache**: 1. Dieweile sie — mit essen und mit trinken ire leichname erquickten, W—B Richter 19, 22. und iren l. demutigte sie mit vasten, Esther 14, 2. er wasche sein gewant u. seinen l., Num. 19, 7. Und das ist ein snodes (turpis) teil, das nicht bekumpt seinem ganczen l., Const. I 5, 4. alle jar ein pfunt wachs czu dem heiligen leichnam in der pfarr czu beleuchten, Igl. Stb. V 199a. er hat geschafft, das man von seinem gut geben sol (*zu der Prozession*), wenn man Gotes leichnam uber die krankchen leut traget, III 200a. das gelt schaff (*vermache*) ich czum gotes leichnam, da man geet czu den kranken, V 165a. 2. in der wustenunge werden ligen ewer toten l., Num. 14. 29 u. 32 (cadavera), nicht wirt eingetragen dein toter l. in das grap deiner veter, W—B III. Kön. 13, 22. sein toter l. wart geworfen an den toten wek, III. Kön. 13, 24. Joachim warf seinen (des Urias) toten l. in die greber des unedlen volkes, Jerem. 26, 23. so das sie erfullen — die stat — mit toten leichnamen der leute, die ich erslagen habe, Jer. 33, 5. do Sant Jeronimus leichnam rastet, Hier. 133, 16f. den dreien toten leichnamen, 133, 29. sîn tôter lîcham, Trist. 6481. 4. Ab man sich auch slechticleich an dem namen des dinges vorirret, sunder von dem l. und wesen des dinges weis man wol, so ist kein czweifel, der kouf und vorkauffen geen fur sich (si — de corpore constat), Const. III 6, 2. ab — der kaufer gelaubte, das er kaufte etliche teil in einem purgerlehen und der vorkauffer vorkauft in einem apteslehen, do wirt geczweiet an dem l. u. wesen des dinges; darumb so ist der kauf nichtesnicht, III 6, 2.

leich-nam-botich* (*aus* botech *stm.*) *Leib, Rumpf*: sie dakte — den ummehank ouf seinen l. (evolvit corpus eius truncum), W—B Judith 13, 10.

leichnams-tag* *stm. Fronleichnamstag,* Eger. Chr. 1028 S. 218. unsers hern leichnams tag, 1124.

leichticheit (lihtec-heit, lihtekeit) *stf. 1. Leichtigkeit. 2. Leichtsinn, Leichtfertigkeit*: unnucze rede, die von einer l. geschit, Igl. Str. I S. 358.

leichtic-lîch(en), leicht-lich *Adv. leichtfertig, leicht,* leviter: l. hab ich geredt, W—B Job. 39, 34. l. zu halten (*zu bewahren*), Ack. 31, 1.

leicht-mütig (lîht-müetic) *Adj. leichtsinnig, -fertig:* Das weip wirt darumb von geczeugnusse gestossen, das si l. ist und unstete, Const. IV 12, 3.

leicht-vertig (lîht-vertec) *Adj. leichtfertig, schwach*: Wann ich nicht anders bin nur als ein l. halm, der vor des windes kraft vorswindet, Hier. 73, 29.

leicht-vertig-lich *Adj. leichtfertig*: l. sich berufen, Const. IV 20, 21.

leich-wappen* *stn. bei einem Leichenbegängnis verwendetes Wappen*: l. an fackeln, sarch und rosz, Traut. Chr. 241.

leich-zeichen* (= leib-zeichen) *stn. Zeichen und Beweismittel einer Ermordung*, signum et argumentum occisionis, Brünn. I 367; Eg. Str. A V 2, B 22.

leide *stn. Trauer, Totenklage und stf. Schmerz, Betrübnis:* Ir, die von eignem willen euch habt geopfert den laiden (discrimini), gesegent dem herren, W—B Richter 5, 9.

leidec-lich *Adj. betrübt, elend*: in sunden gevallen u. l. dertrunken, Hier. 20, 27. daz herze was betwungen mit leideclîcher swære, W. v. W. 650. er — mit leideclîchen siten ûz siufzenden herzen sprach, Trist. 2826.

leiden *swv. verleiden, verhaßt, machen*: ich wil im nicht leiden die vart, Trist. 1501.

leiden (lîden) *stv. II über sich ergehen lassen, ertragen, erdulden, sich's gefallen lassen, gern haben, refl. sich gedulden, sich drein schicken*: her mus das urteil leiden, Igl. Bgr. 65, 7.

leiden-lich (lîden-lich) *Adj. 1. erträglich. 2.* Leiden zugänglich*: ewer strafung ist noch l., Ack. 31, 5. 2. so — bistu der selb gots sun noch der menschheit l. und totleich worden, Sol. 84, 30.

leidig (lîdec, lîdic) *Adj. 1. leidend, geduldig. 2. erträglich. 3. verhaßt**: 1. Bistu l. um unsern verlust (si doles de perditione), Sol. 61, 4. Eintweder du bist sere l. oder unvernunft hauset zu dir, Ack. 32, 17. 3. Laidige anfechtunge bezwinge euch groblichen, Ack. 1, 14. grosse scharen der leidigen teufel, Hier. 147, 18. dorinne (*in der Sünde*) unser veter mit leidigen irrsal gewesen haben, 5, 8. von diser leidigen werlde — geledigt, 17, 15. di verlaiter di uberkomen (*wurden*) laidig = *ärgerten sich*, T—B Botenb. 4, 2. was seid ir leidig (*lästig*) disem weib?, Matth. 26, 10. er begund zu trauern und zu sein laidig (*betrübt*), Matth. 26, 37.

leidig (leidec-lîche, -en) *Adv. trauernd, mit Schmerzen*: laidig suchten wir dich, T—B Luk. 2, 48.

leidigen *swv. verletzen, beleidigen, betrüben, kränken*: clage und weine, leidige und betrube dich, Hier. 99, 3. ob sie von imant geleidigt werden, 50, 10. l. = W—B Ex. 12, 23. das sein viech ein ander viech habe geleidiget (A geleyget) oder dertotet oder derstossen, Igl. Str 42. witwen und weisen — beschermen und ledigen von den, die sie unrechtlich l. u. bekumern, Olm. Stb. 77. *Refl.*: das — der teufel — sich um uns l. musz, Sol. 47, 19. des wundern sich und l. sich alle weisen des ertreichs, Sol. 69, 16. Joseph wolt sie nicht leidigen, T—B Matth. 1, 19.

leidigunge (leidegunge *nur* Rauch 1, 14 u. Cp. 21 *belegt*) *stf. Beleidigung*: Und demütigen wirt er sein ere mit l. seiner hende (allisione), W—B Js. 25, 11. di l., die da sint in Kristo, T—B I. Peter 1, 11.

leidunge *stf. 1. Leid, Schmerz. 2. Beleidigung*: 1. welche grosse peinige leidunge dunket dich nicht alleine der vordampten in der helle sunder auch in dem fegefeuer?, Hier. 140, 5. l. beide in dem fegefeuer u. in der helle, 134. 26. smertzen, l., slege, 123, 15. in trubsale und in l., 43, 14. in aller seiner l. hat er sich mit worten nie vergezzen, 9, 25. 10, 5. Schol man die heiligen durch

ire arbeit, durch ire l. loben, 11, 21. in allen sulchen grossen leidungen, 13, 21. im leben — wir mit so vil l. und so vil smertzen begriffen sein, 20, 8. Welche hi teilhaftig sind der l. (passionibus), Sol. 57, 3. ruwe ader l., 85, 34. Einem igleichen posen sol nicht wierdikeit sunder l. volgen, Const. I 5, 4. 2. das nicht kume uber mich ein l., W—B Judith 12, 2. Ist aber das nicht ist l. (offensio) des volkes ires gotes, nicht muge wir in widersteen, Judith 5, 25. di selb leidung der, die da ist in der werlt, T—B I. Peter 5, 9. di geselschaft seiner l., Phil. 3, 10.

leie, leige *swm. Nichtgeistlicher, Laie*: waz her Wolfram ie gesprach, daz ist von guotem sinne geschehen. Des müssen wir im alle jehen, leien munt gesprach nie baz, Alex. 127.

leien-priester *stm. Weltgeistlicher*, Eger. Str. C. 18; Eger. Chr. 1200 S. 379.

leier *s.* **lire.**

leier-gelt* (*von* lîre *swf. Leier*) *stn. Geld für Gesang und Spiel,* Traut. Chr. 353.

leiern (lîren) *swv. 1. spielen. 2. bildl. zögern*: als vil als ein esel leiern kan, als vil kanstu die warheit vernemen; (*mißverstanden aus ὄνος πρὸς λύραν für einen gegen jede Musenkunst unempfindlichen Menschen*), Ack. 48, 14.

leihen, lîhen (lîhen, *Praet.* lêch, lê, lich, *Part.* gelîen, geluwen) *stv. II. 1. leihen, borgen. 2. vermieten. 3. als Lehen geben, bes. von der Verleihung des Abbaurechtes an einem Berg, Erbstollen, Erbgebirge durch den Urbarer oder durch den Hofmeister als dem Bevollmächtigten des Königs*: 1. freunt, liech mir dreu brot, T—B Luk. 11, 5. darczu lêch sie in richez golt, W. v. W. 6427. 3. der das perkwerk leihet und vorreicht, Igl. Bgr. U—A 15 u. Igl. Bgr. u. Const. *durchgehends z. B.* Const. II 1, 15—17.

leiher, lîher (lîher) *stm. 1. Borger. 2. bergm.* Verleiher des Bergbaurechtes*: 1. W—B Sirach 29, 5. = foenerator, W—B Js. 24, 2. 2. Weme des koniges gewaldiger lîher mit rate der burger unde der gesworn von der Ygla icht vorlîhet unde bestetiget under sînem ingesegil unde undir dem ingesegil der stad von der Ygla beschrîbet, das das craft sulle haben, D I R I 1. Auch ist das recht, das nimant sal noch enmag lîher sîn wenn ein gesworen man in des koniges stat czunechst bî dem bergwercke gesezzen. Unde das kumet dovon das kein urbarer adir andir imand sîner teil abe moge irczeugen mit in selbir, sundir aleine noch dem, das der lîher mit sînem eide begrîfet, D I R I 17. der urbarer adir sîn gewaldiger lîher, D I R 3, 1. Das ist auch hin czu dem Czukmantel geteilt: das der urbarer von des lehenamptes wegen mit czu einem czwaiunddrîsiktail recht hat, wiwol di urbarer von den Chutten von newer gewonhait, da sie sich gegen hof mit wolden lieben, das haben aufpracht, das man von einem perge, den man von newens misset, dem urbarer ein achtail geit, Igl. Bgr. N. 21. mit vorhenknus (*Einwilligung*) des richters u. der gesworenen u. des leihers, Igl. Bgr. U—A 15. *Der Streit, wer eigentlich* leiher *sei, zwischen dem König, dem Münzmeister und dem Hofmeister, wem also dieses* $^1/_{32}$ (leiher-teil) *gehöre, wurde von den Iglauern zugunsten des Hofmeisters entschieden*, Igl. Bgr. N. 22. *Zuletzt wird das Leiher-32-Teil* Nr. 51 (a. 1419) *genannt. Über*

dieses handeln, D I R § 13, 1; Const. II 1, 5. II 2, 15. *vgl. unter* Bergregal u. Zycha I S. 168f.

leiher-teil *stn. s.* **leiher.**

leihunge (lîhunge) *stf. 1. Belehnung. 2. Darlehen, ausgeborgte Summe*: 1. Was leiung gescheen ist, do wisse wir nicht umme, Igl. Bgr. 45, 6. dî selbe leiunge muste der selbe perkmeister behalden mit seinem eide, Nr. 34, 1. sie czogen sich des ouch irer leiunge an denselben perkmeister, 34, 2. — 2. N. 45, 4 als der leiher uf wucher also der, der die l. nimet (qui mutuum accipit), W—B Js. 24, 2. der leihung zihen (*berufen — auf*) wir uns an den hofmeister, Igl. Rspr. VIII.

leilachen (lîn-, lî-lachen, -lach) *stn. Bettuch*, Igl. Str. 327. leiloch tischtucher, Igl. Stb. III 199a; Igl. Stb. III A 132a.

leim *stm. lat.* limus *Lehm*, Igl. Str. 201. von leim gelecket man = *Mensch*, Ack. 11, 5. sand und l. *auf Stadtgrund kann jeder* ân kauf nemen, Igl. Str. 201; Traut. Chr. 284.

leimat, leimbat, -bot, leimet (lîn-wât) *stf. Leinenzeug, Leinwand*: 1. Traut. Chr. 69. 250. 277. 290. 332. 337. 2. Eg. Chr. N. 1035. 3. Olm. Stb. 92. 4. Traut. Chr. 281. in das spital 1 sch. den armen leuten umb leinbat, Igl. Stb. V 168d. vier stuck plabe lembat, IV 187b. preite leinmet, V 28c.

leim-digel* (*fehlt bei* L., *aus* leim = *Lehm* und tigel, tëgel = *Tiegel*) *stm.* = *Lehmtiegel, verächtl. Bezeichnung für den Mensehen*: ein stinkender l., Ack. 36, 12.

leimein, leimen (leimîn) *Adj. aus Lehm*: in den velden des iordanischen reiches gos her sie (*die Gefäße*) in leimeiner erden (in argillosa terra), W—B Kön. III 7, 46. leimene pastei, Traut. Chr. 72. ein leimen rauphausz = *Mensch*, Ack. 36, 14.

leimen *s.* **lîmen.**

leimet-kaufer* *stm. Leinwandhändler*, Traut. Chr. 281.

leim-stette* *swf. Lehmgrube*: ein besondere laimstetten, Chlum. I 21.

leinbat *s.* **leimat.**

lein-bot-sneider (lîn-wât-snîder) *stm. wer Leinwand ausschneidet, Leinwandhändler im kleinen*, Olm. Stb. 92.

leine *stm. Felsen*: In der wustenunge der peche wonten sie und in den holern der erden und auf dem leine (super glaream), W—B Job. 30, 6.

leinen *swv. lehnen*: manch hundert vrouwen giengen dar in die venster leinen sich, Trist. 1965.

leinen (lînen, entlînen) *swv. auftauen*, Eger. Chr. N. 706.

lein-kauf (lît-kouf) *stm. Gelöbnistrunk beim Abschluß eines Handels*, Traut. Chr. 249. 250 *s.* **leit-, lei-kauf.**

lein-wâter (lîn-wâter) *stm. Leinweber*, Brünn. Str. II 149.

lein-wât-ziech*, **-e** *swstf. Zieche aus Leinwand*: di leinbatczichen, Igl. Stb. V 96b.

lein-wëber (lîn-wëber) *stm. Leinweber*, Eg. Acht. II 130.

leis, -e *stswm. geistlicher Gesang*: dâ sie in die burg drungen iren leisen sie sungen, Ernst 2158. ir leise sie lûte riefen, 3070. mit ir leisen sie gâben süezen dôn, 3581. sînen leisen huob er dô, 4538. der kristen schar ir leisen sungen, 4759.

leisieren, leischieren *swv. das Roß mit verhängtem Zügel laufen lassen*: leisierende ûf den grüenen plân, Trist. 1694. indes geleisieret quam ritterlîchen ûf den sant Anchorant, Rf. 220. gegen mir her l., Alex. 5764.

leiste (lîste) *swf. bandförmiger Streifen, Saum, Borte:* unum latus vel una superficies, vulgariter leiste, Olm. Stb. 93a, 13.

leisten *swv.* (*Prät.* leiste, *Part.* geleist, geleistet) *leisten, ein Gebot ausführen, ein Versprechen erfüllen, eine Pflicht tun:* leistet ein gelubde, W—B Lev. 22, 21.

leist-sneider* *stm. Schuhleistenschneider*, Eger. Chr. 777, 783.

leite (lîte) *swf. Leiten, Bergabhang, Halde*, Eg. Chr. N. 932. die leiten von dem prunlein gegen der stat wercz, Igl. Stb. V 185b. er hat im von seinem garten czu hülf geben die leyten czu einem halter (*Fischhälter*), IV 207c. die schütt (*für den Teich*) nemen in des Knedls leiten, IV 187b. prata, rubeta et leyten, IV 203a.

leiten *swv. 1. leiten, führen. 2.* daz swert = *Ritter werden. 3. die* linden l. = *die Zweige so richten, daß sie auf einer Seite Schatten gewähren. 4. durch Unparteiische eine strittige Sache besichtigen lassen. 5. refl. sich richten = geleiten*, Elbog. Chr. 65, 26.

leiter* *stm. Verführer, Betrüger*: einen — halten für einen betriger und l., Igl. B. 65.

leiter-werk* *stn. die Gesamtheit der in den Schacht führenden Leitern*: Da sachen die scheppfen auch auff und sahen weder l. noch seilricht noch kainerlei fudernus, Igl. Bgr. 6, 2.

leit-gëbe (lît-gëbe) *swm. Schenkwirt*: tabernator, Igl. B. 52. Und der l., der trinckgelt behaben (*seine Forderungen durchsetzen*) wil, der schol ein getreuer man sein, der sich wol behalten hab und dem man pilleich schol geleuben, Brünn. Str. II 196. dass khein leigeb einen baurenknecht mehr borgen soll, dann so vil als er ob der gürtl hat, Chlum. II 6. Wenn ein nachbawer hie ein leutgeb wil werden, es sei in wein oder bier, I 41. wenn ein dienstknecht zu einem leuthgeben käm, so sol ihm der l. nicht weiter borgen, denn soviel er kleider über den gürtel hat, I 46.

leit-gëben *swv. ausschenken*: wer da schenkhen oder leutgeben will, der soll einen Zeuger aussteckhen und heimblich nicht ausgeben, Chlum. III, 9.

leit-gëb-haus (lît-gëbe-hûs) *stn. Gasthaus*: dass keiner mit gewehrter handt in die leutgebheuser zum wein gehen soll — *allenfalls* — sollen sie die wehren ablegen und dem wierth auf zu häben geben, Chlum. III 10.

leit-haus (lît-hûs) *stn. Gasthaus, Schenke*: das — trinckgelt — vortrunken ist in einem l., Brünn. II 196. Das um die stat ein meil chain l. schol sein — denn auf unsers schreibers guet, der die chapellen hat sant Procobs, II 27. in dem l., Igl. Str. I S. 358. 163. ich quam in ein offen l., 237. das in der richter in einem l. begraift mit einem gespiczten swerte, *wenn er sich zweimal wehrt gegen den Richter und das Schwert nicht hergeben will, muß er dem Richter 60 und jedem Schöffen 30 Schillinge* der churczen *zahlen*, 138. die gemein busse, die man offte seczet leuten, di vil unczucht treiben in den leithensern, I S. 361. sie schuln nicht höher gevaterschaft trinken noch schenken in dem l. dann daz ie der gevater zwai

nozzel weins schenken mag, Eg. Str. A VII 2, B 17. kein gefaterschaft trinken weder im l., daheim nach anderswa, Eg. Str. C 31. hat man dem Heinrich Slafer das l. 2 jar vorpoten, Buch der Gebrechen S. 223. czu hochczitin si trachtin, wi man di leuthusir (lenthusir, Hanka) virlyse (= *sie verboten sonntags den Besuch von Gasthäusern*), Dal. 100, 3 (43, 25).

leit-kauf, *meist* **leikauf** (lît-kouf, -cup, -cop) *stm. Gabe als Zeichen des vollendeten Vertrages, ursprüngl. das Getränk, das hierbei getrunken wird*: Man soll von keiner hochzeit weder preutigam noch praut noch niemant von iren wegen keinen leitkauf mer geben, Eg. Str. C 1. leibkauf *entstellt aus* leitkauf, lît = *Obstwein, Würzwein,* Eg. Chr. 686 u. ö. *Die Form* leikauf: potum testimoniale, qui vulgariter leikauf dicitur, Brünn. Str. I 322. alsbald ein mensch geporn wirt, alsbalde hat er den l. getrunken, das er sterben musz, Ack. 29, 19. leuten, die bei dem kauff u. l. gewesen sein, Igl. Str. (63) S. 330. *beim Verkauf von Rindvieh heißt es dann in der Igl. Gegend* Hörnergeld: beczalen 1 sch. zu leukauff, Igl. Stb. III 183 b. ein fasz bir — leinkauf getrunken, Traut. Chr. 249.

leit-kauf-leute, lei-kauf-laute *st. Pl. Zeugen eines auf öffentl. Markt abgeschlossenen Kaufvertrages, daraus spät. lat.* litcopiales: ein man uberwindet pas den andern mit ir paider leikaufleuten oder ratleuten, denen sich gener mog geweren mit seinen l. oder mit seinen ratleuten allein, Igl. Str. 33. von l. *gibt bei Eintragung* in des pergs puch der man einen grossen dem schreiber, 258 b. l. sint czeugen umb kauff, I S 359. wer den andern anspricht mit leitkaufleuten, mit totpet- und beiratleuten, mit ratleuten, der schol czu dem minnesten czwene haben derselben leut, 32 u. 33. per testes honestos, dictos in vulgari l., 120; *sie können zur Zeugenaussage und deren Beschwörung gezwungen werden,* (63) S. 330. *Dauer der Beweiskraft ihres Zeugnisses,* (46a); Igl. Stb. III 195 b; I 175 c; II 169 d; V 36 a. *Die Einzahl davon*:

leit-kaufman* *stm. Kaufvertragszeuge, einer genügt nicht, es müssen mindestens zwei sein,* Igl. Str. 32.

leit-lich *Adj. leidvoll, schmerzlich*: ez bôt sîuem herzen einen leitlichen smerzen, W. v. W. 787. si enkunde vor leitlichen swæren frô nicht gebaeren (*nicht fröhlich sein*), 829.

leit-vertreiben *stn. 1.* **leit-vertrîp.** *2. stm. n. Vertreibung des Leides*: 1. kein l. han ich mer, Ack. 7, 3. 3. manger hande leitvertrîp, W. v. W. 148. jâ wærest dû mîn leitvertrîp, ich der dîn und dû mîn lîp, Alex. 8851.

leit-seil (*auch* leite-seil) *stn. Leitseil zum Leiten von Tieren,* lora: Und ouf die lewen und ouf die ochsen machte er sam czeume oder sam l. oder halftern ous ere herabhangende, W – B Kön. III 7, 29. Ouch die l. (habenas) wuschen sie noch dem worte unsers herren, III 22, 38.

leit-stab (leite-stap) *stm. 1. leitender Stab. 2. Führer*: mein recht furender l. — mir aus den heuden wart geruckt, Ack. 7, 10.

leitunge *stf.* (*bei* L. *nur in* verleitunge) *1. Lenkung. 2. Verleitung**: verirren in dem wege der rechten l., Coust. I 2, 2. swer laitung zu den sunden geit, Joh. v. Igl. 5. Geb.

lem, -e, lemde *stf. 1. Lähmung. 2. gelähmtes Glied*: das Michel Nüssl für ein iede leem in sunderhait dem Valtein ist verfallen und noch dem rechten abtragen sol 3 mark der kurczen, 48 gr. fur ein mark zu raiten. Dovon entfallen dem Valtein czwu mark und dem richter und scheppen auf gleichen tail czu tailen ein mark, Igl. Str. (69) S. 335. umme ein lemed gevallen 14 mark: czehen dem selbschol (*Beschädigten*), drei dem richter, aine den scheppen, 257 b, 181. ain lemde oder ain ander wunden, Igl. B. 75. 80. umb wunden oder umb lemde, Prag. Rb. 192. konig Johannem gar ân alle valsche lem, Dal. 15, 10.

lemberîn *Adj. vom Lamm:* als ob von wollen lemberîn der werden harnasch wære, Alex. 13390. ein lemrein pellicz, Igl. Stb. III 200 d.

lemmer-wise* *swf. ein Wiesenname*: gelegen vor uner frauwen tor auf der l., Igl. Stb. V 267 b.

lemptig,* *Adj.* Und opfert ouch ain lemptigen wider (arietem de his, qui nutriunt), W—B Ez. 45, 23.

lemung,* **-e** *stf.* = leme, Prag. Str. N. 48. 77. dem Valtein umb sein schmerzen u. l. ein widerlegung und abtragung zu tun, Igl. Str. (68) S. 334; Prag. Rb. 48. 77.

lende *stswf. Lende*: ous deinen lenden, W—B Gen. 35, 11. ewer lenden (renes) sult ir gurten, Ex. 12, 11.

lenden-gürtel* *stm. stswf. Lendengürtel, Gürtel*, lumbare, W - B Jer. 13, 1 u. 6.

lenge *stf. Länge* (*räumlich und zeitlich*): dâ von (*vom Schlage*) im lebens lenge flôch, Alex. 9453.

lengekeit (*und* lanc-heit) *stf. Länge*: auff das icht l. der czeit euch in vorgessenheit fure solcher geschicht, Eger. Chr. 1167 S. 341.

lengen *swv. in die Länge ziehen, verlängern*: sam er sprech: alle die das gebot hehalden, l. ir leben auf disem ertreich, Joh. v. Igl. 4. Geb.

lenze *swm. f. Frühling, Lenz*: in dem lenzen, Alex. 15620.

lerchen-hübel* *stm.? mit Lärchen bewachsener Hügel* (von lêrche, lêrche): Auch rugen wir einen freien weg hi hinter uber den l., Ruge von Pröhl N. 19.

lêr-knabe *swm. Lehrling, Schüler*: ein erbar l., Igl. Stb. V 177 a. wann ein sulicher erbar l. aufgenomen wird, der sol in die bruderschaft geben ein pfunt wachs in 14 tagen, V 220 d.

lêr-knecht (lêre-kneht) *stm. Lehrling*: Einen l., den ein man ein hantwerk lert, den mag her wol mit einem pesem — slahen und czuchtigen mesleich (*mäßig*), Igl Str. 157. ein itczlicher uf dem czichenwerk und barchantwerk sol nicht mer dann einen l. haben, Olm. Stb. 108 b. Ein itczlicher l. der sol sein czeit ausdinen seinem meister nach aller der beredung und nach allem geding, als er und sein vorweser das beredt und ausgenomen haben, 108 b. das man kein l. — das hanntwerch lernen noch aufnemen sol, er sei dann celich geporen, Igl. Stb. V 28 c. auch sal ein ieder tuchmachermeister nicht mer lerknecht halten denn einen knecht und ein jungen ader czwei knecht und kchain jungen, Igl. Stb. III 186 b; Traut. Chr. 141.

lêr-lich *Adj. gelehrig*: dem knecht des herren gezimt — zu sein senft zu allen, lerlich, gefridsam, T—B II Timoth. 2, 24.

lërnen (*auch* lirnen) *swv. 1. kennen lernen. 2. lehren*: so das her in in lernte israhel (ut erudiret in eis Israel), W—B Richter, 3, 1. Nu dann das Magdburgisch recht auch daselbe und lernt heist — als uns die heilige schrift und die bewerten recht allenthalben l., Olm. Stb. 89. den tôt sach man in lernen, Alex. 8525.

lërn-stunde *stf. Unterrichtsstunde*: ein jeder schulmaister hat seine lernstunden verricht, Traut. Chr. 110.

lërnunge (auch lirnunge) *stf. 1. das Lernen. 2. Schule. 3. Wissenschaft, Unterricht, Belehrung*: 3. das sie ire sachen neben des urteils laut u. l. ausweisen solden, Olm. Stb. 132 S. 106. von der l. was er mager, Alex. 1320.

lerz *Adj. link*: zer lerzen hant, Alex. 12639. die zeswen und die lerzen in sîn har, ietwedere hant er want, Trist. 6598.

lëschen *stv. I 2 intr. aufhören zu brennen, zu leuchten, zu sein; tr.* = leschen (*swv.*): manec harnasch, dar gegen der sunnen schîn niht lasch, Alex. 12888,

leschevas* *stn. Lichtputze*: mach auch — leuchter — und schurscheren und leschevas (amunctoria), dorinne man das, das man abeschüret, vorlesche, W—B Ex. 25, 38.

lesch-krug* *stm. Der Mensch wird wohl wegen seiner Unmäßigkeit im Trinken genannt*: ein unsatig leschkruk, Ack. 36, 15.

leschlin* *stn.? ein bißchen*: nur ein l. hat im (*den vom Gerüst abgestürzten Arbeiter*) ein stein als ein zuber grosz, der uber in weggesprongen, erreicht und am kopf gerüret, Traut. Chr. 149.

lësen *stv. I 1 Prät.* las, lâsen, lâren; *Part.* gelësen, gelëren, gelarn; *sammeln, lesen, aufheben*, etwas an sich l. = *an sich nehmen, annehmen*: sô herte gemüete er (Alex. *in späterer Zeit*) an sich las, Alex. 8983. in Tyrus verzaget was volc, daz zwîvel an sich las — und sich erhienc, 9558. der künec von Samargône von Dario belêhent was, daz er den zins în las (*den Tribut einhob*), 3978.

lës-herre* *swm. wohl* = lëse-meister *Aufseher bei der Weinlese*: Khein leser soll recht haben, weinpör mit sich ohne des(!) erlaubnis seines lessherrn anheimbs zu tragen, Chlum. VII 23.

lestern (*auch* lastern) *swv. die Ehre nehmen, beschimpfen*: welcher unsers herren namen lestert, des todis sol her sterbin, W—B Lev. 24, 16.

lester-lich (laster-, lester-lich) *Adj. beschimpfend, schimpflich*: dicz l. dink = rem sceleratissimam, W—B Deut. 17, 5.

lester-lich -e *Adv. schimpflich, schmachvoll*: kêrt ir wider âne mich, sô zogt ir zwâre l., Alex. 21418; Trist. 3453. damit er in ir êr hatt wellen lesterleichen abreden und absneiden, Igl. Stb. IV, 117b.

lesterunge* *stf. Schimpf, Schande, Gespött*, opprobrium: der — hebt ouf die l. von israhel, W—B Könige I 17, 26. *wir Assyrer* werden in ein l. aller erden, Judith 5, 25.

letil (= letter, lotter, loder, *Pl.* loter, löter, lötter) *stm. Taugenichts, Schelm, Gaukler, Possenreißer*: du letil, du schelkel, Igl. Str. (68) S. 333.

lëtze *stf. 1. Hinderung, Hemmung. 2. Schutzwehr, Grenzbefestigung. 3. Ende. 4. Abschiedsgeschenk*: Ich würde inch in der Molda irtrenkin und iuch da mit die leczte schenkin (*den Rest geben*),

Dal. 160, 10 (70, 64). 3. daz sie mir niht verwîzen dirre rede letze und ir begin, Alex. 17365. — 2. auch sach man an den letzen die von der veste setzen den lîp oft in wâge gegen der vînde lâge, Ernst 799.

lëtze (= lëcze) *swstf. Vorlesung eines schriftlichen Abschnittes (im Gottesdienst) Lehre, Unterricht, Lektion*: ir gescheftleut (*Testamentszeugen*) wellt mir den pfarrer bitten, das er mir welle lassen begeen mit dreien leczen, Igl. Stb. V 149 b. nach dem leczen der e und der weissagen, T—B Botenb. 13, 15. vernim dich an di leczen und an di underweisung der lere, I Tim. 4, 13.

letzen *swv.* (*Prät.* lazte, lczte) *1. hemmen, hindern. 2. berauben. 3. refl. sich enthalten. 4. verletzen, schädigen. 5. zu Ende bringen. 6. mit einer* letze (*Befestigung*) *versehen. 7. erfreuen, erfrischen. 8. refl. nachlassen, aufhören. 9. sich gütlich tun, letzen. 10. sich freundlich erweisen*: 4. er beginnet uns also l., Alex. 2574. etzlich stat sich widersazte, die er ungefuoge lazte (*hart züchtigte*), Alex. 4784. 5. sie müezen uns noch letzen (*vernichten*) oder wir gerechen uns ein teil, 14346. 6. swâ in des daches gebrach, swinde man dâ die Kriechen sach ûz den wern l. sunder lebens ergetzen, 14989.

lëtzer-geld* *stn. letzte Rate*: uber ein jar auf sannd Girgentag sol er ir geben das l., XXII sch., Igl. Stb. V 256; V 174 d.

leuchten (liuhten, *Prät.* lûhte), *swv. leuchten*: ir harnasch lûht nach glanze, Alex. 6201.

leuchter (liuhtære) *stm. 1. Erleuchter. 2. Leuchter*, candelabrum: der guldeine l., W—B Par. I 28, 15; Ex. 25, 37. drei leychter, Igl. Stb. V 275 a.

leug-bar (louc-bære, unlougenbære = *1. wer nicht lügt. 2. was nicht geleugnet werden kann*) *Adj. leugnend*,* Traut. Chr. 31. als er aber solchs bezüchts fost leugbar war, Traut. Chr. 31.

leumunt (liumunt, *md.* lûmunt) *stm. 1. Ruf, Ruhm, Gerücht, Leumund. 2. Leseabschnitt, Paragraph*: 1. der bosen l. hat = infamis, Const. I 5, 4. in schaden mit bosen l. brengen, I 9, 4. er keine (*keine von ihnen*) beschermit iren frund und gewan domid gutin leumt, Dal. 37, 9 (10, 12).

leunt *s.* **leumund.**

leuten (luten, *Prät.* liûte, *Part.* gelutet, gelût) *swv. läuten, ertönen lassen*: der bader hat selbs am sonabende die trummel herumb geschlagen und zum bade darmitte geleutet, Traut. Chr. 184.

leuter-lich, -leich (lûter-lîche, en) *Adv. 1. auf reine, deutliche, aufrichtige Weise. 2. ausschließlich, lediglich, gänzlich, schlechtweg*: 1. di hl. schrift l. entslossen, Hier. 4, 10. wan einer dem andern ein czimlich ding âne twang des rechten l. und mildiclich gibt (mera et liberalis in alterum translatio), Const. III 7, 1. als das in des pergs puch l. geschriben stet, Igl. Bgr. 40, 5. 2. di selben lehenschefte di gescheen etwenne l. (pure), etwenne mit underscheidenheit, Const. III 1, 12. Leuterleich werden di lehenschefte in der weise, wann man si vorleihet ewikleich ader als lang di gewerken ir genisen mogen, III 1, 13. ich bit euch leuterleich durch gotes willen, das ir mir das vorgebet, Igl. Stb. III A 135 b.

leutern* (liutern, lûtern) *sw. 1. reinigen, läutern. 2. erklären, erläutern*: es ist gut, das man alle ding mit guter geczeuknusse

leutere, Const. III 1, 16. volleclich l. = plene declarare, I 5, 2. ir uns eigenleich nicht geleutert habt, wie clag und antwort sich darumb vorgangen hat, Igl. Bgr. 56, 7. wie man ein krieg czwischen zwaien perkwerken l. schol, N. 56. also das sie von paiden tailen di stucke und artikel leuterten, 40, 5.

leut-hus *s.* **leit-haus.**

licht *s.* **liecht.**

lid, -e (lit, -des) *stn. 1. Deckel. 2. Laden zum Schließen der Krambuden,* clausuram institae suae, sive fuerit ferrea vel lignea, quae „lid" vulgariter dicitur, exponat de instita sua versus viam, Prager. Str. N. 32 S. 22. das die großen ader groben pinder (*Faßbinder*) kein newes gefas machen sullen, das (*nur*) einen gross. ader minner gilde ader wert ist — *außer auf Bestellung, aber* — uf das lide ader uf den laden sullen sie das nicht seczen, Olm. Stb. 124.

lid-lon (*auch* lit-lon) *stmn. Lohn der Dienstboten, Liedlohn*: dem ein gescheft empholhen wirt (*Testamentsvollstrecker*) schol auch czu dem ersten lidlon knechten und diernen und andern arbaitern geben, Brünn. Str. II 187. Vom lidlon eines gedingeten protess, Igl. Str. 199. Wer auf einen claget umb l. und erstet es auff in, dem sal der richter dasselbe l. heissen geben oder gelden an dem selben tag bei sonnenschein. *Ein Pfand hiefür kann dieser noch denselben Tag verkaufen oder versetzen, nur* die ubermasse (*was über Schuldsumme gelöst wird*) *soll er dem Pfandgeber* widerkeren. — l. behabt auch mit seinem eide ein gedingeter knecht oder ein gedingete dierne auf seine herschaft an ein quentein einen vierdung = 14 grosse, Igl. Str. I S. 366 *ferner* Igl. Bgr. 80, 5. wie sie in das bergwergk mit recht eingeweiset sein umb ir lidlon, Igl. Bgs. 80, 2. *Erst seit der* Annaberger-Joachimstaler B. O. *gehört der* l. *zu den allgemeinen Auslagen der Gewerkschaft,* Zycha I 268.

lieb *Adj. lieb, angenehm, erfreulich*: solten wir durch aufsatzes, durch liebes oder durch leides willen die leute lassen leben? Ack. 9, 4. *subst. stn. das Liebe, Erfreuliche, die Freude*: ir zartes liep Tristande, Trist. 2605.

liebe *stf. Wohlgefallen, das Liebsein, Freude, Gunst, Liebe*: darumb pitten wir euer freuntleich libe — das ir uns des urteils underweisen wollet, Igl. Rspr. VIII.

liebe-bære* *Adj. liebevoll*: die sint nicht l., die sint rechter liebe unmære, W. v. W. 276.

lieben *swv. 1. Liebes erweisen, erfreuen. 2. beliebt machen. 3.* sich einem zuo l. = *sich einschmeicheln. 4.* mit einem = *sich mit ihm vertragen, 5. lieb sein*: 5. liebet iu mîn gesunt, W. v. W. 798.

lieb-habe,* **-haber** *swm. Liebhaber*: Du aber hast geunkeuschet mit vil liephaben (amatoribus), W—B Jer. 3, 1. wilt tu mein liphaber sein, ich wil euch Diewin vorrathen, Böhm. Chr. 12. der kunig hies seinen son mit seinen liphabern czu tisch laden, 85.

lieb-haftig,* liephaftig* *Adj. lieb, liebenswürdig*: der liphaftigen Dinge, Sol. 54, 14. O lebendiges leben, suzes liphaftiges (amabilis), 3, 18. di engel, di du herr, in liphaftiger gestalt — gekront hast, 21, 8.

lieb-kôsen (*subst. Inf., stn, das Liebkosen, zu Liebe-Sprechen*: die urborschreiber — sullen — noch mit gunst noch mit l. sich lassen betrigen, Const. I 8, 1. Ân l. (*ohne Schmeichelei*) mit kurtzer rede, Ack. 47, 10.

lieb-kôsunge* *Schmeichelei*: Rhetorica, bluender grunt der l., Ack. 40, 10. buch der l., Sol. 1, 6 u. 12.

lieb-nüsse *stf. Liebesdienst:* einem zu liebnüsz und êrung iht senden, Eger. Str. C 3, 13.

liecht *Adj. strahlend, blank*: bis hin zu dem liechten tal (ad convallem illustrem, *bei* Sichem), W—B Gen. 12, 6.

liecht-gemâl *Adj. glänzend bunt verziert, in Farben strahlend, glänzend*: sînen helm gar lichtgemâlen, Trist. 1716. die lichtgemâle die von Kurnewâle — von Irlant die schœne Isôt, 2313.

liecht-loch *stn. Lichtloch*: *bergm.*: das l. des stolnortes — das hat 20 lachtern, Igl. Bgr. 74. Dis ist auch erbstollen recht: Hebet er sîne wasserseige uff adir fertiget sîne lichtlocher unde hat in jare unde in tage ein lochter an dem heupte des stollen gefaren, das er bewîsen mag, nimant kan im in mit rechte angewinnen, D I R I 10; U—B 15 Const. II 4, 6. u. 8. ob die roren und rinnen der wasserseige und di l. czu allen nucze geschicket sein, II 5, 12. wer das l. (im erbstollen) wol ausrichtet, II 4, 7.

liecht-mëss(e) *stf. Maria-Lichtmeß; Kerzenweihe*: am freitag nach unser liben frawen tag l., Eger. Achtb. II 90. nach marie l., II 157.

liecht-trage *swm. Lichtträger*, lucunar: ein burc die hiez Lucerne — zu diute: des landes lichttrage, Ernst 3945.

liecht-trager *stm. Lichtträger*: bis der l. wirt geporn in ewren herzen, T—B II Peter 1, 20.

liecht-vaz *stn. Lampe, Leuchte, Laterne*: daz leuchtend l. (brinnende lucern XI *Bibel*) T—B II Peter 1, 19. daz l gesetzt under daz maz, Mark. 4, 21; Luk. 8, 16. brünnende l. in euren henden, Luk. 12, 35. 15, 8. daz l. deins leibs ist dein aug, Matth. 6, 22. sie enczundent nit daz l. und seczend ez unter daz mazz, Matth. 5, 15.

liecht-weihe (lieht-wîhe) *stn. Lichtweihe, Lichtmeß*: nach unser liben frawen tag lichwei, Eger. Chr. 1066.

liegen *stv. III* (liuge, louc, lugen, gelogen) *lügen, betrügen*: sînem (*Alexanders*) adele daz (*daß ihn des Clitus Schwester gesäuget hatte*) niht louc in sîner kintheit zit, Alex. 13432.

ligen *stv. I 1 liegen:* ein vas weines, das auf dem leger leit — ein samelich pfant schol der richter verslissen und schol den slussel dem gelter antwurten, Igl. Str. 107. sie woste nicht, wie diu rede lac (*was es bedeuten sollte, das alles vor ihr auf den Knien lag*), W. v. W. 3998. er sêre erschrac, dô er hôrte, wie die rede lac (*da er die Kriegserklärung hörte*) Alex. 4221. her Tristan gelac rechte als ein tôter man, Trist. 774. ligendes: das gestein unter dem gang worauf der gang gleichsam lieget, *Bergm. Redensarten im* Corp. jur. et systema rer. met. v. 1698. das ligende, ligunde, *bergm. Ausdruck für das unter dem Erzgang liegende Gestein*: Bei einem gemessen berg oder Stollen — schol man inne haben auf das hangende vierdhalb lehen und auf das ligende ain lehen höe und die teuffe in gleicher masse, Igl. Bgr. U—A 2. Do

begert der perkmaister von Sent Jurgens das man im auff sein ligendes messen schulde anderthalb lehen, als das von alder gewon lich gewesen ist, — so teile wir czu einem rechten, das man dem ligenden nicht mer geben schol und messen, denn ain lehen, Igl. Bgr. N. 3. *Vgl. ferner* Const. I 10, 1; II 2, 1, 4, 16 *und* hangendes. das ich derfur, wie das sich die sechslehen ledig (*ungebaut*) legen, Igl. Bgr. 53, 15. lehen. di czu kriege ligen (*mit einander im Rechtsstreit*), D I R III 30 u. 32. = *niederkommen*: ist des Jorg Dorn tochter gelegen mit einem jungen sohn, Eger. Chr. 444.

ligen-hübel *stm. ein Flurname:* am l. hinter der spitalkirchen, Traut. Chr. 26.

ligunge* *stf. das Liegen*: wonunge der hirten und bei einander l. der hert = habitaculum pastorum gregum accubantium, W—B Jer. 33, 12.

limen *swv. mit Leim bestreichen; zusammenleimen; vereinigen*: sîn schilt lac recht als er wêre gelîmet dar, Trist. 1701.

limmen *stv. I 3 knurren, knirschen, heulen*: nu limma lim! Schretel 257. si bizzen unde lummen, sie kratzten unde krummen einander, 259 f.

linde *Adj. zart, weich, lind, milde, glatt; fein, köstlich*: ir wîzen bein die linden begonde sie dar în (in ir pfeitel) winden, Trist. 699.

linden *swv. lind machen*: das du in lindest von den posen tagen (mitigare), W—B Ps. 93, 13. lindest in (blandiri), Sprichw. 7, 13; *intr. sanfter werden*, Alex. Anh. 1402.

lindic-lich (linde-lich) *Adj. sanft, ein wenig*: blande, W—B Spr. 23, 31.

lindikeit *stf. 1. Weichheit. 2. Schlaffheit. 3. Milde*: 3. mit senftmütikeit und l. beschirmen die undertenigen (lenitate), W—B Esther 13, 2.

lind-wurm (lint-wurm) *stm. 1. Drache. 2. Teufel. 3. irgend ein Saurier*:* 3 wie der l. gefunden und gefangen wurde. wie der l. nach Brünn gefüret wurde. der l. in Brünn am Rathaus, Traut. Chr. 363.

link (linc, lënc, -kes) *Adj. 1. link. 2. linkisch. 3. unwissend*: zu der linken der stat, W—B Gen. 14, 15.

linse, lintze *swm. Bastard von einer Wölfin und einem Hund*: hettestu einer lintzen augen u. kondest inwendig durchsehen, dir wurde daruber grauen, Ack. 36, 20.

lip (-bes) *s.* **leib.**

lîre *swf. Leier*: wie er dâ ûf der lîren sanc, Alex. 3807.

liren *swv. auf der Leier spielen*: Clyades — mit vorhten in (Alexander) enphienc und mit lîren, daz er kunde, Alex. 3725.

lispen *swv. lispeln*: der Spot mit lispendem munde smiert er zu aller stunde, Alex. 12653.

lispendig* (*von* lispen *swv. durch die* lëspe (*Lippe*) *reden, lispeln*) *Adj. lispelnd*: Ich bin dorzu lispendiger zungen, also das ich nicht reden kann, Hier. 5, 15.

listekeit (listec-heit) *stf. Weisheit, Schlauheit*: mit einer l. = versutia, Const. I 21, 1. er west ir listekeit, T—B Mark. 12, 15.

lit-suchtig* (lidesiech *Adj.* lide-suht *stf.*) *Adj. gichtbrüchig*: die litsuchtigen, T—B Matth. 4, 25. mein kint leidt (*liegt*) l. in dem haus, 8, 6. einen litsuchtigen, 9, 2; Mark. 2, 4—9. 2, 3; Luk. 5, 18. manig litsuchtigen, Botenb. 8, 8. Enea, ligent in dem bett von acht jaren, dirr was lidsuchtik, 9, 33.

liuchten (*Prät.* lûhte) *s.* **leuchten.**

liut *stm. n. Volk, Leute*: der wider got lebt — niht gedîhen sol: ein liut menschliche gern sol, Alex. 25024.

loa (lô) *stm. zur Lohegewinnung angelegtes Gehölz*: auch sal der Claus (*er ist Gerber*) der frawn duora (*Name seiner Schwiegertochter*) 3 schtrich loa geben, Igl. Stb. III 211a.

loben *swv. 1. loben, preisen. 2. feierlich versprechen, geloben. 3. sich verloben*: 2. die gemeine den — *24 Erwählten* — loben lât, *daß sie ihre Anordnungen halten wollen*, W. v. W. 3882.

lobe-sam *Adj. löblich, preiswert*: bî der maget Marien l., W. v. W. 710. er ist erwirdiger, lobsamer, Hier. 125, 19. der ritter lobesam, Trist. 1711. daz krinze l., Legende 78. 85. der boum l., 782. ein engel l., 788.

lobe-sang *stmn. Lobgesang*: Einen l. (hymnum) singe wir unserm herren gote, W—B Judith 16, 15. redet von psalmen und lobsengen, Igl. Ms. 7.

lob-sprechen* *stv. I 2* (*vgl.* lop-sprechen *stm.*) *mit Dat.* = *einen preisen*: das ich lobsprech deinem heiligen namen (ut laudem dicam), Sol. 103, 16.

lobunge* *stf. Lob, Lobpreisung*: singet ir perge l. (resonate laudationem), W—B Js. 44, 23. Und bekummern wirt das heil deine mauern und deine pforten l. — occupabit, Js. 60, 18.

locherecht, lochert *Adj. löcherig*: ein bodenloser sack, ein locherte taschen — *wird der Mensch genannt*, Ack. 36, 11. es ist ein verhalden prief und ist darzu locheracht, Igl. Rspr. XV.

lôchter *s.* **lâchter.**

locke (loc, -ckes, *Pl.* locke, löcke) *stm. Haarlocke*: die hant begreif mich mit den lekken meines hauptes, W—B Ez. 8, 3. *Lockenhaar als heidnische Sitte*: wan si mit irem lock hettin heidnisse sittin, Dal. 33, 26 (8, 28). Krok — mit sinem lok czu richtin was das lant bereit, 23, 25 (3, 4).

löckel (lockelîn) *stn. kleine Locke*: Judith pant ire lockel (cincinnos) zusammen mit einer houben, W—B Judith 16, 10.

locken (*wohl verlesen für* pflocken) *s.* **pflücken.**

lofelisch* *Adj.* zwei lofelisch tuch, zwene harras, vier polonische tuch, zwen tosen hosen, acht barchan, Igl. Rspr. V.

lôfter = **lâchter.**

löffler (leffeler, leffelmacher) *stm. Löffelmacher*, Budw. Urkdb. N. 477.

lokuste *swf.* (*lat.* locusta) *Heuschrecke*: er az locusten und wildes honig, T—B Mark. 1, 6. lochusten u. wildes honig, Matth. 3, 4.

lôn *stmn. 1. Belohnung, Vergeltung. 2. Frachtgut*: 1. den gotlichen lon., Hier. 63, 25. dein also groszer lon, Sol. 100, 1. di den lon der ewigen eren — gesucht haben, 97, 27. die pergmeister mit wirdigem lone trosten — wann di hoffenunge des lones di ist ein

freude der arbeit, Const. I 7, 22. ich schaff (*vermache*) ein achtteil eines lones auf dem Minczhoff, Igl. Stb. III 192b.

lôn-erbter* *stm. Lohnarbeiter,* Traut. Chr. 252.

lôn-kasten* (*vgl. bei* L. lôn-buhse *swf. Blechbüchse für den Tagelohn der Arbeiter*): di schuldiger (*Gläubiger*) suchten mit dem richter und scheppen im l. und in ander seiner (*des ermordeten Schuldners*) —, do si deuchte, do sie icht mochten vinden. — Do vunden sie ein teil geldes im l., Igl. Str. 231.

lôr-baum *stm. Lorbeerbaum*: ein krône von lôrboum, Alex. 1784. 6923. 6929. 12574. 20610.

lôr-laub (lôr-ber-loup) *stn. Lorbeerblätter*: zwîc von grüenem lôrloube, Alex. 14633.

lôr-laubîn* *Adj. aus Lorbeerblättern*: die lôrloubîne crône, Alex. 19514.

lôs (lôz) *stn. stm. 1. Los. 2. Wurf des Loses. 3. Verlosung, Weissagung durch Los. 4. altes Herkommen. 5. gerichtl. Teilung. 6. Losungswort*: 1. die ir in dem los (sorte) werdet besiczen — die erde, W—B Num. 34, 13.

lôs *Adj. 1. frei, ledig. 2. mutwillig, fröhlich, freundlich. 3. leichtfertig, durchtrieben, frech*: 3. loser fuore behuot (= *frei von leichtsinnigem Betragen*), W. v. W. 699. gelauben lôser sage, Ernst 1219.

lôsen *stn. 1. freundliches Benehmen. 2. falsches Schmeicheln, Heucheln*: ein liepliches kôsen friuntlich âne l. ûz süezen rôten mundelîn, W. v. W. 7065.

lôsen *swv. zuhören, horchen*: der knappe (manch degen) was im lôsende, Trist. 1234. 2166.

lôsen *swv. 1. los sein oder werden. 2. freundlich, fröhlich sein. 3. schmeicheln, heucheln*: 2. sie redeten und lôseten mit einander minnenclîch, Trist. 5866. — 3. daz red ich durch kein lôsen (*subst. Inf.*) niht, Alex. 4164.

lœsen, lôsen *swv. losmachen, von einer Verpflichtung befreien*: das ich teil (*Anteile am Gewinn vom Bergbau*) zu mir solde lozen (*durch Zahlung der* „bergkost“ *sie vor dem „Verliegen“ schützen*). do wolde aber mein hausfrau, das ich die teil gelozet hett, das si nicht wurden verlorn, Igl. Rspr. IV.

lôser*, lœser* *stm. bergm. die Bergleute, welche die frühere Schicht ablösen. Die Bergarbeit wurde in 4 Bergstunden, Schichten eingeteilt*: tagschicht (*auch* êrer t. = *vor Tagesanbruch bis Mittag*), loser tagschicht (*im lat. Text* „lesern tagschicht“), nachtschicht (êrer n. = *von Abend bis nach Mitternacht*) und loser nachtschicht (lesern n., *bis Tagesanbruch*), Const. I 18, 1. *Von den 4 Schichten heißt es*: di mit zunemen und abenemen tages und nachtes unsteticlich sich wandeln, Const. III 5, 13. *In der* Kuttenberger Ref. v. 1579 *heißt es jedoch*: Nachdeme von altershero bei unsserm Kuttenbergischen Bergkwerk der Brauch gehalten, dass alle Tage ausserhalb der Feiertäg im Sommer und Winter zue sieben uhr die Häuerklocken geleitt wurde —, Schmidt 3 S. 509. *Im Notfalle wurde auch am Feiertag gearbeitet.*

lôs-heit *stf. 1. ausgelassenes Wesen. 2. Leichtfertigkeit. 3. Schalkheit. 4. Schlechtigkeit:* 4. sie truogen gar über ein — daz sie sin noch gedanc nie mit l. underwank, W. v. W. 4174. daz sie der l.

wider strît (*gegen Schlechtigkeit ankämpfte*), 700. aller l. was sie bar, 730. an l. zagen, 1255. sîn herze l. was erjeten, 3245. sie stêt aller l. bloz, 4312. 4178. einen man l. frî, 4077. l. was an dem herren kranc, Alex. 15800. ein maget aller l. bar, 17812. umb ir valsche l., Ernst 47.

lôs-lich, lœslich *Adj. 1. freundlich, anmutig. 2. ausgelassen, leichtfertig*: 2. diz (*ihre Kinder täglich zu sehen*) brâhte sie zuo mit vuogen gar und âne lôslîche vâr aller sache unverdâht, W. v. W. 6433. in volkomener liebe wer (*Gewährung*) gar âne lôslîche ger, 7782. das volc er enphie sunder lôsleichen wanc, Ernst 4353. ire lôzleiche blicke wurfen vil minnen stricke, 407. ir loslîchen blicke gâben sorgen, wer sie mit ougen ie gesach, Alex. 23932. ân allen loeslichen vâr truoc der herre werden lîp, 12276.

lôsunge *stf. 1. Losmachung, Öffnung. 2. Erlösung, Befreiung. 3. Auslösung z. B. eines Pfandes. 4. Kaufsumme. 5. Geldeinnahme, wie heute noch Losung. 6. Geldeinnahme durch Steuererhebung, bürgerl. Abgabe vom Vermögen, Stadtsteuer. 7. Näherkauf, Einlösungsrecht einer verkauften oder versetzten Sache. 8. Pacht,* Brünn. Str. I 172. 176. II 98. 158. 179. 181. Wenne ein man vor die l. (= *Steueramt*) kompt, der sol sein l. richten, als er gescriben stet. Hat er sich gepessert an gut, so soll er sich auch pessern an der l., Prag. Str. 104. *Zum erstenmal wird diese* (*direkte*) *Steuer in Prag im Jahre 1296 erwähnt; es sollten damals 1000 Mark Silber eingehoben werden zur Bezahlung der Steuer an den König* (berna), *der Rest sollte aber auf den beabsichtigten Rathauskauf verwendet werden,* Mitt. d. Ver. f. G. d. D. in Böhmen XIX S. 11. *Die Bürger sollen von ihren außerhalb der Stadt gelegenen Besitzungen* l. *geben,* Igl. Str. 192. *Einem Richter soll man ein Haus von 30 Mark* in dem perge losunge frei lassen; *wenn er sich besonders eifrig zeigt,* daß die l. schire gevallen (*rasch einläuft*), soll man ihm von der l. etliche erunge tun, 257 I S. 355. *Die zinspflichtigen Leute eines Pfarrers zahlen der Gemeinde ebenfalls* l. *und andere Auflagen und Abgaben,* 313. *Bemessung der* l. *mit* $^1/_2$ *Groschen von jedem Schock des eidlich angegebenen Wertes der Besitzung* (*in Kuttenberg*), 301. *Wer die* l. *nicht zu rechter Zeit entrichtet, soll nicht bloß verhalten werden, sie zu zahlen, sondern auch die von den Einnehmern festgesetzten Strafen, die zum Besten der Gemeinde verwendet werden,* (78b). Nu maint der richter von unser losung wegen, di angelegt werden, czehen schock grosser czu haben, und wenn der rat vorkart wurde und new scheppen gesaczt werden, auch czehen schock, das uns als czu swer ist und der armut, 257a. — scholden sie — *Bürger von ihren Maierhöfen und Dörfern außerhalb der Stadt* — von demselben czinsgelt nicht l. geben, wanne sie nicht peren (bern) davan geben, sam die pauren tun, noch es kegen hof verreiten, sam edelleute tun, so wer es aller dinge ein vreies gut und weren die selben purger ir selbes herren in dem lande, wann sie von demselben gut nicht pauren recht noch edeler leute recht noch purgerrecht (*Abgaben, Pflichten*) hetten, 192. mit geschos u. l. wir unser teil (*Bergteile z. B. Königslehen*), die der urbor volgen (*zu ihr gehören*) nicht besweren wollen, Const. II 2, 15. die unrecht l. oder bern oder steuer von leuten nemen, Joh. v. Igl. 7. *Geb.* l. nemen, Eger.

Str. B 27. mort tun in der l., als verre die l. wendet (*in dem Gebiete, soweit die Pflicht der* l. *reicht*), Igl. B 27. *Eine Mord- oder Freveltat ist geschehen*: in der losunge, Eg. Achtb. II 2. 3. 14. 19. 20. 27. 28. 36. 40. 43. 59. 63. 67. 73. 74 84. aus der l., 86. ausserhalb der l., 62. auswendig der l., 69. 71. 81. 88. 92. inwendig der l., 72. 95; Elbog. Chr. 9, 20. 64, 5—7. Wer hinfur wein schenken woldt, der suld sich zu derselbigen czeit ansagen und seinn haus fur czehn mark inn die l. zu ewigen czeiten legenn; wer dann sulichs czu der selbigen czeit nicht thuenn woldt, der suldt hinfur zu ewigen czeiten des weinschenken geraten, Olm. Stb. 63 u. 57. heuser und hofstett in der stat und in iren vorwerken in benumpte l. gelegt ist, 131. *Der Stadtschreiber soll erhalten*: de losunga qualibet novem ferton et dum consules vel losungarii sedent vel transeunt (*Wechsel des Gemeinderats z. B. durch Neuwahl*) duos gross, 81, 5. quilibet laneus de quatuordecim marcis losungam solvebat, 69. contribucionum seu losungarum daciones et onera tolerare, 68; *ferner* S. 4 u. S. 16. das melczhaus freyen von allen czinsen, ausgenomen die l., Igl. Stb. III 206 d. er hat gelubd für alle schulde, l., czins und auch für alle ander anspruche, III 200 a. auch sal dem Holczen u. sein nachkumlingen di l., die er von denselben teichen gegeben hat, gancz und gar obgeen, III 183 d. — das man nicht zwen gerichtshern in di l. (*als* losungherrn) setze, sondern ein und ein aus der gemein, Eger. Chr. 352. 909.

losung-amt* *stn. städtisches Steueramt*: ein zank — von wegen des losungambts halber, Eger. Chr. 909.

lôsungen (*bei* L. *nur* Voc. 1482) *swv. die* l. *entrichten*: also das dasselbe haus fur 12 mark in der losung ligen solt, das vormals 16 mark gelosungt hat, Olm. Stb. 4 (a. 1440). *das Haus unsers* statschreiber, — von sulchen ufgesatczten vier marken von varunder habe zu losungen derlassen und gefreiet, Olm. Stb. 4. *Die Olmützer Bürger erhielten von König Johann das Privileg, daß sie nicht mehr von ihren Häusern, sondern nur von ihren Hofstätten und Hofmarken* l. *sollen*, Olm. Stb. 16, *ferner* 131; Igl. Str. 192.

lôsunger *stm. Einnehmer und Verwalter der* losung. *Er hat das Recht zu pfänden, gefangen zu setzen und überhaupt Zwangsmaßregeln zur Einbringung der* losung *anzuwenden*, Igl. Str. 101 u. 191. *Nicht der Richter, sondern die Schöffen ermächtigen ihn zur Auszahlung der als* losung *eingegangenen Gelder*, 257 b. Auch das furbas mer in der stat zu Prag sullen sein vier l. und nicht mer, zwen scheppfen und zwen von der gemein und di selben sullen die losunge einnemen gancz und gar in einem halben jar. *Sie dürfen von den eingenommenen Steuergeldern nicht essen oder trinken* auch nimant keine trinkpfennig geben, es sei iren knechten oder andern, Prag. Str. 110. Und wenn ein man vor die l. kompt — *und hatte derselbe* ein erb kouffet, so soll er das erstemal $^1/_3$, das zweitemal *schon das Ganze versteuern*, 103. Und ein idermann, wenn er vor die l. kompt der sol sagen, wie vil er ingesinds habe oder ob imant mit im in seiner kost sei, das die l. beischreiben, 103. *Wer* vor nie kein losunge geben hat, den selben sullen die l. vragen, was er zu losunge geben will, 103; *ferner* Brünn. Str. II 180. noch dem, als die l. bedunkt, Olm. Stb. 131.

lôsunge-register* *stn. städt. Steuerliste*: Schepfen geczeugen pas den das l., Igl. Str. 301.

lôsung-hërre *swm.* = lôsunger: in der vier losunghern puchern, Eger. Chr. 1200 S. 380. losunghern erwöhlen, 352. den 19. oct. haben die losungherren rechnung gethan, 942. 985. 352.

lôs-zedel *s.* **lôz-zedel.**

lôt *stn. 1. Blei und jedes gicßbare Metall. 2. Schlaglot, Metallgemisch zum Löten. 3. gegossenes Metallgewicht, auch bildlich gebraucht*: In diser czeit bis morgen wirt ein schöffil melis umme ein lôt (uno statere) und zwen schöffel gersten umme ein loth in der pforten der stat Samaria, W—B Könige IV 7, 1.

lote (late, latte *swf.*) *hier wohl swm. Latte:* von loten — *beim Hineinführen in die Stadt* 1 lotten, nicht den pesten und nicht den lengsten, Budw. Urkdb. N. 477.

loter (*auch* lotter) *stm. 1. Taugenichts, Schelm. 2. Gaukler, Possenreißer*: als du gleich einem l. an dem creutze hingest, Hier. 72, 22. als du hangunde an dem creutze den seligen l. hast so genediclichen enpfangen, 73, 2. der unzuchtige l., 160, 11 u. 12. ir handelunge ist mit fidelern, pfeifern, harpfern und mit andern sulchen lottern und ouch buben, 215, 28. geprechliche (*spärliche*) gabe der narunge macht die diener zu dieben und zu lotern (latrones), Const. I 7, 17. Und ist enplecket (*entkleidet*), recht als einer sich enplecket ous den lôtern, W—B Könige II 6, 20. derselbige Lhoter (= *Dieb*), Igl. B. 46 *und* Chlum. I 52. in der nacht prachen die czwen loter die kemenaten, do Sant Ludmilla inne lag, auf und derwurgten sie mit irem eigen sloer. die zwen loter heiden waren, Böhm. Chr. 25. die loter und puben rissen von iren rossern die teuren decken, 84. *s. auch* **letil.**

lôtig, lœtig *Adj. vollwichtig, das rechte Gewicht Edelmetalls enthaltend*: 50 mark lotiges silbers, Stb. Brüx N. 157. ein pene 50 mark l. goldes, N. 225. 3 schock groschen prager pfennige oder löttiges silbers 3 mark, Aussig. Urkdb. N. 29. ûz lœtigem silber, Legende 634. — 800 margk lötiges silbers, Böhm. Chr. 45.

löuwe (lëwe, leuwe, louwe) *vielfach* lëbe *swm. Löwe*: der zweier minneclicher löuwen solt sie sich mit liebe frouwen (*ihre Kinder waren ihr nämlich im Traum als Löwen erschienen*), W. v. W. 2084. er spranc in löuwen site, Alex. 22032. an in man löuwen füeze kôs, Alex. 23198 *s. auch* **lëbe.**

lôz-zëdel* (*von* lôz *stn. und* zëdel(e), zëtel *stswf. n. n.*) *stswf. an die brauberechtigten Bürger verteilte Zettel, in denen ihnen ihr* breu-tag *zugewiesen wurde*: den 4. tag juni seind um die girstenbir tage zu breien die loszzedel auf die heuser auf dem rathaus ausgetailet worden, Traut. Chr. 250. es waren die l. zum girstenbir breien ausgetailet, 319. — *Los, welches das Anrecht verleiht, ein bestimmtes Stück einer an die Bürger zu verkaufenden Gemeindewiese zu kaufen*: und seind diese personen auf ihrem luszzedeln herauskomen, 249.

luchs *stm. Luchs*: als die lühse, Alex. 21695.

Luciferiani *s.* **Luziferiani.**

lûden (*Prät.* lûdete, lûte) *swv. plündern, rauben:* sie raubten und lûdeten, Ernst 786.

lûder *s.* **luoder.**

lûderer (luoderaere, -er) *stm. Schlemmer, Weichling*: Ist ein man sogar ein wolf, ein fras, ein l. oder ein spiler und lebt sogar unechticlich, das er seinem weibe die erbsorge let —, Igl. Str. I S. 365.

lüejen, lüegen (*auch* lüewen, lüen, *Prät.* luote *md.* lûte, W—B lutte) *swv. brüllen*: W—B Job. 6, 5. geluttet habt ir als die ochsen (mugistis), Jer. 50, 11. di tir lutin grulich und gar ungehurlich. Dal. 231, 32 (105). als der lewe, so er luet, T—B Offenb. 10, 3. man hôrte in (Alexandern) lüen als ein rint, Alex. 13785.

luft *stm.* (*md. gekürzt* luf *stf.*) *1. Luft. 2. Luftzug, Wind*: Von dem luft (*also m.*), Sol. 55, 7. wîplicher wirde sich frôut diu l.. W. v. W. 718. Ich hab gefragt di wehend luft — do sprach di ganze luft: ich bin nicht dein got, Sol. 76, 16. in den himeln und in der lufte, Hier. 119, 3. die drunzilen stuben zu tûsent stucken in die luft, Trist. 1747. an die l., 1765. man sach die luft von viure rôten, Alex. 5984. 6048. der baniere truoc der luft dâ vil enbor, Alex. Anh. 447. der dem lufte gebieten mac (= *Gott*), 368.

lûg *s.* **luog.**

lügelich *Adj. lügnerisch, lügenhaft*: mit iren l. stricken, W—B Esther 16, 5. daz er mit lügelîchen dingen mich von iuwern hulden wolde bringen, Alex. 6605.

lûgen (luogen) *swv. aufmerksam sehen, schauen, lugen*: in die mischung weltlicher schanden hastu nit geluget, Ack. 13, 11. wan si von dem berge lugtin, Dal. 22, 4 (2, 51).

lugen-strâfen *swv. Lügen strafen*: er widersprachs und lugenstraft in, Traut. Chr. 57. du lugenstrafst ein rat, Elbog. Chr. 82, 27. du lugenstrafst uns unter augen (*ins Gesicht*), 82, 28.

lukai-röcklîn* *stn. auch* lukaisch recklin (*zu vergl.* lageyenschuche = *leichte Schuhe zu hochzeitlichen Tänzen,* Schmid, Schwäb. Wb. S. 339; Grimm, Wb. VI 79, *zu Lakai*?) in keisricher kleidung rot lukey roecklin (*in roter Uniform*), Traut. Chr. 318. ihre kleidung war rote l. mit offenen fliegenden ermeln, 320. lukaisch offen recklin, 321.

lukaisch *Adj. nach Art der Lakaien s.* **lukai-roecklîn.**

lukuber* (*aus lat.* lugubris) *Adj. betrübt:* daz ir nit werdet lukuber (betrübt XI. Bibel), T—B I. Thessal. 4, 12.

lûn* (*kann weder* = lun, lon, lan *stf.* lune, löne *swf. Achsnagel, Länse noch* = lün *stn.* M. Helmbrecht K 35 *sein, wo* l. *den oberen Teil der Haube bezeichnen soll, sondern dürfte aus lat.* luna *stammen*) *stf. Zeitpunkt, Zeit:* daz auch in dem selbin iar und czu der selbin lun des hochgeborn furstes sun konig Johannes zcu Behem (*Joh. v. Kärnten und Tirol*) virtrebin ungewondlich wart, Dal. 17, 24. — 1310 wart zu der selbin lun des edeln keiser Henrichs sun, der Johannes der hochwerdig konig uber Bemenrich, 14, 14. Ist der wis abir chun, so wizz, daz zu allir lun (*jeder Zeit*) daz dan sin geschijcht ist nucz und wol bericht (*tschech.* věc jcho skutek nenie zmaten), 52, 25 (17, 26). Wladizlab sines brudir sun herczog wart nach der lun (= *darnach*), 169, 25 (75, 12). er begegnite den Ungirn an der lun (*trat ihn alsbald entgegen*), 137, 32 (62. 20). Der Durink vor der kemnad stund und beit doselbist siner lun (*seiner Zeit = auf eine passende Gelegenheit*), 216, 20 (98).

si strittin zcu der lun (časté, *gereimt auf* tun), 207, 30 (93, 34). er macht — sinen sun ein monich czu siner lun, 78, 31 (31, 57).

lunde (*auch* lünde) *stswf.* = ünde *Welle, Woge, von franz.* l'onde, *früher* l'unde, *lat.* unda, die lunden haben uberhant genommen, mein anker haftet nindert, Ack. 5, 7.

luoder *stn.* (*Pl.* luoder, lüeder) *Lockspeise, Verlockung*: in allen was zu im sô gâch sam dem valken zu dem luoder, Trist. 5671.

luog (luoc, -ges) *stn. m. Lager-, Lauerhöhle des Wildes, Schlupfwinkel, Versteck*: er luogete ûz dem luoge (*Backofen, in den er sich versteckt hatte*), Schretel 267. dô (*im Tempel von Persepolis*) wart ûz manegem luoge verborgen golt gerucket, Alex. 15458.

lüppen, luppen (lupte, gelüpt, gelupt) *mit Gift bestreichen, vergiften*: mit einem scharpf gelüpten sper, Alex. 20636. gelüppet wâren ir geschôz, 22987.

lüppelêrin (lüppelærinne) *stf. Zauberin von* luppe, lüppe *stnf. Salbe, zusammenziehender Saft, Vergiftung, Zauberei*: Pedomancia mit kindergedirme und Ornamancia mit vogelgederme luplerin, Ack. 41, 17.

lüschen *swv. lauschen*: Minne, die quam — mit ir vlammen lûschende und mit ir heizem viure, Trist. 793.

lust *stmf.* (*als fem. und Pl.* lüste) *Wohlgefallen, Freude, Vergnügen, Begierde, Gelüsten*: mit den und in den dir heilige lust (delitiae) sint, Sol. 72, 15. erschein mir mein grosser lust (delectatio), Sol. 2, 3. sulchen lust, Sol. 68, 1—5. daz er solde hân sîne lust darinne, Trist. 3411.

lusten (*auch* lüsten) *swv. Prät.* luste: *tr. erfreuen, refl. sich freuen* (*mit Gen. u. Acc.*) *begehren, verlangen nach*: Es sei denn, das du dich des menschen lusten und dir in mir ein wirdig heilictum gemacht habst deiner maiestat und dorin — vindest sulchen lust, des dich lust, Sol. 68, 1—5.

lust-gebende* *Adj. Freude bereitend*: die l. blumen, Ack. 13, 14.

lustig *Adj. Wohlgefallen erregend, lieblich*: lustigs licht, Sol. 90, 33. die lustigen rosen und die starkriechen lilien in dem garten — wie lustig, wie stark sie sein, Ack. 13, 12.

lust-sam *Adj.* frut unde froh was ich vormals zu aller stunt, kurtz und l. was mir alle weil tag und nacht, Ack. 4, 18. lustsam, fro und wolgemut ist ein man, der ein biderbes weip hat, 43, 7. alles lustsames unde wunnsames riechens, 39, 5. Auch ist do des smackes allerlei kost lustsame prufung, 39, 9.

lûter-trank *stnm. über Kräuter und Gewürze abgeklärter Rotwein*: l. ûz einem velse der enspranc, Trist. 3359. l. und môraz, 908.

lützel *Adj. klein, gering, wenig*: ieczunt ain luczel und ir secht mich nicht und aber ein l. und ir secht mich, wan ich ge zu dem vater, T—B Joh. 15, 16. der da betrübt einen von disen lützeln, di an mich gelauben, im geczimt daz ein eselmessiger mulstein werd gehenkt an seinen hals, T—B Matth. 18, 6. ân die weip und di luczeln (kind XI. Bibel), T—B Matth. 14, 21. du hast si — dise dink — der offent denen luczeln, 11, 25.

lützelich (lützelic) *Adj. klein, wenig*: ernstlich michel ist daz snite, wan der wirker ist luczelich, T—B Matth. 9, 37.

lûz, -e *stf. Versteck, Lauer:* in der lûze er læge und trahte ûf ein flichen, Alex. 12704.

lûzen *swv. verborgen liegen, sich versteckt halten, lauern*: die innen und die ûzen muosten vor im lûzen, Alex. 884. er (*der Bote, der dem König Sobčslaw des Kaisers Kriegserklärung bringt*) luszit als ein hesel, ser irschrockin als ein esel (užas sě jako osel), Dal. 152, 30.

lucerne (*lat.* lucerna) *swf. Laterne, Leuchte*: di l. wirt uber in vorleschet, Job. 18, 6; W—B I. Kön. 3, 3; II. Kön. 21, 17. 22, 29; III. Kön. 7, 49; III. 11, 36; III. 15, 4; IV. 8, 19; Par. I. 28, 15; Par. II. 4, 20; Ps. 17, 29. 118, 105. 131, 17; *auch bei* creuwel. er hat denselben tempel — gleich einer brinnenden l. nicht verborgen, Hier. 4, 21. ewiger l., ewiges immerliecht = *Gott*, Ack. 56, 17. ein burc die hiez Lucerne, zu diute des landes lichttrage, Ernst 3942.

Luziferiani *eine religiöse Sekte*: wen si (*die Geißler*) keczer waren aus der secte, die do heissen Luciferiani, Böhm. Chr. 90.

M

machen *swv. Prät. Konj.* mechte, *Part.* gemach(e)t, *auch* gemachen: *hervorbringen, erzeugen, gründen usw., refl. entstehen, geschehen, sich bereit machen, rüsten*: Wir seczen, machen und wellen, Igl. Bgr. U—A 1. die newe stat Jerusalem die sich im himel so wirdiklichen machet, Hier. 24, 3. du kanst mit süezem sachen mir den muot gemachen (*mich beglücken*). Alex. 9344. do begunde er auff die Meyssner helde czu machen (*kühn vorzugehen*) u. slug ir gar vil czu tode, Böhm. Chr. 104.

macher *stm. Bewirker, Schöpfer*: Der m. bistu, widerbreng mich (plasmator), Sol. 7, 11. du mein macher, ich dein gemecht (factor mei), 78, 11.

macht (*G. Dat. auch* mechte, *Pl.* mechte) *stf. 1. Vermögen. 2. Kraft, Anstrengung. 3. Gewalt. 4. Besinnung, körperl Wohlsein. 5. Vollmacht. 6. Menge von Menschen, bes. Kriegern*: von kuniglicher mechte, Mind. d. Egerl. 18.

macht-bote *swm. Bevollmächtigter, Abgesandter*: Wir (Wenzel IV.) haben unser machtboten zu Johansen und andern des hl. reiches kurfürsten gesant, Mind. d. Egerl. 67. die des heilign reichs machtpotn in desselben burggrafen gelait straßrauptn und vingen, Eger. Chr. 1068.

macht-brief *stm. Vollmachtsbrief*: si sein kumen mit einem m. under der stat insigel von der Newenstate, Olm. Stb. 153. glaubbrief u. m., Igl. Stb. III 39 d.

machtung* *stf. Vollgewalt, Verfügungsrecht über etwas*: so uns in sulcher ferlikeit not thuet, die sachen m. zu haben (*darüber verfügen zu können, ob wir einen in unsere Stadt einlassen*), Elbog. Chr. 156, 36.

machunge *stf. 1. das Machen. 2. Erschaffung. 3. Vermachung:* 1. alle m. oder ouslegunge des rechten, Const. I 5, 10. ab sie (*die zum* gedinge *nicht Gerufenen Gewerken*) ire ordenunge und m.

(*Beschlüsse*) nicht volgen wollen, I 7, 11. m. der gnaden, T—B Philipp. 4, 6; Botenb. 24, 3.

made *swm. Wurm, Made*: noch kein maden wurden funden dorinne, W—B Ex. 16, 24.

madig *Adj. voll Maden*: zwo tonen madiger hering begraben mit den geritten, Traut. Chr. 255.

madlein *s.* **maget-lîn.**

Magdeburgisch, Maidburgisch = Magdeburger: *Markgraf Johann verleiht der Stadt Olmütz das Recht, sich des Magdeburger Rechts zu bedienen, dagegen sollen Neustadt, Littau, Schönberg sich ihre Belehrung von Olmütz holen,* a. 1352; Olm. Stb. S. 17. neben Maidburgischen rechten, des wir gebrauchen alhie czu Olomuncz, 76. der statschreiber — sal wol geubet sein im M. rechten, 81. Als dann die Maidburgischen recht, der wir allhier czu Olomuncz gebrauchen, nirent setczen, das man di leute martern sal, *so müsse man dabei vorsichtig sein,* 89. was einem foyt nach inhalt des Meidburgischen rechten sust gepuret, 80.

mâg *stm.* mâge *swm. 1. Blutsverwandter, Verwandter in der Seitenlinie. 2. Dienstleute:* 1. habe ich iergen mâc, W. v. W. 4894. ich enweiz, wer mîne mâge sint, 4916. sint sie (*die Knaben*) dîne mâge? 5137. ûf welcher wege lâge sie vunden ire mâge? 5302. wider ir freunde und magen (contra suos consanguineos et affines) pis auf das fumfte gesippe fur czu sprechen und czu teidingen sollen fursprechen nicht geczwungen werden, Const. IV 4, 10. als ob man hôrt mir vil der mâge jehen (*daß ich viel Verwandte habe*), Alex. 3030. ich hân vür alle mîne mâge süezezwip dich erkorn, 3068. ob er al mîn mâge hête erslagen, Trist. 2997. Tristan und sîn mâc, 1936. daz er unsern bruoder und ouch unsern mach hat vom leben zum tod bracht, Eg. Achtb. I 17. Andronicum und Juliam, mein magen, T—B Römer 16, 6. Herodionem, meinen magen, 16, 11. sein magen (zugewanten XI. Bibel), Btb. 10, 24.

mâge *s.* **mâhen.**

magen-kraft *stf. 1. große Macht, Majestät. 2. große Menge*: 1. alle perkwerk, di unser m. (E, mechtigkeit D u. H.) zu richten hat, Const. I 2. so der sun der meid siczt auf dem gesezze seiner m. (meyestat XI. B.), T. Mat. 19, 28. auch sein (*des Dianatempels zu Ephesus*) m. (meyestat XI. B.) di begint zu verwusten, T—B Btb. 19, 27. der tempel wart derfullt mit dem rauch von der m. (mayestat XI. B.) Gotz, Offenb. 15, 8. der da enczamt siczt zu der zesem dez gesezzes der m. (grösse XI. B.) in den himeln, Juden 8, 1. si sachen sein m. u. di zwen man, di da stunden mit im, Luk. 9, 32. kument in den wolken des himels mit michelm gewalt u. mit m. (grosser kraft XI.), Luk. 21, 27.

mâge-, mâg-schaft *stf. 1. Verhältnis von Verwandten zu einander, Verwandtschaft. 3. Verwandte:* alle seine m. (cognatio), W—B Richter 16, 31. under der m., Par. II 19, 10; (W—B III B 6c. 9d. 10d. 13b. den magscheften, III 9c. 18a). alle seine m., Ex. 1, 6. von deinem lande und von deiner m., Gen. 12, 1; Lev. 20, 5. nicht sol her vormischen das geslechte seiner m. dem povil seines volkes (vulgo gentis suae), Lev. 21, 15. durch ire magschefte, Jos. 19, 39 u. 48. heuser irr m., Num. 2, 2. furste von der m. (dux de cog-

natione), Num. 25, 14. czelet alle iarczal (garczal = *Summe*) der kinder Israhels — durch heuser und durch m., Num. 26, 2. die kinder Symeons durch ire m., Num. 26, 12. noch irr magschefte czal, Num. 34, 14. Man und weip ist ain leip und darum get m. an in an sam von einer wurczen und von einem haup, Brünn. Str. II 226. der dem toten mit m. czugehort, Igl. Str. I S. 356.

maget, magt, mait, meit *stf. G. D. u. Pl.* megede, meide: *1. Jungfrau, bes. Maria. 2. Mädchen, als Geschlechtsbezeichnung im Gegensatz zu* knecht (*männl. Geschlecht*). *3. wie Adj. unberührt, rein. 4. Jungfrau im Tierkreis. 5. weibl. Scham. 6. Dienerin, Magd*: 1. erwirb uns hulde der megde suns (Mariens), W. v. W. 597. 2. kint, es sei knecht oder meit, Eg. Str. A XIV 1. vrowen oder man, meide oder knechte, A XIII 3 s. knechtel. 6. si hett eine egiptische meit (ancillam), W—B Gen. 16, 1. 20, 14. 20, 17. 21, 10 u. 13. 25, 12. 29, 24. 35, 25 u. 26. zu knechten und meiden (in servos et ancillas), Esdr. III 12. knechte und meide, Const. IV 12, 2 (servi et servae). die mit dem namen was ein brût und noch der werke was ein maget, Tr. 869. daz her Tristan si hete m. gelân, 918. 934. 1074. 1078. 1092. ob ich m. blîbe biz an mînen tôt, 1098. — zwâr, sô ensol die swester mîn nicht gar lange wesen m., 3995. dô er sô lange sie liez m., 3700. 3702. 3833. 3869. 3884. gemachet ûz einer megde ein schoenez wîp, 3712. daz Isôt als maget bleip, 3740. 3955. er sprach der magde zu, 3797. Sigûnen der vil reinen maget, Rf. 37. Crist, der von der megde wart geborn, Trist. 6861. 746.

maget-lîn, meget-lin *stn. kleines Mädchen*: seinen czwain kindern, madlein mit namen barbara und katherina, Igl. Stb. III 325 d.

maget-, magt-, mait-tum (-tuom) *stm. n. f. Jungfrauschaft*: kannstu verruckten magtum widerbringen? Ack. 34, 3. der m., W—B Deut. 22, 20. begriffen an der vorlust ires maitumes (deprehensa in stupro), Lev. 21, 9. beraubt hette ires maitumes die tochter herren Jacobes (violata filia Jacob), Gen. 34, 7. vater meiner, furste meines maitumes bist du, Jer. 3, 4. ires magtumes beraubt, Igl. Str. I S. 365. das her im sein tochter vreveleich gemeiligt hette an irem magtum, 153. Ist daz, daz ein tochter vor funfundczwainczig iaren iren maittum pricht auf un-ê (*Konkubinat*), so verleust si ir erbtail, Brünn. Str. II 227. sie hête ires magetuomes vâr, Trist. 708. daz blüende blüemelîn ires blüenden magetuomes wern, 703. ires m. vâren gar minneclich er wolde, 750. ires m. sie maget bleip, 836. umb ir megetlichen ruom und umb ir blüenden magettuom, 690.

mâhen (mâge, -en, mâhen) *stm. Mohn*: ein maz vollez mâhen Alexandro er wider sante und brieve, daz er erkante, als der mâhe wære unzalhaft, alsô wære sîner here kraft, Alex. 1936 ff. 1951. 1960 ff.

maizen, maizsen (meise) *swstf. 1. Tragkorb. 2. ein Heringmaß*: de sarcina alecis, quae maysen dicitur — debet dare 4 den, Prag. Str. I S. 3. swer da vuert herinc, auf weleicherlai wagen daz sei, der gibt von der maizsen czwen phenning, Brünn. Str. II 149 u. 150.

majestât *stswf. Majestät*: in drîen persônen schône sitzet er in sîner m., W. v. W. 5846. Bistu nicht der verborgen got, der under sulcher m. ist (imperscrutabilis majestatis), Sol. 78, 34. das so ein wirdig wonung wurden deiner m., 72, 14. Ist das mir unsers herren

(des künigs) magestat und der brive uber di leihung des gestet, Igl. Bgr. 51, 2. do meines herrn des kunigs m. (= *Siegel*) anhenget, Igl. Str. 305 b. sigel der allerhochsten m. = *Gott*, Ack. 56, 11. vor den füzen deiner m. so thu ich clag auf meinen widersachen, Sol. 45, 34. der margraf (*v. Mähren*) hat sein brief und magestat doruff geben, Olm. Stb. 44, 26.

majestât-brief* *stm. vom Landesherrn oder Kaiser ausgestellte Urkunde*: auch hat der von Gendorf sein m. aufgelegt vor das recht, Traut. Chr. 147.

mal-baum (mâl-boum *Grenzbaum*) *stm.* sprecht ir zu disem m. (maulbeerbaum XI. Bibel), T—B Luk. 17, 6.

malder (*auch* malter) *stn. 1. Getreidemaß. 2. eine gewisse Zahl. 3. die Tracht, die der Müller auf einmal mahlen läßt*: dass uns ein jeder müllner zu Mülfraun zu allen zeiten — mit dem m. für andere frembden leuthen fördern soll, dagegen wir uns zur besserung der Wühr auch willig und hilflichen befinden lassen, Chlum. III 20. — 3 m. malgetraides, Traut. Chr. 290. — 50 malter waicz weniger ein malder, 336.

malefiz-teter* *stm.* (*von* malefiz *stnf. Kriminalverbrechen*) *Übeltäter*, Chlum. III 16.

mâler, mæler *stm. Maler*: der mæler, Alex. 7682.

mal-getreide* *stn. zu malendes Getreide*: 3 malder malgetraide, Traut. Chr. 290.

mal-müle (*bei* L. *nur* Heum. 250) *stf. Getreidemühle*, Traut. Chr. 93.

mâl-stat *stf. 1. mit einem* mâl *bezeichneter Platz. 2. Grenzmal. 3. Bauplatz. 4. Gerichtsstätte*: 4. das si fur im stehen (*vor Gericht erscheinen*), wo hin in der tag und m. benent wirt, Elbog. Chr. 25, 14. 26, 19 (malstad). sein wir gesonnen, uns mit dir eines tages und mahlstadt — gen Eger zu vergleichen, Eger. Chr. 1198.

mal-teurung* *stf. Mehlteurung*, Traut. Chr. 157. 305.

malz *stn. Malz*: gibt ein man getreid einem melczer, von demselben getreid sol man demselben man malcz geben und nicht von anderm getreid, Olm. Stb. 97 b.

malz-haus (malz-, melz-hûs) *stn.* brasiatorium das halb haus u. das ganz m., Igl. Stb. V 30 b.

man *unregelm. m. Lehensmann*: der burggraf hat ausgesprochen, das die von Trautnaw man weren und ihr kon. maiestat erbunterthane *u. daher* stehendig schweren sollen, Traut. Chr. 146.

man-bar (-bære) *Adj. heiratsfähig, mannbar*: 500 mannbare jungkfrauen, Eger. Chr. 181.

man(s)-buch *stn. Verzeichnis der Lehensleute, Lehnbuch*: in dem Trautnawischen manbuch zu Prage bein der hofetafel zu finden, Traut. Chr. 59. 9, 14 *und unten*.

mânde, mânt, -des *swstm. 1. Mond. 2. Monat* (*Vermischung von* mânde *und* manôt, *Wackernagel*): 1. mein sunne ist mir vorvinstert und der mânde ist mir vorirret, Hier. 98, 4. 2. einen ganzen manden widerfur im alle nacht dasselbig, 210. 2 *u.* 13. Des bleib er im hause drei gantze manden, 206, 10. wol czehen gantze monden, 203, 4. von datum dicz brives in einem monde antworten u. eingeben, Mind. d. Egerl. 33, W—B Ex. 13, 3 *u. vgl.* mênet.

mandel (*auch ital.* mandola, *gr.-lat.* amygdala) *stfm. Mandel*: er bar als ein mandel die süezen frucht in herter schal, W. v. W. 491.

mandel (mandel, mantel) *stm. 1. Mantel als Kleidungsstück für Männer und Frauen. 2. Pelzüberzug. 3. Schirm bei Belagerungswerkzeugen. 4. äußere Bekleidung eines Hauses. 5. 15 Stück aufgestellter Garben*: 5. wann die mandl im feldt liegen, Chlum. I 11.

mandelein* *Adj. von Mandelbaum*, amygdalinus, W—B *s. unter* alberein.

mandel-frucht* (*gen. auch* -frühte) *stf. Frucht des Mandelbaums, Mandel*: Nemet mirre von dem boume stackt — und ein wenig honic u. m. (amygdalarum), W—B Gen. 43, 11.

mâne, mân *swstm., f. Nebenf.* mône, môn *1. Mond. 2. Monat*: des leben sich vereitelt als der man (umbra lunatica), Sol. 8, 18; W—B Gen. 37, 9. 2. ist das ir etwenne wirtschaft oder heilige tage oder einen newen mâne habet, busounen sullet ir mit den busaunen uber die ganczenczunten opfer, Num. 10, 10.

manen *swv. erinnern, ermahnen, auffordern*: diu mîn herzen sorgen mante, W. v. W. 6687.

mânet, mênet (mânôt, -des, mâned, mâneid, menêt, Chr. 2, 561a; Fasn. 388, 34) *stm. n. Monat*: bis an den czehenden meneden, im czehenden mened, W—B Gen. 8, 4 u. 5. des menedis, in dem mened, Ex. 12—13. in einem menet, Mind. d. Egerl. 48. am ministen al kwatemper oder all meneth, Olm. Stb. 92. *Die Namen der Monate sind in der* W—B *folgende*: Aber es geschach in dem manden Nisan, den wir nennen appril, Esdr. II 2, 1. des menedis des meien, der do ist der ander man, Könige III 6, 1 (mense Zio, *nach* Homel, *Gesch. des alten Morgenlandes, Sammlung Göschen, Anhang heißt der* II. babylon.-assyr. Monatsname Ijaru, Ijjar = *April-Mai*). des manden siban, den wir nennen den brachman, Baruch 1, 8 und Esther 8, 9 (Simannu oder Sivan = *Mai-Juni*). elul, das ist der erste herbistman, den wir nennen September, W—B Esdr. II 6, 15. (Ululu, Elul = *August-September*). in dem achten mened, den wir nennen den wolfmanen, wart volbracht das hous (mense Bul), Könige III 6, 39, *nach Homel heißt der 8. Monat* Arachsamna, Marcheschwan, *eigentl.* Warchu-suvân = *Oktober-November*. in dem manden Chasleu, den wir nennen den cristmanden (in mense Chasleu, Kislimu-Kislev = *Nov.-Dez.*), Esdr. II 1, 1. — in dem czehenden mânen, der do heisset tebeth, den wir nennen den hartmanen, Esther 2. 16 (Tibitu, Tebet = *Dez.-Jan.*) das czwelfte mened, der do geheissen ist adar, den wir nennen den merczen, Esth. 3, 7. des manden des merczens, Esdr. I 6, 15. (Addaru, Adar = *Febr.-März*). *Von 4 Monaten fehlen also in* W—B *die Belege, nämlich von: Febr., Juli, Aug., Okt., 4 tragen unsere heutigen, lat. Namen: März, April, Mai, Sept., die andern lauten*: hartmâne (*Jan.*), brachmâne (*Juni*), wolfmâne (*Nov.*), christmânde (*Dez.*) *In der* Traut. Chr. *kommen folgende deutsche Monatsnamen vor:* hornung (*Februar*), brachmon (*Juni*), heumon (*Juli*), herbstmon (*Sept.*), weinmon (*Okt.*), wintermon (*Nov.*), christmon (*Dez.*), *während der August* augstmon *heißt.* — des manids may, Elbog. Chr. 18, 23. noch drein manoden, T—B Botenb. 28, 11. 19, 8. — 42 mened, T—B Offenb. 11, 2; Igl. Stb. V 11b.

mænin *s.* **mênin.**

mange *swf. Kriegsmaschine zum Steineschleudern*: ûz einer blîden swief der mangen meister einen stein, Alex. 9703. 2515. 14965.

mangel (mange *swf.*) *f. 1. Kriegsmaschine zum Steineschleudern. 2. Glättrolle zum Wäsche glätten*: 2. Traut. Chr. 337.

mangel *stm. Mangel, Gebrechen*: nû müezent ir mîn mangel hân, wan ir sît ein heidenîn (*ich aber Christ*), W. v. W. 7524.

man-heit *stf. 1. Mannhaftigkeit, Tapferkeit. 2. mannhafte Tat. 3. Mannesalter. 4. Verhältnis eines Dienst- oder Lehensmannes:* er besuochte sie (*die Feinde*) oft, als sîn m. des geruochte, W. v. W. 3660. der mit ritterlîcher tât ir m. sô gewirdet hât, daz si gesitzen daran (an der tafelrunde), Trist. 1344. Tristan, der ie m. wielt, 6048. ir m. in daz gebôt, 6198. 6443. der aller m. was ein man, 6414. mit disem helde — an m. ûzerkorn, 1996. 2007. 2010. 2017. m. u. ritterschefte phlegen, 3726. m. ietweder helt in herzen truoc, 1784. 2028; Alex. 7007. 7012. 7014. der m. rîche, 9351. 20672. sîn art in m. niht erliez, 18930, ist dir inder m. bî, 8441. 8457. 8459. wær im m. bî gewesen, 5458. daz in di m. jâhen, 3605. von mir ist noch niht geschehen, dâ von man mir muge m. jehen, 5052. ritter, die ouch m. ruort, 4788. an im man niht wan m. vant, 4698. die waren m. flîzic, 21558. wil iuch nu m. vliehen, 5424. m. blôz, 1563. solicher m. walten, 1552. der m. ist ûz gesundert vür ander volk, 12132. iuwer geburt in m. giht, 12127. daz ze m. horte, 4643. den man hôrte ze m. zellen, 20652. sît ich von m. bin geborn, 12021. sîn m. was dâ vür erkant, daz man im hohes prîses jach, 3554. sîn m. starc mit m. ranc, Ernst 3016. er beweiste do sein m., Böhm. Chr. 62. do verloren si ire macht und m., 14.

manig-valtigen *swv. vervielfältigen*: daz wort dez Herren wuchz und wart gemanigvaltigt, T—B Btb. 12, 25. di menig der gleubigen — wart ser gemanigveltigt im Herren, 5, 14. di zal der junger wart grozlich gemanigveltigt in Jerusalem, 6, 6. Gnad und frid werd gemanigvaltigt zu euch, 1. Petri 1, 2. manigvaltigend manigvaltig ich dich, Juden 6, 14. er beweiste do sein m., Böhm. Chr. 62. do (*mit dem Verlust ihrer Jungfräulichkeit*) verloren sie ire macht und m., 14.

manig-valtig-lich (manec-valtec-lîch-en) *Adv. auf mancherlei Weise,* Hier. 3, 3.

man-lêhen *stn. Mannslehen, unter der männl. Nachkommenschaft erbliches Lehen*: si sullen das hausse — von uns und der cronen czu Beham zu rechten m. haben und den empfahen gleich andern unsern mannen, Mind. d. Eg. 18.

man-lich, menlich *Adj. männlich, mannhaft, tapfer, mutig*: die manlîchen — nicht die zagen, Trist. 1878. dô bestanden hête — man manlîchen man, 1801. manlîchen muot, 2020. ir m. muot wachsen began, 1809. von disen helden m., 1815. die zwêne m. man, 1856. daz der ander — m. so hôhe wirde hête erstriten, 1884. m. man, 2746. Tristan manliches herzen was ein man, 1622. m. tapfere menner, Eger. Chr. S. 3. m. taten, S. 5.

man-liche, -en *Adv. tapfer*: der ieglîchem man ein man m. wol gewesen tar, Trist. 3791. dô er — m. sluoc Morolden, 1639.

manlichkeit (man-licheit) *stf. Mannhaftigkeit, Tapferkeit*: die von Eger liessen ir veste und stette manligkait sehen, Eger. Chr. 18 S. 22. die erberkeit, m. hoch gepriesen, S. 3.

mannes-persone* *swf. Mann*, Eg. Str. C 5 u. 11. eine ledige mannsperson, Eg. Achtb. II 222.

manôt *s.* **manêt.**

man-schaft *stf. 1. Verhältnis eines Lehensmannes, Lehenspflicht. 2. Lehenseid. 3. Koll. = Mannen, Hörige:* wol im wart, wer m. von dir (*Gott*) emphahet, Ack. 55, 15. noch dem und der selb teich seiner kuniglichen gnaden mannschaff (*gehöriges Lehen*) ist, Igl. Stb. V 37a. bleiben bei seinem teil der verkaufften m. gericht maut und korn, V 188d. untertanen, es wer aus den m., steten, mergten oder dorfern, Elbog. Chr. 11, 43. den erenvesten erbern und fursichtigen m. zum Steyn gehorend, burgermeister u. rathman der stad, Elbogen 91, 4. 143, 22. als der adel im Gretzischen kreisz nach zu der zeit in die m. Trautnaw auf das burcklehen sind eingeritten, Traut. Chr. 37 u. 38. herschaft, lehenschaft und m. Trautnaw, 67 u. 68. den strengen ernfesten — ritterschaft, m. und steten unsers Elbognischen Kreis, Elbog. Chr. 130, 2. 132, 19.

mans-glübde* *stfn. Gelöbnis eines Mannen, Lehenseid*: huldung oder m., Traut. Chr. 75. 76. 194.

man-slacht *stf. 1. Totschlag, Mord. 2. Schlacht*: so hat her m. begangen, W—B Ex. 22, 3. m. wirt her schuldig (homicidii reus erit), Num. 35, 16. Der slaher wirt der manslechte schuldig, Num. 35, 21. alle di mort und m. nicht understen (*hindern*), so si is getuen mugen — das mort und m. geschicht, Joh. v. Igl. 5 *Geb.* — nit tu m., T—B Matth. 19, 18. 15, 19; Mark. 7, 12; Luk. 23, 18. machten nit puz von iren manslachten, Offenb. 9, 21.

man-slage *s.* **man-slege.**

man-slecht, -slechtig *Adj. eines Mordes schuldig*: Swer seinen bruder hazzet, der ist manslecht, Joh. v. Igl. 5. *Geb.* der ist michels mer ein manslechtiger morder, Hier. 27, 1. das ist die ê des vluchtigen manslechtigen (homicidae), Deut. 19, 4. Der nechste des erslagen sol den manslechtigen tôten (*Blutrache*), Num. 35, 19. Der m. under geczeugen (sub testibus) wirt gepeinigt, Num. 35, 30. daz ein iclicher manslechtiger nit hat das ewig leben, T—B I. Joh. 3, 15.

man-slechtig-keit* *stf.* man-slacht, *Mord*: von der rat m. geschiecht, Joh. v. Igl. 5. *Geb.*

man-slege (*auch* -slegge, -slecke) *swm. Mörder, Totschläger*: Wirt aber der m. begriffen an der stat mit blutigem swert, mag das der richter beweren selbsibenter erberger leut und mit aim schephen, so hat der das haupt verlorn, Brünn. Str. II 4. Ist aber daz, daz der vorgenant manslag in den drîn taidingen nicht vurchumt und sich nicht stelt, so sal in der richter echten lassen u. bescreiben, II 5. verrater und manslecken, T—B Botenb. 7, 52. 28, 4. den manslecken, Offenb. 21, 8. 22, 15. euch zu geben ein man manslecken, Btb. 3, 14. er sante sein her und verlose (erschlug XI. Bibel) di manslecken, Matth. 22, 7. der teufel war ein m. sint dem anegang, Joh. 8, 44.

mantel *stf. 1. Föhre. 2. die äußersten Oberbäume eines Waldes. 3. Belagerungswerkzeug* als Deckung*: 3. andersît die geste heten

vür die veste daz man mentel heizet machen, Alex. 9251. mit menteln und igeln, 14967. mentel, rutten, Alex. Anh. 691.

mantel-lôs* *Adj. ohne Mantel*: di vier schulln czuhant ier mentil von in tun und schullen mantillaz di leich czu kirchen tragen, Prager Mz. 11.

mantwor* *Adj. imstande, sich zu verantworten*: der (*beschuldigte Schöffe*) nicht mantwor was, sunder er lag krank, Igl. Rspr. XIV.

manung (manunge) *stf. Mahnung, Aufforderung, Forderung vor Gericht, rechtl. Forderung*: der pergmeister — begert einer m. am munczmeister, wie er im und seinen gewerken gelihen hette alle di lehen czu den czweien gemessen pergen, Igl. Bgr. 45, 4.

margarîte (*aus griech. μαργαρίτης*) *swf. Perle*: margarîten und ander edelstein, Alex. 22660.

mar, -e *swf. quälendes Nachtgespenst, Nachtalp, Drude*: Ich sach steigen die mar ouf dise, die do waren mancherlei und fleckecht (mares), W—B Gen. 31, 10.

mær : næm ich iu nû den lîp (*wo euch das Schwert entfiel*) sô slüeg als mær ich ein wîp, Alex. 11892.

mære *s.* **mêre.**

mârene *s.* **murêne.**

margram-apfel *stm.* malogranatum, *Granatapfel*: ein es m. prechen = mali punici fragmen, W—B Hohes Lied 4, 3.

margrebe *s.* **mark-grâve.**

mark (marc, -ges) *stn. das Mark*, medulla: das m. des oles u. weines u. getreides, W—B Num. 18, 12. das mark der erden, Gen. 45, 18.

mark, -kes *stn. Zeichen*: er fuorte aller tugende marc ûf helme und an dem schilde, W. v. W. 507.

mark (*Gen.* markes) *stn. Streitroß*: ze kriege und ze strîte gein den kristen lâgen starke vil der heiden marke, W. v. W. 3317, *oder zum folgenden gehörig = Gau?*

marke *stf. 1. Grenze. 2. abgegrenzter Landteil, Gebiet, Bezirk. 3. Gesamteigentum einer Gemeinde an Grund und Boden, besonders Wald*: ûz der kristen marke, W. v. W. 5353. Perdicas — der hêrre von der marke Budin (*zwischen Ungarn und Venedig*), Alex. 4712. auch maint her — der richter — all scheppin auzser der mark czu seczen auf di genge peide auf den spiczenperk, grossen gank, grossen holczmarkt, kolmarkt, uff der hohe, in der neunstat und uberal aus der mauer czu seczen, do habe er recht und nicht di scheppen, Igl. Str. 257a.

marke, mark, march *stf. Mark*, $^1/_2$ *Pfund Silbers oder Goldes*: 1 Mark, zu 48 groschen gerechnet, Igl. Str. 181, *vgl.* Urk. v. Jahre 1315. Cod. dipl. Mor. R. 66, *ferner* Sternberg Urkdb. S. 51 u. 66. drei mak der kurczen. 48 gr. fur ain mark czu raiten (*rechnen*), Igl. Str. (69) S. 333. daher machen 12 Groschen (à 12 heller) einen ferto, Igl. Str. 196 u. 202; *dagegen machen* 14 Groschen einen ferto, also 56 Groschen eine mark, Igl. Str. 199; 16 groschen = ein ferto, *also* 64 = eine mark, Cod. dipl. Mor. VI 180. *Nach* Uhk. 2, 80 (a. 1322). ein march = 72 grôzer pehemischer phenn. u. Ukn. 212 (a. 1324). *bei* Lexer. — ein ors — daz schatzete man an hundert marc, Ritterf. 308.

so sol er dann dem Peter Haschl und sein erben czinshaftig sein und ain mark gr. 64 g. fur ein mark czelunde — czinsen und geben jeriges czinses, Igl. Stb. III 156a.

markscheide *s.* **marscheide.**

markscheider *s.* **marscheider.**

marken *swv.* etwas m. = *seine Grenzen bezeichnen*: ab man die stuff, die czwischen den vor genanten czwain gemessen pergen gemarcht ist under der erden, — heraus an dən tag prengen schol, Igl. Bgr. 55, 2; *ferner s.* **markten.**

market, markt (*Pl.* märgte, märcht, merket, merk) *stm. 1. Marktplatz. 2. Handelschaft, Jahrmarkt. 3. Handelsware. 4. Marktpreis. 5. Ort mit Marktgerechtigkeit, Marktflecken, aus lat.* mercatus. *Marktbestimmungen*, Igl. Str. 186. ân ungemowerte merkte (absque oppidis) ungeczalter, die nicht hetten mowern, W—B Deut. 3, 5. Azoten mit iren merkten und dorfern (Azotus cum vicis et villulis suis). Gaza mit iren merkten und dorfern uncz pis czu der egiptischen bach (ad torrentem Aegipti), Jos. 15, 47.

mark-grâve *swm. königl. Richter, Verwalter eines Grenzlandes, Markgraf*: von Brandeburg der margrebe, Dal. 206, 35 (93, 3).

mark-stein *stm. Grenzstein*: der Michl, mulner under dem Türlein, sol den selben seinen graben fertigen pis an des Lebusch ratstuben und der marchstain, der gelegt fur desselben Lebusch ratstuben, den sol man nicht niedrer legen noch hocher den also sol er peleiben in und allen iren nachkumlingen, Igl. Stb. III 106c; III 138b. oberhalb seiner teich alsweit das mit marchstein ausgemaricht worden ist von einer stros czu der andern, V 129c.

markt-bach (= marc-bach?) *stm.* = *Gemeindenbach oder Bach eines Marktfleckens*, Taiding v. Friedb. 2.

markten, marken *swv. auf dem Markt sich bewegen, Handel treiben*: das gelt, so er daraus gemarktet (*dafür eingenommen*), Traut. Chr. 128.

markt-gericht* *stn.* er clagte czu im (einem scheppen) um di pus in dem m., Igl. Str. 265 S. 166.

markt-leute* *st. Pl. Marktkommissäre, Marktpolizei,* Brünn. Str. I 62. gesworne m., Olm. Stb. 91. das man stete markleut setczen und haben sal, die do sweren und ân underlos aller kaufmanschaft und war, zusehen, das die gerecht ân alles falsch und vorterbnuß veil gehabt werden, 62.

markt-meister *stm. Marktkommissär*, Igl. Str. 257a; *s.* **angiesser.**

markt-müllner* (*von* mülnære, -ner) *stm. Gemeindemüller*: ein jeder m. sol den marktbach bewaren zu nutz der gemein, Taiding v. Friedberg 2.

markt-vrid* *stswm. Marktfriede*: dieselbe vreiung (*das Marktprivileg*) halten sam ein gepoten m., Igl. Str. 186.

marmor-steinen (marmel-steinin) *Adj. aus Marmor*: auf schönen marmorsteinen säulen, Eger. Chr. 104 S. 68.

marner *stm. Seemann, Schiffer*: recht varender m. (= *Gott*), Ack. 56, 18. ein schif mus dertrinken, ob es durch unfleiz der m. einiges hol (*Leck*) gewinnet, Hier. 23, 16. di marner bereit hetten

an dem stade manic barke, Ernst. 3135. 1951. 1992. marnære, 3251. Alex. 4380. 4478.

mar-schalk *stm. 1. Pferdeknecht. 2. Marschall als Hoff- (oder städtischer) Beamter, Aufseher über das Gesinde auf Reisen. 3. Befehlshaber der Reisigen:* der süchste marschalc Kurvenal, Trist. 1545.

mar-scheide (marc-scheide) *stf. Bestimmung der Grenze, auch der abgegrenzte Raum selbst, bes. bergrechtl. häufig*: er habe im seine reien oder sein m. an seinem acker zerbrochen, Igl. Str. I S. 370. krieg um reine (*Raine*), um m. (*in Dörfern*), 72. das ie das teil genuk hab an seinen greniczen und marscheiden Const. III 1, 16. clagerede umb der stollen grenczen und m., II 4, 11. ob der perg, den man messen sal, innewendig des stollen marscheiden, muge erfullen die rechte mas, II 4, 17. Es mugen auch di stolner innewendig der m. ires stollen einen andern stollen vorleihen umb das vierde teil gewinnes und mugen im — von irer eigenschaft bescheiden, II 5, 7. und sal die m. geczeichent werden mit grossen steinen und mit guter geczeugnusse der geswornen und ander mer manne, II 4, 11. Was auch von den siben lehen — innewendig der stollen marscheiden gemerken gemessen wirt, II 5, 11. in eines erbestollen m, D I R I 8, 2. ob sie die lehen — haben schullen under sich mit einer steenden marschaid, Igl. Bgr. 2, 2 *ferner* N. 44, 2; N. 8, 1; Const. I 10, 1; D I R I 4, 2; Traut. Chr. 190.

mar-scheider* *stm. Markscheider, der unter den obersten Steigern stehende, regalherrl. technische Beamte, der die Berge mißt und die Grenzen der Berge, Lehen, Lehenschaften, Erbstollen absteckt durch Stufen, oder dem Rasen durch Lochsteine.* Von den marscheidern (E.), von der messer und marscheider ampte D, *sonst*: von der messer ampte, *handelt* Const. I 10. Aber alle czweiunge und stosse von den gemerken und greniczen ausczurichten, das gehort (Const. I 9) der steiger geschefte an, ausgenomen alsotan geschicht: wer do in dem hangenden oder in dem ligenden eins gemessen perges ein fremden gank findet, ab daselbe gank sei auswendig der messunge desselben perges in freiem velde ader inwendig der messunge desselben pirges: in der geschicht sullen di kriger eintrechticleich drei gemein man kisen, di frum und erber und bescheiden sein, den selben sullen di urburer einen virden man czugeben, di nindert teil do haben, di sullen di czweiunge enden, Const. I 10, 1. si ir gepeude gevurt haben, pis si mit einem offen durchslage kumen sein in ander lehen und in marscheider darczu gegeben sein, die haben ein steende marscheide gegeben peiderseit, Igl. Bgr. 8, 1. die marscheider prachten den gank an den tag u. sprachen: Ir hern, secht czu, wir wollen czihen und recht tun — und czogen den ersten czuk, N. 10, 3. Da sante man nach den geswornen marschaidern und beval in, das si das messen schulden. Und das taten sie und prachten da di mass uncz an den tag, 11, 1. Der m. czoch dem eldern gemessen perg czu sand Jorgen die virdhalb lehen auf das ain stolort und czoch dornoch 1 kunigslehen, 1 purgerlehen und 1 abtslehen, als under der erden, N. 53, 14. Do der m. furpas czihen wolde 2 kunigslehen, 2 purgerlehen u. 2 abtslehen, 53, 1. — als ir uns geschriben hat, das gesworn m. schullen varen in den stollen und besagen auf irm ait, das der stolle auf dem hangenden

in virdehalben lehen durchslagen habe in di lehen czu dem steine: das hat der gesworne m. genumen auf seinen ait, das her von der rechten wassersaig in vierdehalben lehen hat erraicht ir lehen und verschroten, aber der durchslak der ist auswendig virdhalb lehen czukomen. — N 73, 1; *ferner* 50, 1 u. 2; 54, 1—3. Ein clag, wie der m. unrecht gemessen hatte (*der Schade der Lehenhäuer soll dadurch 26—2700 Mark wöchentlich, im ganzen bisher 60 000 Mark betragen haben*); das schold man widerkeren, N. 40. Es ist geschen in czeiten, das Jacob Schonhar, der ain gesworn m. gewesen ist, angesprochen wart, das er unrecht gemessen hett in dem pergwerk czu Sent Jurgen. Das ist uff in beweiset mit aim gesworn m. in kegenwurtikait der erbern — scheppen und gesworne obristen steiger —, di darczu von des rechten und von rates wegen geben und gesant sein. — *Entscheidung Iglaus*: so taile wir czu ainem rechten, das man den egenanten Jacob Schonhar schol furen auff das pergwerk czu Sent Jurgen, da er unrecht gemessen hat; daselbst schol man czu im richten mit dem swerte, darumb das furpas in czukunftigen czeiten kain m. weder durch gewalt weder durch vorchte weder durch libe noch laide imand unrecht, messen schulle, Igl. Bgr. N. 104. (*einmal* =) *Anrainer, Nachbar*: czweiunge, die sich hebt czwischen den m. — entscheiden, Const. I 9, 4. das ir den marscheidern befelhet das sie dorczu varen u. weisen mir meinem eldern gemessen berg sein recht under der erden uff das hangende, Igl. Stb. V 12a. der marscheider sol nemen mit im zu seiner masse am minniste zwen gesworen und dritten von der urbar, di an dem perkwerk keinen teil haben, Igl. Rspr. I *und* II. Girczig z Razne, goltschmied vom Kuttenberg, ein m., Traut. Chr. 190.

marteln *s.* **martern.**

marter (*auch* martere, martel) *stf. 1. Passion, Christi Leiden. 2. Kreuz, dann jedes religiöse Gedenkbild* an Wegen* (*wie* marterbilde *stn.*) *3. Qual, Verfolgung, Folter,* 2* Eg. Chr. N. 894. czum libenstein bei der marter gegen Rymen, Eg. Achtb. II 110. ich schaff selpad und ein marter auf dem freithof, Igl. Stb. V 16c.

marter-lich *Adj. zur Passion gehörig; qualvoll*: marterliches tôdes pîn, Legende 768.

martera, martelen *swv. ans Kreuz schlagen, foltern, quälen*: di gevangin marteltin si zcu tot, Dal. 207, 22 (93, 26).

marter-woche *swf. Karwoche*: in der marterwochen, Elbog. Chr. 156, 37. ungeverlich der m. (*ungefähr in der Karwoche*), 100, 19; Traut. Chr. 350.

mas-baum, mast-bonm *stm. Mastbaum*: die masboum ûz den kilen vielen, Ernst 3245. dort stehin die mastboum als der walt, 3184. 3218.

masch (meisch) *stm. Traubenmaische*: seinen m. aus dem gepürge führen, Chlum. VII 20.

mâse *swf. Wundmal, Narbe*: nû hât ir tôt sterbens mâse durch mîn herze geschrôten, Alex. 10460.

massenîe (*und* messenîe) *stf. 1. Hausgesinde und Dienerschaft. 2. Gefolge, Hofstaat, ritterl. Gesellschaft*: godes m. = *die Armen. Vom franz.* maison, *lat.* mansio: Furst himelischer m., ergetze mich ungeheuers verlust, Ack. 18, 13; Trist. 1585. 2082. 1279.

mastung *stf. Mästung*: des jars zwij m. tun (*zweimal mästen*), Eg. Str. C 107.

mat (-tes, -ttes, *von pers. — arabisch* schâh mât = *der König ist tot*) *stm. matt gesetzt*: wir sagen sîner tumpheit mat, Alex. 5240. in wart geboten ein swærer mat, 9739. darnach gap er in swæren mat, 13209. allen iren vröuden mat wart dâ gesaget sunder schâch, Trist. 1560. wir werden mit den fursten schach und mat spilen, Böhm. Chr. 34.

materaz, matraz, matreiz *stm. n. f.? mit Wolle gefülltes Polsterbett*: von rîcher kost ein tiurer materaz, Alex. 11957. er sazte sich ûf den matraz, 4590.

materie, matërje, matërge (*lat.* materia) *stswf. Stoff, Körper, Gegenstand*: dise materien er — Gotfrit von Strâzburc — hât gesprenzet in sô liechte wât, Trist. 24.

mauer-bieter *stm. (wenn richtig gelesen) ein bestimmter Handwerker, vielleicht Zulanger, Ziegelschupfer*, Eger. Chr. N. 1040. *wird nach einem* Ausschreyer wein und pier *und einem* Schweinschauer *als* Mauerbieter *ein* Lindauer *genannt.*

maul-bandt (mûl-bant *bei* L. *nur aus* G A 1, 490) *stm. Maulschelle*, Traut. Chr. 220. 355.

maul-slag (mûl-slac, *G.* -ges) *stm. Maulschelle*, alapa: Von dem maulslage. Wer dem andern unwirdisch (indignanter) ein m. gibet, — gibt ain mark silbers, Igl. B. 53. Ob ieman den andern in unwirde ein m. gibt oder in di czen slocht, — er gibt seinen ansprecher ein marg zu puzz, Prag. Rb. 85. um maulschleg, Igl. Str. 276, S. 181. den mulschlag, der apt virdult, Dal. 185, 29 (83, 36).

maul-streich (mûl-streich) *stm. Schlag ins Gesicht*: für ein m. ist er dem richter verfallen sechs groschen, Chlum. I 44.

maul-tasche* *swstf. Ohrfeige*: er aber hat ihr solche treue warnung mit einer Maul-Taschen gedancket, Eger. Chr. *zu* N. 926.

maus (mûs, *Pl.* miuse) *stf. 1. Maus. 2. Muskel am Oberarm; eine Pflanzenart*(?): daz si (*des Todes Sense*) mer meusz dann camelen unversert lesst bleiben, Ack. 25, 2.

maut (mûte) *stf. 1. Maut, Zoll. 2. Mautstätte*: Wer also ausfirt uber die pruck und die maut nicht gibt, der hat di ross verlorn, Budw. Urkdb. N 477. In den selben czehen tagen (*vom hl. Kreuzabend an*) — do gibt her kein maut nicht, Igl. Str. 186.

mauten (mûten) *swv. den Wegzoll, Mautgelt, erlegen*: so einer fahrt in die mauth und mautet nicht — hat er fünf ross so soll er (der mautner) im geben das Spitzross, das andere ist dem mautner verfallen, Chlum. IV 14. der schol aber mauten in den 8 tagen, Budw. Urkbd. N. 477. Einen Kreutzer — muss man m. von $^1/_2$ kufen — alten bieres, Chlum. IV 18.

mauter (mûtære, -er) *stm. Mauteinnehmer*: allen mautern und allen den, die der maut vorweser sint, Brünn. Str. II 169.

mautner *stm.*, Chlum. IV 14; *s.* **mauten.**

mâz *stn. ein bestimmtes Maß*; *Scheffel*: daz liechtvaz seczen unter daz mazz, T—B Matth. 5, 15.

mâze *stm. 1. Maß, Zugemessenes nach richtiger Ausdehnung, Gewicht usw. 2. das Maßhalten, Mäßigung, anstandsvolle Be-*

scheidenheit, auch personif. 1. welcher der erste ist (*von den Neufängern*, dessen *Erz als müßwürdig befunden worden und der zuerst die Messung des Berges verlangt hat*, der beheldet die masse der siben lehen, Igl. Bgr. U—A 15. mag di masse durch der nehen willen des pergs czun Refflern czu paiden tailen nicht erfullet werden, so schullen czu einem teil von dem mittel des ronpaums alle siben lehen und kuniges- und purger- und herrenlehen mit allen rechten in hangundem und in ligundem dem newen perge gemessen werden —, Igl. Bgr. N. 10, 7. Sint dem mal und sich di masse an peiden seiten nicht ergen mag, so schal man czu der funtgruben anheben und schol den gewerken all ir lehen an einer seiten nach einander messen, N. 7, 3. „Die nächsten und andern massen" *heißen seit dem Ausgange des Mittelalters und der Umwandlung des Lehens von 7 Klaftern in das doppelt so große Maß des Wehrs die* 4 „endelsten lehen", *die mit den unmittelbar um die Fundgrube liegenden* 3 lehen *zusammen die* „siben lehen" *eines gemessenen Berges ausmachten. Jetzt hatten sie statt je 2 Lehen* (*also 14 Klafter*) *je 28 Klafter:* Da muet ich ein funtgruben und andere und obere nächste mas, Igl. Mut. 3. er — hat auffgenomen die ander u. die drit mas auff der obgeschriben gruben, 10. 11. di drit mass gegen Altenpergk werts, 11. einen erbstollen mit einer fundgrueben und nachsten massen auf einem gank, so durch di stat und dem Heilingkreucz hinein khumbt, 12. ein fundgrueben mit iren beiden nechsten massen, 13. das gegendrum nach dem tieffen stollen mit ainem erbstollen und fundgrueben und paide nechste mass — aufm Heirlas („Heulos"), 14. ein fundtgrueben — mit iren untern und obern auch andern massen —, 15. — lenger wenne die erde ist sein mase und preiter wenne das mer, W—B Job. 11, 9. — 2. ze mâzen, czu guter mas = *gebührend*: diz stêt wol und ist zu mâzen, W. v. W. 1842. das haben wir czu guter mas vernomen, Igl. Bgr. N. 62, 2 u. 3. 77, 1. 84, 2. 92, 1. 93, 2 u. 3. 109. sich demnach guter massen zu entscheiden, Igl. Ms. S. 24. euer mas (mässigkeit, XI. Bibel) sei derkant allen leuten, T—B Philipper 4, 5. des knappen hiez er so wol zu sîner mâze pflegen, Trist. 1286. wilt du mir sîn ze mâzen (*dich mir gleichen*)? Alex. 24106. mâze mit bescheidenheit, Trist. 69. nû sach er ligen der vînde etsliche mâze in strîtlichem gelâze, Alex. 7265. schlosz und stadt Trautnaw mit aller zugehörung, aller massen (*gleichwie*) ime von Gendorf dieselben eingeraumbt wurd und ubergeben worden, Traut. Chr. 128. 125.

mâzen *swv. messen, intr. und refl. sich mäßigen:* sich jâmers m., W. v. W. 783. ir solt iuch der tôrheit mâzen, Alex. 2620. daz sie sich der hôchvârt vürbâz m., 3311. man hiez daz stürmen m., 2531. waz sich daran nicht m. kan, 1620. sich beginnet der keiser (Darius) des nicht m., er sende her nach zinse, 2256. er wart gemazzt mit den ungengen (geacht mit den ungerechten, XI. B.), T—B Luk. 22, 27. wem mazz ich gelich dicz geslecht, Matth. 11, 16. ich mazz (schetze, XI. B.), daz uns Got hat gezeugt die jungsten poten, I. Kor. 4, 4. wir sein gemazt als di schaf der erslahunge, Römer 8, 36. wir sullen nit m. daz golt oder daz silber — u. di gedanken dez menschen ze sein geleich den gotlichen, Btb. 17, 29. si mazent sich (meinend, XI. B.) di bedruckung zersten in meinen panden.

Phil. 1, 17. sie mazten in (Paulum), ze sein tod (*hielten ihn für tot*), Botenb. 14, 18. wir m. ze gerechthaftigen den menschen durch den gelauben an di werk der e., Römer 3, 28.

maz-wirdig* *Adj. messenswert*: m. ercz = *das dem Neufünger die Berechtigung verleiht zu verlangen, daß ihm ein Berg gemessen werde*: ein perkwerk — do masswirdig wart, Igl. Rspr. I. Und ist, daz die schephen uf iren eit nement, daz sie an dem tiefisten und in dem stollen solich ercze sehen und lazen haben, daz ez der maze wert sî, daz sîn ein hicz czu dem ministen einen vierdunc uber die hutenkost gebe, so pehelt er sîn mâze mit dem recht, als davor geist, Igl. Bgr. U—B 8. Findet er (*der Neufünger*) ercz, do er der mase czu gert, di schepphin sullen sinen gang hauwen czu minsten czwene. Das ercz sal zum minsten eins (anderthalbes, Ib) lochters lang sîn czu fusse in sîner sale. Gibet das einen firdung silbers (u. gibt ein gehaufte (*nicht*: gekaufte) bar erczes einen firdung silbers, E F) obir alle sîne huttekoste und das die schepphin begrifen mit irem eide, ap sie gefraget werden von dem urbarer adir von den, die an der urbarer stat sîn, so ist is der maze wert, D I R 13, 3. Und derselben (der gesworn hewer) czum minsten heissen wir im (*der die Messung eines Berges verlangt*) czwene geben ân underlos; die sullen in die selben gruben farn und denselben gank hawen und sullen doselbist alle gelegenheit mit fleisse besehen, das sie den gank also mit ercz vinden und lassen, das es wierdig sei czu messen und das das ercz, das sie doselbist gehauen han und in der hutten ader smelczgadem vorsucht ist, czum minsten uber die kost der hutten einen vierdung gutes geplicktes silbers gebe, Const. II 2, 2. den gank (eines, der der masse mutet) schollen di scheppen vinden czum ministen eines lachters lank czu fuse auf der sol und dreier vierteil hoch in di stollen, Igl. Bgr. 1, 8. Do schal der urborer noch czwen scheppen von der nechsten stat des neufunden perkwerkes, di darczu recht haben, senden, das si in di gruben varen und besehen alle di gelegenkeit der gruben, und wie sie das ercz an dem stein vinden und lasen, und schollen des selber howen; kunnen si des nicht, so schullen si selber dopei sein und schullen is bewaren pei irem eid, als in der urborer bevelhen schol, und schollen es vorinsigeln und czu der hutte vuren und vorsuchen. Gibet des erczes ein teilerpar, das vor ein (*nicht* in) hicze hat geheisen, einen vierdunk gutes geplicktes silbers uber di hutkost, und das das di scheppen begreifen mit irem eid, als si gevreget werden von dem urberer oder von seiner gewalt, das si das ercz bewart haben, das es ungemeild bliben sei in der gruben, auf dem wege und in der hutten, so ist es maswirdik, Igl. Bgr. N. 1, 9. N. 2, 9. (*Das* Freiberger Bergr. B 18 *verlangt vielmehr, nämlich* 3 1/4 Mark, *ohne jedoch die Hüttenkost als Abzugsposten zu nennen, ebenso das* Schemn. Bergr. (3 Mark). *Auf eine zu erhoffende künftige Maßwürdigkeit dürfen sich die Schöppen nach* Const. II 2, 12 *nicht einlassen.* Es ist geschehen, das erbern leut perkwerg masswirdig wurden ist, Igl. Bgr. N. 4, 1.

mechel-bette,* mâchel-pet* *stm. Brautbett*, W—B I. Par. 5, 1.

mecheln (mahelen, mehelen) *swv. 1. vor Gericht laden, gerichtlich befragen, anklagen. 2. verloben, versprechen.* 2. Maria was

gemechelt Joseph, T—B Matth. 1, 18. in der auferstendung gemechelnt si nit noch werden gemechelnt, Mat. 22, 30.

mechtig *Adj. Macht habend, mächtig, stark*: Pertl hat dem richter aufgeben und mechtig gemacht alles sein gut, domite zu tun und zu lassen von Pertl ungehindert, Igl. Stb, III A 116a.

mechtigen *swm. tr. bevollmächtigen, refl. sich verbürgem, mit Gen. der Sache eigenmächtig handeln:* so hot unser gnediger herre — gemechtigt und des macht gegebin, Stb. Brüx N. 326.

mechtig-lich, -lichen *Adv. mächtig, mit Vollmacht*: Di selben taiding wurden czu handen gelassen von paiden teilen czwain unsern mitpurgern m. czu richten, Igl. Bgr. 90, 1. si hat alle ire sachen u. teidinge — mechticleich zu rat gelassen, 53, 12. das si dieselbe sach und teidinge von paider teil wegen czu uns m. gesaczt haben, 40, 5 u. 6. damit mechtikleich zu tun und zu lassen, Igl. Stb. III A 160a. III 112c. sie nun m. auf sie czogen, Böhm. Chr. 103. do sich Albrecht m. des römischen reichs unterwant, 96. die Ungern alle gelich gingen noch in mechtlich, Dal. 137, 30 (62, 18).

mechtikeit (mehtic-heit) *stf. 1. Macht. 2. Majestät*: 1. seit fleizzig, eweren kindern reichtum, ere, herschaft u. m. zu sammen! Hier. 38, 21. — 2. alle perkleute, di unser m. (magnificentia) czu richten hat, Const. I *Vorr.* 2. unser m. = majestati, I 4, 6.

mec-lichen (mech-liche, -en) *Adv. allmählich*, paulatim: m. wil ich sie austreiben, W—B Ex. 23, 30. ich vil volgen mecklich noch seinem spor (paulatim sequar vestigia eius), Gen. 33, 14. der schal der busounen — wuchs meclich ie lenger ie grôser, Ex. 19, 19.

mêder (mâdære, mâder, mæder) *stm. Mäher, Schnitter*: her Tôt, ein rechter wurkender m., Ack. 22, 6.

medrîn, merderîn *Adj. aus Marderfell:* mit dem medrein pellicz, Igl. Str. III 200c.

meget-lich *Adj. jungfräulich*: din den hôhen Krist gebâr an megetlîcher wirdekeit krône über kiusche treit, W. v. W. 715. an ir gebêrden nicht erschein weder daz megetlîche nein noch daz wîplîche jâ, Trist. 874. ob ich mich ein wîle ner vor im durch megetlîchen prîs, Tr. 719. umb ir m. ruom, 689. in m. ruome, 727. in m. jâren, 99. si lac dort harte m. 694.

meid *stf. Jungfrau*: der meide sun, Alex. 49. der meide suon, 94. 1069. der sun der maid (*Christus*), T—B Matth. 9, 6. 10, 23. 11, 19. 12, 8. 12, 32. 12, 40. 16, 13. 16, 27. 16, 28. 17, 9. 17, 22. 18, 10. 19, 28. 24, 28. 24, 30. 24, 38; — 13, 37. 13, 41. 20, 28. 24, 30. 24, 45. 26, 2; Mark. 2, 10. 2, 28. 8, 38. 9, 8. 10, 34; Luk. 6, 5. 12, 40. zu einer maid gemechelt eim manne, des nam was Joseph, Luk. 1, 26. *s.* maget.

meidem, meiden *stm. Hengst, Wallach*: der Krieche oder heiden rite ors oder meiden, Alex. Anh. 482.

meid-heit (maget-heit), *stf. Jungfräulichkeit*: Anna het gelebt mit irem manne 7 jar von irr maitheit (jungkfrauschaft, XI. Bibel), T—B Luk. 2. 36.

meid-lich (maget-lich) *Adj. junkfräulich*: daz sie an meitlîchem ruome ob aller schœne ein bluome — wære, Alex. 23937.

meidung* *stf. Vermeidung:* bei unser swerer (hochsten) straf m., Elbog. Chr. 28. 66, 5. 67, 10.

meie *swm. Mai*: in dem virden iare des menedis des meien, der do ist der ander man (mense Zio), W—B Könige III 6, 1. widertraz des meien, Trist. 1927.

meien-blick (meien-blic) *stm. Maiglanz*: den er ê was ein meigenblic, den ist er nu ein donerschric, Alex. 27517.

meieren *swv. als Meier* (*Gutsverwalter*) *schalten*: iczunt maht du nit gemeieren, T—B Luk. 16, 2.

meier-hof *stm. Meierhof, vom Grundherrn dem Verwalter zur Nutzung überlassen*: perkwerk zum prunn im m., Igl. Stb. V 12a. an dörfern, an mairhofen oder an anderm erbe, Brünner Str. II 171.

meier-tûm (-tuom) *stn. Amt eines Gutsverwalters*: gib rede deins meiertums, T—B Luk. 16, 2. ob mein her nimt von mir daz maiertum, 16, 3. so ich werd bewegt (*entfernt*) von dem m., 16, 4.

meil *stn. 1. Fleck, Mal. 2. Sünde, Schande*: 1. ein mail einer glenczenden varbe (maculum), W—B Lev. 13, 39. âne meil, Hohes Lied 4, 7; B. d. Weisheit 7, 26. 13, 14. ein rote ku, an der kein meil ist und die noch nicht jochs hat getragen, N. 19, 2. 2. O du reines lamp ân allew meil, Hier. 15, 8.

Meilaner *st., Pl. sw. Mailänder*: die Meylanern, Dal. 131, 35 (59, 67).

meile (mîl, -e) *Pl. auch sw.* mîlen) *stf. 1. Meile. 2. als Zeitmaß*: 1. ein rechte daicze mail kuniges masse die schol vir ecker lenge haben und iede ecker lenge sol haben czweliff gewende, das sint 48 gewende, und iedes gewende sol haben 30 messruten, so schol iede ruten behalten 15 waldelen oder rechte holczelen, Brünn. Str. I 479 S. 223. wenn ein furst von Behem sucht eins keisir hof, daz er ein meil um sich inbunen schuf, Dal. 98, 10 (42 *nach Vers* 32). dô si gelagen eine wîle wol gegen einer mîle, der fürste von dem bette trat, W. v. W. 895.

meiligen (*u.* meilegen) *swv. beflecken, beschmutzen*: wer ein weib oder eine mait notczoget oder mailigt mit gewalt, den sol man entheupten, Igl. Str. I S. 366. das gepot mailigen, Brünn. Str. II 154. gemeiligt wirt mit ousseczikeit (lepra), W—B Lev. 13, 44. wirt gemeiligt, Lev. 11, 36. hast gemeiligt sein bette, Gen. 49, 4. ungemeiligt (immaculata), Lev. 13, 57. das sie icht von irer torheit, (ignominia) gemeiligt werden, Const. I 21, 1. das nicht die guten — fursprechen — von der posen geselleschaft gemeliget werden (inquinentur), Const. IV 4, 12. das, weliche gleiche sunde meiliget (coinquinat) und gleichet, das in aber gleiche puse nachfolge, IV 11, 7.

meili-keit* (*von* meilec, -lic *befleckt*) *stf. Fleck, auch moralisch*, W—B Lev. 13, 32 u. 35.

meilunge *stf. 1.* macula, *Fleck. 2. Grenze*: 1. die stat der m. = locum maculae, W—B Lev. 13, 31. in seinen meilungen (in maculis), wandert er, Job. 18, 8.

mein, -e (*stf*) *stm.** *Falschheit, Unrecht, Frevel*: sie stalten grôzen mein (*stifteten viel Frevel*), W. v. W. 5520. nichten swer mains, T—B Matth. 5, 33.

meine *stf. 1. Sinn, Bedeutung, Gedanken, Meinung. 2. freundl. Gesinnung, Liebe*: 2. dô sie sîner meine enpfant, Trist. 1115. ir meine und ir minne, 300.

mein-eid *stm. Meineid (vom Adj.* mein = *falsch)*: di sache die mit dem eide vorricht ist, von meineides (meines eits H) wegen wirt si nicht widersprochen (praetextu perjurii minime retractatur), Const. IV 17, 1.

mein-eide (mein-eidec, -eidic) *Adj. meineidig*: nicht wirt m. in meinem namen (non perjurabis), W—B Lev. 19, 12. der m., Prediger 9, 2. den mainaiden, T—B I. Timoth. 1, 11.

meinen *swv. 1. sinnen, denken, nachdenken. 2. berücksichtigen. 3. oft geradezu = lieben. 4. beabsichtigen, bezwecken. 5. worauf zielen, bedeuten. 6. etwas auslegen. 7. glauben, wähnen. 8. behaupten. 9. verursachen, der Grund sein:* 4. ist das ir wasser andere gepierge meinet (*droht*, minatur) ertrinken, so sal man das wasser ausczihen mit irer kost und schaden, Const. II 3, 13. Was in der gruben meint zu vallen (ruinosum appareat), Const. I 11, 1. 3. in kreften sulcher liebe, als ich euch gemeinet hab, Hier. 19, 20. er minnete und meinete die vil schœne maget, Trist. 316. nu minne ich dort und meine hie, ich minne hie und meine dort, 160. ich meine dich blunden ûz Irlant, 163.

mein-tætig (-tætec) *Adj. übeltätig, verbrecherisch*: den maintetigen (boszhaftigen XI. Bibel), T—B I. Timoth. 1, 9. undankper, mainteig (schalckhaftig), II. Timoth. 3, 2.

meinung *stf. 1. Sinn, Bedeutung. 2. Gesinnung, Meinung, Absicht, Wille. 3. freundl. Gesinnung, Freundschaft*: mit gantzer begerung, mit gantzer meinung (toto amore totoque affectu), Sol. 5, 25.

meisel* *Adj. von lichter Farbe* (?): 4 tuch, 2 tunkl und 2 meysl umb 16 sch., Igl. Stb. V 94d.

meister *stm. Lehrer, Schullehrer; gelehrter und gelernter Dichter; erster Erzähler (Quelle) einer Sage; Oberhaupt, Bürgermeister, Stadtmeister; als Vorbild dienender Dichter; Eigentümer, Besitzer*: Dyonisius der m. der schul (ariopagita), T—B Btb. 17, 34.

meisterinne *stf. hier wohl Hofmeisterin, Kammerfrau*, W. v. W. 617.

meister-lich *Adj. meisterschaft, kunstgemäß, künstlich*: deine m. bewerunge (*Beweisführung*), Hier. 222, 1. sant Augustinus epistel, des meisterlichen grossen lerers, 108, 15. dise epistel — ist vol starkes meisterlichen sinnes, 108, 23. es were notdurft sulcher meisterlicher rede, 16, 20.

meister-lich, -en *Adv. meisterhaft, kunstgemäß*: m. berichten, Trist. 14. schône und meisterlîchen, 18.

meistern *swv. 1. lehren, erziehen auch durch Strafen. 2. anordnen, lenken, regieren, beherrschen*: gemeistert mit frawen czucht, Ack. 46, 15. 2. Grosser gewalt bistu und wol meisterstu das reich Israel (regis), W—B Könige III 21, 7.

meister-schaft, *Pl.* **-schefte** *stf. 1. Unterricht, Zucht. 2. höchste Gelehrsamkeit, Kunst, Kunstfertigkeit. 3. große Kraft, Überlegenheit, oberste Leitung, Gewalt, Herrschaft. 4. Vorstand, -schaft einer Stadt, Klosters usw. 5. Zunft und Zunftmeister. 6. Dienstherrschaft*: kiusch und gehorsam alsô diu werden kint ir meisterschefte sint, W. v. W. 527. 2. als dein heilige meisterschaft das mit offenbarer guter bewerunge hat — beweiset, Hier. 221, 18. David siczende ouf dem stule der m. der vordristen under dreien (in cathedra sapien-

tissimus princeps inter tres), W—B Könige II 23, 8. darin (im menschen) alle behende werk, alle kunst u. m. mit weiszheit sint gewirket, Ack. 39, 15. dorinne er auch des heiligen sant Jeronimus lop mit grossen meisterscheften saget, Hier. 108, 21. wie mit fremder sinnen reiche m. ir gewant gemachet ist, 36, 3. 4. die m. des tempels, T—B Btb. 5, 24. er gerief die m. des volkes, Luk. 23, 13. mit den fürsten der phaffen und mit den meisterscheften, 22, 4. magistratus: ire m. (universos magistratus), W—B Jer. 51, 28. czufuren wirt er m. (magistratus adducet) als ein kot und als ein topfer zutretende die erde, Js. 41, 25. die m. des heres (magistratus exercitus), Par. I 25, 1. Wen (*wem E G*) ein stolle bestetiget wirt, in dem sol di m. dasselbe recht haben (der sal selbs das recht des stollenmeisters dorin haben E. G., Enderl.) Const. II 4, 19. das kein perkmeister mer ampt oder mer meisterschefte denn eins haben sal (magistratum), Const. I 7, 23. *Ein abgesetzter Bergmeister* sol nimmer czu keiner m. hoffenunge haben, I 7, 8. m. = magisterium principale, Const. I 7, 1. das si nicht czu vil demutig sein mit iren undertenigen, das icht geswecht werde ir m. = *Autorität*, Const. I 2, 3. deiner m. = ministerii tui, W—B Gen. 40, 13.

meister-sing-kunst *stf. Kunst der Meistersinger*: brüderschaft der deutschen m., Igl. Ms. 24.

melde *stf. 1. Verrat, Angeberei. 2. Verleumdung. 3. Gerücht, Gerede. 4. Meldung, Nachricht. 5. Kundgebung, Aufzug, Pomp. 6. Laut des Jagdhundes. 7. Kenntnis, Gedächtnis. 8. personif. Fama*: 5. in rîcher koste melde (*in stattlichem Aufzug, Pomp*) und in werdeclîchem schouwe sach man nû die ouwe, W. v. W. 1353. den Deutschin was zcu melde (*wie man sagt*) gar chald uf dem velde, Dal. 168, 19 (74, 59).

melden *swv. angeben, ankündigen, nennen*: das gemelte (*schon genannte*) slos, Stb. Brüx 341.

meld-lich* *Adv. wie man sagt*: di behilt man in einem closter weltlich, das Suinibrot (Sviň — *Brod*) genant ist m. (*so wohl zu lesen für* melchlich *das* Hanka *und* Jiriček *drucken*), Dal. 97, 16 (42, 8).

melk-rind* (*von* melken, melchen *stv. I 3*) *stn. Milchkuh*: ein jeder ausnehmber sol nur ein melchrind und ein kalmb zur viehherd treiben und nicht mehr, Taiding v. Friedberg N. 52.

mëlm *stm.* (*auch* melme *swm.*) *1. Staub, Sand. 2. bildl. z. B. vom Funken*: 1. mangem rîch gezierten helm mit kraft sie stürzten in den melm, W. v. W. 7375. daz man den melm sîn bluot sach fiuhte machen, Alex. 8663. zuo im valt er ûf den melm Anthimôdem, Alex. 8072. 19983. der vil in den m., Trist. 2078. er stoubte m., 3296. man sach gras und melmen beströuwet mit den vunken, 1796. under helmen, die stoubeten den melmen, 938. getreten in den melm, Ernst 4793. halten unz sich zerlieze beide die naht und der melm, Alex. 16537.

mel-müle* *stswf. Getreidemühle*: mit einer erblichen melmulen und auch mit einer bretmulen, Traut. Chr. 60.

melzen (*auch* malzen) *swv. malzen*: Auch sallen die melczer ungeerbten leuten bei der state und umb die stat nicht m., Olm.

Stb. 97b. der in — den melczern — getreid zu melczen eingibt, Olm. Stb. 97b.

melzer *stm.* (*auch* malzer) brasiator, braxator, *Mälzer*: m., pader oder semleich leut, Igl. Str. 71. *Bestimmungen über die* m., Igl. Str. 205, *ein Brauer darf vor Vollendung eines Gebräus nicht zu gleicher Zeit an mehreren Orten brauen*, 218; *über Art und Weise des Gebräus*, 219; Olm. Stb. 97b.

melz-haus (malz-, melz-hûs) *stn. Brauhaus*, Igl. Str. 269; Igl. Stb. III 81c. III 206d. V 101c. 103a.

melz-hof* *stm. Hof des Malzhauses*: er hat gegunnet den nunnen ein fenster zu machen in seinen m., Igl. Stb. III 111c.

mêned, mênet *s.* **mânet.**

menen, mennen *swv. antreiben*: er mente sîn ochsen, hin treip er, Schretel 309. daz tier sach man in vaste menen, Alex. 13092. vil fröiden — die der strît mit jâmers garte menet ûz manegem süezen herzen, 11832. daz (volk) der jâmer mit scharphem garte mente umb sîn ungemach, 6465—68.

menger *stm. Friedensstörer, Zwischenträger*, Elbogen Chr. 104, 30.

mênig* *Adj. mondsüchtig*: mein sun ist m., T—B Matth. 16, 14.

menig (manic, manich, maning *auch* menic *usw.*) *Adj. Pron. mannigfach, mannig*: wer czu mengerm alter (*Altar*) wolle mess vrumen (*stiften*) oder opfern, der tue das mit einem guldein pfennig, Eg. Str. A V 4. von unsern menigern eldern ist uns vermeldt — warden, Olm. Stb. 54 S. 34.

menigen* *swv. vervielfältigen, vermehren*: Ich wil meren und menigen dich (augebo et multiplicabo te), W—B Gen. 48, 4.

mênin (mænin, mæninne, mânin) *stswf. Mond*: zeichen an sunnen und an der menin, T—B Luk. 21, 25. alle die menin wart gemacht als plut, Offenb. 6, 12. die menin wirt gekert in blut, Botenb. 2, 20.

men-lich (*auch* manlich) *Adj. männlich, mutig, tapfer, recht wie ein Mann geartet*: So menlich man gesach ich nie, der rechte mutig wurde, er wurde dann mit frauwen trost gesteuret (*unterstützt*), Ack. 46, 18. ein ieglichz menleichz (manlichz bild XI. Bibel), T—B Luk. 2, 24. Heinrich von Kärnten — was nicht m. noch torstig, Böhm. Chr. 100.

men-liche, -en (*auch* man-liche, -en) *Adv. auf mutige Weise*: das ir menlichen bereit seit zu vechten mit der werlde, Hier. 50, 25. der tate do gar menlichen und erberlichen, Böhm. Chr. 60.

mennel (menne-lîn) *stn. Männchen, Zwerg*: wêningez mennel, Trist. 5294.

menninne *stf. Mannweib, „Männin“*, virago: die wirt geheissen ein m. (virago), W—B Gen. 2, 23.

mensch, -e *swstmn. 1. der Mensch. 2. Mädchen, Buhlerin. 3. Dienender, Magd oder Knecht. 4. kollekt. = das menschl. Geschlecht*: ein igliches gantz gewurkts mensche hat 9 locher in seinem leibe, Ack. 36, 16. so schones mensche gesahestu nie, 36, 19.

menschen-antlitz(e) *stn. menschl. Antlitz*: ungleicher bilder aller m., Ack. 56, 12. *„die Ungleichheit der menschlichen Gesichter“*: R. Köhler Germ. VIII 304.

menschlich *Adv. in Menschenweise*, humanitus: Wann imant also gibt (*vermacht*), ab ichtesicht an ime m. geschee (*ihm was Menschliches widerführe*, si aliquid ei humanitus contigisset), Const. III 7, 2.

menschiure (manschiuwer *stn. franz.* mangerie) *stf**? *Mahlzeit*: zu brutelabe stiure ein petit m., Trist. 858.

mên-süchtig (mân-sühtic) *Adj. mondsüchtig*: die mensuchtigen, T—B Matth. 4, 24.

mentel *s.* **mantel.**

mentellein *stn. kleiner Mantel*: ein ungetrewe[ȝ] mentelein habt ir umgehullet, Böhm. Chr. 15.

mentler (*auch* mantler) *stm. Flickschneider*: Wanne man gelt auf einen sneider oder auf einen m. — erstet und schol im dorum pfenden, so mag man im ander leut gut nicht genemen, Igl. Str. 106. das kein m. chein neuf gewant sneiden sol, Prag. Str. 45; Brünn. Str. II 149; Olm. Stb. 105.

mêr (mære) *stn. 1. Kunde, Nachricht, Erzählung, Gerücht. 2. erzählende Dichtung, Erdichtung, Märchen. 3. Gegenstand der Erzählung, Geschichte, Sache, Ding*: als ein unnuczes mer (fabula vana), W—B Prediger 20, 21. dicz senecliche mêr, Trist. 63. zu volbringen diz mer, 11. manch degen lôsende was sîner hovelîchen mêr, 2167. der mêre (*Kunde von Tristans Plan, Isolden zu heiraten*) vröuten sich der herzog und diu herzogîn, 408.

mêrekeit* (*von Adj.* mêrec, der mêrge teil *zweimal in* M B 41, 412 (a. 1349) *stf. Menge, Quantität*: nicht mer oder minner in m. oder gutekeit des erczes — geben = in multitudine vel in bonitate (*nach Quantität oder Qualität*), Const. I 16, 2.

mer-griezel (Demin. von mer-griez, -e *stswm. n. Umdeutschung von lat.* margarita) *stn. Perle*: die guoten mergrisel, T—B Matth. 13, 45. ein turers mergriselin, 13, 46. nichten welt legen euer mergressel fur die swein, 7, 6. mit gold oder mit mergriseleinen, I. Timoth. 2, 9. mit edelm gestein und mit mergrisleinen, Offenb. 17, 4. 18, 12. 18, 16.

Merherisch* *Adj. mährisch*: 50 schock gross prager muncz und Merherischer czal, Olm. Stb. 44 S. 26. des merherischen fursten, Böhm. Chr. 50. 52. 57. 73. hie wil ich geen czu der merherischen Cronicam, 24. die Merherischen = *Mährer*, 55.

Merhern *das Land Mähren*: furste czu M., Böhm. Chr. 55. an dem wasser Morawa, dovon das lant czu M. den namen hat, 91. czu (in) M., Igl. Str. U—A D I R *Einl.* Olm. Stb. 44. ze Marharn, 44. gancz Merhern lant, Böhm. Chr. 80. gancz Merherlant, 108.

merken *swv. hier aufpassen*, der merker *auf den Vortrag eines Gedichtes*, Igl. Ms. S. 19.

merker (merkære, -er) *stm. 1. Aufpasser. 2. Beurteiler von Gedichten*: 1. also merkestu mein geng und mein steig, ewiger m. = speculator perpetuus, Sol. 35, 26. 2. da es doch in des schulhalters gewalt stehet, auß den alten merkern ihm auff sein schul zu erbitten u. erwehlen, welche ihm gefellig, Igl. Ms. S. 21. wenn ein mercker ein lied gemacht u. wirt gesungen, so muß dasselb begabt werden, obgleich andere mercker vil anders mercken als der tichter, muß doch des tichters gemerck, weil im das gesang bekandt, glat

sein, S. 19. So ist das unser (*der Beschwerdeführer*) will, all jhar 3 mercker zu bestellen, 2 alte und einen jungen, S. 19 u. 20.

merk-leich (merc-lich) *Adj. 1. pass.: wohl zu beachten, bedeutend, wichtig. 2. aktiv: tadelsüchtig*: 1. Es ist gescheen. — das merkleiche perkwerg pei uns gewesen sein uff der thumherren grunt von Prage, Igl. Bgr. 31, 1.

merkunge *stf. Achthaben, Aufmerksamkeit, Betrachtung*: die m. der vild deiner barmhertzikeit = consideratio multitudinis miserationum tuarum), Sol. 64, 3. das man mit m. diser zeitleichen ding prufen mag di grosz des himelischen rates, Sol. 54, 28.

merl-eisen* (*von* merlen *swv.*, gemerlet = multis punctis aut notis maculosa, Voc. 1618 bei Schm. 2. 620) *stn. wohl Eisenplatte mit durchbrochener Arbeit?*: mann sal auch kein merleisen einniten in kein newes reisslos, sunder es sol recht gepodempt sein und dorczu gefidert und gelott und in keinerlei mas vorsmit, Olm. Stb. 117, 1. man sol am reisslos nicht mer vorniten dann ein merleisen und einen polcz, 117, 3.

mermel-stein (marmel-, mormel-, murmel-, marbel-, merbel-stein) *stm. Marmor*: einen sark, der mit kostlichen lichten mermelsteinen gemacht was, Hier. 227, 19. von m, Trist. 6787.

mer-rint *stn. überseeisches, morgenländisches Rind, Zugtier, auch Elefant* (Orend.): diu kemel brâchten dar getragen merrinder unde dromedar, W. v. v. 3641. die karren zugen gewâpent kemmel und merrinder, Alex. 7295. 12110. 12339; Ernst 4692.

mêr-sager* *stm.* (*wie* mære-tihter) *Erzähler, Erdichter von Gedichten*, fabulator: die m. und die sucher der klugheit = fabulatores et exquisitores prudentiae, W—B Baruch 3, 23.

mer-stërn(e) *m. der auf dem Meer leitende Stern, Polarstern, Nordstern*, stella maris: als der bren (radius) des mersterns, Sol. 97, 19.

mêrunge *stf. Vergrößerung, Vermehrung, Werterhöhung, Zinsen:* muncze geben — umb mêrunge auf deheinerlai frist, Eg. Str. A XV 2. das wart von ir ganz rein und unversert volbracht, oft mit m., Ack. 15, 4. er tut merung seins leibes in der pawung in der lieb, T—B Ephes. 4, 16.

mer-wunder *stn. wunderbares Seetier, Meermann oder -weib, halb Tier, halb Mensch*, monstrum, W—B Prediger 13, 9. creaturen der m. (creatura belluarum), 43, 27. ist ez (*der Wasserbär*) ein merwunder?, Schretel 72.

merze *swm. März*: das czwelfte mened, der do geheissen (Hs.: geissen) ist adar, den wir nennen den merczen, W—B Esther 3, 7. Adar, das ist der mercze, Esther 16, 20.

merzisch, merzigsch *Adj. von März*: wegen merczichpir noch anderlei pir ze schenkenn, Prag. Str. 31. des merczischen menedis (mensis Adar), W—B Esther 9, 21.

messen (messin, messen) *Adj. von Messing*, Traut. Chr. 44.

messing *stm. Messing*, W—B Könige III 45. sam ein gestalt eines messinges (quasi speciem electri), Ez. 1, 27.

mëss-tag *stm. kirchlicher Festtag, Kirchweihe*, kainer urtail euch in dem ezzen — oder in dem mestagz, T—B Kolosser 2, 17. der m. der Juden, daz Ostern war nahen, Joh. 6, 4. er het durft in ze lazzen einen durch den messetage (*Ostersonntag*), Luk. 23, 16.

die er het getan in Jerusalem an dem m., Joh. 4, 45. der m. der Juden, die laubroz was machen, Joh. 7, 2. m., 7, 10. 7, 14. 11, 56. 12, 20. des micheln m., 7, 37. vor dem m. des ostern, 13, 1.

mesten (*Prät.* maste, *Part.* gemestet, gemast) *swv. tr. und refl. füttern, mästen*: wenn die eldesten lagen und mesten sich und die jungsten ritten mit den hunden und jagten, Böhm. Chr. 79. die aldin woldin do heim sin und sich mestin (mustin, Hanka) als di swin, Dal. 176, 30 (79, 6).

mettemen* *swv. ein-, anhauchen*: er mettempt si all und sprach zu in: Enphacht den heiligen Geist, T—B Joh. 20, 20.

metten, -e (mettîn, -e, mettî) *stswf. Frühstunde, Frühmesse, (aus lat.* matutina) in der wache der metten, W—B Könige I 11, 11. in den metten, Psalm 72, 13.

metten-zeit *stf. Zeit der Frühmesse*: die wache der m., W—B Ex. 14, 24; Hier. 208, 18.

meuser (mûs-âr, mûsære) *swm. vom Mäusefang lebender, geringwertiger Falke*: den meuszaer einen falken nennet der tore, Ack. 47, 1.

meuterei* *stf. Aufruhr*: vil m. und ansleg uben, Eger. Chr. 1194.

meut-macher* *stm. Aufrührer, Unruhstifter*: von wegen der m., Eger. Chr. 352. da wahren die m. und aufrurer was linder worden, 353.

mezzen *stv. I 1*: *1. ab-, ausmessen. 2. mit Schritten m. = gehen. 3. m. bei zauberischem Heilverfahren, Sympathiekuren. 4. zuteilen, geben. 5. erzählen. 6. vergleichen, gleichstellen. 7. betrachten, überlegen, messend prüfen. Bergm.: Nach Verleihung eines neugefundenen Gangs (Neufangs)*, so sol man messen auf peide seiten seiner silbergruben ein ganczes lehen, das er mit sulcher vorgabe andere anprenge czu der arbeit. Und in denselben czwein lehen sol nimand anders ân seine vorhenknusse turren arbeiten, es sei denn hoffnunge von fremden gengen, Const. II 1, 8. Und die zum 2., 3. oder 4. male und also furpas genge emphahen, den sol man in igleichem teil der silbergruben nur ein halb lehen (*also im ganzen 1. Lehen*) messen mit vorgenannten underscheidungen, II 1, 9. Wer ainen newen perk vindt, dem sal man messen siben lehen uff paide seiten (*unklar für 3½ nach jeder von beiden Seiten*) dem herrn kunige ain lehen auf paide seiten und ain purgerlehen (*die 2 Herrenlehen fehlen hier, weil an Bergwerke auf Königsgrund gedacht wird*), Igl. Bgr. U—A 3, 3. Unde misset ikwederhalben der funtgruben virdehalp lehen, donoch an iczlicher sîten ein konigeslehen und dornoch ein burgerlehen unde eine herrenlehen, D I R I 13, 6. mag sich dise masse nicht irgehen vor andir berg massen, so misset man dise lehen alle an einer sîten noch einandir, I 13, 7. Man sol auch messen einem iczleichen perge vierdhalb lehen an iczleichem teile, an czu heben mitten in dem wirbel des rumpaumes. Darnoch sol man uns messen ein lehen gleicherweis und ein purgerlehen u. ein herrenlehen. Mag aber di mase nicht gereichen durch die nehekeit eines andern gemessen perges auf beide seiten, als vor geredet ist, so sol man auf eine seiten alle 7 lehen mitsampt kunigslehen, purgerlehen und herrenlehen mit allen seinen rechten peide

in hangendem und ligendem messen, Const. II 2, 4; *vgl. auch* U—A § 13. Unde wo ain berg oder stollen funden wirt oder ausgearbeitet wirt, da schol man inne haben auff das hangende vierdhalb lehen und auff das ligende ain lehen, di höe und di teuffe in gleicher masse, Igl. Bgr. U—A § 2. — Die vinder des pergis schullen den geben, di da gemessen haben den perg, siben schillinge der kurczen, U—A § 4. *Vgl.* bergmessen, uberschar *und* bringen under sich. sîn leben er in herzen maz und bedâchte sîne nôt umb ietweder Isôt, Trist. 116. der den anger maz, 2094. jâ vorchte ich alleine daz als uns der wîssage maz, Alex. 2862. unser reise wir dar mezzen *(richten)*, dâ vil arger tiere hânt allenthalben die lant, 21352. den tôt er im mæze, ob er nicht der ax vergæze *(würde ihm den Todesstreich gegeben haben, wenn* —), 25157. darum er uf sinen bruder mist *(ging gegen ihn vor)*, Dal. 116, 7 (52, 3).

mëzzer *stm. der etwas ausmißt: bergm.* = *Bergmesser, s. auch* marscheider: so sol man den messern geben 12 grosse pfennige, di do gelten ein vierdung gewonliches silbers, die man vor diser unser muncze in gegeben hat, als in dem alden perkrechte gesaczet was, Const. II 2, 14. den messern (eines bergs) gebit man sebin schillinge der kurczen, D I R I 13, 6.

mezzerer *stn. Messerschmied*: Die herren im rate — haben den messerern alhie czu Olomuncz vorhangen und vorlihen zu weren, das nimand uber ire arbeit fremde messer alhie veil sal haben weder vorkauffen, Olm. Stb. 119.

mezzer-rucken (mezzer-rucken *bei* L. *nur verwiesen auf* Grimm Wb. 3, 197) *stn. Messer zichen, rücken*: er wart beschuldigt umb m. und umb ein volleist, Eg. B. der Gebr. S. 219.

mêzig *Adj. angemessen, passend*: der name dir wol m. ist, Trist. 5330.

mêzigen (maezigen) *1. abmessen, ermessen, veranschlagen. 2. mäßigen*: 2. Mein suzer gesank (melos meum), meszig mich (tempera me), Sol. 4, 21.

mêz-lich (mæz-lich) *Adj. 1. von mäßiger Größe, gering. 2. gemäßigt*: in vrolichem und meslichem weine (in iucundo et moderato vino), W—B Sirach 32, 8.

mëz-rûte (mëz-ruote) *f. pertica, Meßrute*: *s.* **meile.**

michel *Adj. groß, viel*, **michels** *adv. Gen. vor Komparativen*: michels (*weit*) bessir wer gewesen, W—B Ex. 14, 13. michelsmer ist, das her das gemitet hat umme lone ân sein arbeit, Ex. 22, 15. michels mer musz sich der freuen, Sol. 101, 29. Jhesus rief mit einer micheln stimme, T—B Matth. 24, 46. 27, 50; Mark. 1, 26.

michelen *swv. 1. groß machen*: die Phariseer michelent die saume, T—B Matth. 23, 5. — *2. preisen*: der nam des herrn wart gemichelter, Btb. 19, 16.

michel-lich* *stf.? Preis, Lob:* dem sei wunniclich und michlich (groszmächtigkeit, XI. Bibel (T—B) Judas 2, 25.

michel-lichen *swv. groß machen; preisen*: 2. sie michelichten Got der Israel, T—B Matth. 15, 31; Luk. 7, 16; Botenb. 10, 46. michelichent Got, Luk. 17, 15. 18, 43. mein sel michelicht den herrn, 1, 46. er m. got, 5, 25. o herr, wer michellicht nit dein

namen, Offenb. 15, 4. die er hat gerechthaftigt, dise hat er auch gemichelicht, Römer 8, 30.

mieten *swv. 1. belohnen, begaben, beschenken. 2. gegen Lohn dingen. 3. mieten gegen Zins. 4. bestechen, erkaufen*: Wir sullen sie (die man) sô ze fröuden mieten, W. v. W. 1227. der gemiete knecht, W—B I 66b.

miet-bank* *stf. gemietete* **brôt-bank,** Traut. Chr. 141.

miet-ling *stm. Mietling*: prelatu, die nicht hirten, sunder m. sein, Hier. 27, 15 u. 16. gleicherweis als ein m. seines werkes und seiner arbeit beitet, also beite ich dein, 75, 12. in dem jare des mietlings (mercenarii), W—B Js. 21, 16. als ein mitling und als ein pouman sol her dir sein, Lev. 25, 40; Job. 7, 2. wie manige mietling (*Lohnknechte*), T—B Luk. 15, 17. wan tu mir als einem von deinen mietlingen, 15, 19. der m. fleucht, wann er ist ein m., Joh. 10, 13.

milbe (milwe) *swf. Milbe*: do in (den schatz) noch der roste noch di milben verwusten, T—B Matth. 6, 20; Luk. 12, 33. eure gewant sint verwust von den milben (schaben, XI. Bibel), Jak. 5, 2.

milde, milte *Adj. 1. freundlich, liebreich, gütig. 2. geduldig. 3. barmherzig. 4. wohltätig, freigebig. 5. reichlich, ausgiebig*: strîtes milde = *unermüdlich im Kampfe,* Alex 14079. 15223. er was gar m. seines gutes, Böhm. Chr. 31.

mildec-lich (miltec-lîche, -en) *Adv. auf freundl., sanftmütige, gnädige Weise:* di recht und gnaden, di si (Waczlab u. Ottokar) der stat czu der Igla m. getan haben, Igl. Bgr. U—A *Einl.*

milde-keit, mildikeit (miltec-heit) *stf. Freundlichkeit, Güte, Gnade, Barmherzigkeit*: got hat aufgetan die hant seiner m., Hier. 18, 23. unser m. = munificentia nostra, Const. I 8, 2. Und alsotane m. (liberalitas) di sol in (den nemer) weichen und reiczen zu genemen dinsten dem geber, III 7, 1. unser angeborne m. (pietas), I 7, 23. der wâren liebe miltikeit, Legende 354. in aller m. (gütigkeit, XI. Bibel), T—B I. Tim. 2, 2. der sich derbarmt in der m., Römer 12, 8.

mile *s.* **meile.**

mille* *smw. Unkraut im Getreide:* der feint — uberseet den millen (raten, XI. Bibel) inmiczt des weiczen, T—B Matth. 13, 25. do erschinen ouch die millen (nullen?), — wovon hat er (der acker) den millen (nullen?), 13, 26—30. die millen daz sint die schalkhaftigen sune, 13, 38.

mil-tau (mil-tou, -wes) *stn. Meltau:* miltawes, windes — essemeister, Ack. 57, 1; Traut. Chr. 298.

milwe *swf. Milbe*, tinea: ein gewant, das do gessen wirt von milwen, W—B Job. 13, 28. heuser, die do haben ein irdische gruntveste, werden vorczeret als von den milwen, Job. 4, 19.

minder *s.* **minner.**

ministerium* (*lat. Fremdwort*) *stm.* (= *Stadt-*) *Leitung*: weil einem ehrwürdigen ministerio alhie unser christl. fürnemen nicht entgegen — ist, Igl. Ms. 9.

minne *stf. 1. Andenken, Erinnerung. 2. Abschiedstrunk. 3. Gabe als Andenken. 4. Liebe, Zuneigung, Wohlwollen. 5. gefälliges Ausschen. 6. gütl. Beilegung usw.*: es sei dann die tat mit rechte, fruntschaft oder minne abegetan, Buch d. Gebr. S. 247. die

wîp darumbe hazzen mînen lîp, daz ich in minne unde man mit dirre vart enpfremdet hân, Alex. 4433.

mînnec-lich *s.* **minnig-lich.**

minne-dieb *stm. verstohlener Liebhaber*, Trist. 5658.

minne-gëld *stn. Liebesbelohnung*: mit süezem minnegelde waz ez (daz velt) etswâ beströnt, Alex. 6868. nû ist minnengeltes lôn vil gar an in verterbet, Alex. 13538. dô sie (Rûth) nam minnengelt von Booz von Raap, 11488.

minne-gërnde *part. Adj. Liebe begehrend*: der m. Lîfrenîs, Trist. 5977.

minnenc-lich *Adj. Liebenswürdig*: dirre maget m., Trist. 956. daz m. wîp, 3631.

minnen-tôt* *Adj. des Geliebten beraubt*(?) die minnentôte Isôten, Trist. 6603. dem minnetôten wîbe, 6577.

minnen-veige* *Adj. zu unglücklicher Liebe bestimmt*: die m. künegîn (= die wîzgehande Isôt), Trist. 6535.

minner (*Komp. zu* min, *Nebenf.* minre, minder *kleiner, geringer an der Zahl, an Wert, Macht, subst. n.* = *weniger*: der miner zael *Jahreszahl ohne Angabe des Jahrhunderts*, Elbog. Chr. 35, 6. 27. 58, 35. *s. auch* wenig. noch gots geburt der minner czal in dem 55 jare = 1455, Stb. v. Brüx N. 310. m. bruder = *Minorit*: Es sei pfarrer, es sei minnerbruder, es sei prediger, die erbe und eigen haben, czins oder czinsgelt, die sollen es verkauffen im jare und im tage, Igl. Str. I S. 371. m. b., Eger. Chr. 1125. 1167. m. orden = *Minoritenorden*, N. 1167. Jacobi des myndern (*des Jüngeren*), T—B Mark. 15, 40. uf sandt Enderes tag des heiligen zwelfpoten anno 73 jare der mynderen zal (= 1473), Eger. Chr. 1154. Superl. *s.* minst.

minner* *stm. Liebender, Liebhaber:* mit minne ir bî wonde ein m. hôch unde wert, W. v. W. 2143. ir werlde minner, Trist. 6847.

minnerîn *stf. Liebhaberin, Liebende*: die scham ist der reinekeit ein m., Alex. Anh. 1526.

minnern, minren *swv. 1. tr. kleiner, geringer machen, verringern, schmälern. 2. refl. und intr. kleiner werden, sich verringern, abnehmen*: der mensch ist nicht geminnert minner von den engeln, sunder hoher (Non homo minor paulo minus est ab angelis), Sol. 21, 22. geminnert wurden die wasser, W—B Gen. 8, 1 u. 13. sie begonden sich minnern (minui), Gen. 8, 3. ûf welchen der stein vellt, den minnert (zerknirscht, XI. Bibel, *zerdrückt*) er, T—B Luk. 20, 18. die zwelf minnern („kleinen") prophêten, Alex. 11782.

minnernusse (-nisse) *stfn. Verminderung*: âne der gewerken schad und m. (detrimento aut periculo), Const. I 7, 9. so loset er sein teil ân alle m. (sine diminutione aliqua) I 12, 2.

minnerunge *stf. Verminderung, Einbuße:* des rechten m. — das ist volliclich do vor begriffen von den, die nicht gebrauchen irer silbergruben. Const. III 9, 3. daz du auch vergiltest di jungsten m. (den jungsten phening, XI. Bibel, = *die kleinste Kleinigkeit*), T—B Luk. 12, 59.

minne-tockel *stn. Liebespüppchen*: ez truoc daz m. goltvarwe reide lockel, Alex. 23921.

minne-tôt* *Adj. s.* minnen-tôt.

minne-trank *stm. Liebestrank*, Trist. 297. 3005.

minne-wund *Adj. liebeskrank*: der m. degen vruot, Trist. 2801.

minnig-lich *Adj. lieblich, schön, entzückend:* ir minnecliche minne, Trist. 2355.

minnig-liche, -en *Adv. lieblich, freundlich:* sie versuonten sich mit rede harte minneclich, Trist. 1108. daz hundelîn was gar m. gepflogen, 3973. 1975. 2562. sie gar minnenclîch ez im erbôt, 3686. 716. 737. 751.

minst, minnest *Sup. zu* min = *kleinst, geringst*: ewer minster bruder (parvulus), W—B Gen. 43, 29.

minz-, e *swstf. Minze* (*Pflanze*): die minczen, T—B Luk. 11, 42.

miriken-, mirken-baum* (= mirr, -e *swm.* mirre *stf.*) *Myrrhe*: ein pitter m. (quasi myricae), W—B Jer. 17, 6.

mischung *stf. Mischung:* in die m. weltlicher schanden hastu nit geluget, Ack. 13, 10.

misel *stmn. Aussatz, Lepra:* ein man was vol der misel (des aussatzes, XI. Bibel), T—B Luk. 5, 12.

miselig* *Adj. aussätzig*: manige miselige, T—B Luk. 4, 27. zehn man m., 17, 12. di misslig (miseligen) werden gereinigt, Matth. 10, 2. 11, 5; Luk. 7, 22. ein misliger, Mark. 1, 40; Matth. 8, 2.

misel-sucht *stf. Aussatz*: zuhant schid sich die m. von in, T—B Mark. 1, 42.

misel-süchtig *Adj. aussätzig*: der miselsüchtigen vil, Legende 565.

misse-bâren *swv. 1. sich ungebärdig benehmen. 2. sich verstellen,* sich stellen**:* 2. do er missebarte, do ergriffen sie in bei der hant (dissimulante illo), W—B Gen. 19, 16. Jener vorwar missebarte sich czu horen (dissimulabat audire), Könige I 10, 27. Jene dorumme, do sie eingienk und missebarte, als sie es nicht enwere, das sie was, Kön. III 14, 5. Habe ich nicht missebaret? (Nonne dissimulari?), Job. 3, 26. — 1. missepart der vater gein dem sun mit den vorgeschrieben drîn sachen — so verleust er sein recht, Brünn. Str. II 227. an allen sulchen sachen wirt missepart nicht allain kegen genem, der do ubel wirt gehandelt, sunder auch kegen dem gericht und kegen des kuniges und des landes vrid, Igl. Str. 115. der scheppe, der also mispart hat vor gerichte (*nämlich eine Jüdin in grober Weise beschimpft hat*), das der bestanden ist mit dem hochsten vrevil, das ist dem richter 60 schillingen hallern und idem scheppen mit 30 schillingen und das seint der kurczen, 273. wie her do missepart hat, 265 S. 169. wenn wir allweg gehorsam geleist und nicht misgepart haben, Olm. Stb. 132 S. 101. das wir do mit wein kaufen und schenken), nicht m., 132 S. 104. wenn sie (*die Silber aus dem Lande ausführen ließen*) gemispart hetten wider die gemeinde, Igl. Rspr. XI.

misse-bârung* *stf. übles, nicht gebührendes Benehmen*, Igl. Str. 190 b. der rat hat di sach und di m. czum pesten gekart und vorgeben, Igl. Stb. II 107 b; II 107 a. ein jeder meister, der wider sein ere und guten leumunt ein müssparung thet, sol aus der czech abgeteilt werden, V 177 a.

misse-bieten *stv. III mit Dat. der Pers.: einem etwas Unglimpfliches zufügen, ihn beleidigen*: mangen wis man missebôt in und liten spæhen spot, W. v. W. 1026.

misse-, mis-brauch* *stm. Handlung gegen den guten Brauch, unerlaubte Handlung*: jeder meister, der wider sein ere und sein gut leumunt ein misprauch thut, sol vom hantwerk abgeteilt werden, Igl. Stb. V 220 d.

misse-gân, -gên *red. stv. V. übel ausgehen, mißlingen:* volge guotem râte, sô missegât dir spâte, Alex. 27912.

misse-glaube* *swm. Mißtrauen, Argwohn*: nachpern, die uns dordurch in missegloubeu nemen mochten, Stb. Brûx N. 379.

misse-hagen *swv. nicht gefallen, unerfreulich sein:* Ist das dir das missehagit, das ich czihe, so kere ich wider, W—B Num. 22, 34. die erde, die euch hat missehaget, Num. 14, 31. ist das sie m. den ougen ires herren, Ex. 21, 8. ist aber, das dir missehaget mit mir czu kumen gegen Babilon. so bleibe alhie, Jer. 40, 4. ist das sie m. den ougen ires herren, Ex. 21, 8. missehagte die rede in seinen (Sauls) ougen. I. Kön. 18, 8. Was eins behagt ist, das sol furpas nicht m., Const. IV 4, 10; III 5, 2; *ferner* IV 17, 4. das chain lugen oder m. ist ân sunde, Joh. v. Igl. 8. Geb.

misse-hagung *stf. Unannehmlichkeit, Mißfallen*: dieselbe sache uns so vil grosser m. hat bracht, Elbog. Chr. 155, 29.

misse-hël (-lles) *stm. Mißhelligkeit, Streit:* krig, czwitracht, mishel, Budw. Urkdb. N. 354.

misse-hëllunge *stf. Streit:* welche forderung und anspruch — bisher czu m. und widerwertikeit gestanden sint, Stb. Brüx N. 349. m. wart gemacht under der geselschaft um in, T—B Joh. 7, 43. 9, 16. 10, 19. ein michel m. wart gemacht zwischen den Phariseern und den verlaitern, Botenb. 23, 7. m. (zwitracht, XI. Bibel) wart gemacht unter in, 15, 39. daz du lerst di m. oder di schaidung von Moyses sagent, daz si nit solten besneiden ir sun, 21, 21. di da machent di m. (zwiträcht, XI. Bibel) und di ergrung an di lere, di ir habt gelert, Römer 16, 17. m. irtum, Galater 5, 20.

misse-kennen* *swv. nicht verstehen, nicht wissen*: si miskanten daz wort und ez was verborgen ver in, T—B Luk. 9, 45. si miskanten, was sie im antwert, Mark. 14, 40. ich misken di dink, di mir sein kunftig in ir (Jerusalem), Btb. 20, 22. di miskanten disen Jhesus, 13, 27. in der stunt, di er misskent (*nicht kennt*). Matth. 24, 51. daz ir miskenent (unwissend, XI. Bibel) anpett, dicz derkund ich euch, Btb. 17, 23. ob etlicher miskent, der wirt miskent, I. Korinther 14, 38.

misse-, mis-kennung* *stf. Unwissenheit*: daz ir dicz habt getan durch m., T—B Botenb. 3, 17; Juden 9, 7; I. Korinther 15, 34; Ephes. 4, 18. den ersten begirden zur m., I. Peter 1, 14.

misse-lich, mis-lich *Adj. 1. verschiedenartig, mannigfach. 2. wankelmütig. 3. ungewiß, zweifelhaft*: diu unminne mit mislichen gedanken ein hôhes lop tût kranken, W. v. W. 822.

misse-tât *stf. Vergehen, Fehltritt, Missetat, Frevel,* iniquitas: si tragen ire m., W—B Lev. 20, 19. in iren misseteten, Lev. 21.

misse-tætlich* *Adv. in frevelhafter Weise:* darum offnitin si (*die Geißler*) ir heilkeit misstetlich, daz schied sie von dem himilrich, Dal. 200, 34 (90, 60).

misse-trëten *stv. I 1. 1. fehltreten, abirren. 2. m. Dat. d. Person = fehlschlagen:* so das du von der warheit missetretist (ut devies), W—B Ex. 23, 2.

misse-val *stm. Mißfallen:* czu schaden ader missefal, Eger. Chr. 1127 S. 305.

misse-vallunge* *stf. Mißfallen:* di czimerleute sullen alle m. (displicentia) den bergmeistern rugen, Const. I 11, 4. alle m. des gepirges, *ebenda.*

misse-varn *stv. IV. 1. einen falschen Weg einschlagen, sich irren, verirren. 2. unrecht verfahren. 3. unpersönl. übel ergehen:* Wer in so vil dingen m. uberwunden ist (deliquisse), werde vorpusset, Const. IV 11, 7. het ich miszgefaren gen gott, Ack. 20, 17. daz ich alsô missevar, Alex. 23948.

misse-wachsung (misse-wahs) *stf. Mißwachs:* miswaxung, Traut. Chr. 298.

misse-wende *stf. unrechte Wendung, Abweisung vom Bessern zum Schlechtern, Makel, Schande:* sie was vor m. frî, Alex. 3845. 8770. 10573. ir zuht ie m. vlôch, 13445. 5339. hilf mir, daz ichz volende âne m., 18912. er brâhte menlich triuwe an sîn ende âu alle m., 17046. daz sîn süeze reine art von m. ist bewart, 3442.

misse-wënung* (*von* wænen *swv. glauben, meinen*): *stf. Mißdeutung:* das ding, das von vil bewert wirt, das bedorff nicht m., Const. I 8, 3; Hs. E.

misse-wille* *swm. Verdruß:* welchs uns nicht zu kleinen misswillen begegnet, Eg. Chr. 1180.

misse-zëmen *stv. I 2 übel anstehen:* es misseczimpt der naturen, das sich sotane personen (freunde u. magen bis auf das 5. gesippe, gevattern, fettern und gotel durch das „vorsprechen" (*Verteidigung bei Gericht*) under einander czweien, Const. IV 4, 10. sô missezimt daz lihte dir daz du mit gewalt sô verst, Alex. 22302.

mist *stmn. Kot, Dünger,* W— B N. 19, 5. mit miste, Lev. 4, 11.

mist-ab-raum* *stm.? Mistablagerung:* Do leit auch czwischen uns und in pauholcz, steine, m. Olm. m., Stb. 132 S. 102.

mit-alle (mit alle = Instrumental v. al) *Adv. gänzlich, ganz und gar:* von Isôten ich wil mich mit alle ziehen, Trist. 213.

mit-brauchung (mite-brûchunge) *stf. Mitbenützung, Begleiterscheinung:* doners — regens —, windes und aller irer m. essemeister (*Verfertiger*), Ack. 57, 2.

mit-burger *stm. Mitbürger:* Welcher leidigt oder schaden zufüret welchem seiner m., als her het getan, also geschehe im, W—B Lev. 24, 19; Elbog. Chr. 67, 34. 83, 45.

mit-burgerin* *stf. Mitbürgerin,* Igl. Rspr. V.

mit-erwirdigen* *swm. mitpreisen,* congloriari: in einer drivaltikeit wesen uberwesleichen wirdestu mitgeerwirdigt und gereicht (congloriaris et conregnas), Sol. 87, 11.

mit-êwig (mite-êwic) *Adj. gleich ewig,* coaeternus: Drei mitgleich und mitewigen personen, ein warer got vater, sun und heiliger geist, Sol. 102, 11. in mitewigen personen, 84, 1. mitewigen sun

— dem vater und dem hl. geist, 84, 14. der hl. geist — mitunderstendig und m. ist dem vater u. dem sun, 86, 16. deinen m. sun, 100, 35.

mit-genosse (mite-genôze, *nur* Rcsp. 1, 183 — a. 1410) *swm. Mitgenosse*, so werden (*selten jedoch*) die schepfen (Schöffen) = *der Rat von Böhm.-Kamnitz genannt*, Linke S. 299. eines meisters m., der in die zech angenomen, Traut. Chr. 142.

mit-geselle *swm. Mitgeselle, Gefährte:* allen seinen mitgesellen (contribulibus suis), W—B Könige I 20, 6.

mit-gesworn *part. Adj. Eidgenosse, Genosse im Schöffen-, Ratkollegium*, Igl. Bgr. 83, 1.

mit-geverte* *swm. Begleiter*: er karte wider czu dem manne gotis mit allen seinen mitgeverten (cum universo comitatu suo), W—B Könige IV 5, 15. er czoch ouf habende Debboram zu mitgeferten (in commitatu suo), Richter I 4, 10.

mit-gewërke *swm. Mitbesitzer eines Bergwerks*, concolonus, Const. I 15, 4.

mit-gleich (mite-gelîch, *nur* Brev. 276a *und* ö) *Adj.* coaequalis: dem du (hl. geist) m. bist, Sol. 87, 9. Drei m. und mitewigen personen —, 102, 11. 83, 37.

mit-helfer *stm. Helfer, Beistand:* dorin er beschuldigt den Schönthun und ire m., Igl. Stb. V 153a.

mit-hengen* *swv. zustimmen, einverstanden dafür sein*, annuere: Aber die newen leute — haben einen andern sinn begriffen und mithengen, das ein iczlich lehen sol ausgepawet werden mit seiner eigen silbergruben und mit so vil ortern, als vil do werden mugen ân schaden der gewerken, Const. III 1, 10. ader man vorwenet sich, das si in mitgehengten (aliquin eis consentire viderentur), IV 20, 19.

mit-herre* *swm. Amtsgenosse, seltene Bezeichnung für Schöffen = Stadtrat in Böhm.-Kamnitz*, Linke S. 299.

mit-leidunge (mite-lîdunge) *stf. Mitleid, gemeinsames Leid*: sie müszen losung geben und m. haben als ander mitburger = *haben dieselben Pflichten*, Eg. Str. C 76. alle leute hatten m. dem ersamen vater, Hier. 211, 29. m. hett mein sele mit dem armen (compatiebatur), W - B Job. 30, 25.

mit(e)-sam *Adj. gesellig, freundlich*: Tristan was geminne und m., Trist. 1228.

mit-samkeit (mite-samec-heit, *von* mite-sam *gesellig, freundlich*) *stf. Freundlichkeit, Leutseligkeit*: aus gleicher m. kumpt gerne vorsmehunge der wirdikeit (*Autorität*), Const. I 2, 3.

mit-samk-lich* (*vgl. mhd.* mitesam *Adj.*) *Adv. leutselig, freundlich*: sich m. — erbieten = facilem se praebere, Const. I 6, 3.

mit-scheppe (mite-scheffe) *swm. Mitschöffe*, Igl. Str. (64) S. 331.

mittag (mittac, mittach, -e, *zusammengesetzt mit dem Adj.* mitte = *in der Mitte, mittler*) *stm.* in dem teile des mittages = in meridianam plagam, W—B Num. 12, 18. und recht als ein mittages schein (*heiterer als der Mittag*) wirt er dir ersten an dem abende, Job. 11, 17. an das teil des mittages (in parte australi), Ex. 40, 22. des mittages teil (pars meridiana), Num. 34, 3.

mittag-wind* *stm. Südwind*, T—B Botenb. 28, 13.

mitte *Adj. in der Mitte, mittler bei Zeitbestimmungen*: biz ûf den mitten morgen tac, Alex. 12698. dâ mittenaht ir zît vertreip, kâmen sie ûf Erbelas, 14322. gein mitternacht, Trist. 5923. Schretel 272. es ist wol mitter tac, Alex. 12710. umb einen mitten tac, 2033. uff iczliche mitfasten (= *Mittfasten, Sonntag Lätare*), von der nechsten mitfasten uber ein jar anzuheben, Igl. Stb. III A 99b. die nachstkunftig mitterfasten, III 323d. zu mittervasten, Igl. Rspr. V. zu Breslab im jarmarkt zu mittervaste, Igl. Rspr. V S. 51. bis czu mittem tage, W—B Num. 34, 4. Amalech wonet in mitten tage (*südlich von*) der Echeer und der Jebuseer, Num. 13, 30. die do wonen gegen mittem tage, Num. 10, 6. ûf mittemtac, W. v. W. 7386.

mit-têder* *stm. Mitschuldiger, Mitbeteiligter an einer körperl. Verletzung*: Eg. Achtb. II 208.

mittel *Adj. in der Mitte liegend, (befindlich)*: mitler zeit (*Adv.*) *indessen*, Eg. Chr. 1173. 1174. mittel glocke (*die Glocke von mittlerer Größe*), Traut. Chr. 210. 211. 212. *s. auch* **mittel-stück.**

mittel *stn. (von Adj. in der Mitte, mittler so bei Zeitbestimmungen) Mitte, Mittelding, Vermittlung, was hindernd dazwischen liegt*: mit czwaien ewern gesworen aus ewerm mittel uns czugeschickt, Igl. Bgr. N. 92, 1. recht tun und nemen vom mittel des rumpaumes, Igl. Stb. V 12b c. das mittel des rumpaumes nider sich bringen (*die Mitte des Schachtes in die Tiefe projizieren zum Zweck des Bergmessens*), Igl. Rspr. I.

mittel *stf. die Mitte*: zwischen Scilla und Caribdis — in der mittel faren, Sol. 98, 8.

mittel-becke* *swm. wohl = Schwarzbäcker kleinerer Brotlaibe*: mitlpekhen haben prot muesen pachen umb 1, 2, 3 oder 4 den., und so si phfenbart (*Pfenningsware*) haben verkaufft als denn das traidt golten hat, so haben in die seczmaister das untersagt, das sie ein phfenwart haben muesen geben wie denn das traidt golten hat, Chlum. IX, 4.

mitteler *stm. 1. der in der Mitte ist. 2. Mittelfinger. 3. Mittler zwischen Gott und Menschheit = Heiland:* 3. ain Got ist ein m. Gotes und der manne, T—B I. Timoth. 2, 5. Jhesus, dem m. des neuen geczeugs (*Testamentes*), T—B Juden 12, 24; Galater 3, 20.

mitteln *swv. 1. in die Mitte stellen. 2. vermitteln, beilegen, schlichten*: die haben die sach czwischen in gemittelt und geainet, Igl. Stb. V 43d. IV 209a. — 3. *die Mitte erreichen*: do der messtag (*Festtag*) iczunt mittelt, T—B Joh. 7, 14.

mittel-stück *stn. Mittelstück, Rumpf*: daz m. (*bei den seltsamen Gebirgsbewohnern*) kurz erschein, Alex. 15159.

mittel-urteil *stn. Entscheidung irgend einer Nebensache während des Prozesses im Gegensatz zum* „endehaften urteil“ (*Endurteil*): mit m. und czwischenrede (per interlocutoriam aut alias vias), Const. IV 20, 2.

mittel-veldunge* *stf.* intercolumnia*:* Und die m. czwischen den seulen was gevirt und nicht sinewelle, W—B Könige III 7, 31.

mitter-mêzig (mittel-mæzic) *Adj. von mittlerer Größe, m. Wert*: Es sein auch ander m. leute als: steiger, messer, czimmerleut

und hutleute, die auch darinne gesworn leute heissen, das si nucze ding tun sullen und unnuczes lassen —, Const. I 1, 2.

mitter-nacht *stf. 1. Mitternacht. 2. Norden*: Dornach an der mitternachte teil von dem grosen mer heben sich seine czil und kumen bis czu dem höchsten perge (ad septemtrionalem plagam), W—B Num. 34, 7. *s. auch* **mitte** *Adj.*

mitte-vaste *stswf.* (mittiu vaste, mittervasten) *Mittfasten, Sonntag Laetare*: am donerstage nach mitvasten (6. Apr. 1413), Eg. Achtb. II 59; Eg. Chr. 1093; Traut. Chr. 250. auf mitfasten, Elbog. Chr. 91, 16. 92, 14. *s. auch* **mitte** *Adj.*

mittwoche, mittboche, mitwoche, mittiche (mitte-woche) *swstf. swstm. Mittwoch*: 1. f. an der nechsten mittwoch, Mind. d. Egerl. 44. an einer mittwochen, Const. II 3, 13. geschriben an der mitwoch vor dem obristen, Igl. Rspr. III. an der m., Traut. Chr. 90. di m., 98. alle mittwochen u. freitage, 176. an mittichen, Eg. Chr. 1134. 2.: m. an dem mitwochen, Eg. Str. M. U 2. am mittwochen, Eg. Achtb. II 52 u. 57. am Mittichen, Olm. Stb. 99a. am mittbochen, Aussig. Urkdb. N. 137. des mittwochens, N. 140.

mit-under-stendig* *Adj. wesensgleich*, consubstantialis: gott und deinen eingebornen sun, dir mitunderstendigen und mitewigen, Sol. 100, 34. dem (*Jesus Christus*) du (*hl. Geist*) m. und mitewig u. mitgleich bist, 87, 8. der hl. geist von in beiden besampt entspreusset und m. und mitewig ist dem vater u. dem sun, 86, 16. in m. personen, 84, 1 u. 12.

mit-varen* *stv. I 4 mit Dat. der Person = jemandem begleiten, ihm eigen sein*: jâ was es ie reht, daz der site allen fürsten fuor mite, W. v. W. 558.

mit-volger *stm. Anhänger, Begleiter*: in und iren mitvolgern, W—B Jer. 40, 9.

mit-wirk-nusse *stf. n.? Mitwirkung*: Von Maria der junkfrawen mit des hl. geists m. enpfangen, Sol. 84, 21.

mit-wist* *stf.? Beiwohnung, Beischlaf*: die süeze muoter — die âne mannes mitewist eines sunes genas, die vor und sît doch maget was, Alex. 11768.

mit-wonen *swm. mit Dat. d. Pers. mit jem. verbunden, ihm eigen sein verweilen:* sô wonet ein site allen werden liuten mite, daz —, W. v. W. 5790.

mit-woner (mite-woner, *nur aus* Beisp. 45, 37, Mühlh. rgs. 49. 51. 59 u. Wk. H. 11, 43 *belegt*) *stm. der mit einem dieselbe Stadt oder dasselbe Haus bewohnt*, Stb. v. Brüx N. 371. bürger und mittwohner alhie der stat Iglaw, Igl. Ms. 9. Peter Kale unser mitburger und Peter Pylcz unser mitewoner, Igl. Stb. II 102c. Johannes Klewl euer m., Igl. Rspr. V; Elbog. Chr. 97, 40.

mit-wonung* *stf. das Zusammenleben, Zusammensein, der Verkehr*: Sie (*die tote Gattin*) war keusch des leibes, guter und frolicher m., Ack. 10, 5.

mitzt (mittez, mitz, -en) *Adv. mitten*: di engeln scheiden di ubeln von miczt der gerechten, T—B Matth. 13, 49. zwischen miczt den enden Decapoleos, Mark. 7, 31.

molde, mulde *s.* **molte.**

molken-dieb *stm. Schmetterling*: *Im Aug. 1579* — sein weisse molkendibe geflogen komen — gleich als es geschneit het, zu mitage ist aber ein solcher zug von molkendiben gesehen worden, Traut. Chr. 240.

moln-stên *s.* **mül-stein.**

molte *stswf.* molt, -e *stm. Staub, Erde, Erdboden*: er lac mit molden gar bestoubet ûf dem plân, Trist. 2086. er het im nâ vergolten sîn vellen ûf die molten, Alex. 3603.

molt-worf-haufe* (*von* molt-wërf, -e *stswf. das die Erde aufwerfende Tier, Maulwurf und* hûfe *swm. Haufen*) *swm. Maulwurfshügel*, Traut. Chr. 196.

mônâts-tag* *stm. Tag des Monates*: den 23. m. Septembris, Eg. Achtb. II 216. den 5. m. Februarij, II 219.

mônde *s.* **mônet.**

mônet (mânôt *s.* mênet) *stn.* das monet vorgangen ist. — das derselbe Sigmund und seine erben sulche pfand ein ganczes monet unvorruckt halden sollen, Aussig. Urkdb. N. 136. 50 jar und 6 moneid, Hier. 3, 22. sechs monede, T—B Luk. 4, 25. den 10 dises mondens kam fewr aus, Traut. Chr. 336 (*wie mhd. sonst häufig* mânde, *Mond mit* mânôt, *Monat vermischt wird*). das gancz monat juny, den prochman, Eg. Chr. 1136. ein monet, 1017. *Vgl.* mânde, *und* mênet.

monier* *Schmuck?*: er bracht 600 hussern (*Husaren*) mit viel ander zierden und m., Traut. Chr. 166.

monstranze *swstf. Monstranz*: ein ubergulte monstranczen (*Akk.*), Igl. Str. 327.

môr, -e *stswm. Mohr, Aethioper, Mauritaner*: die moren (*Aethiopes*), W—B II. Par. 12, 13. 14, 9—13; Ps. 67, 32; Esther 13, 1.

môraz *stnm. Maulbeerwein* (*aus mlat.* moratum, moretum): mêt, m. unde wîn, W. v. W. 1530; Trist. 4802.

mörderei, merderei (morderie) *stf. Mord, Mordtat*, Stb. Brüx 352. Wegen besargung der merderei (*aus Furcht, es könnte ein Mord geschehen*), Igl. Str. (68) S. 334.

mörderlich* *Adj. zum Mord geeignet*: Ich verbitte auch, das niemand mit mörderlicher währ vor gehegtes ding tretten — soll, Dreiding v. Pollitz.

mordig *Adj. mordgierig, blutdürstig*: der under im wol 500 m. dibe und rauber hett, Hier. 165, 10.

mord-lich *s.* **mort-lich.**

mordunge* *stf. das Morden*: er ledigte sie von der m. der vorwustenden = de caede vastantium, W—B Richter 2, 18. Und alle in der m. werdet ir vallen, Js. 65, 12.

morgen *stm. 1. Morgen, Vormittag. 2. Ackermaß, Jauchart, eigentl. soviel Land als man an einem Vormittag mit einem Gespann umpflügen kann*: 2. in einem halben m. ackers, den ein par ochsen czu eren gewont hat, W—B Könige I 14, 14.

morgen-brôt *stn. Frühstück*, Böhm. Chr. 5.

morgen-gâbe *stf. 1. Geschenk des Mannes an seine Frau am Morgen nach dem Beilager. 2. auch der Frau an den Mann. 3. Mitgift, Vermögen der Frau und Vorausgabe, Abfindung der Kinder*: 1. der knuic bedarf nicht morgengabe (sponsalia), W—B Könige I 18, 25. *Die Mutter des Bräutigams* gelobte czu rechter m. derselben

junkvrowen, die hier vorgenant ist, und hern Petir irem vater an ire stat 200 schock gross prager pfenninge der silbereinen des kunges muncze. — *Petir nimmt dann 2 Schöffen und mahnt sie um die 200 Schock* „das rechte m. ist", Igl. Str. 263 S. 159. Were aber sache, das ein man abginge von todes wegen und seinem weip kein m. nicht vormacht und vorschriben hette in der statbuch, so soll der frawen aus allen ires mannes gutern, varenden und unvarenden, die er hinder im gelossen hette, ein recht dritteil folgen, Stb. Brüx N. 157. *Über* m. *in Böhm.-Kamnitz,* Linke S. 307 *und zwar*: Urk. 1389, Stb. I N. 23 gibt Walther Mocz seiner Schnur $^1/_4$ seines Gutes. *Gewöhnlich gibt der Mann seiner Frau die Morgengabe, so* Urkd. N. 44 (9 Sch. Gr.), N. 163 (6), N. 162 (5); *vgl.* Gaupp S. 277, *nach* N. 44 *und* 163 *fällt die* m. *nach dem Tode der Frau wieder an den Mann und seine Erben zurück, die Frau besitzt bei ihren Lebzeiten das Nutzungsrecht.* Di m., die mein vater meinem weibe und mir gelobet hat, das ich di auf gehaben han und habe di vortan mitsampt meinem weibe u. dorczu wol czwir als vil oder dreistunt als vil meines vater und meiner gutes, Igl. Str. 267 S. 171. Lulleich hat seiner hausfrau morgengabt 60 sch. gr. czu rechter m., Igl. Stb. III 206 b. Ein purger czu Kolen (= *Kolín*) sprach ein andern an um m. 50 schock und czoch sich des an heiratleut und an scheppen. — *Letzterer will sie nicht zahlen,* „weil er der junkvrawen nie gewaldik worden", Igl. Str. 240 *und* Brünn. Str. II 186. 187. 3. meret morgengabe = augete dotem, W—B Gen. 34, 12. Pharao gab sie (die Stadt Gazer) zu einer m. seiner tochter, der housvrouwen Salomons, Könige III 9, 16. begabt hat mich got mit einer guten m. (dote), Gen. 30, 20. er gelobt ir (*seiner heiratenden Tochter*) czu rechter m. recht erbtail an allem seinem gute als ander seiner kinder einem, Igl. Str. 248. dem — Hensel Rymer, meinem aidem, dem pin ich noch schuldik funf schock seiner m., 247. bestaten — kinder — mit m., 61. und czu der vrawen wart im 22 schock m. und gelt gegeben, 269. Do Peter der pawer Mertein seinem sweher um m. ansprach. Igl Str. 34. = dotalicium filiae, *Mitgift,* 229. 295. *Bei* m. *hat das Zeugnis der* heiratsleute *vor dem der* totbettleute *den Vorzug,* 267. so schaff ich — mein tochter kathereyn — 200 schok grossn czu irer rechten margengab nach dem lantrecht, also das meine tochter nicht gewalt hab noch muge di selbn 200 schok oder ir morgengab irem manne oder imant anders — ân ires bruders — willen und gunst — vorgeben, Igl. Stb. II 129 a. Margareta Vinczenczin hat ausgericht und beczalt, XX sch. g. morgengab, III 119 c. zu der m. die man im vormalen zu seinem weibe geben und ausgericht hat, III A 161 b. das er seiner stiefmuter für ir m. ausrichte 60 sch., I 34 d. Di verrichtung czwischen dem Michel Sluter u. der frawn Barbara seiner schtiffmuter umb ir m., Igl. Stb. III 198 b. m., III 135 a. Stirbet ein man ân gescheft (*Testament*) und lêt erben, di er vor seinem tôt mit m. hat von im geschaiden, wellent di mit den andern erbentail haben, die schullen als vil in di tailung legen, sam in czu m. ist gegeben, Brünn. Str. II 187. 1. das der obgenante Stanislaus sein aiden ein solche vorwilligung an der m. stat getan hot, ap got an im icht thet, das er ee abging, wenn sein eelich hausfraw Agnet, so mag er csum ersten ous seinem gutt

20 mark vorschaffen, wohin ader wem er wil, und dornoch so sal man sein tochter Anna, die er mit der vorigen hausfrawn Regina gehabt hat, aus demselben seinem vorlassenen gute erczihen u. furpas, wen si mundig wurd und czu iaren kweme, zu tisch und zu pett aussetzen (*aussteuern*) — und das uberig, es sei haus u. hof u. ander gut — das sol man in 3 tail tailen, 2 taile seiner eelichen hausfrauen der Agnes und irer erben und 1 tail der obgenanten seiner tochter Anna, Olm. Stb. 151. Wirt ein weip mit rechte von irem manne gescheiden, si beheldet doch morgengab, di si beczeugen mag, Prag. Rb. 45. czwen heirezman die mugen zeugen um m. ain iar und ain tag und nicht lenger — ob — ein man ain m. vor iar und vor tag bezalet, der schol nemen ein guten quitbrief mit des selbs sigels, dem man die m. bezalet, Prag. Str. 59. Wold man der frawen ir m. brechen an bereiten gut, das man ir gelobit zu der zeit, do man sie zu ee gab, si behaldet is mit rechte vas (= haz) den er is ienem geloben muge, selbe sibende mit man und mit vrawen, die do gegenwortic waren, sahen und horten, Prag. Rb. 40. m., die sie an sulchen gutern hat (*wohl Mitgift*), Mind. d. Egerl. 28. m., leibgedinge, leibczucht u. prautschatcz, Olm. Stb. 141. Ostirich der herczog (Przemisl Ottokar II.) hat nach dem wib (Margareta) zcu morgingabe, Dal. 202, 7 (91, 60). 202, 22 (91). 199, 8 (89, 139). 211, 10 (94, 54). 2. Was im di vrawe (*eine sich wieder verheiratende Witwe*) wold geben czu rechter m., Igl. Str. 229.

morgen-gâben *swv. als* morgengâbe *geben*: *Eine Frau hat beim Tode ihres Mannes keinen Anteil an seinem Vermögen*, er hab irs denn morgengabt oder hab sie es zu im bracht, Prag. Rb. 147. er hat mir dorczu gemorgengabt und gegeben ein volles drittel (von meinem väterl. Erbteil, das er empfangen hatte), Igl. Str. 332. Der hannus lenicz morgengabt der benanten Anna (*seiner Braut*) 30 schock groß nach dem Statrechten, do fur Hannus Eberl u. Stephan smid u. entgegen hat gelobt der frantz Muckenpruner zum morgengab nach seiner tochter, Igl. Stb. III 120a. die heiratsleut haben bekant, das der Leb seinem sun morgengadt, VIII. sch. gr. u. sein halbes haus — u. der Heinczik morgengabt der egenanten seiner tochter, III sch. gr.; III A 137b. di heyratleut — haben also bekant, das Procob morgengabt der kacza 10 sch. gr. nach unserm statrechten; dafur geloben die vorgenanten frenczl holcz u. Hanus Tockl, u. kacza morgengabt dem Procop dy fleischbank, III 136c. das fein Nickl der Cecilia seiner hausfrawn morgengabt hat CXX gulden, III 327b.

morgen-gespræche* *stn. an bestimmten Tagen morgens stattfindende Versammlung einer Obrigkeit, z. B. einer Zunft, der Schöffen* (s. **morgen-sprâche**): also sollen sie (die zechmeister der becken) alle vier wochen ein gemein m. in irem handtwerck halten, darzu ein jeder bei gehorsam kumen sol, Traut. Chr. 139. 140.

morgen-lich *Adj. 1. auf den Morgen bezüglich. 2.* crastinus, *morgig*: an den morgenlichen (= *andern*) *Tag*, T—B Botenb. 23, 20; s. **morglich.**

morgen-rœte *stf. Morgenröte*: Als das liecht der m., so die sunne oufgeet vrů âne wolken leuchtet —, W—B Könige II 23, 4. Des liechtes peite sie und sehe des nicht noch des oufganges der

ersteenden m. (nec ortum surgentis auroræ), Job. 3, 9. des morgins in der ersten morginrot, Dal. 21, 26 (2, 36); Trist. 786.

morgen-sprâche *stf. Morgensitzung der Schöffen*, colloquium matutinum, maniloquium, Brünn. Str. II 201. vor dem gericht noch in der m., Prag. Str. 42. m. = maniloquium, ubi quaevis res gesta suum robur tenet et obtinet firmiter, Igl. Str. 308. ein voller rat, da alle ding und sachen kraft nemen und behalten, 307, 263. do es do quam czu der andern m., 263, S. 164. wen her nicht ist gesant aus der m. und ouch von gerichtes wegen nicht ist gegangen, 263 S. 161. er quam in die m. in einen vollen rat, *ebda.* der schreiber sal mit den scheppen in die m. siczen, I S. 361. Wer sein erb mit willen vorseczen wil juden oder cristen, der schal das in einer m. oder in einem gerichte vor den scheppen — und nicht heimlich — tuen, 193. versetzen von erb u. eigen umb gross gelt — soll in der m. geschehen, I S. 362. wanne urtail czwischen leuten in die m. von den scheppen werden geschoben, 36 *und* I S. 358 *und* D l R § 23a, 2. *Urteile sollen zur Vermeidung unnötiger Gerichtskosten* (czerunge) *nur dann in die* m. *geschoben werden, wenn die Schöffen* von notdurft und von redlicher sache nicht unpilleich czweifelten, so sul man das urteil schiben in die m. und alczuhant in demselben gerichte in kegenwortikeit aller gesworner, ee si sich ander sachen underwinden, sol der richtschreiber das urteil von wort czu wort beschriben, das nicht di vorgessenheit di warheit vorvinstern muge, Const. I 5, 11. Wir seczen also und messen, das di geschwornen von ires amptes wegen — peide in der m. u. in dem gerichte volle macht sullen haben czu besagen u. rugen, IV 11, 8; *ferner* I 6, 4. die selbig saumung (*Nichterscheinen eines Vorgeladenen vor Gericht*) sullen die herren in der m. wegen, ab der Niclas (*der nicht erschienen ist*) wider mug zu seinen rechten komen, Igl. Stb. IV 206d. do gebot er vil gach czu einer m., Dal. 47, 22 (14, 38).

morgenst *Adv. Neben* morgens, *adv. Gen. des stm.* morgen: Elbog. Chr. 25, 2.

morgen-stërn (-stërn, -e, -stërre) *stm. Morgenstern*: als der m. wirstu aufgeen, W – B Job 11, 17. des morgins als ein morginstern gin (Ottokar II.) gein Rudolfo mit den Deutschin zcu strit aldo, Dal. 206, 10 (92, 135). Jaromirum — des landes ein m., 89, 3 (36, 50).

morg-lich = morgen-lich: wan der m. tag besorgt sich selb, T—B Matth. 6, 34.

mörser (morsaere, -er) *stm. Mörser, Gefäß zum Zerstoßen und Zerreiben, lat.* mortarium, *mlat.* mortarius: einen guldeinen m. von czehen scoten voller weirouches, W—B Num. 7, 14.

mörserl (morsel) *stn. kl Mörser*: ein guldein m. = mortariolum, W—B Num. 7, 38. 7, 44. 7, 68.

mort-brant *stm. Brandstiftung mit feindlichem Angriff*: diberei, m., Mind. d. Egerl. 38.

mort-brennen *swv. bei feindlichem Überfall Brand stiften:* nachdem er die vam Elpogen beschedigt und gemortbrenth, Elbog. Chr. 75, 32 84, 24. 107, 12.

mort-giftig* *Adj. todbringend*: m. serpant (*Drache*), Trist. 1904.

mort-lich *Adj. mörderisch, auf Mord bezüglich, mit Mord umgehend:* swâ niht m. tât geschehen mit fridebærer phlichte die zugen ze gerichte, W. v. W. 561. dâ daz mortlîch mort geschach, Alex. 2164. dise mortlîche geschicht die lâz ungerochen nicht (*sagt der sterbende Darius*), 16823 dô er daz m. ungemach (*die in der eroberten Stadt begangenen Mordtaten*) an dem ervelten volke sach, 6675. einen mörtlichen krieg, Böhm. Chr. 42.

mort-wal *stn. Mordfeld, Richtstätte,* Trist. 3257. 3297.

mosanze (*aus tschech.* masanec) *swf. vor dem Backen mit Butter geschmierte große Kuchen, noch heute in der Mundart der Iglauer Sprachinsel = Weihnachts- und Osterbrot:* die Dewcze (*die deutsche Äbtissin*) wirt nicht me mosanczen darinne (im backofen, *den man zerstörte*) backen, Böhm. Chr. 45.

most *stm. Weinmost,* Alex. 2411. di spotten sagent: wan dicz sint vol mostes, T - B Botenb. 2, 13.

movieren *stn. = Inf. vom swv.* (*sich bewegen*) *die Bewegung:* der luft m. und ir art, Alex. Anh. 1067.

müde, müede *stf. Müdigkeit:* Alexander müede lêrte. an die wîte er kêrte, Alex. 13337. den grîfen tet die müede wê, 24744. sin gesinde — ging ein müede groz an, Dal. 21, 13 (2, 26).

mûder *s* muoder.

müejen, müen, müewen (*Prät.* muote, müete) *swv. quälen, bekümmern:* mein tochter wirt übel gemut, T—B Matth. 15, 22. der da was gemut von dem teufel, Mark. 5, 15. nichten wellst werden gemut, Luk. 7, 6.

müe-lich *Adj. beschwerlich, lästig, schmerzlich:* er ist sô m. ein man, daz er nieman læst niht, Alex. 24068.

müezig *Adj. Muße habend, müßig, frei:* die gefangen on verzugk u. on entgeltnus müssig und irer gefengknus ledig zellen, Eger Chr. 1143. ir geet müsik, W—B Ex. 5, 17.

müezigen *swv. tr. müßig machen; befreien, refl. mit Gen. oder* zuo etwaz *sich die Zeit nehmen zu:* die fremden muzigten kein andern ding neuer ze horn oder ze sagen etwas neues, T—B Btb. 17, 21. wenn her gemusigt wurd (*Zeit finden werde*), so wold her komen, Olm. Stb. 132 S. 106.

müezig-liche *Adv. mit Muße, langsam, müßig:* m. lernent sie umgeen di heuser, m. reden si, T—B I. Timoth. 5, 13.

muffeln *hier wohl =* mupfen, muffen *swv. spottend den Mund verziehen, brummen, zänkisch reden,* Ack. 45, 14.

mug (müge, möge) *stf. Macht, Kraft, Vermögen:* der rat hat — müg und macht allerdings zu thun und lassen gehabt, Elbog. Chr. 55, 35. 56, 21.

müle, mole *stswf. Mühle:* molen, di do von newens von den bergleuten gebawet werden, — sullen frei sein; aber hetten di molen, e sie czu dem nucz des bergwerks gekârt wurden, icht geczinset, denselben czinse solden die bergleute auch leiden, Igl. Bgr. 26, 4.

mûl *stm. n.* **mûle** *swm. Maultier:* mûle, kemmel, dromedar, Alex. 21453.

mül-berg *s.* **mül-werk.**

mulder *s.* **multer.**

mülen-wise* *swstf. zu einer Mühle gehörige Wiese?* m. und wismat, Olm. Stb. 131.

mül-grabe *swm. mülgraben*: di reren, die in dem mülgraben ligt, die sol hinfür noch nider weder höher gelegt werden, Igl. Stb. V 97 b.

mül-hërre *swm. Eigentümer einer Mühle,* Traut. Chr. 283.

mül-knecht *stm. Müllergeselle:* einen mulhlknecht, Eg. Achtb. II 199; Igl. Stb. IV 207 d.

mül-metze *swm.* (*belegt nur* Np. 167, 13.—14. Jh., Augsb. r. W. 36) = $^1/_{16}$ *Metzen,* Taiding von Friedberg 27.

mülner (mülnære, -er) *stm. Müller:* m. in der prignicz mule, Eg. Achtb. II 192. die m. allenthalben gesessen umb die stat, Igl. Stb. V 257 b. so mugen sie dem m. das wasser entcziehen und nemen, V 168 b.

mül-nutzung *stf. Einkünfte, welche die Stadt von Mühlen bezieht*: es hat ein rat *(von Trautenau)* aufm Kuttenberg 1000 taler geborget, vom breiorber u. mülnutzungen solch gelt wider zu erlegen. Traut. Chr. 283.

mül-schütz* *stm., Mühlschütze, aufziehbare Schleuse, die geöffnet das Wasser zum Mühlrad fließen läßt und so die Mühle in Gang setzt*: den 7. tag marci hat das mülrat in der nidermül den mülschitz 3 mal herumgeschlenkert auswendig — auf den andern tag darnach kam bim Bartel Baudischen fewr aus, Traut. Chr. 287.

mül-slag *s.* **maul-slag.**

mül-stat *stf. Platz, wo eine Mühle steht oder stehen darf,* Igl. Stb. III 207 b.

mül-stein *stn. Mühlstein:* lies nicht ein weip ouf in (Abimelech) ein stücke eines mülsteins von der mower und vorterbte in zu Thebes? W—B Könige II 11, 21. Nicht nim an pfandes stat den undern und den obern mülstein, Deut. 24, 6. Und secht ein weip dorauf wurf ein stücke von einem m. uf das houbt abymelechs und vorserte in und zubrach in sein houbt, Richter 9, 53. hebt auf den m. und male mel, Js. 47, 2. Ich wil zewen molnstein von einander houwin, Dal. 112, 29 (50, 18).

multer (multer, muolter, mulde) *swstf. halbrundes, ausgehöltes Holzgefäß, Mehl-, Backtrog*: wer m., löfel oder ander holzwerk herführt —, Eg. Chr. 755; Eg. Chr. N. 104, S. 69. wer do furt in die stat m. oder scheflein, der schol geben rossmaut, Budw. Urkdb. 477. visch in muldern verkauffen, Olm. Stb. 121 b.

mül-werk *stn. 1. Vorrichtung zum Mahlen, Mühle. 2. Mühlgerät. 3. Erzeugnis einer Mühle:* wie sie machen m., Traut. Chr. 50, 18. von wegen nucz und from ires mülbergs (*Müllergewerbes*), Igl. Stb. V 257 b.

mulzer = malzer *stm. Mälzer,* braxator: es hat die wittib mit irem m. ein heiratstag gehalten, Eger. Chr. 755.

mûme (muome) *swf, 1. Schwester der Mutter. 2. weibl. Verwandte überhaupt. 3. Schwägerin. 4. weibl. Geschwisterkind*: die schemde deiner mumen und deiner pasen soltu nicht enplecken = turpitudinem materterae et amitae tuae non cooperies, W—B Lev. 20, 19. sun der muomen sîn, Trist. 2694. meiner mûem, Igl. Stb. 151 a. 167 a. 179 c.

mumel,* **mumelîn*** *stn.* (= muome, mûme): dy aptissine was Gutam munul (= mumel) der herczoginne, Dal. 104, 34 (45). ich wer gern dîn, ob nicht wær mîn mumelîn (*dafür steht falsch bei* Jir.: ob nicht weiz, *bei* Hanka: ob du nicht weiz mîn mumelîn, *während der tschech. Text deutlich besagt*: *„wenn meine Tante nicht lebte“*, Dal. 43, 25.

mündig *Adj. mündig:* ee dann der jung m. wurde, Igl. Stb. III 134 b.

münd-leich (munt-liche, -en) *Adv. mündlich*: er hat frumen leuten m. soliche nachrede geredt, Igl. Stb. IV 117 b.

mund-schal *s.* **munt-schal.**

münechen *swv. 1. tr. zum Mönch machen. 2. entmannen:* 1. munchet ein man ein kint und vert is aus in dem ersten jor, das kint hat sein erbtail nicht vorloren, Prag. Rb. 9.

münich *stm. 1. Mönch. 2. verschnittener Hengst, Wallach. 3. eine Art Backwerk.* 2. Traut. Chr. 50.

munter-lich *Adv.* (*vgl. mhd.* munderlich *Adj.*) *wach, -sam, lebhaft, eifrig.* Und dorumbe sullen sie sich m. fleissen, das — (summis vigiliis studeant), Const. I 8, 2.

muntern (mundern) *swv. erwecken, refl.* erwachen:* kein wechter sich itzt m. wil, man höret weder hunt noch han, Traut. Chr. 278.

munt-schal *stm. Rede, Gerücht*: dâ von ein niuwer m. wart in dem hove überal, Trist. 3031. wâge ichz, sô wirt die schoene Isôt aber der liute m., 2734. im tet der niuwe m. aber wê von herzen, 6660.

munul *verlesen für* **mumel** *s. d.*

munze, monze *stf. 1. Münze. 2. besonders Silbermünze, 3. Münzamt, -stätte. In Böhmen und den dazu gehörigen Ländern bestand die Verpflichtung das Erz in die* m. *zu liefern. Im Mittelalter überall, in Kuttenberg bis in die Neuzeit wurde das Roherz an die Gewerken verteilt von diesen an die Münzkäufer verkauft und von diesen an die* m. *abgeliefert. Mit Ausgang des Mittelalters wurde das Erz von der Gewerkschaft in die* m. *geliefert und nach Abzug der* bergkost *(wöchentlich) der Überschuß in Münzgeld ausgezahlt. s.* wechsel. Von unczucht in der muncze, Igl. Bgl. N. 103. *Bedeutend war die Münze in Iglau, Kuttenberg, Prag.* m. = *eine bestimmte Währung*: 8 gulden und 4 sch. müncz enphohen, Igl. Stb. III 327 d.

münz-gelt *stn.* (= slege-schaz *stm. 1. der dem Inhaber des Münzrechtes zukommende Anteil an der Münze. 2. Abgabe von Waren, die in die Stadt gebracht werden, nur aus* Halt. 1375). *Geldsumme, die ein Gewerke in der Münze stehen hat, Geld überhaupt*: Das ist auch geteilt kegen den Chutten, das ein man dem andern um m. mit einem gesworen schrîber, der munczschrîber ist und der muncz gesworen hat, wol mag uberczeugen und uberwinden, Igl. Bgr. N. 115.

münz-hof *stm. Münzhof, -haus*: ich schaff (*vermache*) ein pregerlon und ein chür auf dem minczhof, Igl. Stb. III 192 c; III 149 d.

münz-meister *stm. Münzmeister, -pächter. Da meist, später regelmäßig, mit der Verpachtung der Urbar die der Münze erfolgte, so nennen sich die Urbarer dann mit Vorliebe von ihrem Münzamt*

und erscheinen daher als m. *als oberste Bergwerksbeamte in zahlreichen Urkunden und Sprüchen. In den Igl. Handfesten* A *und* B *werden* monetarius *und* urburarius *noch getrennt, im* D I R *und den* Const. *sprechen in Bergwerksangelegenheiten nur die Urbarer. In der Urkunde von 1258,* Emler II N. 195; *Urkunde von 1292,* Emler II N. 1572; *von 1296,* Emler II N. 1724 *u. a. erscheinen die Amter des Urbarers u.* m. *vereinigt Für beide Verpachtungen wird* Const. III 6, 17. *ein einheitlicher Termin gesetzt*: Und wi wol wir das — das man unser urbar hinlasset pis auf sent Peters und Pauls tage, der czwelfpoten, — doch wollen wir das auch vorstan von der muncze und von allem czinse, der unser urbar gehort, das si mit einander auf einen tag dem besteer czusteen und geen sullen und auch also wider umbkeren. *In den Sprüchen des 14. Jh. wird fast nur mehr der* m. (*neben dem* hofmeister) *an Stelle des Urbarers genannt z. B.*: wenne di purger (*die Schöffen*) geladin werden von den steten czu der masse von des munczmeisters wegen und si nicht messen, wer die kost und die czerung gelten schulle, wenne uns der m. der gevraget hat um ein recht — *Entscheidung*: wer di purger let, ob si nicht messen, der schol die kost geldin und czerung, Igl. Bgr. Nr. 45, 7 u. 9. Es hat sicht gefuget — das Wenczlab Wilman quam zu euch, her hoffmeister, und czu meinem herrn dem munczmeister und begerte einer leihunge, N. 46, 1; *ferner* N. 7, 1; N. 10, 3. als ir — her m., in geligen habt in einem vreien, N. 8, 1. *Keines* urbarers noch keines munczmaister noch keines lihers tavel — mugen imant uberwinden und uberczeugen, sunder alleine, das da in den vier penken, in geheitem dinge beschriben wirt, di tavel di schol haben craft, D I R III. 31. m. (*in Kuttenberg*), Igl. Rspr. II.

münz-schreiber* *stm. Unterbeamter, Buch- und Rechnungsführer der Münzmeister*: der munczschriber ist und der muncz gesworen hat — mag um munczgelt — wol uberczeugen und uberwinden, Igl. Bgr. N. 115. Nicolaens oberisten monczschreibers von des kunigs wegen, N. 22, 4.

münz-, monz-verwëser* *stm. Verwalter des Münzwesens:* in kegenwortigkeit des Peters Smerzliken, oberisten monczverwesers, Nicolaens, oberisten monczschreiber von des kunigs wegen u. Fridusch Kunels monczemeisters von sein selbs wegen —, Igl. Bgr. N. 22, 4.

muoder (*Pl.* müeder) *stn. ursprünglich wohl Leib, dann Kleidungsstück, das den obern Teil des Leibes umschließt, Leibchen, Mieder, Ringe des Panzers; Oberfläche, Schaum des Meeres*: wie Jôab, Abners brnoder, Asahel sînes lebens muoder durch râche sît in strîte verschriet, Alex. 11560.

muor (= mürwe, müre, *dem Zerfallen nahe, mürbe*) *Adj. vernichtet,** *dahin:** die (*mein Weib, durch Tod*) uns fröide machet muor, Alex. 10510. dâ von wart sîn vröide muor, 11230. wizzet sie sint an manheit muor, 12822.

muos *s.* **mûs.**

muot *s.* **mût.**

muoten, müeten *s.* **mûten.**

murmeler* *stm. der Ohrenbläser:* susuro, W—B Sirach 21, 31.

murên, -e *stf. Muräne:* vil marênen sie brâhten, die sint ze spîse ouch gesunt, Alex. 22796.

murmeln (*auch* murmern) *swv. murren, heimlich unter einander erzählen:* das ir czweivelden habt gemurmelt wider uns (quia mussitastis contra nos), W—B Ex. 16, 7. das volk murmulte wider Moysen, Ex. 16, 2. Ungeloubig czu der rede ewers herren gotes mürmelte ir (murmurastis), Deut. 1, 26 u. 27. Worumme murmelt dise gar pose menige wider mich (murmurat), Num. 14, 27. ir habet gemurmelt wider mich, Num. 14, 29.

murmeln *stn. das Murren, Gemurre:* ewer m. wider unsern herrn (murmur vestrum), W—B Ex. 16, 7 u. 8. Unterdes entspros ein m. des volkes sam leit wesende in umme die arbeit (quasi dolentium pro labore), Num. 11, 1.

murmelunge (*auch* murmerunge) *stf Gemurre, das Murren,* W—B Ex. 16, 7. das oufhöre ir m. (murmuratio), Num. 30, 6. vil murmelunge wart gemacht unter der geselschaft von im, T—B Joh. 7, 12. alle ding tut ân m. und ân zweiflung, Philipper, 2, 14. di m. der Kriechen wart gemacht wider di Ebreer, Botenb. 6, 1.

mursël, mursiel *stm. Bissen, Leckerbissen, Stückchen* (*aus mfranz.* morcel, *mlat.* morsellus): sie legete im vür manch guot mursiel, Trist. 5279.

mûs (muos) *stn. Essen, Mahlzeit, bes. breiartige Speise:* nu kochte sie Jacoben ein mus (pulmentum), W—B Gen. 25, 29 *und* Js. 44, 16. das linsenmus = lentis edulium, Gen. 25, 34. czu muze = polentam, W—B Lev. 23, 14. drei czwifeltig mus gersten umb ein pfennink, T—B Offenb. 6, 6; *s. auch bei* **kürbsblat.**

muscât, muschât *stf. auch m. Muskatnuß:* muschat und negelîn und waz wol richender wurze sîn, Alex. 14617.

mûs-haus (muos-hûs) *stn. Speise-haus, -sal,* cenaculum, *Obergemach:* powen wil ich mir geroume musheuser, W—B Jer. 22, 14. her kumende kârte in das m. und raste aldo, Kön. IV 4, 11. Helias trug in (*den Sohn der Witwe*) in das m. — und legte in ouf sein pettel, Kön. III 17, 19. uncz czu dem m. des winkels, czwischen dem m. des winkels, Esdr. II 3, 30 u. 31. die abeschrift des vorhauses und des mushouses und der pette in den vorborgnen cellen = descriptionem porticus et templi et cellariorum, Par. I 28, 11. hinderwert muzheuser und drilchgekamerte heuser mache in ir (coenacula et tristega), Gen. 6, 16. David gienk in das mushouse der pforten = ascendit coenaculum portae, Kön. II 18, 33. Aber her sas in dem sumerigen mushouse alleine = in aestivo coenaculo, Richter 3, 20. die tür des m., 3, 23—24. sein muter heulte in dem m., 5, 28. muoshûs, Trist. 2901; Ernst 2356.

muschel *swf. aus lat.* musculus *Muschel:* er fülte eine m. mit dem towe (concham rore), W—B Richter 6, 38.

müschen, muschen (mischen) *swv. tr. und refl. mengen, mischen:* gemeines und gemüschtes volk (v. promiscuum), W—B Ex. 12, 38. die spreu gemuschet mit der gersten, Js. 30, 24.

müschen *swv. anstoßen, quetschen:* Die eslinne (*fehlerh. steht:* eslinge) müschte den fuz irs oufsiczenden (attrivit pedem sedentis), Num. 22, 25.

muster-herre,* **moster-herr** *swm. Kommandant, Ordner bei einer Heerschau,* Traut. Chr. 116. 325.

muster-platz* *stm. Ort wo die* musterung, *Heerschau aller aufgebotenen Hauswirte abgehalten wird,* Traut. Chr. 330.

musterung,* mostrung* *stf. Heerschau aller aufgebotenen Hauswirte,* Traut. Chr. 296. 320. 324. 329. 330.

mût (muot, *Pl.* muote, müete) *stn. 1. Sinn, Seele, Geist. 2. Gemüt, Gemütszustand. 3. Gesinnung, Stimmung. 4.* verdahter muot = *Vorbedacht. 5. Entschlossenheit. 6. Selbstsucht. 7. Erwartung, Hoffnung.* 4. der den andern umb verdachten mut anspricht, der tue vor einem rât vor einen eit, daz er daran iht mutwille, Eg. Str. A. X 1; *s.* **botwarei.**

mut *s.* **mutt.**

mûten (muoten, müeten) *swv. mit Dat. der Pers. und Gen. der Sache,* oder an einen, von oder ze einem etwas m. = *begehren, verlangen, bergr. speziell das Bergmaß, die Berechtigung zum Bergbau:* m. an einem, Chr. v. Elbog. 141, 37. daz ich nichtes muoten sol an iuch, daz iuch beswære, W. v. W. 6875. des hat er an im nicht gemutet noch an keinem man, Igl. Str. 261 = *diese Verdächtigung gegen ihn ausgesprochen;* das die vrawe — mutte und gerte hern Petirs tochter vraw Anna — irem sune czu einer elichen vrawen, 263. Der hat her Petir gemut und gegert, das im die selbe vrawe Marusche die vorgenante (*seiner Tochter und deren jetzt verstorbenen Mann versprochene*) morgengabe leiste, 263. wenn her sein vor nicht vor gehegter pank — nicht gemut hette 243 scheppen und scheppenmeister — mutten durch eines rechten willen, das der richter einen andern richter seczte an seine stat und das er in antwort, was si czu im czu teidingen hetten, 276. wenn fursprechen *vor* dem gerichte der scheppen muten, das si mit in an ein gesprech gen, I S. 363. er mutte und gerte, das man czwene scheppen dar sente, 263 S. 162. ob her danne nach der enphahung queme und mutet der mas (*Bergmessung*), Igl. Bgr. N. 1, 3. nu mut ich durch eines rechten willen, das man das urborerpuch — uberhor, wie das laut, N. 65, 2. Und der den stollen gevaren hat, der mut aigenschaft, N. 72, 1. legten wir nicht hewer dar, si wolden von meines herrn des kunigs wegen di orter selber mit hewern belegen, wenn das sich dorinne mein herrn die schepfen muten, und gunden uns, ab wir uns sust fruntleich richten mochten, N. 53, 21. das die orter — nicht schulden ledig ligen also das sich darunder erber leute m., zu den wirs lissen und czu irem rat saczten = *daß andere Belehnung mit diesen Ortern verlangen könnten*, N. 53, 11. Ich — muett und beger — das gegendrumb auf dem gang, Igl. Mut. 2 *und* 5. Leupold — mutte und begerte auch der masse, Igl. Bgr. 117, 1. ich muett und beger kuniglicher maiestat freies, einen alt ausgeczimmerten schacht mit seiner gerechtikeit, Igl. Mut. 7. Larencz Sperling von Freyberg, lehentrager, muett und begert rom. kaiserlicher majestet freis, die ander ununter unnd die dritte mas noch der fundtgrueben noch der hilf gottes in der Rantzer Krumm genant (7. septembris 1561), Igl. Mut. 8. — ist iht anders, daz ir welt, des muotet, Alex. 17 526; Böhm. Chr. 39.

mûter,* mueter* *stm. derjenige, der darum ansucht, daß ihm ein Berg gemessen werde, der um Bergbaubewilligung ansucht:* Und ob er auf disem gang weitter kluefft oder geng uberfuer, das er

oder seine gewerken di ersten muetther darczu seind, Igl. Mut. 4. Und was ich fur kluffte unnd genge uberfar, das ich der erst muetter dartzue sei, Mut. 5.

mutte (mut, mutte, müt, mütte *aus lat.* modius) *stswm. stn. Scheffel:* mutlen getreides = frumenti coros, W—B I Esdr. 7, 22. weiczes czweinczik tousent mutlen und gerste also vil mutlen (coros), Par. II 2, 10. Wer wenik hatte, der hatte czehen mutten (*st.* mucken *der Hs.*) der kunigsvogel = decem coros coturnicum, *10 Gomer Wachteln,* Num. 11, 32. er ist schuldig zu geben einen mutt watz und einen mutt korns u. dorczu 4 gross ewig czinses, Olm. Stb. 74, 5.

mûtunge, muetung (muotunge) *stf. Begehren, bergr. Ansuchen um Messung und Verleihung eines Berges, Lehens u. dgl* : Der bergmeister hat gewalt zu richten umb alle ansprache, es sei um kauffe und mutunge oder glubde und auch umb kostversaumnusse, D I B 23a, 3. Und was si mit dem stollen uberfaren, es sei klufft oder gang, alle metall, das si di erst muetung darczu haben (= *das Recht auf* m.), Igl. Mut. 1. Solche muetung ist geschehen am tage Dionisy im 1547 jar.

mut-willen (muot-willen) *swv. Mutwillen treiben* an etwas, Eger. Str. A X 2; X 1; B 36. ob si darober m. wölden, den sol der rat an leibe und gute pussen (= *die mit der Strafe nicht zufrieden wären*), Eger Buch der Gebr. S. 221.

mut-willer (muot-willære) *stm. 1. wer ans freiem Antrieb und nach eigener Neigung handelt; 2. freiwillig Kriegsdienste nimmt; 3. mutwillig sich auflehnt oder mutwillig handelt.* 3. demselben muthwiller, Chlum. I 37.

mût-willig-lich (muot-willec-lîche) *Adv. freiwillig:* m. wekczihen und seinem aid nicht genug tun, Eger. Str. C 80.

müunge (müejunge) *stf. das Abmühen:* in arbeit und in muung worchten wir tags und nachts, T—B II. Thessal. 3, 8.

mûze *stf. das Maußern, Federwechsel der Vögel:* wen sô der strûze nâch der mûze sine vedern hat gevangen wider (*wiederbekommen*), Alex. 22118.

N

nabe *stswf. Nabe am Rad:* der reder — naben waren alle gegossen, W—B Kön. III 7, 33.

nabel *stswm. Nabel:* in dem nabel seines pouches, W—B Job. 40, 11.

nâch-baur *swm. Nachbar,* Eg. Chr. 1145.

nâch-beslagen *stv. IV.* Der gank wart bestochen, nochbeschlagen, zur hutten gefürt, geworcht und bewart, als recht ist, Igl. Bgr. N. 52, 1.

nâch-berlich* *Adj. nach Art eines guten Nachbarn, freundschaftlich:* es wêr en nicht nochperlich = *von Euch nicht freundschaftlich gehandelt,* Igl. Str. (60) S. 327.

nâchber-schaft (nâchbûr-schaft) *stf. Nachbarschaft, Betätigung als guter Nachbar:* ir möcht (*könntet ausrichten*) durch nachperschaft grosser ding (*sehr viel*), Eger Chr. 1144.

nâchen *Adv. beinahe, nahe:* alsô daz vil nachen versanken, T—B Luk. 5, 7.

nacher* *stm. Lenker eines Nachens:* di schif al ir meister heten, nacher und stiurman, Alex. Anh. 611.

nâch-ëzzer* *stm. der die von der Herrentafel abgetragenen Speisen ißt:* do man das mahel — auf der hochzeit gessen hat u. die nachessere zu tisch gesessen und di hern u. edeln zu tanzen angefangen —, Elbog. Chr. 112, 26.

nâch-gebauer (nâch-gebûr, -e) *swstm. Nachbar:* das es — das wasser — seinem nachgepaueren nicht czu schaden ge, Igl. Str. 70. ân irer nachgepaweren schaden, 71. dein nachgeb, T—B Luk. 14, 12. alle ire nachgepauern, Luk. 1, 65; Luk. 14, 12. mînes herzen nâchgebûr wil die sorge beliben, Alex. 4975.

nâch-gebaurinne (nâch-gebûrinne) *stf. Nachbarin:* entlehen werden die vrowen von iren nachgebourinnen und von iren wirtinnen silbereine vas — und werdet beschinden die egipten (et spoliabitis egyptum), W—B Ex. 3, 22.

nach-gêerinne *stf.* (*bei* L. *aus* Voc. Schr. 2022 *und* nâchgengerinne, D Fg 420 b) pedissequa *weibliches Gefolge:* und alsowol sie als ire n. czirte er und cleite, W—B Esther 2, 9. fünf meide die giengen mit ir, ire nochgeerinne, Kön. I 25, 42.

nâch-kome *swm. Nachfolger, Nachkomme:* den kapplan des altares und alle seine nachkomen (*Amtsnachfolger*) capplan desselben altares, Igl. Stb. V 97 c.

nach-komling, -kumling, -quumling *stm. Nachfolger, bes. Rechts- und Amtsnachfolger:* wan wir unsers vaters zu dem selben selgereth neste nachkumlingen sein, Igl. Rspr. XII. nachkomling, Eger. Str. M. U 4 u. ö. ewer nockkumlinge = posteri vestri, W—B Lev. 23, 43. Ewig wirt übunge (cultus) in ir nochkûmlinge von den kindern israhels = per successiones eorum, Ex. 27, 21. deinen nochkûmlingen alle dise reich, Gen. 26, 3. iren nochquumlingen, Igl. Bgr. 76, 4.

nach-kumunge* *stf. Nachwelt, Zukunft:* so das mit allem vleisse diser herrliche tak (dies ista solemnis) in die n. werde geheiligt = in posterum, W—B Esther 9, 29.

nâch-lâzen *stv. red. V verlassen, aufgeben, hinterlassen:* meinem aidem hab ich nochgelassen 10 ß (schock), Igl. Stb. V 150 c.

nâch-losen (*von* losen *swv. zuhören, horchen*) *swv. belauschen:* ob eines dem andern nächtiglich an seinem haus oder fenster nachloschet — der ist wandel (*strafpflichtig*) 60 und 5 pfund, Taiding v. Friedberg N. 14.

nâch-mân* *stm. der nächste Monat:* in dem n. der junius ist genant, Brünn. Str. 376, 154.

nâch-rede *stf. üble Nachrede, Verleumdung:* er hat soliche schmachleiche nachred geredt, Igl. Stb. IV 117 b.

nâch-richter *stm. Scharfrichter, Henker:* der n. — ist pflichtig steticlichen dem burgermeister nach czu volgen und bai im czu sein durch aller notdurft willen, Olm. Stb. 85. der n. wart der tür für

den herren, so oft si in rate geen, das er die leut ein und auslest, 85.

nâch-sage (*soviel als* nâch-rede) *stf. üble Nachrede:* czu vermeiden — das wir — ôn andere ursachliche (*berechtigte*) nachsage vermerkt bleiben — so sagen wir — die vorrede nach laut der beteidigung — auf, Stb. Brüx N. 337.

nâch-schenke* *swm. Mundschenk:* zu einem nâchschenken und zu truchsæzen sam dise zwêne der künec nam, W. v. W. 5189.

nâch-setzen *swv. etwas vollziehen, ihm seinen Lauf lassen, durchführen:* dem urtl — soll ohne alle vorpitt (*unerbittlich*) nachgesatzt werden, Eger Chr. 917.

nâch-slahen *stv. IV. durch Behauen einen neugefundenen Gang erproben, ob er maßwürdig sei:* die schepphen und die obristen steiger lissen den gang n. und haben den gank lassen sten als ein recht ist u. haben auch den gank an den tag gepracht als vil, als recht ist — Igl Bgr. N. 10. 2. nachdem es — ein züchtiges frewlein war, der mutter an erbarkeit u. sitten gantz nachschluge (*geartet wie jene*), Eger Chr. 3.

nâch-smac *stm. Nachgeschmack,* Trist. 6636.

nâch-stêunge* *stf. Nach-, Erbfolge:* das im in seiner stat von veterlicher nochsteunge (ex paterna successione) gepuret, W—B Deut. 18, 8.

nacht *stm.? neben dem gewöhnlichen stf. vereinzelt, G. wohl nach dem Vorbild* tages *gebildet und darnach ist das Wort* m. *geworden:* eines nachtes ez sô quam, Trist. 986. des êrsten nahtes, Alex. 691.

nacht-âz* *stn.?* (âz *stn. Speise für Menschen und Tiere*) *Abweiden zur Nachtzeit:* so einer begriffen wirt mit n., — der ist wandel 60 und 5 pfund, Taiding v. Friedberg 10.

nacht-ëzzen *stn. Abendessen:* di di ersten ruen in den nachtessen, T—B Mark. 12, 39; Luk. 20, 47.

nacht-gên* *stn. nächtliche Streifzug des Richters, ob er nichts Strafbares finde:* von des richters n., D I R III 33.

nacht-gesichte *stn. nächtl. Vision, Traum:* In grausamen vorchten der nachtegesichte, so der slafe pfliget czu bekummern die leute, hat mich gehalden vorchte und czitterunge, W—B Job 4, 13.

nacht-huote *stf. Nachtwache,* Alex. Anh. 529.

nacht-rabe *swm. Nachteule:* nycticorax, W—B Ps. 101 (102), 7.

nâch-trîb* *stm. Nachhut:* da kriegt (*griff an*) der marggraf Albrecht mit seinem volck in abzug den n. und erobert und fing — einen fursten aus Franckreich, Eger Chr. 90.

nacht-rûge (naht-ruowe) *stf. Nachtruhe:* seine n. bei uns haben, Stb. Brüx N. 379.

nacht-schicht* *stf. Nachtschicht im Bergbau:* die 3., loser nachtschicht die 4. Schicht, *also zur schönen Jahreszeit ist* n. *etwa = die Zeit von 7 abends bis 1 Uhr nachts,* loser n. = *von 1 nachts bis 7 früh:* Die erste — stunde tags und nachts — heisset tageschicht, die ander st. loser tagschicht, di dritte st. nachtschicht, die vierde st. loser n., Const. I 18, 1.

nacht-sëdel *stmn. Nachtlager, Nachtherberge,* Trist. 4831.

nâch-varend* *part. Adj. rechtl. Nachfolger:* Ist das her kein tochter hat, so sol her seine nochvarenden (successores) haben seine bruder, W—B Num. 27, 9.

nâch-volge *stf. Nachfolge, Befolgung:* Das recht ist der gerechtikeit n. = sit executivum, Const. IV 7, 10. der antworter wird verurteilt dem clager zu aller seiner n. (ad omne interesse) und schaden ader als vil der clager sweret in dem krige, IV 6, 7. noch der erblichen n. = hereditaria successio, II 4, 3.

nach-volgen *swv. hinter jemand hergehen, ihm folgen:* Jhesus nachvolgt im, T—B Matth. 9, 19. der nem sein kreucze und nachvolge mir, Matth. 16, 24. wann darnach nachvolgstu, Joh. 13, 36. di (*Gefangenen*) wurden nachfolgender massen (*später*) ledig und ausgefurt, Eger Chr. 49, S. 37.

nâch-volger *stm. 1. Nachfolger. 2. Anhänger. 3. Mitbeteiligter an irgend einer Tat, Mitschuldiger. 4. Eideshelfer:** 4. Wanne ein man schol sweren um wunden oder um ander sachen, do her n. bedarf, Igl. Str. 148. wie ein man sal sweren mit nachvolgern umb wunden und ander sach, *ebda.*

nâch-wandern* *swv. der ausgelernte Bäcker* sol ein ganz jar lang dem handtwerch n. = *auf die Wanderschaft* (*Walz*) *ziehen*, Traut. Chr. 141.

nâch-wendig *Adj. nahe, benachbart:* wir gen in die nachwendigen gazzen, T—B Mark. 1, 38. daz si gent in di n. dörfer, Mark. 6, 36. die Sodomer und Gomerer und di n. stet, Judas 1, 6.

nacket, nackend *Adj. 1. nackt. 2. unbewaffnet. 3. frei, ledig von, mit Gen.:* 1. blinder und nackender, Sol. 16, 33.

nacken-heit* *stf. Nacktheit*, T—B Römer 8. 35; II. Korinther 11, 27. daz di scham deiner nakkentheit icht derschein, Offenb. 3, 18.

nack-tûm (*auch* nacke-tuom) *stm. Nacktheit:* Were deine füzze von n. und deine kele von dem durste (Prohibe pedem tuum a nuditate), W—B Jer. 2, 25.

nagel (*Pl.* nagel, -e, negel, -e) *stm. Nagel, an Händen und Füßen: Nagel, um etwas zu befestigen:* von des kraft des jâmers nagel durch süeze herze wart getriben, Alex. 10990.

nagel-mâg *stm. Verwandter im 7.* (*letzten Grad*): Und die letzten an der sippe die heissen nagelmâgen, Brünn. Str. Beil. N. (226).

nâhent, næhent, nâhet *Adj. nahe:* nahender beisteniger (= *Gott*), Ack. 58, 1.

næhen *s.* **nêhen.**

nam, -e *swm. 1 Name. 2. Benennung: 3.* wîbes n., mannes n. = *weibl., männl. Geschlecht:* 3. ein kranker wîbes name ich bin = *bin eine schwache Frau*, W. v. W. 4017. sie wolden mit manheit namen die stat ir erbe wern, Alex. 9566.

nâm (nâm *stm.*, nâm, -e *stf.*) *gewaltsames Wegnehmen, Raub, Beute**, Elbog. Chr. 158, 32; Eger. Chr. N. 1151. 1153. 1123. 1142. beschedigunge mit namen und thaten an lewten und gut swerlich zugefügt, 1165. der entwanten nam (*Beute*) wegen, 441. 1169.

nam-haft *Adj. 1. mit Namen bekannt, berühmt, namhaft von Pers. und Sachen:* des erbarn und namhaften Karl von Ostrowicz clage, Bgr. N. 83, 2.

nam-haftig: ewer namhaftige weisheit, Stb. Brüx N. 452. die n. und irbarn — zeugen, N. 344. gemessen perge, die n. sîn, D I R I 4, 3. mit einem namhaftigen kentlichen ingesigel (sigillo authentico), Const. IV 14, 1.

nam-haftig-liche* *Adv. ausdrücklich:* mit verwilligung des herrn burgermeisters und rat ist n. verordnet, Igl. Stb. V 222c.

napf (*Pl.* nepfe) *stm. Trinknapf:* auswendig des kelches und des napfes, T—B Matth. 23, 25. 23, 26. ein napf (salz) um 22 kr., Eger. Chr. 441.

nar *stf. 1. Heil, Rettung. 2. Nahrung, Unterhalt:* 2. das ist nar der sele, Ack. 39, 6. daz — sie ûf tôtlichem vâr mit roube namen ire nar? W. v. W. 6550. alsus (*mit Raub*) sie wurben um ir nar = *verschafften sie sich ihren Lebensunterhalt*, 5518. erwerben unser nar, 7604. da bite ich um der nar bejac, 4953. sie muosten ir nar vor den hiusern biten, 4855. kleine nar sie (*die Kinder*) funden, 2007. davon sie nar den kinden geben, 2011. daz ich neme dâvon die nar, 2590. si engerten nicht wan der nar, Ernst 2281.

narren-sang* *stn. Gesang nach Narrenart:* sînes n. pflac., Trist. 5448.

narren-strôel *stn. kleinen Bund Stroh nach Narrenart:* ein n. er mit im nam, Trist. 5345. er legete sich hin wider ûf sîn n. nider, 5454.

narunge (*auch* nerunge) *stf. Nahrung, Unterhalt, nährende Kraft:* nâch seiner n. auzzen gewesen (*auf Broterwerb*), Eger. Str. B 39. Einen jeden sollichen (*glücklich verheirateten*) man ist auch liep, nach n. zu stellen und zu trachten, Ack. 43, 9. *Eine Frau sagt*, das di 100 gulden von irer n. dargeliehen sei, seinttumalen sie sich czu dem Parlirar mit aller irer n. verheiratet hat, Igl. Str (70) S. 336. der ein rechter erib ist und all sein gut u. n. dereribt und besessen hat, (70) S. 335. sein haus und andre n. (*Vermögen*), 323 S. 233 u. 235. Das quam darnach, das kies gewunnen wart, also das man n. dovon czeitlich haben mochte, Igl. Bgr. 90, 5. die becken auch unter mir u. meinen erben — ire erwerbliche nahrung auch gute oberhaben — mochten, Traut. Chr. 244. er hat zu pfanndt geseczt sein haus und dorczu all sein narung fur alle ander gelt, Igl. Stb V 149a. si hat geschafft von derselben n. daz man si erberlich bestatten soll, V 151c. di frau Margareth sich verheirat hat mit aller irer n., die ir noch irem vorigen man rechtlich czugepürt, V 148d. ich schaff meiner hausfraun in aller meiner n., farunder und unfarunder, iren drittail rechten und meinem sun czwai tail noch dem statrechten, V 198a; 167a. from lent haben sich von wegen seiner gelassen n. czwischen die waisen und ir mutter eingelegt, V 97b. die selbig sumb sol sie haben auff seinem haus und auf aller seiner n. fur alle ander gelter, V 151a. vom wurken (*zweier Altartücher*) sol man lassen von meiner n., V 240c. würd er an der n. abnemen (*in der Wirtschaft herabkommen*), V 105b. alles das über das geschefft meiner gelassen narung überpleibt, das emphelch ich meinen furmunden, das sie das selbig austailen, V 152d. er hat den waisen czu pfandt geseczt sein haus und al sein hab und n., V 105b. noch jaresfrist sol si (*seine junge Frau*) in aller seiner narung, farund und unvarund, so er auf dem

statgrunt hat, einen dritteil haben, V. 175 b. er mag sein n. frey czu verschaffen haben, V 100 a. 151 d. 157 c.

nasel *stn.* Die sparer (*Sporcnmacher*) sollen an sparen keinen hals nicht anniten, sie sollen auch die nasel bewaren, das nicht zuprochen sein weder vorlott noch vorsmirt, Olm. Stb. 117, 2.

nas-loch (u. nasen-loch) *stn. Nasenloch:* oufgeczogen ist der rouch von seinen naslochern, W—B Kön. II 22, 9.

nât (*G., D. und Pl,* næte) *stf. Naht, Verschnürung der Kleider:* manger hande liehter stein von næten und ûf knoufen — wârn geworht, Alex. 12325.

nâter, -e *swf. Natter:* gleich den bosen natern, Hier. 12, 15. sunder auch die n., die was arglistiger allen tiren (callidior cunctis animantibus), W—B Gen. 3, 1. Und got herre sprach czu der natern, Gen. 3, 14. ein gehurnte n. an dem steige, beissende die slahen des rosses, Gen. 49, 17. sante unser herre in das volk fewereine natern (ignitos serpentes), Num. 21, 6. bitte, das her die natern oufheb von uns, Num. 21, 7. mache eine ereine nater und secze di czu einem czeichen, Num. 21, 8. Oder mainstu ousgeczihen mit dem angel di czugebende arglistige nater? = An extrahere poteris leviathan hamo? Job 40, 20. di vil peinigende n. = coluber tortuosus, Job 26, 13. uber die arglistige zugebende nater den strengen teufel = super Leviathan serpentem vectem et super Leviathan serpentem tortuosum, Js. 27, 1. ein nâter lanc und grôz, Alex. 26172.

nâternkunigel* *Basilisk,* regulus, *das auch durch* kunigl *allein übersetzt wird, was jedoch auch Zaunkönig und kleiner König bedeuten kann:* das kint in das hol der n. wirt lassen sein hant, W—B Js. 11, 8. Das erneret ist (*aus den Eiern ausgekrochen*), das wirt ousgeen in cin n. = et quod confotum est, erumpet in regulum, Js. 59, 5.

naz *stn. Nässe, Feuchtigkeit:* ir (der gestirne) trucken, ir naz, Trist. 231.

neberger (nabe-gêr, nabi-ger) *stm. Bohrer*: der n. oder bahrer, Traut. Chr. 234.

nechtig* (= nehtec, *nur in der Zusammensetzung* einnehtec kint, Karl 8764 *und* einnehte *nur eine Nacht alt, dauernd — belegt*) Adj. *von gestern*: Vorwar nechtig sei wir = Hesterni quippe sumus, W—B Job 8, 9.

neiden (nîden) *swv. hassen, mit Mißgunst, Eifersucht sehen, beneiden:* als wart geniden — Tristan von etlîchen man, Trist. 3039.

neigen *s.* **nigen.**

nege, naege: ohne das, was mit näge behafft und mit erdt bestossen, Chlum. I 59.

nêhen (næhen) *swv. tr. nahe bringen, intr. und refl. sich nähern*: imer es — das leben — vor sich get, imer es sich dem tod nehed (accedit), Sol. 8, 25. nothaft, zu dem alle gute ding als zu dem weisel der pin nehen und halten, Ack. 57, 7.

nêhekeit* (*vom Adj.* næhe, *nahe, sich nähernd*) *stf. die Nähe:* durch die n. eines andern gemessen pergis, Const. II 2, 4.

neiden *s.* **niden.**

neid-hart *stm. Haß, Zwietracht:* es wird zu Trautnaw neidthart das regiment innhaben und regieren, Traut. Chr. 119.

neigen (nîgen) *s.* **nigen.**

neit-lich (nît-lich) *Adj. feindselig, bestraft:* wer mit neitlicher begerunge vorterbet = qui per industriam occiderit, W—B Ex. 21, 14.

neit-liche, nît-liche *Adv. feindselig, feindlich, boshaft:* der keiser neitlîchen die stat anvechten gebot, Ernst 1312. die tjost sô nîtlich sich getruoc, Trist. 1749, er jagete nâch im gar nîtlîch, 5662, hurtlich — die helde — und nîtlich ûf einander triben, 1741.

neizer *stm. Bedränger, Beschädiger, Verfolger, Hasser:* levis homo, Brünn. Str. I 368.

nëmen *stv. I 2 nehmen, sich aneignen, prüfen, berauben, vernehmen, ablernen, refl.* von etwas = *damit aufhören,* vor gericht von etwas n. = *sich durch Eid reinigen:* der muss 5 pfunt geben oder er nem sich vor dem rate selbe dritte da von mit dem rechten, Eger. Str. B 36. als der tac was genomen (*für die Versammlung festgesetzt*), W. v. W. 5884. di steiger nâmen ein gesprech, Igl. Bgr. 5, 2. mit wem hat er rat genumen (iniit consilium), W—B Js. 40, 14. daz ors mit den sporn nam Alexander, Alex. 9399. du solt fruht von im nemen (*von ihm empfangen, schwanger werden*), 680. er hete sich genomen vür (*war vorausgesprengt*), 5843. Isôt nam ir guot gemüete wâr, Trist. 1114. *refl. sich aufmachen:* si namen sich für Prage virholn, Dal. 87, 3 (36, 2). er czu Pruszin (*nach Preußen*) sich nam, 81, 3 (32, 58). czuhant er sich gein Ungern nam, 127, 4 (57, 9). das si den Witkowiczern schaden scholden und nemen auf sie, Böhm. Chr. 92. hett ir euch allir erst (*früher*) genomen von der Lubussi uff den weg, Dal. 28, 23 (5, 30). Wladislab sich ken em nom (*griff ihn an,* sě na — ň vybra), 57, 30 (20, 6). Kochan nam sich mit in czuhant (*nahm Dienste,* sě na službu připudi), 88, 15 (36, 26). er uf das pistum sich nam = *gelangte zur Bischofswürde,* 80, 29 (32, 46).

nem-lîchen (*auch* name-lîche, -en) *Adv. 1. um es ausdrücklich zu sagen. 2. vorzugsweise. 3. fürwahr, gewiß. 4. auf nämliche, gleiche Weise.* 2.: uberal in unserm konigreich zu Beheim und n. uff dem berge zu Chutten, Igl. Bgr. 51, 6.

nëmunge (*bei* L. *nur* Leutbg. r. 148) *stf. Annahme, das Nehmen;* n. der gabe (*seitens des Richters*) ist ein vorleiterinne der warheit, Const. I 4, 5.

nerer *stm.* alumnus, nutritor, *Ernährer:* Und secht, ir seit derstanden vor ewer veter merunge und nerer menschen der sunder = surrexistis pro patribus vestris, incrementa et alumni hominum peccatorum, W—B Num. 32, 14.

nêr-lichen (nær-lîche) *Adv. gering, notdürftig, spärlich, gründlich, beleidigend:* du redest dem küng gar n. czu (*beleidigst ihn*), Böhm. Chr. 83.

nerrischeit *stf. Narrheit, Torheit:* swaz er nu n. treip, Trist. 5316.

ner-schwîn *stn. Zuchtschwein, Mastschwein,* Traut. Chr. 248. 316.

nessel = **nezzel** *swf. Nessel,* W—B Spr. 24, 31.

nëst *stn. 1. Vogelnest. 2. Lager, Schlupfwinkel anderer Tiere. 3.* obszön = cunnus. *4. Lager, Bett. 5. Augenhöhle.* 4. das nie so reines gotliches nest und wesen kum nimer mer, Ack. 43, 4.

nestel *stf. Bandschleife, Schnürriemen, Binde:* kniebender und nesteln, *als Preis beim Singen,* Igl. Ms. 13.

nëst-ling* *stm. Nestling, bild. Kind:* ir und iren nestlingen genne got alles gut, Ack. 12, 10; s. Sanders Wb. d. d. Spr.

nêter* *stn.* (*von* næjen *swv.*) *Nähkissen,* plumarius: und ein neter von iacincten von purpur und von pfelle = plumarius ex hyacintho, purpura, vermiculo et bysso, W—B Ex. 38, 23. *Das Wort lebt noch in der Igl. Sprachinsel.*

netze *stn. Netz zum Fangen von Tieren*: maceria, W—B Gen. 38, 29.

netzen (Prät. netzete, nazte, Part. genetzet, genatzt) *swv. benetzen, eintunken*: daz genetzt brot, T—B Joh. 13, 26.

netzlein (netzelîn) *stn. kleines Netz*: das neczlein, *netzförmiger Reif an einer Säule,* W—B II. Par. 4, 13.

neu-bekêrt* *Adj. neubekehrt*: T—B Botenb. 2, 11.

neukeit (niuwec-heit) *stf. Neuheit, Neuerung*: von tag zu tage mit grosser swerer newckeit sein gnad sich wider unser stad privilegien furnymft, Elbog. Chr. 93, 16. mit keiner n. (*neuen Lasten*) beswert zu werden, 39, 20. 40, 12. 42, 30. 44, 15.

neu-komen, kumen (niuwe-komen) *part. Adj. eben angekommen,* advena: vor den neukomen (coram advenis), W—B Jos. 8, 35. Von dem pilgereim und von den neukumen soltu vodern (exiges), von dem purger und von dem nehsten wirstu nicht gewalt haben zu vodern, Deut. 15, 3. ir seit meine neukomen und meine pouleute (advenae et coloni mei), Lev. 25, 23. sam einen neukomen und sam einen pilgereime, Lev. 25, 35. eines neukumenen menschen sun (hominis advenae) Kön. II 1, 13, der levit und der neukumene und der waise (pupillus) und die witwe, Deut. 16, 14. wenne ir seit auch gewesen neukomen in der egiptischen erden, Lev. 19, 34.

neulich, -en (niuwe-liche, -en) *Adv. vor kurzem, kürzlich, neulich,* W—B Deut. 24, 5. Neulich aber sint sie bekârt zu irem herren gote ous der zustreunge — und sint voreinet, Judith 5, 23. ist neulichen gescheen, Hier. 227, 6. itzt zum neulichsten (*jüngst*), Eger. Chr. 1175. Elbog. Chr. 160, 13.

neunteil *stn. Neuntel, bergm. das Anrecht auf* $^1/_9$, = *jeden 9. Korb der Förderung 1. als Abgabe der Lehenhäuer* (eigenschaft): Nu hab ich di lehen ettliche czeit mit berklicher arbeit gebawet und wir haben einen brive von unserm gnedigen herren dem kunige: wo ein man in einem lehen oder in uberschar begriffen wirt mit berclicher arbeit (*solange diese nämlich noch nicht als abbauwürdig erkannt und verliehen worden*), da sol er bleiben siczen umb ein freies neunteil ungehindert, Igl. Bgr. N. 51, 2. diselben lehen sein vorlihen umb ein freies neuntail czu pawen, als auch gewonlich ist, N. 59, 2. *Doch betrug die eigenschaft* (*s. d.*) *auch mehr oder weniger, je nach der bei der Verlehenschaftung getroffenen Vereinbarung. 2. ursprünglich als Abgabe der Gewerkschaft an die Schmiede, ehe diese fixen Lohn bekamen s.* smideneunteil. *3. nur im sächs. Recht* (Freiberg. Bgr. B § 10; Schneeberg. Bergord. 1487 § 7; Annab. B. O. 1589 Art. 89 *und darnach* Joachimst. B. O. v. 1518 Art. 89 als eigenschaft eines Erbstollen, = *Abgabe an diesen für dessen Benützung und zwar von den oberhalb der Wasserseige gewonnenen Erz, während für das unter der Wasserseige gehauene Erz nach der* II. Joachimst. B. O. v. 1541; II. Art. 101 *wenigstens das halbe Neuntel*

zu entrichten ist. Im Igl. Bgr. beträgt die eigenschaft *eines erbstollen regelmäßig* 1/7. ein gancz und freiez neunteil, Igl. Bgr. 59, 6; s. eigenschaft.

neunteil-steiger* *stm. Steiger, der über die Abgabe eines Neuntels des Grubenertrags an den Regalherren zu wachen hat:* unsern gesworn n. (*in Kuttenberg*), Igl. Rspr. I S. 35.

neunzëhn-zeilig* *Adj.* n. tuech, *Tuch, dessen Warf* (*Zettel*) aus 19 Zeilen (Faden) *besteht*, Igl. Stb. V 279c.

neu-vang* *stm. neugefundene Erzlagerstätte beliebiger Menge oder Güte, durch Zufall oder durch Schürfen gefunden. Die Verleihung eines Neufanges, die regelmäßig der Verleihung eines neuen Berges vorausgeht, verschafft dem Neufänger das Recht, dem entdeckten Gange nach zu gehen, Aufschließungs- und Ausrichtungsarbeiten vorzunehmen, die zum Nachweis der Maßwürdigkeit führen können. Nachdem auf dessen Mutung hin die Bergbehörde von dem Funde sich durch Augenschein überzeugt hat, werden ihm, wenn er der erste* „im gevilde“ *also wohl in einem noch unfündigen Gebiete 2 Lehen (je eines zu beiden Seiten der Fundgrube), sonst nur 1 Lehen gemessen* „überschlagen“, *während das ältere und darnach das jüngere sächs. Recht* (Schreckenburger Entw. § 11) *bereits ein Vorbehaltfeld von 7 Lehen gewährt, so daß das Bergmessen dies dann nur, nach Erkenntnis der wirklichen natürlichen Lagerung der Erzmassen, fixiert. Dies Überschlagen wurde dann durch Aufnahme der Annaberger Bergord. in Böhmen durch die Joachimst. Bergord. Art. 24 eingeführt.* Wir wollen auch, das ein icleicher vinder aines newen pergis, der den gank und das ercz von ersten mit rechter weise dem richter antwort oder dem, der das perkwerk verleihet, niemant vor im oder noch im in der masse aines lehens arbeiten geturre; wer dawider tete, der schol alles geniesses emperen und der erste bleibt in alle seinem rechten unde gerechtikeit, Igl. Bgr. U—A 16, *fehlt* U—B. Im Deutschbroder R. (81), Schem. Bergr. (3): — also doch das einer den andern weich lehen —. Unde dem finder sal man heissen rûmen ein lêhen. Der dôrnâch ist, is sî der andir, der dritte adir der virde, hat dasselbe recht, D I R § 13, 2. *Z. T. abweichend hiervon* Const. II 1, 9 u. 10: Wer aber dem leiher des emphangen ganges gemacht silber aus dem ersten ercze gibt, und ist er der erste vinder in demselben felde, so sol man messen auf peide seiten seiner silbergruben ein ganczes lehen, das er mit sulcher vorgabe andere anprenge czu der arbeit. Und in denselben czweien lehen sol nimand anders ân seine vorhenknusse turren arbeiten, es sei denne hoffenunge von fremden gengen. Und wil imand noch fremden gengen arbeiten, der sol einen eit sweren, das er das tu ân alle argelist und truknusse und czuvordert âne schaden des ersten vinders. Und vindet er denselben gang, das er iczunt enphangen ist, so sol er ân alle widerrede doselbist aufhoren czu arbeiten furpas und sol sich dovon czihen, II 1, 9. Aber di czum andernmale, czum dritten, czum virden male und also furpas genge enphahen, den sol man in igleichem teil der silbergruben nur ein halb lehen messen mit den vor genanten underscheidungen, II 1, 10. *Das Recht des Neufanges erlischt, wenn er nicht maßwürdig ist und seine Lehen in einen infolge Maßwürdigkeit dann gemessenen Berg fallen, doch wenn*

neben ihm auch andere gleichzeitig auf maßwürdiges Erz stoßen, wird sein Gang zuerst auf Maßwürdigkeit geprüft: der den ganch enphangen hat von erste (= *der Neufänger*), der pehabt sîn recht daran also, daz sîn ganch pî dem ersten von den schephen gehawen wiert, Igl. Bgr. U—B 5. *Erst wenn die Besichtigung seiner Grube durch die Bergbehörde nicht deren Maßwürdigkeit ergab, kommen die der andern Muter an die Reihe*: Und ist das sîn (*des Neufängers*) ganch der mâze nicht weert ist, so howet man dem, der nach im den ganch enphangen hat, oder dem dritten, di da arbeiten an dem selben ercze, mit dem rechte, da man den ganch des ersten mit gehowen hat, Igl. Bgr. U—B 6. Derselbe nufenger hat das recht an der mâsse, das er sîne sale recken mag also lang, als sîn lêhen ist. Hat er mêr schechte in sînen lehen, ir sint czwêne adir drie, finden die schephin in eime nicht, si mogen faren in den andern adir in den dritten. In welchem si finden sulch ercz, also vor gesprochin ist, domete behelt der nûfenger sîn recht. Finden sie nicht in der andern noch in der dritten (der ander) noch im, dem der lîher gesteht, der hat dasselbe recht. Hat abir der erste nicht erczes in sîner sale, das dô mâsse wert sî, adir in sînen lehenen unde ist ûs sînen lêhenem gefaren in ein frîhes unde hat dô ercz funden das mâsse wert ist, unde hat dorczu einen offen schacht bracht, dômete behelt er abir sîn recht, wenne er der erste ist; der andir, der dritte adir der virde hat dasselbe recht, also vor gesprochen ist, D I R 13, 4. Was ist denne, ab der vinder in einem lehen in meer silbergruben einen gank mit ercze hat, den er redlich enphangen hat? So sullen di geswornen, ab in der ersten silbergruben nicht genuk erczes ist czu messen, einfarn in die ander ader in di dritte oder wi vil der silbergruben sein in demselben lehen, und in welcher si genuk erczes czu messen vinden, von der ist pilleich (czu messen), umb das der vinder durch dasselbe gancz lehen volles recht hat in dem gange, den er emphangen hat, Const. II 2, 8. Es mag auch der vinder durch das gancze lehen seine teufe, di man heisset sol, weiten und lengen und seinen gank furben u. reinigen, II 2, 9. Und in welcher silbergruben mugen hawen di geswornen, als si das dunket richtig czu sein, wann gunst czu breiten und hass widertreiben bekumpt unser gerechtikeit, II 2, 10. Idoch ab di geswornen vinden, das derselbe vorsuchte gank keiner mase wirdig sei, so sol man denne dem nehesten, der do pitet mit dem rechten, der genge gesworne hewer gleicherweis als dovor vorleihen. — II 2, 11. — Aber der neufenger hat das recht e der mas das her sein sole rekken mag also lank, als sein lehen ist, Igl. Bgr. N. 1, 9. — *Dieses Prioritätsrechte gilt nur für das Lehen, in dem der Gank als Neufang verliehen worden, nicht wenn ein anderer Gang in demselben Neufang sich als maßwürdig erwiesen, ebensowenig für ein anderes Lehen desselben Neufängers auf demselben Gang*: Und ab das czu rede und frage queme, wann der erste vinder vil gruben hat ader meer denn eine, ab der gank, der enphangen ist, aus der silbergruben sei, darein di gesworn gevaren sein: so sol man den erst vinder twingen czu swerer mitten in den wierbel auf dem schachtrade derselben silbergruben, das er aus derselben denselben gank redlich enphanger

habe. Dise regel ist war, ab di silbergruben mancherlei rechtens sein, das ist, ab mancherlei genge in czwein lehnen ader in demselben lehen sein; uber das sol man in nicht twingen czu sweren, Const. II 2, 6. Und swelcher under in (*den Neufängern*) mer schefte hat mit vertigen durichslegen an dem tiefisten, wellen aber sîn di nicht enperen, di gein in da arbeiten, und auch swer an der urbarer stat ist, di betwingent in darczu, das er recht mit sînem eide uf dem rompaum enmitten muez tun, daz er den ganch ouz dem selben schachte enphan habe; und da mit pehabt er, das im di gesworn sînen ganch howent, Igl. Bgr. U—B § 7. Wirt abir eine werre undir in, das man nicht enweis, ûs welchir grûben er den gank enphfangen habe, wil man is in nicht irlazen, er mus sweren mittene uf dem ronebaume, das er sînen gang ûs derselben grûben enphfangen habe, D I R 13, 5. *Der Schwur auf dem Rundbaum kann nicht bloß von dem Neufänger, der mehrere, unter Tag mittelst Durchschlags verbundene Gruben verschiedenen Rechtes besitzt, falls gezweifelt wird, ob er das maßwürdige Erz aus der mit Prioritätsrecht ausgestatteten Grube gehauen, sondern auch dann verlangt werden, wenn an der Identität des Ganges gezweifelt wird. Irrig ist, wie* Zycha I S. 220 Anm. 11 *hervorhebt die Annahme in Veiths Bergwörterbuch, unter Rundbaum, daß der Schwur neben dem Beweis mittelst Durchschlags zu leisten gewesen sei. Auch wenn der Neufänger aus seinem Lehen in ein Freies gefahren und dort die Maßwürdigkeit erlangt hat, dann aber vom Tag einen Schacht nach der Fundstelle niedersenkt, so behält er die Priorität: s. oben* D I R 13, 4. *Der Neufänger hat über das vor der Messung eines Berges gewonnene Erz ohne Erlaubnis der Urbarer kein Verfügungsrecht:* Es sullen auch sich alle leute huten fleisiclich pei vorlisnusse aller irer teil, das si kein erez aufheben ader ausfuren, ee man in den berg misset, ân der urborer sunderliche laube, Const. II 1, 12. *Wenn sich Maßwürdigkeit vermuten läßt, ist der Neufänger berechtigt, wie es scheint nicht verpflichtet ohne behördl. Mahnung, um Verleihung eines gemessenen Berges anzusuchen:* Wirt ain man nicht gemant (*durch die Bergbehörde*), das er den czog seines erczes an den tag prenge, er vorlust noch nicht, Igl. Bgr. N. 11 *Überschrift. Neufänger vereinbarten meist, um nicht für den Fall, daß ein fremder Gang früher als ihrer sich als maßwürdig erweist und es zur Vermessung eines Berges kommt, ihr Feld zu verlieren, daß alle in den neuen Berg fallenden Neufänger als Lehenhäuer gegen vorher vereinbarte Eigenschaft bleiben, s.* Const. II 1, 11; Igl. Bgr. N. 36, 2 u. 65, 1; *s. auch* lehenschaft.

neu-venger* *stm. Entdecker eines neuen Erzganges, eines* neufangs *s. d.*: Wo ein neufank eines gevildes von einem neufenger vunden wirt, wirt im ein perk gemessen, her behelt das erste recht; und di andern, di nach im kumen, das ander mit einem lehen, als wir vor geschriben haben, Igl. Bgr. 2, 6. Do antwort wir also, das die urborer gar sicher schullen sein, wen si an ire stat senden mit dem neufenger, der wol erkennen kunne, das her den gank in der gruben habe, den her enphangen hat, Igl. Bgr. N. 1.

neve *swm. 1. Neffe, meist der Schwester Sohn. 2. Bruders Sohn. 3. der Mutter Bruder, Oheim. 4. Verwandter, Vetter, besonders in der Anrede*: 4. her lies seinen neven = cognatum suum, W—B

Ex. 18, 27. rechen den grossen nevven (avum), II. Böhm. Chr. 3 Kap.

ne-wëder (ne-, en-wëder) *Zahlwort, keiner von beiden:* ir neweder in doch erkande niwan allein diu herzogîn, W. v. W. 7228.

newens (niuwenes, niuwens) *adv. Gen. kürzlich, jüngst:* wege und stege di von newens gemacht weren, Igl. Bgr. 26, 2.

newer, newr = *Negation* ne *und konj. Prät.* wære, = *es wäre denn, außer, nur* (newære, niwære, newâr, niwâr, niwer, nüwer, nuwer, newer): Wart newr, das es nit zu ungelucke gerate, Ack. 16, 7. Wer ist blint nûr mein knecht (nisi), W—B Js. 42, 19. Was ist newr zu sehen von antlutz zu antlutz, das ist newr als der zwelfpot spricht newr zu derkennen, als ich derkennet bin: erkenne dein worheit, das ist dein antlutz erkennen, Sol. 99, 8. O allerseligstes licht, das newr durchreinige augen sehen mugen, 92, 6. den newr gesunde augen gesehen mugen, 92, 13. Wer ist newr der selb? = Quis est ille? 89, 5. wenn ich alleweg verdurb, newr das du mich lebendig machest 51, 5. Ich hab gesehen das newer ein versuchung ist der menschen, 52. auf das der mensch newr dir allein undertenig wer = ut solus homo tibi subiiceretur, 53, 1. Wir alle sint newer als ein unflat (quasi lutum) in deinen henden, 54, 26. welcherlei werden denne die kunftigen gut, di du newr allein guten geben wirdest, 55, 30. Du bist ein ewiger trost, der newr den wirdet, di den trost diser werlt durch den ewigen trost versmehen, 56, 37. newr du allein — wollest im beholfen sein = *wenn du ihm nicht helfen willst*, 61, 40. ein itzleicher lebendiger mensch ist newr ein eitelkeit und ist newr ein wint unser leben auf der erden, 60, 26. du bist ein tugend, di nimant gesehen mag newer mit reinem hertzen, 68, 9. wenn du newer allein reine bist = qui solus es mundus, 69, 3. du reinigest newer di allein, in den dir beheglich ist zu wonen, 69, 5. wann ist das tir newer von dir? = Unde hoc tale animal nisi abs te? 77, 37. Nimant hat erkennet den sun newr der vater, 78, 38 u. 80, 11. den vater hat nimant erkennet newr der sun, 79, 1. Die einung deiner drivaltigkeit ist newr allein ir selber bekennet, 79, 2. Wenne wer erkennet dich, newr du dich, 79, 8. nimant hat lip dich newer, der do siht dich, und nimand siht dich, newer der do lip hat dich, 82, 25. wenne nimands sint si — di himel — newer dein, herr. 80, 8. keiner derkent den sun neur der vater, T—B Matth. 11, 27. dirr wirft nit aus die teufel neur in Belzebub dem fursten der teufel, 12, 24. neur (*außer*) er bint ze dem ersten den starken, 12, 29. der weissag ist nit on ere neur in sein vaterland und in sein haus, 13, 57. wer mag vergeben di sund neur allain got? Luk. 5, 21. niur slege brâchtens ûf den plân, Trist. 1788.

nezzel-kraut (-krût) *stn. Nessel:* all meine kunst — ist ein unbederbes n. neben rosinvarber — kunst, Hier. 1, 14. *s. auch* **nessel.**

nibeln *swv. tr. nebelig, dunkel machen, intr. u. unpers. nebelig werden,* nebulare: di himel von towe werden genibelt (caligabunt rore), W—B Deut. 33, 28.

nibig* *Adv. und Präp. neben*, Traut. Chr. 44. 335.

nicht-wësen* *stn. das Nichtsein:* wir sein des wesens ende, gnâ nichtwesens anfang, Ack. 22, 16.

niden *stv. II und swv. hassen, mit Mißgunst, Eifersucht sehen, beneiden: (alle liebten die Knaben)* niuwan der koufliute wîp sie niten daz sie schœnen lîp hetten und adelich gevar, W. v. W. 4751.

nider-brëchen *stv. I 2 niederreißen, herabstimmen*: sîn gemüete er nider brâch (*wurde demütig*) und wart grôzlich ervult sîn herze süezer gedult, Alex. Anh. 1390.

nider-halbe, -en *Adv. mit G. unterhalb:* czwen hespel, ein oberhalbe und ein n., Igl. Bgr. 5, 2; 1, 2.

nider-hemd *stn. Unterhemd:* ein n. und ein schlaier, Igl. Stb. V 264d.

nider-kleid *stn. Schulterkleid,* femorale, W—B Sirach 45, 10.

nider-komen *stv. I 2 — 1. niederkommen, ins Kindbett kommen. 2. hinab-, vordringen:* 2. uncz daz sie mit dem schacht czum purgerlehen niderkumen und den vertig machen, Igl. Bgr. 53, 4.

nider-legen *swv. niederlegen, einstellen:* dem selbigen sal man das hantwerk jar und tag n., Igl. Stb. III 185d; Elbog. Chr. 78, 6. die Pehem krenken u. n. (*demütigen*), Böhm. Chr. 59.

nidern *swv. 1. niedrig machen, erniedrigen, herabsetzen. 2. zuschanden machen. 3. verhindern:* 1. perg und büchel werden genider[t], T—B Luk. 3, 5. Christ hat sich selben genidert und gekrenket und seines knechtes gestalt zu im genomen, Hier. 28, 16.

nider-prister* *stm. einfacher Priester im Gegensatz zu einem höheren Würdenträger*: hôchgeampt oder n., Eger. Str. A V 5.

nider-schû (nider-schuoch = sotular, scarpa, Diefenb. gl. 253. 245. Schm. 3, 341.) niderschue = circumpedes, W—B, Sirach 45, 10.

nider-schûlein* *stn. Sandale*: si czoch an vorgulte n. = sandalia, W—B Judith 10, 3.

nider-sebeln* *swv. mit dem Säbel niederhauen:* 9. Okt. 1598 sind 8000 Türken nidergesebelt worden, Traut. Chr. 334.

nider-sinken *stv. I 3 intr. sich senken, untersinken. 2. bergm. einen Schacht in die Teufe treiben*: 2. das si denselben lehen czwene schacht nider schullen sinken vertiklich, Igl. Bgr. 45, 4.

nider-stube* *swf. ebenerdige Kammer*: die neu maur gelegen czwischen des Girczikus under der lauben der niderstuben und der Pirczelin stuben, ist allein des Girczikus, Igl. Stb. V 151a.

nider-wât *stf. soviel als* nider-gewant: mit der leineinen n. = feminalibus lineis, W—B Lev. 6, 10. mit leineinen niderwetin (*Beinkleidern*) sol her seine schemde (verenda) verhullen, Lev. 16, 4.

niere *swstm. hier sw.* Niere, W—B Lev. 3, 10.

nier-lein* *stn. kleine Niere,* renunculus: die czwen niren mit der veisticheit, die do bedecken die lenden und das neczil der lebern mit den nirlein, W—B Lev. 3, 4.

nieten *swv. 1. sich befleißen, streben, üben. 2. sich einer Sache erfreuen. 3. sie ertragen, dulden. 4. in Fälle genießen, iron. ihrer überdrüssig werden, so auch unpers.*: 1. der site wil ich mich nieten, Alex. 10810. hôchvart kunde sich n. Darîus, 6170. triuwen kunde er sich n., 6724. welt ir iuch manheit n., 9034. er wil sich unwitze n., 5321. ir sult iuch zühte nieten, im schône wider enbieten allez daz iuwer wille sî, 2315. si solde irs willen sich daran n., 17512. ich vorchte daz er wolde entrinnen und daz ich solde mînes willen mich niht n., 12729. — 3. des muoz ich mich mangel n., 10454. der

manges kumers niete sich, Trist. 6424. werde wîp — sollen werdem friunde — mit minne fröiden n., Alex. 19802, er solt sich dâ minne n., 23944. ir sult gân an gemach, dâ ir iuch ruowe nietent, W. v. W. 2172. nû schaffent, herre, iur gemach, swie ir selber gebietent, nâch willen iuch des nietent, 2643.

niet-lich, -en *Adv. mit Verlangen, mit Eifer, Fleiß, begehrenswert*: nie anblick alsô wünnec wart noch alsô nietlich an ze sehen, W. v. W. 2400.

niftel *swf. 1. Schwestertochter, Nichte. 2. nahe Verwandte überhaupt. 3. Mutterschwester. 4. Geschwisterkind*: Wier wellen, das igleich tochter oder niftel nem ein man nach iren muet, wen si wil, Brünn. Str. II 78. diu edel hôhe niftel dîn, *wird Elisabeth zu Maria genannt*, W. v. W. 2962. Elisabeth dein niftel (*Tante*, mum XI. Bibel) T—B Luk. 1, 36. Mardochêi n., Alex. 11803.

nigromancia (nigromanzîe, -zî) *stswf. schwarze Kunst, Zauberei:* N. mit totenopfer, fingerlein und mit sigel der geiste gewaltige wandlung, Ack. 41, 12. von der waren nigromancîen, Alex. Anh. 912. die kunst von nigromancî, Alex. 8471.

nîgen *stv. II intr. sich neigen zum Zeichen des Grußes, Dankes, der Zustimmung, Ehrerbietung, Unterwerfung*: im wart zühteclich genigen (*gedankt für seinen Gruß*), W. v. W. 6093, des iu mîn vrowe nigen sol (*danken*), 5991. wan du daz hast geschrebin, da von hastu der schuld genigin, Dal. 112, 9 (49, 70).

nimmer-weicher* *stm.* ewiclicher n. = *Gott*, Ack. 57, 16.

nindert (niener, niender, nindert *usw.*) *Adv. nirgends:* aber do er mit den sinnen der oren n. ein bewegunge des ligenden prufte, do gienk her hinczu nehende zu dem vorhange, W—B Judith 14, 14. das her in n. schulle weren denne vor scheppen, lgl. Str. 99. n. czimlicher dann, Const. I 5, 10. di n. teil haben, I, 10, 3. got het in seiner allmechtigkeit n. rachung, Ack. 32, 4. das n. zu vinden ist nur allein in des himmels trone, Hier. 114, 27. Eg. Chr. 1187. Elbog. Chr. 53, 38. 75, 13.

nitrisch* *Adj.* n. salcz = nitrum, *Potasche*: Ist das du weschest mit cleinen nitrischen salcze und merest dir die waschwurcze borith (*und dir viel Lauge nimmst*), gemeiligt bistu, W—B Jer. 2, 22.

niuwe (*auch* niwe) *Adj. 1. neu, frisch. 2. sich verändernd, nicht standhaft. 3. nie veraltend, beständig.* 3. ich mein, daz die getriuwe wære, an tugenden niuwe, W. v. W. 662.

norden-wint (norden-, norder-wint) *stm. Nordwind*: du n., W—B Hohes Lied 4, 16. wint norden, Spr. 25, 23 *u. s.* sudenwint.

nordnisch* *Adj. nördlich*: zu den nordnischen kunigen = ad reges aquilonis W—B Jos. 11, 2.

nort = newære, *s.* newer, newr, *nur*, Elbog. Chr. 159, 11.

nôt-brestung* *stf. Bedrängung*: sulche n., die er lant und stete belestigt, Elbog. Chr. 132, 14.

nôt-durft *stf. 1. Notwendigkeit. 2. natürl. Bedürfnis. 3. Erfordernis an notwendigen Dingen, bes. Lebensunterhalt. 4. zur Verteidigung einer Rechtssache*: von n. betwungen = necessitate compulsi, W—B Richter 11, 7. keinerlei der offenbaren n. sol man ouf in (*einen Neuvermählten*) seczen = nec ei quidqiam necessitatis

iniungetur publicae, Deut. 24, 5 anderlei bedurft irr n. = caetera ad usus necessaria, Esther 2, 3. dinge, die im — dem menschen — ein hulf sein zu seinen notdurften, Sol. 54, 15. ouf der stat n. = ad negocia civitatis, Igl. B. 3. alle di in (den eltern) ir n. nicht geben, Joh. v. Igl. 4. Geb. die do n. dorczu furten, Igl. Bgr. 26, 2. keuffen n. von den inwonern desselben dorffes, 26, 1. noch allen notdurften, form und weise unser alten bergrechten, 12, 1. So aber die sachen vormals vor einem rechten nach allen notdurfften, form und weiss in klag und in anntwort von beiden partheien gehandelt und verhort wurden, 77, 1. auch schullen die sechslehen ire furderunge haben durch denselben schacht mit perk (*taubes Gestein*), mit wasser und mit anderer perkleicher notdorft, 53, 4. Von allen rechten und gesetze entschuldiget di twingende notdurft (necessitas), Const. IV 4, 14. bei der gabe (*Schenkung*) so gepurt dem geber di n. von rechte, das er di besiczunge wandel in des personen, der si aufnimpt, III 7, 1. jedermann wechselt ein ding umb das ander nach seiner n. (*beim Tauschhandel*), III 6, I. den, di vor n. gesworne bieten = necessario juratos petentibus, II 2, 12. das si — *die Arbeiter* — durch geprechens willen (*bei geringem Lohn*) der n. bedurffen von not fremde ding nemen, I 7, 17. von allen gerichten ist n. ausgenommen, I 7, 13. in iren sachen und notdurfften czuflucht haben = in suis processibus aut defectibus-recursum habere, I 5, 2. von n. — czweifeln, I 5, 11. n. = *Adjekt* = *es ist nötig*: Und darumb so ist n., das man bedechtnusse hab (deliberatio), di der leute hiczigen gehen mute widersteen mag, I 4, 6. das von essen und trinken und andern dingen, di do n. sein czu dem berge, ein rechter kauff und mase sei, I 5, 14. wo nicht grosse n. dowider ist, I 5, 16. von dingen, di da n. sein czu übunge des gerichtes = de quibusdam preambulis ad judiciorum exercitium opportunis, IV 5 *Einl.* Der czimerleute arbeit (D., ampt) meinen wir in dem perkwerke czumale n. sein, I 11, 1. von der schreiber ampte, des czumale n. ist, I 8 *Einl.* aus zu richten andere seine tugent — were grozze n. sulcher meisterlicher rede, Hier. 16, 19. Was do — zu dem dienste und zu dem heiligen gewande n. ist, W—B Ex. 35, 21. Es ist nicht n., das er mit dir gee, Könige II 13, 26. So ist der kaufman an dem zu loben, wann durch in den landen und steten n. weniger ding zukomen, Olm. Stb. 90. von dem habern sol der Hannsco nemen seinen raitpferden n., Igl. Stb. III 220a. den kindern des Rozmans ein czimliche n. von essen und trinken und kleidern geben, uncz die kinder kumen czu den vernünftigen jaren, III. A 144b. die waisen fürsehen mit notdurften und mit teglichen kleidern, V, 218c.

nôtdürftig *Adj. 1. notwendig. 2. bedürftig, benötigt*: 1. n. koste die sein, ab man sie nicht tete, so verdurb daz ding, Const. IV 19, 1. lehen mit notdürftigem bawe erhalten, Igl. Bgr. 12, 2. wir wollen alleine notdürftigen dingen anligen, Const. I 9, *Einl.* alle andere n. ding, II 3, 14. czu der notdürftigen sache komen, IV 19, *Einl.* n. stollen mak er mit dem vierden taile der koste ausarbaiten und also beheldt er in, Igl. Bgr. U—A § 12. 2. das wir — armen und reichen, di sin notdurftik sint, einem iczlichen ein volles recht tun und geben, Igl. Bgr. N. 1, 5. ob Augustin des geltes notdürftig war, Igl. Stb. V 281d. der herr hat sein notdurftig (*braucht es*), T—B

Luk. 19,34. diweil ich — ihr begeren fir zimblich und notirftig (*berechtigt, dringend*) angesehen, Traut. Chr. 136.

nôt-dürftiglich *Adv. wie es notwendig ist*: doruff wir benüglich (*ausreichend*) und notturfftichlich geantburt haben, Eger Chr. 1072, S. 261.

nôten (*auch* nœten) *swv. tr. in Not bringen, bedrängen,* einen uf seiner hab u. = *pfänden,* den wein u. = *mit schädlichen Dingen mischen, reflex. mit Gen. sich zu etwas zwingen, Mühe geben, befleißen einer Sache*: diu liute nôten und ir habe, W. v. W. 5491. das si — *die in Littau eingedrungenen Hussiten* — den ganzen kreis bekumern und die armut notten welden noch irem willen zu holdung, Olm. Stb. 44. wann die Behem mit einem puben, Zyska genant, den sie in zu einem kunig derwelt und uffgewarffen hetten — nahent gar die stet in Behem, die zu irer posheit nicht treten wolden, zu in notten und betwungen, 54, S. 35. daz er sie (Isôt) genœtet hête alsô lesterliche (*so schimpflich in Not gebracht*), Trist. 3542. der — vogele — sie vil dâ tôten und mit slegen nôtten (*gewaltsam töteten*), Ernst 4077. daz sie sich sô sêre nœten an in biz sie sich tœten, Alex. 25737. hœrt wie sich der nôte: vor vorchten er sich tôte, 18153. das si sich mit gefenknusz zu im und sein brudern nit noten (*drängen sollten, um mit ihm gefangen zu werden,*) Elbog. Chr. 116, 12 u. 21.

noten-kunst *stf. personif. Tonkunst, Musik:* Notenkunst mit iren sussen gebeten, mit iren starken besweren, Ack. 41, 12.

nôt-geschaft (nôt-geschefte *stn. nötiges Geschäft*) *stn. Bedrängnis:* ewers grossen u. halben, Eger. Chr. 1157.

nôt-gewalt* *stf. gewaltsame Beraubung des Rechtes, Vergewaltigung:* der richter sol widersteen u. der leute (debet resistere violenciis hominum), Const. I 4, 1. die u. ist feint dem rechten (violentia), I 4, 6.

nôt-haft *Adj. 1. notleidend, bedrängt. 2. dürftig, Mangel leidend an etwas:* des nothaften brif — dass die nothaft von Thierstein den Forstern teil vom Reichsforst, bez. Forstamt, abtraten = *verkauften,* Mind. des Egerl. S. 50.

nôt-haft* *stm. fester Halt:* n. zu dem alle gute ding als zu dem weisel der pin nehen und halten (*Gott*), Ack. 57, 7.

nôt-hëlfer *stm. Helfer in der Not*: n. in allen engsten, Ack. 57, 17.

nôtig (nôtec, -ic, nœtic) *Adj. 1. bedrängt, dürftig. 2. nottuend -wendig, dringend:* ein notiger man = homo indigens, W—B Spr. 19, 22. Noch nimande sol sein eigen wille czihen dorczu, das er sich berufe sunder notige notdurft (necessitas importuna), Const. IV 20, 10. der von notigen sachen nicht kegenwortig ist (absens ex causa necessaria) IV 4, 14; = êhaft nôt. die von notigen dingen vorhindert sein I 7, 13. twingen mit notiger unbilleicher bete = precibus importunis I 4, 7. die da arm und notig (*bedürftig*) wer, Igl. Stb. III 148 d.

nôtigen (*auch* nôtegen) *swv. nötigen, zwingen, bedrängen*: Eger Chr. N. 1078.

nôtikeit (nôtikeit-, nœtec-heit) *stf. Bedürftigkeit;* necessitas: als sich das gepuret von u. wegen der, di do kriegen, Const. IV 20, 11

nôt-lich (*auch* nœt-lich) *Adj. 1. gefahrvoll, beschwerlich. 2. notwendig, dringend. 3. bedrängend, gefährlich. 4. eitel, eingebildet. 5. mächtig bezwingend?* 2. n. teidinge — die sol man von ersten richten, Prag. Str. 130. 14.

nôt-lichen, nôt-leich (nôt-, nœt-liche, -en) *Adv. 1. mühselig. 2. auf eitle prunkvolle Weise. 3. notwendig*:* 3. des wir selber notlichen nicht bedurfen, Hier. 48, 3. der scheppe hette notleich zu schaffen, Igl. Str. 280.

nôt-nunft *stf. 1. gewaltsamer Raub, bes. Frauenraub. 2. Notzucht:* 2. ir solt iuch der nôtnünfte schamen, Alex. 23772.

nôtorft *s.* **nôt-durft.**

nôt-rëcht *stn. Gerichtszwang,* mit n. gewonnene Schuld = *wenn der Geklagte trotz seiner Weigerung vor Gericht gezwungen wurde, sie zu zahlen*: Umme gelt, das ain man auf den andern hat mit n. erstanden, vorpeut her im wol sein berait pfenning (= *Bargeld*), wo her ir inne wirt, czu einem andern manne, der ir nicht inne hat, in welcherlai weis das sei, Igl. Str. 97. gelt, es sei erstanden mit n. oder sei gelobt vor scheppen, 98. Erstet ein man auf den andern mit n. icht, was im darauf get von des gerichtes wegen, das schal her czu dem erstanden guet reiten, 102. Was ainer auff n. legt, — die selben scheden ist man pflichtig czu beczalen, (60) S. 328.

nôt-rëchten* *swv. widerrechtlich bedrängen:* wir werden durch in (Sebastian Slick) teglich genotrecht, Elbog. Chr. 110, 27. in verhoffnung, seins notrechtens wider unsere freiheit — entladen [zu sein], 111, 23 ff. ob si imands n. wulde, 111, 38.

nôt-reif* *Adj. kaum reif, vor der Reife vertrocknet:* dieses jar war ein dürrer somer, das alles obst n. war und eingeschrompfen, Traut. Chr. 29.

nôt-ruof* (*Pl.* -rüefe) *stm. Notschrei:* die frouwe die schrê den n., Alex. 23325.

nôt-sache *stf. dringende Ursache*, Elbog. Chr. 69, 30.

nôtunge (nœtunge der frawen = *Notzucht*, Kaltb. 65, 9) *stf. Verfolgung:* mit echtung, nottung oder vahung, Olm. Stb. 54 S. 35.

nôt-twang *stm.* (*auch schon* nôt-zwang) *zwingende Not, gewalttätige Störung des öffentlichen Friedens, gewaltsames Vorgehen auch bei Gericht*, violencia = nôtgewalt: Auch sullen sie (die urborer *als Richter*) sein gevirret (geunirret D) von allem nottwange und geiticheit, umb das di notgewalt veint ist dem rechten und nemunge der gabe ist ein vorleiterinne der warheit (Item debent esse a violencia et cupiditate remoti), Const. I 4, 6.

nôt-wer *stf. Abwehr von Gewalt, Notwehr*, Brünn. Str. I 98. 367. 470. defensio personae et rerum, quod notwer dicitur, Igl. Str. 167. personam et res suas defendendo, quod n. dicitur, *ebenda.*

nôt-wern *swv. refl. sich und seine Habe in Gefahr verteidigen*: er habe sich notwert seines leibs, Igl. Str. 222; Chlum. VII 4.

nôt-wille* *stm. durch* n. = *notgedrungen:* ob einer seinen weingarten durch Notwille versetzte, Chlum. VIII 24.

nôt-zerren *swv. notzüchtigen:* Von gewalt und notczeren der junkfrawen und frawen. Ist das aine junkfrawe oder frawe clagt, das si genotczeret sei — auf dem felde — *dann braucht sie nur einen, in der Stadt zwei Zeugen*, wenn si in czurissenem und blutigem

gewande clagt, *muß sich der Beschuldigte mit zwei Zeugen, sonst kann er sich allein durch Eid reinigen*, Igl. B 55. Ist das eine gemaine frawe clagt, si sei genotczerret — der richter sol ir genuk tun nach eczlicher schepfen rate, 56. Wer ein ersam vrauen oder jungvrauen notzert oder czuck und das diselbe vrau oder jungvrau inner vierczehen tagen mit czwain ersam mannen das besweren mack, das si geschrieren hab, so schol sich einer unschuldigen mit dem veurigen eisen; ist das er sich nicht unschuldigt, so vorleust er das haupt, Brünn. Str. II 21.

nôt-zerren *stn. Notzucht:* Wer um n. uberwunden wiert, der wiert enthelst, Brünn. Str. II 41. umb notzerre *handelt:* Brünn. Str. II 21.

nôt-zog *stm. stn. Notzucht:* Welich vraw notczogs drei tage verweilet, das si ir nicht claget, di mag ir hinnach mit recht nicht geklagen, Igl. Str. 155 u. 316. umb n. man mit weiben nicht uberzeugen mag oder uberwinden, 154.

nôt-zogen *swv. vergewaltigen, notzüchtigen:* Ob imant ein juncfrawen oder ein weip ubirdruket, der hat den hals verloren; abir also sol er ubirwunden werden: ob di mait oder das weip clage, das si auf dem velde genocziget sei, si hat an einen geczeugen genuch, der geczeug sie der herte (*Hirte*) oder ain ander, Prag. Rb. 86. *Die Klägerin muß bei der Klage um* n. *einen Mann zum Zeugen haben, denn* n. geet einem manne an den hals. *Zeugenschaft von Frauen ist hierbei — weil nötig, nur erlaubt 1. daß sie bei einer* mait — beschawen, abe sie ires magetumes sei beraubt *und dies bezeugen*; 2. wenn ein man in ein closter zu nunnen queme und notczoget ir eine. Wer ain weib oder eine mait notczoget oder mailigt mit gewalt, den sol man entheupten, Igl. Bgr. I S. 366. *Eine Genotzüchtigte muß binnen drei Tagen klagen*, 155. 316. *Gegen die Anklage verteidigt man sich selbander* (metsecundo) *wirksamer, als man mit Zeugen überwunden wird*, 320. n. *gehört zu den Dingen, die dem Mann* „an den hals gehen", I S. 366, *ferner* 276 S. 181. umb n., Aussig. Urkdb. N. 139. Auch wil er die kuniginne n. in meinem house, mir gegenwortigen (me praesente), W—B Esther 7, 8. Und di sune der stete Mempheos und Taphnes haben dich genoczogt uncz bis an den wirbel = constupraverunt te usque ad verticem, Jer. 2, 16. ir weip werden genoczoget, Js. 13, 16. Amon haste her dovon, das er hette genotczoget, (*es steht:* genotsagt) Thamar seine swester, Könige II 13, 22. der iuncfrown nogczogtin si gar vil, Dal. 48, 5 (14, 55).

nôt-zogen *stn. subst. Inf.* ubel grimmende umb das noczogin ir swester = ob stuprum sororis, W—B Gen. 34, 13.

nôt-zoger (nôt-zoge *swm.* -zoger *stm.*) *Notzüchtiger:* die der iuncvrawen n. waren = qui violatores exstiterunt in coinquinatione sua, W—B Judith 9, 2.

nôt-zwingen* (*vgl. bei* L. nôt-twanc *stm.*) *stv. I 3 notzüchtigen, vergewaltigen:* er hat auch viel jungfrawen und maidlin notzwungen, Traut. Chr. 224.

nœzel *stn. Demin. von* nôz, *Pl.* nôz, nœzer *Nutzvieh, Kleinvieh; Genosse:* ei, wie wol bedâchte daz der minne ein menschlich nœzel!

(= Isôt), Trist. 723; *nach* Beneke, *weil sie nicht ausgestreckt wie ein Mensch, sondern zusammengekrümmt* an einem klœzel *liegt.*

nőzzel (nözzelin) *stn. ein kleines Flüssigkeitsmaß* (Egerl. *noch* näissil), Eg. Chr. N. 1001; *es enthält nach* Pröckl Eger. L. 2 II 172, *ungefähr* $^1/_2$ *Maß* = $1^1/_3$ Seidl. n. ö.;

nuklir (nôklier *mfranz. aus griech., lat.* nauclerus) *stm. Schiffer, Steuermann:* eines tages ez geschach der nucklir Ubian ansach, Ernst 4534. der herren nuklir, Ernst 1998.

numals* *Adv. neulich:* n. lange zeit (*schon lange Zeit her*), Elbog. Chr. 71, 19.

nunnen-gasse *swf. Name einer Gasse, an der ein Nonnenkloster liegt:* in der nunnengassen, Igl. Stb. IV 246 b.; V 185 d. 78 a.

nůr = newære, *wenn nicht, außer, nur:* wer ist blint nůr mein knecht? W—B Is. 42, 19; *s.* newer.

nurt* *nur:* nurt das sie Merherlant vollen vorterbten, Böhm. Chr. 108.

nutz-bêre (nutze-, nütze-bære) *Adj. nutzbringend*: n. koste — tut man sie, so wirt das ding besser, Const. IV 19, 2.

nutz-sam* *Adj. nützlich:* du bewerst (*anerkennst*) di nuczsamen (nutzberen, XI. Bibel) ding, T—B Römer 2, 18.

nutzung (nützunge *und* nutznnge) *stf. 1. Nutzen. 2. Nutznießung:* 2. ires vaters gelassen guter mit sampt der n., weliche er darvon hat enphangen, Igl. Bgr. N, 85, 4.

nuz (*G.* nuz, nüzze, *Pl.* nüzze, *auch sw.* nuzzen) *stf. Nuß, Mandel und andere Schalfrüchte:* mit einer nüzze bœsen wolt ich iuch niht lœsen, Alex. 20421.

O

obe-her *Adv. von oben herab:* aff das sloß und weder obeher, Stb. Brüx N 325.

oben-bar* (*von mhd.* bor *stf. Höhe*) *Adv. darüber, oben, im 1. Stockwerk:* er sol ir obenpar pawen ein stübl auf sein darlegung, Igl. Stb. V 84 d.

ober-bette *stn. Oberbett, das zum Zudecken dienende Bettzeug:* Igl. Stb. V 96 a. 155 b. ein oberpet und ein underpet, V 41 a.

oberen *swv. die Oberhand gewinnen, siegen:* sie begunden kobern und an den vînden obern, Alex. 21936. sie sullen hie lützel obern, 14049. daz sie an den fremden oberten, Ernst 808.

ober-getefel* *stn. Zimmerdecke:* (= getevele laquearia, Voc. Schr. 1456; j. Tit. 6104 *und* Beliand 647, 50): uncz an das obirgetefil (usque ad laquearia), W—B III. Kön. 6, 15; *s. bei* estrich.

ober-halp *Adv. und Präp. m. Gen. oder Dat. oberhalb:* o. im und niderhalp im, Igl. Bgr. 1, 2.

ober-haupt-leute* *stm. Pl. Führer einer Partei*: Joh. Friedrich, churfürst u. herzog von Sachsen — Philipp lantgraff zu Hessen o. der protestierenden stende, Eger. Chr. 80.

oberist *Sup. von* ober, der oberiste (tag) = *das Fest* Epiphaniae, *das große Neujahr:* von weinachten pis auf den achten tag noch dem oberisten (8 tage vor dem oberisten H.), Const. IV 17, 7. am montag vor dem obersten = 5. Jan. 1432, Eg. Achtb. II 85. montags

noch Obristen tage (3. Jan. 1389). am nechsten dinstage nach dem obersten, Buch der Gebr. S. 239. oberstag, Eger. Chr. N. 23. geschriben an der mitwoch vor dem obristen (4. Jan. 1419), Igl. Rspr. III. des suntags noch dem oberisten tag unsers herren (8. Jan. 1413), XI.

oberkeit* *stf. Herrschaftsrecht:* die stadt Trautnaw mit aller o. und zugehörungen, Traut. Chr. 74. inhaber des Steyns, da alle lehen und oberckeit zugehoren, Elbog. Chr. 87, 19.

ober-land *stn. 1. höheres Land, Oberland. 2. Himmel:* her von Oberlanden (D, von obern landen), furst von vil selden = *Gott*, Ack. 43, 15.

ober-last *s.* **über-last.**

ober-lendisch *Adj. 1. aus dem Oberland. 2.* überirdisch:* Astrologia mit oberlendischen sachen des irdischen loufes auslegerin, Ack. 41, 10.

ober-leute *Pl von* ob-man, ober-man, Elbog. Chr. 8, 10. 8, 22. 12, 34. 12, 42; *s.* **über-leute.**

ober-man (*auch* obeman) *stm. Schiedsrichter*: czu ainem höchsten furmund und o. geseczt, Igl. Str. (71) S. 338; *s. auch* **über-leute.**

ober-mar-schalk* *stm.* (*von* marschalc *1. Pferdeknecht. 2. Hofbeamter, Aufseher über das Gesinde bei Reisen und Heereszügen. 3. Befehlshaber der waffenfähigen Mannschaft des Hofes*: Hildebrand von Eynsidel, ritter, obermarschalg, Stb. Brüx N. 296.

ober-nant = *oben genannt*, Elbog. Chr. 57, 40.

obernennen *s.* über-nennen.

oberoz* *stm. Überbleibsel:* geschiet dem vieche — von ungewiter oder von semelicher gottes gewalde wegen schaden, er (der hirte) ist unschuldig, idoch den oberoz, wen der bleibet, sal er dem herren zu hause und zu hofe antwurten, Igl. Str. I S. 369.

obez, obs *stn. Obst*: verkaufft der huter obs ab den paumern — so ist er den hals vorfallen, Chlum. VIII. 19.

obig* *Adv. oben oberhalb*, Traut. Chr. 115. 177. 193. 250. 281. 364.

ob-lât, -e *swstf. stn. Oblate*: oblat (opher) und gelubde, T—B Btb. 24, 17.

öchsel (öhselîn) *stn. kleiner Ochse:* sam mir daz öchsel und daz joch (*Beteuerung des Bereuens*), Schretel 328.

ochsen-zagel *stm. Ochsenschwanz:* den wilden wîben hiengen ochsenzegel nider hinden von den lenden, Alex. 22120.

och-steinen* *Adj. aus Achat?* den gelben ochsteinen paternoster (= *Rosenkranz*), Igl. Stb. V 96a.

œde *Adj. 1. unbebaut, unbewohnt. 2. leicht, gering. 3. arm, entblößt. 4. eitel, dumm, töricht:* kundestu recht — messen oder tichten ausz ödem kopf, Ack. 15, 17. also bedacht sich die gemein, daz kein mül (*Mühle*) öd ligen sold von schult wegen, Igl. Stb. V 257b.

œden *swv. verheeren*: das ir meinen wunnreichen anger geödet, Ack. 21. 5.

offen *Adj. 1. offen. 2.* o. hûs, slôz = *in dem ein anderer das Besatzungsrecht,* jus aperturae *hat. 3. ausgebreitet, breit, voll. 4. offenbar, unverholen,* offene tage: iudicium peremtorium, banteiding, ungebotenes ding (*in Prag nach dem Dreikönigstag und am 14. Tag*

nach Ostern), Brünn. Str. I 430. mit offener stimme = *laut*, aperta voce, Const. IV 2, 4.

offen-bâr (-bar, -bâre, -bære) *Adj. 1. offen, geöffnet. 2, deutlich, offenbar, sichtbar. 3. zu wenig zurückhaltend. 4. öffentlich:* mit offenbaren briffen und mit hantvesten (instrumentis et privilegiis), Const. IV 11, 2. offenbar sunder und irre weib = publicani et meretrices, Sol. 72, 2.

offen-bâren (*auch* -bæren) *swv. offen zeigen, verbreiten, veröffentlichen, offenbaren:* Von norden wirt geoffenbaret alles poses uber alle woner der erden (pandetur), W—B Jer. 1, 14.

offen-bârunge *stf. 1. Offenbarung. 2. öffentliche Strafe der Ordensbrüder*: gib ein o. = da ostensionem, *gib ein Zeichen!* W—B Kön. I 14, 41. daz buch der o., T—B Offenb.

offen-sünder* *stm. öffentlicher Sünder, Zöllner*: tund den dicz nit auch die offensunder, T—B Matth. 5, 46. Mattheus der o., Matth. 10, 3. o. und sunder, Mark. 2, 15.

off-haldunge = uff-h., ûf-haltunge *1. Stütze. 2. Aufhaltung, Arrestation. 3. Hinderung*: komer u. o., Stb. Brüx N. 326.

œheim *stm.* **œheime** *swm. Mutterbruder, Oheim:* dînes ôhems êlich wîp, Trist. 207. 2442. er (Joh. Parricida) gerach seinen oham (den omen seines bruders L.), Böhm. Chr. 101.

oham *s.* **œheim.**

ohmeîse (âmeize) *swfm. Ameise*, Traut. Chr. 332.

ohornein (= ahörnîn) *Adj. von Ahorn*: Jacob nam albereine gerten grüne und mandeleine und ohorneine (ex platanis) und eines teiles schelte her sie —, W—B Gen. 30, 37.

öl *stn. Öl:* ôl der salbunge, W—B Ex. 30, 25. 30, 31.

öl-baum *stm.* berg der olbaum (ölberg, XI. Bibel), T—B Matth. 24, 3. 26, 30; Mark. 14, 26; Luk. 19, 37. 21, 37; Joh. 8. 1.

öl-baumein (öl-böumîn) *Adj. vom Ölbaum:* czwen Cherubin von ölpaumeinem holcze, W—B Kön. III. 6, 23.

öl-garte *swm. Ölberg*, olivetum: das bildnus Christi, das in der hale im ölgarten kniet, Traut. Chr. 135.

olbente, olbende *swfm.* **olbent** *stm. aus griechisch-lat.* elephantus? *Kamel:* olbenden kost truogen dar (*vorher sind aber schon* kemel u. dromedar *genannt*), W. v. W. 3643. olbenden 1200 ze kost stark ûz gesundert, Alex. 21451. 13077. 12336. olbenden (*hier wohl Elefant*), kemmel, dromedar, Ernst 4203. leichter ist dem olbenten inzegen durch daz nadelore denn den reichen in daz reich gots, T—B Luk. 18, 25.

olbentel* *stn. Kamel*: ir verslîndent di o., T—B Matth. 23, 24.

öl-ber *stn. Olive:* Was do bleibet olper ouf den poumen, nicht kere wider, so das du sie ablesest, W—B Deut. 24, 20.

öler *stm. Ölmüller, -schläger*: die lebkucher sullen in der öler handl und handwerk nicht greifen *und umgekehrt*, Olm. Stb. 120.

öle-vas (öl[e]-vaz) *stn. Ölgefäß*, lecythus: so vil melis, als begreifen mag ein voust, hab ich in einem kruge und ein wenik oles in einem ö., W—B Kön. III 17, 12.

öl-garte *swm.* olivetum: in deinen weingerten und in deinen ölgerten, W—B Ex. 23, 11.

öl-götz* (*vgl.* götze *swm. gottesdienstl. Bildsäule, Rosenbl.*) *swm. Holzgötze,* Traut. Chr. 155.

öl-schleger *stm. Ölmüller,* Traut. Chr. 60.

öl-vart* alle di leut, die sich czihen, das do heisset olvart (ölfort II, alvart III) durch di stat, von der stat oder uber der stat guter, wann si sich czihen oder wi si genant sein, die schullen geben 32 pfenning auf genaden, Budw. Urkdb. N. 477.

ô-macht (â-maht) *stf. Schwäche, Ohnmacht,* Traut. Chr. 121.

om-ampt* (*aus* om = *Flüssigkeitsmaß und* ambahte, ambet) *stn. Eichamt,* Eger. Chr. N. 1040.

ônichûs *stm. Onix, ein Edelstein,* Trist. 4520.

ônikmen-stein* *stm. Onix,* lapis onychinus: czwen edle onikmen-steine, W—B Ex. 28, 9.

opfer *stn. Opfer:* gancz enczuntes opfer = holocausta, *Brandopfer,* W—B III. Kön. 3, 4. 3, 15; Ps. 19, 4; Ps. 50, 21 *und* Ex. 10, 25; Gen. 8, 20. opfer der fridsamen = hostia pacifica, *Friedopfer,* Num. 6, 17.

opfer-liecht *stn. Kerzen, die bei Leichenbegängnissen getragen und dann geopfert werden:* man soll nicht o. zu derselben leich (*von noch nicht 7jährigen Kindern*) haben, sunder pôrkerzen mag man wol dabei haben, Eger. Str. A V 1; *in jeder Kirche, in die eine Leiche getragen wird, darf man nur ein* opferliecht *haben,* A V 2 u. 3; B 21. 22; C 37.

opfer-speise* *stf. Opfer aus Ungesäuertem,* W—B Num. 6, 17.

opfer-tier *stn. Opfertier:* ewer fridsames o. = pacifica vestra, W—B Ex. 20, 24. das o. der fridsamen, Lev. 3, 1.

opfer-wein *stm. Opferwein,* vinum libaminum, W—B Esther 14, 17. den o. gestift, Eger. Chr. 6 S. 12.

or-ber *s.* **ur-bar.**

orbern, urborn *swv. 1. etwas als* urbor *innehaben.* 2. *wovon* urbor *geben oder 3. nehmen, ausnützen, handhaben. 4. refl. sich hervortun, anstrengen.* 4. Traut. Chr. 244. 245.

orden *stm. 1. Ordnung. 2. Reihenfolge, Stufe. 3. Anordnung, Befehl. 4. Orden. 5. Art, Stand, oft nur umschreibend:* Wer do slefet mit einem knechte noch weiplichem orden (coitu femineo), W—B Lev. 20, 13.

ordenunge *stf. 1. Regel, Ordnung. 2. Reihenfolge. 3. Anordnung, Vorschrift. 4. Ordination. 5. Rang, Stand. 6. Einrichtung, Lebensweise:* Esther — czoch ab das gewant irr o. = ornatus sui, *Trauerkleider,* W—B Esther 15, 4. sol ich nu wenden — in weltlich oder geistlich o.? (= *Geistlicher werden oder heiraten?*), Ack. 42, 16. „ist das urteil gesprochen wider geschriben recht ader wider gewonlich o. des gerichtes, dorumb so ist das urteil nisnicht, das wil ich redlich beweren und beweisen, Const. IV 20, 13. Di urteil, di wider des rechtens o. gesprochen sein, di haben keine kraft, IV 1, 1. aus der (gerechtikeit, recht, der rechten weisheit) brunne unsers rechtens o. fleusset. — wider unsers gerichtes o. geurteilt, IV 7, 10. Des gerichtes o. — vorhenget nicht, das di geswornen, di richtere und unpilliche clagere von der gerechtikeit weichen, IV 7, 10. gerichtes o., IV 7, 10.

ôrëcht *Adj. mit* (*großen*) *Ohren versehen, langohrig:* der orechten man, Ernst 4018.

ôre-wetschelîn *stn. kleine Ohrfeige:* „halt mir ein o., Trist. 5478.

orgel, -e *stswf. Orgel:* Jubal, der was der vater, di do sungen uf herpfen unf auf orgeln, *der Zither- und Harfenspieler*, W—B Gen. 4, 21.

orient *stm. der Osten:* das do sicht gegen o., W—B Ex. 27, 13.

orientisch *Adj. orientalisch, östlich:* Von den orientischen pergen = de montibus orientis, W—B Num. 23, 7.

örl (*Dem. zu* œr, -e, ôr, -e *stn. Öhr,* ôrelîn *stn. Henkelloch, Handhabe*) *stn. Öhr, Öse,* ansa: iacinthische örl (*himmelblaue Schleifen*) an dem soume eines ummehanges, W—B Ex. 36, 11. fünfczig örl an dem soume einer überdecken, Ex. 36, 17.

ôr-ring *st. Ohrring*, W—B Ex. 32, 3. guldeine orringe phlagen die ysmaheliten zu haben, Richter 8, 24.

ort *stnm. 1. der Anfangs- oder Ausgangspunkt nach Raum und Zeit, räumlich und zeitlich Anfang oder Ende. 2. Spitze der Waffe. 3. spitzes Werkzeug. 4. Ecke, Winkel, auch öffentl. Abort. 5. Kornhaus. 6. Saum, Seite eines Felsen, oberer Rand des Schildes. 7. Himmelsgegend. 8.* $^1/_4$ *von der Münze, besonders vom Gulden* (*nach* Lexer, *weil die Münze durch ein Kreuz in 4 Winkel*, orte *eingeteilt war*) *dann erst* $^1/_4$ *von Maß und Gewicht. 9. angewiesener Platz, Stelle, Teil, Stück, daher 10. bergm = Ortstrieb·* von anbegin zu orte, Ernst 3935. die tavel hât — nindert ecke noch kein ort, Trist. 1342. an der andern tavelen ort, 2628. die fleischpank gelegen am ort gegen den fleischpenken, Igl. Stb. V 21 d. die gerste ein schaffel umb sieben örter (*eine Münzsorte*), Traut. Chr. 193; Traut. Ch. 42. 8. $^1/_4$ *der Münze*: bin schuldig 1 gulden und czwai orter, Igl. Stb. III 329 d; Eger. Chr. N. 58; *vom Holzmaß: Der Eigentümer von Holz, das weggeschwemmt, von denen von* Pruel (*Pröhl*) *aber aufgefangen wurde,* sol — geben von einem ort ein weissen phennig, Ruge von Pröhl N. 40 (9). sîniu seneclîchen wort ruorten ir herzen ort, W. v. W. 6654. *10. Die Betriebspflicht verlangte, daß alle erschroteten Erze abgebaut, nicht etwa* „verzimmert“ *werden,* Const. I 11, 2; *und*: Ein islich perch in siben lehen geteilt schol czu rechte czu dem ministen haben drei schecht und in iglichem lehen drîe orter und in islicher lehenschaft ein orte und mag nicht furpas getwungen werden, Igl. Bergr. U—B § 10. Buwet der nufenger di sebin lehen mit drien schechten, vuntgruben unde czwei endilste lehen, der urbarer mag in nicht hoher gedringen, ein lehen mit drien ortern, eine lehenschaft mit eime orte, D I R 14, 2. Es behagt den eldisten auch, das ein ider perkman sein recht gancz in gemessen perge, in lehen und in lehenscheften behalde, wer es, das di gewerken eins gemessen perges alle siben lehen mit drein silbergruben (*Schächten*) auspauten, aber di lehen, di vorlihen sein um unser (ein E) sicher eigenschaft, wi man di nennet, mit einer silbergruben und mit drein ortern, di lehenschaft mit einem orte nure gepawet werde, Const. III 1, 9. *Doch die folgende Verschärfung dieser Vorschrift blieb wohl als unpraktisch unbefolgt und unbeachtet*: Aber die newen leute sein vil behender (perspicatiores) denn di alden leute, di haben einen andern sinn begriffen und mithengen, das ein iczlich lehen sol ausgepawet werden mit seiner eigen silbergruben und mit so vil ortern, als vil do werden mugen âu schaden der gewerken, III 1, 10. — *Ein* ort

= $^3/_4$ *Klafter,* lachter *gegen die Nachbarn beiderseits reichend, also* 1 $^1/_2$ lachter *gilt als normales Lehenschaftsfeld:* Und vorleihet man imande eine lehenschaft, der frewe sich des rechten, das im der lehenherre benumet und bescheidet. Spricht aber der lehenherre nichtesnicht czu dem vorleihen, sunder er vorleihet slechticlich eine lehenschaft, so sol man keine andere lehenschaft vorleihen inwendig drein virteiln einer mase. Dasselbe recht wollen wir auch gehalden werden in ortern, di man vorleiet, wann wo di selbe redlichkeit (ratio), da ist dasselbe recht zu seczen, Const. III 5, 16; *vgl.* Freiberg. Bergr. B § 20. mit irer lehenschefte oder orte (cum sua concessione vel acie), Const. III 1, 13. lehen ader lehenschefte und orter hinlassen, III 1, 11. lehenschefte oder orter, di man vorleihen mag (concessiones aut fines concedendos), I 9, 3. vorleihen lehen ader orter, I 7, 7. (fines, qui vulgariter dicuntur orter). Wir seczen auch, ab die erbstollner ercz vinden und varn fur sich mit dem stollen umb eine mase, so vorleihen si das ercz, was noch derselben mas czu vorleihen ist (*an Lehenhäuer*) ader si underweisen ire orter doselbist (suas acies ibidem informent), ader unsere gemeine vorleiher sullen vorleihen alles, das do czu vorleihen ist, das si vinden noch der masse, Const. II 5, 8. — ab man mit einem fremden ort 4 lehen mag pauhaftig gehalden oder nicht, di nicht bei einander ligen, Igl. Bgr. N. 84, 2 *gegen Ende.* der munczmaister, hoffmaister und di obristen steiger wolden das nicht gestaten, das di orter also schulden ledig ligen, N. 53, 11. ein gesworn man, der das ort (der lehenschaft) beschawet, ob es ledig lige, D I R N. 23a, 10. di steiger u. schepphen — quamen auff die orter, do man hatte bestochen czu der masse, N. 6, 2.

ornamancia* *stf. Wahrsagung aus den Eingeweiden von Vögeln:* Pedomancia mit kindergedirme und o. mit vogelgederme luplerin, Ack. 41, 17. *Nach der tschech. Bearbeitung wird die* o. *angestellt an den Eingeweiden des Auerhahns und Hühnergeiers.*

orteil-bûch *s.* **urteil-bûch.**

orten* *stn.* = *subst. Inf. ein verbotenes Spiel,* Eg. Str. A XIII 2. *Vielleicht ist es zu* orten *swv.* quadrare *bei* Lexer *zu stellen.*

örten-geselle *s.* **ürten-geselle.**

örtern (*auch* ortern) *swv. 1. mit Spitzen versehen. 2. viereckig machen. 3. untersuchen:* 3. Traut. Chr. 294. ehe dan solche schriftliche setze (*Klagepunkte*) durch ir konigliche mayestat geortert, Eger. Chr. 1196.

ort-pfunt* *stn.* nymancz sal auch an einem tuch kein ortphunt oder einslag machen bey dem prant, Igl. Stb. III 186a.

or-vehde *s.* **ur-vehde.**

ossach* mein silbrein gevesse und ossach und andre geschmeid, Igl. Str. III 304a.

ostenisch* *Adj. östlich, orientalisch:* gegen dem ostenischen teile, W—B Deut. 4, 41. von dem westnischen creisse uncz bis zu dem ostnischen (ad terminum orientalem), Ez. 45, 7.

ôster-brôt *stn. Osterbrot:* halden sult ir o. = observabitis azyma, *das Essen des ungesäuerten Brotes,* W—B Ex. 12, 17 u. Lev. 23, 6.

ôster-heilig *Adj.:* am mittwochen in den osterheiligen tagen = Osterfeiertagen, Eg. Achtb. II 52.

ôsterisch* *Adj. österreichisch:* die selbe zeit (*beim Tode Ottokars II.*) was der osterische herczoge ouch gestorben, Böhm. Chr. 81.

ôster-lâmp *stn. Osterlamm:* das o. = immolate Phase, W—B Ex. 12, 21.

ôster-lant *stn. 1. östlich gelegenes Land. 2. Österreich. 3. Orient, Morgenland:* 1. die gegent des osterlandts (= plaga orientalis) gegen mittag hebt sich an von der stat Thamar, W—B Ez. 47, 19. von osterlanden Sibilla, Legende 811.

ôstern* *stn. Osterlamm-, -mahl:* in dem dâ was durft ze slachen daz o., T—B Luk. 22, 7. daz o. daz wir ezzen, 22, 8. daz ich ezze daz o., 22, 1; Matth. 26, 2. 26, 17—19. do ich izze daz o. mit meinen iungern, Mark. 14, 14. 14, 1. begiengen daz o., 14, 12.

Oster-reiche *swm. Österreicher:* gegen den Osterreichen, Böhm. Chr. 97.

ôster-speise *stf. Osterspeise, ungesäuertes Brot:* azyma, W—B Gen. 19, 3; Ex. 12, 20.

ôster-tag *stm. 1. Ostertag, Osterfest. 2. höchste Freude*: 2. dâ lac sîns herzen ôstertac Isôt die blunde bêle, Trist. 804.

ôster-vlëcke* (*von* vlëc, -ckes *stm.* vlecke *swm.*) *swm. tellerförmiger Osterkuchen*: osterflecken mit ôl besmirt = lagana azyma oleo lita, W—B Lev. 2, 4.

ôster-wein (ôster-win) *stm.* vinum austricum: 2 nozzel Elsazzers osterweins oder Frankens *darf bei Taufen im* leithaus (*Wirtshaus*) *nur vertrunken werden*, Eg. Str. VII 2. osterwein und ungrischen zu schenken der ist niemand vorboten durichs jar, aber ein phebert um ein phenning, Igl. Stb. III 39b.

ôster-wind *stm. Ostwind*: Und das ist die gegend zu dem mittag des osterwindts (*Grenze gegen Süden*), W—B Ez. 47, 19.

ôt (eht, oht, ôt) *Adv. und Konj. bloß, nur, Konj. wenn, nur, nach Komp. als*: er liez ôt vaste vüeren zuo die beste spîse, Trist. 534—538. swer sich ôt dâ zu hove dranc, 592. mit ires herzes sehen sach sie ôt allez an ir zartez liep Tristande, 2604. ezn half ôt nicht, 3154. sie riten ôt vaste in den walt, 3319. nû lac ôt Tristanne die blunde Isôt in herzen, 3704. die vuor ôt zu Tristande hin, 6364. ez gêt ôt allez daz entwer swaz ist in dem hove mîn, Schretel 116. er (*der Bärenführer*) quam ôt ûz dem oven nicht, Schretel 280. ez (daz schretel) sach ôt dar und allez dar, 209. muot unde sin — die stunden im ôt alles hin gein Britanje in daz lant, Trist. 1428. Tristan ôt nicht begerte Isôten, 978. swaz ich ir (der rîche) ôt bestrichen in einem ganzen jâre kan, 1250. ichn viel ôt nie sô harte mê, 2222. er treip ôt michel wunder mit tœrischer wîse, 5302. des was ôt dâ dehein rât, Ernst 3103.

Ottaker = Ottokar: Ottaker, das als vil gesprochen ist als Otten liber, Dal. (78, 22.)

oven-brët* *stn. Ofenbrett, -bank*, Schretel 113.

oven-stein* *stm. Ofenkachel*, Schretel 113.

ôwach (ôwoch) *Interj. der Klage:* ôwê immer und ôwach! — hêrren liebe enerbet nicht, Alex. 19261.

owî (ouwî, ôwi, owî) *Interj. der Bewunderung*: owî, wie dâ gehurtet wart! Alex. 14063.

P

(*Hier stehen nur jene Worte, die mhd. meist mit* p *im Anlaut geschrieben werden, vergl. sonst* B.)

pâc *s.* **bâg.**

pacht (phaht, -e) *stf. Zins, Pacht: Den Pächter trifft der am Pachthof durch einen Zufall entstandene Schaden z. B. durch eine Feuersbrunst, wenn nicht ausdrücklich das Gegenteil ausgemacht worden*, Igl. Str. (14).

palas *stnm. großes Gebäude mit einem Hauptgemach, das zur Versammlung oder als Speisesaal dient:* durch ein wît palas, W. v. W. 3347. Do gienk her (Amri = Zamri) in das p. und czunte sich selbir an mit dem kuniclichen house, W—B Könige III 16, 18.

palle *mf.? mlat.* palla *Altartuch, der Opferkelch samt seiner Bekleidung:* altertuchen, pallen, bucher usw., Hier. 197, 2.

palm-suntag* *stm. Palmsonntag*, Eg. Achtb. II 195.

palm-tag *stm. Palmsonntag:* am phinstag nach dem p., Igl. Stb. III 253 b; Eger. Chr. 1144. 1029 S. 220; Elbog. Chr. 4, 14. 5, 6; Traut. Chr. 247.

palm-woche *swf. Karwoche:* in der heiligen palmwochen, Elbog. Chr. 21, 27.

palm-zweig (*vgl.* palm-rîs *stn.*) *stn. Palmzweig:* p. = spatulas palmarum, W—B Lev. 23, 40.

pamper* *stm. der Schallende*: etzliche haben die new glocken nur den pamper genant, Traut. Chr. 158.

panzier (*auch* panzer) *stn. Panzer*, lorica: Vorwar das gewichte seines panczirs was 5000 seclen eres, W—B Könige I 17, 5. ich schaff im auch daz pest panczier, daz ich hab, Igl. Stb. III 81 c.

papen-fels* *stm.* = *kindisches Zeug:* sage nit vom Papenfels newe mere, (*vielleicht wie unser Tripstrill, von einem unbekannten Ort gebraucht, vgl.* „Gouchesberg" Freidank 82, 9; Boner 65, 55 u. Affenberg Docen Misc. II 187), Ack. 9, 10.

papirein (papierîn) *Adj. aus Papier, aus Papyrus:* in papireinen vassen = in vasis papyri, *Schiffchen aus Papyrusschilf*, W—B Js. 18, 2.

papirer, pâpirmacher *stm. Papiermacher*, Traut. Chr. 148. 262. Eger. Chr. 679.

papier-geselle* *swm. Gehilfe eines Papiermachers*, Traut. Chr. 314.

papier-müle *f. Papierfabrik:* die papirmühl, Eger. Chr. 103; Traut. Chr. 93.

papisten-berg* *stm.* wan der her Johans in korb predigt ausz der legenden und vorsteig sich zu hoch am p., das er wol ein leitter hett bedorft, das man im wieder herab hett geholfen, Traut. Chr. 347.

pâradîs, -e (*auch* pârdîs, -e) *stn. Paradies:* in der vröuden p., Trist. 578. *stm.:* der wunneclîche paradîsus, Alex. 25280. der paradis ir ledic stât, 25286. des p. holze, 25319.

parchant (barchant, barchât, barchet) *stm. Barchent:* czwen p. und zwen pokuschin, Igl. Stb. IV 187 b.

parchant *u.* **parchanter** *s. unter* **barchant, -er.**

park *Gen.* parkes *stm.* (*aus franz.* parc, *ital.* parco, *mlat.* parcus) *eingehegter Ort, Umzäunung, Planke:* das er — 17 feuerpfeil bereit mit schlachten, parchen und allerlei nothdurft gerüst, die stadt zu verathen, Eg. Chr. B. 1043, 4; *s. unter* **sack-man.**

pardî, part (part, -des) *stm.* parde *swm. Leopard:* pardi und tigres, Alex. 21577. daz tier was gelîch dem part, T=B Offenb. 15, 2.

parschtal* *stm.* Eberhartl *hat durch* abred *das Benützungsrecht an dem im Hof des Nachbars Stubenfol stehenden Brunnen erhalten:* eberhartl hat sich vorwilligt den parschtal, den er hinten in seinem hoff hat, fuder czu seczen und der Stubenfol sol auch sein parschtal yn seinem hoff fuder seczen von dem gerin, Igl. Stb. III 325c.

partei (partîe) *stswf. Abteilung, Partei aus franz.* partie, *ital.* partita: als ewer weisheit — suliche sachen und parthei nicht entscheiden kundet. Igl. Bgr. 77, 1.

partieren *swv. teilen:* ir volc sie (die fürsten) partierten, Alex. 7122.

partierer (partirære *stm. Betrüger, aus franz.* barateur) *stm. hier wohl Hausierer:** Auch sal kein p. in der stat umbgeen und in den heusern kramerei mit nichte vorkauffen, Olm. Stb. 92a.

passion *stm. 1. Leidensgeschichte Christi. 2. Erzählung, bildliche oder theatral. Vorstellung derselben:* 2. den 8. u. 9. tag wintermon (Dez.) 1579 hat Christof Herdtwig von Pirn den passion mit bildwerk gespilet auf dem schlosse, Traut. Chr. 25. 242. 257.

pate (bate, pate) *swm. Pate:* (*aus lat.* pater): sîn pate der wirt wesen wolte, W. v. W. 3133. der hub den aus der tauff und war sein bath, Eger. Chr. 73.

patem* *stn. Patengeschenk? oder* patên, -e *swstf. Oblatentellerchen:* ein klainez patem silbrein, Igl. Stb. V 206a.

paternoster* *stm. Rosenkranz:* czwen gorelein p., Igl. Stb. V 96a.

patriarke *swstm. Patriarch, Kirchenoberhaupt,* W. v. W. 3174.

patunige (batônje, betânie, ba-, patenje, patonig, Mgb. 386, 21. 430, 4) *stf. Schlüsselblume,* Betonie *aus lat.* betonia, betonica u. *dies* nach Plin. hist. nat. 25, 46. vom gall. vettonica, Weig. 1, 142. *als Zauberkraut:* di da leicht vallen in ungelauben als alle, die da gelauben an antgift, aniganch, an nachvuef, an p. und an ander ding, Joh. v. Igl. 1. Geb.; *vgl.:* du solt nicht geloben an die bataenien, Wack. Pred. 42, 7.

patzam? *aus lat.* pacem, *Kreuz, das bei der Messe zum Küssen dargereicht wird,* Traut. Chr. 347.

patzen *stm. eine Münze:* 15 patzen vor einen gulden gerechnet, Traut. Chr. 44. 185. 186. jeden gülden vor 15 patzen oder 60 kreizer zu raiten, 94. jeden floren per 18 patzen gerechnet (a. 1569), Traut. Chr. 190. müntzordnung — von wegen der 3 patzner, das einer sol gelten 10 Kr. (a. 1610 aber 12 Kr.), Eger. Chr. 436.

pauke (pûke) *swf. Pauke,* sambuca: mit poucken und mit harpfen = cum tympanis et citharis, W—B Gen. 31, 27. Do lief im enkegen sein eingeporne tochter mit pouken und mit pfeiffen (c. tympanis et choris), Richter 11, 34; *s. auch* **bauke.**

pauken (pûken) *swv. auf der Pauke, vielleicht überhaupt schlagen (wie auf einer Pauke), unter Paukenschlag führen*, Eg. Chr. N. 673.

pavelûn (*auch* -e, pavilûn, -e) *stswf. Zelt aus franz.* pavillon, *mlat.* papilio: mîn pavelûn — ûfslahen, Trist. 4686. in ir pavelûne, 4712. ûz der poulûne tür Alexander gienc her vür, Alex. 19213. 19215. dô der Krieche gegen der poulûne reit, 14255. under sîn poulûne er gienc, 10086. er vuort uns in sîn p., 26375. dâ sie ir pavelûne fant, W. v. W 1411. 1335. in das paulûn gienc der werde, 1439.

pedomancia *stf. Wahrsagung aus Eingeweiden von Kindern:* P. mit kindergedirme — luplerin, Ack, 41, 17.

pedûn *stm. Bote zu Fuß, Läufer:* swaz dâ pedûne in beiden hoven mochten sîn, Trist. 4356.

peinig (pînec, -ie) *Adj.* cruciatorius, *schmerzvoll*: welche grosse peinige leidunge dunket dich nicht alleine der vordampten in der helle sunder auch in dem fegefeuer? Hier. 140, 5.

peitsche (pîtsche *f.* peytsche, Fundgr. 1, 387a. peitsch, Voc. 1482; *aus slav.* bič), *f. Geißel, Peitsche*: Mein vater hat euch geslagen mit geisseln, ich aber wil euch slahen mit genadilten peitschen (scorpionibus), W—B Kön. III 12, 11 u. 14. die pusserer — gingen mit nackten rucken und hiben sich mit peiczhen, Böhm. Chr. 90. wen einer dem andern die peyczhen (*zum Kasteien*) reichte, 37.

pelzen (*auch* belzen) *swv. pelzen, pfropfen, verpflanzen*: Und werden wirt er als ein holcz, das gepelczet wirt neben die wasser, das czu der vruchtikeit ousleset sein wurcze (transplantatur), W—B Jer. 17, 8. pelczet dorein (in die erde) ôpfilbôume = plantaveritis pomifera, Lev. 19, 23. die gertelîn pelzte Môises in die erden, Legende 523. 540. 597. 625. 631.

pelzer *stm. 1. welcher pelzt, pfropft. 2. Pfropfreis*: 2. Wer peltzer ausgrüeb oder andere fruchtbare bäum umbbricht, Chlun. I 12; *s. auch* **klâ-rebe.**

peltz-man *stm. Pfropfer, Gärtner oder Pelzhändler?* Traut. Chr. 332.

pên, bên (pên, -e) *stswf. Strafe aus lat.* poena, *von dem auch* pein *kommt*: Traut. Chr. 96. 140; Eg. Chr. N. 1125. bei der pus und peen, die darauf gesaczt sein, Igl. Stb. V 28b.

pên-val *stm. Strafgeld, Buße:* beim eim p. 1000 schock meisznisch, Traut. Chr. 200.

pên-vellig* *Adj. straffällig,* Traut. Chr. 76.

pergamënen (pergamëntîn) *Adj. aus Pergament:* einen pergamenen brief der geschwornen rathman der sadt Trautnaw, Traut. Chr. 46.

pergamente, permît, permut *stn. Pergament*: pring di pucher — wan allermeist daz permut, *Pergamentrolle,* T—B II. Timoth. 4, 13.

perlein,* **perlen*** *Adj. aus Perlen*: mein perlein halspant, Igl. Stb. V 103b. ein perlens khrenzl, V 281b. ein perlein krancz, V 203a. ein perlein krenczl, V 41b.

permut *s.* **pergamente.**

pernisch (bërnisch) *Adj. von Bern* (*Verona*): mein swarczen pernischen mantl, Igl. Stb. V 47d.

përsch-büchse *s.* **bërsch-büchse.**

përsône *stwf. Person*: nicht merke die persone des armen (non consideres p. pauperis), W—B Lev. 19, 15. Vor dem graen houbte stee ouf und ere die persone des alden, Lev. 19, 32.

petschat, petzet (petschat, betschat, *aus slav.* pečet) *stn. Pettschaft*: hab ich mein p. mit gutem willen zu disem briff gedruckt, Stb. Brüx N. 344. meinen leczten willen — mit petschad meines pharrer versigelt, Igl. Stb. V 210a.

pfad *stm. n.*)*m. Pl.* phede, *n. Pl.* phad *und* pheder) *Fußweg, Pfad*: der züchte pfat, Trist. 58.

pfad-hauche* *swm.* (phat-, phad-hucke), latro, Dfg. 320c, Schm. Fr. 1, 419, 1041) *Räuber, der am Pfade, Wege hockt und auflauert*: sie hetten geslagen pfadhouchen, W—B Könige II 3, 22. Sol ich nochvolgen disen phadhouchen oder nicht und ob ich sie begreife? = Persequar latrunculos hos? Könige I 30, 8. Wenne sam ein pfadhouch, der do ensteet (consurgit) wider seinen bruder und ermordet seine sele, also hat di iuncvrowe geliden, Deut. 22, 26. An den wegen sasestu, peitende ir als ein pfadhauche (latro) in der wustenunge, Jer. 3, 2. das sie (*die Götzenbilder*) icht von den pfadhauchen werden abgeczogen (expolientur), Baruch 6, 17. Nicht von den diben noch von den pfadhouchen sie sich lozen die hulczeinen gote (se liberabunt), Baruch 6, 56.

pfad-hauchen* *swv. räuberisch überfallen*: Do sprach der Dewczh (*Deutsche*) und czeiget mit dem vinger auf dem Pehem: der hat mich neulich gephadhaucht und beraubt meines gewandes in dem walde, Igl. Str. 163.

pfaffe *swm. Priester, bes. Weltgeistlicher im Gegensatz zum Mönch*: Aber die kinder Davides waren pfaffen, W—B Könige II 8, 18. werden meine pfaffen = eruntque sacerdotes, Ex. 29, 9. alle seine mechtigen und seine kunden und seine pfaffen, Kön. IV 10, 11; Kön. I, 5, 5. Und dornach ruften die philisten iren pfaffen und iren weissagen (sacerdotes et divinos) Könige I 6, 2.

pfaffen-fürste *swm. Fürst geistlichen Standes, Kirchenfürst*: der bischof von Betlehem und ander pfaffenfürsten genuoc, W. v. W. 3412.

pfaf-heit *stf. 1. Geistlichkeit, Priesterschaft. 2. Priestertum*:* 2. Aber du und deine kinder hutet ewer p. = sacerdotium vestrum, W—B Num. 18,7. so das sie mir der p. gebrouchen = ut sacerdotio fungantur mihi, Ex. 35, 19; so das her mir zu der p. werde geweichet = ut mihi in sacerdotio consecrentur, Ex. 28, 4. 28, 41. 29, 1. 29, 44. 30, 30. 35, 19. 40, 13. Lev. 7, 35. 1. er hat ordenunge gegeben den ampten, der p. und den dienern der hl. kirchen, Hier. 111, 15. er gienk mitsampt der p., 227, 13. 197, 8 u. 214, 13. über sê kam der selige man mit p., W. v. W. 7749. alle suntage und feiertage, di di p. in den kirchen gebieten erlich zu feiern, Const. IV 17, 7. Wer erbeeigen adir czinse der p. geeigent hat, Aussig. Urkdb. N. 139. daz in dem lande die p. sîner sele dienstes wer bereit, Ernst 1767. noch der gewonheit der p. (priesterschaft, XI. Bibel), T—B Luk. 1, 9. ob di vollendung was durch die Levischen p., Juden 7, 11. da di p. wart ubertragen, (*gewechselt*), 7, 12. 7, 24. Dal. 69, 29 (27, 31).

pfait *s.* **pfeit.**

pfand *s.* **pfant.**

pfanne *swstf. Pfanne, aus lat.* patina: als ob es — mein gepein — in einer pfanne gerostet were, Hier. 73, 18. Ist das dein opfer wirt ous der pfannen semil mit ôl besprenget und ungesuwert (absque fermento), W—B Lev. 2, 5. die do in der pfannen mit ôl besprenget werden und gerôst (in sartagine) Lev. 6,21.

pfannen-flicker *stm. Pfannenflicker*: der Cuncz, p. zu Eger, Eg. Achtb. II 104.

pfant, -des, *Pl.* pfant, pfande, *stn. Pfand*: so soll nicht übernachten bei dir das pfant, W—B Deut. 24, 12. Was man phant um di selbe kost verseczet, di mak der perkmaister oder der perkscreiber oder di gewerken alczuhant ân alles aufgepot hin czu den christen odor czu den juden vorseczen. Und das chumt davon, wanne gepeu auf perkwerk keinen aufschub ân schaden mag getragen, Igl. Bgr. 78a. Was under einem lot pfandes stet, das schol man nur eins aufpiten vor dem gerichte und essendes pfant alsam, D I R III 42. nû schaffe hiute daz dîn hant der vînde hôchvart mache pfant, Alex. 7442. ich trachte nach sîme phande (*mir des Darius Reich dienstbar zu machen*) 1376, mit bereitschaft (*Bargeld*) und mit phande, 1244.

pfant-hêrre *swm. Pfandinhaber, Pfandgläubiger*: den Slicken, die weilen si eure pfanthern sein, Elbog. Chr. 67, 12. pfantzhern (den Slicken), 130, 13. 130, 17. 130, 19. 40, 1 42, 20. 45, 26.

pfant-recht *stn. das Recht zu pfänden, Pfandgelt zu begehren. Wenn eine in die Bürgertafel eingetragene Schuld am bestimmten Tag nicht gezahlt wird, so räumt der Richter das* p. *ein, hilfet darum wol pfandes,* Igl. Str. 98. *Man darf sich bei der Pfändung nicht die Sachen anderer Leute aneignen,* 106. *Wem ein Pfandrecht eingeräumt worden oder wer ein richterl.* p. *erhielt, soll das Pfand in seiner* „innunge und gewalt *haben*“, *es wäre denn, daß die gepfändete Sache ohne Gefahr des Unterganges nicht übertragen werden kann,* 107. *Eine gepachtete Brau- oder Badpfanne darf nicht gepfändet werden, sondern nur der Überschuß des Nutzens über den Zins,* 108. *Essende Pfänder soll man 3 Tage halten, dann kann man sie verkaufen,* 109. *Beim Beweis des Pfandrechtes auf unbewegliche Güter hat das Bürgerbuch den Vorzug vor dem Eid,* 174. *Kommt ein gepfändetes liegendes Gut* (unvarende habe) *zur Feilbietung, so ist der früher zu benachrichtigen, der eine ältere Verschreibung an ihm hat, bei fahrenden Gütern der, der es in seiner Gewalt* (*Gewähr*) *hat,* 296. *Verkauf des Pfandes* (56a).

pfant-schaft *stf. Pfand*: das zu stat und lande czu Eger *Gehörige* ist „mit ein pfantschafft zu der cron gen Beheim“, urkdl. um 1417, Mind. d. Egerl. S. 10. briefe uber die pf. Trautnaw, Traut. Chr. 85. 86.

pfant-schilling *stm. das auf ein Pfand geliehene Geld, Pfand*: unangesehen, das gemelte stat Eger ein pf. der cron Behemb ist, Eger. Chr. 86.

pfants-inhaber = pfant-hêrre: pf. der stat Trautnaw, Traut. Chr. 7. 10. 23.

pfantung (*meist* phanduuge) *stf. 1. Pfändung, 2. Pfand*:*2 ab er der p. nit bekomen mag, mag er nach im greifen und in in gefenknüs setzen, Eg. Str. C 83. des reiches forste (u. zwar 7) di mit der stad und dem lande czur cron gen Beheim gehören und ein pfantunge darczu sein, Mind. d. Egerl. S. 85.

pfant-weis* *stf.* in p. = *als Pfand*: das selbig phannt ist lange czeit in p. gelegen, Igl, Str. (56) S. 323.

pfarre *s.* **pharre.**

pfarr-leute (pharre-liute) *Pl. Pfarrgemeinde*: Pilgreim von Stannern (*Stadt südlich von Iglau*) und seinen pfarrleuten aus Stannern, Mitteldorf, derr (Düre), Ottu (= Otten) und kleyn Neustift, Igl. Stb. III A 136b. alle sach zwischen dem pharrer und den obgenanten seinen pfarrleuten sollen gericht und geschlicht sein, III A. 137a.

pfat *s.* **pfad.**

pfawen-swanz *stm. 1. Pfauenschwanz. 2. Komet*:* 2. pfawenschwanz, Traut. Chr. 119.

pfebe (phedem, -e, fm?): *Melone, Kürbis, Gurke, eine Art Melonen, Pfebe,* pepo = cucumis melo L. *s.* **kürbs.**

pfebert *s.* **pfen-wert.**

pfebert* *ein kleines Weinmaß*: osterwein ein ph. um ein phenning, Igl. Stb, III 39 b.

pfef-lich (phaf-, phef-lich) *Adj. geistlich, priesterlich*: habende pfefliche wât = ephod secum habens, W—B Könige I 23, 6. hab in erwelt mir zu einem priester, so das er — trüge pfefliche wât vor mir, Könige I 2, 28. Richter 18, 17 u. 20. von dem pfefflichen geschlecht, T—B Botenb. 4, 6.

pfei (phiu, phî) *Interjektion zum Ausdruck des Ekels, Abscheus, Hohnes*: Pfei euch, boser schadensack (= *Tod*)! Ack. 37, 10. „pfi dich! sprach daz schretel, pfî., Schretel 338, owê dir werlt, phia, phi, waz dir unsælden wonet bî, Alex. 18585, phiu! sol der ein künic sin? Trist. 5183.

pfeifer (phifer) *stm. Spielmann, Pfeifer, Stadtpfeifer*: dem pf. an seinem lon 3 guld. Eger. Chr. 1018.

pfeit *stf. Hemd, hemdähnliches Kleidungstück*: den swarczn mantl und czwu pfait, Igl. Stb. V 264d.

pfeitel *stn. kleines Hemd oder hemdähnliches Kleidungsstück*: doch hête er niur ein pfeitel an, Trist. 5690. Isôt nam ir pf. 698.

pfell (*aus mlat.* palliolum) *stm. feines kostbares Seidenzeug*: gezelt von pfelle, Trist. 569.

pfellein (phellelîn, phelerîn, phellîn) *Adj. von* phellel, phell *stm. feines kostbares Seidenzeug*: mit pfelleinen pendlein u. houbenphellin, W—B Ex. 39, 27. 28, 39. angetan in pfelleine wât (stola byssina), Par. I 15, 27. angetân mit pfelleiner — leineiner wât (ephod lineo), Par. I 15, 27. pfelleine strenge = funibus byssinis, Esther 1, 6.

pfellel *stn.* = pfell: bedact mit pfellel wîze, Ernst 2182.

pfëlu* *swv. mit dem* phâl *durchbohren, pfählen*: Wer — dem andern sein elich weip emphuret — den schol man mit urteil pheln, Igl. B. 57. Begreifft imand den andern pei seinem weibe und ist, das er sie beide tötet, so sal er darczu beruffen richter und gesworne

und schol sie paide also toten lassen phelen, 58. *Bei* Lexer *nur* phælen = phæle *machen*, Mone Z. 17, 89.

pfende-brief (phant-brief) *stm. Pfandbrief, Pfandverschreibung*: wer einen p. haben wil aus dem puche, dem schreiber einen grossen schol her geben, Igl. Str. 258 b.

pfenden *swv. einen pfänden, einer Sache berauben, ihn von ihr befreien*: *Schmiede können Pferde beim Beschlagen aber nicht wegen früherer oder anderer Ansprachen an die Eigentümer als Pfand zurückhalten, welcher Grundsatz auf andere Gewerbsleute ausgedehnt wird:* eodem modo fiat circa sutores, sartores et mercedem artificum, aliorum, Igl. Str. 121. sîn leben stêt in miner hende, des ich mit craft in phende, Alex. 10898. genuoge er dâ lebens phante, 9726.

pfender, pfener (phender, phander) *stm. 1. Pfandgläubiger. 2. Bankhalter eines Spieles. 3. obrigkeitlicher Pfänder:* 3. ein masz fruchte weyszs und habern di andern gebot er dem pfener gebin zu handin, Dal. 104, 12 (45, 8).

pfenning-gëld *stn. Geldeswert, Kleingeld, Abgabe in Geld, Einkünfte*: Alex. 5582.

pfenninc, pfennic, pfennich *Gen.* — ges *stm. Pfennig, 12 auf den* schilling, *240 auf das* phunt *gerechnet*: einen behmischen grozzen pfennich oder 16 haller, Eger. Str. A VII 1.

pfent-amt* *stm. Pfändungsamt*: auf das pf. 30 gulden, Eger. Chr. 1019.

pfent-meister-amt* *stm. Pfändungsamt*: Eger. Chr. 1025. 1030 S. 224.

pfen-wërt pfen-wardt, phfenbart, pfembert *stn. Ware, die um einen Pfennig zu haben ist*: solches pfennwert, Taiding v. Friedberg 42. so di mitlpekhen phfenbart haben verkaufft, als denn das traidt golten hat, so haben in die seczmaister das untersagt, das sie ein phfenwart haben muesen geben wie denn das traidt golten hat, Chlum. IX 4. solche geltschult um kauffmansware und pfembrt ist entsprungen, Igl. Bgr. N 107, 2. di mit dem lot und umb einen phennig vorkauffen gurtel und rimen und ander phenwert, die stehen, wohin sie der rat weiset, Olm. Stb. 92 a. auch sal niemant parchant, harras, golcz und gebleichte leinbat, taffat u. seiden phenwert sneiden, 92 a. pfenwardt, Traut. Chr. 139. auch haben die herrn mit den pecken geschaft, das sie stetlichen pfemert und haller wert prot pachen, Olm. Stb. 93 a. den pecken, bai dem sie (die herren des rathes) sulch streflichen (*zu kleine*) pfemert vinden, den pessert man dorumb: und ab man nicht derkennen mocht, wie man pfemert ain prot pachen solt, so beschawe man das rechtpuch in dem capitel von pecken, das weist aus lauter, wie man das prot noch der woge neben dem, als das getreid gilt, pachen sal, 99 a. die pfenwardt machen und verkaufen, Traut. Chr. 139; *s.* **osterwein.**

pferd, -des *stn. Pferd, bes. Reitpferd außerhalb des Streites* (*in Livl. auch Streitroß*): driu ros hiez er gewinnen — driu schœne. diu wol zelten, diu wolt er gerne gelten und sust zwelf schœniu phert (*wohl der edlere Ausdruck als Roß*), W. v. W. 3093. pferd = *Reiter*, Eger. Chr. N 999.

pherdes-haut* *stf. Pferdehaut*, Eg. Str. 7.

pferd-schauer* *stm. Pferdbeschauer*: Eger. Chr. 1040.

pfeterære, -er *stm. Maschine zum Steineschleudern*: Alex. 14966. tribocken, pf., 2513.

pfî *s.* **pfei.**

pfings-âbent (= phingest-âbent) *stm. Abend vor Pfingsten*: am heiligen p. (20. Mai), Eg. Achtb. II 201.

pfings-tag (phingest-tac) *stm. Pfingsttag*: am dinstag fur dem heiligen pf., Elbog. Chr. 55, 45. 56, 30. 57, 43. an dem pingistage, Dal. 13, 6.

pfingst-heilig *Adj.* noch den pfingstheiligen tagen, Eger. Chr. 1157.

pfingst-veiern (phingest-vîren) *Pl. Pfingstfeiertage*: noch den heiligen pf., Eger. Chr. 1169.

pfingst-veiertag *stm. Pfingstfeiertag*: Eger. Chr. 1197 S. 373.

pfingst-vischer* von pfingstfischern gepredigt, Traut. Chr. 196.

pfinz-tag (*aus griech. πέμπτη = 5. Tag*) *stm. Donnerstag*, Eger, Chr. 1140; Budweiser Urkdb. N. 476; Igl. Stb. III. 253 b.

pfister (*aus lat.* pistor) *stm. Bäcker*: des künges schenke gevangen lac, sîn phister der selben sorgen phlac, Alex. 11368, des phisters künne winde, 11372.

pfiu *s.* **pfei.**

pflackerei (pleckerîe) *stf. Straßenräuberei*: Elbog. Chr. 44, 2. 74, 7. 74, 26. das ir ernvesten der rauberischen plackerei also tapfer haben geweret, Eger. Chr. 50 u. S. 5. sie erwereten sich der unbillichen plackerei, die von dem stegraifnerern auss diesem schloss geschach, Eger. Chr. 20 S. 23.

pflâg(e), pflâgk *stf.* = plâge *stwf. aus lat.* plaga *1. von Gott gesandtes Unglück, himmlische Strafe. 2. Qual, Not*: Gib, her, pflag, Ack. 21, 8. desselben prister grosse pflage, Hier. 196, 15. er sach ir phlage, W—B Ex. 2, 11. Ex. 9, 14. unser herre schlug Pharaon mit grosen pflagen, Gen. 12, 17. in der czeit deiner phlage (afflictionis), Jer. 2, 27. also das got die veinde in der unsern heude vorslas, vorlies und mit sichtiger pflag uber die veinde vorhing, das sie von den unsern geslagen, derniderlegt und czu ganczer flucht genott warden, Olm. Stb. 44 S. 25. pflagk, Eg. Chr. N. 1158. daz er (got) in solche phlâge bôt, Alex. 13066. Alexander dem volke was ze einer pflâge gegeben, 27538, mit zehen phlagen herten (*die 10 Plagen Ägyptens*), 11407. gesund von der phlag (*Krankheit*), T—B Mark. 5, 29. 5, 34. di sintflut forchtin si zcu phleg, Dal. 1, 11 (19, 13).

pflâgen *swv. mit* pflâgen *heimsuchen, züchtigen und zwar meist Gott als Subj.*: so bin ich von gott also nicht gepflaget, Ack. 20, 17. Sarai dorumbe pflagte sie und sie gabe die flucht (Affligente igitur Sarai fugam iniit), W—B Gen. 16, 6.

pflâger* *stm. Quäler, Verführer*: den pflagern (leutverfürern XI. Bibel), T—B I Timoth. 1, 10.

pflâg-nüsse* *stf.* = pflâge, *von Gott gesandtes Unglück, Heimsuchung*, afflictio: furen wil ich uber sie den tak der pf. und mit ezwivaldiger czutrettunge czutrette sie, W—B Jer. 17, 18.

pflâgunge* *stf. Züchtigung, Heimsuchung*: ein ph., secht ein pflage ist kumen, W—B Ez. 7, 5.

pflanzen *swv. 1. tr. pflanzen eigentl. und bildl. 2. zieren, schmücken. 3. intr. wachsen, gedeihen, um sich greifen*: 3. das unser

fruchtper (fruchtig D) kunigreich czu Behem mit seinem golde und silber — fruchticleich tünget und phlanczet (fertiliter irrigaret), Const. III 6, 13.

pflanzung *stf. Pflanzung, das Angepflanzte, das Anpflanzen*: ein iglich pf. di wirt ausgewurzelt, T—B Matth. 15, 13.

pflastern *swv. 1. Mit Mörtel aufbauen. 2. ein Pflaster auflegen*: 2. Und Isaias hies, das sie nemen ein stucke von veigen und pflastern auf sein geswir (= *auf die Wunde legte*), W—B Is. 38, 21.

pflaum (phlûm, vlûm *stm.* phlûme, vlûme *swm. stf. aus lat.* flumen) *Strom*: durch den pfloum die furt maz er, Alex. 14150. sîn reise an einen phlûm geriet, 22586.

pflêg *s.* **pflâge.**

pflëge *stf. 1. liebevolle Fürsorge, Obhut, Pflege. 2. persönl. der Aufseher. 3. Pflegamt, Amts- oder Herrschaftsbezirk. 4. schuldiger Zins, sch. Leistung, Abgabe. 5. Sitte, Gewohnheit, Beschäftigung*: 1. sîn herze was in frôuden phlege, W. v. W. 6060. 3. Pflegamt *in Eger s.* **pfleger.** Die von Eger kaufen sie 1429 um 923 fl. 1 w. gr., Eger. Chr. 121. Her Hink von der Dub zcu pflege ted ouch solich slege, daz er als der doner sprach, Dal. 208, 11 (93, 53). daz ich mit ackirn plek het das new velt gar umbvangin, *daß ich das neue Feld sorgfältig umgeackert habe*, 28, 25 (5, 31). die selben lant habt in frides phlege, Alex. 10759.

pflëgen *stv. I 1* (*Part.* gepflëgen, gepflogen) *für etwas sorgen, sich lieberoll annehmen (Gen), als Geschäft, Pflicht besorgen, beschützen, betreiben, üben; sich bedienen, gebrauchen; besitzen, haben*: daz hundelin was gar minnenclich gepflogen, Trist. 3973. vil guoter site phlac er, Alex. 1319. dar ûffe lac ein hûs, daz wênic liute phlac, 21532.

pflëger *stm. der etwas von Amts- oder Geschäfts wegen besorgt, leitet, treibt, bevollmächtigter Vertreter, Vormund, Verwalter, Oberer*: Ist das iemant tail an eim gepirge [hat] und ausserhalb landes ist, versaumet sein (*des Gewerken*) besteller oder sein pfleger drei gedinge (*Gewerkenversammlungen, in denen die Ausgaben*, bergkost, *bestimmt und gezahlt wurden*), das er seiner cost darczu nicht geit, er vorleust sein tail mit rechte, D I R II § 28. Cristoff von Pyesk, phleger in der werk (*so!*) kamerer in den czeiten, Igl. Bgr. 52, 5. *die Bürger von Elbogen haben* err Mathesen nie anders denn als pfleger erkant, Elbog. Chr. 147, 45. ein pfleger hat dise zeit die burck innen gehabt, Eger. Chr. 105. pfleger zu Hardeck, 895. 991. ein pf. u. die stat czu Eger — 30 pferde haben schullen, 1054. darumb so gebieten wir unsern pflegern zu Eger und zum Ellebogen und sust allen unsern amptleuten usw., Mind. d. Egerl. S. 54, 80. Wenczlawn Donyn, pfleger (*zu Eger*), S. 80. ewer (*des Abtes*) vorweser und pfleger = *Verpflegsverwalter*, pitantzer, magister pitancie, *Hohenfurter Brief.* — Gâlôes liezen sie ze phleger dort, Alex 9151.

pflëg-waisen-vater* *stm. Pflegevater von Waisen*: den pflegwaisen vater Caspar göhel, Eg. Achtb. II 208.

pfliht, -e *stf. 1. freundliche Fürsorge, Obhut, Aufsicht. 2. Verbindung, Gemeinschaft. 3. Dienst, Obliegenheit. 4. Sitte, Art und Weise, Manier*: daz sie ûf reht gerihte mit wârer helfe phlihte

wæren ze sîme gebiete mit al der lantdiete W. v. W. 1863. mit der schrift phlihte, es gelde münze oder zol, getriulich man das halden sol, 1793. Willehalm mit rîcher p. zu den fröuden sich berihte, 61. mit froelicher p., 1265. die tische und sitze berihte man mit rechter phlichte, 1453. daz die von kumberlicher phlíht in ein swaches armes leben heten ir edel jugent geben, 6546. Willalm in sînen sinnen maz mit wârer liebe phlihte (*nie so schöne Jünglinge gesehen zu haben*), 6087. nâch der ich bin in senender pflíht, 6729. si hattin mit dem tode pflicht (*erlagen alle*), Dal. 154, 24 (64, 52). Es sint vil iar — das di lute andirs nicht den mid der gwanheit hettin phlicht, 23, 19 (2, 98). sô wirt iuwer reise phlihte und iuwer wec gerihte — durch die lant, von den mir krône was benant, Alex. 20789. ir manheit het ze prîse phlíht, 21918. Wir müezen im ze phlihte stên und mit im vür den richter gên, 1989. ze guoten dingen haben sie phlíht, umbe strît sie wizzen niht, 22225. des hân ich pf. ze sorgen kür, 27448. setzet iuch mit im ze kriege nicht noch ze strîtlîcher phlíht, Alex. Anh. 254. hât er gegen uns hazzes phlíht? Alex. 23828. swer mit zwein lieben liebe phlicht hât, Trist. 141. âne daz eine, daz sie nicht mit sîner minne hête phlicht (*seine Liebe nicht genoß*), Trist. 1122. Philôtas ist an der selben phlicht (*gehört auch zu ihnen, den Verrätern*), Alex. 18142. Lêviathân het mit dem alten phlíht al sîner reise, 26665. der künic was dâ in der phlíht, daz er nieman verseite niht, 26499. wer der phlíht ûf des keisers krône vor verloube schône sie satzten im ein krenzelîn, Alex. Anh. 2032. ûf des küneges schaden hât er phlíht (*denkt er*), Alex. 24070. doch was die wât sô rîcher pflicht daz mich sîn immer wundert, Trist. 2544.

pflihten *swv. 1. intr. sich woran halten, Anteil nehmen. 2. sich verpflichten zu etwas. 3. refl. sich verbinden, verbunden sein. 4. sich halten an, richten nach. 5. in Dienst, Besitz übergeben*: ir wart vil, die zuo in (*den Räubern*) phlihten ûf den walt, W. v. W. 5502. Die templeise — an dieselbe wât sich phlihten, als sie wolden dienen gote, 3589. welche solden mit im phlihten (*unternehmen*) die vart von dem lande, Alex. 26760. mit uns die hervart phlihten, 2746, etslîche an fluht do phlihten (*wandten sich zur Flucht*), nâch dem admirât sie richten, 14171. der meister — ze der fluht Candacis phlihte (*schloß sich ihr an*), 23520. jâmers tac, der ze leide hât gephlihtet (*geführt hat*), Alex. 11829. daz kint man sach ze sorgen phlihten (*verfallen*) 23730. der tiufel ûf uns sêre phlihtet (*bercitet uns Leiden*) und unsern schaden tihtet, 147. ir deheiner sie (Concordia) berihtet, wâ sie an unreht phlihtet (*in den Dienst des Unrechtes tritt*), Alex. 12644. ob wir ze lande phlihten (*heimkehren*), ein niwe gespotte wir rihten, 15631. die reise ich gerne phlihte (*unternehme ich*), 25302. sô enstê ich des nicht abe, ichn welle ûf in schaden phlihten (*ich lasse nicht ab, ihm Schaden zuzufügen*), 4235. ob man dâ heime — iuwerm lande schaden phlihtet? (*Schaden zufügt*), 10769. sust irn schaden er phlihte (*fügte zu*) und ir kraft er gar entnihte, 13237. dû sullest des rîches êre phlihten und dich mir zu dinste rihten, Ernst 457. sin herfart pf., 1195. zu gots rîche sie phlihten (*bereiteteten sie sich vor*) an den tôt sie sich verrihten (*durch Empfang der Sakramente*), Ernst 3313.

pflihten *stn. subst. Inf.* ûf ein kempflich phlihten (*Kampf*) wol er sich des berihten, Ernst 967. ze des (gotes) dienst ich habe gephliht, Alex. 22316. ob ieman dar an (*an dem Gedicht*) phlihte mit spotte (*spöttische Kritik übte*), ich nim ez wol ver guot, Alex. 27760.

pflichtig *Adj. schuldig, verpflichtet*: Wer ausgesant wirt, der ist p. wider zu komen, Ack. 29, 21. hilf, rates und widerbringens seit ir mir p., 32, 2. *Jeder Mensch* die sele uns (*Gott*) p. ist zu geben, Ack. 55, 7. ein iclicher gelerter man ist phlichtig das heilige gotes wort zu predigen, Hier. 26, 19. du pflichtig bist unstreflich zu sein zu allen zeiten, 70, 1. umb die selbigen gutter allenthalben ist er (*der Vormund*) den waisen schuldig und pflichtig czu antworten, Igl. Bgr. 85, 4 u. 5. zu wê sich imand — vor dem gericht vorwilkurt, der ist das pflichtig zu tun, Igl. Rspr. X. in den teilen, die uns p. sein (*also Königslehen und Überscharen = uns gehören*), Const. II 5, 4. so wir — unserm herrren herczogen schuldig und p. sein, Stb. Brüx N. 194. was wir ewern gnaden pflichtig sind zu thun, Elbog. Chr. 51, 24. 51, 29. 46, 35. 68, 24. 68, 35. 93. 7, 21.

pflock (pfloc, -ckes) *stm. Pflock*: alle was des geczeldis zu allem seinem dienste und recht also wol seine pflocke als seine gründe (tam paxillos eius quam atrii), W—B Ex. 27, 19. pflôcke zu dem geczelde mit iren seilen (paxillos tabernaculi), Ex. 35, 18. der hofmeister his denselben pflog doselbist einslahen und sprach: Do wenden (*fälschlich gedruckt*: werden) siben lehen, Igl. Rspr. IX. do zog der marscheider — vom mittel des rumpaumes uff das hangend wirdhalb lehen am tag und slug do einen pflock, Igl. Rspr. I.

pflocke *s.* **vlocke.**

pflucken (blocken) *swm. ins* bloch (*in den Block*) *legen:* si haben mich fenglich angenommen, gestuckt und gepfluckt, Elbog. Chr. 78, 17. 82, 1.

pflûg, phluoc, -ges *stm. 1. Pflug. 2. persönl. Pflüger. 3. Lebensunterhalt, Einnahmen:* Von vogelwait ist mein pflug, Ack. 4, 6. *Mhd. heißt* pfluoc *auch Beruf, Geschäft, die Stelle hat dann nach Martin die symbolische Bedeutung: „Mein Lebensunterhalt kommt von der Feder", dafür spricht auch die Stelle im tschechischen Text: „Ich bin ein Weber aus gelehrtem Stand, kann ohne Holz, Rahmen und Eisen weben usw.". Darnach wäre einer der nachgewiesenen Schulrektoren und Notare von Saaz der Verfasser des* Ack. — Do nam er ein par ochsen und tôtte das, in (*mit*) dem pfluge cochte er das und gab das dem volke, W—B Könige III 19, 21. 3. an der voitie und an sînen phlüegen (*verschiedenen Regalien*) der künic im sol lân genüegen, Alex. 26109.

pflügen (pflüegen) *swv. pflügen*: den Tutschin — er erb (*Liegenschaft, Gründe*) erteilt zcu pflugin, Dal. 181, 25 (81, 57).

pflûg-geschirre *s.* **flueg-geschirre.**

pflûg-knecht *stm. pflügender Knecht:* die maierhöfe haben, die schollen ir mair ader ir pflugknecht, ab sie die höfe mit knechten pauen, vor die schoffen stellen und in gepieten, das sie niemands ubereren nach (*noch*) acker gemercke prechen, so werden sie furbas der pusse ledig, Brünn. Str. I 479 S. 222.

pflûg-red-lein* *Verkl. von* phluoc-rat *stn. kleines Pflugrad: Von 2 p. zahlt man beim Hindurchführen durch Budweis* 1 helbling, Budw. Urkdb. N. 477.

pflûg-schar (phluoc-schar *stn.*) *hier stf:** mit einer p. = vomere, W—B Richter 3, 31. ein kalb, die noch nicht hat geczogen das ioch noch die erde zurissen mit der p., Deut. 21, 3.

pflupf-ling* *Adv. unversehens, plötzlich*: Wenn, wo oder wie wir (der Tôt) uber ez (das menschenkint) p. vallen, Ack. 52, 12.

pförtner *stm. Pförtner, Türhüter:* das gelt, das do haben czusamen geben die pfôrtner von den volke und gegeben werde den czimerleuten durch die prôbste des houses unsers herren, D—B Könige IV 22, 4f.

pfotigen* *swv. quälen,* vexare: mein housvrowe mit ungelouplichen grimme der unkeuscheit pfotigten sie (furore libidinis vexantes), W—B Richter 20, 5. dein erbe haben sie gepfotigt (vexaverunt), Ps. 93, 5. Worumme werde alles volk umme sust gepfotigt wider gar cleine veinde, Jos. 7, 3. all zu sere wart gepfotigt das volk (defatigatus est), Könige I 14, 31.

pfotigunge* *stf. Drangsalierung, Qual:* von der p. der czinse, W—B III Esdr. 17. geben wil ich sie in ein p. in allen reichen der erden, in einen vluch und in ein erschrecken und in ein wispeln, Jer. 29, 18.

pfragner (phragener, vragener) *stm. Klein-, Lebensmittelhändler,* Eger. Chr. N. 104; Eger. Str. C. 109. 110. 114.

pfragnerin *stf. Lebensmittelhändlerin,* Eger. Str. C. 109. 110.

pfrag-werk* *stn. Waren für den Kleinhandel*: allerlei p. als: weiz, gersten, machen (*Mohn*) usw., Eger. Str. C. 109. *Bei* Lexer *nur* phragenwerk = *Kleinhandel.*

pfral, phral* *stm.* der brâhte mangen werden phral, mangen tiuren emeral, manchen frechen sardjant, Alex. 23861.

pfrancsal *stf. Bedrängnis:* si komen gein in uf die Kuttin (*Kuttenberg*). do litin si phranksal, do si huttin, Dal. 221, 21 (100).

phrenken (phrengen) *swv. Prät.* phrancte *pressen, drängen, drücken, besonders zu Abgaben zwingen*: das er uns und unser stad personen uffhalden und p. muge, Stb. Brüx N. 93.

pfründ (phrüende, phrounde, phrüent) *stf. 1. Nahrung, Unterhalt. 2. vertragsmäßig gereichter Unterhalt, Lebensrente, Pfründe*: chauffen ein phrunt auf sein lebtag, Igl. Stb. III 149 b. aller beneficien und pfrumbd, Eger. Chr. 1125.

pfûch *Interj.* (*vom Pfauchen der Katze*): pfûch, daz sô wîsen rât ein hoher künic nicht enhât, Trist. 2855. 5391.

pfûchzen (Intens. v. pfûchen) *swv. stark pfauchen, kläffen:* hiemit ez (daz hundel) pf. began, Trist. 4572.

pfûl (phuol, *Pl.* phüele) *stm. Pfuhl:* in dem pful Asan (in lacu Asan), W—B Könige I 30, 30; Ex. 7, 19. die do absteigen in den pful (in lacum, *in die Grube*), Is. 38, 18.

pfulwe (*auch* phülwe) *swm. n. Federkissen, Pfühl,* pulvinus, pulvinar: darûf (*auf den Teppich*) von pfulwen lieht gevar beriht man ein gestüele dar, W. v. W. 1292.

pfunt, -des *stn. 1. ein bestimmtes Gewicht. 2. Gewicht von bestimmter Anzahl von Pfunden, Zentnern:* pfunt silbers (argenti mnas *Minen*), W—B Esdr. II 7, 72.

pfütze *stwf. 1. Brunnen. 2. Lache, Pfütze:* ire beche und brunne und pfuczen und alle pfule der wasser werden vorwandelt, W—B Ex. 7, 19.

phares: mane, techel, phares (*in den von Daniel gedeuteten geheimnisvollen Worten*), Alex. 941. 965.

pharre (phorre, porre) *swm. Lauch, lat.* porrum: pharren oder czwival oder knoblauch oder rueben, Brünn. Str. II 148.

piermiet (pergamente, perment, -met, -mit *usw.*) *stn. Pergament*, Brünn. Str. II 224.

pietzscher* *stm. Egerer Hellermünze:* a. 1444 — hat di stadt — pietzscher gemuntzet, Eger. Chr. N. 133.

pilgereim (bilgerîm, -în, pilgerîn) *stm. 1. Pilger, Fremdling. 2. Kreuzfahrer. 3. Wanderfalke, von lat.* peregrinus: dem pilgereime soltu nicht gram sein, wenne ir auch p. seit gewesen (peregrino molestus non eris), W—B Ex. 23, 9. von den p. = de advenis, Lev. 17, 8 u. 10. alle geste und p. = omnes proselyti, Par. I 22, 2. das kaufleut und p. — frei wandern mügen, Mind. d. Egerl. S. 39.

pilgereimen *swv.* (*bei* L. *nur Evang.* 287 b) *als Fremdling umherziehen,* peregrinari *scheint ein md. Wort*: pilgereimte czu Geraris, W—B Gen. 20, 1. pilgereime do = peregrinare in ea, Gen. 26, 2. keiner wirt, der in empflihe und sei uberig von den bleiblingen der iuden, die do geen czu pilgereimen in die egiptische erden, Jer. 44, 14. von den pilgereimen, die do p. bei euch = de advenis, qui peregrinantur apud vos, Lev. 17, 8 u. 10. so das er pilgereimt in dem moabitischen reiche, Ruth 1, 1.

pilgereimunge* *stf. Wanderschaft, Umherwandern in der Fremde,* peregrinatio, Ruth. 1, 7. 1, 22.

pilgrems-vart *stf. Wallfahrt*: p. mag wern die hausfrow dem manne, Prag. Rb. 112.

pillen (= bille) *swv. mit dem* bil (*Steinhaue*) *schlagen, behauen, schärfen, zuspitzen,* Elbog. Chr. 121, 30.

pîn* *stm. ein Blasinstrument:* er sult so vil nit tutin mit dem pin, Dal. 85, 17 (34, 76).

pînen *swv. 1. strafen. 2. quälen, martern. 3. refl. sich abmühen, grämen?* 3. die sich nâch dir sullen pînen, W. v. W. 1137.

pinge* (*auch* binge, bünge) *f. durch Einstürzen eines Schachtes entstandene kegelförmige Vertiefung*: goldperkwerk zu Glesendorf, die grosse Pinge genant, Traut. Chr. 227. *Vgl. im Anhang zu* „Schöneberg, Aufführliche Berginformation" 2, 18: Bünge ist eine Grube, welche uff einer Halde, wenn der Tagschacht verbrochen und in Hauffen gangen, sich wie ein Kessel formiret und zugelauffen ist, im „Deutschen Bergwörterbuch" von Heinr. Veith, Breslau 1871.

pingis-tag *s.* **pfings-tag.**

pint, -e *stf. ein Flüssigkeitsmaß:* Dennoch sol man Sittawer pier schenken eine pint umb 6 haller, Sweidniczer umb 8 haller und alle pier prager zu 6 haller, Prag. Str. 123. man sol ein pint ôsterwein schenken umb einen gr. und nicht tewrer, *ebenda.* ein sechsterl

von der mâs „hin"; die hat nâhen czwû pinten, W—B Ez. 4, 11; (*hier sw.*).

pint-kandl *stf. Kanne, die ein* pint *faßt*: ein halbe p. = *eine, die eine halbe* pint *faßt*, Igl. Stb. V 96 b.

pint-seitlich* *Adj. eine* pint *fassend*: ein pintseitlige kandl, Igl. Stb. V 96 a.

pirmeit, pirmez (pergamënte) *stn. Pergament*: ist daz, daz an dem piermeit, da ein hantvest auf geschriwen wiert, ein loch ist, Brünn. Str. II 224. gib den Behem dez pirmecz und der tinten sam si wullen hân. du gwunnist ez in wol wider an, Dal. 220, 8 (99).

pitel? kanstu es versten, stumpfer pitel? Ack. 34, 5. *Vielleicht mit* C, a, b. pickel, *Spitzhacke* (*Martin*) *oder tschech.* = *Sack.*

plackerei (pleckerî) *stf. Straßenräuberei:* damit manche p. so aus dem schlos geschahe, ein aufhören gewunne, Mind. d. Egerl. S, 47; Stb. Brüx 352; *s.* **pflackerei.**

plâge = pflâge *s. d. stswf. von Gott gesandtes Unglück, Schicksalsschlag:* er solt et der werlde plâge wesen, als Daniel von im sprach, Alex. 20628.

plahe (*meist* blahe) *swf. 1. grobes Leinentuch. 2. Wagenplache, wahrschcinl. aus lat.* plagula, plaga: de curru salsorum piscium in plastis volgariter plahen 2 gross mutam et pruckgelt et umgelt, Olm. Stb. 51.

plân *stm.* **plâne** *stf. freier Platz, Ebene, Au:* auf allen plonen, auf allen hofen — tun die frawen ie das beste, Ack. 47, 2.

plange *stm.** **plânie, plânje** *stf. Ebene:* man sach sie rîten ûf dem plange, Alex. 13667. den âbent sie vertriben mit rîten ûf dem plange, 3483. grünez gras ûf der planîe gewahsen was, Alex. 6912. menlich er ûf der planîe hielt, Alex. 3550.

planke, blanke *swf. dickes Brett; Planke*: hinten im hof sol man die planken seczen czwischen ire höff ein span von dem eck der mauer neben der haustür, Igl. Stb. V 233 d.

plate (*auch* blate) *swf. 1. eiserne Brustbedeckung, Platte. 2. geschorene Glatze des Mönchs. 3. Mönch. 4. dünne Münze*?*: 4. wolde in beczalen haller und grosse pfennige und auch platen, Igl. Str. 265 S. 167 u. 168. den halsperc begonde twingen ein plate meisterlîch beslagen, Rf. 95. platen hosen, halsperch, Ernst 868; *s. auch* **blate.**

platen-geier *s.* **blaten-geier.**

platner (blatnære, blatner) *stm. Plattner, Erzeuger des* blatharnasches, Eger. Chr. 1039.

platz-rëgen *stm. Platzregen:* ist ein p. komen, Traut. Chr. 191. ungewitter — mit wind, tondern u. p., 251.

plaz *stm. Schlag*: er (*der Zwergkönig*) sluoc den an den hals, den an den glaz mangen ungefüegen plaz, Alex. 19184. do erhub sich plotz (*plötzlich*) ein wint, Traut. Chr. 50.

plek *s.* **pflëge.**

plon *s.* **plan.**

plotz *als Adv. s.* **plaz.**

plotz* *Adj. plötzlich hereinbrechend*: solcher windstil hat mit sich bracht uber vil lender plotze krankheiten, Traut. Chr. 251.

plûder-hose* (*v.* plôdern *rauschen*) *swm. bauschige Landsknechtshose, Pluderhose:* gel und schwarz pluderhosen, Traut. Chr. 320.

plunder (*auch* blunder) *stm. Hausgerät, Kleider, Wäsche, Bettzeug*: plünder = *Bettzeug*, Eger. Chr. N. 1142. *Noch heute in Eger* plunnawogn (*in Iglau* Kommerwogn) *Wagen, der die zumeist aus Bettzeug bestehende Brautausstattung überführt.*

plundern *swv. den* plunder *nehmen, ausrauben, plündern*: was darauf (*auf der* burg) gefellig, *hat er* geblundert, Elbog. Chr. 97, 22. sie plunderten die stat, Eger. Chr. 26 S. 25.

poinder (*auch* poynder, pondier, ponder) *stm. stoßendes Anrennen des Reiters:* mit p. er das ducte, Alex. 21905. mit poinders craft er ruorte in vil wirdeclîcher koste, 13946. ob er die rihte gegen den scharn mit poinders hurte mochte varn, 12500. sie nâmen den p. vürbaz wît, 11043. von poinders kraft die roz sich smugen, 11048. die er mit tjoste prîsen an scharphen p. brâhte, 10995. dringâ dring mit hartem p. wart genomen, 9069. wurden zerstochen die sper von ir ponders verte, 20153.

poinder-, ponder-lich *Adj. heftig rennend, gewaltsam*: von disen wart ze houfe brâht manic tjost — alsô mit ponderlîcher vart, des ir prîs gehôhet wart, Alex. 11103.

pokuschin* *stm. ein Kleiderstoff*: czwen parchent und czwen p., Igl. Stb. IV 187b.

Pôlacke *swm. Pole*: er sampte vil Polacken (*früher werden sie* Polan *genannt*), Böhm. Chr. 60.

Pôlân *stm. Pole*, Böhm. Chr. 60. Polanir lant = *Polen*, Dal. 145, 23 (65, 6).

pôlênisch (polanisch) *Adj. polnisch*: in dem polenischen walde, Böhm. Chr. 37. Mezka, der polenische furste, 43. das p. golt, 44.

poliren *swv. glätten, abschleifen:* Polire dir ander czwu tabeln steineiner, als die vorigen waren (Dola tibi duas tabulas —), W—B Deut. 10, 1. Die steine polirten die mourer Salomonis und die mourer Hirams, Kön. III 5, 18. III 6, 36. poliret die sper, Jer. 46, 4. von ungeformten steinen und ungepolirten, Deut. 27, 6.

polizeie (polizî, *aus mlat.* politia, policia) *Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit, Ordnung:* handwergsordnung, statuten und gewonheiten und policeien — der tischler mitteilen, Traut. Chr. 172.

Pôlner-land* *stm. Polen:* auf P. zu, Traut. Chr. 296.

polnisch *Adj. polnisch*: vier p. tuch, Igl. Rspr. V.

polster-zieche *swstf. Zieche eines Polsters:* die palsterczichen, Igl. Stb. V 96b.

ponder, ponder-lich *s.* **poinder-lich.**

port *stm. n.* (*auch* porte *stswf. aus lat.* portus) *Hafen*: er solt gân dar, daz man heizzet zer port, W. v. W. 2308.

portativ *stn. tragbares Musikinstrument, Handorgel*: Und David slug ouf einem portativ einer orgiln (in organis armigatis percutiebat), W—B Kön. II 6, 15.

portung* *stf. Gebiet? oder zu lesen* wartung?: Wie er bericht sei unde werde, das Hans Raschauer und sein helffer in ewer stat auch bei und durch etlich die ewern in ewerm lande und p. siczen gehalten, behawst, geeczt und getrencket werde, Eger. Chr. N. 1156.

posport (pasbort = passaporta, Dfg. 415a, pass-brief) *stm. Reisepaß*, Traut. Chr. 13.

posse *s.* **bosse.**

post* *stf. die Post:* sovil die post anlangt, so geben wir dir zu vornehmen, das dieselb — von hier pis gen Prag und hinwiderumb von Prag bis gen Eger und nit weiter geleget worden — was nun von brieffn bei nacht und tag anher gebracht, die haben wir auf unser boten lohn in allewegen und ane verzihen ins lager (des burggrafen von Meissen) gefertiget (a. 1559), Eger. Chr. 1215.

posûnen (bûsînen) *swv. in die Posaune stoßen:* wan ich p., so sampt iuch zu komen, Dal. 84, 22 (34, 49).

potich *s.* **botech.**

potestât, -e *stswm. höchste obrigkeitliche Person einer Stadt, Stadthauptmann*, Trist. 3284. 3302.

potschaft (bot-, bote-schaft) *stf. 1. Botschaft, Bestellung. 2. Gesandtschaftsbericht. 3. Vollmacht. 4. außerordentliche* (gebotene) *dem ordentl.* (ungebotenen) *Gericht ergänzend nachfolgende Gerichtssitzung. 5.* Mariae Verkündigung:* 5. Es was an unser frauen tage der p. noch der vesper, Igl. Bgr. 49, 7.

potwarei *s.* **botwarei.**

potzen *s.* **botzen.**

povel (*meist* bovel) *stmn. Volk, Leute, Pöbel:* er warf das pulver ouf die greber des povils (vulgi), W—B Kön. IV 23, 6. aber alles povel vorterbte her in dem munde des swertis, Kön. I 15, 8. Gesaczt hat er mich sam in sprichwort des povels, Job 17, 6. das ander p., Jer. 42, 1. daz harnach (*den Toten abgenommen*) den povel fröut, Alex. 3655. daz povel volgete vür die stat, Rf. 180. von dem p. wart der gast vil angegagert und gekaft, 216.

pozzen *stn. subst. Inf. ein verbotenes Spiel*, Eger. Str. A XIII, 1. (= *mhd.* bôzen *stv. V klopfen, schlagen*), *Kegelspiel?*

prange, pranger (*auch* brange) *stm. swstf.** *Zwangsbehälter, in den der Verbrecher zu öffentl. Strafe eingeschlossen wird, oder Pfahl, an den er gefesselt wird*: den 11. nov. 1600 ward die prange verfertiget durch Gorge Iglawer, Traut. Chr. 338. bein der prangen, 238. gegen der prangen, 115. pein der pranger (*wenn nicht* prangen *zu lesen ist*), 123. ad prangerium ponatum per diem, Igl. Str. 203. *Fischer, welche zum drittenmale kleine Fische „qui prut dicuntur" an den Markt bringen, werden für einen Tag auf den Pranger gestellt, dann auf Jahr und Tag aus der Stadt verwiesen*, (203a). p. *als Strafe für die Bräuer* (braxatores), 219.

prangen, brangen *swv. prangen. prahlen, sich zieren*: die ors begonden p. mit sprüngen ûf dem sande, Rf. 240

prasem *s.* **brasem.**

prassidis (prasem *aus mlat.* prasius) *stm. ein kostbarer grüner Stein*, Alex. 26174. 26189. der künic het ein p. der tet in lebens gar gewis, 24281. sie moht wol haben den p., der guot an sigenünfte is, 24311.

prebend *aus mlat.* praebenda, *mhd.* phrüende, phruonde) *stf. Unterhalt, Nahrung:* dy prebend, als gewonlichen auf allen koniglichen burgen den schulern auf di schule wirt geben, abgeprochen und uns her nicht gegeben wurden, Elbog. 95, 18.

prechtig (bërchtec) *Adj. 1. glänzend. 2. lärmend,* prahlerisch:** ein grosser prechtiger man, Traut. Chr. 119, 7. er war ein klein mönch, stolzer person, prechtiger worte, 58.

predigant *swm. Prediger:* das wir mit dem herr Simon, prediganten seiner erwirden verglichen seind — singschuel zue halten, Igl. Ms. 4.

predigât, -e (*auch* b.) *stswf. Predigt*: sô der bischof an der p. stê, Ernst 5386.

predigen *swv. 1. predigen. 2. preisen:* haben sie selig gepredigt (beatissimam praedicaverunt), W—B Spr. 31, 28.

pregeln* *stn. subst. Inf. ein bestimmtes, verbotenes Spiel,* Eger. Str. A XIII, 2.

Preger *stn. aus Prag, Prager:* er gewan den Pregern czwen streit an, Böhm. Chr. 17. des Preger schlosz, Traut. Chr. 93. 315.

pregerisz,* praegisch* *Adj. = Prager*: 170 schock groszer pregeriszer phenninge, Stb. Brüx N. 93. Praegisch gewichte, Traut. Chr. 359. Pragisch gewischte, 360. der pregische bischof, 15.

preger-lon* *stmn. Lohn eines Münzprägers(?)*: ich schaff (*vermache*) ein p. und ein chür auf dem minczhof, Igl. Stb. III 192c; III 149d.

prêsant (prêsënt, prîsent *stm.* prêsënt, -e, prîsente *stf.*) *Geschenk*: zu prêsant her gesendet, Schretel 79.

prellen *swv.* (pralte, *hier* prelte) *intr. abprallen, zurückfahren, schnell forteilen, hervorbrechen; tr. fortstoßen, werfen:* Und die kinder israels des andern tagis zu dem streite waren getreten wider benjamin; ous den pforten gabaa prelten si di kinder Benjamin (eruperunt filii Benjamin), W—B Richter 20, 25.

prësse *stf. 1. Weinpresse. 2. bildl. Schar, dichtgedrängter Haufen:* 1. in der presse zeb, W—B Richter 7, 25.

priester-schaft *stf. Amt und Würde eines Priesters.* 2. *kollekt. die Priester*: 1. des hende an der p. sint geweihet (in sacerdotio), W—B Lev. 21, 10. fride der ewigen pr. (pactum sacerdotii sempiterni), Num. 25, 13. Hie hat das buch, das do genant ist leviticus ein ende und ist also vil gesprochen in deutscher czungen, „ein buch der p.“, W—B Lev. *Schluß.* Nicht wissende unsern herren noch das ampt der pr. zu dem volke, Kön. I 2, 12. Samuel wart zu der p. gerufet mit gotlicher stimme, Hier. 110, 29.

prîmen-zeit (prîm(e)-zît) *stfn. die erste kanon. Stunde nach der* matutina *— Horagesang und betreffende Tageszeit, 6 Uhr morgens:* des tages frist hatte sich untz auf die p. verlaufen, Hier. 226, 11.

prîsel (*Dem. v.* prîs) *stn. kleiner Preis:* daz wêre iuwerm hôhen namen doch ein vil cleinez p., Trist. 3557.

prîsen (brîsen, prîsen) *swv. einwickeln, einschnüren:* dâ (*in das Seidenhemd*) het sie sich geprîsit în und vornêt sô minneclîch, Trist. 736.

prîs-liche, -en *Adv. preiswürdig, herrlich*: sie gar p. stâchen, Trist. 941. der prîslîch besaz *= als Sieger im Sattel saß,* 2093.

pritel (brîdel, britel) *stm. Zügel:* daz plut gieng aus von dem see uncz zu dem pritele (bis zu den zaumen, XI. Bibel) der rozze, T—B Offenb. 14, 20. man mag auch mit dem pritel (zaum, XI. Bibel) umgefuren alle den leib, Jak. 3, 2.

probst (*auch* brobest, brabist) *stn. 1. Vorgesetzter, Aufseher. 2. Propst:* 1. der probst der schenken (praepositus pincernarum),

W—B Gen. 40. 9. die probste der scharen (turmarum) Par. I 28, 1. p. der werke (praepositos operum), Par. II 2, 18. p. der werkleute (p. operantium) W—B II Par. 34, 12. p. in dem schaczhouse (p. in gazophilacio), II. Esdr. 13, 4. die prôbste = praefecti, Num. 7, 2. das si wosten in einen p., Gen. 41, 43; *s. auch* pförtner.

prôphêcîe (*auch* -tîe, -zîe) *stswf. Prophezeiung:* das der selbig Elias den heiligen geist warhaftiger prophecîen hette, Hier. 218, 4. ob mir alle prophecien kunt weren, 54, 16. in der Daniels prophêtîe man list ein wunder, Alex. 25.

prüfen, brüfen (prüeven, brüeven, prüefen) *swv. 1. erwägen, prüfen, erkennen. 2. erweisen, dartun, schildern. 3. bemerken, wahr nehmen:* Aller erst bruf ich, das ir lugenhaft seit, Ack. 37, 13. das bruf (*merke*) ich an deinen worten, 13, 9. ich brufe, barmhertzigkeit wont bei euch nit, 18, 7. das ich brûfe, ob du seist mein sun Esau oder nicht, Gen. 27, 21. ich pruffe und fule, das man mir mein hutte czum Rauden ansprechen wil, Igl. Bgr. N. 100, 1.

prüferin,* brüferin *stf. die untersucht, mißt:* Geometria, der erden bruferin, Ack. 40, 14.

prüflich (prüeve-lich), probabilis, W—B Sirach 42, 8.

prüfung (prüevunge) *stf. 1. Prüfung. 2. Bewährung, Erprobung. 3. Beweisführung. 4. Ausschmückung, Ausrüstung:* 1. Auch ist do des smackes allerlei kost lustsame prufung, Ack. 39, 9. das verre wurkende gehoren — zu p. und unterscheit mancherlei sussen gedones, 39, 1.

prunk *vielleicht* prun-kasten *oder* pruck?: 1546 ist ein gross wasser zu Eger gewesen, das es in alle heuser der Gruen (*Grüngasse*) ist geloffen; in der alten Michel Wolfin stuben bis an die prunk, Eger. Chr. N. 190.

psalmen* (= psallieren, psaltieren) *swv. Psalmen singen:* singt und psalmt dem Herren, T—B Eph. 5, 19.

puchen (bochen) *swv. 1. pochen, trotzen. 2.* puchen úz = *plündern.* 2. Elbog. Chr. 158, 33; *s.* **auspuchen.**

puchung *s.* **buchung.**

pugen* (*wohl verlesen für* vugen = vüegen) *swv. aufsitzen lassen:* czu wem ez (daz roz) sich fuget, uf das ros den selbin pugit, Dal. 27, 21 (4, 64).

pulpët (*auch* pulpit) *stn. Lese- oder Schreibpult,* pulpitum, *umgedeutscht als* pultbret: ein grienes hohes p. mit einem schreibzeug, Igl. Ms. S. 13.

pulver *stm. n. 1. Pulver, Staub. 2. Salbe. 3. Sand, Streusand. 4. Schießpulver aus lat.* pulvis, *mlat.* pulver, pulverium: 1. ist das mein p. meines leibes wider zu p. werde, Hier. 72, 19. Sich, nun slafe ich in dem p., W—B Job 7, 21. czu enczunden das thimiamisch p. = ad adolendum thymiama, Ex. 30, 1. Hohes Lied 3, 6. czumůlte die zu p., Esdr. II 4, 2.

pulver-macher* *stm. Erzeuger von Schießpulver,* Traut. Chr. 167.

pulver-mûle *stf. Pulvermühle,* Eger Chr. 103.

pungieren (*auch* punieren) *swv. intr. auf den Gegner stoßend anrennen, tr. anrennen gegen:* ûf dem velde p., Alex. 22247. si begunden einander p., 2345.

punikisch* *Adj. phönizisch*, punicus: also das ein schelle sei guldein und ein p. apfel (malum punicum = *Paradiesapfel*), W—B Ex. 28, 34.

purperin *stf. eine Frau, die* purper (*kostbaren Seidenstoff von verschiedener Farbe*) *verfertigt*: ein weip — eine p. oder di do worchten purpur, T—B Botenb. 16, 14.

pûsaune *s.* **bûsaune.**

pûsauner *s.* **bûsauner.**

pûse *stswf Pause, Rast:* von ir strîtlichen ger veilten sie beide mit dem sper, mit pûse ze houfe sie kâmen, Alex. 7963.

pûsîn (*auch* bûsûn, bûsîne *swf. mitunter auch st., Posaune, aus mfranz.* buisine, *lat.* buccina): tambûr und pûsînen grôz gâben dô schalbæren dôz, W. v. W. 1420. von pûsînen und tambûren was dâ ungevüeger schal, 3611; *s. auch* **bûsîne.**

pûz *s.* **bûz, biuz.**

pyromancia* *stf. Wahrsagung aus dem Feuer:* p., sleunige und warhaftige warsagens feuerwurkerin, Ack. 41, 7.

Q

quâl (twâl, -e) *stf. Verzug, Säumnis:* den wite *(weihte zum Bischof)* der cardinâl mit wirdikeit ân al quâl, Dal. 170, 8 (75, 32); *s.* **twâl.**

qual-bron (qual-brunne *swm.*) *stm.? Quelle*, ist der q. vor dem mittelthor erbauet worden, Traut. Chr. 308 (*Fußnote*).

quall (qual *stmn.*, Heldb. K. 394, 35; *bei* Logau 2, 42) *Quell*, Traut. Chr. 115.

Quarez *Pl.* Quercze *E.*: Frenczil Q., Igl. Bgr. 45, 4. Qu. Bergmeister der Grube „in dem garten", 64, 1. grube czu den Querczen (= *Gewerken des Quarcz*), 64, 1.

quater-stück* *stn. würfelförmiges Stück*: ein fester und von lauter quaterstücken schwarzer thurn, Eger. Chr. 104 S. 67.

quâz *stm. Gastmahl, Schlemmerei, Kneipe:* daselbst auch sullen die gesellen von dem vater und der muetter (*der Herberge*) iren kwasz in trinken, essen und in anderen iren kurczweilenn erberlich vertreiben und in eren frolich sein, Igl. Stb. V 177 c.

quëc, këc *Adj. lebendig, frisch, fest; wohlgemut, munter*: daz ir sît an prise quec, Alex. 10973. man hôrte die quecken (*die Munteren*) schallen und haben frô gemüete, 4444. Quecker fürsten drie, 12238. des wart sîn queckes herze frô, 16616. manic tiur edelstein bran als ein queckez licht, 14273. wol tûsend der besten (steine) gâben dar abe sô queckes licht, 12485. als ein queckes viur der (schilt) bran, 12301. als dâ brenten quecke licht, Ernst 2389.

quëden *stv. I 1. reden*: des mich als verdruzit zcu koden, Dal. 234, 22 (102).

queler* *stm. Peiniger:* er antwurt in den quelern (peynigern, XI. Bibel), T—B Matth. 18, 34. der urteiler antwert dich dem queler, Luk. 12, 58.

quëllen *stv. I 3 1. quellen. 2. los, locker werden. 3. anschwellen,* tumere. *4. refl. zusammenwachsen:* qu. begonde dorous

wurme und vorvoulte = scatere coepit vermibus atque computruit, W—B Ex. 16, 20. Und ous quullen (*brachen auf*) ire dorfer und ire ecker (ebulierunt), Kön. I 5, 6.

quëllen *stv. I 2 1. Schmerzen leiden, sich quälen. 2. tr. mit Dat. Schmerzen verursachen:* diu — herzogin — doch mit gedanken qual, W. v. W. 2481. mich triege herze unde sin nâch sînen worten qual sie hin, 6377.

queln *swv. tr. drängen, drücken, quälen, peinigen, martern:* di sun stent auf wider di veter und quelent si mit dem tode, T–B Matth. 10, 21.

quelung(e) *stf. Qual, Folterung:* Golgotha daz ist ein stat der quelung, T—B Matth. 27, 33; Mark. 15, 22; Luk. 16, 28. si stent von verre um di vorcht irr q. (peyn, XI. Bibel), Offenb. 18, 9. der rauch der q. steigt auf in den welten der werlt, 14, 11. wi vil mer erger q. went ir ze verdienen, Juden 10, 29.

quentein (quintîn, quentîn) *stn. auch f. der 4., urspr. wohl der 5. Teil eines Lots, ein Quentchen:* tousent q. goldes (mille drachmas), W—B Esdr. II 7, 70.

queste *swmf. 1. Laubbüschel, Wedel. 2. zum Kehren und Abstauben. 3. Badwedel. 4. Federbusch als Helmschmuck:* do bunden sie czusammon von feigboum laup und machten in do questen (perizomata), W—B Gen. 3, 7; *s. auch* **koste.**

quetschieren* (= quetzen, quetschen, *aus lat.* quassare, quatere) *swv. schlagen, prägen, stoßen, zerdrücken, zerquetschen:* tiure goltvaz wurden dô quetschieret, Alex. 15470.

quicken *swv. 1. tr. und refl. lebendig* (quëc) *machen, beleben, erfrischen, erregen, antreiben:* der lentz sprach, er quicke und mache guftig (*fröhlich, üppig*) alle frucht, Ack. 54, 13.

quit (*auch* quît) *Adj. aus franz.* quitte, *mlat.* quitus, *lat.* quietus, *ledig, los, frei:* wir lassen sie aller obgeschriben sache ganz und gar quit, freiledig und las, Stb. Brüx N. 134. gancz quitt, frei und ledig, Igl. Str. (65) S. 331; Igl. Stb. V 147c. von der hôchzît des Peleus wart vil vröiden quît, Alex. 4914. er machte dô ir hochvart quît, 1742. des ist nû allez worden quît, 27405.

quitanze (quitanz, -îe) *swstf. Quittung,* Traut. Chr. 340. *Aus mlat.* quitancia.

quittung (*auch* quitunge) *stf. Quittung:* von den waisen qu. begeren (*über die ihnen ausgefolgten Gelder*), Igl. Bgr. 85, 6.

quitschen,* **quitzschen*** *swv. knarren:* die fenlin (*Fahnen*) — werden sehr q. und knirren, Traut. Chr. 121.

quotemmer (quatember, kotember *s. d.*) *stf. Quatemberfasten; Vierteljahr:* ich schaff 1 mark jarliches czinses, do von alle q. ein vierdung, do mit man mir schol begen, als gewonheit ist, Igl. Stb. III 57a. mit itzt kunftiger quatuortemporam(!), Elbog. Chr. 98, 1.

R

raben-stein *stm. Stätte der Hinrichtungen, Rabenstein;* die wisen im r., Igl. Stb. V 175d. ein teichstatl im r., V 192a. mit dem schwerd auf dem r. gericht, Eger. Chr. 801. 215.

rabôt-man *s.* **robât-man.**

rach *stm. Vergeltung, Rache:* herczog Hostink virschied dar nach mit des todes swern rach, Dal. 63, 24 (23, 2).

râcher* (= rëchære) *stm. Rächer:* ein starker r. ist der herre (ultor), W—B Jer. 51, 56.

râch-sal *stf.* = râche, *Rache:* die sach — in r. nimmer geantten noch geeffern sol, Mind. d. Egerl. S. 73; Eger. Chr. 1177. des nimer — zu anten noch in r. furzunemen, Elbog. Chr. 3, 16. 3, 17.

râchunge *stf. Rache:* nicht suche r. (ultionem), W—B Lev. 19, 18. der r., Js. 59, 17. 61, 2. gott hett in seiner almechtigkeit nindert r., Ack. 32, 4. czu lieb ader czu r. der menschen, Olm. Stb. 77 S. 51.

rad *stn. Rad an Wagen, Karren, Pflug, Brunnen usw.:* do twang in (furst Prziemissl) sin armut darczu, das er czu Regenspurgk in dem rad lief und stein auffczog einen ganczen tag umb czwen pfennig, Böhm. Chr. 57. di zung — entzunt das rat unser geburt (*den Lebenslauf von unserer Geburt an*), T—B Jak. 3, 6.

rade-ber *s.* **rod-wer.**

rade-brechen *swv. auf dem Rade brechen, hinrichten, rädern,* rotare: Alle morder, pflugrauber, kirchenprecher oder vorrater oder mortprenner und die, die ir potschaft werben, die schol man alle radbrechen, Prag. Rb. 33. Ob der czuchtiger (*Henker*) einen morder radpricht — *im Auftrag der Herren von Olmütz* — bekomt er 16 gross; wenn aber ein gast den morder radprechen lest, so bekommt der czuchtiger $^1/_2$, *wenn außerhalb von Olmütz* 1 mark, Olm. Stb. 88. er ist geradbrecht worden, Traut. Chr. 283. 128; Eger. Chr. 264; Dal. 191, 37 (85, 113). da ratbrechtin si den helt, 46, 11 (13, 55). 46, 17 (14, 1).

rad-schacht* *stm. mit der Fördermaschine (Rundbaum) versehener Schacht:* Mir deucht pesser, das ir den wintfang seczet uber den schacht, den ir vertiget czu aim r., Igl. Bgr. 64, 2.

rad-stube *f. Gebäude, in dem das Mühlrad liegt:* der Michel mulner sol seinen graben fertigen bis an des Lebusch ratstuben (*sw.*), Igl. Stb. III 106c. der marchstein, der gelegt ist worden für des Lebuschen radstuben, den sol man nicht nider legen noch höher, III A 138b.

rain *s.* **rein.**

rain-stein *s.* **rein-stein.**

ram (ram, -e *stf.*, rame, reme *swmf.*) *1. Stütze, Gestell, Rahmen zum Sticken, Weben, Bortenwirken:* disiu worhte an der ram, jeniu næte, disiu span, W. v. W. 2209.

râm *stm.* râme *stf. 1. Ziel. 2. Zielen, Trachten. 3. Gesichtskreis:* nâch rechter râmes juste traf er in ûf der bruste, W. v. W. 7351. welcher im ze râme (*in seinen Bereich*) kam, von siner hant den tôt er nam, Alex. 20617. wer im zu rechtem râme quam, zu hant der sîn ende nam, Ernst 3045.

râmen *swv. zielen, trachten, streben* (*mit Gen.*): wie schône sie quâmen und prîses kunden râmen, Ernst 4816. ir sacht mich des r. daz ich unverzaget geben umb iuwer heil wolt mîn leben, Alex. 21392. do si sich etiswen samptin und do der vreuden ramptin, Dal. 177, 20 (79, 30). wie oft dy Behem — sich mit den Tutschin

samptin, czu hant si vregin ramptin (*fragten sie*). 208, 28 (93, 70). si ir frunt samptin und vel andir leut ramptin, 221, 19 (100). die Behem sich gein Prag samten und ir vil wol ramptin und gingen im (dem keiser) zcu der vrist enkein uf den Bogist (*zogen ihm freudig aufs Schlachtfeld entgegen*). 168, 8 (74, 48).

ram-hof* (*von* ram, -e *stf.*, rame, reme *swmf. Stütze, Gestell, Rahmen zum Sticken, zum Tuchanschlagen*) *stm. Hof oder Platz, auf dem Tuchrahmen stehen*: gemecht des halben ramhofes wegen, Igl. Stb. III A 138 b.

rane (*Pl.* renk, -e) *stm. swm. Einfassung, Rand, abschüssiger Rand eines Grabens:* uf ein wießflecklein im holtz am ranck, Eger. Chr. 893.

rappîer* *stn. Stoßdegen, Rapier*: das er Merten herollt durch ein stich mit ein rappier vorletzt hat, Eger. Achtb. II 211.

rast, -e *stf. Ruhe, Rast*: er was durch raste (*um zu rasten*) gesezzen zu der linden, Trist. 1162.

rasten *swv. ruhen, rasten, bes. im Grabe ruhen namentlich von Heiligen gesagt:* do sant Jeronimus leichnam rastet, Hier. 133, 16.

rât *stm.. Pl. 1. Rat, Ratschlag. 2. Beratung, Überlegung. 3. beratende Personen, der Ratgeber, beratende Versammlung, städtische Behörde. 4. Für- und Vorsorge. 5. Vorrat, Nahrungsmittel, Mittel, Geräte, Vermögen. 6. Verzichtleistung, Entbehrung. 7. Abhilfe, Befreiung*: er was ûf valsche rête kluoc, Trist. 5502. 3. Bestimmungen über den rât, Igl. Str. 189: es schol nur ein rat in der stat sein. Den schullen richter und scheppen, di dorczu gesworen haben, czu hanten haben. *In ihm sollen nicht Vater und Sohn oder zwei Brüder sein*, 189. — *Der neueintretende Rat ist dem Richter nichts zu geben schuldig*, 257. Ein voller rat, 292. in dem rât alle dinge kraft nemen und behalden, 307. *Überantwortung eines Testamentes in vollem Rat*, 290. 4. sîn hûs was rîches râtes vol, W. v. W. 2655. 5. alle den rât, der ritterschafte wol an stât, Trist. 1525. mein harnusch und mein varund rât, Igl. Stb. III 55 c. 7. wer sine ding zu gote lât, er tuot im aller sorgen rât, Ernst 2016.

rate, ratte *swm.* raten, ratten *stm. Unkraut im Korn*: bei golde blei, bei weitzen ratten, Ack. 47, 12. nezlin si globin (*tauschten sie ein*) um ratin (za býl kopřivu proměnichu = *sie hatten es mit der Wahl des neuen Herrschers nicht besser getroffen als mit der seines Bruders*), Dal. 161, 15 (71, 12).

rât-gëbe *swm. Ratgeber*: des fürsten ratgeben, W. v. W. 26. welchen getreuen ratgeben — hast du verloren, Hier. 100, 3. er suchte den ratgeben abzekeren von dem glauben, T—B Btb. 13, 8.

rât-genosse (rât-genôz, -genôze) *stswm. Amtsgenosse im Rat*: ire ratgenossen und freunde, Stb. Brüx N. 388.

rât-glocke *swf. Glocke vom Rathaus, deren Klang die Ratsherrn zur Versammlung berief*, Eger. Chr. 468.

rât-haus *stm. Rathaus*: in daz rathaus (schawhaus XI. Bibel), = *„Schauplatz“*, T—B Btb. 19, 31.

ratig* *Adj. voll* rate (n), ratte (-en), *voll Unkraut*: unsaubern — ratigen weitzen, Traut. Chr. 137.

rât-leute (-liute) *Pl. zu* râtman. *1. Ratgeber, Räte, Ratsherren. 2. Schiedsleute*: *bei Eintragung von* heiratleuten, ratleuten u. leikaufleuten in des perges puch *hat* der man einen grossen dem schreiber

zu geben, Igl. Str. 258b. r. *müssen in ihren Aussagen übereinstimmen, sonst gilt ihr Zeugnis nichts,* 240. 290. In Nr. 240 *werden* heiratleute u. scheppen, *die wegen einer* morgengabe *zeugen, im Verlauf* ratleute *und* ratman *genannt.* mit ratleuten, Igl. Str. 32. 33. Geczeugen auch, die haissent ratleut und schidleut und heiratleut, die dürfen auch nicht sweren vor dem gericht auf dem chreutz, den sunder der richter vragt seu, das si sagen pei ieren treuen und pei irer sel, was in gewissen sei, Brünn. Str. II 189. von r. u. von ratschacz, 203. di gesworen elter r. (seniores jurati), in den nu gute siten gewachsen sein, sullen straffen die jungern, das si nicht unser gebot ubertreten und das recht nicht uberfarn, Const. IV 20, 19. di gekoren r. urteilen (arbitri indicaverint) W—B Ex. 21, 22. vragende von meinen ratleuten (a consiliariis meis, *Räte*), Esther 13, 3.

rât-man *stm. 1. Ratgeber. 2. Schiedsmann. 3. Ratsherr*: 1. des kuniges r. = consiliarius, W—B II. Kön. 15, 12; II. Par. 25, 16. saczte in zu seinem nehsten ratmanne = ad auriculam, Par. I 11, 25. wer ist sein — des herren — r. gewesen (consiliarius), Is. 40, 13. 3. wir ratman zur Swidnicz, Igl. Rspr. V S. 51; Eger. Chr. 1180; Traut. Chr. 4. 6. den ersamen ratmannen scheppen und gesworn, Igl. Bgr. 83, 1. den ersamen weisen herren ratmannen, 92, 1. als ir ratmanne — den scheppfenprief — unkrefftig getailt habt, N. 100, 2. wir — gesworne scheppfen u. ratmanne, Stb. Brüx N. 194. Aus alder — gewonheit pflegt man allhie czu Olomuncz durch gleichtragunder puerde der burger willen alle jar in den rat zu vornewen und eindleff person der witczigisten in rate zu derwelen als nemlichen vier ratmannen und siben schöppfen, Olm. Stb. 77 S. 50. gesworne ratmannen *sei bisweilen die Bezeichnung für Schöffen, bemerkt* Linke, Böhm.-Kamnitz S. 299.

rât-sal (*auch* ræt-sel) *stn. Rätsel*, enigma, problema: Ich sol euch vorlegen ein r. (problema), W—B Richter 14, 12. Lege vor das r., Richter 14, 13.

rât-schatz (rât-schacz) *stm.* poena seu vallatio arbitrii: r. haisset daz guet, dar ein rat mit gepunden wiert; und wer den rat pricht, der schol dem andern tail, daz den rat halt, desselben guetes ein drittail geben und der stat ain drittail und den ratleuten ain drittail, ez sei dann, daz ez die ratleut anders machen, Brünn. Str. II 203.

rât-setzen *stn. die Einsetzung* (*Wahl*) *eines Gemeinderates*: Elbog. Chr. 54, 33. 55, 27. 56, 14—59.

rât-slagen *swv. ratschlagen, beraten*: haben wir (*schreiben die Wiener Schöffen an die Iglauer, die sich wegen der Mordtat eines 12jährigen Knaben in Meseritsch auch keinen Rat wußten*) ezwischen unser selbs rat geslagen, Ig. Str. (1) S. 266.

râts-persôn* *stm. sw. Pl. Mitglied des Gemeinderats*: ein r., Traut. Chr. 200. 201.

rat-stube *s.* **rad-stube.**

râts-stuben-almer* (*von lat.* armarium) *stf. Wandschrank in der Ratsstube*: das gedechtnisbuch auf dem rathaus in der r., Traut. Chr. 163.

râts-vreund (rât-vriunt) *stm. Mitglied des Rats, Ratsherr*: Eger. Chr. 1200 S. 378. lieber r. (*Abgesandter des Rats*), 1099. 1110. 1111.

rât-türmelin* (rat-turm) *stm. als Gefängnis dienender Turm des Rathauses*: raththirmelin, Traut. Chr. 285.

rât-trepfe *swm. stswf.* (*Treppe die zum Rathaus führt?*): die rathtraepfe, Traut. Chr. 191.

rât-vrâgen *swv. um Rat fragen, fragen*: Noch dem tode iosue ratvragten die kinder israhel unsern herren, W—B Richter 1, 1. ratvrage — die rede unsers herren, Par. II 18, 4. si ratfragten pei dem fursprechen des teiles, das geczeugen furen solde, wi si allerpest fur dasselbe teil ir geczeugnusse furprechten, Const. IV 11, 10. das man darum r. sol di egenanten gesworn, I 8, 5.

raub, roup (roup, -bes. *Pl.* roube, röube, reub) *stm. 1. Beute, Siegesbeute, das Geraubte. 2. Raub, Plünderung. 3. Ernte eines Feldes*: 1. furte hin roup ous in (duxit ex eo praedam), W—B Num. 21, 1. teile in gleichheit den roup (prædam) Num. 31, 27. *Wer wegen Raubes auf flüchtigem Fuß begriffen wird, ist als Räuber* (spoliator) *zu betrachten*, Igl. Str. 264.

rauben (rouben) *swv. rauben, berauben*: maneger sich zühte roubte, der mir des nicht geloubte, Alex. 6922. sô müest ich mich der sinnen reuben, Ernst 570.

rauber, rouber (roubære, röubære, -er) *stm. Räuber*, Prag. Str. 155; Igl. Str. 163 b. mortificator, qui postquam alium occidit, res ab eo aufert; qui vero sine occisione res tollit, spoliator (*Räuber*) dicitur; Igl. Str. 264. hat gegeben — die rouber (latrunculos) in unser hende, W—B Könige I 30, 23. ravern (rauber XI. Bibel) T—B Römer 1, 29.

rauberei *s.* **reuberei.**

raubisch (roubisch, röubisch) *Adj. räuberisch*: es war ganz unsicher vor Santman (*statt*: sackman) und seinem raubischen gesindel, Traut. Chr. 281.

raub-haus (roup-hûs) *stn. Raubschloß*: auf den raubheusern, Eger. Chr. 20 S. 23. ein leimein rauphaus *wird der Mensch genannt*, Ack. 36, 14.

raubunge *stf. praedatio* (*auch* rapina, spoliatio): alle reich wurden von irr r. (de praedationibus, *Beute*), W—B Judith 15, 8.

rauch *stm. Dampf, Dunst, Rauch*, eigen r. = *eigenes Haus*: wer mit aigen rauch drei virczehen tage nach einander und hin nach drei tage bei uns sitzet mit frevel wider unsern willen und die weil nicht purgerrecht gewinnet und nicht mit uns und mit der stat leidet, der sei zwei jare nach einander von der stat, Eger. Str. A VII, 1; B 24.

rauch (rûch, *Gen.* rûhes) *Adj. haaricht, struppig, rauh*: alczumal rouch als ein rouhes vel, (Esau) W—B Gen. 25, 25. Ein rouher man (pilosus, *in härenem Mantel*) was her und ein snur von heuten was gegurt umme seine lenden, Könige IV 1, 8.

rauch-heller* *stm. Heller, der von jedem* rouch (*Herd*) *dem Grundherrn zu zahlen ist:* der pischoff — nam von iclichem rawche czwen pfenig czu rauchhellern, Böhm. Chr. 45.

rauch-loch *stm.* fumarium, fumicarium, fumigale: die rauchlocher geen auf die mauer, Eger. Str. C 104.

rauch-vas, rouch-vas (-vaz) *stn. Gefäß zum Räuchern, Rauchfaß:* neme das r. (thuribulum), das her von der glut des alters vollfülle, W—B Lev. 16, 12.

raude, roude (roude, riude, rûde) *stswf. Räude,* glabor, glabrio, scabies, impetigo: slahe dich der herre mit grinden und mit rouden also das du nicht mügest geheilen (scabie et prurigine, *Krätze*), W—B Deut. 28, 27.

raumen (rûmen, roumen, râmen, reumen) *swv. freien Raum worin schaffen, räumen, verlassen, wegräumen, säubern*: auferheben die wasserseige (*in einem Bergwerk*) und raumen und keren seine rinnen (purgare) Const. II 4, 6. bei kindes geburt die seligen martrin hiesz wir raumen das kurtz schonende ellende, Ack. 19, 17.

raunen (rûnen, rounen) *swv. heimlich und leise flüstern, raunen, heimlich sagen, heimlich beraten*: dise regel gebieten wir czu halden furpas von den geczeugen das kein raunen ader gespreche sei (*nämlich zwischen ihnen untereinander und den* „vorsprechen“ = *Rechtsanwälten*; und ab das teil, das geczeugen furt ader sein furspreche heimelich mit im redt darnach, als si czu gerichte sein kumen, czuhant als di vordachten sol man sie von dem geczeuknusse vorwerfen, Const. IV 11, 10. Wider mich haben geraunet (*für das falsche* geraumet) = susurabant, W—B Ps. 40, 8.

rauner* *stm.* susurro, *Verleumder, Ohrenbläser*: nicht wirde ein schender noch ein rouner in dem volke (criminator nec susurro), W—B Lev. 19, 16; Sirach 5, 16. 21, 31.

rausch *stm. 1. rauschende Bewegung. 2. Angriff, Ansprengen im Kampf:* erschrecken wirt die (*wohl für*: sie) rousch eines vligenden blatis = terrebit eos sonitus folii volantis, W—B Lev. 26, 36.

rauschung *s.* **rûschung.**

Rausse (Rûz, -e, Riuze) *stswm. Pl.* Riuze, Rûzen, *Russe*: ein teil der Tattern czog gen Rawssen (Rewssen L.) und gwan da ein grosse mechtige stat, genant Kygow (Kygew L.), Böhm. Chr. 82.

râve *swm. Sparren, Dachsparren*: er hat im erlaubt ein fenster czu pawen und rafen erhöhen in sein dach am futergarn, Igl. Stb. III 139 b.

râvît, ravît (*Pl.* ravît, ravîde) *stn. Streitroß*: manic tiurer rauid, die sie dar brâchten durch den strît, Ernst 871. dô hiez der konic senden nach einem ravite, daz brâcht man wol gezieret, 3758. (*aus mfranz.* arabit, *arabisches Roß.*)

rê (*G.* rêwes) *stm. n. 1. Leichnam. 2. Tötung, Mord, Tod, persönl. Mörder. 3. Grab. 4. Begräbnis. 5. Totenbahre*: sie funden den fürsten in clagender nôt bî dem jâmerbernden rê, Alex. 10 595. 2. die dâ nâmen den rê (*den Tod fanden*), 8332. dô Philôtas den rê enphâhen (*den Tod finden*) solde, 18 380. ob ich nû neme hie den rê, 18 431. dô du geselle enphie den rê, 13 809. der ein enphienc aldâ den rê, 5850. daz kint (*Odipus*), dâ von er (*dessen Vater*) grôze swære oder den rê enphâhen solde, 2975. siechtuomes mê, der sich gezüge zuo dem rê (*ihm den Tod brächte*), 6524.

rëb-huu *stn. Rebhuhn,* perdix: das r. hat genert (*gebrütet*), die sie. nicht hat gepert (perdix fovit, quae non peperit), W—B Jer. 17, 11

rëchen (rëche *swm.*) *1. Rechen. 2. Kleiderrechen. 3. an Wasserablässen. 4. Balken, welche die Sparren eines Daches verbinden, Kehlbalken. 3. eine Art Brücke, schräg über den Fluß gebaut, um Flößholz aufzuhalten und in einen Nebenkanal zu leiten*, Traut. Chr. 184. 185.

rëchen *stv. I 2* (rëchen, *alts.* wrëcan, *md.* wrechen) *Unrecht strafen, Rache wofür nehmen, einen rächen, ihm Genugtuung verschaffen:* tete aber ein viech schaden (*es steht* schatten) weil einmal der dorfvride czubrochen wurde, — da sol sich kheiner rechnen an dem viech, sondern derselbige, der den fried nicht gebessert hat, soll das entgelten, Chlum. II 13.

rechen (*auch* rechenen) *swv. zählen, Rechenschaft ablegen, seine Verwandtschaft dartun*: so wollen wir, das man iedem perkmeister alle wochen siben grossen r. sal (computari), Const. I 7,22.

rechnunge (*auch* rechenunge) *stf. Rechnung, Berechnung, Abrechnung, Rechenschaft*: so hab er r. mit im nach der iarczale = ponet rationem cum eo iuxta annorum numerum, W—B Lev. 25, 52. Rechent ein man mit dem andern und nimpt ous vor erbern leuten, ab er hinnoch icht gedenke, das wolle er auch rechen, doczu hat er tag und frist (jar und tag) und dornach — so ist alle rechnung tot, Igl. Str. I S. 367.

rëcht *stn. 1. was recht und geziement ist. 2. Recht, was man zu fordern und zu leisten hat. 3. Gesamtheit der gesetzlichen Bestimmungen, Recht, Rechtsbuch. 4. Gericht, Rechtsverfahren*, rëht geben und nëmen = *zu Recht stehen*, r. tun = *sich verteidigen. 5. Rechtsanwendung für einen Fall, Urteil. 6. Vollstreckung eines Todesurteiles, Hinrichtung.* kristenlîches recht = *Sakrament*: nicht langer des beitet ir gebt im kristenlîchez r. = *die Taufe*, W. v. W. 3278. in den rechten der Leviten = in caeremoniis Levitarum, W—B Ex. 38, 21. *3. und 4. Wer sich eigenmächtig in ein anderes Recht zieht, zahlt 10 Mark Strafe*, Igl. Str. 225. *3. Bedingung der Rechtsmitteilung*, Igl. Str. (2a), *eine allgemeine Rechtsmitteilung ist verboten*, (2g). er hat sich des beruffen an das hochste recht an euch zu der Igla, do wir recht geben und nemen, Igl. Str. 247 S. 142. so solden sie — *die Olmützer Ratsherren* — selbe sachen gen Breslaw an das hoer recht, do wir recht nemen, schicken, Olm. Stb. 132 S. 99. di an sein hochstes recht treffet, das ist an sein leben, Igl. Str. I S. 355. Das r. ist ein gewalt zu richten, di von unser kunigleicher macht geben ist, Const. I 4, 2. r. = *Gericht*, Brünn. Str. II 230. 231. r. ersuchen mit r., Traut. Chr. 108. ins r. reden = *vor Gericht reden*, 146. das r. verlangen, 301. an das r. reiten, 354. r. begeren zu, 6. furnemen mit r. 101. 102. 104. mit r. anfechten, Elbog. Chr. 83, 5. 83, 10. anfordern m. r., 96, 6. 97, 26. antworten furm r., 83, 22. entladen des r., 50, 1 (*von der Gerichtsverhandlung befreien*), fliehen vam r. (= rechtfluchtig werden), 83, 33. das r. furslahen, 103, 11. fur r. komen, 102, 27. nemen vam r., 76, 34. 77, 7. 80, 1. 80, 22. 80, 44. setzen zu r., 77, 27. das r. sitzen, 83, 34. für r. verstricken, 115, 10. im r. vorbrechen, 102, 28 (*gegen das Recht fehlen*). rechtens wegen 81, 17 *u. s.* das recht (*Zusammensetzung des Gerichtes*) vorneuret, Traut. Chr. 234. solchs recht vorneuwren gestehet allemal ungefehr

100 taler, 235. so die bemelten partheien von demselben furpas fur unser bergrecht als fur das hochste recht in diesem kuniglichen regimenth sich beruften, Igl. Bgr. 111. die da hungert und durst ze recht, (*nach der Gerechtigkeit*), T—B Matth. 5, 6. er sî ritter oder kneht der sol nemen dâ (*an dem festgesetzten Tage*) sîn reht (*Lehen*), Alex. 17126. 17181. waz der rîche (*Länder*) was in Asiâ, die nâmen ir reht alle dâ (*in Persepolis*), 15293.

rëcht-brëcher* *stm. Rechtsverletzer*, praevaricator: di widerwerten fursprechen (reprobi procuratores) und rechtbrecher (praevaricatores), die ousslissen wir von allem fursprechenampte, Const. IV 4, 12.

recht-brëcherin* *stf. Rechtsverletzerin*, corruptela: die alde gewonheit, die pillich genant ist ein pôse r. = iniquissima corruptela, Const. IV 7, 6.

rëcht-brief* *stm. Rechtsurkunde*, Elbog. Chr. 168, 22.

rëchte *swn. des Adj., im Gen. neben* rechten, *auch* rechtens = *Recht.* mit dem rechten = *rechtskräftig usw. Die Form ist weitaus häufiger im* Igl. Bgr. *als die Form* recht. im rechten streitig sein, Traut. Chr. 161. 165. zum rechten schreiten, 264.

recht-haftigen* *swv. rechtfertigen*: und die weisheit ist gerechthaftigt (*als die richtige erkannt*) von iren sunen, T—B Matth. 11, 19. von deinen worten wirstu gerechthaftigt und von deinen worten wirstu verdampt, Matth. 12, 37.

rëcht-heit *stf. Gerechtigkeit*: die r. und gerechtikeit eines solchen (*päbstlichen*) legaten, Eger. Chr. 1167, S. 342.

rëchtichlichen *Adv. gerecht, nach Recht*: r. richten, Hier. 17,8. r. lonen, 17, 9.

rëchtis-tag = rëht-tac *stm. Gerichtstag*: auf einen benanten r. verladen, Igl. Bgr. 107, 1.

rëcht-macher* *stm. Gesetzgeber*, legislator: Justinianus — der ein heiliger rechtmacher war, Const. IV 2 *Einl.*

rëcht-saz *stm. 1. gesetzter Rechtstag. 2. Antrag auf ein Urteil*: 2. gebrechen, weliche wir aus ewern beigeschickten geschriben rechtseczen vernomen haben, Igl. Bgr. N. 111.

recht-sits (*vgl. mhd.* rehtsîtec = dextrorsum) *Adv. nach rechts*: Traut. Chr. 209.

rëcht-spruch *stm. Rechtsspruch*: das wir keinen rechtspruch noch underweisung geben — *sondern in* Iglau *nur über dahin geschobene, von zwei Schöffen dahin gebrachte versiegelte Urteile entscheiden,* Igl. Bgr. 111. ewern r. 83, 1.

rëcht-tisch* *stm. Gerichtstisch*: sein gezelt — sambt dem r., Traut. Chr. 147. also haben sie sich hinter dem r. gesatzt, 164.

rechunge (rechenunge, rechnunge) *stf. Berechnung, Abrechnung, Rechenschaft, Veranschlagung*: di r. der koste = ratio expensarum, Const. I 8, 5. *Sie geschieht in der Gewerkenversammlung* („Gedinge") die mit gott redten, an im hulde, genâde u. rechung (*Genugtuung*) erwurben? Ack. 25, 8.

rechtung* *stf. wie das vorherige* rechunge: warumb er is — *das Schloß Brüx* — loset und nach guter r. darlegit, dass er das auff demselben sloss haben solle als lang, bis dass wir — im das genczlich widerkeren (*zurückzahlen*), Aussiger Urkdb. N. 181. nach guter r. darlegen, Stb. Brüx N. 188.

rëcht-vertig *Adj. 1. gerecht. 2. rechtmäßig. 3. rechtschaffen*: 3. R. wir wol werden, r. ist unser gefert, Ack. 4, 2 u. 3. Rechtvertige libe (*die wahre*) wil, das wir got lib haben sullen mit gantzem hertzen, Hier. 55, 17. schlüg — der fleischhacker — ein vieh, das nicht rechtfertig (*gesund*) wär — so soll ihm solches vorbotten sein, Chlum. I 68.

recht-vertigen *swv. 1. rechtvertig machen. 2. ausfertigen. 3. übergeben. 4. von Schuld befreien. 5. verteidigen. 6. gerichtlich bestrafen. — 5. gerichtlich verfolgen*, Traut. Chr. 5.

recht-vertig-keit (rëht-vertec-heit) *stf. Gerechtigkeit:* Sieh, das ist r., Ack. 22, 10.

rëcht-vlüchtig* *Adj. wer seine Sache vor einem andern als dem zuständigen Gerichte vorbringt, sich dem Gericht entziehend*: er ist vam rechten geflohen und r. wurden, Elbog. Chr. 80, 38. 83, 32. 83, 33 u. 42. 84, 5 u. 22.

recken, rekken *swv. Prät. und Part. auch rückumlautend: in die Höhe bringen, erheben, ausdehnen, ausstrecken*: der neufenger kan di sole (*seines Neufanges*) reckken also lank, als sein lehen ist, Igl. Bgr. 1, 9 S. 300.

Recken *sw. Pl.* (*aus tschech.* Řekové) *Griechen*: da die R. wonen, Böhm. Chr. 1.

rede *stf. Rechenschaft, Verantwortung, Rede, Erzählung, Vernunft, Verstand, Ausdrucksweise, Verabredung, Vertrag, Epos oder Lehrgedicht, Text eines Liedes, Sache Handlung, Zur Umschreibung dienend, im* Hier. *sehr oft:* ûf die rede = *damit*:* auf die rede, das er uns fürleget das brot seiner warhaftigen lere, Hier. 3, 24. 4, 5 *bis* 4, 16. auf die rede, das wir lernen mochten die wege —, 5, 4 u. 6. Got ist gemartert — a. d. r., das wir im nachfolgen, 41, 10. a. d. r., das er behegleich sei der gnade seines kuniges, 42, 5. a. d. r. d. er dorinne (*in Weiberkleidern*) gesehen wurd als ein unkeusch man, 14, 17 u. s. David jach er wolt den grôzen man (Gôliâ) ûf die rede (*unter dieser Bedingung*) bestân, Alex. 12935.

rede-genôz *stm. der, mit dem man spricht, sich unterhält*: daz, er was ir r., Trist. 4411.

rede-haft *Adj. redend, beredt*: daz sie stæte r. wil sîn mit vlehelicher gedult umb alle süntlîche schult, W. v. W. 2869. bis sie hæte gehôrt sîniu redhaften wort, 2355. schœner worte r. vür brâhten sie ir botschaft, Alex. Anh. 1755. der hete sinne und redhaften munt, Alex. 18642.

redeleich, -lich (rede-, redlich) *Adj. 1. redend, beredt. 2. vernünftig, verständig*, rationabilis. *3. rechtschaffen, brauchbar, wacker, tapfer. 4. warhaft. 5.* r. sache, *triftiger Grund. 6. ordnungsgemäß, angemessen, passend*: 1. Sein aber die selbschuldigen (*prozessierenden Parteien*) also vornunftig und redlich, so mugen sie mit irer eigenen personen fursprechen (= tantae discretionis et eloquentiae), Const. IV 4, 13. 2. r. gewonheit, usus rationabilis, IV 17, 6. urteil, die r. und bewert sein = laudabilibus rationibus approbatam consuetudinem), IV 18, 9. aller vernunftigen, unvernunftigen und zeitlichen dingen ewige redleiche sachen leben bei dir (*Gott*) = sempiternae vivunt rationes, Sol. 77, 32. 3. so weise und redlich = idoneus, Const. I

5, 10. — 5. ân redelich sache = *ohne rechten Grund*, sine ratione condigna, III 1, 4. r. sache = justa causa, Igl. B. 92. wann keine notdurft oder redliche sache si (*die ihre Lehen nicht abbauen*) nicht mag enschuldigen, Const. II 3, 9 (causa legitima) noch der redlichen und rechten berufunge = post appellationem legitime interpositam, IV 20, 16. vorstossen von allen redlichen ampten und werken (legitimis actibus amovere), IV 12, 6. Doch mag der antworter genisen aller redlicher beschirmunge (defensionibus legitimis) IV 7, 4. noch den redlichen geseczen = justa legitimas sanctiones, IV 1, 1. ausgenommen redlicher ursachen halben, Igl. Stb. V 20b. da war ein heiliger redlicher tag der bündtnuss und hilff halber gen Eger zu halten benant, Eger. Chr. 90 (a. 1553). czihen in redliche herffart, Böhm. Chr. 84.

rede-lich, -en *Adv. 1. gesetzmäßig, nach dem Recht. 2. vernunftgemäß*, rationabiliter: 1. das wil ich redlich beweren und beweisen = legitime, Const. IV 20, 13. sich redlich berufen, IV, 20, 3. 2. der unsinnig (czornig E.) — mag kein sache redliche ordinieren u. schicken, IV 12, 5. wan di ding, die unordenlich gescheen, do mag nichtesnicht r. getan werden, IV *1 Einl.* die teil (*Bergteile*) recht und redilich uffgeben, Igl. Rspr. IV. do slugen die Pehem redlichen (*tüchtig*) auff die Dewczen, Böhm. Chr. 74.

rede-lich-keit (redelicheit) *stf. 1. Beredsamkeit. 2. Vernunft, Vernünftigkeit*, ratio: 2. uber alle r., Sol. 79, 21. Wann wo do ist diselbe r., da ist dasselbe recht czu seczen u. czu machen, Const. II 3, 9 u. III 5, 16. Nu manet uns die r. grosses nutzes = Magnae utilitatis nunc ratio nos invitat, IV 12 *Einl.* Wann von dem heupte sal gemacht werden di r. (ratio) von den lehenscheften, so wollen wir von ersten besehen von den, di do gescheen von urburern in unsern lehen uberscharn, III 1, 3. habent die redlikait (ursache XI. Bibel, *Schein*) der weisheit, T—B Kolosser 2, 23. kain kirch gemainsamt sich zu mir in der r. (rechnung XI. Bibel) der gab und der enphachung neur ir alain, Philipper 4, 15. Ich Cuntz Messer bekenn, daz ich mit krankem leib yedoch mit gueter redlerkeit (*klarem Sprechvermögen*) und vernunft und wolbedachtem mut und freien willen hab getan mein lestes gescheffte, Igl. Stb. III 112a. do die Pehem sahen, das kein redligkeit (*Kriegstüchtigkeit*) in den Kernteinern (Kärntnern) was, Böhm. Chr. 106.

rede-lôs *Adj. 1. stumm. 2. klaglos, unangefochten*: ich gelobe — das r. czu bliben lassen, Stb. Brüx N. 296.

rede-rich * *Adj. redegewandt, beredt:* der knappe was auch r., Trist. 1301.

redner *stm. 1. Redner. 2. Rechtsanwalt:* 2. Sigmund Reczers von Zwirn r. ader vorsprecher, Igl. Str. (170) S. 335. Die klag des Hanusen Pawmgertel durch seinen r. — (*der in derselben Nr. auch* fursprech *genannt wird*), Igl. Str. (71) S. 336. Darauf hat der Jacub Mür durch seinen r. geanntwort, (67) S. 332.

red-sprechig (rede-spræchic) *Adj. beredt*: er war gelarth und r., Traut. Chr. 31.

rëfel-wërk* *stn. altes geflicktes Zeug, bes. Schuhe, von* revelen = *nähen, flicken*: Refelwerk und aldes ding und alde schuch sollen sie — die Refler — machen, Olm. Stb. 110b.

Rëffler *Name einer Grube, wohl nach ihrem Bergmeister*: uberhalb der gruben, genant czun Refflern, Igl. Bgr. N. 10, 1 u. 7.

rëfler (rëveler) *stm. Schuhflicker, Flickschuster*: czweiung czischen den schustern und reflern — so haben wir beider teil wilkur ausgesprochen, das die r. gancz hels kaufen und vorarbeiten mogen und schöllen und mogen auch aftersnit kaufen und vorarbeiten, sovil was der aftersnit ist czu czwein groschen und dorunder, Olm. Stb. 110b. di schuster sollen di helse von heuten nicht kauffen den reflern czu widerdris, 110b.

Ref-ler-tor *stn. wohl Tor, in dessen Nähe die Schuhflicker, refler, wohnten*: auf irem melczhausse, gelegen beim Rewlerthore, Olm. Stb. 155.

reformation* *stf.* was ffurstliche ordenung und r. belanget, Igl. Bgr. N. 13, 1.

rege *stf. Bewegung, Erregung, heftiger Kampf*: bringest du mich in zornes rege, Alex. 5542.

regen *swv. in Bewegung setzen, erregen, erwecken, anzeigen*: grôzen jâmer im daz regt, Alex. 8532.

rëgen *stm. Regen (auch bildlich)*: der zeher regen giezen, Alex. 7830. des herzen r., 8740. der zeher r. in begôz, 10388. der (wîp) regene zeher giezen, 4426.

rëgen-boge *swm. Regenbogen*: W—B Sirach 43, 12. 50, 8.

rëgen-guz *stm. Regenguß*: des muoz der zeher regengüzze in dem herzen mîn entspringen, 12162.

rëgent* *swm.* hern rethe, ritterchaft, regenten der cron zu Beheim, Eger. Chr. 1182. 1189.

regierer *stm. Regierer, Lenker*: regirern und innwonern der keiserlichen stat Eger, Eger. Chr. 1167.

regiment* *stn.* fur unser (*Iglaus*) bergrecht als fur das hochste recht in disem kuniglichen regimenth (= *im Königreich, den Ländern der böhm. Krone*) sich berufften und appellierten, Igl. Bgr. N. 111 u. 92, 1.

reiche (rîche, *in Zusammensetzungen auch* rich) *stn. 1. Herrschaft, beherrschtes Land. 2. überhaupt Umfang, Bezirk. 3. Regierung. 4. Reichsoberhaupt, König, Kaiser:* unser reiche in dem 12. und des keisertums in dem 3. jare, Urk. v. 1358; Stb. Brüx N. 108 *und so fast regelmäßig in der Datierungsformel der böhm. Reichsurkunden, Reichstagsakten und* Elbog. Chr. 67, 16. 130, 21. der wâcwise Tristân ûf dem wâge *(auf der Meereswoge)* sich verstân wol konde nâch den rîchen *(den Weltgegenden)*, Trist. 1567.

reiche, raiche, (rîhe, -en) *swstf. 1. Reihe, Linie. 2. schmaler Gang zwischen zwei Häusern, zwischen Haus und Zaun*: quidam pro interstitiis domorum, vulgariter dictis „Rain vel reychen" iudicio contenderunt, Brünn. Str. I 78. I 150. krieg um reihen czwischen heusern u. hofen, Igl. Str. 72. *3. Rinne, Abzugsgraben darin. 4. vertiefte Linie am menschl. Leibe, wo sich der Bauch an die Schenkel schließt. s. auch* **reie, reihe.**

reichen (reichen) *swv. tr. 1. erreichen, erlangen. 2. holen, bringen, darreichen. 3. intr. nach etwas* r. = *langen nach, einholen*: 2. der da perkwerk vorleihet und reichet = qui montes porrigit, Igl. Bgr. U—A 6. vorleihen u. reichen, Mind. d. Egerl. S. 17.

reichen (rîchen) *swv. intr.* rîch werden, *1. reich werden, 2. herrschen, regieren* (= rîchesen, rîchsen, rîchsenen). *3. tr. reich machen,* ditare, opulentare: 2. reichte vor in = *regierte,* regnavit pro eo, W—B Gen. 36, 34 u. 36. David reichende was uber das hous Judae, Könige II 2, 11. Aber die tage, die David reichte uber Israhel, waren virczig iar, Könige III 2, 11; I. Par. 29, 27. David reichte uber alle israhel, I. Par. 29, 26. wenne ich hab in vorworfen, das er icht reiche uber israhel, Könige I 16, 1. wo trunkenheit reichet (ubi regnat ebrietas), Spr. 31, 4. Und er hies sie (Esther) reichen an der stat Vasti (fecitque eam regnari in loco Vasthi), Esther 2, 17. 3. ich weis auch, — das nur allein, die sich arm erkennen und ir armut dir bekennen, von dir gereicht werden (ditabuntur), Sol. 40, 11. wi vil hastu uns gereicht und auch geczirt mit deiner gab (ditans — decorasti), 66, 40. gereicht wart der mensche (*reich gemacht*), W—B Gen. 26, 13. sie sint gegrosset und gereichet, Jer. 5, 27. er reichet (*fälschlich steht:* reichtet = wirt si regieren XI. Bibel) in einer eisnern ruten, T—B Offenb. 2, 27. ich bin reich und gereicht und bedarf kains, 3, 17. er hête tûsent herze ân allen zwivels smerze gerîchet wol mit muote, Trist. 1671. daz ich iuch immer rîchen (*reich machen*) sol, 2387. an iuwern gelde gerîchet, W. v. W. 3846. der reicht (*regierte*) nach siner kronung noch vir iar, Dal. 5, 23. (6, 34). er reichte (*Druck:* riechte) 24 jar, Dal. 6, 3. der richte nicht — mer dan 8 iar, 7, 18. do richit noch im Nezomisl, 51, 9 (16, 5). noch im rihte der sundige Neklam, 52, 1 (17). da (928) hub an der orden der predeger czu richin (*bestehen*) mit sinem her, 10, 30.

reicheit, rîchheit *stf. 1. das Reichsein, Wohlhabenheit. 2. Reichtum, Besitz. 3. Fülle, Pracht. 4. Glück*: jâ bin ich über alle rîcheit rîch, W. v. W. 1174. sie vuorten r. wunder an = *tragen wunderbar prächtige Kleider,* 1360. rücklachen, grôzer r. nicht betrogen, 1287. er berihte sich mit r. siten, 7023. adel und rîcheit wont ir bî, Trist. 3926. ein hirte bî dem kinde (Ödipus) rîcheit vant, Alex. 2894. sie nâmen grôze rîcheit (*reichliche Kriegsbeute*) in der heiden gezelden Ernst 4897.

reicher* (rîchesære, rîchsenære) *stm. Herrscher*: bi den sinen iklicher herst und wirt ir richer, Dal. 26, 37 (4, 44).

reich-lich, rich-lich (rîche-lich) *Adj. 1. reich. 2. reichlich 3. herrlich. 4. kostbar*: 2. Tristan liez nemen war des knappen mit rîchlîcher pflege, Trist. 1281. mit rîchlîchem gewande, 546 manch rîchlîch swanz von vrouwen wart gesehen an dem tanze, 624

reich-lîchen *s.* **rîlich.**

reichsen, rîchesen, richsen, rîchsenen *swv. herrschen, regieren* Christus sol rîhsen in Jakobes hûs êweclich und iemer, W. v. W. 2933. er wird richsen (regieren, XI. Bibel) in dem haus Jacobs T—B Luk. 1, 32. sie lere sie zum ersten wol zu reichsen (regieren XI. Bibel) ire haus, I. Timoth. 5, 4. und wolt Got, daz ir reichsent daz auch wir reichsent (regieren (XI. Bibel) mit euch, I. Korinther 4, 8. er hôrt, daz Archelaus reichsent in Jude für Herodes sein vater, Matth. 2, 22. der tot reichset von Adam uncz zu Moyses Römer 5, 14. ob der tot hat gereichsent durch ainen menschen, 5, 17 als di sund hat gereichsent in den tot, also reichsent auch die gnad 5, 21. er reichsent in den welten der werlt, Offenb. 11, 15. du has

gereichsent, 11, 17. wir reichsen (werdent regieren, XI. Bibel), 5, 10. si lebten und rechsenten mit Kristo, 1000 jar, 20, 4. 20, 6. — Sâlomôn — nu rîchsnete in Judâ, Legende 679. — durch sie swant sich der walt mit rîchsender koste, W. v. W. 1489.

reich-tûm, rîch-tuom *stm. Reichtum, bei* Hier. *stn.*: Was hat nur daz reichtum mit dem himelreich zu schaffen, Hier. 34, 23. seine reichtum (*Pl.*) W—B Job. 5, 5.

reide, reid, reit *Adj. gedreht, gekräuselt, lockicht:* wunnenclîchen was sîn hâr, lanc reide nâch golde gevar, Alex. 5140. sîn reidez hâr er abe schar, Trist. 5062. sie truoc goltvarwe reide lockel, Alex. 23922. reide lockel, Ernst 400.

reide, *sonst stf., hier m.? 1. Drehung, Wendung. 2. Rückkehr. 3. gelocktes Haar. 4. Schlagbaum*: 1. Vinden sie, das der reien (*Ackerraim*) grosleichen zubrochen ist, nicht nach der lenge mit furhen, sunder nach der twirich mit willen geackert sein und nicht der pflug an einem reide oder an einem umbkeren gewenket hat, jener sal es vorpussen mit 1 mark geldes oder mit czehen marken, Igl. Str. I S. 370.

reie (reie, reige) *swm. 1. Art Tanz, Reigen, bes. Frühlings- oder Sommertanz, wobei man in langer Reihe hintereinander über Feld zog. 2. Gesang und Melodie zum Reigen:* furende reien mit schalmeien und mit pouken (choros), W—B Judith 3, 10.

reife *swm.? oder* **reifen** *stm.* (= reif *stm.*) *Strick, Band; Reif, Ring; Gebinde, Faß:* darnach ist der kirchturn umb den öbersten raifen höher gebauet worden, Traut. Chr. 44.

reifen *swv. biegen winden, Tuch mit dem* reif *messen:** man sal auch ein iczleichs tuch, wer das kauffet, reifen lassen und was an dreissig ellen obget, das sal im (*dem Verkäufer*) an den gelt so vil obgeczogen werden, Igl. Stb. III 186a.

reifer *stm.* (*vgl. bei* Lexer lînwâtreifer) *der das Tuch mit* dem reif (*Schnur*) *nachmißt*: der kaufer (*eines „Stückes" Tuch*) sal dem raifer einen haller zalen, Igl. Stb. III 186a.

reiger, reigel *stm. Reiher*: etslîchen reiger man dâ vienc, Alex. 3412. vil reiger, Trist 1142.

reihe (rîhe, -en) *stf. Reihe, Linie; Gang zwischen Häusern und Höfen:* man sol nicht mit prinnenden kerzen raien noch gen, Eger. Str. A I 8, B. 10; Brünner Str. II 78; Igl. Str. 72; *s.* **reiche.**

reihel* *stn. Dem. von* reihe: Hansl peck hat verkauft hinter seinem hof ein klayns reihl czwischen seiner stallung und Marczines höfl und in dieselbig reihe hebt sich an zuhant hinterm aytloch und geet in die leng uncz an die stuben des Mertl pecken und ist wait (*breit*) einer klafter, Igl. Stb. IV 210d.

reihen, raihen *swv. wenn nicht verlesen für* reiten *swv. zählen, rechnen, berechnen, Steuer zahlen* oder für* reichen = *übergeben:* so haben wir in 50 schock groß prager munze und merherischer czal an der losung, die sie (*die Olmützer*) uns — Albrecht herczog ze Osterreich — jerleich pflichtig sint ze raihen, nachgelassen, Olm. Stb. 44 S. 27. wir geraichent haben, das es macht 60000 mark, Igl. Bgr. 40, 1.

reim (rîm) *stm. Reim, Reimzeile, Reimpaar*: dein clage ist ân reimen. — dovon wir prufen, du wollest durch donen und reimens willen deinen sinnen nicht entweichen, Ack. 3, 11.

rein *stm. Rain, begrenzende Bodenerhebung:* das der reien czubrochen ist, Igl. Str. I S. 370; *s. auch unter* reide. — rain Brünner Str. I 150. 479. Wer ainen rain prichet und ous eret (*umpflügt*) czwischen eckern — der ist dem gerichte bestanden mit einer mark goldes oder mit czehen marken silbers. *Gegenüber dem* selbschol = *Beschädigten, ist er bloß verpflichtet, den Rain wiederherzustellen,* Igl. Str. 135. auswendig der mase oder reine (extra mensuram vel limites) nichts czuczihen, Const. II 3, 12.

rein* *stf. Kochgeschirr:* die grosse und ein klein rein, Igl. Stb. V 96a. ein czinen teler, ein erein rein und ein fischkessel, V 172e.

reinl, reindl *stn. kleines Reinl:* pett, kandeln, reindeln, Igl. Stb. III 111c.

Reiner *stm.? Rheinländer:* er czog mit Brafantern — Reinern, Swoben, Doringen — und mit Westfalen, Böhm. Chr. 68.

reinigen *swv. tr. rein machen, intr. rein sein:* du macht mich gerainigen (*kannst mich vom Aussatz befreien*, T—B Matth. 8, 2. ich wil. Gerainige (*sei rein*), 8, 3.

reinigunge *stf.* purgatio, purificatio, expiatio: man opfert umme die r. = pro expiatione, W—B Num. 5, 8. *Ausgleich einer strittigen Rechtssache:* ist die berichtigung und r. zwischen dem Pfeltzischen des stifts Waltsassen und der stadt furgenomen worden, Eger. Chr. 905. hab ich mit dem pfleger zue Hardeck zur Losa ein reinigung gehalten, 263.

reinisch* *Adj. rheinisch:* 8 reinisch gulden, Igl. Stb. V 281d.

rein-stein *stm. Grenzstein*; die gemärkh oder r. ausrotten oder vertilgen, Chlum. III 4. von dem pechlein uncz an die czwen rainstein, Igl. Stb. V 234d. mit reienstein (E), reinstein (G), Lochsteinen (Enderlein) der erbstollen, Const. II 4, 12.

reinung *stf. Grenzbestimmung, Grenze*: 1540 hatten die herrn von Eger eine raynung mit dem marggrafen Albrechten dem jüngeren, Eger. Chr. 69. das sulchs zu besicht u. r. komen, 1170.

reinung *stf.* = **reinigung**: auf das sulchs (*ihre Bedrückung*) zu bericht und rainung komen, Eger. Chr. 1170.

reis, rîs *stn. das Reis, Zweig (auch als Rechtssymbol):* ieglîch rîs dô neigete dem andern ob den grebern sich, Trist. 6836. sie (des Darîus tochter) wirt der kiusche ein berndez rîs, Alex. 10642.

reise-kappe *swf. Reisemantel*: der reisekappen glîch, Trist. 1957.

reisen (rîsen, rîse, *Prät.* reis, riren *und* risen, *Part.* gerirn, gerisen) *stv. II 1. steigen, sich erheben. 2. fallen. 3. untergehen von Gestirnen*: Der man, von des houbte die haar reisen oder vallen, kal und reine ist her, W—B, Lev. 13, 40. reisende biren vallen gern in die pfutzen (*wegen Reife von selbst abfallende Birnen*), Ack. 30, 14. man sach die unwîsen vor den frechen rîsen, als ob zîtige birn durch schûr von dem boume rirn, Alex. 3635 ff.

reise-note *stf. Melodie, die zum ritterlichen Auszug gespielt wird*: sie riten, die ûfstrichen guoter muoze die reisenote gar suoze, Alex. Anh. 1946.

reisicht (rîsach, rîsech, rîseht) *stn. 1. Rute. 2. grüne Baumzweige. 3. Reisig. 4. Gebüsch*: so hat man her das r. in dem Rezel, Stb. Brüx N. 196.

reisig (reisec, reisic, reising) *Adj. zu Kriegszwecken dienend, gerüstet, beritten, reisig und subst.:* das si die stifeln mit drote beraitet haben, baide den raisigen und den pawern, Olm. Stb. 113. unsern reisegen und trabanten, Elbog. Chr. 140, 23. mit reisigen zeug, 147, 32. 150, 19; ein reisigen knecht, Eger. Chr. 98. 169 S. 258.

reissen (rizen) *stv. II 1. reißen, zerreißen. 2. lärmend sich bewegen. tr. 3. einritzen, schreiben, zeichnen:* das reisende wilde tir (bestias) wirstu nicht vorchten, W—B Job. 5, 22.

reissin *swv. s.* **reizen.**

reis-slos* *stn.* man sal am reisslos nicht mer vorniten dann ein merl-eisen und einen polcz, Olm. Stb. 117, 3.

reis-slosser* *stm. Schlosser, der* reisslos *verfertigt:* wil ein r. frumberger machen, das sal er gerecht machen, Olm. Stb. 117, 1.

reis-wagen* *stm. Wagen zur Reise = Feldzug, Kriegszug, also Feld- oder Kriegsfuhr,* Eger. Chr. N. 20. 1068 S. 257.

reitel, raitel (riutel) *stf. Pflugräute, Stab zum Beseitigen der an das Pflugbrett sich anhängenden Erde:* der schmidt ist schuldig — wer ihme spitztraidt gibt, einmal im jahr ein raitel oder raithawen zu spitzen, Chlum. I 67.

reiten *swv. 1.* reite *machen, zurüsten, bereiten. 2. refl. sich fertig und aufmachen. 3. zählen, rechnen, berechnen, ab-, anrechnen:* Von silberin gürteln geit man nicht losung, iedoch czu einem menschen schol man nur ain gürtel raiten, Brünn. Str. II 179. czu dem erstanden gut reiten, Igl. Str. 102. das mag her dorczu nicht geraiten, 102. die — andern stollen — sein sam kurcze czeit kegen dem — erbstollen — czu reiten; aber noch der erbleichen nochvolge czu reiten, so sein alle perkwerk erbhaftig, umb das si erben nachvolgen, Const. II 4, 3. kein koste ader czerung r. = nulla expensarum ratio adhibeatur, IV 19, 4. si hiben das ercz follent aus, was sie sein den mochten genisen. So hab wir gereit und uberlaufen (*uns beiläufig ausgerechnet*) — das si — uns haben enthawen aus unser lehenschaft 600 par ercz, Igl. Bgr. 39, 5. r. = *rechnen,* zu rechnen oder r., Traut. Chr. 93. jeden gulden reinisch — vor 60 kreizer zu r., 94. 113. 125. 128. er rait (rechnet, XI. Bibel) di zerung (*berechnet die Kosten*), T—B Luk. 14, 28. davon süllen sie im alle jar — 6 gr. jerliches czinses dienen und raithen, Igl. Stb. V 161 b.

reiten (rîten) *stv. II 1. sich fortbewegen, aufmachen, fahren. 2. intr. reiten, Perf. mit* haben *oder* wesen, sin. *3. tr. worauf sitzen, reiten auf. 4. reitend besichtigen:* sie — *die Zauberin* — hilfet nit, das sie reiten auf den krucken u. das sie reiten auf den bocken, Ack. 8, 16.

reiten *stn. subst. Inf. eine Art verbotenen Spieles:* reiten auf freigen marcht, Eger. Str. A XIII, 2.

reiterei (rîterî) *stf. 1. Reiterei. 2. Auszug zu Kriegszwecken:* 2. in der r. hat er Heintze Bylern erschlagen u. den Jacob gefangen, Traut. Chr. 45.

reitern (rîtern) *swv. durch die reiter (Sieb) schütten, sieben, auslesen:* daz er (Sathanas) euch reitert als den weiczen, T—B Luk. 22, 31.

reitig *s.* **reutig.**

reitung, -e *stf. Rechnung, Rechenschaft*: mit irer rechnung, mit irer r., Ack. 40, 17. er — hat dem wirt kain raitunge davon geben (*Rechnung gelegt*), Igl. Str. 317 S. 229. in der raitung der koste, Hs. E. G., Const. I 8, 5. Davon gepieten wir — unsern kamrern czu Merhern, das si den vorgenanten unsern burgern u. den leuten ze Olomuncz hinfur alle jar 50 schock gross an irer gewondleichen losung abeziehen und in die an irer raittung legen, Olm. Stb. 44 S. 27; Traut. Chr. 96. 262. 354. das er mit dem Burg Peierl seinem stiffater ein raittung thun hat, Igl. Stb. V 69 b. alle jar seiner swester ain raittung thun (*mit ihr Abrechnung halten*), V 38 b. mit urkunden oder richtiger raittung beweisen, Traut. Chr. 96. ist ein uberslag und r. geschehen, 262. r. = *Gewerkenversammlung, in der die Bergkost verrechnet wurde:* umb cost clagen drei raitunge von dem bergmeister und den gewerken, D I R § 22 a 1. der pergmeister mag in (*den flüchtigen Angeklagten*) wol drei r. lassen eischen und in die echte tun, D I R 23 a 6.

reit-zedel* (*von* zedel *stswf. m. n. Zettel, schriftl. Instrument*) *Quittung,* Igl. Str. (57) S. 335.

reiwol (rein-val, -fal) *entstellt aus mlat.* vinum Rabiole, rivale, revole; *ital.* rivuola, ribuola *bei* Schm. Fr. 2, 106; *tschech.* rywola, Schm. *und* Wack. *erklären es als Wein von Rivoglio in Istrien,* Karajan *bemerkt dagegen,* font. rer. austr., 1, 17, *daß es in Istrien keinen solchen Ort gibt und daß der Wein bei Prosecco bei Triest wächst und denkt mit* Stenzel, Schles. Gesch. 316 *an Rivallo w. von Triest.* J. Grimm *in der Vorrede zum* Prag. Str. *meint, es sei Wein von Rivoli im Veronesischen,* Kopitar *bei* Schm. *leitet es vom ital.* ribolla *ab, weil er gekocht wird, vgl.* vinum coctum *bei* Hpt. 6, 27. *Es ist unter* reiwol, reinval, *Rheinfall auch* vinum rheticum, Veltliner *verstanden, s.* Lexer. Item welschen wein schol man umb drei grossen, Romanye umb 4 gr., Reiwol um 3 gr., Malvasir umb 5 gr. — und nicht teurer sol man in schenken, Prag. Str. 120.

reizen (*Prät.* reizete, reiste) *swv. reizen, anreizen, verlocken*: er reit mit in (dem valken) ze velde gegen der stat durch reizen mêr dan durch beizen, Alex. 3401. di Wursovicensir ir furstin reiszin (svadili), Dal. 119, 3 (53, 63). abir sent (*lies* wenn) uns reiszin unsir (*lies* wirse = böse, *tschech.* zlý) leut, 118, 34 (53, 57).

rem, -e *stf. Rahmen zum Tuchanschlagen; s.* **ram**: in sein hoff geseczt und gepawt ein rem, die da ungewenlich ist, Igl. Stb. V 78 a. er hat im ein stat verlihen czu einer rem vor Spittlthor, V 178 b. das sie dem spital (*als dem Grundherrn*) alle jar von jeder rem in sunderheit jerliches czinses geben sullen X gr., so lang als sie die rem halten wollen, Igl. Stb. V 162 c. rem, ligund vor spilthor im spitlhof, IV 242 b. wir haben im dieselbig rem in der mas erlaubt also daz er noch seine nachkomen kain feier da hin pringen noch kain tuch an derselben rem feiern, V 78 a.

rem-hof* *stm. Hof oder Platz im Freien mit Tuchrahmen:* domus, sita in r., Igl. Stb. IV 196 b; *s.* **ram-hôf.**

ren* (*Geschlecht?*) *ein kleines Geldstück:* welcher fremde woll kaufft oder verkaufft, der gibt von 2 stein ein ren (*als Zoll*), Eger. Chr. 104 S. 69. von einer tunnen honig, von einer kahr korn von 2 schafen (*je*) ein ren, S. 70.

rendl-mühl* *stswf. Mühle zum Brechen oder Enthülsen des Getreides*, Eger. Chr. N. 103. *von* rendeln, renlen *swv. rändeln, schroten.*

rëng* (rëgen *stm. oder* rëgenen *Inf., stn.?*) *Regen:* es hat so sehr gerenget, das die leut fur reng nicht sechen haben konnen, Eger. Chr. 290. ist also gross wasser gewesen von wegen des grossen rengs, 635.

rengsburger* *stn. Regensburger Münze*, Eger. Chr. 104 S. 69.

rennen *swv. gerinnen machen*: hastu mich nicht gemolken als ein milch und als ein kese mich czusammen rennest (coagulasti), W—B Job. 10, 10. *schnell reiten, laufen, jagen, sprengen*: er hat sich (*durch Anrennen an eine Schranke*) vom pferde herab gerennet (*zu Fall gebracht*), Eger Chr. 416.

ren-van* *swstm. Kriegsfahne, Fahne*: ein ritterlichen renfahn mit wapen vergüldet, Traut. Chr. 241.

rënt, -e *stf. 1. Einkünfte, Ertrag. 2. Vorteil, Gewinn. 3. geordneter Zustand, Einrichtung, Art und Weise. 4. gewöhnliche Ordnung, bes. geordneter Lauf der Gestirne. 5. Zeitlauf:* 2. Von euch (Tôt) bin ich — guter lebtag enterbet und aller wunbringenden rent geeussert, Ack. 4, 16.

rent-hërre* *swm. Rentmeister*, Traut. Chr. 305.

rent-schreiber* *stm. Rentamtsschreiber*, Traut. Chr. 156.

rê *s.* **rêre.**

rê-raub (rê-roup) *stm. 1. Beraubung eines Toten. 2. Raubmord. 3. was ein Weib durch feile Liebe gewinnt*: Mortificatio in hoc precipue differt ab homicidio, quod annexum habet sibi spolium vulgariter „reraub", unde mortificator proprie dicitur, qui, postquam alium occidit, res ab eo auffert; qui vero sine occissione, res tollit, spoliator dicitur. — mortificator equo alligatus per plateas est trahendus, sed homicida et spoliator pena gladii mori debet, Igl. Str. 264. ea, quae per spolium „rerawb" abstuleraut, Brünn. Str. I 401. Der haizzet ein morder, der ein man tottet und in als toten seines guetes beraubet, und daz haizzet reraub, II. 185. rerawp, videlicet, quod occissum depraedatus esset, I. 446.

rê-rauber *stm. wer an einem Toten (ob von ihm selbst oder einem andern Getöteten) Raub verübt,* praedo mortui, spoliator: spoliatores, vulgariter dictos r., Brünn. Str. I 401. 446. mortificatores, domorum invasores et spoliatores, vulgariter dictos „rerauber", I 401.

rêre, rêr *stf. Herab-, Niederfallen:* in durch die ougen brach ein michel rêre sneller treher, W. v. W. 6774. mit voller treher rêre, 910. vil der trehen rêre, 1145. mit vil zehir rêre, Ernst 5381. manic herze nancher zeher rêre ir vart gab sunder laugen, 1918. daz im der zeher rêre von den ougen machte naz, Alex. 15490. alsô ergienc der siben fürsten (*beim Zuge der Sieben gegen Theben*) rêr, Alex. 3172. in der bittern helle wîte ergie der soldier rêre, 14104.

rêren *swv. 1. fallen lassen, schütten, vergießen. refl. 2. sich mausern. 3. weniger werden. 4. intr. fallen, träufeln:* 1. daz ir liechten ougen schîn nâch ir rêrten vil der treher, W. v. W. 7225. 4. hawe nit uber dich, so reren dir die spen nicht in die augen,

Ack. 9, 11. *vgl.* Wander, Deutsche Sprichwörter, Lpz. 1876, IV B S. 644; Zingerle Deutsche Sprichw. im Mittelalter, S. 64. der ûf bœsez velt guoten sâmen rêret (*ausstreut*), Alex. 489. sie het gesteine ûf den wâpenroc gerêret, verworht in sîde und in golt, Alex. 3570. sîn hant die vînde nider rêrte, 7920. die der vînde vil versêrten und sie ûf dem werde (*Flußinsel*) rêrten, 19540. man sach die strites milden von harnasch und von schilden rêren manic tiure werc, 15225.

resse (rîste, reiste, reisten, reisse, rîsch) *swf. oben zusammengedrehter Büschel gehechelten Flachses*: umb ein ressin weliche der Niemcze von im auff dem felde kaufft hat umb 72 gr., Igl. Str. (58).

reste (reste, rest) *stf. 1. Ruhe, Rast. 2. sicherer Platz, Ruhestätte. 3. Strecke nach Zeit und Raum*: zu reste ist gegangen meines heiles son (*Sonne*), Ack. 7, 1. dâ wart der (*getötete Heinrich*) zu reste brâht und wart bewachet wol die naht, Ernst 1251.

rêtig (rætec, -ic) *Adj. 1. Rat gebend. 2.* r. werden = *einen Ratschluß fassen*: dorauf ein rath mit einer gemein retig wurden — das im ein sulchs nit zu thun sei, Elbog. Chr. 120, 7. si haben doch hern Casparn — in retig zu sein angelauffen (*wiederholt ersucht*), 20, 25. 104, 19. wir müssen — retig werden, wie in den dingen verrer uns zu holden, Eger. Chr. 1162.

rêtlich (ræt-lich) *Adj. 1. was anzuraten ist, rätlich. 2. mit Rat an die Hand gehend**: wolt sich ewr gnad in sulchem mir hulflichen und retlichen gnediclich erzeigen, Elbog. Chr. 71, 12. damit er mein kindern hulfflich und r. sei, Igl. Stb. V 43 d.

rêtilsen (*Pl. zu* râtsal, rætsel *stn. s. d.*) *Rätsel*: czweifel und retilsen des rechten entsliesse (dubia enigmata enodare), Const. IV 18, 10.

reuben *s.* **rauben.**

reuberei (rouberîe) *stf. Räuberei*, spoliatio: R., dieberei, Mind. des Egerl. S. 38. die r. zu vertilgen, Traut. Chr. 363.

reub-lich (roup-liche, -en *Adj. und Adv.*) *auf räuberische Weise, mit Raub*: das er sein habe — r. hat genumen, Eger. Achtb. II 1. 28. 33. reuplich beschedigung bei nacht und nebel an den unsern, Eger. Chr. 1141.

reuen, reuwen (**riuwen** *Prät.* rou, *Pl.* ruwen, P*art.* geruwen, gerowen) *str. III. tr. in Betrübnis versetzen, reuen, verdrießen; refl. sich betrüben, Reue empfinden* (*mit G.*): reut euch! (bereuwet, XI. Bibel), T—B Mark. 1, 15. daz manic werdez herze rou, Alex. 4752.

reustern (riustern, rûstern, riusten) *swv.* ructare, rugitus: recht als eines ergiessenden wassers ist mein r. (*Stöhnen*) und mein schreien, W—B Job 3, 24.

reuterei = reiterei *stf. das Herumreiten im Land, um zu plündern*: dise zeit ging die r. mit rauben sehr im schwange, Traut. Chr. 58. der sich vil seltsamer stuck u. r. auf der strassen u. sonderlich wider die herrn von Eger als ein feint gebraucht, 33. als nun aus dem schlos — manche rauberei geschahe auch viel r. — waren, 33 S. 29; Eger. Chr. N. 33.

reutig* *Adj. räudig:* das sie so vil reitige schaf abgestochen — und vor schön gegeben, Eger. Chr. 873.

reut-leute*, (*wenn nicht* rent-leute *zu lesen* = reit-leute*) *Berechner, Verrechner, welche den im* „Gedinge" = *in der Gewerkenversammlung auf jeden einzelnen Gewerken entfallenden Anteil an der* bergkost (= *Ausgaben für den Bergbau*) *ausrechnen und angeben:* Erbteil, wer di mit clage wil gewinnen vor kost, di ime darauf wirt beschaiden (*angegeben*) von den reutleuten, sein die teil an erbestollen, an gemessen bergenn oder sunst an erbelehen, der muss daruber clagen drei raittunge (= „gedinge") vor dem bergkmeister und den gewercken und muss darnach boten nemen und di kost heischen, als si vor ist beschriben, D J R § 22a, 1.

reut-ling (riute-linc, -ges) *stm. 1. kleiner Sper? 2.* — riutel *Pflugräute, Stab zum Entfernen der an das Pflugbrett sich hängenden Erde*: ein fewrin swert und einen reutling des weges czu hüten = = flammeum gladium et versatilem (= *zweischneidig oder handlich*) ad custodiendam viam, W—B Gen. 3, 24.

reut-messer* *stm. Spaten, Reutmesser*: so das iclicher scherfte sein pflukschar u. sein howen und sein aks (*Axt*) und sein r. (sarculum) und also waren vorstumpfet die spiczen irr pflugscharn und irr howen und irr gabiln und ekse, so das man ir spicze muste pessern W—B Kön. I 13, 20 u. 21.

reverenda (reverende *nur* Dfg. 497a) *f. ein Sonntagskleid*: ein grosse schwarz vorstatene r., Traut. Chr. 180.

revers *stn. Gegenschein, Revers*: dißer Ublthäter gegen einen gewönlichen reuers heut endtsgesetzen dato mitten auf der Brucken bey Culsamb — alhier dem Mostauischen Obergericht überliefert, Eger. Achtb. II 222.

rie, *Gen.* rickes *stm. Band, Fessel*: dâ vant er hangen ein knoten an einem ricke von seltsænem stricke, Alex. 5907.

rich (rêch, rê, *Gen.* rêhes, *Pl.* rêch, rêher, rêr) *stn. das Reh*: Traut. Chr. 24.

rich, rîche, rîchen, rîcheit, rîcher, rîch-lich, rîchsen, richtuom, *s. unter* **reich.**

richt, -e *stf. Geradheit, gerade Richtung, gerader Weg:* daz der hirz gein Tintajol die richte loufe, Trist. 2389. 2395. er lief die richte hin, 3533. er vuor die richte gen in hin, 4063. dô kârten die wîgande die richt gegen Frankenlande, Ernst 5252.

richten (rihten, richten, riechten, rêhten, *Prät.* rihte, *Part.* geriht, gerihtet) *swv. 1. gerademachen, in eine Richtung bringen, aufrichten, aufstellen. 2. tr. u. refl. in Ordnung bringen, zurecht und fertig machen, eine Sache, einen Streit schlichten, sich mit einem* r. = *sich mit ihm aussöhnen, vertragen, auf gleich kommen*: ob wir uns sust fruntleich r. mochten, Igl. Bgr. 53, 21. da baten aber (*abermals*) die schepfen paide tail, das si sich fruntleichen richten mit einander, N. 49, 22. Ist das — sein widersach wil sich r. und ablegen (componere vult), Igl. B. 72. ist — das das kint geboren wirt und sich czu leben richtet (= *lebensfähig ist*), Igl. Str. 263 S. 161. mugt ir euch freuntlich mit einander gerichten, des wollen wir euch gern gunnen, Igl. Rspr. V. dorumb sie sich mit im gancz und gar geaint und gericht hat, Igl. Stb. V 41 d. das sie die kost (= bergkost) richte (*entrichte*) ader sie wurde die teil vorlisen, Igl. Rspr. IV; *s.* **ausrichtung.**

richter (rihtære, rihter) *stm. Richter: Der König oder sein Stellvertreter kann den* r. *und die Schöffen zwar tatsächlich, aber nicht rechtlich ihres Richteramtes entkleiden,* Igl. Str. 69. *Der* r. *vertritt einen* ellenden *(fremden) Mann,* 114; *er hat das Recht, einen Verbrecher von amtswegen zu rügen oder zu bestrafen* 115; *er hat darauf zu dringen, daß der Mißhandelte klagt,* 116; *ohne sein Geheiß dürfen die Schöffen die Wunden nicht beschauen,* 125; *wenn er die Befehle des Herrn nicht befolgt, verfällt er einer Strafe,* 129; *sein Anteil an der* losung, 257; *nicht er, sondern der Rat hat die* richtschreiber, underschreiber, marktmeister u. andere amtleute des gemeinen nuczens wegen ein zu setzen, 257; *er soll sich aus dem Rat entfernen, wenn es sich um ihn oder Zuteilung seines Anteiles an der Buße handelt,* 189; *seine Amtswirksamkeit* (29 b), *in peinlichen Sachen* (30 a). *Ein Richter wird von den Schöffen wegen ihres Anteiles an den Gerichtsgebühren geklagt,* 276. *Unterschied zwischen* bergrichter oder r. uf dem berge, von den bergen *und dem* richter von der stat *s.* bergrichter: Daz der richter di kleine sache richten schol uf dem perge. Der stat recht von der Iglau stet also: swaz uber alle perge geschiecht, das schol der richter von den pergen nur die kleine sache richten. Wiert aver einer wunt oder erslagen, der richter von den pergen nimpt wol mezer und swert; di grosse pueze gehoret dem richter an von der stat, Igl. Bgr. U—B § 27 f. Swaz auch die gesworn perchlüte mit iren eiden irem richter von der stat geantwurtent und den gesworn, daz hât kraft und stêtikeit, U—B 29. Kein urbarer hat das recht, einen richter czu seczen uff einem berge ân der gewercken willen, D I R 15, 2. *In* Böhm.-Kamnitz (Linke S. 300) *heißt* r. *der Stadtrichter, auch* vogt, *seit 1451* amtmann, *er wurde von der Gutsherrschaft aus den Bürgern der Stadt zum Amt auserkoren.*

richtig (rihtec, -ic, -ig) *Adj. 1. gerade. 2. richtig, gut, rechtschaffen,* sich r. machen mit einem = *sich aussöhnen, vergleichen mit ihm*: Wir *(der Tod)* westen nit, das du als ein richtiger man werest, Ack. 26, 10 *(hier = klug).*

richt-leute * *Pl. Zeugen einer* berichtung, *einer gütlichen Beilegung eines Rechtsstreites:* Igl. Stb. III 151 a b. IV 209 a. V 80 c.

richt-lich (riht-liche) *Adv. recht, rechtlich:* gutlich oder r. entscheiden, Eger. Chr. 1166.

richt-schacht (*auch* -schachte *stswm*) *stm. Richtschacht in einem Bergwerk „ein auf eine flach fallende Lagerstätte senkrecht durch das Quergestein abgesunkener Schacht, mit welchem man die Lagerstätte in einer bestimmten Tiefe erreichen will, um von da, aus dem Fallen derselben folgend, weiter abzuteufen“,* Veit, Bergwörterbuch S. 398 f. Sint dem malen das unser scheppen haben bekant, das der selbe stolle hat 24 lochter und ein dritteil eines lochters richtschachtes und her noch vur sich vert den stollen — ob der stolle czu rechte muge geheisen und sein ein erbstolle —, Igl. Bgr. 71, 1. sie haben gemessen von vier lachtern richtschachtes und ein furteil und 9 lachtern den lenges in ir tifstes, 74, 1. einen eribstollen mit einem r., Igl. Mut. 9. *Bei* L. *nur* Schm. Fr. 2, 365.

richt-scheit (rihte-schît) *stn. Richtscheit,* regula: Wer hat gestrakt uber sie das r. (lineam, *die Schnur*), W—B Job. 38, 5.

richt-schreiber (riht-schrîber) *stm. Gerichtsschreiber:* der richter (*in Kuttenberg*) maint auch seinen richtschreibern gelt czu geben von den losungen, ainen 2 schock, dem andern ein schock, lgl. Str. 257. die r., 257 a. fur den richter u. r. = coram judice et notario judicii, Const. IV 11, 13; Eger. Chr. 1009.

richt-stûl (riht-stuol u. rihter-stuol) *stm. Tribunal*: vorlouben des sales dorinne, in dem der r. ist, machte er, W—B Könige III 7, 7. r. (gericht G) = tribunal, Const. I 7, 20.

richtung *stf. 1. Gericht. 2. gerichtliche Entscheidung, Urteil. 3. Beilegung, Versöhnung Streitender, Friedensschluß*: 2. u. 3. Sintemol das ir mich so hoch bit, das ich euch das recht las widerfaren zu der Igla (*Berufung dahin*) und ir euch nit welt lasen genugen an der r., die ich czwischen euch gemacht habe, so sal ich und wil ich euch das recht czu der Igla nicht weren —, Igl. Bgr. 39, 10. du melst eine r., der dir ein rat nicht gestendig ist, Elbog. Chr. 82, 13. wi aber die r. (*Entscheidung über* Slicks *Forderungen der Stadt gegenüber*) gescheen, trag ich kein wissen, 100, 23. welche r. (*Austragung eines Streites mit Fritz Fleischmann*) aber durch Fritz Fleischmann an mir uberfaren und nicht gehalten [wurde], 76, 42. 77, 12. 77. 18. mich bei sulcher r. bleiben lassen, 77, 1. wenn ein rat verdechtlich wurd, so si di r. zwischen in teten, 83, 19. 83, 28.

rîden *stv. II. tr. winden, durchwinden, drehen, wenden*: Alexander dirre rede began rîdende wider sîne man, Alex. 5048.

riechen *stv. III.* (*Prät.* rouch, ruchen, *Part.* gerochen). *1. rauchen. 2. dampfen. 3. duften. 4. tr. Geruch empfinden, riechen*: 1. dannoch von viure riechen sâhen daz lant die Kriechen, Alex. 10003.

rieme *s.* **rime.**

riezen (*Prät.* rôz) *stv. III. 1. fließen. 2. Jammertöne von sich geben. 3. tr. beweinen*: dar umbe man sach riezen werder wibe ougen, Alex. 4688.

rigel (*md. auch* riegel) *stm. Riegel, Querholz*: mache rigel von sethymischen holcze (vectes facies de lignis setim), W—B Ex. 25, 28. rigel (vectes) sol man da durchlassen, das man getragen muge den tisch, Ex. 25, 27 u. 28. einen r., Trist. 682. darnach helt der öberste hrigel (*Gebirgskamm*) die Trautnawische grentzen also fort, Traut. Chr. 203.

rîlich (rîche-lîche, -en, rîlîche, -en) *Adv. auf herrliche, kostbare Weise*: ze der verte (*Reise zum Hoftag*) rîlich sich berichten, W. v. W. 7004. rîlich gestiuret = *reich ausgestattet*, 7341.

rime (rieme) *swm. Band, Gürtel, Riemen*: das ich von dem vaden, der under der decken uncz bis an den rimen (corrigia) der hosen neme nicht von allem dem, das do dein ist W—B Gen. 14, 23.

rimpfen (*Prät.* rampf, rumpfen, *Part.* gerumpfen) *stv. I 3 falten, runzeln, krümmen, in Falten legen* (*das Gesicht*), *einschrumpfen, verdorren*: er (*der Bär*) rampf sich unde grein ez an, Schretel 213.

rincrerotes* *stm. Rhinozeros, Nashorn:* die ungehiuren r., Alex. 21 578.

rindes-haut (Lexer: rinder-hût, Rock 1, 13 a. 1449) *stf. Rindshaut*: rindes-hout, Eg. Str. 7.

rind-schûh *s.* **rint-schûh.**

ring *stm. 1. Fingering. 2. Klopfring an einer Tür. 3. Panzerring. 4. etwas Ringförmiges z. B. Bretzel. 5. Umkreis, Umfang. 6. Kreis der Verwandten um die Verlobten. 7. Gerichtsversammlung. 8. Kampfplatz. 9. Hauptplatz:* 9. sie — begegenten — mit in den veinden, die do am rink (*von* Littau) zu ros in iren merklichen harnuß bereit standen und gegen in ranten, Olm. Stb. N. 44. die grosse neu klausen — ist aus dem grunde bis zu öberst 36 ringe hoch, Traut. Chr. 281. auf dem Hring (*Marktplatz*), Traut. Chr. S. 123. haus ligund am nidern ring, Igl. Stb.IV 246 c. 210 d; *s.* **hring.**

ring, -e *Adv. leicht, gering,* ringest = *so schnell als möglich:* iuwer gote in ringe wegen = *gelten ihm wenig,* W. v. W. 5796. in ringem harnasch, Alex. 6235. die swêresten und die ringesten wurden besant, Trist. 514.

ringen *swv. tr. leicht machen, abschwächen, besänftigen mit Dat. der Pers. u. Akk. der Sache oder an, von:* mit mangem süezen mære sie ringeten in ir swære, W. v. W. 2262. disiu rede ringet ir swære, 4426. sus wolt sie (frau Bêne) ir ringen ir muot ûf den gedingen (*durch Hoffnung auf baldiges Wiedersehen mit ihrem Gemahl*), W. v. W. 2490. ringe uns von den purden (de onere subleva), W—B Par. II 10, 4. sie wurfen den waicz in daz mer und ringeten (*erleichterten*) das schif, T—B Botenb. 27, 38.

ring-leute* *Pl. Zeugen der Verlobung*: Brünn Str. 1 202; *s.* ring *6.*

ring-lich (ringec-lîche, rinc-liche, -en) *Adv. 1. leicht, auf leichte, sanfte Weise. 2. leichtfertig, unüberlegt*: 1. du ringlicher uns gepeut = tu leviora impera, W—B Par. II 10, 4. rinklich sleht ein vrawlich hant, Dal. 26, 18 (4, 25).

ring-lin, -lein *stn. kleiner Ring*: gebt im ein ringlin (vingerlin XI. Bibel), T—B Luk. 15, 22.

rinnen *stv. I 3 1. rinnen, fließen. 2. schwimmen, mit einer Flüssigkeit bedeckt sein, triefen. 3. emporwachsen. 4. laufen, rennen.* 4. in wolt auch nit gelangin nach dem raub czu rinnen; nur ein guten namen suchtin si in dem strit (*sie trugen kein Verlangen, Beute zu machen, sondern strebten nur nach Kriegsruhm*), Dal. 143, 29 (64, 55). Dieses jar und kurz zuvor ist gemeine stadt in die 7 tausend in schuld geronnen (*geraten*), Traut. Chr. 312.

rint-schûh (rint-schuoch) *stm. Schuh von Rindsleder*: Rynt-schue was under der spannen ist, die mag man mit der nodel heften, Olm. Stb. 113.

ris *stn. s.* **reis.**

risch *Adj. 1. hurtig, schnell. 2. frisch, keck. 3. trocken, spröde*: 2. = impiger, W—B Spr. 6, 11. den rischen man = virum velocem, Spr. 22, 29. sie scholden klug sein, rysch (*flink*) und gering (*beweglich*), Böhm. Chr. 9.

risch-lich (rische-lîche, -en) *Adv. hurtig, schnell*: also das er lenger nicht vorczihe, r. in gebende, das sie vordienen (protinus), W—B Deut. 7, 10. der wart rischlichen bereit, Böhm. Chr. 103. mache dich r. von hinnen, 71. r. sein potschaft werben, 67. spring r. auf das pferd, 30. get r. czu ienem prunnen, 19. das die durre rewte (*Rute*) so rysslichen bluete und nüsse truge, 6.

rise *swm. Riese*, gigas: Aber die pûrge der Philister waren gelegert in dem tal der rîsen, W—B Könige II 23, 13.

rise *stf. stm. Wasser-, Stein-, Holzrinne an einem Berge*: von dem hrisze (wasserhrisz) hinauf bisz an die blosse uberhalb dem Helfenstein, Traut. Chr. 132.

rise *m. Riß im Kleid*: der rise wirt erger, T—B Matth. 9, 16.

risel, *stm. das Herabfallende, Tau, Regen, Hagel, das Wegfallende, Wegbleibende:* des touwes risel und sîn tuft, Trist. 1766.

rîsel, rîselîn *stn. kleines Reis, Zweig:* sie brâchen blüende rîsel von manges boumes aste, Trist. 3402. von einem boume er rîsel brach, 4716. von loube ein rîsel, 4317. ein grüenez r., 4380.

riseln *swv. 1. intr. tröpfeln, regnen. 2. tr.* den phlug r. = *umstürzen*: die himel haben geriselt (distillaverunt), W—B Ps. 67, 9.

rîsen *s.* **reisen.**

rite, ritte *swm. Fieber:* die swiger Symons di was behabt mit michelm riten, er gebot dem riten und er liez sie, T—B Luk. 4, 38. die lag an dem riten, Mark. 1, 30. er sach sein swiger ligen und habent den riten, Matth. 8, 14f; Joh. 4, 52. von dem riten, Botenb. 28, 8.

ritter (ritære, -er, ritter) *stm. 1. Reiter, Streiter zu Pferd. 2. Springer im Schachspiel. 3. ein Backwerk. 4. Eunuch*: Und der könig gab ir einen ritter (eunuchum, *Kämmerer*) sprechende, W—B Könige IV 8, 6. auch die ritter (*Soldaten*) di fragten in, T—B Luk. 3, 14. des alters (*Altares*) der 10 000 ritter, Igl. Stb. V 59 d.

ritter-ërnst* *stm. ritterlicher, ernstgemeinter Kampf*: dâ wart r., nicht ritterspil gepflogen, Trist. 1613.

ritter-meister *stm. 1. Befehlshaber der Reiterei*, magister equitum, *Feldherr. 2. Springer im Schachspiel*: do sprach er (Saul) zu Abner seinem r. = ad principem militiae, W—B Könige I 17, 55. Sobach den r. slug her, Könige II 10, 18. das Joab tot was, der r., Könige III 11, 21. dornach do er gelassen wart von dem r. Nabuzardam, Jer. 40, 1. Und im gab der r. speise und gab und lies in, Jer. 40, 5. Nabuzardam, der r., Jer. 52, 15 u. 16. sein r., (dux militum), Gen. 26, 26. Phycol der r. (princeps exercitus), Gen. 21, 33.

ritters-mantil* *stm.* (*Pl.* -mentel) *Rittermantel*: Und gurte das — swert — umme sich under seinen r. ouf die rechte huff, W—B Richter 3, 16.

ritter-schaft (rîter-, riter-, ritterschaft) *stf. 1. ritterlicher Brauch, ritterliches Leben und Tun, Kampf, Turnieren usw. 2. ritterlicher Stand. 3. Stellung als Hauptmann der Ritter. 4. Menge von Rittern*: 1. unser leben ist ein r. auf diser erden, Hier. 21, 6. Ritterschaft (militia) ist der menschen leben ouf der erden und als des gemieten knechtes seine tage, W—B, Job. 7, 1. wanne di wapen unser ritterschafte nicht fleischlich, sunder geistlich sint, Hier. 18, 13. di fursprechen und sachwalden der sachen di treiben r. = militant, Const. IV 4, 10. 4. Ist nu czal seiner r.? (Numquid est numerus militum eius?), W—B Job. 25, 3. di do enczunten weirouch Baal u. der sunnen und dem manen und den czwelf czeichen der sunen und aller r. des himels = omni militiae coeli, Könige IV 23, 5. alle r. Pharaonis (omnis equitatus), Ex. 14, 23. Wiltu, das ich rede zu dem kunige oder czu dem fursten der r. (principi militiae), Könige IV 4, 13. Und gepotscheftet wart Holo-

ferni dem fursten der r. der assiren, das die kinder israhel hetten sich bereitet wider zu seczen und hetten die wege der berge vorslossen, Judith 5, 1. daz er (der helt) ritterschefte gert, Trist. 1359. dâ (in Britanje) man ritterschefte pflac, 1431. der rât der ritterschefte wol an stât, 1526. er stiez der r. zil sô hô mit rechter manheit, 2006. Dieselben czeit (1297) her Jan von Michelspergk czog noch r. pis gen Parys und kom denselben wegk her wider mit eren und ân schaden, Böhm. Chr. 94. ach we kung (Ottokar II), das du nicht woldst halden deine angeborne ritterschaft — sunder du hast die (*Tschechen*) underdruckt als deine feinde, 92.

ritter-scheften* *sw. streiten, kämpfen, toben*, militare: peine r. in mir = poenae militant in me, W—B Job. 10, 17. Und die erschrekkunge unsers herren wider mich r. (terrores domini militant contra me), Job. 6, 4. Alle die tage, die ich nu ritterschefte (milito), so peite ich, uncz bis kumet mein vorwandelunge, W—B Job 14, 14. begirden die da ritterscheften wider di sel, T—B I Petri 2, 11. daz du ritterschaftest in gute ritterschaft, I. Timoth. 1, 18. kainer, der da ritterschaftet Got, underwindt sich weltliches gescheft, II. Timoth. 2, 4.

rinsære, riuwesære, riuwære *stm. Büßer, ein Bereuender*: der ie gewesen wære ein rechter riusære — *der müßte beim Anblick Roxanes froh werden*, Alex. 17206.

riuwe *stswf. swm. 1. Betrübnis über Getanes, Reue. 2. über Geschehenes, Schmerz, Kummer, Sehnsucht, Leid. 3. übles Aussehen, Beschädigung*: grôzes leit — wil nû hôher frônden schal senken tief in riuwen tal (*in Trauer wandeln*), W. v. W. 859.

rîzen *stv. II. 1. reißen, zerreißen. 2. lärmend sich bewegen. 3. einritzen, schreiben, zeichnen*: mîn wâre vröide sol rîzen, sien wirt in mînem herzen ganz, Alex. 776. die berge von golde glîzen, daz die grîfen dar abe rîzen, 19324. alsô ungevüegen duz, als ob dâ berc unde tal zesamne rizzen überal, 19320.

robôten (robâten *swv.*) *stn. subst. Inf. vom tschech.* robóta, rabóta *von* rob, rab *Knecht = fronen, Frone, Frondienst*: quia cum steura sit quoddam ungeltum seu quaedam exactio angaria et vexatio communi et vulgari nomine dicta roboten et non verus census — dicti rustici — (*die von einem Herrn in Hullein Äcker hatten, von denen sie keine* „stewra“ *zahlten*) ad solutionem stewrae non sunt compulsi, Brünn. Str. I 227.

robôt-man* *stm. Fronarbeiter, Sträflingsarbeiter?*: so schol im der richter darzu (*zum Bau eines Teiches*) ze steuer geben dreisig tag albeg einen rabotman mit vier rossen, Igl. Stb. III 232a.

robôter (robâter) *stm. Fronarbeiter*: die r. frei und ledig zu lassen, Böhm. Chr. 43.

röckîn, rökkîn s. **rückîn.**

rodal *beschriebene* (*Papierrolle, Register, Urkunde, von* rotulus, rotula, der jüden rodel = *Talmud*, Gsm. 1414) *stmf. die Thora, worauf die Juden schwören*: Wier haben geseczt daz nimmer chain jude auf daz rodal schol swern, er wert dan vur uns geladen, Brünner Str. II 131; Prag. Recht S. 183 § 19.

rode-hau (rode houwe) *swf. Haue zum Roden, Reuten, Reuthaue*, Traut. Chr. 198.

roden-hübel *stm. Flurname, (Hügel mit einer Rodung?)*, Igl. Stb. IV 242a.

rodwer (rad-ber, rade-ber) *stf. Schiebkarren*: Von rodweren und schrein, di man hereinfurt, do schol man geben ein schawffl (scheffel II, schavel III) und von einer leren tunnen ein helbling, Budw. Urkb. N. 477.

rofler, *eigentl.* refler (*Erzeuger von Gestellen, Tragkörben, vielleicht auch von Saumsätteln nach Schmeller* = Reftrager; *vielleicht Flickschuster*) schuster, rofler, schneider, Eger. Chr. 104 S. 69.

roll-vass (rolle-vaz *als Schimpfwort, belegt nur* 255, 14, Schm. Fr. 2, 87) jeder mensch muss in unserm walktrok gewalken und in unserm r. gefeget werden, Ack. 42, 5.

roll-wagen *stm. Reisewagen*: Elbog. Chr. 18, 2.

romaney *auch* ammeney (*durch Zuschlag eines* r. *entstanden*) *Amt*, Eger. Chr. N. 103.

rôm-vart *stf.* (*Wallfahrt nach Rom*) *Pilgerfahrt überhaupt*: er hat geschafft (*das Geld dazu vermacht*) ein r., Igl. Stb. III A 106a. in jarfrist soll der mörder selbst ein r. verpringen, V 80d, ich schaff 5 schock czu einer r., III 182d. Wie Sant Wenslab an der r. von dem keisir inpfangen wart, Dal. 72, 19 (29).

rôm-weg *stm. Pilgerfahrt nach Rom*, Igl. Stb. V 151a. 156a.

ron, -e *stswm. für umgefallener Baumstamm*: bî dirre maget mimnenclich lac er aber (*abermals*) als ein ron, Trist. 957. 3714. in der wilde under einem ronnen muoste Kâîn tôter wonen, Alex. 11233. ez (hipomita) schiuhet vels noch den ronen, ez kan ouch in dem wazzer wonen, 25565. er furt an dem schild ronn (*tschech.* ostrvu), Dal. 169, 9 (74, 87).

rone-baum* *stm.* = runge-baum, run-baum = *Welle am Schachtrad der Fördermaschine des Bergwerks: ein Neufänger, der mehrere Gruben besitzt, kann gezwungen werden zu* „sweren mittene uff dem ronebaume, das er sînen gang us derselben gruben (*der bevorrechteten*) enphangen habe, D I R I 13, 5, *s.* **neufang** *und* **run-baum.**

rôr* *stf. Ruhr* (*Krankheit*): ein grosz bauchwe, weisse und rotte ror under die kinder komen, Traut. Chr. 306.

rôre, rœre *swf. Rohr, Röhre*: er sol im darzu (*zur Teichanlage*) di roren aus dem wolde füern lassen zum teich, Igl. Stb. III 232a.

rôren (rœrîn) *Adj. aus Rohr gemacht*: Uns wundert, das du keiser Julium in einem roren schiff uber das wilde mer furtest, Ack. 27, 8, *s.* Plutarch: *Leben des C. Julius Caesar*, Kap. 38.

rœr-kaste *swm. Wasserkasten, -trog*: Traut. Chr. S. 123 *s.* **hrör-kaste.**

rœr-meister (rœren-meister) *stm. Brunnenmeister*: Eger. Chr. 408.

ros (ros, ors, *Gen.* rosses, *Pl.* ros *und* rösser, ors, örse) *stn. Roß*: *ein verkauftes Roß soll man nach Landrecht freien*, Igl. Str. 93. *Im offenen Kriege geraubte Rosse kann man nicht* „anefangen“ (arretieren), 94.

ros-, rosse-bâre *stswf. auf Rossen getragene Sänfte* = sie werden herczu furen — ouf wegen und ouf rosparen (in lecticis) und ouf moulen und auf karren, W—B Is. 66, 20. die verwunt

wâren, die mange rossebâren ze hûse muosten rîten, Alex. 21960. zwêne zelter truogen ein schœne rosbâren, Trist. 4447.

rôselich (rœselëht, -loht) *Adj. rosenfarbig, rosig*: Sie aber mit roselicher gestalt begossen = roseo colore vultum perfusa, W—B Esther 15, 8. daz ir lieplich munt — ein rôselehtez lachen wolde machen, Alex. Anh. 565. ir rœselehter wangen brehen gab den rôsen widerglast, Trist. 4390.

rôsen-bluome *swmf. Rosenblüte, Rose*: dîn (der werlt) r. birt den dorn, Trist. 6631.

rôsen-busch *swstm. Rosenstrauch*: den rôsenbusch, Trist. 6840.

rôsen-dorn (*auch* rôse-dorn) *stm. Rosenstrauch*: Crist uns den blüenden rôsendorn bezeichent, Trist. 6862. 6830. 6879. 6887.

rôsen-gasse* *swf. ein Gassenname*: Igl. Stb. IV 228c; Igl. Stb. III 194a, b.

rôsen-kranz *stm. 1. Rosenkranz. 2. Altar, an dem der* r. *gebetet wird*: 2. czum heiling kreucz (*ehemals eine Kirche in Iglau*) czu der taffl (*Altarbaild*) czum r. III sch., Igl. Stb. V 99b. V 152b. das überig aufczutailen czu dem r. 45 gr. und sand Sigmund altar 45 gr., V 148c.

rôsen-vâr *Adj. rosenfarbig*: ir rôsenvarwen wangen, Trist. 5416.

rössel (rösselîn) *stn. kleines Roß*: iuwer r., Trist. 2182.

ros-markt *stm. Roßmarkt, ein Platz in Kuttenberg*, Igl. Bgr. N. 52, 5 *und* 59, 4.

ros-maut* *stf. Wegzoll, Maut für das Fahren mit Pferden*: ob er (*ein Fuhrmann innerhalb 8 Tagen zum 2. mal durch die Stadt fährt*) awer in den 8 tagen ungeladen durch die stat fürt, so schol er nicht mauten, on ausgenomen, wenn er ein scheffel habern fürt, so schol er rosmaut geben, Budw. Urkdb. N. 477.

ros-stallung* (= ros-stal) *stm. Pferdestall*: Traut. 148.

rôst *stm. 1. Rost. 2. Scheiterhaufen. 3. Rost aus Balken. 4. Feuer, Glut*: 1. smide ous ere einen rost zu gleicherweise als ein necze, W—B Ex. 27, 4. einen ereinen rost = craticulam aëneam, Ex. 35, 16. von dem r., Lev. 2, 7. dô man mich ûf dem rôste solde lesterliche hân vorbrant, Trist. 3452.

rost *stm. Rost an Metallen*: erugo, rubigo, W—B Spr. 25, 4.

rösten (rœsten) *swv. Prät.* roste, *Nbf.* rœschen *tr. auf den Rost legen, rösten, intr. auf dem Rost liegen, geröstet werden*: Wir rugen auch, daz wir unsern hanf und flags macht haben in der Eger zu rosten, wenn's uns noet ist, Ruge v. Proehl N. 41, *hier = benetzen, um ihn später zu rösten.*

ros-weib *stn.* lamia = *gespenstige Frau, die durch Blendwerk Kinder und besonders schöne Jünglinge anlockt, Vampyr, Unholdin*: do hat sich geleget das rosweip (îbi cubavit lamia, hebr. Lilith) und funden hat er ir ein rue, W—B Is. 34, 14.

röte (rôt) *stm. n. Rostbrand an Pflanzen*, rubigo: 5. deine poum — wirt toube roete vorczeren = rubigo, Deut. 28, 42.

rotære (rottære) *stm.* cithareda, *Spieler auf der* rotte, *einem harfenartigen Musikinstrument*: floitirer und rotære, W. v. W. 1425.

rote (rot, -e, rotte) *stswf. 1. Schar, Abteilung, Rotte. 2. Gemeinde, Markgenossenschaft. 3. Anteil jedes Genossen an einer Markgenossenschaft. 4. Ordnung, Reihe, Tour, in der von mehreren*

etwas vorzunehmen ist (*aus mfranz.* rote *vom lat.* rupta, *Abteilung, Bruchteil eines Heeres*): 1. Willalm wol zierte der hêrren rote, W. v. W. 3592. den jungen zwein und ouch ir rote aldâ und ûf dem lande sît wart starker vride alsô geschrît, 6404. ein hübsch gefüege rote, 7080. wol berihte sich die fremde rote gar mit ritterliche koste, 7286. Willehalmes rote lac sîn halp an gewin, 7388. in die rote sult ir dringen, Alex. 1567. die israêlisch rote Legende, 489.

rote-meister *stm. Rottenführer*: r. der ersten rott, Traut. Chr. 320.

rôten, roten *swv. rot sein oder werden*: heut wird gemacht hagel; wan der treurig himel rotet, T—B Matth. 16, 3.

rôt-gerber (rôt-gerwer) *stm. Rotgerber*: Eger. Achtb. II 210. 211. 2. (*bei* L. *nur* Mone Z. 18, 20).

rotieren, rottieren *swv. in* rotten, *teilen ordnen, sammeln*: sie begunden sich rotieren, einander pungieren, Alex. 2345. die fürsten sich rotierten, 7121. sie begonden sich r., Trist. 921. 2897.

rotsche (*auch* rosche, rutsche, rusche, rûtsche) *swstf. jäher Bergabhang Fels*: dâ er eines steines want, ein ûf geschozzen rotschen vant, Alex. 24464. an der rotschen hienc ein türlîn von einem venster îserîn, 24467.

rotte, rote *swf. harfenartiges Saiteninstrument:* der rotten dôn, Alex. 6060. sie ruorten die rotten, Alex. Anh. 1963. daz hundelîn sande ich bî einem Galotten, verworht in einer rotten, Trist. 3972.

rotten, roten *swv. auf der* rotte *spielen*: diese videlten, jene rotten, Alex. 1227.

rotterei* *stf.* = *Räuberei*, Traut. Chr. 45; *vgl.* reiterei *und* Schm. Fr. II 178.

rotumbel (*Demin. von* rotumbes, rottumbes) *stn. Tambourin*: tambûren und r. grôz gâben ungevüegen dôz, Alex. 21839. tambûren und r., die hôrt man dâ ûf slahen hel, 21871. tambûren, rottumbelen, Alex. Anh. 450. schalmîen, rottumbel vil hôrte man dâ erdiezen, Alex. Anh. 716.

Rüben-zagel (*von* rüebe, ruobe *swf. und* zagel *stm. Schweif*) *stm. Rübezahl*: die kaiszrischen holzknecht und schwatzer sagten: R. hab die klausen geschlagen und iren klausenmeister auch mit ertrenckt (a. 1576), Traut. Chr. 222.

ruch *stm. Geruch, Duft*: Do — quam ein also grosser stank zu meinem ruche, das ich des unflates nicht geleiden mochte, Hier. 190, 6. der veiel — geneust nicht seines reichen ruches, Ack. 22, 10. Mach einen newen ruch des lebens, der noch dir in deinen ruchen louf (crea novum olfactum, odor vitae), Sol. 2, 38. 3, 1. dein ruch erquickt mich, 3, 27. ich schepf deinen ruch = odorem tuum haurio, 4, 2. mein ruch, mach mich lebendig = odor meus, vivifica me, 4, 21. Und unser herre roch den ruch der susicheit und sprach, W—B Gen. 8, 21. Und czuhant, do er enpfant des gewandes zusen ruch, do gesegente her und sprach, Gen. 27, 27.

rûchen (ruochen) *swv. seine Gedanken auf etwas richten, bedacht sein, besorgt sein, sich kümmern, begehren, wünschen, mögen, geruhen, unpers mit Akk. kümmern*: sich enruochen = *sich nichts daraus machen*: Enrucht euch und sweigt eine kleine weil, Igl. Bgr. 39, 3.

rûch (G. rûhes, rûwes) *Adj. rauh, zottig, mit Ästen und Zweigen versehen*: wîp und man — als die tier rûch überal, Alex. 22098.

rûch = **ruoch** *s. dieses.*

rûchen = **ruochen** *s. dieses.*

rücke (ruck, -e, rück, -e, rugge, rügge) *stswm. Rücken*: die rücke keren = terga vertere, *fliehen*, W—B Jos. 7, 8. do begunden die andern czu flyhen und gaben die rucke, Böhm. Chr. 15.

rücke-lachen (*auch* ruc-, rucke-lachen) *stn. Wandumhang, Wandteppich*, W. v. W. 123. rücklachen, 1286.

rücken, rucken *swv.* (*Prät.* ructe, ruhte, *Part.* gerücket, geruht) *schiebend vorwärts bewegen, rücken, zücken*: mit solchem (*hierbei*) ist ir may[estet] under eim himel geruckt, mit einer procession der geistlichkait und gesange bis zum rathauß eingefuert worden, Eger. Chr. 1201 S. 381. Eines purgers knecht von den Chutten sprach dem wechselmeister in dem wechsel (*Münze*) pose wort und ruckete sein swert auf in und wart des uberwunden mit gesworn leuten. Doruber wart geteilt czu einem rechten, das her die posen wort drei suntage auf dem predigtstul, also in der handveste geschriben stet (Jireček, Cod. jur. Boh. I. S. 98) scholt in den munt slahen, und um das swert, das her gerucket hat, scholt man im di hant abslahen oder her scholt si losen mit czehen marken, Igl. Bgr. N. 103. daz swert er ructe, Alex. 5929. er ructe vürbaz mit her, 6257.

rückîn, ruckîn. rüggîn, rockîn, roggîn *Adj. aus Korn* (*Roggen*): ein rökkins prot, Dal. 29, 6 (5, 48).

rüde, rude *swm. großer Hatzhund*: er trahte ûf ein fliehen den ruden hoveshalp ziehen, Alex. 12706. aldâ sagt er den Juden, wie er die hellischen ruden, ir mâge, beslozzen het, daz in lützel wê tet, 26484.

rüder *s.* **ruoder.**

rüefen, rûfen *s.* **ruofen.**

rüege *s.* **rüge.**

rûge, rüege, rüge *stf. 1. Anklage, gerichtl. Anzeige. 2. Tadel, Rüge. 4. Gerichtsbarkeit, Gerichtsbezirk. 3. Im nördl. Böhmen bes. auf den alten Friedländer Herrschaften begegnen wir sogenannten „Jahrdingen", im. S. und SO. Taidingen oder Bantaidingen, während im Saazer und Leitmerizer Kreis Dorfrechtsaufzeichnungen aus der Zeit nach den Hussitenkriegen in heutiger Weistumform unter den Namen* ruge, ruga, rüge *vorkommen, so*: Rüge v. Friedberg, von Pröhl, Schlesinger, Mitteil. d. Ver. f. Gesch. d. D. in Böhm. XV, *über Rügegerichte in Deutschland und ihre verschiedenen Bezeichnungen*, Anm. S. 174 u. 175.

rüegen (rüegen, rüegete, ruogt, ruocte) *swv. 1. melden, mitteilen, öffentlich bekannt machen. 2. Anklagen, beschuldigen, gerichtlich anzeigen, ohne oder mit Dat. der Person, mit Akk. der Person*: Die hutleut sein dornach schuldig alle saumpnusse der smide iren oberisten czu rugen, Const. I 12, 12. macht der geswornen — czu besagen und rugen = potestatem accusandi, IV 11, 8. was er seumnusse sihet oder schaden oder irresal, das sal er rugen dem bergmeister (accusare), I 12, 5. — 1. Das rügt die gemein von Urbaw, Chlum. I 1. 2. 3. 26. 32. Die erbar gemain alhie zu Kallendorf rüget —, II 2. 3. 4. 5. nu rüegen wir und verlautmeren,

das —, Rüge v. Pröhl 6. 16. nu rügen wir, 8. wir rügen auch —, 9. 10. 22. 17—23.

rûge-sam *s.* **ruowe-sam.**

rüheln (rücheln, rühelen) *swv. wiehern, brüllen, röcheln*: Rühelt nu der waldesel, so er hat gras, oder luttet der ochse, so er steet vor einer vollen crippen? = Numquid rugiet onager —? W—B Job. 6, 5. Über in haben geruhelt die lewen, Jer. 2, 15 u. 51, 38. schreiende sie ruheln wider ire gote als in einem abentessen eines toten (*wie bei Totenmahlen*),Baruch 6, 31.

rüheln *stn. das Wiehern, Brüllen, Röcheln*, rugitus: ir rüheln lassen sie ous, W—B Job 39, 3. sein r. ist als eines lewen, Is. 5, 29.

rülz-gebawer (*von* rülz *stm. roher, derber Mensch*) *stm. roher Bauer:* so werden die rulczgepawer aus uns erbern junckfrawen ir gespotte haben, Böhm. Chr. 10.

rûm *s.* **ruom.**

rum-baum *s.* **run-baum.**

rûmen *s.* **ruomen.**

rûmig *s.* **ruomig.**

rumpeln *swv. mit Ungestüm und Geräusch sich bewegen oder fallen*: rumpeln und wanderen muoste er (Artûs) mit im hin und her, Trist. 2904. darnach worden di blasebalgen uber das schüllerchor auf die porkirche gebauet, aber es rumpelt zu hart in der kirchen, Traut. Chr. 41. die blasebalgen — rumpelten gar zu sehr, 50.

rûm-ræze, -wort *s.* **ruom-.**

run-, ron-, rum-baum* = runge-baum (Gr. Wb.: runge-boum, ronkbaum *von* runge *Stange, Stemmleiste an einem Wagen*) *mit* hornern = *Kurbeln, drehbare horizontal liegende Walze an der Fördermaschine im Bergwerk, daher auch* scheibeling horn *und diese selbst. Fremde Schärfe sind so weit zu berücksichtigen, als man nicht näher als auf ein Klafter an sie heranrücken darf,* das sich peidenhalben der rumpaum gemachsamlich muge umbkeren, Const. II 1, 4. dem ersten vinder — schol man reumen czu peiden seiten ie ein lehen czu der seiten; dem 2. 3. usw. reumt man ie czu der seiten ein halbes lehen, Igl. Bgr. N. 1, 7. *Später wurde die Minimalentfernung auf 3½ Klafter erweitert,* Kuttenberger Ref. von 1579 Schmidt 3 S. 501. Man sol auch messen einem iczlichem perge vierdhalb lehen an iczleichem teile, anczuheben mitten in dem wirbel des rumpaumes = 7 lehen (die „sieben lehen", *zu denen noch nach jeder der beiden Seiten je ein* kunigs-, herren- und burgerlehen = „die sechs lehen" *hinzukommen*), Const. II 2, 3. — so tail wir czu ainem rechten, das man di mass nemen schol mitten in dem runpaum, Igl. Bgr. N. 4, 2. mass nemen — von mittel des runpaumes, N. 56, 2 u. 3. vom mitter des runpaumes, 56, 6. das man die masse von dem r. nemen schol 56, 5. mitten von dem r., 56, 4. man schol im die mass nemen mitten von dem rumpaumb und schol sie prengen under sich und schol im sein recht auch geben under der erden als vil, als ein gemessener perk recht hat, N. 53, 25. das man das mittel des rumpaums under sich bringen sol und sol von danne den selben lehen ir recht geben, Igl. Rspr. I. recht tun und nemen vom mittel des rumpaums, Igl. Stb. V 10 b, c. Nu sahen da di scheppfen kain runpaum noch stuczen — *sondern* nuer ain ebens stadel und ain

slechtes , Igl. Bgr. N. 6, 2 u. 5. sie hetten im seine hower ausgetriben und sein r. abgenomen, N. 117, 2 u. 3. ir hower ausgetriben und iren r. niedergelegt, 117, 2. *Schwur eines Neufängers, der mehrere Gruben besitzt, die unter Tag durchschlägig verbunden sind, daß er das maßwürdige Erz wirklich aus der bevorrechteten Grube, dem Neufang habe*, mitten auf dem wirbel des rumpaunes. s. **neufang, ron-baum, bringen.**

rûoch, rûch (ruoch) *stm.* ruoche *stf. Acht, Bedacht, Besorgung, Sorge, Sorgfalt*: dir ist nit ruch vor kaim (*kümmerst dich um niemand*), T—B Matth. 22, 16. er het sein ruch (acht XI. Bibel) = *sorgte für ihn*, Luk. 10, 34. got wil unser rûche hân des gnade uns hie nie verlie, Ernst 3191.

ruochen *swv. bedacht, besorgt sein, sich kümmern, wollen, mögen*: waz ob unser ruochen frou Sælde mit craft beginnet? Alex. 14376. er gab doch guotlich sîn brôt ietslîchem der sîn geruochte (*darnach verlangte*), Schretel 59. die zît wir gerne mugen doln, die uns ruochet ûz der blüete scharphen most und guoten wîn, Alex. 2410.

ruoder, ruodel *stn. Ruder*: des liezen sie unvergolten nicht mit des tôdes ruoder, Alex. 4675. Alexander und den sînen mit tôdes ruoder pînen gedâht er (Darius) und swenden ir leben, Alex. 10032.

ruofen, rüefen *swv.* (*mit Dat. der Person*) *jemandem rufen, tr. ausrufen*: Pharao rufte Abram und sprach czu im, W—B Gen. 12, 18.

ruofen *stv. V schreien, rufen, beten, ausrufen:* Nickel Kolb ist den 18. Mai 1602 aus der achtt genomen und ime ein christlicher friedt gerufen, Eger. Achtb. II 214. II 218. er hiess ein hervart r., Böhm. Chr. 18.

ruofung, rûefunge *stf. das Rufen, Berufung*: ain ieglicher pleib in der rufung, in der er îst gerufen bei Got, T—B I. Korinther 7, 20. daz unser Got euch geruch zu rufen mit seiner heiligen rufung, II. Thessal. 1, 11.

ruom *stm. 1. Lob, Lobpreisung, Ehre, Herrlichkeit. 2. Prahlerei, Selbstlob, Überhebung. 3. Gerede, Aufsehen, Gepränge, pomphafter Aufzug* (*Ruhm*): ruo man guoten ruom ie gît, W. v. W. 2220. er gap den gerten heimelîchen ruom und hielt sie vür ein heiltuom, Legende 471. gesmücket in megetlîchem ruome, Trist. 727. Isôt — besorgete ire nôt umb ir megetlichen ruom, 689.

ruomen *stn. das Prahlen*: gelegen was sîn r., Alex. 13300.

ruomig, rûmig *Adj. stolz auf*: wir wurden des fur dich rumig (*wir bewunderten dich*), Ack. 27, 13.

ruom-ræze * *Adj. ruhmbegierig, -redig*: verswigen und nicht ruomrêze was er aller sîner tât, Trist. 2154.

ruom-wort * *stn. rühmende Worte*: dâ tuot daz adel selden schîn mit ruomworten sîne tât, Trist. 2159.

ruoren, rüeren *swv. 1. rühren, Anstoß geben, antreiben, in Bewegung setzen. 2. mit Auslassung von* ros = *rennen. 3. spielen auf einem Saiteninstrument. 4. den Acker zweimal pflügen. 5. intr. in Bewegung kommen, fließen. 6. nachjagen. 7. ausgehen, herrühren von. 8. angehen, betreffen. 9. tasten, fühlen*: 8. dieweils meines herren des kunigs uberschar nicht ruret, teidingt wie ir wolt, Igl. Bgr. 51, 3. dise rede die kan rüeren (*angehen*) die vier man, Alex. 27724. die er in seiner clag gerurt (*berührt hat*), Igl. Bgr.

N. 53, 21. er begunde zurn den herczog mit worten ruren (*zu erregen*), Dal. 172, 20 (76, 84). gerurter (*zweimal gepflügter*) acker, Traut. Chr. 133.

ruote *stswf. Gerte, Rute*, Ex. 4, 2. 7, 10; Num. 17, 2. dû bewîsest mich des guoten bî der krummen ruoten, Alex. 1918. r. = messrute = $^1/_{30}$ eines gewende; *s.* **meile.** *Flächenmaß:* sal ein iczlich weingarte 60 ruten lank u. 8 ruten breit sein und sal iczliche rute 8 elen haben, Stb. Brüx. 108. auf der andern seiten ligt ein rutt ehrbes (*Erbsen*), Traut. Chr. 70. die rutten erbs, 71.

ruowen *swv. ruhen:* vil tausent mark, di hetten gelegen geruwet in der erden unnucz pis auf den jungisten tag, Const. III 1, 11. Und die erde wart geruet von streiten (quievit), W—B Jos. 11, 23.

ruowe-sam *Adj. ruhig*, quietus: ein rugesam leben, Böhm. Chr. 10.

rûschen, riuschen *swv. berauschen, brausen, prasseln*: „in den rûschenden mülnˮ, Trist. 2191.

rûschung *stf. das Rauschen, Klirren:* r. von harnasch was sô grôz, daz man der tambûren dôz — niht moht vernemen ûf dem wal, Alex. 7851.

rüst-baum* *stm. Gerüstbalken*: der zimerman *blieb bei einem Gerüsteinsturz* an ein einem r. hangen, Traut. Chr. 149.

rüste* *Gerüst*: Wenn einer ein grub hat oder rüsten und bewart sie nit, Chlum. IV 60.

rüsten, rusten *Prät.* ruste, *Part.* gerüstet, gerust) *swv. Anstalt treffen, ein Gerüst machen, bereiten, ausrüsten, schmücken*: ein rat gab irer may(estet) das geleit mit iren gerüsten pferden, Eger. Chr. 77.

rute *s.* **ruote.**

rutte *swf. eine Belagerungsmaschine*: blîden, mentel, rutten, Alex. Anh. 691.

rutzig (rützic, rotzig) *Adj. von Rotz (einer Pferdekrankheit) behaftet*: Brünn. Str. I 278 *s. bei* **hertschlechtig.**

rutzen (= ruoch, -e *stswm.*) *Saatkrähe*, graculus, das in von den geflugeln der rutzen — grosser schad getan werde, Eger. Chr. N. 1192.

S

sac-band* *stn. Band zum Zuschnüren eines Sackes* (*bei* Lexer sac-bendel): sneller was ze lesen (*aufzuknüpfen*) ir hant vil dann an die sacbant (*da wegen der Fülle der Beutestücke die Säcke nur schlecht zugebunden waren*), Alex 8702.

sache (sach, -e) *stf. 1. Streit, Rechtshandel. 2. Angelegenheit, Sache. 3. Grund, Ursache. 4. Entschuldigungsgrund*: 3. du hetest wol sachen allewege zu weinen, Hier. 140, 2. sie waren nach armuot sache ze guotem gemache komen und ze fröuden hûs. W. v. W. 2182.

sachen *swv. I. streiten, Prozeß führen. 2. mit etwas zu tun, zu schaffen haben. 3. zurecht legen, verstehen. 4. darstellen, zeigen, auslegen, bedeuten. 5. vor Gericht darlegen, klagen*: 5. di icht czu klagen und czu s. vor im (dem camerer) hetten, Igl. Str. 249.

sach-walde (sach-walte) *stm. bevollmächtigter Geschäftsführer, Rechtsverteidiger, überhaupt einer, den ein Rechtshandel angeht,*

eine Partei vor Gericht, also = selbschol: die fursprechen und sachwalden der sachen = patroni causarum, Const. IV 4, 10. ein dritteil gevellet den ratleuten, das ander drittail gevellet den sachwalden und das dritte drittail gevellet richter und scheppen, Igl. Str. 187. der — neun marken (*Strafgelder*) gevallen den urbarern drei, den gewerken drei, dem sachwalden (= dem *beleidigten* hutman, steiger oder czimerman) drei, D I R II § 29. di sachewalder, Eger. Chr. 1196 S. 370.

sack-man *stm. 1. Troßknecht. 2. der wie ein solcher einpackt, Plünderer* (*vgl.* Müller-Zarncke, Mhd. Wb. II. 1. S. 45): dass er s. (*Hs. u. Druck:* Sankmann) in der stadt machen wollen (*plündern wollte*) mit 80 knechten, licht bereit, mit insligt, knöden und zangen, auch andern sachen, 17 feuer pfeil bereit mit schlachten (*hölzernen Uferbefestigungen*), parchen (= parken, *Verhau aus Flechtwerk*) und aller nothdurft gerüst (*so in der Hs., im Druck*: grüs) die stadt (*Eger*) zu verrathen, Eger. Chr. N. 1043, 4.

sac-zëhent *swstm.* $^1/_{10}$ *jedes Sackes der Ernte von jedem Grundbesitzer an die Kirche entrichtet*, Böhm.-Kamnitz, Linke S. 298.

sage, sag *stf. 1. das Sprechen, die Sprache. 2. Rede, Aussage, Erzählung. 3. Gerücht. 4. Nachricht. 5. gerichtliche Aussage. 6. Wortlaut*: 2. ê er vernæme der boten sage, Alex. 4132. der gnâden bedarf ich wol ze dirre âventiure sage, 5397. die (lügen) sîn untriuwe wirfet mit sage ûf unschuldigen man, 6617. dô er mit jæmerlîcher sage hôrte sîn (des volkes) leit und ir clage, 15358.

sage-lied *stn. erzählendes Lied*: mit guoten sagelieden sô wart ir vil wol gedâcht und ir lop zu schalle brâcht, Ernst 5222.

sage-mêre (sage-mære) *stn. lügenhafte Erzählung, Märchen, leeres Gerede*: Idoch sol man meer erkennen di vorporgene ader bedackte warheit in guten trewen denn nach der leute sagemeren (quam per aures hominum), Const. IV 11, 4.

sagen *swv. sagen, erzählen, nennen, Gedichte vorlesen oder verfassen*, s. in = *einladen*: wen man in die bruderschaft saget (*einladet*), Igl. Stb. V 221b. die land, von den ich crône trage, in dîn gnâde ich die sage (*empfehle*), Alex. 17242. Jhesum, der da ist gesagt Kristus, T—B Matth. 1, 16. 27, 17. 27, 22. was touc hie lange von geseit? Trist. 889.

sagich, sagît *stmn. Lodentuch*: man und vrowen, die sagich oder loden sniden, Brünn. Str. II 240. sîn roc von guotem sagite rôt, Trist. 1177.

sæjen, sæn *swv. säen, ausstreuen*: er hat bestanden den acker zu sechs strichen zue sehen, Aussig. Urkdb. N. 29.

sakriste (sacristîe, sacristî) *stswf. Sakristei, Zelle*: In den vorlouben und in den sacristen (in vestibulis et in exedris), W—B Par. I 23, 28.

sal, -wes *Adj. dunkelfarbig, welk, trübe, schmutzig*: mê kraft *als eure Heidengötter*) hât ein dürres loup, swan ez wirt von kelte sal und von dem boume lît ze tal, W. v. W. 5726.

sal *stm. 1. laut Vermächtnis zu übergebendes Gut. 2. Wohnsitz, Haus, Halle, Saal*: Brizlab uf den sal (*Herzogsstuhl*, zur Herzogswürde**) man komen sach, Dal. 97, 10 (42, 2). Nach im Switinow al quam uf sînes vatirs sal (*Herzogswürde*), 66, 30 (25, 4).

salben *swv. Prät. auch red.* silb, *salben, bestreichen; bildlich schön tun, schmeicheln*: er sielb daz hor (salbet daz kot XI. Bibel) ûf seine augen, T—B Joh. 9, 6. Jhesus sielb meine augen, 9, 11. Maria sielb den Herren mit der salben, Joh. 11, 2. dorumb daz er mich sielbe, Luk. 4, 18. du silbt mir nit mein haubt, Luk. 7, 46. in Got sielb mit dem heiligen Geist, Boteub. 10, 38.

sælde, sælden-bërnde, -reich *s.* **sêlde, sêlden-bërnde, -reich.**

sælec *s.* **sêlig.**

sælec-heit, sâligheit *s.* **sêlic-heit.**

sælec-liche, -en *s.* **sêlig-liche.**

sæligen *s.* **sêligen.**

sal-macher* *stm. Architekt, Baumeister*: von den salmachern = de architectis, W—B Is. 3, 3.

salter *stm. Psalter*: von dir in dem salter spricht der hêrre Dâvît, W. v. W. 7892. Dâvit den ganzen s. inneclich volbrachte, Legende 650. ir was vil, die nâch dem s. sungen, Alex. Anh. 1959. den salter trug er stetiglichen unter seinem arme, Böhm. Chr. 27.

salz *stn. Salz*: das mache mit salcze, W—B Lev. 2, 13.

salz-hërre* *stm. Vorsteher der Salzkammer*, Traut. Chr. 283. 286. 290. 295.

salz-kamer* *stswf. Kasse für die Einkünfte aus dem Salzregal*: freie s., Traut. Chr. 160.

salz-mezzerin *stf. Salzverkäuferin*, Eger. Chr. S. 68.

salz-seule (salz-sûl) *stf. Salzsäule*: sein housvrow wart vorwandelt in ein s. = in statuam salis, W—B Gen. 19, 26.

salzunge* *stf.* salsugo, *Salzsteppe*: in der erden der s., W—B Job. 39, 6.

sam (sam, -e) *Adv. u. Konj.* = *ebenso wie, wie wenn, als ob, elipt. Beteuerung*: Er haisset darumb ein erbstolle sam das er ewig sei durch der langen czeit willen, zu underscheit ander slechtes gebirges, di sein sam kurcze czeit gegen dem czu reiten, Const. II 4, 3. sam nisnicht = quam nihil, I 2 *Einl.*

samât, samit *stm. Samt*: viel von samat, seiden, Traut. Chr. 157.

sâme, sâm *swm. 1. Samen. 2. bestelltes Saatfeld. 3. Boden, Kampfplatz*: 2. durch den saamen seinen trifft zu suchen, treiben zu lassen, Eger. Chr. 1199 S. 376.

samelieren *s.* **samilieren.**

samen, sampnen (samen, samenen, samnen) *swv. zusammenbringen, verbinden, sammeln*: wie das si iren kinden grossen reichtum gesamen mugen, Hier. 36, 1. wir sampten zu uns falsch — propheten, 3, 17. so sich leip und sele sampnen werden an dem jungisten tage, 115, 23. Do sich die heirat sampte (*zustande kam*) czwischen irem sune und hern Petirs tochter, Igl. Str. 263 S. 160.

samenunge, samnung, sampnung *stf. 1. Sammlung*, collecta. *2. Vereinigung, Zusammenkunft, Versammlung. 3. Schar, Gesellschaft. 4. Dienerschar. 5. bewaffnete Schar, Aufgebot, Rüstung einer Streitmacht. 6. geistl. Kongregation, Konvent. 5.* = *bewaffneter Volksauflauf gegen einen Widersacher.* Wer der ist, der samenunge zu vege (= zu wege) pringet und louf domit ouf sein vidersacher — sol 7 schok zu puzze geben an di stat und yder man verlust ein schok oder er sye ein iar von der stat, Prager Rb. 74.

fursten der samenunge (proceres synagogae), W—B Num. 16, 2. aller s. der kinder von israhel (congregationi), Ex. 16, 9. gesamment werden sie in der s. einer purden (*man wird sie in ein Büschel binden*) in die grube, Is. 24, 22. samenunge (conventicula) der smide, Const. I 15, 8. die gancze sampnung der knappen, Olm. Stb. 96b. sampnung *und* samnunge = *Versammlung*, Eger. Chr. N. 1085. domit wir komen in der himelische Jerusalem froliche sampnunge, Hier. 85, 28. aller ketzer sampnunge ist vorderbet, 111, 7. sust stund aller gelaubigen leute sampnunge in der kirchen, 153, 23. ein unfletiger ketzer aus der bosen sampnunge des snodes Arrianus 180, 9. — 6. einer von der sampnunge seiner prister, 196, 9. apt und sampnung des closters czu Czedlicz, Igl. Bgr. N. 51, 11. des herrn apts und der sampnung seiner bruder, N. 51, 12; Igl. Stb. V 11c. 1. wo der guten samnung ist, Ack. 47, 1. dâ Darîus mit samenunge lac, Alex. 10 214. sie furten in in iren samnunk (ariopagum), T—B Btb. 17, 19. gein Rom czu der fursten s., Dal. 79, 26 (32, 11). sie hies gepiten ein s. des volkes, Böhm. Chr. 3. auch sal nimant kein auflauf noch s. wider den rat und gesworne gemein machen, Elbog. Chr. 63, 40.

samilieren, samlieren *swv. tr. und refl. sammeln, zusammenbringen*: do samilierte sich der strît von den hern beiden, Alex. 5856.

sam-kouf, samets-kouf (sament-kouf) *stm. Kauf oder Verkauf im großen, nicht im Detail*: samkaufs einen last ader einen halben, Olm. Stb. 55. und sal auch nimande alhie in der stat einheimischen noch fremden bei haufen ader in sammetskouffe rinderinn noch scheffin leder vorkeuffen, 113. die würczen mit samptkauffe vorkauffen, 92a.

sam-wizzig (same-wizzec) *Adj. bewußt* (*nur belegt aus* Leys. 76a): in dem himel ist mein geczeug und mein samwissiger (conscius meus) in der höe, W—B Job 16, 20.

samz-tag, samez-tag *stm. Samstag*: der Sun des menschen ist auch ein herr des samcztages, T—B Luk. 6, 5. an dem samctag (sabbath XI. Bibel), Matth. 12, 1. 12, 2. 12, 5.

sân *bes. in md. Denku., Adv.* = sâ *sofort*, W. v. W. 1575. 5865.

sand-bote (sant-, sende-bote) *swm. Abgesandter*: Als ir jeczt bei ewerm sanndbotten uns czugeschickt habt, Igl. Bgr. 95, 1.

sand-seiger* (von *seiger 1. Wage zur Prüfung des Wertes der Münzsorten. 2. Uhr, urspr. Sand- oder Wasseruhr. 3. eine Falkenart*) *stm. Sanduhr*, Traut. Chr. 55. 69.

saniter (salniter, saliter) *stm. Salpeter*: Traut. Chr. 128.

saniter-macher* *stm. Salpetererzeuger*, Traut. Chr. 128. 129.

sappen, czappen* *swv.* zappare, *mit der Keilhaue abschlagen, s.* **schappe.**

sapt (sapt, saben) *stm. feine, weiße Leinwand und daraus verfertigte Kleidung*: Wer auch ainvoltigen tuch (*zum Unterschied vom* „edlen“ *von* Gent, Eiper, Bruchsel, Louen, von Dorn *oder* polanischem tuech), sapt oder loden versneiden wil, der sol auch in der stat ein gesessen burger sein und czu dem ministen von 12 marken losung geben, Brünn. Str. II 181.

sarc (sarc, sarch, *Gen.* sarkes, sarches, *Pl.* sarke, serke) *swf. Sarg* (aus griech.-lat. sarcophagus): zwene sarke von edelem mermelsteine, Trist. 6786. *Schrein für ein Götzenbild, Schrein*: ich hab ein sairch wyt und lang des geldis Lubussi vol geleit, Dal. 40, 30 (10, 137).

sarc-stein *stm. Grabstein*: der sarcstein ein marmelstein was, Alex. 16953. 27179.

sardîus *stm. ein Edelstein*: ônichus und s., Trist. 4520.

sardjand, sargand (*aus franz.* sergent, *it.* sergente, *span.* sargento, *von lat.* serviens) *stm. Knappe, Fußknecht*: manegen frechen sardjant, Alex. 23863. der wegemüede sarjant, Trist. 1187. ritter, sarjande, Alex. 12065.

sar-ring *stm. Panzerring*: an dem halsperg lac meisterlîchez werc von kleinen sarringen, Rf. 93.

sât *G.* sæte, sât, *Pl.* sæte) *stf. das Säen, die Aussaat, Samenkorn, Saatfeld*: dâ er zum ersten gieng durch die set (*Saatfelder*), T—B Luk. 6, 1; Matth. 12, 1.

sat-blaw * *Adj. gesättigt tiefblau*, Eger. Chr. N. 1004.

satel-decke *stswf. Satteldecke*, Böhm. Chr. 84.

sateln, satiln *swv. satteln*: sattilte seinen esel (stravit asinum), W—B Gen. 22, 3.

sat-heit (sat-, satec-heit) *stf. das Sattsein*: zu der s. (ersattung, XI. Bibel) des fleischs, T—B Koloss. 2, 23.

satung (*auch* setunge) *stf. Sättigung*: s. der durftigen, *Beiwort f. Gott*, Ack. 56, 9.

satz *s.* **saz.**

satzung *stf. 1. Festsetzung, gesetzl. Bestimmung. 2. Vertrag, bestimmte Taxierung, Verpachtung. 3. Verhaftung eines Verbrechers. 4. Verpfändung. 5. eingesetztes Pfand:* noch iren saczungen und dienste (secundum vices suas et ministerium), W—B Par. II 24, 3. 1. suliche artikln, saczung des sneiderhandtwerchs, Igl. Stb. V 176c. 6. die s. der hab sol in das statpuch geschriben werden, III 57b. 4. e das di s. geschicht (eines guets in die tafel), Igl. Str. 56. wanne eigenschaft pesser recht hat denne s., 56. do bewart wirt, das kein krieg umb dieselbe s. (*Verpfändung von* erb und eigen) wirt, I S. 362. 1. das naturlich recht — u. die heilige s., Const. I 2, 1 (legitimae sanctiones) — 2. das — der gemein mit der s. (*Preisbestimmung durch städt. Weinschätzer*) der wein gleich recht und benuglich geschee, Olm. Stb. 53.

sauer-ampfer-hübel * (*von* sûr-ampfer *stm.*) *stm. Hügel, an dem Sauerampfer wächst* (*Flurname*), Traut. Chr. 210.

sauer-ampf-wise *swstf. Wiese mit Sauerampfer* (*Flurname*), Traut. Chr. 131. 132.

sauer-teig (sûr-teic) *stm. Sauerteig*, fermentum, W—B Ex. 12, 15 u. 19; Lev. 2, 11.

sauerteigen * *swv. mit Sauerteig einmachen*, fermentare: Welcher gesauerteigtes isset, W—B Ex. 12, 15 u. 19. e man das gesauerteigte = antequam fermentaretur, Ex. 12, 34. wenne sie mochten es nicht gesauerteigen, Ex. 12, 39. Nicht sol erscheinen gesauerteigtes in allen deinen creissen siben tage, Deut. 16, 4. czwei brot — von

czwei czehenden gesauerteigter semeln, die solt ir kochen, Lev. 23, 17.

sauffer* *stm. Saugpumpe im Bergwerk*: Was wir do (*in den, mittels Durchschlags verbundenen Gruben*) unpilleichs vonden, das hab wir czuslagen ân ein vocher (*zur Windführung*) und ein sauffer (*zur Wasserhaltung*), di wir funden in den Querczin, die lise wir czu der czeit pleiben, Igl. Bgr. 64, 4.

saul-aks (sûl-ackes) *stf.* ascia, *Beil.* er behawet es — in der saulaks, W—B Jer. 10, 3.

saume, summe (soum *Pl.* soum, söume) *stm. Last eines Saumtieres.* Auf was wagens man vindet edle tuecher sam von Eiper oder von Gent oder von andern steten, der geb von einer summe oder saume ein halbin vierdunck und czwelf tuecher machen ein summe, Brünn. Str. II 146; *vgl. jedoch* Schm. Fr. 2, 279: ain sâm gewants = 22 tuoch. (Chr. 1. 100, 23: 4 welisch zentner machen ein saum).

saumen (sûmen, *Part.* gesaumbt) *swv. tr. mit Acc. der Sache: hinhalten, verzögern, mit Acc. der Person: warten lassen, hinhalten, refl. zögern, säumen*: und die leut im markt solten gesaumbt sein, Taiding von Friedberg 29.

saumenunge *s.* **sämenunge.**

saum-nus, saump-, seum-nus* *stn. Verzögerung, das Säumen*: selen, die von seinem (des bischofs) saumnuss oder durch seine böse lere vorirret und vorderbet sint, Hier. 216, 19.

saum-schrein (soum-schrîn) *stm. Schrein auf einem Saumtiere, Reisekasten*: mangen soumer richlich sach man dâ soumschrîn tragen, Trist. 4365.

saumung (sûmunge) *stf. Hinhaltung, Hinderung; Versäumnis, Zögerung* die selbig s. (*Nichterscheinen vor Gericht*) sullen die herren in der margensprach wegen, Igl. Stb. IV 206 d. kein s. (verziehen, XI. Bibel), T—B Btb. 20, 16. mein herr macht s. zu kumen, Matth. 24, 48. do di s. des prentigams wart gemacht, Matth. 25, 5.

saupe* *stf. Abgabe von einer Schmelzhütte an den* saupnik (*wohl slav.* župník, župan, *Edler, Fürst,* sûpân, sôpân): ich den herren saupe gebe und alle recht davon (von der schmelzhutte) getan habe, Igl. Bgr. 99, 1.

saupnik* *stm. Verwalter von Schmelzhütten des Landes- oder Grundherrn:* des ich mich czihe (*berufe auf*) an einen gewaldigen s., Igl. Bgr. 99, 1. der eldisten und den s., N. 100, 1.

saz (*G.* satzes) *stm. 1. Ort, wo etwas hingesetzt ist, liegt. 2. was hinterlegt als Pfand ist. 3. Einsatz beim Spiel. 4. Vertrag. 5. Verordnung, Gesetz. 6. Schutz- und Trutzbündnis. 7. Waffenstillstand. 8. Testament. 9. Tarif. 10. Ausspruch. 11. Vorsatz, Entschluß. 12. Satz, Sprung*: 10. wâ sinnig saz? Trist. 5.

sâze *stf. 1. Wohnsitz, Rastort. 2. Versteck, Hinterhalt, Lauer, Nachstellung. 3. Lage. 4. Lebensweise, Einrichtung, Verhältnis. 5. Maß, Art und Weise*: 5. das ein ubergrosse schar gar fleissiger uberschoner leute in ordenlîcher sâze zwên und aber zwên — in die selbe kirchen gingen, Hier. 222, 21.

sâ-zehant, se-, sôczehant *von* sâ *Adv. sogleich,* Igl. Str. 38. 85. 42. 184. 185. 186; Const. Igl. Bgr.

scatel *s.* **schachtel.**

schab ab* *Imperativ als Interj.* = *hinweg* (*mit deinem Glück!*): nun wart zu mir gesprochen: schab ab! Ack. 5, 3.

schâch (*aus pers.* schâh) *stn. m. 1. der König im Schachspiel. 2. drohender* (*schachbietender*) *Zuruf an den König im Schachspiel. 3. Kriegspiel, Kampf*: sîn manheit bôt in swæren schâch, Alex. 13208; *s. auch* **mat.**

schâchen *swv. Schach bieten, bildlich, nachstellen*: der sînem lebene schâchte und Marken zu ôren brâchte ir tougen und ir minne, Trist. 3041. der da get an dem tag, der schacht (beleidiget, XI. Bibel) nit (*stößt nicht an*), wan er sicht daz liecht der werlt, T—B Joh. 11, 9.

schacher, schæchære *stm. Räuber, Schächer*: ein hiltzen crucifix u. zwen schecher, Traut. Chr. 32.

schacht (schaht *md. Form für* schaft) *stm. 1. im Bergbau, Schacht, wiederholt* Igl. Bgr. *2. auch in übertragener Bedeutung*: in den schacht der vorterpnûs = in puteum interitus, W—B Ps. 54, 24.

schachtel, scatel (*aus mlat.* scatula) *swf. Schachtel*: *ein Namensverzeichnis der Ratsherrn* in einer scatel verpicht — in den knauf des kirchturms gesetzt, Traut. Chr. 48.

schacht-rad* *stn. Schachtrad, Runbaum*: mitten in dem wierbel auf dem sch., Const. II 2, 6.

schâch-zabel *stn. 1. Schachbrett. 2. Spiel darauf*, Eger. Str. B. 28; Ernst 2572; Alex. 2907; Dal. 83, 12 (34, 9).

schaden-gelt* *stn. Zinsen*, Eger. Chr. N. 1115.

schaden-sack* *stm. Schadenstifter, schadenfroher Mensch*: Pfei euch, boser sch. (*Anrede an den Tod*), Ack. 37, 10.

schad-haft (schade-haft) *Adj. 1. Schaden, Verlust bringend, schädlich. 2. beschädigt. 3.* sch. werden = *schaden nehmen. 4.* einen sch. machen = *schädigen*: 2. In vierlei weise in perkrechte wirt ettlicher sch. an seinem rechten, das man czu latein contumax nennet 1. ab der clager ader der antwurter nicht gesteet (*erscheint vor Gericht*), 2. ab der antworter gesteet und dem richter nicht gehorsam ist, 3. ab er von dem gerichte ân urlaub geet, 4. ab der clager, diweil das gericht wert, keine clage auf den antwurter tut und leutmert das der antworter, wenn der richter iczund von gerichte geet, so wird der clager dovon seines rechten schadhaft, das ist cuntumax, Const. IV 4, 16. der sol, was er genomen hat, den schadhaften widerkeren (laesis restituere), I 4, 7.

schad-haftig *Adj.* = schadhaft *2.* = *beschädigt:* solche tail sein nicht also sch. gewest, das sie ein kgl. ambtman hett muessen versargen, Igl. Bgr. N. 85, 3.

schadung* *stf. Schädigung, Anstoß, Beleidigung*: der stein der sch. (beleidigung, XI. Bibel), T—B I Peter 2, 7. das ir icht legt sch. oder daz trubsal (die schande, XI. Bibel) den brudern, Römer 14, 13. si schatten an dem stain der sch. (sie haben beleidiget den stein der beleidigung XI. Bibel, *stießen sich an den Stein des Anstoßes*), Römer 9, 32.

schæfel, schæfelîn *stn. Schäfchen*: der wîse man sîne sch. überal ûz und în trîbet mit der zal, Alex. 5815.

schaff (schaf, -ffes, *Pl.* schaf, scheffer) *stn. swm.* Schaff für Flüssigkeiten. 2. Getreidemaß*, modius. *3. kl. Brot*: Wer preut hat (*Bier*), der hat muessen haben 1 schapffe und der prewer den andern schappfen, Chlum. IX, 5.

schaffen *stv. IV und swv. 1. erschaffen. 2. schaffen, gestalten, bilden. 3. machen, bewirken, ins Werk setzen. 4. in Ordnung bringen, bestellen, besorgen. 5. mit Dat. der Person, jemandem etwas verschaffen, bes. testamentarisch vermachen. 6. verordnen, befehlen. refl. 7. entstehen. 8. sich bereit machen, einrichten.* 3. swaz er — *der Erbstolner in einem gemessenen Berg oder Bürgerlehen* — mit einer kraczen under sich geschaffen mac, das gehort an seinen nucz, Igl. Bgr. U—B 19. unser gutlich rat kan an dir nicht geschaffen, Ack. 35, 20. 5. sullen auch wir und unsr stat im (*dem Arzt Meingoz*) die gult (*Leibgedinge*) oder wem er die geschaffet hât (*rechtl. übergeben*) geben, Eger. Str. L. Meing. 3. Daz selgeret und geschaftes guet losung schol geben, Brünn. Str. II 173. ich wil meine dink sch. und bescheiden, als ichs haben wil, Igl. Str. 247. die czwei schock, di ir ir pruder hat geschaft, 233b. ich schaffe mein haus und alle meine hab — meinem elichen weibe, 324. daz er sîn dinc schuofe (*Testament mache*), Alex. 26986. der küniginne — ich lange hân geschaft (*vermacht*) alle min bereitschaft, 26997. dô er sîn dinc het geschaft, 27047. die nicht geben das selgeret, das si (*die Eltern*) geschaffet haben, Joh. v. Igl. *4. Gebot.* das einer sein gutt mag sch., wem und er will, Chlum. V. Was einen — anerbt, anfelt und was im geschafft ader czu getrewer hant bevolhen wirt, Olm. Stb. 133. das — jegleicher mensch, frau oder man, sein hab und sein gut, vorend oder unvorend, sch. u. geben mag mit gesunten leib oder an dem totpett, wem er wil, vor dem richter und vor schephen, Budw. Urkdb. N. 445. 4. sch. u. schicken = disponere, Igl. Bgr. U—A 17. nichts liebers, dan wo er ewern schaden kan sch., Böhm. Chr. 4.

schæffen-, schaepen-brief* *stm. schriftliches Urteil oder Schreiben der Schöffen*, Traut. Chr. 71. *s.* **schepfen-brief.**

schaffer *stm. 1. Schöpfer. 2. Anordner, Aufseher, Hausverwalter, Schaffer. 3. Zugsführer*: 2. wir sein nicht herren sunder sch. diser weltlichen dinge, Hier. 48, 2. zu dem sch. = dispensator, W—B Gen. 43, 16. 43, 19. 44, 1. Und Achab rufte Abdia, den sch. seines houses (dispensatorem), Kön. III 18, 3. zu allen seinen schaffern, Esdr. III, 11 *Anfang.* meines houses schaffers sun (= procurator *wie in allen folgenden Belegen*), Gen. 15, 2; Esther 8, 9. der herr des weingarten sprach zu seim schaffer, T—B Matth. 20, 8. Chuse, der sch. Herodes, Luk. 8, 3. Von den schaffern und ir ampt, Const. I 14. Die sch. sein di do handeln fremde sachen von der herren gepot wegen, I 14, 1. die sch. der taile = procuratores partium, I 14, 3. sch. der koste, die man heisset besteller = pr. tantummodo expensarum, qui vulgariter dicuntur besteller, I 14, 4. sch. der teile sollen *in Gegenwart des Bergmeisters und mindestens zweier Gewerken bestellt werden*, I 14, 3. sch. *vor Gericht*, IV 10, 2; III 8, 1. ob der kauffer des vorkauffers ader seines schaffer nicht gehaben mag, III 6, 7. ab — dein sch. dir auflesset di recht und clag teidinge, III 8, 1. Es mugen auch peide iener und diser vor gerichte gesteen

mit seinem schaffer und furmunden an seiner stat, der in der sache wol underweiset ist und vor des gerichtes puch ader vor den urburern ader pergmeistern redlich gesaczt ist idoch also, das der sch., der do teidinget und beschirmet in des namen, der do nicht kegenwortig ist, gelub, genuk czu tun und das sein herre das ding stete halde und, was gericht wirt, das es ablediget werde, wenn kein schaffer mag gesein in eins andern dinge âne genuktuunge (satisdatione — *Vollmacht*), IV 3, 3. Diselben sch. (der teile) mugen iren herren ire teile nicht vorlisen, ab si fur ir herrn di kost nicht gelten, es were denn, das iene, den man di kost schuldig ist, di selben koste heischen und forderten in kegenworticheit des pergmeisters oder pei des pergmeisters poten und einem gewerken, di derselbe perkmeister darczu sunderlich geschickt hat, I 14, 5. ein ander perkmeister u. ein ander steiger u. ein ander sch., Igl. Bgr. 39, 2. der Eberhart, der des pergwerks ein sch. und ein vorweser ist gewest vor mit dem steiger, der ist aber sch. und vorweser des bergwerks mit dem steiger iczunt, 39, 4.

schaffer-brücke *swf.* Traut. Chr. 116.

schaffung *stf. 1. Vermachung. 2. Anordnung*, Befehl:** 2. di erwelung (*das Recht, den Rat zu wählen*) sal bleiben pisz auf weiter sch. und gepitung konigl. m(ajestet), Elbog. Chr. 61, 30.

schâf-haus (-hûs) *stn. Schafstall:* das wir mit in in dein sch. gefurt werden (in unum ovile tuum), Sol. 66, 22. sch. der schaf, T—B Joh. 10, 1. 10, 16.

schâf-hof *stm. Hof mit Schäferei,* Eger. Chr. 707.

schâf-meister* *stm. Schafhirte*: der sch. seiner hert, W—B Gen. 38, 12. sch. uber meine hert = magistros pecorum meorum, Gen. 47, 6.

schâf-stall *stm. Schafstall,* W—B I. Kön. 24, 4.

schaft *Pl.* schefte *stm. 1. Schaft am Speer, dieser selbst. 2. als Maß, Schaftlänge. 3. einer Pflanze, Stengel. 4. eines Stiefels,* 2. Traut. Chr. 635.

schâf-trib *stm. das Recht, Schafe auf die Weide zu treiben:* der sch. halben, Eger. Chr. 1199 S. 377.

schâf-vel *Pl.* -velle *stn. Schaffell,* Eger. Str. 78. schafvelle, di do zeitich sint, *ebenda.*

schal *Gen.* schalles *stm. 1. Schall, lauter Ton. 2. Gesang, Gelächter, Jubel, Klage, Geschrei. 3. bes. der Freudenlärm bei ritterlichen Festen. 4. übermütiges Lautwerden, Übermut, Prahlerei. 5. Berühmtheit. 6. Gerede:* ze schalle werden, bringen: 3. wil nû hôher frœuden schal senken tief in riuwen tal, W. v. W. 858. und mit gemeinem schalle sprâchen sie dô alle (*einstimmig*), 3871. sô hat freuderîchen schal des himels gesinde obir al, Ernst 3357.

schal, -e, schâl, -e *stswf. Schale, Hülse einer Frucht, eines Eis, einer Schnecke:* von snecken schâl alsô grôz, Alex. 22775.

schal-bære *Adj. 1. laut oder weithin schallend. 2. bekannt, berühmt. 3. anrüchig. 4. ruchbar*: 1. mit schalbærem dôze, W. v. W. 1537. tâmbûr und pusînen grôz gâben dô schalbæren dôz, 1421. al den werden bevorn helle schalbæriu horn manic meister dô erclancte, 1391. der schalbêren werdikeit, Trist. 1401. rotumbellen in schallebærem dôze gâben iren lût dô grôze, Alex. Anh. 451.

schalk (*auch* schalch, *Pl.* schalke, schelke, *vereinzelt auch sw. Formen*). *1. Leibeigener, Knecht, Diener, überhaupt Mensch niederen Standes. 2. Eisengestell für die Pfanne. 3. Mensch von knechtischer, ungezogener, ungetreuer, hinterlistiger Sinnesart. 4. Possen, Schelmerei. 5. *Schlechtigkeit,* malitia: 3. was ein schalk vor den ougen unsers herren = nequam, W—B Gen. 38, 7. Wo ein schalk oder schälkhin in eines frommen mannes houss käme und entführt im was, Chlum. I 30. III 15. dein munt was überflüssig des schalkes = abundavit malitia, W—B Ps. 49, 19. ich bin von im genent ein schalk und ein alter pub, Igl. Stb. V 215a. der geist des schalkis pfotigte in — exagitabat eum spiritus nequam, W—B Könige I 16, 14.

schalk *Adj. boshaft, hinterlistig, schlecht,* nequam: Aus deinem munde richt ich dich, knecht schalk (serve nequam), Const. IV 10, 1.

schalk-haft, -haftig (*auch* schalkhaft) *böse, schlimm*: den schalkhaften sît erbolgen, Alex. 1418. wider die geistlichen schalkhaftigen T—B Ephes. 6, 12. die sch. sune, Matth. 13, 38. schalkhaftiger und krummer ist der sele feint = versutus — iste hostis et tortuosus, Sol. 45, 39. ein schalkhaftigs leben, 8, 26. mit einem sch. weibe (muliere nequam), W—B Sir. 25, 23 u. 25, 22.

schalk-heit (*auch* schalkeit) *stf. 1. Knechtschaft, Gefangenschaft. 2. niedrige Gesinnung, Arglist, Bosheit*: sch. = nequitiae, W—B Ps. 54, 16. ire sch. und list bedecken = suam versutiam palliare, Const. I 7, 8. das si sich nicht rumen dorfen irer sch. = de suis iniquitatibus gloriari, I 7, 8. ir bosen geiste, ir meister aller sch., Hier. 144, 8. das er (*der Ketzer*) so grosse sch. so lange frist getriben hette, 152, 28. mit gewonlicher sch. seiner (*des Teufels*) falschen kunsten, 202, 29. offenbar deine sch.! 163, 8. uns zu vortreiben die sch. aller sunden, 16, 18. sch. deines herczens, I. Kön. 17, 18. warumb seit ir mir nit holt? ir wist ie kein sch. an mir, Elbog. Chr. 134, 21ff.

schallen *swv. mit Geräusch niederfallen, laut rufen, schreien, lärmend seine Freude äußern*: vil geschallet und geschrît wart, Trist. 2900.

schalmîe (*von lat.* calamus, *mlat.* scalmeia, -ia, *mfranz.* chalemie) *swf. Rohrpfeife, Schalmei*: pûken, îloiten, schalmîen vil (daz heizzent die herverte spil) der gedœne was dâ grôz, W. v. W. 3614. manic horn der schalmîen hôrt man frœlich dâ erschrîen, Alex. 19 925. sch. gâben süezen schal, Rf. 176.

scham, -e *stf.* schamme *swf. 1. Scham, Schamhaftigkeit, Züchtigkeit. Ehrgefühl. 2. wessen man sich nicht zu schämen braucht. 3. Beschämung, Schmach, Schande. 4. Scham-, Geschlechtsteile*: 1. Etliche schame ist noch bei den weiben, wie kleine sie auch sei, Hier. 53, 13. 4. besneiden sult ir das vleisch ewer schame, W—B Gen. 17, 11. in den schanden und in den schamen, Trist. 3555.

schamel, schemel *stm. Schemel, Fußbank*: die erde ist ein sch. seiner fuzz, T—B Matth. 5, 35.

schamig (schamec, schemec, -ic) *Adj. 1. verschämt, schamhaft, züchtig. 2. Schande bringend, schändend:* 1. Bis allewege nüchter, schamiger, weiser, Hier. 70, 5.

scham-röte *stf. Schamröte* (*nur* Renn 12644): Und het ir vater gespeiet in ir antlicze, solde sie nicht doch siben tage mit schamrote undergossen werden, W—B Num. 12, 14.

scham-sam (schame-sam *nur aus* Hpt. 21. 365. 1180 *belegt*) *Adj. schimpflich*: Es ist sch. (turpe) idem manne, das er das recht nicht enweis, domit er umbgeet, Const. IV 7, 1.

scham-wunde *swf. das Gesicht entstellende Wunde*: Ain schamwunten haisset die under dem antlutz ist und do schol ein man um sweren selbfunfter sam um ein lem, Brünn. Str. II 185 *sonst nur aus* Kaltb. *belegt*. ein sch. under dem angesicht, die da peinschretig ist gewesen, Igl. Stb. V 82d. ein sch. an dem mund, V 69a. ain schamwunden ob dem tenken aug, V 37c.

schanden-sack *stm. in einer Lesart für* schadensack, Ack. 37, 10.

schandung (schendunge) *stf.* blasphemia, vituperatio: lastermeilig sch. *Anrede an den Tod*, Ack. 7, 15.

schand-wort *stn. Schmähung*, W—B Spr. 10, 18.

schanze *stf. Reisigbündel; Schutzbefestigung:* unser beider tjoste sch. der unverzagte widerlegte, Alex. 5772.

schanz, -e *stf. Fall der Würfel, Glücksfall, Spiel, Einsatz, Aussicht auf Gewinn*: im hete der minnen schanze sich getopelt alsô wol, Alex. 4704.

schanz-korb *stm. Schanzkorb:* es waren auch die schrött im zwinger u. die schantzkörb ausgeschütt, Eger. Chr. 93.

schâpël, schâppël *stm. aus mfranz.* chapel, *fr.* chapeau, *mlat.* capa *1. Kranz aus Laub, natürl. oder künstl. Blumen als Kopfschmuck, besonders der Jungfrauen. Das künstl.* Schapel *war ein Band oder eine Schnur, wohl auch Goldreif, und ging wie ein Kranz um die Stirne oder kreuzweis verschlungen um den Kopf, vielfach mit Perlen besetzt. Schmuck für Jungfrauen, Frauen und Männer. Es gehörte zur* „gerade". *2. Auch Christi Dornenkrone.* 1. golde rot ein sch. = *Diadem*, W. v. W. 4008. der linden loubes ein schapel, Trist. 1183.

schæper, schæpere *stm. Schafsflies, Flies:* von wollen ein sch. er nam, Alex. 7176. 7206. 7221.

schappe,* sappe,* czappe* *swvf. aus spätlat. ital.* zappa *Keilhaue:* Was sie (die erbstolner im burgerlehen) mit dem geen (*beim Durchschlag des Erbstollens durch ein Bürgerlehen*) mit einer messigen schappen (D, czappen, H) uber sich sappen (czappen, H) mugen, das ist ir und was sie aus der teuffe gleicherweis gewinnen, das ist auch ir (*sogenanntes „Recht des Stollenhiebes"*), Const. II 4, 21. Enderlein *übersetzt* „mit einer gewöhnlichen Kheilhauen".

schar *stf. 1. Schnitt, Ernte. 2. Ertrag, Einkünfte. 3. Heeresabteilung. 4. Haufen*: 3. czelen sult ir sie durch ire scharen = per turmas, W—B Num. 1, 3. — 4. eine schar schindel in die rinne eindecken, Igl. Stb. V 257d.

schar-bërg *s.* **schar-wërc.**

scharfen (scherpfen, scherfen, *Prät.* scharpfte) *swv. schärfen*: der gebiutet den winden, daz sie scharfen und linden (*scharf und milde wehen*), Alex. Anh. 1442.

scharfgräblein *Flurname:* bei der Ranzer Krümm bei Iglau, Igl. Mut. 7 u. 19. acker (teich, wise) im scharfgrebl, Igl. Stb. IV 224c; V 41b; V 175d.

scharlach, -en *stn. feines Wollenzeug, gewöhnl. hochrot, auch braun, grün, weiß. Umdeutschung aus* scharlât = *mlat.* scarlatum: Ir tochter Israhels weinet über Saul, der euch mit scharlach (coccino) becleidte in der wollust, der do guldein gespenge (ornamenta aurea) pot ewerm gewete, W—B Kön. II 1, 24. ein kappen von brûnen scharlachen, Trist. 1942.

scharlât *stn.* = scharlach, en *feines Wollzeug, meist hochrot (doch auch braun, grün, blau)*: daz man daz brûne sch. dâ durch ein lützel schînen sach, Trist. 1954.

scharpf (*auch* scharf, scherf, -e, scherphe) *Adj. schneidend, scharf, rauh (eigentl. und bildl.):* Ist er (*der Ehemann*) zu gutig, ist er zu scharpfe, an in beiden wirt er mit schaden gestrafet, Ack. 45, 10. gutig und scharpf pflegt ir (*Tod*) euch zu beweisen, 20, 11. si hetten einen scharphen wirt, man vindet in noch der geste schirt und ungefuoge niezen kan, W. v. W. 5368.

schar-sach (schar-sëch) *stn. Sech (Messer) am Pflug:* zwelf sensen — glich scharfen scharsachen, Trist. 2706.

scharschân, scharschaun *stm. zweischneidiger Degen:* er hat geschaft von seiner verlassen narung seinen czwaien brudern czwu schauben, trumeten, ein scharschawn und all sein werchgeczeug, Igl. Stb. V 182b.

schar-strich* *stm. Scharstrich, noch heute üblicher techn. Ausdruck der Schlosserei = Schwalbenschwanz, x-förmige Teile beim Schloßgehäuse:* es soll kein slosser einen swalbczagel ader sch. nicht einstreichen (*s. d.*), Olm. Stb. 117, 1.

schar-wërc *stn. Fronarbeit*, Eger. Chr. 1172; Traut. Chr. 285.

schar-wërken* *swv. fronen:* also das die armenleut gein Libenstein zimlicher weiss sch., waid, kes, huener u. forsthaber reichen, Eger. Chr. 1171. 1172.

schastelân (= kastelân *stn.*) *stm. swf. kastilisches Pferd*: sîn sneller sch., Alex. 19709. ein starke sch. er reit, 13872.

schate-huot *stm. Schatten gebender Hut*, Trist. 6102. 6117. 6124.

schatz (*auch* schaz, -tzes, *Pl.* schetze) *stm. 1. Geld und Gut, Reichtum, Schatz. 2. ein Weinbergsmaß* = $^1/_5$ *eines* mannwerkes. 1. Ich woste nicht seiner gotlichen weisheit grundelosen schetze, Hier. 113, 27.

schatzen (*auch* schetzen) *swv. 1. Schätze, Geld sammeln. 2. ein Lösegeld auferlegen. 3. nach Wert oder Zahl anschlagen, schätzen. 4. einem etwas anrechnen. 5. glauben, meinen.* 2. Traut. Chr. 59. 319.

schatz-haus *stn. Schatzkammer*, aerarium: in das sch. = in aerarium regis, W—B Gen. 47, 14; II. Esdr. 13, 4.

schatz-kamer *f. Schatzkammer*, aerarium, thesaurarium: in die sch. (aerarium), W—B Jos. 6, 24. czweinczig schaczkamern (gazophylacia), Ez. 45, 5.

schatzung, -e (*auch* schetzunge) *stf. 1. Schatzung*, exactio. *2. als Abgabe, Steuer, Lösegeld abgenommenes Geld, Kontribution. 3. Schätzung, Wertbestimmung:* 3. aber der heiligen, seligen leute

tod ist wirdiger und in gar teurer und grosser sch. in dem gotlichen angesichte unsers herren, Hier. 40, 23. bei dem nicht ist ein wandelung noch sch. des lones = transmutatio nec vicissitudinis obumbratio, Sol. 51, 20. 2. *Steuer:* nimant schol sen (*die Bürger Brünns*) vurpaz betwingen, daz chain losung oder chain sch. von den hausern geben, Brünn Str. II 172. das er sich czur sch. angesagt, Igl. Bgr. 83, 3. bei seinem rechten und der sch. behalden werden, 83, 3. = *Abgabe*, Traut. Chr. 121. 316. 323 *usw. Lösegeld*, Eger. Chr. N. 1089. eingenomen haben, ein pewthe oder sch., Elbog. Chr. 15. — 3. wenn die schaczung umb das haus geschiht, so sal di genant frawe di wilkur haben — ob sie das selbig haus wil halden, so sal ir abgeczogen werden drittetail, Igl. Stb. III 190b.

schaub (schoup, -bes) *stm. Bündel, bes. Bund Stroh, Strohwisch, als Zeichen oder zum Brennen und Leuchten aufgesteckt; Umdrehen des* schoubes (*Fackel*) *war ein Zeichen der Besitzergreifung oder der Erhebung eines Anspruches.* des nachtes umbgeen âne knecht und âne schaub *ist verboten*, Igl. Str. I S. 370. wer do furt hew, stro oder gros (*Gras*), der schol geben von schauben 1 saub (schaub II u. III), Budw. Urkdb. 477. wer einen cleinen halm zündet und dâ bî einen starken schoup, dâ wirt des halmes schînen toup, Alex. 10165. sie machen ûz schilfe und ûz schoube eine hütte, Trist. 3330.

schaube (schûbe) *swf. langes und weites Überkleid: unter den Meisterstücken eines Kürschners in Iglau wird verlangt, das er machen kann*: ein schauben von czehen lampfelen, Igl. Stb. V 220d. ein fuxen schauben, V 79b. mein sch. und den swarczen rock, V 27b. 29d. ein phant — ein schauben um schuld, IV 251d. czwu sch., V 182b. mein plabe sch., V 175d. kaufen ein schawn V 16a.

schauen *s.* **schauwen.**

schauer *s.* **schauwer.**

schauer-wazzerwëg, -wetter, -wind *s.* **schawer-.**

schau-meister* *stm. obrigkeitl. Beschauer von Waren, Sachverständiger*: ein arbeit — der slosser —, die do wurt beklagt als falscher und poes, die sollen die sch. beschawen, Olm. Stb. 117, 3.

schaurig* *Adj. grauenerregend furchtbar*: daz stern von dem himel bis in das apgrund gevallen sint von schaurigem slag des trachenzagels = ab impetu ferientis caudae draconis, Sol. 71, 23. zuhant wart ir schauriger zorn dester hitziclicher brinnen, Hier. 162, 14.

schauung *s.* **schauwung.**

schauwe, schawe (schou, schouwe, schowe) *stf. 1. prüfendes Schauen, Blick. 2. Besichtigung durch die Obrigkeit. 3. Ort, an dem diese stattfindet. 4. das Anschauen, der Anblick. 5. pass., was gesehen wird, Aussehen, Gestalt*: 2. auch sal kein kramer noch sneider — parchant kauffen, er sei denne in der schawe gewesen, Olm. Stb. 92a. Ich kam hînt in slâfes schouwe (*im Traum*) ûf die allerschœnsten ouwe, Alex. 25951. daz der keiser læge in glanzem schouwe ûf Erbelâ der ouwe, 9907. Victôria ist dâ frouwe, die dâ ist in werdem schouwe, 12524. in kostbarem schouwe sâhen sie manec rîch gezelt — daz velt bedecken, 12318. sus kamen sie ûf die ouwe in hôher wirde schouwe, W. v. W. 111. gegen im er zer juste kam in ritterlîcher schouwe, als in dar sîn vrouwe rîlich het ge-

stiuret, 7339. Es stunt eine küneginne wert als sie uns allen helfe gert in hôhem schouwe wünneclich, 7897.

schauwen (schouwen) *swv. 1. sehen, betrachten. 2. prüfen durch die Obrigkeit. 3. besichtigen, besuchen*: schön schauen = *für brav, gut, rein erkennen*, Eg. Chr. N. 733. er hat die gesworn schawer gescholten und gesagt, si schawen noch gunst und nicht noch gerechtikeit, Elbog. Chr. 81, 29.

schauwer (schouwer, *Brot-, Saffran-, Münz-, Fleischbeschauer*) *stm. 1. Betrachter*, contemplator. *2. Bewunderer. 3. obrigkeitl. Beschauer von Waren*: 1. dein selbs — schauer, Sol. 78, 35; 3. Elbog. Chr. 67, 30. 76, 12. 80, 11. 80, 29. 81, 29.

schauwer, schawer (schûr, -e, schour, -e) *stswm. Hagel, -schauer, Ungewitter, auch bildl.* nebels, schauwers, Ack. 56, 22. in grosser stimme des schawers = voce magna turbinis et tempestatis, W—B Js. 29, 6. vorturbe das — *Weingebirge* — von schawer oder von welcherlei gottes gewalt das sei —, Chlum. VIII 29. dîn (o werlt,) sunnenglast des schûres hagel bringet mit ir schîne, Trist. 6640. mit sines heldes henden kunder ir leben swenden, als der schûr tuot den walt, Alex. 8153. der ie was der vînde schûr, 4605. 4678. 7418. 7597. 13424. 15407. als ein schneller schûr — Pelliûr durchreit daz lant Syriam, 14427. solt du nû sîn der werden schûr? 13278. ir nâchjagen wart — den heiden gar ir schûr, 14196. als ein veste gebûwe er hielt, daz niht erschricket von dem schûr, 8199. als ob zîtige birn durch schûr von dem boume rirn, 3638. ir süeze schûr ist dîn ungeêrte hant, 13532. du — Fortûna — kanst sîn der werden schûr, 6374. ir liebe ir ougen sît wart sûr, ir fröiden hagel und ir schûr, 9886. sollen die tier ungehiure alsô iuwer schur sîn, 22843. du (werlt) bist der liute schûr doch, 27367. wolt ir iuch regen, ir wert ir (der mûr) schûr, 15006.

schauwung *stf. das Schauen, Betrachten*: ir seit gemacht ein sch. den ietwizzen, T—B Juden 10, 33.

schaver-nac *s.* **schawernak.**

schawer-wazzerwëg* *stm.* sch. des himels, cataractae coeli, *Schleusen des Himmels*: die brunne der abgründe und die vorborgen schawerwasserwege der wolken = fontes abyssi et c. c., W—B Gen. 8, 2. Im 600. iare des lebens Noe — zubrochen wurden alle brunne der grossen abgrunde und alle vorborgene sch. der wolken des himels wurden oufgetan = et. c. c. apertae sunt, Gen. 7, 11. *Vgl. mhd.* schûrstein *Hagelschlosse*, — sturm *Hagelsturm, Ungewitter*, — viur = *Blitz.*

schawer-wëtter* *stn. Sturm Ungewitter*: ein ousrumpeln des sch. wirt kumen ouf das houbet der pôsen (tempestas erumpens), W—B Jer. 23, 19.

schawer-wind* *stn. Wirbelsturm*, turbo: wenn secht, der in vewer wirt kumen und als ein sch. seine wegen (quadrigae) czu gelden in dem unmute seinen grimmen und seine strafunge in dem vlammen des vewers, W—B Js. 66, 15.

schawernak (schavernac, schabernac) *stm. 1. rauhhaarige, (den Nacken reibende?) Pelzmütze 2. ein starker Wein*, vinum schawernach, -nak, Prag. Str. 7 Var. zawernak, 123. sch. umb. 4 gr., Malvasier umb 5 gr., 123. *In einer Urkunde von 1348 wird unter*

den Dingen, die auf der Prager Brücke verzollt werden sollen, angetroffen vinum, quod schabernack dicitur. Ottokar v. Horneck Kap. 350 S. 310a *nennt unter den starken Weinen* „claret und schafernakch", *in einem alten Liede Neidharts* (54, 13 *und Anm.*) *ist unter* sch. *ein im Winter getragenes Kleidungsstück, etwa Pelzmütze, verstanden und erst darnach scheint scherzhaft der Weinname gebildet* (*wie unser* „Krätzer"). *Wie heute als neckische Possen schon bei* Leibnitz script. rer. brunsw. 3, 304 *heißt es:* „einen hunde sande to schavernake". Kilian *erklärt* schabernacken *als* parasitari. *Unter hessischen Flurnamen kommen vor:* „auf dem sch. oder auf dem schabenak. *So* J. Grimm, Einl. VI *zum* Prag. Str.

schêcher *s.* **schâcher.**

Schechtel *stn.* perkwerk czum Sch. *in Kuttenberg,* mit dem czun Kaufleuten *durchschlägig verbunden,* Igl. Bgr. N. 46, 1. 49, 3 u. 6. 50.

schëchter (schëter, schëtter) *stm. feine Leinwand, Glanz-, Steifleinwand*: schehter wiz buckeram den zwelef knehten wart gesniten, W. v. W. 3581.

schëdel *stm. 1. Schädel. 2. Greis. 3. Trockenmaß*: 3. wer den markt inne hat, sal alle iar dem statschreiber drei schedel salz in die kuchen geben, Prag. Str. 138. Ungelt auf einen sch. salzes ein groschen, Saazer Urkdb. S. 42. (*von Karl IV. 1377 erteiltes, von Wenzel 1377, 12. Febr. in Prag bestätigtes Recht.*) als ein kunic von Behem haben wir — der Stadt Brüx — ewiclichen gegeben das ungelt von dem salzmessen in sulcher massen, das si uff ein schedil salcz 1 grossen, uf $^1/_2$ sch. $^1/_2$ gr., uff $^1/_4$ sch. $^1/_4$ gr. in der stat ze Bruxe seczen und davon nemen mugen, Stb. Brüx N. 111, *bestätigt durch Wenzel,* N. 112.

schedel (= schedelîn) *stn. kleiner Schaden*: bezzer wær genomen ein schedel dann ein schade, Alex. 6839.

scheden-lich (schede-, sched-lich) *Adj. schädlich*, sch. man = *der das Land unsicher macht, Missetäter*: ketzerei — von schedenlichen leuten, Hier. 132, 6.

schëf = schif *stn. Schiff,* T—B Joh. 6, 22.

schefein, schefin (schæfîn) *Adj. vom Schafe kommend*: in schefeinem gewande roubende wolfe, Hier. 47, 2. schefynne leder, Olm. Stb. 113. hut euch vor den falschen weissagen, di czu euch koment in scheffin gewanden, T—B Matth. 7, 15.

schefel *stn. kleines Schaf*: der arme hatte gar nichtesnicht wenne nûr ein cleines sch., W—B Könige, II 12, 3.

schêferei (schæferîe) *stf. Schäferei*, Traut. Chr. 195.

scheffe *s.* **scheppe.**

scheffel, (scheffel, scheffelîn) *stn. kleines Schaff, Scheffel*: die wannen und die scheffl in der padstuben, Igl. Stb. III 212a.

schêf-tor* *stn. Name eines Tores*: von sch. bis in die pfarrkirche, Eger. Chr. 76.

schêf-turn* *stm. Name eines Turms*: man macht die schlaguhr aufn sch., Eger. Chr. 82.

scheibe (schîbe) *swf.* (*im Sing. auch st.*) *Kugel, Scheibe, Kreis Rad, Walze*: der sælden schîbe im eben lief, Alex. 6240. umb daz dorf

Czeisaw — und den teicht under der aw in der scheiben (= *„Scheibenteich“*) Igl. Stb. III 324a mit der wisen, genant scheiben, III 193b.

scheibelat, scheibe-lecht, scheiblecht (schîbelĕht, -loht) *Adj. und Adv. rund, scheiben-, walzenförmig*: die Golaczer (*Kuchenbäcker*) *in Olmütz* puchen scheibelat prot, Olm. Stb. 99a. das ander gos her ouf den alter (*Altar*) sch. umme = per circuitum, W—B Lev. 8, 24 rotunde sprichet (*bedeutet*) schîbelecht, Trist. 1328. tavelrunde ist alumme sch., 1332. *s. auch* **weizenbrot** *und* **scheubalat.**

scheibeling (schîbelec, -ic) *Adj. rund, scheiben-, walzenförmig*: in dem sch. horne = in cornu vertibuli = *Runbaum*, Const. I 20.

scheide *stf. Scheidung, Trennung. 2. Grenze. 3. Scheide eines Schwertes oder Messers. 4. Scheide am Pferdegeschirr*: 3. beider swert der scheiden blôz, Trist. 1778. sie stiezen beide swert in die scheide, 1860. ein peslagens messer in ein silbrein schaid, Igl. Stb. V 281d.

scheiden *str. V. tr. 1. scheiden, sondern. 2. schlichten, beilegen, ordnen. 3. uneins werden, intr. 4. sich trennen, fortgehen, Abschied nehmen*: 4. schait euch von mir, ir verfluchten, in daz ewig feur, T—B Matth. 25, 41. schait euch (*tretet zurück*), 9, 24. Joseph scheid (*entfernte*) sich in Egipt, 2, 14.

scheider (scheidære, -er) *stm. 1. Entscheider, Vermittler, Schiedsrichter. 2. Scheidenmacher. 3.* eine Art von Bäckergesellen*: 3. so mugen die beckengesellen, die man scheider nennet, unbrauchbare mülsteine abstossen, Traut. Chr. 136. *wohl* = **scheiter** *s. d.*

Scheidl-teuch = *Teichname*: Heiligen Creuzer gehülz unweit des Sch., Eg. Achtb. II 222.

scheidung *stf. 1. Scheidung. 2. Zwietracht. 3. Entfernung, Trennung. 4. Tod. 5. Entscheidung, Schlichtung*: 2. daz ir all sagt dicz selb und daz nit sei sch. (zwitracht XI. Bibel) unter euch, T—B I. Korinther 1, 10. — 3. daz czu dem munt inget, daz get in den pauch und wirt gelazzen in sch. (*Ausscheidung*), Matth. 15, 17. ez (*die genossene Nahrung*) get aus in scheidung, Mark. 7, 19.

scheierlein* *stn.* drei silbreine pechrlein und ein sch. und 12 silbren leffl, Igl. Stb. V 224d.

schein, schîn (schîn) *stm. 1. Glanz, Strahl, Helle. 2. Sichtbarkeit*, sch. werden, wesen, tun = *offenbar werden, sein, offenbaren, beweisen. 3. schriftl. Urkunde, Zeugnis, Beweis, Vollmacht. 4. Art und Weise, wie sich etwas zeigt, Aussehen, Anschein, Benehmen, Vorwand, Form, Gestalt, Bild, Person*: die tragent junger jâre schîn = *scheinen jung zu sein*, W. v. W. 5933. Pitagoras gleichet uns (*den Tod*) zu eines mannes schein, der het baseliscen augen, die wanderten an allen enden der welt, Ack. 23, 14. als di ernstliche bewerunge (*der Behauptung, daß mit dem allgemeinen Nutzen und Wohlstand auch das private gefördert werde*) schein worden ist an dem grossen kunige, hern Ottaker (II.), unserm liben vater, Const. II 5, 9. er suchte ein fromdes mal czu schain (*nahm die Einladung zu einem Gastmahl eines Fremden an*), Dal. 82, 11 (33, 20).

schein-bêr-lich (schîn-bær-liche, -en) *Adv. in die Augen fallend glänzend. 2. offenkundig*: die warheit, die man oft erforschet, die kumpt mer scheinperlich czu lichte (magis splendescit in lucem) Const. I 5, 6. gebt ir mir sch. ursach, Eger. Chr. 1177. wir haben

die cron — streitberlich behabt (*im Kampfe behauptet*) und sch., Dal. 143, 9 (66, 62).

schein-bot (schîn-bote) *swm. mit Vollmacht versehener Vertreter bei Gericht*: ob er (Meingoz) oder sein sch. di — gult (*Leibrente*) gevodert haben, Eg. Str. L. Meing. 6.

scheinig (schînec, -ic) *Adj. 1. glänzend, leuchtend. 2. in die Augen fallend, sichtbar, offenkundig*: 1. einen man, der mit so klarem lichte scheiniger was, Hier. 165, 26. ein überschöner man, der sibenstunt scheiniger was denne die lichte sunne, 215, 2. des andern tages erschein — Jeronimus sibenstunt scheiniger wenn die lichte sun (sunne), 197, 13 und 219, 25. 2. des richters treue wirt scheinik mit der tugende glesten (elucescet), Const. I 6, 3.

scheinunge (schînunge coruscatio, micatio nur Dfg. 153c, 360b) *stf. Beleuchtung*: czu merer und breiter sch. der warheit (illuminatio), Const. I 5, 7.

scheit (schît) *stn. Pl.* schît, -er *Scheit, Holz*: wie sie die selben frawen haben dermordet mit scheittern in einem keller, Igl. Stb. IV 22c.

scheitel, -e *stswf. oberste Kopfstelle, an der sich die Haare scheiden, Scheitel; Stirne*: ir hermelwîze scheitel, Trist. 697.

scheiten (schîten) *swv. Bäume in Scheiter hauen, spalten*, Eg. Chr. N. 1174. das gescheite holz, Traut. Chr. 242.

scheiter* *stm. eine Art Weingartenarbeiter, der da scheitet* (*vgl. bei Lexer*: es sol kainer dem andern schaiten in ains andern weingarten weder mit reben noch mit ubersticken noch kainerlei schaiten, Kaltb. 56, 131) *oder wer Holz in Scheiter spaltet.* so einer dem andern seine hauer, grueber, scheiter, pantern, precherin oder dergleichen arbeiter zue weingarten und czue feldt aufredet unnd abspennig macht, *der muß 5 fl Strafe zahlen*, Chlum. VII 25.

scheiz-haus (schîz-hûs) *stn. Abort*, latrina, cloaca, stercorium: sie trugen hervor die seule Baals ous dem tempil, vorbranten und czumûlten die und czubrachen das hous Baals und machten dovor aldo scheisheuser uncz bis in disen tak (latrinas), W—B Könige IV 10, 27. *s. auch* **schîz-stat.**

scheldung *stf. Tadel, Beschimpfung*: auf sulche sch. und lesterung, Elbog. Chr. 105, 33.

schelel* *stn. kleine Schale*: ein silberein sch., Stb. Brüx N. 226.

schelkel (*auch* schelkelîn) *stm. Demin. von* schalc *1. Leibeigener, Knecht. 2. schlechter Mensch. 3. Possenreißer*: 2. du letil, du sch., Igl. Str. (68), S. 333.

schëlm, -e (*auch* schalm, -e) *swstm. Pest, Seuche, bes. Viehseuche*: si ex pestilentia, quod vulgariter schelm dicitnr, moriatur, tunc cutem demonstrando, liber erit — sc. pastor., Brünn. Str. I 528. und werden schelm (pestilentz XI. Bibel) und hunger und erdbidmunge, T—B Matth. 24, 7. der begunde die Persân vellen nider als der schelme tuot daz vie, Alex. 9087.

schëlmig *Adj. 1. pest-, verderbenbringend. 2. vom verreckten Vieh stammend*: 1. disen schelmigen menschen, T—B Btb. 24, 5. *„Wir haben diesen Menschen als eine Pest erfunden“.*

schelung* *stf. Streit, Zwist*: was do sch. und czweiung ist czwischen in (den kursnern) u. den sneidern, Olm. Stb. 103.

schemde (*auch* schamede, schamde) *stf. 1. Scham. 2. Schmach, Schande. 3. Schamteile*: 3. Und do das Cham dersach — seines vaters sch., also das sie was enplecket, do sagte er es — W—B Gen. 9, 22. bedeckten ires vaters sch., Gen. 9, 23. die sch. deines vaters housvrowen soltu nicht oufdecken, wenne es ist deines vaters schande, Lev. 18, 8. 1. als sie — in schemde bâten, daz er in herberge gæbe, W. v. W. 4985.

schemelern* (*von* schemeler *stm. ekelerregender Bettler, Krüppel*) *beschämen, mit Schmach überhäufen*: ich schreib dise ding nit, daz ich euch schemler (wölte schenden XI. Bibel), T—B I. Korinther 4, 14. got derwelte di tumen ding der werld, daz er schemler (schende XI. Bibel) die weisen, I. Korinther 1, 27. versmecht ir di kirche Gotz und schemlert di, di da nit haben? I. Korinther 11, 22.

scheme-lich (*auch* schamelich) *Adj. 1. schamhaft, züchtig. 2. verzagt. 3. der sich schämen muß. 4. Schande bringend, schändlich, schmählich*: 4. ein schemliche tocken = *garstige Puppe*, Ack. 37, 1. sch. ferung die beczwinge euch groblichen an aller stat, 2, 1. doch ist es (*das Schmähen der Frauen*) werlichen euch schentlich unde den frauwen sch., 46, 7. owê der schemelîchen nôt, die dise zwei gelieben liden! Trist. 3094. die sch. smâheit, 3119. daz vor schemlîcher nôt die Kriechen wurden rôt, Alex. 21425. daz schemlich wort (die schnöden rede), T—B Koloss. 3, 8. sie het sch. sit (*war schamhaft*), Dal. 96, 7 (41, 7). eins schemlichen todes sterben, Böhm. Chr. 59. âne schemelîche nôt (*ohne Schande*), W. v. W. 6251. nâch gerihtes gebot sô nemt ir schemelîchen tôt, 6206. Sch. ist mir czu sweigen, so die steine rufen, Hier. 109, 11. *Einen ungerechten* erczteiler sal man von seinem ampte mit ewigen schemlichen (D, schemigen H.) leumunde abseczen (infamia perpetua), Const. I 17, 3. das er ein sch. dinck hette geworcht (foedam rem operatus esset), W—B Gen. 34, 7. irrsaliger oder schemlicher ding zuschreiben, Saaz. Urkb. S. 180.

schemelîche, -en (*auch* schame-lîche, -en) *Adv. 1. auf schamhafte Weise. 2. auf schmähliche, schimpfliche Weise*: ê sie danne schemelich ersterbent, hêrre, sie werent sich, W. v. W. 5956. etliche sint dib oder sust in andern sunden schemlichen gevangen, Hier. 23, 21. do must er dester schemelicher vallen, 153, 22. das sie sant Silvanus in so grossen unschulden so schemlich gehandelt hetten, 164, 5. als sie in die stat Constantinopel schemlichen in schanden — gefuret waren, 173, 19. oder es ist in czu verweisen schemlich = alioquin ipsis improbabitur, Const. I 4, 8.

scheme-lîchen *swv. tr. beschämen*: wan ich werd geschemlicht in kaim (*in nichts zu Schanden*), T—B Philipper 1, 20. der da gelaubt an in, der wirt nit geschemlicht (geschenndet XI. Bibel), Römer 9, 33. 10, 11. Paulus schemlicht di Juden, Botenb. 9, 22. wir werden nit geschemlicht von im in seiner czukunft, I. Joh. 2, 28. daz ir icht wert g. an dem tag unsers Herrn Jhesu Kristi, II. Joh. 1, 11. werden g., die da leidigent eur gut wandlung (*Lebenswandel*), I. Peter 3, 16. der an in glaubt, der wirt nit g., I. Peter 2, 6. Got, der wirt nit geschemlicht ze werden gerufen ir got, Juden 11, 16.

schemig, -eg (schamec, schemec, -ic) *Adj. 1. schamhaft, verschämt, züchtig. 2. Schande bringend*: noch man selten in verseit

(*eine Gabe*), daz schuof ir schemege kintheit, W. v. W. 4861. ein schemiges weip (pudorata m.), W—B Sirach 26, 19. Er ist mir gleich reiner, keuscher, schemiger gewest, in allen tugenden, Hier. 225, 3. 2. als im dennoch die schemigen scheltwort in dem unreinigen munde waren, 192, 4. allermenniclichen volget seinen schemigen wollusten, 195, 7.

schem-likeit* *stf. Schande, Schmach*: in derselben sch. der unkeusch, T—B I. Peter 4, 4.

schem-nüsse *stf.* (pudibunda *nur* Dief. n. gl. 308a) *Schamteile*: durch die menige deiner posheit sint emplecket deine sch. (verecundiora), W—B Jer. 13, 22.

schenden *swv. zu schanden machen, beschimpfen, lästern, tadeln*: ob der clager clagt und schendet und der antworter in anspricht mit statrecht = si criminaliter actor egerit reo ipsum civiliter impetente, Const. IV 7, 8. *subst. Inf.*: bei loben und bei schenden sol fug und masz sein, Ack. 44, 3. Ewer unvernunftiges frauwen schenden, 46, 4 u. 6.

schender *stm. 1. wer andere in Schande bringt. 2. sie schmäht*: 2. Frauen schender mussen geschent werden, Ack. 46, 4 u. 6.

schendunge (blasphemia, vituperatio D F G, Confusio Evang. 293) *stf.* confusio, *Schmach*: die gegeben sint in das swert und in den roup und in die sch. iren veinden, W—B Judith 8, 19. Geschant werden sie von sch., die do hoffen in ergrabne pilder (in sculptili), Js. 42, 17 u. Ps. 68, 20. sulcher red vil und sch. (*Schmähung*), so er dem burgermeister — tete, Elbog. Chr. 135, 19.

schenk, -e *stf. 1. Geschenk, Gabe. 2. Schmaus oder Mahl bei gewissen Anlässen*: 2. wenn der gesell nach handwergs gewonheit 14 tage gearbeit hat, so sollen ihme maister und gesellen, wo ers begeren wird, schenken und di schenke nicht höher anfahen denne das es dem man umb 3 groschen ist, Traut. Chr. 173. *stn.** Eg. Str. C 13.

schenke *swm. 1. Mundschenk. 2. adeliger Geschlechtsname. 3. wer Wein oder Bier schenkt. 4. Geber, Schenker*: 1. sch. des kuniges, W—B Esdr. II 1, 11.

schenken *swv. rückuml. abs. einschenken, zu trinken geben, tr. tränken, zum Verkauf ausschenken*, propinare: *Außerhalb der Stadt darf niemand ein Getränk* sch., Igl. Str. 182.

schenken-meister* *stm. oberster Mundschenk*: czu letzten der sch. gedachte an Joseph, W—B Gen. 41, 9.

schenk-haus (= -hûs) *stn. Schenke*: in den schenkheusern, Igl. Ms. S. 22.

schenkung *stf. das Ein- und Ausschenken; Gabe*: sch., Traut. Chr. 173 = schenk (1).

schenk-vaz *stn. Gefäß zum Einschenken*: sch. des zorn Gots, T—B Offenb. 16, 1—4. 17, 1. 17, 4. 21, 9. guldeine sch. vol der gesmag (*voll Greuel und Unreinigkeit*), Offenb. 5, 8.

schent-lich (*auch* schantlich) *Adj. entehrend, schmachvoll*: doch ist es (*das Schmähen der Frauen*) werlichen euch sch. unde den frauwen schemlich, Ack. 46, 7.

schep-bûch (= schopfbuoch) *stn. Gedichtbuch, lat. Quelle einer Geschichte*: ist geschriben in sch., wie er sint mûste sûchen fremde lant, Ernst 103.

scheppe, schepfe *swm.* juratus, scabina *geschworner Schöffe und zwar a.* = *Bergschöffen*, berggesworne, jurati montanorum, *die unter Vorsitz des* bergrichters (*dieser ist bis in die Mitte des 13. Jahrh. der zugleich regal- als grundherrliche Beamte der* bergmeister, *von wo ab* bergmeister *soviel wie Vorstand der Gewerkschaft bedeutet, der Urbarer, in Kuttenberg der Münz- oder Hofmeister, ausnahmsweise der Stellvertreter des Königs der Kämmerer oder Unterkämmerers*) *s.* **berggesworne.** — *b. Mitglied des Stadtrates,* gesworner der stat. *Der Stadtrat setzt sich in Iglau wie in Freiberg zusammen aus dem* „sitzenden“ *und dem* „alten“ *Rat und zwar zählt er in Iglau 12, in Freiberg 24* scheppen: wann wir nur XII scheppen haben, Igl. Str. 181 und 257. *Kein* sch. *kann in eigener Sache Zeuge sein*: wen kain schep in seiner aigen sach im selbs nicht mag geczeugen noch (*nach*) dem rechten, (68) S. 334. ein scheppe mag im selber nicht gesteen, I S. 356. *Form des Schöffeneides: er legt nicht die Hand aufs Kreuz,* sed pollicem manui includit, altos sequentes duos digitos erigendo, *darf auch über die Form des Eides bei andern Geschworenen sich informieren und hat das Recht der* holung, 2, *man kann sich durch Geschworene wirksamer verteidigen als man durch sie überwunden werden kann,* 10; *die Kraft ihres Zeugnisses bezieht sich bloß auf das Weichbild der Stadt, doch können sie in gewissen Sachen auch in einer oder über eine andere Stadt Zeugnis ablegen,* 20. *Es genügt das Zeugnis eines einzigen Geschworenen, in welcher Sache immer, es hätte sich denn der Beklagte selbst auf eine bestimmte Anzahl Schöffen berufen,* 21. 283. *Er beschwört seine Aussage nur auf Verlangen der Gegenpartei,* 23. *Dorfschöffen können innerhalb der Grenzen ihres Dorfes wie die Stadtschöffen bezeugen,* 24. *Bevor ein Geschworener den Eid ablegt, soll er solange über dessen Inhalt belehrt werden, bis er ihn begreift,* 29. *Er ist nach seiner Resignation als Geschworener nur als einfacher Zeuge zu betrachten,* 130. *Ihr Anteil an Strafgeldern,* 181. 276. *Sie sollen heimliche, der Stadt schädliche Zusammenrottungen bestrafen,* 189. *Wer einen* scheppen *schlägt, verfällt mit 10 Mark,* 136, *wer ihm das Schwert nicht übergeben will,* mit 30 kurzen schillingen, dem richter mit 60, Igl. Str. 138. *Bestimmungen über sie,* 189. sch. als totbettleute, 234. *Wenn ein* sch. *als Zeuge sich auf seine Mitschöffen beruft und diese nichts davon wissen wollen, so ist sein Zeugnis ungültig,* 254. *Bei Einräumung eines Tages für den* verczalten *braucht bloß 1 Schöffe mit dem Richter an dem Buch zu sitzen,* 257. wi vil scheppen mit im (dem richter) siczen schullen an dem puch — tu wir euch kunt, wann ein scheppe an dem puche siczet, so ist sein genuk, 257a und b S. 149. *Das Zeugnis der* sch. *hat mehr Kraft als das Losungsregister,* 301. Ein vater und ein sun oder czwene bruder sollen nicht miteinander scheppen sein, I S. 356. sch. haben gewalt alle sachen zu richten ân alleine, die in urteil von hofe werden vorpoten, u. wenn urteil werden gestrafet und der strafer sich gen hofe beruffet oder wenn jemand gegen den richter hett zu tedingen. —

Wenn ein sch. missetut, *so soll er es ebenso büßen wie ein anderer. — Nur der König oder der Richter sollen ihn zwingen, bei seinem Eide auszusagen. — Wenn er Zeugenschaft geben will, so sollen ihm 2 Schöffen zur Seite stehen,* Igl. Str. I S. 356. Const. I 4, 4.

Die Schöffen der Stadt, in deren genau bestimmter Nähe ein Bergwerk liegt, haben aber auch große Rechte in Bergangelegenheiten. So erfolgen 1. Bergwerksverleihungen durch den Urbarer (hofmeister in Kuttenberg) *nur* mit dem rate der scheppfen czu der Ygla in dem gepirge oder in den stollen under irem ingesigel und der urbarer, Igl. U—A 1, *wobei* de consilio *soviel wie das im Text folgende Wort* consensus *„Weisung" bedeutet. Man vergleiche,* Igl. Str. Artikel 50, 3: satisfaciet secundum consilium judicis et juratorum, Artikel 54, 4, de consilio juratorum puniatur Jireček, I S. 108 u. 110. *Über das Recht,* scheppen zu seczen *s.* Igl. Bgr. 101. — *2. Stollenverleihungen erfolgen* de consensu judicis et civium = mit vorhenknusse des richters und der purger *also der Stadtschöffen,* Igl. U—A 9. — *3. Heimfallserklärungen erfolgen nur durch die Urbarer,* assumptis iuratis, U—A 7. — *4. Nach* Igl. U—A 14 *erheben die Stadtschöffen auch auf die Überscharen Anspruch, die als unvermessener Grund rechtlich nur dem Regalherrn gehören:* „ist es icht uberig uber die czwai lehen, das da haisset ain uberschar, das gefallet czu nucze den burgern", U—A 14. Und als man gemizet und wiert danne an der maze icht uber als czwai purgerlehen, daz heizet man ein uberschar und gehort di purger an, U—B 22. *Die* Const. II 2, 5 *nehmen aber die Überscharen gegen die Igl. Bestimmung* (non obstante Iglaviensi constitucione) *für den König in Anspruch:* Abir die ubermasse czwischen denselben czweien gemessen pergen di gehoret czu unser urbor von alder bewerter gewonheit der leute und sol do wider nicht sein in disem teile, was ander (*z. B. die Iglauer*) pergleute gesaczt han. — *Nach der Annaberger Bergordnung v. 1509 Art. 24 und darnach in der Joachimstaler B.-O. v. 1518 fallen die Überscharen je zur Hälfte den Anliegern zu. Bei allen Vermessungen von Bergen oder Stollen kommt den Schöffen der dem Bergwerk zunächst liegenden Stadt eine paritätische Intervention zu wie dem Regalherrn:* Igl. U—A 1; U—B 1; DIR 1 und 18; Schemn. Bgr. (2); Freiberger B. § 2. — *In wichtigen Fragen wird durch die Stadtschöffen das Berggericht verstärkt, in späterer Zeit überhaupt durch sie besetzt. 5. Anrecht auf die 2 Bürgerlehen. Der zur Zeit der Vermessung eines Berges amtierende Schöffenrat hat Anspruch auf je ein Nebenlehen zu beiden Seiten der Fundgrube, Bürger- oder Schöffenlehen, wie der König zu je einem Königslehen.* U—A und U—B 3, (*abweichend* Deutschb. B. (67); DIR § 13, 6); Const. II 2, 3; Spr. N. 14 und 15, *deren Verwertung entweder durch eigenen Bau* (Const. II 3, 10; Igl. Bgr. N. 15) *oder Verkauf* (Const. III 6, 2) *oder Verlehenschaftung* (Const. II 2, 15) *erfolgte. Während es im* Igl. Bgr. N. 15 *ausdrücklich heißt:* „das das purgerlehen di scheppen, di czu der czeit scheppen sint, so man einen perk misset, von rechte angehoret, und diselben scheppen underwinden sich desselben purgerlehen und pawent es mit ir selbes gut; und was gewinnes und nuczes dovon gevellet, das ist ir besunderlich und nicht der stat gemeinklich; *so spricht der Vertrag König Wenzels IV. mit*

den Kuttenbergern von 1401, Igl. Bgr. N. 51, 8, *von dem freien Neuntel,* das man geben sol: von dem kunigslehen und der uberschar uns (= *dem König*), von burgerlehen den burgern, perkleuten und der gemein des berges czun Chuttn und vom herrenlehen den herren, den das mit recht angehoret —, *wie auch in der Handf. des Klosters Czedlilz und der Stadt Kuttenberg v. 1418* „die gemeine des egenanten bergs" *auf die Bürgerlehen Anspruch hat. Das Kuttenberger Schöffenkollegium erhält durch einen Gnadenbrief von 1386 das Recht auf alle erblos erstorbenen Berggüter* „das die — schepphen des berges — damit des berges und der gemeine nucz schaffen". *Aus den Bürgerlehen scheinen so nach dem Wegfall der Nebenlehen die Kuxen der Gemein entstanden zu sein.*

c. Das Bergschöffenkollegium verstärkt sich durch Zuziehung von Stadtschöffen 1. in schwierigen und bedeutenden Angelegenheiten: wan des not ist in grossen sachen, so sullen die geswornen des pergis di gesworn der stete und eldisten aus dem folke czu in rufen; wann was man forschet von vil leuten, das vindet man dester leichter, Const. I 5, 7. — *2. bei Rechtssatzungen und Rechtsmitteilungen, bei denen vom Anfang an die Entscheidung bei dem Stadtrat, den Stadtschöffen, liegt. Daher lautet auch die Überschrift des* DIR: Dis sin di bergrecht, di von allirerst, do bergwerck funden wart in Behemen unde in Merhern, von den burgern von der Ygla unde von den eldesten bergluten bestetiget unde beschriben sin unde vorsigilt mit der stad unde der burger ingesegil, eim iczlichen bergmanne czu vorlisen unde zcu gewinnen. *Vgl. auch den Eingang zum* Goldberger Bgr. Zivier S. 264. — *Als Berggericht erscheint der Stadtrat von Iglau in* Igl. Bgr. N. 92, 1, *von Kuttenberg im* N. 49, 11 *und* N. 53, 23, *über den v. Tarnowitz vgl.* Steinbeck II S. 181.

In dem perkrechte so hat di bekentnusse, di do geschicht vor einem geswornen scheppen, in was grosser sachen das ist, gutes geczeugnusse, volle kraft und macht. — di geswornen sullen — von ires amptes wegen peide in der morgensprache und in dem gerichte volle macht haben czu besagen und czu rugen. Aber wen si sam gemeine leute geczeugnusse czu sprechen gefuret werden ader wan man si in geczeugpriefe einschreibet, so machet ein gesworn man allein nicht ein volle bewerunge — Const. IV 11, 8. *Die Ernennung der Bergschöffen (Bergmeister = Schichtmeister, Steiger, Schreiber, Zimmer- und Hutleute) kommt nach* Igl. Bgr. *dem Regalherrn und nur auf Grund eines von diesem erteilten Privilegs — wie es Iglau und Kuttenberg besaß, den Gewerken zu*: Haben di gewerken an irer hantvest, das in der herczoge das hat erleubt, das si scheppen seczen, so mugen si es wol getuen mit recht; also mugen auch die urborer, ob es in der herczog hat vorlihen. Ist des alles nicht, so hat der herczoge von rechte scheppen czu seczen, oder weme her das von seinem gewalt empfilhet, Igl. Bgr. 101. — *Über die Wahl der Stadtschöffen in Olmütz vgl.* Olm. Stb. 64, *über die in* Böhm. Kamnitz Linke S. 299, *hier bilden die 12 Schöffen mit dem Bürgermeister an der Spitze die oberste Verwaltungsbehörde des Gemeindevermögens und zwar: 1. des der Gesamtheit gehörigen und zu ihren Nutzen verwendeten; der Einkünfte aus dem Geschoß der Gärtner*

den Zöllen, die seit 1394 von jedem Gebräu, von der Badstube (1515 wöchentlich 16 Pfennige) vom Salzhandel und von ein- und durchgeführten Waren der Stadt gezahlt werden mußten, Geld für Ausstellung von Urkunden unter Stadtsiegel, Strafgeldern usw. 2. des unbeweglichen Gemeindevermögens (Holz und Weiden, die von jedem Bürger und Gärtner benutzt werden durften). Die „schepfen", *an wenigen Stellen* „gesworne ratmannen", *gegen Ende des 15. Jh. vereinzelt auch* circumsedentes, mittegenossen *oder* mitherrn *genannt, werden aus den Vollbürgern von 12 Wahlmännern gewählt, von denen 6 vom Rat aus seiner Mitte, 6 von der Gemeinde bestimmt worden. Der Rat wird jährlich gewählt, doch können wieder dieselben gewählt werden. Vor dem Rat und den Stadtältesten hat der Bürgermeister nach der Amtsniederlegung Rechenschaft zu geben.*

schepfen* *swv.* (= *schaffen st. IV. oder swv.*) *erschaffen,* creare: wort, das alle diuk schepfet (creans), Sol. 10, 26. Hestu mich nicht geschepft, so wer ich nicht, nu so du mich geschepft hast, so bin ich, Sol. 28, 11.

schepfen-brief* *stm. schriftliches Schöffenurteil:* als ir ratmanne den scheppfenprief unkreftig getailt habt, Igl. Bgr. N. 100, 2. schaepenbrief, Traut. Chr. 71.

schepfen-meister *stm. Meister der Schöffen,* magister scabinorum, Igl. Bgr. N. 40, 1. Ditel Kint, sch. in Kuttenberg, N. 11, 2. Ditterich Risch, scheppenmeister *in Iglau,* N. 30, 1. unser eitgenossen u. sch., Igl. Str. 276; Igl. Rspr. V.

schepfen-tisch, schöppentisch *stm. Gerichtstisch der Schöffen:* so werdet ir richter und geschworne euern schöppentisch einnehmen *Einl. zum Dreiding v. Politz.*

schepfenunge *stf. Schöpfung:* reiche deine hant deiner sch., die du schepfer aller dinge aus erde gemacht hast, Hier. 72, 14. aller sch., Hier. 146, 4.

scheps, schaeps *stm? eine Art Nachbier, Kovent,* Traut. 273. 339. = *Schöps s.* **schöpz.**

schep-tûm (scheffentuom) *stmn. Amt, Würde eines Schöffen,* Igl. Str. (68).

scherëcht (= scharëht, scherëht) *Adv. haufenweise:* ous giengen alle vrowen noch ir scherecht mit poukenden sank sie vorsprechende, W—B Ex. 15, 20.

schërer (schërære, -er) *stm. 1. Scherer, Barbier, Wundarzt. 2. Schafscherer:* 2. meinen scherern (tonsoribus), W—B Kön. I 25, 11. den scherern seiner schaf, Gen. 38, 12.

schërf*, schërpf*, schurpf* *stm.(?) Graben, Einschürfung zur Bezeichnung der Grenze:* den 21. sept. habe ich die sch. verneut, Eger. Chr. 631. scherpff, N. 907. schurpf, 678.

scherge, scherje *swm. Gerichtsbote, -büttel, Scherge:* sîne schergen, Trist. 3286. 3307; Brünn. Str. II 201.

scherg-stube *swf.* (*von* scherge *Gerichtsbote, Büttel, Scherge*) *Gefängnis:* czwain — scheppen — schol man enphelhen, di alle mantag in die schergstuben gen und warten, wer da gefangen lig, Brünn. Str. II 201. unter mawer, die do schait die schergstuben und Honns Lidls czuheusl hinten im hoff, Igl. Stb. V 187d.

schër-mezzer (schër-mezzer) *stn. Scheer-, Rasiermesser*, novacula: sol kein sch. nicht geen ouf sein houbet uncz bis ouf den erfulten (completum) tak, W—B Num. 6, 5. des houbt kein sch. wirt nicht anrûren, wenne er wirt ein nazareer gotis, W—B Richter 13, 5.

schermotzel (= scharmutzel, -mützel *aus ital.* scaramuccia *von* schermire *ahd.* scerman, *schirmen, fechten stm. Gefecht kleiner Scharen, Scharmützel*, Elbogen Chr. 145, 1.

schërn *stv. I. 2 1. schneiden, scheren*: tu in scheren die helse mit dem swerte, Böhm. Chr. 99. *2.* lant sch. = *ernten, wo man gesät. 3. abteilen, ordnen. 4. belästigen*: si hetten einen scharphen wirt. man vindet in noch der geste schirt und ungefuoge niezen kan, W. v. W. 5369, *5. refl. sich verwandeln in. 6. intr. schnell eilen, entkommen. s.* **ûs-schern.**

scherper*, scherpfer* *stm. die die Keilhauen der Bergleute zum Schärfen und Spitzen tragen*: das icht den scherpfern (E., scherpern H.), die die perkeisen czu der smitten tragen, von den smiden — gewalt geschehe = accutoribus, qui vulgariter Scherper dicuntur — Const. I 12, 10.

schër-tisch *stm. Tisch zum Tuchscheren*: ein sch. und die best scher, Igl. Stb. III 329 b.

schetz, -e (= schez, schopz, schöpz *aus slav.* skopec *von* skopiti, *kastrieren*) *stswm. Schöps*, Traut. Chr. 236. 249.

schetzen (*auch* schatzen) *swv. 1. Schätze, Geld sammeln. 2. schätzen, den Wert bestimmen. 3. jemandem etwas anrechnen. 4. erwägen, glauben*: 1. nichten welt euch sch. ain schatz in die erd, do in der rost und die milben verwustent, T—B Matth. 6, 19.

schenbalat (schîbelëht, -loht, scheibillcht, scheiblot) *Adj. rund wie eine Scheibe*, Eger. Chr. 1136.

scheuer (schiure) *swstf. Becher*: ein vergulte scheurn, Eger. Chr. 76. ein erber rathe hat auch konigl. m(ajestet) — mit der scheuern und andern verertt, 1200 S. 380.

scheuhen (schiuhen, schiuwen *swv. Prät.* schiuhete, schiuhte, schûhte, schuwete, *Part.* geschohen) *1. tr. scheu machen, erschrecken. 2. verscheuchen, verjagen. 3. intr. scheuen, aus dem Weg gehn, meiden. 4. unpers. scheu werden.* 3. dis vûmlei lugen schol man scheuhen und meiden, wan sie alle sein totleich sund, Joh. v. Igl. 8. Gebot.

scheune (schiun, -e) *swstf. Scheune, Speicher*: ous den offenbaren scheunen = ex horreis publicis, W—B Gen. 47, 22. in die scheunen, W—B Gen. 41, 35. ous den scheunen = de areis, Num. 15, 20. vorvluchet wirt dein scheune (horreum tuum), Deut. 28, 17; Par. II 11, 11; Esdr. II 13, 12. eyn gertil (*kleinen Garten*) mit der schewen nicht vorseczen, vorkummern, vorkawffen, Igl. Str. 327.

scheunge (schiuhunge) *stf. Scheu, Furcht, Grauen*, in schewunge Ack. 54, 11.

scheuzlich (schiuz-lich) *Adj. 1. scheu, verzagt. 2. häßlich, abscheulich*: was sch. ist, das ist leichtlich zu halten, Ack. 30, 22. Herre, in deiner wurkunge ist nichts greulichers, nichts scheutzlichers — dann der tot, 21, 10.

schevelier, schevalier *stm. Ritter*: Dalkors bone schevelier der was ein ritter alsô fier, Trist. 2031.

schicht *stf. 1. Ereignis, Begebenheit, Geschichte, Sache. 2. Schickung, Zufall. 3. Eigenschaft, Art und Weise. 4. Anordnung, Ordnung. 5. Reihe an- und übereinander gelegter Dinge. 6. bergm. a. Bank verschiedener aufeinander liegender Gesteinsarten, b. bestimmte Zeit bergmännischer Arbeit, sodaß z. B. in dem böhm.-mähr. Bergbau Tag und Nacht zusammen in 4 Schichten, also zu 6 Stunden zerfallen; c. die eine solche Schicht arbeitenden Bergleute; d.* lange Schicht = *Tag und Nacht.*

2. Wann mein zeit komen ist in sulcher schicht, das ich aus der werlt fare, Hier. 59, 22. — 6b.): alle stunden tags und nachtes pei den perkleuten allein in vier stunden geteilt sullen sein. Di erste heisset tageschicht (*auch* erer = *frühere, erste* tagschicht), di ander stunde loser tagschicht (*d. h. der ablösenden Kameraden*); di dritte stunde nachtschicht (*auch* erer nachtschicht), di vierde stunde loser nachtschicht, Const. I 18, 1. Und den anefank iczleicher der vier stunden sol der kundiger ausrufen durch den ganczen perg und sullen si allen offenbaren, das peide: tegleiche und nechtige werk gleich von allen arbeitern gehalden werde, I 18, 2. Wir vorpiten auch, das kein arbeiter czwu schicht aneinander arbeiten sulle, das er nicht abneme an der arbeit; und das sullen di hutleute des gepirges bewaren mit allem fleis, I 18, 3 u. I 12, 8. — *Über das Ende einer befristeten Lehenschaft bestimmen die* Const. III 6, 16: Ist das das czil kumpt auf ein tag, der czu arbeit bescheiden ist (*Werktag*), czuhant in der nehesten ausrufunge der ersten nachtschicht so beheldet der besteer (*die Lehenhäuer*) furpas nichtesnicht rechtens. Ist aber, das der heilig tag einem werkentag nochgeet, der bescheiden ist czu gewissen czil der hinlassunge, so ist des besteers recht durch der nehesten vigilie willen umb die ausrufunge der leczten tageschicht naturlich und ernstlich vorloschen und ausgangen. *Doch soll die Zeit, während welcher die Lehenhäuer von den Hauptgewerken in ihrer Arbeit gehindert wurden, in die Frist nicht einbezogen werden,* Const. III 3, 2. — 6c.) *Zur Beschlußfähigkeit einer Gewerkenversammlung zum Zwecke der Verleihung von „Bergteilen, Erbstollen oder Lehenschaften" ist die Anwesenheit von* $^5/_8$ *der Gewerken* = $2^1/_2$ *Schichten erforderlich*: Ist abir, das man wil vorlihen uff einem berge adir uff einem stollen, so sal der bergmeister den gewercken an eime sontage adir an eim andirn tage, welichir in gefellet, uff das gebirge czusammene gebiten, unde was do vorlegin wirt unde beschreben, das hat craft. Ist abir, das di drie schicht darkomen unde di virde nicht, kumen halt fumf achteil unde di drie nicht, di virde schicht noch di drie achteil mogen nicht gehindern, di andern lihen, weme si wollen, D I R I 15, 3. *Nach den* Const. I 7, 9 *genügt hierzu die Anwesenheit von* $^{17}/_{32}$ *der Gewerken* = *2 Schichten und* $^1/_{32}$: Und ab si (*die vom Bergmeister zusammengerufenen Gewerken*) denne alle kumen ader czu minsten von czwein schichten und von einem XXXII teil, so sullen si ausnemen in dem perg ader in dem lehen ader auch lehenschaft, ab si gross ist, als vil, als si wollen behalden czu irem pawe und arbeit. Was denn uberig ist doselbist, das man ân der gewerken schade und minner-

nusse pawen mag, das mag der selbe perkmeister wol leihen mit gesaczter eigenschaft von den gewerken und czu eim bescheiden (= *von ihnen bestimmten*) czile. *Beim Erzteilen werden dem König als Regalherrn zunächst* $^1/_8$ *der Gesamtförderung als Urbar, von den übrigen* $^7/_8$ *ein Neuntel als „Schmiedeneuntel" zusammen also* $^2/_9$ *der Förderung zur Seite gelegt, die übrigen* $^7/_9$ *in 4 Schichten geteilt; sind jedoch Lehenschaften vorhanden, so werden nach der Urbar und dem Schmiedenceuntel noch* $^1/_{16}$ *von der Lehenschaft dem Könige zugewiesen und den Lehenheuern ihr vereinbarter Teil abgezogen, der Rest erst unter die 4 Schichten geteilt. Vgl.* Const. I 16. 6d.) Welich lehen di (*zur Beaugenscheinigung hingesandten Geschworenen, z. B. Steiger*) besagen, das si di andern trencken, di sal man czu den andern eigen in drien tagen, di heissen dri lange schicht, D I R I § 6, 2. Sind dem malen und di scheppen gesehen haben das wasser gen von dem vreien stein in den alten stein und das besagt haben uf iren aid, so schol man di grube und di lehen von den vreien stein aigen czu dem lehen von dem alten stein in dreien tagen, das heisset drei lange schicht, Igl. Bgr. N. 66, 3. Ein vorleiher hatte vorlihen ein lenschaft andern arbeitern, di er ledig fant drei lange schicht, nach der saczunge des rechten. Das widersprach Niclos Kint mit dem rechten und sprach, der vorleiher hett nicht recht gefaren, wenn er hett vor mittag und nicht nach mittag verlihen. Doruber teilten di scheppen von dem Aldenberg, er hett wol verlihen — *was der Igl. Oberhof bestätigt*, Igl. Bgr. N. 81. Wer teil an hespeln oder an lehenschefften, di furbass umb ein junge eigenschafft sindt vorlihen, vor kost (*wegen Nichtzahlung des Arbeitslohnes*) will gewinnen, der darff nicht mer daruber clagen dan drei arbeittende irer tageschicht, das heissen drei lannge schicht; wann er di geclaget und boten genemet und si heischet alss recht ist, so hatt er gewunnen, D I R II 22b. — vumf lange schicht, Igl. Bgr. N. 117, 2. — *Weil ein Gewerke drei Schichten* (ssichty) *versäumte und das Geld nicht erlegte, — soll dieser Teil den andern Gewerken mit allem Zubehör ohne Widerrede zufallen*, Igl. Bgr. N. 86, 3; D I R. 28.

schichtig* *Adv. in Schichten, schichtweise*: die toten sind in die grosze gruben sch. auf einander zugegraben worden, Traut. Chr. 45.

schicken *swv. 1. schaffen, tun, bewirken. 2. ordnen, anordnen, einsetzen, besonders: 3. testamentarisch vermachen. 4. zuteil werden lassen, zurüsten für. 5. bewegen, richten, wenden. 6. abordnen, senden. 7. reflex. sich anschicken zu, richten nach etwas, sich fügen, begeben*: dâ (*an ihrem Leibe*) was niht an vergezzen, es wær zuobracht als ez sol gar schoenen lîp schicken wol, W. v. W. 937 Willalm ûf sîme rosse saz, kein mâler möht in geschicken baz, 3216f. ich waen kein snitzer mich des wene, daz er ein bilde schicke zuo sô wunneclîchem blicke (*als ihn die Schönheit der Tochter des Darius darbot*), Alex. 16983. ninder was er (der man) geschicket wol (*schön*), Alex. 25410. sô schicket (*richtet ein*) iuwer warte (der jeger) alsô, daz —, Trist. 2385. schicket, daz der hirz gein Tintajol die richte loufe, 2388. also werdent auch manige geschickt gerecht durch di gehorsam eins menschen, T—B Röm. 5, 19. die rinnen legen und sch. auf sein selbe gelt, Igl. Stb. III 139b.

alle notdurft zu dem prun sch., III 325c. *wiederherstellen, wieder brauchbar machen, heilen*: die hant wart im wider geschicket (*die früher steif gewesen*), T—B Mark. 3, 5; Luk. 6, 10; Matth. 12, 13. der blint war wider geschickt alsô daz er sach klerlich alle dink, Mark. 8, 25. 2.) ein man geschicket (eingesetzt XI. Bibel) von der gewalt, T—B Matth. 8, 9. ein man g. unter dem gewalt, Luk. 7, 8. wer hat dich g. (gesetzt XI. Bibel) zu aim fursten, Botenb. 7, 35. also das ich nicht reden kan noch zu lobe des erwirdigen vaters mein wort geschicken, Hier. 5, 17. der (*Gott*) alle ding in barmhertzikait so geschicket, das —, 17, 10. in einem fenster, das gen derselben statt (*nach derselben Richtung*) geschicket was, 194, 3. in deiner barmhertzikeit schickestu alle ding (disponens omnia), Sol. 60, 20. Darumb das dein gute es also geschickt hat (ordinavit) und das es also geschickt wurd, das hab ich mit deheinen dinst derarnet, Sol. 25, 16—18. Was di scheppfen unser stat und di pergscheppfen durch gemainen nucz schicken und seczen (ordinaverint et statuerint), Igl. U—A *Einl.* mit dem perkrechte schaffen und schicken, U—A 17. der perkmeister sol mit seinen amptleuten vorbesehen und schicken (provide ordinare), Const. I 7, 5. notige ding in dem gepirge beschen und schicken, I 3, 4. Wann alle ding recht czu nucz geschicket sein, II, 3, 5. der czornig (E, *unsinnige*) — mag nicht kisen di warheit noch kein sache redliche ordiniren und schicken, IV 12, 5. Und also schicket man di recht czu sotan dingen, di oft in den gerichten gehandelt werden (jura adaptantur), IV 3, 5. — 2., 3.) Was er mit seinen dingen schicket, Igl. B. = Deutsches Recht in Ost. 4. Ist es, das ein fremder mensche stirbt âne gscheffte und mit seinen dingen nicht schicket, 5. Ich wil mein dink vor euch schaffen und schicken, Igl. Str. 247 S. 141. er schickat sein ding alczumal = *vermachte*, 233. er schickt fur denselben (totpetleuten) mit guter vornunft als sein guet, 290. was er geschicket hat (*testiert*), 326. schicken auf einen = *es ihm vermachen*, 327. das si im (*ihrem Mann*) dovon nicht mer denne ein 64teil geschickt, Igl. Rspr. IV. das mein swiger mir und meiner hausfraun geschickt habe an iren leczten zeiten ein dritteil an denselben teilen (*Bergteile*), IV. ich hab getan mein lestes gescheffte und leczten willen geschicket, Igl. Stb. III 112a. das kein kriege enstee noch meim tode, so schikke ich und schaffe, III 55c. sch. = *testieren*, Elbog. Chr. 9, 24. 12, 7. di der sachen czu schicken gehabt han, Stb. Brüx N. 253 u. 293. — aldâ schicket der süezen schôz, Alex. 14575. er gebot den fusgenger umb den wald und umb die Dewtschen sich schicken bald (les zarubiti = *im Wald einen Verhau zu machen*), Dal. 103, 2 (44, 70). — 7.) Wir schawen und besinnen der heiligen leben und nimant wil sich zu iren seligen werken schicken (*sich richten nach*), Hier. 159, 7.

schickunge *stf. 1. Gestaltung, Ordnung, Fügung, Anweisung. 2. Testament*: 1. von sch. und ordenunge der urteil (de sententiis ordinandis), Const. IV 18, 14. messen unsere leben und der purgere und der herren noch iren ordenunge u. sch. (eodem ordine), II 5, 14. di egenante unser ordenunge und sch., Stb. Brüx N. 157. sint der sch. (*Anbeginn*) der werlt, T—B Matth. 13, 35. 24, 21; Offenb. 17, 8. 13, 8; Eph. 1, 4; Juden 9, 26. die manchfeldig schickung der zeit, Eger. Str. 1136,

schick-wärts* (*von* schiec *Adv.*) *Adv. schief, schräge*: sch. gegen der buchen, Traut. Chr. 131.

schick-weise* *Adv. schief, schräge*, Traut. Chr. 208.

schid* *stm? (wohl* = scheidunge *stf. Schieds-, Urteilsspruch*: eines schiedes und eines verbotes czwaier czechen — belangunde, Igl. Bgr. N. 110.

schid-brief *stm. schriftliche Entscheidung, Urteil*: abeschrift der schiedbriefe, Igl. Bgr. 110.

schid-leute *Pl. von* schide-man, arbiter, sequester, Brünn. Str. II 189. anderlei geczeugen, di den gleich sind, sam ratleut u. schidleut, Igl. Str. 34. die der scheppen stat vertreten (*als Zeugen*), das sint: leikaufsleute, totbetsleute, sch., Igl. Str. 283. heiratsleute, schiedeleute, ratleute und andere semeliche geczeugen ire sch. und gancz mechtige uberleut, Igl. Stb. III 206 b.

schid-mauer* *stswf. Grenzmauer*: die schiedmauer sol man setzen ausserhalb der schnur auf der Mahczaks teil, Igl. Stb. V 183 b.

schidunge *stf. 1. Trennung, Scheidung, Tod. 2. Unterschied. 3. Urteilsspruch. 4. letztwillige Verfügung*, *Testament**: 1. nach schidunge und erwirdigen tod des erwirdigen sant Jeronimus, Hier. 222, 10. wan sulche sch. nicht ein sterben ist, sunder ein suzzer durchgank, Hier. 83, 16. das in deiner schidung grosser sichtag dich nicht gehindern mochte, das du deiner lieben kinder nicht vergessen woldest, 17, 25. 4. der unverschidenleich (*ohne Testament*) tot wer und sein schidung nicht getan hat, Igl. Str. 247. am freitag nach unser lieben frawn schiedung, Igl. Stb. V 63 d; 245 a.

schieben *stv. III.* (*Präs. vielfach ohne U-Brechung*: ich scheub *usw.*) *1. schieben, stoßen. 2. sich von einem Verdacht reinigen. 3. einem die Schuld* (*durch das* corpus delicti) *zuweisen, ihn schuldig erklären. 4. verlegen, bes. vor einen höheren Gerichtshof, appellieren, sich berufen. 5. mit Dat. der Person, einem heimlich Vorschub leisten*: 4. urteil schiben, Igl. Str. 39. das — urteil — ward geschoben in vollen rat, 247. urteil, die in morgensprache geschoben sein (sententias ad ipsorum maniloquium suspensas), Const. I 5, 11, u. I 6, 23. urteil — aus dem gerichte in die morgensprache schieben, Igl. Str. I S. 358. *Die häufigste Formel für die Strafung des Urteils und die Berufung ist*: „Wollt ir des jehen an mein wort, ich dank got und dem rechten; wollt ir des nicht tun, so scheub ich das urtail mit euch an di stat (*oder* dohin), da wir recht geben und nemen z. B. Igl. Bgr. N. 6, 6. N. 46, 6. N. 47, 5. N. 67, 8. N. 63, 5; Igl. Str. 266 S. 170. 291 u. 292 S. 199 u. 201. 286. 290 S. 196. Wes uns der vorvallen mit dem rechten, der sulche urtail (*Entscheidung des Iglauer Oberhofs über eine Berufung*) vorwurffen, di mit seiner guten wilkur von uns czu euch (*Iglauer Oberhof*) weren geschoben worden recht und redleich und von euch herwider recht und redleich vorsigelt geholt sein — der ist czu puzz bestanden 50 mark reines goldes di schullen halb gefallen unserm herren dem kunig und halb uns (*dem Iglauer Oberhof*), Igl. Str. 302. Si tedingten als lange, das di selben teidinge wurden geschoben auf den Perk vor die scheppen Igl. Str. 251 (*ans Berggericht in Kuttenberg*). wir haben das geschoben uncz an euwer weisheit, Igl. Str. 249. Der richter sol czu

voraus die urteil beschreiben lassen, die man geschoben hat, Const. I 6, 4. — die sach czu entscheiden ader dohin, wo ir (ratsherren in Olmütz) recht nempt (= *Breslau*) zu schieben, Olm. Stb. 132 S. 101. so scheub ich daz urteil an die stat, do wir recht geben und nemen, Igl. Rspr. I. er zerte den tiuren samît und — schoup in sîne wunden wît, Alex. 13740.

schiefferieren* *swv. grollen, zanken*: der schulmeister und stadtschreiber — hat studieret, das er sehr schiefferiret (*mürrisch wurde*), Traut. Chr. 49. *vgl. ein schiferiger Mensch = einer, der gleich Verweise und bissige Worte zur Entgegnung bereit hat,* Höfer III S. 84. Lexer, Kärnt. Wb. S. 217.

schieget, schiget (= schiec) *Adj. schief*, Eger. Chr. N. 415. *egerländisch*: schöichat.

schiehen *swv. tr. scheuen, intr. scheu werden*: die ros begunden snarchen, schiehen, Alex. Anh. 476. *s.* **scheuhen.**

schiere *Komparativ* schierer, schierre, *Sup.* schierest, schierst, -e) *Adv. schnell, bald*: schire, W—B Deut. 31, 29. wie mochtestu das also schire vinden, mein sun, Gen. 27, 20. der vellet dester schirer auf die erden, Hier. 51, 2. schirest = *baldigst*, Eg. Chr. 109 *Anm.* vor pfingsten, die schirst kumen, Eg. Buch der Gebrechen S. 229. uff sand Bartelmes tage schirist komende, Mind. des Egerl. S. 80. bis auf schirste (*nächste*) weihnachten, Eger. Chr. 1183.

schierling *s.* **schirling.**

schif-bruchig (schif-brüche, -brüchic) *Adj. schiffbrüchig*: selig sint, di von schifpruchigem leben diser werlt erarnt haben, das si zu so vil freuden kumen sein, Sol. 96, 35.

schiffel *stn. kleines Schiff*, Trist. 5667.

schiffunge *stf. 1. Schiffahrt. 2. Einschiffung. 3. Fähre, Schiff, Flotte*: 1. oft das geschicht, das er nach langer seliger tugentlicher schiffunge (*auf dem Meer des Lebens*) durch anfechtung des teufels in sunden gevallen ist, Hier. 20, 26; T—B Btb. 21, 7. 27, 1. 27, 9. 27, 10. — 3. biz daz ein sch. quæme, Ernst 1879.

schif-man* *stm. Schiffer*, W. v. W. 2424. 2319. die rihte alsam an einer snuor der sch. gein Litan vuor, Trist. 4094.

schif-rætig *Adj. schiffbar*: ein schœnez wazzer, sch. unde grôz, Alex. 22758.

schild (schilt, *Gen.* -des u. -tes) *stm. Schild*: Schild und sper ob di erschinen in virczig tousenden israhels, W—B Richter 5, 8.

schildëcht (= schiltëht) *Adj. schildförmig, gefleckt, bunt*: guder schildechter graschen fribergscher moncze, Stb. Brüx N. 243.

schilder, schilter (schiltære, -er) *stm. Schildmacher, Wappenmaler*: Dorum haben di moler und di schilder sand lucas erwelt — das er der erst ist gewest, der ie unser vrawen bild gemalt hat, Prag. Mz. 25.

schild-geverte *swm. Genosse bei demselben* herschilt, *Kampfgenosse*, Alex. 7477. 10987.

schild-trager *stm. Schildknappe*, scutifer: Und er nam die hunderter (centuriones) — u. si beleiten den kunic ous dem house unsers herren durch den wek der schilttrager (scutariorum) in das palas und sas ouf den thron der kunige, W—B Könige IV 11, 19.

schild-vürer (schilt-vüerer) *stm. Schildträger,* clipifer, scutifer (*bei* Lexer *nur belegt aus* Diefenb. gl. 127c. 521b), W—B II. Par. 14, 8.

schild-wërk, schilt-wërk *stm. was zum Schilde gehört: In dem Privileg König Wenzels vom 30. März 1392, Original an der Prager Universitätsbibliothek, abgedruckt in der Einleitung zum „Buch der Prager Malerzeche", herausg. v. Patera und Tadra S. 43 wird zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den* „geistlichen Malern" und den „schiltern" *in Prag bestimmt:* „so leutern, seczen und wollen wir, das furbasmere di egenanten geistlichen Maler kein Schiltwerk und mit namen alles, das werntlich (*zur Wehr gehörig oder = weltlich?*) sachen angehort, nicht arbeiten sollen in dheineweis und das auch die vorgenanten Schilter ire Bilde uf den Jarmerkten in der grossen Stat zu Prage vorkauffen und auch allermenniclich ire Helme und Schilte an den Heusern in derselben Stat zu Prage vorwappen und malen mogen.

schilg *Adj. = schildecht:* das gewesser hat 11 schilge (= *aus Kacheln zusammengesetzte*) heitzöfen oder kachelöfen umbracht und eingewaicht, Traut. Chr. 192. g'schiltig = *aus Teilen bestehend, vgl.* Stalder II 318.

schilhen *swv. schielen:* gut ist dir in ze gen schilhent in daz reich Gots denn ze haben zwei augen und ze werden geleit in di angst des feuers, T—B Mark. 9, 46.

schilher *stm. 1. Schieler. 2. eine Art Taft, Schillertaft:* er ist mir schuldig umb 12 elen sch. 2 gulden, Igl. Stb. 329d.

schilling *stm. Schilling,* solidus *von Gold = 40, von Silber = 12 Pfennige, die langen* sch. = *30 Pfennige,* W—B I. Esdr. 8, 27. kurcze schillinge = breves solidi, Igl. B. 81. 1 scheffel korn (erbs) — umb 8 schilige, Traut. Chr. 301. umb 8 schilge, 296. *Übertragen auf eine Anzahl von Schlägen, dann Schlag überhaupt,* Eger. Chr. 735.

schimel-kaste *swm. verächtliches Beiwort für den Menschen,* Ack. 36, 11.

schimpf *stm. 1. Scherz, Kurzweil, Spiel, bes. ritterliches Kampfspiel. 2. Verhöhnung, Schmach:* 1. sô was sîn hohiu werdekeit alles schimpfes im bereit der ze werden fröuden zôch, W. v. W. 589. treibet ewer schimpf in krige, in unkeuschheit, werdet trunken, vechtet, streitet, tanzet, Hier. 38, 17. Die andern alle die unkauschen schinf haben mit halsen, kussen und bosen greffen, Joh. v. Iglau 6. Geb. mit sch. was sie den toren bî (*sie scherzte mit ihm*), Trist. 5339. Keie konde zu schimpfe gnuoc, Trist. 2206. ich rede ez sunder sch. und âne schimpfes ungelimpf, 2489f.

schimpfen *swv. 1. scherzen, spielen. 2. verhöhnen:* 1. er sach in schimpfen mit Rebeccan seiner housvrowen (iocautem cum uxore), W—B Gen. 26, 8. sie vorsahen sich des, das er redte als er schimpfte (quasi ludens) mit in, Gen. 19, 14. wirstu nu schimpfen mit im (*dem Leviathan*) als mit einem vogel (illudes ei), Job. 40, 24. schimpfende hab ich das getan (ludens), W—B Spr. 26, 19. schimpfes dû nicht? Trist. 2488. ich hân geschimpfet, Tristân! Trist, 6401. diz sprach er in schimpfendem muote (*ironisch*), Alex. 19012.

schimpfen *stn. subst. Inf. 1. das Scherzen. 2. das Spotten*: sunder schimpfen und âne argen gelimpfen sô hân wir iuch alsô (*zum Fürsten*) erwelt, W. v. W. 4019.

schîn *stm. Schein, Glanz, Helligkeit*: Henrich Broda gink gein in (*gegen die Tartaren*), wundirlich virdarb sin schin (*er fiel*), Dal. 184, 1. (82, 78).

schinden (*auch* schinten) *stv. I 3 Prät. und Part. auch sw.* schinte, geschindet, geschint. *1. die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen. 2. Raub und Gewalt antun,* spoliare. *3. hartherzig mißhandeln*: wie das sie einen ochsen geschünten und das fleisch sulten gessen haben, Igl. Stb. V 86a. 2. sie schinten die egipten (spoliaverunt Aegyptios), W—B Ex. 12, 36.

schindunge* *stf. dem Toten abgezogene Rüstung,* spolia, *Beute*: umme allen roup und sch. = pro cuncta praeda et spoliis, W—B Könige I 30, 16. teilet her die sch. = dividet spolia, Gen. 49, 27. ân — die sch. der stete, die wir viengen = absque spoliis urbium, quas cepimus, Deut. 2, 35. die sch. der assiren = spolia Assyriorum, Judith 15, 13. geteilet werden die sch. mancher roube = spolia praedarum multarum, Js. 33, 23. ich wil im gepiten, so das er oufhebe die sch. = ut auferat spolia, Js. 10, 6. sch. der toten, W—B Par. II 20, 25.

schirben, schirm (schirbe, schërbe *swmf.*) *swm. Bruchstück, Scherbe,* testa: nicht wirt funden von seinen stucken ein schirben, in dem do wirt getragen ein cleines vewerl von der anczundunge (igniculus de incendio), W—B Js. 30, 14. Job schabte von im den gneist (saniem) mit einem schirben, Job. 2, 8. sam der do schirmen zusammenleymet = quasi qui conglutinat testam, Sirach 22, 7.

schirling (*vielleicht* = schirlitz, m. *Weiberkamisol,* Ambraser Liederbuch, 131, 26; Grimm Wb. 9 Sp. 208; schurlitz Schmeller 2, 461) ein leibpelcz von drein schierling, Igl. Stb. V 220d.

schirm, schërm *stm. was Deckung, Schutz bietet, Schirm, Schutz, pers. Beschützer, Vormund*: er konde ouch rechtes schirmes gnuoc (*wußte sich zu schirmen*), Trist. 5602.

schiuften, schûften *swv. galoppieren*: man sach schiuften unde draben, heistieren unde rennen, Alex. 16490. nû kam gegen im dort her geschûft Fidias, 13842.

schiuhen, schiuwen (*Prät.* schiuhete, schiuhte, schûhte, schiuwete, schûwete) *swv. tr. scheu machen, erschrecken, aus dem Wege gehn, meiden, verscheuchen, intr. Scheu empfinden, sich scheuen*: sælden kraft — siht man iuch nû schiuwen, Alex. 15975.

schîz-stat* *stf. Abort*: er nam sein sper und gink undir di schiezstat (*tschech.* pod chyšiu = *Hütte*) und beite herzog Jaromirs an der stat. Do er saz an der notdorf genczlich, er durchstach den unschuldigen schemlich (*Druck* stentelich), Dal. 89, 1 (36, 48). *s. auch* **scheiz-haus.**

schober *stn. Schober, Haufen, bes. Heuschober*: Czwischen iren schöbern haben sie gerastet czu mittentage, die do nach der tretunge der presse durstet (*in dem Haufen derer, die Durst litten, nachdem sie die Kelter getreten hatten*), W—B Job. 24, 11. das keiner sol in das kornfeld treiben unter die schöber (= *Mandeln*) nach der sichl als nach 14 tagen, Taiding v. Friedberg N. 17. czwen schöber schütt, Igl. Stb. V 254c.

schober-wise *swf. ein Wiesenname*: die sch., die neben des Pfentensacks wisen gelegen ist, Igl. Stb. III 328d.

schoc (*Gen.* schockes) *stm. Haufe, Büschel, 60 Stück*: die erde — die ist 400 silbereiner schoc scot wert = 400 siclis argenti valet, W—B Gen. 23, 15. *Nach* „Schocken", *Mandeln, selten nach Schillingen oder Vierdungen rechnet man die (bis 1479) kursierenden Prager Groschen, von 1479 rechnet man in Böhm.-Kamnitz* (Linke, S. 309) *nach* „Schwertgeld", *das auch hier sich zum böhm. Groschen wie 1 : 2 verhält*, Voigt, Beschreibung böhm. Münzen, III S. 79.

schöffel (scheffel, schepfel) *stm. Schöffel, Getreidemaß*: In diser czeit bis morgen wirt ein sch. melis umme ein lot (statere) und czwen sch. gersten umme ein loth in der pforten der stat Samaria, W—B Kön. IV 7, 1. ist das man mit dreissik schöffeln beseet die erde, umb funfczig scot silbers wirt her (*der Acker*) vorkouft (quinquaginta siclis venumdetur argenti), Lev. 27, 16. Noch nicht schol sein ein grôserr schöffil und ein minerr in deinem house, Deut. 25, 14. ein gerechter sch. (justus modius), Lev. 19, 36.

schol *swm. 1. Schuldner. 2. Urheber, Anstifter*: 1. sihet iemant seinen scholn hinnen, der ge und frage den richter, ob er geleit habe, — *falls dies nicht der Fall ist*, so bite im (er in) rechtes im zu helfen, Eger. Str. B 35.

schollen (soln, scholn *unregelm. Zw. mit verschobenem Praet., das ursprüngl. sc, sch hielt und hält sich bair. sehr lange, alem. und md. trat dafür s ein*) *1. verpflichtet, genötigt sein. 2. gebühren. 3. frommen, nützen mit oder ohne Dat. der Person. 4. zu bezahlen verpflichtet sein*: 2. welcherlei den kegenwortigen prief hat, dem schollen alle di recht, die hie oben geschriben sten, Igl. Str. 259 S. 154.

schôn* *stf.? ein bestimmtes Recht*: Judices autem finito iudicio surgentes jus, quod vulgariter schon dicitur, dederunt et partes eorum hereditarias ac totam summam pecunie, ad quam ipsas in priori querimonia domine motu estimaverant, tamquam jure per eos obtentas in tabulis sibi scribi fecerunt, Igl. Str. 80 S. 75. Do gaben di vorgenanten der Lorencz und der Cunczel ir schon noch der scheppen geheisse auf ein recht nach der klag, di vorgeschriben ist, und noch der antworte, di euch di scheppen von Kolen (*Kolin*) weisen under irem ingesigel, 251 S. 146 *s. auch* **schonpfennig.**

schœnde (*auch* schônde) *stf. Schönheit*: mit sch. und mit witzen was der sitz al umb bereit, W. v. W. 1289. dô het man niergen vunden rechter sch. sô rîche und aller site so tugentlîche, sô diu edeln kinder wurden dô, 5107. diu herzogîn het sch. vil. kein vrouwe reichte an ir zil, 654. dîn sch. lac aller clârheit obe, 7928. Absalôn den schœnde rîchen, Alex. 11597.

schœnen (*Prät.* schœnete, schônte, schônde) *swv. verschönen, verherrlichen, schmücken*: an libe, an wât geschœnet gar, Trist. 1538. raumen das kurtz schonende (scheynende D) ellende, Ack. 19, 17.

schœnheit (schœn-, schôn-heit) *stf. 1. Schönheit, Herrlichkeit, Pracht. 2. Unterhaltung, Festlichkeit festlich geschmückter Leute*: die sich rîcheit flizzen in hôher sch. melde berihten sich ze velde, W. v. W. 7292ff. die wîp — zierten sînen lîp mit sch. (*Aufputz,*

Zimier) von mangen landen, die im die clâren sanden, Alex. 3561. sch. (= *schöne Zelte*) man ûf dem velde sach, Alex. 4489.

schœnmelzners-gasse *swf. Gassenname*: schonmelcznersgassen neben dem präwhaus, Igl. Stb. IV 243d.

schôn-pfennig* *stm. für die Eintragung des Rechtes auf* „schôn" *in die Gerichtstafel dem Richter gezahlter Pfennig*: schonpfennig — gehoren allein dem richter an, Igl. Str. 276 S. 182. die sch., die do gevallen dem gericht, 276, S. 180.

schopf *stm. Haarschopf*: Ir sult nicht scheiblecht ewern schopf besneiden noch den part bescheren, W—B Lev. 19, 27.

schöpfe (schupfe, schuppe) *swf. 1. Werkzeug zum Fischen. 2. Schnellgalgen, Wippe, ein Gerüst, von dem aus man ins Wasser geschleudert,* geschupft *wurde*, 2. Traut. Chr. 148.

schöpfen (= schepfen, schöpfen, *Praet.* schepfete, schapfte) *swv. schöpfen, entnehmen,* haurire: heb ouf das rouchvas und schöpfe fewer von dem alter, W—B Num. 16, 46.

schöpz, schopz (*aus slav.* skopec *Kastrierter*) *stswm. Schöps, Hammel*: kelber, scheppczen, schaff, czigen oder pöcke, Igl. Stb. III 39c *s.* **schotze.**

schorn* (*wohl* = scharn *swv. in Scharen teilen, gesellen zu*) *swv. achten, halten für*: si schortin si vor vol und ertin si gar wol, Dal. 191, 25 (85, 101).

schorpfe, schorpe, scorpe *swm. Skorpion*: di schorphen, T—B Offenb. 9, 3. 9, 5. 9, 10. ob er eischt ein aye, gibt er im denn ein schorphen, Luk. 11, 12. treten auf die sch. und die slangen, Luk. 10, 10.

schôte *s.* **schûte.**

schoten-krâmer* *stm. wer mit* schotte (*swm. = Quark von süßen Molken, Schoten*) *handelt*, Traut. Chr. 135.

schotze (schopz, schöpz *aus slav.* skopec) *stswm. Schöps*, Elbog. Chr. 76, 11.

schouwe *s.* **schauwe.**

schoz *stm. Geldabgabe, Steuer*, Traut. Chr. 61.

schôz (*stmn.* schôz, -e *stswf.*) *stf. 1. Vom Leibe niedergehender, gefalteter Teil des Kleides, besonders der den Schoß deckende. 2. den Schoß deckender Teil der Rüstung. 3. Schoß*: ous der schos des vaters (de gremio patris), W—B Gen. 48, 12. las dein hant in deine schos, W—B Ex. 4, 6. trunkenheit bringet schaden als der fewer in seiner schoz hilde, Hier. 52, 13. an ire schôz, Trist. 4582. in der schozz des vaters, T—B Joh. 1, 18.

schozzen* *swv. Steuer zahlen*: Wie wol es auch gotlich ist, das iedermann, als er hat vil ader wenig und noch dem als er auch der stat geprauchet, schosset und losunget, Olm. Stb. 131. die mit der stat leidet und schosset — die freunde, die mit der stat leiden u. schossen, Stb. Brüx N. 157.

schôz-werk *stn.* (*bei* Lexer *nur*: es sol auch niemant kain schoszwerich auf der Traysen machen noch haben, Kaltb. 157, 4a. 1494) Sneiderknecht — sollen am montag schoswerk nicht hoer arbeiten dann umb drei gross, Olm. Stb. 107a.

schrage *swm. Pl.* schragen *und* schregen *1. schräg oder kreuzweis eingefügte Pfähle. 2. kreuzweis stehende Holzfüße eines Tisches*

u. dgl. 3. Haspel, Winde. 4. Marterwerkzeug. 5. ein Fischnetz, das an zwei kreuzweis übereinander liegenden Bügeln getragen wird: 2. Conquesti sunt, quod pannifices pannos emunt et statim super aliam Schragam seu mensam ponentes carius vendunt, Olm. Stb. 92a 10.

schramme (*auch* schram) *stswf. Schwertwunde*, cicatrix: die schramme seines slages heil machet, W—B Js. 30, 26.

schrank *stm.* (*Pl.* schrenke, schranke) *Schranke, Gitter, Verschrenkung, Verflechtung*: am ewsrn sch. unter Albrecht Becken hawse, Elbog. Chr. 119, 17.

schranne *swstf. 1. Bank, Tisch, bes. Fleisch-, Brotbank. 2. Gerichtsbank, -schranke. 3. mit Schranken eingefriedeter Raum*: 2. sind alle vier mit offentlichen urttel durch den knecht an der schrannen mit nahmen vermelt worden, Eger. Chr. N. 802.

schraten *s.* **schrôten.**

schrautzen* an-, *swv. anfahren*, increpare: An czu schrauczen mich, leget ir zusammen gekose = Ad increpandum tantum eloquia concinnatis, W—B Job. 6, 26.

schreckenberger* *stm. eine in Kursachsen, bes. in den ersten Jahren des 16. Jh. geprägte, nach dem Schreckenberg (später und jetzt noch Annaberg) benannte Münze im Werte von 3 oder 3½ guter Groschen. Vilmar kursächs. Idiotikon*, Traut. Chr. 158.

schreckunge* *stf. Schrecken*: der herre — wirt czubrechen das legel in der sch. = in terrore, W—B Js. 10, 33.

schregen *swv. mit schrägen Beinen gehn*: er begonde mit den füezen schregen, Trist. 5168.

schreien, schrîen (*stv. III und swv., Nbf.* schrigen, schrinwen, *Prät.* schrei, schrê, schrô, *Pl.* schriren, schrinwen, *Part.* geschrirn, *sw. Prät.* schrîete, schrîgete, schriuwete, *Part.* geschrîet, -ît, -iget) *1. jammern, schreien. 2. ausrufen, verkünden. 3. zusammenrufen. 4. tr. einen bejammern*: 2. den jungen zwein und ouch ir rote aldâ und ûf dem lande sît wart starker vride alsô geschrît, W. v. W. 6406. der fürste frâgen began — war man hervart schrîte, 5892. ‚Macedo' wart dô geschrît, Alex. 13415.

schrein, schrîn (schrîn) *stm. n. Schrein, Kasten für Kleider, Geld, Kostbarkeiten*: in sînes herzen inren schrîn, Trist. 802.

schreiner (schrînære) *stm. 1. Schreiner. 2. Schatzmeister**: 2. Erastus der schreiner (*Rentmeister*) der stat, T—B Römer 16, 23.

schrenke (schranke *swmf.*, schranc *stm.*) *umzäunter Gerichtsplatz*, Elbog. Chr. 15, 5. 28.

schrenken (*Prät.* schrenkete, schrancte) *swv. tr. übers Kreuz, quer setzen, schräg stellen, verflechten:* ir blanken arme criuzewîs sie über einander schrenkete, Trist. 711.

schretel, schretlein (*Dem. von* schrat, -e, schraz, schraz, schrâwaz, -e *stswm.*) *stn.* ein schretel, Schretel 186. 195. 230. 252. 271. 347. daz schretelin, 310. engel, teufel, schretlein, clagmuter, das sint gottes zwangwesen, Ack. 38, 10. *s.* Schmeller III 519; Haupt Zs. VI 174, V. 187.

schronecht* *Adj. rauh, unwegsam*: fûren sie (ein kalp) in ein schronechtis und steinechtis tal = in vallem asperam et saxosam, W—B Deut. 21, 4.

schrôt *stm. 1. Hieb, Schnitt, Wunde. 2. Schnitt der Haare. 3. abgeschnittenes oder abgesägtes Stück, 4. speziell das zur Geldprägung vom Metallstab abgeschnittene Stück sowie dessen gehöriges Gewicht. 5. Stück eines Baumstammes, Klotz. 6. Geschirr, Eimer. 7. Bier- und Weinfaß (davon Weinschröter)*: 3. 24 große schrote rindefleiß = *24 Stück Rindfleisch*, Stb. Brüx N. 346. 5. *aneinander gefügte Baumstämme zur Verteidigung*, Elbog. Chr. 144, 29 *und Pl.* 58, 20. 59, 25. — 8. *Arrest, entweder als ein von einem andern abgetrennter Raum (wie in 3) oder weil darin ehemals die Rüstung und Geräte der städtischen Schröter aufbewahrt worden sind*, Eger. Chr. N. 93. da habin si einen schrot und gute were gebawet, Elbog. Chr. 144, 29. zu aller irer (der stadt) notdorft der stad thoren — zwingern, schroten, blanken umb di stad — gemacht, 58, 20. unser stad mit schroten, blanken, greben — zu befesten macht haben, 59, 25. si die mawern mit schröten, bollwerken — und sturmfewrn — befestigen liessen, Eger. Chr. 86. es waren auch die schrött im zwinger und die schantzkörb ausgeschütt, 93.

schrôt-ampt (schrôt-ambet) *stn. „das Recht, Bier oder Wein in ganzen Fässern zu verkaufen und denen, die es einzeln ausschenkten oder selbst tranken, zuzuführen“*, C D S 3, 2. 11. 13 ff. officium trahendi vasa vini vel cerevisiae vulgo schrotampt seu lyzne (*tschech.*) vocatum = *Erlaubnis zur Einlegung von Wein oder Bier gegen Zins in Olmütz 1268*, Emler II N. 601, *in Iglau zur Zeit Ottokars II. oder Wenzels II.*, Emler N. 2400. *Karl IV. zählt 1351 zu den* jura ad urboram spectantia das schrotampt, scampna, panum, maccella carnium, stubae balneares, Sternb. N. 65; Zycha I S. 181. *Wenn die Iglauer* (Igl. Bgr. N. 30, 4 u. N. 32, 3) *Freiheit von jedem Zins sowohl gegenüber dem Grund- als dem Regalherrn und freien Markt jedem Bergwerk zuschreiben, so dehnen sie offenbar ihr Privileg auf fremde Berge aus*, Zycha I S. 182. das sie (*die Bewohner von Saaz*) mit demselben ungelte (*von Salz*) und schrotampt die stat zu Sacz mit graben, mauern und turmen bessern sollen und mûgen, Saazer Urkdb. S. 1377; Stb. v. Brüx N. 111.

schrôten *stv. V. 1. hauen, abschneiden. 2. das Haar schneiden. 3. den Schrot z. B. zur Münze abschneiden, Geld prägen. 4. stemmen, sträuben. 5 tr. rollen, Wein- und Bierfässer auf- und abladen*: 3. de seccione plumbi, quod schroten dicitur, Igl. Str. 179. ir mit den helmbarten, durch di vînde schrôtent scharten, Alex. 7526. die herten schilde sie schrieten, 7977. di pfarhern kauften ein fasz bir und lissens auf den pfarhof schrutten, Traut. Chr. 350.

schrôten *stn. vom stv. V.*: Hannsco sal die herschaft verwesen, dorumbe spreche wir im czu alle nucz vom karren und schraten, Igl. Stb. III 220 b.

schrœter (schrôtaere, -er) *stm. 1. Schneider. 2. Geldpräger. 3. Schröter, der Fässer auf- und abladet*, tractor vasorum: 3. *Sie sind für einen Schaden an einem Fasse Wein, sobald sie es aus dem Keller des Eigentümers von dem Gestell „Kantner“ wegnehmen, verantwortlich*, Brünn. Str. I 154; Eger. Chr. 1040.

schrunde *swstf. 1. Riß (Mal) in der Haut. 2. in einer Mauer. 3. Scharte an einer Waffe z. B. am Schwert. 4. Felsenhöhle*: 1. die hout gewinnet ein weisse oder rote schrunden (cicatricem), W—B

Lev. 13, 24. die schrunden ist dunkel = cicatrix subobscura, Lev. 13, 21. eine schrunde des swerens = ulceris cicatrix, Lev. 13, 23. vorpinden wil ich dir die schrunde und von deinen wunden wil ich dich gesunt machen, spricht der herre, Jer. 30, 17. — 2. underfurt was die schrunden der mawern = obducta est cicatrix muris, Esd. II 4, 7. underfurt wart die schrunden der want, Par. II 24, 13. schrunden der steine (scissuras), W—B Is. 2, 21.

schû, schuo *Interj. Scheuchlaut*: schû, schû, ir cleinen vogelîn! Trist. 4678.

schub (schup, -bes) *stm. 1. Aufschub, Fristverlängerung. 2. Das Schieben der Schuld auf einen andern durch Beweismittel und diese selbst. 3. Die dem Richter zu erlegende Strafe, Sportel*: 1. Eg. Chr. N. 1109. 2. oportet de rigore juris, quod eum ad alium, qui vulgariter schub dicitur, deducat, Igl. Str. 120. 4. *Überweisung einer Rechtssache an eine höhere Instanz*, wen wir (Elbogener) stadrecht haben und daruber unser erfarung und schub an dy hern van Eger und nyndert anderswo, Elbog. Chr. 53, 37. 133, 26. 141, 23. 5.* *Hilfe, Unterstützung*, das gescheen ist durch ewer schube, hilf, rat, wissen, Eger. Chr. 1071. zu reyte, schub und furderung, 1152.

schûften *s.* **schiuften.**

schûhen (schuohen, schuon) *swv. Schuhe anlegen, beschuhen, ausrüsten*: schûht (beschühet XI. Bibel) di fuz in der furberaitung des Evangelium des frides, T—B Eph. 6, 15. er wart in sîne hosen geschuot, Rf. 77.

schûh-knëcht (schuoch-knëht) *stm. Schustergeselle*, Traut. Chr. 135. 257. den francz, schuhknecht, Eg. Achtb. II 83. den nikel Koppel, Schuhknecht, II 90. den roten rok schaff ich den schuhknechten in ir bruderschaft, Igl. Stb. V 209 d; Traut. Chr. 135.

schühlein (schüehelîn) *stn. kleiner Schuh, Sandale*: Ire czuhawene schuhlein czukten seine augen = sandalia eius rapuerunt oculos eius, W—B Judith 16, 11.

schuld (schult, schulde) *stf. 1. Einstehen für etwas, Verpflichtung zu Buße, Ersatz, Strafe. 2. die zu zahlende oder zu fordernde Schuld. 3. Vergehen, Verschuldung. 4. Ursache, zureichender Grund*: *2. Man beweist die Zahlung einer Schuld selbdritt und ein solcher Beweis ist dem durch die Schöffen vorzuziehen*, Igl. Str. 99. *Die Bezahlung einer in die Bürgertafel eingetragenen Schuld kann man nur durch Schöffen beweisen*, 100. *eine in einem* banteiding *erstandene Schuld muß binnen 3 Tagen gezahlt werden, widrigenfalls der Richter die Pfändung bewilligt*, 101. *ebenso das* trinkgeld, 103. *bei einer erstandenen Schuld hält man sich zunächst an Bargeld* (bereite pfennige), *ist keines vorhanden, hilft der Richter zu einem Pfande*, 105. *eine vor Schöffen einbekannte Schuld muß gezahlt werden*, 338. *wer sich eines* gutes (*liegender Habe*) *unterwindet, muß die daran haftenden Schulden zahlen*, 304. *was der Schuldner vor Gericht als seine Schuld eingesteht, muß er zahlen, das darüber Verlangte abschwören*, 317. *Löschung der Schuld aus den Büchern*, (42). *Schuld und Gegenforderung*, (47 a).

schuld-brief *stm. Schuldschein*: den sch., so die schuldinger iren gleubigern uber sich vermacht, verprieft u. gegeben haben, Igl. Bgr. N. 107, 2.

schulder (*auch* schulter) *swstf. Schulter*: die rechte schulder, W—B Ex. 29, 22. brust u. schulder, Ex. 29, 27; Ex. 30, 1.

schuld-haft: *Der Gläubiger darf den Schuldner in eisernen Handfesseln in Schuldhaft halten und soll ihn täglich mit dem vierten Teil eines Brotes und einem Krug Wasser verpflegen,* Igl. Str. 224. *er hat, ob Christ oder Jude, das Recht, den Schuldner, der ihm nicht zahlen kann, durch 6 Wochen ununterbrochen in Schuldenarrest zu halten,* (15, 6).

schuldigen *swv. beschuldigen, anschuldigen*: er gein im schuldigite und sich domit gehuldigte, Dal. 88, 18 (36, 29).

schuldiger (*auch* schuldinger) *stm. 1. Ankläger. 2. Angeklagter. 3. Schuldner,* debitor. *4. Gläubiger*: 3. vergib uns unser schulde, als wir vergeben unsern schuldigern, T—B Luk. 11, 4. den schuldbrief, so die schuldinger iren gleubingern uber sich vermacht, verprieft und gegeben haben, Igl. Bgr. N. 107, 2. uber di beredung seiner schuldiger, N. 93, 3; Prager Rb. N. 13. — 4. Brünner Str. II 79; Prager Str. N. 25. 119 S. 74. Do des sein schuldiger ervuren, das her ermort was, des namen eczleiche schuldiger czu in den richter und scheppen und suchten im lonkasten, Igl. Str. 231. Welich man beweisen mag mit des perges hantvesten oder mit des pergis puch, das her der erste sei, her sei erbe oder schuldiger, den schal man czu dem ersten weren (*befriedigen*), Igl. Str. 253. er sei erbe ader schuldiger, Igl. Bgr. N. 91. das haus und die varunde habe dorinne hetten die schuldiger genomen, Igl. Bgr. N. 85, 2. *Der Gläubiger hat das Recht, den Schuldner, wenn dieser Bürger derselben Stadt oder aus deren Umgebung ist, überall, wo er ihn antrifft, anzuhalten und seine Schuld von ihm einzutreiben; einen Bürger einer anderen Stadt muß er bei deren Richter und dem daselbst geltenden Recht klagen und ist berechtigt, wenn dieser das Recht verweigert, an den ihm unterstehenden Leuten sich Schadens zu erholen,* Igl. Str. (3) (38). — dô verkauft wir das haus mit der schuldiger willen um 80 schock, Igl. Rspr. XIII.

schuldic-lich *Adv. aus zureichendem Grund, durch eigene Schuld*: Kaiser Nero, der sch. trat aus dem wege der vornunft = Neroni a racionis regimine exorbitanti, Const. I 2, 2.

schüler (schuolaere, schüelaere, -er) *stm. Schüler, Student, junger Geistlicher, Schüler im Meistergesang*: weil er ein schuler ist, sol er sich nicht underwinden, schuler zu halten, Igl. Ms. S. 23. sch. bei dieser gesellschaft, S. 12.

schûl-gemêz* *stn. in der Singschule übliche Strophenform*: politische historien im gemeinen sch. zu singen, Igl. Ms. S. 16.

schûl-halter* *stm. 1. Schuldirektor, Oberlehrer, Lehrer. 2. Wer eine Meistersingschule abhält*: 1. Christianus Herman, deutscher sch., Igl. Ms. S. 28. ehrlichen schulhaltern, S. 27. — 2. es in des schulhalters (*der die Singschule abhält*) gewalt stehet, sich die merker zu wählen, S. 21.

schûl-kunst* (*soviel als* schuol-list *stm. Wissenschaft oder Kunst, die man in der Schule oder aus Büchern lernt*) *stf.* alle sch. hat er gewost, Hier. 111, 18.

schülle *swm. ein Scheltwort* (*vgl.* ein schelm und ein schüll muoz er mir — sîn, Hätzl. 2. 69. 92) koche, garzûne, schüllen solden ir secke füllen, Alex. 17671.

schûl-meisterei* *stf. Amt eines* schuolmeister: haben alle beide die sch. versorget, Traut. Chr. 110.

schûl-ordnunge* *stf. Statuten der Meistersinger*: unsere sch. zu bekräfftigen, Igl. Ms. S. 10. so haben wir — Jakob Pukane und Jonas Zeidler — uns furgenomen, ein bruderschaft und sch. bei diser stat anzurichten, S. 7. Im Nov. 1614 — haben uns die gesellschaft (der singer) von Nürnberg auf unser begehren ire alte u newe schulordnungen u. tabulaturen — übersendet, S. 14. am 3 july ist der brüderschafft der singer vom — rhatt (*Gemeinderat*) die neue bekrefftigte sch. mit der herren grossn statsigill herausgegeben worden (a. 1615), S. 16.

schûl-register *stn. Verzeichnis der abgehaltenen Singschulen,* Igl. Ms. S. 15.

schûl-stublîn* *stn. Wohnung des Lehrers im Schulhaus*: der schulmeister ist in das sch. eingezogen, Traut. Chr. 198.

schult-hërre *swm. Gläubiger,* creditor, Igl. B. 37.

schûl-veier* *stf.* den 22. Febr. 1571 am donrstag Petri sch., Traut. Chr. 194.

schumpfentiure *stf. Besiegung, Niederlage, Unfall*: dâ er ê sch. lôn an einer tjost hete genomen, Alex. 5826. dâ von er sch. kôs (*unterlag*), 8097. dô liten die Grâiure strenge sch., 14006. rehter fröiden sch. ist dîn süezer lîp gehiur, 13821. Nicânor brâhte mit strîtes schumpfertiur (*so*) den Arâboysen ûf die knie, 13678. dâ von sie sch. kürn und prîs und lop dâ von verlürn, 12365. dâ von sie sch. holn, die sie ungerne doln, 12421.

schuolôren* ? die ros begunden snarchen, schiehen, schuolôren (Hs. H, schyloren W, stuloren S) zerücke ziehen, Alex. Anh. 476.

schupe (schuop, -e) *swstm. Schuppe,* squama: Nim von mir den schupen der alden vinsternusz (squamas caliginis antiquae), Sol. 92, 14. schuppentragender und schupfriger visch, Ack. 11, 7.

schüpfen (*auch* schupfen, *Prät.* schupfte, schufte) *swv. 1. durch Stoßen in schaukelnde Bewegung bringen. 2. schleudern. 3. mit der* schupfen *strafen.* 3. Traut. Chr. 148; *s.* **schöpfe.**

schupfrig* *Adj. mit Schuppen bedeckt*: sch. visch, Ack. 11, 7.

schûr *s.* **schauwer.**

schürf (schürpf, *stm.* schorf *stm.*) *Grind,* scabies: wenne es ist der schurf, W—B Lev. 13, 6. *Bergm. das Aufbrechen der Rasendecke bei Bergbauversuchen.* Ist es abir, das iemand mit vorhenknusse oder wissen des richters und des, der da perkwerk vorleihet und reichet, anhebt czu arbaiten in dem stollen (= *Suchstollen*) und ercz vindet, von derselben stat sal in niemand vor im und noch im uber vierdhalb lehen hindern, Igl. Bgr. U—A. 6.

schur-schere* *stf. Lichtputzschere,* emunctorium: mach ouch siben lucerne und secze die ouf den leuchter — und schurscheren und leschevas, dorinne man das, das man abeschüret, vorlesche, W—B Ex. 25, 37—38.

schuster-knëcht = schûh-knëcht, Eger Achtb. II 91; Igl. Stb. IV 17b.

schuster-kôr* *stm.* (kôr, *Pl.* kœre) *Emporkirche für die Schusterzunft,* Traut. Chr. 28. solch sch. ist erstlichen durch die

alten schuster erbauet (*es heißt auch* brüderchor), 201. ist das gemehl auf dem sch. in der kirchen gemalet worden, 218.

schuster-zeche* *stswf. Schuhmacherzunft*: gute artikel mit der ganzen sch. sigil bestetiget, Traut. Chr. 22.

schüt *s.* **schütt.**

schute (schôte) *swf. Schote*: weixeln — schutten, behrn (*Beeren*) und vilerlei obst, Traut. Chr. 36. Paul Kolbe hat sein weip mit Justen in spitelgrunt in die schutten geschickt und hat sie also schwanger lassen erschlagen — der alte Fichtner fant die tote im schutten, Traut. Chr. 22. 9 Z. 3.

schüten, schütten *swv. schwingen, schütteln, ausschütten*: an der stat, do man die aschen hin pfliget zu schuten, W—B Lev. 4, 12. sie schuten ire sper, Hier. 200, 20. schütt mich dar ûz (ûz dem harnasch) und gebt mir her mînen stap und mîne slinge, Alex. 12949. die helter (*Fischhälter*) hoher schütten, Igl. Stb. V 100b. den teich höher (oder weiter) sch. und machen, IV 195a. IV 186c. der selb teich als er iez geschütt und gemacht ist, IV 186c. ein wisen, dorauf er ein teichl geschütt hat — das er den tham desselben teichs auf seinem paden (*Boden, Grund*) geschütt hat und nicht auf pfarrers, V 36c. ob sie einen teicht ober dem grossen teicht schutten wolden, V 19b. den teich sch., III 232a.

schütt (schüt, -e) *stswf. 1. Angeschwemmtes Erdreich. 2. dadurch gebildete kleine Insel. 3. Schutt, Unrat. 4. Kornboden*: 1. so einer seinem grundt die schütt — in der Drossdram (= *in der Umgebung des* trôst-tram *stm. des Schüttkastens der Gemeinde, der wie der heute noch in Gnadlersdorf stehende zum Zweck von Kontributionsabgaben im Kriegsfall oder wie in Kaidling zur Erhaltung der Pfarre von den Gemeindeangehörigen mit Getreide gefüllt werden mußte*) — nicht wirt machen und durch wasser ein schad gescheh, so ist der schuldig wandel, Chlum. IV 50. so not geschech, schütt (*für den Teich*) zu nemen, die selb sullen sie nemen in des Knedls leytten frey, Igl. Stb. IV 187b. den selben teich sol der Jakub Ssmucker auf sein aigne darlegung schutten, arbaiten, verbringen volkumlich mit der schüt, III 232a.

schutz-bërgwërk* *stn. Bergwerk mit* „schutz"-*Holzverschlag um bei Wasserdurchbruch das Wasser abzuhalten oder beim Einstürzen eines Bruches zu verhindern, daß die Bruchwasser in die Strecke dringen*: wasz aber die sch., waelde, gepirge anlanget, Traut. Chr. 128.

schütze *swm. 1. Wächter. 2. Flur-, Waldhüter. 3. Bogenschütze*, sagittarius: Und nochgevolget waren im die man, die schuczen und vorwundet wart her gar sere von den schuczen, W—B Kön. I 31, 3.

schutz-gëld* *stn. für die Beschützung gezahltes Geld*: ausgeslossen (*abgesehen von*), was wir sust zcu schutzgelt geschaft, Eger. Chr. 1115.

schutz-lich (schuz-lich) *Adj. schützend*: sie hetten mit irer schutzlichen were gesuochet den konic von Arimaspi, Ernst 3836.

schützung *stf. Schutz*: er hat si in guter schutzung und schirm gehalten, Elbog. Chr. 14, 4.

schüzlar (schüzzeler) *stm. Schüßler, Erzeuger von und Händler mit Schüsseln,* scutellifex: di glosar (*Glaser*), schuslar, Budw. Urkdb. N. 477.

schüzling (schüzzelinc) *stm. Schößling, Reis*: die schuslinge der ôlpaume = novellae olivarum, W—B Ps. 127, 3.

schüzzel *stswf. Schüssel*: nu schutten sie es (*das Mus*) in ein sch. vor die gesellen, so das sie esen, W—B Könige IV 4, 40. ein silbereine sch. von dreissig u. hundert scoten = acetabulum argenteum appendens centum triginta siclos, W—B Num. 7, 43.

sëchs-lêhen *Pl. des stn. die an die 7 Lehen des Finders beim Bergmessen sich anschließenden 6 Lehen, je ein Königs-, Herren- und Bürgerlehen zu beiden Seiten, oder wenn dies nicht geht, je 2 nach einer Seite, auch Nebenlehen oder die* endilsten lehen *genannt*: Herr hoffemaister, sein schacht ist nicht in einem freien, sunder in den sechslehen, die da gelihen sein czu dem gemessen perge czun Refflern, das sein: czwai kunigeslehen, czwai burgerlehen und czwei abczlehen (*weil hier der Abt Grundherr ist*), Igl. Bgr. N. 10, 1.

sechs-seitlig *Adj. 6 Seitel umfassend*: ein s. kandl, Igl. Stb. V 41a.

sëchster (sëhster, sëster) *stm. 1. Trockenmaß, Schöffel,* sextarius *z. Flüssigkeitsmaß*: ein gerechter s. (aequus sextarius), W—B Lev. 19, 36. sechster olis = olei sextarium, Lev. 14, 21. 14, 22; Lev. 15, 14.

sechs-wöcherin* *stf. Frau, die vor 6 Wochen entbunden hat*: das einlaiten und den kirchgang der s. abgestelt, Traut. Chr. 324.

sëdel *stmn. Sitz, Sessel, Ruhesitz, Lager*, ze sedel gân *vom Untergang der Sonne gebraucht*: ich wil behalten im ein stat, dâ er vil argen sedel hât, Alex. 25012.

sëdel-pfenning *stm. Abgabe für Ansässigmachung* (*6 Pfennige*): dass idermann dem percmeister einen s. geben schol von einem virtail, damit er offnet vor dem percmeister und vor den percgenozzen, daz der weingarten sein ist. Chlum. VIII 6.

sëgel *stm. 1. Segel. 2. Vorhang.* 1. Wann die gedult ein so starker segel ist, das in falsche, bose und sturmige winde nicht zureizzen mugen, Hier. 44, 26. sie huben auf (*hißten*) ainen segel, T—B Botenb. 27, 40. wie ist der segel getan? Trist. 6388. einen swarzen segel ich sach, 6394. wie der s. wêre getân, 6413.

segen (segen, sagen) *sw. sägen*: Ich hab dich gesaczt als einen wagen (*Dreschwagen*) — habende segende czene (rostra serrantia), W—B Is. 41, 15.

sëgens, -e *stswf. Sense, metonym. Heuernte*: vil gepawerisch volk mit seinsen, Böhm. Chr. 101. ewer segens heu nach einander fellet, Ack. 25, 16; doch hewet ewer (*des Todes*) segensz neben recht, 24, 15. ir gicht, ewer segensz hawe fur sich, 25, 1. gêt so ewer segensz fur sich? 26, 3. alle die steen zu markt mit zegensen (sengsen III), mit haken, mit sicheln, *zahlen 1 Pfennig Marktgeld,* Budw. Urkdb. N. 477.

sëgenen, sëgen *swv. bekreuzigen, segnen, einen Zaubersegen hersagen*: sie zucten von der sîten, daz in dar an gesegnet was, Trist. 1781. do er zcu konig gesegent (*gesalbt*) waz, Dal. 181, 11 (81, 43.)

sëgete, seigete *sw. eine Art von Schiffen*: daz wazzer truoc galîn, kiele, schif, kocken, snel segeten, Alex. Anh. 609. galînen und segeten sie wol berihtet heten, Alex. 24047. seigeten, snel und starke, der sie gnuoc mit in vuorten, die marner vaste ruorten, Alex. 4378.

sêhen (sæjen, sæn, *Prät.* sâte, sæte, *Part.* gesât, gesæt) *swv. aussäen, ausstreuen*: die do sehen die valschheit = qui seminant dolores, W—B Job. 4, 8. er hat bestanden den acker zue sechs strich zue sehen, Aussig. Urkdb. N. 29. *s.* **sæjen.**

Gehört hierher: sehen in = *sich als Vermittler, Schiedsrichter einer Sache annehmen*, Elbog. Chr. 83, 17?

sêhunge (sæjunge) *stf. das Aussäen, die Aussaat*: des neides groste s. = maioris odii seminarium, W—B Gen. 37, 5.

seichen *swv. harnen*, mingere, urinare: er lies nicht bleiben von im (ex domo Baasa) den seichenden an die want, seine nehsten und seine vrunt, W—B Könige III 16, 11. nicht were bliben Nabal bis czu dem liechte des morgens seichende an die want, Könige I 25, 34. Ich wil vorterben von Achaben den seichenden an die want und den vorslosnen in Israhel = interficiam de Achab mingentem ad parietem et clausum in Israel, Könige III 21, 21. — Eg. Chr. N. 344.

seicht *s.* **sichte.**

seidel (sîdel *stn. feine Seide, seidenes Gewand*) *stm.* den lichblaben seydel mit einem weissen lemmereinen pellecz unterczogen — und einen alten swarczen seidl um 15 gr., Igl. Stb. III A 132a. einen grünen seydel hab ich genumen von meinem gevattern umb X schok gr., III A 102a. ich schaffe meim bruder mein swarczen Seidl mit dem fuxeim pelcz, III 55c, III 59b. den plaben Seydl den pesten der Anna gib ich den selbigen, III 58d. er hat auch geschafft seinem vettern seinen guten Seydl mit dem medrein pellicz, III 200c. ein graben (*grauen*) seidl, einen swarczen seydl — einen glockmantel, einen pellicz, III 199b.

seife (sîfe) *swm. 1. Bächlein. 2. von einem solchen durchzogene Bergschlucht. 3. bergm. das Herauswaschen der Metalle und Ort, wo dies geschieht*: 1. der bluomen sie genozzen und der seiffen, die dâ flozzen, sô sie wolden trinken, Ernst 3520. wo der neue seufen ins warme born flosz eingegangen ist, Traut. Chr. 71. 338.

Seifrit *Eigenname*: den hurnen Seifrit (*Siegfried der Nibelung*), Ack. 49, 2.

seig (*vgl.* sîhe *stswf. Seihe*, cola *und* sîhen *stv. II tr. seihen, intr. durchsickern*) *stf.? Stelle, wo Wasser durchsickert:* Wasser benemen durch klufte, risse oder veule — oder seig, Igl. Bgr. N. 68, 2.

seiger (seigære, -er) *stm. 1. Wage, bes. zum Prüfen des Wertes der Münzen. 2. Uhr, ursprüngl. wohl Sand- oder Wasseruhr*: 2. Traut. Chr. 40. um 20 am seiger, 63. der caplan versorgt die orgel und das seigerstellen, 69. 117. 169. 175. man hat den halben seiger gen Trautnaw bracht und den ganzen weg gethan, 179. 280. um 7 Uhr am halben seiger (*Uhr mit Zählung von 1—12*), 296. dem newn urloynmeister 10 guld., das er einen newen sayger schol machen, Eger. Chr. N. 1023. um seygers zwei nochmittage, Elbog. Chr. 118, 35. 141, 5.

seige-richt* *Adv.* (*lotrecht*) *nach abwärts*: recht tun und nemen vom mittel des rumpaumes und brengen das s. under sich, Igl. Stb. V 12b c. *s.* **wazzerseige.**

seiger-spehr* (*wohl aus* seiger *und* sper? *Speer*) *stf. Uhrzeiger*, Traut. Chr. 55. 180. 331.

seigete *s.* **segete.**

seil (*Pl.* seil *und* seiler) *stn. Schnur, Strick*: die seil (funiculos) und die vas des dienstes, W—B Num. 4, 26.

seilig-macher *s.* **sêlig-macher.**

seil-richt* *stf.?* (*wohl v.* seil *und* riht, -e, *gerade Richtung gerades Werk*) *Weg für die Bewegung der Seile bei der Fördermaschine*: sie sahen weder leiterwere noch seilricht noch kainerlai fudernus, Igl. Bgr. N. 6, 2.

seine *Ad. langsam, träge; beinahe, kaum*: lancsême unde seine, Trist. 1684. er zcoch uf vil sein (Jir. sei[l]n) zu Reginspork di stein, Dal. 171, 1 (76, 27).

seinse *s.* **sëgense.**

seirch *s.* **sarg.**

seitl-kendl, -kandl (sîtel-kandel) *f. ein Seitel fassende Kanne*, Igl. Ms. S. 15; Igl. Stb. V 96b. 149c.

seit-spil *stn. Saiteninstrument und Spiel auf demselben*: die s. lûte erklingen, Alex. 12662.

sekl *swm? ein bestimmtes Gewicht*, siclus: 500 seclen, W—B Par. II 3, 9. goldis sechshundert seclen (siclos), Par. I 21, 25.

sêkrêt, secrêt *stn. 1. kleineres Siegel eines Fürsten. 2. Geheimsiegel. 3. geheimes Gemach, Abort.* 3. Traut. Chr. 234. 319.

sêl-ambaht, -ambet, -amt *stn. Seelen-, Totenmesse*: mit einem gesungen selambt, Igl. Stb. V 160d. wen man den lieben selen, weliche aus diser bruderschaft verschiden sein, mit einem s. wurd begeen, V 257c.

sêl-bad *stn. fromme Stiftungen, an Badeanstalten vermacht, damit dafür in diesen die Armen an bestimmten Tagen Freibäder erhalten*: item hat er auch geschaft ein selpad, Igl. Stb. III A 160a. — 30 (60). selmes ausrichten und ein selpade umb irer sel selikeit willen, III 199b. V 160d. daz man di drei schockch geschaffen hat in die drei kirchen zu zelpad, III 137b. ich schaff ein s., V 16c. geben zu weg und steg und auch zu einem s., V 18b. von dem geld ein s. machen, III 41a. sie hat auch geschafft ein s. zu verbrengen, III 326a. 12 s. in vier jaren nocheinander auszurichten, V 160d. er hat gelassen — ein s. u. das uberig alles czu wege und stege, III 198b. sie hat geschafft ein s. den armen leuten, III 139c. III 134d. auch sol er (der pader) alle jar ierleichen ein s., das do die Seltaweryn daselbs gekauft hat, tun und machen, wuld er das aber nicht tun, so mag er dosselbig s. wider obschriben mit V sch. gr., III 211d.

sëlb-ander *Pron. selbst als zweiter, mit einem andern*: dô er — ze Jerusalem s. kam, W. v. W. 4597. darûf (*auf einem Schiff*, kocke) er mieten solde im niwan s. 2314. selbander ie die vrouwe reit in rîcher wête glander, Trist. 4406.

sëlb-mugend* *part. Adj. durch eigene Kraft*: ausz der muter in der erden gruft selbmugender geleiter (= *Gott*), Ack. 57, 13.

sëlb-geschol *swm.* = sëlb-schol, = laesus, Igl. B. 76.

sëlb-schol, -schul (sëlp-schol, -scholle) *swm. auch stm.* 1. der selbst für seine Verbindlichkeiten ohne Bürgen einsteht, Selbstschuldner. 2. der Verletzte, Geschädigte.* 2. dem selbschol ist her (wer ainen rayn prichet) mit nichte anders bestanden den das her im den rayn wieder gancz schol machen in dreyen tagen, Igl. Str. 135. der — *XIV Mark Bußgeld* — gevallen dem selbschol, der wunt ist (*durch einen andern um ein Glied, Hand oder Fuß, Finger usw. gekommen*). dem richter 3, den gesworn schepfen 1 Mark, Igl. B. 74; Igl. Str. 160 *und* I S. 360. das die selbschollen des nicht engelten — ab si (die fursprechen = *Rechtsanwalte*) keiner pusse vorvallen (*wegen eines Formfehlers*), Const. IV 10, 6. kein schaffer mag gesein in eines andern dinge ane genuktuunge (*Vollmacht*, satisfactio), ab die selbschullen das ding stete zu halden ader das gericht ding czu losen fur ire schaffere sich von aller genuktuunge aufczuheben sich in keiner weise verpinden, Const. IV 3, 3. die selbscholn = partes principales = *Prozeßgegner*, Const. IV 11, 10.

sëlb-schold, selbst-schold (sëlp-schulde *swm.*) *swstm.* = sëlb-schol: Es sol auch der selbschold den irrsal seines fursprechen widerrufen alczuhant, das er icht vordacht sei, das er darczu gehenge (*mit ihm darin einverstanden sei*), Const. IV 10, 9. wiwol er (der als vorczalt in des gerichtes buch — *steht*) mit dem selbstschold und mit dem richter apgetragen hat, Igl. Str. 296.

sëlb-scholdig (sëlp-schuldig) *Adj.* = selbschol: Des krieges (*Prozesses*) anefank der selbscholdigen sache (principalis negotii), wan sein richter czu gerichte sitczet, ist des clagers und antworters hin- und her-furlegunge umb die sache, das man mit gerichte erkenne ir peider recht, Const. IV 8, 1. Ein man helt seinen selbscholdigen (reum) wol auf in welichem gericht her in begreifet, Igl. Str. 90. sint man czu den selbschuldigen (*den Geklagten*) ein recht hette getan, Igl. Str. 249. ist aber, das der selbschuldige vorfluchtig wurd, DIR § 23a 6. der selbschuldige (*wegen Mordes Gefangengesetzter*) ist entrunnen, Igl. Str. 224. — *Die Prozeßgegner im Gegensatz zu ihren Advokaten*: Sein aber die selbschuldigen also vornunftig und redlich (*beredt*), so mugen si mit irer eigenen personen fursprechen, Const. IV 4, 13. dorumb, das die fürsten, ewere hern, in dem brife sich setczen und schreiben vor selbschuldigen und ire insigel dobei nicht sind, Brüx. Stb. N. 257. — *Der Beklagte darf in der Regel nicht mehrere in eine einzige zusammengefaßte Klage im allgemeinen beantworten, sonst bezieht sich seine allgemeine Antwort bloß auf die erste dieser Klagen, rücksichtlich der andern ist er sachfällig. Wirkung der „Holung" in diesem Fall*, Igl. Str. 122. *der* selbschol, *der sich im Prozeß verteidigt, ist in einer rechtlich günstigeren Stellung als der, der ihn überwinden will*, 176. *Wie man jemanden „anspricht", so muß er antworten*, 229. 241. 334. *Die Verpflichtung, auf eine aus der Nichterfüllung eines Vertrages entstandene Klage zu antworten, verjährt nicht in der Zeit*, 322; *über das Verfahren, wenn der Beklagte vor einem fremden Gericht Antwort gibt*, (13a) — *Im Gegensatz zu Bürgen* selbschuldiger und burgen, Stb. Brüx. N. 126 *und* 127.

sëlb-sitzend* *part. Adj. alleinstehend, verwaist*: troste mich ellenden selbsitzenden man! Ack. 21, 7.

sëlb-subende *Zahlwort: mit 6 andern*: das s. beweisen, Olm. Stb. 96a.

sëlb-vierzehende *Zahlw. = zusammen 14*: s. wir wesen, W. v. W. 6161.

sêlde, sælde *stf. 1. Güte. 2. Segen, Heil, Glück. 3. personif. Glücksgöttin, die Glück und Segen verleiht*: 2. bis daz diu sælde mir geschach, daz ich sie (*meine Kinder*) ûf dem walde vant, W. v. W. 6600. ze sælden müezen iu ergân al iuwer tage und iuwer jâr, 7482f. man vindet, das ân weibes steuer niemant mag mit selden gestewert werden, wann weibes und kinder habe ist nit das minste teil der irdischen selden, Ack. 46, 10. furst von vil selden (*ist der Besitzer eines treuen Weibes*), 43, 15. Heil und selde uber alles heil unde selde, 56, 4. Wenn mir mein behegliche zeit und der libe tag meiner selden (*mein Sterbtag*) itzund komen ist, Hier. 18, 19. die got strafen — worumme er einen geb seld und geluck und dem andern nicht, Joh. v. Igl. *II. Gebot.* — 3. frouwe Sælde muoz ir warten, W. v. W. 6318. die — *Ehrenkranz und Ehrenmantel* — bracht ir frau Selden unzurissen und ungemeiligt, Ack. 6, 5. wol sie, der er (Alexander) ze teile wirt, waz der die sælde fröiden birt, Alex. 3446. er het mit wirde der sælden schilt, 6386.

sêlden-, sælden-bërnde *Adj. glückbringend*: unz ûf den saeldenbernden tac, daz got durch unser schulde erstarp, Alex. 9600. Evâ bôt uns jâmers slac, dar umb uns sældenbernder tac brâht ein avê minniclich, 10266.

sêlden-reich (sælde[n]-rîche) *Adj. voll Heil, glückselig*: du bist ein s. speise der selen, Hier. 83, 24. die süeze sêldenrîche, Trist. 5407.

seldung* (*wohl* = selde *stswf. Wohnung, Haus, Herberge, Bauernhaus und dazu gehöriger Grund, nach Schm.* $^1/_{16}$ *bis* $^1/_8$ *Hof*): dorumb das es (das recht) von der cromer seldung (*Herberge?*), die in steten sunderlich gehalden wirt, nichts spricht, Olm. Stb. 132, S. 103.

sêl-gerête (sêl-geræte) *stn. 1. Was man zu eigenem oder fremden Seelenheile einer geistl. Anstalt für Seelenmessen u. dgl. vermacht. 2. allgemein: letztwillige Schenkung.* 1. Igl. Str. 253. wi s. nicht abgegen mak, 242. ein man — beschiet ein haus czu ewigem s., 81. das das s. jo mit nichte abgee, 327. si hat gemacht ein ewige mess czu s., 289. ein vrawe hat geclaget, ir sei s. aus dem ewigen puche unsir stat getan, das do einhin komen ist mit gemechte vier ratleute, ân wissen und ân wort derselben vrawen — *Entscheidung*: das das s., das die ratleute in das puch gegeben haben, das das mit rechte ist ausgeschriben und abgetan und nicht unpilleich, 274. s. = *letzter Wille, durch den jemand als Vormund eines* s. *bestellt wird, hat auch für dessen Nachkommen Kraft*, 289. welich schuldiger (*Gläubiger*) mit der hantfeste, der im schuldig ist, icht beweisen mag, der get auch vor die erben und vor das selgereth, Igl. Bgr. N. 91. so sullen die furmund stiften ein ewige messe czu einem s., Igl. Stb. III A 102a. III 30c. den vorwesen des s., III A 161. III 135c. mein swiger hat gemacht ein ewige mess zu s., Igl. Rspr. XII. ein furmund irer beschidung und ires selgerethes, Igl. Rspr. XII. si legten al sust di selgeret wuost, Dal. 178, 22 (79, 68). alle, die nicht geben das s., das sie (*die Eltern*) geschaffet haben,

Joh. v. Igl. *4. Gebot.* Wir wellen, — daz alles daz guet, daz zu s. geschaft ist und furbas geschaft wiert, czu aller czeit losung schollen geben, Brünn. Str. II 173. Wer s. wil machen, der schol daz nicht an erb und aign tun, sunder an beraiten gelt, II 175; *über eine Entscheidung in Streitigkeiten um* s. *handelt* II 176. *Nach Bezahlung des Lidlohns und der Schulden soll man sogleich das* s. „volchleich tuen", II 187. — was selgererte sein, das die gehalten werden, Eg. Str. C. 69. 72. denselben gotesdinst und s. (*3 Messen alle Wochen und alle Quatember eine Vigilie allen Seelen mit 2 Seelenmessen*) wider möchten bestetigen, Olm. Stb. 92a. Hercules sie (*die Bewohner der von ihm gegründeten Stadt*) den goten hæte gegeben ze selgeræte, Alex. 21 774.

sêl-haus (sêl-hûs) *stn. 1. Wohnung für die* sêl-nunnen, -schwestern. *2. Siechenhaus für arme Kranke.* 2. Eger. Chr. N. 70 u. ö., in sichheusern und selheusern, Olm. Stb. 77, S. 51. Beginis in duabus domunculis volgariter selheusern sub monasterio sancti Michaelis Plathcola situatis, Olm. Stb. N. 70. 16. das schaff ich czu'unserm s., Igl. Stb. V 165a. V 96a. III 184d. den czins ewikleich reichen — in das s. und in die closter, III 152d. III 210c. das lazareth, so man das s. heisst, Eger. Chr. 103 S. 65 *und* 66.

sêlic-heit, sælec-heit *stf. Vollkommenheit, Anmut. 2. Heil, Seligkeit, Wonne*: diu wirtîn durch s. vor der fürstinne sneit (*schnitt Speisen auf*), W. v. W. 2250. di euch zcu salikeit und ewers gemain nutczes ser dinen mogen, Eger. Chr. 1167 S. 341. das gut solle gefallen zu weg und czu stegen zu irer sele s., Igl. Stb. III 160a. wizzet, daz unser sêlikeit wirt von im lanc, wît unde breit, Trist. 425.

sêlig (sælec, -ic) *Adj.* saelde *habend oder verdienend, 1. gut, zum Glück bestimmt. 2. selig, glücklich. 3. heilsam, glückbringend.* 2. der Jorg Wagner seliger, Igl. Bgr. N. 92, 3. 3. Elias erwarb einen seligen regen mit seinen zehern (*sein Gebet*), do es 3 jar und 10 maned nicht geregent hatte, Hier. 59, 11. das das perkvolk under irem seligen ampte behalden werde, Const. I 5, 15. so haben sie (die dink) einen seligen usgank (feliciori exitu terminentur), Const. I 2, 3. unsern seligen fursacz anheben, Const. I *Vorrede.* künec Wenzelabe vom sæligen hûs oder vom sælegen lande, W. v. W. 4360f.

sêligen (sæligen) *swv. beglücken, segnen*: Worumme wirt geseligt der wek der posen (prosperatur) W—B Jer. 12, 1.

sêlig-lich *Adj. beglückend*: um dise sêliclîchen dinc — machten sie kurz iren rât, Trist. 430.

sêlig-liche (= sælec-lîche, -en) *Adv. beglückend*: seliclich bedenken = salubriter animadvertendo, Const. I 8, 1.

selig-macher *stm. Heiland, Erlöser*; nach Christi unsers hern und seligmachers geburt im 1560 jar, Eger. Chr. S. 5. N. 7 S. 13. N. 1201 S. 381; N. 1197 S. 373. Nach Cristi, unsers lieben hern u. sailigmachers geburt 1550, Eger. Achtb. II 199. 200 bis 202. seligmachers, 204—221.

selm *Pl.* (*auch* selme, selmer, salm) *von* salm, -e *swstw. Psalm*: buch der selm, T—B Botenb. 1, 20. redt euch selben in selmen (psalmen), Ephes. 5, 19.

sêl-mëssе *stf. Seelen-, Totenmesse*: auf welchem alter man die selmess helt, Eger. Str. A. V 4. geschafft (*testiert*) 30 s., Igl. Stb. III 326a. V 16c.

sêl-sorger *stm.* testarius: Rymer, unsern s., Elbog. Chr. 33, 41.

selt-sêne, -sæne *Adj. seltsam, wunderbar*: merkent besunder ein seltsænez wunder, Alex. 23114. s. gestalt, 22072. 24302. 25166. von seltsænen werke erdâht, 7864. die ê einer sprâche gezam — seltsæner sprâche sie begunden, 7626. = *selten, spärlich*: dan — wird das volk seltzam sein, der krig und die sterbe hat sie mitgenomen, Traut. Chr. 123.

seltsêne, seltsæne *stf. Seltenheit*: niht mê der stein bewîset und als in sîn seltsæn prîset, Alex. 25440. die künegîn wær der rede vrô durch die s., 683.

sëltsênkeit (seltsænec-heit) *stf. Seltsamkeit, Seltenheit*: die sie durch s. willen lieb haben, Ack. 53, 13.

sel-vart* *entweder* sêl-vart* *stm. Wallfahrt zum Seelenheil oder* = zell-vart. ich schaff (*vermache das Geld zu*) ein achfart und ein s., Igl. Stb. III 322d.

sëmel (sëmel, -e, simel, -e) *swstf. feines Weizenmehl, -brot, Semmel:* ein czehenteil semil (semilae) besprengt mit ôl, W—B Ex. 29, 40. die vorwesten der semel und dem weine (qui praeerant similae et vino), Par. I 9, 29. semel mit ôl gekreischet = frixam oleo similam, W—B Par. I 16, 3. sam semil mit honige, Ex. 16, 31. ein hant, vol der semel und des ôles, pugillum plenum similae et olei, Lev. 2, 2. semil wirt sein opfer, Lev. 2, 1.

sëmel-mël (semel-, simel-mël) *stn. feines Weizenmehl*, simila, similago drei maz semelmeles und mache under der asche brot, W—B Gen. 18, 6.

sëmel-mûs (sëmel-muos *nur* Germ. 9, 201) *stn. Mus aus Weizenmehl*; *s.* **graupen.**

sëmen (senewen, sënwen, sënen) *swv. einen Bogen oder sonst was mit Sehnen beziehen, besehnen,* Eger. Chr. N. 1024.

semlich (same-, seme-lich) *Adj. ebenso beschaffen, ebensolch, dergleichen*: das ich tag und nacht verzeret hab in semlichen gedanken, Hier. 11, 3. ob er semliche keusche und reinikeit predigent, 24, 21. semliche geschicht, 170, 2. gericht uber morder oder semliche sachen, 170, 19. des und semlicher ergerunge wurden wir betrubet, 151, 24. er sach ein ander semliche schar, 92, 24. do antworte der teufel in semlichen worten, 90, 18. 91, 10. 93, 10. 157, 23. wollte got, das allen sulchen leuten ein semliches widerfure (*daß sie wie der Ketzer Sabianus sterben*), 155, 10. mit welcher wat her eingangen ist, mit semlicher gee her ous, W—B Ex. 21, 3. semelich gepot gab her dem anderu (similiter dedit mandata), Gen. 32, 19. semliche wort sprechet, Gen. 32, 19. semliche guttete = tanta beneficia, W—B Par. I 17, 26. ein semlicher mensch, homo huinsmodi, Sirach 20, 16. noch semlicher warheit, Par. II 32, 1. mein volk hat liep gehabt semliche (talia), Jer. 5, 31. sehet, ob geschehen sei ein semeliches (si factum est huiuscemodi), Jer. 2, 10. s. sach, Brünn. Str. I 212. II 186. semleich leut, II 201. 206. Igl. Str. 71. an semlichen sachen, 188. 115. was semeliches czwischen dem viech geschicht, 42. ein samelich phant; 107. semeliche geczeugen, 283. I S. 359f. umb semeliche bo-

scheit, I S. 362. von ungewiter oder von semelicher gottesgewalt, I S. 369. um gechrez oder um semlich dinge, Igl. Bgr. N. 105. s. ding, Const. IV. 18, 5. in einer semlichen geschicht, I 5, 8. in semlicher weis, Olm. Stb. 76. Ich mochte dir tun ein s. (*es dir heimzahlen, Druck bei* Hanka *falsch*: sonnlichs), in semlicher weis, Dal. 76, 1 (30, 66).

semlich-keit* *stf. Beschaffenheit, Lage*, qualitas: Noch nicht sult ir vorwenen, das zu kumen von unseres mutes leichticheit, ob wir maucherlei heissen, sunder umme die notdurft und umme die s. der czeit (pro qualitate et necessitate temporum), als des offenbaren dinges nucz czu bringen heischet das urteil, W—B Esther 16, 9.

senec-lîch *Adj. sehnsüchtig, voll Verlangen, verliebt, schmerzlich*: ir seneclîchiu wort, W. v. W. 4239. ir rede stund so s., swan sie also vereinte sich, 4225. alle tage was sô seneclîch ir clage, 2555. die seneclîchen arebeit von ir clagenden worten vater und muoter hôrten, 7162. er vant dâ seneclîchen vunt (*in den Räubern seine schmerzlich vermißten Kinder*), 6057. sîniu seniclîchen wort ruorten ir herzen ort, 6653. — ewige freude meines seniclîchen hertzen! Hier. 75, 9. diz seneclîche mêr, Trist. 63. seneclîche wernde nôt die sie hete umb des küneges tôt, Alex. 2109.

senec-lîche, -en *Adv. zum Vorigen*: nach dem mein sele seniclîchen belanget, Hier. 97, 26. Disiu wort er s. sprach (*voll Sehnsucht*), W. v. W. 6772. nâch den (*Kindern und dem Manne*) sie sô seneclîche san, 6702.

sende-brief (*auch* sant-brief) *stn. Sendschreiben*, W—B Esd. I 3, 6. ein s., wie sie sich halten sollen, Elbog. Chr. 85.

sene-lich (sen, -e-lich) *Adj.* senec-lîch: sie twunge harte ein senelîchez sorgen — nâch im, W. v. W. 4129. alsô gît liep dicke leit und senlich trûren albereit, 791. sô ist senlich ze sagen solich ungemach unde leit = *traurig*, 847.

senende (*auch* senede, sende, *part. Adj. von* senen *swv.*) *sich abhärmend, liebendes oder schmerzliches Verlangen empfindend*: dô was auch sie in senender nôt, W. v. W. 3727. 4315. nâch der ich bin in senender phlicht, 6729. sîn senendez herze, Alex. 622. trœste mînen senenden lîp, 428. daz mich ein wîp non senender nôt erlôste, 332. mit senender klage, 423.

senende* *stf. 1. Sehnsucht. 2. Heimweh*: 2. wie in die s. twunge, Alex. 4438.

sĕnf (sĕnef) *stm. Senf*: ein korn des semfs, T—B Matth. 13, 31. gelîch dem semfs korn, Luk. 13, 19.

senfte (senfte, semfte) *Adj. 1. leicht, bequem. 2. zart, weich, milde. 3. sanft, -mütig. 4. willfährig, freundlich. 5. zahm*: du bist — senft und ich unsenft (pius, impius), Sol. 6, 19. ich bin senfte und demutiges hertzen, Hier. 30, 28. sich dein künig kumt dir senft (*oder Adv.?*) und siczund auf der eslin, T—B Matth. 21, 5.

senfte *stf.* = senftikeit: wâ von die planeten senfte fliuhet, wâ von sie güete müezen hân, Alex. 8406. ich kum zu euch in dem geist der senft (senftmütigkeit XI. Bibel), T—B I Korinth. 4, 21. Gal. 5, 22. zu aim gesmak der senft (senftmütigkeit XI. Bibel) Ephes. 5, 2.

senften (*auch* semften) *swv.* senfte *machen, mit Dat. der Pers. ohne Akk.* = *einem Linderung verschaffen, refl. sich besänftigen, intr.* senfte *sein oder werden*: mit guter rede werdent gesenft die leute, Ack. 29, 11.

senftic-leich (senftec-lich) *Adj. 1. gemächlich. 2. mild.* 2. aller senfticleichster herr (benignissime), Sol. 19, 16.

senftigen *swv.* = senften: damit wirt got gesenftiget = placatur, Const. I 6, 3.

senftikeit (*auch* senftec-heit) *stf. 1. Leichtigkeit. 2. Linderung. 3. Bequemlichkeit, Ruhe. 4. Annehmlichkeit. 5. Sanftmut, Versöhnlichkeit*: 5. in angesichte der s. deines gederms = aspiciente clementia viscerum tuorum, Sol. 103, 12. das dein hohste s. gemacht hat, 27, 34. von gôtleicher gunst und s. Römischer keiser, 1, 2. auf das er gerichen mocht, hastu im gegeben behegleiche s. der ruch = odorum suavitates, 54, 9. do ist in der nasen der ruch — verzimmert zu beheglicher s. alles lustsames und wunnsames riechens, Ack. 39, 5.

senft-mütig (senft-müetec) *Adj. sanftmütig, milde*: wenne nu bin ich senftmutik worden uber das pose, das ich euch hab getan = placatus sum, W—B Jer. 42, 10.

senft-mütigen (senft-müetigen) *swv. besänftigen*, blandiri: Senftmütige deinen man = blandire viro tuo, W—B Richter 14, 15. Und doch, nicht semeliche dink tuende, mochten sie gesenftmütigen die grimmikeit seines herczens (mitigare), Judith 3, 11.

senft-mütikeit (senft-müetec-heit) *stf. Sanftmut*: czu einem czeichen der s. (clementiae), W—B Esther 4, 11. die süez s., Alex. Anh. 1295.

senke *stf. Vertiefung*: si trugen taschin mit den senckin, Dal. 182, 13 (82, 15).

senken (*Prät.* sancte) *swv. senken, niederlassen, ablegen*: gelîch sie beide sancten (*die Lanzen*), Alex. 5702.

sen-lich *Adj. s.* **sene-lich.**

sen-lîche (sen-, sene-lîche, -en) *Adv. sehnsuchtsvoll, schmerzlich, traurig*: si sprach ze im gar s. weinende an der stunde, W. v. W. 1131.

sêr, -e *stf. Schmerz*: daz fromte Urîam tôdes sêr, Alex. 11576.

sêrâ* *m.? ein fabelhaftes Tier(?)*: ein tier — einem ipomites gelîch an der brust vorne als ein cocodrille het ez horne, als ein sêrâ truoc ez rücke, Alex. 22027.

sêrig (sêrec, sêric *von* sêr *stnm.* sêr, -e, *stf. körperl. und geistiger Schmerz, Leid, Not*) *Adj. schmerzlich*: mich rewet mein serig verlust, die ich nimmer widerpringen mag, Ack. 14, 18.

sêr-lich (sêre-lîche) *Adv. schmerzlich*: der jungen löuwen (*Löwen*) klân die das herze sêrlich grifen an, W. v. W. 2095.

sërpant *swm. Schlange, Drache*: dô sluoc ich einen s. grôz und ungehiure, Trist. 1056. den mortgiftigen s., 1904. der ein grimmen s. sluoc, 6446.

sêrung *stf. Verwundung, Verletzung*: nach unruwe s., nach s. wetag, nach wetag afterrew musz verwarren man begeinen, Ack. 19, 1. alles ist ein eitelkeit und ein serung (inserung A, usserung B) der sele, 54, 6.

seten (saten, satten, seten, setten) *swv. sättigen*: ir werdet gesetet = saturabimini, W—B Ex. 16, 12.

setigen, settigen *swv. 1. sättigen. 2. befriedigen, zufrieden stellen,* Elbog. Chr. 40, 20. 72, 10.

setikeit (satec-heit) *stf. das Sattsein*: sie haben nicht gewost s. = saturitatem, W—B Js. 56, 11.

setten (setin, settin *u. a., mlat.* satum) *stn.* $^1/_2$ *oder* $^1/_4$ *Lot,* Brünn. Str. II 146 = $^1/_2$ *Lot.*

setunge (*auch* satunge) *stf. Sättigung,* saturitas, W—B Lev. 26, 5; Ex. 16, 8; Js. 55, 2.

setzen *rückuml. swv.* (*Prät.* satzte, saste, satte; *Part.* gesatzt, gesast, gesat) *tr. und refl. 1. setzen, stellen, legen. 2. ersetzen. 3. festnehmen. 4.* einen mit einem s. = *aussöhnen. 5. eine Strafe auferlegen. 6. eine Sache übertragen, bevollmächtigen. 7. einsetzen, anstellen z. B. als Beamten. 8. festsetzen, einrichten, anordnen. 9. den Preis als Obrigkeit* (setzmeister) *festsetzen, taxieren. 10. als Bürgen oder Pfand setzen, verpfänden. 11. aufs Spiel setzen. 12.* eine s. = *aussteuern, verheiraten. 13. abs. sich etwas vornehmen, einen Entschluß fassen. 14. in Sätzen zu einem springen. 15. refl. sich niederlassen, seine Wohnung nehmen u. s.* 1. die sich gegen im setzen (*widerstehen*) Alex. 9974. er saczt rede mit in (*rechnete ab*), T—B Matth. 25, 19. — 7. *einen Gesellen aufnehmen*: so indert ein gesell her gen Igla gewandert kem und arbaiten wolt, den sol kain meister anderswo dingen noch seczen dan an der herbrig czu dem vater (*Herbergsvater*), Igl. Stb. V 177a. welicher gesell wirt am dinstag geseczt, dem sol das wochenlon gancz nochfolgen, V 177c. so aber ein geselle seinem meister aus der werchstat aigenwillichlich aufstet, dadurch er bei ainem andern maister wolt arbaitten, salichen gesellen sol kein maister seczen noch füdern auserhalb bewillen des selben maisters, von dem er aigenwilliglich ist aufgestanden, V 177a. — tu wir euch kunt, das der rat und nicht der richter die selben gesworn amtleute: richtschreiber, underschreiber, marktmaister, angisser, weinkoster und messer czu seczen hat durch einem gemeines nuczes willen, Igl. Str. 257b. Lert uns auch, ob di urborer schollen gesworen leut seczen oder di gewerken. Doruber wart getailt —: haben di gewerken an irer hantvest, das in der herczoge das hat erleubt, das si scheppen seczen, so mugen si es wol getun [mit] recht; also mugen auch di urborer, ob es in der herczog hat vorlihen. Ist des alles nicht, so hat der herczoge von rechte scheppen czu seczen oder weme her das von seinem gewalt empfilhet, Igl. Bgr. N. 101. Und der munczmaister von derselben unsers herren des kuniges wegen schol haben volle macht, czu den obgenanten perkwerken (*in Kuttenberg*) „czum prunne“ ain perkmaister und ander amptleut, di darczu gehoren, czu seczen noch der lust seines willen, N. 52, 5. — 8. sie satzte ordelich daz lant, W. v. W. 4115. Wir seczen, machen und wellen, Igl. Bgr. U—A 1. Was die scheppfen unser stat und die perkscheppfen durch gemainen nucz schicken und seczen, das schol von allen unvorruckt gehalden werden, *Einl. zu* U—A. es were denn, das si ein ander ding czwischen in gesaczt hetten, Const. III 6, 6 (statuerint). Es ist wenig, das man das recht erkennet, ab man die leute, durch der willen es gesaczt ist, nicht vor augen hat Const. *Einl.* unsern getrewen perkleuten — sulches recht seczen und machen — *Einl. zu den* Const. — 9. das

man sust keinen tag in der wachen wein zu schenken setczen sal dann am freitag in einer benumpten czeit, dieweil die herren bei einander sein; weliche dann wein uffthun und dieselbe woche schenken wellen, die sollen ire wein czum herren prengen und so viel man wein dieselbe czeit zuprengt, die sal man alle und itczlichen nach seiner wertschaft (*Verkaufspreis*) setczen. *Sollte einmal bei allen Wirten der Wein vor dem nächsten Freitag ausgehen, dann soll einem Wirte erlaubt sein, Wein „aufzutun" und erst, wenn dieser das Faß ausverkauft hat, sollen und dürfen alle zugleich Wein „auftun"*. — Auch sal man nicht achten, ab einer sprech, der Wein kost in vil, das man in dester teurer seczte, sunder nach rechter wertschaft sal man einem itczleichen seinen wein seczen — dann sal itczlicher seinen gesetczten wein von staten uffthun, Olm. Stb. 53. die gesatzten (*von den Angießern für richtig befundenen, geeichten*) mâze, Eger. Str. A XI 1. sind 300 Eimer wein gesatzt und ausgeschanckt worden, Traut. Chr. 220. daz âne wankes underlauf die burger gæben gesatzten kouf, W. v. W. 4108. = *taxieren*: da si (di gesworn schawer) dein fleisch geschawet und noch deinem willen nicht gesetzt haben, Elbog. Chr. 67, 31. — = *zuweisen*, 18, 20; = *festsetzen, bestimmen*, 49, 30. 87, 36. 65, 4. den die stat verboten wirt, di sein ir gesatzt zeit auzzen, Eg. Str. A VI 4. — 10. sein erb seczen = *verpfänden*, Igl. Bgr. N. 78b. — 13. das wir lehenhewer des nie czu handen gesaczt (*den Bergbau aufgegeben*) haben, sunder di Lehenschaft noch in gewer und gewalt haben, Igl. Bgr. N. 40, 3. Salomon saczte (decrevit) zu powen ein hous, W—B Par. II 2, 1. wiewol wir uns dorauff geseczt haben, auf kain bergwergk underweisung czu geben, allein wir werden denn nicht durch einen slechten boten sunder durch czwen erbare geswaren scheppen desselben bergwerks, unverdacht von beiden partheien, underweist —, Igl. Bgr. N. 61. — 1. Die grube verprant alczumal von eins prandes wegen, den man geseczt (*gelegt*) hat czu nucz den gewerken (*zur Lockerung festen Gesteins*), N. 90, 3. — sie funden do ainen gank, der sich gesaczt hat von dem hangenden in das ligende und funden den bestoczten funff viertail lank und eines lachters tiff, N. 6, 2. — Liben herren, ir horet nindert in des pergs puch bekenntnuss, das wir unser sach von der lehenschaft wegen czu henden gesaczt (*einem andern übertragen*) noch mit kainerlei wilkur vorgeben haben, N. 40, 7. — 15. wenn sich ain newer meister hie seczen (*niederlassen*) wil, Igl. Stb. V 28b; V 176c. Wo eines pechen son sich setzet und dises handtwerck treiben wiel, Traut. Chr. 140. setzen an einen = *ihn feindlich angreifen*, Traut. Chr. 121.

setz-meister *stm. geschworene Schätzmeister*: die s. haben — den mittelbecken — es untersagt, das sie ein phfenwart haben muesen geben wie dann das traidt golten hat, Chlum. IX 4. So haben die s. den selbigen wein — geseczt und nach rat der elteren geschenkt, IX, 3. —

seuber-lich (sûber-, siuber-lich) *Adj. sauber, schön, schöngestaltet*: Si was gar s. (valde formosa) und ungeleuplicher schone allen ougen geneme, W—B Esth. 2, 15. der ist s. in seinem elichen cleide = formosus in stola sua, Js. 63, 1.

seuch-bette (siech-bette) *stn. Krankenbett*: in krankheit oder seuchpet liegen, Eger. Str. C 56.

seuche (siuche) *stf. swm. 1. Krankheit. 2. Seuche. 3. Menstruation*: 3. also lange sie die seuche hat = quamdin subjacet huic passioni, W—B Lev. 15, 25. czu dem weibe, die die seuche hat (quae patitur menstrua), soltu nicht geen, Lev. 18, 19. noch dem siten des flusses der seuchen (sw.) = iuxta ritum fluxus menstrui, Lev. 12, 5. — 1. Geet und vragt, Beelzebub, den got Accaron, ob ich genesen muge von meiner seuche = de infirmitate mea hac, Könige IV 1. 2. so mich seuchen begriffen hetten = cum graves morbi tenerent me, Sol. 48, 33. so begern dem seuchen ein arcznei zu tun, Const. I 5, 9.

seuerling* *stm.* (*von* siure *Säure*) der brunnen und das wasser, der Sewerling genant, Eger. Str. 103, S. 67.

seufel* (*vgl. mhd.* sûf *stm. Trank,* sûfen *stn. schlürfbare Flüssigkeit,* sûfe *f. Suppe*) *Brühe, Süppchen,* sorbitiuncula: Thamar kochte im ein seufel, W—B Könige, II 13, 8. Thamar hub ouf die seufel, die sie hette gemacht und trug die ein zu Ammon II 13, 10.

seuffen *s.* **seife.**

seuffen-gerin* (*von* sîfe *und* gerinne *stn. Rinnsal*) *stn. Rinnsal eines Bächleins,* Traut. Chr. 71, 338.

seu-markt (sû-market) *stn. Schweinemarkt*: swein auf dem s. fail haben, Eg. Str. 56.

seumel (söumel) *stm. Saum*: Czwei zu houf gefugte s. sol das haben = duas oras junctas habebit — summitatum, W—B Ex. 28, 7.

seumelich *Adv. nachlässig*: da er sein ampt s. hilde (negligenter), Const. I 12, 2.

seum-lich *Verzug*: ohn s., Traut. Chr. 15.

sewein, seuein (siuwîn, *von* sû) *Adj. vom Schwein*: Der do opfert opfer recht als sewein blutopfer = quasi sanguinem suillum, W—B Is. 66, 3.

sëz-haftig *Adj. seßhaft, seinen Wohnsitz habend*: di umb mein haus und hoff s. sein, Igl. Stb. V 215a.

sibendes, subendes *Zahlw.* ein sibendes = $^1/_7$ *ist die Abgabequote,* „eigenschaft“ *eines Berges oder Lehens an einen ihm durch Entwässerung und Windzuführung nützenden* „erbstollen“ *samt 16 Hofstätten für jeden von diesem durchfahrenen „Berg“,* D I R 8. Di tiffen lehen habent unser urbarer bestalt und czihen das wasser in den stollen. Von den lehen wolde der stollemeister ein subendes haben, — *was ihm durch Entscheidung des Igl. Oberhofes auch zugesprochen wird, da der Stollen 24$^1/_3$ Lachter* richtschachtes *hat, wenn* der stollemeister mit seiner Handvest beweiset, das im der herczog den stollen zu einem erbstollen vorlihen hat, Igl. Bgr. N. 71. einem erbstollen, der dem andern, der vor da gepawet hat, mit offen durchslegen nicht wasser benimet noch wint pringet, *braucht keine* eigenschaft *gegeben werden,* N. 72. vinden di — vier gesworen marscheider (einer darunter „von der urborer wegen“, also das ir keiner weder an dem stollen noch an dem lehen „czu deme steine“ tail habe —) das der stolle in virdehalbem lehen auf dem hangenden durchslagen hat und nicht alleine irrechent (*erreicht*) und verschroten hat di lehen czu dem stein, und besagen das auf ihren ait, so schullen di von dem stein ir wasser in den stollen sturczen u. dem stollen ein sibendes geben, 73, 2. Ist das, das der erbstolle,

nachdem und sein hantvest spricht, auf seinem rechten gevert vur sich, hinder sich oder under sich in di lehen czu dem stein durchslagen hat *oder* auf dem hangunden in virdehalbem lehen oder ouf dem ligunden in einem lehen durchslagen hat — so teil wir — czu einem rechten nach der handvest und nach perkwerkes recht, das di lehen von dem stein ir wasser in den stollen sturczen schullen und deme stollen ein sibendes geben, N. 76, 5. *Ebenso nach verschiedenen schles. Quellen z. B.* Urk. v. 1477 Zivier. N. 78; *nach* Schemnitzer R. Punkt 6 (Wenzel Mon. S. 223); *nach* Göllnitzer R. v. 1400 (Wenzel Magyarország banyaszatának kritikai törtenete Budapest. S. 326), Rosenauer Verhandlungen v. 1498 (*daselbst* S. 354), steir. Bergordn. v. 1424 Art. 2 (Plattner S. 24) *usw.*

siben-gesternet* (*vgl. mhd.* gestirnet) *part. Adj. mit sieben Sternen besetzt = Himmelswagen*: von dem sibengesternten wagen = ab Arcturo, W—B Job. 37, 9.

siben-gestirne *stn. Siebengestirn*: magstu nu susammengefugen die springenden sterne das s. (micantes stellas Pleiadas) oder machtu den ummerink des gesternten wagens zustoren (dissipare)? W—B Job. 38, 31.

siben-stunt *Adv. siebenmal*, W—B Gen. 4, 15. 4, 24. ein licht s. schoner den die lichte sunne, Hier. 119, 11.

sîche *s.* **sieche.**

sichel *stf. Sichel*: Siben wochen soltu czelen von dem selben tage, an dem du sichel legest an deine sat, W—B Deut. 16, 9. mit der sichel soltu nicht sneiden — in der sat deines frůndes, 23, 25.

sichel-mülе* *stf. Sichelschmiede mit Wasserkraft*, Eger. Chr. 103.

sicher-heit *stf. 1. Sicherheit, Sorglosigkeit. 2. Sicherung, Schutz. 3. Gewißheit, Bestimmtheit. 4. feierliche Zusage, Gelöbnis, Verabredung, Vertrag, Bündnis. 5. das Untertänigkeitsgelübde des Besiegten, Gefangenen*: 2. den — brief — ich czu steter warer s. gibe, Mind. d. Egerl. S. 25. diser sach zu einer steten und festen s. haben wir — unser gemein ingesigel — an disen brief gehangen, Igl. Bgr, 53, 7. — 3. Darumb so ist die s. loblich in den, die do richten, das nicht czorn noch grim, sunder die rechte vornunft mit in umbgee, Const. I 4, 5. wanu ich s. des ewigen lebens in freuden hab begriffen, Hier. 20, 5. der hat nicht ander s. nur das er ubel sterbe, 56, 19. Czu dieses capitels volliger s. so ist von ersten czu wissen, Const. II 2, 1. durch din menlich werdekeit ist dir bereit mîn s. (= *weil du mir großmütig das Leben schenkst, will ich dir das Gelöbnis des Gefangenen leisten*), Alex. 11912. ouch sît ir des erlân daz ich von in welle enphân s., 11919 ob sie fristen wolden ir leben, sie muosten dem künec s. geben, 18874. des nam er von in (*die sich ergeben hatten*) s., 21809. Alexander nam sîn s. und liez den vürsten âne leit, 22889.

sichern *swv. 1. sicherstellen, 2. ein Versprechen, eine Zusage erfüllen, 3. angeloben, 4. als Besiegter dem Sieger das Untertänigkeitsgelübde*: dennoch bist du der sunden nicht gesichert, Hier. 52, 21. du must mich s., das ich sicher aus der stat muge kumen, Böhm. Chr. 83.

sicherz* *stn.** *Gewißheit*: daz ich schreibe in sicherz (gewiszt, XI. Bibel) meim Herren, T—B Btb. 25, 26.

sîchte (sîchte) *Adj. wo das Wasser abgelaufen oder in den Boden gesunken ist, seicht, nicht tief*: ain freies hat wol das recht kegen aim andern frain, also welches tiffer ist ader welches das ander undervert, das tiffer gewinnet und das sichtiger (*statt* sichter) wird gewunnen, Igl. Bgr. N. 49, 1. die recht des freien — das es mit der (größeren) teuf gewunne ain sîchters perkwerk, 49, 14.

sichtig, sihtig *Adj. 1. sichtbar, deutlich, leibhaftig. 2. akt. ansichtig, sehend*: 1. von disen sihtigen begreiffen wir deine unsichtigen dink (ex visibilibus invisibilia), Sol. 55, 1. schepfer aller sihtigen und unsihtigen dink, 82. 37. aller s. und unsichtigen creaturen, 83, 5. Unsichtiges liht, dem alles abgrunde menschleichs hertzen sihtig ist, 10, 15. O du sichtiges licht, das nimmer vorlischet, Hier. 89, 17. wann die worheit me mit dem sichtigen glauben (oculata fide) wenn durich di oren dem mute der leute wirt ingedruckt (animo h. infigatur) Const. IV 11, 4. s. *und* sichtlig = *sichtbar*, Traut. Chr. 53. 205. 207. so man befünde sichtige rain und grentzen, 131. kreuze, die da s. seind, 131.

sichtig-lich *Adj. sichtbar*: wann wir (*der Tod*) nicht sichtiglich, nit greifenlich sein, Ack. 22, 15.

sichtig-leichen, -lichen *Adv. sichtbar, offenbar*: unordnung und ungehorsam, die sich auf dem hantwerk der tuchmacher sichtikleichen ergangen haben, Igl. Stb. III 185 b.

sicht-lig *Adv. deutlich*: das hat man etzliche jar also s. gesehen, Traut. Chr. 53. 131. 205. 207.

sicht-spiegel* *stm. Zauberspiegel*: man hat viel zauberei bein im funden: s., kinderherzlin, kreiter (*Kräuter*), Traut. Chr. 282.

sicken* *swv.* einen roc der wirt an sich gesicket hât, Ernst 2625.

sidel *stn.* **sidele** *stswf. Sitz, Sessel, Bank* (*mit Polstern*): der Gunst ouch dâ sîn sidel hât, Alex. 12647.

sider *Adv. Präp. und Konj. 1. hernach, später, 2. seitdem, 3. mit Dat. seit*, Traut. Chr. *öfters, auch als*: sieder. er sprach mit süchten sider, Trist. 2324. er quam ouch sider, 2228. sie sach in vor unde sider an, 2639.

side-schneider* *stm. Wer Stroh zu Häckerling schneidet*, Traut. Chr. 252.

siech *Adj. 1. krank, siech, 2. besonders aussätzig, 3. arm an etwas*: freude s. = *freudlos*, mit siechen fûzen, W—B Kön. II 4, 4. in was gebettet siche allen besunder, Ernst 2878.

siech-bette *stn. Krankenbett*: des in seinem sichpette ligt, Prag. Str. 84. als ich denne in meinem sichpet krank gelegen bin, Igl. Stb. III 174 a.

siech-heusel* (*Dem. von* siech-hûs) *stn. Krankenhaus*: ein s., darin 18 presthaftige menschen, Eger. Chr. 103. im siechheußlin, 409.

siechen *swv. 1. krank sein oder werden. 2. durch Krankheit abgehen, entfernt werden*: wenn ich vor lib siech = langueo, Sol. 3, 24.

siech-tag, -e *stswm. Krankheit, Siechtum*: das in deiner schidung (*bei deinem Tode*) grosser s. dich nicht gehindern mochte, das du

deiner liben kinder nicht vergessen woldest, Hier. 17, 25. wanne kumen die siechtagen? 36, 17. du (*o Tod*) gibest ende allen sichtagen, 62, 11. mein siechtagen hastu (Christus) als ich getragen, 79, 26. do (*im Himmel*) ist keinerlei s., 103, 11. der vater — begunde in grossen sichtagen fallen, 203, 29. gesotne speise hat er genutzet in seinen letzten sichtagen nur zu zweien malen, 110, 8. = lanquor, Sol. 9, 3.

siech-tûm (siech-tuom) *stm. 1. Krankheit, Siechtum, Schwäche*: aller sichtume, W—B Könige III 8, 37. den sichtum, Par. II 6, 28; Prediger 10, 18. si wurden gesunt von iren siechtumen, T—B Luk. 6, 18. er trug (*heilte*) unser siechtumen, Matth. 8, 17. die da het derliten den heimlichen siechtum (*eine Frauenkrankheit*) 12 jar, Matth. 9, 30.

siede* *stf.?* (*vgl.* salz-siede *f.* salina, D F G 508 b *und* Schneller-Fromm. II 340) *zum Absieden oder Abbrühen geeignete Abfälle vom Getreide, Spreu*: das fewer war mit dem licht in die siede (des forbergs) komen, Traut. Chr, 33.

sig-baum* *stm.* phalanga, flanga, *nach* Dobner M. B IV S. 220, *Pflöcke, die in die Erde geschlagen waren, um den Kampfplatz für einen Zweikampf* (*nach* Du Cange: circulus) *gegen die Zuschauer abzuschließen*: Ist, das si (*die Duellgegner vor dem Kampfe*) zu den stangen [oder] sigpaumen kumen (ad arbores vel falangas) und di swert darauf legen — *und sich dann versöhnen, so bekommt der Richter von ihnen* (*wohl zusammen*) *3 Mark*, Igl. B. 72. Ist abir, das si auff die sigpaume oder grifstangen ire swert legen und ob si noch wollen vorrichten, so schol der widersache (*Beleidiger?*) dem richter antworten mit vier marken, 73. *Unklar ist die Bemerkung* Tomaschecks *daselbst* S. 276: „*Wenn aber einmal einige dieser Pflöcke von beiden Seiten herausgezogen waren, um die Kämpfer in den Kreis hereinzulassen und das Duell begonnen hatte, dann hatte nach ihm bloß der Schuldige, der im Duell unterlag, diese 3 Marken zu zahlen*“. *Ansprechend ist die darauffolgende Vermutung* Tomaschecks: „*Wahrscheinlicher ist es jedoch, daß sie* (*diese* sig-beume) *mit dem* bôm *des Sachsenspiegels* I 63 § 4 *zusammenhängen, nach welchem der Richter jedem der Kämpfenden einen Mann geben soll, der seinen Baum trage und der, wenn einer* (*offenbar der, dem er als Sekundant zugeteilt ist*) *fällt oder verwundet wird oder um den Baum bittet, den Baum unterstecken* (*mit ihm dazwischen fahren*) *soll. Die deutsche Übersetzung Griffstangen und Siegesbäume scheint darauf hinzudeuten.*“ *Vgl. unsere Redensart „Jemandem die Stange halten* (*und ihn so nicht*) *im Stiche lassen*“.

sig-behalterinne* *stf. Siegerin*: minne die s., Trist. 2748.

sige-bêre (-bære) *Adj. siegreich*: Tristan mit sîner sigebêren hand des vürsten vînde überwant, Trist. 103.

sige-haft *Adj. 1. den Sieg habend, siegreich. 2. den Sieg verleihend*: 1. alsô diu wîp mit wirde kraft sind an den werden sigehaft, W. v. W. 1495. die do waren sigehaft worden = qui victores reversi sunt, W—B Judith 15, 8. got uns sighaft gemacht hat, Olm. Stb. 44. wir behaben sigehaften gewin, Alex. 7088. daz er an in wart s., 21944. 24313.

sige-haftig *Adj.*: mein herre furet mich von dem kampfe zu sighaftigen wirden seiner eren, Hier. 61, 18. er ist s. worden über

alle seine feinde, 102, 13. 104, 17. 115, 19. dein s. kempfer, 105, 21; Sol. 85, 1. du bist ein kron der hoffenung, di den sighaftigen (vincentibus) ist bereit, Sol. 56, 34.

sigel, sigil *meist* ingesigel *stn. Siegel, Stempel,* sigillum maius et minus, Igl. Str. 76. *Die Umschrift, die den Eigennamen enthält, hat mehr Kraft als das Holz und die Figur in der Mitte,* 77.

sige-lichen *Adv. siegreich*: den prîs — iuwer hant — mir sigelîchen nam, Alex. 21003. sîn nôt und sîn strîte, die er hete sigelich erlitten, 23563. er behielt s. daz velt, 23884.

sîgen *stv. II sich senken, niederfallen, sinken*: sîgen man Arêthen sach von dem orse ûf den klê, Alex. 7892. unversunnen (*ohnmächtig* sie (*des Darius Gemahlin*) hin seic, 8858. daz sie creftelôs ze tale seic von der zinnen ûf die mûre nider, 9436. daz sie vor uns müezen sîgen (*unterliegen*), 12189 von der sunne die böume sîgen sît, 22336. der Kriechen craft nû sêre seic, 14013. mîn sælde solde des sîgen ob immer wurde von mir gehôrt gegen den süezen arges wort, 10836. sîn gelücke beginnet s., 10080. er daz hûs ersteic, dâ von der burger fröide seic, 9112. unsælic herze, nû sîc von hôher wirde in swachen won, 8812.

sige-nunft (sigenumft, -nunft) *stf. auch stm.*: *das Ergreifen des Siegs, Sieg, Triumph*: dicz grose heile und s., W—B Richter 15, 8. durch die endliche s. = propter crebras victorias, Par. II 26, 8. s. und ere er gewinnet, Sprichw. 22, 9. durch drei memed vreude diser s. wart gefeiert mit Judith, 16, 24. 16, 22. Wenne er dir vorlihen hat rache und s. von deinen veinden, Richter 11, 36. nû wolde aber der sælden lôz mit s. zuo in kêren, Alex. 14041. daz loup sîn s. kündet, 14636. den prassidis, der guot an sigenünfte ist (*verleiht dem Träger den Sieg*), 24312. *s.* **sig-stein.** got lobe wir iuwer starken sigenünfte, Alex. Anh. 1836. sîner s., Ernst 4029.

siges-opfer* *stn. Siegesopfer,* victima: das houbt seines siges-opfers, W—B Lev. 3, 2. sigesopfer fridsame = victimas pacificas, Ex. 24, 5.

sieges-opfer-tier* *stn. das bei einem Siegesopfer geschlachtete Tier,* W—B Lev. 3, 8.

signet* *stn. Siegel mit bloßem Monogramm(?)*: sie haben ire insigel und her Wentzlaw sein signedt darauf gedruckt, Elbog. Chr. 3, 25. sie haben ire signet anstad irer insigel, wan si der bei in nicht gehabt haben, — daran gedruckt, 3, 29.

sig-stein *stm. Stein, welcher Sieg, aber auch Jugend, Schönheit usw. verleiht,* Brünn. Str. I 730 *z. B. ein* prassidis *s. bei* sigenunft *und vgl.* Grimm Myth. 1170.

sil *stswm. stnf. 1. Seil, Riemen. 2. Geschirr für Zugvieh*: ob dan ein furman den sillen (zillen) auf den wogen legt und auf dem pfert rit, dennoch schol er von dem ross mauten, Budweis. Urkdb. N. 477.

silber-berg *stm. Silberbergwerk*: Igl. Bgr. N. 109. do kom der romisch kunig czu Pehem und czog fur den silberpergk (*Kuttenberg*), Böhm. Chr. 97. der keisir — vordert sin recht an den von Behem — im — di silbirberg zcu gebin (= *Kuttenberg u. a. Bergwerke*), Dal. 214, 3 (96). Albertus der romisch — for di s. legt er sich, 214, 35.

silber-gebirge *stn. Silberbergwerk*: wan der perg czu der Igla fur anderm s. begnadet ist, Const. I 5, 16.

silber-geschmeidl *stn. Silbergeschmeide*: Igl. Stb. V 195 b.

silber-grûbe (-gruobe) *f. Silberbergwerk*, argentifodina: welche silbergruben ein ganczes iar wust leit, — di sol man ân urkunde und widerrede andern arbeitern vorleihen, — Const. II 4, 10. also verre, das czu dem minsten di silbergruben umb ein perglachter von einander steen also, das peidenhalben der rumpaum sich gemachsamleich muge umkeren, II 1, 4. s. auch ab si erbhaft ist, I 17. I 1, 6. I 7, 6 u. 7. alle siben lehen mit drein s. (*Ortern*) auspawen, III 1, 9. Albrecht wollte von im (*dem Böhmenkönig*) haben di silbergruben, Böhm. Chr. 96.

silberin, silbrin *Adj. silbern, subst. Adj.* = *Silberling, eine Geldmünze*: si ordenten im (Judas) 30 silbrinne (silberin pfenning XI. Bibel), T—B Matth. 26, 15. er wider bracht di 30 s., 27, 3. er warf di s. in den tempel, 27, 5. Do tat Got dem kunig auff den siberen pergk (*öffnete ihm den Bergsegen des Kuttenbergs?*); do begunde er gut pfennig und groschen czu slahen, Böhm. Chr. 95.

silber-kauf *stm. Kauf und Verkauf des Silbers. Freier* s. *besteht nicht, sondern vielmehr ein Verbot der freien Verwertung von Gold und Silber und die Pflicht, diese Metalle dem Landes- und Regalherrn zur Einlösung* (wechsel, losunge, cambium) *gegen einen von ihm bestimmten Preis zu überlassen. Dieses Regal hängt mit dem ausschließlichen Münzrecht des Landsherrn zusammen, der sich für die Münze den nötigen Metallfond und billiger als durch anderweitige Beschaffung sicherte. Obgleich gewiß viel älter, erscheint dieses Recht auf Wechsel in unseren Quellen zuerst* Const. I 21, 2 *bezeugt*: Darnoch bestetigen wir den erczkaufern alles recht und gerichte, das si in iren smelczhutten von alder bewerter gewonheit pis auf dise czeit gehabt haben, also das si das gesmelczte silber czu wechseln in unser muncze prengen sullen. — *Im* Igl. Bgr. N. 97, 1 *heißt es*: novimus ad jus regium pertinere, quod metallum seu minera auri de molendinis aut aliunde undecumque, quod vulgariter krecz dicitur, ad cambium et examinatorium domini regis debeat presentari et deferi. — N. 97, 7: aurum angulose cremantes et ad cambium non presentantes rapti et, ut juris est, convicti auro perdito domini regis gracie subiacebunt. — *Daher durften auch nur einzelne, eigens angeführte Bergarbeiter mit Erz und zwar in unverhüttetem Zustand bezahlt werden, so daß es wieder zum „Wechsel" eingeliefert werden mußte. Privilegien für freien Silberkauf zu eigenem Gebrauch, doch nicht zum Weiterverkauf außer Landes kamen* (s. B. 1469 von K. Georg) *bes. bis gegen den Anfang des XVI. Jh. vor.* — Hanns Beier — sich angenommen hat dasselbig (bergwerk czum Hangenstein) czu versargen bis auf Michaelis dorauff im die gewerken den silberkauf fur sein muhe czugesagt haben, Igl. Bgr. N. 80, 2. Dagegen haben mir Hanns Beier czugesagt die herrn gewergken den s., wes ich in iren hutten zwischen hier und Michaelis machen werde, das ich H. Beier eine iczliche mark wiennisch gewichte vor VI guld. haben und nemen sol zu XXXII groschen behmisch vor ainen gulden — N. 80, 4.

silber-smit *stm. Siberschmied,* argentarius, W—B Js. 40, 19.

silber-weiz (-wîz) *Adj. silberweiß s.* fingerl, Igl. Stb. V 262c.

simonie, symonia *stf. hier wohl swf. Simonie, Erwerbung oder Erteilung eines geistlichen Amtes für Geld*: einer sunden, die man symoniam nennet, *hier Aufnahme in ein Frauenkloster gegen Geld*, Hier. 174, 21. das sie von sulchen gewonlichen der simonien sunden nicht ablissen, 175, 14. 176, 1.

sin *Gen.* sinnes, *stm. Sinn, Geist, Verstand, Gedanke, Meinung*: das ich das moge brengen zu synne, das man mein des nicht enspotte, Böhm. Chr. *Vorrede.*

sindal, sindôn *s.* **zindâl, zindôn.**

sine-wël *Adj. rund, kugelrund, walzenförmig*: do nam sie ein sinewelles vessil von czeinen gevlochten und smirte das mit leime und mit peche, W—B Ex. 2, 3. sinewelle wermtöpfe und giskopfe, Könige III 7, 40. sinewelle schilde, Alex. 2466. ein schilt s., breit und starc, 12307. wol stênde kinne s., 14564. daz gelücke daz ist snel, reht als ein kugel s., 5060. mit dem sinewellen bâlle, 5577.

singen *stv. I 3 1. singen. 2. sangartig hersagen. 3. lyr. dichten im Gegensatz zu sagen. 4.* singen, sagen = *durch Gesang oder Vorlesung vortragen, berichten. 5. frohlocken. 6. krächzen von der Eule, quaken vom Laubfrosch. 7. knistern, prasseln. 8. zischen.* 4. von den unbiderben — frawen kunden wir vil mer singen und sagen, Ack. 46, 1. nie kain man hat horen singen noch sagen von uberscharn neben gemessen pergen und nicht doczwischen also das sich auf iczlich stolnort sich nicht endet ein gemessen perg, Igl. Bgr. N. 49, 3. singet im in singenden schellen (in cymbalis), W—B Judith 16, 2. sein erste messe gesungen, Traut. Chr. 309. e denn der han zwir singt, du verlangenst mein czu dreien malen, T—B Mark. 14, 72. Luk. 22, 61. Matth. 26, 75. zehant sang der han, Luk. 22, 60. Matth. 26, 74. der han singt heut nit, Luk. 22, 34. dô nû die messe gesungen was, Trist. 879; Traut. Chr. 309.

singer *stm. Sänger*: s. und singerinne, W—B Prediger 2, 8. = *Singer bei den Meistersingern*: ein schuler ist auff offener schul vorgestelt, geprobiret und nach altem brauch zu einem gefreiten singer erklert worden, Igl. Ms. 13 *u.* 16. wir gefreite singer u. beisitzer alhie, 11.

singe-zeit (singe-zît) *stf. Zeit des feierlichen Gottesdienstes*: das man nicht gestat — vor s. zu kaufslagen, Olm. Stb. 91.

sing-schûle (-schuole) *stf. Festversammlung der Meistersänger mit Vortrag ihrer Lieder*: ein christliche s. anczuschlagen und czu halten, Igl. Ms. 3. 4. 5. den 11. Juni (1589) ist alhie auf dem schlosz s. gehalten worden, Traut. Chr. 299.

singundig* *Adj. gesungen*: Got dem almechtigen mit lobsengen und singundigen messen danken, Olm. Stb. 44.

sinken *stv. I 3 1. intr. sich senken, untersinken z. B. im Wasser. 2. tr. bergm. einen Schacht in die Tiefe (Teufe) treiben, richten.* 2. einen schacht pawen und s., Igl. Bgr. N. 51, 11. das si sehen und beschawen schullen den schacht, den si von newen gesunken haben, der da kaum hat sechs lachter in laim und in stain nicht vil minner noch mer, 6, 1. der schacht was gesunken sechs lochter tiff, 6, 2. den schacht haben sie gesunken also lange — das sie ein erez derrechent haben, N. 5, 3. den schacht — hastu lange

czeit gepawet und gesunken, N. 5, 2. das sie di lehen pawen un sinken sullen, Igl. Stb. V 11d.

sinnec-lich *s.* **sinnig-lich.**

sinnel, -în *stn. geringer Verstand*: lât iuch mîn krankecz sinne wern dirre mære und fremder sage, Alex. 7812.

sinnen *stv. I 3 1. wahrnehmen, merken, verstehen. 2. seine Gedanken und sein Trachten auf etwas richten*, an einen etwas s. = *ein Ansinnen an ihn stellen*: wirdig sulche grozze dink zu sinnen und zu tichten, Hier. 2, 12.

sinnen-leit* (*bei* L. *nur dieser Beleg*) *stn.* ir wolt mir mein ungehewer s., vernunftleit und herzeleit ausz dem mute slahen Ack. 14, 15.

sinnen-reich (sinne-rîch) *Adj. sinnreich, klug, scharfsinnig* der sinnenrîche Gâwân, Trist. 2359. Tristan der sinnenrîche degen 5834.

sinnig (*auch* sinnec) *Adj. 1. verständig, bei Verstande. 2. besonnen, klug, sinnreich*: ein ieder abenteuerlich und sinnig man Ack. 46, 14. ein s. herze gap ir rât daz trahte ûf weltlich bejac W. v. W. 739f. sinnic herze, Alex. Anh. 1413. wâ s. saz? Trist. 4 s. man, 225. 236. 259. 366. 620.

sinnig-lich, -en *Adv. besonnen, bedächtig, klug, verständig* daz (firmament) sîner süezen worte ruof des tages sinnecliche schuol Alex. 11162. nû hête ouch s. bedâcht Kurvenal, daz daz lant wa schœner aventiure vol, Trist. 1590.

sint-vlût (sin-, sint-vluot) *stf. große, allgemeine Flut, Überschwemmung*: 1310 was ein grosse sintflut, Böhm. Chr. 105.

sint-wège (wæge) *stf. Sintflut*: uncz daz di sintweg (sintflu XI. Bibel) kam und nam si all, T—B Matth. 24, 39.

sippe *stf. 1. Blutsverwandtschaft. 2. Verwandtschaftsgrad*: wîp lich wirde ist sô wert daz got der sippe aldâ begert, W. v. W. 7041 ouch giht mir sippe der sunnen schîn (*bin mit der Sonne verwandt*), Alex. 1850.

sippe *Adj. blutsverwandt*: wir sîn s. einander nicht, W. v. W 5026.

sirîces* *ein Fabelwesen*: darnach als die lühse oder grœze dann die fühse sirices dâ kâmen, Alex. 21697.

sistrum *ein Musikinstrument*: sistrum unde schellen, Alex 14643.

sitech, sitich *stm. Papagei*, Alex. 26071.

site *stm. Volksart, Brauch, Gewohnheit; Bescheidenheit; Anstand; gerne im Pl.*: der herczog wuste nit wy tun sitin (*wußte sie in der Gefangenschaft der Mailänder keinen Rat, tschech.* nevěda co sobě učiniti), Dal. 132, 23 (59, 88).

sît-mâl (*meist* sît-mâles, *von dem stn.* mâl) *seitdem fortan*: da er sîn torlich werben s. liez verderben, W. v. W. 3764.

sitz *stm. 1. Das Sitzen. 2. der Sitz. 3. Haus und Hof, Wohnsitz.* 3. Elbog. Chr. 15, 15. 19.

sitzen *stv. I 1. 1. sitzen. 2. ansässig sein, wohnen. 3. sich setzen. 4.* einem s. = *bedrängen, einem zusetzen. 5. tr. besitzen.* 1. d hegeten di urborer ein geding und sosen ein gerichte, Igl. Bgr. 66, 1 es sein vor uns komen im siczundem rate, Olm. Stb. 151. du sal

auch Cristof Hofman sein halsgericht lassen sitzen, Elbog. Chr. 133, 44. *2. bergm. irgendwo das Abbaurecht haben*: auch mitten in dem lehen (der purger, *Bürgerlehen*) mag er (*der Erbstollner*) siczen auff das tiffe, Igl. Bgr. U—A § 11. Also ob in dem vorgenanten lehen (*die von einem Erbstollen durchfahren werden mit Einwilligung der Eigentümer jener Lehen*) e gearbeit ist, so siczet er ouch enmitten in dem lehen an das tiefist und swaz er mit einer kraczen under sich geschaffen mac, daz gehort an sinen nucz, Igl. Bgr. U—B 19. einem kunic der da wolt gesiczen rede (seczen rechnung XI. Bibel) mit seinen knechten, T—B Matth. 18, 23.

siuche *stf. swm. Krankheit, Seuche*: ir s. enwas nicht alzu grôz, Trist. 4616.

siuftec, siufzec *Adj. seufzend, mit Seufzern verbunden*: s. herzensêr, W. v. W. 3706.

siuften, siufzen *stn. vom swv. Seufzen, Klagen*: in jâmer sprach er mit siuften, Alex. 10 530.

siuften-bære *Adj. Seufzer, Trauer mit sich bringend, bejammernswert*: ei werlt, din süeze uns ie an dem ende gît swære siuftenbære zît, Alex. 17 390.

siul, -e (*auch* sûl, soul, siuwele) *stf. Säule*: ein siule von golde, Alex. 991. 994. 996. 1004.

skorpen-wurme* *stm.* (= scorpe, schorpe *swm. 1. Skorpion. swfm.* = *2. Schildkröte*). *Skorpion*: mit scorpenwurmen du wonest, W—B Ez. 2, 6. einen scorpionenwurme, Sirach 26, 10. 39, 36.

skôt (schôt) *stn. 1. bestimmte Anzahl von Stücken. 2. Bündel Flachs. 3. Getreidemaß* = 2 ster: die wugen czwei scot (duos siclos) W—B Gen. 24, 22. ein halbes scot nach der mase des tempils = dimidium sicli, Ex. 30, 13. calamisch wurcze gleich also vil 250 scot, Ex. 30, 23. gibt das knechtil (masculus) czweinczig scot, Lev. 27, 5. das knechtil gibt 15 scot, das meidil 10, Lev. 27, 7.

slâ (*auch* slage, slâge) *stswf. Werkzeug zum Schlagen. 2. Spur vom Hufschlag der Pferde, Fährte, Weg*: er bat sich wisen ûf ir slâ (*Spur der Räuber*), W. v. W. 6049. eine gehurnte nater beissende die slâhen des rosses. W—B Gen. 49, 17. der bote — uff sîner slage er nâch im reit, Ernst 710.

slacht, schlacht *stf. Befestigung, Verschanzung, Bau*: 17 feuerpfeil bereit mit schlachten, parchen und aller notdurft gerüst die stadt zu verathen, Eger. Chr. N. 1043.

slachtung *stf. 1. Züchtigung, Strafe. 2. das Töten, Schlachten, Gemetzel.* David widerkumen, was von der s. Amalechs = de caede Amalec, W—B Könige II 1, 1.

slack *s.* **slag.**

slâf *stm. 1. Schlaf. 2. Schläfe.* 2. ouf den slâf seines houbtes, W—B Richter 4, 21. do sach her Sysaram ligen toten u. den nagil in seinem slaf gestochen, Richter 4, 22. ob ich gebe rastunge meinen slefen = temporibus, Ps. 131, 4.

slâfern *s.* **slêfern.**

slâf-gadem (-gadem, -en) *stn. Schlafgemach*: Und Vagao slos zu die tür des slafgadems, W—B Judith 13, 1. in sein s., Gen. 43, 30. Esd. I 10, 6. Und in den obrist talen (in superioribus domus suae) ires houses machte sie ir einen heimlichen s., in dem si wonte vor-

slossen mit iren iunevrowen, Judith 8, 5. bestrewet habe ich meine s. mit myrre, Spr. 7, 17; Prediger 10, 20.

slâf-geselle *swm. Schlafgenosse*, Trist. 4906.

slâf-lachen *stn. Bettuch*, Prag. Rb. 187.

slâf-stat *stf. Schlafstätte*, W—B Gen. 49, 4.

slâf-trunken* *Adj. schlaftrunken*, sopitus. als ein slaftrunkene beschirmer (sopitus gubernator), W—B Spr. 23, 34.

slâf-vrowe *swf. Beischläferin*, concubina: bei bala, der sla vrowen, W—B Gen. 35, 22; Par. I 1, 32. I 7, 14. II 11, 21. Esd III 10.

slâf-weib (slâf-wîp) *stn. Beischläferin*, pellex: Aber ein s. hett gehabt Saul, W—B Könige II 3, 7 *u.* 8. David nam noch mer sla weiber und housvrowen nach iherusallem, Könige II 5, 13.

slager, schlager (slager, sleger) *stm. der etwas schlägt, hier* = drumelschlager, Traut. Chr. 330. *s.* **slaher.**

slag (slac, -ges) *stm. 1. Schlag mit der Hand. 2. mit einer Werkzeug. 3. mit einer Waffe. 3. Bild für etwas schnell Vorübergehendes. 4. die versehrte Stelle, Wunde. 5. Verderben, Unfall, Unglück. 6. Schlagfluß. 7. Hufschlag, Fährte, Spur. 8. Herz- und Pulsschlag. 9. Münzschlag, Gepräge. 10. Holzschlag. 11. die d für bestimmte oder dadurch gelichtete Waldstelle. 12. Schlagbaum Schranke. 13. Vorrichtung zum Vogelfang. 14. Handschlag b einem Kauf, Kaufpreis.* 5. in engsten, in slegen, in gevanknuss Hier. 57, 5. — schlack, *Reihenfolge, in der die Metzger zum Schlachte kommen*, Traut. Chr. 246. — *Verhau**: do giengen sie (*die Räube* ûz vür den slac, W. v. W. 6152. die röuber waren âne vâr alle i slege er offen vant (*da sie keine Gefahr vermuteten*), 6072 f. de verhagten slage er nâch gie, 6075. — *bergm. ein nicht vom Ta aus (wie der Stollen) horizontal verlaufender Grubenbau von gleic bleibender Querschnitt = „Strecke“*: als er — Schirmer, der *behauptet einen rechten Erbstollen zu besitzen* — hinder dem alden stolle hanpt sei angesessen czehen lehen, es were ein stolle oder ein slac Igl. Bgr. N. 76, 2.

slag-brücke *f. Zugbrücke*: slagprucken, Eger. Chr. N. 1200. der slachpruck, Dal. 50, 14 (15, 67).

slagen, slahen (*md.* slagen) *stv. IV. 1. schlagen. 2. heraus schlagen, -bringen. 3. zurückschlagen. 4. töten. 5. schlachte 6. schmieden, prägen. 7. einen Hinterhalt legen. 8. durch Han schlag als Eigentum übergeben. 9. richten, treiben. 10. eine Flüssi keit auslaufen lassen. 11.* an einen etwas s. = *es ihm übertrage 12. aufspielen z. B. zum Tanze; intr. 13. eine Richtung nehme einen Weg einschlagen. 14. auf etwas stoßen. 15. Partei ergreif für. 16.* von einem s. = *abfallen von ihm. 17.* in sich s. = *re mütig werden. 18.* nach der erde s. = *zu Boden fallen*: kein schaden der arbeit auff sie s. oder geen lassen, Igl. Bgr. N. 80, 4 u. welch suchte (*Krankheit*) so den — menschen — sluoc (*traf*), sâh den di vogel an, ez wære wîp oder man, daz wart ledic von d nôt, Alex. 2328. fride slahen = *Friede, Bündnis schließen*, foed percutere, inire: slug vride, W—B Könige IV 23, 2; Par. II 23, 1. vri slahen, Esd. I 10, 3. II 9, 8. II 9, 38. der fride, — den er geslagen h mit den kindern israhels, Par. II 6, 11. das ir nicht fride slûget n

den wonern diser erden, Richter 2, 2. slugen peide mit einander fride, Kön. III 5, 12. dô sluoc man hütten und gezelt von pfelle und von sîden, Trist. 567. von gesteine und von golde wâren trachen darûf (ûf daz gezelde) geslagen, Alex. 6919. ir was der minne smerze geslagen an daz herze, Trist. 4618. einen gewachsen (tuchmacher-) knecht, der da czuhanndt kharten und slahen (*Tuch anschlagen an die* rem) mag, den sol man dingen auf drei jar, Igl. Stb. V 236 a. da war das Te Deum laudamus auf der orgel geschlagen (*gespielt*) und gesungen, Eger. Chr. 76. wollet das volk, so sich fur dieselb unser stat geslagen (*gelagert*) hat, wider ablaiten, Elbog. Chr. 155, 2.

slag-mül * *stswf. Stampfmühle*: ein schlagmühl, da mans öl schlägt, Eger. Chr. 103.

slaher *stm. Schläger, hier Totschläger*: mit des slahers blut wirt her gerochen (percussoris), W—B Num. 35, 18. seinen slahern (percussoribus), Par. II 28, 23. *s.* **slager.**

slahunge *stf.* (*mhd. in* nider-, verslahunge) *Gemetzel*, caedes: wie grosse s. wenestu sie begeen in allen landen, W—B Esther 9, 12. unde do die s. dirvullet was (caede completa), Ez. 9, 8.

slange *swm. auch stswf. Schlange, auch Teufel*: von dem antlutz dicz slangen, Sol. 42, 27. der trach und der rot und der alde slang, 42, 1. das ir widersten muget dem alten slangen, Hier. 54, 6. der leidige slange, der ungetrewe vorretige teufel, hette sich under das bett geleget, 157, 7. do sich der unreinige s. vorborgen hatte, 157, 13. Seth sach ligen einen slangen, Legende 302.

slangen-büchse *swf. Art langer Kanonen*, Eger. Chr. N. 1200.

slappe *swf. 1. klappen- oder beutelförmig herunterhängender Teil der Kopfbedeckung. 2. klappen- oder hutförmige Kopfbedeckung*: panzir, schlappen, hantschuch, Igl. Str. 276. panczir, schlappen und ander gewer und wappen, 276.

slëcht *Adj. 1. schlicht. 2. eben, gerade. 3. aufrichtig. 4. einfach, ungekünstelt. 5. gewöhnlich.* 5. von slechten lehensheften, Const. III 1, slechte schreiber, simplices scriptores, I 8, 5. die werlt dem keiser guotes gan und ist im irs willen sleht, Alex. 10763. daz der kneht zwischen den beinen wære sleht (*ein Eunuch*), Alex. 10374.

slëchtes (slëhtes) *adv. Gen. geradeaus, geradezu*: er hat slechts an in begert —, Elbog. Chr. 141, 20.

slëchticlich (slëhtec-lîche, -en) *Adv. in gerader, aufrichtiger Weise*: einen slechticlcich um etwas ansprechen (*vor Gericht*), Brünn. Str. I 198. Slechticleich so ist das unser krankheit = plane infirmitas mea haec est, Sol. 33, 7. berge, — die do slechticlich (simpliciter) gemessen sein, Const. II 5, 4. s. und vornemlich, W—B Deut. 27, 8.

slêfern (slâfern) *swv. schläfrig werden, einschlafen*: si sleffert all, T—B Matth. 25, 5.

slegel *stm. Werkzeug zum Schlagen, Keule, Bengel, Flegel, schwerer Hammer usw.*: do namen die scheppfin und die steiger slegel und eisen und hiben den gank, Igl. Bgr. 6, 2. mit kilhouwen und mit slegeln den stein brechen, Alex. 21787. schlegel, Traut. Chr. 148. ist der schlegel (*Klöpel der Glocke*) in der Sturmerin zerbrochen, Eger. Chr. 640.

slegel-gasse* *swf. Name einer Gasse in Eger*, Eger. Achtb. II 96. 138.

slegel-heib* (slegel *stm.* halp, help, -bes *stm.*) *Stiel eines Schlägels, Hammer usw.*: dorczu gelihen in dem freien ein halbes lachters und eines slegelhelbis lang, Igl. Bgr. N. 34, 1.

sleifen *s.* **slîfen.**

sleif-hütte* *swf.* (*etwa* = slîf-hûs) *Schleifhütte*: di herren des rats haben dem pertl schmid die schleifhüeten mitsambt dem teichlein czugewiesen, Igl. Stb. V 151 b. auch ab die selbig schleifhuten den heltern, die da unterhalb ligen, in künftigen czeiten czu schaden wer, so mugen die herrn die selbig sleyffhuten mitsambt dem teichlein dem pertl Schmid oder sein nachkommen wider ablegen, V 151 b.

sleimig (slîmec) *Adj. schleimig, klebrig*: du verheite chocze du sleimige (vulva stuprata lubrica = *obszönes Schimpfwort*), Igl. Str. 273 a.

sleisse* *swf. Schleuße*: ertrunken — in der teuffen bein der schleissen am fluder, Traut. Chr. 314.

sleizen (sleizen, *Fakt. zu* slîzen) *swv. 1. zerreißen, spalten. 2. Rinde abstreifen. 3. zerstören.* die manic unbehend red sleizzen mussen, Prag. Str. 33, *über sich ergehen lassen müssen, vielleicht* = *slav.* slyšeti, *anhören; bisweilen heißt* sl. = uti, frui.

sleizen-leuchten* (*von* sleize *swf. Kienspan u.* liuhten *swv.*) *swv. mit einem Kienspan leuchten*: ein jeder wirt sol mit schleisenleichten oder tabacktrinken (*rauchen*) in stall, scheuern, schopfen und solern (*untern Teilen des Dachbodens*) sich nicht verstühren (*verirren*), Dreiding von Politz 15.

Slesi, Schlesie, Schlesien, Schlesing *stf. Schlesien*: herczog zu Lützenburg und in Schlesie, Traut. Chr. 126. herczog in der Slesie, Elbog. Chr. 66, 18. in Schlesien, Traut. Chr. 252 (a. 1580). er zog widerumb in die Schlesyng nach Lemberg, 54. in die Schlesing gen Harttensdorf, 78; di Schlesing, Laussitz und die Sechsstette vermögen 4000 zu ross und 8000 zu fuss (ins feld zu bringen) 130, von Kauffung aus der Schlesing, 188. 193. 227. 259. 282. 333. in der Schlesinge, 298. in Schlesingen, 287. 301. 335. in die Schlesingk, 324.

Slesinger, Schlesinger: von Hirschberg aus Schlesinger lande (*aus Schlesien*), Eger. Chr. *Anm. zu* N. 177. im Schlesinger lande, Traut. Chr. 157.

sleuder (slûder) *stf. Schleuder*, catapulta, falarica, funda, fustibula: die aber also gewisslichen mit der sleuder (funda) wurfen, so das sie ein har, wenne sie wolten, trafen, W—B Richter 20, 16. die sleuder = fundam, Könige I 17, 40. mit der sl., Par. I 12, 2.

sleuderer (slûderer) *stm. 1. mit der Schleuder werfender Krieger*, fundibularius, W—B Judith 6, 8. ummeringet wart die stat von den sleuderern, Könige IV 3, 25. *Bei* Lexer *nur in der Bedeutung*: *wer schleuderhaft, nachlässig arbeitet.*

sleuder-stein* *stm. mit der Schleuder zu werfender oder geworfener Stein*, funda: W—B Par. II 26, 14.

sleufen *s.* **slîfen.**

slichte *stf. 1. glatte Fläche, Glätte. 2. gerader Weg, Geradheit. 3. Aufrichtigkeit, Einfachheit, Recht und Billigkeit*: ein ig-

licher gemessen perg beheldet siben lehen in die slichte (in directum = *nach dem Verlauf des Erzganges*) und das hangende hat vierdehalb lehen und das ligende hat nur ein lehen, Const. II 2, 1.

slichten *swv. 1. gerade machen. 2. glätten. 3. in Ordnung bringen*: von geslichten und von volkumenen steinen wart es — das haus — gepawet (lapidibus dolatis), W—B Könige III 6, 7.

slieme, sliem *swstm. 1. Netzhaut. 2. Zwerchfell. 3. Haut, Fell. 4. Pergament. 5. dünn gegerbte Haut in die Fenster, Fenster.* 5. er sol im bei dem haus lassen alle schliemen und glosvenster, Igl. Stb. III 195 b. di vier fenster mit glesern oder mit schliemen albeg verseczen, V 267 d.

sliezen *stv. III schließen, verschließen, zusammenfügen, befestigen; bauen*: Tristan stuont ûf unde slôz dâ vür ouch einen rigel grôz, Trist. 681. das Bruckthor hat eine veste hölzerne bruck über die Eger geschlossen, Eger. Chr. 103 S. 67.

sliezzunge *stf.* caelatura: mit cedreinem holcze was inwendig der tempil uberal durchvorniret, habende seine dreunge und seine fugen (tornaturas et juncturas) weislichen gemachet und seine ubertretenden sliessungen (caelaturas eminentes, *hervorragende erhabene Arbeit*), W—B Könige III 6, 18.

slîfen *stv. II ausgleiten, gleitend sinken; abschweifen; glatt machen, schärfen, schleifen*: 1. den armen liez er s. und leite in under ir helselîn, Trist. 754. darumbe jâmer dînen lîp begreif, fröide ûz dîme herzen sleif, Alex. 8638. man musse in sleuffen und tragen, er wolle nicht gehen (*ins Gefängnis*), Elbog. Chr. 82, 37.

slîf-stein (slif-, slîf-stein), *stm. Schleif-, Wetzstein*: di mit sliffstein sten on marktag — *zahlen 1 Pfennig Standgeld*, Budw. Urkdb. N. 477.

sliken, slichen *swv. schlingen, schlucken*: lon zu nemen, umb smeichen under czu slicken, Const. I 8, 1.

slinden *stv. I 3 schlingen, schlucken, verschlingen*: die vische und die âle — die vogel slunden alzemâle, Alex. 21716. smerze wil mîn fröide s., 10437.

slinge *swstf. Schleuder*: fünf kiselinge Dâvît und sîne slinge nam, Alex. 12953. 12951. ir hêrren mit den slingen, ir sult hiute die arme erswingen, 7521.

slingen *stv. I 3 1. tr. winden flechten. 2. refl. sich schlängelnd kriechen, schleichen*: 2. Ouf deiner brust wirstu slingen und wirdest erden essen alle die tage deines lebens, W—B Gen. 3, 14. was auf der brust ouf vier fûzen slinget oder hat vil fûze oder sleppet sich ouf der erden, Lev. 11, 42.

sling-lein* (*Verkleinerungen v.* slinge *swstf.*) *kl. Schlinge*, ansula: Jacinthische orlein oder slinglein mache an den seiten und an den enden der umbhenge, W—B Ex. 26, 4. örl oder slingel, Ex. 26, 5.

slipperig (*md. für* slipferig) *Adj. schlüpfrig*: s. mund, os lubricum, W—B Spr. 29, 5. s. weg, Ps. 34, 6. ir wek wirt s. in der vinsternus, Jer. 23, 12.

slitz, (sliz, slitzes) *stn. Schlitz, Spalte, bes. am Panzerhemd oder Mantel*: bei dem slicze des mantels, W—B Gen. 39, 12.

sliunen, slûnen, *swv. beeilen, beschleunigen (mit Gen.); von statten gehen, gelingen*: lâz s. dir (*beeile dich*) und tuo ez sô du schierste macht, Trist. 6000.

slogier, sloier, sloieria *stm. n. Schleier, Kopftuch*, Brünn. Str. I 487. ausgenomen ains sloyers, daz ir die gelter selber geben, Prag. Str. 57. der minnen zeichen, ein slogier vlouc ob des gîres vederen, Rf· 132.

slommen s. **slummen.**

slonfen *swv. Fakt. zu* sliefen, *schlüpfen machen oder lassen, schieben, refl. schlüpfen, dringen*: durch sie sîn herze slonfte in überlestige sorge, W. v. W. 409.

sloz (sloz, -zzes) *stn. 1. Schloß, Riegel. 2. Fessel. 3. Burg*: das ir besehet die unbewarten slos des landes (infirmiora terrae), W—B Gen. 42, 9.

sloz-stein *stm. Schlußstein eines Gewölbes*: dem slosstain der hoftür, Igl. Stb. V 181 b.

slummen *swv. schlummern*: do begunde der pabst czu fragen, warumb er slomte und die messe nicht vollbrechte, und hies in wecken — warumb er torste in der messe slumen, Böhm. Chr. 32.

slund, slunt, *stm., Pl.* slünde *1. Schluck. 2. Kehle, Hals. 3. Schlund, Abgrund. 4. persönl. Schwelger, Schlemmer*: ein geitiger slunt (*der Mensch*), Ack. 36, 12.

slüzzel-trager (-trager, -treger) *stm. Schlüsselträger*: der hochste s. Petrus, Hier. 21, 21.

smacheit (*auch* smâheit) *stf. Schmach,* contumelia. ignominia: wie er grôze s. unsern goten habe angeleit, W. v. W. 5760 f. s. zu leiden, Sol. 57, 30. Oufgehaben hat got mein s. = opprobrium meum, W—B Gen. 30, 23. Und ir leinet euch ouf wider mich und strafet mich mit meiner s. = opprobriis meis, Job 19, 5. s. = improperium, W—B Ps. 68, 20. das ir geczeugnusse vorgieng czu grossem schaden und smacheit der warheit (praejudicium pravitatis), Const. IV 11, 10. dâ von Crêsus grôze s. kôs, Alex. 7722. die schemelîche s., Trist. 3119. mînes herren s., 5550. si (*die aufrührerischen Handwerker*) legten den Richter und rate — sulche s. an mit irer ungehorsamkeit, Igl. Stb. II 106 d. im sulche s. abtragen mit worten (*sich deshalb entschuldigen, sie durch Widerruf gutmachen*), V 217 c. das ir hon, s. und schaden widerbracht werden mocht, Eger. Chr. 1162.

smack (smac, smach, -ckes, -ches) *stm. 1. Geschmack. 2. Geschmackssinn. 3. Gelüste. 4. Geruch, Ausdünstung, die etwas von sich gibt*: Der smack spricht: ist das er nicht smecket, so ist er durch mich nicht einkumen, Sol. 74, 31. Mach gesunt den s., das er smeck erkenne = gustum sana, qui sapiat, 3, 2.

smacken *swv.* (*Prät.* smacte, smahte) *schmecken*, gustare, W—B Spr. 31, 18.

smæhe *Adj. 1. klein, gering, unansehnlich. 2. schlecht, verachtet*: manic werc von golde wæhe wart dâ gehalden harte smæhe (*wurde gering geschätzt*), W. v. W. 7644 ff. das ist ein s. verlust, 5969.

smæhe *stf. Geringschätzung, Beschimpfung, Schmähung, Verachtung, Schimpf*: swie man (*die beiden Knaben*) hielt in smæhe ir gebære wârn doch wæhe, 4718 f.

smæhen (*auch* smâhen, kontr. smæn, smân) *swv. 1. geringschätzig behandeln. 2. verachten, beschimpfen, entehren*: er wolte sînen hôhen art smæhen in armuotes vart, W. v. W. 889. dâ smæhet mannec antlitzes schîn bî dem wege die blüemelîn, 7060.

smæh-leich (smaehe-, smâh-liche) *Adv. auf schmachvolle, schimpfliche Weise*: ob ein ander dornach grober und smeleicher (*Komp.*) von einem schopfen reden würde, Igl. Rspr. XIV.

smeichen *stn. Schmeicheln, Schmeichelei*: den lon zu nemen umb s. under zu slicken (pro adulatione praemium capere), Const. I 8, 1.

smelzer *stm. Schmelzer, der das Erz verhüttet, z. B. Silber „brennt“*, Igl. Bgr. 98, 1.

smelz-gadem* *stn. Schmelzraum in der Schmelzhütte*: das ercz in der hutten oder smelczgadem versucht (in conflatorio examinatum), Const. II 2, 2.

smelz-hütte *f. Schmelzhütte*: tedinge von einer schmelzhutten, Igl. Bgr. 98, 1. in iren s. = in gazis seu conflatoriis, Const. I 21, 2; auch von den smelczhutten — sol man kein czins geben, wann di vorgabe (Privileg) heisset bergfreiunge, Const. II 3, 3.

smër (smër, -wes) *stn. m. Fett, Schmer*, sagma, W—B Lev. 3, 9. das smer der lebern mit den nirlein = arvinam jecoris cum renunculis, Lev. 3, 15. smer, unslicht, hanf — das gehort alles in den vronhof, Prag. Str. 101.

smerze *swm. Schmerz, doch kommt wohl auch* smerzen, *Gen.* smerzens *vor*: smertzen, der twingt mich zu reden, Sol. 7, 19. Benoni, suu meines smerzens, W—B Gen. 35, 18.

smerzen *stv. I 3 schmerzen*: si haben mich gewundet und hat mich nicht gesmortzen (non dolui), Sol. 12, 36.

smid, smit (smit, -des) *stm. Schmied, Metallarbeiter. Zur Beseitigung der Streitigkeiten mit den Schmieden* setzen wir vesticleich das, das man denselben smiden alles ires verdientes lon alle wochen allewege an dem dinstage der nehest nochgeenden wochen furmittages vergelden schol, Const. I 15, 1. Ader si mugen phenden nur um di selbe wochen und noch uber ein wochen, die nehest vorgeende ist, umb ir verdientes lon, ab ir pergmeister di das angehoret, das nicht undernemen und stillen wollen, I 15, 2. *Überhaupt sollen Arbeiter ihren Lohn höchstens 14 Tage anstehen lassen, nur über Lohn von 14 Tagen das Pfandrecht haben*, I 15, 3. Von wes saumpnus man pfendet, der sol sein mitgewerken allen schaden, den si dovon nemen, widerkeren; und der pergmeister doselbist von gewalt diser saczunge sol er sich underwinden aller seiner teil, wo er (*der säumige Zahler*) si hat, und sol dovon peide den smiden und auch den mitgewerken genuk tun —, I 15, 4. Und dasselbe sol man tun von des smides neunden teil, ab von seiner saumpnusse geschicht di vorgenante phendunge, I 15, 5. *Sie sollen immer, auch bei festl. Gelegenheiten nicht mit Erz oder „Handsteinen“, sondern mit Bargeld bezahlt werden*, I 15, 6. czusamenglubunge und unczimlich einunge der smide *sollen durch den kgl. Kämmerer schwer bestraft*

werden, I 15, 8 u. 9. Und ab si (*die Gewerken*) uber vierczehen tage bei den ersten smiden in smiden lassen, darnach so mugen si von in nicht weichen ân ehaftige sache u. sullen von rechte, wo si darnach lassen smiden, das neunde smideteil leiden ader gelden, ab si czu gewinne komen, I 15, 11. *Bei einem* gedinge (*Vereinbarung*) *daß die durch späteres Messen eines Berges durchfallenden Arbeiter als Lehenhäuer bleiben, bleiben auch die Schmiede für den ganzen „Berg“*, das gedinge der gewerken *soll also* den smiden nicht schaden, I 15, 12. *Die Schmiede* (erbsmide) *müssen weiter schmieden, auch* „ab in der gewin abgangen ist“, I 15, 13.

smide-ammecht,* **smid-ampt*** *stn. ein dem* Igl. Bgr. *eigentümlicher Bergteil. Nach Abzug der Urbar für den Regalherrn* (= $^1/_8$ *der Gesamtförderung*) *war ursprünglich* $^1/_9$ *der übrigen Förderung als Entlohnung für die Schmiede bestimmt, daher* s. *auch* = smideneunteil, *Schmiedeteil, später, als die Schmiede als Lohnarbeiter gegen fixen Lohn bezahlt wurden, führt dieses Neuntel zwar noch den Namen nach den Schmieden, hat aber mit ihnen wohl nichts mehr zu tun* (*doch vgl. oben* smid, *Schluß*), *eine Schicht davon gehört dann dem Landes- und Regalherrn, drei Schichten den Gewerken, jener muß also davon* $^1/_4$, *diese* $^3/_4$ „verlegen“ = *die nötigen Häuer stellen usw.*: Darnoch (*nach der Urbar*) gleicherweis so gefellet uns (*dem König*) ein schicht in dem neunden smidteile auch noch der messunge, in der wir mit andern gewerken ader smiden alle koste und czerunge tun sullen, ausgenommen geschoss und losunge, mit dem wir unsere teil, di der urbor volgen, nicht besweren wollen, Const. II 2, 15. Da (*beim Bergmessen*) sal man teilen auch noch der urber ein neunteil, das das smidampt ist genannt. An demselben neunteil hat unser herre der keiser (a. 1360) ein schicht, di andern drei schicht die sint der gewerken der funtgruben. Und was koste auf das smidampt get, davon sol unser herre der keiser derselben koste leiden und verricht werden von seinen wegen von einer schicht; und von den andern dreien schichten sullen leiden di gewerken der funtgruben, Igl. Bgr. N. 30, 5. Das do smidammecht heisset, do beheldet der urbarer eine schicht an, di gewerken di dri teil, D I R I § 14.

smiden (*Prät.* smidete, smite) *swv. schmieden, hämmern*: er ging alwegen mit einem langhelmichten beil, das legt er dan auf den altar, wan er ein messe solt schmieden auf dem gestiftaltar, Traut. Chr. 100. es wolt im aber solch messe schmieden die koste nicht ertragen, 145.

smid-knëcht *stm. Schmiedgeselle*, Eger. Achtb. II 60. 215; Igl. Stb. IV 17 b.

smid-kôr *stm. Emporkirche der Schmiedezunft*, Traut. Chr. 36.

smid-meister *stm. Schmied*: Di smidemeistere sullen — alsotane smide aufnemen, di nicht czusamen geluben noch czusammenunge ader einunge machen — wider unsern gemeinen nucz, Const. I 15. 8.

smid-rëcht *stn. Recht und Pflichten eines Schmieds*: das s. aufgeben, Const. I 15, 13.

smid-teil *stn.* = smid-ampt (*siehe dieses*), neunteil, neunde smideteil: Doruber ist getailt, das der urbarer an dem neunteil, da man das smidampt mit bedeutet, ein schicht von rechte haben schol,

Igl. Bgr. N. 20, 2. *Überschrift*: Der urborer sal haben ein schicht von dem neunden smidteil. — das neunde smidteil, Const. I 15, 5. 15, 9. 15, 12. 15, 13; II 5, 4; II 2, 15.

smid-wërk *Schmiedearbeit, Schmiede*: Niclas sol sich undervahen des halben schmidwerchs, Igl. Stb. V 60 b.

smid-zunder* *stmn. Hammerschlag;* um ein grosse gruben — ligen stein (*die Schlacken, die Basaltlaven des Kammerbühls bei Eger*) darum wie schmidzunder, Eger. Chr. 103.

smiegen *stv. III eng umschließen, anschmiegen, andrücken*: vor dem drachen gesmogen lac ein ar, Alex. 5639. wâ er sich sach ze houfe gesmogen, aldar mit hurte er druete, 7338. er slug di ketin mit einem slag ab, daz si gesmogin lag, Dal. 228, 17 (103).

smielen, smieren *swv. lächeln, sie* begonde smielen unde sprach, Trist. 3786. der Spot — mit lispendem munde smiert er ze aller stunde, Alex. 12654.

smirn (*auch* smirwen, smërn) *swv. 1. schmieren, salben*: 1. Und mit leime smier sie innewendick und auswendig, W—B Gen. 6, 14. — 2. = *prügeln*, Traut. Chr. 153.

smitte *swstf. Werkstatt eines Metallarbeiters, Schmiede*: mer rügt die gemein von wegen irer schmitten — das keiner soll anderstwo spitzen — es wäre dann ein solch ursach, das ihm der schmidt urlaub geb aus der schmitten und solches weislich wär, so möcht einer spitzen lassen, wo er wolt, Chlum. I 67. in di schmitten, Igl. Stb. V 63 d.

smücken, smucken *swv. an sich drücken, schmiegen, den Mund spitzen; refl. sich zusammenziehen, sich ducken*: gar nâhen smucte her sich, Trist. 747. sie smucte gar lieplich ûf ir bruste (*drückte das Hündchen an die Brust*), 4576. dô begunden sich die berge alsô zesamne s., Alex. 20936.

snabalaht (snabelëht) *Adj. geschnäbelt*: mort sie tâten an den snabalahten (*den Kranichmännern*), Ernst 3127.

snabel-liute *Pl. mit einem Schnabel versehene Leute*, Ernst 2922.

snabel-vihe *stn. das Schnabelvieh, -volk*: daz vorfluochte snabelvie, Ernst 2925.

snaben *swv. 1. schnappen, schnauben. 2. hüpfen, springen, eilen. 3. stolpern, straucheln, sinken, eigentl. und bildlich, bes. von einem Formfehler beim Prozeß z. B. beim Eid. 4. Not, Mangel leiden. 5. tr. schupfen, stoßen*: 3. der czeuge, der wider den gelauben und wider di trewe seines geczeugnusses snabet und felet (vacillat), der ist vordacht, Const. IV 12, 10. helfrede sol dem clager ebenso erlaubt sein wie dem antworter, wan di gerichte sullen nicht hinken noch snaben, Const. IV 4, 15.

snar, *Gen.* snarres, *stm. das Schnarren, Schmettern*: tambûr und pusînen snar sich dâ mit mangem dône war, W. v. W. 144. busînen snar was da mangerleie dar, Alex. Anh. 1939.

snarchen *swv.* (*bei* L. *das Iterat.* snarcheln) *schnarchen*, W—B Spr. 10, 5. die ros begunden s., schiehen, Alex. Anh. 476.

snarnig* *Adj. einer der schnarrt = schwätzt*, Traut. Chr. 180. 350.

snarren *swv. schmettern; knarrende Töne erzeugen*: das man hinfürt nicht mehr solt in der fasten und marterwochen klapfern und schnarren, sondern er befahl mit grossen glocken zu leutten, Traut. Chr. 350.

snattern (snateren) *swv. 1. schnattern von den Enten. 2. klappern vom Storch. 3. quaken von den Fröschen. 4. den Schnabel in einer Flüssigkeit wiederholt öffnen und schließen. 5. schwatzen*: Ga, ga, ga snattert die ganz, Ack. 32, 8.

snebelen *swv. mit einem* snabel *versehen*: gesnebelte schuch = *Schnabelschuhe*, Eger. Str. C 52. 53.

snebiht, snabalaht: mit dem snebichten man, Ernst 2889.

snecke (*auch* snegge) *swm. 1. Schnecke* limax, concha, *auch 2. Schildkröte. 3. ein Fahrzeug. 4. Wendeltreppe*: 1. onische snekken (ungula), W—B Sirach 24, 21. — Und durch einen snecken (per cochleam) gink man onf in das mitler mushous, Kön. III 6, 8; Traut. Chr. 153.

sneider *stm. Schneider. Schneider die sich in der Stadt ansässig machen wollen, müssen mitbringen*: litteras testimoniales sue conversacionis famam ostentantes de loco pristine mansionis: welich man ein sneider und maisterrecht wil haben in der stat, der schol dem richter czwen gross geben czu anweisen und dem schreiber einen großen phenning und schol purgen seczen, jar und tag in der stat czu pleiben, Igl. Str. 216.

sneider-knëcht *stm. Schneidergesell*: 1431 sein kumen vor einen ganczen rat di sneider und die sneiderknecht — von der czweiung wegen, die czwischen in von des schoswerks und auch von des paden und montagfeier wegen — doselbist ist gemacht warden — das si sneiderknecht am mantog schoswerk nicht hoer arbeiten sollen dann umb drei groß. Auch sollen die s. am montag nicht ee uffsteen denn umb XX stund, Olm. Stb. 107a.

sneidling* *stn. abgeschnittene Äste, Zweige*: liegendes holz und schneidling, Taiding v. Friedberg N. 55.

schneidunge (snîdunge) *stf. das Schneiden, der Schnitt*, incisio, scissura, messis: der s. snit = messium tritura, W—B Lev. 26, 5.

sneid-wërk (snîde-wërc) *stn. Schneiderarbeit, Schneiderhandwerk*, Brünn. Str. II 183. wer sich in Prag mit sneidwerc wil generen, der schol mit zwain und dreizzik grosen pfennig purgerrecht gewinnen gen richter und gen schepfen, Prag. Str. 33.

sneid-zieche *swstf. Zieche, Bettüberzug, Kissenüberzug*: die kleinen sneydcziechen sollen neun vierteil behalden, Olm. Stb. 108, 3.

snit *stm. 1. Schnitt, Wunde. 2. Beschneidung. 3. Einschnitt z. B. mit der Säge. 4. Ernte*: 1. Gotfrit von Strâzburc — der so mangen snit — ûz blüendem sinne hât gesniten, Trist. 16. 4. als sich anhebt der snit der gersten, W—B Könige II 21, 9. si quamen in der czeit des snites, Könige II 23, 13. deinen snit, Jer. 48, 32. in dem snite des weiczes, Gen. 30, 14. ernstlich michel ist daz snite (*stn.**), T—B Matth. 9, 38.

snite *swf. 1. Schnitt, Hieb. 2. Abschnitt. 3. Schnitte, Streifen*: brengt mir ouch ein snite brotis, W—B Könige III 17, 11. 1. keinen snicz in irem vleische (incisuras), Lev. 21, 5.

sniter *stm. Schnitter*: das kint gegangen was — zu den snitern, W—B Könige IV 4, 18.

snœde (*md.* snôde) *Adj. 1. akt. Verachtung ausdrückend, vermessen. 2. übermütig. 3. rücksichtslos; pass. 4. verächtlich, erbärmlich, schlecht. 5. gering*: 4. mich hûset hînt sîn wirdekeit daz lihte ein snoeder mir verseit, W. v. W. 4955. Solte dann der mensch so snode, bosz und unrein sein, Ack. 38, 2. der unkeuschheit snode und unbederbe hitze, Hier. 10, 22. ein unfletiger ketzer aus der bosen sampnunge des snodes Arrianus, 180, 9. das got — sant Jeronimus von der unfletikeit des snoden fleisches enbunden hette, 113, 24. in stinkenden snoden sunden (der unkeuschheit) 84, 14. in snoden sinne, 36, 14. das er solchen ketzerlichen sin — zu snodem ende brechte, 152, 1. die vordampten snoden geiste, 144, 5. die snode gesellschaft der bosen geiste, 144, 12. ein armer sundiger mensche, der von snoder materien der erden und der aschen gemachet ist, 128, 20. wie wol es (mein lop) snode und zu nichte sei, 127, 2. — snode work habe wir begangen = inique gessimus, W—B Baruch 2, 12. tot sint sie in snoden smerczen (in doloribus pessimis), Baruch 2, 25. mein danksagen snôd und klein sei und ungleich deinen gutteten (viles et exiles), Sol. 49, 21. Der knecht ist vorpoten (*wird als Zeuge abgelehnt*), wann er ist einer snoden achte (servilis conditionis), Const. IV 12, 2. ein snœdez opfer Kâin brachte, Legende 129. wir vinden volc gar snœdez unwerlich und blœdez, Alex. 20819.

snœdig-heit (snœdec-heit, snœdekeit) *stf. Erbärmlichkeit, Schlechtigkeit, Niedrigkeit*: sulche unmenschliche s., Hier. 217, 19. wolte er lassen von sulcher s. (= *Sündhaftigkeit*), 210, 15. mit ubergrosser hitze der unkeuschen s. — entzundet, 205, 4. nu wil ich — mich vor dir nicht schemen meiner snodikeit, Sol. 9, 33 (vilitas).

snœdig-lichen *Adv. auf schlechte Weise*: snodiclichen reden, Hier. 193, 17.

snodlichen *Adv.*: das hett ir snodlichen wol an mir verdienet, Ack. 9, 14.

snûr, snuor *stf. Sohnes Frau, Schnur*: ir tohter und ir snuor, W. v. W. 2241 *und* 2279. snur, W—B Gen. 38, 11 *und* 16; Lev. 20, 12. mit iren beiden snûren (cum utraque nuru), Ruth 1, 6. verrichtung (*gütlicher Ausgleich*) czwischen dem Claus — und der fraw duora, seiner schnur, Igl. Stb. III 210d. von den dingen sol man geben der schnür ein schlaier und ein leyloch, V 159d. als vil der kinder von meinem sun und von meiner schnur herkomen, V 172d; V 243c. di swiger in (*wider*) ir snur und di snur in ir swiger, T—B Luk. 12, 53. irer snure, Böhm. Chr. 25.

snuor, snûr (*Gen.* snüere, snure) *stf. 1. Schnur, Seil, Band*: sich gurten mit einer leinein snur (zona linea, W—B Lev. 16, 4. — Jacob die snur seines erbis = funiculus hereditatis eius, W—B Deut. 32, 9. (*Meßschnur, daher Anteil an.*) wan aller snuor vaul warin und hettin nicht andir garn, Dal. 94, 19 (39, 89f).

snûrlein (snüerelîn, snüerlîn) *stn. Verkleinerungswort von* snuor: Snûrlein soltu machen an die seume durch die vier winkel deines mantils, W—B Deut. 22, 12.

snurren *swv. 1. rauschen, sausen. 2. sausend schnell fahren oder dahineilen lassen. 3. finden*: Darunter (*zwischen zwei Schlachtreihen*) snurret ir und wurret gar gescheftig an allen enden, Ack. 25, 20. sîn banier — die snurrete in dem winde, Rf. 157.

söchen, sochen *swv. 1. dahinsiechen, kränkeln, abmagern. 2.* mir socht ein ding = *es macht mir Kummer, ärgert mich*: wer sîn (*des Kreuzes*) spotte, der muoze darumb sochin (*im Tschech. = seiner spotten nur die Narren*), Dal. 57, 12 (19, 38). Die schrift Ezechie des kuniges Juda, do er sochte und wider gesund wart von seinem sichtum, W—B Is. 38, 9. sochende ist worden die hoe des volkes der erden (infirmata est altitudo populi terrae), Is. 24, 4. sochende (*saftlos*) ist worden dein weinstock, Is. 24, 7.

sôd (*Gen.* sôdes = *stm.*, sôde *stswf.*) *1. das Wallen, Sieden. 2. Höllenpfuhl. 3. Ziehbrunnen.* 3. sie haben also gericht, das Hans, der Katherina bruder, sol sich underfohn des eribs, das ir beider gewesen ist, und die soth, die Katherina zu der Studnicz hat lassen seen (*oder* steen?), doruber schullen sich in gleichen tail tailen mit gleicher auflegung (*Aufzahlung*), Igl. Stb. III 327 d. der slussel des sodez (brunnen, XI. Bibel) des abgrundez wart im (dem engel) geben, T—B Offenb. 9, 1. er tet auf den sodez (sic!) des abgrundes 9, 2. von dem rauch des sodez, 9, 2.

sôgetân *s.* **sôtân.**

sol, sole *swf. 1. Schuhsohle. 2. Fußsohle. 3. Grundfläche eines Stollen*: 3. Es mag auch der vinder durch das ganze lehen seine teufe, die man heisset sol, weiten und lengen, Const. II 2, 9. Aber der neufenger hat das recht e der mas (*bevor ihm ein Berg gemessen wird*), das her sein sole rekken mag also lank, als sein lehen ist, Igl. Bgr. N. 1, 9; der nufenger (*dessen Erz maßwürdig befunden worden ist*), hat das recht an der masse, das er sîne sale reken mag also lang als sîn lehen ist, D I R. I § 13, 4. wenne ir perkwerk podenlos ist und nicht sol hat, Igl. Bgr. N. 47, 2.

soldân *stm. Sultan*: den sante dar der soldân, W. v. W. 3525 u. 3528.

soldener, soltner (soldenære) *stm. um Sold dienender Krieger, Söldner*: vil soltner gehalten worden, Eger. Chr. 113.

soldier (*auch* soldenære) *stm. Soldkrieger, Söldner*; der minnen s., Alex. 14547. ergie der s. rêre 14104. verlêhent man oder s., 12259.

solen-schawer* *stm. obrigkeitl. Person zur Überwachung der Güte des Leders*, Eger. Chr. N. 1039.

sôler, soler (sölre, solre) *stm. Söller, Boden über einem Gemach, Flur im 1. Stock.* von dem dache u. von dem soler, W—B Richter 16, 27. er wanderte in dem sôler des kuniglichen houses (in solario), Könige II 11, 2. solr (*Speisesaal*), T—B Luk. 22, 12.

sol-sneider* *stm. Zuschneider von Schuhsohlen*: mit den ledrern ader solsneidern, Olm. Stb. 110 a.

somer-blume (sumer-bluome *bei* L. *nur aus* Neidh. 121) *swmf. Sommerblume*: Ir (*o Tod*) habt meiner wunnen licht somerblumen mir ausz meines hertzen anger jemerlichen ausgereutet, Ack. 4, 11.

somer-turm* *ein Turm in Eger*, Eger. Chr. 931, 937.

son-âbend (sun-, sunnenabent) *stm. Samstag*: Traut. Chr. S. 250; Brüx. Stb. N. 152. 249. 340.

sorgen-reich, -rîche *Adj. sorgenreich, kummervoll*: der sorgenrîche Tristan, Trist. 251.

sorg-lichkeit* *stf.* (*von* sorclich *gefährlich, bedenklich*) *Gefahr*: vorchtende die s., die in anhienk = pavens periculum, quod imminebat, W—B Esther 14, 1 *und* 4.

sorg-nus* *stf. Besorgnis, Angst*: in schachten und gruben hat sich (*bei dem Erdbeben*) so ein grosses brüllen erhoben, das die berghawer haben vor grosser s. ausfaren müssen, Eger. Chr. 74.

sorg-sam *Adj. 1. Sorge erregend. 2. sorgfältig, sorgend. 3. besorgt, bekümmert*: 1. in dem grundelosen sorgsamen mere diser werlde, Hier. 135, 24. durch sein (des mers) sorgsamen unden das schif unsers leben zihen = per procellosas voragines, Sol. 96, 40. — 3. weistu nicht, das do sorgsam ist vorzagnüsse (*Verzweiflung gefährlich*)? II. Könige 2, 26. der hunger, umme den ir sorgsam seit, wirt euch anhengen in egipten (pro qua estis solliciti), W—B Jer. 42, 16. daz ir nit seit s. eur sel waz ir ezzet noch euren leib womit ir in fazzt = *bekleidet*, T—B Matth. 6, 25. Martha, du bist s. und wirst betrubt um manige dink, Luk. 10, 41. waz seit ir s. von dem gewant, Matth. 6, 28. nit welt sein s. um einander, Matth. 6, 31 *und* 34. I. Korinther 12, 25. umb die sorcsamen bürden (= *Sorgenlast*) wie sie der entladen würden, Trist. 2848.

sorg-sam-keit (sorcsamecheit) *stf. 1. Sorge, Besorgnis. 2. Gefahr**: alle unser s. = pericula nostra, Sol. 98, 1.

sorsame-, sorsam-lich *Adv. 1. auf gefährliche, Besorgnis erregende Weise. 2. eindringlich.* 3. sorgfältig, besorgt**: 2. si baten in sorgsamclich, T—B Luk. 7, 4. — 3 di fursend sorgsamlich, daz in nicht geprest, Titus 3, 13.

sorg-vellig (sorc-veltic, -veldic) *Adj. 1. sorgfältig, sorgend. 2. besorgt, bekümmert. 3. gefährlich*: 2. in den (arbeiten) ich s. bin gewesen (solicitus), W—B Prediger 2, 11. 2, 19.

sorg-vellikeit (sorc-veltic-heit) *stf. 1. Sorgfalt. 2. Gefahr, Gegenstand der Besorgnis*, solicitudo. 2. in s. = in solicitudine, W—B Ez. 4, 16 *und* Prediger 2, 21. 2, 26. mit steter sargfelligkeit zu gedenken für einen gemeinen nucz der stat, Olm. Stb. 76. den selben eindlefen (4 ratmannen und 7 schöppfen) im rate alle sarigwelligkeit der stat und der gemein nucz bevolhen wirt, 77.

sôt *s.* **sôd.**

sôtân, setan, soten* *Adj. aus* sô *und* tân (*Part. von* tuon) *1. dieser, so beschaffen. 2. ähnlich*: 2. sotan urborer, Const. I 5, 10. sotanes = talium quicquam, I 5, 11. sotane fuchsichs listekeit = talem vulpinam astutiam, I 7, 8. mit sotaner masse = per talem mensuram, I 10, 1. aus sotener vereinigunge = ex tabilus conspirationibus, I 15, 7. mit sotenen gebrechen = ex talibus defectibus, I 15, 6. von setanen newen funden, I 7, 8. — 1. zu sotaner grossen arbeit, II 4, 5. mit sotaner = hoc modo, II 4, 7. in setaner cseweiunge = in his questionibus, weise I 11, 3. — 3. die ein sotenes tun = similia, I 22, 3. das nisnicht sotans czu schaden unser urbar angegriffen werde, II 4, 15. — *Auch* alsotan: alsotan gedinge = hoc pactum, I 15, 11. alsotone smide, I 15, 7. alsotone schaffere, I 14, 2. wie alsotane mere sagete man in

Peheimer lande: sich czu, das swert wutet, das feuer flammet *usw.*, II 5, 9. in sogetaner weis, Olm. Stb. 79. *In der Mundart der Iglauer Sprachinsel ist* setanner settes (*solcher, solches*) *üblich.*

spache, spahe *swmf. dürres Reisig und kleines Brennholz*: als ob tûsent spahen krachten von des viures nôt, Trist. 6580. sîn herze tet so lûten crach, als ein durrer spache ez brach, Alex. 16588.

spæhe *stf. Weisheit, Scharfsinn, Klugheit*: das ir nochmals — euer gute spehe durch eure vorwante darauff (*dies zu erkunden*) wendet, Eger. Chr. 1205. *s.* **spëhe.**

spæhe *Adj. von Personen*: *weise, klug, schlau; von Sachen*: *fein geschickt, kunstvoll.* mannic gezelt, spæhes werkes unbetrogen, W. v. W. 74. einen rinc sie liezen slân von spæhen tuochen sîdîn, 1280. mangen wîs man missebôt in und liten spæhen spot, 1027. er nam dâ spæhes werkes war, Alex. 21136. der vierde ring (am harnasch) ouch spæhen kost genôz, 7660. phellel mit spæher kunst gebriten, 12882. mit spæhen werke reine erhaben, 16950. von s. werke ir gewant, 17417. Gotfrit von Strâzburc — so mangen snit spêhen unde rîchen — hat gesniten, Trist. 17. die wât — gevazzet mit spêhen snüeren 1523 mit vuocheit und mit spêher list, 2867. getichtes des gar spêhen bin ich ein erbelôser man, 7.

spæhe *Adv. 1. zierlich, kunstvoll. 2. sonderbar*: 1. mit golde s. gar geworht, W. v. W. 1622.

spalden, spalten *stv. V. spalten*: untriuwe — so breit sam ein gespalden hâr, Trist. 1385. ir schilde er von im spielt, Alex. 8142. der gast desselben hin wider spielt, 8620. dâ von sîn wirde sich nie gespielt, 13240. sie beide mit der île spielten sich an der wîle (*trennten sich eilends*), 11940.

spaldenier, spalier (*aus lat.* spatula, *Schulterblatt, ital.* spalliera, *Schulterharnisch*) *stn. m. Bekleidung Gewappneter unter dem Harnisch*: ein spaldenier glanz sîdîn was im prislîch dâ bereit, Rf. 88.

spân *stm. 1. Holzspan. 2. einer aus der Tür oder den Pfählen eines Hauses galt als Symbol der Besitznahme oder des dem Gläubiger darauf zukommenden Rechtes, bei Übergabe von Grund und Boden wird* Span und Wasen *übergeben. 3. kontrollierendes Kerbholz.* 2. Hereditas, si pluribus creditoribus per hastulam, vulgariter dictam „span", fuerit appropriata, Brünn. Str. I 338.

span *Gen.* spannes *stm. Pl. mit und ohne Umlaut. 1. Spannung. 2. Streitigkeit, Zerwürfnis*: umb alle stösz, spenne und czwitracht (zwischen Johann dem Burggrafen von Nürnberg und den Bürgern von Eger) beredt und beteidingt worden ist, Mind. des Egerl. S. 72. spen u. unwillen, Elbog. Chr. 1, 15.

span-bette *stn. Bett, dessen Pfühl auf gespannten Bändern liegt, Tragbette*: Und der kunik machte ous dem thimischen holcze spanbette des houses unsers herren, W—B Könige III 10, 12.

spanne *stswf. Breite einer ausgespannten Hand, Spanne*: ein gehilze wol einer spannen lang (palmae manus) W—B Richter, 3, 16. spannen der hende = palmas, Par. II 3, 5. ir spannen rakte sie zu dem armen (palmas extendit) Spr. 31, 20.

spannen *red. stv. V. spannen, refl. gespannt, begehrlich oder freudig erregt sein*: do mid ich nu spann di mausvalle dem mannen, Dal. 36, 22 (9, 32).

spannen, spennen *swv. spannen*, einem (über ein) sp. = *auf ihn mit gespannter Schußwaffe zielen:* der imz spannete baz (*der ihn besser zu treffen wußte*), Alex. 8631.

spære, spêr, -e *f. Sphäre*: der gestirne louf, ir spær, ir durchvart, Trist. 230.

sparer *s.* **sporer.**

sparn, sparen *swv. 1. sparen, schonen. 2. verschonen, erhalten. 3. versparen, aufschieben, unterlassen.* 2. waz ob man iuch dâ heim nicht spart und iuwerm lande schaden phlihtet? Alex. 10 768. daz er (unser hêrre) kan so lange s., wir geniezen siner triuwen, 2568. 3. nû begunde sich daz nicht s., dise zwên künge kâmen mit scharn, 973. daz ir sît wol varnde mit mir die reise niht sparnde, 2286. wer (= wir) weln is nit lengir sp. nach einem herren woln wir varn, Dal. 25, 20 (3, 71). noch dren jarn wolt er es nit lengir sparn (*aufschieben*), er gab Worziwoium wider uf daz herczogtum, 141, 2 (63, 70). er czoch in ein hervart, die er do nit lengir spart, 53, 17 (18, 2). dem bozin er nicht lengir sport (*schonte*), 60, 34 (21, 58).

Sparergrueb *Name einer Fundgrube bei Iglau*, Igl. Mut 24.

spæte *s.* **spête.**

speck-seite *swf. Speckseite*: vier speckseiten, acht cleine seiten, Stb. Brüx N. 346.

spêhe *stf. 1. prüfendes, aufmerksames Betrachten, Untersuchung, Erforschung, Lauer. 2. was erschaut wird*: das die czwen schreiber auf die von Eger ir spehe hetten, Buch der Gebrechen S. 230; *s. auch* **spæhe.**

spêhen *swv. schauen, betrachten* (*suchend, kundschaftend, beurteilend oder wählend*): sippe dir die gote jehent die dich in irme geslechte spehent, Alex. 3756.

spêher *stm. Späher, Kundschafter, Spion*: die speher der erden (exploratores), W—B Num. 13, 26.

speiche *swf. Radspeiche*: Und ire (der reder) echsen und ire speichen und ire velgen und ire naben waren alle gegossen (et axes earum et radii et canthi et modioli, omnia fusilia), W—B Könige III 7, 33.

speichel *swstf. Speichel*, saliva, sputamen, W—B Lev. 15, 8. recht sam iemant einen vaden zurisse von werke gedret mit speichel (putamine), Richter 16, 9.

speichel *stn. kleine Radspeiche*: von eim fuder speichel ein speichel *soll gezahlt werden*, Budw. Urkdb. N. 477.

speien (spîwen, spîen, *Prät.* spe, spê, *Pl.* spiwen, spirn, *Part.* gespiwen, gespuwen) *stv. II und swv.* (*Prät.* spîwete, spîte, spuowete) *speien, an-, bespeien*: do speiten si an sein antlucz, T—B Matth. 26, 67.

speier* *stm. Verleumder oder Spötter?*: der frat, unendlich spaier und lugner, Igl. Stb. V 63 d.

speilen* *swv. mit Spänen* (*Wurstspeilen*) *abschließen, -auseinanderspreizen*: die seiten von dem sweine schullen — die fremden fleischhacker — nicht speiln, Igl. Stb. II 71 b.

speise (spîse) *stf. Speise, Kost, Lebensmittel*: die werden dir alswol als in in speise (erant tam tibi quam illis in cibum), W—B Gen. 6, 21.

spîse-gadem (spîse-gadem) *stn. Vorratskammer.* spîsegadem, Ernst 2712.

speisen, spîsen (spîsen) *swv. 1. tr. u. refl. speisen, beköstigen, ernähren. 2. mit Lebensmitteln versehen.* 3. metalle spîsen = *mischen*: 1. doruff di berglute ir fihe spisen, D I R I § 12. warumb er das slosz beseczet und sich also speiset, Elbog. Chr. 138, 5. van der stund haben sie da slos noch mer gespeist, beseczt und behut tag und nacht, 138, 6.

speiser, spîsære (spîsære, -er) *stm. Proviantmeister, Truchseß, der die Speisen aufträgt*: truhsaezen und spisære, W. v. W. 1331. schenken und sp., 213. die spîser ouch dar gahten, 1459.

speis-ochse * *swm. Zuchtochse,* Traut. Chr. 316.

spël (*Gen.* spëlles) *stn. Rede, Erzählung, Erdichtung, Märchen, Fabel, Gerede*: ire wort waren gesechen vor in als spele (ein gespöt XI. Bibel) und gelaubten in nit, T—B Luk. 24, 11. den ungelerten speln (lügmnären XI. Bibel), II Peter 1, 16. scheuche di eiteln speler (lügenmäre XI. Bibel), I. Timoth. 4, 7.

spëler * *stm. Lügner*: si werden bekert zu den spelrn (werden sich keren zu den lügnern *oder* = *Dat. Pl. von* spël), T—B II. Timoth. 4, 4.

spër *stn. 1. Speer, ritterl. Waffe zu Wurf und Stoß. 2. Sitzstange für Falken. 3. Längenmaß. 4. Speerspitze*: sîn vestez sper zerbrach, W. v. W. 7353.

sper-lach, -en *stn. ausgespanntes Tuch*: des herzogen palas was behangen mit sperlachen clâr, Trist. 882. ummehengen den sal mit sperlachen, 2522.

spër-lein * *stn. kleiner Speer, Pfriem*: sie (die Priester Baals) sniten sich noch irem siten mit messern und mit sperlein (cultris et lanceolis), uncz bis si blut vorgussen, W—B Könige III 18, 28.

sperling *stm. Sperling, Spatz*: czwen sperlinge lebendinge = duos passeres vivos, W—B Lev. 14, 4. 14, 5 u. 7.

sperren *swv.* (*Prät.* sparte, *Part.* gesperret, gespert, gespart): *1. mit Dachbalken (Sparren) versehen, einschließen. 2. zu-, verschließen. 3. verhindern, verhüten, mit Beschlag belegen. 4. refl. sich spreizen, widersetzen:* al die wîle er sich niht sparte mit roube und mit brande verterbet er vil der lande, Alex. 5472.

sperrung *stf. 1. Hinderung. 2, Arrestation*: dornach ir auf ir vleisig begier den arbeitern vergunt habt die sperrung uber ire czechenn usw. — so sies in 14 tagen nicht beczalen wellen, sie mit den czechen, hutten und andern czugehorung handeln als recht ist — Igl. Bgr. N. 79, 1.

spête (spæte) *Adj. spät,* serus, serotinus: ein spete erde (terra serotina = *das späte Früchte trägt*), W—B Jer. 2, 31.

spêtig (spætec) *Adj.* der weicz und das korn wurden nicht vorsert, wenne sie waren spetig (triticum et far non sunt laesa, quia serotina erant), W—B Ex. 9, 32.

spick-swein (spëc-swîn) *stn. Mastschwein,* Traut. Chr. 248.

spiegel *stm. Spiegel von Metall oder Glas*; *bildl.: Vorbild, Muster*: in ganzen jâmers spiegels lieht mîn riuwie herze sich ersiht, Alex. 12165.

spiegel-glanz *stm. Spiegelglanz*: lûter als ein sp. was mit tugende ir süezer lip, Alex. 4026.

spiegel-glas *stn. Spiegel, Glasspiegel, Ebenbild*: in ir triuwen ich mich ersach als in lichtem sp., Alex. 10459. lûter als ein sp. ist dîn wirde sunder trüebe 12038. als ein gar liechtez sp. was sîn harnasch, 14268.

spiegel-var *Gen.* -varwes) *Adj. glänzend blank*: sîn helm — sp., Trist. 1703. sîn helm gap lichten spiegelvarben schîn, Rf. 125.

spiez *stm. 1. Spieß. 2. penis. 3. mit Spieß bewaffneter Krieger. 4.* volle Ausrüstung eines solchen Söldners*: spies, halber spies, Eger. Chr. 999 u. ö.

spil *stn. 1. Spiel, Scherz, Unterhaltung, Vergnügen. 2. Saitenspiel, Musik. 3. Schauspiel. 4. Kampfspiel, Turnier. 5. Brett- oder Würfelspiel. 6. Wettkampf. 7. euph. = Beischlaf*: die alle uobten jâmers spil, Alex. 8894.

Spiler-gasse *Gassenname in Eger*, Eger. Achtb. II 95. 99.

spil-gelt *stn. Spielgeld, -schuld*, Igl. Str. 276. *Klage und Bestiumung darüber*, 198. niman schol den umb sp. rechts helfen, Eger. Str. B 28.

spiln, spilen *swv. intr. 1. scherzen, sich vergnügen (mit Leibesübungen, ritterl. Kampfspiel, Minnespiele). 2. liebkosen. 3. zuckend leuchten, flimmern. 4. musizieren. 5.* einem sp. *ihm eine Unterhaltung bereiten*. Isôt die spilende wunne gap widerglast der sunnen, Trist. 4526. die spilende sunne von Irlant = Isôt, 4551. den man — mit spilnden ougen sehen an, Ernst 5530. du mîner ougen spilndes lieht, 5191. doch spiltin si gar gruwelich mit einem bosin gebrechin, Dal. 22, 27 (1, 71). des (*der Vielweiberei*) spiltin si mit lachin, 23, 1 (1, 80).

spil-tor *s.* **spitel-tor.**

spinnel (*auch* spindel, spille, spinele) *stswf. Spindel*, fusus, W—B Spr. 31, 19. die nehsten freundin (*einer Verstorbenen*) noch der sp., Stb. Brüx N. 157. spinnel halben = *von weiblicher Seite*; *s.* **swert.**

spinnen-webe (spinne-weppe, *auch* spinwep, spinne-webe, Schb. 216, 18) *stn. Spinnenwebe*: sp. haben sie geworcht (telas araneae texuerunt), W—B Js. 59, 5.

spitâler, spittler *stm. Kreuzherrenorden zu Eger, der das Spital pflegte*, Eger. Chr. N. 1024.

spital-glöcklin *stn. kleine Glocken am Spital*, Traut. Chr. 210. 214.

spitâl-herre *swm. wohl* = spitâlmeister (*vgl.* Birlinger Augsb. Wb. S. 408), Traut. Chr. 290.

spitalisch *Adj. 1. zum Spital gehörig. 2. krank*: di gerten auf dem spitalischen felde haben, Traut. Chr. 210.

spitâl-meister *stm. Aufseher, Verwalter eines Spitals*, Olm. Stb. 73.

spital-müle* *stswf. Mühle auf Spitalgrund?*: eine freie spitalmül pauen, Traut. Chr. 89.

spitel-garte* *swm. Garten auf Spitalgrnnd*: Traut. Chr. 210.

spitel-gasse *swf. zum Spital führende Gasse*: in der spittelgassen, Igl. Stb. V 151 a.

spitel-hërre* *swm. Spitalverwrlter*: Mertl Leupolt und Marcus Pawspertl, die czeit spittlherren, haben dem Niclas Sorgenfrey ain stat verlihen czu einer rem vor Spittlthor, Igl. Stb. V 178 b.

spitel-hof *stm. Hof des Spitals*: vor spilthor im sp., Igl. Stb. IV 242 b.

spitl-tor* *stn. Stadttor in der zum Spital führenden Gasse*: haus vor — sp., Igl. Stb. IV 241 c. rem, ligund vor spilthor im spitelhof, IV 242 b; V 178 b.

spitel-vleisch* *stm. dem Spital geschenktes Fleisch*: wenne einer (der 12 ratsherrn) das sp. gibt, so bleibt er alsdann im rath, Eger. Chr. 103 S. 66.

spitel-wise *swstf. Wiese beim Spital oder diesem gehörig*: under sannd Girgen kirchen neben der sp., Igl. Stb. V 156 a.

spitz-traid* *stn. Getreide, das als Entlohnung für das Spitzen der* Raitel u. Raithauen *gegeben wird*: der schmidt ist schuldig — wer ihme Spitztraydt gibt, *einmal im Jahr* ein Raitel oder Raythawen zu spitzen, Chlum. I 67.

spizerei (spezerîe, specierîe, specie, *aus lat.* species) *stf. Spezerei*: allerleie würczen, spiczerey ungevelschet und redlich halten, Olm. Stb. 92 a.

splitter (spelter, spilter) *m. f. 1. Holzscheit. 2. Lanzensplitter. 3. bildlich = einer der doppelseitig sich zeigt, Spion*: 2. daz die splittern gegen den lüften stuben, Alex. 9409.

spor *stn. Fußtapfen, Fährte, Spur*: rîtet nâch ûf mînem spor, Trist. 2468.

spor(e) *swm. Sporn*: di do furten sporn an irem schilde, Böhm. Chr. 74.

sporer *stm. Sporenmacher:* beim meister Paulußen s., Eger. Chr. 586. die sparer sollen an sparen keinen hals nicht anniten, sie sollen auch die nasel bewaren, das nicht zuprochen sein weder vorlott (*verlötet*) noch vorsmirt, Olm. Stb. 117, 2.

spörner, sperner (sporære, -er) *stm. Sporenmacher*: Traut. Chr. 132. 361.

spot-lich *Adj. höhnisch, verspottend*: spotliche wort, Böhm. Chr. 45.

spot-lîche (spot-, spöt-lîche, -en) *Adv. im Spott, höhnisch*: die ketzer unser aller spotlîchen lachten, Hier. 133, 22.

spott *stm. auch stn. Spott = Gotteslästerung,* T—B Mark. 7, 22.

spottunge *stf. Spott, Schmach*: wann es ist ein sp., wo unwirdiger in wirdikeit siczet (loco ignominiae est), Const. I 5, 4. alle spotunge, alle bosheit, Hier. 55, 26.

sprâch-haus (sprâch-hûs) *stn. Rathaus; Abort?**: er tat als ab er dem kunige wolde helfen auf das sp. und sneid im di kele ab, Böhm. Chr. 98. er legte sich under das sp. — und do er ging durch seiner notdürff willen auf daz sp., do derstach er den blinden Jaromir von unden, 36.

spravze (*aus. tschech.* spravce) *swm. Bürge*, Prag. Str. 75, 119. 76, 119. 80, 125. wenn ein man weisengut kauffet mit des rates

weisen (*Wissen*) und niemant wil spravz werden, so sullen die schuldigen spravzen werden, die das gelt umb dasselbe gut nemen wollen, Prag. Str. 125.

sprëchen *stv. I 2. 1. sagen, reden. 2. anordnen, befehlen. 3.* einem spr. = *einen Namen geben, wobei oft auch der Name in den Dat. kommt. 4.* einen an den lîp spr. = *sein Leben mit Klage in Anspruch nehmen, auf Tod und Leben verklagen. 5.* zuo einem sp. = *an ihn einen Anspruch erheben, von ihm rechtlich fordern. 6. tr.* = *mit jemandem reden. 7. zu etwas* = *verleiten zu. 8. urteilen, entscheiden, zusprechen. 9. bedeuten, heißen*: 4. doch âne vîntlichen haz sprach das schœne erwunschte wîp Willalm ir friunde an den lîp, W. v. W. 7562ff.; Trist. 3139. er wolde mit Polimiten sp. ûf Thêbas daz lant erbeschaft = *Erbschaftsansprüche erheben*: Alex. 3144. hat yemand zu in und der stat ichts zu sp. (*einen Anspruch zu erheben*), der soll das suchen an den steten, da dieselben von Eger von rechts wegen gesteen sullen, Mind. des Egerl., S. 22. die sprâchen ûf Alexander haz, Alex. 6146 —. = *anberaumen, ansetzen*: über sechs wochen wart der tac gesprochen (*für die Siegesfeier angesetzt*), Alex. 17128. ûf daz palas man den hof sprach, 2163. euch perkrecht czu sprechen, Igl. Bgr. 77, 1.

sprëch-lich (sprëche-lich) *Adj. beredt*: uncz bis mit lachen erfullet wirt dein munt und dein lebsen mit vrôlichem und sprechlichem gesange (= jubilo impleantur labia tua), W—B Job. 8, 21.

sprech-lichkeit (= sprechec-heit) *stf. Redegabe*: der do were einer gehinderten czungen oder were beraubet der sp. der rede, Igl. Rspr. X S. 63.

spreize *s.* sprîze.

spreng* *stn. das Besprengen der Gemeinde durch den Priester*: gleicherzeit hat man zum spreng zusammengeslagen und sich die leut das weihwasser — zu nemen gesamelt, Elbog. Chr. 104, 31.

sprengen (*Prät.* sprancte, sprengete, *Part.* gesprenget, gesprengt) *swv. 1. das Roß springen lassen, galoppieren. 2. mit Akk. der Person: einen angreifen, springen machen. 3. mit Akk. der Sache* = *spritzen, sprengen, streuen. 3. aus verschiedenen Farben mischen, sprenkeln, bunt machen*: 3. stoze seinen vinger dorein und sprenge sibenstunt gegen dem vorhange, W—B Lev. 4, 17.

sprengung* *stf. das Sprengen, Vergießen*: in di sp. des pluts Jhesu Krists, T—B I. Peter 1, 2.

spreng-wasser *stn.* aspersorium: werde gereinigt mit sp., W—B Num. 31, 23.

sprenzen *swv. tr. 1. sprengen, spritzen. 2. (bunt) schmücken*: dise materien er (Gotfrit v. Strâzburg) hât gesprenzet in so liechte wât, Trist. 24. der künec und die künegîn hêten sich sô schône gesprenzet under crône, 2536.

spreu (spriu, spriuwes, *Pl.* spriu, spriuwer, spriur) *stn. auch f. Spreu*: spreu zu machen die czigel (paleas), W—B Ex. 5, 7. di spreuer verprent er, T—B Matth. 3, 12.

sprich-wort *stn. Sprichwort*, W—B Num. 21, 27.

sprinkel-wurz (sprinc-wurz) *stf. Kapperstaude*, czurissen wirt (*verblüht*) die sp. (capparis), W—B Prediger 12, 5.

sprinzel *stn. 1. kleiner Fleck an der Haut. 2. kleines Sperberweibchen*: 2. den adelar, den greifen, die sprinczel, den weihen, den geier, W—B Lev. 11, 13 u. 14. (haliaetum), Deut. 14, 12 u. 13.

sprîze *swm. Splitter, bes. Lanzensplitter*: în drungen durch die barbier die sprîzen, die in blendens nicht erliezen, Alex. 8195.

spruch *stm. Wort, Rede, bes. schöner dichterischer Ausdruck. 2. nicht gesungenes kleines Gedicht. 3. Schiedsspruch des Richters. 4. rechtliche Forderung, Begehren*: 4. euer fint sein von schuld und sprich wegen, di ich zu euch und den ewern hab, Eger. Chr. 1072. wan ich sie umb solche beschedigung, nam und that — spruchen in keinem weg erlassen mag, 1165; Elbog. Chr. 11, 35. — 3. in den spruchen der urteil, Const. I 5, 6. spruch, stosz und veintschaft, Igl. Stb. IV 182a.

spruch-brief *stm. schriftliche Entscheidung des Richters oder Schiedsrichter*, Eger. Chr. 1089.

spruch-man *stm. Schiedsrichter; Zeugen einer Versöhnung* (spruch): als spruchmennern — als zeugen sulchs spruchs, Elbog. Chr. 63, 11.

spûl-zûber (*vgl. bei* Lexer: spüel-napf, -wazzer) *stm. verächtl. Bezeichnung für den Menschen, Spüleimer*: ein unlustiger sp., Ack. 36, 10.

spüren, spürn *swv. der Fährte des Wildes nachgehen, wahrnehmen*: ein spürendes opfer des e brechens = oblatio investigans adulterium, W—B Num. 5, 15. zu spüren die rede (investigare sermonem), Spr. 25, 2. zu suchen und zu spuren weislichen (quaerere et investigare) Prediger 1, 13.

spürunge* *stf. die Erforschung*, investigatio: noch es enist sp. seiner weisheit, W—B Js. 40, 28.

spürzen, spirzen *swv. spucken, speien*: er spurczt an die erde und macht horb von den speicheln, T—B Joh. 9, 6. er spurczt aus und rurt sein zungen, Mark. 7, 33.

stab *stm. 1. Stab, Stock zum Schlagen, 2. zum Gehen, 3. als Zeichen einer amtl. Gewalt z. B. des Richters, der Gerichtsbarkeit*: ir sult e kiesen ze einem stabe und mit gemeiner phlichte mit dem ûfrehten gerihte kieset under in einen wîsen man, W. v. W. 3860 ff. in iren stebin, W—B Num. 21, 18.

staben *swv. 1. intr. starr, steif werden, 2. mit einem Stab versehen, 3. einweisen, zu eigen übergeben (urspr. unter Berührung des richterl. Stabes). 4.* den eit st. = *vorsagen wie in 3.*: er hat zu den heiligen einen gestabten ait gesworen, Buch d. Gebrechen S. 238 u. 240. Wenn sich der richter des gerichtes underwindet, so schal er vor den scheppen den gestabten eid sweren, der hie geschriben stet — und als offte scheppen von newens sweren, als offte sal der richter seinen eid vornewen, Igl. Str. I S. 355. eine rechte huldigunge getan — mit gestabten eyde, Stb. Brüx N. 113. und wart im — auf dem heilictuom — der eit gestabet; Trist. 504. bei mein gestabten aide, Eger. Chr. 1191 S. 364. dem selben (bergmeister) sullen di urborer den eit staben (statuere juramentum), Const. I 7, 3 (den eit geben, I 7, 6). gestabter aid, Eger. Chr. N. 1191.

stade *swm. Gestade, Ufer*: zu dem st., Trist. 3214. ûf des wazzers stade lac ein kapelle, 3162. daz sie dem stade kâmen nâ, Alex. 4471.

stadel *stm. 1. Scheune, Stadel, scheunenartiges Gebäude. 2. Herberge. 3. Bett*: 1. Eger. Chr. N. 45. der herbst spricht, er brecht und zecht ein beide in stedel, in keller und in die heuser alle frucht, Ack. 54, 15. — *Bergm. eine in die Felsen gehauene Höhle* im Gegensatz zu dem in die Tiefe dringenden Schacht*: si hetten do kainen schacht funden, nur ain ebens stadel (*also stn.*) und ain slechtes, Igl. Bgr. N. 6, 2. si funden do nicht anders wen ain slechtes stadel und kainen schacht und weder runpaum noch stuczen, N. 6, 5. holcz, das im haus ist und aussen in dem stadl, Igl. Stb. V 168 c. hinterm pfarrers stadel, V 247 a. erlaub uns in irn — heusern und stadl mezz zu haben u. zu predigen, Hussitenpaternoster.

staffel (*auch* stapfel) *stswm. f. 1. Stufe, Grad. 2. Grad der Verwandtschaft. 3. Abteilung einer Alpenweide. 4. Bein eines hölzernen Hausgerätes*: 1. Ouch machte Salomon einen thron von helfenpeine, der hette sechs staffeln, W—B Könige III 10, 19. wiltu das oufsteige der schaten czehen czeilen oder so, das her hinder sich kere als manche staffel, IV 20, 9. unten bei der langen staffel, Eger. Achtb. II 159. auf der stigen auf der mitten staffl, Igl. Stb. V 63 d.

staffieren *swv. mit etwas ausstatten, ausrüsten*: ist die burgerschafft — mit wehren und rüstung auch aller nothdurft staffiert und versehen, Eger. Chr. 103 S. 66.

Stain = *Staingasse, Gassenname in Eger*: zu Eger in der stat am Stain, Eger. Achtb. II 97 u. 124.

stallig-keit* *stf. Bestand*: Zue urkundt und zue einer ewigen st. diser dinge — haben wir unser stadt insigell geleget an disen brieff, Aussig. Urkdb. N. 29.

stallunge *stf. 1. Stellung, Einfinden am bestimmten Ort. 2. Einstellung der Feindseligkeiten, Waffenstillstand. 3. Verhandlung, Vertrag. 4. Stall, Platz, wo etwas eingestellt wird. 5. Herberge.* 4. u. 5. in der st. der schif (in statione navium) wird her reichen bis czu der stat Sydon, W—B Gen. 49, 13. Und oustreiben wil ich dich von deiner st. (de statione tua), Js. 22, 19.

stam-lig* (*von* stamelen, stamlen, stammeln *swv. stammeln*) *Adj. stammelnd, stotternd*: mit namen der stamlige Andres, Traut. Chr. 117.

stampf *stm. 1. Stampfmaschine, Mörserkeule. 2. Stampfmühle. 3. Papiermühle. 4. Werkzeug zum Stempeln. 5. bildl. und persönl. Klotz. 6. Mörser*: 6. Ist das du stampfest den torechten in dem stampfe sam gestampfte gerste, slahende ouf in mit dem stôsel, W—B Spr. 27, 22. michel, molitor de klain stampff (*in Iglau*), Igl. Stb. IV 207 a.

stân *s.* **stên.**

stangen-kriecher* *stm. ein Schimpfwort*: Beatrix von Schumburg hat die Trautnawer — st. gescholten, *weil sie bei einer Abstimmung, wer zur Gemeinde und wer zur Gutsherrschaft halten*

wolle, zu jener gehalten und unter einer Stange durchgekrochen sind, Traut. Chr. 42.

stank-haus* *stm. verächtl. Beiwort für den Menschen*: Ack. 36, 10.

stark-rieche* *Adj. stark duftend*: die lustigen rosen und die starkriechen lilien in dem garten, Ack. 13, 12.

stark-waltig* *Adj. große Kraft besitzend*: wie die krafthaben und starkwaltigen leben (*Löwen*) —, wie stark sie sein, Ack. 13, 16.

stat (*Gen.* stet, -e, stat, *Pl.* stete) *1. Ort, Stelle, Stätte. 2. Raum. 3. Ortschaft, Stadt*: in gerichten meinen wir dise wort stat haben, Const. I 7, 13. an stênder stete (= *sofort*), Trist. 6142.

stat, -e *stf. 1. wodurch etwas möglich, ins Werk gesetzt wird. 2. Gelegenheit, Umstände, Lage. 3. Hilfe. 4. mit Adj. adverbiell umschreibend*: 2. sô machet state manchen diep, Trist. 320. durch vremde er jene Isôte vlôch, zu diser er durch state zôch, durch state er diser was bereit, 322 ff. wer nicht enhabe, den wil ich nâch mînen staten (*nach Kräften*), sô ich beste kan, berâten, Alex. 2281.

stat-brief *stm. von einer Stadt ausgestellte Urkunde*, Prag. Str. 107. 119. 116; Brünn. Str. I 192. dorüber ein st. ist gegeben mit dem grossen ingsigel ewer stat, Igl. Str. 259. st. *hat den Vorzug vor dem Zeugnis der Schöffen*, 235.

stat-bûch (-buoch) *stn. Rechtsbuch einer Stadt*, Igl. Bgr. 83, 1. im statsbuch, Olm. 81. *Das erste* st. *von Böhm.-Kamnitz für gerichtl. Eintragungen, von den Bürgern von Böhm.-Kamnitz geschaffen auf ihr Begehren von Johann von Michelsberg bestätigt, 1380 nach dem aus dem Anfang des 14. Jh. stammenden der Prager Altstadt das älteste in Böhmen. Solange eine Urkunde im* st. *nicht durchstrichen (kanzelliert) ist, behält sie Kraft*, Linke S. 304 f.

stæte *s.* **stête.**

stætec-heit *s.* **stêtikeit.**

stat-elle *swstf.* — ellen, elne *stf. Elle von der in dieser Stadt üblichen Länge*: die gerecht statellen, Igl. Stb. V 28 d.

staten *swv. 1. an einen Ort bringen, 2. verwenden, 3.* *vollführen, 4.* einem st. = *es mit einem aufnehmen*: 3. der herte glouht (*falsch statt*: der herre gelobt) daz zu statin, Dal. 87, 27 (36, 6).

stat-gerechtigkeit *s.* **gerechtigkeit.**

stat-haft *Adj. 1. wer eine* stat *besitzt, angesessen*: einen ellenden (*fremden*) menschen, der nicht st. ist, Igl. Str. I S. 356.

stat-haftig *Adj. 1. angesessen, 2. die bedingenden Umstände erfüllend, 3. von einem Bach = wasserreich*: 3. wan di mielwasser grosz und st. sein, Traut. Chr. 136.

stat-halter, -helder *stm. Statthalter, Stellvertreter*: dem erbern pfarrer ader seinem stathelder, Eger. Chr. 1100.

stat-insigel *stn. Siegel der Stadt*, Igl. Rspr. V S. 53.

stat-krâmer* *stm. der in der Stadt ansessige Krämer im Gegensatz zu den* gestkromern, Olm. Stb. 92.

stat-leute (-liute) *Pl. zu* stat-man, urbanus, Eger. Str. A I 1, 2; -leite, A IV 1; XVI 1, 2; B. 3. 4. 19 *u. ö.*

stat-meister *stm. 1. Befehlshaber, 2. Bürgermeister, 3. Baumeister einer Stadt*: 3. der Wolfhart st. der war meister daruber (*über den Brückenbau*), Eger. Chr. 62.

stat-nözel *stn.* s.* **nözel.** das alte st. minner machen, Eger. Str. Ung. 4.

stat-rât *stm. Ratsversammlung einer Stadt, Schöffen (meist 12) mit oder ohne Bürgermeister z. B. in Kamnitz,* Linke S. 299.

stat-rëcht *stn. 1. Stadtrecht. 2. Bürgerrecht und damit verbundene Gerechtsame. 3. Abgabe oder Leistung eines Bürgers an die Stadt*: ansprechen mit st. = civiliter impetere, Const. IV 7, 8 (*im Gegensatz zu Bergrecht*): in den leuften (*so lange der Rechtsstreit unentschieden war*) kein st. gesessen ist (*wurde kein Gericht gehalten*), Elbog. Chr. 51, 32. 105, 34.

stat-reiter* *stm. berittener Bote der Stadt*: Heger und st. pflegt man in reisen czu nuczen; er bekommt von ieder meile 4 grosse, Olm. Stb. 82.

stat-schreiber (-schrîbære, -er) *stm. Stadtschreiber, städtischer Kanzler,* notarius. *Seine Rechte, Pflichten und Bezüge,* Igl. Str. 258; *er ist Diener der Stadt, kann daher nach Belieben abgelohnt werden,* 309; *er bekommt für die Zuschreibung des Bürgerrechtes einen großen Pfennig,* Igl. Str. 309. *Seine Gebühren* (2). *In Böhm.-Kamnitz* (*wie wohl sonst oft*) *zugleich* schulmeister, *erhält er 1442 für ein halbes Jahr 10 Groschen,* Linke S. 299.

stat-schreiberei *stf. städtische Kanzlei*: di st. zu versorgen, Traut. Chr. 162.

stat-secrêt *stn. städtisches Geheimsiegel*: des — zu mêrer sicherheit haben wir unser st. uff disen brife lassen drucken, Igl. Rspr. V S. 52.

stat-stein* *stm. städtisches Gewicht, städtische Wage*: es sal ein iedermanne die wolle wegen an dem statstein und dem weger einen haller geben, Igl. Stb. III 185 d.

stat-tafel* *swstf. 1. wie* tavele, tavel = *Gerichtstafel.* Igl. Str. 224 *kommt ein* „vorrichtnis“ *wegen eines Todschlags und die Bürgschaft darüber in die* st. — 2. = statbuch, 285. 307. 326.

statung (stætunge) *stf. 1. Befestigung, Bestätigung. 2. Vergütung**: er begert seiner eren notdurft statung zu thun, Elbog. Chr. 83, 11.

stat-vëld* *stn. städtisches Feld*: czehen pett krautacker auf dem st., Igl. Stb. IV 167 d.

stat-vischer *stm. Fischer im Dienste einer Stadt,* Eger. Str. C. 94.

stat-wërung *stf. städtische Währung*: 60 schock gr. guter müncz st. zu Igla, Igl. Stb. III 288 c. di czalung sol sein halb mit gold, halb mit müncz nach st., V 84 d. czalen mit der st., V 103 d.

staub (stoup, *G.* stoubes) *stm. Staub*: voller staubes von dem steube (*umgelauteter* Dat.*) der eingeenden, W—B Baruch 6, 16.

staub-wolle* *swf. stf.* Wollstaub, schlechte Wolle*: staubwolle einslahen oder einarbeiten bei dem prant — *ist den Tuchmachern verboten,* Igl. Stb. III 186 a.

staudech *s.* **stûdech.**

stauden-reuter* (*von* stûde *swf. Staude, Strauch und* rîtære *stm. Reiter*) *stm. Wegelagerer, der an der Landstraße hinter Stauden reitet,* Eger. Chr. N. 36.

staupe (stûpe) *swstf. Staupe, Schandpfahl, an den ein Verbrecher gebunden wird, um ihn mit Ruten zu streichen*, Traut. Chr. 211.

stëchen *stv. I 2 — 1. stechen, 2. erstechen, 3. schlachten, 4. versuchen, auf die Probe stellen, 5. wegnehmen, 6. turnieren, 7. anstecken z. B. an den Finger, 8. Feuer anzünden, 9. seinem Geiste einprägen, 10.* einen vinger gegen einem = *auf ihn weisen*: 6. würfelspil, stechen, tornieren, Hier. 36, 5.

stëch-mezzer *stn. Dolch*: Swert und st. und alle vorboten wer und harnasch und wapen — sol vorpoten sein — innerhalb der stat, Prag. Str. 37 u. Nr. 19. Apud quemcumque infra ambitum civitatis cultellus longus, qui dicitur misericor(s), stechmesser, cingulo suspensus deprehensus fuerit, dabit judici unum talentum, Brünn. Str. I 94 u. I 541.

stëch-rëde* *swf. aufreizende Rede, Stichelworte*: mit seinen stechreden und verachtungen, Igl. Ms. S. 25.

stëch-reiten* *stn. Turnier*: er hat mit st. 3 sch. abgewunnen, Traut. Chr. 299.

stëch-reiter *stm. Streiter im Turnier*, Traut. Chr. 313.

stecken (*Prät.* stacte, stahte, stachte, *Part.* gestecket, — stact — staht) *swv. fest heften, befestigen; — einen Tag anberaumen, intr. fest sitzen, haften*: den stab der knappe stacte ein wenic in die erden, Trist. 1190.

stëge *swstf. Treppe*: zu pograt (zu mulbach, zu Reicherstorff) beim Stegenn., Eger. Achtb. II 171. 162. 141.

stëgen *swv. betreten, gehn, steigen; als* stëc *führen; einen Weg bahnen, mit einem* stëc *verschen*: daz wir nâch dînen hulden stegen und von den suntlichen wegen uns kêren, Ernst 3503. daz er nâch wirde kunde stegen, Alex. 1324.

stëg-reif *stm. Steigbügel*, in, ûz, von dem st. (= *durch Umherschweifen, Räuberei*) leben: die Krieg, stegreiff usw. die sollen keinen schedlichen pruch haben, Olm. Stb. 117, 2; Trist. 1236.

stëg-reifnerer* *stm. die sich vom* stegreif, (*Straßenraub*) *nähren*: pflackerei, die von den st. aus diesem schloss geschach, Eger. Chr. N. 20 S. 23.

stehen *s.* **stên.**

stehlîn (stehelîn, *aus* stahel *Stahl*) *Adj.*, Traut. Chr. 62.

steig (stîc, -ges) *stm. Steig, Pfad*, semita, W—B Ps. 138, 3. in dem steige deiner gepote, Ps. 118, 35. deine steige = vestigia tua, Ps. 76, 20. durch die steige der hûbel = per semitas collium, Judith 15, 2; Ps. 138, 3. in den rechten steigen des rechtens — di gerichte ordinieren (per legitimos juris tramites), Const. IV 1 *Einl.* der triuwen stîc, Trist. 58.

steigen (stîgen) *str. II — 1. steigen, aufsteigen, 2.* absol. bergm. = das Bergwerk beaufsichtigend durchstreifen*: Si heissen darumb steiger umb das, das si steticlich steigen (perscandere), wan das [ist] ir geschefte, das si tag und nacht alle perkwerk besteigen, Const. I 9, 2.

steigen *swv. aufrichten, erhöhen;* die noten st. *in hohen oder starken Tönen spielen; refl. sich erheben, aufsteigen*: in swære steigt — frou minne — doch herzen hô, *läßt sie höher schlagen, erfreut sie*, Alex. 6900.

steiger (stîger) *stm. 1. Steiger. 2. Besteiger einer Sturmleiter. 3.* = minner, *Buhler, Hurer. 4. bergm. Steiger,* a) *regalherrliche Beamte,* oberste steiger = *Obersteiger von den* urbarern *bestellt und beeidigt*: Wir wollen, das gemeine steiger sein, di di urborer czu gemeinem nucze in unserm (*des Königs als Regalherrn*) namen seczen sullen czum meisten czwen; es sei denne, das vil arbeit entstee und das sich das perkwerk breite, so mugen si von not einen ader czwen czu in seczen — das si tag und nacht alles perkwerk besteigen bei dem eide, den si gesworen haben, alle ding czu straffen czu gemeinem nucze der perkgruben, Const. I 9, 1 u. 2. *Insbesondere haben sie die Kontinuität des Betriebes zu überwachen, deshalb können sie* lehenschefte ader orter — *an Stelle des* perkmeisters *und der* hutleute *verleihen* umb di groste eigenschaft, als si mugen, und auf kurczer czil, das nicht unser perkwerke in keinem teile leer und ungepaut pleibe, I 9, 3; *sie sollen Streitigkeiten* (czweiunge) von den greniczen — czwischen den marscheidern mit rechter mas entscheiden *aber* nimmer gedenken, di greniczen ader das wasser durch ganczen stein czu czeigen mit czaubernusse, I 9, 4; *auch sonst als technische Sachverständige mitwirken und im Prozeß Zeugenschaft und Gutachten abgeben, so bes. bei Streitigkeiten über die Grenzen der Berge, Lehen und Lehenschaften, Durchschläge,* Igl. Bgr. Nr. 43—69a. *Entlohnt werden sie von den Urbarern*: die urborer — schullen iren amptleuten: obristen steigern, obristen hutleuten, obristen schreibern in dem prengadem und was der andern sint, der si bedorfen, von der urbor und von irem gut lonen und nicht von der gewerken guet, Igl. Bgr. N. 102. *Ihnen unterstehen* geschworene Marscheider *und technische Hilfsbeamte,* amptleute. Nr. 60 *wird die Ansicht*: das der amptman, der do gesant ist von dem gesworn obristen steiger und nicht von dem hoffmaister (*in Kuttenberg*) kain krafft noch macht haben schol — *als irrig verworfen. Es soll keine besonderen Steiger für Erbstollen geben, sondern* unsere gemeine st. sullen recht zu steigen han in allen silbergruben, Const. II 4, 18. *Im Gegensatz zu diesen regalherrlichen Steigern, von denen* Const. I 9 *handelt, steht* b) *der gewerkschaftliche Steiger, der von der Gewerkschaft gewählt und der Bergbehörde beeidet wird*: Kein urbarer adir liher hat die gewalt, das er uff keinen erbehaftigen stollen adir uff keinen sebin lehin (= *gemessenem Berg*) geseczen moge einen bergmeister adir einen smit adir einen stiger ân der gewerken willen, D I R § 11; Joach. Bergordn. Art. 15. *Sie dürfen nur für ein Bergwerk bestellt werden, ebenso wie der* bergmeister, Const. I 7, 23; Joach. Bergordn. Art. 42. *Er hat als techn. Beamter der Gewerkschaft unmittelbar mit dem Bau zu tun, nach jüngerem Recht hat er die ganze Beaufsichtigung und Organisation der Arbeit über, stellt die Arbeiterpartien zusammen, empfängt für sie vom Schichtmeister Eisen und Unschlitt, überwacht den Schichtwechsel — früher Sache der Hutleute —, belegt neue Orte u. dergl.,* Joach. Bergordn. Art. 40. 44. 82, 22. des Steigers Mathes stollen in schneeberg, Igl. Bgr. N. 77, 2.

stein *stm. 1. Fels, 2. Stein; Bau-, Ziegel-, Opfer-, Grab-, Mühl-, Wetzstein usw., 3. ein Gewicht, 4. Hagelschloße, 5. Figur im Schachspiel.* 3. der newe zimbel ist virdehalben stein schwer, darauf der vierdelstundenzeiger schlegt, Traut. Chr. 331. Magereth von Redwitz — solt ir kind haben umbbracht — den stein mussen tragen (*zur Strafe*), Eger. Chr. 555.

stein-bickel, pickel *stm. Pickel,* celtes, vanga: mit scharphen steinbickeln (*zum Mauerbrechen*), Alex. 3676.

stein-bock (*Gen.* -bockes) *stm. Steinbock,* caper, capreolus, ibex: Weistu nu die czeit der geperunge der steinpokke (ibicum partus) in den velsen? W—B Job. 39, 1.

stein-broch, -bruch *stm. Steinbruch*: der steinbroch — war allenthalben frei, stein zu brechen zur statmauren, Traut. Chr. 11.

stein-büchse *f. 1. Büchse von Stein, Salbenbüchse. 2. Geschütz, aus dem Steinkugeln geschossen werden.* 2. eine kupferne st., daruff ein kelch ist, Stb. Brüx N. 345.

steinen (steinîn) *Adj. von Stein, steinern*: in der alten stat bei dem staynen steg, Igl. Stb. V 100 b.

steinen *swv. 1. mit (besonders edeln) Steinen besetzen, 2. abs. Marksteine setzen, 3. tr. mit Marksteinen abgrenzen* (*s.* verlochsteinen), *4. steinigen, 5. intr. zu Stein werden*: 4. das volk — sol in steinen (lapidabit eum), W—B Lev. 20, 2. darumbe solde man in (Philôtas) steinen, Alex. 18243. daz sie in steinten, T—B Joh. 10, 31. um welch werk steint ir mich? 10, 32. 10, 33. 11, 8; Matth. 21, 35. Jerusalem, du steinst, di da sint gesant zu dir, Matth. 23, 37; Luk. 13, 34. si stainten Stephan, Botenb. 7, 57. daz si icht wurden gesteint, Botenb. 5, 26.

stein-gerülle* *stn.* rupes, *Geröll, Fels*: die st. = rupem, W—B Ps. 113, 8. Das saget der herre got den pergen und den hûbeln und den steingerullen (rupibus), Ez. 6, 3.

stein-hûbel* *stm. steiniger Hügel*: Wir rügen auch ein freien weg auf dem st., Ruge v. Pröhl N. 18.

steinig (steinach *Koll. v.* stein) *stn. Gestein, Steinicht*: di andern (samen) fielen in das steinig, T—B Matth. 13, 5. der da ist gesect auf daz st., 13, 20. der andern (*Samenkörner*) viel auf das st., Mark. 4, 5. 4, 16.

steinig (steinec) *Adj. steinicht; aus Stein,** *steinern** (= steinîn): steinige vas, T—B Joh. 2, 6.

steinigen *swv. 1. Steine werfen, 2. hageln*: 2. es hat gesteinget wie die haselnus gross, Eger. Chr. 433.

stein-klippe* *swf. Felswand*: alda er mich an die steinklippen gefürt und hat hienunter geweist auf die brethmülen, Traut. Chr. 133.

stein-lein (steinlîn) *stn. kleiner Stein, Kies*: Suser ist gewesen der helle wasser mit gar cleinen steinleinen = dulcis fuit glareis Cocyti, W—B Job 21, 33.

stein-metze *swm. Steinmetz*: 80 tousent steinmeczen, W—B Könige III 5, 15; I. Par. 22, 15.

stein-schneider* *stm. Steinschneider*: Christoff Fuchß, st., Eger. Chr. 881.

stellen, stallen *rückuml. swv. 1. an eine Stelle bringen, 2. anstellen, machen, vollbringen, verüben, vor Augen stellen*: daz der stalte solîchen mort, des si noch gedenken dort, Alex. 3159. grôz mort dar inne wart gestalt, 5894. sie vor jâmer stalten grôze nôt, Trist. 4052. ze fröiden st. = *zur Freude anregen, erfreuen*: die süezen tanzgesellen kunden wol ze vröiden stellen, Alex. 26838. *3. in einen Stall bringen, 4. zu etwas bestimmen, 5. einrichten*: 4. der ein totpetman schold sein gewesen und gestalt ist czu einem totpetman, Igl. Str. 247; *präsentieren, stellen*, Elbog. Chr. 20, 14. 22, 9. 70, 5 *usw.* gestalter scherphe die lanze gnôz, Alex. 5668. nach etwas = *streben nach*, Elbog. Chr. 89, 31. nach narung zu stellen u. zu trachten, Ack. 43, 10.

stëln, stëlen *stv. I 2 stehlen; verheimlichen*: ein aventiure, die ich verholn dir hân und lange vor gestoln, Trist. 3910.

stemme-rime (*von* stemmen *swv. und* rieme *swm. Streifen, Band, Riemen, Gürtel*): die swarczen posil (*Stiefel*) — sullen off den markt mit eime stemmerimen gestemmet sein, Olm. Stb. 113; *s. bei* Lexer *unter* stemmen, UG. 740. 494.

stemmen *swv. 1. steif machen, 2. intr. vom Wasser, aufgestaut werden, anschwellen*, 1. Olm. Stb. 113.

stempfel *stm. 1. Stempfel, Stößel, 2. Grabstichel, 3. Münzstempel, 4. Petschaft, 5. geprägtes Bild, 6. schiefstehender Holzstamm zur Auszimmerung der Gruben im Bergbau*: 3. du bist auch aucz demselben stempfel gewurket (*bist auch von der Art*), Ack. 51, 6.

stên (stân, stên, standen) *unregelm. stv. IV 1. stehn, stehn bleiben, 2. stille stehn, beharren; 3. anstehn, ziemen, 4. zu stehn kommen, kosten; 5. treten; 6. einer Meinung beitreten, glauben, 7. zurücktreten, 8. mit Inf. beginnen, 9.* nach einem dinge sten = *darnach streben, dafür sorgen.* nâch dem (*meinem Mann*) in jâmer stunt mîn leben, W. v. W. 7502; Elbog. Chr. 24, 39. 27, 27. 77, 23. des lâzet mich ze buoze stân nâch iuwern gnâden, hêrre guot! Trist. 1004. die vrîen stênt ze niemands hant (*sind keinem untertan*), Alex. Anh. 1169. ob ir die ganzen wârheit mir nicht an stênder stete (*sofort*) enseit, Trist. 6142. 3. rede, die wol stênde tüge bî disen sprüchen guldîn, Trist. 28. — 4. daz melczhaus stet mich uber 40 sch., Igl. Stb. V 96b; *vor Gericht stehn*, Elbog. Chr. 20, 27. 21, 17 *usw.* unser herre ein gütleich stehen und einen tag machten czwischen in, Eger Chr. 1067. 9. ob ir (*der noch unmündigen Kinder*) vater wolt noch dem gelt steen, so sol man im das nicht geben, Igl. Stb. V 201d. nimant was, der noch des landes beste und ere stunt (*dafür sorgte*), Böhm. Chr. 102. auf einen sten = *ihm auflauern*, Traut. Chr. 38. Johannes Lulleich hat seiner hausfrawn Katherina, des Joh. Schulmaister tochter morgengabt 60 sch. gr. czu rechter morgengabe; — ob Lulleich one kinder sturbe, so sullen die 60 sch. gr. auf gnade sten des obgen. Joh. Schulmaister gnade seines sweher, Igl. Stb. III 206b. das an mir nicht stet (per me non stat), Const. II 1, 7.

stêndig* (*bei* L. *nur in Zusammensetzungen*: be-, bî-, ge-, ver-) *Adj. geständig?* Elbog. Chr. 83, 35. *stehend*: so haben die von Arnaw auch daselbst stehendig (*und nicht kniend*) geschworen, Traut. Chr. 146.

stenge-kopf* *stm. Röhre*: Mach ouch einen gehemerten leuchter von reinem golde; seinen schaft und seine stengeköpfe und ringel und lilgen von im ausgeende. 6 stengil sollen von im ousgeen von den seiten, 3 stengil ous einer seiten und 3 von der andern. drei kopfe in der gestalt sam ein nus an einem iclichen stengil und ringe und ouch lilgen, W—B Ex. 25, 31.

stengel *stm. Stengel*, thyrsus: die mittler stengil (epistilia) W—B Par. II 4, 12; Ex. 25, 31.

stentelich *verlesen für* **schentlich**, *s. d.*

stërbe *swm. stf. 1. das Sterben, der Tod, 2. ansteckende Krankheit, Pest*: kürtzlich darnach erhub sich ein solcher ser grosser sterb unter dem kriegsvolck fur Metz — das 50 000 umkomen, gestorben und entloffen waren, Eger. Chr. N. 90. dovon (*wegen* hunger) wart ein grosser sterben, Böhm. Chr. 94. — 1495 war der grosse sterb, Eger. Chr. 46. — 1495 da war ein grosse sterbe in Behem, Traut. Chr. 22. nach der Trautnawischen sterbe, 54. der sterbe halben, 48. si sind aller in der Trautnawischen sterbe gestorben, 45. 123. grosse sterbe zu Prage erfolgt 333. — 1508 erhub sich im Behmerlande — die sterbe seuche, 32. grosser hunger und ouch herbe der leut und der tier sterbe, Dal. 15, 5.

stërben *stn. 1. das Sterben, der Tod. 2. Pest*: unser herre sante sterben in israhel (pestilentiam), W—B Könige II 24, 15.

sterben *swv. töten*: Du bist das leben und ich ân dich als oft gesterbt = vaeh mihi misero toties mortuo, Sol. 11, 28.

sterben *str. I 3 — 1. intr. sterben, 2. unpersönl. Pf. dann mit haben*: nachdem es ein jar zuvor in Behem gestorben hatte (*eine Seuche gewütet*), Traut. Chr. 23. dann es in allen umbliegenden stetten gar sehr gestorben hat, 272 (*so* 1582 in Prag 80 000).

sterbenszeit* *stf. Zeit der Seuche*: hat bewogen (*in Rechnung gezogen*) die itzige gefehrliche st. in Behem (a. 1528), Traut. Chr. 264.

sterbunge *stf. Untergang, Seuche, Pest*: ich sende ouch st. (misero pestilentiam) in mein volk, W—B Par. II 7, 13.

sterk (sterke) *stswf. 1. Stärke, Gewalt. 2. Stärkung, Verstärkung, Vermehrung. 3. Stärkemehl*: 2. Elbog. Chr. 35, 26. ân alle sterk (on widerstand, XI. Bibel), T—B Botenb. 5, 26.

sterken *swv. Prät.* sterket, starcte, starhte) *stärken, vermehren; aufmuntern, behilflich sein; refl. sich verstärken, vermehren*: si sterkten sich sagent (*schrien lauter,* schrien mer, XI. Bibel), T—B Luk. 23, 5.

sterk-lich (sterc-, starc-liche) *Adv. stark, gewaltig, sehr*: wenne sterclich ergussen sie (die wasser) sich, W—B Gen. 7, 18. nur dorumb das sich die unkeuschheit sterklicher enczunde, Hier. 53, 20. ein weisheit, di dir — sterkleichen anhang, Sol. 3, 10. di schreiber stunden sterklich in zu besagen (*verklagen*), T—B Luk. 23, 10. er drot im st. (fast, XI. Bibel), Mark. 3, 12. er verpot im st., 5, 43.

stern-gewalt* *stmf.*: Astronomia — mit iren st., Ack. 40, 19.

sterr (stër, e) *swm. Widder,* Traut. Chr. 316.

stête (stæte) *Adj. festhaltend an, treu*: dîner wort wær du stæte, Alex. 27423.

stête (stæte) *Adv. fest, beständig*: das schol stete und veste gehalden werden, Igl. Bgr. U—A 17.

stetel (stetelîn, stetlîn) *kl. Stadt, Ort, Plätzchen*: Jeremias der Anathotiter, das do ist ein stetel, drei meile ligende von ihernsalem, W—B *Vorrede zu* Jer.; die do waren in dem stetel zu Anathot., Jer. 1, 1. in einem stetel Tristan bleip, Trist. 1586.

stêtikeit (stætec-heit) *stf. Festigkeit, Beständigkeit*: Gib mir in dem mute st., so das ich in vorsmehe (constantiam), W—B Judith 9, 14. In fewersflammen stettigkeit han ich al menschlich geslecht getreten, Ack. 51, 12. die urborschreiber sullen — mit der gerechten st. kreftig sein (justorum constantia), Const. I 8, 1. der richter sol haben st. volkumener leute, I 6, 3. beschreiben — in der stat buch zu gedechtnusse und stetichait, Eger. Str. B 2; A 2. sie wolden im alle sîn bereit dienstes und stætikeit, Alex. 2294. 454.

steuber *stm. 1. Stäuper, der den Staupenschlag gibt oder 2. = mhd.* stœuber, *Jagdhund*, 2. bluthunden, steubern, hetzruden, Eger. Str. N. 1188.

steuer (stiur, -e) *stf. 1. Stütze, Halt. 2. Steuerruder. 3. Schiffshinterteil. 4. Anstoß, Antrieb. 5. Unterstützung. 6. Abgabe, Steuer. 7. Einkommen, Erträgnis*: 5. gip mir râtes stiure, Trist. 354. im was die tavelrunde mit stolzlîcher stiure zu niuwer âventiure in sîn manlich herze kumen, 1465. daz der vil gehiure (Clitus) ie brâhte manlich stiure, wâ er die friunt in nœten sâch, Alex. 4622. die ze tôde brâhten stiure, 5861. noch heten sie in ir helfe stiur in ietslîchem tempel viur, 6088. ze briutelabe stiure (*Beitrag zum Frühstück der Neuvermählten*), Trist. 857; der fröiden stiur — wip heideninne, Alex. 6948. — mit silbervarwe stiur wârn ir ors verdecket, 6190. mit st. sant Jeronimus Hier. 213, 10. in (seinen gèsellen) sante der gehiure rîcher kleinôte stiure, W. v. W. 3393. wiltu mînem kranken leben rîcher krefte stiure geben (= *mich stärken*) 1988 f. ze hôher fröuden stiure, 1253. 686; *zur Erhöhung der Freude,* uns ze sælden stiure an dem frônen kriuze er starp, 3033 f. sie gâben nâch ir muoter bete als sie in rîcher stiure tete, 7818. *Unterstützung, bes. beim Eintritt in andere Verhältnisse,* Eger. Chr. N. 1093. dem sol — dicz gemecht nicht zu hulfe noch zu steuer kumen, Igl. Bgr. N. 51, 9. nicht den saumigen, sunder den arbeitern kumpt czu steure das bergrecht, Const. II 4, 8. di recht komen czu steure den wachenden und nicht den slafenden, IV 18, 7. in dem bekenntnusse kumpt man czu steure den, die under iren rechten jaren sein, IV 10, 2. es ist gewonlicher, das di lehner (*Verleiher einer Lehenschaft*) den lehenhewern mit seil und leder besehen (*versehen*) und czu steure komen, III 1, 15. *Wenn beim Verleihen eines Haspels nichts besonders verabredet worden ist,* so sullen di ersten gewerken den andern g. czu steure komen mit leder und strengen und sullen das wasser ausscziehen, III 5, 17. mit einer bequemlichen steuer u. hulfe nicht mit ercze, sunder mit pfennigen trosten, I 7, 22. zu steuer ires grossen schaden an der urbar, I 4, 7. ein sunderliche oder gemein st., I 8, 3. — *Bergm. speziell Unterstützung kapitalsbedürftiger, wenig ertragreicher Gruben durch den Regalherrn im* Igl. Bgr. *zuerst* N. 42 (*zwischen* 1370—85) *erwähnt*: das man perkwerk vormitetet hette und hinweg mit stewer lassen wolde, und wart

geruffen czu kirchen und czu strassen: wer stewer nemen wolde czu den gruben, der scholde unserm herren dem kunge, wen im got ercz beschert, bevoraus ein sechczeheteil geben, 42, 1; *der Anspruch des kaiserl. Vertreters auf das* $^1/_{16}$ *wird abgewiesen*: Sind dem malen und das in die steure vor mancher czeit ist abgesprochen und dornach der perkmaister u. seine gewerken haben stewer gefordert und si in die urborer haben vorsaget, so endurfen sie (*die Gewerken*) kein sechczentel czu hoffe nicht geben, 42, 3. das die urbarschreiber bei denselben steuren und gaben getreulich sein sullen u. beworn, Const. I 8, 3. *1437 ordnete K. Sigismund die wöchentliche Zahlung von Steuern aus dem zu errichtenden Münzwerk an jene an, welche die während der Hussitenzeit verlassenen Kuttenberger Gruben wieder bauen wollten,* Sternberg, Urkdb. S. 189; *die Verordnung Wladislaws von 1486 läßt die Steuer als normale Einrichtung erscheinen,* 2. Joach. Bergordn. II 30; Sternberg I, 1 S. 97 *und* II S. 184; *über die Steuer in Meißen,* Ermisch Einl. CXXXVIff. — *6. Das Wort* steuer, steura *war wohl schon im 13. Jh. in Gebrauch und bedeutete alle Abgaben an den König, später besonders die Steuer von Grund und Boden, Mühlen, Handwerken und Wirtshäusern (also ungefähr unsere Grundsteuer. Unter den Königen Johann und Karl war sie gewöhnlich mit einem halben Schock von einem Bauerngut bemessen*: Di undertenigen — sein schuldig pilliche hulfe und steure czu geben irem fursten (operam dare fidelem), Const. IV 9, 3. st. = exactio, Brünn. Str. I, 227. die unrecht losunge oder bern oder steuer von leuten nemen, Joh. v. Iglau 7. Gebot.

steuer-man (stiurman) *stm. Steuermann*: nacher und stiurman, Alex. Anh. 611.

steuren, stiuren (stiuren) *swv. 1. tr. stützen, 2. das Steuer oder mit ihm lenken, 3. beschränken, Einhalt tun, mäßigen, 4. treiben, stoßen, bedrängen, 5. unterstützen, versehen mit, beschenken, ausstatten; intr. 6. als Abgabe, Steuer zahlen, 7. Steuer auferlegen, erheben, 8. tr. versteuern.* 4. in ritterlîchem schouwe, als in dar sîn vrouwe rîlich het gestiuret, W. v. W. 7341. ûf den wec er sie (die bilgerîne) wol stiurte, daz sîn lop wol tiurte, 368f. gestiuret (*wenn nicht* getiuret *zu lesen ist*) mit mangem munde lieht gevar wart die ouwe, 76. Man findet, das ân weibes stewer niemant mag mit selden gestewert werden, wann weibes und kinder habe ist nit das minste teil der irdischen selden, Ack. 46, 9. So menlich man gesach ich nie, der rechte mutig wurde, er wurde dann mit frawen trost gesteuret, 47, 1. helfent und steurent, wie ich so sweres leit von hertzen werfen muge, 31, 16. Phisica mit iren mancherleien steurenden trenken, 41, 5. — *Der Zuhörer bei Gericht* sal auch nimande stewern noch warnen weder clager noch antworter, Igl. Str. I S. 360. wann, der do richtet, der gesteuret nicht seinen willen (*obtemperat, gehorcht, willfährt*), Const. I 5, 8.

steurer (stiurære, -er) *stm. 1. Steuermann. 2. Beistand bei Gericht, Förderer. 3. Steuereinnehmer.* 2. *der den* vorsprecher *unterstützt,* cooperator advocatorum, Brünn. Str. I 64. vuederer und steurer der unkeuschheit, Joh. v. Igl. 6. Gebot.

stîc *s.* **steig.**

stick *s.* **stuck.**

stich *stm. Stich; Punkt; abschüssige Stelle; Augenblick: zum Bau der Wasserklause mußte man* in die 900 stiche mit Grabscheitern ausgraben, Traut. Chr. 185.

stickel (stëchel, stichel, stickel) *Adj. 1. stechend, spitz, hart (vom Brot gesagt), 2. steil, abschüssig*: jâ wart nie sô stickel mûr, wolt ir iuch regen, ir wert ir schûr, Alex. 15005.

stieben, stiuben *stv. III Prät.* stoup, *Pl.* stuben *Part.* gestoben *stieben, wie Staub umherfliegen; Staub aufwirbeln; rennen, fliegen, laufen; sich emporrichten, sträuben*: der strît in wibe herzen stoup (*regte auf*) leit, kumer unde nôt, Alex. 7824. die drunzilen stuben zu tûsent stucken in die luft, Trist. 1746.

stief-brûder (-bruoder) *stm. Stiefbruder*, Eger. Achtb. II, 90.

stief-mûter (-muoter) *stf. Stiefmutter*, noverca, W—B Lev. 20,11. stiffemuter, Stb. Brüx N. 293.

stief-sun *stm. Stiefsohn*, Igl. Str. 245. 82. Bergauers Stiff-Sohn, Eger. Achtb. II 218; Ernst 558. 1278. 2782.

stiften *swv. 1. hin- und feststellen, stiften, gründen, bauen, 2. bewirtschaften, bebauen, 3. besesetzen mit, einsetzen als Nutznießer, Pächter, Mieter, belehnen, 4.* st. *und* stœren = *ein- und absetzen, anstellen, abdanken, 5. in Ordnung bringen, 6. veranstalten, veranlassen, anstiften, 7. ersinnen*: Noe dorumbe stifte einen alter. W—B Gen. 8, 20. stifte mir siben alter, Num. 23, 1. got stiftd das rippe. das er hette genummen aus Adamen, in ein wip und furte sie zu adamen, Gen. 2, 22. die gegent, die do ist gestift (opidum situm) in den eusseristen der stat Arnon, Num. 22, 36.

stillen *swv. 1. beruhigen, besänftigen. 2. zum Schweigen bringen. einschläfern. 3. abhalten, abbringen. 4. befriedigen*: die furnemischen smide — die begeren wir mit dieser saczunge stillen (compescere), Const. I 15, 1. kriege, die sie mit irem rechten wol fridleich gestillen mugen, I 2, 1.

stimmen *swv. 1. die Stimme hören lassen, rufen, 2. mit Stimme versehen, 3. gleichlautend machen, 4. nennen, benennen, 5. festsetzen, 6. taxieren, schätzen*: 3. vil gestimmt = *genannt*, Elbog. Chr. 65, 36.

stinken *stv. I 3, stinken, riechen*: ire jungvrowen stinkende = squalidae, *schmücklos*, W—B Klagen des Jer. 1, 4.

stiur, -e *s.* **steuer; stiurman** *s.* **steuerman.**

stival, stivâl, -el *stswm. Stiefel, aus lat.* aestivale = *Sommerstiefel aus leichtem Leder, Beinschiene*: Und ereine stivalen hatte her an seinen peinen, W—B Könige I 17, 6.

stock (stoc, -ckes, *Pl.* stocke, stöcke) *stm. 1. Stock, Knüttel, Stab. 2. Pfahl, Pfosten. 3. Weinstock. 4. Baumstamm, -stumpf. 5. Bienenstock. 6. Brunnen-, 7. Amboßstock. 8. Almosen-, Opferstock. 9. Block um die Füße der Gefangenen. 10. Gefängnis überhaupt. 11. Stockwerk. 12. Teil der Geschützausrüstung. 13. Stumpf, Storren eines Zahns.* 3. drei steck pin hat si ir verhalten (*sich vorbehalten*), Igl. Stb. V 151 b. 9. Traut. Chr. 223.

stöckech (stöckach) *stn. Koll. zu* stock = *Baumstränke, -stöcke*: das her holcz u. st. ausgeräutet, Igl. Str. 51.

stocken, stöcken *swv. 1. Baumstöcke aus dem Boden graben, ausreuten, 2. mit Grenzpfählen versehen, 3. in den* stoc, *ins Gefängnis setzen, 4. steif machen*: 3. wenn sie die armen lehenhewer ge-

fangen und gestockt haben umb das sie umb das ire geredt haben, Igl. Bgr. N. 40, 1. sie haben mich fenglich angenomen, gestuckt und gepfluckt, Elbog. Chr. 78, 17 u. 82, 1.

stock-meisterei* *stf. Amt eines* stocmeisters, *Gefängniswärters*, Traut. Chr. 239.

stock-rëcht (stoc-rëht) *stn. 1. Abgabe für den Holzschlag. 2. Recht, Holz zu schlagen. 3.* = stoc-miete, *dem* stoc-meister *zu entrichtende Bezahlung.* 3. zu st. sol der gevangen im (dem richter) III gr. und den puteln dreiczehen haller allein und nicht mer geben, Prag. Rb. 121.

stôl, -e *stswf. Priesterbinde, Stola; Priestergewand*: di da wellent gen in den stolen (in langem gewand XI. Bibel), T—B Luk. 20, 46.

stolle *swm. 1. Stütze, Pfosten. 2. Fuß eines Sessels u. dgl. 3. Stollen im Minne- und Meistergesang. 4. Zacke, Spitze. 5. großes Stück z. B. im Steinbruch. 6. bildl. Streich, Schwank. 7. bergm. wagrechter Gang, ins Gebirge getrieben*: 7. der stolle heisset auch die czeil oder linie oder die acke (ecke H.), von der die hewer ercz hawen in der silbergruben noch dem, als sich der gank euget, richticleich und gleich fur sich czu faren, Const. II 4, 2. in dem gepirge oder in dem stollen, Igl. Bgr. U—A 1. Wer da arbeit in dem gange, der do haisset stoll, und ercz vindet, so schol man im messen von derselben stat, da man ercz funden hat, siben lehen (7 lanei) und ander perkrecht, U—A 5. (= *Suchstollen s. d.*) U—B 13. In eim iczlichen gebirge mit namen nicht mer stollen beschriben sin wenne czweier hande. Der eine heisset ein suchstolle, der andir ein erbehaftig stolle (*meist* erbstolle *s. d. Wort*), DIR I § 2. Es sein nur czweierlei stollen, der alle perkleute geprauchen: ein erbstolle und ein suchestolle. Und ist eine eigene eigenschaft der czweier stollen, das si das wasser ausfuren und den wint einfuren sullen ader si heissen nicht stollen, Const. II 4, 1; Igl. Bgr. 76, 5.

stollen-gang* *stm. Erbstollen*: Michel schmelczer hat auffgenomen die VI mass auf der bemelten gruben — mit stollengank oder eribstollen, Igl. Mut. 11.

stollen-haupt* *stn. Anfang, Eingang eines Erbstollen*: als er hinder dem alten st. sei angesessen czehen lehen, Igl. Bgr. N. 76, 2.

stollen-meister* *stm. Vorstand der Erbstollner (derer, die einen Erbstollen bauen)*, Igl. Bgr. N. 38, 1—4 u. 71, 1.

stollen-, stoln-, stol-ort *Pl.* -örter *stn. Anfang und Ende, Mündung eines Stollen, besonders eines Erbstollen*: ein kunigslehen — gelegen auf das st. kegen der Gersten (*dem „gemessenen Berg" dieses Namens*), Igl. Rspr. VIII. wir unser lehen, abtslehen und burgerlehen, gemessen von dem gemessen berge, genant „czu der mawer" uff beide stollenorter czu hauff und czusammen gelegt haben, Igl. St. V 11 c. Des sint di scheppen hinein gevarn czu deme nechsten lichtloche des stollenortes, das hat czwenczik lachtern, und haben gesehen ein wenick wasser, das tret (treuget E, trert G) nider, das stet in dem stollen und fleuset nindert. Des sint di selben scheppen vurpas gevarn an das stollenort und haben gesehen einen offen durchslag; des furen si furpas under des stollen ort u. haben gemessen 4 lachtern richtschachtes und ein furteil und 9 lachtern den

lenges in ir tifstes (und XV lachter denn lang gieng es in ir tieffes G) Darinne haben sie wasser sehen czugen an allen vir wenden und dasselb wasser halden sie pis an den tag und durfen ires windes nicht, Igl. Bgr. N. 74, 1. wie ader worzu unser gemessen perk zu Send Andres recht hett auf das stolnort, N. 53, 14. die marscheider czogen — die mass — auf das ain stolnort, N. 50, 1. legt urteil an meine herren di scheppfen, ab man pillich meinem gemessen perge (von Sent Jorgen) sein recht unter der erden auff das stolnort kegen Sant Andres — ezihen und messen schull, N. 55, 1. davon man uns gab und czoch alle recht, die ain gemessen perg haben schol, auf paide stolnorter, N. 52, 4. Da mochten sich die lehen — auf das nider stolnort mit nichte ergeen, N. 53, 1. Es sint czwu gruben kegen enander, do was dennoch kein durchslag geschehen, und in der ein gruben in dem tiefsten, als do di wasserzeig get [ist ein stolort] und dasselbige stolort und lehenschaft [hat er uns vorlihen] kegen der andern gruben hinauf czu bawen, N. 39, 1. sie weisen uns auf das vorgenante taup stolnort gen halben Görliczer gruben anderhalb lehen getriben in das felt, do nisnicht auffstet, N. 39, 10.

stollen-recht* *stswn. Recht eines Erbstollen. 1. auf Eigenschaft* = $^1/_7$ *im Iglauer,* $^1/_9$ *im sächsischen* (Freiberg. Bergr. B. § 10, Schneeberg. Bergordn. 1487 § 7, Annaberger Bergordn. 1509 Art. 89) *Bergrecht und darnach in der* Joachimst. Bergordn. v. 1518 Art. 89, *des nach Abzug der Urbar bleibenden Ertrags anfangs a) bloß von den ihm beschriebenen Bergen oder Brüchen, d. h. solchen, die in sein vermessenes Stollengebiet einbezogen wurden, sobald der Stollen an Ort und Stelle die Erbtiefe von 10 Klaftern, vom Rasen gerechnet, erreicht hat, worauf der Durchschlag desselben zu dem gemessenen Berg erfolgt und dieser die Stollengebühr „eigenschaft" fortan leistet, später aber (b) zur Förderung der kostspieligen Erbstollen auch in ihm nicht beschriebenen, sondern „geerbten" Bergen, selbst wenn deren Sohle tiefer als der Erbstollen liegt, so daß ihr Wasser in den Erbstollen gehoben werden muß. Belege für a)* DIR 4, 3 u. 4; Const. II 4, 14 u. 15; Igl. Bgr. N. 72. 73. 74. 75. 76, 5, das neunde st. gebrauchen, 77, 2. dem stollemeister st. geben, 71, 1. st. behalden, Const. II 5, 13, *für b)* N. 71, 2. 76, 5. *2. auf den vierten Teil der Kosten jener Stollenstrecke, die in der betreffenden Grube liegt = „Recht des vierten Pfennigs",* Igl. Bergr. U—A 12, B 20; DIR 7, 2; Const. II 4, 22. *3. das Recht des Stollenhiebes. Nach älterem Recht* (Igl. Bgr. U—A 9; U—B 17) *ist es den Erbstollnern nur mit Zustimmung der Gewerken einer Zeche und nur in der rechten Wasserseige des Erbstollens gestattet, diese im Ausmaß von einer Klafter (Lachter) zu durchfahren und nur in nicht bauhaften, ohne weiteres und ohne Beachtung der Stollenebene, im jüngeren* DIR § 7 *auch ohne Zustimmung der Gewerken. Beim Durchfahren nun eines der Lehen eines gemessenen Berges haben die Erbstollner das Recht* (Const. II 4, 21) *soviel Erz sich anzueigen, als ein Mann, auf der rechten Wasserseige stehend mit einer mittelgroßen Keilhaue* (czappa) *erreichen kann.* (*Nach der* Joachimst. Bergordn. Art. 87 *genauer* $^5/_4$ *Klafter Höhe über der Wasserseige und* $^1/_2$ *Klafter Breite*). *4. Im unverbrochenen, in die Grenze des Erbstollen eingezogenen Rasen darf ohne der Erbstollner*

Erlaubnis niemand schürfen und finden jene Erze, wird ihnen ein Berg regelm. gemessen. S. eigenschaft *und* erbstolle.

stoller* *stm. in* [Hs. B. D I R II 28 *wohl Schreibfehler für* besteller = schaffer, *bevollmächtigter Vertreter eines abwesenden Gewerken.*

stollner, stolner* *stm. Arbeiter und Teilbesitzer an einem Erbstollen*: di stolner ader di do arbeiten in dem stollen, Const. II 4, 5 *und ö.*

stolpern* *swv. stolpern*: stolpernde habe wir uns gestosen, W—B Is. 59, 10.

stolzen *swv. stolz sein oder werden, stolz einhergehen*: im stolzte herze unde muot, Trist. 1417.

stolzieren *swv. stolz einhergehen*: das er leicht icht dir stolzire (insultet tibi), W—B Spr. 25, 10.

stolz-lich *Adj. stolz*: mit stolz-lîcher stiure, Trist. 1465.

stolz-lich (-liche, -en) *Adv. stattlich, hochgemut; übermütig*: der linden loubes ein schapel hete ûf sîn houbet der knappe snel gesetzet harte stolzlich, Trist. 1185. kleit, die man st. sneit, 1522.

stören (stœren) (*Prät.* stôrte) *swv. 1, auseinander-, zerstreuen. 2, aufscheuchen. 3, stören, in Verwirrung bringen. 4*. die Zunftordnung stören durch Umherziehen und Arbeiten in verschiedenen Häusern. 5, vernichten, zerstören.* 4. Traut. Chr. 89. 160. *wenn* ein geselle in disem weichbilde mit st. oder mit arbeit befunden würde, 173.

störer, sterrer (stœrære, -er) *stm. 1. Störer, Zerstörer. 2. Absetzer, Abstifter. 3. Wer unbefugt ein Handwerk treibt. 4. Wer in fremden Häusern gegen Kost und Taglohn arbeitet.* es solle auch kein redlich geselle bei einem störer irgends uber 14 tage nicht arbeiten, Traut. Chr. 173.

storie, storje *stf. swf. Schar, Menge, Gedränge* (*aus altfranz.* estoire, *mlat.* storium *für* stolium, *gr. στόλιον Mannschaft*): vil mange stôrie zu reit von rittern und von vrouwen, Trist. 554. des erdâhte Alexander hie ein storje, dort die ander, die sich sêre wurren, Alex. 3488. dannoch sich manche storje regt, 7290. er brâhte dô manic storje grôz, 13989. owî, wie dâ gehurtet wart mit craft durch manger storje hart, 14064.

störunge (stœrunge) *stf. 1. Störung. 2. Zerstörung. 3. Vertreibung, Absetzung*: si schriren zu dem herren gote israhel gemeiniclichen, das nicht gegeben wurden in den raup ire kinder und ire housvrowen in die teilungen und ire stete in die storunge und ire heilicheit in ein vermeilunge, W—B Judith 4, 10. also wirt sie betrubet in ir selbes storunge (in sua desolatione), Baruch 4, 33.

stôz *Pl.* stœze *stm. 1. Stich, Stoß, 2. Anstoß, 3. feindl. Zusammenstoß, Streit, Hader, 4. aufgeschichteter Holzstoß, 5. Gerippe, Spanten des Schiffes?* des tôdes stœze giengen ir vaste gein dem herzen, Trist. 6568. 3. Prager Rb. 130. wi wir di armen erlosen und behalten vor der hochvertigen krige und stosse, Const. III 5, 6 (ab insultibus); abir alle czweiunge und stosse von den gewerken und greniczen ausczurichten, das gehort der steiger gescheft an, I 10, 1. dodurch noch meinem tod von meinen freunden kain krieg, stös, czwitracht, unwillen, czusprüch noch anfadrung nicht ersteen noch

bescheen sullen, Igl. Stb. V 68d. unordnurg, stoss, krieg, V 28b, czu vermeiden menige krieg, stöss, czwitracht, V 220c. Als dann vil stos und krig und czwitracht czwischen den cromern diser stat Olomuncz an einem und Wolfgang Pockl — am andern teilen entstanden, Olm. Stb. 132. di czichner und barchantermeistern an einem und die verbermeistern an dem andern teile haben ire gebrechen u. die stosse, die lange czwischen in gewert haben, vorgelegt, 108b. durch sulche stosse willen, 96a, 9. stôsse und czweiung, 96a. das wir bericht sint umb alle czwitrechte, stosse und czwileufte, Mind. d. Egerl. S. 47. umb alle stösz, spenne u. czwitracht (*zwischen Johann, dem Burggrafen von Nürnberg und den Bürgern von Eger*) beredt und beteidingt worden ist, S. 72; Eger Chr. 1089.

stœzel *stm. Werkzeug zum Stoßen, Stößel*: clares ôl von ôlbôumen mit stôseln zustosen (oleum pilo contusum), W—B Ex. 27, 20.

stôzen, *stv. V. 1. stoßen, 2. bewegen, forttreiben, 3. pfropfen, einsetzen. 4. Hinterhalt legen, 5. heimlich wegtragen, 6. austauschen, an jemandes Stelle schieben. 7. einstampfen. 8. refl. sich zusammendrängen, gefrieren. 9. intr. sich erstrecken, angrenzen.* 2. ûf dem sê der knappe sach einen kocken grôzen zu der porten stôzen, W. v. W. 5537ff. grâven vil, den ir rîcheit stoezet hohin zil (*einen hohen Platz anweist*), 1876. er stiez im hôher frouden zil, 3384. ob ich nâch mir lieze der mîn lop in wirde stieze — als Homêrus dir (Achilles) hât getân, Alex. 5014. ir was da vil, den süeze wîp — craft und helfe stiezen, 18815.

stœzig *Ad. uneins, in Streit liegend*, Elbog. Chr. 63, 33.

strâfen *swv. 1. mit tadelnden Worten zurechtweisen, schelten. 2.* ein urteil, gerichte st. *durch Berufung anfechten. 3. bestrafen, züchtigen*: 1. er wird mit schaden gestrafet = *nichts ist ihr recht*, Ack. 45, 11. alle jare newes cleiden oder teglichs st. musz ein geweibter man haben, 45, 16. wer di saczung straffit, di di meistir gemacht und gesaczt habin, der gibt ein vierdunk czu puss, Prag. Mz. 24f. Wie die fursprechen ein urteil straffen: Der vorspreche (*Rechtsanwalt*) *erbittet vom Richter die Erlaubnis* eine bank herein czu seczen, seinen unverruckten fuzz auf die bank zu seczen *und sagt dann*: Her richter, das urteil, das meine herren die scheppen gesprochen haben, das straff ich und wil ein bessers teilen. Wollen sie das an mein wort jechen, das danke ich gote und dem rechten: wolt ir des nicht, so wil ich das mit euch schieben, do man recht gibt und nimpt. Dann bittet er seinen unvorruckten fuzz von der bank abeczunemen und heraus zu treten, Igl. Str. 286; Igl. Rspr. VI S. 56. Das urteil hat gestraft der vursprech des ansprechers, Igl. Str. 245. her richter und her hofmaister, das urteil, das meine herren die scheppfen wider mich gesprochen haben, das straffe ich und wil ein pessers prengen von der stat, von der ichs czu rechte prengen schol, 299; D I R 23a; Igl. Bgr. 57, 8. 59, 8. 60, 5 usw. der fursprech hat sich gewarnet (*das Recht vorbehalten*) urtail czu straffen, N. 67, 8. *u. vgl.* **berufen.** *Die* Const. IV 20, 12 *verlangen zwar, es solle einer nicht* ee er urteil strafe von der stat (*Gerichtsstätte*) geen, *doch wird die alte Gewohnheit als ungültig abgewiesen*: das er sich vorher zu nichts anderm kere und keinen fuss getar von danne ruren.

strâfer *stm. 1. Tadler. 2. Züchtiger.* 1. Wenn dann ein guter st. auch ein guter anweiser wesen sol, so ratent unde underweisend mich, Ack. 31, 6.

strâf-gleit* *stn. Strafgeleite*: das st. sal bei dem burgut (= burggut) bleiben, Elbog. Chr. 10, 43.

strâf-lîg (stræf-lich) *Adj. tadelnswert, sträflich*: ab er (der geczeuge) erbers ader strafligs lebens sei (inculpatae vitae), Const. IV 12, 9.

strâf-mêzig (mæzic) *Adj. strafbar*: st. befunden, Traut. Chr. 142.

strâfunge *stf. 1. Zurechtweisung, Tadel. 2. Anfechtung eines Urteiles durch Berufung. 3. Züchtigung. 4. Strafgewalt*: 1. u. 3. st. leiden, Ack. 28, 8. st. nach sünden, 10, 20. die st. gutlichen aufnemen — sol weiser man 31, 4. ewer st. ist noch leidenlich, 31, 5. mit veterlicher st., Hier. 194,14. 1. von der st. der kouffunge = de corruptione emptionis, W—B Sirach 42, 5. ich erfulle meinen munt mit st. = increpationibus, Job 23, 4. seine craft lebet, die do ist in dir zu einer st. aller irrenden selen = ad correptionem omnium animarum errantium, Judith 11, 5. Und dorumb hetten di von der Iglaw billeich ein st. von uns verdinet das si durch der gebrechen willen des rechten also vil irsals bisher geliden haben, Const. III, 5, 12. — 2. urteiles, IV 20, 1. in st. des urteiles, Igl. Bgr. 46, 5 usw. 4. di sollen in des koeniges busze und st. komen und gevallen sein, Stb. Brüx N. 353; T—B II. Korinther 2, 6. mein st. leiden, Böhm. Chr. 4 und 5. 55.

strâle *stswf. swm.* strâl *stfm. Pfeil*: da legte Lorch ein stral auf und schos den fursten durch sein herze, Böhm. Chr. 54.

strâm, strân *stm. auch swm. 1. Strom, Strömung. 2. Weg, Richtung. 3. Streifen, Lichtstreifen, Strahl.* 1. durch deiner heiligen minne stramen, W—B Prolog Vers 100. 3. die sunne vorpruende die perge, vewereine stramen ousblasende und scheinende die perge, in iren stramen vorplendet sie die ougen, Sirach 43, 4.

strang *stm.* (*auch* strange *stswf. swm. 1. Strick, Strang, bes. Brackenseil. 2. Arm eines Flusses. 3. Streifen an Kleidern. 4. Schmaler, vom Pflug umgestürzter Streifen Feldes. 5. Verknüpfung, Verschränkung*: Nu gurten dorumme sekke umme ire lenden und legten strenge (funiculos) an ire houbt, W—B Könige III 20, 31. ist das ich gepunden wurde mit siben edereinen strengen (nerviceis funibus), die noch nicht trucken weren und noch veuchte, unkreftig werde ich, Richter 16, 7.

strauchen *s.* **strûchen.**

straum (stroum = strâm, strûm) *stm. 1. Strömung. 2. Lichtströmung, -streif*: herre — in der luft und meres straum, Ack. 24, 4.

strauz, strausz (strûz) *stm. Strauch, Büschel, Blumenstrauß*, zweene commetten haben (24. Aug. 1531) streusse gehabt mit sternen wie ein pfauenschwanz, Traut. Chr. 62.

strauz, straus (strûz, strouz) *stm.* strûze *swm. aus* struthio, *Vogel Strauß*: geselle der strausen, W—B Job 30, 29. 39, 13; Lev. 11, 16; Deut. 14, 15.

strauz-rauber* *stm. Wegelagerer*: das si offentliche strausrauber sein sollten, Mind. d. Egerl. S. 71.

strauz-stern* *m. Komet*, Traut. Chr. 328.

strâze, strâs *stswf. Straße, aus* via strata: geen — wir — unser stras = abeamus, W—B Könige I 26, 11.

strâz-mord * *stm. Raubmord auf der Landstraße*: die in schult gaben eines strazmordes, Hier. 170, 21.

strâz-rauben (rouben) *swv. Straßenraub begehen*: bi das ich in und sein muter gestrasraubt habe, Mind. d. Egerl. S. 34. die des hl. reiches machtpotn in desselben burggrafen (*von Nürnberg*) gelait strassraupten, S. 82. Eger. Chr. 1068.

strâz-rauber *stm. Straßenräuber*, Eger. Chr. 1162 *u. s.* **strauzrauber.**

strâz-reiter * *stm. berittener königlicher Aufseher, der auf öffentlichen Straßen nachsieht, ob nicht versucht wird, Silber außer Landes zu schaffen* (*was verboten ist*): in strata regia et viis publicis equites earundem stratarum regalium, qui vulgariter strasreiter nominantur — habeant auctoritatem argenti attemptandi, Igl. Rspr. XI.

strâz-wagen *stm. Lastwagen*, Traut. Chr. 158.

strecken *swv.* (*Prät.* streckete, stracte, strahte) *ausdehnen, strecken, ausspannen*: dar ûf mit golde gestrecket der gotinne bilde, Alex. 13372.

strêf-lich (stræf-lich) *Adj. tadelnswert, sträflich*: ein streflicher und gemeiligter wurker wer er (*Gott*), Ack. 38, 6.

streich (strîch) *stm. Streich, Schlag*: er hat im mit einem eisern pfunde 5 streie (so!) auf den kopf geschlagen, Traut. Chr. 297.

streichen (strîchen, *Prät. auch* strech) *stv. II streichend bewegen; st. messen; st. Kleider anziehen, putzen, plätten, ordnen; st. Salben, Farben auftragen; st. wegschaffen; umherstreifen, -wandern*: etzlich — planêten strîchen hinder sich (*sinken unter den Horizont*), Alex. 10131. — *Streichinstrumente spielen*: sie hiez die videlære ûf strîchen wunnebêre, Trist. 622.

streif (*wohl* = strîfe *swm. Streifen, vgl. noch* strif? Schemn. r. 20) ir wasser — nicht flusset uber streif noch uber strossen, Igl. Bgr. N. 66, 2.

streiter (strîter) *stm. Streiter, Kämpfer*: her czoch ouf mit czehentousent streitern, habende Debboram zu mitgeverten (in comitatu suo), W—B Richter 4, 10.

streit-genôz (strît-genôz) *st. swm. Kampfgegner*: Trist. 1777. 1829.

streit-geverte (strît-geverte) *swm. Mitkämpfer*: zu sînem strîtgeverten, Trist. 1823.

streit-haftig (strît-haftic) *Adj. kriegerisch*, bellicosus, factiosus: diser aber ist ein st. man von seiner iugende (bellator), W—B Könige I 17, 33.

streitig (strîtec) *Adj. streitbar, -lustig*: sîn muot was strîtig, willic unde guot gein Britânje in daz lant, Trist. 1470.

streit-lich (strît-lich) *Adj. streithaft, zum Kampfe dienlich, geeignet*: strîtlicher kunst der fürste genôz, Alex. 8227.

streit-wâpen (strît-wâpen, -wâfen) *stn. Waffe*: sie namen ire st. = arma sua bellica, W—B Judith 7, 5.

strempfel *stm. in* werkzeigstrempfel, *Münzstempel, Prägstock.* Traut. Chr. 41.

strenge *stf. 1. Strenge, Schwere,* astrenuitas. *2. Kehlsucht der Pferde. 3. Langfurche, langer, schmaler Acker.* 1. von strenge und von swere der gepert (partus) begonde sie vorterben (periclitari coepit), W—B Gen. 35, 17.

strengeclich *Adv. auf strenge, harte Weise*: mich umb die ubeltat — st. an euch gerechen, Ack. 14, 13.

strengel *stn. 1. kleiner Strang, Schnur,* funiculus, *2.** das strengil ewers erbis = funiculus hereditatis vestrae, *Erbschaftsanteil**, W—B Par. I 16, 18. bis genedig dem los und dem strengel deines [so!] = propitius esso sorti et funiculo, Esther 13, 17. ein strengil von 30 elen, Par. II 4, 2.

streng-mütig* *Adj. bestürzt*: st. wurden alle die woner Chanaan = obriguerunt omnes habitatores, W—B Ex. 15, 15.

strenchecht* *stn. Gesträuch*: ein dicke gehecke und st. was darumbe, Böhm. Chr. 38.

streuzen (striuzen) *swv. refl. die Federn auseinanderbreiten, sich breit, groß machen*: der adler, der so schöne federn trug, darmite si (*die Ratsherrn*) sich streuseten und dem gemeinen man die federkielen gelassen haben, Traut. Chr. 120.

strich *stm. 1. Strich, Linie. 2. Richtung, Weg. 3. Flußarm. 4. Richtung der Fäden eines Gewebes. 5. Streichen mit dem Probierstein, Münzprobe. 6. Strecke. 7. Streich, Schlag. 8.* Getreidemaß*: 8. XII schtrich habern, drei schtrich gersten, Igl. Stb. III 195a. drei strich korn, V 167c. 2 st. gersten, III 193c; V 296d. der Claus (ledrer) sol ir geben 3 strich loa (*Gerberlohe*), III 211a. $1^1/_2$ hundert strich mels, 5 st. arbeiß, Stb. Brüx. N. 346. — 6. des ersten weis ich den strich von Hohenberg gein der marter, Mind. d. Egerl. S. 20.

strich-wind* *stm. der über einen Landstrich hinwehende Wind*: diser st. ist vier meilen breit gewest, aber gar lang, Traut. Chr. 69.

strieme, strîme *stswm. Striemen, Streifen*: in dem strîmen (*Streifen Landes*) oder flecken, Traut. Chr. 131.

striff (*vgl.* Mhd. Wb. II 689b, Schemn. r. 20 strif?)? *im Bergwerk gegen den Wasseranprall stehen bleibende (nicht abgebaute) Wände*: das man wider di gehe des wassers in der silbergruben ein mittel leest sam di starke wende —, die man striff (strassen E) heisset, Const. II 3, 6 (parietes, quae vulgariter striff vocantur), bei End., „Strassen und Bergfesten".

stritt (strît) *stm. 1. Streit mit Worten oder Waffen. 2. Zweikampf. 3. Streitmacht, Heeresabteilung. 4. Schlachtordnung. 5. Rache. 6. Begehren nach etwas. 7. Wettstreit, -eifer.* 1. der behilt czwen strit (*siegte in zwei Treffen*) gegin den Pragern wit, Dal. 53, 6 (17, 45). drei strite an der selben stat geschehen waren, die der furste mit wenig volke gewan, Böhm. Chr. 58. *Streit namentl. um eine Grenze, die strittige Grenze selbst,* Traut. Chr. 133. 205. 245. 246. 261. die grenzvergleichung aller dreier obbemelter stritte, 289. er hat 34 staeme holz auf dem strit abgehauen, 243. er ist auf den stritt gezogen und hat lassen die wege vorhauen, 243.

stritzel* (*Fraglich, ob es* = strützel, strutzel, *längliches Gebäck von feinem Mehl, Stolle*) *stm.* dises jar sind im Trautnawischen weich-

bilde gestorben 74 und getaufte kinder ein hundert und 68, das macht sextehalbhundert und 8 stritzel (*am Rande steht*: „504, das wäre auf 1 kind 3 Stritzel“ 168×3), Traut. Chr. 272.

strôel, strôlîn *stn. Demin. von* strô, *schlechtes Stroh, spärliches Strohlager*: er stuont ûf von dem strôel sân, Trist. 5466.

strô-tristen* *stm.? Strohhaufen, vgl. bair.* tristen, tristern (Schmeller I 500) = *aufrichten, in einen Haufen aufschichten*: Wann ein guter mann holz leget auf einen strotristen — für wetter und windt, Chlum. I 29.

strûchen (*Perf. mit* bin *oder* hân) *swv. straucheln, stolpern, zu Falle kommen* (*mit Gen. der Ursache*): strûchen unde holstern begondens über die bette, Trist. 2910.

stübel (stübelîn, *Dem. zu* stube *swf.*) *stn. kleine Stube*: das selbig stübel hat gehabt 5 fenster in des Frümalten hoff, Igl. Stb. V 162b.

stubke* *swm.*: ehrlichen schulhaltern nicht gebüren wil, wie die holuncken und stubken einander verachten, ausmachen usw., Igl. Ms. S. 27.

stubner* (Lexer *verweist auf* stuberer *oder* pader, balneator, stubinator, Voc. 1482) *stm. Besitzer einer Badestube*: mit Heinrich dem stubner, Brünn. Str. II 237. *Als Eigenname,* Eger. Achtb. II 181.

stuck(e), stück(e) *stn. 1. Teil, Stück von etwas, 2. Sache, 3. Art und Weise, 4. Abschnitt, Artikel, 5.* $^1/_{10}$ *einer Mark, 6. einzelner, ganzer Gegenstand bes. von Leinwand, Tuch, Kleiderstoff,* gulden stuck = *Goldstoff, 7.* = *12 Dutzend, 8. als Maß z. B. von Salz, 9. Ding, Sache*: 6. gulden stuck, Traut. Chr. 157. unser herschaft Trautnaw — mit renten, zinsen, gülten, stücken, gütern, gepirgen usw., Traut. Chr. 67.

stuckel (*auch* stückel, stückelîn) *stn. 1. kl. Teil. 2. kl. Gedicht, Priamel, kl. Geschichte.* 1. Ab einer etlich st. eines gangs an sich czeucht (particulam alicuius meatus subreptam), Const. II 2, 13. (Enderl. „ein Trum von seinem gange.)

stücken, stucken *swv. 1. in Stücke brechen, teilen*: er trug gestügt gewant (*tschech.* harované rucho, *aus Stücken zusammengesetztes Gewand*), dar umb si in gern Watek Wachtilsag nantin, Dal. 135, 16 (60, 77). *2. spalten, 3.* beschimpfen,* Elbog. Chr. 78, 17. 82, 1.

stucken = stocken *s. d.*

stûdech, stûdach (*Koll. zu* stûde *swf.*) *stn. Gesträuch, Gebüsch*: in dem stûdech der planiure, Alex. Anh. 568.

stuff (stuofe *f.*) *swstf. 1. Stufe, Grad, 2.* bergm. vom Markscheider gehauene Grenze eines gemessenen Berges, Lehens, einer Lehenschaft*: do di siben lehen wenden (*aufhören*) zu Send Andres (*Bergwerk in Kuttenberg*), do schol auch sein ein stende stuff czwischen derselben gruben czu Send Andres u. zwischen den vorgenanten sechslehen in czukunftigen czeiten, Igl. Bgr. N. 53, 4. Und do denselben gemainen steiger dauchte, wir hetten leicht nnser lehen uberfaren (*aus ihm heraus in fremde gedrungen*) und weren mit unsern ortern kumen in di sechslehen, da fragte er noch der obristen stufen unsers gemessen pergs von sente Andres. Also wurden im

czwu stuffen geweiset hie oben under dem kalchstain in ainem stollen. Do begerte er, das man im di rechte stuffe weisen schulde — Der — marscheider — fur und czoch uns unserm gemessen perge siben lehen auf das ain stolnort und weiste do dem gemain gesworn staiger die rechte stuffe. Dornoch prachte der marschaider die stuffe under sich — und sprach, die von Sent Andres hetten noch nicht ire lehen gancz und gar uberfaren, N. 53, 9. Dornoch quam derselbe gemain steiger und sprach, man hett im czwu stuffen geweiset czwischen den sechslehen und Sent Andres und er kunde nicht gewissen, welchs die rechte stuff wer —. Der — marscheider czoch dem gemessen perge zu Sente Andres auf das aine stolnort siben gancze lehen. Do quamen si czwischen czwu stuffen, die man vor dem gemainen steiger geweist hot. Und do die lehen wanten, do slug der marschaider aine stuff, die am ende ist des egenanten perges zu Sent Andres und der siben lehen und noch unvorkart stet, N. 53, 16. also der hoffmaister — gefragt hat, ob man di stuff mit pilleichrem rechten schull prengen an den tag, so lassen wir euch wissen: als ir urtail gesprochen habt, das di geswornen marschaider schullen faren in den eltern gemessen perg czu Sent Jorgen und im nu sein recht geben haben under der erden und ain stuff gemacht haben, so tail wir das czu ainem rechten, das di stuff also bleiben schol, N. 55, 3. wir haben gesehen di stuff, di Jacob Schonhar (*der falsch gemessen hatte und deshalb dann zum Tod verurteilt wird*) czu dem gemessen perge czu Sant Jurgen angefenget hot, N. 104, 1.

stûler (stuoler) *stm. 1. Stuhlflechter, 2. unklarer Bedeutung in* Geis. 422 *und* Grimm Wb. 3, 629. 2. recht vor keinem andern ffürsten — auch nicht für den freien stuler — fordern noch suchen, Stb. Brüx N. 253.

stunde, stunt *stf. bisweilen sw. 1. Zeitabschnitt, -punkt, Zeit (gerne Pl.), 2. passender Zeitpunkt, Gelegenheit, 3. mal*: 1. also das nicht ein stund in einem wesen beleibt = ut nihil una hora in uno statu permaneat, Sol. 8, 34. nach des strites stunden (*nach dem Krieg*), Dal. 54, 24 (18, 42). Ist aber, das er — der richter in hingeender stunde nicht richten wil = mora procedente, Igl. B. 15. innewendig der vierden stunde (= *4. Schicht*), die do nechst tags und nachtes kumet, Const. I 9, 3. 3. tausent stunt = 1000 mal, Sol. 49, 34. nû sult ir hundertsûsend stunt gote unde mir willekome sîn, Trist. 496. zu stund an, (*gegenwärtig*), Eger. Chr. 1115.

stuppel, stupfel *swf. Stoppel*, stipula: si clouben stuppel, W—B Ex. 5, 7. ein dürre stupfel echtestu (stipulam siccam persequeris), Job 13, 25. das getreide stunt noch in den stuppeln, Richter 15, 5. Nicht wirt in vleugen (fugabit) der man der schucze (vir sagittarius); in stupfel sint im vorkeret der sleudern steine, Job 41, 19. rechte als die stupfeln achtet er (Leviathan) den hamer, 41, 20. als das vewer vrisset stupfel und holcz, Is. 5, 24. treibt der gemein hirte zu felde in die stupphel, Prag. Rb. 162.

stürbling* *stm. verendetes Vieh*: stûrblinge und was von wilden tiren ist gevangen, sol her nicht essen (morticinum et captum a bestia non comedent), W—B Lev. 22, 8.

sturm *stm. 1. Unruhe, Lärm. 3. Sturm der Elemente, Unwetter. 3. Kampf. 4. Angriff, Berennung einer Stadt. 5. Sturmläuten.*

6. ein Hundename. das alles seines streites sturm gekart wer gegen iherusallem (belli impetu), W—B Par. II 32, 2. 4. machende einen sturm (impetum), Judith 14, 2.

stürmerinne* (stürmærinne) *stf. Stürmerin, ungestüme Kämpferin*: die Minne, die vreche st., Trist. 790.

stürmig *Adj. 1. lärmend, stürmisch, 2. zur Berennung dienend*: sturmige winde, Hier. 44, 26. nach seinem tode wart beide in der kirchen und auf dem kirchhove ein so sturmiger grausamer don, 196, 18.

sturm-lich *Adj. stürmisch, heftig*: ein wazzerfluz gap sturmlîchen duz, Alex. Anh. 606; ezn wurde mit sturmlîchen siten die muer angelauffen, Ernst 794. daz uns die sturmlîchen ünden slahen iht ze grunde, Alex. 14804.

sturm-rûschende* *part. Adj. ungestüm*: die Minne — die quam st., Trist. 791.

sturm-veuer* *stn. zur Verteidigung gegen Belagerer dienende Brennstoffe*: die mawern mit schröten, bollwerken — und sturmfeuern — befestigen, Eger. Chr. 86.

sturm-wind *stm. Sturmwind*: wenne in sturmwinden czutreibet (*zerschmettert*) er mich = in turbine enim conteret me, W—B Job 9, 17.

stürzen, sturzen *swv. 1. stürzen, 2. umwenden, 3. hineingießen, bergm. Wasser hineinleiten; mit einem* sturz (*Trauerschleier, -kleid*) *bekleiden.* 3. so schollen die von dem stein (*einem so benannten Bergwerk*) ir wasser in den stollen sturczen — und dem stollen ein sibendes geben, Igl. Bgr. N. 76, 5.

sturzen-gasse* *swf. Name einer steil abfallenden Gasse*: ortus, situs trans sturczengassen penes vitulum, puo itu ad klainstamp, Igl. Stb. IV 194a. in der st., IV 243a; IV 196d.

sturz-vas* *stn. Tiegel*: hatte einen treibel (fuscinulam) — und lies den in den — kessel oder in den haven oder in das st. (in cacabum), W—B Könige I 2, 14.

stussig *s.* **stœzig.**

stütze *stf. 1. Stütze.* sustentaculum, *2.* wohl die Stützen, Unterlagen für den Rungbaum*: Nun sahen da die scheppfen kain runpaum noch stuczen, Igl. Bgr. N. 6, 2 u. 5.

stutzen (stützen *swv. stützen*)?: Geste *sollen nur am Mittwoch verkaufen dürfen in Olmütz*, es sei dann, das ein inwoner kauffen wold samkaufs (*im großen*) einen last ader einen halben, dem mocht ein gast vorkaufen ader sust stutzen mit dem gast, Olm. Stb. 55.

stutzer* *stm. Erzeuger von* stutzen (*kegelförmigen Gefäßen*)?: Hans Keil, st. Eger. Chr. 408.

sûbern, siubern *swv. säubern, reinigen*: si das lant subertin (Jir., surbetin! Hanka) von den Tutschin, Dal. 164, 37 (72, 98).

sûche *stf. 1. suchen, Nachforschen*: jâ habent dicke driuhundert man nâch in (*den Räubern*) die suoche getân, W. v. W. 5917.

sûchen, suochen *swv. 1. aufsuchen, 2. tr. sich niederwerfen zu* (*der Erde, den Füßen usw.*), *3. jemanden um etwas bitten, 4. erforschen, durchsuchen, 5. refl. sich bestreben, 6. feindlich anhalten, mit Kriegsgewalt gegen einen ziehen, 7. einen mit Gewalt in oder bei einem Hause anfallen* = heimsuochen, *8.* zuo s. *mit Acc. oder*

Dat. vorwerfen, *bestrafen*: ob ez (daz lant) suoche (*einfalle*) ein vremdes her, Alex. 2325. ob die (*eure jetzigen Feinde*) suochen her vor (*Heere vor die Stadt führen*), wert ir die mûre, wir die tor, Alex. Anh. 1795. 8. umb solich gross herzeleit solt ich euch mit recht zu suchen, Ack. 10, 9. durch waz er des geruochte, daz er sie dâ suochte, W. v. W. 6126.

süchtig (sühtec, -ic) *Adj. krank, krankhaft*: das alter ist s., Ack. 30, 11. das nicht ein suchtiges schaf die gancze hert sichtig mache (morbida ovis), Const. I 5, 4. wenig wispiln suchtig (*wildc Hornisse, tschech.* málo sršnov) machint vil vligin fluchtig (zapúzie), Dal. 102, 17 (44, 53).

sûch-stolle* *swm. ein vom Wasser notleidendes Gebirge, sei es zur Lösung ertrunkener Zechen oder erst zum Aufschluß des Gebirgs zu treibender Stollen, dessen Bau gegen Einschlagen dritter so geschützt wird, daß innerhalb 3½ Lehen vom Stollenhaupt in der Richtung des Stollen — nicht auch bei Abzweichungen nach der Seite* „ex transverso“ *— und ebensoviel Lehen dahinter niemand den Stollner durch irgend einen Bau stören darf. Gewinnt der* s. *eine Mindesttiefe von 1 Lehen = 7 Lachter, so erweitert sich der Schutz nach rückwärts auf 3½ Lahnen hinaus auf das ganze durchfahrene Feld. Nur mit seiner Erlaubnis dürfen andere ansitzen. Nur wer außerhalb dieser Einflußsphäre früher Erz findet, kann sich — dann auch auf Kosten des Suchstollens — einen Berg messen lassen. Findet der Suchstollen, gleichgültig, ob in seiner rechten Richtung oder durch Querstollen, maßwürdiges Erz* (Const. II 5, 4 u. 5), *so wird er wie jeder andere Finder* (neufenger) *behandelt*: Ist es abir, das iemand mit vorkenknusse ader wissen des richters und des, der da perkwerk verleihet und reichet, anhebt czu arbeiten in dem stollen und erz vindet, von derselben stat sal in nimand vor im und noch im uber vierdhalb lehen hindern, Igl. Bgr. U—A 6. Ist ez mit des gunst und gewizen, der di perge verlihen hat und di genge, und das etwer anhept czu powen und czu arbeiten an dem stollen und vindet einen ganc (*Erzgang*), von derselben stat uber vierthalbe lehen mag in vor im noch [hinter] im niemant gehindern, U—B 13. Der s. hat das recht: Wenne der urbarer adir sein gewaldiger liher mit den schepphin von der stad, ir sin czwene adir mer, wo di sehen, das ein wasserigis felt lit, deme not ist, das man einen suchstollen dorczu fare, weme man den lihet, der hat das recht, wo er sine wassirseige annimmet, das vor im noch hinder im nimant bi virdehalbem lehen insiczet, D I R 3, 1. Fert er abir sinen stollen also verre, das er in brenget an di stat, das er bewisen mag, das er sebin lochter treuget eins lehens tiff, alles, das er denne vorfaren hat in siner wassirseige, darin sal noch enmag nimant siczen ân sînen willen. Wo er der tüffe nicht enhat, also vor gesprochen ist, do ist irleublich us virdehalben lehen eim iczlichen manne czu buwen, D I R 3, 2. Das sein di recht der, di den egenanten (*Such-*)stollen pawen, das, wann er aufpracht ader erhaben wirt, das si in dem vordern teile vierdhalb lehen haben sullen fur dem haupte desselben stollen und noch ime auch so vil, und in den mugen si nicht gehindert werden von imande noch anders imande ist nicht recht czu pawen in den selben stollen, Const. II 5, 2. Und ab si denselben stollen also vil fur sich furen,

das si also tief als ein lehen merklich mugen trucken (*Wasser entziehen*), so sol nimand in aller stat, di si durchfaren haben mit der wasserseige, nu von newes pawen ân iren dank. Und also lang es nicht vortruckent (austruckent D), so sei es ledig einem idem manne czu bauen, wo er wil, idoch nach in auswendig dem vierden [halben] lehen, II 5, 3. — wir unsern gemessen perk ubervaren haben mit rechten pawen und sein kumen in ein freis. Nu sein ander leut czu uns komen mit eim suchstollen von dem jungen gemessen perk, den di lehen gelihen sein — Igl. Bgr. N. 45, 6.

sûden, zûden *stn. Süden*: czweinczig tafeln an der mittagsseiten, die sich kert gegen zuden (ad austrum), W—B Ex. 26, 18.

sûden-wint *stm. Südwind*: du s., W—B Hohes Lied 4, 16. den wint suden, Austrum Ps. 77, 26.

sûden-osten* *stm. SO-Wind*: den wint suden osten (Africum), W—B Ps. 77, 26.

sûdnisch* *Adj. südlich*: uncz bis czu dem sudnischen teile = ad australem partem, W—B Deut. 34, 3.

süenerin(ne) *stf. Versöhnerin*: die s. Concordia Alex. 12628.

süeze *s.* **sûze.**

süezec-heit *s.* **süzec-heit.**

süezec-liche *s.* **süzec-liche.**

sûft-bære (siufte-, siufze-bære) *Adj. seufzend, Seufzer bringend, bejammernswert*: daz dirre werlde unstætikeit und dise s. zît uns sô kranc ein ende gît, Alex. 16419.

sukenîe (suckenîe, suggenîe, *aus slav.* suknje) *stswf. Kleidungsstück für Männer und Frauen, über dem Rock und unter dem Mantel getrapen*: roc und s., Trist. 4499.

sumelich (sume-, sümelich) *pron. Adj., kontr. z.* sulch, *manchcr einzeln*: alle sachen Willalm ahte und die sumelich betrahte, W v. W. 4202. alle, die der ampte sullen phlegen, die sullent ir so sumeliche wegen und betrachten sô mit flîze, daz ichz in iht verwîze, 4082. sumelichen er sagen hiez, Alex. 4593.

sûmen *swv. verzögern, versäumen*: die tür was offen und nimant dafür, daz sûmten die kemerêre, Ernst 1133.

sumer-haus (-hûs) *stn. Sommerhaus, -gemach*: in dem sumerhouse (in aestivo cubiculo), W—B Richter 3, 20.

sumerig *Adj. sommerlich* aestivus: in dem sumerigen mushouse = in aestivo coenaculo, W—B Richter 3, 2.

sumer-lang *Adj. lang wie im Sommer*: gar den sumerlangen tac, Alex. 14201.

sumer-mantel* *stm. Sommermantel, Schleier,* theristrum, W—B Gen. 38, 14.

sumer-zeit (-zît) *stf. Sommer*: Wer do mit dem andern hat zu tedingen umb wein, bir, gebacken brot, geslagen fleisch, somerczeit (*so liest* Tomaschek), oder umb andere semleiche ding, das uber drei gerichte nicht mag geligen oder es verdurbe, der darff im dorumb nur einmal furgebieten, Igl. Str. I S. 354. taidingen umb wein, pier, — sumerczeit oder ander semleich dinck, 117.

summe *stswf. 1. Summe. 2. Inbegriff*: dritteil der summen geldes, dorumb er das erbe oder haus vorkauft hat, Prag. Str. 106.

summen *swv.* summare, *zusammenrechnen für ein Jahr*: so kan man solichin zol nicht wol s., Stb. Brüx N. 196.

sumpf *stm. 1. Sumpf,* palus, *2. auch feuchte Stellen und Wasserrinnsale, Wasserlaufgraben im Bergwerk*: si haben ir wasser in irem tifesten und iren sumphfen, Igl. Bgr. 66, 2. in der silbergruben graben, di heissen sumphe, Const. II 3, 5. (fossae, vulgariter Sump vocantur).

sunden, sünden *swv. sündigen*: ein priester sundet, machende sunden das volk (delinquere faciens) W—B Lev. 4, 3. wie oft hab ich gesundet (peccavi), Sol. 48, 10.

sunder *Adj. 1. abgesondert, einsam, 2. ausschließlich, 3. eigen*: 3. ûf sunder kielen sie sint, W. v. W. 2057.

sunder *Adv. 1. auf abgesonderte Weise, abseits, ausschließlich, vorzüglich sehr. 2. Präp. mit Akk. außer, ohne. 3. Konj. a) ausgenommen, außer, b) gleichwohl, vielmehr, c) indessen, aber, d) sondern.* 3. a) sunder der hôhe hêrre Krist, W. v. W. 1042.

sunder-bar (-bar, -bâr) *Adv. ohne Beschränkung, 2. unverzüglich, 3. einzeln, insbesondere, 4. aber, jedoch, 5. sondern.* 4) sunderbar (vero) nach 45 tagen totten den kunig sein sun, W—B Tobias 1, 24. sunderbare (sed) Thobias faricht mer got den herrn denn den kunig, Tobias 2, 9.

sunder-heit *stf. 1. Abgesondertheit, 2. Besonderheit*: jedes — bekentnis — in s. (= *besonders*) vor ewerm gericht verordent und verhort, Igl. Bgr. 84, 1.

sunder-lich *Adj. 1. besonders, eigen, 2. ausgewählt, 3. ausgezeichnet, 4. eigentümlich*: meiner gnedigen sunderlichen frawen, Hier. 1, 2. *einem einzelnen, nicht der Allgemeinheit zukommend*: di hantveste (privilegium) — gibt ein sunderlich recht (jus speciale), Const. IV 15, 3. âne der gewerken sunderliche laube (sine colonorum licentia speciali), Const. I 7, 7. so sol sich nimands wundern, ab unser nutcz auf dem perkwerke als auch anderswo dem sunderlichen gemache furgeczogen wirt, Const. II 5, 8. von s. lieb und gunst wegen, Eger. Chr. 9.

sunder-lich, -lichen *Adv. besonders, im einzelnen, für sich allein usw.*: Wann es taug mer, das man sunderlichen (specialiter) heisset, denn das man gemeinlich gepeut, Const. III 1, 14. si habent sunderleich (*jeder einzeln*) gelobt bei iren treuen, das di trew ein aid sei. das sie wider unsern herren und die stat kein nutat mer tun wolden, Buch der Gebrechen, S. 244.

sundern *swv. sondern, absondern, trennen, auch refl.*: als oft du von dem guten dich irrest, so sunderstu dich von dem wort, Sol. 14, 29. Wann czwen kauffleutt ainem kauffmanne ain sumb gelds leihen und dorüber ain schultbrief von im nemen, ab sich ainer von dem andern mit seiner sumb mag sundern ân willen und wissen des andern, — *Antwort Nein*, Igl. Str. (61) S. 329.

sunder-rote *stf. besondere Schar, Schar mit besonderer Aufgabe*: fünfzig fürsten mit sunderroten, Alex. 21436. ietzlîchem fürsten er s. sprach, daz die næmen sînes vanen war, Alex. 9966.

sunder-wësen* *unregelm. Zw.; fehlen,* deesse, W—B Sirach 42, 25.

sündig *Adj. sündig*: in swacher sündiger bitterkeit beleiben, Hier. 5, 7.

sünd-liche *Adv. sündlich, sündhaft*: der grôzen sünde missetat, die s. begangen hât Adâm u. Evâ, Legende 342.

sünerin *s.* **süenerin.**

sunken, sungen *swv. intr. anbrennen, versengt werden*: von iren helmen viures funken ir cleinôt begunden sunken, Alex. 9424.

sün-lich (süen-lich) *Adj. zur* suone (*Schlichtung*) *dienend; geschlichtet;* sünlicher grenitzhandel (*geschlichteter Grenzstreit*), Traut. Chr. 264.

sunne *swstf. swm. stm. md.* sonne *Sonne*: die sunn wart gemacht swarcz, T—B Offenb. 6, 12. sein antlucz leucht als di sunne, 1, 16. von dem aufgang des sunnes, Offenb. 7, 2. di stat bedarf nit des sunnes noch der menin, daz si leuchten in ir, 21, 23. der sunne neig sich nit (di sunne gee nit under, XI. Bibel) uber ewern zorn, Ephes. 4, 26. sein antlucz leucht als der sunnen, Matth. 17, 2. der sunnen wart dertunkelt, Matth. 24, 29; Luk. 23, 45.

sunne-, sun-âbent (sunnen-, sun-âbent) *stm. Sonnabend, Samstag*: Das dritte teile ewer sol eingeen an dem sunneabende, W—B Könige IV 11, 6. am sunabent, Prag. Str. 21. 36. 57. 62. an dem sunabent vor kottember, 65. am sunabent vor sand Mariam Magdalenentag, Eger. Achtb. II 89; II 14. 64. 81. 188. 198; Eger. Str. C 110; M. U. 2. am Sunabende, M. U. 12. des nechsten sunabends nach Sand Briccy Tage, Mind. des Egerl. S. 34. am s., Budw. Urkdb. N. 477; Aussig. Urkdb. N. 147; Igl. Bgr. N. 49, 7 *und* 8; Const. II 3, 13; Olm. Stb. N. 44. des nechsten sunnabendes, Igl. Rspr. V S. 52 *u. s.* sonâbent.

sunnen-brehende* *part. Adj. wie die Sonne strahlend*: die s. lichte Isôt, Trist. 4495.

sunnen-glast *stm. Sonnenglanz*: dîn s. (*der Welt*), Trist. 6640.

sunnen-schein, -schîn *stm. Sonnenschein, Tageslicht*: ein brehender s., Trist. 787.

sunne-tag (*auch* sun-, sunnen-tac) *stm. Sonntag*: an dem næhsten sunnetac darnâch, W. v. W. 3404.

sûns-herr* (*soviel wie* suon-man) *stm. Versöhner, Vermittler, Schiedsrichter*: durch die sunsherrn und unterhendler, Traut. Chr. 289.

sünt-wôg (sint-wâg *stm.*) *stf.* oder Pl. des stm. Sintflut*: er furt die suntwog in die werlt uf die ungengen (abgetilget mit der sündflusz, XI. Bibel), T—B II Peter 2, 5.

sun-wende (sunne-wende) *stf. Sommersonnenwende, Johannistag*: am freitag nach sand Johans tag Sunwenden (27. Juni 1455), Eger. Achtb. II 92. vor sant Johannstage sunnwenden, Elbog. Chr. 158, 18.

suoche *s.* **sûche.**

suochen *s.* **sûchen.**

suone *stf. Sühne, Versöhnung, Frieden*: ein lieplich suone dâ ergie, W. v. W. 6396; *s.* **suons-hërre.**

sûren *swv. 1. sauer sein oder werden, 2.* sauer werden lassen, verbittern*: 2) nû wil din wirdec trûren mir die süeze sûren, W. v. W. 1065. werlt, sô kanst du s. dîn süeze, Alex. 18604.

sûsen *swv. sausen, schmoren*: daz nu der brâte suste, Schretel 221.

sûze (süeze, suoze) *stf. Süßigkeit, Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Freundlichkeit, Güte*: das got im in seinen sussen untertenig gemacht hat, Ack. 37, 18.

süzec-heit (süezec-heit, süezekeit) *stf. dasselbe*: geswigen ist der harpfen s. = dulcedo citharae, W—B Js. 24, 8. deiner allersenftigisten suszikeit, Sol. 49, 30. (pietatis), allerhochste s. meiner sel (dulcedo), 2, 13. mein hohste s., 4, 26. di vild deiner s. (multitudo dulcedinis tuae), 3, 3. das di gotleich s. als dise gegenwurtige pitterkeit endnimt (tollit), Sol. 56, 24.

süzec-leich (süezec-liche, -en) *Adv. in angenehmer, süßer Weise*: sich suszicleich erlusten, Sol. 1, 6.

swach *Adj. schlecht, gering, unedel, niedrig, armselig, verachtet; sündhaft*: er begunde rîchliche geben und ahte niht ûf swachez leben, Alex. 2340. niht swache kleider het er an, 24508.

swachen *swv. intr.* swach *sein oder dünken, tr.* swach *machen, werden oder achten*: unser vînde trôst nu swachet, Alex. 1202.

swackeln* (*wenn nicht verlesen oder verdruckt statt* wackeln) *swv. knicken, brechen*: daz geswackelt rôr zerbricht er nit, T—B Matth. 12, 20.

swaden (swadem, -en *stm.*, swade *mf.? Schwadengras, Bluthirse und deren eßbarer Same*: zwivalsamen, lauchsamen und swaden, Prag. Str. 100. weinper, ole swaden u. anders, 58.

swægerinne, swêgerin *stf. Schwägerin*: Maruschen, seiner swegerin, Igl. Stb. III 323a. ein kendl schoff ich der michelin, meiner swegrin, III 224a.

swalb-zagel (swalwen-zagel) *stm. 1. Schwalbenschwanz. 2.* „*Schwalbenschwanz*“ *an einem Türschloß*: 2. es sol keiner (*Schlosser*) keinen swalbczagel ader scharstrich (*s. dieses Wort*) nicht einstreichen, es sei dann, das er in wolt besetczen ader ansporen, Olm. Stb. 117, 1.

swalm *stm. swm.** *Bienenschwarm*: di schwalm mit irem geschwinden flug, Traut. Chr. 332. den 28. junius erfroren die schwalmen in Behem und Schlesingen (a. 1599) 335 (*wohl* = swalwen *Schwalben*).

swam (*Gen.* swammes) **swamp** (*Gen.* swambes) *stm.* swamme *swm. Schwamm, Pilz*: si fullten einen swampen mit ezzig, T—B Joh. 19, 29.

swamgk, schwamgk (*entweder* = swam *Überschwemmung oder* swanc = *alles, was plötzlich kommt*) *stm.?* Eger. Chr. 745.

swamp *s.* **swam.**

swanger *Adj. schwanger, bildlich: erfüllt von, voll von*: wer slecht ein swanger vrowen und sie ein vorworfens kint gepere (et abortivum quidem fecerit), W—B Ex. 21, 22. der swangern, Sirach 11, 6. der anger, der swanger was der brûnen blüemelin, Trist. 5970.

swankel (*auch* swanc) *Adj. 1. schwankend, 2. stürmisch, 3. schlank, schmächtig*: dâ stunt swankel als ein rîs mannic maget unde wîp dâ der gürtel umb ir lîp bevienc an der krenke mit geschicke ir gelenke, W. v. W. 1483 ff.

swanz *stm. 1. schwenkende, tanzartige Bewegung, 2. Schleppe, Schleppkleid, 3. bildlich Zierde, Glanz, Herrlichkeit, 4. stutzerhaftes Gepränge; 5. Schwanz eines Tieres, 6. Schlußerweiterung einer lyr. Strophe*: 2. manch rîchlîch swanz von schœnen vrouwen wart gesehen an dem tanze, Trist. 624.

swanzen *swv. schwenkend sich hin- und herbewegen; sich zierlich oder tanzartig bewegen, einherstolzieren; tanzen*: danzen, gar minniclîchen swanzen, Alex. 26830. dô sie in vröuden umbe swanzten, Trist. 634.

swære *s.* swêre.

swarm *stm.* Und secht swarmpinen und honicseim was in dem munde des lewen = et ecce, examen apum in ore leonis et ac favus mellis, W—B Richter 14, 8; *wahrscheinlich ist* ein swarm pinen *zu lesen.*

swart, -e *stswf. behaarte Kopfhaut; Speckhäutlein, -rinde*: ietwedere hant er vorwar und vaste want und brach ez ûz der swarten, Trist. 6601.

schwarz-verber *stm. Schwarzfärber*, Traut. Chr. 305.

swatzer, schwatzer* *stm. wohl = Flößer* (*von* schwatteln, Schmeller-From. II 652), Traut. Chr. 180. 186. 214. 217. 222. 257. 274. 311.

swatzer-, schwatzerholz* *stm. Flößholz*: (= clause-holz), Traut. Chr. 310. 329.

swëbel (*auch* swëvel) *stm. Schwefel*, sulfur: mit peches und mit swebels stanke, Hier. 219, 3. ez regent feuer und swebel vom himel, T—B Luk. 17, 29. rauch und swebfel, Offenb. 9, 17.

swëbel-, schwëbel-licht-lîn* *stn. kl. Schwefellicht*, Traut. Chr. 234.

swechen (*Prät.* swechte, swachte, *Part.* geswechet, geswachet) *swv. 1. schwächen, 2. erniedrigen, beschimpfen, 3.* daz sigil sw. = *entkräften, für ungültig erklären*: 2. domit ir auch di gotheit swechent, Ack. 37, 12.

swëher *stm. Schwiegervater*, W—B Gen. 38, 25. 29, 25; W. v. W. 1838. 6792. Willehalmes sw., 7842. 7845. sw. und diu swiger, 7711. mir ist umb minen sweher leit ist er ouch erstorben sô (*nämlich als Heide*), 6763. der vrawen sw., ires mannes vater, Igl. Str. 269. gut, das sein sw. gelassen hat, 247. 290. Es sal auch nicht sein in einem rate der geswornen ein vater mit seim sun noch ein bruder mit seinem andern noch ein sweher mit seinem eidem, Const. I 5, 4. des preutigams und der preut sweher noch swiger noch gesweren — schullen gên einander weder sloier noch ander kleinôde geben, Eger. Str. A I 6, B 4. seinem s., Eger. Achtb. II 4. 28. 47; Eger. Chr. 869. Albrecht v. Brandenburg schreibt 1459: unsern lieben swehern hertzog Friedrichen u. hertzog Wilhelmen von Sachsen, Stb. Brüx. N. 349. des Hannus Seiffenmachers, seines swehers beschidung, Igl. Rspr. IV. seines sweher, Igl. Stb. III 206 b. dâ er vant den sweher sîn, Trist. 1475. Manasses reit ze sîme swêre, Alex. 17846.

sweifen *stv. V. tr. in drehende Bewegung setzen; intr. bogenförmig gehen, sich schlängeln*: den schilt er ze ahsel swief, Alex. 7313. ûz der stat ûz einer blîden swief der mangen meister einen stein, Alex. 9702, = *„schweifen“* vom *Tuchmacher*: nymancz

sal minner schwayfen den sechczehen czal, Igl. Stb. III 186a. wan er under ein vels sich swief (*schlüpfte*), Dal. 85, 32 (34, 91).

sweigen, schweigen (swigen) *stv. II., Part.* geswigen, geswîn *schweigen, bes. seine rechtlichen Ansprüche nicht geltend machen; Folgen davon*, Igl. Str. (65. 71). da der Hanus Paumgertl mitsambt seiner Hausfrau mer dann 26 jar geschwigen habe, — das si auch fürpas sweigen sullen (71).

schwein-schauer *stm. Schweinbeschauer*, Eger. Chr. 1040.

schwein-schneider* *stm. der Schweine kastriert*, Eger. Chr. 1040.

sweigung *stf. das Schweigen*: daz sie wirken und essen ir prot in s., T—B II. Thessal. 3, 12. ein michel s. wart gemacht, Botenb. 21, 40. der iesche sweigunge mit der hant, 19, 33. s. wart gemacht im himel. Offenb. 8, 1. het aufgelegt s. den verlaitern, Matth. 22, 34; I. Timoth. 2, 12.

sweiz|ig *Adj. 1. vom Schweiße naß, 2. vom Blute naß*: ir ercz, das si mit sweisiger (fleissiger D, E.) arbeit gewunnen haben, Const. 4, 6.

swëlken *swv. intr.* swëlc, *welk werden*, W—B Ps. 38, 12. ein swelkende plumen, Ack. 37, 2. *Auch in der heutigen Iglauer Mundart wie im westl. Böhmen noch: verschwelken.*

swëlle *stswf. auch stswn. 1. Balken zum Hemmen, Schwellen des Wassers. 2. Grundbalken, Schwelle, auch bildlich*: ouf der swellen, W—B Ex. 12, 22 (in limine), schreibe die an die swellen und an die türen deines houses, Deut. 6, 9. do der czimerman mit seinem sune ein swelle wirt czimmern und ir schullet die stat nennen Prag (*volksetymolog. von* praha = *Schwelle gedeutet*), Böhm. Chr. 7.

swemmen *swv.* (*Prät.* swemmete, swamde, swande) *1. ins Wasser tauchen, 2. darin waschen, 3. durchschwimmen, schwimmend übersetzen*: 3. dy Behem — swembtin ubir des waszirs phat (tu řeku přebřidů), Dal. 108, 14 (47, 44).

swenden, schwenden (*Prät.* swante, swande) *swv. 1. schwinden machen, ausreuten bes. das Unterholz eines Waldes, 2. tr. fortschaffen, vertilgen, 3. verbrauchen, verzehren, 4.* sper sw. = *verstechen, 5.* lëben sw. = *verbringen*: 1. ein richter sol darob sein, damit man alle jahr gehe an das schwenden, Taiding v. Friedberg 23. daz viur in vil verbrante ir habe und die swante, Alex. 22150. in ir dienste swant er manegen schaft, 23816. ir ritterlich geverte daz swante schefte herte, 23697. den walt swenden, 19930. ich hân gedinge, an sîn zuht, daz mich diu armuot phende und minen kummer swende, 27638. durch sie (maget und wîp) swant sich der walt mit rîchsender koste, W. v. W. 1489ff.

swendung, schwendung *stf. 1. Ausreutung des Unterholzes. 2. Ort der* sw. *3. Abmühen, Anstrengung*: 2. so ainer ist erstbenannten waiden ein stamben (*Baumstamm*) zum tangras abhauen thät auserhalb der swendung, zum wandel 72 pfenning, Taiding v. Friedberg 23.

swër, -e *swstm. 1. leibl. Schmerz, Krankheit, bes. 2. Geschwulst*: swern und geswolne blasen an den leuten und an dem vihe = ulcera et vesicae turgentes, W—B Ex. 9, 9 *und* 10. Sathan — slug Job gar mit grosen sweren = ulcere pessimo, Job 2, 7. Slahe dich got

in den sweren der egipten und das teil deines leibes durch das der mist wirt vordewet = ulcere Aegypti et partem corporis, per quam stercora egeruntur, Deut. 28, 27. die hout, an der ein swere (ulcus) ist gewachsen und ist geheilet, Lev. 13, 18. Und an der stat des swerens ein weisse schrunde erscheinet oder durchrötet, so für man den menschen zu dem priester, Lev. 13, 19. der slac der ousseczikeit ist entsprossen in dem sweren, Lev. 13, 20.

swêre, swære *stf., selten swf. 1. Schmerz, Kummer, 2. Beschwerde, Bedrängnis, 3. großes Gewicht, Schwere*: daz herze was betwungen mit leideclîcher swære, W. v. W. 650. vor leitlîchen swæren, 830. ir muget immer âne swære wesen, Alex. 6282. sie hulfen mir von den swêren, Trist. 1087.

swêre (swær, -e, swâr) *Adj. 1. schmerzlich, leid, 2. unangenehm, lästig, zuwider, lästig, 3. drückend, 4. schwierig, 5. bekümmert, betrübt, 6. gewichtig, schwer, 7. angesehen, vornehm, würdevoll*: ob er es hæte niht swære (*nicht übelnimmt*). W. v. W. 3254. mein hausfrawe di get swer mit einem kinde, Igl. Str. 263. swæren muot tragen nâch einem, W. v. W. 6371. die swêresten und die ringesten in des herzogen lant, Trist. 514.

swêren, swæren (*md.* swâren, swêren) *swv.* swære *machen*: swæret im das iht, ob er mich das ros berennen siht? W. v. W. 3192f. Krist auch im swærte den muot (*erfüllte seine Gedanken*), 359.

swêrikeit (swærec-heit, swærekeit) *stf. 1. Schwere. 2. Schwierigkeit, Hindernis*: er hat auch alle sw., alle vinsternusse und allen zweifel (*der hl. Schrift*) geleutert, Hier. 111, 13. do wart sein heilige sele von des leibes s., enbunden 91, 14. dorumb so fragt ich die s. der werld (mundi molem) und sprach zu ir: Sag mir, ab du mein got bist ader nicht, Sol. 76, 28 Ler mich — di weisheit, domit du gewegen hast di berg — und domit du zu dreien vingern gehengt hast di s. (*Last*) der werld, 67, 19—24. di s. ditz leibes, 67, 25.

swêr-liche, -en *Adv. auf schwere, schwierige Weise, heftig, drückend*: swerlich wurden sie gepflaget = vehementer afflicti sunt, W—B Richter 2, 15. iclicher von der hohe swerlichen vallet, Hier. 22, 4. David ist auch swerlich gefallen, 22, 8. ich hab di teil swerlich (*mit großen Kosten*) gebauet lange czeit, Igl. Rspr. IV. so swerlich zu fluchen, Ack. 3, 14.

swêr-mûtig (swær-müetec) *Adj. 1. gedrückter Stimmung, 2. drückend, traurig*:* 2. di ding sint nit so sw. als irs furnempt, Elbog. Chr. 137, 19.

swêr-mûtikeit* (*vgl. mhd.* swærmüetec *in gedrückter Stimmung*) *stf. Schwermut, gedrückte Stimmung*: ân alle s. czeugnus geben, Igl. Bgr. N. 95, 3.

swêrnusse (swærnisse) *stf. Bedrückung, Last*: Es ist pilleich, wer den gewinn hat, der sol auch di arbeit und s. haben, Const. III 5, 17 (gravamini subjacere).

swërt *stn. Schwert*: gespitztes swert, Brünn. Str. II 88. *Für den Verlust eines Schwertes darf man nur* $^1/_2$ vierdung 6 grosse oder 72 haller *fordern*, Igl. Str. 196, *wer am Markttage das Schwert zückt, muß 1 Mark, für eine damit geschlagene Wunde 10 Mark zahlen (7 dem Verletzten, 3 dem Richter und den Geschworenen)*, 222. — so felt es (*das Erbe*) auf den nesten freund dem schwert nach

und nit auf den hern, Ruge v. Pröhl N. 15. swertes, swerts halben = *auf Seiten der Verwandten des Mannes*: an den nechsten freund und erben swertesbalben, Igl. Str. 329 ouf sein nechsten frunt swerzhalben, Prag. Rb. 60. Gingen aber burger oder burgerinne abe ân gescheffte (*Testament*) und ân eliche erben, derselben gut sullen uf den nechsten gebornen freunde swertshalben — mannes oder weibes geslecht — gevallen, wer aber kein freunde do swertshalben, so sullen dieselben guter alle auf die nehsten freunde spinnelhalben gefallen, Urkd. Wenzels v. 26. Mai 1384 im Prag. Str. S. LXV *Anm.* = *wenn weder Kinder noch Gattin leben, erben die männlichen Schwertmagen das Vermögen des Hausvaters allein, in Ermangelung dieser erst die Schwestern des Erblassers.*

swert-grosche *swm. Groschen mit gekreuzten Schwertern im Gepräge*: den puben in der schul (*für das Fackeltragen bei Begräbnissen*) ein swertgroschen, Eger. Chr. 557.

swërtil (swërtel, swërtelin) *stn. kl. Schwert*: er ruckte das kleine s. von seiner rechten huf (tulit sicam de dextro femore), W—B Richter 3, 21.

swëster-sun *stm. Schwestersohn*: Pertl, des Sigismunds, unsers statrichters, sw., Igl. Stb. III A 116a. swesterson, Böhm. Chr. 101.

swi-boge (*auch* swëbe-boge) *swm. Schwibogen*, schwilboge, Traut. Chr. 170. hat mir ein ersam rath den schwiedbogen uf dem gottsacker zugesagt, Eger. Chr. 683. ein bat — wol ûzgemûret und obirzogen mit 50 hoen swibogen, Ernst 2448.

swîchen *stv. II im Stiche lassen, verderben lassen*: er wolte nihtes in (*seinen Kampfgenossen*) geswîchen, Alex. 2228. die wil ich immer rîchen und nihtes in geswîchen helflich mit den gesellen, 17100. ouch sol ich in immer mêre helfen unde rîchen, nihtes in geswîchen, 16628.

swiger *stf. Schwiegermutter*, socrus: W—B Deut. 27, 23; Igl. Str. 263. seine s. und iren sun, 247; Eger. Str. A I 6; B 4. ir mügent in (iuwern sweher) wol in fröuden sehen unde iuwer swiger alsam, W. v. W. 6796; Igl. Stb. III 328b; V 240b; Igl. Rspr. IV; Trist. 1476.

swiger-vrawe* *swf.* (*vgl. mhd.* swiger-, swëgerhërre) *Schwiegermutter*, Igl. Str. 289.

swinde *Adv. 1. gewaltig, stark, 2. heftig, leidenschaftlich, 3. geschwind*: 1. Des (*über den neuerlichen Grubenbrand*) ersraken di gewerken aus der mazen swinde, Igl. Bgr. N. 90, 3. der (Kâedîn) vroute sichs vil swinde mit alle dem hofgesinde, Trist. 1127.

swindelunge *stf. 1. Schwindel, 2. Schwindsucht*: 1. der herre hat gegeben in sein mitte den geist der swindellunge (spiritus vertiginis), W—B Js. 19, 14.

T

taback-trinken* *stv. I 3, Tabak aus der Pfeife rauchen*: t. in stall, scheuern usw., Dreiding v. Politz 15.

tabërnakel *stm.* tabernaculum, *1. Hütte*: wir machen hier drei t., dir einen, Moyses einen und Helias einen, T—B Matth. 17, 4;

Mark. 9, 4. der t. des gezeugs (*Stiftshütte*), der da was mit unsern vetern in der wüst, Btb. 7, 44.

tabulatûr *f. Tabulatur, Verzeichnis der Fehler gegen die Kunstgesetze der Meistersinger*: die Nürnberger tabulaturen den Iglauern (Nov. 1614) übersendet, Igl. Ms. S. 14. welcher namen in unseren alten tabulaturen verzeichnet, S. 9.

tac, tag *stm. 1. Tag, Tageszeit. 2. Zeit. 3. Tag, auf den eine Rechtsverhandlung anberaumt ist und diese selbst, Gericht. 4. Frist, Termin. 5. Aufschub,* seine, ire tage = *Zeit der Mannbarkeit, Volljährigkeit. 6.* swaere tage *Kümmernisse, Schmerzen*: die vrouwe nam einen tac vor der stat ûf einem plân, dô solte ein hochgezît ergân, W. v. W. 6959 ff. uff sulche tege, Aussig. Urkdb. N. 136. ich bitt euch — *den Gefangenen* auf gewonlich weg und auf ir trew teg zu geben, Eger. Chr. 1150. under den czwein tegen, Aussig. Urkdb. N. 147. di teg (*Zahlungstermine*) sind: XV gulden pereit, XV zu weinachten, Igl. Stb. V 23 b.

tacke *swf. Decke, besonders Strohdecke*: der wirt — soll ein zeiger aussteckhen und nit heimlich in der tacken ausgeben Chlum. V, 8.

tag-alt *stf. Zeitvertreib, Spiel, Scherz*: daz Tristan durch t. solde rîten in den walt, Trist. 3385. ez was ouch der künec durch sîn t. geriten in denselben walt, 3419. wunnenclich was ir t., 1910.

tagen (*auch* tegen) *swv. a. intr., 1. Tag werden, 2. zu Tage kommen, sich zeigen, 3. die Tage hinbringen, verbleiben. 4. Gericht halten, 5. unter-, verhandeln, 6. einen Tag anberaumen, mit Dat. der Pers. jemanden für einen bestimmten Tag berufen. b. tr., 7. vor Gericht bringen oder laden, 8. an den Tag bringen. 6. auch* betagen, Eger. Chr. N. 1165. dem taget dâ der sêlden tac, Trist. 1364.

tage-lang *s.* **tâlang.**

tage-reise *stf. Reise eines Tages*: den weg einer t., W—B Könige III 19, 4. eilf tagereisen von Oreb, Deut. 1, 2.

tage-weide *stf. 1. Tagreise, 2. die an einem Tag (ursprünglich wohl auf Wanderzügen mit Vieh) zurückgelegte Wegstrecke, soweit Vieh an einem Tage weiden kann*: wol drî t. ouch mit grœzem geleide mit im sie in ein insulam vuoren, W. v. W. 5558 ff. des wegis drei tagweide, Ex. 3, 18 u. 5, 3. 15 t. Alexander in wüstenunge zogt, Alex. 23216. 25354. 25609; Trist. 1576. der hêrre die t. niht volreit 1580, T—B Luk. 2, 44.

tag-leisten *swv.* = einen tac leisten, *der Einladung zu einem anberaumten Verhandlungstag folgen*: di ire (*derer von Eger*) feint wern, mit den wolen wir auch nicht t., Eger. Chr. 1185 S. 355.

tag-satzung *stf. Verhandlungstag; Reichstag*: ein t. auf Martini getan, Elbog. Chr. 42, 10.

tag-schicht* *stf. bergm. 1. bei der im böhm.-mähr. Bergbau des Mittelalters üblichen Einteilung von Tag und Nacht in 4 Schichten (zu 6 Stunden) gab es zwei Tagschichten*: die erer tagschicht = *die ersten 6 Stunden nach Sonnenaufgang und* die loser tagschicht = *die darauf folgenden 6 Stunden, 2. die eine solche Schicht arbeitenden Gewerken und Arbeiter, 3. deren Quote an der Förderung*: infra tempus, quod vulgariter dicitur „drei erer tagschicht“, Igl. Bgr.

N. 82, 1. das es drei erer t. (= *3 Tage*) ledig ist gelegen (*nicht in Abbau*), 82, 2. loser t., Const. I 18, 1.

tag-wîs (tage-wîse) *stf. 1. Morgenlied des Wächters. 2. Lied zweier bei Tagesanbruch scheidender Liebenden, 3. gesungenes Morgengebet* eines Geistlichen*: 3. er sang di tagwiz al tag als ein pfaf, Dal. 212, 10 (95, 22).

tâlang (tage-lanc) *Adv. von jetzt an den Tag hindurch; zu dieser Tageszeit; heute*: der worte, die ir t. gegen uns tuot, Alex. 3239.

tal-neige* (*vgl. mhd.* neige *stf. Senkung, Endschaft*) *stf. Talgehänge, Berglehne*: die andirn slifin sich (*schlichen*) nackit von der talneig (s stráně), Dal. 88, 8 (36, 21).

tam (*Gen.* tammes) *stm. 1. Damm, Deich. 2.* bergm. Verschluß einer „Strecke" durch Holzwerk, Steine oder Rasen, um Wasser oder Wetter abzuhalten.* das gras, daz da wechset an dem tham (des teichs), Igl. Stb. III 187 b. *3.* einen den tam abgraben = *„ihm Hörner aufsetzen"*. 2. Es werden auch in der teufe der silbergruben graben, di heissen sumphe ader ein haufe sam ein want, der heisset ein tam (tham H) = congeries cum caespitibus tamquam parietes, Const. II 3, 5.

tamaschke* *swm. Damast*, Eger. Chr. N. 1200.

tambûr *stmf.*, -e *stswf. Handtrommel, Tamburin*: tambûr nnd pusînen grôz gâben dâ schalbæren dôz, W. v. W. 1420f. von pûsînen und tambûren was dâ ungevüeger schal, 3611f. tambûren, schalmîen gâben süezen schal, Rf. 176.

tampf *stm. Rauch; Dampf*: tampf des rouchs, T—B Botenb. 2, 20.

tân* *stm. Ton, Lehm*: ein vas gemachet von tane = vas fictile, W—B Sprichw. 26, 23.

tan-graz *stn. Nadelholzzweig, Reisig*, t. *dient entweder als Streu für das Vieh oder wurde es auf feuchte Wege zum Verfaulen und so zur Düngererzeugung geworfen*, Taiding von Friedberg 23; *s.* swendung.

tandletarii *s.* **tendler.**

tanne *stswf. 1. Tanne. 2. Mastbaum. 3.* als Name einer Grube eines Bergwerkes*: 3. in der gruben czu der tannen, Igl. Bgr. N. 89, 4. ein achtail geben in der thannen, N. 89, 1.

taennen (tennîn, tennen) *Adj. von Tannenholz*: taennen kletzer, Traut. Chr. 242.

tan-zapfe *swm. Tannenzapfen*: den 15. tag junius (1588) ist (im flachsgeten) vor Trautnaw ein grosz wunderwerk begangen worden mit einem tanzapfen, Traut. Chr. 297.

tanz-geselle *swm. Mittänzer*: die süezen tanzgesellen, Alex. 27 837.

tarraß-puchse* *swf. eine Art Gewehr*: ein eisern tarraßpuchsen mit czween pulverkamern, Stb. Brüx N. 345. den dritten tag haben sie vom sloße mit einer tarraßbuchse geschußen zu unserm erbittern, N. 325.

tarsse tarsche, tartsche, tarse *swf. ein kleiner länglichrunder Schild*: wir gedenken ein grosse erbeit an wagin, di wir mit bretin behengen und tarsen und di hin zu treibin ouch korbe und fasz zu seczin, do mit wir an das wassir komen mochtin, Elbog. Chr. 145, 32.

wærn die tarschen nicht gewesen sô veste, ir wær deheiner genesen, Alex. 3685. 9233. vor würfen wol bewart mit breiten tarschen, Alex. 2520.

tasche (*auch* tesche) *swstf. Tasche*: eczliche brot der erstlinge und czweinczig girsteine brot und newes getreide in der taschen, W—B Könige IV 4, 42. das si das (houbt des Holofernes) legte in ire tasche (in peram suam), Judith 13, 11. und czoch herfur ous der taschen das houbt holofernis, 13, 19. stap, tesche und zwêne schuo, W. v. W. 754.

taschner *stm. Taschenmacher*: Eger. Chr. 1039.

tasten *swv. befühlen, berühren, tasten*: das du tastest zu mittemtage, als pfligt czu tasten der blinde, in der vinsternüsse, W—B Deut. 28, 29.

tastunge *stf. das Tasten, Befühlen*: vinsternusse und t. sint worden uber alle holer (speluncas) uncz bis ewiclichen, Is. 32, 14.

tât (tât, *Gen.* tæte, tât) *stf. 1. Tat, Werk. 2. das Tun, Betragen*: du — in allen das ende der meinung pruefst mer wenn di tet der werk = quam actum operationis, Sol. 37, 26. mit worten, werken noch teten, Mind. d. Egerl. S. 24.

Tatter (Tater, Tarter) *stswm. Tatar*: 1242 hatten die Tattern (*Mongolen*) ihre speher ausgesant, Böhm. Chr. 82. di Tatrer, Dal. 182, 3. 183, 27. 183, 36. 184, 2. 184, 11. 184, 18 (82).

tau, thau* *stn.? als Branntmal (der griech. Buchstabe τ?)*: alt und junge wârn nach eigenlîchen siten an der stirne versniten: thau was daran gebrant, Alex. 15339.

taub (toup. -bes) *Adj. 1. taub, nicht hörend, 2. stumpfsinnig, 3. närrisch, toll, 4. tot, ohne Leben, 5. öde wertlos, nichtig, 6. trocken, dürr z. B. Holz*: slahen wirt dich unser herre — mit poser luft und mit touben sat (rubigine), W—B Deut. 28, 22. sie weisen uns auf das vorgenante taup (*nicht erzhaltiges*) stolnort, Igl. Bgr. N. 39, 10. dein clage get aus tauben sinnen, Ack. 14, 9.

taube, toube *stf. Getreidekrankheit, „Brand" im Getreide*, aurugo, rubigo: des getreides toube, W—B Par. II 6, 28. roupen, heuschrecken oder toube des (*fälschlich* toubes) getreides, Könige III 8, 37.

tauben (töuwen, touwen, *Prät.* töuwete, toute, töute), *swv. mit dem Tode ringen, dahinsterben, faulen**: du hast mînes brudirs mich beraubit, darumb er in der erden taubt (*im Tschech. aber*: jáz tě zbaviu života tvého), Dal. 95, 18 (40, 6). das si Ludmilin heimlich — mit dem tod taubtin, 67, 30 (25, 40).

tauben-keuchel* *stn.* (von tûbe u. kiuchel *stn. Küchlein*) *junge Taube*, W—B Lev. 14, 22.

Taubenmûl, *stswf. Mühle bei Iglau*: Stephan mulnar auf der T., Igl. Mut. 9; Igl. Stb. III 207a.

taubikeit: (*v.* töubic *Adj. nichts empfindend oder denkend*) *stf. Taubheit,* surditas: du hast zerbrochen meine t., Sol. 82, 7. we der t., das ich dich nicht hort, 82, 16.

taucher (tûchære, -er) *stm. Taucher, Tauchente*: den valken, den swan, den storchen, den toucher, den pellikan, den nachtraben, den calydrot (mergulum), W—B Deut. 14, 17; Lev. 11, 17.

tauf, touf (touf) *stm. 1. Untertauchen, Tiefe. 2. Taufe. 3. christl. Religion. 4. die Christen. 5.* der jungiste t. = *letzte Ölung.* 2. den

touf empfâhen, W. v. W. 2768. 2776. 3085. 5820. wer gît den touf? 2770. des toufes im bereitet, 3276. mac ich des toufes wesen frô, 3087. der touf sol uns dasselbe geben, 3063. durch den tauf, T—B Römer 6, 4.

taufen (toufen, töufen) *swv. 1. untertauchen, 2. taufen*: diu ir wîplichen schîn in süezen tugenden toufte, W. v. W. 409. Judith — taufte sich in dem brunnen der wasser (baptizabat se, *badete*), W—B Judith 12, 7.

taugen, tougen *Adv. heimlich, verborgen, im Stillen*: sie kam dicke tougen dar, dâ man den hêrre messen sprach, W. v. W. 6492. das merkt die fürstîn tougen, 6518. die meisterîn — dise rede tougen truoc, 647.

taugen (tougen *stn.* tougen, -e *stf.*) *Heimlichkeit, Geheimnis*: dem (Christus) alle tougen sint offenbar, W. v. W. 4511. daz der herre — ir vor niht verswigen hæte aller sîner tougen, W. v. W. 614. kennen die taugen (heimligkeit XI. Bibel) des reichs Gots, T—B Mark. 4, 11. di taugen (heimlicheit XI. Bibel) Kristi, di da was verborgen vor den welten, T—B Koloss. 1, 26. in der erkennung der t. Gots, 2, 2. di do ist verporgen in den t., I. Korinth. 2, 7. so wirt volent di t., Offenb. 10, 7. di t. (sacrament XI. Bibel) der 7 stern, 1, 20. nieman ir tougen nimet nu war, Trist. 5438.

taugen-liche, tougentliche, -en *Adv. verborgen, geheim, im stillen*, W. v. W. 6800. 601; W—B Gen. 37, 11. seine junger fragten in t. (in geheim XI. Bibel) T—B Mark. 9, 27.

tausenter* tousenter* *stm. Anführer von 1000 Mann, Kriegstribun*, tribunus: t. und hunderter (tribunos et centuriones), W—B Könige I 22, 7; Par. I 15, 25; I 28, 1; I 29, 6. tousenter und hunderter und funfcziger und zehender, di euch lerten icliche dink, Deut. 1, 15. die tousenter und alle grosten des heres, Judith 14, 11.

tauwig, touwec *Adj. voll tau, betaut*: manegen rôten munt, der der touwegen rôsen glîch stunt, Alex. 19168.

tavel, -e *swstf. 1. Tafel. 2. geschnitzte Tafel, Schnitzwerk. 3. Speisetisch. 4. Protokoll-, Urkundenbuch, Gerichtstafel. 5. Schreibtafel. 6. Glastafel.* czu der taffel (*Altarbild*) czum rosenkranz in der kirche 3 sch., Igl. Stb. V 99b. 4. = *Gerichtstafel*, Prag. Str. 24; Igl. Str. 258b. des richters schreiber *soll eine Vorladung* czu dem house — *wenn der Büttel* (*Gerichtsbote*) *den Vorzuladenden nicht getroffen hat, in wichtigen Dingen auf Antrag des Boten* in des gerichtes tavel ader acta schreiben, Const. IV 2, 5. das in der morgensprache geteilte (*gefällte und geschobene*) urteil halden in des schreibers tafeln, (= *protokollieren*), Const. I 5, 11. Keines urbarers tavl noch keines munczmeisters noch keines lihers auf imant icht geben noch uf imands schaden gesten mugen — sunder alleine das da in den vir penken in geheitem dinge beschriben wirt, die tavel di schol haben craft, D I R III 31. in der purger tavel = *Bürgerverzeichnis* = *Geschoßregister*, Igl. Str. 98. 100.

tavel-runde *stswf. die runde Tafel, bes. die Tafelrunde des Königs Artus*: an die t. wirt er sâ gesetzet, Trist. 1376. Artus hât — einer t. erdâcht, 1317. 1322. 1325. 1329. 1464. 1984. sprêche ich tavelrotunde, sô tête ich dem namen recht, 1326.

tafel-runder *stm. Ritter von der Tafelrunde*: Trist. 1393. 1596. 1991. 2015. 2027. 2043. 2271.

tavërn (tavërne, tafërne, tabern, -e) *stswf. Schenke*: niemant schol von hochzeiten senden in kein tavern weder sezzen noch trinken, Eger. Str. B 5. tafern, Traut. Chr. 83.

tebich *s.* **tepich.**

techel (*hebräisch*) *„gewogen“ eines der drei von Daniel gedeuteten geheimnisvollen Worte*: mane, techel und phares, Alex. 941. techel — bediutet — alle dîne were sint gewegen, 962.

tëchent (tëchan, dëchan *aus lat.* decanus) *stm. Dechant*: Traut. Chr. 13.

techent-amt* *stn. Amt eines Dechant*: Traut. Chr. 13.

techentei* *stf. Dechantei, Amtssuhe eines Dechant*, Traut. Chr. 13. 15. 62.

tegen (degen) *stm. Dolch*: in grimme ructe er daz swert, er hielt vaste ûf den tegen wert, Alex. 13656.

tegler (= tage-, tege-lich) *Adj. täglich, für den Tag*: um einen tegleren phennig (*1 Pf. tägl. Arbeitslohn*): T—B Matth. 20, 14.

teg-lich (tage-, tege-lich) *Adj. den Tag hindurch oder alle Tage geschehend, täglich; für den täglichen Gebrauch bestimmt*: den teglichen mantl, Igl. Stb. V 260a. den t. rok, V 265d.

teich-stat (tîch-stat) *stf. Teichstätte*: ein t. im rabenstein, Igl. Stb. V 192a. IV 194a. 228d.

teicht, teucht (tîch) *stm. Teich*: bei dem Boriczer teucht, Igl. Stb. IV 242d.

teiding, taiding, têding (tage-, tege-dinc, teidinc) *stn. auch* tagedinc, -dinge *stf. 1. auf einen Tag anberaumte Gerichtsverhandlung, Gericht. 2. Rechtsstreit. 3. Zweikampf, Schlacht. 4. Termin.* 5. *Frist, Aufschub. 6. Hochzeitstag.* 7. *Übereinkommen. 8. Besprechende, beratende Versammlung oder der dafür bestimmte Tag. 9. Geschäft 10. Händel. 11. Abtragung einer Schuld. 12. Gerede, Worte.* 1. *Wenn der Kläger* contumax *geworden ist*, so sol man den antworter entledigen von des gerichtes teidinge (ab instancia judicii absolvatur), Const. IV 4, 16. di gancze teidinge (*stf.*) entscheiden (principalem questionem determinare), IV 18, 6. *Gerichtstag,* Brünn. Str. II 5. tag beschiden, tedings zu warten, D I R 23a, 1. 2. grausam und ungehorte taiding vechten uns an, Ack. 2, 15. ire sachen und teidinge, Igl. Bgr. N. 40, 6. 53, 12. czweiung und teding, 22, 3. dieselben t. hat er verlorn und kein puss dorczu, 118, 3. alle teding von des durchslags wegen geschen sein, 67, 8. darumb (um den „Durchschlag“) krieg und teding was vor dem rate, 40, 2. t. waren — um 200 schok grosse, 90, 1. vor uns ist quomen t., 76. ân alle ansprache und teidinge, 59, 2. t. und urteil vom freien (einem freien u. einer uberschar), 49, 5. si sollen sich dorein nicht flechten noch in ire teiding legen, Olm. Stb. 96a, 8. ob si weren billich zu der egenanten teiding (raitunge G) zu rufen = *hier Verleihung von Lehen*, ad dictum tractatum, Const. I 7, 11. in aller teidinge (*stf.*) und gerichte furgeen (in omni tractatu et judicio procedere), Const. I 7, 12. di richter — sullen anligen den sachen mit sneller unde richtiger teidinge (tractatu), IV 18, 10. Diselben teidinge di reichen oft auf ein grose summe geldes, III 1, 17. czwischen den (*ärmsten*

Bergleuten) wachsen so hohe teidinge von den lehenscheften, die sich czihen auf czal vil mark silbers, III *1. Einl.* wann czwischen czwaien menschen umb ein wenige rasen ader wenig erden ist mer teidinge denn czwischen czweien kunigen umb ein gancz kunigreich, III *1. Einl.* von krigischen leuten ist die groste teidinge, *ebenda.* vil krieges und teidinge = multarum litium quaestiones, IV *17. Einl.* so gehoret is danne in der urberer recht und teiding (*Gerichtsbarkeit*, jurisdictio), Const. I 4, 1.

teidingen, tedingen (*auch* tagedingen) *swv. 1. gerichtlich verhandeln, 2. unterhandeln, Übereinkommen treffen, 3. mit Gen. der Person über einen Gericht halten, 4. mit Dat. der Person einen vor Gericht laden, 5. ihm Frist geben. 6. Verteidigung jemandes führen tr. m. Akk. der Sache*: fride t. = *Frieden schließen, 7. etwas* t. = *rechtlich beanspruchen, 8. durch Unterhandlung frei machen, 9. refl. unterhandeln, 10. dadurch frei machen.* 1. Sich, in gerichte wil ich mit dir t. (contendam tecum), W—B Jer. 2, 35. in demselben gericht so schol di sach, darumb di urteil geschoben warden, werden getaidinkt, Igl. Str. 39. darumb tedingen, Igl. Bgr. 40, 3. di — wider uns teidingten, 39, 8. warczu teidigt ir mit einander, 39, 9. wie die uberscharn, da man umb teidingt, dar sint komen, 49, 21. von allen pussen und gewette, die do in t. ader ausserhalb dem foite (Foyte) gevallen, Olm. Stb. 80; Traut. Chr. 354; Eger. Chr. 1035 *u. öfters* Böhm. Chr. 59. das gerichte — hebt sich an mit des kriegers (kriegers H) peiderseit teidingen = per litis contestationem, Const. IV *8. Einl.* Findet — der urbarer ader liher den erbestolle — nicht buhaftig, das er bewisen mag, er beseczt is mit den schepphin und sal in tedingen (*rechtlich überantworten*) in des koniges gewalt unde mag in lihen unde geben mit rechte, weme er wil, D I R I 9. abteidingen = *rechtlich abgewinnen*: ob her sein leip und sein gut nicht pas geweren mug denne ims imant ab mocht geteidingen, Igl. Str. 237. teidingt wi ir wolt, Igl. Stb. V 10 c.

teidinger (tage-, tei-dinger) *stm. 1. Sachwalter, Schiedsrichter. 2. Schiedsleute. 3.* die prozessierenden Parteien:* 3. das man schonen muge der t. czerunge und arbait (= *Prozeßkosten, -mühen*), Const. I 5, 11.

teiding-nüsse *stf.? gerichtliche Klage*: das er kein ansprach ader teidig-nüss tur wil in gerichte oder âne gerichte, Igl. Stb. II 152 d.

teidings-leute* *Pl. Schiedsrichter*: Elbog. Chr. 3, 30.

teig (teic) *Adj. weich, besonders durch Fäulnis, weich geworden*: Do claubet ir (Tôt) einen ausz dem andern als die teigen pirn, Ack. 26, 2.

teig-teglich* *teigig, noch nicht ausgebacken*: t. unausgebacken oder verprenet unscheinlich prot, Traut. Chr. 137.

teil *stn. m. Teil. bergm. Anteilsquote an der Förderung*, s. **berg-teil.**

teile *stf. Teilung; Austeilung*: mit milder gâbe teile, Alex. 5598.

teilen *swv. 1. teilen, zerstücken, 2. ablösen, abwenden von, 3. zuteilen, zuteil werden lassen, 4. einteilen in Farben oder Felder (beim Wappen), 5. austeilen, 6. spez. von der Erbteilung, ins Erbe*

einsetzen, so bei L., *es soll wohl heißen* ausheiraten, *7.* ein spil t. = *zweierlei zur Wahl stellen, 8. durch Urteil entscheiden, 9. dadurch zuerkennen oder auferlegen*: Habel in geteiltin (Jir., geiteltin Hanka) gwan (*erhielt*) ouch den lebin (*Löwen*) do von dan, Dal. 194, 35 (88, 17). ob ein kind obging (*stürbe*), so sal es (*das Erbteil*) erben von ainem auf das andre kint und mein weib sal davon nicht getailt (*beteilt*) werden, Igl. Stb. III 182 d. 6. Ob ein sun geteilt ist von dem vater (*z. B. bei seiner Verheiratung von diesem seinen Erbteil oder einen Teil davon erhalten hat*), der mer pruder hat ungeteilter —, Prag. Rb. 152. wanne si von ires vaters erb ni geteilt wer (*wohl mit Mitgift ausgestattet*), Igl. Str. 227. — 8. si piten, das man in ein recht urtail tail, Igl. Str. 82. *Die gewöhnliche Formel der* sentencia diffinitiva *lautet*: Dor uber ist geteilt, *z. B.* Igl. Bgr. N. 8, 3. 18, 2. 20, 2. 24, 2 *usw., oder*: Doruber wart geteilt, N. 14, 2. 16, 3. 17, 2. 19, 2. 25, 2. 26 *usw. oder*: so teile wir (euch) das czu einem rechten, N. 3, 2. 5, 7. 6, 7. 10, 7. 11, 7. 12, 2. 34, 4 *usw. oder*: das ist auch gegen dem Triesch getailt. 34. 35. das ist auch kegen den Czaslabs geteilt, 47. das ist kegen dem Wylancz getailt (*lauter Ortsnamen*) 61. den purgern von Troppaw — ist geteilt czu einem rechten, 15. wenne wir das pei unserm eide nicht tailen kunnen, 45, 7; *selten ist eine andere Wendung wie*: Uber dise — vrage antworten wir durch ewer pite willen und sprechen mit urtail czu ainem rechten, 22, 2. — teilen = *durch Urteil entscheiden*, Elbog. Chr. 126, 34. messen von der stuff, der crafft getailet ist (= *welcher rechtlich Gültigkeit zugesprochen worden*), Igl. Bgr. N. 57, 1—7. die alten scheppen vor dem prieff kraft getailt hetten, 44, 1. als ir ratmanne den scheppfenprief unkreftig getailt habt, 100, 2. Darnach habt ir ain urtail getailt czwischen den perkwerken und den perkmeistern von Sent Jorgen und von Sent Andres und iren gewerken, 56, 1. — 3. ercz teilen. *Das geförderte Erz* (*im* Igl. Bgr. *nur* $^8/_9$, *da das* smid-neuntel *außerhalb der Normalzählung bleibt, das wieder in seine 4 Schichten geteilt wird*) *wird in* 4, 8, 16 *und frühzeitig auch schon in* 32 teile = *Ertragsquoten geteilt. Der Besitzer eines solchen Anteils ist ein* gewerke. *Wenn 2 oder 4 zusammen* $^1/_{32}$ *oder eine Schicht des Schmiedeneuntels bauen, so stellen sie zusammen nur 1 gewerken dar, ihr Anteil scheint dann ursprünglich Kux geheißen zu haben, die später als Gewerkenanteile gefaßt werden, so daß man dann in* $4 \times 32 = 128$ teile *teilt; nach* Agricola De re met. 1556 IV. B. *hätte man zuerst auf dem Schneeberg so geteilt* (cuniculum Snebergi primo diviserunt in 128 partes *und nach diesem Muster in Joachimstal und nach des letzteren Vorbild in Böhmen außer in Kuttenberg,* Zycha I S. 247 *und* Const. I 16.

teiler *stm. 1. Verteiler,* partitor, *2. bergm.* = *Erzteiler. Darüber* wi di erczteiler ercz teilen sullen *handelt* Const. I 16. *Sie müssen dem Urbarer als Vertreter des Regalherrn den Eid schwören, ihr Amt gerecht zu verwalten* (I 16, 2), *können wegen Verletzung dieses Eides abgesetzt werden,* I 16, 3. sullen korbe haben, domit man teilet, die gleich sein durch alles unser perkwerk und di von alder gewonheit beweret sein, und *eine bestimmte* — czeit und stunde der teilunge — halden und *ihnen* (erczscheidere *heißen sie* Const. I 7, 16) sowie den, die die bulgen machen und pessern und — den, die die

czeit und stunden kunden — sol man alleine lonen mit ercze (*sonst keinen Beamten*), I 16, 5.

teiler-bâr* *stf.* (bâre *stswf. Sänfte, Bahre, Totenbahre*) *an einem Traggestell befestigter Korb, wie sie die* teiler *beim Erzteilen gebrauchen*: Gibet des erczes ein teilerpar, das vor ein [*nicht* in] hicze hat geheissen, einen vierdunk gutes geplicktes silbers uber di hutkost (*Unkosten des Schmelzens*) — so ist es maswirdik, Igl. Bgr. N. 1, 9. *s.* **teiler** *und* **mâswirdig.**

teil-haftigleich* *Adv.* (*vom Adj.* teilhaftic, -heftic), lehenschefte — gescheen ettwenne auch sunderlich ader teilhaftigleich = concessiones fiunt etiam quandoque particulariter; Enderl. *übersetzt* „etzliche auch zertheilet und unterschiedlich verliehen und hingelassen." *Der Zusatz* ader t. *drückt wohl den Gegensatz zu* sunderlich *aus, also etwa die Lehenschaft wird entweder einem bestimmten, einzelnen Lehenhäuer oder einer Anzahl, Körperschaft von solchen = einer juristischen Person, erteilt,* Const. III 1, 12.

teil-haftikeit *stf.* teilhaftic-heit participatio, participium, particularitas) Wer dich (*Christus im Abendmahl*) wirdiclichen nutzet, den vorwandelst du in dich selber, also das er in deiner t. auch ein got werde, Hier. 84, 2.

teil-stat* (*von* stat, *Gen.* stet, -e, stat) *stf. Stätte, wo das Erz durch die Erzteiler geteilt wird*: Ist das iemant einen man, der gesworen hat czu dem recht, er sei hutman, steiger oder czimerman, durch die gerechtikait seines amts strafet oder angreift mit posen worten in der kawe oder auf der tailstat, wird er sein uberwunden mit czwain piderben mannen und mit ainem gewerken, er ist bestanden mit neun marken. Der gevallen den urbarern drei, den gewerken drei, dem sachwalden (*dem Beleidigten*) drei, D I R II § 29. das der perkmeister um dibe, wunten, plutrunst oder ume ander sache, die in der gruben oder in der kauwen oder an der teilstat geschehen, czu richten hat, Igl. Bgr. 106, 2.

teilunge *stf. 1. Teilung, Trennung, 2. Abteilung, 3. Einteilung, 4. Uneinigkeit, 5. Teilnahme*: 3. Const. *Vorrede 3*, wann noch menschlichen rechten und geseteczen peid das lon und di czeit nemen teilunge = *stehen in Wechselbeziehung zu einander, in geradem Verhältnis* = recipit divisionem, Const. I 12, 6.

teil-zëdel* (zëdel, e, zëtel *stswf. m. n.*) *Teilungsvertrag*, Traut. Chr. 39.

tein-herre (tuom-hërre) *swm. Domherr*: zu chomm uns dein reich auf die taynherren, pfaffen, munich, nunnen — vergib uns unser schuld, als abelln und Caym und die czins der Thaymherren, *Hussitenpaternoster.*

tëlphîn (dëlfîn) *m. 1. Delphin? 2. Königssohn*:* Schîonâtulander. der reine junge telphîn, Rf. 33.

temmen (*auch* tammen, dammen) *swv. 1. mit einem Damm umgeben, 2. hindern, 3. endigen*: 1. auch sol der richter den grund, als ver der teich t. (*sich sein Damm erstrecken**) werd, freien von allermenicklich, Igl. Stb. III 232 b.

tëmpel *stn. m. Tempel*: in einem walde Hâmôn (*Oase Ammon*) dâ der got ein schœnez t. het, Alex. 9771. daz t., 5346.

tëmpel-hêrre *swm. Tempelherr*: dem probste der tempelhêrren (*in Jerusalem*), Ernst 5097.

tëmpel-haus, (-hûs) *stn. Tempel*: alle ir tempelhûs, Alex. 14485.

tempern *swv. 1. im gehörigen Verhältnis mischen und so mäßigen, 2. mischen, ein-, zurichten aus lat.* temperare: einen trank von wein getempert (ex vino condito), W—B Hohes Lied 8, 2. Oder mac man gessen ungesalcznes, das nicht mit salcze ist getempert (conditum, *gewürzt*), Job 6, 6. seit getempert (nüchter, XI. Bibel) und wacht, T—B I. Peter 5, 8; I. Thessal. 5, 8; Tit. 2, 5 f. es geczimt dem pischof zu sein ain man — ain getemperter, I. Timoth. 3, 2. 3, 11.

temperung *stf. 1. Mischung im gehörigen Verhältnisse, 2. gehörige Beschaffenheit, Mäßigkeit*: di weip — ziren sich mit scham und mit temprung (nüchterkeite, XI. Bibel) T—B I. Timoth. 2, 9. 2, 15. den geist der lieb und der t., II. Timoth. 1, 7.

temper-lich* *Adv. maßvoll, sittsam*: daz wir leben in dirr werlt t., T—B Tit. 2, 12.

templeis, -e *stswm. 1. Tempelherr, 2. Ritter der Gralburg*: 1. ûf der templeise marke hât er fride gemacht, Ernst 5112.

tendler *stm. Trödler*: quod Tandletarii — volgariter Tendler dicti de cetero alias nova jopulas in Tandleta habere aut vendere non debent nisi illas, quas a nostris sartoribus emunt, et ille debent esse signate signis, quibus sartores utuntur, Olm. Stb. 106 *und* 93a, 12.

tenein* *Adj. aus Ton, Lehm*, fictilis: der tenein mawer, W—B Jer. 48, 31. ein tennin vas (in vase fictili), Num. 5, 17; Lev. 15, 12. 14, 5. 14, 50. das tennein vas — sol man czubrechen = vas fictile confrigetur, Lev. 6, 28.

tengeln *swv. dengeln, hämmern, klopfen*: getengelt wart (*beim* tjost) daz grüene gras, Trist. 1782.

tengen *swv. schlagen, klopfen*: er dengete gras und stoubte melm, Trist. 3296.

tenk *Adj. link*: an dem tenken arm ein verschnietten wunden, Igl. Stb. V 157d. ober dem denken aug, V 199d. auf der t. hand, V 181b, 69a. ein wunden hinder dem tenkter or, V 173c. auf der tenken seiten, V 199d.

tenne *stn. stswm. stswf. Tenne*: Von dem tenne und von deiner weinpresse, W—B Deut. 16, 13. nicht soltu vorpinden den munt des ochsens, der do auf dem tenne zutrettet dein getreide, .Deut. 25, 4. er gereinigt seinen tenne, T—B Matth. 3, 12.

tennein (tennîn, tennen) *Adj. aus Tannenholz*: Ich wil tun deinen willen in cedreinen holczern und in tenneinen (abieginis), W—B Könige III 5, 8. und also gap Hiram Salomonen cedreine holczern und tenneine, III 5, 10. taennen kletzer, Traut. Chr. 242.

tennen *swv. wie eine Tenne machen, fest stampfen*: man sach — heistieren unde rennen, der acker furche tennen, Alex. 16492.

tepich, tept, tebt (tepit, teppit, teppet, tept) *stmn. Teppich aus lat.* tapes, tapetum: mit gemalten tebten (tapetibus pictis), W—B Spr. 7, 16. ûf einem tebich, Rf. 74.

terevent* *Terebinte, ein Baum*, terebinthus: der poum t., W—B Sirach, 24, 22.

termen, tirmen (*lat.* terminare) *swv. an einen bestimmen Ort setzen, bestimmen, weihen, widmen; schaffen, bilden*: dô (im paradîse) tirmt uns (*den Tod*) got, Ack. 23, 18. 37, 13.

tërmer, tirmer (tirmer *von* tërmen, tirmen *swv. aus lat.* terminare) *stm. Schöpfer*: got ewer (*des Todes*) termer, hass euch, Ack. 1, 10. des meres termer, 56, 20. aller element tirmer, 56, 21.

Tervigant *Name eines heidnischen Gottes*: T. der heiden got, W. v. W. 4606. Jupiter, Apollen, T., 2700. 3626. Machmet, Apollo, T., 5762. 5860. Apollo, Mahmet, T. solten des iemer sîn geschant (*heidnischer Fluch Wilhalms*), 2448.

tërzel *stn. m. aus lat.* tertius, *eine Falkenart; eine Schießwaffe?**: des Merlein enykl schaff ich ein terczl und ein eysern hut, Igl. Stb. V 260a.

tesche *s.* **tasche.**

tessak, tesak *swm. langes Messer, Waffe*: behmische tessaken, halbe hakenpüchsen, Traut. Chr. 320. er hat Paul Zipfeln die nase von einander mit einem tesaken gehauen, 187. 351.

tesse* *sw. Ast, Zweig, namentlich von Nadelholz, Fichten und Tannen*: die tessen ligen im walde und verfaulen, Traut. Chr. 224. 225. 233.

testament *stn. lat. Fremdwort für* gescheft, (*s. d.*): sein leczten willen und t., Igl. Str. (70) S. 336. gescheft, 326. beschiedbrief, 290. 305. 328. 326. ein gut hinschicken = *darüber testamentarisch verfügen*, 326, *es hat Jahr und Tag Kraft, wenn es nicht widerrufen wird*, 62. 328. des Heinrich Dangels pordogaleßer und testament zugestalt, Eger. Chr. 972.

tëstier, tëhtier *stn. Kopfbedeckung des Streitrosses, Sturmhaube aus mfranz.* testière *von* teste (*Kopf*): daz ors von dem testiere hete er enblœzet schiere, Alex. 13341.

têtic-lich* (*vom Adj.* tætec *z. B. in* untætec) *Adv. tatsächlich, wirklich* in der ausvart — der heuer — sol er iczlichen suchen teticlich (reticleich, H.), das man kein ercz ausfure (quaerere cum effectu), Const. I 12, 5.

têtner* *stm.* (tæter *Täter*) *stm. Vollbringer der Tat, Mörder*, t. oder morder, Elbog. Chr. 71. 40; *s.* **theder.**

tetzem,* tetzum* (*mhd.* tetzman *aus lat.* decimum) *Zehent*, Traut. Chr. 168. 170.

teube* *stf. Schwarzsucht, eine Gesichtskrankheit*, aurugo: alle antlicze die sint gekart in ein swarcze der teube (*sind verblichen*), W—B Jer. 30, 6.

teuch, teucht (tîch *stm. 1. Deich, Damm. 2. Teich*) *stm. Teich*: gegen dem grossen teucht bei Eberhardsdorff (*jetzt Ebersdorf bei Iglau*), der do abgelossen ist, Igl. Mut. 22. zusambt den wassern, teuchen, Traut. Chr. 95. die teuche — mit zwei oder dreijerigem vischsamen besetzen, 97; *s.* **teicht.**

teuerunge (tiurunge) *stf. 1. bestimmter Wert, Preis. 2. Teuerung*: t. und hunger u. strafunge in alle deine werk, W—B Deut. 28, 20.

teufe (tiefe, *md.* tûfe) *stf. Tiefe, Vertiefung, Abgrund*: der do offenbart die teufe ous der vinsternusse (profunda de tenebris), W—B

Job 12, 22. *Bei einem gemessenen Berg oder Stollen* schol man inne haben $3\frac{1}{2}$ lehen auf das hangende und auf das ligende ein lehen die höe und die teuffe in gleicher masse, Igl. Bgr. U—A 2. seine teuffe, die man heisset sol, = profunditas, Const. II 2, 9; II 3, 5; II 4, 14. mit der (*größeren*) teuf gewinnet ein freies ein sichters perkwerk, Igl. Bgr. 49, 14 *und* 15; Traut. Chr. 30. er ist bein der walkmül unterm wer in die teufe baden gegangen, 282. ertrunken in der teuffen bein der schleissen am fluder, 314.

teuscher (tiuscher) *stm. Täuscher, Betrüger*: wir wollen auch, das kein fremder mensch wider purger mit czepflern ader tewschern geczeuknusse fure, Igl. B. 7.

teu-vel (tiuvel, tievel *aus lat.* diabolus) *stm. Teufel*: Und es geschach, so das do was ein man des teufels (vir Belial), mit namen Siba, W—B Könige II 20, 1. nicht sollen sie opfern den teufeln (daemonibus), mit den si haben geunkeuschet, Lev. 17, 7. Nabuchodonosor den tîvel bediutet âne zwîvel, Alex. 1031. der tîvel, 1138. 1154.

teuvel-lich (tiuvel-lich) *Adj. teufelmäßig, teuflisch*: an czile habt ir (*o Tod*) ein teufeliches wesen, Ack. 7, 17. — 1328 wart von Ludewige, der sich keiser nant gar teufelich mit unrecht gesaczt czu Rom ein bobist, Dal. 15, 23.

teuwer *Adj. teuer, wert*: gar âu allen valschen list der teuwer bî den getriuwen ist, Ernst 4366.

theder (tæter) *stm. Täter*: den Balthasar weißbeck — als Thedern, Eger. Achtb. II 204. 205. 206. 210.

thymota *ein Gewürz*, Alex. 14614.

tichte (tihte) *stf. schriftliche Abfassung, das Dichten, die Dichtung, auch Malen, Sticken, Gemälde, Stickerei*: min einveldic tihte, Alex. 27759.

tichten *swv. 1. schreiben, schriftl. abfassen, 2. schriftl. in Verse bringen, besingen, 3. ersinnen, 4. anstiften, 5. lügenhaft erfinden und erzählen, 6. nachbilden*: Gip ein getichte rede in meinen munt (sermonem compositum), Esther. 14, 13.

tichter *stm. 1. Verfasser, Dichter. 2. Erdichter*: 2. Aber der prophete oder der t. der treume = fictor somniorum, W—B Deut. 13, 5. t. der lugen = fabricatores mendacii, *Lügenschmiede*, Job 13, 4.

tichtunge *stf.* 1. dictamen, 2. poesis, 3. machinatio, *Ränke, Anschläge*: Esther pate in, so das er — seine (Amans) gar posen und valschen t., die er hette dertrachtet (excogitaverat) wider di Juden, hies irre machen, W—B Esther 8, 3.

tiech, diech (*Pl.* diech. -er) *stm. Oberschenkel*: daz daz sper in den tiech abbrach, Alex. 20638; *s.* **diech.**

tiefe *stf. Tiefe, Abgrund s.* teufe: siczen auf das tiffe = super profundius, Igl. Bgr. U—A 11; *s.* **teufe.**

tier-garte *swm. Tiergarten*, Rf. 63.

tîligen, tilgen *swv. tilgen, austilgen*: die stat er tîliget unde brach, Alex. 22951.

tiliz *stm. langes Messer*: er hat uf in den tilicz ausczogen. es ist im verloren worden sein tilicz und ein winden, Igl. Str. (76) S. 343. da hat der Lazarus sein tilecz ausgeruckt und hat den

Simstorfer wellen slahen, Igl. Stb. V 63d. ein tilcz, V 67a. auch daz einer auf den andern kain messer noch tylcz auszucken noch rucken sol, V 177c. dem wirtknecht schaff ich den tilicz, di taschen und ein morser, V 149b.

tincke (tincte, tinte) *swf. Tinte*: gib in tyncke und papirz genug und nym in denn das wider, Böhm. Chr. 99.

tinten-horn *stn. Tintenfaß in Hornform*: ein t. eines schreibers, W—B Ez. 9, 2.

tinten-vas *stn.* ein t. eines schreibers was czu seinen lenden, Ez. 9, 2.

titanisch* *Adj. titanen-, ricsenhaft*: noch die kinder der tytanischen starken (*die Söhne Titans*) haben in geslagen = nec filii Titan, W—B Judith 16, 8.

tirmen *s.* **tërmen.**

tisch-bier,* **-pir*** *stn. Bier,* Traut. Chr. 239. 308.

tisch-gerüst* *stn. Tischgestell*: er hat sich an dem t. erhengkt, Eger. Chr. 237.

tiuren *swv. 1.* tiure *machen, verherrlichen, ehren, preisen, 2. im Werte anschlagen, schätzen, 3. selten machen, rauben, intr.* tiure *werden, 4. selten, teuer werden, 5. sich verschönen*: diu zelt wurden nie baz, getiuret in fremden rîche, W. v. W. 75. des ir von mir getiuret sît (*dafür zeige ich mich erkenntlich*) und ich iuch helfe, Trist. 5984.

Tiusche, Tiutsche, Diutsche *swv. der Deutsche*: ein volc man ouch ze prise zelt, die man die Tiuschen nennet, Alex. 26257.

tî-vel *s.* teu-vel.

tjost, tjust, -e (*auch* jost, -e, just, -e, schust, -e) *stf. Zweikampf mit dem Speer, Speerstoß*: tjost, Trist. 1749. zu der rîchen tjuste, Rf. 214. zu ritterlîcher t., 236; gegen tjost, Alex. 1692.

tjost-geselle* *swm. Genosse oder Gegner im Zweikampf, (Speerstoß)*: sîn t., Trist. 1757.

tjostiure *stm. Kämpfer in einer* tjost: der menlich tjostiur von dem her was geriten, Alex. Anh. 764. manic herter t. dô reit, Anh. 462.

tjostûr (tjostiure = tjost) *stf. Tjost*: der werde und der wîse mit durchliuhtigem prîse was erwachsen der tjostûr, Alex. 4617.

tobe* *wahnsinnigmachend, betäubend*: es hat vil tobe kraut unter dem getraide und habernbrott, darvon die menschen taub, tol und wiste waren, Traut. Chr. 195.

toben *swv. rasen, toben*: er (*ihrer*) etlich tobint alle jar, Dal. 77, 4 (30, 101).

tobendig *Adj. 1. wütend, toll, nicht bei Verstand*: als ein tobendiger, Hier. 137, 23. als ein t. hunt, 154, 7. gleich tobendigen hunden, 12, 12. 168, 22. tobendige hunde 98, 25. uber den grausamen fluz dieses tobendiges meres, 108, 9.

toben-hirnig* *Adj. rasend, stößig*: das — der ochse — t. ist gewesen = cornupeta, W—B Ex. 21, 36. *s.* horntobig.

tob-heit (tobe-heit *stf. Raserei, Tollheit,* T—B II Peter 2, 16.

tocke *swf. 1. Puppe des Kindes im Puppenspiel, 2. obszön für Penis, 3. Schmeichelwort für junges Mädchen, 4. walzenförmiges Stück, Stützholz, Schwungbaum einer Wurfmaschine*: zeuche abe

der schonsten frauwen des sneiders varwe, so sihestu eim schemliche tocken, Ack. 37, 2. als ein wol geschicket tocke, Alex. 19808.

tôd, tôt *Gen.* todes, *Sing. auch mit unechtem Umlaut stm. Tod, auch personif. z. B. im* Ackermann v. B., tôdes halben = mit Tod: ob der obgenante Hannus von Ach todes halben abginge, Olm. Stb. 146.

todig *s.* **totig, toedigen,** *s.* tôtigen.

todigung, *s.* **totigung.**

tolde *swstf. Wipfel, Krone einer Pflanze, eines Baumes*: manch gelber bluomen tolde, Trist. 886.

tole (tâhele) *swf. Dohle*: die tolen, Traut. Chr. 151. 296.

tolmetsche (*auch* tolmetze) *swm. Dolmetsch aus slav.* tlumač: das er mit einem tolmetsche mit in redte, W—B Gen. 42, 23.

Tonaw (Tuonouwe, -owe, awe) *Flußname, Umdeutschung des kelt.-lat.* Danubius, *griech. Δανούβις, Donau*: die heuschuren ein burg, die Tonaw das mere, den meuszaer einen valken nennet der tore, Ack. 47, 19.

tonder (doner, toner, donder, tonder) *stm. Donner*: in winden, tonder, schawer, Ack. 53, 10.

tondern, dondern, *swv. donnern s.* **dondern.**

top *s.* **topf.**

topâzius (topâzje, topâze) *stswm. Topas*, Trist. 4519. von jaspide — underworht mit topâzio, Alex. 12531.

topeln, toppeln *swv. würfeln, Würfel spielen*: den tag vortun — mit tanzen, raien, ochvart, spiln, topeln, Joh. v. Igl. 3. Gebot. *s. auch* ver-topeln. „Doppele" Meitzen, Urkd. schles. Dörfer, S. 128. 240.

topel-spil *stn. Würfelspiel*: würfel und ander töpelspiel, Dreiding v. Politz 21. Umb t. scholl der richter noch die schepfen niemant rechtes helfen, Prag. Rb. 44.

topf *stm. Topf*, olla, W—B Richter 6, 19. ereine topfe (lebetes), Par. II 4, 11. drei kupprein tepp, Igl. Stb. V 206a.

topfer, töpfer *stm. Töpfer*, W—B Par. 4, 23. secht als das kot (*der Ton*) in des topfers hant, also seit ir in meiner hant, haus israhel, Jer. 18, 6. das vas des topfers, Jer. 19, 11.

töpf-lein *stn. kleiner Topf*: weil er töpplein brochen (*etwas Ehebruch getrieben*) und im thurm gelegen (*im Ehebrecherturm gefangen lag*), hat sein fraw die weiln daheim kruglein zurschlagen (*auch ihrerseits so getan*), Eger. Chr. 675.

töpper-müle *stf. Töpfermühle bei Iglau*, Igl. Mut. 18.

tôrecht, tœrecht *Adj. verrückt, dumm*, Brünn. Str. II 227. si namen einen tereten rat, Böhm. Chr. 1.

tôren-kolbe* *swv. Keule eines Narren*, Trist. 5246.

tôr-haft *Adj. töricht*: das sie torhafter leute gedanken vahen, Hier. 183, 16.

tœrisch tœrsch *Adj. närrisch, nach Art eines Toren*: mache nu tœrisch dinen ganc und lege narrencleider an, Trist. 5112. du habe tœrische site, 5117.

tœrisch, -en *Adv. auf törichte Weise, als Tor*: dô er in di stat also tœrischen trat, Trist. 5154.

tœrischen *swv. närrische Dinge treiben*: Artûs tœrischte mit den anderen, Trist. 2903.

torkeln *swv. hin und her schwanken, taumeln*: torkelte und stis sich an die tür der pforten und sein gaifer (salivae) rane im ous dem munde in den part, W—B Könige I 21, 13.

tôrlich *Adj. töricht, dumm*: nichtesnicht torliches, W—B Job 1, 22. nach torlicher rede krieg, nach krieg veintschaft, Ack. 18, 18. torlich werben, W. v. W. 3763.

tôr-lich (-liche, -en) *Adv. wie ein Tor*: was des, ist torlich uns geschehen? = *was liegt daran, wenn wir töricht waren?* W. v. W. 5402. wir haben t. ein grozes gut verzert, 5404.

tornieren *s.* **turnieren.**

tor-sperrer *stm. Schließer des Stadttores*: Elbog. Chr. 32, 1. 34, 10. Eger. Chr. 720.

torstig, torstigkeit *s.* **turstig, turstikeit.**

tor-stock* (= tür-studel, -stuodel *stn. f.*) *stm. Türpfosten bei der Dorfumfriedung*: was betreffent ist die thorstock und die fride umbs dorf — zum thorstock darczu gehort 2 huben ackers — *die 4 Bauern, deren jeder* $^1/_2$ *Hufe dieses Ackers besitzen*, sollen die thorstöck halten mit flugeln, Ruge von Pröhl 50—54.

tôr-warter (*auch* -werter) *stm. Türhüter, Torwart*: des jares, do die himelvart offen was, an des himmels torwarters kettenfeiertag, do man zalt vom anfang der welt 6599 jare, Ack. 19, 13.

tor-wertel, -wartel *stm. Torhüter*: der hirte rief den torwertel an, Böhm. Chr. 36.

tôt *part. Adj. tot, getötet, (auch bildlich)*: die maget Isôten an sorgen gar die tôten, Trist. 642.

tôt-bet-leute: *Testamentszeugen, Pl. von* totbetman: Ain man der mac ein gescheft (*Testament*) tun, er sei gesunt oder sich, mit guter vernunft. Wen er das empfilhet, es sei ainr oder mer, das sint recht furmunden und dieselben furmunden die mugen in nichz selben bezeugen, sunder die, die zu gezeuknuss desselben gescheftz sein geruft, diselben sint recht totpezleut, also das sie schullen sein gesessen piderb leut, Prag. Str. 42, N. 61. czwaier frunt sigel, di recht totpezleut sint, 61. und di totpezleut, was sie gehort haben von des geschefte wegen, daz schullen sie an aides stat und bei treuen und bei eren vorswigenleichen pei in behalden und nindar daz melden an kainer stat, das dem geschefte schad were, 61, *auch* 66; Igl. Str. 32. 34. 82. si (her) czug sich der rede — czu (an) totpetleute, 234. 236. *man kann sie zur Zeugenschaft zwingen*: daz man t. darczu twingen sal, daz si sagen, was in gewissen ist, 247. totbettsleute sind zeugen umb beschiedung, die ein man an seinem totbett hat getan, I S. 359. Eines gescheftes, des di t. fürmund und geczeugen sein wellen, hat nicht crafft, 327 *und* 305. t. *zahlen bei Eintragung* ins pergspuch jeder dem schreiber einen grossen, 258b. 328. das haben bekant di vor genant totpetleut, Igl. Rspr. XII. das sie mein todpettleut und geschefftleut sein, Igl. Stb. III 224a.

tot-bet-man *m. Testamentszeuge*: ob derselbe t. gestet, als recht ist, Igl. Str. 247. horet meinen totpetman = *der Zeuge war, wie ich zum Vormund dieser Kinder eingesetzt wurde*, 260.

tote, totte *swm. Pate; Beschützer, Förderer; Patenkind*: er ist ein gotes bote und ist mîner fröiden tote, Alex. 5180.

tœten *swv. Prät.* tôte, *Part.* getœtet, getœt. *1. töten, 2. ungültig erklären*: 2. hantvesten oder brieff — di tötet man wol mit andern prieffen oder hantvesten, das sie hinnach kain kraft haben, Igl. Str. 66. das der vorlegete und verlorne — brief mit desin unserm brieffe gancz, gar unde volkomlich getôtt — sein sal, Stb. Brüx N. 227.

tôten-jar-register* *stn. Verzeichnis der in einem Jahr Verstorbenen,* Traut. Chr. 193.

tôten-schein* *stm.* ein betrigender t. *wird der Mensch genannt,* Ack. 36, 14.

tôtig *Adj. 1. totbringend, tödlich, 2. sterblich**: eur todig leib, T—B Röm. 8, 11. von den todigen (*totcn*) werken, Juden 6, 1.

tœtigen, tôdigen *swv. töten*: daz er uns opphert Got ernstlich getodigten (getödtet, XI. Bibel) in dem fleisch, wan geleblichten (lebendig gemachet, XI. Bibel) im geist, T—B I. Peter 3, 18. todigt eure gelider; di gemain unkeuschung usw., Koloss. 3, 5. ob ir mit dem geist todigt di werk des fleischs, ir lebt, Römer 8, 13. um dich werden wir getodigt den ganzen tag, 8, 36.

tôtigung* *stf. die Tötung, der Tod*: czu allen zeiten umtragen wir di t. Jhesu in unserm leib, T—B II. Korinther 4, 10.

tôt-lich, -leich (tôt-, tœt-lich) *Adj. 1. todbringend, tödlich, 2. todähnlich, des Todes, 3. sterblich*: 1 daz si ûf tôtlîchen vâr mit roube namen ire nar, W. v. W. 6549. mit totlichen sünden, Hier. 148, 10. — 3. er ist tumm, wer do beweinet die totlichen, Ack. 11, 13. von dem pösten aller totlicher (a pessimo mortalium), W—B Esther 16, 15. allen totlichen = mortalibus, Job 36, 31. in der wustenunge, do nindert ein totlicher wonet, Job 38, 26. Wer bistu, so das du dich vorchtest vor dem totlichen menschen? Js. 51, 12. niemant sol clagen den tot der totlichen = *Ausspruch des L. Annaeus Senecca,* Ack. 29, 18. Awer dorumb, das nach vorschuldung unsers vaters Adam wir alle totlich warden sein und gar kurcz des menschen leben ist, Olm. Stb. 45. in swacheit dises totlichen lebens, Hier. 20, 19. dises t. leben, 43, 2. totliches gewandes beraubet (entladen), Hier. 61, 10. 17, 19. von disem totlichem leben zu dem ewigen himelreich, 61, 20. entblosse mich meines totlichen rockes (*des Leibes*), 64, 15. kurtz sind die tage des totlichen menschen, 56, 10. totleich, -er = mortalis, Sol. 84, 31. 8, 16. der leut, die totleich sind und sterben, 60, 40. ein vernunftiger totleicher mensch bin ich, 77, 6. Gîmosophiste wesen tôtlich, Alex. 22251. bistu t. alsô wir, 22301. wann sie t. wæren, 22155; die den tôtlîchen mort solden haben getân an dem edelen Tristân, Trist. 3232. daz t. ungemach, Alex. 13501. âne t. vâr (*Lebensgefahr*) sô mac nieman komen dar, 24847. tœtliche freise — sie dolten, 15176.

töt-lich-keit, tötleichkeit (toet-lîcheit) *stf. 1. Sterblichkeit, 2. Tod*: der gewalt der tôtlicheit hât und der ewikeit, Alex. Anh. 371. als sant Jeronimus des unreinen, unbederben gewandes diser totlichkeit beraubet wart, Hier. 113, 1. swimmen auf den wassern meiner totleichkeit, Sol. 95, 14. sol des menschen t. dich loben 27, 7. t hastu empfangen, 33, 20.

tœt-ling* *stm. verendetes Tier*: welches ein tötlink ist, von dem salt ir nicht essen, W—B Deut. 14, 21.

tôt-slac *stm. Totschlag*: Geschiht abrr ein mort oder totslak heimlich, Prag. Str. 34. wer do purgen sez um ain vride aines totslages, 48. umne totslege [gefallen] dem richter fumf mark und den scheppen czwo mark, Igl. Str. 257 b. di gesellen mit recht fürnemen umb die aufflegung desselben todslags, Igl. Stb. V 84 c.

tôt-sucht (*bei* Lex. *Geistesabwesenheit* n. II 2 359 b) *stf. Pest**: ouf dem stule der t. = in cathedra pestilentiae, W—B Ps. 1, 1. die leute und das vich in grosser t. werden sterben, Jer. 21, 6. wirt des hungers und der t. sterben, Jer. 21, 9. Dein dritteil von t. wirt sterben = peste morietur, Ez. 5, 12. die vorterpnisse und die t., Ez. 5, 17. in dem swerte und in dem hunger und in der t. wil ich besuchen uber dasselbe geslechte (peste), Jer. 27, 8. Jagen wil ich sie in dem swerte und in hunger und in t., Jer. 29, 18.

tôt-suchtig (tôt-sühtic) *Adj.* (*bei* L. *nur = geistesabwesend*) *pestbringend*, pestilens: di ir hercze haben derhaben wider mich sam einen totsuchtigen wint, W—B Jer. 51, 1.

tœtunge *stf. 1. Tötung, Vertilgung, 2. Ungültigkeitserklärung*: nicht wirt er vorterben uncz bis in die totunge = usque ad internecionem, W—B Js. 51, 14. als ein schaf zu der t. wirt er gefurt = ad occisionem, Js. 53, 7.

traben, draben, draven *swv. eilen, reiten, traben*: du (= dô) dy Behem in das closter trabtin, Dal. 97, 23 (42, 15).

töuden (töuwen, touwen?) *swv. ringend sterben*: die sorge tuot mich töuden, Alex. 17 272.

trach, -e (trache, tracke, drache, dracke) *swm. Drache, aus lat.* draco: das ist der grosse trach und der rot und der alde slang, der genant ist Sathanas, Sol. 42, 1. der alt trache, der empfremt ist dem paradeis der wollust, 42, 10. du herr, der in den wassern hat der trachen heupt zerbrochen, 42, 24. den trachen, 43, 4. Michael und sein engel di streiten mit dem trakken und der trakk streit und sein engel, T—B Offenb. 12, 7. der engel — begreif den tracken, den alten slangen, der da ist teufel und sathanas, 20, 2.

trachen-zagel *stm. Drachenschweif*: das stern von dem himel bis in das apgrund gevallen sint von schaurigem slag des trachenzagels, Sol. 71, 26.

tracht (traht, *Gen. auch* trehte) *stf. 1. das Tragen, 2. die Last, 3. Schwangerschaft, 4. Holz, das bei einer Belagerung zum Ausfüllen der Gräben zusammengetragen wird, 5. Belagerung*: Gekrummet werden sie zu der tracht (*das Junge*) und geperen = incurvantur ad foetum et pariunt, W—B Job 39, 3.

trachten (trahten, *Prät.* trahte) *swv. intr. 1. an, über, auf etwas denken, achten, erwägen, 2. streben, trachten nach, tr. 3. bedenken, erwägen, 4. schätzen, 5. auslegen, anrechnen, 6. streben nach*: 1. mit den jungelingen t., W—B Par. II 10, 8. tracht wir mit uns selben = tractemus nobiscum, Esdr. II 6, 10. — 2. Einen jeden sollichen (*glücklich verheirateten*) man ist auch liep, nach narung zu stellen und zu t., Ack. 43, 9.

trachtung (trahtunge) *stf. 1. das Denken an oder über etwas, 2. Erwägung, Überlegung*: 1. das er keine t. habe zu werltlichen dingen, Hier. 42, 24. er hatte keine t. uf den greiz (*beachtete ihn nicht*), Dal. 65, 33 (24, 10).

træge *Adj. langsam, verdrossen*: mir ist nit treg euch ze schreiben, T—B Philipper 3, 1.

træge (trâge) *Adv. langsam; verdrossen*: sie wârn gar t. geriten, Alex. 13332.

tragen *stv. I 4 absol. tr. 1. tragen (im Mutterleibe), 2. an sich haben, besitzen, bringen, führen, 3. erdulden, ertragen, 4. zuteil werden lassen, 5.* orden t. = *Mönch sein, 6. refl. sich betragen, benehmen,* sich t. an = *gelangen*: Wann ich allewege euch allesampt getragen habe in sunderlicher libe, Hier. 19, 1. nâch den (*Kindern und Mann*) sie ofte swæren muot truoc, W. v. W. 6372. ir sorge truoc ûf fröuden ban = *wandte sich der Freude zu*, 4927. grosser denne meine wort getragen mugen, Hier. 8, 14. swaz sie (die 24) in gebietent und sagen den tac sie sullen veste tragen = *die Gemeinde soll sich den Anordnungen der 24 fügen*, W. v. W. 3886 vil herze die ê truogen hô, die müezen an fröiden wenken, Alex. 6356. ires tragenden amts und aides luszgezalt, Traut. Chr. 152; gegen ir truoc minneclîchen wân Podius, Alex. 23812. sie truogen wol mit im in ein (*stimmten mit ihm überein*), 24323. so getraue ich euern gnaden wol, ir lasst mir nicht mer dorein tragen, sunder ich hoffe, ich werde mein leib und gut baz weren, Igl. Rspr. V. — *refl.*: die tjost sô nîtlich sich getruoc — daz die helde beide sich mit valle ergâben ûf den plan, Trist. 1749. dô sich die zît des tages truoc wol gên der vesperstunde, 1146.

trâgen (*auch* trægen) *swv. 1. träge sein oder werden, saumselig sein, säumen, 2. verdrießen*: 1. der kamerer begunde âne trâgen nâch bevolner rede frâgen = *fragte ohne Säumen, wie ihm befohlen worden*, W. v. W. 2048.

trâm (trâm, -e, drâm. *Pl.* trême, træme) *stswm. Balken, Riegel*: heisse bereiten einen hohen tram eines galgens, habende in die hoe 50 doumelen = trabem excelsam, W—B Esther 5, 14. den lesten trâm, Legende 687. 697. 703. 705. den heiligen t., 713. 744. 772. 806. 810. 815. 835. sichstu nit den trom in deim auge, T—B Matth. 7, 3. 7, 5; Luk. 6, 42. er sal auch in di selbig (*gemeinsame*) mauer seine trem legen, Igl. Stb. III 194d.

trank *stnm. Trank, Getränke*: er gap im daz t., T—B Mark. 15, 36. Phisica mit iren mancherleien steurenden trenken, Ack. 41, 5.

trank-gëlt *stn. Zechschuld*: wer einem sein t. austret (*mit der Zeche durchgeht*) — *den kann man auf der Flucht anhalten, wenn er sich aber in ein Haus flüchtet*, so mag man im nicht angewinnen âne des richters boten, Igl. Str. I S. 371.

trat *stf. 1. das Treten, Tritt, 2. Weide, Viehtrift*: alle wiesen, wan sie sonsten in der tradt liegen, Taiding von Friedberg N. 58.

trapfe (trappe, treppe *swm. stswf.*) *Treppe, Stufe*: traepfe aufs tuchmacherchor gebauet, Traut. Chr. 243. 258.

tratz, trutz *stm. Widersetzlichkeit, Trotz, Feinseligkeit, als Interj. trotz,* = *Trotz sei dir geboten!* als ob sie sprêche tratz allem dem, daz schônheit in diser werlt von wîben treit, Trist. 4468. dir

zu trutze und zu tratze lebet sie, Schretel 326. der da spricht zu seim bruder: trutz, der wirt schuldig zu dem rate, T—B Matth. 5, 22.

trauben-speierl* (*von* trûbe *swm. swstf. Traube und* spir *aus* spiher [*lat.* spica] *Ähre*)? racemus: die — eher cloube nicht ouf noch in deinem weingarten die traubenspeierl (racemos) und die abgevallen körner saltu nicht zusamenlesen, W—B Lev. 19, 10.

trauen *s.* **trûwen.**

trauren *s.* **trûren.**

trauer-macher* *stm. Bringer von Schmerz und Leid, Beiwort für den Tod*: got — gerech mich an euch argen t., Ack. 12, 2.

trauren-wender* *stm. Befreier von Leiden*: t. aller in dich hoffender, Ack. 58, 1.

trauren-wenderin* *stf. Erlöserin von Leiden,* Ack. 29, 1.

traut *s.* **trût.**

trauwe *s.* **treue.**

trëber *stswf. Treber*: gesat (*gesättigt*) von den trebern, die die swein azzen, T—B Luk. 15, 16.

trëber-gasse* *swf.* in der trebergassen, Igl. Stb. IV 205b; IV 248c.

trëchsel-stûl* (*von* drëchseln *swv.* drechseln, stuol *stm.*) *stm. Drehbank, Drechselbank*: Wirt dann icht gelobet, das musz mit schanden in einem trechselstule gedret werden, Ack. 45, 7.

trëffen *stv. I 2 — 1. berühren, treffen,* tangere, *betreffen, 2.* t. an = *ein Ziel erreichen, betreffen, 3.* t. ze = *Ziel und Ende worin finden, gehören, gleichkommen, 4.* mit einem = *feindlich mit einem zusammentreffen, kämpfen, 5. tr. mit einer Waffe treffen, 6. antreffen, finden*: 2. Und das trifft uns und unsere perkleute gar sere an = tangit, Const. III 6, 13.

trëfflich (trëf-, trëffe-, trëffen-lich) *Adj. 1. vortrefflich, wichtig, hauptsächlich, entsprechend, geeignet*: durch aller kurfursten treffliche botschaft, die sie von Frankfurt (*dem Wahlort*) zum kunig Albrecht gen Wienn mit ir aller sigl und machtbrieff ausgesant haben, Olm. Stb. 45.

trege-lich (*auch* trage-lich) *Adj. erträglich*: Und ein t. lere wer das und sufczende wolde ich sweigen (tolerabile malum), W—B Esther 7, 4.

treher (traher, treher) *stm. Träne*: daz im die t. vielen, W. v. W. 2733. mit voller treher rêre = *unter reichlichen Tränen,* 910.

treibel (tribel, *aus mlat.* tribulus *mit Anlehnung an* trîben) *stm.* fuscinula: und hatte einen dreigeczanten treibel in seiner hant und lies den in den ereinen topf (fuscinulam tridentem), W—B Köuige I 2, 13.

treiben (trîben) *stv. II — 1. wenden, treiben, 2. zubringen, vertreiben, 3. etwas tun treiben; auch refl.* einen stollen czu treiben in unser dertruncken gepirge czu dem Czukmantel, Igl. Bgr. N. 76, 4. die helde nîtlich ûf einander triben, Trist. 1741. 2067. nâch Ernesten si vaste triben, Ernst. 3094. Hansel Panczman hette ein silber getriben pei nacht in dem ersten slaffe oder in der maze, do er kein gesworn leute nicht pei hette weder gaumer noch huttereiter, pei beslossener tür, das ein vorpoten sache were von unsers herren des kaisers wegen pei leib und bei gute, Igl. Rspr. XVI. — ab

kein man ader weib von des gutes wegen die frau hoher mit dem rechten treiben und eiden wolle, Igl. Rspr. V.

treien *s.* **trûwen.**

treck-weg (*von* trecken *swv. Intens. zu* trëchen, *ziehen*) *stm. Weg zum Fördern des Erzes aus dem Bergwerk:* Wir haben unsere hespel ab und unsere t. aufgebaut mit unser sawer arbait, Igl. Bgr. N. 53, 10.

trêmen (drâmen, trâmen) *swv. mit Balken versehen*: der Gregori frei darein (*in der gemeinsamen* fridmauer) tremen (*Balken einlegen*) mag, Igl. Stb. V 277 b. so einer dorein (*in die bloß von Hans Lidl erbaute gemeinsame Mauer*) wolt pawen ader tremen, der sol des hansen Lidls — dorumb abkomen noch rat fromer leut, Igl. Stb. V 187 d. der Linhittl sol dorein (*in die vom Nachbar gebaute gemeinsame Mauer*) frey tremen, V 42 c.

tremund (tragemunt, tragmunt *aus mfranz.* dromon, *griech.* δρόμων) *stm. langes, schnellfahrendes Kriegsschiff*: in kielen und tremunden, Alex. 15371.

trenke *stf. Tränke*: er furt den esel zu der t., T—B Luk. 13, 15.

tres-kamer (trese-kamere *aus franz.* trésor, *lat.* thesaurus) *f. 1. Schatzkammer, 2. Sakristei*: 2. Traut. Chr. 25. 175. 180. 234.

tres-kamer-tür* *stf. 1. Tür zur Schatzkammer, 2. zur Sakristei,* Traut. Chr. 302.

trëten, trëtten *stv. I 1 treten; geraten*; von etwaz t. = *ablassen von, abfallen*: nâch der ougen gruoz trat sie dem kinde (Tristan) ûf den fuoz, Trist. 3460.

trëttunge* (*mhd. nur in* übertrëtunge *belegt*) *stf.* conculcatio: in ein t., W—B Js. 57, 20.

treu-, trei-brief* *stm. Trauungsschein*: treuwbrief, Traut. Chr. 54.

treue (triuwe, triwe, triu) *stf. 1. Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Treue, 2. gegebenes Wort, Gelübde, Versprechen, 3.* in (bî) triuwen *in Wahrheit, traun*: es haben sunderleich gelobt bei iren treuen, das die trew ein aid sei — das sie wider unsern herrn u. die stat kein untat mer tun wolden, Buch der Gebrechen S. 244. ein volles recht haben nach iren rechten trouwen, Igl. Bgr. 117, 3. das ich in kraft dies briefs bei meinen trauen und waren worten zusag, Traut. Chr. 127.

treue, treuwe *Adj. aufrichtig, treu, zuverlässig*: die summ gelts zu trewer hant eingenommen, Igl. Stb. V 45 a. narung, weliche im seine muetter czu t. h. hat czu behalden gegeben, V 173 c.

treuen *s.* **trûwen.**

treuffe (trouf, -e) *stswf. Dachtraufe; Traufe, Balsam*: Jacob Milichprot gelassen und gunnet hat die selbe treuff von dem benanten futergaren (*s. dieses Wort*) in seinen hoff lassen treuffen, Igl. Stb. III 133 b. einer rinnen wegen und der treuffe, di do get von dem futergaren des Andres in des Jacobs Milichprots hoff, III 133 a; III A 158 a.

treugen* (= trückenen, trücken, truckenen, trucken) *swv. tr. trocken machen, austrocknen*: ist, das er bewisen mag, das er (der suchstolle) 7 lochter treuget eins lehens tiff —, D I R I 3, 2. Und

ist, das der stolle also vil czunimpt, das er mit seiner craft auff die teuffe anderhalbes lehens oder czu dem minsten auf czehen mas getreugken mag und den wint inleiten, so gewinnet er allererst den namen eines rechten stollen czu haben, Const. II 4, 13. Brenget er abir sinen stollen an di stat, das er treuget anderhalbes lehens (= $10^1/_2$ Lachter) tiff adir czu dem minsten czehen lochter, so heisset is von rechte ein erbhaftig stolle, D I R I 4, 3. beweiset der stollenmeister mit seiner hantvest, das im der herczog den stollen czu einem erbstollen vorlihen hat, und wanne di scheppen bekant haben, das her treuget vir und czwenczik lochter, so teil wir czu einem rechten, das das tifist dem stollen stollenrecht schol geben, Igl. Bgr. N. 71, 2. Des selben stollen meister quam in einen dertrunken schacht, der hete wol suben lehen, und treugete di lehen — N. 71, 1. do er es (das wasser) getreuget, N. 69. si haben gesehen ein wenick wasser, das tret (treuget E, trert G) nider, das stet in dem stollen und fleusset nindert (*wohl* trert = *treufelt, sickert herab*) N. 74, 1. das der stolle treuget 15 lochter, N. 75, 1; *s.* **trucken.**

treu-lich (triuwe-liche, -en) *Adv. treulich, treu*: des (*letzten Willens*) zu furmund hat er gemacht den Kluger Michl, damit t. zu handeln, Igl. Stb. III 326 b.

treurig (= trûrec) der treurig himel rotet (*als Zeichen kommenden Hagels*), T—B Matth. 16, 3.

treuwen (*wohl* treiben = trîben) *stv. II treiben*: in- und austreuwen des Viehes, Brünn. Str. II 199. wider treuwen, II 225.

trîboc, drîboc *stm. eine Belagerungs-, Schleudermaschine*: mit dem trîbocke grôz an daz tor manic stôz crefteclichen ergienc, Alex. 14983. 19965. tribocken (*swv. Pl.*), pheteraere, 2513.

tribuner (tribune *swm.*) *stm.** tribunus: Lisias, der tribuner, T—B Botenb. 24, 7. ez wart derkunt dem t. der gesellschaft, 21, 31. 21, 33. zu dem t., 23, 17.

trieb-gerechtigkeit (*von* trîp, *Gen.* trîbes *stm.*) *stf. Weiderecht*: daß die dörffer ein alte t. in den marggräff. wald haben, Eger. Chr. 1199 S. 377.

triefen *stv. III b triefen, tropfen*: Triefet ir himel dorauf und die wolken regen den gerechten = Rorate coeli desuper et nubes pluant justum, W—B Js. 45, 8. las trifen an seinen grunt = faciet distilare ad fundamentum eius (arae), Lev. 5, 9. die himel truffen mit wassern = distilaverunt, Richter 5, 4. inredes trôf Keie her zu vuoze, Trist. 2168.

triegen *stv. III b trügen, betrügen*: ob ich nu disen man sîner frâge triegen kan und im die wârheit nicht ensage, W. v. W. 2679 ff. den hab ich noch ze geziuge, daz ich iuch niht entriuge, Alex. 26326.

trieg-lich (*vom Adj.* triege-lich) *Adv. unaufrichtig, trügerisch*: si teten triklich mit iren zungen, T—B Römer 3, 13.

triekeit (triege-heit) *stf. Trug, Falschheit*: T—B I. Peter 2, 1. ân trigkait, 2, 2. 3, 10. trickait, I. Thessal. 2, 3. si redent di lug in trickait, I. Timoth. 4, 2. ich vieng euch mit trikait, II. Korinth. 13, 16; Römer 1, 29. daz sie Jhesus hielten mit t. (falsche XI. Bibel) und in derslugen, Matth. 26, 4. nit tu t., Mark. 7, 22. in dem da nit ist t., Joh. 1, 47; Jhesus merkt ire t., Luk. 20, 23. t., Mark. 7, 22.

triel *stm. Lippe, Mund*: die mursiel — stiez er tœrische in den triel, Trist. 5280. er zurzerrete im (dem bern) den triel, Schretel 240.

trift *stf. stm. 1. das Schwemmen und Flößen des Holzes, 2. Trift, Weide, 3. was getrieben wird, Herde, 4. das Tun, Treiben, Art, Lebensweise*: 2. durch den saamen (*besätes Feld*) seinen trifft zu suchen, Eger. Chr. 1199 S. 376. geschicht darumb, daß die von Fischern den trifft (*die Hutweide*) besaamen, 1199 S. 375 *und* N. 1125.

trift-wëg* *stm. Weg zur Hutweide*: seinen t. zu vorschließen, Eger. Chr. 1199 S. 376.

trink-gëlt *stn. für Getränk zu zahlende Zeche*, bibales: Prag. Rb. 113; Brünn. Str. II 196 (debitum pincernae), I 173. Wer trinkgelt auf den andern erstet, der schol im das gelten in drein tagen, Igl. Str. 103.

trink-kopf* *von* kopf, koph *stf. 1. Trinkgefäß, Becher, 2. Hirnschale, Kopf, 3. Kehlkopf? stm. Trinkgefäß*, phiala: W—B III. Kön. 7, 50; IV. Kön. 25, 15; I. Par. 28, 17. 34c.

trink-pfennig *stm. Trinkgeld*: Auch die losunger und die schepfen sullen nimmer t. aus der losunge nemen und sullen auch iren dinern niemer von der stat trinkgeld geben, Prag. Str. 68, 110. 69, 113.

trink-vas (trinc-vaz) *stn. Trinkgefäß*: die rouchvas u. die t., W—B IV. Kön. 23, 4. ein silberein t., Num. 7, 19. 7, 25. 7, 67; Trist. 616. 907.

trisch (*bei* Lexer *nur*: daz (wazzer) nam von felsen manegen trisch: vrisch, Virg. 273, 5 *und Anm.*) *stm.* sie saczten die — Scharka — neben den wege auf einen trisch, Böhm. Chr. 13.

triste (*vom bair.* tristen, tristern *in einen Haufen aufrichten, aufschichten*) *swf.? Haufe z. B. von Stroh*: liess ein tristen stro machen, Chlum. I 28; *s.* **strôtristen.**

triubel *stm.* (*nicht n., Pl.* trûbelen, drûbelen *swmn.?*) *1. Traube, 2. gelocktes Haar; 3. Rosine*: 1. edelstein — als die triubeln hiengen, Alex. 22663.

triumphier-lichen* *Adv. im Triumph festlich*: den 30. jan. 1594 ist erzherzog Ernst von Wien in Prüssel in Brabant eingezogen und t. angenomen und empfangen, Traut. Chr. 317.

triuten (*auch* trûten) *swv. liebhaben, liebkosen, umarmen, oft wie* minnen = *beschlafen*: die der hœhster keiser triutet, W. v. W. 7903. die schîbe mir bediutet, daz mich frou Sælde triutet, Alex. 1924. des herze ouch manheit triutet, 7414. die werlt unstæte triutet, 7783. kumet ir megde t., Trist. 4975. wer den getriuwen êr entbiutet, sîns selbs heil er triutet, Ernst 4328.

triuten *stn. subst. Inf. von* triuten: solden die süezen daz niht klagen, die in ir hêrren heten erslagen, daz von der bluotigen hant ir schame triutens wart ermant? Alex. 8720.

triuwe *s.* **treue.**

troger, trogner (trügener *stm.*) *swm.? Betrüger, Heuchler*: als di trogern (*Gleisner, Heuchler*) tund in den synagogen, T—B Matth. 6, 2. 6, 5. 6, 16; *s.* **trügenære.**

troisirer* (trossierer *stm. Troßknecht oder von* trofieren, trufieren *aus mlat.* truffare, *franz.* truffer *täuschen, betrügen*) *stm.* homo levis, Brünn. Str. I 368.

trolde *swf.?* = tolde *swstf. swm. Wipfel oder Krone einer Pflanze*: es (das holz) machet trolden (comam), sam do es zu dem ersten gepflanczet was, W—B Job 14, 9.

trôn, thrôn *stm. Thron*: die trœne dort oben in dem himelrîch, Trist. 3922.

tröpfel (*auch* tröpfelin) *stn. kleincr Tropfe*: ein cleines tropfel seiner rede haben (wir) gehort, W—B Job. 26, 14.

trosse-bûbe* (*von* trosse *stf. Gepäck und* buobe *swm. Diener, Knabe*), *swm. Troßknecht*: Traut. Chr. 321.

trosseln (*vgl.* drüzzel *stm. Gurgel, Schlund, Kehle, Rüssel, Schnauze,* drozzeler *stm.* jugulator) *swm. drosseln, würgen*: das er sein weib — getrosselt und also jämmerlich ermordt und umbbracht hat, Eger. Achtb. II 216.

trôsten (*und* trœsten, *Prät.* trôste, *Part.* getrœstet, getrost) *swv. 1. trösten, ermutigen, erheitern, 2. refl. mit Gen. sein Vertrauen auf etwas setzen, sich verlassen auf, 3. tr. Sicherheit und Schutz, Geleite gewähren, 4.* einen ûf ein zil tr. = *auf eine bestimmte Zeit Zahlung versprechen, 5. Bürgschaft leisten für*: die bergmeister sol man nicht mit ercze sunder mit pfennigen trosten = *entlohnen*, Const. I 7, 22.

trôst-lich (*auch* trœstlich) *Adj. 1. zuversichtlich, mutig, 2. zuverlässig, 3. Trost gebend, hilfreich*: 3. den trostlichen Romer Boecium (*weil er Verfasser des Werkes* „De consolatione philosophiae *ist*), Ack. 46, 12.

trôstunge (*auch* trœstunge) *stf. 1. Trost, 2. Hilfe, Erleichterung, 3. gegenseitiges Versprechen, einander keinen Schaden zuzufügen, 4. Sicherstellung, Bürgschaft, 5. sicheres Geleit*: Und im hab ich widergegeben t. (consolationes), W—B Js. 57, 18. das ein geselle der arbeit sei auch ein geselle der t. Const. III 1, 4.

trotzen (tratzen, tretzen) *swv. 1. Trotz bieten, 2. reizen, necken, zum besten halten*: Und niemant was, der dem volke troczte (insultaret populo isti) nûr wenne sie czogen von dem dienste ires herren gotis (nisi quando recessit a cultu Domini Dei sui), W—B Judith 5, 17.

trotz-lich (traz-lich) *Adj. trotzig*: auf sulche seine drotzliche rede und hœn, Elbog. Chr. 82, 38.

trübe *s.* **trüebe.**

trüb-nisse (trüebenisse) *stfn. Betrübnis*: das die Pehem ires trupnusz und schaden gen im (Ottokar II.) nicht hatten vorgessen, Böhm. Chr. 92.

trüb-sal (trüebesal) *stn. m. f. 1. Trübheit, Finsternis, Betrübnis*: ein sele mit t. vorczeret (moerore consumptam), W—B Deut. 28, 65. *2. Verfolgung*: so daz t. und die jagung wirt geborn, T—B Mark. 4, 17. nit vorchtent kein trubsal, I. Peter 3, 6. ir werdet haben daz t. 10 tag, Ofenb. 2, 10. michll t. (durchechtung, XI. Bibel), Botenb. 8, 1.

truche *s.* **truhe.**

trucken (truckene, trückene) *stf. 1. Trockenheit, 2. trockene Stelle*: durch die t. = per siccum, W—B Ex. 15, 19. sie giengen peide uber durch die t., Könige IV 2, 8. die wasser, die under dem himel sint, samen sich an ein stat und erscheine die trůcken, Gen. 1, 9. ob das wasser gefallen ist von der durre der czeit und der t., Igl. Bgr. N. 72, 1. ir (der gestirne) t., ir naz, Trist. 231.

trucken *(auch* trücken, trückenen, truckenen) *swv. trocken machen,* siccare: der tiffste (erbstolle) und der do tiffer trucket, sol sein recht und sein aigenschaft vor andern stolln behalten, Igl. Bgr. N. 77, 3. das sie mit irem teich unbetwungen sullen sein abczulassen und czu trücken, Igl. Stb. V 78 c; *s.* **trengen.**

trüebe *stf.* = *1. Unklarheit, Finsternis, 2. Betrübnis*: im (dem menschen) enkæme ein t. darunter, W. v. W. 6748.

trüftern *swv. Getreide fochern (durch Werfen von der Spreu reinigen)*: Und do Gedeon trüfterte und vegte getreide in der presse = cumque G. excuteret atque purgaret frumenta in torculari, W—B Richter I 6, 11.

trüge *stf. Trug, Betrug*: durch valscher nîder trüge, Trist. 3518.

trügenære, trugner, trügner *stm. Betrüger* = illusor, W—B Spr. 13, 1. 17, 4. ketzer, t. und andre bose leute, Hier. 99, 7. unser gote sint trügenære, W. v. W. 7633. mit wârhaftem mære er hât sie vür t., 5788f.; Trist. 349. trugern (gleichßner, XI. Bibel) T—B Luk. 12, 56; Matth. 23, 13. 23, 15. 23, 23. 24, 51; *s.* **troger.**

trügen-haftig *Adj. trügerisch, täuschend*: das Elias in warhaftigem gerichte gewesen sei nicht in trugenhaftigen traumen, Hier. 221, 10. ein trugenhaftiges leben (fallax), Sol. 8, 22.

trügen-lîchen *Adv. trügerisch*: Alle dise fursten sint abneigende (declinantes), wandernde trugenlichen (frandulenter), W—B Jer. 6, 28.

trugen-schaft* *stf.* pellicatus: soltu nicht nemen zu einer t. = in pellicatum illius non accipies, W—B Lev. 18, 18.

trüge-sam, trug-sam *Adj. trüglich, täuschend*: das ich siglos worden sei durch seine trügesame liste, Hier. 73, 15. ein trugsames swaches leben, 61, 25. mit seinen trugsamen kunsten, Sol. 42, 38.

trügnusse (trügenisse, trugenisse) *stfn. Betrug, Einbildung, Spuk, Blendwerk,* weissagende t. ires herczens = prophetantium seductiones cordis sui, W—B Jer. 23, 26. argelist und truknusse (fraus) sol nimande helfen, Const. III 5, 13. das si das nicht tun czu trucknusse irer gewerken, III 5, 13 (in fraudem concolonorum), ân argelist und truknusse = sine omni dolo et fraude, II 1, 8. alle unser weg hat er mit trugnusz erfullet zu vahen unser sele, Sol. 43, 15. daz der tiuvel und sîn trucnüsse mich verbirt Schretel, 139. si wanten in zu sein ain trugnuzz *(hielten ihn für ein Phantom)*, T—B Mark. 6, 49. es ist ein t. *(Vision)*, Matth.) 14, 26.

truhe (truhe) *swf. Lade, (Geld-)kiste, Schrank*: Prag. Str. 89, 6. von einer truchen, die nicht slos hat 1 helbling, Budw. Urkb. 477.

trühel, trühlîn *stn. kleine Truhe, kleiner Schrank*: pfeil und dartzu czwu *(also f.)* cleine trühlen mit angesetzten pfeilen, Stb. Brüx N. 345.

trukait *s.* triekeit: die t. des reichtum, T—B Mark. 4, 19.

trumb (drum, *Pl.* drum, drumer) *stn. 1. Endstück, Ende, 2. Splitter, Stück, 3. Stück einer Decke, 4. bergm. Seitenabzweigung einer Erzader*: ich muett und beger — freiung als nemlich auf einem trumb, das von dem hauptgang wekfeldt aus der vierung in das hanget —, Igl. Mut. 17.

trumete, *stf. Trommel*: trumeten, ein scharschawn, Igl. Stb. V 182b.

trunzel (*Dem. von* trunze, drunze *swf.* trunzûn *stm. n.*) *stn. kleiner Speersplitter*: er kam geriten mit einem trunzel in tjostes siten, Alex. 7958; *s. auch* **drunzel.**

trûnzûn (*auch* trunze, drunze *swf.*) *stm. n. abgebrochenes Speerstück, Splitter* (*aus franz.* tronche, tronçon *aus griech.-lat.* thyrsus): die t. sach man stîgen hôch, W. v. W. 4668. ûf man die trûnzûne stîgen sach, 7354.

truop-heit *stf. Trübung, Trübheit*: got — diser zweier triuwe an sach diu âne t. bî in was, W. v. W. 1941. sô hât stæter fröude wunder âne t. undervar des himels ingesinde gar, 6750ff.

trûren *swv. trauern*: dîn vröude die trûret, Trist. 6638.

trût *stmn. Liebling, Geliebte(r), Gemahl(in)*, Tristan und sîn trût Isôt, Trist. 3141. 867. 6617.

trutz *s.* **tratz.**

trûwen *swv. 1. Zuversicht haben, hoffen, erwarten; 2. beabsichtigen; 3. jemandem glauben, ihm zutrauen, 4. vertrauen, anvertrauen; 5. ehelich verloben, trauen*: 5. dâz mir getrûwet würde ein maget, Trist. 1074. Adam Emler ist mit Wenzel Patzelts tochter Anna getreiet worden, Traut. Chr. 58. 272. 280. 284. 290. 296.

tschabrûn* *f.? Kleid(?)*: von grüenem vritschâl ein tschabrûn lac dâ, Trist. 1171.

tûch-bereiter* *stm. Tuchbereiter* (*Tuchappreteur*) *Tuchmacher*: der t. hantwerk der sache (*Aufruhr gegen den Richter und die Gemeinde*) aller ein ursach und anevank ist, Igl. Stb. II 106d. In derselben czeit besampte (*versammelte sich*) der tuchbereitter hantwerk und prachten czu in di vir hantwerk: sneider, schuster, ledrer und kursensnider (*nicht wie T. liest* chursmide), Igl. Str. 190b.

tûch-knappe (*aus* tuoch *stn. und* knappe *swm.*) *swm. Tuchmachergeselle*: der tuchknapfe, Traut. Chr. 135.

tûch-macher (tuoch-macher, -mecher) *stm. Tuchmacher*: die t. ader scherer, Eg. Str. C. 47; Igl. Str. 208.

tûch-macher-knëcht* *stm. Tuchmachergeselle*, Olm. Stb. 96a, 3.

tûchmacher-kôr* *stn. Kirchenchor für die Tuchmacherzunft*: er ligt begraben gegen dem pfeiler uber under tem t., Traut. Chr. 25.

tûch-prësse* *stf. Tuchpresse*: di t. mit dem gerete daz dorczu gehort, Igl. Stb. III 200c.

tüchtig (tühtec, -ic) *Adj. brauchbar, wacker, tüchtig*: war zu ir tuchtig wert, das ir so vil gewaltes hapt, Ack. 21, 3. e das t. dann das untuchtig nimpt er (*der Tod*) hin, 21, 12.

tûch-weber* *stm. Tuchweber*, Aussig. Urkdb. N. 44.

tuft *stf. Dunst, Nebel, Tau, Reif*: des touwes risel und sîn tuft, Trist. 1766.

tugen, tügen *unregelm. Zw. mit sw. Prät., Präs.* touc, *Konj.* tüge, *Prät.* töhte, tohte, *seit dem 13. Jh. entwickelt sich daneben ein swv.* tugen, togen, tougen: *tüchtig, brauchbar sein, nützen, angemessen, schicklich sein*: er gedâhte, ob er sie fuorte hin (*mit sich übers Meer*), daz im daz niht entöhte (*nicht gut wäre*), wand sie verderben möhte, W. v. W. 2406ff. so was der man ouch tügende dem herzen und auch dem muote, Trist. 1654.

tugend-bërnde* *part. Adj. reich an Vorzügen*: er clagte irn tugendbernden lîp, Alex. 10356.

tüg-lich *Adj. tauglich, brauchbar*: wirdig und t. (tuchtig H) und auch getrewe, Const. I 12, 2.

tug-lich-keit (tügelicheit) *stf. Eignung, Beschaffenheit*: das aus ercze ein gemein forme und muncze mit gewisser grosse und t. geslagen werde = sub certa quantitate et qualitate, Const. III 6, *Eml.*

tulmatzer (tolmetze, tolmetsche, tulmetz *swm.* tolmetzer, tolmatzer *stm. aus slav.* tlumač) *stm. Dolmetsch*: wo wolt ir doch tulmaczer und vorsprechen nemen? Böhm. Chr. 41. Wo wolt er (= ir) nemen tulmetschin, wan er (= ir) stet vor minir frowen deutschin, Dal. 96, 37 (41, 37).

tûmeln *swv. taumeln, sich schnell bewegen*: Was bedeutet sich das geschrei der tumelnden stat: Quid sibi vult clamor civitatis tumultuantis? W—B Könige III 1, 41. Vor dem eingange des slafgadems tumelten sie und kunstlichen ein gereicze machten sie in sachen der erweknüsse, so das nicht von den weckenden sunder von den schimpfenden (a sonantibus) Holofernes erwachte, Judith 14, 9.

tumidig (die-müetec) *Adj. herablassend, bescheiden*: herczog Wenczlab was t. (*tschech.* pokoren), Dal. 70, 25 (28, 3).

tummern (*bei* Lexer *klopfen, schlagen,* Jerosch. 84a) *swv. sich bemühen um*?*: Do Wlasta het daz lant bekommert, umb daz recht si tummert (práva potáza), Dal. 46, 22 (14, 6).

tump-heit *stf. Torheit, Dummheit, unkluge Handlungsweise*: Nicht wirt im beheglich sein grimmige t. (vecordia) und als ein webe der spinnen ist sein getrawen (fiducia), W—B Job. 8, 14. wie sint die claren kindelîn mit unser t. behuot, W. v. W. 1978. kunt ir vor tumpheit iuch bewarn, sô lâzent soliche rede varn, Alex. 601.

tump-lich *Adj. unverständig, einfältig*: sô dunket ez mich t., Schretel 143.

tûn (tuon) *unregelm. Zw. tun, machen usw.* Ewer schreiben, uns lecz gethun = *zugesendet, zugekommen*: Igl. Bgr. 92, 1. 83, 1. 111. ouch sô hât sich dirre man sô genzlich des ze mir getân, daz ez von mir verswigen sî (*mir so viel Vertrauen geschenkt*), Alex. 18050. — 80 selmes zu tun, Igl. Stb. III 326a.

Tûnauwe (Tuonouwe) *stn. Donau*: bei der T., Ernst. 1478.

tünich* *f. Tünche* (*vgl. mhd.* tünchen *aus lat.* tunicare, *tünchen*), Traut. Chr. 193.

tunken (*auch* dunken) *swv. tunken, tauchen*: tunke der priester seinen vinger in das blut, W—B Lev. 4, 25. tunkte die — ruten — in das honicseim (intinxit virgam in favum mellis), Könige I 14, 27. tunke her in des toten sperlings blute, Lev. 14, 6. 14, 51.

tunkel (*mhd. stf.*) *das Dunkel*: in der tunkel, Trist. 2065. 2239. *hier subst. Adj. n.*: in dem tunkeln, W—B Ps. 11, 2.

tunne (*auch* tonne) *swstf. Tonne*: von jeder tunnen heringe *dürfen die Bewohner von Brüx* 1 haller zoll ufheben, Stb. Brüx N. 123. 17 Sweidniczer alt pir und czwo tunnen, Igl. Stb. III 112a.

tüpphelecht* *Adj. mit Tupfen versehen*: der hat einen roten part und har rot und ist t. under den augen, Buch der Gebrechen S. 226.

tür-gerichte* als er (der teufel) des erwirdigen sant Jeronimus bilde gemalet sach auf der zellen türgerichte, so mochte er die swellen derselben zellen mit nichte übertreten, Hier. 185, 8.

türkel-taube, turkil-toube (turtel-, türtel-tûbe) *swf. Turteltaube. Die Formen mit k sind im westlichen Böhmen jetzt fast ausschließlich im Gebrauch*, Knieschek, mein auserwelte turkeltaube mir empfremdet, Ack. 4, 12. czwu turkiltouben oder die czwei toubenkeuchel, W—B Lev. 5, 11. 12, 6 Num. 6, 10. ein türkeltouben, Gen. 15, 9. Ist aber, das das opfer des ganczenczunten opfers wirt von vogiln unsern herren von turkiltouben keucheln und die touben sol opfern der priester auf dem alter, Lev. 1, 14. czwu turtiltouben, Lev. 15, 14. schone sint deine wengel als der turkiltouben, Hohes Lied 1, 9. 2, 12.

turkil-teubel, -tôubil (turtel-tiubelîn) *stn. kl. Turteltaube*: ein toubenkeuchel oder ein turkilteubel — czwei turkiltôubil, Lev. 12, 6. *In den deutschen Volksliedern aus Böhmen, hrsg. v. Ver. zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag 1888* III. Abt. N. 75 *findet sich* turkeltäuwala *zweimal aus* Eger-Plan.

türken-glocke *swf. Glocke, in Türkengefahr zu läuten*, Traut. Chr. 315.

türmelicht (türmel, turmelic, trumlic) *Adj. schwindlig*: *infolge eines Unwetters haben die* leute gehust, sind t. in hauptern gewest, etzlich haben blut ausgeworfen, Traut. Chr. 251. wan die leute (*von dem schlechten Getreide*) gepachen und gessen haben, das sie gar in kopfen wüste und türmlicht krank sind worden, 298.

turmelunge, turmlunge *stf.* turbo, *Wirbelsturm*: nebel geiagt von den turmlungen (windspreul, XI. Bibel) T—B II. Peter 2, 17. zu der t., Juden 12, 18.

turn (*auch* turm, *aus lat.* turris) *stm. Turm*: turn der kreft Israhel, Sol. 31, 15. turn meiner sterke, 2, 18.

turnei *stm. Turnier, manchmal auch ernster Kampf, aus franz.* tournoi, *lat.* tornus = *Töpferscheibe,* tornare: nû was der t. begat, W. v. W. 7364. aldar man einen t. sprach. 5319. ein t. wær aldar genomen (*angesetzt*), 7253. 7257. 7265. 7278.

turner (*auch* türner) *stm. Türmer, Turmwächter, vielfach die einzig befugten Musikanten, z. B.* Igl. Ms. S. 3.

turnieren *swv. das Roß tummeln; turnieren*: do brachte Ogierz tornyren und stechen in daz lant, Böhm. Chr. 84.

turoner haller (turnôs, turnes) *stm. mit oder ohne* grosse (*Groschen*), grossus Turonensis, *franz.* gros Tournois, *alte franz. Silbermünze, die schon 1204 in Tour geschlagen wurde und sich bis ins 16. Jh. erhalten hat*: Und verwar czwainczigk lat und 25 quinteid die sullen wegen 600 tnroner haller, W—B Ez. 45, 12.

turren *unregelm. Zw., Prät.* torste, *wagen, sich unterstehen, getrauen*: Wie tarstu ie erzürnen mich, W. v. W. 4808. doch torste

er darwider nicht gereden, 5156. die heiden turren doch in strîten der kristen nicht erbiten, 4555. wider den nimant reden tar — sie — gelogen mere wol sagen turren, Ack. 24, 11. Torst ir der warheit bekennen, 25. 14. Das got gesprochen hat, mit welcher künheit getar imant das widersprechen, Hier. 18, 10. also das zu seiner wonunge nimant komen torste, 159, 19. thar, thaer, thuren, thoren = *wagen*, Elbog. Chr. 43, 15. 50, 5. 89, 31. 160, 12 *usw.* thuren, Eger Chr. N. 1174. thüren = *dürfen*. Traut. Chr. 71. — das niemant vor im (dem neufenger) oder noch im in der masse aines lehens arbeiten geturre, Igl. Bgr. U—A 16. Wenne ousgeczogen sint die meise ous iren holern, turrende uns zu reiczen zu dem streite, = ausi sunt provocare nos ad proelium, W—B Judith 14, 12. wenne nimant torste das geczelt der craft der assiren ouftun, 14, 10. ich wolde gern die dein sein, thörste ich vor meiner fürstinne, Böhm. Chr. 12. furpas keiner sich torste weren noch an die Wlasta reiten, 10. sie torsten doch den meiden nicht begegen, 11.

turrer* *stm. der etwas zu unternehmen wagt, Täter*: Auch ist in dem gepirge eines notdurft, das gleiche pusse den turrer und den vorhenger bestricke = agentes et consentientes — constringantur, Const. I 7, 8.

turstig, türstig *Adj. kühn, verwegen, etwas wagend*: Welcher ist diser unbesnitne Philister, der do t. ist (ausus est) zu vluchen dem herren des lebendigen gotis, W—B Könige I 17, 36. der do turstik was (ausus est) zu lassen seine hant in die juden, Esther 8, 7. ubel — gedenken mit turstigen argen sinnen, Hier. 214, 2. ein turstiger, kuner und werhaftiger Pehem, Böhm. Chr. 50. den toren ist gegeben, das sie t. sein, und den clugen, das sie werhaftig sein, 17. Heinrich von Kärnten — was nicht menlich noch torstig, Böhm. Chr. 100. einen torstigen u. werhaftigen man, Böhm. Chr. 18.

türstig-lich *Adj. kühn, verwegen*: wir wullen mit turstiglicher schar uns ehir slân um die nar (*um Lebensmittel kämpfen*), Ernst 2149.

turstig-lîchen *Adv. auf kühne, verwegene Weise*: das ich so unmuglicher dinge mich so t. underwunden hab, Hier. 1, 12. wer seiner krankheit (*Schwäche*) t. gelaubet, *verfällt dem Bösen*, 21, 11. wer bin ich, das ich mit dir rede so t.? 73, 23. den knaben hiez er den grîfen an, der tet daz türsteclîchen nuo, Alex. Anh. 805. t. ze reden, T—B Botenb. 2, 28. er rit (*riet*) im torsticlichen, Böhm. Chr. 18.

türstikeit, turstikeit *stf. Mut, Wagemut, Vertrauen*, audacia, praesumptio: welcher die turstichait hiet, das er wider unser pot an chainerlai sach tuet, der schol daz wissen, daz unser aller sweristen veintschaft darum haben und leiden muezzen, Brünn. Str. II 154. die unweise t. alles fleisches (praesumptio), Sol. 62, 31. durch den (Christus) wir haben eine behaldige t. = fiduciam repositam, 22, 32. von gut durstigkeit und vorcht, Ack. 48, 9. wer sich nicht furchtet, der gelaubet seiner turstikeit, Hier. 21, 11. er lert di ding — mit aller turstikait (zuversicht, XI. Bibel), T—B Botenb. 28, 31. reden dein wort mit aller t., 4, 30. er redt mit t., 19, 8. des Sobiesslav torstigkeit, Böhm. Chr. 69: sich von solcher torstikait und gotlicher verspottung enthalten, Eger. Chr. 1125.

tür-stûdel (tür-studel, -stuodel) *stn. f. Türpfosten*: er machte in dem eingange des tempils türstûdel von olpoumeinem holcze gevirwinkelte, W—B Könige III 6, 33. er begreiffe beide türen der pforten mit den türstüdeln und mit dem slosse und legte (sie) ouf sein achsiln und trug sie auf die spicze des perges, Richter 16, 3. halde in czu der tür und czu dem t., Ex. 21, 6. ob daz wachs ûf daz t. sî geleit, Trist. 5929; Alex. 22649.

tüteln *swv. schmeicheln*: ich weiz wol, daz von groszin neit uns zcu tuteln(?) und reiczin unsir leut (že okolo nás kuso sladie), Dal. 118. 15 (53, 38).

tusen *Adj. gelb*: einen tusen hosen (hose *stf.*. *hier wohl swm.*), das tusen hozen — ern tosen hozen — der t. hozen. Rspr. V.

tuster *stn. Gespenst, Kobold*: daz bœse tuster ungeslacht, Schretel 225.

tuvelich *s.* **teuvel-lich.**

twahen, dwahen *stv. I, III waschen, baden*: der unser sünde von uns twuoc, Alex. 18901. wie Jupiter im sîn houbt twüge, 7741. twach dein antlucz, T—B Matth. 6, 17. si twahent nit ir hende, 15, 2; Mark. 7, 5. twechst du mir die füzz? Joh. 13, 7. er het getwagen ir fuz, 13, 12. warum er nit wer getwagen vor dem imbiz, Luk. 11, 38.

twahen,* -e *stf.* (*von* twahen, twân, dwahen, dwân *swv. waschen*) *Waschbecken*: Ouch machte her ein gegossens mer oder ein twahen (mare fusile), habende czehn doumelen von einem lebs bis czu dem andern, sinewel umundumme W—B Könige III 7, 23. Und her machte czehen twahen ereine = luteres aeneos, Könige III 7, 38. under die twahen = subter luterem, Könige III 7, 30. czehen twahen = decem conchos, Par. II 4, 6; II 4, 14; *s. ferner unter* **kele** *und* **zûber.**

twâl, -e *stf. Aufenthalt, Verzug, Zögerung*: ich geloube daz sunder twâl, Alex. 1945. sich sunder twâl darzuo berihten, 26226. ze der herrart sich s. twâl berihten, 23848. Pûcival tet starke sprünge s. t. — über manic âs, 14186. 17779. 16460; Ernst 3892. ân al quâl. Dal. 170, 8 (75, 32); *s.* quâl.

twalmig (*von* twalm *stm. n. Betäubung, Ohnmacht, Traum, Vision, Dunst, Qualm, betäubender oder tötender Saft oder damit vermischtes Getränk*) *Adj. betäubt*: bist du aber tobend, wutend, t. oder anderswo ân sinne, Ack. 3, 12.

twang-sal *stn. f. 1. Zwang, Gewalt, 2. Einschränkung*: 1. offenbar t. = manifesta violencia, Const. I 4, 6. durch gebrechen des rechten mit al dem t. besweret, I 5, 9. er het ouch ubiral von vientin kein t., Dal. 211, 36 (95, 12).

twehel, -e (*auch* dwehel, -e) *swstf. Handtuch, auch Tischtuch, Tuch überhaupt*: von silber becken swære und twehelu wîz sie brâhten, W. v. W. 1458. sie giengen mit becken swêre und mit twelu wîzen, Ernst 2719.

twelen *stn. = Inf. vom swv. das Zögern, Verweilen*: nû was der priester twelu niht lanc, Alex. 5300; *s.* **en-twelen.**

twërhe (*auch* twër) *stf. Quere*: daz der (gesetze) âne twerhe slecht genüzzen alle glîche der arme und der rîche, W. v. W. 4104ff.

daz kriuze het nâch der lenge ellen siben unde nâch der twerche drî, Legende 865.

twërch-gasse* *swf.* = *Quergasse als Gassenname*: in platea t., Igl. Stb. IV 194b.

twërch-want* *stf. Querwand*, die t. di czwischen der Pretlschuesterin kammer und des Thomas stallung ist, Igl. Stb. V 65a.

twingen (*auch* dwingen) *stv. I 3 — 1. drücken, zusammenfügen, pressen, 2. zwängen, beengen, 3. bedrängen, zwingen, 4. plagen, 5. beherrschen, bändigen*: Wi man di geczeugen sol twingen czu sagen: *der Richter kann sie zur Zeugenschaft zwingen und Ungehorsam* verpußen; wenn sie aber von andern rechten und gerichte sein, sol sie des kunigs camerer twingen, Const. IV 13.

twinger *stm. 1. Dränger, Bezwinger, 2. Raum zwischen Stadt- oder Schloßmauer und dem Graben, auch Befestigung daselbst, Zwinger.* 2. Eger Chr. N. 1200.

twirch-zaun* (*von* twërch *Adj. verkehrt, schräg, quer und* zûn, zoun *stn. Hecke, Zaun*): pis an die grenicz des twirchczauns bai der huntczgassen, Olm. Stb. 59.

Ü

übel-handlunge* *stf. Mißhandlung, Qual*: die grossen ü. und auf sulchen smertzen, die er geliden hat, Hier. 11. 23. in ü. der werlde (*seitens der Welt*), 15, 15.

übel-sagen* *subst. Inf. von swv.* = *Fluch*: nit widergebt ubelsagen um ubelsagunge (fluch um fluch, XI. Bibel), T—B I. Peter 3, 9.

übel-sagunge* *stf. das Schmähen, Schmähworte,* T—B I. Peter 3, 9.

übel-tâtig (-tætic) *Adj. frevelnd*: mit der ubeltetiger morder swerter, Hier. 225, 11.

übel-tâtiger (-tætiger) *stm. Frevler*: Stb. Brüx N. 101, Wer schaden in weingerten stiftet, wer das an dem tage tete und begriffen würde, der sal seine rechte hant verloren haben, lozet er sie nicht mit 20 schocken, und seine ander habe sal gefallen uff den bergmeister. wer aber den schaden bei der nacht tete und begriffen würde, der hat seinen hals verloren, sein gut sall gefallen auf den bergmeister. Wer hierbei den übeltetiger *erschlägt, hat nicht verloren* dann alleine 2 haller, di er uff des leip, den er hette erslagen, sal legen, N. 108.

übel-tûung* *stf. schlechte Handlungsweise, Schädigung,* T—B Römer 1, 29.

über *Präp.* (*mit Akk.*) *und Adv. Bewegung über eine Fläche oder einen Zeitraum hin oder über diese hinaus bezeichnend; gegen, wider*: wil in ieman über daz (*trotzdem*) slân indes, daz muoz an mir ergân, Alex. 20531.

über (uober, uover, *md.* über) *stn. Ufer, Gestade*: bei dem uber des meres, W—B Deut. 1, 7. den sant, der do ist an dem uber des meres, Gen. 22, 17. an dem uber des wassers, Gen. 41, 17. uber des meris, Jos. 11, 4; Richter 7, 12; Ex. 2, 3. ouf der höe des ubers

= per crepidinem alvei, Ex. 2, 5. des ewigen heiles seliges uber, Hier. 116, 9. das eine uber in der Aupen, Traut. Chr. 133; Trist. 5676.

über-al *keinen (nichts) ausgenommen, alle insgesamt*: all ir guter — keins uberal ausgenomen, Olm. Stb. 147. also das es uberal kostet wol 14 mark phennik, Igl. Bgr. N 90, 3.

über-aller-hôhst *Sup. höchst*, altissimus, Sol. 79, 11.

über-antworten *swv. übergeben, ausliefern*: den uber zu antworten, Elbog. Chr. 136, 33.

über-arn, über-ern *swv.* einen ü. = *über jemandes Grenze pflügen*: Brünn. Str. I 479; *s.* **über-eckern.**

uber-arn (über-ern) = **über-eckern.** Brünn. Str. I 479.

über-decke* *surf. Überzug (von* überdecken *swv. bedecken)*: 50 örl an dem soume einer ubirdecken und 50 an dem seumil der andern ubirdecken, so das man sie zusamennestilte, W—B Ex. 36, 17. hereine übirdecken = saga cilicina, Ex. 26, 7. ein ü. von iacincle geverbten heuten = operimentum de ianthinis pellibus, Ex. 26, 14.

über-dielen (dillen) *swv. mit Brettern decken*: ist der alte brunnen mit neuen dielen überdielet worden, Traut. Chr. 8.

über-eckern* (= über-ern) einen ü. = *in seinen Acker hineinpflügen*: claget einer auf den andern mit namen, er hab in uber-eckert ader die rain ader die gemerke zuprochen wissentlich und williglich —, Brünner Str. I 479. (= rain brëchen, *s.* **rein.**)

über-eilen (-îlen) *swv. tr. 1. übereilen, einholen, 2. zuvorkommen, 3. überfallen, 4. übervorteilen, 5.* einen mit etwas = *drängen, 6. schnell wegschaffen, refl. 7. sich beeilen, überstürzen*: 4. Elbog. Chr. 133, 17.

übereín-tragen* *stv. IV. übereinstimmen*: Do bekant im ider besunder und alle drei in ein, das die rede alle ubereintrug, Igl. Bgr. N. 39, 7. seintdemol ich von euch vornomen hab, das ir alle gar mit der antwort ubereintragt — warczu teidigt ir mit einander? N. 39, 9. die marscheider bekanten, das dieselben marscheiden nicht übereintrugen, Igl. Rspr. XVII. und dem ü. di wörter der weissagen (disem gehellen auch die wort d. w. XI. Bibel), T—B Botenb. 15, 15. dicz neund gebot tragen überein mit dem sibenten ân daz daz siebente die werch und daz neund den willen, Joh. von Igl. 9. Gebot. das 10. gehot treit überein mit dem 6. — *10. Gebot.*

über-gân, -gen *stv. V. 1. intr. übergehen, -fließen, 2. vorübergehen, schwinden, tr. 3. durch-, überschreiten, 4. überkommen, -fallen, 5.* sich ü. lân = *sich ergeben, überlassen, 6. über etwas sich ausbreiten, bedecken, 7. begehren, verüben, 8. über etwas hinausgehen, 9. auslassen, 10. übertreten, unterlassen, 11. bewegen, überreden, 12.* vorangehen,* praecedere, *übertreffen, übersteigen,* exsuperare: es ubergink ein urteil = *erfloß, wurde gefällt,* Hier. 170, 23. *über etwas kommen, treffen,* Traut. Chr. 118. Di — scheppen — scholden ein recht tun, als in empholhen was, damit die masse (*das Bergmaß*) uberging (*ausreiche, also messen nach einer Seite hin, statt nach beiden von der Fundgrube aus*), Igl. Bgr. 117. — 12. wenn offenbar sunder und irre weib di burger in dem himelreich ubergangen sind = publicani et meretrices praecedunt incolas in regno coelorum, Sol. 72, 2. in sulchem frid, der allen sin uberget = exsuperat, 96, 19. di drivaltigkeit uberget allen sin, 80, 20. di einung

deiner drivaltigkeit — uberget di sinne, 79, 4. 2. himel und erd übergent, wan meine wort übergent nit, T—B Luk. 21, 31; Matth. 24, 35. es ist leichte ze übergeen (vergeen XI. Bibel) dem himel und der erde denn einem puncten ze vallen von der ee, Luk. 16, 17. ee überget himel und di erde, e ein punct oder ein puchstab uberget von der e, Matth. 5, 18. dô der samstag was ubergangen, Mark. 16, 1. daz uberging von im di stund, 14, 36. di stund uberget iczund, 6, 35; Matth. 14, 15. übergen wir (*gehen wir weiter*) uncz zu Betlehem, Luk. 2, 15. mein ekone ist übergangen in iren tagen (*schon vorgeschrittenen Alters*), 1, 18. dise was ubergangen in manigen tagen, 2, 36. — ob ez ist müglich, dirr kelch überge vor mir (*an mir vorübergehe*), Matth. 26, 39, 26, 42. sprecht ir czu disem perg: uberge hin und er ubergieng, Matth. 17, 19. er ubergieng dan (*ging weiter*), 9, 27. 13, 53. er ubergieng dan, daz er lert und predigt in ihren steten, 11, 1. do si heten ubergangen dise geslecht, si komen zu Derben, Botenb. 16, 1. si obergiengen Frigiam und die gegent, Gallacie 16, 6. sie obergiengen Pisidiam und kamen in Pamphiliam, 14, 23. 10. warum übergent dein iunger di siten der alten? Matth. 15, 2. warum überget ir daz gebot Gotz um euren siten? 15, 3. daz gebot obirgehin, Ernst 362. gotes gebot sie übergen, Alex. Anh. 1634. wie er di Lamiter (Lučan = *Lausitzer*) mochte ubirgen (*überwinden*), Dal. 54, 13 (18, 31).

über-gang *stm. das Hinübergehen, Übertretung* (eines Verbotes)*: durch den ü. der e (übertrettung der XI. Bibel), T—B Römer 2, 23. in der gelichsam des übergangs (übertrettung XI. Bibel) Adams, Römer 5, 14.

über-gên *s.* **über-gân.**

über-gêer* *stm. Übertreter*: di ü. der e, T—B Galater, 3,19; Römer 2, 25. 2, 27.

über-geêrt* *Adj. höchstgeehrt*, supergloriosus, Sol. 79, 10.

über-gehôht* *Adj. Sup.* superexaltatus, Sol. 79, 11.

über-gelobt *Adj. Sup. höchst zu lobend*, suberlaudabilis: Du bist alleine der allmechtig, der ubergelobter, Sol. 79, 9.

über-gêung* *stf. Übertretung des Gesetzes, Vergehen*: daz weip wart verlaitt in der ü., T—B I. Timoth. 2, 14. daz er mit dem tot unterkemm in di derlosung der ubergeungen (*damit durch den Tod, welcher zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bunde erfolgte, diejenigen, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe erhielten*), Juden 9, 15.

über-glanz *stm. übermäßiger, alles übertreffender Glanz*: aller tugende ein ü., W. v. W. 713.

über-glesten *swv. an Glanz übertreffen, überstrahlen:* die sunne (der schilt) übergleste, Alex. 12305.

über-golden *s.* **über-gulden.**

über-gulde (über-gülte, -gülde, -gulde, -gult) *stf. was etwas* übergiltet, *mehr wert ist, das Höchste an —*: diu (wîp) fröude ein übergulde sîn, W. v. W. 1594.

über-gulden, -gülden *swv. übergolden, vergolden*: mit einem guldein vingerlein und einem ubergolten, Igl. Stb. V 25a. ein übergolte gurtl, III 60b.

über-hangen* *stv. V. verhüllen*: das der taufir Sant Johannes mit im was, der in hatte ubirhangen; in dem tuch die schos (*Geschosse der Empörer*) gevangin wurden, Dal. 84, 6 (34, 35).

über-haubt (über-houbet) *stn. Oberhaupt; Adv. sonst;* si gewunnen sie (die stat) ü. an (*nahmen sie im Sturm*), Alex. 23017.

über-heben *stswv. tr. 1. über etwas hinausheben, vorziehen, mit Dat. 2. retten, 3. nicht treffen, verfehlen, 4. sich worüber erheben, 5. sich über etwas hinwegsetzen, übergehen, auslassen, 6. einen einer Sache ent-, überheben, verschonen mit, befreien von, refl. 7. sich von etwas befreien, 8. übermütig, anmaßend werden*: 4. in der czal der reitenden überhaben = sublevatus, W—B Deut. 17, 16. 6. das sie (*durch schöne Spiele*) bozheit weren uberhaben, Ack. 34, 15. allzuhant wirdestu traurens uberhaben, 33, 17. — wold sie sein (*der Zeugenschaft*) gener — nicht uberhebin = *sie ihm erlassen*, Igl. Str. 34. sulcher clag pilleich uberhaben sein, Igl. Bgr. 40, 2. si schullen des czupuss uberhaben sein, N. 40, 6. 7. Hettestu dich liebes uberhaben, so werestu nun leides vertragen = *hättest du auf Liebes verzichtet*, Ack. 16, 17. des wil ich mich ü. (*davon losmachen*) ich wil im keinen zins geben, Alex. 4179.

über-heimlich* *Adj. ganz geheimnisvoll*, superarcanum: dein himel — der ist ein ü. liht, Sol. 79, 33.

über-hêr, -e *Adj. 1. überaus gewaltig, 2. überaus vornehm, 3. übermütig, außer sich*: 3. mir frönt sich herze und sin, mir selber überhêr ich bin, W. v. W. 7114. der werlt süeze den man verirt, daz er sîn überhêrre wirt und wænet daz er sô vür sich var, Alex. 27292.

über-himelisch* *Adj. überirdisch*: erkennen ü. und geistliche ding, Hier. 146, 14.

über-hœren *swv. 1. aufsagen lassen, lesen lassen, 2.* Bericht erstatten lassen, *3. befragen, verhören, 4. nicht beachten oder befolgen, nachsichtig hinnehmen*: ich pat ire genad, das si überhorten den gesworn marschaider, Igl. Bgr. 53, 18. — 3. die sache ü. = causas examinare, Igl. Bgr. U—A 15. 5.* Und di — marschaider — machten do ein stuff ezwischen den czwein gemessen pergen, do die drei lehen: kunigslehen, purgerlehen und abtlehen wanten, also das der junger gemessen perg etwas musste weichen und uberhoren (*früher aufhören, also = weichen*), Igl. Bgr. N. 55, 1.

über-hort *stm. höchster Schatz, höchste Freude*: er ist guot, daz ist ein suoze wort, er wirt guot, daz ist ein ubirhort, Ernst 524.

überig (*auch* überich, -ec, -ech) *Adj. 1. übrig bleibend, 2. übertrieben, übermäßig, unverständig, 3. außer Gebrauch, unnütz, überflüssig, 4.* ü. fleisch = *totes Fleisch, 5.* eines dinges ü. sein = *überhoben sein*: 2. Überige libe bringet mannigen in unkeuschheit, Hier. 55, 1. geschiet — dem viche — von uberiger wasserflut wegen — schaden, der hirte ist unschuldig, Igl. Str. I S. 369. in dem rechten — wirt uberige clugheit widerwerrt (nimia subtilitas reprobatur), Const. III 6, 4. mit uberiger gepeinigkeit das volk besweren, Const. I 2, 3. jâ mac er des niht überic sîn — mit tjoste twinget in mîn haut, Alex. 9305. mit sulchem nit uberigs (*im Überfluß*) versehen, Eger. Chr. 1193.

üeberinge (uberingen, urbaringen) *Adv. unvorhergesehen, plötzlich*: Do redet des antworters vorsprech ueberinge, Igl. Str. 227. *wenn nicht* überig *zu lesen ist, was soviel wie überflüssig wäre.*

über-kaufen *swv. übervorteilen beim Kauf*, Joh. v. Igl. 7. Gebot.

über-kêr, -e (über-kêr, -e) *stf. m. 1. Überfahrt, Abreise, 2. Übertritt, Bekehrung.* 1. Willehalm, dîn ü. (*dein Abschied, dein Scheiden*) so vil der trehen rêre werdes wîbes ougen geben, W. v. W. 1143ff. Des hôhen werden überkêr war die gerâte von dem mêr? 2616f. Willehalmes ü. wîben siufzec herzensêr gap und jâmers volliu nôt, 3705ff. von hûs mîn überker (*Abreise von der Heimat*) quam gar wunderlîchen zuo, 6624f.

überkêrer *stm. 1. wer vom Glauben, von Gott abfällt, 2. Abtrünniger*, transgressor, *Übertreter*: ein uberkerer von deiner muter leibe hab ich dich genant, W—B Is. 48, 8.

über-kêrerinne* *stf. Sünderin*, praevaricatrix: gesehen hat das die ü. ir swester Juda, W—B Jeremias 3, 7. Und nicht vorchte die ü. iuda ir swester, sunder hin giuk sie und unkeuschte ouch sie, Jer. 3, 8 u. 9.

über-kêrunge* *stf.* praevaricatio, *Bosheit, Unrecht*: wenn ü. hat er geredt wider den herren, W—B Jer. 29, 32. krigen mit den worten ist czu nit nucz neur zu der ü. (*Untergang, Verderben*) der hörenden, T—B II. Timoth. 2, 14.

über-klâr *Adj. überaus klar*: O überclarer tak, der nicht abends weisz (dies praeclara), Sol. 93, 26.

über-komen, -kumen *stv. I. 2. intr. 1. hinüber kommen, 2. Vorzug haben, Oberhand behalten, 3. verhandeln, übereinkommen, tr. 4. kommen über —, 5. gewinnen, in die Gewalt bekommen, 6.* der zorn ü. = *befriedigen, 7. überfallen, 8. zuvorkommen, 9. überwinden, bezwingen, überstehen, 10. überreden, vermögen zu, verführen*: daz er zaigt in den uberkumenden werlt di begnugenten reichtum seiner gnad in gut uber uns, T—B Ephes. 2, 6. 9. sulcher krafft, die niemant uberwinden noch uberkomen mag, Hier. 134, 6.

über-kraft *stf. 1. überlegene Kraft, Oberhand, 2. übergroße Fülle*: mit voller gâbe ü., W. v. W. 7846. durch grozzer sünden übercraft, Alex. 27539. der liute ü. wart an den tieren sigehaft, 25579.

über-krupfen, -krüpfen *swv. den Kropf überfüllen, allzu gut füttern*: die uberkrupften hunde mohten im (dem hirz) nicht gehaben an, Trist. 2406.

über-laden *stv. IV. tr. überladen, überbürden, mit Übermacht bedrängen; zu schwer beladen*: der hirz was noch nicht ü. mit vleische, Trist. 2404. ir sît des guotes ü., Alex. 17641. sô daz sie strites ü. von uns wurden. 20052. ir menige mac uns obirladen (*ihre Übermacht — erdrücken*), 2833. si sint mit dem slos und den zweien heren (*welche die Stadt belagern*) vast überladen, Elbog. Chr. 152, 10. sulcher kraft, die niemant uberwinden noch u. mag, Hier 134, 6.

über-lang (*bei* L. *nur aus* Kzm. sp. 207a, Kzm. A. 429. 843 *Adj.*) *Adv. in längerer Zeit*, trank truoc man dar niht ü. = *bald*, W. v. W. 2163.

über-last *stm. zu große Last oder Menge, Übermacht*: ez heten von krefte überlast die Persân nâch ervellet den gast, Alex. 8163. die stat mit obirlaste von manchem werden gaste belegen war, ân allen fride, Ernst 823. Eger sich beklagt hette der injurien, ü. und grossen drangsall, Eger. Chr. 10 S. 15.

über-lauf, -louf *stm. 1. Auflauf, Tumult, 2. Überfall, Angriff, 3.* Überschuß, -fluß*, superabundantia: 3. des getreides ü., W—B Lev. 25, 36. ich hab die teil (*Bergteile*) swerlich (*mit Verlust*) gebauet lange zeit, biz daz mir got hat uberlauf beschert, Igl. Rspr. IV. ich sprich in an umb teil zum Czappenschu (*einem gemessenen Berg*) an der gruben und auch umb den ü., der davon bisher gevallen ist — der do macht 800 mark ader mer. — den ü. widerkeren, den er davon genumen hat, Igl. Rspr. IV. mit dem ü., *was meinem Vater auf dieses Achtteil von seiner kgl. Majestät gegeben und in die Bergregister eingetragen wurde* (*Übersetzung des tschech. Textes*), Igl. Bgr. N. 89, 3. wes auch uber solichs schmelczen wurde uberlauff sein, das an der gewerken nucz und fromen czu wenden, Igl. Bgr. N. 80, 4. yberlauff, *der von dem Berg ausgeht*, = *Reinertrag des Bergbaues*, N. 87 (*im tschech. Text*).

über-laufen, -loufen *stv. red. V. tr. 1. überkommen, treffen, befallen, 2. überfallen, 3. durch Besuch belästigen, überlaufen, 4. laufend überholen, 5. bildl.: übergehen, auslassen, 6. durchlaufen, durchgehen, flüchtig durchlesen, 7.* ein wort ü. *aussprechen*, den willen ü. = *den Sinn überdenken, 8.* das leben ü. = *durchgehen, erzählen, 9. überdenken, erwägen, 10. als Überschuß über die Unkosten übrig sein**, 5. di teil mit sambt dem überlauf, der davon überlaufen ist, Igl. Rspr. IV. die stad ü. (*überrumpelt*) wurd, Elbog. Chr. 48, 9. — 6. Überlauf die alten und newen schrift, Hier. 48, 27. so hab wir gereit (*gerechnet*) und überlaufen (*oberflächlich geschätzt*) das sie und ander amptleuthe — mit namen der steiger Urban — uns haben enthawen aus unser lehenschaft 600 par ercz Igl. Bgr. N. 39, 5.

über-legen *swv. bedrücken*: *der König* begunde den hern überczulegen und gewalt zu thun, Böhm. Chr. 92.

über-leid *stn. höchstes Leid*: daz allez leide ein überleit ist in mannes herzen, Trist. 6224.

über-lestic *Adj. überaus groß, schwer drückend*: ü. herzesêr, W. v. W. 2466. durch sie sîn herze sloufte in überlestige sorge, 409.

über-leut *Pl. von* über-man, ober-, obe-man, *Schiedsrichter, Schiedsmann*: di gemechtleut und mechtig uberleut — von der genanten gebruder wegen, Igl. Stb. III. 193 d. 194 b. di schidleut und gancz mechtige (*bevollmächtigte*) uberleut sint, III 206 b. V 272 c. einer aus den vier oberleuten — einer früntlichen verrichtung, IV 187 c. des czu furmunden und oberleut hab ich gemacht den Hanns teczner und Janco von Kelerdorf, V 22 c.

über-lît, -lit (über-lit, -litte) *stn. Deckel eines Salzfasses, einer Kiste, eines Sarges, Bechers*: Das vas, das nicht hat ü. noch kein vorpindunge dorüber, wirt unrein (operculum), W—B Num. 19, 15. ûf daz underteil was ein überlit gar künstlich versmit, Alex. 24187.

über-lônen *swv. durch Geld bestechen*: welcher vornunftiger wolde das gestatten, das ein geczeuge uberlonet werde (pretio appretiatus) ader mit pete uberwunden were? Const. IV 11, 6.

über-man *stm. swm.* Schiedsmann, -richter*: mechtige geschefftleut und übermannen, Igl. Stb. III 173 d. den Sigl Mur hat sie gemacht czu einem uberman, V 209 b. czu einem u. den Mertl Mur meinen swager, V 170 b. verruckt si aber ihren witibstul (*heiratet sie wieder*) so sullen die ubermannen des gescheftes mitsampt der muter der oft genanten barbara die 30 s. gr. irer tochter sicher machen, III 173 d.

über-mâz, -e *stf. n. 1 Übermaß, 2. Rest, 3.* bergm. was nach Vermessung eines Berges übrig bleibt, ohne für einen 2. „Berg" auszureichen = Überschar (s. d.)*, superfluitas, *4. höherer Preis, 5. Über-, Unmäßigkeit*: er hat dem Parchanter von seinem garten czu hülff gegeben die laiten czu einem halter (*Fischhälter*) und die übermas, ein kleines flekl haben im gegeben di ob gemelt bruder, Igl. Stb. IV 207 c. di ü. hat er geschafft seiner hausfrawen, III 328 b. III 326 a. 3. mit unsern (*des Königs*) lehen und ubermassen (*die in den Const. der König als unvermessenen Grund mit gutem Recht für sich in Anspruch nimmt, während sie die Iglauer den Bürgern zusprachen*), Const. II 3, 8. Abir die ubermasse (*falsch* urbormasse, *in* H.) czwischen denselben czweien pergen, di gehoret czu unser urbar von alder bewerter gewonheit der leute und sal dawider nicht sein in disem teile, was andere bergleute gesaczt han = non obstante Iglaviensi constitutione), Const. II 2, 16 u. 18.

über-mëzzen *stv. I. 1. tr. messen über, anmessen mit Dat. d. P. 2. ausmessen, 3. mit den Augen messend überschauen, 3. übersehen, versäumen, 4. über ein Maß, eine Grenze hinausgehen, 5.* einen ü. = *zu hoch besteuern, 6. refl. sich überheben*: der kraft het übermezzen, W. v. W. 7706. er hât zu verre sich vergessen und guot spil übermessen, Ernst 1064.

übermêzzikeit (über-mæzec-heit) *stf. Übermaß*: die grosse ü. hellischer pein, Hier. 38, 10.

über-morgen *Adv. übermorgen*, perendie: gesucht wirt dein siczunge uncz bis ü., W—B Könige I 20, 19.

über-mügen *unregelm. Zw. tr. stärker sein als, überlegen sein, übertreffen, -winden*: sie werden dich nicht ü. (non praevalebunt), W—B Jer. 1, 19. bis das in der dewcze rat übermochte, Böhm. Chr. 96.

über-nachtig (-nahtic, -nehtic) *Adj. eine Nacht über dauernd, worüber eine Nacht vergangen ist*: let si is (*die Klage*) ü. werden und den richter doch wol gehaben mochte — ir schol nicht gericht werden, Prag. Rb. 88.

über-nant *part. Adj. von* über-nemmen, -nennen, *swv. mit einem* übername (*Beinamen*) *belegen; zubenannt*: Symon, der do ist uber-nant Peter, T—B Botenb. 10, 18. 11, 13. Johannes, der da ist u. Marcus, 12, 12. 12, 25. 15, 37. Barsabas, der da ist u. Gerecht, Btb. 1, 23. Joseph, der do ist u. Barsabas, 4, 36. daz di iunger in Antioch zem ersten wurden u. Kristen, 11, 26. du bist obernant ain Jude (zugenennet XI. Bibel), Römer 2, 17.

über-redleich (über-redelich) *Adj. über das Aussprechen erhaben, unermeßlich*, superrationalis: liht ü., Sol. 79, 28. 79, 34.

über-reiten (-riten) *stv. II. 1. tr. worüber hin, hinaus reiten, 2. mit Reiterei überziehen, überfallen, 3. reitend, im Kampfe besiegen,*

4. reitend einholen: 4. Eger. Chr. N. 36. 2. wie in Schramme überriten solde haben, Stb. Brüx N. 248. der war überritten, gefangen und gen Eger gefurt, Eger. Chr. 35. 36.

über-sagen *swv. 1. widerlegen, 2. als Zeuge gegen oder für j. auftreten, 3. durch Zeugen überweisen, 4. part. Adj. für gemeinschädlich erklärt*: her Sebastian wissend und mich desz vam rechten (*der Rechtsprechung des Elbogner Rates*) auf hern Sebastian mechtiglich zu ü. (*mich statt des Elbogner dessen Gericht zu unterziehen*) und erkennen zu lassen erputig, Elbog. Chr. 78, 33. 83, 25. 83, 37.

über-satz *stm. 1.* supertaxatio, *Verlangen eines zu hohen Preises, Lohnes usw.*: alle, die gut gewinnen mit gesuch, mit ubersazzen und mit uberchauffen, Joh. v. Igl. 7. Gebot. *2.* ein o. = *nächst ihm der erste*, D A 418 *bei* L.

über-schaffen* *swv. in Verwahrung geben*: Nikolaus Rydel hat bechennt, als sein bruder Joh. in einen geistlichen orden gefaren ist, hat er seinen kindern beschieden und auf seiner swester Dorothea Schausichselberin uberschaft XX guld. — das er dieselben 20 gulden an stat seiner kinder ganz und gar eingenomen und entpfangen, Igl. Stb. V. 204d.

über-schar *stf. was im Bergwerk zwischen zwei angrenzenden Gruben übrig bleibt, sie fällt nach* Igl. Bgr. U—A 14, B 22 *den Bürgern* (= *dem während der Vermessung des Berges amtierenden Stadtrat*) *zu, nach* Const. II 2, 14 *aber — mit mehr Recht, als unvermessenes Feld dem Regalherrn, dem Könige zu*: Ist abir, das man czwischen czwain gemessen pergen einen newen perk messen sal — und mak man die masse gehaben und ist es icht uberig uber die czwai lehen, das da haisset ein uberschar, das gefallet czu nucze den purgern, U—A 14. Und wiert ein niwer perch funden czwischen czwein gemezen pergen und er der rechten maze an allen lehen gehaben mac, so schol man in mezen. Und als man gemizet und wiert danne an der maze icht uber als czwei purgerlehen, daz heizet man ein uberschar und gehort di purger an, U—B 22, *dagegen* Const. II 3, 8. teidingt, wie ir wollt, doch unschedlich meinem herren den kunig an seiner uberschar, Igl. Stb. V 10c. bis ich einen durchslag gemacht hab in die uberschar czun pawern, V 10b. uberschar nach des zuges lenge an dem tag mit pilleichen rechten mag gemessen werden, idoch unschodlich den gemessen richten (= rechten), Igl. Rspr. III. *s. unter* übermäze. *Endlich wurde die* ü. *im Sinne der Joachimst. Bergordn. von 1518 je zur Hälfte den Anliegern zugeteilt, sie wurde regelmäßig wie die Königslehen nicht durch eigenen Betrieb abgebaut, sondern an Lehenhäuer gegen einen Anteil an dem Ertrag* (eigenschaft) *überlassen*: von den lehenschaften, — die do gescheen von urburern in unsern (*des Königs*) lehen und uberscharn. — Und das dester groser eigenschaft von unsern lehen und uberscharn uns erstee, so wollen wir, das man si hinlasse ewicleich ader als lange czeit si es genisen mugen, di das aufnemen, also das si dovon allerminst lassen sullen, wann der vorlust sein hantvesten, der do nicht gebrauchet der gewalt, di im geben ist, Const. III 1, 3. *Wenzel IV. traf 1401 mit den Kuttenbergern die Vereinbarung, wer mit Schürf- und Ausrüstungsarbeiten betroffen werde, wo Königs-, Herren- und Bürgerlehen und Überscharen vermessen werden, als*

Lehenhäuer gegen Zahlung der Urbar und eines Neuntels als „eigenschaft“ *angenommen werde*, Igl. Bgr. N. 51, 6. *Nebenlehen und Überscharen wurden wohl auch zusammengeschlagen, von dem Gesamtertrag wurde dann die „Eigenschaft“ an die Herren der Lehen und Überscharen entrichtet*: wir sein czu rate worden, — das si czu hauf gelegt haben ein kunigeslehen — czwai abteslehen (von dem prun und von den Querczen) und in uberschar czwischen den czwein gemessen pergen, di auf den ein stollen sein geczugen, und haben vorlihen di selben lehen recht u. redlich den erbern Leuten Frenczil Quarcze — u. iren gewerken — czu arbeiten, di weile si sein ichcz geniesen mugen — *bei Ertrag* schullen sie geben ein lediges neunteil ($^1{}_3$ für den König, $^1/_3$ für den Abt u. Kloster von Czedlicz und $^1{}_3$ den purgern von Koln (= Kolin), Igl. Bgr. N. 45, 4. — Sint dem male und sich di mase an peiden seiten nicht mak ergen, so schal man czu der funtgruben anheben, als ein recht ist, und schal den gewerken alle ire (7) lehen an einer seiten nach einander messen; und was dan czwischen den gemessen pergen uber pleibet, das teil wir czu einer uberschar, N. 8, 2 u. 3. N. 9. Mag sich dise maze nicht irgehen vor (*wegen*) andir bergmazen, so mizet man dise lehen alle an einer siten noch einandir. Unde was czwischen dem neufange unde den bergen ist oberig, das heizet man ein obirschar, D I R I 13, 7. eine ü. czwischen 2 gemessen pergen, Igl. Bgr. N. 45, 4. N. 11, 1 u. 5. und bleib doczwischen (zwischen den 2 gemessen pergen) aine uberschar aines holben lachters lank, N. 53, 1. weichen aus dem freien in seine ü., als ain ü. recht hat und nicht mer, N. 47, 5. Und wir kunnen auch in unsern perkrechten von sotaner neuer uberschar, die nicht czwischen gemessen pergen leit, nichtsnicht vinden, N. 49, 23. vor nie mer gehort ist von sulchen uberscharn, die nicht legen zwischen gemessen pergen sunder daneben, N. 49, 6. so wurde diese uberschar neben gemessen pergen leicht ainer ganczen meilen lank, das doch nicht sein mag, wen das schade wer dem ganczen lande, N. 49, 19. was aine uberschar recht hat, die nicht gelegen ist czwischen 2 gemessen pergen auf hangendes und ligendes und auff paide stolnorter, N. 48, 1. als di gesworn marscheider di uberschar geteilt und gemessen haben offenleich, si lige, wo si lige, uff hangendem ader auff ligendem, so hat si das recht, das si nimant schaden schol, das ist kainem gemessen perge noch kainem fraien. So schol ir auch nimand schaden, sunder si schol bleiben in irem rechten und in irer uberschar ungehindert. Und also schullen di vom Clingensmid weichen in ire uberschar und di vom frein schullen bleiben in irem rechten, N. 48, 2. bis — das di vom Klingenschmid kommen aus irer ü. in ainen stollen und machten do ainen durchslag in ir freies, N. 47, 1. des kunigs uberschar, N. 51, 3. was uns (*dem Könige*) rechtens in den uberscharn angehort auch innewendig der stollen marscheiden, das behalden wir, Const. II 4,18. Wir wollen auch nicht, das (*nämlich dem König*) kein schaden geschee von den stollen in unsern uberscharen, di uns von newens angehorten (de novo cederent) und an uns vilen, ab der stolle nicht were —, Const. II 5, 11. Da bedauchte dem haffmaister, wi das meinem herren dem kuninge czu kurcz wurde gescheen in seiner uberschar, Igl. Bgr. N. 6, 1. Wer aber begriffen wird mit der masse in einer uberschar, der sal dinen

(*als Lehenhäuer bleiben*), wen di angehort, mit derselben eigenschaft, die do vor geschriben ist, ein neunteil genennet, 36, 2. Das ein uberschar — der mag man geben ire masse oben der erden und under der erden, doch unschedlich den gemessen pergen, Igl. Rspr. III.

über-schar-mâsse* *stf.* = **überschar**: Und ist, das doselbst icht ü. wirt (superfluitas), Const. II 5, 4, *s.* **übermâze.**

über-schar-rëcht* *swn. Recht einer* überschar: als sie (die überschar) nicht leit czwischen 2 gemessen pergen und ü. auf paide stolnort nicht behalden mag, Igl. Bgr. N. 49, 2.

über-schœne *Adj. überaus schön*: uberschone in deine craft, W—B Judith 16, 16. uberschon wart er des leibes, Hier. 189, 13.

über-schœnen *swv. 1. mit Schönheit bedecken, verschönern, 2. an Schönheit übertreffen*: 2. die alle überschonte ein wîp, W. v. W. 149.

über-schrecken* (*von* schregen = *quer, übers Kreuz legen*) *swv.* ein missgeburt hat gehabt von fleisch ein uberschreckten faechel hinter hinabhangende, Traut. Chr. 247.

über-schreiten *stv. II. 1. überschreiten, 2.* (*ein Pferd*) *besteigen*: das etliche junckfrawen ritten und die pferd überschriten (*nach Männerart aufsaßen*), Böhm. Chr. 8. — 1. so einigerlei dergleichen von inne uberschritten (*übertreten*) wurde, Eger. Chr. 1180.

über-schrift *stf. Auf-, Inschrift,* Epigramma, epitaphium: einen stein mit einer ü. = titulum lapideum, W—B Gen. 35, 14.

über-schwelig *s.* **überswelig.**

über-sê* *stf.* uz der kristen marke sie kêrten an die übersê, W. v. W. 5354.

über-sëhen *stv. I. 1. tr. 1. überschauen, hinabsehen auf, 2. Aufsicht haben über etwas, 3. übersehen, unbeachtet lassen, verschmähen, 4. verzeihen, 5. vergessen, versäumen, 6. verzichten auf, 7. refl. etwas versäumen*: 4. sunde übersehen und gerochen hat gott bisher, Ack. 50, 10. wol konder ü. daz, W. v. W. 555. Übersich herr deinem kneht, der mit dir, herr, reden tar = ignosce, Sol. 7, 16. si konde mit züchten übersehen (*verstand es taktroll zu verschleiern*), ob ir was icht oder nicht geschên (*ob sie noch Jungfrau oder schon sein Weib war*), Trist. 877.

über-seze* *swm. Vorstand, Vorsitzender*: von dem ubersesen, W—B Sirach 41, 21.

übersetzen (über-setzen) *swv. 1. versetzen, 2. schriftlich verfassen, 3. besetzen mit, 4. überbürden, überlasten, bedrängen, vgl. auch mhd.,* übersaz *stm.* supertaxatio: richter und scheppen haben dorinne masse czu seczen — das si (die vursprechen) die leute nicht überseczen (*daß die Rechtsanwalte nicht zuviel verlangen an Taxen*), Igl. Str. I S. 363.

über-sitzen *stv. I. 1. tr. sitzen auf, über, besetzen, 2. bedrängen, 3. überwinden, 4. sich über etwas hinwegsetzen, es unbeachtet lassen oder nicht tun, versäumen, 5.* einen ü. = *länger als er sitzen, z. B. im Gasthaus*: 4. das sie das gepot übersessen haben, Igl. Str. 256.

über-slahen, -slagen *stv. IV. 1. beschlagen, 2. überwältigen, niederwerfen, 3. kurz erzählen, kurz zusammenfassen*: 2. dem Babilôn daz swert enphiel. von überslahen daz geschach, Alex. 11889. 3. mit

kurzen worten überslagen (*kurz gesagt*), er dancte im grôze, Schretel 297.

über-steigen (-stîgen) *stv. II. übersteigen, übertreffen, überwältigen*: zu wissen di übersteigent lieb der wissenhait Kristi, T—B Ephes. 3, 19.

über-stôzen *stv. V. 1. stoßend überwältigen, 2. bestecken, bepflanzen mit*: so die boumgärten überstossen werden mit baumen und umgeben mit zaunen, daher das wasser seinen freien fluess nicht gehaben möchte, Chlum. II 8.

über-strëben *swv. durch* strëben *über etwas hinwegkommen, überstehen, überwinden*: dô Adam nu het gelebet und mit jâmer überstrebet in Ebrôn niun hundert jâr, Legende 158.

über-streiten (-strîten) *stv. II. im Streit oder Wettstreit überwinden*: er hat alle ketzer überstriten, Hier. 4, 2.

über-stülpen* *swv. einschlagen, überstülpen*: 27 schock gross. in einem überstülpten sacke, Igl. Rspr. V.

über-stürzen *swv. sich kopfüber wohin stürzen*: mit einer micheln gech übersturtzt sich di hert (sweine) in daz mer, T—B Mark. 5, 13. *tr.* daz si in übersturczten (*hinabstürzten*), Luk. 4, 29.

über-swelig* *Adj. überaus angeschwollen*: das wasser (die Moldau) so gros und uberschwelig war, das es auslief, Traut. Chr. 26.

über-swemmen* *swv. durchschwimmen*: als schir si (*die Ungarn*) di March umberswembtin, die Behem namen si zcu hendin (*gefangen*), Dal. 201, 23 (91, 23).

über-swenke *Adj. übermäßig, -mächtig*: were es (*die Summe*) aber in zu übirswenke = *zu groß, um sie bezahlen zu können*, Prag. Str. 110.

über-swenk-lich *Adj. übermäßig*: grosse ü. hitz, Eger. Chr. 67.

über-tauern (über-dûren) *swv. tr. 1. überdauern, -stehen, 2.* *überwinden, jemandes Herr werden*: 2. so sein vil behendikeit — funden, wie man dasselbe wasser (*in Bergwerken*) ubertawer und uberwinde, Const. II 3, 5.

über-toben *swv. 1. übermäßig toben, sich überstürzen, 2.* *Oberhand über etwas gewinnen, überwinden*: wie man dasselbe wasser ubertobe (übertawer H, *s. d. Wort*) und uberwinde, Const. II 3, 5.

über-tragen *stv. IV. tr. 1. zum Tragen auf sich nehmen, ertragen, 2. überziehen mit, auftragen z. B. eine Farbe, verzieren, 3. überdenken, beraten, 4. übermütig machen, 5. übertreffen (an Gewicht), 6. bewahren, schützen, schonen, 7. verschonen mit* (*Gen. der S.*). *8. aufheben, beseitigen, 9. unterlassen, 10. Übeinkommen treffen, verabreden, 11. wozu bestimmen* (*Gen.*), *12. schlichten, versöhnen, 13. refl. sich überheben, 14. intr. höher, vornehmer sein, 15. über Ziel und Maß hinausreichen, 16. Geduld haben*: du ubertrugst di sunden durch der busz willen = dissimulas, Sol. 49, 40. übertrag disen kelch von mir, (*laß diesen Kelch an mir vorübergehen*), T—B Mark. 14, 36. iuwer stete gewaltes übertragen, iuwer hantveste suln stæte sîn, Alex. 1622.

über-treiben *stv. II. 1. das Vieh auf jemandes Weideplatz treiben, 2. zu hoch treiben, 3. fortreißen, 4. das Maß überschreiten*: man sol mein hausfraw nit ü. mit dem gescheft (*sie zur Auszahlung*

der Legaten nicht allzu sehr drängen), uncz daz man die tuch verkaufft. Igl. Stb. V 167 a.

über-trenken* (*Kausativ. zu* übertrinken) *swv. machen, daß einer zu viel trinkt*: übertrenket von dem wein (crapulatus a vino), W—B Ps. 77, 65.

über-tugent *stf. (bei* L. *nur*: ein obirtugend aller êre, M D ged. 3, 286) vrouwe aller tugent ein übertugent, W. v. W. 7889.

über-unbekomleich* *Adj. ganz unerreichbar, unnahbar,* superinaccessibilis: liht — ü., Sol. 79, 29. uberunbekumleich, 80, 18.

über-unmerkleich* *Adj.* superincommutabils: liht ü., Sol. 79, 30.

über-unsprëchenleich* *Adj. unsagbar,* superinenarrabilis: ü. drivaltikeit, Sol. 80, 16.

über-ununder-suchleich* (*von* under-suochen) *Adj. ganz unerforschlich,* superinscrutabilis, Sol. 80, 17.

über-unvernemleich* *Adj. gar nicht zu verstehen, zu fassen,* superintelligibilis: ein ü. liht, Sol. 79, 34.

über-üppig *Adj. allzu eitel, zu hochfahrend*: ich sich euch (Athener) ze sein uberuppig durch alle dink, T—B Botenb. 17, 22.

über-vall *stm. was hinüber fällt; Überschuß*: solchen ubervall (uberfluss, so aus der parfüsser brüdern rörkarten kombt) in ir (*der Klosterfrauen*) bemölt rörkästlin nemen, Eger. Chr. 1197 S. 373.

über-vallen *stv. V. 1. überfallen, 2. im Fallen übertreffen**: 2. swaz ich ie gevallen hân, daz überviel ich hiute zwâr: *ich bin wahrlich nie so schlecht vom Pferde gefallen wie heute,* Trist. 2219.

über-vallung* *stf. Überrumpelung, Überfall:* fur (*vor*) ü. und einnemung der stad, Elbog. Chr. 62, 36.

über-varn *stv. IV. tr. 1. über etwas hinfahren, 2. angreifen, 3. bedrängen, 4. betreten auf einer Rechtsverletzung, ergreifen, 5. zu hoch besteuern, 6. beschimpfen, anfahren, 7. übergehen, 8. über die Grenze hinausgehen, überschreiten, 9. auf jemandes Grund hinübergreifen, 10. übertreten, entgegen handeln, 11. mit Dat. d. P. einem etwas nicht halten, ihn schädigen, 12. überführen*: 10. wer dies überfahren thut, Chlum. VII 6. 10. u. 11. Elbog. Chr. 64, 2. 76, 43. 77, 5. 78, 24. 78, 31. ob si der gesetz ubervuren, Eger. Str. A XV 9. als oft er das gebot ubervert, Eger. Str. A XIII 3. wer sie (*die Gesetze*) bricht und ubervert, Eger. Str. A 3, B 2. wer daz geleit überfüre, dem kost ez den leip, Eger. Str. B 35. wer das mit worten oder werken uberfure, Buch der Gebr., S. 221. wo er das überfüre, S. 223. das si das recht nicht uberfaren, Const. IV 20, 19 (ne fines mandati excedant). 8. wir hetten leicht unser lehen uberfaren und weren mit unsern ortern kumen in die sechslehen, Igl. Bgr. N. 53, 9. Es ist geschen, das si uberfaren haben ire lehen und sein komen durch die drei (kunigs-, purger- und herren-) lehen, N. 46, 2. wenne wir unsern gemessen perk ubervarn haben mit rechten pawen und sein kumen in ein freies, N. 45, 6. die lehen, die wir übervaren haben, N. 45, 6. was ich fur kluffte unnd genge uberfar, das ich der erst muetter dartzue sei, Igl. Mut. 5. 12. ob ein gast ein burger ôn recht uberfüre, Eger. Str. B 30; Brünn. Str. II 22. wer aber sach, das imant uberfure (*dawider handelte*), Elbog. Chr. 64, 2. 76, 42. 77, 1—18. 78, 24. 78, 29. 78, 31.

über-varung, -e *1. Übersiedelung, 2. Übertretung, 3. Übervorteilung, Beeinträchtigung*: 2. umb solche ü. — widerkar verfugen, Eger. Chr. N. 1160. 2. *Verletzung des Waffenstillstandes*: von mannigfeldiger ü., Stb. Brüx N. 337.

über-vluot (über-vluot, -vlüete) *stf. m. 1. Überfließen, -strömen, 2. bildl. überreiche Menge, Überfluß*: ein wîp kiusch und rein gemuot ist aller güete ein überfluot, W. v. W. 692f. grôz überfluot der heidenschaft ist uns gehaz mit zornes kraft, 3452. von der genâden überflüete (*Marias*) und der volkomener güete — nement friheit die gevangen, in swelchen banden sie sîn, 2884.

über-vluzz, -vluz *stm. Hinüberströmen, Überfluß*: das es das wasser nicht mit seinem uberflusse das nechste bergwerk vertrenke, Const. II 3. 5.

über-vlüzzig *Adj. 1. überströmend, 2. überreichlich*: durch mein grosses uberflussiges (*inständiges*) gebete, Hier. 139, 27. wan ewer lon uberflussig und übergroz ist in dem himelreich, 44, 5. dein uberflussige barmhertzikeit, Sol. 27, 18 *und* Hier. 73, 1. dieses jar ist das obs in der Schlesing gar ü. geratten, Traut. Chr. 259.

über-vlüzzig-keit, über-vlüzzec-heit *stf. Überschwemmung, Überfließen, Überfluß*: do du ân aller gebrechen issest dein brot und allerdinge ubervlussichheit gebrouchest (abundantia omnium rerum), W—B Deut. 8, 9; Gen. 26, 33. Ein wirstu geen in ubervlussicheit in das grap, Job 5, 26. das wir alle uberflüssigkeit ausreuten und ausjeten sulten, Ack. 11, 2. in ü. alles guten und aller freuden, Hier. 115, 18. von grosser ü. trankes und speise, Hier. 36, 18. habent die redlikhait der weisheit in der ü. oder in der hoffart, T—B Kolosser 2, 23.

über-vorniren* *swv. mit Holz- oder Metallplatten bedecken, furnieren*: das pethous (oraculum) — übervornirte er mit reinem golde, W—B Könige III 6, 20.

über-vrevelin* *swv.*: alles kirchengerete uberfrevelt mit des fewers flamen, Hier. 197, 3.

über-wachsung* *stf. Vorhaut, das Nichtbeschnittensein* (*Heidentum im Gegensatz zum Judentum*): zu den mannen, di da habent di ü. (*Vorhaut = zu den Nichtbeschnittenen*), T—B Botenb. 11, 3. ob du bist ain ubergeer der e, dein besneidung ist gemacht ain ü., Röm. 2, 25. 4, 10—12. Ist etlicher gerufen besniten, der zufur nit di ü. ist etlicher gerufen in der u.? der werd nit besniten, I. Korinther 7, 18. do ir wart tot in den missetaten und in der ü. eures fleisches, Kolosser 2, 13.

über-wâren (-wæren) *swv. überführen mit Gen. d. S.*, convincere, Brün. Str. II 22.

über-wëchsel* *stm. Aufzahlung beim Geldwechsel?*: wir haben geben dem Smucko von Sacz an seinem gelt 20 sch. new und 1 sch. gr. czu ü., Eger. Chr. 1021.

über-wesend* superessentialis, *überirdisch*: uberwesender = *Gott*, Sol. 79, 11. wenn du mit uberwesender verborgener gotheit — wonest in dir selber, 79, 20.

über-wesleich* *Adj.* superessentialis, *überirdisch*: uberwesleichs liht, Sol. 79, 35.

über-wesleichen* *Adv.* superessentialiter, Sol. 87, 10.

über-wette *stn. f.* = aber-wette *Pfand für die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen*: ob her di uberwette der hundert schock icht pilleicher und mit pesserm rechten im bestanden und vervallen were, Igl. Str. 243. der clager den antworter mit dem uberwette vervellet wolt haben, 243. Es ist geschehen, das unsre mitpurger umb einen, der verderbt ist, vorpurget und vorvestet sein mit uberwett bis auf ein recht, 249.

über-winden *stv. I 3 tr. 1. überwältigen, besiegen, überstehen, 2. überreden zu, 3. überzeugen von, mit Gen. d. S., 4. überführen, 5. verwinden, verschmerzen*: 1. in allen stunden uberwindestu mich, wenn du mir so grosze gut beweisest, Sol. 50, 6. gots frid, der allen sin uberwindet (exsuperat), 99. 30. — 3. si mit ir tavel mugen imant ü. und uberczeugen, DIR III 31. den münczer überwinden selbsibende = metseptimus monetarium convincere, Igl. B 13; Brünn. Str. II 39. mit der waren tat uberwint man in — wer mit diephait begriffen wirt, II 217. ein icleicher man wert seinen leib und sein gut bas mit scheppen (*als Zeugen*), denne man in mit scheppen oberwinden mag, Igl. Str. I S. 357. mit guter gewissen uberwinden, Stb. Brüx N. 108. mit biderben leuten uberwunden, Eger. Str. A XV, S. ich hab ein pergwerk, darumb ich kainer sach uberwunden bin, Igl. Bgr. N. 52, 2. di Merhern kunden sichs nicht derholen und der niderlage nie ü., Böhm. Chr. 73.

über-windung *stf. Überwindung, Verdammung**: uncz daz er ausgewirft daz urtail zu der ü., T—B Matth. 12, 20.

über-wunder-leich* *Adj. überaus bewunderungswürdig*. ü. — drivaltikeit, Sol. 80, 16.

über-wunder-leichen* *Adv. auf höchst wunderbare Weise*: wenn das licht ubernaturleich und ü. erhoht ist über allen himeln, Sol, 80, 3.

über-zeitig (-zîtec) *Adj. überreif*: uberczeitige trouben, W—B Num. 13, 21.

über-zeugen (-ziugen) *swv. 1. mit einem* ziuge *versehen, überziehen, 2. mit Zeugen überführen*: 2. ü. und uberwinden, Igl. Bgr. N. 115.

über-ziehen *stv. III b, tr. 1. ziehen über (ein Feld, einen Berg usw.), 2. an sich ziehen, gewinnen, 3. über-, beziehen, bedecken, 4. überfallen, besetzen, 5. übertreffen, -wiegen, 6.* noch einmal messen*: 6. ich sold im sein gemessen perk gancz überczihen, Igl. Bgr. N. 57. 5. man scholde den marschaider di lehen — lassen überczihen, N. 53, 16.

über-zug (über-zoc) *stm. Überfall, feindl. Angriff*: mancherlei aufrure, uberczuge, mord, braund — sich ergangen haben, Stb. Brüx. N. 349. — 1399 nachdem sich die von Eger eines merklichen grossen uberzugs und kriegs besorgten, Eger. Chr. 18.

ubig *Präp. oberhalb*, Traut. Chr. 114. 130. 207. 338; *vgl.* obig, nibig.

übung *s.* **üebung.**

ûche *swf. Kröte*: sie sahen um sich hûchen vil der grôzen ûchen, Alex. 25826.

uche, üchse (uohse, üehsene) *swf. Achselhöhle,* ascella: under den uchsen, W—B V. B. 108c. do nam er us dem(!) uchsen das houbt sines heren (z podpažie), Dal. 60, 21 (21, 48).

üebung *stf. 1. Landbau, 2. Ausübung, 3. Handlung, geschäftiges Treiben, 4. Eifer, Sorgfalt, 5. Einwirkung, Antrieb*: zu der manig tausend der ubung (emssigkeit, XI. Bibel) der engel, T—B Juden 12, 22. das sich etliche aus euch — mit ungehorsamer übung gegen einem burge-meister eigen willens zu gebrauchen furnemen, Elbog. Chr. 66, 22. dise und viel gewaltsam ü. an uns gescheen, 121, 32 u. 37.

uf- *s.* **auf-.**

um-angsten* *swv. umdrängen*: si umgebent dich und umangstent dich allenthalben, T—B Luk 19, 44.

umb, -e, um, umme, ümb, -e, üm, -me *sich* **um.**

umbe-boln *swv. umherwerfen, -schleudern, schopfbeuteln*: vaste sie in umbebolt mit dem hâr her unde dar, W. v. W. 4777.

um-bringen *unregelm. swv. 1. abwenden, verwehren, 2. verderben lassen, vergeuden*: er als umbracht und verthan hat, Traut. Chr. 53.

um-drewen* *swv.* (*von* drîhe, *swf. Nadel*) *mit der Nadel sticken, umnähen,* Traut. Chr. 254.

umerâl (umbral, -e) *stn.* humerale, *Schultertuch beim Meßkleid,* Sirach 45, 9.

um-gang *stm. 1. Umgang, Umzug z. B. einer Prozession, der Zünfte, 2. Begehung der Grenze, 3. Hin- und Rückgang. Kreislauf, 4. Tour beim Tanz, 5. Umfang, Umkreis, 6. Kreuzgang, Galerie, Säulengang, 7. Seitenweg, Schlich*: 6. umgenge czwischen cedreinen seulen = deambulacra, W—B Könige III 7. 2. dem organisten gibt ein e(rsam) rat 40 sch. u. 4 scheffel korn und die drei umbgenge zu Martini, Nicolai und Dorothea, Traut. Chr. 310.

um-gên, -gân (umbe-gân, -gên) *stv. tr. 1. umgehen, umkreisen, 2. überfallen z. B. eine Müdigkeit überfällt einen, 3. in Prozession mitgehen, 4. umgeben, 5. durchwandern, 6. besorgen, pflegen, 7. sich entziehen, umgehen z. B. das Gesetz*: 3. in den umbgeen des newen briesters, Eger. Str. C 23. — 5. die erde, die wir haben ummegangen, W—B Num. 14, 7 = circuivimus. 4. ein grôz gebirge umbegienc die lant, Caspasis ist daz genant, Alex. 20877. 5. Jhesus umgieng alles Galile, T—B Matth. 4, 23.

um-graben* *stv. IV umschanzen, umgeben*: angest hât mîn herze umbegrabet mit vestem jâmer, Alex. 12181.

um-, umbe-haben* *swv. umgeben, erfüllen*: die angest — hât mîn herze umbehabet, Alex. 12182.

um-halbung *stf. Umfassung; Umgebung**: di da sazen in seiner u., T—B Mark. 3, 34. von der u. des gesesses, Offenb. 4. 6. in der u. des trons, 5, 11. 7, 11. in der umhalbung des gesesses (umbschweyf des stuls, XI. Bibel), T—B Offenb. 4, 3.

um-halten *stv. V umringen*: sie heten in umbehalten, daz er niht mohte entwichen, Alex. 8034.

um-hang (umbe-banc) *stm. 1. Vorhang, 2. bes. rings um die Wand oder sonstwie aufgehängter Teppich, 3. ein, größtenteils verlorenes, Gedicht Blickers von Steinach*: 1. czehen umbehenge mache

von sneweissem weichen leineinen, czwir gebleicht, W—B Ex. 26, 1. eines umbhanges, Ex. 26, 2.

um-haus* *stn.* atrium. *Vorhof*: in dem grosen gemeinen umhouse des innern houses, W—B Könige III 7, 12.

um-hüllen *swv. als Hülle herumlegen*: ein ungetrewe mentelein habt ir umgehullet, Böhm. Chr. 15.

um-, umbe-kêre *stf. 1. Umkehr, Umwendung, 2. Wechsel, Umschwung*: an sîner umbekêre (*als er sich zum Gehen wandte*) do er zuo der tür wolde sîn — von dem bette spranc diu herzogîn, W. v. W. 911.

um-kêren *swv. umwenden, -drehen*: er umkert sich zu dem weip, T—B Luk. 7, 44. 7, 9.

um-kêren *stn. das Umkehren, Platz zum Wenden*: auch sal er ein freies u. haben mit dem wagen in des Wenczlabs hof, Igl. Stb. III 210b.

um-, umbe-legen *swv. belagern*: die stat Elbogen ir mit ewerm here umbelegt hiet, Elbog. Chr. 154, 26. er umblegete in mit seinem her, Böhm. Chr. 108.

um-ligen (umbe-ligen) *stv. I. 1. tr. umstellen, belagern*: angest wirt in ummeligen = angustia vallabit eum, W—B Job 15, 24. Jhêrusalem er umbelac, Alex. 1020.

um-, umbe-næjen *swv. umnähen*: mit borten was alle ire wât wol bestalt und umbenât, Trist. 1532.

um-, umb-raien* *swv. den Reigen tanzend umherziehen*: ez sol niemant in weihnachten nach susten u., Eger. Str. C 44.

um-, umbe-rank* *stm. Umarmung mit Kuß*: mit umberanke wart geneiget gegen ietslîchem, der im küssen bôt, Alex. 6644.

um-ring (umbe-rinc) *stm. 1. Umkreis bes. der Erde, 2. Kreislauf*: 1. in dem u. des alters = per altaris circuitum, W—B Lev. 3, 2. in dem ummeringe iherusallem, W—B IV. Kön. 23, 5; Par. I 22. 18; Gen. 23, 17 *u. s.* uf allem u. (aller welt, XI. Bibel), T—B Luk. 21, 26. auf alle dem umring der erd, Btb. 11, 28. alle di reich des umringes, Luk. 4, 4. in allem u., Btb. 24, 5. ein gepot gieng aus von dem kaiser Augusto, daz aller der umrink wurde geschriben, Luck. 2, 1.

um-, umme-ringen *swv. umringen, -zingeln*: ein kunic ummeringet sie (vallavit urbem), W—B Prediger 9, 14; Sirach 43, 13.

um-, umbe-sæze (*auch* umbe-sëzze) *swm. Bewohner der umliegenden Gegenden, Nachbar*: wir haben umbesæzen, W. v. W. 1680.

umb-sazzen, -sezzen* *Adj. anwohnend, benachbart*: umbsassen leut, Igl. Str. 292; *auch* umbsessen leut, *ebenda.*

um-schetigen (umbe-schatewen, -schetewen) *swv. um-, beschatten*: ein wolken umschetige sie, T—B Mark. 9, 6.

um-sëhen *stv. I 1 Umschau halten, umsehen; sich um etwas kümmern*: Jesus umsach sich, T—B Mark. 10, 23.

um-slagen (umbe-slahen) *stv. IV — 1. umgeben, umzingeln, besiegen*: er slug in umbe, Böhm. Chr. 46. 57. 53. wen (*da*) er die Polen mechtiglichen umbslug und gewan das gancz lant pis ken Krako, 22. das du die veinde wirst umbslahen, 19. das er (Albrecht) den röm. kunig Adolff umbslug, 96. *2. beschlagen, 3. ein Vergehen jemandes austrommeln lassen, 4. die Krieger zusammentrommeln, die*

Werbetrommel rühren: also hat die stadt Trautnaw lassen u. und kriegsknechte angenomen, Traut. Chr. 319. 329. 335.

um-stêunge* *stf. das Herumstehen*: in der u. des volkes = circumstante plebe, W—B Gen. 23, 13.

um-stürzen* *swv.* (*vgl.* umbe-sturz *stm.* perizoma, D F G 427 c *bei* L.) *niederstürzen, -werfen*: jeder mensch musz von uns (*dem Tode*) umbgesturzt werden, Ack. 42, 4.

um-sweifen *stv. red. V. umschweifen, durchstreifen; umfassen, -schlingen*: wie er sie sô vriuntlich umbeswief, Trist. 3644. mit kiuscher zucht dich umbeswief einer reinen meide wamme, Alex. 102.

um-teilunge* *stf. Austeilung im Kreis*: so (*im Jubeljahr*) wirt zu schanden die u. der los = sortium distributio, W—B Num. 36, 4.

um-tragerin* *stf. Hausiererin*, Eger. Chr. *Anm. zu* N. 776.

umtrag-weib* *stn. Hausiererin*, Eger. Chr. *Anm. zu* N. 776.

um-, umbe-vang *stm. 1. Umfang, Kreis, 2. umfassendes Stützen, 3. Umhüllung, 4. Umarmung, Kuß*: er gap ir mangen umbevanc, Trist. 4991.

um-vliezen *stv. IIIb umfließen*: weiszheit, die umbfleuszet alle weiszheit, Ack. 56, 7.

um-, umbe-vüerung* *stf. 1. das Herumführen, 2. Schädigung*: zu der umfurung des irtums, T—B Ephes. 4, 14.

um-, umme-wandern *swv. um und um durchwandern*: ummegangen hab ich die erde und hab sie ummewandert, W—B Job 2, 2.

um-, umme-weg *stm. Umweg*: so das sie ummesust geen durch den ummewek (per invium), W—B Job. 12, 24.

um-zeunen (umbeziunen) *swv. mit einem Zaun umgaben, umzäunen*: meinen wek hat er ummeczeunet (circumsepsit), W—B Job 19, 8.

un-aberkant *part. Adj. zuerkannt,* Elbog. Chr. 36, 16.

un-angelangt *part. Adj. unangefochten*: einen u. lassen, Eger. Chr. 1139.

un-angesehen *part. Adj. unbeachtet, unberücksichtigt,* Elbog. Chr. 71, 35. u. dieses alles (*ohne Rücksicht darauf*) so machten die gemain zwo gassen, Eger. Chr. 49 S. 36.

un-angesprochen *part. Adj. unangefochten*: das er die teile u. uncz bis an sein tod gehalten hat, Igl. Bgr. N. 92, 3. hat er *an dem ihm* verschriebenen achtail in der gruben czu der thannen — gepaut und gearbait sechs wachen (*Wochen*) u. der andern partheien, so behelt er sein recht mit seiner hantfest noch unssern bergrechten, Igl. Bgr. N. 89, 4.

un-angezogen *part. Adj. unangefochten, ungemahnt*: das ir künftiger scheden unbeswert und u. bleibt, Elbog. Chr. 98, 5. 17, 26.

un-aufheblich* *Adj. nicht zu behebend*: ein u. vorchte und erczittern vil auf sie = intollerabilis timor, W—B Judith 14, 17.

un-ausgesetzt* *part. Adj. noch nicht ausgestattet, nicht verheiratet, unversorgt*: das alles sol in die teilung gen der mutter und den unausgesetzten kindern, Igl. Stb. V 167 c. iren vier kindern, die unausgesetzt sein, V 184 b.

un-bauhaft (un-bûhaft) *Adj. nicht im Abbau begriffen*: perch oder stolle — die wüest und unpowehaft werden gesehen, die schol

man chunden 6 sontage u. *dann anderweitig verleihen*, Igl. Bgr. U—B 14.

un-bedechtlich* *Adj. uneingedenk*: in seinem eigenen willen und u. seines eides (immemor), Eger. Chr. C 80.

un-bederbe (ún-bedérbe, -bidérbe) *Adj. 1. von Pers.*: *untüchtig, schlecht, ungerecht, 2. von Sachen*: *unbrauchbar, unnütz, nutzlos, schlecht*: 1. schonten wir nicht der biderben frawen, von den unbiderben kunden wir vilmer singen und sagen, Ack. 45, 19. der falsche gartner alles unbederbes boses krautes, Hier. 207, 25. als sant Jeronimus des unreinen u. gewandes diser totlichkeit beraubet wart, 113, 1. wann der sunder tot unbederber ist, die ân vorcht gesundet haben wider die gebot des allmechtigen gotes, 40, 19. des fragten sie in, worumb er so unbederbe sunt tun wolde, 157, 22. was ist unbederber dann di swachheit dises lebens, 20, 7. der — pfaffen leben alles verlassen und u. was, 12, 9. der unkeuschheit snode und u. hitze, 10, 22. ich widerstunt dem unbederben meinem fleische, 11, 7. sint meine kunst ein unbederbes nezzelzkraut ist neben violvarber und violschoner kunst sulcher heiligen lerer, 1, 14.

un-bedrungen* *part. Adj. unangefochten*: das wir da van (*von unserem Recht*) u. bleiben (*nicht verdrängt werden*), Elbog. Chr. 74. 18.

un-begreifleich (un-begrîfe-lich) *Adj. nicht faßbar,* incomprehensibilis: u. licht, Sol. 2, 30.

un-begrunt* *part. Adj. nicht begründet, unberechtigt*: in meinung, sein u. eigenwillen in die warheit zu brengen, Elbog. Chr. 83, 44.

un-behende *Adj. 1. ohne die Hand zu gebrauchen, 2. schwer zu handhaben, schwer beweglich, 3. unpassend, ungeschickt, 4. hart, grob*: diner (der werlt) unbehenden üppekeit ein krankez ende ist bereit, Alex. 24647.

un-behuot *part. Adj. unbewahrt, -beschützt, -bewacht*: daz er wil wesen u. an sachen die sîn unêre sint, W. v. W. 273.

un-bekumert (un-bekumbert) *part. Adj. nicht bedrängt, belästigt*: Gotes diner schol u. sein mit werltlichen dingen, Hier. 29, 12. die stat Elbogen u. lassen und sie verre nicht bekriegen, Elbog. Chr. 154, 33. 155, 1.

un-bekum-leich* *Adj. unnahbar, unerreichbar,* inaccessibilis: got wont in dem unbekumleichen liht, Sol. 78, 30.

un-bekum-leichen,* un-bekom-leichen* *Adv. unnahbar, unerreichbar*: wenne du — unbekomleichen und undersuchleichen wonest in dir selber, Sol. 79, 22. da das liht unbekomleichen ist, 79, 24.

un-beleutet* *part. Adj. ohne die Feuerglocke zu läuten*: das feuer ist aber gottlob u. gelescht worden, Traut. Chr. 236.

un-bequem-lich *Adj.* (*bei* L. *nur* unbequæme *Adv.*) *nicht entsprechend,* incongruus: wann es ist u. unser wirdekeit, Const. I 15, 10.

un-berâten *part. Adj. 1. ohne Rat, ohne Überlegung, 2. ohne Vorrat, entblößt, dem Mangel preisgegeben, ermangelnd, 3. noch nicht verheiratet, unversorgt*: 2. guoter vruobrâten wâren sie u., Alex.

25820. ritter — frides u. wider in die stat riten, 9278. der u. dar kam, rîche gâbe er dâ nam, 1219.

un-berësplich* *Adj. untadelig*: daz si (di witwe) sei u., T—B I. Timoth. 5, 7. ez geczimt dem bischof ze sein u., I. Timoth. 3, 2. daz du behutst dicz gepot ân fleck und u. (unstraffbar, XI. Bibel), I. Timoth. 6, 14. u. Titus, 2, 8. heilik und unfleckhaftig und u. vor im, Koloss. 1, 22.

un-bër-haft *Adj. unfruchtbar, nicht zeugungsfähig*: Elisabeth — diu von der natûr gewalte in ir jugent was unberhaft, W. v. W. 2960.

un-bërhaftig *Adj. unfruchtbar*: frew dich, unberhaftige, di da nit gepirst. T—B Galater 4, 27. Sara, di u., Juden 11, 11. Elisabeth was u., Luk. 1, 7. 1, 36. selig sint di unberhaftigen, Luk. 23, 29.

un-bericht, -beriht *part. Adj. 1. ungeordnet, ungeschlichtet, uneinig, 2. ungebüßt, 3. noch nicht besorgt, 4. nicht oder schlecht ausgeführt, vernachlässigt, 5. ungehörig im Betragen, 6. unbelehrt, 7. unkundig mit Gen. d. S.*: sie (die lantherren *bei der Wahl eines* voget) wârn ir muotes unberiht, W. v. W. 3911.

un-beschau-lich *Adj. was man nicht anschauen kann,* incontemplabilis: liht — u., Sol. 79, 28.

un-bescheden-lich* *Adj. unverletzlich*: U. sein wir (*der Tod*), wann man uns vant zu Rome in einem tempel an einer want gemalet *usw.*, Ack. 23, 5.

un-bescheiden-heit *stf. 1. Ungebührlichkeit, 2. Unverständigkeit, Unüberlegtheit, 3. Rücksichtslosigkeit, 4. unziemliche Handlung, 5. blinde Leidenschaft*: sein ubel breuchliche u., so er an den herrn vater Michel Rothnecker wegen der herberg gethan, Igl. Ms. S. 25.

un-bescheiden-lich (-lîche, -en) *Adv. in ungebührlicher, unverständiger, rücksichtsloser Weise*: Du fluchest und bittest u. unde on notdurft, Ack. 16, 1.

un-besëhend (*bei* L. *nur adv. Gen.* unbesëhendes = *ungeschaut, ungeprüft*) *part. Adj.* importunus, *unvermutet*: darnoch so kumpt der u. tot, Sol. 9, 4.

un-besichtic-heit *stf. Mangel an Umsicht, Sorglosigkeit*: der Behem u. wart in mit schaden leit, Dal. 182, 31 (82, 33).

un-besint (*auch* -besinnet) *part. Adj. 1. ohne Besinnung, ohnmächtig, 2. gedankenlos, einfältig, 3. unsinnig, verrückt*: so was ich blinder und tauber und unbesinter (insensibilis), Sol. 15, 24. er begunde unbesinnet werden in grosser torheit, Hier. 207, 6.

un-besorgt *part. Adj. 1. ohne Sorge, 2. ohne Vorsorge, 3. rücksichtslos, 4. unvermutet**: 4. das uns dise reuplich beschedigung gancz u. und unbewart bescheen und begangen, Eger. Chr. 1141. des sich die vom Elbogen u. gewest, Elbog. Chr. 4, 7.

un-besprochen (*bei* L. *part. Adj. frei von übler Nachrede, unbescholten*) *Adv. ohne Rücksprache mit*: flohinten (*flüchteten und retteten beim Brande*) die von Brüx varunde habe — âne loube, unbewusst und unbesprochen des obgenanten gnedigen herren, Brüx. Stb. N. 304.

un-bestatt *part. Adj. noch nicht ausgestattet, nicht verheiratet*: u. bruder und swester, Eger. Str. A XVI 1, B 3. 4. u. geswistreid,

B 7. welches unbestatt kint unfug tut und der stat wandelhaft wirt — wil sein vater und muter daz wandel vür es nicht geben, so schol und muz ez vür iez pfunt haller ein wochen in der stat buz in eim turn ligen, Eger. Str. A XV 10.

un-besungen *part. Adj. nicht mit Gesang erfüllt*: wan die kirchen (*wohl die Domkirche in Olmütz*) off dem haus wohl czwa jar öd, geslossen und unbesungen bleip uncz das nach abgang des vormelten Romischen kunigs Wenczlawen — bischolf Johannes in sein kirchen — eingelegt und uff seinen bischolfsstul gesaczt wart, Olm. Stb. 54.

un-betagt *part. Adj. ohne gerichtliche Entscheidung oder ohne daß einem ein Tag hiefür anberaumt worden*: wo si lenger in ewer gefengknus und u. sein sollen, was unradts — daraus erwachsen möcht, Eger. Chr. 1186.

un-bĕt-liche, -en *Adv. unbescheiden*: wanne er im selber vorsaget, der unbetlichen bittet, Hier. 136, 9.

un-betrecht* *part. Adj. ohne Bedenken, ohne Zögern*: di iungfrowin gabin ir czu recht, si kunten es umedann unbetrecht (*tschech.*: dievky jiej to právo dachu, inhed po všiej zemi posłachu), Dal. 46, 24.

un-betrecht-leich* (= unbetrehtic) *Adj. 1. nicht überlegend, unverständig, 2. mit Gedanken unfaßbar*: 2. unbetrechtleicher herr = inexcogitabilis, Sol. 90, 14.

un-betrogen *part. Adj. 1. nicht zu betrügen, 2. nicht getäuscht, nicht falsch berichtet, 3. rein, untadelhaft, 4. ohne Falsch, aufrichtig*: mannic gezelt — spæhes werkes unbetrogen, W. v. W. 74. Gotes kraft — u. wirt, Legende 608.

un-betroffen* *part Adj. nicht erreicht von*: der mörder ist u. der gerichte davon komen, Traut. Chr. 273.

un-betwungen *part. Adj. 1. ohne Kummer und Sorge, 2. nicht bezwungen oder zu bezwingen, frei, 3. unbändig, unlenksam, 4. freudigen Mutes, 5. freiwillig, nicht gezwungen*: do gaben sie iren willen unbetwungen darczu, Igl. Bgr. 39, 9.

un-betwungenlîch *Adv. ohne Zwang, aus eigenem Antrieb, freiwillig*: sie wellen u. sich mit der stat in, hêrre, geben, Alex. Anh. 1740.

un-bevrunt* *Adj. ohne Verwandte, nicht verwandt*: den armen und unbefrunten, die durch die pas habunden und pas befrunten — gedrungen und beswert warden, Olm. Str. 53; *s.* **befrunt.**

un-bewart *part. Adj. unbehütet, -beschützt, -bewacht, ohne gewahrt zu haben*: hielt man sie (die kinder) nâch ir rehte? Nein, sie waren unbewahrt, W. v. W. 4708.

un-beweglich *Adj. 1. unbeweglich, 2. unvergänglich**, 2. wir enphachen daz unbewechlich reich, T—B Juden 12, 28.

un-be-wost* *part. Adj. unbewußt*, Eger. Chr. N. 1181.

un-bilde *stn. 1. Unrecht, Unbill, 2. was über alles Maß hinausgeht, ohne Beispiel, das Ungeheuerliche, Wunder*: 1. woldet ir uns sô verweiset lân, unbilde begiengent ir daran, W. v. W. 6851.

un-billiche *Adv. 1. mit Unrecht, 2. unschicklich, 3. auffallend, 4. gewalttätig*: ez hete sie unbillîche, *nahm sie wunder,* Alex. 3971.

un-bindlich* *Adj. unauflöslich, ewig*: nach der kraft des unpintlichen lebens (unauflöszlichen l. XI. Bibel), T—B Juden 7, 16.

un-bunden* *part. Adj. nicht gefesselt*: Friczsch von Wunsidel — wart des mordes beschuldigt und was unpunden und ungevangen, Eger Buch der Gebr. S. 219.

und *Konj., Kopula an Konjunktionen u. Relat. angefügt*: ehe und, Elbog. Chr. 15, 2. 16, 34. 17, 1 *usw.* was und, 37, 2. so und, 36, 25. 37, 7. nochdem und, 39, 15. 50, 9. 75, 27. wen und, 50, 18. wie und, 54, 27. 56, 12. diweil und, 68, 21. so viel si und, 62, 34. als und ehe, 9, 2.

un-danks *Gen.-Adv. ungern, unfreiwillig, unvorsätzlich; mit Gen. = gegen den Willen des*: deupheit ist ein trugenhaftiges czuczihen eines fremden dinges, di undanks des herren geschieht, Const. II 2, 13. ab einer — etlich stuckel eines gangs — empheet von dem vorleiher undanks und unwissen der rechten gewerken = insciis et invitis — colonis, II 2, 13.

un-dank-haft (= undanchaftig) *Adj. undankbar*: der nemer (*der Beschenkte*) sol auch nimer u. sein und vorgessen der emphangen guttete, Const. III 7, 1.

un-dank-nême (un-dancnæme) *Adj. undankbar*: ich bin u. gewesen in den zeiten, als du geklopfet hast an die pforten meines hertzen, Hier. 75, 26.

un-dank-sam *Adj. undankbar*: das ich iht u. sei, Sol. 48, 5.

unde, ünde *stswf. Flut, Welle, zu lat.* unda: sam flutige uffwaschen seine unden = veluti fluviorum intumescunt gurgites eius, W—B Jer. 46, 7. durch des meres sorgsamen unden das schif unsers lebens zihen = per procellosas voragines, Sol. 96, 40. daz daz schiflein wart bedeckt mit den unden, T—B Matth. 8, 24. di unden slugen in daz schif, Mark. 4, 37. er ahte niht der ünde, die ûf dem wâge sich regten, Alex. 4450.

under-ambechten* *swv. dienen, verpflegen*: ob etlicher getrewe hat witwen, der unterambecht in, T—B I. Timoth. 5, 16.

under-ambechtung* *stf. Beistand, Hilfe*: durch die u. (underdienung XI. Bibel) des Geists Jhesu Kristi, T—B Pilipp. 1, 19.

under-bette *stn. Unterbett*: das u. pett gewant, fgl. Stb. V 150c. ein oberpet und ein u., V 41a.

under-bilden* *swv. menschliche Natur annehmen*: durch die (Maria) sîn gotlich hôher art mit uns underbildet wart, W. v. W. 2987. durch daz dîn (Kristi) götlich hôhe art mit menschheit underbildet wart, Alex. 10262.

under-bint *stnmf. 1. Verbindung, 2. Trennung, 3. Unterschied, Gegensatz, 4. Wechsel* âne u. = *ohne Unterschied, Unterlaß, gleichmäßig, ohne Verzug, 5. Unterbrechung, Pause*: 1. aller dinge ein u. (= *Gott*), Alex. 75. âne wankes underbint was sie (diu minne) lûterlîchen glanz, W. v. W. 265.

under-bringen *unregelm. Zw. 1. zerstören, 2.* verbergen*: 2. diu zwei teil (des goldes) brâht er under, W. v. W. 2342.

under-burg-grave* *swm. Unterbeamter eines Burggrafen* (*Stadtrichters*), Traut. Chr. 194.

under-eingên* *stv. V. sich einschleichen*: etliche man undereingiengen — sie ubertragent di gnad unsers Gots in unkeusch (*zur Zügellosigkeit mißbrauchen*), T—B Judas 1, 4.

under-gang *stm. 1. Sonnenuntergang, 2. Untergang, Verderben, 3. Begegnung, Umgang, 4. Begehung und Festsetzung der Grenze, 5. Unterwerfung, 6. Schiedsgericht, schiedsrichterlicher Vergleich*: 1. gegen der sunnen undergank, W—B Ex. 26, 27.

under-gëben *stv. tr. 1. gegenseitig geben, 2. sich ergeben*: sint er sich des teufels herrschaft mit willen undergeben hette, Hier. 207, 2.

under-gên, -gân *stv. V. tr. 1. die Grenze begehen, 2. dazwischen treten, 3. unter etwas gehen, 4. überkommen, befallen, 5. hindernd in den Weg treten, versperren den Weg, 6. hintergehen, 7. jemandem den Untergang bereiten, 8.* mit einem u. = *schiedsrichterlich vergleichen*: 4. ein vinstre undergienge in (invasit), W—B Gen. 15, 12. gros vorchte undergienk sie alle, Par. II 14, 14. undergiengen ire pürge (*überfielen*) = invaserunt castra eorum, Könige I 17, 53. Die Caldeer — haben undergangen die camelen und haben die genomen = invaserunt, Job 1, 17. wenn si (di tutsche zung) in dem lande irstet, di Behem er (*der Deutsche*) undirget (*drückt nieder*), Dal. 159, 28 (70, 44).

under-hacken* *swv. unterminieren*: si unterhackten den Schatzlar (*Schloß Schatzlar*) und zunten das schlos an, Traut. Chr. 52.

under-hauptman-schaft *stf. Würde und Stellung des Stellvertreters eines Hauptmannes*, Traut. Chr. 307.

under-houwen *stv. V. untergraben; dazwischenhauend verhindern,; auseinandersetzen; vermischen, zieren*: si di bruck dieplich undirhiwin (*so daß sie dann einstürzte*), Dal. 197, 22 (89, 77).

under-kamerer (under-kemerer) *stm. Unterkämmerer*: undircamerer des koningriches czu Behemin, Stb. Brüx N. 119.

under-kauf (-kouf) *stm. 1. Zwischenhandel, 2. Gewinn daran:* Wir haben — derfaren, das grose underkouffe sein auf dem obsemargk und das dieselben abzeler selber vorkaufel sein, Prag. Rb. 128.

under-kaufel, -koufel, -keufel (under-köufel) *stm. Zwischenhändler, Verkäufer, Makler Sensal*: Darnach habe wir funden umbe die undercoufel: welcher u. (subemptor), der gesworn hat, entrint und enpfurt den leuten ir gut, man mac in und sein purgen (*Bürgen*) bas uberwinden umb dasselb gelt, do her purgen geschazet hat, *der* (= *denn*) her oder si sich weren mugen, Prag. Rb. 69. es schol auch kein gast sein kaufmanschaft (*Waren*) vorkauffen ân ein gesworn underkaufel noch keinem anderen gast nicht vorkauffen bei drein schoken gr. zu puß, 117. Es schol ein igleich gast sein gepunden, kaufmanschaft nicht aufbinden ân ein gesworn underkoufel oder ân den, der darczu gesaczt ist, bei der vorgescriben pus, 117. ein iclicher underkeufel der sol keinerlei kaufmanschaft treiben noch sol keinerlei kaufmanschaft feil haben. — Und das die undercouffel gesten kauffen und vorkauffen in das wider, das sullen sie nicht tun; sunder was sie den gesten kouffen, das sullen die geste von hinne furen, 102. von underkouffel, Prager Rb. 177. amptleut, di czu dem gericht gehoren und czu der stat geschepft sam: unterchauffel, wein-

choster und ander semleich leut, Brünn. Str. II 201, *auch* II 182. 183. der stat gesworner underkeufel, Eger. Str. A. XV 5 u. 9. underkeuffel und traidmesser, Eger. Chr. N. 1040 *s. auch* **vorkaufel.**

under-komen *stv. I. 2. 1. dazwischen kommen, 2. mit Dat. einem entgegentreten, 3. mit Gen. d. S. vorbeugen, verhindern, 4. intr. überrascht werden, erschrecken*: 3. *der Rat beschloß* — di unrath im pesten unterkomen sich muntlichen zu verantworten, Elbog. Chr. 49, 13. domit ewern k. g. — solcher abzugk von den von Sachsen und den Slicken mocht unterkomen (*Einhalt getan*) werden, 152, 26. den unwillen (*Ungehörigkeit*) zu u., 114, 8. er wolt daz mit sinnen u., W. v. W. 540. Aber wenn di geczeugen vorbedechtlich di selb red reden und sein underkomen oder underfaren — so sein si pilleich czu vorwerffen = subordinati ad invicem, Const. IV 11, 11 *Schluß.* da ist durft daz der tot des bezeugers unterkum, T—B Juden 9, 15. 9, 16.

under-lauf (-louf) *stm. Unterstützung, Hinzutritt, Aufwand*: âne vil rede u. sie kuren alle den touf, W. v. W. 7709. daz âne wankes u. die burger gæben gesatzten kouf, 4107.

under-laufen (-loufen) *stv. dazwischen laufend ablenken, verhindern*: der keiser — wolt sich selb erstochen hân, dô was der kamerære sân der im daz swert underlief, Alex. 16383.

under-lâz *stm. stn.* 1. Unterbrechung, Verzug, 2. das Beherbergen*: ân alles underlas suchen (*also neutr.*), Sol. 102, 2.

under-legen *swv. unterlegen, unterbreiten, unterwerfen*: ioch die teufel sint uns underlegt (undergeworffen XI. Bibel), T—B Luk. 10, 17. wan nu sechen wir im noch nit sein underlegt alle dink, Juden 2, 8.

under-ligen *stv. nach unten zu liegen kommen, unterliegen*: u. sol her den sunden, W—B Lev. 5, 3.

under-mâl *stn. Zwischenmahl (Frühstück oder Jause; ein fremder Schneidergeselle, der in Iglau Meister werden will*, sol czu seiner czeit den maistern ein cziemleichs undermal auf sein eigen darlegung ausrichten, und was man bei dem selbigen u. an der yrten vertrinken würd, das sullen die maistern fur sich selbs auch fur den selbigen jungen maister beczalen, Igl. Stb. V 176 d.

under-nëmen *stv. I. 2. unterbrechen, hindern, wegnehmen, refl. sich gegenseitig fesseln mit, sich annehmen um, antreten*: Silvestir sich des bistums undir nam, Dal. 142, 32 (64, 24).

under-richtung *stf. Nachricht, Bescheid, Aufklärung*: Elbog. Chr. 49, 11. 49, 13. wir hoffen ewer gnad andere u. aufneme (*lasse sich eines besseren belehren*), 48, 30.

under-riten, -reiten *stv. II. tr. dazwischen reitend trennen, ablenken, verhindern*: sie — die heiden — hoften ze sigen — Willehalm daz underreit (*Prät.*), W. v. W. 3647. den kil sie in underriten (*verlegten ihnen den Weg zum Schiff*), Ernst 3097. im wart der sprunc underriten, dô wart ze fuoz von im gestriten, Alex. 13757. Alexander im die stangen underreit (*und warf ihn aus dem Sattel*), 13308.

under-saz *stm. 1. Unterlage, Stütze, 2. Zögern*: ein lûter liebe was ir wer âne wankes undersaz, W. v. W. 2716.

under-sazze (-sâze, -sæzze, -sëzze) *swm. Untertan, Untergebener*: erbleute und u., Elbog. Chr. 61, 17.

under-scheid, -scheit (2. -des, 3. -de) *stmnf.* — **scheide** *stfn. 1. Scheidung, Trennung, 2. trennende Zwischenwand, Mittelwand, 3.* âne u. = *ununterbrochen, 4. Unterschied,* differentia, distantia, *5. Unterscheidung,* distinctio, *6. verschiedene Weise, 7. charakteristischer Zug, 8. Abwechslung, Wechsel, 9. Zeichnung des Wappens, 10. ausnehmende Bestimmung, Bedingung, bes. in Rechtsdenken, 11. genaue Auseinandersetzung, Belehrung*: 4. got ¦machet keinen unterscheit under seinen leuten, Hier. 33, 1. — 5. ir goltvarwez cleit, der lichten varwe underscheit, W. v. W. 7906. in drîer persônen u. ein got in einer gotheit, 3072. 5. u. 6. Es ist auch ein ander underscheid des gewinnes (aliud genus acquisitions), Const. III 6, 12. 8. mancherlei underscheid susser done, Sol. 54, 7. 10. ân alle u. der leute = sine omni exceptione personarum, Const. I 5, 6. mit aller u. als dovor geredt ist (cum omnibus condicionibus), IV 20, 17. noch der underscheit als vor begriffen ist = secundum conditionem praetaxatam, Igl. B. 23. die lehenschaft erblichen vorlihen ân alle underscheit, Igl. Bgr. N. 39, 6. *als swf.*: die messe lesen in sulcher unterscheiden, *in dem Falle,* Eger. Str. M. U. 3, mit der unterscheiden, ob, M. U. 7. — *stn.*: 4. so das ir wisset die underscheiden des reinen (ut differentias noveritis), W—B Lev. 11, 47. mit manicvalter underscheit — vil der engel schar, Legende 15. wie got an dem andern tage gap den wazzern underscheit mit des firmamentes stætikeit, Alex. 11159; Alex. Anh. 57.

under-scheiden (-schîden) *stv. II. unterscheiden*: alsust wirt u. (außgelegt XI. Bibel) sein name, T—B Botenb. 13, 8. wir haben u. gab nach der genaden, Römer 12, 6; Matth. 15, 15. Geôn — wîz und swarz was der gevar. mit den varwen beiden sîn vel was underscheiden hin und her gar wunderlichen, Alex. 12076.

under-scheiden-heit *stf. 1.* distantia, *2. Verschiedenheit, Unterschied, 3. Bestimmung, Festsetzung, Bedingung*: lehenschefte gescheen etwenne mit u. = conditionaliter, Const. III 1, 12. Di u. der lehenschefte di sein, di man mit der clauseln und ausnemunge vorleihet, das also palde di lehenhewer an den ordenlichen gank komen, das si dovon lassen und sullen keines ganges czu in peiten. Und hat das nicht stat in lautern lehenscheften, Const. III 2.

under-scheider *stm. Erkenner, Durchforscher*: er ist ein u. der gedencken und der meinung des herzen, T—B Juden 4, 12.

under-scheid-lich, -leich *Adv. genau,* distincte: redlich und u. messen (distincte et rationabiliter), Const. II 3, 12.

under-scheidunge *stf. 1. Unterscheidung, 2. Unterschied, 3. Bedingung*: 3. die vorleihunge mit allen iren underscheidungen, di doruber beredt und vorbrift sein, sal man beschreiben, Const. II 5, 1. den perk mit allen seinen underscheidungen messen = cum conditionibus, II 5, 4. ein lehen durchvaren — mit allen underscheidungen, die in disem teile einem erbstollen vorlihen sein, II 5, 6. den berg mit allen seinen underscheidungen messen (c. conditionibus o.), II 5, 4. vil ander underscheidunge = aliae conditiones, III 1, 2.

under-schidung *stf. Unterschied*: die u. ist nit des (den) Juden und des (den) Kriechen, T—B Römer 3, 22. 10, 12. es ist gefestent zwischen uns und euch ein michel u., Luk. 16, 26.

under-schreiber *stm. Schreiber niedriger Ordnung*, Vicecancellarius, Igl. Str. 257 a.

under-sesse, untertan *s.* **under-sazze.**

under-slahen (*auch* -slân) *stv. IV. tr. 1. unter sich schlagen, 2. senken, neigen, 3. unterschlagen, 4. verbergen, 5. aufgeben, 6. übergehen, 7.* daz spër — *unterm Arm nehmen und zum Angriff senken, 8. schlagend dazwischen bringen, 9. gewaltsam mitten abbrechen, unterbrechen, trennen, refl. 10. einander schlagen, 11. sich neigen, untergehen* (*der Sonne*), *12. mit Gen. der S. sich unterziehen eines Dinges*: 2. ercz unterslahen = subtrahere, Const. I 20. ir was ûf dem velde gnuoc, den jâmer fröide undersluoc, Alex. 16388. an die wende (*des Felsen*) tet ir flôz manchen engestlîchen stôz, der in ir freude undersluoc, Ernst 3591.

under-sneiden (-snîden) *stv. II. schneidend, trennend dazwischen treten, stückweise oder bunt Kleiderstoffe zusammensetzen, mischen*: fröude — im da vollic undersniten mit leide wart, Alex. 23299. dîne velschlîchen siten habent mir die vröude undersniten, 27348. ein wip in rechtes wibes siten mit süezen tugenden undersniten, 13042. ein wîp mit wibes tugent untersniten, Ernst 62.

under-sprëchende* *part. Adj.* interlocutorius: u. urteil = interlocutoria sententia, Const. IV 18, 5.

under-sprîten *stv. II. dazwischen spreiten*: sperlachen — wol geworcht und underspriten mit sîden und mit golde, Trist. 884.

under-stand *stm. 1. Stütze, 2. Aufenthalt, Verhinderung, 3. Unterschied*: mit dem u. unsers fleisches, das ist mit der sel (nostrae carnis substantia), Sol. 85, 13.

under-stat* *stf.* (*vgl. mhd.* Wb. II ² 602 oberstat = *Vorort*, Clos. Chr. 79) *tiefer gelegener Stadtteil, Bezirk*: understete = suburbana, W—B II Par. 11, 14.

under-steiger* *stm. gewerkschaftlicher Steiger, während die* obersten steiger, obersteiger *regalherrlich sind*: halden 12 heuer, 6 haspler, ein steiger und understeiger, Igl. Bgr. N. 80, 4.

under-stên (*auch* -stân) *stv. IV. 1. intr. bewenden lassen bei, 2. tr. sich worunter stellen, um einem beizustehen, etwas zu hindern, zu retten, unterstützen, 3. zustande bringen, bewirken, 4. bestehen, bekämpfen, 5. mit Dat. der Person entreißen, 6. sich dazwischen stellen, verhindern*: 2. auf die red, das du understeest unser verdrossenheit (ableves), Sol. 55, 15. tugend, mit der ich understanden werd (per quam sustentor), 10, 5. gut, das understet mein tugend (sustentans senectutem (!) meam, 87, 35. — 6. daz woldin u. und nit lenger von in liden, Dal. 225, 7 (102) schedlich begerunge mit dem rechten understen (limitare), Const. I Vorrede 2. den irresal, den man nicht understet (cui non resistitur), den wenet man zu bestetigen, I 7, 6. aller leute beswernusse mit dem rechten understeen (refrenare), I 9, Einleitung. also das der anligende schade (periculum imminens) — understanden werde, I 11, 1. das sullen di urborer mit allen iren sinnen understeen und behüeten = praecavere debent, II 1, 13. alle, die mort und manslacht nicht understen, so sie is ge-

tuen mugen, Joh. v. Igl. 5. solche ubeltat czu u., Mind. d. Egerl. S. 38. si gebeten haben das zu u., Eger. Chr. 1067; Elbog. Chr. 89, 38. Das alles mag ein rate auch hie zu Olomuncz u., Olm. Stb. 78. het das got mit seiner großen parmherzigkeit nicht understanden, 44. hett das der undercamerer nicht understanden, 44. das czu sulchem getan und das understanden und gewant werd, 62. hertzog Albrecht von Sachsen untersteht sich, zu Pehem konig zu werden, Elbog. Chr. 147, 28. 152, 24.

under-stent (*wohl* = understend, under-stande *swf.*) *stf?*: wan wir (*der Tod*) weder wesen noch gestalt noch unterstent (*Wirklichkeit?*) haben, Ack. 22, 14; *s.* **understand.**

under-stîveln *swv. stützen*: das sie understivelten, das angehaben hette ze vallen (fulciretur), W—B Par. II 24, 12.

under-stôzen *stv. red. V. 1. dazwischen stoßen, -stecken, -schieben, 2. vollstopfen, 3. unterstützen mit Akk. d. P., beiseite schieben, verstecken, 4. unterbrechen*: 4. oft ein man, der anhebt zu reden, im werde dann die rede unterstossen, nit aufgehoren kan, Ack. 51, 5.

under-stützen *swv. stützen*: Was in den gruben meint czu vallen, das sullen — die czimerleute — understuczen mit starker haldunge, Const. I 11, 1.

under-swingen *stv. I. 3. tr. sich dazwischen drängen, mischen*: daz nie mislich gedanc sie underfuor noch underswanc, W. v. W. 2982f *und* 4178.

un-dersuch-leich* *Adj. unerforschlich*, inperscrutabilis: unersuchleicher und unnennleicher, Sol. 77, 20. un-dersuchleich: der (*des göttlichen Lichtes*) un-dersuchleichen ist = inperscrutabile lumen, Sol. 79, 24.

un-(d)ersuchleichen* *Adv. unerforschlich*: wenne du — u. wonest in dir selber, Sol. 79, 22.

under-teil *stn. unterer Teil*: doher (*wegen Verpfändung Egers an die böhm. Krone, 1315*) ist auch des adlers, welchen die stat zuvor gantz frey furet, underthail zum getzeugnus solcher verpfendung cantzellirt und in schranken eingeschlossen, Eger. Chr. 10.

under-tênige (-tânige, -tænige) *swm. Untergebener, Untertan*: unserer undertenigen (subditorum), Const. I 5, 9. der gemeine nucz, wenn der czunimpt, so nemen alle seine undertenigen czu, II 5, 9.

under-tênigen (-tænigen) *swv. unterwerfen*: Senecca an Nero: wiltu dir alle ding undertenig machen, so undertenige dich der vornunft, Const. I 2, 2. das si wider in das underdict fallen und dorinn als vor (*wie früher*) werden underthenigt, Eger. Chr. 1136.

under-tênig-heit *stf. Ergebenheit*: unser gehorsame u. allzeit zufur, Elbog. Chr. 92, 35. 106, 27.

under-tragen *stv. V. 1. darunter, dazwischen tragen, 2. unterfüttern, 3. unterbrechen, 4. vortragen, 5. schlichten, in Güte ausgleichen, verzeihen*: 5. undertragt ainander (*seid verträglich*) und vergebt euch selber, T—B Koloss. 3, 13. ir undertragt alle sorge, II. Peter 1, 5. undertragend ainander in der lieb, Ephes. 4, 2.

under-trëten *stv. I. 1. — 1. unterdrücken, 2. dazwischen tretend ablenken, abwehren, mit Dat. der Person, 3. vermitteln*: ich wæn iuwer (*der Götter*) helfe habe undertreten, nâch dem mîner fröuden voget in ellende hât gezoget, W. v. W. 4258.

under-tuon *unregelm. Zw. 1. verhindern, vereiteln, 2. unterwerfen, -drücken, 3. untermischen, verschieden machen*: das er dem wort — Krist — sich undertete, W. v. W. 354. daz sich ein hêrre dem rîche under tuo und mit gehorsam neige zuo, Alex. Anh. 1191.

under-vâhen (*auch* -vân *Prät.* viene) *stv. V. 1. auffangen, -halten, 2. hindernd dazwischen treten, verhindern, 3. trennen, abgrenzen; refl. 4. verhindert werden, 5. sich umarmen, 6. mit Gen. d. S. sich an etwas machen, unterfangen*: 6. sich seines (*verkauften*) gartens wider underfahen, Igl. Str. (55) S. 323: *wieder zurücknehmen und den Kaufpreis zurückgeben.* wenn einer unwissentlich auf fremden grund bauet — so ist pilleich, das der gruntherr, der sich des pawes undervecht, demselben powman umb sein darlegung und arbeit ein widerlegung tue, Igl. Str. 228b. auff das hat sich die fraw Apolonia derselben gruben und hutte pillich und rechtlich mugen undervahen und — die selbe verkauffen, Igl. Bgr. N. 88, 4. so sullen sie sich irer guetter widerumb annemen und underfahen, N. 93, 3. Stephan von Simosstorff unterfecht sich und trit in czwu mark czinses, Igl. Stb. III 133d. sich des auf recht u., Eger. Chr. 1191 S. 363.

under-var* *stf? Beimischung von, Hinzutritt von*: sô hat stæter fröude wunder âne truopheit undervar des himels ingesinde gar, W. v. W. 6750.

under-varn *stv. IV. 1. mit Stützpfeilern versehen, 2. erfassen, überwältigen, 3. dazwischen fahren, 4. kennen lernen, 5. verhindern, 6. verschieden machen, untermischen*: 2. czeugen — die underkomen oder underfaren sein = *unterwiesen, die gleiche Aussage zu machen, bestochen*, Const. IV 11, 11. das nie mislich gedanc sie underfuor noch underswanc (*Marien*), W. v. W. 2982. das habe man in der huote, daz sie kein wanc undervar, 1825. 3. mit worten gevuoge undervuor daz diu kluoge = *brachte das Gespräch auf anderes*, 2487. 5. swâ daz unminne nicht undervert, 2297. daz künde niht undervarn, sie wolden sich daran bewarn nimmer daran gevallen = *nichts könne sie in ihrer Dienstbereitschaft hindern*, 1692. 6. undervarn rôt unde wîz kôs man dâ, lieht und clar, 1501. ich hêtez allez undervarn; ich hête dînem libe gegeben zu einem wîbe Isôten, Trist. 6736.

under-wëgen (under *Dat. Pl. von* wëc) *Adv.*: u. lân = *im Stiche lassen*: laz deinen sun nicht u., Hier. 139, 3 *und* 6.

under-weisen (-wîsen) *swv. 1. tr. anweisen, belehren, 2.* ein guot u. = *als Pfand geben, 3. refl.* zuo einem u. = *sich auf seine Seite stellen, zu ihm halten.* 1. ich wurde denn eines andern underweiset, Igl. Bgr. N. 56, 3.

under-weislich* *Adj. imstande zu unterwerfen, zu belehren*: di weisheit — von oben ist u. (ermonlich XI. Bibel), T—B Jak. 3, 17.

under-winden *stv. I. 3. — 1. refl. mit Gen. auf sich nehmen, wofür zusorgen, etwas zu tun oder zu leiden, etwas übernehmen, sich dessen annehmen, 2. in Besitz nehmen, sich bemächtigen*: 3. daz er sich wil u. der swester mîn zu wîbe, Trist. 404. Eberhertl (*der Käufer*) sal sich des (*gekauften*) guts — mit aller herschaft czuhancz u., Igl. Stb. III 183c. sie hat sich — ires mannes guter underwunden, Igl. Rspr. V. er unterwant sich der weld und etzlicher güter, Eger. Chr. 1068. gegen den (kristen) — dich frâge underwind = *frage*

sie, W. v. W. 2043. er musste sich der heiligen schrift gesetzlichen u. = *ergeben,* Hier. 111, 3. mit welcher kunheit sol ich denne seines lobes mich u., 1, 12. do ir (*der Knaben*) der künec sich underwant (*sich ihrer annahm*), W. v. W. 5180. wenn sich der richter des gerichtes underwindet, Igl. Str. I S. 355 *und* Const. I 6, 7. er sich ires vaterlichen guts underwunden hat, Igl. Bgr. 85, 1. wir underwinden uns des = aggredimur, Const. II 1, 2. das recht gewinnet man mit u. (per occupationem), mit lehenschaft, mit kauffe, mit ausseczen, mit geben, mit auflassen und mit aller tate, mit der die herschaft und gewalt gewandelt (*übertragen*) und geleitet wird in ein fremde person, II 1, 2 *und* 3. sich des gepeudes des feldes u., III 5, 15. ee si sich ander sachen u. = ad alios actus divertant, I 5, 11. sich der — vorlihen — teil wider u., III 4, 2. der pergmeister — sal sich u. aller seiner teil (*dessen, der um Lohn gepfändet worden ist*), wo er sie hat, I 15, 4. czuhant so sullen sich unser urburer der (*nicht abgebauten Gruben usw.*) u. mit dem rechten, III 1, 5· wir underwinden uns des, das in allen perkrechten ausgesucht ist, II 1. Mit u. behelt man recht in sotaner weise: wann imand hoffenunge hat czu dem perkwerke — so underwindet er sich einer breiten czu einer silbergruben czu machen in einem freien felde, do idemmanne umb und umb czimlich ist czu arbeiten und ercz czu suchen *s.* **vreischurf,** Const. II 1, 3. — von erbs unrecht underwinden, Prag. Rb. 144. sich des burgstalles zu Neuenhause unterczihen und unterwinden, Mind. d. Egerl. S. 54. Wenczlaw Praytschuch hat sich underwunden des kindes und des waisen, Olm. Stb. 75 b. uff das sich auch die burger und der rate des spitals und der armen leut underwunden haben, 73.

under-würken *unregelm. swv. durchweben, versehen mit, beschlagen*: daz tor was mit riegeln underworcht, Ernst 3035.

under-ziehen *stv. III. b. 1. unterstützen, 2. unterfüttern, 3. abbringen, entziehen, refl. 4. mit Dat. d. P. sich einem entziehen.* 5. *mit Gen. d. S.* = underwinden, *annehmen, in Besitz nehmen*: sich des burgstalles u. und underwinden, Mind. d. Egerl. S. 54. wie sich der burggraf etzwas lancz (*Landes*) underzüg, das dem konig und den von Eger stunt zu pot, S. 83 *und* Eger Chr. 1068. ein swarczen rok mit leimbat underczogen, Igl. Stb. V 41 a.

under-zücken *swv. 1. unterdrücken, nicht aussprechen, 2. durch Zucken zu Falle bringen*: 2. uz des wazzers grunde crebze grôz ûf die rihte ructen, die liute sie underzucten, Alex. 22836.

undewen (un-döuwen) *swv. erbrechen,* vomere: undewe = evome, W—B Sirach 31, 25. ein trunkener und ein undewender = ebrius et vomens, Is. 19, 14. welcher gesell trunken und voll würd, also daz er undeyet (*erbricht*) = ist zu puss vervallen, 7 d., Igl. Stb. V 177 d.

un-dewunge (un-döuwunge) *stf. das Erbrechen,* indigestio, plastia: wenne alle tische sind erfullet u. und unreinigkeit (vomitu), W—B Is. 28, 9. als ein hunt, der do keret czu seiner u. also ist der torechte, der do anderweidet seine torheit, Spr. 26, 11. der hunt kert wider zu siner undawung, T—B II. Peter 2, 22

un-diet *stf. schlechtes Volk, Gesindel*: daz her was gewarnet, daz die u. arnet und ouch die ungevuogen swin, Alex. 21672. die undiet der

fürste enphie, 15189. der undiet schar was vil grôz, 6207. menlîchen tât sie an der u. (*dem Kranichvolk*) erzeigten, Ernst 3105.

un-dienst *stm.* dem ich u. nie getet (*stets zu Diensten stand*), Ernst 1172.

undult = un-gedult, *auch* undulde *stf. Ungeduld*: ob ir leicht nach undult geduldig werdet, Ack. 42, 10.

un-ëben, -e *Adv. 1. nicht passend, ungleich, -mäßig, 2. unbequem, ungelegen, 3. vergebens, 4. uneben, rauh, 5. grausam, bösartig, schlecht*: iuwern adel es füeget uneben (*nämlich euer Räuberleben*), W. v. W. 6170.

un-ëbenheit (*vom Adj.* un-ëben) *stf. Unbilligkeit*, iniquitas: ab sei — von dem almechtigen u., W—B Job 34, 10.

un-echt-lich* (*von* ahten *swv. erwägen, sorgen, nachrechnen*) *Adj. unvergleichlich*, incomparabilis: so das sie in unechtlicher schone erschein allen augen, W—B Judith 10, 4. ein unechtlich geschrei wart in der mitte irr purge (in medio castrorum), 14, 18.

un-echtic-lich (un-ehtec-lichen) *Adv. 1. unberechenbar, 2. unaussprechlich, 3.* sorglos*: lebt ein man so u., das er seinem weibe die erbsorge let (*Sorge um Hab und Gut überläßt*), Igl. Str. I S. 365.

un-endig (un-ende-lich) *Adj. 1. endlos, 2. unvollendet, 3. unnütz, 4. träge, erbärmlich, liederlich. schlecht*: das sie solt zu — unendiger ruwe — komen, Ack. 19, 19.

un-endelich *Adj. 1. endlos, 2. unvollendet, 3. unnütz, untüchtig, erbärmlich, schlecht*: 3. der frat unendlich spaier und lugner, Igl. Stb. V 63d.

un-endlich-keit (un-endelîcheit) *stf. Unendlichkeit*: dorauff sie antworten, das sie im ire bergwergk auff suliche u. nicht vertraut haben, Igl. Bgr. N. 80, 3.

un-entgeltnuss *wohl zu lesen* ân entgeltnus: ich bitt euch, die selbigen armleut unversert ân alle beswerung und u. auf wider stellen auszulassen, Eger. Chr. 1140.

un-entgolten *part. Adj. 1. unbezahlt, 2. ohne Buße zu leisten, 3. ohne in Kosten oder Schaden zu kommen, 4. nicht verpflichtet*: die frau Margreth, ir mutter, sol drei kinder halten uncz czu iren mundigen jaren unentgolten ires vaterlichen eribteils, Igl. Stb. V 148c.

un-enthebig* *Adj. nicht enthaltsam*: T—B II. Timoth. 3, 3.

un-enthebikeit *stf. Unmäßigkeit, Mangel an Enthaltsamkeit*: daz euch sathanas icht versuch um eur u., T—B I. Korinth. 7, 5.

un-entredlich* *Adj. nicht zu entschuldigen*: darum bistu u., o mensch, T—B Römer 2, 1.

un-entseubert *Adj. unbefleckt, ohne Makel*: heilig unenczeubert, T—B Juden 7, 26. des lamps u. und unfleckhaftig, I. Peter 1, 19.

un-erbolgen *part. Adj. nicht erzürnt, sanftmütig, zufrieden*: wir wollen iuch daruff helfen u., Ernst 474.

un-êren *swv. entehren, beschimpfen, schänden*: du unerst Got durch den ubergang (*Übertretung*) der ê, T—B Römer 2, 23. Bessus der geunêret, Alex. 16554.

un-ergetzet *part. Adj.* (*von* ergetzen *swv., 1. vergessen machen, entschädigen, 2. vergüten, 3. erfreuen*): Krist erwende mir die klage,

die ich u. trage, ob ich der triuwen rechte tuo, W. v. W. 6781. daz sie der kumber stieze in unergetzter sorgen nôt, 2414. ein unergetzet nôt, 1168. ditz unergetzte herzensêr dem fursten freude gar benam, Ernst 1960. sô wirt uns dînes swehers tôt erniwet mit unergetzter nôt, Alex. 26926. dîn (werlt) kurze vröude, lanc ungemach immer unergetzet ist, 27377.

un-ergrunt *part. Adj. grundlos*: sein u. eigenwillen, Elbog. Chr. 79, 20.

un-erhôrlich* *unerhört, ungeheuerlich*: ein u. that *(daß ein 12jähriger Knabe mit einer Hacke zwei andere auf der Weide erschlug)*, Igl. Str. (1) S. 265 *und* 266.

un-erkant *part. Adj. ohne Rücksicht auf*: unerkant der rechten, so doch sich sein tochter czu dem rechten erboten hat, Igl. Bgr. N. 95, 2.

un-erkentlich (= un-erkennelich) *Adj. unkennbar, unkenntlich*: daz in sî gegeben wider uns ein unerkentlich leben, Alex. 22444. ich bin im u., als wære er iemer mir verre gewesen dan, W. v. W. 7144. davon er unerkentlich was, 5594.

un-erkuntlich *Adj. unergründlich, unendlich*: er selb der geist pitt um uns mit underkundlichem seufczen, T—B Römer 8, 26.

un-erlaufen* *part. Adj. nicht im Laufe eingeholt*: der hirz den hunden gar unerloufen entwart (*entkam*), Trist. 2413.

un-êrlich *Adj. 1. Unehre bringend, schimpflich, 2. nicht vornehm*: unerleichen mut = animus irreverens, Sol. 30, 29.

un-êrsam *Adj. schimpflich*, indecorus, inglorius: unersame wirt sein angesicht under den mannen, W—B Js. 52, 14.

un-erscheidenlich *Adv. ohne Ausnahme*: dabei hat er czu parigen (*Bürgen*) geseczt den Michel Freytag und Valtins sun Michel mit gesambter hant u. (*oder* unverschaidenlich?), Igl. Stb. V 214 b.

un-ersuchlich* *Adj.* incommutabilis, *unergründlich*, Sol. 83, 4. wi undersuchlich (unerfarlich, XI. Bibel) sein Gots wege, T—B Röm. 11, 33; *s.* **un-dersuch-leich, -en.**

un-erværet *Adj. und Adv. 1. untrüglich, 2. unbetrogen, 3. unerschrocken*: ir ros beriten sie u., W. v. W. 3177. ich bin der reise u. (*unerfahren*), 1170. mit den werken — halde ich diu (wort) iemer u., 1849. er was ze allen sachen u., die ze wirde tohten, 3680. menlich und u. strîten, Ernst. 902.

un-erverleich* *Adj. unerforschlich*, inscrutabilis: u. dink, underverleich dink (Cod. A B), Sol. 70, 34.

un-ervorcht, un-ervorht *part. Adj. 1. nicht gefürchtet, 2. furchtlos, unerschrocken*: dâ ein gestüele was geworht nâch rîcher kür unerforcht, W. v. W. 7180. der unervorhte, Alex. 21020. rîche tepeche wol geworcht mit grôzer kost u., Ernst. 2176. *Adv.*: Philippus unschuldic was den brief (Parmenios) er u. las, Alex. 6578, der ritters werc hât geworht in mangem lande u., 2378. prîs erjagen und den u. tragen, 21826.

un-ervuntlich *Adj. unbegründet, unberechtigt*: eigenwillen und u. furnemen, Elbog. Chr. 89.

un-erwert *part. Adj. nicht geschützt vor* (*Gen.*): daz velt stunt unerwertes schînes dâ hundert leie unde mê, Alex. Anh. 552.

un-gang-heit, un-gankeit *stf. Schlechtigkeit, Bosheit*: werker der u., T—B Luk. 13, 27. 16, 8. vol raubs und u., Luk. 11, 40. inwendig seit ir vol geleichzenheit und u., Matth. 23, 28. do die u. begnugt, so derkalt die lieb maniger, 24, 12. hort, waz der urteiler der u. spricht, Luk. 18, 6. di da tunt di u., Matth. 13, 41. I. Joh. 3, 4. ir da wirkt die u., Matth. 7, 23. er gerainigt uns von aller u., I. Joh. 1, 9. ze tun ungankeiten, II. Peter 2, 7. ir u., Juden 10, 17. ieczunt wirkt er die taugen der u., II. Thessal. 2, 7. sie sint selig, derer u. sint vergeben, Römer 4, 7. der zorn Gots wirt deroffent vom himel über al u., 1, 18. 6, 19. in der bewellung der u., Btb. 8, 22. acker von dem wert (lon, XI. Bibel) der u. (boszheit, XI. Bibel), Btb. 1, 18.

un-gearbeitet* *part. Adj. bergm. nicht in Abbau gehalten*: das nimand sulle sein perkwerk u. lassen, Const. III 1, 5.

un-gebære *s.* **un-gebêre.**

un-gebauet (ungebûwet, -bûwen) *part. Adj.*: wir seczen, das alle silbergruben, di ein ganczes jar ungepawet bleiben, mit allem rechten czu unser urbar widerkeren (= *zu neuer Verleihung komme*), Const. II 4, 8.

un-gebent* (*von* ban, -e *stfm. freie Bahn, freier Weg*) *Adj. ungebahnt, unwegsam*, invius: Seczen wil ich — die ungepente erde in die prunne der wasser = ponam — terram inviam in rivos aquarum, W—B Js. 41, 18. vliessende wasser in der ungepenten (in invio), Js. 43, 19 *und* 20. so das sie wanderten durch sie an ungepentem steige (in itinere non trito), Jer. 18, 15.

un-gebêre, un-gebære *stf. unfreundliches, unziemliches, freudeloses Benehmen*: den tiuvel möhten sie verjagen mit ir u., Alex. 15174. *Wehklagen*: iuwer u. ist alzevil, W. v. W. 2549.

un-gebrëchsam* *Adj. nicht ausgehend, nicht aufhörend, unablässig*, indeficiens: ungebrechsams liht, Sol. 98, 15 *und* 35.

un-gebrëstlich* *Adj. unzerstörbar, unvergänglich*: macht euch einen ungeprestlichen schacz in dem himel, T—B Luk. 12, 33.

un-gedult, -gedulde *stf. Ungeduld, Heftigkeit; was Ungeduld erregt, nicht zu ertragen ist*: mit strîtes ungedulte der velde unebne er fulte, Alex. 8179.

un-geerbt* *einer, der nicht* erbe = *liegende Habe in einer Stadt usw. besitzt*: ungeerbten leuten bei der stat und umb die stat sollen die melczer *in Olmütz* nicht melczen, Olm. Stb. 96 b. der ungeerbet ist, Igl. Str. I S. 354.

un-gegurtet *part. Adj. nicht gegürtet*, discinctus, Sol. 71, 7.

un-gehabe *stf. übles Gebaren, Aufregung, Ungestüm, bes. das Außersichsein vor Schmerz*: Willehalm ungehabe was grôz, W. v. W. 2735. die in — mit grôzer u. hiute vüeren ze grabe, Alex. 27387. grôz was des volkes u. (*bei Philipps Tod*), 2067. 2072. alsus was dirre Alexander bî dem grabe (*Achills*) in vil grôzer u., 4998. dô sîn (*Alexanders bei Achills Grab*) u. was sô grôz, die ritter haldens dâ verdrôz, 5041. michel was ir u. und ir jâmer manicvalt, 2888. daz was den werden u. (*unlieb*), Ernst 3343.

un-gehiure *Adj. unheimlich, ungeheuer, schrecklich*: der vil u. (Nabuchodonosor), Alex. 1047. die vil u. diet (*Alexanders Heer*), 2459. doch sie sie erholten an der ungehiuren diet, Alex. 15179.

der ungehûre, 13286. ein u. volc er kôs. er vernam ez rechte für u.: menschlich gestalt was in tiur, 15151 ff. die schœnen u. wîp, 22807. den trachen ungehiuren, 21627. nû ist ir gestalt sô u., Ernst 2965. dise u. diet, 2769. daz schretel u., Schretel 195. creatiure u., 70. ichn kan die ungehiuren der unzuhte nicht gestiuren (*ihrem Übermute steuern*), Trist. 2953. 1057. du hettest en (*einen*) nachgebur (nachgebuoren, Jir., *Nachbar*) an mir gar ungehür (ungehuoren, Jir.), Dal. 185, 9 (83, 16) Sobezlab der grulich virschied ungehurlich (*tschech.* ten šlechetný kněz), 161, 2 (71, 2).

un-gehorsamec-lîchen *Adv. in ungehorsamer Weise*: das u. verachtet, Elbog. Chr. 89, 8.

un-gehorsamkeit *stf. Ungehorsam*: mit irer u., Igl. Str. 190b; Igl. Stb. II 106d.

un-gekauft *part. Adj. ohne gekauft zu haben*: di rechten kauffer — gingen weg ungekauft, Const. I 21, 1.

un-gelaube *swm. Unglaube*: seiner entschuldigung nach dem wir nit ungelauben geben mugen (*glauben müssen*), Elbog. Chr. 122, 38.

un-gelaubig (un-geloubec, -ic) *Adj. 1. ungläubig, keinen Glauben schenkend, 2. nicht an — Gott — glaubend, 3. abergläubisch, 4. unglaublich*: Der u. wirt vorkoren (*nicht zur Zeugenschaft zugelassen*); wann wer do czweifelt an dem gelauben, der ist unglaubig. noch im ist nicht czu gelauben —: als di juden, heiden, ketczer und alle andere, di Cristi gelauben leukend, Const. IV 12, 8. ungeleubig, T—B Matth. 16, 16.

un-geleichlich* *Adj. unbillig*, iniquus: das u. ist, W—B Lev. 19, 15.

un-geleidigt *part. Adj. unbetrübt, unbeschwert*: einen unbeswêrt und u. lâzen, Eger. Str. B 35.

un-geleit,* **-e** *stn. übles Geleite, schlechter Schutz, schlimme Begleitung*: nâch ir armuot ungeleite und nâch ir arbeite sie wâren wol berâten, W. v. W. 5102.

un-gelimpf *stm. umziemliches, Betragen, unangemessenes Benehmen, Unrecht, Schmach, Schimpf*: âne schimpfes u., Trist. 2490. ez was ein tœrisch u. daz im von ir (*Isolde Weißhand*) die wârheit in diser nôt nicht wart geseit, 6390. daz das euch und auch uns keinen ungelimpfen (*swm.**) nicht bringe, Igl. Rspr. X. er schreibet mir vil ungelümpf zu, Elbog. Chr. 159, 10. schaden und unglimpfen bringen, Igl. Str. (56) S. 324.

un-gelimpfen *swv. schonungslos behandeln, tadelnd vorwerfen*: dodurch ir ungelimpft sein worden und habt ein unwillen auf mich geworfen, Igl. Stb. IV 209a.

un-gelinge *swm. stfn. Mißlingen, Mißgeschick*: daz er (Darîus) ûf sîn u. die fürsten unfuoge kan twingen, Alex. 2277. du (= dô) er sterbin mit ungelingin muost, Dal. 151, 33 (67, 113).

un-gëlt *stnm. Zehrungs-, Verbrauchssteuer, Akzise, eigentlich für dessen Bezahlung es keinen Rechtsgrund gibt*: u., ungeltum Zoll = oder Mautabgabe, Brünn. Str. I 176. stewra quoddam ungeltum, I 227. all kwattempner 5 vierdung von umbgelt ist der armut bescheiden, Olm. Stb. 74. de molari, volgariter mulstein 1 gross, de sliffstein 2 nummi per medium in umbgelt et medium in mutam et 4 halenses prukgelt, 51. Registrum civitatis Olomucensis de dacione

umgelt, mute et prukgelt in porta trans pontes sub castro Olomucensi volgariter purktor, secundum quod theloneum in quadam cedula scriptum habebatur. 1. de tunna olei vel allecum (*Heringe*) seu media tunna mellis VIII obuli, quorum quatuor obuli ad mutam, duo ad umbgelt et duo ad prukgelt realiter dividentur. — Singulis diebus dominicis II gross de ungelto *bekommt der Stadtschreiber*, 81, 12. *Die Einhebung des* ungeldes *wird der Stadt Olmütz vom Markgrafen Johann 1351 von bestimmten Waren erlaubt*, Cod. dipl. Mor. VIII B 66 S. 34 *und* Olm. Stb. 50. — de ungelto civitatis *handelt*, Prag. Str. N. 1; *erhoben von Tüchern, Krämerwaren, Fellen, Hölzern, Eßwaren, Salz, Hopfen, Honig, Vieh sowohl vom Verkäufer als Käufer aber nur, wenn der Wert der Ware 1 Mark überstieg.* zoll mauth und ungeld, Dreiding v. Politz 3; Traut. Chr. 193. *Karl IV. gewährt 1377 der Stadt Saaz* ewiglich das ungelt von dem salzmessen — auf ein schedel salzes einen groschen u. das schrotampt, Saazer Urkdb. S. 42. *Der Stadt Brüx wird* ewiclichen gegeben das ungelt von dem salzmessen, das sie uf 1 schedil salcz 1, uf $^1/_2$ schedil $^1/_2$, uff $^1/_4$ sch. $^1/_4$ grossen der stat ze Bruxe seczen und dovon nemen mugen, Stb. Brüx N. 111. auch sullen die weingarten, di man binnen disen jaren oder wenn das ist, anhebit zu bawen, des ungelts und des lantpernes und aller ander beswerunge ewiclichen frei und ledig sein, N. 108. wer ungelt, czolle, maute — ân unsern willen gesaczt adir uffgelegt hette, Aussig. Urkdb. N. 139.

un-gëlter *stm. Einnehmer des Ungelds*, coactor, exactor: nicht twinge in als ein ungelter noch drücke in mit wucher, W—B Ex. 22, 25.

un-gemach *Adj. 1. ungestüm, 2 unfreundlich, 3. unangenehm, lästig, störend*: 3. die rede was dem künge u., Alex. 17636.

un-gemach *stnm. 1. Unruhe, 2. Unannehmlichkeit, Übelbefinden, Leid*: nû hân ich disem lieben man nie kein u. getân, Trist. 816. dô daz tôtlich u. Sanga an dem bruoder sach, Alex. 13501.

un-gemeiliget *part. Adj.*: die (erenkranz und erenmantel) bracht ir frau Selden unzurissen und ungemeiligt, Ack. 6, 5. ein ungemeiligtes opfer, W—B Lev. 3, 1.

un-gemeilt *part. Adj. 1. unbefleckt, unschuldig, rein, 2.* unverletzt, unangetastet*: das ez — *das Erz* — ungemeild bliben sei in der gruben, auf dem wege (*zur Schmelzhütte*), in der hutten, lgl. Bgr. N. 1, 9.

un-gemüete *stn. Mißmut, Verdruß, Zorn, Kummer, Betrübnis, Leid*: dô wart der frouwen güete verkêret in ungemüete. zorniclich sie sprach, Alex. 590. sô twinget an güete iuwer herte u., Alex. Anh. 1354.

un-gemuot, -gemüet *part. Adj. unbelästigt, ungestört*: welt ir uns ungemüet lân? Alex. 18693. *2. übel gesinnt, böse, 3. üble Laune, verdrießlich, betrübt*, 3. W. v. W. 789.

un-genehenlich *Adj. unnahbar*: Got entwelt in aim ungenehenlichem licht, T—B I. Timoth. 6, 16.

un-genême, un-genæme *Adj. 1. was nicht gern genommen wird, unannehmbar, 2. Widerwillen, Ekel erregend, häßlich, unlieb*: 2. wechset die ungeneme veuchticheit = foedus humor, W—B Lev. 15, 3. jâ ist ez — den wisen u. (*an viele Götter zu glauben*), W. v. W. 5811.

un-genêmikeit (un-genæmec-heit) *stf. Mißfälligkeit*: der u. schuldig = impietatis reus, W—B Lev. 19, 7.

un-genende *Adj. widerstrebend, mutlos*: dâ (im walt) mogen die ungenenden ir stangen nicht bewenden, Ernst 4187.

un-geng* *Adj. böse, schlecht*: auferstendung der gerechten und der ungengen, T—B Botenb. 24, 15. durch die hend der ungengen, 2, 24. er ist geacht mit den ungengen, Mark. 15, 28. ob dein aug werd u. (ein schalck, XI. Bibel), aller dein leib wert finster, Matth. 6, 23. ist dein u., wan ich bin gut, 20, 15. ioch zwen ander u. (schelck, XI. Bibel) wurden gefürt mit im, Luk. 23, 32. er wart gemazt mit den ungengen, 22, 37. ungenger knecht 19, 22; Matth. 18, 32. der da ist u. mit dem luczeln, der ist auch ungenge mit den merern, Luk. 16, 10. ist den Got u., Römer 3, 5. denn wirt deroffent der u. (bösze mensch, XI. Bibel), II. Thessal. 2, 8. urteiler der ungengen, Jak. 2, 4.

un-geng-lich* *Adv. unrecht, schlecht*: daz er tet ungenklich, T—B Koloss. 3, 25.

un-genuht *stf. Ungenügsamkeit, Unmäßigkeit, Unvernunft, Unschicklichkeit*: von irs trankes ungenuht daz man heizzet die wazzersuht, Alex. 14209. die leide Ungenuht, 24890. Ungenuht wil übermâze haben an tranke und âze, 24893.

un-gerâten *part. Adj. ungeraten, schlecht, verschwenderisch, feind**: Die wurden uns alle drei alz ungeroten, das si unser von neids und von hasses wegen nindert kein gnad wolden haben und furen zu und griffen unser lehenschaft selber an und bauten sie über unsern willen und uber unsern dank, Igl. Bgr. N. 39, 2.

un-gerichte *stn. 1. Unrichtigkeit, Ungehöriges, 2. Unrecht, Verbrechen*: ein u. tun = *Untat*, Prag. Rb. 206. spil, unfur, czog und alle ungerichte, Olm. Stb. 89. die man umb u. vecht und czu in richten lest, 80. Wann oft gericht kumpt in u. und recht in unrecht, Const. I 4, 1.

un-gerûig (un-geruowec) *Adj. unruhig*: di zung ist ein u. ubel, T—B Jak. 3, 8.

un-gerûret* *part. Adv. ausgenommen*: iedoch wollen wir sagen von elichem leben, u. aller reinen frawen (*ohne diese zu beleidigen*), Ack. 44, 6.

un-gerûsam (un-geruowesam), *unruhig*: Wer bistu, der do schreist und machest u. den kunic? = et inquietas regem, W—B Könige I 26, 14. Worumme hastu mich u. gemachet, so das ich werde erwecket? Könige I 28, 15.

un-gesauerteigt* (von sûr-teic *stm. Sauerteig*) *Adj. ohne Sauerteig*: ein ungesowerteigtes crustilbrot = crustulam absque fermento, W—B Ex. 29, 2.

un-geschaffen *part. Adj. 1. nicht erschaffen, 2. ungestalt, häßlich*: Wann ire (der teuvel) gestalt so grausam ist, das nicht ungeschafners auf dieser erden imant erdenken mohte, Hier. 138, 13 *und* 143, 18.

un-geschaffet, un-geschaft *part. Adj. 1. ungetan, unverrichtet, 2.* *häßlich* = ungeschaffen: 2. etliche leut sind besweret mit geitikeit — etliche mit unfletigen ungeschaften worten, Hier. 23, 18.

un-geschankt,* **-geschenkt*** *Adj. ohne Schankrecht*: er sei ein jar ungeschankt, Eger. Str. A XI 1. ungeschenket, B 37.

un-geschepft* *part. Adj. unerschaffen*: di gute dich twang zu schepfen, das u. was, Sol. 28, 27.

un-geschicht *stf. 1. Untat, 2. Mißgeschick, unglücklicher, widerwärtiger Zufall*: das er sulche ungeschichte irem kloster nicht widerfaren lisse, Hier. 177, 5. ab sie auch dâ wurden gesehin, daz muost von u. geschehin, Ernst 2602. er kom von u. (*zufällig*) unter das slos, Böhm. Chr. 39.

un-gesetigt *part. Adj. unzufrieden*: sind di hern u. und gesagt: wir mussen wissen, was uns hir inne zu tun sei, Elbog. Chr. 114, 34. daran u. hat der Sebastian Slick unsern burgermeister — durch sein kopf hawen wellen, 111. sint doch etliche u., ein newes uber das ander funden, 68, 16.

un-gesichtig *Adj. 1. unsichtbar, 2. nicht sehend*: 1. der da ist ain pild des ungesichtigen Gots, T—B Koloss. 1, 15; II. Korinth. 4, 5. di gesichtigen und ungesichtigen, Koloss. 1, 16. dem u. Got, I. Timoth. 1, 17.

un-gesit* *Adj.* ob wir verterben âne wer an dem ungesiten mer? Alex. 20826.

un-geslacht *Adj. 1. nicht von derselben Familie, demselben Geschlecht, 2. von niedrigem Geschlecht, 3. übel geartet, bösartig, roh*: 3. der ungeslachte man vorlase seine gedanken (iniquus derelinquat cogitationes suas), W—B Js. 55, 7. von geschicht (zufällig) quam ein ander ungeslachter man in die kirchen, Hier. 160, 20. mein widersache sei als ein ungeslachter = quasi iniquus, Job 27, 7. daz bœse tuster u., Schretel 225.

un-geslâfen *part. Adj. ohne geschlafen zu haben, schlaflos*: wir wachten bei im die gantzen nacht u. in grossem leide, Hier. 95, 1. Die selben nacht vortreip der kunic u. = duxit insomnem, W—B Esther 6, 1.

un-gesmelzet *part. Adj. ungeschmolzen*: erczt — gancz u. lassen, Igl. Bgr. N. 80, 4.

un-gespart *part. Adj. 1. nicht ge- oder erspart, 2. nicht geschont, nicht vorenthalten, 3. reichlich vorhanden, 4. ungesäumt*: euch unsern geneigten willen zu zeigen — an uns ungespart sol befunden werden, Stb. Brüx 441. — will ich mich ungespartes fleiß iederzeit willig finden lassen, Igl. Ms. S. 28. das wollen sie u. ires leibs und guts umb — ewer majestät verdienen, Eger. Chr. 1200 S. 378. u. seines leibs und vermögens, Traut. Chr. 127. gein Olmuncz quam er u., Dal. 216, 10. darnâch bleip ungespart zehant er gekrœnet wart, Alex. 2201. sîn helfe wær in u., 26548.

un-gestalt *part. Adj. ungestalt, verunstaltet, häßlich, schmutzig*: ich ungestalter, Sol. 75, 39. 82, 19.

un-gestochen *part. Adj. unverwundet*: Neklan, das ist czu dewcze „u.“ wenn er in keinem streit noch ebentewre nie enkom, Böhm. Chr. 17.

un-gestreng* *Adj. nicht strenge*: in ungestrenger gevancknus gehalden, Eger. Chr. 1165.

un-gestümig (un-gestüemec) *Adj. stürmisch, ungestüm*: keinen gewissen grund — fürwenden sondern mancherlei ungestümige reden von sich geben, Igl. Ms. 21.

un-gestümikeit (ungestüemec-heit) *stf. Ungestüm*: er hat mit seiner frevelichen u. den camerer überlaufen, Olm. Stb. 132.

un-gesûmet *part. Adj. 1. ungehindert, 2. ungesäumt*: diu wirtin quam u. dar, W. v. W. 2517.

un-gesundert *part. Adj. nicht abgesondert, ungetrennt*: u. gut, Sol. 32, 33.

un-gesuntheit *stf. Krankheit*: er gesunt (*heilte*) alle u., T—B Matth. 4, 23. 9, 35. er selb nam unser u., 8, 17.

un-geteilt *part. Adj. nicht geteilt, nicht* „abgeteilt" *s. d.*: mit seinen u. gebrudere, Elbog. Chr. 108, 33; Prag. Rb. 103. 119. 93, 136.

un-getriuheit (= un-getriuheit) *stf. Treulosigkeit*: er bekante die u. Kochans, Dal. 95, 12 (40, 2).

un-getwagen *part. Adj. ungewaschen*: mit u. henden, T—B Mark. 7, 2.

un-geurhabt (*von* ur-hap, -bes *stmn. Sauerteig*) *part. Adj. ohne Sauerteig bereitet*: Und an dem vierczehen tag des moneids werdt ir haben die hochczeit der ostern und suben tag werdt ir essen u. prot, W—B Ez. 45, 21.

un-geval *stm. n. Unfall, Mißgeschick*: das euch zu ungevallen und widerwertig komen ist, Eger. Chr. 1186 S. 356.

un-gevalten* *part. Adj. nicht gefaltet, ohne Falten*: die kindelpett sleht petten und u., Eger. Str. C. 34.

un-gevangen *part. Adj. nicht gefangen oder gefesselt, frei*: unbetwungen und u., Igl. Str. 251; Eger. Buch der Gebrechen S. 219.

un-gevârlich *s.* **un-gevêrlich.**

un-gevêrlich (un-geværlîche, -en) *Adv. 1. ohne böse Absicht oder Betrug, zufällig*) u. sweher und swiger und geswistereid von beiden teilen (*der Braut und des Bräutigams*) *dürfen einander beschenken*, Eger. Str. C 3 = *ohne Gefahr, dafür Strafe zu zahlen.* daz das (*bei einem Testament*) aufrichtig und u. zugee, als das dann einem iden seinen ait kost, Eger. Str. C 71. das slos (*Brüx*) obirantworten und ingeben ungeverlichen, Stb. Brüx N. 341. das sie die fridmawer ungevarlich mit einander sollen haben, Igl. Stb. V 277b. u. gutliche ru geben, Eger. Chr. 1183. alles getreulich und u., Traut. Chr. 127. nicht lang darnach ungeferlichen acht tage, Elbog. Chr. 27. bei 7 sch. grossen gestanden ungeferlich, 99, 29. das — halten — treulich und ungeverlich, Igl. Stb. V 259b; V 150. das sie die selbig fridmawer ungevarlich mit einander wollen haben, V 277b. so sal — di wisen in oder seinen erben widergeben und obgetreten werden ungeferleichen, III 175c. in und seine nochkomen — bei den renthen, gülten — behalten treulich und u. czu ewigen czeiten, V 97c.

un-geverte *stn. 1. Reisebeschwerde, 2. Ungemach, Leid, 3. unwegsame Gegend, Unwegsamkeit, 3. übles, rohes Benehmen, böse Umstände*: das im von krankheit des gehirnes sulches u. (*schändliches Vorhaben*) getraumet hette, Hier. 210, 24. er muoste durch ungeverte, im wurden die stîge enge von gebirge grôz gedrenge, Alex. 6014. dô kêrt er — in ein herte in ein grôz u., 21316. manec u. engestlîcher reise herte — er durchreit, 25051. der wilde u. in widerkêren lêrte (*die Unwegsamkeit der Wildnis zwang ihn*

zur Rückkehr), 15191. ez geschach an einem morgen, daz ditz ungefert gelac (*diese schlimme Fahrt aufhörte*), Ernst 1989.

un-gevogt* *part. Adj. unmündig,* Igl. Str. (1) S. 266; *s.* **un-vogtbêr.**

un-gevreit (un-gevrîet) *part. Adj. nicht frei gemacht*: den geordenten, gefreiten und ungefreiten, welcher eigenschaft (*wessen Leibeigene*) sie sein, Eger. Chr. 1125.

un-gevremdet* *part. Adj. nicht getrennt, vereint*: die gedenke und getriuwer sin immer wellent u. sîn, W. v. W. 4116.

un-gevröuwet *part. Adj. nicht erfreut, ohne Freude*: daz ich bin ungetrœstet und u. von ir, Trist. 5787.

un-gevüege, -vuoge *Adj. unhöflich, unfreundlich; unbeholfen, ungestüm; unpaßlich; schwer, plump; heftig, stark*: die ungevüegen gebûre, Alex. 3680. dâ von (*von Blut*) man ungevüegen bach ûf der ebnen fliezen sach, 8175. mit sîner ungevüegen schar, 8243. in (Alex.) erbarmte der u. mort, 8691. in strît die ungefuogen der Persâne (*Perser*) vil ersluogen, 8679. er truk ein swert verborgin ungefuk, Dal. 186, 27 (83, 78).

un-gevuog *stm. Unhöflichkeit, Ungastlichkeit, Ungehörigkeit, Unfug*: daz er disen ungevuoc — im vertruoc, Trist. 5305.

un-gevuoge, ungevüege *stf. 1. Unhöflichkeit, Ungastlichkeit, 2. Ungehörigkeit, Unfug*: sie vergap — ir u. mannicvalt, W. v. W. 6399. einer wolte u. tuon an dem einen — knaben — und wolt in slân, 4759. scharpfer wirt — u. niezen kan, 5370.

un-gevuoge *Adv. unhöflich, unfreundlich, ungestüm; überaus, sehr*: die stat (Tharsis) was u. wit, Alex. 6267.

un-gevuogliche, en *Adv. auf ungebührliche, unpassende Weise*: sie vuorten ungevuoclîch in vaste gein dem rade hin, Trist. 3172.

un-gewaltig *Adj. 1. machtlos, schwach, 2. der Gewalt des Besitzes oder Gebrauches beraubt*: nicht eret den gewaltigen — mer denne den armen oder ungewaltigen, Hier. 32, 26. ich bin u. des hûses, Schretel 88.

un-gewëgen *part. Adj. 1. nicht gewogen; ungleich, verschieden; nicht hold, nicht gewogen*: daz wir gegen ungewegner rote ie helfe heten der gote, Alex. 21411.

un-gewegen *Adv. gleichgültig, ob* —: ungewegen ob es vorschult ist oder nicht, Olm. Stb. 89.

un-gewerlich, -gewehrlich (*auch* un-gewärlich) *Adj. unvorsichtig, gefährlich,* ist feuer auskomen mit u. leichten, Traut. Chr. 32.

un-gewin *stm. 1. Schaden, Nachteil, 2. Unglück, Verlust, 3. Niederlage*: aller gewin ader u. des kaufte dinges — der gehort czu dem, der kaufft hat, Const. III 6, 1. der êren u., Trist. 275. das urteil einem quam czu frumen und dem andern czu u., lgl. Str. 325.

un-gewiter (-gewiter, -e, gewitter) *stn. schlechtes Wetter, Ungewitter, Sturm*: des wassers u. = ab hoc pelago, Sol. 97, 26. ein michel u. des wintes, T—B Mark. 4, 37. sich huob ungewiters kraft und sô heller donerslac, Alex. 27048.

un-gewizzen *part. Adj. 1. unbekannt, 2. unverständlich, 3. unverständig, unbesonnen*: 3. ir (der gebûre) gebærde was u.: die mûre

sie vaste rizzen, Alez. 3681. von irn cleidern die ungewizzen vürspan unde cleinôt rizzen, 8707.

un-gewizzenlich (-lîchen) *Adv. 1. auf unverständige, unschickliche Weise, 2. unbewußt*: 2. ob sie (*die Sünde*) ungewissenlich geschee, Hier. 41, 23.

un-gewonheit *stf. 1. Ungewohnheit, 2. nie vorgekommen, 3.* schlechte Gewohnheit,* abusus: di arme leute mit irer u. (gewonheit, H.) gedruckt und vorleitet haben, Const. I 9, 1.

un-gewonlichkeit* *stf. schlechter Brauch, Unsitte*: das sei nu allesampt sam u. gutlich (*vielleicht* gruntlich *zu lesen*) hingelegt = Quibus omnibus tamquam abusivis radicitus exstirpatis, Const. IV 11, 10.

un-gezogenheit *stf. Ungezogenheit, Unart*: vil und mancherlei u. furkumet, Eger. Str. C 123.

ungezogen-leich (-lîche, -en) *Adv. unverzüglich*: ab er (*der Richter*) in (*den Vorgeladenen*) halt u. furet, Igl. Str. I S. 356.

un-gezweifelt *part. Adj. ohne Zweifel*: u. ewern gnaden frisches gedechtnus (*zweifellos erinnert Ihr Euch*), Elbog. Chr. 70, 5.

un-gleich (un-gelîch, -glîch) *Adj. ungleich*: ungleicher bilder aller menschenantlitz = *Gott*, Ack. 56, 12. hân ich icht — ungleiches gegen euch geparet (*mich unbillig benommen*), Ack. 28, 15.

un-glimpf (un-gelimpf) *s.* **un-gelimpf.**

un-gunst *stf. Mißgunst stm.*: aus hass — des ungunstcz geschehen, Olm. Stb. 77. krieg, stosz, ungunst, veintschaft, Igl. Stb. IV 182a.

un-gunstig *Adj. mißgünstig, übelwollend*: alles, das leben und wesen hat, sei euch (*Tod*) unholt, u. und fluchen euch ewigclichen, Ack. 1, 2.

un-gût (un-guot) *Adj. 1. unfreundlich, übelwollend, 2. böse, schlecht, 3. grausam*: den unguten hat er (*Gott*) mich gegeben, W—B Job 16, 12. Alexander, daz unguote kint, lêrte den Persân sterben dô, Alex. 13960.

un-gûticher* *subst. Adj. Bösewicht*: sîn wundin, die der u. het getan seinem brudir, Dal. 77, 33 (31, 27).

un-gûtig* *unfreundlich, unbarmherzig*: di u. vanchnusse (nemilostivé drženie), Dal. 136, 3 (61, 17).

un-gütliche, -en (-guotlîche, -güetlîche, -en) *Adv. unfreundlich, heftig, übel*: uns und der cron czu Beheim — zu ungütlichen gescheen ist, Mind. d. Egerl. S. 69. wie ungutlich ir mir mit habt gefaren (*übel mitgespielt*), Ack. 28, 12. das ich mich gegen euch mit worten vergessen hab, doran ich euch ungütlich gethun hab —, Igl. Stb. V 187d. ich bit in, das er niemancz thu u., V 166d.

un-gût-lichkeit* *stf. Unfreundlichkeit*: u. geduldet und das gutlich getragen haben, Eger. Chr. 1072 S. 262. solch u. wir klagen, *ebda.* von vil unrechts und ungutlichkeit wegen, 1071 u. 1072.

un-hêr, -e *Adj. nicht* hêr (*vornehm, gewaltig, herrlich*): die muoter hiez der u. ertrenken in dem mere, Ernst 2993. der u. (= Ernst), 1459. er kêrte — sinen flîz an die unhêren, Alex. 15947.

un-hulflich (un-hëlfe-lich) *Adj. nicht helfend, unnütz*: was mir aber u., Elbog. Chr. 77, 13.

un-hûr-lich (un-hiur-lîchen) *Adj. und Adv. entsetzlich, greulich*: do in Sobezlab der gruelich an admiczt (*anfuhr*) unhuorlich — daz er zeuhant tot lak, Dal. 151, 38 (67, 118).

un-keusche (un-kiusche) *stf. 1. unreine Begierde, Unkeuschheit, 2. Begattung, 3. Zeit derselben, 4. Empfängnis*: um die sache der gemeinen u., T—B Matth. 5, 32.

un-keusche (un-kiusche) *Adj. 1. unenthaltsam, blinder Leidenschaft folgend, 2. unbescheiden, 3.* luxuriosus, 4. unkeusch*: 3. ein unkeusches dink ist der wein, W—B Spr. 20, 1. — 1. lascivus, Sirach 20, 7.

un-keuschen (-kiuschen) *swv. Unkeuschheit treiben*, fornicari: die do u. vor dir = qui fornicantur, W—B Ps. 72, 27. geunkeuschet hat dein snur, Gen. 38, 24, ist das iemant unkeuschet mit eines andern housvrowen und ein ebrechen begeet (si moechatus fuerit), Lev. 20, 10. Und das volk unkeuschte mit den tochteren Moab, Num. 25, 1. unkeuschen mit fremden gôten (fornicari cum diis alienis), Richter 2, 17; Ex. 34, 15 u. 16. ein ieglich man, der da lest sein weip und furt ein andere, der gemein unkeuscht, T—B Luk. 16, 18.

un-keuscher (un-kiuschære, -er) *stm. unkeuscher, wollüstiger Mensch*: her storte di heuslein der u. (effeminatus), W—B Kön. IV 23, 7. das ir euch nit vermischt zu den gemein unkeuschern, T—B I. Korinth. 5, 9. 6, 9.

un-keusch-heit (un-kiuschec-heit) *stf. 1. Unkeuschheit*: W—B Sirach 26, 12; Sirach 41, 21; Num. 14, 33. der u. snode und unbederbe hitze, Hier. 10, 21. *2.* Luxus*: gesotten speise zu essen bei uns ein grozze u. geachtet were, Hier. 9, 11.

un-keuschlîchen *Adv. auf unkeusche oder schwelgerische Weise*: da verzert er sein gut und lebent unkeuschelichen, T—B Luk. 15, 14.

un-keuschung = unkeusche, *stf.* die gemain u., T—B Koloss. 3, 5; I. Korinther 5, 1.

un-kunde, -künde *Adj. unbekannt; fremd, fremdartig, seltsam*: Tristan und sîn unkunder strîtgenôz, Trist. 1777. in dise unkunde lant, 1208.

un-kunder *stn. Untier, Ungetüm, Monstrum*: diz u. (= Schretel), Schretel 250. an dem u. (*Zwerg*), Trist. 5301.

un-kuntlich* *Adj. unbekannt*: ir unkuntlîchez wandern — ir sorge truoc ûf fröuden ban = *führte zur Freude*, W. v. W. 4925 f. unkuntlicher sippe kraft, 4928.

un-kust *stf. Bosheit, Falschheit, Hinterlist*: velschlich herze wont in valscher unkust, Ernst 34. die Unkust und die unreine gelust, Alex. 24879. niht wan an unkust sie (*die Juden*) sich wenen, 26521. daz er vor aller u. volleclîch sich wolt bewarn, 24490.

un-leidenlich (un-lîdelich) *Adj. 1. frei von Leiden, 2. unempfänglich für körperliche Leiden, 3. unleidlich, unerträglich, schmerzlich*: 2. Wenn du (*Christus*) noch der gotheit unleidenleichen und untotleichen seist (impassibilis), Sol. 84, 27.

un-lëdig *Adj. nicht frei*: der — markgrof was von andrer sach wegen u. (*anderweit beschäftigt*), Igl. Str. 10.

un-lezleich* *Adj. unerläßlich*: mit 1000 schocken unlesslicher puss, Igl. Bgr. N. 40, 6.

un-lustig *Adj. 1. mißvergnügt, 2. unangenehm, widrig, ekelhaft*: alle monat newen unlustigen unflat oder grawen (*gibt es in mancher Ehe*), Ack. 45, 14. ein unlustiger spulzuber (*der Mensch*), 36, 10. aus den fleusst so unlustiger und unreiner unflat, 36, 17.

un-macht *stf. Kraftlosigkeit, Schwäche, Erschöpfung, Besinnungslosigkeit, Ohnmacht*: zu der erden sie viel in u., Trist. 6526. lîp und herze ir wâren ersteinet von der u., 6529.

un-mære *Adj. unlieb, unwert, gering geachtet, zu schlecht, verhaßt, zuwider*: die sint nicht libebære, die sint rechter liebe u., W. v. W. 276 f. sie jâhen, daz er unmære in ze hêrren wære, Alex. 20573. iuwer red ist mir u., geloubet mir der mære, 20461. sie hânt mich im gemachet unmêre, Trist. 3492.

un-mâzen *adv. Dat. übermäßig, außerordentlich, sehr*: u. gerne sie daz sach, W. v. W. 6494.

un-menschlich-keit *stf. Unmenschlichkeit*, abhominatio: das die u. geschehen ist, W—B Deut. 17, 4.

un-mêziglichen (maezeclîche, -en) *Adv. maßlos, übermäßig*: wie u. gross Jeronimus sei, Hier. 129, 14.

un-milte *Adj. unbarmherzig, hartherzig*: den unmilten, T—B Römer 4, 5.

un-minne *stf. Gegenteil von* minne *z. B. 1. unrechte Liebe, 2. Lieblosigkeit, 3. Streit, Haß*: u. was ir herzen gast, W. v. W. 821. 2297. di man warn in u. (*wutentbrannt*) uf der slachpruck hindir in, Dal-50, 14 (15, 67). von den selbin u., die man do an in pruft, 51, 29.

un-minne *Adj. 1. unfreundlich, 2. unbeliebt*: unkunde noch unminne, W. v. W. 5362.

un-minnen *swv. nicht lieben*: ob sie uns u., daz wir in daz selbe tuon, Alex. 3286.

un-mügende *part. Adj. unvermögend, kraftlos*: Ist nu die hant unsers herren u.? W—B Num. 11, 23.

un-mûtig *Adj. 1. mißmutig, 2. aufgebracht, zornig, 3. betrübt*: anders ich u. wesen muɜz, Ack. 31, 18.

un-mûz (un-muoze) *stswf. 1. Unruhe, 2. Zeitmangel, Beschäftigung, Geschäftigkeit, 3. unverdrossene Willigkeit*: 1. wie her vor u. so schier nicht komen mocht, Olm. Stb. 132. do der undercamerer vor unmûs des landes zu uns nicht komen mocht, *ebenda*.

un-nâch (*auch* un-nâhe, -en, -nâ) *Adv. entfernt, bei weitem nicht, kaum*, u. gân, ligen = *unberührt lassen, nicht kümmern*: dô was ir rede unnâch sô guot, ez enzweite sich ir muot, W. v. W. 1762.

un-nâchber-lich* *Adj. der Art eines guten Nachbarn nicht entsprechend: daß ihr das Heer, das uns belagerte, mit Proviant unterstützet*, uns unnachperlich bedeucht, Elbog, Chr. 156, 27.

un-nachteilig* *Adj. nicht schädlich*, Eger. Chr. 1196 u. 1197; *s.* **unvergriffen-lich.**

un-nennleich (un-nennelich) *Adj. unnennbar*, innominabilis, Sol. 77, 20.

un-nützlich *Adj. unbenützt, eitel, nutzlos*, vanus: nicht nime den namen deines herren gotes unnûczlich = non assumes — in vanum, W—B Ex. 20, 7.

un-nütz-lîche, -en *Adv. ohne Nutzen umsonst*: sein gut unnüczlich versprenczen, Igl. Stb. V 103 c.

un-nützlichkeit* *stf. Zwecklosigkeit*, vanitas: ich habe gewandert in u. = in vanitate, W—B Job 31, 5. ein lugen haben besessen unser veter, u. die in nicht hat gevrumet, Jer. 16, 19.

un-ordig* *Adj. unordentlich*: daraus den ein u. wesen folget, Igl. Ms. S. 7.

un-priesterlich* *Adv. nicht in der einem Priester geziemenden Weise*: als oft ein prister unredlich und u. lebte, Igl. Rspr. XII.

un-prîs *stm. Schande, Schimpf*: ob im u. was geschehen, Alex. 5745. alsolch u. in beiden (*Tjostierenden*) nie geschach, Trist. 1758. ist ez unprîs — nein — ez gap den helden hohen prîs, 1760. alsulch u. was geschehen (*Niederlage beim Tjost*), 2275.

un-prîsen *swv. nicht preisen, schmähen, tadeln, erniedrigen*: mîn hêrre mir daz unprîset (*lohnt schlecht*), Alex. 18541.

un-prüflich* *Adj. unerforschlich*: grosse dink und unprufliche an der czal = inscrutabilia et mirabilia absque numero, W—B Job 5, 9.

un-rât *stm. 1. schlechter Rat, 2. keine Hilfe, Schaden, 3. Dürftigkeit, Mangel, Not, 4. eine Art Gebäck, in der Lausitz dünne Kuchen, die in Milch oder andere Getränke getaucht werden*: möchte unrath (*Unordnung*) erfolgen, der nicht leicht zu stillen wäre, Igl. Ms. S. 28. das wir so jemerlich in verrern unrat nit gegeben und geopfert werden, Eger. Chr. 1123 S. 301. damit mer u. (*Unannehmlichkeit*) vermiden werde, 1140. domit die sachen nit in weitern u. komen, 1153. der cron zu Behem merklichen u. und schaden zu zihen, Elbog. Chr. 151, 5. domit ewern k(önigl.) g(naden) icht andere u. ersteen möchte, 152, 27. kunftigen unrats uberhaben bleiben, 73, 32. 105, 26. — 2. undrat, 105. 11.

un-rëchtlickeit* *stf. Rechtswidrigkeit*: ander meher u. gethan, Elbog. Chr. 25, 40.

un-redlichkeit *stf. Unvernunft, Untüchtigkeit**: es kumt gar offte, das durch eines fursten u. willen ein gancz lant mus vorterben, Böhm. Chr. 17.

un-reinen *swv. 1. besudeln, 2.* ein vihe u. = *mit ihm widernatürliche Unzucht treiben*: 1. mit der man pfligt sich zu unreinen, W—B Lev. 5, 3.

un-reinerin* *stf. eine treulos Handelnde*: sie wêre vür wâr eine unreinerin gar wider irs gelouben kraft mit dem tiuvele behaft, Legende 762.

un-reinig* (*woraus mhd.* unreinecheit) *Adj. unrein*: in unreiniger libe, Hier. 184, 11. 205, 28. ich bin ein man mit unreinigen lippen = pollutus labiis, Sol. 81, 4.

un-reinig-heit *stf. Unreinheit, Schmutz*: aller der u., mit der man pfligt sich zu unreinen, W—B Lev. 5, 3; Sol. 6, 17. ein vas der u., Sol. 8, 11. des roubens und mordens u., Hier. 202, 2.

un-reinig-lichen* *Adv.*: so het gott gar unreinigclichen — gewurkt (*etwas Unreines geschaffen*), Ack. 38, 4.

un-reinlich-keit* *stf.* foeditas: durch etlich u., W—B Deut. 24, 1.

un-richtig *Adj. 1. unrecht, -richtig, 2. mißgestaltet, 3. nicht abgerichtet, 4. aus der Richtung gebracht, verrückt*: einen mechtigern ader einen unrichtigern krieger (*prozessierende Partei, die schwerer*

zu behandeln ist, inhabilem et duriorem) an sein stat secze und gebe, dovon ungerichte gscheen mochte. Const. III 8, 2.

un-ruchleich (un-ruoch-liche, -en) *Adv. rücksichtslos, geringschätzig*: u. nennen den namen gotes, Joh. v. Igl. II. Gebot.

un-rugsam *Adj.* = un-ruowec, *unruhig, friedlos*: ich urtail nich unrugsamen di (daz sie ungeruewigt werden, XI. Bibel), T—B Btb. 15, 19.

un-sælde *s.* **un-sêlde.**

un-satig* (un-sat) *Adj. nicht gesättigt, nicht satt*: ein u. leschkruk (*der Mensch*), Ack. 36, 15.

un-schadhaft* (= unschedelich) *Adj. ungeschädigt, schadlos*, indemnis: unser bergleute — u. behalden = conservare indempnes, Const. I 8, 1. er gelubt den obgenanten purgeln mit dem hoff si czu ledigen und unschadhaft machen (*schadlos halten*) ân alles gevêr, Igl. Stb. III 210d.

un-schedler (un-schedelich) *Adj. unschuldig*: si verlaitent di herczen der unschedleren, T—B Römer 16, 18.

un-schuld (*und* unschulde) *stf. Unschuld, Schuldlosigkeit*: ist das indert ainer den andern süzsteichleich(!) oder von unschult wunt = *unabsichtlich*, Brünn. Str. II 53.

un-schuldig *Adj. schuldlos*: sich des u. machen = expurgare, Igl. B. 68.

un-schuldigen *swv. tr. 1. jemandes Unschuld dartun, 2. ihn für unschuldig erklären mit Gen. d. S. refl. sich (durch Eid oder Gottesurteil) von einer Schuld reinigen*: purgare, Brünn. Str. II 3. 14. 21. 36. 38. 39. 92. 93.

un-schutzlich* *Adj. wogegen es keinen Schutz gibt*: wasser, das unverstellig und u. ist = aqua irrefrenabilis, Const. II 3, 13.

un-segelich (*auch* un-sagelich) *Adj. unsäglich, unaussprechlich*: u. leit, Ack. 31, 8.

un-sëhende *part. Adj. ungesehen*: den apfel sie (*die Eris*) dar brâhte u. sie den ûf den tisch warf, Alex. 4897.

un-sêlde (un-sælde) *stf. auch swf.** *Unglück, Unheil*: Gott ewer (des Todes) termer, hass euch, unselden merung wone euch bei, Ack. 1, 10. das ist ein grosze u. (miseria), Sol. 9, 17 u. 25. nun wil ich dir clagen mein unselde, Sol. 9, 31. Von des menschen u. und krankheit (de miseria et fragilitate), 6, 10. mit vil unselden erfullet, 8, 2. erd der unselden, 8, 5. ich leb in unselden, 8, 8. das ist kein er, sunder es ist ein u., 39, 8. meiner unselden, miseriarum mearum, 61, 10. aus der gruben der unselden = de lacu miseriae, 103, 8. ein grosses zeichen ewiger unselden ist das besunder, so got den sunder iren willen lesset, Hier. 43, 17. der unselden wirstu vorgessen (miseriae oblivisceris), W—B Job 11, 16. sat werdende peinigunge und unselden (S.), Job 10, 15. zu der erden der unselden (S.), Job 10, 22. nicht wirstu vorchten durfticheit und unselde, wenne die kumet, Job 5, 21. vallen wirt ouf dich unselde, die du nicht magest abgewischen = calamitas, quam non poteris expiare, Js. 47, 11.

un-sêlikeit (unsælecheit) *stf. Unglück, Unheil*: ich bekenne mein u., Sol. 12, 29.

un-senft, -c *Adj. 1. unsanft, rauh, 2. drückend, schwer*: du bist senft und ich u., Sol. 6, 20.

un-sichtig *Adj. unsichtbar, verborgen*: O du unsichtiges, unbegreifliches licht, Hier. 73, 7. unsichtiges licht = lux invisibilis, Sol. 10, 14. 2, 37. die unsichtigen dink, 76, 40. 82, 37. 83, 22. 83, 4. 87, 19.

un-sichtig-leich *Adj. unsichtbar*: mit dreien deinen unsichticleichen vingern, Sol. 67, 26. liht u., 79, 28.

un-sinne *stf. Torheit, Wahnsinn*: wir sîn mit u. behaft, Alex. 10058; T—B Botenb. 26, 24.

un-sinnen *swv. töricht (wahnsinnig) sein oder handeln*: Paulus, du unsinst; di manigen buchstaben verkerent dich zu der unsin, T—B Btb. 26, 24. ich unsin nit, wan ich rede di wort der warheit, 26, 25.

un-sinnig *Adj. sinnlos, verrückt, töricht, rasend*, Olm. Stb. 64. Der unsinnige wirt dorumb verkoren umb das, das er nicht sinnes hat noch mag nicht kisen di warheit noch kein sache redliche ordiniren und schicken, Const. IV 12. 4. Fritzen den unsinnigen, Eger. Achtb. I 14. Habart von Hertenberg der unsinnige gibt, 27. 1. 1306 *scine und seiner Brüder Rechte auf dem Hof zu* Miloszen (*Mühlsessen*) *zu Gunsten des Klosters Waldsassen auf.*

un-sinnikeit *stf. Wahnsinn*, amentia: slahe dich — mit u. und mit blindheit, W—B Deut. 28, 28.

unslit, ünszlet *stn. Unschlitt, Talg*, Traut. Chr. 236. die fremden fleizhacker schullen daz unslid aus einem vich nicht in das ander tun, Igl. Stb. II S. 71b. inslicht und schmer um 20 sch., III 190a.

un-sprechenlich, -leich *Adj. unaussprechlich, unsäglich*: wic unsprechenleich werden jene (*Gaben*) sein, di du newr deinen freunden geben wirdest, Sol. 55, 37. di selb u. dein susze = hanc tuam dulcedinem ineffabilem, 58, 15. unsprechenleicher herr = inenarrabilis, 90, 13. unsprechleiche meine freud, 50, 23. umb di starke unsprechliche libe, di in dem himel ist, Hier. 124, 10. O du unsprechliche barmhertzikeit unsers gotes, 7, 25.

un-spürlich* (un-spüric) *Adj. wovon keine Spur zu finden, unerforschlich*, W—B Spr. 5, 6.

un-stêtig (un-stætic) *Adj. unstet*: zwischen disem meinem unstetigen und deinem ewigen leben (lunaticam vitam), Sol. 29, 2.

un-stêtikeit (un-stæticheit) *stf. Unbeständigkeit, Wankelmut*): di erde unde alle ire behaltung (*was sie enthält*) ist auf u. gepawet, Ack. 51, 8. der luft u. mischer, 56, 20.

un-sûmeliche *Adv. nicht säumig, unverzüglich*: 2000—3000 *zu Pferd* — eins zihens u. her — komen lassen, Elbog. Chr. 142, 37.

un-süeze, un-suoze *Adj. nicht süß, bitter, herb, unfreundlich*: ein stimme unsüezer dœne rîche, Ernst 2552. ein volc ungestalt und unsuoze, die hiezen blatefuoze, 3827.

unte *swf. wohl verlesen für* unde (*Woge*) do daz schif nit mocht werden gesteuert in den wint, dem schiffe wart geben di unten (*überließen wir es den Winden*) und wir wurden getragen niderlaufent in ein inseln, T—B Btb. 27, 15.

unten* (*wenn nicht verlesen*) *swv. zweifeln*: daz wir ieczunt nit sein luczel untend (klein zweflend, XI. Bibel) T—B Ephes. 4, 14.

unter *s.* **under.**

un-teilich (*auch* unteilec, -ic) individuus: der allerhohsten drivaltikeit ein unteiliche wesung (individuam essentiam) zu derkennen, Sol. 99,18 *u.* 83, 36.

un-tichtig, untochtig *s.* **untüchtig.**

un-tôdig* *Adj. unsterblich*: dem untodigen Got, T—B I. Timoth. 1, 17.

un-tôdikeit* *stf. Unsterblichkeit*: der alain hat di u., T—B I. Timoth. 6, 16. ez geziemt — ze vassen dicz todig — di u., I. Korinther 15, 53.

un-tôtleichkeit *s.* **un-tôtlicheit.**

un-tôtlich, 1. -leich 2. (*auch* untœtlich) *Adj. unsterblich*: 1. wan sie nicht gewaldes haben uber die untotliche sele, Hier. 43, 6. du untotlicher bist und mugest furbas nicht geleiden (*leiden*), 84, 8. als du untotlicher und erwirdiger erstanden bist, 80, 29. 2. untotleicher wonst du in der ewikeit, Sol. 77, 18. u. (*verlesen* immortabile *für* inenarrabile), 79, 26. in untotleicher reinikeit = immortalitatis cum serenitate), 53, 20. *Wer Gott im Abendmahl empfängt*, wirt untotlichen, Hier. 85, 26. die gerechticheit ist ewig und untotlich, W—B Buch der Weisheit, 1, 15. volc, daz man untœtlich sprach (= *die 10000 „Unsterblichen" bei den Persern*), Alex. 6114. daz er wænet wie er untotlich sî, Alex. 8993. ich wæn dicz volc untôtlich sî und im niht sterben wone bî, 13353. sô mach uns u., 22297. ein volc daz da u. was genant, 25186.

un-tôtlicheît (untœtlicheit) *stf. Unsterblichkeit*: herr der herren, der allein hat di u., Sol. 78, 29.

un-treglich *Adj. unerträglich*: swere burden und u., T—B Matth. 23, 4.

un-trôst *stm. 1. Mutlosigkeit, Besorgnis, 2. entmutigende Rede oder Lage, Handlung, 3. persönl. wer keinen Trost gewährt*: si haben mich in u. und in leide gesetzt, Sol. 16, 31.

un-trœsten *swv. entmutigen*: ir untrœstet daz volc damite (*mit euern Klagen*) Alex. 2134.

un-tüchtig, -tochtig *Adj. untauglich*: e das tuchtig dann das untuchtig nimt er (*der Tod*) hin, Ack. 21, 12. seine gewerken mit irem untochtigen priefe, Igl. Bgr. N. 11, 3, was die markleut falsch, vortarbens und untochtigs gut erfinden, Olm. Stb. 62. grob oder untichtig mel under das semelmel mischen, Traut. Chr. 137.

un-übung* *stf. schechte Handlung*, Elbog. Chr. 53, 33.

un-varend, un-varund *part. Adj. unbeweglich*: u. guot = *unbewegliche Habe*, Prag. Rb. 48, 68. 74. 119. 103, 1; Brünn. Str. II 90; Igl. Str. 247; Const. IV 18, 11. Chlum. VIII 15, *s.* **varend** *und* **erbe.**

un-vaulend* *part. Adj. nicht faulend*, imputribilis: leicht ein unvaulendes holcz hat erwelt ein weiser werkman, W—B Js. 40, 20.

un-veige *Adj. nicht dem Tode verfallen* (*geweiht*): ir vesten schilde hart die unveigen ernerten, Alex. 3697.

un-verantwort* *part. Adj. ungerechtfertigt*: dadurch (*durch unberechtigte Klagen*) imantz u. verkurtzung sult gescheen, Elbog. Chr. 38, 33.

un-verborgen *part. Adj. nicht verborgen*, Alex. 18363.

un-verbrochen *part. Adj. 1. nicht verletzt, nicht erbrochen**: das der prief unverruckt und u. was an allen seinen teilen, Igl. Rspr. XV. *2. unverbrüchlich, fest.*

un-verbrochenlich *Adj. unverbrüchlich, ganz, fest, bergm. nicht angebrochen*: das er den egenanten brieff — ganz und gar u. (*unerbrochen*) und unvermeilt gesehen habe, Stb. Brüx N. 108.

unverdinget *part. Adj. 1.* ohne Verabredung, ohne Vertrag, 2. unbedingt, 3. ohne Einrede*: 1. welicher smid u. smidet pauleuten des veldes auf 14 tagen = sine aliqua conventione, Const. I 15, 11.

un-verdriez-lich *Adv. ohne dessen überdrüssig zu werden*: ewer gnad geruchen, unser anligen — u. zu vernemen, Elbog. Chr. 73, 24.

un-verdrozzen *part. Adj. unverdrossen, unermüdlich*: unser willig u. dienst alzeit zuvor, Elbog. Chr. 39, 32. 42, 8. 110, 3.

un-ver-einet *part. Adj. uneinig*: darnâch (*nach des Herzogs Tod*) u leben begunden die lantherren und sich mit einander werren, W. v. W. 3780 ff.

un-vergeltlich* *Adj. unbezahlbar*: also vil grose und u. ausseczunge und besteunge = pretiosissimas locationes et conductiones, Const. III 6, 13.

un-vergëtzlich *s.* **un-vergëzzlich.**

un-vergëzzen *part. Adj. 1. unvergessen, 2. eingedenk*: er enphinc die frouwen in unvergezzener zuht = *ohne zu* —, W. v. W. 1442.

un-vergezzen-heit* *stf. dauerndes Gedenken*: das hab ich von u. wegen (*damit es nicht in Vergessenheit gerate*) auch hierher schreiben lassen, Eger. Chr. 97.

un-vergezzlich *Adj. unvergeßlich*: daz si mich iht ergetzen mugen sô unvergetzlicher verlust, Alex. 10 475.

un-vergolt* *part. Adj. nicht vergoldet*: ein silbrein gurtel ubergolt und ein silbrein unvorgolt, Igl. Stb. III 64 b.

un-vergriffen-lich (*bei* L. *nur Adv.*) *Adj. unbeschadet, ohne Eingriff in die Rechte eines andern*: dise artickel sollen gerechtigkeiten und altem herkomen u. und unnachteilig sein, Eger. Chr. 1196 S. 370 *und* N. 1197 S. 373.

un-verhindert *part. Adj. unbehindert*: das das wasser unser gruben durch den stollen des hern Augustin Reindlers seinen gang wie vorhin u. haben soll, Igl. Bgr. N. 69 a.

un-verirt, -verirret *part. Adj. 1. ohne sich worin* (*Gen.*) *zu irren, 2. ohne sich zu verirren, 3. ungehindert, 4. nicht betrogen um* (*Gen.*), *5. geschmückt mit.* 5. er was hôher êren unverirt, W. v. W. 253. ein wirt, rîch, reiner tugente unverirt, 4981. der kamerer, wîsheit u., erwarp einen guoten wirt, 2624. 2. triuwe tragen u. 1818.

un-verkârt (unverkêret) *part. Adj. unverletzt, unverändert*: di stuff noch u. stet, Igl. Bgr. N. 53, 16.

un-verleschenleich (-leschlich) *Adj. unauslöschlich*: du bist ein u. susze = dulcedo inaestimabilis (!), Sol. 57, 22. unverleschlichs licht = lucem inexstinguibilem, 98, 16. daz unverleschlich feure, T—B Mark. 9, 41; Luk. 3, 17. in dem unverleischen feur, Matth. 3, 12.

un-verlorn *part. Adj.* das ist an in u. = *wohl angewendet*, W. v. W. 6355.

un-verlustig *Adj. 1. keinen Verlust (Einbuße) erleidend, 2. unvergänglich**: 2. unverlustic herzesêr, Alex. 27383.

un-vermeilich *Adj. notwendig*: wer icht gewandes hat uber sein u. notdurft und sihet den armen leiden und hilft im nicht, der ist ein dip und morder, Hier. 47, 26.

un-vermeiligt, -vermeligt *part. Adj. unverletzt*, Sol. 73, 19. ire undertenigen von setaner poser nachrede unvormeiliget czu halden, Const. I 7, 23; Traut. Chr. 2. unvermeligt, Elbog. Chr. 64, 28.

un-vermeilt *part. Adj. unbefleckt, rein, unverletzt*: u. geistlichkeit, Hier. 46, 19. den brieff — gancz und gar unverbrochenlich und u. gesehen, Stb. Brüx N. 108.

un-vermüglich-keit *1.* *Unvermögen, 2. Kraftlosigkeit, Altersschwäche*: 1. Mert Schmid erlenngt — die pestättung der fundgruben aus unvermugligkkait pis auf Georgi nechst, Igl. Mut. 25.

un-vernemen* *stn. schlechtes Einvernehmen*, Traut. Chr. 302.

un-vernem-lich* *part. Adj. unverständlich*, superintelligibilis: in der unvernemleichen werlt, Sol. 79, 19.

un-vernemlikeit* *stf. Unverständlichkeit*: durch vinsternusse, u. der sinne (*unverständliche Stelle im Briefe*), Mind. des Egerl. S. 63.

un-vernomen* *part. Adj. ohne um Rat gefragt zu haben*: wer unvernomen wizzen wil, der schephet daz wazzer mit dem sibe, Alex. 27968.

un-vernunst *stf. Unverstand, Unkenntnis*: mîn kranker sin, mîn u., Trist. 2542.

un-verrichtet *part. Adj. 1. nicht unterwiesen, 2. nicht gehörig bestellt, nicht geordnet, nicht beigelegt*: Darnoch pleib der krig u., Igl. Bgr. N. 68, 1.

un-verruckt (*auch* unverrücket) *part. Adj. unverrückt, beständig, fest*: mit drei fromen, unverruckten mannen an iren eren und guten leumunt, Igl. Bgr. N. 84, 2. das ich die unverruckten tochter (*mein Weib*) han erkant, Ack. 13, 4. eîn zuchtiges, keusches und an eren unverrucktes weip ist vor aller irdischer angelweide, Ack. 46, 17. mit unverruckter triuwe kraft, W. v. W. 4972. ab nu die stuff craft haben schol und unvorruckt bleiben, die also dar kumen ist, Igl. Bgr. 53, 21. als sie die brief und ingesigel der urteil von der Ygla gancz und u. gesehen hetten, N. 49, 4. ein briv vorsigelt, der noch heute unvorruckt ist, N. 53, 1. die stuffe noch u., N. 57, 2. — *2. unversehrt*: wir besahen den prief überal, das der prief u. und unverprochen was an allen seinen teilen, Igl. Rspr. XV. die fertigung, die man der tochter czugeschickt hatt, sol man ir unverruckt verfolgen lassen, Igl. Stb. V 280 a. wer das u. Lehngut obig der Obermühl erbauete, Traut. Chr. 364.

un-versagen-lich* *Adj. nicht mit Worten zu schildern*: unversagenlicher keiser = *Gott*, Ack. 57, 2.

un-verschamt *part. Adj. unverschämt*: unverschampter boszwicht, ewer bose gedenknusz lebe und taure hin ân ende, Ack. 2, 8.

un-verscheiden-leich (-liche, -en) *1. insgesamt, zu gesamter Hand, 2. ohne Unterschied, 3.* *ohne Testament*: 1. die — *Bürgen* —

habent alle mit sampt im mit gesampter hant und u. gelobt, Buch der Gebrechen, S. 240. lehen und lehenschafte hinlassen u. = indistincte, Const. III 1, 11. 3. derselbe Nikel dornach abging u. und lis einen erben, Igl. Str. 230. czu parig geseczt mit gesampter hand unverschaidenlich, Igl. Stb. V 261a. V 184c.

un-verschert (-verschart, verschertet) *part. Adj. nicht schartig gemacht, unverletzt*: und eines willen u., swâ daz unminne niht undervert, W. v. W. 2296f. des lop noch wîten an küneges lobe unverschert in den landen unverborgen vert, Alex. 18363.

un-verschroten *part. Adj. nicht zerschnitten, ganz*: an gengen, die vor u. und unverhawen sin, D I R I 5, 1.

un-verschult (-scholt, -schuldet, -schult) *part. Adj. unverschuldet, unverdient passiv u. aktiv*: swer u. im nimt sîn guot, W. v. W. 6184.

un-versêr-lich *Adj. Adv.* = un-versêret, *unverletzt*: das ir disc unser schickung (*Entscheidung*) u. solt halden, Eger. Chr. 1136.

un-verslagen *part. Adj. 1. nicht betrügerisch, sondern vollwichtig geprägt, 2. unbehindert*: 1. mit bereitten, guten unverslogen reinischen gulden, Stb. Brüx N. 229. mit unverslagenem gesibt = irreverberatis obtutibus Sol. 92, 17.

un-versoldet (-solt) *part. Adj. unverdient, unbelohnt**: als die minnecliehen heten sie ûf daz velt beriht, daz bleip u. niht von den, die ez dâ fuorten, Alex. 12892.

un-versorgt *part. Adj. unversorgt, schlecht bestellt, ahnungslos**: das du (*Bewohnerschaft von Eger*) mir unverschult, ôn alle ursach u. (*unvermutet*) und unbewart vor meiner behausung Liebenstein gezogen, Eger. Chr. N. 1188. nachdem wir unversorgter sach und eilend uberzogen und verlagert sein, Elbog. Chr. 156, 25.

un-verspart *part. Adj. nicht ge-, erspart, ohne zu sparen, zu schonen*: das sol uns ewer k. g. u. leibs und guths gancz willig erfinden, Elbog. Chr. 148, 33. das wil ich — u. leibs und guts — verdienen, Eger. Chr. 1165 S. 340. so Mertel das recht u. (*auch ihm zugänglich*) und im nie gewegert (*verweigert*), Elbog. Chr. 80, 20.

un-versprochen *part. Adj. 1. nicht zurückgewiesen, nicht abgelehnt, 2. worauf kein Anspruch erhoben wird, 3. unbescholten*; wir haben den wintfang gehabt unvorsprochin 6 oder 8 wochen minner oder mer = *ohne Rechtseinwand*, Igl. Bgr. N. 64, 2.

un-versprochen-lich *Adv. ohne Widerspruch*: Ist is abir, das di schepphin u. ire lehen vorhantvesten czu dem stollen, so beheldet si der stolle, D I R I 6, 1.

un-verstellich* *Adj. nicht zu zügeln, nicht in Schranken zu halten*: durch des wassers willen, das unvorstellich und unschuczlich ist = propter irrefrenabilem aquam, Const. II 3, 13.

un-verstoln *part. Adj. 1. nicht gestohlen, 2.* nicht heimlich, offen*: sie was mit liebe u. = *zeigte sie ihm offen*, W. v. W. 7537.

un-versunnen *part. Adj. ohne Besinnung, bewußtlos*: dâ lac er u., Alex. 20213. u. sie hin seic, 8858. daz sie u. lac, 2090. daz er dâ belac u. und betoubet, Trist. 5213. 5231.

un-verswendet* *part. Adj. nicht vernichtet*: von ir übermuot unmâzen sie die (kiele und tremunde) liezen u., Alex. 15377.

un-verursacht* *part. Adj. nicht veranlaßt*: unverursachter weis (*ohne Grund*), Eger. Chr. 1194.

un-vervangen *part. Adj. 1. unnütz, bedeutungslos, wirkungslos*: u. ist dîn (der werlt) trœsten, Alex. 27317.

un-vervorcht *part. Adj. furchtlos*: intrepidus, Sol. 57, 41.

un-verwandelt *part. Adj. unverändert*: das sie den spruch ganz, stete und u. behalden, Stb. Brüx N. 373.

un-verwart (*bei* L. *nur* Karlm. 193, 13) *part. Adj. unvermutet*: alles unverwarter sachen, Eger. Chr. 1160. solche beschedigung u., nit besorgt, noch gen euch und den ewern verdint gewest, 1142.

un-verweislich* *Adv. ohne Vorwurf*: das uns u. czu erzaigen, Eger. Chr. 1169.

un-verwindlich *Adj. und Adv. nicht zu verwinden, nicht zu schmerzen*: das uns lang unsern nachkomen unverwindlichen ist, Eger. Chr. 1123 S. 299.

un-verworren *part. Adj. nicht darein verwickelt*: ich wil mit iuwerm strît gar u. sîn, Dal. 193, 5 (86, 17). Brünner Str. II 30.

un-verzechet* *part. Adj. ohne der Zeche, Zunft anzugehören*, Traut. Chr. 138.

un-verzeit -verzaget *part Adj. nicht mutlos, nicht scheu, unverzagt*: prîs sie erwarben unverzeit, W. v. W. 5323. an allen tugenden unverzeit, *vertraut mit, reich an*, 1117.

un-verzegeliche, -en (un-verzagtliche) *Adv. unerschrocken*: der u. sprach, Alex. 13276. u. strît, 10953. daz ich umb êre wolde guot unverzegeliche geben, 10789. daz sie u, wolden mit im rîten, 10206.

un-verzerleich* *Adj. unvergänglich*, interminabilis: ich habe dich erkant — got, unverzerleichen, ewigen . . . Sol. 83, 2.

un-verzich-lich* *Adv. ohne Säumen, ohne Verzug*: Elbog. Chr. 154, 2.

un-verzigen *part. Adj. 1. pass. unversagt, 2. akt. ohne zu verzichten auf* (*Gen.*): lâz in ligen sînes rechtes u., Trist. 5386.

un-verzogen *part. Adj. nicht aufgeschoben, nicht hingehalten, endgültig*: ein volles unvorczogens recht thun, Igl. Str. I S. 355.

un-verzogenlich *Adj.** *unverzüglich*: gebt uns ein u. antwort, Eger. Chr. 1187 S. 359.

un-verzoglich (-zogenlîche, -en) *Adv. ohne Aufschub, unverzüglich*: Das ir das tut u., Igl. Bgr. N, 1, 5. unverzogenleich, Igl. Stb. III 144d. das haus raumen u., III A 136a.

un-verzugen (-zogen) *part. Adj. und Adv. nicht aufgeschoben, unverzüglich*, Igl. Bgr. N. 65, 7.

un-veulich* (= un-veile) *Adj. nicht käuflich*: enphacht di unfeulich cron der wunniclich (glori XI. Bibel), T—B I Peter 5, 4.

un-vlât *stm. n.* -vlât, -e *stf. das f. neben m. nur in md. Quellen, das n. sicher nur*: Krone 19670; *Schmutz, Unreinigkeit, Unflat, auch bildlich*: vol stanks und unflats, Sol. 8, 13. alleweg wer ich in dem unflat gelegen, Sol. 40, 29. von unflat in u. = de luto in lutum, 16, 36. der — Satan — im golt als unflat strewet = qui sternit sibi aurum, 42, 17. aus der unlust des unflats, Sol. 103, 9. aus dem selben unflat machstu etleiche vas eren und etleiche zu ewigen schanden, Sol. 69, 23. etleich als ein unflat sein verflossen, Sol. 71, 36. er hat die armen sünder aus aschen ires unflates derhebet, Hier. 13, 26. durch sulches unflates meiner sunden,

75, 2. das mere deines sundigen unflates meinet dich zu dertrenken, 108, 2 bose begerunge des unkeuschen unflates, 206, 24. sulchen iren u., 217, 18. der mensch wirt — mit unreinem, ungenantem unflat in muterlichem leibe generet, Ack. 36, 7. der mensch ist ein gantzer u., 36, 9. — das si icht sterben in irem unflat (in sordibus suis), W—B Lev. 15, 31. des nebels unvlat und der stanc wider si zerücke twanc, Alex. Anh. 733. 749. daz hûs alles unvlâtes bar, Ernst 2472.

un-vlëckhaftig (un-vlëchaft) *Adj. ohne Flecken, rein*: heilig und u., T—B Ephes. 5, 27. 1, 4; Koloss. 1, 22. ein u. pet, Juden 13, 4.

un-vleiz* *stm. unabsichtliches Vorgehen*: ein brief durch unfleis (*unabsichtlich*) ist verloren worden, Elbog. Chr. 85, 8.

un-vlêtig, unflêtig (unvlætic) *Adj. schmutzig, unsauber, unrein (auch bildl.)*: wir sint alle ein unfletigs tuch = quasi pannus menstruate, Sol. 68, 25. mit sulchen unfletigen unsern sunden, Hier. 148, 7. das domit (durch hochfart) alle seine wege unfletige werden, 29, 20. der unfletigen wurme speise, 73, 25. dieselben unfletigen ketzer, 131, 17. — unflättig ding auf die gassen ausgiessen, Chlum. I 34.

un-vlêtiglichen (un-vlætic-liche, -en) *Adv. unflätig, in Unkeuschheit*: wan sie des nachtes u. bei den weiben gelegen haben, Hier. 84, 13.

un-vlêtikeit *stf.* = unvlât; liht, das do hasset alle u., Sol. 67, 33. alle dorn und alle u. ausroden, Hier. 6, 23. wenne sie der sunden u. also erkenten, 179, 7. die in sulcher u. leben und in sulchen snoden sinnen, 36, 13. sich selber rein zu behalden vor u. diser bösen werlt, 46, 23. das gott — sant Jeronimus von der u. des snoden fleisches enbunden hette, 113, 24. hasser aller u. = *Gott*, Ack. 57, 14.

un-vogt-bêr (-bære) *Adj. 1. dem Vogt nicht unterworfen, 2. unmündig*: Wiewol noch geschriben gemainen kaiserlichen rechten die, so unvogtper sein und ir rechts alter nicht erlangt haben, für ander gefreit sein — so erstatt die poshait das alter, Igl. Str. (1) S. 266. *Die Iglauer fällten das Urteil, diesen 12jährigen Mörder zu ertränken, während die Wiener ihn zu lebenslänglichem Kerker bei Wasser und Brot verurteilt hätten.* —

un-vol-acht* *part. Adj. nicht genügend gewürdigt*: sîner genâden macht ist allem sinne u., W. v. W. 2848f. von sînem wîp man seit, daz ir schœne unvolaht wære, Alex. 23303.

un-vollobt *part. Adj. nie völlig genug gepriesen*: der unvollobten maget clâr (Maria), Ernst 1771. 3170. 3259.

un-volsegen-lich* *part. Adj. unaussprechlich*: u. herzeleit ist mir geschehen, Ack. 31, 11.

un-vridsam *Adj. unverträglich, nicht Frieden haltend*: solcher unfridsamen personen, Traut. Chr. 303.

un-vruchtbâr-lich* *Adv. unnütz, ohne Nutzen*: das wir mit unsern weiben und kinden nit umb leib, ere und gut u. komen mugen, Eger. Chr. 1123 S. 301. u. der heiligen cristenheit, 1123.

un-vruchtbêr-keit (-bârkeit) *stf. Unfruchtbarkeit*: unvruchtperkeit und witwetum sint alle kumen über dich, W—B Js. 47, 9. die sune deiner u. = filii sterilitatis tuae [!] W—B Js. 49, 20.

un-vrüchtig *Adj. unfruchtbar, unnütz*: worumb vorgizzet ir sulche unfruchtige zäher? Hier. 19, 25.

un-vuoge *stf. 1. Unziemlichkeit, Roheit, Frevel, 2. Unnatürlichkeit, Ungereimtheit*: Krist sol in die u. wer *und sich über sie erbarmen*, W. v. W. 5527. damite vestest dû im den muot, daz er aber u. tuot, 4791. ir kinder mit unfugin sy uff irn achsiln trugin, Dal. 21, 6 (2, 20).

un-vuogen *swv. unziemlich, roh handeln, freveln*: wie man dich — Fortûna — u. siht! Alex. 6365. alsô daz guot u. kan (*soweit kann Reichtum und Macht verführen, wie bei Alexander, der göttliche Verehrung in Anspruch nahm*), 8991.

un-vuogleich (un-vuoge, -vüege-lich) *Adj. unziemlich*: wann es ist u., das man ein ding czu schaden prenge âne schuld, Const. III 1, 4.

un-vûr (un-vuore) *stf. 1. üble, rohe Art, 2. üble Auffassung, 3. schlechte Lebensweise, Unfug, Ausschweifung, 4. Nachteil*: das man wert sunden und u., Olm. Stb. 78. spil, unfur, czog und alle ungerichte, 80.

un-vürstlich *Adj. nicht fürstlich*: dem unfürstlich orden wone bî, W. v. W. 515.

un-vürtig *Adj. ohne Furt*: ein wazzer (Thanais) daz ist unvürtic unde breit, Alex. 18611.

un-wæge *Adv. auf unvorteilhafte, unangemessene Weise*: daz (*den Treuen*) bescheidet ir mir unwêge, Alex. 26000.

un-wârheit *stf. Lüge, Unwarheit*: wenn ein meister dem andern u. czuseczet, Igl. Stb. V 221c.

un-weib *stn. die den Namen eines Weibes nicht verdient*: bei allerlei muntz beislege und bei weibe unweib mussen wesen, Ack. 47, 13.

un-weisheit (-wîsheit) *stf. Unverstand, Torheit*: hoffet dein u.? Hier. 208, 28. sein u., Böhm. Chr. 28. di man von unwisheit komen in groze trurikeit, Dal. 34, 18 (8, 55).

un-wendec *Adj. nicht rückgängig zu machen, 2. unabwendbar*: nû was das u. = *nicht zu ändern*, W. v. W. 887; Alex. 22080.

un-wert *Adj. 1. nicht geachtet, nicht geschätzt, unlieb, unangenehm*: unwert man von unwerder art, W. v. W. 1499. ist das liebe gethreid — in einem guten kauf (*billig*) gewesen und also unwerth, das es niemand wollen khauffen, Eger. Chr. 916.

un-widerbringend* *part. Adj. unaufhebbar*: in der unwiderbringenden swersten acht gotes — beleibent (*ihr, o Tod*), Ack. 2, 6.

un-wille, -en *swm. 1. das Nichtwollen, 2. Widerwille, 3. Übelwollen, Groll, Feindschaft*: willens ende ist unwillen, Ack. 17, 2. dadurch sie — in krieg, czwitracht und unwillen komen sein, Igl. Stb. V 170b. einen u. erczeigen, III 200b. vehd und zwitracht, spen und unwillen, Elbog. Chr. 1, 15; Eger. Chr. 1161. ab sich darinne (*im Schloß von Elbogen*) u. wolt entporen, den zu unterkomen, Elbog. Chr. 114, 8.

un-wirdikeit *stf. 1. Herabsetzung, Beschimpfung, 2. Vergebung, Wegwerfung der Würde*: zorn und u. (gramschaft XI. Bibel), T—B Römer 2, 8. den kelch des weins der u. (ungenendigkeit XI. Bibel), Offenb. 16, 19.

un-wizzen *part. Adj. nicht gewußt, unbekannt*: des (*weil die Boten nicht wußten, daß Alexander in Theben sei*) vinden sie in unwizzen (*unerwartet*) dâ, Alex. 3961.

un-wizzend (un-wizzende) *stf. Unwissenheit*: wê der vergangen u., Sol. 89, 37.

un-wizzende *part. Adj. und Adv. 1. nicht wissend, ohne zu wissen oder zu kennen, unbewußt, 2. bewußtlos, 3.* unbekannt*: 3. was der erwirdige Jeronimus nicht gekont hat, das ist in der naturen unkunt und unwizzent allermeniclichen, Hier. 111, 28. wann sie von unwissenden sachen sein unstraflich, Ack. 24, 12.

un-wizzen-heit *stf. Nichtkenntnis*: die u. solcher hauung (*daß man nicht weiß, wann Eger erbaut worden*), Eger. Chr. 1 S. 8.

un-wizzent-leich *1. unverständig, töricht, 2.* unbekannt*: 2. do ist ir u. umme, Igl. Str. 250.

un-wonhaft* (= un-wonhaftic) *Adj. nicht zu bewohnen*, inhabitabilis: Ob ich nicht in ein wustenunge secze dich und deine stete u. = urbes inhabitabiles, W—B Jer. 22, 6. durch die unwonhafte erde und unwegige, Jer. 2, 6. dein erde u. ist, Jer. 6, 8.

un-wûcherhaftig* *Adj. unfruchtbar*: daz si nit sein u., T—B Titus 3, 14. mit enwelt euch gemeinsamen den unwucherhaftigen werken der vinster, Epheser 5, 11.

unz, -e *stswf. 1. Unze,* uncia, *2 ein Flächenmaß, aus lat.* uncia: swaz zinses gæben sîne stete an pfunden und an unzen, W. v. W. 220.

un-zalhaft *Adj. 1. unzählar, 2. unermeßlich, 3. unsäglich*: 1. Alex. 1939.

un-zeitlich, -zîtlich *Adj. an keine bestimmte Zeit gebunden*: wanne kumt der unzeitliche tod? Hier. 36, 17 *wie* Chr. IV 219, 12. unzîtlîch dinc ez im riet, von zîtlîchen dingen ez in schiet — daz er da niht enahte, niuwan hôchvart er trahte, Alex. 8975.

un-zellich (-zallich, -zellich) *Adj. 1. unzählbar, 2. unsäglich, 3. unermeßlich*: das er (dein leip) mitsampt der sele u. peine ewiclichen leide, Hier. 37, 25.

unzer *stm. kleine Schnellwage* (*ursprüngl. mit einem 1 Unze schweren Gewicht*): neque aliquo iure aliquam lanam emere debent cum pendiculo, dicto volgariter Unczer, et eciam in ponderibus emere non debent, Olm. Stb. 94.

un-zerbrochen *part. Adj. nicht zerbrochen, unverletzt, ganz*: wo der rase unczubrochen ist, D I R I 4, 2. ir recht gancz und unczuprochen halden, Const. II 4, 5.

un-zerbrochenkeit* *stf. Beharrlichkeit*: in u. (unzerstörlicheit XI. Bibel), T—B Ephes. 6, 24. ere und u., Römer 2, 7.

un-zergengleich (un-zer-ganclich, -genclich) *Adj. unvergänglich, ewig*: ein u. licht, *wohl verlesen oder verschrieben für*: unzugenkleich = inaccessibile lumen, Sol. 85, 21. zu der wâren minne, die unzurgenclich immer ist, Trist. 6859.

un-zerrütt *part. Adj. unverletzt*: die verrichtung stet und u. halten, Igl. Stb. V 20b.

un-zimlich *Adj. unziemlich, ungeziemend*: u. dink tut der = rem illicitam, W—B Lev. 20, 21.

un-zimlich-keit (un-zimelic-heit) *stf.* (*bei* L. *nur* D F G 286a illecebra): sie begangen hat u. in Israhel, so das sie unkeuschte in

dem hause ires vaters, W—B Deut. 22, 21. haben u. begangen = nefas, Lev. 20, 21.

un-zucht (unzucht) *stf. 1. Ungezogenheit, Verstoß gegen die Sitte, 2. Gewalttätigkeit, Roheit, 3. Schimpf, 4. Wasserabschlagen, 5. Unsittlichkeit, 6. leichtere Vergehen gegen das Gesetz u. Recht*: die die unzucht (flagitium) haben begangen, W—B Richter 20, 13. der unzucht wil ich in enczieben, Alex 7027.

un-zuläzzung* *stf. Nichtgestattung, Weigerung*: aus u. der ganzen landschaft der cron Behem abgeschafft, Traut. Chr. 227.

un-zweive-lich *Adv. ohne daran zu zweifeln, zuversichtlich*: als wir uns genczlich und u. zu ewern gnaden verhoffen, Eger. Chr. 1111. unzweifflich, 1140.

uober *Ufer*, Trist. 5676; *s.* **ûber.**

uop, -bes *stm. 1. Landbau, 2. Handlungsweise, 3. Gebrauch, Sitte, Übung*: sus erwarp er prises uop ûz dem satel er in huop, W. v. W. 7347 f. 2. dir riet ir wirdeclicher uop, 7027.

üppig (üppec, -ic) *Adj. 1. überflüssig, unnütz, leer, eitel, 2. übermütig, hochfahrend*: das glaube, du uppiger geuknecht (gauche D), Ack. 42, 6. warum grisgrament di haiden und di volk gedachten in uppig (eytel ding XI. Bibel), T—B Btb. 4, 25.

üppikeit (üppec-heit) *stf. Leben in Überfluß, Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit*: daz ir ieczunt nit get als di haiden gênt in der ü. irs sinnes, T—B Ephes. 4, 17. dîner (der werlt) unbehenden ü. ein krankez ende ist bereit, Alex. 24647.

üppisch = üppig: uppischer gab knecht (B. *für* üppiger gauknecht), Ack. 42, 6.

ur*, uhr* *aus lat.* hora *stf. 1. Stunde, 2. Uhr*: umb funfzehen uhr im 1561 jar, Igl. Mut. 15. in der 16. stund auf der ganzen ur im 1541 jaren, Mut. 4. 19.

urbar, urbor (*von* er-bërn) *stf. n. 1. zinstragendes Grundstück, Zinsgut, 2. Rente, Einkünfte überhaupt, 3. bergm.: a) Urbar im engeren Sinne, königlicher Bergwerksertrag in den böhmischen und den durch deren Bergrecht beeinflußten angrenzenden Ländern (erst seit dem 15. Jahrhundert allgemein) der 8. Korb der Ausbeute in natura, seit der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts des beim Erzverkauf erzielten Erlöses*, Sternberg Urk. N. 88 *und* S. 212 ff. *Noch 1478 ist es* $^1/_8$, *später immer häufiger und seit 1534 (Bergwerksvergleich) ständig, übereinstimmend mit dem sächsichen Bergrechte der Zehnte. Wenn das Bergwerk nicht auf Königsgrund liegt, gibt der König (Regalherr) dem Grundeigentümer von der Urbar* $^1/_3$, *so daß ihm dann eigentlich* $^8/_{24} - ^1/_{24} = ^1/_{12}$ *von der Förderung als Urbar bleibt. Die Urbar wird nicht von der „eigenschaft" der Stollen für Lösung fremder Bergwerke gezahlt, wohl aber von den Halden, wenn sie „den klopfern" verwehrt werden, d. h. nachträglich bergmännisch verwertet werden. 3b) Urbar im weiteren Sinne: außer der unter 3a erwähnten Urbar* $^1/_{16}$ *von den Lehenschaften außer von denen in den Bürgerlehen und „Erbgebirgen"; ferner das Recht auf 2 Königslehen und alle Überscharen, auf „*$^1/_{32}$ *des Leihers", das nach* Igl. Bgr. N. 22 *weder dem König noch dem Münzmeister, sondern dem Hofmeister (in Kuttenberg) als dem Verleiher zukommt; ferner eine Schicht am Schmiedneuntel und endlich das Recht auf die Edelmetall-*

einlösung (Vorkauf, wechsel, cambium, losunge *s. d. Worte u.* bergregal): 2. sorge im fröuden urbor brach, W. v. W. 1183. sorgen urbor was dâ kranc, 7125. al sîn (des landes) urbor man schatzte, 204. 3a *und* b. Dicz sein die teile, di unser urbor angehoren in einem igleichen gemessen perge: von erstem ein achtteil uber alle koste, das di urbar heisset, vor und noch als gemessen wirt: desselben ein dritteil noch dem messen gevellet den herren, in der erbe der perg gemessen ist. Darnoch gleicherweis so gevellet uns ein schicht in dem neunden smidteile auch noch der messunge, in der wir mit andern gewerken ader smiden alle koste und czerunge tun sullen, ausgenommen geschoss und losunge, mit der wir unsere teil, die der urbor volgen, nicht besweren wollen. Sunder noch der messunge gefallen uns funf czweiunddreissigteile also, das man in den selben funf czweiunddreissigteiln rechen sol ein czweiunddreissigteil, das man gibt um emphaunge der genge. (*Die* $^4/_{32} = {}^1/_8$ *sind eben die Urbar im engeren Sinne.*) Darnoch gevellet uns ein sechczehenteil in aller lehenschaft, di do wirt in gemessen pergen und in kuniges lehen und in der herren lehen und in der ubermassen, ausgenommen alleine die purgerlehen und pergerblehen, von den man kein sechzehenteil geben sol. — Uber das so sein alle kunigeslehen, alle herrenlehen (*diese natürlich nur, wenn der Regalherr zugleich Grundherr ist*) und alle ubermasse unser und dieselben teile alleine di volgen unser urbar, wan wir si hinlassen (*als Lehenschaft vermieten*) ader vorkauffen umb einen genanten czins und genies, Const. II 2, 15 *u.* 16. *Beim Verteilen der Förderung* sullen die erczteiler von ersten fur allen dingen — legen der urbor das achte teil; darnoch das neunde smidteil; czum 3. das sechczehende teil, das uns angepuret aus den lehenschaften, zum vierden mal die eigenschafte, ab icht do were. Das uberige ercz sol man gleich teilen in vier schicht. Const. I 16, 2. *Dem Grundherrn gehört* ein dritteil — des achten teils, das di urbar heisset, II 3, 3. gewonlich ist, das man unser urbar hinlasset pis auf sent Peters und Pauls tage, der czwelfpoten; dann in der vigilien, als man beruft di leczt tageschicht, so vorlischet und geet aus alles hinlassens recht der besteer, Const. III 6, 16. *Die Einhebung der Urbar, das Amt eines Urbarers wurde nämlich an einen oder wegen der hohen Pachtsumme an eine Gesellschaft von 2—4 Männern verpachtet; s.* urbarer. di unser urber beschreiben, Const. I *8. Einleitung. Das Abbaurecht verlieren alle,* ab si di rechte urber nicht geben mit den teilen, Const. III 1, 6. Aber das das ding (ein vorwustet — *vom Wasser ertränktes* — perkwerk) nicht vorterbe, so ist es pesser, das man das vorwuste perkwerk und silbergruben umb unser recht, das ist alleine umb das achtteil der urbor in erberecht (= *als sogenanntes „Erbgebirge“*) hinlasse, doch mit rate der stete und des perges geswornen. — Underweilen auch so vorleihet man mer perge denn einen miteinander, underweilen auch noch einander umb di urbor alleine, Const. II 3, 8. Wir seczen, das alle silbergruben, di ein ganczes iar ungepawet pleiben, mit allem rechten czu unser urbar widerkeret und vorvallen sein, II 4, 7. das in den selben hochczeiten unser urbor nicht wenig abgangen sei von der hantstein wegen (*die bei besonders freudigen, festlichen Anlässen an den Bergmeister verschenkt wurden, so nicht*

zur Erzteilung kamen, weshalb von ihnen, dem König die Urbar entging), Const. I 7,32. — pis unser her der pischof sich der u. unterwant von unsers heren des kaisers wegen = *bis er Urbarer wurde*, Igl. Bgr. N. 42, 2. Ein man — wil die klopper auf der selben halden nicht lassen kloppen und vurt den selben perk (*das auf die Halde geschüttete, hier nicht ganz taube Gestein*) czu mul und melt und arbeit in selber; und darum wil der urbarer urbar von derselben halden nemen; wanne her wil in nicht vorwissen, er schutte auch ercz auf diselben halden. Doruber ist getailt: wanne her di halden den klopfern werte, her schol von rechte urbor davon geben, Igl. Bgr. N. 18. — *Urbar = Abgabe an den Landesherrn von Weingärten: Ein Weingarten hat die ersten 12 Jahre*, die ân underlazze nachenander volgen, freiunge, in dem 13. sullen sie dem, des das erbteil oder das gebirg ist (*dem Grundherrn*) den czehenden und uns und unsern nachkomen, künigen czu Behem und der cronen desselben unsers kunigsreichs vom eime ietzlichen weingarten einen halben czuber weins jerlichen geben [*ein „Weingarten" = 60 Ruten lang, 8 breit; eine Rute = 8 Ellen*], Stb. Brüx N. 108. — u. = *ein Gut, das Zins oder Lehensabgabe trägt*, Traut. Chr. 94. zechen gewonheit, orber und gebrauch bestettige, 245.

urbar-bûch (urbor-buoch) *stn. Verzeichnis von Zinsgütern, Abgaben und Gefällen*, Traut. Chr. 93. 307. 309. des (*zum Beweis, daß die Grube zum* Czappenschu *eine Woche 20 und eine 25 Mark getragen habe*) czihen wir an das urbarburch und register, Igl. Bgr. N. 11, 3.

ur-bâren *swv. intr. zum Vorschein kommen, gestehen, refl. sehen lassen, offenbaren, anstiften, ausüben*: in irem handtwerke sie sich orbern und regieren sollen und wollen, Traut. Chr. 244. 245; *s.* **urburn.**

urbarer, urborer, urburer *stm. 1. Zinseinnehmer, Rentamtmann, 2.* bergm. mit der Verwaltung der Urbar betrauter Unterbeamter des regalherrlichen Bergmeisters* (*Hofmeisters in Kuttenberg*), *im* D I R *und in den* Const. *als leitender Lokalbeamter, zugleich als oberster Beamter des Königs in Bergsachen, über den nur der Kämmerer als Leiter des Zentralverwaltung der königl. Einkünfte steht. Er erteilt alle Verleihungen*: so einen Suchstollen durch wasseriges Feld, D I R 3, 1; *läßt dem ersten Finder einen Berg vermessen und verleiht ihm diesen.* Was die urbarer mit rate der schepfen czu der Ygla in dem gepirge oder in den stollen imande vorleihen oder geben under irem ingesigel und der urbarer, das sol stete und veste sein ân alle widerrede, Igl. Bgr. U—A 1. was die urbarer mit wissen der scheppfen von der Igla mit dem perkrechten schaffen und schicken, das schol stete und veste geholden werden, U—A 17. — — so wollen wir von ersten beschen von den — lehenscheften, di do gescheen von urburen in unsern (kunigs) lehen und uberscharn, Const. I 1, 3. Czu irem ampt gehort auch bei nahen alle recht des gepirges czu vorleihen, doch mit underscheidunge, Const. I 3, 2; *stellvertretend verleiht er an Stelle des gewerklichen Bergmeisters auch Lehenschaften. Sie haben den Betrieb zu beaufsichtigen, um des Königs Nutzen zu wahren*: Czu dem urborer ampt von ersten gehort, das si sullen besehen alle nucze und

gelegenkeit des perkwerkes und sullen des kuniges nucz fleissicleich behalden als ir augen, das icht von tragheit oder argelist czu schaden dem gemeinen nucze von imand geschee, Const. I 3, 1. *Sie haben zu sorgen für Ordnung auf dem Berg, für billige Lebensmittel und dergl.*, Const. I 3, 4; *bei den Erzteilungen die Urbar einzuheben*: Urborer di heissen urborer von der urbor, di wir in bevehlen czu handeln mit ganczen trewen, Const. I 2, 1; *im Berggericht haben sie den Vorsitz*: Das recht ist ein gewalt czu richten, di von unser kunigleicher macht geben ist. — Eins wollen wir — das alle urborer, die in czeiten sein werden, ân alle widerrede sullen vur unsern camerer und vur unsern pergscheppen offenlichen sweren, das si unser rechte und saczunge mit aller irer macht und crafft behalden und beschirmen wollen. — Der urborer recht ist, das si allein richten sullen di sachen, di czu dem perggericht gehoren. — Und noch urteil der gesworn schepppfen sullen di urborer richten, von den redlich nicht beruffen wirt, Const. I 4, 3 *u.* 5. di clage an di urborer vor den schepphen bringen, D I R 22a, 2. *Sie stellen Unterbeamte an und beeidigen die gewerklichen Beamten, vor allem den Bergmeister*: Di gewerken nemen einen bergmeister, wen si wullen, also das derselbe teil mit in habe czu minsten ein czweiunddrissigteil, unde wer an des urbarers statt ist, der sal im den eit geben, D I R 13, 9. Si (di urborer) haben auch von irem amte allen pergmeistern den eit czu geben, als gewonlich ist, und ab si in irem ampte saumig weren, abczusetczen, ab di gewerken an dem teile trege unde vorlassen wurden funden, Const. I 3, 3. *Die Urbarer sind Steuerpächter, die, gewöhnlich 2—4, wegen der hohen Pachtsumme sich zusammengetan und die Urbar unter gewissen in eigenen Verträgen* (*z. B.* Sternberg. Urkdb. N. 22—24. 40) *festgesetzten Vereinbarungen für ganz Böhmen* (*z. B.* Urkdb. N. 22) *oder für Böhmen und Mähren zusammen gepachtet haben* (*z. B.* N. 23. 24). *Der* 1342., 1343., 1372 *bezeugte Titel* urburarius in Chuttis *zeigt nur seinen Amtssitz nicht eine Verpachtung bloß der Kuttenberger Urbar an, der* Igl. Bgr. N. 97 „provisor montanorum“ *in Reichenstein ist jedoch allerdings als königlicher Amtmann für Reichenstein allein anzusehen. Übergriffe der Urbarer den Gewerken gegenüber bekämpfen die* Const. Wann das ist uns furkumen mit weinender clage unser perkleute, das di urburer, den wir unser urbor in einer bescheidenheit und umb einen sichern genis gelassen haben, das si si twingen mit notiger unpilleicher gepete umb ir ercz, das si mit sweissiger arbeit gewunnen haben — wan diselben urborer sprachen, si wolden das behalden czu stewer ires grossen schaden, den si das jar an der urbar genommen hetten. — Wir wollen, das, welcher urbar sotanes furpas tut und wirt des offenlich uberwunden, der sol, was er genomen hat, den schadhaften genczlich widerkeren und sol darczu als vil czu puse geben in unser camer, I 4, 7. Czu dem virden mal tail wir euch, das di urborer von lehenscheften, noch von gruben, noch von gewerken keine pore (*nämlich Erz*) nemen schullen, wann si schullen iren amptleuten — von der urbor und von irem gut lonen und nicht von der gewerken guet, Igl. Bgr. N. 102, 2. Was von iren (der gewerken) wagen vellet auf di weg oder uber di wege, so sprechen die urborer, si haben recht darczu und heben di weg auf

und nemen, was darauf oder dar czu gevallen ist; so sprechen di gewerken, si haben recht dar czu. *Im Sinne der Gewerken entscheidet der Iglauer Oberhof,* Igl. Bgr. N. 19. Der urbarer sal haben eine schicht von dem neuntail, da man das smidampt mit bedeutet, Igl. Bgr. N. 20. das der urbarer von des lehensamptes wegen mit czu $^1/_{32}$ recht hat, wiwol di urbarer von den Chutten von newer gewonhait — das haben aufpracht, das man von einem perge, den man von newens misset, dem urbarer ein achtail geit, Igl Bgr. N. 21. ingesigel der urborer, Const. IV 14, 2. urbarers tavl. D I R III 31. *Namen einiger Urbarer in Kuttenberg*: Arnold von Pittingen, Igl. Bgr. N. 16 *und* 17. Borsat, Borsuta, N. 8, 2. Borsat und Frevel Tausentmark, N. 36, 1. Petir von Pyeske, munczmaister und gemainer vorleiher aller perkwerken, N. 11, 2.

urbarer-bûch* *stn.* = urbarbûch: si czugen sich des an das u., das das gemechte also gescheen wer, do es inne geschriben stunde, Igl. Bgr. N. 65, 1.

ur-born *s.* **ur-burn.**

ur-bot *stn. Anerbieten, Art und Weise, wie man aufgenommen wird, Bewirtung*: gerechtikeit — wil durch keiner gâbe urbot von ir stæte niht wenken noch ir reht niht lâzen krenken, Alex. 12614.

ur-burn, -born *swv. etwas als* urbor *inne haben, davon* urbor *geben oder nehmen, ausnutzen, handhaben*: alsus urburte ich minen lîp durch megde und durch reine lîp, Trist. 3903. daz wir nicht urberen unsern lîp durch die minneclîchen wîp, Trist. 4027.

urhap, -bes *stmn. 1. Sauerteig, 2. bildl. Auflauf, 3. Entzweiung, 4. Ursprung, Anfang, Ursache, 5. Anstiftung, 6. persönlich*: *Urheber*: 4. den man alt und jungen nennet âne urhap êwic erkennet, W. v. W. 3015. êwic âne ende sîniu (*Gottes*) jâr âne urhap wesent ungezalt, 5828. 6. ich künde iu als mir gewuoc, der diser sache urhap was und ich in sîme buoche las, 5446. 4. wîp sind voller urhap vollekomener dinge guot, 1260. mit manger koste urhap der marschalc herberge gap, 127. wie milteclich er gap manger rîcheit urhap, 7808. daz koufwîp, diu in het gezogen, welchen urloup sie im gap und sîner rîcheit urhap im zuwarf, den gêren, 6224. der lande recht und ir gewalt sînen sünen er dô gap und grôzer wirde urhap, 7869. ân urhab aller czeit und ân end, Sol. 83, 18. des wuochs im sorgen urhap, Alex. 4840. durch daz ich fröiden urhap mîn tohter dir ein maget gap, 10929. nû kâmen — ûz strîte in strîtes urhap gevarn Antigonus und Tholomêus, 13968. reht u. und ursprinc dise viere aller tugende sint, 24418. wære ich der sache u. gewesen, 18441. der dirre mære u. ist (*der Held dieser Geschichte = Alex.*), Alex. 5401. der mir daz erste urhap dis buoches gap, 27603. als der durchslag — ein anfang und ain urhab ist und alle teding von des durchslags wegen geschen sein, Igl. Bgr. N. 67, 8. er klagt um eine (f?) urhab an einem toden, Igl. Str. 164a.

urhabe (ort-habe) *swm. Urheber*: des gepeudes urhaben (auctores), W—B Esdr. I 5, 4.

ur-kleine *Adj. ganz klein*: ein urkleinez kindelîn, Trist. 2693.

ur-kunde, -künde *stn. f. Zeichen, Anzeichen, Kennzeichen, Merkmal, Zeugnis, Beweis, schriftliches Zeugnis, Urkunde*: Ein grosse urkunde warhaftiges gelaube — ist gotes vorchte, Hier. 41, 19. do er

(*Christus*) in dem lesten abendezzen seinen jungern ein grosses urkunde seiner libe wolte bezeigen, 43, 23. wunder, di wol urkunde geben der grossen heiligkeit seines lebens, 150, 13. daz er über in ervaren wolt ein wârez urkünde, wie Kristes leben stünde, W. v. W. 376. quæm ez (ein herze), daz ez funde solicher fröuden urkunde, 1447. mit reiner bîhte urkünde und riuwe nâch der sünde, 2996f. daz sie iuwer süne sîn, welch urkünde habt ir des? 6604. alsô sie der rede urkünde (*Beweis für seine Behauptung*), sach, 6697. diu welt des (*daß Maria jedem hilft*) noch urkunde hat, 7937. — *Öffentlicher, gerichtlicher Ausruf, die Lautbarung eines Geschäftes, auch die Abgabe für diese gerichtliche Handlung,* Brünn. Str. I 10. 186. 273. 280. 325. 330. 341. 352. 439. per protestationem, quae dicitur urkund, 714. valsch geczeug oder beczengen oder urchund reden gegen deinen nehsten, Joh. v. Igl. 8. also kurczen alle die ir leben, die sein (*das 4. Gebot*) nicht behalten. Des hab wir ein urchund an hern Absalon, 4. Gebot. das ich des gemüts nicht pin, imands ân gleublich urkunde was ungeburlicher clag zu gestaten, Elbog. Chr. 38, 32. des alles zu warer u. geben wir disen brief besigelt, 56, 27. als uns die schrift u. gît, Legende 529. dô er der süeze urkunde sô reine geschicket funde in sô werder ougelweide, Alex. 14559.

ur-laub ur-loup *stmn. 1. Erlaubnis, 2. besonders, wegzugehen, Verabschiedung, Abschied*: âne ir urlaub und verhenknus = sine consensu ipsorum, Igl. Bgr. U—A 9. diu naht in urloup wolde geben = *bei Anbruch der Nacht wollte man zur Ruhe gehen*, W. v. W. 2268. welchen urloup sie im gap, 6223. kumt der tac, daz ir komen sît ze grabe — urloub ich dirre rede habe (= *verzeiht diese Worte*) — sô ist ein veder alsô tiur als ir, Alex. 24640.

ur-lauben, -louben *swv. tr. 1. erlauben, gestatten, 2. verabschieden, entlassen, 3. intr. Erlaubnis nehmen zu gehen, sich verabschieden*: das man dienstboten (knecht ader maid) ôn redlich ursach vor seiner gedingten zeit nit urlauben sol, Eger. Str. 61.

ur-leuge, -liuge (ur-liuge, -louge) *stn., im Nom. vielleicht auch* urliuc, -louc, *Kampf, Streit, Fehde*: und solt ir urliuge lenger stên, sie muosten von ir hêrschaft gên, W. v. W. 3799f. aldâ ich mê dan zwênzic jâr in urliuge bin gewesen gar, 5905. Ist das di iuden under in selben ein chrieg oder ein urleug machent oder ein gevecht, Brünn. Str. II 120. damit daz urleyge was gelegen, Ernst 4874. der von Babilône hette ein urleuge mit dem konige Ubyane, 4400. *stf. oder Pl.?*: ir seit ze hôren di urleg, T—B Matth. 24, 6. di streit und die mere der urleug, Mark. 13, 7. die erborn vrown sich des urlogis schemetin und sîn vor torheit genitin, Dal. 42, 35 (11, 43). darumb irstunt (*würde daraus entstehen*) des urleugis tat (*tschech.* stala by sě proto věčšie sváda), 98, 22 (42, 44). in dem urluge Kochan saz in gnad (v tu válku), 86, 27 (35, 14). daz urleuge vergink zumal, 51, 2 (15, 91). daz im wart bekant urleug, 52, 35 (17, 37). dez urleugiz gedenkin, 124, 11 (56, 8). Lubussin juncfrowen tichtin, wi si ein urloge trichtin, 33, 2 (8, 6); *s. auch* **êhaft nôt.**

ur-leugen, -liugen, -lougen *swv. Krieg führen*: Da von (*von* Višehrad *aus*) urlugtin si funf iar, Dal. 42, 15 (11, 22).

urloyn *stn? aus lat.* horologium, *Uhr,* Eger. Chr. N. 1023.

ur-sachen *swv. veranlassen, nötigen*: wen uns di grosse not ursacht (*zwingt*), Elbog. Chr. 110, 15.

ursier *s.* **ussier.**

ur-sprinc, -ges *stmn. 1. das Hervorsprießen, 2. eine Ausschlagkrankheit, 3. Quell, 4. bildl. Ausgangspunkt, Ursprung*: 3. ûz vrischem urspringe ein clârer lûter bach entspranc, W. v. W. 1321. der hœchsten wîsheit ist er (Got) ursprinc, Alex. 10104.

ur-stende *stf. 1. das Erstehen, die Entstehung, 2. Auferstehung*: zu einer figuren der urstende unsers herren ihesus, W—B *Vorrede zu* Ps. 138.

ur-teil, -e *stnf., Pl. auch sw.*, Grimm 5, 72, *verkürzt* urtel. *1. richterliche Entscheidung, Urteil, 2. jüngstes Gericht*: 1. Aber di urteil sein czweierlei: eine ist mit undersprechen ader czwischen teidingen, di ander ist endhaftig und ausgesprochen, Const. IV 18, 4. die undersprechende urteil sein di, di man beredt czwischen dem anfange und dem ende der sachen, nicht auf di rechten sachen sunder was do einfalles und czufalles ist, IV 18, 5. aber das endehaftige u. ist, das do entweder mit vorpindunge oder mit erlosunge di gancze teitinge entscheidet, IV 18, 6. In dem gerichte nach bergrechte so ist das urteil der scheppen worhafftige antworte, di der clage ein ende tut, IV 18, 3. Auch nach bergrechte so sol der richter kein urteil sprechen, sunder er sol volfuren der scheppen urteil, IV 20, 3. Auch sullen di scheppen alle urteil — mit wolbedachtem mute aussprechen und sullen di wegen mit gleicher mase, das idem manne recht geschee, IV 20, 5. Der richter sol auch di urteil, di di scheppen gesprochen haben, volenden erberlich, das ist, ab dem clager unvarende habe czugesprochen wirt, so sol er in weisen in di gewere derselben habe und sol in darinne crefticlich behalden. — Ist aber das ding varende habe, so sol er gepieten, das mans teticlich antworte dem clager. Ist aber der antworter von der vorderunge des clagers mit urteil ledig gesaget, so sol in der richter in seinen rechten auch beschirmen und sol den clager darumb furpas heissen ewiclich sweigen, IV 18, 11—12. *Ein Urteil gegen einen durch chafte Not am Erscheinen Verhinderten hat keine Rechtskraft*, IV 18, 13. Auch sollen di scheppen, an den di warheit der urteil leit, recht urteil sprechen —, IV 18, 1. *Der Richter fragt zwischen Klage und Antwort um ihr Urteil*, Igl. Str. 285. *er* legt *oder* wirft urteil an die scheppen, Igl. Str. 287. 288 *und* Igl. Bgr. ö. urteil wider urteil geiaget, Igl. Str. 230. wer ein u. strafen wil, *muß es mit eigenem Munde und unverzüglich tun*, Igl. Str. 44. der vorspreche *steht* hiebei auf der Bank mit unverrücktem fuze, 284. unbillig gestrafte urteile, 245. 284. 285. 288. *Art und Weise der Scheltung eines Urteils*, 286 *und s.* strafen *und* berufen. *Verfahren bei der Urteilsfällung*, Igl. Str. 284.

urteil-, urtel-antwort* *stf. endgültiges Urteil des Oberhofes*: uber frage âne briefe und insigel sal man nicht urtelantwort geben, Igl. Bgr. N. 34.

urteil-brief *stm. schriftliches Urteil*: in euerm u., Igl. Rspr. X; Igl. Bgr. 48, 1.

urteil-bûch *stn. Buch, das Rechtsschiede enthält*: di decretales — ez sint die orteil bucher, Dal. 11, 10.

urteilen *swv. be-, verurteilen, Urteil sprechen*: *Beim Berggerichte müssen mindestens 2 Schöffen zugegen sein*: doch ist es sicherer, da si (urborer oder richter), ie meer si gehaben mugen, wann veste und gancz ist das gerichte, das von den meisten geurteilt und bestetigt wirt, Const. I 4, 4 *u. sonst ö.* den schaden — czwischen in erkennen und urteilen, Igl. Stb. V 163 c.

urteiler* *stm. Verurteiler, Richter*: dorum werdent si (eure sune) eure urteiler (richter XI. Bibel), T—B Luk. 11, 19.

urteil-, urtel-, ortel-gëlt *stn. Gebühr für die Fällung des Urteils, spez. hier seitens des Oberhofes*: Igl. Bgr. N. 107, 1. also das baide teil ir urtelgelt und ire sache beschriben uff den benanten tag prachten, czum urteil willekurten und globten, gancz daran czu benugen — was das recht von Breslaw (*den Oberhof von Olmütz*) lernen und urteilen wurd, Olm. Stb. 132.

urteil-lich *Adj. 1. zum Urteil in Beziehung stehend, entscheidend, des Urteils, 2.* der u. tac oder u. zît = *jüngster Tag*: 2. der bœse (*Teufel*) gebunden lît biz ûf die urteilliche zît, W. v. W. 5851. wen mîr die urteilîche zît keine frist mînes lebens gît, man muoz die mîne in jâmer sehen, Alex. 6483.

ürtte, irtte *swstf. 1. Wirtsrechnung, Zeche, 2. Wirtshaus, Gesellschaft darin, 4. Zechgelage*: 1. er wolt die ürtten im wein vor sie zalen, Traut. Chr. 351. sie wolten kein weib lassen ausz der irten hinweggehen, bisz sie im die ürtten bezalten, 351. 352.

ürten-geselle* *swm. bei einigen Handwerken derjenige Geselle, der dem zugewanderten Gesellen den Willkommentrunk reicht*: wen ein gesel gewandert komt — sal er nach den örtengesellen schicken — dann sollen ime die ürtengesellen umb arbeit warten, Traut. Chr. 172. 173.

ur-vêhede, urphê, uhrfâhrte (ur-vêhede) *stf. Verzicht auf Rache für erlittene Feindschaft, Urfehde*: das wir vor uns und andere unser bruder dem genanten unserm herren herczogen Fridriche und siner gnaden erben, eine rechte orfehde gethan, geredt, gelobt und — gesworin habin, Stb. Brüx N. 253. Khun hat ein uhrfeh gethan, Eger. Chr. 216. er ist uf ein uhrphe ausgelaßen worden, 514. 1190. er gebe dan ein brief von sich wie ein uhrfehe, 909. hat man in uf ein geschworne uhrfehe auß gelassen, 724. dieselben gefangen (frunde, helfer und diener der Rosenberge) sullen eine urfede und fruntschaft sweren, als in dem lande czu Beheim gewonlich ist, Budw. Urkdb. N. 354. (a. 1382).

ur-vride = urvêhede, *Urfehde*, Traut. Chr. 291.

usch (nuosch *stm. Rinne, Röhre, Trog*) *Kanalöffnung, noch egerländisch.* Eger. Chr. N. 227. Anm.

usel (usel, -e, -üsel, -e) *swstf. Asche, Funkenasche, Aschenstäubchen*: mit in (den achtpern leuten) ist auch mein liep — dahin, die usel sint uberbliben, Ack. 25, 6. Und sach ufsteigen die ûseln von der erden als einen rouch von einem oven (favillam), W—B Gen. 19, 28. sol her die lasen vorczern bis zu usiln (ad favillam), Lev. 6, 11. Und als die useln, die das ungewiter zustrewet, Job 21, 18. ich wil leisten puszę in useln und in asche = in favilla et cinere, Job 42, 6. Und ewer sterke wirt als die usel des werkes und ewer wirkunge als ein funk (ut favilla stuppae), Js. 1, 31.

ussier, urssier, ursier (*aus altfranz.* ussier) *stm. Barke, Boot, hauptsächlich zum Transportieren*: gar tiure dach man ûf ir ursieren sach. Alex. 24050.

ûz- *s.* **aus-.**

ûzer ouzer *Adj. auswärtig, äußerlich,* die ûzern *die Belagerer,* Alex. 3540 *u. s*

ûzern (u. iuzern) *swv. refl. sich entfernen, verzichten auf*: tuot ir des nicht, sô ûzert iuch mîn, W. v. W. 7682.

V *und* F

vach *stn. 1. Fischwehr, 2. Abteilung einer Wand, Mauer, Rüstung, eines Schildes usw., Strecke von ungefähr 25 Fuß Länge*: die holzhriesen am Schwarzenberg seind 500 fach lang, lenger dann 15 waldlochtern, Traut. Chr. 186. si sluogen ir (*der Elefanten*) ab ein michel vach, Alex. 22066.

vachung *s.* **vâhung.**

vaechel* *stm.? Fächer, Schwanz*: ein miszgeburt hat gehabt von fleisch ein überschreckten faechel hinter hinabhangende, Traut. Chr. 247.

vaden-richt (fadem-rihte) *stf. Richtschnur*: sollich v. spinnest auch du = *redest auch so thöricht,* Ack. 32, 9.

vahel *s.* **val.**

vâhen, vân *stv. V, Prät.* vienc, vie, *Pl.* viengen, *Part.* gevangen, **-vân**: *tr. 1. fassen, auffangen, ergreifen, gefangennehmen, 2. festhalten, 3. um-, einfassen, einhüllen, 4. refl. sich fassen, halten, 5. intr. anfangen, beginnen, 6. in der Erzählung fortfahren, 7. greifen, gelangen zu:* sîn rede der riter eben vie = *fand angemessen, erkannte für richtig*: W. v. W. 6006. ob sîn (Tristans) herze muot gevienc, daz weiz ich sunder vrâge wol, Trist. 1414. der vürste den schilt ze ahseln vienc (*schob ihn auf die Achseln*), 12759. daz sie nie grunt mohten gefahen (*keinen Ankergrund fanden*), Ernst 1982. er hiez im herberge vân, Alex. 22176. er vienc die rede sô daz er sie meinte ûf ein drô (*er faßte die Rede als Drohung*), Alex. 18945. All fachent (vernemen, XI. Bibel = *verstehen*) si nit daz wort, T. Mat. 19, 11. der gefachen (vernemen, XI. Bibel) muge, der fach, 19, 12.

vâh-gulden *stm. Fanggeld, als Belohnung für die Gefangennahme eines Feindes*: II fohgulden rh(einisch) von dreien gefangenen, Eger. Chr. 1163.

vâhung, vachung* *stf. Fang, Fischfang*: in der fachunge der fische, T—B Luk. 5, 9. weitert eure necz in fachung, Luk. 5, 4. ir tisch wirt in ein vachung, Römer 11, 9.

val, -lles *stm. 1. Fall (der Würfel, des Wassers, der Töne), 2. Sturz, Niederlage, 3. Verderben, Untergang, 4. Tod, 5. Abfall, 6. Straffall und Geldbuße dafür, 7. Übergang eines Lehengutes an einen andern Besitzer, 8. was dafür dem Herrn des Gutes entrichtet wird, 9. Anrecht auf eine Wasserkraft*: 2. vallen wert ir under den vellen (inter ruinas) ewer apgote. W—B Lev. 26, 30. — 4. vahel, Elbog. Chr. 11, 26. — 7. Elbog. Chr. 9, 40.

vâland *stm. 1. Teufel, Satan, 2. Drache, 3. Riese*: des tiuvels vâlant und sîn gespenste, Schretel 92. — 2. dô daz volc den vâlant komen sach, Alex. 21615, v. = *Mann, mit Schweinsborsten bedeckt*, Alex. 22594.

valêt-predigt* *stf. Abschiedspredigt eines scheidenden Geistlichen*, Traut. Chr. 317. 355.

val-gater, -gatter* *swmn. Fallgitter*: gettern und falgattern uber ire thore gemacht, Elbog. Chr. 58, 21. 58, 25. 60, 16. sie haben auch ein felgattern inwendigk uber dasz inner thor gemacht, 37, 17.

valkener *stm. Falkner*: jager und v., Trist. 4361.

vallen *stv. V. intr. 1. fallen, stürzen, sinken, 2. plötzlich wohin geraten, 3. verlustig werden, 4. zu Fall kommen = sündigen, 5. mit Dat. d. Pers. zukommen, tr. 6. durch Fallen, brechen, 7.* venje vallen = *auf die Knie fallen zum Gebet, 8. refl. stürzen*: sunder si ist gevallen mit der sache = *im Prozeß unterlegen*, Igl. Str. 234b. welcher danne (*zu einer in die* morgensprache *geschobenen Gerichtsverhandlung*) nicht enquimet und vorsoumet is — her vorleuset und vellet mit der sache, her bewise denn, das in ehaft not habe gehindert, 36. derselb vorspreche viel an der antwort = *beging einen Formfehler*, 164a. — ein vallendes leben = *hinfälliges* (vita caduca) Sol. 8, 22. sie vielen alle an den rât (*stimmten dem Vorschlage zu*), Ernst 3572.

valsch-haft *Adj. treulos, unredlich, betrügerisch*: durch der valschhaften nît, Alex. 20987. 26657. der v. arge Lêviathân, 26654. dinen valschaften muot, werlt, 27453. wer den valschaften man wil als den getriuwen hân, in beiden der unrecht tuot, Ernst 1529.

valsch-heit *stf. Untreue, Unredlichkeit, Betrug*: nicht tu v. (calumniam) deinem nechsten noch mit gewalt vordrucke in, W—B Lev. 19, 13.

val-strick *stm. Fallstrick,* laquea: ein leben voller v., Sol. 8, 27.

valz *stm. Pl.* valze, velze, *swm. Pl.* valzen *und* velzen: *1. Falz, Fuge, bes. rinnenartige Vertiefung an der Fläche oder dem Rücken des Schwertes, 2. Begatten der Vögel, namentlich des Auerhahnes und der Auerhenne*: An den seiten der tafeln czwen velze, mit den man ein tafel mit der andern czusamenvelcze (incastraturae), W—B Ex. 26, 17.

van (van, -e) *swstm., md. auch stf. 1. Fahne, Banner, 2. unter einer Fahne stehende Heeresabteilung*: 1. ein cleiner van, Alex. 5663. 2. hauptman uber dieses fan, Traut. Chr. 327. 331.

vanen-trager* *stm. Fahnenträger*: Alles, das unter des ewigen fahnentragers fanen gehoret, helfe mir — sprechen Amen, Ack. 58, 18.

vane-nüsse *s.* **vene-nüsse.**

var *stf. Weg, Bahn, Zug, Fahrt; Aufzug, Art und Weise*: daz sie den vînden buten var, Alex. 9967. von den, die ûf der gotes var der magnet hât gezogen dar, Ernst 3331.

varch *Gen.* varhes *stn.* (*auch* varhe, varke *swm., Pl.* verhen, verken) *Schwein, Ferkel*: wer — ain varch — deuplich slehit — er mak sich selbdritt entschonen, Igl. Bgr. 88.

vâre *stf.* **vâr** *stfm. 1. Nachstellung, Hinterlist, Falschheit, Betrug, 2. Gefährdung, Gefahr, 3. Nachteil*: âne lôsliche vâr aller sache

unverdâht, W. v. W. 6434. ‚ob wir vride haben dar?', ja âne aller hande vâr, 6296. wir wesen vor iu âne vâr (*fürchten euch nicht*), 6133. die röuber wâren âne vâr; alle ire slege er offen vant, 6072. diu wîse und diu clâre mangem herzen was ze vâre, daz twanc ir liuhtic glesten, 3992. sô ist unser lant der vâre frî (*Gefahr*), 1685. hat ein man fare, das sein gelder — des gerichtes nicht erbeiten mag in der stat, so mag er im in der wochen, acht tag oder czehen, wenn er wil vor dem gerichte wol lassen furgebieten, Igl. Str. I S. 354. — 1. *Nachstellung*: durch gelaid (*Geleite*) auss fâr und sorgen gelassen werden, Eger. Chr. N. 1165. Ob im — ieman zu vâre engegen rite, Trist. 1688. sie hete ires magettuomes vâr, 708. ân allen lœslîchen vâr truoc der herre werden lîp, Alex. 12276. mit den wil ich — solicher vâre ledic wesen, 18350. daz stêt mir niht ze vâre: ze einem mâl in dem jâre mit minne suoch ich mîn wîp, 22289. in der worheit âne vâr, Dal. 76, 25 (30, 90). sie truogen ie der heiden vâr, Ernst 2107.

vâren *swv. feindlich nachstellen, Böses im Sinne haben, mit Gen. der Pers. oder S., ins Auge fassen, suchen, hütend beobachten, berauben, willfahren*: daz ûf dem walde rouber wâren die der strâze vâren wolten unde brâchen abe diu liute nôten und ir habe, W. v. W. 5492ff. irs magettuomes vâren gar minneclich er wolde, Trist. 750. er wolde der küneginne und Tristâne gevâret haben ir lebens, 6673. sint er mir — mines libes vâret, Ernst 641. waz da knehte wâren sîner milte sach man sie vâren, Alex. 16894.

vâr-liche (n) (vær-lîche) *Adv. aus dem Hinterhalt, hinterlistig*: der seinen guaden dermassen farlichen stet (*nachstellt*), Eger. Chr. 1156.

vær-lîcheit *stf. 1. Hinterlist, Betrug, 2. Gefahr, Bedrohung*: das Spital — ferlickeit der stadt (*bei einer Belagerung*) abbrechen, Elbog. Chr. 103, 25. da sie ire pflicht — dem hl. bebstlichen stule auch nicht one ferlikeit der widerwertigen ketzer haben getan, 155, 35. so uns in solcher f. not tuet, die sachen machtung zu haben, 156, 36. auch die f. der stad, so si tragen mit wachen und mit thorhuten, 43, 41. von unsern noten, angsten, mancherlei besorgungen und ferlikeiten, Brüx. Stb. 379.

varm, varn *stm. Farnkraut*: gras und grüenen varm — von bluote machen rôt, Alex. 11052.

varn, varen *stv. IV. Perf. mit* haben *und* sîn *1. intr. fahren, wandern, ziehen, gehen von einem Ort zum andern, kommen, 2.* varn lâzen = *geschehen lassen, aufgeben, nachlassen, tilgen, ungestraft lassen, 3. (gut, schlecht) ergehn, 4. sich befinden, leben, 5. tr. auf, durch etwas fahren, 6. antreten, unternehmen eine Reise usw., 7. ein Graben, Stollen ziehen*: mangem armen man, der in sînem (*Christi*) dienste vert sîne tage ellende zert, W. v. W. 6454. ir name vert in wirde phlicht, der doch diz buoch vil werdes gicht, 246. des vert sîn lop in Wenden hôch, 591. daz wir recht faren in der welte. Ack. 8, 9. wie ungutlich ir mir habt gevaren = *mitgespielt*, 28, 12. gar ubel hapt ir an mir gefarn, 28, 5. — das si (die totbettleut) sie gemonet hetten uf ire letzte vart, die ir sele varn solde, Igl. Rspr. IV. — 7.* dô man gevarn het den graben, Alex. 5805, *einen Schacht oder Stollen vorwärts oder abwärts treiben*: den selben stollen ist er gevarn dem

perkwerk czu nucze, Igl. Bgr. N. 76, 1. leut vor manigen jaren her habent gevaren einen stollen in eine alte czeche, N. 75, 1. ein man hat einen stollen czu uns gevaren in einen perk, N. 71, 1. das ein man einen erbstollen gevaren hat in ein vorhawenes gepirge under das tiefiste, N. 72, 1. — alle die mit vornunft varen = *vernünftig sind*, Const. I 2, 2. in einen orden varen = *eintreten*, Igl. B. 63. als sein bruder Johannes in ainen gaistlichen orden gefaren ist, Igl. Stb. V 204 d. veintlichen mite varen, W—B Vorrede zu Ps. 68.

varnde, varent, varund *part. Adj. fahrend, wandernd, umherziehend*, die varnden, *fahrende Sänger und Spielleute, Bußgeld für sie*: Pfaffen kind dem gibt man zu puze ein fuders hew als zwen ieriche ochsen gezihen mugen. Missetut ein varunde man odir sin kint, der gut umb ere nimpt; rauft man odir schlicht in an wunden, do nicht beweisung an ist umb unczucht, dem gibt man zu puze den schaten von dem mannen, Prag. Rb. 173. v. guot, habe = *bewegliches Gut*: dem clager sol man helfen ze seinem gut, farent oder unfarent, Prag. Str. 68. v. hab, Const. IV 18, 11. mit alle seinem gut, varent und unvarent, Igl. Bgr. N. 90, 1. das haus und die varunde habe dorinne hetten die schuldiger (*Gläubiger*) genomen, N. 85, 2. gut, v. und unvarund, Igl. Stb. II 129 a; III 68 b; V 85 d. farud und unfarend habe, Stb. Brüx N. 126. farunde hab, N. 293. al ir gut, es sei varund ader unvarund, beweglich ader unbeweglich, Olm. Stb. 147; Stb. Böhm.-Kamnitz N. 189; Linke S. 307.

vart *stf. Gen.* vart, verte, *Pl.* verte *1. Fahrt, Zug, Reise, Kriegszug, Wallfahrt, 2. Gang, Lauf, Umlauf, 3. Weg, Fährte, 4.* auf der v. = *bei der Gelegenheit, 5.* mit der v. = *sogleich, 6.* in dehein v. = *auf keine Weise*: ich froge dich auf dein treu und auf dein worheit unf auf die fart, die deine arme sel schol faren an deinen letzten czeiten —, Igl. Bgr. N. 39, 7. — 3. die hunde vermisten ouch der vart (*verloren die Fährte des Hirsches*), Trist. 2414. rîcheit man an ir verte (*Ausrüstung zur Heerfahrt*) sach, Alex. 4394. sie richten (er warf sich) ûf der vlühte vart = *wandte(n) sich zur Flucht*, Alex. 16580. 14146. der helig herczog nam da daz swert, er wart reden mit der vert, Dal. 75, 37 (30, 64).

varung (*bei* L. *nur* = *Fahrt, Schiffahrt*, D F G 376 b) *stf. fahrende Habe, die jemand bei sich trägt*: das man all, di in (*dem belagerten*) slos wer, zihen liß mit irer farung ungehindert — so sie sich mit irer farung, di si bei im hatten, wollten — gefangen geben, (*wenn nicht* farund habe *zu lesen*) Eger. Chr. N. 1185 S. 355 f.

vasant (*auch* fasân) *stm. Fasan*: mangen vasant, Trist. 1142. vasande, Trist. 3395.

vaset* (*von* vase *swmf. Faser*) *subst. Adj. Faserwolle*: nymancz sal auch einslahen oder einarbeiten staubwolle noch faseth bey dem prant, Igl. Stb. III 186 a.

vast-nacht (vast-, vas-naht) *stf. Vorabend vor der Fastenzeit, Tag vor Aschermittwoch*: an der v. = 17. Febr. 1412, Stb. Böhm.-Kamnitz I N. 88; Linke S. 301. an aller man fastnacht, Igl. Mut. N. 14. uncz auf die vasnacht, Igl. Stb. III 220 b. fassnacht, Eger. Chr. 38 S. 31; Traut. Chr. S. 29 u. 38.

vasnacht-tanz* *stm. Fastnachttanz*: den jungen bürgern 2 guld. an dem faßnachttancz zu stewr am suntag reminiscere, Eger. Chr. 1027 S. 214.

vatz-haube* *swf.* ein faczhauben, Igl. Stb. V 281 d.

vaul (vûl, voul) *Adj. 1. morsch, faul, durch Fäulnis verdorben, stinkend, 2. gebrechlich, schwach, 3. träge*: 2. also das ir frischer czechenwint vaul worden wer, Igl. Bgr. N. 64, 1. wir tailen die wintfeng, die man dernach geseczt hat von den querczin (*Name eines Bergwerks*), das die faul bleiben schullen, Nr. 64, 5. sîn (*des* Darîus) fûlez herz was nâch verzagt. Alex. 5416.

vaulen (vûlen) *swv. faulen, verfaulen*: voulende mache her deine brüste, W—B Num. 5, 21.

vaul-heit (vûl-heit) *stf. Fäulnis*, putredo, Sol. 26, 28. 27, 9.

faus-gros *Name eines Teiches*, Igl. Stb. III 199 a. 203 c.

vaust-schuld *s.* **vûst-schuld.**

vaz (vaz, -zzes) *stn. Faß, Gefäß, Schrein, auch Bienenkorb, aus lat.* vas: nam herfür silbereine vas und guldeine, W—B Gen. 24, 53. ein stinkendes vas = vas foetidum, Sol. 7, 36.

faz-gëlt* *stn. Abgabe von einem Faß?* hat er auf dem schlosse das fasgelt eingenomen, von stetten, so im Gretzischen kreisz gehörig sein, Traut. Chr. 273.

vazzen *swv. 1. fassen, ergreifen, 2. zusammenfassen, -packen, aufladen, 3. rüsten, kleiden, schmücken. refl.: sich anhäufen, fahren, ziehen*: daz sie wellen — manheit an sich vazzen, Alex. 7501. Herodes wart gevasset (bekleydet, XI. Bibel) mit kunigleiner gewand, T—B Btb. 12, 21. werfen wir von uns di werk der vinster und werden gevasset (*angelegt mit* XI. Bibel) mit dem gewefen dez lichtz, Röm. 13, 12. er wart gevazzt mit purpur, Luk. 16, 19. Herodes vazzt in mit weissem gewand, Luk. 23, 11. vasset euch mit dem gewefen Gotz, Eph. 6, 11. gevasset mit langem gewant, Offenb. 1, 13. einen man g. mit lindem gewande? Matth. 11, 8. Joh. was g. mit den haren des kemleînz, Mark. 1, 6. er sach einen man nit g. mit hochzeitleren gewand; Matth. 22, 11. womit ir in (den leib) fazzt, Matth. 6, 25. Salomon — nie war gefazzt als eine von disen (lilien) 6, 29. ein menschen g. mit linden gewand? Luk. 7, 25. bringt her schier daz erst gewant und vazzt in (leget in an, XI. Bibel), 15, 22. uncz daz ir wert gevazzt (bekleidet, XI. Bibel) mit kraft von der hoch, Luk. 24, 49.

vêch (*Gen.* vêhes) *mehrfarbig, gefleckt, bunt*: der ungefüege vêch gevar, Alex. 13269. als ein rêch in der grœze ez (daz ors) was unde vêch, 18974.

vêch-gemâl *Adj. buntfarbig*: dem v. Feirafîz, Alex. 9895.

vëchte (vëhte) *stf. Streit, Kampf*: an der freisamen vechte (*im Kampf mit dem Drachen*), Alex. 21632.

vëchten (vëhten) *stv. I 2 intr. 1. fechten, streiten, ringen, 2. die Arme hin und her werfen, 3. sich abarbeiten, tr. 4. aus-, erfechten, 5. bekämpfen, besiegen*: Wenne der herre ewer got wirt vechten vor euch, W—B Deut. 3, 22. Domit (mit hawen oder der schaufel) vacht er (*eine Figur des Todes*) auf dem ochsen, Ack. 23, 9. ungehorte taiding vechten uns an, 2, 15.

vecht-eisen, -îsen *stn. verächtlich für Schwert*, Trist. 2199.

vëcht-meister* *stm.*: in Smids, fechtmeisters behausung, Eger. Achtb. II 157.

vëder-spil *stn. zur Vogelbeize abgerichteter Vogel (Sperber, Falke, Habicht) eigentl. und bildl. auch kollektiv*: Grune vederspil ist nicht gemain; wer is vecht, der schol is antwurten mit recht, Prag. Rb. 135; Alex. 1231; Trist. 1144.

vegen *swv. 1. fegen, reinigen putzen, scheuern, 2. verbessern, 3. intr. fortwischen, stürmen*: der mensch musz in unserm (*des Todes*) walktrok gewalken und in unserm rollfasz gefeget werden, Ack. 42, 5. die pförtnerinne, weicz vegende, vorslief das = purgans triticum obdormivit, W—B Könige II 4, 5. wâpenkleit baz geveit, W. v. W. 7264.

vêgetieren, feitieren, feiten *swv. zurechtmachen, ausrüsten*: sie begonden schône fêgetieren, Trist. 922. widerstratz des meien — der dâ gefêgetieret reit, 1929. wie schône sie het sich ûz gefêgetieret, 4477. ir (Isôt) sult iuch fêgetieren wol in iuwer allerbesten wât, 4224. die dâ gefeigetieret brâchten engelischen schîn aldâ zu Karke mit in în, 569. er wol gefeitieret reit, Alex. 14500.

vêhede, vêde = vêhe *stf. Feindschaft, Streit, Fehde*: ab ir burggraf — mit uns zu vehden kome, Eger. Chr. 1072, S. 262. si haben mich in vehd gedrungen, Elbog. Chr. 79, 3. 84, 4. dieweil und er — fehed und vientschaft gein den vam Elbogen wider recht furgefaßt, 84, 9.

vêhd-lich (vêhede-lich) *Adj. feindlich*: dogegen mir v. zu gebaren wol gezimbt — musst ich dein verhandlung mit vehdliche erczaigung zu widerstatung bringen, Eger. Chr. 1188. wo er in mitler zeit wes fehdlich anheben wurde, 1182.

fehel (vael, -e) *stf. das Verfehlen, der Fehler*, Elbog. Chr. 41, 26.

vêhen *swv. hassen, feindlich behandeln, befehden*: die mich solden vlêhen, die wellen mich nû vêhen, Alex. 2488.

vêhen *stn. Haß, Feindschaft*: verkiesent ûf mich iuwer vêhen, Alex. 3861.

fei, -e, feine *swstf. Fee*, Trist. 3974.

fehr* *? s.* **verre.**

veiel (vîol *stm.* vîole *swf.*, viol, -e, veiel, *aus lat.* viola) *stm. Veilchen*: Do geneust der veiel nicht seiner schonen varbe, Ack. 22, 9.

veier-lich (vîre-, vîer-lich) *Adj. feierlich, festlich*: seine veierliche czeit = ceremonias, W—B Könige I 23, 3. Und also liessen sie die veierlichen recht irr veter = ceremonias patrum, Judith 5, 8.

veiern, veihern (vîren) *swv. 1. als Feiertag begehen, 2. intr. in Ruhe, müßig sein*: in der weile wir also durch gepotes willen veiherten (*nicht arbeiteten*), Igl. Bgr. N. 49, 10.

veier-rastunge* *stf. Sabbat*: des sibenden jares wirt der erden veierrastunge = sabbatum terrae, W—B Lev. 25, 4.

veier-tag (vîr-, vîer-tac) *stm. Feiertag, Festtag*: wirt v. das ist rue = sabbatum id est requies, W—B Lev. 23, 39. velschet und krenket den v. = profanatis diem Sabbati, Esdr. II 13, 17. aber die czwei teil sullen ousgeen an dem veiertage (sabbato), Könige IV 11, 7.

veierunge* *stf. das Feiern, Einhaltung eines Festtages*: die veierunge des newen manden und den sunabent und ander hochczeitliche tage wil ich nicht tragen = neomeniam et sabbatum et festivitates alias non feram, W—B Is. 1, 13.

veier-zal* *stf. Festtag*: so sult ir veiern die veierczal unserm herren siben tage = celebratis ferias Domini septem diebus, W—B Lev. 23, 39.

veig-baum (vîc-, vîgen-boum) *stm. Feigenbaum*, T—B Joh. 1, 48. 1, 50.

veige (vîge *swf.*) *Feige*: sie (die Behem) begundin vaig uz den vingern machin, Dal. 108, 30 (47, 60).

veige *Adj. vom Schicksal zum Tod* (*1.*) *oder Unglück* (*2.*) *bestimmt, 3. unselig, verdammt; 4. furchtsam, feige, 5. biegsam, schlank*: 1. die veigen Isôten, Trist. 6543. Alexander — wâget uns (*setzt unser Leben aufs Spiel*) sam die veigen, Alex. 10076. ez geligen doch nur die veigen, 23842. *Darius, der auf Besserung seiner Lage hofft, sagt*: daz êrste was ein veigez guot, 11963.

veigen *swv. 1. tötcn, vernichten, 2. verwünschen; 3. intr.* veige *werden, sterben, verderben*: 1. sîn kraft sol mir der (*der eine Gott*) erzeigen und mich an libe veigen, Alex. 3120. ir leben sîn hant dô veigte, 8082. daz ir sîn volc mit tôde veiget, 8950. die sie dô veigten (*erschlugen*), 14086. vil sie ir da veigten, 22868. dô die — leien einander haz erzeigten und ir werdez leben veigten, 13060. wer ræt iu (Alexander) daz daz ir aller werlde haz tragt und welt die veigen und haben sie vür eigen, 18655 ff. ê unser tât sich veige, 14388.

veig-maul,* **-moul*** *ein Baum, Sykomore*, sycomorus: als die poume der veigmoule, die do wachsen in der wiltnusse = quasi sycomoros, W—B Könige III 10, 27; Par. II 1, 15; Par. II 9, 27.

veig-maul-paum* *stm. Sykomore*, W—B Is. 9, 10.

veil (væl, -e) *stf. das Fehlen, Verfehlen*: sunder feil (*fehlerlos*) die tjost geschach, Alex. 13649.

veil *Adj. Adv. käuflich, wohlfeil, billig*: failer arbeiten wann ein ander, Igl. Stb. V 28c.

veile (vîle) *stf. swf.** *Feile*: der eysensmit mit der veilen hat geworcht, W—B Is. 44, 12.

veil-haben* (*vom Adj.* veil, -e, *käuflich, feil*) *subst. Inf. stn.*: die leden ôffen failhabens willen, Eger. Str. C 55.

veil-kauf* *stm.*: so muss der Genge seinen feilkauf der cramerei abetun, Olm. Stb. 132 S. 106. das er sein feilkawff der cramerei abtun sol, S. 107.

feilieren (failieren, *aus franz.* failir) *stn. Fehlen, Fehler*: sunder f. vertuon die sper, Alex. 11854.

veilt, veild (vëlt, -des, *md. auch* veilt) *stn. 1. Feld, Boden, 2. Fläche, Ebene, 3. das vom Bergmann gebaute Feld, 4. Feld im Wappen, Schild, Fahne, 5. auf dem Schachbrett*: das stollenhaupt varen durch die lehen in ein ganczes veilt, Igl. Bgr. N. 76, 3.

veil-turn* *stm. ein als Gefängnis dienender Turm in Eger*: in feilthurn legen, Eger. Chr. 873. 917. do hat man im zu einer straf zwei geteilte (*die Wahl*) gegeben, er solle 4 wochen in f., aber er

solle 200 thaler alspalten strafgelt auflegen, 909. ufm feilthurn die schlagenden glocken gehengt, 132.

veilzer* *stm.*: daz die feylczer czu Hohenberg czu uns gesandt und uns verpotschafft haben, wi das der prantner ir man sei worden, Mind. des Egerl. S. 45.

veind-brief* *stn. Fehdebrief*: er hat in ein klupfen in eim zaun gesteckt zwene v., dorinnen dem confendt abgesaget, Eger. Chr. 330. feyndtsbrief, feundtsbrief, 1122.

veinig* (= vin) *Adj. fein, schön*: schar feiniger, uberschoner leute, Hier. 222, 20.

veiol-var (vîol-var) *Adj. veilchenfarbig, blau*: veiolvar seidein, das do heisset iacinclen — und iacinclein das ist veiolvar geverbte heute, W—B Ex. 25, 3—7.

veiste (veizete, veizte) *stswf. 1. Feistheit, Fülle, 2. Zeit für die Hirschjagd*: 1. du bist gemacht ain geselle der wurczel und der veist des olpaumes, T—B Römer 11, 17.

veisticheit *stf.* crassitudo, pinguedo, *Schmer*: die veisticheit, den czagil als ganczen mit den nirleinen und mit der v., die do bedecken den bouch und alle innerkeit und beide nirl, W—B Lev. 3, 9 *u.* 10. die v. des opfers meiner hochczeit = adeps solemnitatis meae, Ex. 23, 18; Is. 55, 2.

feitieren *s.* **fegêtieren.**

veits-, feix-tanz* *stm. Veitstanz*, Traut. Chr. 42.

vël, *Gen.* **velles** *Pl.* vel, veller, *stn. Haut, Fell, Balg der Tiere, dünne Eisdecke*: sie (Bêne) reiz vel unde hâr, W. v. W. 2530. so wirt ein erclengen und nicht underscheiden mit vellen werden sie lauten (non concise ululabunt), W—B Num. 10, 7.

velbe (velwe) *stf. fahle Farbe*: die velbe, die dein antlicz hat besessen, die czihe von = pallor — abscedat a te, W—B Judith 5, 5. in ein velbe vorwandelte sie ire varbe = in palorem colore mutato, Esther 15, 10.

fel-berg *s.* **vël-wërk.**

vëld (vëlt, veilt *s.* veilt) *stn. Feld, Fläche, bergm.* = freies veld = *wo noch kein Berg oder Stollen gemessen ist und kein Freischürfer ansitzt, also für den Bergbau noch freies Arbeitsgebiet*: ein gank — auswendig der messunge desselben pergis in freiem velde ader inwendig der messunge desselben pergis, Const. I 10, 1. in freiem velde = in campo libero, II 1, 3 *u.* 4.

vëld-bauer (vëlt-bûwære) *stm. Bergmann*: pauleuten des feldes, *dafür in* E. feldbawern, Const. I 15, 10.

vëldecht (*wie mhd.* vëldic, *Thür,* rd. 333) *Adj.* campester, *eben*: pergecht und v., W—B Deut. 11, 11.

fëld-halder* *stm.* den eldisten beider here felthaldere Therborn und Weisen, Stb. Brüx N. 223.

vëldnus* *stn. Ebene, ebenes Tal*: czu dir, du wonerinne des ganczen tales und des veldnusses, spricht der herre (vallis solidae atque campestris), W—B Jer. 21, 13.

vëld-pfërt *stn. Stute,* equa: czu veldpferden sint sie liephaber worden in die vrowen. Ein iclicher zu seines nehsten weip hat gewihert = Equi amatores et emissarii facti sunt, unusquisque ad uxorem proximi hinniebat, W—B Jer. 5, 8.

vëld-steiger* *stm. Steiger im Gegensatz zum regalherrlichen Obersteiger*, oberisten steiger: der czu derselben czeit ein scheppe was und ouch ein feltsteiger, Igl. Bgr. N. 65, 1, 4, 5. si czogen sich des (*beriefen sich diesbezüglich*) an einen veltsteiger, der ein gesworn stiger ist, N. 177, 2 *u.* 3.

vëldunge *stf. 1. Feldbezirk, 2. abgeteilte Flächen an Wänden, Säulen, Wappen*: 2. Und das werk der grůnde was mit geteilten slechten veldungen durchgraben (interrasile), W—B Kön. III 7, 28. — 1. Und es werden die veldungen in schafstelle der hert = et erunt campestria in caulas gregum, Is. 65, 10. pesser ist, das wir streiten wider si in den veldungen = in campestribus, Kön. III 20, 23. in den veldungen und in den reichen Dor bei dem chananeischen mer (in campestribus quoque et in regionibus Dor), Jos. 11, 2. steig ouf von den veldungen Moabs, Deut. 34, 1 *u.* 8.

vêlen (vælen, vêlen, vâlen) *aus franz.* faillier, *lat.* fallere) *swv. 1. sich irren, fehlen, 2. ein Recht durch Versehen der Eidesförmlichkeit verlieren, 3. verfehlen, nicht treffen. Vielfach mit dem stv.* vallen *vermischt*: Wie man velt an dem eide: Wer ainen aid schol sweren und nent einen „Chuntzlein", wan sich ener selber also hat genant, der swer wol, und nent er halt einen „Chunraten", wie wol sich ener „Chuntzel hat genant, er swer dennoch wol. Und das chumt davon, daz man taufet einen „Chunraten" und nicht einen „Chuentzlein", Brünn. Str. II 214. II 52. Item wiwol ein weip nicht velt an dem aide, doch schol si geczeugen haben, di vallent (*hier wohl das stv.* vallen), II 186.

vel-gatter *s.* **val-gatter.**

vëlge *stswf. Radfelge*: von felgen, 1 felg, Budw. Urkdb. N. 477, *s. auch* **speiche.**

vellein* *Adj. aus Fell*: ein vellein gurtel, T—B Mark. 1, 6. ein fellin gurtel, Matth. 3, 4.

vellen (vellen) *swv. Prät.* vellete, velte, valde, valte, *Part.* ge-vellet, -velt, -valt, *tr. 1. fallen lassen, 2. zu Fall bringen, stürzen, 3. verderben, töten. 4.** eine clage v. = *ein-, vorbringen*: ir fursprech wolde ain clage gefellet haben czum Sigmund Kauffmann und sein gewerken — von wassers wegen, Igl. Bgr. N. 67, 1.

vellen *swv.* (*Prät.* vellete, velte, valte, valde, *Part.* ge-vellet, -velt, -valt) *1. fallen lassen, 2. vergießen, 3. niederwerfen, stürzen, 4. töten*: der in dô hête gevalt (*aus dem Sattel geworfen*), Trist. 2235. der mich dâ vellete ûf den sant, 2270. *refl.* vil goldes und edler steine über al die lant dâ tragen, daz sie den Jnden niht versagen, sô sie sich reinen wellent und an daz lant sich vellent, Alex. 19 330.

vellen *stn. das Niederwerfen*: er het im nâ vergolten, sîn vellen ûf die molten, Alex. 3602.

vellig *Adj. zu Falle kommend, im Kampfe, vor Gericht überwunden, verurteilt, baufällig, treu-, wortbrüchig*: wer aber sach, das der Hansl an seiner tochter in der ee fellig würd — do got vor sei — so solt er verfallen sein dem Dobroner oder seiner freuntschaft 40 sch., Igl. Stb. V 157c.

vels, -e *stswm. Fels*: ein lûter wazzer vlôz, — ûz eines velses want, Alex. 16715.

velsch-lich *Adj. treulos, betrügerisch*: sô daz dîn velschlîchez leben dem bittern tôde si gegeben, Alex. 13553.

vël-wërk *stn. Felle, Fellwaren*: die kürsner sollen — den ledrarn — die heyrling und allez felberg lassen ligen in den penken, Igl. Stb. V 221b.

femol* *m. eine kleine Eidechsenart, Sterneidechse*: stellio, W—B Spr. 30, 28.

venc-nüsse (vanc-, venc-nisse, -nüsse, -nus) *stf. 1. Gefängnis, 2. Gefangenschaft, 3. Gefangennehmung*: 2. entrinnet er aber ous der fenknus, so sol man in echten auf das host recht, Prag. Str. 78. das sie sin in der vengnisz lachtin, Dal. 136, 22 (61, 36) sent Apolinaris — in hatte vil suzze irlost uz dem venknisse, 141, 12 (63, 78). di ungutige (*unbarmherzige*) vanchnusz, 136, 3 (61, 17). doch litin si kein vanknisse, 144, 1 (64). di noch in ewer fancknüss ligen sollen, Eger. Chr. 1150.

vend-lein *s.* **venlein.**

vënje, vënige *stswf. Kniefall zum Gebet, kniefälliges Gebet, Kniefall*: der den anger maz mit der langen venjen dort, Trist. 2095. mit sîner venje und mit gebet Alexander got die êre tet, Alex. 5349.

ven-lein *stn. Fähnlein*: em fendlein landsknecht, Eger. Chr. 91.

ven-rëcht* *stn.* sie — wolden die venrechte haben, als die gehabt hatte die furstinne Libussie, Böhm. Chr. 8.

ver, -e *s.* **verge.**

ver- *nach md. Weise auch vielfach* **vor-** *suche man unter* **ver-.**

ver-achten *swv. geringschätzen, nicht beachten*: das er denselbigen tag der schaczung veracht hat = *zu ihm nicht erschienen ist*, Igl. Bgr. N. 92, 2.

ver-âchten, -æchten *swv. in die Acht erklären, ächten*: wer in einer (*der verbündeten Städte*) verboset oder verecht wirdet, das er in andern steten und merkten und sust überal verecht — sein solle, Stb. Brüx N. 139.

ver-alden (-alten) *swv. 1. intr. alt werden, 2. tr. alt machen, 3.* veraltet werden = *in Vergessenheit geraten, verjähren*: David was nu voraldent = senuerat, W—B Kön. III 1, 15.

ver-aldunge* *stf. hohes Alter,* vetustas: gar alde schue, die czu einem scheine der veraldunge waren gevlickit = ad indicium vetustatis pitaciis consuta, W—B Jos. 9, 5. uncz bis in die v. und in das alder (in senectam et senium), Ps. 70, 18.

ver-andern (*u.* ver-endern) *swv. tr. 1. verändern, wechseln, 2. versetzen oder absetzen, besonders an einen andern Ort, in andern Besitz bringen, 3. verheiraten, auch refl. —, refl. 4. sich ändern, 5. eine Teilung treffen, 6. sich verkleiden, maskieren, 7. einen andern Wohnsitz nehmen, reisen, wandern, 8. in einen andern Stand treten, 9. sterben*: 3. es quam — das einer unsers mitpurgers sun sich voranderte und nam eines pidermannes tochter, Igl. Str. 269. ob berurten kauff czu widersprechen und czu verandern, Igl. Stb. V 260d.

ver-anderung, -enderung *stf. Veränderung, Wechsel*: die veranderung seines stands, Igl. Stb. V 245a.

ver-anderweiden *swv. wiederholen*: Da voranderweit er die clag und sprach, Igl. Str. 292. veranderweitten in klag und antwort von wort zu wort, als oben geschriben stet, Igl. Rspr. VII.

ver-ant-worten, -wurten *swv. 1. antworten, 2. mit Gen., beantworten, 3. schweigend zustimmen, 4. rechtfertigen, verteidigen, vertreten mit Akk. d. P.*: 4. Brünn. Str. II 234. her wold das erb verantwurten, Igl. Str. 227.

ver-antworterin* *stf. Beantworterin*: Geomancia mit der saczung der planeten und des himelsreifes zeichen auf erden allerlei frag behende v., Ack. 41, 6.

ver-argen *swv. 1. intr. arg werden, tr. 2. verderben (nur* Ath. F 6): do wart verarget sein (*Salomos*) hercze von den weiben, so das er nochvolgte fremden goten, W—B Könige III 11, 4.

ver-baden *swv. tr. einem ein Bad geben oder bezahlen für ihn*: die praut mag 6 personen verpaden, Eger. Str. C 6. vrauwen v., C 32. mannespersonen v., C 6.

ver-bannen *stv. V unter Strafandrohung gebieten die Benutzung einer Sache verbieten, versagen; bannen, verfluchen, verbannen; durch Bann zueignen*: es ist verpannen (*verboten*) aim Juden, T—B Btb. 10, 28. den ungeleubigen u. den verpannen u. den manslecken, Offenb. 21, 8. v. und ungeleubig, Tit. 1, 16. den v. (vermeiligten XI. Bibel), I. Timoth. 1, 9. Lot, bedruckent (der do gedrückt wurde XI. Bibel), von der vorpannen unrechten u unkeuschen wandlung, II. Peter 2, 7. scheuch die verpammenen (unheililgen XI. Bibel) neurung der stümme u. der widerseczung, I. Timoth. 6, 20. gleich ab es (*als ob das Land*) von Got vorbannen und vorflucht were, Böhm. Chr. 94.

ver-bannenschaft* *stf. etwas Verdammenswertes, Verfluchtes*: di verpannenschaft der verwüstung (di unmenschliche verwüstunge XI. Bibel), T—B Matth. 24, 15. daz da tut di v. (ein verflucht ding XI. Bibel) und di luge, Offenb. 21, 27. ein muter der v. der erd (unmenschlichen sünden), Offenb. 17, 5.

ver-behren* *swv. mit einer* bërn, *Abgabe, Steuer belegen*, Traut. Chr. 193.

verben *s.* **verwen.**

ver-bërgen *stv. I. 3 beiseite schaffen, aufheben, verbergen, verheimlichen*: er vorbarg in in dem sande (in sabulo), W—B Ex. 2, 12.

ver-bërn *stv. 1. nicht haben, 2. sich enthalten, ablassen von, unterlassen, aufgeben, meiden, 3. unberücksichtigt oder unangefochten lassen, 4. verschonen, 5. auf sich beruhen lassen, 6. refl. nicht vorhanden sein, unterbleiben*: 2. ir meisterinne bat sie, daz ir weinen sie verbære, W. v. W. 619. daz sie verbære trûren und frô wære, 808f. er gedâchte erwerben noch an ir, daz sie des ungelouben gir durch sîn liebe verbære und kristin mit im wære, 5700. hüebe sich ein tiurer zorn, sô wærez verborn (*unterblieben*), 3960. ob sie uns so entfremdet wæren, daz sie iemer uns verbæren und kæmen wider niemer, 1814ff. daz er daz nicht verbære, er wolte im sagen rehte sînen art und sîn geslehte, 6212. ich wolde daz ez wære verborn, daz er den zins (*die Tributforderung*) hæte verkorn, Alex. 4077. Mit im dâ heiden wâren, die zuht ouch niht verbâren, 4064. ich wolde daz ir hetet verborn êre, die ir mir hânt getân, 4244. die clage ist alsô guot verborn, wir haben doch den künec verlorn, 2137.

wann ez mir an daz ende gê, daz mich verber daz lanc ôwê, 14798. der ist dâ zer helle wirt, den alle güete gar verbirt, 24862. welcher alsô alt wirt, daz in alle kraft verbirt, 25194. ein ungemâch uns niht verbirt — diz lant ist arger nâtern vol, 21232. sît sie — vîntschaft verbâren, 20544. der Endecrist — von einem wîbe wirt, die alle reinikeit verbirt, 21088. von dem wart jâmer niht verborn, sie wânden den herren haben verlorn, 20741: dar umbe sie daz — wazzer verbâren und kâmen ûf daz wazzer niht, 22014. zwêne gesellen, die nie verbâren sie wæren ie triwen und stætik einander ze aller zît bereit, 19472. ein site die lant ouch niht verbirt, 17441. vil fürsten dannoch wâren, die den hof verbâren (*nicht zum Hoftag kamen*), 17350. ob in der tou verbirt (*meidet*) und die erde begozzen wirt, 7207. da von er (*der Mond*) schînes kraft verbirt, 10155. dâ von sie stürmen niht verburn, 15024. daz enwurde niht verborn, gerne es in wolde lônen als er solde, 16904. liute belehent er dar zuo — die nimmer daz verbæren, sie brauten dâ licht alle wege, mirre und wîrouch ze phlege, 17064. Christ — uns verber daz wernde wê! Ernst 3276. die den hof verbæren (*am Hof nicht erschienen*), Ernst 3718. ob der tiuvel — und sîn trucnüsse mich verbirt? Schretel 139.

ver-bieten *stv. IIIb. tr. 1. vor Gericht laden, 2. ein höheres Gebot als der Gegner tun, 3. verhindern, verhüten, 4. verbieten, 5. den Gebrauch, den Besitz von etwas untersagen,* ein guot v. *mit Beschlag belegen, 6. den Aufenthalt an einem Ort verbieten, verbannen*: 1. ver-, vur-biten *durch den* butel *kostet* 2 heller, Eger. Str. A. XVII 2 *u.* 3. ob sein vorpieten hern Petirs keine kraft gehaben muge, Igl. Str. 263. er scholt im vorpiten, als ein recht ist, 245. die wir desselben tages auch zu komen verbot haben, Elbog. Chr. 129, 32. er — hat rath und gancze gemein aufs rathaus verpot (*geladen*), 15, 34. 5. er hat auff demselben wein sein furlon mit dem rechten vorpoten, Igl. Str. (59) S. 326. daz die wein nimant mag vorpiten umb geldschuld, Chlum. VIII 31. eines gastes gut verpieten, *darüber handelt*: Igl. Str. 194. *ausstehendes* gelt — wol 800 mark — di vorpitet uns auff ein recht, Igl. Bgr. N. 40, 1, (*sicher stellen*). Is enmag auch kein man des andern ercz uff dem berge vorbiten adir vorsprechen um keine schulde wenne alleine umme die samekoste der gewerken, DIR I 21. Es ist auch furczsehen, das nicht di unschuldigen leute, als ettwen gewonlich ist gewest, mit versprechen und vorpieten ires erczes von etlichen potwareieren (*Verleumdern*) unpillich betrubt werden. Und dovon so seczen wir, das welcher dem andern sein ercz vorpiten und hindern wil, ee er vor dem richter ader pergmeister sein sache und clage furlege, so sol er sweren doselbist czu den heiligen, das er das ercz nicht vorpite argelisticlich ader in dem sinne, in umsunst zu müwen. Und wer sich des eides widert, dem sol man seiner rede nicht horen. — Der eit sol auch die clauseln mit rede behalden, das der, der das ercz vorpeutet, seine sache fur dem pergmeister ader vor dem richter in dem nehesten gerichte volfure, ader das vorpoten ercz sol ledig und los sein, Const. III 5, 6. Idoch umb gemeine pergkoste ist czimlich idem arbeiter, ercz vorpieten und hindern ân allen eit, Const. III 5, 7. das er czolle und walttzinsgelt verboten hat, Stb. Brüx N. 323; *s. auch* verkummern.

4. die gewerken vorputen die mass, Igl. Bgr. N. 69. wir wollen nicht leiden, das imand vorpite die arbeit und gepeude des gepirges, es were denn, das die egenante vorpitunge geschee durch den gemeinen nucz, sunder man sol niemand vorpieten czu arbeiten durch beschirmunge willen seines rechten, pis also lange, ab imand recht habe, mit gerichte geleutert und geurteilt werde, Chr. III 5, 7.

ver-bietunge *stf. 1. Verbot, 2. Arrestation, 3. Interdikt*: 1. Const. III 5, 8; *s.* **verbieten.** 3. die kirchliche verpitung unvermailigt behalden, Eger. Chr. 1125 S. 303.

ver-binden *stv. I 3., 1. mit Mörtel verbinden, ausfüllen, 2. im Brettspiel* „bünde“ *gewinnen oder solche Würfe mit den Würfeln tun, daß die Steine zu* „bünden“ *gestellt werden, 3. weidmännisch: eine bestimmte Richtung verfolgen, 4. tr. festbinden, 5. zusammenbinden, -fügen, 6. zubindend verhüllen, 7. ellipt.*: einem v. = *ihm vorspiegeln, 8.* die verpunten zeit = *Fastenzeit, weil die Altäre verhüllt sind, 9. rechtlich verpflichten, 10. verpfänden, 11. refl. sich verhüllen. maskieren, 11. sich mit einem* v., *ein Bündnis schließen, 13. sich verpflichten*: 9. der ist got grosser rechnung schuldig und verbunden, Hier. 26, 22. diser rat und dicz gemecht ist von den obgenanten ratleuten vorpunden pei trawen und pei eren kegen paiden tailen, Igl. Bgr. N. 53, 13. — 13. auch bechenn ich und verpind mich und alle meine erben, das wir alles, das vor geschriben ist, gancz und stete wellen und schollen haben, Budw. Urkdb. N. 476 als wir uns mit nimand nicht verwilkurt, vorpunden noch vorschriben haben, Igl. Rspr. I. dô wart verbunden alczehant (*zum Kampfe gerüstet*), Alex. 5699; *s. auch* **ver-bunden.**

ver-bindunge *stf. Verpflichtung, Verurteilung zu etwas*: mit vorpindunge (condemnatione) ader mit erlosunge die gancze teidinge entscheiden, Const. IV 18, 6. das si si (*die Stadt*) in sulche ding wider recht ordnung und vorpindung sulten geben, Elbog. Chr. 126, 21.

ver-blanken* *swv. mit Planken einschließen*: si unterfingen sich auch, das slos unter dem perg zu v., Elbog. Chr. 88, 14.

ver-blenden *swv. tr. 1. blenden, verblenden, 3. verdunkeln*: 3. liecht, das verplendet alle auswendige liecht, Ack. 55, 20. Und dise vorplendet (contenebrati) czugen ouf die spicze des pergis, W—B Num. 14, 44.

ver-blinden *swv. blind werden, erblinden, eigentlich und bildlich, Part.* verblint = *verblendet*: ich bin ân dich also oft verblindet (obcaecatus), Sol. 11, 22.

ver-bôsen, -bœsen *swv. 1. intr. schlecht werden; 2. tr. schlecht machen, 3. verderben, 4. verführen, 5. verletzen*: wer in einer — der stete — verboset und verecht wirt, Stb. Brüx N. 139.

ver-botscheften, -botschaften *swv. tr. 1. durch eine* botschaft *zu wissen tun, 2. rufen, kommen lassen*: verbotschefte meinem volke ire sunde, Hier. 32, 10. das firmament verbotschaftet die grozzen werk der schrifte seiner hende, 7, 21. das di feylczer czu Hohenberg czu uns gesandt und uns verpotschaft haben, Mind. des Egerl S. 45.

ver-braien *s.* **ver-breuen.**

ver-brëchen *stv. I 2 — 1. intr. zunichte werden, aufhören, enden, scheitern, hinschwinden, tr. 2. zerbrechen, zunichte machen, zerstören, 3. entfernen, 4. aufgeben, 5. enden, 6. ein Gebot oder eine Verbindlichkeit übertreten, brechen, so vom nichtleistenden Bürgen, 7. rechtlich als Strafe verwirken, 8. bergm. anbrechen, 9. beim Fechten eine rasche Wendung machen*: das durch meinen houptmann czu Brux der fride wer verbrochen, Stb. Brüx 323. den verbricht der tot mit gift = veneno corrumpit, Sol. 9, 13; *s. auch* **unverbrochener** rasen.

ver-brëchunge *stf.* (*bei* L. *nur* MH 2, 376) *Gesetzesübertretung, Verbrechen*: auf solche bose taten und verbrechungen (!), Igl. Ms. S. 22. ich habe — Nicl aus der gefencknus bracht, das er seiner v. nach nicht hat dorffen drei tag in der prechen stehen, Eger. Chr. 370.

ver-brëngen *s.* **ver-bringen.**

ver-breuen* (briuwen, brûwen, *brauen*) *swv. beim Bierbrauen aufbrauchen*: daz malcz verpraien, Igl. Stb. V 96 b.

ver-breuten* *swv. eine jemandem zur Braut versprechen, mit ihm verloben*: ist das er sie aber seinem sune vorpreutet (desponderit), noch dem siten der tochter sol her ir tun, W—B Ex. 21, 9.

ver-brich-lich* *Adj. vertragsbrüchig*: wider den v. tal (= *teil*) zu helffen, Eger. Chr. 1181.

ver-briefen *swv. tr. durch Urkunde, Unterschrift, Siegel bekräftigen*: ein schultbrief, so die schuldinger den gleubigern über sich vermacht, verprieft und gegeben haben, Igl. Bgr. N. 107, 2. verprieffen und verschriben, Igl. Str. 193.

ver-bringen, -brëngen *unregelm. Zw. 1. vollbringen, vollenden, 2. ausbauen, 3. durchsetzen, 4. vertun, 5. töten*: 1. wir gewilligt (*bereit*) alles, das wir unserm hern vorpflicht zu thun, gerne vorbrengen, Elbog. Chr. 122. das geschefte volkumleich zu verbringen, Igl. Stb. III A 164 b. ein ramfart verbringen, V 80 d. damit di capellem u. das altar mit der obgemelten sumb erberlich aufgepawt u. verpracht werde, V 198 a. den jartag ausrichten u. vorpringen, V 259 b. sulche geltschuld nicht vorbringen (*zurückzahlen*), III A 99 b. das gotlich gepot vorprengen (exsequi), Const. IV 18, 2. Wo nim ich die worter, das ich verbring (ut explicem) di zeichen deiner grossen lieb, Sol. 52, 9.

ver-bringunge* *stf. Vernichtung*, consummatio: aller vorprengunge hab ich ende gesehen (omnis consumationis vidi finem), W—B Ps. 118, 96.

ver-brüen (-brügen) *swv. 1. verbrühen, versengen, 2.* **ver-brennen**, *eigentl. und bildl.*: 2. das dritte teil wirstu vorprüen in dem vewer (combures), W—B Ez. 5, 2. vorbrüen — das gewant — in den vlammen, Lev. 13, 52. sol in dem vewer vorbrün — igne comburet, Lev. 13, 55; Jer. 34, 5. die david hiez vorprüen (exuri jussit), Par. I 14, 12. der czuchtiger einen felscher vorpruet, Olm. Stb. 88.

ver-bruenen* = **ver-brënnen** si — verpruenent (verbrunnen, XI. Bibel) si mit feur, T—B Offenb. 17, 16.

ver-brünusse,* **verprunusse*** *stf. das Verbrennen*: Vor deinem antlicze die perge zuvlussen, als ein vorprunusse des vewers sie swunden, W—B Is. 64, 1 u. 2.

ver-brünunge,* vor-prûunge* *stf. das Verbrennen*, exustio: das hous unser heilikeit ist worden in der vorprunge des vewers = in exustionem ignis facta est, W—B Is. 64, 11. nach der vorpruunge (combustiones) deiner veter, der vorigen kunige — werden sie dich vorpruen (comburent te), Jer. 34, 5.

verbunge* (*von* verwen, värwen *swv.*) *stf. Farbe*, tinctura: noch wirt gar reine zusammengeleget verbunge = tincturae mundissimae, W—B Job 28, 19.

ver-bunden *part. Adj. von* verbinden, *rechtlich verpflichtet, bereit zu einer Leistung*: desselben sei wir in noch heute des tages vorpunten, Igl. Str. 252. dorinne sie sich vorschriben haben verbunden um das vorgenante gelt, 246. das auch mit 400 schocken vorschriben und verbunden ist = *dessen Zahlung rechtlich festgelegt ist*, Igl. Bgr. N. 40, 6.

ver-bund-nüsse *stfn. Bund, Bündnis*: er hat den selbigen glubd und vorpuntnusz nicht genuge getan, Elbog. Chr. 25, 44.

ver-büuen (*bei* L. *nur* Ot. 22b, *von* büenen *swv.*) *swv. mit Brettern und Balken verschließen*: das si ein schacht vorpunet hetten auch in czu schaden, Igl. Bgr. N. 64, 1. Do santen die oberisten steiger aber ir diner in die Wagner (*sogenannte Grube*) und enphalhen in, das si in die hespel varen schulden und auch stein dorein lasen und scholden besehen, ab si icht vorpunet weren. Das taten sie und vuren in die hespel. Als da sie ein haspel funden, der do vorkleibet und vorpunet was, den lisen sie aufprechen und offen. Do das geschach, do gewan der wint seine czuge kreftikleich wider aus ir gruben in die Wagner und in denselben haspel auf, N. 63, 2.

ver-burgeln, ver-bürgeln (= ver-burgen, -bürgen) *swv. durch Bürgen sicher stellen*: di hab mit des rates zu der Iglaw wissen den kindern (*Waisen*) vorpurgeln, Igl. Stb. III 57a. ich schaff meines stifbruders kindern VI sch. gr. als lang das di mundig werden und als es des vater vorpurgeln mag, so sal er si inne haben, bis di kinder mundig werden, Igl. Stb. III 81c. auch sullen sie (*die vormundschaftlichen Verwalter von Waisengut*) di hab mit des rates zur der Iglaw wissen den kindern v. und nach der purglschaft sullen si di hab erst einnemen, Igl. Stb. III 57a.

ver-bürgen, -burgen *swv. 1. Bürgschaft leisten, verbürgen, 2.* sich ûz v. = *sich durch Stellung von Bürgen aus etwas, z. B. der Gefangenschaft, befreien*: ir lasst uns darumb ain gotlaich recht widerfaren und vorpurgt uns czu voraus den Hanman Alder, perkmaister czum prune genant, und den Chudi Nicolae und den Spisglas usw. = *erwirkt uns durch euern Rechtsspruch, daß uns diese als Bürgen gestellt werden, bis unsere Ansprüche an der Grube zum Prunn erwiesen und beglichen sind*, Igl. Bgr. N. 40, 1 S. 351 Z 28ff. Idoch sal das (*strittige*) ercz, das man die wile (*bis zur Entscheidung des Rechtsstreites*) heuwet, vorburget werden, also das is wedir einhalp noch anderhalp gefalle (*keiner der beiden Parteien zufalle*), bis das is das recht entscheide, D I R 15, 1 *dazu* Igl. Bgr. U—B 24—26; Const. I 10; Freiberg. Bergr. B § 19 *s.* ver-, be-kummern *und* verbieten. der richter — vorpurgt in czu einem rechten nach einem statrechten, Igl. Str. 10 S. 59. man sol in (der ein urteil gestraft hat) vorpurgen

(*von ihm die Stellung von Bürgen verlangen*) und mag er nicht purgen haben, so sal man in gefangen halten, Igl. Str. I S. 357. ob der Petrzik des ob genanten frencsels aiden die ob genannten kinder pey im wold halden, so sol er den selben kinden ir tail vorpurgen, Igl. Stb. III, A 135a. den waisen iren eribtail czu verparigen, Igl. Stb. V 105b. si sein von beiden teilen czum rechten vorpurgt und vor geheckte pank kumen, Olm. Stb. 96. und soll im das (*Anspruch auf Bezahlung der Schuld*) wol verburgen und vermachen, Mind. d. Egerl. S. 32. des (weil sie sich geczweiet) sind sie beiderseit vorbürgt gewest vor fride und recht, Stb. Brüx N. 248. Do bat wir diselben hern, das sie in vorburgten uff ein recht. Do wart er vorburgt uff 500 schock gr., Igl. Bgr. N. 118, 2. das ir dieselben (*welche* die tuchmacher *zu Zank anhielten*) unausfällig vorschrenkten und genüegsam vorbürgeten versicherung beklagen sollet beharriglichen auf unser persönliche kegenwart oder dessen, welcher czu dieser czeit underkammerer seind wird, Budw. Urkdb. N. 44; Prag. Str. 31.

ver-büszen (ver-büezen) *swv. 1. abs. eine Geldbuße zahlen*, Prag. Rb. 144, *mit Dat. der Pers. 2. mit Akk. d S. ausbessern, 3. wofür Entschädigung, Buße zahlen*, Prag. Str. 13, 19. 14, 21. 24, 33 *usw.*; Brünn. Str. 358, 52. darauf eins rats straf und verpussen gesazt ist, Eger. Str. C 124a. her schold es (*das ausgerodete, dem Grundherrn des Waldes entzogene Land*) im vorpusen nach dem acker mit czehen marken, Igl. Str. 51.

vërch, -hes *stn. Leib, Fleisch und Blut, Leben, Nachkommenschaft*: ôwê daz ich unsælic wip trage dînes verhes samen, W. v. W. 1077f. Von einem verch wir sein geborn (*sagt Otto über den toten Heinr.*), Ernst 1225. unser verch ist ungescheiden immer under uns beiden, Alex. 12197. wie er (Jôseph) von sînes verches art Ismâheliten verkouft wart. 11356. daz — leben — er ûz sînem verche (*tötete ihn*) brach, 13217. der leben er ûz ir verche sneit, 8322. ir leben er ûz ir verche schriet, 8166.

vërch-wunde *stf. Wunde, die ans Leben geht, tödliche Wunde*: er clagete — Tristandes verchwunden, Triet. 6310.

ver-dâcht *part. Adj. 1. in Gedanken vertieft, nachdenklich, 2. besonnen, 3. Verdacht hegend, argwöhnisch, 4. verdächtigt, 5. verdächtig.* 2. verdachter mut = *klarer Verstand*: mit vornumft und mit vordachtem mut, Igl. Str. 236. mit v. m, unbetwungen, 262. swen ein mensche leuget ein lug vom vordachtem muet, mit der im wol ist darum, das er effe, die is horen, und nieman schadet den dem, der sie redet, Joh. v. Igl. 8. Gebot. umb verdâhten mut, Eger. Str. A X 1. — 5. so sol man die czeugen als die vordachten vorwerffen = ut suspecti a testimonio sunt removendi, Const. IV 11, 10. geczeugen, die vorbedechtleich diselb red reden — sein vordacht, das si falsch geczeugen sein, IV 11, 11. Der vordachte arme (pauper suspectus) wirt vorkorn (*nicht zur Zeugenschaft zugelassen*), wenn er wirt leichte vorleitet czu falschem geczeugnusse czu reden; aber der getrewe arme helt sein recht gancz alle czeit an aller stat, IV 12, 7. der richter sal aber einen andern seczen aus den geswornen an sein stat, der nicht vordacht sei dem andern teile; wenn es ist schedelich, wo man under eim vordachten richter krieget, I 6, 8. ich hab euch pôzleich vordacht u. schult geben — das ir mir meins

gelt gestolen, Igl. Stb. III A 135 b. us virdachtin mut (*nach reiflicher Überlegung*) si jahin, Dal. 89, 33 (37, 26).

ver-dæcht-lich, -nüsse *s.* **verdêcht-lich, -nüsse.**

ver-dackt *part. Adj. von* verdecken (*swv. be-, ver-, zudecken, verhüllen*), *verhüllt*: verdackte wartung, *Achtung auf verdeckte Gefahr*, Eger. Chr. N. 1153.

ver-dagen *swv. 1. intr. schweigen, verstummen, 2. tr. schweigen über, verschweigen, verhehlen mit Akk. od. Dat. d. Person und Akk. oder Gen. d. S.*: die ander rede verdagen = *von dem andern Gesagten schweigen*, W. v. W. 6967. Nû wart diz lenger nicht verdaget, 3229. ich iuch beswer, daz ir mir genzlich sagent die sache und mich nicht verdagent, 6567.

ver-dêcht-lich *Adj. 1. überlegt, vorbedacht, 2. verdächtig*: 2. so wirt man wol sehen, das er verdechtlichen schein von sich gebe (*als unzuverlässiger Bürger sich zeigt*), Traut. Chr. 162. wen ein rat v. wurd, so si die richtung zwischen in tetten, Elbog. Chr. 83, 19. 83, 28.

ver-dêchtnüsse (ver-dæhtnisse) *stf. Verdacht, in dem einer steht*, suspitio: Der poses wort hat, wirt darumb vorkorn (*nicht zur Zeugenschaft zugelassen*) umb das, das di geczeugen sullen sein ân ein pos wort, ân vordechtnusse und âne beschuldigunge, Const. IV 12, 6. ist er — der czeuge — ân v. (si caret suspitione) und ist er erber und tut das nicht durch genies ader veintschaft, so ist er czuczulassen an dem geczeugnusse, IV 12, 9. Darumb seczt man das, das kein v. hat, das ist ein geschefte, das mit der meisten gehengnusse (*Zustimmung*) bestetiget wirt, I 8, 3. — als man kisen mag aus der vordechtnusse der vergangen dingen(!) tracta de praeterita conjectura, *sinngemäße Anwendung*, I 15, 8.

ver-denken *unregelm. Zw. 1. abs. denken, sich erinnern, tr. 2. mit Akk. d. S. zu Ende denken, 3. bedenken, erwägen, 4. durch Denken ein Ende machen, 5. mit Akk. d. Person von einem Übles denken, ihm im Verdacht haben, 6. ihm etwas übelnehmen, verargen, 7. refl. sich besinnen, entschließen, 8. sich in Gedanken verlieren*: 5. das man si (di undertenigen) nicht vordenken muge, das si sich czweien mit irem herren wider den gemeinen nutcz (ne suspecti videantur), Const. IV 9, 3. — 6. do wedir (*wenn wir von den Gläubigern gemahnt werden*) sûlle wir keiner nicht tun und sie (*die Gläubiger*) dorumme nicht vordenken, Stb. Brüx N. 127.

ver-dërben *stv. I 2 zu nichte werden, zu Schaden kommen, umkommen, sterben, bankerott werden*: daz sie mit triuwen wurben an dem willen nie verdurben, W. v. W. 837.

ver-dërbnüsse (-nisse) *stf. Verderben, Verderbnis*: unez in die v. = usque ad internecionem, W—B Jos. 10, 33. das her euch lose von der v., Deut. 20, 4. das was des landes grosser schaden und v., Böhm. Chr. 93.

ver-derbung *stf. 1. Zerstörung, 2. Verlust*: 2. wir furchten, daz di anker icht vielen in v. (*verloren gehen*), T—B Botenb. 27, 17.

verders* *Adv. vor allem besonders*: zu verders ze halden die e Moyses, T—B Botenb. 15, 5.

ver-dewen (ver-döuwen, -döun) *swv. verdauen*: Des morgens aber, do Nabal hette vordewet den wein, do kundigte im sein hous-vrow dise wort, W—B Kön. I 25, 37.

ver-dienen *swv. 1. durch Dienstleistung oder seine Handlungsweise etwas verdienen, 2. vergelten, einen Dienst leisten für etwas, 3. mit Dat. etwas als Dienstleistung darbringen, 4. refl. sich verdient machen*: wir wollen, das — arbeiter — nur umb vordientes lon czweier wochen, di an einander vorgangen sein, phenden mugen, Const. I 15, 3. — 2. das wil ich vordinen, diweil ich geleb, Igl. Bgr. N. 90, 2. das wollen wir zu allen zeiten um euch gern vordienen, Igl. Rspr. IV.

ver-dienst-nüsse* *stf. Erwerbung eines Anspruches*: durch merung und vordienstnuß ewer seligkeit, Olm. Stb. 77.

ver-dingen *swv. 1. durch Vertrag verpflichten, binden, sichern, 2. eine Bedingung stellen, 3. vertragsmäßig erwerben, kaufen, 4. überhaupt erwerben, 5. einem etwas* v. = *durch Vertrag versprechen oder verstatten, 6. in einer Versammlung beschließen*: das selbe wasser verdingeten di gewerken czu czihen uber heilige tag, Igl. Bgr. N. 68, 1. si hetten den wintfang mit rat der gesworn amptleute des hoffmeisters vordingt und dargeseczt, N. 64, 2; Traut. Chr. 331. di badstube — ist abgemessen und verdinget worden zu bawen, Traut. Chr. 285. sind die newen brotbenke vordinget worden zu welben u. zu machen (*ihre Einwölbung in Akkord gegeben*), 311. hat ein erbar rath dem Wahl von Hoffe — den pfarhof vordinget, das er salt machen ein gewelb —, 239. der rath — hat dem meister Hans Neuper vordingt die mittelglocken zu giessen, 210.

ver-ding-nisz *stf. n.? Vertrag, Beschluß einer Versammlung*: wie sie von dem rate zum Elbogen ân alle v. ingelassen sint, Elbog. Chr. 141, 8.

ver-dolden* (= verdoln?) *swv. ertragen, zulassen*: so ich — mein hantwerk mit Plumels eiden arbeite und vermeinte ie zu v. und mich getreulich zu neren, Elbog. Chr. 77, 45.

ver-donen* *swv. hinziehen, in gespannter Erwartung verbringen*: er liez sie guot zit verdonen und alsô in kumer wonen, Alex. 17683.

ver-driez *stm. Verdruß, Überdruß, Unwille*: ein vordriß haben = *dessen überdrüssig sein*, Olm. Stb. 130. sich des keinen v. zu nemen, sunder gnediglich zu verhoren, Elbog. Chr. 88, 25. groz v. tragen, 37, 23.

ver-driezen *III b stv. 1. unpers. mit Akk. d. P., mit Gen. d. S., zu lang dünken, Überdruß oder Langweile erregen*: Und vordriesen wart das volke des wegis und der arbeite = taedere coepit populum itineris ac laboris, W—B Num. 21, 4. mich vordreuset meines lebens, W—B Gen. 27, 46.

ver-driezung *stf. Überdruß*: um sein v. (= *der Bitten überdrüssig*) stet er uf und gibt, T—B Luk, 11, 8.

ver-dringen *stv. I 3 tr. 1. zusammendrängen, 2. ver-, wegdrängen, 3. refl. sich hineindrängen*: Vordringt nu got das gerichte? = Numquid Deus supplantat judicium? W—B Job 8, 3.

ver-drozzen-heit *stf. Überdruß, Unwillen*: das lange rede nicht vordrossenheit bringe deinen oren, Hier. 227, 2. noch worden pistu als ein hure, di vor vordrossenheit meret das lone, W—B Ez. 16, 31. das den, die das puch besehen, nicht v. mache = ne legentes efficiat

taediosos, Const. IV 18, 14. ich tun den Behem leit und ein groz virdroszinkeit, Dal. 205, 16. (92, 103).

ver-drozzenlich *Adj. Überdruß erregend, verdrießlich*: sîn anplic was ê wunneclich, nû ist er v., Alex. 27510.

ver-drücken, -drucken *swv. 1. gewaltsam nieder-, unterdrücken, überwältigen, 2. zusammendrücken, 3. unterschlagen, heimlich wegtragen, 4. verheimlichen*: Von dem tage, als er vordruckte Thamarn sein swester = oppressit. W—B Kön. II 13, 32. Und her (Othoniel) vordruckte in — den kunic von Syria, Richter 3, 10. ob du mich so velschlichen czeihest und vordruckest mich, Job. 10, 3. die do vordruckt waren, die erhebit er, Job 12, 21. nimant verdrucket noch entut laid, T—B Luk. 3, 14.

ver-druckung, -drückung *stf. Unter-, Bedrückung*: Trautnaw wirt abnemen an — v. bein rechten, Traut. Chr. 118.

ver-dulden, -dulten *swv.* = verdoln, *ertragen zulassen*: den mulslag der apt virdult, Dal. 185, 29 (83, 36).

ver-ëbenen *swv. ausgleichen, versöhnen, schlichten*: sie wurden verebent an der stat, Alex. 26480.

ver-echt-lich (ver-ahtlich, -ehtlich) *Adj. nicht beachtet, mißachtet*: das mir gein den vam Elbogen alles unhulflich [war] (*nichts half*) und van in v., Elbog. Chr. 79, 10.

ver-êhelichen *s.* **ver-êlichen.**

ver-eignen (ver-eigen, -enen) *swv. zu eigen geben, machen, als Eigentum überlassen*, Traut. Chr. 25.

ver-einen *swv. tr. 1. verbinden, vereinigen, 2. aufnehmen in, vereinen mit, 3. versöhnen, 4. worüber belehren, aufklären mit Gen. d. S., 5. allein lassen, 6. refl. sich verbinden, 7. übereinkommen, 8. sich entschließen, 9. refl. und intr. sich vereinsamen, absondern, allein sein, sich allein einfinden*: 8. also er sich vereinte ûz sînen sinnen allen, W. v. W. 401. — 7. Were aber, dass si — die gewerken — nicht wolden oder nicht mechten voreinen (*einig werden*) = concordare, Const. I 7, 10. und wollen sie (*2 Duellgegner, wenn der Zweikampf schon begonnen hat*), sich v. so gevallen dem richter 5 mark, Igl. B. 73. — 9. ir rede stuont so seneclich, swan sie alsô vereinte sich, W. v. W. 4227. swâ sie sich vereinte, von herzen sie daz beweinte, daz sich der tiure Wende sus gap in daz ellende (*in die Fremde zog*), 4139 ff.

ver-einigunge (*bei* L. *nur* Zips 59 b) in meinunge und v. den vom Elbogen uns ganzen widerstant und widersacz zu thune, Elbog. Chr. 142, 25.

ver-einikeit* *stf. Einigkeit*, unitas: das nicht v. der egenanten leute czweiunge mache czwischen den gesworen, Const. I 5, 4.

ver-einung, -e *stf. Vereinigung, Schlichtung*: voreinung, vorrichtung und vorwillunge, Olm. Stb. 108. Wir — vortumen di schedliche voreinunge, di ettlich aus den erczkauffern wider unsern gemeinen nucz — oft eingeworffen han (*Verabredung, daß jeder folgende weniger für das Erz bot, um dessen Preis herabzudrücken*), Const. I 21, 1.

ver-eiteln (ver-îtelen *bei* L. *nur* Evang. L. 14, 34. evanescere) *sws. refl. eitel werden, schwinden*: des leben sich vereitelt als der mân: cuius vita sicut umbra lunatica evanescit, Sol. 8, 18.

ver-êlichen *swv. refl. sich verheiraten*, verêlicht hochzeit = *Hochzeit, Vermählungsfest*: zu den selben verelichten hochzeiten und zu hochzeiten, als man kint zu den orden begibt, Eger Str. B 10 und 12.

ver-enlenden (*auch* ver-ellenden) *swv. 1. tr. aus der Heimat in die Fremde schicken, verbannen, 2. intr. aus der Heimat wegziehen*: 2. wisse, das dein same sich vorenlenden wirt in ein erden, die nicht ir ist, W—B Gen. 15, 13.

ver-gâhen *tr. und refl. swv. 1. übereilen; 2. verirren*: daz sie sich niht v. an mir, ob in versmâhen kan mîn einveltic tihte, Alex. 27757. wenn ein sô ein kiel sich vergât (*verschlagen wird*), 26116. wir suln uns niht v., W. v. W. 6931.

verge, ver, -e, verje, verige *swm. Ferge, Schiffer, Fährmann*: dô rief sîn verge ze porte, W. v. W. 2428. niht wan die veren dâ wâren, die helfe gar verbâren (*beim Holmgang Alexanders mit Porus*), Alex. 20136.

ver-gëben *stv. I 1. — 1. hingeben, schenken, 2. zur Ehe hingeben, verloben, 3. aufgeben, unterlassen, 4. vergeben, verzeihen, 5. abs. mit Dat. d. P. einem etwas zum Verderben geben, vergiften.* 1. ich hoff, das mir mein hausfrau das mein nicht hat mugen vergeben, Igl. Rspr. IV. 5. Traut. Chr. 143.

vergëben(e) *Adv. 1. schenkweise, umsonst, unentgeltlich*; *2. unnütz, vergeblich*: 1. v. habt irs enphangen, v. gebts, T—B Matth. 10, 9. das eisern tor — wart in v. (*auch* XI. Bibel) aufgetan, Botenb. 12, 10.

ver-gëbunge *stf. Verzeihung*: das iar der vorgebunge und der vreuden = annus iubilaeus, W—B Lev. 25, 10. so das ich predigte den gevangnen v. = indulgentiam, Is. 61, 1. noch seiner v., Is. 63, 7.

ver-gëlden, -gëlten *stv. 1. zurückerstatten, bezahlen, tr. mit Akk. d. S. und P., 2. rächen, 3. eintragen, Einkünfte bringen, 4. refl. sich bezahlt machen, empfangene Streiche vergelten*: ochsen gekauft und vorgolten mit irem gelde, Igl. Str. 251. gelt, das er im czu rechter czeit nicht habe vorgolden, I S. 370; Igl. Stb. III 134a. das den gewerken recht lon und czu rechter czeit vorgolden werde, Const. I 7, 15. alles ir verdientes lon vergelten = persolvere, Const. I 15, 1. unez daz du vergildest dein vierling, T—B Matth. 5, 26.

ver-gëldunge (*bei* L *nur* D F G 183b) *stf.* compensatio, solutio: Danne so volget auch der eit an di stat voller vorgeldunge, Const. IV 17, 1.

ver-gên (ver-gên, gân) *unregelm. Zw. 1. vergehen, aufhören, verschwinden. 2. auseinandergehen, sich verlaufen, 3. schwach, kraftlos werden, schwinden mit Dat. d. P., verderben, umkommen, sterben, 5. tr. übergehen, meiden, verfehlen, 6. einstehn, vertreten, 7. refl. vor sich, von statten gehn, verlaufen, 8. zu Ende gehen, aufhören, 9. Part. Prät. fällig, verfallen, 10. sich verirren, 11. sich vergehn, verfehlen*: 3. do die vinster vorgienk, W—B Richter 19, 26. — 2. wie clag und antwort sich darumb vorgangen hat, Igl. Bgr. Nr. 56, 7. — 7. als verre, als sein gemessen perg sich vorgeen mag, N. 56, 6. wenn es wol masswirdig gewesen were, ab es sich hett mugen vorgeen, N. 50, 1. das sich di mass nicht vorgeen mochte = *für ein Bergmaß ausreichte*, N. 50, 1. — 4. = *sterben*: alle drei vorgiengen,

Hier. 150, 27. wanne derselbe man leider gechling vorgangen wer, Igl. Str. 232. vil fursten und graffen vorgingen (*fielen in der Schlacht*), Böhm. Chr. 44. er vorging (*starb*) aldo, 99. wenn ich hab vernumen, das der Niclas Vischer sei vorgangen (*gestorben, eben ertrunken*), Igl. Rspr. V. ob ir dehein sich vergienc dô sie kumpânie enphienc und geselleschaft enholte, Alex. 9142. do sich die czeit vorgieng und Adam die teg (*Zahlungstermine*) nicht gehalden het, Igl. Stb. III 39 d. das wir euch die sache, als si sich vorgangen (*zugetragen*) hat, solden schreben, Igl. Rspr. XI. vor manigen vergenden (vergangen, XI Bibel) jaren, T—B Röm. 15, 23.

ver-genk-nûsse (ver-genc-nisse) *stfn. Untergang*, interitus: dovon, das er getrostet was uber die vorgenknûsse Ammons, W—B Kön. II 13, 39.

ver-genügen *s.* **ver-gnügen.**

ver-gewissen *swv. Sicherheit, Kaution wofür geben, sicherstellen, 2. mit Gewißheit kundtun*: gêlt verpurgen, vergewissen und gelten, Eger. Str. B 39. gelt v. und bezalen, C 85. die sum gelts — wurd beczalt u. vorgolden, Igl. Stb. III 134 a. uncz das dem Fricz Ruswurm sein kaufts gut genugsam vorgewisset were worden, Igl. Bgr. N. 92, 4. den waisen iren eribtail v. und bewarn, Igl. Stb. V 105 b.

ver-gëzzen *stv. I 1. vergessen* (*mit Gen.*): dô Davît lebens vergaz (*starb*), Alex. 11607.

ver-gezzen-heit *stf. Vergessen, Vergesslichkeit*: durch vorgessenheit = ob oblivionem, Const. II 1, 12.

ver-gezzenunge *stf. Vergessenheit*: Wenne in die vorgessenunge geben sint die vordristen engste = quia oblivioni traditae sunt angustiae priores, W—B Is. 65, 16. in ein v. wirstu werden, o stat Tyre, Is. 23, 15.

ver-gëzzigung* *stf. das Vergessen*: enphachen der v. (vergessung, XI. Bibel) der gerainigung seiner alten missetat, T—B II. Peter 1. 9.

ver-giblich (ver-gëbelich) *Adj. 1. nachsichtig, verzeihend, 2. vergeben,* verziehen,* Komp. leichter vergeben*: vergiblicher wird den Sodomer — denn dirr stat, T—B Luk. 10, 12. vergiblicher wird Thyri u. Sydon in dem urteil denn euch, 10, 14. vergiblicher wirt dem lant der Sodomer u. der Gomorer — den dirr stat, T—B Matth. 10, 15. Idoch sag ichz dir, daz vergibelich[er] wirt dem lant der Sodomer an dem tag zu dem urteil den dir, T—B Matth. 11, 24.

ver-gibunge (ver-gëbunge) *stf. Verzeihung, Vergebung*: v. der sünden, T—B Matth. 26, 28; Mark. 1, 4; Luk. 24, 47.

ver-gift *stf. n. m. Gift*: daz er den süezen werden man mit der v. solde vergeben, Alex. 26859. der vergift tet er in den win, 26882. er stiez die veder in die v., 26900. ein vil unrein v. dâ wurde gemacht und angetragen und ouch sîn tôt, 25016. ez hât die schrift, daz du solt sterben von v., 26056. vür v. ist ez (daz krût) guot, 23000. ir sult sterben von v., 26188. — 1313 keiser Heinrichen wart vergebin — mit v. in eime kelich, Dal. 14, 30.

ver-giftig *Adj. giftig, vergiftet, auch bildl.*: sant Johannes hat den vergiftigen trank unvervorht getrunken, Sol. 57, 41. geschos, di do werden vorgiftik, W—B Ez. 5, 16. tœtlich ir âtem, v. arc

(*der Drachen und Schlangen*), Alex. 21612. dâ was daz wazzer heiter v. als ein eiter, 25552, ob si icht v. trinken, T—B Mark. 16, 18.

ver-giftikeit *stf.* (*bei* L. *nur* Kolm. 124, 25) veneficium: wenne noch die unkeuscheit deiner muter Iezabel und ir mancherlei vorgiftikeit sint genge (et veneficia eius multa vigent), W—B Kön. IV 9, 22.

ver-glasen *swv. Glasfenster einfügen*: ich schaff ein schock zum heiligen Crewcz zum vorglasen (*für Glasfenster*), Igl. Stb. III 57a. Peter Finger vom Schatzler verglast die venster, Traut. Chr. 318.

ver-gleichen (ver-gelîchen) *swv. 1. tr. ausgleichen, 2. refl. sich vergleichen, vertragen*: das wir mit herr Simon — verglichen seind, auf den nechsten sontag eine christliche singschule zu halten = *vereinbart haben*,* Igl. Ms. S. 4.

ver-gleichung (ver-gelîchunge) *stf. 1. Vergleichung; 2. Vergütung*,* *Entgelt**: das du in v. thuest, was im mit dem teich ertrenkt ist, Elbog. Chr. 133, 38.

ver-glüben (ver-gelübden) *swv. 1. tr. einem ein Gelübde abnehmen. 2.** *refl. sich durch Handgelübde binden*: 2. wo ein geselle erfunden würde, das er sich mit eines guten mannes kinde vorglübet (*verlobt*) hätte und seinem glübnis nicht nachkeme, Traut. Chr. 173.

ver-gnügen (ver-genüegen) *swv. Genüge tun, bezahlen*: ein ersam rath — hat dem hern Reyszke das gelt — vollens vorgnüget, Traut. Chr. 279. so lange sein gnade — gelegene summa volkomenlich vorgnüget, 46 u. 6.

ver-grausamen* *swv. verabscheuen, Ekel vor etwas empfinden*: Und das ich vorgrausame das sam ein weipsuchtig tuch = quod detester illud quasi pannum menstruatae, W—B Esther, 14, 16.

ver-grauwen* *swv. verabscheuen*: meinen adem vorgrawte meine housvrouwe = halitum meum exhorruit, W—B Job 19, 17.

ver-gulden (*und* -gülden) *swv. vergolden, übergolden, auch bildl.*, deaurare, W—B Ex. 26, 29.

ver-günstigen *swv. gestatten, erlauben*: ir wollet v., Eger. Chr. 1192. die warheit sol im vorgünstigt sein in das buch zu schreiben, Traut. Chr. 1.

ferh, -en (forhe *swf.*, -en *stf.*) *Forelle*: wer ferher (fferhan III) zu markt furt oder honig, — der schol geben rossmaut, Budw. Urkdb. N. 477.

ver-haben *sww. zuhalten, verdecken, verschließen*: si verhabten ire orn, T—B Btb. 7, 56; *s.* ver-heben.

ver-haft (*stm.* Arrestation) *stf.** *Haft*: in gefankliche verhafft gebracht, Eg. Achtb. II 222. in eines raths v. bringen (sten), Eger. Chr. 1191.

ver-haft, -tet *part. Adj. s.* **verheften.**

ver-hagen, -hegen *swv. tr. einfrieden, umzäunen*, verhaget = *durch Bäume geschützt*: dem verhagten slage er nâch gie, W. v. W. 6075. verheget heten sie den walt ietweder sît der strâzen balt, 6063f. darin (*im Walde*) sie stark verhegten sich in grôzer wilde, 4588f. in unserm verhegten recht, Igl. Str. (55) S. 323.

ver-halten *stv. V. tr. 1. verschlossen halten, versperren, verschließen, 2. zurück-, vorenthalten, vorbehalten, 3. verbergen, verheimlichen, verschweigen, 4. verzögern, verschieben, 5. abs. oder intr. zögern,*

zu spät kommen, 6. refl. sich festsetzen, verborgen halten: 1. Verheldestu di wasser, so werden alle dink verdorren (si continueris aquas), Sol. 59, 29. — 2. = *vorenthalten*, Elbog. Chr. 6, 31. 38. die warheit nit verhalten, 32. 35, 16. den brief — uber die vam Elpogen — den 29. Nov. 1499. ausbracht und also v. untz am tage Valentini in 500 jaren (= 14. Febr. 1500) ein rat antworten hat lassen, 90, 36. disen brief ân wissen eines ratz v. ist (*unterschlagen*), 31. des hab ich euch nit v. (*verschweigen*) wellen. Eger. Chr. 1181. die personen des rats sollen sein tugliche leute bekandt vorhaltene (*verschwiegene*) und der gemeine getreue, Traut. Chr. 5. auch haben sie in verhalten die helter (*Fischälter*) in dem yrlgrunt, Igl. Stb. V 100 b. di wisen neben dem wasser ist auch v. worden czu dem teich, V 100 b. der Mahensak im verhelt einen gannk aus seinem hoff durch das melczhaus, V 201 a. er hat im verhalten ein fleischpank und ein garten, V 282 a. idoch haben si in im kauf v., so sie das haus nicht mochten v., so sullen sie das verkaufen mit rat der herren, V 272 d. auch verhelt im derselb Peter Lidl obberurten kauff czu widersprechen und czu verandern, III 260 d. wir haben uns v. vollen gewalt u. macht — die saczung czu verkeren, V 221 c; V 155 a. er hat an dem kauf gegen dem Kuncz Tischer ain fleckl hinten von dem bemelten haus durch und durch als weit sein hoffmark auszaigt, verhalten, V 33 c. den haiben tail der pin schafft sie gancz und gar — dem Steffl Fischer — ausgenomen drei steck hat sie ir verhalten, V 151 b. auch haben die furmund (*Testamentsvollzieher*) mitsambt den herren des rats in v., so der bemelt jartag nicht gehalten würd, das sie die bemelt wisen mügen anderswo durch gotes willen wenten und keren, V 161 a. versesne und verhaldne czehent, III 104 d. — 3. es ist ein verhalden prief und ist darczu locheracht, Igl. Rspr. XV. — so sie oder ire eriben den teich nicht verhalten (*behaupten*) mochten, V 39 d. das di beschidunge so lange vorswigen und vorhalten ist, Igl. Str. 300. verhaldener brief, der nie gelautmert ist, 308. das keine genge — oder ercz verhalden und verborgen werde = ne occultetur, Const. I 11, 2. — bekannt vorhalden = *deren Aufführung bekannt, unbescholten*, Traut. Chr. 5.

ver-handen *adv. Dat. vorhanden*: alles leinbat u. alles verhanden was ist das bevelh ich meinen geschefftleuten, Igl. Stb. V 271 d.

ver-hangen *part. Adj.* (*von* verhâhen *stv. V.*) *1. aufhängen, 2. verhängen, 3. = verhengen, geschehen lassen*: Wie lang ein man dem andern gan (*gestattet*), das sein wasser auf in ge und das mit pete verhangen ist, das verleuset er seines rechten nicht mit = *wird kein Servitut daraus*, Igl. Str. 73. Als dann markgraff Johannes vorhangen und derlaubt hat in dieser stat und außerhalben der stat Olomuncz czinse czu kauffen und czu vorkauffen und uff guter und erbe czu vorschreiben, also das der czinsher nicht mer dann von einer mark czins alle jar 12 gross zugeschos geben sal, Olm. Stb. 57; das hat got der almechtig uber dieselben veinde vorhangen, N. 44. di herren im rat haben den messerern vorhangen und vorlihen, das —. 119. auch ist vorhangen worden, das di ssmid in selbs und sunst nimanden die gieter zu den fenstern machen sollen und grobe panthen czu holczen thüren, 118. Herre Albrecht, herczog zu Oster-

rich — vorhangen hat — sulchen freimark mit fleisch zu halden all sunabent alhie czu Olomuncz, 98d.

ver-handeln *swv. 1. abs. auf verkehrte Weise Hand anlegen, fehlgreifen, 2. tr. schlecht machen, ins Gegenteil verkehren, fälschen, refl. 3. sich zutragen, verlaufen, 4. sich schlecht betragen, vergehen, 5. sich ins Gegenteil verwandeln, 6. sich mit verschränkten Händen fassen. — 7.* abs. verhandeln ausmachen mit einem*: was sich also in sulcher vehde verhandelt u. verleufft, Eger. Chr. 1071. 7. das mit dem herczen vorhandel = pertracta mente, W—B Job 5, 27.

ver-hantieren *swv. verkaufen*: das er kein brot verkaufe oder v., Traut. Chr. 139.

ver-hantfesten *swv. durch eine* hantfeste, *urkundlich bekräftigen*: Weme die urborer mit rate der gesworen us der stat czunehst dem bergwerke icht vorlehen, is sie an bergen, stollen, an lehen adir an lehenschefften unde das vorhantfesten under irem ingesegil unde undir dem ingesegil der burger von der stat czu rechtem erbe, das sal kraft haben, D I R 18. unvorsprochenlich ire lehen vorhantfesten, D I R 6, 1. wenn der berg oder stolle eim andirn vorlegin wurde unde vorhandfestet, D I R 16.

ver-hawen ((houwen) *stv. red. V. 1. zerhauen, 2. verletzen, beschädigen, 3. nieder-, weghauen, 4.* einem etwas v. = *ihn daran hindern, 5.* die rede v. = *endigen, 6. aushauen, -holzen, 7. durch Verhaue, mit gefällten Bäumen versperren, 8. zur Zierde aufschneiden, zerschlitzen, 9. durch unrechtes Hauen verderben, 10. refl. sich hauend verwunden*: ein man einen stollen gevaren hat in ein vorhowenes gebirge, Igl. Bgr. N. 72, 1. verhowene oder abegeslagene glider haben, W—B Lev. 22, 24. czubrich ire seulen und ire welde vorhowe und ire pilde vorbrůet, Deut. 7, 5. do sie gein czwenczig hundert jungfrouwin hettin mid dem tode virhawen, Dal. 50, 9 (15, 62).

ver-heben *stv. IV. zuhalten, verschließen, verstopfen*: di weissagen verhaben (verschopten, XI. Bibel) di mund der lewen, T—B Juden 11, 33. das ein ieglicher munt wert verhabt (verschoppet, XI. Bibel), Römer 3, 19; *s.* **ver-haben.**

ver-heckler* *stm. wer in einer* hucke (*stf. Verkaufsladen*) *Waren feilbietet*: sie haben auch unser vorheckler ein napf (*Salz*) geben um 22 kr., Eger. Chr. 441.

ver-hefteu *swv. Prät.* verhafte, *Part.* verheftet, -heft, -haft, -haftet *1. umstricken, 2. fest machen, sichern, 3. verbinden, verpflichten, 4.* verhaft sin mit einem = *ihm Geld schuldig sein, 5. im rechtl. Sinne arrestieren*: 1. Ich bin vorhaftet in der tiefe — fure mich aus disen stricken, Hier. 89, 29. verhaft sal sein mîn rûwe biz uff den sêligen tac, daz ich dich gerechen mac, Ernst 1228.

ver-heien (ver-hîen) *swv. 1.* stuprare, *2. bildl. schänden, zugrunde richten, Part.* verhêt, verheit *entehrt, infam, niederträchtig, heimtückisch*: du verheite Chocze (*verächtl. Ausspruch für* vulva, *Schimpfwort für ein verachtetes Weib*) Igl. Str. *s.* **kotze,** du verheiter gocz, Igl. Str. (68).

ver-heit-lichen (ver-hît-lîchen) *Adv. heimtückisch, infam*: wer die gemeine untterdruckt, der tut vorheytlichen und poslichen, Böhm. Chr. 4.

ver-heizzen *stv. red. V verheißen, versprechen, refl. geloben*: die erde, die ich im habe vorheissen, W—B Deut. 31, 21.

ver-hëln *stv. I 2. — 1. verhehlen, verheimlichen, verbergen, 2. refl. sich verleugnen, verstellen*: dô er der süezen herzogîn verholn (*heimlich*) wolt entrunnen sîn, W. v. W. 1610f. si verhal sich 5 mant, T—B Luk. 1, 24. dem vürsten — dise rede — sich niht verhal, Alex. 10084.

ver-hëlunge *stf.* (*nur am* T F G 392a occultatio) *Schlupfwinkel*: ob verporgen wirt der man in den vorhelungen = in absconditis, W—B Jer. 23, 24.

ver-hengen *swv. und stv. V. 1. hängen, die Zügel schießen lassen* (*mit oder ohne*) zoum dem rosse v. = *es frei laufen lassen, 2. bildl. nachgeben, geschehen lassen, gestatten*: ich flehe dich, das du mir verhengst, das ich in keinem andern trost getrostet werd wenn in dir, Sol. 57, 17. vorhengen si aber czu der masse auf eine lachter, Igl. Bgr. U—A 10. ein wirt muss 1 pfunt haller geben als oft, als er sein (*verbotenes Spiel*) bei im verhengt, Eg. Str. XIII, 4. der richter — vorhenget peiderseit den eit ader ein teil dem andern mit laube des richters = defert, Const. IV 17, 1. Des gerichtes ordenunge vorhenget nicht (non sinit), das di geswornen, di richtere und unpilliche clagere von der gerechtikeit weichen, IV 7, 10. Daruber sullen di richtere nicht vorhengen (sinant), das di fursprechen von imande betrubt werden von ires amptes wegen, IV 4, 11. dovon (*wegen ihrer Bedeutung*) so vorhengen wir in (permittimus), das si sich bewaren, mit was si mugen, das si in keinen schaden kumen, für wen si fursprechen in gerichte, IV 4, 11. sam in kauffen und vorkauffen richticlich vorlihen oder vorhenget ist, was mer ist umb minner zu kauffen —, III 6, 13. den, di do wollen und die vorhengen, geschicht nicht unrecht = volentibus et consentientibus non insertur injuria, II 2, 15. etlicher poser leute verkerunge — kan — sich nicht mit rechter masse frewen, das im vorhenget ist; alczu beczeiten, wann si noch nicht haben, der si bedurffen, so pitten si gesworne, das si domit sprechen, das si di ersten (vinder eines neuen bergis) sein, II 2, 12. darczu (*zum Verabreichen von* hantsteinen) haben die urborer mitsampt den urborschreibern — vorhenget, I 7, 22. in boses verhengen = in malo favere, I 5, 6. er verhengt (liez, XI. Bibel) keinen in ze gen mit im, T—B Luk. 8, 51. so got über sie verhieng krankheit, Igl. Stb. V 89a. so got der almechtig verhieng, das mein tochter ee stürb, V 160d. so got über in verhieng, das er auf dem romweg mit tod verschied, V 151a. darum daz got virhengt und sin armut im virlengt, Dal. 171, 21 (76, 47). er — als libhaber der gerechtickeit irem furnemen nit verhengt, Elbog. Chr. 90, 21. keine stad verhengt, ire rat noch irem gefallen zu beseczen, 89, 18.

ver-henger *stm. wer etwas erlaubt gestattet*: consentiens, Const. I 7, 8.

ver-heng-nus* *stfn. Zulassung, Erlaubnis, Fügung*, consensus: wenn die gewerken — di siben lehen nicht lenger pawen wolden noch enmochten, wie das dar kam von gots vorhenknuss, es wer mit wasser, fewer ader herrennot, Igl. Bgr. N. 11, 2. Nu geschach es darnach von gotes verhenknus, das diselbe grube verpran pis in

das allertifst, N. 90, 2. mit vorhenknusse des richters — âne ir (*der Gewerken in einem gemessenen Berg oder der Lehenhäuer im Bürgerlehen*) urlaub und vorhenknus volfaren si (*die Erbstollner*) nicht, Igl. Bgr. U—A 9. mit v. des richters, U—A 6, 15. âne seine (des vinders, neufengers) vorhenknusse, Const. II 1, 8. wan lange gewonheit, die bewert ist mit v. und ubunge, die volget billich nach dem rechten = consensu — approbati, I 5, 9. von verhengnusse der czeit = continuatione temporis, I 12, 8. — von gots vorhenknuß, Olm Stb. 54 S. 36. ab der genant Michel Schönschaider von gots vorhenknis mit dem tod vorschied, 155. — Nu ist es gescheen, das er von vorhenknus gotes ertrank, Igl. Rspr. V. ab ich darin verkurczt wurd an meiner narung durch gotes verhengnüs ader poser leut gewalt, V 22 c. durch v. und willen des almechtigen gottes, Eger. Chr. 1196. von gotes v., Böhm. Chr. 94. 61.

ver-muter (verher-muoter) *stf. Zuchtsau*: v., die man in dem hoff czucht, di gehoren zu dem erb, alle mestswein gehorn zu der mustel (Mus-teil), Prag. Rb. 158.

ver-hern *swv. 1. mit Heeresmacht überziehen, 2. verderben, verwüsten, 3. berauben (mit Gen.)*: 3. ez ist mir komen — daz ich des vater bin verhert, Alex. 2171. wen sô der mensche von dir (werlt) vert, sô ist er liebe an dir verhert, 27338. nû ir gesundes sît verhert (*da eure Gesundheit geschädigt ist*) —, 15529. wie an sælden die verherten (Adam und Êva) die erde bûweten, 11215.

ver-herten *swv. tr. und intr. hart machen oder werden*: das ir swestern also (*in Sünden*) verhertet waren, Hier. 176, 8.

ver-heuern (ver-hiuren) *swv. verheiraten*: Herzog Henrichs von Münsterwergk tochter verheuert worden des königs sohn zu Boheim, Eger. Chr. 152.

ver-hindern *swv. verhindern refl.* säumen*: so verhindert er sich doch argelisticlich von dem gerichte von poser gewonheit wegen, umb das der eit vorczogen (*hinausgeschoben*) wart pis auf di geringen (profanos) tage, in den czimlich was zu sweren, Const. IV 17, 6. das obgeschriben gelt, gut und habe zu uns mit dem rechten vorsperret wart allzumal und vorhindert (*arrestiert*), Igl. Rspr. V.

ver-hinderung *stf. Verhinderung*: ohne menniglichs v., Traut. Chr. 66.

ver-hoffen *swv. 1. hoffen, erwarten, 2. die Hoffnung aufgeben, verzweifeln*: 2. so must ich v. = desperarem, Sol. 63, 38. ich wer verhoffent (desperarem), wenn das du mein hoffenung bist, Sol. 60, 13. wenn ich verhoffet hab (quando desperavi), so hastu mich getrost, 34, 24. Do der zaubrer begunde merken, das er betrogen was mit seinen falschen künsten und was itzunt alzumal verhoffet, Hier. 187, 13.

ver-hoffung* *stf. Erwartung, Hoffnung*: in demutiger v., Elbog. Chr. 93, 20. 38, 6.

ver-hœhen *swv. überhöhen; an Höhe übertreffen*: rechte als der cêdrus verhœhet boume mannicvalt, Legende 383.

ver-hôhung* *stf. Förderung*: was in zu v. und besserung ihres handtwerks betrachten oder aussuchen mochten, Traut. Chr. 245.

ver-holzen* *swv. abholzen, Holz schlagen*: Traut. Chr. 122. im winter sol sie (*die Ausgedingerin*) sich selbst verholczen (*mit Holz*

verschen), im sümer sol sie bei des Welers mülners feier kochen, Igl. Stb. V. 84 d.

ver-hœre *stf. das Anhören, Vernahme einer Aussage*: nach solcher v. euch beide teil zu bescheiden und erkennen, Elbog. Chr. 127, 33.

ver-hœren *swv. 1. anhören, vernehmen, zu Ende hören, prüfen, 2. an-, erhören, 3. überhören*: mînen rât und miniu wort habt ir vernomen und verhôrt, W. v. W. 1847. Do wir scheppen den prief vorhorten, Igl. Str. 268. noch dem als wir denselben prief und unsers perges puch vorhort hatten, 266.

ver-hœrung *stf. Verhör, Aussage oder Verlesung*: zu v. komen, Elbog. Chr. 79, 5.

ver-hülf-lich* *Adj. behilflich, unterstützend*: die vom rat waren Fritzen wider mich seins eigenwillens vorhulflich und beistendig, Elbog. Chr. 77, 42.

ver-hüten (ver-hüeten) *swv. behüten, beschützen*: so got der almechtige uns nit verhut, alle dadurch vorbrent wurden, Elbog. Chr. 111, 1.

ver-hutern* *swv. bedecken, verhüllen*: sie hette ire ougen vorhutert = operuerat vultum suum, W—B Gen. 38, 15.

ver-hütung* *stf. 1. Hintanhaltung, Verhütung*: zu verhuthung der warnung (*um zu verhüten, daß er gewarnt werde*), Eger. Chr. 1184. — *2. Bewahrung*: mit v. und guter bewarung gnante — stad wol in acht haben, Elbog. Chr. 30, 37.

ver-insigeln *swv. besiegeln, durch Siegel verschließen*: die czwene scheppen wollen es (das ercz) vorinsigeln und czu der hutte vuren und vorsuchen (*auf seine Maßwürdigkeit prüfen*), Igl. Bgr. N. 1, 9.

ver-irren *swv. tr. in die Irre führen, stören, verwirren; einer Sache berauben* (*Gen.*); *intr. irre werden, in Irrtum fallen; refl. sich verirren, verfehlen*: ei verirreter Tristân, Trist. 188. sint ich alsus verirret bin under disen Isôten zwein? 192. daz ich mit iuch verirret mannes unde libes bin" „Sît ir verirret?" „Ja", sprach sie, 1018 ff. noch der künic noch sîn gebot mac uns der geburt verirren, Alex. Anh. 359.

ver-jahen *s.* **ver-jëhen.**

ver-jâworten* *swv. zustimmen*: die herren des rats haben ire stimb dorczu gegeben, vorjowort, gemacht und ganczlichen ein ausspruch getan czwischen sattlern und köchermachern, das die sattler fortan nicht mer köcher machen sollen, Olm. Stb. 129.

ver-jâwortung* *stf. Zustimmung*: mit wissen, willen und v., Eger. Chr. 1196 S. 367 *unten*.

ver-jëhen (*Inf. und Part. auch* vergehen, *md.* vergên) *swv. 1. erzählen, aussagen, 2. zu erkennen geben, 3. eingestehen, bekennen, 4. versprechen, geloben mit G. d. S., 5. zugestehen, beipflichten mit Gen. und Dat.*: 1. verjahen, Traut. Chr. 71. swaz ûf die zît ie geschach, gar er dem herren des verjach, W. v. W. 6240. 3. das ich verjech dir — das gros ist dein barmhertzikeit, Sol. 18, 11. vergich mir = innotesce mihi, 17, 31. Item verjahet die gantze gemein, dass diser markht zurecht hat niderzulegen und auffzuheben, wass kauffmannsschatz ist, Chlum. IV 55. ob mir die gesworn scheppen des voriehen (*bestätigen*), das ich die beschidung (*Testament meiner*

Frau) fur in hab widerruft, Igl. Rspr. IV. als sie das vor uns alle eintrechtiklich mit einander vorjehen haben, Igl. Rspr. V S. 53. hæten die von Thêbas im sam vergehen (*sich unterwerfen, wie viele sind*), sô wær des mordes dâ niht geschehen, Alex. 3945.

ver-jëhung *stf. Aussage, Bekenntnis*: vorjehung, Elbog. Chr. 2, 1.

ver-jungen *swv. 1.* recreare, Gr. 1, 949. *2. refl. gebären,* Traut. Chr. 241. ir ros werdin ouch gebundin und verjungst den hundin (*unsinnige Lesart; im tschech. Text: daß sie sich nicht rühren können; in der* Böhm. Chr. 19 *an dieser Stelle*: das sichs keines geruren mag), Dal. 57, 16 (19, 42).

ver-kasten *swv. einfassen, einfügen*: tiure borten, dar ûf verkast gesteine, Alex. 4015.

ver-kaufen (ver-koufen) *swv. verkaufen, preisgeben*: er ist aus dem Elbogischen kreisz verkauft (*hat sein Gut dort verkauft*) und auf Polun gekauft und gesessen Elbog. Chr. 100, 35; Ernst 4382.

ver-kaufunge (ver-koufunge *nur* Meran 7, Anz. 19, 149. 51 (*13. Jahrh.*) *stf. Verkauf*: so taug die vorkaufunge wol, Const. III 6, 10. ein plose und erdochte vorkauffunge (imaginaria venditio) ist für nicht czu haben, III 6, 11.

ver-kêren *swv. Prät. meist* vor-kârte, *Part.* vorkârt *1. umkehren, verwandeln, 2. eine falsche Richtung geben, 3. vom Rechten oder Unrechten abbringen, 4. ändern, wechseln; durch einen andern ersetzen, neu wählen z. B. eine Obrigkeit,* gesinde v. = *die Dienstboten wechseln:* 1. czu eczlichem ous den heiligen dich vorkere (convertere), W—B Job 5, 1. — 4. nicht mocht verkeren iren muot, W. v. W. 3758. mit vorkarten ougen (*verdrehten*), Hier. 137, 22. Ezechias behilt von gote, das er sein urteil vorkerte und in von dem tod zu dem leben widerbrachte, 59, 9. wie oft vorkeren und vorwechseln sie (die reichen) das gewant, 36, 4. doch mochte sie (die anfechtunge) sein hoffenunge nicht vorkeren, 22, 13. di gedenken, das ware gerichte czu vorkeren = subvertere, Const. IV 9, 8. durch gabe, durch vorchte — recht urteil vorkeren, I 5, 6. di vorkarten di geczeugen = testes subordinando, IV 11, 10. — daz gesinde v. = *entlassen und durch neues ersetzen*, Prag. Rb. 113. wenn der rat vorkart wurde, Igl. Str. 257a. das di vam Elbogen — unter in selbst iren rath vorkert und geordent haben, Elbog. Chr. 57, 26. 50, 15. der krig pleib unvorrichtet, wanne die scheppen wurden verkart — Darnach wurden ander scheppen, Igl. Bgr. N. 68. 1. sint sich di urbarer ofte vorkeren (*denn sie haben die Urbar nur auf eine gewisse Zeit z. B. ein Jahr gepachtet*), D I R 18. er mak das vorkeren (*verkaufen*) teurer oder leichter, wie in gelustet, Igl. Str. 186. ir wæren ir iuch v. wolt und iuch lâzen anz gemach (*daß Ihr Euch ändern und auf einmal bequem werden wollt*), Alex. 20812. ob der minnetrank sin art gein ir als gein im het verkârt, Trist. 298. die den werden gunnen wirdikeit und êren und in daz niht v., Ernst 514. Jhesus — verkert die tische der wechzler, T—B Matth. 21, 12. uncz das er sein wesen und stand verkert czu der heirat, Igl. Stb. V 103c. so mein hawsfraw iren stand wurd v., V 48b. ob sie ein man nem oder ir ding verkere, das si hayretet, V 67b. so sie irn witibstul verkeren wolt oder verkeret, das sie ein

man nêm, III 153b. so sie iren witibstul nicht verkert und pleybt ân man, V 163d. uncz daz der Michel seinen stand verkeret oder sich verheirat, V 163a. so sol das (*diese Vorschrift des Rates*) ein czukunftiger rat mit der eldisten und mit der ganczen gemein rat v. und handeln nach der ganczen gemein fromen, II 39c. doch mit sulicher underscheid, das ich das kegenwurtig gescheft, ab ich des hernach czu rat wurde, v. (*ändern*) mag, III 68b. artikel saczung — v., V 221c. die artikeln u. ordnung v. noch gelegenheit der zeit, V 256c.

ver-kêrunge *stf. 1. Veränderung, 2. Ablenkung von dem Rechten*: 2. etlicher boser leute verkerunge = perversitas, Const. II 2, 12.

ver-keufen *swv. verkaufen*, Ernst 4382.

ver-kiesen *stv. III b. tr. nicht beachten, verschmähen, verachten, 2. aufgeben, fahren lassen, preisgeben, verschmerzen, 3. nachsehen, verzeihen: 1. nicht zur Zeugenschaft zulassen*: verkiesent ûf mich iuwer vêhen (*laßt ab, mich zu hassen*), Alex. 3861. ich wolde diz leben — gerne durch dich v., 4952. verkiesent ûf den keiser nît (*hört auf, den K. zu hassen*), 4230. dâ von — der êwige zorn ûf uns alle wart verkorn (*von uns genommen*), 112. daz du mich (*deinen Oberherrn*) verkiesen wilt, 7057. die gote haben mich des engelten lân daz ich sie verkorn hân, 806. der künec Philippus hete verkorn sîn muoter, 1768. daz er den zins hæte verkorn, 4078. waz er von in hât verlorn daz hât mîn hêrre gar verkorn, 10612. mîn hêrre sînen zôrn ûf iuch genzlich hât verkorn, 16046. Ez hete durch vorhte und durch zorn Alexandern verkorn Pâtrôn — dâ von tet er überkêr, 16098. die — minne des twanc ir wipheit, daz die künigin irn zorn liez und genzlich wart verkorn und rehter liebe wart ermant, 20484. daz die irn schepher verkurn und die rehte ê verlurn — u. beten an die apgot, 20905. biten, daz hiute mînes herren zorn werde ûf mich alhie verkorn, 2708. daz er verkür die schulde, 2711. „daz sî verkorn“ (*verziehen*), 12474. daz er (der keiser) verkôre uff in die schulde, Ernst 5168. hât bôzheit bizher verkorn, Ernst 1008. das er vorkiese sînen got und stehe zu Machmetes gebot, 4417. daz des werden zorn gegen mînem kinde sî verkorn, 5326. darumb man in virkust, Dal. 34, 33 (8, 70). wer di beschirmung (*in den Drucken sinnlos*: beschrinnung) virluset, den rad er virkuset, 26, 5 (4, 12). Mehern sin er virloz und daz herczogtum virkoz (*verlor die Herzogswürde*), 166, 26 (73, 46). Der poses wort hat (infamis) wirt vorkorn, Const. IV 12, 6. der vordachte arme wirt vorkorn, IV 12, 7. Die nicht part haben (impuberes) werden darumb vorkorn, das kein gerichte in irem mute ist (quia nullum est eorum animi judicium, *keine Urteilsfähigkeit haben*), IV 12, 4. di — vorkeuset man an dem geczeuknusse, IV 12, 13; *s.* gezeuge. 2. diz leben (*eines Räubers*) ich lange het vorkorn, wan daz ich ein weise was, W. v. W. 6254f. von ir heimüete verkorn, 5235. der (*meines Landes und meiner Schätze*) erwæge ich mich, ê ich verkür diu clâren kint, daz süeze wîp, 2719. daz wir unser ê verküren (*unser Christentum aufgeben*) und daz himelrîche verlüren, 3448. ich hân mîn guot verkorn gar: Jupiter, Apollon, Tervigant (*meine Heidengötter*), 2699. vorkisende des mannes bette = deserto thoro, W—B Num. 5, 19. darumb man in virkust, Dal. 34, 33 (8, 70). er das herczogtum virkoz (*büßte ein*) 166, 26 (73, 46).

ver-klage *stf. Anklage*: ich nam in mit rechtlicher v. fur ein rat, Elbog. Chr. 77, 26.

ver-klagen *swv. zu Ende klagen, zu beklagen, aufhören, verschmerzen*: daz kint, daz was verkleit, Alex. 2967.

ver-klæren *swv. 1. erhellen, verklären, 2. erläutern, erklären*: 2. verclaret, Eger. Chr. N. 1100.

ver-kleiben *swv. 1. verkleben, verschmieren, 2. verlöten, mit Metall ausgießen*: 1. da sie ein haspel funden, der do vorkleibet und vorpunet was, Igl. Bgr. N. 63, 2.

ver-klënen *swv. verkleben, verschmieren, auch bildl.*: alle gelotte arbeit in der sal man keinen slusl einstreichen, sie sei dann besaczt; wan sie sol recht gefidert sein und gedakt und nicht zugesmirt und verklent, Olm. Stb. 117, 1.

ver-komen *stv. I 2. intr. 1. vorüber, zu Ende gehen, 2. ausgären, 3. übereinkommen, ein Übereinkommen treffen mit, 4. vergelten, 5. tr. mit Akk. der Pers. vorangehen, zuvorkommen, 6. sorgend entgegenkommen, zuvorkommend behandeln, 7. verhüten, -hindern*: 5. vorkumen haben mich die tage meiner peinunge = praevenerunt me, W—B Job 30, 27. — 7. schaden v., Elbog. Chr. 31, 24.

ver-kosten *swv. 1. abs. Aufwand machen, Geld ausgeben, verzehren, 2. tr. bezahlen für, 3. refl. sich Unkosten machen:* 2. di nicht haben anderswo nicht czu nemen, domit sie ire teile pawen und vorkosten nur von dem selben ercze = *um die auf ihre Berganteile kommenden Bergbaukosten zu bezahlen,* Const. III 5, 6.

ver-kranken (-krenken) *swv. tr. 1. schwächen, 2. herabsetzen, beschimpfen, 3. vernichten*: *2.* intr. schwach werden,* marcescere: 1. gar ungenemer und vorkranket an dürre und an mager = foedae confectaeque macie, W—B Gen. 41, 3. mein geist wirt vorkranket, attennabitur, W—B Job 17, 1. — 2.* wann alles mein gebein derschutet sich und vorkranken under mir meine fuzze in starken vorchten, Hier. 16, 21. do verkranket niht di gesundikeit (non marcescit), Sol. 96, 26. secht, vorkranket sind sie vor hunger, W—B Jer. 14, 18.

ver-krümben (*und* ver-krümmen) *swv. ganz krumm oder lahm machen*: auf das sie verkrumpten meine sel (ut incurvent), Sol. 30, 38.

ver-kumbern, -kummern (*auch mit* ü) *swv. 1. in Beschlag nehmen, arretieren, 2. in die Gewalt eines andern geben durch Tausch, verpfänden oder verkaufen, 3.* einem etwas v. = *vorenthalten*: das si dieselben 12 schock grossen und gerichte — vorbas vorkauffen und vorkumeren mugen irem mitburger einem oder inboner ir state und nicht von der stat in dheinerweis, Aussig. Urkdb. N. 137. das di mule zu Nebetein furbas der ganczen gemein zu Nebetein bleib und nicht vorkumert noch verkauft werd an des rates der state zu Olomuncz wissen und willen, Olm. Stb. 154. heuser — umb czins — vorschriben und vorkumert, 57. Tobias Reitmayer hat einem juden 8 pferdt verkhumert, Eger. Chr. 771. *s. auch* kommer, kummer = *Pfändung des Erzes.*

ver-kunnen *swv. unregelm. Part. sw. und st. nicht wissen wollen, tr. in Zweifel, Verzweiflung setzen, mit Dat. nachsehen, verzeihen, mit Gen. der Sache: verzweifeln an, verzichten auf*: des müest ir iuch verkunnen, ob ir mit in über vart, Alex. 25717.

ver-kürzung *stf. Schade, Beeinträchtigung, Schmälerung der Rechte jemands*: dardurch (*durch unbcrechtigte Klagen*) imantz unverantwort v. sult gescheen, Elbog. Chr. 38, 33.

ver-laden *stv. red. IV. 1. übermäßig belasten, beschweren, 2. bedrängen, 3.* vorladen vor Gericht* = vor-, vur-gebieten. 3. auf einen benanten rechtistag verladen, Igl. Bgr. N. 107, 1. uff dem felde sie worden verladen von heres obirfluote, Ernst 1376. daz tier mit horne was verladen (*ganz bedeckt*), im moht dehein wâfen niht geschaden, Alex. 22035. nû was daz ein gemeine clage — si wæren sêre mit im verladen, daz er in tet grôzen schaden, 24063.

ver-lag* *stm. Eröffnung eines Geschäfts*: verlag des kretzschmes (*Gasthauses*) vergönnen, Traut. Chr. 109.

ver-lagern* *swv. belagern*: unser stadt verlagert hat, Elbog. Chr. 110, 18. so salten die ketzer unsere slösser verlagert haben, 152, 19. also haben uns die herren von Sachsen mit zweien hern verlagern lassen und zum dritten sei wir mit dem slosz (v. Elbogen) verlagert, 148, 19. 150, 41. 152, 7. 156, 25.

ver-lagerung* *stf. Belagerung*: in der v. der stat, Elbog. Chr. 103, 23.

ver-langst* *Adv. vor langer Zeit*, Elbog. Chr. 78, 15.

ver-lankenieren *swv.* (*die Seiten des Rosses*) *mit Decken behängen*: ein rosbâren — rîchlîch verlankenieret gar mit edelem baldikîn, Trist. 4450.

ver-laufen *stv. red. V. 1. intr. vorüberlaufen, tr. 2. überlaufen lassen, 3. hindernd vor etwas laufen, 4. refl. vergehen, geschehen, sich begeben, verlaufen*: was sich in der czbeier herre kunige krig vorlauffen (*zugetragen*) hat, Mind. d. Egerl. S. 35. was sich in sulcher vehde verhandelt und verleufft, Eger. Chr. 1071. was sich in dem jar hat zugetragen und verloffen, Traut. Chr. 34, 35. 24; Eger. Chr. 1089. wurde sich darunder ichtes vorlauffen (*ereignen*), 1078. das sich die Pehem vor hunger v. (*auseinandergehen*) scholden, Böhm. Chr. 101.

ver-laufung* *stf. Verlauf*: umb alle gethanen sachen v. und geschichten — nichts pflichtig sein = *für die kommenden Ereignisse keine Verantwortung übernehmen*, Stb. Brüx N. 337. *u. s.* **effern.**

ver-lauken (verlougen, -enen) *swv. leugnen, ab-, verleugnen*: die gotes vor vorchte verlauken, Joh. v. Igl. 1. Gebot.

ver-lâzen, -lân *stv. V 1. fahren, los-, entlassen, 2. verlieren, 3. in Bewegung setzen, 4. er-, nachlassen, verzeihen, 5. geschehen lassen, gestatten, 6. übergeben, -tragen, anheimstellen, 7. vermieten, -pachten, 8. übrig lassen, 9. unterlassen, aufgeben, 10.* mit einem etwas v. = *vereinbaren, 11. refl. sich verlassen, vertrauend hingeben*: 7. Traut. Chr. 107. 2. durch merkte und strassen mit vorlassenem mute steticlichen zu laufen, Hier. 204, 16. *Part.* verlassen = *lässig, nachlässig, träge*: ab di gewerken trege und vorlassen funden werden (desides et remissi), Const. I 7, 6. ab er — der pergmeister — trege funden wird und verlasen (u. v. *fehlt im* Cod. H.), Const. I 7, 6. Ulrich Tzwinglins hat zu Basel schriften hinder im verlassen, die hat Johannes Oecolampadius lassen ausgeben, Traut. Chr. 62. sint daz er (Gotfrit v. Strâzburc) diz buoch verlie und sîn nicht hât voltichtet, Trist. 40. dâ sie (die rede) der meister hât verlân (= *ab-*

gebrochen hatte), Trist. 109. ich wil in dâ tuon kunt alle die iuch hazzen, daz sol iuch niht verlazzen, ich enwelle die bescheinen, die iuch mit triuwen meinen, Alex. 19100. sunder daz in der touf verlât (*nur daß er nicht getauft ist*), Alex. 13034. des wenczl geschls seligen verlassen wittib, Igl. Stb. V 148d.

ver-lâzen-heit *stf. 1. Ausgelassenheit, Frechheit,* dissolutio, diffectio, *2. Vergehen,* delictum, oblitum: 2. vor die vorlassenheit = pro delicto, W—B Lev. 14, 12. 13, 28. di man pfligt czu opfern umme die v. in ein reinigunge, Num. 29, 11. wirt geopfert umme die v. = pro delicto, Lev. 7, 7. vor die sunde und vor die v. = pro peccato atque delicto, Lev. 7, 37. vornimet sein v. = oblita, Lev. 5, 4.

ver-lâzunge *stf. 1. Ausgelassenheit, Frechheit, 2. Er-, Nachlassung, Verzeihung*: 2. âne hoffenunge der vorlassung (veniae), Const. I 5, 15. di v. (*Änderung*) diesz bestands, Traut. Chr. 93.

ver-lëben *swv. tr. 1. verleben, 2. überleben, 3. ableben, verwelken*: verlebt = *bejahrt, betagt*: das die alten verlebten bürger und mitwoner gut wissenschaft (*Kenntnis der alten Stadtgrenzen*) haben, Traut. Chr. 201.

ver-legen *swv. 1. an einen unrechten Ort legen, verlegen, 2. unrecht verheiraten, 3. abschließen, versperren, hindern, 4. ausschließen z. B. vom Kampf, vor der Zeugenschaft, 5. entwerten, beseitigen, verdrängen, indem man Besseres an dessen Stelle setzt, 6. die Kosten bestreiten, dafür aufkommen, 7.* die münze v. = *auf eigene Rechnung Geld münzen, refl. 8. sich begeben, 9. sich beköstigen, 10. eine Mißheirat tun, 11. tr. bergm. mit Bergknappen, Bergleuten belegen*: 6. Elbog. Chr. 77, 2. 76, 38. 79, 17. diweil Plumels eidem mit Mertel arbeite und in verlegte (*Geld vorstreckte*), 81, 40. verleget mich mit gelde czu dem geweltigen von meinen teilen, Igl. Bgr. N. 90, 2. ich wil nimant mer vorlegen = *Geld vorschießen*, N. 90, 3. — 11. tail auf dem bergwerch mit aigen geld verlegen, N. 92, 3. wan die tail wer not gewesen czu verlegen, N. 85, 2. die sie hetten gelegt in die vorlegte hute = quos in insidiis collocaverant, W—B Richter 20, 38. kein kretscham zu v. (*eröffnen*), Eger. Chr. 1196 S. 369. ir wollet sie damit (*mit dem Geld*) vorlegen, Eger. Chr. 1210.

ver-lëgen *part. Adj. durch zu langes Liegen verdorben, unbrauchbar*: ein verlegen acker, Böhm. Chr. 5.

ver-leger *stm. 1. Unternehmer, der das Kapital für ein geschäftliches Unternehmen hergibt*: Hans Klerer mit seinem vorleger Franz Bothener, Igl. Bgr. N. 92, 4.

ver-lêhenen, -lênen *swv. belehnen,* verlehent man = *Lehnsman,* Alex. 12259.

ver-lehenschaft* *stf. Gen. Dat. und Pl.* — lehenschefte, *Lehenschaft s. d* : das ist bewert in andern getrewen vorlehenscheften (in bonae fidei concessionibus), Const. III 8, 1.

ver-leib-dingen* *swv. als Leibgedinge zu weisen*: alle stete, welche einer konigin zu Behem vorleibgedinget und zugeeignet werden, Traut. Chr. 227.

ver-leihen (-lîhen) *stv. II. Pr.* verlêch, -lih, *Part.* ver-lihen. *1a. als Darlehen, Lehen oder Miete geben, b. bergm. das Bergbaurecht verleihen. 2. schenken, zuteil werden lassen. 3. mitteilen, zu erkennen*

geben. 1b. swaz die urbarer mit der gesworn rat von der Ygla verleihen an pergen oder an stollen oder geben, daz schullen sie tun under der stat insigel und daz schol stete peleiben ân alle widerrede, Igl. Bgr. U—B 1. — U—A 1. der das perkwerk vorleihet u. reichet = qui montes porrigit, U—A 6. Weme di urberer mit rate der gesworen us der stat czunehst dem bergwercke icht vorlehen, is sî an bergen, an stollen, an lehen adir an lehenscheften unde das vorhantfesten undir irem ingesegil unde undir dem ingesegil der burger von der stat czu rechtem erbe, das sal craft haben, D I R I 18. Ein perch oder ein stolle, die gemezzen sint und darnach wuest und unpowehaft werden gesehen, die schol man chunden sechs sontage, daz die komen, der die perge sint gewesen, und sie powen. Und ist daz der sibent sontage furkumpt, daz man niemant da arbeiten vindet, so nement die urbarer di gesworen czu in uff di vorgenanten perge und vindent sie si danne wuest und unpouhaft, die urborer mogens verleihen und geben, swem sie wellen an alle widerrede, Igl. Bgr. U—B 14. *Die regalherrliche Verleihung durch die Urbarer oder deren* gewaldige leiher *erteilt folgende Bergbauberechtigungen: 1. neufänge dem, der Erz auf die Spur gekommen. 2. definitiv: a)* einen gemessenen berg = die sieben lehen, *zu denen je zwei* kunigs-, herren- und bürgerlehen *kommen, b)* erbe *im engeren Sinne = Felder von bestimmter Größe, c) ungemessene Felder, ganze Distrikte. 3.* suchstollen. *4.* erbstollen, *s. d. Worte, ferner* hofstat, hütte. *Regale Verleihung von Halden kommen wohl nicht vor. Das Verleihen ist an keine bestimmte Zeit geknüpft, kommt auch an Sonn- und Feiertagen vor (z. B. die Verleihung eines* erbes *im e. Sinne,* Igl. Bgr. N. 45, 4 *am Sonntag). Bei Doppelverleihung hat die ältere, nach* D I R 16 *in erster Linie jene, die 6 Wochen ohne Widerspruch tatsächlich durch Bergbau ausgeübt wird, Rechtsgültigkeit. Die Verleihung wird mit dem Siegel des Verleihers und der dem Bergwerk nächstgelegenen Stadt verhandfestet, seit der 2. Hälfte des 14. Jahrh. wird die Handfeste ins Bergbuch abgeschrieben und dieses macht dann gleichen Beweis, während einfache Aufzeichnungen der Verleiher keine Beweiskraft haben* (D I R 31). *Seit der Annaberger Bergordnung von 1509 und darnach der Joachimstaler hat nur die Eintragung ins Bergbuch* „in beiwessen des bergkmeisters und geswornen“ *Rechtsgültigkeit und die Handfeste gilt erst als Abschrift des Bergbuchs. Seit der Mitte des 16. Jahrh. tritt vielfach an die Stelle der regal- die grundherrliche Verleihung oder die durch die königl. Bergstädte. Die Verleihung von Lehenschaften erfolgt durch deren Herren also in Königslehen und Überscharen durch die Urbarer, in Bürgerlehen (in Iglau auch in Überscharen) durch den Meister der Stadtschöffen, in Herrenlehen durch den Grundherrn, in den „sieben Lehen“ (= dem gemessenen Berg) durch den (gewerklichen) Bergmeister entweder freiwillig durch Mehrheitsbeschluß der Gewerken oder gezwungen, wenn sonst der Betriebspflicht nicht genügt würde.* Nimant mag auch des andirn teil vorlihen wedir sinen willen. Ist abir, das man wil vorlihen uff einem berge adir uff einem stollen, so sal der bergmeister den gewerken an eime sontage adir an einem andirn tage, welchir in gefellet, uff das gebirge czusammen gebiten unde was do vorlegin wirt unde beschreben, das hat

craft. — kumen halt fumf achteil und die drie nicht, di virde (*nicht erschienene*) schicht noch die drie achteil mogen nicht gehindern, di andern lihen, weme si wollen, D I R 15, 3. Wer teil an bergen, stollen, lehen adir lehenscheften, ap derselbe icht vorlihen mag, diselben teil mag kein urbarer adir bergmeister eime andern vorlihen, er sicz doruff mit den gewercken unde mit den gesworen unde gewinne si im mit rechte an, D I R 23. — verleihen und reichen, Mind. d. Egerl. S. 17.

ver-leiher *stm. Verleiher, Geber. Verleiher von Bergbauberechtigungen.* a) *regalherrliche = Urbarer oder deren* (*bevollmächtigte*) gewaldige leiher. b) *gewerkliche*: der bergmeister *siehe* leiher u. verleihen. der kunic, der munczmeister und hofmeister des berges czu den Chutten (*Kuttenberg*) *meinten sie seien* die oberisten vorleiher *und es gehöre ihnen das Zweiunddreißigstel* des leihers. *Iglau entscheidet, daß* der hofmeister — alleine verleiher ist, das dasselbe zweiunddreissigteil in auch angehoret. Und erfuren sich des auch die scheppen recht von der Yglaw, das es in der Yglaw recht stet geschrieben, Igl. Bgr. N. 22, 3 u 4. *In Kuttenberg ist nämlich der Hofmeister regalherrlicher Verleiher.*

ver-leihunge, vor-lihunge *stf.* (*bei* L. *nur* R T A 1, 48, 6) *Verleihung*: Von der v. Ist das imant spricht, das er teil habe an einem gemessen berge, an stollen, an lehen adir an lehenscheften unde der selbe berg adir stolle adir des andern icht mit rechte eim andern vorlegin (*verliehen*) wurde unde vorhantfestet unde er griffe is an mit bûwe unde erbeit do sechs wochen unde jener hat den in den sechs wochen nicht angesprochen, er mag ir im hinnoch nicht angewinnen, D I R 16.

ver-leikaufen (ver-litkoufen) *swv. für etwas* litkouf *geben, verkaufen*: dass es — haus und hoff oder was das were — rechtlich verleikaufft wird, Chlum. IV 9.

ver-leiter *stm. Verführer, Verräter*: Judas Schariot, der da was ein verlaiter (verreter XI. Bibel) T—B Luk. 6, 16. die v. (Saduceer), Matth. 22, 23. 22, 34. 16, 6. 16, 11. manige der Phariseer und v. (Saduceer) 3, 7; Btb. 4, 1. dirr v. (verfürer XI. B.), Matth. 27, 63.

ver-leitunge *stf. Verführung*: Loica .(*Logik*) mit der warheit v. und krumerei, Ack. 40, 14. das (geld) ist der seln v. in die abgrunde der helle, Böhm. Chr. 37.

ver-lemen *swv. ganz lahm machen*: wer ainem ein edil glid vorsneidet oder vorhewet oder sust vorlemet — selbir vierde mit frummen mannen schol er gerecht werden auff dem kreucze = *kann er sich durch Schwur mit 3 Eideshelfern von dieser Beschuldigung reinigen,* Igl. B. 74.

ver-leschen *swv. tr. eigentl. und bildl. auslöschen*: das ich aus den wassern deiner barmherzikeit deinen (*statt*: meinen) durst verlesch (satiem), Sol. 93, 16. jenen verlescht der durst (extinguit), 9, 8. in dem (schilt dez gelauben) ir mugt verleschen alle di feureinen geschoz dez schalkhaftigen, T—B Ephes. 6, 16.

ver-leus(t) (ver-lies) *stn. m. Verlust, Verschwendung*: diser v. der salben, T—B Mark. 14, 4. worum ist gemacht dirr verleus? Matth. 26, 8. der weg, der da furet zu dem verleuse (*Verdammnis, Verderben*), Matth. 7, 13. in irem verleus (tode XI. Bibel), II. Peter

2, 12. daz in ist ein sach des verleuses (verdamnusz XI. B.), Phil. 1, 28. uncz an den tag des urtails und des verleuses der ungengen leut, II. Peter 3, 7. di (begird) di leut senkent in den tot und in den verleuzt (verdampnusz XI. B.), I. Timoth. 6, 9. der sun des verleustes (der verdamnuß XI. B.), Joh. 16, 13. Dein schacz sei mit dir in verleuzz (in verdamnuß XI. B.), Btb. 8, 21.

ver-leumden (ver-liumunden, -liumden, -liumen) *swv. in übeln Ruf bringen, verleumden, Part.* verliumundet *1. in schlechtem Rufe stehend, ehrlos, 2. in gutem Rufe stehend, berühmt*: 1. unordentlich wesen, das ettlich verleumnde und unverschamte leut treiben, Eger. Str. C 123. *Strafen*: *für ungerechte Beschuldigung des Diebstahls* dem Richter 60 und jedem consul 30 kleine Schillinge, Igl. Str. (79a), wer einen scheppen verleumdet, *muß* 3 suntag nach einander *in die Pfarrkirche gehen, auf den Predigtstuhl treten und sprechen* „was ich auf in geredet hab, darin hab ich im unrecht getan“ *oder* „hab unrecht geredet als ein böser“ und sol sich „drei stund (3 mal) in das maul slahen, Igl. Str. 277.

ver-lez-lich (ver-laeze-, -lâzen, -laezen-lich) *Adj. ausgelassen, frech, rücksichtslos*, Traut. Chr.

vêr-licheit *s.* **vær-licheit.**

ver-liegen *stv. III verleumden, verlogen, lügenhaft, erlogen*: die mich alsô lesterlîchen hân vorlogen, Trist. 3483.

ver-liesen, vliesen *stv. III abs. 1. verlieren, verspielen (bei Spiel, Kampf, Los), 2. sich verlieren, aufhören, tr. 3. verlieren, 4. dem Verderben preisgeben, zugrunde richten töten, 5. unnütz, vergebens etwas tun, 6. ohne Erfolg brauchen, 7. nicht tun, unterlassen, 8. aufgeben, refl 9. sich verlaufen, verloren gehen*: 3. die bergrecht — die von den burgern von der Ygla und von den eldesten bergluten bestetiget und beschriben sin — eim iczlichen bergmanne czu vorlisen und czu gewinnen, D I R *Vorrede.* Von teil vorlisen: wer teil hat an bergen, lehen, stollen adir lehenscheften, di mag im nimant von vorsumenisse der koste angewinnen, er erheische denne di kost mit dem bergmeister adir mit sinem (*dessen*) boten unde mit czweien gewercken, D I R 22. erbteil für kost verliesen, D I R 22a. wer teil an hespeln und lehenscheften vor kost gewinnen wil, der darff nicht mehr daruber clagen dan drei arbeitende irer (= êrer) tageschicht (= *3 Tage*), das heissen drei lannge schicht. wann er di geclaget und boten genemet und si heischet alss recht ist, so hatt er gewunnen, D I R 22b. Ist das iemant tail an eim gepirge [hat] und auzerhalb landes ist, versaumet sein besteller oder sein pfleger drei gedinge, daz er seiner cost darczu nicht geit, er verleust sein tail mit rechte, D I R II 28a. — 4. = perdere, W—B: vorlisen wil ich die stat, W—B Jer. 45, 2. vorlise wir sie us dem geslechte = disperdamus eam de gente, Jer. 48, 2. vorlisen wil ich von danne die kunige, Jer. 49, 38. nu wiltu so vorlisen den gerechten mit den ungerechten? (num quid perdes), Gen. 18, 23. anevank der heiden Amaleth, des leczten werden verlorn = principium gentium Amalec, cuius extrema perdentur, Num. 24, 20. verloren in ein mer (= mære) allen volken = perditus in fabulam omnibus populis., Deut. 28, 37. Von Jacob wirt, der do herrschet und wird vorlisen die bleiblinge der stat = De Jacob erit, qui

dominetur et perdat reliquias civitatis, Num. 24, 19. bist du kumen uns ze verliesen (*verderben*), T—B Luk. 4, 34. der da mag verliesen (*verderben*) di sel und den leib in di angst, Matth. 10, 28. Herodes sucht daz kint ez zu v. (*verderben*), 2, 13. ez verlose sie alle (*vernichtete*), Luk. 17, 30. die alten unterweisten daz volk, daz sie ieschen Barraban und Jhesum verlurn (*zum Tode verurteilten*), Matth. 27, 20. er mag daran verliesen (*es kann ihm dabei schlecht ergehen*), Alex. 4193.

ver-liesunge *stf. 1. Verlust, 2. Verderben*, perditio: 2. alles volk israhel wirt mitsampt dir in der vorliesungen (!) zustoret, W—B Judith 6, 3. gelauben, daß die geisselunge unsers herren sam die knechte mit dem wir gestrafet werden, zu unsers lebens pesserunge nicht zu seiner vorlisunge uns sei bekumen, Judith 8, 27. 1. bei vorliesunge aller irer teil = sub amissione, Const. II 1, 16. bei unsern hulden und vorlisung alles gutes, Const. II 3, 6. pei v. der sach und aller gerechtickeit, Elbog. Chr. 133, 23. das gepiten wir euch bei v. ewr guter, 29, 28. bei v. aller ewr privilegia, 129, 26. 130, 14. fur (*vor*) der v. (*Eroberung durch die* Slicks) der koniglichen stad, 43, 4. in der v. der stad van den gnanten hern, 34, 18.

ver-ligen *stv. I 1. tr. 1. verlegen, versperren, 2. versäumen, vernachlässigen, 3. refl. durch zu langes Liegen verderben, erschlaffen, 4. intr. liegen bleiben, zurückbleiben, 5. bergm. tr.* den bau verligen lân = *den Grubenbau nicht rechtzeitig betreiben und dadurch das Eigentumsrecht, Bergbaurecht verlieren*: 5. Wie man den stollen oder vorlegen gepirge ausruffen schol, *wenn es 6 Sonntage in der Kirche ausgerufen worden, wird es am 7. von den Urbarern anderweitig verliehen*, Igl. Bgr. U—A 7; U—B 14; Deutschbroder R. (71). grueben, weliche sich iar und tag oder 4 wochen — verlegen hetten, Igl. Bgr. N. 83, 1. ich muett und beger — ein verlegen stollen, Igl. Mut. 20. wenn (*da*) sich kein gemein (*Gemeindeland*) nicht vorligen mag, Igl. Str. 292. *Daher verlangen wohl auch die Iglauer, daß sich die Bürgerlehen und die von ihnen für die Stadt (Stadtgeschworenen zur Zeit der Verleihung) und nicht für den König in Anspruch genommenen Überscharn nicht* verligen: Burgerlehen, die in desen (*diesen*) bergen legen, di vor benant sin, habin das recht, wo der rase eznbrochen ist, das si nicht vorlegin mögen, D I R 6, 1. *Vgl.* Freiberg. Bergr. B § 27. *Dagegen kämpfen die* Const. *an, da nicht einmal die Königslehen vor dem Verliegen geschützt sind*: Und dovon so wollen wir nicht leiden — das di purgerlehen meer vortailes haben sullen, denn als unsern lehen angesetczet ist und den siben lehen, die czu iczlichem perge gemessen sein — Und dovon, als oft furpas di purgerlehen also lang czeit ungepawet bleiben, das si uns schuldicleich czugeteilet werden, so gepiete wir, das von den selben lehen als von andern gerichtet sullen werden, Const. II 3, 9. *Nicht abgebaute Bürgerlehen müssen jedoch, auch wenn sie sich nach Ansicht der Iglauer nicht verliegen, ihr Wasser halten; denn* welich lehen di — geswornen leute — besagen, das si di andern trencken, di sal man czu den andern eigen in drien tagen, di heissen dri lange schicht, D I R 6, 2 (*den der den andern durch Wasser hindernde Berg wird diesem zugeeignet*, U—A 8; U—B 16; Const. II 3, 7 u. 10). — *Freischürfe verliegen sich sofort, wenn sie nicht unausgesetzt in Bau*

gehalten werden: Aber ander gepeude des feldes, als palde di ledig sein, so belehent man di, di es aufgevangen und sich des underwunden haben, Const. III 5, 15. *Neufänge dürfen nicht einen Tag aussetzen*, Freiberg. Bergr. A § 10: ein bû vorligt sich in einer tageschicht. — *Gemessene Berge haben 6 Wochen Frist*, U—A 7; U—B 16; Deutschbr. R. 72; D I R 6, 2; *nach jüngerem Recht nur 3 Tage*: Const. III 3, 7 u. 10; Igl. Bgr. N. 66, 3: so schol man di (*durch Wasser bedrohende*, trenkende) grube und die lehen von dem „vreien stein" aigen czu dem lehen von dem „alten stein" in dreien tagen. — Vrau, habet ir dem perkwerk nachgevolget, sam ein recht ist, und hat das beweist mit scheppen, die auf dem pergwerk scheppen sind, also perges recht ist, das es drei erer tagschicht ledig ist gelegen und si es ledig haben vunden, und seit daruber auf dem selben perge ein gerichte gesessen, als ein recht ist, so teil wir euch czu einem rechten, das dasselbe perkwerk czu ewer hant ist gevallen, Igl. Bgr. N. 82. *Vgl.* Jochimstaler Bergordn. Art. 7. *Dieselbe Frist hat eine Lehenschaft*: Ein vorleiher hatte (*was vom Oberhof Iglau als richtig erklärt wird*) vorlihen ein lehenschaft andern arbeitern, die er ledig fant drei lange schicht nach der saczung des rechten, N. 81. *Für Feiertage und Vigilien besteht keine Betriebspflicht*, Const. III 5, 13. 15. So auch Freiberg. Bgr. A 12; *in* Schemn. R. 14 haben zu „ostern, pfingsten und weinnachtun — alle und jegliche perkwerch frei vierczehn tag dornoch, das mon kein perckwerch belegun mag (*braucht*), das do vor gepaut ist. — Das kein berchwerk sich nicht vorligen mag durch koste willen; der di gewerken di mogen di teil, di verloren sein durch koste willen, wol in de gemei paun ade vorlehen, vorkaufen, wen si wollen, Igl. Rspr. IV. *Zu lang, über die vereinbarte Zeit liegen*: als mannich tag und nacht die kaufmannschaft (*verkaufte Ware*) sich verligt bei dem verkaufer, als oft schol er ie der stat 5 pf. haller geben, Eger. Str. XV 6. — ir deheiner solt den hof verligen, = *versäumen, zu dem Hoftag zu kommen*, W. v. W. 6978. — wenne das haus jar und tag sich vorligen hat, das das vorkauft werd und wer denne eldere und ausweisung haben wirt, derselb derheb das gelt als ferre es langt, Igl. Stb. III 40a. ich sol mich niht als ein wîp verligen, Alex. 1654. ich sol mich nicht v., 2270. von gemaches — het Darîus sich verlegen, 5418. des auch die gote nâmen war, die ir hôchzît niht verlâgen, mit in sie dâ fröide phlâgen, 6954. daz sie sich iht verlægen und von den schiffen stürmens phlægen, 9289. Ich hân mich hier verlegen und lange nicht ritterschaft gepflegen, Ernst 4443, die Heinrichs huote phlâgen, gar daz verlâgen, 848. verligender hund (*wohl Vorstehhund, weil er vor dem Wilde liegt*, Eger. Chr. N. 1011. 1016.

ver-limen *swv. verleimen, vermauern, versperren*: ir blîben er aldâ swuor: er wolde v. in die cluns, Alex. 20915.

ver-loben *swv. tr. 1. zu sehr loben, 2. zu tun geloben, versprechen, 3. geloben, nicht zu tun, verschwören, verzichten auf, 4. mit Akk. d. P. aufgeben, fahren lassen, abweisen, nicht mit einem umgehen, 5.* ein v. = *ihm Treue und Gehorsam aufkündigen, refl. 6. sich verloben, 7. sich verpflichten, 8. mit Gen. d. S. verzichten auf*: die das tuen, daz si got verlobt haben, Joh. v. Igl. 2. Gebot.

ver-lône *stn. Lohn*: er verleust nit sein verlone (lon, XI. Bibel), T—B Matth. 10, 42.

ver-lost *s.* **ver-lust.**

ver-lôsungen *swv. die* lôsunge *für etwas entrichten, versteuern*: iglich erbe und guter verwesen und v., Eger. Str. C 81. wer sein gut nicht recht verlosungt hat, Aussig. Urkdb. N. 139 das czinsgelt v., Igl. Str. 192. das erb — mit seinem aid, oft verlosunget hat, 82a. mein vater hat verlosunget hundert und sechczik schock wissentlich ewern losungeregister und hat des ainen gesworn (*zum Zeugen einen Geschworenen*), 300. mein fettr — sol mein haus verwachten und v., Igl. Stb. V 163a. er sol den hof v., V 25d.

ver-lust (*auch* vlust) *stf. 1. Verlust, 2. Verderben, Schaden*: 2. von seiner sele vorlust = de periculo animae, W—B Spr. 7, 23. Heinrich nam doch vorloste (*erlitt Verluste*) mer, Ernst 928. von wegen einer verlust, dorumb er mit ir ein freundlich berednus thun hab, Igl. Stb. V 195d. die verlust was Ernstes herzensêr, Ernst 2250.

ver-lustbære *Adj. Verlust bringend oder habend*: die wîp clagten verlustbæren tac, dô er rûmte Kriechenlant, Alex. 7488. an dem v. tage ûf zôch die sunne irn schîn, 16274. dirre verlustbæren zît, 16833.

ver-lustecliche-, -en *Adv. mit Verlust verbunden*: wir haben den wâren sorgen funt an dises strîtes stunden verlüsteclich erfunden, Alex. 8844.

ver-lusten *swv. umpers. mit Akk. d. Person = mir beliebt, ich will*: si mugen es (das pussgeld) wenden, wo sie hin vorlust, noch irem willen, Igl. Bgr. N. 52, 5.

ver-machen *swv. tr. 1. zertrümmern, verderben, vernichten, 2. festmachen, bekräftigen, bestimmen, 3. zumachen, versperren, -stopfen, 4. einschließen, -packen, -fassen, verbergen, verbinden (Wunden), 5. durch Testament vermachen, überhaupt schenken, 6. refl. sich vermummen*: ein schuldbrief, so di schuldinger den gleubigern uber sich vermacht, verprieft und gegeben haben, Igl. Bgr. N. 107, 2. verburgen und vermachen, Mind. d. Egerl. S. 32. was er dem Hans lewgkeb obgeprochen hat an seim doche — das sal er im hiwider vermachen, Igl. Stb. III 201b.

ver-mæren *s.* **ver-mêren.**

ver-maledeiung *stf. Verdammnis*: bei der ewigen v., Eger. Chr. 1125 S. 303.

ver-meiden *swv. ausweichen, vermeiden*: di Tutschin er begunt nicht in Behem zu der stunt laszin und wart si virmidin, Dal. 162, 26 (72, 13).

ver-meilen *swv. beflecken, beschädigen*: das leichte sein reines unschuldig hertze vormeilet wurd von angesichte der weibe, Hier. 204, 9.

ver-meiligen *swv. beflecken, beschädigen*: Und do got hette gesehen, das vormeiliget was die erde, wenne alles vleisch czubrochen hette seinen weck uf erden, do sprach er zu Noe, W—B Gen. 6, 12. die eintweder vormeiligt ist oder valsches wanes wirt geczigen, Num. 5, 14.

ver-meiligunge* = vermeilunge *stf. Befleckung*: ân vormeiligunge der sunden hat er (*Gott*) mich herwider geruft euch

vrolichen in seiner sigenunft in meiner empfliehunge und in euer erlosunge (me vobis gaudentem), W—B Judith 13, 20. von den profeten ist ousgegangen v. ouf die erde (pollutio), Jer. 23, 15. nisnicht, daz seiner ere mocht vermaligung pringen, Igl. Stb. IV 182a.

ver-meilung, -e *stf.* macula: v. der unreinikeit, Sol. 68, 27.

ver-melden *swv. 1. kundtun, wovon andere nichts wissen sollten, angeben, 2. erwähnen*: an dem vermelten (*oben genannten*) freitag, Igl. Mut. 24. er vermeldt hat sein geltschuld, Igl. Stb. V 153b. ich vermeld beraicz malez czwai prau, V 269d.

ver-mengen *swv. 1. vermengen, mischen, 2* gegeneinander aufreizen*: 2. wenne uns unser volk gegen einander tar vormengen und vorwerren, Böhm. Chr. 53. die Wrssowiczer, die die fursten gen einander vormenget hatten, 53. der den künig mit seinem sone vormengte (*entzweite*), 85.

ver-mêren (ver-mæren) *swv. 1. offenbaren, verkünden, verraten, 2. in guten oder schlechten Ruf bringen, berühmt oder berüchtigt machen*: 2. diese was allen dingen an tugenden gar vormert (famosissima), W—B Judith 8, 8. di vormerten man = viri famosi, Gen. 6, 4. dir — maier — wart vermert (*beschuldigt*) vor im, als ob er het verwust sein gut, T—B Luk. 16, 1. wan si vergiengen aus, si vermerten in in allen dem land (*verbreiteten seinen Ruhm und seine Taten*), Matth. 9, 31.

ver-mêrunge (*von dem vorhergehenden* vermæren) *stf.* fama, Ruf, Gehort hat der kunig von Babilon ire v., W—B Jer. 50, 43.

ver-mëzzen *stv. I 1 tr. 1. ausmessen, 2. bestimmen, verabreden, 3. falsch messen, verfehlen, 4. refl. übermütig, kühn sein, sich erkühnen, anmaßen, behaupten, sich anheischig machen*: 4. volvert di vrau mit irem prieff, als si sich vermessen hat, si geneust sein, Igl. Bgr. N. 90, 7. volvert di vraw — mit iren geczeugen, als si sich vorvormessen hat, Igl. Str. 248. âls man sich des geczugen vormessen hat (*von ihm erwartet hat*), 247. also als er sich in seiner antwort vormessen hat, 260.

ver-mëzzen *part. Adj. vom vorigen: kühn, verwegen*: die ritterschaft vormezzen begonden sich rottieren, Trist. 920. aht künige wert vermezzen, die mohten haben liute vil, Alex. 21816.

ver-mëzzung* *stf. unrichtiges Messen, Täuschung*, Traut. Chr. 121.

ver-mieten *swv. tr. verdingen, vermieten*, locare. *Bergteile werden vermietet, wenn ein einzelner Gewerke (= Besitzer eines Anteils an der Förderung) dieses sein Anrecht, sei es gegen eine fixe Summe, sei es gegen eine Quote, am Ertrag einem andern verpachtet, gleichsam eine Verlehenschaftung nicht seitens der gesamten Gewerken sondern seitens eines einzelnen, im* Igl. Bgr. *vielfach auch* lehenschaft *genannt, wie die Anteilquote auch* „eigenschaft“ *heißt. Der Gewerkschaft gegenüber geschieht sie auf Gefahr des Teileigentümers* (Goslarer Bgr. des 14. Jh. Art. 30). Dornach sein ezliche einliczige lehenschefte, ab einer allein ader auch nur czwene aus den gewerken ire teile vorleihen (= *vermieten*) czu pawen umb ein genant teil gewinnes, Const. III 4, 1. Ist das ein man siner teil icht vorlihet eim andern manne, is sî an bergen, stollen, lehen adir an lehenscheften unde ist das jener, der si czu lchenschaft emphfangen hat,

siner eigenschaft nicht engebit — er vorlust mit rechte sine lehenschaft. Ist abir, das er des nicht gehabin mag, deme di eigenschaft geboret, so sal er si usteilen (*zum Aufheben geben*) mit wissen eins gewerken unde sal si etweme befelen, D I R 24. v. = verleihen ein *wenig ertragreiches Bergwerk mit* „steuer" (*Unterstützung durch den Regalherren*) *ganz vereinzelter Ausdruck*: vor eczleich czeiten geschehen wer, das man perkwerk vormiten und hinweg mit steuer lassen wolde — *wer diese übernimmt, hat die Pflicht*, wen im got ercz beschert, dem kunge bevoraus ein sechczenteil zu geben, Igl. Bgr. N. 42, 1.

ver-mischen *swv. 1. vermischen, 2. geschlechtl. sich vereinigen, 3. versteeken, 4.* mehrere Ämter vereinigen, kumulieren*: 4. es ist unpillich noch den redlichen satczungen, ob mit vormischten werken di ampt betrubet (*vernachlässigt*) werden, Const. I 7, 23. — 2. mit einem knechte (cum masculo) vormische dich nicht noch weiplicher gelust; wenn es ist ein unmenschlichkeit (*du sollst nicht Päderastie treiben*), W—B Lev. 18, 22.

ver-mischunge *stf. Beimischung, Zugabe*, additamentum, *2. Beischlaf*, coitus: 2. in der hicze (*der Schafe*) vormischunge, W—B Gen. 30, 39.

ver-morgengâben *swv. seiner jungen Frau als Morgengabe geben*: das marggraff Theobald seiner (*mit Friedrich Rotbart vermählten*) tochter Adelheid di stat Eger u. das ganze Egerland — soll v., Eger. Chr. 3. der Wenczl hat der jungfrawen Margarethn vermaringabt c gult. in jar frist dornoch sol si eriben in drittail in allem seinem gut, Igl. Stb. V 90a; V 148a; 152a; 260c.

ver-mugen, -mügen *unregelm. Zw. intr. 1. imstande sein, 2. Gewalt haben über, etwas vermögen, 3. wozu überreden, refl. 4. Kraft haben, imstande, 5. im Besitze sein, 6. mündig sein*: 5. an fürstlicher tugende was er sich vermugende, W. v. W. 3674. noch baz mîn herze ist hügende, an fröuden sich vermügende, 955. aller bruch gantz vermugender = *Gott*, Ack. 56, 9. nach irem besten vormiegen (*Können*), Traut. Chr. 136. Dô ich was vermugende und gap lêre der tugende, Alex. Anh. 1285. scham ist aller tugende gerlich sich vermugende, 1546.

ver-mûten (-muoten, *ndrh.* vermôden) *swv. refl. mit Gen. vermuten*: Arevna sach und vormute sich, das der kunic und seine knechte wolden geen zu im (Conspiciensque Arenna animadvertit regem et servos eius transire ad se), W—B II. Kön. 24, 20.

ver-næjen, -nêen *swv. ein-, zuschnüren, einwickeln, durchflicken*: dâ (*in ihr Hemd*) het sie sich vornêt sô minnenclîch, Trist. 737.

ver-nëmelich *Adj.* (*bei* L. *nur* D F G 424c, perceptibilis) *verständlich*: domite ich der e genanten meister schrifte aus latein gebracht habe zu vornëmelicher deutscher zungen, Hier. 231, 8.

ver-nëmen *str. I 2. tr. fest-, gefangen nehmen, 2. Part.* vernomen = *befangen, betrübt, 3. anhören, vernehmen, erfahren, 4. unternehmen, wagen, 5. erfassen, begreifen, intr. mit Dat. d. P. auf einen hören, anhören*: vornemende got = intelligens Deum, W—B Ps. gib ein vernunft, die dich vernem = qui te intelligat, Sol. 3, 9. davon vernimpt si dich niht, das si dein licht nicht begreifen mag, Sol. 4, 32. der sich vornimet = qui intelligit, W—B Ps. 40, 3.

sinnic man — diz meinen rechte vornim: man nennet iz eclypsim, Trist. 236 f. si vernamen (*verstanden*) nit daz wort, T—B Luk. 2, 50. er want, daz sein brudern vernemen (verstünden, XI. Bibel) daz in Got geb di behaltsam durch sein hend, und sie vernamen sein nit, Btb. 7, 25. di vernamen sich ainhellig an di dink (*waren sehr aufmerksam auf*), di da wurden gesagt von Philipp, 8, 6. er vernam sich an si (schauwet in si, XI. Bibel), 3, 5.

ver-nëmlich-keit *stf. richtige Auffassung, Verständnis*: alle v. = intelligentiam, Sol. 80, 22.

ver-nëmer (*bei* L. *nur* D F G 424c perceptor u. Ack. 41, 15) *stm. der etwas versteht*: Augur, der vogelkosz vernemer, Ack. 41, 15.

ver-newen (-niuwen) *swv. 1. ernennen, auffrischen, restaurieren, 2. reformieren, 3. verjüngen, 4. wiederholen*: 3. ein vernewends licht = lux renovans Sol. 100, 20. zu meines heiles vernewenden jungbrunnen, Ack. 7, 12. sand wenczlab pild sol man (*für das Geld*) vornewern, Igl. Stb. III 329 d.

ver-neuwung (ver-niuwunge, -nûwunge) *stf. Erneuerung*: eins ratz v., Elbog. Chr. 57, 2.

ver-nunft (ver-nunst, -nust, -nunft, -nuft) *stf. swf.* (*stmn.?*) *1. Wahrnehmen durch einen Sinn, 2. Verständnis, Einsicht, 3. Klugheit, Vernunft*: ungewapente leute — âne vornunft (sine peritia) streitender kunst, W—B Judith 5, 27. leuten, die in grozzen vernuften vormals geubet sein, Hier. 16, 25. alle, die mit vornunft faren = cum ratione regentes, Const. I 2, 2. es ist czu wissen, das di vornunft kauffens und vorkauffens ursprung hat von der wechselunge (*vom Tauschhandel*), Const. III 6 *Einl.* sich irren von der warheit vornunft, Const. I 8, 1. die wîle wir craft und vernunst haben, Alex. 14372.

ver-nunftig (ver-nunstic, -nünftic) *Adj. vernünftig, verständig, klug*: wenn der junge ap tot ist unter seinen vornunfftigen iaren, Igl. Str. 305; *sie heißen* anni discretionis, 335; anni maturi, 328.

ver-nunftikeit (*und* ver-nunsticheit) *stf. 1. Kunde, 2. Vernunft*: die gerehtikeit wirket in der v. natiurlîche edelkeit, Alex. Anh. 1515.

ver-nunftiklichen* (*bei* L. *nur das Adj.*) *Adv. in vernünftiger Weise*: irrikeit vornunftiklichen slichten, Hier. 7, 4.

ver-nunft-leit* *stn. Schmerz für all mein Denken*: ir (*Tod*) wolt mir mein ungeheuer sinnenleit, v. unde herzeleit ausz den augen, ausz den sinnen slahen, Ack. 14, 16.

ver-nunst *s.* **vernunft.**

ver-œden* (*ganz* œden *swv.*) *swv. ganz öde machen, verheeren*: Jherusallem ist verodet = desolata est, W—B Js. 64, 10.

ver-ordenen *swv. 1. in Unordnung bringen, 2. vernichten, 3.* ordnungsgemäß entsenden*: 3. als ir fur uns verornt habt eure mitaidgenossen, Igl. Str. (76) S. 344. bekentnis verordent und verhort, Igl. Bgr. N. 84, 1. di er vorordent (geordent, XI. Bibel, *dazu bestimmt*) — di hat er gerechthaftigt, T—B Röm. 8, 30.

ver-pfandung* *stf. Verpfändung*: durch diese v. (v. 1315) hat Eger aufgehöret ein reichstatt zu sein, Eger. Chr. 10 S. 16.

ver-pfeien (ver-phîen) *swv. tr. vor einem* phî *ausrufen, mit Abscheu zurückweisen, verhöhnen*: kunde ich geschelten, kund ich euch verpfeien, das euch wirsch wurde, Ack. 9, 14.

ver-pfenden* *swv. verpfänden, als Pfand geben*: den pfanthern unterthenickeit leisten, als auf verpfant gut leuth gehœrt, Elbog. Chr. 65, 45.

ver-pfenigen* *swv. (im kleinen?) verkaufen*: daz malcz sol man v. oder verpraien, Igl. Stb. V 96b. so laz ich 17 Sweidniczer alt pir und czwo tunnen, wen man di vorpfenigt, Igl. Stb. III 112a.

ver-pflëgen *stv. I 1 zu pflegen aufhören, sich einer Sache entschlagen*: durch den ir daz reht wolt lân und gerihtes v., Alex. 1487. rechtes verphlegen, 1505. sie muosten des rîtens v.: die sunne het schînes sich bewegen, 3503. dô wart frinntschaft gar verphlogen, 3626. sie muosten lebens vor im v., 8234. dô man der hôchzît (*so großes Fest*) verphlac, Alexander sich bewac durch die wunden wolt er blîben, 3933. der vierde tac liehtes schînes gar verphlac die sunne ir lieht verbarc, 10289. durch sie er trûrens gar verphlac, 4031. dâ die swarz geverwete diet (*Ägyptens*) liehter varwe gar v., 9763. man muoz noch bûwes dâ (*in der Wüste*) v., 9788. dâ von sie lebens muost v., 10502. die sunne gegen dem âbent zôch, irs liehtes sie verphlac, 12355. daz er sinne verphligt unde gar sich bewigt êren guotes unde lîbes, 319.

ver-pflicht *stf. Verpflichtung*: so sagen wir — bei unser warheit und v. unser bewust (*was wir wissen*) also, Elbog. Chr. 35, 1.

ver-pflichten (-phlihten) *swv. tr. 1. verbinden mit, 2. haftbar werden, 3. refl. sich verbindlich machen, sich verbinden, versichern, versprechen mit Gen. d. S. oder abhäng. Satz*: das man keinem juden mit nichte gestatten sal uff ir(g)ent kein haus ader erbe in der stat und fur der stat weder in dorffern, die czu der stat gehoren, gelt czu leihen weder die czu verpflichten noch umb das hauptgelt (*Kapital*) weder um den gesuch (*Zinsen*), Olm. Stb. 58. dô sich v. in der tavernen kinder, Alex. 2412. das wollen wir mit unsern armen verpflichten dinsten gein ewern gnad — verdienen, Elbog. Chr. 43, 32.

ver-pflichtigen* *swv.*: wi vil bin ich verpflichtigt dich liep zu haben, Sol. 17, 28.

ver-, vor-pfluck-brief* *stm. Brief oder Urkunde ausgestellt auf einen Flüchtigen*, Elbog. Chr. 88, 30.

ver-râter *stm. Verräter*, T—B Mark. 14, 44.

ver-râtnisse, -rætnisse *stfn. Verrat, Verräterei*: sorge vor verretnisse, Böhm. Chr. 11.

vërre *Adj. fern, weit, entlegen, subst.* diu verren = *die entlegenen Gebiete*: von seinen verren hab ich dich gerufet = a longinquis eius (terrae) vocavi te, W—B Js. 41, 9. er sach die stat von verrens, Gen. 22, 4. 37, 18. von verren, Gen. 24, 63. die ander seite — in der von Trautnaw Bürgerwalde uber die rechte grenitze fehr (*wohl* verre) hienüber eingriffe gethan mit ausz-ackerung der alten grenitzen, Traut. Chr. 205.

ver-reden *swv. tr. 1. zu Ende reden, 2. durch Reden zu Ende bringen, eine Sache austragen, 3. ablehnen, 4. versprechen, geloben, 5. refl. falsch reden, sich verreden, 6.* Falsches von jemandem berichten*, Elbog. Chr. 160, 1.

ver-reichen *swv. gerichtlich oder durch die Obrigkeit, Behörde übergeben*: der das perkwerk leihet und vorreicht, Igl. Bgr. U—A 15.

von den vorreichten lehenscheften ân wissen der gewerken, Const. III 5. so wir in (unsern erbthern = *Grundherrn*) solliches vorreichen und geben, so haben wir in verreichet und geben ire gerechtickeit an iren erbzinsten, Ruge v. Pröhl N. 6. vorreicht und vorkouft czwo fleischbenke, Stb. Brüx N. 119. do her Salomon an dem totbet dir sein weiszheit verreichet, Ack. 26, 13. das selbig (*die Erbschaft*) hat im sein vater — gancz und gar verraicht und ausgericht, Igl. Stb. V 158a. man sol in die XX sch. nicht v. uncz czu iren mundigen jaren, V 201d. der frauen Ela das haus sunderlich von irem pruder verrecht und geben ist, Igl. Rspr. XIII.

ver-reiten (ver-rîten) *str. II. intr. 1. auseinander, ausreiten, 2. refl. sich beim Reiten übermäßig anstrengen, 3. zu weit reiten, sich beim Ritt verirren, tr. 4. reitend hindern, 5. reitend überholen, 6. zuschanden reiten, 7.* rechtl. durch Umreiten seitens der Geschworenen in Augenschein nehmen, abgrenzen*: 7. das erb — kegen hoff an scheppen stat verriten hat, Igl. Str. 82a. — *Wenn vom Wasser besonders hart bedrängte Gruben, z. B. mehrere Berge und verschiedene Lehen zusammen* (zusammengeslagen, zu hauf gelegt) *als Abbaugebiet,* erbe oder erbgebirge *verliehen werden, und zwar befreit von allen Abgaben außer der Urbar, so werden dessen Grenzen verlochsteint und vom Verleiher* (*dem obersten Regalbeamten*) *mit einer Abordnung des Stadtrates umritten* (erbe bereiten *und* verreiten, montanam hereditatem circumequitare *z. B.* Freib. Urkdb. II S. 9; D I R 4, 1; Const. II 3, 8): was im — czu einem erbehaftigen stollen — verriten (berethen) adir gegeben sei, D I R I 4, 1. die vorriten den Meyssnern die stat (*wollten sie nicht hineinlassen*), Böhm. Chr. 103.

ver-reiten *swv. Rechnung ablegen über, verrechnen*: Prag. Rb. 109.

ver-reiter* *stm. ein Schimpfwort*: Valtein hat geschrirn: „Es leigt (*Ihr lüget*) als die erlesen verraiter". Dorauf hat Steffl gesprochen hinwider: ‚du verhaiter gocz, verraiter selbs, du letil, du schelkel; bist endlich und frum vom vater und mueter, khüm her czu uns!' Igl. Str. (68) S. 333.

ver-renken *swv. verbiegen, -drehen, mit Dat. d. P., auch refl.*: vorrenke ir das houpt czu dem halse und reisse ouf die stat der wunden (retorto capite) W—B Lev. 1, 15.

vërren *Adv. 1. fern, 2. fernher, von fern, 3. weit hin, entfernt, 4. mit Eifer, 5. sehr*: das ettlich gewerken von ferren (*seit langer Zeit?*) auf ewer hern perkwerk — czechen und gruben paun, Igl. Bgl. N. 79, 1. er sach di stat von verrens, W—B Gen. 22, 4. 37, 18. von verrens und von den endlisten teilen der erde (de longinquo et de extremis terae finibus), Deut. 28, 49.

vërren *swv. 1. intr. in die Ferne schweifen, 2. intr. oder refl. fern werden oder sein, sich entfernen oder fernhalten, tr. 3. in die Ferne führen, 4. fern halten, entfernen, entfremden, entziehen, 5. einem ausweichen*: trûren muoz mir verren = *ich bin ganz glücklich,* Alex. 1191. das du etzleicher mas dich von mir hast geverret (elongasti a me), Sol. 38, 30. das verret sich von mir dester breiter = magis elongatum est a me, Sol. 62, 13. wer sich von dir verret, der muz ewiclich vorderben, Hier. 89, 10. leute, die sich von — gotes gnaden verren, 207, 13. verret euch von im in sulcher weite als der sunnen aufgank ist geverret von irem undergank, 144, 11.

als sich der sunnen aufgank von dem undergank verret, 207, 20. von dem (man und kinden) mich Krist geverret hat, W. v. W. 4255.

ver-rêtig (*bei* L. *nur das davon abgeleitete Adv.*: verrætecliche) *Adj. verräterisch*: der ungetrewe vorretige teufel, Hier. 157, 8.

ver-rêtnûsse (ver-râtnisse, -rætnisse) *stfn. Verrat*: keinerhand vorretnûsse = nec ullas insidias, W—B Gen. 42, 31. sorge vor verretnisse, Böhm. Chr. 11.

ver-richten *swv. tr. Akk. d. S. 1. in Ordnung bringen, einrichten, in rechter Weise einrichten, 2. entrichten, bezahlen, 3. für etwas den Zoll, die darauf lastende Abgabe zahlen, 4. ausrüsten, versehen, 5. zu Ende führen, vollbringen, 6. beilegen, schlichten; Akk. d. P. in Ordnung, zur Besinnung bringen, 7. ausrüsten, bes. mit der letzten Wegzehrung, 8. zufriedenstellen, bezahlen mit Dat. d. P. und Gen. d. S., 9. belehren, unterweisen, Gen. d. S., 10. ausgleichen, versöhnen die Parteien, 11. verurteilen; refl. 12. eine Richtung einschlagen, sich begeben, 13. die nötigen Anstalten treffen, sich wieder in die richtige Verfassung bringen, 14. sich zurecht finden, 15. sich belehren, unterweisen, 16. sich zur Abreise fertig machen, 17. sich mit der letzten Wegzehrung versehen, 18. sich ausgleichen, aussöhnen*: 2. das er — der inman — den czins noch nicht vorrichtet hab, Igl. Str. 55. das schol er alczuhant mit pheuningen oder mit guten phanden vorrichten, Igl. Bgr. N. 114. — 5. = *Testament*: *machen* her wolde sein dinck verrichten, Igl. Str. 234. — 5. *und* 6. ab man die sache mochte fruntleich v., Igl. Bgr. N. 49, 10. das man die sache freuntleichen v. sol, N. 59, 1. als ez vor seinen gnaden vorricht und gemacht ist worden mit unser wilkur (*Zustimmung*) beiderseit, N. 39, 11. das er — dorumb gancz und gar sich verricht hat, Igl. Stb. V 153a. weliche den czwitracht czwischen in geainet u. verricht haben, V 202c. damit die sach freuntleich verricht und geainet werde, IV 209b. sulche czweiunge und schelung czwischen allen teilen slichten, vorrichten und fruntlichen enden, Olm. Stb. 103. das solche stosse und czweiunge — furbas hingelegt und vorrichtet wurden, 108b, 1. — 10. des kuren wir von beiden seiten erber leut —, die uns freuntlich noch unser beider wilkur vorrichten, Igl. Bgr. N. 53, 21. — 18. und wollen sich noch (*vor dem Zweikampfe*) vorrichten = placari, Igl. B. 72 u. 73. Daruber ist unser rat, das sich ewer mitpurger mit den thumherren gutleich vorrichten, Igl. Bgr. N. 31, 1. si vorrichten sich mit den Juden, Böhm. Chr. 87. — 14. do wir uns nicht kunnen aus v., Igl. Str. 237 u. 241. das sich doraus niemant v. kan, Igl. Bgr. N. 39, 10.

ver-richtære, -er *stm. Ordner, Verwalter*: dô vrâgte der künic in wer ir verrihtære an herrengewalde wære. Er sprach „hêrre, der senât mit dem râte der stat“ —, Alex. Anh. 959.

ver-richterinne* *stf. Schiedsrichterin*: die scham ist ûf êren gewin ein wâr verrihterin, Alex. Anh. 1512.

ver-richtleut* *Pl. Zeugen und Vermittler einer Versöhnung, einer Schlichtung, eines Rechtsstreites*: ire gemecht leut und v., Igl. Stb. III 204a.

ver-richtnus* *stfn.? Beilegung einer Streitsache, Sühne*: Des ist es quumen auf ein vorrichtnus, das si mit Rom und Ach (*Aachen, berühmter Wallfahrtsort zur Jungfrau Maria, vgl.* Spruch N. 267

u. 309) verten und mit pruderschaft ablegen scholden und ist die verrichtnus in die stattavel quomen, Igl. Str. 224; *Tomaschek verweist auf* Jacobis Cod. epist. Joh. regis Boh. N. 165, *wo sich die Mörder eines Mannes zu Wallfahrten nach Aachen, Rom, St. Jago verpflichten und dazu, mit noch mehreren andern Lehensleute des Vaters des Erschlagenen zu werden, und auf* Prag. Rb. 129. darin haben wir czwischen in ein gancze vorrichtnuß gemacht, Igl. Stb. III 119b.

ver-richts-brief* *stm. Urkunde über einen Vertrag, Ausgleich,* Elbog. Chr. 3, 24.

ver-richtung *stf. Ausgleichung, Versöhnung*: wir schiden mit einer guten vorrichtung, Igl. Bgr. N. 39, 9. das uns alle die egenante v. nicht gehelfen mag, 39, 10. ab iemant icht sulche v. zuprech, der selb sal alein umb die missetat gepflackt werden, die andern sullen sich nicht dorein muschen, Olm. Stb. 96a, 5. voreinung, v. und vorwillunge, 108f. dieselbe v. gancz und unczubrochen zu halden, 135. der gemeinen sælikeit — ein reht vorrihtunge, Alex. Anh. 86. der senât — hat nâch des rehten anwîsunge daz gebot und die v., 966. der (got) sî iuwer anwîsunge an rehter v., 1382. ein gemecht und ein freundleiche v., Igl. Stb. III 194a. als in der ob geschriben v. begriffen ist, III 119c. freundliche v. und ainung zwischen in gemacht, V 278d; III 326c; IV 182a. dieselbige v. und wilkur — stet und unczuritt halten ausgenomen redlichen ursachen halben, V 20b.

ver-ringen* *swv. leichter machen, entstellen*: Sobeslaw — wolt in (*den Deutschen*) daz houpt virringin mit einer schentlichir gab. er sneit in al di nasin ab, Dal. 149, 5 (67, 10).

ver-rucken, -rücken *swv. intr. 1. von der Stelle rücken, weichen, 2. abreisen, 3. vergehen, sterben, tr. 4. von der Stelle rücken, verschieben, 5. ändern z. B. ein Testament, 6. einem etwas nicht halten, 7. außer Fassung bringen, verwirren, 8. beendigen, refl. 9. weichen, 10. dahin schwinden, vergehen, sterben*: kannstu verruckten magtum widerbringen? Ack. 34, 3. iren witibstul vorrucken = *wieder heiraten,* Igl. Stb. II 102c; 139c; III 173d; III 64a.

ver-rückunge* *stf. Änderung*: wir geloben gehorsamkeit und huldunge — ân alle widerrede und vorruckunge, Stb. Brüx N. 194. das interdict, das sie ân alle v. geduldiclich gehalten haben, Eger. Chr. 1148. wurd imands diz unser mandat in v. setzen, 67, 6. getreulich und vesticlich on alle v. zcu halten, Eger. Chr. 1086.

ver-rüefen *s.* **ver-rûfen.**

ver-rüeren *swv. 1. tr. berühren, berührend verrücken, 2. intr. überfließen*: Er (*der Tod*) betrubt und verruret dir alle deine irdisch herschaft, Ack. 21, 12.

ver-rûfen (-rüefen, -ruofen) *swv. 1. öffentlich ausrufen, bekannt machen, 2. öffentlich ausbieten, veräußern, 3. eine Münze außer Kurs setzen, 4. refl. = sich berufen, appellieren; durch öffentl. Verkündigung absagen, und* 3. Traut. Chr. 247. 260. 286. 1. Wer der ist, der do kaufet ein erbe oder ein haus oder ein saczunge, das her das aufnemen schol vor dem richter und vor den gesworn vor gehegter pank und schol das verruffen lasen in der pharrkirchen, do der menge allermeist ist drei vierczehen tag noch einander, Igl. Str. 259. — er verruft sich der sach czu teidingen vor unsern

erleuchten fursten markgrof Josten, 10 S. 59. sie hat mit irem man sich in ein hoheres recht vorruft, 323 S. 235.

ver-, vor-rünen (ver-runnen, -rünen, -ronen) *swv. mit* ronen *verdecken, 1. verrammeln, versperren, auch bildl., 2. bewerfen, 3. steinigen*: 1. er hat die turnthir mit steinen verrünet, das niemands zun in kundt, Traut. Chr. 188. er hat inwendig die thür mit steinen vorrünet, 352.

ver-sagen *swv. intr. 1. absagen, entsagen mit D. d. P., 2. versagen, nicht losgehen von einer Büchse; tr. 3. sagen, an-, aussagen, 4. verleugnen, 5. verweigern, abschlagen, ablehnen, refl. sich lossagen von, etwas verleugnen*: 2. uncz das tiefste hat vorsait (*keinen Gewinn, kein Erz mehr geliefert hat*), das das ist aufgelosen und die reder abgeprochen und ist der gang aufgetriben und auserhawen, Igl. Bgr. 75, 1. — 5. wanne ir im selber vorsaget, der unbetlichen bittet, Hier. 136, 9. der gesell, der in versait (*falsch beschuldigt*) hat, Igl. Stb. V 177 b.

ver-samenen *swv. vereinigen, versammeln*: wenn die maistern bei einander versambt weren, Igl. Stb. V 176 d.

ver-sargen *s.* **ver-sorgen.**

ver-satzunge *stf. Versetzung, Verpfändung*: die v. von erb und eigen, Igl. Str. I S. 362. v. der statt Eger — durch keyser Ludwig, a. 1315, Eger. Chr. N. 3 S. 10 a. 11; N. 10 S. 15; N. 1117.

ver-saumen (-sûmen) *swv. 1. versäumen, vernachlässigen, verspäten m. Akk. d. S., 2. m. Akk. d. P. ab-, auf-, zurückhalten, vernachlässigen, im Stiche lassen, durch Saumseligkeit schädigen, 3. refl. sich verspäten, säumen*: so eigent man den versoumten (*und deshalb durch sein Wasser die Nachbarberge tränkenden*) perch mit recht dem perge, den er gehindert hat (*u. zw. nach* drei langen schichten = *Tagen*), Igl. Bgr. U—B 16; *s. bei* verligen. die vorsaumet sein in allen tugentlichen werken (*saumselig*), Hier. 217, 14.

ver-schaffen *swv. 1. übel und zum Verderben schaffen, 2. verwandeln, -zaubern, 3. wegschaffen, verderben, 4. anordnen, bestimmen, 5. durch letztwillige Verfügung vermachen*: 5. Dornach ein izleich man, der mac vorschaffen sein gut, wem er wil, des er geweldik ist und das nicht anderswo vorkummert ist, Prag. Str. 61. desgleichen geschehen auch wilkur in etczlichen steten, — das ein man uber die gemeinen (= Magdeburger) recht sein gut vorschaffen mag noch seinem willen, Olm. Stb. 133. sein guet zu verschaffen, wohin im belust oder belangt — so soll solches geschäfft (*Testament*) ein fortgang haben, Chlum. I 5. so mag er frey zu v. haben X sch., Igl. Stb. V 100 a. di mül hat sie ir verhalten czu v., V 98 b. der sal mit in v. (*zusammen mit ihnen darüber verfügen*), Elbog. Chr. 10, 3. 39, 4. 40, 42. sie verhoffen, sulchs — nicht v. werde, 49, 27. wir (*König*) vorschaffen mit euch und wollen —, 67, 1. wir mit ernst v. (*befehlen*) allen — inwonern, 66. wir haben unsern canczler verschafft (*befohlen*), Eger. Chr. 118.

ver-schaffen* *subst. Inf., stn. Anordnung, Verfügung*: auff furstlicher genad v. und bevelhnus — verlihen, Igl. Bgr. N. 83, 2. unser manchfeldigk gebot und v., Eger. Chr. 1184. bemelte stadt bei solcher vernewerung der rath und stadt oberkeit bis auf unser ferrer v. beruglichen verbleiben zu lassen, Traut. Chr. 92.

ver-schallen *swv. 1. durch Schall betäuben, 2. in* schall, *Verruf bringen, verschreien, 3. verjubeln*: sie muosten ganze acht tage an kumbers geleite wesen in arbeite, ê sie durchgingen den walt, die nû gên rücke sint verschalt, W. v. W. 1913.

ver-schamen *s.* **ver-schemen.**

ver-scheiden (-schîden) *stv. II. 1. richterlich entscheiden, vergleichen, 2. trennen, ausschließen von* (*Gen.*): 2. swer genâden an dem herren gert, der niemant ist verscheiden, W. v. W. 5835 f.

verscheiden (-scheiden) *stv. V. 1. fortgehen, verschwinden, sterben, 2. tr. einrichten, anordnen, gerichtlich oder gütlich entscheiden, beilegen*: das er als balden todes vorschieden ist (*an dem Stich*), Eger Achtb. II 211. Wladizlab — verschied in das grab, Dal. 170, 12 (76, 2).

ver-scheinen (-schînen) *stv. II. 1. aufhören zu scheinen, verblassen, 2. vergehen, verschmachten, 3. ablaufen, vergehen, von der Zeit, 4. vernachlässigt werden*: 2. Traut. Chr. 17. vor wenig hiervor verschienen tagen, 65. 76. 77. gestriges tages v., 133. das sie vorschiene zeit — weren an der stelle gewest, 133. suntag nach Elisabet vorschinnen. Elbog. Chr. 123, 34. 62. Martini verschinnen, 116, 5. im verschienen 42. jar (= 1542), Traut. Chr. 108. 65 vor kurtz verschienen jaren, 8. 54. verschiener zeit, 77. 86; Eger Chr. 1190. v. tag, 1170 *u. s.* — 3. Es hat sich begeben vor seiner verschienen czeitt, Igl. Str. (60) S. 327. den 31. Julij vorschinnes (*des vergangenen*) 83. jars (*also 1583*), Eg. Achtb. II 206. des vorschinnen 89. jars, II 209.

ver-scheinung *stf. Ablauf*: nach v. angerechter (*der erwähnten*) 6 jar, Traut. Chr. 113. 125. 126. 128. 191.

ver-schemen, -schamen *swv. 1. intr. und refl. in Scham versinken, sich schämen, 2. refl. über Scham und Schande hinwegkommen, sich zu schämen aufhören, schamlos werden.* 1. uncz bis sie sich vorschamten = donec erubescerent, W—B Richter 3, 25. er (*ihr Mann, den sie noch nicht kannte*) mac die êre mir benemen oder er lêret mich verschemen, W. v. W. 5662.

ver-schenken *swv. 1. ausschenken, 2. verschenken, weggeben*: wan ein gesell seinen namen verschenken (= *heiraten will?*) — der sol sich 8 tag vor ansagen, Igt. Stb. V 256 c.

ver-schepfen* *swv. verstopfen, zuschütten, so daß man nicht mehr schöpfen kann,* obstruere: ein wint, der do verschepfet den brunnen der gotleichen barmhertzikeit, Sol. 47, 37.

ver-scherten *swv. schartig machen, verletzen*: ir helme wâren verschert, Alex. 11874.

ver-schicken *swv. 1. weg-, fortschicken, 2. in die Verbannung schicken, 3. hingeben, vermachen, bes. testamentarisch*: 3. nichts macht haben zu v. den seiner selen selickeit noch, Elbog. Chr. 11, 12.

ver-schieben *stv. 1. hinschieben, 2. auf-, verschieben das Urteil, die Sache an ein höheres Gericht überweisen, 3. hineinstecken, ver-, vollstopfen, 4. refl. zu Ende gehen, 5. sich verstopfen*: 2. Prag. Rb. 54; Elbog. Chr. 59, 21. die (in die morgensprache) vorschoben urteil, Const. I 5, 12. ob die schepphen selber ein urteil verschiben in ir morgensprache (= *in ihren vollen Rat am nächsten Morgen*), D I R 23 a, 2.

ver-schiezen *stv. III 1. aufhören zu schießen, 2. abschießen, schleudern, 3. (Eis) sprengen, 4. wund oder tot schießen, 5. herabschleudern, stürzen, 6. etwas entziehen, 7. aufgeben, 8. übergeben einen Hof, durch wegwerfen des Halmes, 9. rasch abfließen, refl. 10. fehlschießen, 11. eilend verfehlen, 12. sich entäußern*: 9. Traut. Chr. 12.

ver-schimpfung *stf. Beschimpfung, Schmähung*: v. hon und spot, Elbog. Chr. 143, 3.

ver-schrëcken *swv. auffahren, erschrecken*: nichten welt v., als euch etwas newes sei geschehen, T—B I. Peter 4, 12.

ver-schreiben *stv. II. abs. und tr. 1. schreiben, aufschreiben, verzeichnen, schriftlich festsetzen, 2. beschreiben, 3. auf die Liste der Verbannten, 3. schriftlich mitteilen oder befehlen, 5. schriftlich vermachen oder zusprechen, 6.* einen v. = *sich schriftlich für ihn verwenden, 7. sich lossagen von, 8. berauben, mit Akk. u. Gen., 9. refl. sich schriftlich verpflichten*: 1. als uns ewer furstecliche gnade — vorschreben (*geschrieben*) hat, tun wir ewern gnaden kunt, Aussig. Urkdb. N. 130. wir haben die gesetze verscreiben lâzen in der stat puch, Eger. Str. A 2; B 2. von der wir schock czins wegen, di auf irem hoff vorschriben sein, Igl. Stb. III 119c. als wir uns mit nimand nicht verwilkurt, vorpunden nach vorschriben haben, Igl. Rspr. I. die heuser und erbe in der stat und vur der stat — sint — von tag zu tag so sere vorschriben (*durch Hypotheken belastet*) und vorkummert warden, — das meniger heuser wust gelassen sein und hoer vorschriben warden, wan si wert waren — das man nimmer gestatten solle, die heuser umb czins czu vorschreiben, Olm. Stb. 57.

ver-schreibung, -e *1. Verschreibung, schriftliche Festsetzung, 2. schriftliche Zusicherung*: 3. auf weliche vorschreibung Jocub Schreiber vermaint durch bergrecht zu behalten, noch laut irer v. (*nach verbriefter Pflicht*), Igl. Bgr. 89, 1. wilkur und v., 40, 6. verpurge oder v. thun, Elbog. Chr. 67, 12. 70, 27.

ver-schrîen *swv. verschreien, durch Schreien verderben; laut empfehlen**: sin sel er kein (*gegen*) Got nu virschriet, die er Gote beval nu, Dal. 76, 17 (30, 82) *oder zu* ver-schrôten.

ver-schrôten (*Prät.* -schriet, *Part.* -schrôten) *stv. V. ab-, zerschneiden, zerhauen, verwunden, verletzen; durch Schneiden verderben*: er in (den herzog) allir meist mit der martir verschriet, Dal. 84, 17 (34, 44). wi dem Stir ein vetil rit e in der strît verschried, 56, 3. (19 *Überschrift*). das her (der stolle) von derjenigen wasserseig in virdehalben lehen hat erraicht ir lehen u. vorschroten, Igl. Bgr. N. 73. das der stolle — verschroten hat die lehen von dem steine, N. 73, 2. durch zimierde und durch den helm verschriet er den fürsten, Alex. 3610.

ver-schulden *swv. 1. durch Schuld verlieren, verwirken, 2. verschulden, 3. verdienen*: die was im liep alsam der lîp. daz kunde sie wol v. = *und das mit Recht*, Alex. 203. „sol ich mînen herren betriegen? daz hât er gegen mir niht verschult", Alex. 813. daz ir mich daz wizzen lât, wâ von daz sî, daz wil ich v., 22434. das wollen wir euch zu dangk bezaln lassen und freuntlichen vorschulden, Eger. Chr. 1210.

ver-sehelich *Adj. mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten, voraussichtlich, vermutlich*: Elbog. Chr. 142, 2.

ver-sëhen *stv. I 1. tr. 1. vorhersehen, 2. glauben, rechnen auf, 3. vorsorgend bedenken, abwenden, verhüten, 4. versorgen, verwalten, beschützen, 5. anweisen, 6. verwechseln mit, ansehen für, 7. übersehen, 8. verachten, 9. verzeihen; refl. 10. rechnen auf, 11. sich versehen, vorherrschend hoffen oder fürchten*: uns in unsern anligen gnediglichen zu v., Elbog. Chr. 120, 27. — 10. wir v. uns dorauf unzweifflich. Eger. Chr. 1161. als wir des nit zweifels haben und uns genzlich v., 1161. als sie triuwen sich versach, W. v. W. 945. bis das — der munczmeister — sich vorsahen, das perkwerk wer masswirdig, Igl. Bgr. N. 53, 1. es ist auch ein ander weise der gabe, die do geschicht, wenn man sich, vorsiht des todes, Const. III 7, 2. — 11. als ich mich vorsach, das leicht von Sent Andres den sechslehen zu schaden gepawet were, Igl. Bgr. N. 53, 17 u. 57, 5. wir vorsehen uns, das in den hespeln in dem Wagner etwas übersehen sei — das den wint hindert an seinem rechten czuge, N. 63, 2. uncz das sich der gemein steiger vorsach, wir weren leicht aus unsern lehen kumen, 53, 10. Es geschach, das ein durchslag czukumen scholde, des si sich vorsahen, czwischen in und den „wagnern". — si vorsehen sich, es were ein durchslag czwischen in und den „wagnern" (*Grubenname*), N. 63, 3. wo man sich grossen schadens vorsicht, do ist gescheidleicher czu tun, Const. I 4, 2. Wo man sich raubs oder dieb vorsicht = *gestohlenen oder geraubtes Gut vermutet*, Igl. Str. 276. Ist daz iemant wunt wiert czu welich czeit iz sei, und hat er des guetes nicht, da er sich hin vürsicht seiner wunden (*von dem er verwundet zu sein glaubt*) und mag auch nicht purgel haben, so sol in der richter gevangen behalten uncz des morgens. Wen der morgen chumt, so sol der wunt en laden vur gericht. da er sich auf versicht = suspectos, *die Verdächtigen*, Brünn. Str. II 14. so vorsicht man sicht (*gerät man in den Verdacht*), das man dem gehenge, Const. III 1, 8. Moyses — an den ir euch versecht (in dem ir hoffnung habt, XI. Bibel), T—B Joh. 5, 45. di sich versachen an sich als gerecht (*sich für gerecht hielten*), Luk. 18, 9. ich versich mich (*hoffe*) schier ze kumen zu dir, I. Timoth. 3, 14. in den waisen (*das Waisenkind*) mitsambt seinem eribtail nemen und denselben anderswo czu versehen noch notdurfften, Igl. Stb. V 233d. ernstlich di beschneidung versecht (ist nütz, XI. Bibel, *nützt*), ob du behutest die e, T—B Römer 2, 25.

ver-sëhen *stn. 1. die Vorsorge, 2.* Vermutung, Ahnung*: demnach sein wir solcher vermanung — in kein v. nit gewest (*haben sie nicht erwartet*), Eger. Chr. 1123 S. 299.

ver-sëhen-lich (*auch* versehelich) *Adj. 1. voraussichtlich, vermutlich, 2.* sorgsam*: 2. Traut. Chr. 94.

ver-sellen *Prät.* -selte, -salte, *Part.* -sellet, -salt) *swv. zum Eigentum übergeben, überliefern*: mîn leben ze tôde was verselt (*dem Tode geweiht, verfallen*), des mich dîn manheit hât begeben (*indem du mir hochherzig das Leben schenktest, als mir das Schwert entfallen war*), Alex. 11902 ff.

vërsen, -e, vërse *stswf. Ferse,* calx, planta, calcaneus: Und heil magstu nicht werden von der versen bis ouf den wirbel, W—B Deut. 28, 35.

ver-senden *swv. wegsenden in die Welt, in die Verbannung schicken*: wie er versante (*verkaufte*) unser kint, W. v. W. 7151. sie (*die Mörder*) virsantin si czu Gode und zu dem grabe, Dal. 90, 29 (37, 54).

ver-sêren *swv. verletzen, verwunden, auch bildl.*: daz sie sie umbevahen niht nâhen zuo ir solte, versêren sie daz wolte, W. v. W. 6386 f. die versêrten (*durch Tjost zu Falle Gebrachten*) zogten hin, 7361. swâ ein frouwe hete ir man manger sie dann êret, der sus (*wenn sie keinen hat*) ir muot versêret (*sie kränkt*), 1032. wê mir, daz versêret ist herze unde sinne. 1071. nû wâren sie beide mit jâmer versêret, 780. alle vorseret sint si — di fursten = corrupti,* W—B Jer. 6, 28. wenne ir habt mich vorseret (*beleidigt*) in der wüstenunge Syn in der widersagunge der menige = offendistis me in contradictione multitudinis, Num. 27, 14.

ver-sêrnüsse* *stfn. etwas, woran man sich verletzen kann*, 2. Beleidigung*: lege nicht vor dem blinden kein vorsernusse = offendiculum, W—B 19, 14. der vorsernüsse = offensionis, *Ärgernis*, W—B Kön. IV 23, 13.

ver-sêrunge *stf. 1. Verletzung, Beschädigung, 2. Beleidigung**, offendiculum: 2. Ist das du abnimest deine vorserungen von meinem antlicze, nicht wirstu beweget, W—B Jer. 4, 1.

ver-setzen *swv. 1. hinsetzen, legen, 2.* einen v. = *als Bürgen stellen, 3. als Pfand versetzen, verpfänden, 4. bei Seite setzen, verlieren, 5. ersetzen, vergüten, 6. abwehren, parieren, 7. überlegen, festsetzen, 8. bedrängen, umstellen, versperren*: 3. phaut vorsetzen, Igl. Bgr. N. 78a. Wirt ein haus oder ein ander erb vorseczet und geaigent, Igl. Str. 57. vorseczet ein man dem andern sein haus vur gelt — vorprinnet dasselb haus (*wenn nicht Brand ausdrücklich ausgenommen worden*), es ist dem verprunnen, dem es ist versaczt, 63. das erbe vorseczen = hereditatem obligare, Igl. B. 23. 4. = *verweigern*, denegare: ader im wirt vorsaczt seine vorderunge, Const. IV 7, 7. si vorsaczten fur in (K. Wenzels *Sohn*) alle stete genseit der Elben, Böhm. Chr. 94. **neu wählen*: Elbog. Chr. 54, 32. allen seinen (*des Hofes*) from schaffen mit verseczen, mit verkaufen als sein aigen gut, Igl. Stb. V 161 d. den (*abgelassenen Teich*) wider verseczen (*mit Fischbrut*) und auffahen, V 32a. di fenster mit glesern oder mit schliemen albeg v., V 267 d. frau Ela — hat dasselbe haus versaczt und vorschriben um zinsgelt — eczleichem um fustschult, Igl. Rspr. XIII.

ver-setzære *stm. Pfandleiher*: wuocherære und alle v., Alex. 24910.

ver-seumen (ver-sûmen) *swv. tr. mit Akk. der Sache ungetan lassen, verspäten, vernachlässigen, Akk. der Person: auf-, zurückhalten, im Stiche lassen; refl. saumselig sein*: so verseumet euch nicht, Böhm. Chr. 34.

ver-seufzen *s.* **ver-siufzen.**

ver-sigeln (= versigillieren) *swv. versiegeln*: versigelt mit der stad unde der burger ingesegil, D I R I *Eml.* hie lît versigelt in diesem grabe Darîus ist er genant, Alex. 17036. die buochstabe — wâren versigelt ûf dem grabe, 27884.

ver-sîhen *stv. II versiegen, vertrocknen, -rinnen*: der fürste des bluotes was versigen (*war verblutet*), dâ von im kraft wart verzigen, Alex. 8669. ez (daz salz) versecht (*seine Kraft verliert*) nit von des hin, neur daz ez wirt ausgeworffen und werd vertreten von den leuten, Matth. 5, 13.

ver-silen* *swv. versiegen?* Eger. Chr. 276; *vgl.* sil, *Abzugskanal*, Vilmar Kurhess. Id. S. 385.

ver-singen* *stv. I 3 tr. als Preis im Wettsingen aussetzen*: den schulern zu versingen 1 par leibfarb gemeine strimpf p 38 gr. — zu versingen ein par winterhandschue, Igl. Ms. S. 13.

ver-sinken *stv. I 3 — 1. versinken, untertauchen, 2. -gehen, 3. bergm. in die Tiefe sich richten, 4. sich in Gedanken vertiefen, bedacht sein auf* (*Gen.*): immeriges versinken und gefelle sei euch, Tot, zu erbe (und) eigen gegeben, Ack. 7, 13.

ver-sinneclich* *Adj.* ich volge — solichen rât, den mir gît mîn versinnecliche zît, Alex. 10786.

ver-sinnen *stv. I 3 tr. 1. mit den Sinnen wahrnehmen, merken, rcfl. 2. zur Besinnung, zum Bewußtsein, Verstand kommen, 3. sich besinnen, nachdenken, begreifen, 4. sich verstehen auf* (*Gen.*): 3. als ich wol versinne mich, sîn fröude was wünneclich, W. v. W. 6279. iedoch er rechte sich versan, 2416. dô ich dir volge jach mit mir, dô versan ich übel mich an dir = *ich tat Unrecht, dich mir folgen zu heißen*, 1971. alrerst versan (*besann*) sie sich, 929. we mir, das ich das also spete bedacht und vorsunnen hab, Böhm. Chr. 85. wann die guote sich versan (*aus ihrer Ohnmacht erwachte*), sô huop sich niuwer jâmer an, Alex. 8865. Porô versinnen (*subst. Inf.*) wart bekannt = *kam wieder zu sich*: Alex. 20240. sich solden wol versunnen hân (*durch den Fall von Tyrus vor gleichem Schicksal gewarnt sein sollen*) bürge unde stete in den landen, 9614. ein man der sich recht v. kan (*verständig ist*), 24390. also daz der junge man an den künic sich versan (*dachte, das müsse der König sein*) Alex. 20506. in sîme sinne er (Tristan) sich versan und gedâchte Trist. 134.

ver-sitzen *stv. I 1 tr. 1. durch Sitzenbleiben etwas übersehen, versäumen, 2. nicht leisten zur gehörigen Zeit, z. B. den Zins nicht zahlen*, versëzzen sins: versessen zins, Traut. Chr. 47. 248. vorsesne intres, Traut. Chr. 249. 250. so der zins — 40 scheffel — versessen weren, v. zins, Aussiger Urkdb. N. 29; Stb. Brüx N. 135; Igl. Str. 308. 309. also vil czins, sam der inman (*Inwohner, Wohnpartei*) czu derselben czeit vorsessen hat, 55. v. und verhaldene czehent Igl. Stb. III 104d. vorsessen czins, III 119b; Igl. Rspr. XIII. der keiser einen hof gebôt: wer daz gebot versæze und sich daran ver gæze, den wolde er ze vinde hân, Alex. 17344ff.

ver-siufzen *swv. intr. aufseufzen, klagen, tr. verschmerzen*: dô begunde er sere zu vorsüffczen, Böhm. Chr. 98. er vorsuffcze — und slug den apt (von Ffulda) an seinen packen, 83.

ver-siuwen (*Prät.* -siute, -sûte) *swv. vernähen, einnähen*: dô sie sich legten ûf die hiute und man sie darinne versiute, Ernst 3410.

ver-slahen (*und* verslân) *stv. IV 1. zer-, 2. erschlagen, töten 3. verwüsten, 4. abhauen, 5. auseinanderschlagen, -treiben, 6. bildl*

erklären, verhandeln, 7. in einer Richtung schieben, S. verbannen, 9. verkaufen, 10. zu weit, an einen unrechten Ort treiben, verschlagen werden, von der Fährte abkommen, 11. zurückschlagen, -treiben, 12. bildl. ablehnen, verschmähen, verachten, 13. widerlegen, ins Wort fallen, 14. entziehen, unterschlagen, 15. beschlagen, 16. umschmieden, 17. umprägen, 18. schlagend bedecken, beschmutzen, 19. verstecken, -hehlen, 20. durch Gaukelei betrügen, 21. versperren, ver-, einschließen, fesseln, 22. vernageln, 23. Wälder verhauen, 24. mit Schlagbäumen sperren, 25. kirchlich untersagen, mit Interdikt belegen, 26. in Gedanken überschlagen, achten, erachten, 27. unpers. mich dünkt; refl. 28. sich verstecken, 29. sich beschmutzen, 30. schwinden, 31. sich entschlagen (mit Gen.): so er denn tage darumb gelegt hat und verslagen worden ist und nicht nachgefolgt ist, Stb. Brüx. N. 33. 11. Jôrân, des helfe wir niht wellen verslân, Alex. 4730. — 21. das man die orter vorslagen lisse, bis ich dorczu mit aigener forderung komen mochte, Igl. Bgr. N. 53, 21. dieses jar lisz Czeikel Gorge der hauptman im Ungerlande die kreitzer verschlagen, Traut. Chr. 52.

ver-slahen *st. n. 1. Zurückweisen, das Abschlagen, 2. Betrug, Schliche*: Loica (Logik) mit irem verdackten verslahen, Ack. 40, 13.

ver-schlemmen *swv. 1. mit Schlamm ausfüllen, 2.* verschlemen = *fortschleppen*, Traut. Chr. 192.

ver-slicken *swv. verschlucken*: die gîtikeit wol alle her verslicte sanfte alleine, Alex. 24923. do er die grossern hern also vorslickte u. vortilgte, Böhm. Chr. 55.

ver-sliezen *stv. III b 1. ein-, verschließen, 2. verbergen, 3. verstopfen*: 1. der do — vorsleuset die sterne under einem czeichen (claudit sub signaculo), W—B Job. 9, 7. wenne got hette vorslossen alle beuche des houses Abymelech durch Saram, Abrahames housvrowe = concluserat omnem vulvam domus Abimelech, W—B Gen. 20, 18. sie lieszen sich also in kreise (*für den Kampf*) verslissen auf pferden, Böhm. Chr. 107.

ver-slinden *stv. I 3 verschlingen*: wie er den jungen in seinen ewigen fluch vorslinden mochte, Hier. 203, 21. di erde vorslant dise drei spiler lebendige, 192, 13. als ob er Silvanum zuhant vorslinden wolte, 153, 17. er (der teufel) was bereit, mich zu verslinden, Sol. 48, 11. wi oft hat mich nu verslunden der selbe trach, 48, 7. die erde vorslindet sie, W—B Num. 16, 30. 16, 34. die (Dathan und Abiron) mit oufgetanem munde die erde vorslant, Deut. 11, 6. worumme vortregestu mir nicht (non parcis mihi) noch enlesest mich, so das ich vorslinde meine speichel?, Job. 7, 19. Ist das er in vorslindet von seiner stat = si absorbuerit eum de loco, Job 8, 18. vorslunden hat er mich als ein trakche = absorbuit, Jer. 51, 34. ir seicht der mukken und verslindent di olbentel, T—B Matth. 23, 24. den grossern (*der Kröten, Frösche*) er (*der Storch als König*) mit virslinden echt, Dal. 123, 7 (55, 81). den Hnyewssa (*der den hl. Wenzel erschlagen hatte*) vorslant die erde, Böhm. Chr. 30.

ver-slingen *stv. I 3 verschlingen*: Nim daz puch und versling daz (verslinde ez, XI. Bibel), T—B Offenb. 10, 9.

ver-smâhen, -smæhen, -smân, -smæn *swv. tr. in entehrender Weise gering schätzen, schmählich behandeln, verachten, -stoßen*:

Und do dise ersach, das sie empfangen hette, do vorsmechte sie ire vrowen, W—B Gen. 16, 4. *intr. geringfügig, verächtlich erscheinen, dünken, nicht gefallen*: dem vorsmahet alle werltliche vreude und dunket in ein unflat, Hier. 103, 25. die rede — die im sêre versmâhte (*Schmach brachte*), Alex. 5614. ich wæn ez im versmâhte, daz er von mir gâhte, Alex. 5729. er gebârte als im versmâhte ir frâge (*tat, als ob ihn ihre Frage nichts angehe*), Alex. 25419.

ver-smæchler (ver-smæhelich) *Komp. des Adj. schimpflich, schmachvoll*: di unedeln ding und die versmechleren (versmächlichen, XI. Bibel), T—B I. Korinther 1, 28.

ver-smæchlichkeit* *stf. Verachtung, Mißachtung*: die vorsmechlichkeit der armen, Olm. Stb. 79.

ver-smæhnüsse* (ver-smæhenisse, -smâhnisse) *stfn.* repudium, *Verachtung*: sie hat mich in v. = despectui me habet, W—B Gen. 16, 5.

ver-smæhunge (-smæhunge, -smâhunge) *stf. Verachtung* (*Akt.*), *das Verabscheuen*, aspernatio, contemptio, recusatio: Holofernes in vorsmehunge seiner hochvart hat vorsmehet den herren = in contemptu, W—B Judith 13, 28. ab vorsmehung (*des Rechtes*) den hochvertigen nicht statet (*nützt*), Const. *Vorrede.* (contemptus), dem rechten czur v., Const. I 5, 12.

ver-smelzen *stv. I 3 intr. und refl. zerschmelzen, auseinanderfließen*: als vor des vewers antlutz das wachs versmilzt (liquescit), Sol. 45, 7. do versmalz die vinster wolken, (liquefacta est), Sol. 89, 18.

ver-snîden, ver-sneiden (-snîden) *stv. II 1. zerschneiden, -hauen, 2. ein Gewand zur Zierde zerschlitzen, 3. zuschneiden, 4. ab-, wegschneiden, 5. bildl. schwächen, verkürzen, 6. betrügen, 7. schneidend verwunden oder töten, auch bildl. 8. kastrieren; refl. 9. weggeschnitten werden, aufhören, 10. sich im Schneiden irren, 11. betrogen werden, in Nachteil kommen, sich verletzen*: an ir süezen clârheit manec lichtez ouge sich versneit = *verschaute sich*, W. v. W. 5213. Nicht vorsneidet euch (incidetis) noch machet euch kalheit, W—B Deut. 14, 1. sin gesinde [sie] zcu dem tode virsnuttin, Dal. 125, 32 (56, 60). eine saw oder vorschniten swein, Traut. Chr. 303. daz bloch, dâ er sich an versneit (*an dem er sich schnitt*), Trist. 2754. do wart mit sporn versniten sîn snellez ors Pûcival, Alex. 14184.

ver-snœden *swv. verschlechtern*, depravare, levipendere: in den czeiten, so in die werlt allermeist vorsnodet, vornichtet und vorsmehet, Hier. 159, 12.

ver-solden *swv. bezahlen, belohnen, beschenken, einem Sold zahlen*: er solte liute v., den solt sie gelden wolden, Alex. Anh. 789.

ver-sorgen *swv. 1. intr. aufhören zu sorgen, 2. tr. besorgen, 3. aussteuern, 4. hypothekarisch sicherstellen, 5. refl. ein Schutzbündnis eingehen*: 2. so er mit den gewerken des bergwerks czum Hangenstein — sich angenomen hat, dasselbig czu versargen bis auff Michaelis, dorauff im die gewerken den silberkauf fur sein muhe czugesagt haben — u. hat — das selb allenthalben czu versargen angehabt, Igl. Bgr. N. 80, 2. hutten und gruben versargen, N. 80, 4. das sie (*die Bergteile*) ein kuniglicher amtmann hiet muessen dem bergk czu guetter nucz und mit andern leuten versargen, N. 85, 3.

sie werden euch gnediclich v. (*euch helfen*) und das interdict abstellen, Eger. Chr. 1146. in welchem jar sie — den genanten zins v. (*zu entrichten versäumen, so ist der Weingarten verfallen*), Aussiger Urkdb. 29.

ver-sorglichen* *Adv. zu besorgen*: es ist auch v., Elbog. Chr. 89, 33.

ver-spëhen *swv. auskundschaften*: mit ungehorsamkeit vorwicklet und vorsprecht, Traut. Chr. 119. si liszin si sehin und ir lant virspehin, Dal. 183, 1 (82, 40). die sich durch sturm heten geleit an die stat vür Thêbas, die des âbendes verspehet was, Alex. 3650.

ver-speher *stm. Kundschafter, Späher*: Dal. 184, 22 (82, 99).

ver-speien (-spîen, -spîwen) *stswv. intr. 1. ausspeien, 2.* bespucken, 3. verachten, 4. -schmähen*: 2.* Mein antlicz zu verspeien (conspuere) sie nicht vorchten, W—B Job 30, 10.

ver-sperren (*Prät.* ver-sparte, -sporte) *swv. ein-, verschließen, -sperren, -bergen*: gelt, gut und habe zu uns mit dem rechten vorsperret (*arrestiert*) wart — und vorhindert, Igl. Rspr. V.

ver-spitzen *swv. 1. tr. zu spitz machen, 2. refl. in eine Spitze auslaufen, auch bildl.*: Wer mit einem vorspiczten swerte begriffen wirt oder gefangen, der schol mit ainer mark silbers vorpusst werden = cum praecuto gladio, Igl. B. 84.

ver-spotten *swv. 1. verspotten, 2. mit Spott hinbringen*: 1. hast mich vorspot = illusisti mihi, W—B Num. 22, 29.

ver-sprëchen *stv. I 2. intr.* vür einen = *für einen bürgen, 2. tr. verteidigen, entschuldigen, 3. einem Gewähr leisten, daß er keinen Schaden erleide, 4. verloben oder zur Ehe geben, 5. in Anspruch nehmen, einfordern, mit Beschlag belegen, 6. übel sprechen von, beschimpfen, 7. widersprechen, leugnen, verleugnen, 8. verweigern, sprechend ablehnen, verreden, zurückweisen, verschmähen, verzichten auf, refl. 9. sich verteidigen, 10. sich verbindlich machen, geloben, 11. unrichtig sprechen, 12. sich zum Schaden sprechen, 13. ungebührlich sprechen, 14. auf etwas, z. B. das Sprechen verzichten*: 8. ich verspriche (*entsage*) alhie unser gote und stê ze Kristes gebote, W. v. W. 7527. — 7. Elbog. Chr. 77, 28. 80, 45 u. 46. 81, 9. — 5. das gut wirt versprochen, Igl. Str. I S. 362. ercz vorbiten und vorsprechen, D I R I 21. welcher urteil zu v. so oftmals ersucht, Elbog. Chr. 77, 28. urteil inne der dinge zu v., 80, 46. den stein, den die pauwer versprachen (*als unnütz weggeworfen*, verwurffen, XI. Bibel), dirr ist gemacht in dem haupt des winkels, T—B Luk. 20, 17. di ist versprochen (verworffen, XI. Bibel), und ist necher dem fluch, Juden 6, 8.

ver-sprëcher *stm. 1.* vor-, vürspreche, *Rechtsanwalt, Verteidiger, 2.* der übel nachredet, Verleumder*, Traut. Chr. 140.

ver-sprëchnus (u. versprëchnisse) *stfn. 1. Fürsprache, Verteidigung, Schutz, 2. Versprechen, Gelöbnis, 3. Festsetzung, Bestimmung*: kein ander herschaft und versprechnus haben dan einen rât = *angelobte Herrschaft*, Eger. Str. C 82.

ver-sprëchung, -e (*bei* L. *nur aus* Rcsp. 2, 53) *stf. 1. üble Rede, 2. Ausspruch, Rechtsprechung, 3. Verstoßung*: 1. Traut. Chr. 140. Jurist — mit rechts und unrechts vorsprechung und mit krummen

urteiln, Ack. 42, 1. geben ein puchlin der v. (heimschickung, XI. Bibel), T—B Math. 19, 7; Mark. 10, 4.

ver-sprenzen* *swv. vergeuden*: sein gut — unnüczlich — verthun und v., Igl. Stb. V 103 c.

ver-steinen *swv. intr. 1. zu Stein, hart wie ein Stein werden, 2. erstarren, verstocken, tr. 3. mit Steinen versehen oder bedecken, 4. mit Markstein abgrenzen, 5. mit Steinen töten, steinigen*: 2. Welch hertz mag so vorsteinet sein? Hier. 37, 10. sie versteinten die vrouwen, Leg. 766. allez volc versteint uns, T—B Luk. 20, 6.

ver-stellen *swv. tr. 1. zum Stehen bringen, stillen; 2. abstellen, verwandeln, 3. entstellen, unmerklich machen*: dem (*fremden Kürschner, der außerhalb des Jahrmarkts*) kursenberg wolt czweiczing aus dem hous verkaufen, dem sol es durch die herrn verstellt (*eingestellt, verwehrt*) werden, Igl. Stb. V 221 b.

ver-stëln *stv. I 3. 1. heimlich wegnehmen, stehlen, 2. heimlich beibringen, 3. verheimlichen; refl. 4. heimlich wohin gehen oder sich wegstehlen*: 1. Was do vorstoln wart, das hast du an mir gevordert, W—B Gen. 31, 39. daz er sîne hiuvart von ir hal und sich alsô von ir verstal, W. v. W. 4214. das sein iunger in iht versteln, T—B Matth. 27, 64. swaz sie Marken do verstal, Trist. 4817. dem wart die schrift (*Brief*) von in verstoln (*gestohlen*), Alex. 6735.

ver-stên, -stân *red. stv. IV. stehen bleiben, stocken; ausbleiben, über die rechte Frist hinaus stehen bleiben und dadurch verfallen; jemandes Stelle vertreten, ihn verteidigen, verbergend, hindernd vor etwas treten; verstehen, wahrnehmen, refl. einsehen, bemerken* (*mit Gen.*): des hân ich é vorstanden mich (*habe ich längst bemerkt*), Trist. 377.

ver-stendie-heit, -keit *stf. 1. Verstand, 2. Verständnis*: ein clare v. = clarior intellectus, Const. I 7, 14.

ver-stent-nusse (ver-stantnisse, -stentnisse) *stfn. Verständnis, Einsicht, Verstand*: das seine (des dinges) vorstentnusse dester leicht gehaben mugen = ut eius intellectus facilius habeatur, Const. III 6 *Einl.*

ver-stërben *stv. I 3. 1. intr. sterben, wegsterben, 2. refl. durch den Tod des Besitzers frei werden*: leben, âne das ich versterb (pereo), Sol. 3, 16. das er des folgenden thags — vorstorben ist (*den Wunden erlegen*), Eg. Achtb. II 209. *3.* das Recht verlieren durch* „verligen“: drei erer tagschicht (*3 Tage*) und doruber czwo gancz wochen lagen unser bergwerk ungebawet und dovon sint di obgenanten bergwerk verstorben (vertorben, Hs.), Igl. Bgr. 82, 1; s. **verligen.**

ver-stoln, -e *part. Adv. heimlich, unbemerkt*, Brünn. Str. II 58.

ver-stopfen (*auch* verstoppen) *swv. verstopfen*: der mensch, des ouge ist verstopfet (obturatus), W—B Num. 24, 3.

ver-stœren, -stôren *swv. 1. zerteilen, 2. vertreiben, 3. verwüsten, zerstören, vernichten*: das nicht ein kurze stunde di arbeit langer czeit vorstore und breche, Const. IV 5.

ver-stôzen *stv. V — 1. nach einer Richtung stoßen, 2. hin-, anweisen, 3. wegstoßen, entfernen, vertreiben, 4. vertun, vergeuden, 5. verstopfen, verschließen, 6. refl. sich verlaufen, verirren, einen Fehltritt tun, 7. sich verbergen, 8. intr. irre gehen*: 6. Wlasta —

virstiez sich torlich — undir ir vorich (*früheren*) veint, Dal. 49, 13 (15, 33).

ver-strâzen **swv. durch eine Straße verbinden*: daz ercz — daz sie mit dem stollen verstrôzt haben, Igl. Bgr. N. 39, 10.

ver-strecken *swv. 1. erstrecken, verlängern; 2. vollstrecken, 3. begaben mit; intr. 4. zögern, zuwarten*: 2. uncz das die sach verstreckt (*durchgeführt*) wirt, Igl. Stb. V 259 c.

ver-stricken *swv. 1. verflechten, binden, 2. einsperren, versperren, 3. verbergen, verheimlichen*: 1. u. 2. Eger. Chr. N. 48. die gevangen edelleut wurden — in zwei wirtsheuser verstrickt, 49 S. 36. ir leben lang der herren (*von Eger*) verstrickte und gefangen zu sein, 49 S. 37. die weil aber die edelleut — in der künigl. mayestat hant eingezogen und v. waren, 49 S. 37. hat man in aufm thurm verstrickht, 336. er ist v. worden, 485. 723. 816. 891. 895. 909. 933. 942. 948; Elbog. Chr. 113, 10. 113, 17. unser rath were, ir vurstricket die hern gein Prag (*verpflichtet sie, vor des Königs Gericht in Prag zu erscheinen*), 115, 11. 115, 23. er hat sie also verstrickt, das sie versprachen, das sie wellen di zwen hern Pflug geim Elpogen stellen, 118, 24. wir wollen in v. auf die kgl. majestet ader auf die hern des hoen rechtens zu Prag, 135, 34.

ver-strickung (*bei* L. *Verbindung, Bündnis*) *stf. Gefangenschaft,* Haft*: bis er seiner v. (*Hausarrest*) wieder ledig worden, Eger. Chr. 948. er seiner v. ledig gelassen worden, 320. darauf den edelleuten ritterliche v. zugesagt worden, 49 S. 36. di in v. genomen, 1169.

ver-stümmeln (-stümbeln) *swv. s.* ver-lemen, *Strafe dafür* 14 mark: 10 dem selbschol (*dem Verstümmelten*), 3 dem richter, 1 den consulen, Igl. Str. (52).

ver-sûchen (-suochen) *swv. tr. zu erfahren suchen, forschen nach, prüfen, auf die Probe stellen, 2. zu erlangen oder zu tun suchen, 3. in Versuchung führen, 4. = besuchen, aufsuchen, 5. bebauen, benutzen, bewohnen*: er pat an einem urteil czu v., Igl. Str. 263. ob einer des ersten ercz vindet, daz er peczeugen mac mit versuchten dingen, der êrer pehalt, daz man im 7 lehen mezen muez, Igl. Bgr. U—B 23.

ver-sûchunge (-suochunge) *stf. das Prüfen, Kosten, Probieren; Versuchung, Verführung*: beliben mit mir in meinen versuchungen, T—B Luk. 22, 28.

ver-sûnen (ver-suonen, süenen) *swv. 1. versöhnen, 2. tr. m. Akk. d. S. sühnen, gut machen, 3. stillen, ausgleichen, 4. refl. sich versöhnen*: *Schenkungen zwischen Ehegatten wurden von den röm. Kaisern verboten,* das man nicht di eintrechtikeit czwischen in mit gelde ader gabe vorsunete = conciliari videatur, Const. III 7, 2. er hete ze wirde sich versüenet, Alex. 4037. wenne der lenze sie (heide und ouwe) versüenet mit des meien kunft, sô grüenet walt und anger beide, Alex. 4285. der vorsunet gotes czorn leichticlich, Hier. 46, 1.

ver-süns-her* *stm. Schiedsrichter, der eine Versöhnung zustande bringen will*: diese hern sind in solchem vertrag die versünshern gewesen, Traut. Chr. 264.

ver-sünung (-süenunge) *stf. Versöhnung*: ob ir verlust ist ein versunung der werlt, T—B Römer 11, 15.

ver-swarzen (-swerzen) *swv. tr. ganz schwarz machen, verfinstern*: mein vel was verblichen und geleich einem moren überall verswartzet, Hier. 9, 5.

ver-swechen (-swachen, -swechen) *swv. tr. schwächen, herabsetzen, in Schatten stellen, verringern, verderben, beschimpfen*: unkeuschheit — vorswechet das gedechtnizze, Hier. 51. 28. 131, 24.

ver-swenden *swv.* verswinden *machen, zerbrechen, vertun, verzehren, beseitigen, hinbringen, -geben*: do vorswente das (*Meer*) unser herre (abstulit), W—B Ex. 14, 21. dar nâch wart mit fiure, was bliben was, verswendet, Alex. 3803. die (ros) die frechen tier heten verswendet schier (*beim Marsch übers Gebirge*), 15148. vil waldes wart ûf sîner brust an reicher tjost verswendet, Ernst. 689.

ver-sweigen (-swîgen) *stswv. 1. intr. schweigen, 2. tr. zu nennen unterlassen, mit Stillschweigen übergehen, schweigend geschehen lassen, 3. dadurch das Recht verlieren*: 3. Nun verhofft Hanns Linhietl, weil sie geswiegen haben jar und tag noch abgangk des Jocub Linhittls, so hetten sie ir recht verschwigen, Igl. Str. (71) S. 337.

ver-swern *stv. I 3. 1. intr. falsch schwören,* perjurare, *2. tr. unter Eid angeben, eidlich geloben, versichern, 3. schwören, etwas nicht tun zu wollen oder getan zu haben, eidlich sich lossagen von, verzichten auf, ab-, verschwören mit Akk. d. Person*: 1. swern ist nicht sunde, sunder vorswern ist alle czeit vorpoten = peiurare, Const. IV 17, 7. 3. kümpt er (*der eines Weinbergsfrevels beschuldigt ist*) czu rechte, so muge er selbdritte da vorsweren, Stb. Brüx N. 108.

ver-swinden *stv. I 2. 1. unsichtbar, unwirklich werden, 2. vergehen, umkommen, sterben, unpers. mit Dat. bewußtlos, ohnmächtig werden*: 2. in iemerigen ellende verswindent (*Imp.*) ir Tôt! Ack. 2, 5.

ver-tampnen, -tammen (ver-damnen, -dampnen, -dammen) *lat.* damnare, *swv. verurteilen, verdammen*: Ader wiltu einen toten hunt ader floch (pulicem) vertamen? Sol. 60, 36, ich wer ewicleich vertampt, 49, 8. auf das du in vertamst, 45, 37.

ver-tamp-nüsse, -dampnüsse (ver-damnisse, -dampnisse) *stfn. Verdammnis*: bitterkeit der verdampnusse, Const. I 5, 7.

vert *s.* **vart.**

ver-tauben *s.* ver-touben.

ver-tauschen* *swv.* gelt verliesen oder v., Eger. Str. A XIII 2.

verte* *stf. bergm. Zufahrt, Zugang, Weg für die Förderung*: als verre sie hetten dorczu ire aigene verte und forderunge, Igl. Bgr. N. 53, 10; das wir unsere hewer dar legen, als verre wir verten und forderungen dorczu hetten, dodurch wir uns fordern mochten — als ich nicht verten hett czu meinem, N. 53, 19; *s. auch* **vart.**

ver-teidingen, -tedingen (ver-tagedingen, teidingen) *swv. 1. vor Gericht ziehen, laden, 2. daselbst verhandeln, 3. übereinkommen, festsetzen, ausgleichen, 4.* vor Gericht verfügen, über ein Gut*: 11. Ein igleich weib mag irem manne seines gutes nicht mer vertedingen den drei helbling, *ist aber der Mann ein Schlemmer,*

„ein wolf, ein fras, ein luderer oder spiler, so das die vrawe erbsorge tret (*die Liegenschaften zu verwalten, zu besorgen hat*) — und mannes arbeit furet, so kann si irem man vertedingen alles sein guet czu gewin oder czu vorlust, Igl. Str. I S. 364 f.

ver-teilen *swv. 1. ver-, zerteilen, 2. bei der Teilung beeinträchtigen oder 3. enterben, 4. den Anteil absprechen, ihn dessen für verlustig erklären, berauben, mit Akk. und Gen., 5. verurteilen, -dammen, -fluchen, zum Unglück bestimmen*: 5. man verteilt in czehant, Igl. Str. 38. der richter, von des gewalt die unschuldigen jungen also vorteilet (*zum Tode verurteilt*) waren, Hier. 172, 13. do man mich itzunt vorteilen wolte durch hochvart, Hier. 214, 26. Man sol auch keinem manne sein leip oder sein gut verteilen, er sei danne gegenwertig oder ime sein gewissenlich tag beschiden tedinges zu warten; und kumet er czu dem gerichte dan nicht, so hat er verlorn, es sei dan, das er helfrede muge bringen, D I R 23a. Dorum wollen wir (*vom Oberhof*) nimant nicht beweisen, es werde dan (= *denn*) aus rechter teiding mit urteilen an uns geschoben; wenn wir nimant wollen vorteilen sein recht, wir wissen dan, wie, Igl. Bgr. N. 2, 10.

ver-terben (ver-derben) *swv. tr. zu Schaden bringen, zunichte machen, zugrunde gehen lassen, zugrunde richten, töten*, perdere, *hinrichten*: er begert zu verterben dise deine schepfung, Sol. 45. 18. verderb in 45, 24. das in nicht vorterbten alle, di in funden, W—B Gen. 4, 15. der in vorterbet (*tötet*), Num. 35, 25. waz die boten gegen iu werben, daz lâzent niht verterben (= *verschmäht das Angebot des Darius nicht*), Alex. 10732.

ver-terben *stn. Unglück, Schaden, Verderben*: der öberste bascha — ist sehr betrübt über diesem v. (*Verheerung durch das Unwetter*), Traut. Chr. 230.

ver-terber (verderber) *stm. Verderber, Vernichter, Mörder, Totschläger*: Ist das der vorterber (interfector) ous den enden der stat (extra fines) wirt funden, die den enlenden sint benumet und wirt do geslagen von dem, der do recher ist des blutes, ân schuld wirt der, der in vorterbit, W—B Num. 35, 24 u. 25.

ver-terpnüsse (ver-derbnisse) *stfn. Verderben*, interitus: do das vorterpnüsse was gestillet = postquam quierit interitus, W—B Num. 16, 50. daz selb unser vorterpnisse (*Vernichtung unserer Stadt*) der heiling cristenheit zu schaden komen mocht, Eger. Chr. 1115.

ver-terbunge (verderbunge) *stf. 1. Zerstörung, 2. Gemetzel, Tötung*: nicht tal des sunes Ennon, sunder tal der vorterbunge (interfectionis), W—B Jer. 7, 32. zu einer vorterbunge = ad internecionem, Is. 10, 7.

vertig *Adj. 1. gehen könnend, beweglich, gehend, 2. im Gange, üblich, 3. bereit, tüchtig, 4. gang-, fahrbar, 4. in Ordnung befindlich, gut, recht beschaffen, 5. geschickt, gewandt, tauglich*: 4. schefte mit vertigen durichslegen = per amfractus contignatos, Igl. Bgr. U—B 7.

vertigen (*auch* vertegen) *swv. 1. zur Fahrt ausrüsten oder bereit halten, 2. brauchbar machen, zustande bringen, ausbessern, 3. mit Vollmacht ausrüsten, 4.* einen ob dem amptbuch der stat v. = *durch Eidesleistung aufnehmen, 5.* eine tochter v. *ausstatten,*

6. mit Dat. d. P. u. abh. Satz: für einen etwas bewirken, 7. gerichtlich übertragen, 8. geistl. absolvieren, 9. fort-, wegschaffen, schicken, 10. abfertigen, entsenden, 11. entlassen, verabschieden: 2. uncz das das purgerlehen niderkumpt und gefertiget wirt, Igl. Bgr. N. 53, 5. fertiget der erbstolle sîne lichtlocher, D I R I 10. Mir deucht pesser, das ir den wintfang seczet uber den schacht, den ir vertiget czu aim radschacht, N. 64, 2. bergwerk fertigen und verantworten, N. 107, 1. — 9. Meister Petern — czu unsermbruder vertigen und schicken, Mind. d. Egerl. S. 61. auch getrauen wir euch wol, ir vertiget uns kurzlich di obgeschriben sache vorschriben bei unserm e genanten boten, Igl. Rspr. III. der eine schacht durchkumen und gevertiget ist, Igl. Bgr. 45, 8. ich solt iuch schiere gevertiget hân daz ir ze keinen zîten ûf irn (der künge) schaden möhtet rîten, Alex. 19001.

vertig-lich (vertecliche) *Adv.* (*bei* L. v. ûzgerichtet = *kriegs-, marschbereit*: Zeits. s. 2, 112. v. gên Meran, 9) *so daß etwas daselbst seinen rechten Weg, Zug usw. hat*: ir czechenwint durch denselben durchslak sein czuge vertigklich ungehindert gehabt hette, Igl. Bgr. N. 64, 1. das si — czwene schacht nider schullen sinken vertiklich noch des hofmaisters und der steiger rat, Igl. Bgr. N. 45, 4. und das der wint czum ersten sein czuge (*durch den Durchschlag*) nicht vertigkleich gehabet hat durch des willen, das her entwer dennoch ist gegangen — *weil er von* vochern *gehindert war*, N. 63, 4.

vertigunge *stf. 1. Ausstattung, Aussteuer, 2. Ausfertigung eines Briefes, einer Urkunde, 3. Übergabe, 4. Abfertigung, Entlassung, 5. Auftrag, Mission, 6. Spedition, Fracht*: man sol ide fertigung slechtlich und verporgen haimtragen, Eger. Str. C 4; *s.* heimfertigung u. Gradl in Kuhns Zs. XIX. 64. er hat geschafft seiner hausfrawn 60 gulden und mit aller ir v. Igl. Stb. III 329c. auch die fertigung, die man der tochter zugeschickt hat, sol man ir gancz unverruckt verfolgen lassen, Igl. Stb. V 280a. die v., die er im versprochen hat, V 181d. also das ir maringab sein sol 204 gulden und dorczu di fertigung, wer mit tod e abgang dann si, Igl. Stb. V 99b. herwiderumb hat sich Paul Lidl czu ir verheyrat mit der fertigung seiner hausfrawn seligen und mit einer vergolten gurtl und dorczu ein ewige maringab, V 99b. di f. seiner vorigen hausfraw, V 97b. das sich die frau Manda Policzerin hat verheirat czu dem Waczlaw Starusku mit 61 sch. und dorczu mit irer fertigung und mit einer khue, V 263d. meiner hausfrau schaff ich die gürtl bevor czu irer fiertigung, V 259d. ich schaff meiner hausfraw 100 sch. und all ir fiertigung, die sie czu mir pracht hat, V 240a.

ver-topeln *swv. im Würfelspiel verspielen*: chains mans chint oder knecht oder ander gesinde, daz an seim brot ist, icht mer vertopeln mag, den sein gewant, daz er an hat und sein gürtel umfangen hat, Brünner R. II 68.

ver-toubeu *swv. intr. taub werden, tr. taub machen*: Keie lac vortoubet ûf dem plan, Trist. 2085.

ver-tôren *swv. ganz ein tôr werden, sich ganz vernarren*: ir hertz — vorvinstert und vortoret ist, Hier. 16, 7. ich bin ân dich als oft vertort, Sol. 11, 25.

ver-tragen *stv. IV tr. 1. mit Sachobj. weg-, forttragen, 2. mit persönl. Obj. dahin führen, 3. zu weit oder in falsche Richtung führen, verleiten, 4.* einen gegen einem v. = *verleumden, 5. ertragen, erdulden, geschehen, sich gefallen lassen, 6. einem etwas gestatten, sichs's von ihm gefallen lassen, 7. abs. mit Dat. mit einem Nachsicht, Geduld haben, ihn verschonen, 8.* eines dinges vertragen sîn = *seiner überhoben, davon befreit, damit verschont sein, 9. gütlich beilegen, 10. sich mit einem aussöhnen, 11. übereinkommen, einen Vertrag schließen; refl. 12. zu Ende kommen, vergehen, 13. irregehen, 14. übereinstimmen, gleichlautend sein, 15. Vertrag oder Frieden schließen*: 7. parcere: Vortragen hat dir aber mein ouge (pepercit tibi), W- B Kön. I 24, 11. wiltu nicht vortragen der stat (parces), Gen. 18, 24. der reiche — vortrug zu nemen von seinen schafen und seinen ochsen (parcens sumere), Kön. II 12, 14. alle tage sie manende, das er vortrüge dem volke und seiner wonunge (parceret), Par. II 36, 15. vortragen wirt er dem ellenden und dem armen, Ps. 71, 13. vortrug nicht von dem tode ire selen = non pepercit a morte animabus eorum, Ps. 77, 50. sam einem unschuldigen wil ich dir vortragen, W—B Jer. 47, 28. Dorumme du nicht vortragen hast deiner sele durch die angest und durch die betrûbsal deines geslechtes, Judith 13, 25. so das er nicht vortrage pflagende mich mit smerczen = ut affligens me dolore non parcat, Job 6, 10. Got hat nicht vortragen seinem einem liben sun, sunder er hat in fur uns alle an dem fronen kreutze sterben lassen, Hier. 59, 25. wanne got ofte sich entheldet und vortreget den sundern gar zu langen fristen, 29, 28. — 8. *verschonen, überheben*, Elbog. Chr. 21, 7. 22, 35. 94, 36. ob du mir vertreist (*verzeihst*), Dal. 89, 21 (37, 15). die also cluge still do virtruge, 24, 35 (3, 48). daz er disen ungevuoc — im vertruoc, Trist. 5306. der ber im aber daz vertruoc (*ließ ihm auch den zweiten Schlag noch hingehen*), Schretel 218. der rede vil ich in vertruoc, Alex. 18329. die burger woldenz wol v., daz Mâzêus was erslagen, 9103. ich wolt ez lieber v., ob sie iuch hæten gar erslagen (*statt euch zu brandmarken*), 15367. 15493. habt den muot daz ir durch den welt v., der in sô kan genâde sagen, 7791. von gir daz ors in vertruoc, 8015. — darmit sol aller widerwil zwischen in hingelegt und vertragen sein, Igl. Stb. V 182d. den handel mit dem Thoma vertragen (*beigelegt*), Eger. Chr. 382. Hettestu dich vor liebes uberhaben, so werestu nun leides vertragen, Ack. 16, 17. nicht vortraget den wurfen = non parcatis iaculis, W—B Jer. 50, 14. das erbe — wirt vortragen in ein ander geslechte und von unserm erbe geminnert = possessio — translata ad aliam tribum de nostra hereditate minuetur, W—B Num. 35, 3. — 15. Stb. Brüx N. 343.

ver-trauen (ver-trûwen) *stn. stm.* Vertrauen*: auf sunderlich v., den wir haben zu dem vorgenanten hern und vater, Eger. Chr. 1134.

ver-trecken *swv. vertragen, entwenden*: lasst di guter (*des verstorbenen* Niclas Vischer) beschreiben, das di nicht vortregt werden, Igl. Rspr. V.

ver-treg-lich *Adj. erträglich, verträglich*: da hat im ein ersamer rat vertreglichen gemacht (*ihm verziehen**) und eine gute kundtschaft gegeben, Traut. Chr. 352.

ver-treiben (ver-trîben) *stv. II. tr. 1. übermäßig treiben, übermäßig an-, auseinandertreiben, 2. leer machen, verwüsten, 3. vertun, durchbringen, 4. hinbringen das Leben, die Zeit usw.*: er wil — mit übermut alle ding v., Ack. 28, 9. stand auf und vortreibe mich nicht ewiclichen, Hier. 74, 14. uber die maut mit ochsen ader sust mit anderm vih vortriben, der sol von iczlichem haup[t] VI gr. puss geben nach gnaden, Igl. Stb. III 39 b.

ver-treiben, ver-trewen (ver-triuwen, -trûwen) *swv. vermählen*, Traut. Chr. 48, 54.

ver-treibunge (ver-trîbunge *stf. Vertreibung*: so schreibe her ir das buchil der vortreibung (libellum repudii), W—B Deut. 24, 1. 3. Jer. 3, 8.

ver-trenken *swv. tr. 1. tränken, 2. ertränken, 3. durch einen Trank vergiften, 2. bergm.*: das wasser ausczieheu, das es nicht mit seinem uberflusse das neheste perkwerk vertrenke, Const. II 3, 5. weliches wasser die andern (berge) vertrenke, II 3, 7.

ver-trëten *stv. I 1. — 1. intr. dahin gehen, enden, verlaufen, 2. tr. wegstoßen, 3. verschmähen, verleugnen, entsagen, 4. nieder-, zertreten, vernichten, 5. an jemandes Stelle treten, vertreten, 6. hinausgehen über, 7. refl. fehl treten*: 5. *Man hat das Recht jene zu vertreten, die man in seiner Gewalt hat*, Igl. Str. 111. *eine verwundete oder mißhandelte Frau kann sich selbst* v., 112. *der Richter vertritt einen ortsfremden*, ellenden man, 113. nu was in vertreten daz tor, Ernst 3055. der see wart vertreten ausweindig der stat, T—B Offenb. 14, 20. di iuncfrown ir ros virtretin (tschech. podpĕchu), ir bogin si machtin krum, Dal. 46, 3 (13, 46). do vortrat er die stuben (*besetzte die Stubentüre*) und czuhiben den Bozyge, Böhm. Chr. 56.

ver-treuwen (-triuwen, -trûwen) *svw. 1. intr. trauen, vertrauen, 2. tr. anvertrauen, 3. versprechen, geloben, 4. ehelich verloben oder vermählen, kirchlich trauen; refl. 5. zuversichtlich sein, Gen., 6. Treue geloben, angeloben mit Dat. d. P., 7. sich ehelich verloben*: 4. ein iuncvrouwe, die vortrewet ist, desponsata, W—B Deut. 22, 25. Ist das imant ein juncvrowen enpfürt, die noch nicht ist vortrewet, und slefet bei ir, der sol si bemorgengaben und im haben zu einer housvrouwen, Ex. 22, 16. — 7. Wer ist der mensch, der im vortrewet hat ein housvrouwe und hat sie noch nicht genumen = qui despondit uxorem, Deut. 20, 7. Ist das ein iunge iuncvrouwe vortrewet ein man = si puellam desponderit vir, Deut. 22, 23. er zog gen Trautnaw mit seinem vertreueten (*ihm angetrauten*) ehgemahl und kindern, Traut. Chr. 171. der pfarher liss im seine hausfraw zu Lemberg ehlich vertreuwen, 54. 48; *s.* **vertreiben.**

ver-trinken *stv. I 3 intr. 1. ertrinken, 2.* vertrunken sîn = *zu viel getrunken haben, 3. tr. durch Trinken vertun, 4. dadurch verlieren*: 1. sint Jeronimus, des quellenden lebens brunne, vortrunken ist, Hier. 99, 11. vortrunken und vorwuste bergwerk — czu fruchten brengen, Const. II 3, 12.

ver-tümen (ver-tüemen) *swv. verurteilen, verdammen*: vortûmen sol in der priester (contaminabit), W—B Lev. 13, 11. vortumte (*verunreinigte*) die höe, W—B Kön. IV 23, 8. vortumte her tophet, Kön. IV 23, 10. der (*Aussätzige*) sol haben oufgetrenntes gewant und sein houbt blos und den munt mit dem gewande vorstopfet und

vortumet und unrein sol her sich beschreien, W—B Lev. 13, 45. Ob ich mich gerecht wil machen, mein munt vortumet mich (condemnabit me), Job 9, 20. vortumen wirt dich dein munt, Job 15, 6. das man in — mit dem rechten und mit urteil vertume und vorteile, Const. IV 4, 14. wir widerruffen und vortumen die schedliche vereinunge — der erczkaufer = reprobamus, Const. I 21, 1. den er (der richter) vorurteilen und vortumen sal, I 6, 2. so verre sie ire selen wellen bewarn und nicht vortumen, Olm. Stb. 60.

ver-tûn (-tuon) *unregelm. Zw. 1. aufbrauchen, verzehren, 2. (die Zeit) hinbringen, 3. wcyschaffen, hingeben, 4. vertilgen, verderben; refl. 5. sich versammeln, 6. schlecht handeln*, vertân = *verbrecherisch, verflucht, schuldig*: 4. *Mörder sind* alle, die die kinder vortuen mit welchen sachen es sei (*in der Hs.* mit vollen schachen is sei), e das sie geborn werden, Joh. v. Igl. 5. Gebot. daz ander (brüstelîn) haben sie (die Amâzôn) vertân (*abgeschnitten*), des sint sie sleht als ein hant, Alex. 17454. wenn die wein vortan (*verkauft*) werden, Igl. Stb. II 121 d.

ver-tunkeln *swv. 1. tr. verdunkeln*, obscurare, *2. intr. trüb, blind werden*, caligare: nicht vortunkilten im (Moyses) seine ougen = non caligavit oculus eius, W—B Deut. 34, 7.

ver-tûnüsse* *stfn. Verschwendung*: unser herren haben betrachtt die grosz vertünüsz, Egêr. Str. C 18.

vêrung (værunge) *stf. Bestrafung, Strafe*: schelmische ferung (anferung C a b, serung D) die beczwinge euch (Tôt) groblichen an aller stat, Ack. 2, 1. nach unruwe serung, nach serung (ferung B) wetag, Ack. 19, 1.

ver-unmenschen* *swv.* abominari: v. wirt euch meine sele, W—B Lev. 26, 30. in sunde tunkestu mich und mein gewant vorunmenschen mich (abominabuntur) Job 9, 31. Spr. 29, 27; Ps. 5, 7. (hab) vorunmenschet czucht = detestatus sum disciplinam, Spr. 5, 12.

ver-unrëchten *swv. einem Unrecht antun, beeinträchtigen*: wir sagten im das, das wir also gedrungen und vorunrecht von in wurden, Igl. Bgr. N. 39, 3.

ver-unvlætigen *swv. 1.* besudeln, polluere, *2. refl. sich besudeln, verunreinigen*: si haben mich — verunfletigt (polluerunt), Sol. 16, 8. der Satan mit seinem gift verunfletigt di wasser des ertreichs (corrumpit), Sol. 42, 14. wie in (den munich) des teufels argelist vorunfletiget und vorraten hette, Hier. 213, 6.

ver-unwirden* *swv.* abominari, *verabscheuen*: Du weist, herre, mein notdurft, das ich vorunwirde das czeichen meiner hochvart, W—B Esther 14, 16.

ver-unwirdigen (= ver-unwërden) *swv. verschmähen*: er verunwirdigts und wolt nit ingen, T—B Luk. 15, 28. *schmähen, tadeln*: di iunger verunwirdigtenz, Matth. 26, 8. ir verunwirdigt mich, daz ich mach gesunt am samstag, Joh. 7, 23. si verunwirdigtenz (*hielten sich darüber auf*), Matth. 21, 16. si verunwerdigtenz von den zwen brudern, 20, 24.

ver-uppig* *Adj. eitel*: in veruppig dienen si mir, T—B Mark. 7, 7. wol macht ir v. (eytel, XI. Bibel) daz gepot Gots, 7, 9. Matth. 15, 6.

ver-uppigen* *swv. passiv = seine Kraft verlieren*: daz daz kreuz Kristi icht werd veruppigt, I. Korinther 1, 17. ob daz salz wirt veruppigt, wem bewart irz, T—B Mark. 9, 49. der glaub ist veruppigt, Römer 4, 14. si veruppigten in iren gedanken, Römer 1, 21. ir ungelaub veruppigt er (*hebt er auf*) den gelauben Gots? Römer 3, 3. daz ewer arbeit wirt veruppigt, I. Thessal. 3, er veruppigt sich selber (vernichtet, XI. Bibel), Philipper 2, 7. und ob daz salcz wirt veruppigt (verschwindet, XI. Bibel), in dem ez wirt gesalzen, Matth. 5, 13.

ver-ursachen* *swv. veranlassen*: aus diesem ist ein ersamer rat — verursacht worden, ihre alte privilegien zu confirmiren und von neues zu bestetigen zu lassen, Traut. Chr. 4.

ver-urphêden *s.* **ver-urvêheden.**

ver-urvêheden *swv. refl. eine Urfehde schwören*: die knecht musten sich schriftlich verurpheden, Eger. Chr. 49 S. 37.

ver-vâhen (*auch* = -vân) *stv. V tr. 1. fassen, fangen, 2. weidm., spüren, 3. antreffen, erreichen, 4. erwerben, gewinnen, 5. rechtlich: ein entfremdetes Gut in Anspruch nehmen oder gewinnen, 6. Beschlag legen auf, 7. einfrieden, einfassen, 8. schriftlich verfassen, 9. vernehmen, wahrnehmen, 10. geistig auffassen, beurteilen, anrechnen, 11. fassen und vorwärtsschaffen, ausrichten, fördern, 12. unpers. Subj.; frommen, nützen abs. oder Akk. d. P., 13.* einem etwaz v. = *zugestehen, sich ihm gegenüber zu etwas verpflichten, 14. ihn woran hindern, 15. refl. sich einem zu etwas verpflichten*: 10. wir vinden mangen tumben man, der lützel das vervâhen kan, W. v. W. 690 f. darum, das si sich des gutes e vorvangen haben, e si sich aus der purgschaft gezogen haben, Igl. Str. 249. in einer andern weiz ez verfecht nit (ist noch nit nücz, XI. Bibel), T—B Juden 9, 17. waz verfecht ez euch? (ist es nütz, XI. Bibel), Jak. 2, 16. das er seines swehers gut — verfahen und underwinden für die benanten 100 sch. gr. mechtiklichen als sein aigens gut, Igl. Stb. III 196 a. der vil manheit begienc, daz in nie niht vervienc (*daß ihn dies dennoch nichts förderte*), Alex. 20646. herberig v. und bestellen lassen (*für Unterkunft sorgen*), Eger. Chr. 1200 S. 378.

ver-vallen *stv. V inter. 1. zu tief fallen, hinabfallen, versinken, 2. abfallen von, 3. in Schuld oder Sünde geraten, 3. zusammenfallen, -stürzen, 4. zugrunde gehen, sterben, 5. als Eigentum zufallen, anheimfallen, 6. zur Buße verfallen, schuldig werden, 7. tr. fallend versperren, 8. refl. geraten in, 9. zufallen, verstopfen, 10. durch Fallen zugrunde gehen, 11. durch schlechtes Fallen der Würfel verloren gehn*: 3. worum vorvellet dein antlicze, W—B Gen. 4, 6. — 5. was (*welche Geldsumme*) sich denn hernach vorfellet (*rechtlich zugesprochen wird*), das sal allewege geteilt werden, Elbog. Chr. 9, 45. — 6. ob — ire tochter der sache nicht vorvallen were, Igl. Str. 306 a. *Wer zu einem in die* morgensprache geschobenen *Urteil nicht kommt*, abe im halt das urteil zu gewinne wurd geteilet, er verleuset es dennoch und verfellet mit der sache, er beweise denne, das in êhaft nôt hab gehindert, Igl. Str. I S. 358. wes er mit dem rechten vorvallen sei, Igl. Bgr. N. 104, 2. mit was pusse der perkmeister vorvallen sei, N. 34, 3 u. 4. di lehenhewer, ab si nicht czu gelden haben, so sullen si das gancze ercz bewaren mit guten purgen;

ab si in der sache vorfilen, das si es widerkerten, Const. III 5, 3. vervellet aber der perkmeister in disem gepote, Const. I 7, 8. so sollen wir in vervallen sein eins pfunt hallers werunge der stat zu Eger, Eger M. U. 8. der ist der stat vervallen mit zehen pfunt haller, Eger Str. B 21; von houpgut und von schaden den dritten pfennich vervallen sein, Eger Str. A XV. 8. das ir im dann fur alle seine scheden, di ir im getan habt, 400 schock groschen verfallen sein — sollet, Mind. d. Egerl. S. 21. bei versessenem zins — soll sich der genante weingarte und acker an das genant spital zu Dusk ewigleich verfallen haben, Aussig. Urkdb. N. 29. di richtere und di scheppen, di unser gepot ubertreten, die sein uns vorvallen mit leibe und mit allem gute, Const. IV 1, 2. mit was pusse der marscheider dorumb sei vorvallen, Igl. Rspr. II.

ver-varn *stv. IV. intr. 1. vorüber-, vergehen, 2. dahin fahren, verschwinden, 3. euphemistisch = sterben, 4. verloren gehn, verderben, 5. sich verirren, 6. tr. ausweichen, 7. refl. sich verirren, mit Gen. d. S. vermeiden, ausweichen*: 5. leiter, nach dem niemant ververt in allen wegen, Ack. 57, 7. — 3. der leiher oder der urbarer, der di lehen vorlihen hat, ist lange vorvarn, D I R III 30. unz daz geschach, daz daz süeze wip verfuor (*starb*), Alex. 10509. allez, daz der erbstolle denne — *wenn* er siben lachter treuget eines lehens tief — vorfaren hat (= *durchquert hat*) in sîner wassirseige, darin sal noch enmag nimant siczen ân sînen (*des Erbstollners*) willen, D I R I § 3, 2. wer die maut vorfur (*ohne Mautgeld zu zahlen an der Maut vorüberfährt*) mit einem wagen, das weren 6 gross puss nach gnaden, Igl. Stb. III 39b. do Sant Wenczlab was virvarn (*ermordet*) gar, Dal. 77, 5 (31, 1). das er von der welt virvarn ist, 93, 26 (39, 65). do sin vatir wol bi iarn waz mit dem tode virvarn (*bei* Hanka *falsch*: virwarn), Dal. 167, 14 (74, 16).

ver-vaulen (-vûlen) *swv. verfaulen*: wasser vorfaulten = computrescent aquae, W—B Ex. 7, 18. mit zublasnem bouche vorvaulet ir die brust (femur), Num. 5, 27.

ver-vazzen *swv. tr. aufnehmen, refl. mit Gen. d. S.*: wann icht ein mensch in seinen sinnen verfasset und das nicht heraustreiben will, Ack. 33, 10.

ver-vëchter (*von* ver-vëhten *stv. fechten für, verteidigen*) *stm. Vorkämpfer, Verteidiger*, propugnator, W—B Is. 63, 1.

ver-veiern* *stn.* (*von einem swv. tr. von einem Übles reden, ihn anschwärzen*): seine scheden und verfeiern schuldig sei czu beczalen, Igl. Str. (60) S. 328.

ver-vertigen *swv. 1. bei* L. *nur einen Brief ausstellen, 2. etwas zustellen, 3.* abfertigen*, Elbog. Chr. 53, 22. 62, 8. *mit Vollmacht ausrüsten*, der rat hat — gesworn des rats do hin (*nach Prag*) vermugt (*mit Vollmacht ausgestattet*) und verfertigt, 49, 16. 53, 5 u. 12.

ver-vestung *stf. 1. Ächtung, 2. Befestigung*, Elbog. Chr. 48, 26.

ver-vleizen, ver-vlîzen *stv. II. refl. eifrig bedacht sein*: si sind verflissen und lauffen alleweg zwischen uns und dir = solliciti discurrentes inter nos, Sol. 65, 18. vervlizzen sîn *mit* ze *und Inf., mit Gen. oder Präp. bedacht, erpicht sein auf*: nû was sîn muot vervlizzen gar ûf alle weidelîche dinc, Trist. 1134.

ver-vleugen* (*Kausativ zu* vervliegen) *swv. verscheuchen*, abigere: Nu quame das gevögil auf die as (super cadavera) und Abram vorvleugte sie, W—B Gen. 15, 11.

ver-vlôhen (*bei* L. ver-vlœhenen *swv. tr. flüchten, es flüchtend retten*, Anz. 18, 176) *swv. fliehen machen, fortschaffen*, Eger Chr. N. 1213.

ver-vlûchen (-vluochen) *swv. 1. intr. mit Dat. fluchen, 2. tr. verfluchen, verwünschen*: 1. Ir Tot, euch sei verflucht, Ack. 5, 9.

ver-vlûchet* *subst. Part., stn. Fluch*: in die — wasser — her mit vorbannen vervluchte hat gesamment (maledicta congessit), W—B Num. 5, 18. die bittern wasser, in die ich vorvluchte gehouffent, Num. 5, 19 u. 23.

ver-vlüchtig (ver-vlühtic) *Adj. flüchtig*: ist aber das der selbschuldige vorfluchtig wurd, D I R 23a, 6. wen si vorfluchtik weren worden, Igl. Str. 249. Vorfluchtig und irre wirst du werden ouf der erden alle die tage deines lebens = vagus et profugus, W—B Gen. 4, 12 u. 14.

ver-vorsten* *swv. einen* wald = *über ihm die* „förstliche Oberhoheit" *beanspruchen, den Bann darauf legen*: Traut. Chr. 60.

ver-vreimarken* *swv. mit Gen. sich entäußern*: verkauffen oder v., Eger. Chr. N. 1191 S. 363.

ver-vrieren (ver-vriesen) *stv. III b erfrieren, zufrieren**: das in der gantzen stadt alle röhrkasten verfroren, Eger. Chr. 919.

ver-vromen, -vrumen *swv. förderlich sein, frommen*: an hôen freuden mir daz verfromet = *es würde mich sehr freuen*, Ernst 5180.

ver-vüegen (-vüegen *bei* L. *nur intr. mit Dat. passen, anstehen*) *swv. tr. veranlassen*: um solche uberfarung — und scheden bezalung und widerkar v., Eger. Chr. 1160.

ver-vüeren *swv. vollführen, ausüben*, Elbog. Chr. 48, 35. dînen hôhen art, dîne clâre geburt ellendeclîch hân ich verfuort (*habe ich in die Fremde geführt*), W. v. W. 1969. verfürt er (*ein fremder Kürschnergeselle, der in Iglau das Meisterstück machen will*) mit dem schnit (*führt er ihn richtig aus*) *wird er aufgenommen*, vervürt er aber nicht, so sol er pas lernen, Igl. Stb. V 220d. sulch mandat zu verfuren, Elbog. Chr. 103, 32. Ist her Benedict Klinckervogel, so das recht vorfurtt, fursprecher, Eger. Achtb. II 204—209. 212. so das recht verführt, II 217. 219. 220.

ver-vürisch* (= ver-vüer-lich) *Adj. zu Aufruhr verleitend*: dise v. predicanten, Eger. Chr. 55. wie ein verfürischer aufruerer, 55.

ver-wachen (*bei* L. *nur* St. Gall. Stb. 4, 306) *swv. bewachen*: das erbe — verwacht, vorczirkelt, kegen hoff an scheppen stat verriten hat, mit seinem aid oft verlosunget hat, Igl. Str. 82.

ver-wachten* *swv.* = ver-wachen: er sol in meim haus wonen, dasselbig v. und verlosungen, Igl. Stb. V 163a.

ver-wænen, -wænunge *s.* **ver-wênen, -wênunge.**

ver-wandeln *swv. 1. tr. umdrehen, herumwerfen, 2. umwenden, -kehren, 3. verändern, 4. vertauschen, 5. verwandeln, 6. einen an eines andern Stelle setzen, 7.* lîp, leben v. = *sterben, 8.* den sin v. = *den Verstand verlieren*: 5. die rute vorwandelt wart in einen trachen, W—B Ex. 7, 15. — *8.** wandel, *Strafgeld von jemanden verlangen, einen zu einer Geldstrafe verurteilen*; umb solche fälle hat

der herr vom schloss zu verwandeln, Chlum. I 3. der lantrichter oder dorfrichter, welcher eher küne hat, hat in — zu v., I 7 u. 10.

ver-wandelich* (*s. bei* L. verwandelicheit *Veränderlichkeit*) *Adj. veränderlich*, W—B Job 15, 15.

ver-wandern *swv. verändern, verwandeln*: verwandert uch, verwandert uch (*tschech.* proměnte sě), Dal. 164, 8 u. 26 (72, 69 u. 87).

ver-want *part. Adj. 1. in Verbindung, Beziehung stehend, verwandt, 2. beteiligt, 3. verpflichtet, 4. untertan, 5. verleitet, 6. verwiesen, 7. verheiratet*: 3. u. 2. Traut. Chr. 76. — 3. u. 4. noch dem her Niclosz und her Caspar — di vam Elpogen, eine gantze gemein auf heuth irer gelubde und pflichte, so si in verwant gewest, ledig und loes gesagt, Elbog. Chr. 13, 8 *und* 10. mit aller gerechtikeit, so ir den genanten — verwant und verpflicht gewest seit, 139, 25. nochdem und sie (rat und burgemeister von Eger) dem heiligen romischen reich vorwant sein, 1148. sambt des reichs verwanten, Traut. Chr. 177.

ver-war* *stm. Verwahrung*: diese zeugnis — werden in genugsamen v. komen und aufgehaben werden, Traut. Chr. 161.

ver-wârlôsen *swv. tr. und refl. unachtsam behandeln oder treiben, verwarlosen*: verwarlast auch der hiert von sein selbes wegen icht, her schol es gelten, Igl. Str. 42. verwarlust der — gedingete — knecht icht seinem herren, das schol her im gelten, 157. ab der brief verwerlost were mit schriben ader mit sigel anhengen, Brüx. Stb. 126.

ver-warren *part. statt* verworren *vom stv.* (*I 3.*) verwërren *1. in Unordnung bringen, 2. erschrecken, 3. feindselig entzweien*: afterrew musz iedem verwarren man begeinen, Ack. 19, 2.

ver-warten *swv.* (*bis zu Ende, zu lange*) *warten*: weil er das regiment uber zwue stunden hat lassen v. (*zur Wahl spät kam*), Eger. Chr. 417.

ver-wâzen *stv. V intr. zugrunde gehn, tr. zugrunde richten; verfluchen, verwünschen*: der verwâzene Tristan, Trist. 5538.

ver-wâzenunge *stf. Verfluchung*, execratio, abominatio: wenne alle dise vorwasenunge haben getan die pouleute diser erden, W—B Lev. 18, 27.

ver-wëchselung *stf. Austausch*, commutatio: nicht wirt gehangen silber an die wage umme ire (der weisheit) vorwechselunge, W—B Job 28, 15. konfet-âne alle v. wein und milch, Is. 55, 1.

ver-wëgen *stv. I 1. — 1. an Gewicht übertreffen, überwiegen, 2. mit Akk. und Gen. kümmern, 3. refl. sich frisch wozu entschließen*: unde (sie) sich zu gén verwac zu dem selben tôr hin în, Legende 816.

verwe-haus* *stn. Färberei*: alles, das zu dem furbhaus und czu den remen gehort, Igl. Stb. V 230 c.

ver-weldigen (ver-waltigen, -weltigen) *swv. überwältigen, gewalttätig behandeln*: ob imant si vorweltigen (*zwingen*) wold, Eger. Chr. 1108.

ver-weilen (-wilen) *swv. 1. intr. säumen, 2. tr. zubringen* (*das Leben*), *3. refl. sich aufhalten, sich versäumen*: ein hantwergk vorweilen = *betreiben*, Elbog. Chr. 76, 10.

ver-weisen *swv. intr. verwaisen, zur Waise werden, tr. zur Waise machen, tr.*: soldestu dar um — mit diner vreise (*Greueltat*) ein solich rich virweisin, Dal. 217, 25 (98).

ver-weisen *s.* **ver-wîsen** *und* **ver-wîzen.**

ver-weisung (ver-wîzunge) *stf. Verstoßung,* exprobatio: las mich nicht vallen in sulche verweisung, Sol. 39, 29.

verwen, värwen *swv. 1. tr. ein Aussehen geben, 2. färben, 3. beschönigen, refl. 4. sich färben, 5. ein Aussehen gewinnen, 6. sich schminken*: sie begunde sich bleich unde rôt dicke verwen durch in, W. v. W. 5614. ein tuch czu swarcz fierben, Igl. Stb. V 186a.

ver-wenden *swv. 1. rückgängig machen, 2. abwenden, abwehren, entfernen, 3. umkehren, zerstören, 4. auf einen falschen Weg führen, verleiten, 5. hinweisen auf, 6. unterbringen, verheiraten, 7. ausstatten, schmücken, 8. refl. sich abwenden von, entschlagen, 9. sich verwandeln, andere Gestalt annehmen; Part.* verwant *s. d.*: auf das si sich nicht verwenden zu sehen di eitelkeit = vaeh non avertentibus oculis, ut non videant vanitatem, Sol. 91, 29, *wenn nicht* verwênten *von* **verwænen.** den iegir mit den hundin wirwentin (virweitin, Jir.) ein huoz (= hûs) = *schmückten*, Dal. 177, 7 (79, 17).

ver-wênen (ver-wænen, -wânen) *swv. 1. hoffen, erwarten, 2. überdenken, beachten mit Gen., 3. refl. vermuten, glauben, 4. sich zu hoch dünken*: do verwente her sich, es were ein hure (suspicatus est), W—B Gen. 38, 15. steticlichen vorrednusses er vorwenet suspicatur semper insidias, Job 15, 21. Und mit den sundigen ist er vorwenet = reputatus est cum sceleratis, Is. 53, 12. Die urborer — sullen schicken, das die stollen, auf die man sich vorwenet (de quibus suspicio habetur) von den gemeinen steigern oder czimerleuten alle jar mit guter geczeugnusse geczeichent werden, Const. II 4, 6. ader man vorwenet sich (*gerät in Verdacht*) das si in mitgehengten, Const. IV 20, 19. so — vorwenet man sich, das er umb sust nicht gearbeit habe = non gratis praesumitur laborasse, IV 16, 3. — 100 gulden, die uns denn derselbe ewer ratzfreunt von ewern wegen zu geben verwenet (*gedachte*), Elbog. Chr. 169, 45; 170, 6.

ver-wênunge (ver-wænunge) *stf. Zusage, vorausgehende Verabredung, 2.* Vermutung*: ous der vorwenunge keuset er (der richter) di warheit und tut der sachen ein ende (ex praesumptione eliciet veritatem), Const. IV 16, 3. Die v. (praesumptio) nach pergrecht, di macht selden von ir selber ganczen gelauben und bewerunge sunder halber bewerunge gibt si hulfe, IV 16, 1.

ver-wërfen *stv. I 3 tr. 1. ab-, hin-, weg-, 2. niederwerfen, überwinden, 3. verschleudern, 4. verschmähen, verweigern, 5. verstoßen, -treiben, 6. verwünschen*: Nich gar hab ich sie vorworfen noch hab sie also vorsmehet, also das sie gar verturben (abjeci eos), W—B Lev. 26, 44. wenne ir in (den kunig) gekiset, so mugt ir in nicht v., Böhm. Chr. 64. das ir in (*den gewählten König*) vorwerfft und vortreibt, 59.

ver-wêrlôsen *s.* **verwârlôsen.**

ver-wërren *stv. I 3 Part.* verwarren *statt* verworren: *1. verwirren, in Unruhe, Unordnung bringen, 2. erschrecken 3. unlösbar verwickeln, 4. entzweien*: wir vorweren uns in teglichen werken mit mancherlei gedanken, Const. III 1 Einl. ich vorwerre mich mit der meinung = cogitatione verror, Sol. 5, 35. uns gegen einander vor-

mengen und vorwerren, Böhm. Chr. 53. das si irn furstin — nit reicztin und verwerrin, Dal. 131, 1 (59, 30). er war gar verworrens an des konigis tochter von Beheim. er eine ouch zcu wip nam, 220, 29 (100). auch sollen der Hanusco und sein weib dem Sigmund Richter die manschaft entwerren und ledig und frey machen, die er im vorworren hat, Igl. Stb. III A 136a. daz wir unser herze und unsern sin in im (Christo) verwerren und verweben, Trist. 6885.

ver-wësen *stv. I 1 — 1. intr. zunicht werden, vergehen, herunterkommen, 2. tr. verderben, aufbrauchen, 3. an jemandes Stelle treten, ihn vertreten, 4. verwalten, -sorgen, 5. einem helfen, 6. verwaltend vorstehen mit Gen. oder Dat.**: das er vorwese den vischen des meres (ut praesit) W—B Gen. I 26. das selbs selgereth czu vorwesen und czu vorlegen, Igl. Str. 289b. leute, die wissen das selbe ampte czu vorwesen, Const. I 9, 7. daz dicz gemecht mocht von dem furmunde — geregiert, vorweset und bei seinen wirden behalten werden, Igl. Stb. V 188c. Got vertreibt nit sein volk daz er vowest, T—B Römer 11, 1. er des landes nicht vorwesen kunde, Böhm. Chr. 74. wer das lant v. scholde, 27. Libusse — richte und vorwesete das gancz lant an ires vaters stat, 3.

ver-wëser *stm. Stellvertreter, bevollmächtigter Vertreter z. B. eines Gewerken*: Hat er aber einen verweser uff dem berge, der sein erczetphennig einnimet und kost for ime gibt, D I R 22a, 3. der ist aber schaffer und vorweser des bergwerks mit dem steiger itzund, Igl. Bgr. N. 39, 4 u. 5. Von den verwesern (Cod. E.) = schaffern, *handeln*, Const. I 14. redliche furmunden und vorweser seczen = procuratores, I 7, 12. vorweser uber die streithaften man (praefectus super bellatores viros), W—B Kön. IV 25, 19. den richtern und den vorwesern der wercke und den ungerechten heischern = praefectis operum et exactoribus populi, Ex. 5, 6 u. 10. ein bischof ist — als ein vicarius und vorweser des almechtigen gotes, Hier. 217, 3. mit getrewen und frumen vorwesern (*der Spitäler*), Olm. Stb. 77. andere v. und amptleut, 79 = vicarius, *Verwalter*, Brünn. Str. II 69. di vorweser (*Testamentsvollstrecker*) sullen den jartag ausrichten und vorpringen, Igl. Stb. V 259b. den vorwesern des zelgereths, III A 161. zu vorwesern des geschefts hat er erkoren . . ., III A 135a. — des wil euer vorweser und euer pfleger kaine schult daran haben, Hohenfurter Brief.

ver-wesunge *stf. 1. Verwesung*, corruptio, *2. Verwaltung*: hochwirdikeit und vorwesunge der werltlichen herschaft = dignitatis nomine et honore, Igl. B. S. 193. di vorwesung des spitals und der armen leut darinnen — den burgern und dem rate zu Olomuncz abgetreten, Olm. Stb. 73.

ver-wideren *swv. tr. 1. sich sträuben gegen, 2. zurückweisen, verweigern, 3. verneinen, widersprechen, 4. vergelten, 5. rückgängig machen, 6. in Schaden bringen, hinderlich sein, herabsetzen, 7. refl. sich weigern*, Traut. Chr. 114.

ver-widersachen* *swv. als Gegner behandeln*, aversari: den ich groslichen liep hette, der vorwidersachte mich = aversatus est me, W—B Job 19, 19.

ver-wieren *swv. mit Gold oder Edelsteinen durchlegen, -wirken, schmücken*: in liehtem golde verwieret sach man mangen tiuren

stein (*an den Götzenbildern* ûf karratschen), W. v. W. 3621. 3758. 3889. kursît — mit mangem tiuren steine, ûf die bilde verwieret gar cleine, Alex. 13880. verwieret dar in (in daz grap) grôz edelgesteine, 17027. manic tiur werc — vil steine dar ûf verwieret, 26299. in daz gewelbe verwieret manic edel liechter stein, Alex. Anh. 2006.

ver-wilden *swv. tr. 1.* wilde *machen, entfremden, 2. verwandeln, 3. refl. sich in* die wilde *verlieren, verbergen; intr. 4. fremd werden, 5. verwildern*: 4. alein wir hie verwildet sîn (*wir 14 sind die einzigen Christen hier*), W. v. W. 6163.

ver-willekürn *swv. tr. 1. freiwillig wählen, 2. freiwillig aufgeben, verzichten auf; refl. 3. mit einem freiwillig ein Abkommen treffen, 4. sich freiwillig verpflichten* (*Gen.*), *mit* umbe Prag. Rb. 119. — Wen was sie vormals vorwilkurt und vorgeben hat, das hat sie nicht mugen furbas vorgeben, Igl. Str. 328. biß auf die leczt ward es durch den raath gemacht und durich die gancze gemain vorwilkerth, Olm. Stb. 63. — 4. er sich pei der pus vorwilkort hette; *er hatte sich erboten, falls das ihm gestohlene Gut bei der Hausdurchsuchung nicht gefunden würde*, das er mit der pus wold bestanden sein, Igl. Str. 160b. wo er des nicht entet, so hat er des vorwilkurt aller der schad, der darauff ging, den solle er dem (*bei* Tom: den solt der) richter gelten, Igl. Str. 275. als sich derselb Janko hat vorwilkurt, das er di mithelfer wolle vortreten, 339b. unser (Koliner) mitpurger habe sich czu in auf dem Perge vor den scheppen vorwilkurt = *sich freiwillig dem Kuttenberger Gericht unterworfen, obgleich zwischen Kolin und Kuttenberg die Vereinbarung bestand, daß kein, in Kolin* „gesessener" *Mann sich in Kuttenberg verantworten brauche*, 252. Wer sich vorwillekurt, er sal es halden, 251. es wer czwischen in und uns verwilkurt, 252. das sich — die lehenhewer und ir gewerken vorwilkurt haben czu kainen dingen, Igl. Bgr. N. 40, 8. noch der wilkur, der sich der perkmeister von Send Jurgen vor ewern gnaden vorwilkurt hat, N. 52, 3. wi wol er sich vorwilkurt hat czu leiden, waz die manne erkennen, Eger. Chr. 1065. Die erbern gesworen meister der pecken und auch der pecken gesellen haben sich vorwilkurt, *wenn ein Streit zwischen den einen von ihnen und den Müllern* (den mulnern) *entstehe, daß sich die andern nicht drein mischen*, Olm. Stb. 101. alle tuchmacher in den steten czu Merhern sind 1407 mit des fursten willen eins warden und haben sich vorwilkurt und — vorschriben umb die leng der tucher, *die Tücher fortan in einer Länge zu machen*. 95a. vorwilkuret odir vorschreibeth sich imand umb bereit gelde (*Bargeld*), beczalet er nicht auf den tag, als er sich vorscriben hat oder vorwilkuret hat, wirt zu seiner varender habe, einem house oder einem erbe — ein recht geholfen, Prag. Rb. 119. er hat sich vorphlichtet und vorwilkurt, das er derselben schock, nicht fodern noch eischen wil bis —, Igl. Stb. II 139d. als wir uns mit niemand nicht verwilkurt, vorpunden noch vorschriben haben, Igl. Rspr. I.

ver-willen *swv. refl. sich freiwillig verpflichten, mit Inf. oder ze*: seinttmalln er die weisung (*Nachweis des rechtmäßigen Besitzers*) auf euch geschwornn scheppen vorwillt, Igl. Bgr. N. 95, 3. er hat sich verwilt (*bereit erklärt*), Elbog. Chr. 83, 3. 67, 22. 67, 25. des

sich arm und reich also zu thun vorwilt, 13, 20. in die erbteilung — haben sie sich vorwillet — ze halten, 12, 36. si verwilten zu haupmans und Mallersick willen gelcith, Eger. Chr. 1185 S. 356. was sich — in den erben — ein nachper mit dem andern vorwillet, Olm. Stb. 131. als czwischen dem rate und dem foit vorwilt und baiderseit gegeneinander vorbrifft ist worden, 80.

ver-willigen *swv. intr. zu etwas einwilligen, tr. bewilligen, zugestehen, refl. einwilligen mit Gen., Dat. oder zu*: dass sie dann uff beiden teilen mit gutem willen verwilligt haben, Brüx. Stb. N. 353. das von beiden partheien verwilligt ist, Igl. Bgr. 93, 2. seinttmalln ist zugegeben und verwilligt worden, das —, 93, 2. der Proksch hat sich verwilligt (*bereit erklärt*), Igl. Stb. V 25 c.

ver-willigunge *stf. Be-, Einwilligung, Zustimmung*: Igl. Bgr. N. 83, 3. seiner aigen v. schuld und schaden zumessen, N. 80, 3; Brüx. Stb. N. 229. es wolle sich nit fugen, uber sein vorwilligung (*Zustimmung*) mit im zu rechten, Elbog. Chr. 102, 31. ist ein v. geschehen auf dem rathause — der gemeine stücke und gerten auszuthailen, Traut. Chr. 167. 169. noch v. der kirchveter des selbigen gotshaus, Igl. Stb. V 245 d. mit v. des herrn buergermeisters und rat, V 222 c.

ver-willung *stf. Einwilligung, Zustimmung, Vereinbarung*: sulche v. und voreinunge stete zu halden, Olm. Stb. 108 f. mit v. desz allerdurchleuchtigisten fursten, Elbog. Chr. 26, 30; Brüx. Stb. 229.

ver-windeln (-winteln) *swv. einwickeln in* (*bei* L. *nur* M G B 440, 18): den alter sullen sie reinigen von der aschen und sullen den vorwindeln in eine purpureine wat = involvent, W—B Num. 4, 13. vorwindelt sint die steige irr trite = involutae sunt semitae gressuum eorum, Job 6, 18. Do ich saczte sein (des meres) gewant und das mit nebel sam mit kintlichen tuchern (pannis infantiae) vorwindelte (obvolverem), Job 38, 9. unser herre vorwindelte si mitten in die flut = involvit in mediis fluctibus, Ex. 14, 27. das swert ist vorwindelt in einem mantil noch dem humeral = involutus pallio post ephod, Kön. I 21, 9. bekummer in (*den Tag der Geburt*) der tunkel nebel und werde vorwindelt in pitterkeit = occupet eum caligo et involvatur amaritudine, Job 2, 3.

ver-wintern *swv. 1. verwintert werden: vom Winter überfallen, zugrunde gerichtet werden, 2.* intr. überwintern*: ein schif, daz verwintert in der inseln, T—B Btb. 28, 11.

ver-wirken, -würken, *swv.* (*Prät.* -wirkete, -würkete, -worhte, *Part.* -wirket, -würket, -worht, -warht) *tr. 1. kunstmäßig verarbeiten, 2. einfassen, 3. einschließen, 4. verwickeln, 5. umhegen, einfrieden, 6. ins Unglück bringen, verderben, 7. versäumen, 8. durch sein Tun verwirken; refl. 9. sich ins Unglück stürzen, 10. durch sein Tun verlustig werden; 11. part. Adj.* verworht, *verbrecherisch, böse, verflucht*: 10. teile (*Berganteile*) durch vorsumenisse vorwircken adir vorlisen, D I R 20. dar în (in wâpenroc und kovertiur) Vênus was verworht (*ein Bild der Venus eingewoben*), Alex. 6193. in einem mermelsteine — wart der fürste in verworht (*begraben*), Alex. 27083.

ver-wirren, -würren *swv. intr. sich verwickeln, tr. entzweien,* aufhetzen, refl. in Zwist geraten*: ich weis wol, das uns unser volk gegen einander vorwirret, Böhm. Chr. 53; *s.* **ver-wërren.**

ver-wischen *swv. tr. 1. wegwischen, austilgen, 2. vorübergehen an, nicht bekommen, 3. verlieren; intr. 4. plötzlich verschwinden, verloren gehen*: 4. mit dem winde verwischet es (*aller irdische Besitz*), Ack. 52, 2.

ver-wissen *swv. durch Pfand sichern*: Wanne ich in des nicht wil vorwissen, her mag mir wol czu disser czeit — mit bereiten pfenning (*bar*) gelten, lgt. Str. 105. solch gelt (*das die gefangenen Juden für ihre Befreiung zu zahlen versprechen*) sal vorwisset und der brief darubir volczogen und verburget werden fur Michaelis schirsten, Stb. Brüx N. 292.

ver-wîzen *stv. II 1. md. auch mit sw. Part.* verwîzet: *strafend oder tadelnd vorwerfen, vorrücken, mit Dat. u. Akk.*: alle, die der ampte sullen phlegen, die sullent ir so sumelîche wegen und betrahten sô mit flîze, daz ichz in iht verwîze, W. v. W. 4084. Jupiter, daz verwîze ich dir und gibe daz schult unsern goten, 4250.

ver-wizzen(t)-heit *stf. Einsicht, Verstand*: als ir habt gehort di vorwissenthait des Herrn, T—B Laod. 1, 16.

ver-wüesten *swv. 1. verwüsten, 2. verderben, 3. unnütz vertun*: di selbigen czechen ein ganczes jar ungepaut und vorwustet gelegen sein, Igl. Bgr. N. 83, 2. das die czeche davon verwuste, D I R 23a, 9. sie verwustent ir antlutz, daz sie scheinen vasten den leuten, T—B Matth. 6, 16. do in (den schatz) rost und die milben verwustent, 6, 19. engel des abgrunds, des nam ist hebrisch Abadon — und latin het er ainen namen Verwustent, Offenb. 9, 11. — di menig wart verwustes gemutes (irrig in dem gemüt, XI. Bibel), Btb. 2, 6.

ver-wüestunge *stf. Verwüstung, Zerstörung*: wizzet, dar ir (Jerusalem) verwustnung nâcht, T—B Luk. 21, 20. di dink, di mir waren gewin, dise habe ich gemazt ain verwustung, Philipp. 3, 7—8. ob er gewunne alle di welt und macht verwustung seiner sel, Mark. 8, 36. leit er v. (abgang, XI. Bibel) seiner sel, Matth. 16, 26. das solcher alter schloszturn in dreien verwüstungen gestanden war, Traut. Chr. 124.

ver-würken *s.* **ver-wirken.**

ver-zagen *swv. Prät.* verzagete, -zeite, *Part.* verzaget, -zeget, -zeit *u. ein st. Part.* verzagen *Perf. meist mit* sîn, *selten mit* haben, *den Mut, die Fassung, das Vertrauen verlieren, verzagen:* wil mir die bete Krist versagen, sô kan er ouch an helfe zagen, alsô mîn gote sîn verzaget, W. v. W. 4275f. von din (*Maria*) nieman des verzaget sie sî genâden noch dâ wer dem, der genâden von ir ger, die sie noch überflüzzic treit, 2857. sît unser gote an mir verzagen (*mir nicht helfen*), Alex. 3113.

ver-zalt *part. Adj. s.* **ver-zeln.**

ver-zëchenden = ver-zëhenden: Levi, der da nam den zechenden (*Zehent*), der wart verzechend durch Abraham, T—B Juden 7, 9.

ver-zechunge* *stf. Einleitung?* die vorrede und das urkunde der vorczechunge in das puch, das do heisset iob, W—B *Vorrede zu* Job.

ver-zeihen, -zeien (ver-zîhen, -zîen) *Prät.* verzêch, -zê, -zei *swv. 1. versagen, abschlagen, mit Akk. d. P. einem etwas versagen,*

2. verzichten auf, aufgeben, 3. verlassen, verschmähen, 4. refl. sich lossagen von, aufgeben: verzeich dich nicht zum hern zu bekeren, Traut. Chr. 298 (*nach* Sirach 5). noch dorin verzihen tun (*säumen, zögern*), Eger. Chr. 1077. — 4. Eger. Chr. N. 1191. — 1. Elbog. Chr. 16, 27. daz in sîn bruoder, her Lamech, den got der ougen liecht verzêch (*das Augenlicht nahm*), Alex. 11229. ôwê mich riuwet daz, daz er den zagheit frîen des lebens kunde verzîen (*berauben*), 8634. den lebens vor Trôjâ wart verzigen (*die vor Troja gefallen waren*), 4928. der strît geriet aldâ sô hart, dâ von im lebens wart verzigen, 8523. sô iu hie lebens wirt verzigen, iuwer wirde nimmer wirt geswigen, 15842. dâ von im lebens wart verzigen, 13929. dem künge wart dô vil genigen (*gedankt*), daz er sie tôdes hete verzigen (*geschont hatte*), 15120. einen ritter, dem verzigen was al sînes libes maht (*der altersschwach war*), 22192. in was der hiuser (*in dem zerstörten Theben*) gar verzigen, des muosen sie ûf dem velde ligen, 3927. der fürste des bluotes was versigen, dâ von (*infolge des Blutverlustes*) im kraft wart verzigen, 8670. er kraft nam, der im von was verzigen (*geschwunden*), 7973. swie man dich (*Achilles*) siht begraben ligen, noch ist dir wirde niht verzigen, 4966. man sach die ors dânider ligen, in beiden sinne wart verzigen; hie einer, dort der ander lac, 7966. aller wæte im was verzigen bis an hemde und an bruoch, 16732. die fürsten allesamt swigen, durch vorhte im antwort wart verzigen (*sie waren vor Furcht sprachlos*), 12402. daz krenket mînen sin — vindet mich Darîus alsô ligen (= *krank*), daz mir strîtes wirt verzigen (*daß ich nicht kampffähig bin*), 6472. dem dâ sitzens was verzigen, den liez Permênîô alsô ligen, 5713. nû wâren die siule (*am Grabmal des Darius*) des niht verzigen, sie het ein meister wol ergraben mit spæhem werke, reine erhaben, 16948. der (lant) — im ist vil gar verzigen (*deren viele (Länder) ihm entrissen sind*), 10882. des landes — er iuch niht wil verzîhen (*das Lehen nicht entziehen*), ern wellez iu gerne lihen, 4147. sîn milde nieman niht verzêch, 27396. des künges kraft sô gar gelac, daz im sprâch was nâch verzigen (*daß er fast nicht reden konnte*), 26971. ritter vil, der ich nû niht nennen wil, wan mir ir ist verzigen: durch daz sint si von mir verswigen, 14957. die mir die aventiure hât verswigen, dâ von ir namen sîn verzigen, Alex. 4770. wære des keisers rîche mîn, des verzige ich mich und woltez geben vür sie und wolte in armuot leben, W. v. W. 1728. des lebens was er nâch verzigen (*er wäre beinahe gestorben, als er seine Frau entkräftet liegen sah*), 1954. dô vorzeich wir uns der sechslehen (*gaben sie auf*), Igl. Bgr. N. 53, 8. wen sich die zwen perkmaister der sechslehen hatten vorzihen, N. 53, 15. da man der sich der teil (*Berganteile*) verzigen hat, N. 90, 5. vorczeien, -czegen, -czihen = *ein Ding „auflassen", bei Einführung eines andern in die* „gewer" *darüber*, Böhm.-Kamnitz Linke, S. 308. *Vielfach vermischt mit*: verziehen.

ver-zeiung* *stf. Kosten*: ieder auf sein eigene dorlegung und v., Igl. Stb. III 324b.

ver-zeln *swv. 1. erzählen, berichten, 2. tadelnd vorhalten, 3. einem etwas* v. = *vorenthalten, 4. ausscheiden, 5. verurteilen, verdammen, 6. für verfallen erklären*: 3. Igl. Str. 38. 40. umb en

wort daz wip irn man virczelt, Dal. 42, 29 (11, 36). — *7. ausstoßen aus einer Zunft oder Stadt, ächten*: Wer sach, das ir[g]end ein knapp ader tuchmacherknecht aus dem handwerk vorczalt ader ausgeworfen wer, Olm. Stb. 96a, 9. das ein ikleicher vorczalter umme einen toten ân alle widerrede jar und tak den perk schol meiden und dornach, wanne her danne seiner widersachen hulde hat, ee her in den perg (*Kuttenberg*) geht, schol her den scheppen eine mark geben und deme richter eine halbe mark, Igl. Str. 257b; Igl. B. 70. Wer in ainer stat des kuniges oder unsers fursten vorczalt ist oder in ainer andern stat, den schol man fürczalt haben in allen landen und steten des kunicreichs, Igl. B. 71. (*im* österr. Landrecht: ain ächter, ein übersaiter man). Von einem verczalten, den man sal schreiben, gefellet dem schreiber zu einschreiben ein halber firdung und zu abetun also vil; das sein czwene und sibenczig heller, Igl. Str. I S. 361. vorczalte und denen di stat um poshait verpoten ist, die haben in der vraiung kainen vrid, Igl. Str. 186. wer einen verczalten helt und hauset — ist nicht dem selbschol, sunder dem gerichte, dem ist her bestanden mit alle der schulde, do gener umme vorczalt ist, 134. ein vorczalter (indisciplinatus pro insolenciis gravibus) *hat die Wahl entweder durch Jahr und Tag die Stadt zu meiden, zum besten der Stadt 9 Mark zu zahlen oder 9 Tage allein im Gefängnis zu sitzen*, 180; *ein solcher, nicht wegen Übeltaten Geächteter kann zur Verteidigung des Erbes sich vor Gericht stellen, dann aber soll er die Stadt wieder verlassen*, 175. *Kein Geächteter darf als solcher gelöscht werden, bevor er sich mit seinen Feinden abfindet*, 177; *seine Gattin kann ihr Vermögen von ihm zurückfordern*, 124; *ein von einem Dorfgericht Geächteter zahlt, wenn er mit diesem einverstanden ist, dem Strafrichter kein Strafgeld, sondern nur dem Schreiber eine Gebühr für die Löschung aus dem Stadtbuch*, 133. alle di pussen, die do gevallen von vorczalten, 276. dorum wir si vorczalt haben, 249. umb wunden, sie seien vorczalt ader nicht vorczalt, von der puss nimmt der richter die czwei teil und di scheppen das dritteil, Igl. Str. 276 S. 181. auch den vorczalten, wenne di der selbscholdigen tak und auch der scheppen haben, so wil her in nicht tak geben, si legen denn ee ab mit gelde, 257. — welicher mensch in des chuniges stat vorczalt wiert, der schol überall in chuniges piet vorczalt sein, Brünn. Str. II 61. di do entrunnen woren, die hisen wir vorzeln treulos und erlos, Igl. Rspr. XI.

ver-zelnüsse* *stf. Ächtung*: scheppen und richter von einer stat mogen gesteen in einer andern stat umb verczelnusse, Igl. Str. I S. 357.

ver-zelunge* *stf. Ächtung*: Igl. Str. I S. 362. als die verczelung geschach, 249.

ver-zern, -zeren *swv. Prät.* verzarte *tr. 1. ver-, aufzehren, verbrauchen, 2. vernichten, refl. 3. nichts mehr zu leben haben, 4. durch Überanstrengung Schaden leiden oder zugrunde gehn*: ich unseliger vertzer mein hertz, Sol. 5, 24; *verköstigen*: das die unsern gesellen verzert haben, Eger. Chr. 1024 S. 207. die sie aus den herbergen gelost und verzert haben, 1025 S. 209.

ver-zerlichkeit* *stf. Verderben*, corruptio: erledigende seine sele von der vorczerlichkeit, W—B Job 33, 18.

ver-zerunge *stf.* (*bei* L. *nur* v. der zeit, Chr. 3, 177. 16) *das Aufzehren, Verschlingen,* devoratio: und wirt in ein vorzerunge, W—B Deut. 31, 17.

ver-zetten *swv. zerstreuen, verlieren*: sie wurden verzett (all zerstreuet, XI. Bibel), T—B Botenb. 8, 1. er verzett den schatz der wechsler (schüttet aus die müntz, XI. Bibel), Joh. 2, 15.

ver-zettung* *stf. Zerstreuung*: ist er ze gen in di v. der heiden (zu zerstreuen die heiden, XI. Bibel), T—B Joh. 7, 35. den derwelten freunden der vorzettung (zerstreuung, XI. Bibel) ze Ponti, I. Peter 1, 1.

ver-zeunen* *swv. umzäunen, mit Pfählen befestigen*: ward das hülzene thor am schloszhofe gesatzt und verzewnet, Traut. Chr. 325.

ver-zicken *swv. 1. bezichtigen, verdächtigen, 2. unredlich behandeln, gefährden*: 1. den (Hisserl) er verzigkt, um seins (Slicks) bruders tode sulle wissen haben, Elbog. Chr. 100, 29.

ver-ziehen *stv. III b* (*md. auch* ver-, vorzien) *tr. 1. untereinandermischen, 2. auseinanderziehen, zerstreuen, 3. herausziehen, zücken, 4. wegziehen, beseitigen, entfernen, 5. wegnehmen, verweigern, 6. hinhalten, hinziehen, aufschieben, verzögern; refl. 7. sich entfernen, 8. entrinnen, 9. sich hinziehen, verzögern, 10. in Verzückung geraten, 11. intr. warten, zögern*: 9. Das hat sich vorczogen als lang, bis ander amptleut gesetzt sint worden, Igl. Bgr. N. 39, 2. — 11. bisher die arbeiter mit der czalung verczogen haben, N. 79, 1. verczeuche und enthalt und bisz (*sei*) nicht zu snel, Ack. 3, 13. er vorzeut alle seine zeit — nur in wurfelspil, Hier. 193, 9. er verzoch daz wort (*hielt Vortrag*) uncz czu mitternacht, T—B Btb. 20, 7. verczeuch dich der teil (*verzichte auf deine „Bergteile“*), Igl. Bgr. Nr. 90, 3.

ver-ziehnusse *stfn. Verzögerung,* dilatio: das nicht von v. des gerichtes dem gepirge ettwas schadens entstee, Const. IV 51.

ver-zimmern (-zimbern, -zimmern) *swv. tr. 1. verbauen, zubauen, 2. bauend verbrauchen, zu einem Bau verwenden*: do ist in der nasen der ruch — verzimmert zu beheglicher senftigkeit alles lustsames und wunnsames riechens, Ack. 39, 5.

ver-zingeln *swv. verschanzen*: den wec — verzingelt mit ir hecken heten die waltrecken W. v. W. 5516.

ver-zinsen *swv. den Zins* (*Tribut*) *von etwas zahlen*: daz ir verzinsent iuwer lant (*Tribut zahlt*), Alex. 4142. sie muosten v. daz gemach (*die Bequemlichkeit teuer bezahlen*) vil teuer, daz in dâ geschach, Ernst 2513.

ver-zirkeln *von* zirkeln *swv. intr. 1. die Runde machen, patrouillieren, 2. mit dem Zirkel messen, 3. nach dem Zirkel verfertigen*: das er das erbe vorwacht, vorczirkelt (*umgangen*), kegen hoff an scheppen stat verriten (*umritten*) hat, Igl. Str. 82a.

ver-zogen *swv. intr. 1. vorbei, vorüber ziehen, 2. zögern, säumen; trans. 3. wegziehen, 4. hinausschieben*: 1. uncz daz sie verzogeten gar, Trist. 4378. daz er ist eine verczogter pub, Igl. Str. (1) S. 265.

ver-zoglichkeit* *stf. Zögern, Säumen*: mit langer v., Elbog. Chr. 76, 35.

vesper (*aus lat.* vespera) *die vorletzte kanon. Stunde,* (*6 Uhr abends*) *und der betreffende Horagesang*: daz ie der meistir und sein vrawe — an sand Lucas abent — sei in der vespir als lang, uncz daz die vespir volbracht wirt, Prag. Mz. 3.

vĕsper-bild (-bilde) *stn. ein Bild der hl. Maria, wie sie den vom Kreuz genommenen Leichnam Christi auf ihrem Schoß hält*, solch v. zusambt dem öhlgarten geschnitzwerg und bildwerk gestehet 20 sch., Traut. Chr. 36.

vĕsper-stunde *stf. vorletzte kanonische Stunde* (*6 Uhr abends*) gên der v., Trist. 1147.

vĕsper-zît *stf. Zeit der* vesper (*6 Uhr abends*), Trist. 2410.

vest, -e *Adj. 1. fest, hart, beständig, 2. standhaft, tapfer, unerweichlich, 3. ehrenfest als schmückendes Beiwort*: die edeln, erbern und vesten herren, Brüx. Stb. N. 348. den gestrengen und vehsten Fabian van Veyltzsch, Elbog. Chr. 79.

vesten (*und* vestenen) *swv. 1. tr. fest und beständig machen, festsetzen, bestätigen, -kräftigen, -glaubigen, 2. an etwas festhalten, 3. an etwas befestigen, 4. begründen, erbauen, 5. als Festung erbauen, verschanzen*: 4. den gruntstein der heiligen kirchen, dorein sie gevestet und gebauet ist, Hier. 109, 3. die vestenden stein, Ack. 13, 15. disen brief, versigelt und gevestent mit unsern paiden insigeln, Eger. M. U. 11. ein ander, der vestentz (*bestätigte es*) sagent, T—B Luk. 22, 58. di Juden festenden sagend, Btb. 24, 9. von eim toten Jhesus, den Paulus festent ze leben (verkündiget, daz er lebet, XI. Bibel), 25, 19. di ersten der Juden vestent (*als Ankläger*) wider Paulus, 25, 2. ir minne was in vestende, Trist. 1628.

vestenkeit (vestec-heit) *stf. Festigkeit, Stärke*: eure ordenunge und sein v., T—B Kolosser 2, 5.

vestenunge *stf. 1. Befestigung, Festung, 2. Festsetzung, Bestätigung*: 1. es werde ein vestenunge in der mitte der wasser und teilte die wasser von den wassern, W—B Gen. 1, 6. eckestein und v. der heiligen christenlichen kirchen, Hier. 15, 4. got ein festenunge ist allen den, die in vorchten, 22, 24. das ich in v. des gelaubens mit starkem mute blibe, 144, 21. — 2. des czu urkunde und v. haben wir diesen prieff geben vorsigelt mit unserm anhangenden ingesigel. Const. IV 15, 4. Nu werd ein stimme in der vestenung deiner vesten warheit (in firmamento virtutis tuae), Sol. 29, 11. mein v. = firmamentum meum, Sol. 2, 15.

vestig-liche, -en (vestec-liche, -en) *Adv. 1. fest, beständig, standhaft, gewaltig, sehr*: das (*Hinderung eines Berges durch den andern infolge Wassersnot*) schullen die arbeiter dem richter und dem bergmeister drie tage vesticlichen (fleissiclich L, continue) kunt tun, Igl. Bgr. U—B 16. Wir seczen auch das furbas vesticlich (firmiter) czu halden, Const. I 4, 4.

vestigung *stf. Befestigung, Festung*: mug und macht gehabt — und die kgl. stad alleweg bis auf heut mit bawen und festigung der loblichen cron zu eren und nutz, Elbog. Chr. 55, 34; 55, 36; 56, 21.

vestunge *stf. 1. Befestigung, 2. Bekräftigung, 3. Festigkeit, Kraft, 4. Grundfeste*, firmamentum: aller welt aufhaltung, vestung und merung sint die werden frauwen, Ack. 47, 11.

vetel *stf. altes Weib*: die fettel, welche solchen mord gethan, Traut. Chr. 228.

veter-lich (vater-, veter-lich) *Adj. väterlich, des Vaters*: sein veterliche swester, Hier. 206, 3. das feterliche lant (*Vaterland*), T—B Juden 11, 14.

vettel *s.* **vetel.**

vetter (veter, -e) *swm. Vatersbruder, Vetter*, patruus, *2. Brudersohn*: 1. ist das er ouch nicht vettern hat, so gebt das erbe den, die im nehsten sint, W—B Num. 27, 11. unserm vater und seinem bruder, unserem vetteren, Stb. Brüx N. 348; Igl. Stb. II 139d.

vëttich (vëtache, veteche, viteche) *swfm. Fittich*: als di henn samment ire iungen unter di vettich, T—B Matth. 23, 37.

vetzen* *stn. das Auf- und Abladen von Wein oder Bier, Schroten*: Olm. Stb. 123.

vetzer* *stm. Wein- oder Bierschröter*, vasator: fetczer des pirs haben dorczu gewilkurt, das man in sumer und winter uberyar vom fetczen nichtcz mer dann zu funff pfennigen geben sal, Olm. Stb. 123.

veuchte (viuhte) *Adj. feucht*: feuchte opfer = libamina, W—B Ez. 45, 17.

veuer-bësen *s.* **veur-bësen.**

veuerein, feurein (viurîn) *Adj. aus Feuer bestehend, feurig*: feureine flammen, Hier. 219, 2. gevangen mit feureinen keten, 219, 1.

veuer-glocke *swstf. Glocke zum Feuerallarm*: er hat die feuerglocke geleutet, Traut. Chr. 302.

veuer-rôt *s.* **viur-rot.**

veuer-streif* *swm. oder* -streifen *stm. feuriger Streifen*: das sich der himel im blut und feuerstreifen verwandelt hat mit feuerbesen, Traut. Chr. 260.

veuer-streim* (*vgl. bei* L. streim, -e *stswm.*) *feurige Streifen*: hat man ein feurige compression und wunderzeichen gesehen — wie feuerstreimen aufschissen, Traut. Chr. 238. wunderzeichen am himel gesehen wie feuerstreimen uber dem Hrisenberg her blixen und aufschissen, 168. 183. 238. 251.

veuer-streimig* *Adj. mit feurigen Streifen*: ein feurige compression — f. gesehen worden, Traut. Chr. 198.

veuer-valcke *swm. umgedeutet aus* vivalter, feifalter, *Schmetterling, zunächst wohl durch die Farbe von* Vanessa urticae, Polyommatus *u. a. veranlaßt, dann auf andere übertragen*: den 5. august — 1578 — sind viel weisse feuerfalcken und heuschrecken geflogen, Eger. Chr. N. 524.

veuer-wërk *stn. Brennmaterial*: wir gebruch (*Mangel*) haben an v. als: an pfeilen und kugeln, Eger. Chr. 1081.

veuer-würkerin *stf. Beiwort für die* Pyromancia: Pyromancia, sleunige und warhaftige warsagens feuerwurkerin, Ack. 41, 8.

veule, veulde* (viule) *stf. Fäulnis*, putredo: sint dem mal das di gruben czu den goltsmiden der grube czu dem staine wasser benimpt, es gesche durch klufte, die man gesehen mag, oder durch risse oder veule (*Wasserdurchlässigkeit des Gesteins*) oder durch eczlich ander sache oder seig, Igl. Bgr. 68, 2. ein veulde seinem gepeine, W—B Spr. 12, 4. czu der veulde hab ich gesprochen: mein vater pistu und mein muter, Job 17, 14. Angetan ist mein vleisch der veulde und des gestankes des pulvers, 7, 5; Sich, auch der mân

scheinet nicht und die sterne sint nicht reine in seiner angesichte, wi vil mer di veulde der mensch (homo putredo) und der wurme, des menschen kint? 25, 5 u. 6.

veur-bësen* (*von* bëseme *swm.* bësem *stm.*) *stf. besenartiges Lichtbild* (*eines Kometen*), Traut. Chr. 260 *s.* **veuer-streif.**

fexung (vehsunge) *stf. Ernte, Fechsung*: das einer dem andern umb geldtschulden seine fexung nicht möge verbieten, Chlum. VII. 22.

vezzer *swf. Fessel* (*wohl die md. Form von* vezzel) Prag. Rb. 78. deine füze sint nicht mit vessern gepunden noch besweret (compedibus), W—B Könige II 3, 34.

vezzeren *swv. Fesseln*: die gevesserten (compediti), W—B Ps. 78 (79), 11; 101 (102), 21; 145 (146), 7.

vîand (vîent, vîant, vînt) *stm. Feind, Adj. feind*: sie zogten ûz iren landen gegen iren vîanden, Ernst 3870.

vidimus *stnm. vidimierte Abschrift*: clag und antwort mit sampt iren copien und vidimus, Igl. Bgr. N. 83, 1.

fie, viech *s.* **vih(e).**

vienen *swv. ränkevoll behandeln, betrügen*: *einer der Belagerten antwortete auf die Aufforderung zur Übergabe*: des habt deheinen muot, warumb sult ir im dienen, ir erlâzent uns iuwers vienen, Alex. 3212.

fier, vier (*aus franz.* fier, *von lat.* ferus) *Adj. stolz, stattlich, schön*: ein ritter alsô fier, Trist. 2032. dise helde fier, 3398. 2107.

vierden-teil* *stn. Viertel* (*z. B. eines Landes*): Herodes furst des vierdenteils (*der Vierfürst*), T—B Matth. 14, 1.

vierdunc, vierdung (*auch* vierdinc) *stm. Viertel eines Maßes oder Gewichtes, namentlich eines Pfundes* (*Geldmaß*): Prag. Str. 33. 45. 58; Brünn. Str. 363, 89. des speres eisen wug dreihundert halbe vierdunge = trecentas uncias, W—B Könige II 21, 16 *und Vorrede zu* Ps. 102; *s. auch bei* **lebs.** Ein teilerpar des von geschworenen *Schöffen in einem auf die Maßwürdigkeit zu prüfenden Neufang gehauenen Erzes muß mindestens* einen vierdung geplicktes silbers über die huttekost geben, *um maßwürdig zu sein* (*s.* mâzwirdig), D I R I 13, 3; U—B 8; Const. II 2, 2; II 5, 4. den messern (des berges) sol man geben 12 grosse phennige, di do gelten ein virdung gewonliches silbers unser muncze, Const. II 2, 14. vur einen halben vierdunk. Das sint sechs grose oder 72 haller, Igl. Str. 196. einen halben vierdunc — das sint sechs grosse, 202 u. I S. 368. vorpussen mit einem halben vierding, das sein 72 hl., I S. 356. vorpussen mit 72 hallern oder mit einem halben vuerdung, 141. *Aus* N. 272 *ergibt sich* 1. v. = $^1/_2$ schok; *die Geklagten bekennen auf eine Schuld von* 119 schok *gezahlt zu* haben 113 schok und einen vierdunk *und werden verpflichtet, noch* 5 schok und einen vierdunk *zu zahlen.* — das ist dem richter mit aim halben v. = in dimidio fertone, Igl. B. 20.

vier-eckecht (eckëht, -eckot) *Adj. viereckicht*: v. sol das sein und czwivaldig, quadrangulum erit et duplex, W—B Ex. 28, 16. czwir gebleicht, czwivaldig v., einer spannen breit, Ex. 39, 9.

fieren, vieren *swv.* fier (*schmuck, stattlich*) *machen, schmücken*: ein palas, wît und wol gefieret, Ernst 2364. den hêrren solden sie zu êren vrô wesen und viern, 5069.

vieren *swv. 1. zu je vieren sich verbinden, 2. vervierfachen, 3. unter vier verteilen, 4. vierfach zusammensetzen, 5. viereckicht oder würfelförmig machen, bauen, zusammenfügen, 6. festbauen, 7. bildl.* gevieret *fest, beständig*: ir muotes wol gevieret, W. v. W. 108.

vierer *stm. Vierkreuzerstück, eine Münze*: kraytzer und furer, Igl. Stb. V 168d.

vierling *stm. kleine Geldmünze*: uncz das du vergildest den mindesten v. (Quadranten, XI. Bibel), T—B Matth. 5, 26.

vier-meister* *stm. beeideter Sachverständiger eines Handwerks*: di gesworn v. der tuchmacher, Igl. Stb. V 86c. Niclas Baltasar, einer aus den viermaistern, V 83b. di gesworn viermaistern mit samt andern maistern des kürsnerhanndtwerchs, V 220c. was leder gen markt kümbt, dasselb sullen die v. der ledrer und auch der schuester mit einander beschawen, V 81d.

vier-ortrig (vier-ortec) *Adj. viereckig*: ain michel leilach vier-ortrig, T—B Btb. 11, 5; 10, 11.

viertel (*auch* vierteil) *stn. 1. Viertel, 2. Stadtviertel, 3. Trocken- und Flüssigkeitsmaß, und zwar* $^3/_4$ *Korn* = 1 malter, *4. ein Flächenmaß,* = $^1/_4$ *von einem Strich,* Taiding v. Friedberg 27. — 3. *Hohlmaß,* das viertel und achtel, Böhm.-Kamnitz, Linke S. 309. ein fiertel gersten und ein f. habern, Igl. Stb. V 164b.

vierunge *stf. Quadrat*: Vorwar ire (*der Stadt*) turme saczte er in die höe hundert doumelen durch ir virunge paider seiten in der lenge 20 füsse strakte er sich, W—B Judith 1, 3. ein funtgrueben, die nechst ander und dritt mass unter und ober in aller vierung, Igl. Mut. 19. ein schacht — mit einer funtgruben und einer vierung, nechst und andere obere masen, 7. auf einem trumb, das von dem hauptgang wekfeldt aus der fierung in das hanget, 17.

figuren (*lat.* figurare) *swv. gestalten*: die form gefigûret was nâch dîner gotheit, Legende 59.

vihe-lich *Adj. viehartig, viehisch*: wan si (dise weisheit) ist irdnisch, vichlich, T—B Jak. 3, 15. ob der leip ist vichlich, er ist auch geistlich, I. Korinther 15, 44. *Adv.*: di sich selber scheident vichlich, Judas 2, 19.

vihe-knëcht* *Viehknecht, Halter*: friczen, des Schroters vihe-knecht, Eger. Achtb. II 50.

vih-stërbe *swm. stf.** *Viehseuche*: ein grosse viehsterbe in der Schlesing erfolget, Traut. Chr. 333

vih-treib (vihe-treip, -treibe) *stswm. Gemeindehutweide,* oberhalp des darfs (*Dorfs*) irer viechtreib nach, Igl. Mut. 3. der gemain czu ainer fiechtreib, Igl. Stb. III 102a. Weiter rugen wir unsere frei fietreiben, so sie einer wolt engen durch sein aeigen willen, so soll er sein in der straff des herren, Ruge v. Pröhl N. 33 u. 34; Desgleichen — rûgen wir — ein freie fietreiben auf der langen fiechzeil, die sollen halten die zehen hueb, N. 34.

vih-trieb *stf.* = vih-treib. Das rügt die gemein von Vrbaw (*Urbau*), dass die viehtrieb, die da ausgehet von Vrbaw, von dem löblichen aigen bei dem pfingstbühel wider eingehet; wer auss von der selbigen viehtrieb treiben wollt, soll der herr vom schloss einwendter sein, Rügung v. Urbau, Chlum. I 1. er hat gegeben czu

der gemain czu ainer fiechtreib ein teil von seinem acker, Igl. Stb. 102a.

vih-weide *stf. n. Viehweide und Weiderecht*: also vil weit und breit — peheldet ein gemessen perg — czu irer vichweide, als ein mensche mit einem pogen eins geschisen mag, Const. II 3, 1. Und — die gewerken eines gemessen perges — schullen haben czu irer viechweide um und umme sich also verre, als ein man mit einem pogen geschiesen mag von der czeche, Igl. Bgr. N. 29, 4; 28, 2; D I R 12; Freiberg. Bergr.-B. 14. *Der Grundherr hat sie nebst freiem Holz für das Grubengebäude und 16 Hofstätten gegen das „Ackerteil" zu gewähren*; *s.* **bergfreiheit.**

vih-wëg (vihe-wëc) *stm. Viehweg*, Traut. Chr. 189.

vilân, villân *stm. Dorfbewohner, Bauer*: manec vilân und garzûn, W. v. W. 1334. „du vil arger villân" *sagt die Ziehmutter zu einem der Knaben*, 4798. ein villân, Schretel 21. 50. 301.

vilde (vile) *stf. Vielheit, Menge*: noch der vilde deiner grozze = secundum multitudinem magnitudinis tuae, Sol. 25, 28. du hast lip di einikeit uud ich di vild = tu diligis solitudinem, ego multitudinem, 6, 14. wi gros die vild ist deiner suzikeit, 3, 3. so grosz ist di vild meiner unselden (multitudo miseriarum mearum), 61, 10. noch der groszen vild deiner almechtikeit ist auch vil der groszen suszikeit, 56, 10. di vild der unzelleichen meiner unselden, 63, 34.

vil-haberin* *stf. Wiesenname*: sein wisen genant v., Igl. Stb. V 266c.

vil-nâch *Adv. beinahe*: das ich vilnach amechtiger wart und meiner krefte vilnach beraubet, Hier. 115, 4.

vilz *stm. Filz*: alsam ein nazzer vilz, Trist. 2169.

vilz-gezëlt,* **-gezelde*** *stn. Zelt aus Filz*: sie lâgen zu velde under manchem vilzgezelde, Ernst 3994.

vinden *stv. I 3 — 1. finden*, v. an = *bei jemanden f., erlangen von ihm, 3. vernehmen, 4. wahrnehmen, 5.* ein urteil v. *die aus der Verhandlung sich ergebende Entscheidung* f. *und aussprechen, 6. erfinden, 7. dichten, komponieren, 8. refl. sich als wahr herausstellen.* 5. nimant urteil vinden schol noch teilen wenne di scheppen, Igl. Str. 171b.

vinder *stm. 1. Finder, 2. Erfinder, Dichter*: 1. *bergm. Finder einer neuen Erzader, eines neuen Bergs* Neufänger = der vinder eines newen pergis — hat das recht — das nimant vor im oder noch im in der masse aines lehen arbeiten geturre, Igl. Bgr. U—A 16. *In diesem Felde darf er seinem entdeckten Erzgang nachgehen und alles tun, um die geforderte Maßwürdigkeit des Erzes zu erweisen.* Unde dem finder sal man heissen rumen ein lehen. Der dornach ist der 2., 3. oder 4. hat dasselbe recht, D I R 13, 2; Deutschbroder R. 81.; Schemn. Bergord. 3. *Teilweise abweichend*: Const. II 1. Wer aber dem leiher des emphangen ganges gemacht silber aus dem ersten ercze gibt, und ist er der erste vinder in dem selben felde, so sol man messen auf peide seiten seiner silbergruben ein ganczes lehen, das er mit sulcher vorgabe andere anprenge czu der arbeit. Und in den selben czweien lehen sol nimand anders ân seine vorhenknusse turren arbeiten, es sei denne hoffenunge von fremden gengen. Und wil imand noch fremden gengen arbeiten, der sol einen eit

sweren, das er das tu ân alle argelist und truknusse und czuvorderst âne schaden des ersten vinders. Und vindet er den selben gang, das er iczunt enphanget ist, so sol er ân alle widerrede doselbist aufhoren czu arbeiten furpas und sol sich dovon czihen. Die als 2., 3. u. 4. usw. genge enphahen, den sol man in igleichem teil der silbergruben nur ein halb lehen messen mit dem vorgenanten underscheidungen, Const. II 1, 9 u. 10. *Der Finder eines nenen Gangs soll sich den sofort von den Urbarern oder Verleihem verleihen lassen und ihm dafür* $^1/_{32}$ *Anteil (das* $^1/_{32}$ *des Verleihers) geben, und wenn er keinen Verleiher gleich auftreiben kann, so soll er ihm von dessen* hausfrawen, ader kindern ader von dem, den der vorleiher daheime an seiner stat leset — und ab er der keinen vindet, so sol er sein recht kundigen und offenlich beseczen fur etlichen geworen ader andern getrewen leuten — Idoch sol er den gank emphahen, als pald er vinden mag den vorleiher, Const. II 1, 5—7. wann der erste vinder vil gruben hat ader mer denn eine — *so kann man ihn* twingen czu sweren mitten in dem wierbel auf dem schachtrade derselben silbergruben, das er aus derselben den selben gank redlich enphangen habe, Const. II 2, 6. ab der vinder in einem lehen in meer silbergruben einen gang mit ercze hat, den er redlich emphangen — in welcher (der silbergruben) die geswornen genuk erczes czu messen vinden, von der ist pilleich czu messen, umb das der vinder durch dasselbe gancz lehen volles recht hat in dem gange, den er emphangen hat, II 2, 8. *Dieses Recht des Finders auf Verleihung durch den Regalherren bezieht sich auf alle Metalle. Salz ist ausdrücklich der Krone vorbehalten, durch den Maximil. Bergwerksvergl. wird* $^1/_{10}$ *des Produktionsgewinnes dem Grundherrn zugewiesen,* Zycha I S. 155 *Anm.* 54 u. I S. 192 f.

vindunge *stf. Finden, Auffindung, Erforschung*: nicht ist v. = inventio, W—B Baruch 3, 18.

finger-lein (-lîn) *stn. 1. kleiner Finger, 2. Fingerring, Ring überhaupt*: Nigromancia mit totenopfern, fingerlein und mit sigel der geiste gewaltige wandlung, Ack. 41, 12. bis von den handen die vingerlîn sant si ir gespilen hin, W. v. W. 1638 f. Und also schrieb sie (Jezabel) briefe von Achabs wegen (nomine Achab) und vorsiegelte sie mit seinem vingerlein, W—B Könige III 21, 8. das v. von seiner hant, Gen. 41, 42. das v. und das achsilspan und der stab, Gen. 38, 25. czwei guldeine vingerlein die secze czu beiden seiten des rationales, henge an die v., die do sint an den söumlein, Ex. 28, 24 f. Und die brief geczeichent mit seinem v., Esther 3, 12 u. 3, 10. diz vingerlîn, (2.) Trist. 766. 778. 1529. 3943. 4126 ff. wonet iu iht vingerlin bî, die tuot von iu und gêt her în, Alex. 26030. 26034. ein guldeins fingerlein, Igl. Stb. III 60 b. 2500 v. si funden, Dal. 155, 18 (68, 85); 188, 32 (84, 49).

vinger-zeigen *swv. tr. und abs. mit dem Finger auf einen deuten*: er vingerzeigete ûf in, Trist. 5182.

vinster (vinster, -e, -în, -î) *stf. Dunkelheit, Finsternis, Verdunkelung*: in di äusserste vinster, T—B Matth. 8, 12. daz liecht leucht in die finstern (den finsternussen, XI. Bibel) und die vinstern begriffen sein nit, T—B Joh. 1, 5. di leut heten merer lieb di vinster den daz liecht, 3, 19.

vinster-nüsse (-nisse) *stfn. 1. Dunkelheit, Finsternis, 2. Unklarheit z. B. einer Urkunde*: 1. grousame v. (tenebrae horribiles), W—B Ex. 10, 22. vil finsternussen gewesen sein, Eger. Chr. 75. dagegen 5 finsternuss der sonnen und 9 des monds, 75.

vinsterig (*bei* L. *nur* Voc. 1482) *Adj. dunkel, finster*, tenebrosus: Es kom der anvehter vinstriger als er ist, Sol. 41, 31.

violein (vîolîn) *Adj. violett*: Mardocheus — schein in kuniglicher wat in violeiner varbe, W—B Esther 8, 15. wâ vünde, violîn (*schön wie Veilchen, wunderschön*) gevar? Trist. 3.

viol-schœne* *Adj.* = violein: neben violschoner kunst sulcher — heiligen lerer, Hier. 1, 14.

vipper-nâter *swf. Viper*: töten wirt in die czungen der vippernatern, W—B Job 20, 16.

firmament *stn.* firmamentum, *Himmelsfeste*: Es werden liecht an dem f. des himels und teilen tag und nacht und sint in czeichen und in czeit und in tag und in iare und scheinen an dem f. und erleuchten die erde, W—B Gen. 1, 14 u. 15. und got machte ein f. und schied die wasser, di do waren under dem f., von den, die do waren ouf dem f. Und es geschach also. Und got nante das f. himel, Gen. 1, 7. an dem f., Sirach 43, 9.

virren *swv. entfernen, trennen, entfremden, fernhalten*: sîn strît von fröiden virret in Europâ manic wîp, Alex. 13266.

virst, first *stm. hier stf.** *1. Spitze des Daches, Dachfirst, 2. des Helmes. 3. Gebirgskamm*: si sprechen, sie wellen uns das ercz nicht geben, das in der zol (*Sohle*) und in der first stet, das si mit dem vor genanten stollen vertrost haben, Igl. Bgr. N. 39, 10. si zasen in di virst in unser lehenschaft und hiben das ercz follent. aus, N. 39, 5.

visch-same *swm. Fischlaich, Fischbrut*: teiche mit dreijerigen vischsamen besetzen, Traut. Chr. 97.

visch-halter* *stm. Fischhalter, -Teich*: schuldig von eim fischhalter 6 gr., Igl. Stb. V 154a.

visch-haut, -hût* *stf. Fischhaut*: seltsæne vischhiute, Alex. 23411.

visch-kezzel *stm. Fischkessel*: ein erein rein und ein fischkessel, Igl. Stb. V 172c.

visch-teich (-tich) *stm. Fischteich*, piscina: sie hiengen sie über den v. zu Ebron, W—B Könige II 4, 12. sie wuschen seinem wagen in dem vischteiche der stat Samaria, W—B Kön. III 22, 38.

visirer *stm. 1. Eichmeister, 2.* Modellierer, Plastiker, Darsteller*: 2. aller ding ausrichter, v., entwerfer und abenemer = *Gott*, Ack. 58, 6.

vitztuom (viztuom *aus lat.* vicedominus) *stm. Statthalter, Verwalter*: der bote dem vitztuom sagt er mære, Ernst 713. er ain gutlichen tag (*zum Zweck der Beilegung des Zwistes*) mit uch besucht hat vor dem vitzdum zu Amberg, Eger. Chr. 1154. 1012.

viur-, viuwer-rôt *Adj. vom Feuer gerötet, feuerrot*: an iren viuwerrôten munt, Trist. 4994.

vlachs (vlahs) *stm. Flachs*: den richenden flachs (*Docht*) verlescht er nit, T—B, Matth. 12, 20.

vlade *swm. 1. dünner breiter Kuchen, Fladen, 2. Honigscheibe, -wabe, 3. Kuhfladen*: die weip zusprengen die veistikeit, so das sie machen vladen der kuniginne der himel = mulieres conspergunt adipem, ut faciant placentas reginae coeli, W—B Jer. 7, 18. ungesowerte vladen, gesalbet mit öle = lagana, Num. 6, 15. zu den vladen (ad lagana) und czu den osterbroten, Par. I 23, 29. in dem backoven vladin backin, Dal. 105, 6 (45).

vlans *stm. Mund, Maul*: halt uns niht ze lange bî und tuot zuo den vlans, Alex. 3245. den flans er wîte ûf tet, 13284. vil grôzer elefant, die racten ir granse, die sie haben vor dem vlanse, 22046.

vlasche (*auch* vlesche) *stswf. 1. Flasche, aus mlat.* flasco, *aus lat.* vasculum, *2. flaschenförmiges Gefäß aus Stein als Strafmittel*: sie hat die vlaschen 3 mal um den ring tragen, Eger. Chr. 447. 675. 694. 824.

vlaschner* *stm. Flaschenerzeuger*: Eger. Chr. 538. 406. 685. 1039. ersam hantwerk der v., Eger. Z. 10.

vlaschnerin* *stf. Flaschenerzeugerin oder Tochter eines* vlaschners *oder eine, die wegen Hurerei die Flasche tragen mußte*: es ist auch der alt schelm, der Lentz, von wegen der schönen flaschnerin entloffen, Eger. Chr. 786. 798.

vlê *s.* **vlêhe.**

vlëc, -ckes *stm.* **vlëcke** *swm. 1. Stück Zeug, Lappen, 2. Stück zerschnittenen Eingeweides, Pl. Kaldaunen, 3 Landstrich, 4. Platz, Stelle, 5. Marktflecken, 6. andersfarbige Stelle, Fleck, 7. Beschmutzung, Makel, 8. Gerstenkorn im Auge, 9. breit auffallender Hieb, breite Wunde, 10. dünnes tellerförmiges Brot*: 9. sie maz im mangen starken vlec, die er geduldeclich emphie, W. v. W. 4813f. — 10. ein laganisch vlecke = laganum, W—B Lev. 8, 26. — 1. Hebe dir auf czehen vlecke — des mantels, scissuras, W—B Könige III 11, 31. im sluoc dâ nieman keinen vlec als man nu tuot den tôren, Trist. 5472.

vlechsein (vlehsîn) *Adj. von Flachs*: fünff leilach flexein, czwu czihen flexein, Igl. Stb. V 263a.

flëckecht (vlëckeht, vlëkoht) *Adj. fleckicht, gesprenkelt*: die schaf, die mancherlei und gestreifter wolle sint und was do sei rot und fleckecht und mancherlei = maculosus, W—B Gen. 30, 32.

vleckel *stn. kleines Stück*: er hat an dem kauf ein fleckl (*Stück Grund*) verhalten (*sich zurückbehalten*), Igl. Stb. V 33c.

vlëcken *swv. 1. vom Fleck schaffen, fördern, 2. beschmutzen, 3. schlagen*: 3. er begunde des swarzen recken volc mit slegen vlecken, Alex. 13156. *Zeichen, Grenzzeichen machen*: es wer oben am berge gefleckt worden, Traut. Chr. 133.

vlëck-haftigen* (*von* vlëc-haft) *besudelt, besudeln*: di da f. daz fleischz, T—B Judas 1, 7.

flëcknis* *stfn. Grenzzeichen*: es were oben am berge gefleckt worden, dieselben flecknis solten nichts gelten, Traut. Chr. 133.

flëck-wërk* *stn. Grenzzeichen*, Traut. Chr. 150.

vlëderen, vlëdern *swv. flattern*: den slogier man dâ sach v., Rf. 134.

vlëder-maus (-mûs) *stf. Fledermaus*: anders, ir v. (= *Tod*) must als vor der vögel veintschaft tragen, Ack. 35, 14.

vlegel *stm. Dreschwagen, -flegel, aus lat.* flagellum: machte uber sie geende vlegil (tribulas), W—B I. Par. 20, 3 *und* Is. 41, 15.

vlegeln *swv. Dreschen*: mit kilhouwen und mit slegeln vaste an dem stein flegeln begunden unde brechen, Alex. 21788.

vlêhe (*auch* vlêge, vlêje, vlê) *stf. demütiges, dringendes Betteln, Flehen*: sich zu dem gepete deines knechtis und zu seiner vlehe, W—B Könige III 8, 28. er behielt sie dâ mit grôzer vlê (*inständiges Bitten*), Trist. 5944.

vlêhe-lich *Adj. flehend*: wir sullen unsern herren biten mit flehelîchen siten, daz er uns welle ze lande lân = *heimgehen lasse.* W. v. W. 5261. bitten mit flehelîchem siten, Ernst 1796. mit flêchlichen siten umb uns biten, Alex. 21115.

vlêhunge *stf.* = vlêhe: an habe ich mich getan in einen sak der v. (sacco obsecrationis) W—B Baruch 4, 20. *Gebetsübung*: sie vastent und machen flehungen (fleissige bet, XI. Bibel), T—B Luk. 5, 33. der opphert di gepet und di flechung (bittungen, XI. Bibel), Juden 5, 7. wacht in flehung Epheser, 6, 18. das auch f. wirt gemacht zu Got, Römer 10, 1.

vleisch-bank *stf. Fleischhalle, Schlachthaus*, Igl. Str. (66) S. 322; Igl. Stb. V 196d; Traut. Chr. 300.

vleischel (*und* vleischelîn) *stn. Stückchen Fleisch*: ez briet sîn vleischel fürbaz, Schretel 215.

vleisch-hacker *stm. Fleischhauer*: Wenczel, des fleischhackers sun, Eger. Achtb. II 142.

vleischhacker-knecht *stm. Gehilfe eines Fleischhackers*: Igl. Stb. V 153b.

vleisch-, fleischer-knëcht *stm. Fleischerknecht*, Eger. Achtb. II 53. fleischer-knecht, Igl. Stb. V 153b.

vleischer-zëche *stswf. Fleischhauerzunft*, Traut. Chr. 246.

vleisch-leut* *Pl. zu* vleisch-mann = *Fleischhauer*, Eger. Str. C 41.

vleisch-lich *Adj. leiblich, körperlich, sinnlich*: der meines weibes elicher und fleisleicher vater gewesen ist, Igl. Str. 308. di haiden sullen auch ambechten in den fleischlichen (leiblichen, XI. Bibel) dingen (*in leiblichen Bedürfnissen*), T—B Römer 15, 27.

vleischner* *stm. Fleischhacker*, Eger. Chr. 406. fleißner, 761; *wenn nicht* vlaschner *zu lesen ist.*

vleizen (vlîzen) *stv. II 1. eifrig sein, streben, sich bemühen, sich befleißen, 2. sich eifrig schmücken für*: die urborschreiber sullen sich munterlich fleissen, dass sie der vorgangen ding gedenken, Const. I 8, 2.

vleizikeit (vlîzec-heit) *stf. 1. Fleiß, 2. Inanspruchnahme durch Geschäfte*: 2. der — lehenschefte — sorge under andern unsers kunigreiches fleissikeit (sollicitudines) macht uns vil nechte nicht slafen, Const. III 1 *Einl.*

vleiz-lich (vlîz-, vlîzec-lîchen) *Adv. eifrig, fleißig*: Auch sullen sich huten fleislich die gesworn, Const. I 5, 6.

vletz, -e *stn. 1. geebneter Boden, 2. Tenne, 3. Hausflur, 4. Vorhalle, 5. Lagerstatt, 6. Flußufer*: Und do si quamen zu dem vlecze (area) Nachor, do rakte ous Oza sein hant an die arche gotis und hielt die, wenne die ochsen die strouchten, W—B Könige II 6, 6.

ouf dem vletze des tempels, Esdr. III 23. *Beet*: wenn in nu rüret ein durrer wint, wirt her nu nicht [in] den vleczen seines samens (*wo er gepflanzt war*) vordorren? Ez. 17, 10. seine weinramen ousrakte her (der weingarte) czu im (dem adelar), so das er in derveuchte von den vleczen seiner vruchte = ut irrigaret eam de areolis germinis sui, Ez. 17, 7.

vletz-loch* *stn. Öffnung der Stadtmauer, wo die zugeflößten Waren ausgeladen wurden*: ertruncken in der Eger bei dem fletzloch, Eger. Chr. N. 517.

vleugen (vlougen, vlôgen, *Kausativ zu* vliegen) *swv. verscheuchen*: gevleugit wart Abner (fugatus est) W—B II. Kön. 2, 17. als ein nebel — der hin gevleuget ist von den stramen der sunnen = quae fugata est, Buch der Weisheit 2, 3. verre werden gevleuget, die dich vorslunden = longe fugabuntur, qui absorbebant te, Js. 49, 19.

vliegen-geslechte* *stn. Fliegenart*: allerlei vligengeslechte, W—B Ex. 8, 21.

vliehen *stv. IIIb Prät.* vlôch, vlô *Pl.* vluhen, *Perf. mit* haben, *abs. fliehen, sich flüchten, tr. fliehen vor; sich entfernen von;* v. auf = *seine Zuflucht nehmen bei*, Elbog. Chr. 77, 35.

vlieher *stm. der Fliehende, Flüchtling*: der jach, das er were czu mehern ein v. (sě zběhem činieše), Dal. 121, 12 (55, 14).

vliez *stmn. Fluß, Strömung*: lûter ist ez (daz wazzer) mit snellem vliez, Alex. 10294. das das plut ran von den toden als ein flies, Böhm. Chr. 61. sulch plutvorgissen geschach, das plutige flyz flossen, Böhm. Chr. 27. 19. genant Psow, nach dem flisse Psowka, 25. do er kom an das fliz, das do heist Brusnycze, 58. die Prager slugen auf ire veinde, das plutige flyz flüssen, 20. si slugin si, das fliz (*bei* Hanka *und* Jir. *das unsinnige*: si) plutis hinrunnen, Dal. 57, 34 (20, 10).

fliezendig* *Adj. von* vliezen *stv. IIIb intr. 1. fließen, strömen, herausströmen, 2. mit Gen. überfließen von, 3. vom Wasser getrieben werden, schwimmen*: mit flissendigen zehern und mit starkem suftzen, Hier. 214, 20.

vliez-holz* *stn. geflößtes Holz*: das fliszholz verboten ist zu stelen oder zu nemen, Traut. Chr. 299.

vliez-wasser* *stn. das im Bergwerk fließende Wasser*: ein tham, das daselbist das f. in ein stat gesampt werden, Const. II 3, 5.

vlins *stm. Kiesel, harter Stein, Fels*: jâ möht er ûz hertem vlinse senfter guot gewinnen (*als von uns Tribut erhalten*), Alex. 2258. ein herze, das als ein vlins wære verhertet worden, 14008. Alexander hiesch den vlins und daz sie im gæben zins, 21767. sint ir bûwet disen vlins (*diesem Felsen bewohnt*), so tuot mir dienst und gebt mir zins, 24535. daz er (der stein) ûz einem vlinse im gegeben was ze zinse, 24587. 24674.

vlîz *stm. Eifer, Wetteifer, Sorgfalt*: zu dem wullen wir auch unsern vlis tun, ab es notdurft wirdet sein, Elbog. Chr. 156, 10.

vlîzære* *stm. Beflissener*: der kunst und der wîsheit du (*Gott*) ein süeze vlîzære, Alex. Anh. 5.

vlîzig *Adj. beflissen, eifrig, besorgt um*: er was sînes hêrren êre — vlîzic, Trist. 1545.

vlizzigung* = vlîzunge *stf. Sorgfalt*: nicht von uns rechte innerung oder vlissigunge were gespart, Elbog. Chr. 155, 44.

vlocke (vloc *Gen.* vlockes) *stm Flocke*: pflocken (*Schneeflocken*) als lange wollen vielen dicke ze tal, Alex. 22188. pflocken und andere geringe futtertuch, Eger. Z. 46, 20.

vlocken *swv. 1. fliegen, sich schwingen, 2. flockig werden, 3. auffliegen machen, 4. pflücken*: wir wern von im (Svatopluk) di erb v. (*bei* Hanka *und* Jir. *falsch*: locken) als die swammen von den stockin (*tschech.*: budem ot něho dědiny jako o pni hlívi bráti), Dal. 121, 33 (55, 35).

vlötz-holz (vlôz-holz *s. auch* vliez-holz) *stn. Flößholz,* Eger. Chr. 104 S. 68.

vlôder *s.* **vlûder.**

vlœhen (*und* vloehenen) *swv. flüchten, durch Flucht entfernen, in Sicherheit bringen*: der sînen prîs von untât flœhete, W. v. W. 169.

floitirer (floitirære, floitierre) *stm. Flötenbläser*: f. und rotære, W. v. W, 1425. flöutære, videlære, Alex. 3477.

vlôren *swv. mit Blumen oder blumenartigem Zierrat schmücken, zieren*: sie kâmen wol geflôret dar, Alex. 13088. ein ouwe, die sô geflôret stünde mit munden rôt geblüemet, 26782.

vlôrieren = flôren: ir helme geflorieret, Alex. 21860.

vlöutære *s.* **floitirer.**

vlôz *stm. n. 1. Fluß, Strömung, Flut, 2. eine katarrhalische Krankheit, 3. Floß*: züezekeit, diu ir herze alsô versneit, daz ez was den ougen gebende der treher vlôz, W. v. W. 4220. ire vlosse (rivos) trucken machende, W—B Ps. 64, 11. seine ougen als der touben ouf den vlossen der wasser (rivulos aquarum), Hohes Lied 5, 12. do mir gos der stein die vlosse (rivos) des ölis? Job 29, 6. emploset wirt der vlus des wassers und die vlosse der prunne, Is. 19, 7. in dem floz des Jordans, T—B Mark. 1, 5. es ist ouch das flösz vom rinlin auf die spitalmülrade gefürt worden, Traut. Chr. 308. das nechste flosz stossen an unsere grentze, 131. die flozz (*Regengüsse*) kamen und die winde weeten, T—B Matth. 7, 25; 7, 27. di da was gewesen in dem flosse des sichtums 12 jar., Mark. 5, 25.

vlozze *stswf. Flosse*: alles, das do hat vlossen und schupen, W—B Lev. 11, 9 u. 10.

vlôzzel* *kl. Fluß*: nicht wirt er sehen die vlossel des wassers (rivulos fluminis), die peche des honicseimes und der puttern, W—B Job 20, 17.

vlöz-lein* *stn. kleiner Fluß*: das flöszlein, das bein Knauern herein gehet, das dasselbige flosz die granitz helt, Traut. Chr. 210.

vlüchtig *Adj. flüchtig, fliehend*: auf fluchtigem fuss, Brünn. Str. I 375.

vlüchtigen (vlühtegen) *swv. vertreiben*: si fluchtigten di geselschaft des wafens (*schlugen feindliche Scharen*), T—B Juden 11, 34.

vluchtsal (*und* vlühtesal) *stf. m. Flucht, Bergung*: in f. auszen sein = *flüchtig sein*, Eger. Str. C. 85.

vlûder (vlôder, vlûder) *stmnf. das Fließende, Gerinne bei der Mühle, Schleuse bei einer Mühle im nördl. Böhmen und Iglau noch (als n.) üblich*: di vluder gotes ist erfullet der wasser (flumen dei), W—B Ps. 64, 10. ertruncken in der teuffen bein der schleissen am fluder, Traut. Chr. 314. di teich vest machen und bewarn mit zain und

fludern, Igl. Stb. III 232a. das fluder, das do geet aus dem taich czum Ranczern nicht nider machen und was pruchs daran wer, czuhant pessern, V 32a. das der Mathia Kromer den fluder (des teichs zu Hilberstorf) nit hoher erheben und machen sol, wen als iecz erhebt und gemacht ist, IV 183b.

vlûder-wehr *stn. Wehr zum Holzflössen*, Traut. Chr. 252.

flueg-geschirre (phluoc-geschirre) *stn. zum Pflug gehörige Gerätschaften*: auch sol der Cristan dem Michel dorczu geben allen flueggeschier, Igl. Stb. V 167d.

vlügel *stm. 1. Flügel, 2. Schranken*: da (*beim Turm*) hat des Hans Krafts weib den flugel oder schranken vorgeschlagen, so ist Clement Flanger — an dem fligel gerent, Eger. Chr. 416.

vlügel-wërk* *stn. Geflügel*: ir solt nicht das wild, f., es sei klein oder gros mit büchsen, schlagbäumen, laufstricken — abrauben, Dreiding von Politz 4.

vluges *adv. Gen. flugs, alsbald*: flux, Traut. Chr. 51.

vlust (verlust, vlust) *stf. 1. Verlust, 2. Verderben, Schaden*: ich muoz mir hôher fluste jehen, sol ich die (*mein Weib*) niemer mê gesehen, W. v. W. 2710f. — 2. Von unser sünde ez geschach, darinne uns Evâ het gevalt und wir ze fluste wârn gezalt, 2791; Eger. Chr. N. 1026.

vlût (vluot *stf. m. als f. im Gen.* vlüete) *strömendes Wasser, Wassermasse, Flut, überströmende Menge, z. B. von Tränen*: Secht, ich wil zufüren die wasser der flute auf die erde, W—B Gen. 7, 4. do sich die wasser der flüte ergussen auf der erden, Gen. 7, 7 u. 7, 10. der do — geet ouf der vlüte des meres, Job 9, 8. dô bêdersît der here vluot zesamne wolden, Alex. 21866. jâ wær er anders mit heres fluot in bî (*sonst wäre er mit Heeresmacht bei ihnen*), 10616.

vlûten (vluoten, vlüeten) *swv. fließen, strömen, fluten*: Nicht mer get ouf mein flutender morgenstern, Ack. 7, 2; *also sauber, glänzend, so in der Anm. hierzu.*

vlûtig (vluotic, vlüetic) *Adj. flutend, strömend*: wenne steticlichen uber mich als vlutige wasser vorchte ich got (quasi tumentes fluctus), W—B Job 31, 23.

vlût-rinne* (vluot-rinne) *sfw. Wasserleitung*, aquaeductus: emens cum piscina et cum aquaeductibus, qui vulgariter flutrynne dicuntur, Brünn. Str. I 322.

vluz (*Gen.* -zzes) *stm. 1. Fließendes Wasser, Strömung, Fluß, 2. Zustand des Strömens, 3. Ausströmung; 4. Einfluß, das Schwimmen*: von dem flus des samens = fluxum seminis, W—B Lev. 15, 5 u. 15, 15.

vlüzen* *swv. flößen*: bein geflüsten holz, Traut. Chr. 250.

vlüzzic-lîchen (*vom Adj.* vlüzzec) *Adv. in Strömen, mit vielen Tränen*: er begann so f. weinen, Hier. 226, 18.

vocher *stm. Focher*, ventilabrum, foculare: *1. zum Ausfochern der Spreu von den Getreidekörnern, 2. bergm. zur Erzeugung von Zugwind im Bergwerk*, 2. Igl. Bgr. N. 64, 4. das si di vocher in paiden gruben, die den wint gehindern mochten an seinem czuge, czuslahen scholden, N. 63, 2.

vodrer *stm. Forderer, der auf etwas Anspruch erhebt*: Igl. Str. 249; *s.* **vorderer.**

vogeler, vogelære *stm. Vogelsteller*: wirt erlediget als ein vogel aus den lagungen des voglers, W—B Spr. 6, 5.

vogel-klobe *swm. ein gebogener, an einem Ende gespaltener Zweig mit Schlinge zum Vögelfangen*, decipula: als ein vogelcloben voller vögel also ist ihr haus vol valsches, Jer. 5, 27.

vogel-kôsz* (*von* kôse, kœse *stfn. Rede, Gespräch, Geschwätz*) *Vogelgezwitscher*: Augur, der vogelkosz vernemer, Ack. 41, 15.

vogel-nëst *stn. Vogelnest*, W—B Deut. 22, 6.

vogel-stange *stswf. Stange, an deren oberen Ende ein hölzerner Vogel angebracht ist(?)*: garten ligund bei der vogelstang an der lewten (= leiten), Igl. Stb. IV 242 a.

vogel-weide *stf. Ort, wo wildes Geflügel zu weiden oder zu hausen pflegt oder gehegt und gejagt wird*: Ich bins genant ein ackerman, von vogelwait ist mein pflug, Ack. 4, 6; *s.* **pflûg.**

vogel-zouber* *stnm. Zauberei, Wahrsagung aus dem Vogelflug*, augurium: der do czoubrer bevorsche und halde treume und vogilczauber (*in der* Hs. -czouben), auguria observet, W—B Deut. 18, 10. nicht sult ir in vogilczoubern noch in troume gelouben = non augurabimini nec observabitis somnia, Lev. 19, 26; *vgl. mhd.* vogelwickerî *stf.* augurium.

vogel-zouberei* *stf.* er volgte nach v. augurium, W—B Par. II 33, 6.

vogel-zouberer *stm. Augûr*, W—B Is. 2, 6.

vogel-zouberinne* *stf. Wahrsagerin aus dem Vogelflug*, auguratrix: ir sune der vogelczouberynne = filii auguratricis, W—B Is. 57, 3.

vôh-gulden *s.* **vâh-gulden.**

fohre (forhe *swf.* forhen *stf.*) *swf. Forelle*, Traut. Chr. 123. 153; Eger. Chr. N. 104.

voit (voget, voit, vogt) *stm. 1. Rechtsbeistand, Verteidiger, Fürsprecher, 2. Vormund, 3. Schirmherr, Beschützer, 4. Schirmherr eines Gotteshauses, 5. der römischen Kirch = Kaiser oder König von Rom, 6. Landesherr, Herr, Gebieter, Fürst, König, 7. Sieger, 8. Statthalter, beaufsichtigender Beamter in Abwesenheit eines Fürsten, 9. höherer weltl. Richter, aus lat.* vocatus, *aus* advocatus: 1439 sein die eldern mit dem rate doran beliben, das hifur kein foit noch statschreiber wein noch pir schenken, wedir keinen handel treiben sollen, sunder sollen ir ampt allein ausworten — und dovon leben, Olm. Stb. 61. Berchthold Czwilling, gesatczter foyt, 92a. einem foit oder richter, 79. auz des voite lant (Vogtland) oder von Sachsen, Eger. Str. St. Z. 12.

voitîe, vogetei *stf. Vogtei; Vormundschaft; Amtsbezirk, Pflichten, Rechte und Einkünfte eines Vogtes*: an der voitîe eines landes sich genügen lân, Alex. 26109. di vogeteie lâzen, Ernst 659. als Ernst die voitîe wart genomen, 676.

vol, volle, vollen *Adv. vollständig, gänzlich, vollends, zur genüge*: sôlte ich leben tûsent jâr ich möhte in niht vollen danken gar, W. v. W. 6843. ez was dannoch niht vollen tac (*noch nicht ganz Tag*), Alex. 15275. hunde, vollen übel und gar arc, 21256. mich betrubt das fur vol (= *gewiß*), das ein wip richtin sol, Dal.

24, 24 (3, 37). ez hat ein iklichir vir vol (*halte für gewiß*), daz, dem tumbin di kunheit gehort und ist czu geleit, 52, 11 (17, 12).

vol-achten *swv. vollständig angeben*: sulchen schaden, den nimant mag in keiner weis vormeiden noch volachten, Hier. 205, 21. ir schiltriemen kunde v. (*gebührend schätzen*) niemen, Alex. 13474.

vol-bringen, -brengen *unregelm. Zw. 1. ans Ziel bringen, 2. erreichen, vollenden, vollbringen, 3. eine Klage, Behauptung gerichtlich durchführen, erweisen, Part.* volbrâht, *adj. vollendet, vollkommen*: mir hât dîn süezer munt volbrâht (*du hast ausgesprochen*), des ich — het gedâht ze sprechen wider dich, W. v. W. 1235. eine volbrachte burk (dospělý hrad), Dal. 91, 5 (38, 6).

foldt* = vol, vollen *Adv. vollständig*, Traut. Chr. 163.

vol-enden (*Prät.* vol-ante, -ente) *swv. vollbringen, -enden*: dô er hête volant prîslich die ritterlîchen werc, Rf. 288; *s.* **vollen.**

vol-endunge* *stf.* consummatio, *völlige Vernichtung*: Nicht wil euch machen in ein v. (*euch völlig vernichten*), W—B Jer. 5, 18. die vollendung der welt (*Weltende*), T—B Matth. 24, 3. ich bin bei euch alle di tag uncz zu der vollendunge der werlt, 28, 20. in der v. der werlt, 13, 40; 13, 49. versmeestu der gefridsam (gedult, XI. Bibel) und der langen vollendung (langkmütigkeit, XI. Bibel, *Langmut*), Römer 2, 4.

volgære *s.* **volger.**

volge *stf. 1. Gefolge, Begleitung, 2. Leichenbegängnis mit Darbringung des Meßopfers, 3. Heeresfolge, Aufgebot, 4. Lehensfolge, 5. Verfolgung, 6. Nachfolge, Befolgung, Gehorsam, 7. Zustimmung, 8. Abstimmung zur Fassung eines Urteiles, 9. Stimmenmehr- oder -minderheit*: 5. ûf iuch ein volge ist geboten, W. v. W. 6197. er sprach, ûf die röubære daz die volge geboten wære, die den walt bekümbert hetten, 5899. bis ûf die vrist, daz die volge zergangen ist, 5980. — 6. dô ich dir volge jach (*dir zu folgen versprach*) mit mir, dô versan ich übel mich an dir, 1970. — 7. in die echt braht wirt mit urteil und mit volge der scheppfen hie czu Eger, Eger. Achtb. II *Einl.* mit rechter clage, mit urteil und mit volge in die echt braht wirt, II 1. 2. 3. was di rechtens in dem besprechen mit gemeiner volge vinden = de communi consensu indixerint, Const. III 6, 14. dem recess fulg zu thun, Elbog. Chr. 45, 12. sint si gewilt, dem selben fulg zu thun, 45, 21. dem selbigen nach sullen si volge zu der eile thun, 9, 37. erzeige an mir den guoten site, des man giht der volge mite tugendhaften wîben, Alex. 444. des sich di andern versehen, des lâz ouch uns mit volge jehen (*laß uns der andern Schicksal teilen*), 9338. alsô tôrlîcher tât (*die Welt erobern zu wollen*) der wârheit schrift niht volge hât, 10072; Eger. Z. 12, 1.

volgen *swv. Perf. mit haben, 1. Heeresfolge leisten, 2. leiblich nachfolgen, -gehen, 3. beipflichten, bereit sein, gehorchen, 4. durch rechtliche* volge *zuteil werden*: 4. sit demol das unser herre Yan (von Wartemberg) seinen willen dorczu (*daß wir uns an das Iglauer Gericht berufen und mit seiner Entscheidung nicht zufrieden sein brauchen*) geben hat, das uns (*seine Entscheidung*) nicht gegên und gevolgen mag, als es vor seinen gnaden vorricht und gemacht ist worden —, lgl. Bgr. N. 39, 11.

volgens* *Adv. in unmittelbarer Folge*: 6 jar lang nach einander folgens, Traut. Chr. 125. wie folgens zu hören sein wird, 201.

volger *stm. Begleiter, Nachfolger, Anhänger*: des wêre ich volgêre (*so würde ich mittun*), Ernst 1026.

vol-heit *stf. das Vollsein die Fülle*: ire volheit von der stimme seines brimmens = plenitudo eius a voce rugitus eius, W—B Ez. 19, 7. v. *fälschlich statt* vûl-, vaulheit, putredo: ein schal der volheit = concha putredinis, Sol, 8, 12. = *Gefäß mit faulen Dingen.*

vol-hœren *swv. ganz hören*: sîn (Christi) genâde doch niemer würde volhort, W. v. W. 2855.

vol-komen, -kumen *part. Adj. 1. zum Ziel kommend oder gekommen, 2. ausgebildet, ausgewachsen, 3. unbescholten, ehrenhaft*: Noe was ein gerechter und ein volkumner (perfectus) man in seinen geperungen (generationibus suis), W—B Gen. 6, 9.

vol-komen-lich *Adj. vollkommen*, v. gewachsen, Ack. 41, 4; *oder Adv.?*

vol-kumen-leich *Adv. vollständig*, plene, Sol. 5, 16.

vol-lasten = vol-leisten *swv. 1. vollenden, 2. genug tun, 3.* mithelfen*, Eger. Chr. N. 1181.

vollec-lich (vollec-lîche, -en) *Adv. vollständig, ganz, ausführlich*, plene: als wir hernach reden werden v., Const. I 3, 2. sein ampt getreulich und v. volfuren, I, 17. so sol er (der richter) der tate (tete H) v. erfarn = plenius instruatur, I 6, 5; *s.* **vollig-lich.**

vol-leist, -e *stm. f. 1. Vollendung, 2. Inhalt, 3. Kraft, Macht, Vermögen, 3. Mithilfe, Beistand; pers. 4. Ausführer, Vollstrecker, 5. Mithelfer, 6. Urheber*: 1. Die ersten, die unkeusch zu ruem begen, ob si sein hetten stat und zceit und vollaist, Joh. v. Igl. 10. Gebot. daz flîzec ein ambet wart getân von dem heilegen geiste gotes êre ze volleiste, W. v. W. 7756. — 2. *oder* 3. daz er (*Gott*) im sende sînen geist mit einer süezen volleist, 3307. von oben hernider ze tal in dîner liehter kiusche sal komet der heilige geist mit einer werden volleist, 2944. der pînus zeichent den heiligen geist mit eigenlîcher volleist, Legende 380. aller guoten dinge volleist, Alex. 78. — *3. Mithilfe bei einem Mord oder Totschlag, oder Verwundung*: Von lemde und von vollaist. Wer imande ein glid unnucze machet — wird er beclagt um vollaist, so mac er sich alleine unschuldigen auff dem creucze, Igl. B. 75. 77. 78. kamperwunden, plutrunst, ein vollaist und einen blawen slack, Igl. Str. 28. Ein man — klagte auf einen andern um ein vollaist an einem toden seines kindes, 164a. den man der volleist czech, 164a. den man der volleist an dem toten czeicht, 264b. Umb volleist an ein toten dem selbschol ein mark, 181 u. 257b. (opera homicidii). Von v. Ist das ein wunter vor dem richter und vor den schephen inner drîn tagen nicht bechlait (*klagt*) um vollaist, so schol er vurbas niemant bechlagen, Brünn. Str. II, 54. accusatus pro vollaist homicidii, 14, 25. wirt imant beschuldigt umb ein v. (coadjutorio), Prag. Rb. 52. 70. er wart beschuldigt umb messerrucken und umb ein volleist, Eger Buch d. Gebrechen, S. 219. Karll *wird geächtet*, das er dobei gewest ist, vlreich czugeb den Ott seeman seinen vater derslagen hat — und ist (*die Achtung*) umb ein folleist, Eger Achtb. II 64. 87. 91. 93. 94. 105. Jörg Zöhe — ist von der vollaist wegen in die

acht getan worden, 102. — v. = *Bußgeld für Aufhebung der Acht wegen* volleist: — seiu auch in die echt getan — umb der vollaist willen, das sie die nach Gerichts erlangung nicht gelegt haben, Eger Achtb. II 135. 143. 148. 153. 156. 175. 185. umb ein volleist, Eger Achtb. I, 1.

vol-leister *stm. Urheber, Helfer, Beistand*: *Es werden 3 geächtet* darumb, daz sie dabei gewest sint und volleister gewest sind, daz im (Chunrat Meirhôfil) sein freunt, den hensel Meirhôfel vom leben zum tode komen ist, Eger Achtb. II 46 *ebenso* II 41. 43.

vollen *swv.*: disen derslugt ir mit vollendem rat = *nach Gottes Ratschluß*, T—B Botenb. 2, 23.

vollen-hôch* *Adj.* (= eben-hoch) *genügend hoch*: sîn ros — ebenstarc und v. was ez zu mâze wol dem man, Trist. 1644.

vollen-schrîben *s.* **vol-schreiben.**

vollent* (vollent-lîche = vollecliche, Böhm. 464) *Adv. völlig, ganz*: si welden die fordernuss folent czubrengen, Igl. Bgr. N. 39, 5. si triben den stollen follent under Görliczer grube — si hiben das ercz folent aus, N. 39, 5.

vollen-varn *s.* **vol-varn.**

vollig-heit *stf. Vollheit, Fülle; was sonst noch dazu gehört*: zu der pfandschaft, lehen oder manschaft und derselben folligkeiten — pfandweise innehaben, Traut. Chr. 67.

vollig-lich *Adj. vollständig, vollkommen, reichlich*: sich mit volliclîcher gir (*blicke ins Paradies voll Sehnsucht*), Legende 257.

volmacht-brief* *stm. schriftliche Vollmacht*: di volmachtsbriefe, Traut. Chr. 147.

vol-mechtig *Adj. 1. völlig imstande, 2. bevollmächtigt*: 2. durch ewern volmechtigen anwalt, Elbog. Chr. 73.

föllung* *stf. Vertiefung im Gegensatz zu* posse, Traut. Chr. 35.

vol-recken *swv. vollziehen, -führen, verrichten, vollenden*: waz von himel und erde ist bedecket, dîn gotheit daz hat volrecket, Alex. 86. vier banier (*Fahnen*) mit rîcher kost volrecket, 3378. wâpenroc, kovertiur — mit rîcher kost volrecket, 6192. ir tjost v., 11042. darûf (ûf der heide) di hende volracten (*streckten die fallenden Helden die Hände aus*), 13198.

vol-sagen *swv. zu Ende, vollständig sagen, erzählen, erschöpfend aussprechen*: ich bin zu swach — ir ere und tugend — zu volsagen, Ack. 10, 8. aller meister zungen mochten nicht volsagen der reichen leute sünde, Hier. 35, 9. von dem nimmer v. kan menschliche zunge! 14, 27. das menschen hertzen, menschen zungen und alle vernunft nicht v. mugen sant Jeronimus grosse wirdikeit, 1, 9.

vol-schreiben (-schrîben) *stv. aus-, zu Ende schreiben, vollständig beschreiben*: des treiben sie so vil mit uns, des wir euch nicht alles volschreiben mugen, Igl. Bgr. N. 39, 10. daz enmöchte — nieman vollenschrîben, Trist. 5318.

vol-sitzend (*von* vol-sitzen *bis zu Ende sitzen*) *part. vollzählig versammelt*: in unserm volsitzendem rate, Traut. Chr. 6.

vol-tichten *swv. zu Ende dichten, verfassen, beendigen*: v. und volbringen, Trist. 65. sint daz er diz buoch verlie und sîn nicht hât voltichtet, 41.

vol-, vollen-varn *stv. red. IV 1. zum Ziel kommen, 2. eine Sache zu Ende führen, 3. sein Recht beweisen, 4. mit Gen. vollenden, erfüllen, 5. überfallen, 6. mit Dat. genügetun, ausführen, 7. in Erfüllung gehn*: 2. ich erwinde niht, ich volvüere diz kleit, als ez her ist geleit (*trage aus*), W. v. W. 812. ob si nicht vollenvârn an der kür, 3889. die erbstolner volfaren nicht (*teilen ihren Stollen durch die von dem Erbstollen getroffenen Lehen* âne ir (*der Arbeiter, Gewerken in einem „Berg" oder in einem Bürgerlehen*) urlaub und vorhenknus, Igl. Bgr. U—A 9; *gestatten jene dies, dann* volfaren si (*die Erbstollner*) auf aine lachter, U—A 10; s. *auch* stollenhieb. — 3. Prag. Rb. 129. ire hantfesten, domit si wollen volvarn, DIR III 30. di stollner — sullen nach der weise volfaren (procedere), Const. II 4, 5; IV 18, 10. was geczûgen (*welche Zeugen*) eines mannes vorsprech vor einem gerichte nennet, mit den selben mus her volvaren, Igl. Str. 35. alt und volvarnes alders und Sare was vorgangen die seuche (*hatte bereits den Wechsel hinter sich,* desierant Sarae fieri muliebria), W—B Gen. 18, 11. an êren vollenvarn, Alex. 24492.

vol-vüren (-vüeren) *swv. vollständig machen, ausführen*: das er sein ampt getreulich und volleclich volfure, Const. I 17. Es enhilft nicht recht czu sein in eczlicher stat, es sein denne leute, di das recht volfuren, Const. I 4, 2.

vol-wachsen *stv. IV aus-, groß wachsen, erwachsen*: alsô ir wol vernement hernâch, sô sie volwechset in lobes jâr, W. v. W. 19. volwechset das gevruste, W—B Job 37, 10. Isôt — volwachsen unde vol betaget, Trist. 98.

vol-wart, -wort (vol-bort, -bart, -wort) *stfn. Zustimmung*: mit unserer aller — rathe und volwart gescheen, Stb. Brüx N. 379. mit irer beider — *Parteien* — wissen und volwort beteidingt, N. 349.

vor-aus (vor-ûz) *Adv. 1. voraus, 2. vor andern, 3. ganz besonders, vorzüglich*: 2. Böhm. Chr. 92.

vor-bedêchtig* *Adj. bedächtig, klug*: er was v. unde vruot, Trist. 1283.

vor-bedêchtikeit (vor-bedaehticheit) *stf. vorausgehende Bedachtsamkeit*: den erwelt und erkoren hat dein ewige v., Hier. 12, 26.

vor-bedêcht-leich (vor-bedæhtic-lîchen *nur* RTA 1. 235, 19) *Adv. nach vorhergegangener Überlegung,* praemeditate: wenn die geczeugen v. die selb red reden, Const. IV 11, 11.

vor-bedêchtnusz (-bedæhtnisse) *stfn. vorausgehende Bedachtsamkeit*: Von der tifen vorbedehtnusz = praedestinatione, Sol. 67, 6.

vor-bedenken *swv. rückuml. im voraus bedenken,* praedestinari: Welche du aber vorbedaht hast, den hastu gerufen, Sol. 72, 10. dorczu hastu mich vorbedaht (praeordinasti), Sol. 19, 7.

vor-, vür-begürten* (*Prät.* -begurte) *swv. vorbinden, so umgürten, daß es vorne zu hängen kommt*: ein tuch er furbegurt sich, T—B Joh. 13, 4. furbegurt zu seinen prusten mit einer guldeinen gurtel, Offenb. 1, 13. furbegurt um di prust mit guldein gurteln, 15, 6.

vor-behaltunge *stf. Vorbehalt*: mit v. derer, mit den ich im rechten strittig bin, Traut. Chr. 165.

vor-, vür-beschied (vür-bescheit) *stm. Vorladung*: er (*der Gefangene*) hat einen vorbeschied gehabt, Eger. Chr. 917. auf sulche

k (önigliche) mandat und furbeschiedt (*Vorladung*), Elbog. Chr. 31, 3. wan wir si pei unser schrift und billich furbeschied wollen behalden, 133, 30.

vor-besichtikeit *stf. voraussehende Fürsorge*: Wenne mir ist das gesaget von der v. gotes = per providentiam Dei, W—B Judith 11, 16.

vor-betrachtung *stf. Erwägung*: mit guter v. wolbedechtlich — wir beteidingt haben, Stb. Brüx N. 349. mit wol bedachtem sin und mut und v. ein solche ordnung und gescheft getan, Igl. Stb. V 245 b.

vor-bezeugen* *swv. vorhersagen*: er wart betrubt im geist und furbezeug und sprach: einer von euch verret mich, T—B Joh. 13, 21.

vor-bite (vür-bite) *stf. Fürbitte*: dem urtl soll ohne alle vorpitt (*Einsprache?*) nachgesatzt werden, Eger. Chr. 917. mit schriftlichem vorbitt und suplicationen, Traut. Chr. 8.

vor-, vür-bringen *unregelm. Zw. 1. anklagen, 2.* ans Licht bringen*, producere, Prag. Rb. 126; Elbog. Chr. 93, 29. die do fürbrachten die wasser in irr gestalt = produxerunt aquas in species suas, W—B Gen. 1, 21. seine geschefftleut — haben das geschefft geschriben also fürgepracht, Igl. Stb. V 154 a. als er (*der Angeklagte*) mit keiner hanttat nicht furpracht ist (*nicht bei der Tat ertappt worden ist*), Igl. Rspr. XVI. ein ickleich unversprochener man in unserm rechten, der nicht mit warer tat furpracht wirt, der mak sein leip und sein gut zu dem ersten male pas geweren, denn es im imand abgezeugen muge mit seinem eide, Igl. Rspr. XVI.

vor-bringung, -brëngung, *auch* vür-, *stf. 1.** Consummatio: aller vorprengunge habe ich ende gesehen, W—B Ps. 119, 96. — *2. Beibringung eines Beweises, Vorbringung der Klage*: das ist ir und irer helfer klag und furprengung, Olm. Stb. 132. czum gerichte und seiner vorpringung gehoren sunderlich personen, 84. so geslossen sein furprengunge der geczeugen (productiones), Const. IV 11, 14 u. 15.

vor-, vur-burge (vor-burc *stf.*) *stn.** *Gebäude oder Stadtteil außerhalb der Stadtmauer als Schutzwehr, Vorwerk*, antemurale: ein vorpurge, W—B Is. 26, 1. geclaget hat das vurpurge = luxit antemurale, Klagen des Jer. 2, 8. ûf daz castel durch daz vorbürge, Trist. 2479.

vorcht, -e *stf. 1. Furcht, Besorgnis, gerne im Pl., 2. was Furcht erregt*: graw und vorcht schaiden euch nit, Ack. 2, 9. Und seine vorchte viel ouf alle die woner der erden, W—B Judith 2, 18. also grose vorchte viel ouf dieselben lant = tantus metus provinciis illis incubuit, Judith 3, 9.

vorcht-lich *Adj. 1. voll Furcht, furchtsam, gefürchtet, furchtbar*: wir suln den man in vorhtlicher wirde hân = *müssen vor ihm auf der Hut sein*, W. v. W. 6080.

vorcht-sam (vorht, -e, -sam) *Adj. 1. furchtsam, ängstlich, 2. gottesfürchtig, 3. scheu, unterwürfig, 4. furchtbar, gewaltsam, 5. tapfer*: 1. W—B: ein vorchtsames hercze, cor pavidum, Deut. 28, 65. welcher ist ein vorchtsamer mensch und eines vorchtsamen herczen, der gee und kere wider in sein hous (homo formidolosus et corde pavido), Deut. 20, 8. — 4. Hier. *und* Sol.: bedenke den forhtsamen tag, den grausamen tag gotliches czornes, Hier. 37, 12.

in einer vorchtsamen wustenung, Hier. 217, 27. worhaftiger got, vorhtsamer und starcker = terribilis, Sol. 77, 22. dir vorhtsamen (terribilis) und lobleichen und wunderhaftigen got, Sol. 88, 19. gerecht und v. (*gottesfürchtig*), T—B Luk. 2, 25.

vorder *s.* **vürder.**

forderer *stm. Forderer, Kläger,* petitor: der f. ader der clager, Const. IV 19, 3; *s. auch* **vodrer.**

vorder-gût* *Adv. besonders gut*: man sol — aufs meist drei viertel aus einem scheffel weizen — fordergut mel ausziehen, Traut. Chr. 136 *unten.*

vorderist, fedrist *Sup. des Adj. vorderst, vornehmst, vorzüglich, Adv. zuvorderst, an der Spitze, vor allem*: das er am fedristen geschafft hat, Igl. Stb. III 326b.

vorder-, vürder-lich *Adj. gewogen, gnädig*: wir biten euer furderleiche libe, Igl. Rspr. XIII.

forder-lich (vürder-liche, -en) *Adv. auf fördernde Weise, alsbald, sofort,* Elbog. Chr. 5, 1. auf das forderlist *möglichst schnell,* 87, 36. meinen leczten willen auf das furderlichst ausrichten, Igl. Stb. V 164d. ewer meinung fuderlich (*schleunig*) zu versten lassen, Eger. Chr. 1124 S. 301. uns an sein k(önigl.) m(ajestet) forderlichen sein, Elbog. Chr. 111, 19. der gar der werlde dieten sol vorderlich gebieten, Alex. Anh. 1674. der (wîsheit) die burger dar in vorderlich volkomen sîn vor andern künsten, Alex. Anh. 886.

vordern *s.* **vürdern.**

vorderunge *stm. Forderung* (*bes. rechtliche*) *Anklage*: des clagers forderunge — di ist nicht anders denn ein manunge czu dem richter umb daz recht, daz im widerfaren sol, als er hoft, im gerichte czu behalden ader ersteen, Const. IV 6, 1. alle ansprach ader f. — sein von personen ader von den dingen, IV 6, 5.

vor-eher* *swm. Vorfahre*: brive und brivilegien, so euch ire (der Slick) furehern genomen haben, Elbog. Chr. 30, 31.

vor-eid* *stm. Schwur, das man etwas z. B. die Anklage nicht aus Böswilligkeit tue,* juramentum calumniae, *auch* potwarei *s. d.,* Brünn. Str. II 14. von dem voreide, der do heisset calumpnia, Const. IV 9; *s.* **potwarei.**

vor-erkennen* *swv. vorhersehen, vorherbestimmen*: vorderkant vor der schickunge (*Erschaffung*) der werlt, T—B I. Peter 1, 20.

vor-gâbe *stf. 1. Geschenk, das man vor andern voraus hat, Vorzug, Vorteil, 2. Privileg, 3. Vorteil im Krieg, vorteilhafte Stellung, 4. Vorgabe beim Spiel*: 2. wann di vorgabe (*daß von Schmelzhütten auf einem Berg dieser keinen Zins zahlen muß*) di heißt pergfreiunge, Const. II 3, 3. unredlich der stat gesworne — wollen genisen einer sunderlichen vorgabe (*nämlich, daß die Bürgerlehen sich nicht verliegen, was selbst die Königslehen tun*), Const. II 3, 9. so sal man messen ein ganczes lehen, das er mit sulcher vorgabe andere anprenge czu der arbeit, Const. II 1, 9; *s.* vinder. ander tag in der wochen (*als am Markttag*) sal ein gast mit dem andern gast nicht handeln uf das, das das stadvolk ein vorgab hab und desterpas sein geschos der stat zu geben hab, Olm. Stb. 91.

vor-gang (vür-ganc) *stm. 1. das Vorausgehende, Einleitung, 2. Fortgang, Fortschritt, Erfolg, 3. rechtliche Geltung*: 3. daz diz geschriben geschefte also ein ewigen furgang haben schol, Igl. Stb. III 153 b.

vor-gëbunc (vürgëbunge *Vorgebung, Vorwand nur Beisp.*, 59, 4) *stf. was einer vorbringt, Bericht*: ewer notturftige v. euers ergangen schadens, Stb. Brüx N. 452.

vor-gêer (vor-ganger, -genger) *stm. 1.* ante-, praecessor, *2. Vorstand, Vorgesetzter*: das eltere und vorgeer sein sollen, Igl. Ms. S. 24. der da ist ein forgeer, der wirt als der ambechter, T—B Luk. 22, 26. es sei dem kunig als dem vorgeer, I. Peter 2, 13. die, so gemeiner stadt grenitzen kündig wären, sollten der andern vorgenger sein (*bei der Abgrenzung vorausgehen*), Traut. Chr. 209.

vor-gên (-gân, -gên) *stv. red. V. 1. vorher, voraus gehen, 2. an einem vorüber gehen*: 2. er wolt si furgen, T—B Mark. 6, 48. dô er in gesach, er furgieng (*ging an ihm vorüber*), Luk. 10, 31. und er furgieng dan, er sach zwei ander bruder, Matth. 4, 21; *s. auch* vür-gên.

vor-gênde (-gânde, -gênde) *part. Adj. 1. vorausgehend*, vorgêndez bilde = *Vorbild*: 1. um di vergebung der vorgenden misstat (*früherer Vergehen*), T—B Römer 3, 25.

vor-gezalt* *part. Adj. vorher gesagt, vorher erzählt*: dô bewîste der künegîn beide herze unde sin und vorgezalte mære daz erz Alexander wære, Alex. 20291.

vor-halten *stv. V — 1. tr. behaupten vor, 2. vorenthalten*, 2. Traut. Chr. 100. das wir dem hochgebornen Josten, markgraffen zu Brandenburg und zu Merhern — 2000 schock grossen Prager muncze für die czinse, gulte und rente unser stete: Newmburg, Coln (*Kolin*), Czasslaw, Gurym und Ausk uf der Elbe, als wir im die vorschriben haben und die im bis uff sand Gallen tage schierist kumenden furgehalten sind, recht und redlich schuldig sein und gelten sollen, Aussig. Urkdb. N. 140.

vor-hang (vür-, vor-hanc) *stm. Vorhang*, antependium, cortina, expansorium, pallarium: ein v. zu den türen, W—B Ex. 35, 12. velum Par. II 3, 14. die vorhenge der umbhenge = vela cortinarum, W—B Ex. 26, 6.

vor-haus *stn.* porticus, **fur-haus** *stn.* atrium (vor-hûs) *Vorhalle, Vorhaus*: Und ein vorhous was vor dem tempil, czweinczik doumelen lang, W—B Kön. III 6, 3. ein heusel, in dem er sas zu urteilen, was in der mitte semliches werkis in dem vorhouse, Kön. III 7, 8. Und ein ander vorlouben dem grosen vorhouse und seulen und houbt ouf die seulen machte her, Kön. III 7, 6. die phorten des inwendigen furhouses (atrii interioris), Ez. 46, 1. die Pehem — slugen in dem v. (*in der Vorburg*, na přehradu) die Meissner umb, Böhm. Chr. 104.

vor-haut* *stf. Vorhaut*, praeputium: Beschneidet dorumme die vorhout der schame, W—B Deut. 10, 16.

vor-heckler* (*von* hucke, *md.* hocke *swm. Kleinhändler, Höcker*) *stm. vorwegkaufender Händler*, Eg. Chr. N. 441.

vor-, fur-heusel* *stn. Dem. von* furhaus, atriolum, *kleiner Vorhof*: Und nembt war, in dem selben winkchel des furhous[es] was ein vierekkats furheusel und alle furheusel waren

in den vier winkchelen des furhouses = atriolum erat in angulo atrii, W—B Ez. 46, 21. Und ein want ging czuring darumb, umgebund die vier vurheusel = paries per circuitum ambiens quatuor atriola, Ez. 46, 23.

vor-kêren* *swv. anwenden*: allen vleiss furkern, Eger. Chr. 1145.

vor-komen, -kumen *s.* **vur-komen.**

vor-lâgunge* (lâge, vor-lâge) *stf. Hinterhalt*: in den vorlagungen, in insidiis, W—B Ps. 9, 8.

vor-laube (vor-loube) *swf. Vorlaube, -halle*, vestibulum: in den vorlouben des geczeldis = in vestibulo tabernaculi, W—B Lev. 3, 8. under die vorlouben des tempils, Par. II 3, 17. in den vorlouben und in den sacristen und in den schaczkamern, Par. I 23, 28. in seinen vorlouben (in domate suo), Esdr. II 8, 16. einen hort in den vorlouben, Esdr. II. in den vorlouben des geczeldis des geczeuknüs, Ex. 29, 32. den alter des ganczenczunten opfers in der vorlouben des geczeuknusses, Ex. 40, 26. Und do waren gepawt kuchen czuring umb under der vorlouben des inwendigen furhauses = culinae fabricatae erant subter porticus per gyrum, Ez. 46, 23; *s. auch* vorhaus *und* richtsal. ein tempel in der vorlauben Salomonis, T—B Joh. 10, 23. unter di vorlauben Salomons, Btb. 5, 12. 3, 11.

vor-laufer (-loufer, -löufer) *stm. Vorläufer, Vorgänger*: er wirt im die (ewere kinder) machen zu reitern und zu vorloufern seiner wegen (praecursores quadrigarum suarum), W—B Kön. I 8, 11.

vor-leufflich* *Adj. vergangen*: umb alle die verhandelte und vorleuffliche geschicht, Mind. d. Egerl. S. 23; Eger. Chr. 1046.

form, -e *stswf. 1. Form, Gestalt, 2. Gestelle, 3. Vorbild, Muster, 4. Art und Weise, aus lat.* forma: indruck der allerhosten formen, *Bewort für Gott*, Ack. 55, 17. die gebrechin sint alle auff furm u. meinunge — vorthedingt, Elbog. Chr. 153, 11.

vor-mâlen *adv. Dat. chedem, früher*: morgengab, die man im v. czu seinem weibe geben hat, Igl. Stb. III A 161 b. vor-mâlens, Igl. Str. 242.

formen *swv. formen, gestalten, bilden*: do formte her ein forme noch giessendem werke (formavit opere fusorio), W—B Ex. 32, 4.

vor-mund *stm. Fürsprecher, Beschützer, Vormund*: das si sullen iren kindern vormünder sein, Igl. Stb. V 260 b; *s.* **vür-mund.**

vor-nemen *s.* **vür-nemen.**

vorniren (furnieren, furrieren) *swv. 1. unterfüttern, 2. überziehen, mit Fournieren bedecken, aus franz.* fourrer, *vom deutschen* vuotern: Salomon vornirte die camer uberal mit cedreinen getefel, W—B Kön. III 7, 3. Alles das was mit cedreinen getefel gevorniret noch uberplecte nindert ein stein an der want (vestiebantur nec — lapis apparere poterat —, Kön. III 6, 18. das hous vornirte er mit tafeln, mit golde, mit blechen, Par. II 3, 5.

forn-teichlin* (*von* forhe *swf.* forhen *stf. Forelle*) *stn. kleiner Forellenteich*, Traut. Chr. 251.

vor-quemen *s.* **vor-kumen.**

vor-rede *stf. 1. die vorige Rede, 2. einleitende, vorberatende Rede, 3. Verabredung, Bedingung*: 3. ein cristenliche vorrede beredt und beteidingt ist worden, Stb. Brüx. N. 337. von der forrede wegen

— ab wir ûch sollicher vorrede vermeinen zcu halden, N. 257. übertretung der furrede, die er Mathis Slicke beteidingt hatte, N. 340.

vor-, vür-saz (vür-saz, *md.* vorsaz) *stm. 1. Vorspann, 2. Vorsatz, Vorhaben, Entschluß, 3. Einsatz, Pfandnehmung, -setzung, 4.* Vorschlag, 5.* Aufschlag auf einen Preis*: 4. gut ist der vorsacz, den gesprochen hat Helias (propositio), W—B Kön. III 18, 24. — 3. noch lasz mich in manche fursatz zefurt werden (distrahi im multa), Sol. 101, 18. — 4. vursetz oder aufsleg tun = *Wucherzinsen nehmen*, Eger Str. A XV, 8. welhe vrowe oder man deheinerleie aufslege oder fürsetz tun mit iren gewern durch lenger frist willen und des si mit piderben leuten überwunden werden, die schullen peide von houpgut und von schaden den 3. pfennich verfallen sein, Eger Str. A XV, 8. — brot des fürsaczes = panes propositionis, *Schaubrote*, W—B Ex. 25, 30. mit den broten des vorsaczes, Ex. 39, 36.

vor-schicken* *swv. im voraus begnaden*, praeordinare: da hestu mich vorgeschickt, Sol. 63, 19.

vor-schreien *stv. II ausrufen*, proclamare: Und die fürsten — sullen v. = proclamabunt, W—B Deut. 20, 5.

vorschunge *stf. Nachforschung, Aufsicht*: si (di czimmerleute) sullen auch mit steter f. behuten, das keine genge, di iczunt funden sein, oder ercz — vorhalden und vorporgen werden, Const. I 11, 2. der eit ist ein forschunge der warheit (scrutinium), Const. IV 9, 10.

vor-sëhen *s.* **vür-sëhen.**

vor-sitzen *stv. I 1* eine stat — sitzet mit ir kunst uns vor, Alex. Anh. 1045.

vor-steter* *stm. Bewohner der Vorstadt*: den bürgern und vorstettern, Traut. Chr. 6.

vorst-haber *m.* (*bei* L. *nur* Gr. W. 6, 109) *Haber als Abgabe für das Waldnutzungsrecht*, Traut. Chr. 9; Eger. Chr. 1171.

vorst-vuoter *stm.* vuoter *als Abgabe für Waldnutzungsrecht*: umb ir waid kas u. forstfuter — geben, Eger. Chr. 1172. 1067 S. 254 u. 256.

vort (vurt *stm., md.* furt, fort *stmf.*) *1. Furt, eigentl. und bildl., 2. Flußbett*: den vort Jaboc, W—B Gen. 32, 23. sô lange ir welt hie wesen, sô wirt iuwer vort gephlogen paz, W. v. W. 2380. man sach dâ manegen den furt mit helme suochen in dem acker, Alex. 3630. manc anger unde vurt und Eufrâtes — nâch bluote wart gevar, 4082. durch bluomen furt, 11036. den lêrte Nicânor den furt suochen ûf dem plâne verwunt und lebens âne, 13688.

vor-tragen *stv. vorbringen, vorgaukeln*: gaukelweis tragt ir mir vor, unter valsch tragt ir mir ein, Ack. 14, 14.

fort-triften* *swv. Holzblöcke fortschwemmen, fortstoßen*: holz fortzuflössen und fortzutrifften vom Hrisengebirge bis auf Kuttenberg, Traut. Chr. 185.

vort-vlœzen *swv. durch Flößen weiterschaffen*: Traut. Chr. 185.

vort-zug *stm.* die ersamen des tuchmacherhandwerks haben manlich die zwei schlosser — also sie den vortzug gehabt haben, gesturmet, Eger. Chr. 20 S. 23.

vor-üblich* *Adv. üblich*, Traut. 172.

vor-vordern *Pl. Vorfahren*: als wir es (das gericht) vor seinen vorvordern inne gehabt haben, Budw. Urkdb. N. 476 u. 445; Traut.

Chr. 2. dienst. die sie und ihre verfürdern uns und unsern vorfödern oft nützlich gethan, — ihre vorfordern, 89. im und sein vorfadern umb ir sel selikait, Igl. Stb. III 328b. ein brieff unser vorfodern, III 114d.

vor-wenden *s.* **vür-wenden.**

vor-wërk, forbërg, forbërch, for-brëcht, forbër (vor-wërc) *stn. stf.* vor der Stadt gelegenes Gehöfte, Landgut,* Traut. Chr. 33. 87. 93. 96. 109. 148. 159. 216. 220. 229. 194 *usw.* so ist ein forbergk czum slosse, do mus — hauptman, knechte und pherde doruff halden, Stb. Brüx N. 196. Melczern, die in vorbercken und vorsteten unser stat wonen, ist vorpoten, das si auch kein pir in der stat legen sullen, Olm. Stb. 96c, 3. das spital in der eren des hl. geists in der vorberk zu Olomuncz zu setzen, 72. dem spital, in unser vorberk gelegen, 131a. heuser und hofstett in der stat und in iren vorwerken, 131. — 1462 brandt die furbergkh ab, Eger. Chr. 151. das forberg — neben der brücken an der Anpen — zu Trautnaw, Traut. Chr. 33. verkauft das forwerk zu Wolten mit allem getreide, vieh usw., 159.

vor-wërk-stück *stn. zum* vorwerk gehöriges *Grundstück*: forbergstücke, Traut. Chr. 242.

vor-ziehen *s.* **vür-ziehen.**

fossiure *stswf. Grotte* (*aus franz.* fossur, *lat.* fossura): sie suochten — die fossiuren, die meister Gotfrit hât genant, Trist. 3322.

votter* *stm. Weinstock*: wer grub stocke oder pogenorter aufczug und von dem votter abschneidet, im zu frummen und dem weingarten zum schaden, — er ist des halses vervallen und gehort auf den rost, Chlum. VIII 16.

vrâge *stf. 1. Frage, Nachfrage, -forschung, 2. Umfrage nach einem Urteil, 3. peinliche Frage, Tortur, 4. Rätselfrage, 5. Beratung, 6. Amtsperiode der* „vrâger“ (*Bürgermeister*): 3. Traut. Chr. 31.

vragnerinne (vragenærinne) *stf. Händlerin mit Lebensmitteln*: wer das waltobs da vuert — daz gehort czu den phragnerinnen (2 mal), Brünn. Str. II 148.

vrâgunge *stf. 1. Frage, 2. Zögern*: 2. ân alle v. = absque ulla cunctatione, *ohne gerufen zu sein,* W—B Esther 4, 11. — 1. der — hielt v. = habita quaestione, W—B IV B 175a = Esther.

vrâg-weis (vrâge-wîse) *stf.* in v. = *fragend,* Elbog. Chr. 6, 1.

vrank *Adj. frei*: so sich Mertel selbst nicht smehet, van eim rat wol Mertel frank (*unangetastet*) blibe, Elbog. Chr. 81, 44.

vrat *Adj. 1. halb faul, zerbröckelnd, 2. wund gerieben, entzündet, 3. bildlich*: *durchtrieben, verschlagen*: 3. er hat gesprochen: der frat, unendlich spaier und lugner, Igl. Stb. V 63d.

vraun-gasse *swf. Name einer Gasse, in der die Marienkirche liegt,* Igl. Stb. IV 249c.

vraun-haus *stn. Frauenhaus* (*Bordell*): das kein gesell in dem frawnhaus über nacht behausen noch peleiben sol noch mit sulichen freyen weybern auf den ring ader anderswo vor erbarn fromen leuten offenbar reden noch von der gesellen yrten czu trinken geben sol pey der puss, VIId; Igl. Stb. V 177c.

vraun-tor* *stn. Name des in der Nähe der Marienkirche am Ende der* vraungasse *gelegenen Stadttores in Iglau*: Igl. Stb. IV 243b.

vrauwe (vrouwe, vrowe) *swf. auch st. 1. Herrin, Gebieterin, 2. Geliebte, 3. Frau oder Jungfrau von Stand, Dame, 4. Weib, im Gegensatz zur Jungfrau, 5. so nennt der Kegelspieler die Kugel. In der Bedeutung Gattin fast immer* housvrouwe. *Die Frau (Gattin) hat bloß das Recht über ihr Feiertagskleid zu verfügen, wenn sie nicht eigenes Vermögen hat, das sie dem Manne nicht geschenkt,* Igl. Str. 123. *Weiber können bei Notzucht nicht Zeugen sein,* 154; *sie können zeugen über den Verlust des Gewandes im Bade,* 200; *das Zeugnis von 2 Frauen ist sonst unzureichend* (48b); *der Mann führt die Sache seiner Gattin vor Gericht,* 308; *eine Frau kann an Kleidung und Bettgewand mitgepfändet werden, wenn sie mit ihrem Mann gelebt hat,* 309. *Das Vermögen eines Verstorbenen soll nach Befriedigung der Gläubiger unter die Frau und die Kinder so geteilt werden, daß jene* $^1/_3$, *diese* $^2/_3$ *erhalten,* Igl. Str. 311. 332 (33) (34a) (35) (54b) (81); *außerdem fällt ihr zu ihr Bettgeräte und ihre Kleider, die des Verstorbenen aber gehören den Erben,* 324. *Dieses ihr gebührende Drittel fällt, wenn sie wieder heiratet, nach ihrem Tode dem sie überlebenden Manne zu, wenn aus der 2. Ehe Kinder entsprossen sind; sonst hat dieser keinen Anspruch darauf, wenn sie es ihm nicht bei Lebzeiten geschenkt hat,* 337.

vrauwe-lich *s.* **vrewe-lich.**

vrâz *stm.* (*Pl.* vrâze, vræze) *1. Vielfraß, Nimmersatt, 2. Fressen, Gefräßigkeit*: frâzes sie sich flîzen beide an tranc und an huor, Alex. 12820.

vrâz-heit *stf. Gefräßigkeit, Unmäßigkeit*: in den v. und in den trunkenheit, T—B I. Peter 4, 3; Galater 5, 21. daz wir geen, nit in frashaiten und in trunkenhaiten, Römer 13, 13.

vrebel *s.* **vrevel.**

vrëch *Adj. 1. mutig, kühn, tapfer, 2. keck, dreist, 3. lebhaft*: 1. ein ritter v. und gar kurteis, Trist. 73. die Minne, die vreche stürmerinne, 790. stolzer knappe, v. und vruot, 1203. die vrechen helden jungen, 1773. sîn (Tristans) ellenthafte vreche jugent, 2004. dem êrenrîchen vrechen, Rf. 102. ir vrechen ors, Alex. 3490. daz ich so freche rede hân, daz solt ir âne zürnen lân, 4201. man sach die unwîsen vor den frechen rîsen (*herunterfallen*), 3636. mit hereskraft und mit vrecher ritterschaft, 5492. mit siner frechen schar, 7456. die frechen man, 6687. freche ritter, 6842. die frechen wolden iren hêrren rechen, 8023. alsô daz er sîn frechez leben vil nâch dem tôde hete gegeben, 8029. man sach die drî mit frechen liden ûf den unverzagten smiden (*loshauen*), 8137. ein frechez volc er fuorte, 9721. von sô frechen fürsten, 10350. niht vür wîsheit ich daz hân, ich wîse ez sînen frechen siten, 10587. er brâht der Persân vil von frechem leben ûf tôdes zil, 13624. der freche (Alexander) zogte vaste nâ, 16454. von Macedô den vrechen (= Alex.), 23069. die helde vrech unde balt, Ernst 3075. in frechem gelâze (*in lebhafter Unterhaltung*) sie wâren ûf der strâze, darûf ir muoter mit in gie (*auf dem rechten Weg, ihre Mutter zu finden*), W. v. W. 5440. ein vrechir rittir schoz sich ûz (*trat vor, erbot sich,*

die Botschaft zu übernehmen), Dal. 152, 9 (68, 125). da von er (Heinr. 1313) virlos sîn vreches leben, 14, 29.

vrëch-heit *stf. Kühnheit, Verwegenheit*: do wart sie betrogen von ihrer v., Böhm. Chr. 15.

vrede-bruch *s.* **vride-bruch.**

vrêgen (= vregen = vrâgen) *swv. fragen*: wes ich iuch vrêge, Alex. 25999. dô vrêget in der guote, 1336.

vrei, vrî *Adj. 1. frei, nicht gebunden oder gefangen, 2. unbeschränkt, 3. unverheiratet, 4. freigeborn, adelich, 5. unbekümmert, sorglos, 6. ausgelassen, zuchtlos, frech, 7.* bergm. noch niemandem zum Bergbau verliehen s.* berg-freiheit: er ist gevaren durch vreien stein, Igl. Bgr. N. 76, 1. sind dem mal und das nicht da gemessen perk sein, so ist is noch vrei, so mak man wol darin siczen, wer si empfet, als ein recht ist, N. 2, 8. in freiem felde und gemessen gepirge, Const. II 4, 12 u. II 4, 4. ob nu — czwischen den lehen, di nu leuten weren gegeben, vreies etwas pleib aus dem lehen peiderseit, wer dorczu recht schulle haben, Igl. Bgr. N. 2, 3. ap sie czu dem berge gehore adir ein frihes sei, D I R 15, 1. der stolze, muotes vrîe, Triest. 1149. den hêrren muotes vrîen, Rf. 175. wan er was ein grossir vrey (svoboda velika bieše), Dal. 81, 20 (32, 73).

vrei-brief (vrî-brief) *stm. Freibrief, Privileg*: freibriefe von unserm genedigen herren dem kunig umb schulde, Prag. Str. 118.

vreidec-liche, -en *Adv. auf mutige, heftige, übermütige Weise*: zu im gar v. sprach sie, Trist. 5381. Vil nuczer were — bischofes wirdikeit zu vlihen denne sich dorczu v. zu halden, Hier. 217, 2. der bose geist — nam freidiclichen den unseligen jungen und furte in weg, 193, 25. Unkeuschheit ist des teufels swert, domit er f. vichtet, 51, 15.

vreidig *Adj. 1. treulos, abtrünnig, 2. flüchtig, 3. abhanden gekommen, gestohlen, 4. gefahr-, verderbenbringend, schrecklich, 5. trotzig, wild, keck, 6. mutwillig, übermütig, 7. prahlerisch, 8. leichtsinnig, 9. frisch, munter, wohlgemut, 10. mutig, kühn*: 3. den andern tôten der freidigen tier zen (bestiarum ferocium), Sol. 9, 12. Welch unvornuftiger tire mag freidiger sein denne ein böser prister? Hier. 46, 13. O freidiger tod! woldestu nicht merken, das du einen sulchen hast genomen, — dem an tugenden nichts gleiches lebt auf erden? 98, 13. des wart er erzurnet und sprach zu im mit freidiger stimme, 144, 7. zuhant nam sie (*die arme Seele*) mit grossem schauer die freidige schar der bosen geiste, 219, 16. er gebot mit freidiger stimme, 162, 22. er wart gleich als ob er unsinnig wer mit freidiger lauter stimme schreien, 161, 9. wer sulche stimme auslisse mit so freidigem schreien, 186, 5. si mochten des egenanten freidigen sturmes nimmer ledig werden, 197, 28. do stunt das unschuldig lamp mitten unter freidigen wolfen, 162, 1. den sie das geistliche almusen mit vreidigen gewalde vorhalden, 216, 3; *s. auch* **freude.**

vreidikeit (*und* freidec-heit) *stf. 1. Übermut, Trotz, 2. Ausgelassenheit, 3. Prahlsucht, 4. Mut, Kühnheit, Stärke. 5.* Gräßlichkeit*: 5. Mir grawet durch sulche f. (*die Qualen des Fegefeuers und der Hölle*), die ich von dir hore, Hier. 143, 8. — 1. das sie (*die Räuber*) aller v. vorgassen — und baten genade umb ir grosse missetat des mordes, 168, 5. do sprach derselbige ketzer in sundiger

v., 179, 25. das er in lert alle v. und alle unbescheidenheit untugentliches lebens, 192, 26.

vreien (vrîen, vrîgen) *swv. tr. 1. frei machen, erlösen, erretten, 2. mit Gen. frei machen, berauben, entledigen von, 3. frei lassen, 4. mit Privileg begaben, 5.* = 2. rechtl. eine Sache von den darauf liegenden Lasten (Verpfändung, Arrestation, Bekomerung, Hypothek) frei machen,* dis- *oder* exbrigare, *6.* einen „singer“ *in einer Meistersingschule, einen Lehrbuben freisprechen*: 4. Traut. Chr. 59. das eczlich straßen dem lande czu gute geoffint und gefreihit wurde, Stb. Brüx N. 326. — 5. der *Verkäufer eines* „Erbes“ *ist verpflichtet* dasselbe (*Haus, Hof, liegende Habe*) zu freien; möcht er (*der Verkäufer*) den — garten — nicht freien, so solt er im di II s. widerkeren (*Kaufpreis zurückgeben*) und des gartens sich wider underfahen, Igl. Str. (55) S. 323. das teil des houses — freien (exbrigare), 223. Wer dem andern bekennet, das her im ein ros hab vorkaufet, der mus im das selb ros vreien, sam landes recht ist, 93. er hat sie (*Bergleute, die wegen Nicht-Bezahlung ihres Arbeitslohnes, Bergkost, das Bergwerk rechtlich erlangt haben*) alle beczalt und suliche forderunge und einweisunge mit seinem gelde gefreiett und wirdiget suliches czu guetter rechnung auff 130 guld. und gr., Igl. Bgr. N. 80. vor schanden der gefrît (= Alex.), Alex. 3798. der zagheit vreien, Ernst 1859. wô künge oder keiser die dienstman vrien (*freisprechen*) welche man alsô vrîet, die sint genant liberti, Alex. Anh. 1176—80. suln uns die swachen frien (*berauben*) siges unde prîses tât? Alex. 14044. die umb falsches vrîen in strîte ir menlich ellen durch râche erswingen wellen, 12232. die selbigen derfer (= dörfer) freyen und in die lanttafel einlegen, Igl. Stb. III 194a. das selbig melczhaus freyen und ledig machen von allen czinsen, ausgenomen die losung, III 206d. er gelubt di — (*verkaufte Wiese*), wenn nürt die greniczstein werden an die stat — eingesaczt, aufczugeben und czu freyen, III 198d. dasselbe halbteil (an dem dorfe hylbersstorff) freyen nach lantrecht, II 196b. 2.—6. Marcus Mischko — ist gefreiet worden, Igl. Ms. S. 17. Es wirdt auch ein fremder junger singer auf meiuer schul gefreit werden, S. 8.

vreien, freien *swv. 1. heiraten, 2.* stuprare: 1. er vreit um des Hannus Gogriczers tochter Katherina, Igl. Str. 248.

vrei-geld, frî-geld (vrî-gëlt *bei* L. *Abzugsgeld*, Öst. W. 160, 19. 176, 37) *stn. Gebühr für das „Ausschreiben“ der Bürgen aus dem Stadtbuch*, Böhm. Kamnitz Stb. N. 188.

frei-, frî-heit (vrîheit) *stf. 1. Freiheit, 2. Stand eines Freien, Edeln, 3. Privileg, 4. Asyl, privilegirter Ort*: 3. gap den Merhern alle freiheit, Böhm. Chr. 24. Ist das man hutten buwet uff eines herren eigen, er sî geistlich ader werltlich, das ist bergwerkes friheit, das er keinen czins sulle dovon gebin, D I R 25. Und uff welches herren eigen bergwerck funden wirt unde gemessen, er nimmet dovon ein dritteil der urbar (*s.* ackerteil). Was des selbige bergwerk holczes bedarff in den gruben, das sal im der herre nicht weren (*verweigern*), er sîe geistlich adir werltlich, D I R 26; *s.* **bergfreiunge.**

vrei-keit, vrî-keit *stf.* = vrei-heit: die durchnechtig e der frikait (ee der volkommen freyheit, XI. Bibel), T—B Jak. 1, 25;

I. Peter 2, 16. di e der freikait, Jak. 2, 12. warum wirt geurteilt mein freikait (freyheyt, XI. B.) von einer fremden gewissen, I. Korinther 10, 29.

vrei-lëdig (vrî-lëdic) *Adj. frei und ledig*: aller ob geschrieben sachen — quit, freiledig und las lassen, Stb. Brüx N. 134.

vrei-lich (vrî-lîche, -en) *Adv. vrei, schrankenlos, unbehindert, unbefangen*: unser perkwerk in allen stucken freilich pawen (liberaliter), Const. I 2, 2.

vrei-mark (vrî-market) *stm. freier Markt, Freimarktskauf*: so sollen danne die herren des rats einen freimarkt uber das hantwerk (*der unzufriedenen Schuster*) legen, Stb. Brüx N. 353. f. mit fleisch zu halden all sunnabent, Olm. Stb. 98 d. ez ist ein f. geschehen umb ein wasserganck, Igl. Stb. IV 178 d. ein kauf und ein f. (*Haustausch*) ist geschehen, III 195 b. das kainer kain schauben noch pelcz noch hauben auf kain f. tragen sol, V 221 a. czu dem bemelten ffreimark 1 sch gr. aufgeben, V 254 c.

vrei-marken (vrî-marketen) *swv. in einem* vrîmarkt *handeln, ein Geschäft abschließen*: man verpeut v., Eger. Str. C 102. freimarken tun, *nach* H. Gradl Kuhns Zs. XIX 65, *euphem. für stehlen.*

vreisam (*und* vreis-sam) *Adj. 1. Gefahr und Verderben bringend, Schrecken erregend, furchtbar, 2. wild, grimmig, verwegen, entsetzlich*: die tochter meines volkes ist vreisam (crudelis) sam der strause in der wustenunge, W—B Klagen d. Jer. 4, 3. schädlicher ächter aller welte, fraissamer morder aller leute, ir Tot, euch sei verfluchet, Ack. 1, 8. darnach si do nomen (*zum Herzog*) gar einen vreisamen, Dal. 122, 14 (55, 54). an der freisamen vehte (*dem furchtbaren Kampf mit dem Drachen*), Alex. 21632. an mangem tiere v., 23569. von den hunden v., daz her überal des erkam, 21263. freisam — nâtern, 23240.

vreisam-lich (vreissamec-lîche, -en) *Adv. schrecklich*: ir (o Tod) habt mir den 12. buchstaben — aus dem alphabet gar freisamlich enzucket, Ack. 4, 10.

vreischen, ver-eischen *unregelm. Zw. vernehmen, erfahren*: dô di burger des gefrieschen, Alex. 24434.

vreise *stswf. swm. Gefährdung, Gefahr, Verderben, Drangsal, Not, Schrecken, Ungestüm*: nû habe ouch ich die vreise sîn unde sîn untât gevlogen, Schretel 118. ir solt der vreise sie (die boten) begeben, Alex. 1892. er wold ez durch dehein freise lâzen, man ensæhe in ûf den strâzen, 9783. durch der êrsten verste freise (*wegen der Beschwerden der Hinreise*) geviengen sie ein umbereise (*Umweg*) zwischen Patelamunt und Libiâ, 9875. sie machten herte reise durch tœtliche freise, die sie aldâ dolten, 15176. dô Darîus uns grôze freise enboten hât, 21382. daz muost er durch die vreise sparn, die ze der zît der (*Fluß*) Fisôn hât, 22388. nieman moht in (*den Friedensbrecher*) von der nôt noch der vreise erwern, 25879. got, dîn leben hât behuot in manger herten reise vor engestlîcher vreise, 23624. Maria, dîn barmunge sî dâ bereit — vor aller swære freise, 27534. witwen und weisen vor unrehten vreisen — soltu wern, 27830. in sô getâner vreise, darin ich gefuoret bin, Ernst 2766. manic engestliche reise in gar herter freise, 3818. daz er in uff der verte freise muost bewarn, 1798. si (die Polen) furchtin nit

noer der Behem vraise, Dal. 127, 14 (57, 18). soldestu dar um (*weil er gegen dich nicht freigebig war*) mit diner vreise (*Greueltat*) ein solich rich virweisin, 217, 25 (98). laz wir sie (*die uns gegeneinander hetzen*) nit grosze vrasin (?) biszin und under einandir slahin, 118, 23 (53, 46).

vreise *Adj. gefahr- und verderbenbringend, grausam, schrecklich*: wie der konig gar vreisir mit fur dem keisir, Dal. 184, 27 (83 *Überschrift*). der keisir, Gutam vatir, also vreysir, 101, 12 (44, 14).

vreis-lich *Adj. 1. gefährlich, verderblich, furchtbar, schrecklich, 2. wild, grimmig, verwegen, entsetzlich*: v. = crudelis, W—B Jer. 51, 42. v. ist das volk aus norden, Jer. 6, 23. idra heizet ein freislich wurm, Alex. 9941. ein f. sorge mich hât ermant, 12167. wie mit vreislichen siten nâtern — in mit vreislichen sachen und sîn volc liefen an, 23564 ff. ein fraizliche (grausam, XI. Bibel) wunden, T—B Offenb. 16, 2. ein f. paitung des urteils, Juden 10, 27. ez ist f. (grausamlich, XI. Bibel) ze fallen in die hent Gots, Juden 10, 31.

vreis-lichen *Adv. auf verderbenbringende, auf schreckliche, grausaume Weise*: die unselige sele begunde freislichen schreien, Hier. 219, 6. der teufel begunde f. schreien, 163, 3. sie begunde zuhant f. schreien, 157, 2. do er sprach gar vreislich, Dal. 170, 16 (76, 6).

vreit-hof (vrît-hof) *stm. Vorhof eines Tempels; eingefriedeter Raum um ein Kirche, Kirchhof*: Igl. Stb. V 162a. ich schaff ein selmes, 5 selpad und ein marter auf dem freithof, V 16c. der Juden freuthoff, Eger. Chr. 103 S. 66.

vreiunge (vriunge) *stf. Freiheit, Befreiung von gewissen Beschränkungen im Handel oder von Abgaben (Markt-, Maut-, Zollfreiheit), Immunität, Privileg*: Wier verleihen vreiung allen den, die in die stat zu Brunne chaufmanschaft pringen drei wochen vor phingesten und hinnach als vil di als lang beleiben, Brünn. Str. II 29. v. = Marktprivileg, Igl. Str. 186. das kein gast wider den andern kauffen sal nur in unseren freiungen (*marktfreien Tagen*) und jarmerkten, Olm. Stb. 92a. ir recht, freiung und gewonheit — der czichner = und parchantermeister, 108a. v. = *Zollfreiheit*, Stb. Brüx N. 305. *Ein Weingarten soll die ersten 12 Jahre* freiunge haben, *wenn der Grundbesitzer den Zehent, dem Könige* $^1/_2$ *Zuber Wein von jedem Weingarten (= 60 Ruten à 8 Ellen lang und 8 breit) gibt*, Stb. Brüx N. 108. f. = *Privileg*: sotan f. vorleihen wir im (praerogativam), Const. IV 15, 4. er gab im al vriung in Merhern, Dal. 66, 6 (24, 49). wider alle freihung und der mannen zum Elbogen recht, Elbog. Chr. 24, 21. unser mandat und freihung in verruckung setzen, 65, 19. o konig, der vreigunge gib, wem du wild, nach diner libe (swé lhóty) Dal. 111, 8 (49, 32). ein keysir gab den Pehem freyunge und wilkur, das sie einen — künig — möchten kisen, wen sie wollen, Böhm. Chr. 51. = *Asyl*: wie das si in in ewer furstlichen freiung (*im Trieschcr Gebiet*) geslagen — haben. ir tat macht sie friedprucher ewer freiung — sie werden *daher* verfallenn sein jeder mit der hanndt adir ir jeder losze sein haut mit X marken, Igl. Str. (62) S. 330. daz alle die, die in die f. zu den barfuszen fliehen oder entweichen umb welche sache daz ist, daz ir keiner lenger f. darinne haben schol dann 14 tage, Eger. Str. Fr. 2. daz kein geechter man

oder dem die stat verboten ist, soll kein f. zu den barfuszen nicht haben, Fr. 3. — wie er auf seine gruben und stollen fristunge und v. gehabt hat, Igl. Bgr. N. 83, 1. ich muett und beger romischer kaiserlicher maiestat freiung (*sonst* „ein freies"), Igl. Mut. N. 17. f. = *Freisprechung eines „Singers" seitens der Meistersingerzunft*: das er (der schuler Michko) die f. innerhalb 2 jharen an die singer nicht begehren soll, Igl. Ms. S. 23. er sal drei jar zu dem ubrigen holcz im hayholcz abczuhawen freyung haben; — wer aber sach, das si in der czeit den hoff wurd verkauffen, so hat die freyung furbas kein kraft, Igl. Stb. III 119c.

vrei-vechter* *stm.* lanista privilegiatus, Grim. Wb. 28. Mai 1581 hat Matz Fischer, schuknecht von Ellenbogen, f. fechtschul alhie gehalten, Traut. Chr. 257.

vremde *Adj. und Adv. 1. fern, 2. einem andern gehörig, 3. unbekannt, nicht vertraut, 4. befremdlich, seltsam, wunderbar, 5. selten*: 5. er gedacht an wâpen fremde. sîn snêvar westerhemde wolter ze wâpenrocke hân, W. v. W. 3566.

vremde *stf. Entfernung, Trennung; Unbekanntheit, Unvertrautheit; Entfremdung Feindschaft*: durch vremde er jene Isôte vlôch, zu diser er durch state zôch, Trist. 321.

vremdec-liche, -en *Adv. auf fremde seltsame Weise*: hie gebârte sô v. zuo diu edel fürstinne mære, als ob ir niht hierumbe wære, W. v. W. 6783ff. ain man, der da gieng fremdicklich (in fremde lande, XI. Bibel), T—B Mark. 13, 34. 12 1; Matth. 25, 14.

vremden (*auch* vremeden, vrömden) *swv. 1. fremd machen, entfremden, 2. entziehen, 3. fern halten, 4. fernbleiben von, meiden, 5. refl. sich fern halten, meiden*: 3. swâ liebe friunde zesamen komen, die einander vremden langiu jâr, dâ siht manger hande gebâr, W. v. W. 7553. gefremdt von dem weg Gots, T—B Ephes. 4, 18.

vremdikeit *stf. 1. Entfernung, Trennung, 2. sonderbare, wunderbare Weise, 3. ungewohnter, beschwerlicher Zustand, 4. Seltenheit*: durch suliche ungehorte f. begann der bischof so fluzziclichen weinen, Hier. 226, 17.

vrenc-lich* *Adj.* das ir von sulcher und aller ander frenclichen widerstant gein den von Elbogen wullet ufhoren, Elbog. Chr. 156, 5.

vreude, freudt (vreide, vreidec, -ic) *Adj. 1. abtrünnig, flüchtig, treulos, 2. abhanden gekommen, gestohlen, 3. verderbenbringend, schrecklich, 4. ausgelassen, mutwillig, prahlerisch, 5. gewalttätig, trotzig, 6. leichtsinnig, 7. munter, wohlgemut, 8. mutig, kühn*: 1. Elbog. Chr. 107, 12. 110, 33. — 5. Lederer u. seine bürgen geloben seiner verhandlung noch gefenknusz nimmer meher in keinem arg zu gedenken auch nimands dister freuder zu sein, 75, 7.

vreude-bërnde (vröude[n]-bërnde) *Adj. Freude bringend, erfreulich*: jâ müezt ir fröidebernden lîp immer mit hôher wirde tragen, siht man iuch minne dâ bejagen, Alex. 10650.

vreuden-lôn* *stmn. Erfreuendes, Gabe zu erfreuen*: an im lac vröudenlônes vil (*er verstand es zu erfreuen*), Alex. Anh. 2054.

vreuden-lust (vröuden-lust *nur aus* M S H 1, 337b *belegt*) *stm.* sie erstarcten ûf v. des werden herze unde brust, Alex. Anh. 2049.

vreuden-spil *stm.? Unterhaltung, erfreuendes Spiel*: mit allerhande vröudenspil(n), Alex. 3486. 4269; Alex. Anh. 2074.

vreund (vriunt, -des, *gekürzt* frünt, frunt *md., Pl.* vriunde) *stm. 1. Freund, 2. Geliebter, 3. Freundin, Geliebte, 4. Verwandter*, affinis, consanguineus, *5. Kriegs-, Bundesgenosse*: 4. Eger. Achtb. II *öfter.*

vreund-, frund-holt *Adj. 1. seinen Freunden oder Verwandten zugetan, ergeben, 2. dienstfertig, 3. überhaupt freundlich, freundschaftlich*: guter gewissen, freuntholt, trewe ge warund zumal gütig was si gegen allen leuten, Ack. S. 6, 8.

vreund-, vrunt-lich *Adj. freundschaftlich*: unsern fruntlichen dinst vuvor, Igl. Rspr. V u. s.

vreund-, vrund-schaft *stf. 1 Freundschaft, Bund, 2. Liebschaft, 3. Verwandtschaft*: 3. in W—B frûntschaft, affinitas, amicitia, foedus. 1. amicitia: Mache mit mir vruntschaft, W—B Kön. II 3, 12. Ousterweltlichen wil ich machen mit dir v., sunder ein dink pite ich von dir, Kön. II 3, 13. hüte dich, das du immer czusammenlegist frûntschaft = ne umquam jungas amicitias, Ex. 34, 12. — foedus: machte got f. mit Abram, Gen. 15, 18. mein gelubde wirt sein in ewerm vleische zu einer ewigen f., Gen. 17, 13. gelobden beide f. = inierunt foedus, Gen. 21, 32. v. hab wir geslagen mit dem tode = percussimus foedus cum morte, Is. 28, 15. ich hab dich behalden in ein vruntschaft des volkes = servavi te et dedi te in foedus populi, Is. 49, 8. Und die vruntschaft meines vrides wird nicht bewegt = foedus pacis meae non movebitur, Is. 54, 10. — 3. affinitas: die dir an frûntschaft zugehöret, Lev. 18, 14. durch freuntschaft ader gunst willen = effectu consanguinitatis aut favoris, Const. III 1, 3. die freuntschaft (*kollekt.* = *die Verwandten*) der czwaier erslagen knaben, Igl. Str. (1) S. 265. ire frunschaft, Elbog. Chr. 118, 32.

freund-willig* *Adj. freundschaftlich bereit*: Unser freuntwillige dienst zcuvor, Stb. Brüx N. 441.

vrevel, -e (vrävel, vrevel, -e) *Adj. 1. mutig, kühn, unerschrocken, 2. verwegen, gewaltig, übermütig, frech*: 2. wenne vrevel sind sie gewesen (violenti), W—B Job 36, 9. din frêvel kindekeit, Alex. 5525.

vrevel, frevel, -e *stfm. 1. Kühnheit, Unerschrockenheit, 2. Gewalttätigkeit, Vermessenheit, Übermut, Frechheit*: nimand ist in seinem frevel (*bei Servituten*) czu leiden, der nichtsnicht anders treibet, nur das er schaden prenge (in sua pertinacia), Const. IV 6, 6. daz er also lebt und siner vrebel (*Druck*: vrebe) sich ubirhebt, Dal. 215, 14 (97).

vrevel-lichen (vrevel-lîche, -en) *Adv. 1. auf mutige, unerschrockene Weise, 2. auf vermessene, übermütige, freche Weise*: wurd sich iemande under in dowider von seinen eigen mutwillen frevlichen seczen und das nicht halden, der sol 50 mark lotiges silbers buße zahlen, Stb. Brüx N. 157. sie sich haben freuelichen wider uns gesatzt, Böhm. Chr. 18.

vrewe-lich, vreu-leich (vrouwe-, vröuwe-, vrowe-, vrou-, vröulich) *Adj. weiblich*: das ist ir freuleicher hausrat: des ersten ir gepent —, dornach alle ir claider und ain nehelfengerl, daz er ir hat gegewen — und ir petgewant, dorauf sie mit sampt im gelegen ist — das schol ir (*der Witwe*) nachfolgen, Prag. Str. 60. gevüeret

von der vrouwelichen schar, Trist. 666. an dirre vrouwelichen schar, 865; *s.* vrauwe.

vrëwen (vröuwen, vrouwen, vröiwen, vröwen, vreuwen, vrewen, vröun, vreun) *swv. tr.* vrô *machen, erfreuen*: niemant mag — hi und dort gefrewet werden, Sol. 57, 7.

vrêzig (vræzec, -ic) *Adj. gefräßig*: als vressige wolfe vorslinden sie alles almusen, Hier. 217, 17.

vrëzikeit (vræzec-, vrâz-heit) *stf.* gula, gulositas, ingluvies, voracitas: der smack smeckt, do nicht ist freszikeit (edacitas), Sol. 75, 29.

vrëzzen (ver-ëzzen, vrëzzen) *stv. I 1.* — *1. aufzehren, aufessen (von Menschen und Tieren gesagt), 2. refl. sich abhärmen, quälen, plagen*: als der elder gemessen perk von Send Jorgen den jungen gemessen perk von dem prun in sich gefressen hat und (*letzterer*) zu nicht wurden ist, Igl. Bgr. N. 59, 8. So hat auch der elder gemessen perk von Sent Jorgen den jungern gemessen perk zum prun in sich fressen und czu nichte gemacht, N. 59, 1. also als der selbe elder gemessen perk den jungern gemessen perk vom prunne in sich gefressen hat und doch die mass dieselben lehen, vom prun gemessen, nicht begriffen hat, N. 59, 7.

vride *stswm. 1. Friede, Waffenstillstand, 2. Ruhe, Sicherheit, Schutz, 3. Buße für Friedensbruch, 4. Einfriedung, 5. eingehegter Raum, Bezirk*: fride gebieten. *Wer* gebotenen *Frieden übertritt, zahlt das erste Mal 5, das zweite Mal 10, das dritte Male 30, das vierte Mal 100* pfund haller und wer das 5. mal, dem kost ez den leip, ob er sich des mit dem rechten dâ von nicht nemen mag, Eger. Str. B 33. — 4. Von wegen irer fried in ställhöfen und umb die ställhöff, es sein graben oder zäune — und wolt einer — sein fried nicht bessern und käm seines nachbawrn viech hinein und geschäch ein schad dar durch, — so soll es entgelten, dess der offen fried ist, Chlum. I 27. Truckt im (der nachbawer) ihm ein fried nieder —, Chlum. I 28. Dô Dimus fride (*freies Geleit als Parlamenteur*) genam und er dem tor sô nâhen kam, Alex. 5215.

vride-bære *Adj. 1. friedlich, friedfertig, 2. in Frieden, sicher, 3. schutzgewährend, 4. durch einen Zaun abgesperrt*: swâ niht mortlich tât geschehen mit fridebærer phlichte die zugen ze gerihte, W. v. W. 562.

vride-brëche (*auch* -bræche) *Adj. den Frieden, Landfrieden brechend*: das her do fridprech were worden an unsers herren des kaisers vride, Igl. Str. 265.

vride-brëche *stf. Friedensbruch*: Umb fridpreche mit worten dem richter 60 schillinge und jedem scheppen 30 schillinge der kurczen, 181 u. 257 b; *mit dem Zusatz*: vorstet es, das wir nur 12 scheppen dem fridpruch teilen. — Wer sich dem richter oder den *Schöffen mit Waffen widersetzt, soll als Friedensbrecher enthauptet werden*, 185. *Wer gegen den von den Schöffen den beiden Prozeßparteien auferlegten* „christlichen friden“, *bis zur Entscheidung über das gestrafte Urteil (bei Berufung also) ruhig zu warten, sich vergeht mit Worten, hat seine Berufung und sein Recht verloren*, 325. umme fridprechen mit den werken, das ist der hals, wirt her uberwunden, als ein recht ist, 257 b; *s. auch* **vreiung**. *Für Friedens-*

bruch mit Worten get es im an die pfennig, mit den werken an den hals, Prag. Rb. 130.

vride-brëchen *stn. Friedensbruch,* Igl. Str. 257 b.

vride-brëcher (vride-brëche *swm.*) *stm. Friedensbrecher,* Prag. Rb. 25.

vride-brief *stm. Friedensurkunde, bes. schriftliches Gebot des Landfriedens*: fridsbrief, friczbrieff, Stb. Brüx, 224. copia unsers fridsbriefs (*schriftlicher Zusicherung eines Waffenstillstandes*), Eger. Chr. 1086.

vride-bruch *stm. Friedensbruch*: Umb fridpruch mit den werken, das ist der hals, ob er uberwunden wirt, als ein recht ist, Igl. Str. 181. ettliche ffredebruche, Stb. Brüx N. 326.

vride-brüchig *Adj. den Frieden brechend*: darumb das er f. ist worden, Buch d. Gebr. S. 222.

vride-gebot* *stn. gebotener Landfriede*: wir hetten uns sulchs zugriffs in dem koniglichen fridgepot — nit versehen, Eger. Chr. 1169.

vride-hezzig* *Adj. dem Frieden feindlich, unverträglich*: M. Michko von der laden abgewisen, dieweil er auch sonst ein friedhessiger mensch ist, Igl. Ms. S. 13.

vrîdel (vriedel *und* vrîdel) *stm. Geliebter, Buhle, Bräutigam, Gatte*: Ja her! ich was ir fridel, si mein amei, Ack. 6, 13. Und secht, aldo sasen weip, klagende Adoniden, den vridel Venus der gotinne = plagentes Adonidem, W—B Ez. 8, 14. ein iunge iuncvrowe, die do nicht hat einen vridel (sponsum), Deut. 22, 28.

Frîdel *Koseform für Friedrich*: der im seinen bruder f. Jurgen erslagen hat, Eger. Achtb. II 92. den fridel Oertel, II 18. den f. Rymer, II 68.

vride-mauer (-mûre) *stf. Scheide-, Grenzmauer*: ein bewilligung ist geschehen von einer fridmawer wegen, also das sie die selbig mawer ungevarlich mit einander sollen haben, Igl. Stb. V 277 b.

vriden *swv. tr. 1. in Frieden bringen, friedlich beilegen, stillen, 2. einen Zaun machen refl.* sich mit einem v. = *Frieden schließen*: daz sie billich lâzen solden und da vriden, ob sie wolden, W. v. W. 5525. wan daz iuch miner frouwen tôt gefridet hât von strites nôt (*von der Notwendigkeit zu kämpfen befreit hat*), Alex. 10622.

vride-sam *Adj. friedlich, friedfertig*: Auch sal er (der richter) f. sein (pacificus), Const. I 6, 3. fridsam lust = tranquilla iucunditas, Sol. 94, 11. fridsame opfertir (pacifica), W—B Par. I 16, 2. ein opfertir der fridsamen = hostiam pacificorum, W—B Lev. 19, 5; Num. 6, 17. die wilt der erden werden dir vridsam (pacificae), Job 5, 23.

vrid-sam-lîchen *Adv. friedfertig, ruhig*: v. reden, W—B Judith 7, 13.

vride-schild *stm. schützender Schild, Schutz, Schirm; Beschützer, -in*: Marîa was ie und ist der sünder frideschilt, Alex. 10244. mein fridschilt fur ungemach, Ack. 6, 15.

vride-wand* *stf. Grenzmauer*: das sie die fridwant miteinander albeg pawen und machen sullen auf ir paider darlegung, Igl. Stb. V 69 a, b; V 42 c; V 151 d.

vrids-brief, fricz-brieff *stm. Friedensurkunde*: Stb. Brüx N. 224; Eger. Chr. 1086.

vrid-zaun (vride-zûn) *stm. abschließender Zaun*: den friedzaun wegtragen, Chlum. IV 42. weitere sol ein iczlicher di fridtzeun halten ein gewendt (*Ackermaß*) vom dorf (*Feldzaun, der nach der Ernte wieder abgebrochen werden darf*), Ruge von Pröhl N. 48.

friede *s.* **frid, -e.**

vrisch-liche(n) *Adv. frischweg, munter, rüstig, kecklich*: slahe v., Böhm. Chr. 37.

vrist *stf. 1. Frist, Aufschub, 2. abgegrenzte Zeit überhaupt.* si sollen geben 13000 fl. zu underschiedtlichen friesten, Eger. Chr. 728.

vristen *swv. tr. 1. hinhalten, auf-, verschieben, 2. aufrecht erhalten, bewahren, schützen, retten, Pardon geben, 3. schirmen im Kampf, 4. abs. säumen*: 1. ab er abginge adir gefangin würde, das got lange friste, Stb. Brüx N. 216. nieman sich gefristen vor sîme gewalde kunde, Alex. 872. daz man nimant vristin solt (*keinen Pardon geben*), Dal. 154, 35 (68, 63). der (*heidnischen böhm. Herzoge*) sel müze got aller vristen — in sinem hoen himelrich, Dal. S. 1 Z. 16. got wolt ir sel vristin, 1, 21.

vristung, -e *stf. 1. Aufschub, Frist, 2. Erhaltung, Bewahrung, Schutz*: 1. er begert v., Igl. Str. I S. 365. — *3.* bergm. Aufhebung der Pflicht kontinuierlichen Betriebes des Bergbaues durch die Bergbehörde scheint dem alten Recht unbekannt zu sein, stand aber frühe in Schemnitz in Übung*: das alle gemaine perckwerch, die durch peschwernus nicht mognn gepaut werdnn, das sie fristung mognn erwerbnn von dem rate und dem perckmaister ie vierczehnn tag, also oft es not geschicht, Schemn. Bergr. Punkt 14. ein iczlicher, der pergwerk paut und darnach arbeter halben ader ander noth halben muss lassen ligen, und er spricht, er will es noch nicht lassen und will es noch pauen . . . so mag er das in fristung aufhalten pauhaftig ein firtel jar ader mehr, das das keiner mag entpfangen, Göllnitz R. *von* 1400 Wenzel Mag. ban. S. 328. *Später wurden sie recht häufig, obgleich* Joach. Bergordn. Art. 27 *verlangt wurde*: „merkliche Nothdurft und eine nützliche Ursache". An dem vermelten freitag haben sie fristung genomen 14 tag, Igl. Mut. 24. wie er auf seine gruben und stollen fristunge und freiunge gehabt hat, Igl. Bgr. N. 83, 1. er hat gebeten um ein v. bis auf s. Georgi, Traut. Chr. 220. um v. seiner schult, 261.

vrit-schâl (*aus mlat.* fritsalum Weinhold D. Fr. 419) *stm. ein kostbarer Kleiderstoff*: von grüenem vritschâl ein tschabrûn der lac dâ bî dem garzûn, Trist. 1171.

vrô-locken *swv. jubilieren, frolocken*: das die tochter der unbesnitenen vrolocken, W—B Kön. II 1, 20. v. wirt meine sele in meinem gote, Is. 61, 10. in vrolockender stimme kundiget = in voce exultationis, Is. 48, 20.

vrô-lockunge *stf. das Frohlocken*, exultatio: Und ouf wirt gehaben die vreude und die v. von dem perge carmel, W—B Is. 16, 10.

vrome *s.* **vrum, -e** *swstm. stf.* **vrome-lich** *s.* **vrume-lich.**

vromen *swv. s.* **vrumen.**

vrôn, -e *stm. 1. Gerichtsbote, Büttel, 2.* Leistung an den Herren*: 2. Eger. Chr. N. 1196.

vrôn *Adj. was den geistl. oder weltl. Herrn betrifft, ihm gehört, 1. heilig, 2. herrschaftlich, 3. öffentlich*: 1. uns ze sælden stiure an dem frônen kriuze er starp, W. v. W. 3034. auf (an) dem fronen kreutze, Hier. 76, 10. 76, 13. 80, 19. 80, 26. Do nun der prister nahe bei im was mit dem vronen leichnam unsers herren, 79, 4. sende uns deine gotliche kraft in deinem fronen geiste, 129, 4. die vrône gotheit, Legende, 20. ûz dem vrônen paradîse, 98. 214.

vrôn-bote *stm. 1. Bote Gottes, 2. unverletzlicher Bote auch Stellvertreter des Richters, Gerichtsbote, Büttel*: 2. sie sullen noch dem fronboten senden (*hier im Gegensatz zu des* richters poten, Prag. Str. 58, 96. den fronboten senden, Prag. Rb. 93. gemeiner stat f., Eger. Achtb. II 221. f., Olm. Stb. 80.

vrôn-hof *stm. 1. Herrnhof, 2. Hof, Platz um, an einer Kirche*: Das sein die recht, die czu der smelczhutten gehoeren, die in den vronhoffe steet, Prag. Rb. 142. kumel mit ganzen lagen oder tunen — und kumel mit ganczen secken gehort in den vronhof zu wegen (= *wägen*), 100 u. 101. es sol ein icleich gast, der da kumpt gen Prag in die alten grossen stat oder in die newe mit seiner kaufmanschaft (*Waren*), welcherlei die sei, furen in den fronhoff, 117.

frôn-leichnams-tag* (*von* vrôn-licham, -lîchname *swm.* = *Hostie*) *stm.* nach unsers herrn f., Stb. Brüx. N. 349.

vrôn-schaft* *stf. Herrschaft, freies Verfügungsrecht*: mit seinen gutern czu tun und czu lassen noch fronschafft geleicherweis als er das selb tun mecht, Igl. Stb. II 139c.

vröude-bërnde, vröuden-spil, vröuden-lôn *s. unter* **vreude.**

vröuwel (vröuwelîn, vröulîn) *stn. 1. Herrin, Gebieterin, Frau oder Jungfrau von Stande, 2. Geliebte, 3. Mägdlein niederen Standes, 4. feile Dirne, 5. Tierweibchen*: 1. manec vröuwel liecht gevar, die ir mit minne nâmen war, Alex. 21863.

vrouwelich *s.* **vreuwelich.**

vröuwen, vrouwen *s.* **vreuwen.**

vrucht (vrucht *Gen. auch* vrühte) *stf. Baum- oder Feldfrucht, auch bildl.*: unser frouwe mit frühte get also swære = *ist schwanger im hohen Grade,* W. v. W. 1807. Die frucht ist genant, di do überlauffet über die koste, die man tut, umb das man das hauptgut ader di fruchte gewinnen muge, Const. IV 19, 1. namen von iren (der erde) früchten, so das sie erczeigten (*um zu beweisen*) ire fruchtperkeit, W—B Deut. 1, 25.

vrucht-barlich (vruht-bær-lich) *Adj. 1. fruchtbar, 2.* nützlich*: 2. wir versehen uns — umb ein freundlichen bescheid und fruchtbarlichen antwort, Igl. Ms. S. 10. der den vam Elpogen viel v. und hulflich in iren sachen gewest, Elbog. Chr. 31, 15.

vrucht-bêr (vruht-bære) *Adj. 1. fruchtbar, 2. nützlich, heilsam*: das der nucz mit rechtikeit fruchtper sei (ut utilitas fecunda sit), Const. I 5, 16. nach dem als di silbergruben f. ist, Const. III 1, 2.

vrucht-bêrig (-bærec, -ic) *Adj. fruchtbar, nützlich*, beraubet des grunen fruchtberigen czweies, den sie (die kirche) auf dem acker des heiligen gelaubens gepflantzet hat, Hier. 97, 17.

vrüchtig (vrühtec, -ic) *Adj. 1. fruchtbar, ergiebig, 2. schwanger*: kunstreich, edel, erhaft, fruchtig, ertig und alles, was lebet, musz von unser (*des Todes*) hende abwendig werden, Ack. 16, 2. die fruchtigen leute, Ack. 25, 11. der same niht aufgeet und fruchtig wirdet, er sei denn des ersten in dem ertreich alzumal gestorben, Hier. 42, 21. also das der nucz fruchtig und die gerechtikeit gecziret sei, Const. I 5, 16. wann di lehenhewer machen fruchtig vil pergwerk mit irer steter arbeit und mit kleiner koste, Const. III 1, 11.

vrüe (vrüeje) *Adj. früh*: in den vrüen = in matutinis, W—B Ps. 62, 7.

vrum, -e, vrome *stswm. stf. Nutzen, Gewinn, Vorteil*, ze vrume, -en *hinlänglich, völlig*, niht ze v. *nicht zum besten*: andachtig gebete grossen frumen bringet, Hier. 59, 2. Und wer undir uns neme den fromen (*die Oberhand gewinnt*) und an dem kampf gesige, Dal. 71, 20 (28, 35). wirst ir (der süne und töchter) keinen vrumen nemen, wenne sie werden gefürt in die gevenknůsse = non frueris eis, W—B Deut. 28, 41.

vrumberg* *stn. bestellte Arbeit?* wil ein reisslosser frumberger(!) machen, das sal er gerecht machen, Olm. Stb. 117, 1.

vrumberger* *stn. eine bestimmte Art von Schlossern*: die frumberger, bewslosser, sporer (calcariatores) und pangraczer unser stat, Olm. Stb. 117. wil ein frumberger reisslos machen, die sal er auch gerecht machen, 117, 1.

vrümekeit *s.* **vrümikeit.**

vrume-lich *Adj. und Adv. förderlich, nützlich*: wo in das allernüczleichst und frumleich ist, Saazer Urkdb. S. 48. ab di vam Valkenaw nit fromlich geret haben, sunder sich benotigt, die vam Elpogen zu smehen, Elbog. Chr. 118, 10. wie gar fromlich und cristenlich — die ewer stat Egra allzeit gehalden hat, Eger. Chr. 1146. 1115.

vrumen, vromen (*auch* vrümen) *swv. tr. 1. befördern, 2. schicken, 3. schaffen, 4. machen, bereiten, bewirken, tun, 5. bestellen, 6. stiften; 7. intr. vorwärts kommen, förderlich sein, nützen, helfen*: 1. er fromte ir vil zer helle (*tötete viele*), W. v. W. 3704. 6. niman schol die messe, die mau brautmess heizet, mer frumen oder erzeugen zu sprechen oder zu singen, Eger. Str. A I 5. nicht mer mess vrumen oder opfern dan zu einem alter (*Altar*), Eger. Str. A V 4. Wir wellin auch, daz ie der meistir und sein vrawe sein bei der mes an sand lucas tag und schullin beide mess vruemin und opfirn, Prag. Mz. 6. mess freumen, Prag. Mz. 25. — 7. der di warheit vorpirget, der wil nicht frumen = prodesse non vult, Const. IV 11, 7. die tjost wart dar ûf (ûf die schilt) gefrumet, Alex. 13483.

vrümig (vrümec, vrumec) *Adj. gut, brav, tüchtig; tapfer*: der künic — was wîse und vrümîc, Alex. 1210. der werlt mutze unde v., Alex. Anh. 1920.

vrümikeit (vrümec-, vrumec-heit) *stf. Bravheit, Tüchtigkeit, Tapferkeit*: daz man von siner (*Artus*) vrumekeit liset, singet unde seit, Trist. 1217.

vrum-werk *s.* **vrumberg.**

vrum-werker *s.* **vrum-berger.**

fründt *Name eines Ackers*: den akher, fründt genant (*zu Pistau bei Iglau gehörig*), Igl. Stb. III 199d.

vrunden (vriunden) *swv. mit* vriunden *versehen, zum* vriunt (*Freund*) *machen*: sie hatten den liuten wol gefrundet, daȥ sie in allen wâren wert, Ernst 3792.

vrunt, vrunt- *s.* **vreund, vreund-.**

vruo-brâte *swm. Frühstücksbraten*: guoter vruobrâten, Alex. 25819.

vruo-eȥȥen *stm. Frühstück*: der turnei — solte vor v. sîn, W. v. W. 7279.

vruo-imbiȥ-zît *stf. Zeit des Frühstücks*: eȥ was nu v., die tische waren bereite, W. v. W. 2469.

vruo-mësse (vruo-, vrüe-mësse *f. Frühmesse*: Selb (*Ort im Egerl.*) mit drein erben (*Liegenschaften*) gesessen und zweier frumessen lehen, Mind. d. Egerl. S. 83.

vruo-mësser (vruo-, vrüe-mësser) *stm. der Geistliche, der die Frühmesse liest*: Eger. Chr. N. 26, hat der frumesser zu Wunsiedel ettliche guter, Mind. d. Egerl. S. 75.

vruo-mursël* (*aus mfranz.* morcel) *stn. Leckerbissen zum Frühstück, gutes Frühstück*: fruomursel, grôȥe brâten heiȥ, Alex. 21502.

vruo-predigt* *stf. Predigt am frühen Morgen*: geschehen unter der frupredigt, Traut. Chr. 198.

vruot *Adj. 1. verständig, weise, klug, 2. brav, tüchtig, edel, wecker, 3. fein, artig, gesittet, 4. froh, frisch, munter, gesund*: 4. frut unde froh was ich vormals zu aller stunt, Ack. 4, 17. — 1. sîn muot vruot unde guoter — im daȥ gebôt, Trist. 396. verstendig unde vruoter, 411; — 2. des wart sîn guoter stolzer muot guot und v., v. unde guot, 1664. — 4. nu huob sich der vruote von der herberge sân, 1672. mit disen ritteren v., 1736. der degen v., 2801. 2872. 3303. 3878. die helde v., 5794. der degen manlich unde v., 6101. 6123. ûf ritterschaft der vruote, 1656. knappe, vrech und v., 1203.

vruotig, vrüetec *Adj. behende, munter, rüstig*: darumb sit frutig (udatně) czu diszin stundin, Dal. 103, 11 (44, 79). das sie recht als ein kern frisch und frutik wern, 36, 3 (9, 16).

vruot-lich *Adj. und Adv.* = vruot, *heldenmütig*: eȥ zcimpt dich frutlich zcu habin (sě hrdinsky jmieti), Dal. 186, 20 (83, 61). er gink — frutlich ouch hin in (násilím vnide), 186, 25 (83, 76). di stat zu Gran er frutlich gewan, 104, 22 (45).

vruo-worten* *swv. in der Frühe im Wirtshaus sitzen und plauschen* (*den Tagesanbruch abwarten?*), *Frühschoppen einnehmen*: An suntagen — fur singczeit vorpeutet man in kreczem (*Gasthaus*) zu fruworten, Olm. Stb. 78.

vrü-stücken *swv. frühstücken, das Frühstück einnehmen*: Do Przemisl frustuck[t], Dal. 29, 18 (5, 70).

vuchs *stm. Fuchs*: der Duringk tat gleich als der fusch tut und fürte schone susse listige wort, Böhm. Chr. 21.

vuchsen (vuhsîn) *Adj. vom Fuchs*: ein fuxen schauben, Igl. Stb. V 79b.

vuchsich (vuhsic, *bei* L. *nur* D F G 632c) *Adj. in der Art eines Fuchses, schlau*: sotane fuchsiche listekeit (talem vulpinam astutiam), sotane fuchsiche list, Hs. H. fuchsis list, *andere* Hs., Const. I 7, 8.

vuchs-rücke* *Adj.* (*aus dem swm.*) *aus einem Fuchsrücken*: mein alte füchsruken schauben, Igl. Stb. V 176a.

vûder (vuoder) *stn. Fuder, Wagenlast, Fuhre, bildl. übergroße Menge*: von einem halben fuder (*fremden Weines*) war ein zoll von 1 groschen, *den jedoch die Bürger von Brüx nicht zahlen brauchen*, Stb. Brüx N. 196. czwen (*also* m.!) fuder salcz, N. 346.

fuder *s.* **vürder.**

vudern *s.* **vürdern.**

vudernüsse *s.* **vürdernüsse.**

vüegen, vuogen *md.* vûgen *swv. tr. 1. passend zusammen-, hinzufügen, verbinden, 2. wohin bringen oder schicken, 3. aufnehmen in, 4. passend gestalten, machen, 5. bewerkstellen, ermöglichen, gestatten, lassen, 6. bescheren, zuteilen, gewähren; refl. 7. sich fügen, schmiegen* an, umbe, *8. sich verfügen, begeben, 9. sich begeben, ereignen, geschehen; intr. 10. sich passen, schicken, anstehen*: man sol — endelîchen enden swaz uns nu füege drâte, W. v. W. 1734. — 5. wir fuege e. w. (ewer weisheit) wissen, das = *lassen euch wissen*, Igl. Bgr. N. 89, 1. — 10. Wann das fugt wol der menschlichen vornunfft, das ein geselle der arbeit sei auch ein geselle der trostunge, Const. III 1, 4. wann es fuget woll menschlichen treuen das zu erfullen und czu halden, das die leute, czwischen in gesaczt haben (bonae fidei congruit), II 4, 5. werlich es fuget nicht der gesworn rechtickeit, das —, II 3, 11 u. Elbog. Chr. 70, 30. er kumt, sô ez im wirt fugen (*passen*), T—B I Korinther 16, 12. der uns fug und uns auch czu herren tug. Dal, 25, 29 (3, 79). Reif si im den namen fugtin (*gaben*), Dal. 22, 5 (2, 52). czu turnei etlich fugen (*sind geeignet*), di in dem strit sint gar verczelt (*schlecht*), Dal. 188, 19 (84, 37). di sach wil uns hinter eim rat (*ohne dessen Wissen*) zu thun nit fugen, Elbog. Chr. 117, 26.

vüeren (*Prät.* vuorte, *Part.* gevüeret, gevuort) *treiben, fortschaffen, leiten, herbeiführen, ausführen tun, stiften; heimführen, heiraten** (uxorem ducere), *an sich tragen, besitzen*: Herodes het si (Herodyadem) gefurt (genomen, XI. Bibel, T—B Mark. 6, 17; Eger. Achtb. II 214—216.

vûg, -e, vuoge (vuoge) *stf. 1. Zusammenfügung, Vereinigung, 2. Fuge, 3. Stelle bei gewirkten Kleidern, die der Naht entspricht, 4. Schicklichkeit, passende Gelegenheit, 5. gebührende Weise, Wohlanständigkeit, 6. Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit, 7. Bewerkstelligung, Zutun*: 1. vil eisens — zu den fugen (ad iuncturas), W—B Par. I 22, 3; *s.* **sliezzunge.** 4. so hat di meisterschaft stat und fuge in ausseczen und besteen (*ist am Platze*), Const. III 6, 13. das selbe recht hat auch fuge und stat in kauffen und vorkauffen, Const. III 6, 12. — 5. bei loben und bei schenden sol fug und masz sein, Ack. 44, 3. ist diu herzogîn bî fuogen, der rede sol sie genuogen, W. v. W. 2606. sie sol sich dannoch nâch ir man mit fuogen senen als sie wol kan, 2615. mit fuoge und mit witzen kraft, 53. daz man des danc ir fuoge seit, 5322. mit grôzer fuoge sie do sprach, 6027. diz (*ihre Kinder zu sehen*) brâht sie zuo mit vuogen gar und âne lôsliche vâr aller sache unverdâht, 6433 ff. der hêrre mit vuogen witzen bat in zuo im sitzen, 3442. er sprach mit fuoge witzen, daz sie zuo im wolten sitzen, 6105. mit swelcher vuoge im

daz quême eben, Trist. 5846. die kerzen truogen mit züchten und mit vuogen ritter und juncvrouwen, 2552. ich wil hœren waz ir sagt, so daz ir der rede fuoge gebet, Alex. 15971. Lubuschy mit irem(!) vuge sie zu richtin begunde, Dal. 24, 9 (3, 22).

vûg-, vuoc-heit *stf. 1. Schicklichkeit, 2. Geschicklichkeit, Feinheit*: mit vuocheit und mit spêher list, Trist. 2867.

vûgen *s.* **vüegen.**

vûg-lich (vuoc-, vüec-lich) *Adj. schicklich, angemessen*: do di scheppen var czu haben, das si (*Leute,* die heimlichen rat *halten*) trachten, das der stat nicht vuglich sei —, Igl. Str. 189. das ir habt blanken um das slos gemacht, die nicht v. sein, Elbog. Chr. 47, 16. 48, 2.

vûg-sam vuoc-, vüec-sam) *Adj. und Adv. schicklich, angemessen*: czu tune und czu lassen, wie mir das fugsam und eben ist, Stb. Brüx N. 335. wie sie das billich und fugsamb taten, Eger. Chr. 69.

fuhre *s.* vuore.

vül, -e, -î, -în, vüln *stn. das Füllen, Fohlen*: sitzent ûf dem full der eselin, T—B Joh. 12, 15. Keie ûf sîner muoter vüln (*scherzhafte Bezeichnung für dessen Pferd*) ist gesessen, Trist. 2192.

vûlen *swv. faulen, verfaulen*: wenn ich bin, fule und wachse = quia sum et cresco, Sol. 19, 37.

vülen (vüelen) *swv. fühlen, wahrnehmen, empfinden*: fulet in gutikeit von dem herren (sentite de domino in bonitate), W—B Spr. 1, 1. nicht hab ich sein (*Gen.*) gefulet (non sensi), W—B Spr. 23, 35. Die madianitischen veinde sullen ewer fülen und slahet sie (vos sentiant), Num. 25, 17. ich bin, fule und wachse, Sol. 19, 37.

vule-zan, -zant *stm. Milchzahn eines Füllens*: fulezene, dentes poledrales, qui vulgariter fulczend dicuntur, Brünn. Str. I 100; *zur Altersbestimmung des Füllens dienend.*

vûl-heit *stf. Fäulnis,* pudredo: Nu weist du wol, das der mensch ein fulheit ist — und ein wurm, Sol. 67, 11.

vülle *stf. 1. Fülle, Menge, Überfluß, Vollheit, 2. Fülle, mit der etwas* (*Krapfen, Wurst u. dergl.*) *gefüllt ist*: 2. das mer, das ertreich und seine fulle (et omnia, quae in eis sunt), Sol. 2, 28. — An suntagen — fur singczeit — in die full (*Gasthaus*) czu gen, czu spilen und czu coppeln (*wohl* toppeln) ist verboten, Olm. Stb. 78.

vülle-wein, vül-wein (vülle-wîn) *stm. Wein zum Nachfüllen der Weinfässer*: so wil ich der wein auswarten mit fülwein und mit andern sachen, Igl. Stb. II 120 d.

vund (vunt, -des) *stm. 1. das Finden, 2. bergm. neuentdeckte Lagerstätte, edler Aufschluß, 3. Ausgedachtes, Ersonnenes, 4. Kniff, Ausflucht*: 2. Traut. Chr. 12. — 1. dîn (*Mariens*) kiusche hât der genâden vunt an dem hôhen got erjaget, W. v. W. 2915. wîp gebent süezes trôstes funt, 1267. du hâst dîner wîsheit funt vil durch der prophêten munt, süezer got, bescheiden, Alex. 5383. wâ vünde (*dichterische Erfindungen*) violîn gevar? Trist. 3. sîner (Gotfrits) blüenden vünde kranz, 34. *Mißbrauch,* abusio: Es war ein unnuczer fund (abusio abhorrenda), das man czu heiligen czeiten — nicht sulde den eit nemen, Const. IV 17, 6. — 3. Wir beweren (*heißen gut*) die funde (*neuen Einrichtungen, Erfindungen*), die von alden perk-

leuten funden sein, Const. II 2, 15. das nicht von sotanen newen funden unser perkwerk vorwustet werd, Const. I 7, 8.

vündeler,* **vündler*** (*von* vündeln *swv. forschend finden, dichterisch erfinden*) *stm. Finder eines neuen Erzganges* = vinder u. neufenger: das man dem ersten fundler des gevildes czwai lehen schulle geben: nu ist ein perk gemessen und ist mank schacht eingeslagen, e das dem vor genanten perge sein mas gegeben wurde; und sein fundler komen aus den selben schachten mit gengen und haben di beweist und auch silber dort ausgeprocht mit gewissen in dem freien. — ob man dem fundler, der nach dem selben gemessen perge von erst seine genge und silber hat peweist, czwei lehen schulle geben oder eins oder was sein recht sei, Igl. Bgr. N. 2, 1.

vund-grûbe *s.* **vunt-grûbe.**

vündig *Adj. erfinderisch*: wâ vündig sin? Trist. 5.

vunkel *stm. Funke*: sie — suchen zu vorleschen meine funkil, das do gelasen ist, so das nicht sei meinem manne ein namen und bleiblinge uf der erden, W—B Kön. II 14, 7. der minne glüenden vunkel in dâ müen begonden, Trist. 2769.

vunt-grûbe, -grueb (funt-gruobe) *stf. bergm. Fundgrube, in der zuerst Erz usw. gefunden worden und von der aus der Berg gemessen wird. eine* funtgrube hat das selbe recht wie andere hauptgruben, berge und zechen, Igl. Bgr. N. 35, 2. ein funtgrueb aufgenumen, Igl. Mut. 1 *u. s.*

vuoc-heit *s.* **vûg-heit.**

vuoge *s.* **vûge.**

vuogen *s.* **vüegen.**

vuore, vûre *stf. 1. Fahrt, Weg, 2. Begleitung, Gefolge, Fuhre, Fuhrbenützung, 3. Unterhalt, Speise, 4. Fütterungskosten, 5. Heil, Rettung, 6. Lebensweise, Art und Weise*: 4. fuhre, Traut. Chr. 7. — 7. lôser fuore behuot (*frei von lasterhaftem Wandel*), W. v. W. 699. ze valscher vuore was er laz, 3692. alle sîne vuore und alle sîn leben, Trist. 203. die vuore (*eines Räubers*) ist mir unmære, Alex. 24116. wiltu ein guot man wesen und der vuore enbern (*dein Räuberleben aufgeben*), ich wil dich mîner hulde wern, 24153. solchs (*Pflasterung eines Weges*) geschach mit hilfe und fuhre (*Beistellung der Fuhren*) der pfandsherschaft ihrer pauersleut, Traut. Chr. 7.

vuor-knëcht *stm. Kutscher eines Fuhrmanns*: ein fuerknecht, Eger. Chr. 548.

vuoter *stn. 1. Nahrung, Speise, Futter, 2. Futter für eine Fütterung, 3. Futterfeld, 4. Unterfutter, 5. Futteral, Kapsel, 6. Beischlaf, 7.* einem ins v. reiten = *ihm Schaden zufügen*: 5. die guldeinen vas — die seczet in einem futer an ir (*der Bundeslade*) seiten, W—B Kön. I 6, 8. das futer, dorinne die guldeinen meuse und do di guldeinen gleichnüsse der erse waren, Kön. I 6, 11. das lant mit seinem futir ist eines iclichen mutir, Dal. 150, 22 (67, 65).

vuoter-baren, -barn* (*vielfach* futergarn *geschrieben*) *stm. Futterkammer*(?): Andres sol czwischen des Jakob Milichprots melczhaus und seinem f. die rinnen legen und schicken auf sein selbs gelt, Igl. Stb. III A 158a. er hat erlaubet dem Steffel Symosdorffer ein venster czu pawen und rafen erhöchen in sein dach am f.,

III 139b. beredtnus von einer rinnen wegen und der treuff, die do get von dem f. des egenanten Andres in des Jacobs Milichprots hof, III 133a; 133b. der Jacob Milichprot hat gelassen die treuff von dem benanten futtergaren in seinen hoff treuffen, III A 158. die wannth über der kamer czwischen des Thomas f. und irem hewsl, V 65a.

vuoterunge, vücterunge *stf. Speise, Nahrung*: er hatte in futerunge und speise gegeben, Böhm. Chr. 75.

vuoter-tuoch *stm. Tuch für Futter*: Eger. Z. 46, 20.

vuoz-eisen (-îsen) *stn. Fußfessel*: mit fuzeisen, T—B Mark. 5, 4. daz die velt wæren durchleit mit fuozîsen, Alex. 12791. 12807.

vuoz-gengel (-genge) *stm. Fußgänger, Infanterist*: mit den fuozgengeln er (Darîus) vlôch, Alex. 8562. in der v. schar, 13270. die v. sluogen (*trieben*) ohsen, küe *usw.*, 21456. v. vil, 22863. — 100000 fuzgengil, W—B Kön. III 20, 29; IV 13, 7. hundertstunt tousent und czweinczigtausent streitender fuzgengel, Judith 2, 7. di fûzgengel liefen da zusamen, T—B Mark. 6, 33.

vuoz-genger (vuoz-genger) *stm. Fußgänger, Fußsoldat*: Alex. 2447. 2517. v. = Choden, Böhm. Chr. 44; Stb. Brüx N. 325.

vuoz-knëcht *stm. Fußsoldat*: Elbog. Chr. 113, 35.

vuoz-spor *stn. Fußspur*: secht, do czoch ouf von dem mer ein cleines wolkenlein sam ein fuzspor eines menschen, W—B Kön. III 18, 44.

vuoz-stappe (vuoz-stapfe) *swm. Fußstapfe, Fußspur*: also vil ein fuz mag getreten einen fuzstappen = calcare vestigium, W—B Deut. 2, 5. die abscheidunge deines fuesstapfen = finis tuus pedalis praecisionis tuae, Jer. 51, 13; Hier. 165, 6. der dich twingt tausend fuzstapphen (*Schritte*), ge mit im zwei ander, T—B Matth. 5, 41.

vuoz-trit *stm. Fußtritt, -spur*: Barachs fuztriten volgten sie, W—B Richter 5, 15.

vuoz-turnier* *stn. Lanzenstechen zu Fuß*: Traut. Chr. 166.

vuranlassen *swv. kompromittieren*: Elbog. Chr. 8, 20.

vürbas, fürpas *comp. Adv. mehr vorwärts, fürder, weiter, ferner in Raum, Zeit und Grad, noch mehr*: das er furbas mer nicht furchten darf, Hier. 17, 17; *in der Bedeutung fortan sehr häufig in* Const. z. B.: was einst beheglich gewesen ist, das sol furpas nicht missehagen, III 5, 2. das di urburer noch die lehenherren furpas keine lehen in der vorgenanten weise vorleihen sullen, III 5, 13; *ebenso* Igl. Bgr. *und* Igl. Str.

vurben (vürben) *swv. reinigen, säubern, putzen, fegen*: sein teufe — lengen und seinen gank furben und reinigen (*näml. beim* erbstollen), Const. II 2, 9.

vür-beschiedt (vür-bescheit) *stm. Zitation, Vorladung vor Gericht*, Elbog. Chr. 31, 3.

vür-bieten *stv. III tr. 1. vor sich halten, 2. vorladen*, citare, *meist* für-gebieten *s. d.*: von itczlicher person, die man furpitt, gibt man in (den fronboten) auch czwen pfennig, Olm. Stb. 86.

vür-bilden* *swv. vor Augen stellen*: damit der jugent auff allerlei weis gottes wort fürgebildet werdt, Igl. Ms. S. 3 u. 4.

fürb-haus *s.* verwe-haus.

vür-bote *stn. gerichtliche Vorladung*: Brünn. Str. II 192. 56. das genem, der das erb schol verantworten, das vurpot kunt und czu wissen mog werden getan, und geschicht das nicht, so hat das vurpot nicht kraft, lgl. Str. 89.

vür-burg *s.* **vor-burg.**

vür-butig* *Adj. erbötig*: vurputig, lgl. Str. I S. 363.

vür-dach* *stn. vordere Dachseite oder vorspringendes Dach*: ist der alten stadtschreiberin fürdach eingefallen auf zwei pauerpferde, Traut. Chr. 183.

vür-dienerin* *stf. Bedienerin, Wärterin*: ein ide kindelpetterin sol nicht mer won zwu frauwen zu furdienerinnen haben, Eger. Str. C 33.

vurder, vorder, vuder, voder (vürder) *vorwärts, fürder, weiterhin*: der Landler sol sein kytting (*mit seiner Mauer*) fuder rucken, lgl. Stb. V 42c; Elbog. Chr. *sehr oft.*

vürderer *stm. Förderer, Unterstützer*: ersame weisen liben herren und besunder grosse furdrer, lgl. Rspr. V S. 52.

vurdern, vürdern, vudern, vüdern *swv. 1. vorwärts bringen, 2. fördern, befördern, beschleunigen, 3. bevorzugen, begünstigen, 4. halten lassen, stiften, eine Messe, 5. ohne Verzug abfertigen, 6. refl. sich beeilen*: unser herre hat gefüdert meinen wek (direxit), W—B Gen. 24, 56. das er en — ûz der fenknisze ledig und furder (sprostiti), Dal. 87, 13 (35, 32). Wratizlab was gefudert (*befördert*) czu dem bistum gar snel, 167, 30 (74, 34). — 2. er wolt in darczu furdern, daz sie wurden gefangen, Buch der Gebrechen S. 228. iderman schul das perkwerk fudern mit seinem ampt, lgl. Bgr. N. 54, 3. des kuniges nucz und der urbor als seiner gewerken zu fudern *ist Pflicht des Bergmeisters*, DIR 23a, 9. sich gegen einander furdern und eren, lgl. Stb. III 200a; *bergm. das Erz aus dem Bergwerk befördern*: ein durchslag machen, dodurch sie sich selber gefurdern mugen, lgl. Bgr. N. 53, 12; Z. 31. wir musten ez (die lehenschaft) lossen ligen, dorumme daz sie uns nicht vordern wolden, N. 39, 1. — 6. freudenreicher tod, furder dich! Hier. 64, 26. fürder dich, das du mir kein soumnusse machest an dem czihen (in eundo), W—B Kön. IV 4, 24. und fudert sich ous zu senden die pliczen = et accelerat corruscationes emittere, W—B Sirach 43, 14. dez schult ir euch herabe vurdern — zo ir aller schirest muget (*sollt möglichst rasch nach Nußdorf kommen*) — vurdert euch herabe, Hohenfurter Brief.

vurder-, vuder-, vorder-nüsse (vürdernisse) *stfn. 1.* *bergm. Fördermaschinen zum Herausbefördern des Erzes usw. aus dem Bergwerk, 2. Förderung, Unterstützung, Beihilfe, 3. Empfehlung, 4. Fürsprache, 5. Erlaubnis, Gestattung*: Da sachen die scheppfen auch auff und sahen weder leiterwere noch seilricht noch kainerlei fudernuss, lgl. Bgr. N. 6, 2. da prengen di gewerken iren perk, ir ercz und ir wasser aus und alle fordernuss, N. 6, 2. so taile wir das czu ainem rechten, das man von der gruben messen schol, von dan alle fordernuss aus- und inget, als verre, ob es masswirdig ist, N. 6, 7. das man pilleich von dem schacht messen schol, do si aus- und ingefaren sein und do alle fordernusse auch aus und ingên, also (*wenn*) das maswirdig ist, N. 6, 5 u. N. 6, 3. — 2. die czwen,

der steiger und der Eberhart, schaffer und vorwezer des bergwerks, di gelobten uns, sie welden die fordernus folent czubrengen und welden uns den auf unser lehenschaft fordern und welden uns helfen und raten, N. 39, 5 (*die Hauptgewerken pflegten z. B. ihren Lehenhäuern Seil und Leder beizustellen zum Fördern des Erzes*). Do ich mein wasser, perk, geng und all mein furdernisse aus hab, Igl. Rspr. VII.

vürder-lich *s.* **vorder-lich.**

vurderunge, vürderunge, vorderung *stf. 1.* Förderung der gewonnenen Mineralien aus dem Bergwerk, 2. Förderung, Unterstützung, Beihilfe*: 1. als verre sie hetten dorczu ire aigene verte und forderunge, Igl. Bgr. N. 53, 10. das wir unsre hewer darlegen, als verre wir verten und forderungen dorczu hetten, dodurch wir uns fordern mochten, N. 53, 20. ir (derer von Korn) wasser, perkhawer und all andre furderung zu demselben gemessen perg zur Gersten ist ausgegangen, Igl. Rspr. VII. — 2. freundlichen dinst und gunstliche fordrung bevor, N. 92, 1. — das verleihen sulle craft haben also bescheidenlichen, das an irem (*des Verleihers und der Stadtgeschworenen*) geschefte des koniges nucz unde des gebirges furderung offinbar irschinen moge, D I R I 1. inen wider mich keinen beistand oder fuderung zu thun, Eger. Chr. 1165.

vurer *s.* **vierer.**

vür-, vor-gang *stm. 1. Einleitung, 2. das Vorgehen, der Vorgang, -tritt, 3. Zugang, -tritt, 4. Fortgang, -schritt, Erfolg, 5. rechtl. Geltung, 6. das Heraustreten*: 4. so glaub wir ewern gnaden wol, das der gemessen perg nicht vorgang habe, Igl. Bgr. N. 10, 3. — das di gesecze furgang haben sullen und von allermeniclichen ewiclichen gehalden werden, Prag. Rb. 59. 119. daz dicz geschriben geschefte also einen ewigen furgang haben schol, Igl. Stb. III 153,b.

vür-gebieten *stv. III 1. weiter gebieten, 2. die Oberhand behaupten, 3.* vorladen*: 3. Eines manes erb gepeut man drei stund (*3 mal*) vur; kumet gener nicht und vorantwurt das erb, czu dem dritten mal man derstet auf das selb erb, umme we man im vur hat gepoten, Igl. Str. 88. mer gelts denne eine halbe mark (= 30 grosse pfennige) sal ein man dem andern drei gerichte nach einandir furgebieten (*gerichtlich aufkündigen*), Igl. Str. I S. 353. des hatte ein judinne vorgepoten unser scheppen einem, 273. das si hette vorgepoten irem pruder Hanna, 248. nach einander ân underlas schol her im drei gericht vorgepiten, 87. dem richter, scheppen, schreiber und putel, di von not mussen des gerichtes warten, den schol man vurgepieten noch der stat recht, 85. Hat ein man vur das seine gelter — so mag her im in der wochen achtag oder czehen oder wanne her wil von dem gerichte wol lassen vurgebieten, 86. das man einem manne um di selbe kost (*Bergkost*) nicht darf (*braucht*) fuergebieten, Igl. Bgr. N. 114. wenn sie einem gaste vurgebieten, Eger. Str. A XVII 3.

vür-gebitunge* *stf. Vorladung vor Gericht*: di ladunge ist ein redliche heischunge ader furgepietunge czu dem rechten, Const. IV. 2, 1.

für-gebot *stn.* = vürbot, *gerichtl. Vorladung*: furgebot um eine halbe mark grosser pfennig = 30 grosse: Gebeut ein man dem

andern fur czu einem mal und der antwurter kumet nicht vur, der clager erstet auff in die selben pfennige, Igl. Str. I S. 353. wie das furgepot crafft sal haben, 118. *Von den 4 Bänken kann man jemanden ohne* fürgebot *klagen. Dieses ist notwendig, bei Klagen um Erb und Eigen oder bei solchen Klagen, die an das Leben gehen; oder der Richter soll bei Klagen ohne* fürgebot *in solchen Fällen den Geklagten über 14 Tage in ein anderes Gericht bescheiden; aber den Gerichtspersonen soll man nach dem Stadtrecht* fürgebieten, Igl. Str. 85. *Man braucht das Gericht in der Stadt nicht abzuwarten, sondern kann zu jeder Zeit* fürgebieten, 86. *das* f. *soll 3 nach einander folgende Gerichtstage erfolgen, antwortet der Geklagte nicht zum 3. mal, so verliert er sein Erb,* 88; *in diesem Falle soll das* f. *beizeiten geschehen,* 89. *Wenn ein dreimaliges* f. *geschehen soll und der Vorzuladende wurde nur das 1. mal zu Hause getroffen, so ist das* f. *rechtskräftig; wird er das 1. mal nicht angetroffen, so sind alle 3* fürgebote *ungültig,* 119. *Ein beim* v. *nicht zu Hause Angetroffener ist bis zur Stunde des Gerichtes nicht schuldig, vor Gericht zu erscheinen,* 119. *einmaliges* v. *um Eß- und Trinkwaren,* 117.

vürgehegt* *part. Adj.* vor ewern furgehektem rechten = *vor den 4 Bänken des Gerichts,* Igl. Str. (68) S. 334.

vür-gên, -gân *stv. V tr. 1. übertreffen, 2.* intr. vorüberziehen, 3.* vorgehen*: 2. den furgeenden ysmaeliten und koufleuten vorkouften si in, W—B Gen. 37, 28. — 3. die richter und perkmeistere sullen in aller teiding und gerichte furgeen als vil als mit rechte czu tun ist, Const. I 7, 12; *s.* vor-gên.

vür-gestên* *stv. IV vor Gericht erscheinen*: ir sult auf dinstag furgesten, Elbog. Chr. 127, 29.

vür-heischunge *stf. Vorladung*: die ladung und f. (*der Egerer vor das Landgericht zu Nürnberg*), Mind. d. Egerl. S. 60 u. 62.

furirer (*bei* L. forier = *franz.* fourrier? Hans 907, *s.* Germ. 20, 31) *stm. Quartiermacher, Furier,* Traut. Chr. 327.

vür-kaufel (vür-koufe *swm.* vür-köufel *stm.*) *stm. wer Waren vorwegkauft, um sie dann mit großem Gewinn wieder zu verkaufen,* praeemptor, Eger. Str. C 116.

vür-kaufen (vür-koufen) *swv. vorwegkaufen zu wucherischem Wiederverkauf*: man verbeut alles fürkaufen in den dörfern bei dem wandel *bei Strafe von* 72 Pfenninge, Taiding v. Friedberg 25. nullus debet in bonis civitatis proemere, vulgariter furkaufen, pisces causa lucri sub pena perditionis piscium eorundem = fürkaufen *von Fischen bei Strafe der Wegnahme derselben verboten,* Igl. Str. 203. das niemant geworchtes ader gemachtes leder, das er andern enden furgekauft hat, her ger Olomuncz czu vorkauffen furen sol, Olm. Stb. 109a.

vür-kaufer *stm.* = fürkaufel: Wo man einen fürkaufer in dem gericht begreift, es wäre mit vögeln, mit käsen oder mit schmalz, der selbigs fürkauft ohne verlaub, dem sol man es nemen und man sol den fürkaufer zu gerichtshanden bringen, Taiding v. Friedberg N. 25.

vür-käuf-lein *stf. Zwischenhändlerin fem. von* fürkaufel: welche furkouflein (vorkauffelin, Hs. D.) neuwes kramgewant, welcherlei iz sî, veil treit, daz sal man ir nemen, Prag. Str. 8.

vür-kumen, -komen, -quëmen *stv. I 3 tr. 1. vorbeikommen, 2. überholen, 3. zuvorkommen, übertreffen, 4.* vor jemanden kommen, angehen*: 2. Dieselben briefe — wurden gesant durch poten, die durch alle lant luffen und die alden pricfe mit den newen vorquemen = qui — praevenirent, W—B Esther 8, 10. seine parmherczikeit vorkume mich = praeveniet me, W—B Ps. 58, 11. vorkomen haben wachen meine augen = anticipaverunt vigilias oculi mei, Ps. 76, 5. biz wir eins wurden mit enander auf beide teil, das wir mit enander scholden furkomen fur unsern erbherren herren Yan von Wartemberg, ab uns der doraus mochte entscheiden noch unser clag und noch irer antwort, Igl. Bgr. N. 39, 6. Wan uns und di gemain mancherlai sach vorkumpt, der wir nicht weislich kunnen ausrichten ân ewern rat und underweisung, Igl. Str. 257. Jhesus vurkome im sagent (*holte ihn ein*), T—B Matth. 17, 24.

vür-laufen *stv. V voraneilen, die Kunden wegfangen*: es soll auch keiner dem andern im handtwerk in der arbeit v. noch dieselben abwendig machen, Eger. Z. 11, 5. würde aber nach verdingter arbeit einer dem andern v. u. von solcher arbeit dringen, 11, 5.

vür-legen *swv. vornehmen, vorlegen*: daz aber ich dise arbeit hân mînem sinne vürgeleit, Trist. 54. ir wollet inen mit gelde in 600 oder 800 thaler furstrecken, sie umb unsern willen damit vorlegen (*es ihnen vorschießen, borgen*), Eger. Chr. 1210.

vür-legunge *stf. 1. das Vorlegen, Darstellung einer Sache, 2. das Vorgelegte, die Frage, 3. vorgelegte Speise, bes. Schaubrote*: des clagers und antworters hin — und her f. umb die sache, Const. IV 8 1. calumpnia ist ein falsche furlegunge ader ein unrechte hinlegunge, die er wissentlich erdacht hat, czu deucz potwarei (falsa petitio), Const. IV 9, 2. des krieges anefank wirt von der f. des clagers = per narrationem actoris, Const. IV 8, 2. als wir furlegung beider teil und urteil wider urteil vernumen haben, Igl. Stb. V 12 d. die brot der furlegung = *Schaubrote*, T—B Matth. 12, 4; Mark. 2, 26; Luk. 6, 4.

vur-, vormund *stm. 1. Fürsprecher, Beschützer, 2. Vormund, 3. bevollmächtigter Vertreter*: *4.* tutor et provisor testamenti, testamentator, tutor, *5. einer ewigen Messe*: der vormund was alles des, das er hette = qui praeerat omnibus, quae habebat, W—B Gen. 24, 2. Gib uns herre, allergerechtigister richter, di weisheit deines gerichtes czu furmunden (assistricem), Const. IV 18 *Einl.* — 3. mit seinem schaffer und furmunden (procurator), IV 3, 3; Igl. Str. 263. der — ganczen gemeine — furmunde sei wir (die 4 „gemeinen"), Igl. Str. 190 b. — 4. Igl. Str. 326. 327. 291. — 5. derselben ewigen mess Stephan Schik, dieweil er gelebt hat, furmund was, Igl. Str. 289. furmund desselben selgereths und der ewigen mess, 289. — 2. das er an stat der waisen angenomen und als ein furmund gepraucht hat, Igl. Bgr. N. 85, 4. *Beweis der Vormundschaft mit Stadtbrief und* totbetman, Igl. Str. 260. *der* v. *ist nicht verpflichtet, das Vermögen des Mündels zu meliorieren*, 297. 310; *wenn einem* v. *ein Gut* in gewer und gewalt zu getrewer hant *überlassen wird, bis die Mündel in die vernünftigen Jahre kommen, und diese sterben früher, so hat er das nächste Recht darauf*, 305; *er muß für die Güter der Waisen Kaution legen* (cautionem, fideiiussores ponere), 310; *er ist*

über die seiner Treue und seinem Gewissen überlassenen Güter der Waisen den Verwandten keine Rechenschaft schuldig, 268.

furmund-schaft (vormunt-, vormunde-schaft) *stf. 1. Schutz, 2. Vormundschaft*: Seinttmalln Jan Sander hat sich der waisen underwunden und ires vatterlichen eribtails und des ettliche czeit geprauchte in der f.: hat er die f. dornach nit mugen auffsagen und sich des eisern noch unsern bergrechten, nur alleine die waisen komen dan ee czu iren mundigen und manperigen jaren. Und wan in das geschicht, so sol der furmund den waisen ir narung ader gutter, weliche er an ir stat empfangen und eingenomen hat, verrechnen und uberanttworten und dornach erst von den waisen quittung begeren; und wann er von den waisen frei, quitt und ledig gesagt wird vor dem rat, richter und scheppen, dornach erst wird er von der f. frei und ledig und anders nicht noch inhalt unser bergrecht, Igl. Bgr. N. 85, 6.

vür-namens *Adv. vorzugsweise, im vollen Sinne des Wortes, in der Tat*: v. — die vinde müezen darumbe in sorge wesen, Alex. 1203.

vür-nëmen *stv. I 2 tr. 1. losgehen auf, angreifen, 2. gerichtlich vorladen, 3. vorgeben, -schützen; refl. 4. voraus sein, hervorragen, sich hervorheben, -tun, auszeichnen*: 2. u. 3. Elbog. Chr. 76, 33; 93, 19; 97, 6; 97, 26; 81, 10; 82, 23; 87, 8 u. 13; *vornehmen, unternehmen, sich zu etwas entschließen*: Orestes het sich vor genomen, Alex. 3548. ir moget die sach selbst noch ewerm gutduncken — zur rue furnemen (*könnt euch — selbst Ruhe verschaffen*), Eger. Chr. 1157. dawider wir noch nichts furnemen noch gedenken, 1157. er vornam unrecht und zog darvon, Traut. Chr. 135.

vür-nëmen *stn. Handlungsweise, Unternehmen, Vorkehrung*: mit unpillichen furnemen, Elbog. Chr. 10, 40. damit wir verclags ader andern furnemen — nit bedürffen, Eger. Chr. 1158. ir dringt mich — sulchem geswindem furnemen und ansatz nach, zulesst gedenken, was ich mir schuldig bin (*gegen ein solches Vergehen*), Eger. Chr. 1160.

vür-nêmig* (vür-næme, *vgl. mhd.* vürnæmicheit) *Adj. 1. vorzüglich, ausgezeichnet, vornehm*: Darnach sint furnemige leute, di gewerken heissen, dornach di andern, darnoch di dritten und also furpas, di lehenhewer heissen, Const. I 1, 3. so sein di lehenschefter (*die die Lehenschaft vergeben*) in disem teile vürnemiger denn di lehenhewer (*die sie annehmen*) = potentiores, Const. III 1, 13. wann der anefank eines igleichen dinges ist das furnemigste teil (potissima pars) IV 2, *Einl.*

vür-nêmisch (vür-næmisch) *Adj. 1. sich etwas herausnehmend, vermessen, 2.* vornehm, angesehen, erster Klasse, principalis: die furnemischen smide = fabri principales, Const. I 15, 1. das sein die furnemischen leute (auf dem perkwerk): di urborer, di gesworne, di richter und di perkmeister; die haben von unser kuniglichen macht gewalt, ander leute czu richten, I 1, 1. Und der selbe was ein groser vornemischer man under allen orientischen mannen (magnus), W—B Job 1, 3. er was ein alder man in den tagen Sauls und vornemischer under den mannen (grandaevus), Kön. I 17, 12.

vür-nëmunge *stf. 1. Anmaßung, 2.* Wegnahme*: das wir gein unserm guedigen hern wider di billickeit etlicher v. pflegen und ungehorsamglich erzaigen sullen, Elbog. Chr. 123, 25. mutwillig f., Stb. Brüx N. 337.

vür-renner *stm. Vorrenner, Vorläufer*: Sderad hiez loufin di vorrinner (honciu káza), daz sie schouwetin, waz daz wer, Dal. 114, 6 (50, 65).

furrieren *swv. unterfüttern, überziehen*: kovertiure und lankenir — prîslich gefurrieret, Rf. 116.

vür-sëhen *stv. I 1 vorher sehen; versehen, versorgen*: fürsehen, damit sie (*die Mutter*) in allen dingen furgesehen wer und kein abgank habe, Igl. Stb. V 166 d. die waisen — mit allen notdürften fürczusehen, V 199 b. die waisen halten und cziehen und sie fürsehen mit aller notdurft, V 151 d. 153 a. 184 b. 218 c.

vür-sëhung *stf. Obsorge, Schutz, Vorsehung*: das es (forberge und mühl) wo nicht zeitliche v. geschehe, gar eingehen und verderben, Traut. Chr. 74.

vür-setzen *swv.* (*Prät.* -satzte) *bestimmen*: den (Kristum) Got vursaczt ainen versüner durch den glauben, T—B Römer 3, 25.

vür-sichtig (vür-, vor-sihtic) *Adj. voraussehend, einsichtig, verständig*: di urborschreiber sullen — auf (*auch* H.) czukunftige ding v. sein, Const. I 8, 2. fursichtig, ersam und weis gebietend herren, Igl. Mut. 19.

vür-sichtikeit (vür-, vorsichtic-heit) *stf.* providentia, *Voraus-, Vorsicht, Vorbedachtsamkeit, Einsicht, Verständigkeit*: Const. II 2, 11. unsere hoffenung setczen wir alleine in di fursichtikeit der hl. drivaltikeit, IV 9, 3. das alle machunge oder auslegunge oder leuterunge des rechten furbas zu unser kuniglichen f. gehoren sal, I 5, 10. alle f. tun, I 7, 18. in bescheidner f. erkennen = discreta providentia judicare, IV 5, 1. Und deine gerichte in deiner vorsichtikeit hastu gesaczt, W—B Judith 9, 5. manig dink werdent gestraft durch dein v. (*Fürsorge*), T—B Btb. 24, 2 e. e. fürsichtikeiten und erbare wolweisheit zu grossen eren, Eger. Chr. S. 4 u. N. 50. euer wolweise f. = *Ratsherrn* (*von Iglau*), Igl. Ms. S. 7.

vür-slahen *stv. IV vorschlagen, treiben, intr. veranschlagen, rechnen; weidm. die Spur des Wildes mit Hunden verfolgen*: si baten in, in (*den Gefangenen*) ân entgelt ledig lassen und das recht furslahen (*den Rechtsweg zu betreten*), Elbog. Chr. 103, 11.

vür-, vor-sprëche *swm. Fürsprecher, Verteidiger vor Gericht, Rechtsanwalt*: *wenn ein Geschworener für einen* v. *ist, darf er in dieser Sache für ihn kein Zeuge sein*, Igl. Str. 26. *der* v. *soll mit den von ihm namhaft gemachten Zeugen den Beweis führen, die Partei, die er vertritt, widerrufe denn diese Nennung als ihrem Willen entgegen*, 35; *kein* v. *kann bei Totschlag und andern wichtigen Leib und Vermögen betreffenden Angelegenheiten die Sache mehrerer Parteien führen*, 126. *bei einem Prozeß um Geldschulden kann derselbe* v. *die Sache des Klägers und des Geklagten führen*, 312; *ebenso wegen Erbschaft*, 236; *was in wichtigen Dingen nicht gestattet ist*, I 363. Wer vor seinem vorsprechen redet vor den vir penken (= *Gericht*), der schol den richter das vorpusen mit 12 hallern, 137; *sein Verhalten beim Hilfseid*: Wanne ein man schol sweren um

wunten oder umme ander sache, do her nachvolger czu bedarf, so schol sein vorspreche im und seinen nachvolgeren di aide noch einander raiten und schal si danne mit einander ausvuren und di aid leren und darnach mit einander herwider furen und so schol danne der waltsache czu dem ersten volvaren und die nachvolger darnach und schollen der waltsache und di nachvolger also lange in den vier penken sten, uncz das die scheppen geteilen, ob si sein volvarn oder nicht, 148. einer het ein holung verlorn. Do hies sein vorsprech jenen di clag vornewen und dingete im nicht anderweit sein recht. — der antworter hat mit der rede nichts verlorn, 227. *Sowohl Kläger als Geklagter haben das Recht, den Richter um ein* vürsprechen *zu ersuchen*, 227. *Von wem die Schöffen wissen, daß er um Geld* v. *ist*: „der leute wort spricht", *der darf sich nicht weigern wenn ihm einer gegen Bezahlung zum* v. *erwählt, Richter und Schöffen können ihn dazu zwingen*, I S. 363. *Richter und Schöffen sollen den* vürsprechen mässe seczen, das si die leute nicht überseczen (*überhalten, zu viel für ihre Mühe verlangen*), I S. 363; *in diesem Falle sollen die Schöffen dem* v. *den Lohn aussetzen*, 257 b. *Der* v. *setzt beim Berufen* (*Appellieren*) *seinen Fuß auf die Bank*, 266, *und spricht die Berufung mit* unvorrucktem fuze, 291; er dingt *der Partei* alle ir recht (*behält sie ihr vor*), *sichert sie ihr*, 305. 326; *ein* v. *verfällt dann nicht, wenn er einen mit rechten Namen nennt, jedoch nicht hinzusetzt* „oder wie er sonst mit christennamen genant ist", 164. *Bei Auslagen, die einer zur Durchsetzung seiner Rechtsansprüche gemacht hat, werden nicht die Fahrten zu Gericht* (*etwa übers Land*), *wohl aber die Auslagen für den* v. *ersetzt* (13 b); *ein* v. *kann in deutscher Sprache gegen einen Tschechen und in tschech. gegen einen Deutschen sprechen, wenn dies die Sprache seiner Partei ist*, 314. *War ein Scheppe* v. *in einer Sache und wird das Urteil in die Morgensprache geschoben, so darf er bei dieser 2. Verhandlung über sie nicht Scheppe sein*, I S. 363, 4. er nam einen vorsprechen mit des richters laub, 227; *ferner* 164a *und sonst.* v. prolocutor, Igl. B. 39; Prag. Rb. 77. swelcher uber das vursprechen von eim manne me neme den als vorgeschriben stet, und des mit eim biderman uberwunden wirt, der schol zehen schok grosser pfennige uff die stat geben oder schol zwai ganzer iar aus der stat sein, Prag. Rb. 77. di vursprechen (advocati), Const. IV 11, 10; IV 18, 8; IV 4, 7—13. die kaiserlichen gesecze sprechen: di fursprechen und sachwalden der sachen, di treiben ritterschaft, wann si getrawen irer ersamen stimmen und beschirmen der arbeiter hoffenunge und leben und besehen nicht minner den gemeinen und auch iedes mannes nutcz, IV 4, 10. di richtere sullen von irem ampte (*kraft dessen*) fursprechen geben den, di ir nicht haben, IV 4, 9. Wer auch ein stunt (*einmal*) furspricht fur gehegter pank, wirt er darnoch gepeten ader gegeben von dem richter, so sol er furpas das fursprecherampt nicht geturren vorsagen, IV 4, 10. Idoch so sein di fursprechen darczu nicht czu twingen uber iren dank, das si wider ire freunde und mage auf das fumfte gesippe fursprechen und teidingen noch wider iren gevattern und fettern und gotel und auch nicht wider di, den si von vorkauffes ader kaufes wegen hulde getan haben, IV 4, 10. Ist aber das czwene mit einander einen fursprechen

pitten, so sol in der erste behalten nach der regeln des rechtens: wer der erste ist in der czeit, der ist mechtiger in dem rechten, IV 4, 8. Und den selben fursprechen gepieten wir czu geben einen iglichen ganczen menschen, der in rechtlich pitet (unicuique integro homini juste petenti), IV 4, 7. der furspreche dingt uns alle unser recht, Igl. Bgr. N. 118, 2; N. 59, 2. 67; 65, 2 u. 3; N. 6, 1. Niklas, wiltu dein wort selber reden oder ein vorsprechen nemen, das gunde wir dir wol, N. 5, 3. Auch mag man falschen fursprechen melden nicht allein fur den urteil, sunder auch nach dem urteil, und wenn man das beweret, so ist das gerichte und czweiunge und krig fur nichtes nicht geachtet, Const. IV 7, 5. — des (*der Achtung*) ist fürsprech gewest —, Eger. Achtb. II 1—12. unsern erwirdigen vorsprechen (näml. Christum), Sol. 86, 19, T—B Btb. 24, 1. si empoten das dem fursten pei einem vorsprechen, Böhm. Chr. 31.

vür-, vor-sprëcher *stm. Fürsprecher, Rechtsanwalt*: Christum Jhesum — unsern vorsprecher (advocatum nostrum), Sol. 22, 28. die unrecht vürsprecher sein, Joh. v. Igl. 8. Gebot; Btb. 24, 1.

vür-staben *swv. einem den Stab zur Eidesleistung vorhalten, ihm den Eid vorsprechen*: der ambtman — den erkurten — newen rat den eid furstabt zum rechten, Elbog. Chr. 59, 20; Eger. Chr. N. 1196.

vur-stat (vor-stat) *stf. Vorstadt*, prae-, suburbana, W—B Ez. 45, 2.

vürsten-lich *Adj. fürstlich, einem Fürsten gemäß*: genug zu thun seiner furstenlichen andacht, Sol. 1, 18.

vürsten-stat* *stf. einem Fürsten gehörige Stadt*: 1179 ist Eger ein v. gewesen — und ist aus v. einer v. Eger eine reichsstadt worden, Eger. Chr. 138.

vürsten-tûm *stm. n. 1. Fürstenstand, -würde, -gewalt, 2. Regierung, 3. ein von einem Fürsten regiertes Land*: und sach seinen furstentum (principatum suum), W—B Deut. 33, 21. der kunig — gab gabe noch der grôse seines furstentums = juxta magnificentiam principalem, Esther 2, 18. du beheltst denn den fürstentum uber alles fleisch (principatum), Sol. 61, 30. uber allez furstentum und gewalt, T—B Ephes. 1, 21.

vurst-gelt* *stn. Ertrag des Forstes*, Elbog. Chr. 9, 17.

vurt *s.* **vort.**

vür-tragen *stv. IV tr. 1. vorn hintragen, 2. vor Augen bringen, 3. (Speisen) auftragen, 4. (in Worten) vortragen, 5. vorübertragen, 6. fördern, nützen, fruchten*: 4. welches zwar an eine obrigkeit gebüret fürzutragen, Igl. Ms. S. 25.

vür-trächtig (vür-trehtic) *Adj. 1. vorwärts trachtend, hinstrebend, 2. vorbedacht, sorgsam, behutsam*: hergegen thun f. der gotlosen gütter mit spott versiegen, Igl. Ms. S. 18.

vür-trechtlichen* *Adv. vorsichtig*, Traut. Chr. 56.

vür-trëfflich (vür-trëflich) *Adj. vortrefflich*: czwischen furtrefflichen leuten = propter personarum eminentiam, Const. I 7, 20.

vür-treglich *Adj. zuträglich, nützlich*: Eger. Z. 39, 3.

vür-treiben *stv. II vorladen*: das man sie und alle ire gutter — für kein landtsgericht oder ander gerichte furtreiben, pfenden oder laden soll, Mind. d. Egerl. S. 18.

vür-vazzen *swv. vornehmen*: was sie (*manche Leute*) f. = *sich vornehmen*, Ack. 44, 1.

vür-vuoz (vür-vuoz) *stm. 1. Socke, 2. Lederhose der Fischer und Wasserarbeiter, 3.* Vorfuß beim Schuh?* 3. die ledrer haben dorczu gewilkurt, das die deuczen ledrer furbas sol sneiden und stuck sneiden und furfusse sneiden sullen und mogen alswol als die behemischen ledrer, Olm. Stb. 111.

vür-warten *swv. auflauern*: einen guten mann oder gesellen f., Chlum. I 56. Mischko ist — einem aus derselben gesellschaft in der nacht nachgegangen und hat ihme fürgewartet, Igl. Ms. S. 22.

vür-wenden *swv. 1. zur Verantwortung ziehen, 2. in Worten vorbringen*: 1. Elbog. Chr. 87, 26. — 2. sie haben keinen gewissen grund können fürwenden, Igl. Ms. S. 21. so sein wir — me pflichtig, der nucz und bestes fürczuwenden, die wir treu — funden haben, Stb. Brüx N. 225. auszflucht furwenten, Elbog. Chr. 87, 31.

vür-werfunge* *stf. Vorschlag, Einwand*: Das sein auch die cromerartiel und antwort wider irer widersachen furwerfunge, Olm. Stb. 132.

vür-ziehen *stv. IIIb 1. vorführen, 2. vor-, darlegen, 3. geltend machen, 4. verschieben, 5. vorüberziehen, vorbeiwandern*: ir sult den bœsen man vürziehens gar erlân: ez ist allez an im verlorn, Alex. 1428. und mochte sein lauken (*Leugnen*) nicht vorgeczihen, Igl. Str. 162. — 5. rauber der kaufleut und furcziehenden (*Reisender*), Mind. des Egerl. S. 70. ist das du uns selbir nicht vorczeuhest (*voranziehst*, praecedas), nicht füre uns ous von diser stat, W—B Ex. 33, 15. die wort der posen haben vorgeczogen uber uns (*Übergewicht über uns, übertrafen uns*, praevaluerunt super nos), W—B Ps. 64, 4.

vür-zug, vor-zug (vür-zoc, -zuc) *stm. n. 1. Verzug, Hinderung, 2. gerichtlicher Einwand, 3.* das Vorüberziehen, 4.* Vorzug, Begünstigung*: 3. phase, das ist der vürzug des herren (transitus Domini), W—B Ex. 12, 11. — 4. er hatte gelückes vorczug (*war vom Glück begünstigt*, prosperatus est), W—B Par. II 7, 11. die ersamen des tuchmacher handwerks haben manlich die zwei schlosser (*Schlösser, Burgen*) — als sie den vortzug (*das Vorrecht, zuerst anzugreifen*) gehabt haben, gesturmet, Eger. Chr. 20 S. 23.

vûst-schuld *stf. Faustpfand*: frau Ela — hat das haus versaczt und vorschriben — um fustschult, Igl. Rspr. XIII.

vuter *s.* **vuoter.**

vûz-eisen, -gengel, -genger, -knëcht, -spor, -stapfe, -trit, turnier *s.* **vuoz.**

W

wâc *s.* **wâg.**

wachalder-baum (wachaltër, wecholtër, quëckolter-boum) *stm. Wachholder*, juniperus: die czweige des wachalderpoum waren ire speise (radix juniperorum), W—B Job 30, 4.

wach-register *stn.*: Traut. Chr. 178.

wachsen *stv. I 4 — 1. wachsen, auf-, erwachsen, 2. entstehen, 3. zum Vorschein kommen, 4. zunchmen, sich mehren, 5. sich wohin begeben*: in wachsenden jâren — wer gît im (*unserm Kinde*) helfe

und rât, W. v. W. 1089. schône dîner jungen tage und dîner wahsenden zît, Alex. 5521.

wachsen,* **waxen*** *Adj. aus Wachs*: waxen, Traut. Chr. 13.

wachsung, -e *stf.* (*bei* L. crementum, *nur* D F G 156 b) *Wachstum, Vegetation,* virentia: geschepfet hastu — w. der erden, Sol. 23, 30.

wachs-zeichen *stn. Siegel*: einen brief er schriben hiez, in zwei wahszeichen man in stiez, Alex. 5484. wie ein künclich w. an dem brief versigelt wart, 5601.

Wachtel-sac *stm. ein Übername mit Anspielung auf das Wachtelmäre (bei* L. Ot. 364 a): Watek — trug gestügt gwant gern an. Sin spottin di junghern. Darumbe sie in gern den selbin Wachtilsag nantin, Dal. 135, 19 (60, 80).

wachung *stf. Nachtwache,* vigilia: di huter — behuten (*halten*) di w. der naht uber ire schar, Sol. 64, 34. = *Gefängnis*: in ir wachung (gefängknus, XI. Bibel), T—B II. Peter 2, 12.

wade *swm. fast nur im Pl. Wade*: die wuten in dem blute bis under den waden, Ack. 25, 19. Slahe dich got mit gar posen sweren in den knien und in den waden, W—B Deut. 28, 35. so das sie erschreckende legten die waden ouf die huf = ut stupentes suram femori imponerent, Richter 15, 8.

wâfen (wâfen, wâpen) *stn. 1. Waffe, im Sing. bes. das Schwert, Rüstung, 2. ellipt.*: wâfen, wâfenâ *Not-, Hilfs, Wehe- und Drohungsruf*: wofin, daz weiz ich wol, Dal. 74, 32 (30, 23); — *3. Werkzeug, 4. Wappen* (*an Schild, Rüstung, Fahne*), *5.* eines w. tragen = *sein Diener sein*: 2. waffen des leides und des ungeluckes uber Adames kinder = *weh ihnen*, Hier. 20, 21. ee die Pehem zu iren wapen komen, Böhm. Chr. 60. si fluchtigten di geselschaft des wafens, T—B Juden 11, 34. sie sterben in der erslahung des waffens, Juden 11, 37.

wâfenen, wæfenen, wâpenen *swv. waffnen, rüsten*: der stark geweffent behut seinen hofe, T—B Luk. 11, 21.

wâfen-geschrei *stn. Not-, Wehe-, Drohungsgeschrei*: Spoliati — protulerunt flebiliter super dictos balneatores tamquam mortificatores, domorum invasores et spoliatores, vulgariter dictos rerauber, clamorem terrificum, qui „waffengeschrei" dicitur, Brünn. Str. I 401.

wâfen-kleid *stn. Schutzwaffe, Rüstung für Mann und Roß*: von rôtem zindâle ein wâfenkleit, Rf. 105. wâpenkleit, W. v. W. 3574. 7263. sterke und ziere werden ewer wâpenkleid, Hier. 51, 8.

wâfen-kamer, -rock *s.* **wâpen-kamer, wâpen-rock.**

wâfen-tûm* *stmn. Wehgeschrei, Jammer*: unseligs trubsals unde iemerliches waffentums, Ack. 18, 15.

wâfen-wërk *stn. Verfertigung von Waffen und Werkzeugen*: es sei mit Hufschlag oder waffenwerkh, Eger. Z. 15, 2.

wâg (wâc, *Gen.* wâges) *stm. wogendes Wasser, Strömung, Flut, Fluß, Meer, See* ûf dem wâge (*Meeresflut*), Alex. 4403. die schif in des wâges tiefe senken, Alex. 9818. ûf dem wâge sich verstân, Trist. 1566. er viel (*sprang*) durch daz venster in den wâc und swam daz wazzer hin zu tal, 3200. ze vromen uns der wâc wesen sol, Alex. Anh. 633.

wag-baum* *stm. Wiesbaum oder Deichsel?* si (*die Einbrecher*) hatten einen grossen w. aus dem pferdestal — hinder den kirchhof getragen —, Traut. Chr. 234.

wâge *stf. 1. Wage, 2. städtische Wage, Wagamt, 3. ungewisser Ausgang, Wagnis, 4. Gewicht, bestimmtes Gewicht, 5. Vorrichtung zum Spannen einer größeren Armbrust, 6.* einen an die wâg schlagen = *peinlich inquirieren*: hienk her an die wage das gelt, W—B Gen. 23, 16. *Gewicht*: eris unczellicher wage (aeris pondus innumerabile), Par. I 22, 3. ir fröide ringet an der wâge (*schwindet*), Alex. 11430. lîp und leben setzen in wâge, 2179. 6130; Ernst 1575. guot und leben — in die wâge geben, Ernst 1730.

wæge *Adj. 1. das Übergewicht habend, sich neigend zu, 2. nahe bevorstehend, 3. Vorteil habend oder gebend, vorteilhaft, überlegen, 4. angemessen, gut, tüchtig*: er begunde — suochen rât ze in, waz sie daz wægeste dûhte sîn, Alex. 12398. nu sprecht, waz mac daz wægest sîn, 23825. wie grozer kraft man in giht, sô wizzen wir doch des wægesten niht (*was man von ihm noch alles erwarten kann*), 6800. oder ob dich daz weger dunket, so wil ich dir dorumme (*für den Weingarten*) silber geben, W—B Kön. III 21, 2.

wâgen *swv. in die* wâge *legen, aufs Geratewohl daransetzen, wagen*: sie hæten alle den muot, daz sie durch reht und niht durch guot — sich wolden bî im wâgen, Alex. 16216.

wagen-bürd,* -burg *stf. Gesamtheit der Reisewagen, teils als eine den Zug beschwerende Last (Bürde), teils als Deckung*: er zoch mit der w., Eger. Chr. N. 1028 S. 217.

wagen-knëcht *stm. Wagenlenker,* auriga, tessarius, *auch bildl.* = *Lenker*: Und her sprach zu seinem wagenknechte, W—B Kön. III 22, 34.

wagen-leis, -e *stswf. Spur, Geleise des Wagens*: bî einer wagenleise, Trist. 3756; Brünn. Str. I 479.

wagen-man *stm. Wagenlenker,* auriga: sîn w. lac vor im tôt, Alex. 8540.

wagen-pfert *stn. Zugpferd,* equus jugalis, W—B: *s. unter* **krippe.**

wagen-smër *stnm.* (*bei* L. *nur* D F G 64 b. axungia, Voc. Schr. 2470, rotagium) Wagenschmier, Olm. Stb. 132.

wâg-kamer* *stf. Schupfen für die Stadtwage*: man hat die hülzene w. weggeraumbt, Traut. Chr. 191.

wâg-meister (wage-) *stm. Aufseher über die städtische Wage,* libripens, librarius, Traut. Chr. 295.

wæhe *Adj. 1. glänzend, schön, fein, 2. kunstreich, zierlich, kostbar, schmuck, stattlich, 3. gut, angemessen, wert, lieb*: manic werk von golde waehe wart da gehalden harte smæhe (*die heidnischen Götzenbilder*), W. v. W. 7643 f. sîner site was er niht wæhe, niht zornig noch ze gæhe, 550. swie man — *die beiden Knaben* — hielt in smaehe, ir gebære waren doch wæhe, 4719. — 3. Elbog. Chr. 170, 23. — das sie (*über dieses vermeintliche Wunder*) als wehe allesampt amechtig wurden, Hier. 214, 18. ein hûs alsô wæhe (*so stattlich*), Alex. 22682. was sîn gereit ie wæhe, daz man den keiser ê sach tragen, des sol mîn munt alhie gedagen, 16426. getihte, des rîchen und des wêhen, Trist. 8.

wæhe *stf. Schönheit Zierlichkeit, Herrlichkeit*: sich, werlt, dîner wæhe ist ditz ein trost vil smæhe, Alex. 24645. die süeze dîner wæhe sol mir wesen smæhe, 27497.

wæhr-holz *s.* **wer.**

wahl *s.* **walch.**

wal, -e *stn. m. f.* (*bes. alemannisch f.*) *Schlachtfeld, Walstatt*: die ros hin liefen von dem wal, Trist. 1771. dâ von er behielt daz wal, Alex. 1750. mangem, den man ûf dem wale bliben sach, 3811. sie müesten siges âne rûmen wal und anger, 6511. dô lêrte manegem tôdes val vor Jssôn behaben daz wal, 7390. ûf dem wal, 7854. 8298. ûf daz w., 8150. ûf dem wal albereit des heres braht, 12344. wol hundert bliben ûf dem wal, 13579. Alexander daz w. mit den sînen behielt und prîses mâl, 14221. die da fuorten gotes mâl (= *die Kreuzfahrer*) die wâren des ersten ûf daz wal, Ernst 4726.

wal, -e *stf. 1. Wahl, Auswahl, 2. freie Selbstbestimmung, Verfügung, 3. besondere Weise, Lage, Schicksal*: dafür hat er im die wale geben mit 4 slossen (*Schlössern*), Mind. d. Egerl. S. 50.

walap *stm. Galopp*: durch tjost er gegen den Kriechen kam, der Pûcival mit walap nam, Alex. 14276.

Walch, -e *stswm. Welscher, Romane, 1. Italiener oder 2. Franzose*: 2. des Walchen ors, Rf. 262. 277. Walh (*Wallone*) u. Franzoysære, W. v. W. 2751. dieser bischof — was ein wahl und kam aus Welschland, Traut. Chr. 21. die Walhen (= *Mailänder*), Böhm. Chr. 47, 59.

walchisch (walhisch, welhisch, walsch, welsch) *Adj. romanisch, ital., franz.*: ein w. padtuch, Igl. Stb. V 281c. eine welsche mîle, Trist. 2100. 3414. der allerbeste welsche wîn, 3363. welisch wein, Eger. Chr. 1031 S. 226.

walch-stampf *m. Tuchwalke*, pyla panni: nullibi panni falsi laborari debent neque in w. nec alibi, Olm. Stb. 93a, 6.

wald *s.* **walt.**

walgen *swv. 1. sich wälzen, rollen, bewegen, tr. und refl. 2. unpers. Ekel empfinden*: 1. walget grosse steine in den mund des holes = volvite saxa ingentia ad os speluncae, W—B Jos. 10, 18. walget nu herczu mir einen grossen stein, Kön. I 14, 33. daz hundel walgete in den bluomen sich, Trist. 4569.

walh *s.* **walch.**

walk *stf. Tuchwalke*: in der walkh — färbhaus sich friedlich und eingezogen verhalten, Eger. Z. 46,14.

walken *stv. V tr. walken, vertilgen; durchbleuen, prügeln, drauflosschlagen*: sie wielkenz hin und her, Schretel 254.

walker (*auch* welker) *stm. Walker*: Herman des walkers sun, Eger. Achtb. I 41.

walk-müle *stswf. Walkmühle*: ein w. da die weisgerber walken, Eger. Chr. 103.

walk-troc, -ges *stm. Trog zum Tuchwalken*: Jeder mensch musz in unserm w. gewalken und in unserm rollfasz gefeget werden, Ack. 42, 4.

wallen *stv. red. V wallen, aufwallen, -kochen, sprudeln, wogen, intr. ziemlich allgemein*: sam die salben wallen (buliunt), W—B Job. 41, 22. ûz ir spilden ougen clâr aldâ begonde wallen, Trist. 3521. kein wazzer wiel ûz ougen der vil clâren, 6526. zeher, die ûz irs herzen grunde wielen, Alex. 3874. daz wazzer ûz gegen berge wiel, über die wangen ez im viel (*als Alexander an Achilles Grabe weinte*), 4939.

wal-stat *stf. Schlachtfeld, Kampfplatz*: Böhm. Chr. 74. die drei sind an der walstadt auf dem Schiltperg begraben, Elbog. Chr. 18.

walt, -des, *Pl.* walde, *meist* welde, *1. Wald, eigentl. und bildl.*, den walt swenden = *viele Speere verstechen, 2. Baumstand, Waldholz, 3. laubige Äste eines Baumes*: 1. lucus: W—B Kön. IV 23, 6. dem walde der abtgöter, Kön. IV 23, 4. ir seulen zubrich und ir welde howe abe, Ex. 34, 13. nemus: Par. II 9, 16. Darnoch von den wolden desselben erbes, darinne der perg gemessen ist, sullen die pergleute alles das umbsust nemen, das alleine notdurft ist in den silbergruben, Const. II 3, 2; *s.* **bergfreiheit.**

walt *stmf. Gewalt, Macht, Vollmacht*: ich wil im kein walt tun, ich wil im recht tun, Elbog. Chr. 136, 8.

walt-dieb* *stm. Dieb im Wald, Räuber*: so engiengen in mit gewaltes kraft starke die waltdiebe vür, W. v. W. 5512.

walt-elle* *swf. Elle von bestimmter Länge*: waltelle oder rechte holczelle = $^1/_{15}$ rute oder messrute = der 86400ste Teil einer daiczen maile kunigesmasse: so schol iede ruten behalten 15 waldellen oder rechte holzellen, Brünn. I N. 479 S. 223; *s.* **meile.**

walten, walden *stv. V — 1. Gewalt haben, herrschen, 2. in Gewalt haben, besitzen, haben, gebrauchen, 3.* des todes w. = *sterben, 4. sich annehmen, sorgen für, pflegen, beschützen mit Gen. d. S. oder Pers., 5.* einem eines dinges = *ihn darin unterrichten*: süezer witze wielt diu rîche, W. v. W. 4056. sîn herze grôzer triuwe wielt, Trist. 3226. von irm zouber, des sie (Phêbus und Neptunus) wielden, vür gote die liute sie hielden, Alex. 4833.

walt-esel *stm. Waldesel, wilder Esel*, onager: als ein keuchel eines waldesels wenet er sich vrei geporn, W—B Job 11, 12. wer hat vrei gelassen den waldesel? Job 39, 5. Der gewonte waldesel in der wustenunge in der begerunge seiner sele hat czugeczogen den wint (veint, Hs.) seiner liebe (ventum amoris sui), W—B Is. 32, 14.

walt-honig *stm. wilder Honig,* Hier. 9, 6.

walt-lachter, -lochter* *stn. Klafter der Bergleute*: ein jede schnur ist lang 36 waltlochtern, Traut. Chr. 226. die holzhriesen am Schwarzenberg seind 500fach lang, lenger dan 15 waltlochtern, 186. das new wassergerinne ist, 1600 waltlochtern lang und 2 elen breit, 186.

walt-recke *swm. Riese,* W. v. W. 5517.

walt-sache* *swm. prozessierende Partei* = selbschol., Igl. Str. 148. vil sein der waltsache, dem sie (die zeugen) gesteen sollen — sie mussen auf iren eit nemen, das sie die heimliche uberczugunge (*Besprechung mit den Zeugen*) nor durich einer rechten willen tun und nicht im zu schaden, Igl. Str. I S. 358. beider sachwalden fursprechen, *ebenda.*

walt-strâze *f. hier swf. Straße durch einen Wald*: ûf der waltstrâzen ban riten 6 koufman, W. v. W. 5452.

walt-zins *stm. Abgabe für den Bezug von Grubenholz für ein Bergwerk*: behülzunge zu irem pergwerke — umb den gebürlichen waldzins — ervolgen, Traut. Chr. 253.

walt-zinse-gëlt (= waltzins *stm.* lucar, D F G 337 b) *stn. Zins für Benützung eines Waldes*: das er zcolle und w. verboten had, Stb. Brüx N. 323.

wal-visch *stm. Wal, -fisch* balena, cete: schepfte grosse walvische = cete grandia, W—B Gen. 1, 21. als Jonas was in dem pauch des wallfischs drei tag, T—B Matth. 12, 40.

walze *swf. Walze*: o du walzendes glücke, wie bald verkerst du dein glanz! Traut. Chr. 120.

walzen *stf. V intr. sich wälzen, rollen, drehen, tr.* = welzen, *wälzen* in dem gezelde viel er nider, sus wielz er ûf unde nider, Alex. 10422.

wambeis (*auch* wambîs, wambas, wambes) *stn. Wams unter dem Panzer*: zu wem (*bei welchem Schneider*) man ein valsch wambeis vindet, das sol man brennen zum ersten mal, Prag. Str. 33.

wan, wann, wenne *Konjunkt da, weil*: Eger. Chr. N. 1115. wenne: W—B Const.

wan *Adj. 1. nicht voll, nicht das volle Maß haltend, leer, 2. erfolglos*: doch bleibt si — die sele — wan, wenn nihts ist, das si erfullen muge, Sol. 73, 14.

wân *stm. 1. ungewisse, nicht ganz begründete Meinung, Vermutung, Glauben, 2. Erwarten, Hoffen, 3. Gedanke, Absicht, 4. Schein, Vorwand*: wie er nach wâne was betrogen, W. v. W. 6221. die steiger sullen kein teil, wo si vorleihen, behalden, das si alles bosen wanes uberhaben sein (*nicht in Verdacht kommen, parteiisch zu sein*), Const. I 9, 3. der sol ez bezzern sunder wân, Alex. 20358.

wân-brût *stf. vermeintliche Braut oder Frau*: Tristandes w., Trist. 850.

wand *s.* **want.**

wandel *stnm. 1. Rückgang, Rückgängigkeit, 2. Änderung, Tausch, Wechsel, 3. Gebrechen, Makel, Fehler, Tadel, Tadelnswertes, 4. Schadenersatz, Vergütung eines Unrechtes, 5. Buße, Strafgeld, 6. Handel und Wandel, Verkehr, 7. Umgang, 8. Aufenthalt, 9. Art zu gehen, Gang, 10. Lebenswandel*: milde und erber, also das er kein wandel an im hatte, Böhm. Chr. 103. sich holung und wandel dingen = *sich die Freiheit zum Gutmachen eines Fehlers oder Vermeiden eines Rechtsnachteiles vorbehalten, die* restitutio in integrum, Igl. Str. *Die Schöffen dürfen keinen größeren als den ihnen rechtlich zukommenden* wandel (*Strafgelder*) *beziehen*, Igl. Str. 16; *wenn der Beklagte vor dem Richter und den Geschworenen abwechselnd bejaht und verneint, verfällt er der Strafe von einem* vierdung (ferto), 131; *wegen Beschimpfung vor Gericht kommen dem Richter zu 60, jedem Schöffen 30 Schillinge*, 139; *wegen Widersetzlichkeit (z. B. einer schlägt dem Richter den Mantel aus der Hand) ebenso dem Richter 60, jedem Schöffen 30 Schillinge*, 140; *so oft einer vor Gericht nicht schweigen will, zahlt er 72* haller *oder einen* Vierdung, 141; *jeder von denen, die sich außergerichtlich abfinden, zahlen* $^1/_2$ Vierdung, 143; *wenn einer den andern wegen* unczucht *oder* wunden *beklagt, dann aber nicht kommt, so ist der, der vor Gericht erscheint, frei, der andere aber wird zu so viel verurteilt, als man Unzucht oder die Wunden bestraft*, 145; *wer sich bei peinlicher Klage weigert, Bürgschaft zu leisten, zahlt dem Richter 60, jedem Schöffen 30* solidi, 156; *wer einen wiederholt wegen Diebstahl unbegründet anklagt, sich mit der einen Hausdurchsuchung nicht zu-*

frieden gibt, zahlt 10 Mark dem selbschol (*hier dem Beschuldigten*) *und 4 dem Richter und den Schöffen zusammen, also 14 Mark,* 160; *wegen* lem *zahlt man 14 Mark*: *10 dem* selbschol, *3 dem Richter und 1 den Schöffen,* 161 u. 181; *ebenso wegen* kamperwunden, 170 u. 181; *wer ohne Schöffen ein Urteil finden will, zahlt 10 Mark,* 171; *die einen Schöffen schmähen, sind dem Richter* mit 60 schillingen guter haller, der czwölfe vor ein grossen gehen, und jedem scheppen mit 30 Schillingen bestanden, 172; einen kleinen vrevel vorpust man mit 72 hallern, einen grossen mit 60 schillingen dem richter und jedem scheppen mit 30 churczen, 197; *wer einen an einem Werktage schlägt, ohne das Schwert zu ziehen, zahlt dem Richter 60* solidi *und jedem Schöffen 30, dem* selbschol, percusso seu leso in duabus sexagenis solidorum hallensium, 244 u. 181; *wer um eine Sache von den Schöffen schon bestraft worden, darf um dieselbe Sache vom Kaiser und seinem Hofmeister nicht mehr bestraft werden,* 265; *wenn ein* vorczalter (indisciplinatus) *unter den 3 Strafen*: *1. auf ein Jahr die Stadt zu meiden, 2.* 9 marcas emendales per 48 grossos solvere, *3. im Stocke* „in cippo“ *9 Tage zu verweilen, die 2. wählt, so kommen diese 9 Mark zum Besten der Stadt,* 180; *an einer durch die Schöffen festgesetzten Buße, hat der Richter keinen Anteil,* 181; *als höchsten* „wandel“ *zahlt* „wer do frevelt vor dem richter und den scheppen“ *jedem* scheppen 30 schilling und dem richter 60 schilling, 276. *Verteilung des Bußgeldes*: um einen totslag 5 pfenning dem R (*Richter*) und allen Sch (*Schöffen*) *um Wunden* $^2/_3$ *dem R.,* $^1/_3$ *den Sch.,* eid = *und* schonpfennig *nur dem R., verfallene Schwerter, je 2 dem R., das 3. den Sch., vom Aufgeben der Erbe und Häuser* $^1/_2$ *dem R.,* $^1/_2$ *den Sch.,* wo der richter pfanden hilft umb schult, die puss ist allein sein; *heimgesuchtes gestohlenes Gut fällt denen zu, die es als ihr Eigentum nachweisen, was übrig bleibt, zur Hälfte dem R., zur Hälfte den Sch.*: vom angiessen, unrecht ellen, gelot (*Gewichte*) fallen $^2/_3$ *dem R.,* $^1/_3$ *den Sch. zu,* ebenso von panczir, schlappen und ander gewer (*verbotene Waffen*); *vom Spielgeld* (*Strafe für verbotene Spiele*) *dem R.* $^1/_3$, *denen, die geschworen haben* $^2/_3$; von notczogen, praud, eeprechen, heimsuchen, fridprechen, um falsch, maulschleg und ander übelhandlunge $^2/_3$ *dem R.,* $^1/_3$ *den Sch.,* 276.

Der Anteil an dem Bufsgeld beträgt für			*den Richter:*	*die Schöffen:*	*den* selbschol:
Igl. Str.	N. 69	Totslag	*5 Mark*	*2 Mark*	—
„	N. 74	leme	*3* „	*1* „	*10 Mark*
„	N. 53 B	Kampferwunden	*2* „	*1* „	*7* „
„	N. 76	blutrunst	*16 Groschen*	*8 Groschen*	$^1/_2$ „
„	N. 81	fridbrechen mit worten	*60 kurze Schillinge*	*30 kurze Schillinge*	—
—		plabslag	1 Vierdung	1 Vierdung	1 Vierdung.
„	N. 77	vollaist *bei einem Totschlag*	—	—	*1 Mark*
—		wegelagerung	1 großerpfennig	—	—
—		Angiessen	—	*5 Groschen*	—

fridbrechen mit werken N. 81 *und* heimsuchung N. 67 *kostet den Hals.* — *Ferner* Igl. B. 16. — ee der kauff und vorkauff volkumen ader vollendet sein, also das er noch mochte berewen, so mag der kaufer oder vorkauffer ân wandel von dem kauffe ader vorkauffe abtreten und hinder sich geen. Doch lassen wir sie âne wandel (*Art Reugeld*), es were denn iczund etwas hantgift doran geben, Const. III 6, 5. — Item si judaeus judaeum vulneraverit, suo judici quae in poenam, que wandel dicitur, duo talenta solvere non recuset, Prag. Str. *Anh.* S. 183. Ist das ein jude seim richter gevelt einer puez, daz da wandel haist, wiert er daran erfunden, so geit er dem richter 12 pfenning, Brünn. Str. II 128. der richter — schol sich der stat wandel (*der Stadt gehörige Strafgelder*) nicht anczichen (*aneignen*), II 200. Wen der richter wandel nimt und in der stat hantvest nicht mit namen ste geschriben, wie vil die stat an dem selben wandel tailes hab, so gepueren dem richter czwai tail und der (Hs. *die*) stat ein drittail, II 207; *ferner* I 479; II 128. 221. 273. wandel von 12 oder 72 pfenninge, Taiding von Friedberg (von 1654—1697) N. 1. 4. 7. 8. 5. 10. 11. 14. 15. 17; Chlum. IV 8; I 13. 29. 32; Elbog. Chr. 11, 40; Traut. Chr. 139. 140; Mind. d. Egerl. S. 67; Eger. Str. XV 10, A 3, B 2. wolt aber imant der wandel nicht achten und — das uberfuren (*dieses Verbot übertreten*), Eger. Str. C 124. was ader meer person (*als* 20) da (*bei einem Hochzeitsmahle*) essen, fur der iglichen sol der preutigam zu wandel geben 25 grosch, Eger. Str. C 12. die gesetze stête zu halten ôn allez gevêrde bei den hernach geschriben wandeln, Eger. Str. B 1. umb solche tat und name (*Beraubung bei einem Überfall*) abtrag, karung, fug und wandel nach billikait bescheen, Eger. Chr. 1142. 1143.

wandel-bâr, -bære *Adj. 1. veränderlich, wankelmütig, unstet, 2. schadhaft, mangelhaft, 3. tadelnswert, straffällig, böse, 4. wandelnd, gehend, 5. gang-, fahrbar*: 2. als sie (die wasserklause aber hienachmals wandelbar (*schadhaft*) ist worden, hat man 700 gulden vom flicken gegeben, Traut. Chr. 186. keinerlei ist also wandelber = Et est quidquam tam vanum? W—B Prediger 2, 18.

wandel-bêrkeit (wandel-bæricheit) *stf. 1.* varietas, *2.* mutabilitas *Veränderung*: also underligen alle ding der w., Sol. 8, 33.

wandel-haft *Adj.* = wandelbâr: w. werden, Eger. Str. XV 10.

wandel-haftig *Adj. straffällig*: 3. der ist dem grundherrn w., Chlum. VII 13.

wandel-kërze *swf. 1. größere Kerze, die bei einer Messe vor der Wandlung angezündet wird und bis zum Ende der* stilmësse *brennt, 2. größere Kerze überhaupt, 3. Windlicht*: 2. auch sol ein ider des rats, der schopfen ader der 36 sein wandelkerzen haben zu gots leichnamstag und den 8. dornach und die in der processen tragen lassen, Eger. Str. C 45 *und* Prag. Mz. *s.* **brüen.** sie hat geschafft in icleiche der drei kirchen (zu der pharr, zu unser frawen, zu dem heiligen chreuz) ein wandelkerzen, lgl. Stb. III 137 d; 138 a.

wandeln *swv. 1. tr. rückgängig machen, zurücknehmen, 2. tauschen, wechseln, ändern, verwandeln, 3. übersetzen, 4. in eine andere Lage bringen, wenden, 5. wegschaffen, 6. nachlassen, 7. gerichtl. verhandeln, 8. vor sich gehn lassen, treiben, tun, 9. Ersatz wofür leisten, büßen, 10. mit Geldstrafe belegen; intr. 11. wandern,*

reisen, gehen, 12. leben, 13. umgehn, verfahren: 2. die herschaft und gewalt wird gewandelt und geleitet in ein fremde person, Const. II 1, 2. do — der czwelfte mande wart gewandelt (vertebatur), W—B Esther 2, 12. — 10. wer in fremdem weingarten stat im eigenen sitzt, so soll er gewandelt werden, Chlum. I 13. das man dem gerechten muste w. und pessern, Böhm. Chr. 2. wo euch das nit bekert, abgetragen und gewandelt wurd, Eger. Chr. 1143.

wandel-stat* *stf. Platz zum Ausweichen und Umkehren der Wagen vor einem Weingarten*: Wir rugen auch, daz ein wandelstat vor dem weingarten sein schol also preit, als ein wagen mit ros und mit ornczen(!) mit allen lanc ist, und die w. schol so gut recht haben als der weingarten und wer darauf fluhe, wer in dan leidigt mit argen worten, der ist vorvallen V phunt oder ein haut, fleucht er aber in den weingarten um erlich sach, so hat er freiung als in einer stat oder in einer vesten — bis auf des percmeisters kunfft oder eines bercgenossen, Chlum. VIII 11. wir riegen: alle gewönliche wandelstät von den weingärten sollen frei sein und die fahrtweg also braidten, dass ein wagen mag umkhert werden, die w. aber bei und von den weingarten selbst, also dass so jemandt umb freiheit darauf fliechend belaidiget, 5 gulden dem herrn zur straff verfallen sei, Chlum. VII 3.

wandelunge *stf. 1. Änderung, Tausch, Wechsel, Um-, Verwandlung, 2. Anfang des Frühlings, 3. Besserung, Bekehrung, 4. Lüge, Meineid, 5. Abänderung der Münze, 6.* w. haben = *das Recht zur Änderung eines schon in Wirksamkeit gesetzten Entschlusses haben, 7. gerichtliche Verhandlung, 8. Vertrag über Kauf, 9. Verzichtleistung, 10. Wandelbarkeit, 11. Gebrechen, Makel, Fehler, 12. Lebenswandel, -art, 13. Umgang, Verkehr, 14. Aufenthalt, 15. Ausübung, 16. Handel*: Nigromancia mit totenopfer, fingerlein und mit sigel der geiste gewaltige wandlung, Ack. 41, 12. in irdische w. hastu nit gegutzt, 13, 11. in unserm kunigreich dem gerichte von Nürnberg w. (*Auferlegen eines Strafgeldes*) vorbiten, Mind. d. Egerl. S. 69. durch die wandlung (den wandel, XI. Bibel, *das Betragen*) der weip, T—B I. Peter 3, 1. si derkunten die w. (bekerung, XI. Bibel) der heiden, Btb. 15, 3.

wandel-vrei* *Adj. tadel-, fehlerlos*: sie was gantz frum und w., Ack. 6, 2.

wandern (*wohl md. Wort*) *swv. gehen, ziehen, wandeln, wandern, reisen*: er wanderte und czoch zu Mesopotamia, W—B Gen. 24, 10. got herre, in des angesichte ich wander, Gen. 24, 40; Par. II 20, 32. in dem house gotes habe wir gewandert, Ps. 54, 15. gewandert haben meine veter, Gen. 48, 15. was ouf vier füzen wandert, Lev. 11, 21. wandern wil ich under euch, Lev. 26, 12. si haben gewandert widerwerticlichen mir (ex adverso mihi), Lev. 26, 40. ich hab gewandert in der buden und in dem geczelde durch alle stete, do ich durchgewandert hab mit allen kindern Israhels, Könige 7, 6 u. 7. — ferre gewandert man gelogen mere wol sagen turren, Ack. 24, 10. baseliscen augen, die wanderten an allen enden der welt, 23, 15. wo ir wandrent und wo ir wonent, 2, 10. er wander, wo er wander, 43, 9. — nicht wander furbas mer nach begerunge des fleisches, Hier. 18, 11. er wirt euch leren, wir ir w. sullet in seinen wegen, 67, 7.

— dorin er hat gewandert, Sol. 45, 14. — nach irer notturft wandern und czihen mogen (*nach Belieben*), Stb. Brüx. N. 292. das kaufleut und pilgereim — frei w. mügen, Mind. d. Egerl. S. 39. — Und die 16 hofstete — schollen ordenlich gepawet sein pei der czeche, das mugen gewandern peid mit wegen und sust ân alle hindernisse, Igl. Bgr. N. 28, 1. goth — gebe euch zu derkennen seine heilige saczunge, darinne ir möchtet wandern, Saazer Urkdb. S. 179. sie woldin sich in wafin wander[n] = *in Bewaffnete verwandeln*, Dal. 164, 29 (72, 90). er gebot den andirn mit im gewafent wandirn, 186, 25 (83, 66). di puchs sol haben der gesellen vater, darczu sie ein wandern (Siegel *erklärt*: *wählen, bestimmen*), Eger. Z. 16, 2.

wander-schaft *stf. Wanderschaft* (*eines Gesellen*): da aber einer die w. nicht verrichten könnte, Eger. Z. 25, 11.

wanderunge *stf. Verwandlung*, transsubstantiatio, *2. Wanderung, 3. Lebenswandel*: 2. w. in pilgreimes weise, Hier. 10, 4. secht an den ausgang irer w., T—B Juden 13, 7.

wange *swstn. stf. Wange, Backe*: wan der dich slach an dein zesems wange, peut im auch daz ander, T—B Matth. 5, 39.

wank, -kes *stm. 1. Bewegung nach vorn, rückwärts oder zur Seite, bildl., 2. Untreue, 3. Zweifel, 4. Rückfall in etwas, 5.* âne, sunder wanc = *ununterbrochen, stät, treu, unzweifelhaft, 6. Seite-, Rückweg*: âne wankes underbint was sie (die minne) lûterlîchen glanz, W. v. W. 265. sunden wankes anhaft, 4176. âne wankes underlouf, 4107. iuwer muot ist âne wanc gegen mir, 1660.

wankel *Adj. schwankend, unbeständig, wankelmütig*: man vindet sumeliche — wip — die alsô w. sîn gemuot als in dem lenzen daz weter tuot, Alex. 15619.

wanken *swv. schwanken, wanken*: darzu (*dem Anerbieten, durch Zweikampf über ihr Land zu entscheiden*) kunde Radisslaw nicht gewanken (*ausweichen*), Böhm. Chr. 28.

want *stf. 1. Wand eines Gemaches, Gebäudes, 2. Seitenfläche eines Gegenstandes, 3. steiler Abhang, Felswand, 4. Scheidewand*: das nicht di wideransprache sei ein want der ungerechtikeit sunder ein hulfe einer rechten forderunge, Const. IV 7, 8; *doch ist nach dem lat. Text* „vinculum iniquitatis“ *und* Enderl „ein bant der boßheit“ *zu lesen*: bant.

want-rutte* (= -ruote *stswf.*) *in die Mauer eingelegter Balken*: di mawer die ire paide heuser tailt, durch und durch ist ir peider miteinander und die wantrutten paide miteinander sullen neben des lang (= Lang) mawer ligen auf des Paumgertels teil, als sie iecz ligen, Igl. Stb. V 73 d. di gesper auf dieselbig wantruten legen, III 193 b.

wan-witzig *Adj. leer an Verstand, unsinnig*: ein lunaticus das ist w., *soll nicht in den Rat von Olmütz gewählt werden*, Olm. Stb. 64.

wanze *f. Wanze*, cimex: wanczen = sciniphes, W—B Ex. 8, 16 u. 18.

wâpen (*auch* wâfen) *stn. s.* **wâfen.** er hat abgeleget die alten swachen wapen diser werlt, Hier. 105, 18.

wâpen-kamer (*bei* L. *nur* D F G 48 c) *stf. Waffen-, Rüstkammer*, armamentarium, W—B Par. II 9, 16; II 11, 12.

wâpen-kleid, -kleit *s.* **wâfen-kleid.**

wâpen-rock (wâfen-, wâpen-roc) *stm. über den Panzer gezogenes Oberkleid*: W. v. W. 3568. al nâch des wâpenrockes siten sîn covertiur alsam ersniten, 7275 f.; Rf. 114.

wâpner (wâpenære, wæpenære) *stm. Gewaffneter, Kämpfer zu Fuß*: do sach er alle gassen vol wapner, Böhm. Chr. 83.

wâr *Adj. wahr, -haft, wirklich, gewiß, echt, recht*: mit der waren tat = *„mit handhafter Tat“*, Brünn. Str. II 43. 217. ehelich geburt durch Zeugen wahr machen (*nachweisen*), Eger. Z. 39, 2.

war* *stn.? Floß*: wer floss furt, vulgariter heist ein war, di man fürt gen Prog, von idem war ein pfenning, Budw. Urkdb. N. 477.

warf *stn. Aufzug oder Kette eines Gewebes, Werfte, Zettel, Zettelgarn auch bildl.*, stamen: des warfis und wefils = staminis atque subtegminis, W—B Lev. 13, 59. Ein wulleins gewant oder ein leineins, das do ousseczikeit hat an dem warf oder an dem wefil, oder vel oder was ous vellen gemachet sei —, Lev. 13, 48. nymant sal an dem rade kain warf spynnen — *oder man soll ihm* das hantwerk jar und tag niderlegen, Igl. Stb. III 185 d.

warf-vadem* *Pl.* -vedem *stm. sw. Pl.* = *Faden im Zettel*: mit den warfvedmen (= cum liceo), W—B Richter 16, 14.

wâr-heit *stf. Wahrheit, Wirklichkeit, wirklicher Sachverhalt, Bestätigung, Bewährung von etwas, bei höf. Dichtern* = aventiure, *rechte Quelle, Überlieferung*: chumt niemant in iar und tag mit rechten warhaiten — so schol man iz (*das gefundene, gestohlene oder geraubte Gut*) tailen in dreu tail, Brünn. Str. II 216.

wâr-heftig (-haftic) *Adj. sicher, wahrheitsliebend, aufrichtig, wahrhaftig*: ein warheftiger cristen in warheftiger gotes libe — sal nur got allein besitzen, Hier. 42, 15.

wârleichnams-tag* *stm. Fronleichnamstag*: Elbog. Chr. 17, 36.

warnen *swv. refl. 1. sich vorsehen, vorbereiten, rüsten, 2. sich in acht nehmen, hüten; tr. 3. vorbereiten, rüsten, 4. aufmerksam machen, mahnen, warnen, 5. beschützen, behüten vor etwas, verhüten*: Da warf der hoffmeister — urteil an meine herren die scheppfen. Da sassen meine herren di scheppfen über urteil und sprachen: „wil sich imant dorczu warnen (*das Recht vorbehalten, sich zu berufen*), dem welle wir es wol gunnen (oder „des gunnen wir im wol“). Da warnten si sich von paiden tailen. *Dann sagen die Schöffen über Aufforderung des Richters* (*in Kuttenberg* hoffmeisters) *ihr Urteil*, Igl. Bgr. N. 6, 5 u. 6; N. 10, 5; N. 46; N. 47, 4; N. 49, 21; N. 57, 7; 60, 4; N. 67, 7 u. 8. *der* vürspreche *der unterliegenden Partei sagt dann sofort*: Das urteil, das strafe ich und wil ein pessers tailen; her hoffmeister (*oder* herr richter), wolt ir das urteil. *Auf dessen Erlaubnis hin, sagt er dann, wie das Urteil nach seiner Meinung hätte ausfallen müssen und schließt*: „Wolt ir des an mein wort jechen, ich dank genaden und dem rechten; wolt ir des nicht tun, so scheub ich das mit euch do hin an di stat, do wir recht geben und nemen (*den Oberhof*), Igl. Bgr. N. 67, 8 *und s.* Igl. Respr. IV; Igl. Str. 12 c.

warnigen* *swv. warnen*, Traut. Chr. 278.

warnunge *stf. Vorbereitung, Rüstung, Warnung, Hut*: er hies sich die seine alle czu bereiten und in w. sein, Böhm. Chr. 83.

munimentum: wann der clager — hat sich iczund langest bewart mit seiner w., Const. IV, 2, 3.

warte *stf. spähendes Ausschauen, Wachen, Lauern, Bewachen, Vorpostendienst, Wache; Platz oder Gebäude, von dem aus man Wache, Umschau hält*: zu Krako machte er ein warte, Böhm. Chr. 32.

warten *swv. abs. oder mit Nachsatz 1. acht haben, spähen, schauen, wahrnehmen, 2. einem dienen, untergeben sein, 3. mit Gen. achthaben auf, lauern auf, 4. sich verlassen auf (an), 5. sorgen für, pflegen, 6. sich überzeugen von, 7. rechnen auf, erwarten*: sie warten, wie sie empflihen mochten den hebreern, W—B Judith 15, 2. do di arbeiter nach den heiligen tagen czu der gruben warten und wolden wasser geczogen haben, do was das wasser verswonden, Igl. Bgr. N. 68, 1. einen um arbeit warten = *Arbeit für einen suchen*, Traut. Chr. 172.

wart-man (*Pl.* -man, liute) *m. Mann auf der Warte, Späher, Vorposten*: ein w., Alex. 7111. 7281. der fürsten w., 10980. der Kriechen w., 11947. die wartman, 19765.

wartung *stf. 1. das Achtgeben, 2. Erwartung, das Harren, Warten, 3. Anwartschaft*: 2. T—B Philipper 1, 20. das si solche gfar und w. bishere gutlich gedult han, Eger. Chr. 1153.

wâr-zeichen *stn. Erkennungs-, Wahrzeichen, Merkmal*: ir sult nicht — noch keiner warczeichen noch gebranter locher an euch machen = neque figuras aliquas aut stigmata facietis vobis, W—B 19, 28 (*Tätowierung*). der knappe sîn warzeichen und sîne brieve reichen begonde dem hêrren in die haut, Trist. 1405.

was *Adj. s.* **wechse.**

wascherei* (*vgl. mhd.* wescher = *Wäscher, Schwätzer*) *stf. Geschwätz, Verleumdung, Gerede*: weiln er aber durch sein w. dem herrn und andern leuten trey und ehr abgeschniedten, Eger. Chr. 794.

waserlei (wazerlei = waz der leie) *Adj. welcherlei, was für ein*: durch wasserlei weise man kunde oder mochte, Traut. Chr. 20. 18; Elbog. Chr. 26, 5.

wasen (wase *swm.*) *Rasen, zugleich Symbol der Übergabe von Grund und Boden ins Eigentum*, Eger. Chr. N. 104.

wât (*G.* wæte, wât) *stf. Kleidung, Kleidungsstück*: under ire wât, Trist. 3776. von ir wæte clâr, 2539. doch was die wât sô rîcher pflicht, 2544. stolze ritterlîche w., 1931. in liechter wête glander, 1922. ire w., 1531. hie wât gein liechter wête schein, 898. rîche w., 548. liechte w., 24. mit himmelischer wât gecleidet, Hier. 61, 11. rîche w., arme w., W. v. W. 570f. legte ab die wat, W—B Gen. 38, 14. 38, 19.

waten *stv. IV* (*Prät.* wuot) *intr. waten, schreiten, gehen, dringen*: die künegîn — lieht gevar den tou dâ wuot. Alex. 23469. über den bach sie wuot, Legende 822. sîn swert vast durch ir leben wuot, Alex. 13426. sîn ax wuot Elim durch daz hirn, 8231. durch der leben er mit swerte wuot, 8057. die (*Schlachtreihen von 3000 Mann*) wuten in dem plute bis unter den waden, Ack. 25, 19. er gink in dem blude und biz an die enkil wude, Dal. 138, 3 (62, 28).

wæt-lich *Adj. schön, stattlich*: ein weetlich wip, Ernst 305.

wâz *stm.*, **wâze** *swm. 1. das Wehen, der Sturm, 2. Atem, Hauch, 3. Duft, Geruch*: 3. die bluomen gâben guoten wâz, Alex. 25325.

wazzer *stn. 1. Wasser als Element, Meer, See, Fluß usw. 2. Trink-, Waschwasser, 3. Augenwasser, Träne, 4. Harn, 5. gebranntes Wasser, Absud, 6. Scheidewasser, 7. Grubenwasser im Bergwerk*: *Jeder soll sein* w. auf seinem erbe auffahen, *damit es dem Nachbar nicht schade*, Igl. Str. 70. *Über Wasserhaltung im Bergbau s.* treugen, trenken, wasserig, wasserscheppe *und* verligen. melzer, bademeister *usw. sollen das* w. *so leiten, daß es keinen Schaden dem Nachbar bringe*, Igl. Str. 71.

wazzer-bër* *swm. Wasserbär*: einen zamen wazzerbern, Schretel 15. 75.

wazzer-brunne* *swm. Quelle*: der do vorkart hat — die steingerulle in w. (in fontes aquarum), W—B Ps. 113, 8.

wazzer-gang *stm. Wasserleitung, -fall*: ez ist ein freymarkt bescheen — umb einen wasserganck — das die obgenanten — das wasser mugen und schullen durch die äcker des Convents (zum heiligen creuz) frei füren und leiten, Igl. Stb. IV 178d.

wazzer-gewürke* *stn. im Wasser erscheinendes Bild*: Ydromancia, in wassergewurke der zukunft entwerferin, Ack. 41, 9.

wazzer-holz-bauleute* *Pl. Arbeiter bei Wasserbauten*: Traut. Chr. 223.

wazzer-hris* (*von* rise *stf. Wasser-, Stein-, Holzrinne an einem Berge*) *stn.*: Traut. Chr. 132. bis zum wasserhrisz, 209; *vgl.* **holz-rise**.

wazzericht, wazzerig (wezzeric, wazzeric) *Adj wässerig, feucht*: ein wasseriges velt, deme not ist, das man einen suchstollen dorczu fare; weme man den lihet, der hat das recht, wo er seine wassirseige annimet, das vor im noch hinder im nimant bî virdehalben lehen insiczet, D I R 3, 1. auf wezzerichten boden, Traut. Chr. 131. sie bat mit wazzerigen (*tränenfeuchten*) ougen, Ernst 5415.

wazzer-klause* (= klûse) *stswf. Schleuse zur Aufstauung von Wasser für die Holzflößung*: der tam an der grossen wasserklausen (*an der großen Aupa*) ist 120 elen lang breit, sie helt 15 elen tief wasser oder fünf man hoch, Traut. Chr. 186. den 3. Mai 1567 ist die kleine w. erbaut worden, 185. 190.

wazzer-krügelein* *stn. kleiner Wasserkrug*, urceus (*vgl. bei* L. wazzer-kruoc *stm.* idria, urceus), W—B Sirach 2, 8.

wazzer-kunst* *stf. Wasserleitung, Springbrunnen?*: die rhör — von der eingegangenen w., Traut. Chr. 8.

wazzer-lëbs *stm.* labrum *Waschbecken* (*von* lëfs, -e *stswmf. Lippe*): einen wasserlebs, W—B Ex. 35, 16. ouch machte her einen ereinen w. mit seinem grunde von vrowenspigeln, die aldo wachten in der tür des geczeldis, Ex. 38, 8.

wazzer-leite *stf. Wasserleitung*, aquagium, aquaeductus: do vant er, das ein brunne ein vlos in ein w. an dem sudenischen teile (a parte australi) ousserhalb der stat und furte ire w., W—B Judith 7, 6. und er stund in der w. des obristen vischteiches in dem wege der gewantverberacker = in via agri fullonis, Is. 36, 2. sie stunden neben der w. des öbristen vischteiches, der do ist ouf dem acker der waschwürcze (in via agri fullonis), Is. 36, 2. w. des öbristen vischteiches, Kön. IV 18, 17. De aquaeductu, von wasserleite,

Igl. Str. 73; Const. II 9, 12. u. machte ein w. sam czwu furche umme und umme, Kön. III 18, 32.

wazzer-leitunge *stf.* (*bei L. nur aus* D F G 43c; Voc. S. 1, 7a, aquagium) *Wasserleitung*, aquaeductus: und der graben der w. wart gefüllet, W—B Kön. III 18, 35. das wasser, das do was in der w., das lafte es (das vewer unseres herren) ous, Kön. III 18, 38. w., Igl. Str. 73; *man ist jederzeit berechtigt, die Ableitung des Wassers, das man einem andern auf seinen Grund zu leiten erlaubt hat, von seinem Grund zu fordern.*

wazzer-, wazzer-lich *Adj. wässerig*, aquosus: mit wazzerlichen ougen sie kuste in aber und sprach alsô (*mit tränenfeuchten Augen*), W. v. W. 769 f.

wazzer-man *stm. 1. an einem Wasser lebendes Waldungetüm, 2. Schiffer*: „ja hêrre", sprach der w., „des truchsêzen (Tinas) eigen ich bin", Trist. 4080; *3. bei einer Wiesenbewässerung Angestellter, 4. ein Sternbild im Tierkreis.*

wazzer-maus (-mûs = orix, D F G 401a; Voc. S. 2, 5b) *stf.* oryx: als die gevangne w., W—B Is. 51, 20.

wazzer-nôt *s.* **wazzers-nôt.**

wazzer-perl *stf.* (wazzer-bërlîn, -përlîn *stn. Wasserperle*) *Perle*, margarita, W—B Spr. 26, 8.

wazzer-perln* *swv. mit* (*silbernen*) *Perlen verzieren*, inargentare: Wenn ir holczer (*nämlich die Götzenbilder*), gepoliret von dem smide auch sie gewasserperlt und vorgoldet, valsch sint sie und mugen nicht gereden = inaurata et inargentata, W—B Baruch 6, 7.

wazzer-runse *swf.* (wazzer-runs, -runst *stmf.*, -runse *stswf.*) *Bach, Wasserlauf, -graben, -leitung, Bewässerungsrecht*: in die wasserrunsen der erden (in voragines terrae, *Erdklüfte*), W—B Is. 2, 19. mit wasserrunsen, Igl. Str. 266.

wazzer-scheppe* *stf. Schöpfwerk in einem Bergwerk*: Treufet es aber (in einer lehenschaft) so sullen si (die lehenhewer) ir wasser leiten czu der wasserschepp der vodrigen gewerken (*der Verleiher der Lehenschaft*, des lehenherren), Hs. H.; ire wasserleiten czu der w. der vorigen gewerken cziehen, Hs. E.: Const. III 5, 17; die vorleiher (einer lehenschaft) haben die gewonheit, das si den lehenhewern seil und leder geben, das si domit ir wasser ausczihen und das es flise czu der gemeine wasserscheppe (-schepfe, E.) der ersten gewerken, Const. III 1, 15.

wazzer-seige *stswf. Neigung des Bodens, welcher der Abfluß des Wassers folgt, Wasserscheide, bergm. die Grundfläche des Stollens, auf der das Wasser abfließt*: Und sie quam zu dem hubel der wasserseige, der do ist — gegen Gabaon = ad collem aquaeductus, W—B Kön. II 2, 24. dass die wasserseig und der grunt, der da czwischen seinen paiden ubern ligt, das der sein ist, Igl. Str. 292. weme man den suchstolle (durch ein wasseriges felt) lihet, der hat das recht, wo er sîne wassirseige annimet, das vor im noch hinder im nimant bî virdehalbem lehen insiczet, D I R 3, 1. fert er (*der Erbstollner*) sînen stollen also verre, das er in brenget an di stat, das er bewîsen mag, das er sebin lochter treuget eins lehens tiff, alles, das er denne vorfaren hat in sîner w., darin sal noch enmag nimant siczen ân sînen willen, D I R 3, 2. nimant sol in aller stat,

di si (*die Erbstollner*) durchfaren haben mit der w., nu (*wenn der Stollen 7 Lachter lang* 1 Lehen tief treuget), von newes pawen ân iren dank, Const. II 5, 3. Der erbstolle ist ein w. under der erden (aquaeductus subterraneus), Const. II 4, 3. das von ersten die stollner czimelich auferheben die w., Const. II 4, 6; II 4, 13. wer di roren oder rinnen des wasserseiges (*wohl verschrieben für* der wasserseige) furbet und raumet, II 4, 8. und das di roren und rinnen der w. und di lichtlocher czu allem nucze geschicket sein, II 5, 13. wo er (der suchstolle) sîne w. annimet, D I R 3, 1. von der rechten w., Igl. Bgr. N. 73, 1. er ist angesessen in dem erbstollen auf der rechten w., N. 76, 1. in der gruben in dem tiefsten, als do die w. get, N. 39, 1 u. 4. Ist das der, der den stollen powet, sîn w. recht und redlichen uzfuret, Igl. Bgr. U—B 15.

wazzers-nôt (wazzer-nôt) *stf. 1. Not auf dem Meere, 2. Gefahr durch eindringendes Wasser im Bergbau, 3. Unmöglichkeit, ein Wasser zu überschreiten* (*als* êhaft nôt): 2. Ob ein perch den andern hindert mit der grozzen w. — *wenn dem in 3 Tagen nicht abgeholfen wird*, so eigent man den vorsoumten perch mit recht dem perge, den er gehindert hat, Igl. Bgr. U—B 16.

wazzer-sucht *stf. Wassersucht; von verdorbenem Wasser herrührende Krankheit*: Alex. 14210.

wazzer-vart (*Gen. auch* -verte) *stf. Reise zu Schiff*: ûf diser wazzerverte, Trist. 1572.

wazzer-vaz *stn. Gefäß für Wasser*, idria, urceus: ous seinem wasservasse vleusset das wasser (de situla eius), W—B Num. 24, 7.

wazzer-vluot *stfm. Wasserfluß, -strom, Überschwemmung*: auf solche grosse erschröckliche wasserflüte oder wolkenbruste hat gar ein schwere teure zeit kurzlich erfolgt, Traut. Chr. 192.

wazzer-vluz *stm. fließendes Wasser, Bach, Fluß, Strom, Wasserfall*: Ouf wil ich tun ouf den hosten hubeln wasservlusse, flumina, W—B Is. 41, 18. ein wazzervluz — gap sturmlîchen duz, Alex. Anh. 605.

wê *Adj. und Adv. 1. weh, 2. Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Staunens, Hohnes, der Verwunderung, des Wunsches, 3. Subst.* wê, *Gen.* wêwes *Schmerz, Krankheit*: wê ze den kindelîn werden = *Geburtswehen bekommen*, W. v. W. 6668.

wê *stf. 1. das Weh, der Schmerz, 2. Geburtswehen*: 2. in alle ir wêwen swære diu süeze lobebære wiplicher zuht sich wol versan, W. v. W. 1930.

wê *Instrumental von* waz *mit Präp.* = *woran, -in, -mit, -zu, weshalb usw.*: es wär mit we es wölte; *womit immer*, Chlum. I 35. also das man nicht wost, zu we man am ersten greiffen solt, Olm. Stb. 54. mit wê wir euch freuntlichen willen wisten erzeigen, Stb. Brüx N. 441. zu wê sie des bedürfen, Igl. Stb. IV 128c.

wëbe *stn. das Gewebe*: als die veden eines webis (fila telarum), W—B Richter 16, 12. endlicher (*schneller*), wenne von den wirkenden wirt abgesniten das webe, Job 7, 6. das webe, das er hat geworcht, Is. 25, 7.

wëbe-baum (-boum, *bei L. nur als Var. von* wëlle-boum, H. B. M. 322) *stm. Webebaum*, liciatorium: Goliathes speres schaft was als ein webepoum der wirkenden (texentium), W—B Kön. II, 21, 19. der schaft seines speris was als ein webpoum der weber, Kön. I 17, 7.

wëber *stm. Weber*: W—B Kön. I 17, 7.

wëber-gasse *swf. Name der Gasse, in der die Weber wohnen*: Igl. Stb. V 180d.

wëber-werk (wëber-wërc *nur* Germ. 18, 67) *stn. Weberarbeit*: Anna sein housvrow gieng tagleich czum weberwerich (opus textrinum), W—B Tobias 2, 19.

wechen *s.* **wegen.**

wechse (was, *Gen.* wasses; wasse, wesse, wehse) *Adj. schneidend, scharf*: sie heten clâwen wechse, Alex. 23134.

wechsein* *Adj. aus Wachs*: brinnende wechseine kertzen, Hier. 92, 21.

wëchsel (wëhsel) *stm. auch stn. 1. Wechsel, Tausch, 2. Handel, eigentl. und bildl., 3. Vorkaufsrecht auf das geförderte Silbererz, das sich der Landesherr vorbehält*: 1. was dir daran abget an dem wechsel, das wil ich dir widerkeren, Igl. Str. 265 (*vergüten*) das man ir (der amptleute) wolt nicht wechsel hân, W. v. W. 217. — *2. Das zweifellos sehr alte, in Schlesien schon 1203* (Tschoppe-Stenzel Urk. S. 43) *doch für Böhmen-Mähren erst in den* Const. I 21, 2; Igl Bgr. N 97, 1 u. 7 *bezeugte Recht des Königs als einzigen Münzherrn, alles gewonnene Gold oder Silber zu einem von ihm bestimmten Preis einzulösen und das Verbot der freien Verwertung dieser Metalle. Der doppelte Vorteil bestand einerseits in dem Münzgewinn, andererseits, daß sich der Münzherr den nötigen Metallfond sicherte. Nach* Sternberg Urkdb. N. 26 *sollen z. B. aus der Mark* $2^1/_2$ *Talente und 30 Denare* (denarii Moravicales), *deren ungefähr 48—56 damals wohl auf 1 Talent gingen, geprägt werden, der Münzgewinn betrug von einer Mark 30 Denare, also etwa 17—20 %. In jedem Bergwerksvertrage ist daher dieses Recht des Regalherrn auf* „wechsel“ *aufrechterhalten.* wechsel = *Münze*, Igl. Bgr. N. 103, 1. das Johannes Klewl — mit erbern leuten von der maute einen wechsel gemacht hat von geldes wegen und gesprochen hat, er sulde von dem selben gelde zur Swidnicz bir bezalen, Igl. Rspr. V S. 53. was wechsels (*zur Rettung*) gibt der mensch umb sein sel, T—B Mark. 8, 37.

wëchseln *swv. 1. wechseln, einwechseln, eintauschen, 2. ändern, 3. wechseln vom Wild gesagt, 4. das Silber an die Münze verkaufen, 5. absol. ein Wechselgeschäft betreiben*: 4. das sie das gesmelczte silber zu wechseln in unser müncze brengen, Const. I 21, 2.

wëchsel-rede *stf. Wechsel-, Zwiegespräch, Unterhaltung, nach* Wack. 167b *veränderliche, sich selbst widersprechende Rede*: Nach ewer w. kan sich nimant gerichten, Ack. 50, 6.

wëchselunge *stf. Wechsel, Tausch*: alle emfremdung und w. des gerichtes, di gescheen wider gute gewonheit und wider gemeinen nutcz und ere, di widerrufen wir mit disem gepote alczumale, Const. III 8, 2. Bosz aus, gut ein: die wechslung musz bis an das ende der welte weren, Ack. 34, 20.

wechsel-weise *Adv. Abwechselnd*: die herbrig für die fremden gesellen soll w. von einem zu dem andern Meister verlegt werden, Eger. Z. 9, 6.

wechst *Adj. Superl.* = *am verschlagensten, sehr listig*: Traut. 121.

wecker-liche, -en (wacker-, wecker-liche, -en) *wachsam, munter*: sîn houbt daz hundel schutte w., Trist. 4570.

wedern *s.* **widern.**

wedirumme* *Adv. umgekehrt*, vice versa: also gewinnet ein gemessen berg den andern, ein koniges leheu ein burgerlehen — und dasselbe wedirumme. D I R 6, 2.

wege-lâge (*nur* D F G 300c) *stf. Hinterhalt, das Auflauern*, insidiae: umb wegelage: das ist ein kleiner frevil, ein grosser phennik dem richter, Igl. Str. 181.

wege-lâgen *swv. auflauern, aus dem Hinterhalte überfallen*, insidiari: *Während die Entscheidung über ein gestraftes Urteil noch aussteht* — in dem selben christenlichen frid — da weglagt der, dem das urteil emphallen was, ienem, dem es czu frumen ward gesprochen, auf einer freien strassen und rantte auff in mit einem geladen armbrost und schos in durch sein diech durch und durch —, Igl. Str. 325, ab imand gewegeloget hette, Aussig. Urkdb. N. 139.

wege-lâgern* (= weg-lâgen) *swv. auflauern*: umme weglagern, das ist ein kleiner vrevel, dem richter 1 grosser phennig, Igl. Str. 257 b.

wëfel *s.* **wëvel.**

wêfenen *s.* **wâfenen.**

wêge *s.* **wæge.**

wëge-müede, -muode *Adj. reisemüde*: der wegemüede sarjant, Trist. 1187.

wëgen *stf. I 1 Prät.* wac, wag, *manchmal bes. md. unter Einfluß von* wahen, *gewahen, nach IV auch* wuoc (wûg) wuogen *1. intr. und refl. sich bewegen, die Richtung nehmen, 2. tr. in Bewegung setzen, richten, 3. abladen, 4. schwer oder leicht wägen, an Wert, Gewicht schätzen, erachten; 5. unpers. mit Akk d. Person: dünken, sich kehren an, sich kümmern; 6. mit Dat. d. Person: zuwägen, zuteilen, geben, 7. foltern, 8. genau bestimmen, festsetzen*: diz hân ich anders niht gewegen sie muosten beide jâmers phlegen, W. v. W. 1120. der strît vil nâch was gewegen, noch deheiner was gelegen, er wære vergolten alsô tiur, Alex. 14301. im (dem stein) moht gewegen last dehein (*konnte keine Last das Gleichgewicht halten*), 24610. Alexander dâ mit grôzer craft vor lac, daz die burger ringe wac (*dies achteten sie für nichts*), 20570. si (stein u. veder) wâgen gelich gar in ein (*hielten sich genau das Gleichgewicht*), 24624. der rede vil ich iu vertruoc, daz ir ir nieman gewuoc, 18330. er wolt in von dem bistum gewechin do (*verdrängen? tschech.* biskupstva postûpiti), Dal. 80, 9 (32, 26).

wegen *swv. wiegen, schwingen, schütteln, erwägen, bedenken, raten*: alle ding, die sich wegen ader regen in dem luft, Sol. 23, 9. die weisheit, domit du gewegen hast di berg (librasti in pondere), Sol. 67, 21. daz sie sich vaste wolden regen und die hantwerc (*Belagerungsmaschinen*) mit würfen wegen, Alex. 9276. gink hin, ringe wegende = parvi pendens, W—B Gen. 25, 34. recht sam ring wegende mein gepot, Lev. 20, 4. sam mit geprantem opfern (opphern) sam in semel und in gewegem ôl = pro holocausto et in sacrificio et in oleo, Ez. 45, 25. beweisen, das wir recht wegen, recht richten und recht faren in der werlte — jugent und allerlei sach nicht

wegent, Ack. 8, 11. auch sullen, die do kriegen, mit guter gedechtnusse wegen (pensare), das nicht umbsust sich beruffen, Const. IV 20, 8. den geczeugen was nicht czimlich, iren fues von der stat czu wegen (de loco movere), ader man vortreib si von dem geczeugnüsse, Const. IV 11, 10. di selb saumung (*Nichterscheinen vor Gericht*) sullen die herren in der margensprach wegen, Igl. Stb. IV 206 d.

weger *stm. 1. Beweger, 2.* Abwäger,* ponderator: 2. du bist aller geist w., Sol. 36, 35.

wêgern *s.* **weigern.**

wege-warten *swv. nachstellen, aus dem Hinterhalt überfallen,* insidiari: das si auf den Oberndorffer hetten gewegewortet mit bedachtem mute — und slugen in um sache, di der rat vor hett berichtet, Buch der Gebrechen S. 222.

wëge-weise, -wîse *Adj. des Weges kundig*: ein wegewîser villân, Schretel 21.

wëg-læß, -losz (wëge-loese) *stf. hier stn. 1. Abgabe an den Guts- oder Zinsherrn beim Abzug von einem Gut oder bei der Veräußerung eines solchen, 2. ständige jährliche Pachtabgabe, 3. Urkunde über 1. = Weglaß-, Losbrief,* abzugbrief: 3. so sol im der erbtherr geben ein redtliches weglæß, das nimands der mitburgere ân sein wissen und willen von der stat zihe, er hab den des weglosz van im genomen, Elbog. Chr. 108, 24; Ruge v. Pröhl N. 8.

wëg-scheide *stswf. Wegscheide, Scheideweg*: W. v. W. 4881; auf der wegschaid zwischen Stebnicz und dreincz, Eger. Achtb. II 122. an des steiges w., W—B Gen. 38, 14; 38, 21. nicht — kundigt das in den wegscheiden Ascalon, das sich leichte icht nu vrewen die tochter der Philisten und die tochter der unbesnitenen vrolocken, Kön. II 1, 20. in dem houbte aller wegscheiden, Klagen des Jerem. 2, 19. in iren wegscheiden sint sie gegurt mit secken, Is. 15, 3. si funden daz ful (*Füllen*) gebunden in der wegschaid, T—B Mark. 11, 4.

weg-schenken *swv.*: wegtrinken und w. ohne erlaubnis der maister und gesellen — *ist verboten,* Traut. Chr. 174.

wëg-steuer* (von stiur, -e) *stf. Unterstützung für die Reise, Reiseproviant,* viaticum: Und die brot, die sie trugen czu der wegestewer waren herte und in stücke zuvallen, W—B Jos. 9, 5. Und dem du vreiunge gibst — gib im ein w. von deiner hert, Deut. 15, 13 u. 14.

wëgunge, wegunge *stf. 1. Bewegung, 2.* der erde w. = *Erdbeben*: di sel ist alleweg lebendig, alleweg in wegunge, Sol. 72, 30.

wëg-vertig *Adj. des Weges fahrend, reisend*: von wegfertigen leuten, Prag. Rb. 160. sie giengen zu den mordern (*Räubern*) als zu wegfertigen guten leuten, Hier. 167, 9. wegfertige Ismaheliten (viatores), W—B Gen. 37, 25. Und Saul — czoch zu spüren Daviden und seinen mannen und ouch ouf den allerhöchsten steinen, die nur sint steige der steinpöcke, und quam zu den schafstellen, die do waren enkegen dem wegfertigen (quae se offerebant vianti), Kön. I 24, 3 u. 4. dem wegfertigen was offen meine tür (viatori), Job 31, 32. wer wirt mich geben in ein wüstenunge mancher hande wegevertiger (viatorum), Jer. 9, 2. worumme als ein powman

(colonus) bistu czukunftig in der erden und als ein wegfertiger czu neigende sich zu bleiben? Jer. 14, 8; Sirach 42, 3.

weg-vlug* *stm. das Hinwegfliegen*: das glück wird mit ihn spielen in schnellen w. von ihn allen und sie traurig verlassen, Traut. Chr. 120.

wëg-wart (wëge-warte) *f. Wegwart*: Brünn. Str. I 730.

wêhe *s.* **wæhe.**

wehr *s.* **wer.**

weib (wip, -bes *stn. Pl.* wîp, *später auch* wîber) *Weib*: Das weip wirt darumb von geczeugnusse gestossen, das si leichtmutig ist und unstete, wenu an den geczeugen sol sein grosse stetikeit und si sol sich nicht mischen under die man, Const. IV 12, 3; *s. auch* **vrauwe.**

weiben, wîben *swv. intr., weiblich sein, 2. für ein Weib sich ziemen, 3 sich als* wîp *betragen; tr. mit einem Weib versehen, vermählen*: wie ich mich hêt gewîbet (*wen ich zur Frau genommen*), Trist. 3953.

weibeler (wîbeler) *stm. weibischer Mann*, effeminatus: ir leben ist unter den weibelern, W—B Job 36, 14. unstete weibler, W—B Is. 3, 4.

weibe-zegelen, -zêlen *swv. schweifwedeln*: daz hundel weibezegelte gein ir, Trist. 4573.

weib-lich, wîp-lich *Adj. 1. von Weibes Art, 2. einem Weibe geziemend, 3. des Weibes*: ô du wîplîchez wîp, trœste mînen senenden lîp, Alex. 427. daz wîpliche jâ (*s.* megetlich), Trist. 875.

weibs-gebilde *stn. Weibsperson*: es wer menschlichs ader weibs gebilde, Olm. Stb. 96a, 4.

weibs-kleid* *stn. Weiberkleid*: ist der bekenknecht in der kirchen in weibskleidern angezogen — gesessen und predigt gehört, Traut. Chr. 239.

weib-suchtig* *Adj. bei der Menstruation benützt*: ein w. tuch = pannum menstruatae, W—B Esther 14, 16.

weich *Adj. weich, biegsam, nachgiebig, zart, milde, schwach, furchtsam = subst.*: das du mich als einen cleinen weichen, deinen sun mit den brusten deines trostes geseugt und ernert hast = parvullum tenellum, Sol. 52, 29. noch die eeprecher noch die waichen, T—B I. Korinther 6, 10.

weich-bilde, weipit (wîch-bilde) *stn. 1. Bild, Kreuz zur Bezeichnung der Grenze des Stadt-*(wich)*gebietes; 2. Stadt-, Ortsgebiet, 3. Stadtrecht, 4. nach Stadtrecht besessene Güter, 5. bischöflicher Sprengel*: 2. ein gancze gemein und dorczu die umbsessen im weikpilde — orden, regieren im w., Olm. Stb. 76. 97c, 4. margengab, leibgedinge, leibczucht und prautschatcz sein im lantrecht und im w. gar underscheidenlich, 141. ein erb, das in aim andern weipit ist gelegen, Igl. Str. 245. her were in eim andern weikpilde czu Prage, 263 S. 163. die vor alters in das Trautnawische weichbilde zu techentei gehörig gewesen sind, Traut. Chr. 13, 23. weichpilds, Elbog. Chr. 54, 23.

weich-fasten* *stn. Quatemberfasten*: Traut. Chr. 181.

weide-lich (weide[n]-lich) *Adj. 1. jagdgemäß, 2. frisch, keck, 3. ausgezeichnet, stattlich, schön*: 1. uf alle weideliche ding = *alles was zur Jagd gehört*, Trist. 1135.

weiden (wîten) *swv. 1. intr.* wît *werden, sich erweitern, 3. entfernen refl. sich erweitern*: Uber wen habt ir geweidet den munt? = super quem dilatastis os? W—B Is. 57, 4.

weiden-zwiesel* (*von* wîde *swf. Weide,* salix *und* zwisel, -e *stf. Gabel*) *stf. Weidenbaum mit gegabelten Ästen*: Traut. Chr. 203. 260.

weidner *stm. 1.* pabulator, fûtrer *oder* weidner, *2. Jäger, 3. Jagdmesser, Hirschfänger*: 3. er hat in erstochen mit einem w., Eger. Chr. 477. soll khein Meister noch gesell (*bei einer Zunftversammlung*) kheinen dolchen, w. oder andere schedliche Wehr mit sich in die Stuben tragen, Eger. Z. 31, 5.

weid-vihe, waidfiech (weide-vihe *nur* Gr. W. 1, 649) *stn. Viehweide, Weide*: das ein knab in 12 jaren auf der waidfiech hat ermordt mit der hacken czwen andere knaben, Igl. Str. (1) S. 265e; *wenn nicht Schreibfehler für* fiechwaid.

weie (wîe) *swm. Weihe*, milvus: Der weie in dem himel hat erkant seine czeit, W—B Jer. 8, 7; *u. s. bei* **sprinzel.**

weif *f. 1. Haspel, Garnwinde; 2. Markzeichen an Grundstücken*: — den 22. marci 1599. lisz ein ersamer rath lengere ellen und waiffen und rechte masz und virtel machen, Traut. Chr. 334.

weigeln *swv. wälzen,* weigen *swv. zum Schwanken, bringen, schweiz.* = *wackelnd bewegen*: der do weigelt den stein, widerkeren wirt er zu im (volvit), W—B Spr. 26, 27.

weigern *swv. 1. sich widersetzen, weigern, 2. in einer zu leistenden Sache einen andern vorschieben*: 1. Traut. Chr. 136. 139; Eger. Chr. N. 1179. dagegen wegert = begert, *begehrt*, Eger. Chr. N. 1109.

weiher, wîher (wîwære, wîwer, wîher, wîger, wîer) *stm. Weiher* (*aus lat.* vivarium): in einen wiher — genennet aldâ piscinâ probaticâ, Legende 774. 789. 797.

weihern (wihenen, wihen, wihelen, wiheren) *swv. wiehern,* hinnire; *subst stn.* hinnitus: wirstu mit weihern ummegeben seinen (*des Rosses*) hals, W—B Job. 39, 19.

weihunge (wîhunge) *stf. Weihe,* consecratio: der keiser — wolde seine leczte weihung (*Kaiserkrone*) von dem pabste empfahen, Böhm. Chr. 61. die w. seines gotis, W—B Num. 6, 7.

weik-haus (wîc-hûs) *stn. Festungsturm, Blockhaus*: Traut. Chr. 262. 288. die statmauer mit den weikheusern, 318.

weil, -e (wîl, -e) *stf. 1. Weile, Zeit, -punkt, -raum, Stunde, 2. davon adv. Wendungen* ein wîl = *bald, bald,* alle w. = *allzeit,* diu wîle *während dessen, solange, während, indem, da weil,* wîle *längst, so lange als*: 1. vor Sanct Georgjtag zu rechter weil und zeith, Chlum. I 9; I 27. mein heil wirt kein weile machen = *wird nicht zögern,* non morabitur, W—B Is. 46, 13. weil = *so lange als,* Eger. Chr. N. 104. weil er (*solange als*) nicht burgerrecht gewinnet, Eger. Str. A VI 1.

weilundt (wîlen, wîlent) *adv. Dat. vor Zeiten, vormals, längst*: weilundt hauß hegen(s) wittib, Eger. Achtb. II 207.

weil-zeit* *stf. Verzug, Verzögerung*: darinnen die weilczeit schedlich ist (mora), Const. I 7, 13.

wein-ber *stnf. Weinbeere*: welsche weinper = uvam passam, W—B Par. I 12, 40.

weinen *swv weinen, tr. beweinen*: das ist uns oft furkumen mit weinender klage unser perkleute = voce lacrimabili, Const. I 4, 6.

wein-garte (wîn-gart, -e) *swstm. Weingarten, -berg*: und sal ein iczlich weingarte 60 ruten lank und 8 ruten breit sein und sal iczliche rute 8 elen haben, Stb. Brüx N. 108.

weingart-leute (wîngart-liute) *Pl.* vinitores, *Winzer*: W—B Jer. 52, 16.

wein-gehacke* *stn. Anzahl von Setzlingen am Weinstock*: W—B Ez. 17, 6; *s.* **wein-rame.**

wein-herre* *swm.*: die erbere bruderschafft der weinherrn, Olm. Stb. 63.

wein-holz (wîn-holz) *stn. Weinrebe, Rebholz*: Menschinkint, was geschicht dem weinholcze, W—B Ez. 15, 6.

wein-hüeter (wîn-hüeter) *stm. Wächter des Weingartens*: die w., so man umb St. Lorenczentag mit vorgehender aidspflicht jährlichen seczen soll, Chlum. VII 17.

wein-korn (wîn-korn) *stn. Weinbeere*, uva, vinaculum: nicht cloub zusamen die bleibenden weinkorner (racemos), sunder sie sullen gevallen in die bedurft des neukomen und des waisen und der witwen, W—B Deut. 24, 21.

wein-koster (wîn-koster = -kieser) *stm. amtlich bestellter Weinprüfer*: Igl. Str. 257; Brünn Str. II 201.

wein-kûfîl* (*kleine* winkuofe = dolium D F G 189 b, u. gl. 140 a) *stn. Weinschlauch*: Alle secke legten sie ouf ire esil und zubrochne weinkufil und gepestilte (utres vinario scissos atque consutos), W—B Jos. 9, 4. die weinkûfil fulle wir newe = utres vinos novos implebimus, Jos. 9, 13.

wein-lësen *stn.** = *subst. Inf.* (*bei* L. wîn-lëse *f.*) *Weinlese*: uber dein w. ist der rouber gevallen, W—B Jer. 48, 32 *und* Lev. 26, 5. die trouben — soltu nicht zusamencloubeu als weinlesen, Lev. 25, 5 *und* Is. 24, 13.

wein-lëser (wîn-lëser) *stm. Weinleser*, vindemiator: kere deine hant als ein w. czu dem korbe, W—B Jer. 6, 9.

wein-lich *Adj.** *weinend, kläglich, betrübt*: daz wâren weinlîchiu wort, W. v. W. 1124.

wein-môn, -mônat (wîn-mânôt) *stm. Weinmonat, Oktober*: Traut. Chr. 181. 197. den 10. weinmonat, 115. 220.

wein-rame* *swm.? Fruchtrebe*: Nu wart is dorumme ein weingarte und vruchtperte in weinramen und lis weingehacke = — fructificavit in palmites et emisit propagines, W—B Ez. 17, 6.

wein-rebe, wîn-rebe *f. m. Weinrebe*: wan wir ez sîn die wînreben, die ûz im liez enspriesen er (Christus), Trist. 6872. daz wir alsam die winrebe uns vlechten wider in in (Christus), 6882. den wînreben, (Akk.), 6885. einen grüenen wînreben liez er ûf Isôten pelzen, 6826. 6830. 6840.

wein-schenke *swm. der Weinschenke, wer Wein ausschenkt*: wir seczen und machen, daz ein iczlicher weinschenk nicht lenger lantwein schenken sol nur von der czeit, als sich die moste anheben uncz uff die ostern, sundern osterwein und ungrischen wein der ist niemand vorboten durichs jar, aber ein phebert umb ein pheunig und in seinem eigen haus einer allein oder czwen und nicht mer, di bed gesessen sein, Igl. Stb. III 39 b. — neben dem pawl, weinschenken, V 84 d.

wein-stecke* *swm. Weinstecken*: die weinsteckhen, Chlum. I 15.

wein-treublein (*kleines* wîntriubel *stm.*) *stn. Weintraube*: recht als — abgeslagen werden die w., so geendet wirt das weinlesen, W—B Is. 24, 13

wein-trunken *Adj. weinberauscht*: nit ainen weinztrunken, T—B Titus 1, 7.

wein-wachs (wîn-wahs) *stm. f. n. Weingarten, -berg*: wie sie bawen w., Ack. 53, 17.

wein-zürel (wînzürl, -e) *stswm. Winzer*: das kein weinczurel auf der mitstat das lon schol bescheiden fur die gesessen leut, er tu es denn noch der percgenossen rate, die do gesessen sint, Chlum. VIII 7.

wei-rauch (wi-rouch) *stnm. Weihrauch*: gar lichhten weirouch = thus lucidissimum, W—B Lev. 24, 7; Lev. 2, 2. den weirouch, der ouf die semil ist gelegt, Lev. 6, 15. daz entzunte weirouch, T—B Luk. 1, 9. weirach, Matth. 2, 11. der rauch der weirauch steig auf, Offenb. 8, 4.

weise (wîs, -e) *stf. Art und Weise, in adv. Ausdrücken,* wîs *zugl. als stmn. gebraucht, mit einem Gen. = wie; Melodie, Gesangstück, Lied*: Disz (34.) capitel stet eines betes weise = *hat die Form eines Gebetes*, Ack. 55, 10. die nei bewerte Iglauer weiß Phillipp Hagers von Nüremberg — helt 25 reimen —, die hocherfreite meienweis Marcus Mischko, Igl. Ms. S. 17.

weise (weise) *swm. Waise; Edelstein in der deutschen Königskrone, der angeblich seinesgleichen nicht hat*: der wîse(!) ist er (der stein) dâ von genant: ir wart keiner mer bekant, Ernst 3621.

weisel (wîsel) *stm. 1. Führer, Anführer, Oberhaupt, 2. Bienenkönigin, Weisel*: 2. zu dem alle gute ding als zu dem weisel der pin nehen und halten, Ack. 57, 8.

weisen (wîsen) *swv. 1. intr. weise werden, 2. tr. anweisen, unterrichten, belehren, 3. anzeigen, kundtun, offenbaren*: *4.* wein, daz vaz w. = *den* weinkiesern, -kostern *zeigen, von denen er zum Ausschank zugelassen wird, 5. dartun, beweisen, 6. führen, lenken, leiten, 7. warnen, abmahnen, 8. einweisen, in, in die Gewehr einführen, investieren, 9. belehnen mit* (*Gen.*): 3. Du bist die weisend worheit, Sol. 11, 24. — 8. man hab si (die bergteile) denne aufgeben und sei darinn geweiset (sine resignatione et investitura, Const. I 7, 20. nochdem als die stuff czwischen den sechslehen und Send Andres geweist ist, Igl, Bgr. 53, 22; 63, 2.

weisen-habe* *stf. Waisengut*: rechnung tun von w., Eger. Str. C 69.

weiser (wîsære) *stm. 1. Führer, Anführer, Oberhaupt, 2. Assessor* (*Beistand eines Richters*), *3. Zeigefinger, 4. einer, der etwas vorweist**:

4. bei unsern eidgenossen, weisern dicz brifs, Igl. Rspr. II. Johannes Klewl, dicz brifes weiser, V S 53.

weis-heit (wîs-heit) *stf. Verständigkeit, Erfahrung, Wissen, Weisheit, Kunst*: darumb bitten wir ewer ersame w., Igl. Stb. V 10d. euern (ersamen) weisheiten tun wir zu wissen, Igl. Rspr. V 53.

weis-lich (*bei* L. *nur in* anwîselich) *Adj.* w. machen = *zeigen, nachweisen*: So die gewerken des Mathes Steigers stollen weislich machen, das si den stollen von dem obristen leihern auffgenomen und entpfangen haben, Igl. Bgr. N. 77, 2. so der Karl w. macht, N. 84, 2. so er das w. macht als recht ist, N. 95, 2. als das genugsam weislich gemacht wer, Igl. Stb. V 100d.

weis-sage (wîssage, wîsage) *swm. Wahrsager, Prophet*: Plato und ander weissagen, Ack. 50, 15. das haben gelobt alle weissagen, wann sie sprachen: am besten zu sterben, wann am besten zu leben, Ack. 19, 8. Hastu nicht gekannt den weissagen, der in dem bade sterben wolt (*wohl* L. Annaeus Senecca, Tac. Ann. XV 60ff.), Ack. 29, 16. wie Hermes, der weissage leret, 30, 19, (Hermes trismegistos, *s.* Pauly, Realencyclopädie der klass. Altertumswissensch. III 1309ff.; Preller, Griech. Myth. *3 Aufl.* S. 340 *und* Anm. 3). durch Isaias den weissagen, T—B Matth. 1, 22; 2, 17; 2, 23; 3, 3.

weis-saginne (wîssaginne) *stf. Prophetin*, prophetissa: Maria, die w., W—B Ex. 15, 20. Anna was ein weizzaginne, T—B Luk. 2, 36. Lubussi (Lybuša) was ein wissagin, Dal. 24, 2 (3, 15).

weis-saglich (wîs-segelich) *Adj. weissagend*: wir habten noch ein festerz weissagklichz wort (weissagende rede, XI. Bibel), T—B II. Peter 1, 19.

weis-sagunge *stf. Prophezeiung*, prophetia, divinatio, W—B Num. 22, 7.

weiten (wîten) *swv. intr. weit werden, sich erweitern, tr. erweitern*: geweitet und geveistet si sind, W—B Jer. 5, 28. Homêrus — din (*Achills*) lop nâch dînem tôde gewîtet hat, Alex. 5003. sie sahen, das der durchslag auch dennoch nicht czu was geweit, Igl. Bgr. N. 63, 2 S. 423.

weitern (wîtern) *swv. intr. weiter werden, tr. erweitern*: weitert eure necz in fachung (*werft eure Netze zum Fange aus*) — in dein wort weiter ich daz necz, T—B Luk. 5, 5—6.

weiterung (wîterunge) *stf. 1. Erweiterung, 2. Verzögerung,* Verzug*: ân alle w. (allez verziehen, XI. Bibel), T—B Botenb. 25, 17.

weit-vengig (wît-vengec) *Adj. mit Gen. weit fangend, weit fassend*: des (Jonathams) witvengec prises ellen in strîte sterben dô erwarp, Alex. 11546.

weive *s.* **weife.**

weiz, waisz (weiz, -e, weizze) *stswm. Weizen*: Traut. Chr. 136 *und öfter.*

weiz-gehand (wîz-gehant) *Adj. weißhändig*: ouch der wîzgehanden, Trist. 856. die wîzgehande Isôt, 307. 96. 171. 440. die maget die wizgehande, 526. 987. 3685. 3799. 3981. 4051. 6749.

weiz-got *Adv.* = *Gott weiß es, wahrlich*: ir beginnent ez weizgot beclagen, Alex. 5257.

weizen (weizîn) *Adj. aus Weizen*: das weitzene semelmel, Traut. Chr. 137 *oben.*

weizen-brôt (weiz-, weizen-brôt) *stn. Weizenbrot*: David teilte — einem iclichen ein scheiblecht weiczenbrot und einen braten vleisches wisent und ein semil, gekreischet mit öle (collyridam panis unam et assaturam bubulae carnis unam et similam frixam oleo, W—B Kön. II 6, 19.

weiz-grosche* *swm. Weißgroschen*: 1 Pf. heller ist 3 weissgroschen. Eger. Chr. 164 S. 68.

weiz-lecht (wîzlot, wizlich) *Adj. weißlich*: ist das gehere weislecht und cleiner wenne es czu recht sein sol, W—B Lev. 13, 30.

welde (*wohl verschrieben für* gelde = gelte) die smelczhutten — hett im nucz gemacht bis an dise czeit, se welde, umb hundert mark; — clagete, das er der hutten — kaine rechnung hat getan, se welde aber um hundert mark, Igl. Bgr. N. 99, 1.

welisch *s.* **walchisch.**

weldecht* *Adj. waldig, waldreich*: die weldechten tal = valles nemorosae, W—B Num. 24, 5 u. 6; *s.* **buden.**

weldigen (waltigen, weltigen) *swv. 1. tr. einem die Gewalt übergeben, 2. Oberhand gewinnen, bewältigen*: das man ir (*der verbrannten Grube*) nicht weldigen wolt, Igl. Bgr. N. 90, 3.

wëlf, -e *stswm. n Junges von Hunden und wilden Tieren*: Dan, des leben welf, vleusset mildiclich von basan = Dan, catulus leonis, fluet largiter de Basan, W—B Deut. 33, 22. der lewen welfer, Ps. 56, 5. Wirstu nu vahen der lebinne (leaenae) den raup und erfullen die sele irr welfen, so si ligen in den holern und in den kluften (Hs., luften = in specubus) lagen? Job 38—40. der igel hat ernert seine welfen, Is. 34, 15. under den lewen hat si dirczogen ire welfen? Ez. 19, 2. wan joch die welfer (huntlein, XI. Bibel) ezzent von den prosmen, di da vallent von dem tische irr herren, T—B Matth. 15, 27.

Welf *nom.* = *Wolfram*: die Welffen (*später die* Wolframen *genannt*), Böhm. Chr. 103.

wëlfel (*und* wëlfelîn) *stn. kleines Junges von Hunden oder wilden Tieren*: die rosweibe (lamiae = *weibliche Vampyre*) — haben emplecket ire bruste und haben geseuget ire welfel, Klagen des Jer. 4, 3. w. (= *junge Hunde*). T—B Mark. 7, 28.

wëlle *stswf. 1. Woge, Welle, 2. Stroh-, Reisigbündel*: ein well oder ein bewegung des windes steig ab in den see, T—B Luk. 8, 23.

wëllen *unreg. Zw. 1. wollen, beabsichtigen, verlangen, wünschen, 2. als Hilfszeitw. der Zukunft, vermutend = wird wohl, 3. glauben, meinen, daß*: das es vor got eine sünde wil sein, Igl. Ms. S. 25.

welsch *s.* **walchisch.**

wëlt-wârheit* *stf.* alte w. = *Gott*: Ack. 57, 14.

welung *stf. Wahl, auserwählter Teil*: di welung ist begriffen, T—B Rômer 11, 7.

welzung* *stf. das Herumwälzen*: daz gewaschen swain — kert wider in die welczung des horbes (kots, XI. Bibel), T—B II Peter 2, 22.

wen, wenne *1. denn, 2. weil, 3. als beim Komp.*: W—B Igl. Str., Bgr. Const.; 1.) Elbog. Chr. 5, 12; 16, 28; 17, 19; 2.) 19, 5; 22, 36 *usw.*; 3.) 27, 33.

wende *stf. 1. Wende, Rückwendung, -kehr, 2.* âne w. *unabwendbar, unleugbar, 3. Ort des Wendens, 4. Seite, Himmelsgegend, 5. Ende, Grenze, 6. Richtung, 7. Handlungsweise, 8. Schande*: ûf des ringes (von sîdîn tuochen) wenden wâren an allen enden rücklachen breit ûfgezogen, W. v. W. 1284.

wenden *swv. Prät.* wante, wande, *auch* wente, *Part.* gewant, *seltener* gewendet *1. umwenden, -kehren, 2. rückgängig machen, abwenden, hindern, verhindern, 3. verwandeln, 4. kehren, richten, 5. ausrichten (eine Botschaft), 6. an-, verwenden, 7. vermachen, (testamentarisch), 8.* verwant *part. Adj. angebracht, verwendet; aus schlaggebend; zustehend; angemessen, beschaffen; geneigt, beteiligt; intr. 9. eine Richtung einschlagen, sich wenden, 10. grenzen an, 11. aufhören, sich enden*: 2. wirken werde ich und wer mak das hin gewenden? (quis avertit illud?), W—B Is. 43, 13. — 10. Traut. Chr. 267. — 11. Traut. Chr. 308. wîsliche sie (*die streitenden* lantherren) genanten bî zît sie wider wanten, W. v. W. 3802. do die drei lehen: kunigslehen, purgerlehen und abtlehen, wanten, Igl. Bgr. N. 55, 1. do die lehen — wanten, N. 104, 1; N. 53, 16. das si westen, wo die lehen ires gemessen pergs wenten, 53, 16. do di siben lehen wenden zu Send Andres, do schol auch sein ain stende stuff zu der selben gruben czu Send Andres und czwischen den vorgenanten sechslehen in czukünftigen czeiten, N. 53, 4. sein gemessen perg sol do wenden, N. 57, 4. das di mass sich wenden sol an der stuffen, N. 58, 8. als verre die losunge wendet, Eger. Str. B 27. wie es ihr kais. maj(estet) mit solcher herschaft — enden und wenden mocht, Traut. Chr. 308. das des hern gründe bein diesen grenitzstein sich an der von Trautnaw gründen daselbst endeten und wendeten, 267. dô alsô von sînem lande ein sô werder furste wande (*schied*), Ernst 1782. êr daz mîn sêle wende von dem lîbe, 5145. von der stuffen, als der elder gemessen perg gewant hat (*zu Ende war*), Igl. Bgr. N. 53, 24. so ver ez went (*reicht*), Igl. Stb. V 154 c.

wend-stein (wendel-stein) *stm. Wendeltreppe,* das sie die glasvenster im w. ausdruckten, Traut. Chr. 153.

wenen *swv. tr. gewöhnen, mit Gen. an etwas, sich angewöhnen; refl. sich gewöhnen an (Gen.)*: wie sie sô waren wilde, sie kunde doch die minne wenen, daz sie sich nâch minne kunden senen, Alex. 25657. ez hiez der knappe guoter an höu und an vuoter und an ander spîse wenen, Alex. 1719.

wengel (wengelîn, wengel) *stn. Dem. v. Wange*: manec wengel licht, W. v. W. 1380.

wênig, wêning (wênec, -ic) *Adj. Adv. 1. akt. weinend, klagend, 2. pass. erbarmenswert, unglücklich, 3.* wênc, wêng *nach andern Interj. des Leides und Mitleides, 4. klein, gering, schwach, 5. unfl. subst. n.* wênic, vil w. ein w. *wenig, nichts, 6. Adv. wenig, kaum*: der wênige man (*Zwerg*), Alex. 19087. der wênige man (*David beim Kampfe mit Goliat*), 12993. der wênige recke (*Zwerg*), 19185. wêningez mennel, sûf ouch dû, Trist. 5294. — *als Adv.* sitze du von uns ein wêninc hin dan, Trist. 389. wie weninc weste (*wußte*) sie, 972. daz er wêninc slief, 1420. — 4. unser wenige swester (parva),

W—B Hohes Lied 8, 8. w., der weniger, der wenigsten (*klein, -er, -ste Zahl*) zal, Elbog. Chr. 57, 15; 34, 38.

wênikeit *stf. 1. Elend, Not, Unglück, 2.* geringe Menge,* paucitas: die uberigen holczer deines waldes vor w. werden geczalt, W—B Is. 10, 19.

wenken *swv. Prät.* wancte, wenkete, wencte *intr. 1. wanken, schwanken, weichen, schweifen, 2. winken; tr. 3.* einen wanc w. = *intr. 4. wenden*: die an ir reht iht wenken = *in ihrer Pflicht nicht wankend werden,* W. v. W. 4076. vil herze müezen an fröiden wenken und in jâmers tiefe sich senken, Alex. 6357. so turret ir niht gewenken von manheit, 7006. alsô saz er mit gedanken wenkende, Trist. 168.

wenne *s.* **wen.**

Went* *swm. Slave,* W. v. W. 3268.

wênunge (wænunge) *stf. Schätzung, Vermutung,* praesumptio: der weise Salomon spricht: di peste meisterinne ist wenunge der warheit, Const. IV 16, 5; *s. auch* **vorwênunge.**

wêpner (wâpenære, wæpenære, -er) *stm. Waffenträger,* armiger: W—B Kön. I 14, 1. 6. 7; I 31, 4. Der rufte endlich seinen w., Richter 9, 54. do die wache was der w. (armatorum, *der Bewaffneten*), Richter 7, 11.

wer,* wehr* *Holzblock von bestimmter Länge und Dicke* = Traut. Chr. 250. sind 100000 wer holz verbrant, 250. — 18—19000 wæhr holz wirt in einem jar (*von Trautenau*) auf Kuttenberg gefliist und ist der besoldung von 1000 wehr aufs wenigste 12 gulden (à 15 patzen), 185.

wër, -e *swm. der gewährleistet, gewährt, Gewährsmann, Bürge*: des ist her Walther min wer, Alex. 6022.

wer, -e *stf. 1. Verteidigung, Wehr, Kampf, Widerstand, 2. Weigerung, 3. Gesamtheit der Verteidiger, Kriegsmacht, Heer, 4. Waffe, 5. Brustwehr, Befestigung*: 1. einen spruch — zu bewerunge der warheit und zu seiner were, Hier. 179, 15. David lag in helflicher were (in praesidio), W—B Par. I 11, 16. — 4 hat die bogen irer wer zubrochen (arcum conterens), Hier. 4, 3. die wapen ewer geistlichen were sullen sein keuschheit, gedult, demutikeit und dorzu gotliche libe, Hier. 51, 5. verboten wer *zu tragen büßt* man mit 5 phunt haller, Eger. Str. A IX 1; B 30; Prag. Str. 14, 20. das sie dem Weissen pesolt mit verbotener were in sein haus wolden sein geloffen mit frevel, Buch d. Gebrechen S. 221. David seczte seine were zu Syria der stat Damasco (posuit praesidium), W—B Kön. II 8, 6. — 5. und sie ummelegten di were und czunten das an (praesidium), Richter 9, 49. David lag in helflicher were, I. Par. 11, 16. w. = *Grenzzaun zwischen den Häusern und Grundstücken,* intersticia, vulgariter wer dicta (mezirka, *tschech.*) raichen, Brünn. Str. I 78. er hât mîn geleite her, des bin ich ouch hin wider (*auf dem Rückweg*) wer (*Schutz*), Alex. 20528.

wërben *stv. I 3 intr. sich (in einer Kreislinie, um eine Achse) drehen, 2. fahren, 3. sich umtun, bemühen, tätig sein, streben, 4. benehmen, verfahren, 5. ein Geschäft haben, Handel treiben, 6.* w. an = *sich mit einer Bitte oder Botschaft wenden an einen, 7.* w. nâch, umbe *streben nach, sich bemühen um, 8.* einen w. = *berufen, ein-*

laden, 9. anwerben, 10. Akk. d. S. ins Werk setzen, betreiben, ausrichten, 11. bitten um: dô er sô tugentlîchen warp (*so tüchtig war*), W. v. W. 548. — 7. darnach werben, W. v. W. 7310. swer under dem kriuze stirbet, wie sæleclich der wirbet, 3469. daz sie mit triuwen wurben an dem willen nie verdurben, 836. — 8. Dovon werbet, wie ir vornunfticlichen lebet nicht als toren, Hier. 60, 21. die weil vaste peidenthalben (*bei streitige Parteien*) nach dem ercze werben (arbeiter, E.) und heizen ez mit der huete pehalten — *bis zur rechtlichen Entscheidung, wem es gehört*, Igl. Bgr. U—B 26. waz werbet ir, waz ist iuwer ger? Trist. 1206.

wërbung *stf. Werbung, Bitte*: w. = *Bitte um Hilfe wegen des Brandes von Brüx*, Brüx. Stb. N. 304. wir haben unsern ratsfreund Erharten Haller zu ewern gnaden mit unser w. und um euern rat zu piten geschickt, Eger. Chr. 1123 S. 298.

wërc *s.* **wërk** *und* **werg.**

wërde (*bei* L. *nur* D F G 303 b *und* Prag. Str.) *swm. 1. Insel*: wo ein werde leit bei einem stade — er gehort zu dem stad, dem er nehir leit, Prag. Rb. 165. — *2.* Hindernis im Wasser*: raumen und keren seine (der wasserseige, des stollens) rinne — das icht das fliessende wasser mit keinerlei werde und hindernüsse gehindert werden (aliquo obstaculo), Const. II 4, 5 (*wenn nicht von* wërt, -des *stm.*). umb werd (*Land im Wasser*) und alle visseray (*Fischerei*) ansprach czu dem aigen, czu dem werden noch czu der vischserai, Budw. Urkdb. N. 498.

wërde *Adv. 1. herrlich, 2. zur Ehre, 3. zur Freude gereichend*: 3. dô er den brief gelas, gar werde im zu muote was (*wurde er sehr froh*), Ernst 5210.

wërden *stv. I 3 — 1. Richtung einschlagen, kommen, gelangen zu, 2. erlangen, 3. mit sich eins werden, 4. mit Dat. d. P. zufallen, zuteil werden, bekommen, 5. werden, ausschlagen, gereichen zu, 6. geboren werden, entstehen, wachsen, zustande kommen. Durch Abschleifung der Particip- in die Infinitivform entwickelt sich die Umschreibung des Fut., 7. mit Gen. = gercchnet werden zu, werden aus, geschehen mit.* Des e genanten reichen mannes sun wart teglichen wachsen, Hier. 193, 6. was wirdestu uns denne geben in dem tage der hochzeit (nuptiarum), Sol. 55, 39; *meist ist auch in Sol. das Fut. mit werden umschrieben.*

werdikeit *s.* **wirdikeit.**

weren *s.* **wern.**

were-wort *s.* **wer-wort.**

wërfen *s.* **ein-wërfen.**

wërfen *stv. I 3 — 1. werfen, schleudern, 2. stoßen, 3. rasch wenden, 4. jagen, 5. streuen u. dgl, 6. vertreiben, anweisen, verstoßen, 7. refl.* sich zusammene w. = *sich rasch versammeln, 8.* sich von einem w. = *abfallen, 9. schleudern, schießen, 10 würfeln, 11. fliegen lassen, 12. bergm. schürfen, 13.* ûf w. gegen = *zum Wettkampf herausfordern*: der richter (hofmeister) wirft urteil an die schepfen = *fordert sie zur Fällung des Urteils auf*, Igl. Str. 271; Igl. Bgr. N. 10, 2. 3. 5; N. 6, 4 *u. s. ö.* sie haben uns — darauf geworfen und dorczu gehalden, das wir der lehenschaft nicht schulten begeben, Igl. Bgr. N. 39, 5. sich werfen an = *sich wenden an*, Elbog. Chr.

83, 25. das wasser zurücke w. = *überschreiten*: do er nu weckquam — und das wasser zurücke gewarf (amne transmisso) —, W—B Gen. 31, 21; *s. auch* einwerfen.

werg* *stn. Werg, Abfälle von Flachs*: ir kleider brinnen als ein werc begunden, Legende 752.

werg* *Adj. übel gesinnt, feind*: dem (Joh. v. Wartinberg war er [König Rudolf v. Österreich] werg und von der Lippin dem Henrich, Dal. 219, 4 (99).

wër-gëld *stn. Wergeld*: Prag. Str. 137, 121; Olmütz. Stb. 80.

wër-haft *Adj. 1. gwährend, 2. gesetzlichen Zahlungswert besitzend*: 2. 20 sch. gr. werhafter müncz, Igl. Stb. V 266d.

wër-haft *Adj. dauernd, streitbar*: Got aller wunder hât gewalt, die ich werhaft und manicvalt geloube und erkennen sol, Alex. 12904. die Sachsen haben weisse har und die schrift spricht, das sulche leut selten w. sein, Böhm. Chr. 44.

wer-haftig *Adj.* = werhaft *1. dauerhaft, 2. kühn, streitbar*: einen torstigen und w. man, Böhm. Chr. 18. den toren ist gegeben, das sie turstig sein, und den clugen, das sie w. sein, 17. Neklan — was clug und was doch nicht w. und redlich (*tüchtig*) zu streiten, 17. ein turstiger, kuner und werhaftiger Pehem, 50. vil werhaftiger leut, 86. Tömlik czumal (*besonders*) w. ritter, 104; *die Befestigung der Stadt* mit werhaftiger hant erhalten, Elbog. Chr. 58, 23.

wërk-bêrlich *Adj.* (*bei* L. *nur* wërcbærlich *handwerksmäßig betrieben*, Mone 27, 215): einen so werkberlichen cleinen closz als eines menschen haupt? Ack. 38, 16.

werken *s.* **wurken.**

wërker *stm. 1. Arbeiter, Handwerker, 2.* die etwas tun, ausüben*: 2. die werker der ungangkeit, T—B Luk. 13, 27. daz er sent w. an sein snite, Luk. 10, 2. wirdig ist der w. seines lons, Luk. 10, 7. w. der ungerehtikeit, Sol. 66, 8.

wërk-genosse (-genôze) *swm. Handwerksgenosse*, Prag. Str. 30. die meister (der becken) oder ire werggenossen, Traut. Chr. 140, 137.

wërk-gezeug* (= wërc-ziuc) *stmn. Handwerkszeug*: all sein werchgezeug, Igl. Stb. V 182b.

wërk-leute (wërc-liute *Pl. von* wërc-man) *Pl. Bauleute, Künstler, Arbeiter*: einem kauf — oder w. entfremden (*abwendig machen*), Eger. Z. 43, 7.

wërk-liche, -en *Adv. 1. kunstgerecht, künstlich, 2. wunderbar, 3.* wirklich, in der Tat*: Erst nu wirstu sehen, ob mein rede werklichen, (opere) wird erfullet, W—B Num. 11, 23.

wërk-man *stm. 1. Schöpfer, 2. Werk-, Baumeister, 3. Künstler, bes. in Schmiedearbeit, 4. Handwerker, Arbeiter*: aller hande w. muosten vil ze werke hân von rîcher gezierde, W. v. W. 7010. Wo hat ie w. gewurket so behendes und reiches werkstucke — als eines menschen haupt? Ack. 38, 15. von diesem werc-manne (*hier Schmied*), Trist. 6013; Legende 712. 719. des betehûses w., 685. wan die gewonheit machin kan ein gutin werchman (*tschech.*: neb obyčej činí dobré řemeslo), Dal. 157, 6 (69, 38). einem andern Meister einen w. entfremden, Eger. Z. 13, 18; 14, 13. bei einem Meister, dessen .w er ist, 15, 24.

wërk-meister *stm.* = werk-man: saczte in w. = magistros operum, W—B Ex. 1, 11. Demeter und und die werkmaister (*Goldschmiede*), T—B Btb. 19, 38.

wërk-schûh (wërc-schuoch) *stm. Schuh als Längenmaß der Zimmerleute, Tischler, Maurer*: ein Thruenn (*Truhe*), die da soll 6 werckschüg lanng sein, Eger. Z. 44, 4.

wërk-stat *stf. Werkstätte*: in deiner w. sahen wir dich ein edel gewant von regenbogen wurken, Ack. 27, 9. wier wollen auch beschützt haben und einsetzen die w. derselben pröbste und brüder mit dem sigil an die crone unsers — vaters (K. Otakary), Traut. Chr. 20.

wërk-stücke* *stn. Werk, Meisterstück*: der mensch ist — das allerbehendest (*kunstrollste*) und das allerfreiest gottes werkstuck, Ack. 38, 12 u. 16. w. *ist ein Mühlstein genannt,* Traut. Chr. 266.

wërkung *stf. das Inswerksetzen, die Tat*: der zaig sein werkung von guter wandelung in der senft der weisheit, T—B Jak. 3, 13.

werk-zeug-strempfel* *stm.? Prägestempel zum Münzen*: Traut. Chr. 41.

wer-lich = werhaft *Adj. 1. kampfgerüstet, bewaffnet, tapfer, 2. Schutz bietend, befestigt*: 1. sô werliche hant, W. v. W. 4571. ich sol mit werlicher hant und durch kampf gein den heiden komen, 3495. Er kam in werlîche lant, die er wol erbûwen vant mit guoten burgen unde steten, Alex. 21811.

wer-liche, -en *Adv. hievon*: wann wir in langer czeit zu Behem nit endliches han geschafft sonder nur neulich in einer vesten hubschen stat auf einem berge werlich gelegen, Ack. 5, 16.

wêr-liche, -en (wærlîche, -en) *Adv. wahrhaftig, wahrlich, in der Tat*: Ack. 46, 7.

wërlt (*G.* werlt, -e, werlde) *stf. 1. Zeitalter, Jahrhundert, Jahrtausend, 2. die ganze Schöpfung, Welt, 3. Menschengeschlecht, Menschheit;* 3 junge w. = *junge Leute*: ein junge werlt gegen im trat mit allerhande seitenspil, Alex. Anh. 1956; — *5. weltliches, sündhaftes Leben.*

wërlt-lich *Adj. und Adv. 1. zur Welt, zum Leben gehörig, 2. weltlich (Gegensatz zu geistlich und himmlisch), 3. weltlich gesinnt*: 2. in geistlichen und werltlichen sachen, Const. II 5, 9. geistliches und weritliches rechten, Const. III 1 *Einl.* keinerlei doran fordern — wider geistlich noch werltlich in keinerlei weis ôn gevêrde, Mind. d. Egerl. S. 48. zu werltlichen hôchzeiten (*im Gegensatz zur Priminz eines Pristers*) Eger. Str. A 1, 1; B 3. den werntlichen pristern (*Weltpriestern*), Eger. Chr. 1125 S. 303. in werntlichen sachen, 1148; Eger. Str. C 18. mit gaistlicher und werntlicher manschaft, Brüx. Stb. 349. unter dem schein des glaubens sich werntlich und geistlichen behelfen mit unbestendigen furbringen, Elbog. Chr. 160, 39. epicurier und stoici, weltliche weisen, T—B Botenb. 17, 18.

werm-stube* *swf. Wärmstube*: man bawet die wermstuben aufn rathaus, Eger. Chr. 81.

werm-topf (*bei* L. *nur* HB. M. 412) *stm. Wärmtopf,* scutra: Hiram machte kessil und gleich hoch sinewelle vermtôpfe und giskopfe, W—B Kön. III 7, 40.

wermût, -e (wermuote, -e, -müete) *n. Wermut*, absinthium: Gefullet hat er mich mit herbikeiten; trunken hat er mich gemacht mit wermute, W—B Klagen Jer. 3, 15. gedenke meiner ubergerunge (*Elends*), der wermute und der galle, 3, 19.

wërn, wëren *swv. 1. abs. zahlen, geben, 2. Entschädigung geben, 3. Auskunft geben über, 4. gewährleisten, bürgen, 5. sicher stellen*: 1. das in Procop schon gewert hab und im nicht mer schuldik sei, Igl. Str. 246. ein schuldiger schal man czu dem ersten weren, 253. — 4. daz ich im unbevahens wer (*gewähre*) nâch unser zweier liebe ger, W. v. W. 4269.

wërn, wëren *swv. verweilen, ausdauern, Bestand haben, dauern*: dîn kintheit gerach dîn werndez herzeleit, Trist. 1890. Paulus brâht daz wernde lieht, Alex. 6297. seinen wehrender dieser Zeit ehrlich vollführten Lebenswandel dociren, Eger. Z. 25, 14.

wern, weren *swv. 1. schützen, verteidigen, 2. refl. sich wehren, sträuben gegen, 3. mit Dat. fernhalten, versagen, verbieten, 4. hindern, verhindern*: 1. Ob nu di vraw ir leip und ir gut nicht pas geweren mug mit totpetleuten, Igl. Str. 247. sol ich dîn enbern, daz muoz mich ganzer sorge wern, Alex. 728. so er — das handtwerch arbeiten würd, das sol man im wieren und ablegen, Igl. Stb. V 176 d.

wernde *s.* **wërren.**

wërnt-lich *s.* **wërlt-lich.**

wërre *stswf. swm. Verwirrung, Störung, Schaden, Not, Bedrängnis, Leid, Ärgernis, Zerwürfnis, Zwietracht, Aufruhr, Krieg, Gefecht, Scharmützel, Gatter, Falltor*: würde der wërre mêre dan so vor was der êre, W. v. W. 3949. zu kriege und zu weren lassen sie (die menschen) es (*ihr Gut*) nach in, Ack. 54, 9. wirt aber ein werre (*Rechtsstreit*) under in, D I R 13, 5. dorinne begriffen ist weres sachen (*Streitigkeiten*), Mind. d. Eg. S. 21. unmenschliche krig, unfrid und werren, Olm. Stb. 54. — W—B 1. error; 2. ritus; 3. iurgium: 1. ein poser werre (error pessimus), W—B Prediger 10, 13. lere und werren und torheit, Prediger 1, 17. lachen hab ich vorwenet werren, *das Lachen hielt ich für Unsinn*, Prediger 2, 2. in werren umb sust betrogen = errore deceptus, Job. 15, 31. — 2. do lies er (Achior) seinen heidnischen werren (relicto gentilitatis ritu) und geloubte gote und besneit das vleisch seiner vorhaut, Judith 14, 6. — 3. Alleine mag ich nicht ewer geschefte getragen und die pürde und den werren (ac jurgia), Deut. 1, 12.

wërren *stv. I 3 — 1. verwirren, 2. uneins machen, in Zwietracht bringen, 3. hindern, 4. schaden, 5. kümmern*, waz wirret = *was liegt daran, Kummer verursachen*: 1. sie want und war sich vaste darin (*wickelte sich ins Hemd*), Trist. 701. hier ein storje, dort die ander, die sich sêre wurren, Alex. 3489. tœne, die sich wurren in einander, Alex. 6063. dô begunden sich die herren an der küre werren, W. v. W. 3904 u. 3782. ez muoz ein ander sache sîn, diu iu an in wernde ist, 6561. was wirret dir? (*was quält dich?*), Trist. 343. ‚iuch wirret lîchte ein ander nôt'. „mir wirret, daz mir wirret, daz ich mit iuch verirret mannes unde liebes bin", Trist. 1016 ff. ir wirret zu dem leben nicht (*fehlt nichts*), 3637. was wirret dir

(*was fehlt dir*), hertzenliber vater? Hier. 137, 28. nimant sal sich an dem andern rechen, was im auch gewirret, Hier. 45, 2.

wërts (*Gen. von* wert, wart) *Adv. gerichtet gegen, in der Richtung*: sein haus, das da ligt ewerm statrichter zu rechter hande ken Prag wercz, Igl. Stb. III 114d.

wërt-schaft *stf.* (*bei* L. *nur* Jen. st. 65) *Wert*: die herrn (weinkoster, weinseczer) sollen allen den wein nach seiner wertschaft seczen und nicht noch gunst tewr oder nach ungunst pas feiler, Olm. Stb 53.

werunge* *stf.* = were, *1. Gelegenheit, 2. Schutzmannschaft, Besatzung*: durch ein ander werunge werden die iuden erlost (per aliam occasionem), W—B Esther 4, 14. werunge wil ich seczen in dein belegunge, Is. 29, 3 (munimenta). David legte in dem lande Edom hutleute und werunge = statuit praesidium, Kön. II 8, 14. Wenne du beligest ein stat lange czeit und mit werungen (munitionibus) sie ummeringest, nicht howe ab die poume, von den man gessen mag, Deut. 20, 19.

wërunge *stf. 1. Gewährung, 2. Bezahlung, 3. Sicherstellung, Gewährleistung des Besitzrechtes, 4. gewährleisteter Münzwert, Gold- oder Silberwährung einer Stadt, eines Landes*: 2. der erste — schol von dem vorkaufteu haus oder erbe e sein werung genczlich nemen und her (*der Zweite*) donach, Igl. Str. 57b. die erste w. (*Rate*) auf czukuuftig phingsten 78 sch., Igl. Stb. V 274d. die leczte w. XIII sch., V 282a. — 3. Von werunge (= gewere). Wer die gewere hat an eime gute, do wider muss in iener mit mer rechte uberczeugen; der hat besser recht, mit czeugen sich weren, denn iener, der der gewer darbit. Prag. Rb. 98. — 4. prager muncze behemischer w., Stb. Brüx N. 126. der stat werung, Eger. Achtb. II 29. 4. werunge der stat czu Eger, II 5. 6. 7. 12. — 30 sch. gr., was der stat w. ist, Igl. Stb. III 316a. mit gutem gelt und werunge beczalen, III 193d.

wer-wort *stn. Wort der Abwehr, Entschuldigung, Ausrede*: umb werwort finden bedarf sie keines ratmannes, Ack. 45, 2. das si icht vorschame sich, werworter vindende (*die Tochter möchte sich sonst der Gelegenheit, die sich findet, bedienen*), Sirach 26, 13.

wescher *stm. 1. Wäscher, 2. Schwätzer*: 2. Elbog. Chr. 104, 29.

wësen *stv. I 1 — 1. bleiben, verweilen, 2. sein, existieren, 3. dauern, 4. geschehen*: wesent (*seid*) mit uns wolgemut, W. v. W. 2595.

wësen *stn. 1. das Sein, 2. Verweilen, Wohnen an einem Ort, Aufenthalt, 3 Wohnung, Hauswesen, 4. Wesenheit, 5. Art zu sein, Eigenschaft, Zustand, Lage, 6* in persönlichem wesen = *persönlich, 7.* in w. komen, *gedeihen, 8. Ding, Sache*: 1. wann nu alle menschgeslechte — mussen von wesen zu nichte wesen kumen, Ack. 14, 4. alles, das lebeu und wesen hat, sei euch unholt, ungunstig und fluchen euch ewiclichen, 2, 4. nicht aus den geslechten, die neur ein wesen (esse) haben, noch aus den, di wesen und wachsen, Sol. 19, 30. — 5. dem allein der rechten wesen vorlihen ist (legis esse latorem concessum est), Const. I 5, 10. das ding mit allem seinem wesen (cum omni suo interesse), das davon entsteet, IV 6, 3. in welichem (D, welchen H) wesen oder wirden es sei (praeeminentiae), I 8, 4. Das urteil — in seinem wesen krefftigen und bestettigen,

Igl. Bgr. N. 84, 2. in das erste wesen = in statum pristinum, W—B Par. II 24, 13. also das nicht ein stund (una hora) in einem wesen (statu) beleibt, Sol. 8, 34. die weil (*solange*) aber mein hausfraw katerina also ir wesen (*Witwenstand*) steticleich fueret und witib beleibet, Igl. Stb. III 153c.

wës-lich (wëse-, wësent-lich) *Adj. 1. wesenhaft, wirklich, 2. dauerhaft*: in weslichem baw = *in gutem Zustand*, Elbog. Chr. 58, 7.

wëste *Prät. von* wizzen *s. d.*

wester-barn *stn. m. Kind im Taufkleid, Täufling*: er bevalh din reinen westerbarn einem wîsen kapelân, der solt sie in sîner phlege hân, W. v. W. 3419.

wester-hemde *stn Taufkleid, -hemd*: sîner snêvar westerhemde wolter zu wâpenrocke hân, W. v. W. 3567 f.

wester-lege *stf. Anlegung des Taufkleides*: nâch kristen ê vrouwe Bênen nam Willehalm, hâu ich vernomen. ir westerlege ouch vür was komen, W. v. W. 7776.

wëstnisch* *Adj. westlich*: Czeuch ous gegen allem westnischen reiche (adversus omne regnum occidentis), W—B Judith II 5.

wësung *stf. Wesen, Wirklichkeit*: uber alle vernunft und wesunge, Sol. 79, 22. wenn du — uber alle w. — erkennet wurdest, 79, 14. alle w. der himelischen selen (essentiam), Sol. 80, 22. ein got, 3 personen in der w., 102, 21. unteiliche w. = individuam essentiam (trinitatis), 99, 18. von der unbegreiflichen w. der heiligen drivaltikeit, 102, 10. drileichs in den personen und ein in der w. (in essentia), 101, 4.

wet (*und* wette) *Adj. bezahlt, ausgeglichen*: kein teil dem andern ichtes pflichtig sol sein, sunder es sol gancz und gar czwischen in wet sein, Olm. Stb. 153. ir leben wart dô wette (*verloren*), Alex. 8286.

wê-tag, -e *stswm. 1. leiblicher Schmerz, Leiden, Krankheit, 2.* der fallende w. = *Fallsucht*: nach unruwe serung, nach serung wetag, nach wetag afterrew musz verwarren man begeinen, Ack. 19, 1. in wetagen lassen sie (die menschen) ir gut zurück, 54, 11. wanne von des houptes wetagen wirt der gantze leip gekrenket, Hier. 70, 23. noch der menige meines wetagens und meiner betrübsal hab ich geredt, W—B Kön. I 1, 15. in wetagen wirdestu geberen deine sune, Gen 3, 16. in wetagen erczurnet = dolore stimulatus, Deut. 19, 6. und weis iren wetagen wol = sciens dolorem eius, Ex. 3, 8. anevank meines wetagens, Gen. 49, 3. wenne sie sahen seinen wetagen gar grosen, Job 2, 13. von der erden czeuchet nicht ous der wetage, Job 5, 6. Und dovon sint meine wort voller wetagens, 6, 3. nicht rastet mein wetage, 16, 7. in wetagen werdet ir slafen, Is. 50, 11. — uber den wetagen (S.) meiner wunden, Ps. 68, 27. = languor: slug in unser herre in unheimlichen (*st.* unheillichen) wetagen des pouchis = languore insanabili, Par. II 21, 18. beheldest seine gepot allen den wetagen, den ich hab gesaczt in egypten, Ex. 15, 26. Ouf wirt heben der herre von dir allen wetagen und die gar bösen seuchen der egipten, Deut. 7, 15. — Wann leider manigmal die leute vor marter und vor sulchem wetagen sagen und bekennen uff sich selbs und uff ander, das sie nie getan haben, Olm. Stb. 89.

wette *Adj. s.* **wet.**

wëter, wëtter *stn. 1. Wetter, Witterung, 2. Gewitter, Ungewitter, 3. frische Luft*: 3. wandernde in dem paradise gegen dem weter noch mittem tage = ad auram, W—B Gen. 3, 8. das ir stollen — den czechen weter pringt und wasser benimt, Igl. Bgr. N. 77, 2.

wëter-leichten (weter-leichen) *swv. blitzen*: mit dondern und w., Eger. Chr. 426.

weter-tag *stm. 1. Tag mit günstiger Witterung, 2.*?*: auf die w. 6 gemain pachofen machen (*hier ganz bestimmte Tage*), Eger. Str. C 105.

wetzen *Prät.* wetzete, wazte, *Part.* gewetzet *swv. 1. schärfen, schleifen, wetzen, 2.* tjoste werden gewetzet = *es wird scharf losgerannt, 3. bildl. anfeuern, anreizen*: do wurden durchsniten ire (*der Sünder*) hertzen und wetzten auf in ire zene, Hier. 13, 16.

wetzger, wetzker (*vielleicht entstellt aus* wâtsac *oder nach* Schmeller *mit franz.* wache *zusammenhängend*) *stm. Hängetasche*: in diser aufrure hern Sebastian der wetzscko, dar inne sein gerechtickeit und gelt gehapt, verloren woren, Elbog. Chr. 128, 22 u. 31.

weuchzen (wûchzen) *swv. schreien, brüllen*: mit busaunen erclengende und weuchczende (ululantes) nach in, W—B Judith 15, 3. Des lewens weuchczen (rugitus) und die stimme der lebinne und die czene der welfen der leben sint czumüschet, Job 4, 10. Von verrens reuchet (*riecht*, odoratur) es den streit, die reiczunge der fursten und das weuchczen des heres (ululatum), Job 39, 25.

wëvel, wëfel *stn. Einschlag beim Gewebe*, stamen, substamen, tela *s. bei* **warf**: des warfis und wefils, W—B Lev. 15, 59. an dem warf oder wefil, Lev. 13, 47 f. Do was auch die eul, der aff und esel wefels weis getragen (*so verbessert von* Martin, eingetragen Ch.), Ack. 27, 12. — 100 gulden in peraitschaft (= *bar*), wol und weffl und worf, Igl. Stb. V 31 a.

wezzerl, -in *stn. kleines Gewässer*: dâ daz wezzerl vlôz, Trist. 3773. diz wezzerlîn, 3795.

wibel *stm. Korn-, Mistkäfer*, attacus, curculio, scarabaeus: Und doruber wirt deine herre got wibel senden in sie, uncz bis her sie vortilget alle (crabrones), W—B Deut. 7, 20. ich wil wibeln aussenden, Ex 23, 28.

wîc *Gen.* wiges *stm. n. Kampf, Krieg*: beriht iuch niht wan ûf wîc, Alex. 16521. ir wîc tet den Kriechen wê, 21921. er fuort sîn her in den wîc, Ernst 3882.

wichsen *Adj. aus Wachs*: ein wixsen kelch, Traut. Chr. 43.

wicht *stmn. Geschöpf, Wesen, Ding, Wicht, Kobold, Zwerg, Teufel*: du bist ze strîte noch ein wiht (*noch zu gering*), Alex. 5523.

wichtel, wichtelin *stn. Kobold, Zwerg, Wichtel*: du bœsez wichtel, Schretel 327.

wichtikeit* (*vgl.* Lexer wihtec, *was nach dem Pfund, Gewicht verkauft wird*) *stf. Berechnen nach Gewicht?* von ein Lott, was gar gemein u. schlechte arbeit (*der Goldschmiede*) 3 weiß groschen und was der w. 4 weiß groschen (*als Strafe*) und nit weniger [soll] genommen werden, Eger. Z. 12, 11.

wide (wid, -e, wit) *stf. 1. Flechtreis. 2. Strang aus gedrehten Reisern*, bî der wide *bei Strafe des Henkens, bei Todesstrafe,*

3. Band als Schmuck: 2. — reht wart genzlich ervult — mit swert und mit der wide. sus schuof der junge starken vride, W. v. W. 234. swer den fride — bræche, daz solt diu wide rihten unde ouch das swert, 4041. wir suln einen lantfride swern und gebieten bî der wide, daz man den halde als man sol, 1779. dâ gegen (*gegen den angebotenen Frieden*) bôt er in die wide und anders niht wan sterben, Alex. 9263. bî dem swert und bî der wide sol man halten dînen vride, Alex. 27991. 25868. dô wart geboten in der vride bî dem hals und bî der wide, Ernst 4364. sust wart geboten in der vride bî dem swerte und bî der wide, 1434.

widemen *s.* **widmen.**

wider *swm. stn. Widder*: ein ungemeiligten wider von der hert, W—B Lev. 5, 18.

wider-ansprache* *stswf. Gegenklage*, Const. IV 7, 8.

wider-anspr̈echen* *stv. I 2 Gegenklage erheben, ein Geklagter kann den Kläger* w. = *seinerseits klagen*: und sol do wider (*gegen dieses Gesetz*) nicht helfen di alde gewonheit, di pillich genant ist ein pöse rechtprecherinn, das ist, das nimand den andern wider ansprechen muge, er sei denne vor von im mit gerichte, das iczund angehaben ist, erlediget und enpindet, Const. IV 7, 6.

wider-ansprechen* *stn. Erhebung einer Gegenklage seitens eines Geklagten*: man sol halden — dise ordenunge in dem w.: das, wann des clagers vorderunge furgelegt ist, czuhant sol der antworter den clager wider ansprechen — darnoch wirt er nindert gehort, es sei denne, das des widersprechens meldunge ee dem richter gereicht sei ader das der antworter gelautmert habe, das er wolle wider-ansprechunge tun in demselben gerichte, Const. IV 7, 6. das wider-ansprechen sol — kein stat haben: 1. ist das des wideransprechers vorderunge schedlich ist der ersten vorderunge; 2. ader ab der clager clagt in statrecht und der antworter meinet in in der ansprache czu schenden ader schelden; 3. ader herwiderumb, ab der clager claget und schendet (criminaliter impulsare) und der antworter in anspricht mit statrecht, so geet pilleich abe in disen geschichten di wideransprache; wan gleicheit ist in gerichte peiden teilen czu halden, Const. IV 7, 8.

wider-anspr̈echunge* *stf. Gegenklage*: es sol nimand vorsuchen, den richter wider sich czu haben in der w., den er fur sich gehabt in seiner clage (in reconveniendo), Const. IV 7, 7.

wider-bâgen *swv. heftig widersprechen*: zühteclîchen er das dulte âne w., W. v. W. 6209.

wider-bieten *stv. III 1. durch Botschaft absagen, widerrufen, 2. Fehde ansagen, Krieg ankündigen*: wenne der herre der here (exercituum) hat das betrachtet und gesaczt; wer mag das widerpieten? (quis poterit infirmare?), W—B Is. 14, 27.

wider-bot *stn. 1. Gegeneinsatz im Brettspiel; 2. Gegenantrag, Antwort; 3. Fehde-, Kriegsankündigung*: 3. dô er vernam daz w., Alex. 5265.

wider-brëngen, -bringen *unregelm. Zw. 1. wieder-, zurückbringen, 2. wiedereinbringen, 3. wiederherstellen, 4. ersetzen, vergüten*: Eintweder ir widerbringt, was ir habt — begangen oder kompt des mit ir an got, — der do ist mein und aller welt richter, Ack. 29, 1.

rates und widerbringens seit ir mir pflichtig, 32. 2. clage mit verlust. die du nit kanst widerbringen, 31, 2. mich reuet mein serig (*schmerzlicher*) verlust, die ich nimmer w. mag, 14, 18. es (*mein Vergehen gegen Gott*) hett mir widerbracht die wandelsâne (*mein Weib*), 21, 1. aller seuchen widerpringenden artzt = *Gott*, Ack. 57, 10. Christus — widerbrengen sol den leip unserr demütikeit (qui reformabit). Sol. 86, 11. du (*Gott*) rufst: ich widerbring (reficio), 33, 5 u. 7. Der macher bistu, widerbreng mich = Plasmator es, restaura me, 7, 12. eine sache widerprengen = restaurare, Const. IV 10, 8. *einen am Erscheinen vor Gericht durch* êhaft nôt *Gehinderten* sol man widerprengen genczlich czu ganczer sachen ân alle minnerunge, IV 4, 14 (reformetur). die werden das lant erleuchten und w., Böhm. Chr. 7. das ir hon, smachait und schaden — widerbracht werden mocht, Eger. Chr. 1162.

wider-brëngunge, -bringunge *stf. Wiederherstellung, Zurückbringung, Errettung von*: des rechten widerbrengunge (jus recuperandi) ist an den: das ab imand mit gewalt aus seiner sitczunge geworfen und geweist ist ader ab ein man nicht daheime ader nicht kegenwortig were von eehafter not, wegen etliche besiczunge ader etwas dinges wurde angesprochen ader etwas anders im czu schaden getan were, man sotane ding widerprengen sol, Const. III 9, 2.

wider-driez *stm. 1. Verdruß, Ärger, Groll, 2. Beschwerde, was Verdruß usw erregt*: so man wiederzemikeit, anfechtunge und widerdrisz — geduldeclichen leidet, Hier. 9, 16. vor den richtern sal er seinen widerdriz mit seines rechten bewerunge furlegen (iniuriam), Const. I 4, 1. so schadet mere der widerdris eines mannes, der nicht kegenwortig ist (*in einer Gewerkenversammlung bei Verleihung einer Lehenschaft*) in diesem teile denne widerrede vil leute, die kegenwortig sein (contemptus), I 7, 11. czu irem (der bergmeister) ampte gehoret auch, das si kleine widerdrise, do nicht blut vergossen ist, — richten, I 7, 20. das nicht der minner w. sich zu rache stellen muss der menige (offensa), I 15, 8. was in (den smiden —) widerdrisses entsteet oder gebrechens, I 15, 7. noch sullen richter und scheppen in das czu widerdries ader unrecht achten, das der, der uberwunden ist, sein recht czu beschirmen sich berufet in dem pergrechte, IV 20, 11. — uns und der cron czu Beheim czu widerdrisse, Mind. d. Egerl. S. 68.

wider-gâbe *stf. 1. Zurückgabe, 2. Vergütung*: got unser veter — wirt dir geben die w. (vicissitudinem), W—B Judith 6, 17.

wider-gëben *stv. I 1 zurückzahlen, vergelten*: dir wirt v. (vergolten, XI. Bibel) in der auferstendung der gerechten, T—B Luk. 14, 14.

wider-gëlt *stmn. Gegeneinsatz (im Spiel, im Kampf), Erwiderung, Vergeltung, Rückerstattung, Entgelt, Schadenersatz*: wisst, daz ir enphacht vom Herren den w. des erbes, T—B Kolosser 3, 24. des sach man sie vorkeuffen ir leben âne w, Ernst. 797. von strîtes widergelde kumpt er gegen iuch ze velde, Ernst 1106. sie nâmen und gâben strît mit widergelde, 1320. im riet ein sîn geverte, daz er sie — die cleinôte — næme ûf w. (*als einen Teil des Tributs*), Alex. 4253. ez wart ze widergelde etslicher von des andern hant vil harte gevellet ûf den sant, Alex. 2348. niht anders ist sîn w.

wan der ûf ein bœsez velt guoten sâmen rêret, daz im niht wider kêret niuwan distel unde dorn, 487.

wider-gëlten *stv. I 3 zurückzahlen, wieder einbringen, vergelten*: trew mit trew, gut mit gut w., Ack. 43, 11.

wider-genzen* *swv. wieder ganz machen, wieder herstellen*: das recht, das eins vorloschen ist, mit der weise (*durch Wiederaufnahme der lange unterbrochenen Arbeit an einem Erbstollen*) mag es nicht widergegenczet werden, es sei denn, das es dannoch von den urburern mit seiner ordenunge in vorliben werde, Const. II 4, 8; *s.* **verligen.**

wider-glast *stm. Wiederschein, Glanz*: der kerzen w., Trist. 696. ir rœselechter wangen brehen gap den rôsen w., 4391. Isôt — gap w. der sunnen, 4527. mit schœne der sunnen w. ist daz süeze fröiwelîn, Alex. 10644.

wider-heim-ziehen *stn. Rückreise*: alsdann namen sie iren zug am w. fur Wunsidl, Eger. Chr. 26 S. 26.

widerig *Adj. entgegengesetzt*: im wiedrigen und do er (*falls er jedoch*) in der Zeit — die Stadt betretten würde, Eger. Z. 23.

wider-jagen* *swv. zurücktreiben*: ich enweiz waz mich wider jagt, ich weiz mich wol unverzagt, Alex. Anh. 499.

wider-kalzen* *swv.* recalcitrare *1. hinten ausschlagen, 2. störrisch, widerspenstig sein*: Gemestet ist mein liber (Hs., leber) und hat widerkalczet gemestet, geveistet und geweitet (Incrassatus est dilectus et recalcitravit; incrassatus, impinguatus, dilatatus), W—B Deut. 31, 15.

wider-kâr, -kêr, -e *stm.* (*und* -kêr, -e *stf.*) *1. Rück-, Heimkehr, 2. Umkehr, Sinnesänderung, 3. Rückerstattung, Ersatz, Entschädigung*: dâ die widerkêr die ors under uns tâten (*sich mit uns zurückwandten*), Alex. Anh. 512. dâ von er widerkêre nam (*floh*), Alex. 3612. noch stunt in vestem muote der widerkêre gar vermeit, 13699. — 3. abtrag und w. thun, Eger. Chr. 1188. umb solche — scheden beczalung und w. verfugen, 1160.

wider-kârung, -kêrung *stf. dasselbe wie* wider-kâr: welche sîte (*Partei*) der andern sal widerkarung tun, Stb. Brüx N. 340; Eger. Chr. *öfters.*

wider-kaufen *swv. zurückkaufen, einlösen*: si mugen der chaufmannschaft (*Waren*) nicht mer w. noch nemen, Eger. Str. A XV 4.

wider-kêren *swv. Prät. und Part. meist nach md. Weise* -kârte, -gekârt: *1. zurückwenden, -führen, -treiben, 2. zurückerstatten, vergüten*: 2. was si czu unrechte ingenomen haben, das schullen si czu rechte widerkeren, Igl. Egr. N. 41, 2. das si uns mit dem unrechten apgemessen haben, das mussen si — mit dem rechten w., N. 40, 8. ab di selben scheppen — die 100 mark — im und seinen gewerken icht pillicher w. und gelten schullen oder nicht, N. 117, 2. di czerunge (*Gerichtskosten*) w., Const. IV 20, 16. allen schaden w., I 15, 4. das ding w. (restituere), IV 19, 3. die dinge w., Stb. Brüx. N. 345. das das wedergekart und gebessirt werde, N. 326. schulden und scheden — gentzlichen w. und geben, Mind. d. Egerl. S. 32. w., Traut. Chr. 6. so viel — irem bruder w., Elbog. Chr. 10, 33; 29, 17. 22. alle, die ander leute ding vinden und is nicht wider-

cheren, Joh. v. Igl. 7. Gebot. was man unrechtlich von meinem gut eingenomen hat, daz sol man widerkeren. Igl Stb. V 45c.

wider-kêrêrinne* (*bei* L. -kêrer *stm.* redux D F G 489a) *stf.* praevaricatrix, *eine Abtrünnige*: der w. Juda, W—B Jer. 3, 11.

wider-kîf (-kîp) *stm. Widerstreit, Gegenrede*: genedic âne widerkîf *verrichteten die beiden Knaben schwere Arbeiten*: W. v. W. 4746.

wider-komen *stv. I 2 — 1. wieder zu Kräften kommen, sich erholen, 2. mit Dat. begegnen, 3. widerfahren, 4. entgegentreten, 5. widersprechen*: ich wil sein (*wenn ich euch unrecht getan*) gern willigclich widerkomen (*es gut machen*), Ack. 28, 16. unterweisent mich, wie ich wiederkome meines grossen herzeleides, 28, 17. ir verderbet iuch also gar (*durch euern Streit*), daz ir sîn nicht widerkomet, W. v. W. 3833.

wider-kriegen *swv.* rebellare, reluctari, *widerspenstig sein*: Horet ir widerkrigenden (rebelles) und ir ungelaubigen, W—B Num. 20, 10.

wider-künden, kündigen *swv. 1. zurückmelden, 2. widerrufen*: 1. widerkündet mirs, daz auch ich kum und ez anpete, T—B Matth. 2, 8.

wider-legen *swv. einen Gegeneinsatz machen; erstatten, ersetzen, vergüten; bes. einer Frau eine Widerlage (ihres mitgebrachten Vermögens) bieten, aufwiegen*: unser beider tjoste schanze der unverzagte widerlegte, Alex. 5773.

wider-legunge *stf. Gegengabe, -einsatz von gleichem Wert, Äquivalent, bes. 2. das einer Frau zugesicherte Äquivalent ihres Mitgebrachten, Widerlage*: 1. = repositum, recompensatio, arrabo: der gruntherr — sol dem (*der unwissentlich auf dessen Grund baut*) ein w. tun, Igl. Str. 228b. w. und abtragung thun, (68) S. 334. wen sie des begeren würd, sal man ir darumb ein widerlegung thun (*es ihr zurückerstatten*), Igl. Stb. V 155a. das ainer dem andern kain schult gibt noch yn nichte ausstet yn kainer geltschuld ader w. sunder ainer dem andern gancz quitt frey und ledig gesagt hat, Igl. Stb. V 198b.

wider-machung *stf. 1. Wiederherstellung, 2. Speisesal,* Söller*:* 2. wo ist mein w. (soler, XI. Bibel), do ich isse daz ostern? T—B Mark. 14, 14.

wider-müete, -muote *stfn. Mißgeschick, Ungemach, Trübsal, Schwermut, Unmut, Zorn; Widersetzlichkeit, Ungehorsam*: ob ir in keiner stund in widermut gevellet, Dal. 30, 36 (6, 38).

wider-nëmen* *stv. I 2 wieder zurücknehmen*: das di, die dasselbig gut ansprachen und widernomen, beweist haben, das das gut ir was, Igl. Rspr. V S. 52.

widern, wideren *swv. 1. tr. verleiden, 2. entgegen sein, sich widersetzen, 3. verweigern mit Akk., 4. refl. mit Gen. eine Sache anzunehmen oder zu tun, sich weigern*: Was ie geschehen sol, des sol sich nimant widern, Ack. 30, 2. Wes widerstu dich, 32, 12. ist einer vurputig, er wolle im (*einem, der um Geld* vürspreche *ist*) sein pfenning dorumb geben, er mag sich nicht gewedern mit einem rechten, er solle sein wort sprechen und richter und scheppen sullen in dorczu twingen, Igl. Str. I S. 363. sie wollen sich des widern mit einem rechten, Igl. Bgr. N. 25, 1. des widernt sich die von dem

stein, N. 68, 1. wer sich des eides widert, dem sol man seiner rede nicht horen, Const. III 5, 6. ich hab mich des nicht gewidert (non abnui), W—B Kön. III 20, 7. ob er sich sulcher pues wolt widern und seczen, ist er vorfallen czu puess VII d., Igl. Stb. V 177 b. wie ir euch widert, dem selben spruch ein benugen zu thun, Elbog. Chr. 39, 2.

wider-ordenen* *swv. wiederherstellen*: Helias ist kunftig und widerordent alle dink, T—B Matth. 17, 11.

wider-part, -e *stswfm. Gegenpartei, -teil, -satz, Gegner-, Feindschaft, Zwiespalt, pers. Gegner, Feind; Widerwärtigkeit*: sein widerparth, Igl. Bgr. N. 83, 3.

wider-purren* (*vom einfachen* bürn, burn, burren) *swv. sich gegen jemanden erheben, sich widersetzen* (*Gegensatz zu* liebkosen): liebkosen, widerpurren (wider pellen, D.) kan sie wol in einem augenblick, Ack. 44, 18.

wider-quicken (*und* -kicken) *swv. neu beleben, erquicken*: speise czu w. ire sele (ad refocilliandam animam). W—B Klagen Jer. 1, 11.

wider-rede *stf. Gegenrede als 1. Antwort oder 2. Widerspruch, 3. Replik des Geklagten*: 3. einred und widerred, Igl. Bgr. N. 69 a *und* Brünn. Str. *oft.*

wider-reden *swv. abs. und tr. Einspruch, Einwand erheben, widersprechen, tr. gegen etwas*: das widerrette der perkmeister, Igl. Bgr. N. 53, 15. den — brief — her Thomel nicht widerredet hat, N. 44, 3. alle die warheit widerreden und ier vorlangen, Joh. v. Igl. 8. Gebot. was der Peschel Pusch mit seinem prief beweisen mak, den her Thomel nicht widerredt hat, des mag er wol genissen, Igl. Rspr. XVII.

wider-reiten (-riten) *stv. zurückreiten, entgegenreiten, -eilen, reitend begegnen*: dô widerreit im dirre man, Ernst 2986. ein man, den ich widerreit, Alex. 26021.

wider-richten (*bei* L. *nur* den schaden w., Tyr. W. I 13) *swv. zurückzahlen*: bis das wir in die (*Schuld*) w., Aussig. Urkdb. N. 181. uncz das wir in die (1000 schock) genczlich w., Stb. Brüx N. 188.

wider-rüfen (-ruofen, -rüefen) *stswv. 1. ab-, zurückrufen, 2. widerrufen, zurücknehmen, 3 widerlegen*: *eine vor Gericht geschehene Verschreibung* w., Igl. Str. (49 c). Leben des lebens, widerruf den toten (revoca mortuum, *belebe ihn wider*), Sol. 7, 32. das ich di beschidung (*testamentarische Verfügung meiner Frau*) hab widerruft (*dagegen Rechtsverwahrung eingelegt*). Igl. Rspr. IV.

wider-sache *swm. Gegner in einem Rechtsstreit, Angeklagter, Gegner, Widersacher. Feind überhaupt*: ewer w., der teufel, Hier. 21, 23. alle seine widersachen, 15, 24. ob einer seinem widersachen holt si, 54, 22; Igl. Bgr. N. 40, 3. in kegenworticheit seines widersachen ader des schaffers, Const. IV 10, 2; Deutsch. R. i. Öst. = Igl. B. 30. sein hant wirt sein helfer in (contra) sein widersachen, W—B Deut. 33, 7. unser gar poser w. und unser veint ist diser Aman, Esther 7, 6. des widersachen der juden, Esther 8, 1. gevestent hat er seine rechte hant als ein w., Klagen des Jer. 2, 4.

wider-sacherinne* *stf. Feindin, Gegnerin*, aversatrix: Gerechtigt hat ir sele die w. israhel in gleichunge der widerkererinne iuda, Jer. 3, 11. kere wider, du w. Israhel, Jer. 3, 12.

wider-sagen *swv. 1. das Gegenteil von etwas sagen, widersprechen, -rufen, verneinen, 2. aufkündigen, absprechen, versagen mit Dat. und Akk., 3. untersagen, verbieten mit Dat. und Inf., 4. sich lossagen von, intr., 5. Friede und Freundschaft auf-, Fehde und Krieg ankündigen, feind werden*: 4. iderman mag w. seinem rechten (renuntiari), Const. III 1, 14. do Krok — dem lebin widerseit (*starb*), Dal. 23, 29 (3, 8). das si al dem lebin w. (*sterben mußten*), 154, 30 (68, 58). der rât im niht behagte, darumb er in widersagte (*verwarf er ihn*), Alex. 6814. di widersagten mir, T—B Römer 10, 21. spottent widersagten die juden den dingen, T—B Botenbuch 13, 45. der nichten widersagt (*entsagt*) allen den dink, die er hat besezzen, Luk. 15, 33.

wider-sagung, -e *stf. 1. Widerspruch, 2. Entsagung, 3. Kriegsankündigung*: das ist das wasser der w. (contradictionis), W—B Num. 20, 13. si vordurben in der widersagung Chore, T—B Judas 2. 11.

wider-satzunge *stf. 1. Gegensatz, 2. Widerstand, 3. Widersetzlichkeit, 4. Widerlegung der Klagepunkte**: 4. Elbog. Chr. 79, 32.

wider-saz *stm. 1. Gegensatz, Gegenteil, 2. Widerstand, -streben, -setzlichkeit, Hindernis, 3. Falschheit, 4. Gegenpartei, Feind, Gegner*: 5. starker anvechtunge der untugend ein widersatz = *Gegengewicht*,* Alex. Anh. 1301. den vom Elbogen ganzen widerstant u. w. zu thune, Elbog. Chr. 142, 25.

widers-haut (widers hût, hout, *Gen.* hiute, hût, *Pl.* hiute) *stf. Widdershaut*: czigenhar und geröte widersheute, W—B Ex. 35, 23.

wider-sin *stm. entgegengesetzter Sinn (einer Stelle)*: Dovon mit eime widersinne (a contrario sensu) ader gleichem sinne czu nemen, so ist das in dem rechten ein starke bewerunge, das wer um ein sache nicht weis, so ist sein geczeugnusse falsch, Const. IV 11, 6 = *Anagramm*: Isôt — den namen (Peilnetôsî) widersinnes (*verkehrt*) las — Isôtenliep sie drinne vant, Trist. 5333. dô er den namen (Peilnetosi) hin wider las und darinne verborgen was widersinnes Isôtenliep, 5657.

wider-sitzen *stv. I 1 — 1. intr. Widerstand leisten (mit Dat.); 2. mit refl. Dat. bange werden, fürchten*: irn hêrren sie sêre widersaz, Alex. 767. ein teil er im widersaz, wenn er vorhte, daz sîn schade solt sich mêren, 253. Alexander den brief (Parmêniôs) besach, den arzet er darumbe widersaz, 6559. vil cleine er daz (*daß die Bösen ihn haßten*) widersaz (*fürchtete*), Ernst 488.

wider-spênig (-spænec) *Adj. widerspenstig*: Nicht seit w. gegen unsern herren (rebelles), W—B Num. 14, 9. zu der widerspenigen stat, W—B Esdr. I 4, 12; I 4, 15. hienach wirt er empfinden in — seinen knecht — widerspenigen (contumacem), Spr. 29, 2. steticlich wart ir w., Deut. 9, 24. Unser sun ist widerspenik stolczirnde und hochvertig, unser geheisse zu horen vorsmehet her (protervus et contumax), Deut. 21, 20. bis nicht w. = noli esse exasperans, Ez. 2, 8. darinne sich etzliche unsere mitburgere w. und ungehorsam merken lassen, Elbog. Chr. 74, 5. der ungehorsamen widerspenigen — mitburger, 74, 20. die weil Endres in den leuften ein rate viel und ofte w. [gewesen], 70, 23. wo aber einer widerspennig wär = *sich weigerte, an der jährlich von der Gemeinde vorzunehmen-*

den Reinigung des Brunnens teilzunehmen, Chlum. I 33; T—B II. Timoth. 3, 4.

wider-sprâche *stf. Gegenrede, Einwand, Einspruch, Widerspruch*: ân alle w., D I R 22a, 2.

wider-sprëchen *stv. I 2 — 1. intr. widersprechen; tr. 2. in Abrede stellen, verneinen, leugnen, 3. verschmähen, ablehnen, 4. sich lossagen von, verleugnen*: di mass (*die Vornahme der Messung eines Berges*) widersprech wir und glauben ewern genaden wol, das ir di mass nicht furpas czihen lasset, Igl. Bgr. N. 11, 1. also als wir di mass czu sent Andres widersprochen haben auf unser recht und auff unser brieff, N. 11, 2. darnâch ez kurzlich sô geschach, daz den vride widersprach gein in ein heidensch man, W. v. W. 3522 ff. der perkmaister widersprach die masse (*legte gegen die Vermessung eines neuen Berges Verwahrung ein*), Igl. Rspr. I. er verhelt im (*behält sich vor*) ob berurten kauff czu w. und czu verandern, Igl. Stb. V 260 d.

wider-sprëchunge *stf.* reconventio, *Einspruch, Rechtsverwahrung*: wann noch der regeln so sol di w. gescheen, ee des clagers krieg und teidinge angehaben werden, Const. IV 7, 6.

wider-spruch *stm. 1. Widerspruch, 2. Widerruf*: 2. Elbog. Chr. 78, 29.

wider-statunge (1), **-stattunge** (2) (widerstatunge, -state) *stf. Wiedererstattung, Vergütung*: 1. Elbog. Chr. 11, 2. das im solle redliche w. vor ire scheden geschen, Stb. Brüx N. 175. — 2. zu w. und auch etwas zu einer ergeczunge, Aussig. Urkdb. N. 147. zu w. aller unser czolle und ungeltes — geben, Budw. Urkdb. N. 523. zu w. bringen (*rächen*), Eger. Chr. 1188; *s. bei* **vehed-lich.**

wider-stôzen *red. stv. V tr. wogegen stoßen, zurückstoßen, -treiben; intr. mit Dat. begegnen*: wer im im strîte widerstiez, vor im er dô sîn leben liez, Alex. 13619.

wider-strëben *swv. widerstreben, Widerstand leisten, mit Gen. oder Dat.*: gehessig, widerwertig und widerstrebend sol ich euch immer wesen, Ack. 4, 8.

wider-streit, -strît (-strît) *stm. Wettstreit, Widerstand, Widerstreit*: und wuochs ir vröude in widerstrît in herzen und in sinne, Trist. 468. ûf einander — w. gar prislîchen stâchen, 940.

wider-tât *stf. 1. Vergeltung, 2. Widerstand, 3.* Heilmittel*, remedium: 3. sint dem male der eit — ein w. ist der kriege czu entscheiden = litium dirimendarum remedium, Const. IV 17, 6.

wider-teil *stmn. 1. Gegenteil, 2.* Gegenpartei, 3. Zwiespalt, Feindschaft*: 2. do beschiden wir beiden widerteilen — vor uns zu komen, Olm. Stb. 132. des w. mus im den heiratman stellen, Igl. Str, 242. — 3. des heutigen widertails (auflauffes, XI. Bibel), T—B Btb. 19, 40.

wider-tratz (-traz) *stm. Trotz*: Tristan brachte mit im dar w. des meien vor mangem werden leien, Trist. 1927.

wider-treiben (-trîben) *stv. II 1. zurücktreiben, 2. rückgängig machen, 3. hintertreiben, abwehren, 4. zurückgeben, 5. vergelten, 6. widerlegen, refl. 7. sich widersetzen, 8. nicht gelingen*: das lestz gescheft schol daz erst widertreiben (*das letzte Testament ein früheres annullieren*), Brünn. Str. II 225. Ob man mit andern totpetleuten

di beschidung — w. mug, Igl. Str. 248. an allen sachen widertreibt her mich und czayet (zeuhet?) mir gewalt zu, Hohenfurter Brief.

wider-varen, -varn *stv. IV 1. intr entgegentreten, begegnen, 2. feindlich entgegentreten, in Streit geraten, 3. widerfahren, zuteil werden, 4. abs. vor sich gehn, geschehn*: 3. die — 73 schock grosschen — kunen der frawen nicht widerfaren, es sei denne, her richter, mit ewrer hulf, Igl. Str. 291. lasset mir, her richter ein urteil w., Igl. Str. 291 S. 197. das geld sol man den selben enyklein widerfahren (*zukommen*) lazen, Igl. Stb. III A 135a. im widerfuor (*begegnete*) ein alter man, Alex. 25406.

wider-vart *stf. Rück-, Umkehr, Rückreise, -weg*: wie er an seiner w. von der kristenheit beleitet wart mit mangem fürsten lobesam, W. v. W. 5548f. Alexander — gegen Memphi tet sîn widervart, Alex. 9898.

wider-vüller* *stm. Ernährer*: der hungrigen widervuller = *Gott*, Ack. 58, 2.

wider-wanc *stm. Bewegung nach rückwärts; Zurückweichen, -treten (bes. im Kampfe); Rückkehr*: ist mîn gelücke hiute kranc, ez tuot liht morgen w., Alex. 5056.

wider-wëgen *stv. I 1 (Prät.* -wac, *nach 1 4* -wuoc) *das Gegengewicht halten oder geben, aufwiegen, intr. mit D.*: dâ man der âventiure gelt mit Karles lôte widerwac, Trist. 1677. ein guldin creucz — domit er sich, ob er wolde, mochte dristund widirwegin (tschech. přěvážiti = *3 mal so schwer wie er*), Dal. 100, 21 (43, 43).

wider-wenden *swv. 1. tr. zurück-, abwenden, abwehren, intr.* = widerwinden, *zurückkehren, Ende oder Ziel finden, aufhören, ruhen, festsitzen*: 1. nimant mag w. seinen gedanken = avertere, W—B Job 23, 13. also widerwante (*verhinderte*) die furstinne — einen mörtlichen krieg, Böhm. Chr. 42. brudir, ich dich gern erte, also din (*diene*) ich der (= dir) an widerwent (takto ti poslúžiu, Dal. 75, 26 (30, 53). wie Esdra der geprîsete die Babilôn widerwant, die die Juden heten verbrant, Alex. 11819. dô die flut widerwante (*sich verlief*), 11261. Cyrus wolt in (Crêsus) haben verbrant, daz ein güsse widerwant (*verhinderte*), 7724.

wider-wërfen *stv. I 3 tr. rückgängig machen, zurückweisen, umstoßen, verwerfen, anfechten, ins Gegenteil verkehren*: das sullen noch mugen w. (revocare) andere urburer, Const. III 1, 4.

wider-wërn *swv. (bei* L. *nur* Gerh. 2746) *verbieten*, reprobare: Unde dovon so widerweren wir auch czumale die gabe czwischen den eeleuten, Const. III 7, 2. in dem rechten — wirt uberige clugheit widerwerrt (nimia subtilitas reprobatur), III 6, 4. nicht das wir di alden recht w. sunder auslegen, so gebiten wir, II 4, 7. wan gunst czu bereiten und has w. (D., widertreiben, H. = restringere), II 2, 9. die — alde — weise — geczeugnüsse czu sprechen di w. wir, IV 12, 15. wir w. di unpilliche gewonheit, IV 11, 10. di widerwerten — fursprechen — und rechtbrecher di ausslissen wir von allem fursprechenampte (reprobos advocatos), IV 4, 12.

wider-wertig (*auch* wartic) *Adj. 1. entgegengesetzt, widersetzlich, feindlich, -selig, zwieträchtig, 2. unangenehm, zuwider*: die widerwertige Israhel (aversatrix J.), W—B Jer. 3, 6. zwo widerwertige (*einander widerstreitende*) reden mugen miteinander nit war

gewesen, Ack. 49, 15. gehessig, w. — sol ich euch immer wesen, 4, 7. wann wo man mag widersteen dem widerwertigen (adversis), Const. III 1, 8. wer do meldet und furgibt widerwertige ding (*einander widersprechende Briefe und Urkunden*), den sol man nicht hören, IV 14, 6. all euer widerwurtigen (*Gegner*), T—B Luk. 21, 15. der widerwertig, Matth. 5, 25. bis gehellige deim widerwirdigen, Matth. 5, 25.

wider-wertikeit (*und* -warticheit) *stf.* adversitas, contrarietas, controversia: si taten alle w. (contraria), W—B Richter 2, 17. di gemeinschaft der leute prengt kein w., wo si vereinet sein mit trewen, Const. I 5, 4. ab fewer oder andere w. entstunde, Elbog. Chr. 104, 21. aller unwill und w. von beiden teilen — gescheen, 3, 4. das sich dann unser w. (*unsere Gegner*) von tag zu tag merklich meret, Eger. Chr. 1123 S. 300.

wider-wertiglich* *Adv. rächend, ebenso feindselig*: tu w. und vertilge den greulichen tot, Ack. 21, 8.

wider-wille *swm. Zwist, Auflehnung, Widersetzlichkeit*: damit nicht — einiger zank und widerwill erwachse, Aussig. Urkdb. N. 44.

wider-wirdig,* **wider-wurtig** *s.* **wider-wertig.**

wider-zêm, -e, -zæm, -e *Adj. 1. unziemlich, tadelnswert, 2. widerlich. Widerwillen oder Ekel erregend, abstoßend, mißfällig, 3. verhaßt*: wenn got di rechte warheit ist, so ist im widerzeme ein iclicher lugener, Hier. 57, 12. wie wol im alles würfelspiel w. sei, 193, 19. fleisch und fische waren im so gar w., das er sie nicht mochte hören nennen, 110, 6. sô ist der unsælig man ninder so ungenæme noch sô widerzæme sô bi den næhsten friunden sîn, Alex. 15554.

wider-zêmig, -zæmic *Adj. feindselig, zuwider*: die natur gehenget nicht, das widerzemige ding bei einander bleiben, Hier. 29, 3. den bosen argen, die mir w. gewesen sein, 71, 6. Cardinal Celestinus, der unserm erwirdigen St. Jeronimus gar w. was, 213, 25.

wider-zêmikeit, -zæmic-heit *stf. Abscheu, Feindseligkeit*: so man w., anfechtunge und widerdrizz mit starkem hertzen geduldiclichen leidet, Hier. 9, 16. so euch vil leides und w. begegnet, 44, 13. alle trubsal und alle w. durch got leiden, 45, 13. grosses smertzens w., 66, 13. nicht smertzen noch keine w., 103, 11. in so grosser w. (*infolge der Verleumdung*) bleib sein hertz stetes und ân allen zweifel, 158, 15.

wider-ziehen *stv III 1. zurückziehen, -halten, 2. zum Stillstand bringen*: wie mac wesen er ein man, der nicht w. kan sîn zorn, Alex. Anh. 1318. ir sâht mich nie — gegen strîte w. (*zurückweichen*) durch vorhte nôt fuozes lanc, Alex. 12838.

wid-hopfe (*auch* wit, -e -hopf) *swm. Wiedehopf*: den widhopfen, W—B Lev. 11, 19, Deut. 14, 18 (upupam).

widmet, widmert (widem, -e, widen) *swstm. stf. 1. Was der Bräutigam der Braut (ursprünglich als Kaufpreis ihrem Vater) zu eigen gibt, Brautgabe, Wittum*, dos, *2. die zur Dotation einer Pfarrkirche gestifteten Grundstücke, oder Gebäude, bes. der Pfarrhof, 3. die zu 2 gehörende Wiese*: 3. neben des — pfarhers widmet, Traut. Chr. 175. 117. auf der widmat vor dem thor, 351.

widmen (widemen) *swv. als* widem *stiften, dotieren*: 1471 — fingen die hertzogen in Bayern die hohe schul zu Ingolstat zu bawen und zu widmen, Eger. Chr. 44.

widmer *stm. 1. Inhaber eines* widem, *2. Stifter* eines* widem: fundatores und widmer des parfusser- und nunnenklosters, Eger. Chr. 4. 9 S. 14.

Wienisch *Adj. aus Wien, Wiener*: mit den Wienischen bürgern, Traut. Chr. 117.

wieren *swv. 1. Gold läutern, 2. mit eingelegtem Gold, mit goldgefaßten Edelsteinen schmücken, zieren*: vil stein ûf dâz gewant gewieret, Ernst 2631.

wieren *s.* **wërn.**

wigant *stm. md auch swm.* wîgande, *Pl.* wîganden, *Part. Präs. von* wîgen, *kämpfen*: Willehalm der wîgant, W. v. W. 7855; Rf. 72. 83. 138. 242. 268; Alex. 12061. 13685. 13777. 13343. 13359. 13493; Ernst 326. 438. 706. 724. 772. 1446. 1703. 1747. 1846. 2003. 2057. 2311. 2621.

wige, wiege *swstf. 1. Wiege, 2.* ein Folterwerkzeug*: 2. der zuchtiger sei euer richter her Tôt — und bind euch sprechend vor mir in sein wigen! Ack. 15, 14.

wild (wilt, *G.* -des) *stn. das Wild*: Tristan erjaget hête an der küneginne daz wâre wilt der minne, Trist. 2794.

wild-ban (wilt-ban) *stm 1. Wildhegung, -park, Jagdbezirk und 2. ausschließliches Recht darin zu jagen*: 2. die forste und den wildban auf diesem forste, Mind. d. Egerl. S. 25. streuch, püsch, wiltpenne, S. 53. mit wiesen, welden, wilpan, mit der fischwaidt an der Eger usw., S. 16. man greift uns in wald und forst und alle wildbahn, groß und kleine, Eger. Chr. 1067. wildpann und gejagt — w. zusampt dem hultz, Elbog. Chr. 10, 23 u. 25; Traut. Chr. 113. 126.

wilde *stf. 1. Wildnis, 2. Wildheit, Heftigkeit, wildes Wesen, 3. wunderbares, unbegreifliches Wesen*: 1. in der wilde, W. v. W. 5931. in grôzer wilde, 4589. ein tier ûz einer wilde, Rf. 155. in diser w., Trist. 3505. 3382.

wilde (*und* wilt) *Adj. 1. wild, unangebaut, nicht von Menschen gepflegt, wild wachsend, 2. abgestorben, faul, 3. wild, in der Wildnis wohnend, 4. dämonisch, 5. irre, unstät, 6. untreu, unwahr, sittenlos, 7. unbekannt, fremd, fremdartig, entfremdet, 8. wunderbar, seltsam, unheimlich, 9. entfernt, abgewendet von*: 7. ist im die wârheit wilde, der neme bî dem heiden bilde, W. v. W. 516. dîn tôt macht mir vröude wilde, Alex. 27479. der gotinne bilde von spæhem werke wilde, 13374.

wilde-ling* *stm. wilde Rebe, wahrscheinlich unsere Klarettraube*, labrusca, *Herling*: W—B Js. 5, 2; 5, 4; 17, 11.

wilden *swv. 1. entfremden, entfernen, 2. fremd werden*: 2. sô muoz uns trûren wilden, W. v. W. 7173.

wildner *stm. 1. Jäger, 2. Wildbrethändler*: 1. Eger. Chr. N. 1174.

wild-schütze *swm. Wildschütze, -dieb*: gewesenen wildschützen zu Königsberg, Eger. Achtb. II 221.

wild-steiner *aus Wildstein* (*Ort nördl. von Eger, ein anderer in der Oberpfalz*): kein Töpfer darf einige w. noch andere frembde töpff hie — fail haben, Eger. Z. 45, 12.

Wilhalm E. marggraf Wilhalm (von Orantz), Ack. 48, 20.

wille-kür *s.* **wilkür.**

willig *Adj. 1. akt. willig, gut-, bereit-, dienstwillig, geneigt, freundlich, eifrig, entschlossen, 2 pass. gewollt, gewünscht, beabsichtigt, freiwillig*: videler mit willeger gunst bewîsten dâ ir süeze kunst, W. v. W. 1540. w. = voluntarius: Ein iclicher williger von seines selbes mute opfer das dem herren, W—B Ex. 35, 5. die willige sünde, Sirach 20, 4. einen willigen regen (pluviam voluntariam) wirstu sundern, got, Ps. 67, 10. die willigen meines mundes = voluntaria oris mei, Ps. 118, 108. ire willigen und ire gelobten opfer = vota et repromissiones suas, Judith 16, 22. — Willige koste sein, di do gescheen umb keine notdurft des dinges, sunder alleine durch gelust der leute, Const. IV 19, 2. Burgermeister und rat der stat Igla embieten — unser willig dinst bevor, Igl. Bgr. N. 77, 1.

wil-, wille-kür *stf. 1. freie Willenswahl, freier Wille, freiwillige Entschließung, 2. Neigung, Zu-, Übereinstimmung, Gutdünken, 3. rechtl.: autonomes Statut*: das du von freier willeküre opfern wilt, W—B Deut. 12, 17. in des mannes willekür wirt das, ob sie das wirt tun oder nicht entun, Num. 30, 14. Habt ir gesaczet czeit der parmunge unsers herren und in ewer willekür in den tak geseczt (in arbitrium vestrum), Judith 8, 13. — in wilkur ist ainer iczleichen junkfrawen und frawen, Igl. B. 2. czwischen den hern von dem Perge (*Kuttenberg*) und uns (*von Kolin*) von alder her ein w. geschen ist, das kein gesworn man noch kein scheppe von dem Perge czu uns noch wir hin auf czu in gesten mak auf unser purger umme keinerleige gelt, es sei vil oder wenik — sunder, wo der man gesessen were, do schold her pas verantworten, Igl. Str. 252. gelub oder w., 107. in guter meinung und mit freier w., 242 b. von wilkur in des perges puch — einen grossen, 258 b. her enwolle es denne tun von vreier w., 104. es sei danne ein besundrer punt mit w. davon geschriben, 98. wan wilkur prechen recht. (70) S. 336; Igl. Bgr. N. 92, 2; N. 93, 2 *und* N. 29, 2. das der bergmeister von Send Jurgen und seine gewerken — getreten sein czu der wilkur, N. 40, 5. von paider tail gutem willen und w., N. 40, 5. Darczu wilkurt wir uns mit guter w. von paiden tailen, N. 40, 2. do di clag und wilkur (*Zustimmung, sich an des Hofmeisters Entscheidung halten zu wollen*) der hofmaister vornam, N. 45, 1. wann der clager, in des w. di clage stet, der hat sich iczund langest bewart mit seiner warunge, Const. IV 2, 3. glubet und wilkure alle lantrecht brechen, D I R 22 c. wilkur, das ain tail dem andern nicht zu schaden pawen schol, Igl. Bgr. 58, 8 *und* 52, 1. das er das wider die w. nicht enthu, — ein gemecht u. wilkur, 52, 1 *und* 57, 4. die steunde marscheide czwischen in — di si mit w. hetten peiderseit gesaczt und gemacht, 65, 1. als es vor seinen gnaden vorricht und gemacht ist worden mit unser w. beiderseit, 39, 11. auch sind di cram mit der stat wilkur ausgesaczt, Olm. Stb. 132 S. 103. briffe fraier wilkor des rathes und der gemein, 132 S. 100. di willekur an der kur (*freie Wahl*), Dal. 115, 27 (51, 23). sie legeten ire willekür (*Ent-*

schluß) dem vater vür, Trist. 4035. Tristan leite im sîne w. und sînes herzen willen vür, 335. nach des küneges w., 3116. des wære ir die willekür (*sie hätten freie Wahl*), Alex. Anh. 196. wenn sich beide teil wilkurn an zeugknuss, das sol kraft haben; wen wilkur prichet alle recht, Igl. Rspr. V. X. beide teil wilkur mit einander getan haben, Igl. Rspr. III. so er in auff die czeit nicht bezalt, hat er im die wilkur (*Erlaubnis*) geben, das er das haus selbs verkauffe und sich damit czale, Igl. Stb. V 26a. ein freye w. und ein gemecht — um die hausmawer di czwischen in ist beidenthalben, III 194c.

wil-, wille-kürn *md.* -kurn, -korn *swv. freiwillig etwas tun, belieben, beschließen, zustimmen, einwilligen*: wilkurn bricht alle recht, Igl. Str. (71) S. 337. des wilkurten sie peiderseit dar in ainem vollen rate, 245. das er auch gewilkurt hett czu der beschidung (*mit dem Testament einverstanden war*), 290 es sei denne das beide teil dorczu w., das —, I S. 366. wer wilkurt (sich vorwilekurt) er sal es halden, 251. 252. von paider ewer wilkor wegen, do ir paide czu gewilkurt habt; wan wilkur alle recht pricht, Igl. Bgr. N. 29, 2. dorczu si gewilkurt haben, N. 64, 3 u. 4. durch des willen wir gewilkurt haben czu ainer berichtunge darumb, N. 53, 21; Elbog. Chr. 63, 22. er ist geseczet und vor dem rate und der ganczen gemein gemacht und gewilkůrt worden, Olm. Stb. 97b. mit ir beider (der kursner und sneider) wilkur ist gewilkuret worden, das die sneider nicht kursnerwerk und die rocke sneiden noch arbeiten sullen, weder aldes noch newes, weder pußflecke noch anderlei, 103. vor uns — haben die huter (*Hutmacher*) alle gewillkurt in vollem rate, das sie furbas — gerecht und gut hut machen sullen und nicht falsche, 104. czu dem haben sie uf beiden teilen gewulkurt, 110a. baide teile — czum urteil willekurten, 132. wilkur bricht alle recht und zu we (*wozu*) gewilkurt wirt mit den worten, das sol pilleich volbracht werden mit den werken, Igl. Rspr. X.

wille-tôre *swm. der den Toren spielt, sich als Tor behandeln läßt*: der w., her Tristant, Trist. 5192.

willic-leich, -lichen *Adv. willig, gut-, freiwillig, gern*: Darumb so begern wir willicleich arbeit czu haben, pis das wir den unsern ruw gemachen, Const. I 5, 1. do gaben sie iren willen willeclichen und unbetwungen darczu, Igl. Bgr. N. 39, 9 u. 11.

willigen *swv. 1. tr. willig machen, 2.* einen mit etwas: *ihm zu willen sein, ihm bewilligen, 3.* ûf einen etwaz w. *ihm zur Entscheidung übertragen*: solche neuerung — gefiel niemandis und wolt ein ersam rat nicht w. (*zustimmen*), Traut. Chr. 354. was ein andern mitpurger antreffe, desz sei er auch gewilligt (*sei auch ihm erlaubt*), 16, 29.

willig-heit *stf. Bereitwilligkeit*: in untertheniger gehorsamer willickeit, Elbog. Chr. 74, 30.

wilpert (wilt-brât, -bræte) *stn. zum Braten bestimmtes oder gebratenes* (*auch gesottenes*) *Wild, Wildbret*: es wird sich zu gutter zeit zeigen mit wilpert und fischen, Traut. Chr. 119; Eger. Str. C 111.

wilt-nüsse (*auch* wiltnis, -se, -nus) *stfn. Wildnis*: als die poume der veigmoule, die do wachsen in der w. (in campestribus), W—B Kön. III 10, 27. in der w. Bersabe (in solitudine Bersabe), Gen. 21, 14.

wilt-wërk *stn. Wild*: gesalczen vische, swi di sein, oder wiltewerch, Brünn. Str. II 374, 149.

wim-brâwe (wint-, wim-, brâwe, -brâ) *stswf. Wimper*: so scher herab die hare seines houbtes und den bart und die wimbrawen und alles seines leibes gehere (supercilia), W—B Lev. 14, 9.

wimmer, wimer *stm. knorriger, von einem erstickten Ast herrührender Auswuchs an einem Baumstamm*: und der Lautnitner (*Lausitzer*) herzog (*im Druck*: gengt) ein recht wimmer wirt irn herczog lazen und dy gepurt wird furbas nicht irsten, Dal. 56, 27 (19, 22); *die Stelle heißt in der* Böhm. Chr. 19: und ewer furste der wirt da pleiben tod und sein geslechte wirt nicht me auffsten.

win *wohl verschrieben für* wind *stm. Windhund*: Eger. Chr. N. 968.

wind *s.* **wint.**

wind-brâwe *s.* **wim-brâwe.**

windeln *swv.* (*in Windeln*) *einwickeln*: Ein gewindeltes silber von tharsis wirt czugetragen (argentum involutum de Tharsis), W—B Jer. 10, 9.

winden (winde *swf.*) *1. Winde, Vorrichtung zum Winden, 2. Krahn, 3. Armbrustwinde, 4. Fallbaum, Zugbrücke? 5. wagrecht drehbare Vorrichtung zum Aufziehen von Gegenständen in Nonnenklöstern, 6. die Pflanze Winde*: 3.? es ist im verloren worden sein tilicz (*langes Messer*) und ein winden, Igl. Str. (76) S. 343.

winden *stv. I 3* (*auch* winten) *1. winden, ringen, drehen, 2. keltern, 3. um-, einwickeln, 4. eine Richtung geben, intr. 5. sich wenden gegen, 6 feindlich angreifen, 7. gehören zu*: 3. Warinne winden wir diu kindelîn? W. v. W. 1992. — 5. daz von verren landen grôziu schif dar wanden, 2031.

windesch (*und* windisch) *Adj. slavisch, wendisch*: sie vernâmen w. zunge wol, W. v. W. 329. in derselben windischen czungen ist ein lant Charwat genant, Böhm. Chr. 2. pischof sent Metudius — was ein Rewse und hilt windische messe, 23. der sang eine windisse messe czuhant, Dal. 64, 11 (23, 24). mangiu sprâche was im kunt, heidensch, windesch rette sîn munt, 2749. windescher zunge diu frâge geschach, 4874.

winds-brût *s.* **wints-brût.**

wind-schaufel, -schaufelu, -schacht, -stil, -vang *s.* **wint-.**

winkel *stm. 1. Winkel, Ecke, 2. abseits gelegener, verborgener Raum*: 1. vir guldeine ringe die secze ouf die vier winkel der archen, W—B Ex. 25, 26.

winkel-mâz *stn. Winkelmaß*, norma: Weme is denne (*nach Herstellung eines Durchschlages*) das recht gebit mit der snure unde mit dem winkelmase, des ist das ercz, D I R 15, 1. ein w. nemen = mensuram angularem deferre, Igl. Bgr. U—B 24. es sei mit slechter masse oder mit winkelmase, Const. I 10, 4.

winkel-rât *stm. 1. heimliche Ratsversammlung, 2. heimlicher, falscher Ratgeber*: 1.* winkelret und ainunge sint vordampt und vorpoten — in einer iczlicher gemain — dovon das sprichwort geet: di worheit sucht nicht winkel, Prag. Rb. 129.

winkel-rëcht* *Adv. in einem rechten Winkel*: wo — die gründe und grenitzen im anfange w. zusammenstossen mit den von der Kriblitz — erben, Traut. Chr. 266.

winkel-stein *stm. Eckstein*: ich secze in Syon den obersten w., T—B I Peter 2, 6. Jhesu Krist, den ubersten w., in dem alle di gemacht pawung wechst in (zu XI. Bibel) aim heiligen tempel im Herren, Ephes. 2, 21.

winster *Adj. link*: siczen zu deiner winster, T—B Matth. 20, 21; 20, 23. die schaf schickt er zu seiner zesem, wan di pock zu der w., 25, 33. einer zu der zesem und einer zu der w., 27, 38. den ain (dieb) zu der zeswen und der andern zu seiner w., Mark. 15, 27. so du machts ein almusen, nichtenweiz dein w., was dings tut dein zesem, Matth. 6, 3. zu deiner w., Mark. 10, 37; Luk. 23, 33.

winnung *stf. 1.* cultura, *2. Gewinn, Errungenschaft*: auf das du allein ir w. seist (ut lucrifaciant te solum), Sol. 73, 22.

win-stück, -e* *stn.* superiores partes tunicarum, volgariter wynstücke *dürfen die* Mentler *auf alte Tuniken machen und arbeiten*, Olm. Stb. 105.

wint, -des *stm. 1. Wind, 2. bildl. etwas Nichtiges, das nicht in Betracht kommt oder ohne Wirkung bleibt, 3. die von Hieben aufsprühenden Funken, 4. freie Luft, 5. Duft, Geruch, 6. Windhund*: 1. Eine – schuppe — der andern wirt czugefüget und nicht eczwi kein wint geet durch sie (ne spiraculum quidem incedit per eas), W—B Job 41, 7. — 2. zwâr daz ist ein wint da wider, Trist. 2215.

winter-môn *stm. Wintermonat, November*: Traut. Chr. 226.

wintern *swv. intr. Winter werden, tr. überwintern*: 2. und so daz gestatt nit was zimlich ze wintern, — ob sie in etlich weis hin mochten kumen ze wintern zu Phenice, T—B Btb. 27, 12.

winds-braut, -brût* *stf. Windsbraut, Sturmwind*: wenne sô ein windsprût (*Samum*) kam, manegem er (*der heiße Wind*) sîn leben nam, Alex. 9795. ein solcher grosser wind, das man windstille, windsbraut u. zwirbelwint heisset, Traut. Chr. 68.

wint-schacht* *stm. Luftschacht in einem Bergwerk*: do ist unser w., Igl. Bgr. N. 6, 2.

wint-schaufel (-schûfel) *f. Wurfschaufel*, ventilabrum: czustrewen wil ich si mit der w. in den pforten der erden, W—B Jer. 15, 7. des wintschufel ist in seiner hant, T—B Matth. 3, 12.

wint-schaufeln* *swv. mit der Wurfschaufel das Getreide werfen („worfeln"), um es von der Spreu zu reinigen*, ventilare: Treten wirst du die perge und wirst sie czumuschen und die hubel wirstu seczen als den staup; wintschaufeln wirstu sie und der wint wirt ufheben und das ungewiter wirt sie zustreuen, Is. 41, 15 u. 16. die spreu gemuschet mit der gersten, als es auf dem tenne ist gewintschaufelt, Is. 30, 24.

wint-stille* *stf. Sturmwind*: Traut. Chr. 68. 251; *s.* **winds-braut.**

wint-vang *stm. 1. worin der Wind sich fängt*, ceruchus, tolus, venticipium, proceres, *2. Hutkrempe*: 1. dass Hamman Wolkenstein — in czu schaden — den wintfang beseczt und beslagen hette wider iren willen, Igl. Bgr. N. 64, 1. das in vorpoten werde, ein w. czu slahen und czu beraiten, 64, 1. das not were gewest eines wintfanges czu seczen, 64, 2.

wîp-heit *stf. 1. das Weibsein, 2. Weiblichkeit, weibl. Art und Gesinnung, 3. Frauentum im Gegensatz zum* magettuom: 2. ir werdiu wîpheit = *die würdevolle Frau,* W. v. W. 673. daz man die êre von ir saget, daz sie ir w. rehte tuot, 698. O wol dir, süeziu wîpheit! frôu dich der hohen wirdekeit! 726.

wirbel (*auch* wërbel) *stm. 1. Scheitel, 2. was sich kreisförmig dreht, Wirbel in Wasser oder Luft, 3. Sonnenblume*: 1. Von dem wirbel der alden perge, W—B Deut. 33, 15. nicht von den fuzstapfen uncz bis an den wirbel waren an im kein mail, Kön. II 14, 25. den berg messen (3 ½ lehen *nach jeder Seite*), anczuheben mitten in dem wirbel des rumpaumes, Const. II 2, 3 (vertibuli). ab das czu rede queme, wann der erste vinder (*eines neuen Silberganges*) vil gruben hat ader meer denn eine, ab der gank, der emphangen ist, aus der silbergruben sei, darin di gesworn gefaren sein, so sol man denselben erst vinder twingen czu sweren mitten in dem wirbel auf dem schachtrade derselben silbergruben, das er aus derselben denselben gank redleich empfangen habe, II 2, 6.

wirbelig* *Adj. sich drehend*: die do arbeiten in dem wirbeligen horne = am runbaum *oder* schachtrade *die Herausförderung des Erzes besorgen,* Const. II 2, 5.

wirde (*und* wërde) *stf. 1. Wert, Ansehen, Würde, 2. Ehrenbezeigung, Verehrung*: alles, saget wirde, ere und lop dem allmechtigen gote, Hier. 215, 14. der künste wirde ich im wol gan, Trist. 265. daz wîp, die im der wirde günstic was, Alex. 8123. ouch ist mir alsô gesagt, daz er dâ vil wirde tet, Alex. 20 549.

wirdec, wirdig *Adj. 1. wert habend, angesehen, trefflich, edel, 2. mit Gen. wert, würdig*: gottes allmechtige wirdige hant, Ack. 38, 5. und wird sein (des hl. Hieronymus) wirdiger name in alle die werlt wirdiklichen gebreitet, Hier. 6, 14. in den wirdigen hochczeiten, Const. I 7, 22. wirdig ist der wirker (*Arbeiter*) seins ezzens, T—B Matth. 10, 10.

wirdec-lich *Adj. ehrenvoll, herrlich*: w. tugent, Alex. 2703.

wirdec-lich, -en *Adv. würdig, ehrenvoll, herrlich*: O wunderhaftiges vas, mit allem edlen gesteine so wirdichlich geziret, Hier. 7, 18. wirdiclichen = merito, W—B Judith 10, 18. w. tuon, Alex. 2150.

wirdekeit, werdëkeit *stf. Würdigkeit, hohes Ansehen, Herrlichkeit, Amt und Würde, Ehre, Auszeichnung*: durch die werdekeit die des toufes orden treit, W. v. W. 3492. hœhe an mir dîn w., süezer Willalm, unde blîp, W. v. W. 1075. das ein mensche aller hubscheit und wirdigkeit vol sei, Ack. 40, 6. das ist ein lob der groszen wirdikeit unser menschheit, Sol. 72, 20. von des menschen w., 21, 2. di w. derkenne ich denne alleine, so ich dir dank sag, 64, 24. Sant Jeronimus grozze w., Hier. 1, 10. der sant Jeronimus w. ganz beschreiben oder betihten muge, 17, 2. die zwene begunden einander auch w. erbieten, 223, 13. Aman sulche menschliche wirdikeit in im hat ervaren, W—B Esther 16, 11. seiner kunglichen wirdikeit gerne dinen, Igl. Bgr. U—A *Einl.* das nicht ir (der gesworn) w. davon geswechet werde, ab wir ir pete nicht erhorten, Const. I 5, 1. noch kaiserlicher w., I 5, 10. das — der richter — seiner w. macht mere, I 6, 3. alle ere und w. des kunigreiches czu Behem — abenam, II 5, 9. ein gut wort ist also vil gesprochen sam ein wesen

einer unverserten w., IV 12. 6. enpern aller w. = numquam aliquod officium habiturus, IV 20, 7. die wunnende wunne der wertlîchen werdikeit, die wirt im (*an der Tafelrunde*) wunnenclîch bereit, Trist. 1369. den hât man in sô hôer w., 1395. der schalbæren w., 1401. dem hêrren durch sîn w., Rf. 299. dâ hielt der helt — in ritterlîcher w., 189. in ritters w., 226. ô wê mir mîner w., Alex. 3073. lât werdikeit an iuch erblüen und schaffent, daz wir die vînde müen, 3519. sîn wirdikeit im daz riet, Alex. 407. lât mich iuwer wirdikeit geniezen, 2694.

wirden *swv. intr. würdig sein, tr. wert, lieb machen, schätzen, ehren, verherrlichen*: die mit ritters tât ir manheit sô gewirdet hât, daz sie gesitzen dar an (*an der Tafelrunde*), Trist. 1344.

wirdig *s.* **wirdec.**

wirdigen *swv.* wirdic *machen oder halten*: wirdiget sein gotliche ere, Hier. 61, 1. got, der uns gewirdiget hat (glorificavit), Sol. 99, 34. er wirdiget (*schätzt*) suliches czu gueter rechnung auf 130 guld. u. gr., Igl. Bgr. N. 80, 2.

wirken (*auch* würken, wurken, wirken *mehr md., Prät.* worhte) *swv. tätig sein, arbeiten, verfahren, ins Werk setzen, schaffen, tun, verfertigen, bes. nähend, webend, strickend verfertigen, be-, verarbeiten*: wirken allerlei dink = texant omnia, W—B Ex. 35, 35. wenne du hast die vordristen dink geworcht (fecisti priora), Judith 9, 4. dannen di wirkend meinung der werk get = de qua procedit intentio operantis, Sol. 37, 10. mit was gewissen man den — *neugefundenen* — gank hawen und wirken sal, Igl. Bgr. 1. wie vil man auch (scheppen) des ganges scholle nemen czu wirken in di hutten, czu vorsuchen, ob her der mase wert sei oder nicht, und wi vil silbers her schulle geben uber di hutkost, Igl. Bgr. 1, 4. dar an ir w. tuot, Alex. 2150.

wirker *s.* **würker.**

wirk-nuss* (= wirkunge) *Tätigkeit*: durch wirknusz deiner undertanen dinst, Sol. 53, 40.

wirme *stf. Wärme*: Alle tage der erden sehen (*Säen*) und sneidens, kelde und wirme, sumer und winter, nacht und tack nicht sullen ruen, W—B Gen. 8, 22. der brunne — vazzet wirme wider den âbent als den morgen, Alex. 9852.

wirsch (wirs *Adv. Komp. von* übel) *übler, schlimmer, schlechter, weniger, Sup.* wirsest, wirst: kunde ich geschelten, kund ich euch verpfeien, das euch wirsch wurde, Ack. 9, 14.

wirt *stm. 1. Ehemann, 2. Männchen eines Tierpaares, 3. Haus-, Burgherr im Gegensatz zu* gast, *4. Landesherr, Gebieter, Herr,* des himels w. = *Gott, Christus,* der helle w. = *der Teufel, 5. Gastfreund, 6. Begleiter der Brautleute, Hochzeitsgast, 7. Gastwirt*: 1. das zelgeret durch ires wirtes sel willen, Igl. Str. 242 b. do diselbe vraw Cristein iren ersten wirt nam, Niklaus den Nundler, 230. sie lies einen eleichen erben, den si gehabt hette mit irem ersten wirte, 229. als ir wirt (*Gatte*) von wassers not vorscheiden was, Igl. Rspr. V.

wirt-schaft *stf. 1. Tätigkeit des Hausherrn, 2. des Schenkwirtes, 3. Bewirtung und was dazu gehört, Gastmahl, Schmaus, überhaupt Fest, festl. Freude, auch bildl.*: daz man dâ heizet wirtschaft (*Tafel-*

gerät), Trist. 2529. ob ich sage von ir w. vil, 2577. dô die w. ende nam, 985. mit den herren w. hât er siben tage dô, Ernst 3778. er tet dâ grôze w., 3924. 3948. er sie zu wirtschaften luot, 3953. Levi der macht im ein grôze w. in seim hause, T—B Luk. 5, 29. si unkeuschent mit euch in iren wirtscheften, II. Peter 2, 13. auch schaff ich, das Hester, mein eleiche hausfraw sol halten und verwesen die w. (1.) mit innemen und mit ausgeben, Igl. Stb. III 148c. stillin ein w. durch der touf willin (*einen Taufschmaus geben*), Dal. 76, 28 (30, 92). ladin czu einer w., 74, 16 (30, 7). der erbern w. dankt er, 75, 22 (30, 49). er lud czu einer w. den herczog gut, 82, 5 (33, 14). sie machten ein w. (inito convivio), W—B Gen. 24, 54. der machte ein grosse w., Gen. 40, 20. schande dunket sie die wirtschaft sein, Gen. 43, 32. Und secht do hatte her ein w. in seinem house als ein w. eines kunigs, Kön. I 25, 36. David machte Abuern und seinen mannen ein w., Kön. II 3, 20. — machte seinem sune Sampson ein w., Richter 14, 10. Laban rufte vil volkes seiner fründe czu der w. und machte ein hochczeit (nuptias), Gen. 29, 22. der w. des kunigis, Par. II 9, 20. wirtschefte (epulae), Sirach 29, 29. 31. in der w. des weines (in convivio vini), Sirach 32, 7. in dem wirtscheften, 30, 27. in das hous der w. (convivii), Prediger 7, 4. in den wirtscheften der hofel, die zu essen vleisch zusammentragen (in commessationibus), Spr. 23, 20. sie vreuten sich durch die wirtschefte (per convivia), Richter 16, 25. do erfullet waren die tage der w., Esther 1, 5. Vasti, die kunigimne machte ein w. den vrowen, Esther 1, 9. Und do geczogen waren in die wochen die tage der wirtschefte und der hochczeite (cumque in orben transissent dies convivii), Job 1, 5. sol her ir vor besehen w. (providebit puellae nuptias), Ex. 21, 9. wie sie mit rîcher koste kraft volbræhten dise w., W. v. W. 1277. daz man da næme, swaz der w. was gezæme, 1307. Wo sint denn euer wirtschafte, wo reicher trank, wo wol gemachte speise? Hier. 37, 2. O edele w. — dorinne in brotes und weines gestalt Cristus gantzer empfangen wirt, 85, 17. eile zu sulcher suzzer wirtschafte, dorinne dir nicht ochsen oder bockes fleisch nach alter gewonheit zu tisch getragen wirdet, 86, 21. du bringest in in die überflussige grosse w. deines gotlichen hauses, 87, 19. das sie hochvertiger trunkner wirtschafte gepflogen hette, 219, 8. — w. = *Gastgelage*, Eger. Str. XVI 1 u. 2. w. und krolaiz zu kindelpetten *oder Priminzen sind verboten*, Eger. Str. A III 2; A IV 1; B 19. w. = *Hochzeitsmahl*, Eger. Chr. N. 412. 603. 609. 643. 763. 869; Eger. Z. 35, 3.

wirt-scheften (*und* -schaften) *swv. ein Gastmahl halten, schmausen*: wirst w. vor deinem herrn (= epulabis coram d. tuo), W—B Deut. 27, 7. wirst w. in deiner hochczeit (epulaberis in festivitate tua), Deut. 16, 14. den wirtscheftenden, Ps. 41, 5. daz wir essen und wirtscheften, T—B Luk. 15, 23f. ez gezam ze w. und ze frewen, Luk. 15, 32. ir habt gewirtscheft auf der erden, Jak. 5, 4.

wirts-haus* *stn. Gasthaus*: Eger. Achtb. II 199. 172. im wirtshauß zu Treuntz, II 213.

wischel* *stm.? Strohwisch*: ein — sintflut — verwust der dorfir vil (*Druck*: wel) bi Hermanicz czu dem Lantmischil recht als di clein wischil, Dal. 231, 13 (105).

wischen (*und* wüschen) *swv. 1. abwischen, reinigen, trocknen, 2. intr. leicht und schnell sich dahin bewegen*: 1. Und iener, der wischte alczuhant den stoup von seinem antlicze, W—B Kön. III 20, 41. — 2. Unf ouf wischten (surgentes) alle sune des kuniges und stigen ein iclicher ouf sein moul (mulas ascenderunt) und vluhen, Kön. II 13, 29. er wischt davon, Eger. Chr. S. 34 *Anm.*

wiseln *vielleicht verlesen für* wispeln: wan einer ûz en hatte ein geisiln (*Druck*: gesiln, tschech. bič), so sprach er ein wisiln (in wispeln?) (*einer zum andern*), Dal. 89, 19 (37, 14).

wisent, -e *stswm. Wisent, Bisonochse,* bubalus: W—B Deut. 14, 5. vleisches von einem wisent (carnis bubalae), Par. I 16, 3.

wis-lich *s.* **wissen-lich.**

wis-mat (*auch* wise-mat, wisemât) *stn. f. Wiese, die gemäht wird*: wisen und wismat — ausgesaczt und gegraniczt, Olm. Stb. 131. zu Stebnicz unterm dorff auff den wißmat, Eger. Achtb. II 189. bei der herren grossen teich oben in der wißmat, II 147. velt und wißmat, Eger. Chr. 1183. holcz und w. das zu sein hof gehort, 1174. drei teich mitsambt dem wiszmat, das dorczu gehert, Igl. Stb. V 45a. das er aus dem selben öden teich wismath mache und kein teich, V 43a. darzu wysmeth und acker, IV 244b. so des convents wismet wasser not wer, IV 128c. umb die teiche (kernteich und newteich bei Piestaw (*Pistau*) umbgrunt, wisen und wismath, III 183c. hof und wismet und gerten, V 270a.

wispel* *swf.? Hornis*: wenig wispiln (*tschech.* málo sršnov = *wenige Hornisse*) suchtig machint vil vligin fluchtig, Dal. 102, 17 (44, 53).

wispeln *swv. zischen, pfeifen, blöken,* sibilare: er wispelt uber in, W—B Job 27, 23. so das du horest die hert w. (sibilos gregum), Richter 5, 16.

wispeln *stn. das Zischen*: seczen wil ich dise stat in ein erschrecken und in ein w. = in stuporem et in sibilum, Jer. 19, 8 *und* 25, 9 u. 18. *Gott hat Jerusalem* gegeben in ein vorterpnüsse und ein wispeln, Par. II 29, 8.

wis-vleckelin, -vleckel *stn. keines Wiesenstück*: mit sambt dem wisflecklein doselbst, Igl. Stb. IV 244a c. den teich in einem wißfleckl, V 154c. den halter (*Fischhälter*) mitsambt dem wisfleckl, V 237d. uf ein wießflecklein im holtz am ranck, Eger. Chr. 893.

wis-wachs *stm. f. n. Wiese*: es sei gleich w. oder ækker, Traut. Chr. 216. das gut — es wer in eckern — wiesen, w. und grenzen, 70. 71.

witewe-stuol *s.* **witib-stuol.**

witib (witewe, witiwe, witib) *stswf. Witwe*: eines Meisters w., Eger. Z. 15, 4. eines Meisters witbin, 14, 2. ein witwe, W—B Lev. 21, 14.

witib-stuol, witewe-stuol *stm. Witwenstuhl, Witwenstand*: so die muter ir witibstul verkeret (*wieder heiratet*), Igl. Stb. V 22d. diweil (*solange*) sie iren w. nicht verruckt, II 139c. den w. vorkeren, III 153b; III 173d. das sein hausfrauwe, di weil di iren witwestule nicht verruckte und witwe beleibet — mit irem rate fur dieselben kinder und fur ir gut schol helfen raten —, II 102c.

witwe-tuom (witewen-tuom) *stmn. Witwenstand*, viduitas: lebende in dem w., W—B Kön. II 20, 3. sie czoch ab ir cleider des witwetumes und wusch iren leip und salbte sich mit gar guter mirre, Judith 10, 2. gewant des witwetumes, Gen. 38, 14; 38, 19.

witz, -e *stf. Wissen, Verstand, Einsicht, Klugheit, Weisheit*: lachende und mit witzen sprach er der schœnen maget zuo, Trist. 386.

wixen = wehsin, wehsen, *Adj. aus Wachs*: Traut. Chr. 43. waxen, 13; *s.* **wichsen.**

wizzen *unregl. Zw. mit verschobenen Prät.*: wisse, wësse, wiste, wëste, *daneben md. und später obd.* woste (*z. B.* W—B): du west wol, Sol. 49, 5. allein ich des nicht enwest, Sol. 48, 27. west, Eger. Chr. N. 1178. wissend = *die Formen des Femgerichtes kennend*, Eger. Chr. N. 1034.

wizzen *part. Adj.* = *bekannt*: das ist denjenigen wissen, [die] dabei gewest, Elbog. Chr. 101, 8. das haben die gegenwertigen wissen, 19, 8. das allen guten leuten — wissen ist, Igl. Bgr. N. 84, 2. was in w. wer, Igl. Str. 247.

wizzen *stf. Wissen, Kenntnis*: mit willen und rechter wissen der ganczen unser gemain desselben pergs, Igl. Bgr. N. 59, 4. mit bedachtem mute, rechter w. und ganczer wilkur, N. 52, 5. das wir mit wolbedachtem mute, gutem rate und von rechter wissen erloubet, Stb. Brüx N. 123 *und* N. 124. wie das gescheen, haben die gegenwertigen wissen, Elbog. Chr. 19, 8.

wizzen-heit (wizzen-, wizzent-heit) *stf. Einsicht, Wissen, Bewußtsein*: ir ewers bergwerchs — allenthalben gute kundschaft und wissenhait habt, Igl. Bgr. N. 84, 2. mit guter kundschaft und w. des rates, Aussig. Urkdb. N. 181; Stb. Brüx N. 188. geben wissentheit der behaltsam in die vergebung irer sundt, T—B Luk. 1, 77. in dem (Kristo) do sint verporgen alle die schecze der weisheit und der w., Kolosser 2, 3. in der w. Gots, 1, 10. wir wissen, daz wir alle haben w., I. Korinther 8, 1. ob ich derkenn alle taugen und alle w. — wan hab ich der lieb nit, ich bin nichts, I. Korinther 13, 2. daz euer lieb begnug mer und mer in der w., Philipper 1, 9. habent pilde der w. (die Form der künste, XI. Bibel), Römer 2, 20.

wizzen(t)-lich, wiz-lich *Adj. bewußt, bekannt, offenkundig*: was in umme die sache w. were, Igl. Bgr. N. 64, 3; 65, 5. so wil ich bekennen, was mir w. ist von der stuff, 53, 18. daz frumen leuten wol wissenlichen ist, 39, 5. was in wissentleichen were, Igl. Str. 261. wir uns fromleichen gehalden haben, das lant und steten wol wislichen ist, Igl. Bgr. N. 39, 2. wissentlicher ader bekentlicher schulde, Brüx Stb. N. 340. wir thun solches auch hiemit w., Traut. Chr. 125. vil fremden leuten — wislich, Elbog. Chr. 82, 45. als hernach, so viel am tag wislich ist, wirt begriffen, 15, 7. welcher (richter) wasz wiszlichen vorschwiege —, Traut. Chr. 6. einem wizlich machen (*kundtun*), Eger. Z. 9, 27.

wizzen-schaft (wizzen-, wizzent-schaft) *stf. Wissen, Genehmigung*: das ich solch erczt (*Erz*) mit w. nemen mag und an der herren gewerken nucz und fromen zuwenden, Igl. Bgr. N. 80, 4. biderleut, die um ihre eheliche geburth — grundliche w. tragen, Eger. Z. 39, 1.

wladeke,* **bladicke** *swm.* (*tschech.* wladik) *Adeliger*: Auch spricht die gemein, das man einen wladeken mac vorpieten und hindern an ein loth umb 5 mark um allerlai schult, Prag. Str. N. 137. Und wie muget ir denne widersteen vor einem bladicken ous den knechten meines herren dem allerminsten (ante unum satrapam) Kön. IV 18, 24.

wochen-lôn (*bei* L. *nur* Tuch. 67, 7. 10) *stn. Wochenlohn*: welicher gesell wirt an dem dinstag gesetzt (*zur Arbeit aufgenommen*), dem sol das wachenlon gancz nochfolgen, Igl. Stb. V 177 c.

wol-ermelt* *part. Adj. erwähnt, genannt*: auf anreden wolermelts grafen, Eger. Chr. 73.

wolf *stm. 1. Wolf, 2. durch Reibung entstandene Hautentzündung, 3. Werkzeug zum Erz- und Steinbrechen, 4. Oberschwelle der Türpfosten, 5. fehlerhaft geschnittenes Brett, 6. Fehler im Bau*: ein tochter konig Rudolfs, des romischen, eins rechten wolfs, Dal. 7, 26. — 1307 starb konig Rudolf. Er was den Behem als ein wolf, 14, 5.

wolf-mâne (wolf-manôt *stm.*) *swm. Nov.—Jan., der semitische Monat Bul*: in dem achten mened, den wir nennen den wolfmanen, wart volbracht das hous, W—B Kön. III 6, 38.

wol-gevallung* *stf. das Wohlgefallen*: nach seiner w., T—B Epheser 1, 9.

wol-geflôrt* *Adj. schön* (*mit Blumen*) *geschmückt*: ein wolgeflôrtez her, Alex. 8425.

wol-haltung* *stf. ordentliches Betragen*: di irer tapferkeit, erbarkeit und w. wegen — zu wirden gesetzt, Eger. Chr. S. 4.

wolken *stn.* **wolke** *swm. Wolke*: secht ein weisses wolken, T—B Offenb. 14, 14. dô sie ingiengen in daz w., Luk. 9, 34. wir habend ein solchz ingesacztez wolken der gezeug (*von Zeugen*), Juden 12, 1.

wolken-brust *stf. Wolkenbruch*: grosse erschröckliche wasserflüte oder w., Traut. Chr. 192. er geusset ous die regen gleich einer w. (ad instar gurgitum), W—B Job 36, 27.

wolken-seule (-sûl) *stf. swf.** *Wolkensäule*, columna nubis: W—B Ex. 33, 9. in einer wolkenseulen, Num. 14, 14.

wolken-spor* *stn. Spur einer Wolke*, vestigium nubis: unser leben vorgeet sam ein w., W—B Buch. d. Weish. 2, 3.

woller (wollære) *stm. Wollenschläger, -weber?*: Brünn. Str. II 149.

woll-slaher (wolle-, wollen-slaher, -sleher) *stm.* lanifex: den Bernhart w., Eger. Achtb. II 42. den w., II 41. 43.

wollust *stmf. Wohlgefallen, Freude, Vergnügen, Wollust, Wohlleben, Genuß*: dem paradeis der wollust = paradiso voluptatis, Sol. 42, 11. gegen orient in dem tale der w. = ad orientalem plagam Eden, W—B Gen. 4, 16. wollust und wunnen pflegen, Ack. 54. 4.

wol-lustigen* *swv. refl. sich erfreuen*: ich enczamt wollustig mich der e Gots, T—B Römer 7, 22.

wol-meinung* *stf. Entscheidung, Beschluß*: mit eines erbern rats w., Eger. Chr. 1197 S. 372. sie haben irem willen und w. des kirchenbauens furbracht, Traut. Chr. 14.

wol-sagen* *swv. preisen*: we euch, so euch alle leut wolsagent, T—B Luk. 6, 26.

wol-tag *stm. Freude*: ir (*Reichen*) seit itzund in freuden, in woltagen, Hier. 34, 8.

wol-tûung* *stf. Wohltat*: in der w. ains siechen menschen, T—B Btb. 4, 9.

wol-veil (= veil) *Adj. 1. feil, käuflich, 2. wohlfeil, billig*: ein gut wulfeil jar, Traut. Chr. 24.

wol-weisheit* *stf. in einer Anrede an den Gemeinderat*: erbar fursichtige w., Eger. Chr. S. 5.

won, -e *stf. 1. Aufenthalt, Wohnung, 2. Gewohnheit, Sitte*: er zôch sich von hôher wirde in swachen won durch Krist und den süezen lôn, W. v. W. 852. daz viur bot in (*den Belagerten*) sô swache won, daz sie vergâzen manger wer, Alex. 9262. an der du — vindes viel fröiden won, 10932.

won-haft *Adj. Wohnung habend, wohnhaft, angesessen*: ist das wonhaft ist ein fremder in ewer erden, W—B Lev. 19, 33.

won-haftig *Adj. wohnhaft*: der w. ist in dir (qui habitat in te), Sol. 94, 21.

wonunge *stf. 1. Gewohnheit, 2. Aufenthalt, Wohnung, 3. Gegend, Himmelsstrich*: 2. durch alle ire w. (mansiones), W—B Ex. 40, 36. sie sol ir wonung haben in der kamer under der stuben, Igl. Stb. V 85a.

worfel *s.* **würfel.**

worfen *swv. worfeln*, ventilare: gersten tenne her worfet = aream hordei ventilat, W—B Ruth 3, 2.

worfer* *stm. Worfler*, ventilator: senden wil ich in Babilon worfer und worfen werden sie sie, W—B Jer. 51, 2.

wort *stn. 1. Name, 2. Wort, 3. Pl. Rede, 4. Ruf, Nachrede, 5. Verteidigungsrede, Fürsprache, Entschuldigung, 6. Ausrede, Vorwand, 7. Verabredung, Bedingung, 8. Absicht, 9. Erlaubnis, 10. Zauberwort, Beschwörung, 11. Text eines Gedichtes, 12. Silbe, Verssilbe*: O herre wort, o got wort, du bist ein liht, Sol. 11, 32. sprich, her, sprich wort! = Die verbum, Domine, 12, 3. niht ist gut ân das hohste gut, ân des worts gut, 13, 17. unser ganczer wille und wort ist, Aussig. Urkdb. N. 139.

worten *swv. Worte machen, reden*: als ich und Cunrat R. — da mit einander geredt und gewort haben, Eger. Chr. 1065.

wort-lich *Adj. wörtlich, mit Worten ausgedrückt*: Davit jâmer mit gewalt leit umb daz w. ungemach, Alex. 11583.

wûcher (wuocher) *stmn. 1. Frucht, 2. Nachkommenschaft, 3. Zins, 4. unerlaubt hoher Zins, Wucherzins*: Und ouf wucher wirstu leihen vil geslechten und du selber von nimant wirdest entlehen (foenerabis), W—B Deut. 28, 12. wer auf w. nicht enleihet = qui ad usuram non commodaverit, Ez. 18, 8. wer w. und ubergabe er nicht ennimet, Ez. 18, 17. vor den w., den du hast vorlihen got (pro foenore), Kön. I 2, 20. nicht nim wucher von im (usuras), Lev. 25, 36. dein gelt soltu im nicht leihen ouf w. = ad usuram, Lev. 25, 37. nicht ist czurunnen in iren (*der Stadt*) gassen w. und valschheit, Ps. 54, 12; Ps. 71, 14. houpgut und wucher, Stb. Brüx N. 126. so sal vorbas uf ein iczlich schock besundern ein guter

behemischer grosche czu wucher geen also lange, als wirs mit guten willen des vorgeschriben juden gehaben mogen, N. 126. der wucher des geistes ist: di lieb, freud, frid, gefridsam, T—B Galater 5, 22. er samt w. (frucht, XI. Bibel) in daz ewig leben, Joh. 4, 36. gesegnet ist der w. (die frucht, XI. Bibel) deines leibs, Luk. 1, 42. ein iegleicher baum wirt derkant von seim wucher, 6, 44. w. des weingarten, Mark. 12, 2. w. (*Früchte*) bringen, Joh. 15, 2—4. er antwurt seinen weingarten andern pawern, die im gebent seinen w. in seiner zeit, Matth. 21, 41. daz wort — wirt gemacht ân w. (*wirkungslos*), Mark. 4, 19. ernstlich der paum wirt derkant von dem w., Matth. 12, 33. von irn wuchern (*an ihren Früchten*) derkent ir sie, 7, 16; 7, 19. ein igleich gut paum macht guten w., wan der poz paum macht posen w., 7, 17—19. di — samen fielen in die gute erde und gaben w. — hundertvalt, 13, 8. daz ich hab etlichen wucher (*Erfolg*, frucht, XI. Bibel), in euch als auch in den andern haiden, Römer 1, 13. ein iegleich paum, der nicht macht guten w., der wirt abgehauwen, Matth. 3, 10. macht wirdigen w. der puzz, 3, 8; Luk. 3, 8. — Mark. 4, 28.

wûchern (wuochern) *swv. intr. Frucht bringen, gewinnen, erwerben, retten*: di erd wuchert vergeben, zum erstenmal ain kraut, danach daz eher, darnach einen vollen wucher in den eher, T—B Mark. 4, 28. der da derstund von den toden, das wir w. (früchte bringen, XI. Bibel) zu Got, Römer 7, 4.

wûcher-gëlt *stn. Zinsen*: das wir ob 4000 gulden zinß ader wucher gelts — hingeben müssen, Eger. Chr. 1123 S. 299.

wûcher-nëmer* *stm.* foenerator: ervorsche der w. alle seine habe, W—B Spr. 25, 12.

wuchstlein* *stn.* auch sol kainer kain pelcz nicht fail haben, daran die ermel bei har eingeseczt sein oder mit eingestochen wuchstlein, Igl. Stb. II 221 a.

wüeste, wuoste *Adj. wüst, öde, einsam leer*: in eine w. erde = in terram solitariam, W—B Lev. 16, 21. ain perg oder stolle, die da gemessen sein und dornach wüste sein, *können die Urbarer, wenn sie es 6 Sonntage nach einander mit den Geschworenen in der Kirche haben ausrufen lassen, wenn sie es nach Verlauf des 6. Sonntags* „wuste“ *finden,* ledicleich vorleihen, wem sie wollen, Igl. Bgr. U—A 7. Ein perg oder ein stolle, die gemezzen sint und darnach wuest und unpowehaft werden gesehen, die schol man chunden sechs sontage, daz die komen, der die perge sint gewesen, und si powen. Und ist daz der sibent sontage furkumpt, daz man niemant da arbeiten vindet, so nement die urbarer di gesworen czu in uf die vor genanten perge und vindent sie sie danne wuest und unpouhaft, die urborer mogens verleihen und geben, swem sie wellen ân alle widerrede, U—B 14. welche silbergruben ein ganczes jar wust leit, di sol man ân urkunde und widerrede andern arbeitern verleihen, Const. II 4, 11; *s.* verligen. item die mül, — das dorf — ein hamerstat daselbst ist wüste, Mind. des Egerl. S. 84. di kirch — ist nu w., Böhm. Chr. 35.

wüeste, wuoste *stf. öde Gegend, Wildnis, Wüste*: in diser wüeste hie, Trist. 3511.

wüesten *swv. Prät.* wuoste, wûste; *verwüsten, ausplündern, vernichten*: an fröiden kunde sie daz wüesten, Alex. 16972. umb daz sie enbern muoste irs hêrren, ir fröide wuoste, 10308. daz (*daß Ernst ins Hl. Land zog*) ir herze freuden wuste, Ernst 1690.

wüestenunge (wüestenunge, *md.* wûstenunge) *stf. öde Gegend, Wüste, Einöd*: von den si wartend sind, das di wustenunge des alten vals wider beseczet wurd = per quos suae ruinae scissuras exspectant, Sol. 65, 12. Unser veter assen manna in der wustenunge, Hier. 85, 29. wanne er gleich sie in der w. einsidel gewesen, 109, 30. die w. = desertum, W—B Lev. 16, 21. czu der inwendigen wustenunge = ad interiora deserti, Ex. 3, 1. in der w., Ex. 4, 27; 5, 1. von der w., Ex. 23, 31. an dem wege sur in der w., Gen. 16, 7. seczen wil ich in der w. die tanne und die ulme und den puchspaum mit einander, Is. 41, 19. in der w., Ernst 3509, Alex. 23058. 23264.

wüest-heit* *stf.* vastitas: Posheit und wustheit wirt gehort in ir (*der Stadt*), W—B Jer. 6, 7.

wüestung, -e *stf. Wüste, Einöde*: in eutrischen wustungen, Ack. 13, 17. würm in wüstung und in wilden heiden — ausreuten, 11, 6. ich stunt in der einot der grozzen wüstunge, Hier. 10, 12. w., 11, 12; Alex. 21317. die ganze wustunge — dann die mül ist des gerichtes man (*Lehen*), Mind. d. Egerl. S. 84; Böhm. Chr. 24. warumb nu das slos in die w. gepawet was und also wuste stund, 39.

wüetendig (wüetendic = wüetic) *Adj. wütend, toll*: die teufel schriren mit wütendiger stimme, Hier. 96, 7.

wüetig, wuotig *Adj. wütend, toll*: ir wüetigen gar, Legende 493.

wûf *s.* **wuof.**

wühr* *s.* **wür.**

wulfin (wülvin, -ne) *stf. Wölfin*: einer gruben, genant czu der wulfinn, Igl. Bgr. N. 10, 1.

wullen* (= wulgern, wolgern) *swv.* nauseare, *rülpsen, erbrechen, brechen müssen*: Unser sele wullet nu ubir dise allerleichste speise, W—B Num. 21, 5.

wullen* *stn.* = wüllunge, wullunge, nausea, *das Erbrechen, Brechreiz*: uncz bis es — werde gekart in ein wullen (vertatur in nauseam, *zum Ekel wird*), W—B Num. 11, 20.

wüllen (wullîn, wüllîn) *Adj. 1. von Wolle, in Wolle gekleidet, im Bußgewand*: wüllen und barfus — zur walfardt gegangen, Traut. Chr. 54.

wunden (*Prät.* wunte, *Part.* gewunt, gewundet) *swv. verwunden*: wer in dem streit gar ein wenig gewunt wart, der pleib nicht pei dem leben, Böhm. Chr. 58.

wunder *stn. 1. Verwunderung, 2. was Bewunderung erregt, Außergewöhnliches*: sie brâhten schônheit w., Alex. 13459.

wunderære, -er *stm. 1. wer wunderbare Taten verrichtet, 2. wunderbar lebt, 3. sich wundert*: süezer w. (= Christus), Alex. 18908.

wunder-haft *Adj. wunderbar*: wie gar w. ist dein mildikeit, Hier. 88, 17.

wunder-haftig *Adj. wunderbar*: ein wunderhaftiger got (mirabilis) Sol. 92, 25. in die stat des wunderhaftigen geczeldes (tabernaculi admirabilis), Sol. 92, 32 *und* 12, 19. w. bistu der engel augen (mirabilis), 77, 19. allein dein selbs groszer erkenner und wunderhaftiger schawer (cognitor et mirabilis contemplator, 78, 35. wie w. du bist in aller erden, 67, 28. wi w. ist dein nam, 66, 41. O wunderhaftiges vas, mit allem edlen gesteine so wirdeclich gezieret, Hier. 7, 17. O du starker, wunderhaftiger man, 14, 26. so meine ich seine grozze wunderhaftigen werk nicht alle zu beschreiben, 17, 1. o du wunderhaftiges unsprechliches wunder, 82, 23. wie w. ist der almechtige got in seinen heiligen: 94, 1. was wunderhaftigen eren sein leip teglichen wunderhafte zeichen wurket, 94, 19. seine wunder, die unzellich und w. sint allermenniclichen, 112, 16. es derschein ein so wunderhaftiges licht — mit so wunderhaftigem ruche, 113, 15. wunderhaftiger herr aller herren, Ack. 55, 12.

wunder-haftig-lich* *Adv. in wunderbarer, bewundernswerter Weise*: wann er mit St. Jeronimus w. gewurket hat, Hier. 15, 28.

wunder-leich, -lich *Adj. 1. wunderbar, seltsam, 2. subj. sich leicht verwundernd, reizbar, launisch*: 1. du hast mich gerufen in dein wunderleichs liht (admirabile lumen), Sol. 89, 25. von dem wunderleicher liht gots, 10, 2. der milde und wunderlicke Jan (*ein Bischof*), Böhm. Chr. 89. ez was ein wunder w. und wundert sîn noch hiute mich, Trist. 1065. got — ist grôz und w., Legende 620.

wunder-lich, -lîche, -en *Adv. wunderbar, erstaunlich, sehr*: wie bin ich sô wunderlich gescheiden von Isôten beiden, Trist. 147.

wundern *swv. 1. intr. und refl. sich wundern, zu wissen gespannt sein, auch unpers. mit Akk., tr. 2. bewundern, 3. Wunder wirken, auf wunderbare Weise tun oder machen*: 3. wan got mit im gewundert hat auf diser erden auf die rede, das sein heiliger name gebreitet und verkundet wurde allermeniclichen, Hier. 4, 5.

wünne-, wunne-bære *Adj.* wünne (*Wonne, Lust, Herrlichkeit*) *hervorbringend oder besitzend*: Karsîe hiez die videlære ûf strichen wunnebêre (*Adv.?*), Trist. 622.

wunne(n)-bërnde (wünne-, wunne-bërnde), *part. Adj.* = wünne-bære: wunnenberndez wîp, Alex. 13015. wunnebernder lîp (der frouwen), 13045.

wunnec (wünnic) *Adj. wonniglich*: ein w. her — meide und vrouwen, Alex. Anh. 2041.

wunnec-lich, wünnic-lich, wunnenc-lich *Adj. mit* wünne *verbunden, w. erregend, wonniglich, erfreulich*: ein wunneclich buhurt, Trist. 924. ûf daz wunnecliche hûs (*des Königs Artus*), 1583. manch grüner plân gar w. dar inne lac, 1602. manch ritter wunnenclîch die nâmen wazzer und sazten sich, Trist. 611. Isôt die maget wunnenclich, 664. dem wunnenclîchen castel dâ zu Karke in Arundel, 1153. ûf daz w. velt, 1675. w. was ir tagalt, 1910. einen walt gar w., 2368. von golde w. talier, Rf. 131. ez het so wunneclîchen berg, dar umbe er (*Kadmus*) stifte Thêbas, Alex. 3820. ûf ein w. velt hiez er rihten die gezelt, 21125. 21229.

wunnec-lîche *stf. Anmut, Herrlichkeit*: wir sahen sein wunniklich, die wunniklich als des eingeporn von dem vater, T—B Joh. 1, 14. di w. die da ist allein von eim Got, Joh. 5, 44. ze gen in

sein w. (glori, XI. Bibel), Luk. 24, 26. den wirt es dir ein w. vor den enczamt sitzenden, 14, 10. der da widerkert und geb w., (daz lob, XI. Bibel) got, 17, 18. so er kumt in der w. seins vater, Mark. 8, 38. gib uns, daz wir siczen in deiner w. einer zu deiner zeswen und der ander zu deiner winster, 10, 37. zu der w. deines volks Israel, Luk. 2, 32. ich gib dir allen disen gewalt und ire w., Luk. 4, 6. der sucht aigen w., Joh. 7, 18. um w. gots, 11, 4. in der w. seins vaters, Matth. 16, 27. Salomon in aller seiner w., 6, 29. er zeigt im alle die reich der welt und ir w., Matth. 4, 8. er sach uf in den himel und sach di w. Gots, Btb. 7, 55. ze enphachen w. und ere und kraft, Offenb. 4, 11. segen und ere und w. und gewalt, 5, 13. gib w. (di ere, XI. Bibel) got, Joh. 9, 24.

wunnec-, wunnenc-liche, -en *Adv. mit Wonne, wonnevoll*: der mochte wunnenclîchen sehen — sîns herzen ougelweide zwâr, Trist. 864. wunnenclîche, Rf. 113. ouch gab von golde lichten schîn des hêrren satel w., 119. 122.

wünnen-heil* *stn. Seligkeit, wonnevolles Glück*: die guoten, die das w. enphâhen (*beim jüngsten Gericht*), W. v. W. 5866.

wunnen-spil (wünne-, wunne-spil) *stn. hohe Freude*: ir blic wær friunde w., Alex. 23910.

wünne-, wunne-sam *Adj. wonniglich*: wie trôstlich ein anschouwen ist an den wunnesamen frouwen, W. v. W. 695. von der fürstîn wünnesam ir vater ouch diu rede kam, 7014. alles lustsames unde wunnsames riechens, Ack. 39, 5. die weil ich lept, were mein leben wunnsam, 43, 7. wunsamer hofmeister = *Gott*, 56, 15. die zît wunnesam (*Hochzeitstag*), Trist. 551. ein schœne vrouwe w., 1082. 608. sie wurden beide w., 5936. zu der türe (*des Paradieses*) w., Legende 310. sie quam vür die stat gar w., 814.

wunnic-lîchen* *swv. verherrlichen, preisen*: si swigen und wunniclichten Got, T—B Btb. 11, 18; Luk. 13, 13; 23, 47; Matth. 9, 8. daz si w. euern vater, Matth. 5, 16. Jhesus was den noch nit gewunniclicht (glorificieret, XI. Bibel), Joh. 7, 39. ob ich mich selber wunniclich, mein w. ist nit; mein vater ist, der mich wunniclert (!), Joh. 854. wir w. uns auch in Got (*können uns Gottes rühmen*) durch unsern Herren Jhesum Kristum, Römer 5, 11.

wun-samkeit (wünnesam-heit) *stf. Wonne*: Wenne geczogen habe ich sie mit w. (jucunditate), W—B Baruch 4, 11. der wirt zufuren euch die ewige w. mit ewerm heile (sempiternam jucunditatem), 4, 29. sich die w. kumende, 4, 36. zuvuren wirt got Israel mit w. in dem lichte seiner gewalt (in lumine maiestatis suae), 5, 9.

wunsch *stm. 1. Vermögen, Außerordentliches zu schaffen, 2. persönlich = Schöpfer und Verleiher aller Vollkommenheit, 3. Wünschelrute, 4. Wunsch, Verlangen, 5. Inbegriff des Schönsten, Vollkommensten, Ideal*: 5. innen man sie (die zelt) gezieret sach von des wunsches aventiuren (*den schönsten Frauen*), Alex. 6887. bî Kassîen, des wunsches amîen, Trist. 6096.

wünschel-rûte (-ruote) *f. Wünschelrute*: enweg ist mein warsagende wunschelrut, Ack. 6, 15.

wunschung (*und* wünschunge) *stf.* optio, adoptio, adoptatio, *Wunsch*: mit w. alles guttes, Stb. Brüx 452.

wun-weide* *stf. Wiesenland*: Traut Chr. 93.

wunt *Adj. wund, verwundet*: wnt (*so!*), Eger. Chr. N. 1080.

wuof *stm. Geschrei, Wehklage*: er sach den wuf (das geböfel, XI. Bibel) und vil wainens, T—B Mark. 5, 38. noch wainen noch wuf — wirt nit von des hin, Offenb. 21, 4; Btb. 24, 18. do er nit mocht derkennen di warheit vor dem wuf (geschrey, XI. Bibel), 21, 34. do der wuf (daz geschrey, XI. Bibel), het aufgehort, 20, 1.

wuofen *stn. vom red. stv. das Schreien, Klagen, Weinen*: jene hôrten des heres wuofen, Alex. 22565.

wür (wer, -e *stn.*) *stf. Wasserwehr*: das die wür noch czu nider noch czu hach (*hoch*) schol sein, Budw. Urkdb. N. 498; Eger. Chr. 193. so ein mülner an seiner wür ein abgang an etwas hiet, Igl. Stb. V 257c. der rosenmüller sol die wür raumen und festigen, V 168b; V 154a. wir burgermaister und der rat haben dem — erlaubt ein wur czu pawen an der kleynen Igla under der mul bey der langen want, III 106d.

wurf *stm. 1. Wurf, 2. bes. im Würfelspiel, 3. im Zweikampf, 4. Fischerei mit dem* wurfgarn, *5. bergm. Schürfung*: hatten würfe = habentes iacula, W—B Gen. 49, 23. do uns daz michel ungewiter anlage, si machten einen wurf (*warfen Ladung über Bord*) und an dem dritten tage si wurfen aus mit iren henden di ruder des schiffes in daz mer, T—B Btb. 27, 18f.

würfel *stm. Würfel*: sie spilten mit worfeln umb gelt, Böhm. Chr. 102.

würfel-spil *stn. Würfelspiel*: mit unseligem wurfelspil, Hier. 191, 24.

wurken, wërken *unregelm. swv.*: czu der hutten gevurt und geworcht und das selbe silber czu hofe pracht, Igl. Bgr. N. 117, 3; *s.* **mâzwirdig.** — Eintweder gut oder bosz musz allzeit der sin wurken, Ack. 34, 18. ein edel gewant von regenpogen wurken, 27, 10. der mensch — ist allein der lieplich klosz, dem gleichen niemant wann got gewurken kann, 39, 15. bis an des himels clare wurket es (*das Auge*), 38, 20. wider euch zu wurken, 10, 14. her tôt, ein rechter wurkender meder, 22, 6. dâ ein gestüele was geworht, W. v. W. 7149. werken daz werk gots, T—B Joh. 6, 28; 6, 30. vom wurken der czwai altertuch (*Altartücher*) sol man lassen von meiner narung, Igl. Stb. V 240c. sperlachen wol geworcht und underspriten mit siden und mit golde, Trist. 884. michel tât er dô worhte ze fuoz der uuervorhte, Alex. 13707.

würker (*und* wirker) *stm. der etwas ins Werk setzt, hervorbringt, schafft, arbeitet, bewirkt*: ein streflicher und gemeiligter wurker wer er (*Gott*), Ack. 38, 7. ausz nichts icht, aus icht nichts allein vermugender wurker, 58, 3. ze laden wirker in seinen weingarten, T—B Matth. 20, 1. ruf den werkern und gib in ir lone, 20, 8.

würk-stûl* (stuol) *stm. Wirkstuhl eines Webers, Tuchmachers*: ein wurkstul, Igl. Stb. III 329b. ein w. mit seiner czugehorung, III A 158a.

würkung (*und* wirkunge) *stf. das Schaffen, Hervorbringen, Schöpfung,* effectio, operatio, praxis: als er (*Gott*) auch selber in der wurkung der welte hat gesprochen, Ack. 38, 14. Herre, in deiner

w. ist nichts greulichers, nichts scheutzlichers — dann der tot, Ack. 21, 10. iclicher wolt in seiner w. der beste sein, 54, 13. Philosophia, acker der weisheit, in zwirch und in naturlichen erkentnusz und in guter sitten wurkung geackert, geseet und volkomenlich gewachsen, 41, 4.

würmeln* *swv. mit der Scharlachfarbe der Kermesschildlaus färben*: gewürmeltes und ysop = vermiculum et hyssopum, W—B Lev. 14, 4. 49. 52. in gewürmeltem = in coccino, *Scharlach*, Par. II 2, 7. von gewürmeltem und pfelle (ex cocco et bysso), Par. II 3, 14. von purpur und von gewürmelten und von pfelle machte her gewant = de purpura, vermiculo ac bysso, Ex. 39, 1.

wurren* (*bei* L. *nur in* verwürren *swv. intr. sich verwickeln*) *swv. geschäftig und mit andern sich verwickelnd herumkriechen, wohl unser mundartl.* „wurln“: er (*der Tod*) snurret und wurret gar gescheftig an allen enden (*zwischen den Schlachtreihen*), Ack. 25, 20.

würz, -e, wurz, -e *stf. 1. Kraut, 2. Wurzel, 3. Gewürzkraut, 4. was mit Würze angemacht wird, auch Gebräu*: Gebere die erde grunende wurcze und machende samen (Germinet terra herbam virentem —), W—B Gen. 1, 11.

wûrze-kamer *stf. Behälter für Spezereien*, cella aromatum: er czeigte im seine w., W—B Is. 39, 2.

wurzeln *swv. intr. Wurzel fassen, wurzeln, tr. wie durch Wurzelfasern befestigen*: wurzel dich ûz und uberpflanz dich in daz mere, T—B Luk. 17, 6.

würzen (*und* wurzen) *swv. 1. mit Würze bereiten*, condire, *2. balsamieren*: 2. bestate und würcze mich in dem grabe meiner grosern (condasque in sepulchro maiorum meorum), W—B Gen. 47, 30. auch leit Lya do gewürczet (condita jacet), Gen. 49, 31. und wart gewûrczet mit wurczen und gelegt in einen sarch (conditus aromatibus), Gen. 50, 26.

Z

zâ, zâzâ *Interj. 1. der Aufmunterung im Kampf, 2. Lockruf für Hunde*: 2. zâ Petitcriu, zâ, zâ, zâ! Trist. 4565.

zabel s. **zobel.**

zabelen, zabeln *stn. 1. Brettspiel, 2. zappeln, Klappern, 3. ruhelose Tätigkeit*: in dem hûse wart michel zabeln von den kranches snabeln, Ernst 3029.

zâf- e, zaf, -e *stf. 1. Anbau, Pflege, 2. Schmuck*: mir kam vür in slâfe ein man in grozem zâfe, Alex. 5110. Victôria — kam mit grôzem zâfe zuo irm friunde, dem Slâfe, 12681.

zâfen, zâven *swv. 1. intr. ziehen, tr. 2. ziehen, erziehen; 3. in Zucht halten, züchtigen, 4. hervorbringen, 5. passend einrichten, pflegen*: 3. die bôsen kunt ir zaffen, die ir valschheit gein iuch worhten, Ernst 576. — 5. diz mære wil ich noch zâfen mit den werden, der ich wil nennen mêr, Alex. 4662.

zage *swm. 1. feiger Mensch; als Schimpfwort: 2. elender Gesell, Durchtriebener, 3. Faulpelz*: 1. an die tavele kein zage tar gesitzen,

Trist. 1382. ir liget als ein zage bî einer minnenclichen maget, 4978. ez sî der zage oder der helt, W. v. W. 4022.

zage-heit, zag-heit *stf. Feigheit, Verzagtheit*: di in von zagheit lôst sîn wîp, Alex. 5684. 1538. 1952. 1978. 3827. die z. frîen, 19411.

zagel (*auch kontr.* zail, zeil, *Pl.* zagel, -e, zegel, -e) *stm. 1. Schwanz, Schweif von Tieren, einer Wurzel, 2. Baumwipfel, Wipfelholz, 3. Schiffs-Hinterteil, Achterdeck, 4. männliches Glied, 5. Stachel der Biene, 6. Nachtrab des Heeres, letzter einer Schar, 7. Ende eines Dinges*: begreif sie (die slange) bei dem czagel, W—B Ex. 4, 4; 29, 22. vienk 300 füchse und fugte die mit den czegeln zusamen und bant vackeln in die mitte, Richter 15, 3. der — Satan — mit seinem zagel zeuht den dritten teil der himelstern und sendet di in die erden, Sol. 42, 12. dîn (der werlt) vrönde die trûret zu jungest an des endes zagel, Trist. 6639. als ein lewe die tiere heten zagel, Alex. 22747. den wiszin lebin (*Löwen*) mit dem andern zcagel gestrakt als ein gabel (*gegabelten Schweif*), Dal. 175, 33 (78, 31). *Ottokar* trat im (*Rudolf v. Habsburg*) alle lant abe ân alleine Pehem und Merherlant, die behilt er im und gab im also den ochsen bei den hornern und hilt sich selber an den czagel, Böhm. Chr. 92.

zagel-lôs* *Adj. ohne* zagel (*Schwanz*): ein hase zwacket einen wolf, noch heute ist er zagellos darumb, Ack. 8, 2.

zagen *swv.* zage *sein*: dîn name tuot den bœsen zagen, W. v. W. 2956. sie — die frowen — lêrten ouch an lôsheit zagen, 1255. dâ von (*von der Stichwunde*) daz ors begunde zagen, Alex. 19997.

zal, -e *stf. 1. bestimmte oder unbestimmte Anzahl, 2. Menge, Schar, 3. Zählung, Berechnung, 4. Aufzählung, 5. Rechnung, 6. Zeitrechnung nach Jahrhunderten, 6. Bericht, Erzählung, Rede, 7.* der zal buoch = *Geschichtsbuch, Chronik*: 1. fünfzig wer ist ein zal, 50 zal ist ein tausent, Traut. Chr. 250. — 48 schock meisznisch zal, 25. geben an der minnern zal 97. jare = 1497, Elbog. Chr. 35, 26. noch Christi gebuert der weniger zael im 98. jaren = 1498, Elbog. Chr. 57, 15. der weniger zael Christi unsers liben herrn im newnzigisten jare umb Viti (15. Juni 1490), 14, 7. er got bat um di sel gar an zaal, Dal. 85, 13. Numeri, — ist also vil gesprochen zu deutsche ein buch der czale, W—B *Einl. zu* Num.

zalung *stf. Bezahlung*: trinken sie aber mehr (als umb zwen groschen), das soll ir z. sein und antreffen (*müssem sie selbst bezahlen*) Eger. Z. 16, 2.

zam-kauf* *stm. Kauf im großen,* en gros: Eciam nullus hospitum vel incola civitatis alios cingulos, preter hic factos in collecto foro vulgariter zamkawff vendere presumat, Olm. Stb. 114; = **sam-kauf.**

zange *stswf. 1. Zange, eigentl. und bildl., 2. Lichtputze*: 1. W—B; Ex. 27, 3; 38, 3; Kön. III 7, 49; *s.* **kreuwel.**

zanke *swm. Zacke, Spitze*: ein blawe taffetene binden mit guldenen zancken, den knaben, so die biblia trägt auf die schul, damit zu ziren, Igl. Ms. 15.

zank-handel* *stm. Wortstreit*: entstünde durch dergleichen zanckhänddel gar schlägerey, Eger. Z. 46, 15.

zapeln (zabelen, zabeln) *swv. 1. auf dem (Schach-) Brett spielen, 2. mit den Gliedern hin und her fahren, zappeln, 3. ruhelos tätig sein, 4. im Zweifel sein, schwanken*: Vor iren füzen czapelte er und lag amechtig und dürftig = volvebatur, W—B Richter 5, 27. Und do er dennoch czapelte hangende an der eichen, do lieffen hinczu czehen junge wepner Joabs und slugen und vorterbten in, Kön. II 18, 14.

zapfe *swm.* **zapf** *stm. 1. Zapfen, 2. Zapfen zum Ablassen einer Flüssigkeit, 3. Ausschank, 4. Schankgerechtigkeit, 5. Fruchttraube*: ous zwein zapfen oder vassen schenken ist (*bei Verlust des Schankrechtes auf 1 Jahr*) verboten, Eger. Str. A XI 2; B 36.

zapfen-gëlt* *stn. Zeche für Getränke* (*als Spieleinsatz*): um trinkgelt oder um zapfengelt, Igl. Str. 198.

zart *Adj. 1. lieb, geliebt, teuer, vertraut, 2. stattlich schön, 3. zart, schwächlich*: 1. die zarte hirsinne = cerva charissima, W—B Spr. 5, 19; ein czarter mensch (delicatus), Deut. 28, 54. ein czarte — iunge vrowe (delicata), Deut. 28, 56. das hochwürdige sacrament des zarten fronleichnams Christi enpfangen, Dreiding v. Politz 1. — 2. Wi der keisir richt ein hervart fur die burk zcart, Dal. 93, 35 (39 *nach Vers* 72) *oder Prät. von* zerren = *zog?* Jêsus unser hêrre zart, Legende 839.

zart-heit *stf. 1. Feinheit, Schönheit, 2. Wohlleben, Weichlichkeit, 3.* Schwäche*: 3. ouf eine — irer meide — neigte sie (*Esther*) sich sam vor wollust und sam vor groser zartheit (tenerîtudine) iren leip nicht mugende getragen, W—B Esther 15, 6.

zaspel *stn.? ein gewisses Maß gehaspelten Garns, in Hessen = 1 Strang,* bestehend aus 10—20 zâlen, à 10—20 gebunden, *vgl.* Vilmar, Kurhess. Idioticon: er wolt noch gerne einen (zu den 19) erschlagen haben, das er die zaspel het zugefitzt bis auf zwenzig, Traut. Chr. 72.

zauberer (zouberære, -er) *stm. Zauberer*: die czoubrer = malefici, W—B Ex. 8, 18.

zauberei (zouberîe) *stf. Zauberei, Zaubermittel, -spruch*: Nicht ist czouberei in Jacob noch kein czouberlist in (*gegen*) Israhel (augurium), W—B Num. 23, 23. Die zauberei ist manigvaltig, Joh. v. Igl. 1. G.

zauber-geist* *stm.* pytho: die do czoubergeiste hetten in den beuchen, W—B Kön. I 28, 3. weissage mir in dem czoubergeiste und wecke mir ouf, den ich dir sage, W—B Kön. I 28, 8.

zauberin (zouberærinne) *stf. Zauberin*: die bilbis und die z. komen vor uns (*Tod*) nicht bleiben, Ack. 8, 15; *s.* Grimm, Myth. 2 S. 990ff.

zauber-lich *Adj. Zauber betreffend, zaubermäßig*: mit zouberlichen sachen macht er sich ze eime trachen, Alex. 635.

zauber-list *stmf. Zauberkunst, Zauberei*: Nicht ist czouberlist in (*gegen*) Israhel (divinatio), W—B Num. 23, 23.

zauber-lister* *stm. Zauberer,* hariola: Und Saul hub ouf die czouberer und die czouberlister von der erden und vorterbte sie, die do czoubergeiste hetten in den beuchen (magos et hariolas, qui pythones habebant in ventre), W—B Kön. I 28, 3. wie er (Saul) hat abgetilget die czouberer und die czouberlister (*Wahrsager*) von der erden, Kön. I 28, 9.

zauber-listig *Adj. zur Zauberei dienend*: Saul sprach: suchet mir ein weip, di do hab einen czouberlistigen geiste (*der Totenbeschwörung kundig*, mulierem habentem pythonem) und das ich czu ir gee, W—B Kön. I 28, 7. czouberlistigen man (virum arreptitium, *der sich für einen Propheten ausgibt*), Jer. 29, 26.

zauber-nus (*und* -nisse) *stfn. Zauberei*: der richter woste nicht anders zu besinnen nur das in dauchte, es musste von z. gescheen, Hier. 172, 18; 173, 2. es dauchte in, das sulcher mort mit zaubernusse gescheen were, 161, 19 u. 23. Die steiger — sullen auch nimmer gedenken die greniczen ader das wasser durch ganczen stein czu czeigen mit czaubernusse, Const. I 9, 4. in deinen (Babilons) zaubernussen irrten alle leut, T—B Offenb. 18, 23. habent den geist der z. (einen warsagenden teufel, XI. Bibel), Btb. 16, 16.

zauder* (zûder *aus tschech.* cúdař) *stm. Gerichtsperson, ursprünglich Kreisrichter*: an hofherren und ingesinde daz auf ierm guet wonhaft ist, noch der obristchamrer noch der underchamrer noch die czouder noch der lantrichter chain recht noch chainen gewalt haben schullen, Brünn. Str. II 385, 171 *und* S. 418 b.

zaum (czoum) *stm. Zaum, Zügel, auch bildl.*: Und David nam den czoum des czinses aus der hant der Philisten (frenum tributi), W—B Kön. II 8, 1; *u. s.* **leitseil.**

zaumen, zoumen (zöumen, zoumen) *swv. tr. 1. den Zaum anlegen, zäumen, 2.* ein ros z., *am zaume führen, 3.* einen z., *den Zaum seines Rosses ergreifen und ihn (z. B. gefangen) fortführen, 4. mit dem Zaume lenken, reiten auf*: 3. mange maget vol gevar zoumten hübsche ritter dar, W. v. W. 1367. diu (*so manche Dame*) hübschlich kam gezoumet dar von werdes ritters hende, 7055. ab ir unsanfte troumte, daz ir wipheit zu sorgen zoumte, Ernst 3450.

zaum-stricker* *stm.* = zoummacher, lorifex, *Erzeuger von Panzern, Riemer*: 1417 ist gemacht, das furbas die riemer ader czawmstricker keinen kecher mer vail sullen haben in iren werchsteten ader an iren liden, Olm. Stb. 115. die z. ader schuster sullen kein haut in die rôren nit stassen, Eger. Str. 47.

zauwen, zouwen (zouwen, zöuwen) *swv. 1. abs. tun, verfahren, 2. tr. fertig machen, bereiten, 3. refl. sich rüsten, aufmachen, beeilen*: diu ir vor al den vrouwen sô lât der reise zouwen, W. v. W. 7112. diz hil gar dîner frouwen, lâz dir der verte zouwen, 2037. sus liez er im prîses z., 1521. sô sol sich mir des z. lân und ein herberge enphân, 2114.

zebrochen *s.* **zer-brëchen.**

zëch, -e *stswf. 1. Verrichtung, die in einer bestimmten Folge umgeht (z. B. Wachdienst), 2. Reihenfolge, Reihe, Stufe, 3. Anordnung, Veranstaltung, Einrichtung, 4. Gesamtheit der Personen desselben Standes, 5. Vereinigung mehrerer zu gemeinsamen Zwecken (Trink-, Zechgesellschaft, Zunft, Bergwerksgenossenschaft usw.), 6. Ort ihrer Zusammenkunft, 7. Geldbeitrag zu einer* z., *8. deren Vermögen, 9. gemeinsamer Schmaus und Beitrag hierzu, 10. Wirtsrechnung*: 5. *Von den Strafgeldern der Krämer soll* tertia pars zechae institorum debebunt cedere in emendam, Prag. Rb. 147 a. 1418. Wir wellen auch, wer unsir czech habin wil, der mus geben ein halb schok, all quatemper ein halbin vierdung mit allim, daz dazu gehort, Prag.

Mz. 12. Und gibt er nicht den vierdung, wen in der bruder meistir mant, er gibt im selber urlaub aus der czech. Und wirt im in der vrist der czech not, man leiht ims nicht, denn er hab es allissamt verricht, 13. gibt — ein meistir — seine tochter — einem manne, der der czech nicht enhat, 15. daz man sie (*die Kerze*) derkennen muege vuer di andirn, daz si aus der moler czech sey, 5. quod ad eorum czecham et unionem quicquam solvat, Brünn. Str. I 477. *Wer einen absichtlich erschlägt und beraubt, soll von Pferden zerrissen oder ans Rad geschlagen werden, wer einen unabsichtlich erschlägt, enthauptet werden, beide sollen, wenn sie fliehen, aus der Zeche (der Schuster) gestrichen werden, letzterer aber kann nach einer Aussöhnung mit den Verwandten des Erschlagenen nach seiner Rückkehr wieder in die Zunft aufgenommen werden und sein Handwerk wieder ausüben,* Igl. Str. (46b). *Die Schuster- und Schneiderinnung in Choteboř streiten sich um den Vorrang bei der Fronleichnamsprozession. In Iglau besteht der Brauch, daß die vornehmsten Zechen dem Allerheiligsten zunächst gehen,* Igl. Str. (74). Dorumb solche czechen (*die bei allen andern Zünften verhaßten der Fleischhauer, Bäcker und Melzer*) ouch den rate zu Olomuncz vordachten und gegen dem rate unwillig waren, Olm. Stb. 52. *Im Lederer- und Leder verarbeitendem Gewerbe gab es früher in Olmütz 3 Zechen*: 1. deutsche schuster, *welche nur Schuhe machten;* 2. behemische schuster, *die außerdem* leder wurchten und gerbten; 3. deutsche ledrer. 1455 *trat ein großer Teil von der 2. in die 1., der Rest in die 3. ein, die einen mußten das Gerben, die andern die Schuhmacherei aufgeben,* Olm. Stb. 130. sunderliche pecken, die die Golaczer (*Kuchenbäcker*) geheissen haben, hatten eine sunderliche czech in Olmütz; dornach wart den golaczern derlaubt, czum pecken in ir czech zu treten, 99a. der cromer czeche und innunge, 132. in eorum czecham seu communitatem suscipere, 99c. z. = *Zunft*, Traut. Chr. 172. 277. in hantwercken, zunfften und czechen, Igl. Ms. S. 24. in dem lehen oder auf der czeche, Igl. Bgr. N. 116. das es (*das Ort einer Lehenschaft*) der z. nicht schedelich ist, D I R 23a, 10. Und ist kein man, der gesworen hat zu der z., er sei steiger, zimerman oder hutman, D I R 23a, 7. czechen und gruben paun, Igl. Bgr. N. 79. sperrung uber ire czechen — mit czechen, hutten und andern czugehorungen, N. 79, 1. sind der stollenmeister das tiefste wasser aus der z. nicht wil halden, N. 71, 1. eine dertrunkene czech — des wurt die czeche durchslagen und wart getreugen (*trocken*), N. 74, 1. czechen ungepaut und vorwustet, N. 83, 2. das die z. davon verwuste, D I R 23a, 9. das er in den czechen hat lassen arbeiten, N. 83, 1. einen stollen varen in eine alte czeche, N. 75, 1. das ir stollen tifer komet — und den czechen weter pringet und wasser benimt, N. 77, 2. die 16 hofstete (*die ein gemessener Berg frei hat*) schollen ordenleich gepawet sein pei der czeche, das mugen gewandern peid mit wegen und sust ân alle hindernisse, N. 28, 1; *freie Viehweide* also als ein man mit einem pogen schiesen mag von der czeche, N. 28, 2. die obigen bergleute mochten wonen und notdurft keuffen, wo in das allerfugleichst czu tun were, also lange, bis sie wol vermochten in heuser bei der czeche czu bawen, N. 26, 1. er mueth und begert kuniglicher maiestat ein freis, ein

alten erlegenen czech hinter Eberherczdorf, Igl. Mut. 4. mit allem vorrat, der vorhanden ist pei der czech und bei dem stollen, Igl. Mut. 13. wen die maister (leinweber) von wegen nucz und er des handtwerichs in die czech lassen sagen, wer do nicht kumbt, der ist schuldig zu geben ain gr., Igl. Stb. V 28d. den acker, genant Hamman, gelegen bei der czeche (*bei Obergoß*), Igl. Stb. III 193. der selbig meister — sol aus der czech und gemainschaft der andern maistern abgeteilt und verworfen werden, V 177a. ein junger meister soll den maistern in die czech ein pfunt wachs geben, V 176d.

zëch-buch* *stn. Zunftbuch*: die neue zechordenung — der schuster — in ir z. eingeschrieben, Traut. Chr. 308.

zëch-brief *stn. Zunft-, Gewerbeschein*: Traut. Chr. 247. 248.

zëchen *swv. 1. tr. fügen, verfügen, anordnen, 2. veranstalten, ins Werk setzen, zustande bringen, 3. auf Wirtshausrechnung trinken, zechen, intr. 4. tränken*: 1. mit vollem rât daz zeche (*sorge dafür*), daz nichtes in gebreche, W. v. W. 5074. der herbest sprach, er brecht unde zecht ein beide in stedel, in keller und in die heuser alle frucht, Ack. 54, 15. — 2. ob min tôrheit daz gezeche, daz ich mich verspreche, daz mir daz âne vâre si, Ernst 355. sie begunden an dem stein flegeln unde brechen, ab umb und umbe daz z., Alex. 21790. die im daz hulfen z. — die wolte er hœhen u. rîchen, 2224. ob sie daz möhten gezechen, 3988, 22399. iuwern schaden z., 7646.

zëchenen *s.* **zëhenen.**

zëchen-wint* *stm. Grubenwind*: das czu derselben czeit ir czechenwint durch denselben durchslak sein czuge vertigklich ungehindert gehabt hette — das Haman Wolkenstein und sein gewerken in czu schaden — wintfang beseczt und beslagen hetten wider iren willen, domit si in irn frischen czechenwint — czurüke wider in ire czeche getriben hetten, also das ir frischer czehenwint (Hs., czeherwint) vaul worden wer, das si an irem perkwerk grossen schaden nemen —, Igl. Bgr. N. 64, 1.

zëch-lade* *swtsf. Zunftkasse*: Traut. Chr. 174. 306. 308.

zëch-meister *stm. Zunftmeister, Obmann eines Vereines*: Traut. Chr. 22. 136. 137 *u. s.* in der Prager Malerczeche sind 4 z., Prag. Mz. 26. ein erbar handtwerg der schuster — haben ire z. abgesandt, Traut. Chr. 22. die z. (*der Bäcker*), Traut. Chr. 136. 137. 138. 302. 303. 304.

zëch-meister-amt* *Amt eines Obmanns oder Verwalters einer* zëche, Traut. Chr. 243. 307.

zëch-meister-tûm* *stn. Obmannschaft oder Verwaltung einer* zëche: di puss, di bei ierem czechmeistertum verworcht wirt, Prag. Mz. 26.

zëch-ordnung* *stf. Ordnung in einer* zëche: Traut. Chr. 22. 172. 261. 308.

zecken *stn. von swv. einen leichten Stoß (Schlag) geben, reizen, necken*: ir z. ofte werte — *bis Sonnenuntergang*, Ernst 1325.

zëdel, -e (*auch* zëtel) *stswf. m. n. 1. beschriebenes oder zu beschreibendes Blatt, Zettel, 2. schriftliches Instrument, aus lat.* schedula: das ich mich einer solchen zcedel mit — ern Jorgen von Bebenburg und ern Hanse von Maltitz reten vortragen haben, Stb.

Brüx N. 343. di schult beschreiben auf einer czedl, Igl. Stb. V 273b. so noch etwas under den gesellen czwitracht anferstündt, das in diser czedl u. ordnung nicht begriffen wer —, V 178d. noch laut u. inhalt diser z., V 201b.

zêder-baum (-boum) *stm. Zeder*: recht als die cedirpoum neben dem wasser, W—B Num. 24, 6. als der c. auf dem libanischen perge bin ich erhaben, Sirach 24, 17.

zêdrein (zêderîn, zêdrîn) *Adj. aus Zedernholz, von der Zeder*: cedrein holcz, W—B Lev. 14, 49.

zege-lîch (zage-, zege-lîche, -en) *Adv. auf feige, verzagte Art*: ir habt z. getân, Alex. 21420. sich z. stellen, 16568. z. tuon, 20078. ez wære z. getân, daz er sô lieze sînen mâc, Ernst 1142.

zegense *s.* **sëgense.**

zëhen, -zên *Zahlw.* = *zehn*: der frost aldâ von lîbe brâht vierzig ritter zehener mêre, Alex. 22203.

zëhend, -e (*und* zëhent, -e) *swstm. der 10. Teil als Abgabe bes. von Vieh, Früchten, Zehent*: den czehenden und dein erstgepurt nicht vorczeuch czu opfern, W—B Ex. 22, 29. lösen seinen czehenden = redimere decimas suas, Lev. 27, 31. versessene und verhaldene czehent (*für den Pfarrer*), Igl. Stb. III 104d.

zëhend-hof *stm.* (*bei* L. *nur* M B 41, 547a; 1351; Gr. Wb. 3, 683), Chlum. I 17.

zehend-boding* *stm.* (*von* botech, -e, boting, -e *stmswf.*) *als Zehent abgelieferter Bottich* (*Weintrauben*): das sich niemants zu lesen (*Weinlese halten*) understehe es sein den zuvor die zehet Poding geseczt und das gepürg aufgethan, Chlum. VII 19.

zëhendner (zëhendenære, zëhentnære, zëhendære, -er) *stm. Zehenteinheber*: der — (der den czehent nicht geit) ist dem czehentner vorvallen aller der wein, die er in dem weingarten pawet und man schol im nur den czehenden emmer geben, Chlum. VIII 28.

zëhend-schaffl.* *stn. Schaff mit dem der Zehent an Weintrauben gemessen wird*: alle zehentschaffl sollen gehumbt und mit des herrn oder des perkhmaisters zaigen bezaignet sein, Chlum. VII 21.

zehen-eimerig* *Adj. zehn Eimer fassend*: ein z. vass wein, Traut. Chr. 53.

zëhenen* *swv.* (=ver-zëhenen) *mit Zehent belegen*: we euch Phariseer, ir da zechent (verzehent, XI. Bibel) di minczen und den tille und di ruten und alles kraut, T—B Luk. 11, 42.

zeher (zaher, zeher) *stm., md. auch f., Pl.* zeher, -e, zaher, -e, *Träne, Zähre*: mit bitterlichen zehern, Hier. 19, 17. sie weinten, uncz bis in der czeher (*Gen. Pl.*) zurunnen = donec deficerent lacrimae, W—B Kön. I 30, 4.

zeichen-lîche(n) *Adv. 1. auf symbolische, wunderbare Weise, 2.* *auf deutlich erkennbare Weise*: 2. ein iclicher sol wiszin — daz di dimutikeit zaichenlich bi stat (*zu erkennen ist, tschech.* jest znamenie) gancze tat und dimitige red, Dal. 70, 35 (28, 15).

zeidel* *stf. Reihe*: der pharher — lisz auch die lange zeidel sitzbenke mitten in der kirchen hininter setzen, Traut. Chr. 199. darauf (*auf den Prager Münzen von 1578*) der text gestanden

2 zeideln „grosch maley“ und die jarzal und des kaisers bildnis und namen „Rudolphus rex Bohemie“, Traut. Chr. 231.

zeidel-weide (zîdel-weide) *stf. 1. Bienenzucht und Waldbezirk, in dem sie betrieben wird, 2.* Flug und Nahrung der Bienen, 3.* Recht auf solche Bienenfutter bietende Orte*: 1—2 Eger. Chr. N. 1067.

zeigen* *swv.? (Anker) auswerfen*: als sie anviengen ze zaigen (auszulassen, XI. Bibel) di anker von dem vordern teil, daz daz schif sicher stund, T—B Btb. 27, 30.

zeiger = seiger, Traut. Chr. 55. 62. 111. in der 18. stunde am ganzen zeiger (*auf der Uhr mit 24 Stunden*), 167. um die 21. stunde am ganzen zeiger, 184. 278. in der czeit czeiger = in horologio, W—B Kön. IV 20, 11. — *2. Vorweiser*: bei zaiger dis briefis, Elbog. Chr. 171, 2.

zeil (zîl, -e) *stf. Reihe, Linie,* Eger. Chr. N. 76. ob si mit slechter des ganges linie und czeil fur sich czufaren und ercz finden, Const. II 5, 12. die czeil oder linie = stolle, Const. II 4, 2. furt wider hinder sich den schaten durch die czeilen, die er nu was abgestigen in der czeit czeiger Achas hinder sich czehen staffeln, W—B Kön. IV 20, 11. doch die stat nâch der zîle was lanc einer mîle, Alex. Anh. 709. 6 eisene pfannen und 2 zeile, Stb. Brüx 346.

zeimâl *Adv. aus* ze einem (eime) mâle *einmal*: zwâr wan wæret ir niht ein gans, ir möhtet wol zeimâl hœren, Alex. 3247.

zein *stm. n.* zeine *swm. Reis, Rute, Rohr, Stab; männliches Glied; Pfeilschaft, Pfeil; Metallstäbchen, -stange, Umzäunung*: = *Pl. von* zaun (zûn, zoun) *stm.* er sull den teich vest machen und bewarn mit zain und fludern, Igl. Stb. III 232 a.

zeinein* (*von* zein) *aus Weidenruten geflochten*: *Adj.* heb ouf von allen deinen früchten erstlinge und lege die in ein czeineine cistel (pones in cartallo, *in einen Korb*), W—B Deut. 26, 2.

zeisen *stv. red. II und swv. zausen, zupfen, bes. Wolle*: er zeiste im sîn wollen mit fûstslegen envollen, W. v. W. 4766 f.

zeit (zît) *stf. und Zeit, Lebensalter, -umstände, Jahres-, Tageszeit, Zeitpunkt*: ir wist nit, wen daz zeit kumt, T—B Mark. 13, 33. in disem zeit, Luk. 18, 30. daz zeit der heimsuchung, 19, 44. vor vil zeites, 23, 8. vil zeites (*lange*) Btb. 8, 11; 14, 3. nit ein luczel zeites, 14, 27. durch allez daz zeit, 20, 19. da daz zeit wart gemacht (*als die Zeit kam*), 15, 33. zu dem zeit, 19, 23.

zeitig (zîtec, -ic) *Adj. 1. ausgewachsen, reif, 2. mannbar, 3. zeitgemäß, zur rechten Zeit geschehend, 4. der Jahreszeit entsprechend, 5. den Umständen entsprechend, angemessen*: 6. mit rechtem wissen und zeitigem rat, Traut. Chr. 125. mit wolbedachtem mute und zeitigem (*damaligem*) vorgehaltem rate, Igl. Bgr. N. 51, 11.

zeitung (zîtunge) *stswf. 1. Nachricht, Kunde, 2.* Zeitung*: ewern unterricht (*Nachricht*) neben ander zeitnng — widerfaren lassen, Eger. Chr. 1204. wir haben eur gnaden schreiben, so e. gn. von berichts wegen neuer z. an uns gethan — entphangen — sunsten wird von zeitungen geschriben und gesagt, das des churfursten zu Sachsen Herzog Morizn krigsvolk —, Eger. Chr. 1212. — 2. den 7. Okt. 1571 hat man ein gedruckte neuw zeitung zu

Trautnaw gehabt vom kriege der Venediger und des Turken, Traut. Chr. 197.

zeit-wësen* *gleichzeitig lebendes Wesen*: aller wesen zeitwesen und immerwesen = *Gott*, Ack. 58, 4.

zeizing *Adv. aus* ze einzigen (*vom Adj.* einzec) *einzeln*: so iemands ein kursenberg (*eine Kürschnerarbeit*) — ausserhalb des jarmarkts her in die stat precht und wolt es czayczing aus dem haus verkaufen als ein ander kürsner — dem sol es durch die herrn (*Ratsherren*) verstellt (*eingestellt*) werden, Igl. Stb. V 221b.

zëlle *stswf. Wohngemach, Zelle*: Minne legte sie (Isôt ûz Irlant) gar snelle rechte in die innern zelle, die in Tristandes herzen was, Trist. 798.

zeln, zelen, zellen *swv. Prät.* zalte, zalde, zelte, *Part.* gezalt, -zelt, -zellet, *1. zählen, rechnen, berechnen, vergleichen, 2. halten für, betrachten als, erklären für, ernennen zu, 3. zuzählen, als Anteil geben, bestimmen mit Dat. d. Person, 4. zuschreiben, 5. erzählen, sagen, sprechen*: der gewalt (*die Taufe zu erteilen*) von gote nieman ist gezalt sunder allein der priesterschaft, W. v. W. 7722. nâtern, die ir vil ze tôde zelten (*töteten*), Alex. 21516. dem dîn wite und dîn lenge ze kurz was — dem kanstu ze hûse zellen niht vollen drî ellen, 27303. dar ûz (*aus ihrem Herzen*) er doch nie wart gezalt (*verstoßen*), Ernst 5362. — 2. zu furstin, wen ir wellit (*wollt*) zceln, Dal. 130, 29 (59, 20). di herrin — ein andern herczogen zceltin (*wählten*), 128, 1 (57, 42).

zeler (*und* zeller) *stm. Zähler, Berechner*: noch werden geen die schafhert czu der hant des czelers (numerantis), W—B Jer. 33, 13. Umme dasselbe spilgelt uberwindet man einen man mit dem czeler und mit dem czuseher, Igl. Str. 198.

zell-vart* *stf. Wallfahrt nach Maria-Zell und die Geldmittel dafür*: er hat zum ersten geschafft (*letztwillig verfügt*) ein czellfart, Igl. Stb. V 78a. ich schaff 5 sch. davon sol man aufrichten ein z. und 30 sch. mess czu der czell, V 150c. ich schaff ein achfart (*nach Aachen*) und ein selfart (zellvart?), Igl. Stb. III 322d.

zëlt *stm. Paßgang des Pferdes*: Isôten pfert gienc schône in zelt, Trist. 3754.

zëlten (*und* zëltenen, zëlden) *swv. 1. intr. im Paßgang gehen, 2. tr. so gehen lassen*: driu schône zeltende phert, W. v. W. 3149.

zëlten *stn. Paßgang*: ez (daz phert) gie snelles zeltens eben, daz sie volles ganges reit, W. v. W. 7096.

zelung* *stf. 1.* liniamentum, *2. Zahlung*: alle zelung seiner glider ân sinne sind: omnia liniamenta habet membrorum sine sensu eorum, Sol. 15, 17. des geldes czelunge *s.* hantgift, Const. III 6, 1.

zëmen *stv. I 2 ziemen, passen, sich eignen, taugen; wohlgefallen, behagen*: er acht, daz der stein zeme — in des rîches crône, Ernst 3615.

zenen, zennen *swv. reizen, locken*: daz herze mîn — mich wider ze lande (*heim*) zenet, Alex. 26708. ein meister het zwên grîfen alsô gewent, daz man sie mit âse zent, daz sie vlugen, war man wolde, Alex. 24698.

zenk* *stm. Zwist, Zank*: er — hat ein großen zenck zwischem dem Egerischen und Waltsassnern gemacht, Eger. Chr. 827.

zen-leg* *Schlinge zum Wildfang: es ist verboten* zur Müllfraun, im Wald, der Peltz genandt, dem wild und hasen entweder durch zähn Leg oder andern mitlen nachstellen, Chlum. III 3.

zëntner (*und* zentenære) *stm. Zentner*: Hiram sante dem kunic Salomonen, 120 centner goldes (talenta auri), W—B Kön. III 9, 14. goldis gewichte einen centner (auri pondo talentum), Par. I 20, 2.

zenturio* (*lat.* centurio) *stm. Hauptmann*: ein z. zu Capharnaum, T—B Matth. 8, 5.

zenzel* *stm. Stollen mit geneigter Sohle(?)* sie hatten da gefaren ainen czenczel mit ainem geslepp durch ganczen stain uncz czu ainem hespel, das was wol vier lachter tiff, Igl. Bgr. N. 6, 2. sie haben furpas gefaren auf dem selben schacht ainem czenczel mit ainem geslepp, N. 6, 1 *und* 6, 6.

zepfler* *stm.* trucelarius: Wir wollen auch, das kain fremder mensch wider kainen purger mit czepflern ader teuschern geczenknusse fure = cum trucelariis vel truffatoribus —, Igl. B. 7.

zëpter *stmn. Zepter*: das czepter von Juda und der fürste von seiner huf = sceptrum de Juda et dux de femore eius, W—B Gen. 49, 10.

zer, -e *stf. Mahlzeit, Lebensunterhalt, Nahrung, Kosten, Aufwand für Essen und Trinken*: wâ geriet künic ûf lîbes zer gegen vînden mit sô vrecher wer? Alex. 27427.

zer-blæjen, -blægen, -blæn, *md.* -blêen *swv. 1. auseinanderblasen, zerteilen, 2. aufblasen, -blähen, -schwellen*: 2. zerpleet, T—B II. Timoth. 3, 4. ich derkenne nit di wort der, di da sint zepleet, wan di kraft, I. Korinther 4, 19. ir seit zepleet (zerbläet, XI. Bibel), I 5, 1. di lieb zepleet sich nit, I 13, 4. so daz keiner fürbas sich zublehe in hochvart, W—B Deut. 17, 13.

zer-brëchen *stv. I 2 — 1. entzwei brechen, zerbrechen, 2. auseinander fallen, bersten, 3. zerreißen, 4. sich enden, aufhören, 5. bildl. verletzen, nicht halten, übertreten, 6. vernichten, niederreißen, zerstören, verwüsten*: von zebrochner materie (de massa corrupta), Sol. 68, 26. du must den hals czuprechen, Böhm. Chr. 21. daz er sît halp der Persân roten hete mit strîte zerbrochen (*durchbrochen*), Alex. 14233. mit dem bruoder er sich zebrach (*entzweite*), 17757. hâstu gegen in (den friunden) zerbrochens iht (*verbrochen*), 1401. leut zeprochens gemutes, T—B II. Timoth. 3, 8. ir gepeine werden sie czubrechen und durchstechen mit geschossen, W—B Num. 24, 8; Is. 24, 19. wenn ich dein gepot zubrach, Sol. 48, 13. der sünden eisereine rigel — alczumal zubrochen, Hier. 13, 14.

zer-brëchenlich *Adj. vergänglich*: daz si enphacht di zerbrechenlichen kron, T—B I. Korinther 9, 25. des zerbrochenlichen menschen, Römer 1, 23.

zer-brëchunge *stf. Zertrümmerung*: in czubrechunge czubrochen wirt die erde (in confractione confringetur), W—B Is. 24, 19.

zer-breiten *swv. auseinander, verbreiten*: ob im ein ar swebte zerbreitet (*die Fittiche ausgebreitet*) als (*als ob*) er lebte, Alex. 6166.

zer-brësten *stv. I 2 zerbrechen, -reißen, bersten, platzen*: daz newe (*neues Tuch als Fleck an einem alten Gewand*) zerprist di zesammenfügung, T—B Luk. 5, 36.

zer-brochenkeit* *stf. Gebrechlichkeit, Schlechtigkeit*: in irer z. (zerstörlichkeit, XI. Bibel), T—B II. Peter 2, 12. swie daz sie selb sint knechte der z., 2, 19. ze fleischen die z. der geitikait, di da ist in der werld, II. Peter 1, 4. di z. (zerrüttung, XI. Bibel) des gemuts, I. Timoth. 6, 5. der sneidt auch von dem fleisch die z. (zerstörlichkeit, XI. Bibel), Galater 6, 8. daz daz fleisch und daz plut nit mugen besiczen daz reich Gots noch di zeprochenkait besiczt di unzeprochenkait (*Unverweslichkeit*), I. Korinther 15, 50. du gibst nit deim heiligen ze sehen di z., Btb. 13, 35.

zer-brochenlich *s.* **zer-brëchenlich.**

zer-dünnen* *swv.* extenuare, *dünn machen, auswalzen*: zusneit guldeine blech und zudünte sie in vedem, so daz man sie mochte gedringen oder gewirken oder geneen mit der vorigen varb wevil, W—B Ex. 39, 3.

zer-genc-lich (*und* zer-ganglich) *Adj. vergänglich*: Dein lob ist ewig, z. ist es nicht, Sol. 26, 1; 18, 21. disen zergenkleichen leip (corpus corruptibile), 55, 5. di freud der zergenklichen sunden, T—B Juden 11, 25.

zer-hauwen *stv. V zerhauen, zerschneiden, niederhauen, ein Gewand aufschlitzen; bergm. einen Gang ganz aushauen*: du (Ottokar II.) hast den herren Benesch in dem gefengknusse heyssen czuhowen, Böhm. Chr. 92.

zer-klieben *stv. IIIb zerklieben, spalten, zerreißen*: reich gewæt wurden zuquetschet und zucloben in der christen sac geschoben, Ernst 4905.

zer-knischen *s.* **zer-knutschen.**

zer-knischung (*und* zer-knüsunge) *stf. das Zermalmen*: z. und unselikeit ist in iren wegen, T—B Römer 3, 16.

zer-knüllen *swv. zerschlagen, zerbleuen, zerdrücken*: Sie wirt czuknüllen dein houbt und du wirdest lagen in irem trit (conteret), W—B Gen. 3, 15. er hat czuknullet mein gepein (contrivit), Klagen des Jer. 3, 4. ich wil czuslahen in dir den wagen und seine aufsteiger und will czuknullen in dir den alden man und das weip (collidam), Jer. 51, 21 u. 22. und z. wirt er die seulen des houses der sunnen, die do sind in der egiptischen erden, Jer. 43, 13. czuknullet sint sie als der lein (contriti sunt quasi linum), Is. 43, 17. und aller menschen hercze wirt swinden und wirt czuknullet (conteretur) Is. 13, 7 u. 8; Is. 24, 19. czuknüllet, Par. II 14, 13. zuknüllet ist Moab (contrita), Jer. 48, 4. ich will czuknullen ewer alter (demoliar aras vestras), Ez. 6, 4.

zer-knüllunge* *stf. das Zerschlagen, die Vernichtung*, contritio: in der czuknullunge czuknullet wirt die erde, Is. 24, 19. czu einer cz. und czu einer vorterbunge der heiden = ad conterendum — et ad internecionem gentium, Is. 10. 7.

zer-knutschen (*md. Form für* zer-knüsten, -knisten) *swv. zermalmen, zerdrücken*, quatere, rotare, terere: uncz bis du wirst zuknutschet = donec conteraris, W—B Deut. 28, 24. dein herre got — ein vressendes vewer und ein vorczerendes, der sie zuknutschet und vortilget und vorterbet vor deinen ougen endlich (*rasch*) = qui conterat, Deut. 9, 3. der stein zerknischt in, T—B Matth. 21, 44. Got des frides zerknischt sathanas, Römer 16, 20.

zer-laufen *stv. V auseinander laufen, zer-, vergehen*: In seiner grose zuloufen die wolken (magnificentia eius discurrunt nubes), W—B Deut. 33, 26.

zer-lâzen, -lân *red. stv. tr. auseinander gehen lassen, entlassen; refl. sich trennen, zerstreuen, schmelzen; sich auflösen, enden*: des morgens, sô sie (die rôse) sich zerlât (*öffnet*), Alex. 19169. sô die sunne ûfgât, alzehant er (*der Fluß*) sich zelât (*taut auf*), 26434. do der nebel sich zerlie (*zerstreute*), Alex. Anh. 737. dô sich die hêrschaft zulie und die wirtschaft ende nam, Trist. 984.

zer-liden *swv. zergliedern, -legen, -fleischen*: si het vidinet mit ir unsittin, daz si die man czulittin (*tschech.* zbyly) allesampt mit missirn, Dal. 49, 28.

zer-mülen (zer-müln, -müllen) *sws. zerquetschen, zermalmen*: do erschein her in der einode zumület und als mit einem stösil zustosen gleich einem reif ouf der erden (minutum et pilo tusum), W—B Ex. 16, 14. czumülte her = comminuit, W—B Kön. IV 23, 15. Ich czumülte die backczene des posen = conterebam molas iniqui, Job 29, 17. er hat czumület sein geczeld (demolitus est), Klagen Jer. 2, 6. sie trugen hervor die seule Baals ous dem tempil, vorbranten und czumülten die, Kön. IV 10, 27.

zer-müschen, -mischen (= zermürsen) *swv. zerdrücken, zerquetschen*: wie ofte ich czumüschet han die egipten (contriverim), W—B Ex. 10, 2. wenne ich gesige — so wil ich zumuschen ewer vleisch mit den disteln und mit dornen der wustenunge (conteram), Richter 8, 7. czumüschte die seulen, Kön. IV 23, 14. czumusche das legel in (*vor*) den ougen der manne, die do geen werden mit dir, Jer. 19, 10. Endlich (subito) ist gevallen Babilon und ist czumüschet (contrita est), Jer. 51, 8. sein (Moabs) arm ist z., Jer. 48, 25. den erwegten halm wirt er nicht czumuschen und den rauchenden lein wirt er nicht vorleschen (calamum quassatum non conteret —), Is. 42, 3. das prot wirt czumuschet (comminuetur), Is. 28, 28. der sunder czende hast du z., Ps. 3, 8. czumusche den arm des sunders, Ps. 9 (10), 15.

zern, zeren *swv. 1. für Essen und Trinken Aufwand machen, leben, tr. 2. mit Akk. d. S. aufzehren, sich nähren von, verbrauchen, hinbringen mit, 3. mit Akk. d. S. verköstigen, 4. vernichten töten*: an rîchen vröuden milden suln wir vürbas zern unser jâr, W. v. W. 7175. mangem armen man, der in sînem (Christi) dienste vert, sîne tage ellende zert, 6454. 4. wir sullen hiute vînde zern, Alex. 7304. 9028. 20692. man sach dâ Clitum — die Persân sêre zern, 7925. den wolden sie mit tôde zern, 8159. der vogt die burger zerte (*vernichtete*), 15400; Ernst 912.

zer-quetschen (zer-quetzen, -quetschen) *swv. wohl md. zerquetschen*: die gruntfesten der perge sint zustozen und zuquetschet (conquassata — fundamenta), W—B Kön. II 22, 8. Do die wegen sint zuquetschet (currus collisi) und das her der veinde ist erstecket, do werden gekundigt die gerechtickeit des herren, Richter 5, 11.

zer-reizen (-rîzen) *stv. II zerreißen, -zupfen, -fleischen*: ir lichtez antlicz sie zureiz, daz von ir ran des bluotes sweiz, Ernst 2749.

zer-reizunge (-rîzunge) *stf. Zerstörung, Vernichtung*: wenne als sie sich gevrewet hat in deiner zureissunge, W—B Baruch 4, 33.

zer-rinnen *stv. I 3 zu Ende gehn, ausgehen, mangeln*: noch was nicht zurunnen (*aufgezehrt*) derselbenlei speise (defecerat), W—B Num. 11, 33.

zer-schricken *stv.* I 2 zerspringen, bersten, vergehen*: im was die wâre fröide enzwei zeschrocken mit grôzer swære, Alex. 9468.

zer-schütten (zer-schüten) *swv. auseinander schütten, erschütteln, schütteln*: Und czuschutten werden sie ire har als die welffen der lebe = excutient comas veluti catuli leonum, W—B Jer. 51, 38.

zer-slahen, -slân *stv. IV 1. auseinanderschlagen, ausbreiten, 2. zerschlagen, 3. zerbleuen, 4. nicht zustande kommen lassen, vereiteln; 5. intr. sich nicht einigen*: 2. das si di vocher in paiden gruben, die den wint gehindern mochten, czuslahen scholden. Nu czuslugen sie — die vocher — sie wunderten sich sere, noch dem und die vocher czu dem Wagner auch czuslagen waren, Igl. Bgr. N. 63, 2. sie die guter zuslagen (*geteilt*) haben, Elbog. Chr. 7, 29.

zer-slahunge* *stf. Teilung*: zuslahung der güter, Elbog. Chr. 7, 29.

zer-sleifen *swv. dem Erdboden gleichmachen, schleifen*: sie zerbrochen und zerschlaifften ez (daz sloz) bis auf den grunt, Eger. Chr. 33. ist der Zedwitzer schlos — eingenomen, aber nicht zerschlaifft noch verbrent, 48. die zerschlaifften mawer, 50.

zer-stœren *swv. vollständig zerstreuen, in Zwietracht, Verwirrung, Verfall, Verderben bringen, zerstören, verwüsten, vernichten*: do wir (*der Tod*) Paris von Troi und Helenam von Kriechen zurstorten, Ack. 48, 19. vil roten, die wâren zerstœret, Alex. 8327.

zer-stôzen *stv. V stoßend vernichten*: ein groser sturm- wind zusties die vier winkel des houses (concussit), W—B Job 1, 19.

zer-swëllen *stv. I 3* (zer-) *schwellend sich erweitern*: die wunde und die plewe und der czuswolne slak nicht ist ummepunden (plaga tumens), W—B Is. 1, 6.

zer-teilung *stf. Teilung, Trennung*: der apostel z., Traut. Chr. 39. 180.

zerteln *swv. intr. zart, schwächlich sein, tr. zart behandeln, liebkosen*: und auf knien wirt man euch ezerteln recht als ob einen sein muter czertilte, W—B Is. 66, 13.

zer-trennen *swv. auftrennen, -lösen, zerstreuen, -hauen, -reißen, brechen*: Ich beger, das ich zutrennet werd und das ich mit Christo sei = dissolvi cupio, Sol. 4, 12. das hemd — nicht wart zurizzen noch zutrant, Trist. 740.

zer-treten, -tretten *swv. zertreten, zerstampfen*: W—B Jer. 8, 21; 14, 17; *s. d. folg.*

zer-tretunge,* zu-trettunge* *stf. das Zertretenwerden, die Vernichtung*, contritio: Über die czutretunge der tochter (*Sing.*) meines volkes bin ich czutretet und betrubet, W—B Jer. 8, 21. in grosser czutrettunge ist czutrettet die junevrowe, die tochter meines volkes, Jer. 14, 17. ir werdet werden in ein czutrettunge = in conculcationem, Is. 28, 18.

zerunge *stf. 1. Nahrung, 2. Zehrgeld, Aufwand, Kosten, 3. bes. Gerichtskosten: 3. Auslagen und Ersatz dafür*: Igl. Str. (13 b). *Auslagen z. B. für Fahrten über Land werden nicht ersetzt außer für den* vürsprechen; wer an der sachen unterleit, der unterleit auch

mit der czerunge, 309. darczu die z. schol er geben und gelden, di dorauf gegangen ist, Igl. Bgr. N. 46, 7. wer die kost und die z. gelten schulle, N. 45, 7. wer di purger let, ob sie nicht messen, der schol di kost (*trotzdem*) gelden und z., 45, 9. umme die z. der scheppen von steten, ob man di schulle slahen in di hutkost oder nicht, 2, 5. der teidinger z. und arbeit, Const. I 5, 11. unnucze z. (inutilis expensa), I 7, 19. notige z., I 7, 19. czu rechter z., di der clager getan hat von des kriges wegen, sol man in *verurteilen* und den antwurter *entledigen*, wenn der clager mit frevel niht gesteet, IV 4, 15; *in diesem Fall soll* er dem antworter in eehaften czerungen vorvallen sein, IV 4, 16. koste ader z. reiten, IV 19, 4. wenn das (*gestrafte*) urteil wol gesprochen ist. *soll man den, der sich beruft hat, an den ersten Richter weisen*, das er in heisse, das er seinem widersachen, als der richter schaczet, czerunge und koste widerkere, IV 20, 15; = *Prozeßunkosten auch* IV 20, 18. des gepirges pauleute uberheben an czerungen und kosten, I 9, 1. Es ist auch fur in (*vor dem Bergmeister*) czu tun aller koste rechnunge, das man nicht unnucze czerung habe ader nucze ader notige czerunge nicht underwegen lasse, I 7, 19. di silbergruben auspawen mit iren kosten und mit czerungen, III 1, 1 *und* I 7, 8. für alle seine koste und czerunge, die er vormals und auch iczunt getann hat, als er zu seinem (K. Wenzels IV.) gnaden geriten ist, Mind. d. Egerl. S. 32. dovon hat sie wider genomen czu czerung (*Lebensunterhalt*) III sch., Igl. Stb. V 154 d. wie wol uns das, z. und kost halben, gar swere gewest ist, Elbog. Chr. 148, 10.

zer-varn *stv. IV auseinander, in Stücke gehn, -fallen, zerbrechen, vergehn*: daz sie — die heiden — zervârent als ein mist, W. v. W. 4549.

zer-vlecken *swv. zerschlagen, -hauen, -spalten*: ist das er blint ist oder hufhalcz (*lahm*), es sei wenig oder vil, oder einer zuvlecten nasen (torto naso) oder eines zubrochen fuzes, W—B Lev. 21, 18—19.

zer-vüeren *swv. auseinander bringen, zerstreuen, -trennen, -reißen, auflösen; schlichten*: den abgot er zerfuorte (*zerstörte*), Alex. 11456. wie Zoreb die stat got Achorn zerfüeren bat, 11470. Alexander die stat zerfuorte, 5283. die wîten gezelte der admirât hiez z., 6079. sîn harnasch was also zefuort, 11065. di varwe (*auf den Schilden*) also zuvüeret, Trist. 2112. ob man den krieg czwischen in muge czufuren (verrichten E., *beilegen*), Igl. Bgr. U—B 24.

zer-wërfen *stv. I 3 auseinander werfen, ausbreiten, zerstören, vernichten*: sie czuwarffen das slos Diewin gancz und gar, Böhm. Chr. 16.

zer-zerren *swv.* (*Prät.* -zarte, *Part.* -zerret, -zart) *auseinander zerren, zerreißen, in Stücke reißen, zertrümmern*: er wart mit rossen dô zerzart, Alex. 9736.

zer- *in den andern zusammengesetzten Zeitwörtern siehe unter* **-zu.**

zesamen-reizen *stv. II zusammenstürzen, niederreißen*: dô was also lûter duz, als ob aller wazzer guz walt, berc, heide, velt und tal zesammen rizzen überal, Alex. 12898.

zesamene-widen *swv. verbinden, -ketten*: er hiez — grôze keten smiden di schif damit z., Alex. 18716.

ze-samenung* *stf. Verbindung, Fuge*: mit aller meiner z. der glider lob ich dich = omnium compaginum mearum, Sol. 35, 5.

zese (*flekt.* zesewer, zeswer, *entstellt* zesem, zesm) *Adj. recht* = dexter: siczend ze der zesem der kreft Gots, T—B Luk. 22, 69; 1, 11; 20, 42; Matth. 20, 21; 20, 23; 25, 33; Mark. 14, 62. wer dich slach an dein zesems wange, Matth. 5, 39. z. hant, 5, 30. siczen zu meiner zesem, 22, 44; Mark. 10, 37; 12, 36. hieb im ab sein zesems ore, Luk. 22, 50. siczend zu der zesem Gots, Kolosser 3, 1. er sazt sein zesem fuz auf daz mer, Offenb. 10, 2. er nam in die zeswen hant, Trist. 1188. 1230. 1705. die z. und die lerzen hant, 6598. die z. huf, 2220. ze mîner z. sîten, Alex. 7411.

zetebar *ein Gewürz*: Nellekein, Galecin, Czetebar, Czenemey, pariskorner, feigen — *darf in Breslau vor der Stadt niemand* (*außer am Jahrmarkt*) unter 1 mark grossen *verkaufen*, Olm. Stb.

zêter, zêther, zetter *Interj. Hilfs-, Klageruf. Ruf des Erstaunens*: Zeter, waffen! sei geschrien über das jar, Ack. 7, 7. von mir sei uber euch ernstlichen zetter geschrien mit gewunden henden, 2, 11. zêter sî über si geschrît, die mich alsô — hân vorvlogen, Trist. 3480. zêther über daz leben min! 4964.

zetter-geschrei *stn. Zetergeschrei*: trewens, fluchens, zettergeschreies, hendewindens und aller ankreutung sein wir allen enden untz her wol genesen, Ack. 2, 16.

zetzen, zecketzen (*Intens. zu* zecken) *swv. einen leichten Schlag geben, reizen, necken*: gegen der selben sîten (*von* Gâzâ) sach man sie zetzende rîten, Alex. 9642.

zeuber-lich (zouber-lich) *Adj. zaubermäßig, zauberisch*: daz er si het betrogen — mit seinen zeuberlichen kunsten, T—B Botenb. 8, 11.

zeuf* di rinne, di do gelegt sal werden an des benanten Michalken zewf auf das nideriste, Igl. Stb. III 201 b.

zeuge (ziuge) *swm. Zeuge*: *Der Vater kann für seinen Sohn kein Zeuge sein*, Igl. Str. 3. *Wenn die Zeugen dem Richter oder der Gegenpartei verdächtig sind, so können sie abgesondert verhört werden, bevor sie die Hand aufs Kreuz legen*, 5; *die Geschworenen müssen jedoch auf Verlangen der Partei einen Eid leisten, daß sie diese Teilung der Zeugen nicht aus Parteilichkeit, sondern um der Gerechtigkeit willen vornehmen*, 6. — *II. Arten der Zeugen*: nuptiales (heiratsleut), testamentatores (totbetleut), litcopiales (leitkaufleut), arbitri (ratleute, schiedsleute. *Von diesen müssen wenigstens zwei sein*, 32. 283. *Ihr Zeugnis hat Jahr und Tag Beweiskraft, durch Eintragung in die Stadtbücher aber für immer* (23a). *Eine Übereinkunft bei einer Hochzeit, worin ein Vater seiner Tochter einen gleichen Teil mit den andern Kindern nach seinem Tode verspricht, bezeugt von mehreren Brünner Bürgern, hat nach dem Iglauer Recht gegen das diesem widersprechende Testament des Vaters nur dann Kraft, wenn seit dem nicht mehr als Jahr und Tag verflossen ist oder jene in das Stadtbuch eingetragen ist* (27). *Das Zeugnis eines* leitkaufmannes *hat Jahr und Tag Beweiskraft* (46a). *Zahl der Testamentszeugen*: *Ein Testament, nur von einer Person, selbst einem Geschworenen oder dem Bürgermeister gemacht, hat keine Kraft, sondern es soll vor mindestens 2 Personen aus der Gemeinde*

gemacht werden, die angesessen, bieder und ordentlich sein sollen (25). *Von den oben II. genannten Arten von Zeugen braucht der Kläger mindestens zwei; wenn der Kläger sich nur auf seine* heiratsleut, totbetleut, leitkaufleut u. ratleut *berufen, der Geklagte aber mit dem Zeugnis ihrer beider* heiratsleut *usw. antworten kann, so ist dieser im Vorteil*, 33. *Die Zeugen müssen auf dem Kreuze schwören und sagen, was sie von der Sache wissen, außer die Gegenpartei enthebt sie dessen,* 34; *sie können zur Zeugenschaft vor Gericht gezwungen werden*, 37 (63). *Schwiegersöhne können gegen ihre Schwiegermutter nicht Zeugenschaft ablegen*, 43. *Geschworene haben als Zeugen den Vorzug vor den* totbetleuten, 78. *Bei Wunden müssen die Zeugen* „gesessen" *sein*, 149; *das ist auch einer, der bloß* burgrecht *oder Zins zahlt*, 150. *Zeugnisse verlieren durch langen Nichtgebrauch ihre Kraft*, 256; *ein Unschuldiger ist mit seiner Verteidigung in einer rechtlich günstigeren Stellung als der, der ihn mit 7 Zeugen überwinden will*, 336. *Zeugnis um- und altgesessener Zeugen*. 292. *Die Zeugnisse der unter II. Genannten müssen ins Bürgerbuch kommen oder mit Briefen bewährt werden, sonst müssen sie mit dem Eid bekräftigt werden*, 298, 300. *Das Zeugnis der* heiratsleute *ist gültig, auch wenn sie Vormünder oder Eidame derer sind, für die sie zeugen*. 299. *Wenn einer jemandem die Zeugenschaft verweigert, ist er ihm dafür bußwürdig*, 261. *Zeuge und* arbiter *über Totschlag*, 167. *Wenn beide Teile nicht erklären, daß* sie furbas *(fortan) keine Zeugen* furen wollen, so sollen sie *binnen 14 Tagen* alle ire eide und beweisunge — czeigen in gerichte, dann sollen geslossen sein alle furprengunge der czeugen, Const. IV 11, 14.

zeugen (ziugen) *swv. zeugen, erzeugen, 2. herstellen, machen lassen, 3. die Kosten wovon bestreiten, 4. anschaffen, erwerben, 5. aufzäumen (das Vieh), 6. bezeugen, beweisen*: 3. Traut. Chr. 36. der noch ziuget disin mære (*dafür Zeuge sein kann*), W. v. W. 6690.

zeug-meister (ziug-) *stm. Aufseher 1. über Kriegsgerät, 2. über Handwerksgerät*: 1. Stb. Brüx N. 344

zeunen (ziunen) *swv. zäunen, flechten, umzäunen*: wie sie gewent zeunen, Ack. 53, 15. wer seinen zaun zeunen sal, Prag. Rb. 167.

zeuner* *stm. Zaun- oder Korbflechter*: 1. Hanns Schmidl, der z., Eger. Chr. 73. zauner, zeuner, 1039.

zewen *s.* **zouwen.**

zickel (*und* zickelin) *stn. Zicklein*: brenge mir czwei gute czickel. W—B Gen. 27, 9. die vele von den czicklein, *ebda.* nicht coche das czickel in der milch seiner muter, Ex. 34, 26. ein ziclin (kitzlein, XI. Bibel), T—B Luk. 15, 29.

ziech, -e *stswf. Zieche, Bettdecken-, Kissenüberzug*: *Über das Maß der* czichen (somentorum) *handelt* Olm. Stb. 108d. ein unters pet mit einer gutten czichen, Igl. Stb. V 41a.

ziechende* *part. Adj.* (*Kinder*) *säugend, stillend*: we den swangern und den ziechenden (seugenden, XI. Bibel) in den tagen, T—B Matth. 24, 19. den swangern und den zeichenden (sic!), Luk. 21, 23.

ziechen-werk *stn. 1. Stoff zu Ziechen, 2.* Werkstätte der Ziechenmacher*: 2. ein itzlicher uf dem czichenwerk und barchantwerk sol nicht mer wen einen lerknecht haben, Olm. Stb. 108 *und* 108a *und* b.

ziechner (ziechener) *stm. Ziechenweber*: Traut. Chr. 328. die gancze czeche der czichner und der parchantermeister, Olm. Stb. 108a. Ein iczleicher czichner ader barchanter der sol czwieren und garn nicht anders verben mit keinerlei weis wenn mit weid 108g, *über die* zichner und leinweber *handelt*, 108c.

ziegel-bërg *stm. Ziegelei*: es ist geschehen am czigelperg in der losunge, Eger, Achtb. II 63.

ziegel-decker *stm. Ziegeldecker, Dachdecker*: Eger. Achtb. II 196.

ziegel-scheune* (*vgl.* ziegel-schiure *bei* L.) *stswf. Ziegelhütte*: zu der zeit macht man ziegel in der ziegelscheun uber der Lötzschen, Traut. Chr. 158.

ziegel-teich *stm. Name eines Teiches bei Iglau*: bey dem czieglteucht, Igl. Stb. IV 241a.

zieglein (ziegelîn) *Adj. aus Ziegeln*, latericius: vorpirge die steine in der gruft, die do ist under der czigleinen mawern, W—B Jer. 43, 9.

zieh-emme* *stf. Säugende*: we den swangern und den zihemmen (seygenden frawen, XI. Bibel) in den tagen, T—B Mark. 13, 17.

ziehen *stv. III Prät.* zôch, zoug, zô *ziehen intr. 1. einen Weg einschlagen, sich begeben, 2. das Übergewicht erlangen, 3. ins Feld ziehen, 4. ausschlagen zu, gereichen zu, 5. passen zu, ein Zeichen sein von, 6. ziehen an und refl. = sich einer Sache wegen berufen auf, 7.* sich zuo einem z., *sich einem anschließen, 8.* sich z. ze = *Anspruch erheben auf, in Besitz nehmen, 9. sich erziehen, bilden; tr. 10. ziehen, führen, 11. leiten, 12. bringen, 13. richten, 14. an sich nehmen, 15. mit sich führen, 16. vorführen, 17. verleiten, verderben, 18. etwas an sich* z., *sich aneignen, 19.* einen an sich ziehen = *sich geneigt machen*, den hôf gên Rôm z. = *verlegen, 20.* in gewonheit z., *ins Werk setzen, aufbringen, 21. schieben auf, 22.* an einen etwas z. = *auf ihn beziehen, mit ihm vergleichen, 23. auf-, großziehen, füttern, unterhalten, pflegen, 24. belehren; abs. 25. rudern, segeln, 26. Schach spielen, 27. einem die Rosse vorführen, 28. in den letzten Zügen liegen*: so hohe teidinge von lehenschefften, die sich czihen auf czal vil mark silbers (*sich erstrecken, beziehen auf*), Const. III 1 *Einl.* des was an im vertorben allez, daz ze schanden zôch, Alex. 4043. was ze zagheit mac geziehen, 11979. ein ander rede, sul wir haben die ze strîte ziehen wil, 11825. die wârheit zinhet ûf daz reht, 24391. die rede ziuhet sich ûf mort, Alex. Anh. 1338. ein unergetzet nôt, diu sich züge an den tôt, W. v. W. 1169. ir (der böume) dicke ze der mâze zôch als daz ein starc volkomen man mit den armen mac umbevân, Alex. 21526. ein igliches das sich czu wunden czeucht (*fälschlich gedruckt* czucht) unde czu unzucht, Igl. Stb. 28. — 6. czuhet sich ein man vor einem gehegeten gericht an scheppin, her dorf ir kainen nennen, czechet her sich aber an ander geczugen, her schol ir einen nennen, Igl. Str. 25. si czugen sich

der sache hinder sich kegen Wyne an iren wirt = *beriefen sich auf den, bei dem sie in Wien weilten, wo sie die Ochsen kauften*, 251. als sie sich geczogen haben an ein merer teil ains rates, Igl. Bgr. 40, 3. er czeucht sich an den prief, N. 44, 2. das er sich an das urborerpuch czeucht, N. 65, 2. Des czihen in sich zu den scheppen, N. 5, 3; Elbog. Chr. 83, 24. des ich mich zeuch an dieselben gesworn scheppen, Igl. Rspr. IV. des ich mich an iuch selben ziehe, Schretel 121. *Anspruch erheben auf*: Traut. Chr. 52. — Wir seczen, das keine der geswornen vorleiunge auf czukunftige czeit, sunder allein auf kegenwortige czeit geczogen (= *bezogen*) sol werden; wann argelist und truge sullen nimand helfen, Const. II 2, 12. — 10. als ir den — perk — geczogen und gemesen habt, Igl. Bgr. N. 57, 2. die marscheider — zogen den ersten czuk, N. 10, 3. seinen teich czihen (*die Schleußen des Teiches öffnen*) und ablassen rinnen, Igl. Stb. V 19a. — 16. der wirt — hiez im sân ziehen dar daz kastelân schœne und einer varwen gar, guot als ein rabe swarz gevar, dâ bi driu schône zeltende phert, W. v. W. 3144ff. — die da arbeiten (*am Feiertag*) mit irem hautwerch an den dingen, die sie wol ze rat mochten geczihen, Joh. v. Igl. 3. Gebot. — ein brunnen — ist wieder angericht und gezogen worden, Traut. Chr. 8. sîn selbes herze wâren wîp gegen den dienst er sich ie zôch, Alex. 13857. daz er sich von ir minne zôch, Trist. 224. sîn hêrschaft niht ziuhet ze der erbeschaft (*ist nicht erblich*), Alex. Anh. 974. ir schîn glich goldes varwe zôch, Alex. 23288. die waisen — halten und czihen (*erziehen*) uncz czu iren mundigen jaren, Igl. Stb. V 100c; 101a. — wenn er sich dorein (*in das gekaufte Haus*) czeicht (*es bezieht*), V 84d.

ziemern s. **zimern.**

zier *stf. Schmuck, Schönheit, Pracht*: sterke und zire werden ewer wapenkleid, Hier. 51, 8.

zierde *stf.*: du (*Tod*) bist schone und grosser zirde, Hier. 64, 2.

zier-haftig* *schmückend, zur Zierde gereichend*: ein zirhaftige zirheit (decor adornans), Sol. 100, 21.

zier-heit *stf. Zierde, Schmuck (-gegenstände) Ausschmückung, Schönheit Pracht*: z. der zeit, Sol. 74, 38. zirhaftige zirheit, 100, 21. ein cron irr z. = diadema decoris, 98, 24. zu dem kunigreich der z. kumen, 95, 35. z., Hier. 122, 17. reden mit sulchem geblumede und so lustiger z., 224, 1. der — leset sich der werlde z. und des teufels list betrigen, 35, 16. also scheint auch sein heilikeit mit wirdiger z. — gleich der lichten sunnen, 105, 26. wann alle z. (decor) einer iczlichen stat czu voraus stet an dreien dingen (*besteht in großer Bevölkerung, schönen Bauten und Eintracht der Bewohner*), Const. I 5, 15. das daselbst (zu Igla, *im lat. Text* in Chutna) z. des gepeues sei, I 5, 15. ob ettliche schonheit und z. — in dem briefe — underwegen gelassen worden, Mind. d. Egerl. S. 63. der bischof — sîn ornât mit z. hete an sich geleit, Trist. 637. mit aller z., 547. funfczig schock zu zirhait und zu claid, zu pette und zu tische, Igl. Stb. III 148b.

zier-lich *Adj. prächtig, kostbar, schön, schmuck, froh*: die in so bluender jugent also zierlich anzusehen waren, Hier. 170, 27. di

engel — in czirleichen eren gekront, Sol. 21, 9. gar schone und czirlich, W—B Esther 2, 7. zierlicher degen vruot, Trist. 2872.

zier-lich *Adv.* di mit irer steten arbeit unsern gemein nucz czirlich (decenter) besorgen, Const. I 8, 2.

zier-lich-keit (zier-lîcheit) *stf. Geschmücktheit, Schönheit, Gepränge*: W—B Gen. 2, 1.

zier-nüsse* *stfn. Schmuck*: das czu irr czirnüsse gehorte = ad ornatum pertinens, W—B Esther 2, 13. sie nam alle ire z. und czirte sich, Judith 10, 3. die suchte nicht weipliche z. (muliebrem cultum), Esther 2, 15.

zierunge *stf. Schmuck*: alle gotes z. sol mir beistendig wesen wider euch zu wurken, Ack. 10, 13. mit allen disen sam mit czirunge wirstu becleidet (ornamento), W—B Is. 49, 18.

zigauner, zigeiner (zigîner) *stm. Zigeuner*: di zigauner, Eger. Chr. 206. die zigeiner khomen (1418) das erste, mahl in Deutschland u. nach Eger, 118.

zigel-bërg *s.* **ziegel-berg.**

zigel-decker *s.* **ziegel-.**

zigen-balg* *stm Pl.* -balge, *Ziegenhaut*: etwas in gerete bereit, von czigenpalgen und von gehere = aliquid in utensilia praeparatum de caprarum pellibus et pilis, W—B Num. 31, 20.

zigen-bock* *stm. Pl.* -böcke, -bocke? *Ziegenbock*: czwen czigenpôcke (hircos), W—B Lev. 16, 5. einen czigenpock, der geslagen wirt um die reinigunge, Num. 28, 30.

zil *stn. 1. Ziel des Laufens, Schießens, Angreifens usw., 2. Festsetzung, Bestimmung, Absicht, 3. festgesetzter, abschließender Zeitpunkt, Ende, Frist, Termin, 4. Grenze, abgegrenzter Raum, Maß, 5. mit Gen. oder Adj, Art. und Weise*: 4. in der greniczen und czil des burgerlehens (in metis lanei civium), Igl. Bgr. U—A 13. ze berge (*gegen das Gepirge zu*) bis an Walhen zil, W. v. W. 7861. diu herzogin het schœnde vil. kein vrouwe reichte an ir zil (*kam ihr an Schönheit gleich*), 655. wîp gebent hôher fröuden zil (= *große Freuden*), 3738. sie liten kumbers zil, 4851. er brâhte ir vil ûf tôdes zil, Alex. 3170. 15422. in mancher mîle zil, 16695. sie was gar ob des wunsches zil, 4023. daz er hete wâren zil gegeben, 9977. mit grôzem schalle sunder zil, Trist. 2186.

ziln, zillen *swv.* (*Prät.* zilte, zilde *Part.* gezilt, gezillet) *1. intr. zielen, ringen, streben, tr. 1. als* zil *aufstellen, festsetzen, einrichten, bestimmen, zumessen 3. hervorbringen, bewirken, erzielen, erzeugen*: 3. dîn genâde wisheit zilt ieglîchem, als du im, herre, ganst, Alex. 5379. helfe die uns ouch mit staten zilt, 6996. im (*Midas*) wâren eselôren gezilt (*verliehen*), 5904. Acrîsius zilte (*zeugte*) Dânen, Alex. 6981. er hête im einen slac gezilt, Trist. 5609.

zimbel (*und* zimel) *stm. n. kleine (mit einem Hammer geschlagene) Glocke oder Schelle*: Traut. Chr. 331.

zimënt, -e (*und* cimente, cêment) *stnm. 1. Zement, 2. Beize zum Scheiden oder Reinigen der Metalle, 3.* ob hieher gehörig? *blechernes Biermaß*: 2. golt in der czyment (in camino, *Schmelzofen*) Spr. 17, 3. — 3. das zyment darzu, Chlum. I, 41.

zimer-bole *s.* **zimmer-bole.**

zimern (zimieren) *swv. mit dem ritterlichen Schmucke* (zimier, -e, zimierde) *versehen, schmücken überhaupt*: ein helm — rîlich geziemert, W. v. W. 4581.

zimier, -e (*und* **zimierde**) *stn. f. Helmschmuck und sonstiger ritterlicher Aufputz an Mann und Roß, Schmuck überhaupt, aus franz.* cimiere *von* cime (*Gipfel*): auf dem helm gebunden oben ein zimier, diu was ze loben zwivach rîch von golde, W. v. W. 7270. er sîn zimier von dem helme bant, Trist. 2048. helmes z., 2064. 2241. durch z. sul wir sie houwen, Alex. 7564. — under rîcher zimierde, Alex. 3557. durch z. und durch den helm verschriet er den fürsten lobesam, 3610. 5689; Trist. 1696.

zim-ler *s.* **zim-lich.**

zim-lich *Adj. 1. schicklich, gebührend, geziemend, angemessen, 2. billig, nicht zu teuer, mäßig, 3. gefüllig, angenehm, entsprechend, zuträglich*: 1. die czu essen czimlichen sint (quibus vesci licitum est), W—B Lev. 14, 4. in den tagen zimlich was czu sweren (licitum erat), Const. IV 17, 6. im freien velde, da idemanne czimlich ist czu arbeiten und ercz czu suchen, II 1, 3. do ain zimlerer tag was genachent seiner gepurt (*sein Geburtstag*), T—B Mark. 6, 21.

zim-lichkeit *stf. 1. Schicklichkeit, 2.* Gelegenheit*: 2. Und von des hin sucht er (Judas) z., daz er Jhesum in antwurt, T—B Matth. 26, 16; Luk. 22, 6. daz er gebe z., I. Korinther 7, 35.

zimmer-bole* *swf. Bauholz*: bauholz und zimmerbohlen, Traut. Chr. 156.

zimmer-leute (*auch* zimber-liute) *Pl. von* zimmer-man: von der czimerleute ampte *handelt*, Const. I 11. die bergmeister sullen alle wochen die warheit erfaren von hutleuten und von czimmerleuten, I 7, 18. Hieram sante poten czu David und sante im cedreine holcze und sante im dar czimmerleute und mowrer, W—B Kön. II 5, 11. den czimmerleuten und den mourern, Kön. IV 12, 11.

zimmer-meister (*bei* L. *nur aus* NP 295; Tuch. 38, 12. 78) *stm.* artifex lignorum: ein hoer z. und ein webir wirkende mancher hande varbe (polymitarius), W—B Ex. 38, 23.

zimmer-wërk (zimber-wërc) *stn. 1. Zimmermannsarbeit,* opus carpentarium, *2. -handwerk*: 1. in z., W—B Ex. 35, 33.

zi-mûsz* (*von* muos) *stm. eine bestimmte Art* muos: *bei jeder Mahlzeit bei einer Festtafel muß unter den 5 erlaubten Gerichten ein* zimusz *sein*: funf gericht, darunter ein z. sei, Eger. Str. C 43.

zin (zin, cin) *stn. Zinn*: er und eisen und czyn und blei und alles, das do mac gegên durch die flammen, sol gereinigt werden in dem fewer, W—B Num. 31, 22.

zinamî, zinomîn, zinemîn (zinemîn, zimîn, zinment, -mint) *stm. Zimt,* cinamomum: W—B Prediger 24, 20. cinamî, Alex. 14614.

zindâl (*auch* zindel, zëndal, zendel, sindal, sendel *stm.* zindât, zëndât, *stf.*) *Zindel, eine Art Taffet*: die banier — von liehten zindâlen — der truoc der luft dâ vil enbor, Alex. Anh. 445. von rôtem z. ein wâfenkleit, Rf. 104. mit einem z. von golde licht gemale, Ernst 3013. er want in (*Christi Leichnam*) in ein zendal, T—B Luk. 23, 53. Joseph nam den leib und want in in einen reinen sindal, Matth. 27, 59. Joseph kauft einen syndon und want in (*Christi Leichnam*) in den syndon, Mark. 15, 46.

zinen, zinîn *Adj. aus Zinn*: ein czines schussel, Igl. Stb. V 96a. das czinen gefes, V 18b. alles meines hausrats von czyneyn schüsseln, III 174b.

zinne *swstf. Zinne*: sie (*die Belagerten*) muosten sich dort innen bergen hinder die zinnen, Alex. 3670. swer durch schouwen an die zinnen trat, Trist. 574.

zinnerer* *stm. Zinngießer?* hern Bernhards Schmiedels z. Eger. Chr. 528.

zins *stm. Abgabe, Tribut, Zins, aus lat.* census: *Wegen nicht gezahlten Zinses hat man das Recht zu pfänden*, Igl. Str. 53; *der Hausherr kann wegen rückständigen Zinses die Pfändung seines* inman (*Inwohners*) *durch den Richter nur soweit wehren, als der* inman zins vorsessen hat, 55; *die Bürger sollen auch das Zinsgeld von ihren außerstädtischen Besitzungen* verlosungen, 192; *Kauf eines ewigen, freien jährlichen Zinses von 20 Schock groschen in einem Hof und Erbe um 200 Schock Groschen*, 308; *wenn man* versessenen (*fälligen*) zins *lange nicht fordert, verjährt er*, 319. *ewiger jährlicher Zins* (census annuus perpetuus), 291. 266. — 4 gross ewig czinses, Olm. Stb. 74, 5.

zins-brief *stm. Urkunde über einen* zins: dodurch die czinsbrief, die do uff des jungpfarrers hause geschriben waren, vornicht sein, Olm. Stb. 131 k.

zinsen *swv. den* zins *geben, zahlen*: ffrancz můelner schal czinsen ein mark von der hellmül, Igl. Stb. II 132b.

zins-gëld *stn. Zinsgeld, Zins*: Igl. Str. (77. 78c). Ein recht von czinsgelde. Is sei pharrer, is sei minner pruder, is sei prediger, di erbe und eigen haben, czinsz oder czinsgelt, die scholn is vorkaufen in jar und in tage, D I R III 41.

zins-haft *Adj. zins-, tributpflichtig*: machten sie z. (tributarios), W—B Jos. 17, 13. der Chananeer — wart z., Richter 1, 33.

zins-haftig = zinshaft *Adj.*: Igl. Stb. III 156a.

zins-henne* *stswf. Henne als Abgabe von einem Zinslehen*: so man kan erkennen, das es ein guete fuelhen ist und kan uber drei sprüssel fligen, so sol sich unser her settigen lassen zu einer zinshennen, Ruge von Pröhl N. 6.

zins-hërre *swm. der zum Bezuge eines Zinses Berechtigte*: Brünn. Str. II 236. purkrecht und erbczinsgelt aufgeben und emphahen — vor richter und scheppen — und nicht heimelich vor dem czinsherren, Igl. Str. 50.

zipl (zipfel) *stm. spitzes Ende, Zipfel*: von dem vodern vinger ein czipl abgehawt, Igl. Stb. V 157d.

zipres, zipresse *stswm. Zypresse*: zipres der ander boum ist genannt, Legende 373.

zipres-baum (zipres, zipressen-boum) *stm. Zypresse*: W—B Sirach 24, 17.

zipressin *Adj. aus Zypressenholz*: ûz zipressînem holze, Alex. 21139.

zirkel *stm. 1. Kreis, Zirkel, 2. goldener Stirnreif als Hauptschmuck der Fürsten und Königinnen (Diadem), 3. in die Runde gehende Streifwache, 4. Zirkel zum Kreisemachen*: 2. einen z. truoc er — der des landes herschafft iach, Ernst 2645.

zirkeln *swv. 1. die Runde machen, 2. mit dem Zirkel messen, 3. darnach verfertigen*: 1. die huter, die do czirkeln umme die stat, W—B Hohes Lied 5, 7; 3, 3. die sunne czirkelt durch den mitten tak (sol gyrat per meridiem), Prediger 1, 5. — 1. *wir* — auch ein grosse forcht und betrachten müssen haben mit wachen, zirckeln, torhüten und andern, Eger. Chr. 1123 S. 300.

zirkel-mâz, -e *stf. Zirkelmaß, Kreis*: rechter und zusammenhalter aller mittel und zirkelmasz = *Gott*, Ack. 57, 24.

zîsel *stm. Zeisig*: Isôt an ir zartem lîbe was linder den ein zîsel, Trist. 3273.

zistel *stf.* (*aus lat.* cistella) *Korb*: lege die — erstlinge der früchte — in ein zeineine cistel (pones in cartallo), W—B Deut. 26, 2. sie legten ire houbt in cisteln (in cophinis), Kön. IV 10, 7.

zisterlîn *stn. Körbchen*: nû want er ein z., dâ legete er die ruoten în, Legende 591.

zistern, -e *swstf. Zisterne*, lat. cisterna: W—B Ex. 21, 33. ein alde cistern, Gen. 37, 20. in dieselbe cistern, Gen. 37, 22. aus der cistern, Gen. 37, 28. Ein wischten dorumme drei starke und durchczogen die purge der philisten und schapften wasser ous der cisterne Bethleem, Kön. II 23, 16. das rat der cisterne (rota super cisternam), Prediger 12, 6.

ziter, zitter *stm. das Zittern, Beben*: wie er hübischlich dâ warp, allen der ziter dâ verdarp (*sie hörten auf zu beben*), Alex. Anh. 1420.

ziterunge, zitterunge *stf. das Zittern, Schrecken*: das die freud nicht sei ân zitterunge, Sol. 71, 6. mit welcher vorcht und z. wir deinen gnaden dienen, 65, 30.

zitôl, -e, zitolle *stswf. Zither*: dise ruorten die zitôl, die andern harphen ruorten, Alex. Anh. 1961.

ziugen *s.* **zeugen.**

zobel *stm. Zobel, -fell, -pelz*: ein swarze haub ein czabl und ein par hoz, Igl. Stb. III 64.

zocken, zochen *stn. vom swv. das Ziehen, Reißen, Locken*: dîu (der werlt) lusteclîchez zocken kan des menschen sinne locken ûf gîtic vart und ûf dîn spor, Alex. 27279.

zoge-brücke* *stswf. Zugbrücke*: die z. an dem tor hiez der helt ûf ziehen, Alex. 15428; Alex. Anh. 428. an das nidertor ward auch ein z. gebauet, Traut. Chr. 55.

zogen *swv. 1. sich auf den Weg machen, ziehen, gehn, eilen, laufen, 2. unpers. mit Dat. eilen, 3. refl. den Weg nehmen, kommen, 4. sich zanken raufen; tr. 5. zerren, zupfen, reißen, raufen, 6. hinziehen, -halten, verzögern, verschieben*: dem edeln fürsten zogten für (*schritten voran*) von hôher art juncherrelîn, W. v. W. 1417. nu zogete ouch her Tristant — lancsême unde seine, Trist. 1682. er zogete sunder île, 1581. swâ er (Moyses) zogete her und dar, Legende, 476. man sach daz her zogen berc und tal, Alex. 6031. ir sehse — zogt gegen Alexander, 10964. der vogt was durch tjost vür gezogt, 7858. Darîus mit hôchvart zogt ûf einem karrâtschen, 6148. nâch den (*auf Wagen mitgeführten*) tempeln zogten zehant — zwelf hande liute, 6099. Darîus, aller künge vogt, des gewalt in wirde sich hât gezogt von sîner geburt rehte den hœhsten gote

geslehte (*auf göttliche Abstammung zurückging*), 5512. ei werlt, nu sich, waz dîn vogt (*der Teufel*) smâcheit und lasters ûf dich zogt, 17964. nu bin ich dornach nach beweisung gezogt (*ausgezogen*) und di leg ich do fur euer gnad, Igl. Rspr. V.

zogen *stn. vom swv.* zogen: ir zogen (*Zögern mit der Antwort*) daz ist doch umsust, Alex. Anh. 296.

zol, -lles *stmn. 1. Zoll als Abgabe, 2. Zollamt, -stelle aus gr.-lat.* telonium: Niemant mag den czol verfueren, die weil er in der statmauer ist, er queme denne auswendig die mawern, und abe sein wirt spreche, er habe im den czol gegeben, das mus er mit dem eide behalten, Igl. Str. 207. *Die Bürger von Brüx dürfen* von gesalzen fisschen oder heringen von jedem pferde einen haller und von jeder tunnen einen haller czu zolle ufheben und nemen, Stb. Brüx N. 123.

zol-lade* *stf. Kasse für die eingegangenen Zölle*: sie haben im die z. und die sparbüchse zusambt den zaichen uberantwortet, Traut. Chr. 165.

zol-zeichen* *stn. Bestätigung* (*Bolette*) *über gezahlten Zoll*: Traut. Chr. 165.

zop, -pes (*md. für* zopf, zoph) *stm. 1. Zopf, 2. zopfförmiges Backwerk, 3. Schwanz, Zipfel*: „Hensel mit dem czoppe“ Igl. Bgr. N. 51, 11.

zorn (*auch* zoren) *stm. Zorn, Wut, Beleidigung, Wortwechsel, Zank, auch leblosen Dingen* (*Meer, Stern*) *beigelegt*: pileich sein di urborer czu loben, di nicht czorn noch grim, sunder rechte vernunft leitet; wann des mannes czorn wirket nicht gotes gerechtikeit, Const. I 4, 6. die rede was Alexandro zorn (*ärgerte ihn*), Alex. 1798.

zorn-lich *Adj. zornig, erzürnt*: in des mit zornlîchen siten die werden mit einander striten, Alex. 21289.

zönwen, zonwen *swv. Prät.* zonwete, zonte, *abs. 1. tun, verfahren, 2. tr. fertig machen, bereiten, 3. refl. sich rüsten, aufmachen, beeilen*: Wann ich Eusebius nicht gerediger (*beredt*) bin und mir gesprechikeit nicht zewet (*eigen ist*), so muss ich kurtzlichen sagen, Hier. 8, 22.

zu- *nach mitteldeutscher Weise für* zer- *in*: zu-dünen, -knüllen, -knütschen, -müschen, -quetschen, -reizen, -reizunge, -rinnen, -slahen, -stœren, -stôzen, -swellen, -trennen, -treten, -tretunge, -vlecken, -vüeren (*mit dem Hauptton auf der zweiten Silbe*); *man suche die Worte unter* **zer-.**

zûber, zuber *stm. Bottich, Gefäß mit 2 Handhaben aus* zwi-bar: Wer do vuert honick — der gibt von dem czuber 4 — und vom schaffe czwen phenning und von dem eimer 1 phenning, Brünn. Str. II 149. — 40 mase, die man nennet bath der (twahen) eine behielt, nahent gegen drein czubern, W—B Kön. III 7, 38. bis czu 100 masen olei, die man nennet Bath; ein bath behelt wol drei zuber, W—B Esdr. I 7, 22.

zû-bereiten (zuo-) *swv.*: das sie — den selben wint einbeslagen und czubereit hetten in czu grossern schaden, Igl. Bgr. N. 64, 1.

zu-bereitunge *stf.* (*bei* L. *nur* Myst. 1. 29. 26) *Vorbereitung*: czubereitunge czu dem gerichte = praeparatoria ad judicium, Const. IV 8, *Einl.*

zu-blêhen *s.* **zer-blæjen.**

zu-brechen *s.* **zer-brechen.**

zu-brechunge *s.* **zer-brechunge.**

zû-brëngen, zuo-bringen *unregelm. Zw. 1. herbeibringen, 2. zuwege, zustande bringen, vollenden*: 2. sie gelobten uns, si welden die fördernus (*Vorrichtungen zur Förderung*) folent czubrengen und welden uns den auf unser lehenschaft fordern, Igl. Bgr. N. 39, 5. dâ (*an ihrem Leibe*) was niht an vergezzen, er wære zuobrâht als ez sol gar schœnen lîp schicken wol, W. v. W. 936. er diz sæleclîchen zuobrâhte = *erreichte, brachte zustande*, 7715. mit der wâren alchimîen wâr silber sie von êre zuo bringen (*aus Erz machen*), Alex. Anh. 1058. 1063. an dem êrsten tage (*der Schöpfung*) wurden dise werc zuo brâht (*geschaffen*), Alex. 11154. sîn harnasch von guldînen ringen — mit tiurer kost was ez zuo brâht, 7608.

zû-büezen* *swv. Zusetzen*: er hat müssen sein aygen gelts 1 sch. czupüssen, Igl. Stb. V 167 d. die weile han ich czugepust wol drew jâr minner oder mer, Igl. Bgr. N. 42, 2. vaste man in zuo buozte, Alex. 9265.

zû-buoz *stm.*, **-buoze** *stf. Zugabe, -wage; Beitrag*: das sie die teil („*Bergteile*“) etliche zeit gebaut hett, biz daz si zupuss (*Beitrag zu den Betriebskosten des Bergbaus*) schuldig belaib funf mark, Igl. Rspr. IV.

zû-burger* *stm.*: das ein czupurger czu uns gewesen ist, Igl. Str. 233.

zuch? *wohl verschrieben für* zucht = *Gefangenschaft*: wenn ein knapp ader ein diner uf dem czichenwerk und uf dem parchantwerk aus seiner werkstat get ân seines meisters willen und ân recht, derselb sol in die zceche czu puose geben 1 pfunt wachs oder er sol in der state czuch gen, Olm. Stb. 108 d.

zucht *stf. Gen.* zucht, züchte, *Pl.* züchte: *1. das Ziehen, Zerren, 2. Zug, Richtung, Weg, Gang, 3. Appellation, 4. Schaffen, Bilden, 5. Erziehung, 6. Züchtigung, Strafe, 7. Wohlgezogenheit, feine Sitte, Lebensart, Sittsamkeit, Höflichkeit, Liebenswürdigkeit, Anstand, Artigkeit, 8. Ernährung, Unterhalt, Nahrung, 9. Junges, Brut, Nachkommenschaft, Frucht, 10. Brutplatz, 11. Senkgrube 12. Wasserlauf, -leitung und darüber festgesetzte Ordnung*: 7. Nû solt dû ein zuht begân. du solt alle dîne man besenden und beschrîben, W. v. W. 1210. — 6. = *Gefangenschaft*: den die herren in die czucht heissen einsetczen, Olm. Stb. 85.

zucht-bære *Adj. auf* zuht *sich beziehend, darauf hindeutend*: ez gebôt ir zuhtbærer sin, daz diu hübsche herzogîn stille stunt an irer stat, W. v. W. 1512. die tragen zuhtbæren siten, Alex. 18887.

züchtig (zühtec, -ic) *Adj. 1. züchtigend, 2. wohlerzogen, artig, höflich, von feinem Anstand, gesittet, 3. gedeihlich, fruchtbringend*: 2. wettlaufen, springen und alle zuchtige hubschheit treiben, Ack. 34, 14. kein man kan zuchtig wesen, er sei danne gemeistert mit frauwen zucht, 46, 14. an die ehrbare und züchtige brüderschaft

der deutschen meistersingkunst alhie, Igl. Ms. S. 24. der ehrbaren und züchtigen brüderschaft, S. 27. vil aglastir und zeuchtig(?) macht ein hawich (jastřab) fluchtig, Dal. 102, 19 (44, 55).

züchtiger (zühteger, zühtiger) *stm. Scharfrichter, Henker*: der zuchtiger sei ewer (*des Todes*) richter, Ack. 15, 14; Elbog. Chr. 14, 27 u. 28; Eger. Chr. N. 1163. der z. (tortor) zu Olomuncz *bekommt als Lohn* a) *im Auftrage* der herren von Olomuncz *1. für das Henken oder Enthaupten eines Diebs oder Räubers*, für das dertrenken oder lebendig begraben 8 gross, 2. für das radbrechen eines morders oder vorpruen eines felschers 16 gross, 3. für das martern 4 gross, 4. wenn er einen staupt am pranger: *1 Ohr, 1 Hand abschneidet, ein Auge* auspricht oder durch die czen pruet 4 gross, *für beide Hände, Augen oder Ohren*, 8 gross; b) *im Auftrag eines Gastes für* 1. einen vierdung, für 3. 4 gross, für 2. eine halbe mark *ob mit ob ohne Marter*; c) in den umligenden steten, merken oder dorffern: 4 gross für die meile und tag, morgens u. abends 2 gross *als Diäten oder die Kost* und erhält für 1. 3. 4. *das Doppelte wie in Olmütz, für* 2. 1 mark, *dann aber kein Meilengeld*, Olm. Stb. 88. so oft der fronpott den czuchtiger ansagt zu geen in die umbligunde stet, merkt ader dorffer zu richten, so gibt man im einen gross, 86.

zuchtig-lich (zühtec-lich) *Adj.* = züchtig: wann sie so zuchticliches ganges pflag, Ack. 12, 8.

zucht-meister *stm. Erzieher*: si fingen seinen (*des Königsohnes*) z, Böhm. Chr. 82. ich sehe wol, das du nicht hast gehabt einen weisen z., wenn er hat dich nicht gelart, wie du vor erbern leuten scholt geparen, 83.

zücken, zucken *swv. 1. schnell ergreifen, an sich reißen, 2. fort-, wegreißen, wegnehmen, stehlen, 3. in Entzückung versetzen; refl. 4. zerren, reißen, 5. tanzen mit, 6.* sich anc z. *mit Gen. sich aneignen, intr.* hin. z. = *von dannen ziehen*: 1. mit unserm garne musz er (der mensche) geczucket werden, Ack. 40, 7. die guten und nutzen (leute) zuckt er hin alle, 21, 14. — 2. der herre — gab sie in die hant der czükkenden (dirripientium), W—B Richter 2, 14. Wenne iclicher, was her in dem roube hette geczücket (rapuerat), das was sein, Num. 31, 53. und czu dem andern male hat er mir velschlich geczuckt meinen segen (surripuit), Gen. 27, 36. die hufhalczen werden czucken den raup (claudi diripient rapinam), Is. 33, 23; = *entführen*: der man, der si geczucket hat (*die Tochter eines andern entführt hat*), den schol man enthaupten, *wenn die Entführte im Gerichte nicht zu ihm, sondern zu ihren Verwandten* (frewnden) *geht*, Igl. B. 62. *Den, der ein Mädchen oder Weib mit Gewalt entführt, trifft der Tod oder Ächtung; wenn sie erklärt ihm beigestimmt zu haben, trifft beide ewige Verbannung und sie verlieren ihr Erbrecht in der Stadt*: Igl. Str. 217 (a. 1365). — 3. Do — sein geist alczumal geczucket was in got (*beim Gebet*), Hier. 92, 10.

zuckunge (*bei* L. *nur* raptus D F G 484b) *stf. Plünderung*: Wer hat gegeben in ein czuckunge (in direptionem) Jacoben und Israhel den wustenden (vastantibus)? W—B Is. 42, 24. Und in czückunge wirt sie (die erde) beraubet = Dissipatione dissipabitur, Is. 24, 3.

zu-dünen* *s.* **zer-dünnen.**

zû-eigenen (zuo-) *swv. zu eigen geben, zueignen*: die teil — czueigen, Const. I 7, 15. Nach dem, das imant ein hof, ein acker, oder welcherlei erb das ist, czugeaignet wirt, so hat gener furpas, des das erb was, keinen gewalt czu sehen (*säen*), czu mehen, czu ackeren, czu sneiden oder ackerteil czu nemen — also verre, als in sein gener gan, dem es geaigent ist, Igl. Bgr. 25a.

zû-einung* *stf. das dazu Gehörige*: mit dem haus und mit allen seinen zugehörungen und zueinung, es sei holtz oder velt, Mind. d. Egerl. S. 17.

zug, zog *stm. 1. Das Ziehen, der Zug (des Zügels, Netzes, Ruders), Strich des Fiedelbogens, Zug auf dem Schachbrett, 2. Atemzug, 3. beim Seufzen, 4. Winkelzug, Kunstgriff, 5. Aufschub, Verzug, Frist, 6. Unterhalt, Kosten, 7. Vorrichtung zum Aufziehen, 8. Ort, wo ein Schiff ans Land gezogen wird, 9. Bewegung, Wanderung, Zug, 10. Kriegs-, Kreuzzug, 11. Art und Weise, mit Adj. umschreibend, 12. gezogene oder sich ziehende Linie, 13. so bergm. bes. Zug, Streichrichtung der Erzader usw., „Gang", „eine größere Anzahl von Gängen, Trümmern, Lagern oder Flötzen, welche in nicht bedeutender Entfernung von einander vorkommen und dabei von einer gewissen Gleichförmigkeit dez Streichens und Fallens und in der Regel auch von gleicher Ausfüllungsmasse sind"*, Veith, Bergwörterbuch, *14. „die mit einmaligem Spannen der Schnur oder Lachterkette vermessene Länge", 15. „markscheiderische Vermessung überhaupt"*, Veith, *16. Bereich, Landstrich, Gegend*: spil, unfur, czog und alle ungerichte, Olm. Stb. 80. daraus vil czwitracht, czog, krig und mord und grosse sunden kumen, 78. der zitternde zug, Traut. Chr. 221. — 13. also pleiben vil czoge und ercz under der erden unvorsucht, Igl. Bgr. N. 49, 2. wir sprechen aus, das man dem maister Niclas, perkmaister czu Sant Jurgen und sein gewerken iren gemessen perg den eldern geben und czihen schol noch des czoges lenge, als ein gemessen perg czu recht haben schol, N. 40, 6. die marscheider geben mir meinem eldern gemessen berge nach des czuges lenge sein recht, 51, 2. mit einem schacht oder mit so vil schechten, als sie nach des zuges lenge ader uff ir hangendes ader ir ligendes dorczu bedurfen werden, 51, 11. das ich die egenanten lehen mit einem schachte ader mit also vil schechten nach des czuges lenge ader uff hangendes ader ligendes pauen mag, 51, 2; das wen in got ercz bescherte czu den siben lehen, das si den czuk an den tag prengen schullen ân alle widerrede, 11, 7. *Wenn innerhalb oder außerhalb des Bergmaßes in einem vermessenen Berg ein neuer „Gang" gefunden wird, sollen die strittigen Parteien 3, die Urbarer einen Vertrauensmann wählen;* di vir also erkorn — sullen czihen czu obrist ein snur an dem rasen von dem hohisten teil der genge, und ab si also mit sotaner mase die warheit (*wohin der neue Gang gehöre*) nicht erkisen mugen, so sollen si denn in dem tiefen derselben silbergruben czihen also, das man ein gank mache von einem gank czu dem andern (D, H; inwendig der gruben cziehen von einem czuge czu dem andern E G): was denne di vorgenanten vier messer es sei mit slechter mase oder mit winkelmase — noch der warheit czwischen den krigern urteilen — sol von den egenanten teilen — gehalten werden, Const. I 10, 1. der halben (*wegen eines Streites*

über die Zugehörigkeit eines Ganges) *sei* der zueg des marscheiders furgenomen und sodann nochm zueg befunden, das die von Sand Moricz und vom „heiligen lande“ (*den beiden streitenden Gruben*) inneczuhalden also, das keiner ân sein wissen das orth belege —, Igl. Bgr. N. 62, 3. also das Sent Mertein (*Name einer Silbergrube*) uff einem andern zuge leit und der Czappenschu auch uff einem andern zuge. — als die perkwerk ligen uf zwein zugen, Igl. Rspr. I. er hat gezogen (*die Meßschnur*) nach des zuges lenge und doruber uff desselben zuges hangendes, Igl. Rspr. II. nu hab ich mer zuge (*Erzgänge*) in denselben lehen denne einen, Igl. Stb. V 10 b. wie oft das geschicht und sich in kunftigen czeiten geburen wurdet uf czugen und uff gengen in dem berge oder umb den berg gelegen, Igl. Stb. V 11 a. mein tochter ist in den zugen (*letzten Zügen*), T—B Mark. 5, 23.

zû-geben (zuo-gëben) *stv. I 1 auf einen tapfer eindringen, ihm zusetzen, Schlimmes sagen*: er wil beweisen, das er mir mehr nach zugeben schuldig ist, Igl. Ms. S. 26.

zû-gebürn (*bei* L. *nur* Gr. Wb. 1, 179) *zustehen, gehören zu*: Seinttmalln aber sulicher hanndl unserm bergrecht nicht czugepurt noch unterligt, Igl. Bgr. N. 107, 2. wo das ist, das mir czugepürt, das schaff ich der M. peckin, Igl. Stb. V 45 d. kain weip sol arbaiten praite leinmet, sunder smale ding, als den frawen zugepuret, Igl. Stb. V 28 c. mit aller irer narung, di ir noch irem vorigen man rechtlich czugepürt, V 148 d. das silbrein geschmeid, das den kindern czugepürt, V 105 d.

zugegen-wertig* *Adj. anwesend*: er sei z., Traut. Chr. 146.

zû-gehörige* (= zuo-gehœr *stn.*, zuo-gehœrde *stf.*, zuo-gehœre *stf.*) *stf.? Zugehör*: Traut. Chr. 159.

zû-gehörunge (zuo-gehœrunge) *stf. Zugehör, was zu etwas gehört*: das sie (*die nicht bezahlten Arbeiter*) mit den czechen, hutten, andern czugehorungen handeln, als recht ist, Igl. Bgr. N. 79, 1.

zû-geleufte* (= geloufe, geleufe, geleufte) *stm. Auflauf*: ein z. hat czugefurt di czeit (tumultum adduxit tempus), W—B Jer. 46, 17.

zû-gên *red. V herankommen, drohen; zukommen, zufallen*: so ich allenthalben sich vil zu gende zweifel (imminere pericula), Sol. 63, 33. di 10 sch. g. sullen meinen kindern czugeen czu iren czweien teilen, Igl. Stb. III A 102 a.

zû-griff (zuo-grif) *stm. 1. das Zunehmen, 2. Wegnehmen, Arrestieren, 3. feindlicher Einfall*: 3. Elbog. Chr. 9, 35. wir hetten uns sulchs zugriffs in dem koniglichen fridgepot — nit versehen, Eger. Chr. 1169. sie zu z. komen (*gerieten aneinander*), etliche gefangen beiderseit inligende haben, 1161. wêr, das czugriffe (*Verletzungen des Landfriedens*) geschen, Mind. d. Egerl. S. 39. das die nesten under euch (*den zum Schutz des Landfriedens gegen Friedensbrecher und Räuber verbündeten Städten: Saaz, Brüx, Kaaden, Laun und Komotau*) die dem czugriffe gesessen weren, Stb. Brüx N. 139.

zû-haften* (*bei* L. zuo-gehaft) *swv. anhaften, ankleben; halten zu einem*: daz gestupp (*Staub*), daz uns zuhaft von eurer stat, T—B Luk. 10, 11. der da zuhaft (anhanget, XI. Bibel) dem Herren,

ain geist ist her, I. Korinther 6, 17; 6, 16. czuhaft dem guten! Römer 12, 9. um dise ding (*deshalb*) lest der man den vater und di muter und zuhaft (wirt anhangeu, XI. Bibel) seim weib, Epheser 5, 31.

zû-halt (zuo-halt) *stm. Rückhalt, Stützpunkt, Zufluchtsstätte*: die iren zuhalt bei mir haben, Eger. Chr. 1159.

zû-haltunge *stf.* = **zû-halt**: meine veste — czum Newenhause schol ir offen hause, czuflucht und czuhaltunge sein wider alle ire veinde, Eger. Chr. 1046.

zu-hant (ze-hant *Adv. auf der Stelle, sogleich, alsbald*: nu leb ich, nu stirb ich zuhant (statim), Sol. 8, 29. nu lach ich, nu wein ich zuhant, 8, 32.

zuhauf-legunge* *stf. die Anhäufung*, compositio: die z. des weirouches, W—B Num. 4, 16. vil eisens und negil der türen und zu den zuhouflegungen (ad commissuras) und czu den fugen bereite David, Par. I 22, 3.

zû-heusel* *stn. kleines Haus, Hof, Hinterhaus*: wie das er sein czuhewsl verkauft hat dem pretl schuester, Igl. Stb. V 65a. der di czuheusl pawen wil, V 42c. di unter mawer, di do schayt di schergstuben und Honus Lidls czuheusl hinten im hoff, V 187d. Steffel weber von dem langenn Girgen sein czuheusl gekauft hat, V 168a; V 155b. vier fenster, weliche aus dem czuheusl des Pawln in des Prokesch Teczner hoff geen, V 267d. di kamer di hat er im verhalten zu dem z., V 230c.

zû-kunft (zuokunft, -kumft) *stf. das Kommen, Herzukommen, Ankunft*: die turkiltouben und die swalbe und der storch haben behutet die czeit irr z. (adventus sui), W—B Jer. 8, 7. in der z. der kinder Israel, Par. II 28, 3. die weile sie seiner z. peiten = dum illius praestolabantur adventum, Richter 9, 25. wanne ich deiner z. wartender bin teglichen, Hier. 149, 28. Des hat her prieffe gesant vor seiner z. etleich tag, Igl. Str. 249. bis auf czukunft unsers camerers = donec ad praesentiam camerarii, Const. I 15, 9. wen wir mit der offenunge des selben (*aus Breslau gekommenen*) urteils seiner (des undercamerers) czukunft warten, Olm. Stb. 132. des camerers z. wold der Gengel awer nicht derharren, 132. er soll unser z. erbeiten, Elbog. Chr. 132, 30. bis auf sein gnaden z. gen Nürenberck, Eger. Chr. 1067 S. 255. bis zun des jungen Schweden konigs z., Traut. Chr. 294.

zû-künftig (zuo-künftig) *Adj. kommend, künftig, noch zu erwarten*: Czûtreten sie und potscheften uns (Hs. yn) alle dink, die uns (Hs. yn) czukunftik sint = accedant et nuntient nobis, quaecumque ventura sunt, W—B Is. 41, 22. der mag auf czukunftige des himels freuden sicherlichen hoffen, Hier. 44, 22. aus den sachen uns viel — gebrechen aufstehen und z. worden sein und noch täglich werden, Eger. Chr. 1067.

zû-lâz* (= zuo-lâzunge *nur* D F G. 13b) *stm.* admissura: Wenne der spete zulas was und die leczte enpfencnüsse (conceptus extremus), Gen. 30, 42.

zû-legen* *swv. 1. z. mit Dat. einen begünstigen*, magis favere, *2. mit Dat. der. Pers., Akk. der Sache einem etwas hingehn lassen, es billigen*, approbare, *3. refl. Beilager halten*: 1. der — richter —

sol auch nicht urteil fragen von dem scheppen, den er weiss, das er dem teile czulege und gunne, fur das man urteil sol sprechen, Const. IV 18, 1. Wellet kainem tail ab noch czulegen, sunder got vor augen haben = *unparteïsch richten*, Igl. Bgr. N. 84, 2. — 2. Were aber, das die gewerken daran funden wurden willeclich saumik und legten dem perkmeister sein saumnusse und irresal zu, Const. I 7, 6. Und er zuleget ze senden (*schickte nochmals*) einen andern knecht, T—B Luk. 20, 11; 20, 12. er zulegt uber alle dise ding, 3, 20. si zulegten di ding, die da waren notdurftig. Botenb. 28, 10. er zulegt und begraiff auch Petern, 12, 3. — 3. 14 tag vor und e sie (*das Brautpaar*) sich zulegen, Eger. Str. C. 2. der kunig legte auch keinem teil zu (*unterstützte nicht*), Böhm. Chr. 86.

zû-legen *stn. Beilager*: am abent des zulegens, Eger. Str. C. 7.

zû-ligen *stv. I 1 nahe, am Herzen liegen, zustehen*: vrô daz, hêrre, zuliget mînem herzen (= *das freut mich, Herr*), Alex. Anh. 1106. di gedult wil — einer guoten gewizzen ligen zuo, 1333.

zünden, zunden, zünten *swv. Prät.* zunde, zunte *an-, entzünden*: vil kerzen wurden ûf gezunt, Trist. 657.

zû-neignunge* *stf. Zuneigung, Gewogenheit*: von sunderlichen gnaden und czuneigungen, Stb. Brüx N. 296.

zû-neme* *stm.? Förderung*: durch besserunge, zunemes, nuczes und fromes willen des burgemeisters, rates usw., Stb. Brüx N. 157.

zû-nemunge *stf.* assumptio, augmentum, *Förderung*: umb — diser kuniglichen und namhaftigen hauptstat ditcz landes (*Olmütz*) czunemung, ordnung und freiheit willen, Olm. Stb. 132.

zunft-mêzig* *Adj. mit Zunfteinrichtungen versehen*: seine Lehrjahr alhie oder an einem andern zunftmesigen ort redlich ausgestanden, Eger. Z. 15, 1. bei einem redlichen zunftmesigen Meister das handwerk 3 jahr ehrlich und redlich ausgelernet, 39, 1.

zunge *swstf. Zunge; Sprache; sprechender Mensch*: daz volk sprach kriechesche zungen, Alex. 22831. daz er indischer zungen (*indisch*) fragte, 21540. ich daz libir sehe, daz min geslecht sturbe, e mîn czunge (*meine Sprache, mein Volk*) virdurbe, Dal. 142, 8 (63. 110). einem iclichen ist daz hercze czu siner zcungin groz (*schlägt für seine Muttersprache, für sein Volk*), 92, 25 (41, 25). Wladisslaw was ein freunt der dewczen czungen, Böhm. Chr. 66. unser z. wurde (*würde*) unterdruckt von einem auslendischen fursten, 57. ich dancke euch, das ir getrew seit ewer czungen (*Nation*), 49. unter allen fursten was keiner, der die pehemische czungen also gepreit und gemert als er (Wratislaw), 45. Wilh. Hase war ein freunt seiner czungen (*seines Volkes*), 104. wert (*wird*) ewer her von vremden lant, so wird iwir zcung geschant und wirt ser geminnert und allewege gehindert, Dal. 26, 29 (4, 35).

znom *falsche Lesart bei* Hanka *für* Znoim = *Znaim*: er (Leupold von Osterrich) bekumert daz rich biz gein zcuom (*bei* Jir. Znom, *tschech.* do znojemského hrada), Dal. 179, 19 (80, 21).

zû-reden* (*vgl.* zuo-rednüsse *stf. Schmähredе* Gr. Wb. 3, 695) z. mit einander = *sich zanken, schmähen*: Ist daz, daz sich czwen meistir czureden mit einander (*tschech.* sobě přimlúvali) in der czech und wiert es den meistirn in die hende gegeben und wellen sie den nicht volgin, wie ez di meistir machin und welln — di gebin im

selber urlaub aus der czech, Prag. Mz. 17. *Wohl erklären die zweiten Herausgeber* Patera *und* Tadra *richtig gegen die ersten, daß* czureden = czuoreden *sei, auch mit Rücksicht auf das tschech.* přimlúvali *und die Bedeutungsentwicklung: „zu jemanden reden, um ihm auf bessere Wege zu bringen, tadeln, mit ihm zanken", ist richtig, doch ist ihre Behauptung, daß die Verbalpräfixe* zû (zuo) *und* zer *im mittelalterl. Deutsch gerade so verschieden gewesen wie mhd. für die Schrift und md. Denkmäler nicht richtig, wo vielmehr* zû- (zuo-) *und* zu- (zer-) *ganz gleich geschrieben werden.* — wenn sich czwei arbeiter in czwein weingarten zureden neben einander, daz sie ein reyen scheidet — so ist ir iczlicher vorvallen 10 gr., Chlum. VIII 12. wir rüegen, so zwen arbeiter in zwein weingarten einander schmechlich hielten und mit scheltworden, da sich ein rhein scheidet, zueredeten —, Chlum. VII 4.

zu-reizunge, zu-rinnen, zu-stœren, -stôzen *s. unter* **zer-.**

zû-richten* *swv.*: er hat sich zu einer meid geleget und ir also ein kindlein zugericht (*sie geschwängert*), Eger. Chr. 405.

zu-rings* *Adv. rings*: z. herum — umgeben, Eger. Chr. 103, S. 67.

zurück-gên* (*aus* ze-rücke gên, gân) *stv. V die Vereinbarung, das Versprechen nicht halten*: Liben herren, das klag wir got und euern gnaden, das sie uns des alles zurukgingen, Igl. Bgr. N. 39, 5.

zurück-werfen* *stv. I 3 nicht gelten lassen*: hast meine wort versmehet und zurückgeworfen, Hier. 25, 6.

zû-sachen* *swv. anrechnen*, imputare: das nisnicht muge irer saumnusse czugesachet werden, Const. I 16, 4. slacht ir sie darnider, ich wil euch darumb nicht z. (*nicht zur Rechenschaft ziehen*), Böhm. Chr. 86.

zû-sagen *swv. abs. mit Gen. zustimmen, zusagen, versprechen; als Eigentum zusprechen; bekennen, gestehen; ankündigen*: dan sol sich der jung maister den herren czu der gemain stat fur iren undertan czusagen (*um Zuständigkeit in der Stadt einkommen*), Igl. Stb. V 176d.

zû-sager* *stm. Vorhersager*: Augur, des vogelkosz vernemer und — inkunftiger sachen warhaftiger zusager. Ack. 41, 16.

zusammen-bindunge (ze-) *stf. Verbindung*, colligatio: Pinde ouf von einander die z. der posheit, W—B Is. 58, 6.

zusammen-bot,* -gebot* *stn. Einladung zu einer Zunftversammlung*: wenn ein handwerk ein zusammenboth nacht, Eger. Z. 37, 2. ein zusammengebott begern 12, 9. 14, 28.

zusampne (ze-samen, -e, -samne) *Adv. zusammen*: gut, das sie gestolen haben oder sust z. bringen, Hier. 49, 10.

zusammen-gelüben* *swv.* conventicula facere: smide, die nicht z. noch samenunge oder einunge machen, Const. I 15, 8.

zusammen-glubunge* *stf.* conventiculum: alle z. — der smide, Const. I 15, 9.

zusammen-halter* *stm.*: rechter und z. aller mittel und zirkelmasz (= *Gott*), Ack 57, 23.

zusammen-legunge* *stf.* compositio: alle die z. hienk nicht von der gelust sunder von tugenden (ista compositio non ex libidine sed ex virtute pendebat), W—B Judith 10, 4.

zusammen-rimpfen* *stv. I 3* (*bei* L. rimphen, *md. auch* rimpen, rëmfen) *in Falten, Runzeln zusammenziehen, krümmen, rümpfen*: Mein hout hat gedorret und ist czusammengerumpfen (contracta est), W—B Job 7, 5.

zusammen-slahen* *stv. IV* (*mit ergänztem Obj. die Glocken*) *das letzte Zeichen mit den Glocken geben*, Elbog. Chr. 104, 31.

zusammen-tragen* *stv. IV zusammensteuern*: etwas zusammengetragen, uns in fried und einikeit — zu ergetzen, Igl. Ms. S. 24.

zusammen-varen* *stv. IV zwei Stollen oder Bergwerke mittelst Durchschlags verbinden*: so muz man die czwene genge z. mit einem durichslage, Igl. Bgr. U—B 25.

zû-schaffen* *stv. IV zur Hilfe, Unterstützung beigeben*: der mir Ernsten, seiner gnaden diner und hofschreiber, zuschuf van wegen seiner gnaden mit dem rate zu reden, Elbog. Chr. 77, 10.

zû-schicken* *swv. rechtlich zusprechen, zuerkennen*: als vil berge dem selben (erb-)stollen czugeschicket (deputati) sein, Const. II 4, 23. die fertigung, die man der tochter czugeschickt hat, sol man ir gancz unverruckt verfolgen (*ausfolgen*) lassen, Igl. Stb. V 280a; *vermitteln eines Dienstpostens für einen zugereisten Wanderburschen durch den* ürtengesellen: wenn nur ein gesell vorhanden ist, so soll im der jüngste Meister helfen zuschickhen, Eger. Z. 44 S. 150. die Orttengesellen — sollen in 14 thag nach hanndtwergksgebrauch z., 44 S. 149. so ein gesell hie wirdt zugeschickt, soll er nit umbstehenn (*Arbeit zu nehmen sich weigern*), er hab denn zuvor 4 wochen bei sein Maister gearbeitt, darnach soll er zugeschickt werden, zu welchem Maister er begertt, 44 S. 148.

zûschicke-grosche* *swm. Groschen, als Vergütung an die Örtengesellen für Vermittlung eines Arbeitspostens von einem zugereisten Gesellen gezahlt, der gemeinschaftlich vertrunken wird*: hat er (*der zugewanderte Geselle*) arbeit, so sollen die ürtengesellen den z. mit im vortrinken, Traut. Chr. 173.

zû-schreiben *stv. II dazu schreiben*: 1204 wart Sent Procop derhaben und czu andern heiligen czugeschrieben, Böhm. Chr. 75. in sulchem z. des tags (*Ankündigung der Fehde*), Eger. Chr. 1072. S. 261.

zû-schub (zuo-schup) *stm. Hilfe bes. heimliche, Begünstigung, Vorschub*: die uns durch sein z. hilf, rat und tat — angegriffen, Eger. Chr. N. 1072, S. 261. von mancherlei ungerechtikeit und zuschübe wegen, S. 262.

zû-sitzer* *stm. Beisitzer*: Elbog. Chr. 8, 16; 12, 34. 42.

zû-slahen (zuo-) *stv. IV 1. zuschlagen* (*die Tür*), *2. zurichten* (*die Mahlzeit*), *3. abs. drauf losschlagen, 4. baumeln, 5. intr. heran-, zusammenkommen, 6. refl. sich zugesellen*: 6. das got nit hat haben wellen, so fewer oder ander ungluck zugeslagen, Elbog. Chr. 105, 19. do hiez er den walt hinder im czuslahen (*durch Verhau absperren*), Böhm. Chr. 44.

zû-spruch (zuo-) *stm. Anspruch, rechtliche Forderung, Klage*: der teding und czuspruche, damit sie mich angesprochen hat, Igl. Str. 291. als wir die anklage, czuspruch und erbittung Sannd Margarethen gewerken — vernomen haben, Igl. Bgr. N. 62, 2. clag und z., N. 108. alle sachen und z., die die tuchmacherknecht ader

knappen vormalen gegen im gehabt haben, sollen vorloschen sein, Olm. Stb. 96a, 3. das geteidingt ist. — um sulche z., die sie zu uns gehabt haben von der 10000 schoke, Stb. Brüx N. 135. nach z. ader abspruch des schlosses und der stat Brux gegen Herzog Friedr. v. Sachsen, Landgrafen v. Thüringen, N. 346. z., forderung, recht noch ansprach, N. 226. das ich darnff alle zchulde und zcuspruche — ganz abgetan habe (*bezahlt bin*), N. 238; Elbog. Chr. 3, 13; 78, 26. so ich doch in (*den Gegner*) in meinen anclagen und zuspruchen het, 78, 26; Eger. Chr. N. 1108. da euch der egenante Erhart umb alle z., die ir zu im zu sprechen und zu clagen habt, gerecht werden soll, Mind. d. Egerl. S. 21. das wir — keinerlei schulde oder czuspruch gewönnen kegen — der einunge (von fürsten, stat u. herren), S. 48. umb di sach und z., die czwischen in gewesen sein, Igl. Stb. III 327b. keinerlei z. noch anfaderunge, V 44c. so hat in auch gelubt Marcus (*der Verkäufer des Hofes in Pistau*) und versprochen für alle ander schulde: losung, czins und auch für alle ander czusprüche — in kunftigen czeiten, III 200a.

zû-stên *stv. IV 1. zu, verschlossen sein; 2. mit Dat. der Person dabei stehen, zu einem hintreten; 3. zu teil werden lassen, zukommen, zustehen; 4. angehören, zuständig sein*: 2. der engel Gots zustunt mir in dirr nacht sagent: Paulus, nicht furcht dir, T—B Btb. 27, 23. an der andern nacht der Herr zustund im und sprach, 23, 11. — = *dabei stehen*: ich zustund, 22, 20. Paulus sprach zu dem centurio, der im zustund, 22, 25. der richter und di im zustunden, 26, 30. — 3. des czuheusels ire czwai tail haben sie im auch lassen czusteen umb ein sumb gelts noch rat und erkentnus fromer leut, Igl. Stb. V 268b. Andre hat bewilligt, so im die waisen folgen werden, so wil er in die 5 sch. gancz und gar lassen czusteen und wil sein drittail nit begeren, V 272b.

zû-stend* (*wohl Pl. v.* zu-stand*?) *stm.? was einem zusteht, Verpflichtungen*: di rennth und die zustenndt, die da gefallen von dem preuhaus und dem czuheusl, Igl. Stb. V 103h.

zû-stendig* *Adj. gebührend, rechtlich zuerkannt*: weliches achteil im von seinem vater z. ist, Igl. Bgr. 89, 1. z. ein garten — der stadt Trautnaw, Traut. Chr. 70. der dritte thail (*des Strafgeldes soll*) dem Hern Obman z. sein (*gebühren*), Eger. Z. 11, 5.

zû-tragen* *stv. IV emporsteigen*: das solch wasserbrünlin so hoch herauf zugetragen hat nach der wasserwagen, Traut. Chr. 124.

zû-val (zuo-val, -lles) *stm. 1. Zufall*, accidens, *2. das Zuteilwerden, 3. Abgabe, Einnahme, Nebeneinkünfte, 4. Beifall, Zustimmung, Anschluß, 5. bes. dirimierende Stimme des Vorsitzenden*: was do einfalles und czufalles ist = super emergentibus et incidentibus, Const. IV 18, 5. 4. dem ich kein zufahel gab (*nicht zustimmte*), Elbog. Chr. 78, 18.

zû-vallen *stv. V 1. zufallen* (*vom Los*), *2.* sich ereignen, vorfallen*: Aber czu den dingen, die do gar selden in gerichten czuvallen (raro accidunt), ee si gescheen, so mag man di recht nicht czufugen und schicken (jura adaptari non possunt), Const. IV 3, 5.

zû-varn (zuo-) *stv. IV 1. herzu fahren, kommen, 2. sich aufmachen, rasch zu Werke gehn, etwas unternehmen, 3.* bergm. mit*

dem Ausbau eines Stollens vorrücken: 3. von dem houpt des stollens czufaren (procedere), Const. II 4, 6.

zû-vart (zuo-vart) *stf. Zu-, Eingang, -fahrt*: so das ich — czeige im, in welcher zuvart er sie muge behaben = quo aditu possit obtinere eos, W—B Judith 10, 13.

zû-vellig (zuo-vellic) *Adj. 1. zufallend, 2. zufällig, 3. hinfällig, 4.* zustimmend, anhänglich*: 4. nachdem er in der zwitracht dem hern meher dan den burgern zufellig gewest (*zu ihm mehr gehalten hat*) Elbog. Chr. 72, 2; 77, 14. mit zufelliger potschaft dem hern untercamerer — zu wissen zu fügen, Traut. Chr. 303.

zû-versicht (zuo-versiht) *stf. 1. Hinblick auf Künftiges, das man zu erwarten hat, 2. gewisse Erwartung, Hoffnung, Zuversicht 3. das, worauf sich diese gründet, Unterstützung, Zuflucht*: Laidige anfechtung, schentliche z., und schemliche ferung die bezwinge euch groblichen an aller stat, Ack. 1, 14; 2, 1. um den, da nicht gut z. (*Zuverlässigkeit*) ist an den aiden, Brünn. Str. II 93. er gelaubt wider di zuversicht in di z. (hoffnung, XI. Bibel), daz er wurd ein vater maniger leut, T—B Römer 4, 18. di z. ires gewins was ausgegangen, Btb. 16, 19. zuvorsicht (*in sicherer Erwartung*) werdet mich des zu keinem weg verärgen, Eger. Chr. 1171. z., werdet mich von der pillickeit nit vordringen lassen, 1176.

zû-litzen* *swv.* (*Kunstwort der Weber und Tüncher*) *1. das Einflechten des Einschlags oder dessen, was ihn vertritt, in den Aufzug, 2. bei Tünchern Einflechten der Gerten in die Schalhölzer*: Vilmar, kurhess. Id. — Traut. Chr. 72.

zû-vriden* *swv. den Zaun schließen*: so einer nicht zufriedt und dadurch ein schaden kähm mit viech, so soll das nicht entgelten, des das viech ist, aber wess der friedt ist, der soll den schaden dem frommen mann abtragen, Chlum. V 18.

zû-vüegen *swv.* (*Prät.* -vuocte) *refl. = 1. sich anschließen an,* 2. landen,* tr. 3. beigegeben, bescheren, verschaffen*: 1. etlich die gelaubten und zufugten sich Paulo und Syle, T—B Btb. 17, 4. — 2. si kamen in daz lant Genczareth und zufugten sich (zu lendeten da, XI. Bibel) Mark. 6, 53. an dem andern tag zufugten (lendten, XI. Bibel) wir uns zu Samum (= *Samos*), Btb. 20, 15.

zû-vûr* *stn. Zufahrt*: auch sal sie ein freies czufur zu irem teich ab und czu haben, Igl. Stb. V 162c.

zû-vüeren *swv.* (*Prät.* -vuorte) *hinführen, geleiten*: er zufurt in zu Jhesus, T—B Joh. 1, 42.

zuvuran* *Adv. im voraus*: Elbog. Chr. 25, 13.

zû-vürunge* *stf. Herbeischaffung, Zufuhr*: durch czufurunge willen der notdorft (necessaria adducere), Igl. Bgr. N. 26, 2.

zû-wachsung* *stf. Zuwachs, was zugewachsen ist*: hetten wir — visch in dem wâge (*in der Woge, im Wasser*) zuwachsung und merung nit auszgereutet, Ack. 11, 7.

zû-wintern* *swv. Winter werden, zufrieren*: also das es umb aller heiligen tag zuwintert, Eger. Chr. 52.

zû-ziehen* *stv. IIIb antun, martern*: solt den (*Gefangenen*) aber was durch euch an irem leib und glidern zugezogen und beweist werden, Eger. Chr. 1140.

zwacken *swv. zwacken, zupfen, zerren*: ein hase zwacket einen wolf, noch heute ist er zagellos darumb, Ack. 8, 2. waz er (*der Großkönig*) ab im (*Alex.*) zwacke, daz sol her Jupiter im vergeben, Alex. 6038.

zwang (*und* twanc) *stm. n. 1.* (*Leibes-*)*Verstopfung, 2. Zwang, Einschränkung, 3. Not, Ungemach, 4. Verzierung am Frauenkleid*: 2. zwang, von dem alle himelische ordenung ausz irem geewigten angel nimmer treten mag, Ack. 56, 15.

zwang-sal *stn. f. Zwang, Gewalt, Einschränkung*: sulch z. und gewaltsam ubung an unsern eren, leib und gutern — verbrengen, Elbog. Chr. 121, 36.

zwang-wesen *stn.*: Engel, teufel, schretlein, clagmuter, das sind gotes zwangwesen, Ack. 38, 11.

zweien *swv. tr. 1. zu zweien vereinigen, gesellen, 2. in 2 Teile zerlegen, scheiden, sondern, trennen, 3.* gezweiet sitzen = *gegenüber sitzen, refl. 4. sich zu zweien vereinigen, paaren, 5. sich scheiden, unterscheiden, zwiespältig sein, sich entzweien*, sich geliche z., *wenn gleich viel Stimmen dafür wie dagegen sind; intr. 6. verschieden sein, 7. sich entzweien, streiten*: *wenn einer zu kaufen glaubt in einem* burgerlehen *und der Verkäufer verkauft in* einem apteslehen, do wirt geczweiet an dem leichnam und wesen des dinges; darumb so ist der kauf nichtesnicht, Const. III 6, 2. das recht — *derer* —, die sich czweien (litigantium) gancz pleibet, I 7, 14.

zweifel-rede* *s.* czwein-rede.

zweigecht* (*von* zwic, -ges *stn. m.*) *Adj. mit Zweigen versehen*: Under allem czweigechtem holcze (ligno frondoso), W—B Jer. 3, 6 u. 2, 20.

zweilig-tischtûch* *stm. Tischtuch für zwei Personen*: die tischtucher sollen behalden an ein vierteil drei elen, die z. — czwu elen, die fleckl 2 elen, die kleinen snidczichen — 9 vierteil, Olm. Stb. 108, 3.

zwein-rede* *stf. Unklarheit, Zweifel, verschiedene Ansicht*: ist — das czweinrede (czeifelrede, E.) ist, ab si (*die Entscheidung*) gerecht ader ungerecht ist, Const. IV 20, 14.

zwei-seitlich* *Adj. zwei Seidel fassend* (*vgl. bei* L. sîtel-kandel *1 Seidel haltende* kandl): ein zweiseitliches kandel, Igl. Ms. S. 13.

zwei-tracht (zwi-, zwei-traht) *stf. Uneinigkeit, Zwietracht*: die z., die sich czwissen im und hern Wicko von Holenstein verlaufen hatte, Igl. Bgr. N. 26, 1.

zweiunge *stf. 1. Entzweiung, Zwiespalt;* 2. âne zw. von vater und von muoter = *vollbürtig*, Swsp. 6, 3; 6, 6: — 1. er gab den rat, das sie ein z. scholden machen czwischen den fursten, Böhm. Chr. 34. an der zeunge wirt ein groz z. (*es wird ein Zwist zwischen den Nationen werden*), Dal. 96, 32 (41, 32). do was z. und teding von wegen des 32., das einem vorleiher angevellet (*zufällt*), Igl. Bgr. N. 22, 3. nu ist eczwas z. und irsal czwischen mir von meines herrn des kaisers wegen — und dem gruntherrn, N. 29, 1. das man di czweiunge ausrichte, Const. IV 11, 13. z. stillen, I 2, 1. clage und z., I 7, 22. z. = quaestiones, I 10, 1 u. 2; I 11, 3. z. der marscheider, I 9, 4. gerechtigkeit — in aller z. behalten = in omnibus processibus, I 4, 6. czu vil z. zu vorneiden, I 7, 14. si machen oft z. czwischen

den gesworn, I 5, 4. si — wurden gekart in ein z. = in seditionem, W—B Num. 20, 3. krieg und z., Igl. Stb. V 41b.

zweiunddreissig-teil *stn.* $^1/_{32}$, *im Igl. und dem darauf ruhendem Bergrecht erhält der Verleiher eines gemessenen Berges* (*s.* verleihen) *von der Förderung nach Abzug des* $^1/_8$ (*der Urbar*), *von den übrig bleibenden* $^7/_8$ *den 32. Korb, also von der Gesamtförderung* $^7/_{256}$, *das sogenannte* $^1/_{32}$ des leihers: der des ersten einen gank vindet — sol in von den urburern ader dem vorleiher der genge emphahen und sol in geben nur ein z. als gewonlich ist, Const. II 1, 5.

zwei-valt *s.* **zwei-veltig.**

zwei-valter (*umgedeutete, entstellte Form für* vîvalter) *stswm. Schmetterling*: solten wir (*der Tod*) allein den zweifaltern und den heuschrecken rechnung tun umbe ir geslecht? Ack. 9, 2.

zweivel-haftig, -heftig (zwîfel-haft, -ic) *Adj. ungewiß, zweifelhaft*: ein z. rede ist rechticlich ausczulegen dem czu schaden, der si geredt hat, Const. III 6, 3. czweifelhaftigen dinges (rei dubiae), IV 11, 1. also wurden die rechten kauffer mit jener listikeit czweifelheftig (*schwankend*) und gingen iren weg ungekauft, I 21, 1.

zweivel-lich, zwîvel-lich *Adv. ungewiß, unsicher, zweifelhaft; ohne Zuversicht, verzagt, verzweifelnd*: ir swæret mir den muot, daz ir sô zwîvelliche tuot und iuch sô sêre förhtet ir, Alex. 18742.

zweiveln (zwîveln, zwîvelôn) *swv. 1. intr. in Ungewißheit sein, zweifeln, 2. wankelmütig, untreu werden, 3. verzagen, verzweifeln, 4. unpers. m. Dat. d. P. zweifelhaft sein, 5. tr. bezweifeln, in Verdacht haben*: 4. czweivelt uns nicht, uwern fürstlichen gnaden sei unverborgen, Stb. Brüx N. 379. als uns nit zweifelt (*wie wir nicht zweifeln*), Eger. Chr. 1123 S. 298. uns zwifelt nicht, uch sei — zu erkennen gegeben, Elbog. Chr. 139, 10. mir zweifelt auch nit, Eger. Chr. 1140. 1144.

zwei-veltig (zwi-valtic, -veltic) *Adj. 1. zwiefach, doppelt, 2.* zweifelhaft*: 2. So sal der rat alweg in zweifeldigen dingen mer czum pessern teil die sachen wegen und czu parmherczikeit, Olm. Stb. 89. gerainigt die herzen zwifeldiges gemuts (*ihr Doppelsinnigen*), T—B Jak. 4, 8. er zwivalter liebe empfant, Trist. 128. der hât zwivaltige nôt, des nam blîbet mit dem lîbe tôt, Alex. 5037.

zweivelunge (zwivelunge) *stf. 1. Zweifel, 2. Verzweiflung, 3.* Pomp, großer Aufzug*: waren kumen mit maniger zweiflung (grozer pomp, XI. Bibel) oder umgeung (vil volkes, XI. Bibel), T—B Btb. 25, 23.

zwelf-bote *swm. Apostel*: alle zwelfboten, Hier. 120, 1; 120, 22. 23; 128, 14. deinen heiligen zwelfboten, 54. 15; 81, 2. als der heilig z. gesprochen hat, 47, 17. das er mit dem heiligen zwelfboten sprechen muge, unser gedanknizze ist in dem himelreiche, 42, 25. er hat auch geboten, seinen zwelfboten das sie weder secke noch taschen solten tragen, 28, 22. der heilige z. sant Paul, 5, 19; 24, 8. der z., Sol. 76, 40. Durch dein suszikeit gingen di zwelfboten vroleich fur angesicht des gerichts, 57, 27. Dein suszikeit hat der zwelfboten fursten (principes apostolorum) so derfullt, 57, 34. Cristus sprichet zu den czwelfpoten, W—B V 127a. pis auf sent Peters und Pauls tag, der czwelfpoten, Const. III 6, 16. — an sende Johannes tag, des heiligen ewangelisten und czwelfboten, Stb. Brüx N. 126. vor sant Bartho-

lomens tage, des heiligen czwelffpoten, N. 348. an sand Peter und Pauls, der heiligen czwelfbotten, tag, N. 373. — an sand Thymotey tage, des heiligen czwelfboten, Budw. Urkdb. N. 354. an sende Matheus, des zwelfboten und ewangelisten, abent, Eger. Achtb. II, 51. am mitwoch vor aller XII botin tailungtag (13. Juli, a. 1502), II 121. vor sent Andree tag des heiligen czwelfboten, Igl. Str. 330. geben an der heiligen czwelfpoten tag, als si zusam worden, Igl. Stb. II 102c. Keie rîtet der zwelfboten pfert (*zu Fuß*, per pedes apostolorum), Trist. 2195. uff sant Jacob czwelfpoten abent, Olm. Stb. 121b. tag des heiligen z., Elbog. Chr. 8, 7; Eger. Chr. 1042. teilung der heiligen z., 1126.

zwelfboten-tag* *stm. Tag der Apostelteilung, 15. Juli*: an einem unser frauen tag noch zwölfbotentag, Taiding v. Friedberg 46. an dem heiligen z., Prag. Str. 20.

zweng-lich* *Adj. zwingend*: welicherlei sachen dir sei von uns mit zwenglicher gewalt begeint, Ack. 4, 2. mir zwenglich herzeleit ist geschehen, 13, 3.

zwerch *Adj. quer, schräge*: *beim Einschlagen des Blitzes* hat es den steinen altar ein zwerch hand (*um Handbreite*) von der mauer unversehrt weggedrungen, Traut. Chr. 154. das wasser hat im meltzhaus gegangen ein zwerch hand einem uber die knie, Traut. Chr. 213.

zwerch-holz* (*vgl. mhd.* zwërch-gasse, -sparre = *Quergasse, -balken*) *stn. (querholz, Griff beim Bohrer*: Traut. Chr. 234.

zwickel *stm. Keil*: mit îserînen zwickeln — wâren komen an die mûre die gebûre, Alex. 3675. bei den Glasern sollen vier Zwicklen vor eine Scheuben und 4 Hafften auch vor eine Scheuben gerechnet werden, Eger. Z. 11, 1 u. 3.

zwi-lauft (zwi-louf, -louft) *stm. Zwist, Zwietracht*: das wir bericht sint umb alle czwitrechte, stosse und czwileufte, Mind. d. Egerl. S. 47.

zwiling (zwineline, zwiling, zwilling *stm.* zwinelîn *stn.*) *Zwilling*, gemellus, gemini: W—B Gen. 38, 27.

zwilingel* *stn.*: czwei czwilingel wurden in irem bouche funden, W—B Gen. 25, 24.

zwinger-mauer (mûre) *stswf. Burg-, Stadtmauer*: mit durchreissung der eussern z., Eger. Chr. 79.

zwir (zwir, -e, zwier) *Adv. zweimal*: ein engel und ein wîp, sus zwir genant und ein lîp (*mit zwei Namen bezeichnet und doch eine Person*), W. v. W. 703. czwir so vil, Olm. Stb. 88.

zwirbel-wind* (*vgl. bei* L. zwirbel *stm.* = *kreisförmige Bewegung*) *stm. Wirbelwind*: ein solcher grosser wind — das man windstile, windsbraut und z. heisset, Traut. Chr. 68.

zwirch (*meist* twërch, dwërch) *stf. die Quere*, in z. = *in doppelter Beziechung*(?): Philosophia, acker der weisheit in zwirch und in naturlichen erkentnusz und in guter sitten wurkung geackert, geseet und volkomenlich gewachsen, Ack. 41, 4.

zwiselecht* *Adj. gegabelt*: der keyser gap im (Ottakar) das er furpas seinen weissen leben (*Löwen*) scholde furen mit czwizelechten czagel, Böhm. Chr. 78. ein par Socken als lang, das sie einem Mann, sovern er zwißlacht ist, geen, Eger. Z. 17, 2 S. 74.

zwi-speldig (zwispild, -spilde *doppelt*) *Adj. doppelt*: die gult (*Leibrente*) z. geben, Eger. Str. L. Meing. 6. selig ist der man der guten vrouwen, wenne die czal ir tage sint z. (duplex), W—B Sirach 26, 1.

zwi-speldung (zwi-spildunge, swi-spilde) *stf. doppelter Betrag*: teten wir des nicht (*die nicht rechtzeitig gezahlte* gulte zwispeldig zu geben), swelchen schaden wir dann der vorgenanten zwispeldung nemen, ez wer an heufen gên kristen oder an juden — den schaden sollen wir mit samt den vor genanten hallern von unserer stat geben, Eger L. Meing. 7.

zwi-tracht *stf. Zwietracht*: *stm.** den czwitracht czwischen in geainet und verricht haben, Igl. Stb. V 202c.

zwi-trecht (zwi-, zweitraht) *stf. Uneinigkeit, Zwietracht*: als ein z. gewesen ist zwischen —, Stb. Brüx N. 353.

zwi-trechtig (zwi-, zwei-trehtic) *Adj. zwieträchtig, uneinig*: leuthen, die zwiträchtig seindt — sol der richter drei rechtstag halten, Chlum. I 54.

zwi-vachtig (*bei* L. *nur aus* D F G 192c, Mag. cr. 44b) *Adj. doppelt*: des andern males wart zwifachtig alles sulches ungelucke, Hier, 197, 7.

zwi-valdig (zwi-valtic, -veltic) *Adj. zwiefach, doppelt*: die czwivaldige gruft = speluncam duplicem, W—B Gen. 23, 9 u. 19; *s. auch* **zwei-veldig.**

zwi-vechig* (zwi-vach, zwi-vachtic) *Adj. doppelt*: ich wil dir geben alle iare czehen silbereine und ein czwivechiges gewant (vestem duplicem), W—B Richter 17, 10. gib in einen centner silbers und czwei par cleider czwivechiger (vestes mutatorias duplices), Kön. IV 5, 22.

zwizelecht *s.* **zwiselecht.**

zwüricht (*wohl* = **zerwürkt**) *part. Adj. zerzaust, in Unordnung gebracht durch Hagel, Regen oder dergl.*: nicht auff seines nachbauern auch durch zwürigstes feldt fahren noch gehen, Chlum. V 24.

Nachträge und Berichtigung.

A

ab-dringen *stv. I, 3. — 1. abnötigen, 2. abwendig machen*: kein Meister soll dem andern keinen gesellen oder knecht entpfremden oder a., Eg. Z. O. 14, 7.

abgevelzt **part. Adj. mit Falz versehen*: ain Aichen abgefelste fennsterramb — soll $3^1/_2$ werkschüg weitt sein, Eg. Z. O. 44, 4.

ab-malung **stf. Beendigung des Mahlens*: nach a. des getraidts, Eg. Z. O. 30, 11.

ab-stellung **stf. Beseitigung*: zu a. der eingerissen unordnung, Eg. Z. O. 25 *Einl.*

ab-tûung* *stf. Beseitigung*: vorendung, a. und vorbesserung — der Zunftordnung, Eg. Z. O. 11 u. 12 *Einl.*

ab-wandeln* *swv. durch Zahlung von* wandel (*Bußgeld*) *sühnen, gutmachen*: geringe Fehler mit einer Geld-Straff abzuwandeln *ist erlaubt*, Eg. Z. O. 25, 1.

al-hiesig* *Adj hiesig, in diesem Orte angesessen*: welcher kein allhiesiger Maister Sohn ist, Eg. Z. O. 44 S. 151.

alt-knëcht* *stm. Altknecht, Obmann der Gesellen eines Handwerks*: der a., so unter den Gesellen erkhiest (*erwählt worden ist*), soll den Schlißel zur Gesellenlade haben, Eg. Z. O. 31, 4.

amts-burgermeister* *stm.* (*amtierender*) *Bürgermeister*: Eg. Z. O. 41, 6.

an-göllung* (*fehlt bei* Lexer *und* Grimm) *stf. Aufnahme in die Zahl der angesessenen Meister*: *Vor seiner Hochzeit soll jeder* Meistersohn bei dem Regierenden Ladenmeister sich anmelden und umb die a. — dem handtwerksgebrauch nach gebührlich bitten, Eg. Z. O. 46, 1; *s* **an-gölden.**

an-guz *stm. 1. Trichter, in den die Salzsole gegossen wird, 2.* Begutachtung *jedes Gebräus eines Melzers nach Maß und Güte durch die* angiezer (*s. d.*): damit der a. gerecht gehalten und das umbgeld in die Losungsstuben (*städtisches Steueramt*) gehörig abgeführt wird, Eg. Z. O. 33, 22.

ansankhan* *stn.?*: auch sollen die thürlein (*an einem Fenster*) und das futter verbortt sein, das ansanckhan ein Richtscheidt schrech (*schräge*) nach der Linien hienüber halten, daß die Negel Innwendig und außwendig der Linien nach (*fast*) übereintreffen, Eg. Z. O. 44 S. 145.

an-stimmen* *swv. festsetzen, anberaumen*: welcher aber die angstimbten Stunde versaumet, Eg. Z. O. 14, 4.

an-werden* *stv. I 3 loswerden*: wo er aber den speck nit kunt a. (*verkaufen*), Eg. Z. O. 28, 1.

artikuls-brief* *stm. Satzungen einer Zunft, Zunftbrief*: das ein erbar Handtwergkh der Goldschmidten umb — Bestellung eines articulsbriefs angesucht, Eg. Z. O. 12 *Einl.* u. 44 S. 152.

âs *stn Aas; enthäutetes totes Tier*: es sullen auch die ledrer daz recht asze für ir Dür (*Türe*) nicht legen, Eg. Z. O. 36, 6.

auf-dingen* *stv. I 3 — 1. als Lehrling aufnehmen, 2. hiebei ausmachen*: würde ein lerjung seine ufgedingte drei jahr nicht außlernen, Eg. Z. O. 43.

auf-legen *swv. 1. auflegen,* imponere, *auf die Zunft- oder Gehilfenkasse ein Geldstück legen, es in sie einzahlen*: ein weißpfennig a., Eg. Z. O. 7, 3.

auf-nëmen *stn. vom stv. I 2 Förderung, Hebung*: umb besserung und auffnemens willen dis ires hanndtwergks, Eg. Z. O. 5, 1—10 *Einl.* zu verpesserung und a. auch guten gerüchts ires handwerckhs, 34 *Einl.* Handwerckern, die in ein aufnemben (*Aufschwung*) kommen und mit Ruhe leben wollen, 23 *Einl.*

auf-nëmung *stf. 1. Aufnahme, 2. Förderung, Hebung*: 1. nach aufnembung (*eines Lehrlings*), Eg. Z. O. 23, 2. — 2. umb derselben beferderung und aufnehmung im handtwerckh, 14 *Zusatz* S. 68. zu a. irer nahrung (*Verbesserung des Erwerbs*), 33, 24.

auf-richten *swv. erriehten*: es soll auch keine Neue werckhstadt — aufgericht werden, es were denn, daß eine alte abgangen oder — abgelegt were, Eg. Z. O. 9, 16.

auf-schauer *S. 35 lies*: **auf-schauer** *st.* **aufschauer.**

auf-slagen, -slahen *stv. IV von Seiten der Obrigkeit öffnen (um daraus zu verkaufen)*: von jeder tunnen heringes, die man aufslehet und schawet, gibt man 3 reg. (*Regensburger*), Eg. Z. O. 40, 8.

auf-trag (ûf-trac) *stm. 1. Verputz,* vorderer* a. = *Stirnseite, Fassade eines Hauses*: die Facade oder vorderer Auftrag, Eg. Z. O. 25, 1; *2. Träger, Erhalter.*

auf-weisung* *stf. Vorweisung*: neben a. seines geburtts- und Lehrbriefs, Eg. Z. O. 39, 1.

auf-ziehen *stv. IIIb 1. emporschwingen, -richten, 2.* nachwägen, die Richtigkeit des Gewichtes nachprüfen*: daß jeder Bürger das Recht habe, das gekaufte Brot an der Wage im Rathause a. zu lassen, Eg. Z. O. 6, 2.

aus-bereden *S. 37 lies*: **aus-bereden** *st.* **aus-bereden.**

aus-reuteln* *swv. durchsieben*: gutts autsgereuttelts Melbs, Eg. Z. O. 6, 2.

aus-schenken *swv. trans. 1. ausschenken, 2.* einen aus der Arbeit tretenden, abwandernden Gehilfen durch Verabreichung des Abschiedstrunkes seitens der Gehilfen desselben Handwerks aus der Gehilfenzeche entlassen*: es sollen auch die gesellen keinen (*Gesellen*) a., er hab dann ¼ Jar in derselben Stat aneinander in arbeit gestanden und widerumb keinen einschencken, er hab dann ¼ Jar gewandert, Eg. Z. O. 42 S. 140.

aus-schërn *stv. I 2* einen a., *mit ihm eine Ausnahme machen*: waz wiltu in vor mir ûzschern, daz du mich slahest und niht in? Wh. v. W. 4787.

aus-schreiten* *stv. II austreten, sich lossagen von*: daraus (*aus den Satzungen*) mit nichten a. oder tretten, Eg. Z. O. 9, 30.

aus-schuz *stm. 1. Ausschuß, Kommission, 2.* Brot aus Ausschußmehl*: clein prot, a., Eg. Z. O. 3, 9.

aus-stên *unregelm. stv. IV 1. aus-, wegbleiben, 2. ausruhen (vom Pferde gesagt), 3. bis zu Ende ausharrend durchmachen*: nach ausgestandener Lehrzeit, Eg. Z. O. 9 S. 42. seine Lehrjahr vollkomblich auszustehen, 12, 19.

aus-wëgen *stv. I 1 abwiegen*: die Goldschmiede wollen zum Aus- und Einwegen das Nürnbergisch und Egerisch gewichtt führen und brauchen, Eg. Z. O. 12, 2.

auzer-halb (ûzer-halp, -halbe) *Adv. und Präp. mit Gen. abgesehen von, mit Ausnahme von*: a. schwachheit oder ander beweglichen ursachen, Eg. Z. O. 45 S. 154.

B

band, bant *stn. 1. Band, 2. Verband eines Kranken*: 2. Eg. Z. O. 1, 30.

batze *swm. kleine Münze, ursprünglich der Stadt Bern mit deren Wappen dem* betz (*Bären*): einen Patzen auflegen, Eg. Z. O. 26, 2.

becken-knëcht *stm. Bäckergehilfe*: Eg. Z. O. 31, 13.

becken-schrage* *swm. einfacher Verkaufstisch eines Bäckers*: kein peck soll seinen peckenschragen über nacht am markt nit stee lassen, Eg. Z. O. 3, 12.

beding* *stm. Vertragspunkt, Vorbehalt*: mit disen außdrücklichen beding, Eg. Z. O. 44 S. 152.

be-gëben *I 1 refl. sich einlassen in*: Wann ein meister sich mit einem andern Meister oder gesellen mit scheltworten sich begibt, Eg. Z. O. 10, 8.

be-greifung *stf. 1. Inhalt, 2. Verständnis, 3. Umfang, Wirkungsbereich, für den ein Vertrag, eine Urkunde Geltung hat*: in allen Punkten, Articuln und Begreifungen, Eg. Z. O. 12, 1.

be-heuten *swv. 1. einem an die Haut gehen, 2.* mit Haut überziehen*: ein jeder — *Sattler* — soll die Sättel geädert machen und auf den vier seitten beheutten, Eg. Z. O. 39, 9.

bei-lag* *stf. das Beilager, Hochzeit*: so er seine beilag hat, Eg. Z. O. 8 S. 38.

bërg-man* *stwm. Weinbergbesitzer*: das kein Maister (*Bindermeister*) soll entnemen oder borgenn auf arbeit bei einem andern Meisters meltzer oder Bergkmann, Eg. Z. O. 8 S. 40.

be-schëhen *stv. I 1 sich ereignen*: so offt solches beschicht, Eg. Z. O. 26, 15.

be-scheinen *swv. 1.* (*mit Schriften*) *beweisen*: seines weib gebuhrt mit brieffen oder Biderleuthen bescheinen, Eg. Z. O. 47, 1; *2. bescheinen, beleuchten.*

be-stand *stm. 1.* Stücklohn*: so ein gesell bei einem meister arbeit, es sei bstandtt oder wochlon und hat denselbigen bstandt ausgemacht —, Eg. Z. O. 8 S. 42; *2. Bestand, Dauer.*

bestands-weis* *Adv. pachtweise*: so ein frembder Meister (*der Müller*) durch einkhauffen oder b. inn diser Stadt oder Landkreiß — sich niederlest, Eg. Z. O. 31, 1.

be-swærung *stf. Belästigung:* zu verhütung allerlei nachteils, übels und beschwährung, Eg. Z. O. 47 *Einl.*

beuhel (bihel) *stn. Beil, Wurfbeil*: ein Schmiedt — *der Meister werden will* — soll ein dünn oder braittes peuhel machen, Eg. Z. O. 15, 2.

beutel-mül* *swstf. Mühlbeutel*: die Beuttel Mühl soll stargkh, geheb, gefalzt und gemacht sein 4 schuch über zwerch und 4½ lang, Eg. Z. O. 30 S. 100.

bider-leute* (*Pl. von* bider-man) *st. Pl. ehrbare Leute*: mit brieffen oder bidersleuten bescheinen, Eg. Z. O. 23, 1.

blœze *stf. 1. Blöße, Nacktheit, 2 offener Platz im Walde oder Burghof, 3.* Fell*, *dem die Wolle abgenommen worden*: 3. kein ledrer soll auch kein Plöß kaufen dann auf den Märkten, Eg. Z. O. 37 S. 128.

boden-stein* *stm. Bodenstein, der untere unbewegliche Mühlstein*: *wer Müllermeister werden will, muß* ein kampfrath (*Kammrad*), ein gangstein und ein podenstein verfertigenn, Eg. Z. O. 31, 1.

bœse *Adj. schlecht*: böß vor guett Mell (*Mehl*), Eg. Z. O. 30, 2. ist es (das rintflaisch) aber bös, so soll er das selber für die hund hinhawen, Eg. Z. O. 27, 7.

bot-mæ̈zikeit (*nur* Haltaus 1, 180) *stf.*: als die (*Ratsherren*) obrigkeit oder aber pottmeßigkeit im Craiß (*von Eger*) haben, Eg. Z. O. 30 S. 101.

brenchig* *Adj. üblich, gebräuchlich*: wie zu dergleichen zeiten b., Eg. Z. O. 35, 12.

brüchig *Adj. 1. brüchig, 2. vertrags-, wortbrüchig*: so im einer (*Lehrling*) entlueff ader b. würde, Eg. Z. O. 42 S. 139. ab ir einer in den stuckhen b. und überfaren würde, 29, 10.

bütner *stm. Böttcher, Faßbinder*: Eg. Z. O. 7, 1.

D

dendel-markt* *stm. Tandel-, Trödelmarkt*: Eg. Z. O. 26, 6.

doppelt *Adj.* d. schûch = *Schuhe mit doppelter Sohle*: vor 1 baar schlechte schueg 6, vor ein baar doppelte Schueg 12 creutzer, Eg. Z. O. 41, 13.

drei-ling-vaz *stn.* $^1/_3$ fuder = *24 Eimer enthaltendes Faß*: Eg. Z. O. 40, 3; *s.* **dreilig**.

drossdram *stf. Die Umgebung des* drossdram, *stm. Ein solcher Gemeindespeicher* (*Schüttkasten*) *steht in der Znaimer Gegend heute noch in* Gnadlersdorf. *Er mußte in seinen drei Stockwerken* (tram = *Tram, Balken*) *mit Getreide gefüllt werden zum Zweck von Kontributionsabgaben in Kriegszeiten und Abgabe von Saatkorn in schlechten Erntejahren. Die Schattauer hatten ihre Abgaben an den* d. *in* Joslowitz *zu leisten. In* Kaidling *diente sein Vorrat zur Erhaltung der Pfarre.* (*Nach freundlicher Mitteilung von Prof.* Leopold Tertsch *in Reichenberg*). *Vielleicht ist sein Name zu deuten als* trôst-tram = *Reservespeicher für die Zeit der Not, oder als* tross-tram (*zum swv.* trossen, *uns mittellat.* trossare *packen, aufladen*). *Vgl. auch* schütt.

E

ëben *Adj. eben, glatt, gerade, gleichmäßig*: gibt aber ein Meister dem gesellen urlaub (*Entlassung*), soll er in ebner gestalt, doch zu des Meisters wilkhür gestellt, noch 14 thag arbeit geben, Eger. Z. O. 31, 10. ebenermaßen = *gleichfalls*, 37, 3.

egerisch *Adj. vom Stadtnamen Eger*: drei Gerlitzer oder neun Egrisch heller, Eg. Z. O. 11, 2. ein klein Pfenning ader 3 Egrisch haller, 11, 3.

êhender* *adv. Komp. früher, eher*: er soll ehender nit aufgenommen werden, Eg. Z. O. 9, 10.

ê-haft *stn. 1. Gesetzmäßigkeit, 2. eheliche Geburt, gesetzlicher Verhinderungsgrund*: ohne leibes Noth und anderer Ehehafften, Eg. Z. O. 41, 9.

eigen-lich *stn.** *Eigentum*: das sein aigelich nit ist, Eg. Z. O. 36, 9.

ein-binden *str. I 3 als Patengeschenk geben; als Lehre zum Abschied mitgeben*: was ihme *(dem Lehrling)* alda fürgehalten, auch von seinem Meister eingebunden wirdet, soll er — steth und vest hallten, Eg. Z. O. 10, 2 u. 23, 6.

ein-gebot (in-gebot *Gebot*) *stn. Einladung**: so er das e. verachtete, Eg. Z. O. 46, 4.

ein-mûten* *swv. Aufnahme in eine Zunft durch Erlegung der festgesetzten Taxe erbitten*: ein fremder schueknecht, der Meister werden und außerhalb des handwerks heurathen will — *muß unter anderem nachweisen* —, das er 3 Jahr alhie gearbaitet, als 2 ums Jahr und das 3. alle Quartal mit jedesmaliger erlegung eines Vierteil Reichstaler eingemutet habe, dann sein meisterstück machen 10 Reichstaler erlegen und ein Meistermahl geben, Eg. Z. O. 41, 1.

ein-râten *str. V raten*: mit e. der herrn und obleut, Eg. Z. O. 35 *Einl.*

ein-sitzen *str. I 1 bei einem Meister als Gehilfe Arbeit erhalten*: will ein gesell bei einem andern *(Meister)* e., Eg. Z. O. 12, 14.

ein-vallen *str. V und swv. in die Rechte eines andern Meisters sich Eingriffe erlauben*: ob — ein fremder Meister, der alhier nicht zünftig — in die Arbeit einfallete, Eg. Z. O. 25, 15. wenn ein frembder, der mit disem handwerk der flaschner nit leidt oder leiden will, einfellt und stehrt, 10, 4.

ein-wëgen* *stv. I 1 s.* **auswegen**.

ein-wërber* *stm. Bewerber um Aufnahme in eine Zunft*: Eg. Z. O. 25, 2.

einz-lich (einzelic) *Adj einzeln*: weder den Pallen *(Tuchballen)* noch andere aintzliche stuckh keineswegs eröffnen. sie weren denn zuvor besichtigt, Eg. Z. O. 46, 20.

ein-zünften* *swv. in eine Zunft aufnehmen*: das handtwerk deren Maurern und Steinmetzen war 20 Jahr bei einem auch Ehrbaren Handwerk deren Ziegeldeckern alhier eingezünftet, Eg. Z. O. 25 *Einl.*

end-schaft *stf. Ende, Beendigung*: bis die 4 Jahr ihre e. erreicht und verloffen sindt, Eg. Z. O. 35, 10. 37, 3.

ent-vremden* *swv. abwendig machen*: ein meister dem andern e. sein arbeit, Eg. Z. O. S S. 39, einem sein gesintt *(Arbeitsleute)* e. S S. 40.

ent-weren *stv. I 3 aus einem Vertragsverhältnis treten*: so ein lehrjung austreten und entwehren würde, Eg. Z. O. 37, 3.

êr-berig (êr-bærec) Adj. *ehrenhaft, verehrt*: ewer erbrige weisheit, Eg. Z. O. 32 *Einl.* erbrigen lieben herren 32, 9.

erb-smid* *Schmied auf einer zu einer Grundherrschaft gehörigen Schmiede oder Schmied auf Lebenszeit:* außer diesen Erb- und Gemeinen Schmidten soll kein Schmidt oder Wagner geduldet werden, Eg. Z. O. 14, 19.

er-eischen *stv. V verlangen*: nach eraischender Notturft Eg. Z. O. 14 *Einl.*

êren-tag (êre-tac) *stm. Hochzeitstag, Hochzeit*: vor vollziehung seines hochzeitlichen Ehrentags, Eg. Z. O. 46, 1.

êren-verkleinerlich* *Adj. ehrenrührig*: mit e. Reden Eg. Z. O. 12, 8.

er-kant-nus *stfn. obrigkeitliche Entscheidung*: er soll nach e. gestrafft werden, Eg. Z. O. 11, 6, nach e. vorbießen lassen, 11, 8.

er-stên *unregelm. stv. IV überstehen, aushalten*: da ein lerjung seine zeit also erfüllet und ausgestanden hat, Eg. Z. O. 39, 3.

ê-vrœlichkeit* *stf. Hochzeitsschmaus*: er sei denn verheiratet und hab sein hochzeitliche ehefröligkheit zuvor verrichtet, Eg. Z. O. 34, 3.

G

galge *swm. Pl. auch* gelgen: henge sie an gelgen W—B Num. 25, 4.

gang *stm. Pl.* genge, *Gang, Art des Gehens, Zug im Schachspiel; Erzgang; Vene; Länge des Zettels* (*Warfs*) *eines Tuches*: weil bei ietziger zeit das geringste Tuch alhier als Futter unter 30 gängen, ieder zu 30 fäden nicht geschweift wird, sollen die nachfolgenden fäden zu 30, 40, 46, 50, 56 und 60 Gängen, jeder zu 30 fäden halten, Eg. Z. O. 46, 9.

gang-stein* *stm. sich drehender oberer Mühlstein, „Laufer“*: ein g. und ein bodenstein, Eg. Z. O. 31, 1.

gegen-wertikeit *stf. Gegenwart, Anwesenheit*: in g. der meister, Eg. Z. O. 16, 1.

ge-lëger *stn. Liegerstatt, Lager*: hat ein gesell eine rechte Ursach — *aus der Arbeit zu treten* — es sei mit Lohn oder Essen oder g. Eg. Z. O. 8, 41.

genêm-habung* (*vom Adj.* genæme) *stf. Genehmigung, Zustimmung*: mit g. und Einwilligung des hern Burgermeisters. Eg. 20. 44, S. 151 mit g. der Obmänner 9 S. 43.

ge-nûgsam (ge-nuoc-sam) *Adj. hinreichend*: genugsamben schriftlichen schein fürlegen, Eg. Z. O. 26, 11.

ge-rechtikeit *stf. was einem von rechtswegen zukommt*: unserm herrn obman gepürt sein g. (*Taxe*) und ein pfundt wazs, Eg. Z. O. 13, 1. dem herrn obman sein g. ausrichten 14, 1, so sich der Jung Minister will vorheuratten, — soll er geben II hennen — zu ainer g. 8 S. 38.

ge-rücht, gerucht *stm. 1. Duft. Geruch, 2. guter Ruf, 3. Nachrede*: umb beßrung, auch gueten gerüchts wegen Ihres handtwerckhs Eg. Z. O. 34 und 37 *Einl.*

ge-schelle *stn. Lärmen, Zanken*: bei zusammenkünften *soll* alles g., gottlestern, zancken — vermiden bleiben Eg. Z. O. 33, 5 es soll kheiner dem andern mit g. — an ehren oder sonsten nit andasten, Eg. Z. O. 12, 8.

ge-sling* *Beuschel, Gekröse*: lungen, leber, krös, g. Eg. Z. O. 27, 2 und 3.

gestalt *stf. 1. Gestalt, 2. Aussehen, Beschaffenheit, 3. Sachlage*: gehörter gestalt = *nachdem man die Sachlage vernommen,* Eg. Z. O. 12, 14.

gevelzt *s.* **valzen.**

ge-vêrlich (ge-vær-lich) *Adj. verdächtig, hinterlistig*: so auch etwas geferliches und einem diebstall gleich erkandt würde, Eg. Z. O. 30, 13.

ge-walt *stmf. 1. Gewalt, Macht, 2. Verhängnis, 3. Machtbereich*: ein Lehrjung der schwarzfärber *muß schwören*, 3 jahr zu lernen, ohne Gottes Gewalt davon nit ausztretten, Eg. Z. O. 8 S. 42.

ge-zogen *part. Adj.* die gezogen hüte — arbeiten, Eg. Z. O. 18, 1 und 3.

glimpf *stm. s. d.*: mit beschaidenheit u. g. einrathen Eg. Z. O. 12, 8.

Gloye = Eligius oder Elogius, zu St. Gloyenn tag (1. Dez.) Eg. Z. O. 13, 15 und 20.

glöz-ling *stm. s.* **klözling.**

grôz-günstig* *Adj. gnädig, wohlwollend*: des g. Herrns und Obmans (*eines Handwerks*) Eg. Z. O. 25, 8.

gût-lich (guot-, güet-liche) *Adv. in Güte*: sich g. vortragen, Eg. Z. O. 13, 6.

guz *stm. 1. Guß, Erguß, 2. Gebräu*: das den Preuheusern der gesatzte guß nit überschritten (*ein größeres Gebräu gestattet*) werde Eg. Z. O. 33, 6.

H

hamme *stmf. Hinterschenkel, Schinke*: weder pachen, schultern, hammen. Eg. Z. O. 28, 1.

hand-streich* *stm. Handschlag*: dem — rat durch ein h. geloben und zusagen, Eg. Z. O. 12, 1.

handwërks-kërze* *swm. Holzfackeln der Zünfte mit kleinen Kerzen darin*, Traut. Chr. 353.

harlaz-wëber* *stm. Weber von Loden?* Eg. Z. O. 9, 29.

haufe* *swm. am Mühlstein*: Der Stein soll rottundt und in den Zirgkel gehawen sein, auf den ortten zweier finger dick, und den hauffen haben, das das getreidt nit herausspringt, Eg. Z. O. 30 S. 100.

haus-haltung* *stf. eigener Haushalt*: getreides zu ihr h. (*s. den Hausgebrauch*) notturftig, Eg. Z. O. 29 *Einl.*

heirât-leute, -man *su lesen statt* **heirat-leute, -man.**

herzû-komen* *stv. 12 sich nähern, nahe bevorstehen:* vor dem herzukommenden jarmarkt, Eg. Z. O. 10, 9.

heurâten, heurâts-tag *zu lesen für* **heuraten, heurats-tag.**

heven-sieder* *stm. zum Aufgehen in die Wärme gesetztes Stück Teig mit der Hefe, „Helfer"*(?): wenn die maister (der pecken) heffen Sider seczen, Eg. Z. O. 2, 9.

hieisch* *Adj. hiesig, hier wohnend*: eines vorigen hieischen Meisters Sohn, Eg. Z. O. 44 S. 146.

hinder-wërfung *st.* **hinder-werfung.**

hôch-vleizig* *Adj. mit Eifer betrieben, hartnäckig*: ihrer mitburger h. ansuchen, Eg. ZO. 78 *Einl.*

I

ier-trog *st.* **iertrog.**

in-heimisch *Adj. zu Hause, einheimisch*: es i. oder außlendischer, Eg. Z. O. 12, 1.

irden-gesëlle *s. ürten-geselle.*

irren *swv. stören, hindern*: wann sie leibs not yrrett (*Krankheit am Erscheinen hindert*), Eg. Z. O. 13, 20.

J

jâr-gang *stm. Jahreslauf, Ereignisse im Jahre*: nach gelegenheit der Zeit und jargangs — dise mühlordnung endern, Eg. Z. O. 30 S. 102.

jâr-lauf* *stm. Jahreslauf, (guter oder schlechter) Jahrgang*: was jedes (Getreide) dem j. nach ertragen (*an Mehl geben*) könne, Eg. Z. O. 30, 3.

jung-meister-amt* *stn. Amt eines „Jungmeisters", der zu den Zunftversammlungen einladen muß*: wann ein frembder eines Meisters wittib oder tochter heyrath, der soll das Junge Meister Ambt — vertreten, Eg. Z. O. 9, 13.

K

kam-rad* (*Pl.* -rad, -reder) *stn. Kammrad, Zahnrad*: alle Mahlmühlen sollen also verwahrt sein, damit sich das getraidt in roren und under die kampfräder — nit verfalle, Eg. Z. O. 30 Z. 100. *als Meisterstück muß ein Müller* ein kampfrath, ein gangstein und ein Podenstein verfertigen, 31, 1.

kandler-löt* *stn. Gutsmetall für Kannengießer*: ein Pfundt Kandtler Löth umb 7 creuzre, Eg. Z. O. 11, 2.

kar *stm. 1. Geschirr, Schüssel; 2. Bienenkorb; 3. Getreidemaß* = $4^5/_8$ *Wiener Metzen; 4. die Müller haben zu liefern* von einem halben khar *Korn* 3 viertel (Meßl) Melb und 4 nepf Kleyen, Eg. Z. O. 30, 4, von $^1/_2$ Khar Korn und $^1/_2$ Khar gersten $1\ ^1/_2$ Khar melb u. 8 nepf Kleien 30, 5 *s. kar.*

kât-vaz *st.* **kât-vasz.**

kelen-bier* *stn. beim Auslernen von einem Maurer- oder Ziegeldeckerlehrling den Gesellen zu zahlendes Bier*, Eg. Z. O. 23, 5.

ketzer (= kotze? *zottiges Wollzeug, Loden*) *stm.*?: einige Elen k. oder gespunnen Garn *darf kein Tuchmachermeister kaufen*, Eg. Z. O. 46, 8.

kezzeler *stm. Kessel-, Kupferschmied*: daß fremde keßler — an den wochenmerkten — pfannen verkaufen, Eg. Z. O. 10, 4.

kien-vören (kien-vorhîn) *Adj. aus Föhrenholz*: creutzrahm, es sind aichen- oder khünfören, Eg. Z. O. 44 S. 148.

kindel-bette *stn. Wochenbett*: wenn ein Meistrin im k. lege, Eger. Z. O. 13, 20.

kleiber *stm. der Lehmwände macht*: maurer, pflasterer und k. Eg. Z. O. 22, *Einl.* und 2.

klözling* *stm. ein kleines Biermaß*: *bei Aufnahme eines Tischlerlehrlings* soll der Meister und der jung jeder ein k. Pier zum Leukoff geben, Eg. Z. O. 44 S. 146, bei straff ein kleßling bier 21, 2. 21, 4—12. 13, 4. 13, 11. 13, 16. 14, 11 ein klosling bier *als Strafe* 8 S. 40, ein glößling bier nur straf 34, 13.

knëchtil-opfer *st.* **knechtil-opfer.**

korb (*Pl.* korb, körbe, kürbe) *stm. Korb*: das der korb (*durch den das Getreide zwischen die Mühlsteine fällt*) auf das niderst hange, gerichts drei finger ob dem Loch des Steins, Eg. Z. O. 30 S. 100.

kriegs-louft* (louft, *Pl.* lönfte) *stm. kriegerische Zeitlauf, Kriegszeit*: wie bei disen kriegsleufften zu zeiten geschehen, Eg. Z. O. 46, 16.

kuderwân, kudewân (kurdewân *aus franz.* cordouan, *Ziegenfelleder aus Cordova in Spanien*) *stm. Corduanleder oder -schuh*: es ist auch verboten, das dhein Ledrer auf dheinen kuderwan noch Ryndshaut — noch dhein vel aufsaigen, außer er kumpt auß dem aschen Eg. Z. O. 36, 4. es sol auch dhein ledrer dheinen gast leder noch kuderwan noch schaffel — hie würken weder umb lon noch umbsust, 36, 8.

kutschen-wagen* *stm.* (*ob aus franz.* coche *oder nach dem ungar. Dorf Kocs bei Raab ist fraglich*) *gedeckter Reisewagen*: als meisterstück machen einen k. Eg. Z. O. 15, 2.

L

laden-meister* *stm. Verwalter der Zunftkasse*: Eg. Z. O. 46, 4.

lâgunge *st.* **lagunge.**

land-tûch* *stm. billiges Tuch s. lant-wein*: die andern Landtücher als Meißner, Schleier *und dergl. dürfen nur in einem ganzen* stuck *eingeführt werden*, Eg. Z. O. 46, 20.

lasche *swm. Lappen, Fetzen*: ein par Socken, als lang, das die einem Mann, soverr er zwißlacht ist, geen mit laschen oben umbher, Eg. Z. O. 172 S. 74.

laub (loube) *stf. Erlaubnis, Urlaub*: welcher seinen aussenbleiben nit laub han, Eg. Z. O. 45, 1.

lauf (louf, *Pl.* löufe) *stm. Lauf, Umlauf; Bretterumrahmung der Mühlsteine*: der Lauff — soll gantz umb den Mühlstein auffgericht stehen, domit die Reich des Strangs zwischen dem Stein und engern laufft und der stein darvor an dem laufft — frey umgehen mag. Der Lauff soll zum wenigsten eine zwerche handt uber den Stein gehen, Eg. Z. O. 30 S. 100.

lauft (louft, *Pl.* löufte), *Pl.* leufte *stm. Ereignis, Zeitenlauf*: nach gelegenheit der zeiten und Leuffte, Eg. Z. O. 14 *Einl.* itziger leuft und zeit nach, 45 *Einl.*

lautung (lûtunge, *bei* L. *nur* DFG. 494 c) *stf. Wortlaut*: bei obbeschribener Ordnung in allen ihren lauthungen (*soweit sie nach ihrem Wortlaut gelten*), Eg. Z. O. 9, 30.

ledlein-geschirre* *stn. Umrahmung einer Schublade*: auch soll das l. mit einem geschnittenen und geschobenen frieß sein, Eg. Z. O. 44, 4 S. 145.

leich-begrebnis* *stfn. Begräbnis*: er nam die waxkerzen von den hülzen handwerkskerzen, die sie zum den leichbegrebnissen brauchten, und studiert dabei, Traut, Chr. 353.

leid-lich* *Adj. erträglich*: umb ein leidliches wochenlohn, Eg. Z. O. 26, 1.

lei-, leit- kauf *stm. s. d.*: wenn ein frembder gesell mit seinem meister l. umbs wochenlohn gemacht hat, Eg. Z. O. 26, 9. 10, 5.

leiter-wërk *st.* **leiter-werk.**

lêr-brâte* *swm. Schmauß bei der Freisprechung eines Lehrlings, von diesem dem Meister und den Gesellen zu geben*: Eg. Z. O. 35, 10. 34, 4 und 7. 44, S. 147.

lêr-brief* *stm. Lehrbrief, -zeugnis*: under der herren Obleut und eines Erbaren Handwergks Insigel und Petschaft einen Lehrbrieff mitteilen, Eg. Z. O. 12, 21.

lêr-knëcht *stm. Lehrling*: ein hutmacher soll auch kein l. dingen, er sei dann ein jare maister gewest, Eg. Z. O. 16, 1. *es* soll kein Meister keinen l. ohne der Geschwornen Meister wissen und willen aufnehmen, Eg. Z. O. 14, 18. 13, 13.

letzer-gëld *st.* **letzer-geld.**

leufte *s* **lauft.**

lieb-haber *stm. Buhle*: und stunden große liphaber (hubschere L.) auff, do die andern frawen begunden czu hubschen mit unczimblicher liebe, Böhm. Chr. 102.

lob-sprëchen *st.* **lob-sprechen.**

lôn-haut* *stf. gegen Stücklohn zu bearbeitende Haut*: einem gesellen der Riemer soll von einer jeden Lohnhautt aufzuarbeiten neben ganzen Trinckgeldt ein weissen groschen zu Tranckgeldt gegeben werden, Eg. Z. O. 35, 11.

lôn-müle* *swf. Mühle, in der gegen Stücklohn gearbeitet wird*: körperliche freyhung zue und von der lohnmühle — haben, Eg. Z. O. 37, 3.

lüngel lungel(e) *stn. Lunge*: $^1/_2$ lamp mit den lünglen für II. gr. Eg. Z. O. 27 S. 93.

lust-gëbende *st.* **lust-gebende.**

M

macher-lôn (mach-lôn) *stnm. Macherlohn.* Eg. Z. O. 12, 13.

majestât Z. 3 S. 484 *lies*: das si (*statt* so) ein wirdig . . .

mal-gast *stm. wer in einer Mühle mahlen läßt, Kunde eines Müllers*: so sollen die Müllner einem jeden Mahlgast, der es begert, das Melb in Sackh. zumessen, Eg. Z. O. 30, 3 und 9.

man-bâr (man-bære) *Adj. mannbar; männlich*: ich von meinen mannbaren jaren her — viel schrifften — geschrieben, Igl. Ms. S. 25.

man-bêrig* (-hære) *Adj. mannbar, volljährig*: nur allein die waisen komen dann ee czu iren mundigen und manperigen jaren, Igl. Bgr. 85, 6.

mandel-frucht Z. 2 S. 486 *lies*: von dem boume storax (*st.* stackt).

mangel-bar* *Adj. nicht vollötig*: do nun eine arbeit — *der Goldschmiede* — m. befunden — so soll man sie uff 13 löttig streichen und volgends Probirn, Eg. Z. O. 12, 4.

mannes-persône *st.* **mannes-persone.**

man-slecke (-slege, -slegge) *swm. Mörder*: den m. T—B I Tim. 1, 9.

marken Z. 3 S. 490 *lies*: heraus an den (*st.* dən) tag . . .

mar-schalk Z. 3 S. 491 *lies*: Trist. 1540 (*st.* 1545).

mastung (und mestunge) *stf. Mästung, die Mast*: Rinder in die m. einstellen, Eg. Z. O. 33, 15.

Meilaner Z. 1 S. 497 *lies*: Dal. 131, 38 (*st.* 131, 35).

meischner *stm. wohl = aus Meißen: eine kleine Münzgattung*: einlegen zwen m. Egrischer müncz oder 12 egrisch thaller, Eg. Z. O. 16, 2.

meister-brâte* *swm. Festschmaus, den der freigesprochene Lehrling dem Meister zu geben hat.* Eg. Z. O. 26, 11.

meister-mal* *stn. Mahlzeit, die der zum Meister Gewordene der Zunft zu geben hat*, Eg. Z. O. 12, 17 und 18.

meister-lich *Adj. meisterhaft, das Können von Meistern zeigend, kunstgemäß*: die m. leute, Ack. 25, 10.

mensch-heit, menscheit *stf. Menschlichkeit*: het ez (daz herze) den jâmer gesehen, im müeste menscheit riuwe jehen, Alex. 8870.

mensch-wërdung *stf. nach Jesu Christi* — geburt und m., Eg. Z. O. 47, 14.

michel Z. 5 S. 504 *lies*: Matth. 27, 46 (*st.* 24, 46).

michelen Z. 3 S. 504 *lies*: Btb. 19, 18 (*st.* 19, 16).

miet-ling Z. 1 S. 505 *lies*: prelatn (*st.* prelatu).

morgen-gâbe *stf. 1. Morgengabe, 2. Leibgedinge*: mutirlein, sicz in diner m.: mir gehort zcu des landes habe, Dal. 69, 25 (27, 27).

morgenst *Adv. am Morgen*: wenn man zu m. die ersten messe — angehaben hat, Eg. Z. O. 22, 1.

müam*: in was kein ander rede kunt, mûam, als die cranche tunt, Ernst 2706.

mül-besichtigung* *stf. Besichtigung durch die* „mülherren", Eg. Z. O. 30 S. 101.

mül-hërre* *swm. Ratsherren, welche die Beaufsichtigung der Stadtmühlen zu besorgen haben*: straff, welche ihnen (den müllern) die Mühlherren alßbalden auferlegen, Eg. Z. O. 30 S. 101, die *Hälfte der Strafgelder von Mühlen gehört den* m. 30 S. 131.

mül-knëcht *stm. Müllerbursche, -gehilfe*, Eg. Z. O. 31, 12 und 13.

mül-wërk *stn. 1. Mühle, 2. Müllerhandwerk*: so das handtwerckh des Mahlens oder m. lernen will, Eg. Z. O. 31 *Zusatz.*

mül-zeug* *stn. Gesamtheit der Bestandteile einer Mühle*: die Mullner sollen ân Vorwißen des Bauherrn nichts Neues am m. beim Schmidt u. Binnttern ferttigen und bauen lassen, Eg. Z. O. 29, 9.

mulzen (*u.* malzen) *swv. Malz erzeugen*: wenn einer von dem lande zu einem mulczer trit und wil mit im m., Eg. Z. O. 32, 7. zum m. gehörig 33, 1.

mulzer (*u.* malzer, melzer) *stm. Mälzer*: wen wir m. geen und ein guten wagen — maltz — kaufen wollten, Eg. Z. O. 32, 3. 33 *Einl.*

N

nâch-lâzen *stv. V. gestatten, nachträglich bewilligen*: keinem soll — eine neue Schmidten tzue Pauen vergönnt oder nachgelassen werden, Eg. Z. O. 14, 19.

nâch-lâzung, -lassung *stf. Erlaubnis*: es soll im n. gescheen, Eg. Z. O. 31, 17.

nâch-spruch* *stm. hinterdrein erhobene Forderung*: es haben sich denne Meister und gesell tzuvor miteinander ohne alle vernere nachsprüche vertragen, Eg. Z. O. 14, 7.

nâch-volgen *st.* **nach-volgen.**

nâch-wandern* *swv. auf die Wanderschaft gehen*: er habe dan zuvor 2 Jahr lang seinem handwergh nachgewandert, Eg. Z. O. 35, 2.

nâch-warten* *swv. zuwarten*: ein meister, so einem Lehrjungen außgelernet gegeben, *soll* in negsten zweyen Jahren keinen andern ufzunehmen, viel weniger mit einem uf eine solche zeit nachzuwarten heimblichen verstand und part machen, Eg. Z. O. 46 S. 163.

nâch-wartung* *stf. das Zuwarten*: vor dise n. und Vorbehaltung (*daß nämlich der Witwe eines Meisters das Geschäft 3 Jahre bleibt, bis ihr Sohn von der Wanderschaft zurückkommt und das Gewerbe des Vaters übernehmen kann* Eg. Z. O. 25, 3.

nâl = nagel *stm. Nagel*: czu hant viel en nal ab (tschech. jeden nehtek) Dal. 78, 22 (31, 50).

narung (*n.* nerunge) *stf. 1. Nahrung, 2. Geschäftsertrag*: 2. zu anfnehmung Ihrer n. (*Steigerung der Einnahmen vom Geschäft*), Eg. Z. O. 33, 24.

nôt-brëstung *st.* **nôt-brestung.**

O.

ob-leute *Pl. v.* **obmann**, *Funktioneur einer Zunft*: unsern herr und obleuten — ein Thaler erlegen, Eg. Z. O. 12, 2 und 4.

œde *Adj. leerstehend*: sein fleisch in ein öde panck — hangen, Eg. Z. O. 28, 6.

ort *stm.* $^1/_4$ *einer Münze*: ein ort eines Thalers, Eg. Z. O. 1, 10 und 12. ort eines guldens 1, 17. 1, 18 und 19. ein ort uflegen 43, 10. gerste ein schaffel um 7 örter = $1\,^3/_4$ Taler, Traut. Chr. 193.

orts-taler* *stm. in Viertel eingeteilter Taler?*: Eg. Z. O. 43, 13.

ôster-wein *stn.* vinum austricum: von einem dreilinge vasze o. *zahlt man fürs Schroten* des 3. teiles mer dann von Elsaszer, Eg. Z. O. 40, 3.

P

pantoffel (*aus* ital. pantôfolu, *franz.* pantoufle) *stswm Pantoffel*: vor ein baar p. 6 creutzer — *Macherlohn*, Eger. Z. O. 41, 12.

patze *s.* **batze.**

pet-schaft (petschat, betschat) *stn. Pettschaft, Siegel*: Insigel u. pettschaft, Eg. Z. O. 12, 21, petzschaft 12, 23.

pfant-rëcht *st.* **pfant-recht.**

pfeffer-küchler *stm. der* pfefferknochen *erzeugt, Lebzelter*: Eg. Z. O. 34, 17.

pfinnig, vinnig *Adj. finnig*: wer pfynnyg flaisch hat, sol er ein strõen kranz (*Strohkranz*) an das kreuz hengen — pis er das pfynnyg flaisch verkauft has, Eg. Z. O. 27 S. 94 swein, das do pfynnich ist, 28, 2.

pflanzung *stf. Einflanzung, Pflanzung*: zu p. guter nutzlicher Ordnung und Pollicey, Eg. Z. O. 45 *Einl.*

pflichtig *Adj. verpflichtet, schuldig*: nur in der weihnachts-, oster- und pfingstwochen ist *der Meister einem Gehilfen, der ihm gekündigt hat*, kein wochenlon pfligtig zu geben, Eg. Z. O. 16, 2.

pflocke *s.* **vlocke.**

pflûg-knëcht *st.* **pflûg-knecht.**

pfoscher* *stm. Pfuscher*: das in der Stadt — ein handwergh der glaser zu nachteil die Pfoscher sich vielfeltig gedrungen und denselben das Brott vor dem Mundt abgeschnitten, Eg. Z. O. 11, 8.

pichen* *swv. auspichen, mit Pech ausschmieren*: so ein — *Faßbinder* — begriffen wird mit falscher arbeit, es sei mit pichenn oder mit fas machen, *so gibt er zur Strafe* 10 groschen, Eg. Z. O. 8 S. 39.

plätz* (*vgl. bei* Grimm plotz, plötz, *Messer oder Eisenteil, den die Bergleute ins Gestein treiben*) *stn.? eine Art Messer*: welcher ein Plätz ader Messer zu einem handtwergk (*Zunftversammlung*) tregt, soll 5 groschen zu straf geben Eg. Z. O. 45, 8.

plöz *s.* **plœze.**

polizei (polizî *aus* mittellat. politia) *stf. Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit*: zu Erhaltung gueter pollicey, ordnung, Eg. Z. O. 14, *Einl.* zu pflanzung gutter nutzlicher ordnung u. p., 45 *Einl.*

proseckin* (*wohl slaw. Ursprungs*) *eine Art Stiefel*: vor ein baar p. oder Reittstiefel 30 Creutzer — *Macherlohn*, Eg. Z. O. 41, 12.

R

rât-schaffung* *stf. Abhilfe*: darauf inen geburliche antwort und r. begegnen sol, Eg. Z. O. 18, 2.

raute (rûte), *swf. Rhombus. Raute*: was aber von Rautten und sechs Ecken von Tafelglas im New Pley gemacht wirdt, Eg. Z. O. 11, 1 und 4.

Regensburger *stm. eine Münze*: Eg. Z. O. 40, 3.

rodich (rotec, rotic) *Adj. vom Rost befallen*: im fall aber der waicz brandtig, rodich, taub oder sonsten nit guett, Eg. Z. O. 30, 10.

reich (*vgl. mhd.* ric, *Gen.* rickes *stm. Fessel, Knoten, Schleife*) *stf. Verknotung der beiden Enden eines Stranges*: der Lauff soll gantz umb den Mühlstein auffgericht stehen, damit die Reich des Strangs zwischen dem Stein und engern laufft und der Stein darvor an den laufft — frey umbgehen mag, Eg. Z. O. 30 S. 100.

reie (reie, reige) *swm. Reigen, Tanz*: mögen die Irden (ürten-) gesellen uff den Raien herumb (*die ganze Reihe der Meister durch*), doch zuvor zu den Eltisten gehen und dem frembden um arbait schauen, Eg. Z. O. 38, 2.

reit-zëdel *st.* **reit-zedel.**

rem, -e, *stf. Rahmen zum Tuchanschlagen*: tuch in der Rämb angeschlagen, Eg. Z. O. 46, 13.

reut-mëzzer *st.* **reut-messer.**

röck-lein (röckelîn, röggelîn, röckel, röggel) *stn. aus Roggen- und Weizenmehl gemischtes Brötchen*: semmeln, Rocklein und laib, Eg. Z. O. 3, 2 hallerwertig r. 3, 7.

rocken-beck* *swm. Bäcker von Kornbrot*: darnach sich die maister der Rockenbeckens halben, auch der Schlotterbecken halden sollen, Eg. Z. O. 6.

rocken-mel* *stn. Kornmehl*: ruckenmelb, Eg. Z. O. 30, 12.

rot-gerber *stm. Rotgerber*, Eg. Z. O. 37 *Einl.*

rôtting* (*Siegl erklärt es als* rat-ding = *Radwerk*) *stn.* auch sollen — die mullner mit den steinen u. Rotting vleißig sorg und aufsehen haben, Eg. Z. O. 29, 4.

rüben-kirchweih* (*von* ruobe, rüebe *swf.*) *stf. zu Eger die erste Woche nach Maria Geburt* (*8. Sept.*) *gefeiertes Fest*: Eg. Z. O. 1, 23. 44 S. 147.

S

schaden-gëld *st.* **schaden-geld.**

schâf-hof *stm. Hof mit Schäferei*: kein meister (*der Rotgerber und Lederer*) soll auf keinen Schaafhof gehen und kein leder kaufen, Eg. Z. O. 37, 2.

schar-wërk *stn. Fronarbeit*: *Kinder eines das Handwerk nicht mehr ausübenden Meisters, denen 6 Jahre lang das Anrecht auf Übernahme des väterlichen Handwerks gewahrt wird*, sind mit sch. und andern dem handwerk gehörigen und schuldigen beytrag zu thun verbunden, Eg. Z. O. 46, 21.

schein (schîn) *stm. Beweisführung, Nachweis*: mit mündlichem schein und beweis, Eg. Z. O. 11, 9.

schein-bêr-lich (schîn-bær-lich) *Adj. in die Augen fallend, glänzend*: ein sch. crancz aufhangen, Eg. Z. O. 28, 2.

schem-wort* *stn. Schmähwort*: mit Ehrenrührischen Schäm- und Schmähworten angreifen, Eg. Z. O. 25, 17.

schenke *stf. 1. Gabe, Geschenk, 2. Schmauß, Mahl bei gewissen Anlässen*: 2. was sich aber sonsten bei einer Schenck (*bei der dem neuangekommenen Gesellen der Willkommgruß verabreicht*, „er eingeschenkt“ *wird*) will gebüren, werden Ihnen die Irden Jungen (*jungen* ürtengesellen) wol wissen fürzulegen, Eg. Z. O. 38, S. 130. wie sich die gesellen des Sattler-Handtwergkhs bei der Schengkh und annehmung der Gesellen — verhalten sollen, 38, *Einl.*

schenk-sontag* *stm. jeder 4. Sonntag, an dem die* „schenk(e)“ *der neu aufgenommenen Gesellen vorgenommen wurde*: ferner sollen demjenigen, so arbeit angenommen, die andern gesellen uff den sch., welcher alle 4 Wochen gehaltten wirdt, des handwerks gebrauch nach schenken, Eg. Z. O. 38, 2.

schild *stn. 1. Schild, 2. schildartige Holzverschalung?*: der Mühlstein soll mit schilden verdecket und das Loch am schildt ein vorspan vom Loch des Steins sein, Eg. Z. O. 30 S. 100.

schötzen-kopf* *stm. Schöpsenkopf*, Eg. Z. O 27, 12.

schötzen-vleisch (= schöpzen-vleisch) *stn. Schöpsenfleisch*, Eg. Z. O. 27, 8.

schrot *stm. Silberbarren*: das silber besehen und ein jeden Schrott desselben Meisters zaichen schlagen u. solches in ihren handen nehmen, nachvolgends, do ein handwerk zusamenkombt, bemelte Schrott vorgelegt und gestrichen werden, Eg. Z. O. 12, 5.

schrot-amt *stn. Amt der Wein- und Bierschröter*, Eg. Z. O. 40, *Eml.*

schuster-zëche *st.* **schuster-zeche.**

Sel-wein *stm. Saalewein*: vom Selweyne und lewpmericzer, Eg. Z. O. 40, 5.

siben-gestërnet *st.* **siben-gesternet.**

sigel-gëld (*bei* L. *nur aus* Mosse 5, 245) *stn. Gebühr für das Siegeln einer Urkunde* (*hier des Lehrbriefs*), Eg. Z. O. 9 S. 43.

slag-dill* *stf. ein bestimmter Geschäftsraum bei Tuchmachern.* das ein ietweder Meister (der tuchmacher) guet gerechtes gewicht und gleiche rechte breitte, in allen geschirren — nicht über die gesetzte — lenge haben, Eg. Z. O. 46, 11.

slick (slich, slîch) *stm. 1. Schlick, Schlamm, 2. Wollabfall*: 2. Eg. Z. O. 46, 7 *s.* **vlocke.**

sloter-becke* *stm. eine Art von Bäcker*: Eg. Z. O. 4, 1 und 6. Schloderbecken 6, 1. der Rogkenbecken halben, auch der Schlotterbecken 6.

snappen-hut* *stm. eine Art breitkrämpiger Hut*: einen praitten schnappenhut, Eg. Z. O. 17, 2 S. 74.

sprëch-lichkeit *st.* **sprech-lichkeit.**

sprenter* *Abfallprodukt beim Getreidemahlen*: 4 Meßlein Melbs, 3 nepf Kleien u. 3 näpf Sprenter wol gemessen, Eg. Z. O. 30, 8.

steif-haltung* *stf. Aufrechthaltung*: zu steiff- und festhaltung dessen, Eg. Z. O. 44 S. 152.

stein *stm. Gewicht* = $^1/_7$ *Zentner*: ie 7 stain für einen czentner czu rechnen, Eg. Z. O. 40, 10.

stër *s.* **sterr.**

stërben *stv.*, stërbens-zeit, stërbunge *st.* sterben, sterbenszeit, sterbunge.

stërbs-leufte* (*Pl. von* -lauft) *Pl. stm. Zeiten einer Epidemie*: es sei denn in Sterbsleufftenn, Eg. Z. O. 44 S. 149.

stœren *swv. in die Rechte eines andern Handwerks greifen*: wenn ein fremder — einfellt und das handwergkh störet — dem mag das handwergk — den zeug nehmen, Eg. Z. O. 39, 4.

stœrer *stm. wer sich gegen die Handwerksregeln vergeht, in die Rechte anderer greift oder in Häusern um Kost und Taglohn arbeitet*: vor einen st. des handwerks gehalten werden, Eg. Z. O. 41, 7. was die Störerer belangen thut, 44 S. 149.

stœzig *Adj. 1. im Streit begriffen, uneins, 2. widerspenstig, sich auflehnend*: ab die gesellen mit einem Erbern Rate ader eym hantwerg — stössig und dorumb außtreten würden, Eg. Z. O. 19, 6.

strâz-wagen *stm. schwerer Lastwagen*: als meisterstück einen halben fordern stroßwagen beschlagen, Eg. Z. O. 15, 2.

stritt (strît) *stm. Zank, Streit*: do sich zwischen dem Meister und Jungen ein stritt zutrüge, Eg. Z. O. 46, 22.

stûl-veier *stf.* cathedra Petri: von sant peters tag Stulfeier (22. Febr.), Eg. Z. O. 22 S. 79.

sturz-vaz *st.* **sturz-vaz.**

sunnen-brëhende *st.* **sunnen-brehende.**

sweifen *stv. V und swv. Garn „schweifen“*: das geringste tuch alhier als Futter unter 30 gängen, ieder zu 30 fäden nicht geschweift wird, Eg. Z. O. 46, 9.

swemmen *swv. 1. schwimmen machen, schwemmen, 2. Brot „schwemmen", durch Wasser schwerer machen*: In allen sullen die pecken das Rucken (*Roggenbrötchen*) und laib nit swemben, sunder getreulich — pachen, Eg. Z. O. 3, 13.

swërt-groschе *swv. Groschen mit gekreuzten Schwertern als Prägung*: für ein gancz tagwerk gibt man dem gesellen einen swertgroschen, Eg. Z. O. 42 S. 140.

T

tân *stf. Ton-, Lehmschichte*: Do einer (*der Töpfer*) Raumbt (*die obere Schichte abräumt*) und kompt auff die thaen, soll er 14 tag gerechtigkait haben (*Lehm für sich zu nehmen*), Eg. Z. O. 45, 4.

tân-bërg* *stm. Lehmgrube*: es soll ein Maister (*der Töpfer*) sovil gerechtigkait auf dem thaen perg haben als der ander, Eg. Z. O. 45, 3.

tenne *swn. festgestampfter Boden, Tenne*: das Schroten — von einem tennen uber die strasze auf einen andern tennen kostet 7 meisner, Eg. Z. O. 40, 1.

trumm *stn. Tuchrest*: halbe und trümmer von tuch, Eg. Z. O. 46, 20.

U

über-mâz *stf. Überschuß*: für essen und trinken — soll albeg dem arbeiter an seinem geseczten lon (*wenn dieser ohne Kost ausgemacht war*) 8 weißpfenning abgezogen und die ubermaß gebenn werden, Eg. Z. O. 22 S. 80.

über-sagen* *swv. durch Zeugenschaft überweisen*: do aber einer unpillich die herren obleut bemühen möcht und übersagt und überwunden wirdt (*beim Rekurs gegen eine Strafe*), Eg. Z. O. 43, 14.

über-swenc-lich *Adv. verschwenderisch: mit dem Heu zum Füttern der Esel* sollen die mullner nit ü. handeln (*umgehn*), Eg. Z. O. 29, 5.

über-varen *stv. IV über etwas hinausfahren, eine Bestimmung übertreten*: bei einem wandel (*bei Strafe*), welcher das überfür, Eg. Z. O. 18, 1.

um-gang *stm. 1. Umgang, Umzug, 2. Kreislauf, geschlossene Reihenfolge*: Do ein frembder gesell anhero gelangt, soll von den Eltisten bies auf den Jungsten maister nach dem umbgang (*der Reihe nach*) einen eine Nacht herbergk mitgeteilt werden, Eg. Z. O. 11, 7. es sollen jährlich 24 Mulczer — zu der Jarsrechnung zugezogen und der umbgang durch die Mulzer gehalten werden (*der Reihe nach alle daran kommen*), 33, 5.

um-sagen *swv. 1. umständlich erzählen, 2. alle Zunftgenossen einladen zur Zunftversammlung*: welche zwene das umbsagen vorrichtet, sollen der belonung von gott gewärtig sein, Eg. Z. O. 33, 12. der soll des umbsagens (*durch Zahlung von 4 Talern*) befreyet sein, 31, 16. wider umbsagen (*allen der Reihe nach melden*) lassen, das die bezalung gescheen sei, 14, 6.

un-auslezlich* *Adv. ununterbrochen*: 3 jar u. ausgestanden und redlich auzgelernet, Eg. Z. O. 46, 2.

under-würfig* *unterworfen untertan*: unsern Burgern und unterwürfigen, Eg. Z. O. 39, *Einl.*, 15, *Einl.*

undenwen *swv. erbrechen, sich übergeben*: so einer trinckt uber die nattur, das er undenet auf der herbrig, Eg. Z. O. 8, 11 S. 36.

un-ervordert *Adv. 1. unaufgefordert, 2. ohne rechtliche Anklage*: Eg. Z. O. 12, 10.

un-geeicht *part. Adj. nicht geeicht*: hülzerne und ander u. gefäß, Eg. Z. O. 33, 18.

un-getrucken* *part. Adj. nicht ausgetrocknet*: nasse oder u. leeder, Eg. Z. O. 41, 14.

un-gût (un-guot) *stn. Übel, Böses, Schlechtigkeit*: ist er in unguten (*im Zwist*) von seinem meister geschiden, Eg. Z. O. 13, 7.

un-lauterkeit (un-lûterkeit *Unreinheit*) *stf. Unklarheit*: demnach in dem obgesatzten 16. Articul eine u. sich befindet, dadurch Mißverständ und stritt entstehen wollen, Eg. Z. O. 12, *Schlußklausel.*

un-nütz *Adj. ohne Nutzen, nichts helfend*: so sich ein Gesell auch der umbfrag u. machet, Eg. Z. O. 44 S. 150.

un-rât *stm. 1. schlechter Rat, 2. keine Hilfe, Schaden, 3. Mangel, Not, 4. Unkraut, 5. dünne Kuchen*: 2. damit nicht gezenckh und unrath daraus entstünde, Eg. Z. O. 14, 8.

un-verhütlich* *Adj. unvermeidlich*: durchs feuer, Krieg oder ander u. zufall, Eg. Z. O. 9, 23.

ur-sachen *swv. 1. veranlassen, 2. Schaden stiften, 3. refl. entstehen*: 2. ist, das der lerknecht Malz verderbt oder anders geursacht, das sol zu der geschwornen Mulzer vergleichung stehen, Eg. Z. O. 33, 8.

ürte, urte *swstf. Wirtsrechnung, Gelage der Gesellen einer* Zunft: es soll auch kein Gesell keiner gemayn Frawen von der gesellen örtten nit schencken, dy puss vom zutrinken ain gantz und von der gemain Frawen zu schencken ain grosch, Eg. Z. O. 20, 5.

ürten-amt *stn. Ehrenamt eines* ürtengesellen: es soll auch khein gesell das Ortten Ambt haben, der sein namen nit verschenket hat, Eg. Z. O. 44 S. 190.

ürten-geselle* *swm. s. d.*: die Orttengesellen sollen alle 4 wochen das ambt von sich geben in die werckstatt, da es am lengsten nit gewest ist, Eg. Z. O. 44 S. 150. die Orttengesellen sollen *dem neu zugewanderten Gesellen* umb Erbeit sehen, Eg. Z. O. 44 S. 147. es sollen Irdengesellen, welche den frembden gesellen umb Arbeit umbschauen, gesetzt werden, Eg. Z. O. 38. 2; 10, 5.

V

valsch *stm. Betrug, Treulosigkeit*: ohne abgang und ohne einigen falsch wider geben, Eg. Z. O. 30. 1.

valzen *swv. 1. krümmen, biegen, 2. Bretter durch* valz (*rinnenartige Fuge*) *verbinden*: Eg. Z. O. 24, 18.

vaust-rëcht* *stn. Gewalttätigkeit*: do aber das v. volgtt, *wenn es zu Tätlichkeiten kommt*, Eg. Z. O. 12, 8.

vaz-vüllen* *stn. das Füllen eines Fasses als Strafe für Müller*: der (*Müller*) soll ohne mittel mit faßfüllen gestrafft werden, Eg. Z. O. 31, 19.

ver-brëcher *stm. Übertreter* (*z. B. der Zunftordnung*): Eg. Z. O. 46. 12.

ver-brëchung *stf.* (*hier der Zunftordnung*): nach gestalt der Sachen und v. — gestraft werden, Eg. Z. O. 30, 1.

ver-gleichung *stf. 1. Vergleichung, 2. Ausgleichung, Ordnung einer strittigen Sache*: ist das der lerknecht Malz verderbt — das soll zu der geswornen Mulzer v. stehen, Eg. Z. O. 33, 8.

ver-holn *Adv. heimlich*: dô er der süezen herzogîn verholn wolt entrunnen sîn, W. v. W. 1611.

ver-reizen (ver-reizen) *swv. verführen, anreizen, zum Austritt aus der Arbeit aufhetzen*: wenn ein gesell — abgehalten und vorraizt wird und also ohne redlich ursach urlaub fordertte, Eg. Z. O. 12, 14.

ver-scheinen (ver-schînen) *stv. II zu scheinen aufhören, verblassen, ablaufen, vergehen* (*von der Zeit*): das verschienen viertel Jahr, Eg. Z. O. 31, 3. von viel — verschinnen Jaren, 14, *Einl.*

ver-scheinung *stf. Ablauf* (*der Zeit*): nach v. der zweie Jahr, Eg. Z. O. 37, S. 128, uf v. der 14 tag, 38, 2.

ver-schenken *swv. 1. ausschenken, 2. weggeben*, 3.* do ein gesell wer, der seinen Namen nit verschenckhet hett (*nicht* ürtengeselle *geworden wäre*), der soll ihn inn der umbfrag verschenkhen und 1 wochenlohn auflegen, Eg. Z. O. 44 S. 150.

ver-schnehen(?)* *swv.*: sent (sint = *da*) ir uns also virschucht mit dem mandel (*Mantel*) iuwr untriwn, Dal. 42, 28.

ver-slemmen s. **ver-schlemmen.**

ver-sprëchen *stv. I 2 1. für einen bürgen, 2. verteidigen, entschuldigen; 3. einem garantieren, daß er keinen Schaden leidet, 4. mit Beschlag belegen, 5. bestimmen, versprechen, 6. verweigern, verzichten auf, 7. verreden, — refl. 8. sich verteidigen, 9. sich verdingen, 10. geloben*: ein versprochener (*freigesprochener oder einer, für den Bürgschaft geleistet worden?*) Lehrjung, Eg. Z. O. 9 S. 43.

ver-stand *stm. 1. Verständnis, 2. Verständigung*: 2. mit einem heimlichen v. (*Verabredung, Einverständnis*) und pact machen, Eg. Z. O. 46, 23.

ver-sûchung *stf. Probe, das Kosten*: *ein aufzunehmender Lehrling* soll nit lenger dan 14 Tag auf v. gehalten werden, Eg. Z. O. 35, 10.

ver-tragen *stv. IV refl. sich über etwas einigen*: der lehrjung — soll sich mit dem Lehrmeister umb das lehrgelt — v., Eg. Z. O. 10, 2.

ver-veiern* *swv. seine Ferien* (*freie Zeit*) *eigenmächtig verlängern*: do sich ein schuknecht an einem Montag oder in der wochen muthwillig verfeyerte (= *„blau machte“*), Eg. Z. O. 41, 3.

ver-willen *swv. refl. sich entschließen*: do ein gesell sich vorwilt zu wandern, Eg. Z. O. 7 S. 37.

ver-wirkung, -würkung *stf. Verwirkung, so daß einer sachfällig oder strafbar wird*: alles bei v. desselben tags der gantzen Ordten, Eg. Z. O. 14, 14, *von Dr. Siegel in der Anm. wohl falsch*

erklärt: es war ihm der Zutritt zu den Orten, wo die Festlichkeiten stattfanden, nicht gestattet," sondern: „er mußte zur Strafe die ganze ürte, *d. h. alles zahlen, was bei dieser Zunftversammlung getrunken wird."*

ver-zëchunge *st.* **ver-zechunge.**

vinnig *s.* **pfinnig.**

visierung *stf. 1. Bauplan, 2.* Zeichenvorlage für die Arbeit eines Gold- oder Silberschmieds: als Meisterstück wird verlangt* ein Trinckhgeschierr nach vermög der Visirung, Eg. Z. O. 12. 16.

vliez-wazzer *st.* **vliez-wasser.**

vlocke, pflocke *swm. 1. Flocke, 2. Funke, 3. Flaum, 4. Flockwolle, flockiger Abfall der Wolle beim Tuchscheren:* 4. das ein Tuchmacher — guete tangliche Schafwolle erkauffen und sich der Pflockhen wie auch aller — ausgekembter schlickh u. kurtzer wollen enthalten solle, Eg. Z. O. 46, 7.

vor-kaufen *swv. vor Eröffnung des Detailmarkts kaufen:* mit alhier fürgekauften töpffen, Eg. Z. O. 45, 12.

vor-laufen* *str. V vorfallen, sich ereignen, eintreten:* in ansehung der ein Zeit vorgeloffenen Unordnung, Eg. Z. O. 31, *Einl.*

vor-stand* *stm. der beste „Stand" („Verkaufsplatz") am Markte:* die meister — sollen am freitag vor dem Jarmark zugleich uffmachen unnd der eldist Maister den vorstanndt haben, Eg. Z. O. 10, 9.

vor-stat* *ein (wollener?) Stoff:* allerhandt Zeug: vorstatt, halb wüllen und halb Leinwat, Garn — färben, Eg. Z. O 9, 29. Stimpler, die sich allerhandt: vorstatten, halb wüllen, halb leinbath, Garn oder dergl. zu ferben unterstehen, 9 S. 43. *s. das folgende.*

vor-staten* *Adj. aus einem bestimmten (wollenen?) Stoff gemacht:* ein grosse schwarz vorstatene reverenda (*Sonntagskleid*), Traut. Chr. 180.

vor-varen *str. IV zu Rande kommen, fertigmachen:* do aber einer in $^1/_4$ Jahr mit sein Meisterstuckh nit vorfahren und seumig würde, Eg. Z. O. 12. 16.

Z.

zëch-büch *st.* **zëch-buch.**

zëhen-eimerig *st.* **zehen-eimerig.**

zer-trëtunge *st.* **zer-tretunge.**

zû-büezen* *swv. lies zusetzen st. Zusetzen.*

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

LaG.D
J486m

509505

Jelinek, Franz
Mittelhochdeutsches Wörterbuch zu den deutschen sprachdenkmälern Böhmens...

For use in the Library

DATE. | NAME OF BORROWER.

University of Toronto Library

DO NOT REMOVE THE CARD FROM THIS POCKET